

**ARBEITSLOHN
UND ARBEITSZEIT
IN EUROPA UND AMERIKA
1870—1909**

VON

R. KUCZYNSKI
DIREKTOR DES STATISTISCHEN AMTS
DER STADT BERLIN-SCHÖNEBERG



BERLIN
VERLAG VON JULIUS SPRINGER
1913

Verlag von Julius Springer in Berlin.

Die Formen des wirtschaftlichen Kampfes (Streik, Boykott, Aussperrung usw.). Eine volkswirtschaftliche Untersuchung auf dem Gebiete der gegenwärtigen Arbeitspolitik. Von **G. Schwittau**, Privatdozent an der Universität St. Petersburg. 1912.

Preis M. 12.—; in Halbleder gebunden M. 14.—.

Kartelle, Gewerkschaften und Genossenschaften nach ihrem inneren Zusammenhang im Wirtschaftsleben. Versuch einer theoretischen Grundlegung der Koalitionsbewegung. Von **Dr. Ernst Rothschild**. 1912.

Preis M. 4.80.

Die Interessengemeinschaften. Eine Ergänzung zur Entwicklungsgeschichte der Zusammenschlußbewegung von Unternehmungen. Von **Dr. Ulrich Marquardt**. 1911.

Preis M. 2.—.

Soziale Theorie der Verteilung. Von **Professor Dr. M. Tugan-Baranowsky**, St. Petersburg. Preis ca. M. 2.80. Erscheint im Frühjahr 1913.

Probleme der Verwaltung im Industriebezirk mit besonderer Berücksichtigung des rheinisch-westfälischen Kohlendistrikts. Eine verwaltungspolitische Studie von **Alfred Wilke**, Regierungsrat. 1911.

Preis M. 1.—.

Etat und Bilanz für staatliche und kommunale Wirtschaftsbetriebe. Unter besonderer Berücksichtigung der preußischen Eisenbahnen. Von **Dr. rer. pol. Fritz Marcus**. 1912.

Preis M. 1.60.

Die Zukunft kommunaler Betriebe. Von **Otto Wippermann**, Oberbürgermeister a. D. 1912.

Preis M. 1.20.

Grundriß des sozialen Versicherungsrechts. Systematische Darstellung auf Grund der Reichsversicherungsordnung und des Versicherungsgesetzes für Angestellte. Von **Dr. jur. Walter Kaskel**, Gerichtsassessor und **Dr. jur. Fritz Sitzler**, Regierungsassessor, Hilfsarbeitern im Reichsversicherungsamt. 1912.

Preis M. 9.—; in Halbleder gebunden M. 11.—.

Die Zukunft in Amerika. Von **Johann Plenge**, a. o. Professor an der Universität Leipzig. 1912.

Preis M. 1.60.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

**ARBEITSLOHN
UND ARBEITSZEIT
IN EUROPA UND AMERIKA
1870—1909**

VON

R. KUCZYNSKI

DIREKTOR DES STATISTISCHEN AMTS
DER STADT BERLIN-SCHÖNEBERG



BERLIN
VERLAG VON JULIUS SPRINGER
1913

ISBN-13: 978-3-642-98465-5 e-ISBN-13: 978-3-642-99279-7
DOI: 10.1007/978-3-642-99279-7

Vorwort.

Dies Buch bildet den ersten Versuch, die Entwicklung der gewerblichen Löhne in den wichtigsten Industrieländern auf breiter Grundlage darzustellen. Als Quellen dienten lediglich Lohnbücher und Tarifverträge. Gern hätte ich mich auf Lohnbücher allein beschränkt, da nur diese die an die einzelnen Arbeiter tatsächlich gezahlten Löhne einwandfrei wiedergeben. Jedoch hätte eine ausschließliche Heranziehung von Lohnbüchern eine Ausdehnung der Untersuchung auf zahlreiche Orte verhindert. So wurden, als Ergänzung namentlich für die neuere Zeit, Tarifverträge verwertet. Gegen eine derartige Verwertung von Tarifverträgen kann nun eingewendet werden, daß sie in der Regel im Lohn nur die Untergrenze der Leistung der Arbeitgeber an die Arbeiter, in der Arbeitszeit nur die Obergrenze der Leistung der Arbeiter an die Arbeitgeber festsetzen, daß also z. B. der tariflich vereinbarte Stundenlohnsatz den Mindestlohn für die normale Arbeitsstunde des normalen Arbeiters darstellt. Und es ist richtig, daß es fast stets Arbeiter gibt, die mehr Lohn erhalten und kürzer arbeiten als im Tarifvertrag vorgesehen ist, während andere Arbeiter, z. B. weil sie nicht mehr voll leistungsfähig sind, zu ungünstigeren als den tariflichen Bedingungen arbeiten. Indessen dürfte diesem Einwand eine allzu große praktische Bedeutung nicht beizulegen sein. Die tariflichen Arbeitsbedingungen entsprechen etwa der von den Meteorologen festgestellten Lufttemperatur, der „Temperatur im Schatten“, mit der praktisch und wissenschaftlich zu arbeiten gang und gäbe geworden ist. Wir wissen natürlich alle, daß die besonders stark von der Sonne beschienenen Plätze eine höhere Temperatur aufweisen als die amtlich festgestellte, während andere, von den Sonnenstrahlen nie erreichte Stellen eine niedrigere Temperatur haben. So wenig wir aber aus diesen Gründen die „Temperatur im Schatten“ verwerfen, so wenig sollten wir uns von der Verwertung der tariflichen Arbeitsbedingungen als Maßstab für die tatsächlichen Arbeitsbedingungen durch die Erwägung abschrecken lassen, daß von der wirtschaftlichen Sonne besonders stark begünstigte Arbeiter bessere, daß Arbeiter, die dauernd im Schatten leben, schlechtere als die tariflichen Arbeitsbedingungen zugestanden erhalten

Auch einem Einwand gegen die Darstellung der Löhne möchte ich von vornherein begegnen. Dies Buch enthält ausschließlich Nominallöhne. Es ist richtig, daß der Nominallohn, die absolute Höhe des Lohnes, weder für den Arbeitgeber noch für den Arbeiter unbedingt maßgebend ist. Für beide ist es wichtiger, welche Gegenleistung sie für den Lohn erhalten, d. h. für den Arbeitgeber, wieviel Arbeit der Arbeiter liefert, für den Arbeiter, welche Güter er für seinen Lohn eintauschen kann. Aber schon die Tatsache, daß der Reallohn, d. h. der Lohn gemessen an der Gegenleistung, für den Arbeitgeber etwas völlig anderes ist als für den Arbeiter, beweist, daß die Berechnung eines Reallohns nicht ausreichen würde, ganz abgesehen davon, daß es völlig unmöglich ist, einen solchen Reallohn auch nur annähernd genau zu berechnen. Wer von einer lohnstatistischen Untersuchung verlangt, daß sie ihm darüber Aufschluß gebe, wie hoch die Produktionskosten des Arbeitgebers sind oder welche Lebenshaltung der Arbeiter führen kann, der verkennt überdies vollkommen den Sinn einer solchen Untersuchung, die lediglich die Aufgabe haben kann, an dem objektivsten Maßstabe — und dies ist die Geldeinheit — die Gegenleistung, die der Arbeitgeber dem Arbeiter für seine Arbeit bietet, zu messen.

Berlin-Schöneberg, Dezember 1912.

R. Kuczynski.

Inhalt.

Erster Teil.

Arbeitslohn und Arbeitszeit in Europa und Amerika auf Grund von Lohnbüchern 1870—1903.

	Seite
Einleitung. Die Grundlagen der Untersuchung.....	1
Erster Abschnitt. Baugewerbe.....	27
1. Kapitel. Maurergewerbe.....	27
2. Kapitel. Zimmerergewerbe.....	79
3. Kapitel. Malergewerbe.....	98
4. Kapitel. Installationsgewerbe.....	117
Rückblick auf das Baugewerbe.....	147
Zweiter Abschnitt. Steinverarbeitungsgewerbe.....	158
5. Kapitel. Steinmetzgewerbe.....	158
Rückblick auf das Steinverarbeitungsgewerbe.....	177
Dritter Abschnitt. Holzverarbeitungsgewerbe.....	184
6. Kapitel. Bautischlerei.....	184
7. Kapitel. Möbeltischlerei.....	192
Rückblick auf das Holzverarbeitungsgewerbe.....	218
Vierter Abschnitt. Maschinenindustrie.....	225
8. Kapitel. Modelltischlerei.....	225
9. Kapitel. Eisengießerei.....	237
10. Kapitel. Maschinenbau.....	255
11. Kapitel. Schmiede.....	276
12. Kapitel. Kesselschmiede.....	293
13. Kapitel. Hof und Magazin.....	307
Rückblick auf die Maschinenindustrie.....	315
Fünfter Abschnitt. Buchdruckereigewerbe.....	326
14. Kapitel. Setzerei.....	326
15. Kapitel. Druckerei.....	353
Rückblick auf das Buchdruckereigewerbe.....	368

Zweiter Teil.

Arbeitslohn und Arbeitszeit in Europa und Amerika auf Grund von Tarifverträgen 1870—1909.

Einleitung. Die Grundlagen der Untersuchung.....	377
1. Abteilung. Die Bestimmungen über Minimallohn und Maximalarbeitszeit in den deutschen Tarifverträgen.	
Erster Abschnitt. Baugewerbe.....	403
1. Kapitel. Maurer- und Zimmerergewerbe.....	403
2. Kapitel. Stukkateurgewerbe.....	496

	Seite
3. Kapitel. Malergewerbe.....	507
4. Kapitel. Dachdeckergewerbe.....	527
5. Kapitel. Isoliergewerbe.....	533
6. Kapitel. Glasergewerbe.....	534
7. Kapitel. Tapezierergewerbe.....	539
Zweiter Abschnitt. Steinverarbeitungsgewerbe.....	545
8. Kapitel. Steinmetzgewerbe.....	545
9. Kapitel. Steinsetzergewerbe.....	554
Dritter Abschnitt. Buchdruckereigewerbe.....	565
10. Kapitel. Setzerei und Druckerei.....	565

**2. Abteilung. Die Bestimmungen über Minimallohn und Maximalarbeitszeit
in den amerikanischen Tarifverträgen.**

Erster Abschnitt. Baugewerbe.....	577
1. Kapitel. Maurer- und Stukkateurgewerbe.....	577
2. Kapitel. Zimmerergewerbe.....	593
3. Kapitel. Fliesenlegergewerbe.....	599
4. Kapitel. Malergewerbe.....	600
5. Kapitel. Dachdeckergewerbe.....	605
6. Kapitel. Installationsgewerbe.....	607
7. Kapitel. Isoliergewerbe.....	614
8. Kapitel. Fahrstuhlbau.....	615
Zweiter Abschnitt. Steinverarbeitungsgewerbe.....	616
9. Kapitel. Steinmetzgewerbe.....	616
Dritter Abschnitt. Buchdruckereigewerbe.....	629
10. Kapitel. Setzerei.....	629
11. Kapitel. Druckerei.....	639

3. Abteilung. Minimallohn und Maximalarbeitszeit in Deutschland und Amerika.

Erster Abschnitt. Baugewerbe.....	644
1. Kapitel. Maurer.....	644
2. Kapitel. Bauarbeiter.....	684
3. Kapitel. Zimmerer.....	701
4. Kapitel. Stukkateure.....	733
5. Kapitel. Fliesenleger.....	736
6. Kapitel. Maler.....	739
7. Kapitel. Dachdecker.....	756
8. Kapitel. Installateure.....	763
9. Kapitel. Glaser.....	769
10. Kapitel. Tapezierer.....	771
Zweiter Abschnitt. Steinverarbeitungsgewerbe.....	773
11. Kapitel. Steinmetzen.....	773
12. Kapitel. Steinsetzer.....	774
Dritter Abschnitt. Buchdruckereigewerbe.....	783
13. Kapitel. Buchdrucker.....	783

Berufsverzeichnis.....	791
Ortsverzeichnis.....	792

Erster Teil.

**Arbeitslohn und Arbeitszeit in Europa
und Amerika
auf Grund von Lohnbüchern**

1870—1903.

Einleitung.

Die Grundlagen der Untersuchung.

I. Die Erhebung.

Den Kern der nachfolgenden Untersuchungen bilden die vom Arbeitsamt der Vereinigten Staaten von Amerika veranstalteten internationalen Lohnerhebungen. Die erste einschlägige Erhebung wurde im Jahr 1898 vorgenommen. Sie umfaßte die Zeit von 1870—1898 und erstreckte sich auf die Tagesverdienste in 25 Berufen für 12 Städte in den Vereinigten Staaten (Baltimore, Boston, Chicago, Cincinnati, New Orleans, New York, Philadelphia, Pittsburg, Richmond, St. Louis, St. Paul, San Francisco), 3 in Großbritannien (London, Manchester, Glasgow), 2 in Frankreich (Paris, Lyon) und 1 in Belgien (Lüttich). Das Material sollte durchweg den Lohnbüchern der untersuchten Betriebe entnommen werden. In den Vereinigten Staaten wurden die Daten ausschließlich durch persönliche Besuche der Spezialagenten des Arbeitsamtes in den einzelnen Betrieben gewonnen. Die Beschaffung der erforderlichen Angaben aus Europa erfolgte durch die Vermittlung der arbeitsstatistischen Ämter von Großbritannien, Frankreich und Belgien.

Es liegt auf der Hand, daß die von dem Amte eingeschlagene Methode, sich auf die fortlaufenden Lohnbücher individueller Unternehmungen zu stützen und Berufe nicht etwa Industrien zugrunde zu legen, die denkbar beste, ja wohl die einzig mögliche war, um zu absolut zuverlässigen und präzisen Ergebnissen zu gelangen. Nur durch ein Zurückgehen auf die Lohnbücher war es möglich, der im Interesse der Richtigkeit der Ergebnisse gebieterischen Forderung zu genügen, einmal lediglich die tatsächlichen Löhne zu benutzen und diese in ihrer ursprünglichen Form ohne jede Verarbeitung durch interessierte oder aus anderen Gründen ungeeignete Personen zu erhalten. Nur durch eine gesonderte Betrachtung der einzelnen Berufe war es möglich, die Fehlerquellen,

die aus dem wechselnden Verhältnis von ungelerten zu gelernten Arbeitern bei Vergleichung der Löhne in Industrien entstehen, zu vermeiden. Um so schwieriger war die Lösung der Aufgabe. War es doch vor allem nötig, Betriebe zu finden, die 1. schon 1870 bestanden hatten, 2. den Lohn jedes einzelnen Arbeiters nach Lohnperioden unter Angabe seines Berufes und seiner Berufsstellung (ob Vorarbeiter, Gehilfe oder Lehrling) und der von ihm während der betreffenden Lohnperiode gearbeiteten Stunden oder Tage seitdem ständig aufgezeichnet hatten, 3. diese Aufzeichnungen lückenlos verwahrt hatten und 4. bereit waren, dies Material zur Verfügung zu stellen. Naturgemäß erfüllten nur ganz vereinzelte Firmen alle diese Bedingungen, und man mußte sich häufig für den einzelnen Beruf in der einzelnen Stadt mit einem oder zwei Betrieben begnügen. Für Europa bildete diese Beschränkung sogar die Regel, und hier gelang es auch nicht, die Angaben für alle Berufe zu erhalten und die Untersuchung auf die Jahre 1897 und 1898 auszu dehnen.

Anläßlich der Weltausstellung in St. Louis unternahm es das Amt, diese erste Untersuchung für die inzwischen verflossene Zeit fortzuführen und sie zugleich in großem Maßstabe weiter auszugestalten. Der Plan des Amtes war

1. das für die Zeit bis 1896 bzw. 1898 vorhandene Material für jeden einzelnen Betrieb bis 1903 zu ergänzen und bei sämtlichen Lohnangaben bis 1890 zurück die Zahl der Arbeitsstunden hinzuzufügen,

2. die gleiche Untersuchung für dieselben Berufe auf Deutschland und zwar tunlichst bis 1870 zurück auszudehnen,

3. die Erhebung für die Vereinigten Staaten für die Jahre 1890 bis 1903 auf alle wichtigeren gewerblichen Berufe und auf das ganze Land auszudehnen.

Die Ergänzung des Materials bot in der Regel nur dort Schwierigkeiten, wo der Betrieb eingegangen oder in andere Hände übergegangen war. Gelegentlich mußte in solchen Fällen der Ausweg eingeschlagen werden, einen andern Betrieb zu finden, der alle oben angegebenen Bedingungen erfüllte. Für Deutschland mußten, da es in die Erhebung der neunziger Jahre nicht einbezogen worden war, die Betriebe durchweg erst neu gesucht werden, und da das erforderliche Material hier noch 7 Jahre mehr umspannen sollte, als bei der ersten Erhebung in Europa, erwiesen sich die Schwierigkeiten als besonders groß, in der Tat so groß, daß für die Mehrzahl der Fälle von einem Zurückgehen bis 1870 Abstand genommen werden mußte. Es wurden wie in Frankreich 2 Städte, Berlin und Nürnberg, ausgewählt.

Die Erweiterung der Untersuchung in den Vereinigten Staaten geschah in der Weise, daß an Stelle von nur 25 Berufen und nur 12 aus-

gewählten Großstädten Hunderte von Berufen und Hunderte von Orten aus den verschiedensten Teilen des Landes in die Untersuchung einbezogen wurden, so daß es nunmehr in der Tat gelang die gesamte eigentliche Industrie — unter Ausschluß des Bergbaus und der Verkehrsgewerbe — und das gesamte Handwerk zu erfassen.

Die Methode der Erhebung war die gleiche wie bei der Untersuchung der neunziger Jahre. Nur mußte naturgemäß der Ausdehnung der Untersuchung auf die Arbeitszeit entsprechend ein erweiterter Fragebogen in Anwendung kommen. Zur besseren Verdeutlichung sei hier der Anfang eines Fragebogens, wie er für jeden einzelnen Beruf für jeden Betrieb auszufüllen war, in deutscher Übersetzung wiedergegeben:

Löhne in Deutschland.

Name des Betriebes? *X*.....
 Ort? *Berlin*.....; Straße? *Y*.....
 Gewerbe? *Baugeschäft*.....
 Beruf? *Maurer*.....

Jahr	Zahl der Arbeiter	Geschlecht	Tage per Woche	Stunden		Lohnsatz per Woche	Jahr	Zahl der Arbeiter	Geschlecht	Tage per Woche	Stunden		Lohnsatz per Woche
				Voller Tag	Sonn-abend						Voller Tag	Sonn-abend	
1885	7	m.	6	10	9½	21.—	1886	15	m.	6	10	9½	27.—
	4	„	6	10	9½	22.50		45	„	6	10	9½	28.50
	17	„	6	10	9½	24.—		100	„	6	10	9½	30.—
	4	„	6	10	9½	24.30		5	„	6	10	9½	31.50
	1	„	6	10	9½	25.20		9	„	6	10	9½	33.—
	37	„	6	10	9½	25.50		5	„	6	10	9½	36.—
	17	„	6	10	9½	26.10		6	„	6	10	9½	39.—
	3	„	6	10	9½	26.40		1	„	6	10	9½	21.—
	166	„	6	10	9½	27.—		2	„	6	10	9½	24.—
	5	„	6	10	9½	27.60		24	„	6	10	9½	25.50
	2	„	6	10	9½	28.20		3	„	6	10	9½	27.—
	5	„	6	10	9½	28.50		15	„	6	10	9½	28.50
	1	„	6	10	9½	30.—		161	„	6	10	9½	30.—
15	„	6	10	9½	36.—								
1886	9	„	6	10	9½	24.—							

usw.

Die Arbeitskräfte, deren sich das Amt zur Gewinnung der Daten bediente, waren für die Vereinigten Staaten und Großbritannien die gleichen wie bei der ersten Erhebung. Für das europäische Festland übernahm ich es, das Material an Ort und Stelle zu beschaffen. Wo es sich lediglich um die Ergänzung früherer Angaben für die neuere Zeit handelte, also in Belgien und Frankreich, übergab ich meist den betreffenden Firmen die alten Formulare mit der Bitte, die Daten für die letzten Jahre selbst einzutragen. Bei den Betrieben, die in die Untersuchung neu einbezogen wurden, also vor allem in Berlin und Nürnberg, verfuhr ich in der Regel im einzelnen folgendermaßen: Handelte es sich um einen nicht sehr großen Betrieb und um Arbeiter,

die im Zeitlohn tätig waren, so berücksichtigte ich *alle* während mindestens einer vollen Lohnperiode im Betrieb beschäftigten Arbeiter, nahm in jedem einzelnen Jahr als Lohnsatz für die in der dritten Juliwoche Beschäftigten den Lohnsatz, den sie in dieser Woche erhielten, für die vorher Ausgeschiedenen den Lohnsatz in der letzten Woche, die sie beschäftigt waren, für die später Eingetretenen den Lohnsatz der ersten normalen Woche, in der sie beschäftigt waren. Ich verfolgte also jeden irgendwann in dem Betrieb beschäftigten Arbeiter von seinem Eintritt bis zu seinem Austritt. In Betrieben, die Hunderte oder Tausende von Arbeitern beschäftigten, wäre das gleiche Verfahren nur mittels Ausfertigung eines Zählblattes für jeden einzelnen Arbeiter möglich gewesen, ein Weg, der bei dem Umfange dieser Untersuchung natürlich verschlossen war. Hier begnügte ich mich also mit der Erfassung der Arbeiter, die in der dritten Juliwoche und den angrenzenden Lohnperioden beschäftigt waren. Dabei wurde stets der normale Lohnsatz der einzelnen Arbeiter berücksichtigt, Zuschläge für Überstunden, Überlandarbeiten, Montage usw. wurden ausgeschieden. Waren in einem Lohnbuch, was recht häufig der Fall war, diese Zuschläge nicht kenntlich gemacht, so verzichtete ich auf die Benutzung. Soweit die normale Arbeitszeit nicht ohnehin in den Lohnbüchern vermerkt war, ermittelte ich sie durch Befragung der Betriebsleiter, Werkmeister usw. Bei Berufen, in denen im Akkord gearbeitet wurde, konnte natürlich die ausschließliche Berücksichtigung des Zeitlohnsatzes, mochte er nun dem Arbeiter garantiert sein oder nicht, zu befriedigenden Ergebnissen nicht führen. Hier notierte ich für jeden einzelnen Arbeiter die Zahl der in der dritten Juliwoche geleisteten Arbeitsstunden und den Verdienst dieser Woche, abermals unter Ausscheidung der Zuschläge für Montage usw. Handelte es sich um einen nicht sehr großen Betrieb, so machte ich die gleichen Auszüge für die angrenzenden Lohnperioden, um daraus bei der Verarbeitung den Durchschnitt mehrerer Lohnperioden zu gewinnen. Bei größeren Betrieben mußte ich mich indes in der Regel mit der dritten Juliwoche allein begnügen ¹⁾.

¹⁾ Um nur für eine einzige Woche in jedem Jahr für ein Vierteljahrhundert die von den einzelnen Arbeitern geleisteten Arbeitsstunden und verdienten Löhne aus-zuziehen, mußte ich mitunter mehrere Wochen ausschließlich einem Betrieb widmen. Dabei wäre es gerade bei den Akkordarbeitern, deren Lohn in einer einzelnen Woche von manchen Zufälligkeiten beeinflusst wird, wünschenswert gewesen, Angaben für einen längeren Zeitraum in jedem Jahre zu beschaffen. Im ganzen kommt indes der Akkordarbeit im Rahmen dieser Arbeit eine größere Bedeutung nicht zu. Bei der ersten Erhebung waren, eben im Hinblick auf die erwähnten Schwierigkeiten, fast nur Berufe berücksichtigt worden, in denen im Zeitlohn gearbeitet wurde. Bei der zweiten Erhebung bestand für die internationale Untersuchung die gleiche Absicht. In Deutschland, wo es sich zunächst darum handelte, für die Untersuchung geeignete Betriebe zu finden, verfuhr ich dabei so, daß, wenn in einem Beruf in

In Nürnberg erhielt ich fast durchweg Gelegenheit, die Auszüge selbst anzufertigen; in Berlin legten einzelne Firmen Wert darauf, die Auszüge durch einen ihrer Angestellten machen zu lassen; soweit ich es beurteilen kann, dürften jedoch alle diese Firmen in der gleichen Weise verfahren sein wie ich selbst, sodaß für Deutschland wohl ausnahmslos die oben beschriebenen Grundsätze befolgt worden sind. Das gleiche gilt für Belgien und im großen und ganzen auch für die zweite Erhebung in den Vereinigten Staaten. Im übrigen wurde jedoch das Prinzip, die *tatsächlichen* Löhne der *einzelnen* Arbeiter aus den Lohnlisten auszuziehen, nur teilweise befolgt: die meisten Betriebe in Paris und Lyon begnügten sich damit, für jeden Beruf (unter Trennung der Geschlechter) für jedes einzelne Jahr den *normalen* Lohn mitzuteilen, den sie der großen Masse der betreffenden Arbeiter zahlten. Das Gleiche gilt für einzelne Betriebe in Großbritannien und ebenso für einzelne bei der ersten Erhebung in den Vereinigten Staaten berücksichtigte Betriebe. Die Erhebungen in Frankreich und Großbritannien und die erste Erhebung in den Vereinigten Staaten hatten also nicht den gleichen Erfolg wie die in Deutschland und Belgien und die zweite Erhebung in Amerika. Wenn ich sie in dieser Untersuchung trotzdem zum Vergleich herangezogen habe, so geschah es, weil sie für die betreffenden Länder und Zeiten die ersten und einzigen Erhebungen darstellen, die einen Einblick in die fortlaufende Entwicklung gewähren und daher trotz ihrer Mängel bedeutsames Material für diese Untersuchung lieferten.

II. Das Material.

1. Die Veröffentlichungen des Arbeitsamtes der Vereinigten Staaten.

Die Ergebnisse der Erhebung der neunziger Jahre wurden im Bulletin des Arbeitsamtes (September 1898, Nr. 18, S. 665—693 und Mai 1899, Nr. 22, S. 418—420) in der Weise veröffentlicht, daß für jeden einzelnen Beruf der durchschnittliche Tagelohn sämtlicher Arbeiter des Berufes nach Städten und Jahren in amerikanischer Goldwährung¹⁾ mitgeteilt wurde.

Der Umfang der Veröffentlichung ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

einzelnen Betrieben im Zeitlohn, in anderen im Akkordlohn gearbeitet wird, wie z. B. bei den Maurern, Putzern, Tischlern, Schriftsetzern, in den Betrieben mit Zeitlohnarbeit den Vorzug gab. Nur für die Maschinenindustrie, in der die Akkordarbeit in den meisten Berufen vorherrscht, war dies natürlich nicht möglich; hier wurden also auch Akkordarbeiter in die Untersuchung einbezogen.

¹⁾ Für die Jahre 1870—1878 wurde dabei für die amerikanischen Städte dem geringeren Geldwert Rechnung getragen.

Beruf	Vereinigte Staaten 1870—1898	Großbritannien 1870—1896	Frankreich 1870—1896	Belgien 1870—1896
1. Ziegelmaurer	11 Städte ¹⁾	London, Manchester, Glasgow	Paris, Lyon	—
2. Steinmaurer	10 Städte ²⁾	London	Paris	Lüttich ¹⁶⁾
3. Bauhilfsarbeiter	11 Städte ¹⁾	—	Paris	Lüttich ¹⁷⁾
4. Zimmerer	12 Städte ³⁾	London, Manchester, Glasgow	Paris, Lyon	Lüttich ¹⁸⁾
5. Maler	12 Städte ³⁾	London, Manchester, Glasgow	Paris, Lyon ¹⁵⁾	Lüttich
6. Installateure	12 Städte ³⁾	London	Paris	Lüttich ¹⁹⁾
7. Steinmetzen	11 Städte ⁴⁾	—	Paris, Lyon	Lüttich ¹⁴⁾
8. Bautischler	6 Städte ⁵⁾	— ¹³⁾	Paris, Lyon	— ¹³⁾
9. Möbeltischler	10 Städte ⁶⁾	London, Manchester	Paris, Lyon	Lüttich
10. Modelltischler	11 Städte ⁷⁾	Manchester	Paris, Lyon	Lüttich
11. Eisenformer	10 Städte ⁸⁾	London, Manchester	Paris	Lüttich
12. Eisenformhelfer	10 Städte ⁸⁾	—	Paris	Lüttich
13. Maschinenbauer	12 Städte ³⁾	London, Manchester	Paris, Lyon	Lüttich
14. Maschinenbauhelfer	11 Städte ¹⁾	—	Paris, Lyon	Lüttich
15. Schmiede	12 Städte ³⁾	London ¹⁴⁾ , Manchester, Glasgow	Paris, Lyon	Lüttich
16. Schmiedehelfer	12 Städte ³⁾	Manchester, Glasgow	Paris, Lyon	Lüttich
17. Kesselschmiede	11 Städte ⁷⁾	—	Paris, Lyon	Lüttich ²⁰⁾
18. Kesselschmiedehelfer	11 Städte ⁷⁾	London, Manchester	Paris	Lüttich ²⁰⁾
19. Schriftsetzer	11 Städte ¹⁾	London, Manchester, Glasgow	Paris, Lyon	Lüttich
20. Lokomotivführer	6 Städte ⁹⁾	—	—	—
21. Lokomotivheizer	6 Städte ⁹⁾	—	—	—
22. Eisenbahnschaffner	5 Städte ¹⁰⁾	—	—	—
23. Fuhrleute	12 Städte ³⁾	—	Paris, Lyon	Lüttich
24. Straßenarbeiter	10 Städte ¹¹⁾	—	Lyon	—
25. Andere Handlanger	10 Städte ¹²⁾	—	Paris	Lüttich

¹⁾ New York, Philadelphia, Boston, Baltimore, Richmond, Chicago, St. Louis, Cincinnati, St. Paul, New Orleans und San Francisco. ²⁾ wie zu 1 aber mit Pittsburg-Allegheny, hingegen ohne Boston und New Orleans. ³⁾ wie zu 1 aber mit Pittsburg-Allegheny. ⁴⁾ wie zu 4 aber ohne New York. ⁵⁾ New York, Philadelphia, Pittsburg-Allegheny, Richmond, St. Paul, New Orleans. ⁶⁾ wie zu 4 aber ohne Richmond und San Francisco. ⁷⁾ wie zu 4 aber ohne Richmond. ⁸⁾ wie zu 10 aber ohne New York. ⁹⁾ Boston, Pittsburg-Allegheny, Richmond, Cincinnati, New Orleans, San Francisco. ¹⁰⁾ wie zu 21 aber ohne Pittsburg-Allegheny. ¹¹⁾ wie zu 7 aber ohne Chicago. ¹²⁾ wie zu 1 aber ohne Richmond. ¹³⁾ Angaben mit denen der Zimmerer vereint. ¹⁴⁾ von 1871 ab. ¹⁵⁾ von 1872 ab. ¹⁶⁾ von 1874 ab. ¹⁷⁾ von 1887 ab. ¹⁸⁾ von 1883 ab. ¹⁹⁾ von 1880 ab. ²⁰⁾ von 1878 ab.

In einer kurzen Einleitung (Bulletin Nr. 18, S. 665—669, Nr. 22, S. 418—420) wurden die Methode der Erhebung und die Gesamtergebnisse dargelegt und durch einige Relativzahlen veranschaulicht. In den Tabellen wurde auch für jeden Beruf und jedes Jahr der Durchschnitt für die amerikanischen Städte und der für die großbritannischen Städte mitgeteilt. Von einer Wiedergabe einzelner Lohnsätze aber wurde Abstand genommen.

Die Ergebnisse der zweiten internationalen Erhebung wurden gleichfalls im Bulletin des Arbeitsamtes (Juli 1904, Nr. 53, S. 724—728 und September 1904, Nr. 54, S. 1119—1128) aber in noch beschränkterem Umfange mitgeteilt. Es wurde nur für 13 Berufe — Ziegelmaurer, Steinmaurer, Bauhilfsarbeiter, Zimmerer, Maler, Installateure, Steinmetzen, Eisenformer, Maschinenbauer, Schmiede, Kesselschmiede, Schriftsetzer, Handlanger — je eine Tabelle veröffentlicht, die für jedes der untersuchten Länder — die Vereinigten Staaten, Großbritannien, Frankreich, Belgien und Deutschland — die durchschnittlichen Stundenlöhne und die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit für

die Jahre 1890—1903 enthält ¹⁾. Für jede Tabelle wurden die Ergebnisse ferner durch eine besondere graphische Darstellung veranschaulicht. Eine kurze Einleitung schildert die Methode der Erhebung und die Ergebnisse.

Im Gegensatz zu der ersten Untersuchung wurden die Ergebnisse also nicht mehr nach Städten, sondern nur mehr nach Ländern mitgeteilt. Und noch in einem anderen wichtigen Punkt wich die Veröffentlichung von der früheren ab: sie legte nicht mehr den Tagelohn, sondern den Stundenlohn zugrunde ²⁾, so daß auch in dieser Beziehung die Kontinuität nicht gewahrt wurde.

Andererseits bietet das Amt, wenigstens für die Vereinigten Staaten, in einem besonderen umfangreichen Band von annähernd 1000 Seiten (19. Jahresbericht, Washington 1905) ein ungleich mannigfaltigeres Material als die Veröffentlichung der neunziger Jahre.

Einmal erscheinen hier die bei der ersten Erhebung behandelten Gewerbe — abgesehen von den diesmal ausgeschlossenen Verkehrsgewerben — mit erheblich mehr Berufen als bei der ersten Erhebung:

Baugewerbe (1257 Betriebe): Ziegelmaurer, Steinmaurer, Putzer, Bauhilfsarbeiter, Zimmerer, Maler, Allgemeine Installateure, Heizungs-Installateure, Gas-Installateure, Elektrizitäts-Installateure, Blechdecker, Schiefer- und Ziegeldecker, Kies- und Teerdecker, Eisenbauarbeiter, Karniesmacher, Lattenleger, Tapetenkleber, Steinsetzer, Handlanger.

Stein- und Marmorverarbeitung (174 Betriebe): Allgemeine Steinmetzen, Granitsteinmetzen, Weichsteinmetzen, Marmorschneider, Bildhauer, Schrifthauer, Säger, Marmorschleifer, Dreher, Steinpolierer, Marmorpolierer, Handlanger.

Möbeltischlerei (58 Betriebe): Möbeltischler, Holzbildhauer, Möbelpolierer, Möbellackierer, Tapezierer, Maschinenarbeiter, Bandsäger, Kreissäger, Ausschneidesäger.

Gießerei und Maschinenbau (340 Betriebe): Modelltischler, Eisenformer, Metallformer, Kernmacher, Kernmacherinnen, Maschinenbauer, Metallzurichter, Schmiede, Kesselschmiede, Kesselnierer, Handlanger.

Werkdruckerei (103 Betriebe): Handsetzer, Handsetzerinnen, Linotypesetzer, männliche Korrektoren, weibliche Korrektoren, Maschinenmeister, Anleger, Anlegerinnen, Stereotypeure, Elektrotypereure, Buchbinder, Buchnäherinnen, Buchhefterinnen.

¹⁾ Aus Belgien fehlen die Angaben für Bauhilfsarbeiter 1903, Eisenformer 1890—1896 und für Maschinenbauer und Schmiede vollständig, aus Deutschland für Eisenformer 1901—1903.

²⁾ Der Gedanke, der das Amt dabei leitete, war, nur Stundenlöhne seien völlig vergleichbar, der Arbeitstag sei eine unbestimmte Größe, da die Arbeitszeit verschieden lang sei. Nun mag man zu diesem Einwand gegen eine Statistik der Tagelöhne, und weiter allgemein zu der Frage, ob Tagelöhne oder Stundenlöhne einen besseren Vergleichsmaßstab bieten, eine Stellung einnehmen wie man will — für die Lebenshaltung des Arbeiters ist sicherlich der Tagelohn, vom Standpunkt der Produktion vielleicht der Stundenlohn wichtiger —, man muß es bedauern, daß das Amt nicht im Interesse der Vergleichbarkeit der Ergebnisse nebenher auch die Tagelöhne mitgeteilt hat.

Zeitungsdruckerei (127 Betriebe): Handsetzer, Handsetzerinnen, Linotypesetzer, Linotypesetzerinnen, Maschinenmeister, Stereotypeure.

Private Straßen- und Kanalisationsarbeiten (36 Betriebe): Handlanger.

Städtische Straßen- und Kanalisationsarbeiten (48 Betriebe): Handlanger.

Für diese 8 Gewerbegruppen wurden also 72 Berufe ¹⁾ und 2143 Betriebe behandelt. Außerdem wurden aber noch weitere 1332 Betriebe aus 59 Gewerbegruppen mit 492 Berufen einbezogen. Insgesamt wurden also 3475 Betriebe aus 67 Gewerbegruppen mit 564 Berufen berücksichtigt.

Endlich zeichnet sich die Sonderveröffentlichung für die Vereinigten Staaten noch durch eine große Anzahl meist sehr glücklich gewählter Kombinationen in der Darstellung der Stundenlöhne und Arbeitsstunden aus. Im einzelnen gliedert sie sich in folgende Tabellen:

Tabelle I. „Löhne und Arbeitsstunden nach Berufen“ (S. 31—216) enthält für jeden der 564 Berufe in einer gesonderten Übersicht, unter Angabe der Zahl der untersuchten Betriebe, die Zahl der in diesen Betrieben beschäftigten Arbeiter, ihre durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitsstunden und ihre durchschnittlichen Stundenlöhne für jedes einzelne Jahr von 1890—1903 und für den Durchschnitt des Jahrzehnts 1890—1899, alles in absoluten Zahlen und in Indexziffern (1890 bis 1899 = 100.00), und ferner die jährlichen Veränderungen in den absoluten Zahlen und in den Indexziffern.

Tabelle II. „Löhne und Arbeitsstunden nach Industrien“ (S. 217 bis 232) enthält für 63 Gewerbegruppen in je einer gesonderten Übersicht den Durchschnitt der in Tabelle I für die einzelnen Berufe wiedergegebenen Indexziffern der beschäftigten Arbeiter, ihrer Arbeitsstunden und ihrer Stundenlöhne für jedes einzelne Jahr von 1890—1903 und für den Durchschnitt des Jahrzehnts 1890—1899 und ferner die jährlichen Veränderungen in diesen durchschnittlichen Indexziffern.

Tabelle III. „Löhne und Arbeitsstunden nach Berufen und Landes-
teilen“ (S. 233—434) enthält, unter Angabe der Zahl der untersuchten Betriebe, nach Berufen (564) und innerhalb der Berufe nach Landes-
teilen (5)²⁾ in je einer Übersicht die Zahl der beschäftigten Arbeiter, ihre

¹⁾ Hierbei ist jedes Geschlecht für sich gerechnet und jeder in einem Gewerbe ausgeübte Beruf als besonderer Beruf, jeder Beruf also so oft gezählt, wie er vorkommt. In dieser engeren Bedeutung wird der Begriff Beruf auch im folgenden angewendet.

²⁾ Nordatlantische Staaten: Connecticut, Maine, Massachusetts, New Hampshire, New Jersey, New York, Pennsylvania, Rhode Island, Vermont.

Südatlantische Staaten: Delaware, District of Columbia, Florida, Georgia, Maryland, North Carolina, South Carolina, Virginia, West Virginia.

Nordzentralstaaten: Illinois, Indiana, Iowa, Kansas, Michigan, Minnesota, Missouri, Nebraska, Ohio, South Dakota, Wisconsin.

Südzentralstaaten: Alabama, Arkansas, Kentucky, Louisiana, Mississippi, Tennessee, Texas.

Weststaaten: California, Colorado, Montana, Oregon, Washington.

durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitsstunden und ihre durchschnittlichen Stundenlöhne für jedes einzelne Jahr von 1890—1903. Tabelle III enthält also, unter Verzicht auf die Indexziffern und Veränderungsziffern, in geographischer Gliederung die gleichen Angaben wie Tabelle I für die Gesamtheit der Vereinigten Staaten.

Tabelle IV. „Löhne und Arbeitstunden in 21 ausgewählten Berufen nach Städten“ (S. 435—471) enthält für eine Reihe von Städten dieselben Angaben wie Tabelle III für die Landesteile, und zwar für 7 Berufe aus dem Baugewerbe, 6 aus der Gruppe „Gießerei und Maschinenbau“, 4 aus der Zeitungsdruckerei und je 1 aus den Gruppen „Möbeltischlerei“, „Sägemühlen“, „Private Straßen- und Kanalisationsarbeiten“ und „Städtische Straßen- und Kanalisationsarbeiten“. Diese Tabelle bildet in ihrer Berücksichtigung der Durchschnittslöhne in den einzelnen Städten die eigentliche Fortsetzung der Veröffentlichung aus den neunziger Jahren. Sie enthält in der Regel die Angaben für jede einzelne Stadt, für die Daten aus mehr als einem Betriebe für den betreffenden Beruf ermittelt sind. Die Namen der einzelnen Städte und die Zahl der Berufe, mit denen sie in den einzelnen Gewerbegruppen vertreten sind, sind aus der folgenden Übersicht zu ersehen, in der die Städte nach Landesteilen und innerhalb derselben nach ihrer Einwohnerzahl bei der Volkszählung von 1900 geordnet sind:

Städte ¹⁾	Baugewerbe	Möbel- tischlerei	Sägemühlen	Gießerei u. Maschinenbau	Zeitungsdruck	Straßen u. Kanäle	Städte ¹⁾	Baugewerbe	Möbel- tischlerei	Sägemühlen	Gießerei u. Maschinenbau	Zeitungsdruck	Straßen u. Kanäle
Nordatlantische Staaten							Nordatlantische Staaten						
New York N. Y.	6	1	1	6	4	1	Hoboken N. J.	—	—	—	2	—	—
Brooklyn N. Y.	4	—	1	2	—	1	Manchester N. H. ...	3	—	—	—	—	1
Philadelphia Pa. ...	7	1	1	4	4	1	Wilkesbarre Pa. ...	1	—	—	—	—	—
Boston Mass.	7	1	1	6	3	2	Harrisburg Pa.	2	—	—	—	3	1
Buffalo N. Y.	7	—	1	5	2	2	Portland Me.	1	—	—	3	—	1
Pittsburg Pa.	4	—	—	5	4	1	Altoona Pa.	1	—	—	—	—	—
Newark N. J.	5	—	—	2	—	—	Johnstown Pa.	1	—	1	—	—	—
Jersey City N. J. ...	6	—	—	—	4	1	Bayonne N. J.	1	—	—	—	—	—
Providence R. J. ...	6	—	—	5	2	1	Williamsport Pa. ...	4	—	—	3	—	2
Rochester N. Y. ...	3	—	1	5	—	1	Cohoes N. Y.	1	—	—	—	—	—
Allegheny Pa.	—	—	—	5	—	1	Nashua N. H.	1	—	—	—	—	1
Worcester Mass.	1	—	—	—	—	1	Burlington Vt.	—	—	—	—	—	1
Syracuse N. Y.	1	—	—	—	—	—	New London Conn..	—	—	—	1	—	—
New Haven Conn. ...	2	—	—	1	—	1	Middletown Conn. ...	—	—	—	2	—	—
Paterson N. J.	1	—	—	—	—	—	Bethlehem Pa.	1	—	—	—	—	—
Scranton Pa.	3	—	—	—	—	—	South Norwalk Conn.	—	—	—	3	—	—
Towell Mass.	1	—	—	1	—	1	Südatlantische Staaten						
Albany N. Y.	3	—	—	—	—	—	Baltimore Md.	7	—	—	5	3	1
Hartford Conn.	2	—	—	1	—	1	Washington D. C. ...	4	—	—	—	—	2
Reading Pa.	3	—	—	—	—	—	Atlanta Ga.	3	—	—	5	3	1
Camden N. J.	—	—	—	—	—	1	Richmond Va.	5	—	—	3	—	2
Bridgeport Conn.	—	—	—	1	—	—	Wilmington Del. ...	5	—	—	4	—	1
Lynn Mass.	1	—	—	—	—	—	Charleston S. C. ...	4	—	—	5	—	1
Troy N. Y.	1	—	—	3	—	—							

¹⁾ Die fettgedruckten Namen bezeichnen die Städte, die in diesem Buche eingehender behandelt werden.

Städte ¹⁾	Baugewerbe	Möbel- tischlerei	Sägemühlen	Gießerei u. Maschinenbau	Zeitungsdruck	Straßen u. Kanäle	Städte ¹⁾	Baugewerbe	Möbel- tischlerei	Sägemühlen	Gießerei u. Maschinenbau	Zeitungsdruck	Straßen u. Kanäle
Südantlantische Staaten							Nordzentralstaaten						
Norfolk Va.	3	—	—	—	—	—	Springfield Ill.	3	—	—	—	—	—
Augusta Ga.	3	—	—	—	—	2	Canton Ohio	—	—	—	1	—	—
Wheeling W. Va. ...	6	—	—	—	—	—	East St. Louis Ill. ...	1	—	—	—	—	1
Jacksonville Fla. ...	7	—	—	—	—	1	Racine Wis.	5	—	1	2	—	2
Macon Ga.	1	—	—	2	—	—	Oshkosh Wis.	—	1	1	2	—	—
Columbus Ga.	—	—	—	—	1	1	Clinton Iowa	—	—	1	—	—	—
Tampa Fla.	3	—	—	—	—	—	Muscatine Iowa	—	—	1	—	—	—
Greenville S. C.	1	—	—	2	—	—	Sioux Falls S. Dak. ...	7	—	—	—	—	2
High Point N. C. ...	—	1	—	—	—	—	Neenah Wis.	—	—	—	1	—	—
Nordzentralstaaten							Südzentralstaaten						
Chicago Ill.	7	—	1	6	3	1	New Orleans La. ...	7	—	1	6	—	1
St. Louis Mo.	7	1	1	5	3	2	Louisville Ky.	6	1	—	6	—	1
Cleveland Ohio	7	—	—	4	3	1	Memphis Tenn.	7	—	—	5	—	2
Cincinnati Ohio	6	1	—	2	—	2	Nashville Tenn.	1	—	—	4	—	2
Detroit Mich.	5	1	1	5	3	1	San Antonio Tex. ...	1	—	—	—	—	—
Milwaukee Wis.	7	—	—	5	4	1	Houston Tex.	2	—	—	—	—	—
Minneapolis Minn. ...	4	—	1	—	—	1	Dallas Tex.	2	—	—	4	—	—
Indianapolis Ind. ...	7	—	—	6	3	1	Mobile Ala.	5	—	—	6	—	1
Kansas City Mo. ...	5	—	—	—	—	1	Birmingham Ala. ...	5	—	—	—	—	—
St. Paul Minn.	6	—	—	4	1	1	Little Rock Ark.	3	—	—	3	2	—
Toledo Ohio.	—	—	—	—	—	1	Montgomery Ala.	—	—	—	2	2	3
Columbus Ohio	—	—	—	3	—	—	Chattanooga Tenn. ...	1	—	—	1	—	—
St. Joseph Mo.	—	—	—	—	4	—	Vicksburg Miss.	2	—	—	—	—	—
Omaha	—	—	—	—	—	1	Meridian Miss.	—	—	—	—	—	1
Grand Rapids Mich. ...	3	1	—	—	—	1	Lake Charles La.	—	—	1	—	—	—
Des Moines Iowa ...	4	—	—	—	1	1	Weststaaten						
Evansville Ind.	1	1	—	3	—	2	San Francisco Cal. ...	6	1	1	6	4	2
Peoria Ill.	2	—	—	—	—	1	Denver Colo.	6	—	—	—	1	1
Duluth Minn.	1	—	—	—	—	—	Los Angeles Cal.	1	—	—	3	—	1
Kansas City Kans. ...	—	—	—	—	2	1	Portland Oreg.	7	—	—	5	—	1
Fort Wayne Ind. ...	2	—	—	2	—	—	Seattle Wash.	2	—	—	5	—	1
Lincoln Nebr.	—	—	—	1	—	1	Oakland Cal.	1	—	—	—	—	—
Terre Haute Ind. ...	6	—	1	5	—	—	Tacoma Wash.	2	—	—	—	—	1
Dubuque Iowa	1	1	—	5	—	1	Pueblo Colo.	—	—	—	6	—	—
Quincy Ill.	—	—	—	2	—	—	Greatfalls Mont.	2	—	—	—	—	1
Davenport Iowa	2	—	—	—	—	—							

¹⁾ Die fettgedruckten Namen bezeichnen die Städte, die in diesem Buche eingehender behandelt werden.

Tabelle V. „Löhne und Arbeitsstunden in 18 ausgewählten Berufen nach Staaten“ (S. 471—481) enthält für eine Anzahl Staaten dieselben Angaben wie Tabelle III und IV für Landesteile bzw. für Städte und zwar für 5 Berufe aus der Schuhindustrie, 5 aus der Baumwollwarenindustrie, 3 aus der Gruppe Färberei, Appretur und Druckerei und 5 aus der Woll- und Kammwollwarenindustrie.

Tabelle VI. „Lohngruppen in 21 ausgewählten Berufen nach Städten“ (S. 482—833) enthält in einer gesonderten Übersicht für jeden Beruf in jeder Stadt, wie sie in Tabelle IV erscheinen, die absolute Zahl der Arbeiter und ihre prozentuale Vertretung in 21—27 Stundenlohngruppen für jedes einzelne Jahr von 1890—1903.

Tabelle VII. „Lohngruppen in 18 ausgewählten Berufen nach Staaten“ (S. 834—889) enthält in einer gesonderten Übersicht für jeden Beruf in jedem Staate, wie sie in Tabelle V erscheinen, die gleichen Angaben wie Tabelle VI für Städte.

Tabelle VIII. „Prozentuale Verteilung der Betriebe nach Arbeitsstunden, gegliedert nach Industrien und Landesteilen“ (S. 890—960) enthält für jede der 67 Gewerbegruppen — innerhalb des Baugewerbes auch nach Berufen — in einer gesonderten Übersicht nach Landesteilen (5) und für die Gesamtheit der Vereinigten Staaten für jedes einzelne Jahr von 1890—1903 die absolute Zahl der untersuchten Betriebe und ihre prozentuale Gliederung nach der Zahl der Arbeitsstunden, wobei jede für Montag bis Freitag einerseits und Sonnabend andererseits vorkommende Stundenzahl gesondert behandelt ist.

In einer kurzen Einleitung (S. 9—28) sind die Methode der Erhebung und der Darstellung und das Gesamtergebnis wiedergegeben.

Damit wären die Quellen, die der folgenden Darstellung zugrunde liegen, soweit sie sich in den Veröffentlichungen des Arbeitsamtes finden, umschrieben. Für die Vereinigten Staaten und Großbritannien sind andere Quellen nicht herangezogen worden¹⁾. Es liegen mir also aus Großbritannien nur die durchschnittlichen Tagelöhne in London, Manchester und Glasgow für 1870—1896, außerdem für 1890—1903 aber ohne Angabe der Orte, aus denen das Material gewonnen wurde, die durchschnittlichen Stundenlöhne und die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit in etwa einem Dutzend Berufen vor. Für die Vereinigten Staaten konnte ich für 1870—1898 die durchschnittlichen Tagelöhne in 12 Städten in etwa der doppelten Zahl von Berufen und außerdem für 1890—1903 die eingehende Darstellung der Stundenlöhne und Arbeitsstunden verwerten. Für Deutschland, Belgien und Frankreich aber konnte ich auf das der Darstellung des Arbeitsamtes zugrunde liegende handschriftliche Urmaterial zurückgehen und darüber hinaus das von mir größtenteils im Zusammenhang mit dieser Erhebung und nach denselben Grundsätzen gesammelte Material benutzen.

2. Handschriftliches Material.

Das mir für diese Untersuchung vorliegende handschriftliche Material entstammt 80 Betrieben und zwar 12 in Berlin, 20 in Nürnberg, 1 in Elberfeld, 13 in Lüttich, 23 in Paris, 11 in Lyon. Die Art

¹⁾ Ich möchte indes nicht versäumen, auch an dieser Stelle dem stellvertretenden Direktor des Arbeitsamtes, Herrn G. W. W. Hanger, für mannigfache Aufklärungen, die er mir bezüglich des amerikanischen Materials mündlich und schriftlich gegeben hat, zu danken.

der Betriebe und die Berufe, für die aus den einzelnen Betrieben Angaben beschafft wurden, ergeben sich aus der folgenden Übersicht:¹⁾

Berlin.

*A. Baugeschäft: 1. Maurerei: Maurergeselle, Postengeselle, Putzer, Zimmerer, Arbeiter, Steinträger, Wächter, Portier, Scheuerfrau, Bursche.

2. Zimmererei: Zimmergeselle, Postengeselle, Tischler, Einsetzer, Schneidmüller, Schlosser, Schmied, Hobler, Kreissäger, Bandsäger, Gatterschneider, Arbeiter, Maschinenarbeiter, Maschinist, Heizer, Anweiser, Wächter, Portier, Kutscher, Frau, Bursche.

*B. Malergeschäft: Maler, Vergolder, Lackierer, Anstreicher, Arbeiter, Kutscher, Scheuerfrau.

C. Zentralheizungs-, Gas-, Wasser- und Kanalisations-Anlagen: Monteur, Arbeiter.

*D. Bau- und Möbeltischlerei: Bautischler, Einsetzer, Möbeltischler, Drechsler, Bildhauer, Möbelpolierer, Hobler, Fräser, Bandsäger, Maschinenarbeiter, Sattler, Hilfsarbeiter, Heizer, Hausdiener, Kutscher.

E. Möbelfabrik: Möbeltischler, Kunsttischler.

F. Eisengießerei und Maschinenfabrik: Modelltischler, Eisenformer, Formerhelfer.

*G. Maschinenfabrik: 1. Maschinenbau: Schlosser, Mechaniker, Werkzeugmacher, Dreher, Hobler, Fräser, Bohrer, Schraubenschneider, Schmied, Modelltischler, Bautischler, Zimmerer, Maurer, Maler, Rohrleger, Sattler, Heizer, Arbeiter, Magazin-arbeiter.

2. Schmiede: Schmied, Schlosser, Hobler, Schraubenschneider, Arbeiter.

3. Kesselschmiede: Kesselschmied, Kesselschlosser, Schmied, Schlosser, Bohrer, Locher, Klempner, Spanner, Zimmerer, Rohrleger, Kesselarbeiter, Arbeiter.

4. Allgemeine Abteilung: Schmied, Bohrer, Sattler, Arbeiter, Gärtner, Wächter, Portier, Kellner, Kutscher, Laufbursche.

*H. Eisengießerei und Maschinenfabrik: Modelltischler, Tischler, Former, Modellplattenformer, Abstecher, Kernmacher, Putzer, Schlosser, Dreher, Bohrer, Schmied, Zimmerer, Ziseleur, Arbeiter, Expeditionsarbeiter, Portier, Kutscher.

I. Buchdruckerei: Werk-Handsetzer, Zeitungs-Handsetzer, Werk-Maschinen-setzer, Zeitungs-Maschinensetzer.

*K. Buchdruckerei: Werk-Handsetzer, Werk-Handsetzerin, Zeitungs-Handsetzer.

*L. Buchdruckerei und Schriftgießerei: Maschinenmeister, Arbeiter, Anlegerin, Arbeiterin.

M. Spedition: Kutscher.

Nürnberg.

*A. Baugeschäft: Maurer, Steinhauer, Stukkateur, Zimmerer, Maler, Tüncher, Lackierer, Anstreicher, Schmied, Handlanger, Tagelöhner, Tagelöhnerin, Kutscher, Ausläufer.

*B. Maurergeschäft: Maurer, Steinhauer, Stukkateur, Zimmerer, Handlanger, Tagelöhner, Arbeiter, Arbeiterin, Frau, Kutscher, Fuhrknecht, Ausläufer.

¹⁾ In den mit einem Stern versehenen Betrieben habe ich die Lohnbücher selbst ausgezogen; in den übrigen Betrieben hat die Firma die Auszüge anfertigen lassen. Nicht aufgenommen sind in der folgenden Nachweisung die Meister, Werkführer, Bauführer, Poliere, Vorarbeiter, Faktoren, Visiteure, Buchhalter, Expedienten, Magaziner, Techniker, Zeichner, Pauser, Schreiber, Praktikanten, Volontäre und Lehrlinge, da sie bei der Verarbeitung grundsätzlich ausgeschieden wurden.

*C. Baugeschäft: Maurer, Steinhauer, Profilierer, Stukkateur, Gesimsarbeiter, Steinsetzer, Zimmerer, Schmied, Tagelöhner, Arbeiter, Putzerin, Kranführer, Hausmeister.

*D. Zimmerei: Zimmerer, Schreiner, Tagelöhner.

E. Zimmerei: Zimmerer, Tagelöhner.

*F. Malergeschäft: Maler.

*G. Röhrenmacherei, Gas- und Wasserleitung: Installateur, Monteur, Röhrenmacher, Rohrleger, Brunnenbohrer, Bohrführer, Schlosser, Schmied, Helfer, Tagelöhner, Kutscher.

*H. Brunnenanlagen und Wasserleitung: Monteur.

I. Gas- und Wasserleitung: Monteur, Hilfsarbeiter.

*K. Gas- und Wasserleitung, Heizeinrichtungen, elektrische Licht- und Kraftanlagen: Monteur, Elektrischer Monteur.

*L. Steinmetzgeschäft und Bildhauerei: Steinmetz, Steinhauer, Bildhauer, Maurer, Zeugschmied, Tagelöhner.

*M. Bau- und Möbelschreinerei: Bauschreiner, Möbelschreiner.

*N. Möbelfabrik, Kunst- und Bauschreinerei: Bauschreiner, Möbelschreiner, Zuschneider, ZureiBer, Maschinenarbeiter, Tagelöhner, Kutscher.

*O. Maschinenfabrik und Apparatenbau: 1. Schreinerei: Modellschreiner, Bauschreiner, Drechsler, Schleifer, Zimmerer, Wagner, Maschinenarbeiter, Arbeiter, Magazinarbeiter, Packer, Tagelöhner.

2. Gießerei: Former, Messingformer, Maschinenformer, GieBer, Kernmacher, Gußputzer, GußbestoBer, Gießereiarbeiter, Arbeiter, Schlosser, Dreher, Reißzeugmacher, Ringwickler, Feiler, Schreiner, Tagelöhner.

3. Maschinenbau: Schlosser, Monteur, Mechaniker, Werkzeugmacher, Dreher, Eisendreher, Hobelmaschinist, Bohrmaschinist, Ringwickler, Magnetwickler, Flaschner, Bauschlosser, Lackierer, Heizer, Maschinist, Arbeiter, Magazinarbeiter, Tagelöhner.

4. Schmiede: Schmied, Feuerschmied, Schmiedhelfer, Schlosser.

5. Allgemeine Abteilung: Magazinarbeiter, Drucker, Zetteleinkleber, Bureau-diener, Putzerin, Nachtwächter, Telefonwärter, Hausmeister, Fremdenführer, Bierzapfer, Kutscher, Stadtbote, Ausläufer.

*P. Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede: 1. Gießerei: Former, Helfer.

2. Maschinenbau: Schlosser, Dreher, Schmied, Helfer.

3. Kesselschmiede: Kesselschmied, Schmied, Helfer.

*Q. Buchdruckerei: Handsetzer, Korrektor, Maschinenmeister, Drucker, Punktiererin, Anlegerin, Arbeiterin, Einpresser, Auspresserin, Buchbinder, Falzerin, Papierlagerist, Heizer, Kutscher, Ausgeher.

*R. Buchdruckerei: Handsetzer, Korrektor, Metteur, Maschinensetzer, Maschinenmeister, Drucker, Punktiererin, Einlegerin, Arbeiterin, Stereotypeur, Hilfsarbeiter, Heizer, Packer, Ausgeher, Ausgeherin.

*S. Spedition: Fuhrmann, Lader, Einkassierer, Stallmeister, Hausmeister.

*T. Spedition: Kutscher, Lader.

*U. Spedition: Fuhrmann, Schaffer, Einkassierer, Futterschütter, Halm-schneider, Sattler, Nachtwächter, Hausmeister.

Elberfeld.

*A. Maurergeschäft: Maurer, Stukkateur, Handlanger.

Lüttich.

*A. Maurergeschäft: Maurer, Hilfsarbeiter.

*B. Baugeschäft: Zimmerer, Handlanger.

- C. Baugeschäft: Zimmerer und Bautischler.
- D. Malergeschäft: Maler.
- E. Installation: Rohrleger.
- F. Grabsteingeschäft: Steinmetz.
- G. Möbeltischlerei: Möbeltischler.
- H. Gießerei und Maschinenfabrik: Modelltischler, Eisenformer, Eisenformhelfer, Monteur, Hilfsmonteur, Schmied, Schmiedhelfer.
- I. Kesselschmiede und Gießerei: Former, Formerhelfer, Monteur, Hilfsmonteur, Schmied, Schmiedhelfer, Kesselschmied, Kesselschmiedhelfer, Bohrer und Zuschläger, Kesselmonteur.
- K. Buchdruckerei: Handsetzer, Maschinensetzer.
- L. Spedition: Fuhrmann.
- M. Spedition: Fuhrmann.
- N. Waffenfabrik: Handlanger.

Paris.

- A. Baugeschäft: Maurer, Ziegelmaurer, Bauhilfsarbeiter.
- B. Baugeschäft: Maurer, Rohmaurer, Zementierer, Steinmetz, Bauhilfsarbeiter.
- C. Zimmerei, Bautischlerei und Wagenbau: Zimmerer, Bautischler, Stellmacher.
- D. Zimmerei: Zimmerer.
- E. Baugeschäft: Maler.
- F. Malergeschäft: Maler.
- G. Installation und Dachdeckerei: Rohrleger, Schieferdecker, Handlanger.
- H. Installation und Dachdeckerei: Rohrleger, Schieferdecker, Zinkdecker, Handlanger.
- I. Steinmetzgeschäft: Steinmetz.
- K. Marmorgeschäft: Marmorschneider, Säger, Marmorpolierer, Handlanger.
- L. Bautischlerei: Bautischler.
- M. Möbeltischlerei: Möbeltischler, Tapezierer.
- N. Möbeltischlerei: Möbeltischler, Drechsler, Bildhauer, Maschinenarbeiter.
- O. Gießerei: Modelltischler.
- P. Gießerei und Maschinenfabrik: Modelltischler, Former, Formerhelfer, Monteur, Dreher, Hobler, Fräser, Bohrer, Hilfsmonteur, Schmied, Schmiedhelfer.
- Q. Maschinenfabrik: Eisenformer, Monteur, Hilfsmonteur, Kesselschmied, Handlanger.
- R. Maschinenfabrik und Metallbohrerei: Monteur, Dreher und Hobler, Kesselschmied, Kesselschmiedhelfer, Handlanger.
- S. Schmiede: Schmied, Schmiedhelfer.
- T. Buchdruckerei: Handsetzer, Handsetzerin.
- U. Buchdruckerei: Handsetzer.
- V. Spedition: Fuhrmann.
- W. Spedition: Fuhrmann.
- X. Weißgerberei: Handlanger.

Lyon.

- A. Maurergeschäft: Maurer.
- B. Zimmerei: Zimmerer.
- C. Zimmerei: Zimmerer.
- D. Malergeschäft: Maler.
- E. Steinmetzgeschäft: Steinmetz.

- F. Bautischlerei: Bautischler.
- G. Möbeltischlerei: Möbeltischler.
- H. Maschinenfabrik: Modelltischler, Monteur, Dreher, Hobler, Fräser, Bohrer, Schmied, Schmiedhelfer, Kesselschmied, Handlanger.
- I. Buchdruckerei: Handsetzer.
- K. Spedition: Kutscher, Handlanger.
- L. Fuhrgeschäft: Kutscher, Handlanger.

Aus den deutschen und belgischen Betrieben liegen mir durchweg die Löhne der einzelnen Arbeiter vor, aus den französischen Betrieben fast durchweg für jeden Beruf und jedes Jahr nur ein Lohn, der, wie oben gezeigt, in der Regel den normalen Lohn, in den Fällen, in denen die Löhne einzeln aus den Lohnbüchern ausgezogen wurden, den Durchschnittslohn darstellt.

III. Die Verarbeitung und Darstellung.

Wie bereits hervorgehoben, liegen der nachfolgenden Darstellung für die Vereinigten Staaten und Großbritannien lediglich die Veröffentlichungen des amerikanischen Arbeitsamtes zugrunde. Für Deutschland, Belgien und Frankreich habe ich umgekehrt ausschließlich das mir handschriftlich vorliegende Material benutzt. Zur Darstellung gelangen dabei nur Gewerbe, für die mindestens Angaben aus Deutschland *und* den Vereinigten Staaten vorhanden sind ¹⁾, und innerhalb dieser Gewerbe nur diejenigen Berufe, die mindestens in einem europäischen Lande *und* in den Vereinigten Staaten in die Erhebung einbezogen waren ²⁾. Um ferner bei dem einzelnen Beruf möglichst für die ganze Berichtszeit die gleichen Betriebe zu behandeln, habe ich häufig auf die Verwertung von Auszügen, die nur einen kürzeren Zeitraum umfassen, bei Berechnung der Tabellen verzichtet und nur gelegentlich im Text anmerkungsweise die betreffenden Betriebe berücksichtigt; betrafen die Auszüge nur vereinzelte Jahre, so habe ich meist von jeder Verwertung Abstand genommen.

Bei der Wiedergabe der Löhne wurden im einzelnen folgende Grundsätze beobachtet:

Alle Beträge wurden in Reichswährung ausgedrückt. Die Löhne in den Vereinigten Staaten und Großbritannien, die in dem amerikanischen Original in Dollars und Cents wiedergegeben sind, wurden in der

¹⁾ So schied z. B. die Dachdeckerei aus, die nur bei den Erhebungen in Frankreich und in den Vereinigten Staaten berücksichtigt worden war.

²⁾ So wurden z. B. in der Möbeltischlerei die Drechsler nicht berücksichtigt, weil nur aus Deutschland und Frankreich Angaben vorliegen, wohl aber die Tapezierer, die einerseits in Frankreich, andererseits in den Vereinigten Staaten einbezogen waren.

Weise umgerechnet, daß 1 Doll. = 4.20 M. gesetzt wurde¹⁾. Für Frankreich und Belgien wurde 1 fr. = 80 Pf. gerechnet. Bei den Nürnberger Löhnen, die bis 1876 in Gulden (zu 60 kr.) gezahlt wurden, wurde 1 fl. = 1.7143 M. gerechnet.

Wo die Einheitssätze von den tatsächlichen Lohnsätzen abweichen, sind durchweg nur die letzteren berücksichtigt worden. Die Berliner Maler z. B., die einen Stundenlohnsatz von 55 Pf. haben, aber bei 53stündiger Arbeitszeit (Montags bis Freitags je 9 Stunden, Sonnabends 8 Stunden) 54 Stunden ausbezahlt bekommen, wurden nicht mit 55.0 Pf. sondern mit $55 \text{ Pf.} \times 54 : 53 = 56.0 \text{ Pf.}$ eingesetzt, während ihr Tagelohn naturgemäß mit $55 \text{ Pf.} \times 9 = 4.95 \text{ M.}$ erscheint. Andererseits wurde z. B. der Tagelohn der Lütticher Zimmerer, die bei 64stündiger Arbeitszeit (Dienstags bis Sonnabends je 11 Stunden, Montags 9 Stunden) 40 c. pro Stunde bekamen, nicht durch Multiplikation des Stundenlohnes mit 11, sondern mit $10\frac{2}{3}$ berechnet, also nicht wie in den Lohnbüchern angegeben, mit 4.40 frcs., sondern mit 4.27 frcs. eingestellt, da sie die am Montag ausfallenden Stunden nicht bezahlt erhielten; wo indes Arbeiter regelmäßig nur $5\frac{1}{2}$ Tage in der Woche beschäftigt wurden (z. B. Montags bis Freitags je 8, Sonnabends 4 Stunden), wurde der Tagelohn an den vollen Arbeitstagen als maßgebend angesehen.

Sobald nur ein einziger Lohn vorlag, war es nicht stets möglich zu entscheiden, ob es sich um den Normallohn oder den Durchschnittslohn handelte. Daher wurde die betreffende Angabe entsprechend dem Verfahren des Arbeitsamtes stets als Durchschnittslohn betrachtet. Lagen die Löhne der einzelnen Arbeiter vor, so wurde der Durchschnitt in der Weise berechnet, daß die Löhne der einzelnen Arbeiter addiert und die Summe durch die Zahl der Arbeiter dividiert wurde.

Im Text war es mir einmal darum zu tun, das Lesen der Tabellen durch Hervorhebung der wichtigsten Ergebnisse zu erleichtern, sodann aber vor allem auch dasjenige Material, das mit Rücksicht auf den Raum in den Tabellen nicht dargestellt werden konnte, wenigstens auszugswise wiederzugeben.

Jedem Gewerbe ist ein besonderes Kapitel gewidmet, in dem zunächst die innerhalb des Gewerbes behandelten Berufe kurz skizziert werden. Daran schließt sich eine Übersicht des in dem betreffenden Kapitel verwerteten handschriftlichen Materials, wobei die Fälle vermerkt sind, in denen die Berufsbezeichnung in dem Urmaterial von der hier angewendeten abweicht. Alsdann werden, gesondert für jeden

¹⁾ Abweichend hiervon wurden für die Lohngliederung in den Vereinigten Staaten in der Tabelle C 6 Cent = 25 Pf., anstatt 25,2 Pf. gesetzt, da dieser Unterschied so gering ist, daß ein Verzicht auf die runden Zahlen unnötig erschien.

Beruf, nacheinander Stundenlohn, Arbeitszeit, Tagelohn und Wochenlohn in folgender Weise behandelt:

I. S t u n d e n l o h n .

a) D u r c h s c h n i t t s l ö h n e .

Tabelle A enthält die durchschnittlichen Stundenlöhne in Europa und zwar in Großbritannien für 1890—1903, auf dem Festland für 1870—1903. Bei den festländischen Städten wurde für 1890—1903 auch die Zahl der Betriebe und die Zahl der Arbeiter, auf die sich die betreffenden Durchschnittslöhne beziehen, wiedergegeben; für Großbritannien fehlen die erforderlichen Angaben. In dem begleitenden Text ist die Entwicklung des Durchschnittslohnes kurz geschildert und der Unterschied in der Lohnhöhe in den einzelnen Städten festgestellt; in beschränktem Umfang ist auch ein Vergleich mit verwandten Berufen gezogen.

Tabelle B enthält die durchschnittlichen Stundenlöhne in den Vereinigten Staaten für 1890—1903, und zwar auf Grund der Tabelle III des Jahresberichts nach Landesteilen und, falls möglich, auf Grund der Tabelle IV nach Städten. Unter den Städten, für die sich in Tabelle IV Angaben finden, sind zunächst die 12 Städte ausgewählt worden, für die auch Tagelöhne bis 1870 zurück von der Erhebung der neunziger Jahre her vorliegen; da aber nicht für alle diese Städte die Stundenlöhne für sämtliche in diese Untersuchung einbezogenen Berufe bekannt sind, wurden, um eine Vertretung aller Landesteile bei jedem Berufe — soweit Angaben für einzelne Städte überhaupt vorlagen — zu sichern, noch 7 weitere Städte herangezogen¹⁾. Die Städte sind dabei nach Landesteilen und innerhalb der Landesteile nach der Einwohnerzahl im Jahr 1900 geordnet. Wie für die festländischen Städte Europas, wurden auch für die Vereinigten Staaten die Zahl der Betriebe und die Zahl der Arbeiter, auf die sich die betreffenden Durchschnittslöhne beziehen, wiedergegeben. In dem begleitenden Text ist zunächst die Entwicklung des Durchschnittslohnes in den Vereinigten Staaten kurz geschildert und der Unterschied zwischen diesem Durchschnitt und dem Durchschnittslohn in den einzelnen Städten und Ländern Europas festgestellt. Im Anschluß daran werden, sofern Angaben für sämtliche Landesteile bzw. für einzelne Städte vorliegen, der Landesteil mit dem jeweilig höchsten Durchschnitt und der Landesteil mit dem jeweilig niedrigsten Durchschnitt und ebenso die Stadt mit dem jeweilig höchsten Durchschnitt und die Stadt mit dem jeweilig niedrigsten Durchschnitt und der größte Abstand zwischen Maximum und Minimum festgestellt, wobei auch die Städte berücksichtigt sind, die im Hinblick

¹⁾ Vgl. Tabelle S. 9 f.

auf den Raum nicht in die Tabelle aufgenommen wurden. Schließlich wird für jeden einzelnen Landesteil der Durchschnittslohn skizziert und mit dem Durchschnitt in den angrenzenden Landesteilen verglichen, das Verhältnis des Durchschnitts in jeder einzelnen Stadt zu dem Durchschnitt des betreffenden Landesteils festgestellt und das absolute Maximum und das absolute Minimum der Durchschnitte in den Städten mitgeteilt. In beschränktem Umfang ist auch für die Vereinigten Staaten und für die einzelnen Landesteile ein Vergleich mit verwandten Berufen gezogen.

b) L o h n g l i e d e r u n g.

Tabelle C enthält die Stundenlohngruppen in den europäischen Großstädten für 1870—1903. Die Angaben beziehen sich nur auf Deutschland und Belgien; aus Frankreich und Großbritannien fehlt mir, wie gezeigt, das entsprechende Material. Es sind hier grundsätzlich jede Stadt und jeder Beruf aufgenommen, wie sie in Tabelle A erscheinen; nur wo durchschnittlich für weniger als 4 Arbeiter Angaben vorliegen, ist von einer Wiedergabe in dieser Tabelle Abstand genommen. Im übrigen ist hier für jedes Jahr die Zahl der berücksichtigten Arbeiter und ihre prozentuale Verteilung auf die einzelnen Lohnstufen wiedergegeben. Die Stufen folgen sich in Abständen von 5 zu 5 Pf. oder, wo es der Raum zuließ, von $2\frac{1}{2}$ zu $2\frac{1}{2}$ Pf. Die Gruppe, die in dem einzelnen Jahr mehr Arbeiter umfaßt als jede andere, ist durch fetten Druck hervorgehoben. Zur Ergänzung sind in der gleichen Tabelle für jedes Jahr der Mindestlohn und der Höchstlohn eingetragen, die ja naturgemäß aus der Gliederung nach Lohngruppen nicht genau zu erkennen sind; zwischen diese Extreme sind endlich noch drei weitere Zahlen eingeschaltet, die einer kurzen Erläuterung bedürfen, da ihre Anwendung in Deutschland nicht üblich ist.

Bei einer Gliederung der Arbeiter nach Lohngruppen wird der Wertmesser des Lohnes, im vorliegenden Fall also die Mark, in eine Anzahl gleich großer Abschnitte (bei Abstufungen von je 5 Pf. in 20 Abschnitte) zerlegt, und die Arbeiter werden entsprechend ihrem Lohne auf die einzelnen Abschnitte verteilt. Die Gliederung nach Lohngruppen geht also von dem Lohn aus und läßt erkennen, wieviele Arbeiter sich mit ihrem Lohn zwischen zwei *bestimmten* Lohngrenzen, z. B. zwischen 45 und 55 Pf., bewegen, wieviele Arbeiter weniger als einen bestimmten Lohn, z. B. weniger als 40 Pf., erhalten, wieviele mehr als einen bestimmten Lohn, z. B. mehr als 60 Pf., bekommen usw. Die Gliederung nach Lohngruppen läßt aber naturgemäß nicht erkennen, welchen Lohn ein *bestimmter Teil der Arbeiter*, also z. B. das niedrigstgelohnte Viertel oder die höchstgelohnte Hälfte oder die Hälfte bei Ausschluß des niedrigst- und des höchstgelohnten Viertels, erhält. Zur Beant-

wortung dieser Fragen, die nicht von einem bestimmten Lohn sondern von einer bestimmten Arbeiterzahl ausgehen, ist nicht der Wertmesser des Lohnes, sondern die Zahl der Arbeiter in eine Anzahl gleich großer Teile zu zerlegen. Für die als Beispiel herangezogenen Fragen wären also die nach ihrem Lohn geordneten Arbeiter in vier gleich große Teile zu teilen, und es wäre alsdann festzustellen, zwischen welchen Lohngrenzen sich das erste Viertel, das zweite Viertel, das dritte Viertel und das vierte Viertel bewegen. Wenn z. B. von 50 Arbeitern 6 zu 30 Pf., 28 zu 40 Pf., 9 zu 50 Pf., 3 zu 60 Pf., 2 zu 70 Pf. und 2 zu 90 Pf. beschäftigt werden, so würde das erste Viertel 30—40 Pf., das zweite Viertel 40 Pf., das dritte Viertel 40—50 Pf. und das vierte Viertel 50—90 Pf. erhalten. Mit Rücksicht auf den Raum ist denn auch in Tabelle C nur eine Zerlegung in Viertel vorgenommen und zugleich die Obergrenze eines Viertels und die Untergrenze des nächsthöheren Viertels zusammengefaßt ¹⁾. Für das obige Beispiel würden die Zahlen also lauten:

Mini-	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	Maxi-
mum	erhielten	bis	zu	mum
Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.
30	40	40	50	90

Es käme darin gleichzeitig zum Ausdruck, daß der Mittellohn 40 Pf. beträgt. Dieser Mittellohn verdient besondere Beachtung, und es erscheint insbesondere erforderlich, sich sein Verhältnis zum Durchschnittslohn zu vergegenwärtigen.

Der Durchschnittslohn ist der üblichste und beliebteste Ausdruck für die jeweilige Lohnhöhe. Er ist gemeinverständlich und hat vor jedem andern Maßstab den Vorzug, in einer einzigen Zahl alle einzelnen Löhne zusammenzufassen. Jede Veränderung in einem einzelnen Lohn kommt im Durchschnittslohn zum Ausdruck, und zwar entsprechend ihrer absoluten Größe. Der Eintritt und das Ausscheiden des einzelnen Arbeiters beeinflußt den Durchschnittslohn in dem Maße, in dem der Lohn des betreffenden Arbeiters vom Durchschnitt abweicht. Gerade diese Empfindlichkeit des Durchschnittslohns, die ihn im allgemeinen so bedeutungsvoll macht, hat im besonderen unerwünschte Nebenwirkungen. Wird z. B. ein ungewöhnlich hoch entlohnter Arbeiter durch einen normal entlohnten Arbeiter ersetzt, so hat diese sicherlich unerhebliche Tatsache den Erfolg, daß der Durchschnittslohn erheblich sinkt. Würden z. B. in dem obigen Beispiel die beiden Arbeiter

¹⁾ Falls diese beiden Grenzen nicht zusammenfallen, d. h. falls der Höchstgelohnte in einem Viertel weniger erhält als der Niedrigstgelohnte im nächsthöheren Viertel, ist die Mitte zwischen den Löhnen dieser beiden Arbeiter als Grenze gewählt worden.

zu 90 Pf. durch zwei zu 40 Pf. ersetzt, so würde der Durchschnittslohn von 45 Pf. auf 43 Pf. sinken. Und der Durchschnittslohn wäre immer noch geringer als zuvor, wenn gleichzeitig der Lohn aller übrigen 48 Arbeiter um 2 Pf. erhöht würde. Es liegt auf der Hand, daß hier die Ergänzung des Durchschnittslohnes durch einen andern Ausdruck erwünscht ist, der die unerhebliche Ersetzung der beiden höchstentlohnnten Arbeiter durch normal Entlohnte in den Hintergrund treten läßt, hingegen die sehr erhebliche Lohnerhöhung der übrigen Arbeiter hervortreten läßt. Diesem Zwecke vermag der Mittellohn zu dienen. Durch das Ausscheiden der beiden hochentlohnnten Arbeiter wird er im vorliegenden Fall überhaupt nicht beeinflußt, infolge der Lohnsteigerung für die übrigen Arbeiter steigt er entsprechend dieser Veränderung: während der Durchschnittslohn von 45 Pf. auf 43 Pf. sinkt, steigt der Mittellohn von 40 auf 42 Pf.

Der Durchschnittslohn empfindet alle Veränderungen entsprechend ihrer absoluten Größe, empfindet also das Ausscheiden sehr hoch gelohnter oder sehr niedrig gelohnter Arbeiter besonders stark. Der Mittellohn hingegen wird gerade durch die Veränderungen in den Extremen besonders wenig, häufig gar nicht beeinflußt, während er die Veränderungen in dem Lohne der Masse der Arbeiter in der Regel besonders deutlich widerspiegelt. Dadurch, daß er im Gegensatz zum Durchschnittslohn nicht eine Zusammenfassung aller einzelnen Löhne darstellt, sondern lediglich die Lohnhöhe des mittelsten Teiles der Arbeiter widerspiegelt, ist er in der Regel viel weniger von Zufälligkeiten abhängig und viel weniger veränderlich als der meist mehr oder weniger großen Schwankungen ausgesetzte Durchschnittslohn. Ob der Mittellohn im einzelnen Fall höher ist als der Durchschnittslohn, hängt im wesentlichen davon ab, ob er mehr dem Höchstlohn oder dem Mindestlohn zuneigt. Erhöhte Bedeutung gewinnt der Mittellohn in den Fällen, in denen die Mehrheit der Arbeiter den gleichen Lohn erhält, denn dann ist er natürlich mit dem Lohn der Mehrheit identisch, und er bleibt unverändert, solange die Mehrheit der Arbeiter den gleichen Lohn erhält. In der Tabelle selbst ist der Mittellohn in solchen Fällen durch fetten Druck hervorgehoben.

In dem begleitenden Text zu Tabelle C ist die Lohngliederung sowie der Mindestlohn, der Höchstlohn und der Mittellohn und endlich das Verhältnis des Mittellohnes zum Durchschnittslohn kurz erörtert.

Tabelle D enthält die Stundenlohngruppen in amerikanischen Städten für 1890—1903 auf Grund der Tabelle VI des Jahresberichtes. Die Angaben beziehen sich auf alle Städte, die in Tabelle B erscheinen; nur wo durchschnittlich für weniger als 7 Arbeiter Angaben vorliegen, ist von einer Wiedergabe in dieser Tabelle Abstand genommen, es sei

denn, daß dadurch ein Landesteil unvertreten geblieben wäre. Im übrigen ist hier für jedes Jahr die Zahl der berücksichtigten Arbeiter und ihre prozentuale Verteilung auf die einzelnen Lohnstufen wiedergegeben. Dabei sind stets drei Stufen zusammengefaßt. Wo sich also in dem Jahresbericht die Stufen in Abständen von je 2 Cent folgen, umfassen sie hier 25 Pf., wo sie sich in Abständen von je 1 Cent folgen, umfassen sie hier 12½ Pf. Die Gruppe, die in dem einzelnen Jahr mehr Arbeiter umfaßt als jede andere, ist auch hier durch fetten Druck hervorgehoben. Hingegen mußte von einer Mitteilung des Mindestlohns und des Höchstlohns sowie des Mittellohns usw. abgesehen werden, da die zu einer Berechnung dieser Werte erforderlichen Angaben fehlten.

In dem begleitenden Text ist zunächst die Lohngliederung für die Gesamtheit aller Städte, für die Angaben vorliegen (also auch der Städte, die mit Rücksicht auf den Raum nicht in die Tabelle aufgenommen werden konnten), kurz erörtert; die Fälle, in denen ein einheitlicher Lohn an alle Arbeiter gezahlt wurde, sind besonders hervorgehoben¹⁾. Alsdann wird festgestellt, in welchen Städten der Lohn der niedrigstgelöhnten Arbeiter unter eine bestimmte Grenze sinkt, und in welchen Städten der Lohn der höchstgelöhnten Arbeiter über eine bestimmte Grenze steigt. Zum Schluß wird mitgeteilt, wo der

¹⁾ An sich geht aus einer Tabelle, die die Gliederung nach Lohngruppen enthält, nicht stets deutlich hervor, ob es sich um einen einheitlichen Lohn handelt oder nicht. Wenn z. B. in einer Stadt in einem Jahr alle Arbeiter eines Berufes der Lohngruppe 32—34 Cent angehören, so ist damit noch nicht gesagt, daß alle Arbeiter den gleichen Lohn pro Stunde erhalten. Es ist z. B. möglich, daß ein Teil der Arbeiter einen Tagelohn von 3 Doll. bei 9 stündiger Arbeitszeit, also pro Stunde 33⅓ Cent, erhält, der Rest einen Tagelohn von 3 Doll. 25 Cent bei 10 stündiger Arbeitszeit, also 32½ Cent pro Stunde. Und wenn der Durchschnittslohn für alle Arbeiter 32.98 Cent, die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit 56.58 Std. beträgt, so ist sogar anzunehmen, daß es sich nicht um einen einheitlichen Stundenlohn handelt. Wenn umgekehrt der Durchschnittslohn 33.33 Cent, die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit 54.00 Std. oder der Durchschnittslohn 32.50 Cent, die durchschnittliche Arbeitszeit 60.00 Std. beträgt, so ist mit Sicherheit zu schließen, daß tatsächlich ein einheitlicher Stundenlohn vorliegt. Ob aber bei einem Durchschnittslohn von 33.00 Cent und einer durchschnittlichen Arbeitszeit von 56.40 Std. alle Arbeiter, gleichviel wie lange ihre Arbeitszeit war, einen Stundenlohn von 33 Cent erhielten, oder ob nicht vielleicht 60 % der Arbeiter bei 9 stündiger Arbeitszeit 33⅓ Cent und 40 % bei 10 stündiger Arbeitszeit 32½ Cent erhielten, läßt sich natürlich nicht mit Sicherheit sagen. Es ist daher keineswegs ausgeschlossen, daß meine Entscheidung, ob allen Arbeitern der gleiche Stundenlohn gezahlt wurde oder nicht, gelegentlich falsch ausfiel. Die Häufigkeit des Vorkommens einheitlicher Löhne erschien mir aber so wichtig und die Gefahr eines Irrtums so gering, daß es mir nicht empfehlenswert erschien, daraufhin auf die Erörterung dieses Gegenstandes ganz zu verzichten.

Lohn überhaupt nicht über eine bestimmte Grenze hinausgeht und wo er andererseits nicht unter eine bestimmte Grenze hinabgeht.

II. Arbeitszeit.

Tabelle E enthält die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit in Europa, und zwar in Großbritannien für 1890—1903, in den festländischen Städten für 1870—1903. Die Anordnung ist im Prinzip die gleiche wie in Tabelle A; wo indes die Verhältnisse so einfach lagen, daß eine tabellarische Darstellung entbehrlich schien, ist mit Rücksicht auf den Raum von einer Wiedergabe der Tabelle teilweise oder ganz Abstand genommen worden. In jedem Fall enthält der Text eine ausführliche Darstellung der Entwicklung der Arbeitszeit in den einzelnen Städten; in beschränktem Umfang ist auch hier ein Vergleich mit verwandten Berufen gezogen.

Tabelle F enthält die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit in den Vereinigten Staaten für 1890—1903. Die Unterlagen und die Anordnung entsprechen genau der Tabelle B. Tabelle G enthält die prozentuale Gliederung der Betriebe nach der Arbeitszeit in den Vereinigten Staaten für 1890—1903 auf Grund der Tabelle VIII des Jahresberichtes. Da indes, abgesehen vom Baugewerbe, Angaben nicht für einzelne Berufe, sondern nur für ganze Gewerbegruppen vorliegen, war die Aufstellung dieser Tabelle für andere Berufe als die baugewerblichen nicht möglich. Die Arbeitszeit, die in dem einzelnen Jahr in mehr Betrieben herrscht als jede andere, ist durch fetten Druck hervorgehoben. In dem begleitenden Text sind für das Baugewerbe die Grenzen, zwischen denen sich die Arbeitszeit bewegt, und die Verbreitung des Zehnstudentages, des Neunstudentages, des Achtstudentages und des freien Sonnabendnachmittags in den einzelnen Landesteilen erörtert. Für alle Berufe ist die Entwicklung der durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitszeit in den Vereinigten Staaten kurz geschildert und der Unterschied zwischen diesem Durchschnitt und den europäischen Durchschnitten festgestellt; in beschränktem Umfang wird auch hier ein Vergleich mit verwandten Berufen gezogen. Dann wird, sofern Angaben für sämtliche Landesteile vorliegen, der größte Unterschied zwischen der durchschnittlichen Arbeitszeit zweier Landesteile mitgeteilt und die längste und die kürzeste durchschnittliche Arbeitszeit überhaupt gegenübergestellt. Liegen Angaben für einzelne Städte vor, so werden endlich — unter Berücksichtigung auch derjenigen Städte, die im Hinblick auf den Raum nicht in die Tabelle aufgenommen wurden — das absolute Maximum und das absolute Minimum der Durchschnitte in den Städten mitgeteilt und die Entwicklung der durchschnittlichen Arbeitszeit für die Gesamtheit der Städte kurz skizziert.

III. Tagelohn.

Tabelle H enthält die durchschnittlichen Tagelöhne in europäischen Großstädten, und zwar in Großbritannien für 1870—1896, auf dem Festland für 1870—1903.

Tabelle J enthält die durchschnittlichen Tagelöhne in den amerikanischen Großstädten für 1870—1898 auf Grund der Untersuchung der neunziger Jahre. Die Städte sind nach Landesteilen und innerhalb der Landesteile nach der Einwohnerzahl im Jahre 1900 geordnet. Die letzte Spalte enthält den Gesamtdurchschnitt für diese Städte. Eine Ergänzung der durchschnittlichen Tagelöhne für 1899—1903 auf Grund der vorliegenden Ergebnisse der zweiten Erhebung war nicht möglich. Es könnte ja zunächst scheinen, als ob die Kenntnis des durchschnittlichen Stundenlohnes und der durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitsstunden genüge, um den durchschnittlichen Tagelohn zu berechnen. Dem ist aber nicht so: einmal verteilen sich die wöchentlichen Arbeitsstunden nicht durchweg auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen, da es neben der großen Masse, die 6 Tage in der Woche tätig ist, einerseits Arbeiter gibt, die regelmäßig auch Sonntags arbeiten, während andere nur $5\frac{1}{2}$ Tage oder weniger beschäftigt sind. Dann aber entspricht auch das Produkt des durchschnittlichen Stundenlohnes mit der Zahl der durchschnittlichen Arbeitsstunden nicht notwendigerweise dem durchschnittlichen Tagelohn. Nehmen wir an, in einer Stadt arbeiteten 100 Schlosser 8 Std. zu 50 Pf. und 100 Schlosser 10 Std. zu 40 Pf. Der tatsächliche Tagelohn aller dieser Schlosser würde 4 M. betragen. Die 200 Schlosser würden aber durchschnittlich 9 Std. arbeiten, und ihr durchschnittlicher Stundenlohn würde sich auf 45 Pf. belaufen; das Produkt ihres durchschnittlichen Stundenlohnes mit der Zahl der durchschnittlichen Arbeitsstunden würde also $45 \text{ Pf.} \times 9 = 4.05 \text{ M.}$ betragen. Die Abweichung ist selbst in dem angenommenen Beispiel nicht erheblich. Der Fehler ist in der Tat nie größer als das Produkt der größten Abweichungen von dem Durchschnitt, im vorliegenden Fall also $(45-40) \text{ Pf.} \times (10-9) = 5 \text{ Pf.}$ Zu den beiden vorerwähnten Momenten kommt aber noch hinzu, daß die Ergebnisse der zweiten Untersuchung auf viel breiterer Grundlage beruhen als die der ersten. Deshalb ist auch, sofern der betreffende Beruf in der Stundenlohntabelle (B) nach Städten erscheint, in der Regel von einer Wiedergabe der Tagelöhne für 1890—1898 in Tabelle J ganz Abstand genommen worden.

Tabelle K enthält die Tagelohngruppen in den europäischen Großstädten für 1870—1903. Die Angaben entsprechen denen in der Tabelle der Stundenlohngruppen (C); nur wo durchschnittlich für weniger als 7 Arbeiter Daten vorliegen, ist von einer Wiedergabe in dieser Tabelle Abstand genommen. Die Stufen folgen sich in Abständen von 50 zu 50 Pf.,

oder, wo es der Raum zuließ, von 25 zu 25 Pf. Die Gruppe, die in dem einzelnen Jahr mehr Arbeiter umfaßt als jede andere, ist durch fetten Druck hervorgehoben. Daneben sind ebenfalls wie in Tabelle C der Mindestlohn, der Grenzlohn zwischen dem ersten und dem zweiten Viertel, der Mittellohn, der Grenzlohn zwischen dem dritten und dem vierten Viertel und der Höchstlohn angegeben. Wo der Mittellohn der Mehrheit der Arbeiter gezahlt wird, ist er durch fetten Druck hervorgehoben. Wenn der Tagelohn das Zehnfache des Stundenlohnes beträgt, ist von einer Wiedergabe der Gliederung für jedes einzelne Jahr mit Rücksicht auf den Raum Abstand genommen, da sich in diesen Fällen alle entsprechenden Zahlen ohne weiteres aus der Tabelle der Stundenlohngruppen (C) ableiten lassen; hier sind dann nur die durchschnittliche Besetzung der einzelnen Lohngruppen, der absolute Mindestlohn, der absolute Höchstlohn und der Durchschnitt der Zwischenlöhne für den ganzen Zeitraum, der den Zehnstudentag aufweist, eingetragen. Die Durchschnittszahlen sind hier wie auch in Tabelle C und D durch Kursivschrift kenntlich gemacht.

In dem begleitenden Text sind für die einzelnen europäischen Städte unter Hinweis auf die Unterschiede in der Arbeitszeit der Mindestlohn, der Höchstlohn, der Mittellohn und der Durchschnittslohn kurz erörtert. Dann wird für die amerikanischen Großstädte die Entwicklung des Gesamtdurchschnittes skizziert und der Unterschied zwischen diesem Durchschnitt und dem Durchschnittslohn in den einzelnen Städten Europas festgestellt. Im Anschluß daran ist für jedes einzelne Jahr die amerikanische Großstadt mit dem niedrigsten und die mit dem höchsten Durchschnitt und weiterhin das absolute Maximum und das absolute Minimum der Durchschnitte mitgeteilt. In beschränktem Maße ist auch hier ein Vergleich mit verwandten Berufen gezogen.

IV. W o c h e n l o h n .

Während der Tagelohn unter dem Einfluß der Veränderungen in der Arbeitszeit häufig eine andere Entwicklung aufweist als der Stundenlohn, entspricht die Entwicklung des Wochenlohnes, wo immer die Zahl der Arbeitstage die gleiche bleibt, genau der des Tagelohnes. Da nun die Darstellung des Tagelohnes für die festländischen Städte Europas die gesamte Berichtszeit umfaßt, schien es nicht erforderlich, daneben auch den Wochenlohn ausführlicher zu behandeln. Es wurden daher unter Verzicht auf jede tabellarische Darstellung lediglich im Text die Grenzen festgestellt, zwischen denen sich in den einzelnen Städten Mindestlohn, Höchstlohn, Mittellohn und Durchschnittslohn bewegten. Für Großbritannien und die Vereinigten Staaten, wo der Tagelohn, wie gezeigt, nur auf Grund der Ergebnisse der ersten Unter-

suchung behandelt werden konnte, wäre es natürlich sehr erwünscht gewesen, den Wochenlohn an der Hand der zweiten Untersuchung ausführlich darstellen zu können. Der Mangel an Angaben über die tägliche Arbeitszeit, der eine Berechnung des Tagelohnes unmöglich machte, bot ja für die Berechnung der Wochenlöhne in der Tat auch kein Hindernis. Aber so wenig wie der durchschnittliche Tagelohn stets genau dem Produkt des durchschnittlichen Stundenlohnes mit der durchschnittlichen täglichen Arbeitszeit entspricht, so wenig genügt die Kenntnis des durchschnittlichen Stundenlohnes und der durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitszeit zu einer genauen Berechnung des durchschnittlichen Wochenlohnes. Immerhin ist die Fehlerquelle hier so gering, daß es tunlich erschien, wenigstens im Text die ungefähren Grenzen, zwischen denen sich die durchschnittlichen Wochenlöhne in Großbritannien und in den Vereinigten Staaten bewegen, anzugeben. Im Anschluß daran wird der durchschnittliche Wochenlohn in den einzelnen Städten und Ländern Europas mit dem der Vereinigten Staaten verglichen.

Nachdem so jeder Beruf gesondert behandelt ist, findet sich am Schluß jedes Abschnittes ein Rückblick auf die in dem Abschnitt dargestellte Gewerbegruppe. Auch hier werden nacheinander Stundenlohn, Arbeitszeit, Tagelohn und Wochenlohn behandelt:

I. Stundenlohn.

Tabelle I enthält die durchschnittlichen Stundenlöhne in allen Berufen für Europa und Amerika im Durchschnitt des Jahrzehntes 1890—1899, und zwar für Europa auf Grund der Tabellen A der einzelnen Kapitel, für Amerika auf Grund der Tabelle I des Jahresberichtes. In dem begleitenden Text ist ein Vergleich zwischen dem Gesamtergebnis für die Vereinigten Staaten, die einzelnen festländischen Städte und Großbritannien gezogen.

Tabelle II enthält die relative Entwicklung der durchschnittlichen Stundenlöhne in allen Berufen für Europa und Amerika auf Grund der gleichen Quellen wie Tabelle I, wobei der in Tabelle I wiedergegebene Durchschnitt des Jahrzehntes 1890—1899 gleich 100 gesetzt ist. In dem begleitenden Text ist die Entwicklung für jedes einzelne Land kurz erörtert.

II. Arbeitszeit.

Tabelle III enthält die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit in allen Berufen für Europa und Amerika im Durchschnitt des Jahrzehntes 1890—1899, und zwar für Europa auf Grund der Tabellen E der einzelnen Kapitel, für Amerika auf Grund der Tabelle I des Jahresberichtes. In dem begleitenden Text ist ein Vergleich zwischen dem

Gesamtergebnis für die Vereinigten Staaten, die einzelnen festländischen Städte und Großbritannien gezogen.

Tabelle IV enthält die relative Entwicklung der durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitszeit in allen Berufen für Europa und Amerika auf Grund der gleichen Quellen wie Tabelle III, wobei der in Tabelle III wiedergegebene Durchschnitt des Jahrzehntes 1890—1899 gleich 100 gesetzt ist. In dem begleitenden Text ist die Entwicklung für jedes einzelne Land kurz erörtert.

III. Tagelohn.

Tabelle V enthält die durchschnittlichen Tagelöhne in allen Berufen für jede europäische Großstadt und für den Durchschnitt der amerikanischen Großstädte im Durchschnitt des Jahrzehntes 1890—1899 (für die Vereinigten Staaten 1890—1898, für Großbritannien 1890—1896) auf Grund der Tabellen H und J der einzelnen Kapitel. In dem begleitenden Text ist ein Vergleich zwischen dem Gesamtergebnis für die amerikanischen Großstädte und die einzelnen europäischen Großstädte gezogen.

Tabelle VI enthält die relative Entwicklung der durchschnittlichen Tagelöhne in allen Berufen für jede europäische Großstadt und für den Durchschnitt der amerikanischen Großstädte auf Grund der gleichen Quellen wie Tabelle V, wobei der in Tabelle V wiedergegebene Durchschnitt des Jahrzehntes 1890—1899 gleich 100 gesetzt ist. In dem begleitenden Text ist die Entwicklung für jedes einzelne Land kurz erörtert.

IV. Wochenlohn.

Von einer tabellarischen Wiedergabe ist in dem Rückblick aus denselben Gründen Abstand genommen, wie in den einzelnen Kapiteln. Immerhin erschien es wünschenswert und unbedenklich, wenigstens textlich einen Vergleich zwischen dem durchschnittlichen Wochenlohn in den einzelnen Lohngebieten im Durchschnitt des Jahrzehntes 1890 bis 1899 zu ziehen und daran anschließend die relative Entwicklung der durchschnittlichen Wochenlöhne zu skizzieren.

Erster Abschnitt.

B a u g e w e r b e.

Erstes Kapitel.

Maurergewerbe.

Bei der ersten Untersuchung wurden in allen in die Erhebung einbezogenen Ländern (Vereinigte Staaten, Großbritannien, Frankreich und Belgien) Löhne für Maurer (bricklayers, stone masons; briquetiers, maçons) und für Bauhilfsarbeiter (hod carriers; aides) gewonnen. Bei der zweiten Untersuchung wurden die gleichen Angaben für die inzwischen verflossene Zeit und außerdem in den Vereinigten Staaten Daten für Putzer (plasterers), in Deutschland für Maurer, Bauhilfsarbeiter und Putzer beschafft.

Die Arbeitsteilung unter den gelernten Arbeitern ist in den Maurerbetrieben der einzelnen Länder und häufig auch von Stadt zu Stadt sehr verschieden. Für die Vereinigten Staaten und Großbritannien war es durchweg möglich, Ziegelmaurer (bricklayers) und Steinmaurer (stone masons) bei den Lohnangaben von einander zu trennen. Auch für Paris gelang es, die eigentlichen Ziegelmaurer (briquetiers) von den übrigen Maurern (maçons) auszuscheiden. Eine ähnliche Zweiteilung war für Nürnberg nur von 1890 ab möglich, da sich kein Betrieb fand, dessen Lohnbücher für die vorangehende Zeit, in der die Trennung anscheinend noch nicht so allgemein wie heute war, eine Unterscheidung von Maurern und Steinhauern nachwies¹⁾. In Berlin, Elberfeld, Lüttich und Lyon besteht die entsprechende Trennung der beiden Berufe in den untersuchten Betrieben überhaupt nicht. Gesonderte Angaben für Putzer wurden in Berlin gewonnen. In Elberfeld fungieren die Maurer in der Regel zugleich auch als Putzer. In den Nürnberger Baubetrieben wird die Putzerarbeit, soweit sie nicht von den

¹⁾ In diesem Kapitel werden lediglich in Maurerbetrieben beschäftigte Steinhauer berücksichtigt. Eine Einbeziehung der in Steinmetzbetrieben beschäftigten „Steinhauer“ verbot sich dadurch, daß diese vorwiegend „an der Bank“, nicht auf dem Bau arbeiten und daher eine gleichmäßigere Arbeitszeit aufweisen, als die mehr von der Witterung und dem Tageslicht abhängigen Steinhauer in Maurerbetrieben. Die Steinhauer in Steinmetzbetrieben werden daher nicht in dem Abschnitt „Baugewerbe“, sondern in dem Abschnitt „Steinverarbeitungsgewerbe“ behandelt.

Maurern und Tünchern übernommen wird, von den „Stukkateuren“ verrichtet. Der besseren Verständlichkeit halber wird daher von einer Beobachtung der Nürnberger lokalen Terminologie in dieser Beziehung abgesehen: die Nürnberger „Stukkateure“ werden als „Putzer“ bezeichnet und den Berliner Putzern, die ebenfalls Innen- und Fassadenarbeit verrichten, und den amerikanischen Putzern (plasterers) gegenübergestellt.

Die Behandlung der in den Maurerbetrieben beschäftigten Bauhilfsarbeiter bereitete viel weniger Schwierigkeiten. Es handelte sich lediglich darum, diejenigen ungelernten Arbeiter auszuscheiden, die nicht als eigentliche Helfer der gelernten Arbeiter anzusehen waren ¹⁾.

Das handschriftliche Material, das ich in diesem Kapitel verwertet habe, ergibt sich aus folgender Übersicht:

Berlin. Betrieb A: Maurer ²⁾ 1885—1903; Putzer 1887—1888, 1891—1903; Bauhilfsarbeiter ³⁾ 1885—1903.

Nürnberg. Betrieb A: Maurer ⁴⁾ 1870 ⁵⁾—1903; Putzer (Stukkateure) 1870—1903; Bauhilfsarbeiter ⁶⁾ 1870 ⁵⁾—1903.

Betrieb B: Maurer ⁷⁾ 1880—1903; Bauhilfsarbeiter ⁸⁾ 1880—1903.

¹⁾ Dahin gehören die Ausläufer u. a., die zu dem allgemeinen Personal der betreffenden Betriebe zu rechnen sind. Nach der Definition des Arbeitsamtes sind dort als Bauhilfsarbeiter (hod carriers) gerechnet „Arbeiter, die Mörtel mischen und Ziegelmurer, Putzer und Steinmurer bedienen (wait on), gleichviel ob sie einen Trog (hod) benutzen oder nicht“.

²⁾ Die Maurer sind in den Lohnbüchern als „Gesellen“ bezeichnet. In vereinzelten Jahren und in ganz wenigen Fällen findet sich bei einigen Arbeitern der Ausdruck „Postengeselle“; bei der Verarbeitung sind diese „Postengesellen“ von den als Gesellen bezeichneten Maurern nicht getrennt worden.

³⁾ Die Bauhilfsarbeiter sind in den Lohnbüchern teils als „Arbeiter“, teils als „Steinträger“ bezeichnet. Hier sind nur die „Arbeiter“ berücksichtigt worden. Die Angaben für Steinträger sind nicht verwertet worden, da diese Arbeiter meist im Gruppenakkord beschäftigt waren und der Verdienst der einzelnen Träger nicht aus den Lohnbüchern zu ersehen war.

⁴⁾ Die Maurer sind in den Lohnbüchern bis 1875 als „Gesellen“, 1876—1893 als „Maurer“, 1894—1903 teils als „Maurer“, teils als „Steinhauer“ bezeichnet. Bei der gesonderten Darstellung der Maurer und der Steinhauer erscheint also dieser Betrieb erst von 1894 ab.

⁵⁾ Die Lohnbücher für die früheren Jahre (1867 und 1869) sind hier nicht verwertet worden; vgl. dazu meine Abhandlung „Zur statistischen Behandlung von Individuallohnaufzeichnungen in Zeitlohnbetrieben“ (Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft 1906, S. 133—142).

⁶⁾ Die Bauhilfsarbeiter sind in den Lohnbüchern fast stets als „Handlanger“ bezeichnet; nur ausnahmsweise sind ein Teil oder alle als „Tagelöhner“ bezeichnet.

⁷⁾ Die Maurer sind in den Lohnbüchern für 1871—1872 und 1890—1903 teils als „Maurer“ teils als „Steinhauer“, für 1876—1889 größtenteils lediglich als „Gesellen“ und nur vereinzelt als „Maurer“ oder „Steinhauer“ bezeichnet. Von einer Verwertung der Auszüge aus den lückenhaften Lohnbüchern der siebziger Jahre ist Abstand genommen worden.

⁸⁾ Die Bauhilfsarbeiter sind in den Lohnbüchern bis 1880 als „Handlanger“, 1881—1884 und 1886—1903 als „Arbeiter“, 1885 als „Tagelöhner“ bezeichnet.

- Elberfeld.** Betrieb A: Maurer 1879—1903; Bauhilfsarbeiter¹⁾ 1879—1903.
Lüttich. Betrieb A: Maurer (maçons) 1875²⁾—1903; Bauhilfsarbeiter (manœuvres) 1875²⁾—1903.
Paris. Betrieb A: Maurer (maçons) 1870—1903; Ziegelmaurer (briquetiers) 1870—1903; Bauhilfsarbeiter (aides maçons) 1870—1903.
Lyon. Betrieb A: Maurer (maçons) 1870—1903.

1. Maurer und Putzer.

I. Stundenlohn.

a) Durchschnittslöhne.

Berlin. Der durchschnittliche Stundenlohn der *Maurer* stieg von 45 Pf. im Jahr 1885 auf rund 50 Pf. in den Jahren 1886—1888 und 55½—57 Pf. in den Jahren 1889—1894; im Jahr 1895 sank er wieder auf 51½ Pf. herab und stieg in den beiden folgenden Jahren abermals auf rund 57 Pf. In den Jahren 1898—1899 betrug er dann 61 Pf. und stieg weiter auf 68½ Pf. im Jahr 1903.

Der Durchschnittslohn der *Putzer* stieg von 65½—70½ Pf. in den Jahren 1887—1888 und 1891—1895 auf 89½ Pf. in den Jahren 1900—1903. Den Lohn der Maurer überragte er um 19—42 %.

Nürnberg. Der Durchschnittslohn der *Maurer und Steinhauer* stieg von 20 Pf. in den Jahren 1870—1871 auf 29—32 Pf. in den Jahren 1874—1888, 33½ Pf. im Jahr 1889 und etwa 36 Pf. in den Jahren 1890—1894. Dann stieg er allmählich bis auf 43½ Pf. in den Jahren 1899—1901 und sank wieder auf 43 Pf. in den Jahren 1902 und 1903. Das Zurückgehen des Durchschnittslohnes in den letzten Jahren der Berichtszeit wird bei einer gesonderten Betrachtung der Maurer und der Steinhauer besonders deutlich: der Durchschnittslohn der Maurer stieg nämlich von 35—37½ Pf. in den Jahren 1890—1895 allmählich bis auf 43 Pf. in den Jahren 1899—1901 und sank dann bis unter 41 Pf. im Jahr 1903; der Lohn der Steinhauer, der meist höher war als für die Maurer, stieg von 35—40 Pf. in den Jahren 1890 bis 1895 allmählich bis auf 46½ Pf. im Jahr 1900 und sank dann auf 44½ Pf. im Jahr 1903. Hinter dem Berliner Durchschnitt blieb der Lohn der Nürnberger Maurer und Steinhauer (1885—1903) um 26—41 % zurück.

Von einer Verwertung der Auszüge aus den lückenhaften Lohnbüchern der siebziger Jahre ist Abstand genommen worden.

¹⁾ Die Bauhilfsarbeiter sind in den Lohnbüchern als „Handlanger“ bezeichnet.

²⁾ Die Lohnbücher für die früheren Jahre (1851—1867) sind hier nicht verwertet worden; vgl. dazu meine Abhandlung „Zur statistischen Behandlung von Individuallohnaufzeichnungen in Zeitlohnbetrieben“ (a. a. O., S. 122—142, 515—537).

Tab. A. Durchschnittliche Stundenlöhne der Maurer und Putzer in Europa.

(Pfennig)

a) 1870—1889

Jahr	Nürnberg		Elberfeld		Lüttich		Paris		Lyon		Jahr	Berlin		Nürnberg		Elberfeld		Lüttich		Paris		Lyon
	Maurer und Steinhauer	Putzer	Maurer	Maurer	Maurer	Ziegelmaurer	Maurer	Maurer	Maurer	Maurer		Maurer	Putzer	Maurer und Steinhauer	Putzer	Maurer	Maurer	Maurer	Ziegelmaurer	Maurer	Maurer	
1870	20.0	31.2	.	.	38.2	40.0	36.0				1880	.	.	30.8	38.6	27.0	28.1	54.5	61.8	44.0		
1871	20.4	31.2	.	.	38.2	40.0	36.0				1881	.	.	31.0	35.8	26.4	28.0	54.5	61.8	44.0		
1872	24.3	35.7	.	.	38.2	43.6	36.0				1882	.	.	29.6	37.1	27.1	28.4	58.2	61.8	44.0		
1873	28.4	40.0	.	.	40.0	43.6	36.0				1883	.	.	28.9	37.7	26.4	28.1	58.2	61.8	44.0		
1874	30.4	41.1	.	.	40.0	43.6	36.0				1884	.	.	29.7	38.5	27.2	28.0	58.2	61.8	44.0		
1875	31.0	40.4	.	26.9	40.0	43.6	36.0				1885	45.1	.	31.5	38.0	28.8	27.0	58.2	61.8	44.0		
1876	31.1	44.7	.	27.6	40.0	43.6	36.0				1886	50.0	.	31.8	39.6	30.9	28.1	58.2	61.8	44.0		
1877	30.6	41.9	.	27.5	47.3	54.5	36.0				1887	50.0	68.1	31.7	40.2	31.3	28.1	58.2	61.8	44.0		
1878	31.1	45.4	.	27.8	47.3	54.5	36.0				1888	50.4	65.5	31.7	39.2	33.5	28.6	58.2	61.8	44.0		
1879	30.4	40.9	26.7	27.5	47.3	54.5	36.0				1889	56.8	.	33.6	42.1	31.9	28.2	58.2	61.8	44.0		

b) 1890—1903

Beruf	Be- triebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Berlin																
Maurer	1	72—734	55.7	55.7	55.3	55.5	55.5	51.3	57.7	56.9	61.1	60.9	63.4	66.1	66.0	68.7
Putzer	1	5—63	.	70.6	70.6	69.3	66.0	69.3	78.5	77.6	80.7	83.9	89.7	89.7	89.7	89.7
Nürnberg																
Maurer	1—2	45—197	35.9	36.2	36.7	37.6	35.2	37.4	38.9	39.3	40.2	43.0	43.0	42.9	42.2	40.7
Steinhauer	1—2	7—97	40.0	35.0	37.4	37.2	39.3	39.8	42.4	42.6	44.8	45.9	46.6	44.7	45.8	44.4
Maurer u. St.	2	91—221	36.1	36.4	36.5	36.4	36.7	37.9	39.3	41.3	42.7	43.5	43.7	43.3	43.1	42.9
Putzer	1	2—25	46.0	45.8	46.5	45.0	42.7	45.1	49.1	50.9	52.8	47.7	50.8	48.2	45.9	47.3
Elberfeld																
Maurer	1	4—15	34.5	33.0	32.8	34.0	33.9	33.2	36.2	37.4	38.3	43.0	45.8	45.7	45.4	46.0
Lüttich																
Maurer	1	5—26	29.0	29.0	29.2	28.2	27.7	28.6	29.3	28.0	29.6	30.2	31.9	34.9	35.0	36.4
Paris																
Maurer	1	8—37	58.2	58.2	58.2	58.2	58.2	58.2	58.2	60.0	60.0	60.0	60.0	60.0	60.0	60.0
Ziegelmaurer	1	12—18	61.8	61.8	61.8	61.8	61.8	61.8	61.8	61.8	61.8	61.8	61.8	61.8	61.8	61.8
Lyon																
Maurer	1	65—100	44.0	44.0	44.0	44.0	44.0	44.0	44.0	48.0	48.0	48.0	48.0	48.0	48.0	48.0
Großbritannien																
Ziegelmaurer	.	.	73.8	75.2	78.1	78.1	79.5	79.5	82.3	83.7	83.7	85.2	85.2	83.7	86.6	86.6
Steinmaurer	.	.	74.5	75.9	77.4	80.2	80.2	81.6	83.0	83.0	85.9	85.9	85.9	85.9	87.3	87.3

Der Durchschnittslohn der *Putzer* stieg von 31 Pf. in den Jahren 1870—1871 allmählich bis auf 41 Pf. im Jahr 1874, betrug im folgenden Jahrfünft 40½—45½ Pf., sank dann auf 36—40 Pf. in den Jahren 1880—1888, stieg auf 42—46½ Pf. in den Jahren 1889—1895 und weiter bis auf 53 Pf. im Jahr 1898. Im letzten Jahrfünft betrug er 46—51 Pf. Im ganzen stieg er also, im Gegensatz zu den übrigen Berufen des Baugewerbes, im letzten Vierteljahrhundert nur sehr wenig und war in den Jahren 1902—1903 kaum höher als 1878. Der Vor-

sprung vor dem Lohn der Maurer ermäßigte sich dementsprechend von 57 % im Jahr 1870 bis auf 7—16 % im Jahrfünft 1899—1903. Hinter dem Lohn der Berliner Putzer blieb der Durchschnitt (1891—1903) um 34—49 % zurück.

Elberfeld. Der Durchschnittslohn der *Maurer* stieg von rund 27 Pf. in den Jahren 1879—1884 auf 32—34½ Pf. in den Jahren 1888 bis 1895 und betrug 1896 36 Pf. Dann stieg er bis auf etwa 46 Pf. im Jahr 1900 und hielt sich auch in den Jahren 1901—1903 auf dieser Höhe. Hinter dem Berliner Durchschnitt blieb er (1885—1903) um 28—44 % zurück. Er war von 1879—1899 mit Ausnahme eines Jahres (1888) niedriger und zwar bis zu 15 % niedriger als in Nürnberg; in den Jahren 1900—1903 überragte er den Nürnberger Durchschnitt bis zu 7 %.

Lüttich. Der Durchschnittslohn der *Maurer* war in dem Zeitraum von 1875—1898 nur geringen Schwankungen unterworfen: er bewegte sich zwischen 27 und 29½ Pf., dann stieg er allmählich bis auf 36½ Pf. im Jahr 1903. Er war um 40—53 % niedriger als in Berlin (1885—1903) und um 3—32 % niedriger als in Nürnberg (1875—1903). Den Elberfelder Durchschnitt übertraf er 1879—1884 um 3—6 %; in den Jahren 1885—1903 blieb er um 6—30 % dahinter zurück.

Paris. Der Lohn der allgemeinen *Maurer* stieg von 38 Pf. in den Jahren 1870—1872 auf 40 Pf. in den Jahren 1873—1876, 47½ Pf. in den Jahren 1877—1879 und 54½ Pf. in den Jahren 1880—1881; in den 15 Jahren von 1882—1896 betrug er 58 Pf. und stieg dann weiter auf 60 Pf. in den Jahren 1897—1903. Er war 1¼—2 mal so hoch wie in Nürnberg (1870—1903), 1¼—2¼ mal so hoch wie in Elberfeld (1879—1903) und 1½—2¼ mal so hoch wie in Lüttich (1875—1903). Er war auch 1885—1897 stets höher als in Berlin, hingegen 1898—1903 stets niedriger. Der Lohn der *Ziegelmaurer* stieg allmählich von 40 Pf. in den Jahren 1870—1871 auf 62 Pf. im Jahr 1880. Auf dieser Höhe hielt er sich bis zum Schlusse der Berichtszeit. Er war um 3—15 % höher als der der allgemeinen Maurer.

Lyon. Der Lohn der *Maurer* stieg von 36 Pf. in den Jahren 1870 bis 1879 auf 44 Pf. in den Jahren 1880—1896 und 48 Pf. in den Jahren 1897—1903. Hinter dem Lohn der Pariser Maurer (1870—1903) blieb er um 6—24 % zurück. Er war auch durchweg niedriger als in Berlin, aber bis zu ⅔ höher als in Elberfeld, bis zu ¾ höher als in Lüttich und bis zu ⅘ höher als in Nürnberg.

Großbritannien. Der Durchschnittslohn der *Ziegelmaurer* stieg von 74 Pf. im Jahr 1890 auf 86½ Pf. in den Jahren 1902—1903, der der *Steinmaurer* allmählich von 74½ Pf. im Jahr 1890 bis auf 87½ Pf. in den Jahren 1902—1903. Hier war der Lohn der Maurer um etwa ¼—½ höher als in Berlin und Paris, um etwa ¾ höher als

in Lyon, etwa doppelt so hoch wie in Nürnberg und Elberfeld und etwa $2\frac{1}{2}$ —3 mal so hoch wie in Lüttich.

Vereinigte Staaten. Der Durchschnittslohn der *Ziegelmaurer* blieb in den Jahren 1890—1898 im wesentlichen unverändert: er schwankte nur zwischen 1.81 M. und 1.86 M. Dann stieg er allmählich bis auf 2.30 M. im Jahr 1903. Er war etwa $2\frac{1}{2}$ mal so hoch wie in Großbritannien, reichlich 3 mal so hoch wie in Berlin, 3—4 mal so hoch wie in Paris, 4—5 mal so hoch wie in Lyon, etwa 5 mal so hoch wie in Nürnberg und Elberfeld und reichlich 6 mal so hoch wie in Lüttich. Er war durchweg am niedrigsten in den südatlantischen, durchweg am höchsten in den Weststaaten. Der Vorsprung des Durchschnittslohnes der Weststaaten vor dem der südatlantischen Staaten bewegte sich zwischen 54 % (1902) und 91 % (1898). Von den 47 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen (mit 129 oder 61 % aller Betriebe), war der Durchschnittslohn am niedrigsten 1890—1891 und 1894—1899 in Augusta, 1892 und 1902—1903 in Charleston, 1893 und 1900—1901 in Atlanta, am höchsten 1890—1891 und 1899—1902 in Portland, Oreg., 1892—1898 und 1903 in San Francisco (ebenso hoch 1892—1893 und 1898 in Denver). Setzt man den Lohn in der Stadt mit dem jeweilig niedrigsten Durchschnitt gleich 100, so schwankte er in der Stadt mit dem jeweilig höchsten Durchschnitt zwischen 200 (1902) und 299 (1890).

Der Durchschnittslohn der *Steinmaurer* wies in den neunziger Jahren nicht die gleiche Stetigkeit auf, wie für die Ziegelmaurer: er sank von 1.56—1.57 M. in den Jahren 1890—1891 bis auf 1.44 M. im Jahr 1894 und erholte sich dann trotz andauernder Steigerung nur sehr langsam. Erst am Ende des Jahrhunderts erreichte er wieder den Stand von 1890—1891. Dann stieg er weiter bis auf 1.92 M. im Jahr 1903. Hinter dem Durchschnittslohn der Ziegelmaurer blieb er um 14—20 % zurück. Er war durchweg am niedrigsten in den nordatlantischen Staaten, durchweg am höchsten in den Weststaaten. Der Vorsprung des Durchschnittslohnes in den Weststaaten vor dem der nordatlantischen Staaten bewegte sich zwischen 39 % (1903) und 67 % (1891).

Der Durchschnittslohn der *Putzer* war wie der der Ziegelmaurer in den Jahren 1890—1898 nur geringen Veränderungen unterworfen: er bewegte sich zwischen 1.64 M. und 1.72 M. Dann stieg er — stärker als bei den Maurern — allmählich bis auf 2.21 M. im Jahr 1903. Hinter dem Durchschnittslohn der Ziegelmaurer blieb er um 4—11 % zurück; den der Steinmaurer überragte er um 6—16 %. Er war 2— $2\frac{1}{2}$ mal so hoch wie in Berlin und 3—5 mal so hoch wie in Nürnberg. Am niedrigsten war er 1897 in den Südzentralstaaten, in allen übrigen Jahren in den südatlantischen Staaten am höchsten 1896 in den Nord-

zentralstaaten, in allen übrigen Jahren in den Weststaaten. Am kleinsten war der Abstand zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Durchschnitt im Jahr 1896, als er in den Nordzentralstaaten nur um 36 % höher war als in den südatlantischen, am größten im Jahr 1892, als er in den Weststaaten um 92 % höher war als in den südatlantischen. Von den 28 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen (mit 70 oder 48 % aller Betriebe), war der Durchschnittslohn am niedrigsten 1894—1902 in New Orleans, in den übrigen Jahren in Charleston, am höchsten 1890—1895 und 1901—1902 in San Francisco (ebenso hoch 1890—1892 in Portland, Oreg., 1895 in New York und Brooklyn), 1896—1900 in New York (ebenso hoch 1896—1898 in Brooklyn, 1897 bis 1898 in Chicago, 1898 in Denver, 1900 in St. Louis), 1903 in St. Louis. Setzt man den Lohn in der Stadt mit dem jeweiligen Minimum gleich 100, so schwankte er in der Stadt mit dem jeweiligen Maximum zwischen 202 (1896—1898) und 292 (1890—1892).

Nordatlantische Staaten. Der Durchschnittslohn der *Ziegelmaurer* stieg von 1.75—1.85 M. in den Jahren 1890—1898 allmählich bis auf 2.23 M. im Jahr 1903. Über diesem Durchschnitt standen von den 11 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: New York, in einzelnen Jahren: Philadelphia (1890—1897, 1900—1903), Boston (1893—1901), Pittsburg (1890—1892, 1899—1903), Newark (1890 bis 1898, 1901, 1903) und Jersey City (1890—1894, 1901—1903), in keinem Jahre: Buffalo, Providence, Hartford, Manchester und Williamsport. Den niedrigsten Durchschnitt für irgend ein Jahr hatte Williamsport mit 1.30 M. im Jahr 1899, den höchsten New York mit 2.73 M. im Jahr 1903.

Der Durchschnittslohn der *Steinmaurer* stieg von 1.31—1.40 M. im Jahrzehnt 1890—1899 allmählich bis auf 1.71 M. im Jahr 1903; er war um 22—29 % geringer als für die Ziegelmaurer.

Der Durchschnittslohn der *Putzer* stieg von 1.69—1.75 M. in den Jahren 1890—1898 allmählich bis auf 2.18 M. im Jahr 1903; er war um 2—8 % niedriger als für die Ziegelmaurer und um 22—35 % höher als für die Steinmaurer. Über dem Durchschnitt standen von den 8 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: New York und Brooklyn, in einzelnen Jahren: Philadelphia (1893), Boston (1899—1900), Buffalo (1901—1902) und Jersey City (1890—1891, 1893—1903), in keinem Jahre: Providence und Scranton. Den niedrigsten Durchschnitt für irgend ein Jahr hatte Scranton mit 1.24 M. im Jahr 1891, den höchsten New York mit 2.89 M. im Jahr 1903.

Südatlantische Staaten. Der Durchschnittslohn der *Ziegelmaurer* stieg von 1.34—1.47 M. im Jahrzehnt 1890—1899 allmählich bis auf 1.85 M. im Jahr 1903. Er war um 16—27 % niedriger als in den nordatlantischen Staaten. Über dem Durchschnitt standen von den 10 Städten,

für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: Washington, Wilmington und Wheeling, in einzelnen Jahren: Baltimore (1890—1899, 1902—1903), Richmond (1899—1903), Jacksonville (1894—1899, 1901 bis 1903) und Tampa (1890—1900, 1903), in keinem Jahre: Atlanta, Charleston und Augusta. Den niedrigsten Durchschnitt für irgend ein Jahr — zugleich von allen 47 Städten überhaupt — hatte Augusta mit 91 Pf. im Jahr 1894, den höchsten Baltimore mit 2.39 M. im Jahr 1903.

Der Durchschnittslohn der *Steinmaurer* bewegte sich in den Jahren 1890—1901 bei heftigen Schwankungen zwischen 1.32 M. und 1.60 M. und stieg dann bis auf 1.90 M. im Jahr 1903. Er war im Gegensatz zu dem Lohn der Ziegelmaurer durchweg höher als in den nordatlantischen Staaten und zwar bis zu 21 %. Hier war er denn auch in der Regel höher als für die Ziegelmaurer.

Der Durchschnittslohn der *Putzer* stieg von 1.25—1.32 M. im Jahrzehnt 1890—1899 allmählich bis auf 1.70 M. im Jahr 1903. Er war um 21—29 % niedriger als in den nordatlantischen Staaten. Hinter dem Durchschnitt der Ziegelmaurer blieb er um 3—13 %, hinter dem der Steinmaurer um 3—19 % zurück. Über dem Durchschnitt standen von den 4 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: Baltimore und Jacksonville, in einzelnen Jahren: Wheeling (1890—1894, 1899, 1903), in keinem Jahre: Charleston. Den niedrigsten Durchschnitt für irgend ein Jahr — zugleich von allen 28 Städten überhaupt — hatte Charleston mit 90 Pf. in den Jahren 1890—1892, den höchsten Baltimore mit 2.10 M. im Jahr 1903.

Nordzentralstaaten. Der Durchschnittslohn der *Ziegelmaurer* stieg von 1.94—1.98 M. in den Jahren 1890—1898 allmählich bis auf 2.43 M. im Jahr 1903. Er war um 1—11 % höher als in den nordatlantischen und um 25—48 % höher als in den südatlantischen Staaten. Über dem Durchschnitt standen von den 15 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: Chicago und Kansas City, Mo., in einzelnen Jahren: St. Louis (1890—1891, 1894—1897, 1899—1903), Cleveland (1901), Cincinnati (1890—1896, 1900—1902), Milwaukee (1901), Minneapolis (1901), Indianapolis (1890—1901, 1903), Grand Rapids (1901), Des Moines (1899—1902), Terre Haute (1897—1901) und Sioux Falls (1901—1902), in keinem Jahre: Detroit, St. Paul und Racine. Den niedrigsten Durchschnitt für irgend ein Jahr hatte Racine mit 1.22 M. im Jahr 1896, den höchsten St. Louis mit 2.70 M. im Jahr 1903.

Der Durchschnittslohn der *Steinmaurer* sank von 1.75—1.77 M. in den Jahren 1890—1893 auf 1.61 M. im Jahr 1894 und stieg dann auf 1.78—1.79 M. in den Jahren 1899—1900 und weiter bis auf 2.18 M. im Jahr 1903. Er war um 6—27 % höher als in den südatlantischen

und um 18—34 % höher als in den nordatlantischen Staaten. Hinter dem Lohn der Ziegelmaurer blieb er um 9—18 % zurück.

Der Durchschnittslohn der *Putzer* stieg von 1.64—1.81 M. in den Jahren 1890—1898 allmählich bis auf 2.27 M. im Jahr 1903. Er war im großen und ganzen etwa ebenso hoch wie in den nordatlantischen und um 27—41 % höher als in den südatlantischen Staaten. Hinter dem Durchschnitt der Ziegelmaurer blieb er um 7—16 % zurück. Er war 1890 bis 1891 um 7 % niedriger, in der Folgezeit bis zu 8 % höher als für die Steinmaurer. Über dem Durchschnitt standen von den 8 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: Chicago, in einzelnen Jahren: St. Louis (1890—1895, 1897—1903), Cleveland (1902), Cincinnati (1895—1896, 1901—1903) und Indianapolis (1890—1891, 1895), in keinem Jahre: Milwaukee, Terre Haute und Sioux Falls. Den niedrigsten Durchschnitt für irgend ein Jahr hatte Terre Haute mit 1.16 M. in den Jahren 1890—1891, den höchsten — zugleich von allen 28 Städten überhaupt — St. Louis mit 3.15 M. im Jahr 1903.

Südzentralstaaten. Der Durchschnittslohn der *Ziegelmaurer* sank von 1.93 M. im Jahr 1890 allmählich bis auf 1.65 M. im Jahr 1894. Dann erholte er sich langsam, stieg 1901 auf 2.02 M. und dann bis auf 2.48 M. im Jahr 1903. Er war fast durchweg niedriger als in den Nordzentralstaaten, aber um 18—34 % höher als in den südatlantischen Staaten. Über dem Durchschnitt standen von den 8 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: Memphis, in einzelnen Jahren: New Orleans (1894, 1896, 1899—1901, 1903), Louisville (1890 bis 1901), Houston (1894—1903), Birmingham (1890—1892, 1902), Little Rock (1894, 1900—1902) und Vicksburg (1901), in keinem Jahre: Mobile. Den niedrigsten Durchschnitt für irgend ein Jahr hatte Birmingham mit 1.14 M. im Jahr 1896, den höchsten Houston mit 3.15 M. im Jahr 1903.

Der Durchschnittslohn der *Steinmaurer* stieg von 1.44—1.56 M. in den Jahren 1890—1901 bis auf 1.88 M. im Jahr 1903. Er war um 3 bis 19 % niedriger als in den Nordzentralstaaten und im großen und ganzen etwa ebenso hoch wie in den südatlantischen Staaten. Während aber dort der Durchschnittslohn der Steinmaurer in der Regel etwas höher war als der der Ziegelmaurer, blieb er in den Südzentralstaaten um 6—25 % dahinter zurück.

Der Durchschnittslohn der *Putzer* sank von 1.43—1.46 M. in den Jahren 1890—1893 auf 1.27 M. im Jahr 1897 und stieg dann allmählich bis auf 2.09 M. im Jahr 1903. Er war um 8—28 % niedriger als in den Nordzentralstaaten und abgesehen von 1897 höher, und zwar bis zu 23 % höher, als in den südatlantischen Staaten. Hinter dem Durchschnitt der Ziegelmaurer blieb er um 15—28 % zurück; 1890—1900 blieb er auch hinter dem Lohn der Steinmaurer und zwar um 2—15 %

zurück, seit 1901 übertraf er ihn um 7—12 %. Über dem Durchschnitt standen von den 5 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: Louisville, in einzelnen Jahren: Memphis (1890—1892, 1894—1903), Mobile (1890—1902) und Birmingham (1890—1893, 1901 bis 1903), in keinem Jahre: New Orleans. Den niedrigsten Durchschnitt für irgend ein Jahr hatte New Orleans mit 1.03 M. im Jahr 1890, den höchsten Memphis mit 2.36 M. im Jahr 1903.

Weststaaten. Der Durchschnittslohn der *Ziegelmaurer* sank von 2.63—2.64 M. in den Jahren 1890—1891 allmählich bis auf 2.40 M. im Jahr 1894 und stieg dann langsam auf 2.95 M. im Jahr 1903. Die Lohnsteigerung war hier also in der Berichtszeit wesentlich geringer als in den übrigen Landesteilen. Der Vorsprung vor den Nordzentralstaaten ermäßigte sich dementsprechend von 36 % in den Jahren 1890—1891 auf 21 % im Jahr 1903; der Vorsprung vor den Südzentralstaaten, der sich 1894 auf nicht weniger als 46 % belief, betrug 1903 nur mehr 19 %. Alle 3 Städte, für die gesonderte Angaben vorliegen, standen in einzelnen Jahren über dem Durchschnitt: San Francisco (1890—1898, 1903), Denver (1892—1893, 1898), und Portland (1890—1891, 1895—1897, 1899—1902). Den niedrigsten Durchschnitt für irgend ein Jahr hatte Denver mit 1.57 M. in den Jahren 1894—1896, den höchsten — zugleich von allen 47 Städten überhaupt — San Francisco mit 3.19 M. im Jahr 1903.

Der Durchschnittslohn der *Steinmaurer* wies im ganzen eine steigende Tendenz überhaupt nicht auf: er bewegte sich zwischen 2.04 M. im Jahr 1894 und 2.37 M. im Jahr 1903. Der Vorsprung vor den Nordzentralstaaten sank von 20—33 % in den Jahren 1890—1900 bis auf 9 % im Jahr 1903, der Vorsprung vor den Südzentralstaaten bewegte sich zwischen 53 % im Jahr 1898 und nur 27 % im Jahr 1903. Hinter dem Durchschnitt der Ziegelmaurer blieb der Lohn um 14—21 % zurück.

Der Durchschnittslohn der *Putzer* war sehr starken Veränderungen unterworfen: er sank von 2.45—2.47 M. in den Jahren 1890—1892 allmählich bis auf 1.70 M. im Jahr 1896 und stieg dann allmählich bis auf 2.86 M. im Jahr 1903. Er war um 28—72 % höher als in den Südzentralstaaten und abgesehen von 1896 durchweg und zwar bis zu 50 % höher als in den Nordzentralstaaten. Hinter dem Durchschnitt der Ziegelmaurer blieb er abgesehen von 1902 durchweg und zwar bis zu 32 % zurück. Den Durchschnitt der Steinmaurer überragte er im Jahrfünft 1890—1894 und ebenso im Jahrfünft 1899—1903. Alle 3 Städte, für die gesonderte Angaben vorliegen, standen in einzelnen Jahren über dem Durchschnitt: San Francisco (1890—1895, 1902—1903), Denver (1897) und Portland (1890—1893). Den niedrigsten Durchschnitt für irgend ein Jahr hatte Denver mit 1.18 M. im Jahr 1894, den höchsten San Francisco mit 2.91 M. in den Jahren 1902—1903.

b) Lohngliederung.

Berlin. Die Lohngliederung der *Maurer* war (1885—1903) nicht sehr mannigfaltig. Die Zahl der Lohnsätze, zu denen sie beschäftigt wurden, betrug zwar bis zu 14 (im Minimum 5), aber abgesehen von 1889 und 1896 erhielt stets die Mehrheit den gleichen Lohn und seit 1900 sogar nie weniger als 93 %. Der Mindestlohn stieg von 35½—50½ Pf. in den Jahren 1885—1897 auf 55½—65½ Pf. in den Jahren 1898—1903; der Höchstlohn bewegte sich zwischen 60½ und 87 Pf. Der Mittellohn stieg von 45½ Pf. im Jahr 1885 bis auf 55½ Pf. im Jahr 1889. Auf dieser Höhe hielt er sich von einem Rückschlag im Jahr 1895 abgesehen bis 1897; dann stieg er bis auf 68 Pf. im Jahr 1903¹⁾. Er war 1885

Tab. C. Stundenlohngruppen der Maurer und Putzer in europäischen Großstädten. Berlin.

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhielten Pfennig											Mini- mum	¼ erhielten	½ bis zu	¾	Maxi- mum	
		35 bis 40	40 bis 45	45 bis 50	50 bis 55	55 bis 60	60 bis 65	65 bis 70	70 bis 75	75 bis 80	80 bis 85	85 bis 90						Pf.
Maurer																		
1885	284	3.9	27.8	62.6	0.4	—	5.3	—	—	—	—	—	—	35.3	43.9	45.4	45.4	60.5
1886	194	—	4.6	30.9	54.2	4.6	2.6	3.1	—	—	—	—	—	40.3	47.9	50.4	50.4	65.5
1887	231	0.4	11.3	7.8	74.5	3.0	—	3.0	—	—	—	—	—	35.3	50.4	50.4	50.4	65.5
1888	175	—	5.7	2.3	86.8	4.6	—	0.6	—	—	—	—	—	42.9	50.4	50.4	50.4	65.5
1889	283	—	—	0.7	42.1	28.2	26.1	0.4	1.4	1.1	—	—	—	45.4	54.5	55.5	60.5	75.6
1890	204	—	—	—	0.5	88.2	5.9	2.0	2.4	1.0	—	—	—	50.4	55.5	55.5	55.5	75.6
1891	327	—	—	—	4.0	89.9	4.6	0.9	0.6	—	—	—	—	50.4	55.5	55.5	55.5	70.6
1892	149	—	—	—	14.1	78.5	6.0	1.4	—	—	—	—	—	50.4	55.5	55.5	55.5	65.5
1893	72	—	5.6	—	5.5	72.2	12.5	4.2	—	—	—	—	—	40.3	55.5	55.5	55.5	65.5
1894	243	—	0.8	0.8	1.2	93.5	3.3	0.4	—	—	—	—	—	40.3	55.5	55.5	55.5	65.5
1895	248	—	—	1.6	87.9	8.1	1.6	0.8	—	—	—	—	—	45.4	50.4	50.4	50.4	65.5
1896	210	—	—	—	0.5	69.5	26.6	2.9	0.5	—	—	—	—	50.5	55.5	56.1	61.7	72.9
1897	234	—	—	—	0.4	81.2	14.5	2.6	0.9	0.4	—	—	—	50.5	55.5	55.5	55.5	78.5
1898	143	—	—	—	—	14.0	70.6	12.6	2.8	—	—	—	—	55.5	60.6	60.6	60.6	72.9
1899	734	—	—	—	—	4.0	92.1	1.2	2.3	0.4	—	—	—	57.2	60.6	60.6	60.6	75.7
1900	668	—	—	—	—	—	96.7	0.5	2.2	0.6	—	—	—	60.6	63.1	63.1	63.1	75.7
1901	570	—	—	—	—	—	—	94.4	2.8	2.6	0.2	—	—	65.6	65.6	65.6	65.6	84.1
1902	459	—	—	—	—	—	0.2	96.3	1.3	2.2	—	—	—	60.6	65.6	65.6	65.6	78.5
1903	370	—	—	—	0.3	—	0.5	93.5	—	3.8	1.6	0.3	—	55.5	68.1	68.1	68.1	86.9
Putzer																		
1887	16	—	—	—	—	—	12.5	25.0	62.5	—	—	—	—	60.5	65.5	70.6	70.6	70.6
1888	3	—	—	—	—	—	—	100.0	—	—	—	—	—	65.5	65.5	65.5	65.5	65.5
1891	46	—	—	—	—	—	—	—	100.0	—	—	—	—	70.6	70.6	70.6	70.6	70.6
1892	49	—	—	—	—	—	—	—	100.0	—	—	—	—	70.6	70.6	70.6	70.6	70.6
1893	24	—	—	—	—	—	12.5	—	87.5	—	—	—	—	60.5	70.6	70.6	70.6	70.6
1894	22	—	—	—	—	—	45.5	—	54.5	—	—	—	—	60.5	60.5	70.6	70.6	70.6
1895	23	—	—	—	—	—	—	26.1	73.9	—	—	—	—	65.5	65.5	70.6	70.6	70.6
1896	21	—	—	—	—	—	—	—	—	100.0	—	—	—	78.5	78.5	78.5	78.5	78.5
1897	63	—	—	—	—	—	—	7.9	—	92.1	—	—	—	67.3	78.5	78.5	78.5	78.5
1898	5	—	—	—	—	—	—	—	—	80.0	—	20.0	—	78.5	78.5	78.5	78.5	89.7
1899	27	—	—	—	—	—	—	—	—	51.9	—	—	—	48.1	78.5	78.5	89.7	89.7
1900/03	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100.0	—	89.7	89.7	89.7	89.7	89.7

¹⁾ Es sei nochmals ausdrücklich hervorgehoben, daß hier stets die tatsächlichen Löhne, nicht die formalen Lohnsätze wiedergegeben sind. Im vorliegenden Falle stellten sich die tatsächlichen Löhne infolge der Bezahlung der am Sonnabend

bis 1887 höher, 1888—1894 ungefähr ebenso hoch, in der Folgezeit stets etwas niedriger als der Durchschnittslohn. Darin kommt eine sehr beachtenswerte Wandlung in der Lohngliederung zum Ausdruck: während noch 1885—1887 zahlreiche Arbeiter (20—36 %) einen geringeren als den mittleren Lohn erhielten, stellt in der Folgezeit in steigendem Maße der Mittellohn ein Minimum dar, hinter dem nur ganz vereinzelte Arbeiter (seit 1900 stets weniger als 1 %) zurückbleiben.

Die Lohngliederung der *Putzer* war (1887—1888, 1891—1903) noch einheitlicher als die der Maurer. Die Zahl der Lohnsätze, zu denen sie beschäftigt wurden, war nie höher als 3. Stets erhielt die Mehrheit den gleichen Lohn und in der Hälfte der Jahre sogar alle. Der Mindest-

Tab. C. Stundenlohngruppen der Maurer und Putzer in europäischen Großstädten. Nürnberg I.

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhaltenen Pfennig										Mini- mum Pf.	¼ erhalten Pf.	½ bis zu Pf.	¾ Pf.	Maxi- mum Pf.
		15 bis 20	20 bis 25	25 bis 30	30 bis 35	35 bis 40	40 bis 45	45 bis 50	50 bis 55	55 bis 60	60 bis 65					
Maurer und Steinbauer																
1870	42	31.0	69.0	—	—	—	—	—	—	—	—	15.6	18.7	20.3	21.0	21.8
1871	55	34.5	65.5	—	—	—	—	—	—	—	—	17.1	19.5	20.3	21.8	23.4
1872	73	—	64.4	35.6	—	—	—	—	—	—	—	20.3	23.4	24.2	26.0	26.0
1873	48	—	2.1	70.8	27.1	—	—	—	—	—	—	21.8	26.5	28.6	30.3	31.2
1874	47	—	—	57.5	34.0	8.5	—	—	—	—	—	25.5	29.6	29.6	31.2	36.4
1875	43	—	4.7	20.9	65.1	9.3	—	—	—	—	—	23.4	29.6	31.2	31.2	36.4
1876	54	—	5.6	7.4	81.5	5.5	—	—	—	—	—	20.4	30.9	31.4	32.7	36.4
1877	54	3.7	—	14.8	81.5	—	—	—	—	—	—	18.2	30.9	31.3	31.8	32.7
1878	22	—	9.1	4.5	86.4	—	—	—	—	—	—	22.7	31.3	32.3	32.7	32.7
1879	35	—	11.4	11.4	77.2	—	—	—	—	—	—	22.7	30.9	30.9	32.7	34.5
1880	51	—	3.9	21.6	72.5	2.0	—	—	—	—	—	24.5	29.1	31.8	32.7	36.4
1881	50	2.0	4.0	22.0	66.0	6.0	—	—	—	—	—	18.2	29.1	31.8	32.7	36.4
1882	59	—	5.1	47.5	47.4	—	—	—	—	—	—	20.0	27.3	29.1	32.7	34.5
1883	79	1.3	5.1	56.9	35.4	1.3	—	—	—	—	—	15.5	27.3	29.1	30.9	36.4
1884	81	1.2	1.3	43.2	53.1	1.2	—	—	—	—	—	16.4	28.2	30.0	31.8	36.4
1885	30	—	3.3	16.7	73.4	3.3	3.3	—	—	—	—	22.7	30.0	31.8	32.7	40.9
1886	62	—	—	19.4	64.5	12.9	3.2	—	—	—	—	25.0	30.0	31.8	32.7	41.5
1887	71	—	5.6	14.1	63.4	14.1	2.8	—	—	—	—	22.7	30.9	31.8	32.7	41.5
1888	59	—	3.4	22.0	52.5	13.6	8.5	—	—	—	—	23.0	29.1	31.8	32.7	42.0
1889	120	—	4.2	18.3	35.8	20.0	21.7	—	—	—	—	23.6	30.0	32.7	38.0	42.0
1890	115	—	—	6.1	12.2	60.0	17.4	4.3	—	—	—	25.0	35.0	36.0	38.0	45.0
1891	113	—	—	8.0	10.6	55.7	17.7	8.0	—	—	—	25.0	35.0	36.0	40.0	45.0
1892	91	—	—	6.6	9.9	59.3	19.8	4.4	—	—	—	25.0	35.0	37.0	38.0	45.0
1893	159	—	—	3.8	11.9	69.2	12.0	3.1	—	—	—	25.0	35.0	37.0	38.0	45.0
1894	165	—	0.6	7.9	7.3	60.6	15.7	7.9	—	—	—	20.0	35.0	37.0	38.0	45.0
1895	165	—	0.6	0.6	11.5	50.9	29.7	6.7	—	—	—	20.0	36.0	38.0	40.0	45.0
1896	221	—	0.4	0.4	5.9	47.1	40.3	3.6	2.3	—	—	24.2	38.3	39.3	40.3	50.4
1897	106	—	—	0.9	4.7	21.7	56.6	10.4	3.8	1.9	—	28.2	39.3	40.3	42.4	55.5
1898	174	—	—	0.6	2.3	11.5	65.5	12.1	3.4	4.0	0.6	26.2	40.3	42.4	44.4	60.5
1899	139	—	—	0.7	1.4	3.6	66.2	17.3	8.6	2.2	—	28.2	42.4	43.4	45.4	55.5
1900	128	—	—	3.1	1.6	4.7	60.9	20.3	7.8	1.6	—	25.2	42.4	43.4	45.4	55.5
1901	207	—	—	1.0	1.4	5.8	72.4	12.6	6.3	0.5	—	25.2	42.4	43.4	44.4	55.5
1902	117	—	—	—	0.9	10.2	68.4	16.2	1.7	2.6	—	30.3	41.3	43.4	44.4	55.5
1903	107	—	—	1.9	—	4.7	72.9	17.7	2.8	—	—	25.2	42.4	43.4	44.4	53.4

ausfallenden halben Stunde bis 1895 um $\frac{1}{119}$, seit 1896 um $\frac{1}{107}$ höher. Die große Masse der Maurer war z. B. 1903 zu einem Stundensatz von $67\frac{1}{2}$ Pf. eingestellt, erhielt aber, wie oben angegeben, 68 Pf. (genau 68.1 Pf.).

Tab. C. Stundenlohngruppen der Maurer und Putzer in europäischen Großstädten. Nürnberg II.

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhalten Pfenning										Mini- mum	¼ erhalten	½ bis	¾ zu	Maxi- mum
		15 bis 20	20 bis 25	25 bis 30	30 bis 35	35 bis 40	40 bis 45	45 bis 50	50 bis 55	55 bis 60	60 bis 65					
Maurer																
1890	59	—	—	6.8	13.6	45.7	27.1	6.8	—	—	—	25.0	35.0	38.0	40.0	45.0
1891	45	—	—	15.6	4.4	51.1	22.2	6.7	—	—	—	25.0	35.0	37.0	40.0	45.0
1892	48	—	—	8.3	10.4	43.8	31.3	6.2	—	—	—	25.0	36.0	37.0	40.0	45.0
1893	65	—	—	4.6	13.8	58.5	20.0	3.1	—	—	—	25.0	36.0	37.0	38.0	45.0
1894	104	—	1.0	12.5	10.6	61.5	9.6	4.8	—	—	—	20.0	35.0	36.0	37.0	45.0
1895	131	—	0.8	0.8	12.2	54.9	29.0	2.3	—	—	—	20.0	36.0	38.0	40.0	45.0
1896	197	—	0.5	0.5	6.6	50.8	38.1	2.5	1.0	—	—	24.2	38.3	39.3	40.3	50.4
1897	51	—	—	—	5.9	41.1	51.0	2.0	—	—	—	30.3	38.3	40.3	40.3	45.4
1898	77	—	—	1.3	5.2	23.4	66.2	3.9	—	—	—	26.2	39.3	40.3	42.4	47.4
1899	98	—	—	1.0	1.0	2.0	79.6	12.3	4.1	—	—	28.2	42.4	43.4	44.4	53.4
1900	103	—	—	3.9	1.9	5.8	66.0	16.5	4.9	1.0	—	25.2	42.4	43.4	44.4	55.5
1901	163	—	—	1.2	1.8	6.8	73.6	11.7	4.9	—	—	25.2	42.4	43.4	44.4	53.4
1902	87	—	—	—	—	12.6	81.6	4.6	1.2	—	—	35.3	40.3	42.4	43.4	50.4
1903	81	—	—	1.2	—	3.7	86.5	7.4	1.2	—	—	25.2	42.4	42.4	43.4	50.4
Steinhauer																
1890	7	—	—	—	—	57.1	28.6	14.3	—	—	—	38.0	38.0	38.0	42.0	45.0
1891	7	—	—	14.3	42.8	14.3	14.3	14.3	—	—	—	26.0	30.0	32.0	42.0	45.0
1892	14	—	—	—	14.3	71.4	7.2	7.1	—	—	—	33.0	37.0	37.0	38.0	45.0
1893	47	—	—	—	8.5	76.6	12.8	2.1	—	—	—	30.0	36.0	38.0	38.0	45.0
1894	61	—	—	—	1.7	59.0	26.2	13.1	—	—	—	33.0	37.0	38.0	43.0	45.0
1895	34	—	—	—	8.8	35.3	32.4	23.5	—	—	—	30.0	38.0	40.0	43.0	45.0
1896	24	—	—	—	—	16.7	58.3	12.5	12.5	—	—	38.3	40.3	40.8	43.9	50.4
1897	55	—	—	1.8	3.7	3.6	61.8	18.2	7.3	3.6	—	28.2	40.3	41.3	45.4	55.5
1898	97	—	—	—	—	2.1	64.9	18.6	6.2	7.2	1.0	38.3	42.4	43.4	45.4	60.5
1899	41	—	—	—	2.4	7.3	34.2	29.3	19.5	7.3	—	30.3	43.4	45.4	50.4	55.5
1900	25	—	—	—	—	—	40.0	36.0	20.0	4.0	—	40.3	44.4	45.4	48.4	55.5
1901	44	—	—	—	—	2.3	68.2	15.9	11.3	2.3	—	35.3	43.4	43.4	45.4	55.5
1902	30	—	—	—	3.3	3.4	30.0	50.0	3.3	10.0	—	30.3	44.4	45.4	47.4	55.5
1903	26	—	—	3.8	—	7.7	30.8	50.0	7.7	—	—	25.2	43.4	45.4	47.4	53.4

lohn betrug $60\frac{1}{2}$ — $89\frac{1}{2}$ Pf., der Höchstlohn $65\frac{1}{2}$ — $89\frac{1}{2}$ Pf.; in keinem Jahr übertraf der Lohn des bestbezahlten Putzers den des niedrigst gelöhnten um mehr als ein Sechstel. Der Mittellohn war mit $65\frac{1}{2}$ bis $89\frac{1}{2}$ Pf. meist mindestens ebenso hoch wie der Durchschnittslohn.

Nürnberg. Die Lohngliederung der *Maurer und Steinhauer* war (1870—1903) erheblich mannigfaltiger als in Berlin. Auch bestand weder eine Tendenz zur Verringerung der Lohnsätze noch zu ihrer Vereinheitlichung: ihre Zahl schwankte zwischen 6 und 25, und nur in einem Jahr (1875) erhielt die Mehrheit der Maurer den gleichen Lohnsatz. Der Mindestlohn bewegte sich zwischen $15\frac{1}{2}$ und $30\frac{1}{2}$ Pf., der Höchstlohn stieg von 22 Pf. im Jahr 1870 bis auf $50\frac{1}{2}$ — $60\frac{1}{2}$ Pf. in den Jahren 1896—1903. Der Abstand zwischen dem Lohn des höchst bezahlten und des niedrigst bezahlten Maurers stieg zwar im Laufe der Berichtszeit sehr erheblich, indes waren die Grenzen, zwischen denen sich der Lohn der mittleren Hälfte der Arbeiter bewegte, meist ziemlich eng gesteckt. Der Mittellohn bewegte sich in den siebziger und achtziger Jahren zwischen $20\frac{1}{2}$ und $32\frac{1}{2}$ Pf. und stieg dann bis auf $43\frac{1}{2}$ Pf.

Tab. C. Stundenlohngruppen der Maurer und Putzer in europäischen Großstädten. Nürnberg III.

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhalten Pfennig										Minimum	¼	½	¾	Maximum
		20 bis 25	25 bis 30	30 bis 35	35 bis 40	40 bis 45	45 bis 50	50 bis 55	55 bis 60	60 bis 65	erhalten bis zu					
Putzer																
1870	9	—	—	100.0	—	—	—	—	—	—	—	31.2	31.2	31.2	31.2	31.2
1871	10	—	—	100.0	—	—	—	—	—	—	—	31.2	31.2	31.2	31.2	31.2
1872	12	—	—	16.7	83.3	—	—	—	—	—	—	31.2	36.4	36.4	36.4	37.4
1873	7	14.3	—	—	—	85.7	—	—	—	—	—	23.4	40.5	43.6	43.6	43.6
1874	15	—	6.7	20.0	—	53.3	20.0	—	—	—	—	28.6	34.3	43.6	43.6	46.8
1875	11	—	—	18.2	9.1	36.4	36.3	—	—	—	—	31.2	36.4	43.6	46.8	46.8
1876	12	—	—	—	16.7	8.3	75.0	—	—	—	—	36.4	44.5	46.8	46.8	46.8
1877	5	20.0	—	—	—	—	80.0	—	—	—	—	23.6	45.5	46.8	46.8	46.8
1878	6	—	—	—	—	16.7	83.3	—	—	—	—	40.9	45.5	46.1	46.8	46.8
1879	2	—	—	—	—	100.0	—	—	—	—	—	40.9	40.9	40.9	40.9	40.9
1880	4	—	—	—	50.0	50.0	—	—	—	—	—	36.4	36.4	38.6	40.9	40.9
1881	8	—	12.5	25.0	25.0	37.5	—	—	—	—	—	27.3	31.8	36.4	40.9	40.9
1882	6	—	—	—	83.3	16.7	—	—	—	—	—	36.4	36.4	36.4	36.4	40.9
1883	7	—	—	—	71.4	28.6	—	—	—	—	—	36.4	36.4	36.4	40.9	40.9
1884	6	—	—	—	66.7	33.3	—	—	—	—	—	36.4	36.4	38.2	40.9	40.9
1885	5	—	—	—	80.0	20.0	—	—	—	—	—	36.4	36.4	38.2	38.2	40.9
1886	5	—	—	—	40.0	60.0	—	—	—	—	—	36.4	38.2	40.9	40.9	41.8
1887	11	—	—	—	18.2	81.8	—	—	—	—	—	36.4	40.9	40.9	40.9	40.9
1888	13	—	7.7	7.7	15.4	69.2	—	—	—	—	—	27.3	38.2	40.9	40.9	43.6
1889	12	—	—	—	16.7	83.3	—	—	—	—	—	36.4	41.8	43.6	43.6	43.6
1890	9	—	—	—	22.2	—	33.3	44.5	—	—	—	35.0	48.0	48.0	50.0	50.0
1891	9	—	—	—	11.1	—	88.9	—	—	—	—	37.0	45.0	48.0	48.0	48.0
1892	6	—	—	—	—	—	100.0	—	—	—	—	45.0	45.0	46.5	48.0	48.0
1893	2	—	—	—	—	—	100.0	—	—	—	—	45.0	45.0	45.0	45.0	45.0
1894	4	—	—	25.0	—	—	75.0	—	—	—	—	30.0	37.5	46.5	48.0	48.0
1895	14	—	—	—	14.3	14.3	57.1	14.3	—	—	—	35.0	42.0	48.0	48.0	50.0
1896	3	—	—	—	—	—	66.7	33.3	—	—	—	48.4	48.4	48.4	50.4	50.4
1897	9	—	—	—	—	—	—	100.0	—	—	—	50.4	50.4	50.4	50.4	52.4
1898	16	—	—	—	—	6.2	12.5	31.3	31.3	18.7	—	40.3	50.4	53.9	55.5	60.5
1899	22	—	—	—	4.5	18.2	31.8	22.8	22.7	—	—	35.3	45.4	48.4	50.4	55.5
1900	25	—	—	—	—	—	16.0	76.0	8.0	—	—	45.4	50.4	50.4	52.4	55.5
1901	11	—	—	—	—	9.1	81.8	—	9.1	—	—	42.4	48.4	48.4	48.4	55.5
1902	16	—	—	—	—	31.3	50.0	18.7	—	—	—	40.3	44.4	45.4	47.4	50.4
1903	9	—	—	—	—	11.1	66.7	22.2	—	—	—	42.4	45.4	47.4	48.4	50.4

im Jahrfünft 1899—1903. Er war im großen und ganzen etwas höher als der Durchschnittslohn.

Wie in Berlin, so war auch in Nürnberg (1870—1903) die Lohngliederung der *Putzer* einheitlicher als die der Maurer. In etwa der Hälfte der Jahre erhielt die Mehrheit den gleichen Lohn, in einzelnen Jahren sogar alle. Der Mindestlohn bewegte sich zwischen 23½ und 50½ Pf., der Höchstlohn zwischen 31 und 60½ Pf. Der Mittellohn betrug 31—54 Pf.; er war meist ebenso hoch oder höher als der Durchschnittslohn.

Elberfeld. Die Lohngliederung der *Maurer* war (1879—1903) weniger einheitlich als in Berlin, aber weniger mannigfaltig als in Nürnberg. Die Zahl der Lohnsätze überstieg nie 6, und in den meisten Jahren erhielt die Mehrheit der Maurer den gleichen Lohn, ausnahmsweise

Tab. C. Stundenlohngruppen der Maurer und Putzer in europäischen Großstädten. Elberfeld.

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhalten Pfennig											Mini- mum	¼ erhalten	½ bis	¾ zu	Maxi- mum			
		20	22½	25	27½	30	32½	35	37½	40	42½	45								
		bis 22½	bis 25	bis 27½	bis 30	bis 32½	bis 35	bis 37½	bis 40	bis 42½	bis 45	bis 47½								
Maurer																				
1879	9	—	—	88.9	11.1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25.5	25.5	27.3	27.3	29.1
1880	16	—	6.2	87.5	—	6.3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24.5	27.3	27.3	27.3	30.0
1881	13	7.7	7.7	84.6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21.8	27.3	27.3	27.3	27.3
1882	11	—	—	100.0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25.5	27.3	27.3	27.3	27.3
1883	14	—	14.3	85.7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22.7	25.5	27.3	27.3	27.3
1884	9	—	11.1	77.8	11.1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23.6	27.3	27.3	27.3	30.0
1885	11	—	—	18.2	72.7	9.1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25.5	29.1	29.1	29.1	31.8
1886	10	—	—	10.0	10.0	70.0	—	10.0	—	—	—	—	—	—	—	25.5	30.0	31.4	31.8	35.5
1887	10	—	—	—	20.0	80.0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29.1	31.8	31.8	31.8	31.8
1888	38	—	—	—	5.3	15.8	71.0	7.9	—	—	—	—	—	—	—	29.1	32.7	34.5	34.5	36.4
1889	7	—	—	—	14.3	42.9	42.8	—	—	—	—	—	—	—	—	29.5	31.8	31.8	32.7	32.7
1890	9	—	—	—	—	11.1	44.5	44.4	—	—	—	—	—	—	—	31.8	32.7	34.5	36.4	36.4
1891	10	—	—	—	10.0	40.0	40.0	—	10.0	—	—	—	—	—	—	29.1	31.8	32.3	34.5	38.6
1892	10	—	—	—	20.0	10.0	60.0	10.0	—	—	—	—	—	—	—	29.1	31.8	32.7	34.5	36.4
1893	5	—	—	—	—	20.0	80.0	—	—	—	—	—	—	—	—	31.8	34.5	34.5	34.5	34.5
1894	4	—	—	—	—	25.0	75.0	—	—	—	—	—	—	—	—	31.8	33.2	34.5	34.5	34.5
1895	7	—	—	—	—	28.6	71.4	—	—	—	—	—	—	—	—	30.9	31.8	33.6	34.5	34.5
1896	9	—	—	—	—	—	22.2	44.5	33.3	—	—	—	—	—	—	33.3	36.2	36.2	38.1	38.1
1897	12	—	—	—	—	—	8.3	25.0	58.4	8.3	—	—	—	—	—	33.3	36.2	38.1	38.1	40.0
1898	11	—	—	—	—	—	—	27.3	18.2	54.5	—	—	—	—	—	35.0	35.0	40.0	40.0	40.0
1899	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43.0	43.0	43.0	43.0	43.0
1900	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9.1	90.9	44.0	46.0	46.0	46.0	46.0
1901	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12.5	87.5	44.0	46.0	46.0	46.0	46.0
1902	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30.0	70.0	44.0	44.0	46.0	46.0	46.0
1903	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100.0	46.0	46.0	46.0	46.0	46.0

sogar alle. Der Mindestlohn betrug 22—46 Pf., der Höchstlohn 27½ bis 46 Pf.; der Lohn des höchstgelöhnten Maurers übertraf den des niedrigst gelöhnten nie um mehr als 2/5. Der Mittellohn stieg von 27½ Pf. in den Jahren 1879—1884 auf 46 Pf. in den Jahren 1900—1903. Er war fast stets höher als der Durchschnittslohn und stellte in der Tat häufig den Höchstlohn dar.

Lüttich. Die Lohngliederung der *Maurer* war (1875—1903) recht mannigfaltig. Die Zahl der Lohnsätze schwankte zwischen 4 und 13, eine Tendenz zur Vereinheitlichung ist nicht zu beobachten, und nur in einem einzigen Jahr erhielt die Mehrheit der Maurer den gleichen Lohn. Der Mindestlohn betrug 21—29 Pf., der Höchstlohn 30½—42½ Pf. Der Mittellohn bewegte sich zwischen 25 und 38½ Pf.; er war meist höher als der Durchschnittslohn.

Vereinigte Staaten. Die Lohngliederung der *Ziegelmaurer* war in den meisten von den 47 amerikanischen Städten, für welche die Löhne gegliedert sind, nicht sehr mannigfaltig: In 4 Städten (Chicago, Milwaukee, Indianapolis und Louisville) wurde in allen Jahren, in 16 weiteren Städten in der Mehrzahl der Jahre sämtlichen Ziegelmauern der gleiche Lohn gezahlt. In 19 Städten war dies in mindestens

Tab. C. Stundenlohngruppen der Maurer und Putzer in europäischen Großstädten. Lüttich.

Jahr	Ar- beiter	Von je 100 erhalten Pfennig										Mini- mum Pf.	¼ erhalten Pf.	½ bis Pf.	¾ bis Pf.	Maxi- mum Pf.
		20	22½	25	27½	30	32½	35	37½	40						
		bis 22½	bis 25	bis 27½	bis 30	bis 32½	bis 35	bis 37½	bis 40	bis 42½						
Maurer																
1875	40	2.5	32.5	25.0	5.0	25.0	10.0	—	—	—	21.2	23.1	25.1	30.8	32.8	
1876	24	4.2	25.0	20.8	—	41.7	8.3	—	—	—	21.2	24.3	28.5	30.8	32.8	
1877	20	—	30.0	10.0	25.0	35.0	—	—	—	—	23.1	23.1	28.9	30.8	30.8	
1878	8	12.5	—	25.0	25.0	37.5	—	—	—	—	22.4	25.1	28.9	30.8	30.8	
1879	30	13.3	13.4	13.3	23.3	33.4	3.3	—	—	—	22.0	23.1	28.9	30.1	32.8	
1880	33	6.1	15.1	12.1	27.3	30.3	9.1	—	—	—	21.2	27.0	28.9	30.1	32.8	
1881	26	11.5	11.6	11.5	19.2	42.3	3.9	—	—	—	22.0	25.1	29.5	30.8	32.8	
1882	32	3.1	18.8	9.4	15.6	46.9	6.2	—	—	—	22.4	25.1	30.1	30.8	32.8	
1883	18	5.6	22.2	11.1	5.6	44.4	11.1	—	—	—	22.4	24.3	30.1	30.8	32.8	
1884	15	—	20.0	20.0	33.4	13.3	—	—	—	—	23.1	26.2	27.8	30.1	32.8	
1885	21	9.5	19.0	28.6	14.3	28.6	—	—	—	—	21.2	24.3	27.0	30.1	30.8	
1886	19	5.3	5.2	10.5	47.4	31.6	—	—	—	—	20.8	27.8	28.5	30.1	30.8	
1887	18	5.6	5.6	16.7	38.9	33.3	—	—	—	—	21.2	27.0	28.5	30.1	30.8	
1888	15	6.7	6.6	6.7	33.3	46.7	—	—	—	—	21.2	28.5	28.9	30.5	30.8	
1889	11	9.1	9.1	9.1	27.3	45.4	—	—	—	—	21.2	26.2	28.9	30.1	30.8	
1890	20	5.0	—	15.0	30.0	50.0	—	—	—	—	21.2	28.9	29.9	30.5	30.8	
1891	26	—	3.8	15.4	38.5	42.3	—	—	—	—	23.1	28.9	29.5	30.5	30.8	
1892	16	—	6.2	12.5	18.8	62.5	—	—	—	—	23.1	28.9	30.1	30.5	30.8	
1893	13	7.7	7.7	15.4	23.1	46.1	—	—	—	—	21.2	27.0	28.9	30.5	30.5	
1894	10	10.0	10.0	20.0	20.0	40.0	—	—	—	—	21.2	26.6	28.9	30.5	30.5	
1895	16	6.2	6.3	6.2	37.5	43.8	—	—	—	—	21.2	28.3	29.7	30.1	30.5	
1896	19	—	5.3	5.3	21.0	68.4	—	—	—	—	23.1	28.9	30.1	30.1	30.5	
1897	8	—	25.0	12.5	12.5	50.0	—	—	—	—	23.1	24.9	29.7	30.5	30.5	
1898	16	—	—	6.2	37.5	56.3	—	—	—	—	25.1	28.9	30.3	30.5	30.5	
1899	9	—	—	11.1	11.1	77.8	—	—	—	—	27.0	30.5	30.8	30.8	30.8	
1900	11	—	—	9.1	9.1	18.2	63.6	—	—	—	27.0	30.1	32.8	33.2	34.7	
1901	11	—	—	—	9.1	27.3	27.2	—	27.3	9.1	28.9	31.6	33.6	38.6	42.4	
1902	8	—	—	—	12.5	12.5	37.5	12.5	12.5	12.5	28.9	32.0	34.7	37.6	42.4	
1903	5	—	—	—	20.0	—	20.0	—	40.0	20.0	28.9	33.6	38.6	38.6	42.4	

einem Jahr der Fall. Nur in 8 Städten wurde in keinem Jahr ein einheitlicher Lohnsatz für alle Ziegelmaurer festgestellt. Der einheitliche Lohn selbst bewegte sich in sehr weiten Grenzen: am niedrigsten war er mit nur 1.05 M. (25 Cent) in Charleston in den Jahren 1894—1898; weniger als 1.50 M. betrug er außerdem mit 1.26 M. in Sioux Falls 1897—1899, mit 1.40 M. in Charleston 1900—1903, mit 1.43 M. in Baltimore 1896—1898 und mit 1.47 M. in Milwaukee 1890, Sioux Falls 1893—1896 und Vicksburg 1898—1899. Am höchsten war er andererseits mit 3.15 M. (75 Cent) in Houston im Jahr 1903, mehr als 2.50 M. betrug er außerdem mit 2.89 M. in Portland, Oreg. 1903, mit 2.62 M. in Kansas City, Mo. 1902—1903, New Orleans 1903, Memphis 1902—1903, Houston 1902, San Francisco 1892—1901 und Denver 1890—1893, 1898—1901 und mit 2.52 M. in Philadelphia 1903, Pittsburg 1901—1903, Chicago 1903 und Indianapolis 1903. Weniger als 75 Pf. erhielt der niedrigst gelohnte Ziegelmaurer in Augusta 1890—1895, weniger als 1.00 M. außerdem in Augusta 1896—1899 und 1902—1903, Atlanta

Tab. D. Stundenlohngruppen der Maurer und Putzer in amerikanischen Städten.
I. Ziegelmaurer.

Jahr	Ar- beiter	Von je 100 erhaltenen Mark						Jahr	Ar- beiter	Von je 100 erhaltenen Mark							
		1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75	1.75 bis 2.00	2.00 bis 2.25	2.25 bis 2.50	2.50 bis 2.75			0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75	1.75 bis 2.00	2.00 bis 2.25	2.25 bis 2.50	2.50 bis 2.75
		New York								Philadelphia							
1890	594	—	29.5	—	70.5	—	1890	371	—	—	—	5.4	94.6	—	—	—	
1891	739	—	27.1	—	73.9	—	1891	453	—	—	—	0.4	99.6	—	—	—	
1892-1898	673	—	—	—	100.0	—	1892	436	—	—	—	2.5	97.5	—	—	—	
1899	914	—	—	—	—	100.0	1893	474	—	—	—	1.5	98.5	—	—	—	
1900	611	—	—	—	—	75.5	24.5	1894	428	—	—	—	0.9	99.1	—	—	
1901	573	—	—	—	—	19.4	80.6	1895	360	—	—	—	1.4	98.6	—	—	
1902-1903	335	—	—	—	—	—	100.0	1896	321	—	—	0.9	0.6	98.5	—	—	
Boston						Pittsburg											
1890	238	10.5	68.9	20.6	—	—	1890	18	—	—	—	—	61.1	38.9	—	—	
1891	241	17.4	55.2	27.4	—	—	1891	21	—	—	—	—	57.1	42.9	—	—	
1892	244	14.8	25.8	28.7	30.7	—	1892	26	—	—	—	—	100.0	—	—	—	
1893	280	18.6	4.3	41.4	35.7	—	1893	49	—	—	16.3	—	83.7	—	—	—	
1894	230	—	24.8	42.2	33.0	—	1894	50	—	—	16.0	84.0	—	—	—	—	
1895	251	0.8	18.3	51.0	29.9	—	1895	38	—	—	21.1	78.9	—	—	—	—	
1896	375	1.1	14.7	50.9	33.3	—	1896-1898	28	—	—	—	100.0	—	—	—	—	
1897	265	0.4	14.3	47.6	37.7	—	1899	25	—	—	—	—	60.0	40.0	—	—	
1898	315	—	14.6	30.8	54.6	—	1900	41	—	—	—	—	—	100.0	—	—	
1899	296	—	11.1	25.7	63.2	—	1901-1903	44	—	—	—	—	—	—	—	100.0	
1900	255	—	9.8	26.3	63.9	—	Atlanta										
1901	274	—	14.6	17.2	17.1	51.1	1890-1891	15	40.0	60.0	—	—	—	—	—	—	
1902	278	—	16.2	10.4	28.4	45.0	1892-1894	12	50.0	50.0	—	—	—	—	—	—	
1903	292	—	—	2.0	45.9	52.1	1895	14	28.6	71.4	—	—	—	—	—	—	
Baltimore						Richmond											
1890	55	—	—	63.6	36.4	—	1890	65	—	23.1	53.8	23.1	—	—	—	—	
1891	39	—	—	82.1	17.9	—	1891	64	—	23.4	54.7	21.9	—	—	—	—	
1892	40	—	—	75.0	25.0	—	1892	63	—	23.8	50.8	25.4	—	—	—	—	
1893	52	—	57.7	23.1	19.2	—	1893	59	—	27.1	42.4	30.5	—	—	—	—	
1894	42	59.5	—	28.6	11.9	—	1894	64	—	25.0	46.9	28.1	—	—	—	—	
1895	50	60.0	40.0	—	—	—	1895	44	—	36.4	40.9	22.7	—	—	—	—	
1896-1898	65	100.0	—	—	—	—	1896	56	—	28.6	71.4	—	—	—	—	—	
1899-1900	62	19.4	80.6	—	—	—	1897	57	—	28.1	71.9	—	—	—	—	—	
1901	52	23.1	76.9	—	—	—	1898	50	—	—	100.0	—	—	—	—	—	
1902	70	—	—	14.3	85.7	—	1899	65	—	—	50.8	49.2	—	—	—	—	
1903	88	—	—	—	90.9	9.1	1900	60	—	—	—	66.7	33.3	—	—	—	
St. Paul						Richmond											
1890	93	6.5	15.0	78.5	—	—	1901	68	—	—	—	29.4	29.4	41.2	—	—	
1891	86	7.0	11.6	81.4	—	—	1902	40	—	—	—	—	50.0	50.0	—	—	
1892	83	7.2	—	92.8	—	—	1903	42	—	—	—	—	—	100.0	—	—	
1893	60	10.0	—	90.0	—	—											
1894	51	9.8	11.8	78.4	—	—											
1895	47	10.6	14.9	74.5	—	—											
1896	49	12.3	16.3	71.4	—	—											
1897	46	13.0	10.9	76.1	—	—											
1898	47	—	25.5	42.6	31.9	—											
1899	46	—	13.0	87.0	—	—											
1900	43	—	—	76.7	23.3	—											
1901	53	—	69.8	—	30.2	—											
1902	53	—	—	—	77.4	9.4 13.2											
1903	51	—	—	—	80.4	9.8 9.8											

Tab D. Stundenlohngruppen der Maurer und Putzer in amerikanischen Städten. (Forts.)
I. Ziegelmaurer.

Jahr	Ar- beiter	Von je 100 erhaltenen Mark						Jahr	Ar- beiter	Von je 100 erhaltenen Mark						
		1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75	1.75 bis 2.00	2.00 bis 2.25	2.25 bis 2.50	2.50 bis 2.75			2.75 und mehr	1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75	1.75 bis 2.00	2.00 bis 2.25	2.25 bis 2.50	2.50 bis 2.75	2.75 bis 3.00
Cincinnati								Chicago								
1890	43	—	9.3	—	81.4	9.3	—	1890-1901	430	—	—	—	100.0	—	—	—
1891	46	—	—	—	91.3	8.7	—	1902	649	—	—	—	—	100.0	—	—
1892	43	—	—	—	90.7	9.3	—	1903	687	—	—	—	—	—	100.0	—
1893	48	—	—	—	100.0	—	—	St. Louis								
1894-1895	39	—	—	—	—	100.0	—	1890	50	—	46.0	—	—	54.0	—	—
1896	35	—	—	11.4	—	88.6	—	1891	44	—	47.7	—	—	52.3	—	—
1897	34	—	14.7	85.3	—	—	—	1892	51	—	51.0	—	21.6	27.4	—	—
1898	45	—	11.1	88.9	—	—	—	1893	42	—	66.7	—	—	33.3	—	—
1899	58	—	—	72.4	27.6	—	—	1894	45	—	22.2	—	46.7	31.1	—	—
1900	59	—	—	—	100.0	—	—	1895	42	—	23.8	—	47.6	28.6	—	—
1901	62	—	—	—	71.0	29.0	—	1896	51	—	—	19.6	56.9	23.5	—	—
1902-1903	49	—	—	—	—	100.0	—	1897	56	—	—	17.9	57.1	25.0	—	—
New Orleans								Louisville								
1890	38	47.4	—	52.6	—	—	—	1890-1902	30	—	—	—	100.0	—	—	—
1891	29	55.2	—	44.8	—	—	—	1903	32	—	—	—	—	100.0	—	—
1892	34	55.9	—	44.1	—	—	—	Portland								
1893	33	48.5	—	51.5	—	—	—	1890	24	—	—	—	—	—	16.7	83.3
1894	40	50.0	—	50.0	—	—	—	1891	26	—	—	—	—	—	23.1	76.9
1895	39	35.9	—	64.1	—	—	—	1892	27	—	—	25.9	—	—	—	74.1
1896	44	36.4	—	63.6	—	—	—	1893	13	23.1	—	—	—	—	—	76.9
1897	29	65.5	—	34.5	—	—	—	1894	15	33.3	—	—	—	—	—	66.7
1898	33	78.8	—	21.2	—	—	—	1895	14	28.6	—	—	—	—	—	71.4
1899	43	—	—	100.0	—	—	—	1896	13	—	23.1	—	—	—	—	76.9
1900	53	—	—	52.8	47.2	—	—	1897	15	—	33.3	—	—	—	—	66.7
1901-1902	92	—	—	—	100.0	—	—	1898	24	—	—	37.5	—	—	—	62.5
1903	92	—	—	—	—	100.0	—	1899	22	—	—	—	31.8	—	—	68.2
Little Rock								San Francisco								
1890-1899	73	—	100.0	—	—	—	—	1890	52	—	—	—	—	71.2	28.8	—
1900	18	—	—	—	50.0	50.0	—	1891	52	—	—	—	—	73.1	26.9	—
1901-1903	23	—	—	—	—	100.0	—	1892-1901	55	—	—	—	—	100.0	—	—
San Francisco								Portland								
1890	52	—	—	—	—	71.2	28.8	1900	30	—	—	—	—	—	33.3	66.7
1891	52	—	—	—	—	73.1	26.9	1901	34	—	—	—	—	—	26.5	73.5
1892-1901	55	—	—	—	—	100.0	—	1902	31	—	—	—	—	—	35.5	64.5
1902	73	—	—	—	—	79.5	20.5	1903	37	—	—	—	—	—	—	100.0
1903	77	—	—	—	—	—	100.0									

1890—1901, Charleston 1890—1893, und Jacksonville 1890—1898. Mehr als 3.00 M. erhielt der höchstgelohnte Ziegelmaurer in Houston 1903 und San Francisco 1902—1903, mehr als 2.75 M. außerdem in St. Louis 1903, San Francisco 1890—1891, Denver 1902—1903 und Portland, Oreg. 1890—1903. Während in Charleston in keinem Jahr ein Ziegelmaurer mehr als 1.40 M. erhielt, bekam in San Francisco in keinem Jahr einer weniger als 2.62 M.

Die Lohngliederung der *Putzer* wich im großen und ganzen nicht wesentlich von der der Ziegelmaurer ab; sie war in den meisten von den

Tab. D. Stundenlohngruppen der Maurer und Putzer in amerikanischen Städten. (Schluß.)
II. Putzer.

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhaltenen Mark									Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhaltenen Mark				
		0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75	1.75 bis 2.00	2.00 bis 2.25	2.25 bis 2.50	2.50 bis 2.75	2.75 bis 3.00			3.00 und mehr	1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75	1.75 bis 2.00	2.00 bis 2.25	2.25 bis 2.50
New York											Boston						
1890-1898	209	—	—	—	—	—	100.0	—	—	—	1890-1891	166	—	100.0	—	—	—
1899-1901	195	—	—	—	—	—	100.0	—	—	—	1892	182	—	90.1	9.9	—	—
1902	275	—	—	—	—	—	—	—	—	100.0	—	178	—	89.9	10.1	—	—
1903	194	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1894	187	—	92.0	8.0	—	—
Philadelphia											Baltimore						
1890-1892	58	—	—	—	100.0	—	—	—	—	—	1890-1893	88	100.0	—	—	—	—
1893	89	—	—	—	15.7	84.3	—	—	—	—	1894	59	84.7	15.3	—	—	—
1894-1900	69	—	—	—	100.0	—	—	—	—	—	1895	64	87.5	12.5	—	—	—
1901-1902	82	—	—	—	—	100.0	—	—	—	—	1896	76	67.1	32.9	—	—	—
1903	100	—	—	—	—	—	100.0	—	—	—	1897	72	77.8	22.2	—	—	—
St. Louis											Chicago						
1890-1891	24	—	—	—	—	—	100.0	—	—	—	1890	131	—	—	93.1	6.9	—
1892	31	—	—	—	—	—	48.4	51.6	—	—	1891	139	—	—	92.1	7.9	—
1893	34	—	—	—	—	23.5	76.5	—	—	—	1892-1893	195	—	—	—	100.0	—
1894	24	—	—	—	—	—	25.0	75.0	—	—	1894-1895	126	—	—	100.0	—	—
1895	32	—	—	—	—	15.6	84.4	—	—	—	1896	171	—	—	7.6	92.4	—
1896	24	—	—	—	75.0	25.0	—	—	—	—	1897-1902	165	—	—	—	100.0	—
1897	21	—	—	—	57.1	42.9	—	—	—	—	1903	162	—	—	—	—	100.0
1898	24	—	—	—	—	100.0	—	—	—	—	Cincinnati						
1899	33	—	—	—	—	100.0	—	—	—	—	1890	37	67.6	32.4	—	—	—
1900-1901	38	—	—	—	—	—	100.0	—	—	—	1891	35	71.4	28.6	—	—	—
1902	28	—	—	—	—	—	—	100.0	—	—	1892-1894	44	—	100.0	—	—	—
1903	41	—	—	—	—	—	—	—	100.0	—	1895	45	—	53.3	46.7	—	—
New Orleans											Louisville						
1890	15	40.0	60.0	—	—	—	—	—	—	—	1890	24	50.0	—	50.0	—	—
1891-1892	14	35.7	64.3	—	—	—	—	—	—	—	1891	24	—	50.0	—	50.0	—
1893	15	40.0	60.0	—	—	—	—	—	—	—	1892	20	—	60.0	—	40.0	—
1894	14	35.7	64.3	—	—	—	—	—	—	—	1893	22	—	54.5	—	45.5	—
1895	15	40.0	60.0	—	—	—	—	—	—	—	1894	16	—	75.0	—	25.0	—
1896-1899	15	33.3	66.7	—	—	—	—	—	—	—	1895-1899	19	100.0	—	—	—	—
1900-1901	12	25.0	75.0	—	—	—	—	—	—	—	1900	19	63.2	36.8	—	—	—
1902	13	—	76.9	23.1	—	—	—	—	—	—	1901	22	—	—	100.0	—	—
1903	13	—	—	—	100.0	—	—	—	—	—	1902	22	—	—	—	100.0	—
San Francisco											Portland						
1890-1894	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1890-1892	12	—	—	—	—	—
1895	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1893	7	—	—	—	—	—
1896	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1894	6	—	—	—	—	—
1897	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1895	10	—	20.0	80.0	—	—
1898	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1896	7	—	—	100.0	—	—
1899-1900	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1897-1898	10	—	—	—	—	—
1901	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1899	7	—	—	—	—	—
1902	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1900-1901	14	—	—	—	—	—
1903	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1902-1903	18	—	—	—	—	—
San Francisco											Portland						
1890-1894	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1890-1892	12	—	—	—	—	—
1895	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1893	7	—	—	—	—	—
1896	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1894	6	—	—	—	—	—
1897	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1895	10	—	20.0	80.0	—	—
1898	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1896	7	—	—	100.0	—	—
1899-1900	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1897-1898	10	—	—	—	—	—
1901	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1899	7	—	—	—	—	—
1902	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1900-1901	14	—	—	—	—	—
1903	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1902-1903	18	—	—	—	—	—

28 Städten, für welche die Löhne gegliedert sind, nicht sehr mannigfaltig: in 4 Städten (New York, Brooklyn, Cleveland und Indianapolis) wurde in allen Jahren, in 9 weiteren Städten in der Mehrzahl der Jahre sämtlichen Putzern der gleiche einheitliche Lohn gezahlt. In 8 Städten war dies in wenigstens einem Jahre, in 7 endlich in keinem Jahr der Fall. Der einheitliche Lohn selbst bewegte sich in den gleichen Grenzen wie bei den Ziegelmaurern: am niedrigsten war er ganz wie bei diesen mit nur 1.05 M. in Charleston 1894—1898; weniger als 1.50 M. betrug er außerdem mit 1.26 M. in Cleveland 1890—1893 und Milwaukee 1896—1897, mit 1.31 M. in San Francisco 1897 und Portland, Oreg. 1896, mit 1.40 M. in Charleston 1900—1903, Wheeling 1899 und Memphis 1895, mit 1.47 M. in Cleveland 1894 und Milwaukee 1890, 1894—1895, mit 1.48 M. in Louisville 1899, mit 1.49 M. in Memphis 1890—1892. Am höchsten war er mit 3.15 M. in St. Louis 1903; mehr als 2.50 M. betrug er außerdem mit 2.89 M. in New York 1903 und mit 2.62 M. in New York 1902, Brooklyn 1903, St. Louis 1902, San Francisco 1890—1894, 1901 und Portland 1890—1892, 1902—1903. Weniger als 1.00 M. erhielt der niedrigst gelohnte Putzer in Charleston 1890—1893, Wheeling 1895, Terre Haute 1890—1895, New Orleans 1890—1901 und Birmingham 1895. Mehr als 3.00 M. erhielt der höchst gelohnte Putzer in St. Louis 1903 und San Francisco 1902—1903, mehr als 2.75 M. außerdem in New York und Denver 1903. Während in Charleston wie bei den Maurern in keinem Jahr ein Putzer mehr als 1.40 M. erhielt, bekam in New York und Brooklyn in keinem Jahr einer weniger als 2.10 M.

II. Arbeitszeit.

Berlin. Die tägliche Arbeitszeit der Maurer und Putzer betrug von 1885—1895 Montags bis Freitags je 10 Std., Sonnabends $9\frac{1}{2}$ Std., von 1896—1903 Montags bis Freitags je 9 Std., Sonnabends $8\frac{1}{2}$ Std. Die wöchentliche Arbeitszeit belief sich also bis 1895 auf $59\frac{1}{2}$, von 1896 ab auf $53\frac{1}{2}$ Std. Jedoch wurde durchweg für den Sonnabend der gleiche Lohn gezahlt, wie für die übrigen Arbeitstage, so daß der Wochenlohn bis 1895 das 60 fache, von 1896 ab das 54 fache des Stundenlohnes betrug.

Nürnberg. Die tägliche Arbeitszeit der Maurer, Steinhauer und Putzer betrug von 1870—1889 je 11 Std., jedoch für einen Teil der Maurer und Steinhauer (nämlich im Betrieb B) 1886—1889 Sonnabends nur 10 Std. bei entsprechend verkürztem Lohne. Die wöchentliche Arbeitszeit belief sich also bis 1885 durchweg auf 66 Std., von 1886 bis 1889 für die Maurer und Steinhauer teilweise auf 65 Std. (im Durchschnitt 65 Std. 15 Min. bis 65 Std. 35 Min. ¹⁾). Von 1890—1903 wurde

¹⁾ Im Durchschnitt der einzelnen Jahre 1886—1889: 65.27, 65.44, 65.58, 65.25 Std.

Tab. E. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Maurer und Putzer in Europa.

Städte	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Berlin	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	53.50	53.50	53.50	53.50	53.50	53.50	53.50	53.50
Nürnberg	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50
Elberfeld	66.00	66.00	66.00	66.00	66.00	66.00	63.00	63.00	63.00	63.00	63.00	60.00	60.00	60.00
Lüttich	62.25	62.25	62.25	62.25	62.25	62.25	62.25	62.25	62.25	62.25	62.25	62.25	62.25	62.25
Paris	77.00	77.00	77.00	77.00	77.00	77.00	77.00	77.00	77.00	77.00	77.00	77.00	77.00	77.00
Lyon	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00
Großbritannien ¹⁾	52.67	52.67	51.83	51.83	51.83	51.83	51.83	51.83	51.83	51.83	51.83	51.83	51.83	51.83
Großbritannien ²⁾	51.00	51.00	50.17	50.17	50.17	50.17	50.17	50.17	50.17	50.17	50.17	50.17	50.17	50.17

¹⁾ Ziegelmaurer. ²⁾ Steinmaurer.

täglich 10 Std., jedoch seit 1896 Sonnabends nur 9½ Std. bei gleichem Lohn wie an den anderen Wochentagen gearbeitet. Die wöchentliche Arbeitszeit belief sich also von 1890—1895 auf 60, von 1896—1903 auf 59½ Std., wobei der Wochenlohn durchweg das 60 fache des Stundenlohnes betrug. Die Arbeitszeit war 1885—1889 um 10—11 % länger als in Berlin, 1890—1895 etwa die gleiche und 1896—1903 um 11 % länger.

Elberfeld. Die tägliche Arbeitszeit der Maurer betrug von 1879 bis 1895 je 11 Std., von 1896—1900 je 10½ Std., von 1901—1903 je 10 Std. Die wöchentliche Arbeitszeit belief sich also bis 1895 auf 66, von 1896—1900 auf 63, seit 1901 auf 60 Std. Die Arbeitszeit war 1879 bis 1889 etwa die gleiche wie in Nürnberg, 1890—1895 um 10 % länger, 1896—1900 um 6 % länger und 1901—1903 abermals etwa die gleiche. Die Berliner Arbeitszeit überragte sie um 11—18 %.

Lüttich. Die tägliche Arbeitszeit der Maurer betrug durchweg Montags 9¾, Dienstags bis Freitags 11, Sonnabends 8½ Std. Die wöchentliche Arbeitszeit belief sich also auf 62¼ Std. Der Tagelohn war indes für jeden Arbeitstag der gleiche. Die Arbeitszeit war 1875 bis 1889 um 5—6 % kürzer, 1890—1903 um 4—5 % länger als in Nürnberg. Hinter der Elberfelder Arbeitszeit blieb sie 1879—1895 um 6 % zurück; 1896—1900 war sie etwa die gleiche und 1901—1903 um 4 % länger. Die Berliner Arbeitszeit überragte sie um 5—16 %.

Paris. Die normale Arbeitswoche der allgemeinen Maurer und Ziegelmaurer betrug hier im Gegensatz zu den übrigen Städten durchweg 7 Tage. Sie arbeiteten während der Saison Tag für Tag 11 Std. und hatten nur einen Tag im Monat frei, für den sie auch keinen Lohn erhielten. Die Zahl der wöchentlichen Arbeitsstunden betrug also 77. Sie überragte die Arbeitszeit in den drei deutschen Großstädten durchweg, und zwar um 17—44 %.

Lyon. Die Arbeitszeit der Maurer betrug täglich 10 Std. Die wöchentliche Arbeitszeit belief sich also auf 60 Std. Sie blieb um 22 % hinter der in Paris, um 4 % hinter der von Lüttich zurück. Sie war auch bis zu 9 % kürzer als in Nürnberg und Elberfeld, aber bis zu 12 % länger als in Berlin.

**Tab. F. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Maurer und Putzer
in den Vereinigten Staaten.**

Landesteil bzw. Stadt	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
I. Landesteile														
Ziegelmaurer														
Nordatlantisch .	52.76	52.20	51.63	51.06	51.17	50.73	50.78	50.63	49.71	48.09	48.18	47.55	47.55	47.35
Südatlantisch ..	56.46	56.66	55.82	55.80	56.15	56.14	56.55	55.19	55.65	55.02	53.98	53.61	51.41	52.18
Nordzentral ...	52.00	51.82	51.21	50.56	50.75	50.68	50.09	49.52	49.09	48.48	48.31	47.89	47.41	46.97
Südzentral	57.08	57.22	57.21	56.47	56.83	55.85	55.73	55.35	54.25	53.87	54.14	52.42	49.51	48.24
West	51.44	51.53	50.84	50.38	50.78	50.59	48.96	48.67	48.56	47.89	47.88	47.80	47.34	47.11
Vereinigte St.	53.22	52.80	52.19	51.63	51.96	51.56	51.50	51.11	50.47	49.24	49.32	48.62	48.27	47.83
Steinmaurer														
Nordatlantisch .	56.16	56.39	56.31	55.99	55.86	55.74	55.62	55.13	53.25	54.43	52.95	52.91	51.50	50.54
Südatlantisch ..	54.26	54.43	54.65	54.74	55.05	56.04	54.62	53.93	53.94	53.93	53.59	53.67	51.25	49.82
Nordzentral ...	52.59	52.55	52.29	51.72	51.59	51.20	51.24	50.09	50.55	50.06	49.99	48.45	48.04	47.83
Südzentral	56.31	56.31	56.26	55.81	55.56	55.15	54.59	54.61	54.45	54.41	54.44	51.81	50.37	50.84
West	51.58	50.66	49.83	50.70	50.95	50.96	50.78	50.37	48.96	49.19	48.12	51.41	50.46	49.39
Vereinigte St.	54.54	54.51	54.49	54.17	54.34	54.05	53.97	53.05	52.43	52.73	51.89	51.23	50.19	49.54
Putzer														
Nordatlantisch .	52.74	51.31	50.83	50.78	50.63	50.30	50.14	51.08	49.84	48.09	47.58	47.14	46.51	46.18
Südatlantisch ..	57.42	57.34	56.56	56.42	57.14	57.10	57.05	55.71	55.57	54.82	53.11	52.72	52.30	51.56
Nordzentral ...	52.49	52.30	51.46	51.35	51.43	51.17	50.66	50.82	50.40	49.58	47.43	47.88	47.02	47.15
Südzentral	58.64	57.79	57.69	57.08	57.08	55.74	55.78	56.68	56.08	55.38	54.29	52.23	49.54	48.53
West	48.21	48.19	48.21	48.22	48.59	48.57	50.71	48.44	48.68	48.28	48.00	45.75	45.07	44.94
Vereinigte St.	53.50	52.67	52.09	51.97	52.01	51.63	51.50	51.96	51.11	49.82	48.75	48.27	47.28	47.04
II. Städte														
Ziegelmaurer														
New York	49.63	49.33	47.97	47.71	47.85	47.54	47.89	47.95	47.58	44.77	44.39	44.00	44.00	44.00
Philadelphia ...	50.36	50.08	50.18	50.13	50.14	50.17	50.17	50.15	45.83	44.00	44.00	44.00	44.00	44.00
Boston	53.76	53.84	50.89	49.44	48.83	48.10	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00
Pittsburg	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	48.00	48.00
Baltimore	49.82	50.56	50.50	50.88	50.98	51.00	53.00	53.00	53.00	53.00	53.00	53.00	53.00	48.00
Atlanta	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00
Richmond	55.38	55.31	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	52.00	48.00	48.00	48.00
Chicago	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	46.52	46.21	46.31	46.32	46.17	46.15	45.96
St. Louis	53.52	53.73	54.12	52.57	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	46.60	45.94	45.77	44.00	44.00
Cincinnati	49.12	48.52	48.56	48.38	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00
St. Paul	58.52	58.88	59.06	59.00	58.71	58.47	58.29	58.57	54.00	54.00	52.60	49.70	48.00	48.00
New Orleans ..	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	51.17	48.00	48.00	48.00
Louisville	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	48.00
Little Rock ...	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	54.00	54.00	54.00	48.00
San Francisco .	49.73	49.62	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00
Portland	55.00	55.38	55.56	54.00	54.00	49.71	49.38	50.00	50.25	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00
Putzer														
New York	48.00	44.00	44.00	44.00	44.00	44.00	44.00	44.00	44.00	44.00	44.00	44.00	44.00	44.00
Philadelphia ...	53.21	51.46	51.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	45.97	45.77	45.16
Boston	53.13	53.13	52.52	52.51	52.61	52.43	52.51	52.46	49.42	44.38	44.36	44.38	44.29	44.40
Baltimore	54.95	55.00	54.70	54.50	55.02	55.03	55.18	54.00	54.00	51.74	49.79	48.00	48.00	48.00
Chicago	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	44.00	44.00	44.00	44.00
St. Louis	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	46.30	44.00	44.00	44.00	44.00
Cincinnati	54.00	54.00	54.00	50.67	51.33	51.20	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00
New Orleans ...	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	48.00	48.00
Louisville	60.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	48.00	48.00	46.18
San Francisco .	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	44.00	44.00	44.00
Portland	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00

Großbritannien. Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit betrug für die Ziegelmaurer 1890—1891: 52 Std. 40 Min., 1892—1903: 51 Std. 50 Min., für die Steinmaurer 1890—1891: 51 Std., 1892—1903: 50 Std. 10 Min. Sie war damit um 3—35 % kürzer als auf dem europäischen Festlande.

Vereinigte Staaten. Die normale Arbeitswoche der Ziegelmaurer, Steinmaurer und Putzer betrug in den Jahren 1890—1903 durchweg 6 Tage. Die längste wöchentliche Arbeitszeit betrug 60 Std., die kürzeste 44 Std.

Die *Ziegelmaurer* hatten 1890—1891 in noch etwa einem Drittel aller Betriebe die 10 stündige Arbeitszeit, in der Hälfte die 9 stündige und nur in einem Sechstel die 8 stündige Arbeitszeit. Im Laufe der neunziger Jahre sank dann die Arbeitszeit sehr erheblich. Im Jahr 1900 hatte bereits die Mehrzahl der Betriebe die 8 stündige Arbeitszeit, im Jahr 1903 reichlich drei Viertel (77 %). Zu Beginn der neunziger Jahre bildete in den südatlantischen Staaten der Zehnstudentag die Regel; in den Südzentralstaaten fand er sich etwa ebenso häufig wie der Neunstudentag; in den nordatlantischen und den Nordzentralstaaten überwog der Neunstudentag, in den Weststaaten der Achtstudentag. Die Herabsetzung der Arbeitszeit trat in der Folgezeit in allen Landes- teilen in die Erscheinung. In den südatlantischen Staaten hatten seit 1898 mehr Betriebe den Neunstudentag als den Zehnstudentag; im Jahre 1903 trat sogar hier der Achtstudentag an die erste Stelle. In den Südzentralstaaten, wo die Verkürzung am stärksten war, hatte 1902 und 1903 überhaupt kein Betrieb mehr den Zehnstudentag und die Mehrheit den Achtstudentag. In den nordatlantischen Staaten und den Nordzentralstaaten war das Übergewicht des Neunstudentages vollkommen auf den Achtstudentag übergegangen. In den Weststaaten endlich hatte seit 1896 kein Betrieb mehr den Zehnstudentag; seit 1900 hatten alle Betriebe den Achtstudentag. Noch erheblich erfolgreicher als die Bewegung für den Achtstudentag waren die Bestrebungen, die Arbeit am Sonnabendnachmittag abzuschaffen, die insbesondere in der zweiten Hälfte der neunziger Jahre einsetzten. Während die Zahl der Betriebe, die den Achtstudentag hatten, von 1890—1896 von 36 auf 67 wuchs, wies in diesen Jahren durchweg nur ein einziger Betrieb am Sonnabend die 4 stündige Arbeitszeit auf. Demgegenüber hatten von den 163 Achtstundenbetrieben des Jahres 1903 nicht weniger als 39 den freien Sonnabendnachmittag. In den nordatlantischen Staaten und den Weststaaten hatte ein Drittel aller Betriebe den Achtstudentag bei 4 stündiger Arbeit am Sonnabend.

Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit sank von 53 Std. 13 Min. im Jahr 1890 auf 47 Std. 50 Min. im Jahr 1903. Sie war um 4—38 % niedriger als auf dem europäischen Festland und seit 1895 auch kürzer als in Großbritannien. Der größte Unterschied von Landes-

Tab. G. Wöchentliche Arbeitsstunden der Maurer und Putzer in den Vereinigten Staaten.

Arbeitsstunden			Von je 100 Betrieben hatten die linksstehende Arbeitszeit													
überhaupt	Montags bis Freitags	Sonnabends	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Ziegelmaurer (1890—1897: 212, 1898—1903: 213 Betriebe)																
60	10	10	31.6	29.2	25.5	24.0	23.1	21.2	19.8	17.4	16.0	13.6	10.3	9.4	6.5	6.1
59	10	9	2.8	2.8	2.8	2.8	2.8	2.8	2.8	2.4	1.9	1.4	1.4	0.5	—	—
58	10	8	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	—	—
54	9	9	38.7	40.6	42.9	42.0	40.6	40.6	37.3	38.7	36.1	35.7	30.0	23.9	23.0	14.6
53	9	8	6.6	6.1	6.1	6.1	6.1	5.6	5.2	5.2	4.2	4.2	4.2	2.8	3.3	1.4
52	8 ^{2/3}	8 ^{2/3}	—	0.5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50	9	5	2.8	2.8	2.8	2.8	2.8	2.8	2.8	2.8	—	—	—	—	0.5	1.4
50	8 ^{1/3}	8 ^{1/3}	0.5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
48	8	8	15.5	16.5	18.4	20.8	23.1	25.5	30.6	31.6	36.6	35.2	43.7	52.1	51.2	58.2
47	8	7	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	—	—	0.5	0.5	0.5
44	8	4	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.9	4.2	9.4	9.9	10.3	15.0	17.8
Steinmaurer (1890—1903: 115 Betriebe)																
60	10 ^{1/5}	9	0.9	0.9	0.9	0.9	0.9	0.9	0.9	0.9	0.9	0.9	0.9	0.9	0.9	0.9
60	10 ^{1/6}	9 ^{1/6}	1.7	1.7	1.7	1.7	1.7	1.8	1.7	1.7	1.7	1.7	1.7	1.7	1.7	1.7
60	10	10	33.9	31.3	30.4	26.9	26.1	25.2	23.5	21.7	20.9	17.4	13.0	12.2	8.7	7.0
59	10	9	3.5	3.5	3.5	3.5	3.5	4.3	4.3	3.5	3.5	3.5	2.6	1.7	0.9	—
58	9 ^{2/3}	9 ^{2/3}	—	—	—	0.9	—	0.9	—	—	—	—	0.9	—	—	—
57	9 ^{1/2}	9 ^{1/2}	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.9	—	—
56	9 ^{1/3}	9 ^{1/3}	—	—	—	—	0.9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
55	9 ^{1/6}	9 ^{1/6}	—	—	—	—	—	—	0.9	37.4	33.9	36.5	30.4	26.1	24.3	23.5
54	9	9	38.3	40.9	40.9	43.5	42.6	39.1	37.4	—	—	—	—	—	—	—
53	9	8	4.3	4.3	4.3	4.3	4.3	4.3	4.3	5.2	3.5	2.6	3.5	3.5	2.6	0.9
51	9	6	—	—	—	—	—	—	—	—	0.9	—	—	—	—	—
50	9	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.9	0.9
50	8 ^{1/3}	8 ^{1/3}	—	—	—	—	—	—	—	0.9	—	—	—	—	—	—
48	8	8	17.4	17.4	18.3	18.3	20.0	23.5	27.0	27.8	33.0	34.8	41.8	47.8	50.4	53.0
46	8	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.9	—
44	8	4	—	—	—	—	—	—	—	0.9	1.7	2.6	5.2	5.2	8.7	12.1
Putzer (1890—1903: 146 Betriebe)																
60	10 ^{1/5}	9	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	—	—	—
60	10	10	35.6	32.9	30.8	28.1	27.4	25.3	22.6	19.2	15.8	11.6	8.9	7.5	4.8	4.8
59	10	9	4.8	4.8	4.1	4.1	4.1	2.0	2.0	2.0	1.4	1.4	1.4	0.7	—	—
54	9	9	33.6	35.6	37.0	38.3	39.0	42.5	43.2	45.2	43.5	44.5	32.9	28.7	22.6	16.4
53	9	8	4.8	4.8	4.8	4.8	4.8	4.8	4.1	4.1	3.4	0.7	1.4	1.4	2.0	0.7
48	8	8	20.5	19.8	21.2	22.6	22.6	23.3	26.0	27.4	32.5	35.6	44.5	45.9	52.1	54.8
47	8	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.7	0.7	1.4
44	8	4	—	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	2.7	5.5	10.2	15.1	17.8	21.9

teil zu Landesteil betrug 7 Std. 35 Min.: um so viel war 1896 die durchschnittliche Arbeitszeit in den Weststaaten kürzer als in den südatlantischen Staaten. Die längste durchschnittliche Arbeitszeit überhaupt hatten die Südzentralstaaten mit 57 Std. 13. Min. im Jahr 1891, die kürzeste die Nordzentralstaaten mit 46 Std. 58 Min. im Jahr 1903. Zu Beginn der Berichtszeit herrschte die 60 stündige Arbeitszeit noch in 9 von den 47 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, am Schluß nur mehr in 2 (Atlanta und Sioux Falls). Zu Beginn der Be-

richtszeit herrschte die 48 stündige Arbeitszeit nur erst in 5 Städten (Chicago, Milwaukee, Indianapolis, Kansas City, Mo. und Denver), und keine einzige Stadt hatte eine kürzere durchschnittliche Arbeitszeit. Am Schluß der Berichtszeit hatten nicht weniger als 29 Städte die 48 stündige Arbeitszeit und 8 eine kürzere, darunter 7 das Minimum von 44 Stunden (Montags bis Freitags 8, Sonnabends 4): Philadelphia seit 1899, New York seit 1901, Jersey City, St. Louis und Denver seit 1902, Newark und Houston 1903.

Die Arbeitszeiten der *Steinmaurer* waren denen der Ziegelmaurer recht ähnlich. Nur waren sie, abgesehen von den südatlantischen Staaten, in denen der Zehnstudentag durchweg eine Ausnahme bildete, im ganzen etwas länger; so hatten am Schluß der Berichtszeit erst 65 % der Betriebe den Achtstudentag gegenüber 77 % bei den Ziegelmaurern. Auch war für die Steinmaurer die Bewegung für den freien Sonnabendnachmittag außerhalb der Weststaaten erheblich weniger erfolgreich. Im ganzen sank ihre durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit von 54 Std. 32 Min. im Jahr 1890 auf 49 Std. 32 Min. im Jahr 1903. Hinter der Arbeitszeit der großbritannischen Steinmaurer blieb sie nur im Jahr 1903 zurück. Die Arbeitszeit der Ziegelmaurer übertraf sie um 2½ bis 7 %. Der größte Abstand zwischen zwei Landesteilen betrug 6 Std. 29 Min.: um soviel war 1892 die durchschnittliche Arbeitszeit in den Weststaaten kürzer als in den nordatlantischen Staaten. Die längste durchschnittliche Arbeitszeit überhaupt hatten die nordatlantischen Staaten mit 56 Std. 23 Min. im Jahr 1891, die kürzeste die Nordzentralstaaten mit 47 Std. 50 Min. im Jahr 1903.

Die Arbeitszeiten der *Putzer* waren zu Beginn der Berichtszeit in den südatlantischen Staaten und den Südzentralstaaten länger als für die Maurer, während sie in den übrigen Landesteilen im allgemeinen von vornherein kürzer waren. Inzwischen wurde die Arbeitszeit der Putzer auch in den südlichen Landesteilen so erheblich herabgesetzt, daß sie am Schluß der Berichtszeit der der Maurer entsprach. Insgesamt hatten im Jahr 1903 mehr als drei Viertel aller Betriebe (78 %) den Achtstudentag. Bei den Putzern hat die Bewegung für den freien Sonnabendnachmittag die schnellsten Fortschritte gemacht. Sie arbeiteten in den Weststaaten in der Hälfte der Betriebe Sonnabends nur 4 Std.

Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit sank von 53 Std. 30 Min. im Jahr 1890 auf 47 Std. 2 Min. im Jahr 1903. Sie war im großen und ganzen ebenso lang wie die der Ziegelmaurer und um 2—6 % kürzer als die der Steinmaurer. Sie war um 3—13 % kürzer als in Berlin und um 11—21 % kürzer als in Nürnberg. Der größte Unterschied von Landesteil zu Landesteil betrug nicht weniger als 10 Std. 26 Min.: um soviel war 1890 die Arbeitszeit in den Weststaaten kürzer als in den

Südzentralstaaten. Die längste durchschnittliche Arbeitszeit überhaupt hatten die Südzentralstaaten in eben diesem Jahr mit 58 Std. 38 Min., die kürzeste die Weststaaten mit 44 Std. 56 Min. im Jahr 1903. Zu Beginn der Berichtszeit herrschte die 60 stündige Arbeitszeit noch in 8 von den 28 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, die 48 stündige erst in 7, eine kürzere in keiner einzigen. Am Schluß der Berichtszeit herrschte die 60 stündige Arbeitszeit nur mehr in 1 (Sioux Falls), sogar die 54 stündige nur mehr in 2 (Charleston und Mobile), hingegen die 48 stündige in 10, eine kürzere in 11, darunter in 7 das Minimum von 44 Std.: New York seit 1891, Brooklyn, Chicago und St. Louis seit 1900, San Francisco seit 1901, Denver seit 1902, Jersey City 1903.

III. Tagelohn.

Berlin. In den Jahren 1885—1895 betrug der Mindestlohn der *Maurer* 3.50—5.00 M., der Höchstlohn 6.00—7.50 M., der Mittellohn 4.50—5.50 M., der Durchschnittslohn 4.47—5.63 M. Bei um 10 % kürzerer Arbeitszeit betrug in den Jahren 1896—1903 der Mindestlohn 4.50—5.85 M., der Höchstlohn 6.50—7.75 M., der Mittellohn 4.95—6.07 M., der Durchschnittslohn 5.07—6.12 M.

Bei gleicher Arbeitszeit wie für die *Maurer* betrug der Mindestlohn der *Putzer* 1891—1895: 6.00—7.00 M., 1896—1903: 6.00—8.00 M., der Höchstlohn und ebenso der Mittellohn 1891—1895: 7.00 M., 1896 bis 1903: 7.00—8.00 M., der Durchschnittslohn 1891—1895: 6.55 bis 7.00 M., 1896—1903: 6.92—8.00 M.

Nürnberg. In den Jahren 1870—1889 betrug der Mindestlohn der *Maurer und Steinhauer* 1.70—2.80 M., der Höchstlohn 2.40—4.55 M., der Mittellohn 2.23—3.60 M., der Durchschnittslohn 2.20—3.65 M. Bei um rund 10 % kürzerer Arbeitszeit betrug in den Jahren 1890—1903 der Mindestlohn 2.00—3.00 M., der Höchstlohn 4.50—6.00 M., der Mittellohn 3.60—4.30 M., der Durchschnittslohn 3.61—4.33 M.¹⁾ Geringer als in Berlin war der Durchschnittslohn 1885—1889 bei rund 10 % längerer Arbeitszeit um 23—35 %, 1890—1895 bei etwa gleicher Arbeitszeit um 26—35 %, 1896—1903 bei um 11 % längerer Arbeitszeit um 19—30 %.

Bei gleicher Arbeitszeit wie für die *Maurer* betrug der Mindestlohn der *Putzer* 1870—1889: 2.57—4.00 M., 1890—1903: 3.00—5.00 M., der Höchstlohn 1870—1889: 3.43—5.15 M., 1890—1903: 4.50—6.00 M.,

¹⁾ Der Lohn der *Steinhauer* war in der Regel etwas höher als für die *Maurer*. Die Unterschiede in der Entwicklung des Durchschnittslohns ergeben sich aus folgender Übersicht:

Beruf	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Maurer	3.59	3.62	3.67	3.76	3.52	3.74	3.86	3.90	3.98	4.26	4.26	4.25	4.19	4.04
Steinhauer .	4.00	3.50	3.74	3.72	3.93	3.98	4.20	4.22	4.44	4.55	4.62	4.43	4.54	4.40

Tab. H. Durchschnittliche Tagelöhne der Maurer und Putzer in europäischen Großstädten.
(Mark)

Jahr	Berlin		Nürnberg		Elberfeld		Lüt-tich		Paris		Lyon	London		Man-chester	Glas-gow
	Maurer	Putzer	Maurer und Steinh.	Putzer	Maurer	Maurer	Maurer	Ziegel-maurer	Maurer	Ziegel-maurer	Stein-maurer	Ziegel-maurer	Ziegel-maurer		
1870	.	.	2.20	3.43	.	.	4.20	4.40	3.60	6.43	6.43	6.96	4.77		
1871	.	.	2.24	3.43	.	.	4.20	4.40	3.60	6.43	6.43	6.96	4.77		
1872	.	.	2.68	3.92	.	.	4.20	4.80	3.60	6.34	6.34	6.96	5.09		
1873	.	.	3.12	4.40	.	.	4.40	4.80	3.60	6.71	6.71	6.58	5.09		
1874	.	.	3.34	4.52	.	.	4.40	4.80	3.60	6.71	6.71	6.58	5.81		
1875	.	.	3.41	4.44	.	2.79	4.40	4.80	3.60	6.71	6.71	6.96	5.81		
1876	.	.	3.43	4.92	.	2.87	4.40	4.80	3.60	6.71	6.71	7.73	6.52		
1877	.	.	3.36	4.61	.	2.85	5.20	6.00	3.60	6.71	6.71	7.73	6.52		
1878	.	.	3.42	4.99	.	2.89	5.20	6.00	3.60	6.71	6.71	6.96	6.52		
1879	.	.	3.34	4.50	2.93	2.85	5.20	6.00	3.60	6.71	6.71	6.96	5.09		
1880	.	.	3.39	4.25	2.97	2.91	6.00	6.80	4.40	6.71	6.71	6.58	5.09		
1881	.	.	3.41	3.94	2.91	2.91	6.00	6.80	4.40	6.71	6.71	6.58	5.09		
1882	.	.	3.25	4.08	2.98	2.95	6.40	6.80	4.40	6.71	6.71	6.58	5.09		
1883	.	.	3.18	4.14	2.90	2.92	6.40	6.80	4.40	6.71	6.71	6.58	5.81		
1884	.	.	3.27	4.23	2.99	2.91	6.40	6.80	4.40	6.71	6.65	6.58	5.81		
1885	4.47	.	3.47	4.18	3.17	2.80	6.40	6.80	4.40	6.71	6.65	6.58	5.09		
1886	4.96	.	3.43	4.36	3.40	2.92	6.40	6.80	4.40	6.71	6.65	6.58	5.09		
1887	4.96	6.75	3.45	4.43	3.44	2.91	6.40	6.80	4.40	6.71	6.65	6.58	5.09		
1888	5.00	6.50	3.46	4.32	3.69	2.97	6.40	6.80	4.40	6.71	6.65	6.58	5.45		
1889	5.63	.	3.65	4.63	3.51	2.92	6.40	6.80	4.40	6.71	6.65	6.58	5.81		
1890	5.53	.	3.61	4.60	3.80	3.01	6.40	6.80	4.40	6.71	6.71	6.58	6.16		
1891	5.52	7.00	3.64	4.58	3.62	3.01	6.40	6.80	4.40	6.71	6.71	6.96	6.52		
1892	5.48	7.00	3.65	4.65	3.61	3.03	6.40	6.80	4.40	6.74	6.38	6.96	6.52		
1893	5.50	6.87	3.64	4.50	3.74	2.93	6.40	6.80	4.40	6.74	6.74	6.96	6.52		
1894	5.50	6.55	3.67	4.27	3.72	2.88	6.40	6.80	4.40	6.74	6.74	7.34	6.52		
1895	5.09	6.87	3.79	4.51	3.66	2.96	6.40	6.80	4.40	6.74	6.74	7.34	6.52		
1896	5.15	7.00	3.90	4.87	3.80	3.04	6.40	6.80	4.40	7.09	7.09	7.73	6.52		
1897	5.07	6.92	4.10	5.04	3.92	2.90	6.60	6.80	4.80	.	.	.	.
1898	5.44	7.20	4.24	5.23	4.02	3.07	6.60	6.80	4.80	.	.	.	.
1899	5.43	7.48	4.32	4.73	4.51	3.13	6.60	6.80	4.80	.	.	.	.
1900	5.65	8.00	4.33	5.04	4.81	3.31	6.60	6.80	4.80	.	.	.	.
1901	5.90	8.00	4.30	4.78	4.57	3.62	6.60	6.80	4.80	.	.	.	.
1902	5.88	8.00	4.28	4.56	4.54	3.63	6.60	6.80	4.80	.	.	.	.
1903	6.12	8.00	4.26	4.69	4.60	3.78	6.60	6.80	4.80	.	.	.	.

der Mittellohn 1870—1889: 3.43—5.15 M., 1890—1903: 4.50—5.35 M., der Durchschnittslohn 1870—1889: 3.43—4.99 M., 1890—1903: 4.27 bis 5.23 M. Deutlicher noch als in den Stundenlöhnen drückt sich in den Tagelöhnen die von den übrigen Berufen abweichende Entwicklung der Putzerlöhne aus: der Hochstand des Durchschnittslohnes von 1878 wird erst in den letzten Jahren des Jahrhunderts wieder vorübergehend erreicht, und auch dies im wesentlichen nur infolge des hohen Lohnes einiger weniger Putzer; der Mittellohn, der 1876—1878 den Betrag von 5 M. überstieg, ging abgesehen von 1898 nie wieder darüber hinaus. Geringer als in Berlin war der Durchschnittslohn 1891—1895 bei etwa gleicher Arbeitszeit um 34—35 %, 1896—1903 bei um 11 % längerer Arbeitszeit um 27—43 %.

Elberfeld. In den Jahren 1879—1895 betrug der Mindestlohn der *Maurer* 2.40—3.50 M., der Höchstlohn 3.00—4.25 M., der Mittel-

Tab. J. Durchschnittliche Tagelöhne der Maurer in amerikanischen Großstädten.

(Mark)

Jahr	New York	Philadelphia	Boston	Pittsburg	Baltimore	Richmond	Chicago	St. Louis	Cincinnati	St. Paul	New Orleans	San Francisco	Durchschnitt
Ziegelmaurer													
1870	13.28	12.46	14.00	.	14.38	12.12	11.69	10.38	15.58	12.12	8.65	21.00	13.24
1871	14.56	13.21	16.34	.	16.27	13.28	18.97	11.38	18.97	13.28	9.48	21.00	15.16
1872	14.76	13.56	17.23	.	16.12	13.47	19.25	11.55	19.25	13.47	9.94	21.00	15.41
1873	14.21	13.36	15.05	.	13.87	13.04	13.04	10.25	18.64	13.04	9.31	21.00	14.07
1874	12.83	13.83	13.31	.	12.05	11.31	9.43	10.36	18.85	13.20	9.11	21.00	13.21
1875	12.53	14.00	13.17	.	13.87	10.27	9.33	10.27	16.80	13.06	9.33	21.00	13.06
1876	11.56	12.58	12.84	.	13.75	9.31	11.17	10.24	16.76	13.03	9.62	17.73	12.60
1877	11.28	13.42	12.78	.	14.72	9.89	11.86	10.88	15.82	13.84	10.13	17.40	12.91
1878	11.62	12.42	12.42	.	15.37	10.35	12.42	12.42	16.57	14.50	10.62	16.80	13.23
1879	13.22	11.55	11.52	.	15.54	10.50	14.70	12.60	14.70	14.70	9.45	16.80	13.21
1880	13.11	10.74	10.88	.	15.54	10.50	14.70	14.70	14.70	14.70	10.76	16.80	13.38
1881	14.70	11.13	11.42	.	15.40	10.50	14.70	16.80	16.80	19.83	12.08	16.80	14.56
1882	16.35	11.20	13.43	.	16.80	12.60	14.70	16.80	16.80	21.00	10.50	21.65	15.62
1883	16.80	12.11	13.28	.	16.80	14.70	14.70	18.90	18.90	21.00	10.50	22.05	16.34
1884	16.80	12.60	13.75	.	17.85	14.70	14.70	18.90	18.90	21.00	10.50	22.75	16.59
1885	16.13	14.14	13.99	.	16.96	14.70	16.80	18.90	18.90	21.00	10.50	22.50	16.78
1886	16.95	14.37	14.03	.	16.28	14.70	16.80	15.12	18.90	21.00	10.76	22.64	16.51
1887	16.95	14.95	14.69	.	16.01	14.70	16.80	16.80	21.00	21.00	9.97	22.64	16.86
1888	16.95	15.10	14.58	.	16.80	14.70	16.80	18.48	18.90	21.00	10.15	22.75	16.93
1889	16.92	15.17	14.86	.	16.80	14.70	16.80	18.48	21.00	21.00	10.85	24.23	17.35
1890	16.80	15.87	15.34	.	15.75	16.80	16.80	18.48	20.79	18.90	10.76	24.50	17.35
1891	16.80	16.60	15.73	.	15.61	16.80	16.80	18.48	20.79	18.90	17.01	24.40	18.00
1892	16.80	15.99	15.47	.	15.84	15.12	16.80	18.48	20.79	18.90	17.01	24.50	17.79
1893	16.80	16.15	15.75	.	15.81	15.12	16.80	18.48	18.90	18.90	17.01	21.00	17.34
1894	16.80	16.51	15.34	.	15.55	15.12	16.80	18.48	18.90	18.90	17.01	21.00	17.31
1895	16.80	16.37	14.00	.	12.60	15.12	16.80	18.48	18.90	18.90	17.01	21.00	16.90
1896	16.80	15.92	13.84	.	12.60	13.23	16.80	18.48	15.12	18.90	14.17	21.00	16.08
1897	16.80	15.27	14.50	.	12.60	10.50	16.80	18.48	13.44	18.90	14.27	21.00	15.69
1898	16.80	11.62	14.30	.	12.60	9.45	16.80	13.44	13.44	18.90	14.17	21.00	14.77
Steinmaurer													
1870	12.12	9.69	.	10.75	14.54	12.12	11.54	7.79	10.38	7.79	.	21.00	11.77
1871	13.28	10.74	.	11.43	15.94	17.07	18.97	8.54	11.38	8.54	.	21.00	13.69
1872	13.47	13.47	.	12.83	16.29	17.32	19.25	8.66	11.55	8.66	.	21.00	14.25
1873	13.04	13.04	.	12.32	15.83	16.77	13.04	8.39	13.04	8.39	.	21.00	13.48
1874	11.31	13.20	.	12.25	12.41	13.20	9.43	8.48	12.25	8.48	.	21.00	12.20
1875	11.20	13.06	.	10.27	12.30	13.06	9.33	8.40	11.20	8.40	.	21.00	11.82
1876	9.31	13.03	.	8.38	13.54	13.03	11.17	14.89	10.74	8.38	.	21.00	12.35
1877	7.91	13.84	.	7.91	14.50	13.84	11.86	15.82	8.15	8.89	.	21.00	12.37
1878	8.28	9.21	.	7.77	14.77	14.50	12.42	16.57	8.90	11.99	.	20.51	12.49
1879	10.50	7.87	.	8.40	14.98	14.70	14.70	16.80	8.40	12.16	.	20.30	12.88
1880	10.50	7.00	.	9.22	15.87	14.70	14.70	16.80	9.19	12.16	.	20.55	13.07
1881	12.60	9.66	.	12.60	15.47	14.70	14.70	16.80	12.53	14.70	.	20.80	14.46
1882	14.70	10.88	.	12.97	15.18	14.70	14.70	16.80	12.52	14.70	.	20.74	14.78
1883	14.70	8.40	.	13.86	15.15	14.70	14.70	16.80	13.42	14.70	.	20.62	14.71
1884	14.70	13.86	.	13.86	14.98	14.70	14.70	16.80	13.37	14.70	.	20.62	15.22
1885	13.65	11.90	.	13.86	15.00	14.70	16.80	16.80	13.19	14.70	.	20.65	15.13
1886	14.70	8.58	.	13.86	16.22	14.70	16.80	16.80	12.05	14.70	.	20.77	14.92
1887	14.70	10.50	.	13.72	16.10	12.60	16.80	16.80	13.61	14.70	.	20.55	15.00
1888	14.70	9.30	.	13.68	16.61	12.60	16.80	16.80	13.61	14.70	.	20.30	14.91
1889	14.70	8.40	.	13.94	15.84	12.60	16.80	16.80	13.61	14.70	.	20.35	14.77
1890	16.80	10.85	.	15.27	16.73	12.60	16.80	16.80	15.12	14.70	.	20.16	15.58
1891	16.80	12.00	.	15.12	16.73	12.60	16.80	16.80	14.90	14.70	.	20.40	15.69
1892	16.80	13.12	.	15.08	16.57	12.60	16.80	16.80	15.12	10.11	.	18.42	15.14
1893	16.80	13.00	.	15.88	16.57	12.60	16.80	16.80	15.12	9.92	.	18.48	15.19
1894	16.80	10.08	.	12.66	17.26	12.60	16.80	16.80	13.44	9.92	.	18.55	14.49
1895	16.80	10.90	.	14.23	13.12	12.60	16.80	15.12	13.44	9.92	.	18.64	14.15
1896	16.80	11.90	.	13.23	13.06	12.60	16.80	15.12	13.44	10.05	.	18.37	14.13
1897	16.80	11.29	.	13.23	13.12	12.60	16.80	15.12	10.75	10.05	.	18.48	13.83
1898	16.80	11.55	.	13.23	13.12	12.60	16.80	11.76	10.08	10.05	.	18.52	13.45

Tab. K. Tagelohngruppen der Maurer und Putzer in europäischen Großstädten. Berlin.

Jahr	Von je 100 erhielten Mark										Mini- mum	¾	½	¼	Maxi- mum				
	3.50	4.00	4.50	5.00	5.50	6.00	6.50	7.00	7.50	8.00									
	bis 4.00	bis 4.50	bis 5.00	bis 5.50	bis 6.00	bis 6.50	bis 7.00	bis 7.50	bis 8.00										
															M.	M.	M.	M.	M.
Maurer																			
1885-1895	0.4	5.1	9.7	33.7	42.8	6.2	1.5	0.4	0.2	—	3.50	5.18	5.23	5.27	7.50				
1896	—	—	49.5	20.5	26.6	2.9	0.5	—	—	—	4.50	4.95	5.00	5.50	6.50				
1897	—	—	79.5	10.3	6.8	2.6	0.4	0.4	—	—	4.50	4.95	4.95	4.95	7.00				
1898	—	—	10.5	69.9	7.0	11.2	1.4	—	—	—	4.95	5.40	5.40	5.40	6.50				
1899	—	—	—	93.2	3.3	1.2	2.3	—	—	—	5.10	5.40	5.40	5.40	6.75				
1900	—	—	—	0.3	96.6	0.3	2.8	—	—	—	5.40	5.62	5.62	5.62	6.75				
1901	—	—	—	—	94.2	0.3	4.4	0.9	0.2	—	5.85	5.85	5.85	5.85	7.50				
1902	—	—	—	0.2	95.0	1.3	2.6	0.9	—	—	5.40	5.85	5.85	5.85	7.00				
1903	—	—	0.3	0.5	—	93.5	2.5	2.4	0.8	—	4.95	6.07	6.07	6.07	7.75				
Putzer																			
1887-1888	—	—	—	—	—	6.2	62.5	31.3	—	—	6.00	6.50	6.75	6.75	7.00				
1891-1895	—	—	—	—	—	11.6	5.2	83.2	—	—	6.00	6.70	7.00	7.00	7.00				
1896	—	—	—	—	—	—	—	100.0	—	—	7.00	7.00	7.00	7.00	7.00				
1897	—	—	—	—	—	7.9	—	92.1	—	—	6.00	7.00	7.00	7.00	7.00				
1898	—	—	—	—	—	—	—	80.0	—	20.0	7.00	7.00	7.00	7.00	8.00				
1899	—	—	—	—	—	—	—	51.9	—	48.1	7.00	7.00	7.00	8.00	8.00				
1900-1903	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100.0	8.00	8.00	8.00	8.00	8.00				

lohn 3.00—3.80 M., der Durchschnittslohn 2.90—3.80 M. Bei um 5 % kürzerer Arbeitszeit stieg 1896—1900 der Mindestlohn von 3.50 M. auf 4.62 M., der Höchstlohn von 4.00 M. auf 4.83 M., der Mittellohn von 3.80 M. auf 4.83 M., der Durchschnittslohn von 3.80 M. auf 4.81 M. Bei um weitere 5 % kürzerer Arbeitszeit betrug 1901—1903 der Mindestlohn 4.40—4.60 M., der Höchstlohn und ebenso der Mittellohn 4.60 M., der Durchschnittslohn 4.54—4.60 M. Geringer als in Berlin war der Durchschnittslohn 1885—1895 bei um 11 % längerer Arbeitszeit um 26—38 %, 1896—1900 bei um 18 % längerer Arbeitszeit um 15—26 %, 1901—1903 bei um 12 % längerer Arbeitszeit um 22—25 %. In den Jahren 1879—1884 war er bei gleicher Arbeitszeit um 8—15 % geringer als in Nürnberg, in der Folgezeit bei meist etwas längerer Arbeitszeit im großen und ganzen fast ebenso hoch, seit 1899 stets höher.

Lüttich. In den Jahren 1875—1903 betrug der Mindestlohn der *Maurer* 2.16—3.00 M., der Höchstlohn 3.16—4.40 M., der Mittellohn 2.60—4.00 M., der Durchschnittslohn 2.79—3.78 M. Hinter dem Berliner Lohn (1885—1903) blieb der Durchschnitt bei um 5—16 % längerer Arbeitszeit um 37—48 % zurück, hinter dem Nürnberger bei nicht stark abweichender Arbeitszeit um 8—29 %. Bei um 6 % kürzerer Arbeitszeit als in Elberfeld war er 1879—1884 etwa ebenso hoch, 1885 bis 1895 um 12—23 % niedriger, 1896—1900 bei annähernd derselben Arbeitszeit um 20—31 % niedriger, 1901—1903 bei um 4 % längerer Arbeitszeit um 18—21 % niedriger.

Paris. Der Lohn der allgemeinen *Maurer* stieg allmählich von 4.20 M. in den Jahren 1870—1872 bis auf 6.60 M. in den Jahren 1897

Tab. K. Tagelohngruppen der Maurer und Putzer in europäischen Großstädten. Nürnberg.

Jahr	Von je 100 erhaltenen Mark										Mini- mum	¼ erhaltenen	½ bis	¾ zu	Maxi- mum	
	1.50	2.00	2.50	3.00	3.50	4.00	4.50	5.00	5.50	6.00						
	bis 2.00	bis 2.50	bis 3.00	bis 3.50	bis 4.00	bis 4.50	bis 5.00	bis 5.50	bis 6.00							
Maurer und Steinhauer																
1870	19.0	81.0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.71	2.06	2.23	2.31	2.40
1871	3.6	94.6	1.8	—	—	—	—	—	—	—	—	1.89	2.14	2.23	2.40	2.57
1872	—	19.2	80.8	—	—	—	—	—	—	—	—	2.23	2.57	2.66	2.86	2.86
1873	—	2.1	29.2	68.7	—	—	—	—	—	—	—	2.40	2.91	3.14	3.33	3.43
1874	—	—	8.5	74.5	8.5	8.5	—	—	—	—	—	2.80	3.26	3.26	3.43	4.00
1875	—	—	11.6	65.1	14.0	9.3	—	—	—	—	—	2.57	3.26	3.43	3.43	4.00
1876	—	1.9	3.7	46.3	44.4	3.7	—	—	—	—	—	2.24	3.40	3.45	3.60	4.00
1877	—	3.7	3.7	48.2	44.4	—	—	—	—	—	—	2.00	3.40	3.44	3.50	3.60
1878	—	—	9.1	22.7	68.2	—	—	—	—	—	—	2.50	3.44	3.55	3.60	3.60
1879	—	—	17.1	34.3	48.6	—	—	—	—	—	—	2.50	3.40	3.40	3.60	3.80
1880	—	—	13.7	31.4	52.9	2.0	—	—	—	—	—	2.70	3.20	3.50	3.60	4.00
1881	—	4.0	2.0	34.0	58.0	2.0	—	—	—	—	—	2.00	3.20	3.50	3.60	4.00
1882	—	1.7	10.2	50.8	37.3	—	—	—	—	—	—	2.20	3.00	3.20	3.60	3.80
1883	1.3	3.8	5.1	68.3	20.2	1.3	—	—	—	—	—	1.70	3.00	3.20	3.40	4.00
1884	1.2	—	2.5	70.4	24.7	1.2	—	—	—	—	—	1.80	3.10	3.30	3.50	4.00
1885	—	—	3.3	40.0	50.0	3.4	3.3	—	—	—	—	2.50	3.30	3.50	3.60	4.50
1886	—	—	3.2	59.7	24.2	9.7	3.2	—	—	—	—	2.71	3.30	3.46	3.60	4.50
1887	—	4.2	4.2	40.9	40.9	7.0	2.8	—	—	—	—	2.49	3.35	3.50	3.60	4.50
1888	—	1.7	13.6	33.9	33.9	13.5	3.4	—	—	—	—	2.49	3.20	3.50	3.60	4.55
1889	—	—	15.0	20.0	32.5	30.0	2.5	—	—	—	—	2.60	3.30	3.60	4.12	4.55
1890-1903	—	0.1	3.0	5.8	33.2	44.0	10.4	2.6	0.9	0.0	—	2.00	3.84	3.98	4.14	6.00
Putzer																
1870-1871	—	—	—	100.0	—	—	—	—	—	—	—	3.43	3.43	3.43	3.43	3.43
1872	—	—	—	16.7	—	83.3	—	—	—	—	—	3.43	4.00	4.00	4.00	4.11
1873	—	—	14.3	—	—	14.3	71.4	—	—	—	—	2.57	4.46	4.80	4.80	4.80
1874	—	—	—	6.7	20.0	—	53.3	20.0	—	—	—	3.14	3.77	4.80	4.80	5.14
1875	—	—	—	18.2	—	9.1	36.4	36.3	—	—	—	3.43	4.00	4.80	5.14	5.14
1876	—	—	—	—	—	16.7	8.3	75.0	—	—	—	4.00	4.90	5.15	5.15	5.15
1877	—	—	20.0	—	—	—	—	80.0	—	—	—	2.60	5.00	5.15	5.15	5.15
1878	—	—	—	—	—	—	16.7	83.3	—	—	—	4.50	5.00	5.07	5.15	5.15
1879	—	—	—	—	—	—	100.0	—	—	—	—	4.50	4.50	4.50	4.50	4.50
1880	—	—	—	—	—	50.0	50.0	—	—	—	—	4.00	4.00	4.25	4.50	4.50
1881	—	—	—	12.5	25.0	25.0	37.5	—	—	—	—	3.00	3.50	4.00	4.50	4.50
1882	—	—	—	—	—	83.3	16.7	—	—	—	—	4.00	4.00	4.00	4.50	4.50
1883	—	—	—	—	—	71.4	28.6	—	—	—	—	4.00	4.00	4.00	4.50	4.50
1884	—	—	—	—	—	66.7	33.3	—	—	—	—	4.00	4.00	4.20	4.50	4.50
1885	—	—	—	—	—	80.0	20.0	—	—	—	—	4.00	4.00	4.20	4.20	4.50
1886	—	—	—	—	—	40.0	60.0	—	—	—	—	4.00	4.20	4.50	4.50	4.60
1887	—	—	—	—	—	18.2	81.8	—	—	—	—	4.00	4.50	4.50	4.50	4.50
1888	—	—	—	7.7	7.7	15.4	69.2	—	—	—	—	3.00	4.20	4.50	4.50	4.80
1889	—	—	—	—	—	16.7	83.3	—	—	—	—	4.00	4.60	4.80	4.80	4.80
1890-1903	—	—	—	1.8	3.7	6.5	55.7	25.9	5.1	1.3	—	3.00	4.59	4.80	4.91	6.00

bis 1903. Bei um 11—23 % längerer Arbeitszeit war er im Gegensatz zum Stundenlohn bis zum Ende der Berichtszeit höher als in Berlin. Er war auch bei z. T. längerer Arbeitszeit 1¼—2 mal so hoch wie in Nürnberg, 1⅓—2¼ mal so hoch wie in Elberfeld und 1½—2¼ mal so hoch wie in Lüttich. Der Lohn der *Ziegelmaurer* stieg allmählich von 4.40 M. in den Jahren 1870—1871 bis auf 6.80 M. in den Jahren 1880—1903; er war bei gleicher Arbeitszeit um 3—15 % höher als für die allgemeinen Maurer.

Tab. K. Tagelohngruppen der Maurer und Putzer in europäischen Großstädten. Elberfeld.

Jahr	Von je 100 erhielten Mark											Mini- mum	¼ erhielten	½ bis	¾ zu	Maxi- mum
	2.25	2.50	2.75	3.00	3.25	3.50	3.75	4.00	4.25	4.50	4.75					
	bis 2.50	bis 2.75	bis 3.00	bis 3.25	bis 3.50	bis 3.75	bis 4.00	bis 4.25	bis 4.50	bis 4.75	bis 5.00					
	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.		
Maurer																
1879	—	—	44.4	55.6	—	—	—	—	—	—	—	2.80	2.80	3.00	3.00	3.20
1880	—	6.2	12.5	75.0	6.3	—	—	—	—	—	—	2.70	3.00	3.00	3.00	3.30
1881	7.7	7.7	7.7	76.9	—	—	—	—	—	—	—	2.40	3.00	3.00	3.00	3.00
1882	—	—	9.1	90.9	—	—	—	—	—	—	—	2.80	3.00	3.00	3.00	3.00
1883	—	14.3	14.3	71.4	—	—	—	—	—	—	—	2.50	2.80	3.00	3.00	3.00
1884	—	11.1	—	77.8	11.1	—	—	—	—	—	—	2.60	3.00	3.00	3.00	3.30
1885	—	—	9.1	81.8	—	9.1	—	—	—	—	—	2.80	3.20	3.20	3.20	3.50
1886	—	—	10.0	10.0	30.0	40.0	10.0	—	—	—	—	2.80	3.30	3.45	3.50	3.90
1887	—	—	—	20.0	—	80.0	—	—	—	—	—	3.20	3.50	3.50	3.50	3.50
1888	—	—	—	2.6	2.6	39.5	47.4	7.9	—	—	—	3.20	3.60	3.80	3.80	4.00
1889	—	—	—	—	14.3	85.7	—	—	—	—	—	3.25	3.50	3.50	3.60	3.60
1890	—	—	—	—	—	44.4	11.1	44.5	—	—	—	3.50	3.60	3.80	4.00	4.00
1891	—	—	—	10.0	—	60.0	20.0	—	10.0	—	—	3.20	3.50	3.55	3.80	4.25
1892	—	—	—	20.0	—	40.0	30.0	10.0	—	—	—	3.20	3.50	3.60	3.80	4.00
1893	—	—	—	—	—	20.0	80.0	—	—	—	—	3.50	3.80	3.80	3.80	3.80
1894	—	—	—	—	—	25.0	75.0	—	—	—	—	3.50	3.65	3.80	3.80	3.80
1895	—	—	—	—	14.3	42.9	42.8	—	—	—	—	3.40	3.50	3.70	3.80	3.80
1896	—	—	—	—	—	22.2	44.5	33.3	—	—	—	3.50	3.80	3.80	4.00	4.00
1897	—	—	—	—	—	8.3	25.0	66.7	—	—	—	3.50	3.80	4.00	4.00	4.20
1898	—	—	—	—	—	27.3	18.2	54.5	—	—	—	3.67	3.67	4.20	4.20	4.20
1899	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100.0	—	4.51	4.51	4.51	4.51	4.51
1900	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9.1	90.9	4.62	4.83	4.83	4.83	4.83
1901	—	—	—	—	—	—	—	—	12.5	87.5	—	4.40	4.60	4.60	4.60	4.60
1902	—	—	—	—	—	—	—	—	30.0	70.0	—	4.40	4.40	4.60	4.60	4.60
1903	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100.0	—	4.60	4.60	4.60	4.60	4.60

Lyon. Der Lohn der *Maurer* stieg von 3.60 M. in den Jahren 1870 bis 1879 bis auf 4.80 M. in den Jahren 1897—1903. Der Abstand von dem Pariser Lohn erhöhte sich von 14% in den Jahren 1870—1872 auf rund 30% in den Jahren 1877—1903; der anfangs nur geringe Abstand von dem Berliner Lohn vergrößerte sich gleichfalls im Laufe der Berichtszeit (1885—1903) sehr erheblich. Ebenso ermäßigte sich der Vorsprung vor dem Nürnberger Lohn von $\frac{2}{3}$ im Jahre 1870 auf $\frac{1}{8}$ in den Jahren 1898—1903, und der Vorsprung vor dem Elberfelder Lohne, der im Jahrfünft 1880—1884 rund $\frac{1}{2}$ betrug, verschwand im letzten Jahrfünft der Berichtszeit fast vollständig. Das Übergewicht über den Durchschnitt in Lüttich, der ebenfalls nur eine geringe Steigerung aufwies, schwankte (1875—1903) zwischen $\frac{1}{4}$ und $\frac{2}{3}$.

London. Der Durchschnittslohn der *Ziegelmaurer* und der *Steinmaurer* war von 1870—1895 nur geringen Veränderungen unterworfen: er bewegte sich zwischen 6.34 und 6.74 M.; im Jahr 1896 stieg er dann auf 7.09 M. Er war in den siebziger Jahren wesentlich höher, in der Folgezeit aber nur etwa ebenso hoch wie in Paris; den Berliner Durchschnitt überragte er (1885—1896) um $\frac{1}{5}$ — $\frac{1}{2}$. Er war ferner $1\frac{1}{2}$ —2 mal so hoch wie in Lyon (1870—1896), $1\frac{3}{4}$ — $2\frac{1}{4}$ mal so hoch wie in Elber-

Tab. K. Tagelohngruppen der Maurer und Putzer in europäischen Großstädten. Lüttich.

Jahr	Von je 100 erhaltenen Mark											Mini- mum	¼ erhalten	½ bis	¾ zu	Maxi- mum
	2.00	2.25	2.50	2.75	3.00	3.25	3.50	3.75	4.00	4.25	4.50					
	bis 2.25	bis 2.50	bis 2.75	bis 3.00	bis 3.25	bis 3.50	bis 3.75	bis 4.00	bis 4.25	bis 4.50						
	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
Maurer																
1875	2.5	27.5	25.0	5.0	30.0	10.0	—	—	—	—	2.20	2.40	2.60	3.20	3.40	
1876	4.2	16.6	25.0	4.2	41.7	8.3	—	—	—	—	2.20	2.52	2.96	3.20	3.40	
1877	—	30.0	10.0	—	60.0	—	—	—	—	—	2.40	2.40	3.00	3.20	3.20	
1878	—	12.5	25.0	—	62.5	—	—	—	—	—	2.32	2.60	3.00	3.20	3.20	
1879	—	26.7	10.0	6.7	53.3	3.3	—	—	—	—	2.28	2.40	3.00	3.12	3.40	
1880	3.0	15.1	6.1	18.2	48.5	9.1	—	—	—	—	2.20	2.80	3.00	3.12	3.40	
1881	—	23.1	7.7	3.8	61.6	3.8	—	—	—	—	2.28	2.60	3.06	3.20	3.40	
1882	—	12.5	18.8	3.1	59.4	6.2	—	—	—	—	2.32	2.60	3.12	3.20	3.40	
1883	—	22.2	16.7	—	50.0	11.1	—	—	—	—	2.32	2.52	3.12	3.20	3.40	
1884	—	13.3	26.7	20.0	26.7	13.3	—	—	—	—	2.40	2.72	2.88	3.12	3.40	
1885	4.8	19.0	9.5	23.8	42.9	—	—	—	—	—	2.20	2.52	2.80	3.12	3.20	
1886	5.3	—	10.5	42.1	42.1	—	—	—	—	—	2.16	2.88	2.96	3.12	3.20	
1887	5.6	—	16.7	33.3	44.4	—	—	—	—	—	2.20	2.80	2.96	3.12	3.20	
1888	6.7	—	13.3	13.3	66.7	—	—	—	—	—	2.20	2.96	3.00	3.16	3.20	
1889	9.1	—	18.2	—	72.7	—	—	—	—	—	2.20	2.72	3.00	3.12	3.20	
1890	5.0	—	5.0	10.0	80.0	—	—	—	—	—	2.20	3.00	3.10	3.16	3.20	
1891	—	3.8	3.8	15.4	77.0	—	—	—	—	—	2.40	3.00	3.06	3.16	3.20	
1892	—	6.2	6.3	6.2	81.3	—	—	—	—	—	2.40	3.00	3.12	3.16	3.20	
1893	7.7	7.7	—	15.4	69.2	—	—	—	—	—	2.20	2.80	3.00	3.16	3.16	
1894	10.0	10.0	—	20.0	60.0	—	—	—	—	—	2.20	2.76	3.00	3.16	3.16	
1895	6.2	6.3	—	12.5	75.0	—	—	—	—	—	2.20	2.94	3.08	3.12	3.16	
1896	—	5.3	—	10.5	84.2	—	—	—	—	—	2.40	3.00	3.12	3.12	3.16	
1897	—	25.0	—	12.5	62.5	—	—	—	—	—	2.40	2.58	3.08	3.16	3.16	
1898	—	—	6.2	—	93.8	—	—	—	—	—	2.60	3.00	3.14	3.16	3.16	
1899	—	—	—	11.1	88.9	—	—	—	—	—	2.80	3.16	3.20	3.20	3.20	
1900	—	—	—	9.1	18.2	54.5	18.2	—	—	—	2.80	3.12	3.40	3.44	3.60	
1901	—	—	—	—	18.2	36.3	9.1	—	27.3	9.1	3.00	3.28	3.48	4.00	4.40	
1902	—	—	—	—	25.0	12.5	25.0	12.5	12.5	12.5	3.00	3.32	3.60	3.90	4.40	
1903	—	—	—	—	20.0	20.0	—	—	40.0	20.0	3.00	3.48	4.00	4.00	4.40	

feld (1879—1896), $1\frac{3}{4}$ —3 mal so hoch wie in Nürnberg (1870—1896) und etwa $2\frac{1}{4}$ mal so hoch wie in Lüttich (1875—1896).

Manchester. Der Durchschnittslohn der *Ziegelmaurer* schwankte in den Jahren 1870—1896 zwischen 6.58 M. und 7.73 M. Er war im großen und ganzen etwa ebenso hoch wie in London.

Glasgow. Im Gegensatz zu London und Manchester wies der Durchschnittslohn der *Ziegelmaurer* recht beträchtliche Schwankungen auf: er stieg zunächst von 4.77 M. in den Jahren 1870—1871 allmählich bis auf 6.52 M. in den Jahren 1876—1878, betrug in den Jahren 1879 bis 1889 nur 5.09—5.81 M. und stieg dann wieder bis auf 6.52 M. in den Jahren 1891—1896. Er war durchweg niedriger als in London und Manchester und seit 1879 auch niedriger als in Paris, aber durchweg höher als in den übrigen festländischen Großstädten.

Vereinigte Staaten. Der Durchschnittslohn der *Ziegelmaurer* stieg im Durchschnitt der 11 Großstädte, für die Angaben vorliegen, von 13.24 M. im Jahr 1870 bis auf 15.41 M. im Jahr 1872, sank bis auf 12.60 M. im Jahr 1876 und stieg allmählich bis auf 18.00 M. im Jahr

1891; dann sank er wieder bis auf 14.77 M. im Jahr 1898. Er war etwa doppelt so hoch wie in London und Manchester, etwa 2—3 mal so hoch wie in Glasgow und Paris, etwa 3 mal so hoch wie in Berlin, etwa 3—4 mal so hoch wie in Lyon, etwa 4—5 mal so hoch wie in Elberfeld, etwa 4—6 mal so hoch wie in Nürnberg und etwa 5—6 mal so hoch wie in Lüttich. Den höchsten Durchschnitt wies in fast jedem Jahre San Francisco auf; nur 1881 war er in St. Louis und Cincinnati ebenso hoch, in St. Paul höher. Am niedrigsten war er 1870—1875, 1879 und 1882—1890 in New Orleans (1875 ebenso niedrig in Chicago), 1876—1878, 1880—1881, 1892—1894 und 1897—1898 in Richmond, 1891 und 1895—1896 in Baltimore. Den höchsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte San Francisco mit 24.50 M. in den Jahren 1890 und 1892, den überhaupt niedrigsten New Orleans mit 8.65 M. im Jahr 1870.

Der Durchschnittslohn der *Steinmaurer* war gleichfalls starken Schwankungen unterworfen, wenn er sich auch in engeren Grenzen bewegte als der der Ziegelmaurer. Er stieg im Durchschnitt der 10 Städte, für die Angaben vorliegen, von 11.77 M. im Jahr 1870 bis auf 14.25 M. im Jahr 1872, sank dann wieder bis auf 11.82 M. im Jahr 1875 und stieg ununterbrochen bis auf 15.22 M. im Jahr 1884. Bis 1893 hielt er sich etwa auf dieser Höhe und sank dann bis auf 13.45 M. im Jahr 1898. Den höchsten Durchschnitt wies in jedem einzelnen Jahr San Francisco auf. Am niedrigsten war er 1870—1875 in St. Louis und St. Paul, 1876 in St. Paul und Pittsburg, 1877—1878 in Pittsburg, 1879—1883 und 1885—1891 in Philadelphia, 1884 in Cincinnati, 1892—1898 in St. Paul. Den höchsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte San Francisco mit 21.00 M. in den Jahren 1870—1877, den niedrigsten Philadelphia mit 7.00 M. im Jahr 1880.

IV. Wochenlohn.

Berlin. Der Mindestlohn der *Maurer* (1885—1903) betrug 21.00 bis 35.10 M., der Höchstlohn 36.00—46.50 M., der Mittellohn 27.00—36.45 M., der Durchschnittslohn 26.84—36.73 M. Der Mindestlohn der *Putzer* (1891—1903) betrug 36.00—48.00 M., der Höchstlohn und ebenso der Mittellohn 42.00—48.00 M., der Durchschnittslohn 39.27—48.00 M.

Nürnberg. Der Mindestlohn der *Maurer und Steinhauer* (1870 bis 1903) betrug 10.20—18.00 M., der Höchstlohn 14.40—36.00 M., der Mittellohn 13.37—25.80 M., der Durchschnittslohn 13.19—25.98 M. Der Mindestlohn der *Putzer* (1870—1903) betrug 15.43—30.00 M., der Höchstlohn 20.57—36.00 M., der Mittellohn 20.57—32.10 M., der Durchschnittslohn 20.57—31.39 M.

Elberfeld. Der Mindestlohn der *Maurer* (1879—1903) betrug 14.40—27.72 M., der Höchstlohn und ebenso der Mittellohn 18.00 bis 28.98 M., der Durchschnittslohn 17.40—28.87 M.

Lüttich. Der Mindestlohn der *Maurer* (1875—1903) betrug 12.96 bis 18.00 M., der Höchstlohn 18.96—26.40 M., der Mittellohn 15.60 bis 24.00 M., der Durchschnittslohn 16.76—22.66 M.

Paris. Bei 7 tägiger Arbeitszeit betrug der Lohn für die allgemeinen *Maurer* (1870—1903) 29.40—46.20 M., für die *Ziegelmaurer* (1870 bis 1903) 30.80—47.60 M.

Lyon. Der Lohn der *Maurer* (1870—1903) betrug 21.60—28.80 M.

Großbritannien. Der Durchschnittslohn der *Ziegelmaurer* (1890 bis 1903) betrug 39—45 M., der Durchschnittslohn der *Steinmaurer* (1890—1903) 38—44 M.

Vereinigte Staaten. Der Durchschnittslohn der *Ziegelmaurer* (1890—1903) betrug 92—110 M., der Durchschnittslohn der *Steinmaurer* (1890—1903) 78—95 M., der Durchschnittslohn der *Putzer* (1890—1903) 85—104 M.

Setzt man den jeweiligen Durchschnittslohn der *Ziegelmaurer* in den Vereinigten Staaten gleich 100, so betrug er in Berlin (*Maurer* 1890—1903) 32—36, Nürnberg (*Maurer* 1890—1903) 22—27, Elberfeld (*Maurer* 1890—1903) 22—30, Lüttich (*Maurer* 1890—1903) 18—22, Paris (*Ziegelmaurer* 1890—1903) 43—52, Großbritannien (*Ziegelmaurer* 1890—1903) 40—47.

Setzt man den jeweiligen Durchschnittslohn der *Putzer* in den Vereinigten Staaten gleich 100, so betrug er in Berlin (1891—1903) 46—54, Nürnberg (1890—1903) 27—37.

2. Bauhilfsarbeiter.

I. Stundenlohn.

a) Durchschnittslöhne.

Berlin. Der durchschnittliche Stundenlohn der Bauhilfsarbeiter stieg von 27½ Pf. im Jahr 1885 bis auf 33—35 Pf. im Jahrzehnt 1889 bis 1898, 36½ Pf. im Jahr 1899 und 42 Pf. im Jahr 1900; in den beiden folgenden Jahren betrug er nur rund 40 Pf., im Jahr 1903 hingegen 43½ Pf. Hinter dem Lohn der *Maurer* blieb er um 35—43 % zurück.

Nürnberg. Der Durchschnittslohn stieg von 14 Pf. in den Jahren 1870—1871 bis auf etwa 20 Pf. in den Jahren 1876—1879. In der Folgezeit bis in die zweite Hälfte der achtziger Jahre betrug er in der Regel nur 18 oder 19 Pf., stieg dann auf 22½—23½ Pf. in der ersten Hälfte der neunziger Jahre und weiter auf 27—28 Pf. in den Jahren 1897—1903. Der Abstand von dem Lohn der *Maurer* betrug 30—40 %. Hinter dem Durchschnitt in Berlin blieb der Lohn im Jahrzehnt 1885—1894 um 31—38 % zurück. Im folgenden Jahrfünft sank der Unterschied infolge

Tab. A. Durchschnittliche Stundenlöhne der Bauhilfsarbeiter in Europa.

(Pfennig)

a) 1870—1889

Jahr	Nürnberg	Paris	Jahr	Nürnberg	Elberfeld	Lüttich	Paris	Jahr	Nürnberg	Elberfeld	Lüttich	Paris	Jahr	Berlin	Nürnberg	Elberfeld	Lüttich	Paris
1870	14.0	25.5	1875	19.3	.	19.8	29.1	1880	19.3	20.6	19.5	32.7	1885	27.4	18.8	24.1	18.8	40.0
1871	14.0	25.5	1876	20.0	.	21.2	29.1	1881	18.8	20.7	19.2	40.0	1886	28.3	19.2	22.7	18.9	40.0
1872	16.7	29.1	1877	19.4	.	19.9	32.7	1882	18.4	22.6	19.1	40.0	1887	29.3	19.5	25.6	18.5	40.0
1873	18.3	29.1	1878	20.2	.	21.2	32.7	1883	18.5	20.7	19.2	40.0	1888	31.0	19.9	24.4	19.2	40.0
1874	19.2	29.1	1879	20.0	22.2	18.7	32.7	1884	18.1	21.7	19.0	40.0	1889	34.3	21.3	24.4	19.0	40.0

b) 1890—1903

Städte	Be- triebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Berlin	1	82—307	34.0	34.9	33.9	34.6	33.9	33.4	34.4	32.8	35.1	36.4	41.9	39.7	40.1	43.6
Nürnberg	2	76—198	22.4	22.7	23.0	22.9	22.8	23.7	25.5	26.9	27.3	27.4	27.7	27.6	28.0	27.8
Elberfeld	1	3—16	25.7	24.4	23.5	26.4	26.4	25.2	24.2	28.4	30.0	36.3	35.0	35.0	34.4	35.1
Lüttich	1	5—24	19.7	20.7	20.4	19.8	19.9	20.9	20.3	20.9	21.4	21.4	23.3	23.6	18.0	.
Paris	1	11—70	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0
Großbritannien .	.	.	51.1	51.1	52.5	52.5	52.5	55.4	52.5	52.5	52.5	52.5	52.5	52.5	52.5	52.5

des intensiven Steigens der Nürnberger Löhne bis auf 18 % im Jahr 1897. Seit 1900 betrug er wieder 30—36 %.

Elberfeld. Der Durchschnittslohn stieg von 20½—22½ Pf. in den Jahren 1879—1884 auf 22½—26½ Pf. in den Jahren 1885—1896 und allmählich bis auf 36½ Pf. im Jahr 1899. Dann ging er wieder auf 34½—35 Pf. in den Jahren 1900—1903 zurück. Hier war der Abstand von dem Lohn der Maurer fast durchweg erheblich kleiner als in Berlin und Nürnberg. Wenn man von dem Jahr 1896 absieht, in dem er infolge eines Rückschlages der Hilfsarbeiterlöhne auf 33 % stieg, schwankte er in dem Vierteljahrhundert von 1879—1903 zwischen 16 und 29 %. Der Lohn war — abermals abgesehen von 1896 — durchweg und häufig sehr erheblich (bis zu 33 %) höher als in Nürnberg, während das Verhältnis bei den Maurern in der Regel das umgekehrte war, und wenn er auch durchweg und teilweise sehr erheblich (bis zu 31 %) hinter dem Durchschnittslohn in Berlin zurückblieb, so war doch auch hier der Abstand nicht so groß wie bei den Maurern, und in einem Jahre (1899) war der Durchschnitt in Elberfeld und Berlin sogar nahezu der gleiche.

Lüttich. Der Durchschnittslohn wies von 1875—1902 keinerlei durchgreifende Veränderung in bestimmter Richtung auf: er sank von 20—21 Pf. in den Jahren 1875—1878 auf 18½—19½ Pf. in den Jahren 1879—1889. Im folgenden Jahrzehnt war er wieder etwa ebenso hoch wie 1875—1878. Dann stieg er zwar auf 23½ Pf. in den Jahren 1900—1901, erreichte aber mit 18 Pf. im Jahr 1902 den tiefsten Stand ¹⁾.

¹⁾ Im Jahr 1903 wurde nur ein Arbeiter (zu 26 Pf.) beschäftigt.

Tab. B. Durchschnittliche Stundenlöhne der Bauhilfsarbeiter in den Vereinigten Staaten.
(Pfennig)

Landesteil bzw. Stadt	Be- triebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
I. Landesteile																
Nordatlantisch	99	1734—2247	104	105	108	109	108	109	109	109	108	117	115	116	121	123
Südatlantisch	30	382— 530	71	67	68	68	68	68	70	65	74	71	76	73	79	83
Nordzentral .	74	1155—2157	89	89	90	90	89	87	89	93	94	98	100	103	111	127
Südzentral ..	27	192— 279	71	71	71	73	72	72	72	73	72	74	75	81	84	83
West	20	118— 246	130	133	134	135	135	136	138	137	136	141	144	149	149	158
Vereinigte St.	250	3698—5240	95	94	97	98	97	97	98	98	98	105	105	107	112	120
II. Städte																
New York ...	8	480— 910	119	118	123	125	127	126	125	124	128	137	139	138	152	150
Philadelphia .	9	103— 204	117	114	115	116	119	115	115	112	110	114	119	117	130	146
Boston	12	238— 325	108	108	109	109	110	109	109	110	110	118	121	121	122	124
Baltimore ...	5	59— 126	117	113	115	110	108	107	107	106	108	99	107	109	112	124
Richmond ...	3	26— 42	61	61	62	63	62	63	61	59	60	64	83	85	90	91
Chicago	4	390—1199	92	92	92	92	92	90	90	105	105	105	105	105	111	136
St. Louis	6	46— 115	134	134	132	125	124	119	140	136	134	142	145	149	160	167
Cincinnati ...	3	15— 37	120	125	124	126	131	131	126	105	105	111	126	125	147	147
St. Paul	4	17— 30	84	78	80	76	76	76	76	76	82	83	83	94	115	125
New Orleans .	2	8	89	89	89	89	89	89	89	89	89	89	89	89	100	115
Louisville ...	4	33— 35	95	95	95	96	96	96	96	96	96	96	96	96	97	108
Little Rock ..	2	11— 30	63	63	63	63	63	63	63	63	63	63	75	75	75	86
San Francisco	4	44— 79	150	148	161	158	160	158	157	157	158	156	159	159	158	183
Portland	2	17— 47	126	126	116	111	111	122	124	122	123	127	133	140	140	140

Hinter dem Durchschnittslohn der Maurer blieb er um 23—49 % zurück. Während er noch 1875—1885 meist höher war als in Nürnberg, war er in der Folgezeit (1886—1902) bis zu 36 % geringer, und er blieb dauernd und in wachsendem Maße hinter dem Durchschnitt von Berlin (1885—1902: 31—55 %) und Elberfeld (1879—1902: 5—48 %) zurück.

Paris. Der Lohn stieg von 25½ Pf. in den Jahren 1870—1871 auf 29 Pf. in den Jahren 1872—1876 und auf 32½ Pf. in den Jahren 1877—1880. Seit 1881 betrug er dauernd 40 Pf. Hinter dem Lohn der Maurer blieb er durchweg um etwa ein Drittel zurück. Während er 1885 um nahezu die Hälfte höher war als in Berlin, verringerte sich der Abstand allmählich immer mehr, bis seit 1900 der Lohn in Paris im großen und ganzen sogar niedriger war als in Berlin. Zu Beginn der achtziger Jahre war er noch nahezu doppelt so hoch wie in Elberfeld, aber der Vorsprung verringerte sich auch hier allmählich, bis er im Jahrfünft 1899—1903 nur mehr unerheblich war. Den Nürnberger Durchschnitt übertraf der Lohn 1870—1880 um etwa $\frac{1}{2}$ — $\frac{4}{5}$ und war 1881—1888 sogar stets mehr als doppelt so hoch wie dort. Seit 1890 entsprach das Verhältnis in der Regel dem der siebziger Jahre. Er war fast durchweg etwa doppelt so hoch wie in Lüttich (1875—1902).

Großbritannien. Der Durchschnittslohn stieg von 51 Pf. in den Jahren 1890—1891 auf 52½ Pf. in den Jahren 1892—1894 und 55½ Pf.

im Jahr 1895. Seit 1896 betrug er wieder $52\frac{1}{2}$ Pf. Hinter dem Durchschnittslohn der Ziegelmaurer blieb er 1890—1895 um 30—34 %, 1896 bis 1903 um 36—39 % zurück. Den Lohn der Pariser Hilfsarbeiter übertraf er um etwa ein Drittel, den Durchschnitt von Berlin um $\frac{1}{5}$ bis $\frac{2}{3}$; er war $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{4}$ mal so hoch wie in Elberfeld, etwa 2 mal so hoch wie in Nürnberg und $2\frac{1}{4}$ —3 mal so hoch wie in Lüttich.

Vereinigte Staaten. Der Durchschnittslohn stieg von 94—98 Pf. in den Jahren 1890—1898 auf 1.05—1.07 M. in den Jahren 1899—1901 und weiter bis auf 1.20 M. im Jahr 1903. Hinter dem Lohn der Ziegelmaurer blieb er damit um 46—48 %, hinter dem der Putzer um 41—46 %, hinter dem der Steinmaurer um 33—40 % zurück. Der Abstand zwischen den Löhnen der gelernten Handwerker und der Hilfsarbeiter war also hier im ganzen größer als in den europäischen Großstädten und der Unterschied zwischen den Löhnen der Hilfsarbeiter in Amerika und Europa dementsprechend geringer als bei den Handwerkern. Immerhin war der Durchschnittslohn der Hilfsarbeiter (1890—1903) etwa doppelt so hoch wie in Großbritannien, etwa $2\frac{1}{2}$ mal so hoch wie in Paris, fast 3 mal so hoch wie in Berlin, 3—4 mal so hoch wie in Elberfeld, etwa 4 mal so hoch wie in Nürnberg und etwa 5 mal so hoch wie in Lüttich. Er wies für die einzelnen Landesteile größere Verschiedenheiten auf als die Durchschnittslöhne der meisten Bauhandwerker. Am niedrigsten war er 1890—1897, 1899 und 1901—1902 in den südatlantischen Staaten, in den übrigen Jahren in den Südzentralstaaten, am höchsten durchweg in den Weststaaten. Am kleinsten war der Abstand zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Durchschnittslohn im Jahr 1890, als er in den Weststaaten um 83 %, am größten im Jahr 1897, als er hier um 111 % höher war als in den südatlantischen Staaten. Von den 59 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen (mit 188 oder 75 % aller untersuchten Betriebe), war der Durchschnittslohn durchweg am niedrigsten in Chattanooga, am höchsten 1890—1899 und 1903 in San Francisco, 1900 in Great Falls, 1901—1902 in Los Angeles. Setzt man den Lohn in Chattanooga gleich 100, so schwankte er in der Stadt mit dem jeweilig höchsten Durchschnitt zwischen 296 (1902) und 426 (1901).

Nordatlantische Staaten. Der Durchschnittslohn stieg von 1.04 bis 1.09 M. in den Jahren 1890—1898 auf 1.15—1.17 M. in den Jahren 1899—1901 und bis auf 1.23 M. im Jahr 1903. Hinter dem Lohn der Ziegelmaurer blieb er um 40—45 % zurück. Über dem Durchschnitt standen von den 20 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: New York und Brooklyn, in einzelnen Jahren: Philadelphia (1890—1898, 1900—1903), Boston (1890—1892, 1894, 1897 bis 1903), Newark (1890—1892, 1894, 1897—1898, 1900—1903), Jersey City (1890—1895, 1898, 1900—1903), Lowell (1890—1892, 1902) und

Hartford (1890—1891, 1898, 1900, 1903), in keinem Jahre: Buffalo, Providence, Worcester, Scranton, Albany, Reading, Manchester, Wilkesbare, Harrisburg, Portland, Williamsport und Nashua. Den niedrigsten Durchschnitt für irgend ein Jahr hatte Nashua mit 63 Pf. in den Jahren 1890—1899, den höchsten Brooklyn mit 1.57 M. in den Jahren 1902 bis 1903.

Südatlantische Staaten. Der Durchschnittslohn stieg von 65 bis 76 Pf. in den Jahren 1890—1901 bis auf 83 Pf. im Jahr 1903. Er war wie für die Ziegelmaurer und Putzer in jedem einzelnen Jahr niedriger als in den nordatlantischen Staaten, und zwar um 31—40 %. Hinter dem Durchschnittslohn der Ziegelmaurer blieb er um 45—56 % zurück. Über dem Durchschnitt standen von den 7 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: Baltimore, Wilmington und Wheeling, in einzelnen Jahren: Richmond (1900—1903), Norfolk (1899 bis 1903) und Jacksonville (1897), in keinem Jahr: Tampa. Den niedrigsten Durchschnitt für irgend ein Jahr hatte Richmond mit 59 Pf. im Jahr 1897, den höchsten Wheeling mit 1.26 M. im Jahr 1903.

Nordzentralstaaten. Der Durchschnittslohn stieg von 87—90 Pf. in den Jahren 1890—1896 allmählich bis auf 1.27 M. im Jahr 1903. Er war, abgesehen von 1903, durchweg niedriger als in den nordatlantischen Staaten, und zwar bis zu 20 %, hingegen um 26—52 % höher als in den südatlantischen Staaten. Hinter dem Durchschnittslohn der Ziegelmaurer blieb er um 48—56 % zurück. Über dem Durchschnitt standen von den 21 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: Chicago, St. Louis, Cincinnati und Greatfalls, in einzelnen Jahren: Cleveland (1901), Milwaukee (1892, 1894—1896, 1899—1901), Indianapolis (1890—1899, 1901), Kansas City, Mo. (1890 bis 1902), St. Paul (1902), Evansville (1890—1901), Peoria (1895), Fort Wayne (1896—1903), Terre Haute (1898—1901), Davenport (1892—1896), Springfield (1895—1901), in keinem Jahr: Detroit, Minneapolis, Grand Rapids, Racine und Sioux Falls. Den niedrigsten Durchschnitt für irgend ein Jahr hatte Grand Rapids mit 52 Pf. im Jahr 1896, den höchsten St. Louis mit 1.67 M. im Jahr 1903.

Südzentralstaaten. Der Durchschnittslohn stieg von 71—73 Pf. in den Jahren 1890—1898 allmählich bis auf 83—84 Pf. in den Jahren 1902—1903. Er entwickelte sich also viel stetiger als der Durchschnittslohn der Ziegelmaurer und der Putzer, der in der Mitte der neunziger Jahre empfindlich erschüttert wurde. Er war im großen und ganzen kaum höher als in den südatlantischen Staaten und um 17—34 % niedriger als in den Nordzentralstaaten. Hinter dem Durchschnittslohn der Ziegelmaurer blieb er — stärker als in jedem anderen Landesteil — um 56—67 % zurück, war also niemals halb so hoch und im Jahr 1903 sogar nur $\frac{1}{3}$ so hoch wie jener. Über dem Durchschnitt

standen von den 7 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: New Orleans und Louisville, in einzelnen Jahren: Memphis (1890—1897) und Little Rock (1900, 1903), in keinem Jahr: Mobile, Chattanooga und Vicksburg. Den niedrigsten Durchschnitt für irgend ein Jahr — zugleich von allen 59 Städten überhaupt — hatte Chattanooga mit 45 Pf. in den Jahren 1890—1891, den höchsten New Orleans mit 1.15 M. im Jahr 1903.

Weststaaten. Der Durchschnittslohn stieg von 1.30—1.38 M. in den Jahren 1890—1898 bis auf 1.58 M. im Jahr 1903; er war um 24—56 % höher als in den Nordzentralstaaten und um 77—92 % höher als in den Südzentralstaaten. Hinter dem Durchschnittslohn der Ziegelmurer blieb er um 44—51 % zurück. Über dem Durchschnitt standen von den 4 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: San Francisco, in einzelnen Jahren: Los Angeles (1901—1903), in keinem Jahr: Denver und Portland. Den niedrigsten Durchschnitt für irgend ein Jahr hatte Portland mit 1.11 M. im Jahr 1894, den höchsten — zugleich von allen 59 Städten überhaupt — Los Angeles mit 2.05 M. im Jahr 1901.

b) Lohngliederung.

Berlin. Die Lohngliederung der Bauhilfsarbeiter war (1885—1903) ziemlich mannigfaltig. Die Zahl der Lohnsätze, zu denen sie in den einzelnen Jahren beschäftigt wurden, schwankte zwischen 9 und 19 und war damit erheblich größer als bei den Maurern. Auch fehlte hier jegliche Tendenz zur Vereinheitlichung. Nur ausnahmsweise erhielt

Tab. C. Stundenlohngruppen der Bauhilfsarbeiter in europäischen Großstädten. Berlin.

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhaltenen Pfennig												Mini- mum Pf.	¼ erhalten Pf.	½ bis zu Pf.	¾ Pf.	Maxi- mum Pf.
		25 bis 27½	27½ bis 30	30 bis 32½	32½ bis 35	35 bis 37½	37½ bis 40	40 bis 42½	42½ bis 45	45 bis 47½	47½ bis 50	50 bis 52½						
1885	95	52.6	25.3	16.8	1.1	2.1	2.1	—	—	—	—	—	25.0	25.0	27.0	28.0	37.5	
1886	92	43.5	14.1	32.6	5.4	4.4	—	—	—	—	—	—	25.0	26.5	27.5	30.0	36.0	
1887	140	22.9	28.6	32.8	3.6	12.1	—	—	—	—	—	—	25.0	27.5	28.0	30.0	35.0	
1888	115	4.3	11.3	59.1	7.0	12.2	3.5	2.6	—	—	—	—	27.0	30.0	30.0	32.5	40.0	
1889	146	—	—	15.7	38.4	31.5	2.1	8.2	2.7	1.4	—	—	30.0	32.5	32.5	35.0	46.7	
1890	82	—	—	22.0	21.9	45.1	6.1	3.7	—	1.2	—	—	30.0	32.5	35.0	35.0	46.7	
1891	194	—	1.0	17.5	20.1	38.7	7.7	11.9	2.1	1.0	—	—	28.0	32.5	35.0	35.0	46.7	
1892	127	—	—	38.6	11.0	31.5	3.9	11.8	3.2	—	—	—	30.0	30.0	35.0	35.0	43.3	
1893	116	—	—	17.3	12.9	58.6	1.7	6.0	3.5	—	—	—	30.0	32.5	35.0	35.0	44.0	
1894	139	0.7	—	24.5	25.2	40.3	5.7	2.9	0.7	—	—	—	26.5	32.0	34.0	35.0	43.3	
1895	215	—	—	34.4	26.5	30.2	3.7	3.3	1.9	—	—	—	30.0	31.0	32.5	35.0	44.0	
1896	126	—	5.6	17.4	22.2	37.3	15.9	1.6	—	—	—	—	29.5	32.8	35.3	36.5	40.3	
1897	158	—	3.2	45.6	17.0	31.0	1.9	1.3	—	—	—	—	27.7	31.3	32.8	35.3	40.3	
1898	234	—	0.8	10.7	10.7	68.4	6.0	3.0	—	0.4	—	—	27.7	35.3	35.3	35.3	46.0	
1899	307	—	—	15.6	2.9	48.5	10.1	15.7	2.6	4.6	—	—	30.3	35.3	35.3	37.8	45.4	
1900	249	—	—	—	—	31.7	—	42.6	16.5	9.2	—	—	35.3	37.0	40.3	42.9	45.4	
1901	223	—	—	—	—	31.8	3.6	47.5	8.1	9.0	—	—	35.3	36.3	40.3	42.4	45.4	
1902	188	—	—	2.1	—	26.6	2.1	44.7	8.0	16.5	—	—	30.3	37.0	40.3	42.4	47.1	
1903	291	—	—	—	—	2.1	0.7	33.7	14.8	42.2	1.7	4.8	35.3	40.3	44.6	45.4	50.4	

die Mehrheit der Arbeiter den gleichen Lohn. Der Mindestlohn bewegte sich zwischen 25 und 35 1/2 Pf., der Höchstlohn, der den Mindestlohn um 29—67 % übertraf, zwischen 35 und 50 1/2 Pf. Der Mittellohn stieg von 27 Pf. im Jahr 1885 auf 44 1/2 Pf. im Jahr 1903. Er war im Jahrfünft 1885—1889 stets niedriger, im Jahrfünft 1890—1894 stets höher als der Durchschnittslohn, in der Folgezeit im großen und ganzen ebenso hoch.

Nürnberg. Während die Maurer hier im Gegensatz zu Berlin durchweg sehr zahlreiche Lohnsätze ohne eine Tendenz zur Vereinheitlichung aufwiesen, war die Verschiedenartigkeit der Lohnsätze der Nürnberger Hilfsarbeiter, abermals im Gegensatz zu Berlin, weniger groß. Die Zahl der Lohnsätze bewegte sich (1870—1903) nur zwischen 3 und 11, und in der Mehrzahl der Jahre erhielt die Mehrheit der Arbeiter den gleichen Lohn. Der Mindestlohn stieg von 9 1/2—12 1/2 Pf. in den Jahren 1870 bis 1873 auf 20—25 Pf. in den Jahren 1895—1903. Die etwas sprung-

Tab. C. Stundenlohngruppen der Bauhilfsarbeiter in europäischen Großstädten. Nürnberg.

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhaltenen Pfennig												Mini- mum	1/4 erhalten	1/2 bis	3/4 zu	Maxi- mum
		weng. als 12 1/2	12 1/2 bis 15	15 bis 17 1/2	17 1/2 bis 20	20 bis 22 1/2	22 1/2 bis 25	25 bis 27 1/2	27 1/2 bis 30	30 bis 32 1/2	32 1/2 bis 35	35 bis 37 1/2	Pf.					
1870	44	4.5	93.2	2.3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11.9	14.0	14.0	14.0	15.6
1871	39	5.1	94.9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10.9	14.0	14.0	14.0	14.8
1872	59	1.7	3.4	86.4	8.5	—	—	—	—	—	—	—	—	12.4	15.6	17.1	17.1	18.7
1873	66	1.5	1.5	16.7	63.6	16.7	—	—	—	—	—	—	—	9.4	18.7	18.7	18.7	21.8
1874	56	—	3.6	14.3	44.6	33.9	3.6	—	—	—	—	—	—	14.0	19.5	19.5	20.3	23.4
1875	41	—	2.4	19.5	12.2	61.0	4.9	—	—	—	—	—	—	14.0	18.7	20.3	20.3	23.4
1876	57	—	1.8	8.8	1.7	85.9	1.8	—	—	—	—	—	—	14.0	20.4	20.4	20.5	22.7
1877	51	—	2.0	11.8	1.9	82.3	2.0	—	—	—	—	—	—	14.5	20.0	20.0	20.4	23.6
1878	29	—	3.4	6.9	3.5	75.9	10.3	—	—	—	—	—	—	14.5	20.0	20.0	20.9	23.6
1879	39	—	2.6	2.5	—	94.9	—	—	—	—	—	—	—	14.5	20.0	20.0	20.4	21.8
1880	57	—	1.8	3.5	29.8	64.9	—	—	—	—	—	—	—	14.5	18.2	20.0	20.0	20.0
1881	62	—	1.6	—	67.8	30.6	—	—	—	—	—	—	—	13.6	18.2	18.2	20.0	21.8
1882	58	—	—	3.4	82.8	13.8	—	—	—	—	—	—	—	17.3	18.2	18.2	18.2	20.0
1883	65	—	—	1.5	90.8	7.7	—	—	—	—	—	—	—	16.4	18.2	18.2	19.1	20.0
1884	75	—	—	14.7	77.3	8.0	—	—	—	—	—	—	—	15.5	18.2	18.2	18.2	20.0
1885	30	—	—	—	76.7	23.3	—	—	—	—	—	—	—	18.2	18.2	18.2	19.1	20.0
1886	51	—	—	—	51.0	49.0	—	—	—	—	—	—	—	17.5	18.2	18.5	20.0	22.0
1887	68	—	—	—	44.1	55.9	—	—	—	—	—	—	—	18.0	18.2	20.0	20.0	22.0
1888	59	—	—	—	44.1	55.9	—	—	—	—	—	—	—	18.0	19.1	20.0	20.9	22.0
1889	103	—	—	1.0	5.8	53.4	39.8	—	—	—	—	—	—	17.0	20.0	20.9	23.0	23.0
1890	90	—	—	—	2.2	55.5	36.7	5.6	—	—	—	—	—	18.0	22.0	22.0	23.0	25.0
1891	88	—	—	—	—	55.6	36.4	8.0	—	—	—	—	—	20.0	22.0	22.0	23.0	25.0
1892	76	—	—	—	—	26.3	65.8	7.9	—	—	—	—	—	22.0	22.0	23.0	23.0	25.0
1893	130	—	—	0.8	—	22.3	73.8	3.1	—	—	—	—	—	15.0	23.0	23.0	23.0	25.0
1894	141	—	—	—	0.7	24.8	70.2	4.3	—	—	—	—	—	18.0	22.0	23.0	23.0	25.0
1895	149	—	—	—	—	7.4	71.1	20.1	0.7	0.7	—	—	—	20.0	23.0	24.0	24.0	30.0
1896	198	—	—	—	—	1.0	7.6	89.4	0.5	1.0	0.5	—	—	22.2	25.2	25.2	25.2	33.3
1897	112	—	—	—	—	—	80.4	17.8	0.9	0.9	—	—	—	25.2	26.2	26.2	27.2	33.3
1898	154	—	—	—	—	1.3	0.7	72.7	22.7	1.9	—	0.7	—	20.2	27.2	27.2	28.2	35.3
1899	123	—	—	—	—	1.6	0.8	67.5	27.7	1.6	—	0.8	—	22.2	27.2	27.2	28.2	35.3
1900	175	—	—	—	—	—	5.2	45.7	44.0	5.1	—	—	—	23.2	27.2	27.2	28.2	32.3
1901	152	—	—	—	—	—	—	52.6	41.4	5.3	—	0.7	—	25.2	27.2	27.2	28.2	35.3
1902	189	—	—	—	—	0.5	—	27.0	67.7	4.3	—	0.5	—	22.2	27.2	28.2	28.2	35.3
1903	140	—	—	—	—	0.7	—	40.7	55.7	2.9	—	—	—	20.2	27.2	28.2	28.2	30.3

Tab. C. Stundenlohngruppen der Bauhilfsarbeiter in europäischen Großstädten. Elberfeld.

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhalten Pfennig										Minimum	¼	½	¾	Maximum
		wenig.	20	22½	25	27½	30	32½	35	37½	40					
		als 20	bis 22½	bis 25	bis 27½	bis 30	bis 32½	bis 35	bis 37½	bis 40	Pf.					
1879	5	—	80.0	20.0	—	—	—	—	—	—	—	21.8	21.8	21.8	21.8	23.6
1880	6	—	100.0	—	—	—	—	—	—	—	—	20.0	20.0	20.9	20.9	20.9
1881	10	—	90.0	10.0	—	—	—	—	—	—	—	20.0	20.0	20.0	21.8	22.7
1882	8	—	25.0	75.0	—	—	—	—	—	—	—	20.9	22.3	22.7	22.7	24.5
1883	4	25.0	50.0	25.0	—	—	—	—	—	—	—	16.4	19.1	21.8	22.3	22.7
1884	9	11.1	22.2	66.7	—	—	—	—	—	—	—	18.2	20.5	22.7	22.7	22.7
1885	10	—	—	80.0	20.0	—	—	—	—	—	—	23.6	23.6	23.6	24.5	25.5
1886	2	—	50.0	50.0	—	—	—	—	—	—	—	21.8	21.8	22.7	23.6	23.6
1887	12	—	8.3	33.3	58.4	—	—	—	—	—	—	20.0	24.5	26.4	27.3	27.3
1888	32	—	15.6	34.4	50.0	—	—	—	—	—	—	20.0	22.3	25.0	25.5	27.3
1889	5	—	20.0	40.0	40.0	—	—	—	—	—	—	20.0	22.7	24.5	27.3	27.3
1890	15	6.7	—	20.0	73.3	—	—	—	—	—	—	18.2	23.6	27.3	27.3	27.3
1891	13	7.7	23.1	15.4	53.8	—	—	—	—	—	—	18.2	21.8	27.3	27.3	27.3
1892	5	—	40.0	40.0	20.0	—	—	—	—	—	—	21.8	21.8	23.6	24.5	25.5
1893	3	—	—	33.3	66.7	—	—	—	—	—	—	24.5	24.5	27.3	27.3	27.3
1894	4	—	—	25.0	75.0	—	—	—	—	—	—	23.6	25.5	27.3	27.3	27.3
1895	9	11.1	—	11.1	77.8	—	—	—	—	—	—	18.2	25.5	25.5	27.3	27.3
1896	8	—	12.5	75.0	—	12.5	—	—	—	—	—	21.0	22.9	24.3	24.8	28.6
1897	16	—	—	6.2	25.0	43.8	25.0	—	—	—	—	23.8	26.7	28.6	29.8	32.4
1898	5	—	—	—	20.0	—	60.0	20.0	—	—	—	27.0	30.0	30.0	30.0	33.0
1899	11	—	—	—	—	—	—	—	72.7	27.3	35.0	35.0	36.0	38.0	38.0	38.0
1900	8	—	—	—	—	—	—	12.5	87.5	—	33.0	35.0	35.0	35.5	36.0	36.0
1901	3	—	—	—	—	—	—	—	100.0	—	35.0	35.0	35.0	35.0	35.0	35.0
1902	9	—	—	—	—	—	—	11.1	88.9	—	30.0	35.0	35.0	35.0	35.0	35.0
1903	10	—	—	—	—	—	—	—	100.0	—	35.0	35.0	35.0	35.0	36.0	36.0

hafte Entwicklung des Mindestlohnes brachte es mit sich, daß er nicht wie in Berlin in einem bestimmten wenig schwankenden Verhältnis zu dem Höchstlohn stand: während es Jahre gab, in denen der höchstgelohnte Hilfsarbeiter nur 10—15 % mehr erhielt als der niedrigstgelohnte, kam es andererseits auch vor, daß das Maximum mehr als doppelt so hoch war wie das Minimum. Im ganzen stieg der Höchstlohn von 15—18½ Pf. in den Jahren 1870—1872 auf 30—35½ Pf. in den Jahren 1895—1903. Der Mittellohn stieg allmählich von 14 Pf. in den Jahren 1870—1871 auf rund 20 Pf. in den Jahren 1875—1880. Im folgenden Jahrzehnt betrug er nur mehr 18 Pf. und begann erst 1889 über die in der zweiten Hälfte der siebziger Jahre behauptete Höhe zu steigen. Dann aber fand eine ununterbrochene Zunahme bis auf 28 Pf. in den Jahren 1902—1903 statt. In diesen beiden Jahren war der Mittellohn doppelt so hoch wie 1870—1871. Im großen und ganzen war er ebenso hoch wie der Durchschnittslohn.

Elberfeld. Die für die Maurer vorherrschende Tendenz zur Vereinheitlichung der Löhne tritt für die Hilfsarbeiter weniger klar hervor. Die Zahl der für sie festgestellten Lohnsätze betrug bis zu 9. Immerhin erhielt meist die Mehrheit den gleichen Lohn. Der Mindestlohn bewegte sich 1879—1897 zwischen 16½ und 24½ Pf., betrug im folgenden Jahr 27 Pf. und im letzten Jahrzehnt 30—35 Pf. Der Höchstlohn, der

Tab. C. Stundenlohngruppen der Bauhilfsarbeiter in europäischen Großstädten. Lüttich.

Jahr	Ar- beiter	Von je 100 erhalten Pfennig							Mini- mum	erhielten bis zu	Maxi- mum		
		10	12½	15	17½	20	22½	25					
		bis 12½	bis 15	bis 17½	bis 20	bis 22½	bis 25	bis 27½					
1875	14	—	—	14.3	42.9	35.7	—	7.1	17.0	19.3	19.3	21.2	25.1
1876	8	—	—	—	25.0	62.5	—	12.5	19.3	20.2	21.2	21.2	25.1
1877	12	—	—	25.0	8.3	58.4	—	8.3	15.4	17.4	21.2	21.2	25.1
1878	7	—	—	—	28.6	57.1	—	14.3	19.3	19.3	21.2	22.4	25.1
1879	27	7.4	3.7	22.2	22.2	40.8	—	3.7	11.6	16.2	19.3	21.2	25.1
1880	24	4.2	—	25.0	8.3	58.3	—	4.2	12.3	17.4	20.4	21.2	25.1
1881	28	—	7.1	21.4	17.9	50.0	—	3.6	13.5	17.4	20.0	21.2	25.1
1882	27	—	18.5	14.8	3.7	59.3	—	3.7	13.1	16.6	20.8	21.2	25.1
1883	15	—	20.0	13.3	13.3	46.7	—	6.7	14.7	16.6	20.0	22.0	25.1
1884	16	—	12.5	25.0	12.5	43.8	—	6.2	14.7	15.8	20.0	20.8	25.1
1885	16	12.5	—	12.5	31.3	37.5	—	6.2	12.0	17.7	19.3	20.4	25.1
1886	19	5.3	5.2	5.3	57.9	21.0	—	5.3	12.3	18.1	19.3	20.0	25.1
1887	17	5.9	—	35.3	35.3	17.6	—	5.9	11.6	17.4	18.5	19.3	25.1
1888	14	—	7.1	7.2	50.0	28.6	—	7.1	14.7	18.5	18.9	20.4	25.1
1889	13	—	—	38.4	30.8	23.1	—	7.7	16.6	17.4	18.5	20.0	25.1
1890	17	—	—	17.6	35.3	41.2	—	5.9	15.4	18.5	19.3	21.2	25.1
1891	22	—	—	9.1	13.6	72.7	—	4.6	17.0	20.0	21.2	21.2	25.1
1892	17	—	5.9	5.9	11.7	64.7	5.9	5.9	14.7	20.0	20.8	21.2	25.1
1893	11	9.1	—	9.1	27.3	36.3	9.1	9.1	12.3	18.5	20.4	21.2	25.1
1894	6	—	16.7	16.6	—	50.0	—	16.7	13.9	17.0	21.0	21.2	25.1
1895	19	—	5.3	5.2	5.3	78.9	5.3	—	14.7	21.2	21.2	22.0	23.1
1896	21	—	4.8	9.5	14.3	61.9	9.5	—	14.7	19.3	21.2	21.6	23.1
1897	5	—	—	—	20.0	60.0	20.0	—	17.7	21.2	21.2	21.2	23.1
1898	11	—	—	—	9.1	90.9	—	—	19.3	21.2	21.6	22.0	22.4
1899	9	—	—	11.1	11.1	44.5	33.3	—	17.4	20.8	22.4	23.1	23.1
1900	11	—	—	—	9.1	18.2	54.5	18.2	19.3	22.4	23.5	24.3	25.1
1901	24	—	—	—	12.5	20.8	41.7	25.0	19.3	22.4	24.3	25.1	25.8
1902	12	—	8.3	66.7	8.3	—	8.4	8.3	13.9	15.8	17.4	18.3	25.8
1903	1	—	—	—	—	—	—	100.0	25.8	25.8	25.8	25.8	25.8

den Mindestlohn nur bis zu 50 % übertraf, bewegte sich 1879—1895 zwischen 21 und 27½ Pf. und stieg dann allmählich bis auf 35—38 Pf. in den Jahren 1899—1903. Der Mittellohn stieg von 20—30 Pf. in den beiden Jahrzehnten 1879—1898 auf 35—36 Pf. im Jahrfünft 1899 bis 1903. Er war in der Regel — von 1887—1897 sogar dauernd — höher als der Durchschnittslohn und fiel nicht selten mit dem Höchstlohn zusammen.

Lüttich. Die Verschiedenartigkeit der Lohnsätze war nicht geringer als für die Maurer. Die Zahl der Sätze betrug bis zu 13 und zeigte keine Tendenz zur Vereinheitlichung. Nur selten erhielt die Mehrheit den gleichen Lohn. Der Mindestlohn bewegte sich (1875—1902) zwischen 11½ und 19½ Pf., der Höchstlohn zwischen 22½ und 26 Pf. Der Mittellohn schwankte zwischen 17½ und 24½ Pf.; er war in der Regel höher als der Durchschnittslohn.

Vereinigte Staaten. Die Lohngliederung der Bauhilfsarbeiter war in den meisten von den 59 amerikanischen Städten, für welche die Löhne gegliedert sind, im großen und ganzen mannigfaltiger als für die Maurer. In 3 Städten (Nashua, Cleveland und Springfield) wurde

Tab. D. Stundenlohngruppen der Bauhilfsarbeiter in amerikanischen Städten.

Jahr	Ar- beiter	Von je 100 erhaltenen Mark					Ar- beiter	Von je 100 erh. Mk.			Ar- beiter	Von je 100 erhaltenen Mark				
		0.50 bis 0.75	0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75		0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50		1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75	1.75 bis 2.00	2.00 bis 2.25
		New York														
1890	581	—	—	81.9	18.1	—	294	47.6	32.0	20.4	71	11.3	76.0	12.7	—	—
1891	679	—	—	85.4	14.6	—	274	45.3	36.5	18.2	78	10.3	78.2	11.5	—	—
1892	790	—	0.3	39.7	60.0	—	313	27.8	52.4	19.8	70	12.9	80.0	7.1	—	—
1893	776	—	—	31.6	68.4	—	294	8.9	86.7	4.4	56	51.0	39.3	8.9	—	—
1894	548	—	—	17.5	82.5	—	311	1.3	94.8	3.9	62	40.3	51.6	8.1	—	—
1895	718	—	—	33.0	67.0	—	291	0.7	94.5	4.8	57	57.9	42.1	—	—	—
1896	725	—	—	36.3	63.7	—	323	2.2	93.5	4.3	59	—	100.0	—	—	—
1897	738	—	—	43.4	56.6	—	325	0.9	93.9	5.2	50	16.0	84.0	—	—	—
1898	480	—	—	17.1	82.9	—	317	1.9	93.1	5.0	46	30.4	69.6	—	—	—
1899	910	—	—	0.1	90.2	9.7	304	2.3	63.5	34.2	54	—	92.6	7.4	—	—
1900	580	—	—	0.2	85.5	14.3	304	0.7	62.1	37.2	60	—	80.0	20.0	—	—
1901	634	—	—	0.2	88.9	10.9	304	0.7	63.5	35.8	60	—	80.0	20.0	—	—
1902	636	—	0.2	0.2	78.7	20.9	307	0.7	63.5	35.8	83	—	32.5	67.5	—	—
1903	613	—	—	0.2	85.3	14.5	238	0.8	66.4	32.8	115	—	—	81.7	18.3	—
Philadelphia																
1890	161	—	11.8	29.2	59.0	—	74	9.5	63.5	27.0	54	—	77.8	—	22.2	—
1891	147	—	11.6	61.9	26.5	—	63	12.7	71.4	15.9	55	—	81.8	—	18.2	—
1892	189	—	10.0	65.1	24.9	—	59	8.5	74.6	16.9	55	—	21.8	49.1	29.1	—
1893	162	—	11.7	51.9	36.4	—	75	5.3	94.7	—	57	—	28.1	52.6	19.3	—
1894	133	—	3.0	49.6	47.4	—	61	26.2	57.4	16.4	45	—	17.8	60.0	22.2	—
1895	139	—	7.9	56.8	35.3	—	63	22.2	77.8	—	44	—	22.7	59.1	18.2	—
1896	142	0.7	8.4	52.1	38.8	—	82	34.1	65.9	—	50	—	30.0	52.0	18.0	—
1897	115	2.6	7.8	60.0	29.6	—	92	30.4	69.6	—	50	—	32.0	48.0	20.0	—
1898	159	—	19.5	61.0	19.5	—	126	25.4	74.6	—	66	—	30.3	48.5	21.2	—
1899	204	—	8.3	74.5	17.2	—	106	63.2	36.8	—	56	—	25.0	62.5	12.5	—
1900	168	3.0	4.8	20.2	72.0	—	95	6.3	93.7	—	68	—	26.5	51.5	22.0	—
1901	110	0.9	8.2	39.1	51.8	—	71	8.5	84.5	7.0	66	—	24.3	53.0	22.7	—
1902	103	—	6.8	1.9	91.3	—	74	33.8	58.1	8.1	69	—	29.0	59.4	11.6	—
1903	108	—	6.5	0.9	66.7	25.9	97	20.6	6.2	73.2	79	—	—	25.3	67.1	7.6
Boston																
Baltimore																
San Francisco																

in jedem Jahre sämtlichen Hilfsarbeitern der gleiche Lohn gezahlt; in 6 weiteren Städten war dies in der Mehrzahl der Jahre, in 18 mindestens in einem Jahre der Fall. In 32 oder mehr als der Hälfte der Städte hingegen fand sich in keinem einzigen Jahr ein einheitlicher Lohn. Der einheitliche Lohn selbst bewegte sich in recht weiten Grenzen: am niedrigsten war er mit nur 63 Pf. in Nashua 1890—1899, Tampa 1890—1891 und Little Rock 1890—1899; weniger als 75 Pf. betrug er außerdem mit 70 Pf. in Nashua 1900—1903 und Cleveland 1890, mit 71 Pf. in Springfield, Ill. 1890—1892, mit 72 Pf. in Des Moines 1897 bis 1898, mit 73 Pf. in Manchester 1890, Cleveland 1891 und Fort Wayne 1890—1892 und mit 74 Pf. in Racine 1895 und 1897. Am höchsten war er mit 1.57 M. in Brooklyn 1902—1903. Mehr als 1.25 M. betrug er außerdem mit 1.47 M. in Cincinnati 1902—1903, mit 1.44 M. in Brooklyn 1890—1898, mit 1.40 M. in Portland, Oreg. 1901—1903, mit 1.31 M. in Cincinnati 1894—1895 und Los Angeles 1899, mit 1.26 M. in

Tab. D. Stundenlohngruppen der Bauhilfsarbeiter in amerikanischen Städten. (Schluß.)

Jahr	Ar- bei- ter	Von je 100 erhielten M.				Jahr	Ar- bei- ter	Von je 100 erhielten M.				Jahr	Ar- bei- ter	Von je 100 erhielten M.			
		wenig- als 0.75	0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50			0.50 bis 0.75	0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50			0.50 bis 0.75	0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50
Richmond					Chicago					St. Paul							
1890-1899	33	100.0	—	—	—	1890-1896	592	—	100.0	—	—	1890	30	—	100.0	—	—
1900	30	53.3	—	46.7	—	1897-1902	667	—	—	100.0	—	1891	30	50.0	50.0	—	—
1901	32	56.2	—	43.8	—	1903	1199	—	—	—	100.0	1892	25	40.0	60.0	—	—
1902	32	15.6	40.6	43.8	—	Cincinnati					1893-1895	18	72.2	27.8	—	—	
1903	31	16.1	38.7	45.2	—	1890	21	—	14.3	14.3	71.4	1896-1897	20	75.0	25.0	—	—
Portland					1891	22	—	—	13.6	86.4	1898-1900	18	—	100.0	—	—	
1890-1891	32	—	—	—	100.0	1892	21	—	—	14.3	85.7	1901	21	—	90.5	9.5	—
1892	33	—	24.2	—	75.8	1893-1895	19	—	—	—	100.0	1902	21	—	14.3	85.7	—
1893	17	—	35.3	—	64.7	1896	15	—	—	20.0	80.0	1903	21	—	14.3	9.5	76.2
1894	19	—	36.8	—	63.2	1897-1899	24	—	—	—	100.0	New Orleans					
1895	19	—	31.6	—	68.4	1900	33	—	—	45.5	54.5	1890-1901	8	—	100.0	—	—
1896	18	—	27.8	—	72.2	1901	37	—	—	45.9	54.1	1902	8	—	37.5	62.5	—
1897	19	—	31.6	—	68.4	1902-1903	31	—	—	—	100.0	1903	8	—	—	100.0	—
1898	28	—	35.7	—	64.3	Little Rock					Louisville						
1899	28	—	28.6	—	71.4	1890-1899	14	100.0	—	—	—	1890-1892	33	12.1	42.4	45.5	—
1900	35	—	—	28.6	71.4	1900-1901	17	52.9	47.1	—	—	1893-1901	33	—	54.5	45.5	—
1901-1903	42	—	—	—	100.0	1902	19	57.9	42.1	—	—	1902	35	—	57.1	42.9	—
						1903	30	—	80.0	20.0	—	1903	35	—	28.6	71.4	—

Newark und Hartford 1903, Kansas City, Mo. 1902—1903 und Portland 1890—1891. Weniger als 59 Pf. erhielt der niedrigst gelohnte Arbeiter in allen Jahren in Jacksonville, Mobile, Chattanooga und Vicksburg, außerdem in Scranton 1890, Richmond 1890—1899, Norfolk 1890 bis 1897, Detroit 1894 und Grand Rapids 1890—1898. Mehr als 2.00 M. erhielt der höchstgelohnte Arbeiter in San Francisco 1903 und Los Angeles 1901—1903, mehr als 1.75 M. außerdem in St. Louis 1903, Great Falls 1900—1903 und San Francisco 1890—1902. Während in Vicksburg in keinem Jahr ein Hilfsarbeiter mehr als 67 Pf. erhielt, bekam in Brooklyn in keinem Jahr einer weniger als 1.44 M.

II. Arbeitszeit.

Berlin. Die tägliche Arbeitszeit der Hilfsarbeiter betrug von 1885 bis 1895 je 10 Std., von 1896—1903 Montags bis Freitags je 10 Std., Sonnabends 9½ Std. Der Zehnstudentag, der bei den Maurern im Jahr 1896 durch den Neunstudentag ersetzt wurde, herrschte also für die Hilfsarbeiter während der gesamten Berichtszeit. Die wöchentliche Arbeitszeit belief sich von 1885—1895 auf 60, von 1896—1903 auf 59½ Std.; jedoch wurde auch nach 1895 für den Sonnabend der gleiche Lohn gezahlt wie für die übrigen Arbeitstage, so daß der Wochenlohn durchweg das 60 fache des Stundenlohnes betrug.

Nürnberg. Die Arbeitszeit war durchweg die gleiche wie für die Maurer: sie betrug von 1870—1889 täglich 11 Std., jedoch von 1886

Tab. E. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Bauhilfsarbeiter in Europa.

Städte	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Berlin	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50
Nürnberg	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50
Elberfeld	66.00	66.00	66.00	66.00	66.00	66.00	63.00	63.00	63.00	63.00	63.00	60.00	60.00	60.00
Lüttich	62.25	62.25	62.25	62.25	62.25	62.25	62.25	62.25	62.25	62.25	62.25	62.25	62.25	62.25
Paris	77.00	77.00	77.00	77.00	77.00	77.00	77.00	77.00	77.00	77.00	77.00	77.00	77.00	77.00
Großbritannien	52.67	52.67	51.83	51.83	51.83	51.83	51.83	51.83	51.83	51.83	51.83	51.83	51.83	51.83

bis 1889 für einen Teil (nämlich in Betrieb B) Sonnabends nur 10 Std. bei entsprechend verkürztem Lohn, von 1890—1895 je 10 Std., von 1896—1903 Montags bis Freitags je 10 Std., Sonnabends nur 9½ Std. bei gleichem Lohne wie an den anderen Wochentagen. Die wöchentliche Arbeitszeit betrug 1870—1885: 66 Std., 1886—1889: teils 66, teils 65 Std. (im Durchschnitt 65 Std. 24 Min. bis 65 Std. 37 Min.¹⁾, 1890 bis 1895: 60 Std. und 1896—1903: 59½ Std.

Elberfeld. Die Arbeitszeit war die gleiche wie für die Maurer: sie betrug 1879—1895 täglich 11 Std., 1896—1900 je 10½ Std. und 1901 bis 1903 je 10 Std. Die wöchentliche Arbeitszeit belief sich 1879—1895 auf 66, 1896—1900 auf 63 und 1901—1903 auf 60 Std.

Lüttich. Die Arbeitszeit war die gleiche wie für die Maurer: sie betrug durchweg Montags 9¾, Dienstags bis Freitags 11, Sonnabends 8½ Std. Die wöchentliche Arbeitszeit belief sich auf 62¼ Std.; der Tagelohn war für jeden Tag der gleiche.

Paris. Die Arbeitszeit war die gleiche wie für die Maurer; die normale Arbeitswoche betrug im Gegensatz zu den übrigen Städten auch für die Hilfsarbeiter durchweg 7 Tage. Sie arbeiteten während der Saison Tag für Tag 11 Std. und hatten nur einen Tag im Monat frei, für den sie auch keinen Lohn erhielten. Die wöchentliche Arbeitszeit betrug also 77 Std.

Großbritannien. Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit war die gleiche wie für die Ziegelmaurer; sie betrug 1890—1891: 52 Std. 40 Min., 1892—1903: 51 Std. 50 Min.

Vereinigte Staaten. Die normale Arbeitswoche der Hilfsarbeiter hatte in allen untersuchten Betrieben durchweg 6 Tage. Die wöchentliche Arbeitszeit betrug wie für die Maurer und Putzer 44—60 Std. und gestaltete sich auch im einzelnen ähnlich wie bei jenen. In den Jahren 1890—1891 hatten die Hilfsarbeiter in noch reichlich einem Drittel aller Betriebe die 10 stündige, in weniger als einem Fünftel die 8 stündige Arbeitszeit. Seit 1901 hatte die Mehrzahl der Betriebe den Achtstundentag, im Jahr 1903: 71 %. Zu Beginn der neunziger Jahre

1) Im Durchschnitt der einzelnen Jahre 1886—1889: 65.49, 65.43, 65.61, 65.40 Std.

Tab. F. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Bauhilfsarbeiter in den Vereinigten Staaten.

Landesteil bzw. Stadt	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
I. Landesteile														
Nordatlantisch .	52.25	51.64	51.21	51.00	51.35	50.56	50.67	50.69	50.10	48.36	48.55	48.02	47.76	47.16
Südatlantisch . .	56.92	57.41	56.56	56.60	56.43	56.42	56.55	55.95	55.19	55.16	54.37	54.37	53.64	52.21
Nordzentral . . .	51.47	51.50	50.86	50.39	50.97	50.81	50.21	50.07	50.16	49.53	49.55	49.16	47.85	47.38
Südzentral	56.38	56.49	56.26	55.94	56.09	56.08	56.29	55.71	54.51	54.41	52.96	51.65	50.87	49.86
West	53.00	52.67	51.49	51.57	51.88	51.72	50.88	50.61	50.31	49.79	49.82	50.94	50.01	49.59
Vereinigte St.	52.78	52.54	51.80	51.64	52.03	51.53	51.45	51.42	51.01	49.79	49.79	49.35	48.56	47.98
II. Städte														
New York	48.36	47.59	46.80	46.81	46.97	46.75	47.20	47.46	46.67	45.23	44.76	44.00	44.00	44.00
Philadelphia . .	51.37	50.69	50.65	50.55	50.25	50.57	50.66	50.87	48.09	46.77	46.42	46.91	45.66	44.22
Boston	53.53	53.56	53.40	52.37	51.81	50.72	50.41	50.72	50.95	47.43	47.72	47.73	47.72	47.77
Baltimore	51.53	52.62	52.22	52.39	52.20	52.27	54.10	53.35	53.52	53.52	52.14	52.15	52.32	49.03
Richmond	57.47	57.33	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	50.40	48.00	48.00	48.00
Chicago	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	46.10	46.00
St. Louis	49.35	49.23	49.54	49.07	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	46.44	44.80	44.67	44.00	44.00
Cincinnati	49.71	48.82	48.86	48.55	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00
St. Paul	59.40	59.40	59.28	59.00	59.00	59.00	59.10	59.10	54.60	54.00	54.00	52.57	48.00	48.00
New Orleans . .	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	48.00	48.00
Louisville	55.82	55.82	55.82	55.09	55.09	55.09	55.09	55.09	55.09	55.09	55.09	55.09	54.00	49.71
Little Rock . . .	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	54.00	54.00	54.00	48.00
San Francisco . .	52.67	52.91	49.31	49.68	49.07	49.45	49.80	49.92	49.82	49.50	49.59	49.45	48.87	48.76
Portland	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	55.89	55.67	55.89	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00

herrschte der Zehnstudentag in den Südzentralstaaten in drei Fünftel und in den südatlantischen Staaten in der Hälfte der Betriebe, und auch in den Nordzentralstaaten fand er sich häufiger als der Neun- oder Achtstudentag. In den nordatlantischen Staaten herrschte der Neunstudentag schon in der Mehrzahl der Betriebe. In den Weststaaten nahm der Achtstudentag bereits die erste Stelle ein; hier war aber die Abnahme der Arbeitszeit in der Berichtszeit am geringsten, und der Zehnstudentag, der im Jahr 1898 vollständig verschwunden war, tauchte wie bei den Steinmaurern im Jahr 1901 von neuem auf. Immerhin herrschte hier der Achtstudentag seit 1892 dauernd in der Mehrzahl der Betriebe, und das gleiche gilt für die Nordzentralstaaten seit 1899, die nordatlantischen Staaten seit 1900, die südatlantischen und die Südzentralstaaten für 1903. Der freie Sonnabendnachmittag fand sich in den Jahren 1890—1898 ausschließlich in den nordatlantischen Staaten und zwar sowohl beim Achtstudentag, als auch bei längeren Arbeitszeiten. Allmählich kam er dann auch in den übrigen Landesteilen mit Ausnahme der südatlantischen Staaten auf.

Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit sank von 52 Std. 47 Min. im Jahr 1890 auf 47 Std. 59 Min. im Jahr 1903. Sie war im großen und ganzen ebenso lang wie für die Ziegelmaurer und Putzer, aber um 3—6% kürzer als für die Steinmaurer. Sie war um 12—38% kürzer als auf dem europäischen Festland und auch fast durchweg kürzer als

Tab. G. Wöchentliche Arbeitsstunden der Bauhilfsarbeiter in den Vereinigten Staaten.

überhaupt	Arbeitsstunden		Von je 100 Betrieben hatten die linksstehende Arbeitszeit													
	Montags bis Freitags	Sonnabends	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
(1890—1903: 250 Betriebe)																
60	10 ^{1/5}	9	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	—	—	—
60	10 ^{1/6}	9 ^{1/6}	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4
60	10	10	32.8	30.0	26.8	24.0	23.0	21.0	19.4	17.4	15.0	12.0	9.2	8.4	6.8	6.4
59	10	9	3.2	3.6	3.6	3.6	3.6	3.6	3.2	3.2	2.8	2.8	2.4	1.6	0.8	—
58	10	8	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	—	—
54	9	9	35.8	37.4	38.6	40.8	39.8	40.6	40.0	40.2	39.0	39.4	33.4	30.6	26.8	19.0
53	9 ^{1/2}	5 ^{1/2}	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	—	—
53	9	8	6.6	6.6	6.6	6.6	6.6	6.2	5.8	5.8	4.6	3.6	4.0	3.2	3.2	2.0
51	9	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
51	8 ^{1/2}	8 ^{1/2}	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.4	0.8	0.4
50	9	5	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2	—	—	—	—	0.4	1.2
48	8 ^{1/2}	5 ^{1/2}	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.4	—
48	8	8	18.4	18.4	20.4	21.0	23.0	24.6	27.6	29.4	33.8	33.0	40.2	43.4	44.6	52.8
47	8 ^{1/2}	4 ^{1/2}	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.4
47	8	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.0	1.0	1.4	1.4	1.4
46	8	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.4
44	8	4	0.4	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2	2.8	6.6	8.2	9.8	14.0	16.0

in Großbritannien. Der größte Unterschied von Landesteil zu Landesteil betrug ähnlich wie bei den Maurern 6 Std. 48 Min.: um so viel war 1899 die durchschnittliche Arbeitszeit in den nordatlantischen Staaten kürzer als in den südatlantischen. Die längste durchschnittliche Arbeitszeit überhaupt hatten die südatlantischen Staaten mit 57 Std. 25 Min. im Jahr 1891, die kürzeste die nordatlantischen Staaten mit 47 Std. 10 Min. im Jahr 1903. Zu Beginn der Berichtszeit herrschte die 60-stündige Arbeitszeit noch in 15 von den 59 Städten vor, für die gesonderte Angaben vorliegen, seit 1901 nicht mehr in einer einzigen. Zu Beginn der Berichtszeit herrschte die 48 stündige Arbeitszeit erst in 5 Städten (Brooklyn, Chicago, Milwaukee, Kansas City, Mo., Denver), und keine einzige hatte eine kürzere Arbeitszeit. Am Schluß der Berichtszeit hatten 24 die 48 stündige Arbeitszeit und 7 eine kürzere, davon 5 das Minimum von 44 Std. (Montags bis Freitags 8, Sonnabends 4): Brooklyn seit 1900, New York seit 1901, Jersey City und St. Louis seit 1902 und Newark 1903.

III. Tagelohn.

Berlin. In den Jahren 1885—1903 betrug der Mindestlohn der Hilfsarbeiter 2.50—3.50 M., der Höchstlohn 3.50—5.00 M., der Mittellohn 2.70—4.42 M., der Durchschnittslohn 2.74—4.32 M. Hinter dem Lohn der Maurer blieb der Durchschnitt bei etwa gleicher Arbeitszeit 1885—1895 um 34—43 %, bei 11 % längerer Arbeitszeit 1896—1903 um 26—36 % zurück.

Nürnberg. In den Jahren 1870—1889 betrug der Mindestlohn 1.03—2.00 M., der Höchstlohn 1.63—2.60 M., der Mittellohn 1.54 bis

Tab. H. Durchschnittliche Tagelöhne der Bauhilfsarbeiter in europäischen Großstädten.
(Mark)

Jahr	Nürnberg	Elberfeld	Lüttich	Paris	Jahr	Berlin	Nürnberg	Elberfeld	Lüttich	Paris	Jahr	Berlin	Nürnberg	Elberfeld	Lüttich	Paris
1870	1.54	.	.	2.80	1882	.	2.03	2.49	1.98	4.40	1894	3.39	2.28	2.90	2.06	4.40
1871	1.53	.	.	2.80	1883	.	2.03	2.27	1.99	4.40	1895	3.34	2.37	2.77	2.17	4.40
1872	1.84	.	.	3.20	1884	.	2.00	2.38	1.97	4.40	1896	3.41	2.53	2.54	2.10	4.40
1873	2.01	.	.	3.20	1885	2.74	2.07	2.65	1.95	4.40	1897	3.26	2.67	2.98	2.17	4.40
1874	2.11	.	.	3.20	1886	2.83	2.09	2.50	1.96	4.40	1898	3.48	2.71	3.15	2.22	4.40
1875	2.13	.	2.05	3.20	1887	2.93	2.12	2.82	1.92	4.40	1899	3.61	2.71	3.81	2.22	4.40
1876	2.20	.	2.20	3.20	1888	3.10	2.17	2.69	1.99	4.40	1900	4.15	2.74	3.67	2.41	4.40
1877	2.13	.	2.07	3.60	1889	3.43	2.32	2.68	1.98	4.40	1901	3.94	2.74	3.50	2.44	4.40
1878	2.22	.	2.20	3.60	1890	3.40	2.24	2.83	2.05	4.40	1902	3.98	2.78	3.44	1.87	4.40
1879	2.21	2.44	1.94	3.60	1891	3.49	2.27	2.68	2.15	4.40	1903	4.32	2.75	3.51	.	4.40
1880	2.12	2.27	2.02	3.60	1892	3.39	2.30	2.58	2.11	4.40						
1881	2.06	2.28	2.00	4.40	1893	3.46	2.29	2.90	2.05	4.40						

2.30 M., der Durchschnittslohn 1.53—2.32 M. Bei um rund 10 % kürzerer Arbeitszeit betrug 1890—1903 der Mindestlohn 1.50—2.50 M., der Höchstlohn 2.50 bis 3.50 M., der Mittellohn 2.20—2.80 M., der Durchschnittslohn 2.24—2.78 M. Hinter dem Lohn der Maurer blieb der Durchschnitt bei stets gleicher Arbeitszeit um 30—40 % zurück. Der Abstand von dem Durchschnittslohn in Berlin stieg bei etwa 10 % längerer Arbeitszeit 1885—1889 von 25 % allmählich auf 32 %; bei etwa gleicher Arbeitszeit schwankte er 1890—1903 zwischen 18 und 36 %.

Elberfeld. In den Jahren 1879—1895 betrug der Mindestlohn 1.80—2.70 M., der Höchstlohn 2.30—3.00 M., der Mittellohn 2.20—3.00 M., der Durchschnittslohn 2.27—2.90 M. Bei um 5 % kürzerer Arbeits-

Tab. I. Durchschnittliche Tagelöhne der Bauhilfsarbeiter in amerikanischen Großstädten.
(Mark)

Jahr	New York	Philadelphia	Boston	Baltimore	Richmond	Chicago	St. Louis	Cincinnati	St. Paul	New Orleans	San Francisco	Durchschnitt
1870	8.22	8.65	7.44	9.12	4.33	5.20	5.48	9.52	5.20	5.20	12.60	7.36
1871	9.04	9.01	8.19	10.25	4.75	5.69	6.01	11.38	5.69	5.69	12.60	8.02
1872	9.22	8.90	8.35	10.27	4.81	5.77	6.09	11.55	5.77	5.77	12.60	8.11
1873	8.88	8.57	7.91	9.79	4.66	5.59	4.92	11.18	5.59	5.59	12.60	7.75
1874	7.54	8.80	7.64	5.21	4.24	3.77	4.99	11.31	5.66	5.66	12.60	7.03
1875	7.47	8.59	7.39	5.41	3.74	3.97	4.93	10.27	5.60	5.60	12.60	6.87
1876	7.20	8.00	6.98	5.86	3.73	3.91	4.97	10.24	5.59	5.59	11.06	6.65
1877	7.06	8.31	7.38	6.59	3.96	3.96	5.30	9.89	5.93	5.93	11.02	6.85
1878	7.30	8.28	8.37	7.31	4.14	6.22	6.63	10.35	7.24	6.22	9.89	7.44
1879	7.77	7.77	8.40	7.29	4.20	6.30	6.76	9.45	7.35	6.30	11.34	7.54
1880	8.53	7.96	8.19	7.24	4.20	6.30	7.70	9.45	8.05	6.30	10.50	7.68
1881	9.45	7.63	7.35	7.28	4.20	6.30	11.02	10.50	7.97	6.30	10.50	8.04
1882	10.20	7.80	7.76	6.77	4.72	6.30	10.87	10.50	8.40	6.30	12.60	8.38
1883	10.13	8.25	8.14	7.35	5.25	6.30	11.85	11.55	8.40	6.30	12.60	8.74
1884	10.03	8.66	8.31	7.35	5.25	7.35	11.84	11.55	8.40	6.30	12.60	8.87
1885	9.84	8.92	7.87	9.34	5.25	7.35	11.95	11.55	8.40	6.30	12.60	9.03
1886	10.06	9.80	8.08	8.92	5.25	7.35	9.49	11.55	8.40	6.30	12.60	8.89
1887	10.07	10.50	8.49	9.85	5.25	7.35	10.33	10.50	8.40	6.30	12.60	9.06
1888	10.07	10.50	8.69	10.03	5.25	7.35	12.18	10.50	8.40	6.30	12.60	9.26
1889	10.27	10.50	8.58	9.97	5.25	7.35	12.01	10.50	8.40	6.30	12.60	9.25

Tab. K. Tagelohngruppen der Bauhilfsarbeiter in europäischen Großstädten. Berlin.

Jahr	Von je 100 erhaltenen Mark											Mini- mum	¼	½	¾	Maxi- mum
	2.50 bis	2.75 bis	3.00 bis	3.25 bis	3.50 bis	3.75 bis	4.00 bis	4.25 bis	4.50 bis	4.75 bis	5.00					
	2.75	3.00	3.25	3.50	3.75	4.00	4.25	4.50	4.75	5.00	M.					
1885-1895	11.3	7.3	28.3	15.7	27.9	3.3	4.6	1.3	0.3	—	—	2.50	3.02	3.20	3.32	4.67
1896	—	5.6	17.4	22.2	45.3	7.9	1.6	—	—	—	—	2.92	3.25	3.50	3.62	4.00
1897	—	3.2	45.6	17.0	31.0	1.9	1.3	—	—	—	—	2.75	3.10	3.25	3.50	4.00
1898	—	0.8	10.7	10.7	73.5	0.9	3.0	—	0.4	—	—	2.75	3.50	3.50	3.50	4.57
1899	—	—	15.6	2.9	51.5	7.2	15.6	2.6	4.6	—	—	3.00	3.50	3.50	3.75	4.50
1900	—	—	—	—	31.7	—	42.6	16.5	9.2	—	—	3.50	3.67	4.00	4.25	4.50
1901	—	—	—	—	33.2	2.2	47.5	8.1	9.0	—	—	3.50	3.60	4.00	4.20	4.50
1902	—	—	2.1	—	26.6	2.1	44.7	8.0	16.5	—	—	3.00	3.67	4.00	4.20	4.67
1903	—	—	—	—	2.1	0.7	33.7	14.8	42.2	1.7	4.8	3.50	4.00	4.42	4.50	5.00

zeit betrug 1896—1900 der Mindestlohn 2.20—3.67 M., der Höchstlohn 3.00—3.99 M., der Mittellohn 2.55—3.78 M., der Durchschnittslohn 2.54—3.81 M. Bei um weitere 5 % kürzerer Arbeitszeit betrug 1901 bis 1903 der Mindestlohn 3.00—3.50 M., der Höchstlohn 3.50—3.60 M., der Mittellohn 3.50 M., der Durchschnittslohn 3.44—3.51 M. Hinter dem Lohn der Maurer blieb der Durchschnitt in dem Vierteljahrhundert 1879—1903 bei gleicher Arbeitszeit um 16—33 % zurück. Er war bei teilweise längerer Arbeitszeit durchweg (1879—1903) und zwar bis zu 40 % höher als in Nürnberg. Im Jahr 1899 war er bei um 6 % längerer Arbeitszeit sogar auch höher als in Berlin; in den übrigen Jahren (seit 1885) blieb er bei bis zu 10 % längerer Arbeitszeit bis zu 26 % hinter dem Berliner Durchschnitt zurück.

Tab. K. Tagelohngruppen der Bauhilfsarbeiter in europäischen Großstädten. Nürnberg.

Jahr	Von je 100 erhaltenen Mark											Mini- mum	¼	½	¾	Maxi- mum
	1.00 bis	1.25 bis	1.50 bis	1.75 bis	2.00 bis	2.25 bis	2.50 bis	2.75 bis	3.00 bis	3.25 bis	3.50					
	1.25	1.50	1.75	2.00	2.25	2.50	2.75	3.00	3.25	3.50	M.					
1870	—	22.7	77.3	—	—	—	—	—	—	—	—	1.31	1.54	1.54	1.54	1.71
1871	2.6	7.7	89.7	—	—	—	—	—	—	—	—	1.20	1.54	1.54	1.54	1.63
1872	—	3.4	22.0	67.8	6.8	—	—	—	—	—	—	1.37	1.71	1.89	1.89	2.06
1873	1.5	—	18.2	—	74.2	6.1	—	—	—	—	—	1.03	2.06	2.06	2.06	2.40
1874	—	—	17.9	1.8	69.6	7.1	3.6	—	—	—	—	1.54	2.14	2.14	2.23	2.57
1875	—	—	17.1	4.9	63.4	9.7	4.9	—	—	—	—	1.54	2.06	2.23	2.23	2.57
1876	—	—	8.8	1.7	52.6	35.1	1.8	—	—	—	—	1.54	2.24	2.24	2.25	2.50
1877	—	—	5.9	7.8	66.7	17.6	2.0	—	—	—	—	1.60	2.20	2.20	2.24	2.60
1878	—	—	6.9	3.5	51.7	27.6	10.3	—	—	—	—	1.60	2.20	2.20	2.30	2.60
1879	—	—	2.6	2.5	76.9	18.0	—	—	—	—	—	1.60	2.20	2.20	2.24	2.40
1880	—	—	1.8	3.5	94.7	—	—	—	—	—	—	1.60	2.00	2.20	2.20	2.20
1881	—	—	1.6	—	96.8	1.6	—	—	—	—	—	1.50	2.00	2.00	2.20	2.40
1882	—	—	—	3.4	96.6	—	—	—	—	—	—	1.90	2.00	2.00	2.00	2.20
1883	—	—	—	1.5	98.5	—	—	—	—	—	—	1.80	2.00	2.00	2.10	2.20
1884	—	—	6.7	8.0	85.3	—	—	—	—	—	—	1.70	2.00	2.00	2.00	2.20
1885	—	—	—	—	100.0	—	—	—	—	—	—	2.00	2.00	2.00	2.10	2.20
1886	—	—	—	3.9	88.3	7.8	—	—	—	—	—	1.90	2.00	2.00	2.17	2.38
1887	—	—	—	7.4	77.9	14.7	—	—	—	—	—	1.95	2.00	2.17	2.20	2.38
1888	—	—	—	1.7	72.9	25.4	—	—	—	—	—	1.95	2.10	2.17	2.27	2.38
1889	—	—	—	2.9	46.6	50.5	—	—	—	—	—	1.84	2.20	2.30	2.49	2.49
1890-1903	—	—	0.1	0.2	14.0	26.3	37.5	19.9	1.7	0.1	0.2	1.50	2.48	2.51	2.56	3.50

Tab. K. Tagelohngruppen der Bauhilfsarbeiter in europäischen Großstädten. Elberfeld.

Jahr	Von je 100 erhaltenen Mark									Mini- mum	1/4 erhalten bis zu	1/2	3/4	Maxi- mum
	1.75	2.00	2.25	2.50	2.75	3.00	3.25	3.50	3.75					
	bis 2.00	bis 2.25	bis 2.50	bis 2.75	bis 3.00	bis 3.25	bis 3.50	bis 3.75	bis 4.00					
1879	—	—	80.0	20.0	—	—	—	—	—	2.40	2.40	2.40	2.40	2.60
1880	—	33.3	66.7	—	—	—	—	—	—	2.20	2.20	2.30	2.30	2.30
1881	—	60.0	30.0	10.0	—	—	—	—	—	2.20	2.20	2.20	2.40	2.50
1882	—	—	25.0	75.0	—	—	—	—	—	2.30	2.45	2.50	2.50	2.70
1883	25.0	—	50.0	25.0	—	—	—	—	—	1.80	2.10	2.40	2.45	2.50
1884	—	22.2	11.1	66.7	—	—	—	—	—	2.00	2.25	2.50	2.50	2.50
1885	—	—	—	80.0	20.0	—	—	—	—	2.60	2.60	2.60	2.70	2.80
1886	—	—	50.0	50.0	—	—	—	—	—	2.40	2.40	2.50	2.60	2.60
1887	—	8.3	—	33.4	8.3	50.0	—	—	—	2.20	2.70	2.90	3.00	3.00
1888	—	3.1	12.5	34.4	34.4	15.6	—	—	—	2.20	2.50	2.75	2.80	3.00
1889	—	20.0	—	40.0	—	40.0	—	—	—	2.20	2.50	2.70	3.00	3.00
1890	—	6.7	—	20.0	6.7	66.6	—	—	—	2.00	2.60	3.00	3.00	3.00
1891	—	23.1	7.7	15.4	—	53.8	—	—	—	2.00	2.40	3.00	3.00	3.00
1892	—	—	40.0	40.0	20.0	—	—	—	—	2.40	2.40	2.60	2.70	2.80
1893	—	—	—	33.3	—	66.7	—	—	—	2.70	2.70	3.00	3.00	3.00
1894	—	—	—	25.0	—	75.0	—	—	—	2.60	2.80	3.00	3.00	3.00
1895	—	11.1	—	11.1	33.3	44.5	—	—	—	2.00	2.80	2.80	3.00	3.00
1896	—	12.5	25.0	50.0	—	12.5	—	—	—	2.20	2.40	2.55	2.60	3.00
1897	—	—	—	18.7	12.5	43.8	25.0	—	—	2.50	2.80	3.00	3.12	3.40
1898	—	—	—	—	20.0	60.0	20.0	—	—	2.83	3.15	3.15	3.15	3.46
1899	—	—	—	—	—	—	—	36.4	63.6	3.67	3.67	3.78	3.99	3.99
1900	—	—	—	—	—	—	12.5	62.5	25.0	3.46	3.67	3.67	3.73	3.78
1901	—	—	—	—	—	—	—	100.0	—	3.50	3.50	3.50	3.50	3.50
1902	—	—	—	—	—	—	11.1	88.9	—	3.00	3.50	3.50	3.50	3.50
1903	—	—	—	—	—	—	—	100.0	—	3.50	3.50	3.50	3.50	3.60

Lüttich. In den Jahren 1875—1902 betrug der Mindestlohn 1.20 bis 2.00 M., der Höchstlohn 2.32—2.68 M., der Mittellohn 1.80—2.52 M., der Durchschnittslohn 1.87—2.44 M. Der Abstand von dem Durchschnitt der Maurer betrug bei gleicher Arbeitszeit 23—49 %. Hinter dem Lohn in Nürnberg blieb der Durchschnitt (1875—1902) bei nicht stark abweichender Arbeitszeit bis zu 33 % zurück, hinter dem in Elberfeld (1879 bis 1902) bei meist etwas kürzerer Arbeitszeit um 11—46 %, hinter dem in Berlin (1885—1902) bei etwas längerer Arbeitszeit um 29—53 %.

Paris. Der Lohn stieg allmählich von 2.80 M. in den Jahren 1870—1871 bis auf 4.40 M. im Jahr 1881. Auf dieser Höhe hielt er sich bis 1903. Hinter dem Lohn der Maurer blieb er bei gleicher Arbeitszeit durchweg um etwa 1/3 zurück. Der Vorsprung vor Berlin, der im Jahr 1885 noch mehr als 1/2 betrug, war im Jahr 1903 fast völlig verschwunden, während die Arbeitszeit durchweg um 10—11 % länger war. Der Lohn war 1 1/6—2 mal so hoch wie in Elberfeld (1879 bis 1903), 1 1/2—2 1/5 mal so hoch wie in Nürnberg (1870—1903) und 1 1/2 bis 2 1/3 mal so hoch wie in Lüttich (1875—1902).

Vereinigte Staaten. Der Durchschnittslohn wies im Durchschnitt der 11 Großstädte, für die Angaben vorliegen, im großen und ganzen (1870—1898) eine kleine Steigerung auf: er stieg von 7.36 M. im Jahr

Tab. K. Tagelohngruppen der Bauhilfsarbeiter in europäischen Großstädten. Lüttich.

Jahr	Von je 100 erhaltenen Mark							Mini- mum	erhielten bis zu	Maximum		
	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75	1.75 bis 2.00	2.00 bis 2.25	2.25 bis 2.50	2.50 bis 2.75					
	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.					
1875	—	—	—	14.3	78.6	—	7.1	1.76	2.00	2.00	2.20	2.60
1876	—	—	—	—	87.5	—	12.5	2.00	2.10	2.20	2.20	2.60
1877	—	—	25.0	—	66.7	—	8.3	1.60	1.80	2.20	2.20	2.60
1878	—	—	—	—	71.4	14.3	14.3	2.00	2.00	2.20	2.32	2.60
1879	3.7	3.7	18.5	11.1	59.3	—	3.7	1.20	1.68	2.00	2.20	2.60
1880	—	4.2	12.5	12.5	66.6	—	4.2	1.28	1.80	2.12	2.20	2.60
1881	—	7.1	14.3	14.3	60.7	—	3.6	1.40	1.80	2.08	2.20	2.60
1882	—	7.4	22.2	3.7	59.3	3.7	3.7	1.36	1.72	2.16	2.20	2.60
1883	—	—	33.3	13.3	26.7	20.0	6.7	1.52	1.72	2.08	2.28	2.60
1884	—	—	31.3	12.5	50.0	—	6.2	1.52	1.64	2.08	2.16	2.60
1885	12.5	—	12.5	—	68.8	—	6.2	1.24	1.84	2.00	2.12	2.60
1886	—	10.5	5.3	15.8	63.1	—	5.3	1.28	1.88	2.00	2.08	2.60
1887	5.9	—	11.7	35.3	41.2	—	5.9	1.20	1.80	1.92	2.00	2.60
1888	—	—	14.3	35.7	42.9	—	7.1	1.52	1.92	1.96	2.12	2.60
1889	—	—	15.4	38.4	38.5	—	7.7	1.72	1.80	1.92	2.08	2.60
1890	—	—	5.9	29.4	58.8	—	5.9	1.60	1.92	2.00	2.20	2.60
1891	—	—	—	9.1	81.8	4.6	4.5	1.76	2.08	2.20	2.20	2.60
1892	—	—	5.9	11.7	64.7	11.8	5.9	1.52	2.08	2.16	2.20	2.60
1893	—	9.1	9.1	9.1	54.5	9.1	9.1	1.28	1.92	2.12	2.20	2.60
1894	—	16.7	—	16.6	50.0	—	16.7	1.44	1.76	2.18	2.20	2.60
1895	—	—	5.3	5.2	57.9	31.6	—	1.52	2.20	2.20	2.28	2.40
1896	—	—	4.8	14.3	66.6	14.3	—	1.52	2.00	2.20	2.24	2.40
1897	—	—	—	20.0	60.0	20.0	—	1.84	2.20	2.20	2.20	2.40
1898	—	—	—	—	72.7	27.3	—	2.00	2.20	2.24	2.28	2.32
1899	—	—	—	11.1	33.3	55.6	—	1.80	2.16	2.32	2.40	2.40
1900	—	—	—	—	9.1	45.4	45.5	2.00	2.32	2.44	2.52	2.60
1901	—	—	—	—	12.5	33.3	54.2	2.00	2.32	2.52	2.60	2.68
1902	—	8.3	25.0	41.7	8.3	8.4	8.3	1.44	1.64	1.80	1.90	2.68
1903	—	—	—	—	—	—	100.0	2.68	2.68	2.68	2.68	2.68

1870 bis auf 8.11 M. im Jahr 1872 und ging allmählich bis auf 6.65 M. im Jahr 1876 zurück. Die dann einsetzende ununterbrochene Steigerung hielt bis 1885 an. Im Jahrzehnt 1885—1894 schwankte der Lohn zwischen 8,89 und 9,29 M., dann sank er wieder bis auf 8.40—8.53 M. in den Jahren 1896—1898. Hinter dem Lohn der Ziegelmaurer blieb er um 43—49 % zurück. Er war etwa doppelt so hoch wie in Paris, etwa 2½—3 mal so hoch wie in Berlin, reichlich 3 mal so hoch wie in Elberfeld, 3—5 mal so hoch wie in Nürnberg und etwa 4 mal so hoch wie in Lüttich. Am höchsten war er 1878 in Cincinnati, 1881 in St. Louis, in allen übrigen Jahren in San Francisco, am niedrigsten 1874 in Chicago, 1877 in Chicago und Richmond, in allen übrigen Jahren in Richmond. Den höchsten Durchschnitt für irgendein Jahr (von 1870—1889) hatte San Francisco mit 12.60 M. in den Jahren 1870 bis 1875 und seit 1882, den niedrigsten Richmond mit 3.73 M. im Jahr 1876.

IV. Wochenlohn.

Berlin. (1885—1903). Der Mindestlohn betrug 15.00—21.00 M., der Höchstlohn 21.00—30.00 M., der Mittellohn 16.20—26.50 M., der Durchschnittslohn 16.44—25.93 M.

Nürnberg. (1870—1903). Der Mindestlohn betrug 6.17—15.00 M., der Höchstlohn 9.77—21.00 M., der Mittellohn 9.26—16.80 M., der Durchschnittslohn 9.21—16.68 M.

Elberfeld. (1879—1903). Der Mindestlohn betrug 10.80—22.05 M., der Höchstlohn 13.80—23.94 M., der Mittellohn 13.20—22.68 M., der Durchschnittslohn 13.60—22.85 M.

Lüttich (1875—1902). Der Mindestlohn betrug 7.20—12.00 M., der Höchstlohn 13.92—16.08 M., der Mittellohn 10.80—15.12 M., der Durchschnittslohn 11.20—14.67 M.

Paris (1870—1903). Der Lohn betrug bei siebentägiger Arbeitszeit 19.60—30.80 M.

Großbritannien (1890—1903). Der Durchschnittslohn betrug 27—29 M.

Vereinigte Staaten (1890—1903). Der Durchschnittslohn betrug 50—58 M.

Setzt man den jeweiligen durchschnittlichen Wochenlohn der Bauhilfsarbeiter in den Vereinigten Staaten (1890—1903) gleich 100, so betrug er in Berlin 39—48, in Nürnberg 27—32, in Elberfeld 30—44, in Lüttich 21—28, in Paris 53—62, in Großbritannien 47—57.

Zweites Kapitel.

Zimmerergewerbe.

Bei der ersten Untersuchung wurden in allen in die Erhebung einbezogenen Ländern Löhne für Zimmerer (carpenters; charpentiers) gewonnen. Bei der zweiten Untersuchung wurden die gleichen Angaben für die inzwischen verflossene Zeit und außerdem auch Daten in Deutschland beschafft.

In den Vereinigten Staaten wurden bei beiden Erhebungen gesonderte Angaben für im Baugewerbe beschäftigte Zimmerer (carpenters) gewonnen. Auch für Frankreich war es möglich durchweg gesonderte Daten für Zimmerer (charpentiers) zu erhalten. Das gleiche gilt für Berlin. Hingegen erwies es sich in je einem Zimmereibetriebe in Nürnberg und Lüttich als unmöglich, die in einer schwachen Minderheit befindlichen und nicht als solche in den Lohnbüchern kenntlich gemachten Bautischler auszuschneiden, und das Material für Großbritannien umfaßt sogar durchweg gemeinsam Zimmerer und Bautischler (carpenters and joiners). Für Großbritannien dürfte sich die gemeinsame Behandlung ohne weiteres aus dem Übereinandergreifen der beiden Berufe erklären. Für Nürnberg und Lüttich dürfte andererseits die Fehlerquelle, die sich aus der Einbeziehung der wenigen in Zimmereien be-

schäftigten Bautischler ergibt, nur gering sein, und zwar um so mehr, als es sich bei diesen Bautischlern im wesentlichen um eigentliche Bauhandwerker handelt, die also die gleiche tägliche Arbeitszeit wie die Zimmerer, nicht etwa wie die in Tischlereien beschäftigten Bautischler, aufweisen und im Gegensatz zu jenen in ihrer Tätigkeit ebenfalls erheblich von der Witterung abhängig sind.

Das handschriftliche Material, das ich in diesem Kapitel verwertet habe, ergibt sich aus folgender Übersicht:

Berlin. Betrieb A: Zimmerer ¹⁾ 1872—1874, 1887—1903.

Nürnberg. Betrieb D: Zimmerer und Bautischler ²⁾ 1885—1903.

Betrieb E: Zimmerer 1878—1903.

Lüttich. Betrieb B: Zimmerer (charpentiers) 1883—1903.

Betrieb C: Zimmerer und Bautischler (charpentiers et menuisiers) 1882—1903.

Paris. Betrieb C: Zimmerer (charpentiers) 1870—1896 ³⁾.

Betrieb D: Zimmerer (charpentiers) 1870—1903.

Lyon. Betrieb B: Zimmerer (charpentiers) 1870—1903 ⁴⁾

Zimmerer.

I. Stundenlohn.

a) Durchschnittslöhne.

Berlin. Der durchschnittliche Stundenlohn der Zimmerer stieg von 43 Pf. im Jahr 1872 auf 53½ Pf. im Jahr 1873 und sank 1874 auf 48 Pf. In den Jahren 1887—1888 war er etwa ebenso hoch. Im folgenden Jahrzehnt schwankte er zwischen 52½ und 57½ Pf., ohne eine Tendenz zum Steigen oder Fallen zu bekunden. Seitdem stieg er ununterbrochen bis auf 68½ Pf. im Jahr 1903. Er entsprach damit, wenn man von dem Jahr 1898 absieht, in dem er um annähernd 5 Pf. geringer war, durchweg (1887—1903) ziemlich genau dem Durchschnittslohn der Maurer.

Nürnberg. Der Durchschnittslohn schwankte in den Jahren 1878 bis 1888 zwischen 24½ und 29 Pf.; er stieg auf 30½ Pf. im Jahr 1889, auf 32—34 Pf. in den Jahren 1890—1894 und dann allmählich bis auf

¹⁾ Die Zimmerer sind in den Lohnbüchern als „Gesellen“ bezeichnet; seit 1892 findet sich in vereinzelt Jahren und in ganz wenigen Fällen der Ausdruck „Postengeselle“; bei der Verarbeitung sind diese „Postengesellen“ von den als Gesellen bezeichneten Zimmerern nicht getrennt worden.

²⁾ Die in den Lohnbüchern für 1902 und 1903 als „Magazinschreiner“ bezeichneten 1—2 Arbeiter, die eine längere Arbeitszeit als die übrigen hatten und nicht als Bauhandwerker anzusehen sind, wurden bei der Verarbeitung ausgeschieden.

³⁾ Der Zimmereibetrieb war in der seit der ersten Erhebung verflossenen Zeit eingegangen.

⁴⁾ Nach den von mir im Betrieb C für 1897—1903 angefertigten Auszügen erhielten dort sämtliche Zimmerer denselben einheitlichen Lohn wie im Betrieb B. Bei den vom Betrieb C für die Jahre 1870—1896 mitgeteilten durchschnittlichen Tagelöhnen scheinen die Überstunden nicht abgezogen worden zu sein. Es ist daher von einer Verwertung des Materials aus Betrieb C vollständig Abstand genommen worden.

43 Pf. im Jahr 1903. Im ganzen stieg er stärker als der Durchschnittslohn der Maurer. Während er daher von 1878—1899 um 6—20 % hinter dem Durchschnitt der Maurer zurückblieb, war der Abstand seitdem stets geringer, und im Jahre 1903 waren beide Löhne gleich. Da der Lohn der Zimmerer in Berlin von 1887—1888 bis 1902—1903 nur um etwa $\frac{1}{3}$, in Nürnberg hingegen um etwa die Hälfte stieg, sank der Abstand des Lohnes der Nürnberger Zimmerer von dem der Berliner, und zwar von 40—47 % in den Jahren 1887—1891 auf 31—39 % in der Folgezeit.

Lüttich. Der Durchschnittslohn wies in den beiden letzten Jahrzehnten keinerlei wesentliche Veränderungen auf: er schwankte von 1883 bis 1903 überhaupt nur zwischen 29 und 30½ Pf. Er war bis 1898 höher, seitdem niedriger als für die Maurer. Bis 1900 betrug der Unterschied nie mehr als 9%. Dann stieg er bis auf 18% im Jahr 1903. Während der Durchschnittslohn der Zimmerer in Lüttich in den 80er Jahren reichlich ebenso hoch war wie in Nürnberg, war er in der Folgezeit stets geringer und blieb seit 1900 um etwa 30 % dahinter zurück. Der Abstand von dem Berliner Durchschnitt stieg von 42 % (1887) auf 57 % (1903).

Paris. Der Durchschnittslohn stieg allmählich von 54 Pf. in den Jahren 1870—1874 auf 70 Pf. im Jahr 1882; auf dieser Höhe etwa hielt er sich bis 1896; seitdem betrug er 72 Pf.¹⁾ Er war durchweg erheblich höher als für die Maurer; da er aber von 1870—1903 nur um $\frac{1}{3}$ stieg, während der Lohn der Maurer um reichlich die Hälfte zunahm, verringerte sich der Vorsprung von etwa 40 % auf etwa 20 %. Der Durchschnittslohn der Zimmerer war stets höher als in Berlin; jedoch verminderte sich der Vorsprung, der 1887 etwa $\frac{2}{5}$ betrug, allmählich, bis er am Schluß der Berichtszeit nur mehr unbedeutend war. Schon im Gründerjahr 1873 war der Durchschnittslohn in beiden Städten allerdings etwa der gleiche gewesen. Er war in Paris stets (1883—1903) fast 2½ mal so hoch wie in Lüttich; während das Übergewicht gegenüber dem Nürnberger Lohn in den Jahren 1878—1889 etwa ebenso groß war, war der Durchschnitt seit 1895 stets weniger als doppelt so hoch, und seit 1900 betrug der Überschuß nur mehr etwa $\frac{7}{10}$.

Lyon. Der Lohn stieg allmählich von 36 Pf. in den Jahren 1870 bis 1871 bis auf 56 Pf. im Jahr 1881; auf dieser Höhe hielt er sich ohne jede Veränderung. Während er 1870—1871 ebenso hoch war wie der der Maurer, überragte er ihn seitdem um 17—27 %. Er war um 9—33 % geringer als der Durchschnittslohn in Paris. Er war im großen und ganzen etwa ebenso hoch wie in Berlin, nur in den Jahren 1873 und 1903 war er um etwa $\frac{1}{5}$ geringer. Er war durchweg fast doppelt so hoch wie

¹⁾ Der Lohn betrug im Betrieb C 1870—1874: 48 Pf., 1875—1881: 56 Pf., 1882—1896: 64 Pf., im Betrieb D 1870—1875: 56 Pf., 1876—1881: 64 Pf., 1882—1903: 72 Pf.

Tab. A. Durchschnittliche Stundenlöhne der Zimmerer in Europa.

(Pfennig)

a) 1870—1889

Jahr	Berlin	Paris	Lyon	Jahr	Nürnberg	Paris	Lyon	Jahr	Nürnberg	Lüttich	Paris	Lyon	Jahr	Berlin	Nürnberg	Lüttich	Paris	Lyon
1870	.	54.1	36.0	1875	.	56.0	44.0	1880	24.6	.	61.6	52.0	1885	.	28.4	29.4	70.1	56.0
1871	.	54.1	36.0	1876	.	61.8	44.0	1881	25.2	.	61.6	56.0	1886	.	28.8	29.1	70.1	56.0
1872	42.8	54.1	44.0	1877	.	61.6	44.0	1882	26.8	.	69.6	56.0	1887	50.6	28.8	29.6	70.1	56.0
1873	53.6	54.1	44.0	1878	26.7	61.6	44.0	1883	26.6	29.5	69.6	56.0	1888	51.5	29.1	29.2	70.3	56.0
1874	48.1	54.1	44.0	1879	26.9	61.6	44.0	1884	27.3	29.4	69.6	56.0	1889	57.5	30.3	29.4	70.3	56.0

b) 1890—1903

Städte	Betriebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Berlin	1	42—94	56.4	56.5	53.9	53.7	52.7	53.1	56.7	57.6	56.5	61.4	63.5	65.9	66.5	68.5
Nürnberg	2	38—107	32.2	33.9	33.1	33.4	32.5	35.3	36.2	36.2	39.2	40.5	41.7	42.0	42.3	43.0
Lüttich	2	30—54	29.6	29.5	29.6	29.9	30.2	29.8	30.5	30.0	30.1	30.1	30.2	30.2	30.2	29.8
Paris	1—2	80—115	70.3	70.1	70.1	70.1	70.1	69.9	69.6	72.0	72.0	72.0	72.0	72.0	72.0	72.0
Lyon	1	15—20	56.0	56.0	56.0	56.0	56.0	56.0	56.0	56.0	56.0	56.0	56.0	56.0	56.0	56.0
Großbritannien	.	.	71.0	73.8	75.2	75.2	75.2	76.6	79.5	80.9	80.9	83.7	85.2	85.2	85.2	85.2

in Lüttich und in den 80er Jahren auch etwa doppelt so hoch wie in Nürnberg; dann verringerte sich der Vorsprung, der 1878—1879 nur etwa $\frac{2}{3}$ betragen hatte, bis auf etwa $\frac{1}{3}$ in den Jahren 1900—1903.

Großbritannien. Der Durchschnittslohn stieg von 71 Pf. im Jahr 1890 bis auf 85 Pf. in den Jahren 1900—1903. Er war in der Regel etwas niedriger als für die Maurer. Er war durchweg etwas höher als in Paris, um etwa $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ höher als in Berlin und Lyon, reichlich doppelt so hoch wie in Nürnberg und etwa $2\frac{1}{2}$ —3 mal so hoch wie in Lüttich.

Vereinigte Staaten. Der Durchschnittslohn stieg von 1.13—1.19 M. im Jahrzehnt 1890—1899 allmählich bis auf 1.51 M. im Jahr 1903. Hinter dem Lohn der Ziegelmaurer blieb er um 34—38 % zurück. Der Vorsprung vor den europäischen Städten war daher geringer als bei den Ziegelmaurern. Immerhin war der Durchschnitt um $\frac{2}{5}$ — $\frac{4}{5}$ höher als in Großbritannien, etwa $1\frac{3}{5}$ —2 mal so hoch wie in Paris, reichlich doppelt so hoch wie in Berlin, etwa 2— $2\frac{1}{2}$ mal so hoch wie in Lyon, 3— $3\frac{1}{2}$ mal so hoch wie in Nürnberg und etwa 4—5 mal so hoch wie in Lüttich. Die Unterschiede von Landesteil zu Landesteil waren weniger groß als bei den Maurern und Putzern. Am niedrigsten war der Durchschnitt fast stets in den südatlantischen Staaten (nur 1897 in den Südzentralstaaten), am höchsten ausnahmslos in den Weststaaten. Am kleinsten war der Abstand zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Durchschnitt im Jahr 1897, als er in den Weststaaten nur um 31 % höher war als in den Südzentralstaaten, am größten im Jahr 1903, als er in den Weststaaten um 65 % höher war als in den südatlantischen Staaten. Von den 52 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen (mit 143 oder 63 % aller untersuchten Betriebe), war der Durchschnittslohn

Tab. B. Durchschnittliche Stundenlöhne der Zimmerer in den Vereinigten Staaten.

(Pfennig)

Landesteil bzw. Stadt	Be- triebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
I. Landesteile																
Nordatlantisch	92	2480—3258	120	122	126	122	122	123	126	125	127	125	133	140	151	156
Südatlantisch	35	743— 937	99	99	97	99	97	97	97	102	100	104	109	109	109	119
Nordzentral .	59	1094—1930	107	106	112	112	108	106	106	107	109	114	127	132	143	154
Südzentral . .	25	436— 681	109	108	106	100	100	97	97	101	106	106	115	120	123	134
West	16	174— 393	146	147	150	142	134	132	137	133	139	149	158	170	177	196
Vereinigte St.	227	5021—6906	114	115	119	115	113	113	115	116	117	119	128	134	143	151
II. Städte																
New York . .	8	252—667	181	183	183	182	183	182	183	183	184	189	208	209	216	236
Philadelphia .	7	212—451	124	125	126	125	126	125	125	124	132	131	144	146	165	168
Boston	5	200—319	126	126	127	128	127	127	127	128	128	141	142	142	147	
Pittsburg . . .	3	44—316	129	128	127	126	115	109	111	113	112	118	140	153	182	184
Baltimore . . .	5	103—210	109	111	109	114	115	111	111	110	110	115	116	117	123	154
Atlanta	3	39— 72	79	77	77	76	79	86	87	86	91	91	99	96	98	100
Richmond . . .	4	23— 34	101	101	100	100	93	95	92	97	97	102	104	109	113	
Chicago	2	52—132	147	147	147	147	147	147	147	147	157	178	189	189	189	210
St. Louis . . .	3	41—136	128	129	136	150	151	147	147	147	147	137	161	172	178	223
Cincinnati . .	2	137—268	115	123	131	130	137	119	119	115	108	114	124	136	150	150
St. Paul	4	73—148	103	101	101	100	96	96	97	99	101	101	113	138	153	153
New Orleans	4	43— 80	117	113	113	110	111	111	111	110	111	109	118	125	125	148
Louisville . . .	2	42—102	101	98	98	98	93	92	90	89	89	97	106	108	109	125
Little Rock .	2	44—115	101	97	99	89	88	88	92	100	104	105	107	108	108	125
San Francisco	4	48—102	155	155	157	148	140	139	154	155	155	159	166	166	179	206
Portland	2	4— 38	146	146	145	165	85	105	105	115	118	144	134	138	151	181

am niedrigsten 1900 in Grand Rapids, 1901 in Harrisburg, in allen übrigen Jahren in Augusta, am höchsten durchweg in New York. Setzt man den Lohn in der Stadt mit dem jeweilig niedrigsten Durchschnitt gleich 100, so schwankte er in New York zwischen 224 (1901) und 307 (1891).

Nordatlantische Staaten. Der Durchschnittslohn stieg von 1.20 bis 1.27 M. im Jahrzehnt 1890—1899 allmählich bis auf 1.56 M. im Jahr 1903. Hinter dem Lohn der Ziegelmaurer blieb er um 29—36 % zurück. Über dem Durchschnitt standen von den 16 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: New York, in einzelnen Jahren: Philadelphia 1890—1895, 1898—1903), Boston (1890—1901), Pittsburg (1890—1893, 1900—1903), Newark (1897—1903), Jersey City (1896 bis 1903) und Paterson (1902—1903), in keinem Jahr: Buffalo, Providence, Rochester, Syracuse, Manchester, Harrisburg, Johnstown, Bayonne und Williamsport. Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte Syracuse mit 82 Pf. im Jahr 1894, den höchsten — zugleich von allen 52 Städten überhaupt — New York mit 2.36 M. im Jahr 1903.

Südatlantische Staaten. Der Durchschnittslohn stieg von 0.97—1.02 M. in den Jahren 1890—1898 — erheblich weniger als in den übrigen Landesteilen — bis auf 1.19 M. im Jahr 1903. Er war um 17—27 % geringer als in den nordatlantischen Staaten. Hinter dem Durchschnitt der

Ziegelmaurer blieb er um 26—38 % zurück. Über dem Durchschnitt standen von den 8 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: Baltimore, Wilmington und Wheeling, in einzelnen Jahren: Richmond (1890—1893) und Jacksonville (1890—1902), in keinem Jahr: Atlanta, Charleston und Augusta. Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr — zugleich von allen 52 Städten überhaupt — hatte Augusta mit 59 Pf. im Jahr 1891, den höchsten Wheeling mit 1.64 M. im Jahr 1903.

Nordzentralstaaten. Der Durchschnittslohn stieg von 1.06—1.12 M. in den Jahren 1890—1898 bis auf 1.54 M. im Jahr 1903. Er war um 5—31 % höher als in den südatlantischen und um 1—16 % niedriger als in den nordatlantischen Staaten. Er stieg viel stärker als für die Ziegelmaurer, so daß sich der anfangs sehr große Abstand (1890—1891 : 45 %) erheblich verminderte (1901—1903 : 37 %). Über dem Durchschnitt standen von den 18 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: Chicago, St. Louis und Kansas City, Mo., in einzelnen Jahren: Cleveland (1891—1894, 1896—1903), Cincinnati (1890—1897, 1901—1902), Milwaukee (1891), Minneapolis (1899—1903), Indianapolis (1890—1898, 1900—1902), St. Paul (1901—1902), Des Moines (1890—1893, 1895—1899, 1901—1903), Peoria (1895—1896, 1898—1903), Dubuque (1891—1898) und Springfield (1896—1898, 1902—1903), in keinem Jahr: Detroit, Grand Rapids, Terre Haute, Racine und Sioux Falls. Den niedrigsten Durchschnitt für irgend ein Jahr hatte Grand Rapids mit 81 Pf. im Jahr 1895, den höchsten St. Louis mit 2.23 M. im Jahr 1903.

Südzentralstaaten. Der Durchschnittslohn sank von 1.09 M. im Jahr 1890 bis auf 97 Pf. in den Jahren 1895—1896, stieg dann bis auf 1.06 M. in den Jahren 1898—1899 und bis auf 1.34 M. im Jahr 1903. Während er 1890—1891 höher war als in den Nordzentralstaaten, wurde er ähnlich wie der Lohn der Ziegelmaurer von der rückläufigen Bewegung in der Mitte der 90er Jahre erheblich stärker getroffen als in den Nordzentralstaaten, so daß er seit 1892 dauernd und bis zu 14 % niedriger war. Auch den Vorsprung vor den südatlantischen Staaten vermochte er nicht ständig zu behaupten, wenn er auch im großen und ganzen etwas höher war. Hinter dem Durchschnitt der Ziegelmaurer blieb er um 37—46 % zurück. Über dem Durchschnitt standen von den 6 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: New Orleans, in einzelnen: Memphis (1893—1903), Houston (1894—1903) und Birmingham (1890—1894, 1901—1903), in keinem Jahr: Louisville und Little Rock. Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte Birmingham mit 87 Pf. im Jahr 1896, den höchsten Houston mit 1.57 M. im Jahr 1903.

Weststaaten. Der Durchschnittslohn sank von 1.46—1.50 M. in den Jahren 1890—1892 bis auf 1.32 M. im Jahr 1895, erreichte erst 1898 wieder den Betrag von 1.39 M. und stieg dann bis auf 1.96 M. im Jahr 1903.

Er war um 23—38 % höher als in den Nordzentralstaaten und um 31—46 % höher als in den Südzentralstaaten. Da er im Gegensatz zu dem von vorneherein sehr hohen Durchschnittslohn der Ziegelmaurer, der nur wenig stieg, recht erheblich zunahm, sank der Abstand von dem Lohn der Ziegelmaurer noch stärker als in den Nordzentralstaaten von 45 % (1890) auf 34 % (1903). Über dem Durchschnitt standen von den 4 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in einzelnen Jahren: San Francisco (1890—1900, 1902—1903), Denver (1899, 1901—1902) und Portland (1890, 1893), in keinem Jahr: Tacoma. Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte Portland mit 85 Pf. im Jahr 1894, den höchsten San Francisco mit 2.06 M. im Jahr 1903.

b) L o h n g l i e d e r u n g.

Berlin. Die Zahl der Lohnsätze der Zimmerer schwankte in den einzelnen Jahren zwischen 3 und 11, war also etwas geringer als bei den Maurern. Dazu kommt noch, daß bei den Zimmerern im Gegensatz zu den Maurern eine Abnahme der Zahl dieser Lohnsätze deutlich erkennbar ist: während von 1887—1899 stets mindestens 5 Lohnsätze festgestellt wurden, waren es seitdem nie mehr als 4. Auch war der Abstand zwischen dem Mindest- und dem Höchstlohn bei den Zimmerern in der Regel erheblich kleiner als bei den Maurern. Jedoch spielte jeweilig ein bestimmter Lohnsatz in beiden Berufen die gleiche große ständig wachsende Rolle, und in beiden Berufen trat seine dauernde Annäherung an den Mindestlohn im gleichen Zeitpunkt, zu Beginn der 90er Jahre, ein. Der

Tab. C. Stundenlohngruppen der Zimmerer in europäischen Großstädten. Berlin.

Jahr	Ar- beiter	Von je 100 erhaltenen Pfennig								Mini- mum	1/4	1/2	3/4	Maxi- mum
		35 bis 40	40 bis 45	45 bis 50	50 bis 55	55 bis 60	60 bis 65	65 bis 70	70 bis 75					
		Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.					
1872	49	—	67.3	32.7	—	—	—	—	—	40.3	40.3	40.3	45.4	47.9
1873	52	—	7.7	19.2	48.1	13.5	7.7	3.8	—	42.9	47.9	50.4	54.2	65.5
1874	59	—	32.2	44.0	10.2	3.4	3.4	5.1	1.7	40.3	42.9	45.4	47.9	70.6
1887	150	—	—	4.0	94.0	2.0	—	—	—	47.4	50.4	50.4	50.4	57.5
1888	117	—	—	19.6	77.8	2.6	—	—	—	47.4	50.4	52.4	52.4	59.5
1889	87	—	—	1.2	5.7	83.9	8.0	1.2	—	45.4	57.5	57.5	57.5	66.6
1890	94	—	—	—	—	95.7	1.1	3.2	—	55.5	55.5	55.5	56.5	67.6
1891	87	—	—	—	—	93.1	3.5	3.4	—	55.5	55.5	55.5	57.5	69.6
1892	70	—	—	2.9	81.4	8.6	4.3	2.8	—	45.4	52.9	52.9	54.5	69.6
1893	42	—	—	4.8	64.3	19.0	7.1	4.8	—	45.4	50.4	52.9	55.5	68.1
1894	56	—	1.8	1.8	76.8	10.7	5.3	3.6	—	40.3	50.4	50.4	54.5	68.6
1895	52	—	1.9	—	75.0	15.4	3.9	3.8	—	40.3	50.4	52.4	54.5	68.6
1896	87	—	—	—	—	90.8	2.3	6.9	—	55.5	55.5	55.5	55.5	68.6
1897	45	—	—	—	—	80.0	8.9	11.1	—	55.5	55.5	55.5	58.5	68.6
1898	72	1.4	1.4	—	—	86.1	4.2	6.9	—	35.3	55.5	55.5	56.5	68.6
1899	59	—	1.7	—	—	—	86.4	11.9	—	40.4	60.6	60.6	62.6	68.6
1900	72	—	—	—	—	—	91.7	8.3	—	63.1	63.1	63.1	63.1	68.6
1901	75	—	—	—	—	1.3	—	93.4	5.3	55.5	65.6	65.6	65.6	70.7
1902	46	—	—	—	—	—	—	87.0	13.0	65.6	65.6	65.6	65.6	72.7
1903	71	—	—	—	—	—	—	88.7	11.3	68.1	68.1	68.1	68.1	72.7

Tab. C. Stundenlohngruppen der Zimmerer in europäischen Großstädten. Nürnberg.

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhalten Pfennig													Minimum Pf.	$\frac{1}{4}$ | $\frac{1}{2}$ | $\frac{3}{4}$ erhielten bis zu			Maximum Pf.
		17½	20	22½	25	27½	30	32½	35	37½	40	42½	45	Pf.		Pf.	Pf.	Pf.	
		bis 20	bis 22½	bis 25	bis 27½	bis 30	bis 32½	bis 35	bis 37½	bis 40	bis 42½	bis 45							
1878	9	—	—	11.1	88.9	—	—	—	—	—	—	—	—	23.8	27.2	27.2	27.2	27.2	
1879	7	—	—	—	100.0	—	—	—	—	—	—	—	—	26.2	26.2	27.2	27.2	27.2	
1880	17	5.9	—	47.0	41.2	—	5.9	—	—	—	—	—	—	19.2	23.3	23.3	25.0	31.7	
1881	9	—	—	33.3	66.7	—	—	—	—	—	—	—	—	23.3	23.3	25.0	27.2	27.2	
1882	4	—	—	—	50.0	—	—	—	—	—	—	—	—	25.5	25.5	26.8	28.2	28.2	
1883	13	—	—	7.7	76.9	—	15.4	—	—	—	—	—	—	24.5	25.5	26.4	26.4	31.8	
1884	10	—	—	—	50.0	30.0	20.0	—	—	—	—	—	—	25.5	25.5	26.6	28.6	31.8	
1885	30	—	—	6.7	46.6	16.7	13.3	13.4	3.3	—	—	—	—	23.2	25.5	27.3	31.8	36.4	
1886	40	—	—	10.0	25.0	35.0	12.5	15.0	2.5	—	—	—	—	22.7	25.9	28.2	30.9	36.4	
1887	46	—	2.2	—	43.5	15.2	28.2	8.7	2.2	—	—	—	—	20.9	26.4	28.6	30.9	36.4	
1888	40	—	—	—	30.0	27.5	30.0	10.0	2.5	—	—	—	—	25.5	26.4	28.2	30.9	36.4	
1889	51	—	—	—	—	35.3	51.0	7.8	5.9	—	—	—	—	28.0	28.0	30.0	32.0	35.0	
1890	69	—	—	—	4.4	5.8	46.4	30.4	7.2	4.4	1.4	—	—	25.0	30.0	32.0	34.0	40.0	
1891	38	—	—	—	—	—	39.5	36.8	13.2	7.9	2.6	—	—	30.0	32.0	33.0	34.0	40.0	
1892	54	—	—	—	—	—	55.5	29.6	7.4	5.6	1.9	—	—	30.0	32.0	32.0	34.0	40.0	
1893	46	—	—	2.2	—	—	47.8	21.7	13.1	13.0	2.2	—	—	24.0	32.0	32.5	35.0	40.0	
1894	62	—	—	1.6	4.8	1.6	43.6	30.7	11.3	4.8	1.6	—	—	24.0	32.0	32.0	34.0	40.0	
1895	84	—	1.2	5.9	1.2	—	1.2	9.5	60.7	14.3	6.0	—	—	22.0	35.0	36.0	37.0	40.0	
1896	75	—	—	—	—	1.3	2.7	17.3	46.7	26.7	5.3	—	—	28.0	35.0	36.0	38.0	40.0	
1897	82	—	1.2	—	—	1.2	1.2	4.9	65.9	25.6	—	—	—	21.7	35.5	36.5	37.5	39.5	
1898	107	—	0.9	—	—	0.9	1.9	2.8	5.6	38.3	47.7	1.9	—	21.9	38.3	39.3	40.3	43.4	
1899	80	—	—	—	—	2.5	2.5	3.7	10.0	2.5	52.5	26.3	—	28.2	40.3	40.8	43.4	44.4	
1900	90	—	—	—	—	—	3.4	—	2.2	1.1	61.1	18.9	13.3	30.3	40.3	41.3	44.4	46.4	
1901	71	—	—	—	—	1.4	1.4	1.4	2.8	—	60.6	12.7	19.7	28.2	40.3	42.4	44.4	46.4	
1902	72	—	—	—	—	—	1.4	1.4	4.2	1.4	48.6	26.4	16.6	32.3	41.3	42.4	44.4	47.4	
1903	43	—	—	—	—	—	—	—	2.3	7.0	41.9	20.9	27.9	36.3	42.4	42.4	45.4	47.4	

Mindestlohn selbst betrug 1872—1874: 40½—43 Pf., 1887—1903: 35½ bis 68 Pf., der Höchstlohn 1872—1874 : 48—70½ Pf., 1887—1903: 57½—72½ Pf. Der Mittellohn bewegte sich in den Jahren 1872—1874 zwischen 40½ und 50½ Pf. Im Jahre 1887 betrug er abermals 50½ Pf. und stieg dann bis auf 57½ Pf. im Jahr 1889. Dann sank er wieder bis auf 50½ Pf. im Jahr 1894 und stieg in der Folgezeit allmählich bis auf 68 Pf. im Jahr 1903. Dabei trat in der Zeit des Niederganges in der Mitte der 90er Jahre eine gewisse Zersplitterung der Löhne ein, so daß in diesen Jahren kein Lohnsatz die Mehrheit der Arbeiter auf sich vereinigte. Der Mittellohn selbst war fast ausnahmslos niedriger als der Durchschnittslohn.

Nürnberg. Die Lohngliederung war hier (1878—1903) wie bei den Maurern viel mannigfaltiger als in Berlin: die Zahl der Lohnsätze war sehr groß — sie betrug bis zu 14 — und fast nie erhielt die Mehrheit der Zimmerer den gleichen Lohn. Auch eine Tendenz zur Vereinheitlichung war in keiner Richtung bemerkbar. Der Mindestlohn bewegte sich zwischen 19 und 36½ Pf., der Höchstlohn zwischen 27 und 47½ Pf. Der Mittellohn stieg von 23½—28½ Pf. in den Jahren 1878—1888 auf 42½ Pf. in den Jahren 1901—1903; er war meist niedriger als der Durchschnittslohn.

Tab. C. Stundenlohngruppen der Zimmerer in europäischen Großstädten. Lüttich.

Jahr	Ar- bei- ter	Von je 100 erhaltenen Pfennig										Mini- mum	1/4	1/2	3/4	Maxi- mum
		wenig- als 20	20 bis 22 1/2	22 1/2 bis 25	25 bis 27 1/2	27 1/2 bis 30	30 bis 32 1/2	32 1/2 bis 35	35 bis 37 1/2	37 1/2 bis 40	40					
1883	46	—	—	4.3	19.6	34.8	32.6	6.5	—	—	2.2	24.0	28.0	29.1	32.0	40.0
1884	47	—	2.1	4.3	27.7	21.3	31.9	6.4	4.2	—	2.1	22.4	27.2	29.1	31.2	40.0
1885	39	2.6	2.5	—	23.1	23.1	35.9	7.7	2.5	—	2.6	16.0	27.3	29.6	31.2	40.0
1886	38	—	2.6	2.6	26.3	29.0	29.0	5.3	2.6	—	2.6	20.0	27.2	29.1	30.9	40.0
1887	40	—	5.0	—	20.0	25.0	40.0	5.0	2.5	—	2.5	20.0	27.6	30.0	32.0	40.0
1888	47	—	2.1	6.4	23.4	31.9	27.7	4.3	2.1	—	2.1	22.4	27.3	28.8	32.0	40.0
1889	50	—	2.0	2.0	18.0	42.0	28.0	4.0	2.0	—	2.0	22.4	28.0	29.1	30.4	40.0
1890	30	—	—	3.3	10.0	53.3	23.4	3.3	3.4	—	3.3	24.0	28.8	28.8	30.4	40.0
1891	43	—	2.3	—	11.6	55.8	23.3	2.3	2.4	—	2.3	21.6	28.8	28.8	30.4	40.0
1892	47	—	2.1	—	10.7	53.2	25.5	4.3	2.1	—	2.1	22.4	28.8	28.8	30.4	40.0
1893	49	—	2.0	—	12.3	47.0	24.5	6.1	6.1	—	2.0	22.4	28.8	28.8	32.0	40.0
1894	52	—	—	—	9.6	46.1	30.8	5.8	5.8	—	1.9	25.6	28.8	29.6	32.0	40.0
1895	46	—	2.2	—	10.9	47.8	21.7	8.7	6.5	—	2.2	22.4	28.0	28.8	32.0	40.0
1896	47	—	—	2.1	6.4	36.2	38.3	8.5	6.4	—	2.1	24.0	28.8	30.4	32.0	40.0
1897	41	2.4	2.5	2.4	7.3	31.7	39.1	4.9	7.3	—	2.4	17.6	28.0	30.4	32.0	40.0
1898	42	—	4.8	2.4	7.1	38.1	28.6	7.1	9.5	—	2.4	22.4	28.8	29.2	32.0	40.0
1899	47	—	4.3	2.1	6.4	34.0	36.2	6.4	8.5	—	2.1	22.4	28.0	30.4	32.0	40.0
1900	46	2.2	—	2.2	10.9	28.2	41.3	4.3	8.7	—	2.2	17.6	28.0	30.4	32.0	40.0
1901	51	2.0	—	2.0	13.7	27.4	39.2	5.9	7.8	—	2.0	17.6	28.0	30.4	32.0	40.0
1902	47	4.3	—	2.1	12.7	27.7	31.9	6.4	10.6	—	4.3	19.2	28.0	30.4	32.0	40.0
1903	54	3.7	1.9	1.8	13.0	33.3	27.8	3.7	11.1	—	3.7	19.2	28.0	29.2	32.0	40.0

Lüttich. Die Zahl der Lohnsätze (1883—1903) war wie bei den Maurern außerordentlich groß: sie betrug in keinem Jahr weniger als 11. In keinem Jahr erhielt die Mehrheit der Zimmerer den gleichen Lohn. Eine Tendenz zur Vereinheitlichung war nicht bemerkbar. Der Mindestlohn betrug 16—25 1/2 Pf., der Höchstlohn durchweg 40 Pf. Der Mittel-lohn war mit 29—30 1/2 Pf. etwa ebenso hoch wie der Durchschnittslohn.

Vereinigte Staaten. Die Lohngliederung der Zimmerer war in den meisten von den 52 Städten, für welche die Löhne gegliedert sind, mannigfaltiger als für die Ziegelmaurer und Putzer: Nur in einer einzigen Stadt (Chicago) wurde in jedem Jahre sämtlichen Zimmerern ein einheitlicher Lohn gezahlt, und nur in zwei weiteren Städten (Harrisburg und Denver) war es in der Mehrzahl der Jahre der Fall; in 14 Städten traf es in mindestens einem Jahr zu, in den übrigen 35 Städten in keinem einzigen. Der einheitliche Lohn selbst bewegte sich in ziemlich weiten Grenzen: am niedrigsten war er mit nur 84 Pf. in Williamsport 1890; weniger als 1.25 M. betrug er außerdem mit 93 Pf. in Harrisburg 1892 bis 1901, mit 94 Pf. in Springfield, Ill., 1890—1892, mit 1.05 M. in Des Moines 1894, Denver 1894 und 1897 und Tacoma 1895—1897, endlich mit 1.17 M. in Wilmington 1897—1902. Am höchsten war er andererseits mit 2.10 M. in Chicago 1903; mehr als 1.75 M. betrug er außerdem mit 1.89 M. in Chicago 1900—1902, Denver 1902—1903 und Tacoma 1903, mit 1.84 M. in Pittsburg 1903 und mit 1.78 M. in Chicago 1899. Weniger als 59 Pf. erhielt der niedrigst gelohnte Zimmerer in Char-

Tab. D. Stundenlohngruppen der Zimmerer in amerikanischen Städten.

Jahr	Ar- bei- ter	Von je 100 erhaltenen Mark						Jahr	Ar- bei- ter	Von je 100 erhielt. M.				Jahr	Ar- bei- ter	Von je 100 erh. M.			
		1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75	1.75 bis 2.00	2.00 bis 2.25	2.25 bis 2.50			1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75	1.75 bis 2.00			0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75
New York							Philadelphia				New Orleans								
1890	373	1.3	2.7	2.7	93.3	—	—	1890	341	22.3	77.7	—	—	1890	58	—	82.8	17.2	—
1891	494	1.0	0.4	1.8	96.8	—	—	1891	225	22.2	77.8	—	—	1891	72	12.5	80.6	6.9	—
1892	667	0.6	—	1.9	97.5	—	—	1892	262	15.3	84.7	—	—	1892	72	13.9	77.8	8.3	—
1893	382	1.3	—	5.0	93.7	—	—	1893	262	19.5	80.5	—	—	1893	43	25.6	60.5	13.9	—
1894	344	1.2	0.3	1.4	97.1	—	—	1894	220	11.4	88.6	—	—	1894	44	22.7	65.9	11.4	—
1895	379	0.5	2.4	2.6	94.5	—	—	1895	245	12.2	87.8	—	—	1895	52	17.3	71.2	11.5	—
1896	505	—	1.0	1.8	97.2	—	—	1896	245	16.3	83.7	—	—	1896	50	20.0	70.0	10.0	—
1897	392	—	1.5	2.6	93.9	2.0	—	1897	235	18.3	81.7	—	—	1897	53	22.6	69.8	7.6	—
1898	401	—	0.5	2.2	95.3	2.0	—	1898	212	—	100.0	—	—	1898	44	18.2	72.7	9.1	—
1899	316	—	—	3.8	72.8	23.4	—	1899	286	2.8	97.2	—	—	1899	47	8.5	91.5	—	—
1900	252	—	—	4.4	—	95.6	—	1900	309	3.9	96.1	—	—	1900	49	—	59.2	40.8	—
1901	290	—	—	3.1	—	96.9	—	1901	345	—	100.0	—	—	1901	56	3.6	7.1	89.3	—
1902	264	—	—	1.9	—	72.7	25.4	1902	451	—	15.5	84.5	—	1902	80	—	27.5	71.3	1.2
1903	310	—	—	—	2.6	97.4	—	1903	335	—	—	100.0	—	1903	59	—	—	94.9	5.1
Chicago							Boston				Louisville								
1890-1897	86	—	100.0	—	—	—	—	1890	208	34.6	63.0	2.4	—	1890-1893	43	58.1	37.2	4.7	—
1898	121	—	—	100.0	—	—	—	1891	208	31.7	65.4	2.9	—	1894	42	81.0	19.0	—	—
1899-1902	108	—	—	—	100.0	—	—	1892	200	29.0	67.5	3.5	—	1895	52	84.6	15.4	—	—
1903	96	—	—	—	—	100.0	—	1893	209	25.4	71.3	3.3	—	1896	62	88.7	11.3	—	—
St. Louis							Boston				Louisville								
1890	55	45.5	54.5	—	—	—	—	1894	216	24.5	71.8	3.7	—	1897	58	89.7	10.3	—	—
1891	57	43.9	56.1	—	—	—	—	1895	206	26.2	69.9	3.9	—	1898	72	88.9	11.1	—	—
1892	66	22.7	68.2	9.1	—	—	—	1896	219	27.8	67.6	4.6	—	1899	80	38.7	61.3	—	—
1893	46	—	87.0	13.0	—	—	—	1897	232	31.5	63.8	4.7	—	1900	69	7.2	89.9	2.9	—
1894	42	—	81.0	19.0	—	—	—	1898	224	26.3	68.3	5.4	—	1901	93	8.6	89.3	2.1	—
1895-1898	46	—	100.0	—	—	—	—	1899	256	24.2	71.1	4.7	—	1902	100	5.0	92.0	3.0	—
1899	61	16.4	83.6	—	—	—	—	1900	244	20.9	66.4	8.2	4.5	1903	102	3.9	15.7	80.4	—
1900	90	—	66.7	—	33.3	—	—	1901	262	13.7	73.7	8.4	4.2						
1901	74	—	40.5	—	59.5	—	—	1902	240	13.8	70.8	11.2	4.2						
1902	136	—	25.7	—	74.3	—	—	1903	319	1.2	78.4	15.7	4.7						
1903	111	—	—	—	18.0	—	82.0												

leston 1890—1891, Augusta 1890—1899 und 1902—1903, Birmingham 1894—1897 und Portland, Oreg., 1894, weniger als 67 Pf. außerdem in Manchester 1894, Atlanta 1890—1897, Charleston 1892—1899, Augusta 1900—1901, Jacksonville 1890—1896, Grand Rapids 1890—1897, Racine 1890—1897, Birmingham 1890—1891 und 1898 und Little Rock 1891—1896. Mehr als 2.25 M. erhielt der bestgelohnte Zimmerer in New York 1902—1903 und St. Louis 1903, mehr als 2.00 M. außerdem in New York 1897—1901, Chicago 1903 und San Francisco 1903. Während in Harrisburg und Augusta in keinem Jahr ein Zimmerer mehr als 1.17 M. erhielt, bekam in Chicago in keinem Jahr einer weniger als 1.47 M.

II. Arbeitszeit.

Berlin. Die tägliche Arbeitszeit der Zimmerer betrug von 1887 (1872) bis 1896 Montags bis Freitags je 10 Stunden, Sonnabends 9½ Std., von 1897—1903 Montags bis Freitags je 9 Std. Sonnabends 8½ Std.

Tab. D. Stundenlohngruppen der Zimmerer in amerikanischen Städten (Schluß).

Jahr	Ar- bei- ter	Von je 100 erhaltenen Mark						Ar- bei- ter	Von je 100 erhielt. M.					Ar- bei- ter	Von je 100 erhaltenen Mark																																																																																																																																																																																																																																																																																																																	
		0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75	1.75 bis 2.00	2.00 bis 2.25		0.50 bis 0.75	0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75		0.50 bis 0.75	0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75	1.75 bis 2.00																																																																																																																																																																																																																																																																																																												
Pittsburg																		Baltimore																		St. Paul																																																																																																																																																																																																																																																																																												
1890	71	—	—	100.0	—	—	—	192	—	13.5	84.9	1.6	—	—	148	—	53.4	39.9	6.7	—	—	1891	84	—	3.6	96.4	—	—	—	134	—	16.4	81.4	2.2	—	—	137	—	63.5	29.2	7.3	—	—	1892	128	—	17.2	82.8	—	—	—	145	—	18.6	80.0	1.4	—	—	112	—	66.1	26.8	7.1	—	—	1893	123	—	10.6	89.4	—	—	—	130	—	7.7	89.2	3.1	—	—	92	—	53.3	38.0	8.7	—	—	1894	44	13.7	63.6	22.7	—	—	—	172	—	4.1	94.7	1.2	—	—	78	—	68.0	19.2	12.8	—	—	1895	137	7.3	83.2	9.5	—	—	—	180	—	15.0	84.4	0.6	—	—	73	—	69.8	19.2	11.0	—	—	1896	108	7.4	79.6	13.0	—	—	—	155	—	12.9	86.5	0.6	—	—	86	—	70.9	19.8	9.3	—	—	1897	86	—	83.7	16.3	—	—	—	122	—	12.3	87.7	—	—	—	80	—	73.8	16.2	10.0	—	—	1898	70	—	84.3	15.7	—	—	—	181	2.8	10.5	85.6	1.1	—	—	93	—	65.6	23.7	10.7	—	—	1899	316	—	94.3	5.7	—	—	—	127	—	—	98.4	1.6	—	—	97	—	65.0	24.7	10.3	—	—	1900	119	—	—	100.0	—	—	—	210	—	—	99.0	1.0	—	—	102	—	3.9	59.8	36.3	—	—	1901	243	—	—	4.1	95.9	—	—	111	—	—	97.3	2.7	—	—	106	—	—	—	76.4	23.6	—	1902	248	—	—	—	8.1	91.9	—	103	—	—	57.3	40.8	1.9	—	118	—	—	—	31.4	68.6	—	1903	268	—	—	—	100.0	—	—	130	—	0.8	1.5	13.1	84.6	—	115	—	—	—	32.2	67.8	—													
Cincinnati																		Atlanta																		Little Rock																																																																																																																																																																																																																																																																																												
1890	199	—	85.4	13.6	1.0	—	—	46	47.8	52.2	—	—	—	—	115	—	57.4	33.9	8.7	—	—	1891	190	—	71.6	27.3	1.1	—	—	42	57.1	42.9	—	—	—	—	105	14.3	28.6	47.6	9.5	—	—	1892	182	—	38.5	60.4	1.1	—	—	39	59.0	41.0	—	—	—	—	90	11.1	43.3	34.5	11.1	—	—	1893	168	—	42.9	51.8	5.3	—	—	42	57.1	42.9	—	—	—	—	90	33.3	27.8	38.9	—	—	—	1894	182	—	16.5	72.5	11.0	—	—	47	40.4	59.6	—	—	—	—	92	32.6	31.5	35.9	—	—	—	1895	179	—	77.7	17.8	4.5	—	—	65	33.8	30.8	35.4	—	—	—	89	35.9	27.0	37.1	—	—	—	1896	139	—	79.1	17.3	3.6	—	—	50	28.0	38.0	34.0	—	—	—	94	24.5	28.7	40.4	6.4	—	—	1897	153	7.2	79.1	11.1	2.6	—	—	54	33.3	37.1	29.6	—	—	—	69	14.5	36.2	34.8	14.5	—	—	1898	137	10.2	81.0	5.1	3.7	—	—	64	15.6	54.7	29.7	—	—	—	70	—	40.0	45.7	14.3	—	—	1899	240	3.3	87.1	7.9	1.7	—	—	56	10.7	58.9	30.4	—	—	—	70	—	37.1	48.6	14.3	—	—	1900	228	—	46.0	52.2	1.8	—	—	61	—	47.5	52.5	—	—	—	76	—	36.8	46.1	17.1	—	—	1901	221	—	—	93.2	5.4	1.4	—	59	13.6	44.0	42.4	—	—	—	65	—	36.9	43.1	20.0	—	—	1902	268	—	—	84.0	14.9	1.1	—	64	12.5	31.2	56.3	—	—	—	64	—	37.5	40.6	21.9	—	—	1903	146	—	—	81.5	16.4	2.1	—	72	—	44.4	50.0	5.6	—	—	44	—	27.3	18.2	40.9	4.5	9.1													
San Francisco																		Richmond																		Portland																																																																																																																																																																																																																																																																																												
1890	67	—	1.5	61.2	19.4	17.9	—	32	12.5	40.6	37.5	9.4	—	—	31	—	—	22.6	29.0	32.3	16.1	—	1891	69	—	2.9	52.2	29.0	15.9	—	31	12.9	38.7	38.7	9.7	—	—	29	—	—	27.6	31.0	27.6	13.8	—	1892	67	—	4.5	47.7	25.4	22.4	—	34	5.9	52.9	32.4	8.8	—	—	30	—	—	26.7	33.3	26.7	13.3	—	1893	54	—	1.8	77.8	20.4	—	—	33	12.1	45.5	33.3	9.1	—	—	16	—	—	12.5	25.0	—	—	62.5	1894	48	—	2.1	85.4	12.5	—	—	23	17.4	69.6	13.0	—	—	—	7	42.8	28.6	28.6	—	—	—	1895	52	—	5.8	84.6	9.6	—	—	25	—	84.0	16.0	—	—	—	4	—	—	100.0	—	—	—	—	1896	53	—	—	28.3	71.7	—	—	24	8.3	79.2	12.5	—	—	—	6	—	33.3	66.7	—	—	—	—	1897	61	—	1.6	23.0	75.4	—	—	29	—	65.5	34.5	—	—	—	16	—	—	100.0	—	—	—	—	1898	71	—	1.4	29.6	69.0	—	—	30	—	60.0	40.0	—	—	—	14	—	—	71.4	28.6	—	—	—	1899	54	—	—	13.0	87.0	—	—	28	—	64.3	35.7	—	—	—	33	—	—	18.2	21.2	60.6	—	—	1900	65	—	1.5	7.7	67.7	23.1	—	26	—	53.8	46.2	—	—	—	22	—	—	40.9	27.3	31.8	—	—	1901	68	—	1.5	5.9	66.2	26.4	—	30	—	46.7	43.3	10.0	—	—	28	—	—	17.8	53.6	28.6	—	—	1902	88	—	—	6.8	81.8	—	—	26	—	19.2	73.1	7.7	—	—	26	—	—	38.5	61.5	—	—	—	1903	102	—	—	—	5.9	8.8	85.3	34	—	11.8	67.6	20.6	—	—	38	—	—	—	5.3	5.2	89.5	—

Die wöchentliche Arbeitszeit belief sich also bis 1896 auf 59½, von 1897 ab auf 53½ Std. Jedoch wurde durchweg für den Sonnabend der gleiche Lohn gezahlt wie für die übrigen Arbeitstage, so daß der Wochenlohn bis 1896 das 60 fache, von 1897 ab das 54 fache des Stundenlohnes betrug. Abgesehen davon, daß der Neunstundentag bei den Zimmerern erst 1897, nicht schon 1896 eingeführt wurde, war die Arbeitszeit der Zimmerer genau die gleiche wie die der Maurer.

Tab. E. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Zimmerer in Europa.

Städte	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Berlin	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	53.50	53.50	53.50	53.50	53.50	53.50	53.50
Nürnberg	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50
Lüttich.....	64.87	64.93	64.51	64.61	64.54	64.78	64.60	64.68	64.67	64.77	64.65	64.71	64.77	64.74
Paris	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00
Lyon.....	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00
Großbritannien	52.67	51.83	51.00	51.00	51.00	50.17	50.17	50.17	50.17	50.17	50.17	50.17	50.17	50.17

Nürnberg. Die tägliche Arbeitszeit betrug von 1878—1881 je 12 Std., von 1882—1888 je 11 Std., 1889 teilweise (Betrieb D) je 11 Std., teilweise (Betrieb E) je 10 Std., von 1890—1897 durchweg je 10 Std., von 1898—1903 Montags bis Freitags je 10 Std., Sonnabends 9½ Std. Die wöchentliche Arbeitszeit belief sich also 1878—1881 auf 72, 1882 bis 1888 auf 66, 1889 teilweise auf 66, teilweise auf 60 (durchschnittlich auf 63 Std. 25 Min.), 1890—1897 auf 60 und 1898—1903 auf 59½ Std. Jedoch wurde auch nach 1897 für den Sonnabend der gleiche Lohn gezahlt wie für die übrigen Arbeitstage, so daß der Wochenlohn seit 1890 durchweg das 60fache des Stundenlohnes betrug. Die wöchentliche Arbeitszeit der Zimmerer war bis 1881 um 6 Std. oder 8 % länger, seitdem im großen und ganzen die gleiche wie bei den Maurern. Sie war bis zu 12 % länger als in Berlin (1887—1903).

Lüttich. Die tägliche Arbeitszeit betrug von 1883—1903 teilweise (Betrieb B) je 11 Std., teilweise (Betrieb C) Dienstags bis Sonnabends 11, Montags 9 Std. Die wöchentliche Arbeitszeit belief sich also zum Teil auf 66, zum Teil auf 64 Std. (im Durchschnitt 64 Std. 31 Min. bis 64 Std. 56 Min. ¹⁾) und war damit um 4 % länger als für die Maurer. Sie war bis 1888 etwas kürzer, in der Folgezeit etwas länger als in Nürnberg und durchweg (um 8—21 %) länger als in Berlin (1887—1903).

Paris. Die tägliche Arbeitszeit betrug durchweg (1870—1903) je 10 Std. Die wöchentliche Arbeitszeit belief sich auf 60 Std; sie war um 22 % geringer als für die Maurer. Sie war bis 1889 etwas kürzer, seitdem etwa ebenso lang wie in Nürnberg; sie war bis 1896 etwa ebenso lang, seitdem etwas länger als in Berlin, und sie war um 7—8 % kürzer als in Lüttich.

Lyon. Die tägliche Arbeitszeit betrug wie für die Maurer je 10 Std., die wöchentliche Arbeitszeit 60 Std. Sie war ebenso lang wie in Paris.

Großbritannien. Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit sank von 52 Std: 40 Min. im Jahr 1890 auf 51 Std. 50 Min. im Jahr 1891, 51 Std. in den Jahren 1892—1894 und 50 Std. 10 Min. in den Jahren 1895—1903. Sie war etwa ebensolang wie für die Maurer und durchweg kürzer als auf dem europäischen Festland.

¹⁾ Im Durchschnitt der einzelnen Jahre von 1883—1889: 64.83, 64.85, 64.67, 64.84, 64.60, 64.81, 64.76 Std.

Tab. F. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Zimmerer in den Vereinigten Staaten.

Landesteil bzw. Stadt	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
I. Landesteile														
Nordatlantisch .	54.64	54.42	54.06	54.54	54.22	54.00	53.52	53.15	52.80	52.87	51.08	49.76	48.63	48.60
Südatlantisch ..	58.63	58.31	58.28	57.98	57.99	58.30	58.35	56.76	57.00	56.25	55.51	55.20	55.04	53.50
Nordzentral ...	55.82	54.97	54.86	54.54	54.81	54.69	54.49	54.56	54.08	53.00	50.82	49.85	48.76	48.94
Südzentral	58.30	58.47	58.27	57.85	58.16	57.43	57.24	56.73	56.11	55.67	54.60	53.48	52.53	51.51
West	54.72	54.71	53.10	52.96	52.28	52.21	51.36	51.88	51.89	49.74	50.00	49.34	47.90	46.56
Vereinigte St.	55.94	55.56	55.12	55.22	55.27	55.05	54.67	54.32	54.02	53.42	51.86	50.74	49.70	49.46
II. Städte														
New York	48.24	48.12	48.06	48.17	48.03	48.13	47.98	47.97	47.95	46.97	44.14	44.12	44.09	44.06
Philadelphia ...	54.99	55.33	54.92	55.15	54.68	54.73	54.98	55.10	54.00	54.00	48.00	47.81	46.23	46.48
Boston	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	49.35	48.92	48.93	48.51
Pittsburg	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	48.25	48.00	48.00
Baltimore	57.13	56.24	56.69	55.38	54.70	56.00	56.32	55.97	55.16	54.94	54.38	53.82	53.47	48.00
Atlanta	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00
Richmond	57.19	57.29	57.53	57.64	58.17	57.84	57.00	58.14	58.20	58.50	57.00	57.20	54.00	54.00
Chicago	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	44.00	44.00	44.00	44.00	44.00
St. Louis	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	46.47	44.00	44.00	44.00
Cincinnati	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	51.15	48.00	48.00	48.00	48.00
St. Paul	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	57.53	54.82	49.81	48.00	48.00
New Orleans ..	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	51.55	48.75	49.73	48.00
Louisville	56.79	56.79	56.79	56.79	56.86	56.31	56.90	57.10	56.92	57.00	57.48	57.23	57.00	54.00
Little Rock ...	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	58.64
San Francisco .	56.24	56.43	56.24	56.44	55.75	55.50	52.64	52.43	52.99	52.89	52.62	52.41	48.68	45.25
Portland	55.94	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	49.45	51.00	51.00	48.00	48.00

Vereinigte Staaten. Im Gegensatz zu den Maurern und Putzern fand sich für die Zimmerer ein Betrieb, in dem¹ (bis 1899) auch Sonntags gearbeitet wurde. Sieht man aber von diesem Betrieb mit einer 70 stündigen Arbeitszeit ab, so betrug auch für die Zimmerer die längste wöchentliche Arbeitszeit 60 Std., die kürzeste 44 Std. In den Jahren 1890—1891 hatte noch reichlich die Hälfte der Betriebe die 10 stündige, annähernd $\frac{2}{5}$ der Betriebe die neunstündige und nur etwa $\frac{1}{10}$ die achtstündige Arbeitszeit. Damals war der Anteil der Betriebe mit zehnstündiger Arbeitszeit größer, der mit achtstündiger Arbeitszeit geringer als bei den Maurern und Putzern. Im Laufe der Berichtszeit sank dann die Arbeitszeit zwar erheblich, jedoch ohne den Abstand der Zimmerer von den übrigen Berufsgruppen voll auszugleichen. Immerhin hatte seit 1902 die Mehrheit, im Jahr 1903 sogar 63 % der Betriebe den Achtsturentag gegenüber 65 % bei den Steinmaurern, 77 % bei den Ziegelmaurern und 78 % bei den Putzern. Zu Beginn der 90er Jahre bildete in den südatlantischen und in den Südzentralstaaten der Zehnsturentag die Regel; auch in den Nordzentralstaaten herrschte er in etwa der Hälfte der Betriebe, und selbst in den nordatlantischen und den Weststaaten fand er sich kaum weniger häufig. Die Herabsetzung der Arbeitszeit trat in der Folgezeit in allen Landesteilen in die Erscheinung, am

Tab. G. Wöchentliche Arbeitsstunden der Zimmerer in den Vereinigten Staaten.

Arbeitsstunden			1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
über- haupt	Mont. bis Freit.	Sonn- abends														
(1890—1893: 227, 1894—1903: 228 Betriebe.)																
70	10 ¹ / ₂	10	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	—	—	—	—
60	10 ¹ / ₅	9	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4
60	10 ² / ₆	9 ¹ / ₆	0.9	0.9	0.9	0.9	0.9	0.9	0.9	0.9	0.9	0.9	0.9	0.9	0.9	0.9
60	10	10	47.6	44.9	41.4	39.2	38.2	37.7	34.2	32.5	30.3	26.8	21.5	16.2	12.3	9.7
59	10	9	3.5	3.5	3.1	3.5	3.1	2.6	1.7	1.7	1.3	0.5	0.5	—	—	—
58	10	8	—	—	—	0.4	0.4	0.9	0.9	0.4	0.4	0.4	0.9	—	—	—
54	9 ³ / ₄	5 ¹ / ₄	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.5	0.5
54	9 ¹ / ₆	8 ¹ / ₆	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	—	—	—
54	9	9	35.2	37.5	40.1	41.0	40.8	41.2	44.7	45.2	46.1	46.5	38.2	33.3	27.6	23.7
53	9	8	0.9	0.9	1.3	1.3	1.7	1.7	2.2	2.2	1.8	1.3	1.3	2.6	3.5	1.7
52	9	7	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	—	—	—	—	—	—	—	—
50	9	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.9	0.9	—	0.4
48	8	8	9.7	10.1	11.0	11.5	12.7	12.3	13.2	15.4	17.5	18.4	28.9	38.2	43.4	47.8
47	8	7	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	—	—	—	—	0.4
44	8	4	—	—	—	—	—	0.5	0.5	—	—	—	4.0	6.1	7.5	11.4

¹⁾ Auch Sonntags.

schwächsten in den südatlantischen Staaten. Immerhin wurde auch hier der Zehnstundentag immer mehr durch den Neunstundentag verdrängt. Seit 1900 bestand er nur mehr in der Minderheit, 1903 sogar nur in $\frac{1}{4}$ aller Betriebe. In diesem Jahr herrschte der Achtstundentag, der bis dahin nur recht vereinzelt zu finden war, in $\frac{1}{3}$ aller Betriebe. In den Südzentralstaaten fand sich der Neunstundentag schon im Jahr 1896 ebenso häufig wie der Zehnstundentag, der im Jahr 1903 nur mehr in $\frac{1}{5}$ aller Betriebe bestand. Hier hatte seit 1902 die Mehrheit der Betriebe den Achtstundentag. In den Nordzentralstaaten und den nordatlantischen Staaten wurde der Zehnstundentag fast völlig verdrängt. In beiden Landesteilen herrschte der Achtstundentag seit 1901 in der Mehrheit der Betriebe; im Jahr 1903 hatten $\frac{3}{4}$ bzw. $\frac{2}{3}$ der Betriebe den Achtstundentag. In den Weststaaten hatte seit 1899 kein einziger Betrieb mehr den Zehnstundentag; im Jahr 1903 hatten alle den Achtstundentag. Wie die Bewegung für den Achtstundentag, so waren auch die Bestrebungen, die Arbeit am Sonnabendnachmittag abzuschaffen, in den letzten Jahren der Berichtszeit recht erfolgreich. Bis 1898 war der freie Sonnabendnachmittag in der Regel in keinem Betriebe zu finden. Dann trat er mit wachsender Häufigkeit im Norden und Westen auf und fand sich im Jahr 1903 sogar in einem Betrieb in den Südzentralstaaten.

Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit sank von 55 Std. 56 Min. im Jahr 1890 auf 49 Std. 28 Min. im Jahr 1903. Sie war um 3—8 % länger als für die Ziegelmauer, um 5—7 % länger als für die Putzer und im Jahrzehnt 1890—1899 länger, in der Folgezeit kürzer als bei den Steinmauern. Sie war 1897—1898 etwas länger als in Berlin, aber sonst

durchweg kürzer und zwar bis zu 24 % kürzer als auf dem europäischen Festland und war seit 1902 auch kürzer als in Großbritannien. Der größte Unterschied von Landesteil zu Landesteil betrug 7 Std. 8 Min.: um soviel war 1902 die Arbeitszeit in den Weststaaten kürzer als in den südatlantischen Staaten. Die längste durchschnittliche Arbeitszeit überhaupt hatten die südatlantischen Staaten mit 58 Std. 38 Min. im Jahr 1890, die kürzeste die Weststaaten mit 46 Std. 34 Min. im Jahr 1903. Zu Beginn der Berichtszeit herrschte die 60 stündige Arbeitszeit noch in 18 von den 52 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, am Schluß nur mehr in 3 (Johnstown, Atlanta, Sioux Falls). Zu Beginn der Berichtszeit herrschte die 48 stündige Arbeitszeit erst in 3 Städten (Chicago, St. Louis, Denver), und keine einzige hatte eine kürzere durchschnittliche Arbeitszeit. Am Schluß der Berichtszeit hatten 21 die 48 stündige Arbeitszeit und 11 eine kürzere, davon 4 das Minimum von 44 Std. (Montags bis Freitags 8, Sonnabends 4): Chicago seit 1899, St. Louis seit 1901 und Jersey City und Paterson seit 1902.

III. Tagelohn.

Berlin. Der Mindestlohn der Zimmerer betrug 1872—1874: 4.00 bis 4.25 M., 1887—1896: 4.00—5.50 M., der Höchstlohn 1872—1874: 4.75—7.00 M., 1887—1896: 5.70—6.90 M., der Mittellohn 1872—1874: 4.00—5.00 M., 1887—1896: 5.00—5.70 M., der Durchschnittslohn 1872 bis 1874: 4.24—5.31 M., 1887—1896: 5.01—5.70 M. Bei um 10 % kürzerer Arbeitszeit betrug 1897—1903 der Mindestlohn 3.15—6.07 M., der Höchstlohn 6.12—6.90 M., der Mittellohn 4.95—6.07 M., der Durchschnittslohn 5.04—6.11 M. Der Durchschnitt entsprach bei im wesentlichen gleicher Arbeitszeit in der Regel ziemlich genau dem der Maurer.

Nürnberg. In den Jahren 1878—1881 betrug der Mindestlohn 2.30—3.14 M., der Höchstlohn 3.26—3.80 M., der Mittellohn 2.80—3.26 M., der Durchschnittslohn 2.96—3.23 M. Bei um 8—12 % kürzerer Arbeitszeit betrug in den Jahren 1882—1889 der Mindestlohn 2.30—2.80 M., der Höchstlohn 3.10—4.00 M., der Mittellohn 2.90—3.20 M., der Durchschnittslohn 2.93—3.20 M., endlich 1890—1903 bei um noch 5—10 % kürzerer Arbeitszeit der Mindestlohn 2.17—3.60 M., der Höchstlohn 3.95—4.70 M., der Mittellohn 3.20—4.20 M., der Durchschnittslohn 3.22—4.26 M. Hinter dem Lohn der Maurer blieb der Durchschnitt bei teilweise längerer Arbeitszeit in den 25 Jahren von 1878 bis 1902 um 2—13 % zurück; im Jahr 1903 waren beider Löhne gleich. Der Abstand von dem Durchschnittslohn der Zimmerer in Berlin bewegte sich im Jahrzehnt 1887—1896 zwischen 33 und 44 %. Nach Einführung des Neunsturentages in Berlin (1897) betrug er nur mehr 23—30 %.

Lüttich. In den Jahren 1883—1903 betrug der Mindestlohn 1.71 bis 2.73 M., der Höchstlohn 4.27 M., der Mittellohn 3.11—3.24 M., der

Tab. H. Durchschnittliche Tagelöhne der Zimmerer in europäischen Großstädten.
(Mark)

Jahr	Ber- lin	Nürn- berg	Lüt- tich	Paris	Lyon	Lon- don	Man- ches- ter	Glas- gow	Jahr	Ber- lin	Nürn- berg	Lüt- tich	Paris	Lyon	Lon- don	Man- ches- ter	Glas- gow
1870	.	.	.	5.41	3.60	6.43	5.63	4.74	1887	5.01	3.16	3.18	7.01	5.60	6.71	6.19	5.45
1871	.	.	.	5.41	3.60	6.43	5.63	4.74	1888	5.10	3.20	3.15	7.03	5.60	6.71	6.19	5.45
1872	4.24	.	.	5.41	4.40	6.34	5.63	5.09	1889	5.70	3.20	3.17	7.03	5.60	6.71	6.19	5.81
1873	5.31	.	.	5.41	4.40	6.71	6.19	5.45	1890	5.59	3.22	3.20	7.03	5.60	6.71	6.28	5.81
1874	4.77	.	.	5.41	4.40	6.71	6.19	5.81	1891	5.60	3.39	3.19	7.01	5.60	6.55	6.28	6.16
1875	.	.	.	5.60	4.40	6.71	6.28	6.16	1892	5.35	3.31	3.18	7.01	5.60	6.74	6.28	6.16
1876	.	.	.	6.18	4.40	6.71	6.28	6.52	1893	5.32	3.34	3.22	7.01	5.60	6.74	6.28	6.16
1877	.	.	.	6.16	4.40	6.71	6.28	6.52	1894	5.23	3.25	3.25	7.01	5.60	6.74	6.28	6.16
1878	.	3.20	.	6.16	4.40	6.71	6.19	5.81	1895	5.26	3.53	3.22	6.99	5.60	6.74	6.32	6.16
1879	.	3.23	.	6.16	4.40	6.71	6.19	4.74	1896	5.62	3.62	3.29	6.96	5.60	7.09	6.32	6.52
1880	.	2.96	.	6.16	5.20	6.71	6.19	4.74	1897	5.14	3.62	3.23	7.20	5.60	.	.	.
1881	.	3.02	.	6.16	5.60	6.71	6.19	5.09	1898	5.04	3.89	3.25	7.20	5.60	.	.	.
1882	.	2.95	.	6.96	5.60	6.71	6.19	5.09	1899	5.47	4.02	3.25	7.20	5.60	.	.	.
1883	.	2.93	3.18	6.96	5.60	6.71	6.19	5.45	1900	5.66	4.14	3.25	7.20	5.60	.	.	.
1884	.	3.00	3.17	6.96	5.60	6.71	6.19	5.45	1901	5.87	4.17	3.26	7.20	5.60	.	.	.
1885	.	3.12	3.16	7.01	5.60	6.71	6.19	5.45	1902	5.93	4.20	3.26	7.20	5.60	.	.	.
1886	.	3.17	3.14	7.01	5.60	6.71	6.19	5.45	1903	6.11	4.26	3.22	7.20	5.60	.	.	.

Durchschnittslohn 3.14—3.29 M. Bei etwas längerer Arbeitszeit war der Durchschnitt bis 1899 höher, seitdem niedriger als für die Maurer. Er war bei etwas kürzerer Arbeitszeit 1883—1888 etwa ebenso hoch wie in Nürnberg, hingegen bei etwas längerer Arbeitszeit 1889—1903 bis zu 25 % niedriger. Hinter dem Berliner Durchschnitt blieb er bei längerer Arbeitszeit (1887—1903) um 36—47 % zurück.

Paris. Der Durchschnittslohn stieg allmählich von 5.41 M. in den Jahren 1870—1874 auf 6.96 M. im Jahr 1882 und hielt sich bis 1896 etwa auf dieser Höhe; seitdem betrug er 7.20 M.¹⁾ Er war bei kürzerer Arbeitszeit stets höher als für die Maurer. Den Durchschnittslohn der Zimmerer in Berlin übertraf er bei teilweise längerer Arbeitszeit durchweg; jedoch verminderte sich der Vorsprung von $\frac{2}{5}$ im Jahr 1887 auf etwa $\frac{1}{5}$ in den Jahren 1902—1903. In dem Gründerjahre 1873 war der Durchschnittslohn allerdings in beiden Städten etwa der gleiche gewesen. Er war stets (1883—1903) mehr als doppelt so hoch wie in Lüttich und bis 1897 in der Regel auch doppelt so hoch wie in Nürnberg; in den folgenden Jahren verminderte sich der Vorsprung bis auf etwa $\frac{7}{10}$.

Lyon. Der Lohn stieg allmählich von 3.60 M. in den Jahren 1870 bis 1871 bis auf 5.60 M. im Jahr 1881; auf dieser Höhe hielt er sich ohne jede Veränderung. Während er 1870—1871 ebenso hoch war wie der der Maurer, überstieg er ihn seitdem um 17—27 %. Er war um 9—33 % geringer als in Paris. Den Lohn der Zimmerer in Berlin übertraf er 1887 bis

¹⁾ Der Lohn betrug im Betrieb C 1870—1874: 4.80 M., 1875—1881: 5.60 M., 1882—1896: 6.40 M., im Betrieb D: 1870—1875: 5.60 M., 1876—1881: 6.40 M., 1882—1903: 7.20 M.

Tab. I. Durchschnittliche Tagelöhne der Zimmerer in amerikanischen Großstädten.

(Mark)

Jahr	New York	Phila- del- phia	Boston	Pitts- burg	Balti- more	Rich- mond	Chi- cago	St. Louis	Cincin- nati	St. Paul	New Orleans	San Fran- cisco	Durch- schnitt
1870	12.07	10.16	8.96	9.24	8.90	7.86	8.91	12.12	8.47	6.61	9.84	16.18	9.94
1871	13.23	11.01	9.87	9.92	9.74	8.46	10.97	13.28	9.47	7.19	10.77	15.96	10.83
1872	13.43	11.20	9.64	9.87	9.99	9.37	10.85	13.47	9.61	6.74	10.90	15.92	10.92
1873	13.00	10.78	9.29	9.62	7.03	9.26	9.55	13.04	9.93	6.52	10.51	16.20	10.39
1874	13.29	10.73	9.23	9.39	7.85	9.09	8.18	13.20	9.41	6.59	10.55	15.90	10.29
1875	12.80	10.09	8.03	9.10	7.81	9.20	8.25	13.06	9.17	6.53	10.46	15.16	9.97
1876	12.58	9.27	8.08	7.28	7.36	9.38	8.02	13.03	9.12	6.52	9.92	15.75	9.69
1877	13.04	8.81	6.80	7.80	7.85	7.40	8.85	13.84	9.15	6.92	10.55	15.70	9.72
1878	13.89	8.33	6.99	7.21	8.20	6.53	8.86	11.60	9.24	8.28	11.10	14.70	9.58
1879	14.17	8.80	8.40	7.62	9.02	6.30	9.38	11.76	8.47	8.40	11.30	14.70	9.86
1880	14.31	9.16	9.63	8.88	9.04	5.95	9.24	11.76	7.87	8.40	11.27	14.07	9.96
1881	14.43	10.50	9.78	9.60	9.39	7.35	9.96	11.76	8.97	9.45	10.35	14.17	10.48
1882	14.65	11.52	9.90	10.42	9.70	7.43	9.72	11.76	9.68	9.45	10.43	13.91	10.71
1883	14.64	11.60	10.15	10.39	9.63	8.18	9.78	11.76	10.34	9.45	10.64	13.69	10.86
1884	14.67	11.71	10.13	10.57	10.08	8.16	10.07	11.76	10.46	9.45	10.24	13.83	10.93
1885	14.65	11.78	10.16	10.27	10.17	7.96	9.90	11.76	9.75	9.45	10.50	13.30	10.80
1886	14.67	11.50	10.31	10.30	10.07	7.47	10.26	11.76	9.44	9.45	10.50	13.00	10.73
1887	14.68	11.52	10.10	9.93	10.14	7.35	10.42	10.08	9.47	9.45	10.50	13.77	10.62
1888	14.67	11.36	10.38	10.47	10.15	8.25	10.38	10.08	9.60	9.45	10.50	13.72	10.75
1889	14.68	11.57	10.27	10.85	10.08	7.70	9.74	10.08	9.24	9.45	10.35	13.94	10.67

1899 in der Regel etwas; seitdem war der Lohn in Berlin höher. Er war um $\frac{3}{10}$ bis $\frac{9}{10}$ höher als in Nürnberg (1878—1903) und um etwa $\frac{3}{4}$ höher als in Lüttich (1883—1903).

London. Der Durchschnittslohn war von 1870—1896 nur geringen Veränderungen unterworfen: er bewegte sich bis 1895 wie der der Maurer zwischen 6.34 M. und 6.74 M. und stieg wie dieser im Jahr 1896 auf 7.09 M. Er war bis 1881 höher als in Paris und durchweg höher als in den übrigen Städten auf dem Festland.

Manchester. Der Durchschnittslohn stieg von 5.63 M. in den Jahren 1870—1872 auf 6.32 M. in den Jahren 1895—1896. Er blieb damit hinter dem Lohn der Ziegelmaurer um 5—19% zurück. Er war um 4—12% geringer als in London, aber bis 1881 höher als in Paris und durchweg höher als in den übrigen Städten auf dem Festland.

Glasgow. Im Gegensatz zu London und Manchester wies der Durchschnittslohn außerordentliche Schwankungen und eine im ganzen sehr erhebliche Steigerung auf: er stieg von 4.74 M. in den Jahren 1870—1871 allmählich bis auf 6.52 M. in den Jahren 1876—1877, sank bis auf 4.74 M. in den Jahren 1879—1880 und stieg dann wieder allmählich, erreichte aber den Stand von 1876 erst 2 Jahrzehnte später. Wie in London entsprach der Lohn der Zimmerer im großen und ganzen dem der Ziegelmaurer; nur war bei den Zimmerern der Rückschlag zu Ende der 70er Jahre stärker. Der Durchschnitt war um 3—29% geringer als in London und meist auch geringer als in Manchester; er war durchweg höher als in Berlin, Nürnberg und Lüttich und abgesehen von den 80er Jahren

Tab. K. Tagelohngruppen der Zimmerer in europäischen Großstädten. Berlin.

Jahr	Von je 100 erhaltenen Mark										Mini- mum	erhalten bis zu	Maxi- mum		
	2.50	3.00	3.50	4.00	4.50	5.00	5.50	6.00	6.50	7.00					
	bis 3.00	bis 3.50	bis 4.00	bis 4.50	bis 5.00	bis 5.50	bis 6.00	bis 6.50	bis 7.00						
											M.	M.	M.	M.	M.
1872-1874	—	—	—	35.7	32.0	19.4	5.6	3.7	3.0	0.6	4.00	4.33	4.50	4.87	7.00
1887-1896	—	—	—	0.3	3.4	47.5	42.2	3.6	3.0	—	4.00	5.24	5.31	5.44	6.90
1897	—	—	—	—	62.2	26.7	8.9	2.2	—	—	4.95	4.95	4.95	5.22	6.12
1898	—	1.4	1.4	—	68.0	18.1	9.7	1.4	—	—	3.15	4.95	4.95	5.04	6.12
1899	—	—	1.7	—	—	71.2	18.6	8.5	—	—	3.60	5.40	5.40	5.58	6.12
1900	—	—	—	—	—	—	94.4	5.6	—	—	5.62	5.62	5.62	5.62	6.12
1901	—	—	—	—	1.3	—	89.4	9.3	—	—	4.95	5.85	5.85	5.85	6.30
1902	—	—	—	—	—	—	80.4	19.6	—	—	5.85	5.85	5.85	5.85	6.48
1903	—	—	—	—	—	—	—	100.0	—	—	6.07	6.07	6.07	6.07	6.48

auch stets höher als in Lyon, aber in der Regel und seit 1878 dauernd niedriger als in Paris.

Vereinigte Staaten. Der Durchschnittslohn war im Durchschnitt der 12 Großstädte, für die Angaben vorliegen, nur geringen Änderungen unterworfen. Er stieg zunächst von 9.94 M. im Jahr 1870 bis auf 10.92 M. im Jahr 1872, sank dann auf 9.58 M. im Jahr 1878 und stieg allmählich bis auf 10.93 M. im Jahr 1884. Auf dieser Höhe ungefähr hielt er sich bis 1898. Hinter dem Durchschnitt der Ziegelmaurer blieb er um 22—38 %, hinter dem der Steinmaurer um 16—30 % zurück. Er war etwa $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{2}{3}$ mal so hoch wie in London (1870—1896), etwa $1\frac{1}{2}$ —2 mal so hoch wie in Paris (1870—1898) und Manchester (1870 bis 1896), etwa $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{4}$ mal so hoch wie in Glasgow (1870—1896), etwa doppelt so hoch wie in Berlin (1887—1898), etwa 2—3 mal so hoch wie in Lyon (1870—1898), $2\frac{3}{4}$ — $3\frac{3}{4}$ mal so hoch wie in Nürnberg (1878—1898) und etwa $3\frac{1}{4}$ — $3\frac{1}{2}$ mal so hoch wie in Lüttich (1883—1898). Am höchsten war er 1870—1879 in San Francisco, seit 1880 in New York, am niedrigsten 1870—1877 in St. Paul, 1878—1889 in Richmond. Den höchsten Durchschnitt für irgend ein Jahr (von 1870—1889) hatte San Francisco

Tab. K. Tagelohngruppen der Zimmerer in europäischen Großstädten. Nürnberg.

Jahr	Von je 100 erhaltenen Mark											Mini- mum	erhalten bis zu	Maxi- mum		
	2.00	2.25	2.50	2.75	3.00	3.25	3.50	3.75	4.00	4.25	4.50					
	bis 2.25	bis 2.50	bis 2.75	bis 3.00	bis 3.25	bis 3.50	bis 3.75	bis 4.00	bis 4.25	bis 4.50	bis 4.75					M.
1878	—	—	—	11.1	11.1	77.8	—	—	—	—	—	2.86	3.26	3.26	3.26	3.26
1879	—	—	—	—	28.6	71.4	—	—	—	—	—	3.14	3.14	3.26	3.26	3.26
1880	—	5.9	—	47.1	23.5	17.6	—	5.9	—	—	—	2.30	2.80	2.80	3.00	3.80
1881	—	—	—	33.3	33.4	33.3	—	—	—	—	—	2.80	2.80	3.00	3.26	3.26
1882	—	—	—	50.0	50.0	—	—	—	—	—	—	2.80	2.80	2.95	3.10	3.10
1883	—	—	7.7	76.9	—	7.7	7.7	—	—	—	—	2.70	2.80	2.90	2.90	3.50
1884	—	—	—	50.0	30.0	10.0	10.0	—	—	—	—	2.80	2.80	2.92	3.15	3.50
1885	—	—	6.7	36.6	20.0	10.0	16.7	6.7	3.3	—	—	2.55	2.80	3.00	3.50	4.00
1886	—	—	10.0	20.0	35.0	15.0	10.0	7.5	2.5	—	—	2.50	2.85	3.10	3.40	4.00
1887	—	2.2	—	28.2	30.4	17.4	17.4	2.2	2.2	—	—	2.30	2.90	3.15	3.40	4.00
1888	—	—	—	30.0	27.5	20.0	17.5	2.5	2.5	—	—	2.80	2.90	3.10	3.40	4.00
1889	—	—	—	17.6	37.3	27.4	15.7	2.0	—	—	—	2.80	3.00	3.20	3.30	3.85
1890-1903	0.2	0.7	0.7	1.1	17.8	13.6	18.0	10.9	23.8	7.7	5.5	2.17	3.60	3.69	3.88	4.70

Tab. K. Tagelohngruppen der Zimmerer in europäischen Großstädten. Lüttich.

Jahr	Von je 100 erhaltenen Mark											Mini- mum	¼ erhaltenen	½ bis zu	¾ M.	Maxi- mum
	wenig- als 2.00	2.00 bis 2.25	2.25 bis 2.50	2.50 bis 2.75	2.75 bis 3.00	3.00 bis 3.25	3.25 bis 3.50	3.50 bis 3.75	3.75 bis 4.00	4.00 bis 4.25	4.25 bis 4.50					
1883	—	—	—	4.3	21.7	37.0	28.3	6.5	—	—	2.2	2.56	3.00	3.20	3.41	4.27
1884	—	—	2.1	4.3	19.1	38.3	23.4	6.4	4.3	—	2.1	2.39	2.90	3.20	3.40	4.27
1885	2.6	2.5	—	—	15.4	43.6	23.1	7.7	2.5	—	2.6	1.71	3.00	3.20	3.40	4.27
1886	—	2.6	—	2.7	26.3	39.5	18.4	5.3	2.6	—	2.6	2.13	2.92	3.16	3.33	4.27
1887	—	5.0	—	—	20.0	32.5	32.5	5.0	2.5	—	2.5	2.13	2.99	3.22	3.41	4.27
1888	—	—	2.1	8.5	12.8	44.7	23.4	4.3	2.1	—	2.1	2.39	3.00	3.12	3.41	4.27
1889	—	—	2.0	6.0	10.0	56.0	16.0	6.0	2.0	—	2.0	2.39	3.07	3.18	3.34	4.27
1890	—	—	—	3.3	10.0	63.3	10.0	6.7	3.4	—	3.3	2.56	3.07	3.17	3.24	4.27
1891	—	—	2.3	—	14.0	60.5	14.0	4.6	2.3	—	2.3	2.30	3.07	3.17	3.24	4.27
1892	—	—	2.1	2.1	12.8	61.7	10.7	6.4	2.1	—	2.1	2.39	3.07	3.16	3.24	4.27
1893	—	—	2.0	—	14.3	55.1	12.3	8.2	6.1	—	2.0	2.39	3.07	3.16	3.41	4.27
1894	—	—	—	3.8	7.7	53.9	17.3	9.6	5.8	—	1.9	2.73	3.07	3.17	3.41	4.27
1895	—	—	2.2	4.3	8.7	52.2	17.4	6.5	6.5	—	2.2	2.39	3.07	3.16	3.41	4.27
1896	—	—	—	4.3	4.2	48.9	21.3	12.8	6.4	—	2.1	2.56	3.08	3.24	3.41	4.27
1897	2.4	—	2.5	2.4	9.8	39.0	24.4	9.8	7.3	—	2.4	1.88	3.07	3.24	3.41	4.27
1898	—	—	4.8	2.4	11.9	42.8	16.7	9.5	9.5	—	2.4	2.39	3.07	3.17	3.41	4.27
1899	—	—	4.3	2.1	12.8	38.3	23.4	8.5	8.5	—	2.1	2.39	3.07	3.24	3.41	4.27
1900	2.2	—	—	2.2	17.4	32.6	28.2	6.5	8.7	—	2.2	1.88	3.07	3.24	3.41	4.27
1901	2.0	—	—	2.0	19.6	27.4	29.4	9.8	7.8	—	2.0	1.88	3.07	3.24	3.41	4.27
1902	—	4.3	—	2.1	17.0	31.9	21.3	8.5	10.6	—	4.3	2.05	3.07	3.24	3.41	4.27
1903	—	3.7	1.9	5.5	13.0	35.2	20.4	5.5	11.1	—	3.7	2.05	3.07	3.11	3.41	4.27

mit 16.18 M. im Jahr 1870, den niedrigsten Richmond mit 5.95 M. im Jahr 1880.

IV. Wochenlohn.

Berlin (1872—1874, 1887—1903). Der Mindestlohn betrug 18.90 bis 36.45 M., der Höchstlohn 28.50—42.00 M., der Mittellohn 24.00—36.45 M., der Durchschnittslohn 25.44—36.64 M.

Nürnberg. (1878—1903). Der Mindestlohn betrug 13.00—21.60 M., der Höchstlohn 18.60—28.20 M., der Mittellohn 16.80—25.20 M., der Durchschnittslohn 17.58—25.59 M.

Lüttich (1883—1903). Der Mindestlohn betrug 10.24—16.38 M., der Höchstlohn 25.60 M., der Mittellohn 18.69—19.46 M., der Durchschnittslohn 18.86—19.72 M.

Paris (1870—1903). Der Durchschnittslohn betrug 32.46—43.20 M.

Lyon (1870—1903). Der Lohn betrug 21.60—33.60 M.

Großbritannien (1890—1903). Der Durchschnittslohn betrug 37—43 M.

Vereinigte Staaten (1890—1903). Der Durchschnittslohn betrug 62—75 M.

Setzt man den jeweiligen durchschnittlichen Wochenlohn der Zimmerer in den Vereinigten Staaten (1890—1903) gleich 100, so betrug er in Berlin 48—54, in Nürnberg 30—38, in Lüttich 26—31, in Paris 58—68, in Lyon 45—54, in Großbritannien 57—66.

Drittes Kapitel. Malergewerbe.

Bei der ersten Untersuchung wurden in allen in die Erhebung einbezogenen Ländern Löhne für Maler (house painters; peintres en bâtiment) gewonnen. Bei der zweiten Untersuchung wurden die gleichen Angaben für die inzwischen verflossene Zeit und außerdem auch Daten in Deutschland beschafft.

In den in Deutschland untersuchten Betrieben fand sich im Gegensatz zum Ausland häufig eine Trennung der im Malergewerbe tätigen Handwerker nach der speziellen Tätigkeit oder nach den Fähigkeiten der einzelnen Arbeiter (Maler, Vergolder, Tüncher, Lackierer, Anstreicher). Diese Scheidung war indes nirgends so streng durchgeführt, daß ihre Berücksichtigung zweckmäßig erschien. Es sind daher in diesem Kapitel auch für Berlin und Nürnberg die verschiedenen Gruppen der im Baugewerbe mit dem Pinsel tätigen Arbeiter unter der Bezeichnung „Maler“ zusammengefaßt.

Das handschriftliche Material, das ich in diesem Kapitel verwertet habe, ergibt sich aus folgender Übersicht:

Berlin. Betrieb B: Maler ¹⁾ 1886—1903.

Nürnberg. Betrieb A: Maler ²⁾ 1870—1903 ³⁾.

Lüttich. Betrieb D: Maler (peintres en bâtiment) 1870—1903.

Paris. Betrieb E: Maler (peintres) 1870—1896 ⁴⁾

Betrieb F: Maler (peintres) 1870—1903.

Lyon. Betrieb D: Maler (peintres) 1870—1903.

Maler.

I. Stundenlohn.

a) Durchschnittslöhne.

Berlin. Der durchschnittliche Stundenlohn der Maler stieg allmählich von 41 Pf. in den Jahren 1886—1888 auf 44½—46 Pf. in den Jahren 1889—1892, 49—49½ Pf. in den Jahren 1894—1898, 54—55 Pf. in den Jahren 1900—1902 und 58½ Pf. im Jahr 1903. Er blieb damit in

¹⁾ Die Maler sind in den Lohnbüchern größtenteils als „Gehilfen“ bezeichnet; die Ausdrücke „Vergolder“, „Lackierer“ und „Anstreicher“, die sich namentlich in den ersten Jahren noch häufiger finden, wurden im Laufe der Zeit immer seltener.

²⁾ Die Maler sind in den Lohnbüchern größtenteils (nach meinen Auszügen zu 63—96 %) als „Tüncher“ bezeichnet; daneben findet sich die Bezeichnung „Maler“ für die Jahre 1870—1887, 1889 und 1895—1903, die Bezeichnung „Lackierer“ für die Jahre 1870—1895 und 1899—1901, die Bezeichnung „Anstreicher“ für die Jahre 1875—1893 und 1903.

³⁾ Im Betrieb F konnte ich die Löhne der Maler nur für 1900—1903 ausziehen. Sie wurden nur anmerkungsweise berücksichtigt.

⁴⁾ Der Betrieb war in der seit der ersten Untersuchung verflossenen Zeit eingegangen.

der Regel um 12—20 % hinter dem der Maurer zurück; nur 1895 sank der Unterschied infolge des starken Rückganges der Maurerlöhne auf 4 %. Der Durchschnitt war auch um 26—40 % geringer als für die Putzer (1891—1903) und um 7—21 % geringer als für die Zimmerer (1887—1903).

Nürnberg. Der Durchschnittslohn stieg von 19½ Pf. im Jahr 1870 bis auf 31½ Pf. in den Jahren 1877—1879, hielt sich in den 80er Jahren etwa auf der gleichen Höhe (30—32 Pf.), schwankte in der ersten Hälfte der 90er Jahre zwischen 33½ und 35 Pf. und stieg dann allmählich bis auf 40½ Pf. im Jahr 1899 und auf 41½—42 Pf. in den Jahren 1900—1903¹⁾. Er war 1870—1876 niedriger, 1877—1884 meist höher, seitdem wieder durchweg niedriger als der Lohn der Maurer; jedoch betrug der Unterschied nie mehr als 8 %. Den Durchschnittslohn der Zimmerer übertraf er in den Jahren 1878—1894 durchweg, und zwar betrug der Vorsprung bis zu 31 %; in der Folgezeit waren die Löhne für beide Berufe ungefähr gleich. Während so in Nürnberg in den letzten Jahren die Durchschnittslöhne der Maler, Maurer und Zimmerer nur wenig voneinander abwichen, fand in Berlin zwar im Laufe der Berichtszeit eine Annäherung statt, aber noch 1900—1903 war der Durchschnittslohn der Maler mit 54—58 Pf. merklich geringer als der der Maurer und Zimmerer mit 63—69 Pf. Hinter dem Lohn der Maler in Berlin (1886 bis 1903) blieb der Durchschnitt in Nürnberg um 19—31 % zurück.

¹⁾ Der Durchschnittslohn der *Tüncher*, die die große Masse der im Malergewerbe tätigen Handwerker bildeten, wich nur bis zu 1½ Pf. oder weniger als 5 % von dem Gesamtdurchschnitt ab, und zwar war er bis um die Mitte der 80er Jahre meist niedriger, seitdem in der Regel höher als der der übrigen Gruppen zusammengenommen. Der Durchschnittslohn der *Lackierer* und *Anstreicher* blieb fast ausnahmslos und zwar bis zu 6½ Pf. oder 20 % hinter dem der Tüncher zurück. In den Jahren jedoch, in denen die Lackierer und Anstreicher getrennt aufgeführt werden (1875—1893), war der Durchschnittslohn der Lackierer in der Regel und zwar bis zu 3½ Pf. (11 %) höher, der der Anstreicher ausnahmslos und zwar um 3—9½ Pf. (9—29 %) geringer als für die Tüncher. Selbst in diesen Jahren übertraf übrigens der Durchschnitt der geringst gelöhnten Malergruppe, also der Anstreicher, den Lohn der in dem gleichen Betrieb beschäftigten Bauhilfsarbeiter um 3—9 Pf. (15—49 %). Der Durchschnittslohn der *Maler* übertraf in allen Jahren, in denen Lackierer und Anstreicher verzeichnet sind, den jeder anderen Gruppe und zwar den der Tüncher um 1—15½ Pf. (4—50 %); nur in den Jahren, in denen ausschließlich als Maler oder Tüncher bezeichnete Arbeiter vorkamen, sank der Lohn der Maler gelegentlich unter den der Tüncher. Diese Entwicklung der Durchschnittslöhne zeigt also, daß der Lohn der Tüncher im wesentlichen der gleiche war wie der Lohn der übrigen im Malergewerbe tätigen Handwerker als Einheit betrachtet, und daß in den Jahren, in denen eine weitere Gliederung dieser Gruppen stattfand, die Maler einen höheren Lohn aufwiesen als die Lackierer, diese einen höheren Lohn als die Anstreicher, und zwar die Maler und Lackierer einen höheren als die Tüncher, die Anstreicher einen niedrigeren. Demgegenüber sei hervorgehoben, daß der vom 15. Mai 1905 an gültige Tarifvertrag einen einheitlichen Mindestlohn für Maler und Tüncher vorsieht, der den für Lackierer und Anstreicher gemeinsamen Mindestlohn um 3 Pf. oder 6—7 % übertrifft.

Tab. A. Durchschnittliche Stundenlöhne der Maler in Europa.

(Pfennig)

a) 1870—1889

Jahr	Nürnberg	Lüttich	Paris	Lyon	Jahr	Nürnberg	Lüttich	Paris	Lyon	Jahr	Berlin	Nürnberg	Lüttich	Paris	Lyon
1870	19.5	20.7	44.0	.	1877	31.4	21.6	52.0	42.0	1884	.	30.2	24.4	56.0	44.0
1871	20.1	21.1	44.0	.	1878	31.7	22.0	52.0	42.0	1885	.	31.1	24.8	56.0	44.0
1872	23.9	21.4	44.0	38.0	1879	31.3	20.8	52.0	42.0	1886	40.8	30.5	24.9	56.0	44.0
1873	27.4	21.1	48.0	38.0	1880	32.2	23.4	52.0	44.0	1887	40.9	30.3	24.3	56.0	44.0
1874	29.2	21.2	48.0	38.0	1881	29.8	23.7	52.0	44.0	1888	41.2	30.2	24.9	56.0	44.0
1875	29.3	21.3	48.0	40.0	1882	30.6	23.5	56.0	44.0	1889	45.6	31.3	24.8	56.0	44.0
1876	30.8	21.4	48.0	42.0	1883	30.5	23.6	56.0	44.0						

b) 1890—1903

Städte	Betriebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Berlin	1	276—592	44.8	44.5	45.9	47.4	48.9	49.4	49.0	49.0	48.9	51.6	54.3	54.2	55.1	58.3
Nürnberg	1	26— 56	33.5	34.0	34.4	33.7	34.4	35.0	36.8	38.4	39.6	40.3	42.1	41.8	41.4	42.1
Lüttich	1	16— 27	25.0	24.9	24.9	25.1	25.0	25.0	24.2	26.9	27.0	27.1	28.4	28.0	27.0	27.6
Paris	1—2	24— 62	56.0	56.0	56.0	56.0	56.0	56.0	56.0	56.0	56.0	56.0	56.0	56.0	56.0	56.0
Lyon	1	.	46.0	46.0	46.0	48.0	52.8	48.0	48.0	48.0	48.0	48.0	48.0	48.0	48.0	48.0
Großbritannien	.	.	65.3	67.4	68.8	68.8	68.8	69.6	69.6	70.9	72.4	73.8	73.8	73.8	74.5	74.5

Lüttich. Der Durchschnittslohn wies ähnlich wie für die Maurer von 1870—1903 nur eine geringe Steigerung auf. In den 70er Jahren betrug er 20½—22 Pf., in den 80er Jahren und bis in die zweite Hälfte der 90er Jahre 23½—25 Pf., seitdem 27—28½ Pf. Hinter dem Lohn der Maurer (1875—1903) blieb er bis zu 24 %, hinter dem der Zimmerer (1883—1903) bis zu 21 % zurück. In den Jahren 1870—1871 war er noch um 5—6 % höher als der Durchschnittslohn der Maler in Nürnberg. Da sich aber der Lohn in Nürnberg seitdem reichlich verdoppelte, während er in Lüttich nur um 1/3 stieg, blieb der Lohn in Lüttich in steigendem Maße hinter dem in Nürnberg zurück, bis der Unterschied in den Jahren 1902—1903 mit 35 % den höchsten Punkt erreichte. Der Abstand von dem Durchschnittslohn in Berlin stieg von 39 % im Jahr 1886 auf 53 % im Jahr 1903.

Paris. Der Lohn stieg von 44 Pf. in den Jahren 1870—1872 auf 48 Pf. in den Jahren 1873—1876 und auf 52 Pf. in den Jahren 1877—1881; seitdem betrug er stets 56 Pf. Er war in den 70er Jahren etwas höher, seitdem etwas niedriger als für die Maurer. Hinter dem Lohn der Zimmerer blieb er um 11—22 % zurück. Der Vorsprung vor dem Lohn der Maler in Berlin sank von etwa 2/5 im Jahr 1886 allmählich, bis er im Jahr 1903 völlig verschwand. Während der Lohn 1870—1871 noch reichlich doppelt so hoch war wie in Nürnberg, betrug der Vorsprung in den letzten Jahren der Berichtszeit (1900—1903) nur mehr ein Drittel. Hingegen war der Lohn im großen und ganzen reichlich doppelt so hoch wie in Lüttich.

Tab. B. Durchschnittliche Stundenlöhne der Maler in den Vereinigten Staaten.
(Pfennig)

Landesteil bzw. Stadt	Be- triebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
I. Landesteile																
Nordatlantisch	75	1548—1778	115	116	116	117	118	117	117	118	119	121	130	132	136	143
Südatlantisch	25	342— 458	101	102	102	103	105	105	106	107	107	107	112	115	118	124
Nordzentral .	60	1022—1412	110	112	117	121	115	114	116	118	121	124	130	138	144	150
Südzentral ..	23	236— 369	105	105	107	106	105	102	104	106	109	110	117	119	122	125
West	20	175— 338	136	135	134	135	127	125	125	134	138	144	152	164	178	181
Vereinigte St.	203	3450—4284	113	114	115	117	115	114	115	117	119	121	128	133	139	145
II. Städte																
New York ..	6	154—211	166	165	176	176	176	175	174	174	175	175	175	176	196	202
Philadelphia .	5	263—367	123	121	120	120	120	120	121	120	119	120	147	147	147	157
Boston	6	123—232	119	120	121	122	125	121	123	127	133	132	133	135	135	143
Pittsburg ...	3	42— 75	140	140	140	140	138	139	138	137	137	140	143	147	169	178
Baltimore ...	3	82—120	118	118	118	118	118	118	117	118	117	117	117	117	117	124
Atlanta	2	12— 22	68	73	78	78	79	79	81	81	79	79	89	88	100	99
Richmond	2	19— 52	78	79	78	75	77	77	79	79	76	87	95	112	102	102
Chicago	4	137—305	128	130	136	146	138	141	141	147	147	161	159	168	168	168
St. Louis ...	3	89—121	128	128	131	131	131	131	131	131	131	136	157	157	179	189
Cincinnati ...	4	67—101	115	119	122	126	119	120	120	111	118	117	128	139	145	147
St. Paul	2	41— 84	107	109	109	109	101	95	96	94	97	103	154	136	141	145
New Orleans	4	50— 90	99	99	105	105	106	100	106	106	110	111	120	122	120	119
Louisville ...	2	31— 62	116	116	115	115	112	113	113	114	114	116	116	124	124	123
San Francisco	4	62—113	140	141	141	152	139	143	145	148	157	157	157	178	184	184
Portland	2	15— 48	133	133	132	135	115	110	112	123	112	121	132	157	157	157

Lyon. Der Lohn stieg von 38 Pf. in den Jahren 1872—1874 allmählich bis auf 48 Pf. im Jahr 1893. In dem Ausstellungsjahr 1894 betrug er dann vorübergehend 53 Pf., seitdem wieder 48 Pf. Er war stets mindestens ebenso hoch wie für die Maurer, hingegen um 5—21 % geringer als für die Zimmerer. Hinter dem Lohn der Maler in Paris blieb er um 6—21 % zurück. Der Vorsprung, den der Lohn in den Jahren 1886—1888 vor dem Durchschnitt in Berlin hatte, verschwand seit 1895 dauernd, bis im Jahr 1903 der Lohn in Lyon um reichlich $\frac{1}{6}$ geringer war. Der Vorsprung vor dem Durchschnitt in Nürnberg sank von $\frac{3}{5}$ im Jahr 1872 auf etwa $\frac{1}{7}$ in den Jahren 1900—1903. Hingegen war der Lohn durchweg etwa $1\frac{3}{4}$ —2 mal so hoch wie in Lüttich.

Großbritannien. Der Durchschnittslohn stieg von 65 $\frac{1}{2}$ Pf. im Jahr 1890 allmählich bis auf 74 $\frac{1}{2}$ Pf. in den Jahren 1902 und 1903. Hinter dem Lohn der Maurer blieb er um 10—16 % zurück, hinter dem der Zimmerer um 8—13 %. Er übertraf den Lohn in Paris um $\frac{1}{6}$ — $\frac{1}{3}$, den von Berlin und Lyon um etwa $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$, und er war im ganzen nahezu doppelt so hoch wie in Nürnberg, nahezu 3 mal so hoch wie in Lüttich.

Vereinigte Staaten. Der Durchschnittslohn schwankte in den Jahren 1890—1897 zwischen 1.13 M. und 1.17 M. und stieg dann allmählich bis auf 1.45 M. im Jahr 1903. Er blieb hinter dem Lohn der Ziegelmaurer um 35—38 %, hinter dem der Putzer um 28—35 %, hinter dem

der Steinmaurer um 19—28 % zurück. Hingegen war er im Gegensatz zu den meisten europäischen Großstädten etwa ebenso hoch wie für die Zimmerer. Er war fast doppelt so hoch wie in Großbritannien, reichlich dreimal so hoch wie in Nürnberg, 2—3 mal so hoch wie in Berlin, Paris und Lyon und etwa 5 mal so hoch wie in Lüttich. Die Unterschiede von Landesteil zu Landesteil waren kleiner als bei den Maurern, Putzern und Zimmerern. Am niedrigsten war der Durchschnitt 1895 bis 1897 in den Südzentralstaaten, in den übrigen Jahren in den südatlantischen Staaten, durchweg am höchsten in den Weststaaten. Am kleinsten war der Abstand zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Durchschnitt im Jahr 1896, als er in den Weststaaten nur um 20 % höher war als in den Südzentralstaaten, am größten im Jahr 1902, als er in den Weststaaten um 51 % höher war als in den südatlantischen Staaten. Von den 47 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen (mit 129 oder 64 % aller untersuchten Betriebe), war der Lohn am niedrigsten 1893 bis 1895 und 1898 in Richmond, 1896—1897 in Scranton, 1900 in Reading, in allen übrigen Jahren in Atlanta. Am höchsten war er 1901 in San Francisco, in allen übrigen Jahren in New York. Setzt man den Lohn in der Stadt mit dem jeweiligen Minimum gleich 100, so schwankte er in der Stadt mit dem jeweiligen Maximum zwischen 196 (1902) und 244 (1890).

Nordatlantische Staaten. Der Durchschnittslohn stieg von 1.15 bis 1.18 M. in den Jahren 1890—1897 allmählich bis auf 1.43 M. im Jahr 1903. Hinter dem Lohn der Ziegelmaurer blieb er um 34—38 % zurück. Über dem Durchschnitt standen von den 13 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: New York und Pittsburg, in einzelnen Jahren: Philadelphia (1890—1897, 1900—1903), Boston (1890—1901, 1903), Buffalo (1903), Newark (1895—1903), Jersey City (1890, 1900 bis 1903), Providence (1893), New Haven (1890—1892) und Albany (1890 bis 1892, 1901), in keinem Jahr: Rochester, Scranton und Reading. Den niedrigsten Durchschnitt für irgend ein Jahr hatte Scranton mit 77 Pf. im Jahr 1896, den höchsten — zugleich von allen 47 Städten überhaupt — New York mit 2.02 M. im Jahr 1903.

Südatlantische Staaten. Der Durchschnittslohn stieg allmählich von 1.01 M. im Jahr 1890 auf 1.24 M. im Jahr 1903. Er war um 9—14 % niedriger als in den nordatlantischen Staaten. Hinter dem Lohn der Ziegelmaurer blieb er nur um 20—33 % zurück. Über dem Durchschnitt standen von den 8 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: Washington und Wheeling, in einzelnen Jahren: Baltimore (1890—1901), Wilmington (1890, 1894—1895, 1901—1903) und Jacksonville (1900—1901), in keinem Jahr: Atlanta, Richmond und Charleston. Den niedrigsten Durchschnitt für irgend ein Jahr — zugleich von allen 47 Städten überhaupt — hatte Atlanta mit 68 Pf. im Jahr 1890, den höchsten Wheeling mit 1.68 M. im Jahr 1903.

Nordzentralstaaten. Der Durchschnittslohn stieg von 1.10—1.21 M. in den Jahren 1890—1898 allmählich bis auf 1.50 M. im Jahr 1903. Er war im großen und ganzen ebenso hoch wie in den nordatlantischen Staaten und um 8—22 % höher als in den südatlantischen Staaten. Da er intensiver stieg als der Durchschnittslohn der Ziegelmaurer, verminderte sich der anfangs außerordentlich große Abstand von 44 % (1890) auf 34 % (1901). Über dem Durchschnitt standen von den 15 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: Chicago und St. Louis, in einzelnen Jahren: Cleveland (1890—1891, 1903), Cincinnati (1890—1896, 1901—1902), Milwaukee (1892—1896), Minneapolis (1903), Indianapolis (1890—1894, 1898, 1902), Kansas City, Mo. (1896—1900, 1903), St. Paul (1900) und Des Moines (1890, 1899—1903), in keinem Jahr: Detroit, Duluth, Terre Haute, Racine und Sioux Falls. Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte Racine mit 89 Pf. im Jahr 1898, den höchsten St. Louis mit 1.89 M. im Jahr 1903.

Südzentralstaaten. Der Durchschnittslohn stieg von 1.02—1.07 M. in den Jahren 1890—1897 allmählich bis auf 1.25 M. im Jahr 1903. Er war etwa ebenso hoch wie in den südatlantischen Staaten und anfangs auch kaum niedriger als in den Nordzentralstaaten; da er aber in den Südzentralstaaten im Gegensatz zu den Nordzentralstaaten nur wenig stieg, vergrößerte sich der Abstand bis auf 17 % im Jahr 1903. Hinter dem Lohn der Ziegelmaurer blieb er um 36—50 % zurück; im Jahr 1903 war der Lohn der Maler nur halb so hoch wie für die Ziegelmaurer. Über dem Durchschnitt standen von den 6 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: Memphis und Dallas, in einzelnen Jahren: New Orleans (1894, 1896, 1898—1901), Louisville (1890—1899, 1901—1902), Mobile (1897—1898) und Birmingham (1890, 1902—1903). Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte Birmingham mit 84 Pf. in den Jahren 1895—1897, den höchsten Memphis mit 1.57 M. im Jahr 1903.

Weststaaten. Der Durchschnittslohn stieg von 1.25—1.36 M. in den Jahren 1890—1897 allmählich bis auf 1.81 M. im Jahr 1903. Er war um 8—24 % höher als in den Nordzentralstaaten und um 20—46 % höher als in den Südzentralstaaten. Der Abstand vom Lohn der Ziegelmaurer verringerte sich im Laufe der Berichtszeit noch stärker als in den Nordzentralstaaten; er sank von 48—49 % in den Jahren 1890 bis 1892 bis auf 34 % im Jahr 1902. Über dem Durchschnitt standen von den 5 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: San Francisco, in einzelnen Jahren: Denver (1897—1898, 1902 bis 1903), Portland (1893), Seattle (1890—1891, 1900, 1902—1903) und Oakland (1899—1900, 1902—1903). Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte Seattle mit 98 Pf. im Jahr 1895, den höchsten Oakland mit 1.87 M. im Jahr 1903.

Tab. C. Stundenlohngruppen der Maler in europäischen Großstädten. Berlin.

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhalten Pfenning												Minimum	1/4	1/2	3/4	Maximum
		25 bis 30	30 bis 35	35 bis 40	40 bis 45	45 bis 50	50 bis 55	55 bis 60	60 bis 65	65 bis 70	70 bis 75	75 bis 80	80 und mehr					
		Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.					
1886	285	0.4	15.4	47.4	19.3	12.6	2.4	0.4	—	1.0	0.4	0.3	0.4	28.3	38.2	39.6	42.5	113.2
1887	352	—	11.9	50.6	16.5	15.0	4.5	—	0.6	0.3	—	—	0.6	31.1	36.8	39.6	42.5	113.2
1888	334	—	6.3	55.1	16.8	17.0	2.7	0.6	—	0.3	0.3	—	0.9	31.1	36.8	39.6	42.5	150.9
1889	234	—	3.0	25.2	19.7	35.9	7.7	5.1	0.9	0.8	—	—	1.7	31.1	39.6	45.3	48.1	150.9
1890	463	—	0.4	16.0	36.5	35.2	6.9	3.0	0.7	0.2	—	—	1.1	34.0	42.5	42.5	45.3	94.3
1891	592	—	0.5	19.1	32.9	37.0	5.3	3.0	0.5	0.7	—	0.3	0.7	34.0	42.5	42.5	45.3	94.3
1892	587	0.2	0.3	13.8	16.5	57.1	7.0	2.9	0.3	0.5	0.2	0.5	0.7	28.3	42.5	45.3	47.5	113.2
1893	462	—	0.2	6.7	8.3	67.1	11.5	1.9	2.2	0.6	—	0.2	1.3	34.0	45.3	45.3	48.1	113.2
1894	418	—	0.2	5.0	6.3	58.6	17.5	6.0	3.3	1.5	0.2	—	1.4	30.7	45.3	46.0	50.9	113.2
1895	400	—	0.5	4.0	4.2	59.8	16.5	8.2	2.5	2.8	0.5	0.2	1.3	34.0	45.3	45.3	50.9	113.2
1896	590	—	0.3	2.0	2.4	65.1	16.1	9.2	2.4	1.3	0.2	0.2	0.8	30.7	45.3	45.3	50.9	113.2
1897	409	—	0.5	4.1	3.7	60.9	16.6	7.8	3.2	1.5	—	0.7	1.0	30.7	45.3	45.3	50.9	113.2
1898	387	—	0.5	2.6	2.8	63.5	16.3	7.8	4.1	1.6	—	0.3	0.5	30.7	45.3	45.3	50.9	113.2
1899	400	—	—	2.0	2.5	51.0	18.5	13.5	6.7	3.0	0.8	0.2	1.8	36.8	45.3	48.1	56.6	141.5
1900	283	—	—	1.8	1.4	25.7	36.8	16.2	10.3	3.2	1.4	1.1	2.1	36.8	48.1	50.9	56.6	118.9
1901	343	—	—	1.5	1.7	19.2	41.4	19.2	8.8	5.8	0.3	1.2	0.9	36.8	50.9	50.9	57.5	113.2
1902	288	—	—	1.7	2.1	11.5	46.2	19.8	8.7	6.9	1.4	—	1.7	36.8	50.9	50.9	58.5	113.2
1903	276	—	—	1.1	1.1	5.1	4.7	65.2	9.8	6.9	3.6	0.7	1.8	36.8	56.0	56.0	59.4	113.2

b) Lohngliederung.

Berlin. Die Zahl der Lohnsätze der Maler war außerordentlich groß; sie schwankte in den einzelnen Jahren (1886—1903) zwischen 19 und 39. Fast nie erhielt eine Mehrheit der Maler denselben Lohn, und eine Tendenz zur Vereinheitlichung ist in keiner Richtung bemerkbar. Der Abstand zwischen dem Mindest- und dem Höchstlohn war stets sehr groß: meist erhielt der höchstgelohnte Maler das 3—4 fache, in einzelnen Jahren sogar fast das 5fache des Lohnes des niedrigstbezahlten Malers, und selbst wenn man von den ausnahmsweise hoch und den ausnahmsweise niedrig gelohnten Arbeitern absieht, war meist eine erhebliche Anzahl von Malern vorhanden, die doppelt so viel bezog, wie eine andere nicht minder große Gruppe. Hinter dem Mindestlohn der Maurer blieb der der Maler um 12—45 % zurück; hingegen war der Höchstlohn der Maler ausnahmslos erheblich höher als der der Maurer, und es gab Jahre, in denen der höchstgelohnte Maler doppelt so viel erhielt wie der höchstgelohnte Maurer. Im ganzen betrug der Mindestlohn 28½—37 Pf., der Höchstlohn 94½ Pf. bis 1.51 M., der Mittellohn 39½—56 Pf. Das Übergewicht der ganz hohen Lohnsätze brachte es mit sich, daß der Mittellohn in jedem einzelnen Jahr hinter dem Durchschnittslohn zurückblieb.

Nürnberg. Die Zahl der Lohnsätze war auch hier recht beträchtlich; sie schwankte in den einzelnen Jahren (1870—1903) zwischen 8 und 18. In keinem Jahr erhielt eine Mehrheit der Maler den gleichen Lohn, und auch hier war keinerlei Tendenz zur Vereinheitlichung bemerkbar. Der Abstand zwischen dem Mindest- und Höchstlohn war zwar bedeutend,

Tab. C. Stundenlohngruppen der Maler in europäischen Großstädten. Nürnberg.

Jahr	Ar- beiter	Von je 100 erhalten Pfennig										Mini- mum Pf.	1/4 erhalten Pf.	1/2 erhalten Pf.	3/4 erhalten Pf.	Maxi- mum Pf.
		wenig. als 20	20 bis 25	25 bis 30	30 bis 35	35 bis 40	40 bis 45	45 bis 50	50 bis 55	55 bis 60						
1870	53	50.9	47.2	—	1.9	—	—	—	—	—	14.0	18.7	19.5	20.8	31.2	
1871	42	35.7	61.9	—	2.4	—	—	—	—	—	15.6	18.7	20.3	21.8	31.2	
1872	48	4.2	75.0	12.5	6.2	2.1	—	—	—	—	18.7	21.8	23.4	24.9	39.0	
1873	43	7.0	18.6	55.8	9.3	7.0	—	2.3	—	—	18.7	24.9	28.6	28.6	46.8	
1874	47	2.1	17.0	46.8	21.3	10.7	—	2.1	—	—	18.7	27.3	29.6	31.2	46.8	
1875	52	—	26.9	28.9	32.7	9.6	—	1.9	—	—	20.8	24.9	28.6	31.2	46.8	
1876	51	—	19.6	25.5	31.4	13.7	7.8	—	2.0	—	22.7	25.5	30.0	32.7	50.0	
1877	55	—	20.0	18.2	32.7	20.0	7.3	—	1.8	—	22.7	27.3	31.3	35.5	54.5	
1878	57	—	15.8	15.8	38.6	21.0	7.0	—	1.8	—	21.8	27.3	31.8	35.5	54.5	
1879	51	—	19.6	15.7	37.2	21.6	3.9	—	2.0	—	21.8	27.3	31.8	35.5	54.5	
1880	44	—	6.8	13.7	50.0	22.7	4.5	—	2.3	—	20.9	30.0	31.8	35.5	54.5	
1881	82	—	14.6	24.4	51.2	6.1	2.5	—	1.2	—	20.0	27.3	30.0	31.8	54.5	
1882	51	2.0	13.7	25.5	43.1	7.8	3.9	2.0	2.0	—	18.2	27.3	30.0	32.7	54.5	
1883	48	—	14.6	29.1	39.6	8.3	4.2	2.1	2.1	—	20.0	27.3	30.0	32.7	54.5	
1884	43	—	16.3	23.3	51.2	2.3	4.3	2.3	—	—	20.0	27.3	30.9	31.8	45.5	
1885	50	—	12.0	20.0	60.0	2.0	4.0	2.0	—	—	20.9	29.1	30.9	31.8	45.5	
1886	41	—	9.8	21.9	61.0	—	7.3	—	—	—	20.9	29.1	30.9	31.8	40.9	
1887	50	—	16.0	16.0	62.0	—	6.0	—	—	—	20.0	29.1	31.8	31.8	40.9	
1888	49	—	12.2	24.5	57.2	—	6.1	—	—	—	20.9	27.3	30.9	31.8	40.9	
1889	44	—	13.6	18.2	59.1	—	6.8	—	2.3	—	20.9	28.2	31.8	32.7	50.0	
1890	56	—	3.6	17.8	25.0	48.2	—	5.4	—	—	23.0	31.5	35.0	36.0	45.0	
1891	47	—	4.3	10.6	27.7	51.0	—	6.4	—	—	23.0	32.0	35.0	36.0	45.0	
1892	44	—	4.5	6.8	27.3	54.6	—	6.8	—	—	23.0	32.0	35.5	36.0	45.0	
1893	42	—	9.5	7.2	26.2	50.0	—	7.1	—	—	22.0	30.0	35.0	36.0	45.0	
1894	44	—	4.5	4.6	27.3	56.8	—	6.8	—	—	23.0	32.0	35.0	36.0	45.0	
1895	43	—	7.0	2.3	30.2	48.8	4.7	7.0	—	—	22.0	32.0	36.0	38.0	45.0	
1896	37	—	2.7	5.4	10.8	64.9	8.1	8.1	—	—	23.2	35.3	38.3	38.3	45.4	
1897	36	—	—	2.8	5.6	69.4	13.9	8.3	—	—	27.2	37.3	38.3	38.8	45.4	
1898	38	—	—	2.6	5.3	31.6	47.4	10.5	2.6	—	27.2	38.3	40.3	40.3	50.4	
1899	37	—	—	2.7	13.5	16.2	56.8	2.7	8.1	—	27.2	38.3	42.4	42.4	52.4	
1900	32	—	—	—	6.2	15.6	56.3	12.5	9.4	—	30.3	40.3	42.4	43.4	52.4	
1901	33	—	—	—	6.1	12.1	66.6	9.1	6.1	—	30.3	40.3	42.4	42.4	52.4	
1902	26	—	—	3.8	3.9	15.4	53.8	19.3	3.8	—	27.2	40.3	42.4	43.4	50.4	
1903	30	—	—	—	6.7	13.3	53.4	20.0	3.3	3.3	30.3	40.3	42.4	45.4	55.5	

aber es fehlten hier die ungewöhnlich hohen Löhne ¹⁾, und seit der Mitte der 80er Jahre war der Höchstlohn der Maler eher geringer als für die Maurer. Im ganzen betrug der Mindestlohn 14—30½ Pf., der Höchstlohn 31—55½ Pf. Der Mittellohn stieg von 19½ auf 42½ Pf.; er war meist und seit 1886 fast ausnahmslos höher als der Durchschnittslohn.

Lüttich. Die Verschiedenartigkeit der Löhne war auch hier recht groß und eine Tendenz zur Vereinheitlichung in keiner Richtung bemerkbar; immerhin erhielt in einzelnen Jahren eine Mehrheit der Maler den gleichen Lohn. Da der Mindestlohn von 1870—1903 keine Steige-

¹⁾ Dieser Unterschied ist nicht etwa darauf zurückzuführen, daß für Berlin ein Malergeschäft, für Nürnberg ein allgemeines Baugeschäft untersucht wurde. In dem Nürnberger Betrieb F, der ein spezielles Malergeschäft ist, betrug in den Jahren 1900—1903 für die 39—90 dort beschäftigten Maler der Mindestlohn 27—30 Pf., der Höchstlohn 48—60 Pf.; die Extreme waren also etwa die gleichen wie im Betrieb A.

Tab. C. Stundenlohngruppen der Maler in europäischen Großstädten. Lüttich.

Jahr	Ar- beiter	Von je 100 erhalten Pfenning										Mini- mum	1/4 erhalten	1/2 bis zu	3/4 Pf.	Maxi- mum
		12 1/2 bis 15	15 bis 17 1/2	17 1/2 bis 20	20 bis 22 1/2	22 1/2 bis 25	25 bis 27 1/2	27 1/2 bis 30	30 bis 32 1/2	32 1/2 bis 35	35 bis 37 1/2					
		Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.					
1870	8	—	—	50.0	50.0	—	—	—	—	—	—	19.6	19.6	20.7	21.8	21.8
1871	7	—	—	42.9	42.8	14.3	—	—	—	—	—	19.6	19.6	21.8	21.8	23.3
1872	8	—	—	37.5	37.5	25.0	—	—	—	—	—	19.6	19.6	21.8	22.5	23.3
1873	11	—	—	45.4	36.4	18.2	—	—	—	—	—	19.6	19.6	21.8	21.8	23.3
1874	12	—	—	41.6	41.7	16.7	—	—	—	—	—	19.6	19.6	21.8	21.8	23.3
1875	13	—	—	38.4	38.5	23.1	—	—	—	—	—	19.6	19.6	21.8	21.8	23.3
1876	9	—	—	33.3	44.5	22.2	—	—	—	—	—	19.6	19.6	21.8	21.8	23.3
1877	12	—	—	33.3	33.4	33.3	—	—	—	—	—	19.6	19.6	21.8	23.3	23.3
1878	11	—	—	27.3	36.4	36.3	—	—	—	—	—	19.6	19.6	21.8	24.0	24.0
1879	14	14.3	—	28.6	28.5	28.6	—	—	—	—	—	14.5	19.6	21.8	24.0	24.0
1880	15	—	—	—	26.7	33.3	40.0	—	—	—	—	20.4	20.4	23.3	25.5	25.5
1881	16	—	—	—	25.0	31.2	43.8	—	—	—	—	20.4	22.2	24.0	25.5	25.5
1882	28	7.1	—	—	14.3	42.9	35.7	—	—	—	—	14.5	24.0	24.7	25.5	25.5
1883	26	7.7	—	—	11.5	42.3	38.5	—	—	—	—	14.5	24.0	24.7	25.5	25.5
1884	17	—	—	—	17.7	23.5	58.8	—	—	—	—	20.4	24.0	25.5	25.5	26.9
1885	17	—	—	11.8	—	17.6	64.7	5.9	—	—	—	19.6	24.0	25.5	25.5	29.1
1886	16	—	—	—	12.5	18.8	62.5	6.2	—	—	—	20.4	24.0	25.5	25.5	29.1
1887	23	—	—	8.7	8.7	26.1	52.2	4.3	—	—	—	18.2	24.0	25.5	25.5	29.1
1888	20	—	—	—	10.0	30.0	55.0	5.0	—	—	—	20.4	24.4	25.5	25.5	29.1
1889	19	—	—	10.5	—	31.6	52.6	5.3	—	—	—	19.6	24.0	25.5	25.5	29.1
1890	19	—	—	—	10.5	26.3	57.9	—	—	5.3	—	20.4	24.0	25.5	25.5	32.7
1891	17	—	—	11.8	—	23.5	58.8	—	—	5.9	—	19.6	24.0	25.5	25.5	32.7
1892	17	—	—	11.8	—	23.5	58.8	—	—	5.9	—	19.6	24.0	25.5	25.5	32.7
1893	18	—	—	11.1	—	22.2	61.1	—	—	5.6	—	19.6	24.0	25.5	25.5	32.7
1894	16	—	—	6.2	—	50.0	37.5	—	—	6.3	—	18.2	24.4	24.7	25.5	32.7
1895	16	—	—	6.2	—	50.0	37.5	—	—	6.3	—	18.2	24.4	24.7	25.5	32.7
1896	18	—	—	22.2	—	50.0	22.2	—	—	5.6	—	19.6	24.0	24.7	25.5	32.7
1897	20	—	—	5.0	—	35.0	30.0	—	15.0	—	15.0	19.6	24.0	25.5	30.5	35.3
1898	24	—	—	—	—	45.8	25.0	—	16.7	—	12.5	23.3	24.7	25.5	30.5	35.3
1899	23	—	—	—	—	47.8	21.7	—	17.4	—	13.1	23.3	24.7	25.5	30.5	35.3
1900	24	—	4.2	—	—	25.0	—	33.3	25.0	—	12.5	16.4	24.7	28.0	30.5	36.4
1901	23	—	—	8.7	—	26.1	—	30.4	21.7	—	13.1	18.9	24.7	28.0	30.5	36.4
1902	27	3.7	—	11.1	—	25.9	—	29.7	18.5	—	11.1	14.5	24.7	28.0	30.5	36.4
1903	25	—	—	8.0	—	32.0	—	32.0	16.0	—	12.0	18.9	24.7	28.0	30.5	36.4

rung aufwies, während der Höchstlohn um $\frac{2}{3}$ wuchs, stieg der Abstand zwischen beiden, der in den 70er Jahren meist weniger als $\frac{1}{6}$ betrug, so stark, daß in den Jahren 1900—1903 der höchstgelohnte Maler etwa doppelt so viel erhielt wie der niedrigst gelohnte. Im ganzen betrug der Mindestlohn $14\frac{1}{2}$ — $23\frac{1}{2}$ Pf., der Höchstlohn 22 — $36\frac{1}{2}$ Pf. Der Mittel-lohn bewegte sich zwischen $20\frac{1}{2}$ und 28 Pf.; er war in der Regel höher als der Durchschnittslohn.

Vereinigte Staaten. Die Lohngliederung war in den meisten von den 46 Städten, für welche die Löhne gegliedert sind¹⁾, mannigfaltiger als für die Maurer und Putzer, aber einheitlicher als für die Zimmerer: In 3 Orten (Reading, Wheeling, Duluth) wurde in jedem Jahr sämtlichen Malern ein einheitlicher Lohn gezahlt, und in 7 weiteren Städten war dies in der Mehrzahl der Jahre der Fall; in 14 Städten traf es in mindestens

¹⁾ Die Gliederung fehlt für Oakland.

Tab. D. Stundenlohngruppen der Maler in amerikanischen Städten.

Jahr	Ar- bei- ter	Von je 100 erhielten Mark					Ar- bei- ter	Von je 100 erhielten Mark					Ar- bei- ter	Von je 100 erh. M.																																	
		1.00	1.25	1.50	1.75	2.00		0.75	1.00	1.25	1.50	1.75		2.00	0.50	0.75	1.00																														
		bis 1.25	bis 1.50	bis 1.75	bis 2.00	bis 2.25		bis 1.00	bis 1.25	bis 1.50	bis 1.75	bis 2.00		bis 2.25	bis 0.75	bis 1.00	bis 1.25																														
New York																Boston																Atlanta															
1890	170	2.9	7.1	60.6	29.4	—	155	—	85.2	13.5	1.3	—	—	12	100.0	—	—																														
1891	211	2.4	8.0	65.4	24.2	—	163	0.6	76.7	21.5	1.2	—	—	13	76.9	23.1	—																														
1892	187	3.2	6.4	11.8	78.6	—	139	1.4	64.1	33.1	1.4	—	—	13	53.9	46.1	—																														
1893	175	2.9	5.7	13.7	77.7	—	154	—	61.7	37.0	1.3	—	—	14	57.1	42.9	—																														
1894	163	3.7	6.8	10.4	79.1	—	187	0.5	35.8	61.5	1.1	—	1.1	14	28.6	71.4	—																														
1895	172	2.3	10.5	12.2	75.0	—	123	2.4	52.1	43.9	1.6	—	—	17	29.4	70.6	—																														
1896	167	3.0	13.7	12.0	71.3	—	166	0.6	36.8	56.0	6.6	—	—	17	11.8	88.2	—																														
1897	158	4.4	14.6	8.9	72.1	—	143	—	34.3	55.2	10.5	—	—	17	—	100.0	—																														
1898	154	3.3	13.6	8.4	74.7	—	148	—	10.8	77.0	11.5	0.7	—	20	30.0	70.0	—																														
1899	164	3.0	10.4	14.0	72.6	—	232	—	6.9	86.6	6.5	—	—	19	31.6	68.4	—																														
1900	202	1.5	12.4	14.3	71.8	—	226	—	7.1	84.9	8.0	—	—	17	—	100.0	—																														
1901	190	1.0	11.6	12.1	75.3	—	213	—	1.4	88.7	9.9	—	—	21	—	100.0	—																														
1902	171	—	4.7	11.1	20.5	63.7	228	—	0.9	89.0	10.1	—	—	22	—	50.0	50.0																														
1903	178	—	3.4	7.9	7.3	81.4	214	—	0.9	83.7	15.4	—	—	18	—	55.6	44.4																														
Philadelphia																St. Paul																Richmond															
1890	267	15.0	85.0	—	—	—	84	6.0	85.7	8.3	—	—	—	27	55.6	44.4	—																														
1891	284	22.9	77.1	—	—	—	81	4.9	82.7	12.4	—	—	—	29	51.7	48.3	—																														
1892	290	27.6	72.4	—	—	—	52	9.6	84.6	5.8	—	—	—	30	52.3	46.7	—																														
1893	263	27.0	73.0	—	—	—	54	7.4	90.7	1.9	—	—	—	23	82.6	17.4	—																														
1894	316	26.9	73.1	—	—	—	46	47.8	52.2	—	—	—	—	23	56.5	43.5	—																														
1895	334	27.5	72.5	—	—	—	53	75.5	24.5	—	—	—	—	19	63.2	36.8	—																														
1896	336	24.7	75.3	—	—	—	45	77.8	22.2	—	—	—	—	23	52.2	47.8	—																														
1897	367	30.0	70.0	—	—	—	55	81.8	18.2	—	—	—	—	22	50.0	50.0	—																														
1898	362	34.5	65.5	—	—	—	41	68.3	31.7	—	—	—	—	23	73.9	26.1	—																														
1899	362	28.2	71.8	—	—	—	50	36.0	64.0	—	—	—	—	34	26.5	73.5	—																														
1900	348	—	100.0	—	—	—	61	8.2	4.9	11.5	55.7	19.7	—	39	—	87.2	12.8																														
1901	294	—	100.0	—	—	—	42	—	—	100.0	—	—	—	52	—	17.3	82.7																														
1902	302	—	100.0	—	—	—	75	—	—	89.3	10.7	—	—	33	—	27.3	72.7																														
1903	291	—	—	100.0	—	—	54	—	5.6	70.3	24.1	—	—	35	—	25.7	74.3																														

einem Jahr zu, hingegen in den übrigen 22 Städten in keinem. Der einheitliche Lohn selbst bewegte sich in etwas engeren Grenzen als für die Maurer, Putzer und Zimmerer: am niedrigsten war er mit 84 Pf. in Reading 1890—1900 und Birmingham 1895—1897; weniger als 1.15 M. betrug er außerdem mit 86 Pf. in Birmingham 1894, mit 1.05 M. in Reading 1901—1903, Duluth 1890—1897, Dallas 1890 und Birmingham 1890—1892 und 1900. Am höchsten war er mit 1.84 M. in San Francisco und Denver 1902—1903; mehr als 1.65 M. betrug er außerdem mit 1.79 M. in St. Louis 1902, mit 1.78 M. in Pittsburg 1903, mit 1.72 M. in Jersey City 1903 und mit 1.68 M. in Wheeling 1903 und Chicago 1901—1903. Weniger als 67 Pf. erhielt der niedrigst gelohnte Maler in Buffalo 1890—1898, Scranton 1890—1898, Atlanta 1890—1891 und Terre Haute 1898, weniger als 75 Pf. außerdem in Atlanta 1892 bis 1896 und 1898—1899, Richmond 1890—1899, Charleston 1890 bis 1897, Detroit 1895—1896, Terre Haute 1899—1901, Racine 1890, New

Tab. D. Stundenlohngruppen der Maler in amerikanischen Städten (Schluß).

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhaltenen Mark					Jahr	Arbeiter	Von je 100 erh. M.		Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhaltenen Mark					
		0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75	1.75 bis 2.00			1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50			weniger als 0.75	0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75	1.75 bis 2.00
Pittsburg						Baltimore				St. Louis								
1890—96	63	—	—	100.0	—	—	1890—02	100	100.0	—	1890—98	107	—	—	—	100.0	—	—
1897	64	—	6.2	93.8	—	—	1903	120	51.67	48.33	1899	97	—	—	—	83.5	16.5	—
1898	63	—	3.2	96.8	—	—	Cincinnati				1900—01	104	—	—	—	—	100.0	—
1899	71	—	—	100.0	—	—	1890	67	62.7	37.3	1902—03	101	—	—	—	—	—	100.0
1900	75	—	—	80.0	20.0	—	1891	77	67.5	32.5	New Orleans							
1901	68	—	—	82.4	17.6	—	1892	101	75.3	24.7	1890	50	10.0	36.0	54.0	—	—	—
1902	66	—	—	—	100.0	—	1893	85	29.4	70.6	1891	57	8.8	35.1	56.1	—	—	—
1903	42	—	—	—	—	100.0	1894	68	69.1	30.9	1892	61	8.2	16.4	57.4	18.0	—	—
Chicago						Louisville				1893	55	9.1	14.5	54.6	21.8	—	—	—
1890	137	—	21.9	78.1	—	—	1895	76	59.2	40.8	1893	58	8.6	13.8	51.7	25.9	—	—
1891	194	—	13.9	86.1	—	—	1896	69	62.3	37.7	1894	51	9.8	15.7	74.5	—	—	—
1892	300	—	3.3	96.7	—	—	1897—99	83	100.0	—	1895	57	—	19.3	68.4	12.3	—	—
1893	298	—	—	93.0	7.0	—	1900	96	27.1	72.9	1896	63	—	34.9	52.4	12.7	—	—
1894	185	—	—	98.9	1.1	—	1901—03	90	—	100.0	1897	67	—	29.8	41.8	28.4	—	—
1895	193	—	—	96.9	3.1	—	Portland				1898	67	—	19.8	52.6	27.6	—	—
1896	244	—	—	99.2	0.8	—	1890—91	53	77.4	22.6	1899	76	—	—	—	—	—	—
1897	301	—	—	96.0	2.0	—	1892	56	82.1	17.9	1900	90	—	5.6	38.9	55.5	—	—
1898	294	—	—	95.6	4.4	—	1893	47	78.7	21.3	1901	83	—	—	47.0	48.2	4.8	—
1899—03	278	—	—	—	100.0	—	1894	42	88.1	11.9	1902	87	—	2.3	42.5	55.2	—	—
Portland						1895	31	83.9	16.1	1903	84	—	—	—	54.8	45.2	—	—
1890—93	37	—	—	100.0	—	—	1896	42	76.2	23.8	San Francisco							
1894	15	—	53.3	46.7	—	—	1897	46	78.3	21.7	1890	113	1.8	—	23.0	35.4	39.8	—
1895—96	24	—	100.0	—	—	—	1898	53	77.4	22.6	1891	107	—	2.8	14.0	45.8	37.4	—
1897	22	—	36.4	63.6	—	—	1899	62	67.7	32.3	1892	99	—	2.0	17.2	40.4	40.4	—
1898	24	41.7	—	58.3	—	—	1900	61	67.2	32.8	1893	95	—	2.1	—	18.9	79.0	—
1899	32	—	53.1	46.9	—	—	1901	56	46.4	53.6	1894	83	—	2.4	14.5	39.7	43.4	—
1900	32	—	37.5	62.5	—	—	1902	58	48.3	51.7	1895	65	—	3.1	9.2	29.2	58.5	—
1901—03	40	—	—	—	100.0	—	1903	60	50.0	50.0	1896	64	—	3.1	9.4	21.9	65.6	—
										1897	62	—	—	12.9	16.1	71.0	—	—
										1898—00	77	—	—	—	—	100.0	—	—
										1901	86	—	—	—	—	—	20.9	79.1
										1902—03	96	—	—	—	—	—	—	100.0

Orleans 1890—1895, Mobile 1890—1892 und San Francisco 1890. Ein höherer Lohn als 2.10 M. wurde überhaupt nicht festgestellt. Mehr als 2.00 M. erhielt der bestgelohnte Maler in New York 1902—1903, Boston 1894 und Denver 1898, mehr als 1.75 M. außerdem in New York 1890—1901, Boston 1898, Pittsburg 1903, St. Louis 1902 bis 1903, St. Paul 1900, San Francisco 1901—1903, Denver 1890—1891 und 1902—1903 und Seattle 1901—1903. Während in Reading und Atlanta in keinem Jahr ein Maler mehr als 1.05 M. erhielt, bekam in St. Louis in keinem Jahr einer weniger als 1.28 M.

II. Arbeitszeit.

Berlin. Die tägliche Arbeitszeit betrug durchweg (1886—1903) Montags bis Freitags je 9 Stunden, Sonnabends 8 Stunden. Die wöchentliche Arbeitszeit belief sich also auf 53 Stunden, jedoch wurde für den

Tab. E. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Maler in Europa.

Städte	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Berlin	53.00	53.00	53.00	53.00	53.00	53.00	53.00	53.00	53.00	53.00	53.00	53.00	53.00	53.00
Nürnberg	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50
Lüttich	66.00	66.00	66.00	66.00	66.00	66.00	66.00	66.00	66.00	66.00	66.00	66.00	66.00	66.00
Paris	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00
Lyon	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00
Großbritannien .	54.33	54.33	52.67	52.67	52.67	52.67	51.00	51.00	51.00	51.00	51.00	51.00	51.00	51.00

Sonnabend stets der gleiche Lohn gezahlt wie für die übrigen Arbeitstage, so daß der Wochenlohn das 54 fache des Stundenlohnes betrug. Die Arbeitszeit war bis in die Mitte der 90er Jahre um 11 %, seitdem um 1 % kürzer als bei den Maurern, Putzern und Zimmerern.

Nürnberg. Die tägliche Arbeitszeit betrug von 1870—1889 je 11 Std., von 1890—1903 je 10 Std., seit 1896 jedoch Sonnabends nur 9½ Std. bei gleichem Lohne wie an den anderen Arbeitstagen; die wöchentliche Arbeitszeit belief sich also 1870—1889 auf 66 Std., 1890—1895 auf 60 Std. und 1896—1903 auf 59½ Std. Die Arbeitszeit war durchweg die gleiche wie für die Maurer und Putzer und seit 1882 auch etwa die gleiche wie für die Zimmerer, vorher allerdings erheblich kürzer. Die Arbeitszeit der Berliner Maler überragte sie 1886—1889 um 25 %, 1890—1903 um 12—13 %.

Tab. F. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Maler in den Vereinigten Staaten.

Landesteil bzw. Stadt	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
I. Landesteile														
Nordatlantisch .	55.49	55.35	55.06	54.44	54.40	54.15	54.01	53.79	53.65	52.71	51.11	50.07	49.19	48.91
Südatlantisch ..	56.82	56.51	56.56	56.20	55.63	55.54	55.40	55.30	55.34	55.15	54.50	54.45	53.42	51.74
Nordzentral ...	54.29	53.74	53.02	52.58	53.23	53.15	52.51	52.17	51.19	50.98	49.71	48.01	47.94	47.76
Südzentral	56.66	55.92	55.37	54.88	54.91	55.10	55.00	55.03	54.68	54.34	51.90	51.75	50.85	50.56
West	53.52	52.96	52.93	52.04	50.68	50.91	51.40	50.15	49.80	49.29	48.45	48.00	47.58	47.59
Vereinigte St.	55.23	54.86	54.43	53.86	54.01	53.87	53.61	53.28	52.79	52.27	50.91	49.85	49.27	48.89
II. Städte														
New York	50.98	50.66	47.99	47.95	48.04	47.89	47.84	47.90	47.84	47.80	47.56	47.64	44.35	44.10
Philadelphia ...	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	48.00	48.00	48.00	48.00
Boston	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	52.81	52.41	51.65	48.39	48.42	48.00	48.00	48.00
Pittsburg	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	49.06	48.00	48.00
Baltimore	53.53	53.57	53.62	53.57	53.53	53.59	53.63	53.59	53.63	53.77	53.82	53.81	53.72	50.88
Atlanta	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00
Richmond	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	56.47	54.00	54.00	54.00	54.00
Chicago	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	45.61	45.41	45.38
St. Louis	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	44.63	44.61	44.00	44.00
Cincinnati	58.75	56.36	54.42	52.06	54.71	54.57	54.55	54.66	53.88	51.08	48.63	48.00	48.00	48.00
St. Paul	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	49.57	48.00	48.00	48.00
New Orleans ..	52.80	52.94	52.03	51.82	51.93	51.65	51.89	52.10	52.21	52.42	48.00	48.00	48.00	48.00
Louisville	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00
San Francisco .	51.61	50.93	50.97	48.74	48.75	48.37	48.56	48.77	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00
Portland	56.91	56.92	57.48	56.23	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	50.25	48.00	48.00	48.00

Lüttich. Die tägliche Arbeitszeit der Maler betrug durchweg (1870 bis 1903) je 11 Std. Die wöchentliche Arbeitszeit belief sich auf 66 Std., sie war damit etwas länger als für die Maurer und Zimmerer. Die Berliner Arbeitszeit überragte sie um 25 %; sie war bis 1889 ebenso lang wie in Nürnberg, in der Folgezeit um 9—10 % länger.

Paris. Die tägliche Arbeitszeit betrug durchweg (1870—1903) je 10 Std. Die wöchentliche Arbeitszeit belief sich auf 60 Std.; sie war um 22 % kürzer als für die Maurer und ebenso lang wie für die Zimmerer. Sie war um 13 % länger als in Berlin und um 9 % kürzer als in Lüttich. In den 70er und 80er Jahren war sie auch um 9 % kürzer als in Nürnberg, in der Folgezeit etwa ebenso lang.

Lyon. Die tägliche Arbeitszeit betrug wie in Paris durchweg (1870—1903) je 10 Std. Die wöchentliche Arbeitszeit belief sich auf 60 Stunden; sie war ebenso lang wie für die Maurer und Zimmerer.

Großbritannien. Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit sank von 54 Std. 20 Min. in den Jahren 1890—1891 auf 52 Std. 40 Min. in den Jahren 1892—1895 und auf 51 Std. in den Jahren 1896 bis 1903; sie war im großen und ganzen ebenso lang wie für die Ziegelmaurer, aber etwas länger als für die Steinmaurer und Zimmerer. Sie war fast durchweg kürzer als auf dem Festland; nur 1890—1891 war sie etwas länger als in Berlin.

Vereinigte Staaten. Wie bei den Maurern und Putzern belief sich die längste wöchentliche Arbeitszeit der Maler in den Jahren 1890—1903 auf 60 Std., die kürzeste auf 44 Std. In den Jahren 1890—1892 hatten die Maler in noch reichlich $\frac{2}{5}$ aller Betriebe die 10 stündige, in ebenso viel Betrieben die 9stündige Arbeitszeit; nur etwa $\frac{1}{8}$ aller Betriebe hatten den Achtstundentag. Damals war der Anteil der Betriebe mit 10stündiger Arbeitszeit größer als bei den Maurern und Putzern, aber geringer als bei den Zimmerern und andererseits der Anteil der Betriebe mit 8stündiger Arbeitszeit geringer als bei den Maurern und Putzern, aber größer als bei den Zimmerern. Im Laufe der 90er Jahre sank dann die Arbeitszeit noch stärker als bei den Steinmaurern: seit 1901 hatte die Mehrheit der Betriebe, im Jahr 1903 sogar 70 % die 8stündige Arbeitszeit gegenüber 65 % bei den Steinmaurern, 63 % bei den Zimmerern und 77 bzw. 78 % bei den Ziegelmaurern und Putzern. Zu Beginn der 90er Jahre bildete in den südatlantischen Staaten der Zehnstundentag die Regel; auch in den Nord- und Südzentralstaaten war er häufiger als der Neunstundentag, der in den nordatlantischen Staaten in der Hälfte und in den Weststaaten in $\frac{2}{3}$ aller Betriebe bestand. Die Herabsetzung der Arbeitszeit trat in der Folgezeit in allen Landesteilen in die Erscheinung. In den südatlantischen Staaten hatten seit 1900 nur mehr etwa $\frac{1}{3}$ aller Betriebe den Zehnstundentag, und in den folgenden Jahren wurde der Neunstundentag immer mehr durch den Achtstundentag ersetzt, der

Tab. G. Wöchentliche Arbeitsstunden der Maler in den Vereinigten Staaten.

Arbeitsstunden			Von je 100 Betrieben hatten die linksstehende Arbeitszeit													
überhaupt	Montags bis Freitags	Sonnabends	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
(1890—1903: 203 Betriebe)																
60	10	10	42.9	40.4	38.4	35.9	34.7	32.7	29.8	28.8	26.3	21.4	16.0	11.0	7.9	5.4
59	10	9	4.4	3.9	3.9	3.9	2.4	2.0	2.4	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0
58	10	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.5	—	—	—	—
57	9½	9½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.5
54	9¼	8¼	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	—	—
54	9	9	37.9	39.9	40.9	41.9	44.1	45.5	47.5	46.5	41.6	40.6	32.7	26.8	23.6	21.1
53	9	8	2.5	2.5	2.5	2.5	2.5	2.5	2.5	2.5	2.5	2.5	1.5	1.0	1.0	1.0
52	9	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.5
48	8¼	7¼	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.5
48	8	8	10.8	11.3	12.3	13.8	14.3	15.3	15.8	18.2	25.6	31.0	44.3	54.7	57.1	60.6
47	8	7	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.5	1.5	1.5	1.5	2.0	2.0	1.0	0.5
46	8	6	—	0.5	—	—	0.5	0.5	—	—	—	—	—	—	—	—
44	8	4	—	—	0.5	0.5	—	—	—	—	—	—	1.0	2.0	6.4	8.4

im Jahre 1903 in $\frac{1}{3}$ aller Betriebe bestand. In den Südzentralstaaten wurde der Zehnstundentag fast aus allen Betrieben verdrängt, und der Anteil der Betriebe mit Achtstundentag stieg bis auf $\frac{3}{5}$ im Jahre 1903. Am stärksten war der Rückgang der Arbeitszeit in den Nordzentralstaaten und in den nordatlantischen Staaten; in beiden Landesteilen hatte seit 1900 etwa die Hälfte und 1903 etwa $\frac{3}{4}$ aller Betriebe den Achtstundentag. In den Weststaaten wies seit 1900 kein Betrieb mehr den Zehnstundentag, seit 1901 auch kein Betrieb mehr den Neunstundentag auf; der Anteil der Betriebe mit Achtstundentag war damit von 10 % im Jahr 1890 auf 100 % gestiegen. Weniger erfolgreich als die Bewegung für den Achtstundentag waren die Bestrebungen, die Arbeit am Sonnabend-Nachmittag abzuschaffen. In den 90er Jahren war der freie Sonnabend-Nachmittag in der Regel in keinem Betrieb zu finden, und auch in den späteren Jahren fand er sich nur in vereinzelt Fällen in den nordatlantischen Staaten, den Nordzentralstaaten und den Weststaaten.

Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit sank von 55 Std. 14 Min. im Jahr 1890 auf 48 Std. 53 Min. im Jahr 1903. Sie war um 1—2 % kürzer als bei den Zimmerern, im großen und ganzen etwa ebenso lang wie bei den Steinmaurern, um 2—6 % länger als bei den Ziegelmaurern und um 3—5 % länger als bei den Putzern. Sie war seit 1900 kürzer als in Großbritannien, seit 1898 kürzer als in Berlin und durchweg (1890—1903) kürzer als in Nürnberg, Lüttich, Paris und Lyon. Der größte Unterschied von Landesteil zu Landesteil war etwa ebenso groß wie bei den Maurern und Zimmerern und damit geringer als bei den Putzern; er betrug 6 Std. 27 Min.: um soviel war 1901 die durchschnittliche Arbeitszeit in den Weststaaten kürzer als in den südatlantischen Staaten. Die längste durchschnittliche Arbeitszeit überhaupt hatten die süd-

atlantischen Staaten mit 56 Std. 49 Min. im Jahr 1890, die kürzeste die Weststaaten mit 47 Std. 35 Min. im Jahr 1902. Zu Beginn der Berichtszeit herrschte die 60stündige Arbeitszeit noch in 10 von den 47 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, am Schluß nur mehr in 2 (Atlanta, Sioux Falls). Zu Beginn der Berichtszeit herrschte die 48stündige Arbeitszeit erst in 4 Städten (Chicago, St. Louis, Milwaukee, Indianapolis), und keine einzige Stadt hatte eine kürzere durchschnittliche Arbeitszeit. Am Schluß der Berichtszeit hatten nicht weniger als 32 die 48stündige Arbeitszeit und 5 eine kürzere, davon 3 das Minimum von 44 Std. (Montags bis Freitags 8, Sonnabends 4 Std.): St. Louis und Denver seit 1902 und Jersey City 1903.

III. Tagelohn.

Berlin. In den Jahren 1886—1903 betrug der Mindestlohn der Maler 2.50—3.25 M., der Höchstlohn 8.33—13.33 M., der Mittellohn 3.50—4.95 M., der Durchschnittslohn 3.61—5.15 M. Der Durchschnittslohn war 1886—1895 bei um 11 % kürzerer Arbeitszeit als bei den Maurern um 14—29 % geringer, 1896—1903 bei etwa der gleichen Arbeitszeit um 15—21 % geringer.

Nürnberg. In den Jahren 1870—1889 betrug der Mindestlohn 1.54 bis 2.50 M., der Höchstlohn 3.43—6.00 M., der Mittellohn 2.14—3.50 M., der Durchschnittslohn 2.15—3.54 M. Bei um 9—10 % verkürzter Arbeitszeit betrug 1890—1903 der Mindestlohn 2.20—3.00 M., der Höchstlohn 4.50—5.50 M., der Mittellohn 3.50—4.20 M., der Durchschnittslohn 3.35—4.17 M. Der Durchschnitt war bei gleicher Arbeitszeit etwa ebenso hoch wie für die Maurer (1870—1903). Hinter dem

Tab. H. Durchschnittliche Tagelöhne der Maler in europäischen Großstädten.

(Mark)

Jahr	Nürnberg	Lüttich	Paris	Lyon	London	Manchester	Glasgow	Jahr	Berlin	Nürnberg	Lüttich	Paris	Lyon	London	Manchester	Glasgow
1870	2.15	2.28	4.40	.	6.03	5.44	5.00	1886	3.61	3.35	2.73	5.60	4.40	6.34	5.44	5.59
1871	2.21	2.32	4.40	.	6.03	5.44	5.00	1887	3.61	3.34	2.67	5.60	4.40	6.34	5.44	5.59
1872	2.63	2.35	4.40	3.80	6.34	5.44	5.20	1888	3.64	3.33	2.74	5.60	4.40	6.34	5.44	5.59
1873	3.01	2.32	4.80	3.80	6.34	5.44	5.40	1889	4.02	3.44	2.72	5.60	4.40	6.34	5.44	5.59
1874	3.21	2.33	4.80	3.80	6.34	5.44	5.59	1890	3.96	3.35	2.75	5.60	4.60	6.34	5.44	5.59
1875	3.22	2.34	4.80	4.00	6.34	5.44	5.98	1891	3.93	3.40	2.74	5.60	4.60	6.34	6.01	5.45
1876	3.39	2.36	4.80	4.20	6.34	5.44	5.98	1892	4.05	3.44	2.74	5.60	4.60	6.22	5.73	5.45
1877	3.46	2.37	5.20	4.20	6.34	5.44	6.37	1893	4.18	3.37	2.76	5.60	4.80	6.22	5.73	5.81
1878	3.49	2.42	5.20	4.20	6.34	5.44	6.37	1894	4.32	3.44	2.75	5.60	5.28	6.22	5.73	5.81
1879	3.45	2.29	5.20	4.20	6.34	5.44	5.59	1895	4.36	3.50	2.75	5.60	4.80	6.22	5.73	5.81
1880	3.54	2.57	5.20	4.40	6.34	5.44	5.20	1896	4.32	3.65	2.66	5.60	4.80	6.22	5.91	5.81
1881	3.28	2.61	5.20	4.40	6.34	5.44	5.59	1897	4.33	3.81	2.96	5.60	4.80	.	.	.
1882	3.36	2.59	5.60	4.40	6.34	5.44	5.59	1898	4.32	3.93	2.97	5.60	4.80	.	.	.
1883	3.36	2.60	5.60	4.40	6.34	5.44	5.59	1899	4.56	4.00	2.98	5.60	4.80	.	.	.
1884	3.32	2.68	5.60	4.40	6.34	5.44	5.59	1900	4.79	4.17	3.12	5.60	4.80	.	.	.
1885	3.42	2.73	5.60	4.40	6.34	5.44	5.59	1901	4.79	4.15	3.08	5.60	4.80	.	.	.
								1902	4.87	4.11	2.97	5.60	4.80	.	.	.
								1903	5.15	4.17	3.04	5.60	4.80	.	.	.

Tab. I. Durchschnittliche Tagelöhne der Maler in amerikanischen Großstädten.

(Mark)

Jahr	New York	Philadelphia	Boston	Pittsburg	Baltimore	Richmond	Chicago	St. Louis	Cincinnati	St. Paul	New Orleans	San Francisco	Durchschnitt
1870	10.23	10.04	9.52	8.65	8.65	6.93	6.97	8.65	8.65	9.59	8.65	15.62	9.34
1871	11.20	10.72	10.33	9.57	9.48	7.59	7.80	9.48	9.48	10.51	9.48	15.37	10.09
1872	11.32	11.26	10.80	9.71	9.63	7.70	10.10	9.63	9.63	10.27	11.55	15.54	10.59
1873	10.91	10.90	9.02	9.31	9.31	6.52	7.40	9.31	9.31	9.94	11.18	15.52	9.89
1874	10.22	9.43	10.37	9.43	9.43	6.59	6.93	9.43	9.43	10.06	7.54	13.65	9.38
1875	10.44	11.01	9.91	9.33	9.33	6.53	6.55	9.33	9.33	9.95	7.47	13.30	9.38
1876	10.41	9.87	8.46	8.43	9.31	6.52	6.36	9.31	9.31	9.68	7.44	13.69	9.07
1877	11.02	9.79	8.19	8.89	9.89	6.92	7.02	9.89	9.89	10.28	8.89	13.03	9.48
1878	11.55	9.52	8.58	9.87	10.35	7.24	7.93	10.35	9.32	10.98	9.32	13.14	9.85
1879	11.79	9.66	7.75	9.85	10.50	7.35	8.16	10.50	8.40	11.14	8.40	13.04	9.71
1880	12.60	9.87	9.19	10.50	10.50	8.40	8.77	10.50	8.40	11.55	8.40	13.03	10.14
1881	12.60	10.81	9.70	10.50	10.50	8.40	9.55	10.50	9.45	11.55	8.40	12.60	10.38
1882	12.60	10.71	10.17	10.50	10.50	8.40	10.59	10.50	9.97	11.55	8.40	12.60	10.54
1883	13.89	11.55	10.35	12.60	10.50	8.40	10.90	10.50	9.97	11.55	8.40	13.30	10.99
1884	13.88	11.44	10.24	12.60	10.50	10.50	10.87	10.16	9.97	11.55	9.45	12.93	11.17
1885	13.89	11.65	10.44	11.65	10.50	10.50	11.23	10.16	9.45	11.55	9.45	12.60	11.09
1886	14.70	11.43	10.15	11.02	10.50	10.50	10.15	10.14	10.50	11.55	9.45	12.60	11.06
1887	14.70	11.53	10.60	12.60	10.50	8.40	10.10	10.17	10.50	11.55	9.45	12.60	11.06
1888	14.70	11.43	10.57	12.60	10.50	8.40	10.55	10.18	10.50	11.55	9.45	12.60	11.09
1889	14.70	11.53	10.11	11.91	10.50	8.40	10.26	10.20	10.50	11.55	9.45	12.60	10.97

Durchschnittslohn der Maler in Berlin (1886—1903) blieb er bei um 12—25 % längerer Arbeitszeit um 7—20 % zurück.

Lüttich. In den Jahren 1870—1903 betrug der Mindestlohn 1.60 bis 2.56 M., der Höchstlohn stieg von 2.40 M. bis auf 4.00 M., der Mittellohn von 2.28 M. auf 3.08 M. Der Durchschnittslohn betrug 2.28—3.12 M.; er war bei um 6 % längerer Arbeitszeit fast ausnahmslos, und zwar bis zu

Tab. K. Tagelohngruppen der Maler in europäischen Großstädten. Berlin.

Jahr	Von je 100 erhaltenen Mark													Minimum	1/4	1/2	3/4	Maximum
	2.50 bis 3.00	3.00 bis 3.50	3.50 bis 4.00	4.00 bis 4.50	4.50 bis 5.00	5.00 bis 5.50	5.50 bis 6.00	6.00 bis 6.50	6.50 bis 7.00	7.00 bis 7.50	7.50 bis 8.00	8.00 und mehr						
	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.						
1886	2.8	24.6	55.2	12.6	2.4	0.4	0.3	0.7	0.3	0.3	—	0.4	2.50	3.37	3.50	3.75	10.00	
1887	2.0	29.0	46.0	15.0	4.5	—	0.6	0.3	—	—	—	0.6	2.75	3.25	3.50	3.75	10.00	
1888	1.2	32.6	44.3	17.1	2.7	0.6	—	0.3	0.3	—	0.3	0.6	2.75	3.25	3.50	3.75	13.33	
1889	1.3	12.4	34.2	35.9	8.2	4.7	0.8	0.8	—	—	0.8	0.9	2.75	3.50	4.20	4.25	13.33	
1890	—	4.1	48.9	35.2	6.9	3.2	0.4	0.2	—	—	0.7	0.4	3.00	3.75	3.75	4.00	8.33	
1891	—	3.0	49.5	37.0	5.3	3.2	0.3	0.7	—	0.3	0.2	0.5	3.00	3.75	3.75	4.00	8.33	
1892	0.5	1.5	28.8	57.1	7.0	2.9	0.5	0.3	0.4	0.3	0.2	0.5	2.50	3.75	4.00	4.20	10.00	
1893	—	0.9	14.3	67.1	11.4	2.2	2.4	0.2	—	0.2	0.7	0.6	3.00	4.00	4.00	4.25	10.00	
1894	0.2	0.7	10.6	58.6	18.4	6.2	2.9	0.7	0.3	—	0.2	1.2	2.71	4.00	4.07	4.50	10.00	
1895	—	1.2	7.5	59.3	16.5	8.2	3.5	1.8	0.7	—	0.5	0.8	3.00	4.00	4.00	4.50	10.00	
1896	0.2	0.5	4.1	66.3	15.4	9.8	2.0	0.7	0.2	—	0.3	0.5	2.71	4.00	4.00	4.50	10.00	
1897	0.2	0.7	7.3	60.9	17.4	7.6	2.7	1.5	0.7	—	—	1.0	2.71	4.00	4.00	4.50	10.00	
1898	0.3	0.5	5.2	63.5	16.3	8.3	3.6	1.5	—	0.3	—	0.5	2.71	4.00	4.00	4.50	10.00	
1899	—	0.5	4.0	51.7	18.3	15.0	5.7	2.0	1.0	—	—	1.8	3.25	4.00	4.25	5.00	12.50	
1900	—	0.7	2.5	25.8	37.5	16.9	10.2	1.8	1.8	0.7	0.7	1.4	3.25	4.25	4.50	5.00	10.50	
1901	—	0.6	2.6	19.5	42.6	18.6	10.5	3.2	1.5	—	—	0.9	3.25	4.50	4.50	5.08	10.00	
1902	—	0.7	3.1	11.5	47.6	21.9	6.9	5.2	1.4	—	0.3	1.4	3.25	4.50	4.50	5.17	10.00	
1903	—	0.4	1.8	5.1	54.3	17.8	9.1	7.2	2.2	0.7	—	1.4	3.25	4.95	4.95	5.25	10.00	

Kuczynski, Arbeitslohn und Arbeitszeit.

Tab. K. Tagelohngruppen der Maler in europäischen Großstädten. Nürnberg.

Jahr	Von je 100 erhaltenen Mark										Mini- mum	$\frac{1}{4}$ erhalten bis zu	$\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	Maxi- mum	
	1.50	2.00	2.50	3.00	3.50	4.00	4.50	5.00	5.50	6.00						
	bis 2.00	bis 2.50	bis 3.00	bis 3.50	bis 4.00	bis 4.50	bis 5.00	bis 5.50	bis 6.00	6.00						
											M.	M.	M.	M.	M.	
1870	20.8	77.3	—	1.9	—	—	—	—	—	—	—	1.54	2.06	2.14	2.29	3.43
1871	19.0	73.8	4.8	2.4	—	—	—	—	—	—	—	1.71	2.06	2.23	2.40	3.43
1872	—	35.4	54.2	8.3	—	2.1	—	—	—	—	—	2.06	2.40	2.57	2.74	4.19
1873	—	20.9	18.6	51.2	—	7.0	—	2.3	—	—	—	2.06	2.74	3.14	3.14	5.14
1874	—	12.8	10.6	63.9	—	10.6	—	2.1	—	—	—	2.06	3.00	3.26	3.43	5.14
1875	—	13.5	19.2	46.2	9.6	9.6	—	1.9	—	—	—	2.29	2.74	3.14	3.43	5.14
1876	—	—	31.4	23.5	25.5	9.8	7.8	—	2.0	—	—	2.50	2.80	3.30	3.60	5.50
1877	—	—	23.6	27.3	39.1	10.9	7.3	—	—	1.8	2.50	3.00	3.44	3.90	6.00	6.00
1878	—	1.7	19.3	26.3	31.6	12.3	7.0	—	—	1.8	2.40	3.00	3.50	3.90	6.00	6.00
1879	—	2.0	19.6	25.5	39.4	17.6	3.9	—	—	2.0	2.40	3.00	3.50	3.90	6.00	6.00
1880	—	2.3	9.1	27.3	38.6	15.9	4.5	—	—	2.3	2.30	3.30	3.50	3.90	6.00	6.00
1881	—	7.3	12.2	40.3	32.9	3.7	2.4	—	—	1.2	2.20	3.00	3.30	3.50	6.00	6.00
1882	—	5.9	11.7	43.1	25.5	5.9	3.9	2.0	—	2.0	2.00	3.00	3.30	3.60	6.00	6.00
1883	—	6.2	12.5	43.8	20.8	8.3	4.2	2.1	—	2.1	2.20	3.00	3.30	3.60	6.00	6.00
1884	—	9.3	9.3	41.9	30.2	2.3	4.7	2.3	—	—	2.20	3.00	3.40	3.50	5.00	5.00
1885	—	6.0	10.0	50.0	26.0	2.0	4.0	2.0	—	—	2.30	3.20	3.40	3.50	5.00	5.00
1886	—	4.9	4.9	53.6	29.3	—	7.3	—	—	—	2.30	3.20	3.40	3.50	4.50	4.50
1887	—	6.0	12.0	30.0	46.0	—	6.0	—	—	—	2.20	3.20	3.50	3.50	4.50	4.50
1888	—	4.1	10.2	36.7	42.9	—	6.1	—	—	—	2.30	3.00	3.40	3.50	4.50	4.50
1889	—	4.5	11.4	27.3	47.7	—	6.8	—	2.3	—	2.30	3.10	3.50	3.60	5.50	5.50
1890-03	—	2.6	4.8	15.8	39.1	25.8	9.3	2.4	0.2	—	2.20	3.55	3.84	3.92	5.50	5.50

20 % geringer als für die Maurer (1875—1903). Er war 1870—1871 bei gleicher Arbeitszeit etwas höher als für die Maler in Nürnberg, in der Folgezeit aber bei teilweise längerer Arbeitszeit durchweg niedriger, und zwar bis zu 34 %. Hinter dem Durchschnittslohn der Maler in Berlin (1886—1903) blieb er bei um 25 % längerer Arbeitszeit um 24—41 % zurück.

Paris. Der Lohn stieg allmählich von 4.40 M. in den Jahren 1870 bis 1872 bis auf 5.60 M. in den Jahren 1882—1903. Bei um 9 % kürzerer Arbeitszeit war er in der Regel geringer als für die Maurer. Den Durchschnittslohn der Maler in Berlin übertraf er bei um 13 % längerer Arbeitszeit durchweg, jedoch verminderte sich der Vorsprung von etwa $\frac{1}{2}$ in den Jahren 1886—1888 auf etwa $\frac{1}{10}$ im Jahr 1903. In den Jahren 1870—71 war der Lohn bei um 9 % kürzerer Arbeitszeit doppelt so hoch wie in Nürnberg; dann verringerte sich der Vorsprung und betrug 1900—1903 bei gleicher Arbeitszeit nur mehr etwa $\frac{1}{3}$. Der Lohn war bei um 9 % kürzerer Arbeitszeit meist doppelt so hoch wie in Lüttich.

Lyon. In den Jahren 1872—1903 betrug der Lohn 3.80—5.28 M. Er war bei gleicher Arbeitszeit stets mindestens ebenso hoch wie für die Maurer. Hinter dem Lohn der Maler in Paris blieb er bei gleicher Arbeitszeit um 6—21 % zurück. Er war bis 1901 höher, seitdem niedriger als in Berlin. Der Vorsprung vor dem Durchschnittslohn in Nürnberg verringerte sich von annähernd $\frac{1}{2}$ im Jahr 1872 auf etwa $\frac{1}{8}$ in den Jahren 1900—1903. Der Lohn war im ganzen um etwa $\frac{2}{3}$ höher als in Lüttich.

Tab. K. Tagelohngruppen der Maler in europäischen Großstädten. Lüttich.

Jahr	Von je 100 erhaltenen Mark											Mini- mum	1/4 erhaltenen	1/4 bis zu	3/4 M.	Maxi- mum
	1.50 bis 1.75	1.75 bis 2.00	2.00 bis 2.25	2.25 bis 2.50	2.50 bis 2.75	2.75 bis 3.00	3.00 bis 3.25	3.25 bis 3.50	3.50 bis 3.75	3.75 bis 4.00	4.00					
	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.					
1870	—	—	50.0	50.0	—	—	—	—	—	—	—	2.16	2.16	2.28	2.40	2.40
1871	—	—	42.9	42.8	14.3	—	—	—	—	—	—	2.16	2.16	2.40	2.40	2.56
1872	—	—	37.5	37.5	25.0	—	—	—	—	—	—	2.16	2.16	2.40	2.48	2.56
1873	—	—	45.4	36.4	18.2	—	—	—	—	—	—	2.16	2.16	2.40	2.40	2.56
1874	—	—	41.6	41.7	16.7	—	—	—	—	—	—	2.16	2.16	2.40	2.40	2.56
1875	—	—	38.4	38.5	23.1	—	—	—	—	—	—	2.16	2.16	2.40	2.40	2.56
1876	—	—	33.3	44.5	22.2	—	—	—	—	—	—	2.16	2.16	2.40	2.40	2.56
1877	—	—	33.3	33.4	33.3	—	—	—	—	—	—	2.16	2.16	2.40	2.56	2.56
1878	—	—	27.3	36.4	36.3	—	—	—	—	—	—	2.16	2.16	2.40	2.64	2.64
1879	14.3	—	28.6	28.5	28.6	—	—	—	—	—	—	1.60	2.16	2.40	2.64	2.64
1880	—	—	26.7	—	33.3	40.0	—	—	—	—	—	2.24	2.24	2.56	2.80	2.80
1881	—	—	25.0	—	31.2	43.8	—	—	—	—	—	2.24	2.44	2.64	2.80	2.80
1882	7.1	—	14.3	—	42.9	35.7	—	—	—	—	—	1.60	2.64	2.72	2.80	2.80
1883	7.7	—	11.5	—	42.3	38.5	—	—	—	—	—	1.60	2.64	2.72	2.80	2.80
1884	—	—	17.7	—	23.5	58.8	—	—	—	—	—	2.24	2.64	2.80	2.80	2.96
1885	—	—	11.8	—	17.6	64.7	5.9	—	—	—	—	2.16	2.64	2.80	2.80	3.20
1886	—	—	12.5	—	18.8	62.5	6.2	—	—	—	—	2.24	2.64	2.80	2.80	3.20
1887	—	—	17.4	—	26.1	52.2	4.3	—	—	—	—	2.00	2.64	2.80	2.80	3.20
1888	—	—	10.0	—	30.0	55.0	5.0	—	—	—	—	2.24	2.68	2.80	2.80	3.20
1889	—	—	10.5	—	31.6	52.6	5.3	—	—	—	—	2.16	2.64	2.80	2.80	3.20
1890	—	—	10.5	—	26.3	57.9	—	—	5.3	—	—	2.24	2.64	2.80	2.80	3.60
1891-92	—	—	11.8	—	23.5	58.8	—	—	5.9	—	—	2.16	2.64	2.80	2.80	3.60
1893	—	—	11.1	—	22.2	61.1	—	—	5.6	—	—	2.16	2.64	2.80	2.80	3.60
1894-95	—	—	6.2	—	50.0	37.5	—	—	6.3	—	—	2.00	2.68	2.72	2.80	3.60
1896	—	—	22.2	—	50.0	22.2	—	—	5.6	—	—	2.16	2.64	2.72	2.80	3.60
1897	—	—	5.0	—	35.0	30.0	—	15.0	—	15.0	—	2.16	2.64	2.80	3.36	3.88
1898	—	—	—	—	45.8	25.0	—	16.7	—	12.5	—	2.56	2.72	2.80	3.36	3.88
1899	—	—	—	—	47.8	21.7	—	17.4	—	13.1	—	2.56	2.72	2.80	3.36	3.88
1900	—	4.2	—	—	25.0	—	33.3	25.0	—	—	12.5	1.80	2.72	3.08	3.36	4.00
1901	—	—	8.7	—	26.1	—	30.4	21.7	—	—	13.1	2.08	2.72	3.08	3.36	4.00
1902	3.7	—	11.1	—	25.9	—	29.7	18.5	—	—	11.1	1.60	2.72	3.08	3.36	4.00
1903	—	—	8.0	—	32.0	—	32.0	16.0	—	—	12.0	2.08	2.72	3.08	3.36	4.00

London. Der Durchschnittslohn bewegte sich in den Jahren 1870 bis 1896 nur zwischen 6.03 und 6.34 Mk. und war damit noch geringeren Veränderungen unterworfen als der Durchschnittslohn der Maurer, hinter dem er bis zu 12 % zurückblieb. Er war durchweg höher als in sämtlichen Städten auf dem Festland.

Manchester. Der Durchschnittslohn stieg von 5.44 M. in den Jahren 1870—1890 auf 5.77—6.01 Mk. in den Jahren 1891—1896. Hinter dem sehr hohen Durchschnittslohn der Maurer blieb er um 14—30 % zurück. Er war um 5—14 % niedriger als in London und 1882—1890 auch geringer als in Paris aber durchweg höher als in den übrigen Städten auf dem Festland.

Glasgow. Der Durchschnittslohn war hier im Gegensatz zu London und Manchester sehr erheblichen Schwankungen unterworfen. Er stieg von 5.00 M. in den Jahren 1870—1871 bis auf 6.37 Mk. in den Jahren 1877 bis 1878, sank dann wieder bis auf 5.20 M. im Jahr 1880, betrug im folgenden Jahrzehnt 5.59 M. und 1891—1896: 5.45—5.81 M. Seine Schwankungen entsprechen keineswegs den ebenfalls sehr starken Verände-

rungen im Durchschnittslohn der Maurer, den er nicht selten überragte. Er war fast durchweg niedriger als in London, aber im großen und ganzen etwas höher als in Manchester und Paris und durchweg höher als in den übrigen Städten auf dem Festland.

Vereinigte Staaten. Der Durchschnittslohn stieg im Durchschnitt der 12 Städte, für die Angaben vorliegen, von 9.34 M. im Jahr 1870 bis auf 10.59 M. im Jahr 1872, sank dann bis auf 9.07 M. im Jahr 1876 und stieg allmählich auf 11 M. im Jahr 1883. Etwa auf dieser Höhe hielt er sich auch in den folgenden 15 Jahren. Hinter dem Lohn der Ziegelmurer blieb er (1870—1898) um 24—39 %, hinter dem der Steinmurer um 19—30 % zurück, und er war etwa ebenso hoch wie für die Zimmerer. Er war etwa $1\frac{2}{5}$ —2 mal so hoch wie in London und Glasgow (1870 bis 1896), etwa $1\frac{2}{3}$ —2 mal so hoch wie in Manchester (1870—1896), $1\frac{4}{5}$ bis $2\frac{2}{5}$ mal so hoch wie in Paris (1870—1898), 2— $2\frac{4}{5}$ mal so hoch wie in Lyon (1872—1898), etwa $2\frac{1}{2}$ —3 mal so hoch wie in Berlin (1886 bis 1898), $2\frac{2}{3}$ — $4\frac{2}{3}$ mal so hoch wie in Nürnberg (1870—1898) und $3\frac{2}{3}$ bis $4\frac{1}{2}$ mal so hoch wie in Lüttich (1870—1898). Am höchsten war er 1870—1880 in San Francisco, 1881—1882 in San Francisco und New York, seit 1883 in New York, am niedrigsten 1876 in Chicago, 1884 bis 1886 in New Orleans, in allen übrigen Jahren in Richmond (1880 ebenso niedrig in Cincinnati, 1880—1883 in New Orleans). Den höchsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte San Francisco mit 15.62 M. im Jahr 1870, den niedrigsten Chicago mit 6.36 M. im Jahr 1876.

IV. Wochenlohn.

Berlin (1886—1903). Der Mindestlohn betrug 15.00 bis 19.50 M., der Höchstlohn 50.00—80.00 M., der Mittellohn 21.00—29.70 M., der Durchschnittslohn 21.64—30.89 M.

Nürnberg (1870—1903). Der Mindestlohn betrug 9.26—18.00 M., der Höchstlohn 20.57—36.00 M., der Mittellohn 12.86—25.20 M., der Durchschnittslohn 12.87—25.05 M.

Lüttich (1870—1903). Der Mindestlohn betrug 9.60—15.36 M., der Höchstlohn 14.40—24.00 M., der Mittellohn 13.68—18.48 M., der Durchschnittslohn 13.68—18.73 M.

Paris (1870—1903). Der Lohn betrug 26.40—33.60 M.

Lyon (1872—1903). Der Lohn betrug 22.80—31.68 M.

Großbritannien (1890—1903). Der Durchschnittslohn betrug 35—38 M.

Vereinigte Staaten (1890—1903). Der Durchschnittslohn betrug 62—71 M.

Setzt man den jeweiligen durchschnittlichen Wochenlohn der Maler in den Vereinigten Staaten (1890—1903) gleich 100, so betrug er in Berlin 38—44, in Nürnberg 32—38, in Lüttich 26—29, in Paris 47—54, in Lyon 41—51, in Großbritannien 54—59.

Viertes Kapitel.

Installationsgewerbe.

Bei der ersten Untersuchung wurden in allen in die Erhebung einbezogenen Ländern Löhne für Installateure (plumbers; plombiers) und außerdem in Paris für Handlanger (aides) gewonnen. Bei der zweiten Untersuchung wurden die gleichen Angaben für die inzwischen verflossene Zeit und außerdem Daten für Installateure und Handlanger in Deutschland beschafft.

Bei der ersten Untersuchung wurden für die Vereinigten Staaten noch keine Spezialberufe im Installationsgewerbe, sondern lediglich Installateure für allgemeine Arbeiten (plumbers) berücksichtigt. Das gleiche gilt für sämtliche Angaben aus Großbritannien (plumbers), Frankreich und Belgien (plombiers). Die zweite Erhebung behandelte für die Vereinigten Staaten neben diesen allgemeinen Installateuren, entsprechend den Fortschritten in der Spezialisierung der Arbeitskräfte, gesondert Heizungsinstallateure (steam fitters), Gasinstallateure (gas fitters) und Elektrizitätsinstallateure (inside wiremen). Eine ähnliche Unterscheidung erwies sich für Deutschland aus dem Grunde als unmöglich, daß die Arbeiter in den Lohnlisten selbst großer Betriebe meist sämtlich als Monteure aufgeführt werden, auch wenn sie für bestimmte Spezialarbeiten eingestellt sind und diese dauernd verrichten. Wohl fand sich z. B. in Nürnberg ein Betrieb, in dem die „elektrischen“ von den übrigen Installateuren durchweg ausgesondert werden konnten, und ein anderer, in dessen Lohnbüchern nicht weniger als sechs verschiedene Berufsbezeichnungen — Monteure, Installateure, Rohrleger, Röhrenmacher, Brunnenbohrer, Bohrführer — vorkamen, aber ein Eingehen auf die einzelnen Individuen ergab, daß ohne eine Veränderung in seinem Lohne derselbe Arbeiter in dem einen Jahre als Röhrenmacher, im nächsten als Monteur, ein anderer in dem einen Jahr als Installateur, in dem nächsten als Rohrmachergehilfe, ein dritter in dem einen Jahr als Bohrführer, in dem nächsten als Monteur aufgeführt wurde usw. In zwei weiteren Nürnberger Betrieben endlich waren alle gelernten Arbeiter als Monteure bezeichnet. In der folgenden Darstellung findet sich deshalb für die deutschen Städte ebensowenig wie für das europäische Ausland und für die Tagelöhne in den Vereinigten Staaten eine Spezialisierung der Installateure.

Für die Vereinigten Staaten sind die in Installationsbetrieben beschäftigten Handlanger nicht gesondert behandelt, sondern mit den übrigen im Baugewerbe beschäftigten ungelerten Arbeitern (laborers) in einer Gruppe vereinigt worden. Da indes kaum anzunehmen ist, daß die im Installationsgewerbe tätigen ungelerten Arbeiter von der Gesamtgruppe abweichende Verhältnisse aufweisen, schien es unbe-

denklich, die Handlanger im amerikanischen Baugewerbe den Handlangern im deutschen und französischen Installationsgewerbe gegenüberzustellen.

Das handschriftliche Material, das ich diesem Kapitel verwertet habe, ergibt sich aus folgender Übersicht:

Berlin. Betrieb C: Installateure 1880—1903, Handlanger 1880—1903.

Nürnberg. Betrieb G: Installateure ¹⁾ 1886, 1890—1903, Handlanger ²⁾ 1886, 1890—1903.

Betrieb H: Installateure 1894—1903.

Betrieb I: Installateure 1894—1903, Handlanger 1894—1903.

Betrieb K: Installateure ³⁾ 1896—1903.

Lüttich. Betrieb E: Installateure (plombiers) 1880—1903.

Paris. Betrieb G: Installateure (plombiers) 1870—1896 ⁴⁾, Handlanger (aides) 1870—1896 ⁴⁾.

Betrieb H: Installateure (plombiers) 1870—1903, Handlanger (aides) 1870 bis 1903.

1. Installateure.

I. Stundenlohn.

a) Durchschnittslöhne.

Berlin. Der durchschnittliche Stundenlohn der Installateure war vom Beginn der achtziger Jahre bis in die zweite Hälfte der neunziger Jahre nur geringen Veränderungen unterworfen: er stieg von 38½ bis 40 Pf. im Jahrzehnt 1880—1889 auf 42½—44½ Pf. in den Jahren 1890—1896. Im Jahr 1897 betrug er reichlich 45 Pf. und stieg dann allmählich, wenn auch nicht ohne Rückschläge, bis auf 58½ Pf. im Jahr 1903. Hinter dem Lohne der Maurer blieb er (1885—1903) um 12—29 % zurück.

Nürnberg. Der Durchschnittslohn wies im Gegensatz zu Berlin seit Beginn der neunziger Jahre keine Steigerung auf. Er schwankte von 1890—1903 zwischen 33½ und 38½ Pf. Während er 1886 und 1890—1893 etwa ebenso hoch war wie für die Maurer, war er in der Folgezeit bis zu 16 % niedriger. Der Abstand von dem Lohne der Installateure in Berlin stieg von 17 % (1890—1891) auf 35 % (1903).

Lüttich. Der Durchschnittslohn wies im Gegensatz zu den Zimmerern und Malern gar keine Steigerung auf. Er bewegte sich in den Jahren 1880—1903 zwischen 30 und 33 Pf. Er war 1880—1900 höher,

¹⁾ Die Installateure sind in den Lohnbüchern in der Mehrzahl als „Installateure“, zum Teil auch als „Monteure“, seltener als „Röhrenmacher“, „Rohrleger“, „Brunnenbohrer“ oder „Bohrführer“ bezeichnet.

²⁾ Die Handlanger sind in den Lohnbüchern fast durchweg als „Tagelöhner“ bezeichnet; nur im Jahr 1899 sind zwei als „Helfer“ bezeichnet; diese sind bei der Verarbeitung mitberücksichtigt worden.

³⁾ Die Installateure sind in den Lohnbüchern teils als „Monteure“, teils als „elektrische Monteure“ bezeichnet.

⁴⁾ Der Betrieb ist in der seit der ersten Erhebung verflossenen Zeit eingegangen.

seitdem niedriger als für die Maurer. Hinter dem Lohn in Nürnberg (1886, 1890—1903) blieb er um 6—19 % zurück, hinter dem Lohn in Berlin (1880—1903) um 18—45 %.

Paris. Der Durchschnittslohn stieg von 56 Pf. in den Jahren 1870 bis 1875 auf $60\frac{1}{2}$ — $61\frac{1}{2}$ Pf. in den Jahren 1881—1896 und 62 Pf., in den Jahren 1897—1903¹⁾. Er war in den siebziger Jahren erheblich höher als der der Maurer und überragte ihn auch etwas in der Folgezeit. Während er in den achtziger Jahren fast durchweg um reichlich die Hälfte höher war als in Berlin, verringerte sich der Vorsprung infolge des starken Steigens des Berliner Lohnes derart, daß er im Jahr 1903 nur mehr unerheblich war. Der Lohn war stets etwa doppelt so hoch wie in Lüttich (1880—1903) und um etwa $\frac{2}{3}$ höher als in Nürnberg (1890 bis 1903).

Großbritannien. Der Durchschnittslohn stieg allmählich von 74 Pf. in den Jahren 1890—1891 bis auf 85 Pf. in den Jahren 1899—1903. Er war annähernd so hoch wie für die Maurer. Den Lohn der Installateure in Paris übertraf er um $\frac{1}{5}$ — $\frac{2}{5}$; er war $1\frac{1}{2}$ —2 mal so hoch wie in Berlin und stets mehr als doppelt so hoch wie in Nürnberg und Lüttich.

Vereinigte Staaten. Der Durchschnittslohn der *allgemeinen Installateure* erlitt im Gegensatz zu dem der meisten übrigen Bauhandwerker keinen merkbaren Rückschlag zur Zeit der Krisis der neunziger Jahre, sondern stieg allmählich von 1.45 M. im Jahr 1890 auf 1.50 M. im Jahr 1896, 1.55 M. im Jahr 1899 und dann weiter in rascherem Tempo bis auf 1.86 M. im Jahre 1903. Hinter dem Lohn der Ziegelmaurer blieb er um 16—21 % zurück. Er war etwa doppelt so hoch wie in Großbritannien, etwa $2\frac{1}{2}$ —3 mal so hoch wie in Paris, stets reichlich 3 mal so hoch wie in Berlin, 4—5 mal so hoch wie in Nürnberg und etwa 5 mal so hoch wie in Lüttich. Er wies für die einzelnen Landesteile geringere Verschiedenheiten auf als der Durchschnittslohn der Ziegelmaurer und Putzer, aber größere als der der Steinmaurer, Zimmerer und Maler. Am niedrigsten war er durchweg in den südatlantischen Staaten, am höchsten durchweg in den Weststaaten. Der Vorsprung der Weststaaten verringerte sich allmählich von 73 % im Jahr 1890 auf 49 % im Jahr 1903. Von den 52 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen (mit 138 oder 63 % aller untersuchten Betriebe), war der Durchschnittslohn am niedrigsten 1890—1892 und 1896 in Fort Wayne, 1893—1895 und 1897—1903 in Greenville, am höchsten 1890—1893 und 1900 in Tacoma, 1894—1897 in Denver (1896 ebenso hoch in East St. Louis), 1898 in East St. Louis, 1899 und 1901—1903 in Seattle (1903 ebenso hoch in East St. Louis und St. Louis). Setzt

¹⁾ Der Lohn betrug im Betrieb G 1870—1896: 60 Pf., im Betrieb H 1870 bis 1875: 52 Pf., 1876—1880: 56 Pf., 1881—1903: 62.2 Pf.

Tab. A. Durchschnittliche Stundenlöhne der Installateure in Europa.

(Pfennig)

a) 1870—1889

Städte	1870	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
	bis 1875														
Berlin .....	.	.	.	.	.	39.5	39.1	39.7	39.0	40.1	39.8	39.6	38.5	39.4	40.2
Nürnberg .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	32.0	.	.	.
Lüttich.....	.	.	.	.	.	29.8	30.9	32.4	31.3	32.9	31.5	29.9	30.0	30.0	30.0
Paris	55.9	58.3	58.4	58.3	57.7	57.7	61.3	61.3	61.2	61.2	61.2	61.2	61.0	61.0	61.0

b) 1890—1903

Städte	Be- trie- be	Ar- bei- ter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
			Berlin	1	34—70	43.5	43.8	43.9	44.2	44.3	44.3	42.5	45.2	46.1	48.0	46.8	54.8	54.5	58.6
Nürnberg	1—4	4—58	36.0	36.2	36.2	36.0	33.4	33.5	34.0	35.4	35.8	37.3	38.5	36.9	36.7	38.2
Lüttich.....	1	7—8	32.9	32.3	32.6	30.0	30.6	30.5	32.0	32.0	32.0	32.5	33.1	30.0	32.0	32.5
Paris	1—2	20—56	61.3	61.2	61.2	61.2	61.2	61.2	60.6	62.2	62.2	62.2	62.2	62.2	62.2	62.2
Großbritannien ..	.	.	73.8	73.8	76.6	76.6	76.6	79.5	80.9	82.3	82.3	85.1	85.1	85.1	85.2	85.1

man den Lohn in der Stadt mit dem jeweilig niedrigsten Durchschnitt gleich 100, so schwankte er in der Stadt mit dem jeweilig höchsten Durchschnitt zwischen 229 (1896) und 274 (1890—1891).

Der Durchschnittslohn der *Heizungsinstallateure* stieg von 1.35—1.40 M. in den Jahren 1890—1895 allmählich bis auf 1.79 M. im Jahr 1903. Er war durchweg etwas (2—8%) niedriger als für die allgemeinen Installateure. In den nördlichen Landesteilen, und von einer unwesentlichen Ausnahme abgesehen auch in den Weststaaten ist der Vorsprung des Lohnes der allgemeinen Installateure in jedem einzelnen Jahre erkennbar. In den südlichen Landesteilen erscheinen zu Beginn der neunziger Jahre die Heizungsinstallateure mit einem erheblich höheren Durchschnitt als die allgemeinen Installateure, aber mit dem Rückgang der Löhne der Heizungsinstallateure in den Südzentralstaaten im Jahr 1895 ändert sich das Verhältnis, und auch in den südatlantischen Staaten verschwindet der Vorsprung der Spezialarbeiter mehr und mehr, bis die allgemeinen Installateure mit der großen Steigerung ihrer Löhne im Jahr 1903 auch hier die erste Stelle einnehmen.

Der Durchschnittslohn der *Gasinstallateure* stieg von 1.28—1.33 M. in den Jahren 1890—1895 allmählich bis auf 1.74 M. im Jahr 1903. Er war durchweg etwas (2—6%) niedriger als für die Heizungsinstallateure und damit auch durchweg niedriger (6—12%) als für die allgemeinen Installateure. Besonders niedrig war im Gegensatz zu den Heizungsinstallateuren der Lohn der Gasinstallateure in den südatlantischen Staaten. Andererseits war in den Weststaaten der Lohn der Gasinstallateure fast durchweg erheblich höher als für die Heizungsinstallateure und etwa ebenso hoch wie für die allgemeinen Installateure.

Tab. B. Durchschnittliche Stundenlöhne der Installateure in den Vereinigten Staaten.
(Pfennig)

Landesteil bzw. Stadt	Be- triebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
I. Landesteile																
Allgemeine Installateure																
Nordatlantisch	89	564—660	139	141	141	145	146	147	146	146	146	145	149	155	163	168
Südatlantisch	32	165—240	113	114	116	118	118	115	119	120	122	125	128	133	144	161
Nordzentral ..	58	302—453	155	157	157	160	159	158	161	163	165	170	177	180	186	201
Südzentral ...	22	129—166	135	134	135	136	135	139	138	142	147	151	155	167	175	183
West	20	109—187	195	192	199	197	189	193	195	194	196	202	211	218	233	240
Vereinigte St.	221	1301-1633	145	146	147	149	148	149	150	151	153	155	160	165	176	186
Heizungsinstallateure																
Nordatlantisch	29	290—376	135	136	137	132	137	134	139	140	141	142	143	151	158	165
Südatlantisch .	4	15—49	127	131	127	127	123	126	130	129	129	133	132	140	149	153
Nordzentral ..	25	195—317	128	129	139	141	142	143	146	148	155	164	167	174	180	194
Südzentral ...	6	25—33	156	156	158	150	150	137	137	138	144	144	145	151	159	174
West	9	12—32	172	165	171	166	159	159	161	153	157	170	187	213	223	241
Vereinigte St.	73	561—798	135	135	140	137	139	138	141	143	146	151	152	162	169	179
Gasinstallateure																
Nordatlantisch	14	37—54	111	114	116	117	118	117	121	125	129	130	133	136	149	154
Südatlantisch .	6	25—38	102	103	107	109	107	107	108	108	108	110	111	117	125	135
Nordzentral ..	26	53—75	133	134	137	141	145	143	143	144	149	153	161	162	168	179
Südzentral ...	5	9	118	118	118	118	118	118	118	121	121	121	124	134	136	151
West	13	16—30	196	194	200	193	186	183	187	191	192	198	205	215	234	239
Vereinigte St.	64	146—186	128	129	132	133	132	133	134	136	139	141	147	152	165	174
Elektrizitätsinstallateure																
Nordatlantisch	14	109—279	112	112	115	123	122	127	126	138	142	144	166	160	169	182
Südatlantisch .	7	29—152	95	91	91	91	90	91	96	96	102	102	116	117	123	137
Nordzentral ..	12	111—215	112	112	116	130	126	133	145	145	154	153	151	156	167	191
Südzentral ...	4	29—80	96	97	97	96	96	104	104	104	117	117	122	124	129	136
West	3	23—48	114	113	114	110	109	106	105	105	111	112	127	151	186	189
Vereinigte St.	40	308—764	109	108	111	119	117	122	127	131	136	136	147	146	158	171
II. Städte																
Allgemeine Installateure																
New York	8	78—115	184	184	185	191	192	193	191	191	191	192	194	205	221	221
Philadelphia ..	6	38—60	143	141	142	144	148	145	146	146	145	145	149	155	161	169
Boston	5	37—61	179	179	181	181	180	185	184	184	182	187	188	188	189	189
Pittsburg	4	11—24	135	136	140	151	151	150	155	155	157	161	166	172	190	207
Baltimore	3	34—60	125	125	126	126	131	125	128	125	127	127	128	124	124	150
Richmond	3	8—16	96	97	97	107	109	112	109	109	109	112	125	123	157	157
Chicago	3	36—107	197	197	197	197	197	197	197	197	197	210	210	210	210	236
St. Louis	3	10—28	172	184	184	184	184	184	184	184	184	192	210	210	210	262
Cincinnati	3	17—23	163	163	161	163	162	162	171	171	170	171	172	181	184	184
St. Paul	2	9—18	171	173	167	184	184	184	184	184	184	184	184	184	184	205
New Orleans ..	5	31—55	136	135	135	136	135	135	135	136	142	143	140	163	170	168
Louisville	2	7—9	132	132	132	132	132	132	132	132	132	132	140	140	140	184
San Francisco	5	46—66	191	191	199	198	196	197	198	196	199	205	205	207	219	233
Portland	2	8—18	202	201	200	199	201	198	198	192	191	191	191	199	226	236

Der Durchschnittslohn der *Elektrizitätsinstallateure* stieg von 1.08—1.19 M. in den Jahren 1890—1894 bis auf 1.36—1.47 M. in den Jahren 1898—1901 und dann bis auf 1.71 M. im Jahr 1903. Er blieb durchweg etwas (bis zu 16 %) hinter dem der Gasinstallateure und damit auch in jedem einzelnen Jahr hinter dem der Heizungs- und noch mehr hinter dem der allgemeinen Installateure zurück. Besonders hoch war insbesondere seit 1900 der Lohn in den nordatlantischen Staaten, auffallend niedrig stets in den Weststaaten. In stärkerem Grade noch als bei den übrigen Spezialgruppen tritt bei den Elektrizitätsinstallateuren die allmähliche Anpassung der Löhne an die der allgemeinen Installateure hervor. Während in den Jahren 1890—1891 der Lohn der Heizungsinstallateure um 7—8 %, der der Gasinstallateure um 12 % und der der Elektrizitätsinstallateure gar um reichlich 25 % hinter dem der allgemeinen Installateure zurückblieb, betrug die Unterschiede im Jahr 1903 nur mehr 4, 6 und 8 %.

Nordatlantische Staaten. Der Durchschnittslohn der allgemeinen Installateure stieg von 1.39—1.47 M. im Jahrzehnt 1890—1899 allmählich bis auf 1.68 M. im Jahr 1903. Hinter dem Lohn der Ziegelmaurer blieb er um 19—26 % zurück. Über dem Durchschnitt standen von den 17 Städten, für die gesonderten Angaben vorliegen, in allen Jahren: New York, Brooklyn, Boston und Lynn, in einzelnen Jahren: Philadelphia (1890—1892, 1894, 1896—1897, 1899, 1901, 1903), Buffalo (1902—1903), Pittsburg (1893—1903), Newark (1898—1903), Jersey City (1900—1903), Providence (1893—1903) und New Haven (1890—1892, 1901), in keinem Jahr: Rochester, Reading, Troy, Altoona, Cohoes und Bethlehem. Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte Reading mit 93 Pf. im Jahr 1890, den höchsten New York mit 2.21 M. in den Jahren 1902—1903.

Südatlantische Staaten. Der Durchschnittslohn stieg von 1.13 M. im Jahr 1890 fast ununterbrochen bis auf 1.61 M. im Jahr 1903. Er wuchs hier stärker als in den übrigen Landesteilen, und der Abstand von den nordatlantischen Staaten ermäßigte sich von 19 % im Jahr 1890 auf 4 % im Jahr 1903. Hinter dem Lohn der Ziegelmaurer blieb er um 9—23 % zurück. Über dem Durchschnitt standen von den 9 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: Washington und Jacksonville, in einzelnen Jahren: Baltimore (1890—1899), Richmond (1902), Wilmington (1892, 1895—1896), Norfolk (1900—1902), Wheeling (1903) und Macon (1890—1899, 1901—1902), in keinem Jahr: Greenville. Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte Greenville mit 86 Pf. in den Jahren 1894—1895, den höchsten Washington mit 2.10 M. im Jahr 1903.

Nordzentralstaaten. Der Durchschnittslohn stieg von 1.55—1.60 M. in den Jahren 1890—1895 allmählich bis auf 2.01 M. im Jahr 1903. Er

war um 7—20% höher als in den nordatlantischen und um 25—38% höher als in den südatlantischen Staaten. Hinter dem Lohn der Ziegelmaurer blieb er um 14—20% zurück. Über dem Durchschnitt standen von den 15 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: Chicago, St. Louis, Kansas City, Mo. und East St. Louis, in einzelnen Jahren: Cleveland (1894—1895, 1903), Cincinnati (1890—1899, 1901), Milwaukee (1891—1899), Indianapolis (1892—1902), St. Paul (1890 bis 1901, 1903), Springfield Ill. (1898—1901), Racine (1895) und Sioux Falls (1890—1892), in keinem Jahr: Detroit, Fort Wayne und Davenport. Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr — zugleich von allen 52 Städten überhaupt — hatte Fort Wayne mit 86 Pf. in den Jahren 1890—1891, den höchsten — ebenfalls von sämtlichen 52 Städten — St. Louis und East St. Louis mit 2.62 M. im Jahr 1903.

Südzentralstaaten. Der Durchschnittslohn stieg von 1.34—1.39 M. in den Jahren 1890—1896 allmählich bis auf 1.83 M. im Jahr 1903. Er war um 6—15% niedriger als in den Nordzentralstaaten, aber um 14—26% höher als in den südatlantischen Staaten. Hinter dem Lohn der Ziegelmaurer blieb er um 15—30% zurück. Über dem Durchschnitt standen von den 6 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: Memphis und San Antonio, in einzelnen Jahren: New Orleans (1890—1891, 1893—1894), Louisville (1903) und Dallas (1890 bis 1898, 1900—1903), in keinem Jahr: Mobile. Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte Mobile mit 1.14 M. im Jahr 1896, den höchsten Dallas mit 2.10 M. in den Jahren 1902—1903.

Weststaaten. Der Durchschnittslohn stieg von 1.89—1.99 M. in den Jahren 1890—1898 bis auf 2.40 M. im Jahr 1903. Er war um 18—27% höher als in den Nordzentralstaaten und um 30—47% höher als in den Südzentralstaaten. Hinter dem Lohn der Ziegelmaurer blieb er um 14—27% zurück. Sämtliche 5 Städte, für die gesonderte Angaben vorliegen, standen in einzelnen Jahren über dem Durchschnitt des Landesteils: San Francisco (1893—1899), Denver (1890 bis 1899), Portland (1890—1896), Seattle (1890—1893, 1898—1903) und Tacoma (1890—1894, 1897—1902). Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte Seattle mit nicht weniger als 1.77 M. im Jahr 1896, den höchsten ebenfalls Seattle mit 2.62 M. in den Jahren 1902—1903.

b) L o h n g l i e d e r u n g.

Berlin. Die Lohngliederung der Installateure war recht mannigfaltig. Die Zahl der Lohnsätze, zu denen sie beschäftigt wurden, war meist sehr hoch: sie schwankte in den einzelnen Jahren (1880—1903) zwischen 6 und 18. Eine Tendenz zur Vereinheitlichung ist bis zum Jahre 1902 nicht erkennbar, im Gegenteil: während 1880 und 1881 die

Tab. C. Stundenlohngruppen der Installateure in europäischen Großstädten. Berlin.

Jahr	Ar- beiter	Von je 100 erhielten Pfennig										Mini- mum	1/4 erhielten	1/2 bis zu	3/4 zu	Maxi- mum
		30	35	40	45	50	55	60	65	70	75					
		bis 35	bis 40	bis 45	bis 50	bis 55	bis 60	bis 65	bis 70	bis 75	Pf.					
1880	26	—	61.6	19.2	7.7	11.5	—	—	—	—	35.3	35.3	36.6	42.9	50.4	
1881	26	3.8	53.9	26.9	3.9	11.5	—	—	—	—	32.8	35.3	35.3	42.9	50.4	
1882	20	5.0	50.0	25.0	5.0	15.0	—	—	—	—	32.8	35.3	37.3	42.9	50.4	
1883	24	8.3	54.2	16.7	8.3	12.5	—	—	—	—	32.8	35.3	35.3	42.9	50.4	
1884	21	4.8	42.8	28.6	9.5	14.3	—	—	—	—	32.8	35.3	40.3	42.9	50.4	
1885	33	12.1	36.4	24.2	18.2	9.1	—	—	—	—	32.8	35.3	40.3	45.4	50.4	
1886	29	6.9	44.8	31.1	6.9	10.3	—	—	—	—	32.8	35.3	37.8	42.9	50.4	
1887	53	9.4	60.4	18.9	1.9	9.4	—	—	—	—	32.8	35.3	37.8	40.3	50.4	
1888	43	11.6	41.9	27.9	7.0	11.6	—	—	—	—	32.8	35.3	37.8	40.3	50.4	
1889	40	5.0	45.0	27.5	7.5	15.0	—	—	—	—	32.8	35.3	39.1	41.6	50.4	
1890	39	7.7	15.4	30.7	23.1	20.5	2.6	—	—	—	32.8	40.3	40.3	48.9	58.0	
1891	44	—	18.2	43.2	15.9	18.2	2.2	2.3	—	—	35.3	40.3	42.9	48.4	60.5	
1892	43	—	18.6	44.2	13.9	16.3	4.7	2.3	—	—	35.3	40.3	42.9	48.9	60.5	
1893	47	—	25.5	29.8	17.0	21.3	4.3	2.1	—	—	35.3	37.8	42.9	50.4	60.5	
1894	43	—	23.3	27.9	23.2	18.6	4.7	2.3	—	—	35.3	40.3	42.9	50.4	60.5	
1895	39	—	20.5	33.3	20.5	20.5	2.6	2.6	—	—	35.3	40.3	42.9	50.4	60.5	
1896	65	—	21.5	52.3	10.8	12.3	1.6	1.5	—	—	35.3	40.3	40.3	45.4	60.5	
1897	45	—	8.9	42.3	24.4	17.8	2.2	2.2	2.2	—	35.3	40.3	42.9	47.9	67.1	
1898	39	—	12.8	17.9	43.6	18.0	2.6	2.5	2.6	—	35.3	42.9	45.4	50.4	67.1	
1899	34	—	—	23.5	41.2	20.6	8.8	3.0	2.9	—	40.3	45.4	46.6	51.9	67.1	
1900	62	—	11.3	17.7	38.7	21.0	4.8	4.9	1.6	—	37.9	42.9	45.4	50.5	67.1	
1901	41	—	—	14.6	4.9	26.8	34.1	9.8	9.8	—	40.4	52.5	55.0	58.0	69.6	
1902	49	—	—	14.3	4.1	24.5	34.7	12.2	8.2	2.0	40.4	50.5	55.5	58.0	72.2	
1903	70	—	—	—	—	—	67.2	17.1	14.3	1.4	55.5	55.5	55.5	60.6	72.2	

Hälfte der Arbeiter den gleichen Lohn erhielt, war dies bis 1902 nie wieder der Fall. Erst 1903 wiederholte sich das Bild von 1880 und zwar in noch prägnanterer Weise, wenn auch noch nicht so markant wie bei den Maurern und Zimmerern. In beiden Jahren bildete der mittlere Lohn den Mindestlohn. Dieser stieg von 33—40½ Pf. in den Jahren

Tab. C. Stundenlohngruppen der Installateure in europäischen Großstädten. Nürnberg.

Jahr	Ar- beiter	Von je 100 erhielten Pfennig													Mini- mum	1/4 erhielten	1/2 bis zu	3/4 zu	Maxi- mum
		22 1/2	25	27 1/2	30	32 1/2	35	37 1/2	40	42 1/2	45	47 1/2	50						
		bis 25	bis 27 1/2	bis 30	bis 32 1/2	bis 35	bis 37 1/2	bis 40	bis 42 1/2	bis 45	bis 47 1/2	bis 50	bis 52 1/2	Pf.					
1886	5	—	—	—	80.0	20.0	—	—	—	—	—	—	30.0	32.0	32.0	32.0	34.0		
1890	5	—	—	—	—	80.0	20.0	—	—	—	—	—	35.0	35.0	35.0	36.0	39.0		
1891	4	—	—	—	—	75.0	25.0	—	—	—	—	—	35.0	35.0	35.5	37.5	39.0		
1892	4	—	—	—	—	75.0	25.0	—	—	—	—	—	35.0	35.0	35.5	37.5	39.0		
1893	5	—	—	—	—	80.0	20.0	—	—	—	—	—	35.0	35.0	35.0	36.0	39.0		
1894	36	5.6	11.1	8.3	19.4	—	36.1	8.3	5.6	—	2.8	2.8	—	23.0	29.0	35.0	37.0	49.0	
1895	44	2.3	—	13.6	34.1	9.1	22.7	4.6	6.8	—	6.8	—	—	23.0	30.0	32.5	36.5	45.0	
1896	52	3.8	1.9	5.8	25.0	11.6	28.9	1.9	19.2	—	1.9	—	—	23.0	30.0	35.0	36.5	45.0	
1897	38	—	2.6	2.7	26.3	—	31.6	13.2	18.4	—	2.6	—	2.6	27.0	30.0	35.0	39.0	50.0	
1898	44	—	2.3	—	29.6	4.5	22.7	6.8	29.6	—	4.5	—	—	26.0	30.0	36.2	40.0	45.4	
1899	57	—	—	3.5	7.0	3.5	45.6	10.5	17.6	3.5	7.0	—	1.8	28.0	35.0	36.3	40.0	50.0	
1900	58	—	—	5.2	5.2	—	19.0	20.7	37.9	3.4	6.9	1.7	—	28.0	37.3	39.5	40.0	48.4	
1901	50	—	—	4.0	12.0	—	42.0	16.0	18.0	4.0	2.0	—	2.0	28.0	35.0	36.0	40.0	50.4	
1902	56	—	—	1.8	8.9	5.3	46.4	16.1	14.3	1.8	3.6	—	1.8	28.0	35.0	35.6	38.2	50.4	
1903	29	—	—	—	3.4	3.5	48.3	17.2	13.8	3.4	3.5	—	6.9	32.3	35.0	37.3	40.0	50.4	

Tab. C. Stundenlöhne der Installateure in europäischen Großstädten. Lüttich.

Jahr	Ar- bei- ter	Von je 100 erhaltenen Pfennig										Mini- mum	1/4 erhalten	1/2 bis zu	3/4 zu	Maxi- mum
		wenig- als 20	20 bis 22 1/2	22 1/2 bis 25	25 bis 27 1/2	27 1/2 bis 30	30 bis 32 1/2	32 1/2 bis 35	35 bis 37 1/2	37 1/2 bis 40	40					
		Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.					
1880	11	18.2	9.1	9.1	9.1	—	9.1	—	9.1	36.3	—	18.0	22.0	32.0	38.0	38.0
1881	11	9.1	9.1	9.1	9.1	—	18.2	—	9.1	36.3	—	18.0	24.0	32.0	38.0	38.0
1882	10	—	10.0	10.0	10.0	—	20.0	—	10.0	30.0	10.0	22.0	26.0	34.0	38.0	40.0
1883	14	14.3	7.1	7.2	7.1	—	7.2	—	28.6	21.4	7.1	18.0	24.0	36.0	38.0	40.0
1884	9	—	—	—	22.2	—	—	—	11.1	33.3	—	26.0	30.0	32.0	38.0	38.0
1885	8	—	12.5	—	—	37.5	12.5	—	—	37.5	—	22.0	28.0	30.0	38.0	38.0
1886	10	—	10.0	10.0	—	20.0	40.0	10.0	—	10.0	—	20.8	28.0	31.0	32.0	38.0
1887	12	—	8.3	8.3	—	16.7	41.7	16.7	—	8.3	—	20.0	28.0	30.0	33.0	38.0
1888	14	—	7.1	14.3	—	28.6	28.6	14.3	—	7.1	—	22.0	28.0	30.0	32.0	38.0
1889	10	10.0	—	10.0	—	20.0	20.0	30.0	—	10.0	—	18.0	28.0	31.0	34.0	38.0
1890	7	—	—	—	—	14.3	28.6	42.8	—	14.3	—	28.0	30.0	34.0	34.0	38.0
1891	7	—	—	14.3	—	—	28.6	42.8	—	—	14.3	24.0	30.0	34.0	34.0	40.0
1892	7	—	—	—	—	14.3	28.6	42.8	—	14.3	—	28.0	30.0	34.0	34.0	38.0
1893	8	12.5	—	—	—	12.5	50.0	12.5	—	12.5	—	16.0	29.0	31.0	33.0	38.0
1894	7	—	14.3	—	—	14.3	42.8	14.3	—	14.3	—	20.0	28.0	32.0	34.0	38.0
1895	8	—	12.5	—	—	12.5	50.0	12.5	—	12.5	—	20.0	29.0	31.0	33.0	38.0
1896	7	—	—	—	—	14.3	57.1	14.3	—	14.3	—	28.0	30.0	32.0	34.0	38.0
1897	8	—	—	—	—	12.5	62.5	12.5	—	12.5	—	28.0	30.0	32.0	33.0	38.0
1898	8	—	—	—	—	12.5	62.5	12.5	—	12.5	—	28.0	30.0	32.0	33.0	38.0
1899	8	—	—	—	—	12.5	50.0	25.0	—	12.5	—	28.0	31.0	32.0	34.0	38.0
1900	7	—	—	—	—	—	57.1	28.6	—	14.3	—	30.0	32.0	32.0	34.0	38.0
1901	8	12.5	—	—	—	25.0	25.0	25.0	—	12.5	—	16.0	28.0	31.0	34.0	38.0
1902	8	—	—	—	—	25.0	37.5	25.0	—	12.5	—	28.0	29.0	32.0	34.0	38.0
1903	8	—	—	—	—	12.5	50.0	25.0	—	12.5	—	28.0	31.0	32.0	34.0	38.0

1880—1902 auf 55 1/2 Pf. im Jahr 1903. Der Höchstlohn stieg von 50 1/2 Pf. im Jahrzehnt 1880—1889 allmählich bis auf 72 Pf. in den Jahren 1902—1903. Der Mittellohn endlich stieg von 35 1/2—46 1/2 Pf. in den Jahren 1880—1900 auf rund 55 Pf. in den Jahren 1901—1903; er war meist niedriger als der Durchschnittslohn.

Nürnberg. Die Zersplitterung der Löhne war (1886, 1890—1903) annähernd ebenso stark wie in Berlin. Die Zahl der Lohnsätze betrug bis zu 16, und eine Tendenz zur Vereinheitlichung war nicht bemerkbar. Der Mindestlohn bewegte sich zwischen 23 und 35 Pf., der Höchstlohn zwischen 34 und 50 1/2 Pf. Der Mittellohn betrug 32 bis 39 1/2 Pf.; er war auch hier im großen und ganzen niedriger als der Durchschnittslohn.

Lüttich. Die Verschiedenartigkeit der Löhne war auch hier (1880 bis 1903) recht groß, und in keinem Jahr erhielt die Mehrheit der Installateure den gleichen Lohn. Der Mindestlohn betrug 16—30 Pf., der Höchstlohn 38—40 Pf. Der Mittellohn bewegte sich zwischen 30 und 36 Pfg.; er war im großen und ganzen höher als der Durchschnittslohn.

Vereinigte Staaten. Die Lohngliederung der allgemeinen Installateure war in den meisten von den 52 amerikanischen Städten, für welche die Löhne gegliedert sind, einheitlicher als bei den Malern und Zimmerern, aber mannigfaltiger als bei den Ziegelmaurern und Putzern:

Tab. D. Stundenlohngruppen der Installateure in amerikanischen Städten.

Jahr	Ar- beiter	Von je 100 erhaltenen Mark					Ar- beiter	Von je 100 erhaltenen Mark					Ar- beiter	Von je 100 erhaltenen Mark				
		1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75	1.75 bis 2.00	2.00 bis 2.25	2.25 bis 2.50		0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75	1.75 bis 2.00		1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75	1.75 bis 2.00	2.00 bis 2.25
		New York						Philadelphia						Boston				
1890	105	2.9	8.6	88.5	—	—	46	—	10.9	56.5	32.6	—	55	9.1	5.4	18.2	67.3	—
1891	104	2.9	10.6	86.5	—	—	55	—	12.7	58.2	29.1	—	59	10.2	5.1	16.9	67.8	—
1892	106	2.8	7.6	89.6	—	—	50	6.0	8.0	48.0	38.0	—	59	10.2	5.1	18.6	59.3	6.8
1893	112	2.7	8.9	88.4	—	—	60	5.0	5.0	46.7	40.0	3.3	61	9.9	4.9	18.0	59.0	8.2
1894	113	2.7	6.2	91.1	—	—	51	—	5.9	51.0	39.2	3.9	61	11.5	6.5	18.0	57.4	6.6
1895	115	2.6	6.1	91.3	—	—	46	—	13.0	52.2	34.8	—	59	6.8	3.4	15.2	67.8	6.8
1896	97	3.1	11.3	85.6	—	—	43	—	7.0	60.5	32.5	—	54	7.4	3.7	14.8	68.5	5.6
1897	105	2.9	11.4	84.8	0.9	—	38	—	5.3	60.5	34.2	—	48	6.2	4.2	16.7	64.6	8.3
1898	101	3.0	7.9	88.1	1.0	—	47	—	8.5	57.5	34.0	—	48	8.3	4.2	18.8	60.4	8.3
1899	79	3.8	8.8	86.1	1.3	—	46	—	6.5	60.9	32.6	—	45	—	4.4	13.3	75.6	6.7
1900	79	3.8	—	94.9	1.3	—	56	—	5.3	53.6	41.1	—	49	—	4.1	12.2	75.5	8.2
1901	83	3.6	—	53.0	43.4	—	57	—	1.8	28.8	59.6	1.8	47	—	4.2	12.8	76.6	6.4
1902	83	—	1.2	92.8	1.2	—	55	—	—	12.7	70.9	16.4	44	—	2.3	13.6	75.0	9.1
1903	78	—	1.3	5.1	91.0	2.6	38	—	—	—	57.9	42.1	37	—	5.4	8.1	75.7	10.8
San Francisco					New Orleans					Pittsburg								
1890	53	—	9.4	52.8	37.8	—	31	6.5	6.4	67.7	19.4	—	11	—	100.0	—	—	—
1891	56	—	12.5	46.4	41.1	—	32	6.2	9.4	65.6	18.8	—	12	16.7	83.3	—	—	—
1892	55	—	9.1	25.4	65.5	—	33	6.1	9.1	66.6	18.2	—	18	16.7	55.5	27.8	—	—
1893	59	—	11.9	23.7	64.4	—	33	9.1	6.1	66.6	18.2	—	16	6.2	43.8	50.0	—	—
1894	55	—	14.5	23.7	61.8	—	36	11.1	8.3	63.9	16.7	—	15	13.3	26.7	60.0	—	—
1895	57	—	10.5	28.1	61.4	—	36	11.1	8.3	63.9	16.7	—	17	—	58.8	41.2	—	—
1896	59	—	10.2	27.1	62.7	—	40	7.5	12.5	65.0	15.0	—	18	11.1	11.1	77.8	—	—
1897	63	—	14.3	25.4	60.3	—	39	10.3	5.1	69.2	15.4	—	17	11.8	11.7	76.5	—	—
1898	66	—	10.6	19.7	69.7	—	41	7.3	9.8	58.5	9.8	14.6	16	6.2	12.5	81.3	—	—
1899	46	2.2	6.5	—	91.3	—	46	4.4	10.9	63.0	8.7	13.0	16	6.2	6.3	68.8	18.7	—
1900	47	2.1	6.4	—	91.5	—	49	8.2	12.2	59.2	8.2	12.2	24	4.2	4.2	58.3	33.3	—
1901	57	1.8	3.5	—	94.7	—	53	—	9.4	—	51.0	39.6	21	4.8	4.8	33.3	57.1	—
1902	63	1.6	4.8	—	46.0	47.6	55	—	10.9	—	21.8 ₃	67.3	21	—	—	19.0	38.1	42.9
1903	63	1.6	1.6	1.6	—	95.2	51	—	11.8	—	23.5	64.7	23	—	—	4.3	4.4	91.3

in 4 Städten (Cohoes, Washington, Chicago und Denver) wurde in jedem Jahre sämtlichen Installateuren ein einheitlicher Lohn gezahlt, in 7 weiteren Städten war dies in der Mehrzahl der Jahre der Fall; in 22 Städten traf es in mindestens einem Jahr zu, in den übrigen 19 in keinem einzigen. Der einheitliche Lohn selbst bewegte sich in recht weiten Grenzen: am niedrigsten war er mit 1.05 M. in Altoona 1890—1891, 1893—1894, 1896 und 1898—1899, Cohoes 1890—1898 und Springfield 1890—1893; weniger als 1.25 M. betrug er außerdem mit 1.17 M. in Springfield 1894—1895. Am höchsten war er mit 2.62 M. in St. Louis und East St. Louis 1903 und Seattle 1902—1903; mehr als 2.25 M. betrug er außerdem mit 2.36 M. in Chicago 1903, East St. Louis 1901, Portland, Oreg. 1903 und Tacoma 1890—1892 und 1901—1903. Weniger als 75 Pf. erhielt der niedrigst gelohnte Installateur in Greenville 1894—1895 und 1897—1899 und in Detroit 1899, weniger als 84 Pf. außerdem in Rochester 1890, 1896—1897 und 1899 und in Troy 1893—1894. Mehr als 2.62 M. erhielt kein Installateur; mehr als 2.50 M. erhielt der höchstgelohnte in St. Louis 1903, East St. Louis

Tab. D. Stundenlohngruppen der Installateure in amerikanischen Städten (Schluß).

Jahr	Ar- bei- ter	Von je 100 erh. M.				Jahr	Ar- bei- ter	Von je 100 erhaltenen Mark						Jahr	Ar- bei- ter	Von je 100 erh. M.					
		0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75			1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75	1.75 bis 2.00	2.00 bis 2.25	2.25 bis 2.50	2.50 bis 2.75			1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75	1.75 bis 2.00	2.00 bis 2.25		
Baltimore																Cincinnati					
1890-91	40	5.0	55.0	40.0	—	1890-98	58	—	—	100.0	—	—	—	1890-91	17	47.1	17.6	35.3	—		
1892	46	8.7	43.5	47.8	—	1899-02	80	—	—	—	100.0	—	—	1892	17	52.9	17.7	29.4	—		
1893	47	6.4	46.8	46.8	—	1903	107	—	—	—	—	100.0	—	1893	17	47.1	17.6	35.3	—		
1894	46	4.4	6.5	89.1	—	St. Louis						1894	20	50.0	15.0	35.0	—				
1895	34	8.8	14.7	76.5	—	1890	23	—	65.2	34.8	—	—	—	1895	18	50.0	16.7	33.3	—		
1896	39	5.1	15.4	79.5	—	1891-98	19	—	—	100.0	—	—	—	1896-97	17	—	64.7	35.3	—		
1897	40	10.0	17.5	72.5	—	1899	23	—	—	69.6	30.4	—	—	1898	20	—	65.0	35.0	—		
1898	42	4.8	11.9	83.3	—	1900-02	15	—	—	—	100.0	—	—	1899	20	—	60.0	40.0	—		
1899	48	4.2	10.4	85.4	—	1903	27	—	—	—	—	100.0	—	1900	23	—	56.5	43.5	—		
1900	44	2.3	11.4	86.3	—	Portland						1901	22	—	13.6	86.4	—				
1901	60	8.3	26.7	65.0	—	1890	18	—	11.1	11.1	77.8	—	—	1902-03	20	—	—	100.0	—		
1902	47	10.6	14.9	74.5	—	1891	18	5.6	5.5	11.1	77.8	—	—	St. Paul							
1903	48	2.1	12.5	10.4	75.0	1892	16	6.2	6.3	12.5	75.0	—	—	1890	18	33.3	—	66.7	—		
Richmond					1893	13	7.7	7.7	7.7	76.9	—	—	1891	17	29.4	—	70.6	—			
1890	13	61.5	38.5	—	—	1894	10	10.0	—	10.0	80.0	—	—	1892	13	46.2	—	53.8	—		
1891-92	14	50.0	50.0	—	—	1895-96	8	12.5	—	12.5	75.0	—	—	1893-02	11	—	—	100.0	—		
1893	15	26.7	60.0	13.3	—	1897	9	22.2	—	11.1	66.7	—	—	1903	11	—	9.1	—	90.9		
1894	12	25.0	58.3	16.7	—	1898-00	10	20.0	—	20.0	60.0	—	—	Louisville							
1895	10	10.0	70.0	20.0	—	1901	10	—	20.0	—	80.0	—	—	1890-02	7	100.0	—	—	—		
1896-97	13	15.4	69.2	15.4	—	1902	10	—	—	—	40.0	60.0	—	1903	9	—	—	100.0	—		
1898	13	23.1	61.5	15.4	—	1903	10	—	—	—	—	100.0	—								
1899	16	—	87.5	12.5	—																
1900	15	—	60.0	20.0	20.0																
1901	14	—	71.5	21.4	7.1																
1902-03	8	—	—	—	100.0																

1902—1903, San Antonio 1903 und Seattle 1901—1903. Während in Cohoes, Bethlehem und Greenville in keinem Jahr ein Installateur mehr als 1.26 M. erhielt, bekam in Denver in keinem Jahr einer weniger als 2.10 M.

II. Arbeitszeit.

Berlin. Die tägliche Arbeitszeit der Installateure betrug von 1880—1899 Montags bis Freitags je 10 Std., Sonnabends 9½ Std., von 1900—1903 Montags bis Freitags je 9 Std., Sonnabends 8½ Std. Der Neunstundentag wurde hier also sogar noch später als bei den Zimmerern (1897) eingeführt. Die wöchentliche Arbeitszeit belief sich bis 1899 auf 59½ Std., von 1900 ab auf 53½ Std.; jedoch wurde durchweg für den Sonnabend der gleiche Lohn gezahlt wie für die übrigen Arbeitstage, sodaß der Wochenlohn bis 1899 das 60fache, von 1900 ab das 54fache des Stundenlohnes betrug. Die Arbeitszeit war meist die gleiche wie für die Maurer und Zimmerer, aber bis 1899 um 12%, seitdem um 1% länger als für die Maler.

Nürnberg. Die tägliche Arbeitszeit betrug (1886, 1890—1903) je 10 Std., jedoch teilweise (nämlich in Betrieb G) seit 1898 Sonnabends

Tab. E. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Installateure in Europa.

Städte	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Berlin	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	53.50	53.50	53.50	53.50
Nürnberg	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	59.92	59.90	59.91	59.90	59.91	59.86
Lüttich	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00
Paris	66.00	66.23	66.37	66.37	66.25	66.25	68.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00
Großbritannien	50.00	50.00	50.00	50.00	50.00	50.00	49.17	49.17	49.17	49.17	49.17	49.17	49.17	49.17

nur 9½ Std. Die wöchentliche Arbeitszeit belief sich also bis 1897 durchweg auf 60 Std., seit 1898 teils auf 60 Std., teils auf 59½ Std., jedoch wurde auch bei kürzerer Arbeitszeit am Sonnabend der gleiche Lohn gezahlt wie für die übrigen Arbeitstage, so daß der Wochenlohn durchweg das 60fache des Stundenlohnes betrug. Die Arbeitszeit der Installateure war hier seit 1890 etwa die gleiche wie die der Maurer, Putzer, Zimmerer und Maler. Sie war bis 1899 auch etwa die gleiche wie für die Installateure in Berlin, seitdem um 12 % länger.

Lüttich. Die tägliche Arbeitszeit betrug (1880—1903) je 10 Std., die wöchentliche Arbeitszeit 60 Std. Sie war um 4 % kürzer als für die Maurer, um 7—8 % kürzer als für die Zimmerer und um 9 % kürzer als für die Maler. Sie war ebenso lang wie in Nürnberg.

Paris. Die tägliche Arbeitszeit betrug von 1870—1880 je 10 Std., von 1881—1896 teilweise (Betrieb G) je 10, teilweise (Betrieb H) je 9 Std., von 1897—1903 durchweg ¹⁾ je 9 Std. Bis 1896 wurde auch Sonntags, und zwar ebenso lange wie an den übrigen Wochentagen, gearbeitet. Die wöchentliche Arbeitszeit betrug also 1870—1880 durchweg 70 Std., 1881—1896 zum Teil 63, zum Teil 70 Stunden (im Durchschnitt 66—68 Std. ²⁾), von 1897—1903 durchweg 54 Std. Die tägliche Arbeitszeit war also von 1870—1880 die gleiche wie für die Zimmerer und Maler und um 1 Std. kürzer als für die Maurer; von 1881—1896 war sie teils die gleiche wie für die Zimmerer und Maler, teils um 1 Std. kürzer und um 1—2 Std. kürzer als für die Maurer; von 1897—1903 war sie um 1 Std. kürzer als für die Zimmerer und Maler, um 2 Std. kürzer als für die Maurer. Die wöchentliche Arbeitszeit war um 7—23 Std. oder 9—30 % kürzer als für die Maurer und bis 1896 um 10—17 % länger als für die Zimmerer und Maler, seitdem um 10 % kürzer. Sie war, abgesehen von 1897—1899, länger als in Berlin und bis 1896 länger, seitdem kürzer als in Nürnberg und Lüttich.

Großbritannien. Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit sank von 50 Std. in den Jahren 1890—1895 auf 49 Std. 10 Min. in den Jahren 1896—1903. Sie war bis zu 2 % kürzer als für die Steinmaurer, bis zu 5 % kürzer als für die Zimmerer, um 4—5 % kürzer als für die

¹⁾ Es liegen nur Angaben für den Betrieb H vor.

²⁾ Im Durchschnitt der einzelnen Jahre 1881—1889: 66.03, 66.03, 66.25, 66.37, 66.25, 66.37, 67.00, 66.89, 66.89 Std.

Tab. F. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Installateure in den Vereinigten Staaten.

Landesteil bzw. Stadt	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
I. Landesteile														
Allgemeine Installateure														
Nordatlantisch .	55.22	54.79	54.41	53.85	53.44	53.22	53.33	53.20	53.14	52.94	51.83	51.07	49.25	48.82
Südatlantisch ..	57.15	56.99	56.66	55.89	56.07	56.19	55.96	55.72	55.62	55.25	54.96	54.53	53.52	51.68
Nordzentral ...	53.06	52.82	52.77	52.05	52.07	52.09	51.35	51.08	50.96	50.66	49.88	49.68	48.95	48.39
Südzentral	55.09	55.25	55.17	54.91	54.93	54.32	54.37	53.49	53.18	52.86	52.00	49.56	49.31	48.96
West	49.81	50.09	49.60	49.49	49.10	49.20	49.03	49.37	49.24	49.20	48.21	47.85	47.21	47.04
Vereinigte St.	54.33	54.09	53.86	53.36	53.28	53.08	52.86	52.67	52.53	52.28	51.40	50.77	49.52	48.91
Heizungsinstallateure														
Nordatlantisch .	55.61	55.68	55.61	56.16	54.92	55.29	54.69	54.40	54.49	54.04	53.59	52.91	51.73	47.74
Südatlantisch ..	54.47	53.71	54.30	54.30	55.00	53.70	52.80	52.89	53.20	52.40	52.50	52.18	50.51	51.27
Nordzentral ...	55.06	54.21	53.42	52.40	50.93	51.43	51.18	50.91	50.83	49.24	48.27	47.80	47.38	47.63
Südzentral	54.84	54.84	54.33	56.56	56.56	56.76	56.76	56.19	56.03	56.03	54.74	52.65	52.73	49.94
West	51.88	52.42	51.60	52.24	52.00	52.29	52.29	53.65	53.37	52.22	49.16	48.00	46.50	45.78
Vereinigte St.	55.25	54.92	54.55	54.71	53.57	53.75	53.44	53.16	53.13	52.19	51.71	50.66	49.77	47.92
Gasinstallateure														
Nordatlantisch .	58.96	57.58	55.85	55.96	55.78	55.89	55.52	54.22	53.58	53.42	53.00	52.50	48.55	48.48
Südatlantisch ..	57.46	57.21	56.16	55.62	55.80	55.78	55.64	55.69	55.94	55.58	55.54	55.69	54.38	50.94
Nordzentral ...	55.02	54.81	53.91	52.87	52.47	52.84	52.55	52.26	53.51	51.21	50.55	50.48	50.22	49.65
Südzentral	57.11	57.11	57.11	57.11	57.11	57.11	57.11	56.00	56.00	56.00	54.67	52.00	52.00	50.00
West	49.00	49.00	48.95	49.00	48.75	48.75	48.71	48.67	48.95	48.95	48.57	48.00	46.90	46.87
Vereinigte St.	56.03	55.53	54.57	54.05	53.97	53.97	53.79	53.29	53.64	52.69	52.17	51.67	50.11	49.19
Elektrizitätsinstallateure														
Nordatlantisch .	56.00	56.04	55.63	55.29	55.01	53.66	52.96	51.24	50.67	51.06	48.67	48.92	48.70	46.10
Südatlantisch ..	59.24	58.83	58.68	58.84	58.43	58.25	57.80	58.11	58.20	58.59	57.85	56.60	56.57	53.21
Nordzentral ...	53.32	53.24	49.40	52.36	52.97	53.89	52.00	51.62	51.98	51.76	50.98	50.70	49.55	48.83
Südzentral	59.28	59.26	59.27	59.32	59.28	59.25	59.25	59.35	54.66	54.66	52.53	52.14	52.12	49.88
West	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	57.94	58.00	57.93	53.47	49.43	48.00	48.00
Vereinigte St.	55.97	55.88	53.79	55.13	55.29	55.15	54.07	53.10	52.96	53.37	51.58	51.46	50.57	48.79
II. Städte														
Allgemeine Installateure														
N w York	48.51	48.58	48.57	48.70	48.53	48.52	48.68	48.69	48.65	48.76	48.23	48.22	44.43	44.41
Philadelphia ...	55.17	55.64	54.96	54.07	53.53	53.48	53.44	53.58	53.66	53.04	52.79	51.05	48.29	47.79
Boston	51.49	51.44	50.44	50.36	50.16	49.02	49.11	49.13	49.25	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00
Pittsburg	56.27	56.50	56.78	53.88	53.93	54.24	54.22	54.29	54.38	53.13	51.42	51.62	47.90	47.91
Baltimore	53.83	53.80	53.83	53.85	53.85	53.76	53.79	53.73	53.83	53.85	53.86	53.63	53.74	49.25
Richmond	60.00	60.00	60.00	55.20	54.00	52.80	54.46	54.46	54.46	53.25	51.60	52.29	48.00	48.00
Chicago	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	46.92	46.73	46.92	46.70	46.50
St. Louis	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	46.78	44.00	44.00	44.00	44.00
Cincinnati	54.71	54.71	55.41	54.71	54.90	55.00	51.88	51.88	51.90	51.60	51.39	48.82	48.00	48.00
St. Paul	52.00	51.53	53.54	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00
New Orleans ...	52.84	53.06	53.27	52.18	52.33	52.33	52.50	52.46	52.54	52.70	52.78	48.00	48.00	48.00
Louisville	57.43	57.43	57.43	57.43	57.43	57.43	57.43	57.43	57.43	57.43	54.00	54.00	54.00	48.00
San Francisco .	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	47.87
Portland	49.33	49.33	49.50	49.38	49.20	49.50	49.50	50.00	50.40	50.40	50.40	50.40	50.40	50.40

Ziegelmaurer und um 4—8 % kürzer als für die Maler. Sie war durchweg, und zwar um 8—28 %, kürzer als auf dem europäischen Festland.

Vereinigte Staaten. Die normale Arbeitswoche hatte in allen untersuchten Betrieben durchweg 6 Tage. Die wöchentliche Arbeitszeit betrug für die allgemeinen, die Heizungs- und die Gasinstallateure wie für die Maurer, Putzer und Maler 44—60 Std. Nur für die Elektrizitätsinstallateure fand sich ein Betrieb in den südatlantischen Staaten, dessen wöchentliche Arbeitszeit 1890: 84, 1891—1892: 78 und 1893 bis 1899: 72 Std. betrug.

Die *allgemeinen Installateure* hatten in den Jahren 1890—1891 in noch etwa der Hälfte der Betriebe die 10 stündige, in etwa drei Zehnteln die 9 stündige und in etwa zwei Zehnteln die 8 stündige Arbeitszeit. Damals war der Anteil der Betriebe mit 8 stündiger Arbeitszeit schon größer als bei den Maurern, Zimmerern und Malern und etwa ebenso groß wie bei den Putzern. Im Laufe der Berichtszeit sank dann die Arbeitszeit etwa ebenso stark wie bei den Maurern, aber nicht so erheblich wie bei den Putzern, Zimmerern und Malern: seit 1901 hatte die Mehrheit der Betriebe, im Jahr 1903 sogar 71 % die 8 stündige Arbeitszeit gegenüber 63 % bei den Zimmerern, 65 % bei den Steinmaurern, 70 % bei den Malern und 77 bzw. 78 % bei den Ziegelmaurern und Putzern. Zu Beginn der neunziger Jahre bildete in den südatlantischen Staaten der Zehnstudentag die Regel, und auch in den nordatlantischen Staaten herrschte er in der Mehrheit der Betriebe; selbst in den Nordzentralstaaten, wo etwa drei Zehntel der Betriebe schon den Achtstudentag hatten, fand er sich in sehr vielen Fällen. In den Südzentralstaaten hingegen hatte die große Mehrheit der Betriebe den Neunstudentag. In den Weststaaten war der Achtstudentag bereits damals ziemlich allgemein durchgeführt, und hier war denn auch die Herabsetzung der Arbeitszeit in der Folgezeit naturgemäß am geringsten. Seit 1900 hatte hier kein Betrieb mehr den Zehnstudentag, seit 1901 auch keiner mehr den Neunstudentag. Auch aus den Südzentralstaaten verschwand der Zehnstudentag mit dem Jahr 1902 vollkommen, und 1903 hatten mehr als drei Viertel der Betriebe den Achtstudentag. Der Anteil der Betriebe mit Achtstudentag war zwar 1903 in den Nordzentralstaaten etwa ebenso groß, aber der Rest verteilte sich ziemlich gleichmäßig auf Zehnstunden- und Neunstundenbetriebe. In den nordatlantischen Staaten hatten noch etwa ein Viertel aller Betriebe den Neunstudentag, einige wenige den Zehnstudentag. Nur in den südatlantischen Staaten war die Bewegung für den Achtstudentag weniger erfolgreich: noch 1900 hatte die Hälfte der Betriebe den Zehnstudentag, zwei Fünftel den Neunstudentag und knapp ein Zehntel den Achtstudentag, und wenn auch 1903 der Anteil der Betriebe mit Achtstudentag auf ein Drittel gestiegen war, so waren doch die Betriebe

Tab. G. Wöchentliche Arbeitsstunden der Installateure in den Vereinigten Staaten.

überhaupt	Arbeitsstunden		Von je 100 Betrieben hatten die linksstehende Arbeitszeit													
	Montags bis Freitags	Sonnabends	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Allgemeine Installateure (1890—1903: 221 Betriebe)																
60	10¾	6¼	0.5	0.4	0.4	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	—	—	—
60	10	10	41.2	40.3	36.7	33.0	28.9	27.6	24.9	23.0	22.6	21.7	16.7	14.0	10.0	8.1
59	10	9	7.2	6.8	5.9	4.9	5.4	4.9	4.0	4.0	4.0	3.1	2.2	2.3	0.9	0.5
58	10	8	0.9	0.9	0.9	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	—	—	—	—
57	9½	9½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.4	0.4	0.5
54	9	9	28.0	28.1	32.1	33.9	36.2	36.6	38.4	38.9	38.0	34.8	31.2	25.4	19.5	16.7
53	9	8	2.3	2.7	2.3	3.6	3.6	3.6	3.6	2.7	2.7	3.6	4.1	3.6	5.4	3.6
50	9	5	—	—	—	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.9	0.5	—	—	—
48	8	8	18.5	19.5	20.4	21.7	23.0	24.0	25.3	27.6	28.9	30.8	39.4	47.5	50.7	55.2
47½	8	7½	0.5	0.4	0.4	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.4	—	0.5
47	8	7	0.9	0.9	0.9	0.9	0.9	1.3	1.8	1.8	1.8	1.8	1.8	2.3	3.1	2.7
44	8	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.8	3.1	4.1	10.0	12.2
Heizungsinstallateure (1890—1903: 73 Betriebe)																
60	10½	7½	—	—	1.4	1.4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
60	10	10	37.0	35.6	31.5	27.4	23.3	20.5	15.0	13.7	12.3	11.0	6.9	5.5	2.7	1.4
59	10	9	2.7	2.7	2.7	2.7	2.7	2.7	2.7	2.7	2.7	2.7	1.4	1.4	1.4	1.4
55	10	5	—	—	—	—	—	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	—	—	—	—
54	9¾	5¼	—	—	—	—	1.4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
54	9	9	31.5	32.9	34.2	38.3	38.3	39.7	42.5	41.1	41.1	39.7	28.8	23.3	15.1	6.8
53½	9½	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.4	—	—	—
53	9	8	6.9	6.9	6.9	6.9	6.9	6.9	5.5	4.1	4.1	4.1	2.7	—	—	1.4
48¾	8¾	4½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.4
48	8	8	20.5	20.5	21.9	21.9	26.0	27.4	31.5	35.6	37.0	37.0	53.4	63.0	68.5	65.1
47½	8	7½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.4
47	8	7	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	2.7	2.7	2.7	2.7
44	8	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2.7	2.7	4.1	9.6	17.8
Gasinstallateure (1890—1903: 64 Betriebe)																
60	10	10	35.9	32.8	28.1	23.4	18.7	18.7	17.2	15.6	15.6	14.0	12.5	10.9	7.8	7.8
59	10	9	9.3	9.3	7.8	6.2	6.2	6.2	4.7	4.7	4.7	4.7	4.7	3.1	1.6	1.6
54	9	9	25.0	25.0	29.7	32.8	37.5	37.5	40.6	35.9	34.4	34.4	28.1	25.0	18.7	12.5
53	9	8	1.6	1.6	1.6	3.1	3.1	3.1	3.1	1.6	1.6	1.6	1.6	3.1	4.7	3.1
48	8	8	25.0	28.1	29.6	31.3	31.3	29.7	37.5	39.0	37.5	43.7	48.5	50.0	54.7	—
47½	8	7½	1.6	1.6	1.6	1.6	1.6	1.6	1.6	1.6	1.6	1.6	1.6	1.6	—	1.6
47	8	7	1.6	1.6	1.6	1.6	1.6	1.6	3.1	3.1	3.1	3.1	3.1	3.1	4.7	4.7
44	8	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.1	4.7	4.7	12.5	14.0
Elektrizitätsinstallateure (1890—1903: 40 Betriebe)																
84	14	14	2.5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
78	13	13	—	2.5	2.5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
72	12	12	—	—	—	2.5	2.5	2.5	2.5	2.5	2.5	2.5	—	—	—	—
60	10	10	60.0	60.0	58.8	58.8	56.2	53.7	51.2	41.3	28.8	23.7	21.2	16.2	11.2	2.5
59	10	9	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	2.5	2.5	—	—
57	9½	9½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2.5	2.5	—	—	—
54	9½	6½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2.5	2.5
54	9	9	20.0	20.0	18.7	16.2	18.8	18.8	18.8	26.2	31.2	33.8	18.8	21.3	18.8	10.0
53	9	8	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	2.5	—	2.5	—
51	8½	8½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2.5	2.5	2.5	2.5
50	8½	7½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2.5
48	8	8	7.5	7.5	10.0	12.5	12.5	15.0	17.5	20.0	25.0	27.5	52.5	55.0	57.5	67.5
44	8	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2.5	5.0	12.5

mit Zehnstundentag kaum minder zahlreich. Der freie Sonnabend-Nachmittag fand sich in den nordatlantischen Staaten bereits in den

Jahren 1890—1900 in einem Zehnstunden-, 1893—1900 auch in einem Neunstundenbetriebe. Im Jahre 1899 kam er in mehreren Achtstundenbetrieben, insbesondere in den Nordzentralstaaten, auf. Hier und in den nordatlantischen Staaten fand er sich im Jahre 1903 in etwa einem Siebentel, in den Weststaaten in einem Viertel aller Betriebe; in den südatlantischen Staaten bestand er nirgends.

Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit sank von 54 Std. 20 Min. im Jahr 1890 bis auf 48 Std. 55 Min. im Jahr 1903. Sie war um 2—6% länger als bei den Ziegelmaurern, um 1—5% länger als bei den Putzern und etwa ebenso lang wie bei den Steinmaurern, Zimmerern und Malern. Sie war um 2—22% kürzer als auf dem europäischen Festland, aber abgesehen von 1903 länger als in Großbritannien. Der größte Unterschied von Landesteil zu Landesteil war etwa ebenso groß wie für die Maurer, Zimmerer und Maler, aber geringer als für die Putzer; er betrug 7 Std. 20 Min.: um soviel war 1890 die durchschnittliche Arbeitszeit in den Weststaaten kürzer als in den südatlantischen Staaten. Die längste durchschnittliche Arbeitszeit überhaupt hatten die südatlantischen Staaten eben 1890 mit 57 Std. 9 Min., die kürzeste die Weststaaten mit 47 Std. 2 Min. im Jahr 1903. Zu Beginn der Berichtszeit herrschte die 60 stündige Arbeitszeit noch in 11 von den 52 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, am Schluß nur mehr in 3 (Bethlehem, Greenville, Sioux Falls). Zu Beginn der Berichtszeit herrschte die 48 stündige Arbeitszeit erst in 9 Städten (Brooklyn, Washington, Chicago, St. Louis, East St. Louis, San Francisco, Denver, Seattle, Tacoma), eine kürzere durchschnittliche Arbeitszeit aber in keiner einzigen Stadt. Am Schluß der Berichtszeit hatten 25 die 48 stündige Arbeitszeit und 13 eine kürzere, darunter 4 das Minimum von 44 Std. (Montags bis Freitags 8, Sonnabends 4): St. Louis seit 1900, Jersey City und Denver seit 1902 und Racine 1903.

Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit der *Heizungsinstallateure* sank von 55 Std. 15 Min. im Jahr 1890 auf 47 Std. 55 Min. im Jahr 1903. Während sie zu Beginn der neunziger Jahre um nahezu 1 Stunde länger war als für die allgemeinen Installateure, ging sie in der Folgezeit so stark zurück, daß um die Wende des Jahrhunderts ein Unterschied kaum mehr bestand und 1903 die Arbeitszeit für die Heizungsinstallateure sogar um 1 Stunde kürzer war. Der Zehnstudentag herrschte 1903 nur mehr in je einem Betriebe in den nordatlantischen Staaten und Nordzentralstaaten und der Achtstudentag in mindestens der Hälfte der Betriebe in jedem Landesteil.

Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit der *Gasinstallateure* sank von 56 Std. 2 Min. im Jahr 1890 auf 49 Std. 11 Min. im Jahr 1903. Während sie zu Beginn der neunziger Jahre um etwa 1½ Std. länger war als für die allgemeinen Installateure, verringerte sie sich auch

hier im Lauf der Berichtszeit außerordentlich stark, so daß der Unterschied im Jahr 1903 nur mehr wenige Minuten betrug. Auch im einzelnen hatte sich die Arbeitszeit der Gasinstallateure in den verschiedenen Landesteilen in wachsendem Maße der der allgemeinen Installateure angepaßt.

Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit der *Elektrizitätsinstallateure* sank von 55 Std. 58 Min. im Jahr 1890 auf 48 Std. 47 Min. im Jahr 1903. Sie war zu Beginn der neunziger Jahre ebenso wie für die Heizungs- und die Gasinstallateure beträchtlich länger als für die allgemeinen Installateure. Im einzelnen war aber die Gestaltung der Arbeitszeit der Elektrizitätsinstallateure zu Beginn der neunziger Jahre von der der übrigen Installateure sehr verschieden. Auf die außerordentlich lange Arbeitszeit (84 bzw. 78 Std.) in einem Betriebe in den südatlantischen Staaten ist bereits hingewiesen worden, aber auch in den übrigen Landesteilen herrschte der Zehnstudentag in der Mehrzahl der Betriebe, in den Weststaaten sogar in allen, und der Achtstudentag fand sich bis zum Jahr 1897 außerhalb der nordatlantischen und Nordzentralstaaten in keinem einzigen Betrieb. Die letzten Jahre brachten dann mit einer Verkürzung der durchschnittlichen Arbeitsstunden auf den Stand der allgemeinen Installateure eine starke Annäherung an die Arbeitszeitverhältnisse der übrigen Installateure in jeder anderen Beziehung. Im großen und ganzen läßt sich also die für die durchschnittlichen Stundenlöhne beobachtete Anpassung der Spezialgruppen an die allgemeinen Installateure auch für die Arbeitsstunden feststellen. Die noch zu Beginn der neunziger Jahre sowohl in bezug auf den Stundenlohn als auch auf die Arbeitszeit ungünstiger gestellten Spezialgruppen wiesen in beiden Beziehungen erheblichere Verbesserungen auf als die allgemeinen Installateure.

III. Tagelohn.

Berlin. In den Jahren 1880—1899 betrug der Mindestlohn 3.25 bis 4.00 M., der Höchstlohn 5.00—6.65 M., der Mittellohn 3.50 bis 4.62 M., der Durchschnittslohn 3.82—4.76 M. Bei um 10 % verkürzter Arbeitszeit betrug 1900—1903 der Mindestlohn 3.37—4.95 M., der Höchstlohn 5.98—6.43 M., der Mittellohn 4.05—4.95 M., der Durchschnittslohn 4.17—5.22 M. Der Durchschnittslohn war 1885—1903 bei im wesentlichen gleicher Arbeitszeit um 12—29 % geringer als für die Maurer.

Nürnberg. In den Jahren 1890—1903 betrug der Mindestlohn 2.30—3.50 M., der Höchstlohn 3.90—5.00 M., der Mittellohn 3.25 bis 3.95 M., der Durchschnittslohn 3.34—3.84 M. Bei etwa der gleichen Arbeitszeit wie für die Maurer war der Durchschnittslohn bis zu 16 % geringer. Hinter dem Lohn der Installateure in Berlin blieb er im

Tab. H. Durchschnittliche Tagelöhne der Installateure in europäischen Großstädten.
(Mark)

Jahr	Berlin	Lüttich	Paris	London	Jahr	Berlin	Nürnberg	Lüttich	Paris	London	Jahr	Berlin	Nürnberg	Lüttich	Paris	London
1870-1874	.	.	5.59	6.01	1884	3.98	.	3.29	5.79	6.67	1894	4.39	3.34	3.06	5.79	6.99
1875	.	.	5.59	6.01	1885	3.95	.	3.15	5.79	6.67	1895	4.39	3.35	3.05	5.79	6.99
1876	.	.	5.83	6.01	1886	3.93	3.20	2.99	5.79	6.67	1896	4.22	3.40	3.20	5.89	7.32
1877	.	.	5.84	6.01	1887	3.82	.	3.00	5.83	6.67	1897	4.49	3.54	3.20	5.60	.
1878	.	.	5.83	6.67	1888	3.91	.	3.00	5.82	6.67	1898	4.57	3.57	3.20	5.60	.
1879	.	.	5.77	6.67	1889	3.99	.	3.00	5.82	6.67	1899	4.76	3.73	3.25	5.60	.
1880	3.91	2.98	5.77	6.67	1890	4.31	3.60	3.29	5.77	6.67	1900	4.17	3.84	3.31	5.60	.
1881	3.87	3.09	5.77	6.67	1891	4.34	3.62	3.23	5.78	6.67	1901	4.89	3.68	3.00	5.60	.
1882	3.93	3.24	5.77	6.67	1892	4.36	3.62	3.26	5.79	6.99	1902	4.86	3.66	3.20	5.60	.
1883	3.86	3.13	5.79	6.67	1893	4.38	3.60	3.00	5.79	6.99	1903	5.22	3.81	3.25	5.60	.

Jahrzehnt 1890—1899 bei etwa gleicher Arbeitszeit um 17—24 %, 1900 bis 1903 bei um 12 % längerer Arbeitszeit um 8—27 % zurück.

Lüttich. In den Jahren 1880—1903 betrug der Mindestlohn 1.60—3.00 M., der Höchstlohn 3.80—4.00 M., der Mittellohn 3.00 bis 3.60 M., der Durchschnittslohn 2.98—3.31 M. Bei um 4 % kürzerer Arbeitszeit als für die Maurer war der Durchschnittslohn 1880—1900 stets mindestens ebenso hoch, seitdem aber geringer. Bei gleicher Arbeitszeit war er 1890—1903 um 6—18 % niedriger als in Nürnberg, bei teilweise längerer Arbeitszeit um 18—38 % niedriger als in Berlin (1880—1903).

Paris. In den Jahren 1870—1903 betrug der Durchschnittslohn 5.59—5.89 M. ¹⁾. Bei erheblich kürzerer Arbeitszeit als für die Maurer

Tab. I. Durchschnittliche Tagelöhne der Installateure in amerikanischen Großstädten.
(Mark)

Jahr	New York	Philadelphia	Boston	Pittsburg	Baltimore	Richmond	Chicago	St. Louis	Cincinnati	St. Paul	New Orleans	San Francisco	Durchschnitt
1870	11.57	11.47	12.12	9.03	9.94	10.73	10.91	12.12	12.99	12.55	9.52	15.37	11.53
1871	12.61	12.84	13.10	9.89	11.04	11.76	11.95	13.28	13.59	13.75	10.25	15.22	12.44
1872	12.25	12.16	13.16	10.04	11.14	11.94	12.13	13.47	8.83	13.86	10.58	15.52	12.09
1873	11.59	11.23	13.06	9.69	10.79	11.64	11.74	13.04	9.54	13.36	10.06	15.37	11.76
1874	11.47	10.85	12.66	9.74	10.33	11.78	11.88	13.20	11.74	13.40	10.36	15.16	11.89
1875	11.59	11.77	12.17	10.13	10.23	11.82	11.76	13.06	12.10	13.27	10.13	15.20	11.94
1876	11.56	11.52	12.27	9.93	10.03	11.79	11.73	13.03	10.79	13.03	9.84	15.14	11.72
1877	12.55	10.55	12.73	9.89	10.85	12.36	12.45	13.84	11.86	13.84	10.74	15.14	12.23
1878	13.01	9.11	10.14	10.35	11.36	12.95	13.05	14.50	12.70	14.50	10.88	14.93	12.30
1879	13.12	10.15	9.34	11.34	11.58	13.12	13.23	14.70	11.90	14.70	11.34	15.20	12.47
1880	14.25	9.90	11.16	10.50	11.35	10.15	12.91	14.70	11.50	14.70	11.55	15.22	12.33
1881	14.41	10.37	11.43	9.10	11.35	11.02	14.70	14.70	12.31	14.70	11.20	14.42	12.47
1882	14.70	10.50	11.69	9.10	11.35	10.92	14.70	14.70	13.02	14.70	10.92	14.70	12.58
1883	14.70	11.17	12.44	11.55	11.38	8.92	14.70	14.70	11.69	14.70	11.10	14.85	12.66
1884	14.70	11.20	13.09	11.91	11.35	8.82	14.70	14.70	11.88	14.70	11.55	14.48	12.76
1885	14.70	11.81	13.50	11.76	11.35	8.92	14.70	14.70	11.26	14.70	11.34	14.93	12.81
1886	14.70	11.55	13.61	12.25	11.47	8.92	15.12	14.70	13.04	14.70	11.40	14.70	13.01
1887	15.15	12.47	13.70	12.20	11.10	8.92	14.99	14.70	13.91	14.70	11.20	14.70	13.15
1888	15.13	13.56	13.35	12.60	11.10	8.82	15.01	14.70	13.30	14.70	10.85	14.70	13.16
1889	15.10	13.35	13.59	12.90	11.12	9.24	14.98	14.70	13.50	14.70	11.20	14.50	13.24

¹⁾ Der Lohn betrug im Betrieb G 1870—1896: 6.00 M., im Betrieb H: 1870 bis 1875: 5.20 M., 1876—1903: 5.60 M.

Tab. K. Tagelohngruppen der Installateure in europäischen Großstädten. Berlin.

Jahr	Von je 100 erhaltenen Mark								Mini- mum	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	Maxi- mum
	3.00	3.50	4.00	4.50	5.00	5.50	6.00	6.50					
	bis 3.50	bis 4.00	bis 4.50	bis 5.00	bis 5.50	bis 6.00	bis 6.50	bis 7.00					
1880-1899	3.7	32.8	29.6	15.5	15.2	1.8	1.0	0.4	3.25	3.77	4.05	4.56	6.65
1900	11.3	17.8	38.7	25.8	3.2	3.2	—	—	3.37	3.82	4.05	4.50	5.98
1901	—	14.6	4.9	39.0	22.0	12.2	7.3	—	3.60	4.68	4.90	5.17	6.21
1902	—	14.3	4.1	44.9	20.4	8.1	8.2	—	3.60	4.50	4.95	5.17	6.43
1903	—	—	—	58.6	22.8	10.0	8.6	—	4.95	4.95	4.95	5.40	6.43

war er in den 70er Jahren höher, seitdem niedriger. Er war bei etwa gleicher Arbeitszeit zu Beginn der 80er Jahre um die Hälfte höher als in Berlin; dann verringerte sich aber der Vorsprung, bis er am Schluß der Berichtszeit nur mehr unerheblich war. Der Durchschnittslohn war bei teilweise kürzerer Arbeitszeit um etwa $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ höher als in Nürnberg (1890 bis 1903) und $1\frac{2}{3}$ —2 mal so hoch wie in Lüttich (1880—1903).

London. Der Durchschnittslohn stieg von 6.01 M. in den Jahren 1870—1877 auf 6.67 M. in den Jahren 1878—1891, 6.99 M. in den Jahren 1892—1895 und 7.32 M. im Jahr 1896. Er wies damit eine erheblich stärkere Steigerung auf als der Lohn der Maurer, von dem er im übrigen nicht wesentlich abwich. Er war bis zu $\frac{1}{4}$ höher als in Paris (1870—1896), $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ mal so hoch wie in Berlin (1880—1896), etwa doppelt so hoch wie in Nürnberg (1890—1896) und durchweg mehr als doppelt so hoch wie in Lüttich (1880—1896).

Vereinigte Staaten. Der Durchschnittslohn wies im Durchschnitt der 12 Städte, für die Angaben vorliegen, im großen und ganzen (1870 bis 1898) eine kleine Steigerung auf. In den Jahren 1870—1881 bewegte er sich zwischen 11.53 M. und 12.47 M., ohne eine Tendenz in einer bestimmten Richtung zu zeigen. Dann stieg er bis auf 13.15—13.50 M. in den Jahren 1887—1898. Er war um 14—29% höher als für die Maler und um 11—28% höher als für die Zimmerer, aber abgesehen von 1875 bis zu 16% niedriger als für die Steinmaurer und um 5—26% niedriger als für die Ziegelmaurer. Er war etwa doppelt so hoch wie in London (1870—1896), durchweg reichlich doppelt so hoch wie in Paris (1870—1898), etwa 3 mal so hoch wie in Berlin (1880—1898), fast 4 mal so hoch wie in Nürnberg (1890—1898) und reichlich 4 mal so hoch wie in Lüttich (1880—1898). Am höchsten war er 1870—1880, 1882—1883 und 1885 in San Francisco (1882 ebenso hoch in New York, Chicago, St. Louis und St. Paul), 1881, 1884 und 1886 in Chicago (1881 ebenso hoch in St. Louis und St. Paul, 1884 ebenso hoch in New York, St. Louis und St. Paul), 1887—1889 in New York, am niedrigsten 1870—1871, 1874—1875, 1877 und 1881—1882 in Pittsburg (1875 ebenso niedrig in New Orleans), 1872—1873 in Cincinnati, 1876 in New Orleans, 1878 und 1880 in Philadelphia, 1879 in

Boston und 1883—1889 in Richmond. Den höchsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte San Francisco mit 15.52 M. im Jahr 1872, den niedrigsten Richmond mit 8.82 M. in den Jahren 1884 und 1888.

IV. Wochenlohn.

Berlin (1880—1903). Der Mindestlohn betrug 19.50—29.70 M., der Höchstlohn 30.00—39.90 M., der Mittellohn 21.00—29.70 M., der Durchschnittslohn 22.90—31.35 M.

Nürnberg (1886, 1890—1903). Der Mindestlohn betrug 13.80 bis 21.00 M., der Höchstlohn 20.40—30.00 M., der Mittellohn 19.20 bis 23.70 M., der Durchschnittslohn 19.20—23.04 M.

Lüttich (1880—1903). Der Mindestlohn betrug 9.60—18.00 M., der Höchstlohn 22.80—24.00 M., der Mittellohn 18.00—21.60 M., der Durchschnittslohn 17.89—19.89 M.

Paris (1870—1903). Der Durchschnittslohn betrug 33.60—41.20 M.

Großbritannien (1890—1903). Der Durchschnittslohn betrug 37 bis 42 M.

Vereinigte Staaten (1890—1903). Der Durchschnittslohn betrug für die allgemeinen Installateure 79—91 M., für die Heizungsinstallateure 74—86 M., für die Gasinstallateure 71—86 M., für die Elektrizitätsinstallateure 60—83 M.

Setzt man den jeweiligen Durchschnittslohn der allgemeinen Installateure in den Vereinigten Staaten (1890—1903) gleich 100, so betrug er in Berlin 30—35, in Nürnberg 25—28, in Lüttich 21—25, in Paris 37—52, in Großbritannien 46—52.

2. Handlanger.

I. Stundenlohn.

a) Durchschnittslöhne.

Berlin. Der durchschnittliche Stundenlohn der Handlanger im Installationsgewerbe stieg von 25—27½ Pf. im Jahrzehnt 1880—1889 auf 29—29½ Pf. in den Jahren 1890—1898, 31½ Pf. in den Jahren 1899—1900, 35½ Pf. in den Jahren 1901—1902 und 38 Pf. im Jahr 1903. Hinter dem Lohne der Bauhilfsarbeiter blieb er (1885—1903) um 4—25 % zurück, hinter dem der Installateure (1880—1903) um 31 bis 37 %, hinter dem der Maurer (1885—1903) um 43—52 %.

Nürnberg. Der Durchschnittslohn stieg von 22 Pf. in den Jahren 1886 und 1890—1893 auf 23½—24 Pf. in den Jahren 1894—1896 und 25—26½ Pf. in den Jahren 1897—1903. Den Durchschnittslohn der Bauhilfsarbeiter überragte er 1886 und 1894, in den übrigen Jahren war er bis zu 9 % geringer. Hinter dem Lohn der Installateure blieb er um 28—39 % zurück; der Abstand von dem Lohn der Maurer betrug

31—42 %, war also kleiner als in Berlin. Der Abstand von dem Lohn der Berliner Handlanger betrug 15—31 %.

Paris. Der Durchschnittslohn stieg von 38½ Pf. in den Jahren 1870—1875 auf 40 Pf. in den Jahren 1876—1903 ¹⁾. In den Jahren 1870—1880 überragte er den Lohn der Bauhilfsarbeiter um ¼—½, seitdem waren beide gleich. Er war um etwa ⅓ niedriger als für die Installateure. Hinter dem Lohn der Maurer blieb er in den siebziger Jahren nur wenig, seit Beginn der achtziger Jahre um etwa ¼—⅓ zurück. Der Vorsprung vor dem Lohn der Handlanger in Berlin, der in den Jahren 1880—1885 noch etwa drei Fünftel betrug, verschwand im Laufe der Berichtszeit fast völlig; der Vorsprung vor dem Lohn in Nürnberg sank von reichlich vier Fünftel in den Jahren 1890—1893 auf etwa einhalb im Jahre 1903.

Vereinigte Staaten. Der Durchschnittslohn der Handlanger im Baugewerbe schwankte in den Jahren 1890—1900 zwischen 59 und 64 Pf. und stieg dann allmählich bis auf 70 Pf. im Jahr 1903. Infolge dieser geringen Steigerung erhöhte sich der Abstand von dem Lohn der Bauhilfsarbeiter von 33 % in den Jahren 1890—1891 auf 38—42 % im Jahrfünft 1899—1903, der Abstand von dem Lohn der Ziegelmaurer von 65 % in den Jahren 1890—1891 auf 69 % im Jahr 1903. Der Lohn der Handlanger betrug also in der Regel nur etwa ein Drittel des Lohnes der Maurer. Immerhin war er noch um etwa ½—¾ höher als in Paris, etwa doppelt so hoch wie in Berlin und etwa 2½—3mal so hoch wie in Nürnberg. Er wies für die einzelnen Landesteile geringere Unterschiede auf als der Durchschnittslohn der Bauhilfsarbeiter und auch der Maurer. Am niedrigsten war er 1892—1893, 1895 und 1901 bis 1902 in den südatlantischen Staaten, in den übrigen Jahren in den Südzentralstaaten, am höchsten durchweg in den Weststaaten. Der Vorsprung der Weststaaten vor dem Landesteil mit dem jeweilig niedrigsten Durchschnitt bewegte sich zwischen 35 % im Jahr 1903 und 91 % im Jahr 1891. Von den 26 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen (mit 85 oder 58 % aller untersuchten Betriebe), war der Durchschnittslohn stets am niedrigsten in Augusta, durchweg am höchsten in Greatfalls. Setzt man den Lohn in Augusta gleich 100, so bewegte er sich in Greatfalls zwischen 324 (1903) und 430 (1894).

Nordatlantische Staaten. Der Durchschnittslohn stieg von 64 bis 66 Pf. in den Jahren 1890—1900 auf 70—72 Pf. in den Jahren 1901 bis 1903, wies also nur eine sehr geringe Steigerung auf. Hinter dem Lohn der Bauhilfsarbeiter blieb er um 38—44 %, hinter dem der Ziegelmaurer um 63—69 % zurück. Über dem Durchschnitt standen von den 6 Städten,

¹⁾ Der Lohn betrug im Betrieb G durchweg 40 Pf., im Betrieb H 1870—1875: 36 Pf., seitdem auch 40 Pf.

Tab. A. Durchschnittliche Stundenlöhne der Handlanger in Installationsbetrieben in Europa.

(Pfennig)

a) 1870—1889

Städte	1870	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
	bis 1875														
Berlin.....	.	.	.	.	.	25.9	25.7	24.9	24.8	25.8	25.0	27.3	26.1	26.3	27.1
Nürnberg .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	22.0	.	.	.	.
Paris	38.6	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0

b) 1890—1903

Städte	Be- triebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
			Berlin	1	34—188	29.7	29.4	29.1	29.3	29.4	29.1	29.2	29.1	29.7	31.4	31.6	35.3	35.3	37.9
Nürnberg	1—2	7—101	21.8	22.1	22.0	22.0	24.0	23.4	23.3	24.8	25.3	25.5	25.5	26.1	25.6	26.3
Paris	1—2	16— 92	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0

für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: Boston, in einzelnen Jahren: Philadelphia (1890—1901), Brooklyn (1901—1902), Buffalo (1898—1900, 1903) und Albany (1890—1898, 1900, 1902—1903), in keinem Jahr: Williamsport. Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte Buffalo mit 54 Pf. im Jahr 1895, den höchsten Boston mit 81 Pf. im Jahr 1902.

Südatlantische Staaten. Der Durchschnittslohn stieg von 48 bis 51 Pf. in den Jahren 1890—1899 bis auf 60 Pf. im Jahr 1903. Er war um 11—25 % niedriger als in den nordatlantischen Staaten. Hinter dem Durchschnitt der Bauhilfsarbeiter blieb er nur um 24—31 %, hinter dem der Ziegelmaurer um 62—69 % zurück. Über dem Durchschnitt standen von den 6 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: Baltimore, Washington und Tampa, in einzelnen Jahren: Norfolk (1895, 1898, 1900—1902), in keinem Jahr: Augusta und Jacksonville. Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr — zugleich von allen 26 Städten überhaupt — hatte Augusta mit 29 Pf. im Jahr 1893, den höchsten Washington mit 89 Pf. im Jahr 1903.

Nordzentralstaaten. Der Durchschnittslohn sank von 68¹ Pf. in den Jahren 1890—1892 auf 61—65 Pf. in den Jahren 1893—1900 und stieg dann allmählich bis auf 81 Pf. im Jahr 1903. Er war zum Beginn und zum Schluß der Berichtszeit höher als in den nordatlantischen Staaten und durchweg, und zwar um 21—38 %, höher als in den südatlantischen Staaten. Hinter dem Lohn der Bauhilfsarbeiter blieb er um 23—36 %, hinter dem der Ziegelmaurer um 65—69 % zurück. Über dem Durchschnitt standen von den 9 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: Chicago, St. Paul und Greatfalls, in einzelnen Jahren: St. Louis (1890—1893, 1895, 1897, 1901—1903), Cleveland (1894—1903), Milwaukee (1900), Indianapolis (1890—1892)

Tab. B. Durchschnittliche Stundenlöhne der Handlanger in Baubetrieben in den Vereinigten Staaten.

(Pfennig)

Landesteil bzw. Stadt	Be- trie- be	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
I. Landesteile																
Nordatlantisch	44	1704-2391	64	65	65	65	65	64	64	65	65	66	66	70	72	70
Südatlantisch .	29	536-904	51	49	49	49	49	48	50	49	51	51	52	54	55	60
Nordzentral ..	42	976-1835	68	68	68	65	61	63	61	65	64	63	64	72	76	81
Südzentral ...	21	303-692	50	49	55	58	48	51	46	47	48	46	46	57	59	60
West	10	68-182	83	94	86	81	86	76	79	84	82	85	91	99	93	82
Vereinigte St.	146	3796-5317	63	63	64	63	60	60	59	61	62	61	61	67	69	70
II. Städte																
Philadelphia ..	5	299- 436	66	66	66	67	68	66	67	66	66	67	67	70	69	68
Boston	6	201- 734	73	73	73	73	73	73	73	73	73	74	74	74	81	80
Baltimore	6	190- 471	58	59	58	59	59	58	59	59	60	61	63	66	67	70
Chicago	2	57- 246	70	70	72	71	71	71	72	72	72	71	71	81	81	95
St. Louis	2	97-1125	71	71	68	67	60	65	58	65	60	58	59	76	78	87
St. Paul	5	50- 149	71	70	72	71	68	65	69	71	74	75	78	82	84	86
New Orleans ..	5	55- 149	64	66	65	64	64	64	64	65	65	64	74	82	83	84
Portland	2	9- 80	83	75	64	63	63	63	63	63	72	77	87	93	93	106

und Sioux Falls (1890—1896, 1898—1901), in keinem Jahr: Terre Haute. Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte Terre Haute mit 51 Pf. im Jahr 1894, den höchsten — zugleich von allen 26 Städten überhaupt — Greatfalls mit 1.40 M. im Jahr 1902.

Südzentralstaaten. Der Durchschnittslohn stieg von 49—50 Pf. in den Jahren 1890—1891 bis auf 58 Pf. im Jahr 1893, sank auf 46—51 Pf. in den Jahren 1894—1900 und stieg dann bis auf 60 Pf. im Jahr 1903. Hier war der Rückgang zur Zeit der Krisis der 90er Jahre noch stärker und andauernder als in den Nordzentralstaaten, hinter deren Durchschnitt der Lohn um 11—29% zurückblieb, während er im großen und ganzen ebenso hoch war wie in den südatlantischen Staaten. Hinter dem Lohn der Bauhilfsarbeiter blieb er um 21—39%, hinter dem der Ziegelmaurer um nicht weniger als 68 bis 76% zurück. Hier war der Lohn der Handlanger also nie auch nur ein Drittel so hoch wie der der Ziegelmaurer, und in den Jahren 1899—1900 und 1903 sogar weniger als ein Viertel so hoch. Über dem Durchschnitt standen von den 4 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: New Orleans und Memphis, in einem Jahr: Birmingham (1893), in keinem Jahr: Nashville. Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte Birmingham mit 34 Pf. im Jahr 1896, den höchsten New Orleans mit 84 Pf. im Jahr 1903.

Weststaaten. Der Durchschnittslohn bewegte sich, ohne eine bestimmte Tendenz zu zeigen, zwischen 76 Pf. im Jahr 1894 und 99 Pf. im Jahr 1901. Am Ende der Berichtszeit war er hier eher etwas niedriger

als am Anfang. Er war bis zu 41 % höher als in den Nordzentralstaaten und um 35—91 % höher als in den Südzentralstaaten. Hinter dem Lohn der Bauhilfsarbeiter blieb er um 29—48 %, hinter dem der Ziegelmaurer um 64—72 % zurück. In Portland, der einzigen Stadt, für die gesonderte Angaben vorliegen, war er im ersten und letzten Jahr der Berichtszeit höher als im Durchschnitt des Landesteils. Das Minimum betrug hier 63 Pf. (1893—1897), das Maximum 1.06 M. (1903).

b) Lohngliederung.

Berlin. Die Lohngliederung der Handlanger (1880—1903) war weniger mannigfaltig als für die Bauhilfsarbeiter und die Bauhandwerker. Die Zahl der Lohnsätze, zu denen sie beschäftigt wurden, war durchweg recht gering: sie schwankte zwischen 3 und 7, und in der Regel erhielt die Mehrheit, mitunter sogar die große Masse der Arbeiter den gleichen Lohn. Der Mindestlohn bewegte sich zwischen 15 und 33 Pf. Der Höchstlohn stieg von 30½ Pf. im Jahrzehnt 1880—1889 auf 38 Pf. in den Jahren 1901—1902 und dann auf 50½ Pf. im Jahr 1903. Während also bis 1902 in keinem Jahr ein Handlanger mehr als 38 Pf. erhielt, bekam 1903 fast die Hälfte 40 Pf. und mehr. Der Mittellohn stieg in der Berichtszeit von 25 auf 35½ Pf. Er war meist niedriger als der Durchschnittslohn

Tab. C. Stundenlohngruppen der Handlanger in Installationsbetrieben in europäischen Großstädten. Berlin.

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhaltenen Pfennig											Minimum Pf.	¹ / ₄ | ¹ / ₂ | ³ / ₄ erhalten bis zu			Maximum Pf.
		weng. als 20	20 bis 22½	22½ bis 25	25 bis 27½	27½ bis 30	30 bis 32½	32½ bis 35	35 bis 37½	37½ bis 40	40 bis 42½	42½ und mehr		¹ / ₄ Pf.	¹ / ₂ Pf.	³ / ₄ Pf.	
1880	50	—	—	—	82.0	10.0	8.0	—	—	—	—	—	25.2	25.2	25.2	25.2	30.3
1881	48	2.1	10.4	—	62.5	8.3	16.7	—	—	—	—	—	15.1	25.2	25.2	26.5	30.3
1882	26	3.8	11.6	11.5	50.0	7.7	15.4	—	—	—	—	—	15.1	22.7	25.2	25.2	30.3
1883	52	—	—	38.4	48.1	5.8	7.7	—	—	—	—	—	22.7	22.7	25.2	25.2	30.3
1884	23	—	—	4.3	82.6	—	13.1	—	—	—	—	—	22.7	25.2	25.2	25.2	30.3
1885	52	—	—	3.8	71.2	17.3	7.7	—	—	—	—	—	22.7	25.2	25.2	26.5	30.3
1886	33	—	—	3.0	33.4	42.4	21.2	—	—	—	—	—	22.7	25.2	27.7	27.7	30.3
1887	76	—	2.6	2.7	61.8	22.4	10.5	—	—	—	—	—	20.2	25.2	25.2	27.7	30.3
1888	40	—	—	7.5	47.5	37.5	7.5	—	—	—	—	—	22.7	25.2	25.2	27.7	30.3
1889	50	—	—	—	38.0	48.0	14.0	—	—	—	—	—	25.2	25.2	27.7	27.7	30.3
1890	34	—	—	—	—	52.9	47.1	—	—	—	—	—	27.7	27.7	28.7	31.8	31.8
1891	38	—	—	—	—	52.6	47.4	—	—	—	—	—	27.7	27.7	27.7	31.8	31.8
1892	41	—	—	—	—	63.4	36.6	—	—	—	—	—	27.7	27.7	27.7	31.8	31.8
1893	46	—	—	—	—	56.5	39.1	4.4	—	—	—	—	27.7	27.7	27.7	31.8	32.8
1894	43	—	—	—	—	51.2	44.2	4.6	—	—	—	—	27.7	27.7	27.7	30.3	32.8
1895	44	—	—	—	2.3	52.3	45.4	—	—	—	—	—	25.2	27.7	27.7	30.3	31.8
1896	62	—	—	—	4.8	54.9	29.0	11.3	—	—	—	—	25.2	27.7	27.7	30.3	32.8
1897	62	—	—	—	—	56.4	33.9	9.7	—	—	—	—	27.7	27.7	27.7	30.3	32.8
1898	37	—	—	—	—	27.0	70.3	2.7	—	—	—	—	27.7	27.7	30.3	30.3	32.8
1899	48	—	—	—	2.1	2.1	60.4	6.2	29.2	—	—	—	25.2	30.3	30.3	35.3	35.3
1900	86	—	—	—	—	2.3	69.8	1.2	26.7	—	—	—	27.8	30.3	30.3	35.3	35.3
1901	44	—	—	—	—	—	—	2.3	95.4	2.3	—	—	32.8	35.3	35.3	35.3	37.8
1902	55	—	—	—	—	—	—	1.8	96.4	1.8	—	—	32.8	35.3	35.3	35.3	37.8
1903	188	—	—	—	—	—	1.6	5.3	44.7	—	43.1	5.3	30.3	35.3	35.3	40.4	50.5

Tab. C. Stundenlohngruppen der Handlanger in Installationsbetrieben in europäischen Großstädten. Nürnberg.

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhaltenen Pfennig					Minimum Pf.	¹ / ₄ | ¹ / ₂ | ³ / ₄ erhalten bis zu				Maximum Pf.
		20 bis 22 ¹ / ₂	22 ¹ / ₂ bis 25	25 bis 27 ¹ / ₂	27 ¹ / ₂ bis 30	30		Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	
		1886	14	100.0	—	—		—	—	22.0	22.0	
1890	13	100.0	—	—	—	—	20.0	22.0	22.0	22.0	22.0	
1891	16	93.8	6.2	—	—	—	22.0	22.0	22.0	22.0	23.0	
1892	7	100.0	—	—	—	—	22.0	22.0	22.0	22.0	22.0	
1893	7	100.0	—	—	—	—	22.0	22.0	22.0	22.0	22.0	
1894	36	25.0	16.7	55.5	—	2.8	20.0	22.5	25.0	25.0	30.0	
1895	40	5.0	82.5	10.0	2.5	—	22.0	23.0	23.0	24.0	28.0	
1896	75	—	100.0	—	—	—	23.0	23.0	23.0	24.0	24.0	
1897	90	1.1	20.0	78.9	—	—	22.0	25.0	25.0	25.0	25.0	
1898	53	—	—	100.0	—	—	25.0	25.0	25.0	25.0	27.2	
1899	94	—	—	100.0	—	—	25.0	25.0	25.0	25.2	27.2	
1900	101	1.0	—	95.0	4.0	—	22.2	25.0	25.0	25.2	28.2	
1901	68	—	—	66.2	33.8	—	25.0	25.0	25.0	28.2	28.2	
1902	47	—	—	83.0	17.0	—	25.0	25.0	25.0	25.0	28.2	
1903	52	—	—	59.6	40.4	—	25.0	25.0	25.0	28.2	28.2	

und stellte nicht selten den Mindestlohn, niemals aber den Höchstlohn dar.

Tab. D. Stundenlohngruppen der Handlanger in Baubetrieben in amerikanischen Städten.

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhaltenen Pf.				Arbeiter	Von je 100 erhaltenen Pfennig								Arbeiter	Von je 100 erh. Pf.			
		62 ¹ / ₂ bis 75	75 bis 87 ¹ / ₂	87 ¹ / ₂ bis 100	100 bis 112 ¹ / ₂		37 ¹ / ₂ bis 50	50 bis 62 ¹ / ₂	62 ¹ / ₂ bis 75	75 bis 87 ¹ / ₂	87 ¹ / ₂ bis 100	100 bis 112 ¹ / ₂	112 ¹ / ₂ bis 125	125 bis 137 ¹ / ₂		50 bis 62 ¹ / ₂	62 ¹ / ₂ bis 75	75 bis 87 ¹ / ₂	87 ¹ / ₂ bis 100
		Philadelphia					Boston									Baltimore			
1890	343	88.9	11.1	—	—	603	—	1.5	98.3	—	0.2	—	—	—	341	48.4	51.6	—	—
1891	299	88.0	12.0	—	—	650	—	1.8	98.0	—	0.2	—	—	—	223	47.1	52.9	—	—
1892	333	87.1	12.9	—	—	707	—	3.7	96.2	—	0.1	—	—	—	190	49.0	51.0	—	—
1893	422	87.7	12.3	—	—	686	—	2.6	97.3	—	0.1	—	—	—	263	47.1	52.1	0.8	—
1894	353	83.3	16.7	—	—	539	—	3.5	96.3	—	0.2	—	—	—	297	42.4	56.9	0.7	—
1895	365	86.8	13.2	—	—	478	—	1.7	97.3	0.8	0.2	—	—	—	234	49.6	50.0	0.4	—
1896	310	83.2	16.8	—	—	433	—	2.1	96.1	1.6	—	0.2	—	—	358	41.9	57.8	0.3	—
1897	341	87.7	12.3	—	—	547	—	1.5	96.7	1.6	—	0.2	—	—	304	38.2	61.8	—	—
1898	342	83.0	17.0	—	—	588	—	1.0	98.1	0.7	—	0.2	—	—	471	31.0	68.6	0.4	—
1899	339	81.4	18.6	—	—	693	—	0.7	95.7	3.5	—	0.1	—	—	414	30.9	68.6	0.5	—
1900	344	77.6	22.4	—	—	665	—	1.5	92.9	3.3	—	2.3	—	—	405	43.7	56.1	0.2	—
1901	340	78.3	7.9	—	13.8	734	—	4.1	91.0	2.7	—	2.2	—	—	398	29.4	70.3	0.3	—
1902	436	75.2	16.8	—	8.0	619	—	4.3	10.5	82.4	—	0.5	2.3	—	329	12.5	86.9	0.6	—
1903	424	77.6	16.0	0.5	5.9	201	—	7.5	19.9	68.1	—	0.5	—	4.0	347	—	99.7	—	0.3
Chicago				St. Louis								St. Paul							
1890	136	92.6	7.4	—	—	1125	—	2.2	97.8	—	—	—	—	—	115	—	91.3	8.7	—
1891	156	93.6	6.4	—	—	987	—	2.0	98.0	—	—	—	—	—	89	—	84.3	15.7	—
1892	246	95.1	4.9	—	—	910	1.7	21.4	76.9	—	—	—	—	—	78	—	85.9	14.1	—
1893	102	92.2	7.8	—	—	751	2.7	27.4	69.9	—	—	—	—	—	50	—	80.0	20.0	—
1894	97	89.7	10.3	—	—	340	5.9	57.3	36.8	—	—	—	—	—	50	28.0	32.0	40.0	—
1895	109	90.8	9.2	—	—	340	—	7.4	92.6	—	—	—	—	—	80	31.2	43.8	25.0	—
1896	95	90.5	9.5	—	—	419	6.9	64.5	28.6	—	—	—	—	—	65	13.9	49.2	36.9	—
1897	102	90.2	9.8	—	—	213	0.9	38.0	61.1	—	—	—	—	—	54	7.4	46.3	46.3	—
1898	111	91.0	9.0	—	—	290	0.7	64.8	34.5	—	—	—	—	—	77	—	61.0	19.5	19.5
1899	146	93.2	6.8	—	—	438	3.2	68.3	28.5	—	—	—	—	—	87	—	70.1	18.4	11.5
1900	57	91.2	8.8	—	—	490	1.4	77.4	0.8	20.4	—	—	—	—	83	—	62.6	22.9	14.5
1901	123	—	100.0	—	—	146	—	13.0	18.5	68.5	—	—	—	—	141	—	29.1	61.0	9.9
1902	148	—	100.0	—	—	97	—	7.2	41.2	—	51.6	—	—	—	114	—	10.5	79.0	10.5
1903	173	—	—	93.1	6.9	151	—	6.6	10.6	16.6	66.2	—	—	—	149	—	—	85.9	14.1

Tab. D. Stundenlohngruppen der Handlanger in Baubetrieben in amerikanischen Städten
(Schluß).

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhalten Pfennig						Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhalten Pfennig					
		37½ bis	50 bis	62½ bis	75 bis	87½ bis	100 bis			62½ bis	75 bis	87½ bis	100 bis	112½ bis	125 und mehr
New Orleans							Portland								
1890—1896	76	—	—	100.0	—	—	—	1890	15	53.3	—	—	46.7	—	—
1897	55	—	1.8	98.2	—	—	—	1891	14	71.4	—	—	28.6	—	—
1898	59	1.7	—	94.9	3.4	—	—	1892—1897	19	100.0	—	—	—	—	—
1899	85	1.2	1.2	96.4	1.2	—	—	1898	15	53.3	46.7	—	—	—	—
1900	101	1.0	2.0	46.5	50.5	—	—	1899	9	55.6	44.4	—	—	—	—
1901	149	0.7	0.7	8.7	89.9	—	—	1900	21	9.5	52.4	33.3	4.8	—	—
1902	130	—	—	3.1	96.9	—	—	1901	10	—	10.0	90.0	—	—	—
1903	130	—	—	—	96.9	2.3	0.8	1902	69	—	68.1	16.0	5.8	—	10.1
								1903	80	—	6.2	58.8	10.0	—	25.0

Nürnberg. Die Lohngliederung war (1890—1903) noch einheitlicher als in Berlin; die Zahl der Lohnsätze war außerordentlich gering; in einzelnen Jahren erhielten alle Arbeiter, in den übrigen Jahren die Mehrheit den gleichen Lohn, und niemals ging die Zahl der Sätze über 5 hinaus. Der Mindestlohn betrug 20—25 Pf., der Höchstlohn 22—30 Pf. Der Mittellohn bewegte sich zwischen 22 und 25 Pf.; er war meist geringer als der Durchschnitt und bildete häufig den Mindestlohn.

Vereinigte Staaten. Die Lohngliederung der Handlanger im Baugewerbe war im Gegensatz zu den deutschen Städten in den meisten von den 25 Städten, für welche die Löhne gegliedert sind¹⁾, mannigfaltiger als für die Bauhilfsarbeiter und die Bauhandwerker. In keiner Stadt erhielten in jedem Jahr alle Arbeiter den gleichen Lohn und nur in einer einzigen Stadt (Sioux Falls) in der Mehrzahl der Jahre. In 8 Städten war es in mindestens einem Jahr der Fall, in 16 hingegen in keinem einzigen. Der einheitliche Lohn selbst bewegte sich in recht weiten Grenzen: am niedrigsten war er mit 42 Pf. in Jacksonville 1890 bis 1896; weniger als 63 Pf. betrug er außerdem mit 52 Pf. in Tampa 1890—1896 und Birmingham 1902—1903. Am höchsten war er mit 1.17 M. in Greatfalls 1892; mehr als 63 Pf. betrug er außerdem mit 1.05 M. in Greatfalls 1890, mit 84 Pf. in Sioux Falls 1890—1892 und mit 73 Pf. in Sioux Falls 1893—1895 und 1898—1903. Weniger als 29 Pf. erhielt der niedrigst gelohnte Handlanger in Augusta 1890—1895 und 1898 und Birmingham 1896 und 1899, weniger als 42 Pf. außerdem in Augusta 1896—1897 und 1899—1903 und Birmingham 1894—1895, 1897—1898 und 1900. Mehr als 1.34 M. erhielt der höchstgelohnte Handlanger in Greatfalls 1891 und 1893—1903 und Portland, Oreg., 1902 bis 1903, mehr als 1.25 M. außerdem in Boston 1903, mehr als 1.10 M.

¹⁾ Die Gliederung fehlt für Indianapolis.

endlich noch in Boston 1902 und Greatfalls 1892. Während in Nashville in keinem Jahr ein Handlanger mehr als 53 Pf. erhielt, bekam in Greatfalls in keinem Jahr einer weniger als 92 Pf.

II. Arbeitszeit.

Berlin. Die tägliche Arbeitszeit betrug 1880—1899 Montags bis Freitags je 10 Std., Sonnabends $9\frac{1}{2}$ Std., 1900—1903 Montags bis Freitags je 9 Std., Sonnabends $8\frac{1}{2}$ Std. Der Zehnstundentag, der bei den Bauhilfsarbeitern noch am Schluß der Berichtszeit herrschte, war hier also wie bei den Installateuren bereits im Jahr 1900 durch den Neunstundentag ersetzt. Die wöchentliche Arbeitszeit belief sich 1880 bis 1899 auf $59\frac{1}{2}$, 1900—1903 auf $53\frac{1}{2}$ Std.; jedoch wurde durchweg für den Sonnabend der gleiche Lohn wie für die übrigen Arbeitstage gezahlt, so daß der Wochenlohn bis 1899 das 60fache, seitdem das 54fache des Stundenlohnes betrug.

Nürnberg. Die tägliche Arbeitszeit betrug (1886, 1890—1903) je 10 Std., von 1898 an jedoch teilweise (nämlich im Betrieb G) Sonnabends nur $9\frac{1}{2}$ Std. Sie war also die gleiche wie für die Installateure und im großen und ganzen die gleiche wie für die Bauhilfsarbeiter. Die wöchentliche Arbeitszeit belief sich bis 1897 durchweg auf 60, seit 1898 teils auf 60, teils auf $59\frac{1}{2}$ Std. Der Wochenlohn betrug hier wie für die Installateure durchweg das 60fache des Stundenlohnes. Die Arbeitszeit war bis 1899 etwa die gleiche wie in Berlin, in der Folgezeit um 12% länger.

Paris. Die tägliche Arbeitszeit betrug durchweg (1870—1903) je 10 Std. Bis 1896 wurde wie bei den Installateuren auch Sonntags, und zwar ebenso lange wie an den übrigen Tagen, gearbeitet. Die wöchentliche Arbeitszeit belief sich also 1870—1896 auf 70 Std., 1897 bis 1903 auf 60 Std. Die tägliche Arbeitszeit war stets etwa ebenso lang wie in Nürnberg und bis 1899 auch wie in Berlin. Die wöchentliche Arbeitszeit war bis 1896 um 17—18% länger als in Nürnberg und Berlin, dann etwa die gleiche wie in den beiden deutschen Städten, aber seit 1900 um 12% länger als in Berlin.

Vereinigte Staaten. Die normale Arbeitswoche der Handlanger hatte in allen untersuchten Betrieben 6 Tage. Die wöchentliche Arbeitszeit betrug wie für die Bauhilfsarbeiter 44—60 Std., war jedoch im einzelnen erheblich länger als bei jenen, und da sich die Arbeitszeit für die Handlanger nur wenig veränderte, wuchs der Abstand immer mehr. In den Jahren 1890—1891 hatten die Handlanger noch in drei Vierteln aller Betriebe den Zehnstundentag, und der Achtstundentag fand sich nur ganz ausnahmsweise. Noch 1902 hatte die Mehrzahl der Betriebe den Zehnstundentag; im Jahr 1903 bestand er nur mehr in einer großen Minderheit, während der Neunstundentag in annähernd drei Zehnteln

Tab. E. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Handlanger in Installationsbetrieben in Europa.

Städte	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Berlin	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	53.50	53.50	53.50	53.50
Nürnberg	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	59.88	59.86	59.85	59.82	59.90	59.79
Paris	70.00	70.00	70.00	70.00	70.00	70.00	70.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00

und der Achtstundentag in reichlich einem Fünftel aller Betriebe herrschte. In den Jahren 1890—1891 herrschte der Zehnstundentag auch in allen Landesteilen noch in der Mehrzahl der Betriebe, und der Achtstundentag fand sich nur in den nord- und südatlantischen Staaten. Gerade in diesen beiden Landesteilen und in den Nordzentralstaaten machte seine Verbreitung aber im Laufe der Berichtszeit nur wenig Fortschritte. In den Südzentralstaaten hingegen bestand er am Schlusse der Berichtszeit in nahezu der Hälfte und in den Weststaaten in zwei Fünfteln aller Betriebe. Der freie Sonnabend-Nachmittag fand sich durchweg nur in ganz vereinzeltten Betrieben, und zwar von 1890—1902 ausschließlich in den nordatlantischen und den Nordzentralstaaten; im Jahr 1903 führte dann ein Betrieb in den Südzentralstaaten die 5 stündige Arbeitszeit am Sonnabend ein, allerdings unter Verlängerung der Arbeitszeit an den übrigen Wochentagen auf 11 Stunden.

Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit sank von 59 Std. 1 Min. in den Jahren 1890—1892 auf 56 Std. 23 Min. im Jahr 1903. Sie war um 12—18 % länger als bei den Bauhilfsarbeitern und um 11—19 % länger als bei den Ziegelmaurern. Sie war bis zu 16 % kürzer als in Paris und bis zu 6 % kürzer als in Nürnberg; in den Jahren

Tab. F. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Handlanger in Baubetrieben in den Vereinigten Staaten.

Landesteil bzw. Stadt	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
I. Landesteile														
Nordatlantisch .	58.62	58.74	58.86	58.55	58.42	58.87	58.82	58.67	57.95	58.37	57.86	58.22	55.65	55.32
Südatlantisch . .	59.20	58.90	58.88	58.85	58.95	59.06	59.19	59.02	59.12	59.10	58.73	58.24	57.69	57.54
Nordzentral . . .	59.80	59.54	59.59	59.62	59.47	59.30	59.32	59.32	59.18	59.42	59.34	59.25	58.58	57.57
Südzentral	58.55	58.65	57.73	57.59	58.57	57.17	57.86	57.59	57.08	57.51	57.02	54.51	55.16	55.77
West	54.86	58.15	58.12	58.55	57.84	58.63	58.44	58.41	58.53	58.15	57.43	55.27	58.06	56.24
Vereinigte St.	59.02	59.02	59.02	58.84	58.76	58.88	58.92	58.80	58.44	58.71	58.27	57.98	56.66	56.39
II. Städte														
Philadelphia . . .	58.54	58.19	58.41	57.25	56.77	57.70	57.69	57.93	57.81	57.10	56.49	56.59	56.05	56.43
Boston	59.84	59.80	59.72	59.82	59.79	59.72	59.65	59.64	59.76	59.51	59.39	59.46	54.57	54.97
Baltimore	59.67	59.41	59.56	58.90	59.25	59.62	59.66	59.70	59.61	59.64	59.56	59.70	58.55	57.91
Chicago	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	54.00
St. Louis	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00
St. Paul	59.78	59.73	59.74	59.56	59.60	59.75	59.63	59.54	59.61	59.71	59.64	59.82	59.76	58.97
New Orleans . . .	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	51.03	48.24	48.18	48.00
Portland	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	57.20	58.00	59.14	58.20	59.39	58.50

Tab. G. Wöchentliche Arbeitsstunden der Handlanger in Baubetrieben in den Vereinigten Staaten.

überhaupt	Arbeitsstunden		Von je 100 Betrieben hatten die linksstehende Arbeitszeit													
	Montags bis Freitags	Sonnabends	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
(1890—1903: 146 Betriebe)																
60	11	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.7
60	10 ^{3/4}	6 ^{1/4}	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	—	—	—
60	10	10	73.3	71.9	69.5	69.5	68.8	68.8	68.2	66.8	65.4	64.7	58.6	56.2	49.3	41.8
59	10	9	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	4.1
58	10	8	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	0.7	0.7	0.7	0.7
57	9 ^{1/2}	9 ^{1/2}	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7
55	10	5	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7
54	9	9	15.8	17.1	18.8	18.1	18.8	17.4	15.4	15.4	16.1	16.8	19.5	20.6	21.9	26.0
53	9	8	2.0	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	2.0	1.4	1.4	1.4	2.0	2.0	2.0	2.7
50	9	5	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.3	—	—	—	—	0.7	—
48	8	8	2.0	2.7	3.4	4.1	4.1	4.8	6.8	8.9	10.2	9.6	13.0	15.1	20.6	20.5
47	8 ^{1/2}	4 ^{1/2}	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.7	0.7
44	8	4	—	—	—	—	—	0.7	0.7	0.7	1.4	2.0	2.1	2.0	1.4	1.4

1890—1899 war sie auch kürzer als in Berlin, seitdem aber länger. Der größte Unterschied von Landesteil zu Landesteil war geringer als bei den Bauhilfsarbeitern und den Bauhandwerkern; er betrug nur 4 Std. 56 Min.: um soviel war 1890 die durchschnittliche Arbeitszeit in den Weststaaten kürzer als in den Nordzentralstaaten. Die längste durchschnittliche Arbeitszeit überhaupt hatten die Nordzentralstaaten eben 1890 mit 59 Std. 48 Min., die kürzeste die Südzentralstaaten mit 54 Std. 31 Min. im Jahr 1901. Zu Beginn der Berichtszeit herrschte die 60-stündige Arbeitszeit noch ausschließlich in 12 von den 26 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, am Schluß nur mehr in 3 (St. Louis, Sioux Falls, Nashville). Zu Beginn der Berichtszeit betrug die kürzeste durchschnittliche Arbeitszeit 54 Std. (New Orleans). Am Schluß herrschte die 48stündige Arbeitszeit in 3 Städten (Washington, New Orleans und Greatfalls); eine kürzere durchschnittliche Arbeitszeit fand sich nirgends.

III. Tagelohn.

Berlin. In den Jahren 1880—1899 betrug der Mindestlohn 1.50 bis 2.75 M., der Höchstlohn 3.00—3.50 M., der Mittelohn 2.50

Tab. H. Durchschnittliche Tagelöhne der Handlanger in Installationsbetrieben in europäischen Großstädten.

Jahr	Paris		(Mark)				Nürnberg				Berlin			
	Berlin	Paris	Jahr	Berlin	Nürnberg	Paris	Jahr	Berlin	Nürnberg	Paris	Jahr	Berlin	Nürnberg	Paris
1870-1875	.	3.86	1884	2.55	.	4.00	1890	2.95	2.18	4.00	1897	2.89	2.48	4.00
1876-1879	.	4.00	1885	2.48	.	4.00	1891	2.92	2.21	4.00	1898	2.95	2.53	4.00
1880	2.56	4.00	1886	2.70	2.20	4.00	1892	2.89	2.20	4.00	1899	3.11	2.54	4.00
1881	2.55	4.00	1887	2.59	.	4.00	1893	2.91	2.20	4.00	1900	2.82	2.54	4.00
1882	2.47	4.00	1888	2.61	.	4.00	1894	2.91	2.40	4.00	1901	3.15	2.60	4.00
1883	2.46	4.00	1889	2.69	.	4.00	1895	2.89	2.34	4.00	1902	3.15	2.56	4.00
							1896	2.90	2.33	4.00	1903	3.38	2.62	4.00

Tab. K. Tagelohngruppen der Handlanger in Installationsbetrieben in europäischen Großstädten. Berlin.

Jahr	Von je 100 erhaltenen Mark													Minimum	¹ / ₄	¹ / ₂	³ / ₄	Maximum		
	weng. als	2.00 bis	2.25 bis	2.50 bis	2.75 bis	3.00 bis	3.25 bis	3.50 bis	3.75 bis	4.00 bis	4.25 bis	4.50	erhielten bis zu							
	2.00	2.25	2.50	2.75	3.00	3.25	3.50	3.75	4.00	4.25	4.50	M.	M.						M.	M.	M.
1880-1899	0.3	1.2	3.6	29.3	33.4	28.8	1.9	1.5	—	—	—	—	1.50	2.61	2.68	2.87	3.50			
1900	—	—	2.3	67.5	3.5	26.7	—	—	—	—	—	—	2.47	2.70	2.70	3.15	3.15			
1901	—	—	—	—	2.3	95.4	2.3	—	—	—	—	—	2.92	3.15	3.15	3.15	3.37			
1902	—	—	—	—	1.8	96.4	1.8	—	—	—	—	—	2.92	3.15	3.15	3.15	3.37			
1903	—	—	—	1.6	5.3	44.7	—	43.1	0.5	2.1	—	2.7	2.70	3.15	3.15	3.60	4.50			

bis 3.00 M., der Durchschnittslohn 2.46—3.11 M. Bei um 10 % kürzerer Arbeitszeit betrug 1900—1903 der Mindestlohn 2.47—2.92 M., der Höchstlohn 3.15—4.50 M., der Mittellohn 2.70—3.15 M., der Durchschnittslohn 2.82—3.38 M. Hinter dem Lohn der Bauhilfsarbeiter blieb der Durchschnitt 1885—1899 bei gleicher Arbeitszeit um 4—22 % zurück, 1900—1903 bei um 10 % kürzerer Arbeitszeit um 20—32 %. Er war bei gleicher Arbeitszeit um 31—37 % geringer als für die Installateure (1880—1903) und bei teilweise längerer Arbeitszeit um 43—52 % geringer als für die Maurer (1885—1903).

Nürnberg. In den Jahren 1886 und 1890—1903 betrug der Mindestlohn 2.00—2.50 M., der Höchstlohn 2.20—3.00 M., der Mittellohn 2.20 bis 2.50 M. Der Durchschnittslohn betrug 2.18—2.62 M.; er war 1890—1903 bei gleicher Arbeitszeit meist etwas niedriger als für die Bauhilfsarbeiter, um 28—39 % geringer als für die Installateure und um 35—42 % geringer als für die Maurer. Hinter dem Durchschnittslohn der Handlanger in Berlin blieb er bei teilweise längerer Arbeitszeit um 10—26 % zurück.

Paris. Der Durchschnittslohn stieg von 3.86 M. in den Jahren 1870—1875 auf 4.00 M. in den Jahren 1876—1903¹⁾. Bei um 9—22 % kürzerer Arbeitszeit war er bis 1880 höher, seitdem um 9 % geringer als für die Bauhilfsarbeiter und in steigendem Maße geringer als für die Maurer. Bei teilweise längerer Arbeitszeit war er um etwa ³/₁₀ geringer als für die Installateure. Der Vorsprung vor dem Lohn in Berlin, der in der ersten Hälfte der achtziger Jahre etwa ³/₅ betrug, verringerte sich bis auf knapp ¹/₅ im Jahre 1903; der Vorsprung vor dem Lohn in Nürnberg ermäßigte sich von reichlich ⁴/₅ in den Jahren 1890—1893 auf etwa ¹/₂ im Jahr 1903.

IV. Wochenlohn.

Berlin (1880—1903). Der Mindestlohn betrug 9.00—17.55 M., der Höchstlohn 18.00—27.00 M., der Mittellohn 15.00—18.90 M., der Durchschnittslohn 14.74—20.30 M.

¹⁾ Der Lohn betrug im Betrieb G durchweg 4.00 M., im Betrieb H 1870 bis 1875: 3.60 M., seitdem auch 4.00 M.

Nürnberg (1886, 1890—1903). Der Mindestlohn betrug 12.00 bis 15.00 M., der Höchstlohn 13.20—18.00 M., der Mittellohn 13.20 bis 15.00 M., der Durchschnittslohn 13.11—15.75 M.

Paris (1870—1903). Der Durchschnittslohn betrug 24.00 bis 28.00 M.

Vereinigte Staaten (1890—1903). Der Durchschnittslohn betrug 35—40 M.

Setzt man den jeweiligen Durchschnittslohn der Handlanger in den Vereinigten Staaten (1890—1903) gleich 100, so betrug er in Berlin 46—52, in Nürnberg 35—43, in Paris 60—80.

Rückblick auf das Baugewerbe.

I. Stundenlohn.

Der durchschnittliche Stundenlohn der Bauhandwerker und der Bauhilfsarbeiter war im Jahrzehnt 1890—1899 in den Vereinigten Staaten 2—3 mal so hoch wie in Berlin, 3—5 mal so hoch wie in Nürnberg, $3\frac{1}{2}$ —5 mal so hoch wie in Elberfeld, 4—6 mal so hoch wie in Lüttich, $1\frac{2}{3}$ —3 mal so hoch wie in Paris, 2—4 mal so hoch wie in Lyon und $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{3}$ mal so hoch wie in Großbritannien. Der Durchschnittslohn der Handlanger war demgegenüber in den Vereinigten Staaten nur 2 mal so hoch wie in Berlin, $2\frac{2}{3}$ mal so hoch wie in Nürnberg und $1\frac{1}{2}$ mal so hoch wie in Paris.

Tab. I. Durchschnittliche Stundenlöhne im Baugewerbe im Jahrzehnt 1890—1899.
(Pfennig)

Berufe	Berlin	Nürnberg	Elberfeld	Lüttich	Paris	Lyon	Großbritannien	Vereinigte Staaten
Ziegelmaurer	} 56.6	38.7 ²⁾	35.6	28.9	58.7 ³⁾	45.2	79.9	184.3
Steinmaurer							80.8	151.9
Putzer	74.1 ¹⁾	47.2	.	.	.	.	.	167.9
Bauhilfsarbeiter	34.3	24.5	27.0	20.5	40.0	.	52.5	97.7
Zimmerer	55.8	35.2	.	29.9	70.6	56.0	77.2	115.6
Maler	47.9	36.0	.	25.5	56.0	47.9	69.5	116.0
Allgemeine Installateure...	} 44,6	} 35,4	.	} 31,7	} 61,4	.	78,8	149,4
Heizungsinstallateure								140,4
Gasinstallateure								133,6
Elektrizitätsinstallateure ..								121,6
Handlanger	29.5	23.4	.	.	40.0	.	.	61.6

¹⁾ 1891—1899. ²⁾ Maurer 38.0 Pf.; Steinhauer 40.4 Pf. ³⁾ Allgemeine Maurer 58.7 Pf.; Ziegelmaurer 61.8 Pf.

Deutschland. Die starke Steigerung der Stundenlöhne in der zweiten Hälfte der neunziger Jahre und den ersten Jahren des neuen Jahrhunderts kommt darin zum Ausdruck, daß der Durchschnittslohn der neunziger Jahre bei keinem Berufe und in keiner der drei Städte vor 1889 erreicht, und nur ausnahmsweise vor 1896, hingegen meist seit 1896 und fast ausnahmslos in den Jahren 1898—1903 überragt

Tab. II. Relative durchschnittliche Stundenlöhne im Baugewerbe.

(Durchschnitt 1890—1899 = 100)

a) 1870—1889

Jahr	Berlin						Nürnberg						Elberfeld			
	Mauerer	Putzer	Bauhilfsarbeiter	Zimmerer	Malter	Instal- la- teure	Hand- lan- ger	Mauerer u. Stein- hauer	Putzer	Bauhilfs- ar- beiter	Zim- me- rer	Ma- ler	Instal- la- teure	Hand- lan- ger	Mauerer	Bau- hilfs- ar- beiter
1870	.	.	.	.	.	.	.	52	66	57	.	54	.	.	.	.
1871	.	.	.	.	.	.	.	53	66	57	.	56	.	.	.	.
1872	.	.	.	77	.	.	.	63	76	68	.	66	.	.	.	.
1873	.	.	.	96	.	.	.	74	85	75	.	76	.	.	.	.
1874	.	.	.	86	.	.	.	79	87	78	.	81	.	.	.	.
1875	.	.	.	.	.	.	.	80	86	79	.	81	.	.	.	.
1876	.	.	.	.	.	.	.	80	95	82	.	86	.	.	.	.
1877	.	.	.	.	.	.	.	79	89	79	.	87	.	.	.	.
1878	.	.	.	.	.	.	.	80	96	83	76	83	.	.	.	.
1879	.	.	.	.	.	.	.	79	87	82	76	87	.	.	75	82
1880	.	.	.	.	.	89	88	80	82	79	70	89	.	.	76	76
1881	.	.	.	.	.	88	87	80	76	77	72	83	.	.	74	77
1882	.	.	.	.	.	89	84	76	79	75	76	85	.	.	76	84
1883	.	.	.	.	.	87	84	75	80	76	76	85	.	.	74	76
1884	.	.	.	.	.	90	87	77	82	74	78	84	.	.	76	80
1885	80	.	80	.	.	89	85	81	81	77	81	86	.	.	81	89
1886	88	92	82	.	85	89	92	82	84	79	82	85	90	94	87	84
1887	88	92	85	91	85	86	88	82	85	80	82	84	.	.	88	95
1888	89	88	90	92	86	88	89	82	83	81	83	84	.	.	94	90
1889	100	.	100	103	95	90	92	87	89	87	86	87	.	.	88	90

Jahr	Lüttich					Paris						Lyon			
	Mauerer	Bauhilfsarbeiter	Zimmerer	Malter	Instal- la- teure	Mauerer	Ziegel- mau- rer	Bauhilfs- ar- beiter	Zim- me- rer	Ma- ler	Instal- la- teure	Hand- lan- ger	Mauerer	Zim- me- rer	Ma- ler
1870	.	.	.	81	.	65	65	64	77	79	91	96	80	64	.
1871	.	.	.	83	.	65	65	64	77	79	91	96	80	64	.
1872	.	.	.	84	.	65	71	73	77	79	91	96	80	79	79
1873	.	.	.	83	.	68	71	73	77	86	91	96	80	79	79
1874	.	.	.	83	.	68	71	73	77	86	91	96	80	79	79
1875	93	96	.	84	.	68	71	73	79	86	91	96	80	79	84
1876	96	103	.	84	.	68	71	73	88	86	95	100	80	79	88
1877	95	97	.	85	.	81	88	82	87	93	95	100	80	79	88
1878	93	103	.	86	.	81	88	82	87	93	95	100	80	79	88
1879	95	91	.	81	.	81	88	82	87	93	94	100	80	79	88
1880	97	95	.	92	94	93	100	82	87	93	94	100	97	93	92
1881	97	93	.	93	97	93	100	100	87	93	100	100	97	100	92
1882	98	93	.	92	102	99	100	100	99	100	100	100	97	100	92
1883	97	94	98	93	99	99	100	100	99	100	100	100	97	100	92
1884	97	93	98	96	104	99	100	100	99	100	100	100	97	100	92
1885	93	92	98	97	99	99	100	100	99	100	100	100	97	100	92
1886	97	92	97	98	94	99	100	100	99	100	100	100	97	100	92
1887	97	90	99	95	94	99	100	100	99	100	99	100	97	100	92
1888	99	93	98	98	94	99	100	100	100	100	99	100	97	100	92
1889	98	93	98	97	94	99	100	100	100	100	99	100	97	100	92

wurde. Im einzelnen waren die Abweichungen von dem Durchschnitt der neunziger Jahre außerordentlich stark: die Löhne blieben bis zu 48 % dahinter zurück und gingen bis zu 34 % darüber hinaus. Im ganzen waren sie im Durchschnitt der siebziger Jahre um 17—28 %, im Durch-

Tab. II. Relative durchschnittliche Stundenlöhne im Baugewerbe (Schluß).

(Durchschnitt 1890—1899 = 100)

b) 1890—1903

Berufe	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Berlin														
Maurer	99	98	98	98	98	91	102	101	108	108	112	117	117	121
Putzer ¹⁾	95	95	94	89	94	106	105	109	113	121	121	121	121
Bauhilfsarbeiter	99	102	99	101	99	97	100	96	102	106	122	116	117	127
Zimmerer	101	101	97	96	94	96	102	103	101	110	114	118	119	123
Maler	93	93	96	99	102	103	102	102	102	108	113	113	115	122
Installateure	97	98	99	99	99	99	95	102	103	108	105	123	122	131
Handlanger	101	100	98	99	99	98	99	99	101	106	107	119	119	128
Nürnberg														
Maurer	94	95	97	99	93	98	102	103	106	113	113	113	111	107
Steinhauer	99	87	93	92	97	98	105	105	111	113	115	111	113	110
Putzer	98	97	99	95	91	96	104	108	112	101	108	102	97	100
Bauhilfsarbeiter	92	93	94	94	93	97	104	110	112	112	113	113	115	114
Zimmerer	91	96	94	95	92	100	103	103	111	115	118	119	120	122
Maler	93	94	96	94	96	97	102	107	110	112	117	116	115	117
Installateure	102	102	102	102	94	95	96	100	101	106	109	104	104	108
Handlanger	93	94	94	102	100	100	100	106	108	109	109	111	109	112
Elberfeld														
Maurer	97	93	92	95	95	93	102	105	107	121	129	128	127	129
Bauhilfsarbeiter	95	90	87	98	98	93	89	105	111	134	129	129	127	130
Lüttich														
Maurer	100	100	101	98	96	99	101	97	102	105	110	121	121	126
Bauhilfsarbeiter	96	101	99	96	97	102	99	102	104	104	114	115	88	.
Zimmerer	99	98	99	100	101	100	102	100	101	100	101	101	101	100
Maler	98	98	98	98	98	98	95	105	106	106	111	110	106	108
Installateure	104	102	103	94	96	96	101	101	101	102	104	94	101	102
Paris														
Maurer	99	99	99	99	99	99	99	102	102	102	102	102	102	102
Ziegelmaurer	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Bauhilfsarbeiter	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Zimmerer	100	99	99	99	99	99	99	102	102	102	102	102	102	102
Maler	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Installateure	100	100	100	100	100	100	99	101	101	101	101	101	101	101
Handlanger	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Lyon														
Maurer	97	97	97	97	97	97	97	106	106	106	106	106	106	106
Zimmerer	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Maler	96	96	96	100	110	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Großbritannien														
Ziegelmaurer	92	94	98	98	99	99	103	105	105	107	107	105	108	108
Steinmaurer	92	94	96	99	99	101	103	103	106	106	106	106	108	108
Bauhilfsarbeiter	97	97	100	100	100	105	100	100	100	100	100	100	100	100
Zimmerer	92	96	97	97	97	99	103	105	105	108	110	110	110	110
Maler	94	97	99	99	99	100	100	102	104	106	106	106	107	107
Installateure	94	94	97	97	97	101	103	105	105	108	108	108	108	108
Vereinigte Staaten														
Ziegelmaurer	98	99	101	101	99	100	99	99	99	105	106	112	118	125
Steinmaurer	103	103	102	101	95	96	98	100	99	103	105	111	119	127
Putzer	98	99	103	101	98	98	100	98	99	106	110	114	124	132
Bauhilfsarbeiter	97	97	99	100	99	100	100	100	101	107	107	109	115	123
Zimmerer	99	99	103	100	98	98	100	100	101	103	111	116	124	131
Maler	97	98	99	101	99	98	99	101	102	105	111	115	120	125
Allgemeine Installateure	97	98	99	100	99	100	100	101	102	104	107	111	118	125
Heizungsinstallateure	96	96	99	97	99	98	101	101	104	107	108	115	120	127
Gasinstallateure	96	96	99	100	99	99	100	102	104	106	110	114	123	131
Elektrizitätsinstallateure	90	89	92	98	96	100	104	108	112	112	121	120	130	141
Handlanger	103	103	104	102	97	98	96	99	100	99	100	108	112	114

¹⁾ Durchschnitt 1891—1899 = 100.

schnitt der achtziger Jahre um 11—22 % niedriger als 1890—1899 und im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 um 2—29 % höher.

Belgien. Wenn in Lüttich die Steigerung der Löhne auch nur schwach und in keinem einzigen Beruf so stark wie bei jedem Beruf in den deutschen Städten war, so wurde doch, ähnlich wie in Deutschland, der Durchschnitt der neunziger Jahre in den siebziger und achtziger Jahren nur selten erreicht, hingegen seit der Mitte der neunziger Jahre in der Regel übertroffen. In keinem Fall blieb der Lohn um mehr als 19 % hinter dem Durchschnitt der neunziger Jahre zurück, in keinem ging er um mehr als 26 % darüber hinaus. Im ganzen waren die Löhne in den einzelnen Berufen im Durchschnitt der siebziger Jahre um 17 %, im Durchschnitt der achtziger Jahre um 3—7 % niedriger als 1890—1899 und im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 bis zu 20 % höher.

Frankreich. In Paris und Lyon hatte in vielen Fällen die Steigerung der Löhne bereits in den siebziger oder achtziger Jahren ihren Abschluß gefunden, so daß die Löhne von dann ab bis zum Ende der Berichtszeit unverändert blieben. So kam es, daß im einzelnen die Löhne bis zu 36 % hinter dem Durchschnitt der neunziger Jahre zurückblieben, aber in keinem Falle um mehr als 6 % darüber hinausgingen. Im ganzen waren sie im Durchschnitt der siebziger Jahre um 2—29 %, im Durchschnitt der achtziger Jahre bis zu 8 % geringer als 1890—1899 und im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 bis zu 6 % höher.

Großbritannien. Die stete Steigerung der Löhne aller Handwerker in der Zeit von 1890—1903 hatte zur Folge, daß der Durchschnittslohn in den Jahren 1890—1894 ausnahmslos hinter dem Durchschnitt der neunziger Jahre zurückblieb, ihn seit 1896 jedoch stets erreichte oder überragte. Im einzelnen blieb der Lohn bis zu 8 % hinter dem Durchschnitt der neunziger Jahre zurück und ging bis zu 10 % darüber hinaus. Im ganzen waren die Löhne der Handwerker in den Jahren 1900—1903 um 7—10 % höher als im Durchschnitt der neunziger Jahre. Der Durchschnittslohn der Hilfsarbeiter wies keinerlei erhebliche Veränderungen auf.

Vereinigte Staaten. Die Krisis der neunziger Jahre brachte es im Gegensatz zu Europa mit sich, daß der Durchschnittslohn vereinzelt und insbesondere bei den Handlangern zu Beginn der neunziger Jahre schon höher gewesen war als er sich im Durchschnitt des Jahrzehntes gestalten sollte, und daß der Durchschnittslohn der neunziger Jahre erst 1897 von der Mehrzahl und erst 1899 von allen gelernten Berufen übertroffen wurde, während ihn die Handlanger erst von 1901 ab wieder überragten. Im einzelnen war der Lohn bis zu 11 % geringer und bis zu 41 % höher als im Durchschnitt der Jahre 1890—1899. Im ganzen waren die Löhne im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 für die Hand-

werker um 15—28 %, für die Hilfsarbeiter um 14 %, für die Handlanger nur um 8 % höher als im Durchschnitt der neunziger Jahre.

II. Arbeitszeit.

Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit war im Jahrzehnt 1890—1899 in den Vereinigten Staaten von einer Ausnahme (Maler) abgesehen kürzer als in Berlin, und zwar bis zu 14 %; sie war auch bis zu 14 % kürzer als in Nürnberg, bis zu 20 % kürzer als in Elberfeld, bis zu 18 % kürzer als in Lüttich, bis zu 33 % kürzer als in Paris und bis zu 14 % kürzer als in Lyon. Hingegen wiesen die Handwerker in den Vereinigten Staaten, von einer Ausnahme (Ziegelmaurer) abgesehen, eine (bis zu 8 %) längere Arbeitszeit auf als in Großbritannien, während die Hilfsarbeiter eine etwas kürzere Arbeitszeit hatten.

Tab. III. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden im Baugewerbe im Jahrzehnt 1890—1899.

Berufe	Berlin	Nürnberg	Elberfeld	Lüttich	Paris	Lyon	Großbritannien	Vereinigte Staaten	
Ziegelmaurer	} 57.10	59.80	64.80	62.25	77.00	60.00	52.00	51.57	
Steinmaurer							50.33	53.83	
Putzer	57.10	59.80	.	.	.	.	.	51.83
Bauhilfsarbeiter	59.80	59.80	64.80	62.25	77.00	.	52.00	51.60	
Zimmerer	57.70	59.90	.	64.70	60.00	60.00	50.83	54.86	
Maler	53.00	59.80	.	66.00	60.00	60.00	52.33	53.82	
Allgemeine Installateure ..	} 59.50		.	.	.	.	.	53.23
Heizungsinstallateure									53.87
Gasinstallateure			59.98	.	60.00	62.75	.	49.67	54.14
Elektrizitätsinstallateure	54.47
Handlanger		59.50	59.97	.	.	67.00	.	.	58.84

Deutschland. Die Verkürzung der Arbeitszeit, die allgemein in der Zeit von 1890—1900 in den drei deutschen Städten stattfand, kommt darin zum Ausdruck, daß die durchschnittliche Arbeitszeit in der Zeit von 1870—1895 in keinem einzigen Falle hinter dem Durchschnitt der neunziger Jahre zurückblieb, und daß dieser Durchschnitt seit 1897 nie mehr überragt wurde. Im einzelnen war die Arbeitszeit bis zu 20 % länger und bis zu 10 % kürzer als dieser Durchschnitt. Im ganzen war sie im Durchschnitt der siebziger Jahre um 3—20 %, im Durchschnitt der achtziger Jahre bis zu 12 % länger als 1890—1899, im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 bis zu 10 % kürzer.

Belgien. In Lüttich veränderte sich die Arbeitszeit in keinem einzigen Berufe.

Frankreich. In Lyon blieb die Arbeitszeit ebenfalls durchweg, in Paris in der Mehrzahl der Berufe unverändert. Im einzelnen war die Arbeitszeit bis zu 12 % länger und bis zu 14 % kürzer als im Durchschnitt der neunziger Jahre. Im ganzen war sie im Durchschnitt der siebziger Jahre bis zu 12 %, im Durchschnitt der achtziger Jahre bis zu

Tab. IV. Relative durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden im Baugewerbe.

(Durchschnitt 1890—1899 = 100)

a) 1870—1889

Berufe	1870	1876	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
	bis 1875	bis 1877												
Berlin														
Maurer, Putzer .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	104	104	104	104	104
Bauhilfsarb. ¹⁾ , Maler ²⁾ , Installateure, Handlanger	.	.	.	.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Zimmerer	103 ³⁾	103	103	103
Nürnberg														
Maurer, Steinbauer	110	110	110	110	110	110	110	110	110	110	109	109	110	109
Putzer, Maler	110	110	110	110	110	110	110	110	110	110	110	110	110	110
Bauhilfsarbeiter	110	110	110	110	110	110	110	110	110	110	110	109	110	109
Zimmerer .....	.	.	120	120	120	120	110	110	110	110	110	110	110	106
Installateure, Handlanger .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100	.	.	.
Elberfeld														
Maurer, Bauhilfsarbeiter .....	.	.	.	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102
Lüttich														
Maurer ⁴⁾ , Bauhilfsarb. ⁴⁾ , Zimm. ⁵⁾ , Maler, Install. ⁶⁾	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Paris														
Maurer, Bauhilfsarbeiter, Zimmerer, Maler	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Installateure	112	112	112	112	112	105	105	106	106	106	106	107	107	107
Handlanger	104	104	104	104	104	104	104	104	104	104	104	104	104	104
Lyon														
Maurer, Zimmerer, Maler ⁷⁾	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

¹⁾ ab 1885. ²⁾ ab 1886. ³⁾ 1872—1874. ⁴⁾ ab 1875. ⁵⁾ ab 1883. ⁶⁾ ab 1880. ⁷⁾ ab 1872.

7% länger als 1890—1899, im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 bis zu 14% kürzer.

Großbritannien. Die stete, wenn auch schwache Verkürzung der Arbeitszeit in der Zeit von 1890—1896 hatte zur Folge, daß die Arbeitszeit in den Jahren 1890—1894 nie kürzer, seit 1896 nie länger war als im Durchschnitt der neunziger Jahre. Im einzelnen war die Arbeitszeit nur bis zu 4% länger und nur bis zu 3% kürzer als dieser Durchschnitt. Im ganzen war sie im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 bis zu 3% kürzer.

Vereinigte Staaten. Die starke Verkürzung der Arbeitszeit, die in den Jahren 1890—1903 für alle Handwerker und die Hilfsarbeiter stattfand, kommt darin zum Ausdruck, daß die Arbeitszeit in jedem einzelnen Beruf in der ersten Hälfte der neunziger Jahre gelegentlich länger war als im Durchschnitt der neunziger Jahre, während dies seit 1898 in keinem Berufe der Fall war. Für die Handlanger hingegen veränderte sich in den Jahren 1890—1901 die Arbeitszeit nicht erheblich. Im einzelnen war die durchschnittliche Arbeitszeit bis zu 4% länger und bis zu 11% kürzer als im Durchschnitt der neunziger Jahre. Im ganzen war sie im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 für die Handwerker um 6—8%, für die Hilfsarbeiter um 5%, für die Handlanger nur um 3% kürzer als im Durchschnitt der Jahre 1890—1899.

Tab. IV. Relative durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden im Baugewerbe (Schluß).
(Durchschnitt 1890—1899 = 100)
b) 1890—1903

Berufe	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Berlin														
Maurer, Putzer	104	104	104	104	104	104	94	94	94	94	94	94	94	94
Bauhilfsarbeiter	100	100	100	100	100	100	99	99	99	99	99	99	99	99
Zimmerer	103	103	103	103	103	103	103	93	93	93	93	93	93	93
Maler	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Installateure, Handlanger	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	90	90	90	90
Nürnberg														
Maurer, Steinhauer, Putzer, Bauhilfsarbeiter, Maler	100	100	100	100	100	100	99	99	99	99	99	99	99	99
Zimmerer	100	100	100	100	100	100	100	100	99	99	99	99	99	99
Installateure, Handlanger	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Elberfeld														
Maurer, Bauhilfsarbeiter	102	102	102	102	102	102	97	97	97	97	97	97	93	93
Lüttich														
Maurer, Bauhilfsarbeiter, Zimmerer, Maler, Install.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Paris														
Maurer, Bauhilfsarbeiter, Zimmerer, Maler	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Installateure	105	106	106	106	106	106	108	86	86	86	86	86	86	86
Handlanger	104	104	104	104	104	104	104	90	90	90	90	90	90	90
Lyon														
Maurer, Zimmerer, Maler	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Großbritannien														
Maurer, Bauhilfsarbeiter	101	101	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Zimmerer	103	102	100	100	100	99	99	99	99	99	99	99	99	99
Maler	104	104	101	101	101	101	97	97	97	97	97	97	97	97
Installateure	101	101	101	101	101	101	99	99	99	99	99	99	99	99
Vereinigte Staaten														
Ziegelmaurer	103	102	101	100	101	100	100	99	98	95	96	94	94	93
Steinmaurer	101	101	101	101	101	100	100	99	97	98	96	95	93	92
Putzer	103	102	101	100	100	100	99	100	99	96	94	93	91	91
Bauhilfsarbeiter	102	102	100	100	101	100	100	100	99	96	96	96	94	93
Zimmerer	102	101	100	101	101	100	100	99	98	97	95	92	91	90
Maler	103	102	101	100	100	100	100	99	98	97	95	93	92	91
Allgemeine Installateure	102	102	101	100	100	100	99	99	99	98	97	95	93	92
Heizungsinstallateure	103	102	101	102	99	100	99	99	99	97	96	94	92	89
Gasinstallateure	104	103	101	100	100	100	99	98	99	97	96	95	93	91
Elektrizitätsinstallateure	103	103	99	101	102	101	99	97	97	98	95	94	93	90
Handlanger	100	100	100	100	100	100	100	100	99	100	99	99	96	96

III. Tagelohn.

Der durchschnittliche Tagelohn war in den neunziger Jahren im Durchschnitt der amerikanischen Großstädte (1890—1898) 2—3 mal so hoch wie in Berlin, 3—4 mal so hoch wie in Nürnberg und Elberfeld, $3\frac{1}{3}$ —5 mal so hoch wie in Lüttich, $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}$ mal so hoch wie in Paris, 2— $3\frac{1}{2}$ mal so hoch wie in Lyon und $1\frac{2}{3}$ — $2\frac{2}{3}$ mal so hoch wie in den großbritannischen Städten (1890—1896).

Deutschland. Trotz der teilweise recht erheblichen Verkürzung der Arbeitszeit wurde von einer Ausnahme abgesehen der durchschnittliche Tagelohn der neunziger Jahre in keinem Beruf in keiner der drei

Tab. V. Durchschnittliche Tagelöhne im Baugewerbe im Jahrzehnt 1890—1899.

(Mark)

Berufe	Berlin	Nürnberg	Elberfeld	Lüttich	Paris	Lyon	London ⁴⁾	Manchester ⁴⁾	Glasgow ⁴⁾	Vereinigte Staaten (Großstädte)
Ziegelmaurer	5.37	3.86 ²⁾	3.84	3.00	6.46 ²⁾	4.52	6.78	7.13	6.47	16.80
Steinmaurer										14.63
Putzer	6.99 ¹⁾	4.70	.	.	.	.	.	.	.	.
Bauhilfsarbeiter	3.42	2.44	2.91	2.13	4.40	.	.	.	.	8.88
Zimmerer	5.36	3.52	.	3.23	7.06	5.60	6.76	6.29	6.16	10.90
Maler	4.23	3.59	.	2.81	5.60	4.79	6.25	5.76	5.67	11.02
Installateure	4.42	3.54	.	3.17	5.74	.	6.95	.	.	13.34
Handlanger	2.93	2.34	.	.	4.00	.	.	.	.	.

¹⁾ 1891—1899. ²⁾ Maurer 3.79 M.; Steinhauer 4.03 M. ³⁾ Allgemeine Maurer 6.46 M.; Ziegelmaurer 6.80 M.

⁴⁾ 1890—1896. ⁵⁾ 1890—1898.

Städte vor 1889 erreicht, hingegen andererseits von 1901 ab durchweg überschritten. Im einzelnen waren die Abweichungen von dem Durch-

Tab. VI. Relative durchschnittliche Tagelöhne im Baugewerbe.

(Durchschnitt 1890—1899 = 100)

Jahr	Berlin							Nürnberg							Elberfeld		
	Maurer	Putzer ¹⁾	Bauhilfsarbeiter	Zimmerer	Maler	Installateure	Handlanger	Maurer	Steinhauer	Putzer	Bauhilfsarbeiter	Zimmerer	Maler	Installateure	Handlanger	Maurer	Bauhilfsarbeiter
1870	.	.	.	.	.	.	.	57	73	63	.	60	.	.	.	.
1871	.	.	.	.	.	.	.	58	73	63	.	62	.	.	.	.
1872	.	.	.	79	.	.	.	69	83	76	.	73	.	.	.	.
1873	.	.	.	99	.	.	.	81	94	82	.	84	.	.	.	.
1874	.	.	.	89	.	.	.	87	96	87	.	89	.	.	.	.
1875	.	.	.	.	.	.	.	88	94	87	.	90	.	.	.	.
1876	.	.	.	.	.	.	.	89	105	90	.	94	.	.	.	.
1877	.	.	.	.	.	.	.	87	98	87	.	96	.	.	.	.
1878	.	.	.	.	.	.	.	89	106	91	91	97	.	.	.	.
1879	.	.	.	.	.	.	.	87	96	91	92	96	.	.	76	84
1880	.	.	.	.	.	89	88	88	90	87	84	99	.	.	77	78
1881	.	.	.	.	.	88	87	88	84	85	86	91	.	.	76	78
1882	.	.	.	.	.	89	84	84	87	83	84	94	.	.	78	85
1883	.	.	.	.	.	87	84	83	88	83	83	94	.	.	76	77
1884	.	.	.	.	.	90	87	85	90	82	85	93	.	.	78	82
1885	83	.	80	.	.	89	85	90	89	85	89	95	.	.	83	91	
1886	92	.	83	.	85	89	92	89	93	86	90	93	90	94	89	86	
1887	92	97	86	93	85	86	88	90	94	87	90	93	.	.	90	97	
1888	93	93	91	95	86	88	89	90	92	89	91	93	.	.	96	92	
1889	105	.	100	106	95	90	92	95	99	95	91	96	.	.	91	92	
1890	103	.	99	104	93	97	101	95	99	98	92	91	93	102	93	99	97
1891	103	100	102	104	93	98	100	95	87	97	93	96	95	102	94	94	92
1892	102	100	99	100	96	99	98	97	93	99	94	94	96	102	94	94	89
1893	102	98	101	99	99	99	99	99	92	96	94	95	94	102	94	97	100
1894	102	94	99	97	102	99	99	93	98	91	94	93	96	94	103	97	100
1895	95	98	98	98	103	99	98	99	99	96	97	100	98	95	100	95	95
1896	96	100	100	105	102	95	99	102	104	104	104	103	102	96	100	99	87
1897	94	99	95	96	102	102	99	103	105	107	110	103	106	100	106	102	102
1898	101	103	102	94	102	103	101	105	110	111	111	111	109	101	108	105	108
1899	101	107	105	102	108	108	106	113	113	101	111	114	112	105	109	118	131
1900	105	114	121	106	113	94	96	112	115	107	113	118	116	109	109	125	126
1901	110	114	115	109	113	111	107	112	110	102	112	119	116	104	111	119	120
1902	109	114	116	111	115	110	107	111	113	97	114	119	114	103	109	118	118
1903	114	114	126	114	122	118	115	107	109	100	113	121	116	108	112	120	120

¹⁾ Durchschnitt 1891—1899 = 100.

schnitt der neunziger Jahre außerordentlich stark: der Lohn blieb bis zu 43 % dahinter zurück und ging bis zu 31 % darüber hinaus. Im ganzen war er im Durchschnitt der siebziger Jahre um 8—21 %, im Durchschnitt der achtziger Jahre um 6—18 % niedriger als 1890—1899 und im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 um 1—21 % höher.

Belgien. In Lüttich war die Entwicklung bei unveränderter Arbeitszeit durchweg die gleiche wie bei den Stundenlöhnen.

Frankreich. Auch in Paris und Lyon wich die Entwicklung der Tagelöhne bei unerheblichen Veränderungen in der täglichen Arbeitszeit nur unwesentlich von der der Stundenlöhne ab: im einzelnen blieben die Tagelöhne bis zu 36 % hinter dem Durchschnitt der neunziger Jahre zurück und gingen bis zu 6 % darüber hinaus; im ganzen war der Durchschnittslohn im Durchschnitt der siebziger Jahre um 1—29 %, im Durchschnitt der achtziger Jahre bis zu 8 % niedriger als

Tab. VI. Relative durchschnittliche Tagelöhne im Baugewerbe (Fortsetzung).
(Durchschnitt 1890—1899=100)

Jahr	Lüttich					Paris						Lyon			
	Mau- rer	Bau- hilfs- ar- beiter	Zim- merer	Ma- ler	Instal- lateure	Mau- rer	Ziegel- mau- rer	Bau- hilfs- ar- beiter	Zim- merer	Ma- ler	Instal- lateure	Hand- langer	Mau- rer	Zim- merer	Ma- ler
1870	.	.	.	81	.	65	65	64	77	79	97	96	80	64	.
1871	.	.	.	83	.	65	65	64	77	79	97	96	80	64	.
1872	.	.	.	84	.	65	71	73	77	79	97	96	80	79	79
1873	.	.	.	83	.	68	71	73	77	86	97	96	80	79	79
1874	.	.	.	83	.	68	71	73	77	86	97	96	80	79	79
1875	93	96	.	84	.	68	71	73	79	86	97	96	80	79	84
1876	96	103	.	84	.	68	71	73	88	86	102	100	80	79	88
1877	95	97	.	85	.	81	88	82	87	93	102	100	80	79	88
1878	96	103	.	86	.	81	88	82	87	93	102	100	80	79	88
1879	95	91	.	81	.	81	88	82	87	93	101	100	80	79	88
1880	97	95	.	92	94	93	100	82	87	93	100	100	97	93	92
1881	97	93	.	93	97	93	100	100	87	93	101	100	97	100	92
1882	98	93	.	92	102	99	100	100	99	100	101	100	97	100	92
1883	97	94	99	93	99	99	100	100	99	100	101	100	97	100	92
1884	97	93	98	96	104	99	100	100	99	100	101	100	97	100	92
1885	93	92	98	97	99	99	100	100	99	100	101	100	97	100	92
1886	97	92	97	98	94	99	100	100	99	100	101	100	97	100	92
1887	97	90	99	95	94	99	100	100	99	100	102	100	97	100	92
1888	99	93	98	98	94	99	100	100	100	100	101	100	97	100	92
1889	98	93	98	97	94	99	100	100	100	100	101	100	97	100	92
1890	100	96	99	98	104	99	100	100	100	100	101	100	97	100	96
1891	100	101	99	98	102	99	100	100	99	100	101	100	97	100	96
1892	101	99	99	98	103	99	100	100	99	100	101	100	97	100	96
1893	98	96	100	98	94	99	100	100	99	100	101	100	97	100	100
1894	96	97	101	98	96	99	100	100	99	100	101	100	97	100	110
1895	99	102	100	98	96	99	100	100	99	100	101	100	97	100	100
1896	101	99	102	95	101	99	100	100	99	100	102	100	97	100	100
1897	97	102	100	105	101	102	100	100	102	100	98	100	106	100	100
1898	102	104	101	106	101	102	100	100	102	100	98	100	106	100	100
1899	105	104	101	106	102	102	100	100	102	100	98	100	106	100	100
1900	110	114	101	111	104	102	100	100	102	100	98	100	106	100	100
1901	121	115	101	110	94	102	100	100	102	100	98	100	106	100	100
1902	121	88	101	106	101	102	100	100	102	100	98	100	106	100	100
1903	125	.	100	108	102	102	100	100	102	100	98	100	106	100	100

Tab. VI. Relative durchschnittliche Tagelöhne im Baugewerbe (Schluß).

(1890—1898 = 100)

Jahr	London ¹⁾					Manchester ¹⁾			Glasgow ¹⁾			Vereinigte Staaten (Großstädte)					
	Ziegelmaurer	Steinmaurer	Zimmerer	Maler	Installateure	Ziegelmaurer	Zimmerer	Maler	Ziegelmaurer	Zimmerer	Maler	Ziegelmaurer	Steinmaurer	Bauhilfsarbeiter	Zimmerer	Maler	Installateure
1870	95	95	95	96	86	98	89	95	74	77	88	79	80	83	91	85	86
1871	95	95	95	96	86	98	89	95	74	77	88	90	94	90	99	92	93
1872	94	94	94	101	86	98	89	95	79	83	92	92	97	91	100	96	91
1873	99	100	99	101	86	92	98	95	79	88	95	84	92	87	95	90	88
1874	99	100	99	101	86	92	98	95	90	94	98	79	83	79	94	85	89
1875	99	100	99	101	86	98	100	95	90	100	106	78	81	77	92	85	90
1876	99	100	99	101	86	108	100	95	101	106	106	75	84	75	89	82	88
1877	99	100	99	101	86	108	100	95	101	106	112	77	85	77	89	86	92
1878	99	100	99	101	96	98	98	95	101	94	112	79	85	84	88	89	92
1879	99	100	99	101	96	98	98	95	79	77	98	79	88	85	90	88	94
1880	99	100	99	101	96	92	98	95	79	77	92	80	89	86	91	92	92
1881	99	100	99	101	96	92	98	95	79	83	98	87	99	91	96	94	94
1882	99	100	99	101	96	92	98	95	79	83	98	93	101	94	98	96	94
1883	99	100	99	101	96	92	98	95	90	88	98	97	101	98	100	100	95
1884	99	99	99	101	96	92	98	95	90	88	98	99	104	100	100	101	96
1885	99	99	99	101	96	92	98	95	79	88	98	100	103	102	99	101	96
1886	99	99	99	101	96	92	98	95	79	88	98	98	102	100	98	100	98
1887	99	99	99	101	96	92	98	95	79	88	98	100	103	102	97	100	99
1888	99	99	99	101	96	92	98	95	84	88	98	101	102	104	99	101	99
1889	99	99	99	101	96	92	98	95	90	94	98	103	101	104	98	100	99
1890	99	100	99	101	96	92	100	95	95	94	98	103	106	105	100	99	99
1891	99	100	97	101	96	98	100	104	101	100	96	107	107	103	102	100	100
1892	99	95	100	99	101	98	100	100	101	100	96	106	103	104	102	102	101
1893	99	100	100	99	101	98	100	100	101	100	102	103	104	104	103	102	101
1894	99	100	100	99	101	103	100	100	101	100	102	103	99	102	101	102	101
1895	99	100	100	99	101	103	100	100	101	100	102	101	97	98	99	99	100
1896	105	105	105	99	105	108	100	103	101	106	102	96	97	95	97	99	100
1897	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	93	95	96	99	98	99
1898	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	88	92	95	97	99	99

¹⁾ Durchschnitt 1890—1896 = 100.

1890—1899, im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 bis zu 6% höher; in einem Fall (Paris: Installateure) war indessen der Lohn im Durchschnitt der achtziger Jahre um 1% höher und andererseits im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 um 2% geringer als im Durchschnitt der neunziger Jahre.

Großbritannien (bis 1896). Ein Vergleich der Tagelöhne der Bauhandwerker in den siebziger und achtziger Jahren mit dem Durchschnitt der Jahre 1890—1896 ergibt, daß dieser Durchschnitt ausnahmsweise in den achtziger Jahren, vor allem aber nicht selten in den siebziger Jahren überschritten wurde. Im einzelnen blieben die Tagelöhne bis zu 26% dahinter zurück und gingen bis zu 12% darüber hinaus. Im ganzen war der Durchschnittslohn im Durchschnitt der siebziger Jahre bis zu 13%, im Durchschnitt der achtziger Jahre aber bis zu 17% niedriger als im Durchschnitt der Jahre 1890—1896; in einem Fall (London: Maler) war der Lohn 1880—1889 um 1% höher.

Vereinigte Staaten (bis 1898). Die Vereinigten Staaten wiesen insofern eine der großbritannischen ähnliche Entwicklung auf, als der Lohn vorher häufig höher war als im Durchschnitt der neunziger Jahre (1890—1898); jedoch gilt dies hier im Gegensatze zu Großbritannien nur für die achtziger Jahre. Im einzelnen blieben die Tagelöhne bis zu 25 % hinter dem Durchschnitt der neunziger Jahre zurück und gingen bis zu 7 % darüber hinaus. Im ganzen war der Tagelohn im Durchschnitt der siebziger Jahre um 7—19 %, im Durchschnitt der achtziger Jahre bis zu 4 % geringer als 1890—1898; nur in einem Beruf (Steinmaurer) war der Lohn im Durchschnitt der achtziger Jahre höher als 1890—1898.

IV. Wochenlohn.

Entsprechend der längeren Arbeitszeit auf dem europäischen Festland war der Vorsprung der durchschnittlichen Wochenlöhne in den Vereinigten Staaten geringer als für die Stundenlöhne. Sie waren im Durchschnitt der neunziger Jahre 2—2³/₄ mal so hoch wie in Berlin, 3—4 mal so hoch wie in Nürnberg und Elberfeld, 3¹/₄—5 mal so hoch wie in Lüttich, 1¹/₃—2 mal so hoch wie in Paris, 2—3¹/₄ mal so hoch wie in Lyon und 1²/₃—2¹/₄ mal so hoch wie in Großbritannien.

Deutschland. Belgien. Frankreich. Die Entwicklung der durchschnittlichen Wochenlöhne entsprach fast durchweg der oben skizzierten für die Tagelöhne¹⁾.

Großbritannien. Bei dem geringfügigen Sinken der Arbeitszeit nahmen die Wochenlöhne der Handwerker eine ähnliche Entwicklung wie die Stundenlöhne: sie blieben 1890—1894 ausnahmslos hinter dem Durchschnitt der neunziger Jahre zurück und überragten ihn seit 1898 dauernd; im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 waren sie um 5—9 % höher als im Durchschnitt der neunziger Jahre; im einzelnen blieb der Durchschnittslohn bis zu 7 % dahinter zurück und ging bis zu 9 % darüber hinaus. Der Durchschnittslohn der Hilfsarbeiter wies keine erheblichen Veränderungen auf.

Vereinigte Staaten. Das Sinken der Arbeitszeit bei sinkendem Stundenlohn in der Zeit der Krisis brachte es mit sich, daß der Wochenlohn in der Mitte der neunziger Jahre teilweise sehr erheblich sank, so daß in der Hälfte der Berufe der durchschnittliche Wochenlohn zu Beginn der neunziger Jahre höher war als im Durchschnitt. Andererseits war er erst von 1899 ab bei allen Handwerkern und den Hilfsarbeitern, von 1901 ab auch bei den Handlangern wieder höher als im Durchschnitt. Im ganzen war er im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 um 6—18 % höher als im Durchschnitt der neunziger Jahre. Im einzelnen war er bis zu 8 % geringer und bis zu 26 % höher.

¹⁾ Eine Abweichung findet sich nur für die Installateure und Handlanger in Paris infolge der Abschaffung der Sonntagsarbeit im Jahr 1897.

Zweiter Abschnitt. Steinverarbeitungsgewerbe.

Fünftes Kapitel. Steinmetzgewerbe.

Bei der ersten Untersuchung wurden in den Vereinigten Staaten, Frankreich und Belgien Löhne für Steinmetzen (stonecutters; tailleurs de pierre) und außerdem in Frankreich für Marmorschneider (marbriers), Säger (scieurs), Marmorpolierer (polisseurs) und Handlanger (hommes de peine) gewonnen. Bei der zweiten Untersuchung wurden die gleichen Angaben für die inzwischen verflossene Zeit und außerdem in den Vereinigten Staaten Daten für Bildhauer (carvers), Marmorschneider (marble-cutters), Säger (sawyers), Marmorpolierer (marble-polishers) und Handlanger (laborers), in Großbritannien für Steinmetzen (stonecutters), in Deutschland für Steinmetzen, Bildhauer und Handlanger beschafft.

In den Vereinigten Staaten wurden bei der ersten Erhebung die Steinmetzen (stonecutters) ohne Unterscheidung nach der verarbeiteten Materie behandelt, und das gleiche gilt durchweg für die europäischen Länder, nur daß für Lyon ausschließlich Weichsteinmetzen (tailleurs de pierre tendre) berücksichtigt wurden. In den Lohnbüchern der Nürnberger Steinmetzbetriebe werden gelegentlich Steinmetzen und Steinhauer nebeneinander aufgeführt, jedoch wird die Unterscheidung nicht streng durchgeführt, so daß eine Trennung der unter den beiden Bezeichnungen eingetragenen Arbeiter untunlich erschien; hingegen wurden hier die Bildhauer durchweg von den Steinmetzen unterschieden. Bei der zweiten Erhebung wurde in den Vereinigten Staaten die große Masse der einbezogenen Steinmetzen danach unterschieden, ob sie Hartstein oder Weichstein verarbeiteten, so daß sich hier drei Gruppen ergeben: Granitsteinmetzen (granite stonecutters), Weichsteinmetzen (soft stone stonecutters) und allgemeine Steinmetzen (d. h. ohne nähere Bezeichnung: not specified).

Das handschriftliche Material, das ich in diesem Kapitel verwertet habe, ergibt sich aus folgender Übersicht:

Nürnberg. Betrieb L: Steinmetzen ¹⁾ 1889—1903, Bildhauer 1890—1894, 1900—1903, Handlanger ²⁾ 1890—1903.

¹⁾ Die Steinmetzen sind in den Lohnbüchern teils als „Steinmetzen“, teils als „Steinhauer“ bezeichnet. Eine Unterscheidung hat bei der Bearbeitung nicht stattgefunden.

²⁾ Die Handlanger sind in den Lohnbüchern als „Tagelöhner“ bezeichnet.

Lüttich. Betrieb F: Steinmetzen (tailleurs de pierre) 1871—1903.

Paris. Betrieb B: Steinmetzen (tailleurs de pierre) 1870—1903.

Betrieb I: Steinmetzen (tailleurs de pierre) 1870—1903.

Betrieb K: Marmorschneider (marbriers) 1870—1903, Säger (scieurs) 1870 bis 1903, Marmorpolierer (polisseurs) 1870—1903, Handlanger (hommes de peine) 1870—1903.

Lyon. Betrieb E: Steinmetzen (tailleurs de pierre tendre) 1870—1903.

1. Steinmetzen.

I. Stundenlohn.

a) Durchschnittslöhne.

Nürnberg. Der durchschnittliche Stundenlohn der Steinmetzen (und Steinhauer) stieg von 38 Pf. im Jahr 1889 auf 41—44 Pf. in den Jahren 1890—1895, 47—49½ Pf. in den Jahren 1896—1902 und reichlich 51 Pf. im Jahr 1903. Er war um 2—19 % höher als der Durchschnittslohn der Steinhauer in Maurerbetrieben.

Lüttich. Der Durchschnittslohn stieg allmählich von 22 Pf. im Jahr 1871 bis auf 30½ Pf. im Jahr 1876. In der Folgezeit bis 1900 schwankte er zwischen 24½ und 30 Pf. Dann stieg er bis auf 32 Pf. im Jahr 1902 und sank im nächsten Jahr wieder auf 30 Pf. Er war um 22—45 % niedriger als in Nürnberg (1889—1903).

Paris. Der Durchschnittslohn stieg von 37½ Pf. in den Jahren 1870—1871 auf 52 Pf. in den Jahren 1877—1879 und weiter auf 64 Pf. im Jahr 1890. Auf dieser Höhe hielt er sich bis zum Schluß der Berichtszeit¹⁾. Er war um etwa ¼—½ höher als in Nürnberg (1889 bis 1903) und 1½—2½ mal so hoch wie in Lüttich (1871—1903).

Lyon. Der Lohn der Weichsteinmetzen stieg allmählich von 40 Pf. in den Jahren 1870—1871 bis auf 56 Pf. in dem Jahrzehnt 1894—1903. Er war 1870—1874 etwas höher, 1875—1903 etwas niedriger als in Paris. Den Durchschnittslohn in Nürnberg (1889—1903) übertraf er bis um reichlich ⅓, und er war etwa 1½—2 mal so hoch wie in Lüttich (1871—1903).

Großbritannien. Der Durchschnittslohn stieg allmählich von 71 Pf. im Jahr 1890 bis auf 83½ Pf. in den Jahren 1902—1903. Der Vorsprung vor Paris stieg von ⅓ auf ⅓/10. Der Lohn war 1⅓—1½ mal so hoch wie in Lyon, 1½—2 mal so hoch wie in Nürnberg und etwa 2½ bis 3 mal so hoch wie in Lüttich.

Vereinigte Staaten. Der Durchschnittslohn der *allgemeinen Steinmetzen* stieg von 1.82 M. im Jahr 1890 bis auf 1.88 M. in den Jahren 1893—1894. Dann sank er wieder und erreichte mit 1.77 M. im Jahr

¹⁾ Der Lohn betrug im Betrieb B 1870—1872: 42 Pf., 1873—1876: 44 Pf., 1877—1879: 52 Pf., 1880—1881: 60 Pf., 1882—1903: 64 Pf., im Betrieb I 1870 bis 1871: 36 Pf., 1872—1874: 40 Pf., 1875—1889: 52 Pf., 1890—1903: 64 Pf.

Tab. A. Durchschnittliche Stundenlöhne der Steinmetzen in Europa.
(Pfennig)

a) 1870—1889

Jahr	Lüttich	Paris	Lyon	Jahr	Lüttich	Paris	Lyon	Jahr	Lüttich	Paris	Lyon	Jahr	Nürnberg	Lüttich	Paris	Lyon
1870	.	37.5	40.0	1875	28.8	49.3	46.0	1880	27.7	54.1	50.0	1885	.	25.8	55.6	50.0
1871	22.2	37.5	40.0	1876	30.5	48.4	46.0	1881	27.7	54.1	50.0	1886	.	24.6	56.3	52.0
1872	23.8	40.6	44.0	1877	30.2	52.0	46.0	1882	26.2	55.4	50.0	1887	.	26.5	56.5	52.0
1873	26.0	41.1	44.0	1878	29.5	52.0	46.0	1883	28.1	55.1	50.0	1888	.	27.9	56.8	52.0
1874	26.7	41.1	44.0	1879	27.7	52.0	48.0	1884	26.1	55.4	50.0	1889	38.2	29.5	57.5	52.0

b) 1890—1903

Städte	Betriebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Nürnberg ...	1	29—57	41.4	41.1	43.8	44.2	41.7	43.2	46.8	47.1	46.9	48.7	47.7	49.5	47.7	51.2
Lüttich.....	1	3—10	28.9	28.6	27.4	27.1	28.2	30.0	27.1	28.0	27.7	26.8	27.7	30.8	31.8	30.2
Paris	2	42—112	64.0	64.0	64.0	64.0	64.0	64.0	64.0	64.0	64.0	64.0	64.0	64.0	64.0	64.0
Lyon.....	1	.	52.0	54.0	54.0	54.0	56.0	56.0	56.0	56.0	56.0	56.0	56.0	56.0	56.0	56.0
Großbritannien	.	.	70.9	72.4	75.2	78.1	78.1	78.1	79.5	79.5	82.3	82.3	82.3	82.3	83.7	83.7

1898 seinen tiefsten Stand. Im folgenden Jahrfünft stieg er allmählich bis auf 2.06 M. im Jahr 1903. Er war etwa $2\frac{1}{2}$ mal so hoch wie in Großbritannien, etwa 3 mal so hoch wie in Paris, etwa 4 mal so hoch wie in Nürnberg und 6—7 mal so hoch wie in Lüttich. Der Durchschnittslohn der *Granitsteinmetzen* blieb um 9—20 % hinter dem der allgemeinen Steinmetzen zurück. Im einzelnen zeigte er eine ähnliche Entwicklung: er bewegte sich im Jahrzehnt 1890—1899 zwischen 1.46 M. und 1.60 M., erreichte 1898 den tiefsten Stand und stieg dann auf 1.77 M. im Jahr 1903. Der Durchschnittslohn der *Weichsteinmetzen* war im großen und ganzen der gleiche wie für die allgemeinen Steinmetzen: er bewegte sich 1890—1901 zwischen 1.71 M. und 1.86 M. und stieg bis auf 2.07 M. im Jahr 1903. Er war reichlich 3 mal so hoch wie der Durchschnittslohn der Weichsteinmetzen in Lyon. Am niedrigsten war der Lohn für die allgemeinen Steinmetzen stets in den südatlantischen Staaten, für die Granitsteinmetzen und die Weichsteinmetzen durchweg in den Südzentralstaaten; am höchsten war er für die allgemeinen Steinmetzen 1892 in den Südzentralstaaten, 1903 in den nordatlantischen Staaten, in den übrigen Jahren in den Weststaaten, für die Granitsteinmetzen und die Weichsteinmetzen durchweg in den Weststaaten. Im ganzen waren die Unterschiede von Landesteil zu Landesteil kleiner als bei den meisten Berufen im Baugewerbe. Der Durchschnittslohn der Granitsteinmetzen war in den Weststaaten um 45—68 %, der der Weichsteinmetzen um 34—64 % höher als in den Südzentralstaaten; für die allgemeinen Steinmetzen überragte das Maximum das Minimum nur um 31—56 %. Den niedrigsten Durchschnittslohn überhaupt hatten für die allgemeinen Steinmetzen die südatlantischen Staaten mit 1.35 M. im Jahr 1898, für die Granitsteinmetzen und die Weichsteinmetzen die Südzentralstaaten

Tab. B. Durchschnittliche Stundenlöhne der Steinmetzen in den Vereinigten Staaten.
(Pfennig)

Landesteil	Be- triebe	Ar- beiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Allgemeine Steinmetzen																
Nordatlantisch .	10	155-304	185	191	183	190	200	188	192	190	182	185	180	195	204	214
Südatlantisch ..	2	26—50	140	140	140	140	140	140	140	140	135	147	154	160	160	160
Nordzentral ...	13	107-220	184	186	195	192	183	177	178	180	175	179	186	190	195	206
Südzentral	4	21—34	209	207	211	196	189	184	188	192	183	179	191	194	198	200
West	1	6—13	210	210	210	210	210	210	210	210	210	210	210	210	210	210
Vereinigte St.	30	319-565	182	186	186	188	188	180	182	183	177	179	181	191	197	206
Granitsteinmetzen																
Nordatlantisch .	39	395-514	139	141	143	144	145	143	142	140	137	138	149	152	156	165
Südatlantisch ..	7—8	62-140	154	154	159	158	143	162	162	153	147	166	153	148	158	161
Nordzentral ...	12	57—75	143	148	147	143	144	144	146	143	148	152	149	154	160	161
Südzentral	4	33—46	124	124	126	127	127	124	124	125	126	124	126	125	126	146
West	9	84—281	205	204	202	192	191	191	188	191	199	198	208	210	211	211
Vereinigte St.	71-72	678-938	157	160	157	152	151	152	151	148	146	151	165	162	165	177
Weichsteinmetzen																
Nordatlantisch .	12	151-233	176	185	185	185	181	178	184	186	189	192	196	200	211	226
Südatlantisch ..	3	33—69	169	174	179	179	178	178	178	178	179	178	179	179	181	189
Nordzentral ...	20	181-358	175	178	182	174	171	168	165	175	184	175	171	176	189	201
Südzentral	7	45—71	151	146	152	150	143	138	138	134	132	134	137	144	143	160
West	7	13—87	243	240	239	237	191	195	191	201	201	209	212	216	235	240
Vereinigte St.	49	491-663	179	186	185	179	173	171	173	176	181	178	179	183	193	207

mit 1.24 M. in den Jahren 1896 und 1899 bzw. 1.32 M. im Jahr 1898. Den höchsten Durchschnittslohn überhaupt hatten für die allgemeinen Steinmetzen die nordatlantischen Staaten mit 2.14 M. im Jahr 1903, für die Granitsteinmetzen und die Weichsteinmetzen die Weststaaten mit 2.11 M. im Jahr 1902 bzw. 2.43 M. im Jahr 1890.

b) L o h n g l i e d e r u n g.

Nürnberg. Die Zahl der Lohnsätze, zu denen Steinmetzen beschäftigt wurden, war recht erheblich; sie schwankte 1889—1903 zwischen 5 und 15, und zwar war die Zersplitterung der Löhne in den letzten Jahren der Berichtszeit besonders groß. Nur ausnahmsweise erhielt die Mehrheit der Steinmetzen den gleichen Lohn. Der Mindestlohn schwankte zwischen 25 und 40½ Pf., der Höchstlohn stieg allmählich von 40 Pf. im Jahr 1889 auf 66½ Pf. im Jahr 1903; der Mittellohn stieg von 39 Pf. im Jahr 1889 auf 52 Pf. im Jahr 1903; er war meist höher als der Durchschnittslohn.

Lüttich. Die Lohngliederung war auch hier (1871—1903) sehr mannigfaltig und selten, seit 1887 sogar niemals, erhielt die Mehrheit der Steinmetzen den gleichen Lohn. Andererseits war der Abstand des Höchstlohnes von dem Mindestlohn gewöhnlich nur gering, und nur in einem einzigen Jahre war er größer als 50%. Im ganzen schwankte der Mindestlohn zwischen 20½ und 29½ Pf., der Höchstlohn zwischen 24 und 35 Pf.

Tab. C. Stundenlohngruppen der Steinmetzen in europäischen Großstädten. Nürnberg.

Jahr	Ar- beiter	Von je 100 erhalten Pfennig									Mini- mum	¹ / ₄ | ¹ / ₂ | ³ / ₄				Maxi- mum
		25	30	35	40	45	50	55	60	65		erhalten bis zu				
		bis 30	bis 35	bis 40	bis 45	bis 50	bis 55	bis 60	bis 65	bis 70		Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	
1889	8	—	—	50.0	50.0	—	—	—	—	—	35.0	36.5	39.0	40.0	40.0	
1890	30	—	—	43.3	16.7	13.3	26.7	—	—	—	35.0	35.0	40.0	50.0	50.0	
1891	49	2.0	6.1	18.4	32.7	24.5	16.3	—	—	—	25.0	38.0	40.0	45.0	50.0	
1892	38	—	2.6	7.9	36.8	23.7	29.0	—	—	—	30.3	40.3	45.4	50.4	50.4	
1893	30	3.3	6.7	6.7	16.6	26.7	40.0	—	—	—	25.2	40.0	45.4	50.4	50.4	
1894	38	2.6	10.5	13.2	26.3	26.3	21.1	—	—	—	25.2	35.3	40.4	45.4	50.4	
1895	29	3.4	3.5	24.1	10.3	24.2	34.5	—	—	—	25.2	38.3	45.4	50.4	50.4	
1896	46	—	2.2	2.2	15.2	26.1	54.3	—	—	—	30.3	45.4	50.4	50.4	50.4	
1897	41	—	—	4.9	17.1	26.8	48.8	2.4	—	—	38.3	45.4	50.4	50.4	55.5	
1898	43	—	2.3	7.0	9.3	37.2	41.9	2.3	—	—	32.3	45.4	48.4	50.4	55.5	
1899	45	—	—	—	6.7	48.9	26.6	17.8	—	—	40.3	45.4	48.4	50.4	55.5	
1900	56	3.6	5.3	3.6	3.6	21.4	53.6	7.1	1.8	—	25.2	45.4	50.4	50.4	60.5	
1901	57	1.8	3.5	3.5	7.0	14.0	52.6	8.8	8.8	—	25.2	47.4	50.4	53.4	60.5	
1902	43	2.3	7.0	2.3	13.9	16.3	44.2	14.0	—	—	25.2	44.4	50.4	53.4	55.5	
1903	43	—	—	7.0	9.3	18.6	20.9	27.9	11.6	4.7	35.0	45.0	52.0	55.6	66.7	

Der Mittellohn betrug 22—31½ Pf.; er war im großen und ganzen ebenso hoch wie der Durchschnitt.

Tab. C. Stundenlohngruppen der Steinmetzen in europäischen Großstädten. Lüttich.

Jahr	Ar- beiter	Von je 100 erhalten Pfennig							Mini- mum	¹ / ₄ | ¹ / ₂ | ³ / ₄				Maxi- mum
		20	22½	25	27½	30	32½	35		erhalten bis zu				
		bis 22½	bis 25	bis 27½	bis 30	bis 32½	bis 35	bis 37½		Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	
1871	6	50.0	50.0	—	—	—	—	—	20.3	20.3	22.2	24.0	24.0	
1872	3	33.3	33.4	33.3	—	—	—	—	22.2	22.2	24.0	25.1	25.1	
1873	6	—	—	100.0	—	—	—	—	25.8	25.8	25.8	25.8	26.6	
1874	3	—	—	66.7	33.3	—	—	—	25.8	25.8	26.6	27.7	27.7	
1875	5	20.0	—	—	40.0	20.0	20.0	—	20.3	29.5	29.5	31.4	33.2	
1876	6	—	—	—	50.0	33.3	16.7	—	27.7	29.5	30.5	31.4	33.2	
1877	3	—	—	—	33.3	66.7	—	—	27.7	27.7	31.4	31.4	31.4	
1878	3	—	—	—	100.0	—	—	—	29.5	29.5	29.5	29.5	29.5	
1879	2	—	—	—	100.0	—	—	—	27.7	27.7	27.7	27.7	27.7	
1880	2	—	—	—	100.0	—	—	—	27.7	27.7	27.7	27.7	27.7	
1881	4	—	—	25.0	75.0	—	—	—	25.8	26.8	27.7	28.6	29.5	
1882	5	20.0	—	40.0	40.0	—	—	—	22.2	25.1	25.8	28.4	29.5	
1883	6	—	16.7	16.6	50.0	16.7	—	—	24.0	25.8	29.0	29.5	31.4	
1884	9	—	22.2	66.7	—	11.1	—	—	24.0	25.8	25.8	25.8	31.4	
1885	4	25.0	25.0	25.0	—	25.0	—	—	22.2	23.1	24.9	28.6	31.4	
1886	3	—	66.7	33.3	—	—	—	—	24.0	24.0	24.0	25.8	25.8	
1887	3	—	33.3	33.4	33.3	—	—	—	24.0	24.0	25.8	29.5	29.5	
1888	9	—	11.1	33.3	33.4	22.2	—	—	24.0	25.8	27.7	29.5	31.4	
1889	5	—	—	20.0	40.0	40.0	—	—	25.8	29.5	29.5	31.4	31.4	
1890	3	—	—	33.3	33.4	33.3	—	—	25.8	25.8	29.5	31.4	31.4	
1891	4	—	—	25.0	50.0	25.0	—	—	25.8	26.8	28.6	30.5	31.4	
1892	7	14.3	—	28.6	28.5	28.6	—	—	22.2	25.8	27.7	31.4	31.4	
1893	10	—	20.0	30.0	30.0	20.0	—	—	24.0	25.8	26.8	27.7	31.4	
1894	7	—	—	42.8	28.6	14.3	14.3	—	25.8	25.8	27.7	31.4	33.2	
1895	4	—	—	—	50.0	25.0	25.0	—	27.7	27.7	29.5	32.3	33.2	
1896	6	—	33.3	16.7	33.3	16.7	—	—	24.0	24.0	26.8	29.5	31.4	
1897	6	16.7	16.6	—	33.3	16.7	16.7	—	22.2	24.0	28.6	31.4	33.2	
1898	6	16.7	16.6	—	50.0	—	16.7	—	20.3	24.0	29.5	29.5	33.2	
1899	6	33.3	16.7	—	33.3	—	16.7	—	22.2	22.2	26.8	29.5	33.2	
1900	7	—	28.6	14.3	42.8	—	14.3	—	24.0	24.0	27.7	29.5	33.2	
1901	6	—	—	16.7	16.6	50.0	—	16.7	25.8	29.5	31.4	31.4	35.1	
1902	4	—	—	—	25.0	50.0	—	25.0	29.5	30.5	31.4	33.2	35.1	
1903	6	—	16.7	—	33.3	33.3	—	16.7	24.0	29.5	30.5	31.4	35.1	

II. Arbeitszeit.

Nürnberg. Die tägliche Arbeitszeit betrug von 1889—1902 je 10 Stunden, von 1892 jedoch Sonnabends nur 9½ Stunden. Die wöchentliche Arbeitszeit belief sich also 1889—1891 auf 60, 1892—1902 auf 59½ Stunden; indessen wurde durchweg für den Sonnabend der gleiche Lohn gezahlt wie für die übrigen Wochentage. Im Jahr 1903 wurde täglich nur mehr 9 Stunden, wöchentlich also 54 Stunden, gearbeitet. Die Arbeitszeit war im großen und ganzen die gleiche wie für die Steinhauer in Maurerbetrieben; nur 1889 und 1903 war sie um 9 % kürzer.

Lüttich. Die tägliche Arbeitszeit betrug durchweg (1871—1903) Dienstags bis Sonnabends 11 Stunden, Montags 10 Stunden. Die wöchentliche Arbeitszeit belief sich also auf 65 Stunden; indessen wurde durchweg für den Montag der gleiche Lohn wie für die übrigen Wochentage gezahlt. Die Arbeitszeit war um 8—20 % länger als in Nürnberg.

Paris. Die tägliche Arbeitszeit betrug durchweg (1870—1903) je 10 Stunden. Ein Teil der Steinmetzen (nämlich im Betrieb B) arbeitete wie die Maurer während der Saison Tag für Tag und hatte nur einen Sonntag im Monat frei, für den er auch keinen Lohn erhielt; der andere Teil (Betrieb I) setzte die Arbeit am Sonntag aus. Die wöchentliche Arbeitszeit belief sich also teils auf 70, teils auf 60 Stunden (im Durchschnitt auf 65 Std. 21 Min. bis 69 Std. 1 Min.¹⁾). Die tägliche Arbeitszeit war also um 8 % kürzer als in Lüttich und bis 1902 etwa ebenso lang wie in Nürnberg, 1903 aber um 11 % länger. Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit war bis zu 6 % länger als in Lüttich und bis zu 28 % länger als in Nürnberg.

Lyon. Die tägliche Arbeitszeit der Weichsteinmetzen betrug wie in Paris von 1870—1903 je 10 Stunden. Die wöchentliche Arbeitszeit belief sich auf 60 Stunden; sie war bis 1902 ebenso lang wie in Nürnberg, durchweg um 8 % kürzer als in Lüttich und um 8—13 % kürzer als in Paris.

Großbritannien. Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit belief sich 1890—1891 auf 51 Stunden, 1892—1903 auf 50 Std. 10 Min.

Vereinigte Staaten. Die normale Arbeitswoche der Steinmetzen zählte in allen untersuchten Betrieben durchweg 6 Tage.

Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit der *allgemeinen Steinmetzen* sank von 51 Std. 24 Min. im Jahr 1890 auf 46 Std. 40 Min. im Jahr 1903. Sie war fast durchweg etwas kürzer als in Großbritannien, um 14—21 % kürzer als in Nürnberg, um 21—28 %

¹⁾ im Durchschnitt der einzelnen Jahre 1870—1889: 67.50, 67.50, 67.14, 67.29, 67.14, 66.67, 65.45, 65.36, 66.00, 66.67, 67.32, 67.32, 67.14, 67.45, 67.14, 67.00, 66.38, 66.25, 66.00, 65.45 Std.

Tab. E. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Steinmetzen in Europa.

Städte	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Nürnberg	60.00	60.00	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	54.00
Lüttich	65.00	65.00	65.00	65.00	65.00	65.00	65.00	65.00	65.00	65.00	65.00	65.00	65.00	65.00
Paris	66.12	66.25	66.60	67.00	67.00	66.98	67.14	67.14	68.20	69.01	68.93	68.89	68.57	68.93
Lyon	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00
Großbritannien	51.00	51.00	50.17	50.17	50.17	50.17	50.17	50.17	50.17	50.17	50.17	50.17	50.17	50.17

kürzer als in Lüttich und um 22—32 % kürzer als in Paris. Der größte Unterschied von Landesteil zu Landesteil betrug 7 Std. 23 Min.: um soviel war die Arbeitszeit 1890 in den Südzentralstaaten kürzer als in den südatlantischen Staaten. Die längste durchschnittliche Arbeitszeit überhaupt hatten die südatlantischen Staaten mit immerhin nur 54 Stunden in den Jahren 1890—1898, die kürzeste die nordatlantischen Staaten mit 45 Std. 31 Min. im Jahr 1901.

Die durchschnittliche Arbeitszeit der *Granitsteinmetzen* war im ganzen und fast ausnahmslos auch in den einzelnen Landesteilen etwas länger als für die allgemeinen Steinmetzen. Sie schwankte 1890—1898 zwischen 52 Std. 32 Min. und 53 Std. 7 Min. und sank dann allmählich bis auf 48 Std. 40 Min. im Jahr 1903. Der größte Unterschied von Landesteil zu Landesteil betrug 7 Std. 51 Min.: um soviel war 1890 die Arbeitszeit in den Weststaaten kürzer als in den Südzentralstaaten. Die längste durchschnittliche Arbeitszeit überhaupt hatten die Südzentralstaaten mit 56 Std. 42 Min. in den Jahren 1890—1891 und 1893, die kürzeste die Weststaaten mit 47 Std. 13 Min. im Jahr 1903.

Tab. F. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Steinmetzen in den Vereinigten Staaten.

Landesteil	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Allgemeine Steinmetzen														
Nordatlantisch .	51.79	49.33	50.06	49.27	47.65	48.92	48.08	46.94	47.76	46.15	46.14	45.51	45.86	45.74
Südatlantisch . .	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	51.75	48.00	48.00	48.00	48.00
Nordzentral . . .	51.17	51.41	51.01	50.57	49.84	50.17	50.25	50.49	50.50	49.54	48.89	48.69	47.69	47.48
Südzentral	46.62	47.26	46.95	47.26	47.80	50.61	47.80	47.54	48.26	49.44	48.97	48.57	48.50	48.50
West	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	46.15
Vereinigte St.	51.40	50.59	50.64	50.05	49.04	49.97	49.34	48.64	49.14	48.08	47.59	46.89	46.78	46.66
Granitsteinmetzen														
Nordatlantisch .	54.49	54.23	53.94	53.85	52.87	53.40	53.39	53.50	52.03	50.14	49.56	49.47	48.59	
Südatlantisch . .	50.07	51.56	51.00	50.39	53.24	50.59	50.64	52.14	53.13	50.36	52.41	53.42	50.02	50.34
Nordzentral . . .	54.59	52.86	53.05	53.33	53.19	52.73	52.56	52.85	52.21	52.27	52.12	51.08	51.10	51.00
Südzentral	56.70	56.70	56.57	56.70	56.53	56.12	56.06	55.82	55.54	55.71	55.50	55.71	55.91	51.65
West	48.85	49.03	49.60	51.05	51.03	50.62	51.42	51.00	50.00	50.33	48.34	48.07	47.93	47.22
Vereinigte St.	52.73	52.54	52.70	53.12	52.84	52.67	52.77	52.99	53.04	51.70	50.20	49.96	49.67	48.67
Weichsteinmetzen														
Nordatlantisch .	51.10	48.93	48.73	48.34	48.34	47.94	47.43	46.95	46.47	46.56	46.51	45.76	45.79	45.87
Südatlantisch . .	53.58	51.21	48.29	48.29	48.41	48.38	48.35	48.41	48.41	48.73	48.55	48.65	48.00	48.00
Nordzentral . . .	50.24	50.15	49.89	51.02	50.24	50.29	50.77	48.97	48.45	48.78	49.41	48.52	48.64	47.89
Südzentral	55.01	55.31	55.22	55.26	55.41	55.60	54.78	54.44	54.46	54.48	54.41	53.89	52.95	50.63
West	45.66	45.29	46.07	45.14	45.85	46.09	45.67	45.90	45.12	44.89	45.16	45.00	44.53	44.77
Vereinigte St.	50.93	49.66	49.55	49.98	49.79	49.49	49.27	48.64	48.29	48.47	48.66	48.05	47.86	47.30

Die durchschnittliche Arbeitszeit der *Weichsteinmetzen* war im ganzen und in den meisten Landesteilen zunächst etwas kürzer als für die allgemeinen Steinmetzen, jedoch wurde die Arbeitszeit der Weichsteinmetzen im Laufe der Berichtszeit weniger herabgesetzt, so daß sie im Durchschnitt seit 1899 dauernd länger arbeiteten als die allgemeinen Steinmetzen. Hingegen arbeiteten sie stets, und zwar um 3—9%, kürzer als die Granitsteinmetzen. Im ganzen sank ihre Arbeitszeit von 50 Std. 56 Min. im Jahr 1890 auf 47 Std. 18 Min. im Jahr 1903. Sie war damit um 15—21% kürzer als in Lyon. Der größte Unterschied von Landesteil zu Landesteil betrug hier nicht weniger als 10 Std. 7 Min.: um soviel war die Arbeitszeit 1893 in den Weststaaten kürzer als in den Südzentralstaaten. Die längste durchschnittliche Arbeitszeit überhaupt hatten die Südzentralstaaten mit 55 Std. 36 Min. im Jahr 1895, die kürzeste die Weststaaten mit 44 Std. 32 Min. im Jahr 1902.

III. Tagelohn.

Nürnberg. In den Jahren 1889—1902 betrug der Mindestlohn 2.50—4.00 M., der Höchstlohn 4.00—6.00 M., der Mittellohn 3.90 bis 5.00 M., der Durchschnittslohn 3.82—4.91 M. Bei um 9% verkürzter Arbeitszeit betrug 1903 der Mindestlohn 3.15 M., der Höchstlohn 6.00 M., der Mittellohn 4.68 M., der Durchschnittslohn 4.61 M.

Lüttich¹⁾. In den Jahren 1871—1903 betrug der Mindestlohn 2.20—3.20 M., der Höchstlohn 2.60—3.80 M., der Mittellohn 2.40 bis 3.40 M., der Durchschnittslohn 2.40—3.45 M. Hinter dem Lohn in Nürnberg blieb der Durchschnitt 1889—1902 bei um 8—9% längerer Arbeitszeit um 16—40% zurück, 1903 bei um 20% längerer Arbeitszeit um 29%.

Paris. Der Durchschnittslohn stieg allmählich von 3.75 M. in den Jahren 1870—1871 auf 6.40 M. in den Jahren 1890—1903²⁾. Er war bei teilweise etwas längerer Arbeitszeit um etwa $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$ höher als in Nürnberg (1889—1903) und bei durchweg um 8% kürzerer Arbeitszeit $1\frac{2}{5}$ — $2\frac{1}{5}$ mal so hoch wie in Lüttich (1871—1903).

Lyon. Der Lohn der Weichsteinmetzen stieg allmählich von 4.00 M. in den Jahren 1870—1871 bis auf 5.60 M. im Jahrzehnt 1894—1903. Er war bei durchweg gleicher Arbeitszeit 1870—1874 etwas höher, 1875—1903 etwas niedriger als für die Steinmetzen in Paris. Den Durchschnittslohn in Nürnberg übertraf er (1889—1903) um etwa $\frac{1}{7}$ — $\frac{1}{3}$, und er war $1\frac{2}{5}$ —2 mal so hoch wie in Lüttich (1871—1903).

¹⁾ Von einer tabellarischen Wiedergabe der Lohngliederung ist im Hinblick auf die Kleinheit der Zahlen abgesehen worden.

²⁾ Der Lohn betrug im Betrieb B 1870—1872: 4.20 M., 1873—1876: 4.40 M., 1877—1879: 5.20 M., 1880—1881: 6.00 M., 1882—1903: 6.40 M., im Betrieb I 1870—1871: 3.60 M., 1872—1874: 4.00 M., 1875—1889: 5.20 M., 1890—1903: 6.40 M.

Tab. H. Durchschnittliche Tagelöhne der Steinmetzen in europäischen Großstädten.
(Mark)

Jahr	Lüt-tich	Pa- ris	Lyon	Jahr	Lüt-tich	Pa- ris	Lyon	Jahr	Nürn- berg	Lüt-tich	Pa- ris	Lyon	Jahr	Nürn- berg	Lüt-tich	Pa- ris	Lyon
1870	.	3.75	4.00	1879	3.00	5.20	4.80	1887	.	2.87	5.65	5.20	1896	4.64	2.93	6.40	5.60
1871	2.40	3.75	4.00	1880	3.00	5.41	5.00	1888	.	3.02	5.68	5.20	1897	4.68	3.03	6.40	5.60
1872	2.57	4.06	4.40	1881	3.00	5.41	5.00	1889	3.82	3.20	5.75	5.20	1898	4.65	3.00	6.40	5.60
1873	2.81	4.11	4.40	1882	2.84	5.54	5.00	1890	4.14	3.13	6.40	5.20	1899	4.83	2.90	6.40	5.60
1874	2.89	4.11	4.40	1883	3.05	5.51	5.00	1891	4.11	3.10	6.40	5.40	1900	4.73	3.00	6.40	5.60
1875	3.12	4.93	4.60	1884	2.82	5.54	5.00	1892	4.34	2.97	6.40	5.40	1901	4.91	3.33	6.40	5.60
1876	3.30	4.84	4.60	1885	2.80	5.56	5.00	1893	4.38	2.94	6.40	5.40	1902	4.73	3.45	6.40	5.60
1877	3.27	5.20	4.60	1886	2.67	5.63	5.20	1894	4.13	3.06	6.40	5.60	1903	4.61	3.27	6.40	5.60
1878	3.20	5.20	4.60					1895	4.28	3.25	6.40	5.60					

Vereinigte Staaten. Der Durchschnittslohn der Steinmetzen stieg im Durchschnitt der 11 Großstädte, für die Angaben vorliegen, von 12.89 M. im Jahr 1870 bis auf 15.32 M. im Jahr 1872. Dann sank er allmählich bis auf 11.20 M. im Jahr 1877. Nach langsamem und häufig unterbrochenem Steigen erreichte er 1891 einen zweiten Höhepunkt mit 14.71 M. Dann fiel er wieder auf 13.57 M. im Jahr 1898. Er war 2—4 mal so hoch wie in Paris (1870—1898), etwa 2½—3½ mal so hoch wie in Lyon (1870—1898), etwa 3—3⅔ mal so hoch wie in Nürnberg

Tab. I. Durchschnittliche Tagelöhne der Steinmetzen in amerikanischen Großstädten.
(Mark)

Jahr	Phila- delphia	Boston	Pitts- burg	Balti- more	Rich- mond	Chicago	St. Louis	Cincin- nati	St. Paul	New Orleans	San Francis- co	Durch- schnitt
1870	11.97	14.17	13.46	13.85	12.12	12.12	8.65	12.12	10.38	15.58	17.37	12.89
1871	12.99	15.28	14.54	15.17	13.28	13.28	9.92	13.28	11.38	17.07	17.28	13.95
1872	14.51	15.46	15.76	15.40	13.47	19.25	9.48	19.25	11.55	17.32	17.10	15.32
1873	13.93	16.79	14.77	14.91	13.04	11.18	9.31	16.77	11.18	16.77	17.10	14.16
1874	14.13	14.96	12.88	15.08	11.31	9.43	9.29	15.08	11.31	16.97	16.99	13.40
1875	13.98	11.58	11.20	14.93	11.20	8.40	8.96	14.93	11.20	14.93	16.98	12.57
1876	12.31	10.25	9.31	11.17	11.17	9.31	10.73	12.10	11.17	13.96	15.83	11.57
1877	11.32	10.36	8.89	11.86	11.86	9.89	10.58	9.89	12.79	9.89	15.92	11.20
1878	10.35	11.70	10.10	12.42	12.42	10.35	10.88	9.32	14.50	10.35	15.40	11.62
1879	8.69	11.26	9.45	12.60	12.60	10.50	11.25	9.45	14.70	10.50	15.54	11.51
1880	10.47	10.85	10.56	12.60	12.60	12.60	11.70	8.78	14.70	10.50	15.38	11.89
1881	11.60	13.22	13.65	12.60	12.60	12.60	11.76	11.90	14.70	11.55	15.45	12.87
1882	13.85	11.74	14.17	12.60	12.60	12.60	12.88	12.94	14.70	12.60	15.33	13.27
1883	13.79	12.67	14.83	12.60	12.60	12.60	12.88	14.24	14.70	11.55	15.32	13.43
1884	13.77	15.14	14.93	12.60	12.60	12.60	11.81	14.70	14.70	10.50	15.18	13.50
1885	13.81	12.94	15.12	12.60	12.60	12.60	11.81	13.23	14.70	10.50	15.19	13.19
1886	12.74	12.72	15.12	13.65	12.60	14.70	12.07	15.12	14.70	10.50	15.30	13.57
1887	12.78	13.28	15.19	13.65	12.60	14.70	12.60	15.92	14.70	10.50	15.27	13.74
1888	13.81	12.96	15.27	15.12	12.60	14.70	13.12	17.01	14.70	10.50	15.45	14.11
1889	14.00	13.27	16.00	15.12	12.60	14.70	13.12	17.01	14.70	10.50	15.49	14.23
1890	13.77	13.95	15.54	15.12	12.60	16.80	14.12	17.01	14.70	10.50	15.42	14.50
1891	14.82	13.96	16.68	14.96	12.60	16.80	14.35	17.01	14.70	10.50	15.47	14.71
1892	14.77	12.36	16.71	14.45	12.60	18.90	14.77	17.01	14.17	10.50	15.32	14.69
1893	14.75	11.59	17.32	14.45	12.60	16.80	15.36	16.89	14.26	10.50	15.14	14.51
1894	14.85	11.80	15.12	14.45	12.60	16.80	13.21	15.12	14.26	11.02	15.21	14.04
1895	14.85	10.56	15.12	14.45	12.60	16.80	13.86	15.12	14.26	12.60	15.24	14.13
1896	14.83	11.18	15.12	14.45	12.60	16.80	13.86	15.12	14.26	10.50	15.45	14.02
1897	12.95	11.88	15.12	14.45	12.60	16.80	12.83	15.12	14.26	11.55	15.16	13.88
1898	13.23	12.38	15.12	14.45	11.20	18.90	10.78	12.60	14.26	11.55	14.77	13.57

Tab. K. Tagelohngruppen der Steinmetzen in europäischen Großstädten. Nürnberg.

Jahr	Von je 100 erhaltenen Mark								Mini- mum M.	¼	½	¾	Maxi- mum M.
	2.50 bis 3.00	3.00 bis 3.50	3.50 bis 4.00	4.00 bis 4.50	4.50 bis 5.00	5.00 bis 5.50	5.50 bis 6.00	6.00		erhalten bis zu			
	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.		M.	M.	M.	
1889-1902	1.4	3.5	13.4	18.7	23.5	35.0	3.7	0.8	2.50	4.13	4.57	4.90	6.00
1903	—	7.0	9.3	18.6	37.2	23.2	—	4.7	3.15	4.05	4.68	5.00	6.00

(1889—1898) und etwa $3\frac{1}{2}$ —6mal so hoch wie in Lüttich (1871—1898). Am höchsten war er 1870—1871 und 1873—1886 in San Francisco, 1872 und 1887—1891 in Cincinnati (1872 ebenso hoch in Chicago), 1892 und 1894—1898 in Chicago, 1893 in Pittsburg, am niedrigsten 1870—1874 und 1898 in St. Louis, 1875—1876 in Chicago (1876 ebenso niedrig in Pittsburg), 1877 in Pittsburg, 1878 und 1880 in Cincinnati, 1879 in Philadelphia, 1881, 1883—1894 und 1896—1897 in New Orleans, 1882 und 1895 in Boston. Im einzelnen schwankten die Löhne in den einzelnen Städten teilweise außerordentlich stark. Am schroffsten war der Wechsel in Chicago, wo der Lohn 1872 nicht weniger als 19.25 M. betrug und damit den überhaupt höchsten Durchschnitt erreichte, während er 3 Jahre später nur 8.40 M. betrug und damit den überhaupt niedrigsten Durchschnitt aufwies.

IV. Wochenlohn.

Nürnberg (1889—1903). Der Mindestlohn betrug 15.00—24.00 M., der Höchstlohn 24.00—36.00 M., der Mittellohn 23.40—30.00 M., der Durchschnittslohn 22.95—29.46 M.

Lüttich (1871—1903). Der Mindestlohn betrug 13.20—19.20 M., der Höchstlohn 15.60—22.80 M., der Mittellohn 14.40—20.40 M., der Durchschnittslohn 14.40—20.70 M.

Paris (1870—1903). Der Durchschnittslohn betrug 25.20—44.17 M.

Lyon (1870—1903). Der Lohn der Weichsteinmetzen betrug 24.00—33.60 M.

Großbritannien (1890—1903). Der Durchschnittslohn betrug 36—42 M.

Vereinigte Staaten (1890—1903). Der Durchschnittslohn betrug für die allgemeinen Steinmetzen 86—95 M., für die Granitsteinmetzen 77—86 M., für die Weichsteinmetzen 85—98 M.

Setzt man den jeweiligen Durchschnittslohn der allgemeinen Steinmetzen in den Vereinigten Staaten (1890—1903) gleich 100, so betrug er in Nürnberg 26—34, in Lüttich 19—22, in Paris 45—51, in Großbritannien 38—48.

Setzt man den jeweiligen Durchschnittslohn der Weichsteinmetzen in den Vereinigten Staaten (1890—1903) gleich 100, so betrug er in Lyon 34—40.

2. Bildhauer.

I. Stundenlohn.

Nürnberg. Der durchschnittliche Stundenlohn der Bildhauer betrug 1890—1894: 52½—60½ Pf., 1900—1903: 54½—75 Pf. ¹⁾. Er war um 14—46 % höher als für die Steinmetzen.

Vereinigte Staaten. Der Durchschnittslohn bewegte sich in den Jahren 1890—1898 zwischen 1.76 M. und 1.96 M. und stieg dann allmählich bis auf 2.35—2.36 M. in den Jahren 1902—1903. Wenn damit der Lohn der Bildhauer höher als der der Steinmetzen erscheint, so ist dies lediglich auf den außerordentlich hohen Lohn der Bildhauer in den nordatlantischen Staaten zurückzuführen, der von 1.99—2.10 M. in den Jahren 1890—1895 bis auf 2.69 M. im Jahre 1903 anstieg. In den Nordzentral- und den Weststaaten war der Durchschnitt mit 1.26 bis 1.55 M. bzw. 1.73—1.91 M. niedriger als in jeder der drei Gruppen von Steinmetzen und in den Südzentralstaaten mit 1.70—1.92 M. wenigstens niedriger als für die allgemeinen Steinmetzen. Er war 3—4 mal so hoch wie in Nürnberg (1890—1894, 1900—1903).

II. Arbeitszeit.

Nürnberg. Die Arbeitszeit war die gleiche wie für die Steinmetzen.

Vereinigte Staaten. Die normale Arbeitswoche hatte in allen untersuchten Betrieben 6 Tage. Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit bewegte sich in den Jahren 1890—1898 zwischen 50 Std. 43 Min. und 52 Std. 55 Min.; im letzten Jahrfünft der Berichtszeit betrug sie nur mehr 47 Std. 43 Min. bis 48 Std. 44 Min. Sie wich im großen und ganzen nicht erheblich von der der Steinmetzen ab. Hinter der Arbeitszeit in Nürnberg blieb sie um 11—20 % zurück.

Tab. B. Durchschnittliche Stundenlöhne der Steinbildhauer in den Vereinigten Staaten.
(Pfennig)

Landesteil	Be- triebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Nordatlantisch	12	66—125	210	203	206	203	202	199	215	218	218	227	228	242	267	269
Nordzentral .	9	19—35	127	127	155	155	127	127	126	126	126	126	128	132	134	152
Südzentral ..	5	8—9	170	170	170	170	170	170	170	170	170	175	177	177	177	192
West	2	3—6	176	183	180	184	179	179	179	173	181	188	179	178	178	191
Vereinigte St.	28	103—167	187	180	188	187	182	176	196	196	193	202	204	219	236	235

¹⁾ Er betrug in den einzelnen Jahren 1890—1894: 52.6, 54.0, 55.5, 60.5 und 55.5 Pf., 1900—1903: 54.3, 62.2, 66.6 und 74.8 Pf. Da nur Angaben für 1—7 Bildhauer vorliegen, ist von einer tabellarischen Wiedergabe der Lohngliederung Abstand genommen worden. Erwähnt sei immerhin, daß der Mindestlohn 33.0—67.0 Pf., der Höchstlohn 54.0—83.3 Pf., der Mittellohn 54.0—74.1 Pf. betrug.

Tab. F. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Steinbildhauer in den Vereinigten Staaten.

Landesteil	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Nordatlantisch .	48.76	49.20	49.13	49.82	50.91	50.05	50.51	48.99	48.91	45.45	45.08	45.71	44.74	45.12
Nordzentral ...	59.08	58.63	53.17	53.00	58.69	58.71	58.50	58.47	58.60	58.71	58.53	57.52	57.40	54.85
Südzentral	54.75	54.75	54.75	54.75	54.75	54.75	54.75	54.75	54.75	54.75	54.38	54.38	54.38	51.67
West	51.00	51.00	51.60	51.00	49.50	49.50	49.50	50.00	50.00	49.50	50.40	52.00	51.33	50.00
Vereinigte St.	51.54	52.09	50.72	51.07	52.91	52.85	52.10	51.21	51.47	48.73	48.42	48.28	47.71	47.85

III. Tagelohn.

Nürnberg. Der durchschnittliche Tagelohn betrug 1890—1894: 5.26—6.00 M., 1900—1902 bei etwa der gleichen Arbeitszeit 5.38 bis 6.60 M., 1903 bei um 9 % verkürzter Arbeitszeit 6.73 M.

IV. Wochenlohn.

Nürnberg (1890—1894, 1900—1903). Der durchschnittliche Wochenlohn betrug 31.56—40.39 M.

Vereinigte Staaten (1890—1903). Der Durchschnittslohn betrug 93—113 M.

Setzt man den jeweiligen Durchschnittslohn der Bildhauer in den Vereinigten Staaten gleich 100, so betrug er in Nürnberg (1890 bis 1894, 1900—1903) 33—38.

3. Marmorschneider.

I. Stundenlohn.

Paris. Der Lohn der Marmorschneider stieg von 58 Pf. in den Jahren 1870—1880 auf 64 Pf. in den Jahren 1881—1903. Der Vorsprung vor dem Durchschnittslohn der Steinmetzen ermäßigte sich allmählich von 55 % in den Jahren 1870—1871 auf 7—18 % in den Jahren 1877 bis 1889; von 1890 ab war der Lohn in beiden Berufen der gleiche.

Vereinigte Staaten. Der Durchschnittslohn stieg von 1.41—1.51 M. in den Jahren 1890—1898 allmählich bis auf 1.91 M. im Jahr 1903. Die Steigerung war also noch wesentlich stärker als bei den Bildhauern. Der Abstand von dem Durchschnittslohn der allgemeinen Steinmetzen sank von 15—25 % in den Jahren 1890—1898 bis auf 7 % im Jahr 1903, der Abstand von dem Durchschnitt der Weichsteinmetzen von 14—21 % in den Jahren 1890—1898 bis auf 6—8 % in den Jahren 1901—1903. Der

Tab. B. Durchschnittliche Stundenlöhne der Marmorschneider in den Vereinigten Staaten.
(Pfennig)

Landesteil	Be- triebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Nordatlantisch	18	198—333	159	174	165	165	163	162	174	177	178	188	188	204	223	232
Südatlantisch	7	12—25	120	118	116	117	117	117	121	119	118	112	116	115	119	116
Nordzentral .	17	67—108	105	105	137	137	104	101	103	103	102	99	107	114	119	133
Südzentral ..	11	61—81	119	122	122	121	121	119	119	118	119	121	121	123	122	127
West	5	8—16	153	152	147	149	148	157	157	149	153	151	151	157	159	186
Vereinigte St.	58	363—549	141	151	148	147	142	142	149	150	150	158	161	171	182	191

Durchschnittslohn war bis 1896 stets niedriger, seitdem meist höher als für die Granitsteinmetzen. Er war etwa 2—3 mal so hoch wie in Paris. Für die einzelnen Landesteile wies er viel größere Unterschiede auf als die Durchschnittslöhne der Steinmetzen. Am niedrigsten war er 1892—1893 und 1903 in den südatlantischen Staaten, in allen übrigen Jahren in den Nordzentralstaaten, am höchsten durchweg in den nordatlantischen Staaten. Am kleinsten war der Abstand zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Durchschnittslohn im Jahr 1893, als er in den nordatlantischen Staaten um 40 %, am größten im Jahr 1903, als er hier um 100 % höher war als in den südatlantischen Staaten. Den niedrigsten Durchschnitt überhaupt hatten die Nordzentralstaaten mit 99 Pf. im Jahr 1899, den höchsten die nordatlantischen Staaten mit 2.32 M. im Jahr 1903.

II. Arbeitszeit.

Paris. Die tägliche Arbeitszeit betrug wie bei den Steinmetzen je 10 Std. Die wöchentliche Arbeitszeit belief sich auf 60 Std.; sie war geringer als für die Steinmetzen, die teilweise Sonntags arbeiteten.

Vereinigte Staaten. Die normale Arbeitswoche zählte durchweg 6 Tage. Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit sank von 54 Std. 20 Min. im Jahr 1890 auf 49 Std. 11 Min. im Jahr 1903. Sie war um 4—9 % länger als für die allgemeinen Steinmetzen und die Weichsteinmetzen und etwa ebenso lang wie für die Granitsteinmetzen. Hinter der Arbeitszeit in Paris blieb sie um 9—18 % zurück. Der größte Unterschied von Landesteil zu Landesteil war noch erheblicher als für die Weichsteinmetzen; er betrug 10 Std. 30 Min.: um soviel war 1903 die durchschnittliche Arbeitszeit in den nordatlantischen Staaten kürzer als in den südatlantischen Staaten. Die längste durchschnittliche Arbeitszeit überhaupt hatten die Nordzentralstaaten mit 57 Std. 33 Min. im Jahr 1894, die kürzeste die nordatlantischen Staaten mit 45 Std. 53 Min. im Jahr 1903.

III. Tagelohn.

Paris. Der Tagelohn stieg von 5.80 M. in den Jahren 1870 bis 1880 auf 6.40 M. in den Jahren 1881—1903. Er war bei gleicher Arbeitszeit bis zu 55 % höher als der Durchschnittslohn der Steinmetzen.

Tab. F. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Marmorschneider in den Vereinigten Staaten.

Landesteil	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Nordatlantisch .	52.65	50.42	50.85	50.86	50.55	50.53	50.56	50.21	49.92	47.11	46.80	46.70	46.36	45.88
Südatlantisch ..	56.56	56.28	56.28	56.41	56.56	56.92	56.33	56.56	56.76	56.89	56.50	56.25	55.56	56.38
Nordzentral ...	57.51	57.09	53.03	52.91	57.55	57.23	56.41	56.41	56.73	57.14	57.27	56.14	56.29	53.37
Südzentral	56.76	56.67	56.80	56.76	56.97	57.36	57.11	56.84	56.84	56.26	56.17	56.19	56.30	54.97
West	53.08	53.25	53.14	52.91	52.80	53.45	53.50	53.45	53.25	53.45	53.40	52.50	51.23	49.20
Vereinigte St.	54.33	52.93	52.70	52.74	53.39	53.23	53.09	52.83	52.84	50.82	50.48	50.36	50.22	49.18

IV. Wochenlohn.

Paris (1870—1903). Der Wochenlohn betrug 34.80—38.40 M.

Vereinigte Staaten (1890—1903). Der durchschnittliche Wochenlohn betrug 75—94 M.

Setzt man den jeweiligen Durchschnittslohn der Marmorschneider in den Vereinigten Staaten (1890—1903) gleich 100, so betrug er in Paris 41—51.

4. Säger.

I. Stundenlohn.

Paris. Der Lohn der Säger stieg von 40 Pf. in den Jahren 1870 bis 1880 auf 44 Pf. in den Jahren 1881—1903. Während er zu Beginn der siebziger Jahre noch reichlich ebenso hoch war wie der Durchschnittslohn der Steinmetzen, blieb er in der Folgezeit immer mehr dahinter zurück, bis der Abstand seit 1890 fast $\frac{1}{3}$ betrug.

Vereinigte Staaten. Der Durchschnittslohn der Säger stieg von 91—94 Pf. in den Jahren 1890—1895 auf 1.11 M. im Jahr 1903. Hinter dem Lohn der Steinmetzen, Bildhauer und Marmorschneider blieb er durchweg erheblich zurück. Er war 2—2½ mal so hoch wie in Paris.

II. Arbeitszeit.

Paris. Die Arbeitszeit war die gleiche wie für die Marmorschneider.

Vereinigte Staaten. Die normale Arbeitswoche hatte durchweg 6 Tage. Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit sank von 57 Std. 39 Min. im Jahr 1890 auf 54 Std. 1 Min. bis 54 Std. 17 Min. in den Jahren 1901—1903. Sie war durchweg etwas länger als für die Steinmetzen, Bildhauer und Marmorschneider. Hinter der Arbeitszeit in Paris blieb sie um 4—10% zurück.

Tab. B. Durchschnittliche Stundenlöhne der Säger in den Vereinigten Staaten.

(Pfennig)

Landesteil	Be- triebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Nordatlantisch	11	28—37	112	112	111	111	114	112	127	127	127	131	133	141	138	144
Nordzentral..	19	33—41	91	93	93	93	92	92	93	93	93	94	96	101	102	106
Südzentral ..	5	23—28	71	70	69	69	70	69	70	71	71	71	71	72	72	72
Vereinigte St.	35	89—100	92	92	91	93	94	93	100	101	101	102	104	109	107	111

Tab. F. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Säger in den Vereinigten Staaten.

Landesteil	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Nordatlantisch .	54.64	54.64	54.62	54.56	54.55	54.56	52.23	51.83	51.35	50.33	50.05	49.30	49.52	49.41
Nordzentral ...	59.34	58.97	58.94	58.94	58.94	58.94	58.39	58.31	58.62	58.66	57.80	56.03	56.03	55.83
Südzentral	58.62	58.89	59.14	58.00	58.00	58.62	58.00	57.65	57.65	57.65	58.00	58.00	58.00	58.00
Vereinigte St.	57.65	57.58	57.61	57.11	57.08	57.31	55.95	55.67	55.52	55.22	54.86	54.01	54.28	54.15

III. Tagelohn.

Paris. Der Tagelohn stieg von 4.00 M. in den Jahren 1870—1880 auf 4.40 M. in den Jahren 1881—1903. Er war bei gleicher Arbeitszeit zu Beginn der Berichtszeit reichlich ebenso hoch wie für die Steinmetzen, später bis zu annähernd $\frac{1}{3}$ niedriger.

IV. Wochenlohn.

Paris (1870—1903). Der Wochenlohn betrug 24.00—26.40 M.

Vereinigte Staaten (1890—1903). Der durchschnittliche Wochenlohn betrug 53—60 M.

Setzt man den jeweiligen Durchschnittslohn der Säger in den Vereinigten Staaten (1890—1903) gleich 100, so betrug er in Paris 44—50.

5. Marmorpolierer.

I. Stundenlohn.

Paris. Der Lohn der Marmorpolierer stieg von 56 Pf. in den Jahren 1870—1880 auf 58 Pf. in den Jahren 1881—1903. Er war in den siebziger und achtziger Jahren höher, in der Folgezeit niedriger als für die Steinmetzen, durchweg erheblich höher als für die Säger, aber etwas niedriger als für die Marmorschneider.

Vereinigte Staaten. Der Durchschnittslohn stieg von 86—92 Pf. in den Jahren 1890—1895 auf 1.18 M. im Jahr 1903. Hinter dem Lohn der Marmorschneider blieb er um 34—38 % zurück. Er war etwa $1\frac{1}{2}$ bis 2 mal so hoch wie in Paris. Für die einzelnen Landesteile wies er noch größere Unterschiede auf als die Marmorschneider. Am niedrigsten war der Durchschnitt stets in den südatlantischen Staaten, am höchsten 1890—1892 und 1894 in den Weststaaten, in den übrigen Jahren in den nordatlantischen Staaten. Am kleinsten war der Abstand zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Durchschnittslohn im Jahre 1895, als er in den nordatlantischen Staaten um 98 %, am größten im Jahr 1903, als er hier um 188 % höher war als in den südatlantischen Staaten. Den niedrigsten Durchschnitt überhaupt hatten die südatlantischen Staaten mit 57 Pf. in den Jahren 1898—1903, den höchsten die nordatlantischen Staaten mit 1.64 M. im Jahr 1903.

Tab. B. Durchschnittliche Stundenlöhne der Marmorpolierer in den Vereinigten Staaten.
(Pfennig)

Landesteil	Be- triebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Nordatlantisch	12	101—150	112	114	117	119	115	117	120	121	127	139	138	145	160	164
Südatlantisch	2	5—7	59	59	59	59	59	59	59	59	57	57	57	57	57	57
Nordzentral .	9	57—121	80	77	82	82	69	68	74	73	74	74	75	84	85	95
Südzentral ..	5	53—56	64	64	64	64	64	62	62	63	63	63	63	63	63	64
West	1	1—2	118	118	118	118	118	105	105	105	105	105	131	131	131	131
Vereinigte St.	29	225—317	90	89	92	92	86	86	93	94	95	104	103	109	113	118

Tab. F. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Marmorpolierer in den Vereinigten Staaten.

Landesteil	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Nordatlantisch .	53.12	52.20	50.71	50.58	50.86	50.74	50.94	50.82	50.81	47.69	47.51	47.75	47.71	45.90
Südatlantisch ..	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00
Nordzentral ...	59.52	58.81	58.84	58.93	58.93	59.04	58.32	58.30	58.05	57.80	58.39	57.11	57.09	55.02
Südzentral	59.23	59.23	59.23	59.23	59.23	59.53	59.53	59.43	59.43	59.43	59.43	59.43	59.43	59.20
West	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00
Vereinigte St.	56.68	56.22	55.66	55.71	55.78	55.88	55.02	54.92	55.12	53.10	53.31	53.07	53.46	51.97

II. Arbeitszeit.

Paris. Die Arbeitszeit war die gleiche wie für die Marmorschneider und Säger.

Vereinigte Staaten. Die normale Arbeitswoche betrug durchweg 6 Tage. Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit sank von 56 Std. 41 Min. im Jahr 1890 auf 51 Std. 58 Min. im Jahr 1903. Sie war um 4—6 % länger als für die Marmorschneider. Hinter der Arbeitszeit der Polierer in Paris blieb sie um 6—13% zurück. Der größte Unterschied von Landesteil zu Landesteil war noch erheblich größer als für die Marmorschneider; er betrug 14 Std. 6 Min.: um soviel war 1903 die Arbeitszeit in den nordatlantischen Staaten kürzer als in den südatlantischen Staaten. Hier betrug sie durchweg 60 Std., während die nordatlantischen Staaten mit 45 Std. 54 Min. im Jahr 1903 die überhaupt kürzeste Arbeitszeit hatten.

III. Tagelohn.

Paris. Der Tagelohn stieg von 5.60 M. in den Jahren 1870 bis 1880 auf 5.80 M. in den Jahren 1881—1903. Er war bei gleicher Arbeitszeit in den siebziger und achtziger Jahren höher, in der Folgezeit niedriger als für die Steinmetzen, durchweg erheblich höher als für die Säger, aber stets etwas niedriger als für die Marmorschneider.

IV. Wochenlohn.

Paris (1870—1903). Der Wochenlohn betrug 33.60—34.80 M.

Vereinigte Staaten (1890—1903). Der durchschnittliche Wochenlohn betrug 48—61 M.

Setzt man den jeweiligen durchschnittlichen Wochenlohn der Marmorpolierer in den Vereinigten Staaten (1890—1903) gleich 100, so betrug er in Paris 57—73.

6. Handlanger.

I. Stundenlohn.

a) Durchschnittslöhne.

Nürnberg. Der Durchschnittslohn der Handlanger im Steinverarbeitungs-gewerbe stieg von 25 Pf. in den Jahren 1890—1897 auf 31 Pf. im Jahr 1903. Er war um 2—17 % höher als für die Handlanger im In-

Tab. A. Durchschnittliche Stundenlöhne der Handlanger in Steinverarbeitungsbetrieben in Europa.
(Pfennig)

Städte	Be- triebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Nürnberg ...	1	2—8	25.0	25.0	25.2	25.2	25.2	25.2	25.2	25.2	27.7	25.9	28.2	29.5	29.9	30.8
Paris	1	11	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0

stallationsgewerbe. Hinter dem Durchschnittslohn der Steinmetzen blieb er um 37—47 % zurück.

Paris. Der Lohn stieg von 36 Pf. in den Jahren 1870—1880 auf 40 Pf. in den Jahren 1881—1903. Er war bis 1880 etwas niedriger, in der Folgezeit ebenso hoch wie für die Handlanger im Installationsgewerbe. Hinter dem Lohn der Marmorschneider blieb er um 38 % zurück. Der Vorsprung vor dem Durchschnittslohn der Handlanger in Nürnberg sank von drei Fünftel zu Beginn der neunziger Jahre auf drei Zehntel im Jahr 1903.

Vereinigte Staaten. Der Durchschnittslohn stieg von 63—67 Pf. in den Jahren 1890—1900 bis auf 74 Pf. im Jahr 1903. Er war im ganzen etwas höher als für die Handlanger im Baugewerbe, aber nur etwa $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$ so hoch wie für die Steinmetzen, Marmorschneider und Bildhauer. Er war $1\frac{1}{2}$ —2 mal so hoch wie in Paris und etwa $2\frac{1}{2}$ mal so hoch wie in Nürnberg. Weitaus am höchsten war er durchweg in den nordatlantischen Staaten. Hier stieg er von 1.00—1.06 M. in den Jahren 1890—1896 bis auf 1.22 M. im Jahr 1898, sank im folgenden Jahr auf 78 Pf. herab und stieg dann wieder allmählich bis auf 1.32 M. im Jahr 1903; er war durchweg bedeutend, und zwar bis zu 89 % höher als der Durchschnittslohn der Handlanger im Baugewerbe und meist annähernd ebenso hoch wie für die Marmorpolierer und Säger. In den südatlantischen Staaten war er in der Regel kaum halb so hoch wie in den nordatlantischen Staaten: er stieg von 47 Pf. in den Jahren 1890—1892 bis auf 62 Pf. in den Jahren 1902—1903 und war damit nur wenig höher als für die Handlanger im Baugewerbe, in den letzten Jahren aber auch ebenso hoch wie für die Marmorpolierer. In den Nordzentralstaaten stieg er von 64 Pf. im Jahr 1890 auf 75 Pf. im Jahr 1903. In den Südzentralstaaten stieg er von 50 Pf. in den Jahren 1890—1896 bis auf 57 Pf.

Tab. B. Durchschnittliche Stundenlöhne der Handlanger in Steinverarbeitungsbetrieben in den Vereinigten Staaten.
(Pfennig)

Landesteil	Be- triebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Nordatlantisch	3	12—36	104	100	104	105	103	101	106	117	122	78	93	115	124	132
Südatlantisch	4	11—17	47	47	47	49	49	49	50	50	52	54	57	58	62	62
Nordzentral .	6	79—113	64	66	66	67	66	66	65	66	66	69	70	69	69	75
Südzentral ..	5	58—69	50	50	50	50	50	50	51	51	51	51	57	57	57	57
Vereinigte St.	18	173—221	65	63	66	67	66	65	65	67	67	63	65	69	71	74

Tab. C. Stundenlohngruppen der Handlanger in Steinverarbeitungsbetrieben in europäischen Großstädten. Nürnberg.

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhalten Pfenning						Minimum	¹ / ₄ | ¹ / ₂ | ³ / ₄			Maximum
		20	22 ¹ / ₂	25	27 ¹ / ₂	30	32 ¹ / ₂		erhielten bis zu			
		bis 22 ¹ / ₂	bis 25	bis 27 ¹ / ₂	bis 30	bis 32 ¹ / ₂	bis 35		Pf.	Pf.	Pf.	
1890—1891	6	—	—	100.0	—	—	—	25.0	25.0	25.0	25.0	25.0
1892—1897	3	—	—	100.0	—	—	—	25.2	25.2	25.2	25.2	25.2
1898	4	—	—	75.0	25.0	—	—	27.2	27.2	27.2	28.2	29.2
1899	7	14.3	—	57.1	28.6	—	—	20.2	25.2	27.2	28.2	28.2
1900	2	—	—	50.0	50.0	—	—	27.2	27.2	28.2	29.2	29.2
1901	7	—	—	14.3	—	86.7	—	25.2	30.3	30.3	30.3	30.3
1902	6	—	—	—	16.7	83.3	—	28.2	30.3	30.3	30.3	30.3
1903	4	—	—	—	—	75.0	25.0	30.0	30.0	30.0	31.7	33.3

in den Jahren 1900—1903. In den Zentralstaaten blieb er damit im Gegensatz zu den atlantischen Staaten hinter dem Durchschnittslohn sämtlicher gelernter Berufe im Steinverarbeitungsgewerbe mehr oder weniger zurück und war nur etwa ebenso hoch wie für die Handlanger im Baugewerbe.

b) Lohngliederung.

Nürnberg. Die Lohngliederung der Handlanger war im ganzen recht einheitlich. In den Jahren 1890—1897 erhielten sämtliche Arbeiter den gleichen Lohn, und zwar 25 Pf. In der Folgezeit erhielt meist auch wenigstens die Mehrheit denselben Lohn. In den Jahren 1898—1903 betrug der Mindestlohn 20—30 Pf., der Höchstlohn 28—33¹/₂ Pf., der Mittellohn 27—30¹/₂ Pf.

II. Arbeitszeit.

Nürnberg. Die Arbeitszeit der Handlanger war die gleiche wie die der Steinmetzen: die tägliche Arbeitszeit betrug 1890—1902 je 10 Std. (von 1892 an Sonnabends nur 9¹/₂ Std. ohne Lohnabzug), im Jahr 1903: 9 Std. Die wöchentliche Arbeitszeit belief sich 1890—1891 auf 60, 1892—1902 auf 59¹/₂, 1903 auf 54 Std.; sie war bis 1902 etwa

Tab. E. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Handlanger in Steinverarbeitungsbetrieben in Europa.

Städte	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Nürnberg	60.00	60.00	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	54.00
Paris	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00

Tab. F. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Handlanger in Steinverarbeitungsbetrieben in den Vereinigten Staaten.

Landesteil	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Nordatlantisch .	55.13	55.80	55.16	55.00	50.35	50.90	50.37	46.38	46.26	30.97	51.50	46.73	45.92	46.38
Südatlantisch . .	59.91	59.94	59.94	59.93	59.93	59.93	59.92	59.91	59.91	59.92	57.15	57.15	54.38	54.38
Nordzentral . . .	59.47	57.88	57.88	57.60	57.14	57.18	57.19	57.06	57.09	57.35	57.27	57.75	57.87	57.84
Südzentral	59.05	59.05	58.88	58.88	58.88	58.88	58.80	58.73	58.73	58.73	58.25	58.25	58.25	58.16
Vereinigte St.	58.73	58.17	57.93	57.69	56.81	56.94	56.92	56.35	56.50	53.95	57.25	56.75	56.36	56.47

Tab. K. Tagelohngruppen der Handlanger in Steinverarbeitungsbetrieben in europäischen Großstädten. Nürnberg.

Jahr	Von je 100 erhaltenen Mark					Mini- mum M.	1/4 erhielten bis zu M.	1/2 M.	3/4 M.	Maxi- mum M.
	2.00 bis 2.25	2.25 bis 2.50	2.50 bis 2.75	2.75 bis 3.00	3.00					
	1890—1902	1.1	—	76.6	9.2						13.1	2.00	2.61	2.63	2.65	3.00
1903	—	—	75.0	—	25.0	2.70	2.70	2.70	2.85	3.00

Paris (1870—1903). Der Lohn betrug 21.60—24.00 M.

Vereinigte Staaten (1890—1903). Der Durchschnittslohn betrug 34—42 M.

Setzt man den jeweiligen Durchschnittslohn der Handlanger im Steinverarbeitungsgewerbe in den Vereinigten Staaten (1890—1903) gleich 100, so betrug er in Nürnberg 39—45, in Paris 58—70.

Rückblick auf das Steinverarbeitungsgewerbe.

I. Stundenlohn.

Der durchschnittliche Stundenlohn der Handwerker war im Jahrzehnt 1890—1899 in den Vereinigten Staaten etwa 4mal so hoch wie in Nürnberg, etwa 6mal so hoch wie in Lüttich, 1 1/2—3mal so hoch wie in Paris, reichlich 3mal so hoch wie in Lyon und reichlich doppelt so hoch wie in Großbritannien. Das Übergewicht des Lohnes in den Vereinigten Staaten über die anderen Länder war im großen und ganzen ebenso hoch wie bei den Bauhandwerkern. Der Durchschnittslohn der Handlanger war hingegen ähnlich wie im Baugewerbe nur etwa 2 1/2mal so hoch wie in Nürnberg und reichlich 1 1/2mal so hoch wie in Paris.

Tab. I. Durchschnittliche Stundenlöhne im Steinverarbeitungsgewerbe im Jahrzehnt 1890—1899.

(Pfennig)

Berufe	Nürnberg	Lüttich	Paris	Lyon	Großbritannien	Vereinigte St.
Allgemeine Steinmetzen	} 44.5	} 28.0	} 64.0	.	} 77.6	183.1
Granitsteinmetzen .....				.		152.4
Weichsteinmetzen				55.0		178.2
Bildhauer .....	.	.	.	.	.	188.7
Marmorschneider .....	.	.	64.0	.	.	147.8
Säger .....	.	.	44.0	.	.	95.9
Marmorpolierer .....	.	.	58.0	.	.	92.1
Handlanger	25.5	.	40.0	.	.	65.5

Deutschland. Die starke Steigerung der Stundenlöhne in Nürnberg in der zweiten Hälfte der 90 er Jahre und den ersten Jahren des neuen Jahrhunderts kommt darin zum Ausdruck, daß der Durchschnittslohn der 90 er Jahre bei den gelernten Arbeitern in keinem Jahre vor 1896, bei den Ungelernten in keinem Jahre vor 1898 erreicht, hingegen

seitdem stets überragt wurde. Der spätere Termin der Erhöhung des Lohnes der Ungelernten zeigt sich auch darin, daß der Lohn (1890—1903) bei den Gelernten bis zu 8 %, bei den Ungelernten nur bis zu 2 % hinter dem Durchschnitt der 90er Jahre zurückblieb und bei den Gelernten bis zu 15 %, bei den Ungelernten hingegen bis zu 21 % über ihn hinausging. Im ganzen war der Durchschnittslohn der Gelernten im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 um 10 %, der der Ungelernten um 16 % höher als im Durchschnitt der 90er Jahre.

Belgien. Dem Schwanken des Lohnes der Lütticher Steinmetzen im letzten Dritteljahrhundert entsprechend, das im ganzen keine wesentliche Steigerung brachte, wurde hier der Durchschnitt der 90er Jahre bereits in den 70er und 80er Jahren nicht selten überschritten, während der Lohn andererseits in den letzten Jahren des Jahrhunderts hinter diesem Durchschnitt zurückblieb. Im einzelnen war der Lohn (1871—1903) bis zu 21 % niedriger als der Durchschnitt der 90er Jahre und ging bis zu 14 % darüber hinaus. Im ganzen war er im Durchschnitt der 70er und der 80er Jahre um 3 % niedriger als 1890 bis 1899, im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 um 8 % höher.

Frankreich. In Paris und Lyon hatte die Steigerung der Löhne teilweise bereits in den 80er Jahren ihren Abschluß gefunden, so daß die Löhne von dann ab bis zum Schluß der Berichtszeit unverändert blieben. So kam es, daß im einzelnen die Löhne bis zu 41 % hinter dem Durchschnitt der 90er Jahre zurückblieben, aber in keinem Falle um mehr als 2 % darüber hinausgingen. Im ganzen war der Durchschnittslohn im Durchschnitt der 70er Jahre um 3—29 %, im Durchschnitt der 80er Jahre bis zu 13 % niedriger als 1890—1899, im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 bis zu 2 % höher.

Großbritannien. Die stete Steigerung der Löhne in der Zeit von 1890—1903 hatte zur Folge, daß der Durchschnittslohn in den Jahren 1890—1892 durchweg unter, in den Jahren 1893—1903 durchweg über dem Durchschnitt der 90er Jahre stand. Im einzelnen blieb der Lohn bis zu 9 % hinter diesem Durchschnitt zurück und ging bis zu 8 % darüber hinaus. Im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 war er um 7 % höher als im Durchschnitt der 90er Jahre.

Vereinigte Staaten. In den 90er Jahren waren die Löhne in den meisten Berufen ziemlich starken Schwankungen unterworfen, und bis zum Jahre 1900 fanden sich in jedem Jahre Berufe, in denen der Lohn hinter dem Durchschnitt der 90er Jahre zurückblieb. Im einzelnen war der Lohn bis zu 7 % geringer und bis zu 30 % höher als im Durchschnitt der 90er Jahre. Im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 war er bei den Handwerkern um 6—20 % — gegenüber 15—28 % im Baugewerbe —, bei den ungelerten Arbeitern um 6 % — gegenüber 8 % im Baugewerbe — höher als im Durchschnitt der Jahre 1890—1899.

Tab. II. Relative durchschnittliche Stundenlöhne im Steinverarbeitungsgewerbe.

(Durchschnitt 1890—1899 = 100)

a) 1870—1889

Jahr	Lüttich Steinmetzen	Paris					Lyon Weichsteinmetzen	Jahr	Nürnberg Steinmetzen	Lüttich Steinmetzen	Paris					Lyon Weichsteinmetzen
		Steinmetzen	Marmorschneider	Säger	Marmorpolierer	Handlanger					Steinmetzen	Marmorschneider	Säger	Marmorpolierer	Handlanger	
1870	.	59	91	91	97	90	73	1880	.	99	85	91	91	97	90	91
1871	79	59	91	91	97	90	73	1881	.	99	85	100	100	100	100	91
1872	85	63	91	91	97	90	80	1882	.	94	87	100	100	100	100	91
1873	93	64	91	91	97	90	80	1883	.	100	86	100	100	100	100	91
1874	95	64	91	91	97	90	80	1884	.	93	87	100	100	100	100	91
1875	103	77	91	91	97	90	84	1885	.	92	87	100	100	100	100	91
1876	109	76	91	91	97	90	84	1886	.	88	88	100	100	100	100	95
1877	108	81	91	91	97	90	84	1887	.	95	88	100	100	100	100	95
1878	105	81	91	91	97	90	84	1888	.	100	89	100	100	100	100	95
1879	99	81	91	91	97	90	87	1889	86	106	90	100	100	100	100	95

b) 1890—1903

Berufe	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Nürnberg														
Steinmetzen	93	92	98	99	94	97	105	106	105	110	107	111	107	115
Handlanger	98	98	99	99	99	99	99	99	109	102	111	116	118	121
Lüttich														
Steinmetzen	103	102	98	97	101	107	97	100	99	96	99	110	114	108
Paris														
Steinmetzen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Marmorschneider	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Säger	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Marmorpolierer	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Handlanger	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Lyon														
Weichsteinmetzen	95	98	98	98	102	102	102	102	102	102	102	102	102	102
Großbritannien														
Steinmetzen	91	93	97	101	101	101	102	102	106	106	106	106	108	108
Vereinigte Staaten														
Allgemeine Steinmetzen	100	101	102	102	102	98	100	100	97	98	99	104	108	112
Granitsteinmetzen	103	105	103	100	99	100	99	97	96	99	108	107	109	116
Weichsteinmetzen	100	104	104	101	97	96	97	99	102	100	100	102	109	116
Bildhauer	99	95	100	99	96	93	104	104	102	107	108	116	125	125
Marmorschneider	96	102	100	100	96	96	101	102	101	107	109	116	123	130
Säger	96	96	95	97	98	96	104	105	105	107	108	113	111	116
Marmorpolierer	98	97	100	100	94	93	101	102	103	113	112	118	123	128
Handlanger	100	97	100	103	100	99	100	102	102	97	99	105	109	112

II. Arbeitszeit.

Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit war im Jahrzehnt 1890—1899 in den Vereinigten Staaten etwas kürzer als in Nürnberg und Lyon, erheblich kürzer als in Lüttich und Paris und etwa ebenso lang wie in Großbritannien.

Deutschland. Die Arbeitszeit in Nürnberg war 1889—1891 um 1% länger, 1903 um 9% kürzer als in den übrigen Jahren (1892—1902).

Belgien. In Lüttich veränderte sich die Arbeitszeit nicht.

Tab. III. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden im Steinverarbeitungsgewerbe im Jahrzehnt 1890—1899.

Berufe	Nürnberg	Lüttich	Paris	Lyon	Großbritannien	Vereinigte St.
Allgemeine Steinmetzen	} 59.60	} 63.00	} 67.14	60.00	} 50.33	49.69
Granitsteinmetzen						52.71
Weichsteinmetzen						49.41
Bildhauer .....	.	.	.	.	.	51.47
Marmorschneider .....	.	.	60.00	.	.	52.59
Säger .....	.	.	60.00	.	.	56.67
Marmorpolierer .....	.	.	60.00	.	.	55.41
Handlanger	59.60	.	60.00	.	.	57.00

Frankreich. In Lyon blieb die Arbeitszeit ebenfalls durchweg, in Paris fast ausnahmslos unverändert. Nur in einem Berufe in Paris

Tab. IV. Relative durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden im Steinverarbeitungsgewerbe.

(Durchschnitt 1890—1899 = 100)
a) 1870—1889

Berufe	1870	1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880 bis 1885	1886 bis 1887	1888	1889
Nürnberg														
Steinmetzen .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	101
Lüttich														
Steinmetzen .....	.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Paris														
Steinmetzen	101	101	100	100	100	99	97	97	98	99	100	99	98	97
Marmorschneider, Säger, Marmorpolierer, Handlanger	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Lyon														
Weichsteinmetzen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

b) 1890—1903

Berufe	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Nürnberg														
Steinmetzen, Handlanger	101	101	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	91
Lüttich														
Steinmetzen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Paris														
Steinmetzen	98	99	98	100	100	100	100	100	102	103	103	103	102	103
Marmorschneider, Säger, Marmorpolierer, Handlanger	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Lyon														
Weichsteinmetzen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Großbritannien														
Steinmetzen	101	101	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Vereinigte Staaten														
Allgemeine Steinmetzen	103	102	102	101	99	101	99	98	99	97	96	94	94	94
Granitsteinmetzen	100	100	100	101	100	100	100	101	101	98	95	95	94	92
Weichsteinmetzen	103	101	100	101	101	100	100	98	98	98	98	97	97	96
Bildhauer	100	101	99	99	103	103	101	99	100	95	94	94	93	93
Marmorschneider	103	100	100	100	101	101	100	100	100	96	95	95	95	93
Säger	102	102	102	101	101	101	99	98	98	97	97	95	96	96
Marmorpolierer	102	101	100	101	101	101	99	99	99	96	96	96	96	94
Handlanger	103	102	102	101	100	100	100	99	99	95	100	100	99	99

blieb sie bis zu 3% hinter dem Durchschnitt der 90er Jahre zurück und ging andererseits bis zu 3% darüber hinaus.

Großbritannien. Die Arbeitszeit war 1890—1891 um 2% länger als in der Folgezeit.

Vereinigte Staaten. Die Verkürzung der Arbeitszeit, die in den Jahren 1890—1903 in allen gelernten Berufen im Steinverarbeitungsgewerbe stattfand, kommt darin deutlich zum Ausdruck, daß die Arbeitszeit in keinem dieser Berufe im Jahr 1890 geringer war als im Durchschnitt der 90er Jahre, hingegen seit 1899 in jedem einzelnen. Für die Handlanger andererseits veränderte sich die Arbeitszeit nicht erheblich. Im ganzen war die durchschnittliche Arbeitszeit in den Jahren 1900—1903 in den gelernten Berufen um 3—7% kürzer, bei den Handlangern etwa ebenso lang wie im Durchschnitt der 90er Jahre. Im einzelnen war sie bis zu 3% länger und bis zu 8% kürzer.

III. Tagelohn.

Der durchschnittliche Tagelohn war in den 90er Jahren im Durchschnitt der amerikanischen Großstädte (1890—1898) reichlich 3 mal so hoch wie in Nürnberg, reichlich 4½ mal so hoch wie in Lüttich, reichlich 2 mal so hoch wie in Paris und reichlich 2½ mal so hoch wie in Lyon.

Tab. V. Durchschnittliche Tagelöhne im Steinverarbeitungsgewerbe im Jahrzehnt 1890—1899.

(Mark)

Berufe	Nürnberg	Lüttich	Paris	Lyon	Vereinigte St. (Großstädte)
Steinmetzen	4.42	3.03	6.40	5.50	14.23 ¹⁾
Marmorschneider .....	.	.	6.40	.	.
Säger .....	.	.	4.40	.	.
Marmorpolierer .....	.	.	5.80	.	.
Handlanger	2.53	.	4.00	.	.

¹⁾ 1890—1898.

Deutschland. Die Entwicklung der Tagelöhne in Nürnberg war entsprechend den unbedeutenden Veränderungen in der täglichen Arbeitszeit bis 1902 im wesentlichen die gleiche wie die der Stundenlöhne. Eine bemerkenswerte Änderung brachte erst die starke Arbeitszeitverkürzung im Jahre 1903. Im einzelnen blieb der Lohn (1890 bis 1903) bei den Gelernten bis zu 7%, bei den Ungelernten nur bis zu 1% hinter dem Durchschnitt der 90er Jahre zurück und ging bei den Gelernten bis zu 11%, bei den Ungelernten bis zu 17% darüber hinaus. Im ganzen war der Durchschnittslohn der Gelernten im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 um 7%, der der Ungelernten um 13% höher als im Durchschnitt der 90er Jahre.

Tab. VI. Relative durchschnittliche Tagelöhne im Steinverarbeitungsgewerbe.

(Durchschnitt 1890—1899 = 100)

Jahr	Lüttich Steinmetzen	Paris				Lyon Weichsteinmetzen	Ver.St. (Gr.) Steinmetzen ¹⁾	Jahr	Nürnberg		Lüttich Steinmetzen	Paris			Lyon Weichsteinmetzen	Ver. St. (Gr.) Steinmetzen ¹⁾
		Steinmetzen	Marmor-schn., Säger	Marmor-pol., Hdl.	Hand-langer				Steinmetzen	Hand-langer		Steinmetzen	Marmor-schn., Säger	Marmor-pol., Hdl.		
1870	.	59	91	97	90	73	91	1887	.	.	95	88	100	100	95	97
1871	79	59	91	97	90	73	98	1888	.	.	100	89	100	100	95	99
1872	85	63	91	97	90	80	108	1889	.86	.	106	90	100	100	95	100
1873	93	64	91	97	90	80	100	1890	94	99	103	100	100	100	95	102
1874	95	64	91	97	90	80	94	1891	93	99	102	100	100	100	98	103
1875	103	77	91	97	90	84	88	1892	98	99	98	100	100	100	98	103
1876	109	76	91	97	90	84	81	1893	99	99	97	100	100	100	98	102
1877	108	81	91	97	90	84	79	1894	94	99	101	100	100	100	102	99
1878	105	81	91	97	90	84	82	1895	97	99	107	100	100	100	102	99
1879	99	81	91	97	90	87	81	1896	105	99	97	100	100	100	102	99
1880	99	85	91	97	90	91	84	1897	106	99	100	100	100	100	102	98
1881	99	85	100	100	100	91	90	1898	105	109	99	100	100	100	102	95
1882	94	87	100	100	100	91	93	1899	109	102	96	100	100	100	102	.
1883	100	86	100	100	100	91	94	1900	107	111	99	100	100	100	102	.
1884	93	87	100	100	100	91	95	1901	111	116	110	100	100	100	102	.
1885	92	87	100	100	100	91	93	1902	107	117	114	100	100	100	102	.
1886	88	88	100	100	100	95	95	1903	104	109	108	100	100	100	102	.

¹⁾ Durchschnitt 1890—1898 = 100.

Belgien. Frankreich. In Lüttich, Paris und Lyon war die Entwicklung der Tagelöhne bei unveränderter täglicher Arbeitszeit durchweg die gleiche wie für die Stundenlöhne.

Vereinigte Staaten (bis 1898). Die Vereinigten Staaten wiesen insofern eine der belgischen ähnliche und von der französischen abweichende Entwicklung auf, als auch hier der Durchschnitt der 90er Jahre, wenn auch nicht so häufig wie im Baugewerbe, bereits in der vorangehenden Zeit überschritten wurde. Im einzelnen blieb der Tagelohn bis zu 21 % dahinter zurück und ging bis zu 8 % darüber hinaus. Im ganzen war er im Durchschnitt der 70er Jahre um 10 %, im Durchschnitt der 80er Jahre um 6 % niedriger als im Durchschnitt der Jahre 1890—1898.

IV. Wochenlohn.

Entsprechend der längeren Arbeitszeit auf dem europäischen Festland war der Vorsprung der durchschnittlichen Wochenlöhne in den Vereinigten Staaten geringer als für die Stundenlöhne. Sie waren im Durchschnitt der 90er Jahre für die gelernten Arbeiter reichlich 3 mal so hoch wie in Nürnberg, nahezu 5 mal so hoch wie in Lüttich, 1½—2 mal so hoch wie in Paris, 2⅔ mal so hoch wie in Lyon und reichlich 2 mal so hoch wie in Großbritannien. Für die ungelerten Arbeiter waren sie nahezu 2½ mal so hoch wie in Nürnberg und etwa 1½ mal so hoch wie in Paris,

Deutschland. Belgien. Frankreich. Die Entwicklung der durchschnittlichen Wochenlöhne war fast durchweg die gleiche wie die der Tagelöhne ¹⁾).

Großbritannien. Die sachte Steigerung der Stundenlöhne in den Jahren 1890—1903 bei nur wenig sinkender Arbeitszeit brachte es mit sich, daß der Durchschnittslohn 1890—1892 durchweg unter, 1893—1903 durchweg über dem Durchschnitt der 90er Jahre stand. Im einzelnen blieb der Lohn bis zu 8% hinter diesem Durchschnitt zurück und ging bis zu 7% darüber hinaus. Im ganzen war er im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 um 7% höher als 1890—1899.

Vereinigte Staaten. Die starke Steigerung der Stundenlöhne für die gelernten Berufe in den letzten Jahren der Berichtszeit brachte es mit sich, daß der Wochenlohn trotz sinkender Arbeitszeit bis zu 21% über den Durchschnitt der 90er Jahre hinausging, während er ähnlich wie der Stundenlohn niemals mehr als 7% unter diesen Durchschnitt sank. Im ganzen war er im Durchschnitt der Jahre 1900 bis 1903 bis zu 15% höher als im Durchschnitt der 90er Jahre. Für die ungelerten Arbeiter blieb der Wochenlohn bis zu 9% hinter dem Durchschnitt der 90er Jahre zurück und ging bis zu 11% darüber hinaus; in den Jahren 1900—1903 war er im ganzen um 6% höher als 1890—1899.

¹⁾ Eine kleine Abweichung findet sich nur für die Steinmetzen in Paris infolge der Schwankungen des Anteils der Arbeiter, die Sonntags arbeiteten.

Dritter Abschnitt. Holzverarbeitungsgewerbe.

Sechstes Kapitel. Bautischlerei.

Bei der ersten Untersuchung wurden in den Vereinigten Staaten, Großbritannien und Frankreich Löhne für Bautischler (joiners; menuisiers) gewonnen. Bei der zweiten Untersuchung wurden die gleichen Angaben für die inzwischen verflossene Zeit nur in Großbritannien und Frankreich und außerdem Daten in Deutschland beschafft.

In den Vereinigten Staaten wurden nur bei der ersten Erhebung in Tischlereien beschäftigte Bautischler berücksichtigt. Für Großbritannien wurden die Bautischler bei beiden Erhebungen mit den Zimmerern gemeinsam behandelt¹⁾. Hingegen gelang es in Frankreich durchweg getrennte Angaben für Bautischler zu erhalten. Für Deutschland bestand die besondere Schwierigkeit, daß in den meisten Tischlereien Möbeltischler und Bautischler nebeneinander beschäftigt werden, ohne daß eine Trennung in den Lohnbüchern stattfindet. Wenn es trotzdem für mehrere Tischlereien in Berlin und Nürnberg gelang, die Bautischler auszusondern, so ist dies nur dem glücklichen Zufall zuzuschreiben, daß in jedem dieser Betriebe sowohl der Besitzer als auch der Werkmeister während der ganzen in Betracht kommenden Zeit in dem Betriebe tätig waren und für jeden einzelnen Arbeiter aussagen konnten, ob er als Bau- oder als Möbeltischler eingestellt worden war.

Das handschriftliche Material, das ich in diesem Kapitel verwertet habe, ergibt sich aus folgender Übersicht:

Berlin. Betrieb D: Bautischler 1887—1903²⁾.

Nürnberg. Betrieb M: Bautischler 1878—1903.

Betrieb N: Bautischler. 1882—1903³⁾.

Paris. Betrieb C: Bautischler (menuisiers) 1870—1903.

Betrieb L: Bautischler (menuisiers) 1870—1903.

Lyon. Betrieb F: Bautischler (menuisiers) 1870—1903.

¹⁾ Vgl. S. 79.

²⁾ Im Betrieb A konnte ich die Löhne der Bautischler nur für 1891—1895 und 1900—1901 ausziehen. Sie wurden nur anmerkungswise berücksichtigt. Für die Löhne der Bautischler in der Maschinenfabrik G vgl. das Kapitel „Modelltischlerei“.

³⁾ Für die Bautischler in der Maschinenfabrik O vgl. das Kapitel „Modelltischlerei“.

Bautischler.

I. Stundenlohn.

a) Durchschnittslöhne

Berlin. Der durchschnittliche Stundenlohn der Bautischler stieg von 35 Pf. im Jahre 1887 bis auf 40—40½ Pf. in den Jahren 1889 bis 1891, 46—47 Pf. in den Jahren 1895—1896, 56—57 Pf. in den Jahren 1899—1900 und 59½—60 Pf. in den Jahren 1901—1903. Im Gegensatz zu dem Lohn der Maurer und Zimmerer stieg er fast ohne Unterbrechung, und zwar noch erheblich stärker als der der Maler, der ja auch im großen und ganzen eine steigende Tendenz aufwies. So verringerte sich der Abstand von dem Durchschnittslohn der Zimmerer von 28—31% im Jahrfünft 1887—1891 auf 12—22% in den Jahren 1892—1897 und auf nur 7—11% im Jahrfünft 1898 bis 1902. Erst 1903, als der Lohn der Tischler im Gegensatz zu dem der Zimmerer nicht mehr stieg, vergrößerte sich der Abstand wieder etwas ¹⁾).

Tab. A. Durchschnittliche Stundenlöhne der Bautischler in Europa.

(Pfennig)

a) 1870—1889

Städte	1870 bis 1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Berlin .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	34.8	37.2	40.3
Nürnberg .....	.	.	.	.	.	.	.	.	27.8	27.7	29.2	30.1	31.6	32.0	31.8	31.4
Paris	42.0	45.8	45.5	45.5	46.2	46.2	50.9	50.9	53.9	53.0	53.0	53.5	53.5	53.5	53.9	53.9
Lyon	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	44.0	44.0	44.0	44.0	44.0	44.0	44.0	44.0	44.0	44.0

b) 1890—1903

Städte	Be- triebe	Ar- beiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Berlin	1	7-32	39.8	40.6	42.3	42.7	43.5	46.9	46.2	47.9	50.2	56.8	56.2	59.6	60.0	59.3
Nürnberg	2	22-40	32.9	32.6	33.5	33.9	32.8	33.1	36.2	37.0	37.0	37.7	43.2	40.7	41.8	41.8
Paris	2	50-60	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	53.2	53.2	57.2	57.2	57.3	57.3	58.9	63.3
Lyon	1	18-95	44.0	44.0	44.0	48.0	48.0	48.0	48.0	48.0	48.0	50.0	50.0	50.0	50.0	50.0

¹⁾ Der große Unterschied zwischen dem Durchschnittslohn der Zimmerer und dem der Bautischler in früherer Zeit ist nicht etwa darauf zurückzuführen, daß die Löhne der Zimmerer einem Baubetrieb, die der Tischler einer Bau- und Möbeltischlerei entstammen. In den Jahren 1891—1895 arbeiteten 45—67 Bautischler zusammen mit 42—87 Zimmerern in eben dem Baubetrieb A, auf den sich die obigen Angaben für Zimmerer beziehen. Während nun die Mehrzahl der Zimmerer 50—55 Pf. erhielt, bekam die große Masse der Bautischler stets nur 40 Pf. Der Durchschnittslohn der Bautischler betrug hier in den 5 Jahren: 41.6, 42.5, 42.5, 42.9, 43.9 Pf., war also von dem der Bautischler in der Bau- und Möbeltischlerei nicht wesentlich verschieden und blieb hinter dem der Zimmerer um 17 bis 26% zurück.

Nürnberg. Der Durchschnittslohn stieg von 27½—28 Pf. in den Jahren 1882—1883¹⁾ bis auf 30 Pf. im Jahr 1885, schwankte in dem folgenden Jahrzehnt zwischen 31½ und 34 Pf. und stieg dann allmählich bis auf 43 Pf. im Jahr 1900; 1901 betrug er nur mehr 40½ Pf., 1902—1903 42 Pf. Er war hier im großen und ganzen der gleiche wie für die Zimmerer; von 1882—1894 war er fast durchweg höher, seitdem meist niedriger. Der Abstand von dem Durchschnittslohn der Bautischler in Berlin stieg von nur 8% im Jahr 1887 auf 30—32% in den Jahren 1901 bis 1903. Während also in Berlin der Durchschnittslohn der Bautischler 1900—1903 mit 56—60 Pf. etwas höher war als der der Maler mit 54 bis 58 Pf. aber erheblich niedriger als der der Maurer und Zimmerer mit 63—69 Pf., betragen die Durchschnittslöhne dieser vier Berufsgruppen in Nürnberg in denselben Jahren durchweg 41—44 Pf. Trotzdem auch in Berlin die Entwicklung dahin ging, die Löhne der Bautischler denen der Bauhandwerker anzupassen, waren also noch zum Schluß der Berichtszeit die Unterschiede recht beträchtlich.

Paris. Der Durchschnittslohn stieg von 42 Pf. in den Jahren 1870—1874 auf 51 Pf. in den Jahren 1880—1884, betrug 1882—1897: 53—54 Pf. und stieg dann allmählich bis auf 63½ Pf. im Jahr 1903²⁾. Hinter dem Durchschnittslohn der Zimmerer blieb er um 12—26% zurück. Den Durchschnittslohn der Bautischler in Berlin übertraf

Tab. C. Stundenlohngruppen der Bautischler in europäischen Großstädten. Berlin.

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhalten Pfennig										Mini- mum	¼	½	¾	Maxi- mum
		25 bis 30	30 bis 35	35 bis 40	40 bis 45	45 bis 50	50 bis 55	55 bis 60	60 bis 65	65 bis 70	70 bis 75					
1887	10	—	70.0	30.0	—	—	—	—	—	—	—	33.6	33.6	33.6	37.4	37.4
1888	17	—	29.4	58.8	11.8	—	—	—	—	—	—	33.6	33.6	37.4	37.4	44.9
1889	10	—	—	60.0	40.0	—	—	—	—	—	—	37.4	37.4	38.3	44.9	44.9
1890	13	—	15.4	46.1	38.5	—	—	—	—	—	—	33.6	37.4	37.4	44.9	44.9
1891	10	10.0	10.0	20.0	60.0	—	—	—	—	—	—	28.0	39.3	43.0	44.9	44.9
1892	14	7.1	—	14.3	78.6	—	—	—	—	—	—	28.0	41.1	44.9	44.9	44.9
1893	7	—	14.3	28.6	42.8	—	—	14.3	—	—	—	33.6	37.4	44.9	44.9	56.1
1894	7	—	—	14.3	85.7	—	—	—	—	—	—	39.3	41.1	44.9	44.9	44.9
1895	11	—	—	—	81.8	—	—	18.2	—	—	—	44.9	44.9	44.9	44.9	56.1
1896	12	—	—	—	16.7	75.0	—	8.3	—	—	—	40.4	46.2	46.2	46.2	57.7
1897	10	—	—	—	—	80.0	10.0	10.0	—	—	—	46.2	46.2	46.2	46.2	57.7
1898	22	—	—	—	4.5	40.9	36.4	18.2	—	—	—	40.4	46.2	51.9	54.8	57.7
1899	13	—	—	—	—	—	23.1	69.2	7.7	—	—	51.9	57.7	57.7	57.7	63.5
1900	32	—	3.1	—	—	12.5	37.5	18.8	9.4	18.7	—	34.6	51.9	53.4	62.0	69.2
1901	32	—	—	—	—	6.3	28.1	9.4	40.6	12.5	3.1	46.2	54.8	60.6	63.5	72.1
1902	19	—	—	—	—	—	26.3	31.6	21.0	15.8	5.3	51.9	52.9	57.7	63.5	72.1
1903	9	—	—	—	—	—	44.5	11.1	22.2	22.2	—	51.9	52.9	57.7	63.5	69.2

¹⁾ Der Betrieb M beschäftigte 1878—1881 jeweils 1 Tischler. Er erhielt 25.0, 26.7, 25.0 und 25.0 Pf.

²⁾ Der Lohn betrug im Betrieb C 1870—1874: 40.0 Pf., 1875—1881: 43.6 Pf., 1882—1897: 50.9 Pf., 1898—1901: 58.2 Pf., 1902: 61.0 Pf., 1903: 68.6 Pf., im Betrieb L 1870—1874: 44.0 Pf., 1875—1879: 48.0 Pf., 1880—1903: 56.0 Pf.

er 1887 um mehr als die Hälfte; seit 1894 erreichte der Vorsprung nie mehr $\frac{1}{4}$; von 1899 ab waren die Durchschnittslöhne in beiden Städten etwa gleich. In den Jahren 1882—1883 war der Durchschnittslohn annähernd doppelt so hoch wie in Nürnberg; seit 1890 betrug der Vorsprung nur mehr $\frac{1}{3}$ — $\frac{2}{3}$.

Lyon. Der Lohn stieg von 40 Pf. in den Jahren 1870—1879 auf 44 Pf. in den Jahren 1880—1892, 48 Pf. in den Jahren 1893—1898 und 50 Pf. in den Jahren 1899—1903. Er war 1870—1871 um 11 % höher, seitdem um 9—21 % niedriger als für die Zimmerer. Der Abstand von dem Durchschnittslohn der Tischler in Paris betrug 5—21 %. Im Jahr 1887 war der Lohn in Lyon noch um mehr als $\frac{1}{4}$ höher als in Berlin, und bis zum Jahr 1897 übertraf er ihn stets. Dann änderte sich das Verhältnis, und 1901—1903 war er um etwa $\frac{1}{6}$ geringer. Der Vorsprung vor dem Durchschnittslohn in Nürnberg sank von etwa $\frac{3}{5}$ in den Jahren 1882—1883 auf rund $\frac{1}{5}$ in den Jahren 1900—1903.

b) L o h n g l i e d e r u n g.

Berlin. Die Entwicklung der Lohngliederung bei den Bautischlern gestaltete sich (1887—1903) durchaus anders als bei den Zimmerern. Die Zahl der Lohnsätze, die bis zu 12 betrug, wies hier keine Abnahme auf, und auch sonst machte sich in keiner Richtung eine Tendenz zur Vereinheitlichung des Lohnes geltend. Immerhin erhielt in etwa der Hälfte der Jahre die Mehrheit der Bautischler denselben Lohn. Der

Tab. C. Stundenlohngruppen der Bautischler in europäischen Großstädten. Nürnberg.

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhalten Pfennig								Mini- mum	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	Maxi- mum
		15	20	25	30	35	40	45	50					
		bis 20	bis 25	bis 30	bis 35	bis 40	bis 45	bis 50	bis 55					
1882	9	—	—	66.7	33.3	—	—	—	—	25.0	25.0	26.7	30.0	33.3
1883	17	—	11.8	52.9	35.3	—	—	—	—	20.0	25.0	28.1	30.0	33.3
1884	20	5.0	5.0	30.0	55.0	5.0	—	—	—	16.7	27.4	30.0	32.5	36.7
1885	24	—	8.3	20.9	62.5	8.3	—	—	—	20.0	27.9	30.6	32.5	36.7
1886	22	—	4.5	13.7	68.2	13.6	—	—	—	23.3	31.2	31.7	33.3	36.7
1887	31	—	6.5	—	70.9	22.6	—	—	—	21.7	30.0	33.3	33.3	36.7
1888	27	—	—	18.5	59.3	22.2	—	—	—	26.7	30.0	31.7	33.3	38.3
1889	26	—	11.5	7.7	57.7	23.1	—	—	—	20.0	30.0	31.7	33.3	38.3
1890	25	—	4.0	—	64.0	32.0	—	—	—	21.0	31.7	33.3	35.0	38.3
1891	28	3.6	3.5	—	64.3	25.0	3.6	—	—	15.7	31.7	33.3	36.3	40.0
1892	24	—	—	—	66.6	29.2	4.2	—	—	30.0	31.3	33.3	35.5	40.0
1893	22	—	—	—	59.1	36.4	4.5	—	—	30.0	32.0	33.3	36.0	40.0
1894	24	—	8.3	—	50.0	37.5	4.2	—	—	20.0	30.0	33.3	35.5	40.0
1895	25	—	—	12.0	44.0	40.0	4.0	—	—	25.0	30.0	33.3	35.0	40.0
1896	26	—	—	3.8	34.6	46.2	15.4	—	—	26.0	32.0	38.0	39.0	44.0
1897	28	—	—	7.1	35.7	10.8	39.3	7.1	—	28.1	31.8	38.0	41.0	46.0
1898	38	—	2.6	2.7	28.9	29.0	28.9	7.9	—	23.0	34.0	35.5	41.0	47.0
1899	40	—	2.5	—	30.0	32.5	20.0	15.0	—	23.0	33.5	36.4	42.0	49.0
1900	37	—	—	2.7	—	43.3	24.3	24.3	5.4	27.8	38.0	41.9	45.0	53.0
1901	35	—	—	11.4	5.7	20.0	31.5	25.7	5.7	25.9	38.0	41.0	46.0	53.0
1902	32	—	—	—	3.1	34.4	31.3	25.0	6.2	33.0	38.0	40.5	46.0	53.0
1903	31	—	—	—	6.4	29.0	32.3	25.8	6.5	33.0	38.0	41.0	46.0	53.0

Mindestlohn schwankte zwischen 28 und 52 Pf., der Höchstlohn zwischen 37½ und 72 Pf. Der Mittellohn betrug 33½—60½ Pf.; er war im großen und ganzen ebenso hoch wie der Durchschnittslohn.

Nürnberg. Die Zahl der Lohnsätze der Bautischler war (1882 bis 1903) wie in Berlin viel höher als bei den Zimmerern. Hier stieg sie sogar auf 22, und in keinem einzigen Jahr erhielt eine Mehrheit der Bautischler den gleichen Lohn. Der Mindestlohn schwankte zwischen 15½ und 33 Pf., der Höchstlohn zwischen 33½ und 53 Pf. Der Mittellohn betrug 26½—42 Pf.; er war im großen und ganzen etwas höher als der Durchschnittslohn.

II. Arbeitszeit.

Berlin. Die tägliche Arbeitszeit der Bautischler betrug von 1887 bis 1895 Montags bis Freitags je 9 Std., Sonnabends 8½ Std., von 1896—1903 je 8 Std. 40 Min. Die wöchentliche Arbeitszeit belief sich also bis 1895 auf 53½, von 1896 ab auf 52 Std. Sie war durchweg kürzer als für die Zimmerer, und zwar 1887—1895 um 10%, 1896 um 13% und 1897—1903 um 3%.

Nürnberg. Die tägliche Arbeitszeit gestaltete sich wie folgt:
1882—1889: z. T. (Betrieb M) Dienstags bis Freitags 11 Std., Montags und Sonnabends 10 Std.¹⁾

z. T. (Betrieb N) täglich 10 Std.

1890—1895: z. T. (M) Dienstags bis Freitags 10½ Std., Montags und Sonnabends 9 Std.

z. T. (N) täglich 10 Std.

1896: z. T. (M) Dienstags bis Freitags 10½ Std., Montags und Sonnabends 9 Std.

z. T. (N) Montags bis Freitags 9¾ Std., Sonnabends 8¾ Std.

1897—1898: z. T. (M) täglich 9½ Std.

z. T. (N) Montags bis Freitags 9½ Std., Sonnabends 8½ Std.

1899: z. T. (M) täglich 9½ Std.

z. T. (M) täglich 9 Std.

z. T. (N) Montags bis Freitags 9½ Std., Sonnabends 8½ Std.

1900—1903: täglich 9 Std.

Die wöchentliche Arbeitszeit betrug also 1882—1889: z. T. 64, z. T. 60 Std. (im Durchschnitt 60 Std. 8 Min. bis 60 Std. 33 Min.), 1890—1895 durchweg 60 Std., 1896: z. T. 60, z. T. 57½ Std. (im Durchschnitt 57 Std. 53 Min.), 1897—1898: z. T. 57, z. T. 56 Std. (im Durchschnitt 56 Std. 11 Min.), 1899: z. T. 57, z. T. 56, z. T. 54 Std. (im Durchschnitt 56 Std. 3 Min.) und 1900—1903 durchweg 54 Std. Hier war also der Unterschied in der Arbeitszeit der Bautischlereien und der Zimmereien meist geringer als in Berlin: er betrug 1882—1888: 8—9%, 1889: 5%; von 1890—1895 war die Arbeitszeit in beiden Berufen die gleiche; in der Folgezeit war sie in den Bautischlereien wiederum kürzer,

¹⁾ Ebenso 1878—1881.

Tab. E. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Bautischler in Europa.

Städte	1870	1876	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
	bis 1875	bis 1877												
Berlin .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	53.50	53.50	53.50
Nürnberg .....	.	.	.	.	.	.	60.44	60.24	60.40	60.33	60.55	60.13	60.44	60.46
Paris	63.00	63.50	62.47	62.47	62.47	62.47	62.47	63.50	63.50	63.00	63.00	63.00	62.50	62.50
Lyon.....	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00

Städte	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Berlin	53.50	53.50	53.50	53.50	53.50	53.50	52.00	52.00	52.00	52.00	52.00	52.00	52.00	52.00
Nürnberg	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	57.88	56.18	56.18	56.05	54.00	54.00	54.00	54.00
Paris	63.00	63.00	63.00	63.00	63.00	63.00	63.27	63.27	63.27	63.27	63.46	63.46	61.73	61.75
Lyon.....	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00

und zwar 1896—1899 um 4—6 %, 1900—1903 um 9 %. Sie war durchweg länger als für die Bautischler in Berlin; indes verringerte sich der Unterschied von 12—13 % in den Jahren 1887—1895 bis auf 4 % in den Jahren 1900—1903.

Paris. Die tägliche Arbeitszeit der Bautischler betrug von 1870 bis 1901: z. T. (Betrieb C) 11, z. T. (Betrieb L) 10 Std., 1902—1903: z. T. (C) 10½, z. T. (L) 10 Std. Die wöchentliche Arbeitszeit belief sich also 1870—1901: z. T. auf 66, z. T. auf 60 Std. (im Durchschnitt auf 62 Std. 28 Min. bis 63 Std. 30 Min.) und 1902—1903: z. T. auf 63, z. T. auf 60 Std. (im Durchschnitt auf 61 Std. 44 Min. bzw. 61 Std. 45 Min.). Die Arbeitszeit der Bautischler war hier also im Gegensatz zu den deutschen Städten durchweg länger als für die Zimmerer, und zwar um 3—6 %. Sie war um 3—18 % länger als in Nürnberg (1882 bis 1903) und um 17—22 % länger als in Berlin (1887—1903).

Lyon. Die tägliche Arbeitszeit der Bautischler betrug wie für die Maurer, Zimmerer, Maler und Steinmetzen durchweg (1870—1903) je 10 Std. Die wöchentliche Arbeitszeit belief sich auf 60 Std.; sie war um 3—6 % kürzer als in Paris.

III. Tagelohn.

Berlin. In den Jahren 1887—1895 betrug der Mindestlohn 2.50 bis 4.00 M., der Höchstlohn 3.33—5.00 M., der Mittellohn 3.00 bis 4.00 M., der Durchschnittslohn 3.10—4.18 M. Bei um 3 % kürzerer Arbeitszeit betrug 1896—1903 der Mindestlohn 3.00—4.50 M., der Höchstlohn 5.00—6.25 M., der Mittellohn 4.00—5.25 M. und der Durchschnittslohn 4.00—5.20 M. Hinter dem Durchschnittslohn der Zimmerer blieb der Durchschnitt 1887—1896 bei um 10—13 % kürzerer Arbeitszeit um 21—37 % zurück ¹⁾, 1897—1903 bei um 3 % kürzerer Arbeitszeit um 10—19 %.

¹⁾ In dem Baubetrieb (A) war der Durchschnittslohn der Bautischler 1891 bis 1895 bei gleicher Arbeitszeit um 17—26 % niedriger als für die Zimmerer.

Tab. H. Durchschnittliche Tagelöhne der Bautischler in europäischen Großstädten.
(Mark)

Jahr	Paris	Lyon	Jahr	Nürnberg	Paris	Lyon	Jahr	Berlin	Nürnberg	Paris	Lyon	Jahr	Berlin	Nürnberg	Paris	Lyon
1870	4.40	4.00	1879	.	4.80	4.00	1887	3.10	3.20	5.60	4.40	1896	4.00	3.48	5.60	4.80
1871	4.40	4.00	1880	.	5.27	4.40	1888	3.31	3.20	5.60	4.40	1897	4.15	3.46	5.60	4.80
1872	4.40	4.00	1881	.	5.27	4.40	1889	3.59	3.16	5.60	4.40	1898	4.35	3.47	6.04	4.80
1873	4.40	4.00	1882	2.80	5.60	4.40	1890	3.55	3.20	5.60	4.40	1899	4.92	3.52	6.04	5.00
1874	4.40	4.00	1883	2.78	5.60	4.40	1891	3.62	3.26	5.60	4.40	1900	4.87	3.89	6.06	5.00
1875	4.80	4.00	1884	2.93	5.60	4.40	1892	3.77	3.35	5.60	4.40	1901	5.16	3.66	6.06	5.00
1876	4.80	4.00	1885	3.02	5.60	4.40	1893	3.81	3.39	5.60	4.80	1902	5.20	3.76	6.06	5.00
1877	4.80	4.00	1886	3.18	5.60	4.40	1894	3.88	3.28	5.60	4.80	1903	5.14	3.76	6.53	5.00
1878	4.80	4.00					1895	4.18	3.31	5.60	4.80					

Nürnberg. In den Jahren 1882—1895 betrug der Mindestlohn 1.57—3.00 M., der Höchstlohn 3.33—4.00 M., der Mittellohn 2.67 bis 3.33 M., der Durchschnittslohn 2.78—3.39 M. Bei um 4—11% kürzerer Arbeitszeit betrug 1896—1903 der Mindestlohn 2.15—2.97 M., der Höchstlohn 4.22—4.77 M., der Mittellohn 3.35—3.77 M., der Durchschnittslohn 3.46—3.89 M. Der Durchschnittslohn war bei bis zu 9% kürzerer Arbeitszeit in der Regel etwas niedriger als für die Zimmerer. Er war 1887 bei um 12% längerer Arbeitszeit um 3% höher als in Berlin. Da er aber bis zum Schluß der Berichtszeit nur um $\frac{1}{6}$ stieg, während der Durchschnitt in Berlin um $\frac{2}{3}$ zunahm, blieb er von 1888 an in wachsendem Maße hinter dem Berliner Durchschnitt zurück, bis der Abstand in den Jahren 1901—1903 nicht weniger als 27—29% betrug.

Paris. Der Durchschnittslohn stieg von 4.40 M. in den Jahren 1870—1874 bis auf 5.60 M. im Jahr 1882; auf dieser Höhe hielt er sich bis 1897, dann stieg er allmählich bis auf 6.53 M. im Jahr 1903¹⁾.

Tab. I. Durchschnittliche Tagelöhne der Bautischler in amerikanischen Großstädten.
(Mark)

Jahr	New York	Philadelphia	Pittsburg	Richmond	St. Paul	New Orleans	Durchschnitt	Jahr	New York	Philadelphia	Pittsburg	Richmond	St. Paul	New Orleans	Durchschnitt
1870	11.16	9.85	9.27	7.54	6.93	12.12	9.48	1885	13.41	11.10	9.63	10.17	10.50	11.02	10.97
1871	12.12	9.67	10.56	8.42	7.59	13.28	10.28	1886	13.32	11.08	9.45	8.76	10.50	11.02	10.69
1872	12.13	10.37	10.17	8.96	7.70	13.47	10.47	1887	13.14	11.17	9.64	9.24	10.50	11.02	10.78
1873	11.48	10.51	10.48	8.66	7.45	13.04	10.27	1888	13.33	11.08	9.69	9.40	10.50	11.02	10.84
1874	11.65	10.59	10.63	8.81	7.54	10.84	10.01	1889	13.24	11.18	11.06	9.70	10.50	11.02	11.12
1875	10.46	9.95	9.89	9.15	7.47	10.73	9.61	1890	13.36	10.14	11.55	9.74	10.50	11.02	11.06
1876	9.88	9.96	8.22	8.56	7.44	10.71	9.13	1891	13.26	10.99	11.55	9.95	9.45	11.02	11.04
1877	9.89	8.65	8.18	8.73	7.91	11.37	9.12	1892	12.80	11.14	11.30	10.10	9.45	10.15	10.83
1878	10.35	9.81	7.24	9.20	9.32	11.91	9.64	1893	12.91	10.11	10.50	10.04	9.45	11.02	10.68
1879	10.50	8.40	7.94	9.45	9.45	11.55	9.54	1894	12.87	10.85	10.50	10.18	9.45	11.02	10.81
1880	12.60	8.11	8.59	9.36	9.45	11.55	9.94	1895	12.91	10.76	9.10	9.87	9.45	11.02	10.52
1881	13.00	10.24	9.30	9.81	10.50	11.55	10.73	1896	12.87	10.26	9.45	9.34	9.45	10.15	10.26
1882	13.49	10.34	10.50	10.11	10.50	11.55	11.09	1897	13.08	9.94	9.19	9.80	9.45	10.15	10.27
1883	13.50	10.44	10.50	10.13	10.50	11.02	11.01	1898	13.05	10.08	9.27	9.36	9.45	11.02	10.37
1884	13.47	11.30	10.50	10.13	10.50	11.29	11.20								

¹⁾ Der Lohn betrug im Betrieb C 1870—1874: 4.40 M., 1875—1881: 4.80 M., 1882—1897: 5.60 M., 1898—1902: 6.40 M., 1903: 7.20 M., im Betrieb L 1870—1874: 4.40 M., 1875—1879: 4.80 M., 1880—1903: 5.60 M.

Tab. K. Tagelohngruppen der Bautischler in europäischen Großstädten. Berlin.

Jahr	Von je 100 erhaltenen Mark								Mini- mum	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	Maxi- mum
	2.50	3.00	3.50	4.00	4.50	5.00	5.50	6.00					
	bis 3.00	bis 3.50	bis 4.00	bis 4.50	bis 5.00	bis 5.50	bis 6.00	bis 6.50					
1887	—	100.0	—	—	—	—	—	—	3.00	3.00	3.00	3.33	3.33
1888	—	88.2	—	11.8	—	—	—	—	3.00	3.00	3.33	3.33	4.00
1889	—	50.0	20.0	30.0	—	—	—	—	3.33	3.33	3.42	4.00	4.00
1890	—	53.8	7.7	38.5	—	—	—	—	3.00	3.33	3.33	4.00	4.00
1891	10.0	10.0	30.0	50.0	—	—	—	—	2.50	3.50	3.83	4.00	4.00
1892	7.1	—	28.6	64.3	—	—	—	—	2.50	3.67	4.00	4.00	4.00
1893	—	42.9	—	42.8	—	14.3	—	—	3.00	3.33	4.00	4.00	5.00
1894	—	—	28.6	71.4	—	—	—	—	3.50	3.67	4.00	4.00	4.00
1895	—	—	—	81.8	—	18.2	—	—	4.00	4.00	4.00	4.00	5.00
1896	—	—	16.7	75.0	—	8.3	—	—	3.50	4.00	4.00	4.00	5.00
1897	—	—	—	80.0	10.0	10.0	—	—	4.00	4.00	4.00	4.00	5.00
1898	—	—	4.5	40.9	36.4	18.2	—	—	3.50	4.00	4.50	4.75	5.00
1899	—	—	—	—	23.1	69.2	7.7	—	4.50	5.00	5.00	5.00	5.50
1900	—	3.1	—	15.6	34.4	21.9	9.4	15.6	3.00	4.50	4.62	5.37	6.00
1901	—	—	—	6.3	28.1	28.1	25.0	12.5	4.00	4.75	5.25	5.50	6.25
1902	—	—	—	—	31.6	26.3	26.3	15.8	4.50	4.58	5.00	5.50	6.25
1903	—	—	—	—	44.5	11.1	22.2	22.2	4.50	4.58	5.00	5.50	6.00

Hinter dem Lohn der Zimmerer blieb er bei um 3—6% kürzerer Arbeitszeit um 9—22% zurück. Den Durchschnittslohn der Bautischler in Berlin übertraf er 1887 um $\frac{4}{5}$; dann sank der Vorsprung auf $\frac{1}{6}$ im Jahr 1902; im Jahr 1903 betrug er wieder reichlich $\frac{1}{4}$. Der Durchschnittslohn war um $\frac{1}{2}$ — $\frac{4}{5}$ höher als in Nürnberg (1882—1903).

Lyon. Der Lohn stieg von 4.00 M. in den Jahren 1870—1879 allmählich bis auf 5.00 M. in den Jahren 1899—1903. Er war bei gleicher Arbeitszeit 1870—1871 um 11% höher, seitdem um 9—21% niedriger als für die Zimmerer. Der Abstand von dem Durchschnittslohn der

Tab. K. Tagelohngruppen der Bautischler in europäischen Großstädten. Nürnberg.

Jahr	Von je 100 erhaltenen Mark													Mini- mum	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	Maxi- mum
	weng. als	2.00 bis	2.25 bis	2.50 bis	2.75 bis	3.00 bis	3.25 bis	3.50 bis	3.75 bis	4.00 bis	4.25 bis	4.50 bis	4.75 bis					
	2.00	2.25	2.50	2.75	3.00	3.25	3.50	3.75	4.00	4.25	4.50	4.75	5.00					
1882	—	—	—	55.6	11.1	22.2	11.1	—	—	—	—	—	—	2.50	2.50	2.67	3.00	3.33
1883	—	5.9	5.9	35.3	11.7	29.4	11.8	—	—	—	—	—	—	2.00	2.50	2.83	3.00	3.33
1884	5.0	—	5.0	15.0	10.0	40.0	20.0	5.0	—	—	—	—	—	1.67	2.75	3.00	3.25	3.67
1885	—	4.2	4.2	8.3	12.5	41.7	20.8	8.3	—	—	—	—	—	2.00	2.83	3.08	3.33	3.67
1886	—	—	4.5	4.6	9.1	36.4	31.8	13.6	—	—	—	—	—	2.33	3.17	3.17	3.33	3.67
1887	—	3.2	3.2	—	—	38.7	32.3	22.6	—	—	—	—	—	2.17	3.00	3.33	3.33	3.67
1888	—	—	—	7.4	7.4	40.8	22.2	18.5	3.7	—	—	—	—	2.67	3.00	3.17	3.33	3.83
1889	—	7.7	—	3.8	3.9	38.5	23.1	19.2	3.8	—	—	—	—	2.00	3.00	3.17	3.33	3.83
1890-1895	0.6	2.6	—	1.3	0.7	34.5	23.5	26.6	6.8	3.4	—	—	—	1.57	3.11	3.33	3.56	4.00
1896	—	—	—	3.8	3.9	23.1	11.5	42.3	—	15.4	—	—	—	2.60	3.07	3.64	3.74	4.22
1897	—	—	—	7.1	14.3	21.4	7.1	17.9	17.9	10.7	3.6	—	—	2.67	3.00	3.55	3.83	4.29
1898	—	2.6	—	—	10.5	21.0	23.7	5.3	15.8	15.8	5.3	—	—	2.15	3.17	3.35	3.83	4.39
1899	—	2.5	—	—	7.5	20.0	22.5	10.0	15.0	15.0	5.0	2.5	—	2.15	3.13	3.41	3.92	4.57
1900	—	—	—	2.7	—	13.5	21.6	10.8	21.7	21.6	2.7	2.7	2.7	2.50	3.42	3.77	4.05	4.77
1901	—	—	2.9	8.6	2.9	5.7	8.6	22.8	17.1	20.0	5.7	2.8	2.9	2.33	3.42	3.69	4.14	4.77
1902	—	—	—	—	3.1	6.2	18.8	28.1	12.5	18.8	6.3	3.1	3.1	2.97	3.42	3.64	4.14	4.77
1903	—	—	—	—	6.5	3.2	16.1	29.0	12.9	19.4	6.5	3.2	3.2	2.97	3.42	3.69	4.14	4.77

Bautischler in Paris stieg bei etwas kürzerer Arbeitszeit von $\frac{1}{10}$ in den Jahren 1870—1874 auf fast $\frac{1}{4}$ im Jahr 1903. Im Jahr 1887 war der Lohn der Tischler in Lyon noch um $\frac{2}{5}$ höher als in Berlin; in der Folgezeit verringerte sich der Vorsprung, und seit 1901 war der Lohn in Lyon sogar etwas geringer. Den Durchschnittslohn der Tischler in Nürnberg übertraf er (1882—1903) um etwa $\frac{3}{10}$ — $\frac{3}{5}$.

Vereinigte Staaten. Der durchschnittliche Tagelohn war im Durchschnitt der 6 Großstädte, für die Angaben vorliegen, (1870 bis 1898) nur geringen Schwankungen unterworfen und zeigte keine entschiedene Tendenz zur Steigerung. Im ganzen bewegte er sich zwischen 9.12 M. im Jahr 1877 und 11.20 M. im Jahr 1884. Hinter dem Lohn der Zimmerer blieb er im großen und ganzen nicht zurück. Er war etwa $1\frac{3}{4}$ — $2\frac{1}{2}$ mal so hoch wie in Paris (1870—1898), etwa $2\frac{1}{4}$ — $2\frac{1}{2}$ mal so hoch wie in Lyon (1870—1898), etwa $2\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{2}$ mal so hoch wie in Berlin (1887—1898) und etwa 3—4 mal so hoch wie in Nürnberg (1882—1898). Am höchsten war er 1870—1873 und 1875—1879 in New Orleans, in allen übrigen Jahren in New York, am niedrigsten 1870—1877 und 1891—1894 in St. Paul, 1878—1879, 1881, 1885, 1895 und 1897—1898 in Pittsburg, 1880 in Philadelphia, 1882—1884, 1886—1890 und 1896 in Richmond. Den höchsten Durchschnitt für irgend ein Jahr hatte New York mit 13.50 M. im Jahr 1883, den niedrigsten St. Paul mit 6.93 M. im Jahr 1870.

IV. Wochenlohn.

Berlin (1887—1903). Der Mindestlohn betrug 15.00—27.00 M., der Höchstlohn 20.00—37.50 M., der Mittellohn 18.00—31.50 M., der Durchschnittslohn 18.60—31.18 M.

Nürnberg (1882—1903). Der Mindestlohn betrug 9.40—18.00 M., der Höchstlohn 20.00—28.62 M., der Mittellohn 16.00—22.60 M., der Durchschnittslohn 16.71—23.35 M.

Paris (1870—1903). Der Durchschnittslohn betrug 26.40—39.20 M.

Lyon (1870—1903). Der Lohn betrug 24.00—30.00 M.

Siebentes Kapitel.

Möbeltischlerei.

Bei der ersten Untersuchung wurden in allen in die Erhebung einbezogenen Ländern Löhne für Möbeltischler (cabinetmakers; ébénistes) und außerdem in Frankreich für Bildhauer (sculpteurs), Tapezierer (tapissiers) und Maschinenarbeiter (machinistes) gewonnen. Bei der zweiten Untersuchung wurden die gleichen Angaben für die inzwischen verflossene Zeit in den Vereinigten Staaten und Belgien für Möbeltischler, in Frankreich für Möbeltischler und Tapezierer und

außerdem in den Vereinigten Staaten Daten für Bildhauer (hand carvers), Polierer (finishers), Tapezierer (upholsterers) und Maschinenarbeiter (machine woodworkers, sawyers), in Deutschland für Möbeltischler, Bildhauer, Polierer und Maschinenarbeiter beschafft.

Während in Deutschland und Frankreich alle Hilfsarbeiter d. h. Maschinenarbeiter in einer Gruppe vereinigt wurden, wurden sie bei der zweiten Erhebung in den Vereinigten Staaten nach ihrer speziellen Tätigkeit unterschieden und zwar in Holzbearbeitungs-Maschinenarbeiter (machine woodworkers), Bandsäger (band sawyers), Kreis-säger (circular sawyers) und Ausschneidesäger (jig sawyers).

Das handschriftliche Material, das ich in diesem Kapitel verwertet habe, ergibt sich aus folgender Übersicht:

Berlin. Betrieb D: Möbeltischler 1887—1903, Bildhauer 1889—1903, Polierer 1887—1903, Maschinenarbeiter ¹⁾ 1891—1903.

Betrieb E: Möbeltischler ²⁾ 1885—1903.

Nürnberg. Betrieb M: Möbeltischler 1877—1903.

Betrieb N: Möbeltischler 1882—1903, Maschinenarbeiter 1883, 1885—1903³⁾.

Lüttich. Betrieb G: Möbeltischler (ébénistes) 1870—1903.

Paris. Betrieb M: Möbeltischler (ébénistes) 1870—1903, Tapezierer (tapissiers) 1870—1903.

Betrieb N: Möbeltischler (ébénistes) 1870—1903, Bildhauer (sculpteurs) 1870 bis 1896, Maschinenarbeiter (machinistes) 1870—1896.

1. Möbeltischler.

I. Stundenlohn.

a) Durchschnittslöhne.

Berlin. Der durchschnittliche Stundenlohn der Möbeltischler stieg von $32\frac{1}{2}$ — $33\frac{1}{2}$ Pf. in den Jahren 1885—1887 auf $42\frac{1}{2}$ —44 Pf. in den Jahren 1888—1893, $51\frac{1}{2}$ — $52\frac{1}{2}$ Pf. im Jahrfünft 1894—1898 und dann bis auf 67— $67\frac{1}{2}$ Pf. in den Jahren 1901—1903. Er nahm noch stärker und sprunghafter zu als der Lohn der Bautischler und war in der Regel etwas höher als jener.

Nürnberg. Der Durchschnittslohn stieg von 22 Pf. in den Jahren 1877—1878 bis auf $27\frac{1}{2}$ — $28\frac{1}{2}$ Pf. im Jahrfünft 1882—1886, $29\frac{1}{2}$ bis $30\frac{1}{2}$ Pf. in den Jahren 1887—1890, 33— $33\frac{1}{2}$ Pf. im Jahrfünft 1891 bis 1895 und dann allmählich bis auf $40\frac{1}{2}$ Pf. in den Jahren 1900 bis 1903. Er unterschied sich nur wenig von dem Durchschnittslohn der Bautischler und war eher etwas niedriger. Der Abstand von dem

¹⁾ Die Maschinenarbeiter sind in den Lohnbüchern teils als „Maschinenarbeiter“, teils als „Bandsäger“, „Hobler“ oder „Fräser“ bezeichnet; eine Unterscheidung hat bei der Verarbeitung nicht stattgefunden.

²⁾ Die Firma hat $\frac{2}{3}$ — $\frac{3}{4}$ der Möbeltischler als „Möbeltischler“, den Rest als „Kunsttischler“ bezeichnet; eine Unterscheidung hat bei der Verarbeitung nicht stattgefunden.

³⁾ Außerdem habe ich in diesem Betrieb die Löhne der Handlanger für 1882—1903 ausgezogen; sie sind anmerkungswise berücksichtigt worden.

Tab. A. Durchschnittliche Stundenlöhne der Möbeltischler in Europa.

(Pfennig)

a) 1870—1889

Städte	1870 bis 1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Berlin .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	33.0	32.5	33.3	42.3	42.8
Nürnberg .....	.	21.9	21.9	23.4	25.5	26.6	28.1	28.5	27.7	27.6	28.1	29.7	30.3	29.7
Lüttich.....	25.5	25.5	25.5	25.5	25.5	25.5	25.5	25.5	25.5	25.5	25.5	25.5	25.5	25.5
Paris	53.1	53.1	60.0	60.0	60.0	60.0	60.0	61.7	61.7	61.7	61.7	61.7	61.7	66.3

b) 1890—1903

Städte	Be- triebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Berlin	2	139—279	43.0	42.8	42.9	43.9	51.5	51.6	52.0	51.6	52.4	54.9	63.4	67.4	66.9	67.2
Nürnberg	2	14—42	29.7	33.0	33.5	33.0	33.1	33.2	35.3	36.4	37.4	38.9	40.4	40.4	40.6	40.7
Lüttich.....	1	3	25.5	25.5	26.7	26.7	26.7	26.7	26.7	26.7	26.7	26.7	28.5	28.5	28.5	28.5
Paris	2	350	66.3	66.3	66.3	66.3	66.3	66.3	66.3	69.7	69.7	69.7	69.7	69.7	69.7	69.7

erheblich stärker steigenden Durchschnittslohn der Möbeltischler in Berlin wurde allmählich immer größer: er wuchs von nur 11—16 % in den Jahren 1885—1887 auf 39—40 % in den Jahren 1901—1903.

Lüttich. Der Durchschnittslohn wies nur geringe Veränderungen auf: er stieg von 25½ Pf. in den Jahren 1870—1891 auf 26½ Pf. in den Jahren 1892—1899 und 28½ Pf. in den Jahren 1900—1903. Während er in den Jahren 1877—1879 den Durchschnittslohn in Nürnberg noch übertraf, blieb er in der Folgezeit dauernd dahinter zurück, bis der Abstand im Jahrfünft 1899—1903 29—32 % betrug. Der Abstand von dem Durchschnittslohn in Berlin stieg von 22—24 % in den Jahren 1885—1887 auf 57—58 % in den Jahren 1901—1903.

Paris. Der Durchschnittslohn stieg allmählich von 53 Pf. in den Jahren 1870—1877 bis auf 69½ Pf. in den Jahren 1897—1903¹⁾. Den Durchschnittslohn der Bautischler überragte er um 1/10—1/3. Im ganzen stieg er etwas stärker als in Lüttich, aber erheblich schwächer als in Nürnberg oder gar in Berlin. Er war etwa 2—2½ mal so hoch wie in Lüttich und etwa 1¾—2¾ mal so hoch wie in Nürnberg (1877—1903); während er 1885—1887 auch noch annähernd doppelt so hoch war wie in Berlin, verringerte sich der Vorsprung immer mehr, bis er in den Jahren 1901—1903 nur mehr unerheblich war.

Vereinigte Staaten. Der Durchschnittslohn war nur geringen Veränderungen unterworfen. Er bewegte sich von 1890—1900 zwischen 83 und 91 Pf. und stieg dann bis auf 1.02 M. im Jahr 1903. Er war damit durchweg geringer als der Durchschnittslohn in jedem einzelnen Bauhandwerk und auch niedriger als in den meisten gelernten Be-

¹⁾ Der Lohn betrug im Betrieb M 1870—1877: 48 Pf., 1878—1888: 60 Pf., 1889—1903: 68 Pf., im Betrieb N 1870—1882: 60 Pf., 1883—1896: 64 Pf., 1897 bis 1903: 72 Pf.

Tab. B. Durchschnittliche Stundenlöhne der Möbeltischler in den Vereinigten Staaten.
(Pfennig)

Landesteil bzw. Stadt	Be- triebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
I. Landesteile																
Nordatlantisch	14	204—277	105	106	107	108	107	108	107	113	108	109	112	119	127	134
Südatlantisch .	3—4	36—69	69	68	77	62	63	60	60	60	53	59	59	61	70	66
Nordzentral ..	27	410—602	81	82	84	85	80	79	77	76	76	78	80	81	88	91
Südzentral ...	4	28—53	84	72	76	83	73	69	66	67	64	67	67	85	87	79
West	2	16—33	111	111	114	112	107	107	111	112	112	112	113	147	157	162
Vereinigte St.	50—51	730—1011	89	89	91	90	87	86	85	86	83	86	88	93	100	102
II. Städte																
New York	3	24—63	109	115	117	107	111	114	117	126	121	130	130	129	165	171
Philadelphia ..	3	50—100	100	101	102	103	102	102	100	102	100	100	100	104	101	103
Boston	6	108—141	108	107	109	113	109	112	109	113	113	112	117	129	134	142
High Point ...	2—3	18—59	43	44	44	42	44	43	44	44	44	49	48	50	57	57
St. Louis	4	65—120	110	110	108	110	110	110	108	104	101	102	101	98	100	112
Cincinnati	2	16—38	73	73	75	72	71	69	69	69	70	72	76	78	88	92
Louisville	2	6—12	82	82	86	87	68	78	72	75	68	73	74	99	82	87
San Francisco	2	16—33	111	111	114	112	107	107	111	112	112	112	113	147	157	162

rufen im Steinverarbeitungsgewerbe. Immerhin war er etwa 3—3½ mal so hoch wie in Lüttich und 2—3 mal so hoch wie in Nürnberg. Während er zu Beginn der neunziger Jahre auch noch reichlich doppelt so hoch war wie in Berlin, war er seit 1900 meist um weniger als die Hälfte höher. Den Durchschnittslohn in Paris überstieg er nur um 1/5—1/2. Zwischen den einzelnen Landesteilen bestanden sehr erhebliche Unterschiede. Am niedrigsten war der Durchschnittslohn 1892 in den Südzentralstaaten, in den übrigen Jahren in den südatlantischen Staaten, am höchsten 1895 und 1897 in den nordatlantischen Staaten, in den übrigen Jahren in den Weststaaten. Am kleinsten war der Vorsprung des höchsten vor dem niedrigsten Durchschnittslohn im Jahre 1892, als der Lohn in den Weststaaten um 50% höher war als in den Südzentralstaaten, am größten im Jahr 1903, als er in den Weststaaten um 147% höher war als in den südatlantischen Staaten. Von den 13 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen (mit 41 oder 80% aller untersuchten Betriebe), war der Durchschnittslohn stets am niedrigsten in High Point, am höchsten 1890 in San Francisco, 1893 in Boston, in den übrigen Jahren in New York. Setzt man den Durchschnittslohn in High Point gleich 100, so schwankte er in der Stadt mit dem jeweilig höchsten Durchschnitt zwischen 255 (1894) und 300 (1903).

Nordatlantische Staaten. Der Durchschnittslohn stieg von 1.05 bis 1.13 M. in den Jahren 1890—1900 allmählich bis auf 1.34 M. im Jahr 1903. Über dem Durchschnitt standen von den 3 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in einzelnen Jahren: New York (1890 bis 1892, 1894—1903) und Boston (1890—1896, 1898—1903), in keinem Jahr: Philadelphia. Den niedrigsten Durchschnittslohn für irgendein

Jahr hatte Philadelphia mit 1.00 M. im Jahr 1890, den höchsten — zugleich von allen 13 Städten überhaupt — New York mit 1.71 M. im Jahr 1903.

Südatlantische Staaten. Der Durchschnittslohn bewegte sich, ohne eine bestimmte Richtung erkennen zu lassen, unter zahlreichen heftigen Schwankungen zwischen 53 Pf. im Jahr 1898 und 77 Pf. im Jahr 1892. Er war um 29—51 % geringer als für die nordatlantischen Staaten. In der einzigen Stadt, für die gesonderte Angaben vorliegen, High Point, stand er mit 42 Pf. (1893) bis 57 Pf. (1902—1903) stets unter dem Durchschnitt.

Nordzentralstaaten. Der Durchschnittslohn stieg von 76—85 Pf. in den Jahren 1890—1901 bis auf 91 Pf. im Jahr 1903. Er war um 21—32 % niedriger als in den nordatlantischen Staaten, aber um 10 bis 43 % höher als in den südatlantischen Staaten. Über dem Durchschnitt standen von den 7 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: St. Louis und Detroit, in einzelnen Jahren: Cincinnati (1902—1903), in keinem Jahr: Grand Rapids, Evansville, Dubuque und Oshkosh. Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte Oshkosh mit 61 Pf. im Jahr 1896, den höchsten Detroit mit 1.13 M. im Jahr 1902.

Südzentralstaaten. Der Durchschnittslohn ließ hier ebensowenig eine Steigerung erkennen, wie in den südatlantischen Staaten. Im ganzen schwankte er zwischen 64 Pf. im Jahr 1898 und 87 Pf. im Jahr 1902. Er war in der Regel etwas niedriger als in den Nordzentralstaaten und etwas höher als in den südatlantischen Staaten. In der einzigen Stadt, für die gesonderte Angaben vorliegen, Louisville, stand er mit Ausnahme der Jahre 1890, 1894 und 1902 über dem Durchschnitt. Das Minimum betrug hier 68 Pf. (1898), das Maximum 99 Pf. (1901).

Tab. C. Stundenlohngruppen der Möbeltischler in europäischen Großstädten. Berlin.

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhaltenen Pfennig										Mini- mum Pf.	1/4 erhalten Pf.	1/2 bis Pf.	3/4 zu Pf.	Maxi- mum Pf.
		30	35	40	45	50	55	60	65	70	75					
		bis 35	bis 40	bis 45	bis 50	bis 55	bis 60	bis 65	bis 70	bis 75						
1885	50	80.0	—	—	20.0	—	—	—	—	—	—	30.0	30.0	30.0	30.0	45.0
1886	72	83.3	—	—	16.7	—	—	—	—	—	—	30.0	30.0	30.0	30.0	45.0
1887	70	74.3	8.6	2.8	14.3	—	—	—	—	—	—	30.0	30.0	30.0	37.4	45.0
1888	96	1.0	7.3	76.1	—	—	15.6	—	—	—	—	33.6	40.0	40.0	40.0	55.0
1889	140	—	5.7	76.4	—	—	17.9	—	—	—	—	37.4	40.0	40.0	40.0	55.0
1890	162	—	2.5	79.0	—	—	18.5	—	—	—	—	37.4	40.0	40.0	40.0	55.0
1891	139	—	2.9	82.7	—	—	14.4	—	—	—	—	37.4	40.0	40.0	44.9	55.0
1892	156	—	1.9	82.1	—	—	16.0	—	—	—	—	39.3	40.0	40.0	44.9	55.0
1893	175	—	—	76.0	0.6	0.6	22.8	—	—	—	—	40.0	40.0	40.0	44.9	55.0
1894	194	0.5	—	10.3	—	67.6	1.0	20.6	—	—	—	33.6	50.0	50.0	50.0	60.0
1895	211	—	—	9.0	—	69.2	2.4	19.4	—	—	—	44.9	50.0	50.0	50.0	60.0
1896	180	—	—	—	9.5	67.2	1.1	22.2	—	—	—	46.2	50.0	50.0	50.0	63.5
1897	203	—	—	—	9.9	70.4	—	19.7	—	—	—	46.2	50.0	50.0	50.0	60.0
1898	213	—	—	—	3.3	71.3	3.3	21.6	0.5	—	—	46.2	50.0	50.0	57.7	69.2
1899	213	—	—	—	2.3	70.4	3.8	—	—	23.5	—	46.2	50.0	50.0	57.7	70.0
1900	237	—	—	—	—	4.6	2.1	68.0	—	—	25.3	51.9	60.0	60.0	75.0	75.0
1901	267	—	—	—	—	1.5	1.1	1.9	69.3	—	26.2	51.9	65.0	65.0	75.0	75.0
1902	279	—	—	—	—	1.8	1.4	1.4	73.9	—	21.5	51.9	65.0	65.0	65.0	75.0
1903	272	—	—	—	—	2.2	0.7	2.2	69.1	0.4	25.4	50.0	65.0	65.0	75.0	75.0

Weststaaten. In den Weststaaten — es liegt nur Material aus San Francisco vor — stieg der Durchschnitt von 1.07—1.13 M. in den Jahren 1890—1900 bis auf 1.62 M. im Jahr 1903.

b) Lohngliederung.

Berlin. Die Zahl der Lohnsätze der Möbeltischler, die in den achtziger und auch in den neunziger Jahren im Vergleich mit denen der Bautischler gering genannt werden konnte, hat sich in den jüngsten Berichtsjahren stark vermehrt; 1903 stieg sie auf 13. Immerhin erhielt durchweg (1887—1903) die Mehrheit der Möbeltischler den gleichen Lohn. Der Mindestlohn betrug 30—52 Pf., der Höchstlohn 45—75 Pf. Der Mittellohn stieg allmählich und ohne Unterbrechung von 30 Pf. in den Jahren 1885—1887 bis auf 65 Pf. in den Jahren 1901—1903; er war ausnahmslos niedriger als der Durchschnittslohn.

Nürnberg. Die Lohngliederung der Möbeltischler war wie für die Bautischler viel mannigfaltiger als in Berlin: die Zahl der Lohnsätze betrug bis zu 22, und fast nie erhielt die Mehrheit der Möbeltischler den gleichen Lohn. Der Mindestlohn schwankte zwischen 14 und 30 Pf., der Höchstlohn zwischen 23½ und 49 Pf. Der Mittellohn stieg von 22 Pf. in den Jahren 1877—1878 auf 42 Pf. in den Jahren

Tab. C. Stundenlohngruppen der Möbeltischler in europäischen Großstädten. Nürnberg.

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhalten Pfennig							Minimum Pf.	1/4 erhalten bis zu Pf.	1/2 Pf.	3/4 Pf.	Maximum Pf.
		weniger als 20	20 bis 25	25 bis 30	30 bis 35	35 bis 40	40 bis 45	45 bis 50					
1877-1878	2	—	100.0	—	—	—	—	—	20.3	20.3	21.9	23.4	23.4
1879	2	—	50.0	50.0	—	—	—	—	21.9	21.9	23.4	25.0	25.0
1880	3	—	—	100.0	—	—	—	—	25.0	25.0	25.0	26.6	26.6
1881	2	—	—	100.0	—	—	—	—	26.6	26.6	26.6	26.6	26.6
1882	9	—	—	66.7	22.2	11.1	—	—	25.0	25.0	26.6	30.0	35.0
1883	13	—	—	53.8	38.5	7.7	—	—	25.0	26.6	26.6	30.0	35.0
1884	10	—	—	70.0	30.0	—	—	—	25.0	25.0	28.1	30.0	30.0
1885	10	—	10.0	50.0	40.0	—	—	—	20.3	25.0	27.4	30.0	33.3
1886	8	—	37.5	12.5	37.5	12.5	—	—	21.9	23.4	29.1	31.5	35.0
1887	8	—	12.5	25.0	50.0	12.5	—	—	23.4	26.6	30.6	32.5	35.0
1888	8	—	—	50.0	37.5	12.5	—	—	26.6	28.1	30.5	31.7	35.0
1889	10	10.0	—	20.0	60.0	10.0	—	—	14.0	28.1	31.7	33.3	35.0
1890	14	7.1	14.3	—	64.3	14.3	—	—	16.0	30.0	31.7	33.3	36.7
1891	14	—	—	—	78.6	21.4	—	—	30.0	31.0	33.3	34.2	38.0
1892	17	—	5.9	—	47.0	47.1	—	—	22.0	32.0	34.0	35.0	38.0
1893	18	5.6	—	—	44.4	50.0	—	—	15.0	32.0	34.5	35.0	38.0
1894	16	—	6.2	—	50.0	43.8	—	—	20.0	32.0	33.7	35.0	38.0
1895	17	—	—	—	64.7	35.3	—	—	30.0	30.0	32.0	36.0	37.0
1896	33	—	—	12.1	24.3	39.4	24.2	—	26.0	32.0	36.0	39.0	40.0
1897	31	—	3.2	12.9	16.1	32.3	35.5	—	24.2	33.0	37.0	41.0	42.0
1898	35	—	—	2.9	25.7	37.1	34.3	—	29.5	33.7	37.0	41.0	44.0
1899	41	—	—	2.4	14.7	36.6	31.7	14.6	29.5	36.8	39.0	42.0	46.0
1900	42	—	2.4	2.4	4.7	26.2	47.6	16.7	22.2	38.9	41.0	42.6	48.0
1901	39	—	2.6	7.7	2.6	17.9	48.7	20.5	22.2	38.9	41.0	44.0	49.0
1902	32	—	3.1	3.1	9.4	12.5	50.0	21.9	24.0	38.9	42.0	44.0	49.0
1903	29	—	—	6.9	6.9	17.2	48.3	20.7	25.0	39.0	42.0	44.0	49.0

Tab. D. Stundenlohngruppen der Möbeltischler in amerikanischen Städten.

Jahr	Ar- beiter	Von je 100 erhaltenen Mark						Ar- beiter	Von je 100 erhaltenen Mark					Ar- beiter	Von je 100 erhaltenen M.			
		0.50 bis 0.75	0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75	1.75 bis 2.00		0.50 bis 0.75	0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75		weng. als 0.50	0.50 bis 0.75	0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25
		New York							Philadelphia						High Point			
1890	27	—	40.7	3.7	55.6	—	—	65	—	41.5	50.8	7.7	—	18	88.9	11.1	—	—
1891	32	3.1	34.4	3.1	59.4	—	—	78	—	37.2	52.5	10.3	—	20	80.0	20.0	—	—
1892	39	5.1	28.2	2.6	64.1	—	—	82	—	36.6	53.6	9.8	—	20	80.0	20.0	—	—
1893	24	4.2	50.0	4.2	41.6	—	—	72	—	36.1	48.6	15.3	—	31	87.1	12.9	—	—
1894	32	6.2	43.8	3.1	46.9	—	—	56	—	35.7	51.8	12.5	—	32	84.4	12.5	3.1	—
1895	26	3.8	42.3	3.9	50.0	—	—	54	—	35.2	51.8	13.0	—	34	85.3	11.8	2.9	—
1896	30	3.3	36.7	3.3	56.7	—	—	57	—	49.1	35.1	15.8	—	41	73.2	24.4	2.4	—
1897	63	—	19.0	1.6	79.4	—	—	50	—	36.0	52.0	12.0	—	44	75.0	22.7	2.3	—
1898	29	3.5	10.3	44.8	41.4	—	—	77	—	37.7	55.8	6.5	—	44	70.4	27.3	2.3	—
1899	46	4.3	8.7	28.3	58.7	—	—	100	—	48.0	49.0	3.0	—	43	55.8	41.9	2.3	—
1900	42	2.4	9.5	30.9	57.2	—	—	82	—	51.2	42.7	6.1	—	45	57.8	40.0	2.2	—
1901	44	2.3	11.4	31.8	54.5	—	—	72	—	37.5	58.3	4.2	—	49	53.1	44.9	2.0	—
1902	55	1.8	12.7	21.8	—	—	63.7	77	—	49.4	45.4	5.2	—	37	29.7	56.8	13.5	—
1903	59	1.7	10.2	16.9	—	—	71.2	62	—	35.5	58.1	6.4	—	59	45.8	35.6	18.6	—
Boston						Louisville					Cincinnati							
1890	115	—	40.9	35.6	23.5	—	—	10	30.0	70.0	—	—	—	30	3.3	60.0	33.4	3.3
1891	108	0.9	39.8	36.1	23.2	—	—	10	30.0	70.0	—	—	—	30	—	66.7	30.0	3.3
1892	121	2.5	36.3	34.7	24.0	2.5	—	10	30.0	60.0	10.0	—	—	34	—	67.6	26.5	5.9
1893	109	—	32.1	32.1	34.0	1.8	—	10	30.0	50.0	20.0	—	—	27	—	85.2	11.1	3.7
1894	141	6.4	33.3	28.4	30.5	1.4	—	9	88.9	11.1	—	—	—	22	—	77.3	18.2	4.5
1895	111	—	36.9	30.7	30.6	1.8	—	9	55.6	44.4	—	—	—	16	—	87.5	12.5	—
1896	129	—	34.9	37.2	26.3	1.6	—	7	71.4	28.6	—	—	—	16	—	87.5	12.5	—
1897	111	—	33.3	33.4	32.4	0.9	—	12	58.3	41.7	—	—	—	28	—	82.2	17.8	—
1898	109	0.9	33.0	35.8	28.5	1.8	—	10	80.0	20.0	—	—	—	20	—	80.0	20.0	—
1899	118	—	32.2	39.8	26.3	1.7	—	10	70.0	20.0	10.0	—	—	29	—	75.9	24.1	—
1900	111	—	10.8	63.1	22.5	3.6	—	10	60.0	40.0	—	—	—	34	—	38.2	61.8	—
1901	120	—	0.8	21.7	72.5	5.0	—	6	50.0	16.7	—	16.6	16.7	36	—	27.8	72.2	—
1902	119	—	2.5	13.4	77.3	5.1	1.7	6	50.0	33.3	16.7	—	—	36	—	8.3	91.7	—
1903	117	—	—	14.5	61.6	22.2	1.7	9	22.2	55.6	22.2	—	—	38	—	5.3	73.7	21.0

1902—1903; er war im Gegensatz zu Berlin meist höher als der Durchschnittslohn¹⁾).

Vereinigte Staaten. Die Lohngliederung war in den meisten von den 11 Städten, für welche die Löhne gegliedert sind²⁾, mannigfaltiger als im Baugewerbe: nur in einer einzigen Stadt, San Francisco, und hier nur in einem einzigen Jahre (1902) wurde allen Möbeltischlern derselbe Lohn (1.57 M.) gezahlt. Weniger als 33 Pf. erhielt der niedrigstgelohnte Möbeltischler in High Point 1893—1903, weniger als 50 Pf. außerdem in High Point 1890—1892, in Cincinnati 1890 und in Grand Rapids 1894—1899. Mehr als 2.00 M. erhielt der höchstgelohnte Möbeltischler in St. Louis 1903, mehr als 1.75 M. außerdem in New York und Boston 1902—1903, in St. Louis 1890—1898 und in San Francisco

¹⁾ Aus Lüttich liegen Angaben nur für 3—4 Tischler vor. Sie erhielten 1870 bis 1891 durchweg 25.5 Pf., 1892—1899: zwei 25.5 Pf., einer 29.1 Pf., 1900—1903: zwei 27.3 Pf., einer 30.9 Pf.

²⁾ Die Gliederung fehlt für Evansville und Dubuque.

Tab. D. Stundenlohngruppen der Möbeltischler in amerikanischen Städten (Schluß).

Jahr	Ar- beiter	Von je 100 erhaltenen Mark							Jahr	Ar- beiter	Von je 100 erhaltenen Mark			
		0.50 bis 0.75	0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75	1.75 bis 2.00	2.00 und mehr			1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75	1.75 bis 2.00
		St. Louis									San Francisco			
1890-1891	102	9.8	31.4	54.9	—	—	3.9	—	1890-1891	18	83.3	16.7	—	—
1892	105	14.3	28.6	53.3	—	—	3.8	—	1892	20	75.0	25.0	—	—
1893	120	12.5	25.0	59.2	—	—	3.3	—	1893	19	78.9	21.1	—	—
1894-1895	83	13.3	26.5	55.4	—	—	4.8	—	1894-1895	16	93.7	6.3	—	—
1896	72	12.5	33.3	50.0	—	—	4.2	—	1896	18	83.3	16.7	—	—
1897	66	7.6	47.0	42.4	—	—	3.0	—	1897-1899	19	78.9	21.1	—	—
1898	77	13.0	48.0	36.4	—	—	2.6	—	1900	23	78.3	21.7	—	—
1899	78	12.8	43.6	12.8	30.8	—	—	—	1901	33	—	78.8	21.2	—
1900	69	10.1	50.7	10.2	29.0	—	—	—	1902	31	—	—	100.0	—
1901	68	7.4	63.2	8.8	20.6	—	—	—	1903	27	—	—	81.5	18.5
1902	65	9.2	47.7	32.3	10.8	—	—	—						
1903	72	—	27.8	48.6	20.8	—	—	2.8						

1903. Während in High Point in keinem Jahr ein Möbeltischler mehr als 1.00 M. erhielt, bekam in San Francisco in keinem Jahr einer weniger.

H. Arbeitszeit.

Berlin. Die tägliche Arbeitszeit betrug in einem Betrieb (D) 1887—1895 Montags bis Freitags 9 Std., Sonnabends 8½ Std., 1896 bis 1903 täglich 8 Std. 40 Min., in einem andern Betrieb (E) 1885—1903 Dienstags bis Freitags je 10 Std., Montags und Sonnabends 8—9 Std. und zwar 1885 und 1891—1893: 8 Std., 1890, 1894 und 1896—1897: z. T. 8, z. T. 9 Std., 1886—1889, 1895 und 1898—1903: 9 Std.

Die wöchentliche Arbeitszeit der Möbeltischler betrug also 1885: 56 Std., 1886: 58 Std., 1887—1889: z. T. 58, z. T. 53½ Std. (im Durchschnitt 57 Std. 21 Min. bis 57 Std. 31 Min.), 1890: z. T. 58, z. T. 56, z. T. 53½ Std. (im Durchschnitt 56 Std. 11 Min.), 1891—1893: z. T. 56, z. T. 53½ Std. (im Durchschnitt 55 Std. 34 Min. bis 55 Std. 47 Min.), 1894: z. T. 58, z. T. 56, z. T. 53½ Std. (im Durchschnitt 57 Std. 2 Min.), 1895: z. T. 58, z. T. 53½ Std. (im Durchschnitt 57 Std. 28 Min.), 1896 bis 1897: z. T. 58, z. T. 56, z. T. 52 Std. (im Durchschnitt 55 Std. 56 Min. bzw. 56 Std. 56 Min.), 1898—1903: z. T. 58, z. T. 52 Std. (im Durchschnitt 57 Std. 30 Min. bis 57 Std. 38 Min.). Die wöchentliche Arbeitszeit der Möbeltischler war also in den Jahren 1887—1903 für den jeweilig am kürzesten arbeitenden Teil (D) ebenso lang wie für die Bautischler, für die übrigen (E) um 2½—6 Std. länger. Eine erheblichere Veränderung in der durchschnittlichen Arbeitszeit war im Laufe der Berichtszeit nicht zu beobachten. Sie schwankte zwischen 55 Std. 34 Min. im Jahr 1891 und 58 Std. im Jahr 1886.

Nürnberg. Die tägliche Arbeitszeit gestaltete sich folgendermaßen:

- 1882—1888: z. T. (Betrieb M) Dienstags bis Freitags 11 Std., Montags und Sonnabends 10 Std.¹⁾
 z. T. (Betrieb N) täglich 10 Std.
 1889: z. T. (M) Dienstags bis Freitags 11 Std., Montags und Sonnabends 10 Std.
 z. T. (M) Dienstags bis Freitags 10½ Std., Montags und Sonnabends 9 Std.
 z. T. (N) täglich 10 Std.
 1890—1895: z. T. (M) Dienstags bis Freitags 10½ Std., Montags und Sonnabends 9 Std.
 z. T. (N) täglich 10 Std.
 1896: z. T. (M) Dienstags bis Freitags 10½ Std., Montags und Sonnabends 9 Std.
 z. T. (M) täglich 9½ Std.
 z. T. (N) Montags bis Freitags 9¾ Std., Sonnabende 8¾ Std.
 1897—1898: z. T. (M) täglich 9½ Std.
 z. T. (N) Montags bis Freitags 9½ Std., Sonnabends 8½ Std.
 1899: z. T. (M) täglich 9½ Std.
 z. T. (M) täglich 9 Std.
 z. T. (N) Montags bis Freitags 9½ Std., Sonnabends 8½ Std.
 1900—1903: täglich 9 Std.

Die wöchentliche Arbeitszeit betrug also 1877—1881: 64 Std., 1882—1889: z. T. 64, z. T. 60 Std. (im Durchschnitt: 60 Std. 48 Min. bis 62 Std. 40 Min.), 1890—1895 durchweg 60 Std., 1896: z. T. 60, z. T. 57½, z. T. 57 Std. (im Durchschnitt 58 Std. 0 Min.), 1897—1898: z. T. 57, z. T. 56 Std. (im Durchschnitt 56 St. 14 Min. bzw. 56 Std. 15 Min.), 1899: z. T. 57, z. T. 56, z. T. 54 Std. (im Durchschnitt 56 Std. 3 Min.), 1900—1903 durchweg 54 Std. Die Arbeitszeit der Möbeltischler war also etwa die gleiche wie für die Bautischler. Sie war seit Beseitigung des Zehnstudentages im Jahre 1896 stets niedriger als in Berlin. Im Laufe der Berichtszeit verminderte sie sich von 64 Std. auf 54 Std.

Lüttich. Die tägliche Arbeitszeit betrug von 1870—1903 durchweg je 11 Std. Die wöchentliche Arbeitszeit belief sich auf 66 Std.;

Tab. E. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Möbeltischler in Europa.

Städte	1870	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
	bis 1876													
Berlin . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	56.00	58.00	57.36	57.48	57.52
Nürnberg . . . . .	.	64.00	64.00	64.00	64.00	64.00	62.67	61.85	62.40	62.40	62.50	62.00	62.50	60.80
Lüttich	66.00	66.00	66.00	66.00	66.00	66.00	66.00	66.00	66.00	66.00	66.00	66.00	66.00	66.00
Paris	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00

Städte	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
	Berlin	56.19	55.57	55.66	55.79	57.03	57.47	55.93	56.93	57.49	57.63	57.57	57.51	57.59	57.58
Nürnberg	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	58.00	56.23	56.26	56.05	54.00	54.00	54.00	54.00
Lüttich	66.00	66.00	66.00	66.00	66.00	66.00	66.00	66.00	66.00	66.00	66.00	66.00	66.00	66.00
Paris	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00

¹⁾ Ebenso 1877—1881.

sie war um 3—22% länger als in Nürnberg (1877—1903) und um 14 bis 19% länger als in Berlin (1885—1903).

Paris. Die tägliche Arbeitszeit betrug von 1870—1903 durchweg je 10 Std. Die wöchentliche Arbeitszeit belief sich auf 60 Std. und war damit um 3—6% kürzer als für die Bautischler; sie war durchweg länger als in Berlin (1885—1903) und seit 1896 auch länger als in Nürnberg.

Vereinigte Staaten. Die normale Arbeitswoche der Möbeltischler zählte in allen untersuchten Betrieben 6 Tage. Im ganzen wies die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit nur recht geringe Veränderungen auf. Sie sank von 58 Std. 37 Min. im Jahre 1890 auf 56 Std. 1 Min. im Jahr 1903. Sie war länger als für sämtliche Handwerker im Baugewerbe und im Steinverarbeitungsgewerbe. Sie war um 11—15% kürzer als in Lüttich und um 2—7% kürzer als in Paris. Bis 1896 war sie etwas kürzer, in der Folgezeit etwas länger als in Nürnberg, hingegen umgekehrt bis 1900 meist etwas länger, von 1901 bis 1903 stets etwas kürzer als in Berlin. Der größte Unterschied von Landesteil zu Landesteil betrug nicht weniger als 11 Std. 8 Min.: um soviel war 1903 die durchschnittliche Arbeitszeit in den Weststaaten kürzer als in den südatlantischen Staaten. Die längste durchschnittliche Arbeitszeit überhaupt hatten mit 60 Std. die südatlantischen Staaten 1890—1900 und die Südzentralstaaten 1890—1891, 1893 und 1897—1900, die kürzeste mit 48 Std. die Weststaaten in den Jahren 1901 bis 1903. Zu Beginn der Berichtszeit herrschte die 60stündige Arbeitszeit in 7 von den 13 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, am Schluß noch immer in fünf (Philadelphia, High Point, Evansville, Dubuque und Louisville). Zu Beginn der Berichtszeit wies San Fran-

Tab. F. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Möbeltischler in den Vereinigten Staaten.

Landesteil bzw. Stadt	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
I. Landesteile														
Nordatlantisch .	58.09	57.41	56.99	56.86	55.85	56.12	55.81	55.62	56.68	56.57	55.58	54.15	53.33	52.72
Südatlantisch . .	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	58.98	58.72	59.13
Nordzentral . . .	58.88	58.55	57.93	57.57	57.26	58.36	58.61	58.56	58.93	58.79	58.72	58.59	57.45	57.21
Südzentral	60.00	60.00	59.45	60.00	58.63	59.55	59.65	60.00	60.00	60.00	60.00	57.75	57.88	58.64
West	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	48.00	48.00	48.00
Vereinigte St.	58.62	58.22	57.73	57.58	57.02	57.83	57.83	57.82	58.34	58.18	57.89	56.93	56.05	56.02
II. Städte														
New York	56.37	55.53	55.21	56.58	54.41	53.96	53.83	53.40	53.86	51.41	51.43	51.73	48.18	47.36
Philadelphia . . .	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00
Boston	57.39	56.50	56.31	55.24	55.17	55.58	54.58	55.49	55.61	55.48	53.60	51.13	50.44	50.48
High Point	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00
St. Louis	56.47	56.47	56.57	56.25	56.39	56.39	56.75	57.27	57.66	57.77	57.91	58.32	58.89	55.83
Cincinnati	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	56.67	56.58
Louisville	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00
San Francisco . .	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	48.00	48.00	48.00

cisco mit 54 Std. die kürzeste durchschnittliche Arbeitszeit auf. Am Schluß hatten 4 Städte eine kürzere Arbeitszeit, darunter eine weniger als 48 Std.: New York mit 47 Std. 22 Min.

III. Tagelohn.

Berlin. In den Jahren 1885—1903 betrug bei wenig schwankender Arbeitszeit der Mindestlohn 2.80—4.50 M., der Höchstlohn stieg von 4.20 M. auf 7.25 M., der Mittellohn von 2.80 M. auf 6.28 M. Der Durchschnittslohn betrug 3.08—6.47 M.; er war bei etwas längerer Arbeitszeit um 3—26 % höher als für die Bautischler.

Nürnberg. In den Jahren 1877—1903 betrug bei allmählich sinkender Arbeitszeit der Mindestlohn 1.40—3.00 M., der Höchstlohn stieg von 2.50 M. auf 4.41 M., der Mittellohn von 2.33 M. auf 3.78 M. Der Durchschnittslohn stieg von 2.33 M. auf 3.67 M. Er war bei etwa gleicher Arbeitszeit etwa ebenso hoch wie für die Bautischler. Da er in den letzten beiden Jahrzehnten bei stark sinkender Arbeitszeit nur um etwa $\frac{1}{4}$ stieg, während er sich in Berlin bei wenig veränderter Arbeitszeit reichlich verdoppelte, wuchs der Abstand, der 1885—1887 nur unerheblich war, bis auf 43—44 % in den Jahren 1901—1903.

Lüttich. Der Durchschnittslohn stieg von 2.80 M. in den Jahren 1870—1891 bis auf 3.13 M. in den Jahren 1900—1903. Während er bei etwa gleicher Arbeitszeit den Lohn in Nürnberg 1877—1880 übertraf, war er in der Folgezeit bei längerer Arbeitszeit bis zu 19 % geringer. Der Abstand von dem Durchschnittslohn in Berlin wuchs bei um 14—19 % längerer Arbeitszeit von 9 % im Jahr 1885 auf 51—52 % in den Jahren 1901—1903.

Tab. H. Durchschnittliche Tagelöhne der Möbeltischler in europäischen Großstädten.
(Mark)

Jahr	Berlin	Nürnberg	Lüttich	Paris	London	Manchester	Jahr	Berlin	Nürnberg	Lüttich	Paris	London	Manchester
1870	.	.	2.80	5.31	5.14	5.76	1887	3.18	3.06	2.80	6.17	6.90	5.76
1871	.	.	2.80	5.31	5.14	5.76	1888	4.05	3.15	2.80	6.17	6.90	5.76
1872	.	.	2.80	5.31	6.37	5.76	1889	4.10	3.01	2.80	6.63	6.90	5.76
1873	.	.	2.80	5.31	6.37	5.76	1890	4.03	2.97	2.80	6.63	6.90	5.76
1874	.	.	2.80	5.31	6.37	5.76	1891	3.96	3.30	2.80	6.63	6.90	5.76
1875	.	.	2.80	5.31	6.37	5.76	1892	3.98	3.35	2.93	6.63	6.90	5.76
1876	.	.	2.80	5.31	6.90	5.76	1893	4.08	3.30	2.93	6.63	6.90	5.76
1877	.	2.33	2.80	5.31	6.90	5.76	1894	4.89	3.31	2.93	6.63	6.90	5.76
1878	.	2.33	2.80	6.00	6.90	5.76	1895	4.95	3.32	2.93	6.63	6.90	5.76
1879	.	2.50	2.80	6.00	6.90	5.76	1896	4.86	3.41	2.93	6.63	7.08	5.76
1880	.	2.72	2.80	6.00	6.90	5.76	1897	4.90	3.41	2.93	6.97	.	.
1881	.	2.83	2.80	6.00	6.90	5.76	1898	5.02	3.50	2.93	6.97	.	.
1882	.	2.93	2.80	6.00	6.90	5.76	1899	5.28	3.63	2.93	6.97	.	.
1883	.	2.94	2.80	6.17	6.90	5.76	1900	6.09	3.63	3.13	6.97	.	.
1884	.	2.88	2.80	6.17	6.90	5.76	1901	6.47	3.64	3.13	6.97	.	.
1885	3.08	2.87	2.80	6.17	6.90	5.76	1902	6.43	3.65	3.13	6.97	.	.
1886	3.14	2.92	2.80	6.17	6.90	5.76	1903	6.46	3.67	3.13	6.97	.	.

Paris. Der Durchschnittslohn stieg allmählich von 5.31 M. in den Jahren 1870—1877 bis auf 6.97 M. in den Jahren 1897—1903 ¹⁾. Er war bei um 3—6 % kürzerer Arbeitszeit etwas höher als für die Bautischler. Bei um 9 % kürzerer Arbeitszeit war er etwa doppelt so hoch wie in Lüttich (1870—1903) und bei teils längerer, teils kürzerer Arbeitszeit auch etwa doppelt so hoch wie in Nürnberg (1877—1903). In der Mitte der 80er Jahre endlich war er bei etwas längerer Arbeitszeit auch doppelt so hoch wie in Berlin. Der Vorsprung verringerte sich indes immer mehr, bis er am Schluß der Berichtszeit nur mehr unerheblich war.

London. Der Durchschnittslohn stieg von 5.14 M. in den Jahren 1870—1871 bis auf 6.90 M. in den Jahren 1876—1895 und auf 7.08 M. im Jahr 1896. Er war zu Beginn der Berichtszeit etwas niedriger, von 1873 an bis zu $\frac{3}{10}$ höher als in Paris; er war etwa 2—2 $\frac{1}{2}$ mal so hoch wie in Lüttich (1870—1896) und 2—3 mal so hoch wie in Nürnberg (1877 bis 1896). In der Mitte der 80er Jahre war er auch reichlich doppelt so hoch wie in Berlin, in der Folgezeit (1888—1896) aber nur um $\frac{2}{5}$ — $\frac{3}{4}$ höher.

Manchester. Der Lohn betrug durchweg (1870—1896) 5.76 M. Er war damit in den Jahren 1870—1871 höher als in London, bis 1877 höher als in Paris und durchweg erheblich höher als in den übrigen festländischen Großstädten.

Tab. I. Durchschnittliche Tagelöhne der Möbeltischler in amerikanischen Großstädten.
(Mark)

Jahr	New York	Phila- delphia	Boston	Pitts- burg	Baltimore	Chicago	St. Louis	Cincinnati	St. Paul	New Orleans	Durch schnitt
1870	7.06	7.61	10.37	10.10	7.87	11.95	8.06	7.51	7.27	12.12	8.99
1871	7.71	8.06	11.17	11.07	8.06	12.52	8.91	6.95	7.90	11.38	9.38
1872	7.84	8.53	11.10	11.23	9.19	12.22	9.08	7.06	8.55	12.83	9.76
1873	6.66	8.20	10.96	10.87	9.40	11.55	8.83	6.82	8.27	11.18	9.27
1874	6.74	8.48	10.63	11.31	8.78	11.50	8.94	6.91	8.48	12.25	9.40
1875	6.71	8.40	10.15	10.08	8.77	9.80	9.11	6.85	8.40	12.60	9.08
1876	6.85	8.38	9.40	8.38	9.15	9.31	9.09	7.33	8.38	12.57	8.88
1877	7.41	8.98	8.92	7.91	9.60	9.69	9.64	8.40	8.89	13.18	9.26
1878	7.77	10.10	8.26	8.28	9.44	10.05	10.10	8.62	9.32	12.77	9.47
1879	8.14	10.31	9.15	8.40	9.61	9.87	10.26	7.87	9.45	12.95	9.60
1880	8.14	10.34	9.18	8.40	9.12	11.13	10.38	7.87	9.45	12.07	9.61
1881	9.32	10.16	10.64	10.50	9.55	10.18	10.38	7.98	9.45	12.07	10.03
1882	9.37	10.36	10.70	10.50	9.45	10.60	10.38	7.42	9.45	12.07	10.03
1883	9.37	10.17	11.13	11.55	9.39	9.97	10.38	7.07	9.45	10.71	9.92
1884	9.60	10.32	11.14	10.50	9.48	9.55	10.38	7.07	9.45	12.07	9.95
1885	9.62	10.43	10.77	10.50	9.57	9.87	10.38	6.73	9.45	12.86	10.02
1886	9.62	10.56	11.14	9.45	9.57	10.39	10.38	7.87	9.45	11.55	10.00
1887	9.60	10.58	10.71	9.97	9.52	10.18	10.93	7.10	9.45	10.64	9.87
1888	9.62	10.54	10.18	11.90	9.45	10.08	10.95	7.20	9.45	11.20	10.06
1889	9.57	10.49	10.65	12.07	9.61	9.97	10.95	7.18	9.72	11.02	10.12

¹⁾ Der Lohn betrug im Betrieb M 1870—1877: 4.80 M., 1878—1888: 6.00 M., 1889—1903: 6.80 M., im Betrieb N 1870—1882: 6.00 M., 1883—1896: 6.40 M., 1897—1903: 7.20 M.

Tab. K. Tagelohngruppen der Möbeltischler in europäischen Großstädten. Berlin.

Jahr	Von je 100 erhaltenen Mark											Mini- mum	¹ / ₄	¹ / ₂	³ / ₄	Maxi- mum
	2.50	3.00	3.50	4.00	4.50	5.00	5.50	6.00	6.50	7.00	7.50					
	bis 3.00	bis 3.50	bis 4.00	bis 4.50	bis 5.00	bis 5.50	bis 6.00	bis 6.50	bis 7.00	bis 7.50	M.					
1885	80.0	—	—	20.0	—	—	—	—	—	—	—	2.80	2.80	2.80	2.80	4.20
1886	83.3	—	—	16.7	—	—	—	—	—	—	—	2.90	2.90	2.90	2.90	4.35
1887	71.4	11.4	—	17.2	—	—	—	—	—	—	—	2.90	2.90	2.90	3.33	4.35
1888	—	7.3	74.0	3.1	—	15.6	—	—	—	—	—	3.00	3.87	3.87	3.87	5.32
1889	—	5.0	72.1	5.0	—	17.9	—	—	—	—	—	3.33	3.87	3.87	3.87	5.32
1890	—	1.2	75.3	5.0	—	18.5	—	—	—	—	—	3.33	3.73	3.73	3.73	5.32
1891	—	2.2	69.8	13.6	—	14.4	—	—	—	—	—	3.33	3.73	3.73	4.00	5.13
1892	—	—	72.4	11.6	—	16.0	—	—	—	—	—	3.50	3.73	3.73	4.00	5.13
1893	—	—	68.6	8.0	0.6	22.8	—	—	—	—	—	3.73	3.73	3.73	4.00	5.13
1894	—	0.5	0.5	9.8	67.6	1.0	20.6	—	—	—	—	3.00	4.83	4.83	4.83	5.60
1895	—	—	—	9.0	69.2	2.4	19.4	—	—	—	—	4.00	4.83	4.83	4.83	5.80
1896	—	—	—	9.5	67.2	1.1	22.2	—	—	—	—	4.00	4.67	4.67	4.67	5.80
1897	—	—	—	9.9	70.4	—	19.7	—	—	—	—	4.00	4.83	4.83	4.83	5.60
1898	—	—	—	3.3	71.3	3.8	21.1	0.5	—	—	—	4.00	4.83	4.83	5.00	6.00
1899	—	—	—	2.3	70.4	3.8	—	—	23.5	—	—	4.00	4.83	4.83	5.00	6.77
1900	—	—	—	—	4.6	2.5	67.6	—	—	25.3	—	4.50	5.80	5.80	7.25	7.25
1901	—	—	—	—	1.5	1.9	2.2	68.2	—	—	26.2	4.50	6.28	6.28	7.25	7.25
1902	—	—	—	—	1.8	1.4	1.4	73.9	—	—	21.5	4.50	6.28	6.28	6.28	7.25
1903	—	—	—	0.4	1.8	1.1	2.2	69.1	0.4	25.0	—	4.33	6.28	6.28	6.87	7.25

Vereinigte Staaten. Der durchschnittliche Tagelohn der Möbeltischler war im Durchschnitt der 10 Städte, für die Angaben vorliegen (1870—1898), nur geringen Schwankungen unterworfen und zeigte keine entschiedene Tendenz zur Steigerung. In den Jahren 1870—1880 bewegte er sich zwischen 8.88 M. und 9.76 M., betrug in den beiden

Tab. K. Tagelohngruppen der Möbeltischler in europäischen Großstädten. Nürnberg.

Jahr	Von je 100 erhaltenen Mark								Mini- mum	¹ / ₄	¹ / ₂	³ / ₄	Maxi- mum
	1.00	1.50	2.00	2.50	3.00	3.50	4.00	4.50					
	bis 1.50	bis 2.00	bis 2.50	bis 3.00	bis 3.50	bis 4.00	bis 4.50	M.					
1877—1878	—	—	50.0	50.0	—	—	—	—	2.17	2.17	2.33	2.50	2.50
1879	—	—	50.0	50.0	—	—	—	—	2.33	2.33	2.50	2.67	2.67
1880	—	—	—	100.0	—	—	—	—	2.67	2.67	2.67	2.83	2.83
1881	—	—	—	100.0	—	—	—	—	2.83	2.83	2.83	2.83	2.83
1882	—	—	—	55.6	33.3	11.1	—	—	2.67	2.67	2.83	3.00	3.50
1883	—	—	—	53.8	38.5	7.7	—	—	2.50	2.83	2.83	3.00	3.50
1884	—	—	—	40.0	60.0	—	—	—	2.50	2.67	3.00	3.00	3.17
1885	—	—	10.0	50.0	40.0	—	—	—	2.17	2.67	2.83	3.00	3.33
1886	—	—	12.5	25.0	50.0	12.5	—	—	2.33	2.50	3.00	3.25	3.50
1887	—	—	—	25.0	62.5	12.5	—	—	2.50	2.83	3.08	3.33	3.50
1888	—	—	—	12.5	75.0	12.5	—	—	2.83	3.00	3.17	3.25	3.50
1889	10.0	—	—	10.0	70.0	10.0	—	—	1.40	3.00	3.17	3.33	3.50
1890—1895	—	2.1	4.4	—	58.2	35.3	—	—	1.50	3.12	3.32	3.48	3.80
1896	—	—	—	12.1	36.4	51.5	—	—	2.59	3.07	3.50	3.74	3.83
1897	—	—	3.2	16.1	32.3	48.4	—	—	2.30	3.08	3.45	3.83	3.92
1898	—	—	—	11.4	34.3	31.4	22.9	—	2.80	3.20	3.50	3.83	4.11
1899	—	—	—	4.9	29.3	43.9	21.9	—	2.80	3.47	3.64	3.92	4.29
1900	—	—	4.8	4.8	9.5	61.9	19.0	—	2.00	3.50	3.69	3.83	4.32
1901	—	—	2.6	10.3	10.2	56.4	20.5	—	2.00	3.50	3.69	3.96	4.41
1902	—	—	3.1	12.5	6.2	56.3	21.9	—	2.16	3.50	3.78	3.96	4.41
1903	—	—	6.9	6.9	—	62.1	24.1	—	2.25	3.51	3.78	3.96	4.41

folgenden Jahren 10.03 M. und hielt sich bis 1893 etwa auf der gleichen Höhe (9.87 — 10.38 M.); dann sank er wieder etwas und erreichte 1898 mit 9.65 M. einen tieferen Stand als in irgendeinem der nächst früheren Jahre seit 1881. Im großen und ganzen war er niedriger als für die Bautischler. Er war meist um etwa die Hälfte höher als in London und Paris, um etwa $\frac{2}{3}$ höher als in Manchester, etwa 2—3 mal so hoch wie in Berlin, reichlich 3 mal so hoch wie in Lüttich und etwa 3—4 mal so hoch wie in Nürnberg. Am höchsten war er 1870, 1872, 1874—1882, 1884—1886 und 1888—1889 in New Orleans, 1871 und 1873 in Chicago, 1883 in Boston, 1887 in St. Louis, am niedrigsten 1870 und 1873—1878 in New York, 1871—1872 und 1879—1889 in Cincinnati. Den höchsten Durchschnitt für irgendein Jahr (von 1870—1889) hatte New Orleans mit 13.18 M. im Jahre 1877, den niedrigsten New York mit 6.66 M. im Jahre 1873.

IV. Wochenlohn.

Berlin (1885—1903). Der Mindestlohn betrug 16.80—27.00 M., der Höchstlohn 25.20—43.50 M., der Mittellohn 16.80—37.70 M., der Durchschnittslohn 18.48—38.80 M.

Nürnberg (1877—1903). Der Mindestlohn betrug 8.40—18.00 M., der Höchstlohn 15.00—26.46 M., der Mittellohn 14.00—22.68 M., der Durchschnittslohn 14.00—21.99 M.

Lüttich (1870—1903). Der Durchschnittslohn betrug 16.80 bis 18.80 M.

Paris (1870—1903). Der Durchschnittslohn betrug 31.89—41.83 M.

Vereinigte Staaten (1890—1903). Der Durchschnittslohn betrug 49—57 M.

Setzt man den jeweiligen durchschnittlichen Wochenlohn der Möbeltischler in den Vereinigten Staaten (1890—1903) gleich 100, so betrug er in Berlin 45—73, in Nürnberg 34—43, in Lüttich 32—37, in Paris 73—86.

2. Bildhauer.

I. Stundenlohn.

Berlin. Der durchschnittliche Stundenlohn der Holzbildhauer schwankte in den Jahren 1889—1897 zwischen $50\frac{1}{2}$ und $54\frac{1}{2}$ Pf.; dann stieg er allmählich bis auf 69 Pf. im Jahr 1901 und erreichte nach einem Rückschlag im folgenden Jahre im Jahr 1903 fast wieder die gleiche Höhe. Im Jahrfünft 1889—1893 übertraf er den Durchschnittslohn der Möbeltischler noch um 18—27 %, im Jahrzehnt 1894 bis 1903 waren die Löhne in beiden Berufen etwa gleich. Der Mindestlohn der Bildhauer bewegte sich zwischen 44 und $66\frac{1}{2}$ Pf., der Höchstlohn zwischen $50\frac{1}{2}$ und 76 Pf., der Mittellohn zwischen $53\frac{1}{2}$ und 69 Pf.

Paris. Der Lohn stieg von 96 Pf. in den Jahren 1870—1882 auf 1.04 M. in den Jahren 1883—1896. Den Durchschnittslohn der Möbel-

Tab. A. Durchschnittliche Stundenlöhne der Holzbildhauer in Europa.
(Pfennig)

Städte	Be- triebe	Ar- beiter	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Berlin	1	3—15	53.3	54.7	50.5	51.6	52.0	54.2	53.0	51.0	52.4	56.2	58.7	63.6	69.2	66.5	68.7
Paris	1	80	104.0	104.0	104.0	104.0	104.0	104.0	104.0	104.0	.	.	.	.	.	.	.

Tab. B. Durchschnittliche Stundenlöhne der Holzbildhauer in den Vereinigten Staaten.
(Pfennig)

Landesteil	Be- triebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Nordatlantisch	6	13—48	122	133	143	121	132	119	130	143	137	149	135	150	158	153
Nordzentral ..	13	42—72	93	93	93	91	85	80	88	87	91	96	98	103	104	107
Südzentral ...	1	1—5	83	83	83	83	94	76	98	94	102	76	90	89	113	115
Vereinigte St.	20	65—99	101	107	118	102	99	88	99	105	104	117	106	117	124	117

tischler übertraf er um etwa $\frac{3}{5}$ — $\frac{4}{5}$. Er war etwa doppelt so hoch wie für die Bildhauer in Berlin (1889—1896).

Vereinigte Staaten. Der Durchschnittslohn bewegte sich (1890 bis 1903) bei sehr heftigen Schwankungen zwischen 88 Pf. im Jahr 1895 und 1.24 M. im Jahr 1902. Er war etwas höher als für die Möbeltischler. In den nordatlantischen Staaten bewegte er sich zwischen 1.19 M. und 1.58 M. und übertraf damit den Lohn der Möbeltischler um 10—37%. In den Nordzentralstaaten sank er von 93 Pf. in den Jahren 1890—1892 bis auf 80 Pf. im Jahr 1895 und stieg dann bis auf 1.07 M. im Jahr 1903. Hier betrug der Vorsprung vor dem Durchschnittslohn der Möbeltischler nur 2—26%. In den Südzentralstaaten schwankte der Durchschnittslohn der Bildhauer zwischen 74 Pf. und 1.15 M. Hier war er in den Jahren 1890 und 1902 niedriger, in den übrigen Jahren höher als für die Möbeltischler. Im ganzen war er etwa ebenso hoch wie in Paris (1890—1896) und etwa $\frac{1}{3}$ — $\frac{2}{3}$ mal so hoch wie in Berlin.

Tab. C. Stundenlohngruppen der Holzbildhauer in europäischen Großstädten. Berlin.

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhielten Pfennig								Mini- mum Pf.	$\frac{1}{4}$ erhielten bis zu Pf.	$\frac{1}{2}$ Pf.	$\frac{3}{4}$ Pf.	Maxi- mum Pf.
		40	45	50	55	60	65	70	75					
		bis 45	bis 50	bis 55	bis 60	bis 65	bis 70	bis 75	bis 80					
1889	6	—	—	50.0	50.0	—	—	—	—	50.5	50.5	53.3	56.1	56.1
1890	4	—	—	25.0	75.0	—	—	—	—	50.5	53.3	56.1	56.1	56.1
1891	3	—	—	100.0	—	—	—	—	—	50.5	50.5	50.5	50.5	50.5
1892	5	40.0	—	—	60.0	—	—	—	—	44.9	44.	56.1	56.1	56.1
1893	5	20.0	20.0	—	60.0	—	—	—	—	44.0	49.6	55.2	55.2	56.1
1894	14	7.1	21.4	7.2	57.2	—	7.1	—	—	44.0	49.6	55.2	55.2	66.4
1895	14	14.3	21.4	7.2	50.0	7.1	—	—	—	44.0	49.6	55.2	55.2	60.8
1896	15	—	46.7	26.6	20.0	6.7	—	—	—	45.3	46.1	51.1	56.8	61.5
1897	7	—	42.8	14.3	28.6	14.3	—	—	—	45.3	46.1	53.9	56.8	61.5
1898	6	—	16.7	16.6	50.0	—	16.7	—	—	45.3	53.9	56.8	56.8	67.3
1899	4	—	—	25.0	50.0	—	25.0	—	—	53.9	55.4	56.8	62.1	67.3
1900	9	—	—	11.1	33.3	—	44.5	—	11.1	53.9	59.7	65.4	68.3	75.0
1901	5	—	—	—	—	—	80.0	—	20.0	66.3	66.3	69.2	69.2	75.0
1902	15	—	—	6.7	6.6	6.7	66.6	6.7	6.7	54.8	66.3	66.3	69.2	76.0
1903	6	—	—	—	—	—	83.3	—	16.7	66.3	66.3	67.8	69.2	75.0

Tab. F. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Holzbildhauer in den Vereinigten Staaten.

Landesteil	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Nordatlantisch	57.16	52.41	50.00	56.40	50.48	51.77	53.44	50.38	50.63	47.87	52.59	49.78	49.06	50.67
Nordzentral ...	59.33	59.33	59.36	59.36	59.30	59.44	59.34	59.40	59.41	59.43	59.13	59.40	59.08	58.57
Südzentral	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00
Vereinigte St.	58.74	56.84	54.65	58.41	56.49	58.18	57.87	56.65	56.81	54.90	57.66	56.61	55.37	56.82

II. Arbeitszeit.

Berlin. Die Arbeitszeit der Holzbildhauer war (im Betrieb D) die gleiche wie für die Möbeltischler: die tägliche Arbeitszeit betrug 1889—1895 Montags bis Freitags 9 Std., Sonnabends 8½ Std., 1896 bis 1903 täglich 8 Std. 40 Min. Die wöchentliche Arbeitszeit sank von 53½ Std. in den Jahren 1889—1895 auf 52 Std. in den Jahren 1896 bis 1903.

Paris. Die Arbeitszeit war auch hier die gleiche wie für die Möbeltischler: sie betrug durchweg (1870—1896) täglich je 10 Std., wöchentlich 60 Std. und war damit um 12—15% länger als in Berlin (1889—1896).

Vereinigte Staaten. Die normale Arbeitswoche der Holzbildhauer betrug durchweg 6 Tage. Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit schwankte zwischen 54 Std. 39 Min. im Jahr 1892 und 58 Std. 44 Min. im Jahr 1890. Von der durchschnittlichen Arbeitszeit der Möbeltischler unterschied sie sich nur wenig. Sie war durchweg kürzer als in Paris, aber durchweg länger als in Berlin.

III. Tagelohn.

Berlin. In den Jahren 1889—1903 betrug bei nur wenig veränderter Arbeitszeit der Mindestlohn 3.92—5.75 M., der Höchstlohn 4.50—6.59 M., der Mittelohn und ebenso der Durchschnittslohn 4.50—6.00 M.

Paris. Der Lohn stieg von 9.60 M. in den Jahren 1870—1882 auf 10.40 M. in den Jahren 1883—1896. Er war bei um 12—15% längerer Arbeitszeit mehr als doppelt so hoch wie in Berlin (1889—1896).

IV. Wochenlohn.

Berlin (1889—1903). Der Mindestlohn betrug 23.55—34.50 M., der Höchstlohn 27.00—39.54 M., der Mittelohn und der Durchschnittslohn 27.00—36.00 M.

Tab. H. Durchschnittliche Tagelöhne der Holzbildhauer in europäischen Großstädten.
(Mark)

Städte	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Berlin ..	4.75	4.86	4.50	4.60	4.64	4.83	4.73	4.42	4.54	4.87	5.09	5.51	6.00	5.76	5.96
Paris ...	10.40	10.40	10.40	10.40	10.40	10.40	10.40	10.40	.	.	.	.	.	.	.

Tab. K. Tagelohngruppen der Holzbildhauer in europäischen Großstädten. Berlin.

Jahr	Von je 100 erhaltenen Mark							Mini- mum	¹ / ₄	¹ / ₂	³ / ₄	Maxi- mum
	3.50	4.00	4.50	5.00	5.50	6.00	6.50					
	bis 4.00	bis 4.50	bis 5.00	bis 5.50	bis 6.00	bis 6.50	bis 7.00					
								M.	erhalten bis zu			M.
1889	—	—	50.0	50.0	—	—	—	4.50	4.50	4.75	5.00	5.00
1890	—	—	25.0	75.0	—	—	—	4.50	4.75	5.00	5.00	5.00
1891	—	—	100.0	—	—	—	—	4.50	4.50	4.50	4.50	4.50
1892	—	40.0	—	60.0	—	—	—	4.00	4.00	5.00	5.00	5.00
1893	20.0	20.0	40.0	20.0	—	—	—	3.92	4.42	4.92	4.92	5.00
1894	7.1	21.4	57.2	7.2	7.1	—	—	3.92	4.42	4.92	4.92	6.92
1895	7.1	28.6	50.0	14.3	—	—	—	3.92	4.42	4.92	4.92	5.42
1896	20.0	33.3	40.0	6.7	—	—	—	3.92	4.00	4.42	4.92	5.33
1897	14.3	28.6	42.8	14.3	—	—	—	3.92	4.00	4.67	4.92	5.33
1898	16.7	—	66.6	—	16.7	—	—	3.92	4.67	4.92	4.92	5.83
1899	—	—	75.0	—	25.0	—	—	4.67	4.80	4.92	5.38	5.83
1900	—	—	22.2	22.2	44.5	—	11.1	4.67	5.17	5.67	5.92	6.50
1901	—	—	—	—	40.0	40.0	20.0	5.75	5.75	6.00	6.00	6.50
1902	—	—	6.7	6.7	53.3	26.6	6.7	4.75	5.75	5.75	6.00	6.59
1903	—	—	—	—	50.0	33.3	16.7	5.75	5.75	5.87	6.00	6.50

Paris (1870—1896). Der Lohn betrug 57.60—62.40 M.

Vereinigte Staaten (1890—1903). Der Durchschnittslohn betrug 51—69 M.

Setzt man den jeweiligen durchschnittlichen Wochenlohn der Holzbildhauer in den Vereinigten Staaten gleich 100, so betrug er in Berlin (1890—1903) 43—55, in Paris (1890—1896) 97—122.

3. Möbelpolierer.

I. Stundenlohn.

Berlin. Der durchschnittliche Stundenlohn der Polierer bewegte sich in den Jahren 1887—1903 zwischen 40¹/₂ Pf. (1892, 1895) und 61 Pf. (1903). Er war bis 1890 höher, in der Folgezeit meist niedriger

Tab. A. Durchschnittliche Stundenlöhne der Möbelpolierer in Europa.

(Pfennig)

Stadt	Be- trie- be	Ar- bei- ter	1887 bis 1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Berlin	1	1—9	44.9	46.7	56.1	42.1	40.7	42.6	48.8	40.7	56.8	54.2	56.8	51.1	59.4	56.8	58.4	61.2

Tab. B. Durchschnittliche Stundenlöhne der Möbelpolierer in den Vereinigten Staaten.

(Pfennig)

Landesteil	Be- triebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Nordatlantisch	3	18—30	88	99	91	93	92	88	95	94	90	84	94	93	110	113
Nordzentral . .	4	29—47	63	66	64	66	64	63	64	65	65	69	68	72	68	75
West	1	10—21	105	105	105	105	105	105	105	105	105	105	105	144	157	157
Vereinigte St.	8	69—90	76	82	79	80	78	76	78	78	77	78	80	91	100	111

Tab. F. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Möbelpolierer in den Vereinigten Staaten.

Landesteil	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Nordatlantisch .	59.00	58.40	56.80	55.83	54.77	54.86	55.52	55.05	55.11	57.60	54.60	54.96	51.73	52.37
Nordzentral ...	58.39	58.39	58.29	58.17	58.09	58.23	60.00	60.00	60.00	60.00	59.84	59.85	59.84	59.76
West	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	48.00	48.00	48.00
Vereinigte St.	58.00	57.82	57.22	56.87	56.55	56.70	57.95	57.82	57.94	58.52	57.64	56.39	54.87	54.14

als für die Möbeltischler. Der Mindestlohn betrug 28—57 Pf., der Höchstlohn 44½—69 Pf., der Mittellohn 39—61½ Pf.¹⁾

Vereinigte Staaten. Der Durchschnittslohn stieg von 76—82 Pf. in den Jahren 1890—1900 allmählich bis auf 1.11 M. im Jahr 1903. In den nordatlantischen Staaten schwankte er 1890—1901 zwischen 84 und 99 Pf. und stieg dann bis auf 1.13 M. im Jahr 1903; hier war er um 6—23% niedriger als für die Möbeltischler. In den Nordzentralstaaten bewegte er sich zwischen 63 und 75 Pf. und blieb um 11—23% hinter dem Durchschnitt der Möbeltischler zurück. In den Weststaaten stieg er von 1.05 M. in den Jahren 1890—1900 bis auf 1.57 M. in den Jahren 1902—1903 und war nur bis zu 8% niedriger als für die Möbeltischler. Im ganzen war er 1⅓—2 mal so hoch wie in Berlin.

II. Arbeitszeit.

Berlin. Die Arbeitszeit der Polierer war die gleiche wie für die Holzbildhauer: sie sank von 53½ Std. in den Jahren 1887—1895 auf 52 Std. in den Jahren 1896—1903.

Vereinigte Staaten. Die normale Arbeitswoche betrug durchweg 6 Tage. Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit schwankte 1890—1900 zwischen 56 Std. 33 Min. und 58 Std. 31 Min. und sank dann bis auf 54 Std. 8 Min. im Jahr 1903. Sie war etwa ebenso lang wie für die Möbeltischler. Die Arbeitszeit der Möbeltischler in Berlin übertraf sie um 4—13%.

III. Tagelohn.

Berlin. In den Jahren 1887—1903 betrug bei wenig veränderter Arbeitszeit der Mindestlohn 2.50—5.00 M., der Höchstlohn 3.97—6.00 M., der Mittellohn 3.47—5.34 M., der Durchschnittslohn 3.62—5.30 M.

Tab. H. Durchschnittliche Tagelöhne der Möbelpolierer in europäischen Großstädten.
(Mark)

Stadt	1887 bis 1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Berlin	4.00	4.17	5.00	3.75	3.62	3.80	4.36	3.62	4.92	4.70	4.92	4.42	5.14	4.93	5.06	5.30

¹⁾ Von einer tabellarischen Wiedergabe der Lohngliederung ist im Hinblick auf die Kleinheit der Zahlen Abstand genommen worden.

IV. Wochenlohn.

Berlin (1887—1903). Der Mindestlohn betrug 15.00—30.00 M., der Höchstlohn 23.85—36.00 M., der Mittellohn 20.85—32.02 M., der Durchschnittslohn 21.75—31.80 M.

Vereinigte Staaten (1890—1903). Der Durchschnittslohn betrug 43—60 M.

Setzt man den jeweiligen durchschnittlichen Wochenlohn der Möbelpolierer in den Vereinigten Staaten (1890—1903) gleich 100, so betrug er in Berlin 48—68.

4. Tapezierer.

I. Stundenlohn.

Paris. Der durchschnittliche Stundenlohn der Tapezierer stieg von 50½ Pf. in den Jahren 1870—1877 auf 63½ Pf. in den Jahren 1878 bis 1888 und auf 80 Pf. in den Jahren 1889—1903¹⁾.

Vereinigte Staaten. Der Durchschnittslohn stieg von 0.97 bis 1.00 M. in den Jahren 1890—1898 bis auf 1.24 M. in den Jahren 1902 bis 1903. Im allgemeinen waren die Tapezierer nebst den Bildhauern die bestgelohnten Arbeiter in der Möbelindustrie. In den nordatlantischen Staaten stieg ihr Lohn von 1.09—1.21 M. in den Jahren 1890—1898 allmählich bis auf 1.62—1.65 M. in den Jahren 1901—1903, in den Nordzentralstaaten von 86—88 Pf. im Jahrzehnt 1890—1899 bis auf 99 Pf. im Jahr 1903, in den Weststaaten von 1.17 M. im Jahr 1890 bis auf 1.84 M. in den Jahren 1902—1903. Den Lohn der Tapezierer in Paris übertraf er um etwa 1/5—1/2.

II. Arbeitszeit.

Paris. Die tägliche Arbeitszeit betrug 1870—1888 im Winter je 9, im Sommer je 10 Std. und zwar bei gleichem Tagelohn für Sommer und Winter, von 1889—1903 während des ganzen Jahres je 9 Std. Die wöchentliche Arbeitszeit bewegte sich zwischen 54 und 60 Std.

Vereinigte Staaten. Die normale Arbeitswoche betrug durchweg 6 Tage. Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit sank von 59 Std.

Tab. B. Durchschnittliche Stundenlöhne der Tapezierer in den Vereinigten Staaten.
(Pfennig)

Landesteil	Be- triebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Nordatlantisch	5	52—65	116	121	115	114	116	113	110	109	117	126	130	162	165	163
Nordzentral ..	5	79—104	88	88	87	87	88	87	86	87	87	87	89	90	98	99
West	1	1—6	117	140	140	140	140	140	140	140	140	140	140	157	184	184
Vereinigte St.	11	139—169	99	100	99	97	100	99	97	97	100	103	105	120	124	124

¹⁾ Der Stundenlohn betrug 1870—1877 im Sommer 48.0, im Winter 53.3 Pf., 1878—1888 im Sommer 60.0, im Winter 66.7 Pf., 1889—1903 durchweg 80.0 Pf.

Tab. F. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Tapezierer in den Vereinigten Staaten.

Landesteil	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Nordatlantisch .	57.70	57.44	57.18	57.46	57.48	57.51	56.96	56.88	56.70	56.81	54.15	49.42	49.18	49.37
Nordzentral ...	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	57.29
West	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	48.00	48.00	48.00
Vereinigte St.	59.09	59.01	58.76	58.99	58.92	58.85	58.61	58.64	58.61	58.60	57.79	55.50	55.82	54.19

5 Min. im Jahr 1890 auf 54 Std. 11 Min. im Jahr 1903. Sie war im großen und ganzen etwa ebenso lang wie für die Möbeltischler. Die Arbeitszeit der Tapezierer in Paris überragte sie bis zu 9%.

III. Tagelohn.

Paris. Der Tagelohn stieg von 4.80 M. in den Jahren 1870—1877 auf 6.00 M. in den Jahren 1878—1888. Bei einer im Sommer um 10% verkürzten Arbeitszeit betrug der Tagelohn 1889—1903: 7.20 M.

IV. Wochenlohn.

Paris (1870—1903). Der Wochenlohn betrug 28.80—43.20 M.

Vereinigte Staaten (1890—1903). Der durchschnittliche Wochenlohn betrug 57—69 M.

Setzt man den jeweiligen durchschnittlichen Wochenlohn der Tapezierer in den Vereinigten Staaten (1890—1903) gleich 100, so betrug er in Paris 62—76.

5. Maschinenarbeiter.

I. Stundenlohn.

a) Durchschnittslöhne.

Berlin. Der durchschnittliche Stundenlohn der Maschinenarbeiter stieg von 43 Pf. im Jahr 1891 auf 47—55 Pf. in den Jahren 1892—1899 und 56—60½ Pf. in den Jahren 1900—1903. Er war 1891—1893 etwas höher, im Jahrzehnt 1894—1903 hingegen in der Regel etwas niedriger als für die Möbeltischler.

Nürnberg. Der Durchschnittslohn der Maschinenarbeiter stieg von 26 Pf. im Jahr 1885 bis auf 30—34 Pf. in den Jahren 1887—1895, 35½—37½ Pf. im Jahrfünft 1896—1900 und 40—40½ Pf. in den Jahren 1901—1903¹⁾. Er war durchweg etwa ebenso hoch wie für die Möbeltischler. Hinter dem Durchschnittslohn der Maschinenarbeiter in Berlin (1891—1903) blieb er um 21—35% zurück²⁾.

¹⁾ Der Durchschnittslohn betrug 1883: 25.0 Pf., 1885—1889: 26.2, 28.3, 30.0, 30.8, 31.7 Pf.

²⁾ Demgegenüber entwickelte sich der durchschnittliche Stundenlohn der 1—8 in demselben Betrieb beschäftigten Handlanger folgendermaßen: 1882—1883: 25.0 Pf., 1884—1885: 26.7 Pf., 1886: 27.2 Pf., 1887: 24.6 Pf., 1888: 25.8 Pf., 1889: 25.0 Pf., 1890—1891: 24.6 Pf., 1892: 22.8 Pf., 1893: 23.1 Pf., 1894—1895: 22.9 Pf.,

Tab. A. Durchschnittliche Stundenlöhne der Maschinenarbeiter in Möbeltischlereien in Europa.
(Pfennig)

Städte	Be- triebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Berlin	1	2—9	.	43.0	50.5	49.6	49.6	46.8	54.8	47.0	54.3	54.3	56.3	60.7	57.6	60.1
Nürnberg	1	6—13	30.2	33.1	33.9	33.9	32.1	33.1	35.7	37.1	37.5	37.3	37.5	40.4	40.1	40.1
Paris	1	16	72.0	72.0	72.0	72.0	72.0	72.0	72.0	.	.	.	.	.	.	.

Paris. Der Lohn der Maschinenarbeiter stieg von 64 Pf. in den Jahren 1870—1882 auf 72 Pf. in den Jahren 1883—1896. Hier war er sogar um 7—20 % höher als der Durchschnittslohn der Möbeltischler. Er war um etwa $\frac{1}{3}$ — $\frac{2}{3}$ höher als in Berlin (1891—1896) und 2— $2\frac{3}{4}$ mal so hoch wie in Nürnberg (1885—1896).

Vereinigte Staaten. Der Durchschnittslohn der *Maschinenarbeiter* stieg von 70—72 Pf. in den Jahren 1890—1900 bis auf 79 Pf. im Jahr 1903. Hinter dem Lohn der Möbeltischler blieb er um 16—24 % zurück. Er war etwas niedriger als in Paris (1890—1896) und etwa doppelt so hoch wie in Nürnberg (1890—1903). Den Durchschnittslohn in Berlin (1891—1903) übertraf er um $\frac{1}{5}$ — $\frac{2}{3}$. Am niedrigsten war er durchweg in den südatlantischen Staaten, am höchsten durchweg in den Weststaaten. Der Vorsprung der Weststaaten vor den südatlantischen Staaten war außerordentlich groß: er bewegte sich zwischen 112 % in den Jahren 1897 und 1899 und 201 % im Jahr 1902. Den niedrigsten Durchschnittslohn überhaupt hatten die südatlantischen Staaten mit 51 Pf. im Jahr 1895, den höchsten die Weststaaten mit 1.64 M. in den Jahren 1902—1903.

Der Durchschnittslohn der *Bandsäger* bewegte sich zwischen 77 Pf. im Jahr 1898 und 84 Pf. in den Jahren 1890 und 1903. Er war in den atlantischen Landesteilen im großen und ganzen niedriger, in den Weststaaten durchweg höher als für die Möbeltischler, in den Nordzentralstaaten etwa ebenso hoch. Abgesehen von den nordatlantischen Staaten war er durchweg höher als für die Maschinenarbeiter.

Der Durchschnittslohn der *Kreissäger* stieg von 74—77 Pf. in den Jahren 1890—1900 bis auf 85 Pf. im Jahr 1903. Er war um 11—16 % niedriger als für die Möbeltischler, hingegen um 5—11 % höher als für die Maschinenarbeiter, und er war im großen und ganzen ebenso hoch wie für die Bandsäger. Wie für die Maschinenarbeiter war er durchweg am niedrigsten in den südatlantischen Staaten, durchweg am höchsten in den Weststaaten. Hier war der Vorsprung des Maximums vor dem Minimum teilweise sogar noch höher: er bewegte sich zwischen 100 %

1896: 22.8 Pf., 1897—1899: 26.2 Pf., 1900: 27.4 Pf., 1901: 27.1 Pf., 1902—1903: 27.4 Pf. Ihr Lohn sank also von $24\frac{1}{2}$ —27 Pf. im Jahrzehnt 1882—1891 auf 23 Pf. im Jahrfünft 1892—1896 und stieg dann auf 26 — $27\frac{1}{2}$ Pf. in den Jahren 1897—1903. Während er 1883 und 1885 noch reichlich ebenso hoch war wie der der Maschinenarbeiter, blieb er in der Folgezeit bis zu 36 % dahinter zurück.

Tab. B. Durchschnittliche Stundenlöhne der Maschinenarbeiter in Möbeltischlereien in den Vereinigten Staaten.
(Pfennig)

Landesteil	Be- triebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Maschinenarbeiter																
Nordatlantisch	9	81—110	88	89	90	90	88	87	87	93	90	93	95	96	109	112
Südatlantisch .	2—3	50—97	53	54	54	51	51	51	54	54	54	54	54	55	55	56
Nordzentral ..	26	551—717	70	70	70	70	68	69	69	70	70	71	72	72	74	76
Südzentral ...	3	27—49	72	75	73	67	67	66	70	70	65	66	64	64	68	76
West	1	6—8	115	115	115	115	115	115	115	115	115	115	115	153	164	164
Vereinigte St.	41—42	755—955	71	71	72	70	70	70	70	71	70	71	72	73	77	79
Bandsäger																
Nordatlantisch	5	10—14	100	94	93	94	89	85	87	89	87	88	84	89	94	94
Südatlantisch .	2—3	7—13	59	59	59	56	56	56	57	57	57	54	59	60	61	61
Nordzentral ..	17	28—47	80	79	80	79	77	79	78	79	77	79	82	84	83	85
West	1	2	128	128	128	128	128	128	128	128	128	128	128	171	171	171
Vereinigte St.	25—26	50—76	84	82	82	81	79	79	78	78	77	78	80	83	83	84
Kreissäger																
Nordatlantisch	4	10—15	89	91	91	87	85	92	80	89	85	83	89	103	105	111
Südatlantisch .	1—2	4—6	52	52	52	47	47	47	47	47	47	47	48	49	51	51
Nordzentral ..	17	76—108	75	76	76	76	73	73	73	74	73	74	77	77	79	81
Südzentral ...	2	5	67	67	67	76	76	76	76	76	78	80	80	84	84	88
West	1	3—4	105	105	105	105	105	105	105	105	105	105	105	157	184	184
Vereinigte St.	25—26	100—134	77	77	77	77	74	74	74	75	74	75	77	81	84	85
Ausschneidesäger																
Nordatlantisch	3	3	109	112	112	114	114	114	114	114	114	118	121	130	144	144
Nordzentral ..	3	3	64	75	71	74	74	72	69	76	74	77	79	82	87	87
Vereinigte St.	6	6	87	94	92	94	94	93	92	95	94	97	100	106	116	116

in den Jahren 1890—1892 und 262 % in den Jahren 1902—1903. Den überhaupt niedrigsten Durchschnitt hatten die südatlantischen Staaten mit 47 Pf. in den Jahren 1893—1899, den überhaupt höchsten die Weststaaten mit 1.84 M. in den Jahren 1902—1903.

Der Durchschnittslohn der *Ausschneidesäger*, die nur in Betrieben der nördlichen Landesteile in die Untersuchung einbezogen wurden, stieg in den nordatlantischen Staaten allmählich von 1.09 M. im Jahr 1890 bis auf 1.44 M. in den Jahren 1902—1903 und übertraf damit nicht nur den Lohn der Maschinenarbeiter, Bandsäger und Kreissäger, sondern auch den der Möbeltischler. In den Nordzentralstaaten stieg er von 64 Pf. im Jahr 1890 auf 87 Pf. in den Jahren 1902—1903; hier war er im ganzen höher als für die Maschinenarbeiter, etwa ebenso hoch wie für die Kreissäger, aber niedriger als für die Bandsäger und Möbeltischler.

b) Lohngliederung.

Berlin. Die Lohngliederung der Maschinenarbeiter war (1891 bis 1903) ziemlich mannigfaltig, und fast in keinem Jahr erhielt die Mehrheit den gleichen Lohn. Der Mindestlohn betrug 38½—55 Pf.,

Tab. C. Stundenlohngruppen der Maschinenarbeiter in Möbeltischlereien in europäischen Großstädten. Berlin.

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhaltenen Pfennig								Mini- mum	¹ / ₄ | ¹ / ₂ | ³ / ₄				Maxi- mum			
		35 bis 40	40 bis 45	45 bis 50	50 bis 55	55 bis 60	60 bis 65	65 bis 70	70 bis 75		erhalten bis zu							
														Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.
1891	3	33.3	66.7	—	—	—	—	—	—	39.3	39.3	44.9	44.9	44.9				
1892	3	—	33.3	—	33.4	33.3	—	—	—	44.9	44.9	50.5	56.1	56.1				
1893	3	—	33.3	33.4	—	33.3	—	—	—	44.9	44.9	48.6	55.2	55.2				
1894	3	—	33.3	33.4	—	33.3	—	—	—	44.0	44.0	49.6	55.2	55.2				
1895	2	—	50.0	50.0	—	—	—	—	—	44.0	44.0	46.8	49.6	49.6				
1896	4	—	—	25.0	25.0	50.0	—	—	—	47.2	50.1	56.2	59.5	59.7				
1897	9	—	—	88.9	11.1	—	—	—	—	46.2	46.2	46.2	46.2	53.0				
1898	3	—	—	33.3	33.4	—	33.3	—	—	47.2	47.2	53.0	62.6	62.6				
1899	3	—	—	33.3	33.4	—	33.3	—	—	47.2	47.2	53.0	62.6	62.6				
1900	4	—	—	—	50.0	25.0	25.0	—	—	51.0	52.5	55.4	60.1	63.5				
1901	6	—	—	—	16.7	33.3	33.3	—	16.7	54.8	57.7	59.1	63.5	70.2				
1902	9	11.1	—	—	22.2	33.4	11.1	11.1	11.1	38.5	54.8	57.7	60.6	70.2				
1903	4	—	—	—	25.0	50.0	—	—	25.0	54.8	56.2	57.7	63.9	70.2				

der Höchstlohn 45—70 Pf. Der Mittellohn bewegte sich zwischen 45 und 59 Pf.; er war im ganzen etwas niedriger als der Durchschnittslohn.

Nürnberg. Die Lohngliederung war hier (1885—1903) ebenfalls sehr mannigfaltig, und nur in einem Jahr erhielt eine Mehrheit den gleichen Lohn. Der Mindestlohn betrug 23½—33 Pf., der Höchstlohn stieg von 27½ auf 46 Pf. Der Mittellohn bewegte sich zwischen 26 und 42 Pf.; er war im Gegensatz zu Berlin meist höher als der Durchschnittslohn ¹).

Tab. C. Stundenlohngruppen der Maschinenarbeiter in Möbeltischlereien in europäischen Großstädten. Nürnberg.

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhaltenen Pfennig							Mini- mum	¹ / ₄ | ¹ / ₂ | ³ / ₄				Maxi- mum				
		20 bis 25	25 bis 30	30 bis 35	35 bis 40	40 bis 45	45 bis 50	50 bis 55		erhalten bis zu								
														Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.
1885	2	—	100.0	—	—	—	—	—	25.0	25.0	26.2	27.5	27.5					
1886	2	—	50.0	50.0	—	—	—	—	26.7	26.7	28.3	30.0	30.0					
1887	3	—	—	100.0	—	—	—	—	30.0	30.0	30.0	30.0	30.0					
1888	6	—	16.7	83.3	—	—	—	—	28.3	30.0	30.8	31.7	33.3					
1889	5	—	—	100.0	—	—	—	—	30.0	30.0	31.7	33.3	33.3					
1890	7	14.3	28.6	28.5	28.6	—	—	—	23.3	26.7	31.7	35.0	35.0					
1891	6	—	16.7	50.0	33.3	—	—	—	28.3	31.7	33.3	35.0	36.7					
1892	6	—	—	66.7	33.3	—	—	—	30.0	33.0	34.3	35.0	36.7					
1893	6	—	—	66.7	33.3	—	—	—	30.0	33.0	34.3	35.0	36.7					
1894	6	—	16.7	66.6	16.7	—	—	—	26.7	30.0	32.5	34.3	36.7					
1895	8	—	12.5	37.5	50.0	—	—	—	27.0	31.0	33.5	35.8	37.0					
1896	10	—	—	30.0	50.0	20.0	—	—	30.0	34.0	35.5	38.0	40.0					
1897	10	—	—	10.0	60.0	30.0	—	—	33.0	35.0	36.5	40.0	42.0					
1898	10	—	—	20.0	50.0	30.0	—	—	32.0	36.0	37.0	41.0	43.0					
1899	10	—	—	30.0	40.0	30.0	—	—	30.0	34.0	37.5	42.0	44.0					
1900	13	—	—	46.2	7.7	46.1	—	—	30.0	34.0	38.0	42.0	44.0					
1901	10	—	—	20.0	20.0	40.0	20.0	—	32.0	36.0	42.0	44.0	46.0					
1902	11	—	—	9.1	27.3	54.5	9.1	—	32.0	37.0	41.0	44.0	45.0					
1903	12	—	—	16.7	25.0	41.6	16.7	—	32.0	37.0	41.0	43.5	46.0					

¹) Für die Handlanger betrug (1882—1903) der Mindestlohn 21.2—26.7 Pf., der Höchstlohn 25.0—31.7 Pf., der Mittellohn 21.7—27.3 Pf.

Tab. E. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Maschinenarbeiter in Möbeltischlereien in Europa.

Städte	1870 bis 1884	1885 bis 1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Berlin ..	.	.	53.50	53.50	53.50	53.50	53.50	52.00	52.00	52.00	52.00	52.00	52.00	52.00	52.00
Nürnberg	.	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	57.50	56.00	56.00	56.00	54.00	54.00	54.00	54.00
Paris ...	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	.	.	.	.	.	.	.

II. Arbeitszeit.

Berlin. Die Arbeitszeit war die gleiche wie für die Holzbildhauer und Möbelpolierer: sie betrug bis 1895 53½ Std., seitdem 52 Std. Sie unterschied sich auch nicht von der Arbeitszeit der im gleichen Betrieb (D) beschäftigten Möbeltischler.

Nürnberg. Die Arbeitszeit war auch hier die gleiche wie für die in demselben Betrieb (N) beschäftigten Möbeltischler: sie betrug bis 1895: 60, 1896: 57½, 1897—1899: 56 und 1900—1903: 54 Std.¹⁾

Tab. F. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Maschinenarbeiter in Möbeltischlereien in den Vereinigten Staaten.

Landesteil	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Maschinenarbeiter														
Nordatlantisch .	58.26	56.08	54.10	56.14	53.52	53.36	55.73	53.67	54.10	57.07	56.64	56.05	55.15	54.69
Südatlantisch ..	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00
Nordzentral ...	59.39	59.40	58.97	58.57	57.50	58.59	58.62	58.43	59.01	59.09	59.12	59.44	59.34	59.20
Südzentral	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00
West	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	48.00	48.00	48.00
Vereinigte St.	59.29	59.06	58.50	58.49	57.32	58.17	58.47	58.10	58.63	58.98	58.97	59.12	58.86	58.69
Bandsäger														
Nordatlantisch .	58.58	56.08	53.55	56.08	53.08	53.08	56.08	53.00	52.55	58.50	57.33	56.33	56.71	56.71
Südatlantisch ..	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00
Nordzentral ...	59.47	59.47	59.47	59.50	56.61	59.52	59.72	59.68	59.72	59.74	59.59	59.60	59.55	59.46
West	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	48.00	48.00	48.00
Vereinigte St.	59.12	58.53	58.02	58.61	56.20	57.92	58.79	58.34	58.31	59.42	59.10	58.81	58.80	58.73
Kreissäger														
Nordatlantisch .	57.67	56.64	55.70	56.42	54.00	56.30	55.60	55.55	54.42	57.86	55.58	53.45	53.45	53.45
Südatlantisch ..	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00
Nordzentral ...	59.80	59.81	59.81	59.82	56.96	59.76	59.90	59.91	59.91	59.91	59.44	59.41	59.23	59.30
Südzentral	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00
West	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	48.00	48.00	48.00
Vereinigte St.	59.39	59.30	59.25	59.28	56.86	59.32	59.24	59.37	59.24	59.55	59.00	58.64	58.41	58.54
Ausschneidesäger														
Nordatlantisch .	55.67	55.33	55.33	55.33	55.33	55.33	55.33	55.33	55.33	54.00	52.33	51.00	49.33	49.33
Nordzentral ...	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	58.00	58.00	58.00	58.00
Vereinigte St.	57.83	57.67	57.67	57.67	57.67	57.67	57.67	57.67	57.67	57.00	55.17	54.50	53.67	53.67

¹⁾ Die Arbeitszeit der in demselben Betrieb beschäftigten Handlanger war bis 1895 die gleiche; 1896 betrug sie täglich 11, wöchentlich 66 Std., 1897—1903 abermals täglich 10, wöchentlich 60 Std.

Paris. Die Arbeitszeit war hier ebenfalls die gleiche wie für die in demselben Betrieb(N) beschäftigten Möbeltischler: sie betrug durchweg (1870—1896) täglich 10, wöchentlich 60 Std.

Vereinigte Staaten. Die normale Arbeitswoche zählte in allen untersuchten Betrieben durchweg 6 Tage.

Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit der *Maschinenarbeiter* bewegte sich (1890—1903) zwischen 57 Std. 19 Min. und 59 Std. 17 Min. Sie war bis zu 5% länger als für die Möbeltischler. Sie war etwas kürzer als in Paris (1890—1896) aber durchweg (1891—1903) länger als in Berlin und seit 1896 auch länger als in Nürnberg. Der größte Abstand von Landesteil zu Landesteil betrug 12 Std.: um soviel war 1901—1903 die Arbeitszeit in den Weststaaten kürzer als in den südlichen Landesteilen; in den südatlantischen Staaten und den Südzentralstaaten betrug sie durchweg 60 Std.; das Minimum hatten eben die Weststaaten mit 48 Std. in den Jahren 1901—1903.

Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit der *Bandsäger* bewegte sich zwischen 56 Std. 12 Min. und 59 Std. 25 Min.; sie war im großen und ganzen ebenso lang wie für die Maschinenarbeiter. Das gleiche gilt für die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit der *Kreisäger*: diese bewegte sich zwischen 56 Std. 52 Min. und 59 Std. 33 Min. Hingegen war die durchschnittliche Arbeitszeit der *Ausschneidesäger* wenigstens in den nordatlantischen Staaten, wo sie von 55 Std. 40 Min. im Jahr 1890 bis auf 49 Std. 20 Min. in den Jahren 1902—1903 sank, bedeutend kürzer, in den Nordzentralstaaten allerdings mit 58—60 Std. etwa ebenso lang.

III. Tagelohn.

Berlin. In den Jahren 1891—1903 betrug bei wenig veränderter Arbeitszeit der Mindestlohn 3.33—4.75 M., der Höchstlohn 4.00 bis 6.08 M., der Mittellohn 4.00—5.12 M., der Durchschnittslohn 3.83 bis 5.26 M.¹⁾ Der Durchschnittslohn war bei etwas kürzerer durchschnitt-

Tab. H. Durchschnittliche Tagelöhne der Maschinenarbeiter in Möbeltischlereien in europäischen Großstädten.

(Mark)

Jahr	Nürnberg	Paris	Jahr	Berlin	Nürnberg	Paris	Jahr	Berlin	Nürnberg	Paris	Jahr	Berlin	Nürnberg
1870-1882	.	6.40	1888	.	3.08	7.20	1894	4.42	3.21	7.20	1899	4.70	3.48
1883	2.50	7.20	1889	.	3.17	7.20	1895	4.17	3.31	7.20	1900	4.88	3.37
1884	.	7.20	1890	.	3.02	7.20	1896	4.75	3.42	7.20	1901	5.26	3.64
1885	2.62	7.20	1891	3.83	3.31	7.20	1897	4.08	3.46	.	1902	4.99	3.61
1886	2.83	7.20	1892	4.50	3.39	7.20	1898	4.70	3.50	.	1903	5.21	3.61
1887	3.00	7.20	1893	4.42	3.39	7.20							

¹⁾ Von einer tabellarischen Wiedergabe der Lohngliederung ist wegen der Kleinheit der Zahlen Abstand genommen worden.

Tab. K. Tagelohngruppen der Maschinenarbeiter in Möbeltischlereien in europäischen Großstädten. Nürnberg.

Jahr	Von je 100 erhaltenen Mark					Mini- mum M.	¹ / ₄	¹ / ₂	³ / ₄	Maxi- mum M.
	2.00 bis 2.50	2.50 bis 3.00	3.00 bis 3.50	3.50 bis 4.00	4.00 bis 4.50		erhielten bis zu			
	M.	M.	M.	M.	M.		M.	M.	M.	
1885-1895	1.3	21.9	59.0	17.8	—	2.33	2.97	3.15	3.30	3.70
1896	—	10.0	60.0	30.0	—	2.87	3.26	3.40	3.64	3.83
1897	—	—	70.0	30.0	—	3.08	3.27	3.41	3.73	3.92
1898	—	10.0	50.0	30.0	10.0	2.99	3.36	3.45	3.83	4.01
1899	—	20.0	30.0	40.0	10.0	2.80	3.17	3.50	3.92	4.11
1900	—	23.1	30.8	46.1	—	2.70	3.06	3.42	3.78	3.96
1901	—	10.0	20.0	50.0	20.0	2.88	3.24	3.78	3.96	4.14
1902	—	9.1	18.2	63.6	9.1	2.88	3.33	3.69	3.96	4.05
1903	—	16.7	16.6	50.0	16.7	2.88	3.33	3.69	3.91	4.14

licher Arbeitszeit abgesehen von 1892—1893 niedriger als für die Möbeltischler.

Nürnberg. In den Jahren 1885—1895 betrug der Mindestlohn 2.33—3.00 M., der Höchstlohn 2.75—3.70 M., der Mittellohn 2.62 bis 3.43 M., der Durchschnittslohn 2.62—3.39 M. Bei um 4—10% kürzerer Arbeitszeit betrug 1896—1903 der Mindestlohn 2.70—3.08 M., der Höchstlohn 3.83—4.14 M., der Mittellohn 3.40—3.78 M., der Durchschnittslohn 3.37—3.64 M. Der Durchschnittslohn war bei etwas kürzerer Arbeitszeit im großen und ganzen etwa ebenso hoch wie für die Möbeltischler. Hinter dem Lohn der Maschinenarbeiter in Berlin (1891 bis 1903) blieb er bei um 4—12% längerer Arbeitszeit um 14—31% zurück ¹⁾.

Paris. Der Lohn stieg von 6.40 M. in den Jahren 1870—1882 auf 7.20 M. in den Jahren 1883—1896. Den Durchschnittslohn der Möbeltischler überragte er bei gleicher Arbeitszeit um 7—20%. Er war bei um 12—15% längerer Arbeitszeit 1½—2 mal so hoch wie in Berlin (1891—1896) und bei fast durchweg gleicher Arbeitszeit 2—2¾ mal so hoch wie in Nürnberg (1885—1896).

IV. Wochenlohn.

Berlin (1891—1903). Der Mindestlohn betrug 20.00—28.50 M., der Höchstlohn 24.00—36.50 M., der Mittellohn 24.00—30.75 M., der Durchschnittslohn 23.00—31.58 M.

Nürnberg (1885—1903). Der Mindestlohn betrug 14.00—18.48 M., der Höchstlohn 16.50—24.84 M., der Mittellohn 15.75—22.68 M., der Durchschnittslohn 15.75—21.82 M.

¹⁾ Für die Handlanger betrug 1882—1903 bei fast durchweg gleichbleibender Arbeitszeit der Mindestlohn 2.17—2.67 M., der Höchstlohn 2.50—3.17 M., der Mittellohn 2.17—2.80 M. Der Durchschnittslohn betrug 2.28—2.74 M.; er war bei gleicher Arbeitszeit wie für die Maschinenarbeiter 1883 und 1885 etwa ebenso hoch, 1886—1895 bis zu 33% niedriger, 1896—1903 bei um 7—15% längerer Arbeitszeit um 19—27% niedriger.

Paris (1870—1896). Der Lohn betrug 38.40—43.20 M.

Vereinigte Staaten (1890—1903). Der Durchschnittslohn betrug für die Maschinenarbeiter 40—46 M., für die Bandsäger 44—50 M., für die Kreissäger 42—50 M., für die Ausschneidesäger 50—62 M.

Setzt man den jeweiligen Durchschnittslohn der Maschinenarbeiter in den Vereinigten Staaten gleich 100, so betrug er in Berlin (1891 bis 1903) 55—73, in Nürnberg (1890—1903) 43—51, in Paris (1890 bis 1896) 102—108.

Rückblick auf das Holzverarbeitungsgewerbe.

I. Stundenlohn.

Der durchschnittliche Stundenlohn der Handwerker war im Jahrzehnt 1890—1899 in den Vereinigten Staaten etwa $1\frac{1}{2}$ —2 mal so hoch wie in Berlin, $2\frac{1}{2}$ mal so hoch wie in Nürnberg, reichlich 3 mal so hoch wie in Lüttich, aber nur bis zu etwa $\frac{3}{10}$ höher als in Paris. Für die Maschinenarbeiter waren die Unterschiede wesentlich geringer: der durchschnittliche Stundenlohn war in den Vereinigten Staaten nur um etwa $\frac{2}{5}$ höher als in Berlin, etwa doppelt so hoch wie in Nürnberg und sogar niedriger als in Paris. Im ganzen war das Übergewicht der Löhne in den Vereinigten Staaten bedeutend geringer als im Baugewerbe und im Steinverarbeitungsgewerbe.

Tab. I. Durchschnittliche Stundenlöhne im Holzverarbeitungsgewerbe im Jahrzehnt 1890—1899.

(Pfennig)

Berufe	Berlin	Nürnberg	Lüttich	Paris	Lyon	Vereinigte Staaten
Bautischler	45.7	34.7	.	54.2	47.0	.
Möbeltischler	48.7	34.3	26.5	67.3	.	87.2
Bildhauer	53.4	.	.	104.0 ¹⁾	.	104.0
Möbelpolierer	49.0	.	.	.	.	78.2
Tapezierer .....	.	.	.	80.0	.	99.1
Maschinenarbeiter	50.0 ²⁾	34.4	.	72.0 ¹⁾	.	70.6
Bandsäger .....	.	.	.	.	.	79.8
Kreissäger .....	.	.	.	.	.	75.3
Ausschneidesäger .....	.	.	.	.	.	93.2

¹⁾ 1890—1896.

²⁾ 1891—1899.

Deutschland. Der Umstand, daß in Berlin eine so allgemeine Lohnsteigerung wie im Baugewerbe in der Mitte der neunziger Jahre nicht stattfand, brachte es mit sich, daß der Durchschnittslohn der neunziger Jahre in jedem einzelnen Berufe gelegentlich bereits in der ersten Hälfte der neunziger Jahre übertroffen wurde. Anders in Nürnberg. Hier wurde der Durchschnitt niemals vor 1896 erreicht und seit 1896 stets übertroffen. Im einzelnen waren in den beiden deutschen Städten

Tab. II. Relative durchschnittliche Stundenlöhne im Holzverarbeitungsgewerbe.

(Durchschnitt 1890—1899=100)

a) 1870—1889

Jahr	Berlin				Nürnberg			Lüt- tich	Paris					Lyon
	Bau- tisch- ler	Möbel- tisch- ler	Bild- hauer	Möbel- polie- rer	Bau- tisch- ler	Möbel- tisch- ler	Ma- schinen- arbeiter	Möbel- tisch- ler	Bau- tisch- ler	Möbel- tisch- ler	Bild- hauer ¹⁾	Tape- zierer	Ma- schinen- arb. ¹⁾	
1870	96	78	79	92	63	89	85
1871	96	78	79	92	63	89	85
1872	96	78	79	92	63	89	85
1873	96	78	79	92	63	89	85
1874	96	78	79	92	63	89	85
1875	96	85	79	92	63	89	85
1876	96	84	79	92	63	89	85
1877	64	.	96	84	79	92	63	89	85
1878	64	.	96	85	89	92	79	89	85
1879	68	.	96	85	89	92	79	89	85
1880	74	.	96	94	89	92	79	89	94
1881	77	.	96	94	89	92	79	89	94
1882	80	82	.	96	99	89	92	79	89	94
1883	80	83	73	96	98	92	100	79	100	94
1884	84	81	.	96	98	92	100	79	100	94
1885	.	68	.	.	87	80	76	96	99	92	100	79	100	94
1886	.	67	.	.	91	82	82	96	99	92	100	79	100	94
1887	76	68	.	92	92	86	87	96	99	92	100	79	100	94
1888	81	87	.	92	92	88	90	96	99	92	100	79	100	94
1889	88	88	100	95	91	86	92	96	99	98	100	100	100	94

b) 1890—1903

Berufe	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Berlin														
Bautischler	87	89	93	93	95	103	101	105	110	124	123	130	131	130
Möbeltischler . . .	88	88	88	90	106	106	107	106	108	113	130	138	137	138
Bildhauer	102	94	97	97	101	99	95	98	105	110	119	130	124	123
Möbelpolierer . . .	114	86	83	87	100	83	116	111	116	104	121	116	119	125
Maschinenarb. ²⁾	.	86	101	99	99	94	110	94	109	109	113	121	115	120
Nürnberg														
Bautischler	95	94	97	98	94	95	104	107	107	109	125	117	121	121
Möbeltischler . . .	86	96	98	96	96	97	103	106	109	113	118	118	118	119
Maschinenarb. . . .	88	96	99	99	93	96	104	108	109	108	109	117	117	117
Lüttich														
Möbeltischler . . .	96	96	101	101	101	101	101	101	101	101	108	108	108	108
Paris														
Bautischler	99	99	99	99	99	99	98	98	106	106	106	106	109	117
Möbeltischler . . .	98	98	98	98	98	98	98	104	104	104	104	104	104	104
Bildhauer ¹⁾	100	100	100	100	100	100	100	.	.	.	.	.	.	.
Tapezierer	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Maschinenarb. ¹⁾	100	100	100	100	100	100	100	.	.	.	.	.	.	.
Lyon														
Bautischler	94	94	94	102	102	102	102	102	102	106	106	106	106	106
Vereinigte Staaten														
Möbeltischler . . .	102	102	105	104	100	98	97	98	96	99	100	107	115	117
Bildhauer	97	103	114	98	96	85	95	101	100	112	102	112	119	113
Möbelpolierer . . .	98	105	101	102	99	97	100	100	98	100	102	116	128	141
Tapezierer	99	101	100	98	101	100	98	98	101	104	106	121	125	125
Maschinenarb. . . .	101	101	101	100	99	99	99	100	100	101	102	103	109	112
Bandsäger	105	103	103	101	99	99	98	98	97	97	100	104	104	106
Kreissäger	102	102	103	102	98	99	98	99	98	99	103	107	111	113
Ausschneidesäg.	93	100	99	101	101	100	99	102	101	104	108	114	124	124

¹⁾ 1890—1896 = 100.

²⁾ 1891—1899 = 100.

die Abweichungen vom Durchschnitt der neunziger Jahre sehr groß: Die Löhne blieben bis zu 36 % dahinter zurück und gingen bis zu 38 % darüber hinaus. Im ganzen waren sie im Durchschnitt der Jahre 1877 bis 1879 um 35 %, im Durchschnitt der achtziger Jahre bis zu 24 % niedriger als 1890—1899 und im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 um 15—36 % höher.

Belgien. In Lüttich blieb der durchschnittliche Stundenlohn in jedem Jahre vor 1892 hinter dem Durchschnitt der neunziger Jahre zurück und übertraf ihn seit 1892 durchweg. Im Durchschnitt der siebziger und der achtziger Jahre war er um 4 % geringer, im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 um 8 % höher.

Frankreich. Auch in Paris und Lyon war die Steigerung der Durchschnittslöhne gegen Schluß der Berichtszeit erheblich geringer als in den deutschen Städten. Im einzelnen blieb der Lohn bis zu 37 % hinter dem Durchschnitt der neunziger Jahre zurück, übertraf ihn aber in keinem Falle um mehr als 17 %. Im Durchschnitt der siebziger Jahre war er um 8—34 %, im Durchschnitt der achtziger Jahre um 2—19 % geringer, im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 um 4—9 % höher.

Vereinigte Staaten. In den neunziger Jahren waren die Löhne ziemlich heftigen Schwankungen unterworfen, so daß der Durchschnittslohn des Jahrzehnts in einzelnen Berufen schon im Jahr 1890, im Jahr 1891 sogar ausnahmslos übertroffen wurde, während er in mehreren Berufen noch im Jahr 1899 nicht wieder erreicht war. Im einzelnen blieb der Durchschnittslohn bis zu 15 % dahinter zurück und ging bis zu 41 % darüber hinaus. Im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 war er um 4—22 % höher als 1890—1899.

II. Arbeitszeit.

Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit der in der Möbeltischlerei beschäftigten Arbeiter war im Jahrzehnt 1890—1899 in den Vereinigten Staaten länger als in Berlin, etwa ebenso lang wie in Nürnberg und im großen und ganzen kürzer als in Lüttich und Paris.

Tab. III. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden im Holzverarbeitungsgewerbe im Jahrzehnt 1890—1899.

Berufe	Berlin	Nürnberg	Lüttich	Paris	Lyon	Vereinigte Staaten
Bautischler	52.90	58.63	.	63.11	60.00	.
Möbeltischler	56.57	58.65	66.00	60.00	.	57.92
Bildhauer	52.90	.	.	60.00 ¹⁾	.	56.95
Möbelpolierer	52.90	.	.	.	.	57.54
Tapezierer .....	.	.	.	54.00	.	58.81
Maschinenarbeiter	52.83 ²⁾	58.55	.	60.00 ¹⁾	.	58.50
Bandsäger .....	.	.	.	.	.	58.33
Kreissäger .....	.	.	.	.	.	59.08
Ausschneidesäger .....	.	.	.	.	.	57.62

¹⁾ 1890—1896.

²⁾ 1891—1899.

Tab. IV. Relative durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden im Holzverarbeitungsgewerbe.

(Durchschnitt 1890—1899 = 100)

a) 1870—1889

Berufe	1870	1876	1877	1878	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
	bis 1875			bis 1879										
Berlin														
Bautischler, Bildhauer ¹⁾ , Polierer .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	101	101	101
Möbeltischler .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	99	103	101	102	102
Nürnberg														
Bautischler .....	.	.	.	.	.	.	103	103	103	103	103	103	103	103
Möbeltischler .....	.	.	109	109	109	109	107	105	106	106	107	106	107	104
Maschinenarbeiter .....	.	.	.	.	.	.	.	102	.	102	102	102	102	102
Lüttich														
Möbeltischler	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Paris														
Bautischler	100	101	101	99	99	99	99	101	101	100	100	100	99	99
Möbeltischler, Bildhauer ²⁾ , Maschinenarbeiter ²⁾	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Tapezierer	106	106	106	106	106	106	106	106	106	106	106	106	106	100
Lyon														
Bautischler	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

b) 1890—1903

Berufe	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
	Berlin													
Bautischler, Bildhauer, Polierer, Maschinenarb. ³⁾	101	101	101	101	101	101	98	98	98	98	98	98	98	98
Möbeltischler	99	98	98	99	101	102	99	101	102	102	102	102	102	102
Nürnberg														
Bautischler	102	102	102	102	102	102	99	96	96	96	92	92	92	92
Möbeltischler	102	102	102	102	102	102	99	96	96	96	92	92	92	92
Maschinenarbeiter	102	102	102	102	102	102	98	96	96	96	92	92	92	92
Lüttich														
Möbeltischler	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Paris														
Bautischler	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	101	101	98	98
Möbeltischler, Tapezierer	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Bildhauer ²⁾ , Maschinenarbeiter ²⁾	100	100	100	100	100	100	100	.	.	.	.	.	.	.
Lyon														
Bautischler	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Vereinigte Staaten														
Möbeltischler	101	101	100	99	98	100	100	100	101	100	100	98	97	97
Bildhauer	103	100	96	103	99	102	102	99	100	96	101	99	97	100
Möbelpolierer	101	100	99	99	98	99	101	100	101	102	100	98	95	94
Tapezierer	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	98	94	95	92
Maschinenarbeiter	101	101	100	100	92	99	100	99	100	101	101	101	101	100
Bandsäger	101	100	99	100	96	99	101	100	100	102	101	101	101	101
Kreissäger	101	100	100	100	96	100	100	100	100	101	100	99	99	99
Ausschneidesäger	100	100	100	100	100	100	100	100	100	99	96	95	93	93

1) Bildhauer ab 1889.

2) 1890—1896 = 100.

3) Maschinenarbeiter 1891—1900 = 100.

Deutschland. Die Verkürzung der Arbeitszeit in der zweiten Hälfte der neunziger Jahre brachte es mit sich, daß die durchschnitt-

liche Arbeitszeit in der Regel den Durchschnitt der neunziger Jahre bis 1895 übertraf und seit 1896 dahinter zurückblieb. Eine Ausnahme bildeten lediglich die Möbeltischler in Berlin, deren Arbeitszeit umgekehrt seit 1897 dauernd höher, in der vorangehenden Zeit gelegentlich geringer war. Im einzelnen war die Arbeitszeit bis zu 9% länger und bis zu 8% kürzer als im Durchschnitt der neunziger Jahre. Im ganzen war sie in den siebziger Jahren (1877—1879) um 9% länger, im Durchschnitt der achtziger Jahre bis zu 7% länger als 1890—1899, im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 einerseits um 2% länger, andererseits bis zu 8% kürzer.

Belgien. In Lüttich blieb die Arbeitszeit unverändert.

Frankreich. Auch in Paris und Lyon veränderte sich die Arbeitszeit in den meisten Fällen gar nicht oder nur wenig. Nur für die Tapezierer in Paris war sie in den Jahren 1870—1888 immerhin um 6% länger als in der Folgezeit.

Vereinigte Staaten. In den Vereinigten Staaten war die Arbeitszeit in den Jahren 1890—1891 durchweg mindestens ebenso lang wie im Durchschnitt der neunziger Jahre. Eine allgemeine Tendenz ist im übrigen nicht zu erkennen. Im einzelnen ging die Arbeitszeit bis zu 3% über den Durchschnitt der neunziger Jahre hinaus und blieb bis zu 8% dahinter zurück. Im ganzen war sie im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 bis zu 6% kürzer, aber in zwei Berufen um 1% länger.

III. Tagelohn.

Der durchschnittliche Tagelohn der Tischler war in den neunziger Jahren im Durchschnitt der amerikanischen Großstädte (1890—1898) $2\frac{2}{3}$ mal so hoch wie in Berlin, etwa 3 mal so hoch wie in Nürnberg, annähernd $3\frac{1}{2}$ mal so hoch wie in Lüttich, etwa $1\frac{1}{2}$ —2 mal so hoch wie in Paris, reichlich $2\frac{1}{4}$ mal so hoch wie in Lyon und etwa $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ mal so hoch wie in London und Manchester (1890—1896).

Tab. V. Durchschnittliche Tagelöhne im Holzverarbeitungsgewerbe im Jahrzehnt 1890—1899.

(Mark)

Berufe	Berlin	Nürnberg	Lüttich	Paris	Lyon	London	Manchester	Vereinigte Staaten (Großstädte)
Bautischler	4.02	3.38	.	5.69	4.70	.	.	10.65 ¹⁾
Möbeltischler	4.60	3.35	2.90	6.73	.	6.93 ²⁾	5.76 ²⁾	9.97 ¹⁾
Bildhauer	4.71	.	.	10.40 ²⁾
Möbelpolierer	4.31	.	.	.	.	.	.	.
Tapezierer .....	.	.	.	7.20	.	.	.	.
Maschinenarbeiter	4.40 ²⁾	3.35	.	7.20 ²⁾

¹⁾ 1890—1898.

²⁾ 1890—1896.

³⁾ 1891—1899.

Deutschland. Bei den geringfügigen Veränderungen in der Arbeitszeit war die Entwicklung ähnlich wie die der Stundenlöhne.

Tab. VI. Relative durchschnittliche Tagelöhne im Holzverarbeitungsgewerbe.
(Durchschnitt 1890—1899 = 100)

Jahr	Berlin					Nürnberg			Lüttich	Paris					Lyon	London	Manchester	Vereinigte Staaten (Großstädte)	
	Bau-tisch-ler	Mö-bel-tisch-ler	Bild-hauer	Mö-bel-polier-er	Ma-schin.-Ar-bei-ter ¹⁾	Bau-tisch-ler	Mö-bel-tisch-ler	Ma-schin.-Ar-bei-ter		Mö-bel-tisch-ler	Bau-tisch-ler	Mö-bel-tisch-ler	Bild-hauer ²⁾	Tape-zie-rer				Ma-schin.-Ar-bei-ter ²⁾	Bau-tisch-ler	Mö-bel-tisch-ler^{2)}	Mö-bel-tisch-ler^{2)}	Bau-tisch-ler^{3)}	Mö-bel-tisch-ler^{3)}
1870	.	.	.	.	.	.	.	.	96	77	79	92	67	89	85	74	100	89	90
1871	.	.	.	.	.	.	.	.	96	77	79	92	67	89	85	74	100	97	94
1872	.	.	.	.	.	.	.	.	96	77	79	92	67	89	85	92	100	98	98
1873	.	.	.	.	.	.	.	.	96	77	79	92	67	89	85	92	100	96	93
1874	.	.	.	.	.	.	.	.	96	77	79	92	67	89	85	92	100	94	94
1875	.	.	.	.	.	.	.	.	96	84	79	92	67	89	85	92	100	90	91
1876	.	.	.	.	.	.	.	.	96	84	79	92	67	89	85	100	100	86	89
1877	.	.	.	.	.	.	70	.	96	84	79	92	67	89	85	100	100	86	93
1878	.	.	.	.	.	.	70	.	96	84	89	92	83	89	85	100	100	91	95
1879	.	.	.	.	.	.	75	.	96	84	89	92	83	89	85	100	100	90	96
1880	.	.	.	.	.	.	81	.	96	93	89	92	83	89	94	100	100	93	96
1881	.	.	.	.	.	.	85	.	96	93	89	92	83	89	94	100	100	101	101
1882	.	.	.	.	.	83	87	.	96	98	89	92	83	89	94	100	100	104	101
1883	.	.	.	.	.	82	88	75	96	98	92	100	83	100	94	100	100	103	99
1884	.	.	.	.	.	87	86	.	96	98	92	100	83	100	94	100	100	105	100
1885	.	67	.	.	.	89	86	78	96	98	92	100	83	100	94	100	100	103	100
1886	.	68	.	.	.	94	87	85	96	98	92	100	83	100	94	100	100	100	100
1887	77	69	.	93	.	95	91	90	96	98	92	100	83	100	94	100	100	101	99
1888	82	88	.	93	.	95	94	92	96	98	92	100	83	100	94	100	100	102	101
1889	89	89	101	97	.	93	90	95	96	98	98	100	100	100	94	100	100	104	101
1890	88	88	103	116	.	97	89	90	96	98	98	100	100	100	94	100	100	104	103
1891	90	86	96	87	87	96	99	99	96	98	98	100	100	100	94	100	100	104	102
1892	94	87	98	84	102	99	100	101	101	98	98	100	100	100	94	100	100	102	104
1893	95	89	99	88	101	100	98	101	101	98	98	100	100	100	102	100	100	100	101
1894	96	106	103	101	101	97	99	96	101	98	98	100	100	100	102	100	100	102	98
1895	104	108	100	84	95	98	99	99	101	98	98	100	100	100	102	100	100	99	97
1896	99	106	94	114	108	103	102	102	101	98	98	100	100	100	102	102	100	96	99
1897	103	107	96	109	93	102	102	103	101	98	104	.	100	.	102	.	.	96	98
1898	108	109	103	114	107	103	105	105	101	106	104	.	100	.	102	.	.	97	97
1899	122	115	108	103	107	104	108	104	101	106	104	.	100	.	106	.	.	.	.
1900	121	132	117	119	111	115	108	101	108	107	104	.	100	.	106	.	.	.	.
1901	128	141	127	114	120	108	109	109	108	107	104	.	100	.	106	.	.	.	.
1902	129	140	122	117	114	111	109	108	108	107	104	.	100	.	106	.	.	.	.
1903	128	141	127	123	118	111	109	108	108	115	104	.	100	.	106	.	.	.	.

¹⁾ 1891—1899 = 100.

²⁾ 1890—1896 = 100.

³⁾ 1890—1898 = 100.

Im einzelnen waren die Abweichungen von dem Durchschnitt der neunziger Jahre sehr erheblich: der Lohn blieb bis zu 33% dahinter zurück und ging bis zu 41% darüber hinaus. Im ganzen war der Durchschnittslohn in den Jahren 1877—1879 um 29%, im Durchschnitt der achtziger Jahre bis zu 24% geringer als 1890—1899, im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 um 6—38% höher.

Belgien. In Lüttich war die Entwicklung bei unveränderter Arbeitszeit genau die gleiche wie bei den Stundenlöhnen.

Frankreich. Auch in Paris und Lyon wich die Entwicklung der Tagelöhne bei unerheblichen Veränderungen in der Arbeitszeit nur unwesentlich von der der Stundenlöhne ab. Im einzelnen blieb

der Lohn bis zu 33 % hinter dem Durchschnitt der neunziger Jahre zurück und ging bis zu 15 % darüber hinaus. Im ganzen war er im Durchschnitt der siebziger Jahre um 8—30 %, im Durchschnitt der achtziger Jahre um 2—15 % geringer als 1890—1899, in den Jahren 1900—1903 um 6—9 % höher.

Großbritannien (bis 1896). Der Tagelohn wies nur wenige Veränderungen auf. Im einzelnen blieb er bis zu 26 % hinter dem Durchschnitt der Jahre 1890—1896 zurück und ging nur ausnahmsweise darüber hinaus. Im ganzen war er im Durchschnitt der siebziger Jahre bis zu 8 % niedriger, in den achtziger Jahren ebenso hoch.

Vereinigte Staaten (bis 1898). Der Durchschnitt der neunziger Jahre wurde bis 1880 niemals erreicht, in der Folgezeit aber sehr häufig überschritten. Im einzelnen blieb der Lohn bis zu 14 % hinter dem Durchschnitt der Jahre 1890—1898 zurück und ging bis zu 5 % darüber hinaus. Im ganzen war er im Durchschnitt der siebziger Jahre um 7—8 % geringer, im Durchschnitt der achtziger Jahre reichlich ebenso hoch.

IV. Wochenlohn.

Da die Unterschiede in der Arbeitszeit abgesehen von Lüttich, wo der Elfstundentag dauernd herrschte, nicht sehr groß waren, entsprach das Verhältnis der Wochenlöhne in den einzelnen Ländern im großen und ganzen dem der Stundenlöhne. Der durchschnittliche Wochenlohn war somit im Jahrzehnt 1890—1899 in den Vereinigten Staaten etwa $1\frac{1}{2}$ —2 mal so hoch wie in Berlin, 2 — $2\frac{1}{2}$ mal so hoch wie in Nürnberg, annähernd 3 mal so hoch wie in Lüttich und nur bis zu etwa $\frac{1}{3}$ höher als in Paris.

Deutschland. Belgien. Frankreich. Die Entwicklung der durchschnittlichen Wochenlöhne entsprach genau der oben beschriebenen für die Tagelöhne.

Vereinigte Staaten. Entsprechend den im großen und ganzen nicht sehr erheblichen Veränderungen in der Arbeitszeit wich die Entwicklung der durchschnittlichen Wochenlöhne nicht wesentlich von der der Stundenlöhne ab. Der Durchschnittslohn der neunziger Jahre wurde so in den meisten Berufen schon im Jahr 1890 und ausnahmslos im Jahr 1891 übertroffen, während er in mehreren Berufen im Jahr 1899 nicht erreicht wurde. Im einzelnen blieb der Durchschnittslohn bis zu 14 % dahinter zurück und ging bis zu 33 % darüber hinaus. Im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 war er um 5—18 % höher als 1890 bis 1899.

Vierter Abschnitt. Maschinenindustrie.

Achtes Kapitel. Modelltischlerei.

Bei der ersten Untersuchung wurden in allen in die Erhebung einbezogenen Ländern Löhne für Modelltischler (pattern makers; modeleurs) gewonnen. Bei der zweiten Untersuchung wurden in den Vereinigten Staaten und Frankreich die gleichen Angaben für die inzwischen verflossene Zeit und außerdem Daten für Deutschland beschafft.

Die Aussonderung der Modelltischler von den übrigen in den Tischlereien der Maschinenbaubetriebe beschäftigten Handwerkern (Bautischlern, Drechslern usw.) war überall auf Grund der Angaben in den Lohnbüchern möglich.

Das handschriftliche Material, das ich in diesem Kapitel verwertet habe, ergibt sich aus folgender Übersicht:

Berlin. Betrieb F: Modelltischler 1890—1902.

Betrieb G: Modelltischler 1885—1886, 1888—1903 ¹⁾.

Nürnberg. Betrieb O: Modelltischler 1883—1903 ²⁾.

Lüttich. Betrieb H: Modelltischler (modeleurs) 1870—1896.

Paris. Betrieb O: Modelltischler (modeleurs en bois) 1870—1896 ³⁾.

Betrieb P: Modelltischler (modeleurs) 1870—1903.

Lyon. Betrieb H: Modelltischler (modeleurs) 1870—1903.

Modelltischler.

I. Stundenlohn.

a) Durchschnittslöhne.

Berlin. Der durchschnittliche Stundenverdienst ⁴⁾ bewegte sich in den Jahren 1890—1900, ohne eine bestimmte Tendenz zu zeigen, zwischen 47½ und 57 Pf.; dann stieg er auf 59 Pf. im Jahr 1901 und weiter

¹⁾ Aus diesem Betrieb wurden auch anmerkungsweise die Löhne der Bautischler für 1885—1887 und 1890—1903 verwertet.

²⁾ Aus diesem Betrieb wurden auch anmerkungsweise die Löhne der Bautischler für 1882—1903 verwertet.

³⁾ Der Betrieb hatte die Modelltischlerei in der seit der ersten Erhebung verflossenen Zeit aufgegeben.

⁴⁾ Die Modelltischler arbeiteten im Betrieb F durchweg (1890—1902) im Akkord, im Betrieb G bis 1899 im Zeitlohn, seitdem im Akkord.

Tab. A. Durchschnittliche Stundenlöhne der Modelltischler in Europa.

(Pfennig)

a) 1870—1889

Jahr	Lüt-tich	Paris	Lyon	Jahr	Lüt-tich	Paris	Lyon	Jahr	Nürn-berg	Lüt-tich	Paris	Lyon	Jahr	Nürn-berg	Lüt-tich	Paris	Lyon
1870	28.6	44.6	44.0	1875	31.2	48.0	44.8	1880	.	30.2	49.5	48.0	1885	34.0	31.9	49.5	52.0
1871	27.0	44.8	44.0	1876	33.1	48.6	48.0	1881	.	27.7	49.4	48.0	1886	34.7	31.7	49.4	52.0
1872	29.0	44.2	44.0	1877	31.0	49.1	48.0	1882	.	35.2	49.8	48.0	1887	33.5	31.0	49.5	52.0
1873	31.6	44.9	44.0	1878	30.0	49.4	48.0	1883	29.3	35.2	49.7	48.0	1888	34.1	32.8	49.8	52.0
1874	35.0	45.7	44.0	1879	31.7	49.1	48.0	1884	31.0	35.2	49.5	48.0	1889	37.0	31.3	49.8	52.0

b) 1890—1903

Städte	Betriebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Berlin	2	17—36	56.5	57.0	52.6	48.0	56.5	50.5	47.6	52.1	49.2	56.4	53.8	59.2	63.5	.
Nürnberg ..	1	10—47	37.9	37.8	38.2	38.1	37.9	38.2	40.5	40.1	40.8	42.8	43.4	43.8	44.2	44.3
Lüttich	1	3—6	33.1	36.4	31.4	32.2	33.8	32.6	33.1	.	.	.	.	.	.	.
Paris	1	8—9	49.5	49.4	49.7	50.3	50.3	50.5	50.5	51.8	54.5	52.2	52.2	59.4	59.4	59.4
Lyon	1	4	52.0	52.0	54.0	54.0	54.0	54.0	54.0	54.0	54.0	54.0	54.0	54.0	54.0	54.0

auf 63½ Pf. im Jahr 1902¹⁾. Er war 1890 um 42% höher als der Durchschnittslohn der Bautischler; jedoch verringerte sich der Vorsprung vor dem stark steigenden Lohne der Bautischler im Laufe der Berichtszeit, und in den Jahren 1898—1901 war der Lohn der Modelltischler sogar niedriger²⁾.

Nürnberg. Der Durchschnittslohn stieg von 29½ Pf. im Jahr 1883 auf 37—40½ Pf. in den Jahren 1889—1897 und weiter bis auf 44½ Pf. im Jahr 1903. Den Lohn der Bautischler überragte er in jedem einzelnen Jahre (1883—1903) und zwar bis zu 18%³⁾. Hinter

¹⁾ In dem Betrieb G, für den Angaben für die Jahre 1885—1886 und 1888 bis 1903 vorliegen, entwickelte sich der Durchschnittslohn der 1—8 Modelltischler wie folgt: 1885—1886: 30.0 Pf., 1888: 35.0 Pf., 1889: 37.0 Pf., 1890—1895: 40.0 Pf., 1896—1897: 42.0 Pf., 1898: 44.0 Pf., 1899: 46.2 Pf., 1900: 60.2 Pf., 1901: 60.3 Pf., 1902: 63.8 Pf., 1903: 65.7 Pf. Die starke Steigerung von 1899 auf 1900 ist auf die Einführung der Akkordarbeit in diesem Betriebe — in dem andern bestand sie während der ganzen Berichtszeit — zurückzuführen; der Durchschnitt der Zeitlohnsätze betrug 1900: 49.6 Pf., 1901—1903: 49.8 Pf.

²⁾ Er war indes durchweg höher als der Lohn der in dem gleichen Betrieb (G) beschäftigten 1—5 Bautischler. Dieser betrug in den Jahren 1885—1887: 27.0, 27.0, 32.0 Pf., in den Jahren 1890—1903: 37.0, 35.0, 35.0, 37.5, 35.0, 37.7, 37.0, 38.7, 40.0, 44.0, 48.3, 50.8, 48.3 und 50.0 Pf. Bei einem Vergleich mit dem Lohne der Modelltischler ist jedoch zu berücksichtigen, daß mit Ausnahme des Jahres 1901 die Bautischler durchweg im Zeitlohn beschäftigt wurden; im Jahr 1901 betrug der Durchschnitt der Zeitlohnsätze 46.4 Pf.

³⁾ Er war auch durchweg höher als der Durchschnittslohn der in dem gleichen Betrieb (O) beschäftigten 2—55 Bautischler. Dieser betrug bei ausschließlicher Zeitlohnarbeit in den Jahren 1882—1886: 24.5, 26.3, 27.2, 28.0, 28.1 Pf., in den Jahren 1891 bis 1903: 32.8, 32.3, 33.0, 34.0, 33.3, 36.0, 37.5, 35.9, 36.0, 36.8, 38.0, 38.0, 38.0 Pf. In den Jahren 1887—1890 betragen bei teilweiser Akkordarbeit der durchschnittliche Stundenlohnsatz: 28.7, 28.3, 33.4, 32.1 Pf., der durchschnittliche Stundenverdienst (einschließlich des Zuschlags für Überstunden!): 30.3, 29.1, 36.6, 32.7 Pf.

Tab. B. Durchschnittliche Stundenlöhne der Modelltischler in den Vereinigten Staaten.
(Pfennig)

Landesteil bzw. Stadt	Be- triebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	103
I. Landesteile																
Nordatlantisch .	63	302—436	115	115	116	116	112	113	118	115	119	119	123	127	132	134
Südatlantisch ..	20	58— 79	107	106	106	106	105	104	105	103	104	105	106	109	117	124
Nordzentral ...	44	177—312	114	116	117	122	109	109	111	112	112	111	115	118	123	132
Südzentral	19	44— 56	125	125	123	123	123	123	124	125	124	126	129	135	138	139
West	15	34— 87	145	146	146	144	138	136	139	143	139	141	145	147	148	159
Vereinigte St.	161	624—966	117	118	118	119	113	114	116	116	118	118	122	124	130	135
II. Städte																
New York	5	25—75	141	135	151	131	144	139	163	138	153	137	148	149	160	164
Philadelphia ...	5	54—94	110	112	113	114	101	104	110	110	112	116	118	119	126	127
Boston	4	9—13	125	125	125	127	123	125	116	119	120	121	119	124	130	135
Pittsburg	2	18—30	120	130	129	128	109	112	117	111	114	125	133	136	147	156
Baltimore	3	21—37	111	107	110	109	109	109	109	104	110	111	110	112	118	135
Atlanta	3	7— 9	116	116	116	116	113	113	112	113	114	111	111	117	120	120
Richmond	2	2— 6	84	91	89	92	100	94	92	92	96	97	104	104	110	110
Chicago	3	25—75	134	133	133	141	115	115	116	116	116	117	122	129	134	156
St. Louis	3	8—17	125	125	125	125	127	127	132	127	133	134	134	137	143	147
Cincinnati	2	4— 9	103	108	107	101	94	97	98	107	108	109	110	111	120	117
St. Paul	2	6—14	126	121	121	121	119	119	119	118	116	123	123	120	132	135
New Orleans ..	4	10—20	123	123	123	122	122	123	122	122	123	129	130	145	139	139
Louisville	2	4—10	118	118	118	118	117	117	118	115	115	112	117	117	123	123
Little Rock ...	2	2	136	136	136	136	136	136	136	136	136	136	136	147	147	155
San Francisco ..	3	11—35	149	150	149	146	137	134	134	136	138	139	140	143	146	154
Portland	2	2— 7	134	138	142	142	136	128	131	136	134	132	130	131	146	172

dem Durchschnittslohn der Modelltischler in Berlin (1890—1902) blieb er um 15—34 % zurück.

Lüttich. Der Durchschnittslohn bewegte sich in den Jahren 1870—1896 zwischen 27 und 36½ Pf. Er war 1883—1884 höher, 1885 bis 1896 niedriger als in Nürnberg, und zwar vergrößerte sich der Abstand infolge des Steigens des Lohnes in Nürnberg, bis er sich 1896 auf 18 % belief. Der Durchschnittslohn war um 30—41 % niedriger als für die Modelltischler in Berlin (1890—1896).

Paris. Der Lohn stieg von 44—45 Pf. in den Jahren 1870—1873 bis auf 48—50 Pf. in den Jahren 1875—1892, 50½—54½ Pf. in den Jahren 1893—1900 und 59½ Pf. in den Jahren 1901—1903¹⁾. Er war im großen und ganzen etwa ebenso hoch wie für die Bautischler. Er war in der Regel aber nicht durchweg niedriger als in Berlin (1890—1902), um 1/5—7/10 höher als in Nürnberg (1883—1903) und um 3/10—4/5 höher als in Lüttich (1870—1896).

Lyon. Der Lohn stieg von 44 Pf. in den Jahren 1870—1874 bis auf 48 Pf. in den Jahren 1876—1884, 52 Pf. in den Jahren 1885—1891 und 54 Pf. in den Jahren 1892—1903. Er war durchweg höher als der

¹⁾ Der Berechnung liegen die Angaben für den Betrieb P zugrunde. Für den Betrieb O liegen nur die Tagelöhne ohne Angabe der Arbeitszeit vor.

Lohn der Bautischler und überragte ihn bis zu 23%. Er war im großen und ganzen etwa ebenso hoch wie in Paris: 1870—1884 war er bis zu 7% niedriger, 1885—1897 bis zu 9% höher, in der Folgezeit abermals meist niedriger.

Vereinigte Staaten. Der Durchschnittslohn stieg von 1.13—1.19 M. im Jahrzehnt 1890—1899 allmählich bis auf 1.35 M. im Jahr 1903. Er war $2-2\frac{1}{2}$ mal so hoch wie in Berlin, Paris und Lyon, etwa 3 mal so hoch wie in Nürnberg und etwa $3\frac{1}{2}$ mal so hoch wie in Lüttich (1890—1896). Die Unterschiede zwischen den einzelnen Landesteilen waren recht gering. Am niedrigsten war der Durchschnittslohn stets in den südatlantischen Staaten, am höchsten stets in den Weststaaten. Der Vorsprung der Weststaaten vor den südatlantischen Staaten schwankte zwischen 27% (1902) und 39% (1891). Von den 40 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen (mit 102 oder 63% aller untersuchten Betriebe), war der Durchschnittslohn am niedrigsten 1890 bis 1893 und 1897 in Richmond, 1894—1896, 1898—1901 und 1903 in Wilmington, 1902 in Williamsport, am höchsten 1890—1895, 1900 bis 1901 und 1903 in Seattle, 1896, 1898 und 1902 in New York, 1897 und 1899 in Los Angeles. Setzt man den Lohn in der Stadt mit dem jeweilig niedrigsten Durchschnitt gleich 100, so schwankte er in der Stadt mit dem jeweilig höchsten Durchschnitt zwischen 149 (1902) und 183 (1890).

Nordatlantische Staaten. Der Durchschnittslohn stieg von 1.12 M. bis 1.19 M. im Jahrzehnt 1890—1899 allmählich bis auf 1.34 M. im Jahr 1903. Über diesem Durchschnitt standen von den 12 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: New York, Hartford und South Norwalk, in einzelnen Jahren: Boston (1890 bis 1895, 1897—1899, 1903), Buffalo (1891—1895, 1897), Pittsburg (1890 bis 1893, 1899—1903), Allegheny (1895, 1898—1899, 1901—1903), Williamsport (1890—1899) und Middletown (1890—1900), in keinem Jahre: Philadelphia, Providence und Rochester. Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte Philadelphia mit 1.01 M. im Jahr 1894, den höchsten New York mit 1.64 M. im Jahr 1903.

Südatlantische Staaten. Der Durchschnittslohn stieg von 1.03 M. bis 1.07 M. in den Jahren 1890—1900 allmählich bis auf 1.24 M. im Jahr 1903. Er war um 6—14% niedriger als in den nordatlantischen Staaten. Über dem Durchschnitt standen von den 5 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: Baltimore, in einzelnen Jahren: Atlanta (1890—1902) und Charleston (1891—1894, 1897 bis 1900), in keinem Jahre: Richmond und Wilmington. Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr — zugleich von allen 40 Städten überhaupt — hatte Richmond mit 84 Pf. im Jahr 1890, den höchsten Baltimore mit 1.35 M. im Jahr 1903.

Nordzentralstaaten. Der Durchschnittslohn, der recht lebhaften Schwankungen unterworfen war, bewegte sich in den Jahren 1890 bis 1901 zwischen 1.09 M. und 1.22 M. und stieg dann bis auf 1.32 M. im Jahr 1903. Er war 1890—1893 meist etwas höher als in den nordatlantischen Staaten, im folgenden Jahrzehnt durchweg etwas niedriger; der Unterschied überstieg nie 7%. Den Durchschnitt der südatlantischen Staaten überragte er um 4—15%. Über dem Durchschnitt standen von den 11 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: Chicago und St. Louis, in einzelnen Jahren: Indianapolis (1892, 1895, 1901—1903), St. Paul (1890—1892, 1894 bis 1903) und Columbus (1895, 1901—1902), in keinem Jahre: Cleveland, Cincinnati, Detroit, Milwaukee, Terre Haute und Dubuque. Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte Cincinnati mit 94 Pf. im Jahr 1894, den höchsten Chicago mit 1.56 M. im Jahr 1903.

Südzentralstaaten. Der Durchschnittslohn stieg von 1.23—1.25 M. in den Jahren 1890—1898 allmählich bis auf 1.39 M. im Jahr 1903. Er war um 1—15% höher als in den Nordzentralstaaten und um 12 bis 23% höher als in den südatlantischen Staaten. Über dem Durchschnitt standen von den 7 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: Dallas und Little Rock, in einzelnen Jahren: New Orleans (1899—1902), Memphis (1890—1900, 1902—1903) und Mobile (1897—1900), in keinem Jahre: Louisville und Nashville. Durchweg den niedrigsten Durchschnitt hatte Nashville mit 1.11 M. in allen Jahren, den höchsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte Little Rock mit 1.55 M. im Jahr 1903.

Weststaaten. Der Durchschnittslohn stieg von 1.36—1.46 M. in den Jahren 1890—1900 allmählich bis auf 1.59 M. im Jahr 1903. Er war um 7—18% höher als in den Südzentralstaaten und um 18—28% höher als in den Nordzentralstaaten. Über dem Durchschnitt standen von den 5 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in einzelnen Jahren: San Francisco (1890—1893), Los Angeles (1890—1892, 1895 bis 1900, 1902), Portland (1903) und Seattle (1890—1895, 1897, 1900 bis 1903), in keinem Jahre: Pueblo. Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte Pueblo mit 1.23 M. im Jahr 1896, den höchsten — zugleich von allen 40 Städten — Seattle mit 1.79 M. im Jahr 1903.

b) L o h n g l i e d e r u n g.

Berlin. Die Unterschiede in den Stundenverdiensten der einzelnen Modelltischler (1890—1902) waren bei dem Überwiegen der Akkordarbeit außerordentlich groß. Der Mindestverdienst bewegte sich zwischen 25½ und 45 Pf., der Höchstverdienst zwischen 71 ½ Pf. und 1.45 M. Auch der mittlere Verdienst war, wie ja auch der Durchschnittsverdienst, heftigen Schwankungen unterworfen, ohne übrigens wie jener eine ent-

Tab. C. Stundenlohngruppen der Modelltischler in europäischen Großstädten. Berlin.

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhaltenen Pfennig												Minimum	1/4 erhalten bis zu	1/2	3/4	Maximum
		25 bis 30	30 bis 35	35 bis 40	40 bis 45	45 bis 50	50 bis 55	55 bis 60	60 bis 65	65 bis 70	70 bis 75	75 bis 80	80 und mehr					
		Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.						
1890	32	—	—	12.5	31.3	12.5	6.2	12.5	—	3.1	3.1	9.4	9.4	35.0	40.0	45.7	64.0	144.7
1891	32	6.2	—	9.4	18.8	21.9	—	6.2	6.3	6.2	6.2	—	18.8	25.4	41.0	48.0	69.9	118.8
1892	22	—	—	9.1	27.3	13.6	9.1	4.6	13.6	13.6	4.6	4.5	—	35.0	40.0	50.8	64.8	78.7
1893	31	—	—	9.7	29.0	19.4	19.3	12.9	6.5	—	3.2	—	—	35.0	41.7	46.3	53.9	71.3
1894	30	—	—	10.0	20.0	13.3	10.0	10.0	16.7	3.3	3.4	—	13.3	35.0	40.3	53.1	61.9	105.6
1895	34	—	—	5.9	32.3	20.6	11.8	11.8	8.8	2.9	—	—	5.9	35.0	40.0	46.9	56.6	97.3
1896	36	2.8	2.8	5.5	41.7	13.9	5.5	13.9	8.3	—	—	2.8	2.8	29.5	40.0	43.7	56.2	89.5
1897	28	—	—	7.1	28.6	21.4	10.7	14.3	7.1	3.6	3.6	—	3.6	35.0	40.9	46.2	58.1	131.1
1898	19	—	—	10.5	26.3	21.1	21.0	5.3	10.5	—	—	5.3	—	35.0	43.7	45.0	54.6	77.1
1899	17	—	—	5.9	11.8	11.8	23.5	17.6	11.7	5.9	5.9	—	5.9	35.0	48.0	54.8	60.0	107.0
1900	23	—	—	4.3	13.0	26.1	17.4	4.4	17.4	8.7	4.4	4.3	—	35.0	46.4	50.0	63.9	79.2
1901	25	—	—	—	—	12.0	24.0	20.0	12.0	16.0	—	4.0	12.0	45.0	50.0	56.7	65.0	82.1
1902	21	—	—	—	4.8	4.8	33.3	19.0	4.8	19.0	4.8	—	9.5	41.3	51.8	55.8	66.1	129.9

schiedene Steigung am Ende der Berichtszeit zu zeigen. Im ganzen bewegte er sich zwischen 43½ und 56½ Pf. Hinter dem Durchschnittsverdienst blieb er durchweg und teilweise recht erheblich, um 3—19%, zurück.

Nürnberg. Bei dem Vorherrschen der Zeitlohnarbeit waren die Verdienste erheblich weniger mannigfaltig als in Berlin. Von 1883 bis 1903 stieg der Mindestlohn von 26 Pf. auf 40 Pf., der Höchstlohn von 33 Pf. auf 54 Pf., der Mittellohn von 29 Pf. auf 44 Pf. Auch hier war der Mittellohn fast durchweg niedriger als der Durchschnittslohn, jedoch betrug der Abstand in keinem Jahre mehr als 8%, und 1896 und 1899 war der Mittellohn sogar etwas höher als der Durchschnittslohn.

Tab. C. Stundenlohngruppen der Modelltischler in europäischen Großstädten. Nürnberg.

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhaltenen Pfennig							Minimum	1/4 erhalten bis zu	1/2	3/4	Maximum
		25 bis 30	30 bis 35	35 bis 40	40 bis 45	45 bis 50	50 bis 55						
		Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.						
1883	3	66.7	33.3	—	—	—	—	26.0	26.0	29.0	33.0	33.0	
1884	3	33.3	33.4	33.3	—	—	—	28.0	28.0	30.0	35.0	35.0	
1885	3	33.3	33.4	—	33.3	—	—	29.0	29.0	33.0	40.0	40.0	
1886	3	33.3	33.4	—	33.3	—	—	29.0	29.0	33.0	42.0	42.0	
1887	4	25.0	25.0	25.0	25.0	—	—	27.0	28.5	32.5	38.5	42.0	
1888	7	—	71.4	14.3	14.3	—	—	30.0	30.0	33.0	36.0	44.0	
1889	10	—	50.0	30.0	10.0	—	10.0	30.0	33.0	35.0	39.0	50.0	
1890	10	—	50.0	10.0	20.0	20.0	—	33.0	33.0	35.0	42.0	47.0	
1891	13	—	38.4	30.8	—	30.8	—	33.0	34.0	36.0	45.0	47.0	
1892	13	—	30.8	38.4	—	30.8	—	33.0	34.0	37.0	45.0	47.0	
1893	14	—	35.7	28.6	7.1	28.6	—	32.0	33.0	36.5	45.0	47.0	
1894	18	—	22.2	55.6	—	22.2	—	30.0	35.0	36.5	38.0	48.0	
1895	21	—	19.0	61.9	—	14.3	4.8	31.0	35.0	37.0	39.0	50.0	
1896	25	—	12.0	28.0	48.0	12.0	—	33.0	37.0	42.0	43.0	48.0	
1897	30	—	—	53.3	36.7	10.0	—	35.0	36.0	39.0	43.0	48.0	
1898	45	—	2.2	28.9	62.2	6.7	—	33.0	39.0	40.0	42.0	49.0	
1899	45	—	—	17.8	51.1	24.4	6.7	35.0	41.0	43.0	46.0	52.0	
1900	47	—	—	10.6	48.9	34.1	6.4	36.0	40.0	43.0	47.0	54.0	
1901	46	—	—	6.5	52.2	34.8	6.5	38.0	41.0	43.5	47.0	54.0	
1902	43	—	—	4.6	51.2	37.2	7.0	38.0	42.0	44.0	47.0	54.0	
1903	42	—	—	—	54.8	38.1	7.1	40.0	42.0	44.0	47.0	54.0	

Tab. C. Stundenlohngruppen der Modelltischler in europäischen Großstädten. Lüttich.

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhalten Pfennig								Mini- mum	¹ / ₄ | ¹ / ₂ | ³ / ₄			Maxi- mum
		weniger als	20 bis	25 bis	30 bis	35 bis	40 bis	45 bis	50 bis		erhielten bis zu			
		20	25	30	35	40	45	50	Pf.		Pf.	Pf.	Pf.	
1870	6	—	16.7	50.0	33.3	—	—	—	—	24.8	26.9	27.9	31.0	33.1
1871	7	14.3	14.3	57.1	—	14.3	—	—	—	19.9	22.8	26.9	29.0	37.2
1872	6	—	33.3	33.3	16.7	16.7	—	—	—	22.8	21.8	27.9	31.0	39.3
1873	7	—	28.6	28.5	14.3	—	14.3	14.3	—	22.8	22.8	29.0	41.4	45.5
1874	5	—	—	40.0	20.0	20.0	—	—	20.0	26.9	28.1	31.0	35.2	53.8
1875	6	—	50.0	16.7	16.6	—	—	—	16.7	24.8	24.8	26.5	31.0	53.8
1876	4	—	25.0	50.0	—	—	—	—	25.0	22.8	24.8	27.9	41.4	53.8
1877	5	—	40.0	20.0	20.0	—	—	—	20.0	22.8	22.8	26.9	31.0	53.8
1878	6	16.7	33.3	16.7	16.6	—	—	—	16.7	18.6	24.8	25.9	31.0	53.8
1879	5	—	20.0	60.0	—	—	—	20.0	—	24.8	27.3	29.0	29.8	47.6
1880	5	—	60.0	—	—	20.0	—	20.0	—	20.7	22.8	22.8	37.2	47.6
1881	5	—	60.0	20.0	—	20.0	—	—	—	22.8	24.8	24.8	29.0	37.2
1882	6	—	—	33.3	16.7	33.3	—	16.7	—	26.9	26.9	35.2	39.3	47.6
1883	4	—	25.0	—	25.0	25.0	—	25.0	—	24.8	29.0	34.1	41.4	47.6
1884	4	—	—	—	25.0	75.0	—	—	—	33.1	34.1	35.2	36.2	37.2
1885	6	—	—	50.0	33.3	—	—	16.7	—	26.9	26.9	29.2	31.4	47.6
1886	6	—	—	50.0	33.3	—	—	16.7	—	25.7	26.9	29.2	31.4	47.6
1887	7	—	28.6	28.5	28.6	—	—	14.3	—	24.8	24.8	29.0	33.1	45.5
1888	6	—	—	50.0	33.3	—	—	16.7	—	26.9	29.0	31.0	33.1	45.5
1889	6	16.7	—	33.3	—	33.3	—	16.7	—	12.4	29.0	32.5	36.0	45.5
1890	6	16.7	—	16.6	16.7	33.3	—	16.7	—	16.6	29.0	35.2	37.2	45.5
1891	5	—	—	20.0	20.0	40.0	20.0	—	—	29.0	33.1	39.3	39.3	41.4
1892	4	—	—	50.0	25.0	—	25.0	—	—	25.7	26.5	29.4	36.4	41.4
1893	4	—	—	50.0	25.0	—	25.0	—	—	27.3	28.1	30.0	36.2	41.4
1894	3	—	—	33.3	33.4	—	33.3	—	—	29.0	29.0	31.0	41.4	41.4
1895	4	—	—	50.0	25.0	—	25.0	—	—	29.0	29.0	30.0	36.2	41.4
1896	4	—	—	50.0	25.0	—	25.0	—	—	29.0	29.0	31.0	37.2	41.4

Lüttich. Die Lohngliederung war hier (1870—1896) trotz Fehlens der Akkordarbeit recht mannigfaltig. Der Mindestlohn bewegte sich zwischen 12½ und 33 Pf., der Höchstlohn zwischen 33 und 54 Pf. Der Mittellohn war mit 23—39½ Pf. nur 1889—1891 höher, in den übrigen Jahren aber bis zu 25 % niedriger als der Durchschnittslohn.

Vereinigte Staaten. Die Lohngliederung der Modelltischler war in den meisten von den 38 Städten, für welche die Löhne gegliedert sind ¹⁾, ziemlich mannigfaltig. Ein einheitlicher Lohn wurde, wenn man von 6 Fällen absieht, in denen es sich um weniger als 4 Arbeiter handelte, nur in 4 Städten festgestellt, und zwar in Höhe von 84 Pf. in Richmond 1890 und mit 1.26 M. in Memphis 1890—1898, Dallas 1890—1899 und Pueblo 1897. Weniger als 67 Pf. erhielt der niedrigstgelohnte Modelltischler in Rochester 1894—1895, 1898 und Milwaukee 1892 bis 1893, 1896, weniger als 75 Pf. außerdem in Buffalo 1898—1900, Pittsburg 1894—1895, Rochester 1896, 1899, Williamsport 1902, St. Louis 1890—1892, Detroit 1890, 1896 und Milwaukee 1891, 1895, 1899, 1901. Mehr als 2.25 M. erhielt der höchstgelohnte Modelltischler in

¹⁾ Die Gliederung fehlt für New York und Dubuque.

Tabelle D. Stundenlohngruppen der Modelltischler in amerikanischen Städten.

Jahr	Ar- bei- ter	Von je 100 erh. Mark				Ar- bei- ter	Von je 100 erhaltenen Mark						Jahr	Ar- bei- ter	Von je 100 erh. Mark			
		0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75		0.50 bis 0.75	0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75	1.75 bis 2.00			0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75
Philadelphia																		
1890	91	14.3	82.4	3.3	—	22	—	9.1	31.8	59.1	—	—	1890-1893	9	11.1	—	88.9	—
1891	94	3.2	91.5	5.3	—	18	—	5.6	22.2	72.2	—	—	1894	11	9.1	36.4	45.4	9.1
1892	83	4.8	85.6	9.6	—	22	—	4.6	31.8	63.6	—	—	1895	10	10.0	10.0	70.0	10.0
1893	86	3.5	83.7	11.6	1.2	24	—	4.2	25.0	70.8	—	—	1896	9	33.3	11.1	55.6	—
1894	66	40.9	57.6	1.5	—	18	5.6	5.5	83.3	5.6	—	—	1897-1898	10	20.0	10.0	70.0	—
1895	71	22.5	73.3	4.2	—	22	4.5	—	90.9	4.6	—	—	1899	9	11.1	33.3	55.6	—
1896	75	10.7	77.3	12.0	—	28	—	10.7	46.4	42.9	—	—	1900	11	9.1	27.3	63.6	—
1897	54	7.4	83.3	9.3	—	26	—	7.7	76.9	15.4	—	—	1901	13	7.7	23.1	69.2	—
1898	84	3.6	91.6	4.8	—	25	—	8.0	76.0	16.0	—	—	1902	12	8.3	8.3	83.4	—
1899	81	6.2	82.7	11.1	—	23	—	4.3	39.1	52.2	4.4	—	1903	12	8.3	—	66.7	25.0
1900	83	4.8	65.1	30.1	—	30	—	10.0	13.3	40.0	36.7	—	Atlanta					
1901	74	2.7	63.5	33.8	—	26	—	3.8	15.4	42.3	38.5	—	1890-1893	7	—	85.7	14.3	—
1902	70	—	35.7	61.4	2.9	26	—	—	7.7	34.6	57.7	—	1894-1895	7	—	100.0	—	—
1903	63	—	28.6	65.1	6.3	29	—	—	6.9	13.8	75.9	3.4	1896	7	14.3	85.7	—	—
Baltimore																		
1890	26	11.5	80.8	7.7	—	11	9.1	—	18.2	72.7	—	—	1897-1898	8	—	100.0	—	—
1891	30	20.0	73.3	6.7	—	11	9.1	—	18.2	72.7	—	—	1899-1900	8	12.5	87.5	—	—
1892	25	12.0	80.0	8.0	—	11	9.1	—	18.2	72.7	—	—	1901	9	—	77.8	22.2	—
1893	37	16.2	78.4	5.4	—	10	—	10.0	40.0	50.0	—	—	1902-1903	9	—	66.7	33.3	—
1894	28	17.9	75.0	7.1	—	8	—	12.5	25.0	62.5	—	—	St. Paul					
1895	24	16.7	75.0	8.3	—	8	—	12.5	25.0	62.5	—	—	1890	6	16.7	33.3	50.0	—
1896	28	17.9	75.0	7.1	—	10	—	10.0	20.0	70.0	—	—	1891-1896	7	28.6	28.6	42.8	—
1897	23	39.1	52.2	8.7	—	12	—	16.7	25.0	58.3	—	—	1897	8	25.0	37.5	37.5	—
1898	21	9.5	81.0	9.5	—	14	—	14.3	21.4	35.7	28.6	—	1898	8	37.5	25.0	37.5	—
1899	31	6.4	87.1	6.5	—	14	—	14.3	14.3	42.8	28.6	—	1899	9	22.2	22.2	55.6	—
1900	28	14.3	78.6	7.1	—	12	—	16.7	16.6	16.7	50.0	—	1900	10	20.0	30.0	50.0	—
1901	31	9.7	71.0	19.3	—	12	—	16.7	16.7	8.3	58.3	—	1901	11	27.3	27.3	45.4	—
1902	30	6.7	60.0	33.3	—	15	—	—	26.7	6.7	66.6	—	1902	13	—	15.4	84.6	—
1903	36	5.6	2.8	77.7	13.9	17	—	—	23.5	5.9	64.7	5.9	1903	14	—	28.6	71.4	—
Chicago																		
1890	25	—	16.0	84.0	—	23	—	—	8.7	39.1	52.2	—	New Orleans					
1891	36	—	13.9	86.1	—	22	—	—	4.5	50.0	45.5	—	1890-1891	15	—	26.7	73.3	—
1892	42	—	14.3	85.7	—	23	—	—	4.3	60.9	34.8	—	1892	12	—	25.0	75.6	—
1893	70	—	12.9	85.7	1.4	23	—	—	8.7	65.2	26.1	—	1893-1894	15	—	33.3	66.7	—
1894	41	2.4	92.7	4.9	—	11	—	9.1	9.1	45.4	36.4	—	1895	16	—	25.0	75.0	—
1895	60	—	96.7	3.3	—	22	—	9.1	9.1	72.7	9.1	—	1896	15	—	33.3	66.7	—
1896	55	—	67.3	32.7	—	16	—	6.2	6.3	81.2	6.3	—	1897	17	—	29.4	70.6	—
1897	63	—	71.4	28.6	—	17	—	5.9	—	88.2	5.9	—	1898	15	—	26.7	73.3	—
1898	53	—	75.5	24.5	—	22	—	4.5	—	86.4	9.1	—	1899	10	—	20.0	70.0	10.0
1899	59	—	71.2	28.8	—	32	—	3.1	—	90.6	6.3	—	1900	14	—	7.1	85.7	7.2
1900	64	—	45.3	54.7	—	34	—	2.9	8.8	82.4	5.9	—	1901	14	—	—	57.1	42.9
1901	55	—	29.1	70.9	—	25	—	—	4.0	80.0	16.0	—	1902-1903	20	10.0	—	55.0	35.0
1902	59	—	28.8	71.2	—	35	—	2.9	11.4	40.0	40.0	5.7						
1903	75	—	6.7	10.7	82.6	34	—	—	2.9	35.3	53.0	8.8						

Seattle 1903, mehr als 2.00 M. außerdem in Los Angeles 1899—1900, 1902—1903 und Portland 1903. Während in Richmond und Nashville in keinem Jahre ein Modelltischler mehr als 1.18 M. erhielt, bekam in Middletown, Memphis, Dallas und Little Rock in keinem Jahre einer weniger als 1.26 M.

II. Arbeitszeit.

Berlin. Die normale Arbeitswoche der Modelltischler betrug in dem Betrieb mit vorherrschender Zeitlohnarbeit (G) in den Jahren 1885 und 1887: 7 Tage, in den übrigen Jahren 6 Tage. Im einzelnen gestaltete sie sich wie folgt:

Jahr	Montag	Dienstag bis Freitag	Sonn- abend	Sonntag	zu- sammen	Jahr	Montag	Dienstag bis Freitag	Sonn- abend	Sonntag	zu- sammen
1885	11	12	11	6	76	1894	10	11	10	—	64
1886	10 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{1}{2}$	—	71	1895—1896	10	11	9	—	63
1887	11	13	10	6	79	1897	10	11	10	—	64
1888	11	12	10 $\frac{1}{2}$	—	69 $\frac{1}{2}$	1898	10	12	10	—	68
1889	10 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{1}{2}$	—	71	1899—1900	10	11	10	—	64
1890	10	11	10	—	64	1901	10	10	10	—	60
1891	11	11	10	—	65	1902	9 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{2}$	—	57
1892	10	10	10	—	60	1903	10	10	10	—	60
1893	10	12	10	—	68						

In dem Betrieb mit vorherrschender Akkordarbeit (F) betrug die wöchentliche Arbeitszeit 1890: 61, 1891: 66, 1892: 60, 1893: 57, 1894 bis 1895: 64, 1896—1902: 60 Std. Selbst in dem Zeitlohnbetriebe waren indes die Abweichungen von der normalen Arbeitszeit sehr zahlreich und nicht selten sehr erheblich. Die Arbeitszeit war durchweg bedeutend länger als die der Bautischler, die sich in den Jahren 1887 bis 1895 auf 53 $\frac{1}{2}$ Std., in den Jahren 1896—1903 auf 52 Std. belief¹⁾.

Nürnberg. Die tägliche Arbeitszeit betrug 1882—1902 je 10 Std., 1903 Montags bis Freitags je 10 $\frac{1}{4}$, Sonnabends 8 $\frac{3}{4}$ Std. Die wöchentliche Arbeitszeit belief sich durchweg auf 60 Std. Sie war 1882—1889 annähernd, 1890—1895 genau ebenso lang wie die der Bautischler; 1896—1903 war sie stets und zwar bis zu 11 % länger. Sie war fast durchweg kürzer als für die Modelltischler in Berlin.

Lüttich. Die tägliche Arbeitszeit betrug durchweg (1870—1896) Montags 8, Dienstags bis Sonnabends je 10 Std. Die wöchentliche Arbeitszeit belief sich auf 58 Std. Der Tagelohn war für alle Tage der gleiche. Die Arbeitszeit war um 3 % kürzer als in Nürnberg.

Paris. Die tägliche Arbeitszeit betrug 1870—1898 je 10 $\frac{1}{2}$ Std., 1899—1900 je 11 $\frac{1}{2}$ Std., 1901—1903 abermals je 10 $\frac{1}{2}$ Std. Die wöchentliche Arbeitszeit belief sich also 1899—1900 auf 69, in den übrigen Jahren auf 63 Std. Sie war 1870—1898 ungefähr ebenso lang wie die der Bautischler, 1899—1900 um 9 % länger, 1901 annähernd ebenso lang, 1902—1903 um 2 % länger. Sie war um 5—15 % länger als in Nürnberg (1882—1903) und um 9 % länger als in Lüttich (1870—1896).

Lyon. Die tägliche Arbeitszeit betrug durchweg (1870—1903) je 10 Std. Die wöchentliche Arbeitszeit belief sich auf 60 Std.; sie war

¹⁾ Die normale Arbeitszeit der in der Modelltischlerei beschäftigten Bautischler war jedoch die gleiche wie die der Modelltischler.

Tab. E. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Modellfischer in Europa.

Städte	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Nürnberg	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00
Lüttich	58.00	58.00	58.00	58.00	58.00	58.00	58.00	.	.	.	.	.	.	.
Paris	63.00	63.00	63.00	63.00	63.00	63.00	63.00	63.00	63.00	69.00	69.00	63.00	63.00	63.00
Lyon	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00

die gleiche wie für die Bautischler. Hinter der Arbeitszeit der Modellfischer in Paris blieb sie um 5—13% zurück.

Vereinigte Staaten. Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit bewegte sich in den Jahren 1890—1898 zwischen 58 Std. 47 Min. und 59 Std. 26 Min.; dann sank sie allmählich bis auf 56 Std. im Jahr 1903. Sie war um 2% länger als in Lüttich (1890—1896), um 1—7% kürzer als in Nürnberg und Lyon, um 6—15% kürzer als in Paris und auch durchweg kürzer als in Berlin. Im ganzen waren die Unterschiede von Landesteil zu Landesteil wie für die Löhne sehr gering. Der größte Abstand betrug nur 3 Std. 19 Min.: um soviel war die Arbeitszeit 1901 in den Südzentralstaaten kürzer als in den südatlantischen Staaten. Die längste durchschnittliche Arbeitszeit überhaupt hatten die südatlantischen Staaten mit nahezu 60 Std. in den Jahren 1890—1901, die kürzeste die Südzentralstaaten mit 55 Std. 27 Min. im Jahre 1903.

Tab. F. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Modellfischer in den Vereinigten Staaten.

Landesteil bzw. Stadt	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
I. Landesteile														
Nordatlantisch.	59.41	59.31	59.31	59.34	59.21	59.05	59.05	58.79	58.94	58.25	57.82	57.10	56.73	56.17
Südatlantisch..	59.95	59.96	59.95	59.96	59.95	59.95	59.95	59.95	59.95	59.96	59.96	59.96	58.88	56.16
Nordzentral ...	59.24	59.24	59.13	57.76	58.51	58.56	58.44	58.50	59.06	58.69	58.75	57.86	56.76	55.84
Südzentral	59.50	59.50	59.34	59.37	59.50	59.49	59.51	59.15	59.11	58.73	58.62	56.65	55.60	55.45
West	59.56	59.69	59.67	59.65	58.50	59.37	57.98	58.37	59.43	59.29	59.27	59.06	57.37	55.91
Vereinigte St.	59.43	59.40	59.35	58.96	59.06	59.04	58.89	58.79	59.10	58.64	58.44	57.69	56.90	56.00
II. Städte														
New York ...	56.39	56.36	56.36	55.97	55.88	55.20	54.77	54.92	54.75	54.68	54.76	55.02	53.90	53.92
Philadelphia ..	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	58.15	57.29	57.47	57.11	57.10
Boston	59.11	59.11	59.11	58.67	58.55	58.60	58.67	58.70	58.70	57.33	56.91	56.46	55.75	55.25
Pittsburg	60.00	57.33	57.82	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	57.65	57.40	57.46	57.69	57.52
Baltimore	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	54.00
Atlanta	59.57	59.57	59.57	59.57	59.57	59.57	59.57	59.57	59.63	59.63	59.63	59.67	59.67	59.67
Richmond	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00
Chicago	59.52	59.53	58.88	55.00	57.98	58.55	58.51	57.86	58.58	58.61	58.61	56.29	55.80	54.00
St. Louis	59.55	59.55	59.55	59.40	59.50	59.50	59.60	59.50	57.29	57.29	57.50	57.08	55.07	54.00
Cincinnati	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	58.67	58.29
St. Paul	59.33	59.29	59.29	59.29	59.14	59.14	59.14	59.13	59.13	59.00	59.00	59.00	59.00	56.43
New Orleans ..	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	58.80	59.14	54.00	54.00	54.00
Louisville	59.60	59.75	59.60	59.60	59.50	59.50	59.75	59.75	59.75	59.50	59.38	59.30	59.43	59.43
Little Rock ...	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	57.00
San Francisco	59.13	59.23	59.17	59.17	59.18	59.09	59.13	59.18	59.32	59.13	59.12	59.20	57.69	57.82
Portland	59.43	60.00	60.00	60.00	54.00	60.00	51.00	51.00	60.00	59.40	60.00	55.50	59.25	54.00

Zu Beginn der Berichtszeit herrschte die 60stündige Arbeitszeit noch in 17 Städten von den 40 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, am Schluß nur mehr in 5 (Richmond, Charleston, Cleveland, Detroit, Pueblo). Zu Beginn der Berichtszeit betrug die kürzeste durchschnittliche Arbeitszeit 56 Std. 23 Min. (New York). Am Schluß hatten 13 Städte die 54stündige Arbeitszeit, New York mit 53 Std. 55 Min. sogar eine kürzere. Eine noch kürzere Arbeitszeit im Laufe der Berichtszeit hatten New York mit 53 Std. 54 Min. im Jahr 1902, Williamsport mit 53 Std. 30 Min. bzw. 53 Std. 20 Min. in den Jahren 1895 und 1897, Seattle mit 52 Std. im Jahr 1894 und Portland mit 51 Std. in den Jahren 1896—1897.

III. Tagelohn.

Berlin. Bei dem starken Wechsel der Arbeitszeit der im Akkord beschäftigten Modelltischler erscheint die Berechnung der Tagesverdienste nicht tunlich.

Nürnberg. In den Jahren 1883—1903 stieg bei gleichbleibender Arbeitszeit der Mindestlohn von 2.60 M. auf 4.00 M., der Höchstlohn von 3.30 M. auf 5.40 M., der Mittellohn von 2.90 M. auf 4.40 M. Der Durchschnittslohn stieg von 2.93 M. auf 4.43 M.; den Durchschnittslohn der Bautischler überragte er 1883—1895 bei gleicher Arbeitszeit um 5—17 %, 1896—1903 bei um 4—11 % längerer Arbeitszeit um 11—22 %.

Lüttich. In den Jahren 1870—1896 betrug der Mindestlohn 1.20—3.20 M., der Höchstlohn 3.20—5.20 M., der Mittellohn 2.20 bis 3.80 M. Der Durchschnittslohn war mit 2.61—3.52 M. bei etwas kürzerer Arbeitszeit 1883—1884 höher, 1885—1896 bis zu 21 % niedriger als in Nürnberg.

Paris. Der Lohn stieg bei im ganzen gleichbleibender und nur vorübergehend in den Jahren 1899—1900 um 10 % erhöhter Arbeitszeit von 4.64—4.80 M. im Jahrfünft 1870—1874 auf 6.24 M. in den Jahren 1901—1903 ¹⁾. Er war im großen und ganzen etwa ebenso hoch wie der Durchschnittslohn der Bautischler. Bei etwas längerer Arbeitszeit war er um $\frac{3}{10}$ — $\frac{1}{5}$ höher als in Nürnberg (1883—1903) und $1\frac{2}{5}$ —2 mal so hoch wie in Lüttich (1870—1896).

Lyon. Der Lohn stieg bei gleichbleibender Arbeitszeit von 4.40 M. in den Jahren 1870—1874 allmählich bis auf 5.40 M. in den Jahren 1892—1903. Den Lohn der Bautischler überragte er bis zu 23 %. Er war bei etwas kürzerer Arbeitszeit in den Jahren 1870—1884 um 5 bis 11 % geringer als in Paris, in den Jahren 1885—1897 etwa ebenso hoch, seitdem wieder geringer und zwar bis zu 13 %.

¹⁾ Im Betrieb O stieg der Lohn der 2 dort beschäftigten Modelltischler von 5.60 M. in den Jahren 1870—1874 auf 6.40 M. in den Jahren 1875—1896.

Tab. H. Durchschnittliche Tagelöhne der Modelltischler in europäischen Großstädten.
(Mark)

Jahr	Lüttich	Paris	Lyon	Manchester	Jahr	Nürnberg	Lüttich	Paris	Lyon	Manchester	Jahr	Nürnberg	Lüttich	Paris	Lyon	Manchester
1870	2.77	4.68	4.40	6.13	1882	.	3.40	5.22	4.80	6.13	1893	3.81	3.11	5.28	5.40	6.48
1871	2.61	4.70	4.40	6.13	1883	2.93	3.40	5.22	4.80	6.13	1894	3.79	3.27	5.28	5.40	6.48
1872	2.80	4.64	4.40	6.13	1884	3.10	3.40	5.20	4.80	6.13	1895	3.82	3.15	5.30	5.40	6.48
1873	3.06	4.71	4.40	6.13	1885	3.40	3.08	5.20	5.20	6.45	1896	4.05	3.20	5.30	5.40	6.65
1874	3.38	4.80	4.40	6.13	1886	3.47	3.06	5.18	5.20	6.13	1897	4.01	.	5.44	5.40	.
1875	3.02	5.04	4.48	6.13	1887	3.35	3.00	5.20	5.20	6.22	1898	4.08	.	5.72	5.40	.
1876	3.20	5.10	4.80	6.13	1888	3.41	3.17	5.22	5.20	6.38	1899	4.28	.	6.00	5.40	.
1877	3.00	5.16	4.80	6.13	1889	3.70	3.03	5.22	5.20	6.48	1900	4.34	.	6.00	5.40	.
1878	2.90	5.18	4.80	6.13	1890	3.79	3.20	5.20	5.20	6.48	1901	4.38	.	6.24	5.40	.
1879	3.06	5.16	4.80	6.13	1891	3.78	3.52	5.18	5.20	6.48	1902	4.42	.	6.24	5.40	.
1880	2.92	5.20	4.80	6.13	1892	3.82	3.04	5.22	5.40	6.48	1903	4.43	.	6.24	5.40	.
1881	2.68	5.19	4.80	6.13												

Manchester. Der Durchschnittslohn stieg (1870—1896) von 6.13 M. auf 6.65 M. Er war um $\frac{1}{6}$ — $\frac{1}{3}$ höher als in Paris, um etwa $\frac{1}{5}$ — $\frac{2}{5}$ höher als in Lyon, etwa $1\frac{2}{3}$ —2 mal so hoch wie in Nürnberg (1883—1896) und etwa $1\frac{4}{5}$ — $2\frac{1}{3}$ mal so hoch wie in Lüttich (1870—1896).

Vereinigte Staaten. Der Durchschnittslohn bewegte sich im Durchschnitt der 11 Städte, für die Angaben vorliegen (1870—1898), in recht engen Grenzen: zwischen 11.26 M. (1876) und 12.81 M. (1891). Er war im großen und ganzen höher als für die Bautischler. Er war etwa 2 mal so hoch wie in Manchester (1870—1896), 2—3 mal so hoch wie in Paris und Lyon (1870—1898), etwa 3—4 mal so hoch wie in Nürnberg (1883—1898) und $3\frac{1}{2}$ — $4\frac{1}{2}$ mal so hoch wie in Lüttich (1870—1896). Am höchsten war er 1870—1872 und 1874 in Boston

Tab. I. Durchschnittliche Tagelöhne der Modelltischler in amerikanischen Großstädten.
(Mark)

Jahr	New York	Philadelphia	Boston	Pittsburg	Baltimore	Chicago	St. Louis	Cincinnati	St. Paul	New Orleans	San Francisco	Durchschnitt
1870	10.30	8.18	14.71	9.24	10.38	11.16	9.84	10.67	12.99	14.71	12.60	11.34
1871	10.63	9.69	15.17	10.33	11.38	12.31	10.78	11.70	14.23	14.54	14.47	12.30
1872	10.58	9.93	16.65	9.81	11.55	12.46	10.94	11.86	14.44	14.92	14.58	12.53
1873	10.99	10.13	15.83	9.31	11.18	12.10	10.41	10.95	13.67	14.91	16.35	12.35
1874	11.31	10.34	16.50	9.43	11.31	11.35	10.53	10.36	13.83	15.03	15.75	12.35
1875	12.22	9.22	14.84	8.45	11.20	11.15	10.14	10.27	13.53	14.93	15.93	11.99
1876	13.02	8.76	12.38	8.57	10.94	11.06	10.01	10.24	13.49	11.17	14.13	11.26
1877	13.84	9.69	12.36	8.84	11.61	10.83	11.37	10.03	13.45	11.86	13.86	11.61
1878	18.64	9.04	12.95	8.80	12.17	11.27	11.91	10.02	14.08	12.42	13.33	12.24
1879	15.33	8.48	13.02	8.82	12.34	11.32	11.94	11.02	14.28	12.25	13.18	12.00
1880	13.23	9.11	12.49	9.76	12.34	11.33	11.94	10.32	14.17	12.60	12.95	11.84
1881	13.12	10.11	12.39	10.24	11.93	12.04	12.00	10.85	13.91	12.60	13.24	12.04
1882	13.96	10.51	12.39	10.16	11.08	12.37	12.00	10.50	14.00	12.60	13.88	12.13
1883	13.96	10.74	11.55	10.68	10.97	12.28	12.07	10.50	14.00	12.60	14.09	12.13
1884	15.22	10.65	12.91	10.30	10.97	12.48	11.81	10.50	14.00	12.60	13.95	12.31
1885	14.17	10.24	10.39	10.74	10.97	12.33	11.69	10.50	13.91	12.60	13.91	11.95
1886	14.28	10.33	11.65	11.05	10.97	12.19	11.88	10.73	13.91	12.07	14.03	12.10
1887	14.70	11.39	12.60	11.13	10.97	12.37	11.61	9.92	13.89	12.60	14.30	12.32
1888	15.01	10.96	12.60	11.71	10.97	12.36	11.61	10.36	13.96	12.60	14.37	12.41
1889	14.07	10.99	13.02	11.57	10.97	12.44	10.99	10.00	14.00	12.60	14.91	12.33

(1870 ebenso hoch in New Orleans), 1873, 1875—1877, 1883 und 1889 in San Francisco, 1878—1879 und 1884—1888 in New York, 1880 bis 1882 in St. Paul, am niedrigsten 1870—1871, 1879—1881 und 1885 bis 1886 in Philadelphia, 1872—1878, 1882 und 1884 in Pittsburg, 1883 und 1887—1889 in Cincinnati. Den höchsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte New York mit 18.64 M. im Jahr 1878, den niedrigsten Philadelphia mit 8.18 M. im Jahr 1870.

IV. Wochenlohn.

Nürnberg (1883—1903). Der Mindestlohn betrug 15.60—24.00 M., der Höchstlohn 19.80—32.40 M., der Mittellohn 17.40—26.40 M., der Durchschnittslohn 17.60—26.59 M.

Lüttich (1870—1896). Der Mindestlohn betrug 7.20—19.20 M., der Höchstlohn 19.20—31.20 M., der Mittellohn 13.20—22.80 M., der Durchschnittslohn 15.63—21.12 M.

Paris (1870—1903). Der Lohn betrug 27.84—37.44 M.

Lyon (1870—1903). Der Lohn betrug 26.40—32.40 M.

Vereinigte Staaten (1890—1903). Der Durchschnittslohn betrug 67—76 M.

Setzt man den jeweiligen durchschnittlichen Wochenlohn der Modelltischler in den Vereinigten Staaten gleich 100, so betrug er in Nürnberg (1890—1903) 32—37, in Lüttich (1890—1896) 26—30, in Paris (1890—1903) 45—52, in Lyon (1890—1903) 43—49.

Neuntes Kapitel.

Eisengießerei.

Bei der ersten Untersuchung wurden in allen in die Erhebung einbezogenen Ländern Löhne für Eisenformer (iron molders; mouleurs en fer) und außerdem in den Vereinigten Staaten, Frankreich und Belgien für Gießereihilfsarbeiter (iron molders' helpers; aides mouleurs) gewonnen. Bei der zweiten Untersuchung wurden die gleichen Angaben für die inzwischen verflossene Zeit und außerdem in Deutschland Daten für Eisenformer und Gießereihilfsarbeiter beschafft.

Die Aussonderung der Eisenformer war nirgends schwierig. An Gießereihilfsarbeitern wurden in der Regel alle Hilfsarbeiter der Eisenformer (unter Ausschluß der ungelerten Handlanger) berücksichtigt; nur in den Vereinigten Staaten wurden bei der zweiten Erhebung lediglich Kernmacher und Kernmacherinnen (core makers) einbezogen.

Das handschriftliche Material, das ich in diesem Kapitel verwertet habe, ergibt sich aus folgender Übersicht:

Berlin. Betrieb F: Eisenformer 1890—1902, Gießereihilfsarbeiter¹⁾ 1890 bis 1902.

Nürnberg. Betrieb O: Eisenformer 1886—1892, 1898, 1900²⁾, Gießereihilfsarbeiter³⁾ 1888—1892, 1898, 1900²⁾ 4).

Lüttich. Betrieb H: Eisenformer (mouleurs en fer) 1870—1896⁵⁾, Gießereihilfsarbeiter (aides mouleurs en fer) 1870—1896⁵⁾.

Betrieb I: Eisenformer (mouleurs) 1897—1903, Gießereihilfsarbeiter (aides mouleurs) 1897—1903.

Paris. Betrieb P: Eisenformer (mouleurs) 1870—1903, Gießereihilfsarbeiter (aides mouleurs) 1870—1903.

Betrieb Q: Eisenformer (mouleurs en fer) 1870—1896⁶⁾.

1. Eisenformer.

I. Stundenlohn.

a) Durchschnittslöhne.

Berlin. Der durchschnittliche Stundenverdienst der Former⁷⁾ war in den Jahren 1890—1902 sehr lebhaften Schwankungen unterworfen,

Tab. A. Durchschnittliche Stundenlöhne der Eisenformer in Europa.

(Pfennig)

a) 1870—1889

Jahr	Lüttich	Paris	Jahr	Lüttich	Paris	Jahr	Lüttich	Paris	Jahr	Lüttich	Paris	Jahr	Lüttich	Paris
1870	31.1	40.8	1874	31.4	43.9	1878	30.1	44.2	1882	35.2	44.6	1886	31.0	45.7
1871	31.3	44.1	1875	36.1	44.1	1879	30.8	44.3	1883	34.4	44.7	1887	27.9	46.5
1872	31.9	43.9	1876	34.8	44.3	1880	32.5	44.6	1884	33.2	45.5	1888	29.5	46.6
1873	31.7	44.0	1877	33.9	44.2	1882	33.5	44.7	1885	30.5	45.8	1889	30.7	46.3

b) 1890—1903

Städte	Betriebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Berlin	1	25—62	49.2	53.5	55.0	51.4	42.5	47.2	50.7	44.2	51.9	56.9	58.7	52.0	56.9	.
Lüttich ¹⁾	1	9—39	30.0	30.8	30.4	30.2	31.8	32.5	34.1	25.3	25.7	25.2	26.5	26.8	27.3	28.7
Paris	1	100—138	46.4	48.0	44.7	48.0	49.0	49.9	51.6	51.9	51.4	52.1	51.6	52.0	53.1	54.3
Großbritannien	.	.	70.5	70.5	70.4	70.7	70.6	71.4	71.3	73.8	74.1	75.2	75.2	74.2	74.2	75.1

¹⁾ ab 1897 ein anderer Betrieb.

¹⁾ Die Firma lieferte die Angaben für die „Gehülfen der Eisenformer, d. s. Putzer, Kernmacher, Schmelzer und Hilfsarbeiter“.

²⁾ Für die übrigen Jahre fehlte die erforderliche Berufsangabe in den Lohnbüchern.

³⁾ Zu den Gießereihilfsarbeitern sind die in den Lohnbüchern als „Gußputzer“, „Gußbestoßer“, „Kernmacher“, „Gießereiarbeiter“ und „Arbeiter“ bezeichneten Personen gerechnet worden; die als „Tagelöhner“ Bezeichneten sind ausgesondert worden.

⁴⁾ Außerdem wurden die von dem Betrieb P für die Jahre 1900—1903 mitgeteilten Lohnsätze der „Former“ und „Formerhelfer“ herangezogen.

⁵⁾ Der Betrieb hatte die Gießerei in der seit der ersten Erhebung verflossenen Zeit aufgegeben.

⁶⁾ Der Betrieb war in der seit der ersten Erhebung verflossenen Zeit eingegangen.

⁷⁾ Die Former arbeiteten durchweg im Akkord.

ohne daß eine bestimmte Tendenz zu erkennen wäre. Im ganzen bewegte er sich zwischen 42½ Pf. (1894) und 58½ Pf. (1901)¹⁾.

Lüttich. Der Durchschnittslohn bewegte sich in den Jahren 1870 bis 1896 (Betrieb H), ohne eine bestimmte Tendenz zu zeigen, zwischen 28 Pf. (1887) und 36 Pf. (1875). Er war (1890—1896) um etwa ¼—½ niedriger als in Berlin. In den Jahren 1897—1903 (Betrieb I) betrug der Durchschnittslohn 25—28½ Pf. und war etwa halb so hoch wie in Berlin.

Paris. Der Durchschnittslohn (Betrieb P²⁾) stieg von 41 Pf. im Jahr 1870 auf 44 Pf. im Jahr 1871, bewegte sich in den folgenden Jahren bis 1893 zwischen 44 und 48 Pf. und stieg dann auf 54½ Pf. im Jahr 1903. Er war um ⅕—⅔ höher als in Lüttich (1870—1896), und zwar stieg der Vorsprung im Laufe der Berichtszeit sehr erheblich. Hinter dem Durchschnittslohn in Berlin blieb er 1890—1893 bis zu 19% zurück; 1894—1897 übertraf er ihn bis zu 17%; 1898—1902 war er bis zu 12% niedriger.

Tab. B. Durchschnittliche Stundenlöhne der Eisenformer in den Vereinigten Staaten.
(Pfennig)

Landesteil bzw. Stadt	Be- triebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
I. Landesteile																
Nordatlantisch	71	1232—1993	105	105	106	105	102	103	104	104	102	106	111	112	121	126
Südatlantisch	22	193—269	104	104	103	103	100	101	100	98	101	102	103	104	108	113
Nordzentral	60	856—1578	104	105	105	106	101	100	102	103	104	106	113	115	119	126
Südzentral	16	140—169	120	119	119	120	120	120	121	121	122	122	122	132	132	132
West	14	90—253	145	144	145	147	141	137	139	140	140	137	141	146	148	159
Vereinigte St.	183	2519—4218	107	108	107	107	104	104	105	106	105	108	113	115	122	128
II. Städte																
New York	4	78—138	115	114	114	112	116	115	116	115	115	118	123	124	140	143
Philadelphia	5	85—180	105	106	106	104	99	99	102	108	102	105	109	110	119	124
Boston	5	149—178	110	111	114	114	111	112	111	115	115	115	116	123	124	126
Pittsburg	2	70—131	118	125	125	125	113	106	111	104	109	117	131	135	136	145
Baltimore	2	46—72	104	103	103	102	104	103	103	93	102	103	105	109	109	126
Atlanta	3	19—29	106	109	108	106	102	103	112	109	109	108	113	112	114	113
Richmond	2	16—41	90	91	90	94	89	89	92	92	88	91	93	92	95	95
Chicago	4	121—270	113	115	115	114	107	105	107	107	108	112	119	120	123	134
St. Louis	3	66—90	109	112	110	113	119	117	115	115	114	115	118	128	133	141
St. Paul	3	42—68	120	120	120	119	119	117	120	119	119	118	122	122	128	137
New Orleans	3	37—53	119	119	119	119	119	119	121	121	121	118	122	136	135	135
Louisville	2	8—21	106	105	105	105	110	107	108	108	108	107	110	117	118	118
San Francisco	3	31—85	149	148	150	148	138	132	133	133	134	124	129	138	140	146
Portland	2	4—28	142	144	143	145	145	126	126	126	129	123	145	146	147	163

¹⁾ In Nürnberg betrug im Betrieb O der durchschnittliche Stundenlohn der 4—76 Former bei Zeitlohnarbeit 1886: 28.0, 1887: 29.2, 1890: 35,6 Pf.; bei teilweiser Akkordarbeit war der durchschnittliche Stundenlohnsatz 1888: 27.0, 1889: 29.3, 1891: 34.8, 1892: 33.9, 1898: 34.5, 1900: 37.0 Pf., der durchschnittliche Stundenverdienst (einschließlich des Zuschlags für Überstunden!) 29.2, 32.1, 37.8, 42.6, 46.2 bzw. 46.6 Pf. Im Betrieb P betrug der durchschnittliche Stundenlohnsatz der 6—11 Former 1900—1903: 38.6, 39.0, 36.4, 37.0 Pf.

²⁾ Für den Betrieb Q liegen nur die Tagelöhne ohne Angabe der Arbeitszeit vor.

Großbritannien. Der Durchschnittslohn stieg von 70 $\frac{1}{2}$ Pf. im Jahr fünf 1890—1894 auf 74—75 Pf. in den Jahren 1897—1903. Er war um $\frac{2}{5}$ — $\frac{3}{5}$ höher als in Paris, um etwa $\frac{1}{3}$ — $\frac{2}{3}$ höher als in Berlin (1890—1902) und etwa 2—2 $\frac{1}{3}$ mal so hoch wie in Lüttich (1890—1896).

Vereinigte Staaten. Der Durchschnittslohn stieg von 1.04—1.08 M. im Jahrzehnt 1890—1899 allmählich bis auf 1.28 M. im Jahr 1903. Er war um etwa $\frac{2}{5}$ — $\frac{2}{3}$ höher als in Großbritannien (1890—1903), etwa 2 bis 2 $\frac{1}{2}$ mal so hoch wie in Berlin (1890—1902) und Paris (1890 bis 1903) und etwa 3—3 $\frac{1}{2}$ mal so hoch wie in Lüttich (1890—1896). Zwischen den einzelnen Landesteilen bestanden nicht sehr erhebliche Unterschiede. Am niedrigsten war der Durchschnitt 1895 in den Nordzentralstaaten, in den übrigen Jahren in den südatlantischen Staaten, am höchsten durchweg in den Weststaaten. Am kleinsten war der Vorsprung des höchsten vor dem niedrigsten Durchschnitt im Jahr 1899, als der Lohn in den Weststaaten um 34 %, am größten im Jahr 1893, als er hier um 42 % höher war als in den südatlantischen Staaten. Von den 40 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen (mit 104 oder 57 % aller untersuchten Betriebe), war der Durchschnittslohn am niedrigsten 1890—1892 in Evansville, 1893—1894 in Greenville, 1895—1903 in Oshkosh, am höchsten 1890—1892 in San Francisco, 1893—1902 in Seattle, 1903 in Portland. Setzt man den Lohn in der Stadt mit dem jeweilig niedrigsten Durchschnitt gleich 100, so schwankte er in der Stadt mit dem jeweilig höchsten Durchschnitt zwischen 163 (1895) und 182 (1890).

Nordatlantische Staaten. Der Durchschnittslohn stieg von 1.02 bis 1.06 M. im Jahrzehnt 1890—1899 allmählich bis auf 1.26 M. im Jahr 1903. Über diesem Durchschnitt standen von den 12 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: New York, Providence und Rochester, in einzelnen Jahren: Philadelphia (1890—1892, 1897—1898), Boston (1890—1902), Pittsburg (1890—1896, 1898—1903), Newark (1890—1893, 1895—1903), Allegheny (1891, 1897, 1901—1903) und New Haven (1890 bis 1893), in keinem Jahre: Buffalo, Middletown und South Norwalk. Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte Buffalo mit 87 Pf. im Jahr 1890, den höchsten Allegheny mit 1.48 M. im Jahr 1903.

Südatlantische Staaten. Der Durchschnittslohn stieg von 0.98 bis 1.04 M. in den Jahren 1890—1901 bis auf 1.13 M. im Jahr 1903. Er war durchweg und bis zu 10 % niedriger als in den nordatlantischen Staaten. Über dem Durchschnitt standen von den 7 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: Atlanta und Macon, in einzelnen Jahren: Baltimore (1890, 1892, 1894—1896, 1898—1903), Wilmington (1890—1893, 1902—1903) und Charleston (1892—1895, 1897—1899), in keinem Jahre: Richmond und Greenville. Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte Greenville mit 82 Pf. in den Jahren 1893—1894, den höchsten Baltimore mit 1.26 M. im Jahr 1903.

Nordzentralstaaten. Der Durchschnittslohn stieg von 1.00—1.06 M. im Jahrzehnt 1890—1899 allmählich bis auf 1.26 M. im Jahr 1903. Er war stets etwa ebenso hoch wie in den nordatlantischen Staaten und abgesehen von 1895 reichlich ebenso hoch wie in den südatlantischen Staaten. Über dem Durchschnitt standen von den 12 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: Chicago, St. Louis und St. Paul, in einzelnen Jahren: Detroit (1890—1892, 1896—1902), Milwaukee (1891—1903), Indianapolis (1890, 1895), Terre Haute (1894 bis 1896), Dubuque (1894), Quincy (1890—1892, 1894—1902) und Canton (1890—1892, 1903), in keinem Jahre: Evansville und Oshkosh. Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr — zugleich von allen 40 Städten — hatten Evansville und Oshkosh mit 82 Pf. in den Jahren 1891 bzw. 1896, den höchsten St. Louis mit 1.41 M. im Jahr 1903.

Südzentralstaaten. Der Durchschnittslohn stieg von 1.19 M. bis 1.22 M. in den Jahren 1890—1900 auf 1.32 M. in den Jahren 1901—1903. Er war um 5—19% höher als in den Nordzentralstaaten und um 15 bis 27% höher als in den südatlantischen Staaten. Über dem Durchschnitt standen von den 5 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: Memphis, Dallas und Mobile, in einzelnen Jahren: New Orleans (1896—1897, 1901—1903), in keinem Jahre: Louisville. Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte Louisville mit 1.05 M. im Jahr 1891, den höchsten Dallas mit 1.42 M. im Jahr 1903.

Weststaaten. Der Durchschnittslohn stieg von 1.37—1.47 M. in den Jahren 1890—1901 bis auf 1.59 M. im Jahr 1903. Er war um 11 bis 22% höher als in den Südzentralstaaten und um 24—41% höher als in den Nordzentralstaaten. Von den 4 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, standen über dem Durchschnitt in einzelnen Jahren: San Francisco (1890—1893), Portland (1891, 1894, 1900—1901, 1903) und Seattle (1890, 1893—1902), in keinem Jahre: Pueblo. Den niedrigsten

Tab. C. Stundenlohngruppen der Eisenformer in europäischen Großstädten. Berlin.

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhalten Pfennig													Minimum	1/4	1/2	3/4	Maximum
		wen. als 25	25 bis 30	30 bis 35	35 bis 40	40 bis 45	45 bis 50	50 bis 55	55 bis 60	60 bis 65	65 bis 70	70 bis 75	75 bis 80	80 und mehr					
1890	62	9.7	8.1	9.7	9.7	3.2	11.3	21.0	3.2	6.4	3.2	1.6	1.6	11.3	14.4	33.9	49.4	55.0	108.7
1891	40	2.5	7.5	12.5	7.5	5.0	7.5	7.5	7.5	5.0	15.0	5.0	12.5	5.0	15.1	35.6	53.7	68.6	82.1
1892	38	5.3	—	7.9	5.3	5.2	5.3	18.4	18.4	10.5	2.6	7.9	5.3	7.9	17.3	46.1	55.7	62.5	80.3
1893	26	3.8	7.7	3.9	3.8	15.4	11.5	11.5	3.9	23.1	7.7	3.9	—	3.8	24.6	42.1	52.4	61.0	85.2
1894	54	14.8	9.3	11.1	14.8	3.7	9.3	11.1	9.3	7.4	7.4	1.8	—	—	12.4	30.0	40.2	55.8	70.5
1895	40	2.5	5.0	10.0	22.5	10.0	10.0	12.5	7.5	2.5	5.0	7.5	5.0	—	21.0	35.7	44.1	55.9	78.1
1896	60	3.3	5.0	10.0	15.0	11.7	5.0	15.0	8.3	6.7	5.0	5.0	1.7	8.3	21.5	37.7	50.2	61.3	93.0
1897	52	17.3	11.6	7.7	9.6	7.7	9.6	9.6	5.8	7.7	1.9	1.9	1.9	7.7	9.4	26.1	43.5	55.6	96.6
1898	52	5.8	5.8	7.7	9.6	11.5	7.7	13.5	5.8	9.6	1.9	1.9	11.5	7.7	7.9	38.8	51.0	60.4	89.3
1899	50	6.0	8.0	4.0	6.0	8.0	10.0	12.0	16.0	—	8.0	2.0	2.0	18.0	8.7	40.6	53.1	66.7	142.3
1900	37	—	2.7	13.5	5.4	10.8	5.4	5.4	5.4	10.8	10.8	8.1	2.7	19.0	29.0	42.3	60.0	72.8	95.9
1901	32	3.1	—	12.5	9.4	15.6	3.1	9.4	9.4	21.9	3.1	3.1	6.3	3.1	23.6	39.6	53.2	63.5	82.3
1902	25	4.0	8.0	8.0	4.0	16.0	—	16.0	16.0	—	—	—	—	28.0	23.5	42.6	52.2	84.8	97.3

Tab. C. Stundenlohngruppen der Eisenformer in europäischen Großstädten. Lüttich.

Jahr	Ar- beiter	Von je 100 erhaltenen Pfennig								Mini- mum	¼ | ½ | ¾			Maxi- mum
		15	20	25	30	35	40	45	erhalten bis zu		Pf.	Pf.	Pf.	
		bis 20	bis 25	bis 30	bis 35	bis 40	bis 45	bis 50						
(Betrieb H)														
1870	13	—	—	30.8	69.2	—	—	—	29.0	29.8	31.0	33.1	33.1	
1871	21	—	19.0	33.3	14.3	28.6	4.8	—	22.8	29.0	29.0	35.2	41.4	
1872	22	4.5	18.2	4.6	36.4	31.8	—	4.5	18.6	29.0	33.1	35.2	45.5	
1873	23	8.7	17.4	4.4	34.8	30.4	—	4.3	16.6	24.8	33.1	37.2	45.5	
1874	19	—	26.3	10.5	21.1	42.1	—	—	20.7	24.8	34.8	37.2	37.2	
1875	11	—	—	—	36.4	45.4	18.2	—	31.0	33.1	37.2	37.2	41.4	
1876	21	—	—	—	61.9	23.8	14.3	—	31.0	32.1	33.1	37.2	41.4	
1877	28	—	7.1	3.6	53.6	25.0	10.7	—	24.0	33.1	33.1	35.2	41.4	
1878	21	—	9.5	28.6	61.9	—	—	—	22.8	29.0	31.0	33.1	33.1	
1879	15	—	—	33.3	66.7	—	—	—	26.9	26.9	31.0	33.1	33.1	
1880	30	—	13.3	13.4	43.3	30.0	—	—	22.8	29.0	33.1	37.2	39.3	
1881	22	13.6	4.6	4.6	22.7	40.9	13.6	—	18.6	33.1	37.2	37.2	41.4	
1882	21	—	9.5	9.5	14.3	52.4	14.3	—	22.8	33.1	37.2	39.3	41.4	
1883	24	—	12.5	8.3	41.7	16.7	16.6	4.2	24.8	31.0	33.1	39.3	45.5	
1884	22	—	18.2	13.7	22.7	40.9	—	4.5	24.8	29.0	33.1	39.3	45.5	
1885	28	—	21.4	10.7	50.0	14.3	3.6	—	24.8	26.9	31.0	33.1	43.4	
1886	23	—	17.4	13.0	47.8	17.4	4.4	—	24.8	26.9	31.0	33.1	43.4	
1887	28	—	60.7	—	21.4	14.3	—	3.6	20.7	22.8	24.8	33.1	45.5	
1888	29	6.9	27.6	10.4	34.5	17.2	—	3.4	16.6	24.8	31.0	33.1	45.5	
1889	36	—	13.9	33.3	33.3	16.7	—	2.8	20.7	26.9	31.0	33.1	45.5	
1890	29	3.4	20.7	17.3	37.9	20.7	—	—	18.6	26.9	31.0	33.1	37.2	
1891	39	2.6	10.3	25.6	46.1	12.8	—	2.6	18.6	26.9	31.0	33.1	45.5	
1892	29	—	—	51.7	34.5	10.3	3.5	—	25.7	27.3	29.8	32.3	43.4	
1893	21	—	4.8	52.4	23.8	19.0	—	—	24.0	29.0	29.8	31.0	35.2	
1894	22	—	18.2	13.6	50.0	18.2	—	—	21.5	29.0	32.7	33.1	39.3	
1895	19	—	—	36.8	42.1	21.1	—	—	29.0	29.0	31.0	33.1	39.3	
1896	16	—	—	25.0	25.0	37.5	12.5	—	29.0	30.0	34.1	37.2	41.4	
(Betrieb I)														
1897	12	8.3	33.4	33.3	25.0	—	—	—	16.0	21.0	28.0	29.0	32.0	
1898	12	16.7	25.0	33.3	25.0	—	—	—	16.0	24.0	28.0	29.0	32.0	
1899	15	13.3	26.7	33.3	26.7	—	—	—	16.0	20.0	26.0	30.0	32.0	
1900	11	9.1	27.3	36.3	27.3	—	—	—	16.0	24.0	28.0	30.0	32.0	
1901	13	—	30.8	38.4	30.8	—	—	—	20.0	24.0	28.0	30.0	32.0	
1902	12	—	25.0	50.0	25.0	—	—	—	22.0	26.0	28.0	29.0	30.0	
1903	9	—	11.1	33.3	55.6	—	—	—	24.0	28.0	30.0	30.0	30.0	

Durchschnitt für irgendein Jahr hatte Portland mit 1.23 M. im Jahr 1899, den höchsten — zugleich von allen 40 Städten — ebenfalls Portland mit 1.63 M. im Jahr 1903.

b) Lohngliederung.

Berlin. Die Unterschiede in den Stundenverdiensten der einzelnen Former waren (1890—1902) bei dem Vorherrschen der Akkordarbeit außerordentlich groß. Der Mindestverdienst bewegte sich zwischen 8 und 29 Pf., der Höchstverdienst zwischen 70½ Pf. und 1.42 M. Der mittlere Verdienst schwankte zwischen 40 und 60 Pf.; er war im ganzen etwa ebenso hoch wie der Durchschnittsverdienst¹⁾.

¹⁾ In Nürnberg (Betrieb O) war die Lohngliederung selbst in den Jahren, in denen im Akkord gearbeitet wurde, viel weniger mannigfaltig. In den Jahren 1886

Tab. D. Stundenlohngruppen der Eisenformer in amerikanischen Städten.

Jahr	Ar- bei- ter	Von je 100 erhielten Mark							Jahr	Ar- bei- ter	V. je 100 erh.M.			Jahr	Ar- bei- ter	Von je 100 erh. M.				
		wen. als 0.75	0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75	1.75 bis 2.00	und mehr			0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50			0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75	
Philadelphia									Atlanta					Chicago						
1890	172	0.6	34.9	54.6	9.3	0.6	—	—	1890	19	42.1	52.6	5.3	1890	189	5.8	69.9	24.3	—	
1891	135	—	30.4	58.5	10.4	0.7	—	—	1891	23	26.1	65.2	8.7	1891	177	2.3	70.0	27.7	—	
1892	128	0.8	33.6	51.5	13.3	0.8	—	—	1892	20	30.0	65.0	5.0	1892	198	2.5	72.7	24.8	—	
1893	151	—	35.8	56.9	6.6	0.7	—	—	1893	25	24.0	72.0	4.0	1893	270	1.1	82.6	16.3	—	
1894	85	2.4	47.0	49.4	1.2	—	—	—	1894	22	45.5	54.5	—	1894	121	19.0	74.4	6.6	—	
1895	107	0.9	54.2	44.0	0.9	—	—	—	1895	23	39.1	60.9	—	1895	135	23.7	72.6	3.7	—	
1896	144	0.7	44.4	52.1	2.8	—	—	—	1896	20	—	95.0	5.0	1896	153	9.2	84.3	6.5	—	
1897	99	—	58.6	39.4	1.0	1.0	—	—	1897	23	17.4	78.3	4.3	1897	148	9.4	83.8	6.8	—	
1898	138	—	40.6	56.5	2.2	0.7	—	—	1898	21	14.3	80.9	4.8	1898	180	9.4	85.0	5.6	—	
1899	169	—	34.3	59.8	4.7	0.6	—	0.6	1899	21	19.0	76.2	4.8	1899	173	2.3	84.4	12.7	0.6	
1900	180	3.3	13.9	70.6	9.4	1.7	1.1	—	1900	22	—	95.5	4.5	1900	261	2.7	70.9	24.5	1.9	
1901	151	—	10.6	81.5	6.6	0.6	0.7	—	1901	29	17.2	65.5	17.3	1901	265	1.9	62.3	34.7	1.1	
1902	148	—	4.1	72.3	14.2	6.7	2.0	0.7	1902	28	10.7	71.4	17.9	1902	230	2.2	30.9	65.6	1.3	
1903	158	—	3.2	71.5	20.9	1.9	0.6	1.9	1903	20	15.0	40.0	45.0	1903	230	—	9.1	80.9	10.0	
St. Louis									New Orleans					St. Paul						
1890	80	—	—	80.0	20.0	—	—	—	1890—91	51	—	43.1	56.9	1890	50	—	54.0	46.0	—	
1891	76	—	—	76.3	23.7	—	—	—	1892	52	—	44.2	55.8	1891	53	—	56.6	43.4	—	
1892	72	—	—	83.3	16.7	—	—	—	1893	51	—	43.1	56.9	1892	55	—	56.4	43.6	—	
1893	71	—	—	83.1	16.9	—	—	—	1894	52	—	44.2	55.8	1893	47	—	74.5	25.5	—	
1894—95	66	—	—	69.7	30.3	—	—	—	1895	50	—	42.0	58.0	1894	50	—	70.0	30.0	—	
1896	67	—	—	70.1	29.9	—	—	—	1896—97	53	—	22.6	77.4	1895	54	5.5	66.7	27.8	—	
1897	68	—	—	73.5	26.5	—	—	—	1898	48	—	35.4	64.6	1896	42	2.4	61.9	35.7	—	
1898—99	68	—	32.4	38.2	29.4	—	—	—	1899	37	—	62.2	37.8	1897	47	2.1	68.1	29.8	—	
1900	74	—	32.4	35.2	32.4	—	—	—	1900	51	2.0	21.6	76.4	1898	56	3.6	60.7	35.7	—	
1901	73	—	—	35.6	64.4	—	—	—	1901	47	—	10.6	89.4	1899	62	11.3	46.8	41.9	—	
1902	86	—	—	14.0	74.4	11.6	—	—	1902	48	—	16.7	83.3	1900	58	3.5	44.8	51.7	—	
1903	90	—	—	—	58.9	41.1	—	—	1903	46	—	17.4	82.6	1901	58	—	—	51.7	48.3	—
1902	68	—	—	—	—	—	—	—	1902	68	—	—	—	—	—	—	36.8	61.7	1.5	
1903	68	—	—	—	—	—	—	—	1903	68	—	—	—	—	—	—	1.5	79.4	19.1	
San Francisco									Louisville					Portland						
1890	41	—	—	2.4	53.7	41.5	2.4	—	1890	11	45.5	45.4	9.1	1890	15	—	6.7	93.3	—	
1891	44	—	—	4.5	59.1	36.4	—	—	1891	13	53.8	38.5	7.7	1891	28	—	3.6	75.0	21.4	
1892	34	—	—	5.9	41.2	52.9	—	—	1892—93	12	50.0	41.7	8.3	1892	8	—	—	87.5	12.5	
1893	45	—	—	4.4	51.1	44.5	—	—	1894	8	25.0	62.5	12.5	1893	7	—	—	85.7	14.3	
1894	31	—	6.4	12.9	58.1	22.6	—	—	1895	10	40.0	50.0	10.0	1894	5	—	—	100	—	
1895	41	—	2.5	31.7	51.2	14.6	—	—	1896—98	9	33.3	55.6	11.1	1895	6	—	—	16.7	83.3	—
1896	41	—	—	24.4	68.3	7.3	—	—	1899	10	40.0	50.0	10.0	1896—98	6	—	—	—	100	—
1897	46	—	—	23.9	67.4	8.7	—	—	1900	16	—	93.8	6.2	1899	6	16.7	16.6	66.7	—	
1898	47	—	6.4	10.6	72.4	10.6	—	—	1901	18	—	88.9	11.1	1900—01	8	—	—	—	100	—
1899	69	—	2.9	31.9	63.8	1.4	—	—	1902—03	21	—	81.0	19.0	1902	11	—	—	9.1	72.7	18.2
1900	67	—	1.5	19.4	73.1	6.0	—	—	1903	17	—	—	—	—	—	—	—	—	94.1	
1901	71	—	—	8.5	84.5	7.0	—	—												
1902	85	—	1.2	12.9	69.4	16.5	—	—												
1903	80	—	—	11.2	48.8	40.0	—	—												

Lüttich. Die Lohngliederung war hier auch (bei Zeitlohnarbeit) recht mannigfaltig, und fast nie erhielt eine Mehrheit der Former den

bis 1887 und 1890 betrug bei Zeitlohnarbeit der Mindestlohn 22—34 Pf., der Höchstlohn 30—38 Pf., der Mittellohn 30—35 Pf., in den Jahren 1888—1889, 1891—1892, 1898 und 1900 bei teilweiser Akkordarbeit (einschließlich des Zuschlags für Überstunden) der Mindestverdienst 18—32 Pf., der Höchstverdienst 36 ½—67 Pf., der mittlere Verdienst 28—46 ½ Pf.

Tab. D. Stundenlohngruppen der Eisenformer in amerikanischen Städten (Schluß).

Jahr	Ar- beiter	Von je 100 erhaltenen M.				Ar- beiter	Von je 100 erhaltenen M.				Ar- beiter	V. je 100 erh. M.			Ar- beiter	V. je 100 erh. M.																																															
		0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75		0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75		0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50		wen. als 0.75	0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25																																													
Boston																Pittsburg																Baltimore																Richmond															
1890	153	12.4	68.6	19.0	—	131	—	78.6	21.4	—	49	38.8	61.2	—	41	4.9	85.4	9.7																																													
1891	152	13.2	66.4	20.4	—	124	—	35.5	63.7	0.8	49	42.9	57.1	—	33	6.1	81.8	12.1																																													
1892	155	12.9	63.9	14.8	8.4	127	—	38.6	59.8	1.6	49	40.8	59.2	—	41	4.9	85.3	9.8																																													
1893	166	10.8	65.7	14.5	9.0	99	—	41.4	56.6	2.0	46	50.0	50.0	—	28	7.1	67.9	25.0																																													
1894	152	24.3	56.6	8.6	10.5	90	23.3	43.4	31.1	2.2	51	39.2	60.8	—	23	8.7	78.3	13.0																																													
1895	157	23.6	52.9	14.6	8.9	87	29.9	60.9	6.9	2.3	49	38.8	61.2	—	17	5.9	82.3	11.8																																													
1896	162	28.4	49.4	14.2	8.0	79	11.4	78.5	7.6	2.5	48	45.8	54.2	—	16	—	75.0	25.0																																													
1897	152	8.5	64.5	16.5	10.5	73	39.7	54.8	2.8	2.7	53	52.8	47.2	—	17	—	76.5	23.5																																													
1898	149	5.4	68.4	16.8	9.4	70	21.4	67.2	10.0	1.4	58	48.3	51.7	—	33	—	87.9	12.1																																													
1899	166	6.0	65.7	19.9	8.4	81	7.4	58.0	32.1	2.5	72	38.9	61.1	—	22	—	90.9	9.1																																													
1900	165	3.6	68.5	18.2	9.7	127	3.1	8.7	79.5	8.7	57	31.6	68.4	—	29	—	86.2	13.8																																													
1901	162	1.8	45.7	42.6	9.9	90	—	4.4	77.8	17.8	54	18.5	81.5	—	21	—	90.5	9.5																																													
1902	178	3.4	43.3	46.0	7.3	89	—	9.0	74.2	16.8	51	31.4	49.0	19.6	28	—	92.9	7.1																																													
1903	176	3.4	34.7	52.3	9.6	117	—	2.6	82.9	14.5	50	—	20.0	80.0	28	—	92.9	7.1																																													

gleichen Lohn. In den Jahren 1870—1896 (Betrieb H) betrug der Mindestlohn 16½—31 Pf., der Höchstlohn 33—45½ Pf. Der Mittellohn schwankte zwischen 25 und 37 Pf.; er war im ganzen etwa ebenso hoch wie der Durchschnittslohn. In den Jahren 1897—1903 (Betrieb I) betrug der Mindestlohn 16—24 Pf., der Höchstlohn 30—32 Pf. Der Mittellohn war mit 26—30 Pf. durchweg höher als der Durchschnittslohn.

Vereinigte Staaten. Die Lohngliederung war in den meisten von den 37 Städten, für welche die Löhne gegliedert sind¹⁾, sehr mannigfaltig. Ein einheitlicher Lohn wurde überhaupt nur in 5 Städten festgestellt und zwar in Höhe von 96 Pf. in Detroit 1894, 1.26 M. in Memphis 1890—1898, Dallas 1891—1900, Portland, Oreg. 1896—1897 und Pueblo 1894, 1.36 M. in Dallas 1902 und 1.38 M. in Memphis 1901 bis 1903. Weniger als 67 Pf. erhielt der niedrigst gelohnte Former in Philadelphia 1894—1895 und 1900, Greenville 1893—1894 und Oshkosh 1890—1901, weniger als 75 Pf. außerdem in Philadelphia 1890, 1892, 1896, Buffalo 1890—1899, 1902—1903, Providence 1890 bis 1892, 1894—1895, Richmond 1890—1895, Charleston 1896—1897, Greenville 1890—1892, Milwaukee 1891—1892, 1896—1900, Indianapolis 1893, 1896—1897, 1903 und Oshkosh 1902—1903. Mehr als 2.50 M. erhielt der höchstgelohnte Eisenformer in Philadelphia 1903, mehr als 2.00 M. außerdem in Philadelphia 1899, 1902 und Providence 1893, 1896, 1899 bis 1903, mehr als 1.75 M. endlich noch in Philadelphia 1900—1901, Providence 1890—1892, 1895, 1897—1898, Wilmington 1890—1893, 1903, Milwaukee 1890, 1893, 1902, San Francisco 1890 und Seattle 1901, 1903. Während in Richmond und Oshkosh in keinem Jahr ein Former

¹⁾ Die Gliederung fehlt für New York, Evansville und Dubuque.

Tab. E. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Eisenformer in Europa.

Städte	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Lüttich ¹⁾	58.00	58.00	58.00	58.00	58.00	58.00	58.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00
Paris	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00
Großbritannien	54.00	53.67	53.67	53.67	53.67	53.67	53.67	53.67	53.67	53.67	53.67	53.67	53.67	53.67

¹⁾ ab 1897 ein anderer Betrieb.

mehr als 1.18 M. erhielt, bekam in Seattle in keinem Jahr einer weniger als 1.34 M.

II. Arbeitszeit.

Berlin. Bei dem Vorherrschen der Akkordarbeit war die Arbeitszeit der einzelnen Former sehr verschieden¹⁾.

Lüttich. Die tägliche Arbeitszeit betrug 1870—1896 (Betrieb H) wie für die Modelltischler Montags 8, Dienstags bis Sonnabends je 10 Stunden, die wöchentliche Arbeitszeit 58 Stunden; der Tagelohn war für alle Tage der gleiche. In den Jahren 1897—1903 (Betrieb I) betrug die tägliche Arbeitszeit je 10, die wöchentliche 60 Stunden.

Paris. Die tägliche Arbeitszeit betrug durchweg (1870—1903) je 10 Stunden, die wöchentliche 60 Stunden.

Tab. F. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Eisenformer in den Vereinigten Staaten.

Landesteil bzw. Stadt	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
-----------------------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

I. Landesteile

Nordatlantisch .	59.47	59.51	59.39	59.35	59.36	59.22	59.26	59.16	59.23	58.88	58.75	58.01	57.22	56.81
Südatlantisch ..	59.99	59.99	59.99	59.99	59.99	59.98	59.93	59.93	59.93	59.93	59.94	59.94	57.99	57.00
Nordzentral ...	59.58	59.62	59.48	58.67	58.42	59.17	59.25	58.95	59.25	59.26	59.26	58.92	58.20	57.04
Südzentral	59.61	59.57	59.58	59.57	59.61	59.55	59.51	59.43	59.39	59.35	59.28	56.59	56.62	55.42
West	58.04	59.74	59.74	59.66	59.09	59.48	57.39	59.28	59.54	59.62	59.59	59.57	58.13	55.80
Vereinigte St.	59.51	59.60	59.49	59.18	59.10	59.29	59.24	59.17	59.32	59.14	59.07	58.47	57.65	56.80

II. Städte

New York	59.19	59.18	59.19	59.13	59.03	59.18	59.19	59.16	59.21	59.21	59.19	59.03	54.00	54.00
Philadelphia ...	58.64	58.76	59.02	58.53	58.66	58.21	58.79	58.78	58.97	57.44	56.08	56.07	56.29	56.33
Boston	59.78	59.80	58.28	58.40	58.49	58.25	58.27	58.27	58.19	58.32	58.39	56.30	55.42	55.30
Pittsburg	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	56.15	56.83	56.73	56.49	56.97
Baltimore	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	58.82	54.00
Atlanta	59.84	59.87	59.85	59.88	59.86	59.83	59.80	59.83	59.81	59.81	59.82	59.86	59.86	59.80
Richmond	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00
Chicago	59.85	59.77	59.20	56.44	58.59	58.85	58.86	58.22	58.87	58.88	58.64	57.42	57.81	55.17
St. Louis	60.00	60.00	60.00	57.55	57.82	58.00	58.75	58.50	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	55.67
St. Paul	59.22	59.25	59.22	59.19	59.16	59.11	59.14	59.13	59.11	59.00	59.00	59.00	58.56	56.09
New Orleans ..	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	54.00	54.00	54.00
Louisville	59.55	59.46	59.50	59.50	59.75	59.60	59.67	59.67	59.67	59.60	59.38	59.56	59.48	59.48
San Francisco .	55.07	59.16	59.21	59.18	59.10	59.10	54.34	59.18	59.21	59.30	59.19	59.24	57.25	56.50
Portland	59.73	60.00	60.00	60.00	57.60	60.00	58.00	57.00	60.00	59.50	60.00	60.00	59.36	54.00

¹⁾ In Nürnberg (Betrieb O und P) betrug die tägliche Arbeitszeit durchweg 10 Stunden, die wöchentliche durchweg 60 Stunden.

Großbritannien. Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit sank von 54 Stunden im Jahr 1890 auf 53 Std. 40 Min. in den Jahren 1891—1903.

Vereinigte Staaten. Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit bewegte sich im Jahrzehnt 1890—1899 zwischen 59 Std. 6 Min. und 59 Std. 36 Min. Dann sank sie allmählich bis auf 56 Std. 48 Min. im Jahr 1903. Sie war um 1—5% kürzer als in Paris (1890—1903), um 2—3% länger als in Lüttich (1890—1896) und um 6—11% länger als in Großbritannien (1890—1903). Der größte Unterschied von Landesteil zu Landesteil betrug nicht mehr als 3 Std. 21 Min.: um soviel war 1901 die durchschnittliche Arbeitszeit in den Südzentralstaaten kürzer als in den südatlantischen Staaten. Die längste durchschnittliche Arbeitszeit überhaupt hatten die südatlantischen Staaten mit 59 Std. 59 Min. in den Jahren 1890—1894, die kürzeste die Südzentralstaaten mit 55 Std. 25 Min. im Jahr 1903. In den 40 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, schwankte die durchschnittliche Arbeitszeit nur zwischen 54 und 60 Stunden. Zu Beginn der Berichtszeit herrschte die 60 stündige Arbeitszeit noch in 20 Städten, am Schluß immerhin noch in 10. Zu Beginn der Berichtszeit wies San Francisco mit 55 Std. 4 Min. die kürzeste Arbeitszeit auf. Das Minimum von 54 Stunden fand sich zuerst im Jahr 1894 in Terre Haute, am Schluß der Berichtszeit herrschte es in 12 Städten.

III. Tagelohn.

Lüttich. In den Jahren 1870—1896 (Betrieb H) betrug der Mindestlohn 1.60—3.00 M., der Höchstlohn 3.20—4.40 M., der Mittellohn 2.40 bis 3.60 M., der Durchschnittslohn 2.70—3.49 M. In den Jahren 1897 bis 1903 (Betrieb I) betrug der Mindestlohn 1.60—2.40 M., der Höchstlohn 3.00—3.20 M., der Mittellohn 2.60—3.00 M., der Durchschnittslohn 2.52—2.87 M.

Tab. H. Durchschnittliche Tagelöhne der Eisenformer in europäischen Großstädten.
(Mark)

Jahr	Lüt-tich	Paris	Lon-don	Man-chester	Jahr	Lüt-tich	Paris	Lon-don	Man-chester	Jahr	Lüt-tich ¹⁾	Paris	Lon-don	Man-chester
1870	3.01	4.08	6.13	6.13	1882	3.40	4.46	6.48	6.48	1894	3.07	4.90	6.48	6.48
1871	3.03	4.41	6.13	6.13	1883	3.32	4.47	6.48	6.48	1895	3.14	4.99	6.48	6.48
1872	3.08	4.39	6.13	6.13	1884	3.21	4.55	6.48	6.48	1896	3.30	5.16	6.81	6.65
1873	3.06	4.40	6.13	6.48	1885	2.95	4.58	6.48	6.48	1897	2.53	5.19	.	.
1874	3.04	4.39	6.13	6.48	1886	2.99	4.57	6.48	6.48	1898	2.57	5.14	.	.
1875	3.49	4.41	6.48	6.48	1887	2.70	4.65	6.48	6.48	1899	2.52	5.21	.	.
1876	3.36	4.43	6.48	6.48	1888	2.86	4.66	6.48	6.48	1900	2.65	5.16	.	.
1877	3.27	4.42	6.48	6.48	1889	2.97	4.63	6.48	6.48	1901	2.68	5.20	.	.
1878	2.91	4.42	6.48	6.13	1890	2.90	4.64	6.48	6.48	1902	2.73	5.31	.	.
1879	2.97	4.43	6.48	6.13	1891	2.98	4.80	6.48	6.48	1903	2.87	5.43	.	.
1880	3.14	4.46	6.48	6.13	1892	2.94	4.47	6.48	6.48					
1881	3.24	4.47	6.48	6.13	1893	2.92	4.80	6.48	6.48					

¹⁾ ab 1897 ein anderer Betrieb.

Paris. Der Durchschnittslohn (Betrieb P) stieg von 4.08 M. im Jahr 1870 auf 5.43 M. im Jahr 1903. Er war bei etwas längerer Arbeitszeit um $\frac{1}{4}$ — $\frac{3}{4}$ höher als in Lüttich (1870—1896)¹⁾.

London. Der Durchschnittslohn stieg von 6.13 M. in den Jahren 1870—1874 auf 6.48 M. in den Jahren 1875—1895 und 6.81 M. im Jahr 1896. Er war um etwa $\frac{3}{10}$ — $\frac{1}{2}$ höher als in Paris und etwa doppelt so hoch wie in Lüttich.

Manchester. Der Durchschnittslohn war etwa der gleiche wie in London. Er schwankte in den Jahren 1870—1895 zwischen 6.13 M. und 6.48 M. und stieg 1896 auf 6.65 M.

Vereinigte Staaten. Der Durchschnittslohn wies im Durchschnitt der 10 Städte, für die Angaben vorliegen (1870—1898), nur geringe Schwankungen auf. Er stand am Anfang und am Ende der Berichtszeit auf der gleichen Höhe von 10.94 M. und bewegte sich im einzelnen zwischen 9.93 M. (1876) und 11.74 M. (1872). Er war $1\frac{1}{2}$ —2 mal so hoch wie in London und Manchester (1870—1896), 2— $2\frac{3}{4}$ mal so hoch wie in Paris (1870—1898) und etwa 3—4 mal so hoch wie in Lüttich (1870 bis 1896). Er war durchweg am höchsten in San Francisco, am niedrigsten fast stets in Baltimore; nur in den Jahren 1876 und 1879 stand Pittsburg, 1877—1878 Philadelphia an letzter Stelle. Den höchsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte San Francisco mit 15.61 M. im Jahr 1870, den niedrigsten Baltimore mit 7.70 M. im gleichen Jahre.

Tab. I. Durchschnittliche Tagelöhne der Eisenformer in amerikanischen Großstädten.
(Mark)

Jahr	Phil- adelphia	Boston	Pitts- burg	Balti- more	Chicago	St. Louis	Cin- cinnati	St. Paul	New Orleans	San Francisco	Durch- schnitt
1870	8.19	14.65	9.32	7.70	10.62	10.38	11.54	9.44	11.91	15.61	10.94
1871	9.41	13.96	9.83	8.43	12.89	11.38	12.64	10.34	12.33	14.10	11.53
1872	9.91	13.47	10.27	8.56	12.77	11.55	12.83	10.49	12.70	14.82	11.74
1873	9.64	13.04	9.74	8.28	12.58	10.25	12.42	10.15	12.12	15.43	11.37
1874	9.82	11.78	8.95	8.21	11.83	10.36	10.53	10.27	12.88	15.09	10.97
1875	9.27	10.88	8.25	8.13	11.04	10.27	9.95	10.17	12.14	15.05	10.51
1876	8.61	9.88	7.75	8.11	9.96	9.87	9.51	10.12	10.71	14.79	9.93
1877	8.59	10.53	8.68	8.61	10.30	9.89	9.23	10.75	11.37	14.70	10.27
1878	8.66	11.04	9.04	9.02	10.42	10.35	9.66	11.26	11.91	14.70	10.60
1879	8.84	10.39	8.52	9.15	10.35	10.50	9.28	11.41	11.55	14.38	10.44
1880	9.26	10.24	10.02	9.15	10.72	10.08	10.63	11.41	11.55	14.73	10.78
1881	9.81	10.01	10.93	9.15	11.44	9.87	11.40	11.41	11.55	14.32	10.99
1882	9.68	9.67	10.76	9.39	11.39	10.08	11.42	11.42	11.76	14.28	10.98
1883	10.42	10.50	10.64	9.39	11.23	10.50	11.59	11.41	12.07	14.68	11.25
1884	10.60	10.36	10.69	9.39	10.92	10.50	11.65	11.41	11.76	14.49	11.18
1885	10.04	10.38	10.04	9.39	11.13	10.08	10.71	11.46	11.55	14.35	10.91
1886	10.87	9.88	10.09	9.39	10.98	10.08	10.64	11.41	10.78	14.58	10.87
1887	10.09	10.04	10.74	9.39	11.02	9.87	11.65	11.47	12.07	15.32	11.17
1888	9.83	10.06	10.64	9.39	11.17	9.87	11.65	11.38	12.07	15.38	11.14
1889	10.12	10.13	10.55	9.39	11.17	9.87	10.62	11.38	12.07	15.50	11.08

¹⁾ Im Betrieb Q, für den Angaben über die Arbeitszeit fehlen, war der Lohn wesentlich höher: er stieg von 8.40 M. in den Jahren 1870—1879 auf 8.84 M. in den Jahren 1880—1889 und 9.28 M. in den Jahren 1890—1896.

Tab. K. Tagelohngruppen der Eisenformer in europäischen Großstädten. Lüttich.

Jahr	Von je 100 erhaltenen Mark						Mini- mum	¹ / ₄	¹ / ₂	³ / ₄	Maxi- mum
	1.50	2.00	2.50	3.00	3.50	4.00					
	bis 2.00	bis 2.50	bis 3.00	bis 3.50	bis 4.00	bis 4.50					
						M.	M.	M.	M.	M.	
1870	—	—	30.8	69.2	—	—	2.80	2.88	3.00	3.20	3.20
1871	—	19.1	33.3	23.8	19.0	4.8	2.20	2.80	2.80	3.40	4.00
1872	4.5	18.2	4.6	50.0	18.2	4.5	1.80	2.80	3.20	3.40	4.40
1873	8.7	17.4	4.4	34.8	30.4	4.3	1.60	2.40	3.20	3.60	4.40
1874	—	26.3	10.5	36.9	26.3	—	2.00	2.40	3.36	3.60	3.60
1875	—	—	—	45.4	36.4	18.2	3.00	3.20	3.60	3.60	4.00
1876	—	—	—	61.9	23.8	14.3	3.00	3.10	3.20	3.60	4.00
1877	—	7.1	3.6	67.9	10.7	10.7	2.32	3.20	3.20	3.40	4.00
1878	—	9.5	28.6	61.9	—	—	2.20	2.80	3.00	3.20	3.20
1879	—	—	33.3	66.7	—	—	2.60	2.60	3.00	3.20	3.20
1880	—	13.3	13.4	43.3	30.0	—	2.20	2.80	3.20	3.60	3.80
1881	13.6	4.6	4.6	22.7	40.9	13.6	1.80	3.20	3.60	3.60	4.00
1882	—	9.5	9.5	19.1	47.6	14.3	2.20	3.20	3.60	3.80	4.00
1883	—	12.5	8.3	41.7	16.7	20.8	2.40	3.00	3.20	3.80	4.40
1884	—	18.2	13.7	40.9	22.7	4.5	2.40	2.80	3.20	3.80	4.40
1885	—	21.4	10.7	64.3	—	3.6	2.40	2.60	3.00	3.20	4.20
1886	—	17.4	13.0	65.2	—	4.4	2.40	2.60	3.00	3.20	4.20
1887	—	60.7	—	35.7	—	3.6	2.00	2.20	2.40	3.20	4.40
1888	6.9	27.6	10.4	51.7	—	3.4	1.60	2.40	3.00	3.20	4.40
1889	—	13.9	33.3	36.1	13.9	2.8	2.00	2.60	3.00	3.20	4.40
1890	3.4	20.7	17.3	44.8	13.8	—	1.80	2.60	3.00	3.20	3.60
1891	2.6	10.3	25.6	48.7	10.2	2.6	1.80	2.60	3.00	3.20	4.40
1892	—	13.8	44.8	37.9	—	3.5	2.48	2.64	2.88	3.12	4.20
1893	—	4.8	52.4	42.8	—	—	2.32	2.80	2.88	3.00	3.40
1894	—	18.2	13.6	50.0	18.2	—	2.08	2.80	3.16	3.20	3.80
1895	—	—	36.8	42.1	21.1	—	2.80	2.80	3.00	3.20	3.80
1896	—	—	25.0	50.0	12.5	12.5	2.80	2.90	3.30	3.60	4.00

IV. Wochenlohn.

Lüttich (1870—1896). Der Mindestlohn betrug 9.60—18.00 M., der Höchstlohn 19.20—26.40 M., der Mittellohn 14.40—21.60 M., der Durchschnittslohn 16.20—20.92 M.

Paris (1870—1903). Der Durchschnittslohn betrug 24.48—32.59 M.

Großbritannien (1890—1903). Der Durchschnittslohn betrug 38—40 M.

Vereinigte Staaten (1890—1903). Der Durchschnittslohn betrug 61—73 M.

Setzt man den jeweiligen durchschnittlichen Wochenlohn der Eisenformer in den Vereinigten Staaten gleich 100, so betrug er in Lüttich (1890—1896) 27—32, in Paris (1890—1903) 42—50, in Großbritannien (1890—1903) 56—64.

2. Gießereihilfsarbeiter.

I. Stundenlohn.

a) Durchschnittslöhne.

Berlin. Der Durchschnittsverdienst der Hilfsarbeiter stieg bei teilweiser Akkordlöhnung von 28½ Pf. im Jahr 1890 auf 29½—31 Pf. in den Jahren 1891—1899 und weiter bis auf 35½ Pf. im Jahr 1902. Er war um 31—47% niedriger als der Durchschnittsverdienst

Tab. A. Durchschnittliche Stundenlöhne der Gießereihilfsarbeiter in Europa.

(Pfennig)

a) 1870 bis 1889

Jahr	Lüt-tich	Paris	Jahr	Lüt-tich	Paris	Jahr	Lüt-tich	Paris	Jahr	Lüt-tich	Paris	Jahr	Lüt-tich	Paris
1870	21.3	33.9	1874	23.9	35.8	1878	22.6	36.0	1882	23.3	36.5	1886	21.6	36.7
1871	19.9	34.5	1875	23.4	35.5	1879	22.7	36.4	1883	22.6	36.8	1887	22.0	37.2
1872	21.3	34.2	1876	22.9	35.6	1880	21.8	36.2	1884	22.9	37.0	1888	22.0	38.3
1873	24.0	34.9	1877	22.9	35.9	1881	22.8	36.6	1885	21.7	37.4	1889	22.6	38.2

b) 1890 bis 1903

Städte	Betriebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Berlin	1	46—88	28.6	30.2	30.3	29.4	29.3	30.3	29.6	30.6	30.8	30.1	32.1	33.7	35.3	.
Lüttich	1	3—12	22.7	22.6	21.6	21.5	21.5	22.0	21.8	22.7	22.7	22.9	23.7	23.5	24.0	25.3
Paris	1	56—91	38.2	38.6	37.1	38.7	38.2	38.3	38.9	38.7	39.1	38.8	41.7	41.1	40.6	41.3

der Former, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß die Beschäftigung im Zeitlohn bei den Hilfsarbeitern viel häufiger war als bei den Formern¹⁾.

Lüttich. Der Durchschnittslohn der Hilfsarbeiter bewegte sich in den Jahren 1870—1903 zwischen 20 und 25 1/2 Pf. Hinter dem Durchschnittslohn der Former blieb er 1870—1896 (Betrieb H) um 21—36 %, 1897—1903 (Betrieb I) um 9—12 % zurück. Er war um 21—32 % geringer als in Berlin (1890—1902).

Paris. Der Durchschnittslohn der Hilfsarbeiter stieg von 34 bis 34 1/2 Pf. in den Jahren 1870—1872 auf 40 1/2—41 1/2 Pf. in den Jahren 1900 bis 1903. Hinter dem Durchschnittslohn der Former blieb er um 17 bis 26 % zurück. Er war um 1/7—1/3 höher als in Berlin (1890—1902) und um etwa 1/2—4/5 höher als in Lüttich (1870—1903).

Tab. B. Durchschnittliche Stundenlöhne der Kernmacher in den Vereinigten Staaten.

(Pfennig)

Landesteil	Betriebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Männlich																
Nordatlantisch	23—24	108—186	88	89	89	87	85	86	87	87	88	89	90	93	92	100
Nordzentral .	8	17—59	84	79	78	73	78	71	81	80	78	81	81	85	85	85
Südzentral . .	2	7	60	60	61	61	61	61	61	67	67	67	69	69	69	69
West	7	10—20	105	111	113	117	112	106	111	111	116	117	121	120	125	134
Vereinigte St.	40—41	152—258	87	87	88	86	85	85	87	88	88	88	90	93	92	98
Weiblich																
Nordatlantisch	2	4—13	32	39	42	45	40	40	41	37	37	29	34	36	33	37

¹⁾ In Nürnberg betrug im Betrieb O bei teilweiser Akkordarbeit der durchschnittliche Stundenlohnsatz der 2—44 Hilfsarbeiter 1888—1892: 26.0, 28.3, 29.0, 28.0, 27.7 Pf., 1898: 28.9 und 1900: 30.1 Pf., der durchschnittliche Stundenverdienst (einschließlich des Zuschlags für Überstunden) 1888—1892: 27.6, 29.4, 30.2, 28.5, 33.3 Pf., 1898: 36.4 und 1900: 34.7 Pf. Im Betrieb P betrug der durchschnittliche Stundenlohnsatz der 7—10 Hilfsarbeiter 1900—1903: 30.1, 29.8, 30.4, 30.4 Pf.

Vereinigte Staaten. Der Durchschnittslohn der *Kernmacher* stieg von 85—88 Pf. im Jahrzehnt 1890—1899 auf 98 Pf. im Jahr 1903. Im Vergleich mit den Hilfsarbeitern in den europäischen Großstädten war er reichlich doppelt so hoch wie in Paris, etwa 3 mal so hoch wie in Berlin und etwa 4 mal so hoch wie in Lüttich. In den nordatlantischen Staaten stieg er von 85—89 Pf. im Jahrzehnt 1890—1899 auf 1.00 M. im Jahr 1903 und war damit um 14—24 % niedriger als für die Former. In den Nordzentralstaaten bewegte er sich, ohne eine bestimmte Tendenz zu zeigen, zwischen 71 und 85 Pf.; er war um 4—17 % niedriger als in den nordatlantischen Staaten und um 19—33 % geringer als für die Former. In den Südzentralstaaten stieg er von 60 Pf. in den Jahren 1890—1891 allmählich bis auf 69 Pf. in den Jahren 1900—1903; er war im Gegensatz zu dem Lohn der Former niedriger als in den Nordzentralstaaten, und zwar um 13—29 %, und blieb daher um nicht weniger als 44—50 % hinter dem Durchschnittslohn der Former zurück. In den Weststaaten stieg er von 1.05—1.17 M. im Jahrzehnt 1890—1899 allmählich auf 1.34 M. im Jahr 1903; er war um 25—60 % höher als in den Nordzentralstaaten und um 64—94 % höher als in den Südzentralstaaten; hinter dem Lohn der Former blieb er um 15—28 % zurück. Aus den nordatlantischen Staaten liegen auch Angaben für *Kernmacherinnen* vor. Ihr Durchschnittslohn bewegte sich, ohne eine bestimmte Tendenz zu zeigen, zwischen 29 Pf. im Jahr 1899 und 45 Pf. im Jahr 1903. Er war um 48—67 % niedriger als für die Kernmacher, aber immerhin noch im ganzen höher als für die männlichen Hilfsarbeiter in den europäischen Großstädten.

b) L o h n g l i e d e r u n g.

Berlin. Bei großer Mannigfaltigkeit in der Lohngliederung bewegte sich (1890—1902) der Mindestverdienst zwischen 12 und 25 Pf., der Höchstverdienst zwischen 38 und 67½ Pf. Der mittlere Verdienst schwankte in

Tab. C. Stundenlohngruppen der Gießereihilfsarbeiter in europäischen Großstädten. Berlin.

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhalten Pfennig									Minimum Pf.	erhielten bis zu			Maximum Pf.
		10 bis 15	15 bis 20	20 bis 25	25 bis 30	30 bis 35	35 bis 40	40 bis 45	45 bis 50	50 und mehr		¼	½	¾	
1890	85	—	—	2.4	57.6	37.6	2.4	—	—	—	24.0	25.0	28.0	32.0	38.0
1891	70	—	—	—	50.0	32.9	17.1	—	—	—	25.0	27.0	29.8	33.9	38.0
1892	56	—	—	—	53.6	30.3	12.5	1.8	1.8	—	25.0	27.0	29.3	32.0	49.9
1893	46	—	2.2	—	52.2	28.2	17.4	—	—	—	17.3	26.0	29.0	32.0	38.0
1894	71	—	—	1.4	54.9	29.6	11.3	2.8	—	—	20.0	25.0	27.9	32.0	42.7
1895	60	1.7	—	1.6	46.7	23.3	20.0	6.7	—	—	12.0	26.0	29.5	35.0	43.5
1896	88	—	4.5	4.5	48.9	14.8	21.6	3.4	2.3	—	15.0	25.6	27.8	35.0	48.8
1897	73	1.4	2.7	1.4	49.3	9.6	28.7	5.5	1.4	—	12.0	27.0	29.4	35.0	47.5
1898	79	—	1.3	—	46.8	22.8	22.8	2.5	2.5	1.3	16.0	27.0	30.0	35.0	53.1
1899	79	2.5	1.3	3.8	46.8	13.9	27.9	2.5	1.3	—	10.0	27.0	28.7	35.0	46.2
1900	64	—	1.6	1.6	17.2	39.0	35.9	4.7	—	—	16.0	30.0	30.0	35.0	40.3
1901	56	—	—	—	12.5	37.5	44.6	3.6	—	1.8	25.0	30.0	34.5	37.0	67.3
1902	47	—	—	—	8.5	36.2	40.4	4.3	4.2	6.4	25.0	30.0	35.0	38.0	50.0

den Jahren 1890—1900 zwischen 28 und 30 Pf. und stieg dann bis auf 35 Pf. im Jahr 1902. Er war abgesehen von 1901 niedriger als der Durchschnittsverdienst, und zwar bis zu 6%¹⁾.

Lüttich. Die Lohngliederung war (im Betrieb H) im Gegensatz zu der der Former wenig mannigfaltig und wurde im Laufe der Jahre (1870 bis 1896) noch einheitlicher. Fast stets erhielt eine Mehrheit den gleichen Lohn und in einzelnen Jahren sogar alle. Der Mindestlohn bewegte sich zwischen 14½ und 23 Pf., der Höchstlohn zwischen 21½ und 25 Pf. Der Mittellohn betrug 20½—25 Pf.; er war in den 70er Jahren meist höher, in der Folgezeit meist niedriger als der Durchschnittslohn. In den Jahren 1897—1903 (Betrieb I) betrug der Mindestlohn 20—24 Pf., der Höchstlohn 24—28 Pf. Der Mittellohn war mit 22—24 Pf. etwa ebenso hoch wie der Durchschnittslohn.

Tab. C. Stundenlohngruppen der Gießereihilfsarbeiter in europäischen Großstädten. Lüttich.

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhielten Pfennig					Mini- mum Pf.	erhielten bis zu				Maxi- mum Pf.
		weniger als 17½	17½ bis 20	20 bis 22½	22½ bis 25	25 und mehr		¼ Pf.	½ Pf.	¾ Pf.	Pf.	
(Betrieb H)												
1870	7	—	28.6	42.8	28.6	—	18.6	18.6	20.7	24.8	24.8	
1871	11	9.1	27.3	45.4	18.2	—	14.5	18.6	20.7	20.7	22.8	
1872	12	8.3	8.3	33.4	50.0	—	14.5	20.7	22.3	22.8	24.8	
1873—1874	12	—	—	—	100.0	—	22.8	22.8	24.8	24.8	24.8	
1875	6	—	16.7	—	83.3	—	18.6	22.8	24.8	24.8	24.8	
1876	5	—	—	40.0	60.0	—	20.7	21.8	24.0	24.0	24.0	
1877	8	—	—	37.5	62.5	—	20.7	20.7	24.0	24.2	24.4	
1878	9	—	11.1	—	88.9	—	18.6	22.8	22.8	22.8	24.4	
1879	13	—	—	7.7	92.3	—	20.8	22.8	22.8	22.8	24.4	
1880	9	11.1	—	11.1	77.8	—	16.6	22.8	22.8	22.8	22.8	
1881	15	—	—	—	100.0	—	22.8	22.8	22.8	22.8	22.8	
1882	8	—	—	—	100.0	—	22.8	22.8	22.8	23.8	24.8	
1883	10	—	—	20.0	80.0	—	20.8	22.8	22.8	22.8	24.8	
1884	13	—	—	7.7	92.3	—	20.8	22.8	22.8	23.2	24.8	
1885	13	—	—	—	92.3	7.7	21.5	21.5	21.5	21.5	23.2	
1886	17	—	—	—	100.0	—	21.5	21.5	21.5	21.5	22.3	
1887	16	—	—	—	93.8	6.2	21.5	21.5	21.5	22.3	24.8	
1888	14	—	—	—	92.9	7.1	21.5	21.5	21.5	22.3	24.0	
1889	14	—	—	—	71.4	28.6	22.3	22.3	22.3	23.2	23.2	
1890	8	—	—	—	62.5	37.5	22.3	22.3	22.3	23.2	23.2	
1891	12	—	—	—	75.0	25.0	22.3	22.3	22.3	22.8	23.2	
1892	10	—	—	—	100.0	—	20.7	21.5	21.5	21.5	22.3	
1893—1894	8	—	—	—	100.0	—	21.5	21.5	21.5	21.5	21.5	
1895	10	—	—	—	80.0	20.0	21.5	21.5	21.5	21.5	24.8	
1896	12	—	—	—	83.3	16.7	21.5	21.5	21.5	21.5	23.2	
(Betrieb I)												
1897—1898	6	—	—	—	50.0	50.0	—	20.0	22.0	23.0	24.0	
1899	7	—	—	—	57.1	28.6	14.3	20.0	22.0	22.0	24.0	
1900	6	—	—	—	33.3	50.0	16.7	22.0	22.0	24.0	26.0	
1901	4	—	—	—	50.0	25.0	25.0	22.0	22.0	23.0	26.0	
1902	4	—	—	—	25.0	50.0	25.0	22.0	23.0	24.0	26.0	
1903	3	—	—	—	—	66.7	33.3	24.0	24.0	24.0	28.0	

¹⁾ In Nürnberg (Betrieb O) war die Lohngliederung auch recht mannigfaltig. In den Jahren 1888—1892, 1898 und 1900 betrug bei teilweiser Akkordarbeit (ein-

**Tab. F. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Kernmacher
in den Vereinigten Staaten.**

Landesteil	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Männlich														
Nordatlantisch .	59.87	59.86	59.87	59.89	59.72	59.92	59.92	59.72	59.88	59.87	59.70	59.00	58.44	57.80
Nordzentral ...	59.77	59.54	59.50	59.64	59.50	59.78	59.53	59.47	59.50	59.27	59.13	58.28	57.64	55.34
Südzentral	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	54.86	54.86	54.86	54.86	54.86	54.86	54.86
West	60.00	60.00	60.00	60.00	59.00	59.68	58.93	59.13	59.50	59.85	59.79	59.68	59.60	56.25
Vereinigte St.	59.87	59.82	59.83	59.87	59.65	59.87	59.79	59.40	59.59	59.56	59.43	58.78	58.25	57.17
Weiblich														
Nordatlantisch .	59.80	59.67	59.60	59.50	59.67	59.67	59.60	59.71	59.75	59.67	59.82	59.75	59.77	59.77

II. Arbeitszeit.

Berlin. Bei der starken Verbreitung der Akkordarbeit war die Arbeitszeit der einzelnen Hilfsarbeiter wie die der Former sehr verschieden¹⁾.

Lüttich. Die Arbeitszeit war die gleiche wie für die Former: die tägliche Arbeitszeit betrug 1870—1896 (Betrieb H) Montags 8, Dienstags bis Sonnabends je 10 Stunden, 1897—1903 (Betrieb I) durchweg je 10 Stunden, die wöchentliche Arbeitszeit 58 bzw. 60 Stunden.

Paris. Die tägliche Arbeitszeit betrug wie für die Former durchweg (1870—1903) je 10 Stunden, die wöchentliche 60 Stunden.

Vereinigte Staaten. Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit der *Kernmacher* bewegte sich in den Jahren 1890—1900 zwischen 59 Std. 24 Min. und 59 Std. 52 Min. Dann sank sie allmählich bis auf 57 Std. 10 Min. im Jahr 1903. Im großen und ganzen war sie etwas länger als für die Former. Sie wich nicht erheblich von der Arbeitszeit in Paris und Lüttich ab. Im Gegensatz zu den Kernmachern wies die Arbeitszeit der *Kernmacherinnen* eine Verkürzung nicht auf; sie bewegte sich im ganzen zwischen 59 Std. 30 Min. und 59 Std. 49 Min.

III. Tagelohn.

Lüttich. In den Jahren 1870—1903 betrug der Mindestlohn 1.40 bis 2.40 M., der Höchstlohn 2.08—2.80 M., der Mittellohn 2.00—2.40 M., der Durchschnittslohn 1.93—2.53 M.

Paris. In den Jahren 1870—1903 betrug der Durchschnittslohn 3.39—4.17 M. Er war bei teilweise um 3% längerer Arbeitszeit um $\frac{1}{2}$ bis $\frac{7}{8}$ höher als in Lüttich.

schließlich des Zuschlags für Überstunden) der Mindestverdienst 24—28 Pf., der Höchstverdienst 30 $\frac{1}{2}$ —67 Pf., der mittlere Verdienst 27 $\frac{1}{2}$ —35 Pf.

¹⁾ In Nürnberg (Betrieb O und P) betrug die wöchentliche Arbeitszeit wie für die Former durchweg 60 Stunden.

Tab. H. Durchschnittliche Tagelöhne der Gießereihilfsarbeiter in europäischen Großstädten.

(Mark)

Jahr	Lüt-tich	Pa- ris	Jahr	Lüt-tich	Pa- ris	Jahr	Lüt-tich	Pa- ris	Jahr	Lüt-tich	Pa- ris	Jahr	Lüt-tich	Pa- ris	Jahr	Lüt-tich	Pa- ris
1870	2.06	3.39	1876	2.21	3.56	1882	2.25	3.65	1888	2.13	3.83	1894	2.08	3.82	1899	2.29	3.88
1871	1.93	3.45	1877	2.21	3.59	1883	2.18	3.68	1889	2.18	3.82	1895	2.13	3.83	1900	2.37	4.17
1872	2.06	3.42	1878	2.18	3.60	1884	2.21	3.70	1890	2.19	3.82	1896	2.11	3.89	1901	2.35	4.11
1873	2.32	3.49	1879	2.20	3.64	1885	2.10	3.74	1891	2.18	3.86	1897	2.27	3.87	1902	2.40	4.06
1874	2.31	3.58	1880	2.11	3.62	1886	2.08	3.67	1892	2.09	3.71	1898	2.27	3.91	1903	2.53	4.13
1875	2.27	3.55	1881	2.20	3.66	1887	2.12	3.72	1893	2.08	3.87						

Vereinigte Staaten. Der Durchschnittslohn bewegte sich im Durchschnitt der 10 Städte, für die Angaben vorliegen (1870—1898), in recht engen Grenzen: zwischen 6.09 M. (1876) und 6.96 M. (1872). Er war im großen und ganzen annähernd doppelt so hoch wie in Paris und etwa 3 mal so hoch wie in Lüttich. Hinter dem Durchschnitt der Former stand er um 36—41 % zurück. Am höchsten war er durchweg in San Francisco, am niedrigsten 1870—1874 in Baltimore, 1875—1876 in Pittsburg, 1877—1898 in Philadelphia. Den höchsten Lohn für irgend-

Tab. I. Durchschnittliche Tagelöhne der Gießereihilfsarbeiter in amerikanischen Großstädten.

(Mark)

Jahr	Phil- adelphia	Boston	Pitts- burg	Balti- more	Chicago	St. Louis	Cin- cinnati	St. Paul	New Orleans	SanFran- cisco	Durch- schnitt
1870	4.76	6.93	5.23	4.70	7.24	6.06	6.10	6.02	6.93	10.33	6.43
1871	5.37	7.59	5.74	5.16	8.08	6.64	6.56	6.59	7.59	10.13	6.95
1872	5.88	7.10	5.43	5.24	7.91	6.74	6.88	6.66	7.70	10.04	6.96
1873	5.73	7.08	6.07	5.07	7.50	6.15	6.74	6.46	7.45	9.39	6.76
1874	5.76	7.54	5.50	5.12	7.49	6.04	6.29	5.66	7.54	9.12	6.60
1875	5.23	7.47	4.69	5.08	7.27	5.60	5.73	5.60	7.47	9.34	6.35
1876	4.88	6.92	4.54	5.06	6.77	5.59	6.03	5.59	5.95	9.55	6.09
1877	4.58	7.19	4.87	5.38	7.10	5.93	5.93	5.93	7.12	9.45	6.35
1878	4.63	7.79	5.03	5.63	7.26	6.22	6.43	7.13	7.45	9.63	6.72
1879	4.67	7.30	5.03	5.71	7.78	6.30	5.68	7.27	7.56	9.33	6.67
1880	5.14	7.05	5.21	5.71	7.26	6.30	6.36	8.20	7.22	9.30	6.77
1881	5.40	6.96	5.42	5.71	7.32	6.30	6.30	8.20	7.14	8.98	6.77
1882	5.42	7.21	5.50	5.71	7.22	6.30	6.30	8.15	6.72	9.10	6.76
1883	5.44	7.00	5.70	5.71	7.22	6.51	6.30	8.17	6.72	9.13	6.79
1884	5.26	6.91	5.69	5.71	7.30	6.51	6.30	7.27	6.72	9.33	6.70
1885	5.11	6.84	5.48	5.71	7.20	6.30	5.60	7.27	6.72	9.26	6.55
1886	5.17	6.70	5.33	5.71	7.24	6.30	5.60	7.26	6.36	9.46	6.51
1887	5.09	6.87	5.88	5.71	7.18	6.30	6.23	7.28	6.44	9.42	6.64
1888	5.19	7.09	5.85	5.71	7.22	6.30	6.22	7.23	6.51	9.39	6.67
1889	5.30	7.17	5.97	5.71	7.19	6.30	6.23	7.20	6.51	9.42	6.70
1890	5.14	7.07	6.07	5.71	7.23	6.51	6.22	7.35	6.51	9.36	6.72
1891	5.31	7.08	6.08	5.71	7.69	6.72	6.21	7.35	6.51	9.33	6.80
1892	5.45	7.17	6.07	5.71	7.95	6.93	6.22	7.35	6.30	9.31	6.85
1893	5.51	7.17	6.07	5.71	8.11	6.30	6.19	7.22	6.30	9.53	6.81
1894	5.28	6.63	5.64	5.71	6.97	6.30	6.22	7.22	6.30	9.43	6.57
1895	5.12	6.43	5.66	5.71	7.11	6.30	6.18	7.23	6.30	9.46	6.55
1896	5.37	6.54	5.66	5.71	7.55	6.30	6.18	7.21	6.30	9.42	6.63
1897	5.29	6.48	5.85	5.71	7.57	6.30	6.19	7.22	6.30	9.20	6.61
1898	5.40	6.77	5.61	5.71	7.69	6.30	6.19	7.24	6.30	9.21	6.65

Tab. K. Tagelohngruppen der Gießereihilfsarbeiter in europäischen Großstädten. Lüttich.

Jahr	Von je 100 erhaltenen Mark					Minimum M.	1/4 erhalten bis zu M.	1/2 erhalten bis zu M.	3/4 erhalten bis zu M.	Maximum M.
	weniger als 1.75	1.75 bis 2.00	2.00 bis 2.25	2.25 bis 2.50	2.50 und mehr					
(Betrieb H)										
1870	—	28.6	42.8	28.6	—	1.80	1.80	2.00	2.40	2.40
1871	9.1	27.3	63.6	—	—	1.40	1.80	2.00	2.00	2.20
1872	8.3	8.4	75.0	8.3	—	1.40	2.00	2.16	2.20	2.40
1873	—	—	41.7	58.3	—	2.20	2.20	2.40	2.40	2.40
1874	—	—	45.5	54.5	—	2.20	2.20	2.40	2.40	2.40
1875	—	16.7	16.6	66.7	—	1.80	2.20	2.40	2.40	2.40
1876	—	—	40.0	60.0	—	2.00	2.10	2.32	2.32	2.32
1877	—	—	37.5	62.5	—	2.00	2.00	2.32	2.34	2.36
1878	—	11.1	66.7	22.2	—	1.80	2.20	2.20	2.20	2.36
1879	—	—	92.3	7.7	—	2.00	2.20	2.20	2.20	2.36
1880	11.1	—	88.9	—	—	1.60	2.20	2.20	2.20	2.20
1881	—	—	100.0	—	—	2.20	2.20	2.20	2.20	2.20
1882	—	—	75.0	25.0	—	2.20	2.20	2.20	2.30	2.40
1883	—	—	90.0	10.0	—	2.00	2.20	2.20	2.20	2.40
1884	—	—	92.3	7.7	—	2.00	2.20	2.20	2.24	2.40
1885	—	—	100.0	—	—	2.08	2.08	2.08	2.08	2.24
1886	—	—	100.0	—	—	2.08	2.08	2.08	2.08	2.16
1887	—	—	93.8	6.2	—	2.08	2.08	2.08	2.16	2.40
1888	—	—	92.9	7.1	—	2.08	2.08	2.08	2.16	2.32
1889—90	—	—	100.0	—	—	2.16	2.16	2.16	2.24	2.24
1891	—	—	100.0	—	—	2.16	2.16	2.16	2.20	2.24
1892	—	—	100.0	—	—	2.00	2.08	2.08	2.08	2.16
1893—94	—	—	100.0	—	—	2.08	2.08	2.08	2.08	2.08
1895	—	—	90.0	10.0	—	2.08	2.08	2.08	2.08	2.40
1896	—	—	100.0	—	—	2.08	2.08	2.08	2.08	2.24
(Betrieb I)										
1897—1903	—	—	37.9	45.8	16.3	2.00	2.24	2.33	2.49	2.80

ein Jahr hatte San Francisco mit 10.33 M. im Jahr 1870, den niedrigsten Pittsburg mit 4.54 M. im Jahr 1876.

IV. Wochenlohn.

Lüttich (1870—1903). Der Mindestlohn betrug 8.40—14.40 M., der Höchstlohn 12.48—16.80 M., der Mittellohn 12.00—14.40 M., der Durchschnittslohn 11.56—15.20 M.

Paris (1870—1903). Der Durchschnittslohn betrug 20.35 bis 25.01 M.

Vereinigte Staaten (1890—1903). Der Durchschnittslohn betrug für die Kernmacher 51—56 M., für die Kernmacherinnen 17—27 M.

Setzt man den jeweiligen durchschnittlichen Wochenlohn der Gießereihilfsarbeiter in den Vereinigten Staaten (Kernmacher 1890 bis 1903) gleich 100, so betrug er in Lüttich 24—27, in Paris 42—47.

Zehntes Kapitel.

Maschinenbau.

Bei der ersten Untersuchung wurden in allen in die Erhebung einbezogenen Ländern Löhne für Maschinenbauer (machinists; ajusteurs, tourneurs, raboteurs, fendeurs-fraiseurs, perceurs), außerdem für die Vereinigten Staaten, Belgien und Frankreich Löhne für Hilfsarbeiter (machinists' helpers; aides ajusteurs) gewonnen. Bei der zweiten Untersuchung wurden unter Fortlassung der Hilfsarbeiter in den Vereinigten Staaten die gleichen Angaben für die inzwischen verflossene Zeit und außerdem in Deutschland Daten für Maschinenbauer und Hilfsarbeiter beschafft.

In den Vereinigten Staaten hat im Laufe der letzten Jahrzehnte, im wesentlichen auf Betreiben der Gewerkschaft der Maschinenbauer, eine Despezialisierung in dem Sinne Platz gegriffen, daß in wachsendem Maße nur mehr allgemeine Maschinenbauer, die alle einschlägigen Arbeiten zu leisten vermögen, eingestellt werden. Dementsprechend wurden im Gegensatz zum europäischen Festland in den Erhebungen in den Vereinigten Staaten alle Maschinenbauer in eine Gruppe zusammengefaßt, gleichviel ob sie als Schlosser, Bohrer usw. beschäftigt waren. Im Interesse der Vergleichbarkeit mußten daher den amerikanischen Maschinenbauern von europäischen Arbeitern nicht nur die eigentlichen gelernten Maschinenbauer wie Monteure, Schlosser, Dreher, sondern auch die angelernten Bohrer usw. gegenübergestellt werden, wenn sie naturgemäß daneben auch gesondert behandelt wurden.

Das handschriftliche Material, das ich in diesem Kapitel verwertet habe, ergibt sich aus folgender Übersicht:

Berlin. Betrieb G: Schlosser¹⁾ 1876²⁾, 1880—1903, Dreher 1878—1903, Hobler³⁾ 1897—1903, Fräser 1898—1903, Bohrer¹⁾ 1885—1903, Hilfsarbeiter⁴⁾ 1885, 1887—1896, 1898—1903.

¹⁾ Hier werden lediglich die im eigentlichen Maschinenbau beschäftigten Schlosser und Bohrer berücksichtigt (für die in der Kesselschmiede Beschäftigten vgl. 12. Kapitel).

²⁾ In den Lohnbüchern der Jahre 1877 und 1879 sind lediglich die Wochenverdienste ohne Angabe der geleisteten Arbeitsstunden eingetragen. Für 1878 fehlen die Bücher ganz.

³⁾ Hier werden lediglich die in der Schmiede beschäftigten Hobler berücksichtigt, da für die in der Schlosserei (1878—1890, 1900—1903) beschäftigten Hobler die Angabe der geleisteten Arbeitsstunden fehlt; das gleiche gilt übrigens auch für die in der Schmiede 1890—1896 beschäftigten Hobler.

⁴⁾ Die Hilfsarbeiter sind in den Lohnbüchern als „Arbeiter“ bezeichnet. Hier werden lediglich die beim Maschinenbau beschäftigten „Arbeiter“ berücksichtigt (für die in der Kesselschmiede beschäftigten Hilfsarbeiter vgl. 12. Kapitel, für die in den Lohnbüchern gleichfalls als „Arbeiter“ bezeichneten völlig ungelerten Hofarbeiter vgl. 13. Kapitel).

Nürnberg. Betrieb O: Schlosser 1882, 1886—1889, 1898, Mechaniker 1879 bis 1882, 1898, Monteure 1881—1882, 1898, Dreher 1881—1882, 1898, Hobler 1879—1884, Bohrer 1882—1884¹⁾.

Lüttich. Betrieb H: Monteure (ajusteurs mécaniciens) 1870—1874, 1876 bis 1896, Hilfsarbeiter (aides ajusteurs mécaniciens) 1870—1896.

Betrieb I: Monteure (ajusteurs mécaniciens) 1897—1903, Hilfsarbeiter (aides ajusteurs mécaniciens) 1897—1903.

Paris. Betrieb P: Monteure (ajusteurs) 1870—1903, Dreher (tourneurs) 1870 bis 1903, Hobler (raboteurs) 1870—1903, Fräser (fendeurs-fraiseurs) 1870—1903, Bohrer (perceurs) 1870—1903, Hilfsarbeiter (aides ajusteurs) 1870—1903.

Betrieb Q: Monteure (ajusteurs mécaniciens) 1870—1896²⁾, Hilfsarbeiter (aides ajusteurs mécaniciens) 1870—1896²⁾.

Betrieb R: Monteure (ajusteurs mécaniciens) 1890—1903, Dreher und Hobler (tourneurs et raboteurs) 1890—1903.

Lyon. Betrieb H: Monteure (ajusteurs) 1870—1903, Dreher (tourneurs) 1870—1903, Hobler (raboteurs) 1870—1903, Fräser (fendeurs-fraiseurs) 1870 bis 1903, Bohrer (perceurs) 1870—1903.

1. Maschinenbauer.

I. Stundenlohn.

a) Durchschnittslöhne.

Berlin. Der durchschnittliche Stundenverdienst der *Schlosser*³⁾ betrug im Jahr 1876: 33½ Pf., in den Jahren 1880—1888 32—37½ Pf.; dann stieg er auf 41—47 Pf. in den Jahren 1889—1899 und auf 48—55 Pf. in den Jahren 1900—1903. Der durchschnittliche Verdienst der *Dreher*⁴⁾ stieg von 28—31½ Pf. in den Jahren 1878—1881 auf 33½—47½ Pf. in den Jahren 1882—1895 und weiter auf 49½ bis 61 Pf. in den Jahren 1896—1903. Er war meist höher als für die Schlosser. Der durchschnittliche Verdienst der *Hobler*⁵⁾ betrug in den Jahren 1897—1903: 39½—46½ Pf.; er war durchweg niedriger als für die Schlosser und Dreher. Der durchschnittliche Verdienst der *Fräser*⁶⁾ betrug in den Jahren 1898—1903: 32—42 Pf.; er war durchweg niedriger als für die Schlosser, Dreher und Hobler. Der durchschnittliche Verdienst der *Bohrer*⁷⁾ stieg von 27—28½ Pf. in den

¹⁾ Für die übrigen Jahre fehlte die erforderliche Berufsangabe in den Lohnbüchern. Außerdem wurden die von dem Betrieb P für 1901—1903 mitgeteilten Löhne der Schlosser und Dreher verwertet.

²⁾ Der Betrieb war in der seit der ersten Erhebung verflossenen Zeit eingegangen.

³⁾ Die Schlosser arbeiteten teils im Zeitlohn teils im Akkord. Im großen und ganzen überwog die Zeitlohnarbeit.

⁴⁾ Im Gegensatz zu den Schlossern überwog bei den Drehern die Akkordarbeit in steigendem Maße.

⁵⁾ Die Hobler arbeiteten durchweg im Akkord.

⁶⁾ Die Fräser arbeiteten fast durchweg im Akkord.

⁷⁾ Die Bohrer arbeiteten 1885—1888 überwiegend im Zeitlohn, in der Folgezeit fast ausschließlich im Akkord.

Jahren 1885—1888 auf 35—41½ Pf. in den Jahren 1889—1903; er war durchweg niedriger als für die Schlosser, Dreher und Hobler und 1901—1903 auch niedriger als für die Fräser, in den Jahren 1898—1900 jedoch höher¹⁾).

Lüttich. Der durchschnittliche Stundenlohn der *Monteure* bewegte sich in den Jahren 1870—1896 (Betrieb H) zwischen 24 und 31 Pf., in den Jahren 1897—1903 (Betrieb I) zwischen 31½ und 32 Pf.

Paris. Der durchschnittliche Stundenlohn der *Monteure* stieg von 44—46½ Pf. in den Jahren 1870—1889 auf 47—49½ Pf. in den Jahren 1890—1903; er war etwa 1½—2 mal so hoch wie in Lüttich. Der durchschnittliche Stundenlohn der *Dreher* stieg von 45½—49 Pf. in den Jahren 1870—1896 auf 49½—54½ Pf. in den Jahren 1897—1903; er war durchweg mindestens ebenso hoch wie für die Monteure. Der Vorsprung vor dem Lohn der Dreher in Berlin, der im Jahre 1878 fast $\frac{7}{10}$ betrug, verringerte sich in der Folgezeit; in den 90 er Jahren war der Durchschnitt für beide Städte etwa der gleiche; seit Ausgang des Jahrhunderts war er in Berlin stets höher. Der Durchschnittslohn der *Hobler* stieg von 45½—47½ Pf. in den Jahren 1870—1883 auf 48½—53½ Pf. in den Jahren 1884—1903; er war fast durchweg mindestens ebenso hoch wie für die Monteure und im großen und ganzen ebenso hoch wie für die Dreher; den Berliner Durchschnitt (1897—1903) überragte er bis zu etwa $\frac{1}{3}$. Der Durchschnittslohn der *Fräser* stieg von 44—46½ Pf. in den Jahren 1870—1875 auf 57½—62½ Pf. im Jahrzehnt 1894—1903; er war durchweg höher als für die Monteure und seit 1876 auch durchweg höher als für die Dreher und Hobler; er war etwa 1½—2 mal so hoch wie in

¹⁾ Zum Vergleich seien wenigstens anmerkungswise die wenigen für Nürnberg vorhandenen Angaben mitherangezogen. Der Durchschnittsverdienst der im Betrieb O beschäftigten *Schlosser* betrug im Jahre 1882 bei Zeitlohn 28.0 Pf., in den Jahren 1886—1889 und 1898 bei stark überwiegender Akkordarbeit (einschließlich des Zuschlags für Überstunden) 38.9, 36.0, 40.6, 35.0, bzw. 43.9 Pf.; im Betrieb P betrug der Durchschnittslohn in den Jahren 1901—1903 bei Zeitlohn 40.0, 39.3 und 39.3 Pf. Der Durchschnittsverdienst der *Mechaniker* betrug im Betrieb O in den Jahren 1879—1882 bei Zeitlohn 26.5, 28.7, 28.1, 28.5 Pf., im Jahre 1898 bei teilweiser Akkordarbeit (einschließlich des Zuschlags für Überstunden) 43.8 Pf. Der Durchschnittslohn der *Monteure* betrug im Betrieb O in den Jahren 1881—1882 bzw. 1898 bei Zeitlohn 30.0, 31.2 bzw. 43.0 Pf. Der Durchschnittsverdienst der *Dreher* betrug im Betrieb O in den Jahren 1881—1882 bei Zeitlohn 25.0 und 28.3 Pf., im Jahre 1898 bei teilweiser Akkordarbeit (einschließlich des Zuschlags für Überstunden) 48.0 Pf., im Betrieb P in den Jahren 1901—1903 bei Zeitlohn 38.4, 38.0 und 36.2 Pf. Der Durchschnittslohn der *Hobler* betrug im Betrieb O in den Jahren 1879 bis 1884 bei Zeitlohnarbeit 20.0, 22.5, 25.0, 28.0, 30.0, 30.0 Pf. Der Durchschnittslohn der *Bohrer* betrug im Betrieb O in den Jahren 1882—1884 bei Zeitlohnarbeit 25.0, 27.5, 27.5 Pf.

Tab. A. Durchschnittliche Stundenlöhne der Maschinenbauer in Europa.

(Pfennig)

a) 1870—1889

Jahr	Berlin			Lüttich	Paris					Lyon				
	Schlosser	Dreher	Bohrer		Monteure	Monteure	Dreher	Hobler	Fräser	Bohrer	Monteure	Dreher	Hobler	Fräser	Bohrer
1870	.	.	.	28.1	44.2	45.7	45.7	45.7	38.1	48.0	50.0	44.0	44.0	36.0
1871	.	.	.	24.2	44.6	45.7	45.7	45.7	38.1	48.0	50.0	44.0	44.0	36.0
1872	.	.	.	24.6	44.1	45.7	45.7	44.2	38.1	48.0	50.0	44.0	44.0	36.0
1873	.	.	.	27.2	44.2	46.5	45.7	45.7	38.1	48.0	50.0	44.0	44.0	36.0
1874	.	.	.	27.2	44.7	45.7	45.7	46.5	38.1	48.0	52.0	44.0	44.0	36.0
1875	.	.	.	.	45.0	46.9	45.7	45.7	38.1	48.0	52.0	44.0	44.0	36.0
1876	33.4	.	.	24.1	45.7	46.5	45.7	47.2	40.4	48.0	52.0	44.0	44.0	36.0
1877	.	.	.	27.2	44.9	47.1	47.6	48.0	40.4	48.0	52.0	44.0	44.0	36.0
1878	.	28.0	.	25.6	46.1	47.2	47.6	49.5	40.4	50.0	52.0	46.0	44.0	36.0
1879	.	31.4	.	26.3	46.5	47.6	47.6	50.3	40.4	50.0	52.0	46.0	46.0	36.0
1880	35.4	31.7	.	26.2	46.5	48.0	47.6	50.1	41.9	50.0	52.0	46.0	46.0	36.0
1881	33.9	28.5	.	27.2	46.3	47.6	47.6	50.3	41.9	50.0	52.0	46.0	46.0	36.0
1882	33.8	40.1	.	28.0	46.1	47.6	47.6	50.3	42.3	52.0	52.0	46.0	46.0	36.0
1883	36.1	41.3	.	28.0	46.4	47.6	47.6	51.0	42.5	52.0	52.0	46.0	46.0	36.0
1884	36.1	39.9	.	26.9	46.5	47.6	49.5	51.0	45.7	52.0	52.0	46.0	48.0	36.0
1885	32.1	39.5	26.8	27.4	46.1	48.0	49.5	51.8	45.7	52.0	52.0	46.0	48.0	36.0
1886	37.6	33.5	28.3	27.3	45.7	47.6	49.5	51.8	45.7	52.0	52.0	46.0	48.0	40.0
1887	34.2	38.7	27.6	25.9	45.9	48.0	48.8	51.0	45.7	52.0	52.0	46.0	48.0	40.0
1888	35.4	42.6	26.8	27.9	46.5	48.0	48.8	52.6	45.7	54.0	52.0	46.0	48.0	40.0
1889	41.0	39.4	35.1	26.2	46.3	47.6	49.5	52.6	45.7	54.0	54.0	46.0	48.0	40.0

b) 1890—1903

Beruf	Betriebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Berlin																
Schlosser	1	26—71	40.9	43.7	43.9	43.1	46.5	43.8	44.4	46.9	47.4	46.7	50.9	48.5	48.0	55.1
Dreher	1	15—42	47.4	45.7	43.4	43.0	40.2	44.3	50.4	49.3	51.4	58.5	60.9	56.5	52.7	54.9
Hobler	1	4—5	.	.	.	.	.	.	.	39.3	42.0	43.9	46.7	45.1	43.1	45.3
Fräser	1	2—4	.	.	.	.	.	.	.	.	32.0	36.4	40.2	41.8	42.1	40.7
Bohrer	1	5—11	39.3	38.8	35.8	36.6	35.5	37.3	38.4	38.5	39.9	39.3	41.6	41.0	39.1	39.9
Lüttich																
Monteure	1	3—16	28.3	27.4	27.4	29.3	29.7	31.2	29.2	31.5	31.5	32.0	32.0	32.0	32.0	32.0
Paris																
Monteure	1	23—34	46.9	46.9	47.2	47.5	47.6	47.8	47.8	48.0	49.5	49.7	49.7	47.6	47.6	49.5
Dreher	1	29—43	47.8	48.0	48.0	48.6	48.4	48.8	48.8	51.8	54.5	54.3	54.3	54.5	49.5	49.5
Hobler	1	2	49.5	49.5	49.5	49.5	51.0	51.0	51.0	53.3	53.3	48.7	48.7	53.3	51.8	51.8
Fräser	1	8—13	54.5	54.1	54.9	56.4	58.3	59.0	59.5	59.8	62.5	57.7	57.9	62.1	61.7	61.7
Bohrer	1	1—2	40.4	40.4	40.4	41.9	41.9	42.7	42.7	43.8	45.7	43.8	43.8	48.0	48.0	48.0
Lyon																
Monteure	1	45—60	54.0	54.0	54.0	54.0	54.0	54.0	54.0	56.0	56.0	56.0	56.0	56.0	56.0	56.0
Dreher	1	32—39	54.0	54.0	54.0	56.0	56.0	56.0	56.0	58.0	58.0	58.0	58.0	58.0	58.0	58.0
Hobler	1	9	46.0	46.0	46.0	46.0	46.0	46.0	46.0	50.0	50.0	50.0	50.0	50.0	50.0	50.0
Fräser	1	7—9	48.0	48.0	48.0	48.0	48.0	52.0	52.0	50.0	50.0	50.0	50.0	50.0	50.0	50.0
Bohrer	1	11—12	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0
Großbritannien																
Masch.-Bauer . . . . .	.	.	64.4	66.9	66.8	66.6	66.7	66.8	67.5	69.8	69.5	70.8	70.7	70.4	71.0	70.4

Berlin (1898—1903). Der Durchschnittslohn der *Bohrer* stieg von 38 Pf. in den Jahren 1870—1875 auf 40½—45½ Pf. in den Jahren 1876—1900 und auf 48 Pf. in den Jahren 1901—1903; er war fast durch-

Tab. B. Durchschnittliche Stundenlöhne der Maschinenbauer in den Vereinigten Staaten.
(Pfennig)

Landesteil bzw. Stadt	Be- triebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
I. Landesteile																
Nordatlantisch	86	2342—4435	100	101	102	102	97	96	99	99	99	101	104	107	111	113
Südatlantisch	26	215—367	98	98	98	97	97	95	96	96	96	96	98	101	106	111
Nordzentral ..	69	1382—3082	98	97	99	99	94	95	97	97	97	97	99	103	107	109
Südzentral ..	23	257—344	117	118	120	117	117	117	117	118	118	118	122	128	130	130
West	14	143—449	133	132	130	131	128	126	128	131	130	131	133	136	130	145
Vereinigte St.	218	4339—8579	101	102	103	103	98	98	100	100	100	101	104	108	111	114
II. Städte																
New York ...	6	245—592	102	103	102	103	97	97	98	97	100	101	103	102	112	115
Philadelphia .	8	344—788	103	102	106	103	96	95	101	99	98	103	106	108	111	117
Boston	8	111—200	110	107	112	115	113	113	112	113	113	114	115	117	119	120
Pittsburg ...	4	142—241	110	126	125	125	103	101	113	112	113	117	128	129	131	142
Baltimore ...	3	64—112	91	91	92	89	88	88	88	90	89	89	89	96	99	108
Atlanta	2	17—38	109	111	112	114	105	104	107	101	101	104	106	109	108	114
Richmond ...	3	12—19	98	98	98	91	90	90	95	94	94	92	94	95	114	119
Chicago	3	190—463	114	116	117	116	103	105	106	106	105	108	111	114	127	124
St. Louis	4	113—160	109	110	109	109	108	107	111	112	113	117	119	121	127	134
Cincinnati ...	2	32—141	97	98	97	92	83	84	86	89	89	93	96	104	105	105
St. Paul	2	20—28	114	114	114	108	107	106	106	106	106	107	107	107	104	114
New Orleans .	5	64—120	125	127	132	125	126	124	125	125	123	126	130	136	145	144
Louisville ...	3	31—42	106	107	107	107	105	107	104	104	104	104	104	107	111	111
Little Rock ..	2	24—33	115	115	115	115	115	115	116	116	117	119	119	124	124	128
Montgomery .	2	7—8	100	100	100	100	102	102	102	107	107	106	112	113	113	113
San Francisco	3	70—277	133	132	130	133	128	125	126	127	127	127	128	131	137	140
Portland	2	11—36	131	132	128	128	129	127	122	122	123	123	127	130	143	156

weg niedriger als für die Monteure und durchweg niedriger als für die Dreher, Hobler und Fräser; den Durchschnitt von Berlin übertraf er 1885—1888 um etwa $\frac{2}{3}$, in der Folgezeit nur bis zu $\frac{3}{10}$ ¹⁾).

Lyon. Der Lohn der *Monteure* stieg allmählich von 48 Pf. in den Jahren 1870—1877 bis auf 56 Pf. in den Jahren 1897—1903; er war um 5—18% höher als in Paris und etwa $1\frac{3}{4}$ —2 mal so hoch wie in Lüttich. Der Lohn der *Dreher* stieg allmählich von 50 Pf. in den Jahren 1870 bis 1873 bis auf 58 Pf. in den Jahren 1897—1903; er war durchweg etwa ebenso hoch wie für die Monteure und um 6—17% höher als für die Dreher in Paris; während er 1878 noch nahezu doppelt so hoch war wie in Berlin, war er 1899—1900 sogar etwas geringer. Der Lohn der *Hobler* stieg allmählich von 44 Pf. in den Jahren 1870—1877 bis auf 50 Pf. in den Jahren 1897—1903; er war durchweg niedriger als für die Monteure und Dreher; hinter dem Durchschnitt der Hobler in Paris blieb er in der Regel etwas zurück, doch überstieg der Abstand nie $\frac{1}{10}$;

¹⁾ Den Berechnungen liegen die Löhne im Betrieb P zugrunde. Der Betrieb R gab als Lohn sowohl der Monteure, als auch der Dreher und Hobler für 1890—1900: 65.5 Pf., für 1901—1903: 68.6 Pf. an. Für den Betrieb Q liegen nur die Tagelöhne ohne Angabe der Arbeitszeit vor.

den Durchschnittslohn der Berliner Hobler übertraf er (1897—1903) bis zu reichlich $\frac{1}{4}$. Der Lohn der *Fräser* stieg von 44 Pf. in den Jahren 1870—1878 allmählich bis auf 52 Pf. in den Jahren 1895—1896 und sank dann auf 50 Pf. in den Jahren 1897—1903; er war fast durchweg ebenso hoch wie für die Hobler und durchweg niedriger als für die Monteure und Dreher; er war bis zu 20 % niedriger als der Durchschnittslohn der Fräser in Paris, hingegen um etwa $\frac{1}{5}$ — $\frac{1}{2}$ höher als in Berlin (1898—1903). Der Lohn der *Bohrer* stieg von 36 Pf. in den Jahren 1870—1885 auf 40 Pf. in den Jahren 1886—1903; er war durchweg niedriger als für die Monteure, Dreher, Hobler und Fräser; er war um 1—21 % niedriger als in Paris; in den Jahren 1885—1888 war er um $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$ höher als in Berlin, in den 90 er Jahren war der Vorsprung meist nur gering, und in den Jahren 1900—1901 war der Durchschnitt sogar in Berlin höher.

Großbritannien. Der Durchschnittslohn der *Maschinenbauer* stieg von $64\frac{1}{2}$ Pf. im Jahr 1890 auf $70\frac{1}{2}$ —71 Pf. im Jahrfünft 1899 bis 1903. Er war durchweg höher als in jeder einzelnen Berufsart auf dem europäischen Festlande.

Vereinigte Staaten. Der durchschnittliche Stundenlohn der *Maschinenbauer* stieg von 0.98—1.03 M. im Jahrzehnt 1890—1899 allmählich bis auf 1.14 M. im Jahr 1903. Er war um etwa die Hälfte höher als in Großbritannien, etwa doppelt so hoch wie in Paris und Lyon, reichlich doppelt so hoch wie in Berlin und etwa $3\frac{1}{2}$ mal so hoch wie in Lüttich. Zwischen den einzelnen Landesteilen bestanden nicht sehr beträchtliche Unterschiede. Am niedrigsten war der Durchschnitt in den Jahren 1890, 1892—1893 und 1896—1902 in den südatlantischen Staaten, in den übrigen Jahren in den Nordzentralstaaten, am höchsten durchweg in den Weststaaten. Der Vorsprung des jeweilig höchsten von dem jeweilig niedrigsten Durchschnitt bewegte sich zwischen 23 % (1902) und 37 % (1899). Von den 53 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen (mit 151 oder 69 % aller Betriebe), war der Durchschnittslohn am niedrigsten 1890, 1895—1897 in Williamsport, 1891, 1894, 1898—1902 in Racine, 1892—1893 in Oshkosh, 1903 in Neenah, am höchsten 1890 bis 1891, 1893, 1896—1897 in San Francisco (1896 ebenso hoch in Memphis), 1892 in New Orleans, 1894—1895, 1903 in Portland, Oreg., 1898, 1902 in Brooklyn, 1899—1901 in Seattle. Setzt man den Lohn in der Stadt mit dem jeweilig niedrigsten Durchschnitt gleich 100, so schwankte er in der Stadt mit dem jeweilig höchsten Durchschnitt zwischen 160 (1898) und 183 (1900).

Nordatlantische Staaten. Der Durchschnittslohn stieg von 0.96 bis 1.02 M. im Jahrzehnt 1890—1899 allmählich bis auf 1.13 M. im Jahr 1903. Über diesem Durchschnitt standen von den 16 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: Brooklyn, Boston, Pitts-

burg und Hoboken, in einzelnen Jahren: New York (1890—1891, 1893 bis 1895, 1898—1899, 1902—1903), Philadelphia (1890—1893, 1896, 1899—1903), Buffalo (1901—1903), Newark (1890—1893, 1896—1903), Providence (1890, 1895, 1898), Rochester (1900—1903), Troy (1890 bis 1901), Portland, Me. (1893, 1896, 1902—1903), New London (1891 bis 1895, 1898, 1902) und South Norwalk (1894—1895), in keinem Jahre: Allegheny und Williamsport. Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr — zugleich von allen 53 Städten — hatte Williamsport mit 75 Pf. im Jahre 1896, den höchsten Brooklyn mit 1.50 M. im Jahr 1903.

Südatlantische Staaten. Der Durchschnittslohn stieg von 95 bis 98 Pf. in den Jahren 1890—1900 allmählich bis auf 1.11 M. im Jahr 1903. Er war durchweg, allerdings im Höchsthalle nur um 5%, niedriger als in den nordatlantischen Staaten. Über dem Durchschnitt standen von den 7 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: Atlanta und Macon, in einzelnen Jahren: Richmond (1890—1892, 1902 bis 1903), Wilmington (1890—1894, 1902) und Charleston (1892—1903), in keinem Jahre: Baltimore und Greenville. Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte Greenville mit 86 Pf. in den Jahren 1891 bis 1892, den höchsten Macon mit 1.20 M. in den Jahren 1892 und 1899.

Nordzentralstaaten. Der Durchschnittslohn stieg von 94—99 Pf. in den Jahren 1890—1900 allmählich bis auf 1.09 M. im Jahr 1903. Er war im großen und ganzen ebenso hoch wie in den südatlantischen Staaten und, wie in diesen, durchweg, im Höchsthalle um 5%, niedriger als in den nordatlantischen Staaten. Über dem Durchschnitt standen von den 18 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: Chicago und St. Louis, in einzelnen Jahren: Cleveland (1898—1900), Cincinnati (1891, 1901), Detroit (1899—1900, 1903), St. Paul (1890—1901, 1903), Columbus (1890—1897, 1900—1903), Lincoln (1894—1900), Terre Haute (1891—1895, 1897—1903) und Quincy (1894), in keinem Jahre: Milwaukee, Indianapolis, Evansville, Fort Wayne, Dubuque, Racine, Oshkosh und Neenah. Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte Oshkosh mit 77 Pf. im Jahr 1892, den höchsten St. Louis mit 1.34 M. im Jahr 1903.

Südzentralstaaten. Der Durchschnittslohn stieg von 1.17—1.20 M. im Jahrzehnt 1890—1899 allmählich bis auf 1.30 M. in den Jahren 1902 bis 1903. Er war um 20—25% höher als in den Nordzentralstaaten und um 18—27% höher als in den südatlantischen Staaten. Über dem Durchschnitt standen von den 8 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: New Orleans und Memphis, in einzelnen Jahren: Dallas (1901, 1903), Mobile (1897—1903) und Little Rock (1899), in keinem Jahre: Louisville, Nashville und Montgomery. Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte Montgomery mit

Tab. C. Stundenlohngruppen der Maschinenbauer in europäischen Großstädten. Berlin II.

Jahr	Ar- beiter	Von je 100 erhalten Pfennig							Mini- mum	erhalten bis zu				Maxi- mum
		20 bis 25	25 bis 30	30 bis 35	35 bis 40	40 bis 45	45 bis 50	50 bis 55		Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	
Hobler														
1897	4	—	—	25.0	25.0	25.0	25.0	—	34.7	35.2	38.3	43.3	45.8	
1898	4	—	—	—	50.0	—	50.0	—	35.4	36.8	42.3	47.2	48.0	
1899	5	—	—	—	—	60.0	40.0	—	40.2	40.8	41.6	48.4	48.4	
1900	4	—	—	—	—	50.0	25.0	25.0	42.7	43.4	47.0	50.0	50.1	
1901	5	—	—	—	—	40.0	60.0	—	42.1	42.5	45.0	48.0	48.0	
1902	5	—	—	—	20.0	40.0	40.0	—	39.6	41.2	43.0	45.9	46.0	
1903	5	—	—	—	—	60.0	40.0	—	40.5	43.3	44.2	49.0	49.5	
Fräser														
1898	2	—	—	100.0	—	—	—	—	32.0	32.0	32.0	32.0	32.0	
1899	4	—	—	25.0	50.0	25.0	—	—	33.0	34.4	35.9	38.4	40.9	
1900	3	—	—	—	33.3	66.7	—	—	36.0	36.0	42.0	42.5	42.5	
1901	3	—	—	—	33.3	33.4	33.3	—	38.0	38.0	42.5	45.0	45.0	
1902	3	—	—	—	33.3	33.4	33.3	—	38.0	38.0	43.2	45.0	45.0	
1903	4	—	—	—	50.0	25.0	25.0	—	35.0	36.5	41.3	44.8	45.0	
Bohrer														
1885	7	—	100.0	—	—	—	—	—	25.0	25.0	27.0	27.0	29.9	
1886	5	—	80.0	—	20.0	—	—	—	25.0	25.0	27.0	28.6	35.9	
1887	7	—	71.4	28.6	—	—	—	—	25.0	25.0	27.0	30.5	32.0	
1888	7	14.3	71.4	14.3	—	—	—	—	22.0	25.0	27.0	29.0	32.6	
1889	6	—	33.3	33.3	16.7	—	—	16.7	28.5	29.0	32.2	35.0	53.8	
1890	7	—	—	28.6	14.3	42.8	14.3	—	30.6	33.5	40.4	42.1	47.1	
1891	7	—	—	—	71.4	28.6	—	—	36.0	36.7	39.6	40.6	40.9	
1892	5	—	—	20.0	80.0	—	—	—	32.4	35.3	35.7	35.8	39.6	
1893	6	—	—	16.7	83.3	—	—	—	34.4	35.3	36.7	37.4	39.0	
1894	8	—	12.5	12.5	75.0	—	—	—	28.0	35.1	36.4	37.4	38.6	
1895	8	—	—	12.5	87.5	—	—	—	32.8	35.8	38.1	39.2	39.5	
1896	8	—	—	—	100.0	—	—	—	35.3	38.1	38.7	39.4	39.7	
1897	11	—	—	18.2	27.3	54.5	—	—	30.0	35.0	40.0	41.7	43.7	
1898	11	—	—	—	54.5	36.4	9.1	—	35.0	36.9	39.1	42.4	45.3	
1899	10	—	—	—	60.0	20.0	20.0	—	35.7	36.5	38.5	40.5	45.5	
1900	10	—	—	—	40.0	40.0	10.0	10.0	38.7	39.5	40.1	40.6	51.4	
1901	9	—	—	—	44.5	33.3	22.2	—	38.5	39.4	40.0	40.9	45.8	
1902	10	—	—	10.0	50.0	40.0	—	—	32.0	37.5	39.6	40.0	44.4	
1903	10	—	—	—	30.0	70.0	—	—	38.4	39.5	40.0	40.0	41.5	

1.00 M. in den Jahren 1890—1893, den höchsten New Orleans mit 1.45 M. im Jahr 1902.

Weststaaten. Der Durchschnittslohn bewegte sich in den Jahren 1890—1902 zwischen 1.26 und 1.36 M. und stieg dann auf 1.45 M. im Jahr 1903. Er war bis zu 13% höher als in den Südzentralstaaten und um 21—36% höher als in den Nordzentralstaaten. Alle 4 Städte, für die gesonderte Angaben vorliegen, standen in einzelnen Jahren über dem Durchschnitt des Landsteils: San Francisco (1890—1891, 1893, 1902), Portland, Oreg. (1894—1895, 1902—1903), Seattle (1899—1903) und Pueblo (1902). Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte Pueblo mit 1.13 M. im Jahr 1894, den höchsten — zugleich von allen 53 Städten — Portland mit 1.56 M. im Jahr 1903.

Tab. C. Stundenlohngruppen der Maschinenbauer in europäischen Großstädten, Lüttich.

Jahr	Ar- beiter	Von je 100 erhalten Pfennig						Mini- mum Pf.	1/4 Pf.	1/3 Pf.	3/4 Pf.	Maxi- mum Pf.				
		15 bis 20	20 bis 25	25 bis 30	30 bis 35	35 bis 40	40 und mehr						erhielten bis zu			
(Betrieb H)																
1870	5	—	40.0	40.0	—	20.0	—	24.8	24.8	26.9	29.0	35.2				
1871	13	—	84.6	7.7	7.7	—	—	20.7	22.8	22.8	24.8	33.1				
1872	13	23.1	38.4	30.8	—	7.7	—	18.6	22.8	24.8	26.9	37.2				
1873	21	—	38.1	42.8	14.3	—	4.8	20.7	22.8	26.9	29.0	47.6				
1874	15	—	26.7	66.6	6.7	—	—	24.8	24.8	26.9	29.0	31.0				
1876	11	9.1	54.5	36.4	—	—	—	18.6	20.7	24.8	26.9	29.0				
1877	13	—	46.2	46.1	—	7.7	—	24.8	24.8	26.9	29.0	35.2				
1878	11	—	45.5	45.4	9.1	—	—	23.2	23.2	25.7	26.9	33.1				
1879	10	—	60.0	30.0	10.0	—	—	24.8	24.8	24.8	26.9	33.1				
1880	12	—	25.0	75.0	—	—	—	24.8	25.0	26.9	27.9	29.0				
1881	12	—	25.0	66.7	8.3	—	—	23.2	25.0	27.7	29.0	31.0				
1882	14	—	28.6	35.7	35.7	—	—	24.8	24.8	26.9	31.0	33.1				
1883	17	5.9	23.5	41.2	29.4	—	—	16.6	24.8	29.0	31.0	33.1				
1884	16	—	37.5	43.8	18.7	—	—	22.8	24.8	25.7	29.0	31.0				
1885	14	—	21.4	64.3	14.3	—	—	24.8	26.9	26.9	29.0	31.0				
1886	14	—	28.6	57.1	14.3	—	—	24.8	24.8	26.9	28.1	31.0				
1887	16	—	37.5	50.0	12.5	—	—	20.7	21.7	26.9	29.0	31.0				
1888	12	—	16.7	58.3	25.0	—	—	23.2	26.9	27.5	30.0	31.0				
1889	12	8.3	33.4	58.3	—	—	—	18.6	23.8	27.3	29.8	29.8				
1890	7	—	14.3	85.7	—	—	—	24.8	28.1	29.0	29.0	29.8				
1891	16	12.5	—	62.5	25.0	—	—	16.6	26.7	28.6	30.2	31.4				
1892	9	11.1	22.2	33.4	33.3	—	—	16.6	24.8	29.0	31.0	31.4				
1893	7	—	14.3	42.8	28.6	14.3	—	24.8	26.5	29.0	31.4	35.2				
1894	6	—	33.3	—	50.0	16.7	—	22.8	24.8	31.2	33.1	35.2				
1895	6	—	—	33.3	50.0	16.7	—	29.0	29.0	31.2	31.4	35.2				
1896	3	—	—	66.7	33.3	—	—	26.9	26.9	29.8	31.0	31.0				
(Betrieb I)																
1897-98	4	—	—	50.0	25.0	25.0	—	28.0	28.0	30.0	35.0	38.0				
1899-03	4	—	—	50.0	25.0	—	25.0	28.0	28.0	30.0	36.0	40.0				

b) Lohngliederung.

Berlin. Die Unterschiede in den Stundenverdiensten der einzelnen Arbeiter waren bei den Schlossern und Drehern sehr hoch; bei den Hoblern, Fräsern und Bohrern bewegten sie sich in engeren Grenzen. Der Mindestverdienst der *Schlosser* (1880—1903), der bis 1895 nur in einem einzigen Jahr (1891) höher als 30 Pf. war, war seit 1896 in keinem Jahr geringer; er bewegte sich im ganzen zwischen 20 und 35 Pf. Der Höchstverdienst bewegte sich zwischen 38½ Pf. und 1.30 M. Der mittlere Verdienst stieg von 32—40 Pf. in den Jahren 1880—1894 auf 42—53½ Pf. in den Jahren 1895—1903; er war seit 1883 ausnahmslos niedriger als der Durchschnittsverdienst und zwar im Höchsthalle um 14%. Der Mindestverdienst der *Dreher* (1878—1903), der bis 1895 nur in einem einzigen Jahre (1890) höher als 30 Pf. war, war seit 1896 in keinem Jahre niedriger als 32 Pf.; er bewegte sich im ganzen zwischen 15 und 40 Pf. Der Höchstverdienst, der bis 1889 nie 60 Pf. erreichte, war seitdem in jedem Jahre höher; er bewegte sich im ganzen zwischen 30 und 83 Pf.

Tab. D. Stundenlohngruppen der Maschinenbauer in amerikanischen Städten.

Jahr	Ar- bei- ter	Von je 100 erhaltenen Mark						Ar- bei- ter	Von je 100 erhaltenen Mark						Ar- bei- ter	Von je 100 erhaltenen Mark					
		0.50 bis 0.75	0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75	1.75 bis 2.00		0.50 bis 0.75	0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75	0.75 bis 1.00		1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75	1.75 bis 2.00		
New York							Baltimore							Chicago							
1890	290	10.7	29.7	50.3	9.3	—	—	69	7.2	60.9	31.9	—	—	274	1.1	87.6	11.3	—	—		
1891	288	9.4	24.0	56.9	9.7	—	—	76	6.6	64.5	28.9	—	—	198	1.5	75.8	22.7	—	—		
1892	264	11.0	26.5	53.4	9.1	—	—	70	1.4	67.2	31.4	—	—	264	1.1	76.9	21.6	0.4	—		
1893	335	8.6	24.5	58.2	8.7	—	—	83	8.4	65.1	26.5	—	—	242	1.6	74.0	24.4	—	—		
1894	288	18.1	32.6	42.0	7.3	—	—	64	10.9	70.3	18.8	—	—	210	31.9	63.8	4.3	—	—		
1895	292	18.5	31.8	44.2	5.5	—	—	77	7.8	76.6	15.6	—	—	318	20.7	75.5	3.8	—	—		
1896	265	16.6	30.9	46.1	6.4	—	—	79	6.3	78.5	15.2	—	—	335	14.6	78.2	7.2	—	—		
1897	245	16.3	33.9	43.7	6.1	—	—	78	7.7	70.5	21.8	—	—	280	18.9	74.7	6.4	—	—		
1898	254	9.8	33.5	49.6	7.1	—	—	83	7.2	78.3	14.5	—	—	351	20.5	72.9	6.6	—	—		
1899	311	10.3	34.4	45.7	9.3	0.3	—	112	9.8	72.3	17.9	—	—	362	15.7	72.4	11.9	—	—		
1900	387	12.1	28.2	47.8	11.4	0.5	—	103	7.8	74.7	17.5	—	—	190	17.4	64.7	17.9	—	—		
1901	437	16.7	24.3	50.3	8.2	0.5	—	83	7.2	47.0	45.8	—	—	428	11.0	73.6	15.4	—	—		
1902	592	10.0	13.5	49.5	24.5	2.3	0.2	82	1.2	45.1	53.7	—	—	463	9.9	16.2	73.7	0.3	—		
1903	577	9.7	14.0	42.0	26.7	6.9	0.7	84	—	21.4	60.7	17.9	—	411	15.1	13.6	67.6	3.7	—		
Boston							Atlanta							New Orleans							
1890	172	0.6	29.0	47.7	18.6	4.1	—	31	—	38.7	38.7	22.6	—	73	—	37.0	63.0	—	—		
1891	173	4.0	27.2	49.7	15.6	3.5	—	38	—	28.9	42.1	29.0	—	71	—	29.6	70.4	—	—		
1892	200	2.5	25.5	45.0	22.5	4.5	—	26	—	19.2	46.2	34.6	—	83	—	28.9	60.3	6.0	4.8		
1893	182	—	24.7	47.3	21.4	4.4	2.2	21	—	9.5	57.2	33.3	—	70	1.4	32.9	65.7	—	—		
1894	115	—	31.3	42.6	20.0	3.5	2.6	17	—	35.3	52.9	11.8	—	64	—	34.4	65.6	—	—		
1895	123	—	23.6	51.2	22.8	1.6	0.8	24	—	45.8	50.0	4.2	—	80	6.2	28.8	65.0	—	—		
1896	123	0.8	19.5	58.6	18.7	1.6	0.8	21	—	42.9	47.6	4.7	4.8	78	—	38.5	61.5	—	—		
1897	119	—	22.7	52.9	21.9	2.5	—	26	—	53.9	42.3	3.8	—	76	—	39.5	60.5	—	—		
1898	114	—	21.9	55.3	20.2	1.7	0.9	28	—	50.0	42.9	7.1	—	68	4.4	42.7	50.0	2.9	—		
1899	111	—	17.1	57.7	22.5	1.8	0.9	33	—	30.3	63.6	6.1	—	66	4.6	31.8	62.1	1.5	—		
1900	117	—	14.5	58.1	24.8	1.7	0.9	31	—	29.0	48.4	19.4	3.2	84	—	13.1	84.5	2.4	—		
1901	119	—	10.1	57.2	29.4	2.5	0.8	26	—	30.8	38.4	30.8	—	120	3.3	13.3	73.4	10.0	—		
1902	120	—	10.8	51.7	31.7	3.3	2.5	32	—	31.2	46.9	21.9	—	92	—	1.1	77.2	17.4	4.3		
1903	122	0.8	8.2	52.4	32.8	3.3	2.5	30	—	23.3	46.7	30.0	—	82	—	1.2	75.6	20.8	2.4		

Der mittlere Verdienst stieg von 27½—48½ Pf. in den Jahren 1878 bis 1895 auf 50½—62 Pf. in den Jahren 1896—1903; er war im großen und ganzen ebenso hoch wie der Durchschnittsverdienst. Der Mindestverdienst der *Hobler* (1897—1903) bewegte sich zwischen 34½ und 42½ Pf., der Höchstverdienst zwischen 46 und 50 Pf.; der mittlere Verdienst betrug 38½—47 Pf., er war im großen und ganzen ebenso hoch wie der Durchschnittsverdienst. Der Mindestverdienst der *Fräser* (1898—1903) bewegte sich zwischen 32 und 38 Pf., der Höchstverdienst zwischen 32 und 45 Pf.; der mittlere Verdienst betrug 32—43 Pf., er war meist etwas höher als der Durchschnittsverdienst. Der Mindestverdienst der *Bohrer* (1885—1903) bewegte sich zwischen 22 und 38½ Pf., der Höchstverdienst zwischen 30 und 54 Pf.; der mittlere Verdienst betrug 27—40½ Pf., er war im großen und ganzen ebenso hoch wie der Durchschnittsverdienst.

Lüttich. Die Unterschiede in den Stundenlöhnen der einzelnen *Monteure* (1870—1903) waren zum Teil recht erheblich. Der Mindest-

Tab. D. Stundenlohngruppen der Maschinenbauer in amerikanischen Städten. (Fortsetzung).

Jahr	Ar- bei- ter	Von je 100 erhaltenen Mark						Ar- bei- ter	Von je 100 erhaltenen Mark						Ar- bei- ter	Von je 100 erhaltenen Mark																																																																																																																																																																																																																																																																							
		0.50 bis 0.75	0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75	1.75 bis 2.00		0.50 bis 0.75	0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75	1.75 bis 2.00		0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75	1.75 bis 2.00																																																																																																																																																																																																																																																																			
Pittsburg																			Richmond																			San Francisco																																																																																																																																																																																																																																																	
1890	142	1.4	12.7	71.8	14.1	—	—	18	5.6	38.9	55.5	—	—	88	1.1	12.5	76.2	10.2	—	1891	182	1.1	3.3	31.3	63.2	1.1	—	18	5.6	38.9	55.5	—	—	117	0.9	10.2	82.9	6.0	—	1892	181	1.1	4.4	34.8	59.1	0.6	—	18	5.6	38.9	55.5	—	—	126	1.6	11.9	82.5	4.0	—	1893	175	—	4.6	37.1	57.7	0.6	—	18	11.1	88.9	—	—	—	102	1.0	9.8	85.3	3.9	—	1894	152	—	38.8	60.5	0.7	—	—	16	12.5	87.5	—	—	—	70	1.4	25.7	68.6	4.3	—	1895	182	—	50.0	50.0	—	—	—	15	13.3	86.7	—	—	—	115	3.5	34.8	58.2	3.5	—	1896	217	0.5	6.9	75.5	16.6	0.5	—	14	14.3	42.8	42.9	—	—	103	1.9	27.2	69.0	1.9	—	1897	150	—	12.7	71.3	16.0	—	—	16	12.5	50.0	37.5	—	—	96	3.1	25.0	69.8	2.1	—	1898	201	—	10.0	74.1	15.9	—	—	14	14.3	42.8	42.9	—	—	102	2.0	23.5	72.5	2.0	—	1899	180	—	11.1	60.0	27.8	1.1	—	19	10.5	89.5	—	—	—	164	1.8	22.0	73.2	3.0	—	1900	241	—	6.2	26.1	65.2	2.5	—	18	11.1	55.6	33.3	—	—	195	0.5	19.5	76.9	3.1	—	1901	196	—	9.2	12.7	75.0	3.1	—	16	12.5	25.0	62.5	—	—	202 ¹⁾	0.5	9.9	87.6	2.0	—	1902	219	—	6.9	9.1	81.3	2.7	—	13	15.4	—	46.2	30.7	7.7	277	0.4	9.4	84.8	4.3	1.1	1903	231	—	3.9	2.6	63.6	29.9	—	12	16.7 ³⁾	—	25.0	50.0	8.3	259	—	5.8	80.7	12.3	1.2
St. Louis																			Cincinnati																			Portland																																																																																																																																																																																																																																																	
1890	131	1.5	20.6	55.8	22.1	—	—	32	15.6	34.4	50.0	—	—	29	—	17.3	79.3	3.4	—	1891	130	1.5	18.5	56.9	23.1	—	—	31	14.7	38.2	47.1	—	—	17	5.9	11.8	76.4	5.9	—	1892	155	1.3	18.7	60.6	19.4	—	—	33	15.2	39.4	45.4	—	—	16	6.2	18.8	75.0	—	—	1893	135	1.5	16.3	62.2	20.0	—	—	43	34.9	30.2	34.9	—	—	13	7.7	15.4	76.9	—	—	1894	113	3.5	12.4	72.6	11.5	—	—	42	—	95.2	4.8	—	—	11	9.1	18.2	72.7	—	—	1895	125	4.8	11.2	72.8	11.2	—	—	48	—	97.9	2.1	—	—	11	—	18.2	81.8	—	—	1896	127	1.6	11.0	61.4	26.0	—	—	52	—	98.1	1.9	—	—	14	—	35.7	64.3	—	—	1897	124	1.6	11.3	58.1	29.0	—	—	53	—	98.1	1.9	—	—	12	8.3	33.3	58.4	—	—	1898	134	0.7	19.4	48.5	31.4	—	—	71	—	97.2	2.8	—	—	15	—	33.3	66.7	—	—	1899	136	0.7	12.5	48.5	36.8	1.5	—	96	—	99.0	1.0	—	—	20	10.0	10.0	80.0	—	—	1900	143	0.7	12.6	47.5	37.1	2.1	—	108	—	94.4	5.6	—	—	29	3.4	20.7	75.9	—	—	1901	154	0.6	9.8	40.9	46.8	0.6	1.3	112	—	19.6	80.4	—	—	22	—	13.6	86.4	—	—	1902	156	0.6	7.1	31.4	57.0	2.6	1.3	123	—	12.2	87.8	—	—	28	—	10.7	75.0	14.3	—	1903	160	0.6	5.0	8.8	76.2	7.5	1.9	141	—	9.9	88.7	1.4	—	36	—	8.3	8.3	83.4	—

lohn bewegte sich zwischen 16½ und 29 Pf., der Höchstlohn zwischen 29 und 47½ Pf.; der Mittellohn betrug 23—31 Pf., er war im großen und ganzen etwa ebenso hoch wie der Durchschnittslohn.

Vereinigte Staaten. Die Lohngliederung der *Maschinenbauer* war in den meisten von den 51 Städten, für welche die Löhne gegliedert sind¹⁾, außerordentlich mannigfaltig: ein einheitlicher Lohn wurde überhaupt nur in Columbus 1900 in Höhe von 1.05 M., in Memphis 1890—1898 mit 1.26 M. und ebenda 1901—1903 mit 1.40 M. festgestellt. Weniger als 59 Pf. erhielt der niedrigst gelohnte Maschinenbauer in Providence 1895, 1900—1902, Williamsport 1893, 1895, 1897, Richmond 1893—1901, Milwaukee 1890 bis 1902, Indianapolis 1896—1903 und Racine 1900, weniger als 67 Pf. außerdem in New York 1890—1903, Pittsburg 1896, Newark 1903, Providence 1890—1894, 1896—1899, 1903, Rochester 1890—1896, 1898 bis 1899, Williamsport 1890, 1892, 1894, 1896, 1898, 1901, 1903, Rich-

¹⁾ Von Dubuque fehlt die Gliederung vollständig, von Philadelphia für die Jahre 1890—1901.

Tab. D. Stundenlohngruppen der Maschinenbauer in amerikanischen Städten. (Schluß).

Jahr	Ar- beiter	Von je 100 erh. M.			Jahr	Ar- beiter	Von je 100 erh. M.			Jahr	Ar- beiter	Von je 100 erh. M.			
		0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50			0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50			0.50 bis 0.75	0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50
St. Paul					Louisville					Little Rock					
1890	28	25.0	21.4	53.6	1890	36	27.8	66.6	5.6	1890—91	24	—	—	83.3	16.7
1891—92	27	25.9	22.2	51.9	1891	42	23.8	71.4	4.8	1892—94	25	—	—	84.0	16.0
1893	24	29.2	70.8	—	1892—93	39	25.7	69.2	5.1	1895	24	—	—	83.3	16.7
1894	22	31.8	68.2	—	1894	31	32.3	61.3	6.4	1896—97	24	—	—	79.2	20.8
1895	20	35.0	65.0	—	1895	37	27.0	67.6	5.4	1898	28	—	—	75.0	25.0
1896—97	21	33.3	66.7	—	1896	33	30.3	63.6	6.1	1899—00	33	—	—	51.5	48.5
1898	22	36.4	63.6	—	1897	32	31.3	62.5	6.2	1901—02	33	—	—	33.3	66.7
1899—00	23	34.8	65.2	—	1898	31	32.3	61.3	6.4	1903	33	—	—	24.2	75.8
1901	20	35.0	65.0	—	1899	34	29.4	64.7	5.9	Montgomery					
1902	23	47.8	43.5	8.7	1900	35	28.6	65.7	5.7	1890—93	8	12.5	37.5	50.0	—
1903	26	23.1	38.4	38.5	1901	41	24.4	70.7	4.9	1894—96	8	—	37.5	62.5	—
					1902	41	14.6	80.5	4.9	1897—98	7	—	14.3	85.7	—
					1903	40	15.0	80.0	5.0	1899	8	—	12.5	87.5	—
										1900—03	8	—	—	87.5	12.5

mond 1890—1892, 1902—1903, Milwaukee 1903, Indianapolis 1890 bis 1895, Evansville 1890—1903, Fort Wayne 1890—1899, Terre Haute 1890—1892, 1900, Racine 1890—1899, 1901—1903, Oshkosh 1890—1893, 1902—1903 und Neenah 1890—1903. Mehr als 2.00 M. erhielt der bestgelöhnte Maschinenbauer in Hoboken 1899—1903 und Seattle 1902 bis 1903¹⁾, mehr als 1.75 M. außerdem in New York 1902—1903, Brooklyn 1901—1903, Boston 1893—1896, 1898—1903, Newark 1902—1903, Allegheny 1901—1903, Hoboken 1890—1895, 1898, Portland, Me. 1902 bis 1903, St. Louis 1901—1903, Milwaukee 1902—1903, New Orleans 1892, 1902—1903 und San Francisco 1902—1903. Während in Greenville und Neenah in keinem Jahr ein Maschinenbauer mehr als 1.05 M. erhielt, bekam in Memphis in keinem Jahr einer weniger als 1.26 M.

II. Arbeitszeit.

Berlin. Die normale Arbeitswoche der *Schlosser, Dreher, Hobler, Fräser* und *Bohrer* betrug in den Jahren 1885 und 1887: 7 Tage, 1886 und 1888—1903: 6 Tage²⁾. Im einzelnen war die Arbeitszeit die gleiche wie für die Modelltischler (Betrieb G): sie bewegte sich zwischen 57 Stunden im Jahr 1902 und 79 Stunden im Jahr 1887. Eine Abweichung wiesen nur die Hobler im Jahr 1900 mit Montags und Sonnabends 10, Dienstags bis Donnerstags 11, Freitags 13, also wöchentlich 66 Stunden auf³⁾.

Lüttich. Die tägliche Arbeitszeit war die gleiche wie für die Former. Sie betrug 1870—1896 (Betrieb H) Dienstags bis Sonnabends

¹⁾ In Philadelphia erhielten vereinzelt Maschinenbauer 1902 gleichfalls mehr als 2.00 M., 1903 sogar mehr als 2.50 M.

²⁾ Für die Jahre vor 1885 waren die Angaben nicht zu ermitteln.

³⁾ In Nürnberg (Betrieb O und P) betrug die tägliche Arbeitszeit wie für die Former durchweg 10 Stunden, die wöchentliche durchweg 60 Stunden.

Tab. F. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Maschinenbauer in den Vereinigten Staaten.

Landesteil bzw. Stadt	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
I. Landesteile														
Nordatlantisch .	59.57	59.54	59.22	59.20	59.23	59.18	59.21	59.13	59.24	58.52	58.17	57.02	56.18	56.05
Südatlantisch .	59.98	59.94	59.95	59.95	59.94	59.81	59.75	59.74	59.83	59.84	59.81	58.80	57.07	56.14
Nordzentral ..	59.36	59.25	59.10	58.34	58.63	58.75	58.77	58.62	58.81	58.82	58.96	57.66	56.92	56.25
Südzentral ...	59.54	59.53	59.31	59.56	59.65	59.46	59.58	59.13	58.98	58.75	58.43	56.37	56.25	55.86
West	59.51	59.53	59.56	59.57	58.15	59.18	56.59	58.32	59.24	59.05	59.19	58.79	57.73	56.07
Vereinigte St.	59.52	59.47	59.24	59.03	59.07	59.08	59.01	58.96	59.11	58.72	58.56	57.37	56.56	56.12
II. Städte														
New York	59.11	59.12	59.14	59.11	59.13	59.12	59.10	59.12	59.13	58.82	58.45	58.19	53.99	53.81
Philadelphia ..	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	59.81	59.77	59.75	57.72	56.95	57.12	56.65	56.06
Boston	59.37	59.36	58.07	57.38	56.95	57.15	57.37	57.29	57.20	56.59	56.52	55.87	54.31	54.33
Pittsburg	59.92	59.93	56.19	57.94	58.11	58.22	58.40	58.32	58.45	55.80	55.94	56.30	56.96	57.09
Baltimore	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	56.17	55.90	54.00
Atlanta	59.94	59.95	59.92	59.90	59.88	59.88	59.86	59.92	59.93	59.91	59.97	59.96	59.94	59.90
Richmond	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	56.31	56.00
Chicago	59.93	59.78	58.52	53.94	57.56	58.21	58.19	57.33	58.18	58.22	58.36	56.79	56.78	54.00
St. Louis	59.56	59.60	59.54	59.54	59.61	59.64	59.69	59.75	58.03	57.01	57.06	56.56	55.83	54.00
Cincinnati	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	59.14	59.07	59.13
St. Paul	59.54	59.52	59.52	59.46	59.41	59.35	59.38	59.38	59.36	59.00	59.00	59.00	59.00	56.81
New Orleans ..	58.93	58.90	58.27	58.97	59.16	58.65	59.00	58.97	59.21	57.91	58.21	54.00	53.15	53.20
Louisville	59.39	59.33	59.36	59.36	59.45	59.38	59.42	59.44	59.45	59.41	59.40	59.34	59.34	59.35
Little Rock ...	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	57.64
Montgomery ..	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00
San Francisco .	59.14	59.19	59.18	59.20	59.13	59.13	56.96	59.15	59.23	59.13	59.19	59.13	58.09	57.24
Portland	59.55	60.00	60.00	60.00	50.18	60.00	50.57	52.00	60.00	59.30	60.00	55.36	59.14	54.00

10, Montags 8 Std., wöchentlich also 58 Std., 1897—1903 (Betrieb I) täglich 10 Std., wöchentlich also 60 Std.

Paris. Die Arbeitszeit war im Betrieb P die gleiche wie für die Modelltischler. Sie betrug 1870—1898 und 1901—1903 täglich 10½, wöchentlich also 63 Std., 1899—1900 täglich 11½, wöchentlich also 69 Std. Im Betrieb R betrug sie 1890—1900 täglich 11, wöchentlich also 66, 1901—1903 täglich 10½, wöchentlich also 63 Std.

Lyon. Die Arbeitszeit betrug wie für die Modelltischler täglich je 10, wöchentlich 60 Std.

Großbritannien. Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit sank wie für die Former von 54 Std. im Jahr 1890 auf 53 Std. 40 Min. in den Jahren 1891—1903.

Vereinigte Staaten. Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit bewegte sich in den Jahren 1890—1898 zwischen 58 Std. 58 Min. und 59 Std. 31 Min. und sank dann allmählich bis auf 56 Std. 7 Min. im Jahr 1903. Sie war kürzer als in Berlin und Paris, etwa ebenso lang wie in Lüttich und Lyon und länger als in Großbritannien. Der größte Unterschied von Landesteil zu Landesteil betrug nur 3 Std. 11 Min.: um soviel war die durchschnittliche Arbeitszeit im Jahr 1896 in den

Weststaaten kürzer als in den südatlantischen Staaten. Die längste durchschnittliche Arbeitszeit überhaupt hatten die südatlantischen Staaten mit 59 Std. 59 Min. im Jahr 1890, die kürzeste die Südzentralstaaten mit 55 Std. 52 Min. im Jahr 1903. Den höchsten Durchschnitt von 60 Stunden wiesen im Jahre 1890 noch 23 von den 53 Städten auf, für die gesonderte Angaben vorliegen, darunter während des ganzen 14 jährigen Zeitraums Williamsport, Charleston, Macon, Greenville, Detroit, Lincoln, Oshkosh, Neenah und Montgomery. Außer in diesen 9 Städten herrschte am Ende der Berichtszeit die 60 stündige Arbeitszeit noch in Quincy. Zu Beginn der Berichtszeit hatte gerade Quincy die geringste durchschnittliche Arbeitszeit mit 53 Std. 45 Min. Die geringste durchschnittliche Arbeitszeit für irgendein Jahr hatte Williamsport mit 46 Std. 5 Min. im Jahr 1895. Einen geringeren Durchschnitt als 54 Std. hatten außerdem New York 1902—1903, Hoboken 1899 bis 1903, New London 1901, Chicago 1893, Quincy 1890—1895, New Orleans 1902—1903, Portland, Oreg. 1894, 1896—1897. Die 54 stündige Arbeitszeit herrschte am Beginn der Berichtszeit in keiner Stadt, am Schluß in 13 Städten.

III. Tagelohn.

Berlin. Bei den überaus zahlreichen Abweichungen von der normalen Arbeitszeit ist eine Berechnung der Tagesverdienste nicht tunlich¹⁾.

Lüttich. Für die *Monteure* bewegte sich in den Jahren 1870—1896 (Betrieb H) bei gleichbleibender Arbeitszeit der Mindestlohn zwischen 1.60 und 2.80 M., der Höchstlohn zwischen 2.80 und 4.60 M., der Mittellohn zwischen 2.20 und 3.02 M., der Durchschnittslohn zwischen 2.33 und 3.01 M. In den Jahren 1897—1903 (Betrieb I) betrug bei etwas längerer Arbeitszeit der Mindestlohn 2.80 M., der Höchstlohn 3.80 bis 4.00 M., der Mittellohn 3.00 M. und der Durchschnittslohn 3.15—3.20 M.

Paris. Bei im ganzen gleichbleibender und nur vorübergehend in den Jahren 1900—1901 um 10% erhöhter Arbeitszeit betrug in den Jahren 1870—1903 der Durchschnittslohn der *Monteure* 4.63—5.72 M., der *Dreher* 4.80—6.24 M., der *Hobler* 4.80—5.60 M., der *Fräser* 4.64 bis 6.66 M., der *Bohrer* 4.00—5.04 M. Bei einer um 5—15% längeren Arbeitszeit als in Lüttich war der Durchschnittslohn der *Monteure* 1½—2 mal so hoch²⁾.

¹⁾ Nur in vereinzelten Jahren findet sich für die eine oder die andere Gruppe der Maschinenbauer eine Einhaltung der normalen Arbeitszeit. Eine Ausnahme bilden die *Hobler*, die 1898—1903 fast durchweg die normale Arbeitszeit einhielten. Ihr durchschnittlicher Tagesverdienst betrug in diesen Jahren 4.76, 4.68, 5.14, 4.51, 4.09 und 4.53 M.

²⁾ Den Berechnungen liegen lediglich die Löhne im Betrieb P zugrunde, der Angaben für die ganze Berichtszeit (1870 bis 1903) geliefert hat. Im Betrieb Q,

Tab. H. Durchschnittliche Tagelöhne der Maschinenbauer in europäischen Großstädten.
(Mark)

Jahr	Lüttich	Paris					Lyon					Lon-	Man-
	Mon-teure	Mon-teure	Dreher	Hobler	Fräser	Bohrer	Mon-teure	Dreher	Hobler	Fräser	Bohrer	Masch.-bauer	Masch.-bauer
1870	2.72	4.64	4.80	4.80	4.80	4.00	4.80	5.00	4.40	4.40	3.60	6.13	5.11
1871	2.34	4.68	4.80	4.80	4.80	4.00	4.80	5.00	4.40	4.40	3.60	6.13	5.11
1872	2.38	4.63	4.80	4.80	4.64	4.00	4.80	5.00	4.40	4.40	3.60	6.13	5.45
1873	2.63	4.64	4.88	4.80	4.80	4.00	4.80	5.00	4.40	4.40	3.60	6.13	5.45
1874	2.63	4.70	4.80	4.80	4.88	4.00	4.80	5.20	4.40	4.40	3.60	6.13	5.45
1875	.	4.72	4.92	4.80	4.80	4.00	4.80	5.20	4.40	4.40	3.60	6.13	5.45
1876	2.33	4.80	4.88	4.80	4.96	4.24	4.80	5.20	4.40	4.40	3.60	6.48	5.45
1877	2.63	4.71	4.94	5.00	5.04	4.24	4.80	5.20	4.40	4.40	3.60	6.48	5.45
1878	2.48	4.84	4.96	5.00	5.20	4.24	5.00	5.20	4.60	4.40	3.60	6.48	5.45
1879	2.54	4.88	5.00	5.00	5.28	4.24	5.00	5.20	4.60	4.60	3.60	6.48	5.45
1880	2.53	4.88	5.04	5.00	5.26	4.40	5.00	5.20	4.60	4.60	3.60	6.48	5.45
1881	2.63	4.86	5.00	5.00	5.28	4.40	5.00	5.20	4.60	4.60	3.60	6.48	5.45
1882	2.71	4.84	5.00	5.00	5.28	4.44	5.20	5.20	4.60	4.60	3.60	6.48	5.80
1883	2.70	4.87	5.00	5.00	5.36	4.46	5.20	5.20	4.60	4.60	3.60	6.48	5.80
1884	2.60	4.88	5.00	5.20	5.36	4.80	5.20	5.20	4.60	4.80	3.60	6.48	5.80
1885	2.65	4.84	5.04	5.20	5.44	4.80	5.20	5.20	4.60	4.80	3.60	6.48	5.80
1886	2.64	4.80	5.00	5.20	5.44	4.80	5.20	5.20	4.60	4.80	4.00	6.48	5.45
1887	2.50	4.82	5.04	5.12	5.36	4.80	5.20	5.20	4.60	4.80	4.00	6.48	5.45
1888	2.70	4.88	5.04	5.12	5.52	4.80	5.40	5.20	4.60	4.80	4.00	6.48	5.45
1889	2.53	4.86	5.00	5.20	5.52	4.80	5.40	5.40	4.60	4.80	4.00	6.48	5.80
1890	2.73	4.92	5.02	5.20	5.72	4.24	5.40	5.40	4.60	4.80	4.00	6.48	5.80
1891	2.65	4.92	5.04	5.20	5.68	4.24	5.40	5.40	4.60	4.80	4.00	6.48	5.96
1892	2.65	4.96	5.04	5.20	5.76	4.24	5.40	5.40	4.60	4.80	4.00	6.48	5.96
1893	2.83	4.99	5.10	5.20	5.92	4.40	5.40	5.60	4.60	4.80	4.00	6.48	5.80
1894	2.87	5.00	5.08	5.36	6.12	4.40	5.40	5.60	4.60	4.80	4.00	6.48	5.80
1895	3.01	5.02	5.12	5.36	6.20	4.48	5.40	5.60	4.60	5.20	4.00	6.48	5.80
1896	2.83	5.02	5.12	5.36	6.25	4.48	5.40	5.60	4.60	5.20	4.00	6.48	6.13
1897	3.15	5.04	5.44	5.60	6.28	4.60	5.60	5.80	5.00	5.00	4.00	.	.
1898	3.15	5.20	5.72	5.60	6.56	4.80	5.60	5.80	5.00	5.00	4.00	.	.
1899	3.20	5.72	6.24	5.60	6.64	5.04	5.60	5.80	5.00	5.00	4.00	.	.
1900	3.20	5.72	6.24	5.60	6.66	5.04	5.60	5.80	5.00	5.00	4.00	.	.
1901	3.20	5.00	5.72	5.60	6.52	5.04	5.60	5.80	5.00	5.00	4.00	.	.
1902	3.20	5.00	5.20	5.44	6.48	5.04	5.60	5.80	5.00	5.00	4.00	.	.
1903	3.20	5.20	5.20	5.44	6.48	5.04	5.60	5.80	5.00	5.00	4.00	.	.

Lyon. In den Jahren 1870—1903 betrug bei gleichbleibender Arbeitszeit der Lohn für die *Monteure* 4.80—5.60 M., die *Dreher* 5.00—5.80 M., die *Hobler* 4.40—5.00 M., die *Fräser* 4.40—5.20 M., die *Bohrer* 3.60—4.00 M. Bei um 5—13% kürzerer Arbeitszeit als in Paris war der Lohn der Monteure und Dreher fast durchweg höher, der der Hobler, Fräser und Bohrer durchweg niedriger. Im Vergleich mit Lüttich war der Durchschnittslohn der Monteure bei etwa der gleichen Arbeitszeit etwa $1\frac{3}{4}$ —2 mal so hoch.

der ohne Angabe der Arbeitszeit für 1870 bis 1896 berichtet hat, war der Durchschnittslohn der *Monteure* bedeutend höher; er betrug 1870—1879: 8.40 M., 1880—1889: 8.84 M., 1890—1896: 9.28 M. Im Betrieb R, der für 1890—1893 berichtet hat, war der Durchschnittslohn gleichfalls höher; er betrug bei sinkender aber im großen und ganzen etwas längerer Arbeitszeit als im Betrieb P sowohl für die Monteure als auch für die Dreher und Hobler durchweg 7.20 M.

Tab. I. Durchschnittliche Tagelöhne der Maschinenbauer in amerikanischen Großstädten.
(Mark)

Jahr	New York	Philadelphia	Boston	Pittsburg	Baltimore	Richmond	Chicago	St. Louis	Cincinnati	St. Paul	New Orleans	San Francisco	Durchschnitt
1870	9.52	7.55	10.38	7.21	7.82	7.79	11.32	7.63	10.17	9.39	13.14	14.14	9.67
1871	9.58	8.66	10.72	7.92	8.58	8.54	12.26	8.88	11.23	10.29	14.23	13.35	10.35
1872	10.10	9.26	10.78	7.07	8.70	8.66	12.28	8.83	11.28	10.45	14.26	13.35	10.42
1873	9.60	9.22	10.99	7.20	8.53	8.39	11.96	8.18	11.13	10.11	12.96	13.33	10.13
1874	9.71	10.03	10.84	7.50	8.73	8.01	11.37	8.48	10.44	10.09	13.30	13.15	10.13
1875	9.80	8.75	9.99	6.98	8.64	7.94	11.06	8.66	9.97	9.99	12.37	13.04	9.76
1876	9.68	8.20	9.22	6.92	8.67	7.92	10.50	8.65	9.31	9.91	9.76	13.14	9.32
1877	10.38	8.68	9.69	7.62	9.22	8.40	10.84	9.11	9.20	10.53	10.86	12.81	9.78
1878	10.46	8.68	9.63	7.69	9.65	8.80	11.25	10.43	9.01	11.00	11.71	12.76	10.09
1879	10.39	8.28	9.97	7.79	9.79	8.92	11.28	10.62	8.65	11.16	11.30	12.42	10.05
1880	10.60	8.47	10.18	8.62	9.61	8.92	11.49	10.38	9.46	11.16	11.42	12.72	10.26
1881	10.39	9.07	10.50	8.85	9.50	8.92	11.49	10.34	10.25	11.18	11.34	12.74	10.38
1882	11.97	9.51	10.71	8.75	9.50	7.35	11.68	10.33	10.39	11.21	11.53	12.89	10.49
1883	10.71	9.81	10.81	8.64	9.69	7.35	11.61	10.43	10.56	11.20	11.60	13.04	10.46
1884	11.86	9.94	11.13	8.66	9.69	7.35	11.55	10.34	10.66	11.16	12.00	13.01	10.62
1885	10.50	9.81	10.60	8.97	9.69	7.35	11.60	10.23	10.08	11.17	12.18	13.14	10.45
1886	11.02	9.48	10.60	8.98	9.69	7.35	11.53	9.94	10.10	11.09	12.18	13.24	10.44
1887	11.34	9.82	10.92	8.96	9.69	7.35	12.00	10.45	10.10	11.16	11.90	13.19	10.57
1888	11.55	9.87	10.39	8.96	9.69	7.35	12.01	10.23	10.20	11.14	12.25	13.26	10.57
1889	11.34	9.97	10.71	8.66	9.72	7.35	11.99	10.62	10.22	11.21	12.25	13.35	10.62

London. Der Durchschnittslohn der *Maschinenbauer* stieg von 6.13 M. in den Jahren 1870—1875 auf 6.48 M. in den Jahren 1876—1896. Er war durchweg höher als in jeder einzelnen Berufsart auf dem europäischen Festland.

Manchester. Der Durchschnittslohn der *Maschinenbauer* stieg von 5.11 M. in den Jahren 1870—1871 auf 6.13 M. im Jahr 1896. Er war um 5—17% niedriger als in London, aber höher als auf dem europäischen Festland.

Vereinigte Staaten. Der Durchschnittslohn der *Maschinenbauer* bewegte sich im Durchschnitt der 12 Städte, für die Angaben vorliegen, in den Jahren 1870—1898, ohne eine bestimmte Tendenz erkennen zu lassen, zwischen 9.32 M. (1876) und 10.62 M. (1889). Er war um etwa $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{3}$ höher als in London, etwa $\frac{2}{3}$ —2 mal so hoch wie in Manchester, etwa doppelt so hoch wie in Paris und Lyon und etwa 4 mal so hoch wie in Lüttich. Am höchsten war er 1870, 1873 und 1875 bis 1889 in San Francisco, 1871—1872 und 1874 in New Orleans, am niedrigsten 1870—1879 und 1881 in Pittsburg, 1880 in Philadelphia, 1882—1889 in Richmond. Den höchsten Lohn für irgendein Jahr (1870—1889) hatte New Orleans mit 14.26 M. im Jahr 1872, den niedrigsten Pittsburg mit 6.92 M. im Jahr 1876.

IV. Wochenlohn.

Lüttich (1870—1903). Der Mindestlohn der *Monteure* betrug 9.60—16.80 M., der Höchstlohn 16.80—27.60 M., der Mittellohn 13.20 bis 18.12 M., der Durchschnittslohn 13.96—19.20 M.

Paris (1870—1903). Der Durchschnittslohn betrug für die *Monteure* 27.79—34.32 M., die *Dreher* 28.80—37.44 M., die *Hobler* 28.80 bis 33.60 M., die *Fräser* 27.84—39.98 M., die *Bohrer* 24.00—30.24 M.

Lyon (1870—1903). Der Lohn betrug für die *Monteure* 28.80 bis 33.60 M., die *Dreher* 30.00—34.80 M., die *Hobler* 26.40—30.00 M., die *Fräser* 26.40—31.20 M., die *Bohrer* 21.60—24.00 M.

Großbritannien (1890—1903). Der Durchschnittslohn der *Maschinenbauer* betrug 35—38 M.

Vereinigte Staaten (1890—1903). Der Durchschnittslohn der *Maschinenbauer* betrug 58—64 M.

2. Maschinenbauhilfsarbeiter.

I. Stundenlohn.

a) Durchschnittslöhne.

Berlin. Der durchschnittliche Stundenverdienst der *Hilfsarbeiter* bewegte sich in den Jahren 1898—1903 zwischen 29 und 34 Pf.¹⁾

Lüttich. Der Durchschnittslohn der *Hilfsmonteure* betrug 1870 bis 1896 (Betrieb H): 20½—24½ Pf., 1897—1903 (Betrieb I): 17½—19½ Pf. Er war 1870—1896 um 5—30%, 1897—1903 um 38—45% niedriger als für die *Monteure*.

Tab. A. Durchschnittliche Stundenlöhne der Maschinenbauhelfer in Europa.

(Pfennig)

a) 1870—1889

Jahr	Lüt-tich	Paris	Jahr	Lüt-tich	Paris	Jahr	Lüt-tich	Paris	Jahr	Lüt-tich	Paris	Jahr	Lüt-tich	Paris
1870	20.7	32.8	1874	24.4	34.3	1878	20.7	35.8	1882	22.8	38.1	1886	21.2	38.1
1871	20.9	32.8	1875	22.1	34.3	1879	20.8	35.8	1883	22.8	37.9	1887	21.1	38.1
1872	20.9	32.8	1876	22.8	34.3	1880	21.6	38.1	1884	21.8	37.9	1888	21.1	38.1
1873	23.4	32.8	1877	22.8	35.8	1881	22.8	38.1	1885	20.8	37.9	1889	21.0	43.8

b) 1890—1903

Städte	Be-triebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Berlin	1	2—10	.	.	.	.	.	.	.	.	31.1	29.1	31.5	34.0	34.0	33.9
Lüttich	1	4—7	20.5	22.3	21.0	21.7	21.4	21.9	22.0	19.5	19.5	17.5	18.5	19.0	19.5	19.5
Paris	1	3—5	43.8	43.8	43.8	39.4	40.6	41.9	41.9	43.8	43.8	41.7	41.7	45.7	43.8	41.9

¹⁾ Den Berechnungen liegen die Löhne der in der Werkzeugmacherei beschäftigten Arbeiter zugrunde, die größtenteils im Akkord arbeiteten. Die 1—3 in den Jahren 1885 und 1887—1896 in der Dreherei beschäftigten Hilfsarbeiter verdienten durchschnittlich in Pfennig bei Zeitlohn 1885: 26.3, 1887: 25.0, 1888: 27.0, 1889: 28.0, 1890: 31.5, 1891—1892: 34.0, 1893: 35.0, bei Akkordlohn 1894 und 1895: 35.9 bzw. 36.3, bei Zeitlohn 1896: 36.0.

Tab. C. Stundenlohngruppen der Maschinenbauhelfer in europäischen Großstädten. Berlin.

Jahr	Ar- beiter	Von je 100 erhalten Pfennig					Mini- mum Pf.	¼	½	¾	Maxi- mum Pf.
		20 bis 25	25 bis 30	30 bis 35	35 bis 40	40 bis 45		erhielten bis zu			
								Pf.	Pf.	Pf.	
1898	2	—	—	100.0	—	—	30.0	30.0	31.1	32.3	32.3
1899	6	16.7	16.6	66.7	—	—	24.0	27.0	30.3	31.0	32.0
1900	6	16.7	—	66.6	16.7	—	20.0	33.1	33.4	34.2	35.0
1901	6	—	16.7	66.7	66.7	—	29.0	33.9	35.0	35.1	36.0
1902	6	—	16.7	33.3	50.0	—	29.0	30.0	34.6	38.0	38.0
1903	10	—	20.0	20.0	50.0	10.0	27.0	30.0	35.0	36.0	41.5

Paris. Der Lohn der *Hilfsmonteurs* stieg von 33 Pf. in den Jahren 1870—1873 bis auf 38 Pf. in den Jahren 1880—1888 und auf 44 Pf. in den Jahren 1889—1892; in den folgenden Jahren bis 1903 bewegte er sich zwischen 39½ und 45½ Pf. Der Abstand von dem Lohn der Monteurs, der zu Beginn der 70 er Jahre noch etwa ¼ betrug, verringerte sich im Laufe der Zeit sehr beträchtlich, am geringsten war er 1901 mit

Tab. C. Stundenlohngruppen der Maschinenbauhelfer in europäischen Großstädten. Lüttich.

Jahr	Ar- beiter	Von je 100 erhalten Pfennig.					Mini- mum Pf.	¼	½	¾	Maxi- mum Pf.
		12½ bis 15	15 bis 17½	17½ bis 20	20 bis 22½	22½ bis 25		erhielten bis zu			
								Pf.	Pf.	Pf.	
(Betrieb H)											
1870	4	—	—	—	100.0	—	20.7	20.7	20.7	20.7	20.7
1871	9	—	—	22.2	55.6	22.2	19.4	20.7	20.7	20.7	22.8
1872	10	—	—	10.0	70.0	20.0	18.6	20.7	20.7	20.7	22.8
1873	11	—	—	—	27.3	72.7	20.7	20.7	24.8	24.8	24.8
1874	9	—	—	—	—	100.0	22.8	24.8	24.8	24.8	24.8
1875	6	—	—	—	33.3	66.7	20.7	20.7	22.8	22.8	22.8
1876—77	6	—	—	—	—	100.0	22.8	22.8	22.8	22.8	22.8
1878	6	—	—	—	100.0	—	20.7	20.7	20.7	20.7	20.7
1879	7	—	—	—	100.0	—	20.7	20.7	20.7	20.7	21.5
1880	8	—	—	—	62.5	37.5	20.7	20.7	20.7	23.0	23.2
1881	7	—	—	—	—	100.0	22.8	22.8	22.8	22.8	23.2
1882—83	9	—	—	—	—	100.0	22.8	22.8	22.8	22.8	22.8
1884	10	—	—	—	70.0	30.0	20.7	21.5	21.5	23.2	23.2
1885	8	—	—	—	100.0	—	20.7	20.7	20.7	20.7	21.5
1886	7	—	—	—	85.7	14.3	20.7	20.7	21.5	21.9	22.8
1887	8	—	—	—	100.0	—	20.7	20.7	20.7	21.5	22.3
1888	5	—	—	—	80.0	20.0	20.7	20.7	20.7	20.7	22.8
1889	9	—	11.1	—	88.9	—	16.6	21.5	21.5	21.5	21.5
1890	5	—	20.0	—	80.0	—	16.6	20.7	21.5	21.5	22.3
1891	7	—	—	—	71.4	28.6	21.5	21.5	21.5	22.8	24.8
1892	7	—	—	—	100.0	—	20.7	20.7	21.5	21.5	21.5
1893	4	—	—	—	100.0	—	21.5	21.5	21.5	21.9	22.3
1894	6	—	—	16.7	66.6	16.7	18.6	21.5	21.5	22.3	23.2
1895	4	—	—	—	75.0	25.0	21.5	21.5	21.5	22.3	23.2
1896	5	—	—	—	80.0	20.0	21.5	21.5	21.5	21.5	24.0
(Betrieb I)											
1897—98	4	—	25.0	—	75.0	—	16.0	18.0	20.0	21.0	22.0
1899	4	50.0	—	—	50.0	—	14.0	14.0	17.0	21.0	22.0
1900	4	50.0	—	—	25.0	25.0	14.0	14.0	18.0	23.0	24.0
1901	4	25.0	25.0	—	25.0	25.0	14.0	15.0	19.0	23.0	24.0
1902—03	4	25.0	—	25.0	25.0	25.0	14.0	16.0	20.0	23.0	24.0

4%. Der Lohn war $1\frac{2}{5}$ — $2\frac{2}{5}$ mal so hoch wie für die Hilfsmonteur in Lüttich.

b) Lohngliederung.

Berlin. Die Unterschiede in den Stundenverdiensten der einzelnen Arbeiter (1898—1903) waren ziemlich groß: der Mindestverdienst betrug 20—30 Pf., der Höchstverdienst 32— $41\frac{1}{2}$ Pf. Der mittlere Verdienst bewegte sich zwischen $30\frac{1}{2}$ und 35 Pf., er war durchweg mindestens ebenso hoch wie der Durchschnittsverdienst.

Lüttich. In den Jahren 1870—1896 (Betrieb H) war die Lohngliederung der Hilfsmonteur wenig mannigfaltig, und fast stets erhielt die Mehrheit der Arbeiter den gleichen Lohn. Der Mindestlohn bewegte sich zwischen $16\frac{1}{2}$ und 23 Pf., der Höchstlohn und ebenso der Mittellohn zwischen $20\frac{1}{2}$ und 25 Pf. In den Jahren 1897—1903 (Betrieb I) war die Lohngliederung viel mannigfaltiger. Der Mindestlohn betrug 14—16 Pf., der Höchstlohn 22—24 Pf., der Mittellohn 17—20 Pf. In beiden Perioden (Betrieben) war der Mittellohn im großen und ganzen ebenso hoch wie der Durchschnittslohn.

II. Arbeitszeit.

Berlin. Die normale Arbeitszeit der Hilfsarbeiter war die gleiche wie die der Schlosser.

Lüttich. Die normale Arbeitszeit der Hilfsmonteur war die gleiche wie die der Monteur.

Paris. Die normale Arbeitszeit der Hilfsmonteur war die gleiche wie die der Monteur.

III. Tagelohn.

Berlin. Bei den sehr zahlreichen Abweichungen von der normalen Arbeitszeit ist eine Berechnung der Tagesverdienste nicht tunlich.

Lüttich. Für die *Hilfsmonteur* bewegte sich 1870—1896 (Betrieb H) bei gleichbleibender Arbeitszeit der Mindestlohn zwischen 1.60 und 2.20 M., der Höchstlohn und der Mittellohn zwischen 2.00 und 2.40 M., der Durchschnittslohn zwischen 1.98 und 2.36 M. In den Jahren 1897 bis 1903 (Betrieb I) betrug bei etwas längerer Arbeitszeit der Mindestlohn 1.40—1.60 M., der Höchstlohn 2.20—2.40 M., der Mittellohn 1.70—2.00 M., der Durchschnittslohn 1.75—1.95 M.

Paris. Bei im ganzen gleichbleibender und nur vorübergehend in den Jahren 1900—1901 um 10% erhöhter Arbeitszeit betrug der Lohn der *Hilfsmonteur* 3.44—4.80 M. Bei einer um 5—15% längeren Arbeitszeit als in Lüttich war der Lohn $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{3}{4}$ mal so hoch¹⁾.

¹⁾ Den obigen Berechnungen wie auch den Zahlen der Tabelle H liegen die Löhne im Betrieb P zugrunde. Im Betrieb Q, für den die Angabe der Arbeitszeit fehlt, betrug der Lohn der Hilfsmonteur 1870—1879: 3.20 M., 1880—1889: 3.60 M., 1890—1896: 4.00 M. Der Lohn war hier also für die Hilfsmonteur im Gegensatz zu den Monteuren etwas niedriger als im Betrieb P.

Tab. H. Durchschnittliche Tagelöhne der Maschinenbauhelfer in europäischen Großstädten.

(Mark)

Jahr	Lüt-tich	Pa- ris	Jahr	Lüt-tich	Pa- ris	Jahr	Lüt-tich	Pa- ris	Jahr	Lüt-tich	Pa- ris	Jahr	Lüt-tich	Pa- ris	Jahr	Lüt-tich	Pa- ris
1870	2.00	3.44	1876	2.20	3.60	1882	2.20	4.00	1888	2.04	4.00	1894	2.07	4.26	1900	1.85	4.80
1871	2.02	3.44	1877	2.20	3.76	1883	2.20	3.98	1889	2.03	4.60	1895	2.12	4.40	1901	1.90	4.80
1872	2.02	3.44	1878	2.00	3.76	1884	2.11	3.98	1890	1.98	4.60	1896	2.13	4.40	1902	1.95	4.60
1873	2.25	3.44	1879	2.01	3.76	1885	2.01	3.98	1891	2.15	4.60	1897	1.95	4.60	1903	1.95	4.40
1874	2.36	3.60	1880	2.08	4.00	1886	2.05	4.00	1892	2.03	4.60	1898	1.95	4.60			
1875	2.13	3.60	1881	2.21	4.00	1887	2.04	4.00	1893	2.10	4.14	1899	1.75	4.80			

Vereinigte Staaten. Der Durchschnittslohn der *Maschinenbauhelfer* bewegte sich im Durchschnitt der 11 Städte, für die Angaben vorliegen, in den Jahren 1870—1898, ohne eine bestimmte Tendenz erkennen zu lassen, zwischen 5.52 M. (1876) und 6.19 M. (1882). Hinter dem Durchschnittslohn der Maschinenbauer blieb er um 41—45 % zurück. Er war um $\frac{1}{5}$ — $\frac{4}{5}$ höher als der Lohn der Hilfsmonteuere in Paris und etwa $2\frac{1}{2}$ —3 mal so hoch wie in Lüttich. In den einzelnen Städten war er außerordentlich verschieden. Am höchsten war er 1882 in New

Tab. I. Durchschnittliche Tagelöhne der Maschinenbauhelfer in amerikanischen Großstädten.

(Mark)

Jahr	New York	Phila- del- phia	Bos- ton	Balti- more	Rich- mond	Chi- cago	St. Louis	Oincin- nati	St. Paul	New Or- leans	San Fran- cisco	Durch- schnitt
1870	6.49	4.99	4.85	4.76	3.90	6.67	1.92	6.12	6.10	6.68	9.45	5.63
1871	7.01	5.44	5.41	5.22	4.27	7.20	2.32	6.77	6.69	7.59	8.50	6.04
1872	7.12	5.90	5.77	5.29	4.33	7.33	2.25	6.97	6.78	7.70	8.50	6.17
1873	6.71	5.80	4.97	5.12	4.19	7.17	2.44	6.52	6.57	7.45	7.94	5.90
1874	6.59	5.65	6.29	5.19	3.58	6.69	2.29	6.91	6.57	7.54	7.94	5.93
1875	6.63	5.03	5.97	5.13	3.55	6.34	2.17	6.72	6.51	7.47	8.03	5.77
1876	5.95	4.95	5.77	5.12	3.54	6.08	2.49	6.52	6.44	5.95	7.94	5.52
1877	6.03	5.14	5.84	5.44	3.76	6.24	2.46	6.35	6.85	6.33	7.84	5.66
1878	6.32	5.68	6.11	5.69	3.94	6.52	2.94	6.80	7.15	6.63	7.84	5.96
1879	6.51	5.89	6.19	5.77	3.99	6.18	2.94	6.05	7.26	6.72	7.84	5.94
1880	7.14	5.56	6.30	5.77	3.99	6.46	2.70	6.65	7.26	6.44	8.03	6.03
1881	7.35	5.75	6.30	5.77	3.99	6.93	2.46	6.52	7.26	6.12	8.13	6.05
1882	8.82	5.63	6.30	5.77	3.78	6.97	2.65	6.53	7.28	6.04	8.41	6.19
1883	6.40	5.56	6.40	5.77	3.78	6.65	2.76	6.70	7.28	6.30	8.50	6.01
1884	6.72	5.81	6.40	5.77	3.78	6.81	2.77	6.85	7.26	6.30	8.60	6.10
1885	6.61	5.94	6.40	5.77	3.78	6.69	2.72	6.37	7.26	6.30	8.60	6.04
1886	5.35	5.67	6.40	5.77	3.78	6.74	2.68	6.40	7.20	7.35	8.60	6.00
1887	7.77	5.76	6.40	5.77	3.78	6.96	2.64	6.19	7.27	6.30	8.69	6.14
1888	7.56	6.01	6.61	5.77	3.78	6.96	2.77	6.15	7.24	6.30	8.60	6.16
1889	7.77	5.98	6.40	5.77	3.78	6.90	2.78	6.00	7.29	6.30	8.79	6.16
1890	6.30	5.92	6.40	5.77	3.67	6.92	2.71	6.18	8.38	6.30	7.90	6.04
1891	6.09	5.94	6.51	5.77	3.67	6.92	2.59	6.00	8.37	6.30	7.90	6.01
1892	6.19	6.01	6.72	5.77	3.67	6.91	2.78	6.28	8.34	6.30	7.73	6.07
1893	5.98	6.21	5.35	5.77	3.46	7.28	2.67	6.34	7.37	6.30	7.64	5.85
1894	6.40	5.79	6.61	5.77	3.46	6.64	2.85	5.69	7.37	6.30	7.48	5.85
1895	5.56	5.43	6.72	5.77	3.46	6.74	2.66	5.69	7.28	6.30	7.64	5.75
1896	4.62	5.67	6.61	5.77	3.46	6.74	2.76	4.93	7.21	6.30	7.56	5.61
1897	4.20	5.83	6.93	5.77	3.46	6.86	2.76	5.03	7.30	6.30	7.73	5.65
1898	4.62	5.65	7.14	5.77	3.46	6.89	2.71	5.03	7.30	6.30	7.73	5.69

York, 1890—1892 in St. Paul, in allen übrigen Jahren in San Francisco, am niedrigsten durchweg in St. Louis. Den höchsten Lohn für irgendein Jahr hatte San Francisco mit 9.45 M. im Jahr 1870, den niedrigsten St. Louis mit 1.92 M., ebenfalls 1870.

IV. Wochenlohn.

Lüttich (1870—1903). Der Mindestlohn der Hilfsmonteur betrug 8.40—13.20 M., der Höchstlohn 12.00—14.40 M., der Mittellohn 10.20 bis 14.40 M., der Durchschnittslohn 10.50—14.13 M.

Paris (1870—1903). Der Lohn der Hilfsmonteur betrug 20.64 bis 28.80 M.

Elftes Kapitel.

Schmiede.

Bei der ersten Untersuchung wurden in allen in die Erhebung einbezogenen Ländern Löhne für Schmiede (blacksmiths; forgerons) und für Schmiedhelfer (blacksmiths' helpers; aides forgerons) gewonnen. Bei der zweiten Untersuchung wurden die gleichen Angaben für die in zwischen verflossene Zeit — für Schmiedhelfer indes nur in Frankreich und Belgien — und außerdem in Deutschland Daten für Schmiede und Schmiedhelfer beschafft.

Bei der in den Maschinenbaubetrieben üblichen Trennung der Schmiede von den übrigen Werkstätten bot die Aussonderung der in der Schmiede beschäftigten Arbeiter nirgends Schwierigkeiten.

Das handschriftliche Material, das ich in diesem Kapitel verwertet habe, ergibt sich aus folgender Übersicht:

Berlin. Betrieb G: Schmiede 1897¹⁾—1903, Schmiedhelfer²⁾ 1897¹⁾—1903.

Nürnberg. Betrieb O: Schmiede 1883—1893, 1898, 1900³⁾, Schmiedhelfer 1883—1893³⁾.

Lüttich. Betrieb H: Schmiede (forgerons) 1870—1896, Schmiedhelfer (aides forgerons) 1870—1896.

Betrieb I: Schmiede (forgerons) 1897—1903, Schmiedhelfer (aides forgerons) 1897—1903.

Paris. Betrieb P: Schmiede (forgerons) 1870—1903, Schmiedhelfer (aides forgerons) 1870—1903.

¹⁾ In den Lohnbüchern der Jahre 1879—1896 sind lediglich die Wochenverdienste ohne Angabe der geleisteten Arbeitsstunden eingetragen.

²⁾ Hier werden lediglich die mit den Schmieden zusammenarbeitenden Helfer berücksichtigt (für die in der Schmiede beschäftigten Hobler vergl. 10. Kapitel).

³⁾ Für die übrigen Jahre fehlte die erforderliche Berufsangabe in den Lohnbüchern.

Betrieb S: Schmiede (forgerons) 1870—1903, Schmiedhelfer (aides forgerons) 1870—1903.

Lyon. Betrieb H: Schmiede (forgerons) 1870—1903, Schmiedhelfer (aides forgerons) 1870—1903.

1. Schmiede.

I. Stundenlohn.

a) Durchschnittslöhne.

Berlin. Der durchschnittliche Stundenverdienst der Schmiede bewegte sich in den Jahren 1897—1903 zwischen 57 und 67 Pf.¹⁾

Lüttich. Der Durchschnittslohn bewegte sich in den Jahren 1870 bis 1896 (Betrieb H) zwischen 29½ und 38½ Pf. In den Jahren 1897 bis 1903 (Betrieb I) betrug er 41½ Pf. Er war um 28—38 % niedriger als in Berlin (1897—1903).

Paris. Der Durchschnittslohn stieg von 49 Pf. in den Jahren 1870 bis 1874 allmählich bis auf 73 Pf. im Jahre 1903.²⁾ Er war bis zu ¼ höher als in Berlin (1897—1903) und 1¼—2 mal so hoch wie in Lüttich (1870—1903).

Lyon. Der Lohn stieg allmählich von 52 Pf. in den Jahren 1870—1873 bis auf 62 Pf. in den Jahren 1897—1903. Er war in den Jahren 1870—1885 durchweg und zwar bis zu 14 % höher als in Paris; in den folgenden 4 Jahren war er etwa ebenso hoch und von 1890 ab um 10—15 % niedriger. Er war etwa ebenso hoch wie in Berlin (1897—1903) und 1⅓—2 mal so hoch wie in Lüttich (1870—1903).

Großbritannien. Der Durchschnittslohn stieg von 69½—70 Pf. in den Jahren 1890—1893 bis auf 72½—74½ Pf. in den Jahren 1897—1903. Er war im großen und ganzen reichlich ebenso hoch wie in Paris und dementsprechend durchweg höher als in Berlin, Lüttich und Lyon.

¹⁾ Dieser Berechnung liegen die Verdienste der in der Schmiede beschäftigten Schmiede zugrunde. Sie arbeiteten sämtlich im Akkord. Die in der Werkzeugmacherei des gleichen Betriebes beschäftigten 1—2 Schmiede arbeiteten teilweise im Zeitlohn. Ihr durchschnittlicher Stundenverdienst betrug in den Jahren 1898 bis 1903: 46.5, 46.0, 48.5, 48.5, 48.5 und 50.2 Pf. In Nürnberg (Betrieb O: 1—56 Schmiede) betrug 1883—1884 bei Zeitlohnarbeit der Durchschnittslohn 35.3 bzw. 47.0 Pf., 1885—1893 bei teilweiser Akkordarbeit der durchschnittliche Zeitlohnsatz: 47.0, 37.7, 40.3, 33.5, 39.7, 40.2, 38.0, 43.0, 41.7 Pf. der Durchschnittsverdienst (einschließlich des Zuschlags für Überstunden) 59.2, 44.1, 46.6, 42.4, 46.7, 45.2, 46.3, 44.7, 43.9 Pf., 1898 und 1900 bei vorherrschender Akkordarbeit der durchschnittliche Zeitlohnsatz 34.2 bzw. 36.1 Pf., der Durchschnittsverdienst (einschließlich des Zuschlags für Überstunden) 39.4 bzw. 44.5 Pf.

²⁾ Der Lohn betrug im Betrieb P 1870—1874: 57.1 Pf., 1875—1881: 58.7 Pf., 1882—1886: 59.0 Pf., 1887: 61.0 Pf., 1888—1896: 64.8 Pf., 1897: 68.6 Pf., 1898 bis 1902: 72.0 Pf., 1903: 80.0 Pf., im Betrieb S 1870—1879: 48.0 Pf., 1880—1885: 52.0 Pf., 1886—1889: 56.0 Pf., 1890—1893: 64.0 Pf., 1894—1903: 72.0 Pf.

Tab. A. Durchschnittliche Stundenlöhne der Schmiede in Europa.
(Pfennig)

a) 1870—1889

Jahr	Lüttich	Paris	Lyon	Jahr	Lüttich	Paris	Lyon	Jahr	Lüttich	Paris	Lyon	Jahr	Lüttich	Paris	Lyon
1870	29.4	49.1	52.0	1875	34.7	50.4	56.0	1880	32.3	53.5	56.0	1885	33.5	53.6	56.0
1871	34.3	49.1	52.0	1876	32.8	50.4	56.0	1881	36.7	53.5	56.0	1886	33.7	56.7	56.0
1872	34.8	49.1	52.0	1877	32.9	50.4	56.0	1882	37.2	53.6	56.0	1887	33.9	57.1	58.0
1873	38.6	49.1	52.0	1878	30.1	50.4	56.0	1883	34.1	53.6	56.0	1888	34.8	57.9	58.0
1874	37.8	49.1	56.0	1879	31.7	50.4	56.0	1884	34.4	53.6	56.0	1889	33.6	57.9	58.0

b) 1890—1903

Städte	Betriebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Berlin	1	6—9	.	.	.	.	.	.	.	57.1	58.0	60.0	67.0	64.2	62.7	65.1
Lüttich ¹⁾	1	4—6	33.8	36.2	37.2	37.4	38.5	35.4	38.2	41.3	41.3	41.3	41.3	41.3	41.3	41.3
Paris	2	8—9	64.2	64.2	64.2	64.2	70.4	70.4	70.4	71.2	72.0	72.0	72.0	72.0	72.0	73.0
Lyon.....	1	5	58.0	58.0	58.0	58.0	60.0	60.0	60.0	62.0	62.0	62.0	62.0	62.0	62.0	62.0
Großbritannien	.	.	69.4	69.3	70.2	69.5	70.3	71.2	72.1	73.1	73.4	74.3	72.4	72.3	73.2	73.1

¹⁾ ab 1897 ein anderer Betrieb.

Vereinigte Staaten. Der durchschnittliche Stundenlohn stieg von 1.09—1.13 M. in den Jahren 1890—1900 allmählich bis auf 1.24 M. im Jahr 1903. Er war um etwa $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ höher als in Großbritannien und Paris, annähernd doppelt so hoch wie in Lyon und Berlin (1897—1903) und etwa 3 mal so hoch wie in Lüttich. Zwischen den einzelnen Landes- teilen bestanden nicht sehr beträchtliche Unterschiede. Am niedrigsten war der Durchschnittslohn stets in den südatlantischen Staaten, am höchsten stets in den Weststaaten. Der Vorsprung der Weststaaten vor den süd- atlantischen Staaten schwankte zwischen 36 % (1903) und 51 % (1893). Von den 39 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen (mit 106 oder 64 % aller untersuchten Betriebe), war der Durchschnittslohn am niedrigsten 1890—1891 in Rochester, 1892—1895, 1898—1899, 1901 in Detroit, 1896—1897, 1902—1903 in Racine, 1900 in Portland, Me., am höchsten 1890 und 1894—1898 in Little Rock (1890 ebenso hoch in Pueblo), 1891 in Seattle, 1892—1893 in San Francisco, 1899, 1902—1903 in Los Angeles, 1900 in Mobile, 1901 in New Orleans. Setzt man den Lohn in der Stadt mit dem jeweilig niedrigsten Durchschnitt gleich 100, so schwankte er in der Stadt mit dem jeweilig höchsten Durchschnitt zwischen 164 (1900) und 205 (1891).

Nordatlantische Staaten. Der Durchschnittslohn stieg von 1.05 bis 1.14 M. in den Jahren 1890—1901 allmählich bis auf 1.21 M. im Jahre 1903. Über diesem Durchschnitt standen von den 11 Städten, für die gesonderte Anlagen vorliegen, in allen Jahren: New York, Philadelphia, Boston und Hoboken, in einzelnen Jahren: Pittsburg (1891, 1902—1903), Providence (1891—1892, 1897—1900, 1902), Rochester (1898—1903) und Troy (1890—1901), in keinem Jahre: Buffalo, Allegheny und Port-

Tab. B. Durchschnittliche Stundenlöhne der Schmiede in den Vereinigten Staaten.
(Pfennig)

Landesteil bzw. Stadt	Betriebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
I. Landesteile																
Nordatlantisch	62	230—384	113	114	113	113	111	109	110	107	105	108	110	114	118	121
Südatlantisch	17	39— 59	96	97	97	97	98	97	99	99	99	98	97	101	104	114
Nordzentral .	50	159—268	107	107	107	107	103	103	106	107	106	108	110	111	113	120
Südzentral ..	21	40— 47	126	126	125	126	126	124	125	124	127	128	129	135	139	140
West	16	31— 78	142	144	145	147	137	139	139	138	138	142	140	143	145	156
Vereinigte St.	166	509—821	112	113	112	112	110	109	111	109	109	111	113	116	119	124
II. Städte																
New York ..	5	29—39	131	132	133	134	136	136	135	130	130	136	142	141	149	152
Philadelphia .	2	8—15	119	120	130	136	128	125	128	135	117	134	127	135	143	156
Boston	7	11—13	119	119	122	121	120	120	119	120	120	124	126	126	124	126
Pittsburg ...	4	18—31	107	118	112	112	94	98	103	100	102	102	108	109	119	128
Baltimore ...	2	12—27	85	88	88	89	89	90	92	91	91	93	91	93	95	113
Atlanta	2	2— 3	138	143	143	137	128	128	128	128	133	133	137	137	137	143
Chicago	3	15—28	123	121	123	122	112	105	111	111	111	120	124	124	134	139
St. Louis ...	2	3— 5	122	122	122	122	118	118	118	118	118	118	118	118	121	140
St. Paul.....	3	8—19	115	115	115	106	106	108	108	108	108	109	109	109	119	124
New Orleans	4	9—11	139	139	140	141	143	140	138	137	140	142	143	153	156	160
Louisville ...	2	4	107	107	107	107	107	107	107	107	107	107	107	107	112	112
Little Rock .	2	2— 4	147	147	147	147	147	147	147	147	140	136	136	136	136	145
San Francisco	4	10—38	145	144	149	159	140	144	145	142	140	140	140	140	141	144
Portland	2	2— 9	142	145	142	140	142	131	131	136	131	133	139	144	133	159

land. Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte Rochester mit 79 Pf. in den Jahren 1890—1891, den höchsten Philadelphia mit 1.56 M. im Jahr 1903.

Südatlantische Staaten. Der Durchschnittslohn stieg von 96—99 Pf. in den Jahren 1890—1900 allmählich bis auf 1.14 M. im Jahre 1903. Er war um 5—15 % geringer als in den nordatlantischen Staaten. Über dem Durchschnitt standen von den 4 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: Atlanta und Charleston, in einem Jahre: Wilmington (1902), in keinem Jahre: Baltimore. Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte Wilmington mit 85 Pf. im Jahr 1893, den höchsten Atlanta mit 1.43 M. im Jahr 1903.

Nordzentralstaaten. Der Durchschnittslohn stieg von 1.03—1.08 M. im Jahrzehnt 1890—1899 allmählich bis auf 1.20 M. im Jahr 1903. Er war in der Regel etwas, aber niemals um mehr als 8 %, niedriger als in den nordatlantischen Staaten und um 5—14 % höher als in den südatlantischen Staaten. Über dem Durchschnitt standen von den 12 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: Chicago und St. Louis, in einzelnen Jahren: Cleveland (1900—1903), Milwaukee (1891—1893, 1896—1897, 1900), St. Paul (1890—1892, 1894—1899, 1902—1903), Columbus (1893—1895, 1897, 1903) und Evansville (1895 bis 1903), in keinem Jahre: Detroit, Indianapolis, Terre Haute, Dubuque und Racine. Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr — zu-

gleich von allen 39 Städten überhaupt — hatte Detroit mit 79 Pf. im Jahr 1898, den höchsten St. Louis mit 1.40 M. im Jahr 1903.

Südzentralstaaten. Der Durchschnittslohn stieg von 1.24—1.26 M. in den Jahren 1890—1897 allmählich bis auf 1.40 M. im Jahr 1903. Er war um 16—23 % höher als in den Nordzentral- und um 22—34 % höher als in den südatlantischen Staaten. Über dem Durchschnitt standen von den 7 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: New Orleans, in einzelnen Jahren: Memphis (1890, 1892 bis 1901), Nashville (1890—1901), Dallas (1895—1897), Mobile (1890, 1892—1903) und Little Rock (1890—1901, 1903), in keinem Jahre: Louisville. Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte Louisville mit 1.07 M. in den Jahren 1890—1901, den höchsten New Orleans mit 1.60 M. im Jahr 1903.

Weststaaten. Der Durchschnittslohn stieg von 1.37—1.47 M. in den Jahren 1890—1902 auf 1.56 M. im Jahr 1903. Er war um 4—17 % höher als in den Südzentral- und um 28—38 % höher als in den Nordzentralstaaten. Alle 5 Städte, für die gesonderte Angaben vorliegen, standen in einzelnen Jahren über dem Durchschnitt: San Francisco (1890, 1893—1898), Los Angeles (1891, 1899, 1901—1903), Portland (1890 bis 1891, 1894, 1901, 1903), Seattle (1891—1892, 1903) und Pueblo (1890). Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte Seattle mit 1.05 M. im Jahr 1894, den höchsten — zugleich von allen 39 Städten — Los Angeles mit 1.64 M. in den Jahren 1902—1903.

b) L o h n g l i e d e r u n g.

Berlin. Die Unterschiede in den Stundenverdiensten der einzelnen Schmiede (1897—1903) waren trotz Akkordlöhnung nicht sonderlich hoch. Der Mindestverdienst bewegte sich zwischen 48 und 58½ Pf., der Höchstverdienst zwischen 71 und 82½ Pf. Der mittlere Verdienst bewegte sich zwischen 54½ und 66½ Pf.; er war in jedem einzelnen Jahre niedriger als der Durchschnittsverdienst, und zwar im Höchstfall um 7 %.

Tab. C. Stundenlohngruppen der Schmiede in europäischen Großstädten. Berlin.

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhalten Pfenning								Minimum	¼	½	¾	Maximum
		45	50	55	60	65	70	75	80					
		bis 50	bis 55	bis 60	bis 65	bis 70	bis 75	bis 80	bis 85					
erhalten bis zu														
Pf.														
1897	9	22.2	22.2	11.1	22.3	11.1	11.1	—	—	47.9	50.7	55.0	61.3	70.8
1898	9	—	55.6	11.1	22.2	—	—	11.1	—	50.0	51.6	54.7	64.1	75.0
1899	9	—	44.5	22.2	11.1	—	11.1	11.1	—	50.6	51.7	56.0	64.6	79.2
1900	7	—	14.3	14.3	14.3	14.3	14.3	28.5	—	54.2	56.4	66.3	78.0	79.0
1901	7	—	14.3	42.8	14.3	—	—	14.3	14.3	54.7	55.9	59.7	76.7	82.5
1902	7	—	28.5	14.3	14.3	14.3	14.3	14.3	—	51.8	54.8	61.4	72.0	77.2
1903	6	—	—	33.3	33.4	—	33.3	—	—	58.3	58.9	63.4	71.7	74.8

Tab. C. Stundenlohngruppen der Schmiede in europäischen Großstädten. Lüttich.

Jahr	Ar- beiter	Von je 100 erhaltenen Pfennig						Mini- mum	erhielten bis zu			Maxi- mum
		20	25	30	35	40	45		¼	½	¾	
		bis 25	bis 30	bis 35	bis 40	bis 45	bis 50		Pf.	Pf.	Pf.	
(Betrieb H)												
1870	3	—	66.7	33.3	—	—	—	26.9	26.9	28.1	33.1	33.1
1871	4	—	50.0	—	25.0	25.0	—	29.0	29.4	33.5	39.3	41.4
1872	5	—	20.0	20.0	40.0	20.0	—	26.9	33.1	35.2	37.2	41.4
1873	7	—	14.3	—	28.6	42.8	14.3	28.1	35.2	41.4	41.4	45.5
1874	4	—	25.0	—	25.0	50.0	—	29.0	33.1	39.3	42.4	43.4
1875	4	—	—	50.0	50.0	—	—	31.0	32.1	35.2	37.2	37.2
1876	3	—	33.3	—	66.7	—	—	23.1	28.1	35.2	35.2	35.2
1877	5	20.0	20.0	—	60.0	—	—	21.8	28.1	37.2	37.2	37.2
1878	3	—	66.7	—	33.3	—	—	26.9	26.9	28.1	35.2	35.2
1879	5	—	40.0	20.0	40.0	—	—	26.9	28.1	33.1	35.2	35.2
1880	5	—	60.0	—	40.0	—	—	26.9	29.0	29.0	37.2	39.3
1881	4	—	25.0	25.0	—	25.0	25.0	26.9	30.0	37.2	43.4	45.5
1882	4	—	25.0	25.0	—	25.0	25.0	29.0	31.0	37.2	43.4	45.5
1883	4	25.0	25.0	—	—	50.0	—	24.8	26.9	35.2	41.4	41.4
1884	4	—	25.0	25.0	50.0	—	—	28.1	30.6	35.2	38.3	39.3
1885	4	—	25.0	25.0	50.0	—	—	28.1	30.6	34.8	36.4	36.4
1886	4	—	25.0	25.0	50.0	—	—	28.1	30.6	34.8	36.8	37.2
1887	4	—	25.0	—	75.0	—	—	26.9	31.0	35.8	36.8	37.2
1888	4	—	25.0	—	75.0	—	—	23.1	32.3	36.8	37.2	37.2
1889	4	25.0	—	—	75.0	—	—	24.8	30.0	36.2	37.2	37.2
1890	5	20.0	20.0	20.0	—	40.0	—	24.8	28.1	33.1	41.4	41.4
1891	5	—	20.0	20.0	10.0	40.0	—	29.8	31.4	35.2	41.4	43.4
1892	4	—	—	50.0	—	50.0	—	33.1	33.1	37.2	41.4	41.4
1893	6	—	33.3	—	—	66.7	—	29.0	29.8	41.4	41.4	41.4
1894	4	—	25.0	—	—	75.0	—	29.8	35.6	41.4	41.4	41.4
1895	5	—	20.0	40.0	—	40.0	—	29.8	31.4	33.1	41.4	41.4
1896	5	—	20.0	20.0	20.0	20.0	20.0	29.8	31.4	38.9	41.4	49.7
(Betrieb I)												
1897—1903	6	—	—	33.3	—	16.7	50.0	32.0	32.0	44.0	48.0	48.0

Lüttich. Die Unterschiede in den Stundenlöhnen waren hier nicht geringer als in Berlin. In den Jahren 1870—1896 (Betrieb H) betrug der Mindestlohn 25—33 Pf., der Höchstlohn 33—49½ Pf., der Mittellohn 28—41½ Pf. In den Jahren 1897—1903 (Betrieb I) betrug der Mindestlohn 32 Pf., der Höchstlohn 48 Pf., der Mittellohn 44 Pf. Der Mittellohn war hier in der Regel höher als der Durchschnittslohn.

Vereinigte Staaten. Die Lohngliederung der Schmiede war in den meisten von den 38 Städten, für welche die Löhne gegliedert sind¹⁾, außerordentlich mannigfaltig. Ein einheitlicher Lohn wurde, wenn man von den Fällen absieht, in denen es sich um weniger als 4 Arbeiter handelte, nur in Louisville festgestellt, und zwar in Höhe von 1.12 M. in den Jahren 1902—1903. Weniger als 67 Pf. erhielten die niedrigst gelöhnten Schmiede in Chicago 1895, Detroit 1891, Dubuque 1890—1894 und Racine 1902, weniger als 75 Pf. außerdem in Philadelphia 1896 bis 1898, Pittsburg 1894—1895, Rochester 1890—1891, Allegheny 1890,

¹⁾ Die Gliederung fehlt für Evansville.

Tab. D. Stundenlohngruppen der Schmiede in amerikanischen Städten.

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhaltenen Mark							Arbeiter	Von je 100 erhaltenen Mark							
		0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75	1.75 bis 2.00	2.00 bis 2.25	2.25 bis 2.50		wen. als 0.75	0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75	1.75 bis 2.00	2.00 bis 2.25	2.25 und mehr
New York									Philadelphia								
1890	39	12.8	20.5	56.4	5.2	5.1	—	—	13	—	38.5	15.4	38.4	7.7	—	—	—
1891	31	3.2	29.1	58.1	6.4	3.2	—	—	15	—	40.0	20.0	20.0	13.3	—	6.7	—
1892	33	12.1	18.2	57.6	9.1	3.0	—	—	12	—	—	58.4	25.0	8.3	—	—	8.3
1893	35	11.4	17.1	57.2	8.6	5.7	—	—	11	—	—	45.4	36.4	9.1	—	—	9.1
1894	34	11.8	14.7	58.8	8.8	5.9	—	—	8	—	—	75.0	12.5	—	—	—	12.5
1895	29	10.3	10.7	51.7	10.4	6.9	—	—	14	—	14.3	50.0	28.6	—	—	—	7.1
1896	29	13.8	17.2	51.7	10.4	6.9	—	—	12	8.3	8.3	58.4	8.4	8.3	—	—	8.3
1897	32	18.7	18.8	50.0	6.3	6.2	—	—	9	11.1	—	55.6	11.1	11.1	—	—	11.1
1898	33	18.2	15.1	57.6	3.0	6.1	—	—	13	7.7	—	61.5	15.4	15.4	—	—	—
1899	35	17.1	17.2	34.3	20.0	5.7	5.7	—	13	—	15.4	46.1	15.4	15.4	—	—	7.7
1900	35	17.1	17.1	22.9	31.4	2.9	8.6	—	15	—	13.3	60.0	6.7	13.3	—	—	6.7
1901	33	15.1	18.2	27.3	30.3	—	9.1	—	11	—	18.2	45.4	9.1	18.2	—	—	9.1
1902	33	6.1	18.2	27.3	24.2	15.1	—	9.1	11	—	9.1	45.4	18.2	9.1	9.1	—	9.1
1903	33	6.1	21.2	12.1	36.4	15.1	—	9.1	10	—	10.0	30.0	30.0	—	20.0	—	10.0
New Orleans									Pittsburg								
1890	11	—	18.2	63.6	—	9.1	9.1	—	23	—	26.1	69.6	—	4.3	—	—	—
1891	10	—	20.0	60.0	—	10.0	10.0	—	26	—	15.4	42.3	38.5	3.8	—	—	—
1892	9	—	11.1	66.7	—	11.1	11.1	—	24	—	25.0	54.1	16.7	4.2	—	—	—
1893	10	—	10.0	60.0	10.0	10.0	10.0	—	20	—	25.0	50.0	20.0	5.0	—	—	—
1894	10	—	10.0	60.0	10.0	10.0	10.0	—	18	5.6	66.6	22.2	5.6	—	—	—	—
1895	10	—	10.0	70.0	—	10.0	10.0	—	21	4.8	57.1	28.6	4.7	4.8	—	—	—
1896	10	—	10.0	70.0	—	10.0	10.0	—	23	—	47.8	43.5	4.4	4.3	—	—	—
1897	10	—	20.0	60.0	—	10.0	10.0	—	21	—	61.9	23.8	14.3	—	—	—	—
1898	9	—	11.1	66.7	—	11.1	11.1	—	24	—	45.8	45.8	4.2	4.2	—	—	—
1899	9	—	11.1	66.7	—	11.1	11.1	—	25	—	56.0	28.0	12.0	4.0	—	—	—
1900	9	—	—	77.8	—	11.1	11.1	—	28	—	46.4	35.7	14.3	—	3.6	—	—
1901	11	—	9.1	45.4	27.3	9.1	9.1	—	31	—	45.2	32.3	19.3	—	3.2	—	—
1902	11	—	18.2	27.3	36.3	—	9.1	9.1	28	—	17.8	39.3	39.3	—	3.6	—	—
1903	10	—	10.0	30.0	40.0	—	10.0	10.0	27	—	14.8	29.6	40.8	11.1	—	3.7	—
San Francisco									Chicago								
1890	13	—	15.4	69.2	—	—	7.7	7.7	15	—	—	46.7	53.3	—	—	—	—
1891	12	—	25.0	58.3	—	—	8.4	8.3	17	—	11.8	41.2	41.0	—	—	—	—
1892	11	—	9.1	72.7	—	—	9.1	9.1	22	—	4.5	40.9	54.6	—	—	—	—
1893	10	—	—	70.0	10.0	—	10.0	10.0	25	—	—	52.0	48.0	—	—	—	—
1894	13	—	23.1	61.5	—	7.7	7.7	—	16	—	12.5	62.5	25.0	—	—	—	—
1895	13	—	7.7	76.9	—	7.7	7.7	—	20	20.0	10.0	45.0	25.0	—	—	—	—
1896	13	—	—	84.6	—	7.7	7.7	—	19	—	21.1	52.6	26.3	—	—	—	—
1897	15	6.7	—	80.0	—	6.6	6.7	—	18	—	11.1	66.7	22.2	—	—	—	—
1898	19	—	5.3	84.2	5.2	5.3	—	—	19	—	10.5	68.4	21.1	—	—	—	—
1899	16	—	18.7	62.5	12.5	6.3	—	—	22	—	—	40.9	59.1	—	—	—	—
1900	17	5.9	5.9	76.4	5.9	5.9	—	—	17	—	—	47.1	47.0	5.9	—	—	—
1901	17	—	11.8	70.6	11.7	—	5.9	—	18	—	3.6	32.1	64.3	—	—	—	—
1902	38	—	2.6	79.0	15.8	—	—	2.6	21	—	—	9.5	90.5	—	—	—	—
1903	30	—	3.3	73.4	16.7	3.3	—	3.3	21	—	—	14.3	57.1	28.6	—	—	—

Portland, Me. 1890—1901, Detroit 1890, 1892, 1894, 1897—1899, 1901—1902, Milwaukee 1890—1891, 1893, 1895, 1898—1900, Terre Haute 1890—1895, 1900—1901, Dubuque 1895—1896 und Racine 1894—1899, 1903. Mehr als 2.50 M. erhielten die bestgelöhnten Schmiede in Philadelphia 1893, 1895—1897, 1899—1903 (in den Jahren 1895 bis 1897, 1899, 1901—1903 sogar mehr als 2.75 M.), mehr als 2.25 M. außerdem

Tab. D. Stundenlohngruppen der Schmiede in amerikanischen Städten. (Schluß.)

Jahr	Ar- beiter	Von je 100 erh. Mark				Jahr	Ar- beiter	V. je 100 erh. M.			Jahr	Ar- beiter	Von je 100 erh. M.		
		0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75			0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50			0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50
Boston					Baltimore					St. Paul					
1890—1891	12	8.3	50.0	41.7	—	1890—1895	19	100.0	—	—	1890—1892	19	5.3	94.7	—
1892	12	—	58.3	33.4	8.3	1896	12	91.7	8.3	—	1893	16	6.2	93.8	—
1893	13	—	61.5	30.8	7.7	1897	13	92.3	7.7	—	1894—1898	13	7.7	92.3	—
1894	12	—	75.0	16.7	8.3	1898	17	94.1	5.9	—	1899—1900	10	10.0	90.0	—
1895	12	—	66.7	25.0	8.3	1899	16	93.8	6.2	—	1901	8	12.5	87.5	—
1896	13	—	76.9	15.4	7.7	1900	24	95.8	4.2	—	1902	9	11.1	66.7	22.2
1897—1898	12	—	75.0	16.7	8.3	1901	16	93.8	6.2	—	1903	9	—	33.3	66.7
1899—1901	11	—	54.5	27.3	18.2	1902	22	72.7	27.3	—					
1902	11	—	63.6	18.2	18.2	1903	27	7.4	88.9	3.7					
1903	11	—	54.5	27.3	18.2										

in New York 1902—1903, Philadelphia 1892, 1894, New Orleans 1902 bis 1903 und San Francisco 1890—1893, 1902—1903. Während in Wilmington, Dubuque, Racine und Louisville in keinem Jahr ein Schmied mehr als 1.18 M. erhielt, bekam in Little Rock in keinem Jahr einer weniger als 1.26 M.

II. Arbeitszeit.

Berlin. Die tägliche Arbeitszeit der Schmiede betrug in den Jahren 1897, 1899—1901 und 1903 je 10 Std., im Jahr 1898 Dienstags bis Freitags je 11 Std., Montags und Sonnabends je 10 Std., im Jahr 1902 täglich je 9½ Std. Die wöchentliche Arbeitszeit belief sich also in der Regel auf 60 Std., nur 1898 auf 64 und 1902 auf 57 Std. Sie wurde trotz Akkordlöhnung fast ausnahmslos eingehalten¹⁾.

Lüttich. Die Arbeitszeit war die gleiche wie die der Monteure. Sie betrug 1870—1896 (Betrieb H) Dienstags bis Sonnabends je 10, Montags 8 Std., wöchentlich also 58 Std., 1897—1903 (Betrieb I) täglich 10 Std., wöchentlich also 60 Std.

Paris. Die Arbeitszeit betrug 1870—1903 im Betrieb P täglich je 10½ Std., wöchentlich 63 Std., im Betrieb S täglich je 10, wöchentlich 60 Std.

Lyon. Die Arbeitszeit betrug 1870—1903 wie für die Maschinenbauer täglich je 10 Std., wöchentlich 60 Std.

Großbritannien. Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit sank wie für die Maschinenbauer von 54 Std. im Jahr 1890 auf 53 Std. 40 Min. in den Jahren 1891—1903. Während also die Arbeitszeit in den festländischen Städten im großen und ganzen die gleiche war, war sie in Großbritannien um täglich etwa 1 Std. kürzer.

¹⁾ Die Arbeitszeit für die in der Werkzeugmacherei des gleichen Betriebes beschäftigten Schmiede war fast durchweg dieselbe wie für die in der Schmiede Tätigen; nur im Jahre 1899 betrug sie wie 1898: 64 Std. In Nürnberg (Betrieb O) betrug die tägliche Arbeitszeit durchweg je 10 Std., die wöchentliche durchweg 60 Std.

Tab. E. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Schmiede in Europa.

Städte	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Berlin .....	.	.	.	.	.	.	.	60.00	64.00	60.00	60.00	60.00	57.00	60.00
Lüttich ¹⁾	58.00	58.00	58.00	58.00	58.00	58.00	58.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00
Paris	60.67	60.67	60.67	60.67	60.67	60.67	60.67	60.67	60.67	60.67	60.67	60.67	60.67	60.37
Lyon.....	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00
Großbritannien.	54.00	53.67	53.67	53.67	53.67	53.67	53.67	53.67	53.67	53.67	53.67	53.67	53.67	53.67

¹⁾ ab 1897 ein anderer Betrieb.

Vereinigte Staaten. Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit bewegte sich in den Jahren 1890—1900 zwischen 58 Std. 41 Min. und 59 Std. 25 Min. und sank dann allmählich bis auf 56 Std. 34 Min. im Jahr 1903. Sie war im großen und ganzen etwas kürzer als auf dem europäischen Festlande, hingegen um 5—11 % länger als in Großbritannien. Der größte Unterschied von Landesteil zu Landesteil betrug nur 4 Std. 10 Min.: um soviel war die Arbeitszeit im Jahr 1896 in den Weststaaten kürzer als in den südatlantischen Staaten. Die längste durchschnittliche Arbeitszeit überhaupt hatten die südatlantischen Staaten mit 59 Std. 58 Min. in den Jahren 1891—1894, die kürzeste die Weststaaten mit 55 Std. 37 Min. im Jahr 1896. Einen höheren Durchschnitt als 60 Std. wies Pittsburg in den Jahren 1890, 1894, 1898 und 1902—1903, den höchsten mit 61 Std. 47 Min. im Jahr 1903 auf.

Tab. F. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Schmiede in den Vereinigten Staaten.

Landesteil bzw. Stadt	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
I. Landesteile														
Nordatlantisch .	59.36	59.03	59.30	59.20	58.96	59.18	59.19	59.06	59.29	58.72	58.51	57.05	56.59	56.48
Südatlantisch ..	59.95	59.96	59.96	59.96	59.96	59.81	59.79	59.80	59.83	59.83	59.84	59.83	58.62	56.02
Nordzentral ...	59.46	59.38	59.27	58.52	57.69	58.96	58.91	58.70	59.44	59.28	59.29	58.37	57.70	57.08
Südzentral	59.36	59.33	59.33	59.34	59.33	59.34	59.33	58.79	58.81	58.81	58.30	56.54	56.23	55.98
West	58.92	58.41	59.76	58.70	58.81	59.30	55.62	58.59	57.15	58.95	59.15	59.26	57.97	55.76
Vereinigte St.	59.41	59.20	59.37	59.03	58.68	59.18	58.93	58.96	59.20	58.98	58.87	57.78	57.17	56.56
II. Städte														
New York	59.03	59.06	59.06	59.06	59.09	59.07	59.07	59.06	59.06	56.86	55.49	55.33	52.64	52.36
Philadelphia ...	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	58.00	58.27	58.27	58.00	58.10
Boston	59.25	59.25	58.00	58.00	57.83	57.83	58.00	57.83	57.83	55.91	55.91	55.91	55.45	55.45
Pittsburg	60.61	56.31	59.92	59.90	60.22	59.43	59.65	59.62	60.08	59.12	59.21	58.45	61.71	61.78
Baltimore	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	54.00
Atlanta	59.50	59.50	59.50	59.67	59.67	59.67	59.67	59.67	59.67	59.67	59.67	59.67	59.67	59.67
Chicago	59.80	59.76	58.55	53.64	57.69	58.25	58.32	57.72	58.37	58.23	58.35	56.36	56.29	54.00
St. Louis	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	57.00	56.25	56.25	56.20	54.00
St. Paul.....	59.37	59.42	59.37	59.38	59.31	59.23	59.23	59.23	59.23	59.00	59.00	59.00	59.00	57.33
New Orleans ..	58.91	58.80	58.67	58.80	58.80	58.80	58.80	58.80	58.67	58.67	58.67	54.00	52.91	52.80
Louisville	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50	59.50
Little Rock ...	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	58.00
San Francisco .	57.31	55.50	59.27	55.70	59.23	59.15	52.38	59.13	54.74	59.13	59.18	59.18	58.13	57.67
Portland	59.56	60.00	60.00	60.00	54.00	60.00	54.00	54.00	60.00	59.33	60.00	60.00	59.25	54.00

Die 60stündige Arbeitszeit herrschte 1890 noch in 15 von den 39 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, 1903 nur mehr in 2: Charleston und Detroit. Zu Beginn der Berichtszeit hatte Terre Haute mit 55 Std. 30 Min. die kürzeste Arbeitszeit. Die kürzeste durchschnittliche Arbeitszeit für irgendein Jahr hatte Cleveland mit 51 Std. im Jahr 1897. Einen geringeren Durchschnitt als 54 Std. hatten außerdem Chicago 1893, Cleveland 1894, San Francisco 1896, Hoboken 1900—1903 und New York und New Orleans 1902—1903. Die 54stündige Arbeitszeit herrschte im Jahre 1903 in 13 Städten.

III. Tagelohn.

Berlin. In den Jahren 1897—1903 bewegte sich bei wechselnder Arbeitszeit der Mindestverdienst zwischen 4.79 und 5.83 M., der Höchstverdienst zwischen 7.08 und 8.25 M., der mittlere Verdienst zwischen 5.50 und 6.63 M., der Durchschnittsverdienst zwischen 5.71 und 6.70 M.¹⁾.

Lüttich. In den Jahren 1870—1896 (Betrieb H) betrug der Mindestlohn 2.40—3.20 M., der Höchstlohn 3.20—4.80 M., der Mittellohn 2.72—4.00 M., der Durchschnittslohn 2.84—3.73 M. In den Jahren 1897—1903 (Betrieb I) betrug bei etwas längerer Arbeitszeit der Mindestlohn 3.20 M., der Höchstlohn 4.80 M., der Mittellohn 4.40 M., der Durchschnittslohn 4.13 M. Der Durchschnittslohn war bei im ganzen ähnlicher Arbeitszeit wie in Berlin um 28—38 % niedriger (1897—1903).

Paris. Der Durchschnittslohn stieg allmählich von 4.95 M. in den Jahren 1870—1874 bis auf 7.35 M. im Jahre 1903²⁾. Er war bei etwa gleicher Arbeitszeit bis zu $\frac{1}{4}$ höher als in Berlin (1897—1903) und bei etwas längerer Arbeitszeit etwa $\frac{1}{3}$ —2 mal so hoch wie in Lüttich (1870 bis 1903).

Lyon. Der Lohn stieg allmählich von 5.20 M. in den Jahren 1870 bis 1873 bis auf 6.20 M. in den Jahren 1897—1903. Er war bei nahezu ebenso langer Arbeitszeit in der ersten Hälfte der Berichtszeit bis zu 13 % höher, in der zweiten bis zu 16 % niedriger als in Paris. Er war im ganzen etwa ebenso hoch wie in Berlin (1897—1903) und etwa $\frac{2}{5}$ —2 mal so hoch wie in Lüttich (1870—1903).

¹⁾ Der durchschnittliche Tagesverdienst der in der Werkzeugmacherei des gleichen Betriebes (G) tätigen Schmiede betrug in den Jahren 1898—1903: 4.96, 4.91, 4.85, 4.85, 4.61 und 5.02 M.

²⁾ Der Lohn betrug im Betrieb P 1870—1874: 6.00 M., 1875—1881: 6.16 M., 1882—1886: 6.20 M., 1887: 6.40 M., 1888—1896: 6.80 M., 1897: 7.20 M., 1898 bis 1902: 7.56 M., 1903: 8.40 M., im Betrieb S bei um 5 % kürzerer Arbeitszeit 1870 bis 1879: 4.80 M., 1880—1885: 5.20 M., 1886—1889: 5.60 M., 1890—1893: 6.40 M., 1894—1903: 7.20 M.

Tab. H. Durchschnittliche Tagelöhne der Schmiede in europäischen Großstädten.
(Mark)

Jahr	Lüttich	Paris	Lyon	London	Manchester	Glasgow	Jahr	Berlin	Lüttich ¹⁾	Paris	Lyon	London	Manchester	Glasgow
1870	2.84	4.95	5.20	.	5.45	4.60	1887	.	3.28	5.78	5.80	6.48	5.80	4.95
1871	3.32	4.95	5.20	6.13	5.45	4.60	1888	.	3.36	5.87	5.80	6.48	5.80	5.11
1872	3.36	4.95	5.20	6.13	5.45	4.60	1889	.	3.25	5.87	5.80	6.48	5.45	5.28
1873	3.73	4.95	5.20	6.13	5.45	4.77	1890	.	3.26	6.49	5.80	6.48	5.80	5.28
1874	3.65	4.95	5.60	6.13	5.45	4.95	1891	.	3.50	6.49	5.80	6.81	5.80	5.45
1875	3.35	5.10	5.60	6.13	5.45	4.95	1892	.	3.60	6.49	5.80	6.81	5.80	5.62
1876	3.17	5.10	5.60	6.48	5.45	4.95	1893	.	3.61	6.49	5.80	6.81	5.80	5.92
1877	3.18	5.10	5.60	6.48	5.80	4.77	1894	.	3.72	7.11	6.00	6.81	5.80	5.71
1878	2.91	5.10	5.60	6.48	5.80	4.60	1895	.	3.42	7.11	6.00	6.81	5.80	6.05
1879	3.06	5.10	5.60	6.48	5.80	4.60	1896	.	3.70	7.11	6.00	6.81	6.13	6.22
1880	3.12	5.41	5.60	6.48	5.80	5.11	1897	5.71	4.13	7.20	6.20	.	.	.
1881	3.55	5.41	5.60	6.48	5.80	4.95	1898	6.18	4.13	7.28	6.20	.	.	.
1882	3.60	5.42	5.60	6.48	5.80	5.11	1899	6.00	4.13	7.28	6.20	.	.	.
1883	3.30	5.42	5.60	6.48	5.80	5.11	1900	6.70	4.13	7.28	6.20	.	.	.
1884	3.33	5.42	5.60	6.48	5.80	5.11	1901	6.42	4.13	7.28	6.20	.	.	.
1885	3.24	5.42	5.60	6.48	5.80	5.11	1902	5.96	4.13	7.28	6.20	.	.	.
1886	3.26	5.73	5.60	6.48	5.80	4.95	1903	6.51	4.13	7.35	6.20	.	.	.

¹⁾ ab 1897 ein anderer Betrieb.

London. Der Durchschnittslohn stieg von 6.13 M. in den Jahren 1871—1875 allmählich bis auf 6.81 M. in den Jahren 1891—1896. Er war bis zum Jahre 1893 durchweg und zwar bis zu reichlich $\frac{1}{4}$ höher, 1894—1896 hingegen etwas niedriger als in Paris. Er war um etwa $\frac{1}{10}$ — $\frac{1}{5}$ höher als in Lyon und etwa $1\frac{2}{3}$ — $2\frac{1}{4}$ mal so hoch wie in Lüttich.

Manchester. Der Durchschnittslohn stieg von 5.45 M. in den Jahren 1870—1876 auf 6.13 M. im Jahre 1896. Er war um 11—16 % niedriger als in London, bis 1887 höher, seitdem niedriger als in Paris, etwa ebenso hoch wie in Lyon und etwa $1\frac{1}{2}$ —2 mal so hoch wie in Lüttich.

Glasgow. Der Durchschnittslohn bewegte sich zwischen 4.60 M. (1870—1872, 1878—1879) und 6.22 M. (1896). Er war fast durchweg etwas niedriger als in den englischen und den französischen Städten und um etwa $\frac{1}{4}$ — $\frac{3}{4}$ höher als in Lüttich.

Vereinigte Staaten. Der durchschnittliche Tagelohn bewegte sich im Durchschnitt der 12 Städte, für die Angaben vorliegen (1870—1898), ohne eine bestimmte Tendenz zu zeigen, in recht engen Grenzen: zwischen 10.12 M. (1897) und 11.34 M. (1872). Er war etwa $1\frac{1}{2}$ —2 mal so hoch wie in London (1871—1896), Paris (1870—1898) und Berlin (1897—1898), etwa $1\frac{2}{3}$ —2 mal so hoch wie in Manchester (1870—1896) und Lyon (1870—1898), etwa $1\frac{2}{3}$ — $2\frac{1}{2}$ mal so hoch wie in Glasgow (1870—1896), etwa $2\frac{1}{2}$ — $3\frac{3}{4}$ mal so hoch wie in Lüttich (1870—1898). Am höchsten war er durchweg in San Francisco, am niedrigsten 1870 und 1877—1881 in Philadelphia, 1871, 1873—1876, 1885, 1887 und 1889 in Baltimore (1876 ebenso niedrig in Pittsburg), 1872 und 1888 in Pittsburg, 1882—1884 in Richmond, 1886 in Cincinnati. Den höchsten

Tab. I. Durchschnittliche Tagelöhne der Schmiede in amerikanischen Großstädten.

(Mark)

Jahr	New York	Phila- del- phia	Boston	Pitts- burg	Balti- more	Rich- mond	Chi- cago	St. Louis	Cincin- nati	St. Paul	New Orleans	San Fran- cisco	Durch- schnitt
1870	9.44	7.81	12.61	8.12	8.25	8.37	10.56	10.04	8.36	9.87	12.99	15.99	10.21
1871	10.91	9.86	13.69	9.48	9.05	9.18	11.38	11.30	9.18	10.81	14.23	14.69	11.15
1872	10.97	10.31	14.02	9.13	9.18	9.30	12.14	11.53	9.09	10.97	14.44	14.94	11.34
1873	10.63	10.23	13.36	8.42	8.26	9.01	11.60	10.97	9.22	10.63	13.98	15.16	10.95
1874	10.09	10.59	13.20	9.43	7.79	8.48	11.56	11.09	9.19	10.84	13.20	15.07	10.88
1875	9.99	9.03	11.27	9.03	7.79	8.40	10.79	11.18	10.15	10.73	11.20	14.91	10.37
1876	10.05	8.50	11.61	8.37	8.37	8.38	10.55	11.10	9.12	10.64	11.17	14.98	10.24
1877	10.68	7.96	10.95	10.01	8.89	8.89	10.76	11.64	9.23	11.30	11.86	14.50	10.55
1878	10.88	8.15	11.48	10.07	9.31	9.32	10.92	12.40	9.82	11.83	12.42	14.00	10.89
1879	10.92	7.96	11.63	9.75	9.44	9.45	11.33	11.08	9.86	12.07	12.60	14.53	10.89
1880	11.23	8.69	12.36	9.34	9.26	9.45	11.22	11.07	9.73	10.90	12.60	14.99	10.91
1881	11.23	9.10	12.81	9.38	9.26	9.45	12.19	11.11	10.09	10.95	12.60	14.97	11.10
1882	11.02	9.52	12.36	9.80	9.54	9.45	12.10	10.88	10.28	10.90	12.60	14.82	11.11
1883	11.86	9.63	11.86	9.83	9.50	9.45	11.90	11.06	9.86	10.90	12.60	14.79	11.11
1884	12.28	9.73	12.07	10.36	9.59	9.45	11.77	11.06	10.20	10.27	12.60	14.84	11.18
1885	11.02	9.75	12.66	9.60	9.42	9.45	12.10	11.06	9.50	10.27	12.60	14.62	11.00
1886	11.55	9.74	12.70	10.20	9.52	9.45	12.20	11.06	9.44	10.25	12.60	14.67	11.12
1887	13.44	9.50	12.07	10.02	9.40	9.45	12.22	11.05	9.46	10.25	12.60	14.88	11.19
1888	13.33	9.55	12.07	9.05	9.18	9.45	12.09	11.05	9.61	10.26	12.60	15.34	11.13
1889	11.76	9.74	12.24	10.05	8.45	9.45	11.95	11.05	9.69	11.55	12.60	14.83	11.11

Durchschnitt für irgendein Jahr (1870—1889) hatte San Francisco mit 15.99 M. im Jahr 1870, den niedrigsten Baltimore mit 7.79 M. in den Jahren 1874—1875.

IV. Wochenlohn.

Berlin (1897—1903). Der Mindestverdienst betrug 28.72—35.00 M., der Höchstverdienst 42.50—49.50 M., der mittlere Verdienst 33.00 bis 39.80 M., der Durchschnittsverdienst 34.26—40.20 M.

Lüttich (1870—1903). Der Mindestlohn betrug 14.40—19.20 M., der Höchstlohn 19.20—28.80 M., der Mittellohn 16.32—26.40 M., der Durchschnittslohn 17.04—24.80 M.

Paris (1870—1903). Der Durchschnittslohn betrug 29.70—44.10 M.

Lyon (1870—1903). Der Lohn betrug 31.20—37.20 M.

Großbritannien (1890—1903). Der Durchschnittslohn betrug 37—40 M.

Vereinigte Staaten (1890—1903). Der Durchschnittslohn betrug 64—70 M.

Setzt man den jeweiligen durchschnittlichen Wochenlohn der Schmiede in den Vereinigten Staaten gleich 100, so betrug er in Berlin (1897—1903) 52—61, in Lüttich (1890—1903) 29—39, in Paris (1890 bis 1903) 58—68, in Lyon (1890—1903) 52—58, in Großbritannien (1890 bis 1903) 56—61.

2. Schmiedhelfer.

I. Stundenlohn.

a) Durchschnittslöhne.

Berlin. Der durchschnittliche Stundenverdienst bewegte sich in den Jahren 1897—1903 zwischen 42 und 45 Pf.¹⁾ Er war um 26—33 % niedriger als der der Schmiede.

Lüttich. Der durchschnittliche Stundenlohn bewegte sich in den Jahren 1870—1903 zwischen 20 und 25½ Pf. Er war um 22—45 % niedriger als für die Schmiede. Hinter dem Durchschnitt in Berlin (1897 bis 1903) blieb er um 46—48 % zurück.

Paris. Der Durchschnittslohn stieg allmählich von 32½—33 Pf. im Jahrzehnt 1870—1879 bis auf 41—42 Pf. im Jahrzehnt 1894 bis 1903²⁾. Er war um 29—44 % niedriger als für die Schmiede.

Tab. A. Durchschnittliche Stundenlöhne der Schmiedhelfer in Europa.

(Pfennig)

a) 1870—1889

Jahr	Lüttich	Paris	Lyon	Jahr	Lüttich	Paris	Lyon	Jahr	Lüttich	Paris	Lyon	Jahr	Lüttich	Paris	Lyon
1870	22.8	32.3	28.0	1875	22.8	33.2	28.0	1880	22.2	33.8	30.0	1885	20.7	33.8	30.0
1871	22.8	32.3	28.0	1876	22.3	33.2	28.0	1881	22.1	33.8	30.0	1886	20.7	40.0	32.0
1872	21.9	32.6	28.0	1877	21.7	33.2	28.0	1882	22.8	33.8	30.0	1887	20.7	40.0	32.0
1873	24.2	32.6	28.0	1878	20.2	33.2	30.0	1883	22.8	33.8	30.0	1888	20.7	40.0	32.0
1874	25.3	32.6	28.0	1879	20.5	33.2	30.0	1884	22.3	33.8	30.0	1889	21.7	40.3	32.0

b) 1890—1903

Städte	Be- triebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Berlin	1	9—14	.	.	.	.	.	.	.	42.4	42.1	42.4	44.7	44.5	44.0	45.1
Lüttich	1	5—9	20.5	21.7	21.8	22.3	21.8	22.5	22.8	22.7	22.7	22.7	23.3	23.3	23.3	23.3
Paris	2	8—9	40.3	40.3	40.3	40.3	40.8	40.8	40.8	40.8	40.8	41.4	41.8	41.8	41.8	41.2
Lyon	1	5	32.0	32.0	32.0	32.0	32.0	32.0	32.0	32.0	32.0	32.0	32.0	32.0	32.0	32.0

¹⁾ Dieser Berechnung liegen die Verdienste der in der Schmiede beschäftigten Schmiedhelfer zugrunde. Sie arbeiteten sämtlich im Akkord. Die in der Werkzeugmacherei des gleichen Betriebes beschäftigten 1—2 Schmiedhelfer arbeiteten teilweise im Zeitlohn. Ihr durchschnittlicher Stundenverdienst betrug in den Jahren 1898 bis 1903: 40.0, 40.0, 42.0, 42.0, 42.0, 43.0 Pf. In Nürnberg (Betrieb O: 2—8 Schmiedhelfer) betrug 1883—1884 bei Zeitlohnarbeit der Durchschnittslohn 26.0 bzw. 30.0 Pf., 1885—1893 bei teilweiser Akkordarbeit der durchschnittliche Zeitlohnsatz: 30.0, 29.3, 30.0, 30.0, 33.0, 31.2, 30.8, 31.8, 32.4 Pf., der Durchschnittsverdienst (einschließlich des Zuschlags für Überstunden): 42.2, 36.9, 42.0, 40.2, 33.0, 37.8, 35.5, 32.7, 34.2 Pf.

²⁾ Der Lohn betrug im Betrieb P 1870—1871: 34.3 Pf., 1872—1874: 36.6 Pf., 1875—1879: 37.3 Pf., 1880—1888: 40.0 Pf., 1889—1893: 41.1 Pf., 1894—1896: 43.4 Pf., 1897—1898: 43.8 Pf., 1899: 46.1 Pf., 1900—1902: 48.0 Pf., 1903: 49.5 Pf., im Betrieb S 1870—1885: 32.0 Pf., 1886—1903: 40.0 Pf.

Tab. C. Stundenlohngruppen der Schmiedhelfer in europäischen Großstädten. Berlin.

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhielten Pfennig				Minimum	1/4	1/2	3/4	Maximum
		35	40	45	50					
		bis 40	bis 45	bis 50	bis 55					
1897	10	10.0	90.0	—	—	38.0	40.8	43.4	44.0	44.6
1898	14	14.3	78.6	—	7.1	39.3	40.0	41.3	43.1	53.1
1899	12	16.7	50.0	33.3	—	35.7	40.4	42.7	45.1	48.2
1900	11	9.1	54.5	27.3	9.1	39.3	42.5	44.0	48.2	51.0
1901	13	7.7	61.5	30.8	—	39.1	43.3	44.3	45.0	49.6
1902	11	9.1	54.5	36.4	—	39.0	42.4	44.0	45.8	47.5
1903	9	11.1	22.2	66.7	—	39.9	41.7	46.6	46.7	48.6

Hinter dem Durchschnitt in Berlin (1897—1903) blieb er ein wenig zurück. Er war 1¼—2 mal so hoch wie in Lüttich (1870—1903).

Lyon. Der Lohn stieg allmählich von 28 Pf. in den Jahren 1870 bis 1877 bis auf 32 Pf. in den Jahren 1886—1903. Er war um 43—50 % niedriger als für die Schmiede. Hinter dem Durchschnitt in Paris blieb er um 10—23 % zurück. Er war auch um etwa ¼ geringer als in Berlin (1897—1903), aber um etwa 1/10—1/2 höher als in Lüttich (1870—1903).

Tab. C. Stundenlohngruppen der Schmiedhelfer in europäischen Großstädten. Lüttich.

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhielten Pfennig					Minimum	1/4	1/2	3/4	Maximum
		15	17½	20	22½	25					
		bis 17½	bis 20	bis 22½	bis 25	bis 27½					
(Betrieb H)											
1870	3	—	33.3	—	66.7	—	18.6	18.6	24.8	24.8	24.8
1871	4	—	—	—	100.0	—	22.8	22.8	22.8	22.8	22.8
1872	7	—	—	—	57.1	—	20.7	20.7	20.7	22.8	24.8
1873	10	—	—	20.0	70.0	10.0	20.7	24.8	24.8	24.8	26.9
1874	4	—	—	—	75.0	25.0	24.8	24.8	24.8	25.9	26.9
1875	5	—	—	—	100.0	—	22.8	22.8	22.8	22.8	22.8
1876	5	—	—	20.0	80.0	—	21.7	22.8	22.8	22.8	22.8
1877	8	12.5	—	12.5	75.0	—	16.6	21.7	22.8	22.8	22.8
1878	4	—	25.0	—	75.0	—	18.6	19.7	20.7	20.7	20.7
1879	9	11.1	—	—	77.8	11.1	16.6	20.7	20.7	20.7	22.8
1880	7	—	14.3	—	85.7	—	18.6	22.8	22.8	22.8	22.8
1881	6	—	16.7	—	83.3	—	18.6	22.8	22.8	22.8	22.8
1882—1883	5	—	—	—	100.0	—	22.8	22.8	22.8	22.8	22.8
1884	5	—	—	20.0	80.0	—	20.7	22.8	22.8	22.8	22.8
1885—1888	5	—	—	—	100.0	—	20.7	20.7	20.7	20.7	20.7
1889	6	—	—	—	100.0	—	21.5	21.5	21.5	21.5	22.3
1890	5	20.0	—	—	80.0	—	16.6	20.7	21.5	21.5	22.3
1891	6	—	—	—	100.0	—	21.5	21.5	21.5	21.5	22.3
1892	5	—	—	—	100.0	—	21.5	21.5	21.5	22.3	22.3
1893	5	—	—	—	60.0	40.0	21.5	21.5	22.3	23.2	23.2
1894	5	—	20.0	40.0	40.0	—	19.9	21.5	21.5	23.2	23.2
1895	7	—	—	42.9	57.1	—	21.5	21.5	22.8	23.2	23.2
1896	6	—	—	33.3	66.7	—	22.3	22.3	22.8	23.2	23.2
(Betrieb I)											
1897—1899	9	—	11.1	22.2	66.7	—	18.0	22.0	24.0	24.0	24.0
1900—1903	9	—	—	22.2	77.8	—	20.0	24.0	24.0	24.0	24.0

b) Lohngliederung.

Berlin. Die Unterschiede in den Stundenverdiensten der einzelnen Schmiedhelfer (1897—1903) waren trotz Akkordlöhnung im ganzen recht gering.¹⁷⁾ Der Mindestverdienst bewegte sich zwischen 35½ und 40 Pf., der Höchstverdienst zwischen 44½ und 53 Pf. Der mittlere Verdienst schwankte zwischen 41½ und 46½ Pf. Er war im Gegensatz zu dem für die Schmiede festgestellten Verhältnis nicht niedriger als der Durchschnittsverdienst.

Lüttich. Die Unterschiede in den Stundenlöhnen waren (1870 bis 1903) in der Regel recht gering, und fast stets erhielt die Mehrheit der Schmiedhelfer den gleichen Lohn. Der Mindestlohn bewegte sich zwischen 16½ und 25 Pf., der Höchstlohn zwischen 20½ und 27 Pf. Der Mittellohn betrug 20½—25 Pf.; er war im großen und ganzen etwas höher als der Durchschnittslohn.

II. Arbeitszeit.

Die Arbeitszeit der Schmiedhelfer war in allen Betrieben in Berlin, Nürnberg, Lüttich, Paris und Lyon die gleiche wie für die Schmiede.

III. Tagelohn.

Berlin. In den Jahren 1897—1903 bewegte sich bei wechselnder (57—64 stündiger) Arbeitszeit der Mindestverdienst zwischen 3.57 M. und 4.19 M., der Höchstverdienst zwischen 4.46 und 5.67 M., der mittlere Verdienst zwischen 4.18 und 4.66 M. Der Durchschnittsverdienst bewegte sich zwischen 4.18 und 4.51 M.¹⁾; er war um 26—33 % niedriger als der der Schmiede.

Tab. H. Durchschnittliche Tagelöhne der Schmiedhelfer in europäischen Großstädten.

(Mark)																		
Jahr	Lüt-tich	Paris	Lyon	Man-ches-ter	Glas-gow	Jahr	Lüt-tich	Paris	Lyon	Man-ches-ter	Glas-gow	Jahr	Ber-lin	Lüt-tich	Paris	Lyon	Man-ches-ter	Glas-gow
1870	2.20	3.25	2.80	3.41	3.07	1882	2.20	3.42	3.00	3.58	3.15	1894	.	2.11	4.12	3.20	3.58	3.58
1871	2.20	3.25	2.80	3.41	3.07	1883	2.20	3.42	3.00	3.58	3.23	1895	.	2.17	4.12	3.20	3.58	3.58
1872	2.11	3.28	2.80	3.41	3.07	1884	2.16	3.42	3.00	3.58	3.15	1896	.	2.20	4.12	3.20	3.92	3.58
1873	2.34	3.28	2.80	3.41	3.07	1885	2.00	3.42	3.00	3.58	3.07	1897	4.24	2.27	4.13	3.20	.	.
1874	2.45	3.28	2.80	3.41	3.07	1886	2.00	4.04	3.20	3.58	3.07	1898	4.49	2.27	4.13	3.20	.	.
1875	2.20	3.36	2.80	3.41	3.07	1887	2.00	4.04	3.20	3.58	3.23	1899	4.24	2.27	4.19	3.20	.	.
1876	2.16	3.36	2.80	3.58	3.07	1888	2.00	4.04	3.20	3.58	3.32	1900	4.47	2.33	4.23	3.20	.	.
1877	2.10	3.36	2.80	3.58	3.07	1889	2.09	4.07	3.20	3.41	3.32	1901	4.45	2.33	4.23	3.20	.	.
1878	1.95	3.36	3.00	3.58	3.07	1890	1.98	4.07	3.20	3.58	3.41	1902	4.18	2.33	4.23	3.20	.	.
1879	1.98	3.36	3.00	3.58	3.07	1891	2.09	4.07	3.20	3.58	3.41	1903	4.51	2.33	4.15	3.20	.	.
1880	2.14	3.42	3.00	3.58	3.15	1892	2.11	4.07	3.20	3.58	3.58							
1881	2.13	3.42	3.00	3.58	3.15	1893	2.16	4.07	3.20	3.58	3.41							

¹⁾ Der durchschnittliche Tagesverdienst der in der Werkzeugmacherei des gleichen Betriebes beschäftigten Schmiedhelfer betrug in den Jahren 1898—1903: 4.00, 4.27, 4.20, 4.20, 3.99 und 4.30 M.

Lüttich. In den Jahren 1870—1903 betrug bei etwa gleichbleibender (58—60stündiger) Arbeitszeit der Mindestlohn 1.60—2.40 M., der Höchstlohn 2.00—2.60 M., der Mittelohn 2.00—2.40 M. Der Durchschnittslohn bewegte sich zwischen 1.95 und 2.45 M.; er war um 22—45 % niedriger als der der Schmiede. Hinter dem Durchschnitt in Berlin (1897—1903) blieb er um 44—49 % zurück.

Paris. Der Durchschnittslohn stieg bei fast gleichbleibender Arbeitszeit (60 Std. 22 Min. bis 60 Std. 40 Min.) allmählich von 3.25 M. in den Jahren 1870—1871 bis auf 4.15—4.23 M. im Jahrfünft 1899—1903¹⁾; er war um 29—44 % geringer als für die Schmiede. Im ganzen war er etwas niedriger als in Berlin (1897—1903), aber etwa $1\frac{1}{3}$ —2 mal so hoch wie in Lüttich (1870—1903).

Tab. I. Durchschnittliche Tagelöhne der Schmiedhelfer in amerikanischen Großstädten.
(Mark)

Jahr	New York	Philadelphia	Boston	Pittsburg	Baltimore	Richmond	Chicago	St. Louis	Cincinnati	St. Paul	New Orleans	San Francisco	Durchschnitt
1870	6.24	5.01	6.55	5.17	5.10	3.46	6.93	4.50	5.41	5.54	6.93	9.84	5.89
1871	6.82	5.84	7.18	5.87	5.59	3.79	7.12	5.12	5.92	6.07	7.59	9.36	6.35
1872	6.84	6.19	7.35	5.95	5.58	3.85	7.70	5.39	6.08	6.16	7.70	9.30	6.51
1873	6.71	6.38	7.15	6.14	5.07	3.73	7.31	5.03	5.85	5.96	7.45	9.42	6.35
1874	6.69	6.12	7.32	5.85	5.12	3.58	6.88	5.28	5.80	6.12	7.54	9.41	6.31
1875	6.63	5.42	7.16	5.06	5.08	3.55	6.53	5.23	5.82	6.07	7.47	9.44	6.12
1876	6.60	5.20	6.07	5.01	5.06	3.54	6.19	5.03	5.70	5.98	7.44	9.41	5.93
1877	7.02	4.70	6.40	5.58	5.40	3.76	6.60	5.53	5.92	6.35	7.91	9.38	6.22
1878	6.73	4.81	6.63	5.84	5.87	3.94	7.09	5.80	6.24	6.66	8.28	8.84	6.39
1879	6.61	4.90	6.80	6.09	5.95	3.99	6.86	5.67	6.14	6.82	8.40	8.84	6.43
1880	6.40	5.46	6.63	6.08	5.95	3.99	6.87	5.67	5.67	6.30	8.40	8.79	6.35
1881	7.24	5.67	6.76	6.25	5.95	3.99	6.78	5.67	5.89	6.30	8.40	8.83	6.48
1882	7.24	5.68	6.57	6.03	5.95	3.99	6.81	5.67	6.36	6.30	8.40	8.78	6.48
1883	7.77	5.70	6.72	6.07	5.95	3.99	6.93	5.88	6.23	6.30	8.40	8.87	6.57
1884	7.77	5.76	6.88	6.10	5.95	3.99	6.87	5.88	6.25	6.30	8.40	8.86	6.58
1885	6.82	5.14	7.08	5.89	5.95	3.99	6.75	5.88	6.05	6.30	8.40	8.84	6.43
1886	6.93	5.67	7.00	5.85	5.95	3.99	7.13	5.88	6.07	6.30	8.40	8.82	6.50
1887	7.87	5.79	7.24	6.25	6.00	3.99	7.17	5.88	6.07	6.30	7.70	8.79	6.58
1888	7.87	5.84	7.81	6.08	6.00	3.99	7.15	6.01	6.11	6.30	7.70	8.86	6.65
1889	7.87	5.85	7.90	6.64	5.91	3.99	7.17	6.01	6.08	6.30	7.70	8.77	6.63
1890	7.77	5.95	7.84	6.64	6.04	3.99	7.17	6.01	6.08	6.30	7.70	8.14	6.64
1891	7.66	5.92	7.80	6.65	5.33	3.99	7.17	6.09	6.12	6.30	6.65	8.02	6.48
1892	7.45	5.97	7.80	6.65	5.33	3.99	7.22	6.38	6.15	6.30	6.65	8.02	6.50
1893	7.77	5.97	7.92	6.65	5.33	3.99	7.30	6.43	6.16	6.30	6.65	8.03	6.54
1894	7.45	4.81	7.70	5.86	5.25	3.99	7.00	6.80	5.73	6.30	6.65	8.04	6.30
1895	7.14	4.67	7.68	5.85	5.41	3.99	7.16	6.43	5.89	6.30	6.65	8.08	6.27
1896	6.93	4.76	7.70	5.91	5.70	3.99	7.12	6.93	5.81	6.30	6.65	8.13	6.33
1897	6.93	4.80	7.73	6.29	5.70	3.99	7.18	6.30	5.74	6.30	6.65	8.16	6.31
1898	7.56	5.38	7.73	5.91	5.70	3.99	7.18	6.43	5.77	6.30	6.65	8.10	6.39

¹⁾ Der Lohn betrug im Betrieb P 1870—1871: 3.60 M., 1872—1874: 3.84 M., 1875—1879: 3.92 M., 1880—1888: 4.20 M., 1889—1893: 4.32 M., 1894—1896: 4.56 M., 1897—1898: 4.60 M., 1899: 4.84 M., 1900—1902: 5.04 M., 1903: 5.20 M., im Betrieb S bei um 5 % kürzerer Arbeitszeit 1870—1885: 3.20 M., 1886—1903: 4.00 M.

Lyon. Der Tagelohn stieg bei gleichbleibender (60 stündiger) Arbeitszeit allmählich von 2.80 M. in den Jahren 1870—1877 bis auf 3.20 M. in den Jahren 1886—1903. Er war um 43—50 % niedriger als für die Schmiede. Hinter dem Durchschnitt in Paris blieb er um 11—24 % zurück. Er war auch um etwa $\frac{1}{4}$ niedriger als in Berlin (1897 bis 1903) aber um etwa $\frac{1}{7}$ — $\frac{3}{5}$ höher als in Lüttich (1870—1903).

Manchester. Der Durchschnittslohn stieg allmählich von 3.41 M. in den Jahren 1870—1875 auf 3.92 M. im Jahr 1896. Er war um 34—38 % niedriger als für die Schmiede. Er war in den Jahren 1870 bis 1885 etwas höher, in den Jahren 1886—1896 etwas niedriger als in Paris, und er war bis zu reichlich $\frac{1}{4}$ höher als in Lyon und um etwa $\frac{2}{5}$ — $\frac{4}{5}$ höher als in Lüttich.

Glasgow. Der Durchschnittslohn bewegte sich in den Jahren 1870 bis 1896 zwischen 3.07 und 3.58 M. Er war um 33—42 % niedriger als für die Schmiede. Er war in keinem Jahre höher, aber in einzelnen Jahren bis zu 14 % niedriger als in Manchester. Er war auch durchweg niedriger als in Paris, fast ausnahmslos höher als in Lyon und durchweg höher als in Lüttich.

Vereinigte Staaten. Der durchschnittliche Tagelohn bewegte sich im Durchschnitt der 12 Städte, für die Angaben vorliegen (1870—1898), zwischen 5.89 M. (1870) und 6.68 M. (1889). Hinter dem Durchschnitt für die Schmiede blieb er um 37—43 % zurück. Er war fast $1\frac{1}{2}$ mal so hoch wie in Berlin (1897—1898), $1\frac{1}{2}$ —2 mal so hoch wie in Paris (1870—1898) und Manchester (1870—1896), etwa 2 mal so hoch wie in Lyon (1870—1898) und Glasgow (1870—1896) und etwa 3 mal so hoch wie in Lüttich (1870—1898). Er war durchweg am höchsten in San Francisco, durchweg am niedrigsten in Richmond. Den höchsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte San Francisco mit 9.84 M. im Jahr 1870, den niedrigsten Richmond mit 3.46 M. ebenfalls im Jahr 1870.

IV. Wochenlohn.

Berlin (1897—1903). Der Mindestverdienst betrug 21.45—25.14 M., der Höchstverdienst 26.75—34.00 M., der mittlere Verdienst 25.10 bis 27.97 M., der Durchschnittsverdienst 25.08—27.04 M.

Lüttich (1870—1903). Der Mindestlohn betrug 9.60—14.40 M., der Höchstlohn 12.00—15.60 M., der Mittellohn 12.00—14.40 M., der Durchschnittslohn 11.70—14.70 M.

Paris (1870—1903). Der Durchschnittslohn betrug 19.50—25.39 M.

Lyon (1870—1903). Der Lohn betrug 16.80—19.20 M.

Zwölftes Kapitel.

Kesselschmiede.

Bei der ersten Untersuchung wurden in den Vereinigten Staaten, Frankreich und Belgien Löhne für Kesselschmiede (boiler makers; chaudronniers) und in allen in die Erhebung einbezogenen Ländern — also auch in Großbritannien — Löhne für Kesselschmiedhelfer (boiler makers' helpers; aides chaudronniers) gewonnen. Bei der zweiten Untersuchung wurden die gleichen Angaben für die inzwischen verflossene Zeit — für Helfer indes nicht in Großbritannien — und außerdem in Großbritannien Daten für Kesselschmiede (boiler makers), in Deutschland für Kesselschmiede und Kesselschmiedhelfer beschafft.

Die in dem Berliner Betrieb in der Kesselschmiede beschäftigten Kesselschmiede, Kesselschlosser, Schmiede und Schlosser wurden in einer Gruppe vereinigt, da die Scheidung in den Lohnbüchern nicht einheitlich durchgeführt war. Ebenso wurden die in der Nürnberger Kesselschmiede beschäftigten Kesselschmiede und Schmiede zusammengefaßt. An Hilfsarbeitern wurden in den Vereinigten Staaten bei der ersten Erhebung Kesselschmiedhelfer ohne Unterscheidung ihrer speziellen Tätigkeit (boiler makers' helpers), bei der zweiten Erhebung lediglich Kesselnieten (boiler riveters) berücksichtigt. Für den Berliner Betrieb wurden die in der Kesselschmiede beschäftigten Bohrer und Kesselschmiedarbeiter in einer Gruppe vereinigt, da auch hier die Scheidung nicht einheitlich durchgeführt war.

Das handschriftliche Material, das ich in diesem Kapitel verwertet habe, ergibt sich aus folgender Übersicht:

Berlin. Betrieb G: Kesselschmiede ¹⁾ 1882—1903, Kesselschmiedhelfer ²⁾ 1882—1903 ³⁾.

Lüttich. Betrieb I: Kesselschmiede (chaudronniers) 1878—1896, 1899—1903, Kesselschmiedhelfer (aides chaudronniers) 1878—1896, 1899—1903.

Paris. Betrieb Q: Kesselschmiede (chaudronniers) 1870—1896 ⁴⁾.

¹⁾ In den Lohnbüchern der Kesselschmiede findet sich die Bezeichnung „Kesselschmiede“ 1883—1903, die Bezeichnung „Kesselschlosser“ 1882—1884 und 1886—1896, die Bezeichnung „Schmiede“ 1883—1886, 1889, 1891 und 1897—1903, die Bezeichnung „Schlosser“ 1882—1888, 1890, 1894 und 1897—1903. Bei der Verarbeitung wurden diese Unterschiede nicht berücksichtigt.

²⁾ Die Kesselschmiedhelfer sind in den Lohnbüchern für 1882—1884 als ‚Kesselarbeiter‘, 1885 als ‚Arbeiter‘, 1886—1888 teils als ‚Kesselarbeiter‘, teils als ‚Arbeiter‘, teils als ‚Bohrer‘, 1889—1896 durchweg als ‚Bohrer‘, 1897—1903 teils als ‚Arbeiter‘, teils als ‚Bohrer‘ bezeichnet. Bei der Verarbeitung wurden diese Unterschiede nicht berücksichtigt.

³⁾ Aus Nürnberg liegen mir nur für den Betrieb P die Stundenlohnsätze für 1901—1903 vor, und zwar für die in der Kesselschmiede beschäftigten ‚Kesselschmiede‘ und ‚Schmiede‘, die hier bei der Verarbeitung vereinigt wurden, und für Kesselschmiedhelfer.

⁴⁾ Der Betrieb war in der seit der ersten Erhebung verflossenen Zeit eingegangen.

Betrieb R: Kesselschmiede (tôliers) 1890—1903, Kesselschmiedhelfer (machinistes) 1890—1903.

Lyon. Betrieb H: Kesselschmiede (chaudronniers) 1870—1903.

1. Kesselschmiede.

I. Stundenlohn.

a) Durchschnittslöhne.

Berlin. Der durchschnittliche Stundenverdienst der Kesselschmiede stieg bei vorherrschender Akkordarbeit von 29½—36 Pf. in den Jahren 1882—1889 auf 41½ Pf. im Jahr 1890, betrug bis 1897 abermals nur 37—40½ Pf., stieg dann bis auf 45 Pf. im Jahr 1900 und nach einem Rückschlag in den beiden folgenden Jahren auf 46½ Pf. im Jahr 1903¹⁾.

Lüttich. Der Durchschnittslohn wies im letzten Vierteljahrhundert keinerlei wesentliche Veränderungen auf: er schwankte in den Jahren 1878—1896 und 1899—1903 nur zwischen 30 und 32 Pf. Während er noch im Jahrfünft 1882—1886 etwa ebenso hoch war wie in Berlin, war er im Jahrfünft 1899—1903 um annähernd ⅓ niedriger.

Paris. Der Lohn stieg von 65½ Pf. in den Jahren 1890—1900 auf 68½ Pf. in den Jahren 1901—1903²⁾. Er war stets reichlich doppelt so hoch wie in Lüttich. Bis 1897 war er um etwa ⅔, in der Folgezeit um etwa die Hälfte höher als in Berlin.

Lyon. Der Lohn stieg von 48 Pf. in den Jahren 1870—1875 auf 50 Pf. in den Jahren 1876—1889 und 52 Pf. in den Jahren 1890—1903. Er war um 21—24% niedriger als in Paris und um etwa ⅔ höher als

Tab. A. Durchschnittliche Stundenlöhne der Kesselschmiede in Europa.

(Pfennig)

a) 1870—1889

Städte	1870 bis 1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Berlin .	.	.	.	.	.	.	.	32.1	33.2	35.9	29.7	30.1	33.0	34.1	36.0
Lüttich.	.	.	.	30.0	30.6	30.6	31.3	31.8	31.8	31.5	31.7	32.1	32.2	30.2	29.9
Lyon...	48.0	50.0	50.0	50.0	50.0	50.0	50.0	50.0	50.0	50.0	50.0	50.0	50.0	50.0	50.0

b) 1890—1903

Städte	Be- triebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Berlin	1	46—195	41.4	36.9	39.1	38.3	37.5	40.1	40.4	39.2	42.9	43.7	45.0	44.5	43.4	46.4
Lüttich.....	1	7—22	30.7	30.5	30.5	31.0	30.9	30.9	31.0	.	.	31.1	30.9	31.1	31.1	31.2
Paris	1	2	65.5	65.5	65.5	65.5	65.5	65.5	65.5	65.5	65.5	65.5	65.5	68.6	68.6	68.6
Lyon.....	1	14—16	52.0	52.0	52.0	52.0	52.0	52.0	52.0	52.0	52.0	52.0	52.0	52.0	52.0	52.0
Großbritannien	.	.	67.0	67.3	71.9	69.1	68.7	69.1	70.7	70.4	72.5	73.2	72.9	72.9	73.0	72.2

¹⁾ In Nürnberg (Betrieb P: 6—7 Arbeiter) betrug der durchschnittliche Stundenlohnsatz in den Jahren 1901—1903: 38.8, 38.7, 37.9 Pf.

²⁾ Den Berechnungen liegen die Löhne im Betrieb R zugrunde. Für den Betrieb Q liegen nur die Tagelöhne ohne Angabe der Arbeitszeit vor.

in Lüttich. In den 80er Jahren war er um etwa $\frac{2}{5}$ — $\frac{2}{3}$ höher als in Berlin. Dann verringerte sich der Abstand, bis der Lohn in Lyon im letzten Jahrfünft der Berichtszeit nur mehr um etwa $\frac{1}{8}$ — $\frac{1}{5}$ höher war als in Berlin.

Großbritannien. Der Durchschnittslohn bewegte sich in den Jahren 1890—1903 bei einer schwachen Steigung zwischen 67 und 73 Pf. Er war ein wenig höher als in Paris, um etwa $\frac{3}{10}$ — $\frac{4}{10}$ höher als in Lyon, um etwa $\frac{3}{5}$ — $\frac{4}{5}$ höher als in Berlin und mehr als doppelt so hoch wie in Lüttich.

Vereinigte Staaten. Der Durchschnittslohn stieg von 1.08—1.11 M. im Jahrzehnt 1890—1899 bis auf 1.20 M. im Jahr 1903. Die Zunahme war also recht schwach. Er war um etwa $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ höher als in Großbritannien und in Paris, reichlich doppelt so hoch wie in Lyon, $2\frac{1}{2}$ bis 3 mal so hoch wie in Berlin und $3\frac{1}{2}$ —4 mal so hoch wie in Lüttich. Zwischen den einzelnen Landesteilen bestanden nicht sehr erhebliche Unterschiede. Am niedrigsten war der Durchschnitt 1890—1891 und 1899 in den nordatlantischen, 1892—1898 in den südatlantischen Staaten, 1900 bis 1903 in den Nordzentralstaaten, am höchsten in den Weststaaten. Der Vorsprung der Weststaaten vor dem Landesteil mit dem jeweilig niedrigsten Durchschnitt bewegte sich zwischen 27 % im Jahr 1901 und 41 % im Jahr 1892. Von den 17 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen (mit 43 oder 44 % aller untersuchten Betriebe), war der Durchschnittslohn am niedrigsten 1890, 1892—1894 und 1897—1899 in Allegheny, 1891 und 1900 in Fort Wayne, 1895—1896 in Chattanooga, 1901 in Louisville, 1902—1903 in Indianapolis, am höchsten 1890—1895 in San Francisco, 1896—1899 in Pueblo, 1900—1901 in Mobile, 1902—1903 in New Orleans. Setzt man den Lohn in der Stadt mit dem je-

Tab. B. Durchschnittliche Stundenlöhne der Kesselschmiede in den Vereinigten Staaten.
(Pfennig)

Landesteil bzw. Stadt	Be- triebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
I. Landesteile																
Nordatlantisch	35	598— 930	105	104	105	105	107	108	108	108	108	109	116	117	119	120
Südatlantisch .	11	65— 84	105	104	104	104	105	104	105	105	105	107	116	117	116	119
Nordzentral ..	27	264— 485	107	107	108	109	109	109	109	107	107	105	107	109	109	112
Südzentral ...	13	92— 121	120	115	110	113	118	112	116	114	116	121	123	121	122	119
West	11	45— 141	146	146	147	146	140	141	139	144	143	139	138	138	140	151
Vereinigte St.	97	1105—1700	109	108	109	108	110	110	110	109	110	111	116	117	118	120
II. Städte																
New York ...	2	25— 60	112	114	114	114	116	112	115	112	115	124	129	130	134	136
Boston	7	151— 178	115	113	118	119	129	129	129	129	128	131	133	132	132	133
Baltimore	2	30— 50	102	102	102	102	102	102	102	102	102	119	119	119	116	112
Chicago	3	70— 115	114	114	114	119	118	117	117	114	114	113	114	118	122	133
New Orleans .	3	16— 57	134	127	114	127	134	122	132	127	125	150	146	136	154	155
Louisville	2	23— 25	105	104	104	104	104	104	104	104	105	105	105	105	105	105
San Francisco	3	29— 111	146	146	144	146	137	140	135	137	136	136	135	134	133	143

weilig niedrigsten Durchschnitt gleich 100, so schwankte er in der Stadt mit dem jeweilig höchsten Durchschnitt zwischen 140 (1895) und 181 (1898).

Nordatlantische Staaten. Der Durchschnittslohn stieg von 1.04 bis 1.05 M. in den Jahren 1890—1893 auf 1.20 M. im Jahr 1903. Über diesem Durchschnitt standen von den 5 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: New York und Boston, in einzelnen Jahren: Brooklyn (1900—1903) und Bridgeport (1890—1891, 1893), in keinem Jahre: Allegheny. Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr — zugleich von allen 17 Städten — hatte Allegheny mit 94 Pf. im Jahr 1897, den höchsten Brooklyn mit 1.39 M. im Jahr 1903.

Südatlantische Staaten. Der Durchschnittslohn stieg von 1.04 bis 1.05 M. in den Jahren 1890—1898 auf 1.19 M. im Jahre 1903; er war etwa ebenso hoch wie in den nordatlantischen Staaten. Die beiden Städte, für die gesonderte Angaben vorliegen, standen in einzelnen Jahren über dem Durchschnitt des Landesteils: Baltimore (1899—1901), Charleston (1890—1894, 1896—1898, 1902—1903). Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte Baltimore mit 1.02 M. in den Jahren 1890—1898, den höchsten Charleston mit 1.23 M. im Jahr 1903.

Nordzentralstaaten. Der Durchschnittslohn stieg von 1.05—1.09 M. in den Jahren 1890—1902 auf 1.12 M. im Jahr 1903; er war in der ersten Hälfte der Berichtszeit etwas höher, in der zweiten Hälfte etwas niedriger als in den atlantischen Staaten. Über dem Durchschnitt standen von den 3 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: Chicago, in einem Jahre: Indianapolis (1901), in keinem Jahre: Fort Wayne. Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte Fort Wayne mit 96 Pf. im Jahr 1891, den höchsten Chicago mit 1.33 M. im Jahr 1903.

Südzentralstaaten. Der Durchschnittslohn bewegte sich zwischen 1.10 M. (1892) und 1.23 M. (1900). Er war um 2—15 % höher als in den Nordzentralstaaten und mit Ausnahme des letzten Jahres auch höher als in den südatlantischen Staaten. Von den 4 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, standen über dem Durchschnitt in allen Jahren: New Orleans und Mobile, in keinem Jahre: Louisville und Chattanooga. Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte Chattanooga mit 98 Pf. im Jahr 1896, den höchsten New Orleans mit 1.55 M. im Jahr 1903.

Weststaaten. Der Durchschnittslohn stieg von 1.38—1.47 M. in den Jahren 1890—1902 auf 1.51 M. im Jahr 1903. Alle 3 Städte, für die gesonderte Angaben vorliegen, standen in einzelnen Jahren über dem Durchschnitt des Landesteils: San Francisco (1891), Los Angeles (1898 bis 1899, 1901—1902) und Pueblo (1896—1902). Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte Pueblo mit 1.18 M. im Jahr 1891, den höchsten — zugleich von allen 17 Städten — ebenfalls Pueblo mit 1.75 M. im Jahr 1898.

Tab. C. Stundenlohngruppen der Kesselschmiede in europäischen Großstädten. Berlin.

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhalten Pfennig												Minimum	1/4	1/2	3/4	Maximum
		wen. als 25	25 bis 30	30 bis 35	35 bis 40	40 bis 45	45 bis 50	50 bis 55	55 bis 60	60 bis 65	65 bis 70	70 bis 75	75 und mehr						erhalten bis zu
1882	18	—	5.6	61.1	27.7	5.6	—	—	—	—	—	—	—	25.0	30.0	30.0	35.0	40.0
1883	16	—	6.3	50.0	18.7	25.0	—	—	—	—	—	—	—	26.3	30.0	30.0	37.5	40.0
1884	12	—	—	50.0	16.7	16.6	—	—	—	—	—	—	—	30.0	30.0	34.1	40.0	45.4
1885	73	1.4	37.0	47.9	11.0	—	2.7	—	—	—	—	—	—	23.0	27.0	30.0	30.0	46.7
1886	59	1.7	42.4	40.7	13.5	—	—	1.7	—	—	—	—	—	18.0	27.0	30.0	32.0	52.6
1887	57	—	26.3	47.3	12.3	8.8	3.5	—	—	—	1.8	—	—	27.0	29.0	32.0	35.0	66.1
1888	42	—	19.1	50.0	7.1	11.9	9.5	—	—	2.4	—	—	—	27.0	30.0	32.0	37.0	62.7
1889	73	—	4.1	61.7	16.4	8.2	2.7	1.4	—	2.7	—	1.4	1.4	28.0	30.0	32.0	36.0	106.4
1890	62	1.6	—	22.6	30.7	22.6	3.2	8.1	3.2	3.2	1.6	—	3.2	24.6	35.0	38.0	42.8	81.2
1891	125	—	0.8	47.2	30.4	10.4	4.0	4.0	2.4	—	—	—	0.8	28.0	33.0	35.0	38.0	78.6
1892	46	—	2.2	32.6	28.2	17.4	8.7	6.5	2.2	—	2.2	—	—	27.0	34.0	36.0	43.2	70.0
1893	81	1.2	1.2	34.6	28.4	17.3	9.9	2.5	4.9	—	—	—	—	23.0	33.5	37.6	42.0	59.0
1894	71	—	2.8	36.6	29.6	21.1	2.8	4.3	2.8	—	—	—	—	26.0	33.0	35.3	41.0	58.9
1895	65	3.1	1.5	15.4	33.9	27.7	9.2	6.2	1.5	—	—	—	1.5	23.0	35.0	39.2	43.3	77.6
1896	105	—	—	18.1	41.9	16.2	13.3	3.8	4.8	—	0.9	—	1.0	30.0	35.0	38.4	43.6	76.7
1897	126	—	—	16.7	51.6	19.0	5.5	3.2	2.4	—	0.8	0.8	—	30.0	35.1	37.0	41.7	74.2
1898	157	—	—	3.8	36.3	27.4	17.8	7.0	4.5	1.3	—	0.6	1.3	30.0	37.0	41.3	45.7	88.7
1899	184	—	—	2.7	28.3	35.4	19.0	8.7	2.7	1.1	—	1.6	0.5	33.0	38.4	42.1	46.3	79.4
1900	148	—	—	2.0	18.2	44.6	16.9	6.8	3.4	4.1	2.0	—	2.0	30.0	40.0	42.9	47.4	76.0
1901	195	—	—	3.1	26.2	32.8	16.9	10.3	3.6	5.1	1.0	0.5	0.5	30.0	38.4	42.8	47.5	77.8
1902	173	—	—	3.5	30.7	34.1	17.3	7.5	1.7	2.3	1.7	1.2	—	32.0	38.0	42.0	45.9	73.2
1903	160	—	—	—	12.5	36.3	29.4	10.0	5.6	3.1	—	1.2	1.9	35.0	41.0	45.0	48.9	81.4

b) Lohngliederung.

Berlin. Bei der großen Bedeutung der Akkordarbeit waren die Stundenverdienste (1882—1903) sehr mannigfaltig. Der Mindestverdienst schwankte zwischen 18 und 35 Pf., der Höchstverdienst zwischen 40 Pf. und 1.06 M. Der mittlere Verdienst stieg von 30—34 Pf.

Tab. C. Stundenlohngruppen der Kesselschmiede in europäischen Großstädten. Lüttich.

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhalten Pfennig				Minimum	1/4	1/2	3/4	Maximum
		25 bis 27 1/2	27 1/2 bis 30	30 bis 32 1/2	32 1/2 bis 35						erhalten bis zu
1878	5	—	40.0	60.0	—	28.0	28.0	30.0	32.0	32.0
1879-80	5	—	20.0	80.0	—	28.0	30.0	30.8	32.0	32.0
1881	3	—	—	100.0	—	30.0	30.0	32.0	32.0	32.0
1882-83	5	—	—	80.0	20.0	30.0	30.8	32.0	32.0	34.0
1884	6	—	—	83.3	16.7	30.0	30.0	31.6	32.0	34.0
1885	5	—	—	80.0	20.0	30.0	31.2	31.2	32.0	34.0
1886	6	—	—	66.7	33.3	30.0	31.2	31.6	34.0	34.0
1887	7	—	—	71.4	28.6	30.0	31.2	32.0	34.0	34.0
1888	7	14.3	14.3	71.4	—	26.0	28.0	31.2	32.0	32.0
1889	6	16.7	16.6	66.7	—	26.0	28.0	30.6	32.0	32.0
1890	7	—	14.3	85.7	—	28.0	30.0	31.2	32.0	32.0
1891-92	7	—	28.6	71.4	—	28.0	28.0	31.2	32.0	32.0
1893	7	—	14.3	85.7	—	28.0	30.0	32.0	32.0	32.0
1894	13	—	7.7	92.3	—	28.0	30.0	31.2	32.0	32.0
1895	10	—	10.0	90.0	—	28.0	30.0	31.6	32.0	32.0
1896	7	—	14.3	85.7	—	28.0	30.0	32.0	32.0	32.0
1899	19	—	—	100.0	—	30.0	30.0	32.0	32.0	32.0
1900	22	—	—	100.0	—	30.0	30.0	30.0	32.0	32.0
1901-03	16	—	—	100.0	—	30.0	30.0	32.0	32.0	32.0

Tab. D. Stundenlohngruppen der Kesselschmiede in amerikanischen Städten.

Jahr	Ar- bei- ter	Von je 100 erhaltenen Mark					Ar- bei- ter	Von je 100 erhaltenen Mark						Jahr	Ar- bei- ter	Von je 100 erh. Mark			
		0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75	1.75 bis 2.00		0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75	1.75 bis 2.00	2.00 bis 2.25			0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75
Boston						Chicago						New York							
1890	156	7.1	50.0	42.3	0.6	—	88	17.0	61.4	21.6	—	—	—	1890	55	16.4	80.0	3.6	—
1891	161	8.7	47.2	43.5	0.6	—	73	20.5	54.8	23.3	1.4	—	—	1891	52	19.2	75.0	1.9	3.9
1892	159	6.9	42.2	50.3	—	0.6	96	12.5	65.6	21.9	—	—	—	1892	60	13.3	83.4	3.3	—
1893	164	9.8	36.0	53.6	—	0.6	115	3.5	58.2	33.9	3.5	0.9	—	1893	37	16.2	78.4	5.4	—
1894	151	7.3	31.1	60.3	0.6	0.7	87	2.3	66.7	28.7	2.3	—	—	1894	25	—	96.0	4.0	—
1895	166	6.0	33.7	59.1	0.6	0.6	91	2.2	67.0	28.6	2.2	—	—	1895	32	9.4	87.5	3.1	—
1896	174	6.3	31.6	61.5	—	0.6	90	2.2	67.8	27.8	2.2	—	—	1896	25	8.0	88.0	4.0	—
1897	168	6.0	32.7	60.7	—	0.6	96	2.1	79.2	17.7	1.0	—	—	1897	35	17.1	77.2	5.7	—
1898	177	7.3	35.6	56.5	—	0.6	101	2.0	73.2	22.8	1.0	1.0	—	1898	45	13.3	80.0	4.5	2.2
1899	158	1.9	34.8	62.7	—	0.6	98	16.3	58.2	23.5	2.0	—	—	1899	28	17.8	10.7	67.9	3.6
1900	160	2.5	33.1	63.8	—	0.6	70	4.3	75.7	17.1	2.9	—	—	1900	28	7.1	7.2	85.7	—
1901	178	1.1	37.1	57.8	3.4	0.6	88	9.1	56.8	29.6	3.4	—	1.1	1901	40	—	17.5	82.5	—
1902	171	0.6	37.4	57.9	3.5	0.6	85	13.0	48.2	29.4	5.9	3.5	—	1902	32	—	12.5	87.5	—
1903	160	0.6	36.9	58.2	3.7	0.6	99	1.0	31.3	59.6	5.1	3.0	—	1903	32	—	18.7	81.3	—
San Francisco						New Orleans						Baltimore							
1890	52	—	—	84.6	11.6	3.8	57	—	45.6	31.6	19.3	—	3.5	1890-98	50	36.0	64.0	—	—
1891	50	—	—	90.0	6.0	4.0	36	—	55.6	30.5	11.1	—	2.8	1899	40	—	62.5	37.5	—
1892	41	—	—	90.2	4.9	4.9	39	38.4	30.8	17.9	10.3	—	2.6	1900	42	—	52.4	47.6	—
1893	36	—	—	88.9	5.5	5.6	28	—	46.4	42.9	7.1	—	3.6	1901	36	—	61.1	38.9	—
1894	29	—	10.3	82.8	6.9	—	46	—	39.1	45.7	13.0	—	2.2	1902	43	—	81.4	18.6	—
1895	41	—	—	92.7	7.3	—	43	—	55.8	39.6	2.3	—	2.3	1903	30	—	93.3	6.7	—
1896	47	—	2.1	95.8	2.1	—	43	—	55.8	13.9	25.6	—	4.7	Louisville					
1897	33	—	3.0	90.9	6.1	—	37	—	56.8	29.7	10.8	—	2.7	1890	24	37.5	54.2	8.3	—
1898	43	—	7.0	90.7	2.3	—	42	—	64.3	26.2	7.1	—	2.4	1891-97	23	39.1	56.5	4.4	—
1899	79	—	6.3	91.2	2.5	—	19	—	10.5	57.9	26.3	—	5.3	1898-03	25	40.0	52.0	8.0	—
1900	111	—	8.1	90.1	1.8	—	29	—	27.6	27.6	41.4	—	3.4						
1901	94	—	12.8	84.0	3.2	—	35	—	45.7	20.0	28.6	2.8	2.9						
1902	79	—	24.0	73.4	1.3	1.3	18	—	16.7	5.5	72.2	5.6	—						
1903	66	—	4.5	89.4	4.6	1.5	16	—	18.8	—	75.0	6.2	—						

in den Jahren 1882—1889 auf 35—39 Pf. in den Jahren 1890—1897 und weiter auf 41 ½—45 Pf. in den Jahren 1898—1903; er war fast ausnahmslos niedriger als der Durchschnittsverdienst.

Lüttich. Die Lohngliederung war hier (1870—1896, 1899—1903) viel weniger mannigfaltig. Der Mindestlohn bewegte sich zwischen 26 und 30 Pf., der Höchstlohn zwischen 32 und 34 Pf. Der Mittellohn schwankte zwischen 30 und 32 Pf. und war durchweg etwa ebenso hoch wie der Durchschnittslohn.

Vereinigte Staaten. Die Lohngliederung der Kesselschmiede war in den meisten von den 17 Städten, für welche die Löhne gegliedert sind, sehr mannigfaltig. Ein einheitlicher Lohn wurde, wenn man von einem Falle absieht, in dem es sich um weniger als 4 Arbeiter handelte, nur in 4 Städten festgestellt und zwar in Höhe von 1.05 M. in Bridgeport 1890—1900 und Chattanooga 1890, mit 1.26 M. in Pueblo 1894 und mit 1.33 M. in Brooklyn 1900. Weniger als 67 Pf. erhielt der niedrigst gelöhnte Kesselschmied in Chattanooga 1897—1898 und 1903, weniger als

84 Pf. außerdem in New York 1892—1893, 1896—1897 und 1899, Allegheny 1890—1894 und 1897—1898 und Chattanooga 1895—1896. Mehr als 2.50 M. erhielt der höchstgelohnte Kesselschmied in Pueblo 1898, mehr als 2.00 M. außerdem in Chicago 1901, New Orleans 1890—1901 und Pueblo 1897 und 1899—1903. Während in Louisville in keinem Jahr ein Kesselschmied mehr als 1.26 M. erhielt, bekam in Mobile in keinem Jahr einer weniger.

II. Arbeitszeit.

Berlin. Die normale Arbeitswoche der Kesselschmiede betrug 1882—1885, 1887 und 1891 je 7 Tage, in den übrigen Jahren 6 Tage. Im einzelnen gestaltete sie sich wie folgt ¹⁾:

Jahr	Montags	Dienstags bis Freitags	Sonn- abends	Sonntags	zu- sammen	Jahr	Montags	Dienstags bis Freitags	Sonn- abends	Sonntags	zu- sammen
1885	11	12	11	6	76	1892—94	10	11	10	—	64
1886	10 ¹ / ₂	12 ¹ / ₂	10 ¹ / ₂	—	71	1895—96	10	11	9	—	63
1887	11	12	10	6	75	1897—98	10	12	10	—	68
1888	11	12	10 ¹ / ₂	—	69 ¹ / ₂	1899	10	11	10	—	64
1889	10 ¹ / ₂	12	10 ¹ / ₂	—	69	1900—01	10	10	10	—	60
1890	10	11	10	—	64	1902	9 ¹ / ₂	9 ¹ / ₂	9 ¹ / ₂	—	57
1891	11	12	10	6	75	1903	10	10	10	—	60

Indes waren die Abweichungen von der normalen Arbeitszeit sehr zahlreich und nicht selten sehr erheblich ²⁾.

Lüttich. Die tägliche Arbeitszeit betrug in den Jahren 1878—1903 durchweg je 10 Std., die wöchentliche Arbeitszeit 60 Std.

Paris. Die tägliche Arbeitszeit betrug 1890—1900 je 11 Std., 1901 bis 1903 je 10¹/₂ Std., die wöchentliche Arbeitszeit 1890—1900: 66, 1901—1903: 63 Std.

Lyon. Die tägliche Arbeitszeit betrug 1870—1903 durchweg je 10 Std., die wöchentliche Arbeitszeit 60 Std.

Großbritannien. Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit sank von 54 Std. im Jahr 1890 auf 53 Std. 40 Min. in den Jahren 1891—1903.

Vereinigte Staaten. Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit sank von 59 Std. 15 Min. im Jahr 1890 auf 56 Std. 14 Min. im Jahr 1903. Sie war durchweg etwas kürzer als auf dem europäischen Festland, aber durchweg länger als in Großbritannien. Der größte Unterschied von Landesteil zu Landesteil betrug nur 3 Std. 4 Min.: um soviel war 1901 die Arbeitszeit in den nordatlantischen Staaten kürzer als in den Weststaaten. Die längste durchschnittliche Arbeitszeit

¹⁾ Für 1882—1884 waren die Angaben nicht zu ermitteln.

²⁾ In Nürnberg (Betrieb P) betrug 1901—1903 die tägliche Arbeitszeit je 10 Std., die wöchentliche 60 Std.

Tab. E. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Kesselschmiede in Europa.

Städte	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Lüttich.....	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00
Paris	66.00	66.00	66.00	66.00	66.00	66.00	66.00	66.00	66.00	66.00	66.00	63.00	63.00	63.00
Lyon.....	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00
Großbritannien	54.00	53.67	53.67	53.67	53.67	53.67	53.67	53.67	53.67	53.67	53.67	53.67	53.67	53.67

überhaupt hatten die südatlantischen Staaten mit 59 Std. 52 Min. in den Jahren 1890—1891, die kürzeste die nordatlantischen Staaten mit 55 Std. 38 Min. im Jahr 1903. In den 17 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, schwankte die durchschnittliche Arbeitszeit zwischen 51 Std. 25 Min. (New York 1902—1903) und 60 Std., dem Maximum, das zu Beginn der Berichtszeit noch in 9, am Schlusse nur mehr in 3 Städten (Charleston, Louisville und Chattanooga) herrschte. Die kürzeste durchschnittliche Arbeitszeit zu Beginn der Berichtszeit hatte San Francisco mit 56 Std. 14 Min. Am Schluß hatten 10 eine kürzere, darunter 4 weniger als 54 Std.: New York, Brooklyn, Chicago und New Orleans.

III. Tagelohn.

Berlin. Bei dem starken Wechsel der täglichen Arbeitsstunden ist die Berechnung der Tagesverdienste für Kesselschmiede nicht tunlich.

Lüttich. In den Jahren 1878—1896 und 1899—1903 bewegte sich bei gleichbleibender Arbeitszeit der Mindestlohn zwischen 2.60 M. und 3.00 M., der Höchstlohn zwischen 3.20 M. und 3.40 M., der Mittellohn zwischen 3.00 M. und 3.20 M., der Durchschnittslohn zwischen 2.99 M. und 3.22 M.

Tab. F. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Kesselschmiede in den Vereinigten Staaten.

Landesteil bzw. Stadt	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
-----------------------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

I. Landesteile

Nordatlantisch .	59.31	59.28	58.92	58.57	58.53	58.44	57.84	57.93	58.01	57.89	56.63	55.93	55.65	55.63
Südatlantisch ..	59.87	59.87	59.86	59.86	59.84	59.79	59.79	59.79	59.71	56.20	56.33	56.43	56.38	56.05
Nordzentral ...	59.64	59.47	58.71	57.06	57.56	57.80	57.97	57.70	58.28	58.29	58.42	58.08	57.11	56.86
Südzentral	58.63	59.10	58.87	59.72	58.80	58.84	58.54	58.57	58.88	58.96	58.40	57.85	58.29	58.57
West	57.39	57.15	58.12	59.47	59.47	59.43	57.30	59.30	59.24	59.06	59.11	58.99	56.72	56.33
Vereinigte St.	59.25	59.23	58.88	58.39	58.45	58.47	58.02	58.11	58.30	58.06	57.36	56.82	56.33	56.24

II. Städte

New York	59.00	59.00	59.00	59.00	59.00	59.00	59.00	59.00	59.00	55.36	53.00	53.00	51.41	51.41
Boston	59.80	59.83	58.35	56.79	56.88	56.83	54.11	54.15	54.11	54.19	54.19	54.20	54.20	54.00
Baltimore	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00
Chicago	60.00	60.00	57.54	53.30	55.05	55.19	55.42	55.31	55.86	55.18	54.74	54.13	53.47	52.85
New Orleans ..	57.26	57.67	57.08	59.36	58.04	57.07	56.37	57.73	57.29	55.89	55.24	54.00	52.33	52.13
Louisville	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00
San Francisco .	56.23	55.90	56.66	59.19	59.17	59.15	56.92	59.15	59.09	59.11	59.11	59.12	56.59	57.18

Tab. H. Durchschnittliche Tagelöhne der Kesselschmiede in europäischen Großstädten.
(Mark)

Städte	1870 bis 1875	1876 bis 1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Lüttich.....	.	.	3.00	3.06	3.06	3.13	3.18	3.18	3.15	3.17	3.21	3.22	3.02	2.99
Lyon.....	4.80	5.00	5.00	5.00	5.00	5.00	5.00	5.00	5.00	5.00	5.00	5.00	5.00	5.00

Städte	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Lüttich.....	3.07	3.05	3.05	3.10	3.09	3.09	3.10	.	.	3.11	3.09	3.11	3.11	3.12
Paris	7.20	7.20	7.20	7.20	7.20	7.20	7.20	7.20	7.20	7.20	7.20	7.20	7.20	7.20
Lyon.....	5.20	5.20	5.20	5.20	5.20	5.20	5.20	5.20	5.20	5.20	5.20	5.20	5.20	5.20

Paris. Der Lohn betrug bei wenig veränderter Arbeitszeit 1890 bis 1903 durchweg 7.20 M.¹⁾ Er war bei um 5—10% längerer Arbeitszeit etwa $2\frac{1}{3}$ mal so hoch wie in Lüttich.

Lyon. Der Lohn stieg bei gleichbleibender Arbeitszeit von 4.80 M. in den Jahren 1870—1875 bis auf 5.20 M. in den Jahren 1890—1903. Er war bei gleicher Arbeitszeit um etwa $\frac{2}{3}$ höher als in Lüttich und bei um 5—9% kürzerer Arbeitszeit um 28% niedriger als in Paris.

Vereinigte Staaten. Der Durchschnittslohn war im Durchschnitt der 11 Städte, für die Angaben vorliegen (1870—1898), nur geringen

Tab. I. Durchschnittliche Tagelöhne der Kesselschmiede in amerikanischen Großstädten.
(Mark)

Jahr	New York	Philadelp ^h a	Boston	Pittsburg	Baltimore	Chicago	St.Louis	Cincinnati	St.Paul	New Orleans	San Francisco	Durchschnitt
1870	7.71	8.01	9.04	7.21	7.59	11.34	10.02	9.09	12.12	12.58	14.21	9.90
1871	8.44	8.70	8.98	8.59	8.32	12.70	11.00	9.62	13.28	13.82	13.38	10.63
1872	8.57	8.97	9.41	9.17	8.44	12.99	11.16	9.72	13.47	13.89	13.40	10.84
1873	8.29	8.64	9.26	8.88	8.17	12.48	10.95	9.71	13.04	13.51	14.30	10.66
1874	8.39	8.70	9.70	7.98	8.26	12.06	11.09	9.94	13.20	13.67	14.22	10.66
1875	8.21	8.65	9.33	7.40	8.19	11.38	10.98	9.32	13.06	13.49	14.03	10.37
1876	8.19	8.57	9.06	8.47	8.11	10.79	9.94	9.43	11.17	13.58	14.04	10.12
1877	8.70	9.18	9.43	8.88	8.61	11.47	10.56	9.49	11.86	14.36	13.70	10.57
1878	8.18	9.50	9.55	8.77	9.02	12.12	11.02	10.28	12.42	15.09	13.68	10.88
1879	9.24	9.74	9.80	9.11	9.15	12.18	10.20	10.57	12.60	15.10	13.38	11.00
1880	9.13	9.33	9.61	9.15	9.11	12.18	10.20	10.48	12.60	14.70	13.50	10.91
1881	9.03	9.33	10.58	9.22	9.11	12.18	10.20	10.08	12.60	12.60	13.37	10.75
1882	9.87	9.81	10.94	9.50	9.49	12.18	11.91	10.49	12.60	12.60	13.48	11.17
1883	10.92	9.68	10.75	9.65	10.02	12.18	11.91	10.13	12.60	12.60	13.26	11.25
1884	10.60	9.79	10.57	9.63	10.23	12.18	11.91	10.37	12.60	12.60	13.77	11.30
1885	9.55	9.74	10.69	9.09	10.23	12.18	11.69	10.16	12.60	11.06	13.92	10.99
1886	9.97	9.87	10.33	9.86	10.23	12.18	11.68	8.43	12.60	11.06	14.06	10.93
1887	10.50	9.84	10.30	9.92	10.23	12.18	11.74	8.27	12.60	11.10	14.25	10.99
1888	10.92	10.02	10.17	9.75	10.23	12.18	11.76	9.03	13.65	10.92	14.33	11.18
1889	10.81	9.81	10.42	9.43	10.23	12.18	11.59	9.03	13.65	11.10	14.53	11.16

¹⁾ Den Berechnungen liegen die Angaben aus dem Betrieb R zugrunde. Im Betrieb Q betrug der Tagelohn 1870—1879: 5.60 M., 1880—1889: 6.16 M., 1890 bis 1896: 6.80 M.

Schwankungen unterworfen. Er stieg von 9.90 M. im Jahr 1870 auf 10.63 M. im Jahr 1871 und bewegte sich, ohne eine Tendenz in bestimmter Richtung zu zeigen, in den folgenden 27 Jahren zwischen 10.12 M. (1876) und 11.30 M. (1884). Er war um etwa die Hälfte höher als in Paris (1890—1898), reichlich doppelt so hoch wie in Lyon (1870—1898) und etwa $3\frac{1}{2}$ mal so hoch wie in Lüttich (1878—1896). Am höchsten war er 1870, 1873—1876 und 1881—1889 in San Francisco, 1871—1872 und 1877—1880 in New Orleans, am niedrigsten 1870, 1874—1875, 1879 und 1883—1885 in Pittsburg, 1871—1873, 1876—1877, 1880 und 1882 in Baltimore, 1878 und 1881 in New York, 1886—1889 in Cincinnati. Den höchsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte New Orleans mit 15.10 M. im Jahr 1879, den niedrigsten Pittsburg mit 7.21 M. im Jahr 1870.

IV. Wochenlohn.

Lüttich (1878—1896, 1899—1903). Der Mindestlohn betrug 15.60 bis 18.00 M., der Höchstlohn 19.20—20.40 M., der Mittellohn 18.00 bis 19.20 M., der Durchschnittslohn 17.92—19.30 M.

Paris (1890—1903). Der Lohn betrug 43.20 M.

Lyon (1870—1903). Der Lohn betrug 28.80—31.20 M.

Großbritannien (1890—1903). Der Durchschnittslohn betrug 36 bis 39 M.

Vereinigte Staaten (1890—1903). Der Durchschnittslohn betrug 63—67 M.

Setzt man den jeweiligen durchschnittlichen Wochenlohn der Kesselschmiede in den Vereinigten Staaten (1890—1903) gleich 100, so betrug er in Lüttich 28—29, in Paris 64—68, in Lyon 46—49, in Großbritannien 56—61.

2. Kesselschmiedhelfer.

I. Stundenlohn.

a) Durchschnittslöhne.

Berlin. Der durchschnittliche Stundenverdienst der Kesselschmiedhelfer bewegte sich bei im Laufe der Berichtszeit immer mehr über-

Tab. A. Durchschnittliche Stundenlöhne der Kesselschmiedhelfer in Europa.

(Pfennig)

a) 1878—1889

Städte	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Berlin.....	.	.	.	.	27.4	26.8	26.0	25.7	25.3	28.1	28.9	28.3
Lüttich.....	26.0	26.0	26.0	26.0	26.0	25.3	24.7	24.5	24.5	24.0	24.0	24.7

b) 1890—1903

Städte	Betriebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Berlin.....	1	3—117	37.9	38.9	34.8	34.9	32.6	37.5	42.6	34.0	34.8	35.9	37.6	37.9	39.9	41.3
Lüttich.....	1	3—8	23.3	24.9	25.3	26.0	24.9	24.8	26.7	.	.	26.5	26.5	26.5	26.5	26.5
Paris.....	1	9—12	47.3	47.3	47.3	47.3	47.3	47.3	47.3	47.3	47.3	47.3	47.3	49.5	49.5	49.5

Tab. B. Durchschnittliche Stundenlöhne der Kesselnieter in den Vereinigten Staaten.
(Pfennig)

Landesteil	Be- triebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Nordatlantisch	5	41—117	102	87	103	87	88	94	91	96	87	103	87	95	110	107
Südzentral ...	1	6	105	105	105	105	105	105	105	105	126	126	126	126	126	126
West	2	2— 10	100	100	105	100	92	88	101	106	106	106	106	99	98	108
Vereinigte St.	8	49—133	102	89	103	89	90	94	92	98	92	104	90	97	110	108

wiegender Akkordarbeit in den Jahren 1882—1889 zwischen 25 1/2 und 29 Pf., in den Jahren 1890—1903 zwischen 32 1/2 und 42 1/2 Pf. Hinter dem Durchschnittsverdienst der Kesselschmiede blieb er fast ausnahmslos zurück und zwar im Höchsthalle um 27%¹⁾.

Lüttich. Der Durchschnittslohn bewegte sich in den Jahren 1878 bis 1896 zwischen 23 1/2 und 26 1/2 Pf., in den Jahren 1899—1903 betrug er 26 1/2 Pf. Er war im Jahrfünft 1882—1886 annähernd ebenso hoch wie in Berlin; der Abstand vergrößerte sich aber in der Folgezeit und betrug von 1890 ab 24—38%. Der Durchschnittslohn war um 13 bis 25% niedriger als für die Kesselschmiede.

Paris. Der Lohn stieg von 47 1/2 Pf. in den Jahren 1890—1900 auf 49 1/2 Pf. in den Jahren 1901—1903. Er war um 1/10—1/2 höher als in Berlin (1890—1903) und etwa 1 3/4—2 mal so hoch wie in Lüttich (1890 bis 1896, 1899—1903). Hinter dem Lohn der Kesselschmiede blieb er um 28% zurück.

Vereinigte Staaten. Der Durchschnittslohn der *Kesselnieter* bewegte sich in den Jahren 1890—1903 zwischen 89 Pf. (1891) und 1.10 M. (1902). Im Vergleich mit den Kesselschmiedhelfern in europäischen Großstädten war er etwa doppelt so hoch wie in Paris, etwa 2 1/2 mal so hoch wie in Berlin und etwa 4 mal so hoch wie in Lüttich. In den nordatlantischen Staaten betrug der Durchschnittslohn 0.87—1.10 M.; er war um 2—25% niedriger als für die Kesselschmiede. In den Südzentralstaaten stieg er von 1.05 M. in den Jahren 1890—1897 auf 1.26 M. in den Jahren 1898—1903; er war 1890—1897 um 5—13% niedriger, in der Folgezeit um 3—9% höher als für die Kesselschmiede. In den Weststaaten bewegte er sich zwischen 88 Pf. und 1.08 M.; hinter dem Lohn der Kesselschmiede blieb er um 23—38% zurück.

b) Lohngliederung.

Berlin. Bei recht großer Mannigfaltigkeit der Verdienste (1882 bis 1903) betrug der Mindestverdienst 20—35 1/2 Pf., der Höchstverdienst

¹⁾ In Nürnberg (Betrieb P: 5—13 Kesselschmiedhelfer) betrug der durchschnittliche Stundenlohnsatz in den Jahren 1901—1903: 30.0, 29.6 und 29.5 Pf.

Tab. C. Stundenlohngruppen der Kesselschmiedhelfer in europäischen Großstädten. Berlin.

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhielten Pfennig									Minimum Pf.	¹ / ₄ | ¹ / ₂ | ³ / ₄			Maximum Pf.
		20	25	30	35	40	45	50	55	60		erhielten bis zu			
		bis 25	bis 30	bis 35	bis 40	bis 45	bis 50	bis 55	bis 60	bis 65		Pf.	Pf.	Pf.	
1882	11	—	90.9	—	9.1	—	—	—	—	—	25.0	25.0	26.9	28.1	35.0
1883	12	—	91.7	8.3	—	—	—	—	—	—	25.0	25.3	26.8	27.5	30.0
1884	16	—	87.5	12.5	—	—	—	—	—	—	25.0	25.0	25.0	27.0	30.0
1885	22	9.1	90.9	—	—	—	—	—	—	—	23.0	25.0	25.0	27.0	29.8
1886	29	3.4	96.6	—	—	—	—	—	—	—	23.0	25.0	25.0	25.0	29.6
1887	16	18.7	62.5	—	18.8	—	—	—	—	—	20.0	25.0	27.0	29.2	38.6
1888	9	—	66.7	22.2	11.1	—	—	—	—	—	26.0	26.0	27.0	30.8	37.1
1889	3	—	66.7	33.3	—	—	—	—	—	—	27.0	27.0	27.0	30.9	30.9
1890	4	—	—	—	75.0	25.0	—	—	—	—	35.0	35.0	37.0	40.7	42.5
1891	3	—	—	—	66.7	33.3	—	—	—	—	35.6	35.6	37.7	43.5	43.5
1892	4	—	—	50.0	50.0	—	—	—	—	—	31.8	33.1	35.1	36.4	37.1
1893	7	—	—	—	57.1	42.9	—	—	—	—	32.9	33.0	33.8	36.9	38.9
1894	8	—	12.5	62.5	25.0	—	—	—	—	—	28.0	30.8	32.4	35.1	36.3
1895	3	—	—	33.3	33.4	33.3	—	—	—	—	33.3	33.3	35.1	44.2	44.2
1896	3	—	—	—	66.7	—	—	—	33.3	—	35.3	35.3	35.4	57.1	57.1
1897	53	—	32.1	24.5	28.3	9.4	5.7	—	—	—	25.0	28.0	34.4	36.9	48.2
1898	88	—	28.4	25.0	33.0	6.8	3.4	2.3	1.1	—	27.0	28.0	34.8	38.3	59.7
1899	117	—	22.2	23.9	31.6	13.7	4.3	3.4	0.9	—	26.0	31.3	36.0	39.1	55.5
1900	106	0.9	10.4	23.6	30.2	22.7	4.7	3.8	2.8	0.9	20.0	32.0	37.0	41.8	62.2
1901	116	—	2.6	36.2	31.9	13.8	6.9	6.0	1.7	0.9	28.0	33.8	35.0	42.2	61.3
1902	106	—	2.8	23.6	28.3	23.6	10.4	5.6	3.8	1.9	27.0	34.8	38.8	43.6	63.4
1903	86	—	—	15.1	29.1	30.3	11.6	11.6	2.3	—	30.0	36.6	40.6	45.0	58.6

29½—63½ Pf. Der mittlere Verdienst bewegte sich zwischen 25 und 40½ Pf.; er war in der Regel niedriger als der Durchschnittsverdienst.

Lüttich. In den Jahren 1878—1896 bewegte sich der Mindestlohn zwischen 20 und 26 Pf., der Höchstlohn zwischen 24 und 28 Pf. Der Mittellohn war mit 24—26 Pf. in der Regel etwas höher als der Durchschnittslohn. In den Jahren 1899—1903 betrug der Mindestlohn 22 Pf.,

Tab. C. Stundenlohngruppen der Kesselschmiedhelfer in europäischen Großstädten. Lüttich.

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhielten Pfennig					Minimum Pf.	¹ / ₄ | ¹ / ₂ | ³ / ₄			Maximum Pf.
		20	22½	25	27½	30		erhielten bis zu			
		bis 22½	bis 25	bis 27½	bis 30	bis 32½		Pf.	Pf.	Pf.	
1878	3	—	33.3	33.4	33.3	—	24.0	24.0	26.0	28.0	28.0
1879—1882	3	—	—	100.0	—	—	26.0	26.0	26.0	26.0	26.0
1883	3	33.3	—	33.4	33.3	—	22.0	22.0	26.0	28.0	28.0
1884	3	33.3	—	66.7	—	—	22.0	22.0	26.0	26.0	26.0
1885	4	25.0	25.0	50.0	—	—	22.0	23.0	25.0	26.0	26.0
1886	4	25.0	50.0	—	25.0	—	22.0	23.0	24.0	26.0	28.0
1887—1888	3	—	100.0	—	—	—	24.0	24.0	24.0	24.0	24.0
1889	3	—	66.7	33.3	—	—	24.0	24.0	24.0	26.0	26.0
1890	3	33.3	33.4	33.3	—	—	20.0	20.0	24.0	26.0	26.0
1891	3	—	33.3	66.7	—	—	22.8	22.8	26.0	26.0	26.0
1892	3	—	33.3	33.4	33.3	—	22.8	22.8	25.2	28.0	28.0
1893	3	—	33.3	33.4	33.3	—	24.0	24.0	26.0	28.0	28.0
1894	6	—	50.0	50.0	—	—	23.2	24.0	25.0	26.0	26.0
1895	5	—	60.0	40.0	—	—	24.0	24.0	24.0	26.0	26.0
1896	3	—	—	66.7	33.3	—	26.0	26.0	26.0	28.0	28.0
1899—1903	8	12.5	25.0	12.5	37.5	12.5	22.0	24.0	26.8	28.4	32.0

Tab. F. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Kesselnieter in den Vereinigten Staaten.

Landesteil	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Nordatlantisch .	59.02	59.00	57.66	58.40	58.42	58.32	57.73	57.33	57.64	55.31	56.77	56.28	53.58	53.56
Südzentral	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00
West	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	56.50	57.75	56.50	57.00	57.00	56.00	56.50	54.00
Vereinigte St.	59.13	59.08	58.04	58.54	58.60	58.52	57.87	57.62	57.75	55.63	56.96	56.43	54.35	53.91

der Höchstlohn 32 Pf., der Mittellohn 27 Pf. oder etwas mehr als der Durchschnittslohn.

II. Arbeitszeit.

Berlin. Bei dem starken Überwiegen der Akkordarbeit kommt der normalen Arbeitszeit eine erhebliche Bedeutung nicht zu. Im einzelnen gestaltete sie sich (1885—1903) wie die der Kesselschmiede: die wöchentliche Arbeitszeit schwankte zwischen 57 Std. (1902) und 76 Std. (1885).

Lüttich. Die Arbeitszeit betrug bei den Helfern wie bei den Kesselschmieden 1878—1903 täglich 10 Std., wöchentlich 60 Std.

Paris. Die Arbeitszeit betrug ebenfalls wie bei den Kesselschmieden 1890—1900 täglich 11, wöchentlich 66 Std., 1901—1903 täglich 10½, wöchentlich 63 Std.

Vereinigte Staaten. Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit der *Kesselnieter* sank von 59 Std. 8 Min. im Jahre 1890 auf 53 Std. 55 Min. im Jahre 1903. Sie war um 1—10 % kürzer als in Lüttich und um 10—16 % kürzer als in Paris. Im großen und ganzen war sie etwa ebenso lang wie für die Kesselschmiede.

III. Tagelohn.

Berlin. Bei dem starken Wechsel der täglichen Arbeitstunden ist die Berechnung der Tagesverdienste nicht tunlich.

Lüttich. In den Jahren 1878—1896 und 1899—1903 bewegte sich bei gleichbleibender Arbeitszeit der Mindestlohn zwischen 2.00 und 2.60 M., der Höchstlohn zwischen 2.40 und 3.20 M., der Mittellohn zwischen 2.40 und 2.68 M., der Durchschnittslohn zwischen 2.33 und 2.67 M.

Paris. Der Lohn betrug 1890—1903 bei etwas sinkender Arbeitszeit durchweg 5.20 M. Er war bei um 5—10 % längerer Arbeitszeit etwa doppelt so hoch wie in Lüttich.

London. Der Durchschnittslohn stieg von 5.11 M. in den Jahren 1870—1881 auf 6.13 M. in den Jahren 1882—1896. Er war um reichlich ⅙ höher als in Paris (1890—1896) und etwa 2—2½ mal so hoch wie in Lüttich (1878—1896).

Manchester. Der Durchschnittslohn betrug in den Jahren 1870—1896 durchweg 5.45 M. Er war bis 1881 um 7 % höher, seitdem um 11 %

Tab. H. Durchschnittliche Tagelöhne der Kesselschmiedhelfer in europäischen Großstädten.
(Mark)

Städte	1870 bis 1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Lüttich.....	.	.	2.60	2.60	2.60	2.60	2.60	2.53	2.47	2.45	2.45	2.40	2.40	2.47
London	5.11	5.11	5.11	5.11	5.11	5.11	6.13	6.13	6.13	6.13	6.13	6.13	6.13	6.13
Manchester	5.45	5.45	5.45	5.45	5.45	5.45	5.45	5.45	5.45	5.45	5.45	5.45	5.45	5.45

Städte	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Lüttich.....	2.33	2.49	2.53	2.60	2.49	2.48	2.67	.	.	2.65	2.65	2.65	2.65	2.65
Paris	5.20	5.20	5.20	5.20	5.20	5.20	5.20	5.20	5.20	5.20	5.20	5.20	5.20	5.20
London	6.13	6.13	6.13	6.13	6.13	6.13	6.13	.	.	.	.	.	.	.
Manchester	5.45	5.45	5.45	5.45	5.45	5.45	5.45	.	.	.	.	.	.	.

geringer als in London. Den Lohn in Paris überragte er ein wenig (1890—1896), und er war durchweg reichlich doppelt so hoch wie in Lüttich (1878—1896).

Vereinigte Staaten. Der durchschnittliche Tagelohn bewegte sich im Durchschnitt der 11 Städte, für die gesonderte Angaben vorliegen (1870—1898), zwischen 5.92 M. (1870) und 6.79 M. (1882): Er war bis zu etwa $\frac{1}{4}$ höher als in Paris (1890—1898) und Manchester (1870

Tab. I. Durchschnittliche Tagelöhne der Kesselschmiedhelfer in amerikanischen Großstädten.
(Mark)

Jahr	New York	Phila- del- phia	Boston	Pitts- burg	Balti- more	Chicago	St. Louis	Cin- cinnati	St. Paul	New Orleans	San Fan- cisco	Durch- schnitt
1870	5.89	6.08	5.45	4.41	4.46	6.40	5.25	3.97	6.93	6.93	9.40	5.92
1871	6.45	6.67	6.57	4.96	4.89	6.73	5.86	4.58	7.59	7.59	8.45	6.39
1872	6.45	6.56	5.94	6.56	4.97	7.12	5.89	5.22	7.70	7.70	8.47	6.59
1873	5.87	6.52	5.16	5.80	4.81	6.90	5.76	5.71	7.45	7.45	8.53	6.36
1874	5.94	6.58	5.21	5.85	4.86	6.97	5.84	5.49	7.54	7.54	8.71	6.42
1875	5.97	6.53	5.40	5.19	4.82	6.44	5.77	7.20	7.47	7.47	8.49	6.44
1876	5.40	6.30	4.99	5.22	4.80	6.33	5.79	6.44	6.52	7.44	8.47	6.15
1877	5.73	6.80	5.08	5.11	5.10	6.43	6.14	6.97	6.92	7.91	8.26	6.40
1878	5.69	7.05	5.58	5.35	5.34	7.05	6.43	7.29	7.24	8.28	8.15	6.68
1879	6.30	7.10	5.87	5.58	5.42	7.14	5.75	7.38	7.35	8.40	8.23	6.77
1880	6.30	7.30	5.79	5.28	5.38	6.82	5.75	7.17	7.35	6.76	8.28	6.56
1881	6.61	7.11	6.04	5.77	5.38	6.93	5.73	6.96	7.35	6.72	8.40	6.64
1882	7.03	7.17	6.25	6.14	5.38	6.93	6.51	6.82	7.35	6.74	8.45	6.79
1883	6.93	7.11	6.00	6.14	5.73	6.93	6.51	6.37	7.35	6.30	8.73	6.74
1884	5.98	7.17	6.19	6.15	5.73	6.82	6.51	6.59	7.35	6.65	8.81	6.72
1885	6.09	7.33	6.16	5.76	5.73	6.51	6.27	6.74	7.35	6.65	8.78	6.67
1886	6.40	7.23	6.48	5.69	5.38	7.35	6.15	5.98	7.35	6.60	8.75	6.67
1887	5.98	7.24	6.32	5.95	5.73	7.14	6.32	4.98	7.35	6.56	8.83	6.58
1888	6.19	7.10	6.30	5.60	5.73	7.35	6.12	5.38	8.40	6.48	8.88	6.69
1889	6.19	7.28	6.40	5.58	5.73	7.03	6.07	5.53	8.40	6.48	8.98	6.70
1890	6.09	7.35	6.27	5.59	5.73	6.93	5.74	5.63	8.40	6.39	8.68	6.61
1891	6.82	7.21	6.24	5.70	5.73	7.03	5.39	5.33	8.40	6.30	8.50	6.60
1892	5.88	7.30	5.95	6.03	5.73	7.03	5.75	5.20	8.40	6.30	8.34	6.54
1893	6.09	7.35	6.01	5.40	5.73	7.35	5.80	5.16	7.35	6.30	8.22	6.44
1894	5.98	7.35	6.18	5.29	5.73	6.93	6.52	5.20	7.35	6.30	8.14	6.46
1895	5.77	7.35	6.04	5.44	5.73	7.03	6.26	5.01	7.35	6.30	8.34	6.42
1896	5.98	7.22	6.15	5.71	5.73	6.93	6.02	5.06	7.35	6.30	8.33	6.44
1897	5.98	7.26	6.15	5.66	5.73	7.03	6.23	5.07	7.35	6.30	8.33	6.47
1898	5.88	7.30	6.16	5.88	5.73	7.03	6.03	4.99	7.35	6.30	8.16	6.44

bis 1896), bis zu $\frac{1}{3}$ höher als in London (1870—1896) und etwa $2\frac{1}{2}$ bis 3 mal so hoch wie in Lüttich (1878—1896). Hinter dem Durchschnitt der Kesselschmiede blieb er um 38—41 % zurück. Am höchsten war er 1878—1879 in New Orleans, 1892 in St. Paul, in allen übrigen Jahren in San Francisco, am niedrigsten 1870—1871, 1887—1889 und 1891 bis 1898 in Cincinnati, 1872—1876, 1878—1879 und 1881—1886 in Baltimore, 1877 in Boston, 1880 und 1890 in Pittsburg. Den höchsten Lohn für irgendein Jahr hatte San Francisco mit 9.40 M. im Jahr 1870, den niedrigsten Cincinnati mit 3.97 M. gleichfalls 1870.

IV. Wochenlohn.

Lüttich (1878—1896, 1899—1903). Der Mindestlohn betrug 12.00 bis 15.60 M., der Höchstlohn 14.40—19.20 M., der Mittellohn 14.40 bis 16.08 M., der Durchschnittslohn 14.00—16.00 M.

Paris (1890—1903). Der Lohn betrug 31.20 M.

Vereinigte Staaten (1890—1903). Der Durchschnittslohn betrug 51—60 M.

Setzt man den jeweiligen durchschnittlichen Wochenlohn der Kesselschmiedhelfer in den Vereinigten Staaten (Kesselnierer 1890—1903) gleich 100, so betrug er in Lüttich 23—31, in Paris 52—61.

Dreizehntes Kapitel.

Hof und Magazin.

Bei der ersten Untersuchung wurden Löhne für auf dem Hof oder im Magazin beschäftigte Handlanger in den Vereinigten Staaten (laborers) und Frankreich (hommes de peine) gewonnen. Bei der zweiten Untersuchung wurden die gleichen Angaben für die inzwischen verflossene Zeit und außerdem Daten für solche Handlanger in Deutschland beschafft.

Da bei der Verarbeitung der ersten Erhebung die Handlanger in Maschinenbaubetrieben mit den ungelerten Arbeitern in anderen Gewerben in einer Gruppe vereinigt wurden, ist es nicht möglich, sie hier für die Vereinigten Staaten für die frühere Zeit gesondert zu behandeln. Im übrigen aber bereitete ihre Ausscheidung keine Schwierigkeiten.

Das handschriftliche Material, das ich in diesem Kapitel verwertet habe, ergibt sich aus folgender Übersicht:

Berlin. Betrieb G: Handlanger¹⁾ 1882²⁾—1903.

¹⁾ Die Handlanger in Hof und Magazin sind in den Lohnbüchern in einem besonderen Abschnitt und zwar als „Arbeiter“ geführt.

²⁾ In den Lohnbüchern der Jahre 1879—1881 fehlt die Angabe der geleisteten Arbeitsstunden für einen Teil der Akkordarbeiter; sie konnten daher nicht verwertet werden.

Nürnberg. Betrieb O: Handlanger¹⁾ 1882—1892²⁾.

Paris. Betrieb Q: Handlanger (hommes de peine) 1870—1896³⁾.

Betrieb R: Handlanger (hommes de peine) 1890—1903.

Lyon. Betrieb H: Handlanger (hommes de peine) 1870—1903.

Handlanger.

I. Stundenlohn.

a) Durchschnittslöhne.

Berlin. Der durchschnittliche Verdienst der Handlanger⁴⁾ stieg von 24½—26½ Pf. in den Jahren 1882—1889 auf 28—31½ Pf. in den Jahren 1890—1903.

Nürnberg. Der Durchschnittslohn stieg von 17 Pf. im Jahr 1882 auf 26½—28½ Pf. in den Jahren 1889—1892. Der Abstand von dem Berliner Durchschnitt, der noch 1883 24 % betrug, verringerte sich allmählich, und im Jahr 1889 war der Lohn in Nürnberg sogar höher als in Berlin.

Paris. Der Durchschnittslohn stieg von 32 Pf. in den Jahren 1870 bis 1879 allmählich bis auf 42 Pf. in den Jahren 1901—1903⁵⁾. Er war um $\frac{3}{10}$ — $\frac{1}{2}$ höher als in Berlin (1882—1903) und etwa $1\frac{1}{4}$ —2 mal so hoch wie in Nürnberg (1882—1892).

Tab. A. Durchschnittliche Stundenlöhne der Handlanger in Maschinenbaubetrieben in Europa.

(Pfennig)

a) 1870—1889

Jahr	Paris	Lyon	Jahr	Berlin	Nürnberg	Paris	Lyon	Jahr	Berlin	Nürnberg	Paris	Lyon	Jahr	Berlin	Nürnberg	Paris	Lyon
1870—1873	32.0	26.0	1882	25.9	17.0	36.0	30.0	1885	24.3	22.0	36.0	30.0	1888	24.7	24.5	36.0	32.0
1874—1879	32.0	30.0	1883	26.3	20.7	36.0	30.0	1886	24.3	23.0	36.0	30.0	1889	26.3	28.3	36.0	32.0
1880—1881	36.0	30.0	1884	26.1	22.0	36.0	30.0	1887	24.5	22.7	36.0	30.0					

b) 1890—1903

Städte	Betriebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Berlin	1	60—107	30.0	30.5	30.3	28.1	27.8	29.5	29.4	28.3	27.9	28.7	30.8	31.1	31.1	31.4
Nürnberg	1	3— 9	27.6	27.2	26.3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Paris	1—2	18— 48	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	41.9	41.9	41.9
Lyon	1	16— 20	32.0	34.0	34.0	34.0	34.0	34.0	34.0	34.0	34.0	34.0	34.0	34.0	34.0	34.0

¹⁾ Die Handlanger sind in den Lohnbüchern als „Tagelöhner“ bezeichnet.

²⁾ Für die übrigen Jahre fehlte die erforderliche Berufsangabe in den Lohnbüchern.

³⁾ Der Betrieb war in der seit der ersten Erhebung verflossenen Zeit eingegangen.

⁴⁾ Die Handlanger arbeiteten 1885—1886 durchweg im Zeitlohn, in den übrigen Jahren in der Mehrheit im Zeitlohn, in der Minderheit im Akkordlohn.

⁵⁾ Der Lohn betrug im Betrieb Q 1870—1879: 32.0 Pf., 1880—1889: 36.0 Pf., 1890—1896: 40.0 Pf., im Betrieb R 1890—1900: 40.0 Pf., 1901—1903: 41.9 Pf.

Lyon. Der Lohn stieg von 26 Pf. in den Jahren 1870—1873 allmählich bis auf 34 Pf. in den Jahren 1891—1903. Er war um 6—20 % niedriger als in Paris (1870—1903), bis zu $\frac{3}{10}$ höher als in Berlin (1882 bis 1903) und bis zu reichlich $\frac{3}{4}$ höher als in Nürnberg (1882—1892).

Vereinigte Staaten. Der Durchschnittslohn der Handlanger stieg von 59—61 Pf. in den Jahren 1890—1900 allmählich bis auf 67 Pf. im Jahr 1903. Er war um etwa die Hälfte höher als in Paris, annähernd doppelt so hoch wie in Lyon, etwa doppelt so hoch wie in Berlin und reichlich doppelt so hoch wie in Nürnberg (1890—1892). Zwischen den einzelnen Landesteilen bestanden sehr viel größere Unterschiede als bei den Handwerkern und Hilfsarbeitern in der Maschinenindustrie. Am niedrigsten war der Durchschnitt stets in den südatlantischen Staaten, am höchsten durchweg in den Weststaaten. Der Vorsprung der Weststaaten vor den südatlantischen Staaten betrug 97% (1896) bis 125 % (1903). Von den 29 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen (mit 75 oder 59 % aller untersuchten Betriebe), war der Durchschnittslohn am niedrigsten 1890—1897 in Nashville, 1898—1903 in Atlanta, am höchsten 1890—1902 in Portland, Oreg., 1903 in Seattle. Setzt man den Lohn in der Stadt mit dem jeweilig niedrigsten Durchschnitt gleich 100, so schwankte er in der Stadt mit dem jeweilig höchsten Durchschnitt zwischen 179 (1899) und 221 (1903).

Nordatlantische Staaten. Der Durchschnittslohn stieg von 59—62 Pf. im Jahrzehnt 1890—1899 allmählich bis auf 66 Pf. im Jahr 1903. Über

Tab. B. Durchschnittliche Stundenlöhne der Handlanger in Maschinenbaubetrieben in den Vereinigten Staaten.

(Pfennig)

Landesteil bzw. Stadt	Be- triebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
I. Landesteile																
Nordatlantisch	45	1028—1636	60	62	62	62	59	60	60	60	61	62	63	64	65	66
Südatlantisch	14	171—317	41	41	42	41	40	39	40	40	40	40	41	41	42	43
Nordzentral ..	40	1340—2971	60	61	61	61	59	59	60	60	59	60	62	63	64	68
Südzentral ..	16	245—371	57	57	57	57	57	57	56	57	57	58	58	60	59	59
West	13	73—260	83	84	82	83	82	81	79	80	79	82	82	85	85	96
Vereinigte St.	128	2887—5489	59	61	61	61	59	59	59	60	59	60	61	62	64	67
II. Städte																
New York ..	3	24—64	67	70	70	70	69	68	69	68	69	71	74	74	76	80
Boston	8	116—173	69	69	69	69	69	73	73	71	73	72	71	72	74	75
Pittsburg ...	2	178—267	63	68	68	69	59	59	60	57	60	61	63	63	62	66
Atlanta	3	50—90	47	46	46	46	45	45	46	45	45	45	45	45	45	45
Chicago	4	238—684	64	64	64	64	62	62	62	62	62	62	67	67	69	73
St. Louis ...	2	94—185	70	71	71	71	71	70	70	69	69	69	69	69	69	71
New Orleans.	2	18—73	68	70	70	70	69	67	71	69	69	68	69	73	78	76
Louisville ...	2	39—100	60	59	59	59	58	59	55	55	55	55	56	56	56	56
Montgomery .	2	14	46	46	46	46	46	46	46	46	46	46	46	47	47	47
San Francisco	2	23—103	81	80	74	80	73	74	73	73	75	73	74	77	79	79
Portland	2	9—40	88	88	88	86	86	85	78	82	81	81	85	87	87	96

diesem Durchschnitt standen von den 10 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: New York, Boston, Rochester und Troy, in einzelnen Jahren: Buffalo (1890, 1894—1895, 1902), Pittsburg (1890—1893, 1900) und Lowell (1890, 1893—1895, 1899—1900), in keinem Jahr: Providence, Portland und Williamsport. Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte Williamsport mit 49 Pf. im Jahr 1898, den höchsten New York mit 80 Pf. im Jahr 1903.

Südatlantische Staaten. Der Durchschnittslohn bewegte sich, ohne eine bestimmte Tendenz erkennen zu lassen, zwischen 39 Pf. (1895) und 43 Pf. (1903). Er war um 32—36 % niedriger als in den nordatlantischen Staaten. In Atlanta, der einzigen Stadt, für die gesonderte Angaben vorliegen, stand er mit 45—47 Pf. durchweg über dem Durchschnitt des Landesteils.

Nordzentralstaaten. Der Durchschnittslohn stieg von 59—61 Pf. im Jahrzehnt 1890—1899 allmählich bis auf 68 Pf. im Jahr 1903. Er war in den meisten Jahren annähernd, in einzelnen Jahren reichlich ebenso hoch wie in den nordatlantischen Staaten; den Durchschnitt der südatlantischen Staaten übertraf er um 47—59 %. Über dem Durchschnitt standen von den 8 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: Chicago und St. Louis, in einzelnen Jahren: Detroit (1895, 1899) und Dubuque (1890—1901), in keinem Jahr: Cleveland, Milwaukee, Indianapolis und Terre Haute. Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte Indianapolis mit 52 Pf. im Jahr 1898, den höchsten Chicago mit 73 Pf. im Jahr 1903.

Südzentralstaaten. Der Durchschnittslohn stieg von 56—57 Pf. in den Jahren 1890—1898 auf 58—60 Pf. im Jahrfünft 1899—1903. Er war um 2—13 % niedriger als in den Nordzentralstaaten und um 36—46 % höher als in den südatlantischen Staaten. Über dem Durchschnitt standen von den 6 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: New Orleans und Memphis, in einzelnen Jahren: Louisville (1890—1895) und Mobile (1901—1903), in keinem Jahr: Nashville und Montgomery. Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr — zugleich von allen 29 Städten — hatte Nashville mit 42 Pf. in den Jahren 1896—1897, den höchsten New Orleans mit 78 Pf. im Jahr 1902.

Weststaaten. Der Durchschnittslohn stieg von 79—85 Pf. in den Jahren 1890—1902 auf 96 Pf. im Jahr 1903. Er war um 31—42 % höher als in den Nordzentralstaaten und um 38—63 % höher als in den Südzentralstaaten. Über dem Durchschnitt standen von den 4 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in einzelnen Jahren: Portland (1890—1895, 1897—1898, 1900—1902) und Seattle (1893, 1902—1903), in keinem Jahr: San Francisco und Pueblo. Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte Pueblo mit 69 Pf. im Jahr 1894, den höchsten — zugleich von allen 29 Städten — Seattle mit 99 Pf. im Jahr 1903.

b) Lohngliederung.

Berlin. Die Unterschiede in den Stundenverdiensten der einzelnen Handlanger (1882—1903) waren recht beträchtlich. Der Mindestverdienst bewegte sich zwischen 15 und 26 Pf., der Höchstverdienst zwischen 30 und 48½ Pf. Der mittlere Verdienst, der trotz des starken Hervortretens bestimmter Lohnsätze infolge teilweiser Löhnung im Akkord nur in einzelnen Jahren der Verdienst der Mehrheit der Arbeiter war, stieg von 24—26 Pf. in den Jahren 1882—1889 auf 27—29 Pf. in den Jahren 1890—1899 und weiter auf 30—31 Pf. in den Jahren 1900—1903. Er war in den 80 er Jahren mitunter höher, seit 1890 durchweg niedriger als der Durchschnittsverdienst.

Nürnberg. Die Unterschiede in den Stundenlöhnen der einzelnen Handlanger (1882—1892) waren trotz ziemlicher Mannigfaltigkeit in den Lohnsätzen recht gering. Der Mindestlohn bewegte sich zwischen 17 und 25 Pf., der Höchstlohn zwischen 17 und 30 Pf., der Mittellohn betrug gleichfalls 17—30 Pf.; er war im großen und ganzen ebenso hoch wie der Durchschnittslohn.

Vereinigte Staaten. Die Lohngliederung der Handlanger war in den meisten von den 28¹⁾ Städten, für welche die Löhne gegliedert sind, ziemlich mannigfaltig. Ein einheitlicher Lohn wurde nur in 3 Städten

Tab. C. Stundenlohngruppen der Handlanger in Maschinenbaubetrieben in europäischen Großstädten. Berlin.

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhalten Pfennig							Minimum Pf.	¼ erhalten bis zu Pf.	½ Pf.	¾ Pf.	Maximum Pf.
		15 bis 20	20 bis 25	25 bis 30	30 bis 35	35 bis 40	40 bis 45	45 bis 50					
1882	39	—	33.3	46.3	17.9	2.6	—	—	23.0	23.0	25.0	26.9	38.1
1883	14	—	—	78.6	21.4	—	—	—	25.0	25.0	25.0	26.6	30.0
1884	20	—	15.0	60.0	25.0	—	—	—	23.0	25.0	25.0	27.5	33.5
1885	20	—	50.0	45.0	5.0	—	—	—	23.0	23.0	24.5	25.0	30.0
1886	22	—	54.6	40.9	4.5	—	—	—	22.0	23.0	24.0	25.0	30.0
1887	35	2.9	31.4	62.8	2.9	—	—	—	15.0	24.0	25.0	25.0	30.8
1888	31	3.2	25.8	67.8	3.2	—	—	—	18.0	24.0	25.0	25.0	30.5
1889	57	—	5.3	87.7	5.2	1.8	—	—	23.0	25.0	26.0	27.0	37.8
1890	63	—	—	61.9	23.8	12.7	1.6	—	25.0	27.0	28.0	32.4	42.0
1891	89	—	—	62.9	20.3	11.2	4.5	1.1	25.0	27.0	28.0	32.9	45.0
1892	61	—	3.3	49.2	31.1	13.1	3.3	—	23.0	27.0	29.0	32.3	42.3
1893	67	1.5	3.0	70.1	19.4	6.0	—	—	18.0	25.0	27.0	30.0	39.2
1894	60	—	18.3	58.4	16.7	3.3	3.3	—	22.0	25.0	27.0	29.3	40.7
1895	71	—	2.8	59.2	28.2	5.6	2.8	1.4	20.0	26.0	28.0	31.2	46.9
1896	99	—	3.0	63.7	18.2	12.1	2.0	1.0	20.0	26.0	28.0	31.9	47.9
1897	91	—	1.1	79.1	13.2	4.4	2.2	—	23.0	26.0	27.0	28.0	44.7
1898	98	—	2.0	83.7	10.2	3.1	1.0	—	22.0	27.0	27.0	28.0	41.8
1899	107	—	—	82.3	9.3	7.5	0.9	—	25.0	27.0	28.0	29.0	44.0
1900	98	—	—	32.7	56.1	9.2	1.0	1.0	25.0	29.0	30.0	31.0	47.3
1901	93	—	—	16.1	73.1	8.6	1.1	1.1	26.0	30.0	30.0	31.0	45.5
1902	75	—	—	18.7	69.3	10.7	1.3	—	26.0	30.0	31.0	32.0	41.1
1903	79	—	—	8.9	81.0	7.6	1.2	1.3	25.0	30.0	30.0	32.0	48.4

¹⁾ Die Gliederung fehlt für Dubuque.

Tab. D. Stundenlohngruppen der Handlanger in Maschinenbaubetrieben in amerikanischen Städten.

Jahr	Arbeiter	V. je 100 erh. Pf.			Jahr	Arbeiter	V. je 100 erh. Pf.			Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhaltenen Pfennig				
		50 bis 62½	62½ bis 75	75 bis 87½			37½ bis 50	50 bis 62½	62½ bis 75			50 bis 62½	62½ bis 75	75 bis 87½	87½ bis 100	100 und mehr
New York				Pittsburg				St. Louis								
1890	44	29.5	68.2	2.3	1890	193	—	36.8	63.2	1890	104	—	57.7	42.3	—	—
1891	55	9.1	87.3	3.6	1891	246	—	5.3	94.7	1891	108	—	55.6	44.4	—	—
1892	46	—	95.7	4.3	1892	267	—	9.7	90.3	1892	105	—	52.4	47.6	—	—
1893	44	—	95.5	4.5	1893	258	—	1.2	98.8	1893	101	—	54.5	45.5	—	—
1894	24	16.7	83.3	—	1894	186	—	83.3	16.7	1894	94	—	53.2	46.8	—	—
1895	33	12.1	87.9	—	1895	211	—	82.9	17.1	1895	104	—	57.7	42.3	—	—
1896	27	14.8	85.2	—	1896	239	—	76.2	23.8	1896-1897	124	—	64.5	35.5	—	—
1897-1899	36	—	100.0	—	1897	194	—	91.2	8.8	1898-1899	132	—	68.2	31.8	—	—
1900	53	—	77.4	22.6	1898	210	—	81.4	18.6	1900	130	—	69.2	30.8	—	—
1901	44	—	68.2	31.8	1899	195	—	56.9	43.1	1901	154	—	64.9	35.1	—	—
1902	64	—	68.8	31.2	1900	178	—	29.2	70.8	1902	169	—	65.1	34.9	—	—
1903	53	—	—	100.0	1901	193	—	35.2	64.8	1903	185	—	59.5	29.7	10.8	—
					1902	184	—	39.7	60.3							
					1903	193	—	3.6	96.4							
Boston				Atlanta				San Francisco								
1890	144	2.8	91.7	5.5	1890	53	69.8	18.9	11.3	1890	28	—	32.1	67.9	—	—
1891	129	2.3	90.7	7.0	1891	62	74.2	16.1	9.7	1891	28	—	42.9	57.1	—	—
1892	127	2.4	91.3	6.3	1892	50	72.0	16.0	12.0	1892	25	12.0	40.0	48.0	—	—
1893	121	2.5	90.1	7.4	1893	61	77.1	13.1	9.8	1893	43	—	23.3	76.7	—	—
1894	116	3.4	89.7	6.9	1894	52	86.6	1.9	11.5	1894	23	—	87.0	13.0	—	—
1895	135	4.4	65.2	30.4	1895	54	88.9	—	11.1	1895	50	—	88.0	12.0	—	—
1896	130	3.1	70.0	26.9	1896	53	88.7	—	11.3	1896	33	—	81.8	18.2	—	—
1897	127	2.4	78.7	18.9	1897	59	86.4	3.4	10.2	1897	28	—	85.7	14.3	—	—
1898	140	—	72.1	27.9	1898	82	87.8	4.9	7.3	1898	42	—	69.0	31.0	—	—
1899	159	3.8	72.9	23.3	1899	71	85.9	5.6	8.5	1899	45	—	73.3	26.7	—	—
1900	138	—	81.2	18.8	1900	74	85.1	6.8	8.1	1900	63	—	76.2	23.8	—	—
1901	148	—	78.4	21.6	1901	66	78.8	12.1	9.1	1901	47	—	59.6	40.4	—	—
1902	163	—	75.5	24.5	1902	70	80.0	11.4	8.6	1902	103	—	36.9	53.4	9.7	—
1903	173	—	58.4	41.6	1903	90	80.0	13.3	6.7	1903	59	—	44.1	42.3	13.6	—
Chicago				Louisville				Portland								
1890-1893	525	—	100.0	—	1890	82	—	36.6	63.4	1890	34	—	—	70.6	23.5	5.9
1894	238	19.7	80.3	—	1891-1892	64	—	46.9	53.1	1891	31	—	—	71.0	19.3	9.7
1895	248	35.5	64.5	—	1893	69	—	43.5	56.5	1892	13	—	—	76.9	7.7	15.4
1896	433	33.0	67.0	—	1894	58	—	51.7	48.3	1893	10	—	—	80.0	20.0	—
1897	467	27.6	72.4	—	1895	63	—	47.6	52.4	1894	11	—	—	81.8	18.2	—
1898	495	33.3	66.7	—	1896-1903	71	—	100.0	—	1895	9	—	22.2	44.5	33.3	—
1899	514	34.6	65.4	—						1896	9	11.1	22.2	66.7	—	—
1900	507	1.4	98.6	—	Montgomery				1897	12	—	16.7	83.3	—	—	
1901	576	0.2	99.8	—	1890-1900	14	100.0	—	—	1898	11	—	27.3	72.7	—	—
1902	630	—	100.0	—	1901-1903	14	71.4	28.6	—	1899	12	—	33.3	58.4	8.3	—
1903	597	—	93.0	7.0						1900	19	—	5.3	78.9	15.8	—
										1901	19	—	—	73.7	26.3	—
										1902	23	—	13.0	56.5	26.1	4.4
										1903	40	—	—	—	82.5	17.5
New Orleans																
1890-1900	24	—	100.0	—												
1901	73	—	69.9	30.1												
1902	30	—	33.3	66.7												
1903	37	—	51.4	48.6												

festgestellt und zwar in Höhe von 46 Pf. in Montgomery 1890-1900, in Höhe von 73 Pf. in Seattle 1897 und Pueblo 1890, 1893, 1898-1900 und in Höhe von 84 Pf. in Seattle 1893 und in Pueblo 1903. Weniger

als 29 Pf. erhielt der niedrigst gelöhnte Handlanger in Portland, Me. 1890 und Milwaukee 1894, weniger als 42 Pf. außerdem in Providence 1892, Portland, Me. 1902—1903 und Milwaukee 1896 und 1900. Mehr als 1.00 M. erhielt der höchst gelöhnte Handlanger in Portland, Oreg. 1890—1892, 1902—1903 und Seattle 1901—1903, mehr als 88 Pf. außerdem in Buffalo 1901—1903, Providence 1892, 1903, Portland, Me. 1902 bis 1903, St. Louis 1903, Milwaukee 1900—1901, 1903, San Francisco 1902—1903, Portland, Oreg. 1893—1895, 1899—1901 und Seattle 1900. Während in Nashville und Montgomery in keinem Jahr ein Handlanger mehr als 55 Pf. erhielt, bekam in Troy, St. Louis, New Orleans, Seattle und Pueblo in keinem Jahr einer weniger als 63 Pf.

II. Arbeitszeit.

Berlin. Die normale Arbeitswoche der Handlanger betrug in den Jahren 1885, 1887 und 1891—1892: 7 Tage, 1886, 1888—1890 und 1893—1903: 6 Tage¹⁾. Im einzelnen war sie in den Jahren 1885—1890, 1893—1896 und 1898—1903 dieselbe wie die der Schlosser. Abweichend gestaltete sie sich 1891 mit Montags 11, Dienstags bis Freitags 12, Sonnabends 10, Sonntags 6, zusammen 75 Std., 1892 mit Montags 10, Dienstags bis Freitags 11, Sonnabends 10, Sonntags 6, zusammen 70 Std., und 1897 mit Montags 10, Dienstags bis Freitags 12, Sonnabends 10, zusammen 68 Std. Im ganzen bewegte sie sich zwischen 57 Stunden im Jahr 1902 und 79 Stunden im Jahr 1887.

Nürnberg. Die Arbeitszeit betrug 1882—1892 täglich je 10 Std., wöchentlich 60 Std.

Paris. Die Arbeitszeit betrug im Betrieb Q in den Jahren 1870 bis 1896 täglich 10, wöchentlich 60 Std., im Betrieb R in den Jahren 1890—1900 täglich 11, wöchentlich 66 Std., 1901—1903 täglich 10½, wöchentlich 63 Std.

Lyon. Die Arbeitszeit betrug in den Jahren 1870—1903 täglich 10, wöchentlich 60 Std.

Vereinigte Staaten. Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit bewegte sich in den Jahren 1890—1900 zwischen 59 Std. 6 Min. und 59 Std. 38 Min. und sank dann allmählich bis auf 57 Std. 7 Min. im Jahr 1903. Sie war kürzer als in sämtlichen europäischen Städten. Der größte Unterschied von Landesteil zu Landesteil betrug 4 Std. 30 Min.: um soviel war die Arbeitszeit 1896 in den Weststaaten geringer als in den südatlantischen Staaten. Die längste durchschnittliche Arbeitszeit überhaupt hatten die nordatlantischen Staaten mit 60 Std. 22 Min. im Jahr 1899, die kürzeste die Weststaaten mit 54 Std. 50 Min. im Jahr 1903. Von den 29 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, hatten

¹⁾ Für 1882—1884 waren die Angaben nicht zu ermitteln.

Tab. F. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Handlanger in Maschinenbaubetrieben in den Vereinigten Staaten.

Landesteil bzw. Stadt	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
I. Landesteile														
Nordatlantisch . . .	59.66	59.67	59.65	59.66	59.63	59.61	59.66	59.42	59.60	60.37	59.33	58.78	58.08	57.86
Südatlantisch . . .	59.90	59.89	59.89	59.90	59.89	59.85	59.82	59.74	59.77	59.66	59.68	59.53	59.53	59.33
Nordzentral	59.58	59.49	59.46	59.32	58.49	59.43	59.31	58.97	59.30	59.24	59.25	57.59	57.35	56.56
Südzentral	59.55	59.56	59.57	59.56	59.59	59.58	59.62	59.21	59.20	59.26	59.00	57.89	57.73	57.72
West	59.67	59.75	59.76	59.61	59.15	59.49	57.60	58.66	59.26	59.19	59.18	59.07	57.62	54.83
Vereinigte St. . .	59.63	59.59	59.56	59.50	59.10	59.53	59.44	59.18	59.41	59.61	59.28	58.12	57.73	57.11
II. Städte														
New York	58.93	58.95	58.91	58.89	58.83	58.85	58.85	58.86	58.88	58.84	57.55	56.95	53.80	53.74
Boston	59.25	59.25	59.09	59.09	59.10	59.08	59.13	59.18	59.06	59.06	59.14	58.94	58.39	57.35
Pittsburg	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	61.89	60.99	60.78	61.31
Atlanta	59.72	59.76	59.70	59.75	59.71	59.72	59.72	59.75	59.82	59.79	59.80	59.77	59.79	59.83
Chicago	59.28	59.20	58.95	57.90	58.45	58.67	58.69	58.41	58.73	58.72	58.79	55.99	55.48	54.24
St. Louis	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	57.95	57.92	58.05	58.05	54.00
New Orleans	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	54.00	54.00	54.00
Louisville	59.37	59.47	59.47	59.43	59.52	59.48	59.63	59.77	59.68	59.55	59.34	59.31	59.30	59.30
Montgomery	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00
San Francisco . . .	59.00	59.00	59.00	59.00	59.00	59.00	56.27	59.00	59.00	59.00	59.00	59.00	56.14	56.88
Portland	59.74	60.00	60.00	60.00	56.73	60.00	54.67	55.00	60.00	59.33	60.00	59.37	59.30	54.00

einen Durchschnitt von mehr als 60 Std. Providence mit 66 Std. 20 Min. im Jahr 1899, Indianapolis mit 60 Std. 5 Min. im Jahr 1896, 60 Std. 8 Min. im Jahr 1892 und 62 Std. 8 Min. im Jahr 1893 und Pittsburg mit 60 Std. 47 Min. bis 61 Std. 53 Min. in den Jahren 1900—1903. Die 60 stündige Arbeitszeit herrschte im Jahr 1890 noch in 15 Städten, sie herrschte während der ganzen Berichtszeit in Detroit und Montgomery, eine Steigerung erfuhr sie in Pittsburg. Zu Beginn der Berichtszeit hatte Terre Haute die kürzeste Arbeitszeit mit 57 Std. 49 Min. Die geringste durchschnittliche Arbeitszeit für irgendein Jahr hatte Williamsport mit 45 Std. 11 Min. im Jahr 1897. Einen geringeren Durchschnitt als 54 Std. hatte außerdem nur New York 1902—1903. Die 54stündige Arbeitszeit herrschte in Mobile seit 1900, in New Orleans seit 1901, in St. Louis, Portland, Oreg. und Seattle 1903.

III. Tagelohn.

Berlin. Bei den überaus zahlreichen Abweichungen von der normalen Arbeitszeit ist eine Berechnung der Tagesverdienste nicht tunlich.

Nürnberg. In den Jahren 1882—1892 betrug der Mindestlohn 1.70—2.50 M., der Höchstlohn und ebenso der Mittellohn 1.70—3.00 M., der Durchschnittslohn 1.70—2.83 M.

Paris. Der Durchschnittslohn stieg von 3.20 M. in den Jahren 1870—1879 auf 4.40 M. in den Jahren 1897—1903¹⁾; er war bei teil-

¹⁾ Der Lohn betrug im Betrieb Q 1870—1879: 3.20 M., 1880—1889: 3.60 M., 1890—1896: 4.00 M., im Betrieb R bei etwas längerer Arbeitszeit 1890—1903: 4.40 M.

Tab. H. Durchschnittliche Tagelöhne der Handlanger in Maschinenbaubetrieben in europäischen Großstädten.

(Mark)

Stadt	1870 bis 1873	1874 bis 1879	1880 bis 1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894 bis 1896	1897 bis 1903
Nürnberg ...	.	.	.	1.70	2.07	2.20	2.20	2.30	2.27	2.45	2.83	2.76	2.72	2.63	.	.	.
Paris	3.20	3.20	3.60	3.60	3.60	3.60	3.60	3.60	3.60	3.60	3.60	4.20	4.20	4.17	4.17	4.20	4.40
Lyon.....	2.60	3.00	3.00	3.00	3.00	3.00	3.00	3.00	3.00	3.20	3.20	3.20	3.40	3.40	3.40	3.40	3.40

weise etwas längerer Arbeitszeit etwa $1\frac{1}{4}$ —2 mal so hoch wie in Nürnberg (1882—1892).

Lyon. Der Lohn stieg allmählich von 2.60 M. in den Jahren 1870 bis 1873 bis auf 3.40 M. in den Jahren 1891—1903; er war bei teilweise etwas kürzerer Arbeitszeit um 6—24% niedriger als in Paris (1890—1903) und bei gleicher Arbeitszeit bis zu reichlich $\frac{3}{4}$ höher als in Nürnberg (1882—1892).

IV. Wochenlohn.

Nürnberg (1882—1892). Der Mindestlohn der Handlanger betrug 10.20—15.00 M., der Höchstlohn und ebenso der Mittellohn 10.20 bis 18.00 M., der Durchschnittslohn 10.20—17.00 M.

Paris (1870—1903). Der Durchschnittslohn betrug 19.20—26.40 M.

Lyon (1870—1903). Der Lohn betrug 15.60—20.40 M.

Vereinigte Staaten (1890—1903). Der Durchschnittslohn betrug 35—37 M.

Setzt man den jeweiligen durchschnittlichen Wochenlohn der Handlanger in den Vereinigten Staaten gleich 100, so betrug er in Nürnberg (1890—1892) 44—47, in Paris (1890—1903) 69—75, in Lyon (1890 bis 1903) 54—59.

Rückblick auf die Maschinenindustrie.

I. Stundenlohn.

Der durchschnittliche Stundenlohn war im Jahrzehnt 1890—1899 in den Vereinigten Staaten 2—3 mal so hoch wie in Berlin, 3 mal so hoch wie in Nürnberg, 3—4 mal so hoch wie in Lüttich, $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{3}$ mal so hoch wie in Paris, etwa 2 mal so hoch wie in Lyon und etwa $1\frac{1}{2}$ mal so hoch wie in Großbritannien. Das Übergewicht der Vereinigten Staaten

war also geringer als im Baugewerbe und Steinverarbeitungsgewerbe aber größer als im Holzverarbeitungsgewerbe.

Tab. I. Durchschnittliche Stundenlöhne in der Maschinenindustrie im Jahrzehnt 1890—1899.
(Pfennig)

Berufe	Berlin	Nürnberg	Lüttich	Paris	Lyon	Groß- britannien	Vereinigte Staaten
Modelltischler	52.6	39.2	33.2 ¹⁾	50.9	53.6	.	116.5
Eisenformer	50.2	.	31.4 ¹⁾	49.3	.	71.8	106.1
Gießereihilfsarbeiter	29.9	.	22.2	38.5	.	.	87.0
Schlosser	44.7	.	29.8	47.9	54.6	} 67.6	} 100.7
Dreher	47.7	.	.	49.9	56.0		
Hobler .....	.	.	.	50.6	47.2		
Fräser .....	.	.	.	57.7	49.4		
Bohrer	37.9	.	.	42.4	40.0		
Maschinenbauhilfsarbeiter .....	.	.	21.5 ¹⁾	42.4	.		
Schmiede .....	.	.	36.7 ¹⁾	68.3	59.8	71.3	110.9
Schmiedehelfer .....	.	.	22.2	40.7	32.0	.	.
Kesselschmiede	39.9	.	30.8 ²⁾	65.5	52.0	70.0	109.6
esselschmiedehelfer	36.4	.	25.3 ²⁾	47.3	.	.	95.3
Handlanger	29.1	.	.	40.0	33.8	.	59.6

¹⁾ 1890—1896.

²⁾ 1890—1896, 1899.

Deutschland. Die Steigerung der Löhne in Berlin und Nürnberg kommt darin zum Ausdruck, daß der Durchschnittslohn der 90 er Jahre in keinem einzigen Berufe vor 1890 erreicht, seit 1900 aber durchweg übertroffen wurde. Im einzelnen waren die Abweichungen von diesem Durchschnitt sehr groß: die Löhne blieben bis zu 41 % dahinter zurück und gingen bis zu 28 % darüber hinaus. Im ganzen waren sie im Durchschnitt der 80 er Jahre um 13—26 % geringer als 1890—1899, im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 um 6—18 % höher.

Belgien. In Lüttich war der durchschnittliche Stundenlohn im Gegensatz zu den deutschen Städten in fast allen Berufen in den 70 er und 80 er Jahren nicht selten höher als er sich im Durchschnitt der 90 er Jahre gestalten sollte. Im einzelnen waren die Abweichungen von diesem Durchschnitt nicht sehr groß: die Löhne blieben nur bis zu 20 % dahinter zurück und gingen nur bis zu 15 % darüber hinaus. Im ganzen waren sie im Durchschnitt der 70 er Jahre einerseits bis zu 13 % geringer, andererseits bis zu 3 % höher als 1890—1899, im Durchschnitt der 80 er Jahre einerseits bis zu 9 % geringer, andererseits bis zu 2 % höher, im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 um 1—9 % höher.

Frankreich. In Paris und Lyon wurde nur in wenigen Berufen der Durchschnitt der 90 er Jahre vor 1890 erreicht. Im einzelnen waren die Abweichungen größer als in Belgien, aber kleiner als in Deutschland: die Löhne blieben bis zu 28 % hinter dem Durchschnitt der 90 er Jahre

Tab. II. Relative durchschnittliche Stundenlöhne in der Maschinenindustrie.

(Durchschnitt 1890—1899 = 100)

a) 1870—1889

Jahr	Berlin							Nürnberg	Paris										
	Schlosser	Dreher	Bohrer	Kessel-schmiede	Kessel-schmied-helfer	Handlanger	Modell-tischer		Modell-tischer	Eisenformer	Gießerei-arbeiter	Monteure	Dreher	Hobler	Fräser	Bohrer	Hilfs-monteur	Schmiede	Schmied-helfer	Handlanger
1870	.	.	.	.	.	.	.	88	83	88	92	92	90	79	90	77	72	79	80
1871	.	.	.	.	.	.	.	88	89	90	93	92	90	79	90	77	72	79	80
1872	.	.	.	.	.	.	.	87	89	89	92	92	90	77	90	77	72	80	80
1873	.	.	.	.	.	.	.	88	89	91	92	93	90	79	90	77	72	80	80
1874	.	.	.	.	.	.	.	90	89	93	93	92	90	81	90	81	72	80	80
1875	.	.	.	.	.	.	.	94	89	92	94	94	90	79	90	81	74	82	80
1876	75	.	.	.	.	.	.	96	90	93	95	93	90	82	95	81	74	82	80
1877	.	.	.	.	.	.	.	97	90	93	94	94	94	83	95	84	74	82	80
1878	.	59	.	.	.	.	.	97	90	94	96	95	94	86	95	84	74	82	80
1879	.	66	.	.	.	.	.	97	90	95	97	95	94	87	95	84	74	82	80
1880	79	66	.	.	.	.	.	97	90	94	97	96	94	87	99	90	78	83	90
1881	76	60	.	.	.	.	.	97	91	95	97	95	94	87	99	90	78	83	90
1882	76	84	.	80	75	89	.	98	91	95	96	95	94	87	100	90	78	83	90
1883	81	87	.	83	74	91	75	98	91	96	97	95	94	89	100	89	78	83	90
1884	81	84	.	90	72	90	79	97	92	96	97	95	98	89	108	89	78	83	90
1885	72	83	71	74	71	84	87	97	93	97	96	96	98	90	108	89	78	83	90
1886	84	70	75	75	70	84	88	97	93	95	95	95	98	90	108	90	83	98	90
1887	76	81	73	83	77	84	85	97	94	97	96	96	96	89	108	90	84	98	90
1888	79	89	71	85	80	85	87	98	94	100	97	96	96	91	108	90	85	98	90
1889	92	83	93	90	78	91	94	98	94	99	97	95	98	91	108	103	85	99	90

Jahr	Lüttich								Lyon										
	Modell-tischer ¹⁾	Eisen-former ¹⁾	Gießerei-arbeiter	Monteure	Hilfs-monteur ¹⁾	Schmied ¹⁾	Schmied-helfer	Kessel-schmied ²⁾	Kessel-schmied-helfer ²⁾	Modell-tischer	Monteure	Dreher	Hobler	Fräser	Bohrer	Schmiede	Schmied-helfer	Kessel-schmiede	Handlanger
1870	86	99	96	95	96	80	103	.	.	82	88	89	93	89	90	87	87	92	77
1871	81	100	90	81	97	94	103	.	.	82	88	89	93	89	90	87	87	92	77
1872	87	102	96	83	97	95	99	.	.	82	88	89	93	89	90	87	87	92	77
1873	95	101	108	91	109	105	109	.	.	82	88	89	93	89	90	87	87	92	77
1874	105	109	108	91	113	103	114	.	.	82	88	93	93	89	90	94	87	92	89
1875	94	115	106	.	102	95	103	.	.	84	88	93	93	89	90	94	87	92	89
1876	100	111	103	81	106	89	101	.	.	90	88	93	93	89	90	94	87	96	89
1877	93	108	103	91	106	90	98	.	.	90	88	93	93	89	90	94	87	96	89
1878	90	96	102	86	96	82	91	97	103	90	92	93	97	89	90	94	94	96	89
1879	95	98	102	88	97	86	92	99	103	90	92	93	97	93	90	94	94	96	89
1880	91	103	98	88	100	88	100	99	103	90	92	93	97	93	90	94	94	96	89
1881	83	107	103	91	106	100	100	102	103	90	92	93	97	93	90	94	94	96	89
1882	106	112	105	94	106	102	103	103	103	90	95	93	97	93	90	94	94	96	89
1883	106	110	102	94	106	93	103	103	100	90	95	93	97	93	90	94	94	96	89
1884	106	106	103	90	101	94	101	102	98	90	95	93	97	97	90	94	94	96	89
1885	96	97	98	92	96	91	93	103	97	97	95	93	97	97	90	94	94	96	89
1886	95	99	97	92	98	92	93	104	97	97	95	93	97	97	100	94	100	96	89
1887	93	89	99	87	98	93	93	104	95	97	95	93	97	97	100	97	100	96	89
1888	99	94	99	94	98	95	93	98	95	97	99	93	97	97	100	97	100	96	95
1889	94	98	102	88	97	92	98	97	98	97	99	96	97	97	100	97	100	96	95

¹⁾ 1890—1896 = 100.

²⁾ 1890—1896, 1899 = 100.

zurück und gingen bis zu 17 % darüber hinaus. Im ganzen waren sie im Durchschnitt der 70 er Jahre um 6—27 % geringer, im Durchschnitt

Tab. II. Relative durchschnittliche Stundenlöhne in der Maschinenindustrie (Fortsetzung).
(Durchschnitt 1890—1899 = 100)
b) 1890—1903

Berufe	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Berlin														
Modelltischler	107	108	100	91	107	96	90	99	94	107	102	112	121	.
Eisenformer	98	106	109	102	85	94	101	88	103	113	117	104	113	.
Gießereihilfsarbeiter	96	101	101	98	98	101	99	102	103	101	107	113	118	.
Schlosser	91	98	98	96	104	98	99	105	106	105	114	109	107	123
Dreher	99	96	91	90	84	93	106	104	114	123	128	119	111	115
Bohrer	104	102	94	96	94	98	101	102	105	104	110	108	103	105
Kesselschmiede	104	92	98	96	94	100	101	98	107	109	113	111	109	116
Kesselschmiedehelfer	104	107	96	96	90	103	116	93	96	99	103	104	110	113
Handlanger	103	105	104	97	96	102	101	97	96	99	106	107	107	108
Nürnberg														
Modelltischler	97	96	97	97	97	97	103	102	104	109	111	112	113	113
Lüttich														
Modelltischler ¹⁾	100	110	95	97	102	98	100	.	.	.	.	.	.	.
Eisenformer ¹⁾	95	98	97	96	101	103	109	.	.	.	.	.	.	.
Gießereihilfsarbeiter	102	102	97	97	97	99	98	102	102	103	107	106	108	114
Monteure	95	92	92	98	100	105	98	106	106	108	108	108	108	108
Hilfsmonteur ¹⁾	95	104	98	101	99	102	102	.	.	.	.	.	.	.
Schmiede ¹⁾	92	99	102	102	105	97	104	.	.	.	.	.	.	.
Schmiedehelfer	93	98	99	101	99	101	103	102	102	102	105	105	105	105
Kesselschmiede ²⁾	100	99	99	101	100	100	101	.	.	101	100	101	101	101
Kesselschmiedehelfer ²⁾	92	99	100	103	98	98	106	.	.	105	105	105	105	105
Paris														
Modelltischler	97	97	98	99	99	99	99	102	107	103	103	117	117	117
Eisenformer	94	97	91	97	99	101	105	105	104	106	105	105	108	110
Gießereihilfsarbeiter	99	100	96	101	99	100	101	101	102	101	108	107	106	107
Monteure	98	98	99	99	99	100	100	100	103	104	104	99	99	103
Dreher	96	96	96	97	97	98	98	104	109	109	109	109	99	99
Hobler	98	98	98	98	101	101	101	105	105	96	96	105	102	102
Fräser	94	94	95	98	101	102	103	104	108	100	100	108	107	107
Bohrer	95	95	95	99	99	101	101	103	108	103	103	113	113	113
Hilfsmonteur	103	103	103	93	96	99	99	103	103	98	98	108	103	99
Schmiede	94	94	94	94	103	103	103	104	105	105	105	105	105	107
Schmiedehelfer	99	99	99	99	100	100	100	100	100	102	103	103	103	101
Kesselschmiede	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	105	105	105
Kesselschmiedehelfer	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	105	105	105
Handlanger	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	105	105	105
Lyon														
Modelltischler	97	97	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101
Monteure	99	99	99	99	99	99	99	103	103	103	103	103	103	103
Dreher	96	96	96	100	100	100	100	104	104	104	104	104	104	104
Hobler	97	97	97	97	97	97	97	106	106	106	106	106	106	106
Fräser	97	97	97	97	97	105	105	101	101	101	101	101	101	101
Bohrer	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Schmiede	97	97	97	97	100	100	100	104	104	104	104	104	104	104
Schmiedehelfer	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Kesselschmiede	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Handlanger	95	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101
Großbritannien														
Eisenformer	98	98	98	98	98	99	99	103	103	105	105	103	103	104
Maschinenbauer	95	99	99	99	99	99	100	103	103	105	105	104	105	104
Schmiede	97	97	98	97	99	100	101	103	103	104	102	101	103	103
Kesselschmiede	96	96	103	99	98	99	101	101	104	105	104	104	104	103

¹⁾ 1890—1896 = 100.

²⁾ 1890—1896, 1899 = 100.

Tab. II. Relative durchschnittliche Stundenlöhne in der Maschinenindustrie (Schluß).
(Durchschnitt 1890—1899 = 100)
b) 1890—1903

Berufe	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Vereinigte Staaten														
Modelltischler	100	101	101	102	97	98	100	99	101	101	104	107	111	116
Eisenformer	101	102	101	101	98	98	99	100	99	102	107	108	115	120
Kernmacher	100	100	101	99	97	98	100	101	101	101	103	107	106	113
Maschinenbauer	101	101	102	102	97	98	100	100	99	101	104	107	110	113
Schmiede	101	102	101	101	99	99	100	99	98	100	102	104	108	112
Kesselschmiede	99	99	99	99	100	101	101	100	100	102	106	107	107	109
Kesselnieter	107	93	109	93	94	99	97	103	96	110	95	102	115	113
Handlanger	100	102	102	102	98	98	100	100	99	100	103	105	107	112

der 80er Jahre einerseits bis zu 19 % geringer, andererseits um 5 % höher als 1890—1899, im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 bis zu 13 % höher.

Großbritannien. Die Steigerung der Löhne in der Berichtszeit (1890—1903) brachte es mit sich, daß der Durchschnitt der 90 er Jahre in keinem Beruf vor 1892, hingegen in allen spätestens von 1897 an dauernd übertroffen wurde. Im einzelnen war der Durchschnittslohn nur einerseits bis zu 5 % geringer, andererseits bis zu 5 % höher. Im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 war er um 2—5 % höher als 1890—1899.

Vereinigte Staaten. Das Sinken der Löhne in der Krisis der 90 er Jahre hatte zur Folge, daß der Durchschnitt der 90 er Jahre in fast allen Berufen schon 1890 erreicht, hingegen erst seit 1901 dauernd in allen Berufen übertroffen wurde. Im einzelnen war der Durchschnittslohn einerseits bis zu 7 % geringer, andererseits bis zu 20 % höher als 1890—1899. Im ganzen war er im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 um 6—12 % höher.

II. Arbeitszeit.

Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit war im Jahrzehnt 1890—1899 in den Vereinigten Staaten um 8—12 % kürzer als in Berlin, um 2 % kürzer als in Nürnberg, im großen und ganzen etwa ebenso lang wie in Lüttich, bis zu 12 % kürzer als in Paris, um 1—2 % kürzer als in Lyon, aber um 9—10 % länger als in Großbritannien.

Deutschland. Die Verkürzung der Arbeitszeit in Berlin in den 90 er Jahren brachte es mit sich, daß der Durchschnitt der 90 er Jahre hier in keinem Falle vor Beginn des Jahrzehnts erreicht wurde. Im einzelnen waren die Abweichungen teilweise sehr groß: die Arbeitszeit war einerseits bis zu 23 % länger, andererseits bis zu 15 % kürzer. Im ganzen war sie im Durchschnitt des Jahrzehnts 1885—1889 um 10—14 % länger, im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 um 6—10 % kürzer als 1890—1899. In Nürnberg blieb die Arbeitszeit unverändert.

Tab. III. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden in der Maschinenindustrie im Jahrzehnt 1890—1899.

Berufe	Berlin	Nürnberg	Lüttich	Paris	Lyon	Großbritannien	Vereinigte Staaten
Modellischler .....	.	60.00	58.00 ¹⁾	63.60	60.00	.	59.07
Eisenformer .....	.	.	58.00 ¹⁾	60.00	.	53.70	59.30
Gießereihilfsarbeiter .....	.	.	58.60	60.00	.	.	59.73
Maschinenbauer	64.30	.	58.60	63.60	60.00	53.70	59.12
Maschinenbauhilfsarbeiter .....	.	.	58.00 ¹⁾	63.60	.	.	.
Schmiede .....	.	.	58.00 ¹⁾	60.67	60.00	53.70	59.09
Schmiedehelfer .....	.	.	58.60	60.67	60.00	.	.
Kesselschmiede	65.70	.	60.00	66.00	60.00	53.70	58.52
Kesselschmiedehelfer	65.70	.	60.00	66.00	.	.	58.08
Handlanger	66.70	.	.	63.80	60.00	.	59.46

¹⁾ 1890—1893.

Belgien. In Lüttich veränderte sich die Arbeitszeit in keinem einzigen Betriebe.

Frankreich. In Lyon blieb die Arbeitszeit durchweg, in Paris in mehreren Berufen unverändert. Im einzelnen war die Arbeitszeit in Paris nur einerseits bis zu 8 % länger, andererseits bis zu 6 % kürzer als 1890—1899.

Großbritannien. Die Arbeitszeit war 1890 um 1 % länger als in der Folgezeit.

Tab. IV. Relative durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden in der Maschinenindustrie.
(Durchschnitt 1890—1899 = 100)
a) 1870—1889

Berufe	1870 bis 1874	1875 bis 1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Berlin														
Schlosser, Dreher, Bohrer .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	118	110	123	108	110
Kesselschmiede, Helfer .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	116	108	114	106	105
Handlanger .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	114	106	118	104	106
Nürnberg														
Modellischler .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100	100	100	100	100
Lüttich														
Modellischler ¹⁾ ; Former ¹⁾ ; Hilfs- monteure ¹⁾ ; Schmiede ¹⁾	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Gießereihilfsarbeiter; Monteure; Schmiedehelfer	99	99	99	99	99	99	99	99	99	99	99	99	99	99
Kesselschmiede, Helfer .....	.	.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Paris														
Modellischler; Monteure, Helfer	99	99	99	99	99	99	99	99	99	99	99	99	99	99
Former, Helfer	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Schmiede, Helfer	99	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Handlanger	94	94	94	94	94	94	94	94	94	94	94	94	94	94
Lyon														
Modellischler; Monteure; Schmiede, Helfer; Kessel- schmiede; Handlanger	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

¹⁾ 1890—1896 = 100.

Tab. IV. Relative durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden in der Maschinenindustrie
(Schluß).
(Durchschnitt 1890—1899 = 100)
b) 1890—1903

Berufe	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Berlin														
Schlosser, Dreher, Bohrer	100	101	93	106	100	98	98	100	106	100	100	93	89	93
Kesselschmiede, Helfer	97	114	97	97	97	96	96	104	104	97	91	91	87	91
Handlanger	96	112	105	102	96	94	94	102	102	96	96	90	85	90
Nürnberg														
Modelltischler	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Lüttich														
Modelltischler ¹⁾ ; Former ¹⁾ ; Hilfs- monteure ¹⁾ ; Schmiede ¹⁾	100	100	100	100	100	100	100	.	.	.	.	.	.	.
Gießereihilfsarbeiter; Monteure; Schmiedehelfer	99	99	99	99	99	99	99	102	102	102	102	102	102	102
Kesselschmiede, Helfer	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Paris														
Modelltischler; Monteure, Helfer	99	99	99	99	99	99	99	99	99	108	108	99	99	99
Former, Helfer	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Schmiede, Helfer	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	99
Kesselschmiede, Helfer	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	95	95	95
Handlanger	99	99	98	98	99	99	99	103	103	103	103	99	99	99
Lyon														
Modelltischler; Monteure; Schmiede, Helfer; Kessel- schmiede; Handlanger	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Großbritannien														
Eisenformer; Maschinenbauer; Schmiede; Kesselschmiede ..	101	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Vereinigte Staaten														
Modelltischler	101	101	100	100	100	100	100	100	100	99	99	98	96	95
Eisenformer	100	101	100	100	100	100	100	100	100	100	100	99	97	96
Kernmacher	100	100	100	100	100	100	100	99	100	100	99	98	98	96
Maschinenbauer	101	101	100	100	100	100	100	100	100	99	99	97	96	95
Schmiede	101	100	100	100	99	100	100	100	100	100	100	98	97	96
Kesselschmiede	101	101	101	100	100	100	99	99	100	99	98	97	96	96
Kesselnieter	102	102	100	101	101	101	100	99	99	96	98	97	94	93
Handlanger	100	100	100	100	99	100	100	100	100	100	100	98	97	96

¹⁾ 1890—1896 = 100.

Vereinigte Staaten. Zu Beginn der Berichtszeit (1890—1903) war die Arbeitszeit in allen Berufen mindestens ebenso lang wie im Durchschnitt der 90er Jahre. Vorübergehend kürzer war sie in einzelnen Berufen schon 1893, dauernd kürzer in allen Berufen seit 1900. Im einzelnen war die durchschnittliche Arbeitszeit einerseits nur bis zu 2 % länger, andererseits bis zu 7 % kürzer als der Durchschnitt der 90er Jahre. Im ganzen war sie im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 um 2—5 % kürzer.

III. Tagelohn.

Der durchschnittliche Tagelohn war in den 90er Jahren im Durchschnitt der amerikanischen Großstädte (1890—1898) reichlich 3 mal

so hoch wie in Nürnberg, $2\frac{1}{2}$ —4 mal so hoch wie in Lüttich, etwa $1\frac{1}{4}$ — $2\frac{1}{4}$ mal so hoch wie in Paris, etwa $1\frac{3}{4}$ — $2\frac{1}{4}$ mal so hoch wie in Lyon, bis zu reichlich $\frac{2}{3}$ höher als in London, etwa $1\frac{1}{5}$ —2 mal so hoch wie in Manchester und fast 2 mal so hoch wie in Glasgow.

Tab. V. Durchschnittliche Tagelöhne in der Maschinenindustrie im Jahrzehnt 1890—1899.
(Mark)

Berufe	Nürnberg	Lüttich	Paris	Lyon	London ¹⁾	Man- chester ¹⁾	Glasgow ¹⁾	Vereinigte Staaten ²⁾ (Großstädte)
Modelltischler	3.92	3.21 ¹⁾	5.39	5.36	.	6.50	.	12.30
Eisenformer	3.04 ¹⁾	4.93	.	6.53	6.50	.	11.07
Gießereihilfsarbeiter	2.17	3.85	.	.	.	.	6.69
Schlosser	2.80 ¹⁾	5.08	5.46	} 6.48	} 5.89	}	10.29
Dreher	5.29	5.60				
Hobler	5.37	4.72				
Fräser	6.11	4.94				
Bohrer	4.49	4.00	.	.	.	.
Maschinenbauhilfsarbeiter	.	2.08 ¹⁾	4.50	.	.	.	.	5.83
Schmiede	3.54 ¹⁾	6.90	5.98	6.77	5.84	5.75	10.57
Schmiedehelfer	2.16	4.11	3.20	.	3.63	3.51	6.42
Kesselschmiede	3.08 ²⁾	7.20	5.20	.	.	.	10.83
Kesselschmiedehelfer	2.53 ²⁾	5.20	.	6.13	5.45	.	6.49
Handlanger	4.25	3.38	.	.	.	.

¹⁾ 1890—1896. ²⁾ 1890—1896, 1899. ³⁾ 1890—1898.

Deutschland. In Nürnberg war die Entwicklung bei durchweg gleichbleibender Arbeitszeit dieselbe wie für die Stundenlöhne.

Belgien. In Lüttich war die Entwicklung bei im ganzen gleichbleibender Arbeitszeit etwa die gleiche wie für die Stundenlöhne. Im einzelnen blieb der Lohn bis zu 20 % hinter dem Durchschnitt der 90er Jahre zurück und ging bis zu 17 % darüber hinaus. Im ganzen war er im Durchschnitt der 70er Jahre einerseits bis zu 10 % geringer, andererseits bis zu 3 % höher als 1890—1899, im Durchschnitt der 80er Jahre einerseits bis zu 6 % niedriger, andererseits bis zu 2 % höher, im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 um 1—9 % höher.

Frankreich. In Lyon war die Entwicklung bei gleichbleibender Arbeitszeit genau die gleiche, in Paris bei wenig veränderter Arbeitszeit im großen und ganzen die gleiche wie für die Stundenlöhne. Im einzelnen blieben die Löhne bis zu 28 % hinter dem Durchschnitt der 90er Jahre zurück und gingen bis zu 16 % darüber hinaus. Im ganzen waren sie im Durchschnitt der 70er Jahre um 6—27 % geringer, im Durchschnitt der 80er Jahre einerseits bis zu 19 % geringer, andererseits um 4 % höher als 1890—1899, im Durchschnitt der Jahre 1900 bis 1903 bis zu 15 % höher.

Großbritannien (bis 1896). In London und Manchester wurde der Durchschnitt der 90er Jahre in einzelnen Berufen, in Glasgow in keinem

Tab. VI. Relative durchschnittliche Tagelöhne in der Maschinenindustrie.
(Durchschnitt 1890—1899=100)

Jahr	Nürnberg										Lüttich										Lyon									
	Modell-tischer	Modell-tischer ¹⁾	Formner ¹⁾	Gießerei-arbeiter	Monteure ¹⁾	Hilfs-monteure ¹⁾	Schmiede ¹⁾	Schmied-helfer	Kessel-schmiede ²⁾	Kessel-schmied-helfer ²⁾	Modell-tischer	Monteure	Dreher	Hobler	Fräser	Bohrer	Schmiede	Schmied-helfer	Kessel-schmiede	Hand-langer	Modell-tischer	Monteure	Dreher	Hobler	Fräser	Bohrer	Schmiede	Schmied-helfer	Kessel-schmiede	Hand-langer
1870	.	86	99	95	97	96	80	102	.	.	82	88	89	93	89	90	87	87	92	77	82	88	89	93	89	90	87	87	92	77
1871	.	81	100	89	84	97	94	102	.	.	82	88	89	93	89	90	87	87	92	77	82	88	89	93	89	90	87	87	92	77
1872	.	87	102	95	85	97	95	98	.	.	82	88	89	93	89	90	87	87	92	77	82	88	89	93	89	90	87	87	92	77
1873	.	95	101	107	94	109	105	108	.	.	82	88	89	93	89	90	87	87	92	77	82	88	89	93	89	90	87	87	92	77
1874	.	105	100	106	94	113	103	113	.	.	82	88	93	93	89	90	94	87	92	89	82	88	93	93	89	90	94	87	92	89
1875	.	94	115	105	.	102	95	102	.	.	84	88	93	93	89	90	94	87	92	89	84	88	93	93	89	90	94	87	92	89
1876	.	100	111	102	83	106	89	100	.	.	90	88	93	93	89	90	94	87	92	89	90	88	93	93	89	90	94	87	92	89
1877	.	93	108	102	94	106	90	97	.	.	90	88	93	93	89	90	94	87	92	89	90	88	93	93	89	90	94	87	92	89
1878	.	90	96	101	89	96	82	90	97	103	90	92	93	97	89	90	94	94	96	89	90	92	93	97	93	90	94	94	96	89
1879	.	95	98	101	91	97	86	91	99	103	90	92	93	97	93	90	94	94	96	89	90	92	93	97	93	90	94	94	96	89
1880	.	91	103	97	91	100	88	99	99	103	90	92	93	97	93	90	94	94	96	89	90	92	93	97	93	90	94	94	96	89
1881	.	83	107	101	94	106	100	99	102	103	90	92	93	97	93	90	94	94	96	89	90	92	93	97	93	90	94	94	96	89
1882	.	106	112	104	97	106	102	102	103	103	90	95	93	97	93	90	94	94	96	89	90	95	93	97	93	90	94	94	96	89
1883	75	106	110	101	97	106	93	102	103	100	90	95	93	97	93	90	94	94	96	89	90	95	93	97	93	90	94	94	96	89
1884	79	106	106	102	93	101	94	100	102	98	90	95	93	97	97	90	94	94	96	89	90	95	93	97	97	90	94	94	96	89
1885	87	96	97	97	95	96	91	92	103	97	97	95	93	97	97	90	94	94	96	89	97	95	93	97	97	90	94	94	96	89
1886	88	95	99	96	94	98	92	92	104	97	97	95	93	97	97	100	94	100	96	89	97	95	93	97	97	100	97	100	96	89
1887	85	93	89	98	89	98	93	92	104	95	97	95	93	97	97	100	97	100	96	89	97	95	93	97	97	100	97	100	96	89
1888	87	99	94	98	96	98	95	92	98	95	97	99	93	97	97	100	97	100	96	95	97	99	93	97	97	100	97	100	96	95
1889	94	94	98	101	91	97	92	97	97	98	97	99	96	97	97	100	97	100	96	95	97	99	96	97	97	100	97	100	96	95
1890	97	100	95	101	98	95	92	92	100	92	97	99	96	97	97	100	97	100	95	95	97	99	96	97	97	100	97	100	100	95
1891	96	110	98	101	95	104	99	97	99	99	97	99	96	97	97	100	97	100	101	101	99	99	96	97	97	100	97	100	100	101
1892	97	95	97	96	95	98	102	98	99	100	101	99	96	97	97	100	97	100	101	101	101	99	96	97	97	100	97	100	100	101
1893	97	97	96	96	101	101	102	100	101	103	101	99	100	97	97	100	97	100	101	101	99	99	100	97	97	100	97	100	100	101
1894	97	102	101	96	103	99	105	98	100	98	101	99	100	97	97	100	100	100	101	101	101	99	100	97	97	100	100	100	100	101
1895	97	98	103	98	108	102	97	100	100	98	101	99	100	97	105	100	100	100	101	101	101	99	100	97	105	100	100	100	100	101
1896	103	100	109	97	101	102	104	102	101	106	101	99	100	97	105	100	100	100	101	101	101	99	100	97	105	100	100	100	100	101
1897	102	.	.	105	.	.	.	105	.	.	101	103	104	106	101	100	104	100	101	101	101	103	104	106	101	100	104	100	100	101
1898	104	.	.	105	.	.	.	105	.	.	101	103	104	106	101	100	104	100	101	101	101	103	104	106	101	100	104	100	100	101
1899	109	.	.	105	.	.	.	105	101	105	101	103	104	106	101	100	104	100	101	101	101	103	104	106	101	100	104	100	100	101
1900	111	.	.	109	.	.	.	108	100	105	101	103	104	106	101	100	104	100	101	101	101	103	104	106	101	100	104	100	100	101
1901	112	.	.	108	.	.	.	108	101	105	101	103	104	106	101	100	104	100	101	101	101	103	104	106	101	100	104	100	100	101
1902	113	.	.	111	.	.	.	108	101	105	101	103	104	106	101	100	104	100	101	101	101	103	104	106	101	100	104	100	100	101
1903	113	.	.	117	.	.	.	108	101	105	101	103	104	106	101	100	104	100	101	101	101	103	104	106	101	100	104	100	100	101

¹⁾ 1890—1896 = 100. ²⁾ 1890—1896, 1899 = 100.

Berufe bereits in den 70 er und 80 er Jahren erreicht, in keinem einzigen Fall aber übertroffen. Im einzelnen blieben die Löhne bis zu 20% dahinter zurück und gingen bis zu 8% darüber hinaus. Im ganzen waren sie im Durchschnitt der 70 er Jahre bis zu 18%, im Durchschnitt der 80 er Jahre bis zu 12% niedriger als 1890—1896.

Vereinigte Staaten (bis 1898). Die Krisis der 90 er Jahre tritt bei den Tagelöhnen noch sehr viel deutlicher in die Erscheinung als bei den Stundenlöhnen. Der Tagelohn war denn auch sehr häufig schon in den 70 er und 80 er Jahren höher als er sich im Durchschnitt der 90 er Jahre gestalten sollte. Im einzelnen blieb der Lohn bis zu 10% hinter diesem Durchschnitt zurück und ging bis zu 7% darüber hinaus. Im ganzen war er im Durchschnitt der 70 er

Tab. VI. Relative durchschnittliche Tagelöhne in der Maschinenindustrie (Fortsetzung).
(Durchschnitt 1890—1899 = 100)

Jahr	Paris														London ¹⁾			
	Modell- tischler	Former	Gießerei- arbeiter	Monteure	Dreher	Hobler	Fräser	Bohrer	Hilfs- monteure	Schmiede	Schmied- helfer	Kessel- schmiede	Kessel- schmied- helfer	Handlanger	Former	Maschinen- bauer	Schmiede	Kessel- schmied- helfer
1870	87	83	88	91	91	89	79	89	76	72	79	.	.	75	94	95	.	83
1871	87	89	90	92	91	89	79	89	76	72	79	.	.	75	94	95	91	83
1872	86	89	89	91	91	89	76	89	76	72	80	.	.	75	94	95	91	83
1873	87	89	91	91	92	89	79	89	76	72	80	.	.	75	94	95	91	83
1874	89	89	93	92	91	89	80	89	80	72	80	.	.	75	94	95	91	83
1875	93	89	92	93	93	89	79	89	80	74	82	.	.	75	99	95	91	83
1876	95	90	93	94	92	89	81	94	80	74	82	.	.	75	99	100	96	83
1877	96	90	93	93	93	93	82	94	84	74	82	.	.	75	99	100	96	83
1878	96	90	94	95	94	93	85	94	84	74	82	.	.	75	99	100	96	83
1879	96	90	95	96	94	93	86	94	84	74	82	.	.	75	99	100	96	83
1880	96	90	94	96	95	93	86	98	89	78	83	.	.	85	99	100	96	83
1881	96	91	95	96	94	93	86	98	89	78	83	.	.	85	99	100	96	83
1882	97	91	95	95	94	93	86	99	89	79	83	.	.	85	99	100	96	100
1883	97	91	96	96	94	93	88	99	89	79	83	.	.	85	99	100	96	100
1884	96	92	96	96	94	97	88	107	89	79	83	.	.	85	99	100	96	100
1885	96	93	97	95	95	97	89	107	89	79	83	.	.	85	99	100	96	100
1886	96	93	95	96	94	97	89	107	89	83	98	.	.	85	99	100	96	100
1887	96	94	97	95	95	95	88	107	89	84	98	.	.	85	99	100	96	100
1888	97	94	100	96	95	95	90	107	89	85	98	.	.	85	99	100	96	100
1889	97	94	99	96	94	97	90	107	102	85	99	.	.	85	99	100	96	100
1890	96	94	99	97	95	97	94	94	102	94	99	100	100	99	99	100	96	100
1891	96	97	100	97	95	97	93	94	102	94	99	100	100	99	99	100	101	100
1892	97	91	96	98	95	97	94	94	102	94	99	100	100	98	99	100	101	100
1893	98	97	101	98	96	97	97	98	92	94	99	100	100	98	99	100	101	100
1894	98	99	99	98	96	100	100	98	95	103	100	100	100	99	99	100	101	100
1895	98	101	100	99	97	100	101	100	98	103	100	100	100	99	99	100	101	100
1896	98	105	101	99	97	100	102	100	98	103	100	100	100	99	104	100	101	100
1897	101	105	101	99	103	104	103	102	102	104	101	100	100	103	.	.	.	.
1898	106	104	102	102	108	104	107	107	102	105	101	100	100	103	.	.	.	.
1899	111	106	101	113	118	104	109	112	107	105	102	100	100	103	.	.	.	.
1900	111	105	108	113	118	104	109	112	107	105	103	100	100	103	.	.	.	.
1901	116	105	107	98	108	104	107	112	107	105	103	100	100	103	.	.	.	.
1902	116	108	106	98	98	101	106	112	102	105	103	100	100	103	.	.	.	.
1903	116	110	107	102	98	101	106	112	98	106	101	100	100	103	.	.	.	.

¹⁾ 1890—1896 = 100.

Jahre einerseits nur bis zu 3% niedriger, andererseits bis zu 2% höher, im Durchschnitt der 80er Jahre einerseits nur bis zu 1% niedriger, andererseits bis zu 5% höher als 1890—1898.

IV. Wochenlohn.

Entsprechend der etwas längeren Arbeitszeit auf dem europäischen Festland war der Vorsprung der durchschnittlichen Wochenlöhne in den Vereinigten Staaten etwas geringer als für die Stundenlöhne. Sie waren im Durchschnitt der 90er Jahre fast 3 mal so hoch wie in Nürnberg, 3—4 mal so hoch wie in Lüttich, $1\frac{2}{5}$ — $2\frac{1}{4}$ mal so hoch wie in Paris, etwa 2 mal so hoch wie in Lyon, hingegen bei durchweg längerer Arbeitszeit etwa $1\frac{2}{3}$ mal so hoch wie in Großbritannien.

Tab. VI. Relative durchschnittliche Tagelöhne in der Maschinenindustrie (Schluß).
(Durchschnitt 1890—1898 = 100)

Jahr	Manchester ¹⁾						Glasgow ¹⁾		Vereinigte Staaten (Großstädte)								
	Modell- tischler	Former	Maschinen- bauer	Schmiede	Schmied- helfer	Kessel- schmied- helfer	Schmiede	Schmied- helfer	Modell- tischler	Former	Former- helfer	Maschinen- bauer	Maschinen- bauhelfer	Schmiede	Schmied- helfer	Kessel- schmiede	Kessel- schmied- helfer
1870	94	94	87	93	94	100	80	87	92	99	96	94	96	97	92	91	91
1871	94	94	87	93	94	100	80	87	100	104	104	101	103	105	99	98	99
1872	94	94	92	93	94	100	80	87	102	106	104	101	106	107	101	100	102
1873	94	100	92	93	94	100	83	87	100	103	101	99	101	104	99	98	98
1874	94	100	92	93	94	100	86	87	100	99	99	99	102	103	98	98	99
1875	94	100	92	93	94	100	86	87	97	95	95	95	99	98	95	96	99
1876	94	100	92	93	99	100	86	87	92	90	91	91	95	97	92	93	95
1877	94	100	92	99	99	100	83	87	94	93	95	95	97	100	97	98	99
1878	94	94	92	99	99	100	80	87	100	96	100	98	102	103	100	100	103
1879	94	94	92	99	99	100	80	87	98	94	100	98	102	103	100	102	104
1880	94	94	92	99	99	100	89	90	96	97	101	100	103	103	99	101	101
1881	94	94	92	99	99	100	86	90	98	99	101	101	104	105	101	99	102
1882	94	100	98	99	99	100	89	90	99	99	101	102	106	105	101	103	105
1883	94	100	98	99	99	100	89	92	99	102	102	102	103	105	102	104	104
1884	94	100	98	99	99	100	89	90	100	101	100	103	105	106	103	104	104
1885	99	100	98	99	99	100	89	87	97	99	98	102	103	104	100	102	103
1886	94	100	92	99	99	100	86	87	98	98	97	101	103	105	101	101	103
1887	96	100	92	99	99	100	86	92	100	101	99	103	105	106	103	102	102
1888	98	100	92	99	99	100	89	95	101	101	100	103	106	105	104	103	103
1889	100	100	98	93	94	100	92	95	100	100	100	103	106	105	104	103	103
1890	100	100	98	99	99	100	92	97	102	102	100	103	103	105	103	103	102
1891	100	100	101	99	99	100	95	97	104	104	102	102	103	102	101	102	102
1892	100	100	101	99	99	100	98	102	103	103	102	103	104	103	101	101	101
1893	100	100	98	99	99	100	103	97	101	101	102	101	100	103	102	100	99
1894	100	100	98	99	99	100	99	102	99	99	98	98	100	99	98	99	100
1895	100	100	98	99	99	100	105	102	99	98	98	97	99	98	98	99	99
1896	102	102	104	105	108	100	108	102	97	97	99	98	96	97	99	99	99
1897	.	.	.	.	.	.	.	.	96	98	99	99	97	96	98	98	100
1898	.	.	.	.	.	.	.	.	99	99	99	98	98	97	100	99	99

1) 1890—1896 = 100.

Deutschland. Belgien. Frankreich. Die Entwicklung der Wochenlöhne war durchweg die gleiche wie die der Tagelöhne.

Großbritannien. Bei einer ganz unerheblichen Verkürzung der Arbeitszeit entsprach die Entwicklung der Wochenlöhne fast genau der der Stundenlöhne: im einzelnen waren die Wochenlöhne (1890—1903) einerseits bis zu 4 % geringer, andererseits bis zu 5 % höher als 1890—1899; im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 waren sie um 2—4 % höher.

Vereinigte Staaten. Die Verkürzung der Arbeitszeit im Laufe der Berichtszeit (1890—1903) brachte es mit sich, daß der durchschnittliche Wochenlohn 1890 fast in jedem einzelnen Berufe höher war, als er sich im Durchschnitt der 90 er Jahre gestalten sollte, in der Folgezeit bis 1901 aber vielfach niedriger. Im einzelnen waren die Löhne einerseits bis zu 6 % niedriger, andererseits bis zu 15 % höher als 1890—1899. Im ganzen waren sie im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 um 1 bis 10 % höher.

Fünfter Abschnitt.

Buchdruckereigewerbe.

Vierzehntes Kapitel.

Setzerei.

Bei der ersten Untersuchung wurden in allen in die Erhebung einbezogenen Ländern Löhne für Handsetzer (compositors; compositeurs), in Frankreich auch für Handsetzerinnen gewonnen. Bei der zweiten Untersuchung wurden die gleichen Angaben für Handsetzer für die inzwischen verflossene Zeit, und außerdem in den Vereinigten Staaten Daten für Handsetzerinnen, Maschinensetzer und Maschinensetzerinnen (linotype operators), in Belgien für Maschinensetzer (compositeurs à la linotype) und in Deutschland für Handsetzer, Handsetzerinnen und Maschinensetzer beschafft.

Anlässlich der ersten Untersuchung wurde eine Unterscheidung der Setzer nach Werksatz und Zeitungssatz nicht vorgenommen, und auch bei der zweiten Untersuchung wurden in Belgien, Frankreich und Großbritannien die Zeitungssetzer nicht gesondert behandelt. Für Deutschland hingegen und bei der zweiten Erhebung auch in den Vereinigten Staaten wurde eine entsprechende Scheidung durchgeführt.

Das handschriftliche Material, das ich in diesem Kapitel verwertet habe, ergibt sich aus folgender Übersicht:

Berlin. Betrieb I: Werk-Handsetzer 1870—1876, 1884—1888, 1895—1903, Zeitungs-Handsetzer 1870—1876, 1898¹⁾—1903, Werk-Maschinensetzer 1902—1903, Zeitungs-Maschinensetzer 1902—1903.

Betrieb K: Werk-Handsetzer 1892—1903²⁾, Werk-Handsetzerinnen 1899 bis 1903.

Nürnberg. Betrieb Q: Werk-Handsetzer³⁾ 1883—1903.

Betrieb R: Zeitungs-Handsetzer 1888—1903, Zeitungs-Maschinensetzer 1901 bis 1903.

Lüttich. Betrieb K: Werk- und Zeitungs-Handsetzer (compositeurs) 1870 bis 1903, Zeitungs-Maschinensetzer (compositeurs à la linotype) 1897—1903.

¹⁾ Die Lohnbücher für 1884—1897 waren zwar vorhanden; indessen wurde die Arbeit in diesen Jahren im Gruppenakkord hergestellt und der Verdienst der einzelnen Setzer nicht eingetragen.

²⁾ Für die Zeitungssetzer, die im Akkord arbeiteten, fehlt in den Lohnbüchern die Angabe der geleisteten Arbeitsstunden. Die betreffenden Auszüge konnten daher hier nicht verwertet werden.

³⁾ Sie sind in den Lohnbüchern teils als „Setzer“, teils als „Schriftsetzer“ bezeichnet.

Paris. Betrieb T: Werk-Handsetzer (compositeurs d'imprimerie, hommes) 1870—1896, Werk-Handsetzerinnen (compositeurs d'imprimerie, femmes) 1870—1896.
Betrieb U: Werk-Handsetzer (compositeurs d'imprimerie) 1870—1903.
Lyon. Betrieb I: Werk-Handsetzer (compositeurs typographes) 1870—1903.

1. Handsetzer.

I. Stundenlohn.

a) Durchschnittslöhne.

Berlin. Der durchschnittliche Stundenlohn der *Werksetzer* stieg von 34 Pf. im Jahr 1870 bis auf 76 Pf. im Jahr 1874 und betrug in den beiden folgenden Jahren 75 Pf. Im Jahrfünft 1884—1888 stieg er von 48½ bis auf 61½ Pf.; in den Jahren 1892—1903 bewegte er sich zwischen 46½ und 56 Pf.¹⁾ Der Durchschnittslohn der *Zeitungssetzer* stieg von 37½—39½ Pf. in den Jahren 1870—1871 bis auf 78 Pf. in den Jahren 1874—1875 und betrug im nächstfolgenden Jahre 70 Pf. In den Jahren 1898—1903 schwankte er zwischen 68 und 85 Pf. Er war 1870—1875 um 1—29 % höher, 1876 um 6 % niedriger und 1898—1903 um 21—58 % höher als der Durchschnittslohn der *Werksetzer*.

Nürnberg. Der Durchschnittslohn der *Werksetzer* stieg von 35 bis 37 Pf. in den Jahren 1883—1889 auf 39—41 Pf. in den Jahren 1890 bis 1896 und weiter auf 45—45½ Pf. im Jahrfünft 1897—1901 und 48½ bzw. 49 Pf. in den Jahren 1902 und 1903. Er war um 10—40 % niedriger als in Berlin (1884—1888, 1892—1903). Der Durchschnittslohn der *Zeitungssetzer* stieg von 47½—49 Pf. in den Jahren 1888—1889 auf 50½—55½ Pf. im Jahrfünft 1890—1894, 57½—59½ Pf. in den Jahren 1895—1898 und dann allmählich bis auf 70 Pf. im Jahr 1903. Er war um 25—46 % höher als der Lohn der *Werksetzer* in Nürnberg (1888—1903) und 1898—1902 bis zu 28 % niedriger, 1903 aber um 3 % höher als der Lohn der *Zeitungssetzer* in Berlin.

Lüttich. Der Durchschnittslohn der *Werk-* und *Zeitungssetzer* stieg von 26½—28½ Pf. in den Jahren 1870—1877 auf 29½—34½ Pf. in den Jahren 1878—1901 und dann bis auf 39½ Pf. im Jahr 1903. Er war um 3—26 % niedriger als für die *Werksetzer* in Nürnberg (1883 bis 1903) und um 22—64 % niedriger als für die *Werksetzer* in Berlin (1870—1876, 1884—1888, 1892—1903). Verglichen mit dem Durchschnittslohn der *Zeitungssetzer* war er um 34—48 % niedriger als in Nürnberg (1888—1903) und um 28—64 % niedriger als in Berlin (1870 bis 1876, 1898—1903).

Paris. Der Lohn der *Werksetzer* stieg von 48 Pf. in den Jahren 1870—1877 auf 52 Pf. in den Jahren 1878—1903. Er war teils höher

¹⁾ Der Durchschnittslohn der 4 *Werksetzerinnen* (Betrieb K) betrug 1899 bis 1901: 49.3 Pf., 1902—1903: 52.5 Pf.; er war um 3—8 % niedriger als der Durchschnittslohn der Männer.

Tab. A. Durchschnittliche Stundenlöhne der Handsetzer in Europa.

(Pfennig)
a) 1870—1889

Jahr	Berlin		Lüttich	Paris	Lyon	Jahr	Lüttich	Paris	Lyon	Jahr	Berlin	Nürnberg		Lüttich	Paris	Lyon
	Werk	Ztg.	Werk u. Ztg.	Werk	Werk		Werk u. Ztg.	Werk	Werk		Werk	Werk	Ztg.	Werk u. Ztg.	Werk	Werk
1870	34.2	39.6	26.5	48.0	40.0	1877	27.6	48.0	44.0	1883	.	36.0	.	31.3	52.0	48.0
1871	37.2	37.7	27.0	48.0	40.0	1878	29.6	52.0	48.0	1884	48.7	35.2	.	31.3	52.0	48.0
1872	45.0	57.9	26.9	48.0	40.0	1879	29.8	52.0	48.0	1885	56.7	35.2	.	34.0	52.0	48.0
1873	59.4	66.0	28.0	48.0	40.0	1880	30.1	52.0	48.0	1886	58.9	35.3	.	31.8	52.0	48.0
1874	76.2	78.1	28.6	48.0	40.0	1881	30.9	52.0	48.0	1887	61.7	37.1	.	32.0	52.0	48.0
1875	75.0	77.9	28.0	48.0	44.0	1882	30.6	52.0	48.0	1888	61.7	37.2	49.0	32.2	52.0	48.0
1876	75.0	70.1	26.7	48.0	44.0					1889	.	37.1	47.4	31.2	52.0	48.0

b) 1890—1903

Städte	Arbeit	Betriebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
				Berlin	Werk	1—2	5—47	.	.	47.4	46.4	46.4	49.4	51.3	52.8	53.4	53.4	51.0	52.3	54.6	56.0
	Zeitung	1	18—28	.	.	.	.	.	.	.	.	79.6	84.7	77.6	72.0	85.1	67.9
Nürnberg	Werk	1	13—23	40.3	39.0	40.1	40.6	40.4	40.5	41.0	45.7	45.7	45.6	45.7	45.2	48.5	48.9
	Zeitung	1	10—30	50.5	52.6	54.6	55.7	53.6	58.8	57.5	59.5	58.5	61.2	62.3	65.8	67.9	70.2
Lüttich	Werk u. Ztg.	1	9—13	32.7	31.3	32.0	31.6	32.7	32.9	33.0	34.2	34.0	34.2	34.5	34.0	37.6	39.6
Paris	Werk	1	22—28	52.0	52.0	52.0	52.0	52.0	52.0	52.0	52.0	52.0	52.0	52.0	52.0	52.0	52.0
Lyon	Werk	1	9—12	48.0	48.0	48.0	48.0	48.0	48.0	48.0	48.0	52.0	52.0	52.0	52.0	52.0	56.0
Großbritannien	Werk u. Ztg.	.	.	66.0	69.3	70.9	71.1	71.1	70.9	71.2	71.3	71.3	71.4	71.4	72.7	74.3	75.4

teils niedriger als in Berlin, bis zu $\frac{1}{2}$ höher als in Nürnberg (1883 bis 1903) und um etwa $\frac{3}{10}$ — $\frac{4}{5}$ höher als in Lüttich.¹⁾

Lyon. Der Lohn der *Werksetzer* stieg allmählich von 40 Pf. in den Jahren 1870—1874 bis auf 56 Pf. im Jahr 1903. Er war 1870—1897 um 8—17% niedriger, 1898—1902 ebenso hoch und 1903 um 8% höher als in Paris. Er war meist niedriger als in Berlin, bis zu reichlich $\frac{1}{3}$ höher als in Nürnberg (1883—1903) und um etwa $\frac{2}{5}$ — $\frac{2}{3}$ höher als in Lüttich.

Großbritannien. Der Durchschnittslohn stieg von 66 Pf. im Jahr 1890 auf $75\frac{1}{2}$ Pf. im Jahr 1903. Verglichen mit den Löhnen der *Werksetzer* auf dem europäischen Festland war er um $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ höher als in Paris, um etwa $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$ höher als in Lyon und Berlin (1892—1903), um etwa $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ höher als in Nürnberg und etwa 2— $2\frac{1}{4}$ mal so hoch wie in Lüttich. Im Vergleich mit den Löhnen der *Zeitungssetzer* war er im ganzen annähernd ebenso hoch wie in Berlin (1898—1903) und bis zu $\frac{1}{3}$ höher als in Nürnberg.

Vereinigte Staaten. Der durchschnittliche Stundenlohn der *Werksetzer* stieg von 1.12—1.15 M. in den Jahren 1890—1897 allmählich bis auf 1.33 M. im Jahr 1903. Er war um etwa $\frac{3}{5}$ — $\frac{3}{4}$ höher als in Großbritannien, etwa 2— $2\frac{1}{2}$ mal so hoch wie in Berlin (1892—1903), Paris

¹⁾ Den Berechnungen liegen die Löhne im Betrieb U zugrunde. Für den Betrieb T liegen nur die Tagelöhne ohne Angabe der Arbeitszeit vor.

**Tab. B. Durchschnittliche Stundenlöhne der Handsetzer und Handsetzerinnen
in den Vereinigten Staaten.**

(Pfennig)

Landesteil bzw. Stadt	Be- triebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
I. Landesteile																
Werksetzer																
Nordatlantisch	36	344— 543	109	109	109	112	112	112	111	113	113	117	124	125	130	133
Südatlantisch .	14	151— 188	100	105	105	104	107	106	104	106	106	107	108	109	114	112
Nordzentral . .	23	333— 479	118	118	118	118	119	119	119	119	121	125	128	131	135	137
Südzentral . . .	7	54— 90	120	119	119	119	120	119	118	118	118	124	123	126	132	133
West	5	35— 67	137	134	139	136	136	137	138	138	138	132	131	140	145	147
Vereinigte St.	85	971—1277	112	113	114	114	115	115	114	115	116	120	123	126	131	133
Werksetzerinnen																
Nordatlantisch	2—3	17—23	88	89	93	95	94	98	93	94	91	96	103	107	107	117
Südatlantisch .	1	1	84	84	84	91	84	.	84	84	.	68	.	.	.	.
Nordzentral . .	1	6—11	117	117	117	117	117	117	117	117	117	117	117	117	117	117
West	1	1	98	112	119	119	134	152	152	152	152	161	151	.	.	.
Vereinigte St.	3—6	26—32	96	96	100	102	101	106	102	104	100	102	109	110	110	117
Zeitungsetzer																
Nordatlantisch	34—35	348— 640	171	173	172	167	160	158	165	169	169	174	173	178	183	191
Südatlantisch .	13—14	128— 264	164	164	166	159	144	143	147	148	150	150	152	170	173	171
Nordzentral . .	28—30	275— 389	151	149	152	150	156	161	160	160	161	173	170	176	179	183
Südzentral . . .	12	91— 185	167	168	169	173	168	177	175	173	174	183	182	184	192	198
West	4	18— 95	217	217	216	216	204	207	206	207	232	236	237	257	255	269
Vereinigte St.	91—95	915—1538	167	168	169	165	159	161	164	165	165	172	171	179	183	188
Zeitungsetzerinnen																
Nordatlantisch	3—6	12—78	138	119	128	116	116	107	114	115	137	152	153	148	166	182
Südatlantisch .	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	35	35
Nordzentral . .	1	3— 9	86	97	87	87	87	87	87	82	82	82	82	82	82	82
West	1	1	.	.	238	213	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vereinigte St.	5—8	16—87	132	117	126	114	112	104	110	112	130	143	142	134	142	154
II. Städte																
Zeitungsetzer																
New York . . .	2	63—253	206	214	212	216	230	242	244	243	242	243	246	248	245	246
Philadelphia . .	3	23— 66	147	144	151	140	140	142	165	150	150	150	156	157	156	164
Pittsburg	2	37— 52	210	210	210	227	228	231	231	231	231	231	231	231	231	255
Baltimore	2	58—149	200	199	197	194	170	170	185	187	187	183	183	183	183	184
Atlanta	2	22— 36	156	156	157	157	155	155	155	155	156	156	162	155	156	149
Chicago	3	41— 56	126	126	126	126	126	126	126	126	126	151	150	156	156	157
St. Louis	1—2	21— 55	245	254	257	229	230	236	243	249	244	240	236	236	243	249
St. Paul	2	19— 23	147	147	148	154	154	159	177	177	177	172	172	169	173	167
St. Joseph . . .	2	17— 24	157	157	157	157	157	157	157	157	157	157	157	157	157	210
Little Rock . .	2	10— 31	140	140	141	141	141	128	124	126	128	128	128	129	129	118
San Francisco . .	2	7— 45	200	197	199	206	202	204	203	201	229	233	238	267	264	277

und Lyon, $2\frac{1}{2}$ —3 mal so hoch wie in Nürnberg und etwa $3\frac{1}{2}$ mal so hoch wie in Lüttich. Der Durchschnittslohn der *Werksetzerinnen* stieg von 0.96—1.06 M. im Jahrzehnt 1890—1899 bis auf 1.17 M. im Jahr 1903; er war um 8—16 % niedriger als für die Männer. Der Durchschnittslohn der *Zeitungsetzer* stieg von 1.59—1.69 M. in den Jahren 1890—1898 auf 1.88 M. im Jahr 1903; er war um 39—49 % höher als für die Werksetzer; er war 2 — $2\frac{3}{4}$ mal so hoch wie der Lohn der Zeitungsetzer in Berlin (1898—1903) und $2\frac{2}{3}$ — $3\frac{1}{3}$ mal so hoch

wie für die Zeitungsetzer in Nürnberg. Der Durchschnittslohn der *Zeitungsetzerinnen* stieg von 1.04—1.32 M. in den Jahren 1890—1898 auf 1.34—1.54 M. im Jahrfünft 1899—1903; er war um 17—35 % niedriger als für die Männer. Zwischen den einzelnen Landesteilen bestanden für die Zeitungsdruckereien größere Unterschiede als für die Werkdruckereien und für beide Arten von Betrieben größere Unterschiede für die Frauen als für die Männer. Am niedrigsten war der Durchschnitt fast stets in den südatlantischen Staaten; eine Ausnahme bildeten nur die Zeitungsetzer in den Jahren 1890—1893 mit dem Minimum in den Nordzentralstaaten. Am höchsten war der Durchschnitt fast stets in den Weststaaten; nur für die Werksetzerinnen wiesen die Nordzentralstaaten 1890—1891 einen höheren Durchschnitt auf. Der Vorsprung des jeweilig höchsten vor dem jeweilig niedrigsten Durchschnitt betrug für die Werksetzer nur 22—36 %, für die Zeitungsetzer 41—58 %¹⁾. Von einzelnen Städten liegen Angaben nur für Zeitungsetzer vor. Von den 16 Städten, die hier in Betracht kommen (mit 34 oder 36 % aller untersuchten Betriebe), war der Durchschnittslohn stets am niedrigsten in Harrisburg, am höchsten 1890—1894 und 1897—1898 in St. Louis, 1895—1896 und 1899—1900 in New York, 1901—1903 in San Francisco. Setzt man den Lohn in der Stadt mit dem jeweilig niedrigsten Durchschnitt gleich 100, so schwankte er in der Stadt mit dem jeweilig höchsten Durchschnitt zwischen 268 (1893) und 309 (1891).

Nordatlantische Staaten. Der Durchschnittslohn der *Werksetzer* stieg von 1.09—1.12 M. in den Jahren 1890—1896 allmählich bis auf 1.33 M. im Jahr 1903. Der Durchschnittslohn der *Werksetzerinnen* stieg von 88—98 Pf. im Jahrzehnt 1890—1899 bis auf 1.17 M. im Jahr 1903; der Abstand von dem männlichen Geschlecht betrug 12—20 %. Der Durchschnittslohn der *Zeitungsetzer* stieg von 1.58—1.74 M. in den Jahren 1890—1900 allmählich bis auf 1.91 M. im Jahr 1903; er war um 40—59 % höher als für die Werksetzer. Der Durchschnittslohn der *Zeitungsetzerinnen* stieg von 1.07—1.38 M. in den Jahren 1890 bis 1898 auf 1.82 M. im Jahr 1903; er war um 9—58 % höher als für die Werksetzerinnen und um 5—32 % niedriger als für die Zeitungsetzer. Über dem Durchschnitt der Zeitungsetzer standen von den 5 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: New York und Pittsburg, in je einem Jahr: Philadelphia (1896) und Jersey City (1902), in keinem Jahre: Harrisburg. Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr — zugleich von allen 16 Städten — hatte Harrisburg mit 82 Pf. im Jahr 1891, den höchsten Pittsburg mit 2.55 M. im Jahr 1903.

Südatlantische Staaten. Der Durchschnittslohn der *Werksetzer* stieg von 1.00—1.07 M. im Jahrzehnt 1890—1899 auf 1.08—1.14 M. in den

¹⁾ Für die Setzerinnen sind die Angaben zu dürftig, um vergleichbare Zahlen zu liefern.

Jahren 1900—1903; er war um 4—16 % niedriger als in den nordatlantischen Staaten. Der Durchschnittslohn der *Zeitungssetzer* sank von 1.64—1.66 M. in den Jahren 1890—1892 auf 1.43—1.59 M. in den Jahren 1893—1900 und stieg dann auf 1.70—1.73 M. in den Jahren 1901—1903; er war um 4—13 % niedriger als in den nordatlantischen Staaten und um 35—64 % höher als für die *Werksetzer*. Über dem Durchschnitt der *Zeitungssetzer* stand von den beiden Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: Baltimore, in einzelnen Jahren: Atlanta (1894—1900). Den niedrigsten Durchschnitt für irgend ein Jahr hatte Atlanta mit 1.49 M. im Jahr 1903, den höchsten Baltimore mit 2.00 M. im Jahr 1890.

Nordzentralstaaten. Der Durchschnittslohn der *Werksetzer* stieg von 1.18—1.19 M. in den Jahren 1890—1897 allmählich bis auf 1.37 M. im Jahr 1903; er war um 3—9 % höher als in den nordatlantischen und um 11—22 % höher als in den südatlantischen Staaten. Der Durchschnittslohn der *Werksetzerinnen* betrug durchweg 1.17 M.; der Vorsprung vor den nordatlantischen Staaten, der im Jahr 1890 nicht weniger als 32 % betrug, verringerte sich im Laufe der Berichtszeit, bis der Lohn schließlich in den nordatlantischen Staaten sogar höher war; hinter dem Lohn der Männer stand er am Anfang der Berichtszeit nur um 1 %, am Ende um 15 % zurück. Der Durchschnittslohn der *Zeitungssetzer* stieg von 1.49—1.61 M. in den Jahren 1890—1898 auf 1.83 M. im Jahr 1903. Im Gegensatz zu dem Lohn der *Werksetzer* war er fast durchweg geringer als in den nordatlantischen und teilweise auch geringer als in den südatlantischen Staaten; der Vorsprung vor dem Durchschnitt der *Werksetzer* betrug hier denn auch nur 26—39 %. Der Durchschnittslohn der *Zeitungssetzerinnen* stieg von 86 Pf. im Jahr 1890 auf 97 Pf. im nächsten Jahre und sank dann bis auf 82 Pf. in den Jahren 1897—1903; er war um 18—55 % niedriger als in den nordatlantischen Staaten; hinter dem Lohn der *Werksetzerinnen* blieb er eigentümlicherweise zurück und zwar um 17—30 %; der Abstand von dem Lohn der *Zeitungssetzer* betrug 35—55 %. Über dem Durchschnitt der *Zeitungssetzer* standen von den 7 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: St. Louis, in einzelnen Jahren: St. Paul (1893, 1896—1898, 1900) und St. Joseph (1890—1894, 1903), in keinem Jahre: Chicago, Milwaukee, Kansas City, Kans. und Des Moines. Den niedrigsten Durchschnitt für irgend ein Jahr hatte Kansas City, Kans. mit 1.06 M. in den Jahren 1890—1893, den höchsten St. Louis mit 2.57 M. im Jahr 1892.

Südzentralstaaten. Der Durchschnittslohn der *Werksetzer* stieg von 1.18—1.24 M. in den Jahren 1890—1900 bis auf 1.33 M. im Jahr 1903; er war im großen und ganzen etwa ebenso hoch wie in den Nordzentralstaaten und um 11—20 % höher als in den südatlantischen Staaten.

Der Durchschnittslohn der *Zeitungssetzer* stieg von 1.67—1.77 M. in den Jahren 1890—1898 auf 1.98 M. im Jahr 1903; er war um 5—15 % höher als in den Nordzentralstaaten und um 2—24 % höher als in den südatlantischen Staaten. Den Lohn der *Werksetzer* überragte er um 40—49 %. In Little Rock, der einzigen Stadt, für die gesonderte Angaben vorliegen, war er durchweg niedriger: er schwankte hier zwischen 1.18 M. (1903) und 1.41 M. (1892, 1894).

Weststaaten. Der Durchschnittslohn der *Werksetzer* stieg von 1.31—1.39 M. in den Jahren 1890—1900 bis auf 1.47 M. im Jahr 1903; er war um 6—17 % höher als in den Südzentralstaaten und um 3—17 % höher als in den Nordzentralstaaten. Der Durchschnittslohn der *Zeitungssetzer* stieg von 2.04—2.17 M. in den Jahren 1890—1897 auf 2.69 M. im Jahr 1903; er war um 17—39 % höher als in den Südzentralstaaten und um 29—47 % höher als in den Nordzentralstaaten. Den Lohn der *Werksetzer* überragte er um 49—84 %. In San Francisco, der einzigen Stadt, für die gesonderte Angaben vorliegen, war er 1890 bis 1899 niedriger, 1900—1903 höher als im Durchschnitt des Landes: er schwankte hier zwischen 1.97 M. (1891) und 2.77 M. (1903), dem Maximum von allen Städten überhaupt.

b) L o h n g l i e d e r u n g.

Berlin. Die Zahl der Lohnsätze war recht groß; die einzelnen Sätze waren außerordentlich verschieden von einander, und nur selten erhielt die Mehrheit den gleichen Lohn¹⁾. Für die *Werksetzer* betrug der Mindestlohn 1870—1876: 30—60 Pf., 1884—1888: 35—48 ½ Pf., 1892—1903: 37—50 Pf., der Höchstlohn 1870—1876: 40 Pf. bis 1.07 M., 1884—1888: 75 Pf., 1892—1903: 47 ½—83 ½ Pf. Der Mittellohn stieg von 1870—1876 von 32 ½ bis auf 75 Pf.; in den Jahren 1884—1888 betrug er 41 ½—63 ½ Pf., 1892—1903: 45—54 Pf.; er war in der Regel niedriger als der Durchschnittslohn, 1870—1875 und seit 1894 sogar in jedem einzelnen Jahre²⁾. Der Mindestlohn der *Zeitungssetzer* betrug 1870—1876: 35—65 Pf., 1898—1903: 39—66 ½ Pf., der Höchstlohn 1870—1876: 45—95 Pf., 1898 bis 1903: 83 ½ Pf. bis 1.28 M. Der Mittellohn betrug 1870—1876: 35 bis 80 Pf., 1898—1903: 69 ½—87 Pf., er war teils höher teils niedriger als der Durchschnittslohn.

¹⁾ Dies Ergebnis ist ausschließlich auf die Verhältnisse im Betrieb I zurückzuführen; im Betrieb K, auf den sich die Berechnung für die *Werksetzer* für 1892 bis 1894 ausschließlich und für 1895—1903 teilweise stützt, war die Lohngliederung wenig mannigfaltig; der Vorsprung des Höchstlohnes vor dem Mindestlohn war in der Regel nicht groß — im Höchstfall (1903) 30 % —, und häufig erhielt die Mehrheit der *Setzer* den gleichen Lohn, in einem Jahr (1892) sogar alle.

²⁾ Von den 4 *Werksetzerinnen* erhielten 1899—1901 je zwei 48.6 und 50.0 Pf., 1902—1903 je eine 50.9 und 52.1, und zwei 53.5 Pf.

Tab. C. Stundenlohngruppen der Handsetzer in europäischen Großstädten. Berlin.

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhaltenen Pfennig												Minimum	1/4 erhalten	1/2 bis zu	3/4	Maximum	
		30 bis 35	35 bis 40	40 bis 45	45 bis 50	50 bis 55	55 bis 60	60 bis 65	65 bis 70	70 bis 75	75 bis 80	80 bis 85	85 bis 90						90 und mehr
Werksetzer																			
1870	6	50.0	16.7	33.3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30.0	30.0	32.5	40.0	40.0
1871	9	22.2	33.4	22.2	22.2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30.0	35.0	35.0	40.0	45.0
1872	6	16.7	16.6	33.3	16.7	—	—	—	—	—	—	—	16.7	—	30.0	35.0	40.0	45.0	80.0
1873	8	—	—	37.5	—	12.5	—	12.5	—	25.0	—	—	—	12.5	40.0	40.0	55.0	70.0	105.0
1874	4	—	—	—	—	—	—	50.0	—	—	—	—	25.0	—	60.0	60.0	70.0	92.5	105.0
1875	4	—	—	—	—	—	—	50.0	—	—	—	—	25.0	—	60.0	60.0	70.0	90.0	100.0
1876	6	—	16.7	—	—	16.6	—	16.7	—	—	—	—	—	50.0	38.3	51.7	75.0	103.3	106.7
1884	5	—	40.0	20.0	—	—	20.0	—	—	20.0	—	—	—	—	35.0	36.7	41.7	55.0	75.0
1885	3	—	—	33.3	—	—	33.4	—	—	33.3	—	—	—	—	40.0	40.0	55.0	75.0	75.0
1886	3	—	—	33.3	—	—	—	33.4	—	—	33.3	—	—	—	41.7	41.7	60.0	75.0	75.0
1887	3	—	—	—	33.3	—	—	33.4	—	—	33.3	—	—	—	46.7	46.7	63.3	75.0	75.0
1888	3	—	—	—	33.3	—	—	33.4	—	—	33.3	—	—	—	48.3	48.3	61.7	75.0	75.0
1892	7	—	—	—	100.0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47.4	47.4	47.4	47.4	47.4
1893	5	—	—	—	100.0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45.0	45.0	47.4	47.4	47.4
1894	7	—	—	—	85.7	14.3	—	—	—	—	—	—	—	—	45.0	45.0	45.0	47.4	50.0
1895	10	—	10.0	—	40.0	40.0	—	—	10.0	—	—	—	—	—	38.6	45.0	48.7	50.9	68.4
1896	20	—	5.0	15.0	15.0	45.0	10.0	5.0	—	5.0	—	—	—	—	38.9	48.6	50.0	53.2	75.9
1897	24	—	—	4.2	20.8	50.0	12.5	4.2	—	4.1	4.2	—	—	—	44.4	49.3	50.0	53.7	75.9
1898	20	—	—	—	—	80.0	—	10.0	10.0	—	—	—	—	—	50.0	50.0	50.0	51.9	68.5
1899	20	—	5.0	—	—	85.0	—	—	—	5.0	5.0	—	—	—	38.9	50.0	51.9	53.7	79.6
1900	32	—	6.3	—	—	75.0	15.6	3.1	—	—	—	—	—	—	37.0	50.0	50.0	52.8	64.8
1901	30	—	—	3.3	3.3	66.7	23.4	3.3	—	—	—	—	—	—	42.6	50.0	50.9	55.6	63.0
1902	38	—	—	7.9	7.9	39.5	31.6	7.9	2.6	—	—	2.6	—	—	40.7	52.1	53.5	57.2	83.3
1903	47	—	—	—	10.6	44.7	34.1	2.1	4.3	—	2.1	2.1	—	—	49.8	52.1	53.9	59.3	83.3
Zeitungssetzer																			
1870	13	—	53.8	30.8	—	7.7	—	7.7	—	—	—	—	—	—	35.0	35.0	35.0	40.0	60.0
1871	13	—	61.5	23.1	15.4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35.0	35.0	35.0	40.0	45.0
1872	12	—	—	—	—	25.0	16.7	41.7	8.3	8.3	—	—	—	—	50.0	52.5	60.0	60.0	70.0
1873	15	—	—	—	—	—	6.7	33.3	20.0	20.0	13.3	6.7	—	—	55.0	60.0	65.0	70.0	80.0
1874	13	—	—	—	—	—	—	—	15.4	23.1	15.4	7.7	23.0	15.4	65.0	70.0	75.0	85.0	95.0
1875	14	—	—	—	—	—	—	7.1	7.2	14.3	14.3	35.7	7.1	14.3	60.0	70.0	80.0	80.0	95.0
1876	13	—	—	—	—	7.7	7.7	7.7	30.7	7.7	7.7	23.1	7.7	—	53.3	65.0	66.7	80.0	85.0
1898	26	—	—	—	—	—	3.8	19.2	15.4	26.9	3.9	7.7	23.1	61.1	70.4	77.8	88.9	101.9	—
1899	28	—	—	10.7	—	—	3.6	3.6	—	3.6	10.7	14.3	7.1	46.4	40.7	76.9	87.0	98.1	127.8
1900	27	—	—	—	3.7	—	3.7	3.7	14.8	11.1	29.7	—	14.8	18.5	48.1	68.5	75.9	88.9	94.4
1901	26	—	—	—	—	7.7	11.5	11.6	11.5	19.2	7.7	23.1	3.9	3.8	51.9	61.1	72.2	83.3	100.0
1902	21	—	—	—	—	—	—	—	9.5	19.1	19.0	9.5	14.3	28.6	66.7	74.1	83.3	96.3	109.3
1903	18	—	5.6	5.5	—	—	5.6	5.5	27.8	33.3	—	16.7	—	—	38.9	66.7	69.4	74.1	83.3

Nürnberg. Die Lohngliederung war auch hier ziemlich mannigfaltig, die Verschiedenheit der einzelnen Lohnsätze war indes erheblich geringer als in Berlin, und die Fälle, in denen die Mehrheit der Setzer den gleichen Lohn erhielt, waren namentlich bei den Werksetzern häufiger als in Berlin. Der Mindestlohn der *Werksetzer* betrug (1883—1903) 30—39½ Pf., der Höchstlohn stieg von 37½ Pf. in den Jahren 1883—1886 auf 65½ Pf. in den Jahren 1902—1903. Der Mittellohn stieg allmählich und ohne Unterbrechung von 35½ Pf. in den Jahren 1883—1886 bis auf 48 Pf. in den Jahren 1902—1903; er war in den 80 er Jahren meist höher, seit 1892 durchweg niedriger als der Durchschnittslohn. Der Mindestlohn

Tab. C. Stundenlohngruppen der Handsetzer in europäischen Großstädten. Nürnberg.

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhalten Pfennig										Mini- mum Pf.	1/4 erhalten Pf.	1/2 bis Pf.	3/4 zu Pf.	Maxi- mum Pf.
		30 bis 35	35 bis 40	40 bis 45	45 bis 50	50 bis 55	55 bis 60	60 bis 65	65 bis 70	70 bis 75	75 bis 80					
Werksetzer																
1883	6	—	100.0	—	—	—	—	—	—	—	—	35.7	35.7	35.7	35.7	37.3
1884	7	14.3	85.7	—	—	—	—	—	—	—	—	30.0	35.7	35.7	35.7	37.3
1885	8	12.5	87.5	—	—	—	—	—	—	—	—	30.0	35.7	35.7	35.7	37.3
1886	10	10.0	90.0	—	—	—	—	—	—	—	—	30.0	35.7	35.7	35.7	37.3
1887	13	7.7	92.3	—	—	—	—	—	—	—	—	30.0	37.6	37.6	37.6	39.2
1888	14	7.1	92.9	—	—	—	—	—	—	—	—	30.0	37.6	37.6	37.6	39.2
1889	16	12.5	68.8	18.7	—	—	—	—	—	—	—	30.0	37.6	37.6	37.6	40.0
1890	17	—	70.6	23.5	—	5.9	—	—	—	—	—	39.3	39.3	39.3	40.0	50.0
1891	17	11.8	64.7	17.6	5.9	—	—	—	—	—	—	30.0	39.3	39.3	39.3	46.7
1892	21	4.8	42.8	47.6	4.8	—	—	—	—	—	—	30.0	39.3	40.0	41.7	45.0
1893	16	—	43.8	50.0	6.2	—	—	—	—	—	—	39.3	39.3	40.0	41.7	45.0
1894	13	7.7	23.1	61.5	7.7	—	—	—	—	—	—	31.2	39.3	40.0	41.7	46.7
1895	16	6.2	25.0	62.5	—	6.3	—	—	—	—	—	30.0	39.3	40.0	41.7	50.0
1896	16	—	37.5	56.2	—	6.3	—	—	—	—	—	39.3	39.3	40.0	41.7	50.0
1897	17	5.9	—	47.0	41.2	—	5.9	—	—	—	—	33.3	44.7	44.7	46.3	59.3
1898	17	5.9	—	47.0	41.2	—	5.9	—	—	—	—	33.3	44.7	44.7	46.3	59.3
1899	21	4.8	—	52.3	38.1	—	4.8	—	—	—	—	33.3	44.7	44.7	46.3	59.3
1900	21	4.8	—	47.6	42.8	—	4.8	—	—	—	—	33.3	44.7	44.7	46.3	59.3
1901	21	9.5	—	52.4	33.3	—	—	4.8	—	—	—	33.3	44.7	44.7	46.3	63.0
1902	23	—	4.3	—	69.6	21.8	—	—	4.3	—	—	35.2	48.0	48.0	50.0	65.7
1903	20	—	5.0	—	60.0	30.0	—	—	5.0	—	—	35.2	48.0	48.0	50.0	65.7
Zeitungssetzer																
1888	11	—	—	18.2	27.3	45.4	9.1	—	—	—	—	42.6	46.1	51.9	51.9	55.6
1889	11	9.1	—	18.2	27.3	36.3	9.1	—	—	—	—	33.3	42.6	48.1	51.9	55.6
1890	13	—	—	38.5	—	53.8	7.7	—	—	—	—	44.7	44.7	53.7	53.7	59.3
1891	10	—	—	30.0	10.0	10.0	30.0	20.0	—	—	—	43.7	44.7	55.1	55.6	63.0
1892	17	—	—	—	17.6	58.8	11.8	5.9	5.9	—	—	45.9	54.6	54.6	54.6	66.1
1893	15	—	—	—	6.7	66.6	13.3	6.7	6.7	—	—	46.3	54.6	54.6	58.3	66.1
1894	20	—	—	15.0	10.0	55.0	10.0	5.0	5.0	—	—	44.4	50.5	54.6	54.6	66.1
1895	27	—	3.7	—	7.4	7.4	44.5	29.6	3.7	3.7	—	36.4	59.6	59.6	61.9	72.1
1896	25	—	—	—	24.0	20.0	—	44.0	4.0	8.0	—	48.5	50.5	61.9	61.9	72.1
1897	29	—	—	—	13.8	20.7	—	51.7	6.9	6.9	—	48.8	52.5	61.9	64.9	72.7
1898	30	—	3.3	—	13.4	30.0	—	36.7	13.3	—	3.3	36.4	50.5	63.4	64.9	75.2
1899	27	—	3.7	—	3.7	25.9	11.1	3.7	40.8	11.1	—	36.4	50.5	68.6	68.6	72.7
1900	24	—	4.2	—	—	37.5	4.1	12.5	—	4.2	37.5	37.5	52.1	62.5	75.0	75.0
1901	30	—	—	—	—	30.0	6.7	10.0	—	3.3	50.0	50.3	52.1	72.9	75.0	79.2
1902	20	—	—	5.0	—	20.0	—	—	10.0	—	5.0	60.0	40.6	57.3	75.0	79.2
1903	19	—	—	—	—	10.5	—	5.3	—	68.4	15.8	54.2	71.9	71.9	71.9	76.0

der *Zeitungssetzer* betrug (1888—1903) 33½—54 Pf. Der Höchstlohn stieg von 55½ Pf. in den Jahren 1888—1889 auf 76—79 Pf. in den Jahren 1901—1903. Der Mittellohn bewegte sich zwischen 48 und 75 Pf.; er war fast ausnahmslos höher als der Durchschnittslohn.

Lüttich. Die Zahl der Lohnsätze war (1870—1903) recht groß, der Unterschied zwischen den einzelnen Löhnen teilweise erheblich, und nur selten erhielt die Mehrheit den gleichen Lohn. Der Mindestlohn bewegte sich zwischen 16 und 35½ Pf., der Höchstlohn zwischen 28 und 44½ Pf. Der Mittellohn stieg von 27—28 Pf. in den Jahren 1870 bis 1877 auf 40 Pf. im Jahr 1903; er war im großen und ganzen ebenso hoch wie der Durchschnittslohn.

Tab. C. Stundenlohngruppen der Handsetzer in europäischen Großstädten. Lüttich.

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhaltenen Pfennig						Mini- mum	¹ / ₄ | ¹ / ₂ | ³ / ₄			Maxi- mum
		15 bis 20	20 bis 25	25 bis 30	30 bis 35	35 bis 40	40 bis 45		erhalten bis zu			
								Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.
1870	4	—	25.0	75.0	—	—	—	24.0	25.0	27.0	28.0	28.0
1871	10	—	20.0	80.0	—	—	—	24.0	26.0	28.0	28.0	28.0
1872	7	—	28.6	57.1	14.3	—	—	24.0	24.0	28.0	28.0	30.0
1873	7	—	14.3	42.8	42.9	—	—	24.0	26.0	28.0	30.0	30.0
1874	7	—	—	57.1	42.9	—	—	26.0	28.0	28.0	30.0	30.0
1875	7	—	28.6	28.6	42.8	—	—	24.0	24.0	28.0	30.0	32.0
1876	8	12.5	—	62.5	25.0	—	—	18.0	26.0	27.0	29.0	32.0
1877	9	—	11.1	66.7	22.2	—	—	20.0	28.0	28.0	28.0	32.0
1878	11	—	18.2	18.2	45.4	18.2	—	24.0	26.0	30.0	32.0	36.0
1879	9	—	—	33.3	55.6	11.1	—	26.0	28.0	30.0	30.0	36.0
1880	9	—	11.1	22.2	55.6	11.1	—	22.8	28.0	30.0	32.0	36.0
1881	9	11.1	—	11.1	66.7	11.1	—	16.0	32.0	32.0	34.0	38.0
1882	10	10.0	10.0	10.0	60.0	10.0	—	18.0	28.0	32.0	34.0	38.0
1883	9	—	11.1	11.1	66.7	11.1	—	20.0	32.0	32.0	34.0	38.0
1884	9	11.1	—	11.1	66.7	11.1	—	18.0	32.0	32.0	34.0	38.0
1885	8	—	—	—	62.5	25.0	12.5	30.0	32.0	33.0	36.0	40.0
1886	9	—	22.2	11.1	33.4	22.2	11.1	24.0	28.0	32.0	36.0	40.0
1887	8	—	12.5	25.0	25.0	25.0	12.5	24.0	27.0	33.0	36.0	40.0
1888	8	—	12.5	25.0	25.0	25.0	12.5	24.0	28.0	33.0	36.0	40.0
1889	10	—	10.0	30.0	30.0	20.0	10.0	24.0	26.0	31.0	36.0	40.0
1890	12	—	—	33.3	41.7	16.7	8.3	26.0	28.0	32.0	36.0	44.0
1891	9	—	11.1	22.2	55.6	11.1	—	24.0	28.0	32.0	34.0	38.0
1892	11	—	—	9.1	81.8	9.1	—	26.0	30.0	32.0	34.0	38.0
1893	10	—	—	10.0	90.0	—	—	28.0	30.0	32.0	32.0	34.0
1894	11	—	—	—	90.9	9.1	—	30.0	32.0	32.0	34.0	38.0
1895	11	—	—	—	90.9	9.1	—	32.0	32.0	32.0	34.0	38.0
1896	10	—	—	—	90.0	10.0	—	32.0	32.0	32.0	34.0	38.0
1897	13	—	—	—	76.9	23.1	—	32.0	34.0	34.0	34.0	38.0
1898	11	—	—	—	72.7	27.3	—	32.0	32.0	34.0	36.0	38.0
1899	11	—	—	—	72.7	27.3	—	32.0	32.0	34.0	36.0	38.0
1900	11	—	—	—	63.6	27.3	9.1	32.0	32.0	34.0	36.0	40.0
1901	12	—	—	8.3	58.4	25.0	8.3	28.0	32.0	34.0	36.0	40.0
1902	11	—	—	—	9.1	63.6	27.3	33.3	35.6	37.8	40.0	44.4
1903	11	—	—	—	—	27.3	72.7	35.6	37.8	40.0	40.0	44.4

Vereinigte Staaten. Die Lohngliederung der *Zeitungsetzer* war in den meisten von den 15 Städten, für welche die Löhne gegliedert sind¹⁾, recht mannigfaltig. Ein einheitlicher Lohnsatz fand sich immerhin in 4 Städten, und zwar in Höhe von 1.26 M. in Chicago 1890—1896, mit 1.57 M. in Jersey City 1891—1892 und St. Joseph 1890—1902, mit 2.10 M. in Pittsburg 1890—1892 und St. Joseph 1903, mit 2.31 M. in Pittsburg 1895—1902. Weniger als 67 Pf. erhielt der niedrigst gelohnte Setzer in Harrisburg 1891—1900, weniger als 75 Pf. außerdem in Harrisburg 1902, Baltimore 1890 und St. Paul 1890—1893. Mehr als 2.75 M. erhielt der bestgelohnte Setzer in New York 1890—1893 und San Francisco 1893, 1895—1903, mehr als 2.25 M. außerdem in New York 1894—1903, Pittsburg 1893—1903 und San Francisco 1890—1892, 1894.

¹⁾ Von St. Louis fehlt die Gliederung für 1890—1898.

Während in Harrisburg in keinem Jahr ein Setzer mehr als 1.43 M. erhielt, bekam in Pittsburg in keinem Jahr einer weniger als 2.10 M.

II. Arbeitszeit.

Berlin. Die tägliche Arbeitszeit war für Werk- und für Zeitungssatz, für Männer und für Frauen die gleiche: sie betrug 1870—1876 und 1884—1888 je 10 Std., 1892—1895 je $9\frac{1}{2}$, 1896—1903 je 9 Std.; die wöchentliche Arbeitszeit belief sich also bis 1888 auf 60, 1892 bis 1895 auf 57, 1896—1903 auf 54 Std.

Nürnberg. Für die *Werksetzer* betrug die tägliche Arbeitszeit 1883—1896 je 10, 1897—1903 je 9 Std., die wöchentliche Arbeitszeit 60 bzw. 54 Std. Sie war 1884—1888 und 1897—1903 die gleiche wie in Berlin, 1892—1896 um 5—11 % länger. Für die *Zeitungssetzer* betrug die tägliche Arbeitszeit 1888—1894 je 9 Std., 1895—1899 je $8\frac{1}{4}$ und 1900—1903 je 8 Std., die wöchentliche Arbeitszeit 1888—1894: 54, 1895—1899: $49\frac{1}{2}$ und 1900—1903: 48 Std. Sie war um 10—17 % kürzer als für die *Werksetzer*; im Vergleich mit der Arbeitszeit der *Zeitungssetzer* in Berlin (1898—1903) war sie um 8—11 % kürzer.

Lüttich. Die tägliche Arbeitszeit betrug 1870—1901 je 10, 1902 bis 1903 je 9 Std., die wöchentliche Arbeitszeit 60 bzw. 54 Std. Sie war in der Regel die gleiche wie für die *Werksetzer* in Berlin und Nürnberg; nur im Jahrzehnt 1892—1901 war sie um 5—11 % länger als in Berlin, im Jahrfünft 1897—1901 um 11 % länger als in Nürnberg.

Paris. Die tägliche Arbeitszeit betrug 1870—1903 durchweg je 10 Std., die wöchentliche 60 Std. Sie war bis zu 11 % länger als in Berlin, Nürnberg und Lüttich.

Lyon. Die tägliche Arbeitszeit betrug 1870—1903 durchweg je 10 Std., die wöchentliche 60 Std. Sie war die gleiche wie in Paris.

Großbritannien. Die wöchentliche Arbeitszeit sank von 54 Std. 20 Min. im Jahr 1890 allmählich bis auf 50 Std. im Jahr 1903. Sie war stets kürzer als in sämtlichen Städten auf dem europäischen Festland.

Vereinigte Staaten. Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit der *Werksetzer* sank allmählich und ohne Unterbrechung von 59 Std. 17 Min. im Jahr 1890 bis auf 54 Std. 12 Min. im Jahr 1903. Sie war während der ganzen Berichtszeit länger als in Berlin und als in Großbritannien, seit 1897 länger als in Nürnberg und seit 1902 auch länger als in Lüttich, hingegen durchweg kürzer als in Paris und Lyon. Die Unterschiede von Landesteil zu Landesteil waren im großen und ganzen recht gering. Der größte Abstand betrug nur 4 Std. 2 Min.: um soviel war die Arbeitszeit 1900 in den Nordzentralstaaten kürzer als in den südatlantischen Staaten. Die längste durchschnittliche Arbeitszeit überhaupt hatten die Weststaaten mit 59 Std. 53 Min. im Jahr 1891,

Tab. E. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Handsetzer in Europa.
a) 1870—1889

Städte	1870 bis 1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Berlin W.	60.00	.	.	.	.	.	.	.	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	.
„ Z.	60.00	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nürnberg W. ...	.	.	.	.	.	.	.	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00
„ Z. ....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	54.00	54.00
Lüttich.....	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00
Paris	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00
Lyon.....	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00

b) 1890—1903

Städte	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Berlin W. ....	.	.	57.00	57.00	57.00	57.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00
„ Z. ....	.	.	.	.	.	.	.	.	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00
Nürnberg W. ...	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00
„ Z.	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	49.50	49.50	49.50	49.50	49.50	48.00	48.00	48.00	48.00
Lüttich.....	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	54.00	54.00
Paris	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00
Lyon.....	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00
Großbritannien	54.33	52.67	52.17	52.17	52.17	52.17	52.17	52.17	52.17	52.17	52.17	51.67	50.83	50.00

die kürzeste die nordatlantischen mit 53 Std. 25 Min. im Jahr 1903. Die durchschnittliche Arbeitszeit der *Werksetzerinnen* war im großen und ganzen etwas kürzer als die der Männer.

Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit der *Zeitungssetzer* sank von 53 Std. 9 Min. im Jahr 1890 auf 49 Std. 49 Min. im Jahr 1903. Sie war 1898—1903 etwas kürzer als in Berlin und im Jahrfünft 1890—1894 auch etwas kürzer als in Nürnberg, in der Folgezeit indes etwas länger. Hinter der Arbeitszeit der *Werksetzer* blieb sie um 8—11 % zurück. Der größte Unterschied von Landesteil zu Landesteil betrug 5 Std. 35 Min.: um soviel war die Arbeitszeit 1901 in den Weststaaten kürzer als in den nordatlantischen Staaten. Die längste durchschnittliche Arbeitszeit überhaupt hatten aber gerade die Weststaaten mit 55 Std. 22 Min. im Jahr 1894, während andererseits hier auch die überhaupt kürzeste mit 45 Std. 58 Min. im Jahr 1903 festgestellt wurde. Den höchsten Durchschnitt von 60 Std. hatten von den 16 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, Chicago 1890—1896 und Milwaukee 1890—1893; mehr als 54 Std. hatten während der ganzen Berichtszeit Harrisburg und Des Moines. Am Ende der Berichtszeit herrschte eine mehr als 54stündige Arbeitszeit außerdem in Pittsburg. Die kürzeste durchschnittliche Arbeitszeit für irgend ein Jahr hatte St. Louis mit 44 Std. 11 Min. im Jahr 1903. Einen geringeren Durchschnitt als 48 Std. hatten außerdem St. Louis 1890 bis 1902 und San Francisco 1901—1903. Die 48 stündige Arbeitszeit herrschte 1890 in Atlanta und St. Joseph, 1903 in New York, Jersey

Tab. F. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Handsetzer und Handsetzerinnen in den Vereinigten Staaten.

Landesteil bzw. Stadt	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
I. Landesteile														
Werksetzer														
Nordatlantisch .	59.20	59.23	59.02	58.38	58.34	58.18	58.13	58.40	57.76	56.02	55.06	54.74	53.56	53.41
Südatlantisch ..	59.63	59.58	59.59	59.63	59.52	59.49	59.49	59.42	59.44	58.87	58.45	57.81	56.65	56.81
Nordzentral ...	59.14	59.13	59.06	58.97	59.00	59.02	58.98	58.75	58.84	56.94	54.41	54.15	54.19	54.25
Südzentral	59.03	59.04	59.07	59.05	59.00	59.00	57.81	57.52	57.21	56.76	57.23	55.57	53.48	54.00
West	59.87	59.88	59.87	59.86	58.93	58.77	58.77	58.74	58.40	57.38	57.65	55.49	53.75	53.84
Vereinigte St.	59.28	59.27	59.17	58.91	58.85	58.76	58.66	58.63	58.37	56.84	55.50	54.99	54.24	54.20
Werksetzerinnen														
Nordatlantisch .	59.00	59.00	56.63	56.22	56.22	56.12	56.50	56.42	56.68	56.22	56.35	53.75	53.75	53.74
Südatlantisch ..	60.00	60.00	60.00	60.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00
Nordzentral ...	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00
Südzentral	60.00	60.00	60.00	60.00	47.00	47.00	47.00	47.00	47.00	47.00	53.00	.	.	.
West	60.00	60.00	60.00	60.00	47.00	47.00	47.00	47.00	47.00	47.00	53.00	.	.	.
Vereinigte St.	57.78	57.96	56.21	55.86	55.22	55.12	55.31	55.22	55.63	55.27	55.50	53.82	53.82	53.81
Zeitungsetzer														
Nordatlantisch .	53.40	52.01	52.27	53.18	53.08	53.25	52.90	52.62	52.60	52.30	52.11	51.67	51.26	50.81
Südatlantisch ..	52.18	52.14	51.74	52.15	52.57	52.90	52.31	52.44	51.72	52.23	52.05	50.05	49.48	49.56
Nordzentral ...	54.24	54.51	54.45	54.49	52.78	52.26	52.59	52.61	52.40	50.06	49.88	49.53	49.34	49.38
Südzentral	51.82	51.71	50.91	51.24	50.61	50.38	50.77	50.61	49.90	49.78	49.78	49.83	48.87	48.69
West	52.19	52.26	52.24	52.48	55.36	55.13	54.57	54.40	50.00	49.50	50.74	46.08	46.17	45.96
Vereinigte St.	53.15	52.62	52.58	53.13	52.75	52.73	52.58	52.47	52.06	51.26	51.09	50.37	49.96	49.81
Zeitungsetzerinnen														
Nordatlantisch .	54.18	55.28	55.28	56.18	55.81	56.29	56.85	56.74	54.75	52.42	51.88	52.00	51.50	48.42
Südatlantisch ..	.	.	.	.	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	60.00	60.00	60.00
Nordzentral ...	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00
West .....	.	.	48.00	48.00	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vereinigte St.	54.16	55.16	55.08	55.86	55.57	55.95	56.40	56.54	54.66	52.64	52.20	52.64	52.50	50.19
II. Städte														
Zeitungsetzer														
New York	53.64	50.72	50.70	50.57	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00
Philadelphia ...	52.26	51.87	50.60	55.70	55.70	55.63	49.96	51.44	51.44	51.59	50.04	50.48	50.43	49.85
Pittsburg	52.67	52.71	52.71	54.53	54.70	54.53	54.44	54.44	54.67	54.36	54.43	54.73	54.50	54.62
Baltimore	48.79	48.81	48.89	49.04	49.26	49.67	48.00	48.00	48.00	49.24	49.24	49.24	49.20	49.18
Atlanta	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	51.64	51.89	52.00
Chicago	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	59.61	59.57	54.00	54.00	54.00	54.40	53.68
St. Louis	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	44.18
St. Paul	55.78	55.58	55.58	55.23	55.43	55.23	55.23	55.23	54.91	54.26	54.26	54.50	53.50	53.64
St. Joseph	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00
Little Rock ...	51.14	51.14	50.84	50.93	50.84	56.80	57.17	57.17	52.23	52.23	52.29	52.41	52.41	51.82
San Francisco .	56.76	56.79	56.76	56.78	56.79	56.20	55.97	56.00	52.50	51.86	53.73	45.00	45.00	45.00

City, Milwaukee und St. Joseph. Die durchschnittliche Arbeitszeit der *Zeitungsetzerinnen* war im ganzen etwas kürzer als die der *Werksetzerinnen*, aber etwas länger als die der *Zeitungsetzer*.

III. Tagelohn.

Berlin. Für die *Werksetzer* betrug bei gleichbleibender Arbeitszeit in den Jahren 1870—1876 bzw. 1884—1888 der Mindestlohn 3.00 bis 6.00 M. bzw. 3.50—4.83 M., der Höchstlohn 4.00—10.67 M. bzw. 7.50 M.,

Tab. H. Durchschnittliche Tagelöhne der Handsetzer in europäischen Großstädten.
(Mark)

Jahr	Berlin		Nürnberg		Lüttich	Paris	Lyon	London	Man- chester	Glas- gow	Jahr	Berlin		Nürnberg		Lüttich	Paris	Lyon	London	Man- chester	Glas- gow
	Werk	Ztg.	Werk	Ztg.								Werk	Ztg.	Werk	Ztg.						
1870	3.42	3.96	.	.	2.65	4.80	4.00	6.13	5.11	4.68	1887	6.17	.	3.71	.	3.20	5.20	4.80	6.13	5.96	5.53
1871	3.72	3.77	.	.	2.70	4.80	4.00	6.13	5.11	5.11	1888	6.17	.	3.72	4.41	3.22	5.20	4.80	6.13	5.96	5.53
1872	4.50	5.79	.	.	2.69	4.80	4.00	6.13	5.62	5.11	1889	.	.	3.71	4.27	3.12	5.20	4.80	6.13	5.96	5.53
1873	5.94	6.60	.	.	2.80	4.80	4.00	6.13	5.62	5.11	1890	.	.	4.03	4.55	3.27	5.20	4.80	6.13	5.96	5.53
1874	7.62	7.81	.	.	2.86	4.80	4.00	6.13	5.96	5.11	1891	.	.	3.90	4.74	3.13	5.20	4.80	6.48	5.96	5.80
1875	7.50	7.79	.	.	2.80	4.80	4.40	6.13	5.96	5.11	1892	4.50	.	4.01	4.92	3.20	5.20	4.80	6.48	5.96	5.80
1876	7.50	7.01	.	.	2.67	4.80	4.40	6.13	5.96	5.11	1893	4.41	.	4.06	5.02	3.16	5.20	4.80	6.48	5.96	5.80
1877	.	.	.	.	2.76	4.80	4.40	6.13	5.96	5.53	1894	4.41	.	4.04	4.83	3.27	5.20	4.80	6.48	5.96	5.80
1878	.	.	.	.	2.96	5.20	4.80	6.13	5.96	5.53	1895	4.69	.	4.05	4.85	3.29	5.20	4.80	6.48	5.96	5.80
1879	.	.	.	.	2.98	5.20	4.80	6.13	5.96	5.53	1896	4.62	.	4.10	4.74	3.30	5.20	4.80	6.48	5.96	5.80
1880	.	.	.	.	3.01	5.20	4.80	6.13	5.96	5.53	1897	4.75	.	4.11	4.91	3.42	5.20	4.80	.	.	.
1881	.	.	.	.	3.09	5.20	4.80	6.13	5.96	5.53	1898	4.81	7.16	4.11	4.83	3.40	5.20	5.20	.	.	.
1882	.	.	.	.	3.06	5.20	4.80	6.13	5.96	5.53	1899	4.81	7.62	4.10	5.05	3.42	5.20	5.20	.	.	.
1883	.	.	3.60	.	3.13	5.20	4.80	6.13	5.96	5.53	1900	4.59	6.99	4.12	4.99	3.45	5.20	5.20	.	.	.
1884	4.87	.	3.52	.	3.13	5.20	4.80	6.13	5.96	5.53	1901	4.71	6.47	4.07	5.26	3.40	5.20	5.20	.	.	.
1885	5.67	.	3.52	.	3.40	5.20	4.80	6.13	5.96	5.53	1902	4.91	7.66	4.37	5.43	3.38	5.20	5.20	.	.	.
1886	5.89	.	3.53	.	3.18	5.20	4.80	6.13	5.96	5.53	1903	5.04	6.11	4.40	5.62	3.56	5.20	5.60	.	.	.

der Mittellohn 3.25—7.50 M. bzw. 4.17—6.33 M., der Durchschnittslohn 3.42—7.62 M. bzw. 4.87—6.17 M. Bei um 5 % kürzerer Arbeitszeit betrug in den Jahren 1892—1895 der Mindestlohn 3.67—4.50 M., der Höchstlohn 4.50—6.50 M., der Mittellohn 4.27—4.62 M., der Durchschnittslohn 4.41—4.69 M. Bei um weitere 5 % gekürzter Arbeitszeit betrug in den Jahren 1896—1903 der Mindestlohn 3.33—4.50 M., der Höchstlohn 5.67—7.50 M., der Mittellohn 4.50—4.85 M., der Durchschnittslohn 4.59—5.04 M.¹⁾ Für die *Zeitungssetzer* betrug bei gleicher Arbeitszeit wie für die *Werksetzer* der Mindestlohn 1870—1876: 3.50 bis 6.50 M., 1898—1903: 3.50—6.00 M., der Höchstlohn 1870—1876: 4.50—9.50 M., 1898—1903: 7.50—11.50 M., der Mittellohn 1870—1876: 3.50—8.00 M., 1898—1903: 6.25—7.83 M. Der Durchschnittslohn belief sich 1870—1876 auf 3.77—7.81 M., 1898—1903 auf 6.11—7.66 M.; er war 1870—1875 um 1—29 % höher, 1876 um 6 % niedriger und 1898—1903 um 21—58 % höher als der Durchschnittslohn der *Werksetzer*.

Nürnberg. Für die *Werksetzer* betrug in den Jahren 1883—1896 der Mindestlohn 3.00—3.93 M., der Höchstlohn 3.73—5.00 M., der Mittellohn 3.57—4.00 M., der Durchschnittslohn 3.52—4.10 M. Bei um 10 % kürzerer Arbeitszeit betrug in den Jahren 1897—1903 der Mindestlohn 3.00—3.17 M., der Höchstlohn 5.33—5.92 M., der Mittellohn 4.02—4.32 M., der Durchschnittslohn 4.07—4.40 M. Der Durchschnittslohn war 1884—1888 bei gleicher Arbeitszeit wie in Berlin um 28—40 % niedriger, 1892—1896 bei um 5—11 % längerer Arbeitszeit um 8—14 % niedriger, 1897—1903 bei abermals gleicher Arbeitszeit

¹⁾ Von den 4 *Werksetzerinnen* erhielten 1899—1901 je zwei 4.37 und 4.50 M., 1902—1903 je eine 4.58 und 4.69 M., und zwei 4.81 M.

Tab. I. Durchschnittliche Tagelöhne der Handsetzer in amerikanischen Großstädten.
(Mark)

Jahr	New York	Philadelphia	Boston	Baltimore	Richmond	Chicago	St. Louis	Cincinnati	St. Paul	New Orleans	San Francisco	Durchschnitt
1870	10.63	10.85	9.50	10.38	11.54	12.12	9.94	11.71	5.20	10.38	14.33	10.59
1871	11.62	11.61	10.57	11.38	12.64	13.28	10.83	13.73	5.69	11.38	14.49	11.57
1872	11.76	11.58	10.77	11.55	12.83	13.47	11.01	13.84	5.77	11.55	14.11	11.65
1873	11.44	11.20	10.25	11.18	12.42	13.04	10.67	13.59	6.22	11.18	14.50	11.42
1874	10.90	11.40	10.75	11.31	12.57	13.20	10.83	13.45	6.28	11.31	14.62	11.51
1875	10.84	10.63	10.51	11.20	12.44	13.06	10.65	13.87	6.23	11.20	14.89	11.41
1876	11.76	10.22	10.08	11.17	9.93	13.03	10.72	13.66	6.21	11.17	14.33	11.12
1877	11.93	10.43	10.87	10.68	10.54	13.84	11.32	14.13	6.92	11.86	14.09	11.51
1878	11.97	10.15	11.00	11.18	11.05	12.42	11.83	13.23	7.24	12.42	14.29	11.53
1879	12.47	9.54	10.62	11.34	11.20	12.60	12.17	13.65	7.35	12.60	14.19	11.61
1880	12.52	9.80	10.80	11.34	11.20	12.60	12.30	13.90	7.35	12.60	13.80	11.65
1881	12.39	10.60	10.96	11.34	11.20	12.60	12.32	13.38	7.35	12.60	13.80	11.69
1882	11.51	11.84	11.56	11.34	11.20	12.60	12.26	13.51	7.35	12.60	14.00	11.80
1883	11.54	11.61	11.94	11.34	11.20	12.60	12.26	13.43	7.35	12.60	13.73	11.78
1884	12.70	11.72	11.34	11.34	11.20	12.60	12.27	13.47	7.35	12.60	13.93	11.86
1885	12.73	11.39	11.35	11.34	11.20	12.60	12.30	13.17	7.35	12.60	14.66	11.88
1886	12.69	10.96	11.40	11.34	11.20	12.60	12.14	13.09	7.35	12.60	14.33	11.79
1887	12.70	11.29	11.31	11.34	11.20	12.60	12.13	13.11	7.35	12.60	14.47	11.82
1888	12.69	11.16	11.22	11.34	11.20	12.60	12.10	12.97	7.35	12.60	14.42	11.79
1889	12.76	10.77	11.26	11.34	11.20	12.60	12.10	13.05	7.35	12.60	14.35	11.76
1890	12.83	10.50	11.15	11.34	11.20	12.60	12.11	13.24	7.50	12.60	14.19	11.75
1891	12.97	9.29	11.48	11.34	11.20	12.60	12.10	13.01	7.50	12.60	13.63	11.61
1892	13.01	9.67	11.22	11.34	11.20	12.60	12.10	12.99	7.80	12.60	13.96	11.69
1893	13.05	9.86	11.20	11.34	11.20	12.60	12.05	13.06	7.80	12.60	13.59	11.67
1894	12.99	9.52	11.11	11.34	11.20	12.60	12.15	12.95	8.80	12.60	13.90	11.74
1895	12.91	9.89	10.95	11.34	11.20	12.60	12.21	12.99	9.45	12.60	13.69	11.80
1896	13.09	9.70	11.08	11.34	11.20	12.60	12.22	12.89	10.50	11.68	14.09	11.86
1897	13.09	9.19	11.07	11.34	11.20	12.60	12.27	12.94	10.50	11.47	13.65	11.76
1898	13.12	9.80	11.04	11.34	11.20	12.60	12.27	12.90	10.50	11.48	13.78	11.82

um 10—15 % niedriger. Für die *Zeitungsetzer* betrug in den Jahren 1888—1894 der Mindestlohn 3.00—4.17 M., der Höchstlohn 5.00—5.95 M., der Mittellohn 4.33—4.96 M., der Durchschnittslohn 4.27—5.02 M. Bei um 8—11 % kürzerer Arbeitszeit betrug in den Jahren 1895—1903 der Mindestlohn 3.00—4.33 M., der Höchstlohn 5.95—6.33 M., der Mittellohn 4.92—6.00 M., der Durchschnittslohn 4.74—5.62 M. Der Durchschnittslohn war bei um 8—17 % kürzerer Arbeitszeit als für die Werksetzer 1888—1903 um 13—29 % höher; hinter dem Durchschnittslohn der Zeitungsetzer in Berlin blieb er bei um 8—11 % kürzerer Arbeitszeit 1898—1903 um 8—34 % zurück.

Lüttich. In den Jahren 1870—1901 betrug der Mindestlohn 1.60 bis 3.20 M., der Höchstlohn 2.80—4.40 M., der Mittellohn 2.70—3.40 M., der Durchschnittslohn 2.65—3.45 M. Bei um 10 % kürzerer Arbeitszeit betrug in den Jahren 1902—1903 der Mindestlohn 3.00—3.20 M., der Höchstlohn 4.00 M., der Mittellohn 3.40—3.60 M., der Durchschnittslohn 3.38—3.56 M. Verglichen mit dem Lohn der Werksetzer in den deutschen Großstädten war der Durchschnittslohn bei teilweise gleicher, teilweise bis zu 11 % längerer Arbeitszeit um 22—64 % niedriger als

Tab. K. Tagelohngruppen der Handsetzer in europäischen Großstädten. Berlin.

Jahr	Von je 100 erhaltenen Mark													Mini- mum	¹ / ₄ erhalten	¹ / ₂ bis	³ / ₄ zu	Maxi- mum
	3.00	3.50	4.00	4.50	5.00	5.50	6.00	6.50	7.00	7.50	8.00	8.50	9.00					
	bis 3.50	bis 4.00	bis 4.50	bis 5.00	bis 5.50	bis 6.00	bis 6.50	bis 7.00	bis 7.50	bis 8.00	bis 8.50	bis 9.00	und mehr					
Werksetzer																		
1870-1876	12.7	11.9	18.0	5.5	4.2	—	18.5	—	3.6	—	9.5	—	16.1	3.00	4.45	5.39	6.87	10.67
1884-1888	—	8.0	17.3	13.3	—	10.7	20.0	—	—	30.7	—	—	—	3.50	4.27	5.63	7.10	7.50
1892	—	—	—	100.0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4.50	4.50	4.50	4.50	4.50
1893	—	—	40.0	60.0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4.27	4.27	4.50	4.50	4.50
1894	—	—	57.1	42.9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4.27	4.27	4.27	4.50	4.75
1895	—	10.0	20.0	60.0	—	—	—	10.0	—	—	—	—	—	3.67	4.27	4.62	4.83	6.50
1896	—	10.0	25.0	45.0	10.0	5.0	—	5.0	—	—	—	—	—	3.50	4.37	4.50	4.79	6.83
1897	—	—	25.0	50.0	12.5	4.2	—	8.3	—	—	—	—	—	4.00	4.44	4.50	4.83	6.83
1898	—	—	—	80.0	—	10.0	10.0	—	—	—	—	—	—	4.50	4.50	4.50	4.67	6.17
1899	—	5.0	—	85.0	—	—	—	5.0	5.0	—	—	—	—	3.50	4.50	4.67	4.83	7.17
1900	6.3	—	—	75.0	15.6	3.1	—	—	—	—	—	—	—	3.33	4.50	4.50	4.75	5.83
1901	—	3.3	3.3	66.7	23.4	3.3	—	—	—	—	—	—	—	3.83	4.50	4.58	5.00	5.67
1902	—	5.3	10.5	42.1	29.0	7.9	2.6	—	—	2.6	—	—	—	3.67	4.69	4.81	5.15	7.50
1903	—	—	10.6	53.2	25.6	2.1	4.3	2.1	—	2.1	—	—	—	4.48	4.69	4.85	5.33	7.50
Zeitungsetzer																		
1870-1876	—	16.5	7.7	2.2	5.8	4.4	13.9	11.7	10.5	7.2	10.5	5.4	4.2	3.50	5.54	5.95	6.50	9.50
1898	—	—	—	—	—	3.8	30.9	11.5	19.2	7.7	11.6	3.8	11.5	5.50	6.33	7.00	8.00	9.17
1899	—	10.7	—	—	3.6	3.6	3.5	3.6	7.1	17.9	3.6	25.0	21.4	3.67	6.92	7.83	8.83	11.50
1900	—	—	3.7	—	3.7	3.7	18.5	22.3	14.8	7.4	14.8	11.1	—	4.33	6.17	6.83	8.00	8.50
1901	—	—	—	7.7	11.5	11.6	19.2	15.4	3.9	26.9	—	—	3.8	4.67	5.50	6.50	7.50	9.00
1902	—	—	—	—	—	—	14.3	14.3	19.0	23.8	—	4.8	23.8	6.00	6.67	7.50	8.67	9.83
1903	—	5.6	5.5	—	5.6	5.5	38.9	22.2	11.1	5.6	—	—	—	3.50	6.00	6.25	6.67	7.50

in Berlin (1870—1876, 1884—1888, 1892—1903) und um 3—22% niedriger als in Nürnberg (1883—1903).

Paris. Der Lohn der *Werksetzer* stieg von 4.80 M. in den Jahren 1870—1877 auf 5.20 M. in den Jahren 1878—1903¹⁾. Er war bei zum Teil etwas längerer Arbeitszeit teils höher teils niedriger als in Berlin, um ¹/₆—¹/₂ höher als in Nürnberg und um etwa ¹/₂—⁴/₅ höher als in Lüttich. Der Durchschnittslohn der *Werksetzerinnen* stieg von 4.40 M. in den Jahren 1870—1877 auf 4.80 M. in den Jahren 1878—1896; er war um 8% geringer als für die Männer.

Lyon. Der Lohn stieg bei unveränderter Arbeitszeit allmählich von 4.00 M. in den Jahren 1870—1874 bis auf 5.60 M. im Jahr 1903. Er war bei gleicher Arbeitszeit wie in Paris bis 1897 niedriger, in der Folgezeit mindestens ebenso hoch. Verglichen mit Berlin war er bis 1888 bei gleicher Arbeitszeit meist niedriger, 1892—1903 bei um 5—41% längerer Arbeitszeit stets etwas höher. Den Durchschnittslohn in Nürnberg übertraf er um etwa ¹/₆—¹/₃, den in Lüttich um ²/₅—²/₃.

London. Der Durchschnittslohn stieg von 6.13 M. in den Jahren 1870—1890 auf 6.48 M. in den Jahren 1891—1896. Er war einerseits bis zu ⁴/₅ höher, andererseits bis zu ¹/₅ niedriger als in Berlin, um etwa

¹⁾ Der Tagelohn war in den Betrieben T und U der gleiche. Für den Betrieb T fehlt die Angabe der Arbeitszeit.

Tab. K. Tagelohngruppen der Handsetzer in europäischen Großstädten. Nürnberg.

Jahr	Von je 100 erhaltenen Mark							Mini- mum	¹ / ₄	¹ / ₂	³ / ₄	Maxi- mum				
	3.00	3.50	4.00	4.50	5.00	5.50	6.00						erhielten bis zu			
	bis 3.50	bis 4.00	bis 4.50	bis 5.00	bis 5.50	bis 6.00	bis 6.50						M.	M.	M.	M.	M.
Werksetzer																
1883-1896	6.8	66.0	24.9	1.8	1.3	—	—	3.00	3.79	3.82	3.88	5.00				
1897-1898	5.9	—	88.2	—	5.9	—	—	3.00	4.02	4.02	4.17	5.33				
1899-1900	4.8	—	90.4	—	4.8	—	—	3.00	4.02	4.02	4.17	5.33				
1901	9.5	—	85.7	—	—	4.8	—	3.00	4.02	4.02	4.17	5.67				
1902	4.3	—	69.6	21.8	—	4.3	—	3.17	4.32	4.32	4.50	5.92				
1903	5.0	—	60.0	30.0	—	5.0	—	3.17	4.32	4.32	4.50	5.92				
Zeitungssetzer																
1888	—	18.2	27.3	45.4	9.1	—	—	3.83	4.15	4.67	4.67	5.00				
1889	9.1	18.2	27.3	36.3	9.1	—	—	3.00	3.83	4.33	4.67	5.00				
1890	—	—	38.5	53.8	7.7	—	—	4.02	4.02	4.83	4.83	5.33				
1891	—	10.0	30.0	10.0	30.0	20.0	—	3.93	4.02	4.96	5.00	5.67				
1892	—	—	17.6	58.8	11.8	11.8	—	4.13	4.92	4.92	4.92	5.95				
1893	—	—	6.7	66.7	13.3	13.3	—	4.17	4.92	4.92	5.25	5.95				
1894	—	—	25.0	55.0	10.0	10.0	—	4.00	4.54	4.92	4.92	5.95				
1895	3.7	—	14.8	44.5	29.6	7.4	—	3.00	4.92	4.92	5.10	5.95				
1896	—	—	44.0	—	48.0	8.0	—	4.00	4.17	5.10	5.10	5.95				
1897	—	—	31.0	3.5	58.6	3.5	3.4	4.02	4.33	5.10	5.35	6.00				
1898	3.3	—	43.4	—	36.7	13.3	3.3	3.00	4.17	5.23	5.35	6.20				
1899	3.7	—	25.9	14.8	3.7	44.5	7.4	3.00	4.17	5.66	5.66	6.00				
1900	4.2	—	37.5	4.1	12.5	4.2	37.5	3.00	4.17	5.00	6.00	6.00				
1901	—	—	30.0	10.0	6.7	3.3	50.0	4.02	4.17	5.83	6.00	6.33				
1902	5.0	—	20.0	5.0	5.0	60.0	—	3.25	4.58	6.00	6.00	6.33				
1903	—	—	10.5	—	5.3	68.4	15.8	4.33	5.75	5.75	5.75	6.08				

¹/₄ höher als in Paris, um etwa ¹/₄—¹/₂ höher als in Lyon, um ¹/₂—³/₄ höher als in Nürnberg und etwa doppelt so hoch wie in Lüttich.

Manchester. Der Durchschnittslohn stieg von 5.11 M. in den Jahren 1870—1871 bis auf 5.96 M. in den Jahren 1874—1896. Er war um 3—17% niedriger als in London, in der Regel höher als in Berlin und durchweg höher als in den übrigen festländischen Großstädten.

Glasgow. Der Durchschnittslohn stieg allmählich von 4.68 M. im Jahr 1870 bis auf 5.80 M. in den Jahren 1891—1896. Er war bis zu 14% niedriger als in Manchester und um 10—24% niedriger als in London. Er war meist höher als in Berlin, fast ausnahmslos höher als in Paris und durchweg höher als in Lyon, Nürnberg und Lüttich.

Vereinigte Staaten. Der Durchschnittslohn stieg im Durchschnitt der 11 Großstädte, für die Angaben vorliegen, von 10.59 M. im Jahr

Tab. K. Tagelohngruppen der Handsetzer in europäischen Großstädten. Lüttich.

Jahr	Von je 100 erhaltenen Mark						Mini- mum	¹ / ₄	¹ / ₂	³ / ₄	Maxi- mum				
	1.50	2.00	2.50	3.00	3.50	4.00						erhielten bis zu			
	bis 2.00	bis 2.50	bis 3.00	bis 3.50	bis 4.00	bis 4.50						M.	M.	M.	M.
1870—1901	1.4	7.7	23.8	52.1	12.4	2.6	1.60	2.90	3.11	3.30	4.40				
1902	—	—	—	72.7	18.2	9.1	3.00	3.20	3.40	3.60	4.00				
1903	—	—	—	27.3	63.6	9.1	3.20	3.40	3.60	3.60	4.00				

1870 auf 11.57 M. im Jahr 1871. In der Folgezeit bis 1898 bewegte er sich zwischen 11.12 und 11.88 M. Er war $1\frac{1}{2}$ —3 mal so hoch wie in Berlin (1870—1876, 1884—1888, 1892—1898), etwa doppelt so hoch wie in London (1870—1896) und Manchester (1870—1896), reichlich doppelt so hoch wie in Glasgow (1870—1896) und Paris (1870—1898), etwa $2\frac{1}{2}$ mal so hoch wie in Lyon (1870—1898), etwa 3 mal so hoch wie in Nürnberg (1883—1898) und etwa 4 mal so hoch wie in Lüttich (1870—1898). Am höchsten war er 1877 und 1880 in Cincinnati, in allen übrigen Jahren in San Francisco, am niedrigsten 1870—1895 in St. Paul, 1896—1898 in Philadelphia. Den höchsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte San Francisco mit 14.89 M. im Jahr 1875, den niedrigsten St. Paul mit 5.20 M. im Jahr 1870.

IV. Wochenlohn.

Berlin. Für die *Werksetzer* (1870—1876, 1884—1888, 1892—1903) betrug der Mindestlohn 18.00—36.00 M., der Höchstlohn 24.00—64.00 M., der Mittellohn 19.50—45.00 M., der Durchschnittslohn 20.50—45.75 M. Für die *Zeitungssetzer* (1870—1876, 1898—1903) betrug der Mindestlohn 21.00—39.00 M., der Höchstlohn 27.00—69.00 M., der Mittellohn 21.00 bis 48.00 M., der Durchschnittslohn 22.62—46.85 M.

Nürnberg. Für die *Werksetzer* (1883—1903) betrug der Mindestlohn 18.00—23.60 M., der Höchstlohn 22.40—35.50 M., der Mittellohn 21.45 bis 25.90 M., der Durchschnittslohn 21.09—26.39 M. Für die *Zeitungssetzer* (1888—1903) betrug der Mindestlohn 18.00—26.00 M., der Höchstlohn 30.00—38.00 M., der Mittellohn 26.00—36.00 M., der Durchschnittslohn 25.62—33.71 M.

Lüttich. Für die *Werk-* und *Zeitungssetzer* (1870—1903) betrug der Mindestlohn 9.60—19.20 M., der Höchstlohn 16.80—26.40 M., der Mittellohn 16.20—21.60 M., der Durchschnittslohn 15.90—21.38 M.

Paris. Der Lohn der *Werksetzer* (1870—1903) betrug 28.80—31.20 M., der Lohn der *Werksetzerinnen* (1870—1896) 26.40—28.80 M.

Lyon. Der Lohn der *Werksetzer* (1870—1903) betrug 24.00 bis 33.60 M.

Großbritannien. Der Durchschnittslohn der *Werk-* und *Zeitungssetzer* (1890—1903) betrug 36—38 M.

Vereinigte Staaten. Der Durchschnittslohn betrug (1890—1903) für die *Werksetzer* 67—72 M., die *Werksetzerinnen* 55—63 M., die *Zeitungssetzer* 84—93 M., die *Zeitungssetzerinnen* 58—77 M.

Setzt man den jeweiligen durchschnittlichen Wochenlohn der *Werksetzer* in den Vereinigten Staaten gleich 100, so betrug er in Berlin (1892—1903) 39—43, in Nürnberg (1890—1903) 35—37, in Paris (1890—1903) 43—47, in Lyon (1890—1903) 43—47.

Setzt man den Durchschnittslohn der *Werksetzerinnen* in den Vereinigten Staaten gleich 100, so betrug er in Paris (1890—1896) 49 bis 52.

Setzt man den Durchschnittslohn der *Zeitungsetzer* in den Vereinigten Staaten gleich 100, so betrug er in Berlin (1898—1903) 39 bis 52, in Nürnberg (1890—1903) 31—36.

2. Maschinensetzer.

I. Stundenlohn.

a) Durchschnittslöhne.

Berlin. Der Durchschnittslohn der *Werksetzer* stieg von 93 Pf. im Jahr 1902 auf 94½ Pf. im Jahr 1903; er war um 69—71 % höher als für die Handsetzer. Der Durchschnittslohn der *Zeitungsetzer* stieg von 99 Pf. im Jahr 1902 auf 100½ Pf. im Jahr 1903; er war um 6 % höher als für die Werksetzer; den Durchschnittslohn der Zeitungshandsetzer überragte er um 16—48 %.

Nürnberg. Der Durchschnittslohn der *Zeitungsetzer* belief sich in den Jahren 1901—1903 auf 72½—77 Pf.; er war um 23—27 % niedriger als in Berlin (1902—1903); den Durchschnittslohn der Zeitungshandsetzer übertraf er um 7—13 %.

Lüttich. Der Durchschnittslohn der *Zeitungsetzer* sank von 56 Pf. im Jahr 1897 bis auf 53½ Pf. im Jahr 1900 und stieg dann wieder bis auf 56 Pf. im Jahr 1903. Er war um 44 % niedriger als in Berlin (1902 bis 1903) und um 23—27 % niedriger als in Nürnberg (1901—1903).

Vereinigte Staaten. Der Durchschnittslohn der *Werksetzer* stieg von 1.51—1.64 M. im Jahrfünft (1893—1897¹⁾) bis auf 1.79—1.82 M. in den Jahren 1900—1903. Er war annähernd doppelt so hoch wie in Berlin (1902—1903). Den Durchschnittslohn der Handsetzer übertraf er (1893—1903) um etwa ⅓—½. Der Durchschnittslohn der *Zeitungsetzer* wies im Gegensatz hierzu im großen und ganzen keine Steigung auf; er bewegte sich zwischen 1.96 M. im Jahr 1892 und 2.36 M. im Jahr 1890. Er war reichlich doppelt so hoch wie in Berlin (1902—1903), etwa 3 mal so hoch wie in Nürnberg (1901—1903) und fast 4 mal so hoch wie in Lüttich (1897—1903). Der Vorsprung vor dem Durchschnittslohn der Werksetzer, der zunächst sehr hoch war, verringerte sich, bis er im letzten Jahrfünft der Berichtszeit nur mehr 17—22 % betrug. Den Durchschnitt der Handsetzer überragte der Lohn um 16 bis 41 %. Der Durchschnittslohn der *Zeitungsetzerinnen*, der sehr heftigen Schwankungen unterworfen war, betrug in den Jahren 1892 bis 1893 nur 68 Pf., in der Folgezeit 1.12—1.51 M.; er war 1892—1893

¹⁾ Für 1892 liegen Angaben nur für 1 Setzer vor.

Tab. A. Durchschnittliche Stundenlöhne der Maschinensetzer in Europa.
(Pfennig)

Städte	Arbeit	Betriebe	Arbeiter	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Berlin	Werk	1	2	.	.	.	.	.	93.1	94.6
„	Zeitung	1	2	.	.	.	.	.	99.0	100.5
Nürnberg	Zeitung	1	2—3	.	.	.	.	74.3	72.6	77.1
Lüttich	Zeitung	1	4—12	56.2	55.8	55.7	53.5	55.2	55.7	56.0

nur etwa $\frac{1}{3}$ so hoch wie der Lohn der Männer, in der Folgezeit stets mindestens halb so hoch, vorübergehend auch $\frac{2}{3}$ so hoch. Er war nicht selten niedriger als für die Handsetzerinnen. Zwischen den einzelnen Landesteilen bestanden im Gegensatz zum Handsatz größere Unterschiede für die Werkdruckereien als für die Zeitungsdruckereien. Anders als bei dem Handsatz ist auch ein einheitliches Verhältnis der Landesteile zueinander nicht zu erkennen. Für die Werksetzer lag das Minimum meist in den Südzentralstaaten, für die Zeitungssetzer meist in den Nordzentralstaaten. Hingegen lag das Maximum wie für den Handsatz fast ausnahmslos in den Weststaaten. Der Vorsprung des jeweilig höchsten vor dem jeweilig niedrigsten Durchschnittslohn betrug für die Zeitungssetzer (1893—1903) 24—46 %. Von einzelnen Städten liegen Angaben nur für Zeitungssetzer vor. Von den 17 Städten, die hier in Betracht kommen, war der Durchschnittslohn (1897—1903) stets am niedrigsten in Harrisburg, am höchsten 1897—1899 in Denver, 1900—1902 in Philadelphia, 1903 in San Francisco. Setzt man den Lohn in der Stadt mit dem jeweilig niedrigsten Durchschnitt (1897 bis 1903) gleich 100, so schwankte er in der Stadt mit dem jeweilig höchsten Durchschnitt zwischen 180 (1902) und 214 (1900).

Nordatlantische Staaten. Der Durchschnittslohn der *Werksetzer* stieg von 1.47—1.59 M. in den Jahren 1893—1898 bis auf 1.69 M. im Jahr 1903. Der Durchschnittslohn der *Zeitungssetzer* (1890—1903) bewegte sich zwischen 2.09 M. im Jahr 1892 und 2.36 M. im Jahr 1890; er war um 29—49 % höher als für die Werksetzer. Der Durchschnittslohn der *Zeitungssetzerinnen* stieg von 68 Pf. in den Jahren 1892—1893 auf 1.03—1.54 M. im Jahrzehnt 1894—1903; er war um 30—68 % niedriger als für die Männer. Über dem Durchschnitt der *Zeitungssetzer* standen von den 6 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren, in denen Maschinensetzer beschäftigt wurden: New York, Boston und Pittsburg, in einzelnen Jahren: Philadelphia (1896 bis 1903), in keinem Jahre: Jersey City und Harrisburg. Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr — zugleich von allen 17 Städten — hatte Harrisburg mit 1.20 M. im Jahr 1900, den höchsten Philadelphia mit 2.67 M. im Jahr 1900.

Tab. B. Durchschnittliche Stundenlöhne der Maschinensetzer und Maschinensetzerinnen in den Vereinigten Staaten.

(Pfennig)

Landesteil bzw. Stadt	Be- triebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
I. Landesteile																
Werksetzer																
Nordatlantisch	1— 6	1—38	.	.	128	151	151	159	147	149	151	160	163	163	168	169
Südatlantisch .	1— 3	3—10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	163	122	136	141
Nordzentral ..	1— 4	8—28	.	.	.	.	174	148	177	162	181	181	198	198	195	193
Südzentral ...	1	1	.	.	.	.	.	105	105	105	105	105	105	156	171	171
West	1— 2	1—15	.	.	.	.	.	.	224	224	224	213	217	219	215	224
Vereinigte St.	1—16	1—38	.	.	128	151	164	151	160	155	167	173	182	179	181	182
Zeitungssetzer																
Nordatlantisch	1— 37	36— 490	236	226	209	215	219	219	217	214	212	214	214	217	218	218
Südatlantisch .	1— 15	9— 136	.	273	212	220	212	212	207	201	200	200	203	196	203	207
Nordzentral ..	1— 30	16— 356	.	202	172	181	193	190	190	190	189	194	196	196	199	202
Südzentral ...	4— 11	39— 94	.	.	188	228	237	229	229	233	232	224	237	242	243	269
West	1— 12	6— 134	.	.	.	156	239	247	242	246	243	241	244	245	252	269
Vereinigte St.	1—104	36—1210	236	227	196	208	213	212	211	210	209	209	212	212	215	222
Zeitungssetzerinnen																
Nordatlantisch	1—4	4—21	.	.	68	68	112	154	140	147	124	121	122	111	113	103
Nordzentral ..	2—4	5—11	.	.	.	.	.	146	143	129	132	130	128	137	138	133
Vereinigte St.	1—8	4—32	.	.	68	68	112	151	141	142	126	124	124	118	121	113
II. Städte																
Zeitungssetzer																
New York ...	1—2	36—127	236	236	236	238	242	243	242	242	245	244	246	247	246	244
Philadelphia ..	1—3	8— 70	.	.	126	126	126	207	232	243	242	254	267	257	264	226
Boston	1—2	42— 73	.	.	.	.	251	245	245	245	245	245	248	249	249	254
Pittsburg	2	52— 62	.	.	.	225	226	231	231	231	231	231	231	231	231	255
Baltimore	1—2	25— 48	.	.	.	225	220	221	221	221	221	221	220	220	220	220
Atlanta	1—2	10— 25	.	.	157	157	164	164	166	166	166	170	192	182	216	216
St. Joseph ...	2	8— 14	.	.	157	157	157	157	157	157	157	157	157	157	157	199
Montgomery ..	1—2	6— 11	.	.	137	194	260	206	219	196	190	183	177	214	235	248
San Francisco	1—2	13— 31	.	.	.	.	.	252	252	252	252	252	252	252	252	280

Südatlantische Staaten. Der Durchschnittslohn der *Werksetzer* betrug 1900—1903: 1.22—1.63 M.; er war 1900 reichlich ebenso hoch, 1901—1903 aber niedriger als in den nordatlantischen Staaten. Der Durchschnittslohn der *Zeitungssetzer* sank von 2.12—2.20 M. in den Jahren 1892—1895¹⁾ auf 1.96—2.07 M. in den Jahren 1896—1903; er war bis 1894 höher, in der Folgezeit etwas niedriger als in den nordatlantischen Staaten und um 24—61 % höher als der Lohn der *Werksetzer*. Über dem Durchschnitt der *Zeitungssetzer* standen von den 3 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: Baltimore und Jacksonville, in einzelnen Jahren: Atlanta (1902 bis 1903). Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte Atlanta mit 1.57 M. in den Jahren 1892—1893, den höchsten Jacksonville mit 2.73 M. in den Jahren 1891—1895.

¹⁾ Im Jahr 1891 betrug er sogar 2.73 M., doch lagen für dies Jahr Angaben nur aus einem Betrieb in Jacksonville vor.

Nordzentralstaaten. Der Durchschnittslohn der *Werksetzer* stieg von 1.48—1.81 M. in den Jahren 1894—1899 auf 1.93—1.98 M. in den Jahren 1900—1903; er war fast ausnahmslos höher als in den nordatlantischen und durchweg höher als in den südatlantischen Staaten. Der Durchschnittslohn der *Zeitungssetzer* betrug 1891—1903: 1.72—2.02 M.; er war durchweg niedriger als in den atlantischen Landesteilen, und er war in der Regel, aber nicht durchweg höher als der Durchschnitt der *Werksetzer*. Der Durchschnittslohn der *Zeitungssetzerinnen* sank von 1.46 M. im Jahr 1895 bis auf 1.28—1.38 M. in den Jahren 1897—1903; er war in der Regel höher als in den nordatlantischen Staaten; hinter dem Lohn der Männer blieb er um 23—35 % zurück. Über dem Durchschnitt der *Zeitungssetzer* standen von den 5 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: Detroit, in einzelnen Jahren: Cleveland (1892—1894, 1897—1898, 1903), Milwaukee (1896, 1901) und Indianapolis (1893, 1895—1898), in keinem Jahre: St. Joseph. Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte St. Joseph mit 1.57 M. in den Jahren 1892—1902, den höchsten Detroit mit 2.62 M. im Jahr 1903.

Südzentralstaaten. Der Durchschnittslohn der *Zeitungssetzer* stieg von 1.88 M. im Jahr 1892 auf 2.24—2.37 M. in den Jahren 1893—1900 und bis auf 2.69 M. im Jahr 1903; er war durchweg höher als in den Nordzentralstaaten und von 1893 ab auch ausnahmslos höher als in den südatlantischen Staaten. In Montgomery, der einzigen Stadt, für die gesonderte Angaben vorliegen, war er nur in einem Jahre (1894) höher als im Durchschnitt des Landesteils; er schwankte hier zwischen 1.37 M. (1892) und 2.60 M. (1894).

Weststaaten. Der Durchschnittslohn der *Werksetzer* betrug 1896 bis 1903: 2.13—2.24 M.; er war durchweg höher als in den übrigen Landesteilen. Der Durchschnittslohn der *Zeitungssetzer* stieg von 1.56 M. im Jahr 1893 auf 2.39—2.46 M. in den Jahren 1894—1901 und weiter bis auf 2.69 M. im Jahr 1903; er war seit 1894 durchweg höher als in den übrigen Landesteilen und um 8—20 % höher als der Durchschnitt der *Werksetzer*. Über dem Durchschnitt der *Zeitungssetzer* stand von den 2 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: San Francisco, in einzelnen Jahren: Denver (1894, 1896—1901). Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte Denver mit 2.43 M. im Jahr 1895, den höchsten — zugleich von allen 17 Städten — San Francisco mit 2.80 M. im Jahr 1903.

b) L o h n g l i e d e r u n g.

Berlin. Die *Werksetzer* erhielten 1902: 0.88—0.98 M., 1903: 0.90 bis 1.02 M.; ihr Mittellohn betrug in beiden Jahren 93 Pf. Die *Zeitungssetzer* erhielten 1902: 0.94—1.04 M., 1903: 0.96—1.08 M.; ihr Mittellohn betrug in beiden Jahren 99 Pf.

Tab. C. Stundenlohngruppen der Zeitungs-Maschinensetzer in europäischen Großstädten. Lüttich.

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhaltenen Pfennig				Minimum Pf.	¹ / ₄ | ¹ / ₂ | ³ / ₄ erhielten bis zu				Maximum Pf.
		50 bis 55	55 bis 60	60 bis 65	65		Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	
		1897	4	—	100.0		—	—	55.0	55.0		56.2	57.5	57.5
1898	6	—	100.0	—	—	55.0	55.0	55.0	57.5	57.5	
1899	7	—	100.0	—	—	55.0	55.0	55.0	57.5	57.5	
1900	10	40.0	60.0	—	—	50.0	50.0	55.0	55.0	57.5	
1901	12	25.0	58.3	16.7	—	50.0	52.5	55.0	57.5	60.0	
1902	11	27.3	54.5	18.2	—	50.0	52.5	55.0	57.5	62.5	
1903	10	30.0	50.0	10.0	10.0	50.0	52.5	55.0	57.5	65.0	

Nürnberg. Die *Zeitungssetzer* erhielten 1901: 73—75 Pf., 1902: 67½—75 Pf., 1903: 77 Pf.; ihr Mittellohn betrug 1901—1902: 75 Pf., 1903: 77 Pf.

Lüttich. Die Zahl der Lohnsätze der *Zeitungssetzer* vermehrte sich im Laufe der Berichtszeit. Der Mindestlohn sank von 55 Pf. in den

Tab. D. Stundenlohngruppen der Zeitungs-Maschinensetzer in amerikanischen Städten.

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erh. Mark			Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhaltenen Mark										
		2.00 bis 2.25	2.25 bis 2.50	2.50 bis 2.75			wenig. als 1.00	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75	1.75 bis 2.00	2.00 bis 2.25	2.25 bis 2.50	2.50 bis 2.75	2.75 und mehr		
New York				Philadelphia													
1890—1892	40	—	100.0	—	1892—1894	8	—	—	100.0	—	—	—	—	—	—	—	—
1893	76	—	93.4	6.6	1895	32	—	—	25.0	15.6	9.4	12.5	6.2	18.8	12.5	—	
1894	83	1.2	74.7	24.1	1896	34	—	—	—	—	11.8	47.0	11.8	20.6	8.8	—	
1895	105	2.9	68.5	28.6	1897	35	—	—	—	2.9	8.6	34.2	8.6	28.6	17.1	—	
1896	119	3.4	73.1	23.5	1898	29	—	—	—	3.4	3.5	44.8	13.8	20.7	13.8	—	
1897	127	2.4	73.2	24.4	1899	34	—	—	—	5.9	2.9	32.3	11.8	14.7	32.4	—	
1898	113	—	67.2	32.8	1900	33	—	—	—	—	—	27.3	15.1	15.2	42.4	—	
1899	113	—	72.6	27.4	1901	35	—	—	—	—	2.9	31.4	17.1	20.0	28.6	—	
1900	99	—	64.7	35.3	1902	38	—	—	—	—	10.5	23.7	7.9	15.8	42.1	—	
1901	94	—	60.6	39.4	1903	70	—	—	—	8.6	37.1	20.0	5.7	10.0	18.6	—	
1902	119	—	63.9	36.1	St. Joseph												
1903	106	—	70.8	29.2	1892—1902	9	—	—	—	100.0	—	—	—	—	—	—	
Boston				1903													
1894	42	—	52.4	47.6	14	—	—	—	—	—	42.9	57.1	—	—	—	—	
1895	54	20.4	42.6	37.0	Montgomery												
1896	58	19.0	41.4	39.6	1892	10	30.0	10.0	10.0	30.0	10.0	10.0	—	—	—	—	
1897	63	20.6	38.1	41.3	1893	8	—	12.5	12.5	12.5	25.0	—	25.0	12.5	—	—	
1898—1899	64	20.3	39.1	40.6	1894	7	—	—	—	—	14.3	14.3	28.5	14.3	28.6	—	
1900	68	23.5	33.8	42.7	1895	6	—	—	—	16.7	16.7	33.3	33.3	—	—	—	
1901	69	23.2	33.3	43.5	1896	7	—	—	14.3	14.3	—	14.3	28.5	28.6	—	—	
1902	73	21.9	32.9	45.2	1897	8	—	—	25.0	12.5	12.5	25.0	25.0	—	—	—	
1903	73	21.9	31.5	46.6	1898	8	—	12.5	—	12.5	25.0	37.5	12.5	—	—	—	
Pittsburg				1899													
1893	52	26.9	73.1	—	10	—	—	9.1	9.1	27.2	27.3	18.2	—	9.1	—	—	
1894	54	25.9	74.1	—	1900	10	—	—	30.0	10.0	30.0	30.0	—	—	—	—	
1895—1902	58	—	100.0	—	1901	9	—	—	33.4	11.1	—	—	22.2	11.1	22.2	—	
1903	62	—	—	100.0	1902	9	—	—	33.4	—	—	—	11.1	22.2	33.3	—	
Baltimore				1903													
1893—1903	43	100.0	—	—	1895—1902	24	—	—	—	—	—	—	—	—	100.0	—	
				1903													
				31													

Jahren 1897—1899 auf 50 Pf. in den Jahren 1900—1903, der Höchstlohn stieg von 57½ Pf. allmählich bis auf 65 Pf. Der Mittellohn betrug 55—56 Pf.; er war etwa ebenso hoch wie der Durchschnittslohn.

Vereinigte Staaten. Die Lohngliederung der *Zeitungssetzer* war in den meisten von den 14 Städten, für welche die Löhne gegliedert sind¹⁾, wenig mannigfaltig. Ein einheitlicher Lohn fehlte nur in 5 Städten vollständig. Er fand sich mit 1.26 M. in Philadelphia 1892—1894, mit 1.57 M. in St. Joseph 1892—1902, mit 1.84 M. in Jersey City 1895 bis 1901, mit 1.85 M. in Indianapolis 1893—1894, mit 1.92 M. in Indianapolis 1897—1903, mit 2.10 M. in Detroit 1893, mit 2.25 M. in Baltimore 1893, mit 2.31 M. in Pittsburg 1895—1902, mit 2.36 M. in New York 1890 bis 1892, mit 2.52 M. in San Francisco 1895—1902 und mit 2.80 M. in San Francisco 1903. Weniger als 84 Pf. erhielt der niedrigst gelöhnte Zeitungssetzer in Montgomery 1892, weniger als 1.25 M. außerdem in Harrisburg 1897—1903 und Montgomery 1893, 1898—1899. Mehr als 2.94 M. erhielt der bestgelöhnte Setzer in Philadelphia 1895, 1897—1903, Detroit 1903 und Montgomery 1894, 1901—1903, mehr als 2.75 M. außerdem in Philadelphia 1896 und San Francisco 1903. Während in Indianapolis in keinem Jahr ein Setzer mehr als 1.92 M. erhielt, bekam in San Francisco in keinem Jahr einer weniger als 2.52 M.

II. Arbeitszeit.

Berlin. Die tägliche Arbeitszeit betrug 1902—1903 für *Werksetzer* je 8½, für *Zeitungssetzer* je 8 Std., die wöchentliche Arbeitszeit für Werksetzer 51, für Zeitungssetzer 48 Std. Im Vergleich mit dem Handsatz war die Arbeitszeit der Werksetzer um 6 %, die der Zeitungssetzer um 11 % kürzer.

Nürnberg. Die tägliche Arbeitszeit der *Zeitungssetzer* betrug 1901 bis 1903 je 8 Std., die wöchentliche Arbeitszeit 48 Std. Sie war die gleiche wie für den Handsatz.

Lüttich. Die tägliche Arbeitszeit der *Zeitungssetzer* betrug 1897 bis 1903 je 8 Std., die wöchentliche Arbeitszeit 48 Std. Sie war 1897 bis 1901 um 20 %, 1902—1903 um 11 % kürzer als für die Handsatzer. Sie war ebenso lang wie für die Zeitungssetzer in Berlin und Nürnberg.

Vereinigte Staaten. Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit der *Werksetzer* sank von 59 Std. im Jahr 1892 auf 50 Std. 55 Min. im Jahr 1903. Sie war durchweg kürzer als für die Handsatzer. Die Unterschiede von Landesteil zu Landesteil waren sehr groß; das Maximum des Abstandes betrug 15 Std.: um soviel war die Arbeitszeit 1896—1898 in den Weststaaten mit 45 Std. kürzer als in den Südzentralstaaten

¹⁾ Von Atlanta und Milwaukee fehlt die Gliederung vollständig, von Jacksonville bis 1896.

Tab. F. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Maschinensetzer und Maschinensetzerinnen in den Vereinigten Staaten.

Landesteil bzw. Stadt	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
I. Landesteile														
Werksetzer														
Nordatlantisch .	.	.	59.00	54.83	54.83	55.64	57.69	57.80	57.14	55.13	54.13	54.13	53.03	52.74
Südatlantisch	54.00	57.43	54.80	54.80
Nordzentral	48.00	55.20	52.62	55.20	56.21	51.21	51.11	51.23	50.57	50.00
Südzentral	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	54.00	54.00	54.00
West	45.00	45.00	45.00	48.43	46.80	46.64	46.40	45.00
Vereinigte St.	.	.	59.00	54.83	50.93	55.51	55.23	56.47	56.00	52.90	52.08	52.38	51.31	50.92
Zeitungssetzer														
Nordatlantisch .	48.00	48.00	49.61	51.16	49.48	48.39	47.94	48.02	48.37	48.43	48.44	48.32	48.27	48.70
Südatlantisch . .	.	42.00	45.16	43.81	44.19	44.10	44.60	44.65	44.86	45.42	45.26	46.47	45.95	46.04
Nordzentral	48.00	49.62	50.61	49.13	48.35	48.38	48.42	48.34	47.81	47.83	48.34	48.20	48.37
Südzentral	47.74	46.13	45.93	46.08	46.15	45.95	46.06	46.26	46.34	46.48	45.59	45.64
West	54.00	48.93	48.25	48.25	48.38	47.80	47.91	47.86	47.70	47.29	45.90
Vereinigte St.	48.00	47.26	48.64	49.15	48.22	47.66	47.57	47.63	47.72	47.69	47.67	47.89	47.67	47.75
Zeitungssetzerinnen														
Nordatlantisch .	.	.	49.50	49.50	51.00	52.62	51.38	51.53	52.20	52.29	52.29	52.00	52.11	52.00
Nordzentral	48.60	48.60	50.14	50.14	50.63	50.63	50.25	55.33	55.09
Vereinigte St.	.	.	49.50	49.50	51.00	51.50	50.71	51.13	51.67	51.83	51.83	51.52	53.14	53.06
II. Städte														
Zeitungssetzer														
New York	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00
Philadelphia	60.00	60.00	60.00	44.25	39.24	39.23	39.28	39.24	39.24	39.23	39.21	45.57
Boston	42.00	42.00	42.00	42.00	42.00	42.00	42.00	42.00	42.00	42.00
Pittsburg	53.85	53.93	53.93	54.00	54.00	54.07	54.07	54.13	54.13	54.19	54.19
Baltimore	42.00	42.00	42.00	42.00	42.00	42.00	42.00	42.00	42.00	42.00	42.00
Atlanta	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	51.56	48.22	49.00
St. Joseph	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00
Montgomery	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.90	46.00	46.00	45.90
San Francisco	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00	45.00

mit 60 Std.; diese Durchschnitte stellen zugleich die Extreme für die ganze Berichtszeit dar. Die durchschnittliche Arbeitszeit der *Zeitungssetzer* (1890—1903) bewegte sich in recht engen Grenzen, zwischen 47 Std. 16 Min. und 49 Std. 9 Min. Sie war etwa ebenso lang wie in Berlin, Nürnberg und Lüttich, um 5—18 % kürzer als für die Werksetzer und um 4—10 % kürzer als für die Zeitungssetzer im Handsatz. Der größte Abstand von Landesteil zu Landesteil betrug 10 Std. 11 Min.: um soviel war die Arbeitszeit 1893 in den südatlantischen Staaten kürzer als in den Weststaaten. Die längste durchschnittliche Arbeitszeit überhaupt hatten die Weststaaten mit 54 Std. eben im Jahr 1893, die kürzeste die südatlantischen Staaten mit 42 Std. im Jahr 1891. Die Arbeitszeit der *Zeitungssetzerinnen* war meistens erheblich länger als für die Männer, aber meistens kürzer als für die Handsetzerinnen. Den höchsten Durchschnitt von 60 Std. wies von den 17 Städten, für die gesonderte Angaben für Zeitungssetzer vorliegen, Philadelphia in

Tab. H. Durchschnittliche Tagelöhne der Maschinensetzer in europäischen Großstädten.
(Mark)

Stadt	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Berlin .....	.	.	.	.	.	7.92	8.04
Nürnberg .....	.	.	.	.	5.94	5.81	6.17
Lüttich	4.50	4.47	4.46	4.28	4.42	4.45	4.48

den Jahren 1892—1894 auf. Mehr als 54 Std. hatten außerdem Harrisburg durchweg (1897—1903) und Pittsburg seit 1898; mehr als 48 Std. endlich noch Pittsburg 1893—1897, Atlanta 1901—1903, Milwaukee 1895—1900 und Indianapolis 1893—1894. Die kürzeste durchschnittliche Arbeitszeit überhaupt hatte Philadelphia mit 39 Std. 13 Min. im Jahr 1902. In allen anderen Städten betrug die Arbeitszeit stets mindestens 42 Std. Nur 42 Std. betrug sie durchweg in Boston (1894—1903), Baltimore (1893—1903), und Jacksonville (1891—1903).

III. Tagelohn.

Berlin. Die *Werksetzer* erhielten 1902: 7.50—8.33 M., 1903: 7.67 bis 8.67 M.; ihr Mittellohn betrug in beiden Jahren 7.92 M., ihr Durchschnittslohn 1902: 7.92 M., 1903: 8.04 M. Bei um 6 % kürzerer Arbeitszeit war der Tagelohn der *Zeitungsetzer* der gleiche.

Nürnberg. Die *Zeitungsetzer* erhielten 1901: 5.83—6.00 M., 1902: 5.42—6.00 M., 1903: 6.17 M. Ihr Mittellohn betrug 1901—1902: 6.00 M., 1903: 6.17 M., ihr Durchschnittslohn 1901: 5.94 M., 1902: 5.81 M., 1903: 6.17 M.

Lüttich. In den Jahren 1897—1903 betrug der Mindestlohn der *Zeitungsetzer* 4.00—4.40 M., ihr Höchstlohn 4.60—5.20 M., ihr Mittellohn 4.40—4.50 M., ihr Durchschnittslohn 4.28—4.50 M.

IV. Wochenlohn.

Berlin (1902—1903). Für die *Werksetzer* wie auch für die *Zeitungsetzer* betrug der Mindestlohn 45.00—46.00 M., der Höchstlohn 50.00 bis 52.00 M., der Mittellohn 47.50 M., der Durchschnittslohn 47.50 bis 48.25 M.

Tab. K. Tagelohngruppen der Maschinensetzer in europäischen Großstädten. Lüttich.

Jahr	Von je 100 erhaltenen Mark					Minimum M.	¹ / ₄	¹ / ₂	³ / ₄	Maximum M.
	4.00 bis 4.25	4.25 bis 4.50	4.50 bis 4.75	4.75 bis 5.00	5.00 bis 5.25		erhielten bis zu			
	M.	M.	M.	M.	M.		M.	M.	M.	
1897	—	50.0	50.0	—	—	4.40	4.40	4.50	4.60	4.60
1898	—	66.7	33.3	—	—	4.40	4.40	4.40	4.60	4.60
1899	—	71.4	28.6	—	—	4.40	4.40	4.40	4.60	4.60
1900	40.0	40.0	20.0	—	—	4.00	4.00	4.40	4.40	4.60
1901	25.0	33.3	25.0	16.7	—	4.00	4.20	4.40	4.60	4.80
1902	27.3	27.2	27.3	9.1	9.1	4.00	4.20	4.40	4.60	5.00
1903	30.0	30.0	20.0	10.0	10.0	4.00	4.20	4.40	4.60	5.20

Nürnberg (1901—1903). Der Mindestlohn der *Zeitungssetzer* betrug 32.50—37.00 M., der Höchstlohn und ebenso der Mittellohn 36.00 bis 37.00 M., der Durchschnittslohn 34.83—37.00 M.

Lüttich (1897—1903). Der Mindestlohn der *Zeitungssetzer* betrug 24.00—26.40 M., der Höchstlohn 27.60—31.20 M., der Mittellohn 26.40 bis 27.00 M., der Durchschnittslohn 25.68—27.00 M.

Vereinigte Staaten. Der Durchschnittslohn betrug für die *Werksetzer* (1892—1903) 76—95 M., die *Zeitungssetzer* (1890—1903) 95 bis 113 M., die *Zeitungssetzerinnen* (1892—1903) 34—78 M.

Setzt man den jeweiligen durchschnittlichen Wochenlohn der *Zeitungssetzer* in den Vereinigten Staaten gleich 100, so betrug er in Berlin (1902—1903) 46, in Nürnberg (1901—1903) 34—35, in Lüttich (1897—1903) 25—27.

Fünfzehntes Kapitel.

Druckerei.

Bei der ersten Untersuchung wurden keinerlei Angaben gewonnen. Das gleiche gilt für die zweite Untersuchung in Belgien, Frankreich und Großbritannien; hingegen wurden in den Vereinigten Staaten und Deutschland Daten für Maschinenmeister (pressmen) und für Buchdruckerei-Hilfsarbeiterinnen (press feeders) beschafft.

Es wurde durchweg zwischen Werkdruckereien und Zeitungsdruckereien unterschieden. Der Arbeitsteilung unter den Hilfsarbeiterinnen in Deutschland ist nicht Rechnung getragen worden, da sie in keinem der untersuchten Betriebe streng durchgeführt war.

Das handschriftliche Material, das ich in diesem Kapitel verwertet habe, ergibt sich aus folgender Übersicht:

Berlin. Betrieb L: Maschinenmeister 1893—1903, Hilfsarbeiterinnen¹⁾ 1893—1903.

Nürnberg. Betrieb Q: Maschinenmeister²⁾ 1883—1903, Hilfsarbeiterinnen³⁾ 1883—1903.

Betrieb R: Maschinenmeister 1888—1903, Hilfsarbeiterinnen⁴⁾ 1883—1903.

¹⁾ Die Hilfsarbeiterinnen sind in den Lohnbüchern fast ausnahmslos als „Anlegerinnen“, nur vereinzelt als „Arbeiterinnen“ bezeichnet. Der Unterschied ist bei der Verarbeitung nicht berücksichtigt worden.

²⁾ Die Maschinenmeister sind in den Lohnbüchern bis 1886 als „Drucker“, seitdem als „Maschinenmeister“ bezeichnet.

³⁾ Die Hilfsarbeiterinnen sind in den Lohnbüchern bis 1884 und seit 1894 als „Arbeiterinnen“ bezeichnet; in der Zwischenzeit sind einzelne, vorübergehend auch alle als „Anlegerinnen“ bzw. „Punktiererinnen“ bezeichnet. Bei der Verarbeitung sind die Unterschiede nicht berücksichtigt worden.

⁴⁾ Die Hilfsarbeiterinnen sind in den Lohnbüchern seit 1890 fast ausnahmslos als „Einlegerinnen“ und nur vereinzelt als „Arbeiterinnen“ bezeichnet; in den Jahren 1888—1889 findet sich bei einem Teil die Bezeichnung „Punktiererinnen“. Bei der Verarbeitung sind die Unterschiede nicht berücksichtigt worden.

1. Maschinenmeister.

I. Stundenlohn.

a) Durchschnittslöhne.

Berlin. Der Durchschnittslohn der *Werkdrucker* stieg von 48½ bis 49½ Pf. in den Jahren 1893—1894 auf 51—58 Pf. in den Jahren 1895—1903.

Nürnberg. Der Durchschnittslohn der *Werkdrucker* stieg von 42 bis 46½ Pf. in den Jahren 1883—1891 auf 48—57½ Pf. in den Jahren 1892—1903; er war im großen und ganzen eher etwas höher als in Berlin (1893—1903). Der Durchschnittslohn der *Zeitungsdrucker* stieg von 49—57½ Pf. in den Jahren 1888—1894 auf 58½—69½ Pf. in den Jahren 1895—1902 und auf 74 Pf. im Jahr 1903; er war um 3—44 % höher als für die *Werkdrucker*.

Vereinigte Staaten. Der Durchschnittslohn der *Werkdrucker* stieg von 1.14 M. im Jahr 1890 auf 1.33 M. im Jahr 1903; er war etwa 2—2½ mal so hoch wie in Berlin (1893—1903) und Nürnberg (1890—1903). Der Durchschnittslohn der *Zeitungsdrucker* stieg von 1.51 M. in den Jahren 1890—1892 allmählich und ohne Unterbrechung bis auf 1.74 M. im Jahr 1903; er war um 27—36 % höher als für die *Werkdrucker* und 2¼—3 mal so hoch wie der Durchschnittslohn der Nürnberger *Zeitungsdrucker*. Zwischen den einzelnen Landesteilen bestanden für die *Werkdruckereien* größere Unterschiede als für die *Zeitungsdruckereien*. Am niedrigsten war der Durchschnittslohn für die *Werkdrucker* stets in den südatlantischen, für die *Zeitungsdrucker* 1890—1900 in den Weststaaten, 1901—1903 in den Nordzentralstaaten. Am höchsten war er für die *Werkdrucker* stets gerade in den Nordzentralstaaten, für die *Zeitungsdrucker* durchweg in den nordatlantischen Staaten. Der Vorsprung des jeweilig höchsten vor dem jeweilig niedrigsten Durchschnitt betrug für die *Werkdrucker* 37—54 %, für die *Zeitungsdrucker* 26—45 %. Von einzelnen Städten liegen Angaben nur für *Zeitungsdrucker* vor. Von den 20 Städten (mit 43 oder 40 % der untersuchten Betriebe) war der Durchschnittslohn am niedrigsten 1890 und 1896—1898 in Harrisburg, 1891—1893 und 1899—1901 in Kansas City,

Tab. A. Durchschnittliche Stundenlöhne der Maschinenmeister in Europa.

(Pfennig)

Städte	Betriebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Berlin, Werk	1	2—14	.	.	.	49.4	48.6	51.3	53.9	54.3	51.1	53.8	58.0	51.5	50.0	52.3
Nürnberg, W. ¹⁾	1	4—9	44.8	46.7	51.8	51.8	53.7	51.7	48.0	56.7	54.3	52.8	55.8	50.2	56.5	57.4
„ Ztg. ²⁾	1	2—9	53.2	53.7	53.4	57.4	56.2	58.6	69.4	63.8	58.7	58.9	60.4	60.1	63.9	74.0

¹⁾ In den Jahren 1883—1889 betrug der Durchschnittslohn 42.2, 42.8, 43.3, 42.9, 45.3, 45.0, 46.7 Pf.

²⁾ In den Jahren 1888—1889 betrug der Durchschnittslohn 49.1 bzw. 50.9 Pf.

Kans., 1894—1895 in Detroit, 1902—1903 in Atlanta, am höchsten durchweg in New York. Setzt man den Lohn in der Stadt mit dem jeweilig niedrigsten Durchschnitt gleich 100, so schwankte er in New York zwischen 230 (1903) und 264 (1890).

Nordatlantische Staaten. Der Durchschnittslohn der *Werkdrucker* stieg von 1.12—1.13 M. in den Jahren 1890—1896 allmählich bis auf 1.37 M. im Jahr 1903. Der Durchschnittslohn der *Zeitungsdrucker* stieg von 1.66—1.79 M. in den Jahren 1890—1900 bis auf 1.93 M. im Jahr 1903; er war um 38—59% höher als für die Werkdrucker. Über dem Durchschnitt standen von den 8 Städten, für die gesonderte Angaben für Zeitungsdrucker vorliegen, in allen Jahren: New York, Boston und Buffalo, in einzelnen Jahren: Philadelphia (1903) und Jersey City (1901—1903), in keinem Jahr: Pittsburg, Providence und Harrisburg. Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr — zugleich von allen 20 Städten — hatte Harrisburg mit 94 Pf. im Jahr 1890, den höchsten — zugleich von allen 20 Städten — New York mit 2.57 M. im Jahr 1895.

Tab. B. Durchschnittliche Stundenlöhne der Maschinenmeister in den Vereinigten Staaten.
(Pfennig)

Landesteil bzw. Stadt	Betriebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
I. Landesteile																
Werkdrucker																
Nordatlantisch	28	125—165	112	113	113	112	113	113	112	115	117	120	125	130	134	137
Südatlantisch	9	44—62	84	84	86	88	88	88	88	87	86	88	90	92	100	100
Nordzentral .	18	131—200	126	129	130	128	129	127	128	129	129	133	137	141	137	140
Südzentral . .	6	16—22	104	104	104	104	102	102	102	102	102	102	103	109	115	120
West	3	19—27	124	114	114	115	117	121	122	122	122	123	122	133	136	138
Vereinigte St.	64	347—462	114	115	115	115	115	116	115	117	117	122	125	129	131	133
Zeitungsdrucker																
Nordatlantisch	41—42	144—247	166	167	169	169	171	172	178	176	179	178	179	180	185	193
Südatlantisch	12	24—26	154	155	150	150	150	150	150	146	149	147	149	147	149	150
Nordzentral .	35—36	96—156	135	133	130	135	134	134	132	135	135	140	140	142	142	148
Südzentral . .	13	21—23	148	146	149	150	149	150	152	155	157	160	164	167	174	182
West	5	22—48	124	124	124	120	117	118	123	134	134	140	139	159	172	167
Vereinigte St.	106—108	310—498	151	151	151	152	153	154	157	157	159	161	162	164	168	174
II. Städte																
Zeitungsdrucker																
New York . .	2	15—37	248	247	249	248	249	257	252	255	252	256	255	251	256	253
Philadelphia .	3	28—62	143	142	146	146	145	145	153	153	153	155	162	163	166	194
Boston	3	44—72	183	190	189	187	186	187	185	186	198	196	199	199	206	206
Pittsburg . . .	2	6—9	127	127	127	127	127	121	126	126	129	137	137	137	143	143
Atlanta	2	6—7	125	125	125	125	125	125	125	117	117	117	117	110	110	110
Chicago	3	16	123	123	123	123	123	123	123	123	123	148	148	148	147	150
St. Louis . . .	2	21—36	130	127	122	135	135	137	135	135	121	123	124	126	127	145
St. Joseph . .	2	4	157	157	157	157	157	157	157	157	157	157	157	157	157	157
Little Rock . .	2	3	136	136	136	136	136	136	148	150	156	156	161	161	169	177
Montgomery . .	2	2	160	160	169	169	169	169	180	168	168	168	168	168	216	192
San Francisco	2	12—28	113	112	111	111	110	109	110	130	131	131	134	174	182	184

Südatlantische Staaten. Der Durchschnittslohn der *Werkdrucker* stieg von 84—88 Pf. im Jahrzehnt 1890—1899 bis auf 1.00 M. in den Jahren 1902—1903; er war um 22—29 % niedriger als in den nordatlantischen Staaten. Der Durchschnittslohn der *Zeitungsdrucker* sank von 1.54—1.55 M. in den Jahren 1890—1891 auf 1.46—1.50 M. in den Jahren 1892—1903; er war um 8—22 % niedriger als in den nordatlantischen Staaten und um 49—84 % höher als für die *Werkdrucker*. In Atlanta, der einzigen Stadt, für die gesonderte Angaben vorliegen, war der Durchschnitt stets geringer: er sank von 1.25 M. in den Jahren 1890—1896 bis auf 1.10 M. in den Jahren 1901—1903.

Nordzentralstaaten. Der Durchschnittslohn der *Werkdrucker* stieg von 1.26 M. im Jahr 1890 auf 1.37—1.41 M. in den Jahren 1900—1903; er war um 2—15 % höher als in den nordatlantischen und um 37—53 % höher als in den südatlantischen Staaten. Der Durchschnittslohn der *Zeitungsdrucker* stieg von 1.30—1.35 M. in den Jahren 1890—1898 auf 1.48 M. im Jahr 1903. Er war im Gegensatz zu dem Lohn der *Werkdrucker* um 1—13 % niedriger als in den südatlantischen und um 19—26 % niedriger als in den nordatlantischen Staaten; den Durchschnittslohn der *Werkdrucker* überragte er denn auch zwar stets, aber im Höchstfall nur um 7 %. Über dem Durchschnitt standen von den 8 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, in allen Jahren: Indianapolis und St. Joseph, in einzelnen Jahren: Chicago (1899—1903), St. Louis (1893—1897), Cleveland (1890—1891) und Milwaukee (1894 bis 1897), in keinem Jahr: Detroit und Kansas City, Kans. Den niedrigsten Durchschnitt für irgendein Jahr hatte Kansas City mit 95 Pf. in den Jahren 1890—1893, den höchsten Indianapolis mit 2.25 M. im Jahr 1902.

Südzentralstaaten. Der Durchschnittslohn der *Werkdrucker* stieg von 1.02—1.04 M. in den Jahren 1890—1900 bis auf 1.20 M. im Jahr 1903; er war um 14—25 % niedriger als in den Nordzentralstaaten, hingegen um 14—23 % höher als in den südatlantischen Staaten. Der Durchschnittslohn der *Zeitungsdrucker* stieg von 1.46—1.50 M. in den Jahren 1890—1895 bis auf 1.82 M. im Jahr 1903. Er war im Gegensatz zu den *Werkdruckern* um 10—23 % höher als in den Nordzentralstaaten und 1890—1895 bis zu 5 % niedriger, in der Folgezeit allerdings bis zu 22 % höher als in den südatlantischen Staaten; den Durchschnittslohn der *Werkdrucker* übertraf er um 41—59 %. Von den beiden Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, stand Montgomery durchweg über, Little Rock durchweg unter dem Durchschnitt des Landesteils. Den niedrigsten Durchschnitt hatte Little Rock mit 1.36 M. in den Jahren 1890—1895, den höchsten Montgomery mit 2.16 M. im Jahr 1902.

Weststaaten. Der Durchschnittslohn der *Werkdrucker* stieg von 1.14—1.24 M. in den Jahren 1890—1900 bis auf 1.38 M. im Jahr 1903;

er war um 10—23 % höher als in den Südzentralstaaten, hingegen bis zu 12 % niedriger als in den Nordzentralstaaten. Der Durchschnittslohn der *Zeitungsdrucker* stieg von 1.17—1.24 M. in den Jahren 1890 bis 1896 auf 1.67—1.72 M. in den Jahren 1902—1903. Er war im Gegensatz zu den Werkdruckern um 2—21 % niedriger als in den Südzentralstaaten und 1890—1900 auch niedriger als in den Nordzentralstaaten. Er war vorübergehend (1895) sogar niedriger als der Durchschnittslohn der Werkdrucker und im Maximum um 26 % höher. In San Francisco, der einzigen Stadt, für die gesonderte Angaben vorliegen, war er 1890—1900 niedriger, seitdem höher als im Durchschnitt des Landesteils; im ganzen bewegte er sich hier zwischen 1.09 M. (1895) und 1.84 M. (1903).

b) Lohngliederung.

Berlin. Die Lohngliederung der *Werkdrucker* (1893—1903) war sehr mannigfaltig, die einzelnen Lohnsätze waren ziemlich verschieden voneinander, und in der Regel erhielt nicht die Mehrheit den gleichen Lohn. Der Mindestlohn betrug 37—48½ Pf., der Höchstlohn 55½ bis 74 Pf.; der Mittellohn war mit 48½—55½ Pf. im großen und ganzen etwa ebenso hoch wie der Durchschnittslohn.

Nürnberg. Die Zahl der Lohnsätze war sowohl für die *Werkdrucker* als auch für die *Zeitungsdrucker* sehr groß, und eine besondere Bedeutung kam in der Regel keinem einzelnen Lohnsatz zu, doch waren die einzelnen Lohnsätze häufig nicht sehr verschieden voneinander. Der Mindestlohn der Werkdrucker (1883—1903) betrug 30—47 Pf., der Höchstlohn 46½—66½ Pf. Der Mittellohn bewegte sich zwischen 40 und 59½ Pf.; er war bis 1894 meist niedriger, in der Folgezeit meist höher als der Durchschnittslohn. Der Mindestlohn der Zeitungsdrucker (1888

Tab. C. Stundenlohngruppen der Maschinenmeister in europäischen Großstädten. Berlin.

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhielten Pfennig								Mini- mum Pf.	¹ / ₄ | ¹ / ₂ | ³ / ₄ erhielten bis zu			Maxi- mum Pf.
		35 bis 40	40 bis 45	45 bis 50	50 bis 55	55 bis 60	60 bis 65	65 bis 70	70 bis 75		Pf.	Pf.	Pf.	
Werkdrucker														
1893	3	33.3	—	—	—	66.7	—	—	—	37.0	37.0	55.6	55.6	55.6
1894	2	—	50.0	—	—	50.0	—	—	—	41.7	41.7	48.6	55.6	55.6
1895	3	—	—	33.3	33.4	33.3	—	—	—	47.5	47.5	50.9	55.6	55.6
1896	2	—	—	50.0	—	50.0	—	—	—	48.6	48.6	53.9	59.3	59.3
1897	7	—	—	14.3	14.3	71.4	—	—	—	48.6	50.0	55.6	55.6	59.3
1898	7	14.3	—	—	42.8	42.9	—	—	—	38.9	50.0	51.9	55.6	55.6
1899	14	—	—	21.4	50.0	14.3	7.2	—	7.1	48.6	50.0	50.2	55.6	74.1
1900	8	—	—	25.0	25.0	12.5	25.0	—	12.5	48.6	50.2	55.6	64.8	74.1
1901	14	14.3	—	7.2	50.0	21.4	—	7.1	—	37.0	50.0	51.9	55.6	66.7
1902	11	27.3	—	—	54.5	9.1	9.1	—	—	38.4	38.9	50.9	54.2	63.0
1903	11	9.1	9.1	—	54.5	9.1	9.1	9.1	—	38.9	50.9	51.9	55.6	66.7

Tab. C. Stundenlohngruppen der Maschinenmeister in europäischen Großstädten. Nürnberg.

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhalten Pfennig											Mini- mum	1/4 erhielten	1/2 bis zu	3/4	Maxi- mum		
		30 bis 35	35 bis 40	40 bis 45	45 bis 50	50 bis 55	55 bis 60	60 bis 65	65 bis 70	70 bis 75	75 bis 80	80 und mehr						Pf.	Pf.
Werkdrucker																			
1883	3	—	—	66.7	33.3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40.0	40.0	40.0	46.7	46.7
1884	3	—	33.3	33.4	—	33.3	—	—	—	—	—	—	—	—	36.7	36.7	41.7	50.0	50.0
1885	2	—	50.0	—	—	50.0	—	—	—	—	—	—	—	—	36.7	36.7	43.3	50.0	50.0
1886	4	—	25.0	25.0	25.0	25.0	—	—	—	—	—	—	—	—	36.7	38.3	42.5	47.5	50.0
1887	5	—	20.0	20.0	40.0	20.0	—	—	—	—	—	—	—	—	38.3	41.7	46.7	46.7	53.3
1888	4	—	25.0	25.0	25.0	25.0	—	—	—	—	—	—	—	—	38.3	40.0	44.2	50.0	53.3
1889	5	—	20.0	—	40.0	20.0	20.0	—	—	—	—	—	—	—	38.3	45.0	45.0	50.0	55.0
1890	7	14.3	—	28.6	28.5	14.3	14.3	—	—	—	—	—	—	—	30.0	41.7	46.7	50.0	56.7
1891	7	—	14.3	28.6	28.5	14.3	14.3	—	—	—	—	—	—	—	39.3	41.7	46.7	53.3	56.7
1892	5	—	—	20.0	20.0	20.0	20.0	20.0	—	—	—	—	—	—	44.2	48.3	50.0	56.7	60.0
1893	5	—	—	20.0	20.0	20.0	20.0	20.0	—	—	—	—	—	—	44.2	48.3	50.0	56.7	60.0
1894	4	—	—	—	25.0	25.0	25.0	25.0	—	—	—	—	—	—	48.3	49.2	53.3	58.3	60.0
1895	4	—	—	25.0	—	25.0	25.0	25.0	—	—	—	—	—	—	41.7	45.8	52.5	57.5	60.0
1896	5	20.0	—	—	20.0	20.0	40.0	20.0	—	—	—	—	—	—	30.0	45.0	50.0	55.0	60.0
1897	5	—	—	—	20.0	20.0	40.0	—	20.0	—	—	—	—	—	46.3	51.9	59.3	59.3	66.7
1898	6	16.7	—	—	—	16.6	50.0	—	16.7	—	—	—	—	—	33.3	51.9	57.4	59.3	66.7
1899	6	16.7	—	—	—	33.3	33.3	—	16.7	—	—	—	—	—	33.3	50.0	53.7	59.3	66.7
1900	7	—	—	—	14.3	14.3	57.1	—	14.3	—	—	—	—	—	46.3	51.9	55.6	59.3	66.7
1901	9	22.2	—	11.1	—	33.4	22.2	—	11.1	—	—	—	—	—	33.3	44.7	51.9	59.3	66.7
1902	7	—	—	—	14.3	42.8	—	28.6	14.3	—	—	—	—	—	45.8	50.0	54.6	62.0	66.7
1903	7	—	—	—	14.3	28.6	14.3	28.5	14.3	—	—	—	—	—	46.9	50.0	59.3	62.0	66.7
Zeitungsdrucker																			
1888	2	—	—	50.0	—	—	50.0	—	—	—	—	—	—	—	42.6	42.6	49.1	55.6	55.6
1889	2	—	—	—	50.0	—	50.0	—	—	—	—	—	—	—	46.3	46.3	50.9	55.6	55.6
1890	4	—	—	—	50.0	—	25.0	—	—	—	—	—	—	—	46.3	46.3	50.9	60.2	64.8
1891	5	—	—	—	40.0	20.0	20.0	20.0	—	—	—	—	—	—	46.3	46.3	51.9	59.3	64.8
1892	4	—	—	—	50.0	25.0	—	—	25.0	—	—	—	—	—	48.1	48.4	49.6	58.3	66.1
1893	2	—	—	—	—	50.0	—	50.0	—	—	—	—	—	—	50.0	50.0	57.4	64.8	64.8
1894	3	—	—	—	—	66.7	—	—	33.3	—	—	—	—	—	50.0	50.0	50.0	68.5	68.5
1895	5	—	20.0	—	—	—	40.0	—	20.0	20.0	—	—	—	—	36.4	56.6	56.6	68.7	74.7
1896	3	—	—	—	—	—	33.3	—	—	66.7	—	—	—	—	58.6	58.6	74.7	74.7	74.7
1897	9	—	—	—	11.1	22.2	—	22.2	11.1	33.4	—	—	—	—	48.8	54.5	64.6	72.7	74.7
1898	9	—	—	—	33.4	11.1	11.1	22.2	11.1	11.1	—	—	—	—	48.8	48.8	56.6	64.6	72.7
1899	6	—	—	—	—	50.0	—	33.3	—	—	—	16.7	—	—	50.5	50.5	55.6	64.6	76.8
1900	6	—	16.7	—	—	33.3	—	—	33.3	—	—	—	16.7	—	37.5	52.1	59.4	68.7	85.4
1901	5	—	—	—	—	60.0	—	20.0	—	—	—	—	—	20.0	50.3	52.1	52.1	62.5	83.3
1902	6	—	—	16.7	—	16.6	—	16.7	16.7	—	16.6	—	16.6	—	40.6	52.1	66.1	75.0	83.3
1903	2	—	—	—	—	—	—	50.0	—	—	—	—	50.0	—	64.6	64.6	74.0	83.3	83.3

bis 1903) betrug $36\frac{1}{2}$ — $64\frac{1}{2}$ Pf., der Höchstlohn $55\frac{1}{2}$ — $85\frac{1}{2}$ Pf.; der Mittellohn belief sich auf 49 — $74\frac{1}{2}$ Pf. und war in der Regel niedriger als der Durchschnittslohn.

Vereinigte Staaten. Die Lohngliederung der *Zeitungsdrucker* war in den 20 amerikanischen Städten, für welche die Löhne gegliedert sind, sehr mannigfaltig. Ein einheitlicher Lohn wurde, abgesehen von einem Fall, wo im ganzen nur 2 Arbeiter in Frage kamen, überhaupt nicht gezahlt. Weniger als 84 Pf. erhielt der niedrigst gelohnte Maschinenmeister in Pittsburg 1899—1901, Cleveland 1892—1900 und Milwaukee 1890—1893, 1896—1902. Mehr als 2.94 M. erhielt der höchst gelohnte

Tab. D. Stundenlohngruppen der Zeitungsdrucker in amerikanischen Städten.

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhaltenen Mark								Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhaltenen Mark							
		1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75	1.75 bis 2.00	2.00 bis 2.25	2.25 bis 2.50	2.50 bis 2.75	2.75 und mehr			0.75 bis 1.00	1.00 bis 1.25	1.25 bis 1.50	1.50 bis 1.75	1.75 bis 2.00	2.00 bis 2.25	2.25 bis 2.50	2.50 bis 2.75
New York										Pittsburg									
1890	15	—	—	—	—	13.3	46.7	13.3	26.7	1890—1894	6	33.3	16.7	16.7	33.3	—	—	—	—
1891	15	—	—	—	—	20.0	40.0	13.3	26.7	1895	8	37.5	25.0	12.5	25.0	—	—	—	—
1892	18	—	—	—	—	16.7	44.4	5.6	33.3	1896—1897	8	37.5	25.0	12.5	12.5	—	12.5	—	—
1893	20	—	—	—	—	30.0	35.0	—	35.0	1898	8	37.5	25.0	12.5	—	12.5	12.5	—	—
1894	23	—	—	—	—	30.4	30.4	—	39.2	1899—1901	8	12.5	50.0	12.5	—	—	25.0	—	—
1895	21	—	—	—	—	23.8	33.3	—	42.9	1902—1903	9	11.1	44.5	11.1	11.1	—	22.2	—	—
1896	37	—	—	—	—	27.0	29.7	—	43.3	Atlanta									
1897	31	—	—	—	—	22.6	29.0	—	48.4	1890—1896	7	—	57.1	42.9	—	—	—	—	—
1898	34	—	—	—	—	20.6	38.2	—	41.2	1897—1900	7	14.3	57.1	28.6	—	—	—	—	—
1899	33	—	—	—	—	15.1	39.4	—	45.5	1901—1903	6	50.0	33.3	16.7	—	—	—	—	—
1900	30	—	—	—	—	20.0	36.7	—	43.3	Chicago									
1901	24	—	—	—	—	16.7	45.8	—	37.5	1890—1898	16	6.2	—	93.8	—	—	—	—	—
1902	29	—	—	—	—	24.2	37.9	—	37.9	1899—1902	16	6.2	—	—	93.8	—	—	—	—
1903	31	—	—	—	—	29.0	35.5	—	35.5	1903	16	—	6.2	—	93.8	—	—	—	—
Philadelphia										St. Louis									
1890	28	32.2	46.4	10.7	—	—	—	3.6	7.1	1890	21	4.8	42.8	28.6	23.8	—	—	—	—
1891	27	34.5	44.8	10.3	—	—	—	3.5	6.9	1891	25	8.0	40.0	32.0	20.0	—	—	—	—
1892—1893	31	25.8	48.4	6.4	9.7	—	—	3.2	6.5	1892	30	16.7	33.3	40.0	10.0	—	—	—	—
1894—1895	32	28.1	46.9	6.2	9.4	—	—	3.1	6.3	1893—1894	30	—	36.7	40.0	20.0	3.3	—	—	—
1896—1897	37	24.3	40.6	2.7	18.9	2.7	—	2.7	8.1	1895	29	—	34.5	41.4	20.7	3.4	—	—	—
1898	40	25.0	37.5	2.5	22.5	2.5	—	2.5	7.5	1896—1897	29	—	37.9	41.4	17.2	3.5	—	—	—
1899	46	26.1	30.4	2.2	30.4	—	2.2	2.2	6.5	1898	34	11.8	58.8	14.7	14.7	—	—	—	—
1900	58	27.6	24.2	1.7	37.9	—	1.7	1.7	5.2	1899	35	14.3	57.2	11.4	17.1	—	—	—	—
1901	62	30.7	25.8	—	35.5	—	1.6	1.6	4.8	1900	33	12.1	51.5	18.2	18.2	—	—	—	—
1902	59	27.1	25.4	—	39.0	—	1.7	1.7	5.1	1901	34	17.7	44.1	23.5	14.7	—	—	—	—
1903	60	15.0	5.0	10.0	3.3	60.0	—	1.7	5.0	1902	32	9.4	50.0	25.0	15.6	—	—	—	—
Boston										1903	36	8.3	19.5	36.1	27.8	8.3	—	—	—
1890	44	—	27.3	36.4	6.8	13.6	6.8	6.8	2.3	Little Rock									
1891	45	—	28.9	35.5	6.7	13.3	6.7	6.7	2.2	1890—1895	3	—	33.3	33.4	33.3	—	—	—	—
1892	47	—	27.7	38.3	6.4	12.7	6.4	6.4	2.1	1896—1897	3	—	33.3	33.4	—	33.3	—	—	—
1893	48	—	31.3	35.4	6.2	12.5	6.3	6.2	2.1	1898—1899	3	—	33.3	—	33.4	33.3	—	—	—
1894	49	—	32.7	34.7	6.1	12.3	6.1	6.1	2.0	1900—1901	3	—	33.3	—	—	66.7	—	—	—
1895	48	—	29.2	37.5	6.2	12.5	6.3	6.2	2.1	1902—1903	3	—	33.3	—	—	33.4	33.3	—	—
1896	51	—	31.4	37.2	5.9	11.7	5.9	5.9	2.0	San Francisco									
1897	56	—	30.3	33.9	10.7	10.7	5.4	5.4	3.6	1890	12	50.0	25.0	25.0	—	—	—	—	—
1898	59	—	30.5	6.8	10.1	33.9	5.1	10.2	3.4	1891—1893	12	58.3	16.7	25.0	—	—	—	—	—
1899	62	—	32.3	6.4	9.7	33.9	4.8	9.7	3.2	1894—1896	13	53.8	30.8	15.4	—	—	—	—	—
1900	67	—	29.8	6.0	9.0	32.8	7.5	11.9	3.0	1897	14	—	50.0	28.6	21.4	—	—	—	—
1901	68	—	30.9	5.9	8.8	32.3	7.4	11.8	2.9	1898	15	—	46.7	33.3	20.0	—	—	—	—
1902—1903	72	—	26.4	13.9	8.3	30.6	6.9	11.1	2.8	1899	17	—	47.1	29.4	23.5	—	—	—	—
										1900	17	—	41.2	29.4	29.4	—	—	—	—
										1901	26	—	7.7	7.7	23.1	53.8	—	—	7.7
										1902—1903	28	—	7.1	—	7.2	78.6	—	—	7.1

Maschinenmeister in New York 1893—1896, 1898, 1900, 1902—1903, Philadelphia 1890—1901, Boston 1890—1903 und Buffalo 1895—1903. Während in Kansas City, Kans. in keinem Jahr ein Maschinenmeister mehr als 1.26 M. erhielt, bekam in New York in keinem Jahr einer weniger als 2.10 M.

Tab. E. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Maschinenmeister in Europa.

Städte	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Berlin, Werk ..	.	.	.	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00
Nürnberg, Werk	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	60.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00
„ Ztg..	54.00	54.00	54.00	54.00	54.00	49.50	49.50	49.50	49.50	49.50	48.00	48.00	48.00	48.00

II. Arbeitszeit.

Berlin. Die tägliche Arbeitszeit der *Werkdrucker* betrug 1893 bis 1903 je 9 Std., die wöchentliche Arbeitszeit 54 Std.

Nürnberg. Die tägliche Arbeitszeit der *Werkdrucker* betrug 1883 bis 1896 je 10, 1897—1903 je 9 Std., die tägliche Arbeitszeit der *Zeitungsdrucker* 1888—1894 je 9, 1895—1899 je 8¼, 1900—1903 je 8 Std. Die wöchentliche Arbeitszeit belief sich also für die *Werkdrucker* 1883 bis 1896 auf 60, 1897—1903 auf 54 Std., für die *Zeitungsdrucker* 1888 bis 1894 auf 54, 1895—1899 auf 49½, 1900—1903 auf 48 Std.

Vereinigte Staaten. Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit der *Werkdrucker* sank von 58 Std. 49 Min. bis 59 Std. 7 Min. in den Jahren 1890—1897 bis auf annähernd 54½ Std. in den Jahren 1902—1903; sie war um 1—9 % länger als in Berlin (1893—1903) und 1890—1896 um 1—2 % kürzer, 1897—1903 um 1—9 % länger als in Nürnberg. Die Unterschiede von Landesteil zu Landesteil waren ziemlich gering; das Maximum des Abstandes betrug 4 Std. 5 Min.: um soviel war 1900 die Arbeitszeit in den Nordzentralstaaten kürzer als in den südatlantischen Staaten. Die längste durchschnittliche Arbeitszeit überhaupt hatten die südatlantischen Staaten mit 59 Std. 49 Min. in den Jahren 1890 und 1893, die kürzeste die Weststaaten mit 53 Std. 40 Min. im Jahr 1903. Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit der *Zeitungsdrucker* sank von 51 Std. 49 Min. im Jahr 1890 allmählich auf 49 Std. 47 Min. im Jahr 1903. Sie war im Jahrfünft 1890—1894 um 4—5 % kürzer, in den Jahren 1895—1903 um 2—4 % länger als in Nürnberg. Hinter der Arbeitszeit der *Werkdrucker* blieb sie um 8—14 % zurück. Der größte Unterschied von Landesteil zu Landesteil betrug 9 Std.: um soviel war 1894 die Arbeitszeit in den südatlantischen Staaten kürzer als in den Weststaaten, die in diesem Jahr mit 58 Std. 37 Min. die längste durchschnittliche Arbeitszeit überhaupt hatten; andererseits wiesen gerade die Weststaaten auch die kürzeste Arbeitszeit mit 47 Std. 43 Min. im Jahr 1903 auf. In mehreren von den 20 Städten, für die gesonderte Angaben vorliegen, fanden sich vereinzelt sehr lange durchschnittliche Arbeitszeiten, die längste mit 67 Std. in Atlanta 1901 bis 1903. Hier herrschte während der ganzen Berichtszeit eine Arbeitszeit von mehr als 60 Std. Das gleiche gilt für Chicago 1890—1897 und San Francisco 1890—1896. Mehr als 54 Std. betrug die durchschnittliche Arbeitszeit außerdem in Philadelphia 1890—1899, Providence 1890—1892, 1896—1897, Harrisburg 1890—1903, Chicago 1898—1903,

Tab. F. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Maschinenmeister in den Vereinigten Staaten.

Landesteil bzw. Stadt	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
I. Landesteile														
Werkdrucker														
Nordatlantisch ...	59.27	59.27	59.29	59.31	58.99	59.00	59.07	59.10	58.01	56.95	56.12	55.16	54.18	54.38
Südatlantisch	59.81	59.78	59.80	59.81	59.12	59.05	59.00	59.09	59.11	58.89	58.77	57.61	56.72	56.65
Nordzentral	58.66	58.48	58.38	58.34	58.38	58.49	58.54	58.54	58.41	56.48	54.69	54.36	54.18	54.14
Südzentral	58.50	58.59	58.59	58.59	58.67	58.67	58.67	58.67	58.67	58.67	58.67	58.67	56.90	54.27
West	59.74	59.76	59.80	59.77	59.72	59.75	59.76	59.80	59.76	58.35	58.35	54.40	53.92	53.67
Vereinigte St.	59.11	59.02	59.00	58.99	58.81	58.81	58.86	58.88	58.46	57.13	56.08	55.15	54.47	54.48
Zeitungsdrucker														
Nordatlantisch ...	49.97	49.95	49.90	50.01	50.02	49.84	49.67	49.54	49.54	49.85	49.48	49.58	49.28	49.04
Südatlantisch	49.60	49.67	49.67	49.67	49.60	49.60	49.60	49.54	49.54	50.46	50.46	51.71	52.21	52.21
Nordzentral	52.89	52.68	52.45	52.50	52.33	52.34	52.28	52.12	51.96	50.82	50.88	50.90	50.92	51.21
Südzentral	55.00	55.18	56.32	55.48	53.23	53.23	53.23	53.23	53.00	51.78	51.00	49.78	49.78	49.78
West	58.04	58.04	58.04	58.33	58.61	57.27	55.28	51.12	50.59	50.79	50.53	48.29	48.60	47.71
Vereinigte St.	51.81	51.78	51.73	51.76	51.52	51.33	51.06	50.66	50.57	50.36	50.12	50.00	49.90	49.78
II. Städte														
Zeitungsdrucker														
New York	45.33	45.60	45.44	46.10	46.17	46.00	45.95	45.87	45.65	45.52	45.67	45.42	44.97	45.16
Philadelphia	54.82	54.86	55.13	55.13	55.16	55.16	55.05	55.05	55.28	55.57	53.66	53.81	53.63	53.30
Boston	46.36	46.53	46.34	46.75	46.90	46.50	46.71	46.50	46.47	46.65	46.30	46.41	46.83	46.83
Pittsburg	52.00	52.00	52.00	52.00	52.00	52.00	52.00	52.00	52.00	52.00	52.00	52.00	51.56	51.56
Atlanta	60.71	60.71	60.71	60.71	60.71	60.71	60.71	60.71	60.71	60.71	60.71	60.71	67.00	67.00
Chicago	63.75	63.75	63.75	63.75	63.75	63.75	63.75	63.75	63.38	57.38	57.38	57.38	57.38	57.00
St. Louis	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00
St. Joseph	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00
Little Rock	51.67	51.67	51.67	51.67	51.67	51.67	51.67	51.67	49.67	49.67	49.67	49.67	49.37	49.67
Montgomery	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00	48.00
San Francisco ...	60.67	60.67	60.67	60.67	60.31	60.31	60.31	51.43	51.20	50.82	50.82	48.00	48.00	48.00

Milwaukee 1890—1903 und Kansas City, Kans. 1890—1901. Die kürzeste durchschnittliche Arbeitszeit für irgendein Jahr hatte Buffalo mit 39 Std. im Jahr 1903. Hier wurde in keinem Jahr länger als 42. Std. gearbeitet. Eine so kurze Arbeitszeit fand sich in keiner zweiten Stadt. Eine kürzere Arbeitszeit als 48 Std. hatten außer Buffalo überhaupt nur New York 1890—1903, Boston 1890—1903 und Cleveland 1902. Die 48 stündige Arbeitszeit selbst bestand während der ganzen Berichtszeit in St. Louis, St. Joseph und Montgomery, außerdem in Jersey City seit 1891 und in San Francisco seit 1901.

III. Tagelohn.

Berlin. Der Mindestlohn der *Werkdrucker* betrug 1893—1903 bei gleichbleibender Arbeitszeit 3.33—4.37 M., der Höchstlohn 5.00—6.67 M., der Mittellohn 4.37—5.00 M., der Durchschnittslohn 4.37—5.22 M.

Nürnberg. In den Jahren 1883—1896 betrug der Mindestlohn der *Werkdrucker* 3.00—4.83 M., der Höchstlohn 4.67—6.00 M., der

Tab. H. Durchschnittliche Tagelöhne der Maschinenmeister in europäischen Großstädten.
(Mark)

Städte	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Berlin, Werk .....	.	.	.	.	.	4.44	4.37	4.62	4.85	4.89	4.60	4.84	5.22	4.63	4.50	4.70
Nürnberg, Werk ¹⁾ ..	4.50	4.67	4.48	4.67	5.18	5.18	5.37	5.17	4.80	5.10	4.89	4.75	5.02	4.52	5.09	5.16
„ Zeitung..	4.42	4.58	4.79	4.83	4.80	5.17	5.06	4.83	5.72	5.26	4.84	4.86	4.83	4.80	5.11	5.92

¹⁾ In den Jahren 1883—1887 betrug der Durchschnittslohn: 4.22, 4.28, 4.33, 4.29, 4.53 M.

Mittellohn 4.00—5.33 M., der Durchschnittslohn 4.22—5.37 M. Bei um 10 % kürzerer Arbeitszeit betrug 1897—1903 der Mindestlohn 3.00 bis 4.22 M., der Höchstlohn 6.00 M., der Mittellohn 4.67—5.33 M., der Durchschnittslohn 4.52—5.16 M. Der Durchschnittslohn war unabhängig von den Unterschieden in der Arbeitszeit teils höher, teils niedriger als in Berlin (1893—1903). In den Jahren 1888—1894 betrug der Mindestlohn der *Zeitungsdrucker* 3.83—4.50 M., der Höchstlohn 5.00 bis 6.17 M., der Mittellohn 4.42—5.17 M., der Durchschnittslohn 4.42 bis 5.17 M. Bei um 8—11 % kürzerer Arbeitszeit betrug 1895—1903 der Mindestlohn 3.00—5.17 M., der Höchstlohn 6.00—6.83 M., der Mittellohn 4.17—6.17 M., der Durchschnittslohn 4.80—5.92 M. Der Durchschnittslohn war bei um 8—17 % kürzerer Arbeitszeit teils höher, teils niedriger als für die Werkdrucker.

IV. Wochenlohn.

Berlin (1893—1903). Der Mindestlohn der *Werkdrucker* betrug 20.00—26.25 M., der Höchstlohn 30.00—40.00 M., der Mittellohn 26.25 bis 30.00 M., der Durchschnittslohn 26.25—31.31 M.

Nürnberg. Für die *Werkdrucker* (1883—1903) betrug der Mindestlohn 18.00—29.00 M., der Höchstlohn 28.00—36.00 M., der Mittellohn 24.00—32.00 M., der Durchschnittslohn 25.33—32.25 M., für die *Zeitungsdrucker* (1888—1903) der Mindestlohn 18.00—31.00 M., der Höchstlohn 30.00—41.00 M., der Mittellohn 25.00—37.00 M., der Durchschnittslohn 26.50—35.50 M.

Tab. K. Tagelohngruppen der Maschinenmeister in europäischen Großstädten. Berlin.

Jahr	Von je 100 erhalten Mark								Mini- mum	¹ / ₄	¹ / ₂	³ / ₄	Maxi- mum
	3.00	3.50	4.00	4.50	5.00	5.50	6.00	6.50					
	bis 3.50	bis 4.00	bis 4.50	bis 5.00	bis 5.50	bis 6.00	bis 6.50	bis 7.00					
Werkdrucker													
1893	33.3	—	—	—	66.7	—	—	—	3.33	3.33	5.00	5.00	5.00
1894	—	50.0	—	—	50.0	—	—	—	3.75	3.75	4.37	5.00	5.00
1895	—	—	33.3	33.4	33.3	—	—	—	4.27	4.27	4.58	5.00	5.00
1896	—	—	50.0	—	50.0	—	—	—	4.37	4.37	4.85	5.33	5.33
1897	—	—	14.3	14.3	71.4	—	—	—	4.37	4.50	5.00	5.00	5.33
1898	14.3	—	—	42.8	42.9	—	—	—	3.50	4.50	4.67	5.00	5.00
1899	—	—	21.4	50.0	14.3	7.2	—	7.1	4.37	4.50	4.52	5.00	6.67
1900	—	—	25.0	25.0	12.5	25.0	—	12.5	4.37	4.52	5.00	5.83	6.67
1901	14.3	—	7.2	50.0	21.4	—	7.1	—	3.33	4.50	4.67	5.00	6.00
1902	9.1	18.2	—	54.5	9.1	9.1	—	—	3.46	3.50	4.58	4.87	5.67
1903	—	18.2	—	54.5	9.1	9.1	9.1	—	3.50	4.58	4.67	5.00	6.00

Vereinigte Staaten (1890—1903). Der Durchschnittslohn betrug für die *Werkdrucker* 67—73 M., für die *Zeitungsdrucker* 78—87 M.

Setzt man den jeweiligen durchschnittlichen Wochenlohn der *Werkdrucker* in den Vereinigten Staaten gleich 100, so betrug er in Berlin (1893—1903) 38—45, in Nürnberg (1890—1903) 38—48.

Setzt man den jeweiligen durchschnittlichen Wochenlohn der *Zeitungsdrucker* in den Vereinigten Staaten gleich 100, so betrug er in Nürnberg (1890—1903) 35—43.

2. Buchdruckerei-Hilfsarbeiterinnen.

I. Stundenlohn.

a) Durchschnittslöhne.

Berlin. Der Durchschnittslohn der Hilfsarbeiterinnen in der Werkdruckerei bewegte sich 1893—1903 zwischen 24 und 29 Pf.

Nürnberg. Der Durchschnittslohn in der Werkdruckerei stieg von 12½—15 Pf. in den Jahren 1883—1896 auf 17—18½ Pf. in den Jahren 1897—1903; er war um 26—45 % niedriger als in Berlin (1893—1903). Der Durchschnittslohn in der Zeitungsdruckerei stieg von 15—18 Pf. in den Jahren 1888—1894 auf 19½—21 Pf. in den Jahren 1895—1897 und weiter bis auf 26 Pf. im Jahr 1903; er war um 15—40 % höher als in der Werkdruckerei.

Vereinigte Staaten. Der Durchschnittslohn in den Werkdruckereien stieg von 38—39 Pf. in den Jahren 1890—1897 allmählich bis auf 45 Pf. im Jahr 1903; er war etwa 1½ mal so hoch wie in Berlin (1893—1903) und etwa 2½ mal so hoch wie in Nürnberg (1890—1903). Zwischen den nordatlantischen und den Nordzentralstaaten, den einzigen Landesteilen, für die gesonderte Angaben vorliegen, bestand kaum ein Unterschied in den Löhnen.

Tab. A. Durchschnittliche Stundenlöhne der Buchdruckerei-Hilfsarbeiterinnen in Europa.
(Pfennig)

Stadt	Betriebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Berlin, Werk .	1	5—30	.	.	.	25.2	27.8	25.1	25.7	24.3	24.1	25.9	24.3	26.1	27.0	28.9
Nürnberg, W. ¹⁾	1	10—21	14.4	14.4	14.8	15.1	15.2	15.2	14.8	17.0	17.3	18.7	18.0	18.7	18.4	18.6
„ Ztg. ²⁾	1	4—15	16.7	16.7	18.1	18.1	17.8	20.2	20.8	19.6	21.5	22.2	22.7	24.6	24.7	26.0

¹⁾ In den Jahren 1883—1889 betrug der Durchschnittslohn: 14.2, 13.8, 13.3, 13.7, 12.8, 12.9, 12.6 Pf.

²⁾ In den Jahren 1888—1889 betrug der Durchschnittslohn: 15.2 bzw. 16.1 Pf.

Tab. B. Durchschnittliche Stundenlöhne der Hilfsarbeiterinnen in Werkdruckereien in den Vereinigten Staaten.

(Pfennig)

Landesteil	Betriebe	Arbeiter	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Nordatlantisch	2—3	29—49	38	38	39	38	38	38	38	38	39	41	41	43	44	45
Nordzentral . .	2—3	7—13	38	38	39	39	38	35	39	39	40	40	44	44	44	46
Vereinigte St.	5—6	37—60	38	38	39	38	38	38	39	38	40	41	42	43	44	45

**Tab. C. Stundenlohngruppen der Buchdruckerei-Hilfsarbeiterinnen
in europäischen Großstädten. Berlin.**

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhalten Pfennig									Mini- mum	¹ / ₄	¹ / ₂	³ / ₄	Maxi- mum
		12 ¹ / ₂	15	17 ¹ / ₂	20	22 ¹ / ₂	25	27 ¹ / ₂	30	30					
		bis 15	bis 17 ¹ / ₂	bis 20	bis 22 ¹ / ₂	bis 25	bis 27 ¹ / ₂	bis 30	bis 32 ¹ / ₂	Pf.					
Werkdruck															
1893	5	—	—	—	60.0	—	—	40.0	—	22.2	22.2	22.2	29.6	29.6	
1894	5	—	—	—	—	20.0	20.0	60.0	—	24.1	25.9	29.6	29.6	29.6	
1895	7	—	—	—	—	71.4	14.3	14.3	—	24.1	24.1	24.1	25.9	29.6	
1896	10	—	—	—	—	70.0	—	30.0	—	24.1	24.1	24.1	29.6	29.6	
1897	13	—	7.7	—	7.7	23.1	53.8	7.7	—	16.7	24.1	25.0	25.0	29.6	
1898	16	6.2	—	12.5	—	6.3	62.5	12.5	—	14.8	24.8	25.0	25.0	29.6	
1899	14	7.1	—	—	7.2	—	57.2	21.4	7.1	14.8	25.0	25.9	29.6	31.5	
1900	14	—	7.1	14.3	7.2	21.4	35.7	—	14.3	16.7	22.2	24.5	26.9	31.5	
1901	30	—	—	6.7	10.0	6.6	16.7	56.7	3.3	18.5	25.9	27.8	27.8	30.6	
1902	16	—	—	—	12.5	—	6.2	81.3	—	22.2	27.8	27.8	27.8	27.8	
1903	12	—	—	—	—	8.3	—	91.7	—	24.1	28.7	29.6	29.6	29.6	

b) Lohngliederung.

Berlin. Die Lohngliederung (1893—1903) war in der Regel nicht sehr mannigfaltig, und fast ausnahmslos erhielt die Mehrheit der Hilfsarbeiterinnen den gleichen Lohn. Der Mindestlohn betrug 15—24 Pf., der Höchstlohn 28—31¹/₂ Pf.; der Mittellohn war mit 22—29¹/₂ Pf. meist höher als der Durchschnittslohn.

Nürnberg. Die Lohngliederung war im großen und ganzen nicht mannigfaltig, und wenn recht häufig kein Lohnsatz an die Mehrheit gezahlt wurde, so war dies oft der Fall, trotzdem nur drei verschiedene Lohnsätze bestanden. In der Werkdruckerei betrug (1883—1903) der Mindestlohn 10—16¹/₂ Pf., der Höchstlohn 15—20¹/₂ Pf.; der Mittellohn war mit 11¹/₂—20¹/₂ Pf. meist höher als der Durchschnittslohn. In der Zeitungsdruckerei betrug (1888—1903) der Mindestlohn 12—25 Pf., der Höchstlohn 16¹/₂—31 Pf.; der Mittellohn war mit 15—25 Pf. teils höher, teils niedriger als der Durchschnittslohn.

II. Arbeitszeit.

Berlin. Die Arbeitszeit der Hilfsarbeiterinnen war die gleiche wie für die Maschinenmeister; sie betrug 1893—1903 täglich je 9 Std., wöchentlich 54 Std.

Nürnberg. Die Arbeitszeit war die gleiche wie für die Maschinenmeister; sie betrug in der Werkdruckerei 1883—1896 täglich je 10 Std., wöchentlich 60 Std., 1897—1903 täglich je 9 Std., wöchentlich 54 Std., in der Zeitungsdruckerei 1888—1894 täglich je 9 Std., wöchentlich 54 Std., 1895—1899 täglich je 8¹/₄ Std., wöchentlich 49¹/₂ Std., 1900 bis 1903 täglich je 8 Std., wöchentlich 48 Std.

Vereinigte Staaten. Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit in den Werkdruckereien sank von 59 Std. 8 Min. bis 59 Std. 11 Min.

**Tab. C. Stundenlohngruppen der Buchdruckerei-Hilfsarbeiterinnen
in europäischen Großstädten. Nürnberg.**

Jahr	Arbeiter	Von je 100 erhalten Pfennig										Mini- mum	¹ / ₄ erhalten	¹ / ₂ bis zu	³ / ₄ bis zu	Maxi- mum
		10 bis 12 ¹ / ₂	12 ¹ / ₂ bis 15	15 bis 17 ¹ / ₂	17 ¹ / ₂ bis 20	20 bis 22 ¹ / ₂	22 ¹ / ₂ bis 25	25 bis 27 ¹ / ₂	27 ¹ / ₂ bis 30	30 bis 32 ¹ / ₂	Pf.					
Werkdruck																
1883	6	16.7	16.6	66.7	—	—	—	—	—	—	11.7	13.3	15.0	15.0	15.0	
1884	7	28.6	—	71.4	—	—	—	—	—	—	10.0	11.7	15.0	15.0	15.0	
1885	7	42.9	—	57.1	—	—	—	—	—	—	10.0	11.7	15.0	15.0	15.0	
1886	9	33.3	—	66.7	—	—	—	—	—	—	10.0	11.7	15.0	15.0	15.0	
1887	15	53.3	6.7	40.0	—	—	—	—	—	—	10.0	11.7	11.7	15.0	15.0	
1888	15	46.7	6.7	46.6	—	—	—	—	—	—	10.0	10.0	13.3	15.0	15.0	
1889	17	52.9	5.9	41.2	—	—	—	—	—	—	10.0	10.0	11.7	15.0	15.0	
1890	19	36.8	5.3	57.9	—	—	—	—	—	—	10.0	11.7	16.7	16.7	16.7	
1891	19	26.3	21.1	52.6	—	—	—	—	—	—	11.7	11.7	15.0	16.7	16.7	
1892	17	11.8	35.3	52.9	—	—	—	—	—	—	11.7	13.3	15.0	16.7	16.7	
1893	17	5.9	29.4	64.7	—	—	—	—	—	—	11.7	13.3	15.0	16.7	16.7	
1894	11	9.1	27.3	63.6	—	—	—	—	—	—	11.7	13.3	16.7	16.7	16.7	
1895	10	—	40.0	60.0	—	—	—	—	—	—	13.3	13.3	15.8	16.7	16.7	
1896	11	27.3	9.1	63.6	—	—	—	—	—	—	11.7	11.7	16.7	16.7	16.7	
1897	12	—	33.3	8.4	58.3	—	—	—	—	—	13.0	14.8	18.5	18.5	18.5	
1898	11	—	27.3	—	72.7	—	—	—	—	—	13.0	14.8	18.5	18.5	18.5	
1899	13	—	—	46.2	—	53.8	—	—	—	—	16.7	16.7	20.4	20.4	20.4	
1900	21	—	9.5	42.9	14.3	33.3	—	—	—	—	14.8	16.7	16.7	20.4	20.4	
1901	17	—	—	35.3	17.6	47.1	—	—	—	—	16.7	16.7	18.5	20.4	20.4	
1902	18	—	—	44.4	16.7	38.9	—	—	—	—	16.7	16.7	18.5	20.4	20.4	
1903	18	—	—	33.3	27.8	38.9	—	—	—	—	16.7	16.7	18.5	20.4	20.4	
Zeitungsdruck																
1888	9	—	66.7	33.3	—	—	—	—	—	—	13.0	14.8	14.8	16.7	16.7	
1889	7	—	14.3	85.7	—	—	—	—	—	—	13.0	16.7	16.7	16.7	16.7	
1890	8	—	—	100.0	—	—	—	—	—	—	16.7	16.7	16.7	16.7	16.7	
1891	6	—	—	100.0	—	—	—	—	—	—	16.7	16.7	16.7	16.7	16.7	
1892	4	—	—	—	100.0	—	—	—	—	—	17.6	17.6	17.6	18.5	19.4	
1893	4	—	—	—	100.0	—	—	—	—	—	17.6	17.6	17.6	18.5	19.4	
1894	5	—	20.0	—	80.0	—	—	—	—	—	14.8	17.6	17.6	19.4	19.4	
1895	6	—	—	—	50.0	50.0	—	—	—	—	18.2	19.2	19.7	22.2	22.2	
1896	6	—	—	—	33.3	66.7	—	—	—	—	18.9	19.2	21.2	22.2	22.2	
1897	9	11.1	—	—	22.2	66.7	—	—	—	—	12.1	18.9	20.2	22.2	22.2	
1898	15	—	—	—	13.3	66.7	20.0	—	—	—	18.2	20.2	22.2	22.2	24.2	
1899	8	—	—	—	—	62.5	37.5	—	—	—	20.2	20.2	22.2	24.2	24.2	
1900	10	—	—	—	—	50.0	10.0	40.0	—	—	20.8	20.8	21.9	25.0	25.0	
1901	10	—	—	—	—	—	20.0	80.0	—	—	22.9	25.0	25.0	25.0	25.0	
1902	6	—	—	—	—	—	16.7	83.3	—	—	22.9	25.0	25.0	25.0	25.0	
1903	6	—	—	—	—	—	—	83.3	—	13.7	25.0	25.0	25.0	25.0	31.2	

in den Jahren 1890—1897 allmählich bis auf 54 Std. im Jahr 1903.
Sie war bis zu 10 % länger als in Berlin (1893—1903) und 1890—1896
annähernd ebenso lang wie in Nürnberg, 1897—1903 bis zu 8 % länger.

**Tab. F. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden der Hilfsarbeiterinnen
in Werkdruckereien in den Vereinigten Staaten.**

Landesteil	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Nordatlantisch .	59.00	59.00	59.00	59.00	59.00	59.00	59.00	59.00	57.28	56.24	54.00	54.00	54.00	54.00
Nordzentral ...	59.78	59.78	59.78	59.78	59.75	59.71	59.78	59.80	59.85	59.27	54.91	54.77	54.58	54.00
Vereinigte St.	59.18	59.18	59.18	59.18	59.16	59.13	59.18	58.19	58.02	56.80	54.22	54.21	54.15	54.00

Tab. H. Durchschnittliche Tagelöhne der Buchdruckerei-Hilfsarbeiterinnen in europäischen Großstädten.

Stadt	(Mark)															
	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Berlin, Werk . . . . .	.	.	.	.	.	2.27	2.50	2.26	2.32	2.19	2.17	2.33	2.18	2.35	2.43	2.60
Nürnberg, Werk ¹⁾ ..	1.29	1.26	1.44	1.44	1.48	1.51	1.52	1.52	1.48	1.53	1.56	1.68	1.62	1.69	1.66	1.68
„ Zeitung..	1.37	1.45	1.50	1.50	1.62	1.62	1.60	1.67	1.72	1.62	1.78	1.83	1.82	1.97	1.97	2.08

¹⁾ In den Jahren 1883—1887 betrug der Durchschnittslohn: 1.42, 1.38, 1.33, 1.37, 1.28 M.

Sie war in den Nordzentralstaaten bis zu 3 Std. 2 Min. länger als in den nordatlantischen Staaten.

III. Tagelohn.

Berlin. Bei gleichbleibender Arbeitszeit betrug in der Werkdruckerei der Mindestlohn 1.33—2.17 M., der Höchstlohn 2.50—2.83 M., der Mittellohn 2.00—2.67 M., der Durchschnittslohn 2.17—2.60 M.

Nürnberg. In den Jahren 1883—1896 betrug in der Werkdruckerei der Mindestlohn 1.00—1.33 M., der Höchstlohn 1.50—1.67 M., der Mittellohn 1.17—1.67 M., der Durchschnittslohn 1.28—1.52 M. Bei um 10 % kürzerer Arbeitszeit betrug in den Jahren 1897—1903 der Mindestlohn 1.17—1.50 M., der Höchstlohn 1.67—1.83 M., der Mittellohn 1.50—1.83 M., der Durchschnittslohn 1.53—1.69 M. Der Durchschnittslohn war 1893—1896 bei um 11 % längerer Arbeitszeit um 33—39 % niedriger als in Berlin, 1897—1903 bei gleicher Arbeitszeit nur um 26—35 % niedriger. In den Jahren 1888—1894 betrug in der Zeitungsdruckerei der Mindestlohn 1.17—1.58 M., der Höchstlohn 1.50 bis 1.75 M., der Mittellohn 1.33—1.58 M., der Durchschnittslohn 1.37 bis 1.62 M. Bei um 8—11 % kürzerer Arbeitszeit betrug in den Jahren 1895—1903 der Mindestlohn 1.00—2.00 M., der Höchstlohn 1.83—2.50 M., der Mittellohn 1.62—2.00 M., der Durchschnittslohn 1.62—2.08 M. Der

Tab. K. Tagelohngruppen der Buchdruckerei-Hilfsarbeiterinnen in europäischen Großstädten. Berlin.

Jahr	Von je 100 erhaltenen Mark							Mini- mum	¹ / ₄	¹ / ₂	³ / ₄	Maxi- mum
	1.25	1.50	1.75	2.00	2.25	2.50	2.75					
	bis	bis	bis	bis	bis	bis	bis					
	1.50	1.75	2.00	2.25	2.50	2.75	3.00	M.	M.	M.	M.	
Werkdruck												
1893	—	—	—	60.0	—	40.0	—	2.00	2.00	2.00	2.67	2.67
1894	—	—	—	20.0	20.0	60.0	—	2.17	2.33	2.67	2.67	2.67
1895	—	—	—	71.4	14.3	14.3	—	2.17	2.17	2.17	2.33	2.67
1896	—	—	—	70.0	—	30.0	—	2.17	2.17	2.17	2.67	2.67
1897	—	7.7	—	30.8	53.8	7.7	—	1.50	2.17	2.25	2.25	2.67
1898	6.2	12.5	—	6.3	62.5	12.5	—	1.33	2.23	2.25	2.25	2.67
1899	7.1	—	—	7.2	57.2	21.4	7.1	1.33	2.25	2.33	2.67	2.83
1900	—	21.4	—	28.6	35.7	—	14.3	1.50	2.00	2.21	2.42	2.83
1901	—	6.7	3.3	13.3	16.7	56.7	3.3	1.67	2.33	2.50	2.50	2.75
1902	—	—	—	12.5	6.2	81.3	—	2.00	2.50	2.50	2.50	2.50
1903	—	—	—	8.3	—	91.7	—	2.17	2.58	2.67	2.67	2.67

Tab. K. Tagelohngruppen der Buchdruckerei-Hilfsarbeiterinnen in europäischen Großstädten. Nürnberg.

Jahr	Von je 100 erhaltenen Mark							Mini- mum	¹ / ₄	¹ / ₂	³ / ₄	Maxi- mum
	1.00	1.25	1.50	1.75	2.00	2.25	2.50					
	bis 1.25	bis 1.50	bis 1.75	bis 2.00	bis 2.25	bis 2.50	erhalten bis zu					
								M.	M.	M.	M.	M.
Werkdruck												
1883—1896	28.0	14.5	57.5	—	—	—	—	1.00	1.20	1.48	1.58	1.67
1897	8.3	25.0	66.7	—	—	—	—	1.17	1.33	1.67	1.67	1.67
1898	9.1	18.2	72.7	—	—	—	—	1.17	1.33	1.67	1.67	1.67
1899	—	—	16.2	53.8	—	—	—	1.50	1.50	1.83	1.83	1.83
1900	—	9.5	57.2	33.3	—	—	—	1.33	1.50	1.50	1.83	1.83
1901	—	—	52.9	47.1	—	—	—	1.50	1.50	1.67	1.83	1.83
1902—1903	—	—	61.1	38.9	—	—	—	1.50	1.50	1.67	1.83	1.83
Zeitungsdruck												
1888	11.1	55.6	33.3	—	—	—	—	1.17	1.33	1.33	1.50	1.50
1889	14.3	—	85.7	—	—	—	—	1.17	1.50	1.50	1.50	1.50
1890—1891	—	—	100.0	—	—	—	—	1.50	1.50	1.50	1.50	1.50
1892—1893	—	—	75.0	25.0	—	—	—	1.58	1.58	1.58	1.67	1.75
1894	—	20.0	40.0	40.0	—	—	—	1.33	1.58	1.58	1.75	1.75
1895	—	—	66.7	33.3	—	—	—	1.50	1.58	1.62	1.83	1.83
1896	—	—	50.0	50.0	—	—	—	1.56	1.58	1.75	1.83	1.83
1897	11.1	—	55.6	33.3	—	—	—	1.00	1.56	1.67	1.83	1.83
1898	—	—	40.0	40.0	20.0	—	—	1.50	1.67	1.83	1.83	2.00
1899	—	—	37.5	25.0	37.5	—	—	1.67	1.67	1.83	2.00	2.00
1900	—	—	50.0	10.0	40.0	—	—	1.67	1.67	1.75	2.00	2.00
1901	—	—	—	20.0	80.0	—	—	1.83	2.00	2.00	2.00	2.00
1902	—	—	—	16.7	83.3	—	—	1.83	2.00	2.00	2.00	2.00
1903	—	—	—	—	83.3	—	16.7	2.00	2.00	2.00	2.00	2.50

Durchschnittslohn war bei um 8—17% kürzerer Arbeitszeit um 4 bis 24% höher als in der Werkdruckerei.

IV. Wochenlohn.

Berlin (1893—1903). In der Werkdruckerei betrug der Mindestlohn 8.00—13.00 M., der Höchstlohn 15.00—17.00 M., der Mittellohn 12.00 bis 16.00 M., der Durchschnittslohn 13.02—15.58 M.

Nürnberg. In der Werkdruckerei (1883—1903) betrug der Mindestlohn 6.00—9.00 M., der Höchstlohn 9.00—11.00 M., der Mittellohn 7.00—11.00 M., der Durchschnittslohn 7.67—10.12 M. In der Zeitungsdruckerei (1888—1903) betrug der Mindestlohn 6.00—12.00 M., der Höchstlohn 9.00—15.00 M., der Mittellohn 8.00—12.00 M., der Durchschnittslohn 8.22—12.50 M.

Vereinigte Staaten (1890—1903). Der Durchschnittslohn in den Werkdruckereien betrug 22—24 M.

Setzt man den jeweiligen durchschnittlichen Wochenlohn der Hilfsarbeiterinnen in den amerikanischen Werkdruckereien gleich 100, so betrug er in Berlin (1893—1903) 58—67, in Nürnberg (1890—1903) 38—43.

Rückblick auf das Buchdruckereigewerbe.

I. Stundenlohn.

Der durchschnittliche Stundenlohn der gelernten Arbeiter war im Jahrzehnt 1890—1899 in den Vereinigten Staaten reichlich doppelt so hoch wie in Berlin, $2\frac{1}{4}$ —3 mal so hoch wie in Nürnberg, etwa 4 mal so hoch wie in Lüttich, reichlich doppelt so hoch wie in Paris und Lyon und etwa doppelt so hoch wie in Großbritannien. Der Durchschnittslohn der Hilfsarbeiterinnen war $1\frac{1}{2}$ mal so hoch wie in Berlin und $2\frac{1}{2}$ mal so hoch wie in Nürnberg. Das Übergewicht der Vereinigten Staaten war also geringer als im Baugewerbe und im Steinverarbeitungs-gewerbe, etwa ebenso groß wie in der Maschinenindustrie und größer als im Holzverarbeitungsgewerbe.

Tab. I. Durchschnittliche Stundenlöhne im Buchdruckereigewerbe im Jahrzehnt 1890—1899.

(Pfennig)

Berufe	Berlin Werk	Nürnberg		Lüttich W. u. Z.	Paris Werk	Lyon Werk	Großbritann. W. u. Z.	Vereinigte St.	
		Werk	Ztg.					Werk	Ztg.
Handsetzer	50.1 ¹⁾	41.9	56.2	32.9	52.0	48.8	70.4	114.8	165.4
Maschinenmeister	51.8 ²⁾	51.2	58.3	.	.	.	.	116.1	154.3
Hilfsarbeiterinnen	25.4 ²⁾	15.7	19.2	.	.	.	.	38.6	.

¹⁾ 1892—1899.

²⁾ 1893—1899.

Deutschland. Der Durchschnittslohn der 90er Jahre wurde in Berlin häufig bereits in den 70er und in den 80er Jahren ganz bedeutend überschritten, in Nürnberg hingegen vor 1892 nie erreicht. Im einzelnen waren die Abweichungen von diesem Durchschnitt überhaupt sehr groß: die Löhne blieben bis zu 32 % dahinter zurück und gingen bis zu 50 % darüber hinaus. Im ganzen waren sie im Durchschnitt der 70er Jahre (1870—1876) um 15 % höher, im Durchschnitt der 80er Jahre (1884—1888) einerseits um 15 % höher, andererseits bis zu 15 % niedriger als 1890—1899, im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 um 2—28 % höher.

Belgien. Der Durchschnitt der 90er Jahre wurde in Lüttich in den 70er Jahren überhaupt nicht, in den 80er Jahren einmal, seit 1895 dauernd überschritten. Im einzelnen waren die Abweichungen von diesem Durchschnitt nicht sehr groß: der Lohn blieb bis zu 19 % dahinter zurück und ging bis zu 20 % darüber hinaus. Im ganzen war er im Durchschnitt der 70er Jahre um 15 %, im Durchschnitt der 80er Jahre um 4 % geringer als 1890—1899, im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 um 11 % höher.

Frankreich. Der Durchschnitt der 90er Jahre wurde vor 1898 weder in Paris noch in Lyon überschritten. Im einzelnen waren die

Tab. II. Relative durchschnittliche Stundenlöhne im Buchdruckereigewerbe.

(Durchschnitt 1890—1899 = 100)

a) 1870—1889

Jahr	Berlin	Lüttich	Paris	Lyon	Jahr	Berlin	Hand- setzer		Nürnberg		Hilfs- arbeiterinnen		Lüttich	Paris	Lyon
	Hand- setzer Werk ¹⁾	Hand- setzer W.u.Z.	Hand- setzer Werk	Hand- setzer Werk		Hand- setzer Werk ¹⁾	Werk	Ztg.	Maschinen- meister Werk	Ztg.	Werk	Ztg.	W.u.Z.	Werk	Werk
1870	68	81	92	82	1880	.	.	.	.	.	.	.	92	100	98
1871	74	82	92	82	1881	.	.	.	.	.	.	.	94	100	98
1872	90	82	92	82	1882	.	.	.	.	.	.	.	93	100	98
1873	119	85	92	82	1883	.	86	.	82	.	90	.	95	100	98
1874	152	87	92	82	1884	97	84	.	84	.	88	.	95	100	98
1875	150	85	92	90	1885	113	84	.	85	.	85	.	103	100	98
1876	150	81	92	90	1886	118	84	.	84	.	87	.	97	100	98
1877	.	84	92	90	1887	123	89	.	88	.	81	.	97	100	98
1878	.	90	100	98	1888	123	89	87	88	84	82	79	98	100	98
1879	.	91	100	98	1889	.	89	84	91	87	81	84	95	100	98

b) 1890—1903

Berufe	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Berlin														
Handsetzer, Werk ¹⁾	95	93	93	99	103	105	107	107	102	104	109	112
Maschinenmeister, Werk ²⁾	95	94	99	104	105	99	104	112	99	97	101
Hilfsarbeiterinnen, Werk ²⁾	99	109	99	101	96	95	102	96	103	106	114
Nürnberg														
Handsetzer, Werk	96	93	96	97	97	97	98	109	109	109	109	108	116	117
Handsetzer, Zeitung	90	94	97	99	95	105	102	106	104	109	111	117	121	125
Maschinenmeister, Werk	87	91	101	101	105	101	94	111	106	103	109	98	110	112
Maschinenmeister, Zeitung	91	92	92	98	96	100	119	109	101	101	104	103	110	127
Hilfsarbeiterinnen, Werk	92	92	94	96	97	97	95	108	110	119	115	119	117	119
Hilfsarbeiterinnen, Zeitung	87	87	94	94	93	105	109	102	112	116	118	128	129	136
Lüttich														
Handsetzer, Werk u. Zeitung ..	99	95	97	96	100	100	100	104	103	104	105	103	114	120
Paris														
Handsetzer, Werk	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Lyon														
Handsetzer, Werk	98	98	98	98	98	98	98	98	107	107	107	107	107	115
Großbritannien														
Handsetzer, Werk u. Zeitung .	94	98	101	101	101	101	101	101	101	101	101	103	105	107
Vereinigte Staaten														
Handsetzer, Werk	98	99	99	100	100	100	99	100	101	104	107	110	114	116
Handsetzer, Zeitung	101	101	102	100	96	97	99	100	100	104	103	108	110	113
Maschinenmeister, Werk	98	99	99	99	99	100	99	101	101	105	107	111	113	115
Maschinenmeister, Zeitung	98	98	98	98	99	99	102	102	103	104	105	106	109	113
Hilfsarbeiterinnen, Werk	99	99	100	98	98	97	100	100	103	105	109	112	114	117

¹⁾ 1892—1899 = 100.

²⁾ 1893—1899 = 100.

Abweichungen von diesem Durchschnitt nicht groß: die Löhne blieben bis zu 18% dahinter zurück und gingen bis zu 15% darüber hinaus. Im ganzen waren sie im Durchschnitt der 70er Jahre um 6—12%, im Durchschnitt der 80er Jahre bis zu 2% geringer als 1890—1899, im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 bis zu 9% höher.

Großbritannien. Hier wurde der Durchschnitt der 90er Jahre seit 1892 dauernd überschritten. Im einzelnen war der Durchschnittslohn einerseits bis zu 6% geringer, andererseits bis zu 7% höher. Im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 war er um 4% höher als 1890 bis 1899.

Vereinigte Staaten. Der Durchschnitt der 90er Jahre wurde vor 1896 nur vereinzelt, seit 1899 aber dauernd überschritten. Im einzelnen war der Durchschnittslohn einerseits nur bis zu 4% geringer, andererseits bis zu 17% höher. Im Durchschnitt der Jahre 1900 bis 1903 war er um 8—13% höher als 1890—1899.

II. Arbeitszeit.

Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit war im Jahrzehnt 1890—1899 in den Vereinigten Staaten etwas länger als in Deutschland und Großbritannien, aber etwas kürzer als in Belgien und Frankreich.

Tab. III. Durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden im Buchdruckereigewerbe im Jahrzehnt 1890—1899.

Berufe	Berlin Werk	Nürnberg		Lüttich W. u. Z.	Paris Werk	Lyon Werk	Großbritann. W. u. Z.	Vereinigte St.	
		Werk	Ztg.					Werk	Ztg.
Handsetzer	55.50 ¹⁾	58.20	51.75	60.00	60.00	60.00	52.43	58.67	52.53
Maschinenmeister	54.00 ²⁾	58.20	51.75	.	.	.	.	58.71	51.26
Hilfsarbeiterinnen	54.00 ²⁾	58.20	51.75	.	.	.	.	58.82	

¹⁾ 1892—1899.

²⁾ 1893—1899.

Deutschland. Die Verkürzung der Arbeitszeit im Laufe der 90er Jahre brachte es mit sich, daß die Arbeitszeit in den 70er und 80er Jahren durchweg, von 1897 ab aber in keinem Falle länger war als im Durchschnitt der Jahre 1890—1899. Im einzelnen waren die Abweichungen ziemlich gering: die Arbeitszeit war einerseits bis zu 8% länger, andererseits bis zu 7% kürzer. Im ganzen war sie im Durchschnitt der 70er Jahre um 8%, im Durchschnitt der 80er Jahre um 3—8% länger als 1890—1899, in den Jahren 1900—1903 bis zu 7% kürzer.

Belgien. Die Arbeitszeit in Lüttich blieb 1870—1901 unverändert; dann sank sie um 10%.

Frankreich. Die Arbeitszeit blieb in Paris und Lyon unverändert.

Großbritannien. Die Arbeitszeit war (1890—1903) einerseits bis zu 4% länger, andererseits bis zu 5% kürzer als im Durchschnitt der 90er Jahre. Im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 war sie um 2% kürzer.

Vereinigte Staaten. Zu Beginn der Berichtszeit (1890—1903) war die Arbeitszeit in allen Berufen länger als im Durchschnitt der 90er Jahre, seit 1898 durchweg kürzer. Im einzelnen war die durchschnittliche Arbeitszeit einerseits nur bis zu 1% länger als 1890—1899,

Tab. IV. Relative durchschnittliche wöchentliche Arbeitsstunden im Buchdruckergewerbe.
(Durchschnitt 1890—1899 = 100)
a) 1870—1889

Berufe	1870 bis 1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Berlin														
Handsetzer, Werk ¹⁾	108	.	.	.	.	.	.	.	108	108	108	108	108	.
Nürnberg														
Handsetzer, Maschinen- meister, Hilfsarbeiterinnen	W.	.	.	.	.	.	.	.	103	103	103	103	103	103
	Z.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	104	104
Lüttich														
Handsetzer, Werk u. Zeitung	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Paris														
Handsetzer, Werk	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Lyon														
Handsetzer, Werk	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

b) 1890—1903

Berufe	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903
Berlin														
Handsetzer, Werk ¹⁾	103	103	103	103	97	97	97	97	97	97	97	97
Maschinenmstr., W., Hilfsarb. W. ²⁾	.	.	.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Nürnberg														
Handsetzer, Maschinen- meister, Hilfsarbeiterinnen	W.	103	103	103	103	103	103	93	93	93	93	93	93	93
	Z.	104	104	104	104	104	96	96	96	96	96	93	93	93
Lüttich														
Handsetzer, Werk u. Zeitung....	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	90	90
Paris														
Handsetzer, Werk	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Lyon														
Handsetzer, Werk	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Großbritannien														
Handsetzer, Werk u. Zeitung....	104	100	99	99	99	99	99	99	99	99	99	99	97	95
Vereinigte Staaten														
Handsetzer, Werk	101	101	101	100	100	100	100	100	99	97	95	94	92	92
Handsetzer, Zeitung	101	100	100	101	100	100	100	100	99	98	97	96	95	95
Maschinenmeister, Werk	101	101	100	100	100	100	100	100	97	96	94	93	93	93
Maschinenmeister, Zeitung	101	101	101	101	101	100	100	99	99	98	98	98	97	97
Hilfsarbeiterinnen, Werk	101	101	101	101	101	101	101	101	99	97	92	92	92	92

¹⁾ 1892—1899 = 100.

²⁾ 1893—1899 = 100.

andererseits bis zu 8% kürzer. Im ganzen war sie im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 um 3—8% kürzer.

III. Tagelohn.

Der durchschnittliche Tagelohn war in den 90er Jahren im Durchschnitt der amerikanischen Großstädte (1890—1898) etwa 2½ mal so

hoch wie in Berlin und Nürnberg, etwa 3½ mal so hoch wie in Lüttich und etwa doppelt so hoch wie in Paris, Lyon, London, Manchester und Glasgow.

Tab. V. Durchschnittliche Tagelöhne im Buchdruckereigewerbe im Jahrzehnt 1890—1899.
(Mark)

Berufe	Berlin	Nürnberg		Lüttich	Paris	Lyon	London	Man- chester	Glas- gow	Vereinigte Staaten (Großstädte)
	Werk	Werk	Zeitung	W. u. Z.	Werk	Werk	W. u. Z.	W. u. Z.	W. u. Z.	W. u. Z.
Handsetzer	4.62 ¹⁾	4.05	4.84	3.29	5.20	4.88	6.43 ³⁾	5.96 ³⁾	5.76 ³⁾	11.74 ⁴⁾
Maschinenmeister ..	4.66 ²⁾	4.96	5.02	.	.	.	.	.	.	.
Hilfsarbeiterinnen ..	2.29 ²⁾	1.52	1.65	.	.	.	.	.	.	.

¹⁾ 1892—1899.

²⁾ 1893—1899.

³⁾ 1890—1896.

⁴⁾ 1890—1898.

Deutschland. Der Durchschnitt der 90er Jahre wurde in Berlin in den 70er und 80er Jahren noch häufiger und noch bedeutender überschritten als beim Stundenlohn, in Nürnberg hingegen trotz sinkender Arbeitszeit in keinem Falle. Im einzelnen waren die Löhne bis zu 26 % geringer und andererseits bis zu 65 % höher. Im ganzen waren sie im Durchschnitt der 70er Jahre (1870—1876) um 24 % höher, im Durchschnitt der 80er Jahre (1884—1888) einerseits um 24 % höher, andererseits bis zu 12 % niedriger als 1890—1899, im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 um 2—19 % höher.

Belgien. Die Entwicklung war in Lüttich bis 1901 die gleiche wie für den Stundenlohn; eine Änderung trat erst mit der Verkürzung der Arbeitszeit in den letzten Jahren der Berichtszeit ein. Im einzelnen blieb der durchschnittliche Tagelohn einerseits wie der Stundenlohn bis zu 19 % hinter dem Durchschnitt der 90er Jahre zurück, ging aber andererseits nur bis zu 8 % darüber hinaus. Im ganzen war er wie der Stundenlohn im Durchschnitt der 70er Jahre um 15 %, im Durchschnitt der 80er Jahre um 4 % geringer als 1890—1899, im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 hingegen um nur 5 % höher.

Frankreich. Die Entwicklung war in Paris und Lyon bei gleichbleibender Arbeitszeit die gleiche wie für den Stundenlohn.

Großbritannien (bis 1896). Der Durchschnitt der 90er Jahre wurde in keiner der drei Städte London, Manchester, Glasgow in den 70er oder 80er Jahren übertroffen. Im einzelnen blieben die Löhne bis zu 19 % dahinter zurück und gingen bis zu 1 % darüber hinaus. Im ganzen waren sie im Durchschnitt der 70er Jahre um 4—10 %, im Durchschnitt der 80er Jahre bis zu 5 % niedriger als 1890—1896.

Vereinigte Staaten (bis 1898). Der Durchschnitt der 90er Jahre wurde in den 70er Jahren nie, in den 80er Jahren hingegen fast stets erreicht. Im einzelnen blieb der Lohn bis zu 10 % dahinter zurück, ging aber nur bis zu 1 % darüber hinaus. Im ganzen war er im Durch-

Tab. VI. Relative durchschnittliche Tagelöhne im Buchdruckereigewerbe.
(Durchschnitt 1890—1899 = 100)

Jahr	Berlin			Nürnberg						Lüt- tich	Paris	Lyon	Lon- don	Man- chester	Glas- gow	Ver. St. (Gr.)
	Hand- setzer	Masch. mstr.	Hilfs- arb.	Hand- setzer		Maschinen- meister		Hilfs- arbeiterinn.		Hand- setzer	Hand- setzer	Hand- setzer	Hand- setzer	Hand- setzer	Hand- setzer	Hand- setzer
	Werk ¹⁾	Werk ²⁾	Werk ²⁾	W.	Z.	W.	Z.	W.	Z.	W.u.Z.	Werk	Werk	W.Z. ³⁾	W.Z. ³⁾	W.Z. ³⁾	W.Z. ⁴⁾
1870	74	.	.	.	.	.	.	.	.	81	92	82	95	86	81	90
1871	80	.	.	.	.	.	.	.	.	82	92	82	95	86	89	99
1872	97	.	.	.	.	.	.	.	.	82	92	82	95	94	89	99
1873	128	.	.	.	.	.	.	.	.	85	92	82	95	94	89	97
1874	165	.	.	.	.	.	.	.	.	87	92	82	95	100	89	98
1875	162	.	.	.	.	.	.	.	.	85	92	90	95	100	89	97
1876	162	.	.	.	.	.	.	.	.	81	92	90	95	100	89	95
1877	.	.	.	.	.	.	.	.	.	84	92	90	95	100	96	98
1878	.	.	.	.	.	.	.	.	.	90	100	98	95	100	96	98
1879	.	.	.	.	.	.	.	.	.	91	100	98	95	100	96	99
1880	.	.	.	.	.	.	.	.	.	92	100	98	95	100	96	99
1881	.	.	.	.	.	.	.	.	.	94	100	98	95	100	96	100
1882	.	.	.	.	.	.	.	.	.	93	100	98	95	100	96	100
1883	.	.	.	89	.	85	.	94	.	95	100	98	95	100	96	100
1884	105	.	.	87	.	86	.	91	.	95	100	98	95	100	96	101
1885	123	.	.	87	.	87	.	88	.	103	100	98	95	100	96	101
1886	127	.	.	87	.	87	.	90	.	97	100	98	95	100	96	100
1887	133	.	.	92	.	91	.	84	.	97	100	98	95	100	96	101
1888	133	.	.	92	91	91	88	85	83	98	100	98	95	100	96	100
1889	.	.	.	92	88	94	91	83	88	95	100	98	95	100	96	100
1890	.	.	.	100	94	90	96	95	91	99	100	98	95	100	96	100
1891	.	.	.	96	98	94	96	95	91	95	100	98	101	100	101	99
1892	97	.	.	99	102	105	96	98	99	97	100	98	101	100	101	100
1893	95	95	99	100	104	105	103	100	99	96	100	98	101	100	101	99
1894	95	94	109	100	100	108	101	100	97	100	100	98	101	100	101	100
1895	101	99	99	100	100	104	96	100	101	100	100	98	101	100	101	100
1896	100	104	101	101	98	97	114	98	104	100	100	98	101	100	101	101
1897	103	105	96	101	101	103	105	101	98	104	100	98	.	.	.	100
1898	104	99	95	101	100	99	97	103	108	103	100	107	.	.	.	101
1899	104	104	102	101	104	96	97	111	111	104	100	107	.	.	.	.
1900	99	112	96	102	103	101	96	107	110	105	100	107	.	.	.	.
1901	102	99	103	100	109	91	96	111	119	103	100	107	.	.	.	.
1902	106	97	106	108	112	103	102	109	120	103	100	107	.	.	.	.
1903	109	101	114	109	116	104	118	111	127	108	100	115	.	.	.	.

¹⁾ 1892—1899 = 100. ²⁾ 1893—1899 = 100. ³⁾ 1890—1896 = 100. ⁴⁾ 1890—1898 = 100.

schnitt der 70er Jahre um 3% niedriger, im Durchschnitt der 80er Jahre etwa ebenso hoch wie 1890—1898.

IV. Wochenlohn.

Entsprechend den geringfügigen Unterschieden in der Arbeitszeit war der Vorsprung der durchschnittlichen Wochenlöhne in den Vereinigten Staaten etwa der gleiche wie für die Stundenlöhne. Sie waren im Durchschnitt der 90er Jahre $1\frac{2}{3}$ — $2\frac{1}{2}$ mal so hoch wie in Berlin, $2\frac{1}{4}$ —3 mal so hoch wie in Nürnberg, etwa 4 mal so hoch wie in Lüttich, reichlich doppelt so hoch wie in Paris und Lyon und etwa doppelt so hoch wie in Großbritannien.

Deutschland. Belgien. Frankreich. Die Entwicklung der Wochenlöhne entsprach durchweg der oben skizzierten für die Tagelöhne.

Großbritannien. Die allmähliche Verkürzung der Arbeitszeit bei allmählich steigendem Stundenlohne brachte es mit sich, daß sich der durchschnittliche Wochenlohn im Laufe der Berichtszeit (1890 bis 1903) kaum veränderte. Im einzelnen war er nur einerseits bis zu 3% niedriger, andererseits bis zu 2% höher als 1890—1899. Im ganzen war er im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 um 2% höher.

Vereinigte Staaten. Die Entwicklung in den Vereinigten Staaten ähnelte insofern der in Großbritannien, als auch hier die Steigerung der Wochenlöhne bedeutend kleiner war als die der Stundenlöhne. Im einzelnen waren die Wochenlöhne einerseits bis zu 3% geringer, andererseits bis zu 7% höher als 1890—1899. Im ganzen waren sie im Durchschnitt der Jahre 1900—1903 um 4—5% höher.

Zweiter Teil.

**Arbeitslohn und Arbeitszeit in Europa
und Amerika
auf Grund von Tarifverträgen**

1870—1909.

Einleitung.

Die Grundlagen der Untersuchung.

I. Die Erhebung.

Die nachfolgende Untersuchung beruht in erster Reihe auf Tarifverträgen, die ich in Deutschland und in den Vereinigten Staaten gesammelt habe. Die Beschaffung des vollständigen Wortlautes der Verträge war im Interesse einer einheitlichen Behandlung geboten, 1. weil darüber, was als Tarifvertrag anzusehen ist, nicht einmal in der Theorie, geschweige denn in der Praxis Übereinstimmung herrscht und daher ein Auszug aus einer Vereinbarung über Arbeitsbedingungen häufig nicht erkennen läßt, ob es sich um einen eigentlichen Tarifvertrag handelt oder nicht, 2. weil ein Auszug aus den Bestimmungen eines Tarifvertrages naturgemäß auch wichtigere Bestimmungen nicht enthält, z. B. nicht erkennen läßt, ob der Lohn als Mindestlohn vereinbart ist, ob neben dem etwaigen Zeitlohn auch Akkordlohn als zulässig vereinbart ist, usw. Der Weg, den ich bei Sammlung der Verträge einschlug, war notwendigerweise in Deutschland und in den Vereinigten Staaten verschieden. In Deutschland konnte ich Tausende und Abertausende von Zeitungsnummern, Hunderte von Jahresberichten von Gewerbegerichten und Gewerkschaftskartellen u. a. m. im Laufe der Jahre, die ich auf diese Untersuchung verwendete, in Muße durcharbeiten, und das mir zugängliche unveröffentlichte Material der Arbeiterverbände war mir jederzeit mehr oder weniger leicht erreichbar. Für Amerika galt das gleiche zunächst nur für die amtlichen Veröffentlichungen; das gewerkschaftliche Material mußte ich während einer Reise von wenigen Monaten, die ich zu diesem Zwecke unternahm, beschaffen. Ein glücklicher Zufall kam mir hierbei außerordentlich zustatten. Kurz vor meiner Ankunft in Washington (Juli 1906) hatte das arbeitsstatistische Amt der Vereinigten Staaten eine Umfrage bei sämtlichen örtlichen Zweigvereinen der Gewerkschaften veranstaltet und sie u. a. aufge-

fordert, dem Amt ein Exemplar von jedem seitens der betreffenden Gewerkschaft abgeschlossenen Tarifvertrag zu senden. Der Leiter des Amtes, Herr Neill, hatte die große Freundlichkeit, mir für die Zeit meines Aufenthaltes in Washington das gesamte so gewonnene reichhaltige tarifliche Material, das seitens des Amtes bis dahin (und meines Wissens seither auch) noch nicht verwertet wurde, zur Benutzung zur Verfügung zu stellen. Auf diese Weise lernte ich mehrere Tausende Tarife im Wortlaut kennen und konnte sie zugleich für die Zwecke dieser Untersuchung exzerpieren. Nach Beendigung dieser wertvollen Vorarbeit suchte ich soweit als möglich die einzelnen Zentralverbände an Ort und Stelle auf und gelangte dank dem Entgegenkommen der betreffenden Verbände in den Besitz nicht nur zahlreicher einschlägiger gewerkschaftlicher Veröffentlichungen (Jahresberichte, Zeitschriften, Tarifsammlungen usw.), sondern auch einer sehr großen Anzahl von einzelnen Verträgen, die mir entweder gedruckt, oder, falls sie nicht vervielfältigt waren, handschriftlich übergeben wurden. Daneben erhielt ich mannigfache mündliche Aufklärungen über die Tarifvertragspolitik der betreffenden Gewerkschaften. Immerhin mußte ich mir bei der großen örtlichen Zerstretheit der Zentralbureaus der Verbände eine gewisse Beschränkung auferlegen. Die Zentralverbände, die ich im einzelnen mit Erfolg aufsuchte, ergeben sich aus folgender Übersicht:

Actors' National Protective Union of America (Schauspieler) New York
Bakery and Confectionery Workers International Union of America (Bäcker und Konditoren) Chicago
Journeyman Barbers' International Union (Barbiere) Indianapolis
International Brotherhood of Blacksmiths (Schmiede) Chicago
Brotherhood of Boiler Makers and Iron Ship Builders of America (Kesselschmiede und Eisenschiffbauer) Kansas City, Kans.
International Brotherhood of Bookbinders (Buchbinder) New York
Boot and Shoe Workers' Union (Schuhmacher) Boston
International Union of United Brewery Workmen (Brauereiarbeiter) Cincinnati
International Brick, Tile and Terra Cotta Workers' Alliance (Ziegel- und Terracotta-Arbeiter) Chicago
Bricklayers and Masons International Union of America (Maurer) Indianapolis
International Association of Bridge and Structural Iron Workers (Brücken- und Eisenkonstruktions-Arbeiter) Cleveland
United Brotherhood of Carpenters and Joiners of America (Zimmerer und Bautischler) Indianapolis
Carriage and Wagon Workers International Union of North America (Wagen- und Waggonbauer) Chicago
International Association of Car Workers (Eisenbahnwagenbauer) Chicago
Cigarmakers' International Union of America (Zigarrenarbeiter) Chicago
Retail Clerks' International Protective Association (Kleinhandlungsgehilfen) Denver
United Cloth Hat and Cap Makers of North America (Tuchhut- und Mützenmacher) New York

The Commercial Telegraphers' Union of America (Handelstelegraphisten)
Chicago
Coopers' International Union of North America (Böttcher) Kansas City, Kans.
Amalgamated Society of Engineers and Machinists (Maschinenbauer) New York
International Brotherhood of Foundry Employes (Gießereiarbeiter) St. Louis
United Garment Workers of America (Kleidermacher) New York
International Ladies Garment Workers' Union (Damenkleidermacher)
New York
International Association of Amalgamated Glass Workers (Glasarbeiter)
Chicago
Amalgamated Window Glass Workers (Fensterglasarbeiter) Cleveland
United Gold Beaters' National Protective Union of America (Goldschläger)
New York
The Granite Cutters' International Association of America (Granitsteinmetzen)
Quincy, Mass.
United Hatters of North America (Hutmacher) New York
International Union of Journeymen Horse-Shoers of United States and Canada
(Hufschmiede) Denver
Hotel and Restaurant Employes' International Alliance and Bartenders' Inter-
national League of America (Hotel-, Restaurant- und Schankbedienstete) Cincinnati
International Union of Wood, Wire and Metal Lathers (Holz-, Draht- und
Metall-Lattenleger) Cleveland
United Brotherhood of Leather Workers on Horse Goods (Sattler) Kansas
City, Mo.
Licensed Tugmen's Protective Association of America (Flößer) Buffalo
Lithographers International Protective and Beneficial Association of the United
States and Canada (Lithographen) New York
Lithographic Artists' and Designers' League of America (Lithographische
Künstler und Zeichner) New York
Brotherhood of Locomotive Engineers (Lokomotivführer) Cleveland
Brotherhood of Locomotive Firemen and Enginemen (Lokomotivheizer und
-maschinisten) Indianapolis
International Association of Machinists (Maschinenbauer) Washington
International Brotherhood of Maintenance of Way Employes (Eisenbahn-
Streckenarbeiter) St. Louis
Metal Polishers, Buffers, Platers and Brass Workers' International Union of
North America (Metallpolierer-, -drücker, -plattierer und Messingarbeiter) New York
Amalgamated Sheet Metal Workers' International Alliance (Blecharbeiter)
Kansas City, Mo.
United Mine Workers of America (Bergarbeiter) Indianapolis
Western Federation of Miners (Bergarbeiter) Denver
Iron Molders' Union of North America (Eisenformer) Cincinnati
American Federation of Musicians (Musiker) St. Louis
Pattern Makers' League of North America (Modelltischler) New York
International Union of Pavers and Rammermen (Pflasterer und Rammer)
New York
United Association of Plumbers, Gas Fitters, Steam Fitters and Steam Fitters'
Helpers of the United States and Canada (Rohrleger, Gas- und Dampfinstallateure
und Dampfinstallateurhelfer) Chicago
Order of Railroad Telegraphers (Eisenbahntelegraphisten) St. Louis
Brotherhood of Railroad Trainmen (Zugbegleiter) Cleveland
Brotherhood of Railway Clerks (Eisenbahnbureauangestellte) Kansas City, Mo.

International Seamen's Union of America (Seeleute) Boston
Theatrical Stage Employes' International Alliance (Bühnenarbeiter) Chicago
International Brotherhood of Teamsters (Fuhrlaute) Indianapolis
International Typographical Union (Schriftsetzer) Indianapolis
Upholstery Weavers' Union of America (Möbelstoffweber) Philadelphia
Amalgamated Wood Workers' International Union of America (Holzarbeiter)
Chicago.

Daneben besuchte ich selbstverständlich in diesen und anderen Städten zur Ergänzung der durch die Zentralverbände gewonnenen Materialien und Auskünfte einmal örtliche Zweigvereine dieser Zentralverbände, sodann Zweigvereine solcher Verbände, deren Zentralbureau ich nicht aufsuchen konnte, ferner lokale Gewerkschaften, die keinem Zentralverband angehörten, und endlich auch andererseits eine Reihe von zentralen und lokalen Unternehmerverbänden.

Hingegen war eine systematische Ergänzung des an Ort und Stelle gesammelten Materials für die inzwischen verflossene Zeit von Deutschland aus natürlich nicht möglich. Immerhin gelang es mir von einigen wichtigeren Verbänden noch während der Drucklegung dieser Arbeit die einschlägigen Veröffentlichungen für 1907—1909 zu erhalten.

II. Das Material.

So verschieden sich die Art der Erhebung in den beiden Ländern gestaltete, so war doch im ganzen der Charakter des Materials in beiden Ländern der gleiche: Hier wie dort bilden Veröffentlichungen von Behörden, Gewerkschaften und Privaten und daneben die Originale oder Abschriften der Tarife die wesentliche Unterlage; hier wie dort behandeln die amtlichen und die privaten Veröffentlichungen in der Regel für ein mehr oder weniger großes Gebiet viele oder alle Berufe, während die gewerkschaftlichen Veröffentlichungen naturgemäß nur einen oder einige wenige Berufe zum Gegenstand haben. Im einzelnen zeigen sich aber grundsätzliche Unterschiede. Während in Deutschland neben den Veröffentlichungen, die das ganze Deutsche Reich berücksichtigen, diejenigen, die einen einzelnen Staat behandeln (z. B. die Gewerbeinspektorenberichte) als Tarifquellen nur eine untergeordnete Rolle spielen, hingegen diejenigen, die nur eine einzige Stadt behandeln, eine sehr bedeutende (z. B. die Berichte der Gewerbeberichte und der Gewerkschaftskartelle), fehlt es in den Vereinigten Staaten vollständig an Veröffentlichungen, die nur auf eine einzige Stadt Bezug nehmen, und den Veröffentlichungen, die einen Staat behandeln (z. B. den Berichten der Arbeitsämter und der Schiedsämter) kommt die allergrößte Bedeutung zu. Endlich finden sich in Amerika nur ganz vereinzelt Tarifsammlungen von Gewerkschaften (z. B. bei den Eisenbahnern), während in Deutschland gerade diese Veröffentlichungen in den letzten Jahren an die erste Stelle gerückt sind.

1. Veröffentlichungen.

Soweit Veröffentlichungen benutzt sind, die nur einen oder mehrere verwandte Berufe behandeln — es sind dies in erster Reihe Publikationen von Gewerkschaften — werden sie in der Einleitung zu den betreffenden Kapiteln charakterisiert werden¹⁾. In der nachstehenden Übersicht sollen nur diejenigen Veröffentlichungen herangezogen werden, die eine grundsätzliche Auswahl bestimmter Berufe nicht treffen, und die daher für sämtliche Kapitel in Betracht kommen.

A. Deutsches Reich²⁾.

a) Veröffentlichungen für ganz Deutschland.

I. Reichsarbeitsblatt. Herausgegeben vom Kaiserlichen Statistischen Amte. Erscheint monatlich seit April 1903.

I. (zitiert R.) Das Reichsarbeitsblatt veröffentlicht seit seiner Begründung unter der Rubrik „Die Tätigkeit der Gewerbeberichte“, seit 1905 bzw. 1906 auch einzeln in den Abschnitten „Arbeitsstreitigkeiten“ und „Arbeits- und Tarifvertrag“ Tarifverträge aus den verschiedensten Gewerben teils im Auszug, teils im Wortlaut.

II. Der Tarifvertrag im Deutschen Reich. Bearbeitet im Kaiserlichen Statistischen Amt (Beiträge zur Arbeiterstatistik Nr. 3—5) Berlin 1906.

II. (zit. T.D.R.) Der dritte Band dieses Werkes enthält (S. 1—269, 391—424) den Wortlaut von 121 in den Jahren 1900—1905 abgeschlossenen Verträgen³⁾ aus den verschiedensten Gewerben.

III. Die Weiterbildung des Tarifvertrags im Deutschen Reich. Bearbeitet im Kaiserlichen Statistischen Amt (Beiträge zur Arbeiterstatistik Nr. 8) Berlin 1908.

III. (zit. W.T.D.R.) Dieser Band enthält (S. 277—406) den Wortlaut von 52 in den Jahren 1905—1906 abgeschlossenen Verträgen aus den verschiedensten Gewerben.

IV. Jahresberichte der Gewerbe-Aufsichtsbeamten und Bergbehörden. Erscheinen seit 1899 jährlich in 4 bis 5 Bänden.

IV. (zit. F.J.) Diese Berichte, die eine Zusammenfassung der in den einzelnen Bundesstaaten erstatteten Fabrik- bzw. Bergwerksinspektorenberichte für das gesamte Deutsche Reich darstellen, enthalten, insbesondere im Zusammenhang mit der Berichterstattung über Ausstände, Auszüge von Tarifverträgen aus den verschiedensten Gewerben. Die Berichte einzelner Staaten, wie die von Hessen für 1906—1908, enthalten anhangsweise auch den vollen Wortlaut von Tarifverträgen.

¹⁾ Dabei sind die Veröffentlichungen, die Berufe betreffen, für die in verschiedenen Gewerben Tarifverträge bestehen, in dem ersten der einschlägigen Kapitel behandelt worden, z. B. die Tarifsammlung des Verbandes der Fabrik-, Land-, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands im Kapitel „Maurergewerbe“.

²⁾ Soweit ich nicht die sämtlichen Bände der nachgenannten Veröffentlichungen durchgesehen habe, ist dies ausdrücklich angegeben.

³⁾ Vgl. hierzu S. 391 Anm. 1.

V. Soziale Praxis. Zentralblatt für Sozialpolitik (erschien in 3½ Jahrgängen vom Januar 1892 bis zum März 1895 unter dem Titel „Sozialpolitisches Centralblatt“). Erscheint wöchentlich seit Januar 1892.

VI. Gewerbe- und Kaufmannsgericht. Monatsschrift des Verbandes Deutscher Gewerbe- und Kaufmannsgerichte (erschien in 10 Jahrgängen vom April 1896 bis zum September 1905 unter dem Titel „Das Gewerbegericht. Mittheilungen des Verbandes deutscher Gewerbegerichte“). Erscheint seit April 1896.

VII. Correspondenzblatt der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands. Erscheint wöchentlich (in den 90er Jahren seltener) seit Januar 1891.

V. (zit. S.P.), VI. (zit. Gg.M.), VII. (zit. C.G.K.) Diese Zeitschriften enthalten eine größere Anzahl von Tarifverträgen aus den verschiedensten Gewerben teils im Auszug, teils im Wortlaut.

VIII. Fanny Imle, Gewerbliche Friedensdokumente. Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der Tarifgemeinschaften in Deutschland. Jena 1905.

VIII. (zit. Imle) Dieses grundlegende Werk enthält neben einer historischen Darstellung der Tarifvertragsbewegung in den einzelnen Gewerben, aus der einzelnte Angaben aus früheren Verträgen für diese Arbeit benutzt werden konnten, in tabellarischen Übersichten die wichtigsten Bestimmungen von etwa 750 zur Zeit der Abfassung des Werkes gültigen Verträgen. Die Köpfe der Spalten, die für diese Arbeit verwertet wurden, lauten zumeist: Ort; Vertragsdauer; Arbeitszeit; Arbeitsschluß¹⁾; Lohn; Akkordarbeit (und Leistungsklausel).

b) Veröffentlichungen für einzelne Städte.

IX. Jahresberichte von Gewerbegerichten.

IX. (zit. Gg.) Die Jahresberichte der Gewerbegerichte enthalten teilweise eine mehr oder weniger eingehende Darstellung der in dem betreffenden Jahre im Gebiet des Gewerbegerichts abgeschlossenen Tarifverträge, und zwar vorzugsweise der vor dem Gewerbegericht als Einigungsamt abgeschlossenen und der sonst unter Mitwirkung des Vorsitzenden zustande gekommenen Tarifverträge. Ich habe die folgenden Berichte exzerpiert²⁾:

Augsburg 1897, 1900, 1902—1909; Bamberg 1908, 1909; Berlin 1893—1908³⁾;

¹⁾ In dieser Spalte ist der Arbeitsschluß an Vorabenden von Sonn- und Feiertagen angegeben, falls er von dem an den übrigen Arbeitstagen abweicht. Ein an sich unerheblicher aber für die Zwecke dieser Arbeit fühlbarer Mangel ist, daß der häufig für die betreffenden Vorabende vereinbarte Ausfall der Vesperpause nicht angegeben ist, so daß die Zahl der wöchentlichen Arbeitsstunden sich nicht stets genau aus den Tabellen ersehen läßt.

²⁾ Nicht aufgenommen sind in die folgende Übersicht — abgesehen von den Berichten, die mir nicht zugänglich waren — etwa 100 Gewerbegerichte, von denen ich Berichte durchgesehen habe, ohne darin etwas über den Inhalt von Tarifverträgen zu finden.

³⁾ Zur Ergänzung herangezogen wurde auch Schulz und Schalhorn, Das Gewerbegericht Berlin. Berlin 1903.

Bielefeld 1900, 1908, 1909; Bochum 1898, 1907—1909; Bremen 1896—1909; Breslau 1905—1909; Bromberg 1897—1909; Cassel 1900, 1902, 1903, 1905—1907; Charlottenburg 1897—1909; Chemnitz 1897—1909; Cöln 1895—1909; Crefeld 1897—1900, 1902—1909; Darmstadt 1897—1900, 1902—1909; Dresden 1897, 1900—1909; Düsseldorf 1898—1909; Frankfurt a. M. 1898—1908; Freiburg i. B. 1897—1909; Fürth 1900, 1901, 1903—1907; Hamburg 1897, 1899—1909, Heidelberg 1893, 1895 bis 1909; Heilbronn 1895—1909; Hirschberg i. Schl. 1897—1906, 1908, 1909; Karlsruhe 1898, 1900—1909; Kiel 1897—1909; Königsberg 1897—1909; Leipzig 1897 bis 1909; Ludwigshafen 1900—1909; Magdeburg 1897—1901, 1903—1909; Mainz 1891—1909; Mannheim 1897—1909; München 1897—1909¹⁾; Nürnberg 1898—1909; Pforzheim 1895—1900, 1906—1909; Plauen 1893, 1894, 1897—1907; Posen 1897 bis 1909; Solingen 1896—1909; Stettin 1897, 1898, 1900—1909; Stuttgart 1892 bis 1909; Weimar 1898—1909; Würzburg 1896—1909.

X. Jahresberichte von Gewerkschaftskartellen.

X. (zit. G.) Die in zahlreichen Städten veröffentlichten Jahresberichte von Gewerkschaftskartellen (Gewerkschaftskommissionen, Gewerkschaftsvereinen²⁾) enthalten teilweise eine mehr oder weniger große Anzahl der in dem betreffenden Jahre in der betreffenden Stadt in den verschiedenen Gewerben abgeschlossenen Tarifverträge in Wortlaut oder im Auszuge. Diese Berichte, die allerdings namentlich für die ältere Zeit schwer zugänglich sind, bilden wohl die reichhaltigste Fundgrube für Tarifmaterial, die es in Deutschland gibt. Ich habe die folgenden Berichte exzerpiert³⁾:

Aachen 1906, 1907; Altenburg 1899—1909; Altona-Ottensen 1900—1902; Apolda 1900—1902 (in 1 Heft); Augsburg 1899—1902, 1904—1909; Bant-Wilhelms-haven 1905—1908; Barmen 1901—1909; Berlin 1893—1909 (1894—1896 je 2 Hefte); Bielefeld 1906—1909; Bochum 1906, 1908, 1909; Brandenburg 1902—1909; Braunschweig 1907—1909; Bremen 1899—1909; Bremerhaven 1904—1909; Breslau 1898, 1900, 1903—1909; Cassel 1905—1909; Charlottenburg 1902—1909; Chemnitz 1900—1909; Cöln 1901—1909; Crefeld 1906—1908; Crimmitschau 1902—1907 (1904—1905, 1906—1907 in je 1 Heft); Darmstadt 1899—1909; Dessau (mit Roßlau, Zerbst und Coswig) 1906—1909; Dortmund 1902—1905; Dresden 1899—1908 (1899 bis 1900 in 1 Heft); Düsseldorf 1901—1904; Elberfeld 1899, 1905—1909; Erfurt 1905—1909; Essen 1904; Eßlingen 1907—1909; Flensburg 1901; Forst-Sorau 1906; Frankfurt a. M. 1900—1909; Freiburg i. B. 1907—1909; Fürth 1900, 1905 bis 1909; Gera 1901—1909; Greiz 1902—1904, 1906—1908 (1906—1907 in 1 Heft); Halberstadt 1899—1901; Halle 1900—1909; Hamburg (ab 1905 mit Altona) 1865 bis 1909 (1865—1890 in 1 Band⁴⁾, 1891—1894, 1895—1897, 1898—1900 in je

¹⁾ Zur Ergänzung herangezogen wurde auch G ü n t h e r, Der Tarifvertrag in München (Einzelschriften des Statistischen Amtes der Stadt München Heft 7). München 1908.

²⁾ Die Berichte sind häufig mit denen des Arbeitersekretariats vereinigt.

³⁾ Nicht aufgenommen sind in die folgende Übersicht — abgesehen von den Berichten, die mir nicht zugänglich waren — diejenigen Städte, von denen ich Berichte durchgesehen habe, ohne darin etwas über Tarifverträge zu finden. Die Lücken in der Übersicht erklären sich zum Teil daraus, daß für die betreffenden Jahre keine Berichte erschienen sind.

⁴⁾ Dies Werk, das die Zeit vor der Begründung des Gewerkschaftskartells behandelt, erschien unter dem Titel „Die Hamburger Gewerkschaften und deren Kämpfe von 1865 bis 1890. Zusammengestellt, bearbeitet und herausgegeben von Heinrich Bürger“. Hamburg 1899. Verlag des Hamburger Gewerkschaftskartells.

1 Heft); Hannover-Linden 1902—1908 (1902—1904, 1905—1906, 1907—1908 in je 1 Heft); Harburg 1903—1909; Heilbronn 1902—1903 (1 Heft); Jena 1898—1900, 1908, 1909; Iserlohn-Lüdenscheid-Siegen (ab 1905 auch Altena, Hohenlimburg, Plettenberg) 1904—1908; Karlsruhe 1901, 1903, 1905—1908; Kiel (mit Dietrichsdorf) 1902—1909; Königsberg 1907—1909; Kolberg 1900—1902; Kottbus (ab 1906 mit Spremberg) 1903, 1905, 1906; Kronach 1908, 1909; Leipzig 1890—1900 (1 Band ¹), 1904—1909; Luckenwalde 1904—1909; Ludwigshafen 1901, 1907—1909; Lübeck 1898, 1901—1909; Magdeburg 1903—1909; Mainz 1900, 1901, 1904—1906, 1908, 1909; Mannheim 1902, 1903, 1905—1909; Meißen 1902—1904, 1906—1908; München 1898—1909; Nürnberg 1895—1909; Offenbach 1901—1904, 1906—1909; Pforzheim 1904—1909; Posen-Bromberg 1900; Stettin 1900, 1902—1909; Straßburg 1906 bis 1909; Stuttgart 1896—1909; Ulm 1902—1907 (1906—1907 in 1 Heft); Vegesack 1907—1909; Würzburg 1907—1909; Zeitz 1900—1909 (1900—1903 in 1909 abgedruckt); Zittau 1906, 1907; Zwickau 1904—1909.

XI. Jahresberichte von Handelskammern.

XI. Diese Berichte sind einer systematischen Durcharbeitung nicht unterzogen worden, da sich bei der flüchtigen Durchsicht von einigen hundert Bänden lediglich die Berichte der Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin und der Handelskammer von Frankfurt als beachtenswerte Quelle für Tarifverträge erwiesen. Nur die Veröffentlichungen dieser beiden Körperschaften sind alsdann exzerpiert worden:

XI a. Berliner Jahrbuch für Handel und Industrie (Bericht der Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin). Erscheint seit 1903 jährlich in zwei Bänden.

XI a. (zit. Älteste) Diese Jahrbücher enthalten im Anschluß an eine Darstellung der in dem Berichtsjahr stattgefundenen Streiks und Aussperrungen für Berlin gültige Tarifverträge aus den verschiedensten Gewerben teils im Auszuge bzw. in tabellarischen Übersichten, teils im vollen Wortlaut.

XI b. Frankfurter Wirtschaftsbericht erstattet von der Handelskammer zu Frankfurt a. M.

XI b. (zit. Frankfurt Handelsk.) Diese Jahresberichte enthalten in Anlehnung an das im „Berliner Jahrbuch“ gegebene Beispiel seit 1905 neben einer Darstellung der in dem Berichtsjahr stattgefundenen Ausstände und Aussperrungen den vollen Wortlaut einer Anzahl im Gebiet der Handelskammer gültigen Tarifverträge.

B. Vereinigte Staaten von Amerika ²).

a) Veröffentlichungen für die gesamten Vereinigten Staaten.

I. Bulletin of the Bureau of Labor. Erscheint zweimonatlich seit November 1895.

I. (zit. U.S.B.) Das Bulletin des Arbeitsamtes der Vereinigten Staaten begann im Septemberheft 1902 (Nr. 42) mit der Veröffentlichung des Wortlautes von Tarif-

¹) „Das Leipziger Gewerkschaftskartell und die Entwicklung und wirtschaftlichen Kämpfe der Leipziger Gewerkschaften. Eine Darstellung der wichtigsten Ereignisse der Leipziger Gewerkschaftsbewegung in den letzten zehn Jahren. Im Auftrage des Kartellvorstandes bearbeitet von A. L ü t t i c h.“ Leipzig 1901.

²) Soweit ich nicht die sämtlichen Bände der nachgenannten Veröffentlichungen durchgesehen habe, ist dies anmerkungsweise angegeben.

verträgen. Im ganzen wurden im Bulletin 42 Verträge aus den verschiedensten Gewerben veröffentlicht. Mit dem Januarheft 1905 (Nr. 56) wurde die Veröffentlichung von Verträgen eingestellt.

II. Eleventh Special Report of the Commissioner of Labor: Regulation and Restriction of Output. Washington 1904.

II. (zit. U.S. XI. Sp.) Der Bericht des Arbeitsamtes der Vereinigten Staaten über die Regelung und Beschränkung der Arbeitsleistung enthält einige Tarifverträge im Wortlaut, andere im Auszug.

III. Report of the Industrial Commission. Washington 1900—1902. 19 Bände.

III. (zit. I.C.) Die Berichte der „Industrial Commission“ behandeln an verschiedenen Stellen Tarifverträge. Besonders kommen in Betracht:

vol. VII, XIV. Report on the relations and conditions of capital and labor employed in manufactures and general business.

vol. VIII. Report on the Chicago labor disputes of 1900 with especial reference to the disputes in the building and machinery trades.

vol. XVII. Report on labor organizations, labor disputes and arbitration, and on railway labor.

In den Zeugenaussagen in Band VII, VIII und XIV wird häufig auf Tarifverträge Bezug genommen. Gelegentlich haben Zeugen auch in Ergänzung ihrer mündlichen Darlegungen der Kommission Tarifverträge eingehändigt, die als Anlagen zu den Aussagen abgedruckt sind. Vor allem aber stellt Band XVII eine ergiebige Quelle dar. Er enthält (S. 325—422), nach Gewerben geordnet, eine große Anzahl von Tarifverträgen zugleich mit einer Schilderung der Tarifvertragspolitik der einzelnen Gewerkschaften.

IV. Margaret Anna Schaffner, The Labor contract from individual to collective bargaining. Doktordissertation 1902. (Bulletin of the University of Wisconsin No. 182. Madison 1907.)

IV. (zit. Schaffner) Dies Buch über die Entwicklung vom individuellen zum kollektiven Arbeitsvertrag, das namentlich für die ältere Zeit wertvolle Angaben bietet, enthält eine Reihe von Tarifverträgen aus den verschiedensten Gewerben teils im Auszug, teils im Wortlaut.

b) Veröffentlichungen für einzelne Staaten.

V. Connecticut. Reports of the Bureau of Labor Statistics. Erschienen für 1885—1906 jährlich, seitdem zweijährlich.

V. (zit. Conn.L.R.) Die Berichte des arbeitsstatistischen Bureaus von Connecticut für 1887, 1895 und 1900—1908 enthalten je einen Abschnitt über „Ausstände und Aussperrungen“, in dem auch Tarifverträge aus den verschiedensten Gewerben behandelt und teils im Auszuge, vereinzelt auch im Wortlaut mitgeteilt sind¹⁾. Außerdem enthält der Bericht für 1890 (S. 129—319) eine Abhandlung „Methoden, Arbeitsstreitigkeiten zu verhüten und beizulegen. Aussperrungen und Ausstände“, in der Verträge insbesondere im Hutmachergewerbe in Danbury, Conn. wiedergegeben und eingehend behandelt sind.

¹⁾ Der Bericht für 1907/08 bespricht nur die Bewegungen des Jahres 1908. Für das Jahr 1907 vgl. Connecticut Labor Bulletin, March 1908 (zit. Conn. B.).

VI. Indiana. Biennial Reports of the Indiana Labor Commission. Erscheinen seit 1897/98¹⁾.

VI. (zit. Ind.) Die Berichte der Arbeitskommission von Indiana behandeln die Arbeitsstreitigkeiten, mit deren Beilegung die Kommission beschäftigt war, und im Zusammenhang damit auch Tarifverträge. Der 1., 2., 3., 5. und 6. Band enthalten so den Wortlaut von insgesamt 31 Tarifverträgen und außerdem einige Tarifverträge im Auszuge.

VII. Iowa. Biennial Reports of the Bureau of Labor Statistics. Erscheinen seit 1884/85²⁾.

VII. (zit. Iowa) Der 10. und 11. Bericht des arbeitsstatistischen Bureaus von Iowa (1901/02 bzw. 1903/04) enthalten je einen Abschnitt „Lohntarife und Tarifverträge in Iowa“, in dem 40 bzw. 67 Verträge aus den verschiedensten Gewerben abgedruckt sind. Die im 10. Bericht (S. 270—381) veröffentlichten Verträge sind in den Jahren 1900—1903 in Kraft getreten, die im 11. Bericht (S. 321—403) wiedergegebenen in den Jahren 1903—1905.

VIII. Massachusetts. Annual Reports of the Bureau of Statistics of Labor. Erscheinen seit 1870.

VIII. (zit. Mass.L.R.) Der 8. und 12. Jahresbericht des Bureaus für Arbeitsstatistik von Massachusetts enthalten jeder eine historische Abhandlung über „Gewerbliches Schieds- und Einigungswesen“. Band 8 (S. 1—49) schildert zunächst die Entwicklung in England und daran anschließend die Versuche im Schuhgewerbe in Massachusetts, Band 12 (S. 1—75) behandelt insbesondere die Eisen- und Stahlindustrie in Pennsylvanien und den Kohlenbergbau in Pennsylvanien und Ohio. Diese beiden Abhandlungen stellen eine äußerst wertvolle Quelle zur Erforschung der Anfänge der Tarifvertragsbewegung in den Vereinigten Staaten dar.

Vom 24. bis zum 37. Jahrgang (1893—1906) enthalten die Berichte einen Abschnitt „Arbeitschronik“ (Labor Chronology), in dem zahlreiche Tarifverträge im Auszuge, vereinzelte auch im Wortlaut wiedergegeben sind.

Der 38. Jahresbericht enthält in einer Untersuchung über die „Veränderungen der Lohnsätze und Arbeitsstunden in Massachusetts“ (S. 646—652) eine tabellarische Darstellung der Tarife, die in Massachusetts in dem am 30. September 1907 endenden Jahr vereinbart oder abgeändert wurden (working rules and other agreements agreed to or amended). Die Spaltenköpfe der Tabellen lauten: Gewerbe und Berufe; Parteien; Beginn und Dauer (des Vertrags); Orte. Die Bestimmungen der Verträge habe ich teilweise der vorausgehenden Tabelle (S. 616—643) entnommen, aus der die folgenden Spaltenköpfe in Betracht kommen: Gewerbegruppen und Orte; Berufe; Monat, in dem die Änderungen in Kraft traten; Lohnsatz vor der Änderung; Lohnsatz nach der Änderung; Arbeitsstunden; Bemerkungen. Indes sind in dieser Tabelle nur die Tarife behandelt, die eine Änderung in den Löhnen oder der Arbeitszeit vorsahen.

Der 39. Jahresbericht enthält als erster eine Untersuchung über Arbeiterorganisationen und daran anschließend den zweiten Bericht über die Veränderungen der Lohnsätze und Arbeitsstunden. In der Untersuchung über Arbeiterorganisationen erscheint (S. 207—215) eine tabellarische Darstellung der Tarife, die während des Jahres 1908 in Massachusetts in Kraft waren (working rules and other agreements reported in force during 1908). Die Spalten entsprechen denen der Übersicht für 1907. Die Bestimmungen der Verträge wurden soweit als möglich dem an-

¹⁾ Der 4. Band (1903/04) ist vergriffen und war mir nicht zugänglich.

²⁾ Diese Berichte waren mir vom 6. (1894/95) an zugänglich.

schließenden Bericht über die Veränderungen der Lohnsätze und Arbeitsstunden entnommen, und zwar je einer Tabelle über die Lohnsätze (S. 312—317) und über die Arbeitsstunden (S. 318 f.), deren einschlägige Spaltenköpfe im wesentlichen denen des Berichts für 1907 entsprechen. Auch diese Tabellen behandeln naturgemäß nur einen kleinen Teil der in der Übersicht angegebenen Tarife.

Außerdem werden Tarifverträge noch vereinzelt an anderen Stellen der Jahresberichte behandelt, z. B. in den Berichten über Streiks im 2. und im 38. Jahrgang.

IX. Massachusetts. Annual Reports of the State Board of Conciliation and Arbitration. Erscheinen seit 1886 ¹⁾.

IX. (zit. Mass. C. A.) Die Jahresberichte des Einigungs- und Schiedsausschusses von Massachusetts enthalten im Zusammenhang mit der Darstellung der Beilegung von Arbeitsstreitigkeiten zahlreiche Tarifverträge im Auszug, vereinzelt auch im Wortlaut.

X. Massachusetts. Labor Bulletin of the Commonwealth. Erschien 1897—1903 und 1905 vierteljährlich, 1904 und 1906 zweimonatlich, seit 1907 unregelmäßig (6—11 mal im Jahr).

X. (zit. Mass. B.) Das Bulletin des arbeitsstatistischen Bureaus von Massachusetts begann im Novemberheft 1903 (Nr. 28) mit der Veröffentlichung von Tarifverträgen, und zwar vereinzelt auch von solchen, die nur in andern Staaten Geltung hatten. Im ganzen wurde der Text von 148 Tarifverträgen veröffentlicht. Mit dem Juli/Augustheft 1907 (Nr. 51) wurde die Veröffentlichung von Tarifverträgen eingestellt. Außerdem behandelt das Bulletin im Anschluß an die Besprechung von Arbeitsstreitigkeiten gelegentlich auch Tarifverträge. Dies gilt z. B. für den Artikel „Five Years' Strikes in Massachusetts“ im Maiheft 1906 (Nr. 41).

XI. Missouri. Annual Reports of the Bureau of Labor Statistics and Inspection. Erscheinen seit 1879 ²⁾.

XI. (zit. Mo.) Der 27. Jahresbericht des Bureaus für Arbeitsstatistik und -inspektion in Missouri für das am 5. November 1905 endende Jahr enthält (S. 412 bis 421) eine Tabelle, in der für 624 örtliche Zweigvereine von Gewerkschaften die folgenden Fragen beantwortet sind: Hat Ihre Organisation Verträge (agreements) mit Arbeitgebern? Prozentsatz der Mitglieder, die unter den Verträgen arbeiten? Gegenstand der Verträge (specific points covered by agreements)? Zahl der Jahre, für die die Verträge abgeschlossen sind? Aus den vorangehenden Tabellen (S. 334 bis 411) wurden die folgenden Angaben entnommen: Festgesetzter Minimallohnsatz für 1904, regelmäßige tägliche Arbeitsstunden außer Sonnabend, Arbeitsstunden am Sonnabend.

XII. New Jersey. Annual Reports of the Bureau of Statistics of Labor and Industries. Erscheinen seit 1878.

XII. (zit. N.J.) Der 26. bis 32. Jahresbericht des Bureaus für Arbeits- und Gewerbestatistik von New Jersey enthalten je einen Abschnitt „Arbeitschronik“ oder „Gewerbechronik“, in dem eine Anzahl Tarifverträge im Auszuge wiedergegeben sind.

Außerdem werden Tarifverträge noch vereinzelt an anderen Stellen der Jahresberichte behandelt, z. B. in dem Kapitel „Normallohnsätze“ (current standard wage-rates) im 20. Jahrgang.

¹⁾ Diese Berichte waren mir vom 14. (1899) an mit Ausnahme des 20. (1905) zugänglich, außerdem der 2. (1886).

²⁾ Von diesen Berichten waren mir der 2., 4., 8.—10., 13., 15., 16., 21.—23. und 25.—27. zugänglich.

XIII. New York. Annual Reports of the Bureau of Labor Statistics. Erscheinen seit 1883¹⁾.

XIII. (zit. N.Y.L.R.) Der 3. bis 10. Jahresbericht des Bureaus für Arbeitsstatistik von New York enthalten ausführliche Berichte über Streiks, in denen zahlreiche Tarifverträge teils im Wortlaut, teils im Auszug wiedergegeben sind.

Der 6. und 8. Jahresbericht enthalten Abschnitte über Lohn und Arbeitszeit, der 12. und 13. über die Entwicklung der Gewerkschaften; auch hier sind zahlreiche Tarifverträge im Wortlaut, andere im Auszug wiedergegeben.

Außerdem werden Tarifverträge noch vereinzelt an anderen Stellen der Jahresberichte behandelt, z. B. in dem Bericht über Schiedswesen im 3. Jahrgang.

XIV. New York. Annual Reports of the Board of Mediation and Arbitration. Erscheinen seit 1887²⁾.

XIV. (zit. N.Y.M.A.) Der 15. bis 23. Jahresbericht des Einigungs- und Schiedsausschusses im Staat New York enthalten je einen Abschnitt, der eine Anzahl im Staat New York abgeschlossener Tarifverträge aus den verschiedensten Gewerben enthält. Dieser Abschnitt hat zunächst immer mehr an Umfang gewonnen. Während der 15. und 16. Bericht nur je 15 Verträge enthalten, weisen der 19. rund 100, der 20. und 21. je rund 200, der 22. rund 150, der 23. rund 100 auf. Im ganzen sind in den 9 Berichten etwa 800 Tarifverträge abgedruckt. Daneben finden sich noch einige Tarifverträge im Auszuge.

Mit diesen und den vorgenannten Jahresberichten erscheint New York als derjenige Staat, der sehr viel mehr Tarifverträge veröffentlicht hat als irgendein anderer Staat der Welt.

XV. New York. Bulletin of the Department of Labor. Erscheint seit Juni 1899 vierteljährlich.

XV. (zit. N.Y.B.) Das Bulletin des Arbeitsamtes des Staates New York enthält etwa 100 Tarifverträge, teils im Auszug, zumeist aber im Wortlaut. Sehr häufig wurden allerdings die hier veröffentlichten Verträge in die Jahresberichte des Einigungs- und Schiedsausschusses (XIV.) übernommen. Daneben finden sich vom Dezemberheft 1906 an Verzeichnisse der dem Amt eingereichten Tarifverträge mit Angabe der Vertragsdauer; sie wurden zur Ergänzung herangezogen³⁾.

¹⁾ Der 2. Bericht (1884) war mir nicht zugänglich.

²⁾ Die Berichte waren mir vom 15. (1901) an zugänglich.

³⁾ Ganz vereinzelt fanden sich außerdem Verträge aus verschiedenen Gewerben in den nachstehenden staatlichen Veröffentlichungen:

California. Biennial Reports of the Bureau of Labor Statistics (zit. Cal.). Erscheinen seit 1883/84. (Der 6. und 8. Bericht sind nicht erschienen. Der 5. war mir nicht zugänglich.)

Colorado. Biennial Reports of the Bureau of Labor Statistics (zit. Colo.). Erscheinen seit 1887/88. (Der 6. und 10. Bericht sind nicht erschienen. Der 3., 5., 8. und 9. waren mir nicht zugänglich.)

Connecticut. Reports of the State Board of Mediation and Arbitration (zit. Conn.M.A.) Erschienen für 1903 und 1904 in 1 Heft, für 1905 und 1906 jährlich.

Kansas. Annual Reports of the Bureau of Labor and Industry (zit. Kansas). Erscheinen seit 1885. (Der 6. Bericht war mir nicht zugänglich, ebensowenig der 17. ff.)

Louisiana. Reports of the Bureau of Statistics of Labor (zit. La.). Erschien erstmalig 1901, seitdem zweijährlich. (Nur der 1. und 2. Bericht waren mir zugänglich.)

2. Unveröffentlichtes Material.

Neben den Veröffentlichungen, die Tarifverträge behandeln, wurden die Tarifarchive des Kaiserlichen Statistischen Amtes und des Arbeitsamtes der Vereinigten Staaten, ferner die Tarifsammlungen von deutschen und amerikanischen Gewerkschaften und außerdem das Tarifarchiv des Verbandes deutscher Gewerbeberichte benutzt:

I. Tarifarchiv des Kaiserlichen Statistischen Amtes.

I. (zit. K.St.A.) Im Frühjahr 1903 ersuchte das Kaiserliche Statistische Amt „die beteiligten Arbeitgeber und Arbeiterkreise, ihm die in ihrem Gewerbe bestehenden Tarife in einem Exemplar einsenden zu wollen“. Die so eingeleitete Sammlung von Tarifverträgen wurde seitdem ständig fortgesetzt. Von 1907 ab wurden außerdem von den einzelnen Verbänden Inhaltsangaben der einzelnen Verträge geliefert (vgl. T.D.R., W.T.D.R. und R. 09). Eine ausgiebige Verwertung dieses überaus reichhaltigen Materials wurde mir während der Drucklegung dieser Arbeit in liebenswürdigster Weise gestattet. So bot sich mir die Gelegenheit zu mannigfachen wertvollen Ergänzungen.

II. Tarifsammlung des Verbandes deutscher Gewerbeberichte.

II. (zit. Gg. Arch.) Im Jahre 1904 ersuchte die Archivverwaltung des Verbandes deutscher Gewerbeberichte die einzelnen Gewerbeberichte um Einsendung von Abschriften aller bis dahin vorliegenden einigungsamtlichen Protokolle, Schiedssprüche und Vergleiche. In der Folgezeit war das Archiv bemüht, das so gewonnene Material tunlichst zu ergänzen. Der Leiter des Archivs, Herr Dr. Georg Baum, hatte die Freundlichkeit, mir die ausgiebige Benutzung dieser Sammlung zu gestatten. Im ganzen fand ich darin rund 150 in den Jahren 1895—1908 abgeschlossene Tarifverträge im vollen Wortlaut und außerdem einige im Auszuge.

Maine. Annual Reports of the Bureau of Industrial and Labor Statistics (zit. Maine). Erscheinen seit 1887. (Nicht zugänglich waren mir der 3., 7. und 18 ff.)

Maryland. Reports of the Bureau of Industrial Statistics (zit. Maryland). Erscheinen seit 1884/85, und zwar bis 1890/91 zweijährlich, seitdem jährlich. (Nur der 2. zweijährliche Bericht und der 9., 10. und 18. Jahresbericht waren mir zugänglich.)

Michigan. Annual Reports of the Bureau of Labor and Industrial Statistics (zit. Mich.). Erscheinen seit 1883. (Nur der 5., 6., 9., 10., 15.—20. Bericht waren mir zugänglich.)

Minnesota. Biennial Reports of the Bureau of Labor (zit. Minn.). Erscheinen seit 1887/88. (Der 1. und 6. Bericht waren mir nicht zugänglich.)

Nebraska. Biennial Reports of the Bureau of Labor and Industrial Statistics (zit. Nebr.). Erscheinen seit 1887/88. (Der 9. und 10. Bericht waren mir nicht zugänglich.)

New Hampshire. Reports of the Bureau of Labor (zit. N.H.). Erschienen für 1893 u. 1894 jährlich, seitdem zweijährlich. (Zugänglich waren mir die beiden Jahresberichte und der 1.—4. zweijährliche Bericht.)

Ohio. Annual Reports of the Bureau of Labor Statistics (zit. Ohio). Erscheinen seit 1877. (Der 1., 4., 7.—9., 12.—17., 19. u. 21.—23. Bericht waren mir nicht zugänglich.)

Rhode Island. Annual Reports of the Commissioner of Industrial Statistics (zit. R.I.). Erscheinen seit 1887. (Nicht zugänglich waren mir der 2. und der 19. ff.)

Wisconsin. Biennial Reports of the Bureau of Labor Statistics (zit. Wis.). Erscheinen seit 1883/84.

III. Tarifarchiv des Arbeitsamtes der Vereinigten Staaten.

III. (zit. U.S.Arch.) Diese Sammlung, die im Frühjahr 1906 angelegt wurde, enthält mehrere Tausende in den vorangehenden Jahren abgeschlossene Tarifverträge meist im Wortlaut, im übrigen im Auszug¹⁾.

III. Die Verarbeitung und Darstellung.

Die Materialsammlung hatte sich auf alle Gewerbe ohne zeitliche Grenze erstreckt. Von der Darstellung ausgeschlossen wurden indes alle Verträge, die nach dem 31. Dezember 1908 in Kraft getreten sind. Im übrigen werden hier aus Räumrücksichten, um den Umfang dieses Buches nicht noch mehr anschwellen zu lassen, nur das Baugewerbe, das Steinverarbeitungsgewerbe und das Buchdruckgewerbe behandelt.

In den einleitenden Worten ist bereits darauf hingewiesen worden, daß weder in der Theorie noch in der Praxis Übereinstimmung darüber herrscht, was als Tarifvertrag anzusehen sei. Das mir zur Verfügung gestellte Material entsprach demnach nicht einer einheitlichen Definition. Häufig, und zwar insbesondere in den Vereinigten Staaten, waren Tarife als Tarifverträge bezeichnet, die einseitig von Arbeitgeberseite oder von Arbeitnehmerseite aufgestellt waren, ohne von der andern Partei anders als vielleicht stillschweigend anerkannt zu sein. Diese irrtümlich als Verträge ausgegebenen Tarife wurden bei der Verarbeitung grundsätzlich ausgeschieden. Darüber hinaus waren aber für die Zwecke dieser Untersuchung auch solche Vereinbarungen auszuschneiden, die zwar den üblichen Anforderungen, die seitens der Theorie an Tarifverträge gestellt werden, genügten, die aber einer Bestimmung über die Mindestdauer des Vertrages ermangelten. Dahin gehören alle Verträge, die nicht entweder ausdrücklich für eine bestimmte Zeit abgeschlossen waren oder eine Veränderung der für den Beginn der Vertragszeit vereinbarten Bedingungen für einen bestimmten späteren Zeitpunkt oder wenigstens eine Kündigungsfrist vorsehen. Ob derartige Verträge zu Recht oder zu Unrecht allgemein als Tarifverträge angesehen werden, kann hier unentschieden bleiben; da es sich bei dieser Untersuchung um die Feststellung von Lohn und Arbeitszeit an bestimmten Stichtagen handelt, konnten keine Verträge berücksichtigt werden, aus denen nicht eindeutig hervorgeht, daß sie ohne Vertragsbruch an dem betreffenden Stichtag Geltung haben mußten²⁾. Ferner sind auch alle

¹⁾ Vgl. oben S. 377.

²⁾ Ausgeschlossen wurden also z. B. auch Verträge, die in Kraft bleiben sollten, „bis die Geschäftsverhältnisse andere Vereinbarungen bedingen“. Ging jedoch aus einer einwandfreien Veröffentlichung deutlich hervor, daß ein Vertrag nach Auffassung beider Parteien noch zu einem Zeitpunkt Geltung hatte, der nicht im Verträge ausdrücklich einbezogen war, so wurde dies unter Angabe der Quelle berücksichtigt.

Verträge ausgeschieden worden, die weder die Löhne noch die Arbeitszeit bestimmen, also insbesondere auch Verträge, die nichts als eine Vereinbarung über ein Schiedsgerichtsverfahren oder über eine Gewinnbeteiligung oder über die Überlassung der Gewerkschaftsmarke (union label) oder über die Verwendung bestimmter Maschinen sind, ferner die ebenfalls in Amerika nicht seltenen Verträge, in denen sich die Unternehmer allgemein verpflichten, überall, wo sie Arbeiten ausführen lassen, nur organisierte Arbeiter, und zwar zu den von der Gewerkschaft aufgestellten Arbeitsbedingungen zu beschäftigen ¹⁾.

Die Darstellung selbst zerfällt in drei Abteilungen. In der ersten werden die einschlägigen Bestimmungen der Tarifverträge in Deutschland (4631 Verträge) dargestellt; in der zweiten werden in der gleichen Weise die Vereinigten Staaten (1363 Verträge) behandelt; die dritte Abteilung endlich enthält die Gegenüberstellung von Lohn und Arbeitszeit in Deutschland und in den Vereinigten Staaten auf Grund der in den beiden ersten Abteilungen wiedergegebenen Tarifverträge.

1. Die tarifvertraglichen Bestimmungen über Minimallohn und Maximalarbeitszeit.

Jedem Gewerbe ist ein besonderes Kapitel gewidmet, in dem zunächst die allgemeine Entwicklung der Tarifverträge kurz skizziert ist. Daran schließt sich eine Charakteristik der wichtigsten in dem Kapitel verwerteten Spezialquellen. Alsdann folgen Erläuterungen, die das Verständnis der anschließenden tabellarischen Übersicht der tariflichen Bestimmungen über Minimallohn und Maximalarbeitszeit erleichtern sollen. In dieser tabellarischen Übersicht gelangen die einzelnen Tarifverträge in der alphabetischen Folge der Orte, in denen sie abgeschlossen sind, zur Darstellung. Für die Entscheidung der Frage, welche Ver-

¹⁾ Im Interesse der Klarheit wird dementsprechend der Ausdruck „Tarifvertrag“ hier nur dann gebraucht, wenn es sich wirklich um einen Tarifvertrag im Sinne dieses Buches handelt; andernfalls ist die Bezeichnung „Vertrag“ gewählt worden. Wenn also z. B. gesagt ist, daß der 3. Band des amtlichen Werkes „Der Tarifvertrag im Deutschen Reich“ den Wortlaut von 121 Verträgen enthält, so ist damit zugleich ausgedrückt, daß sich unter diesen 121 Verträgen Vereinbarungen finden, die in diesem Buche nicht zu berücksichtigen waren. Wenn es andererseits z. B. heißt, im Bulletin des Arbeitsbureaus von Massachusetts seien 148 Tarifverträge veröffentlicht, so bedeutet dies, daß darin, abgesehen von etwaigen anderen Vereinbarungen, 148 Tarifverträge im Sinne dieses Buches wiedergegeben sind. Die Angaben der letzteren Art können übrigens Anspruch auf absolute Genauigkeit nicht erheben. Denn häufig ergab sich im Laufe der Arbeit auf Grund anderer Quellen, daß ein Vertrag, der ursprünglich aufgenommen war, doch ausgeschlossen werden mußte, und umgekehrt. Und es war nicht immer möglich, diese nachträgliche Umwertung bei der Beschreibung aller einzelnen Veröffentlichungen zu berücksichtigen.

träge im Zweifelsfalle gesondert zu behandeln seien, wurden dabei die folgenden Grundsätze beobachtet:

Waren absolut übereinstimmende Verträge von zwei verwandten Berufen, z. B. Maurern und Zimmerern, an demselben Tage abgeschlossen, so wurden sie doch getrennt behandelt, sofern z. B. aus dem Wortlaut der Unterschriften hervorging, daß es sich nicht um einen Vertrag handelte. Waren aber absolut übereinstimmende Verträge von verschiedenen Gewerkschaften, z. B. einer freien und einer christlichen, für den gleichen Beruf abgeschlossen, so wurde der Vertrag nur einmal aufgeführt, selbst wenn die Verträge nicht am gleichen Tage abgeschlossen waren. Wurden gleichlautende Verträge von verschiedenen Arbeitgebern an verschiedenen Tagen abgeschlossen, so wurde der Vertrag ebenfalls nur einmal aufgeführt. Lag mir ein Vertrag nicht in seinem vollen Wortlaut, sondern nur in einem Auszug vor, so wurde die laufende Nummer, mit der der Vertrag in den tabellarischen Übersichten erscheint, *kursiv* gesetzt. Wurde ein Vertrag stillschweigend verlängert oder vor Ablauf ohne Änderung erneuert, so wurden die Vereinbarungen als ein Vertrag behandelt. Wurde aber auch nur die geringste Änderung vorgenommen, oder entstand auch nur die geringste Zeitlücke, in der kein Vertrag Geltung hatte, so wurde die neue Vereinbarung als ein gesonderter Vertrag behandelt.

Für jeden einzelnen in die Übersicht aufgenommenen Vertrag wurden Vertragsgebiet, Vertragsdauer, Minimallohn und Maximalarbeitszeit in folgender Weise behandelt ¹⁾:

a) Vertragsgebiet.

Eine genaue Darstellung des Geltungsbereiches der einzelnen Tarifverträge hätte eine Untersuchung der numerischen Bedeutung der vertragschließenden Parteien für jeden einzelnen Vertrag zur Voraussetzung gehabt. Und darüber hinaus wäre eine Feststellung der Veränderungen in dem Bestande dieser Parteien und eventuell auch der etwaigen Anerkennung der tariflichen Bestimmungen in Betrieben, die außerhalb des Vertrages standen, erforderlich gewesen. Eine derartige Erfassung des Geltungsbereiches konnte natürlich nicht in den Rahmen dieser Untersuchung fallen. Hier konnte es sich nur darum handeln, festzustellen, wo die Betriebe gelegen waren, für die der einzelne Vertrag abgeschlossen war, gleichviel wie groß oder wie zahlreich diese Betriebe waren. Schon die Lösung dieser Frage aber bot mannigfache und nicht selten unüberwindliche Schwierigkeiten. Wie bereits gezeigt, wird jeder

¹⁾ Sofern in den einzelnen Kapiteln von den hier wiedergegebenen Grundsätzen abgewichen wurde, ist dies in der Einleitung zu den betreffenden Kapiteln dargelegt.

Vertrag in der tabellarischen Übersicht bei dem Orte aufgeführt, in dem er abgeschlossen war. In zahlreichen Fällen sollte der Vertrag aber auch für die Betriebe der Umgebung des Ortes Geltung haben. Waren die Orte der Umgebung einzeln angegeben, so wurden sie in den Bemerkungen zu der Übersicht unter „Geltungsbereich“ aufgeführt. War hingegen im Vertrag die Umgebung nicht genau bezeichnet, so wurde sie gar nicht berücksichtigt¹⁾. Überhaupt ging das Bestreben dahin, im Zweifelsfalle das Vertragsgebiet eher zu klein als zu groß darzustellen. Besonders schwierig war die Entscheidung in den Gewerben, in denen häufig auswärtige Arbeiten ausgeführt werden, wie insbesondere im Baugewerbe. Denn hier war oft aus dem Wortlaut nicht deutlich zu ersehen, ob der Vertrag auch für die Firmen an den andern Orten oder nur für die in den andern Orten ausgeführten Arbeiten einer Firma des Vertragsortes Geltung haben sollte. Wenn beispielsweise ein in Achim zwischen dem Vertreter des Arbeitgeber-Bezirksverbandes für das untere Weser- und Emsgebiet und dem Gauleiter des Zentralverbandes der Maurer abgeschlossener Tarifvertrag mit den Worten beginnt: „Vertrag betrifft Regelung von Lohn und Arbeitszeit im Baugewerbe für Achim, Bierden, Uphusen...“, so unterliegt es keinem Zweifel, daß der Vertrag nicht nur für die Arbeiten von Achimer Firmen in Achim, Bierden, Uphusen usw. gilt, sondern auch für die dem Arbeitgeberverband angehörigen Firmen in Bierden, Uphusen usw.²⁾. Ebenso eindeutig ist ein „zwischen den Maurermeistern in Allstedt und den bei ihnen beschäftigten Gesellen“ abgeschlossener Vertrag, wenn er besagt: „Vom 15. März 1906 ab beträgt der Lohn pro Stunde 33 Pf. auf dem Bauplatz in Allstedt, im Steinbruch sowie am Wohnort des Arbeitnehmers; ferner in den Ortschaften Mönchpiffel...34 Pf.; im Winkel...35 Pf.; in Heygendorf...36 Pf.“ Hier unterliegt es keinem Zweifel, daß der Vertrag nur für die Arbeiten von Allstedter Meistern in allen diesen Orten gilt, und daß er die an den betreffenden Orten domizilierten Meister oder andere Firmen, die an diesen Orten Bauten ausführen, nicht bindet. Ob aber in den zahlreichen Verträgen, die weiter keinen Hinweis auf den Geltungsbereich enthalten, z. B. der

¹⁾ Unberücksichtigt blieben in der Regel auch Beschreibungen des Geltungsbereichs, die ohne Nachfrage nicht verständlich waren, z. B. „die Gültigkeit dieser Lohn- und Arbeitsordnung erstreckt sich auf den Bereich des Bauarbeiterverbandes zu Alt-Rahlstedt und Umgegend“. Vereinzelt wurde der Geltungsbereich auch in solchen Fällen durch Nachfrage festgestellt.

²⁾ Eine Entscheidung in derselben Richtung mußte z. B. für die Verträge getroffen werden, die zwischen dem Maurermeisterverband von Hudson County, N. J. und den Zweigvereinen des amerikanischen Maurerverbandes von Jersey City, Hoboken und West Hoboken abgeschlossen wurden. Es ist ohne weiteres klar, daß diese Verträge mindestens für die drei erwähnten (im Hudson County gelegenen) Städte Geltung haben sollten.

Vermerk „der Lohnbezirk umfaßt die Ortschaften...“, oder „die Arbeitsbedingungen gelten in den Ortschaften...“ lediglich besagen will, daß die Arbeitgeber des Ortes, in dem der Vertrag abgeschlossen ist, für Arbeiten in den im Vertrag aufgeführten Orten ihren Arbeitern keinen Zuschlag für Überlandarbeit zu zahlen brauchen, oder ob tatsächlich auch in diesen Orten domizilierte Arbeitgeber den Vertrag für sich anerkannt haben, läßt sich nicht zweifelsfrei entscheiden. In diesen und ähnlichen Fällen ist das Vertragsgebiet im engeren Sinn angenommen und lediglich der Ort, an dem der Vertrag abgeschlossen war, berücksichtigt worden.

b) V e r t r a g s d a u e r.

Als Vertragsdauer wurde in die erste Zeile der Zeitraum eingetragen, für den der betreffende Vertrag mindestens Geltung haben sollte. War eine Staffelung der Arbeitsbedingungen innerhalb der Vertragsdauer vereinbart, so wurde in der zweiten Zeile der Termin für das Inkrafttreten der veränderten Arbeitsbedingungen vermerkt usw. Die Eintragung

Vertragsdauer	Minimallohn Pf.
19. 8. 07--31. 3. 10.	43
(ab 1. 4. 08)	45
(ab 1. 4. 09)	47

bedeutet also, daß der Vertrag für die Zeit vom 19. August 1907 bis 31. März 1910 vereinbart war, und daß der Minimallohn vom 19. August 1907 bis 31. März 1908: 43 Pf., vom 1. April 1908 bis 31. März 1909: 45 Pf. und vom 1. April 1909 bis 31. März 1910: 47 Pf. betragen sollte. Sollte eine der einschlägigen Bedingungen, z. B. der vereinbarte Lohnsatz, erst einige Zeit nach Inkrafttreten des Vertrages Gültigkeit erlangen, so wurde dies berücksichtigt, außer wenn die Frist weniger als 2 Wochen betrug. Wurde der Vertrag vor Ablauf ohne Änderung erneuert, so wurde vermerkt: „verlängert bis...“. Wurde der Vertrag stillschweigend verlängert, etwa weil in dem Vertrage vereinbart war, daß er, wenn er nicht rechtzeitig gekündigt würde, für ein weiteres Jahr Geltung haben sollte, so wurde vermerkt: „stillschweigend verlängert bis...“ Berücksichtigt wurden dabei alle Vertragsverlängerungen, die vor dem 16. Juli 1909 in Kraft traten.

c) M i n i m a l l o h n.

Als Minimallohn wurde der Zeitlohnsatz eingetragen, der für die erwachsenen Arbeiter der einzelnen Berufe vereinbart war. Dabei wurde der Praxis entsprechend nicht so sehr Wert darauf gelegt, daß dieser Lohnsatz im Vertrage ausdrücklich als Mindestsatz bezeichnet war. Vielmehr wurde er stets ohne weiteres als Mindestsatz behandelt, sobald nicht ausdrücklich vereinbart war, daß er nicht als Mindestsatz

gelten sollte. Dementsprechend wurden als gleichwertig angesehen und ohne Vermerk als Mindestsatz eingetragen:

- der Minimallohn, der Mindestlohn; the minimum rate of wages;
- der Lohn; the wages, the scale of wages;
- der ortsübliche, der übliche, der gewöhnliche Lohn;
- der Einheitslohn; the uniform rate of wages¹⁾;
- der Normallohn; the regular scale of wages, the standard rate — falls die Abweichungen vom Normallohn angegeben waren²⁾;
- der Lohn für Vollgesellen; the rate of wages for seniors.

Hingegen wurde es besonders vermerkt, wenn der Lohn bezeichnet war als

- der Einheitslohn — falls ausdrücklich bestimmt war, daß kein Arbeiter mehr erhalten dürfe³⁾;
- der Normallohn — falls die Abweichungen nicht angegeben waren²⁾;
- der Lohn für einen normalen, vollarbeitsfähigen, vollgültigen, gelernten, selbständigen, geübten, guten, tüchtigen, perfekten Arbeiter; the wages for skilled, competent, alround, first class workmen, for a journeyman who has fully served his apprenticeship;
- der Lohn für Ansässige, Einheimische;
- der Durchschnittslohn; the average rate;
- der Höchstlohn; the maximum.

Im übrigen wurden folgende Richtlinien eingehalten:

Von den Abweichungen, die von dem vereinbarten Satze vorgesehen sind, wurden grundsätzlich nicht berücksichtigt:

1. die Abweichungen, die allgemein als selbstverständlich oder zulässig gelten, auch wenn sie nicht ausdrücklich vereinbart sind, nämlich die höhere Entlohnung von Vorarbeitern sowie die Minderbezahlung einerseits von Lehrlingen und Volontären, andererseits von nicht mehr voll leistungsfähigen Arbeitern⁴⁾, ferner die Zulässigkeit

¹⁾ z. B. auch „Alle Arbeitsstunden der Maurer und Zimmerer sind vom 1. Mai 1902 ab mit 48 Pf. zu bezahlen“ oder „Der Lohn beträgt für jeden Gesellen vom 1. Juni 1906 pro Stunde 43 Pf.“

²⁾ Als Abweichungen galten dabei nur die Sonderbestimmungen für gewisse Arbeiter, nicht für gewisse Arbeiten. Als Mindestsatz wurde also der Normalsatz angesehen, wenn es hieß: „Der Normalsatz beträgt für die Arbeitsstunde eines Maurergesellen 47 Pf. Der Lohnsatz für durch Alter, Unfall und Invalidität minder leistungsfähige Gesellen unterliegt der freien Vereinbarung.“ Hingegen wurde der Normalsatz als solcher vermerkt, wenn es hieß: „Der Normalsatz beträgt für die Arbeitsstunde eines Maurergesellen 45 Pf. Für Überstunden, Nacht- und Sonntagsarbeiten, sowie für Wasser- und Feuerungsarbeiten beträgt der Stundenlohn 55 Pf.“

³⁾ z. B. „Ein jeder Geselle erhält vom 1. April d. J. an pro Stunde Arbeitszeit 40 Pf. nach dem aufgestellten Lohntarif. Es darf weder Meister noch Geselle über oder unter dem Lohntarif arbeiten resp. arbeiten lassen“.

⁴⁾ „Alte“, Altgesellen, „Altersschwache“, „Invalide“, „durch Alter, Unfall, Invalidität, körperliche Gebrechen, Krankheit minder Leistungsfähige“, „Gesellen, die nicht mehr über ihre vollen körperlichen oder geistigen Kräfte verfügen“, „Gesellen, welche Alters- oder Invalidenrente beziehen“ usw.; „over 50 years of age“, „men over the age limit“, „injured by accidents“, „men who by reason of age or infirmity cannot compete with their younger fellows“, „those incapacitated through age, sickness or other disability from doing an average day's work“, „physically disqualified from earning the full scale“ usw.

der Zahlung eines höheren Lohnes als des tariflich vereinbarten ¹⁾);

2. die Bestimmungen, die lediglich die teilweise Ersetzung des Geldlohns durch Naturallohn (Abzüge für Kost oder Logis) betreffen;

3. die Bestimmungen, die den Lohn der dem Verträge angehörigern Arbeiter für die normale Arbeit innerhalb der normalen Arbeitszeit in den dem Verträge angehörigern Betrieben nicht berühren, nämlich die Zuschläge für Überstunden, Nacharbeit, Sonntagsarbeit, Feiertagsarbeit und auswärtige Arbeit, für das Warten auf die Lohnzahlung, sowie für schwierige oder unangenehme Arbeiten, die Bestimmungen, die den Arbeitgebern auferlegen, Arbeitern, die der vertragschließenden Organisation nicht angehören, einen höheren oder niedrigeren Lohn zu zahlen, oder die den Arbeitern auferlegen, von Arbeitgebern, die nicht der Organisation angehören, einen andern Lohn zu verlangen ²⁾).

Hingegen wurden alle anderen Bestimmungen, die mit der Lohnhöhe in Beziehung stehen, wiedergegeben. Es sind dies insbesondere

1. die Bestimmungen, die neben den Mindestlöhnen bestimmte Durchschnittslöhne oder Höchstlöhne vorsehen ³⁾. Diese Bestimmungen sind je nach der Entfernung der vereinbarten Sätze von dem Mindestlohn geeignet, die Bedeutung dieses Mindestlohnes abzuschwächen oder zu verstärken;

2. die Bestimmungen über die Minderbezahlung von jungen Arbeitern. Auch diese Abweichungen sind nicht ohne Bedeutung für die allgemeine Lohnhöhe, da sie es unter Umständen dem Arbeitgeber ermöglichen, ohne gegen den Vertrag zu verstoßen, vollarbeitsfähige Kräfte

¹⁾ Unberücksichtigt blieb also z. B. die in zahlreichen Verträgen aufgenommene Bestimmung: „Die Zahlung eines höheren Lohnes ist allgemein zulässig“; „This scale of prices shall not prevent superior men from getting a higher rate of pay“.

²⁾ Unberücksichtigt blieben also Bestimmungen wie die folgende: „Die organisierten Maurer, Zimmerer und Bauhandarbeiter verpflichten sich, bei denjenigen Bauarbeitgebern, welche dem Bauarbeitgeberverband im Bezirke der Amtshauptmannschaft Pirna nicht angehören, nur gegen höhere Löhne, als solche hier vereinbart, zu arbeiten. Dahingegen sind die dem Verbands angehörigern Arbeitgeber verbunden, nicht organisierte Arbeitnehmer nur für geringere Löhne, als hier festgelegt, zu beschäftigen“ (Pirna 1905). Ebenso wenig wurde z. B. die folgende Bestimmung vermerkt: „Alle bei Nichttinnungsmitgliedern beschäftigten Zimmergesellen, sowie solche, die bei Innungsmitgliedern für auswärtige Unternehmer Afterarbeiten ausführen, erhalten einen um 10 Pf. höheren Lohn“ (Cöln 1908). Das gleiche gilt für alle Sonderbestimmungen über Scharwerksarbeiten usw., so wenn es in dem Eberswalder Vertrag (1905) heißt: „Zimmergesellen, welche ohne Meister direkt bei Privatleuten oder in Fabriken arbeiten, haben 10 Pf. Stundenlohn über den Höchstlohn zu erhalten“.

³⁾ Unberücksichtigt blieben indes die Bestimmungen über die höhere Entlohnung individueller Arbeiter, also z. B. der Arbeiter, die vor Inkrafttreten des Vertrages einen bestimmten Lohn erhielten.

zu einem geringeren Lohne als dem Normalmindestsatz zu beschäftigen¹⁾;

3. die Bestimmungen, die allgemein eine geringere Entlohnung von minder leistungsfähigen Arbeitern zulassen, sofern diese Abweichungen nicht ausdrücklich auf *n i c h t m e h r* voll leistungsfähige Arbeiter beschränkt sind, oder die die Zahlung des Mindestlohnes von einer bestimmten Mindestleistung innerhalb einer bestimmten Zeit ²⁾ abhängig machen. Derartige Vereinbarungen sind in der Tat unter Umständen geeignet, den Kreis der Arbeiter, die den Normalmindestlohn erhalten, mehr oder weniger erheblich einzuschränken;

4. die Bestimmungen, die von der Ersetzung des Zeitlohnes durch eine andere Lohnform handeln, z. B. Akkordlohn. Nicht wiedergegeben wurden aber die Akkordtarife selbst, da sie auf die Lohnhöhe in einer bestimmten Zeit nicht ohne weiteres Schlüsse zulassen.

Endlich wurden auch etwaige im Vertrag enthaltene Angaben über die Lohnhöhe vor Abschluß des Vertrages wiedergegeben.

d) M a x i m a l a r b e i t s z e i t.

Als Maximalarbeitszeit wurde die Zahl der Arbeitsstunden eingetragen, die für den längsten normalen Arbeitstag vereinbart war. Dabei wurde der Praxis entsprechend nicht so sehr Wert darauf gelegt, daß diese Stundenzahl im Vertrage ausdrücklich als Maximalarbeitszeit bestimmt war. Dementsprechend wurden als gleichwertig angesehen und ohne Vermerk als Maximalarbeitszeit eingetragen:

¹⁾ Nicht wiedergegeben wurden indes die Bestimmungen über die Dauer der Lehrzeit.

²⁾ Als unerheblich unberücksichtigt blieben allgemeine Wendungen wie „Der Gehülfe ist zu einer angemessenen Gegenleistung verpflichtet“, oder „Der Vollgeselle garantiert bei normalen Verhältnissen seine ganze Leistungsfähigkeit, die Festsetzung eines der Leistungsfähigkeit zuwiderlaufenden Maximalarbeitsquantums seitens der Arbeitnehmer ist verboten“, oder „Unter der Bedingung, daß keinerlei Einwirkung oder Verabredung zur Minderung der Arbeitsleistung einzelner, mehrerer oder aller Arbeiter stattfindet, gelten für die Lohnsätze folgende Normen“, ebenso die in zahlreichen amerikanischen Verträgen enthaltenen Bestimmungen: „men employed in this trade shall each do a fair and honest day's work“ oder „there shall be no limitation as to the amount of work a man shall perform during his working day“. Unberücksichtigt blieben solche Bestimmungen auch dann, wenn die Art der Arbeiten, zu denen die Arbeiter verpflichtet sind, angegeben sind. Auch die andern Bestimmungen, die einen Schluß auf die verlangte Arbeitsleistung innerhalb einer bestimmten Zeit nicht zulassen, wurden nicht vermerkt, z. B. die in einigen mecklenburgischen Bauarbeitertarifen aufgenommene Bestimmung, „daß bei Neubauten als Gegenleistung für die vertraglich zu zahlenden Löhne im Jahre 1908 jedesmal 12 Steine bzw. 45 kg Mörtel und im Jahre 1909 jedesmal 15 Steine bzw. 50 kg Mörtel zu tragen sind“.

die längste Arbeitszeit;
die Arbeitszeit; the working hours, the hours of labor;
die regelmäßige Arbeitszeit; the regular working hours;
die normale Arbeitszeit; the standard working time;
die ortsübliche Arbeitszeit.

Von den Abweichungen, die von der vereinbarten Arbeitszeit vorgesehen sind, wurden grundsätzlich nicht berücksichtigt:

1. die Abweichungen, die allgemein als selbstverständlich gelten, auch wenn sie nicht ausdrücklich vereinbart sind, nämlich die Bestimmungen über Verkürzungen der Arbeitszeit, die durch die Lichtverhältnisse bedingt sind, ferner über den Ausfall der Arbeit an Sonntagen und Festtagen in Gewerben, in denen diese Arbeit nicht üblich ist;

2. die Bestimmungen, die die normale wöchentliche Maximalarbeitsstundenzahl nicht berühren, nämlich die Bestimmungen über Arbeitsbeginn, Arbeitsschluß und Länge der Pausen, über die kürzere Arbeitszeit an Sonntagen und Festtagen in Gewerben, in denen diese Arbeit nicht üblich ist, sowie die Bestimmungen über den Ausfall der Arbeit an vereinzelten Tagen, die weder kirchliche noch gesetzliche Feiertage sind, wie der 1. Mai, oder über die Verkürzung der Arbeitszeit an den Vorabenden einzelner Tage, wie z. B. bestimmter Festtage.

Hingegen wurden alle andern Bestimmungen, die zu der Zahl der Arbeitsstunden in Beziehung stehen, wiedergegeben. Es sind dies insbesondere die Bestimmungen, die eine kürzere Arbeitszeit für bestimmte Wochentage, z. B. den Sonnabend, vorsehen. Diese Bestimmungen lassen nicht immer ohne weiteres die Zahl der Arbeitsstunden an diesen Wochentagen erkennen, da sie häufig lediglich die Tagesstunde, zu der die Arbeit beendet sein soll, angeben. Bei Berechnung der Verkürzung der Arbeitsstunden wurde in solchen Fällen folgendermaßen verfahren: Ist nicht ausdrücklich angegeben, daß bei kürzerer Arbeitszeit eine Pause fortfällt, also z. B. am Sonnabend die Vesperpause, so ist angenommen, daß sie bestehen bleibt, außer wenn die Verkürzung zwei Stunden oder mehr betrug. Enthält der Vertrag keine Bestimmungen über die Bezahlung der so ausfallenden Arbeitsstunden, so ist angenommen, daß sie nicht bezahlt werden sollten; andernfalls wurde die Bezahlung vermerkt.

Endlich wurden auch etwaige im Vertrag enthaltene Angaben über die Arbeitszeit vor Abschluß des Vertrages wiedergegeben.

Außerdem wurde für jeden Vertrag die Quelle, der er entnommen ist, angegeben. Da die Quelle zu dem Zwecke erwähnt wurde, dem Interessenten ein Eindringen in weitere Einzelheiten tunlichst zu erleichtern, wurde bei der Zitierung folgendes Verfahren eingeschlagen:

Lag der Wortlaut an verschiedenen Stellen vor, also etwa im Original¹⁾ in der Zeitschrift der Gewerkschaft, einer Sonderveröffentlichung der Gewerkschaft, dem Jahresbericht eines Gewerbegerichts, einem wissenschaftlichen Buche, einer amtlichen Veröffentlichung, so wurde hier stets die der Allgemeinheit am ehesten zugängliche Quelle angegeben, wobei im wesentlichen die oben angedeutete Reihenfolge beobachtet wurde²⁾. War z. B. der Wortlaut aus einem gedruckten Exemplar des Vertrages benutzt worden, und es stellte sich später heraus, daß der Vertrag auch in dem Jahresbericht eines Gewerbegerichts wortgetreu zu finden ist, so wurde der letztere zitiert usf. Immer jedoch wurde bei Zitierung der Quelle derjenigen am meisten zugänglichen Quelle der Vorzug gegeben, in der der volle Wortlaut zu finden ist, bzw. derjenigen, die den ausführlichsten bzw. genauesten Auszug enthält. Wurden mehrere Auszüge benutzt, so wurde die Quelle, die die größte Ausbeute für den betreffenden Vertrag ergab, zitiert.

Die Erläuterungen zu den Zahlenangaben der Tabelle mußten aus Raumrücksichten in Form von Anmerkungen gegeben werden. Um nun die Zahl der Anmerkungen nicht gar zu sehr anschwellen zu lassen, wurden gewisse Zusammenfassungen vorgenommen:

Zahlreiche Verträge besagen, daß den Junggesellen, d. h. den Ausgelernten in den ersten Gesellenjahren, ein geringerer Lohn als der tariflich vereinbarte Mindestlohn gezahlt werden dürfe, ohne daß der Junggesellenlohn zahlenmäßig festgelegt wird. In allen diesen Fällen wurde vermerkt, daß die Regelung des Junggesellenlohnes der freien Vereinbarung unterliege, gleichviel wie der Ausdruck in dem betreffenden Vertrag lautet. Die Bezeichnung „freie Vereinbarung“ wurde also nicht nur angewandt, wenn es hieß: „Der Lohn für Junggesellen unterliegt der freien Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer“ oder „Für Junggesellen kann ein geringerer Lohn vereinbart werden“ usw., sondern auch wenn es z. B. hieß: „Der Lohn wird nach Vereinbarung und Leistung bezahlt“ oder „Junggesellen werden nach ihrer Leistungsfähigkeit bezahlt“ oder „Den Lohn der Junggesellen bestimmt der Meister“.

Die außerordentlich mannigfachen Bestimmungen über die Zulässigkeit der Akkordarbeit wurden in folgender Weise zusammengefaßt:

¹⁾ Lag ein Vertrag nur im Original, in einer Abschrift oder einem gedruckten Exemplar vor, so wurde zitiert: Or.

²⁾ Von dieser Regel wurde nur dann abgewichen, wenn eine so große Mehrheit der Tarifverträge eines Gewerbes ausschließlich in einer an sich weniger zugänglichen Veröffentlichung, also etwa der Tarifsammlung einer Gewerkschaft, gefunden wurde, daß es im Interesse des Lesers zweckdienlich schien, auch in den Fällen, in denen die Angabe einer allgemein zugänglicheren Veröffentlichung möglich gewesen wäre, die Hauptquelle zu zitieren.

1. Verboten, 2. Zu vermeiden, 3. Unterliegt der freien Vereinbarung (f. V.), 4. Zulässig. Dabei bedeutet:

1. Akkordarbeit ist verboten, ist ausgeschlossen, findet nicht statt, ist unzulässig, ist gänzlich zu vermeiden, ist unter allen Umständen zu vermeiden, ist abzuschaffen; „piece work not allowed“, „no union man shall take any kind of piece work“.

Die Arbeiten werden im Zeitlohn ausgeführt; all work to be done (shall be done) by the hour.

2¹⁾. Akkordarbeit ist zu vermeiden, möglichst zu vermeiden, tunlichst zu vermeiden, grundsätzlich zu vermeiden, strengstens zu vermeiden, möglichst zu beschränken, möglichst zu beseitigen.

Alle Arbeiten sollen möglichst in Zeitlohn ausgeführt werden.

Es versprechen beide Teile für gänzliche Beseitigung der Akkordarbeit in ihren Kreisen zu wirken.

3²⁾. Akkordarbeit unterliegt der freien Vereinbarung, bleibt der freien Vereinbarung überlassen.

Akkordarbeit ist (nur) zulässig auf Grund gegenseitiger Vereinbarung.

Akkordarbeit ist freiwillig.

Die Arbeiten sind in Zeitlohn auszuführen, jedoch bleibt es beiden Parteien überlassen, nach vorheriger Vereinbarung Arbeiten im Akkord auszuführen.

Akkordarbeit wird nach freier Vereinbarung bezahlt.

Die Akkordpreise unterliegen besonderer Vereinbarung.

4. Akkordarbeit ist zulässig, ist gestattet ³⁾.

Akkordarbeiten dürfen nur dann stattfinden, wenn sämtliche Beteiligten genaue Kenntnis von dem Akkordvertrag erhalten.

Die Arbeitgeber geben die Versicherung, daß sie auf Akkordarbeit keinen besonderen Wert legen.

Sind Akkordsätze im Vertrag enthalten, so wurde vermerkt: Tarif im Vertrag enthalten ²⁾.

War dem Arbeiter bei Akkordarbeit der tariflich vereinbarte Zeitlohnsatz garantiert, so wurde dies stets vermerkt. Als nicht garantiert galt dabei und unberücksichtigt blieb daher, wenn der Zeitlohn nur bei außertarifmäßiger Akkordarbeit oder „bei schwer zu schätzenden Arbeitsleistungen“ garantiert war oder „bei unsicherer resp. schwierigerer Akkordarbeit“. Hingegen wurde es vermerkt, wenn in dem Vertrag ausdrücklich ausgesprochen war, daß dem Arbeiter bei Akkordarbeit kein höherer Lohn als der vereinbarte Stundenlohn garantiert sei. In allen Fällen unberücksichtigt blieben die Bestimmungen über Abschlagszahlungen.

¹⁾ Gleichviel, ob sich der Zusatz findet, daß die Akkordpreise der freien Vereinbarung unterliegen.

²⁾ Gleichviel ob sich der Zusatz findet, Akkordarbeit sei zulässig.

³⁾ „Zulässig“ wurde auch vermerkt, wenn im Vertrag lediglich des Vorkommens von Akkordarbeit gedacht wird.

An Abkürzungen endlich wurden in der tabellarischen Übersicht bzw. den Anmerkungen die folgenden Zeichen verwendet:

Fr. = Frühjahr
f. V. = freie Vereinbarung
Gj. = Gesellenjahr
J. = Jahr
Jg. = Jungeselle
Mon. = Monat
st. = stillschweigend
U. = Umgebung.

2. Minimallohn und Maximalarbeitszeit nach den Tarifverträgen.

Nachdem so in der ersten und zweiten Abteilung die tarifvertraglichen Bestimmungen über Mindestzeitlohn und längste Arbeitszeit nach Gewerben eingehend für Deutschland und für die Vereinigten Staaten wiedergegeben sind, wird an der Hand dieser Bestimmungen die zeitliche Entwicklung von Minimallohn und Maximalarbeitszeit nach Berufen dargestellt ¹⁾. Jedem Beruf ist dabei ein besonderes Kapitel gewidmet, in dem in je einer Tabellenserie für Deutschland und die Vereinigten Staaten für jeden Ort der nach der letzten Volkszählung (in Deutschland 1905, in Amerika 1900) mehr als 2000 Einwohner zählte, und für den am 15. Juli 1906 oder zu einem früheren Zeitpunkt ein einschlägiger Tarifvertrag bestand, Mindeststundenlohn, längste wöchentliche Arbeitszeit und Mindestwochenlohn für den 15. Juli jeden Jahres bis 1909 wiedergegeben sind ²⁾. Die Orte sind für Preußen nach Provinzen, für das übrige Deutschland nach Bundesstaaten, für die Vereinigten Staaten nach Staaten, und innerhalb der einzelnen Gebiete nach dem Alphabet geordnet. Ausgeschlossen wurden also einmal alle ganz kleinen Orte und darüber hinaus alle Orte, für die sich die Entwicklung der Arbeitsbedingungen auf Grund von Tarifverträgen nicht zeigen läßt, entweder weil diese Orte überhaupt keine oder nur für die jüngsten Jahre Tarifverträge aufweisen.

In einer Einleitung sind die wichtigsten Ergebnisse zusammengefaßt. Dabei wird zunächst die Entwicklung für diejenigen Städte mit mehr als 50 000 Einwohnern gezeigt, die für zwei mindestens ein Jahrfünft auseinanderliegende Jahre einwandfrei vergleichbare tarifliche Minimallöhne bzw. Maximalarbeitszeit hatten. Alsdann werden alle Tarifverträge hervorgehoben, in denen der Minimallohn oder die

¹⁾ Unberücksichtigt blieben die Berufe, für die mir nur einige wenige Tarifverträge vorliegen.

²⁾ War der Monat, in dem ein Vertrag in Kraft trat, nicht bekannt, so wurde angenommen, daß er bereits am 15. Juli galt. War der Monat, in dem er ablief, nicht bekannt, so wurde angenommen, daß er am 15. Juli nicht mehr galt.

Maximalarbeitszeit besonders niedrig oder besonders hoch angesetzt waren ¹⁾. In den Tabellen selbst wurden Lohn und Arbeitszeit folgendermaßen behandelt:

a) M i n d e s t s t u n d e n l o h n.

Als Stundenlohn wurde der Lohn eingetragen, der in den tabellari-
schen Übersichten der vorangehenden Abteilungen wiedergegeben ist.
Dabei wurden die Löhne, die nicht als eigentliche Mindestlöhne anzu-
sehen sind, durch *Kursivschrift* hervorgehoben ²⁾. Die Löhne, die nicht
kursiv gesetzt sind, dürften also im großen und ganzen vergleichbar
sein, wenn auch nicht übersehen werden darf, daß zu einem völlig ein-
wandfreien Vergleich schon mit Rücksicht auf die Bestimmungen über
die Entlohnung von Junggesellen usw. und über die Akkordarbeit, ein
Zurückgreifen auf die Bemerkungen zu den vorangehenden tabellari-
schen Übersichten unbedingt erforderlich ist.

b) L ä n g s t e w ö c h e n t l i c h e A r b e i t s z e i t.

Als wöchentliche Arbeitszeit wurde auf Grund der vorangehenden
tabellarischen Übersichten und der ergänzenden Anmerkungen die
Höchstzahl von Arbeitsstunden eingetragen, die für die normale Arbeits-
woche (von 6 Tagen) vereinbart war. Erschien die Zahl zweifelhaft, so
wurde sie *kursiv* gesetzt. War ausdrücklich angegeben, daß die Arbeits-
zeit nicht an jedem Sonnabend, sondern z. B. nur an jedem zweiten
Sonnabend kürzer sein sollte, so wurden die Arbeitsstunden bei nicht
gekürzter Arbeitszeit eingestellt.

c) M i n d e s t w o c h e n l o h n.

Als Mindestwochenlohn wurde in der Regel das Produkt des Mindest-
stundenlohnes und der Höchstzahl der Arbeitsstunden eingetragen. Ab-
weichungen waren insbesondere dort notwendig, wo eine Verkürzung
der Arbeitszeit, z. B. am Sonnabend, ohne Lohnabzug stattfand. *Kursiv*
gesetzt sind einmal die Löhne, die nicht als eigentliche Mindestlöhne an-
zusehen sind, und darüber hinaus diejenigen, bei denen die Zahl der
Arbeitsstunden nicht einwandfrei feststand.

¹⁾ Hier wurden auch die Orte berücksichtigt, die in den Tabellen nicht er-
scheinen, weil sie weniger als 2000 Einwohner hatten, oder weil vor 1907 kein
Tarifvertrag bestand. Die Jahreszahlen beziehen sich auf den 15. Juli; die Sätze,
die nicht am 15. Juli eines Jahres in Kraft waren, blieben unbeachtet. Unberück-
sichtigt blieben auch die Sätze, die nach 1909 Geltung bekamen.

²⁾ *Kursiv* gesetzt wurden Durchschnittslöhne, Höchstlöhne, Löhne, bei denen
Abweichungen für Minderleistungsfähige (abgesehen von Alten, Invaliden und
Jugendlichen) zulässig sind, endlich solche Löhne, bei denen es zweifelhaft schien,
ob sie ohne weiteres mit anderen vergleichbar seien, z. B. auch, wenn mir der
betreffende Tarifvertrag nur im Auszug vorlag.

1. Abteilung.

Die Bestimmungen über Minimallohn und Maximalarbeitszeit in den deutschen Tarifverträgen.

Erster Abschnitt.

B a u g e w e r b e.

Erstes Kapitel.

Maurer- und Zimmerergewerbe.

1. Die Entwicklung der Tarifbewegung im allgemeinen.

Über die früheste Entwicklung der Tarifverträge im Maurergewerbe berichtet der Vorstand des Zentralverbandes der Maurer¹⁾: „Die Anfänge der Tarifgemeinschaften im Maurergewerbe fallen nach den uns vorliegenden Dokumenten in das Ende der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts. Es ist der Übergang von der einseitigen Aufstellung der Lohnkarte zum vereinbarten Lohntarif. In einigen Orten mag diese Neuerung, die von den Maurern ja längst erstrebt wurde, schon einige Jahre früher eingetreten sein (... Tarife von Altona [1875] und Flensburg [1888]), aber weitere Belege sind nicht dafür vorhanden. Soweit bekannt geworden, haben wir es in den ersten Jahren fast nur im hohen Norden mit Tarifgemeinschaften zu tun. Die ältesten Verträge sind uns überliefert aus Elmshorn und Husum, beide aus dem Jahre 1888 stammend. Es folgen Celle 1889, Güstrow und Lübeck 1890, Neumünster 1891, Lauenburg, Pinneberg und Uetersen 1892, Ahrensböck, Glückstadt und Preetz 1893, Kiel²⁾ 1894 und Schleswig 1895. Als erste Stadt Mitteldeutschlands und als erste Großstadt überhaupt folgt Leipzig im Jahre 1895... In der zweiten Hälfte der 90er Jahre vermehrten sich die Tarifverträge im Maurergewerbe nur recht spärlich; ... Die Arbeiter sowohl wie die Unternehmer waren sehr zurückhaltend...“ Eine Wendung brachte anscheinend erst der 5. Verbandstag des Zentralverbandes der Maurer vom März 1899, der eine Resolution annahm, die den Verbandszahlstellen „die Verpflichtung auferlegt, bei Überreichung etwaiger Forderungen und Wünsche an die Arbeitgeber

¹⁾ „Lohn- und Arbeitsbedingungen im Maurergewerbe, Statistik und Tarifverträge 1905“, hrsg. vom Zentralverband der Maurer Deutschlands. Hamburg 1906. S. XXXV.

²⁾ Ebenso Barmstedt.

auch um Unterhandlungen nachzusuchen und, falls am Orte eine Arbeitgeberorganisation besteht, von dieser zu verlangen, mit der Gesellenorganisation einen korporativen Arbeitsvertrag von ein- bis höchstens zweijähriger Dauer abzuschließen, mit der Maßgabe, daß nach Ablauf des Vertrages die beiderseitigen Organe zusammentreten, um über Verlängerung des Vertrages, resp. Änderung desselben, Berathung zu pflegen und vorbehaltlich der Genehmigung der Mandatgeber Vereinbarungen zu treffen“¹⁾).

Bis zum Ausgang der 90er Jahre galten nahezu alle Verträge für Maurer im allgemeinen und sahen Zuschläge lediglich für Spezialarbeiten vor. Mit der fortschreitenden Spezialisierung, die namentlich in größeren Städten immer mehr an Bedeutung gewann²⁾, traten aber Verträge ins Leben, die unabhängig von den für allgemeine Maurer abgeschlossenen, ausschließlich für Spezialarbeiter galten. So wurden die ersten Sonderverträge für Arbeiter in der Gips- und Zementbranche in Berlin 1900, Cassel und Cöln 1904, Frankfurt, Hamburg und München 1905, für Fliesenleger in Berlin 1900, Cöln und Nürnberg 1903, Dortmund und Essen 1904, Duisburg und Frankfurt 1905, für Rohrer in Berlin und Stettin 1903, für Backofenmaurer in Berlin 1904, für Kanalmaurer in Frankfurt 1904, Cöln und München 1905, für Kunststeinversetzer in Berlin 1905 abgeschlossen.

Im Zimmerergewerbe sind ähnlich wie im Maurergewerbe Tarifverträge nur sehr vereinzelt vor dem Ausgang der 80er Jahre abgeschlossen worden. Immerhin scheinen sie hier nicht ganz so selten gewesen zu sein wie dort, wie denn auch die Leitung des Zimmererverbandes stets betont, daß die Zimmerer seit Jahrzehnten für den Abschluß von Tarifverträgen eingetreten seien³⁾. Nach dem mir vor-

¹⁾ Vgl. Protokoll des Fünften ordentlichen Verbandstages des Zentralverbandes der Maurer und verwandter Berufsgenossen Deutschlands. Hamburg 1899 S. 146 f. Sieben Wochen später, am 11. Mai 1899, nahm der Kongreß der Gewerkschaften Deutschlands in Frankfurt a. M. die bekannte Resolution zugunsten der Tarifverträge an (vgl. Protokoll der Verhandlungen des dritten Kongresses der Gewerkschaften Deutschlands. S. 150, 161).

²⁾ Dieser Entwicklung ist auch in den Statuten des Zentralverbandes der Maurer Rechnung getragen worden. Während es noch in der auf dem 7. Verbandstag im Jahr 1903 beschlossenen Fassung hieß: „Zugelassen zu dem Verbands sind alle Maurer“, lautete der entsprechende Paragraph nach den Beschlüssen des 8. Verbandstages vom Jahr 1905: „Zugelassen zu dem Verbands sind alle Maurer und die Angehörigen der Spezialbranchen des Maurergewerbes: Backofenbauer, Putzer (Gips-, Pliesterer), Rabitzer, Fliesenleger (Plattenansetzer), Terrazzo-, Mosaik-, Kunststein- und Zementarbeiter“.

³⁾ Vgl. hierzu „Der Tarif-Vertrag im deutschen Zimmergewerbe mit besonderer Berücksichtigung der Tarifbewegung im Jahre 1908“, hrsg. vom Vorstand des Zentralverbandes der Zimmerer und verwandten Berufsgenossen Deutschlands. Hamburg 1908 S. 72 ff.

liegenden Material wurden die ersten Tarifverträge abgeschlossen: in Berlin 1869, in Altona 1872, in Kiel 1874, in Düsseldorf 1884, in Elms-horn 1888, in Lübeck 1890, in Glückstadt 1893, in Barmstedt 1894.

Erheblich jüngeren Datums als für die gelernten Arbeiter im Maurer- und Zimmerergewerbe sind die Anfänge der Tarifverträge für Bauhilfsarbeiter. Der Vorstand des Verbandes der baugewerblichen Hilfsarbeiter schrieb darüber im Jahre 1908¹⁾: „Die ältesten Vertragsabschlüsse reichen an zehn Jahre zurück. Es kamen damals immer nur einzelne vor, da, wo die Organisation zur Macht gelangt war. Meistens wollte man mit den Bauhilfsarbeitern nichts zu tun haben.“ Nach dem mir vorliegenden Material wurden die ersten Tarifverträge abgeschlossen: in Hamburg 1889, in Wiesbaden 1897, in Glückstadt und Magdeburg 1898, in Braunschweig, Bromberg, Fulda, Hannover, Kalkberge, Potsdam und Schiffbek 1900.

Die meisten Verträge für Bauhilfsarbeiter regeln die Arbeitsbedingungen der Bauhilfsarbeiter im allgemeinen ohne Rücksicht auf die bestimmte Tätigkeit, die sie ausüben. Immerhin finden sich auch von Anfang an Tarife, die für Spezialarbeiter, wie Träger u. a. Sonderbestimmungen treffen. Mit der fortschreitenden Spezialisierung im Maurergewerbe einerseits und mit der zunehmenden Verbreitung mechanischer Vorrichtungen zum Transport der Baumaterialien andererseits haben diese Sonderbestimmungen für Spezialarbeiter an Bedeutung gewonnen. Auch wurden in wachsendem Maße eigene Verträge für Spezialarbeiter abgeschlossen.

Das immer intensivere Zusammenarbeiten der Gewerkschaften im Maurer- und Zimmerergewerbe, das ja neuerdings sogar zu einer Verschmelzung des Zentralverbandes der Maurer mit dem Verbands der baugewerblichen Hilfsarbeiter geführt hat, brachte es mit sich, daß ein großer Teil der Verträge die Arbeitsbedingungen in mehreren Berufen regelt. So gibt es neben den Verträgen, die sich nur auf Maurer oder nur auf Zimmerer oder nur auf Bauhilfsarbeiter beziehen, andere, die sich auf Maurer und Zimmerer oder auf Maurer und Bauhilfsarbeiter oder auf Maurer, Zimmerer und Bauhilfsarbeiter erstrecken. Außerdem gibt es Verträge, die andere Handwerker wie Dachdecker, Bautischler usw. einbeziehen, endlich, wie bereits bemerkt, auch Verträge, die — neben den allgemeinen Arbeitern des Maurer- und Zimmerergewerbes oder ausschließlich — Spezialarbeiter betreffen.

Bis zum Jahre 1908 waren die einzelnen Tarifverträge in ihren Bestimmungen über Lohn und Arbeitszeit — ganz abgesehen natürlich von der Lohnhöhe und der Länge der Arbeitszeit — nach Form und

¹⁾ „Die Tarifverträge der baugewerblichen Hilfsarbeiter bis zum Jahre 1907“, hrsg. vom Verband der baugewerblichen Hilfsarbeiter Deutschlands. Hamburg 1908 S. 7.

Inhalt außerordentlich verschieden. Neben Verträgen, die in großer Ausführlichkeit Vorschriften für die verschiedensten Eventualitäten enthielten, bestanden andere, die lediglich den normalen Lohnsatz und die normale Arbeitszeit festsetzten. Zur Illustration sei ein Auszug einer einschlägigen Zusammenstellung des Vorstandes des Zentralverbandes der Zimmerer¹⁾, die sich auf die 407 dem Vorstande bekannten am Jahresschluß 1907 gültigen Verträge für Zimmerer erstreckt, mitgeteilt. Vorausgeschickt sei, daß alle 407 Verträge Bestimmungen über die längste tägliche Arbeitszeit im Sommer und 173 Verträge Bestimmungen über die kürzeste tägliche Arbeitszeit im Winter enthalten.

In 43 Tarifen fehlen Vorschriften betreffend **Überstunden**. In 148 Tarifen gilt die Zeit von 1 Stunde vor der regelmäßigen Arbeitszeit als „Überstunde“, in 12 Tarifen 1½ Stunden und in 21 Tarifen 2 Stunden. In 183 Tarifen sagen die Vorschriften nichts über die Zeit der Überstunden, teils wird jedoch ausgedrückt, daß als Überstunden die Zeit anzusehen ist, welche über die tarifmäßige Tagesarbeitszeit hinausgeht. Drei Tarife schreiben vor, daß diese Zeit von 1 Stunde nach der tarifmäßigen Arbeitszeit als „Überstunde“ gilt, 1 Tarif schreibt 1½ Stunden nach der tarifmäßigen Arbeitszeit vor, 126 Tarife 2 Stunden, 13 Tarife 2½ Stunden, 70 Tarife 3 Stunden, 2 Tarife 3½ Stunden, 3 Tarife 4 Stunden, und in 146 Tarifen sagen die Bestimmungen nichts über die Zeit der Überstunden nach Arbeitsschluß. Nach den Vorschriften in 5 Tarifen zählt die erste Stunde, und in 1 Tarif zählen die ersten 1½ Stunden nach der tarifmäßigen Arbeitszeit noch nicht als „Überstunde“.

In 99 Tarifen fehlen Bestimmungen über **Nachtarbeit**. Drei Tarife bestimmen die Zeit von 7 Uhr abends bis 5 Uhr morgens als Nachtarbeit, 4 Tarife die Zeit von 8 bis 4 Uhr, 81 die Zeit von 8 bis 5 Uhr, 29 die Zeit von 8 bis 6 Uhr, 92 die Zeit von 9 bis 5 Uhr, 7 die Zeit von 9 bis 6 Uhr, 1 die Zeit von 9 bis 4 Uhr, 3 die Zeit von 10 bis 5 Uhr, 2 die Zeit von 10 bis 6 Uhr, und in 86 Tarifen sagen die Vorschriften nichts über die Zeit der Nachtarbeit. In 21 Tarifen ist übrigens vorgeschrieben, daß bei länger anhaltender Nachtarbeit Tag- und Nachtschichten einzurichten sind, und 77 Tarife enthalten Bestimmungen über die einzuhaltenen Pausen.

In 80 Tarifen fehlen Vorschriften über **Sonntagsarbeit**. 15 Tarife enthalten Bestimmungen über Pausen und 19 über den Arbeitsschluß an Sonntagen. Bei längerer Arbeitsdauer als der im Tarif vorgesehenen kennen die Vorschriften von 3 Tarifen eine höhere Bezahlung als die der gewöhnlichen Sonntagsarbeit.

Bestimmungen, wonach an **Sonnabenden früher als sonst Feierabend** gemacht wird, enthalten 132 Tarife. Nach 27 Tarifen wird an Sonnabenden ½ Stunde früher Feierabend gemacht, die nach 6 Tarifen mitbezahlt, nach 21 Tarifen nicht mitbezahlt wird. Nach 97 Tarifen wird 1 Stunde früher Feierabend gemacht, sie wird nach 31 Tarifen mitbezahlt, nach 66 Tarifen nicht. Nach 2 Tarifen wird 1½ Stunden früher Feierabend gemacht, die Zeit wird in einem Falle mitbezahlt, im andern nicht. Nach 6 Tarifen wird 2 Stunden früher Feierabend gemacht, und die Zeit wird mitbezahlt. In 80 von den aufgeführten Tarifen fällt an Sonnabenden die Vesperpause aus.

Bestimmungen, wonach an den Tagen vor den hohen Festen **früher als sonst Feierabend** gemacht wird, enthalten 246 Tarife. Nach 2 Tarifen wird ½ Stunde früher Feierabend gemacht und die Zeit mitbezahlt. Nach 83 Tarifen

¹⁾ Vgl. „Der Tarifvertrag im deutschen Zimmergewerbe“ S. 58—69.

wird 1 Stunde früher Feierabend gemacht, die nach 73 Tarifen mitbezahlt, nach 10 Tarifen nicht mitbezahlt wird. Nach 12 Tarifen wird 1½ Stunden früher Feierabend gemacht und diese Zeit mitbezahlt. Nach 134 Tarifen wird 2 Stunden früher Feierabend gemacht, nach 99 Tarifen wird diese Zeit mitbezahlt, nach 35 Tarifen nicht. Nach 2 Tarifen wird 3 Stunden früher Feierabend gemacht und diese Zeit mitbezahlt. Nach 2 Tarifen wird 4 Stunden früher Feierabend gemacht und diese Zeit mitbezahlt. Nach 11 Tarifen wird 5 Stunden früher Feierabend gemacht, welche Zeit nach 1 Tarif mitbezahlt wird, nach 10 Tarifen nicht. Nach 117 Tarifen fällt an diesen Tagen die Vesperpause aus und nach 13 Tarifen, wo 4 und 5 Stunden früher Feierabend ist, natürlich auch die Mittagspause.

In 99 Tarifen finden wir Vorschriften über *Akkordarbeit*. 41 Tarife verbieten die Akkordarbeit. In 20 Tarifen besagen die Vorschriften, daß zur Leistung von Akkordarbeit kein Zimmerer gezwungen werden kann. Nach 9 Tarifen soll Akkordarbeit möglichst vermieden werden. Nach 15 Tarifen ist Akkordarbeit zulässig. Nach 12 Tarifen kann nur nach Vereinbarung oder im Einverständnis beider Parteien Akkord gearbeitet werden, und 2 Tarife überlassen die Akkordarbeit der freien Vereinbarung.

Bestimmungen über *Arbeitslohn* enthalten alle 407 Tarife. Nach 385 Tarifen sind Einheitslohnsätze vorgeschrieben; 22 Tarife sehen Klassenlöhne vor, die Differenz beträgt 1 bis 5 Pf. Zumeist beträgt die Differenz zwischen dem vorgeschriebenen niedrigsten und höchsten Stundenlohnsatz jedoch 2 bis 3 Pf., nur 3 Tarife sehen Differenzen von 4 und 5 Pf. vor.

Bestimmungen über *Lohnzuschläge für Überstunden* fehlen in 60 Tarifen. Ein Tarif sieht pro Überstunde 1 Pf. Lohnzuschlag vor, 1 Tarif 2 Pf., 1 Tarif 2½ Pf., 6 Tarife 3 Pf., 136 Tarife 5 Pf., 1 Tarif 6 Pf., 4 Tarife 8 Pf., 146 Tarife 10 Pf., 9 Tarife 15 Pf., 2 Tarife 20 Pf., 1 Tarif 25 Pf., 1 Tarif 30 Pf., 1 Tarif 10 % des Tagesstundenlohnes, 1 Tarif 15 %, 31 Tarife 25 % und 5 Tarife 50 %.

Bestimmungen über *Lohnzuschläge bei Nachtarbeit* fehlen in 105 Tarifen. Ein Tarif schreibt für Nachtarbeit pro Stunde 2½ Pf. Lohnzuschlag vor, 2 Tarife 3 Pf., 13 Tarife 5 Pf., 1 Tarif 6 Pf., 2 Tarife 7 Pf., 1 Tarif 8 Pf., 92 Tarife 10 Pf., 3 Tarife 12 Pf., 23 Tarife 15 Pf., 1 Tarif 17 Pf., 64 Tarife 20 Pf., 11 Tarife 25 Pf., 10 Tarife 30 Pf., 1 Tarif 32 Pf., 1 Tarif 35 Pf., 2 Tarife 40 Pf., 4 Tarife 25 % des Tagesstundenlohnes, 1 Tarif 30 %, 1 Tarif 40 %, 58 Tarife 50 %, 2 Tarife 75 % und 8 Tarife 100 %.

Bestimmungen über *Lohnzuschläge für Sonntagsarbeit* fehlen in 95 Tarifen. Ein Tarif schreibt für Sonntagsarbeit pro Stunde 2½ Pf. Lohnzuschlag vor, 2 Tarife 3 Pf., 23 Tarife 5 Pf., 1 Tarif 6 Pf., 1 Tarif 7 Pf., 1 Tarif 8 Pf., 105 Tarife 10 Pf., 3 Tarife 12 Pf., 23 Tarife 15 Pf., 47 Tarife 20 Pf., 5 Tarife 25 Pf., 10 Tarife 30 Pf., 2 Tarife 40 Pf., 1 Tarif 60 Pf., 3 Tarife 25 % des Wochentagsstundenlohnes, 1 Tarif 30 %, 1 Tarif 40 %, 35 Tarife 50 %, 1 Tarif 60 %, 1 Tarif 75 % und 45 Tarife 100 %.

Bestimmungen über *Lohnzuschläge für „Arbeiten über Land“* enthalten 298 Tarife.

Lohnzuschläge für Wasserarbeiten sehen 244 Tarife vor, für Arbeiten mit karboliniertem Holze 173 Tarife. Diese Lohnzuschläge gleichen mit wenigen Ausnahmen den Lohnzuschlägen für Überstunden.

Bestimmungen über *Minderbezahlung der Junggesellen im ersten Gesellenjahre* enthalten 163 Tarife ¹⁾. 7 Tarife bestimmen, daß der Stunden-

¹⁾ Dazu kommen noch zahlreiche Verträge, in denen gesagt ist, daß die Bezahlung nach Leistung oder nach Vereinbarung erfolgen soll.

lohn eines Junggesellen 2 Pf. weniger betragen soll als der Stundenlohn eines voll leistungsfähigen Gesellen, 8 Tarife 3 Pf., 10 Tarife 4 Pf., 68 Tarife 5 Pf., 2 Tarife 6 Pf., 8 Tarife 7 Pf., 3 Tarife 7½ Pf., 9 Tarife 8 Pf., 3 Tarife 9 Pf., 27 Tarife 10 Pf., 2 Tarife 11 Pf., 3 Tarife 12 Pf., 2 Tarife 13 Pf., 3 Tarife 14 Pf., 6 Tarife 15 Pf. und 1 Tarif 20 Pf., 1 Tarif 20 %. Teils sind diese Bestimmungen zugunsten der Unternehmer, teils zugunsten der Junggesellen verklausuliert. 39 Tarife enthalten auch Bestimmungen, wonach Junggesellen noch im zweiten Gesellenjahr Minderlöhne gezahlt werden¹⁾. Ein Tarif bestimmt, daß Junggesellen im zweiten Gesellenjahr pro Stunde 1 Pf. weniger Lohn bekommen als voll leistungsfähige Gesellen, 1 Tarif 2 Pf., 6 Tarife 3 Pf., 2 Tarife 4 Pf., 18 Tarife 5 Pf., 3 Tarife 7 Pf., 2 Tarife 8 Pf., 2 Tarife 9 Pf., 3 Tarife 10 Pf. und 1 Tarif 13 Pf.

Bestimmungen, wonach *invalid* und *ältere*, nicht mehr voll leistungsfähige Gesellen *geringere Stundenlöhne* bekommen, sind in 30 Tarifen vorhanden¹⁾. Nach 2 Tarifen können die wegen Invalidität oder hohem Alter minder leistungsfähigen Gesellen mit pro Stunde 2 Pf. geringerem Lohn abgefunden werden als voll leistungsfähige Gesellen, 3 Tarife bestimmen 3 Pf. weniger, 1 Tarif 4 Pf., 15 Tarife 5 Pf., 2 Tarife 7 Pf., 1 Tarif 8 Pf., 1 Tarif 9 Pf., 2 Tarife 10 Pf., 1 Tarif 11 Pf. und 2 Tarife 12 Pf.

In der angezogenen Zusammenstellung des Verbandsvorstandes ist übrigens die Mannigfaltigkeit der Bestimmungen noch keineswegs erschöpfend wiedergegeben. Es gibt Verträge, die für Montag einen späteren Arbeitsanfang vorsehen, andere, die Zuschläge nicht nur für Wasser- oder Karbolineumarbeiten vorsehen, sondern auch bei Ramm- und bei Teerarbeiten, bei Turmarbeiten, bei schwierigen Abbruchs- und Reparaturarbeiten usw. Schon bei einer Zusammenstellung, die sich auf nur 63 in den Jahren 1902—1903 gültige Verträge bezog, hob der Verband der Zimmerer den „schier unerschöpflichen Gestaltungsreichtum in den Bestimmungen über Landarbeiten... usw.“ hervor.

Eine ähnliche Buntscheckigkeit zeigten die Maurertarife. Zum Vergleich seien hier den 407 Ende 1907 gültigen Zimmerertarifen 948 in den Jahren 1905—1907 abgeschlossene Maurertarife gegenübergestellt²⁾. Von den 407 Zimmerertarifen enthielten 364 oder 89 % Vorschriften betreffend Überstunden, von den 948 Maurertarifen 813 oder 86 %. Bestimmungen über Nacharbeit enthielten 308 oder 76 % der Zimmerertarife und 684 oder 72 % der Maurertarife, über Sonntagsarbeit 327 oder 80 % der Zimmerertarife und 703 oder 74 % der Maurertarife, über früheren Feierabend am Sonnabend 132 oder 32 % der Zimmerertarife und 368 oder 39 % der Maurertarife, über früheren Feierabend vor hohen Festen 246 oder 60 % der Zimmerertarife und 568 oder 60 % der Maurertarife. Es sahen vor Lohnzuschläge für Überstunden 347 oder 85 %

¹⁾ Siehe Seite 407 Anm. 1).

²⁾ Dabei darf allerdings nicht übersehen werden, daß von den 407 „Zimmerertarifen“ 132 auch für Maurer gelten, also auch, soweit sie nicht bereits vor 1905 abgeschlossen waren, in den „Maurertarifen“ enthalten sind. Die Angaben über die Maurertarife stützen sich auf die Zusammenstellungen in den Veröffentlichungen des Zentralverbandes der Maurer: „Die Bewegung zur Verbesserung der Lohn- und Arbeitsbedingungen in den Jahren 1905—1906 und Tarifverträge 1906“ S. XVI, XXV und „Die im Jahre 1907 abgeschlossenen Tarifverträge“ S. 5.

der Zimmerertarife und 789 oder 83 % der Maurertarife, für Nachtarbeit 302 oder 74 % der Zimmerertarife und 673 oder 71 % der Maurertarife, für Sonntagsarbeit 312 oder 77 % der Zimmerertarife und 687 oder 72 % der Maurertarife. In den Maurertarifen sind übrigens die Zuschläge für schwierige oder unangenehme Arbeiten noch sehr viel verschiedenartiger als in den Zimmerertarifen.

Eine Wendung in Form und Inhalt der Tarifverträge im Maurer- und Zimmerergewerbe brachte erst das Jahr 1908. Auf Grund langwieriger Verhandlungen wurde am 26. März 1908 zwischen dem Arbeitgeberbund für das Baugewerbe einerseits und den Zentralverbänden der Maurer, Zimmerer und Bauhilfsarbeiter und dem Verband christlicher Bauhandwerker und Bauhilfsarbeiter andererseits ein Tarifvertragsmuster vereinbart, das für die lokalen Organisationen maßgebend sein sollte. In bezug auf die Arbeitszeit und den Arbeitslohn besagt das Vertragsmuster:

§ 2. Arbeitszeit.

Die normale Arbeitszeit beträgt ... Stunden ¹⁾ und wird in Berücksichtigung der Witterungs- und Lichtverhältnisse wie folgt geregelt:

§ 3. Überstunden.

Überstunden sowie Nachtarbeit, Sonntagsarbeit und Arbeit an gesetzlichen Feiertagen sind in besonderen Fällen auf Verlangen des Arbeitgebers zu leisten und dürfen im wesentlichen nur gefordert werden, wenn durch deren Unterlassung Menschenleben in Gefahr kommen, Verkehrsstörungen eintreten, wenn Schäden durch Naturereignisse zu verhindern oder zu beseitigen sind, ferner bei dringenden Reparatur- und Installationsarbeiten in Theatern, Fabriken und bei ähnlichen Arbeiten.

Als Überstunden, Nacht- und Sonntagsarbeit und als Arbeiten an gesetzlichen Feiertagen gelten:

§ 4. Arbeitslohn.

Der Stundenlohn beträgt für einen

MaurergesellenPf.

ZimmerergesellenPf.

BauhilfsarbeiterPf.

mit der Maßgabe, daß die Arbeiter zu einer angemessenen Gegenleistung und zur Ausführung der bisher ortsüblichen Arbeiten verpflichtet sind.

An Zuschlägen zu vorstehendem Lohn wird vereinbart:

Für ÜberstundenPf.

Für NachtarbeitPf.

Für Sonntagsarbeit und für Arbeiten an
gesetzlichen FeiertagenPf.

Für Gesellen, die infolge Alters oder Invalidität in ihrer Leistungsfähigkeit beschränkt sind, für jugendliche Arbeiter sowie für Junggesellen im ersten und

¹⁾ Die gleichzeitig vereinbarten protokollarischen Erklärungen besagen hierzu: „Die Unterverbände des Arbeitgeberverbandes sind... insoweit gebunden, daß eine Verkürzung der Arbeitszeit unter 10 Stunden nicht gestattet ist; wo die Arbeitszeit bereits kürzer ist, darf sie nicht weiter verkürzt werden.“

zweiten Jahre nach beendigter dreijähriger Lehrzeit und bestandener Gesellenprüfung kann ein geringerer Lohn durch freie Vereinbarung festgesetzt werden.

§ 5. Akkordarbeit.

Akkordarbeit ist zulässig; die Akkordpreise unterliegen besonderer Vereinbarung.

Auf Grund des Vertragsmusters wurden 1908 mehr als 200 Tarifverträge abgeschlossen, während bei etwa ebensovielen das Schema nicht angewendet wurde. Auch unter den nach dem Muster abgeschlossenen Verträgen zeigen sich nach Form und Inhalt mannigfache Verschiedenheiten. Immerhin ist im ganzen doch eine erheblich größere Einheitlichkeit und Ausführlichkeit der Tarife erzielt worden. So fehlten bei 279 im Jahre 1908 abgeschlossenen Verträgen für Maurer oder Bauhilfsarbeiter¹⁾ Vorschriften betreffend Überstunden nur in 20, d. h. 7% gegenüber 135 oder 14% von 948 in den Jahren 1905—1907 abgeschlossenen Maurertarifen; Bestimmungen über Nachtarbeit fehlen nur in 25, d. h. 9% gegenüber 264 oder 28%, über Sonntagsarbeit in 31, d. h. 11% gegenüber 245 oder 26%. Und während nach den 1905—1907 abgeschlossenen Tarifen Überarbeit in 209 oder 22% beliebig, in 602 oder 64% nur bei dringenden Fällen zulässig war, ist sie nur nach 16, d. h. 6% der im Jahre 1908 abgeschlossenen Tarife beliebig, hingegen bei 245 oder 88% nur bei dringenden Fällen zulässig. Lohnzuschläge für Überstunden fehlen nur mehr in 25, d. h. 9% der Verträge gegenüber 159 oder 17%, für Nachtarbeit in 31, d. h. 11%, gegenüber 275 oder 29%, für Sonntagsarbeit in 30, d. h. 11% gegenüber 261 oder 28%.

Wie bereits hervorgehoben wurde, hat im Laufe der Zeit insbesondere in den Großstädten eine wachsende Spezialisierung im Maurerberuf und, wenn auch im schwächeren Maße, bei den Bauarbeitern Platz gegriffen. Hand in Hand damit haben auch naturgemäß Verschiebungen in der Art der Leistungen, die von den Maurern und Bauarbeitern zu verrichten waren, stattgefunden. Im ganzen läßt sich darüber aus den Tarifverträgen wenig entnehmen. Meist enthalten die Verträge keinerlei Bestimmungen über die Art der Leistung. Insbesondere hat auch die Vorschrift des Vertragsmusters, wonach die Arbeiter „zur Ausführung der bisher ortsüblichen Arbeiten verpflichtet sind“, nur selten eine Ergänzung in den lokalen Verträgen gefunden, obwohl in den protokollarischen Erklärungen ausdrücklich vermerkt ist: „Den vertragschließenden Parteien ist es freigestellt, für die einzelnen Orte festzulegen, was unter bisher ortsüblichen Arbeiten verstanden wird.“ Von diesem Recht ist in der Tat in keinem Falle in erschöpfender Weise Gebrauch gemacht worden. Nur kasuistisch ist in einzelnen Ver-

¹⁾ Die Angaben beruhen im wesentlichen auf einer Zusammenstellung in dem von den Zentralverbänden der Maurer und Bauhilfsarbeiter herausgegebenen Werke „Tarifverträge im Baugewerbe 1908“ S. XLVII.

trägen bestimmt worden, daß als ortsübliche Arbeiten auch anzusehen seien:

„bei Maurern: die Eisenbetonarbeiten, und bei Zimmerern: das Ausschalen von Decken und Wänden bei Eisenbetonarbeiten aus gebrauchtem Material“ (Dresden, S. 436 Nr. 3, Sebnitz S. 479 Nr. 80)

„Ausführung von inneren und äußeren Putzarbeiten usw.“ (Duderstadt, S. 436 Nr. 11)

„Ausführung und Herstellung von Rüstungen und Abbruchsarbeiten“ (Emden, S. 438 Nr. 29, 30)

„Ausführung von Putz-, Rabitz-, Plattenleger-, Beton-, Zement-, Hausentwässerungs- und Abbruchsarbeiten“ (Frankfurt, S. 442 Nr. 18)

„Ausführung von Einschaltungsarbeiten“ (Frankfurt, S. 442 Nr. 19)

„Ausführung von Grundarbeiten“ (Frankfurt, S. 443 Nr. 20)

„Betonarbeiten, Zement- und Mörtelverputzarbeiten und Plattenlegen“ (Freiburg, S. 443 Nr. 31; Lahr, S. 457 Nr. 47)

„schwarze und Karbolineumsarbeiten“ (Grimmen, S. 447 Nr. 59)

„sämtliche Arten von Erdarbeiten, Betonarbeiten, Steine reichten, Brunnenarbeiten, Hilfeleistung beim Richten usw.“ (Gronau, S. 447 Nr. 62—64)

„Arbeiten im Wasser, sowie schmutzige Kessel- und Feuerungsarbeiten“ (Guben, S. 447 Nr. 89)

„Arbeiten im Wasser und Arbeiten mit Karbolineum“ (Guben, S. 447 Nr. 90)

„Ausführung von Putz-, Plattenleger-, Beton-, Hausentwässerungs-, Abbruchs- und Ziegeleindeckungsarbeiten, sowie Arbeiten an Feuerungsanlagen“ (Heidelberg, S. 450 Nr. 4)

„der Abputz und das Abfärben von Häusern auf Leitergerüsten und Fahrzeugen, Rabitz-, Beton- und Eisenbetonarbeiten“ (Hirschberg, S. 451 Nr. 55)

„zur Ausführung aller Feuerungsanlagen nötige Arbeiten, soweit sie Neuanlagen oder Neuanlagen gleichzuachtende Umbauten an Feuerungsanlagen, Reparaturen am Äußeren von Dampfkesseln, Braupfannen, Waschkesseln und dergl. mehr darstellen“ (Hof, S. 451 Nr. 66)

„Heranschaffen von Materialien von dem Lager zu den Verwendungsstellen bei fehlenden Hilfsarbeitern, ausgenommen bei Streiks“ (Königsutter, S. 455 Nr. 53)

„kleinere Karbolineumsarbeiten, Stemmarbeiten, Einmauerung neuer Kessel, auch neben bereits im Betrieb befindlichen Kesseln, vorausgesetzt, daß letztere Arbeiten nicht in liegender Stellung ausgeführt werden müssen“ (Langenbielau, S. 457 Nr. 76)

„Spitzarbeiten, Weißen usw.“ (Mittweida, S. 464 Nr. 35)

„Tiefbau- und Betonarbeiten“ (Osterode, S. 471 Nr. 39)

„Erd- und Rammarbeiten, Stampfarbeiten, gelegentlicher Materialtransport, besondere Deckenkonstruktion, Wasserpumpen“ (Peine, S. 471 Nr. 53)

„Erd-, Aufräumungs-, Reparatur- und Weißarbeiten, Aufbringen von Strohlehm und Füllmaterialien, Materialtransport, soweit dies erforderlich ist“ (Rinteln, S. 475 Nr. 90)

„Kanal- und Wasserarbeiten“ (Schötmar, S. 478 Nr. 19)

„Stemmarbeiten und gewöhnliche Abbruchsarbeiten, einschl. Vorhaltung von Schläger und bis 35 cm langen Stemmeisen“ (Ülzen, S. 485 Nr. 62)

„Fundament- und kleinere Betonarbeiten, Verputzarbeiten, Plattenlegen usw.“ (Waldkirch, S. 486 Nr. 17).

An älteren Verträgen seien die von Cöln hervorgehoben, wonach „die Maurer auch zur Ausführung aller Verputzer- und Fugerarbeiten ausdrücklich verpflichtet sind“.

Endlich seien noch einige diesbezügliche Schiedssprüche der Schiedsgerichte erwähnt, die zur Entscheidung von Streitigkeiten über den Tarifvertrag für Maurer, Zimmerer und Bauarbeiter in Rheinland-Westfalen eingesetzt waren:

2. 2. 1906: „Ein Arbeiter ist im allgemeinen als Steinträger anzusehen, wenn er als Mindestleistung 18 Ziegelsteine trägt.“

10. 8. 1906: „...Alle Arbeiten, die über sogenannte Putzarbeiten hinausgehen, sind Stukkateurarbeiten. Was glatte Putzarbeit ist, bestimmt sich nach dem ganzen Charakter der betreffenden Baulichkeit. Im übrigen entscheidet das ortsübliche Herkommen darüber, ob eine Arbeit als Stukkateurarbeit anzusehen ist oder nicht...“

17. 5. 1908: „Asphalt-, Beton- und Zementarbeiten fallen unter die Bestimmungen dieses Vertrages, soweit sie von Maurern, Zimmerern oder Bauhilfsarbeitern ausgeführt werden. In Lohngebieten, wo sich für die Ausübung dieser Arbeiten besondere Berufsgruppen herausgebildet haben, finden die Bestimmungen des Vertrags keine Anwendung. — Gründe: Erfahrungsgemäß werden Asphalt-, Beton- und Zementarbeiten in dem Vertragsbezirk zum Teil von Maurern, Zimmerern und Bauhilfsarbeitern, zum Teil auch von besonderen Spezialarbeitern ausgeführt. Mit Rücksicht hierauf war eine einheitliche Regelung der streitigen Frage nicht möglich...“

Noch wesentlich seltener als Bestimmungen über die Art der Leistungen sind die über den Umfang der Leistung. Auch das Vertragsmuster besagt lediglich, daß die Arbeiter „zu einer angemessenen Gegenleistung verpflichtet sind“. Gelegentlich findet sich eine Bestimmung, wonach die Träger eine Mindestmenge auf einmal zu tragen haben. So heißt es in dem Vertrag in Berlin für die Bauhilfsarbeiter (S. 428 Nr. 6):

„Als Leistung ist hierbei festgesetzt, daß zu tragen sind: im Keller, Erdgeschoß und 1. Stockwerk 26 Steine, im 2. und 3. Stockwerk 24 Steine, im 4. Stockwerk und Drempe 22 Steine, und zwar Hintermauerungssteine.“

Und die in Laage, Ludwigslust, Malchow und Warnemünde im Jahr 1908 abgeschlossenen Verträge besagen:

„Der für Rostock-Warnemünde gefällte Schiedsspruch hat entschieden, daß bei Neubauten als Gegenleistung für die vertraglich zu zahlenden Löhne im Jahre 1908 jedesmal 12 Steine beziehungsweise 45 kg Mörtel und im Jahre 1909 jedesmal 15 Steine beziehungsweise 50 kg Mörtel zu tragen sind.“

Sehr viel seltener noch ist eine Mindestleistung innerhalb einer bestimmten Zeit als Voraussetzung des Mindestlohns festgesetzt. Eine derartige Bestimmung findet sich in der Tat nur in folgenden Verträgen¹⁾:

S. 425 Nr. 77, 80 (Arnswalde): „Für Putzarbeiten werden 39 Pf. (Nr. 80: 42 Pf.) pro Stunde gezahlt, wenn täglich 25 qm hergestellt sind.“

S. 425 Nr. 81 (Arnswalde): „Innen-Putzarbeiten werden mit 5 Pf. Zuschlag bezahlt. Der Zuschlag wird nur gezahlt, wenn der Quadratmeter nicht mehr als 22 Pf. kostet.“

S. 427 Nr. 65, 67, 69 (Berlin): „Mit Bezug auf die Arbeitsleistung gilt der Schiedsspruch des Berliner Gewerbegerichts, wonach ein Berliner Maurer bei gewöhnlichem Mauerwerk und bei neunstündiger Arbeitszeit in der Lage ist, durch-

¹⁾ Vgl. außerdem für Spezialarbeiter (Fliesenleger, Rabitzputzer, Kunststeinversetzer) S. 493 Anm. ¹⁸⁾, S. 496 Anm. ¹⁹⁾ ²⁰⁾.

schnittlich 500 bis 750 Steine zu vermauern. Bei dieser Durchschnittsleistung ist Zeitlohn in Betracht gezogen. Ferner handelt es sich bei dieser Durchschnittsleistung nicht um die tägliche Leistung eines einzelnen Maurers, sondern lediglich um die Leistung einer Kolonne.“

S. 430 Nr. 14 (Braunsberg): Die gleiche tägliche Mindestleistung wie S. 427 Nr. 65.

S. 439 Nr. 46, 47 (Erfurt): Für Putzarbeiten in Neubauten 3 Pf. Zuschlag; „demgegenüber verpflichten sich die Gesellen, daß der in Neubauten unter normalen Verhältnissen herzustellende Wand- und Deckenputz den Preis von 35 Pf. (Nr. 47: 36 Pf.) pro qm nicht übersteigt.“

S. 454 Nr. 45 (Königsberg): Die gleiche tägliche Mindestleistung wie S. 427 Nr. 65.

S. 465 Nr. 75 (München): „Maurer, welche imstande sind, in Kolonnenbetrieb fachgemäß 2 qm gewöhnliches Mauerwerk im Tag herzustellen, erhalten einen Lohn von 50 Pf. pro Stunde. Bei geringerer Leistung ist ein entsprechender geringerer Lohn zu vereinbaren.“

S. 488 Nr. 41 (Wittenberg): „Es müssen aber mindestens soviel Steine einschließlich Mörtel getragen werden, daß zwei Drittel der nachstehenden Akkordsätze erreicht werden.“

S. 488 Nr. 43 (Wittenberg): „Es müssen aber mindestens soviel Steine einschließlich Mörtel getragen werden, daß nachstehende Akkordsätze erreicht werden.“

S. 488 Nr. 46 (Wittenberg): „Für den hieraus entstehenden Tagelohn muß aber im Wochendurchschnitt diejenige Leistung gefordert werden, welche unter Zugrundelegung der Akkordsätze zum gleichen Verdienst führen würde.“

Außerdem war einem Vertrag, nämlich dem im Jahr 1904 für Altenburg abgeschlossenen Tarifvertrag im Zimmerergewerbe (S. 424 Nr. 37), ein „Tarif über die Mindestleistung“ beigefügt, der hier im Wortlaut wiedergegeben sein soll, weil er der einzige jemals tarifvertraglich vereinbarte Tarif über die Mindestleistung von Zimmerern sein dürfte:

Mindestleistung eines Zimmerers
einschließlich Transport auf der Baustelle.

	pro Tag bis 20,00 qm	über 20,00 qm
1. Rohrdeckenschalung mit Rüstung für glatte Arbeit	23,— [qm]	
2. „ „ „ für komplizierte Arbeit	21,— „	
3. Blindboden einschließlich anbringen der Latten	42,— „	
4. Fußboden		
a. gehobelt und gefügte glatte Bretter	15,— „	18,— [qm]
b. „ „ „ gespundete Bretter	17,— „	21,— „
c. rauhen Spundboden	21,— „	28,— „
d. „ Blindboden	23,— „	42,— „
e. Pitch Pine	8,50 „	
5. Ausgleich der Balken	28,— „	
6. Lagerlegen einschließlich Querlagen	23,— lfde. [m]	
7. a. Fußleisten bis 5 cm hoch	52,— „	
b. „ „ 7 „ „	42,— „	
c. „ über 7 „ „ einschl. Dubeln	12,— „	
8. Dachlattung		
a. Doppeldach 14—16 cm weite b. glatter Fläche	42,— qm	
b. „ 14—16 „ „ b. komplizirt. Dächern	21,— „	
c. „ 34 cm weite Dächer	52,— „	
9. Dachschalung gespundet		
a. einfache Schalung bis zu 7,00 m Stimmhöhe	28,— „	
b. „ „ über 7,00 „ „	23,— „	
c. bei komplizierten Dachflächen	17,— „	

Altenburg, den 24. März 1904.

Einen A k k o r d t a r i f enthält kein einziger Vertrag für Zimmerer, und auch für die eigentliche Maurerarbeit fehlt ein solcher vollkommen ¹⁾. Hingegen enthalten einzelne Maurerverträge einen Akkordtarif für Putzarbeit, und zahlreiche Bauarbeiterverträge einen Akkordtarif für Träger. Besonders häufig finden sich ferner Akkordtarife in den Verträgen der Spezialarbeiter im Maurergewerbe. Dies gilt insbesondere für das Fliesenlegergewerbe, in dem fast sämtliche Tarifverträge einen Akkordtarif enthalten.

2. Quellen.

1. Veröffentlichungen der Gewerkschaften.

a) Herausgeber: Zentralverband der Maurer Deutschlands.

I. Der Grundstein. Offizielles Organ des Zentralverbandes der Maurer Deutschlands. Erscheint wöchentlich, 1909 im 22. Jahrgang.

I. (zit. Gr.) „Der Grundstein“ enthält zahlreiche Tarifverträge teils im Wortlaut, teils im Auszug. Im Hinblick auf die Vollständigkeit der Sammlungen II bis V ²⁾ habe ich indes von einer Verwertung der im „Grundstein“ wiedergegebenen Maurertarife verzichtet und, abgesehen von einem Tarif für Fliesenleger, nur vereinzelte Angaben im „Grundstein“ anmerkungsweise zu Erläuterungen verwertet.

II. Lohn- und Arbeitsbedingungen im Maurergewerbe. Statistik 1905 und Tarifverträge 1905. Hamburg 1906.

II. (zit. Mt. 05) Dieser Band enthält S. 142—367 den vollen Wortlaut von 788 Verträgen, die in den Jahren 1888—1905 im Maurergewerbe abgeschlossen wurden ³⁾. Davon galten 26 nur für Spezialarbeiter des Maurergewerbes. In einem einleitenden Abschnitt, der die Entwicklung der Tarifvertragsbewegung im Maurergewerbe schildert, sind außerdem (S. XXXIII) ein Vertrag für Altona von 1875 und einer für Flensburg von 1888 abgedruckt. In bezug auf die Vollständigkeit der Sammlung besagt das Vorwort des Vorstandes: „Es sind alle uns bekannt gewordenen Verträge, die seit 1891 bis Ende 1905 bestanden, im Wortlaut abgedruckt worden. . . . Die Sammlung der Tarifverträge ist als lückenlos zu betrachten, da in allen Orten, wo irgendwie jemals eine Maurerbewegung stattgefunden hat, Nachforschungen angestellt worden sind“ ⁴⁾. Diese Sammlung, die

¹⁾ Der im Jahre 1907 in Berlin abgeschlossene Akkordmaurervertrag bleibt hier außer Betracht, da weder die Lohnhöhe noch die Arbeitszeit geregelt ist.

²⁾ Siehe Anm. 4).

³⁾ Nur in ganz vereinzelt Fällen handelt es sich um Auszüge; dasselbe gilt für die Sammlungen III—VI, VIII und X—XV.

⁴⁾ Mit Rücksicht hierauf, und da ich Gelegenheit hatte, mich von dem großen Umfang und der sachgemäßen Durchführung dieser Nachforschungen zu überzeugen, habe ich auf die Verwertung der Auszüge, die ich aus dem „Grundstein“ vor Erscheinen dieser Sammlung angefertigt hatte, verzichtet, ohne im einzelnen eine Aufklärung der Fälle, in denen im „Grundstein“ ein Tarifvertrag mitgeteilt war, der später in der Sammlung nicht veröffentlicht wurde, zu versuchen. Zweifels- ohne dürfte es sich in diesen Fällen nicht um Lücken in der Sammlung, sondern um Irrtümer im „Grundstein“ handeln, indem dort etwa Entwürfe als Verträge veröffentlicht worden waren u. ä.

wohl in der Tat als das überhaupt bedeutsamste Quellenwerk für Tarifverträge, das die Literatur irgend eines Landes aufzuweisen hat, anzusprechen ist, erhält dadurch noch erhöhten Wert, daß hier nicht nur die von den freien Gewerkschaften abgeschlossenen Tarifverträge wiedergegeben sind, sondern auch solche, an denen nur christliche Gewerkschaften beteiligt waren. In den Überschriften jedes einzelnen Vertrags sind die Berufe, für die er gilt (z. B. „für Maurer und Zimmerer“), und der Zeitraum, für den er abgeschlossen wurde, angegeben; auch ist vermerkt, ob es sich um den ersten einschlägigen Tarifvertrag am Orte handelt oder um den zweiten usw. In ergänzenden Bemerkungen ist auf die etwaige Verlängerung der Tarifverträge bzw. auf den Abbruch der Tarifbeziehungen hingewiesen. Diese Angaben wurden zur Bestimmung der Vertragsdauer mitverwertet.

Von den 790 Verträgen wurden 759 als Tarifverträge im Sinne dieses Buches in die anschließenden tabellarischen Übersichten¹⁾ aufgenommen²⁾.

III. Die Bewegung zur Verbesserung der Lohn- und Arbeitsbedingungen in den Jahren 1905—1906 und Tarifverträge 1906. Hamburg 1907.

III. (zit. Mt. 06) Dieser Band enthält S. 214—632 den vollen Wortlaut von 359 im Jahr 1906 abgeschlossenen Verträgen³⁾. Davon galten 24 für Spezialarbeiter des Maurergewerbes. Die Überschriften haben denselben Inhalt wie bei II.

Von den 359 Verträgen wurden 347 in die anschließenden tabellarischen Übersichten aufgenommen⁴⁾.

IV. Die im Jahre 1907 abgeschlossenen Tarifverträge. Hamburg 1908.

IV. (zit. Mt. 07) Dieser Band enthält S. 31—431 den vollen Wortlaut von 361 im Jahr 1907 abgeschlossenen Verträgen⁵⁾. Davon galten 12 nur für Spezialarbeiter des Maurergewerbes. Die Überschriften haben denselben Inhalt wie bei II und III. Daneben ist auch für die in II und III wiedergegebenen Tarife, die in den Jahren 1906 oder 1907 abzulaufen hatten, und die 1907 nicht durch einen neuen Tarif ersetzt wurden, vermerkt, ob sie verlängert wurden oder nicht. So heißt es: „Apenrade. Der Vertrag unter Nr. 19 in der Zusammenstellung vom Jahre 1905 ist von Jahr zu Jahr verlängert und hat bis zum 30. April 1908 Gültigkeit.“ Diese Bemerkungen wurden zur Bestimmung der Vertragsdauer mitverwertet.

Von den 361 Verträgen wurden 351 in die anschließenden tabellarischen Übersichten aufgenommen⁶⁾.

b) Herausgeber: Zentralverbände der Maurer
und Bauhilfsarbeiter Deutschlands.

V. Tarifverträge im Baugewerbe 1908. Hamburg 1909.

V. (zit. Mt. 08) Dieser Band, der gemeinsam von den Zentralverbänden der Maurer und der Bauhilfsarbeiter herausgegeben ist, enthält S. 9—862 den vollen

¹⁾ Ein Vertrag für Runterputzer wurde im Kapitel „Steinmetzgewerbe“ verwertet.

²⁾ Außerdem wurden noch einige Abmachungen, die in dieser Quelle als selbständige Tarifverträge erscheinen, aber tatsächlich nur Nachträge zu früheren Tarifverträgen sind, verwertet.

³⁾ Einige wenige dieser Verträge waren allerdings bereits im Vorjahre abgeschlossen und in Kraft getreten.

⁴⁾ Außerdem wurde je 1 Vertrag für Stukkateure und für Steinbrecher im Kapitel „Stukkateurgewerbe“ bzw. „Steinmetzgewerbe“ verwertet.

Wortlaut von 281 im Jahr 1908 abgeschlossenen Verträgen¹⁾. Davon galten 36 nur für Bauhilfsarbeiter und 11 bzw. 4 nur für Spezialarbeiter des Maurergewerbes, bzw. nur für spezielle Bauhilfsarbeiter. Die auf Grund des Vertragsmusters abgeschlossenen Verträge sind dadurch gekennzeichnet, daß die örtlichen Zusätze in Kursivschrift gedruckt sind. Außerdem sind wie bei IV die früheren Verträge vermerkt, die nicht wieder zustande gekommen oder in einem andern Verträge aufgegangen sind, ebenso die älteren Verträge, die unverändert weiterlaufen. Die Überschriften, die hier auch für diese Bemerkungen angebracht sind, haben denselben Inhalt wie bei II—IV. Die Bemerkungen selbst wurden zur Bestimmung der Vertragsdauer mitverwertet.

Von den 281 Verträgen wurden 271 in die anschließenden tabellarischen Übersichten aufgenommen²⁾.

VI. Tarifverträge im Baugewerbe 1909. Hamburg 1910.

VI. (zit. Mt. 09) Dieser Band, der ebenfalls gemeinsam von den Zentralverbänden der Maurer und der Bauhilfsarbeiter herausgegeben ist, enthält S. 3—498 den vollen Wortlaut von 2 im Jahr 1908 und 255 im Jahr 1909 in Kraft getretenen Verträgen. Die beiden Verträge aus dem Jahr 1908 betreffen Maurer. Die Überschriften haben denselben Inhalt wie bei II—V. Die Einleitung enthält S. XVI eine Tabelle, in der für die 124 Verträge, die im Jahr 1909 verlängert wurden, angegeben ist, bis zu welchem Monat, und ob sie durch Unterhandlung oder stillschweigend, weil keine Kündigung erfolgte, verlängert wurden. Diese Angaben wurden, soweit sie eine Verlängerung betrafen, die vor dem 16. Juli 1909 Geltung erlangte, für die Anmerkungen zu den tabellarischen Übersichten verwertet.

In die tabellarischen Übersichten selbst wurden nur die beiden Verträge aus dem Jahr 1908 aufgenommen.

c) Herausgeber: Verband der baugewerblichen Hilfsarbeiter Deutschlands.

VII. Der Bauhilfsarbeiter. Organ für die Interessen sämtlicher Bau-, Erd-, Ziegelei- und gewerblichen Hilfsarbeiter Deutschlands (bis zum 1. Halbjahr 1903 unter dem Titel „Der Arbeiter“). Erscheint wöchentlich, 1909 im 21. Jahrgang.

VII. (zit. B.) „Der Bauhilfsarbeiter“ enthält zahlreiche Tarifverträge teils im Wortlaut, teils im Auszuge. Durchgesehen habe ich vereinzelte Nummern vom März 1899 bis zum September 1901 und die Nummern vom Oktober 1901 bis Ende 1906 fast ausnahmslos. Soweit die Verträge aus dieser früheren Zeit zugleich für Maurer gültig waren, sind sie auch in II und III enthalten; ein großer Teil ist ferner in VIII wieder abgedruckt. Von einer systematischen Durchsicht der jüngsten Jahrgänge habe ich mit Rücksicht auf die Vollständigkeit der Sammlungen IV, V, VI und VIII Abstand genommen. Aus dem „Bauhilfsarbeiter“ selbst sind daher nur 14 Verträge in die tabellarischen Übersichten aufgenommen worden³⁾.

VIII. Die Tarifverträge der baugewerblichen Hilfsarbeiter bis zum Jahre 1907. Hamburg 1908.

¹⁾ Siehe Seite 415 Anm. ³⁾.

²⁾ Außerdem wurde 1 Vertrag für Steinmetzen im Kapitel „Steinmetzgewerbe“ verwertet. Unter den ausgeschiedenen Verträgen sind 4, die erst 1909 in Kraft traten.

³⁾ Außerdem wurde ein Vertrag für Steinarbeiter im Kapitel „Steinmetzgewerbe“ verwertet.

VIII. (zit. Bt.) Dieser Band enthält S. 9—483 den vollen Wortlaut von 342 Verträgen, die in den Jahren 1898—1907 abgeschlossen wurden. Über den Umfang der Sammlung sagt der Vorstandsvorstand im Vorwort: „Der Vorstand hat sich ... entschlossen, alle ihm bis dato bekannt gewordenen und durch die Organisation abgeschlossenen Verträge zu veröffentlichen. Einen Anspruch auf absolute Vollständigkeit werden wir mit der Zusammenstellung nicht erheben können, da zweifelsohne auch noch anderweitig Tarife abgeschlossen sind, die nicht zu unserer Kenntnis gelangten.“ Hier fehlen dem Zwecke der Veröffentlichung entsprechend vor allem alle Tarifverträge, die nur von dem Verband christlicher Bauhandwerker und Bauhilfsarbeiter abgeschlossen waren. Die Überschriften der einzelnen Verträge enthalten den Zeitraum, für den sie vereinbart wurden.

Von den 342 Verträgen sind 146, an denen auch Maurer beteiligt waren, in den Sammlungen II—IV enthalten. Von den übrigen 196 sind 178 in die anschließenden tabellarischen Übersichten aufgenommen worden ¹⁾.

d) Herausgeber: Zentralverband der Zimmerer und verwandten Berufsgenossen Deutschlands.

IX. Der Zimmerer. Organ des Zentralverbandes der Zimmerer und verwandten Berufsgenossen Deutschlands. Erscheint wöchentlich, 1909 im 21. Jahrgang.

IX. (zit. Z.) „Der Zimmerer“ enthält zahlreiche Tarifverträge teils im Wortlaut, teils im Auszuge. Außerdem finden sich in den Jahrgängen 1903—1907 sechs tabellarische Übersichten der jeweils im Zimmerergewerbe gültigen Verträge. Diese Übersichten, die anfangs noch zahlreiche Lücken aufweisen, sind im Laufe der Jahre immer vollständiger geworden. Sie enthalten auch eine Anzahl Tarife, deren Wortlaut nicht im „Zimmerer“ abgedruckt ist. Jedem einzelnen Vertrag ist eine Zeile gewidmet.

Für die Zwecke dieser Untersuchung kamen aus jeder Übersicht die folgenden Spalten in Betracht: Ort bzw. Geltungsbezirk; eingeführt bzw. neu abgeschlossen Datum und Jahr; tägliche Arbeitszeit in Stunden längste im Sommer; Stundenlohn für voll leistungsfähige Zimmerer: Höchst- bzw. Normallohn, Mindestlohn; an den Tagen der Lohnzahlung ist früher Feierabend in Stunden; der Tarif läuft ab am; der Tarif muß bzw. kann gekündigt werden. Außerdem boten die Anmerkungen mannigfache Aufklärung. Sie enthalten auch Hinweise darauf, in welchen Nummern des „Zimmerer“ die betreffenden Verträge ev. abgedruckt sind. Eine Durchforschung des „Zimmerer“ fand denn auch, abgesehen von den Jahrgängen 1898—1902, die vollständig exzerpiert wurden, im wesentlichen nur an der Hand dieser Nachweisungen statt. Der Umfang der einzelnen Übersichten und ihre Verwertung in den anschließenden Tabellen waren folgende:

1. Die Übersicht in Nr. 13 vom 28. März 1903 behandelt 63 „im Jahre 1902 bzw. 1903 im Zimmerergewerbe gültige“ Tarife. Davon sind 15, die auch für Maurer gültig sind, in II abgedruckt.

2. Die Übersicht in Nr. 43 vom 24. Oktober 1903 behandelt 111 „im Jahre 1903 im Zimmerergewerbe gültige“ Tarife. Davon sind 46 in I enthalten. Soweit ein Vergleich Veränderungen in 2 gegenüber 1 ergab, sind die Angaben zu 2 berücksichtigt worden. Von den übrigen 65 Verträgen sind 18, die auch für Maurer gültig sind, in II abgedruckt.

¹⁾ Außerdem wurden 4 Verträge für Gipsereihilfsarbeiter im Kapitel „Stukkateurgewerbe“ verwertet.

3. Die Übersicht in Nr. 40 vom 1. Oktober 1904 behandelt 163 „im Jahre 1904 im Zimmergewerbe gültige“ Tarife. Davon sind 48 in 2 enthalten. Soweit ein Vergleich Veränderungen in 3 gegenüber 2 ergab, sind die Angaben zu 3 berücksichtigt worden. Von den übrigen 115 sind 25, die auch für Maurer gültig sind, in II abgedruckt. Von den dann noch verbleibenden 90 sind 4, die noch 1907 gültig waren, in X abgedruckt.

4. Die Übersicht in Nr. 40 vom 7. Oktober 1905 behandelt 219 „im Jahre 1905 im Zimmergewerbe gültige“ Tarife. Davon sind 73 in 3 enthalten. (Behandlung wie oben.) Von den übrigen 146 sind 45, die auch für Maurer gültig sind, in II und 11 weitere in X abgedruckt.

5. Die Übersicht in Nr. 42 vom 20. Oktober 1906 behandelt 306 „im Jahre 1906 im Zimmergewerbe gültige“ Tarife. Davon sind 87 in 4 enthalten. (Behandlung wie oben.) Von den übrigen 219 sind 3 bzw. 40 als auch für Maurer gültig in II bzw. III abgedruckt. Von den dann noch verbleibenden 176 sind 100 in X und 5 in XI abgedruckt.

6. Die Übersicht in Nr. 7 vom 16. Februar 1907 stellt einen Nachtrag zu 5 dar. Sie behandelt 50 „im Jahre 1906 im Zimmergewerbe gültige“ Tarife. Davon sind 7 in 4 enthalten. Von den übrigen 43 sind 11, die auch für Maurer gültig sind, in III und weitere 13 in X abgedruckt.

Insgesamt sind von den 651 verschiedenen Verträgen, die in den sechs Übersichten behandelt sind, 106 in II, 51 in III, 128 in X und 5 in XI abgedruckt. Von den übrigen 361 Verträgen sind die Angaben in den anschließenden Tabellen, soweit der Wortlaut nicht im „Zimmerer“ abgedruckt war, den Übersichten 1 bis 6 entnommen. Insgesamt wurden aus dem „Zimmerer“ nach Ausscheidung der Verträge, die nicht im Sinne dieses Buches als Tarifverträge anzusehen waren, aber einschließlich der Tarifverträge, die im „Zimmerer“ wiedergegeben waren, ohne in den Übersichten enthalten zu sein, 310 Verträge in die anschließenden Tabellen übernommen.

X. Tarifverträge für das Zimmergewerbe, gültig für das erste Halbjahr 1907. Hamburg 1907.

XI. Tarifverträge für das Zimmergewerbe, gültig für das zweite Halbjahr 1907. Hamburg 1908.

X. (zit. Zt. 07 I) Dieser Band enthält S. 5—549 den vollen Wortlaut von 321 Verträgen, die im ersten Halbjahr 1907 Gültigkeit hatten.

XI. (zit. Zt. 07 II) Dieser Band enthält S. 5—132 den vollen Wortlaut von 93 Verträgen, die im zweiten Halbjahr 1907 Gültigkeit hatten. „Hierunter befinden sich 13, die bereits 1906 abgeschlossen waren, aber 1907 wieder erneuert wurden; 25 Tarife sind noch im ersten Halbjahr zum Abschluß gelangt“.

Von den 414 in diesen beiden Sammlungen enthaltenen Verträgen sind 123, die auch für Maurer gültig sind, in II—V abgedruckt. Von den übrigen 291 Verträgen sind 278 in die anschließenden tabellarischen Übersichten aufgenommen

XII. Tarifverträge für das Zimmergewerbe, gültig für das Jahr 1908. Hamburg 1909.

XII. (zit. Zt. 08) Dieser Band enthält S. 9—694 den vollen Wortlaut von 2 im Jahr 1907 und 190 im Jahr 1908 abgeschlossenen Verträgen. Die 133 nach dem Vertragsmuster abgeschlossenen Tarife sind hintereinander abgedruckt; dann folgen die 59 rein örtlich abgeschlossenen. Von den 192 Verträgen sind 103, die auch für Maurer gültig sind, in IV—V abgedruckt. Von den übrigen 89 Verträgen sind 83 in die anschließenden tabellarischen Übersichten aufgenommen.

XII. Tarifverträge für das Zimmergewerbe, gültig für das Jahr 1909. Hamburg 1910.

XIII. (zit. Zt. 09) Dieser Band enthält S. 9—336 den Wortlaut von 1 im Jahr 1907, 4 im Jahr 1908 und 146 im Jahr 1909 in Kraft getretenen Verträgen. Die 5 vor 1909 in Kraft getretenen Verträge sind in die tabellarischen Übersichten aufgenommen worden.

e) Herausgeber: Zentralverband christlicher Bauhandwerker und Bauhilfsarbeiter Deutschlands.

XIV. Tarifverträge abgeschlossen im Jahre 1908 nebst Tarif-Statistiken aus den Jahren 1907 und 1908. Berlin 1909.

XIV a. (zit. Chr.Bt. 07) Dieser Band enthält S. VIII—XXV eine tabellarische Übersicht von 173 im Jahr 1907 abgeschlossenen Verträgen. Jedem einzelnen Tarif ist eine Zeile gewidmet. Für die Zwecke dieser Untersuchung kamen die folgenden Spalten in Betracht: Name des Tarifgebietes; der Vertrag hat Gültigkeit von...bis...; am Ende der Vertragsdauer beträgt der Stundenlohn für Maurer, Bauhilfsarbeiter, Zimmerer, Stuckateure und Plisterer, Steinarbeiter, Dachdecker, Fliesenleger, Zementarbeiter; am Ende der Vertragsdauer beträgt die längste Arbeitszeit im Sommer; dürfen unter Tarif entlohnt werden: jugendliche Gesellen im 1. Gesellenjahre, im 2. Gesellenjahre, im 3. Gesellenjahre, jugendliche Arbeiter unter 17 Jahren, unter 18 Jahren, ob ein niedrigerer Lohnsatz festgelegt, ob freie Vereinbarung? Als ein Mangel für die Zwecke dieser Untersuchung erwies sich, daß für die Verträge, die eine stufenweise Veränderung der Arbeitsbedingungen vorsehen, nur die letzte Stufe angegeben ist. Von den 173 Tarifen beziehen sich 9 ausschließlich auf Stukkateure, 7 ausschließlich auf Steinarbeiter, 4 ausschließlich auf Dachdecker und 1 ausschließlich auf Säger¹⁾. Es verbleiben also 152 Tarife für das Maurer- und Zimmerergewerbe. Davon sind 29 in IV, 4 andere in X und 4 in XIV b abgedruckt. Weitere 57 sind in XVI enthalten. Von den übrigen 58 Tarifen wurden für 46 die erforderlichen Angaben soweit als möglich dieser Übersicht entnommen.

XIV b. (zit. Chr.Bt. 08) Derselbe Band enthält auch S. XXX—XLIII für 105 im Jahr 1908 abgeschlossene Verträge die gleiche Übersicht wie XIV a für 1907. Doch wurde die Übersicht für 1908 nicht verwertet, da anschließend (S. 3—306) der volle Wortlaut der 105 Verträge abgedruckt ist. Davon beziehen sich 7, 2 bzw. 4 ausschließlich auf Stukkateure, Steinarbeiter bzw. Dachdecker¹⁾. Es verbleiben also 92 Tarife für das Maurer- und Zimmergewerbe. Davon sind 44 in V, 1 in VIII und weitere 10 in XII abgedruckt. Von den übrigen 37 Verträgen sind 30 in die tabellarischen Übersichten aufgenommen worden²⁾.

f) Herausgeber: Verband der Fabrik-, Land-, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands.

XV. Verzeichnis und Inhalt der im Jahre 1907 abgeschlossenen Tarife. Hannover 1908.

¹⁾ Die betreffenden Angaben wurden in den entsprechenden Kapiteln verwertet.

²⁾ Aus den anschließenden Veröffentlichungen „Tarifverträge, abgeschlossen im Jahre 1909 nebst Tarifstatistik“ (zit. Chr.Bt. 09) und „Tarifverträge, abgeschlossen im Jahre 1910 nebst Tarifstatistik“ (zit. Chr. Bt. 10) wurde nur je eine Angabe betreffend die Verlängerung eines Vertrages verwertet.

XV. (zit. F.A.) Dieser Band enthält S. 7—100 den vollen Wortlaut von 83 im Jahr 1907 abgeschlossenen Verträgen, an denen der Fabrikarbeiterverband beteiligt war. Davon betreffen 3 das Zementbaugewerbe; diese sind in die anschließende tabellarische Übersicht aufgenommen worden. Die übrigen Verträge sind bei den einzelnen Gewerben, für die sie gelten, verwertet worden.

2. Unveröffentlichtes Material von Gewerkschaften.

XVI. Tarifsammlung des Zentralverbandes christlicher Bauhandwerker und Bauhilfsarbeiter 1903—1907.

XVI. (zit. Chr.B.Arch.) Diese Sammlung, deren Benutzung mir freundlichst gestattet wurde, umfaßt 208 in den Jahren 1903—1907 abgeschlossene Tarifverträge, teils im Original, teils in Abschriften oder Abdrucken. Davon beziehen sich 21 ausschließlich auf Stukkateure, 10 ausschließlich auf Steinarbeiter, 7 ausschließlich auf Dachdecker und 1 ausschließlich auf Säger¹⁾. Die übrigen 169 betreffen das Maurer- und Zimmerergewerbe. Davon sind 25 in II, 22 in III, 23 in IV, außerdem 2 in VIII, 4 in IX, 4 in X, 1 in XI und 1 in XIVb enthalten. Die übrigen 87 fand ich nirgends veröffentlicht. Sie wurden aus dieser Sammlung übernommen.

Von den 2832 in den anschließenden tabellarischen Übersichten behandelten Tarifverträgen sind insgesamt 2683 den zu I—XV genannten gewerkschaftlichen Veröffentlichungen, 11 sind anderen Druckschriften der beteiligten Gewerkschaften, und 21 sind anderen Veröffentlichungen entnommen, während 87 aus der unveröffentlichten Sammlung zu XVI und weitere 30 aus sonstigen ungedruckten Quellen stammen.

Im einzelnen wurden entnommen²⁾:

1. die Verträge, an denen Maurer oder Spezialarbeiter des Maurergewerbes beteiligt waren,

a) soweit sie vor Ende 1905 in Kraft traten, aus Mt. 05; Ausnahmen bilden nur:

Seite	Nr.	Quelle	Seite	Nr.	Quelle	Seite	Nr.	Quelle	Seite	Nr.	Quelle
424/5	74	Chr. B. Arch.	436/7	25	B. 9. 12. 05	460/1	45	Zt. 07 I	490	29	Chr. B. Arch.
426/7	48	Z. 22. 7. 05	444/5	24	S. P. 7. 6. 00	466/7	25	Imle S. 342/3	492	3	BerlinGg.00S.13f.
428/9	44	Z. 28. 4. 06.	„	85	Bt.	468/9	31	Mt. 06	„	4	R. 03/04 S. 494
430/1	13	Gg. Arch.	446/7	92	Imle S. 320/1	474/5	39	Imle S. 344/5	„	6	R. 03/04 S. 1037
„	49	B. 31. 10. 03	448/9	43	Z. 30. 4. 04.	480/1	81	Imle S. 328/9	„	20	K. St. Arch.
432/3	72	Bt.	„	45	B. 15. 8. 03	482/3	77	Imle S. 346/7	„	27	⁴⁾ 05 S. 438 f.
434/5	48	Bt.	454/5	8	Mt. 06	484/5	4	Imle S. 348/9	„	35	⁵⁾ S. 53 f.
„	49	B. 12. 9. 03	„	11	Chr. B. Arch.	„	74	Ulm G. 04 S. 11f.	493/5	11	S. P. 12. 11. 03
436/7	23	³⁾ S. 16	„	24	Zt. 07 I	486/7	1	K. St. Arch.			

b) soweit sie 1906 in Kraft traten, aus Mt. 06; Ausnahmen bilden nur:

Seite	Nr.	Quelle	Seite	Nr.	Quelle	Seite	Nr.	Quelle	Seite	Nr.	Quelle
424/5	1, 24	Chr. B. Arch.	448/9	61	Chr. B. Arch.	464/5	16	Mt. 07	476/7	63	Bt.
430/1	14	Chr. B. Arch.	450/1	67	Chr. B. Arch.	„	79	Chr. B. Arch.	480/1	5	Chr. B. Arch.
436/7	14	Chr. B. Arch.	452/3	2	Chr. B. Arch.	466/7	81	Chr. B. Arch.	482/3	51	Chr. B. Arch.
438/9	34	Chr. B. Arch.	„	15	Zt. 07 I	468/9	28	Mt. 08	486/7	74	Chr. B. Arch.
440/1	5	Chr. B. Arch.	456/7	6, 44	Chr. B. Arch.	470/1	30	Chr. B. Arch.	492	1	Chr. B. Arch.
444/5	50, 73	Chr. B. Arch.	„	53	Mt. 08	„	38	Zt. 07 I	„	15	Gr. 28. 4. 06
446/7	48	Mt. 08	458/9	51	Chr. B. Arch.	474/5	2	Chr. B. Arch.	493/5	1, 56	Chr. B. Arch.
448/9	19	Bt.	462/3	65	Chr. B. Arch.	476/7	6	Chr. B. Arch.			

¹⁾ Die betreffenden Angaben wurden in den entsprechenden Kapiteln verwertet.

²⁾ Für die Abkürzungen vgl. S. 381—384, 389, 414—420.

³⁾ Deutscher Arbeitgeberbund für das Baugewerbe. Bericht über die diesjährigen [1903] Streiks im deutschen Baugewerbe.

⁴⁾ Frankfurt Handelsk.

⁵⁾ Nürnberg G. 03.

c) soweit sie 1907 in Kraft traten, aus Mt. 07; Ausnahmen bilden nur:

Seite	Nr.	Quelle	Seite	Nr.	Quelle	Seite	Nr.	Quelle	Seite	Nr.	Quelle
424/5	7,22,25,41	Chr. B. Arch.	446/7	21	Mt. 06	460/1	66, 69	Chr. Bt. 07	478/9	16, 24	Chr. B. Arch.
„	57, 70	Chr. B. Arch.	„	49	Chr. B. Arch.	462/3	6	Chr. Bt. 07	480/1	4, 63	Chr. B. Arch.
428/9	26, 31, 81	Chr. Bt. 07	„	61	K. St. Arch.	„	45,61,64,70	Chr. B. Arch.	„	43, 78	Chr. Bt. 07
„	36,47,68,76	Chr. B. Arch.	„	70	Chr. Bt. 07	464/5	15, 41, 80	Chr. B. Arch.	482/3	78	Chr. B. Arch.
430/1	16	Chr. Bt. 07	448/9	1, 31	Chr. Bt. 07	„	58	Chr. Bt. 07	„	33	Chr. Bt. 07
432/3	32	Chr. Bt. 07	„	36	Zt. 07 II	466/7	31	Mt. 06	„	84	Chr. Bt. 08
434/5	32, 36	Chr. Bt. 07	450/1	16, 35, 78	Chr. B. Arch.	„	34, 78, 79	Chr. Bt. 07	484/5	53	Chr. Bt. 07
„	33, 46	Chr. B. Arch.	„	44, 63, 82	Chr. Bt. 07	„	39	Zt. 07 II	486/7	7, 45, 81	Chr. B. Arch.
436/7	10, 54, 65	Chr. Bt. 07	„	79	Zt. 07 I	„	82	Chr. B. Arch.	„	40	Chr. Bt. 07
438/9	33, 39	Chr. B. Arch.	452/3	5, 59	Chr. Bt. 07	468/9	3, 34, 74	Chr. B. Arch.	488/9	1, 76	Chr. Bt. 07
„	35, 36	Chr. Bt. 07	„	21, 72, 92	Chr. B. Arch.	„	4	Chr. Bt. 07	491	13	K. St. Arch.
„	64	Chr. Bt. 08	454/5	12, 62	Chr. B. Arch.	470/1	7	Chr. Bt. 07	492	22	Chr. Bt. 07
440/1	6	Chr. B. Arch.	„	30	Chr. Bt. 07	„	10	Mt. 08	„	34	Gg. Arch.
442/3	25	Chr. Bt. 07	456/7	31, 38	Chr. Bt. 07	„	13	Chr. B. Arch.	493/5	35	Chr. Bt. 07
444/5	9	Chr. Bt. 07	„	83	Mt. 08	476/7	32, 36, 58	Chr. B. Arch.	„	„	„
„	41	Chr. B. Arch.	458/9	2, 16, 52	Chr. B. Arch.	„	51, 54	Chr. Bt. 07	„	„	„

d) soweit sie 1908 in Kraft traten, aus Mt. 08; Ausnahmen bilden nur:

Seite	Nr.	Quelle	Seite	Nr.	Quelle	Seite	Nr.	Quelle	Seite	Nr.	Quelle
424/5	8,23,42,71	Chr. Bt. 08	438/9	37, 59	Chr. Bt. 08	450/1	17	Chr. Bt. 08	478/9	17	Chr. Bt. 08
426/7	7	Zt. 08	440/1	11	Chr. Bt. 08	„	19	Mt. 09	486/7	10, 60	Chr. Bt. 08
„	61	Chr. Bt. 08	442/3	23	Zt. 08	452/3	93	Chr. Bt. 08	493/5	43	Zt. 08
428/9	30, 32	Chr. Bt. 08	„	26	Chr. Bt. 08	456/7	7, 30	Chr. Bt. 08	„	59	Chr. Bt. 08
430/1	77	Zt. 08	444/5	74	Chr. Bt. 08	464/5	42, 48	Chr. Bt. 08	„	„	„
432,3	28	Mt. 09	446/7	59	Zt. 08	466/7	92	Zt. 08	„	„	„
436/7	3	Zt. 08	„	64	Chr. Bt. 08	470/1	53	Chr. Bt. 08	„	„	„
„	11, 15	Chr. Bt. 08	448/9	62	Chr. Bt. 08	474/5	52	Zt. 08	„	„	„

2. die Verträge, an denen nur Bauarbeiter beteiligt waren,

a) soweit sie vor Ende 1907 in Kraft traten, aus Bt.; Ausnahmen bilden nur:

Seite	Nr.	Quelle	Seite	Nr.	Quelle	Seite	Nr.	Quelle	Seite	Nr.	Quelle
426/7	15	Mt. 08	454/5	47	Chr. B. Arch.	470/1	79	Mt. 08	488/9	33	B. 12. 5. 06
436/7	24	Imle S. 356 f.	460/1	44	B. 14. 10. 05	474/5	61	B. 23. 6. 06	492	11	Or.
446/7	40	B. 5. 5. 06	462/3	22	B. 13. 5. 05	480/1	84	B. 15. 8. 03	493/5	50—52	F. A.
„	86	B. 27. 5. 05	466/7	90	B. 11. 8. 06	486/7	42	B. 12. 5. 06	„	57	B. 28. 7. 06
448/9	40	¹⁾ S. 155	468/9	76	B. 9. 12. 05	„	67	Imle S. 374 f.	„	„	„

b) soweit sie 1908 in Kraft traten, ausnahmslos aus Mt. 08;

3. die Verträge, an denen Zimmerer, aber nicht Maurer beteiligt waren,

a) soweit sie vor Ende 1907 in Kraft traten, aus Zt. 07 I oder Zt. 07 II; Ausnahmen bilden:

Seite	Nr.	Quelle	Seite	Nr.	Quelle	Seite	Nr.	Quelle	Seite	Nr.	Quelle	Seite	Nr.	Quelle
424/5	2	Z. 30. 6. 06	426/7	3	Z. 9. 6. 06	426/7	68	^{*)} S. 34—39	430/1	4	Z. 2. 6. 06	432/3	66	Z. 27. 4. 01
„	27	Z. 5. 5. 06	„	5	Z. 13. 5. 99	„	70	Z. 18. 4. 03	„	19	Z. 17. 3. 00	„	67	Z. 22. 8. 08
„	35	Z. 27. 4. 01	„	6	Z. 8. 7. 05	428/9	2	Z. 24. 6. 05	„	21	Z. 8. 3. 02	„	75	Z. 28. 4. 06
„	36	^{*)} S. 43 f.	„	25	Z. 8. 8. 03	„	11	Z. 18. 4. 03	„	27	Z. 26. 5. 00	„	78	Z. 22. 8. 03
„	37	Z. 30. 4. 04	„	26	Z. 16. 7. 04	„	13	Z. 24. 6. 05	„	48	Z. 27. 4. 01	434/5	15	Chr. Bt. 07
„	47	^{*)} S. 64	„	35	Z. 31. 3. 00	„	23	Z. 12. 3. 04	„	68	Z. 3. 6. 05	„	24	K. St. Arch.
„	59	Z. 29. 4. 05	„	42	Z. 16. 8. 02	„	39	Z. 8. 6. 01	„	73	K. St. Arch.	„	25	Z. 7. 5. 04
„	66	Z. 15. 6. 01	„	43	Z. 3. 6. 05	„	41	Z. 4. 4. 03	432/3	8	Z. 23. 9. 05	„	27	Z. 5. 8. 05
„	72	Z. 31. 3. 00	„	52	Z. 23. 8. 02	„	43	Z. 30. 4. 04	„	17	Z. 23. 3. 01	„	29	Z. 17. 6. 05
„	73	K. St. Arch.	„	57	Z. 14. 5. 04	„	48	Z. 4. 7. 03	„	20	Z. 16. 1. 04	„	31	Chr. B. Arch.
„	78	Z. 27. 5. 05	„	58	Z. 30. 6. 06	„	50	Z. 28. 5. 04	„	43	Z. 13. 6. 03	„	44	Z. 1. 4. 05
„	79	Z. 16. 2. 07	„	62	^{*)} S. 23 f.	„	51	Z. 22. 4. 05	„	45	Z. 31. 10. 03	„	45	Z. 1. 4. 05
„	82	Z. 1. 10. 04	„	64	Z. 26. 8. 99	„	58	Z. 23. 6. 00	„	57	Z. 21. 10. 99	„	51	Z. 28. 5. 04
426/7	2	Z. 2. 9. 05	„	66	Z. 11. 5. 01	„	62	Z. 3. 9. 04	„	59	Z. 19. 12. 03	436/7	6	Z. 10. 3. 06

¹⁾ Hamburg G. 1865/90.

²⁾ Altenburg G. 01.

³⁾ Bringmann, Geschichte der deutschen Zimmerer-Bewegung. 2. Band. Stuttgart 1905.

⁴⁾ Charlottenburg G. 02.

Seite	Nr.	Quelle	Seite	Nr.	Quelle	Seite	Nr.	Quelle	Seite	Nr.	Quelle	Seite	Nr.	Quelle
436/7	19	1) S. 19	446/7	85	Z. 19. 9. 03	456/7	65	Z. 27. 5. 05	470/1	5	Z. 16. 6. 06	482/3	4	Z. 19. 3. 98
„	20	Z. 30. 3. 01	448/9	4	Z. 26. 5. 06	„	74	Z. 30. 7. 04	„	29	Z. 6. 6. 03	„	7	Z. 1. 6. 01
„	21	Z. 7. 9. 01	„	20	Z. 23. 4. 98	„	90	Z. 8. 7. 05	„	32	Z. 10. 6. 05	„	10	Z. 3. 9. 04
„	22	Z. 19. 10. 01	„	22	K. St. Arch.	458/9	8	Z. 28. 3. 03	„	43	Z. 7. 10. 05	„	11	Z. 17. 6. 05
„	31	Z. 17. 6. 05	„	28	2) S. 25 f.	„	9	Z. 14. 5. 04	„	47	Z. 17. 6. 99	„	19	K. St. Arch.
„	34	Z. 16. 3. 01	„	33	Z. 7. 7. 00	„	11	Z. 17. 6. 05	„	65	Gg. Arch.	„	25	Z. 16. 6. 06
„	36	Z. 26. 4. 02	„	42	Z. 12. 5. 00	„	20	K. St. Arch.	„	66	Z. 30. 5. 03	„	33	Z. 9. 6. 00
„	39	Z. 4. 7. 03	„	50	Chr. B. Arch.	„	38	Z. 16. 2. 07	„	68	Z. 18. 8. 06	„	34	Z. 9. 3. 01
„	41	Z. 20. 5. 05	„	58	Z. 15. 9. 00	„	45	Z. 16. 5. 03	472/3	18	Z. 23. 7. 04	„	39	Z. 28. 7. 06
„	47	Z. 26. 8. 05	„	65	3) S. 83.	„	57	Z. 31. 12. 98	„	23	Z. 16. 8. 02	„	41	Z. 21. 4. 06
„	60	Z. 26. 5. 00	„	74	Z. 9. 12. 05	„	59	Z. 15. 9. 00	„	31	Z. 26. 9. 03	„	45	Z. 12. 5. 06
„	61	Z. 4. 8. 00	450/1	1	Z. 2. 6. 00	„	60	Z. 8. 9. 00	„	33	Z. 15. 4. 05	„	54	Z. 13. 10. 06
„	63	Z. 11. 3. 05	„	5	Z. 27. 5. 05	460/1	2	Z. 22. 7. 05	„	57	Z. 1. 4. 99	„	62	Z. 16. 2. 07
„	64	Z. 26. 5. 06	„	9	Z. 24. 6. 05	„	4—6	Z. 20. 10. 06	„	59	Z. 16. 2. 07	„	69	Z. 11. 8. 06
„	71	Z. 9. 12. 05	„	21	K. St. Arch.	„	16	Z. 4. 6. 98	474/5	7	Z. 8. 9. 06	„	79	Z. 28. 5. 04
„	75	Z. 5. 9. 03	„	25	Z. 24. 6. 05	„	19	Z. 23. 4. 04	„	16	Gg. Arch.	484/5	7	Z. 14. 5. 04
„	76	Z. 23. 4. 04	„	29	Z. 15. 7. 05	„	25	Z. 15. 8. 08	„	29	Z. 24. 6. 05	„	32	Z. 9. 12. 05
438/9	1	Z. 7. 7. 06	„	30	Z. 26. 5. 06	„	26	Z. 30. 7. 04	„	30	K. St. Arch.	„	55	K. St. Arch.
„	30	Z. 7. 7. 06	„	89	K. St. Arch.	„	31	Z. 11. 7. 03	„	49	Z. 28. 3. 03	„	56	Z. 1. 10. 04
„	52	Z. 21. 5. 04	„	91	Z. 29. 4. 05	„	49	Z. 7. 10. 05	„	50	Z. 3. 10. 03	„	57	Z. 20. 10. 06
„	66	Z. 28. 5. 04	452/3	6	Z. 26. 8. 99	„	55	Z. 9. 6. 06	„	55	Z. 18. 6. 04	„	67	Z. 9. 7. 04
440/1	12	Z. 6. 8. 04	„	8	Z. 12. 8. 05	„	64	Z. 29. 2. 08	„	56	Z. 15. 7. 05	„	68	Z. 22. 4. 05
„	15	Z. 20. 10. 06	„	23	Z. 7. 7. 06	„	70	Z. 18. 11. 99	„	64	Z. 23. 3. 01	„	73	Gg. Arch.
442/3	8	Z. 14. 4. 00	„	30	Z. 5. 8. 05	„	86	5) S. 23	„	66	Z. 28. 3. 03	„	75	Z. 2. 7. 04
„	9	Z. 3. 6. 05	„	32	Z. 23. 6. 06	„	88	5) S. 24 f.	„	69	Z. 27. 5. 05	„	89	Z. 25. 7. 03
„	14	Z. 23. 9. 99	„	41	Z. 26. 5. 06	„	93	Z. 17. 6. 99	476/7	7	Z. 16. 6. 06	„	91	Z. 15. 7. 05
„	21	Z. 13. 8. 04	„	49	Z. 22. 4. 05	462/3	7	Gg. Arch.	„	13	Z. 6. 5. 05	486/7	4	Z. 1. 4. 05
„	28	Z. 19. 3. 04	„	51	Z. 22. 4. 05	„	8	Z. 23. 8. 02	„	18	Z. 4. 5. 01	„	25	Z. 17. 3. 00
„	43	Z. 1. 6. 01	„	55	Z. 16. 12. 05	„	15	Z. 13. 10. 06	„	39	K. St. Arch.	„	26	Z. 17. 5. 02
444/5	4	Z. 4. 5. 01	„	60	Z. 21. 5. 04	„	21	Z. 3. 6. 05	„	48	Z. 22. 4. 05	„	29	Z. 23. 4. 04
„	5	Z. 9. 5. 03	„	61	Z. 29. 4. 05	„	41	Z. 16. 2. 07	„	77	Z. 26. 2. 98	„	32	Z. 15. 4. 05
„	15	Z. 14. 5. 04	„	62	Z. 7. 7. 06	464/5	18	Z. 5. 5. 00	„	82	K. St. Arch.	„	37	Z. 15. 7. 05
„	20	Z. 27. 9. 02	„	74	Z. 15. 4. 05	„	20	Z. 23. 11. 01	478/9	26	Z. 7. 10. 05	„	41	Z. 31. 5. 02
„	21	Z. 22. 4. 05	„	75	Z. 16. 6. 06	„	23	Z. 8. 7. 05	„	29	Z. 17. 11. 06	„	52	Z. 22. 8. 03
„	32	Z. 26. 5. 06	„	78	Z. 21. 5. 04	„	61	Z. 24. 6. 05	„	39	Z. 23. 7. 04	„	54	Z. 6. 5. 05
„	43	Z. 16. 2. 07	„	90	Z. 24. 6. 05	„	65	Z. 28. 4. 00	„	41	Z. 9. 6. 06	„	59	Chr. B. Arch.
„	45	Z. 17. 9. 04	454/5	1	Z. 24. 6. 05	„	69	Z. 27. 8. 04	„	46	Z. 17. 6. 05	„	65	Z. 3. 6. 05
„	47	Z. 29. 10. 04	„	2	Chr. B. Arch.	„	71	Z. 8. 9. 06	„	54	Z. 16. 5. 03	„	68	Z. 16. 4. 04
„	61	K. St. Arch.	„	13	4) S. 6	466/7	10	Z. 30. 6. 06	„	55	Z. 17. 6. 05	„	70	Z. 20. 5. 05
„	76	Z. 22. 7. 05	„	14	4) S. 38	„	14	Z. 10. 5. 02	„	62	Z. 8. 6. 01	„	77	Z. 21. 4. 06
„	79	Z. 20. 10. 06	„	15	4) S. 38 f.	„	15	Z. 27. 5. 05	„	69	Z. 17. 6. 05	„	82	Chr. B. Arch.
„	84	Z. 13. 5. 99	„	16	4) S. 39 f.	„	23	K. St. Arch.	„	75	Z. 3. 6. 05	„	85	K. St. Arch.
446/7	8	Z. 31. 1. 03	„	19	4) S. 40 f.	„	32	Z. 26. 5. 06	„	89	Z. 1. 10. 04	„	87	Z. 6. 8. 04
„	12	Z. 9. 6. 06	„	33	Z. 9. 4. 04	„	53	Z. 15. 7. 99	„	90	Z. 1. 7. 05	488/9	23	Z. 27. 4. 01
„	19	Z. 8. 1. 98	„	44	Z. 6. 6. 03	„	57	Z. 8. 9. 06	„	91	K. St. Arch.	„	27	Z. 29. 9. 06
„	20	Z. 2. 4. 04	„	55	Z. 28. 11. 03	„	61	Z. 18. 11. 05	480/1	6	Chr. B. Arch.	„	32	Z. 9. 6. 06
„	26	Z. 4. 5. 01	„	57	Z. 30. 6. 06	„	67	Z. 5. 8. 05	„	7	Z. 16. 6. 06	„	49	Z. 21. 3. 03
„	28	Z. 17. 6. 99	„	64	Z. 24. 6. 05	„	69	Z. 23. 7. 04	„	12	Z. 8. 6. 01	„	52	Z. 26. 3. 04
„	31	Z. 7. 5. 04	„	66	K. St. Arch.	468/9	11	Z. 7. 10. 05	„	15	Z. 24. 6. 05	„	60	Z. 7. 10. 99
„	34	K. St. Arch.	„	75	Z. 23. 5. 03	„	12	Z. 24. 10. 03	„	24	Z. 2. 4. 04	„	69	Z. 11. 11. 99
„	36	Z. 11. 6. 04	„	76	Z. 30. 6. 06	„	49	Z. 23. 7. 04	„	26	Z. 3. 5. 02	„	70	Z. 20. 10. 06
„	45	Zt. 08	456/7	4	Z. 21. 5. 04	„	54	Z. 18. 6. 04	„	30	Gg. Arch.	490	13	Z. 2. 4. 04
„	60	Z. 18. 6. 04	„	16	Z. 26. 4. 02	„	78	Z. 24. 3. 00	„	35	Z. 7. 5. 04	„	14	Z. 1. 7. 05
„	66	Z. 8. 9. 06	„	19	Z. 16. 2. 07	470/1	1	Z. 2. 8. 02	„	37	Z. 15. 4. 05	„	19	Z. 11. 5. 01
„	73	Zt. 09	„	55	Z. 2. 7. 98	„	2	Z. 24. 6. 05	„	64	Z. 4. 8. 06	„	21	Z. 30. 7. 04
„	80	Z. 16. 7. 04	„	56	Z. 15. 8. 08	„	3	Z. 1. 7. 05	„	79	Z. 12. 5. 00	„	35	Z. 11. 6. 04

b) soweit sie 1908 in Kraft traten, aus Zt. 08; Ausnahmen bilden nur:

Seite	Nr.	Quelle	Seite	Nr.	Quelle	Seite	Nr.	Quelle	Seite	Nr.	Quelle			
424/5	56	Chr. Bt. 08	452/3	36	Z. 29. 2. 08	474/5	75	Zt. 09	476/7	46	Zt. 09	480/1	51	Zt. 09

3. Aufstellung der tabellarischen Übersichten.

Für die Aufstellung der tabellarischen Übersichten galten im allgemeinen die Grundsätze, die auf S. 391 ff. niedergelegt sind. Hier seien daher nur die Abweichungen hervorgehoben:

- 1) „Der Tarifvertrag im deutschen Zimmergewerbe.“
- 2) Protokoll der 12. Generalversammlung des Verbandes der Zimmerleute Halberstadt 1897.
- 3) Bremen G. 01.
- 4) „Bericht und Abrechnung über den Lohnkampf der Zimmerer Kiels im Jahre 1902“, hergg. von der Zahlstelle Kiel des Zentralverbandes der Zimmerer.
- 5) „Der Streik und die Aussperrung der Zimmerer Magdeburgs“, hergg. von der Lohnkommission der Zimmerer Magdeburgs und Umgegend. Magdeburg 1898.

V e r t r a g s g e b i e t. Die Verträge im Maurer- und Zimmerergewerbe erstrecken sich zum Teil auf ein sehr weites Gebiet. Mit Rücksicht auf den Raum wurden deshalb für die Verträge, die für sehr zahlreiche Orte Geltung hatten, nur die Gemeinden einzeln aufgeführt, die bei der Volkszählung von 1905 mehr als 2000 Einwohner hatten, die kleineren Orte aber lediglich in einem ergänzenden Zusatz (z. B. zahlreiche kleinere Landgemeinden des Kreises Randow) zusammengefaßt¹⁾.

M i n d e s t l o h n. Bei den Bauhilfsarbeitern wurden die Bestimmungen über die Entlohnung schwierigerer Arbeiten wiedergegeben, also z. B. für das Tragen von Steinen usw., da diese Bestimmungen für diesen Beruf von ausschlaggebender Bedeutung sind. In allen anderen Berufen des Maurer- und Zimmerergewerbes hingegen blieben nicht nur wie bei den Bauhilfsarbeitern die Sonderbestimmungen für unangenehme, sondern auch für schwierige Arbeiten unberücksichtigt, also z. B. auch für Putzarbeiten²⁾, während natürlich durchweg die Sonderbestimmungen für Spezialarbeiter, wie Putzer, wiedergegeben wurden.

Nicht besonders vermerkt wurde, wenn der Mindestlohn ausdrücklich für g e l e r n t e Maurer oder Zimmerer vereinbart war, da dieser Zusatz in sehr viel zahlreicheren Fällen eine stillschweigende Voraussetzung bildete. Ebenso wenig wurden Bestimmungen über die Dauer der Lehrzeit, die die Gesellen aufzuweisen hätten, wiedergegeben³⁾.

Für die Bauarbeiter finden sich in den Verträgen verschiedene Bezeichnungen. Als gleichwertig mit „Bauarbeiter“ wurden die Bezeichnungen „Bauhilfsarbeiter, Baugewerkliche Hilfsarbeiter, Bauhandarbeiter, Bauarbeitsleute, Hilfsarbeiter, Arbeiter, Arbeitsleute, Handarbeiter, Handlanger, Tagelöhner“ angesehen. Fand sich ein anderer Ausdruck, so wurde dies vermerkt.

An Abkürzungen wurden außer den S. 400 erwähnten verwendet: B. = Bauarbeiter, M. = Maurer, Z. = Zimmerer.

¹⁾ War der Vertrag für ein größeres zusammenhängendes Gebiet, also z. B. für einen ganzen Landkreis abgeschlossen, so wurde natürlich nur das Gebiet, nicht aber alle Gemeinden mit mehr als 2000 Einwohnern angegeben.

²⁾ z. B. Feuerungsarbeit, Heiße Arbeit, Backofenarbeit, Kesselarbeit; Wasserarbeit, Brückenbau, Brunnenarbeit, Tiefbauarbeiten, Rammarbeiten, Sielarbeiten, Kanalarbeiten, Fundierungsarbeiten; Arbeiten in geschlossenem Raum mit gesundheitsschädlichem Betriebe, in chemischen Laboratorien, Grubenarbeit, Schmutzige Arbeiten, Abortreparaturen; Gerüstaufbau, Errichtung und Abbruch von Hochgerüsten, Turmarbeiten über 20 m; Putzarbeiten, Weißen; Teearbeit, Karbolineumarbeit, Imprägnierungsarbeiten; Schwierige Abbruchs- und Reparaturarbeiten.

³⁾ Nicht vermerkt wurden also z. B. auch Bestimmungen wie die folgende: „Der Lohn für diejenigen Zimmerer, welche eine dreijährige Tätigkeit im Zimmergewerbe nicht nachweisen können, unterliegt der freien Vereinbarung“ (Aachen 1906, 1907).

**Tarifverträge im Maurer- und
I. Maurer- und Zimmerer-**

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn				Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			
			Mau- rer Pf.	Zim- mer- er Pf.	Bau- ar- bei- ter Pf.	Maximal- Arbeitszeit Std.				Mau- rer Pf.	Zim- mer- er Pf.	Bau- ar- bei- ter Pf.	Maximal- Arbeitszeit Std.
1	Aachen *	1. 4. 06—1. 4. 07	40 ¹⁾		25 ²⁾	10	18	Aken	1. 3. 07—1. 3. 08	36			10
2	„ *	6. 5. 06—30. 4. 07		42 ³⁾		10	19	„	1. 4. 07—31. 3. 08		36		10
3	„ *	1. 5. 07—30. 4. 08		47 ³⁾		10	20	„	1. 4. 08—31. 3. 09 ¹⁸⁾	38			10
4	„ *	19. 8. 07—31. 3. 10	43 ⁴⁾		33 ⁵⁾	10	21	„	(ab 1. 5. 08)	40			„
		(ab 1. 4. 08)	45 ⁴⁾		35 ⁵⁾	„	22	Algermissen	1. 4. 08—15. 3. 09		40		10
		(ab 1. 4. 09)	47 ⁴⁾		37 ⁵⁾	„	23	„	1. 4. 08—1. 4. 09	38	38	34	10
5	Abenberg	1. 5. 05— ⁶⁾	32 ⁷⁾		10 ⁸⁾	10	24	Allenstein	20. 4. 06—1. 4. 07	45	42	28 ¹⁹⁾	11
6	Achim *	5. 7. 06—31. 5. 07 ⁹⁾	45		10	10	25	„	1. 4. 07—31. 3. 09	48	46	32 ²⁰⁾	11
7	Ahaus	1. 4. 07—1. 7. 08	40 ¹⁰⁾		32 ¹¹⁾	10			(ab 1. 6. 07)	„	„	„	10.5
8	„	1. 7. 08—31. 3. 10	40		32	10			(ab 1. 4. 08)	51	49	„	10
		(ab 1. 10. 08)	41		33	„	26	Allstedt	1. 1. 06—15. 3. 07	30			10
		(ab 1. 4. 09)	42		34	„			(ab 15. 3. 06)	33			„
9	Ahlen *	1. 5. 07—30. 4. 09	48		40 ¹²⁾	10.5			(ab 1. 11. 06)	30			„
		(ab 1. 1. 08)	50		42 ¹²⁾	10 ¹³⁾	27	„	12. 4. 06—1. 4. 07		33		10
10	Ahrensböck	1. 4. 93—1. 4. 94 ¹⁴⁾	35	35		10	28	„	15. 3. 07—15. 3. 08 ²¹⁾	35			10
11	„	1. 4. 00—1. 4. 01 ¹⁵⁾	40	40		10	29	Altdamm	1. 8. 04— ²²⁾	42.5			10
12	„ *	1. 6. 06—31. 3. 08	43	43		9.5	30	„	1. 5. 05—1. 4. 06	45			10
		(ab 1. 8. 06)	44	44		„	31	„	1. 4. 06— ²³⁾	45			10
		(ab 1. 4. 07)	47	47		„	32	„	1. 8. 06—1. 12. 07			40 ²⁴⁾	10
13	Ahrensburg	1. 5. 02— ¹⁶⁾	48	48		10	33	„ *	1. 4. 07—31. 3. 08 ⁹⁾	47.5			10
		(ab 1. 1. 03)	50	50		„	34	„	1. 4. 08—31. 3. 09		45		10
14	„	1. 5. 06—1. 5. 09		55		9.5	35	Altenburg	1. 4. 01—31. 3. 02		40		10
		(ab 1. 5. 07)		60		„	36	„	1. 4. 02—31. 3. 03 ²⁵⁾		42		9.5
15	„	1. 5. 06—30. 4. 07			47 ¹⁷⁾	9.5	37	„	1. 4. 04—31. 3. 07		44 ²⁶⁾		9.5
16	„	1. 5. 07—30. 4. 09			52	9	38	„	(ab 1. 4. 05)		45 ²⁶⁾		„
		(ab 1. 5. 08)			55	„			25. 6. 04—31. 3. 07	45			9.5
17	Aibling *	29. 8. 08—31. 3. 10	40			10			(ab 1. 7. 05)	46			„
		(ab 1. 1. 09)	42			„							„

* Geltungsbereich.

- Nr. 1—4. Aachen, Aachen-Burtscheid, Aachen-Forst, Haaren, Rothe Erde, Brand, Ellendorf (ausschließlich Atsch), Laurensberg, Richterich.
- Nr. 6. Achim, Bierden, Uphusen, Mahndorf, Oyterdamm, Meyerdamm, Embsen, Oytten, Sagehorn, Bockhorst, Borstel, Bassen, Uesen, Baden, Etelsen, Cluvenhagen, Daverden.
- Nr. 9. Stadt und Feldmark Ahlen.
- Nr. 12. Amtsbezirk Ahrensböck (ausschl. Scharbeutz), Gleichendorf, Garkau, Schulendorf, Schürsdorf, Kleckbusch, Sarau, Glasau, Neu-Glasau, Travenort, Travenhorst, Gut Wensien, Gut Prohnstorf, Wulfsfelde, Eilsdorf, Gut Seedorf.
- Nr. 17. Aibling, Kirchdorf, Götting, Vagen, Holzham, Ellmosen, Mietraching, Beyharting, Berbling, Willing.
- Nr. 33. Altdamm, Rosengarten, Königsweg, Hökendorf, Zollkrug, Arnimswalde, Kinwerder, Stutthof, Hornskrug, Franzhausen.
- Nr. 40. Altenessen, Borbeck, Caternberg, Stoppenberg, Rotthausen.
- Nr. 41. (1) Betzdorf, Kirchen, Herdorf, Daaden, Niederhövels; (2) Wissen; (3) Schladern; (4) Altenkirchen, Hamm.
- Nr. 42. (1) wie 41 (1), außerdem Neunkirchen; (2) Wissen, Oettershagen; (3) Dattenfeld; (4) wie 41 (4).
- Nr. 43. Heikendorf, Laboe, Schönkirchen.
- Nr. 44. Wie 43, außerdem Mönkeberg.
- Nr. 45. Heikendorf, Laboe.
- Nr. 46. Altötting, Neuötting.
- Nr. 48. Altona, Ottensen.

Nr. 51. Alt- und Neu-Rahlstedt, Oldenfelde, Meiendorf, Tonnendorf-Lohe, Farmsen, Berne, Barsbüttel, Jenfeld, Willinghusen.

Kürzere Arbeitszeit.

- Nr. 1—4. Montags und Sonnabends um 1 Std.
 Nr. 17, 55, 56. Sonnabends um 1 Std.
 Nr. 46, 80, 81. Sonnabends um 1 Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 49—51, 54. Sonnabends um ½ Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 77. Sonnabends um 1½ Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 78. Sonnabends um ½ Std.

Lohn für Junggesellen.

- Nr. 6, 33, 34, 39, 43, 44, 63, 66, 69. Im 1. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 7, 18, 20, 53, 58—61, 70. F. V.
 Nr. 9, 17, 21, 42, 51, 55—57. Im 1. u. 2. Gj. f. V.
 Nr. 19, 27, 41, 46, 77, 78, 80, 81. Im 1. Gj. f. V.
 Nr. 22. Im 1. u. 2. Gj. 8 Pf. weniger.
 Nr. 23, 45. Im 1. Gj. 10 Pf. weniger.
 Nr. 24. Im 1. u. 2. Gj. 2 Pf. weniger.
 Nr. 25. 40—43 Pf.
 Nr. 30, 31. Im 1. Gj. 2½ Pf. weniger.
 Nr. 35, 36. Im 1. Gj. 2 Pf. weniger.
 Nr. 37. Im 1. u. 2. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 38. Im 1. Gj. 3 Pf. weniger.
 Nr. 52. Im 1. Gj. 30 Pf., von da ab bis zum 20. Jahr f. V.
 Nr. 62. Im 1. Gj. 25 Pf., im 2. Gj. 30 Pf., im 3. Gj. 36 Pf.
 Nr. 64, 65. Im 1. Gj. 32 Pf.
 Nr. 67, 68. Im 1. Gj. 35 Pf.
 Nr. 71. Im 1. Gj. 28 Pf., im 2. Gj. 35 Pf.
 Nr. 75. Im 1. Gj. 30 Pf., im 2. Gj. 35 Pf.
 Nr. 76. Im 1. u. 2. Gj. 35 Pf., ab 1. 4. 08: 38 Pf.

Zimmerergewerbe in Deutschland.
gewerbe im engeren Sinne.

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn				Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			
			Mau- rer- Pf.	Zim- mer- Pf.	Bau- ar- bei- ter Pf.	Maximal- Arbeitszeit Std.				Mau- rer Pf.	Zim- mer Pf.	Bau- ar- bei- ter Pf.	Maximal- Arbeitszeit Std.
39	Altenburg	1. 4. 07—31. 3. 09 ¹⁸⁾	48	48	38	9.5	60	Anklam	1. 4. 07—31. 3. 08 ⁹⁾	40			10
		(ab 1. 4. 08)	49	49	39	„	61	„	1. 4. 07—1. 4. 08	40			10
		(ab 1. 7. 08)	50	50	40	„	62	Ansbach	4. 5. 08—31. 3. 10	38			10
40	Altenessen *	11. 7. 04— ¹⁷⁾	48			10 ⁸⁾	63	Apenrade	1. 5. 97—30. 4. 98	35			10
41	Altenkirchen *	1. 4. 07—30. 4. 08	48 ²⁸⁾			10.5	64	„	2. 5. 98—30. 4. 99	38			10
42	„ *	15. 5. 08—31. 3. 10	48 ²⁸⁾			10.5	65	„	1. 5. 99—30. 4. 00 ²⁷⁾	40			10
43	Alt-Heikendf. *	1. 4. 02—31. 3. 03	55			9.5	66	„	6. 4. 01—1. 5. 02	40	40		10
44	„ *	1. 4. 03—31. 3. 07	60			9.5	67	„	1. 5. 03—30. 4. 04 ²⁸⁾	42			10
45	„ *	1. 4. 07—31. 3. 08	68			9	68	„	1. 4. 05—1. 5. 08		44		10
46	Altötting *	11. 6. 07—30. 4. 10	33			10	69	„	(ab 1. 5. 06)		45		„
		(ab 1. 4. 09)	35			„	70	Argenau	1. 5. 05—30. 4. 06 ²⁹⁾	45			„
47	Altona	8. 9. 72-31. 12. 72 ²⁹⁾		36.3 ³⁰⁾		9.5	71	„	1. 4. 07—31. 3. 08	37 ⁴⁰⁾	37 ⁴⁰⁾		11
48	„ *	1. 1. 75-31. 12. 75 ²⁹⁾	46.3 ³¹⁾			9.5	72	„	3. 5. 08—31. 3. 10	39	39		11
49	Alt-Rahlstedt	16. 3. 04— ³²⁾	60			9	73	Arneburg	14. 3. 00—1. 3. 01		28		11
50	„	1. 6. 07—1. 6. 08	70	70	55 ³³⁾	9	74	„	1. 4. 01—1. 3. 02 ⁴¹⁾		30		10
51	„ *	27. 6. 08—31. 3. 10	70	70	60 ³⁴⁾	9	75	Arnsberg	1. 5. 05—31. 3. 06 ³⁷⁾	42 ⁴²⁾		33 ⁴³⁾	10
52	Alzey	28. 7. 05—1. 4. 06 ³⁵⁾	38			10	76	Arnstadt	15. 4. 07-15. 4. 09 ⁴⁴⁾	43			10
53	„	17. 10. 05—1. 4. 07	38			10		„	(ab 15. 4. 08)	45			„
		(ab 1. 4. 06)	40			„	77	Arnswalde	17. 6. 07—31. 3. 09		41		10
54	Amberg	1. 5. 06—31. 12. 07 ³⁶⁾			36)	10		„	(ab 1. 8. 07)		43		„
55	„	26. 4. 08—31. 3. 10	40		23 ¹¹⁾	10		„	(ab 1. 4. 08)		45		„
		(ab 1. 4. 09)	42		30 ¹¹⁾	„	78	„	1. 4. 05—1. 3. 06	34			10.5
56	„	22. 6. 08—31. 3. 10		40		10	79	„	29. 4. 05—31. 3. 06		34		10.5
		(ab 1. 4. 09)		41		„	80	„	06—1. 4. 07		37		10
57	Andernach	14. 6. 07-31. 3. 10 ⁴⁷⁾	38		30 ¹²⁾	10.5	81	„	25. 4. 06-31. 3. 07 ⁴⁵⁾	37			10
		(ab 19. 3. 08)	41		33 ¹²⁾	10	82	Arnum	1. 4. 08—31. 3. 10	38			10
		(ab 19. 3. 09)	43		35 ¹²⁾	„	83	Aschersleben	(ab 1. 4. 09)	39			„
58	Anklam	5. 9. 04—1. 4. 07	36			10.5		„	12. 4. 04-30. 4. 05 ⁴⁶⁾	45			10
		(ab 1. 4. 05)	38			10			10. 5. 07—31. 3. 08 ⁴⁸⁾				„
59	„	1. 4. 05—1. 4. 07		38		10							„

Akkordarbeit.

- Nr. 2, 3, 11—15, 18, 20, 30, 31, 33, 36—39, 50, 60, 63—65, 67—69. Verboten.
 Nr. 4, 9, 17, 21, 42, 49, 51, 55, 56, 61, 71, 74. F. V.
 Nr. 24, 25, 35, 78. Zu vermeiden.
 Nr. 40. „Akkordarbeiten, soweit sie in Angriff genommen, dürfen bis zum 1. 3. 05 weiter ausgeführt werden“, von dann ab nur zulässig „für innere Putzarbeiten, das Verputzen der Hoffronten sowie das Fügen der Hoffronten und Fassaden“.
 Nr. 45. Zulässig; Tarif für Putzen im Vertrag enthalten.

Anmerkungen.

- ¹⁾ Bessere Maurer 42 Pf., die besten 45 Pf.; die vom Bauhilfsarbeiter zum Maurer übergehenden Arbeiter im 1. u. 2. Lehrjahr f. V. — ²⁾ Je nach Leistung 25—35 Pf.; unter 17 Jahr f. V. — ³⁾ In ihrer Leistungsfähigkeit beschränkte f. V. — ⁴⁾ Je nach Leistung 43—47 Pf., bzw. 45—49 Pf., bzw. 47—51 Pf.; vom B. zum M. übergehende im 1.—3. Lehrjahr f. V. — ⁵⁾ B. 33—37 Pf., bzw. 35—39 Pf., bzw. 38—42 Pf.; Grundarbeiter je nach Leistung 38—42 Pf., bzw. 40—44 Pf., bzw. 42—46 Pf.; B. unter 18 Jahr f. V. — ⁶⁾ Von Jahr zu Jahr st. verlängert bis 30. 4. 10 (Mt. 08, 09). — ⁷⁾ „Lohn-erhöhung von 280 Pf. auf 320 Pf. pro Tag“. — ⁸⁾ Bisher 11 üblich. ⁹⁾ Verlängert bis 31. 3. 09 (Mt. 08). — ¹⁰⁾ Für einen guten M. — ¹¹⁾ Jugendliche f. V. — ¹²⁾ Unter 18 Jahr f. V. — ¹³⁾ Ab 1. 4. 08. — ¹⁴⁾ Verlängert bis 31. 3. 00 (Mt. 05). — ¹⁵⁾ Verlängert bis 31. 3. 05 (Mt. 05). — ¹⁶⁾ Auch noch gültig für 1905 (Mt. 05). — ¹⁷⁾ Erdarbeiter 42 Pf. — ¹⁸⁾ St. verlängert bis 31. 3. 10 (Mt. 09). — ¹⁹⁾ 28—30 Pf., Jugendliche f. V. ²⁰⁾ Nur für Kalk- u. Ziegelträger von 17½ Jahr u. mehr. — ²¹⁾ St. verlängert bis 15. 3. 09 (Mt. 08). — ²²⁾ Hat bestanden

- bis 30. 3. 05 (Mt. 05). — ²³⁾ „Für 1906.“ — ²⁴⁾ Für Kalk- und Steinträger; „alte Leute und jugendliche Arbeiter, die nur zu Erdarbeiten, Bereiten von Mörtel, Tragen von Wasser und nur aushilfsweise zum Kalk- und Steintragen Verwendung finden“ 37½ Pf. — ²⁵⁾ Verlängert bis 31. 3. 04 (Z. 24. 10. 03). ²⁶⁾ „Zur Schlichtung von Streitigkeiten über die geleistete Arbeit wird der dem neuen Verträge beigefügte Tarif über die Mindestleistung eines Zimmerers pro Tag von beiden Teilen als verbindlich anerkannt.“ (Vgl. oben S. 413). — ²⁷⁾ Im Sommer 05 aufgehoben; neuer Vertrag ab 1. 9. 05 siehe Essen. ²⁸⁾ Gebiet (1) 48 Pf., (2) 46 Pf., (3) 42 Pf., (4) 40 Pf. — ²⁹⁾ Weitere Verträge siehe Hamburg. — ³⁰⁾ Tagelohn 3.45 M. (46 Schilling) (im Winter für 9½ Std. 3.15 M., für 8¼ Std. 2.85 M., für 7¼ Std. 2.55 M.). — ³¹⁾ Tagelohn 4.40 M. (im Winter für 7¼ Std. 3.20 M., für 8 Std. 3.60 M., für 9 Std. 4.00 M.). — ³²⁾ Hat bestanden bis 15. 3. 05 (Mt. 05). — ³³⁾ 60 u. 55 Pf. — ³⁴⁾ Bei dem Tragen u. sonstigen Arbeiten f. V.; Jugendliche f. V. — ³⁵⁾ Laut Vertrag ersetzt durch Nr. 53. — ³⁶⁾ Jeder bei Bauten beschäftigte M. u. B. erhält eine Lohnerhöhung von 3 Pf. Maßgebend ist der höchste Lohnsatz, den ein jeder Arbeiter im Sommer vorigen Jahres bei den 5 am Vergleich beteiligten Meistern verdient hat. — ³⁷⁾ Von Jahr zu Jahr verlängert bis 30. 4. 03 (Mt. 05). — ³⁸⁾ Verlängert bis 30. 4. 05 (Mt. 05). — ³⁹⁾ Von Jahr zu Jahr verlängert bis 30. 4. 08 (Mt. 07). — ⁴⁰⁾ Für Vollarbeitstüchtige. — ⁴¹⁾ Verlängert bis 1. 3. 04 (Z. 16. 4. 04). — ⁴²⁾ Höchstlohn für M. 42 Pf., Stukkateure 50 Pf. — ⁴³⁾ Höchstlohn für Mörtel- u. Steinträger 35 Pf., übrige B. 33 Pf. — ⁴⁴⁾ Verlängert bis 15. 4. 10 (Mt. 09). — ⁴⁵⁾ Verlängert bis 31. 3. 08 (Mt. 07). — ⁴⁶⁾ Weiterer Vertrag siehe Pattensen. — ⁴⁷⁾ Vom christlichen Verband abgeschlossen, Vertrag der freien Gewerkschaft siehe Koblenz. — ⁴⁸⁾ „Die bisher üblichen Löhne zuzüglich eines Zuschlages von 3 Pf.“

Tarifverträge im Maurer- und I. Maurer- und Zimmerergewerbe

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn				Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			
			Mau- rer Pf.	Zim- mer- er Pf.	Bau- ar- bei- ter Pf.	Maximal- Arbeitszeit Std.				Mau- rer Pf.	Zim- mer- er Pf.	Bau- ar- bei- ter Pf.	Maximal- Arbeitszeit Std.
1	Aschersleben	22. 7. 08—31. 3. 10		43		10	21	Barby	15. 4. 99— ¹⁶⁾	30			10
2	Atzbach	1. 8. 05—31. 3. 06		31		10	22	„	1. 2. 02— ¹⁷⁾	32.5		27.5 ¹⁸⁾	10
	„	(ab 1. 9. 05)		32		„	23	„	1. 7. 07—30. 6. 08 ¹⁹⁾	40			10
3	„	1. 4. 06—		33		„	24	Bargteheide	1. 3. 06—1. 3. 09		45		10
	„	(ab 1. 4. 07)		35		„		„	(ab 1. 3. 07)		50		„
4	Aue b. D.	15.7.07—31.3.09 ¹⁾	49			10	25	Barmen	1. 7. 03—1. 7. 04			48 ²⁰⁾	10
	„	(ab 08)	50			„	26	„	1. 7. 04—1. 7. 05			52 ²⁰⁾	10
5	Augsburg	1.5.99—30.4.00 ²⁾		*)		10	27	„ *	18.8.06—30.4.08 ²¹⁾	53 ²²⁾	56	43 ²³⁾	10
6	„	7. 6. 05—1. 2. 06		38		10		„	(ab 1. 4. 07)	57 ²²⁾	60	47 ²³⁾	9.5
7	„ *	18. 7. 08—31. 3. 10	47	44	35 ⁵⁾	10	28	Barmstedt	1. 1. 94—31. 12. 94	36	36		10
	„	(ab 1. 4. 09)	48	46	36 ⁵⁾	„	29	„	1. 4. 99—1. 4. 00 ²⁴⁾	39	39		10
8	Aurich	1. 4. 99—1. 4. 01	6)			10	30	„	1. 4. 04—1. 4. 06	42	42		10
9	„	1. 8. 05—31. 3. 10	37.5 ⁷⁾	34.5 ⁷⁾	27.5 ⁷⁾	„		„	(ab 1. 8. 04)	44	44		„
	„	(ab 1. 1. 08)	40	37	30	„		„	(ab 1. 4. 05)	46	46		„
10	Backnang	12. 6. 06—30. 6. 08 ³⁰⁾		36 ⁸⁾		10	31	„	1.5.06—30.4.08 ³⁵⁾	48			10
	„	(ab 1. 5. 07)		38 ⁸⁾		„		„	(ab 1. 4. 07)	52			9.5
11	„	1. 4. 07—1. 4. 08		44		10	32	Bartenstein	1. 3. 06—28. 2. 07	38			11
	„	(ab 29. 4. 07)		45		„	33	„	10.3.07—31.3.08 ²⁶⁾	40			11
12	Badbergen	1. 8. 07—31. 3. 09	40			10	34	„	24. 6. 08—31. 3. 10		40		11
	„	(ab 1. 4. 08)	43			„	35	Barth	3. 00—1. 1. 01		32		10.5
13	Bärwalde	4. 9. 01—1. 4. 03 ¹⁰⁾	30			10	36	„	1. 4. 05—1. 4. 06	34	34		10.5
14	Bahn	2. 05—31. 12. 05	33 ¹¹⁾			10 ¹²⁾	37	„ *	1. 4. 06—31. 3. 08	37	37		10
15	„ *	1. 4. 07—31. 3. 09	40			10		„	(ab 1. 4. 07)	38	38		„
16	„	1. 4. 07—1. 4. 08		40		10	38	„ *	1. 4. 08—31. 3. 09	40	40		10
17	Baiersdorf	19. 5. 08—31. 3. 09		35		10	39	Behrenbostel *	1. 4. 07—31. 3. 10	53	46 ²⁷⁾		10
18	Balingen	1. 9. 07—1. 4. 08	40 ¹³⁾			10		„	(ab 1. 4. 08)	55	48 ²⁷⁾		„
19	Ballenstedt	20. 6. 04—31. 3. 06	32	32		„		„	(ab 1. 4. 09)	56	49 ²⁸⁾		„
20	Bamberg	12. 6. 07—31. 3. 08	42 ¹⁴⁾			15)	40	Belgern	23. 2. 08—31. 5. 09		32		10

* Geltungsbereich.

Nr. 7. Augsburg, Göggingen, Haunstetten, Siebenbrunn, Hochzoll, Lechhausen, Oberhausen, Kriegshaber, Pfensee, Steppach, Westheim, Deuringen, Leitershofen, Stadtbergen.

Nr. 15. Bahn, Rohrsdorf, Kunow, Langenhagen, Rosenfelde, Liebenow, Heinrichsdorf, Schulzendorf, Gr.-Schönfeld, Selchow, Thänsdorf, Jädersdorf, Stresow, Steinwerder, Wildenbruch, Marienthal, Gornow, Linde, Neuendorf.

Nr. 27. Barmen, Elberfeld, Langerfeld, Vohwinkel, ab 9. 7. 07: Ronsdorf (Nachtrag).

Nr. 37, 38. Barth und zahlreiche kleinere Landgemeinden und Gutsbezirke des Kreises Franzburg.

Nr. 39. Behrenbostel, Langenhagen, Stöcken.

Nr. 51, 53, 55. (1) Bergen; (2) Crampas-Saßnitz.

Nr. 61. Berleburg, Balde, Wemlighausen.

Nr. 65. Berlin, Adlershof, Alt-Glienicke, Baumschulenweg, Bohnsdorf, Borsigwalde, Britz, Buckow, Charlottenburg, Cöpenick, Dahlem, Dalldorf, Deutsch-Wilmersdorf, Friedenau, Friedrichsberg, Friedrichsfelde, Friedrichshagen, Groß-Lichterfelde, Grünau, Grunewald, Haselhorst, Heinersdorf, Hohen-Schönhausen, Johannisthal, Jungfernheide, Karlshorst, Lankwitz, Lichtenberg, Mariendorf, Marienfelde, Nieder-Schöne-weide, Nieder-Schönhausen, Neu-Weißensee, Ober-Schöne-weide, Pankow, Plötzensee, Reinickendorf, Rixdorf, Rudow, Rummelsburg, Saatwinkel, Schmargendorf, Schöneberg, Schönholz, Steglitz, Stralau, Südende, Tegel, Tempelhof, Weißensee, Westend, Zehlendorf.

Nr. 66—68, 70. Wie 65, außerdem Treptow.

Nr. 69, 71. Wie 66, ohne Tegel.

Kürzere Arbeitszeit.

Nr. 5, 6. Sonnabends um 40 Min. ohne Lohnabzug.

Nr. 7, 25, 26, 44. Sonnabends um 1 Std.

Nr. 16, 49, 63—71. Sonnabends um ½ Std. ohne Lohnabzug.

Nr. 27. Sonnabends um ½ Std.

Nr. 32—34, 62. Sonnabends um 1 Std. ohne Lohnabzug.

Nr. 48. Sonnabends um ½ Std., ab 16. 8. 05 ohne Lohnabzug.

Lohn für Junggesellen.

Nr. 1, 2, 7, 9, 27, 34, 60, 61. Im 1. u. 2. Gj. f. V.

Nr. 4, 10, 11, 18, 59. Unter 19 Jahr f. V.

Nr. 3, 6, 19. Im 1. u. 2. Gj. 5 Pf. weniger.

Nr. 16. Im 1. Gj. 3 Pf. weniger.

Nr. 17. Im 1. u. 2. Gj. in der Regel nicht unter 31 Pf.

Nr. 21, 22. Im 1. Gj. 25 Pf. täglich weniger.

Nr. 32, 33. Für den ersten vollen Bausommer 8 Pf. weniger.

Nr. 36—38, 43, 66, 68, 70. Im 1. Gj. f. V.

Nr. 41, 42. F. V.

Nr. 44. Im 1. Gj. 5 Pf. weniger.

Nr. 45. Unter 19 Jahr bzw. weniger als 5 Jahr im Beruf f. V.

Nr. 49. Im 1. Gj. 20 Pf. weniger.

Nr. 50, 51, 53—56. Im 1. Baujahr 2 Pf. weniger.

Nr. 63—65, 67, 69. Im 1. Gj. beim Lehrmeister f. V.

Akkordarbeit.

Nr. 1, 7, 27, 34, 53—56, 60. F. V.

Nr. 4, 6, 10, 11, 18, 21, 22, 24, 44, 59. Verboten.

Nr. 8, 50, 51. Tarif für Putzen im Vertrag enthalten.

Nr. 71. Tarif im Vertrag enthalten.

Zimmerergewerbe in Deutschland.
im engeren Sinne (Fortsetzung).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn				Maximal-Arbeitszeit Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn				Maximal-Arbeitszeit Std.
			Mau- rer Pf.	Zim- mer- er Pf.	Bau- ar- bei- ter Pf.						Mau- rer Pf.	Zim- mer- er Pf.	Bau- ar- bei- ter Pf.		
41	Belzig	5. 5. 02—5. 03 ²⁹⁾	30			10	57	Bergen b. Celle	1. 4. 04— ³⁵⁾		33		10		
42	„	5. 5. 02—5. 5. 03 ²⁹⁾		30		10	58	„	15. 4. 06—31. 3. 07		36		10		
43	„	8. 5. 05—1. 4. 06		32		10	59	Berghausen	12. 4. 08—31. 3. 09 ²⁾	47 ³⁶⁾			10		
44	Benrath	16. 9. 05—31. 3. 07 ²¹⁾	52		42	10	60	Berg.-Gladbach	13. 7. 08—31. 3. 10	55		43 ³⁷⁾	10		
		(ab 1. 4. 06)	54		44	„			(ab 1. 4. 09)	56 ³⁸⁾		46 ³⁹⁾	„		
45	Bensheim	9. 9. 06—1. 4. 08	43			10	61	Berleburg *	1. 8. 08—31. 3. 10	43		33 ⁵⁾	11		
		(ab 1. 4. 07)	45			„			(ab 1. 4. 09)	45		35 ⁵⁾	„		
46	Bergedorf	1. 7. 00—30. 6. 02 ²¹⁾	55	55		9.5	62	Berlin	14. 5. 69— ⁴⁰⁾		25 ⁴¹⁾		11		
47	„	15. 3. 04— ³²⁾	60	60		9.5			(ab 1. 8. 69)		27.3 ⁴²⁾		„		
48	„	6. 05— ³⁾	65	65		9.5	63	„	27. 6. 99—31. 3. 01				9		
49	„	16. 7. 06—16. 7. 08 ³³⁾	70	70	45 ³⁴⁾	9			(ab 1. 1. 00)	62.5			„		
50	Bergen a. R.	1. 4. 00—31. 3. 02	32			10.5			(ab 1. 10. 00)	65			„		
51	„ *	(1) 1. 4. 02—31. 3. 04	32			10.5	64	„	11. 8. 99—31. 3. 01		60		9		
		(2) „	35			„			(ab 1. 1. 00)		62.5		„		
52	„	1. 4. 02—1. 4. 04		32		10.5			(ab 1. 10. 00)		65		„		
53	„ *	(1) 15. 8. 04—1. 9. 07	34			10	65	„ *	1. 4. 01—31. 3. 02	65 ⁴³⁾			9		
		(2) „	38			„	66	„ *	1. 4. 01—31. 3. 02		65 ⁴⁴⁾		9		
		(1) (ab 1. 9. 06)	35			„	67	„ *	1. 4. 02—31. 3. 03	65 ⁴⁵⁾			9		
		(2) „	39			„	68	„ *	1. 4. 02—31. 3. 03		65 ⁴⁴⁾		9		
54	„	04—1. 9. 07		34		10	69	„ *	1. 4. 03—31. 3. 05	67.5 ⁴⁶⁾			9		
		(ab 1. 9. 06)		35		„			(ab 1. 4. 04)	70 ⁴⁶⁾			„		
55	„ *	(1) 1. 9. 07—1. 9. 09	37			10	70	„ *	1. 4. 03—31. 3. 05		67.5 ⁴⁷⁾		9		
		(2) „	42			„			(ab 1. 4. 04)		70 ⁴⁷⁾		„		
56	„	1. 9. 07—1. 9. 09		37		10	71	„ *	15. 3. 03—1. 5. 04 ⁴⁸⁾			45 ⁴⁸⁾	9		

Anmerkungen.

¹⁾ St. verlängert bis 31. 3. 10 (Mt. 09). — ²⁾ Hat bestanden bis 1906 (Z. 14. 7. 06). — ³⁾ Noch gültig 1902 (Z. 6. 9. 02).
⁴⁾ Lohnaufschlag von 10%. — ⁵⁾ Jugendliche f. V. —
⁶⁾ „Sämtliche M. erhalten den bisher in 11 Std. verdienten Lohn jetzt in 10 Std. Diesem entspricht also eine Lohnerhöhung um 3 Pf. für die Arbeitsstunde.“ — ⁷⁾ Bisher 2½ Pf. weniger. — ⁸⁾ 36—43 Pf. — ⁹⁾ 38—45 Pf. — ¹⁰⁾ St. verlängert bis 31. 3. 06. (Mt. 05) — ¹¹⁾ Bisher 30 Pf. — ¹²⁾ Bisher 11 Std. üblich. — ¹³⁾ 40—44 Pf. — ¹⁴⁾ Für einen guten M. Nicht leistungsfähige sind hiervon ausgeschlossen. — ¹⁵⁾ Wie bisher.
¹⁶⁾ Hat bestanden bis 31. 1. 02 (Mt. 05). — ¹⁷⁾ Hat bestanden bis Fr. 1903 (Mt. 05). — ¹⁸⁾ B. unter 16 J. 25 Pf. täglich weniger. Der Lohn für Kalk- und Steintragen ist derselbe wie der für M. — ¹⁹⁾ Verlängert bis 30. 6. 10 (Mt. 09).
²⁰⁾ Durchschnittslohn. — ²¹⁾ Neuer Vertrag siehe Essen. —
²²⁾ Für Hochmaurer; Kanalmaurer bis 31. 12. 06: 65 Pf., ab 1. 1. 07: 68 Pf., ab 1. 4. 07: 70 Pf.; Schachtmaurer durchweg 70 Pf. — ²³⁾ B. unter 18 J. f. v. Erd- und Abbrucharbeiter sind von diesem Verträge ausgeschlossen. —
²⁴⁾ St. verlängert bis 31. 12. 02 (Mt. 05). — ²⁵⁾ Verlängert bis 30. 4. 09 (Mt. 08). — ²⁶⁾ Verlängert bis 31. 3. 10 (Mt. 08).
²⁷⁾ In Langenhagen 4 Pf. mehr, in Stöcken 6 Pf. mehr. —
²⁸⁾ In Langenhagen 5 Pf. mehr, in Stöcken 6 Pf. mehr. —
²⁹⁾ Von Jahr zu Jahr verlängert bis 5. 5. 05 (Mt. 05). — ³⁰⁾ Verlängert bis 5. 5. 04 (Z. 24. 10. 03). — ³¹⁾ Verlängert bis 14. 3. 04 (Mt. 05). — ³²⁾ Hat bestanden bis 1905 (Mt. 05).
³³⁾ Verlängert bis 16. 7. 09 (Mt. 08). — ³⁴⁾ B. beim Kalk-, Steine- und Konkrettragen 65 Pf. — ³⁵⁾ Hat bestanden bis 06 (Z. 21. 4. 06). — ³⁶⁾ Nachweislich nicht voll leistungsfähige f. V. ³⁷⁾ 43—46 Pf.; Jugendliche f. V. — ³⁸⁾ 56—58 Pf. — ³⁹⁾ 46—48 Pf.; Jugendliche f. V. — ⁴⁰⁾ Hat noch bestanden im April 1870 (Bringmann II, 49 f.). — ⁴¹⁾ Tagelohn 2.75 M. (27 Sgr. 6 Pf.). — ⁴²⁾ Tagelohn 3 M. (im Winter für 10 Std. 2.75 M., für 9 Std. 2.50 M.) — ⁴³⁾ In denjenigen Vororten, wo augenblicklich ein geringerer Lohn als der für Berlin festgesetzt gezahlt wird, bleibt dieser Lohn bis zum 31. 3. 02 bei

9stündiger Arbeitszeit bestehen. Es waren dies anscheinend, die östlichen Vororte Adlershof, Alt-Glienicke, Bohnsdorf, Buckow, Cöpenick, Friedrichshagen, Grünau, Rudow (vgl. Geschäftsbericht des Zweigvereins Berlin des Zentralverbandes der Maurer für 1904, S. 14). Mindestleistung durchschnittlich 500—750 Steine (siehe S. 412). — ⁴⁴⁾ In den nachgenannten Ortschaften an der Peripherie gelten diese Arbeitsbedingungen mit der Maßgabe, daß die Vereinbarung eines anderen Lohnsatzes vorbehalten bleibt, jedoch der Berliner Lohnsatz nicht überschritten werden darf: Adlershof, Alt-Glienicke, Bohnsdorf, Borsigwalde, Buckow, Cöpenick, Dalldorf, Friedrichshagen, Grünau, Haselhorst, Hohen-Schönhausen, Johannisthal, Karlshorst, Nieder-Schöneweide, Ober-Schöneweide, Rudow, Saatwinkel, Tegel. — ⁴⁵⁾ Wie ⁴³⁾, aber „bis zum 31. 3. 03“. — ⁴⁶⁾ In den Vororten, wo am 1. 4. 02 ein geringerer Lohn als der für Berlin festgesetzte gezahlt wurde, tritt eine Erhöhung um 2½ Pf. ein. Die vor dem 1. 10. 02 ständig bei den städtischen Kanalisationsarbeiten zu einem geringeren Lohnsatz als dem in den damaligen Arbeitsbedingungen festgesetzten beschäftigt gewesenen M. erhalten dauernd einen um 5 Pf. geringeren Lohn als die Hochbaumaurer. Mindestleistung wie ⁴³⁾. — ⁴⁷⁾ Wie bei ⁴⁴⁾ besonderer Lohnsatz für einzelne Orte vorbehalten und zwar für Bohnsdorf, Borsigwalde, Buckow, Dalldorf, Haselhorst, Hohen-Schönhausen, Rudow, Saatwinkel. In Nieder-Schöneweide, Ober-Schöneweide, Johannisthal und Karlshorst ist der Lohnsatz für Z. um 5 Pf. geringer, in Friedrichshagen, Cöpenick, Grünau, Alt-Glienicke und Adlershof um 7½ Pf. geringer als in Berlin. ⁴⁸⁾ Verlängert bis 31. 3. 05 (Bt. 07). — ⁴⁹⁾ Für gewöhnliche geübte B.; ungeübte noch nicht im Baufach beschäftigt gewesene 42½ Pf. Kalkschläger, Wasserträger, die Wasser von unten herauftragen, ferner beim Rüsten sowie an Hebevorrichtungen beschäftigte Arbeiter auf Neubauten 50 Pf. Für das ausschließliche Tragen von Steinen und Kalk als ständige Tagesleistung 65 Pf. In den Vororten, wo am 1. 4. 03 ein anderer Lohn als in Berlin gezahlt wurde, bleibt dieser Lohn bestehen. — ⁵⁰⁾ Verlängert bis 30. 6. 09 (Mt. 09)

Tarifverträge im Maurer- und I. Maurer- und Zimmerergewerbe

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
1	Berlin *	1. 4. 05—31. 3. 07 (ab 1. 4. 06)	73 ¹⁾ 75 ¹⁾			9	22	Besse *	1. 4. 06—31. 3. 08 (ab 1. 4. 07)		41 43		10
2	„ *	1. 4. 05—31. 3. 07 (ab 1. 4. 06)		73 ²⁾ 75 ²⁾		9	23	Bevensen	1. 3. 04— ¹⁸⁾ (ab 1. 1. 05)		33 ¹⁹⁾ 35 ¹⁹⁾		10
3	„ *	1. 4. 05—31. 3. 07 (ab 1. 4. 06)			48 ³⁾ 50 ³⁾	9	24	„	1.3.05—28.2.06 ²⁰⁾	35 ²¹⁾			10
4	„	1.9.05—31.3.07 ⁴⁾			50 ⁵⁾	9	25	„	1. 4. 08—31. 3. 10	40			10
5	„	28.9.05 - 31.3.07 ⁴⁾ (ab 1. 1. 06) (ab 1. 10. 06)			57.5 ⁶⁾ 60.5 ⁶⁾ 62.5 ⁶⁾	9	26	Beverungen	1. 2. 07—31. 3. 09	38			10
6	„ *	16. 5. 08—31. 3. 10	75		50 ⁷⁾	9	27	Biberach	21.4.06-31.12.06 ²²⁾		33 ²³⁾		10
7	„ *	16. 5. 08—31. 3. 10		75 ⁸⁾		9	28	Bielefeld	16. 5. 05—31. 3. 08 (ab 1. 4. 06)	48 ²⁴⁾ 50 ²⁴⁾	48 ²⁴⁾ 50 ²⁴⁾	37 ²⁵⁾ 38 ²⁵⁾	
8	Berlinchen *	1. 4. 00—31. 3. 02	32			10 ⁹⁾	29	„ *	14. 5. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	55 ²⁶⁾	52 ²⁶⁾ 55 ²⁶⁾	42 ²⁷⁾ 45 ²⁷⁾	10
9	Bernau	1. 4. 00—31. 3. 01	40			10	30	Billerbeck	1. 4. 08—30. 4. 09	40			10.5
10	„	1.4.01—31.3.02 ¹⁰⁾	40			10	31	Birkungen	1. 5. 07—31. 3. 08	32			10.5
11	„	1. 4. 03—1. 4. 05 (ab 1. 4. 04)		43 45		10	32	Bischofsburg	1. 7. 07—31. 3. 08 1. 4. 08—31. 3. 09	40 45	40 45	25 28 ²⁸⁾	11 10
12	„	10. 5. 03—31. 3. 05 (ab 1. 4. 04)	43 45			10	33	Bischofsheim	22.8.04—1.3.08 ⁴⁾ (ab 18. 9. 04)	45 46		37 38	10
13	„	1. 4. 05—1. 4. 07		50		9.5			(ab 1. 3. 05)	48		40	
14	„	16. 4. 05—1. 4. 07	50			9.5			(ab 1. 3. 06)	49		41	
15	„	1. 5. 05—1. 4. 07 (ab 1. 4. 06)		38 ¹¹⁾ 40 ¹¹⁾		9.5			(ab 1. 3. 07)	50		42	
16	„	1. 4. 07—31. 3. 09 (ab 1. 4. 08)	55 58			9.5 9	34	„	28. 5. 06—30. 4. 08 (ab 1. 3. 07)		52 54		10
17	„	1. 4. 07—1. 4. 09 (ab 1. 4. 08)		55 58		9.5 9	35	„	18. 7. 06—31. 3. 08 (ab 1. 9. 06)	50 52			10
18	„	24. 4. 07—1. 4. 09 (ab 1. 4. 08)		43 ¹²⁾ 46 ¹²⁾		9.5 9	36	Bischofsstein	14. 7. 07—31. 3. 08	38 ²⁹⁾		23 ³⁰⁾	11
19	Bernburg	1.4.01—31.3.02 ¹³⁾	40 ¹⁴⁾			9.5	37	Bitterfeld	25. 5. 07—31. 3. 09 (ab 1. 4. 09)	43 ¹⁹⁾ 45 ¹⁹⁾			10
20	„	26.5.05—31.12.05 ¹³⁾ (ab 1. 7. 05) (ab 1. 10. 05)	42 43			9	38	Blankenese	1. 4. 01—31. 3. 02	63			9.5
21	Besse	1. 3. 05—1. 1. 07 ¹⁶⁾ (ab 1. 1. 06)	42 ¹⁷⁾			10	39	„	3. 6. 01—31. 3. 02		63		9.5
							40	„	1. 4. 03—31. 3. 04	65			9.5
							41	„	1. 4. 03—31. 3. 04		65		9.5
							42	„	1. 4. 04—12. 3. 06 (ab 13. 3. 05)	68 70			9

* Geltungsbereich.

- Nr. 1—3. Wie S. 427 Nr. 69.
 Nr. 6. Wie Nr. 1, außerdem Biesdorf, Kaulsdorf, Mahlsdorf, Nikolassee, Nordend, Rosenthal, Schlachtensee, Tegel, Teltow, Wilhelmsruh.
 Nr. 7. Wie 6, außerdem Kiekemal.
 Nr. 8. Berlinchen, Bernstein.
 Nr. 22. Besse, Gudensberg.
 Nr. 29. Stadt Bielefeld, Ämter Gadderbaum, Brackwede, Heepen, Schildesche, Dornberg.
 Nr. 46. Kreis Blumenthal.
 Nr. 55. Bockwitz, Dolsthalda, Grünwalde, Lauchhammer, Leipisch, Lübbenberg, Nauendorf, Tettau.
 Nr. 68. (1) Bork, Selm, Kappenberg; (2) Nordkirchen.
 Nr. 69. Borken, Gemen, Ramsdorf, Velen, Wesecke, Heiden, Rasfeld.
 Nr. 71. Borna, Eula, Thräna, Lobstädt, Großzossen.
 Nr. 72. Amtsgerichtsbezirk Borna einschl. Haimichen, Beucha, Bubendorf, Benndorf, Thräna, jedoch ausschl. Rötha, Gauls, Geschwitz, Hagenest, Loschütz, Kreudnitz, Ruppertsdorf, Bosengröba, Schleenhain, Wildenhain.
 Nr. 73. Bornhöved, Wankendorf, Bokhorn.

Kürzere Arbeitszeit.

- Nr. 1—3, 5—7, 9—18, 60, 61. Sonnabends um ½ Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 22, 29, 34, 35, 53, 63—67, 69, 80. Sonnabends um 1 Std.
 Nr. 45, 55. Sonnabends um ½ Std.

Lohn für Junggesellen.

- Nr. 1, 12. Im 1. Gj. beim Lehrmeister f. V.

- Nr. 2, 11, 50, 51. Im 1. Gj. f. V.
 Nr. 6, 7, 22, 29, 30, 47, 55, 67—69. Im 1. u. 2. Gj. f. V.
 Nr. 13, 17, 32, 53, 64, 66. Im 1. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 14, 16. Im 1. Gj. beim Lehrmeister 5 Pf. weniger.
 Nr. 19. Im 1. Gj. 10 Pf. weniger, im 2. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 21, 35, 52. F. V.
 Nr. 25. Im 1. u. 2. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 33. Im 1. Gj. 35 Pf., von da ab bis zum 20. Jahr f. V.
 Nr. 34. Im 1. Gj. 4 Pf. weniger.
 Nr. 54. Im 1. Gj. 7 Pf. weniger.
 Nr. 65, 78. Unter 19 J. f. V.
 Nr. 72. Im 1. Gj. 15 Pf. weniger, im 2. Gj. 10 Pf. weniger.
 Nr. 76. 35 Pf.
 Nr. 80. Im 1. u. 2. Gj. 40 Pf.

Akkordarbeit.

- Nr. 3, 4, 49. Tarif für B. im Vertrag enthalten.
 Nr. 6. Für M. f. V., für B. Tarif im Vertrag enthalten.
 Nr. 7, 15, 18, 25, 29, 47, 55, 62, 64, 66, 67, 69, 70, 72. F. V.
 Nr. 9, 10, 12, 14, 16. Für Putzarbeiten f. V.
 Nr. 23, 24, 33, 38, 44, 45, 53, 54, 56, 60, 68, 77—80. Verboten.
 Nr. 30. F. V., Stundenlohn garantiert.
 Nr. 34, 63. Zu vermeiden.
 Nr. 50, 51. Zulässig.
 Nr. 65. Zu vermeiden, Stundenlohn garantiert.

Anmerkungen.

- ¹⁾ In Adlershof, Alt-Glienicke, Bohnsdorf, Buckow, Cöpenick, Friedrichshagen, Grünau, Rudow 70 Pf., ab 1. 4. 06 75 Pf.; für Kanalmaurer wie S. 427 Anm. ⁴⁾ — ⁵⁾ In Borsigwalde, Dalldorf, Johannisthal, Karlshorst, Nieder-Schöne-

Zimmerergewerbe in Deutschland. im engeren Sinne (Fortsetzung).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
43	Blankenese	4. 4. 04—1. 3. 06 (ab 13. 3. 05)	68			9	66	Bonn	1. 4. 08—31. 3. 09		53		10
44	„	1. 3. 06—1. 3. 07	75	75		9	67	Borghorst	23. 6. 06—30. 4. 08 ⁴⁹ (ab 1. 4. 07)	42	42	32 ³⁵⁾	10
45	„	1. 3. 07—1. 3. 08 ⁵¹⁾	80	80	70 ³²⁾	9			(ab 1. 8. 07)	44	44	34 ³⁵⁾	„
46	Blumenthal *	1. 8. 06—31. 3. 07 ³²⁾			40	10	68	Bork *	1. 4. 07—31. 3. 09	50		40 ³⁵⁾	10
47	Bocholt	22. 5. 07—30. 4. 08 ⁴⁹⁾ (ab 1. 8. 07)	45 ³⁴⁾		35 ³⁵⁾	10			(2)	48		38 ³⁵⁾	10.5
48	Bochum	19. 6. 03—1. 4. 04		42		10 ³⁵⁾			(1)(2)	51		41 ³⁵⁾	10
49	„	1. 5. 04—31. 3. 05 ³⁷⁾	48		38	10	69	Borken *	23. 6. 06—30. 4. 08 ⁴⁹⁾ (ab 16. 3. 07)	40		30 ³⁵⁾	10.5
50	„	11. 5. 04—31. 3. 05		48		10			(ab 1. 10. 07)	44		34 ³⁵⁾	„
51	„	1. 4. 05—31. 3. 06 ³⁷⁾		50		10	70	Borkum	1. 3. 00—1. 3. 01 (ab 1. 5. 00)	45 ⁵²⁾			11
52	Bockenem	1. 4. 07—1. 4. 08 ³⁸⁾	35 ³⁹⁾			10			(ab 1. 7. 00)	„			10
53	Bockwitz	2. 4. 07—31. 3. 08	40			10	71	Borna (Stadt) *	23. 5. 07—31. 3. 08	45			10
54	„	2. 4. 08—31. 3. 09 ⁴⁰⁾	42			10	72	„ *	1. 11. 08—31. 3. 10 (ab 1. 1. 09)	44	42		10
55	„ *	30. 7. 08—31. 3. 10 (ab 1. 9. 09)	42	42	33 ⁴¹⁾	10			(ab 1. 4. 09)	45			„
56	Böhl	9. 6. 08—30. 4. 09 ⁴³⁾	45			10			(ab 1. 10. 09)	„	44		„
57	Boizenburg	1. 4. 00—31. 12. 00 ⁴⁴⁾	32			10	73	Bornhöved *	1. 3. 07—28. 2. 09 (ab 1. 3. 08)	48 ⁵³⁾			15)
58	„	5. 6. 00—31. 12. 00 ⁴⁵⁾		32		10	74	Borsfleth	1. 8. 06—1. 3. 07 ⁵⁴⁾		48 ⁵³⁾		56)
59	„	1. 1. 05—31. 12. 05	35			10	75	„	1. 4. 08—1. 4. 09	50			56)
60	„	1. 1. 07—31. 12. 08 (ab 1. 1. 08)	42			10	76	Borsum	1. 4. 07—1. 4. 08	38 ⁵⁷⁾	38 ⁵⁷⁾	28 ⁵⁷⁾	10
61	„	18. 3. 07—1. 1. 08 ⁴⁶⁾			32.5	10	77	Brackel	8. 04— ⁵⁸⁾	48		38	10.5
62	Bonn	21. 7. 04—31. 12. 06 (ab 1. 1. 05)		45 ⁴⁷⁾		10	78	Brackenheim	15. 7. 06—31. 5. 08	40 ⁵⁹⁾			11 ⁶⁰⁾
		(ab 1. 1. 06)		48 ⁴⁷⁾		„	79	Brackwede	1. 7. 99—31. 12. 00 ⁶¹⁾				10
63	„	2. 05—1. 4. 06	45 ⁴⁸⁾		35 ⁴⁸⁾	10	80	„	1. 4. 06—1. 4. 08 ⁶²⁾ (ab 1. 4. 07)	48			10
64	„	1. 1. 07—31. 3. 08		53		10				50			„
65	„	1. 4. 07—31. 3. 08 ⁴⁹⁾ (ab 1. 1. 08)	48 ⁵⁰⁾		38 ⁵¹⁾	10							„

weide, Ober-Schöneweide 70 Pf., ab 1. 4. 06: 72½ Pf.; in den Orten zu 1) 66 Pf., ab 1. 4. 06: 70 Pf. — 2) Für gewöhnliche geübte B., insofern sie sich als solche ausweisen; ungeübte noch nicht im Baugewerbe beschäftigt gewesene Arbeiter 45 Pf., bzw. (ab 1. 4. 06) 47½ Pf. Kalkschläger, Arbeiter bei umfangreichen Arbeiten mit hydraulischem Kalk, Wasserträger usw. (S. 427 Anm. 49) 53 Pf. bzw. 55 Pf. Für das ausschließliche Tragen von Steinen und Kalk als ständige Tagesleistung 68 bzw. 70 Pf. — 4) Mit 1 Firma abgeschlossen (Nr. 4. Betrieb für maschinelle Förderung von Baumaterialien, Nr. 5. Baugeschäft, Nr. 33. Maurermeister). — 5) Für Lohnarbeiter, die auf den Bauten beschäftigt werden; Maschinisten 30 M. Wochenlohn; Schienenleger 24 M. Wochenlohn. — 6) Für ungeübte B. (Fahrstuhlarbeiter); geübte B. (F.), die mindestens 6 Wochen bei der Firma gearbeitet haben, 2½ Pf. mehr. — 7) Wie zu 3), indes mit der Einschränkung, daß beim Rüsten sowie an Hebevorrichtungen beschäftigte Arbeiter 55 Pf. nur erhalten, „sofern dieselben in ständiger Tagesleistung mit dem Befestigen (Einbinden) des Materials an die Aufzugsvorrichtung beschäftigt sind oder Helfer an den Winden sind“; Jugendliche f. V. — 8) In Johannisthal, Karlshorst, Nieder-Schöneweide, Ober-Schöneweide 72½ Pf., ab 1. 4. 09: 75 Pf.; in den Orten zu 1) und Biesdorf, Kaulsdorf, Klekema, Mahlsdorf 70 Pf., ab 1. 4. 09: 72½ Pf., ab 1. 1. 10: 75 Pf. — 9) Bisher 11 Std. üblich. — 10) Verlängert bis 9. 5. 03 (Mt. 05). — 11) Für gewöhnliche B.; für Kalk- u. Steineträger 42½ Pf., ab 1. 4. 06: 45 Pf. Ungeübte, noch nicht auf einem Bau beschäftigte Arbeiter im 1. J. 34 Pf., im 2. J. 36 Pf. 12) Für gewöhnliche B.; für Kalk- u. Steineträger 48 Pf., ab 1. 4. 08: 51 Pf. Ungeübte noch nicht auf einem Bau beschäftigte Arbeiter im 1. J. 39 Pf., im 2. J. 42 Pf. — 13) Verlängert von Jahr zu Jahr bis 31. 3. 04 (Mt. 05). — 14) Minderwertige 38 Pf. — 15) Wie bisher. — 16) Von Jahr zu Jahr verlängert bis 1. 1. 10 (Mt. 09). — 17) Minderwertige f. V. — 18) St. verlängert bis Fr. 07 (Z. 16. 2. 07). — 19) Höchstlohn. — 20) Von Jahr zu Jahr verlängert bis 29. 2. 08 (Mt. 07). — 21) Für diejenigen, die es verdienen. — 22) Ver-

längert bis 08 (Zt. 07). — 23) Für voll leistungsfähige 33—34 Pf., unterster Satz 30 Pf. — 24) Weniger leistungsfähige f. V. — 25) Für Stein- und Mörtelträger; weniger leistungsfähige f. V. — 26) Ab 1. 7. 08: Bielefeld, Amt Gadderbaum, Brackwede 52 Pf., Senne I Windelsbleiche 48 Pf., Schildesche 50 Pf., Brake 42 Pf., Heepen 47 Pf., Altenhagen 44 Pf.; ab 1. 4. 08: 3 Pf. höher. 27) Überall 10 Pf. weniger als für Gesellen; jugendl. Arbeiter f. V. — 28) Für über 17jährige. — 29) 38—40 Pf. — 30) 23—25 Pf. 31) Verlängert bis 1. 3. 09 (Mt. 08). — 32) Für B. für alle Arbeiten an Neu-, Durch- und Umbauten 70 Pf., bei direktem Grundausschub und kleinen Flicks 65 Pf. — 33) Neuer Vertrag siehe Vegesack. — 34) Für leistungsfähige; nicht ganz leistungsfähige f. V. — 35) Jugendliche unter 18 J. f. V. — 36) „Wenn jedoch die Gesellen verlangen, länger zu arbeiten, kann ihnen dieses vom Meister gewährt werden.“ — 37) Neuer Vertrag ab 1. 9. 05 siehe Essen. — 38) St. von Jahr zu Jahr verlängert bis 31. 3. 10 (Mt. 09). — 39) Maximallohn, Minderleistungsfähige f. V. — 40) Für 4 Betriebe gültig. 41) 33 u. 35 Pf., Jugendliche f. V. — 42) 34 u. 36 Pf., Jugendliche f. V. — 43) St. verlängert bis 30. 4. 10 (Mt. 09). 44) Von Jahr zu Jahr verlängert bis 31. 12. 04 (Mt. 05). — 45) Noch gültig 1902 (Z. 28. 3. 03). — 46) St. verlängert bis 1. 1. 09 (Mt. 08). — 47) „Weniger erfahrene“ 5 Pf. weniger. 48) Falls die Leistungen „der allgemeinen Durchschnittsleistung entsprechen“, sonst f. V. — 49) Neuer Vertrag siehe Essen. — 50) „Für solche, die selbst schriftlich auf den höchsten Lohn verzichten“ f. V. — 51) Für Handlanger u. Erdarbeiter, unter 19jährige und wie zu 50) f. V. — 52) Durchschnittslohn. — 53) In Wankendorf u. Bokhorn 50 Pf. — 54) Auch für Bautischler gültig. — 55) Ebenso für Bautischler. — 56) Von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. — 57) Mindestens 2/3, der bei jedem Arbeitgeber beschäftigten M. u. Z., bzw. B. sollen 42 bzw. 34 Pf. erhalten. — 58) 1905 aufgehoben, neuer Vertrag siehe Essen. — 59) 40—43 Pf. — 60) Bis 1. 4. 07. — 61) Ab 1. 8. 05 gilt hier der Vertrag für Bielefeld Nr. 28 oben (Mt. 05), dann Nr. 29. — 62) Lohnerhöhung um je 1 Pf. am 1. 7. u. 1. 10. 99 u. am 29. 4. 00. — 63) Neuer Vertrag siehe Bielefeld Nr. 29 oben.

**Tarifverträge im Maurer- und
I. Maurer- und Zimmerergewerbe**

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
1	Brake	1. 4. 06—1. 4. 08 (ab 1. 10. 06) (1. 4. 07)		45		10	22	Bremen *	18. 5. 05-1. 7. 08 ²⁰⁾ (ab 1. 1. 07)	62.5 ²¹⁾ 65	62.5 ²¹⁾ 65	47.5 ²¹⁾ 50	9
2	„ *	1. 5. 08—31. 3. 10	50	50	45 ¹⁾	10	23	„ *	1. 7. 08—31. 3. 10	65		50 ²²⁾	9
3	Bramfeld	1. 4. 04— ³⁾	65	65		9	24	Bremerhaven	1. 4. 03—1. 4. 04	50			
4	„ *	30. 1. 06— ³⁾ (ab 1. 4. 06)		65		9	25	Bremervörde	22. 4. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)		41		10
5	„	1. 8. 06— ⁵⁾	75	75		9	26	Breslau	4. 6. 00—26. 5. 01	45 ²³⁾			10
6	Bramsche	23. 4. 07— ⁶⁾		37		10	27	„	4. 6. 00-26. 5. 01 ²⁴⁾		45 ²⁴⁾		10
7	„	22. 4. 08— ⁷⁾	8)				28	„	27. 5. 01—18. 5. 02	45 ²⁵⁾			10
8	„	22. 4. 08— ⁷⁾ (ab 1. 8. 08)				33	29	„	25. 7. 03—3. 6. 06 (ab 23. 5. 04)	47	47		10
9	„	1. 8. 08—1. 1. 10	40 ⁹⁾			10	30	„	23. 5. 04—11. 6. 05			32 ²⁴⁾	10
10	Bramstedt	1. 1. 07—1. 1. 09 (ab 1. 1. 08)	44	45		10	31	„-Land * (1)	1. 4. 06—1. 4. 08	38 ²⁵⁾	38 ²⁵⁾		11
11	Brandis	17. 10. 05—1. 3. 07 (ab 16. 5. 06)	42	43		10	(2)	(2)	1. 4. 06—1. 4. 08	32 ²⁷⁾	32 ²⁷⁾		11
12	„	15. 3. 07—15. 3. 09 (ab 16. 3. 08)	44	45		10	(1)	(1)	(ab 1. 4. 07)	40 ²⁵⁾	40 ²⁵⁾		11
13	Brandenburg	6. 5. 97— ¹⁰⁾	40 ¹¹⁾			10	(2)	(2)	(ab 1. 1. 07)	35	35		10.5
14	Braunsberg	3. 11. 06—15. 3. 10 (ab 15. 3. 08) (ab 15. 3. 09)	43.5 ¹²⁾ 46 ¹²⁾ 50 ¹²⁾	43.5 46 50		11	32	„ *	28. 6. 06—31. 3. 08 (ab 15. 3. 07)	52	52		10
15	Braunschweig	15. 4. 00— ¹³⁾	50 ¹⁴⁾	50	32 ¹⁵⁾	9.5	33	„ *	28. 6. 06—31. 3. 08 (ab 16. 3. 07)			37 ²⁵⁾	10
16	Brehme	1. 5. 07—31. 3. 08	32			10.5	34	„-Land * (1)	1. 4. 08—31. 3. 10	40 ²⁶⁾			10
17	Brehna	1. 4. 07—31. 3. 08	37			15)	(2)	(2)	1. 4. 08—31. 3. 10	35			10.5
18	Bremen	1. 4. 00—31. 3. 03 ¹⁷⁾ (ab 1. 4. 01) (ab 1. 4. 02)	55 ¹⁸⁾ 57.5 60			9.5	35	„-Land * (1)	1. 4. 08—31. 3. 10	40 ²⁶⁾			10
19	„	1. 4. 00—31. 3. 03 ¹⁷⁾ (ab 1. 4. 01) (ab 1. 4. 02)	55 ¹⁸⁾ 57.5 60			9.5	(2)	(2)	1. 4. 08—31. 3. 10	35			10.5
20	„	1. 4. 02—31. 3. 03 ¹⁹⁾	60			9	36	„ *	13. 5. 08—31. 3. 10	55	55		9.5
21	„	1. 4. 02—31. 3. 03 ¹⁹⁾	60			9	37	„ *	13. 5. 08—31. 3. 10			40 ²⁶⁾	9.5
							38	Brieg	1. 6. 04—31. 12. 06 ²¹⁾	30 ²²⁾	30 ²²⁾		11
							39	„	5. 10. 05—1. 5. 08 (ab 1. 5. 06)	33	33		10.5
							40	„	(ab 1. 5. 07)	36			10
							41	„	1. 5. 06—1. 5. 08 (ab 1. 5. 07)	35	36		10
							42	„ *	1. 5. 06—1. 5. 08			24 ²³⁾	10
									1. 5. 08—31. 3. 10	38			10

* Geltungsbereich.

Nr. 2. Amt Brake u. die benachbarten Gemeinden.
 Nr. 4. Bramfeld, Hellbrook.
 Nr. 22. Bremen, Sebaldsbrück, Horn, Oslebshausen, Rablinghausen, Kattensturm.
 Nr. 23. Wie 22, außerdem Grambke.
 Nr. 31 (1), 34 (1), 35 (1). Kreis I: Die nachstehenden Orte u. der von diesen eingeschlossene Kreis ohne Breslau u. Umg. (Nr. 32): Peiskerwitz, Gniefgau, Brandschütz, Tschirnau, Belkau, Nimkau, Borne, Lobetinz, Radaxdorf, Schriegwitz, Schalkau, Malkwitz, Gr.- u. Kl.-Schottgau, Paschwitz, Malsen, Kreiselwitz, Schlanz, Neuen, Koberwitz, Gallowitz, Tschauhelwitz, Repline, Althofdürr, Schönborn, Oldern, Benkwitz, Althofnaß, Treschen, Ottwitz, Schwoitsch, Schleibitz, Dörndorf, Stein, Langewiese, Sybillenort, Bruschewitz, Ramischau, Gr.-Raake, Hünern, Simsdorf, Weidenhof, Pannwitz.
 Nr. 31 (2), 34 (2), 35 (2). Kreis II: Die außerhalb von Kreis I gelegenen Orte (erstreckt sich laut Gr. 26. 5. 06 „zum größten Teil auf die Kreise Ohlau, Oels, Trebnitz, Neumarkt u. Schweidnitz“).
 Nr. 32, 33. Breslau, Brockau, Gräbchen, Kl.-Gandau, Grün-eiche, Kosel, Krietern, Bahnhof Mochbern, Oswitz, Oderschlößchen, Rothkretscham, Gr.- u. Kl.-Tschansch, Wilhelmsruh, Woischwitz bis zur Umgehungsbahn, Zedlitz.
 Nr. 36, 37. Wie 32, außerdem Karlowitz (außer der alten Dorflage), Pirscham u. Rosenthal.
 Nr. 42—44. Brieg u. Kreis Brieg.
 Nr. 45. Brinkum, Leeste, Kirchweyhe.
 Nr. 56—59. Bruchmühle, Altlandsberg.
 Nr. 62. Bruck, Emmering, Gelbenholzen, Biburg, Fuch, Maisach.
 Nr. 66, 67, 71. Brunsbüttel, Brunsbüttelkoog.
 Nr. 77. Brunshaupten-Arendsee, Meschendorf, Mechelsdorf, Hohenniendorf, Wichmannsdorf, Niedersteffenhagen bis Doberaner Lohngebiet.

Kürzere Arbeitszeit.

Nr. 3—5, 38, 46—59, 62, 63, 74, 75. Sonnabends um 1/2 Std. (46, 47 bis 31. 12. 00 um 1 Std.) ohne Lohnabzug.
 Nr. 26, 28—31 (1), 32—34 (1), 35 (1), 36, 37, 39, 40, 42—44. Sonnabends um 1/2 Std.

Lohn für Junggesellen.

Nr. 2, 36, 64, 65, 77. Im 1. u. 2. Gj. f. V.
 Nr. 9, 58. Im 1. Gj. f. V.
 Nr. 12. F. V.
 Nr. 13. 7 Pf. weniger.
 Nr. 14. Im 1. Gj. 35 Pf., im 2. Gj. 40 Pf.
 Nr. 15. 10 Pf. weniger.
 Nr. 17, 56, 59, 62. Im 1. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 22, 24, 45. Im 1. Gj. 10 Pf. weniger.
 Nr. 23, 34, 35, 53, 54. Im 1. u. 2. Gj. 5 Pf. weniger (Nr. 23 falls 4 J. Lehrzeit nur im 1. Gj.)
 Nr. 29, 39. Im 1. Gj. beim Lehrmeister f. V.
 Nr. 31. Im 1. Gj. beim Lehrmeister 5 Pf. weniger.
 Nr. 32, 46, 48. Im 1. Gj. 7 Pf. weniger.
 Nr. 38. Im 1. Gj. 2 Pf. weniger.
 Nr. 40. Im 1. Gj. beim Lehrmeister 2 Pf. weniger.
 Nr. 42, 43. Im 1. u. 2. Gj. 2 Pf. weniger.
 Nr. 46. Im 1. Gj. 33 Pf., ab 1. 1. 01: 35 Pf.
 Nr. 60, 61. Unter 19 J. f. V.
 Nr. 63. Im 1. Gj. 37 Pf.
 Nr. 71. Die wirklich eine minderwertige Arbeitskraft sind, f. V.
 Nr. 78, 79. Im 1. Gj. 25 Pf.

Akkordarbeit.

Nr. 2, 13, 22, 23, 34—37, 42—44, 46, 48, 49, 53, 54, 64, 65, 77. F. V.
 Nr. 4, 17, 60, 61, 66, 68—70, 78, 79. Verboten.
 Nr. 14. Zu vermeiden; für Putzarbeiten Tarif im Vertrag.
 Nr. 15, 62, 63. Zu vermeiden.
 Nr. 30, 33, 47, 52, 55. Tarif im Vertrag enthalten.
 Nr. 20, 21. Zulässig.

Zimmerergewerbe in Deutschland.
im engeren Sinne (Fortsetzung).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
43	Brieg *	1. 5. 08—31. 3. 10		38		10	62	Bruck *	11. 5. 06—30. 4. 08	40		31	10
44	„ *	1. 5. 08—31. 3. 10			26 ³⁴⁾	10			(ab 1 5 07)	42		33	„
45	Brinkum *	8. 6. 07— ³⁵⁾	47.5	47.5	42.5	10	63	„	23. 5. 08—30. 4. 10	46		36 ⁴⁴⁾	10
		(ab 14. 8. 07)	50	50	45	„			(ab 1, 5. 09)	47		37 ⁴⁴⁾	„
46	Bromberg	23. 6. 00—31. 12. 02	38 ³⁶⁾			10.5	64	Brüel	18. 5. 08—31. 3. 10	40	40		10
		(ab 1. 1. 01)	42 ³⁶⁾			10	65	Brügge	1.7.07—30.4.08 ⁴⁵⁾	52		42 ⁴⁶⁾	10.5
47	„	27. 6. 00—31. 12. 02				10.5			(ab 1. 4. 08)	54		44 ⁴⁶⁾	10
		(ab 1. 1. 01)				10	66	Brunsbüttel *	1.4.02—31.3.03 ⁴⁷⁾	45 ¹⁶⁾			10 ¹⁶⁾
48	„	1. 4. 01—31. 12. 02		42 ³⁶⁾		10	67	„ *	30.8.04—1.4.06 ⁴⁸⁾	45			10 ¹⁶⁾
49	„	23. 6. 03—31. 12. 05 ³⁸⁾	42 ³⁶⁾	42 ³⁶⁾		10			(ab 1. 4. 05)	50			„
50	„	19. 6. 05—31. 12. 07		44 ³⁶⁾		10	68	„	1. 5. 05—1. 5. 06		45 ⁴⁰⁾		10
		(ab 1. 1. 07)		45 ³⁶⁾		„	69	„	15. 5. 07—30. 4. 08			45 ⁵⁰⁾	10
51	„	19. 7. 05—31. 12. 07	44 ³⁶⁾			10	70	„	1. 6. 07—1. 4. 08		50		10
		(ab 1. 1. 07)	45 ³⁶⁾			„	71	„ *	1. 4. 08—31. 3. 11	52	52		10
52	„	18. 9. 05—31. 12. 06			27 ³⁹⁾	10			(ab 1. 7. 08)	55	55		„
53	„	1. 5. 08—31. 3. 10	45			10			(ab 1. 4. 09)	57	57		„
		(ab 1. 10. 08)	46			„			(ab 1. 4. 10)	60	60		„
		(ab 1. 1. 09)	47			„	72	„	15. 5. 08—31. 3. 11			47 ⁵¹⁾	10
54	„	1. 5. 08—31. 3. 10		45		10			(ab 1. 7. 08)			50 ⁵¹⁾	„
		(ab 1. 10. 08)		46		„			(ab 1. 4. 09)			52 ⁵¹⁾	„
		(ab 1. 1. 09)		47		„			(ab 1. 4. 10)			55 ⁵¹⁾	„
55	„	21. 8. 08—31. 3. 10			30 ⁴⁰⁾	10	73	Brunshaupten	1. 3. 03—1. 3. 04		36		10
56	Bruchmühle *	1. 4. 05—31. 3. 07	55 ⁴⁾			10	74	„	1. 5. 03—31. 12. 04	36			10
57	„ *	1. 5. 05—1. 4. 06			45 ⁴³⁾	10			(ab 1. 1. 04)	37			„
58	„ *	1. 4. 07—31. 3. 08		60		10	75	„	1. 1. 05—31. 12. 07	39	39		10
59	„ *	10. 4. 07—31. 3. 08 ⁴²⁾	60 ⁴¹⁾			9			(ab 1. 1. 06)	40	40		„
60	Bruchsal	1. 5. 05—1. 3. 07	40			10	76	„	1. 4. 05—31. 12. 06			30	
		(ab 1. 3. 06)	42			„			(ab 1. 1. 06)			31	
61	„	22. 4. 07—31. 3. 10	45			10	77	„ *	18. 5. 08—31. 3. 10	44	44	35 ⁴⁾	10
		(ab 1. 1. 08)	48			„			(ab 1. 4. 09)	46	46	37 ⁴⁾	„
		(ab 1. 1. 09)	50			„	78	Bublitz	1. 4. 04—31. 3. 05			32 ⁵²⁾	11
						„	79	„	1. 4. 05—31. 3. 06			34 ⁵³⁾	11

Anmerkungen.

¹⁾ Jugendliche f. V. — ²⁾ Noch gültig Ende 1905 (Mt. 05).
³⁾ Laut Vereinbarung gültig bis Ende Juli 1906, vgl. ⁴⁾. —
⁴⁾ Sobald der Lohn in Hamburg erhöht wird, tritt 4 Wochen später eine weitere Erhöhung um 5 Pf. ein. — ⁵⁾ Von Jahr zu Jahr st. verlängert bis Fr. 1910 (Mt. 09). — ⁶⁾ „Für 1907.“
⁷⁾ St. verlängert bis 1910 (Mt. 09). — ⁸⁾ Ab 1. 8. 08: 3 Pf. Lohnerhöhung. — ⁹⁾ Für „genügend ausgebildete“ Z. Hilfsarbeiter f. V. — ¹⁰⁾ „Für die diesjährige Bauperiode.“ —
¹¹⁾ „Im allgemeinen.“ — ¹²⁾ Minderleistungsfähige, d. h. solche, „welche bei gewöhnlichem Mauerwerk ... durchschnittlich nicht 500 bis 750 Steine vermauern“ f. V. „Diese Leistung soll bei Zeitlohn aber nicht durch die tägliche Arbeit eines einzelnen Maurers, sondern durch die wöchentliche Leistung in einer Kolonne erreicht werden.“ — ¹³⁾ Für 1900; hat bestanden bis Fr. 01 (Mt. 05); auch für Dachdecker gültig.
¹⁴⁾ Ebenso für Dachdecker. — ¹⁵⁾ 32—40 Pf. — ¹⁶⁾ Wie bisher. — ¹⁷⁾ Vor Ablauf abgeändert am 10. 3. 02. — ¹⁸⁾ Bisher 52½ Pf. — ¹⁹⁾ Verlängert bis 31. 3. 04 („Die Bremische Zimmerer-Bewegung 1868—1904“, S. 55). — ²⁰⁾ Für Z. verlängert bis 1. 7. 09 (Z. 29. 2. 08). — ²¹⁾ Ab 13. 6. 05. —
²²⁾ Jugendliche unter 16 J., sofern sie nicht Kalk u. Steine tragen, f. V. — ²³⁾ Normalatz. — ²⁴⁾ Unter 17 J. f. V., Kalkstößer 2—3 Pf. Zuschlag, volljährige Steinträger 40—45 Pf., Putzträger 50 Pf. — ²⁵⁾ In Rosenthal, Karlowitz, Woischwitz hinter der Umgehungsbahn, Kl.-Mochbern, Pilsnitz, Schmiedefeld, Mariahöfchen 4 Pf. mehr, in Kl.- u. Gr.-Masselwitz, Gr.-Mochbern 2 Pf. mehr, in Deutsch-Lissa, Goldschmieden u. Hundsfeld bis 1. 4. 07: 1 Pf. mehr. — ²⁶⁾ 60 Std. pro Woche. — ²⁷⁾ Höchstlohn 33 Pf. — ²⁸⁾ B. unter 17 J. f. V.; ebenso der Lohn bei größeren Schachtarbeiten. Kalkstößer 2—3 Pf. Zuschlag, Ziegel- u. Mörtelträger im Keller- und Erdgeschoß 47 Pf., ab 16. 3. 07: 51 Pf., in den Etagen u. Dachgeschoß 50 Pf., ab 16. 3. 07: 54 Pf., Träger für Akkordputzarbeiten 60 Pf., ab 16. 3. 07: 64 Pf. — ²⁹⁾ In

Karlowitz alte Dorflage, Woischwitz hinter der Umgehungs-
bahn, Kl.-Mochbern, Pilsnitz, Schmiedefeld, Mariahöfchen
4 Pf. mehr, in Kl.- u. Gr.-Masselwitz u. Gr.-Mochbern
2 Pf. mehr. — ³⁰⁾ Jugendl. f. V., Kalkstößer usw. wie ²⁸⁾.
³¹⁾ Nicht von Arbeiterorganisation abgeschlossen. —
³²⁾ Bessere Ges. bei Reparaturarbeiten 31 Pf., Ges. „mit
ganz minimalen Leistungen“ f. V. ³³⁾ Für Arbeiter; Minder-
leistungsfähige f. V.; Träger 28 Pf., ab 1. 5. 07: 29 Pf.,
minderwertige Träger 25—26 Pf., ab 1. 5. 07: 26—27 Pf.
³⁴⁾ Jugendliche f. V., Stein- u. Kalkträger 30 Pf. —
³⁵⁾ Hat bestanden bis 1909 (Mt. 09). — ³⁶⁾ Für Vollarbeits-
fähige. — ³⁷⁾ Für erwachsene Vollarbeitsfähige; Steine-
nebst Kalktragen bis zum Sockel (höchstens 3 m über
dem Erdboden) 30 Pf., bis zum obersten Stockwerk (3.
Etage) 40 Pf., beim Dachgeschoß 45 Pf. — ³⁸⁾ Auf Arbeit-
nehmerseite ein von den Unternehmern gegründeter Verein.
³⁹⁾ Transport von Kalk u. Steinen für Keller u. Parterre
35 Pf., 1. u. 2. Etage 40 Pf., von 2. Etage ab 45 Pf.; Putzer-
träger bei Kolonnen bis 3 Mann bis 2. Etage 40 Pf., von 2. Et.
ab 45 Pf., für Kalk- u. Betonmachen, ständig Rüstung bauen,
sowie an Maschinen beschäftigte Arbeiter 28 Pf. — ⁴⁰⁾ Jugend-
liche f. V.; B. beim Transport von Kalk u. Steinen 2 Pf.
mehr als zu ³⁵⁾; Putzerträger bei Kolonnen bis zu 3 Mann
50 Pf. — ⁴¹⁾ Minderleistungsfähige f. V. — ⁴²⁾ Tragen bei
Putzern 50 Pf. — ⁴³⁾ St. verlängert bis 31. 3. 09 (Mt. 08). —
⁴⁴⁾ Für B. über 18 J.; Stein- u. Mörtelträger 38 Pf., ab 1. 5. 09:
40 Pf. — ⁴⁵⁾ Neuer Vertrag siehe Essen. — ⁴⁶⁾ Jugendliche
unter 18 J. f. V. — ⁴⁷⁾ Verlängert bis 31. 3. 04; früherer Tarif
siehe Marne. — ⁴⁸⁾ Verlängert bis 31. 3. 08 (Mt. 07). — ⁴⁹⁾ Für
„Z. u. zur Zimmerarbeit herangezogene Bautischler.“ — ⁵⁰⁾ Für
B. „sowie für Zimmerarbeitsleute, Erd- u. Betonarbeiter“.
⁵¹⁾ Für B., d. h. „Kalk- u. Steinträger, Betonarbeiter u. für
diejenigen Arbeiter, welche direkt bei Zimmerarbeiten ver-
wandt werden“; Arbeiter, die wirklich eine minderwertige
Arbeitskraft sind, f. V. — ⁵²⁾ 32—36 Pf. — ⁵³⁾ 34—38 Pf.
⁵⁴⁾ Verlängert bis 18. 5. 02 (Z. 7. 6. 02).

**Tarifverträge im Maurer- und
I. Maurer- und Zimmerergewerbe**

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
1	Buch *	19. 8. 01—31. 3. 03 (ab 1. 4. 02)	57.5 60			9	19 Bützow	20. 4. 07—31. 3. 09	40	40		10	
2	„ *	10. 8. 03—1. 7. 04	62.5			9	20 Bunzlau	1. 4. 04—1. 4. 05		33 ⁶⁾		10	
3	„ *	1. 7. 04—30. 6. 05	65			9	21 „	1. 5. 07—31. 3. 10	38			10	
4	„ *	22. 8. 04— (ab 1. 10. 04) (ab 1. 1. 05) ⁴⁾			41 ²⁾ 42 ²⁾ 42.5 ²⁾	9	22 „	(ab 1. 4. 08) (ab 1. 4. 09) 4. 5. 07—31. 3. 10	39 40			10	
5	„ *	1. 7. 05—30. 6. 07 (ab 1. 7. 06)	68 70			9	23 Burg b. M.	5. 6. 05—1. 7. 07	37			10	
6	Buckow	22. 10. 03—1. 3. 05	40			10	24 „	15. 3. 07—15. 3. 09		40 ⁷⁾		10	
7	„	2. 3. 05—31. 3. 07 (ab 1. 7. 05) (ab 1. 4. 06)	40 42 45			10	25 „	1. 7. 07—31. 3. 10	40 ⁸⁾			10	
8	„	1. 7. 05—31. 3. 07 (ab 1. 4. 06)		42 45		10	26 Burg a. F.	1. 4. 05—1. 4. 08 (ab 1. 4. 06)		36 ⁹⁾ 37 ⁹⁾		10.5	
9	„	15. 6. 07—31. 3. 10 (ab 1. 4. 08) (ab 1. 4. 09)	47 49 50			10	27 „ *	1. 4. 08—31. 3. 10		42		10	
10	Bückerburg *	6. 6. 07—31. 3. 09 (ab 1. 4. 08)	40 42		34 36	10	28 „ *	1. 9. 08—31. 3. 10	45			10	
11	„	13. 7. 07— ⁴⁸⁾ (ab 1. 4. 08)		38 42		10 ²⁵⁾	29 Burg i. D.	15. 3. 07—15. 3. 08		43		10	
12	Büdesheim	27. 8. 06— (ab 1. 3. 07)	44 45			10	30 „	1. 6. 07—28. 2. 08	45			10	
13	Büdingen	12. 7. 06—31. 3. 09 (ab 1. 3. 07) (ab 1. 3. 08)	40 42 44			10	31 „	1. 4. 08—31. 3. 09 ¹⁰⁾	50	50		10	
14	Bünde *	1. 7. 07—31. 3. 10 (ab 1. 4. 08) (ab 1. 4. 09)	38 ⁹⁾ 40 ⁹⁾ 42 ⁹⁾		30 ⁴⁾ 32 ⁴⁾ 34 ⁴⁾	10	32 Burgfarnbach	1. 6. 07—31. 3. 10 (ab 1. 4. 08) (ab 1. 4. 09)	48 ¹¹⁾ 49 ¹¹⁾ 50 ¹¹⁾		32 34	9.75	
15	Bürstadt	3. 4. 06—31. 3. 07 (ab 1. 8. 06)	40 42			10	33 Burgstemen	1. 3. 07—31. 3. 09	38			10	
16	Bützow	15. 3. 01—14. 3. 02 ²⁾	33			10	34 Burgwedel	15. 4. 06—15. 4. 09 (ab 15. 4. 07)	42 45			10	
17	„	15. 3. 01—14. 3. 02 ⁶¹⁾		33		10	35 Butzbach *	17. 9. 03—31. 12. 04 (ab 1. 1. 04)	30 32			10 ¹²⁾	
18	„	13. 3. 06—13. 3. 07	37			10	36 „ *	10. 7. 05—31. 3. 08 ¹³⁾ (ab 1. 3. 06) (ab 1. 3. 07)	35 ¹⁴⁾ 36 ¹⁴⁾ 38 ¹⁴⁾			10	
							37 Buxtehude	5. 1. 01— ¹⁶⁾	40			10	
							38 „	17. 7. 05—	45 ¹⁷⁾			10	
							39 „	15. 7. 06—15. 7. 07 ¹⁸⁾	50			10	
							40 Cassel	23. 4. 96— ¹⁹⁾	39 ²⁰⁾			10	
							41 „	Fr. 98— ²¹⁾	42			10	
							42 „	1. 1. 02—31. 12. 04 ²²⁾	45			10	

* Geltungsbereich.

- Nr. 1—5. Irrenanstalt in Buch.
 Nr. 10. Bückerburg, Jetenburg, Bergdorf, Ahnsen, Widdensen, Knatensen, Röske, Scheie, Meinsen, Müsingen, Peetzen.
 Nr. 14. Stadt Bünde, Amt Ennigloh, Kirchlengern.
 Nr. 27, 28. Insel Fehmarn.
 Nr. 35. Butzbach, Gambach.
 Nr. 36. Butzbach, Gambach, Griedel, Rockenberg.
 Nr. 44, 45. Cassel, Wahlershausen, Rothenditmold, Kirchditmold, Bettenhausen, Nieder Zwehren, Wolfsanger.
 Nr. 46. Wie 44 und Harleshausen, Ihringshausen, Waldau.
 Nr. 47. Wie 46 ohne Waldau.
 Nr. 57. Cöln, Kalk, Rodenkirchen.
 Nr. 62. Cöln, Mülheim a. Rh.
 Nr. 64. Wie 57, außerdem Mülheim a. Rh., Wiesdorf, Leverkus, Opladen, Kippersteg.
 Nr. 66. Cöpenick, Adlershof, Ober- u. Nieder-Schöneeweide, Johannisthal, Grünau.
 Nr. 71. Colmar, Lopelbach, Horburg.
 Nr. 76, 77. Coswig, Kötitz, Neucoswig.

Kürzere Arbeitszeit.

- Nr. 1—5, 66, 67. Sonnabends um ½ Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 6, 9, 12, 13, 20, 32. Sonnabends um ½ Std.
 Nr. 7, 8, 45, 47, 58—65, 79—81. Sonnabends um 1 Std.
 Nr. 41, 42, 44, 46, 85, 87. Sonnab. 1 Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 36. Montags um 1 Std., Sonnabends um ½ Std.
 Nr. 72, 76, 77. Sonnabends um 1½ Std.

Lohn für Junggesellen.

- Nr. 1—3, 5. Im 1. Gj. beim Lehrmeister f. V.
 Nr. 6—10, 13, 18, 19, 36, 46, 83, 87. F. V.
 Nr. 15, 77, 88. Unter 19 J. f. V.
 Nr. 20, 81. Im 1. u. 2. Gj. 5 Pf. weniger.

- Nr. 24. Im 1. Gj. 28 Pf., im 2. Gj. 35 Pf.
 Nr. 25. Im 1. Gj. 28 Pf., alsdann 35 Pf.
 Nr. 28, 33, 77, 79. Im 1. u. 2. Gj. f. V.
 Nr. 31, 54, 58, 75, 79. Im 1. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 32. Bis zum 3. Gj. f. V.
 Nr. 34. 35 Pf.
 Nr. 35. Unter 20 J. derselbe Tagelohn für 10 Std. wie bisher für 11 Std., ab 1. 1. 04: 2 Pf. pro Std. mehr.
 Nr. 45, 47. Bis 5 J. nach Anfang der Lehrzeit f. V.
 Nr. 50—52. 5 Pf. weniger.
 Nr. 57. Im 1. u. 2. Gj. 3 Pf. weniger.
 Nr. 60, 63. Im 1. Gj. 5 Pf. weniger, im 2. Gj. 3 Pf. weniger.
 Nr. 62. Im 1. Gj. 8 Pf. weniger.
 Nr. 66, 85, 86. Im 1. Gj. f. V.
 Nr. 69. Im 1. Gj. 10 Pf. weniger, im 2. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 70. Die noch nicht voll leistungsfähig sind f. V.
 Nr. 72. Im 1. Gj. 3 Pf. weniger.
 Nr. 73. In den ersten 6 Wochen 32½ Pf., dann 35 Pf.
 Nr. 74. In den ersten 6 Wochen 35 Pf.
 Nr. 76. Im 1. Gj. wenn unter 20 J. 5 Pf. weniger.
 Nr. 80. Unter 19 J. 8 Pf. weniger.

Akkordarbeit.

- Nr. 4. „Bei A. gelten dieselben Sätze wie in Berlin.“
 Nr. 15, 16, 39, 80, 83, 88. Verboten.
 Nr. 27, 28, 68, 71, 72, 76, 77. F. V.
 Nr. 36. Kein höherer Lohn garantiert als der Stundenlohn.
 Nr. 44, 46. Tarif für Steinträger im Vertrag enthalten.
 Nr. 43, 45, 47. Zu vermeiden.
 Nr. 54, 87. Zulässig.
 Nr. 55, 56. Wie bisher.
 Nr. 58, 62. Tarif für Verputzer- u. Fugenarbeiten im Vertrag.
 Nr. 65. Für Mauern u. Wölben verboten.
 Nr. 79. Stundenlohn garantiert.
 Nr. 81. Zu vermeiden, Stundenlohn garantiert.

Zimmerergewerbe in Deutschland.
im engeren Sinne (Fortsetzung).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
43	Cassel	14.5.03—1.4.07 ²²⁾			23)	10	66	Cöpenick *	1.4.01—31.3.02	57.5		9	
44	„ *	19.10.03—1.7.06 (ab 1.7.04)	45		32 ²⁴⁾	10	67	„	1.4.02—31.3.03 ⁴⁶⁾	60		9	
45	„ *	22.10.03—1.7.06 (ab 1.7.04)	50		35 ²⁴⁾	10	68	Colditz	1.10.07—31.5.09 ⁴⁷⁾	36	36	10	
46	„ *	1.7.06—31.3.08 ¹³⁾ (ab 1.7.07)	52 ²⁷⁾		38 ²⁴⁾	10	69	Colmar i. E.	1.6.06—1.4.08 (ab 1.4.07)	38	38	10	
47	„ *	1.7.06—31.3.08 ¹³⁾ (ab 1.7.07)	54 ²⁷⁾		40 ²⁴⁾	10	70	„	2.10.06—31.3.09 ¹⁰⁾ (ab 1.4.07)	40	40	10	
48	Celle	8.1.89— ²⁸⁾	30			10	71	„ *	23.7.08—31.3.10 (ab 1.4.09)	48		10	
49	„	1.7.89— ²⁹⁾	35			10	72	Copitz	1.7.05—30.6.06 ⁶⁵⁾ (ab 1.1.06)	37 ⁴⁹⁾		10	
50	„	1.7.99— ³⁰⁾	40 ³¹⁾	40		10	73	Coswig (Anh.)	1.4.03—31.3.05	40	40	31 ⁶³⁾	
51	„	1.4.04— ³²⁾	43 ³¹⁾	43		10	74	„	1.4.05—31.3.07	40		10	
52	„	22.2.05—31.3.08 ³³⁾	45 ³¹⁾	45		10	75	„	1.4.06—1.4.07	40		10	
53	„	1.6.06—1.4.08 (ab 1.7.07)			35 ³⁴⁾	10	76	Coswig (S.)*	14.7.05—31.3.08 (ab 1.4.06)	40	40	32 ⁶³⁾	
54	„	20.3.08—31.3.10 ³⁵⁾ (ab 1.4.08)	48 ³⁶⁾	48	40 ³⁷⁾	10	77	„ *	6.6.08—31.3.10 (ab 1.4.09)	43	43	32 ⁶⁰⁾	
55	Chemnitz	10.8.07—31.3.09 (ab 1.4.08)	50 ³⁸⁾	50	44 ³⁸⁾	10.5	78	Crefeld	6.8.03—1.5.04	47	47	35 ⁶⁰⁾	
56	„	10.8.07—31.3.09 (ab 1.4.08)			33 ³⁹⁾	10.5	79	„	5.12.03—1.4.05 (ab 1.4.04)	50	50	38 ⁶⁰⁾	
57	Cöln*	5.10.99—1.4.01		50		10	80	„	3.9.04—31.7.07 ⁴⁴⁾ (ab 1.8.05)	51	51	39 ⁶¹⁾	
58	„	14.7.03—1.5.06 ⁴¹⁾ (ab 1.11.03)	48 ⁴²⁾	38		10	81	„	10.9.05—1.4.07 ⁴⁴⁾ (ab 1.8.06)	53	53	41 ⁶¹⁾	
59	„	1.1.04—31.12.05 (ab 1.1.05)	52			10	82	Crimmitschau	17.8.06— (ab 07)	45 ⁵²⁾		10	
60	„	1.1.06—31.12.07	55			9.5	83	„	25.8.00—1.1.03 ⁵⁷⁾	51	51	37 ⁶⁴⁾	
61	„	17.5.06—1.5.07 ⁶⁴⁾	60		50 ⁴³⁾	9.5	84	Crivitz	30.6.06—1.5.07	53	53	38 ⁶⁴⁾	
62	„ *	18.5.06—30.4.08 ⁴⁴⁾ (ab 1.5.07)	58	48	50	9.5	85	Dachau	25.6.06—1.4.07	55	55	28 ⁵⁶⁾	
63	„	1.1.08—31.12.10 (ab 1.1.09)	60	60		9.5	86	„	1.6.07—31.3.09 (ab 1.4.08)	40	40	35	
64	„ *	15.5.08—31.3.10 (ab 1.10.08)	65			9.5	87	„	7.6.07—31.3.10 (ab 1.4.08)	42	42	10	
65	Cöpenick	24.7.99—1.4.00 ⁴⁵⁾	55		54 ⁴³⁾	9	88	Dannstadt	2.6.07—30.4.09 ⁶⁰⁾ (ab 1.5.08)	48	48	9.75 ⁵⁹⁾	

Anmerkungen.

¹⁾ „Vom 1. Juli 1905 ab richtet sich die Lohnbemessung ... nach ... Berlin ... derart, daß bei einer Steigerung oder Herabsetzung des Berliner Lohnes der Lohn für Buch im gleichen Prozentsatz steigt oder fällt.“ — ²⁾ Für gewöhnliche B.; Steinträger 12½ Pf. mehr. — ³⁾ Für Leistungsfähige. — ⁴⁾ Für geübte. — ⁵⁾ Von Jahr zu Jahr st. verlängert bis 14. 3. 05 (Mt. 05). — ⁶⁾ „Für einen normalen Gesellen.“ — ⁷⁾ Ab 1. 4. 07; bis dahin 3 Pf. weniger. — ⁸⁾ 40—43 Pf. — ⁹⁾ „Die letzte halbe Stunde wird jedoch mit 20 Pf. bezahlt“; Z., die nicht im Vollbesitz ihrer Arbeitskraft sind, 32 Pf.; — ¹⁰⁾ St. verlängert bis 31. 3. 10 (Mt. 09). — ¹¹⁾ Für volljährige M.; Profilliarbeiter (Runterputzer) 3 Pf. mehr. — ¹²⁾ Bisher 11 Std. — ¹³⁾ Neuer Vertrag siehe Frankfurt a. M. — ¹⁴⁾ In Gambach 2 Pf. weniger. ¹⁵⁾ In Gambach 1 Pf. weniger. — ¹⁶⁾ Hat bestanden bis 16. 7. 05. (Mt. 05). — ¹⁷⁾ Ab 1. 9. 05. — ¹⁸⁾ Verlängert bis 15. 7. 09 (Mt. 09). ¹⁹⁾ Hat bestanden bis Fr. 1898 (Mt. 05). — ²⁰⁾ Normallohn, bisher 35 Pf. — ²¹⁾ Hat bestanden bis 31. 12. 01 (Mt. 05). ²²⁾ Juli 03 aufgehoben (Z. 15. 8. 08). — ²³⁾ Auf den vor dem 1. 4. 03 gezahlten Lohn 2 Pf. Zulage, 1. 4. 04 weitere Zulage von 2 Pf. — ²⁴⁾ Jugendliche u. Minderwertige f. V.; Steinträger 3 Pf. mehr, ab 1. 7. 04: 5 Pf. mehr; „soll das Tragen der Steine für einen ganzen Bau im Lohn geschehen“ f. V. — ²⁵⁾ Wie bisher. — ²⁶⁾ In ihrer Leistungsfähigkeit Beschränkte f. V. — ²⁷⁾ Minderwertige f. V. — ²⁸⁾ Wurde ersetzt durch Nr. 49 (Mt. 05). — ²⁹⁾ Von Jahr zu Jahr verlängert bis 30. 6. 99 (Mt. 05). — ³⁰⁾ Hat bestanden bis 31. 3. 04 (Mt. 05), auch für Steinhauer u. Dachdecker gültig. ³¹⁾ Ebenso für Steinhauer u. Dachdecker. — ³²⁾ Hat bestanden bis 5. 2. 05 (Mt. 05), auch für Steinhauer u. Dach-

decker gültig. — ³³⁾ Fr. 1907 aufgehoben (Z. 17. 8. 07), auch für Steinhauer und Dachdecker gültig. — ³⁴⁾ Für leistungsfähige B.; Steinträger, Mörtelträger u. Kalkschläger 3 Pf. mehr; Jugendliche u. minder Leistungsfähige f. V. — ³⁵⁾ Auch für Dachdecker gültig. — ³⁶⁾ Ebenso für Dachdecker. — ³⁷⁾ Für leistungsfähige B.; Steinträger, Mörtelträger u. Kalkschläger 2 Pf. mehr; Jugendliche f. V. — ³⁸⁾ Für Vollarbeitsfähige 44—47 Pf., ab 1. 4. 08: 47—50 Pf. — ³⁹⁾ Für Vollarbeitsfähige 33—37 Pf. — ⁴⁰⁾ Für Vollarbeitsfähige 37—40 Pf., für Weibliche 27—30 Pf. — ⁴¹⁾ Auch für Putzer u. Fuger gültig. — ⁴²⁾ Ebenso für Putzer u. Fuger. — ⁴³⁾ Für Grund- u. Abbrucharbeiter. — ⁴⁴⁾ Neuer Vertrag siehe Essen. — ⁴⁵⁾ Verlängert bis 31. 3. 01 (M. 05); weitere Verträge siehe Berlin. — ⁴⁶⁾ Weitere Verträge siehe Berlin. — ⁴⁷⁾ Verlängert bis 31. 5. 10 (Mt. 09). — ⁴⁸⁾ Gültig bis 1909 (Z. 17. 4. 09) — ⁴⁹⁾ Für B.; Arbeiter, die ständig bei Tiefbauarbeiten beschäftigt sind, 40 Pf., ab 1. 4. 09: 42 Pf., Rohrlager f. V.; Jugendliche unter 19 J. f. V. — ⁵⁰⁾ Für B.; Jugendliche von 14—16 J. 5 Pf. weniger; Ziegel- u. Mörtelträger wie M. — ⁵¹⁾ Für B.; Jugendliche f. V.; Ziegel- u. Mörtelträger wie M. — ⁵²⁾ Für Fähige 45—50 Pf. — ⁵³⁾ Für Leistungsfähige; Minderwertige f. V. — ⁵⁴⁾ Träger 39 Pf., ab 1. 4. 06: 42 Pf. — ⁵⁵⁾ 2 Pf. Zulage, ab 07: 1 Pf. Zulage. — ⁵⁶⁾ 28—30 Pf.; Stein u. Kalk tragen f. V. — ⁵⁷⁾ Verlängert bis 1. 1. 04 (Mt. 05). — ⁵⁸⁾ Für Ansässige; Auswärtige f. V. — ⁵⁹⁾ Bei zehnstündiger Lohnzahlung. — ⁶⁰⁾ St. verlängert bis 30. 4. 10 (Mt. 09). — ⁶¹⁾ Verlängert bis 14. 3. 04 (Z. 24. 10. 03). — ⁶²⁾ Nur für einen Betrieb gültig; allgemeiner Vertrag siehe Pirna. — ⁶³⁾ Berufsmäßig u. ständig als Ziegel- u. Mörtelträger im Tagelohn Tätige wie M., „jedoch ist für das Tragen auch f. V. zulässig“. — ⁶⁴⁾ Verlängert bis 1. 5. 08 (Mt. 08).

**Tarifverträge im Maurer- und
I. Maurer- und Zimmerergewerbe**

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
1	Danzig*	1.4.05—31.12.05 ^{3a}	48 ¹⁾	46 ¹⁾		10	16	Derne	26.8.04— ^{b)}	48		38	10.5
2	„	20.6.06—1.4.09	50 ²⁾	48 ²⁾	30 ³⁾	10			(ab 1.4.05)	50		40	10 ⁹⁾
		(ab 1.4.07)	52 ²⁾	50 ²⁾	33 ³⁾	„	17	Dessau	1.5.07—1.5.08		45 ¹⁰⁾		10
		(ab 1.4.08)	54 ²⁾	52 ²⁾	36 ³⁾	„	18	Detmold*	9.7.06—31.3.08	41			10
3	Darmstadt *	12.5.06—31.3.08 ⁵⁾			36 ⁴⁾	10			(ab 1.4.07)	44			„
4	Dassow i. M.	1.6.03—1.4.05 ⁶⁾	35	35					(ab 1.7.07)	45			„
5	„	28.4.07—30.4.10	40	40		10	19	„	15.8.06—31.3.08		38 ¹¹⁾		10
		(ab 1.5.08)	41	41		„			(ab 1.4.07)	42			„
		(ab 1.5.09)	43	43		„			(ab 1.7.07)	44			„
6	Delbrück	1.9.07—1.5.08	58		48	10	20	„ *	1.4.08—31.3.10	45	44	38 ¹²⁾	10
		(ab 1.3.08)	60		50	9.5			(ab 1.4.09)	46	45	39 ¹²⁾	„
7	Delitzsch	1.5.07— ^{3a)}	46			10	21	Deutsch Eylau	11.5.05—15.4.06		38 ¹³⁾		10
		(ab 1.7.07)	47			„	22	„	13.6.06—31.12.08			36 ²⁶⁾	10
		(ab 1.3.08)	50			„			(ab 1.8.06)	37			„
8	„ *	1.5.07—		46		10			(ab 1.1.07)	39			„
		(ab 1.7.07)		47		„			(ab 1.1.08)	41			„
		(ab 1.3.08)		48		9.5	23	„	27.3.07—31.3.10	42 ¹⁴⁾			10
9	Delmenhorst	1.5.06—30.4.07	52.5	52.5	42.5	10			(ab 1.4.08)	43 ¹⁴⁾			„
10	„	25.9.07—31.3.09	57.5	57.5	47.5	10			(ab 1.4.09)	45 ¹⁴⁾			„
		(ab 1.10.08)	60	60	50	„	24	Deutsch Lissa	28.4.03—1.4.04		30		„
11	Demmin	1.3.06—28.2.08 ⁷⁾		35		10.5	25	„	1.4.04—1.4.05		33		10.5
12	„	1.11.06—1.3.10	35			10.5	26	„	1.4.05—31.3.06 ¹⁵⁾	36			10
		(ab 4.5.07)	38			„	27	„	1.4.05—31.3.06 ¹⁵⁾	36			10
		(ab 1.3.08)	40			10	28	Diessen	22.4.07—22.4.10		38		10
13	„	1.11.06—1.3.10		35		10.5			(ab 23.4.08)	40			„
		(ab 4.5.07)		38		„			(ab 23.4.09)	42			„
		(ab 1.3.08)		40		10	29	Dietesheim	1.5.05—31.3.07 ⁵⁾		43		10
14	„	24.3.07—23.3.08			30	10.5			(ab 1.3.06)	45			„
		(ab 1.3.08)			„	10	30	Dietzenbach	29.8.05—	43			10
15	Derenthal	1.4.07—31.3.08	38			10			(ab 1.3.06)	45			„

* Geltungsbereich.

- Nr. 1. Danzig, Rückfort, Ohra, Brösen, Heubude.
 Nr. 3. Darmstadt, Traisa, Eberstadt.
 Nr. 8. Delitzsch, Zschortau, Schladitz.
 Nr. 18, 20. Detmold; Bauerschaften Jerxen-Orbke, Berlebeck, Hornoldendorf, Heiligenkirchen, Hiddesen, Heidenoldendorf, Hakedahl, Remmighausen, Spork.
 Nr. 34. Dinslaken, Bürgermeisterei Hiesfeld, Eppinghoven.
 Nr. 35. (1) Rippien; (2) Tharandt, Somsdorf, Rabenau, Großölsa, Possendorf, Wendischcarsdorf, Kreischa, Quohren, Lungkwitz, Börnchen, Wilmsdorf, Lübau, Obernaundorf, Eckersdorf, Bröschchen, Zscheckwitz, Kleincarsdorf, Hänichen, Kleba, Rippien, Gomsen, Dorfhain, Maxen; (3) Dippoldiswalde, Berreuth, Malter, Paulsdorf, Seifen, Seifersdorf, Spechtritz, Borlas, Klingenberg, Höckendorf, Obercunnersdorf, Ruppendorf, Paulshain, Beerwalde, Pretschendorf, Reichstädt, Röthenbach, Obercarsdorf, Sadisdorf, Naundorf, Hennersdorf, Bärenfels, Kipsdorf, Niederpöbel, Schmiedeberg, Dönschten, Frauendorf, Hermsdorf, Luchau, Ulberndorf, Reinhardtgrinma, Reinholdshain, Hirschbach, Oberhäslich, Elend; (4) Bärenburg, Schellerhau, Rehfeld, Georgenfeld, Altenberg, Lauenstein, Hirschsprung, Bärenstein, Falkenhain, Johnsbach, Dittersdorf, Börnchen, Rückenrain, Cunnersdorf, Seyde, Hermsdorf, Schönfeld, Ammeldorf, Reichenau, Hartmannsdorf, Kleinobritzsch, Zinnwald.
 Nr. 40. Döbeln, Ostrau.
 Nr. 42. (1) Döbeln, Waldheim; (2) Dahlen; (3) „alle anderen dem Arbeitgeberverband angehörenden Orte“ (nach Z. 7. 06: Leisnig, Roßwein, Oschatz); ab 07 Hartha (Nachtrag).

- Nr. 43. (1) Döbeln, Waldheim; (2) der Rest der Amtshauptmannschaft Döbeln u. die Städte Nossen u. Lommatsch.
 Nr. 45. (1) Dörmhagen; (2) Cörle.
 Nr. 47. Dorsten, Herversdorf, Holsterhausen, Haardt.
 Nr. 52. Dreetz, Wusterhausen.
 Nr. 53. 1903 nur Dresden, (Nachtrag) ab 1.1.04: (1) Dresden; (2) Briesnitz, Burgstädtel, Coschütz, Dölzchen, Gittersee, Gorbitz, Gostritz, Kaitz, Kemnitz, Klempestitz, Leubnitz-Neuostra, Leutewitz, Mockritz, Niedersedlitz, Ockerwitz, Omsewitz, Reick, Stetzsch; (3) Altfranken, Bannewitz, Birkigt, Brabschütz, Boderitz, Cunnersdorf, Cossebaude, Coßmannsdorf, Deuben, Döhlen, Eutschütz, Gohlis, Gompitz, Groß- u. Kleinburgk, Goppeln, Hainsberg, Kohlsdorf, Kleinaundorf, Kauscha, Leuteritz, Lockwitz, Mobschatz, Merbitz, Neunimptsch, Niederhermsdorf, Nieder- u. Oberpeterwitz, Niederhäslich, Nöthnitz, Nickern, Podemus, Pennrich, Potschappel, Prohls, Roßthal, Rosentitz, Schweinsdorf, Torna, Wurgwitz, Welschhufe, Zuckerode, Zschiedge.

Kürzere Arbeitszeit.

- Nr. 1, 2, 25. Sonnabends um 1 Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 3. Montags um 1, Sonnabends um 1/2 Std.
 Nr. 6, 28, 29, 43. Sonnabends um 1/2 Std.
 Nr. 23. Alle 14 Tage Sonnabends um 1/2 Std.
 Nr. 30, 34, 45, 47. Sonnabends um 1 Std.
 Nr. 31, 52. Sonnabends um 1/2 Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 35, 53. Sonnabends um 1/2 Std.

Zimmerergewerbe in Deutschland.
im engeren Sinne (Fortsetzung).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
31	Dillingen	15.6.07—31.3.08		34		10	41	Döbeln	22.4.05—31.12.05	32			10
32	Dingelstädt	1.4.07—31.3.08	32			10	42	„ *	(1) 22.6.06—31.12.07 ²⁷	35	35		10
33	Dinklar	1.3.07—1.3.08	36		31	10			(2) „	32	32		„
		(ab 1.8.07)	„		32	„			(3) „	33 ¹¹⁾	33 ¹¹⁾		„
34	Dinslaken*	5.5.06—30.4.08 ⁸⁾	48 ¹⁶⁾	48 ¹⁶⁾	38 ¹⁷⁾	11			(1) (ab 1.1.07)	36	36		„
		(ab 1.8.06)	50	50	40 ¹⁸⁾	10.5			(3) „	35	35		„
		(ab 1.4.07)	53	53	43 ¹⁸⁾	10	43	„ *	(1) 5.5.08—31.3.10	38	38		10
35	Dippoldiswalde*	(1) 19.4.07—31.3.10 ¹⁰⁾	47	47	36	10			(2) „	37	37		„
		(2) „	42	42	30 ²⁰⁾	„			(1) (ab 1.4.09)	40	40		„
		(3) „	38	38	28 ²⁰⁾	„			(2) „	39	39		„
		(4) „	37	37	21)	„	44	Dörnhagen	3.04—1.4.05				10
		(1) (ab 15.6.07)	48	48	36	„			* (1) 1.3.05—30.3.07	45 ²³⁾			10
		(2) „	43	43	31 ²⁰⁾	„			(2) „	40 ²³⁾			„
		(3) „	39	39	29 ²⁰⁾	„			(2) (ab 1.7.05)	41 ²³⁾			„
		(4) „	37	37	20)	„			(2) (ab 1.1.06)	42 ²³⁾			„
		(1) (ab 15.7.07)	49	49	36	„	46	Donaustauf	10.4.07—1.7.09 ²⁴⁾	36	36 ²⁵⁾		9.75
		(2) „	44	44	32 ²⁰⁾	„			(ab 1.6.07)	38	38 ²⁵⁾		„
		(3) „	40	40	30 ²⁰⁾	„			(ab 1.4.08)	40	40 ²⁵⁾		9.5 ²⁴⁾
		(4) „	37	37	21)	„	47	Dorsten *	23.6.06—30.4.08 ⁸⁾	47	47	37 ¹⁸⁾	10.5
		(1) (ab 1.4.08)	50	50	39	„			(ab 1.4.07)	50	50	40 ¹⁸⁾	10
		(2) „	46	46	35 ²⁰⁾	„	48	Dortmund	1.7.03—1.4.04 ²⁵⁾	48		38 ²⁷⁾	10
		(3) „	42	42	32 ²⁰⁾	„	49	„	1.9.03—31.3.04	47		37	10.5
		(4) „	38	38	21)	„	50	„	1.4.04—1.4.05 ⁸⁾	50 ²⁸⁾		40 ²⁸⁾	10
		(1) (ab 1.4.09)	53	53	42	„	51	„	6.5.04—31.3.05 ⁸⁾		48 ²⁸⁾		10
		(2) „	49	49	37 ²⁰⁾	9.5			(ab 1.8.04)		50 ²⁸⁾		„
		(3) „	44	44	34 ²⁰⁾	10	52	Dreetz *	1.4.06—31.3.08 ³⁰⁾	38			10
		(4) „	40	40	21)	10			(ab 1.4.07)	40			„
36	Dirschau	1.4.07—1.4.08	45	43		11	53	Dresden *	1.6.03—31.3.05	45 ³¹⁾	45 ³¹⁾	54 ³²⁾	10
37	Doberan	1.4.03—31.3.04	36			10			(1) (ab 1.1.04)	48 ³¹⁾	48 ³¹⁾	37 ³²⁾	„
38	„	1.4.04—31.3.05	38			10			(2) (ab 1.1.04)	46.5	46.5	36.5	„
39	„	1.4.05—31.3.06	40			10			(3) (ab 1.1.04)	42.5	42.5	32.5	„
40	Döbeln *	21.4.04—31.12.04	27 ²²⁾										

Lohn für Jungesellen.

- Nr. 1. Im 1. G. 2 oder 4 Pf. weniger.
- Nr. 2. Im 1. G. 2 Pf. weniger.
- Nr. 4, 22, 52. Im 1. G. f. V.
- Nr. 6. Im 1. G. 8 Pf. weniger.
- Nr. 8. Im 1. G. 42 Pf.
- Nr. 9, 10. Im 1. G. 7½ Pf. weniger.
- Nr. 11—13, 46. Im 1. G. 5 Pf. weniger.
- Nr. 16, 18, 23. F. V.
- Nr. 17. Im 1. G. 38 Pf.
- Nr. 20, 29, 34, 43, 47, 51. Im 1. u. 2. G. f. V.
- Nr. 21. Im 1. G. in der Regel 34 Pf.
- Nr. 25, 27. Im 1. G. beim Lehrmeister f. V.
- Nr. 26. Beim Lehrmeister f. V.
- Nr. 28. Im 1. G. 5 Pf., im 2. G. 3 Pf. weniger.
- Nr. 30. Unter 20 Jahr 5 Pf. weniger.
- Nr. 31. 3 Pf. weniger.
- Nr. 33. 8 Pf. weniger.
- Nr. 35 (2)—(4). Im 1. G. wenn unter 20 J. 5 Pf. weniger.
- Nr. 45. In den ersten 5 J. nach Anfang der Lehrzeit f. V.
- Nr. 53. Im 1. G. 3 Pf. weniger.

Akkordarbeit.

- Nr. 1. Zulässig.
- Nr. 6, 29, 46. Verboten.
- Nr. 11—13, 20, 34, 35, 43, 47, 53. F. V.

Anmerkungen.

- ¹⁾ „Regelrechter Lohnsatz“; „reichlich Leistungsfähige oder besonders Zuverlässige“ 2 oder 4 Pf. mehr. — ²⁾ „Für Vollenleistungsfähige“. — ³⁾ Stein- u. Kalkträger auf Neu- u.

größeren Umbauten, sofern sie als solche Verwendung finden, 3 Pf. mehr; Jugendliche B. f. V. — ⁴⁾ Für B. u. Erdarbeiter; Jugendliche f. V. — ⁵⁾ Neuer Vertrag siehe Frankfurt. — ⁶⁾ St. verlängert bis 1.4.06 (Mt. 05). — ⁷⁾ Vor Ablauf ersetzt durch Nr. 13 (Z. 12. 10. 07). — ⁸⁾ Neuer Vertrag siehe Essen. — ⁹⁾ Ab 1. 5. 05. — ¹⁰⁾ Durchschnittlich auf jedem Arbeitsplatz. — ¹¹⁾ Wie bisher. — ¹²⁾ Jugendliche f. V. — ¹³⁾ Für Vollarbeitsfähige. — ¹⁴⁾ Für Arbeitsfähige. — ¹⁵⁾ Neuer Vertrag siehe Breslau. — ¹⁶⁾ Ab 1. 6. 06. — ¹⁷⁾ Ab 1. 6. 06; Jugendliche unter 18 J. f. V. — ¹⁸⁾ Jugendliche unter 18 J. f. V. — ¹⁹⁾ Lohnsätze erst gültig ab 15. 5. 07. — ²⁰⁾ Für B.: Jugendliche von 14 bis 16 J. 5 Pf. weniger; Ziegel- u. Mörtelträger wie M. — ²¹⁾ B. wie bisher; Ziegel- u. Mörtelträger wie Maurer. — ²²⁾ Wie bisher „Durchschnittslohn von 27 u. 28 Pf.“. — ²³⁾ In ihrer Leistungsfähigkeit Beschränkte f. V. — ²⁴⁾ Auch für Bauschreiner gültig. — ²⁵⁾ Ebenso für Bauschreiner. — ²⁶⁾ Ab 13. 7. 06. — ²⁷⁾ Steinträger 45 Pf. Durchschnittslohn. — ²⁸⁾ Höchstlohn. — ²⁹⁾ Für einen guten Z. — ³⁰⁾ St. von Jahr zu Jahr verlängert bis 31. 3. 10 (Mt. 08, 09). — ³¹⁾ 45—46 Pf., ab 1. 1. 04: 48—49 Pf., Durchschnittslohn in jedem Geschäft 45½ bzw. 48½ Pf. — ³²⁾ 34—35 Pf., ab 1. 1. 04: 37—38 Pf., Durchschnittslohn in jedem Geschäft 34½ bzw. 37½ Pf., „Jugendliche B. (14—16 Jahre), welche noch nicht im Vollbesitz ihrer geschäftlichen Leistungsfähigkeit sind“, 3 Pf. weniger; Ziegel- u. Mörtelträger auf Regie-, Um- u. Reparaturbauten 45 Pf., auf Neubauten im Keller u. Erdgeschoß 46 Pf., im 1. u. 2. Obergeschoß 47 Pf., im 3. u. 4. Obergeschoß 48 Pf., ab 1. 1. 04: 3 Pf. mehr. — ³³⁾ Hat bestanden bis 1909 (Mt. 09). — ³⁴⁾ Ab 1. 7. 08. — ³⁵⁾ Für einen Betrieb gültig; laut Vertrag vor Ablauf ersetzt durch Innungsvertrag Nr. 49. — ³⁶⁾ Ohra neuer Vertrag für Maurer siehe ebenda. — ³⁷⁾ Neuer Vertrag für Dahlen und Oschatz siehe Oschatz.

**Tarifverträge im Maurer- und
I. Maurer- und Zimmerergewerbe**

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
1	Dresd. Umg.* (1)	12. 3. 04—31. 3. 05	47.5	47.5	37.5 ¹⁾	10	11	Duderstadt	1.4.08—1.4.10 ⁹⁾	37 ¹⁰⁾	37 ¹⁰⁾	32 ¹¹⁾	10
	(2)	„	45	45	35 ¹⁾	„	12	Düchelsdorf	28. 5. 06—31. 3. 08 (ab 1. 4. 07)	42	45		10
	(3) (4)	„	44	44	34 ¹⁾	„	13	Dühringshof	1. 4. 04—31. 3. 05	33			10
	(5)	„				„	14	Dülmen	1. 3. 06—1. 4. 08 (ab 1. 4. 07)	41	39	32	10.5 ¹²⁾
	(1)	(ab 15. 6. 04)	48.5	48.5	38.5 ¹⁾	„	15	„	1. 4. 08—30. 4. 10	45	45	36 ¹³⁾	10.5
	(2) (3) (5)	„	46.5	46.5	36.5 ¹⁾	„	16	Düren	3. 5. 05—31. 12. 05 (ab 1. 7. 05)	40		30 ¹⁴⁾	
	(4)	„	45	45	35 ¹⁾	„	17	Dürkheim	20.3.06—31.3.07 ¹⁵⁾	43			10
2	Dresden *	1. 4. 05—31. 3. 08	51	51	40 ²⁾	10	18	„	15. 6. 08—30. 4. 10 (ab 1. 5. 09)	45			10
	(2)	„	49	49	37 ²⁾	„	19	Düsseldorf	84—89		35		10
	(3)	„	48	48	36 ²⁾	„	20	„	18.3.01—1.8.01 ¹⁶⁾ (ab 13. 4. 01)		55		10
	(4)	„	45	45	34 ²⁾	„	21	„	1. 8. 01—1. 5. 02 ¹⁹⁾ (ab 1. 11. 01)		60		„
	(1)	(ab 1. 4. 06)	55	55	44 ²⁾	9.5	22	„	(ab 1. 2. 02)		75		„
	(2)	„	53	53	40 ²⁾	„	23	„	(ab 15. 3. 02)		80		„
	(3)	„	52	52	39 ²⁾	„	24	„	11.10.01—1.10.02		54 ¹⁷⁾		„
	(4)	„	49	49	37 ²⁾	„	25	„	18. 8. 03—1. 4. 05 (ab 28. 9. 03)	48 ¹⁸⁾		38	10
	(1)	(ab 1. 4. 07)	58	58	47 ²⁾	9	26	„	(ab 1. 4. 04)	52		42	„
	(2)	„	56	56	42.5 ³⁾	„	27	Duisburg	1. 4. 04—1. 4. 06		57		10
	(3)	„	55	55	41 ³⁾	„	28	„	27.11.05—1.4.06	55 ⁴⁴⁾		45	10
	(4)	„	52	52	39 ³⁾	„	29	„	1.5.06—31.3.08 ¹⁸⁾ (ab 1. 7. 06)	55		47	9.5
3	„ *	1. 5. 08—31. 3. 10	59	59	48 ⁴⁾	9	30	„	(ab 1. 4. 07)	60		50	„
	(2)	„	57	57	43.5 ⁵⁾	„	31	„	(ab 1. 4. 08)	60		40	„
	(3)	„	53	53	40 ⁴⁾	„	32	„	(ab 1. 10. 06)	53		45	„
	(1)	(ab 1. 4. 09)	60	60	49 ⁴⁾	„	33	„	1.4.06—30.4.08 ¹⁸⁾ (ab 1. 10. 06)	55		53	10
	(2)	„	58	58	44.5 ⁵⁾	„	34	„	(ab 1. 10. 06)	53		55	„
	(3)	„	54	54	41 ⁴⁾	„	35	„					„
4	Drlesien	1. 4. 04—31. 3. 05	32			10	36	„	27.11.05—1.4.06	55 ⁴⁴⁾		45	10
5	„	1. 4. 05—1. 4. 07	35 ⁵⁾			10	37	„	1.5.06—31.3.08 ¹⁸⁾ (ab 1. 7. 06)	55		45	„
6	„	1. 4. 06—31. 3. 07		35		10	38	„	(ab 1. 4. 07)	60		50	„
7	„	1.4.07—31.3.09 ⁷⁾	38 ⁴³⁾			10	39	„	6. 6. 04—1. 4. 06 (ab 1. 9. 04)	48		38	10
		(ab 1. 4. 08)	40 ⁴³⁾			„	40	„	1.4.06—30.4.08 ¹⁸⁾	50		40	„
8	„	1.4.07—31.3.09 ⁷⁾		39		10	41	„	(ab 1. 10. 06)	53		43	10
		(ab 1. 4. 08)		40		„	42	„				45	„
9	Droyssig	1. 4. 99—1. 4. 00	35 ⁶⁾			10	43	„	1.4.06—30.4.08 ¹⁸⁾	53		53	10
10	Duderstadt	1. 4. 07—1. 3. 08	35			10	44	„	(ab 1. 10. 06)	55		55	„

* Geltungsbereich.

- Nr. 1. (1) Tolckwitz, Blasewitz; (2) Loschwitz, Weißer Hirsch, Bühlau, Rochwitz; (3) Radebeul; (4) Serkowitz, Oberlößnitz; (5) Laubegast, Leuben, Dobritz.
 Nr. 2. (1) Dresden, Blasewitz, Tolckwitz; (2) wie Nr. 1 (2), (3), (5) u. vorige Seite Nr. 53 (2) ohne Gostritz, aber mit Roßthal; (3) wie Nr. 1 (4); (4) wie Nr. 53 (3) ohne Roßthal, aber mit Kötzschenbroda, Niederlößnitz, Naundorf, Zitzschewig, Lindenau, Golberode u. Saalhausen.
 Nr. 3. (1) wie 2 (1); (2) wie 2 (2) ohne Leuteritz aber mit Klotzsche-Königswald, Gostritz, Serkowitz, Oberlößnitz, Bahnwiese; (3) wie 2 (4) und Boxdorf, Reichenberg, Wahnsdorf, Buchholz, Oberwartha, Weissig, Unterweissig, Zöllmen, Babisnau, Gastritz, Sobrigau.
 Nr. 35—46. Eberswalde, Kupferhammer, Eisenspalterei, Wolfswinkel, Bahnhof Britz, Spechthausen, Ragöser Mühle, Weitlage, Sommerfelde.
 Nr. 55. Stadt u. Amtsbezirk Edenkoben.
 Nr. 67. Einbeck, Salzderhelden.

Kürzere Arbeitszeit.

- Nr. 1—3. Sonnabends um 1½ Std.
 Nr. 4—8, 13, 60 78. Sonnabends um ½ Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 26, 28, 29, 75. Sonnabends um 1 Std.
 Nr. 76. Sonnabends um 1 Std., ab 1. 4. 05 um ½ Std.
 Nr. 20, 21, 25, 77. Sonnabends um 1 Std. ohne Lohnabzug.

Lohn für Junggesellen.

- Nr. 1, 13. Im 1. Gj. 3 Pf. weniger.
 Nr. 2. Im 1. Gj., wenn unter 20 J., f. V.
 Nr. 3, 5, 6, 11, 16, 46, 66, 67, 70. Im 1. u. 2. Gj. f. V.
 Nr. 4. Im 1. u. 2. Gj. 4 Pf. weniger.
 Nr. 7. 8 Pf. weniger.
 Nr. 8, 61. Im 1. Gj. f. V.
 Nr. 9. Im 1. u. 2. Gj. 30—32 Pf.
 Nr. 14. Im 1. u. 2. Gj. 32 Pf.
 Nr. 15. Im 1. u. 2. Gj. 9 Pf. weniger.
 Nr. 17, 18, 30—32, 47—49. Unter 19 J. f. V.
 Nr. 26. Im 1. Gj. 10 Pf., im 2. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 27—29. Am Ort Ausgelernte f. V.
 Nr. 38—41, 43. Im 1. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 52, 53. Beim Lehrmeister 40 Pf.
 Nr. 55—57, 71, 78. F. V.
 Nr. 58. 5 Pf. weniger.
 Nr. 59. Im 1. u. 2. Gj. in der Regel 44 Pf.
 Nr. 62. Unter 18 J. 5 Pf. weniger.
 Nr. 68. Im 1. Gj. 9 Pf., im 2. Gj. 6 Pf. weniger.
 Nr. 69. Im 1. Gj. 33 Pf., ab 1. 3. 07: 35 Pf., im 2. Gj. 36 bzw. 38 Pf.
 Nr. 72. 33 Pf.
 Nr. 73. Im 1. Gj. 35 Pf., im 2. Gj. 40 Pf.
 Nr. 76. Im 1. u. 2. Gj. 3 Pf. weniger.

Akkordarbeit.

- Nr. 1—3, 11, 26, 52, 53, 67, 70. F. V.
 Nr. 4, 5, 7, 17, 18, 47—49, 58. Verboten.

Zimmerergewerbe in Deutschland. im engeren Sinne (Fortsetzung).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
30	Durlach	25. 3. 05—31. 3. 07	45			10	56	Edingen	3. 5. 06—1. 5. 07	46			10
		(ab 1. 1. 06)	47			„	57	„	1. 5. 07—31. 3. 09 ⁷⁾	50			10
31	„	1. 4. 05—1. 4. 06		43		10	58	Egeln	17. 6. 07—09	40			10
32	„	1. 5. 07—31. 3. 09 ⁷⁾	49			10	59	Eibach	22. 4. 08—31. 3. 09		48		10
		(ab 1. 1. 08)	50			„			(ab 1. 7. 08)		49		„
33	Eberswalde	15. 3. 01—15. 3. 02	43			9.5 ¹⁹⁾	60	Eidelstedt	1. 8. 00—15. 3. 01 ⁴⁵⁾		60		9.5
34	„	15. 3. 01—15. 3. 02		43		9.5 ¹⁹⁾	61	Eilenburg	6. 00— 4. 01		38		„
35	„ *	1. 4. 02—31. 3. 03	44			9.5	62	„	1. 4. 05—1. 4. 08	41			10
36	„ *	1. 4. 02—31. 3. 03		44		9.5			(ab 1. 4. 06)	43			„
37	„ *	1. 4. 02—31. 3. 03			34	9.5			(ab 1. 4. 07)	45			„
38	„ *	1. 4. 03—31. 3. 05	46			9.5	63	„	1. 4. 05—1. 4. 06		40		10
		(ab 1. 4. 04)	48			„	64	„	1. 4. 06—1. 4. 07		43		10
39	„ *	1. 4. 03—31. 3. 05		46		9.5	65	Eilshausen	13. 5. 07—31. 3. 09	37			10
		(ab 1. 4. 04)		48		„	66	Einbeck	1. 4. 07—15. 4. 08	36 ³⁰⁾			10
40	„ *	1. 4. 05—31. 3. 06	50			9.5	67	„ *	1. 4. 08—31. 3. 10	37 ³¹⁾	37 ³¹⁾		10
41	„ *	1. 4. 05—31. 3. 06		50		9.5			(ab 1. 4. 09)	38 ³¹⁾	38 ³¹⁾		„
42	„ *	1. 4. 05—31. 3. 06			38 ²⁰⁾	9.5	68	Eisenach	22. 5. 05—1. 3. 06	39	37	28 ³²⁾	10
		(ab 1. 7. 05)			40 ²⁰⁾	„	69	„	1. 3. 06—28. 2. 08	42	41	33 ³⁴⁾	10
43	„ *	1. 4. 06—31. 3. 08		52		9.5			(ab 1. 3. 07)	45	44	35 ³⁴⁾	„
		(ab 1. 7. 06)		53		„	70	„	11. 5. 08—31. 3. 10	45	44	35 ³⁴⁾	10
		(ab 1. 4. 07)		55		„	71	Eisenberg	19. 11. 05—31. 12. 06				„
44	„ *	3. 4. 07—31. 3. 08	56			9.5	72	„	1. 4. 07—31. 12. 09	38 ³⁴⁾	38 ³⁴⁾	32 ³⁵⁾	10
45	„ *	3. 4. 07—31. 3. 08			45 ²¹⁾	9.5			(ab 1. 7. 07)	39 ³⁴⁾	39 ³⁴⁾	„	„
46	„ *	27. 4. 08—31. 3. 10	56	56	45 ²²⁾	9.5			(ab 1. 4. 08)	40 ³⁴⁾	40 ³⁴⁾	33 ³⁵⁾	„
47	Ebingen	9. 8. 05—1. 5. 06			36 ²³⁾	10 ¹³⁾	73	Eisleben	8. 5. 07—31. 3. 09 ⁷⁾	48		40 ³⁷⁾	10
48	„	1. 5. 06—1. 5. 08			38 ²⁴⁾	10			(ab 1. 8. 07)	50		„	„
		(ab 1. 5. 07)			40 ²⁴⁾	„	74	Elberfeld	29. 8. 99—31. 3. 01	44		„	10.5
49	„	15. 5. 06—31. 3. 07	43 ²⁵⁾			10			(ab 1. 4. 00)	46		„	10
50	Eckernförde	1. 4. 96— ²⁶⁾	40 ²⁷⁾			10	75	„	22. 7. 03—1. 7. 04 ³⁸⁾		48 ³⁸⁾		10
51	„	1. 4. 01— ²⁸⁾	43 ²⁷⁾	43 ²⁸⁾		10	76	„	1. 4. 04—1. 7. 06 ⁴⁰⁾		51		10
52	„	1. 4. 05—31. 3. 06	46	46		10			(ab 1. 7. 04)		53		„
53	„	1. 4. 06— ²⁹⁾	48	48		10			(ab 1. 4. 05)		55		9.5
		(ab 1. 4. 07)	50	50		„	77	„	28. 6. 06— ⁴¹⁾	55		45 ⁴²⁾	9.5
54	Ecklingerode	1. 5. 07—31. 3. 08	32			10			(ab 1. 10. 06)	58		48 ⁴²⁾	„
55	Edenkoben *	29. 4. 07—31. 3. 08 ⁷⁾	45			10	78	Elbing	9. 5. 06—1. 4. 07	43		„	10

Nr. 33. Für Putzarbeit f. V.

Nr. 42, 45. Tarif für Steine- u. Kalktragen im Vertrag enthalten.

Nr. 46 Tarif für Putzer u. Steinträger im Vertrag enthalten.

Anmerkungen.

¹⁾ „Jugendliche B., welche noch nicht im Vollbesitze ihrer geschäftlichen Leistungsfähigkeit sind.“ 3 Pf. weniger; Ziegel- u. Mörtelträger auf Regie-, Um- u. Reparaturbauten 9½ Pf. mehr, auf Neubauten 10½ Pf. mehr, steigend um je 1 Pf. wie v. S. Anm. ³²⁾. — ²⁾ Jugendliche von 14—16 J. 5 Pf. weniger; Ziegel- u. Mörtelträger wie M. — ³⁾ Jugendliche von 14—16 J. 5½ Pf. weniger; Ziegel u. Mörtelträger wie M. — ⁴⁾ Jugendliche f. V.; Ziegel- u. Mörtelträger wie M. — ⁵⁾ In Klotsche-Königswald ½ Pf. mehr; Jugendliche f. V., Ziegel- u. Mörtelträger wie M. — ⁶⁾ Minderleistungsfähige f. V. ⁷⁾ St. verlängert bis 31. 3. 10 (Mt. 09 bzw. Z. 17. 4. 09). — ⁸⁾ 35—38 Pf. — ⁹⁾ Auch für Steinmetzen gültig. Nachträglich unter Erhöhung der Stundenlöhne um 1 Pf. ab 11. 9. 09 verlängert bis 31. 3. 11 (Chr. Bt. 09). — ¹⁰⁾ In ihrer Leistungsfähigkeit Beschränkte f. V.; Steinmetzen 2 Pf. mehr. — ¹¹⁾ Jugendliche f. V. — ¹²⁾ Bisher 11. — ¹³⁾ „Für Stein- u. Mörtelträger“. — ¹⁴⁾ Unter 18 J. f. V. — ¹⁵⁾ St. verlängert bis 31. 3. 08 (Mt. 07). — ¹⁶⁾ Gültig für das

Ausstellungsterrain. — ¹⁷⁾ Für Ausstellungsarbeiten wie Nr. 21. ¹⁸⁾ Neuer Vertrag siehe Essen. — ¹⁹⁾ Wie bisher. — ²⁰⁾ Auch für Rammarbeiten; „werden größere Bauten in Tagelohn getragen“ 10 Pf. mehr; für Erdarbeiten f. V. — ²¹⁾ Auch für Rammarbeiten. „Wird ausschließlich im Tagelohn in mindestens vollen Tagen getragen“, 10 Pf. mehr; Erdarbeiten f. V. — ²²⁾ Tragen u. Erdarbeiten wie ²¹⁾; Jugendliche f. V. — ²³⁾ Für ordentliche Z. — ²⁴⁾ Für „geordnete“ Z. — ²⁵⁾ Für M. u. Gipser. — ²⁶⁾ Hat bestanden bis 31. 3. 01 (Mt. 05). — ²⁷⁾ Für jeden. Es darf weder Meister noch Geselle über oder unter dem Lohntarif arbeiten oder arbeiten lassen. — ²⁸⁾ Hat bestanden bis 31. 3. 05 (Mt. 05). — ²⁹⁾ Hat bestanden bis 09 (Mt. 09). — ³⁰⁾ 36—40 Pf., durchschnittlich 38 Pf. — ³¹⁾ Bis 40 Pf. — ³²⁾ Unter 19 J. f. V. — ³³⁾ 2 Pf. Lohnzulage (nach Nr. 71: 37—39 Pf.). — ³⁴⁾ Zu dem bisher für jeden M. u. Z. gezahlten Lohn von 37—39 Pf. je 1 Pf. Lohnzulage am 1. 4. 07, 1. 7. 07 und 1. 4. 08. — ³⁵⁾ 32—35 Pf. — ³⁶⁾ 33 bis 36 Pf. — ³⁷⁾ Kalk- u. Steinträger 5 Pf. mehr. — ³⁸⁾ Vor Ablauf ersetzt durch Nr. 75 (Z. 23. 4. 04) — ³⁹⁾ Durchschnittslohn. ⁴⁰⁾ Neuer Vertrag siehe Barmen. — ⁴¹⁾ Gültig für den Theaterneubau. — ⁴²⁾ „Für Stein- u. Mörtelträger sowie Erdarbeiter“. — ⁴³⁾ Minderleistungsfähige 8 Pf. weniger. ⁴⁴⁾ Betonarbeiter 57 Pf., Zementteure 60 Pf. — ⁴⁵⁾ Neuer Vertrag siehe Stellingen.

**Tarifverträge im Maurer- und
I. Maurer- und Zimmerergewerbe**

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
1	Elbing	27. 5. 06—1. 4. 07		37		10	24	Eltville	5. 8. 06—1. 3. 08 ³⁾	44			10
2	„	11. 5. 07—31. 3. 10	45			10			(ab 1. 3. 07)	45			„
		(ab 1. 4. 08)	46			„			(ab 1. 7. 07)	46			„
		(ab 1. 4. 09)	48			„	25	Emden	2. 8. 04—1. 4. 08	47 ⁴⁾			10
3	„	11. 5. 07—31. 3. 10		40		10			(ab 1. 10. 05)	48 ⁴⁾			„
		(ab 1. 4. 08)		42		„			(ab 1. 10. 06)	50 ⁴⁾			„
		(ab 1. 4. 09)		45		„	26	„	4. 8. 04—1. 4. 08			37 ⁴⁾	10
4	„	10. 6. 07—31. 3. 10			29 ¹⁾	10			(ab 1. 10. 05)			38 ⁴⁾	„
		(ab 1. 4. 08)			31 ¹⁾	„			(ab 1. 10. 06)			40 ⁴⁾	„
		(ab 1. 4. 09)			33 ¹⁾	„	27	„	1. 4. 06—31. 3. 08		46		10
5	Ellrich	1. 8. 07—31. 3. 08	38			10			(ab 1. 10. 06)		48		„
6	Elmshorn	26. 2. 88—25. 2. 89	38	38		10			(ab 1. 4. 07)		50		„
7	„	24. 2. 89—3. 5. 90	42			10	28	„ *	5. 08—31. 3. 10	50			10
8	„	4. 5. 90—3. 5. 91	42			10			(ab 1. 4. 09)	52			„
9	„	1. 5. 91—30. 4. 92	42			10	29	„ *	5. 08—31. 3. 10			40 ⁵⁾	10
10	„	1. 5. 92—30. 4. 93	42			10			(ab 1. 4. 09)			42 ⁵⁾	„
11	„	1. 5. 93—30. 4. 94	42	42		10	30	Emmendingen	18. 6. 06—1. 1. 07		38		10
12	„	1. 5. 94—27. 4. 95	42	42		10	31	„	12. 3. 07—31. 3. 08 ⁶⁾		42		10
13	„	29. 4. 95—25. 4. 96	42	42		10	32	„	18. 8. 07—1. 4. 08 ⁶⁾				„
14	„	26. 4. 96—1. 5. 97	42	42		10	33	Emmerich	1. 7. 07—30. 4. 08 ⁷⁾	38 ⁸⁾	36 ⁸⁾	29 ⁹⁾	10
15	„	2. 5. 97—1. 5. 98 ⁸⁾	45	45		10			(ab 1. 10. 07)	40 ⁸⁾	38 ⁸⁾	31 ⁹⁾	„
16	„	2. 5. 01—1. 5. 02	48	48		10	34	Emsdetten	1. 4. 06—1. 5. 07	42	40	32	10.5
17	„	1. 5. 02—30. 4. 03	48	48		10			(ab 1. 6. 06)	44	42	34	„
18	„	1. 5. 03—1. 5. 06	48	48	37	10	35	„	4. 4. 07—1. 5. 08 ¹⁰⁾	44	42	34	10.5
		(ab 28. 9. 03)	50	50	40	„	36	Enger	30. 2. 07—31. 3. 08	36			10
		(ab 1. 8. 04)	52	52	42	„	37	„	1. 4. 08—1. 4. 11	36		32	10
19	„	1. 5. 06—1. 5. 10	55	55	46	9.5			(ab 1. 4. 09)	37		33	„
		(ab 30. 4. 08)	57	57	48	„			(ab 1. 4. 10)	38		34	„
		(ab 3. 5. 09)	61	61	51	9	38	Enkheim *	11. 5. 04—31. 3. 05 ¹¹⁾	48			10
20	Elmstein	13. 1. 07—31. 12. 07	45			10	39	Epe	1. 4. 07—31. 3. 08	40		30	10.5
21	„	1. 1. 08—31. 12. 08	48			10	40	Eppingen	20. 5. 06—1. 3. 08	37			10
22	Elsterwerda	8. 5. 06—31. 3. 08	34			10			(ab 1. 8. 06)	39			„
		(ab 1. 9. 06)	36			„			(ab 1. 3. 07)	41			„
23	„	15. 5. 06—31. 3. 08		34		10	41	„	3. 4. 08—31. 3. 10	41 ¹²⁾			10
		(ab 1. 9. 06)		36		„			(ab 1. 1. 09)	42 ¹²⁾			„

* Geltungsbereich.

- Nr. 28, 29. Emden, Borsum, Wolthusen.
 Nr. 38. Enkheim, Bergen.
 Nr. 49, 50. Erfurt, Ilversgehofen.
 Nr. 53—55. Erkner, Alt-Buchhorst, Alte-Hausstelle, Bergluch, Burich, Fangschleuse, Freienbring, Gosen, Gottesbrück, Grünhaide, Hessenwinkel, Hohenbinde, Kaniswall, Mönchswinkel, Neu-Buchhorst, Neu-Seeland, Neuenkrug, Neu-Zittau, Schmalenberg, Schönschornstein, Schönblick, Springeberg, Wilhelmshagen, Woltersdorf bis Stolpbrück inkl. Woltersdorfer Schleuse.
 Nr. 58. Erlangen, Bruck.
 Nr. 59. Erndtebrück, Birkelbach.
 Nr. 65, 68, 69. Essen, Rüttenscheid.
 Nr. 70. Siehe nächste Seite.

Kürzere Arbeitszeit.

- Nr. 1, 5, 51, 53, 55, 56, 58. Sonnabends um 1/2 Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 22, 23. Sonnabends um 1 1/2 Std.
 Nr. 38, 68—70. Sonnabends um 1 Std.
 Nr. 42. An Zahltagen um 1 Std.
 Nr. 43, 44. Sonnabends um 1 Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 52, 57, 60, 61. Sonnabends um 1/2 Std.

Lohn für Junggesellen.

- Nr. 1,—3, 22, 25, 57. F. V.
 Nr. 20, 21. Unter 20 J. f. V.
 Nr. 23, 45, 46. Im 1. u. 2. GJ. 32 Pf.
 Nr. 28, 33—35, 39, 58, 59, 62, 70. Im 1. u. 2. GJ. f. V.

- Nr. 30, 42, 43, 56. Im 1. GJ. f. V.
 Nr. 31. Im 1. GJ. 5 Pf. weniger.
 Nr. 32, 40, 41. Unter 19 J. f. V.
 Nr. 38. Im 1. GJ. 8 Pf., im 2. GJ. 4 Pf. weniger.
 Nr. 47, 48. Im 1. GJ. 32 Pf., im 2. GJ. 36 Pf.
 Nr. 49, 50. Im 1. GJ. 13 Pf., im 2. GJ. 9 Pf. weniger als der Lohn für Maurer.
 Nr. 52. 10 Pf. weniger.
 Nr. 60, 61. Unter 19 J. 7 Pf. weniger.
 Akkordarbeit.
 Nr. 22, 23, 43, 44, 46, 47, 57, 66, 69. Verboten.
 Nr. 28, 29, 49, 50, 58, 64, 70. F. V.
 Nr. 39. F. V.; „Akkordsätze so zu bemessen, daß mindestens der Tagelohn bei ordnungsgemäßer Arbeit verdient werden kann“.
 Nr. 45. Der Akkordsatz muß „so gestellt werden, daß den Gesellen der Tagelohn garantiert wird“.
 Nr. 56. Für Maurer- und Steinhauerarbeiten zu vermeiden.
 Nr. 65. 68. Nur zulässig für innere Putzarbeiten, das Verputzen der Hoffronten sowie das Fügen der Hoffronten u. Fassaden.

Anmerkungen.

- ¹⁾ Jugendliche unter 18 J., welche minderleistungsfähig sind, f. V. — ²⁾ Von Jahr zu Jahr verlängert bis 1. 5. 01 (Mt. 05). — ³⁾ Neuer Vertrag siehe Frankfurt. — ⁴⁾ Höchstlohn ab 1. 10. — ⁵⁾ Jugendliche f. V. — ⁶⁾ Verlängert bis 09 (Mt. 09 bzw. Z. 1. 2. 08). — ⁷⁾ Auch für Bauschreiner gültig; Lohn wie für Z. Neuer Vertrag siehe Essen. — ⁸⁾ In ihrer Leistungsfähigkeit Beschränkte f. V. — ⁹⁾ Jugend-

Zimmerergewerbe in Deutschland. im engeren Sinne (Fortsetzung).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	L. Z.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
42	Erding	1. 4. 07—1. 4. 09		38		10	65	Essen *	1. 9. 03—31. 3. 05 (ab 1. 4. 04)	45		10,5 ⁵⁹	
43	„	29. 4. 07—1. 4. 09	38			10							48	10
44	„	22. 6. 08—1. 5. 09			32 ¹³⁾	10		(ab 1. 8. 04)	50			„	
45	Erfurt	8 7. 97—30. 4. 99 (ab 1. 4. 98)	38			10	66	„	1. 5. 04—30. 4. 03 ³⁰⁾ (ab 1. 8. 04)	48	50	10	
46	„	1. 5. 99—30. 4. 00	40			10						36 ²¹⁾	10
47	„	1. 5. 00—30. 4. 01 ¹⁴⁾	43			10	67	„ *	1. 4. 05—31. 7. 06 ³⁰⁾	52		10	
48	„	26. 6. 03—30. 4. 05 (ab 1. 5. 04)	44			10						40 ³³⁾	10
49	„ *	1. 5. 05—30. 4. 07 ¹⁵⁾ (ab 1. 5. 06)	47	46	37 ²²⁾	10	70	„ *	(1) 1. 9. 05—30. 4. 08 ³⁴⁾	50 ³⁵⁾	50 ³⁵⁾	40 ³⁵⁾	10
50	„ *	23. 9. 07—31. 3. 10 ¹⁵⁾ (ab 1. 4. 08)	48	47	38 ²²⁾	„						(2)	„	52^{36)}	52^{36)}	42^{36)}	10
51	Erkner	1. 4. 04—31. 3. 10 ¹⁵⁾ (ab 1. 4. 09)	50	49	40	10	(3)	„	52 ³⁶⁾	50 ³⁵⁾	42 ³⁶⁾	10	
52	„	1. 4. 04—1. 4. 05	52	51	42	„	(4)	„	50 ³⁵⁾	50 ³⁵⁾	37 ³⁷⁾	10	
53	„ *	1. 4. 06—31. 3. 07	55	54	45	„	(5)	„	50 ³⁶⁾	50 ³⁶⁾	37 ³⁸⁾	10	
54	„ *	1. 4. 06—31. 3. 07	65			9	(6)	„	50 ³⁶⁾	49 ³⁹⁾	40 ³⁸⁾	10	
55	„ *	17. 5. 07—31. 3. 08 ¹⁸⁾	43 ²⁰⁾			10	(7)	„	50 ³⁶⁾	48 ³⁵⁾	40 ³⁶⁾	10	
56	Erlangen	23. 6. 06—31. 12. 07 ¹⁹⁾ (ab 15. 8. 06)	44 ²⁰⁾		30 ²¹⁾	10 ²²⁾	(8)	„	48 ³⁵⁾	50 ³⁶⁾	38 ³⁵⁾	11 ⁴⁰⁾	
57	„	17. 1. 07—31. 3. 08 (ab 1. 4. 07)	46 ²⁰⁾		31 ²¹⁾	„	(9)	„	48 ³⁵⁾	50 ³⁶⁾	38 ³⁵⁾	11 ⁴²⁾	
58	„ *	1. 5. 08—31. 3. 10 ¹⁹⁾ (ab 1. 4. 09)	46 ²⁰⁾		33 ²¹⁾	„	(10)	„	48 ³⁵⁾	48 ³⁵⁾	38 ³⁵⁾	11 ⁴²⁾	
59	Erndtebrück *	9. 6. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	44			10,5	(11)	„	50 ⁴²⁾	50 ⁴²⁾	40 ⁴²⁾	10	
60	Erzhausen	1. 5. 06—1. 3. 07	45			10	(12)	„	48 ³⁵⁾	48 ³⁵⁾	38 ³⁵⁾	10,5 ⁴⁴⁾	
61	„	4. 3. 07—31. 3. 08	47			10	(13)	„	50 ³⁶⁾	50 ³⁶⁾	40 ³⁶⁾	10	
62	Eschwege	7. 5. 06—1. 7. 09 (ab 1. 4. 07)	36			10	(14) (15)	„	48 ³⁵⁾	48 ³⁵⁾	38 ³⁵⁾	10	
63	„	1. 4. 07—1. 4. 09 (ab 1. 7. 07)	37			„	(16)	„	48 ³⁵⁾	48 ³⁵⁾	38 ³⁵⁾	10,5 ⁴⁴⁾	
64	Eschweiler	1. 5. 07—1. 4. 08 ²⁶⁾	47 ²⁷⁾			10	(17)	„	50 ³⁶⁾	50 ³⁶⁾	40 ³⁶⁾	10,5 ⁴⁴⁾	
							(18) (19) (20)	„	48 ³⁹⁾	48 ³⁹⁾	38 ³⁹⁾	11 ⁴²⁾	
							(21)	„	48 ⁴⁵⁾	48 ⁴⁵⁾	40 ⁴⁶⁾	10	
							(22)	„	48 ³⁶⁾	46 ³⁵⁾	38 ³⁶⁾	10	
							(23)	„	46 ³⁵⁾	46 ³⁵⁾	36 ³⁵⁾	11 ⁴²⁾	
							(24)	„	45 ³⁵⁾	45 ³⁵⁾	35 ³⁵⁾	11 ⁴²⁾	
							(25) (26)	„	45 ⁴⁷⁾	45 ⁴⁷⁾	35 ⁴⁷⁾	10,5 ⁴⁴⁾	
							(27)	„	44 ³⁹⁾	43 ³⁵⁾	34 ³⁹⁾	11 ⁴²⁾	
							(28)	„	43 ⁴⁸⁾	43 ⁴⁸⁾	33 ⁴⁸⁾	11 ⁴²⁾	
							(29)	„	42 ³⁶⁾	42 ³⁶⁾	32 ³⁶⁾	10,5 ⁴⁴⁾	
							(30)	„	40 ³⁹⁾	40 ³⁹⁾	33 ⁴⁹⁾	11 ⁵⁰⁾	
							(31)	„	40 ⁴⁸⁾	40 ⁴⁸⁾	31 ⁴⁹⁾	11 ⁵⁰⁾	
							(32)	„	40 ⁴⁸⁾	40 ⁴⁸⁾	33 ⁴⁹⁾	11 ⁵⁰⁾	

liche u. in ihrer Leistungsfähigkeit Beschränkte f. V. — ¹⁰⁾ Neuer Vertrag siehe Essen. — ¹¹⁾ Verlängert bis 31. 3. 06 (Mt. 05); später Vertrag für Frankfurt a. M. gültig. — ¹²⁾ Nachweislich nicht Vollleistungsfähige f. V. — ¹³⁾ Für „Erd- u. Bauhilfsarbeiter“; unter 18 J. f. V. — ¹⁴⁾ Von Jahr zu Jahr verlängert bis 1. 5. 03 (Mt. 05). — ¹⁵⁾ Auch gültig „für Bautischler, welche in Baugeschäften beschäftigt sind“. — ¹⁶⁾ St. verlängert bis 31. 3. 06 (Mt. 05). — ¹⁷⁾ „Bei ausschließlichem Tragen von Kalk u. Steinen“ u. „für das Tragen bei Lohnputzern“ 55 Pf. — ¹⁸⁾ St. von Jahr zu Jahr verlängert bis 31. 3. 10 (Mt. 08, 09). — ¹⁹⁾ Auch für Steinhauer u. Runterputzer gültig. — ²⁰⁾ Steinhauer 5 Pf., Runterputzer 10 Pf. mehr; minderwertige Ges. f. V. — ²¹⁾ Für B., Erdarbeiter u. Tagelöhner; unter 18 J. f. V. — ²²⁾ Für Steinhauer u. Runterputzer 9. — ²³⁾ „Zuschlag von durchschnittlich 4 Pf.“ — ²⁴⁾ 43, 44 u. 45 Pf. — ²⁵⁾ Steinhauer 5 Pf., Runterputzer 10 Pf. mehr. — ²⁶⁾ Verlängert bis 1. 4. 09 (Chr. Bt. 08). — ²⁷⁾ Für tüchtige M. — ²⁸⁾ Für gute B., ausnahmsweise 37 Pf. — ²⁹⁾ Bisher 11. — ³⁰⁾ Aufgehoben am 17. 7. 05. — ³¹⁾ Höchstlohn für Speismacher u. Plattenarbeiter; geübte Handlanger Höchstlohn 36 Pf., von 14—17 J. f. V. — ³²⁾ Für Kalk- u. Steinträger. — ³³⁾ Für Speismacher u. Platzarbeiter; Speis- u. Steinträger 42 Pf., unter 17 J. f. V. — ³⁴⁾ Beim Vertragsabschluß vereinbart bzw. durch das Einigungsamt beschlossen wurde unter anderem: a) Die vereinbarten Löhne sind Mindestlöhne. Ausgenommen sind nur die für den September 1905 für die Gebiete eingesetzten Löhne, wo bisher kein Tarif be-

standen hat; dies sind Durchschnittslöhne. b) Auch bei Akkordarbeit soll derselbe Lohn wie bei Stundenarbeit nicht nur als Abschlag gezahlt, sondern auch wirklich erreicht werden. c) Jeder beim Bau beschäftigte Arbeiter muß den Lohn als Bauhilfsarbeiter erhalten, falls er nicht ausdrücklich als Ausschachtungsarbeiter o. ä. mit niedrigerem Lohnsatz angenommen worden ist. Für Jugendliche unter 18 J. f. V. d) Ein Arbeiter ist im allgemeinen als Steinträger anzusehen, wenn er als Mindestleistung 18 Ziegelsteine trägt. — ³⁵⁾ Ab 1. 10. 05: 1 Pf. mehr, ab 1. 4. 06: 3 Pf. mehr, ab 1. 4. 07: 5 Pf. mehr. — ³⁶⁾ Ab 1. 10. 05: 1 Pf. mehr, ab 1. 4. 06: 3 Pf. mehr. — ³⁷⁾ Für „B. ohne Steinträger“; Steigerung wie ³⁵⁾. — ³⁸⁾ Wie für (4) vereinbart; durch Einigungsamtsbeschuß vom 2. 8. 06 erhöht auf: 41 Pf., ab 1. 4. 07: 43 Pf. — ³⁹⁾ Ab 1. 10. 05: 1 Pf. mehr, ab 1. 4. 06: 3 Pf. mehr, ab 1. 4. 07: 4 Pf. mehr. — ⁴⁰⁾ Ab 16. 3. 06: 10 1/2, ab 16. 3. 07: 10; für Z. durchweg 10. — ⁴¹⁾ Ab 1. 10. 05: 1 Pf. mehr, ab 1. 4. 06: 3 Pf. mehr, ab 1. 4. 07: 6 Pf. mehr. — ⁴²⁾ Ab 16. 3. 06: 10 1/2, ab 16. 3. 07: 10. — ⁴³⁾ Ab 1. 4. 06: 3 Pf. mehr. — ⁴⁴⁾ Ab 16. 3. 06: 10. — ⁴⁵⁾ Ab 1. 4. 06: 2 Pf. mehr, ab 1. 4. 07: 3 Pf. mehr. — ⁴⁶⁾ Ab 1. 4. 07: 1 Pf. mehr. — ⁴⁷⁾ Wie ³⁵⁾, aber laut Einigungsamtsbeschuß vom 23. 6. 06 in Brambauer für M. u. Z. ab 1. 7. 06: 49 Pf., ab 1. 4. 07: 51 Pf., ab 1. 6. 07: 52 Pf., für B. 10 Pf. weniger. — ⁴⁸⁾ Ab 1. 4. 06: 2 Pf. mehr, ab 1. 4. 07: 4 Pf. mehr. — ⁴⁹⁾ Ab 1. 4. 06: 35 Pf.; Stein- u. Mörtelträger 35 Pf., ab 1. 4. 06: 37 Pf. — ⁵⁰⁾ Ab 16. 3. 06: 10 1/2. — ⁵¹⁾ Ab 1. 10. 05: 1 Pf. mehr, ab 1. 4. 06: 4 Pf. mehr, ab 1. 4. 07: 5 Pf. mehr.

**Tarifverträge im Maurer- und
I. Maurer- und Zimmerergewerbe**

Nr.	Gebiet	Vertr.-dauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertr.-dauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
1. ¹⁾	Essen * (1) (33) (36)	1. 5. 08—31. 3. 10	50		40	10	(46)	1. 5. 08—31. 3. 10	51 ²⁾	51 ²⁾	42 ²⁾	10	
	(2) (12) (18) (46a) (47) (80)		52	52	42	10	(48)		50		40	11	
	(3) (69)		45	45	38	10	(49)		51	52 ²⁾	41	10	
	(4)		50	50	45	10	(51)		51	51	42	10	
	(5)		47		37	10	(52)		46	46	36	10	
	(6)(19)(26)(37)(66)(72)(75)		55	55	45	10	(54)		45	45	38	10.5	
	(7) (9) (14) (24) (27) (39)		53 ²⁾	53 ²⁾	43 ²⁾	10	(55)		48		38	10.5	
	(50) (53) (57) (68)						(56)		44	42 ²⁾	36	10	
	(8) (13) (15) (20) (23) (38)		53	53	43	10	(58)		43	35	35	10.5	
	(60) (65)						(59)		47	47	37	10	
	(10)		44	40 ³⁾	34	10	(61)		48	47	38	10.5	
	(11)		44		34	10	(62)		45	45	35	10	
	(16) (32) (41) (42) (44) (67)		50	50	40	10	(63)		55	55	45	9.5	
	(17) (22)		55 ²⁾	55 ²⁾	45 ²⁾	10	(70)		48	48	40	10	
	(21)		40	38	31	10	(73)		49		39	10	
	(25) (71)		50		40	10.5	(74)		60 ³⁾		50	9.5	
	(28)		42 ²⁾		32 ²⁾	10	(76)		60		50	9.5	
	(29)		41		31	10	(77)		42	40	32	11	
	(30)		42	36	30	10.5	(79)		40	34	31	11	
	(31) (34) (64) (78)		51	51	41	10	(81)		52		42	10	
	(35)		54	54	44	10	(82)		40 ⁶⁾	40 ⁶⁾	30 ⁶⁾	10	
(40)	38	38	32	10.5	(83) (90) (91) (93) (98)	55		45	10				
(43)	42		32	10.5	(84) (85) (88) (89) (94) (96)	57 ⁷⁾	60	47	9.5				
(45)	45 ²⁾	45 ²⁾	35 ²⁾	10	(86) (87) (92) (95) (97)	58		50	9.5				

* Geltungsbereich.

Zu Nr. 70 vor. S. (1) Stadtkreis Bochum; (2) Stadtkreis Dortmund; (3) Stadtkreis Essen; (4) Stadtkreis Gelsenkirchen ohne Heßler; (5) Landkreis Gelsenkirchen einschl. Heßler; (6) Stadt Herne, Ämter Baukau, Bochum-Nord, Harpen, Hordel, Bochum-Süd u. Weitmar; (7) Stadtkreis Recklinghausen, Ämter Recklinghausen u. Herten; (8) Ruhrort, Beeck, Meiderich, Hamborn, Walsum; (9) Homberg, Hochheide, Mörs; (10) Bgm. Sterkrade; (11) Stadt- u. Landkreis Mülheim a. Ruhr; (12) Landkreis Essen ohne (13) u. (25); (13) Bgm. Altenessen; (14) Amt Königssteele ohne Eiberg; (15) Dorstfeld, Huckarde; (16) Hoerde, Ämter Brackel, Eving, Kirchderne ohne Gebiet Lünen-Courl; (17) Ämter Annen-Wullen, Aplerbeck, Barop, Kirchhörde, Wellinghofen; (18) Ämter Gladbeck, Marl, Buer, Horst-Emscher, Bottrop, Kirchhellen, Osterfeld; (19) Witten, Ämter Langendreer, Werne, Bommern, Kastrop (ab 2. 4. 06 Gem. Sodingen u. Börnig zu (6)), Ämter Mengede, Lütgendortmund, Amt Dorstfeld ohne Gem. Dorstfeld; (20) Amt Heven-Herbede, Gem. Eiberg; (21) Hamm; (22) Lüdenscheid; (23) Hagen; (24) Ämter Gevelsberg, Ennepe, Haspe, Westhofen, Schwerte, Voerde, Boele-Hagen, Stadt Herdecke; (25) Kettwig Stadt u. Land, Werden Stadt u. Land, Überruhr; (26) Amt Kamen, Gebiet Lünen-Courl (Gem. Lünen, Brechten, Brambauer, Recklinghausen, Courl, Kamen, Grevel, Horstmar, Husen, Lanstrop, Lippolthausen), Amt Unna, Gem. Bönen; (27) Iserlohn, Ämter Höhenlimburg, Letmathe; (28) Altena; (29) Lippstadt; (30) Gebiet Neheim-Hüsten; (31) Gebiet Arnsberg, Freienohl, Meschede; (32) Gebiet Olpe, Gebiet Kirchhunden.

Nr. 1. (1) Altena, Werdohl, Neuenrade, Dahle, Plettenberg, Sterau, Herscheid, Einsal; (2) Aplerbeck, Sölde, Berghofen, Holzwickede; (3) Arnsberg, Neheim-Hüsten, Freienohl, Meschede; (4) Beckum, Neubeckum, Ennigerloh, Vellern; (5) Bocholt, Rhede, Dingden; (6) Bochum, Weitmar, Altenbochum, Eppendorf, Riemke; (7) Bochum-Land, Hordel, Harpen, Laer, Querenburg, Gerthe; (8) Borbeck, Bochold, Vogelheim, Dellwig, Gerschede, Frintrop, Bedingrade,

Schönebeck; (9) Börnig, Sodingen; (10) Borghorst; (11) Borken, Gemen, Heiden, Ramsdorf, Raesfeld, Weseke, Velen; (12) Bottrop; (13) Ämter Buer, Gladbeck, Horst-E., Kirchhellen, Gem. Pölsum; (14) Datteln; (15) Dinslaken, Eppinghofen, Görsicker, Hiesfeld, Vörde; (16) Dorsten, Hervest-Dorsten, Holsterhausen, Haardt; (17) Dortmund, Huckarde, Dorstfeld, Marten; (18) Dortmund Land, Barop, Brambauer, Hombruch, Mengede; (19) Duisburg, Ruhrort; (20) Meiderich, Beeck; (21) Emmerich; (22) Essen, Altenessen, Rellinghausen, Bredene; (23) Essen Land, Werden, Kettwig, Kupferdreh, Heisingen, Überruhr; (24) Ämter Eving, Brackel, Derne; (25) Fröndenberg; (26) Gelsenkirchen; (27) Gelsenkirchen Land, Wanne, Eickel, Röhlinghausen; (28) Geske; (29) Greven; (30) Gronau; (31) Hagen, Haspe, Delstern; (32) Hagen Land, Bathey, Boele, Breckerfeld, Boelerheide, Berchum, Dahl, Dahlerbrück, Elsey, Eppendorf, Fley, Halden, Harkorden, Hasslei, Hengstey, Helve, Herdecke, Holt-Hausen, Herbeck, Kabel, Ölkinghausen, Reh, Selbecke, Volmarstein, Vorhalle, Wengern, Wetter; (33) Haltern; (34) Hamm, Bockum, Dolberg, Herringen, Heeßen, Hövel, Mark, Pelkum, Rhynern, Stockum, Wiescherhöfen, Weetfeld; (35) Hattingen, Altendorf, Baak, Blankenstein, Brackhausen, Bredenscheid, Byfang, Dahlhausen, Dumberg, Haidchen, Hammertal, Holthausen, Linden, Loh, Niederbonsfeld, Niederwenigern, Rauendahl, Stiepel, Stüter, Sprockhövel, Welper, Winz; (36) Hemer, Sundwich, Westig, Deilinghofen; (37) Herne; (38) Homberg-Essen, Hochheide; (39) Hoerde; (40) Ibbenbüren; (41) Iserlohn, Stadt u. Amt Höhenlimburg; (42) Kamen, Bergkamen, Lerche, Nordböge, Overberge, Südkamen, Weddinghofen; (43) Lengerich; (44) Amt Letmathe, Nachrodt, Östlich; (45) Lippstadt; (46) Stadt u. Amt Lüdenscheid, Kierspe; (46a) Amt Halver; (47) Lünen, Landstrop, Methler, Oberaden, Niederaden, Amt Waltrop (ausgenommen Horneberg), Heil, Rünthe; (48) Stadt u. Amt Menden; (49) Milspe, Voerde, Gevelsberg, Enneper Straße; (50) Stadt- u. Landkreis Mülheim-Ruhr; (51) Münster i. W.; (52) Neuenkirchen, Rodde, Hauenhorst, Mesum, Elte, Wadel-

Zimmerergewerbe in Deutschland.
im engeren Sinne (Fortsetzung).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
2.	Esslingen	23. 4. 06—23. 4. 07		45 ⁸⁾		10	15	Fallersleben	1. 4. 06—30. 3. 08		34		10
3.	„	19.5.06—1.5.07 ⁹⁾	40 ¹⁰⁾			10	16	„	15.4.07—1.4.08 ²⁰⁾	36 ²¹⁾			10
4.	Ettlingen	1. 6. 07—30. 4. 09 (ab 1. 5. 08)	50			10	17	„ *	1. 4. 08—31. 3. 10	36 ²⁰⁾	36 ²⁰⁾		10
5.	Eupen	29. 7. 06—1. 5. 07	40 ¹¹⁾		30 ¹²⁾ 13)	10	18	Fechenheim	1. 8. 06—31. 3. 08 (ab 1. 3. 07)	50			10
6.	„	10. 5. 07—30. 4. 09 (ab 1. 5. 08)	43 ¹⁴⁾		33 ¹⁵⁾ 34 ¹⁵⁾	12	19	Feldafing *	26.3.07—31.3.08 ²²⁾	42			9.75 ²³⁾
7.	Eutin	20. 6. 98— ¹⁶⁾	38			10	20	Feldmoching	20. 6. 07—31. 3. 08 (ab 1. 4. 08)	50		40	9.75 ²³⁾
8.	„	1. 5. 00— ¹⁷⁾	40	40		10	21	„	9. 5. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	52		42	9.75 ²³⁾
9.	„ *	28. 8. 04—1. 4. 07 (ab 1. 4. 05)	43	43	35 ¹⁸⁾	9.5	22	Fellbach	27. 5. 07—31. 3. 10 (ab 1. 4. 08) (ab 1. 4. 09)	55		45	„
10.	„ *	1. 4. 07—31. 3. 10 (ab 1. 10. 07) (ab 1. 4. 08) (ab 1. 4. 09)	50	50	42	9.5	23	Fiddichow*	23.4.06—1.4.08 ²⁴⁾ (ab 1. 1. 07)	48 ⁸⁾	50 ⁸⁾	52 ⁸⁾	10
11.	Everswinkel *	1. 3. 08—1. 4. 09 (ab 15. 7. 08)	57		30	10.5	24	Filehne	1. 2. 00—1. 2. 02 (ab 1. 2. 01)	38	30	33	11
12.	Eythra	2.7.04—31.12.05 (ab 1. 1. 05)	42			„	25	„	1. 4. 02—1. 4. 04	30	33	33	10
13.	Fackenburg	15. 3. 03—1. 4. 04	50	50		10	26	„	1. 4. 06—1. 4. 08 ²⁵⁾	35			10
14.	„ *	15.5.06— ¹⁹⁾	55	55		9.5	27	Fischbachau *	6. 6. 08—30. 4. 10 (ab 1. 5. 09)	46			9.75 ²³⁾

heim, Katenhorn, Bentlage; (53) Oberhausen; (54) Ölde; (55) Olpe, Altenhundem, Attendorn, Drolshagen, Finnentrop, Kirchhundem, Lehnhausen, Meggen; (56) Paderborn; (57) Recklinghausen u. Umg., Herteln, Amt Marl; (58) Rheda; (59) Rheine, Altenrheine, Eschendorf; (60) Kreis Ruhrort, Hamborn, Walsum; (61) Kreis Siegen u. Umg.; (62) Soest; (63) Schwelm; (64) Schwerte, Ergste, Garenfeld, Geisecke, Hennen, Höchsten, Holzen, Lichtenberg, Rheinen, Syburg, Reichsmark, Villigst, Westhofen; (65) Sterkrade, Osterfeld; (66) Stoppenberg, Rotthausen, Kray, Leithe, Katernberg, Schonnebeck, Frillendorf; (67) Unna, Altenböge, Billmerich, Bönen, Heeren, Massen, Massenerheide, Werwe; (68) Wattscheid, Westfeld, Günnigfeld, Höntrup, Munscheid, Sevinghausen; (69) Werl; (70) Amt u. Stadt Werne; (71) Wesel, Obrighoven, Büderich, Borth; (72) Witten, Kastrop, Langendreer, Lütgendortmund, Merklinde, Bövinghausen, Habinghorst, Löttringhausen, Rauxel, Annen, Stockum, Herbede, Bommern; (73) Bonn Stadt u. Land; (74) Köln u. die eingemeindeten Vororte, Mülheim-Rhein, Kalk, Wiesdorf, Schlebusch, Küppersteg, Leverkusen, Opladen, Rodenkirchen; (75) Stadt- u. Landkreis Crefeld; (76) Düsseldorf Stadt- u. Landkreis (ausschl. Hilden) einschl. Oberkassel u. Niederkassel; (77) Geldern; (78) Stadt- u. Landkreis M.-Gladbach; (79) Goch; (80) Kreis Gummersbach; (81) Hilden; (82) Kreis Jülich; (83) Stadt- u. Landkreis Neuss (ausschl. Oberkassel u. Niederkassel); (84) Barmen; (85) Elberfeld; (86) Gräfrath; (87) Höhscheid; (88) Kronenberg; (89) Langerfeld; (90) Lennep; (91) Lüttringhausen; (92) Ohligs; (93) Remscheid; (94) Ronsdorf; (95) Solingen; (96) Vohwinkel; (97) Wald; (98) Wermelskirchen.

Nr. 9, 10. Amtsbezirk Eutin.
Nr. 11. Dorf u. Kirchspiel Everswinkel.
Nr. 14. Fackenburg, Stockelsdorf.
Nr. 17. Früheres Amt Fallersleben u. die angrenzenden Orte des Amts Gifhorn, des Herzogtums Braunschweig u. der Provinz Sachsen.
Nr. 19. Feldafing, Tutzing.
Nr. 23. Fiddichow u. zahlreiche kleinere Landgemeinden u. Gutsbezirke des Kreises Greifenhagen.
Nr. 27. Fischbachau, Reitenau, Auerach, Hundham, Schwayen-
[berg.

Kürzere Arbeitszeit.

Nr. 1. Sonnabends um 1 Std.
Nr. 18. Montags um 1 Std., Sonnabends um ½ Std.

Nr. 19. An Zahltagen um 1 Std. ohne Lohnabzug.
Nr. 20, 21, 27. Sonnabends um 1 Std. ohne Lohnabzug.
Nr. 22. Sonnabends um ½ Std.
Nr. 24—26. Sonnabends um ½ Std. ohne Lohnabzug.

Lohn für Junggesellen.

Nr. 1, 5. Im 1. u. 2. Gj. f. V.
Nr. 2, 4, 22. Unter 19 J. f. V.
Nr. 3. Unter 20 J. f. V.
Nr. 9, 21. 5 Pf. weniger.
Nr. 10. Im 1. Halbjahr 5 Pf. weniger.
Nr. 12. Unter 18 J. 10 Pf. weniger, von 18—19 J. 4 Pf. weniger.
Nr. 14, 18, 20. F. V.
Nr. 16. „22½, 27 u. 32 Pf.“
Nr. 17. Im 1. Gj. 11 Pf. weniger, im 2. Gj. 6 Pf. weniger.
Nr. 19, 23. Im 1. Gj. f. V.
Nr. 27. 40 Pf.

Akkordarbeit.

Nr. 1, 11, 17. F. V.
Nr. 3, 22. Nur für Spezialgeschäfte zulässig.
Nr. 4, 5, 9, 10, 24—26. Verboten.
Nr. 8. Zu vermeiden.
Nr. 18. Kein höherer Lohn garantiert als der Stundenlohn.
Nr. 19—21. Zulässig.

Anmerkungen.

¹⁾ Für jugendliche B. unterliegt der Lohn f. V. Die Kanalarbeiter nebst den zugehörigen B. fallen unter die Bestimmungen des Vertrags; ausgeschlossen bleiben nur gewöhnliche Erdarbeiter, solange sie nur solche Arbeiten ausführen. — ²⁾ Ab 1. 4. 09: 1 Pf. mehr. — ³⁾ Ab 1. 4. 09: 41 Pf., ab 1. 1. 10: 42 Pf. — ⁴⁾ Ab 1. 10. 08: 44 Pf. — ⁵⁾ Kanalarbeiter 82 Pf. — ⁶⁾ Ab 1. 4. 09: 2 Pf. mehr. — ⁷⁾ Kanalarbeiter (84) (85) 70 Pf. — ⁸⁾ Für Tüchtige. — ⁹⁾ St. verlängert bis 30. 4. 08. (Mt. 07). — ¹⁰⁾ Für Tüchtige; sonstige f. V. — ¹¹⁾ 40—45 Pf. ¹²⁾ Unter 18 J. f. V. — ¹³⁾ Wie bisher ortsüblich. — ¹⁴⁾ 43 bis 48 Pf. bzw. 44—49 Pf.; in ihrer Leistung Beschränkte f. V. — ¹⁵⁾ 33—38 Pf. bzw. 34—39 Pf.; Jugendliche unter 18 J. u. in ihrer Leistung Beschränkte f. V. — ¹⁶⁾ Hat bestanden bis 30. 4. 00 (Mt. 05). — ¹⁷⁾ Hat bestanden bis 14. 6. 04 (Mt. 05). ¹⁸⁾ In Eutin u. Malente. — ¹⁹⁾ Hat bestanden bis 30. 4. 08 (Mt. 08). — ²⁰⁾ Nur für einheimische Gesellen gültig. — ²¹⁾ Für Bessere. — ²²⁾ Neuer Vertrag siehe Starnberg. — ²³⁾ „Bei zehnstündiger Lohnzahlung“. — ²⁴⁾ St. verlängert bis 31. 3. 09 (Mt. 08). — ²⁵⁾ St. von Jahr zu Jahr verlängert bis 31. 3. 10 (Mt. 08, 09).

**Tarifverträge im Maurer- und
I. Maurer- und Zimmerergewerbe**

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
1	Flensburg	4. 10. 07—1. 4. 10 (ab 1. 4. 08) (ab 1. 4. 09)		55 ¹⁾ 58 60			16	Frankfurt * (3)	12. 8. 04—31. 3. 08		38 ⁴⁶⁾ 42 ¹⁰⁾ 45 ⁴⁷⁾ 45 ⁴⁸⁾	10	
2	Flonheim *	3. 6. 07—31. 3. 09 (ab 1. 4. 08)	38 40			10							
3	Forst	9. 5. 06—9. 5. 07			28 ²⁾	10	17	„	1. 9. 04—31. 3. 08 (ab 1. 3. 05)			40 ¹⁵⁾ 42 ¹⁵⁾ 44 ¹⁵⁾	
4	„	22. 6. 06—30. 4. 07 (ab 1. 10. 06)	41 42			10	18	„ * (1) (2) (12)	1. 6. 08—31. 3. 10	54 ¹⁹⁾		10	
5	„	9. 6. 07—31. 3. 08 ³⁾			32 ²⁾	10		(3) (15) (23)					
6	Frankenhausen	1. 3. 06—1. 3. 08	34			10		(25) (26)	„	54			
7	„	1. 3. 06—1. 3. 08		34 ⁴⁾				(4)	„	53 ¹⁸⁾			
8	Frankenthal	1. 4. 00—1. 4. 01 ⁴³⁾		45		10		(5) (7) (13)	„	48 ¹⁸⁾			
9	„	1. 6. 05— ⁴⁴⁾		48 ⁴⁵⁾		10		(6) (21)	„	50			
10	„	(ab 1. 1. 06)		51				(8) (9)	„	42 ¹⁹⁾			
11	„	1. 4. 06—31. 3. 07	48			10		(10)	„	38			
12	„	(ab 1. 8. 06)	50					(11) (18)	„	37			
13	Frankfurt	1. 5. 07—30. 4. 08 ⁵⁾	53			10		(14)	„	46 ¹⁸⁾			
14	„	1. 5. 07—1. 3. 09 (ab 1. 3. 08)		55 57		9.5		(16) (36)	„	47			
15	„ * (1)	7. 9. 98—Herbst 99	45 ⁶⁾			10		(17) (31) (41)	„	43			
	(2)	16. 9. 99—1. 3. 01	48			10		(19) (30)	„	40			
	(3)	12. 8. 04—31. 3. 08	50 ⁷⁾			10		(20)	„	40 ¹⁵⁾			
	(4)	„	44 ⁸⁾					(22)(29)(40)(44)	„	45			
	(5)	„	38 ⁹⁾					(24)	„	39			
	(6)	„	42 ¹⁰⁾					(27)	„	44 ¹⁸⁾			
	(7)	„	45 ¹¹⁾					(28)(32)(33)	„	46			
	(8)	„	47 ¹²⁾					(35)(37)(42)	„	46			
	(9)	„	45 ¹³⁾					(34)	„	42			
	(10)	„	46 ¹⁴⁾					(38)	„	48			
	(11)	„						(39)	„	45 ¹⁸⁾			
16	Frankfurt * (1)	12. 8. 04—31. 3. 08		56 ⁷⁾		10		(43)	„	53			
	(2)	„		44 ⁸⁾					19	Frankfurt *	1. 6. 08—31. 3. 10	17)	10

* Geltungsbereich.

Nr. 2. Flonheim, Wendelsheim.
 Nr. 15. (1) Frankfurt, Sachsenhausen, Bornheim, Bockenheim, Oberrad, Niederrad, Seckbach, ab 5. 07: Enkheim-Bergen, Rödelheim (Nachträge); (2) Darmstadt, ab 3. 5. 05: Eberstadt (Nachtrag); ab 14. 7. 05: Ober-Ramstadt (Nachtrag); (3) Friedberg, Bad Nauheim; (4) Hanau; (5) Höchst, Griesheim, Schwanheim, Hattersheim, Hofheim; (6) Mainz, Kastel, ab 1. 4. 05: Mombach (Nachtrag), ab 17. 7. 05: Gonsenheim (Nachtrag); (7) Offenbach; (8) Wiesbaden, Biebrich, Dotzheim, Sonnenberg, Rambach, Bierstädt.
 Nr. 16. (1) wie 15 (1) ohne Nachträge; (2) Darmstadt; (3) wie 15 (3); (4) Hanau; (5) wie 15 (5); (6) Offenbach.
 Nr. 18. (1) wie 15 (1); (2) Eckenheim, Eschersheim, Ginnheim, Hausen, Bonames, Berkersheim, Preungesheim, Niederursel, Praunheim; (3) Rödelheim; (4) Heddernheim; (5) Offenbach a. M., Bürgel; (6) Mainz, Kastel, Mombach, Gustavsburg, Weisenau, Bretzenheim, Hechtsheim, Gonsenheim, Amöneburg; (7) Höchst a. M., Griesheim, Hattersheim, Hofheim, Sindlingen, Zeilsheim, Unterliederbach, Okrifelt; (8) Friedberg; (9) Bad Nauheim; (10) Butzbach, Griedel, Rockenberg; (11) Gambach; (12) Vilbel; (13) wie 15 (8) u. Schierstein a. Rh.; (14) Darmstadt, Traisa, Eberstadt, Griesheim, Arheilgen, Weiterstadt; (15) Cassel, Ihringshausen, Harleshausen, Wolfsanger, Waldau, Nieder Zehren; (16) Homburg v. d. H., Altenhain, Bommersheim, Kronberg, Dillingen, Dornholzhausen, Ehlhalten, Eppenhain, Eppstein, Falkenstein, Fischbach, Friedrichsdorf, Glashütten, Gonzenheim, Homburg-Kirdorf, Hornau, Kalbach, Kelkheim, Königstein, Köppern, Mammolshain, Neuenhain, Niederhöhnstadt, Ober-

höchst, Oberstedten, Oberursel, Ruppertshain, Schloßborn, Schneidhain, Schönberg, Schwalbach, Seulberg, Stierstadt, Weißkirchen; (17) Marburg, Kölbe, Wolfshausen, Argenstein; (18) Weilburg, Löhnberg, Gräveneck, Selters b. W., Weinbach, Drommershausen, Niederhausen; (19) Wetzlar, Garbenheim; (20) Gießen, Lollar, Großenlinden, Garbenteich, Kleinlinden; (21) Langen, Egelsbach; (22) Spremlingen; (23) Isenburg; (24) Hersfeld; (25) Mannheim, Feudenheim, Rheinau, Seckenheim, Sandhofen, Wallstadt, Friedrichsfeld; (26) Ludwigshafen a. Rh., Altripp, Oggersheim, Oppau, Rheingönheim; (27) Hanau, Windecken, Kesselstadt, Dörnigheim, Langenselbold, Heigenbrücken, Langendiebach, Bruchköbel; (28) Pfungstadt; (29) Rüdeshaim a. Rh., Geisenheim; (30) Lorch, Lorchhausen; (31) Östlich, Winkel, Johannisberg, Mittelheim; (32) Hattenheim, Erbach; (33) Eltville, Walluf; (34) Aßmanshausen; (35) Mühlheim a. M.; (36) Bieber, Heusenstamm; (37) Dietesheim, Hausen, Lämmerspiel, Obertshausen; (38) Rumpenheim; (39) Klein-Auheim; (40) Klein- und Groß-Steinheim, Hainstadt; (41) Aschaffenburg, Damm, Schweinheim; (42) Goldbach; (43) Frankenthal; (44) Worms.

Nr. 19. Wie 18 ohne (17) (18) (20) (23) (25) (26) (29) bis (34), (41) bis (43).
 Nr. 20. Wie 18 aber (2) wie 18 (2) bis (4) ohne Praunheim; (3) Praunheim; (4) wie 18 (5); (5) wie 18 (6); (6) wie 18 (7) ohne Griesheim; (7) Griesheim.
 Nr. 21, 22. Französisch-Buchholz, Buch.
 Nr. 31. Freiburg, Zähringen, Günterstal, Haslach, Betzenhausen, Lehen.
 Nr. 41. Friedberg, Nauheim.

Zimmerergewerbe in Deutschland.
im engeren Sinne (Fortsetzung).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
20	Frankfurt * (1)	1.6.08—31.3.10 ¹⁸⁾			44 ¹⁸⁾	10	24	Fraustadt	1.1.08—1.1.10		34		10
	(3)	(2)			42 ¹⁸⁾	„	25	Freckenhorst	1.3.07—1.4.08	32		26	10.5
	(4)(7)(13)(21)	„			40	„	26	„	1.3.08—1.3.09	35		30	10.5
	(5)	„			38 ¹⁹⁾	„	27	Freiburg i. B.	3.6.02—10.1.03	42 ²¹⁾			10
	(6)	„			38 ²⁰⁾	„	28	„	15.3.04—15.3.06		37 ²²⁾		10
	(8)	„			34 ²¹⁾	„	29	„	21.5.05—1.4.08	45 ²³⁾		35	10
	(9)	„			36 ²²⁾	„		(ab 1.8.05)	46 ²³⁾		36	„	
	(10)(11)(30)	„			30	„		(ab 1.4.06)	48 ²³⁾		38	„	
	(12)	„			40 ¹⁸⁾	„		(ab 1.4.07)	50 ²³⁾		40	„	
	(14)(35)(37)(38)	„			36	„	30	„	16.3.06—15.3.09		46		10
	(15)	„			40 ²³⁾	„		(ab 1.7.06)			48		„
	(16)(22)(36)	„			38	„		(ab 16.3.07)			50		„
	(17)(18)(24)(34)	„			32	„	31	„ *	15.8.08—31.3.10	50		40 ²⁴⁾	10
	(19)(39)(40)	„			34	„	32	Freiburg i. Schl.	9.5.06—31.3.08 ²⁵⁾		37		10.5
	(20)	„			34 ¹⁸⁾	„		(ab 1.4.07)			39		„
	(23)	„			44	„	33	Freienwalde	1.4.02—1.4.03	40 ²¹⁾	40 ³¹⁾		30)
	(25)(26)	„			38 ²⁴⁾	„	34	„	1.4.03—31.3.04 ²⁷⁾	40	40		40)
	(27)	„			36 ²⁵⁾	„	35	„	1.4.05—31.3.07	43	43		10
	(28)(29)(31)	„			35	„	36	„	1.4.07—31.3.09	46			10
	(32)(33)	„			37	„		(ab 1.4.08)		48			„
	(41)	„			34 ²²⁾	„	37	„	1.4.07—31.3.09		46		10
	(42)	„			32 ²⁶⁾	„		(ab 1.4.08)		48			„
	(43)	„			35 ²⁷⁾	„	38	Freising	27.5.06—1.5.08 ²⁸⁾	40			10
	(44)	„			35 ²⁸⁾	„	39	„	7.06—1.5.08		38		10
21	Fr.-Buchholz *	2.7.04—	60			9	40	Freudenstadt	10.6.06—10.6.07 ²⁹⁾		40 ⁴⁰⁾		10
		(ab 1.4.05)		62.5		„	41	Friedberg *	9.12.99—1.3.01 ⁴¹⁾	1)			10
		(ab 1.7.05)		65		„	42	Friedberg i. N.	25.5.00—31.3.02 ⁴²⁾	30			10
22	„ *	1.4.06—31.3.07 ²⁹⁾	70			9	43	„	20.5.01—1.4.03		30		10
23	Frauenthor ³⁰⁾	30.6.08—1.7.09	43	43					(ab 1.4.02)		33		„

Kürzere Arbeitszeit.

- Nr. 3—5, 21, 22, 33—37, 43. Sonnabends um ½ Std. ohne Lohnabzug.
- Nr. 13. Sonnabends um 1 Std.
- Nr. 15—20. Montags um 1 Std., Sonnabends um ½ Std. (Nr. 15 ohne Ober-Ramstadt).
- Nr. 38, 39. An Zähltagen um ½ Std. ohne Lohnabzug.

Lohn für Junggesellen.

- Nr. 2, 4, 34—37, 43. Im 1. Gj. f. V.
- Nr. 6, 7. Im 1. Gj. 20 Pf., im 2. Gj. 25 Pf.
- Nr. 9. Unter 21 J. 45 Pf., ab 1.1.06: 46 Pf.
- Nr. 10, 11. Unter 20 J. f. V.
- Nr. 12. Im 1. Gj. f. V., dann bis 21. J. 48 Pf.
- Nr. 15, 16. F. V.
- Nr. 18, 19, 26, 31. Im 1. u. 2. Gj. f. V.
- Nr. 22, 32, 38, 42. Im 1. Gj. 5 Pf. weniger.
- Nr. 24. Im 1. Gj. 9 Pf. weniger, im 2. u. 3. Gj. 2 Pf. weniger.
- Nr. 30. Im 1. Gj. 10 Pf. weniger, im 2. Gj. 5 Pf. weniger.
- Nr. 38. Im 1. Gj. 6 Pf. weniger.

Akkordarbeit.

- Nr. 6, 30, 31. F. V.
- Nr. 8, 12, 40. Verboten.
- Nr. 13. „Findet nur auf Wunsch der Arbeitnehmer statt“.
- Nr. 15—17. Kein höherer Lohn garantiert als der Stundenlohn.
- Nr. 18—20. F. V. Es darf kein höherer Lohn garantiert werden als der Stundenlohn.
- Nr. 29. Für Maurerarbeiten verboten.
- Nr. 41. Zulässig.

Anmerkungen.

1) Wie bisher. — 2) Für gewöhnliche Arbeiten auf Bauten; für Kalk- u. Steintragen 2 Pf. (Nr. 5: 3 Pf.) mehr. — 3) St. verlängert bis 31.3.09 (Mt. 08). — 4) Für Volljährige. — 5) Neuer Vertrag siehe Frankfurt. — 6) Bisher 40 Pf. — 7) Bisher 48 Pf., ab 1.3.05: 52 Pf., ab 1.3.06: 54 Pf. — 8) Bisher 42 Pf., ab 1.3.05: 45 Pf., ab 1.3.06: 46 Pf. — 9) Wie bisher, ab 1.3.05: 40 Pf., ab 1.3.06: 42 Pf. — 10) Bisher 40 Pf., ab 1.3.05: 43 Pf., ab 1.3.06: 44 Pf. — 11) Bisher 43 Pf., ab 1.3.05: 46 Pf., ab 1.3.06: 48 Pf. — 12) Bisher 45 Pf., ab 1.3.05: 48

Pf., ab 1.3.06: 49 Pf., ab 1.3.07: 50 Pf. — 13) Bisher 44 Pf., ab 1.3.05: 47 Pf., ab 1.3.06: 48 Pf. — 14) Bisher 45 Pf., ab 1.3.05: 48 Pf. — 15) Für Arbeiter von mehr als 23 J.; vom 17.—20. J. 10 Pf. weniger, vom 20.—23. J. 4 Pf. weniger; Arbeiter unter 17 J. u. nicht voll Leistungsfähige f. V. — 16) Ab 1.4.09: 1 Pf. mehr. — 17) Für Z. wie Nr. 18 für M., aber (3) u. (6), ab 1.4.09: 1 Pf. mehr, (4) u. (24) durchweg 1 Pf. weniger, (13) u. (39) ab 1.4.09: 1 Pf. weniger, (22) durchweg 2 Pf. mehr, (28) durchweg 2 Pf. weniger, (44) durchweg 3 Pf. mehr. — 18) Die B. sind „zur Ausführung der bisher ortsüblichen Hoch- und Tiefbauarbeiten, insbesondere auch zur Ausführung von Grundarbeiten verpflichtet; Jugendliche f. V. — 19) „Erdarbeiter, welche selbständig Pfeilergruben, Brunnen u. auszuschalende Kanalgräben ausschachten, erhalten eine Zulage von 4 Pf. pro Std. für die Dauer eigentlicher Schachtarbeit“. — 20) Kanalarbeiter 4 Pf. mehr. — 21) ab 1.4.09: 1 Pfg mehr; Kanalarbeiter 2 Pfg. mehr als B. — 22) Ab 1.4.09: 1 Pf. mehr; Kanalarbeiter 3 Pf. mehr als B. — 23) Steinträger 5 Pf. mehr. — 24) Grundarbeiter 7 Pf. mehr, Zulage für Einschalararbeiten 10 Pf. — 25) Kanalarbeiter 2 Pf. mehr. — 26) Kanalarbeiter 3 Pf. mehr. — 27) Kanalarbeiter 5 Pf. mehr. — 28) Ab 1.4.09: 1 Pf. mehr; Kanalarbeiter 4 Pf. mehr als B.; Zulage für Einschalararbeiten 10 Pf. — 29) Auch gültig „für 1907“ (Zt. 07 II). — 30) Gültig für ein Eisenbetongeschäft. — 31) Für Tüchtige. — 32) Für Z. unter 25 J., ältere 41 Pf. — 33) Für tüchtige Arbeitsfähige. — 34) Für B. u. Erdarbeiter; Jugendliche f. V. — 35) Neuer Vertrag siehe Waldenburg. — 36) Von 6 bis 6 Uhr. — 37) Verlängert bis 31.3.05 (Mt. 05). — 38) St. von Jahr zu Jahr verlängert bis 30.4.10 (Mt. 08, 09). — 39) St. verlängert bis 11.6.08 (Zt. 07 II). — 40) Für Leistungsfähige, d. h. solche, die bisher 38 Pf. erhielten; die übrigen 1—3 Pf. Lohnerhöhung. — 41) Hat bestanden bis 11.8.04 (Mt. 05), neuer Vertrag siehe Frankfurt. — 42) St. verlängert bis 31.3.03 (Mt. 05). — 43) Noch gültig 1902 (Z. 28.3.03). — 44) Hat bestanden bis 07 (Z. 16.2.07). — 45) Ab 1.7.05 — 46) Ab 1.3.05: 40 Pf., ab 1.3.06: 42 Pf. — 47) Bisher 38 Pf., ab 1.3.05: 46 Pf., ab 1.3.06: 48 Pf. — 48) Bisher 43 Pf., ab 1.3.05: 47 Pf., ab 1.3.06: 48 Pf. — 49) Nach Z. 2.4.04: 10 Std.

Tarifverträge im Maurer- und I. Maurer- und Zimmerergewerbe

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	K. Z.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
1	Friedeberg i.N.*	1. 5. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	35 36			10	20	Fürth	99— ⁸⁾	40		9.75	
2	Friedland i. M.	9. 4. 07—31. 3. 09 (ab 29. 6. 07)	38 40				21	„	1. 5. 05—30. 4. 06 ⁹⁾	47		9.5	
3	„	4. 5. 07—1. 4. 08		40			22	„	1. 5. 07—31. 3. 10 (ab 1. 4. 08)	52 ¹⁰⁾ 56 ¹⁰⁾		9.5	
4	Friedrichshagen	23. 4. 01—31. 3. 02 ¹⁾ (ab 1. 10. 01)		55 57.5		9	23	Füssen	1. 7. 07—30. 6. 09 (ab 1. 7. 08)	59 ¹⁰⁾ 38 ¹¹⁾ 40 ¹²⁾		10	
5	Friedrichsort	1. 5. 03—1. 5. 06 ²⁾ (ab 1. 5. 05)		55 60		9.5	24	Fulda	29. 5. 00—31. 12. 01 ¹³⁾		14)	11 ¹⁴⁾	
6	„ *	20. 2. 08—31. 12. 10		70		9	25	„	31. 8. 04—31. 3. 08 (ab 1. 4. 05)	37 ¹⁵⁾ 38 ¹⁶⁾		10	
7	Friemersheim	22. 5. 07—31. 3. 09 (ab 1. 3. 08)			43	10.5	26	Gadebusch	18. 5. 07—31. 12. 09 (ab 1. 1. 08)	39 ¹⁶⁾	36	10.5	
8	Friesenheim	19. 4. 07—31. 3. 09 ³⁾ (ab 1. 4. 08)	45 49		35 39	10	27	Ganderkesee	1. 8. 06—1. 4. 07	40	45	10	
9	Fröndenberg	1. 7. 07—30. 4. 08 ⁴⁾	48			10.5	28	„ *	1. 5. 07—31. 3. 08 ⁴⁾	47.5 ¹⁷⁾	47.5 ¹⁷⁾	10	
10	Fürstenberg i.M	1. 1. 00—31. 3. 01 (ab 1. 6. 00)	30 35			11	29	Gardelegen	28. 5. 00—31. 3. 01	29 ¹⁸⁾		10	
11	„	1. 4. 01—31. 3. 02	35			10	30	„	1. 6. 06—31. 3. 07	35 ¹⁹⁾		10	
12	Fürstenbg.a.O.*	4. 7. 06—31. 3. 08 ⁴⁾ (ab 1. 4. 07)	36 ⁵⁾ 37 ⁵⁾	36 ⁵⁾ 37 ⁵⁾		10	31	„	1. 4. 07—31. 3. 08	38		10	
13	Fürstenwalde	12. 5. 02—31. 3. 04	45			10	32	Garstedt *	16. 3. 06— ²⁰⁾	60		9.5	
14	„	1. 4. 04—1. 4. 06	50			10	(1)	(1)	(ab 16. 6. 06)	65		9	
15	„	1. 4. 04—1. 4. 06		50		10	(2)	(2)	„	60		9.5	
16	„	1. 4. 04—1. 4. 06 (ab 1. 4. 05)			38 ⁶⁾ 40 ⁶⁾	10	33	Gartz *	1. 7. 00—1. 3. 02 ²¹⁾	35		10 ²²⁾	
17	„	1. 4. 06—1. 4. 08 (ab 1. 4. 07)			43 ⁷⁾ 45 ⁷⁾	9.5	34	„ *	21. 5. 05—31. 12. 06 (ab 1. 1. 06)	38		10 ²³⁾	
18	„	28. 5. 06—1. 4. 08 (ab 1. 4. 07)	53 55			9.5	35	Gassen	1. 4. 05—31. 3. 07 ²⁴⁾	33 ²⁵⁾		10.5	
19	„	25. 6. 06—31. 3. 08 (ab 1. 4. 07)		53 55		9.5	36	Geestemünde *	1. 7. 08—31. 3. 10	50 ²⁶⁾		10	
						9	37	Geesthacht	1. 4. 99— ²⁸⁾	40		10	
						9	38	„	1. 4. 01— ²⁷⁾	45		10	
						9	39	„	1. 4. 05—31. 3. 07 (ab 1. 4. 06)	47.5 50	47.5 50	10 9.5	

* Geltungsbereich.

- Nr. 1. Friedeberg u. zahlreiche kleinere Landgemeinden u. Gutsbezirke des Kreises Friedeberg.
 Nr. 6. Friedrichsort, Alt- u. Neu-Heikendorf, Holtenau, Kitzberg, Laboe, Möltenort, Mönkeberg, Pries, Schilksee, Dänischenhagen, Klausdorf per Holtenau, Schrevenborn, (für Maurer siehe Alt-Heikendorf).
 Nr. 12. Fürstenberg, Neuzelle.
 Nr. 28. (1) Ganderkesee, Falkenburg, Kimmen; (2) Adelheide, Schlutter-Holzcamp, Hengsterholz, Bürstel-Immer, Bergedorf.
 Nr. 32. (1) Garstedt, Harksheide, Glaßhütte, Friedrichsgabe, Winzeldorf, Bönningstedt; (2) Hasloh, Quickborn.
 Nr. 33, 34. (1) Stadtgebiet: Gartz, Geesow, Mescherin, H.-Reinkendorf, Heinrichshof; (2) Landgebiet: Penkun u. zahlreiche kleinere Landgemeinden u. Gutsbezirke der Kreise Randow u. Angermünde.
 Nr. 36. Landkreis Geestemünde u. Landwürrden exkl. Schiffdorf, Wulsdorf, Hagen, Donnern u. Stinstedt.
 Nr. 44, 45. Stadt- u. Landkreis Gelsenkirchen.
 Nr. 46. (1) Gengenbach, Biberach; (2) Zell a. H., Unterharmersbach.
 Nr. 49. Gera, Debschwitz, Lusan, Zwötzen, Pforten, Leumnitz, Bieblach, Tinz, Milbitz, Thieschütz, Rubitz, Frankenthal, Scheubengrobsdorf, Windischenbernsdorf, Ernsee, Untermaus.
 Nr. 52. Gießen, Allendorf a. B., Albach, Annerod, Altenbuseck, Burkardsfeldan, Beuern, Dutenhofen, Großenbuseck, Großenlinden, Heuchelheim, Hörnsheim, Krofdorf, Leingestern, Lützelinden, Lindenstruth, Lollar, Lich, Mainzlar, Rodheim, Rödgen, Reißkirchen, Steinbach, Watzenborn, Wieseck.
 Nr. 54. Gispersleben Killiani, Gispersleben Viti.
 Nr. 63. Kreis Glogau.

Kürzere Arbeitszeit.

- Nr. 1, 4, 12—16, 18, 19, 32 (2) (ab 16. 6. 06), 35, 72 (nur 1904), Sonnabends um ½ Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 20, 62, 63, 85. Sonnabends um 1 Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 21, 22, 25, 51, 73, 74. Sonnabends um ½ Std.
 Nr. 23. An Zahltagen um ½ Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 49. Montags um 1 Std., Sonnabends um ½ Std.
 Nr. 52, 55. Sonnabends um 1 Std.
 Lohn für Junggesellen.
 Nr. 1, 40. Im 1. u. 2. Gj. f. V.
 Nr. 4, 7, 15, 19, 23, 44, 45, 53, 72—74. Im 1. Gj. f. V.
 Nr. 6. Im 1. Gj. 17 Pf. weniger.
 Nr. 11. „Etwas weniger.“
 Nr. 12, 21, 24, 25, 46, 49—51, 55. F. V.
 Nr. 13, 14, 34, 37, 39. Im 1. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 22. Im 1.—3. Gj. f. V.
 Nr. 27, 28, 60, 61. 5 Pf. weniger.
 Nr. 31. 6 Pf. weniger.
 Nr. 35. Im 1. Gj. 3 Pf. weniger.
 Nr. 38. Im 1. Gj. 40 Pf.
 Nr. 52. Im 1. Gj. 8 Pf. weniger, im 2. Gj. 4 Pf. weniger.
 Nr. 54. Im 1. Gj. 30 Pf., im 2. Gj. 36 Pf.
 Nr. 62, 86. 30 Pf.
 Nr. 63. Vom 1. 12. bis 1. 4. nach ihrer Freisprechung 25 Pf., in dem darauf folgenden Jahre 30 Pf.
 Nr. 80—82. Unter 19 J. f. V.
 Nr. 83. Im 1. Gj. 3 Pf. weniger, im 2. Gj. 2 Pf. weniger.
 Nr. 84. Im 1. Gj. 7 Pf. weniger, im 2. Gj. 4 Pf. weniger.
 Akkordarbeit.
 Nr. 1, 7, 24, 33, 40, 63. F. V.
 Nr. 5, 6. Zulässig (Nr. 5 als Ausnahme).
 Nr. 8, 48, 50, 53. Verboten.
 Nr. 14, 18 (Auch) bei Putzarbeit verboten.

Zimmerergewerbe in Deutschland.
im engeren Sinne (Fortsetzung).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
40	Geesthacht	1. 4. 07—31. 3. 10	55	55	52	9.5	62	Glogau	28. 5. 06—31. 5. 08	38	38		10
		(ab 1. 4. 08)	60	60	57	„	63	„ *	1. 6. 08—31. 3. 10	38	38		10
		(ab 1. 4. 09)	65	65	62	„			(ab 1. 4. 09)	39	39		„
41	Geldern	1. 4. 07—1. 4. 08 ²⁸⁾	42 ²⁸⁾		32	11	84	Glücksburg	29. 3. 03— ³⁹⁾	42			10
42	Geinhausen	6. 6. 06—31. 3. 07	40			10	65	Glückstadt	1. 7. 93—31. 3. 94	40	40		10
43	„	30. 7. 06—30. 4. 07		40		10	66	„	1. 4. 98—31. 3. 99	42	42	35 ⁴⁰⁾	10
44	Gelsenkirchen *	8. 04—31. 3. 06 ³⁰⁾	48			10.5	67	„	1. 4. 99—31. 3. 00	45	45	38 ⁴¹⁾	10
		(ab 15. 2. 05)	50			10	68	„	1. 4. 00—31. 3. 01	45	45	38 ⁴¹⁾	10
45	„ *	1.9.04—31.3.06 ³⁰⁾		46		10.5	69	„	1.4.01—31.3.02 ⁴²⁾	47	47	40 ⁴³⁾	10
		(ab 1. 1. 05)		48		„	70	„	1. 7. 05—31. 12. 07	50	50	40 ⁴⁴⁾	10
		(ab 15. 2. 05)		50		10	71	„	1. 2. 08—31. 12. 09	56	56	48	9.5
46	Gengenbach *	1. 7. 07—31. 3. 10	45 ³¹⁾			10			(ab 1. 1. 09)	58	58	50	„
		(ab 1. 4. 08)	47 ³¹⁾			„	72	Gnesen	14. 6. 04—31. 3. 06	38	38		11
		(ab 1. 4. 09)	49 ³¹⁾			„			(ab 1. 4. 05)	40	40		10.5
47	Gera	12. 10. 04—1. 4. 07		37 ³²⁾			73	„	1. 5. 06—30. 4. 08	43	43		10
		(ab 1. 4. 05)		39 ³²⁾			74	„	1. 5. 08—31. 3. 10	43	43		10
		(ab 1. 4. 06)		41 ³⁴⁾					(ab 1. 5. 09)	43.5	43.5		„
48	„	1. 4. 05—1. 4. 07	42 ³⁵⁾				75	Gnoiien	15. 7. 05—1. 4. 07	34			10.5
49	„ *	30. 5. 07—31. 3. 10	45 ³⁴⁾	45 ³⁴⁾	35 ³⁴⁾	10			(ab 1. 1. 06)	35			10
		(ab 1. 4. 08)	46 ³⁴⁾	46 ³⁴⁾	36 ³⁴⁾	„	76	„	17. 7. 05—1. 4. 07		34		10.5
		(ab 1. 4. 09)	47 ³⁴⁾	47 ³⁴⁾	37 ³⁴⁾	„			(ab 1. 1. 06)		35		10
50	Germersheim	1. 4. 06—1. 4. 07	40 ³⁵⁾			10	77	„	1. 4. 07—31. 3. 09	37			10
51	Gießen	10.10.04-31.3.08 ³⁵⁾	36			10			(ab 1. 4. 08)	39			„
		(ab 1. 1. 05)	38			„	78	„	1. 4. 07—31. 3. 09		37		„
		(ab 1. 4. 06)	40			„			(ab 1. 4. 08)		39		„
52	„ *	22. 6. 06—31. 3. 08		40		10	79	Göppingen	7. 5. 06—7. 5. 07		42		10
53	Ginsheim	30. 3. 06—31. 3. 08	48			10	80	„	9. 5. 06—8. 5. 07	42 ⁴⁵⁾			10
		(ab 1. 4. 07)	50			„	81	„	10. 5. 07—1. 5. 10		44 ⁴⁶⁾		10
54	Gispersleben *	1. 4. 06—31. 3. 08	44			10.5			(ab 1. 5. 08)		46 ⁴⁶⁾		„
		(ab 1. 4. 07)	46			10 ³⁷⁾			(ab 1. 5. 09)		47 ⁴⁶⁾		„
55	Gladbeck	1.4.05—30.4.06 ³⁶⁾	48			10.5	82	„	18. 5. 07—31. 3. 10	44 ⁴⁶⁾			10
		(ab 1. 4. 06)	50			„			(ab 1. 4. 08)	46 ⁴⁶⁾			„
56	Glauchau	13.6.05—31.12.05 ³⁸⁾				10.5			(ab 1. 4. 09)	47 ⁴⁶⁾			„
57	„	24. 4. 06—1. 4. 07	36 ³⁸⁾			10	83	Göbnitz	8. 6. 07—31. 3. 09	39			10
58	„	15. 4. 07—15. 4. 08	38			10			(ab 1. 1. 08)	40			„
59	„	1. 6. 08—31. 3. 09	40				84	Göttingen	29. 4. 99—1. 4. 00		32		„
60	Glogau	1. 4. 04—1. 4. 06	35				85	„	11.5.04—31.12.04 ⁴⁷⁾		47)		10
61	„	1. 4. 04—1. 4. 06		35			86	„	1.4.06—1.4.08 ⁴⁸⁾	42 ⁴⁸⁾	42 ⁴⁸⁾	32 ⁴⁹⁾	10 ⁴¹⁾

Nr. 17, 64. Zu vermeiden.
 Nr. 24, 51. Kein höherer Lohn garantiert als der Stundenlohn.
 Nr. 55. Nur zulässig für „innere Putzarbeiten, das Verputzen der Hoffronten sowie das Fugen der Hoffronten u. Fassaden“.
 Nr. 72. Nicht in größerem Umfange als bisher zulässig. „Die Akkordlohnsätze sind entsprechend der Steigerung der Zeitlohnsätze zu erhöhen“.
 Nr. 73, 74. Nicht in größerem Umfange zulässig.

Anmerkungen.

¹⁾ Weitere Verträge siehe Berlin. — ²⁾ Auch gültig bis 1. 5. 07 (Z. 16. 2. 07). — ³⁾ St. verlängert bis 31. 3. 10 (Mt. 09).
⁴⁾ St. verlängert bis 31. 3. 09 (Mt. 08). — ⁵⁾ In Neuzelle 2 Pf. weniger; Minderleistungsfähige f. V. — ⁶⁾ Für Kalk- u. Steinträger 5 Pf. mehr. — ⁷⁾ Kalk- u. Steinträger 5 Pf. mehr, ebenso Putzerträger für Innenputz. „Sind Arbeiter den Tag über nicht 9 Std. beim Tragen beschäftigt, so fällt der Trägerlohn weg“. — ⁸⁾ Von Jahr zu Jahr verlängert bis 1902 (Z. 27. 9. 02). — ⁹⁾ St. verlängert bis 30. 4. 07 (Z. 16. 2. 07). — ¹⁰⁾ Schwächliche f. V. — ¹¹⁾ 38—40 Pf. — ¹²⁾ 40—42 Pf. — ¹³⁾ Wie bisher; ab 1. 7. 00 bei entsprechender andauernder Leistung 37 Pf. für die 1. Klasse, 34 Pf. für die 2. Klasse, 31 Pf. für die 3. Klasse. — ¹⁴⁾ Wie bisher. — ¹⁵⁾ Ab 17. 9. 04; nicht Volleistungsfähige f. V. — ¹⁶⁾ Nicht Volleistungsfähige f. V. — ¹⁷⁾ In (1), ab 1. 8. 07 auch in (2). — ¹⁸⁾ 29 u. 30 Pf. — ¹⁹⁾ Minderwerte 30 Pf. — ²⁰⁾ Hat bestanden bis Fr. 1907 (Z. 25. 5. 07). — ²¹⁾ Verlängert bis 1. 3. 04 (Mt. 05). — ²²⁾ In (2)

11 Std. — ²³⁾ In (2) 10 1/2 Std., ab 1. 1. 06: 10 Std. — ²⁴⁾ St. verlängert bis 31. 3. 08 (Mt. 07). — ²⁵⁾ 33 u. 34 Pf. — ²⁶⁾ Hat bestanden bis 31. 3. 01 (Mt. 05). — ²⁷⁾ Hat bestanden bis 31. 3. 05 (Mt. 05). — ²⁸⁾ Auch für Pliesterer u. Stukkateure gültig; neuer Vertrag siehe Essen. — ²⁹⁾ Ebenso für Pliesterer u. Stukkateure. — ³⁰⁾ 1905 aufgehoben (Mt. 05), neuer Vertrag siehe Essen. — ³¹⁾ Für Tüchtige; „solche, die mit ihrer Leistung fortwährend hinter der Durchschnittsleistung der M. zurückbleiben“ f. V.; in (2) bis 31. 3. 09: 1 Pf. mehr. — ³²⁾ 37—38 Pf. — ³³⁾ 39—40 Pf. — ³⁴⁾ 41—42 Pf. — ³⁵⁾ Höchstlohn. — ³⁶⁾ Neuer Vertrag siehe Frankfurt. — ³⁷⁾ Ab 15. 3. 07. — ³⁸⁾ 2 Pf. Lohn-erhöhung. — ³⁹⁾ Bestand noch Ende 05 (Mt. 05). — ⁴⁰⁾ Kalklöschchen 40 Pf. — ⁴¹⁾ Für Arbeiten mit ungelöschtem Kalk 40 Pf. — ⁴²⁾ Von Jahr zu Jahr verlängert bis 31. 3. 05 (Mt. 05). — ⁴³⁾ Für Transport mit ungelöschtem Kalk 45 Pf. — ⁴⁴⁾ „Für Stein- u. Kalktragen, bis der Bau mauerfertig ist“ 42 Pf., für Transport mit ungelöschtem Kalk 45 Pf. — ⁴⁵⁾ 42—45 Pf.; einzelne nicht Vollwertige beim jetzigen Meister f. V. — ⁴⁶⁾ Für Tüchtige 44—46 Pf., ab 08: 46—48 Pf., ab 09: 47—49 Pf.; nicht Volleistungsfähige f. V. — ⁴⁷⁾ Wie bisher; ab 4. 6. 04 M. 2 Pf. mehr, B. u. Steinträger 1 1/2 Pf. mehr. — ⁴⁸⁾ Auch für Steinhauer u. Dachdecker gültig. — ⁴⁹⁾ Ebenso für Dachdecker; Steinhauer 47 Pf.; Minderleistungsfähige 30—42 Pf. — ⁵⁰⁾ Minderleistungsfähige „u. besonders Leute, welche nicht tragen“, 25—32 Pf. — ⁵¹⁾ Für Steinhauer 9. — ⁵²⁾ Neuer Vertrag siehe Essen. — ⁵³⁾ Ab 1. 4. 09. — ⁵⁴⁾ Höchstlohn; weniger Leistungsfähige f. V. — ⁵⁵⁾ Für Normale; nicht Volleistungsfähige f. V. — ⁵⁶⁾ Für M., die im Vollbesitz ihrer Arbeitskraft sind.

**Tarifverträge im Maurer- und
I. Maurer- und Zimmerergewerbe**

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
1	Göttingen *	1. 4. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	42	42		10	31	Granseesee	1. 4. 04—1. 4. 06 (ab 1. 3. 05)	37.5		10	
2	„ *	30. 5. 08—31. 3. 10	44	44	34 ¹⁾	10	32	„	1. 4. 06—1. 3. 08 ¹⁶⁾ (ab 1. 3. 07)	42.5		10	
3	Goldap	13. 6. 05—15. 4. 06	37			11	33	„	1. 4. 07—1. 4. 08	45	45	10	
4	„	27. 2. 07—15. 4. 08	45 ²⁾			10	34	Grasdorf	25. 3. 04—1. 4. 05	45		10	
5	„	2. 6. 07—31. 3. 08		40		10	35	Graudenz	17. 5. 03—31. 12. 05 (ab 1. 1. 04)	37 ¹⁷⁾	38 ¹⁷⁾	10	
6	„	16. 4. 08—15. 4. 09	45 ²⁾			10	36	„	25. 5. 04—31. 12. 05		38	10	
7	Goldberg i. M.	17. 6. 01—1. 1. 03 (ab 1. 1. 02)	32			10	37	„	1. 7. 04—31. 12. 05			23 ¹⁸⁾ 10	
8	„	1. 1. 03—1. 1. 06		30 ³⁾		10.5	38	„	22. 4. 06—31. 3. 09 (ab 1. 4. 07)	43		10	
9	„	1. 9. 08—31. 3. 10	40	40		10	39	„	22. 4. 06—31. 3. 09 (ab 1. 4. 08)	43	43 ¹⁹⁾ 32 ²⁰⁾	10	
10	Goldberg i. Schl.	29. 4. 07—09 ⁴⁾ (ab 1. 4. 08)	37			11	40	„	4. 06—31. 3. 09 (ab 1. 4. 07)	47		10	
		(ab 1. 4. 09)	40			10							
11	Gollnow	1. 6. 02—31. 12. 02	33			11			22. 4. 06—31. 3. 09 (ab 1. 4. 07)	43 ¹⁹⁾	32 ²⁰⁾	10	
12	„	1. 1. 06—1. 1. 07		35		11			(ab 1. 4. 08)	45 ¹⁹⁾	35 ²⁰⁾	10	
13	„	1. 6. 06—31. 3. 07	37			10			(ab 1. 4. 08)	47 ¹⁹⁾	37 ²⁰⁾	10	
14	Gommern	1. 6. 06—31. 3. 08 (ab 1. 4. 07)	38	38	33 ²⁾	10 ⁶⁾			4. 06—31. 3. 09 (ab 1. 4. 07)			31 ²¹⁾	
			40	40	33 ²⁾	10			(ab 1. 4. 08)			34 ²¹⁾	
15	Goslar	1. 4. 06—31. 3. 08		36 ⁷⁾		10	41	Greifswald	1. 4. 02—31. 3. 04	38 ²²⁾	38 ²²⁾	10.5	
16	„	1. 4. 07— ⁸⁾	42			10	42	„	1. 4. 04—1. 4. 07 (ab 1. 4. 05)	38		10.5	
17	Goßlershausen	16. 7. 05—1. 12. 06	35			11	43	„	12. 7. 05—1. 4. 07 (ab 1. 4. 06)	40	28	10	
18	„	18. 2. 07—15. 4. 09 ⁹⁾ (ab 1. 10. 07)	38			10.5	44	„ *	1. 4. 07—31. 3. 10	45	30	10	
			40			10	45	„	21. 6. 07—1. 4. 10	45		10	
19	Gotha	15. 3. 98—15. 3. 99		30 ¹⁰⁾		10	46	Greiz	1. 5. 03—1. 5. 04	34		10.5 ²³⁾	
20	„	1. 4. 04—1. 4. 05		36 ¹⁰⁾		10	47	„	1. 7. 04—31. 12. 08 ²⁴⁾ (ab 1. 1. 05)	35 ²⁵⁾		10.5	
21	„	1. 1. 07—15. 3. 08	45 ¹¹⁾	42 ¹¹⁾	34 ¹²⁾	10			(ab 1. 1. 07)	36 ²⁵⁾		10	
22	„	16. 5. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	45	42	34 ¹⁾	10	48	„	25. 8. 06—31. 12. 09 (ab 1. 1. 07)	36 ²⁵⁾	26)	10.5	
			47	44	36 ¹⁾	10			(ab 1. 8. 07)	38 ²⁵⁾		10	
23	Grabow	1. 1. 97—31. 2. 97 ¹³⁾	28.5			10.5			(ab 1. 1. 08)	40 ²⁵⁾		10	
24	„	1. 1. 00—31. 12. 00	31			10.5	49	Greven	1. 5. 07—30. 4. 08 ²⁷⁾ (ab 1. 8. 09)	41	36 ²⁸⁾ 31 ¹⁾	10	
25	„	1. 1. 01—31. 12. 02 ¹⁴⁾ (ab 1. 1. 02)	34			10	50	Grevesmühlen	1. 4. 04—1. 4. 05 ²⁹⁾	35		10	
			35			10	51	„	1. 4. 06—1. 4. 07	37		10	
26	„	22. 4. 01— (ab 1. 1. 02)		34		10	52	„	1. 4. 07—31. 3. 10 (ab 1. 4. 08)	40		10	
				35		10			(ab 1. 4. 09)	41		10	
27	„	18. 5. 08—31. 3. 10	40	40		10				43		10	
28	Granseesee	5. 6. 99—1. 3. 00		25		10						10	
29	„	1. 4. 02—31. 3. 03 ¹⁵⁾	35			10						10	
30	„	1. 4. 04—1. 3. 06 (ab 1. 3. 05)	37.5			10						10	

* Geltungsbereich.

- Nr. 1, 2. Göttingen, Weende, Grone u. zahlreiche kleinere Landgemeinden u. Gutsbezirke des Landkr. Göttingen.
- Nr. 44. Greifswald u. zahlreiche kleinere Landgemeinden u. Gutsbezirke des Kreises Greifswald.
- Nr. 56. Grimma u. zahlreiche kleinere Landgemeinden der Amtshauptmannschaft Grimma.
- Nr. 59. Grimmen, Tribsees u. zahlreiche kleinere Landgemeinden u. Gutsbezirke der Kreise Grimmen u. Franzburg.
- Nr. 60. Gronau, Elze.
- Nr. 62—64. Kreis Gronau.
- Nr. 67. Groß Auheim, Groß Krotzenburg.
- Nr. 68, 69. Gr.- u. Kl.-Besten, Paetz, Neubrück, Gräbendorf, Gussow, Körbiskrug, Krummensee, Marienhof.
- Nr. 72, 73. Großenhain u. zahlreiche kleinere Landgemeinden der Amtshauptmannschaft Großenhain.
- Nr. 77. Großwudicke, Buckow, Steckelsdorf.
- Nr. 82. Grünberg, Kühnau, Wittgenau, Neuwaldau.
- Nr. 87. Guben, Gubichen, Grunewald, Reichenbach, Germersdorf, Mückenberg, Bositz, Schöneich.
- Nr. 88—90. Wie 87, außerdem Sprucke.

Kürzere Arbeitszeit.

- Nr. 17, 18. An Zahltagen (alle 14 Tage) um 1 Std.
- Nr. 19, 20, 23—25, 29, 30, 32, 68, 69, 75—77, 81, 84, 85, 87—90. Sonnabends um ½ Std. ohne Lohnabzug.

- Nr. 26, 28, 82, 86. Sonnabends um ½ Std.
- Nr. 46—48, 65—67, 74, 92. Sonnabends um 1 Std.
- Nr. 72, 73. Sonnabends um ½ Std.

Lohn für Junggesellen.

- Nr. 1. Im 1. Gj. 12 Pf. weniger, im 2. Gj. f. V.
- Nr. 3. Im 1. Gj. 4 Pf. weniger.
- Nr. 4, 5, 35, 36, 38, 39, 68, 78. Im 1. Gj. 5 Pf. weniger.
- Nr. 6, 87, 88. Im 1. Gj. 35 Pf.
- Nr. 9, 27, 49, 59, 61, 71. Im 1. u. 2. Gj. f. V.
- Nr. 11, 12, 17, 29, 30, 32, 44, 45, 58, 82, 84. Im 1. Gj. f. V.
- Nr. 13, 41, 42, 48, 66, 67, 81, 91. F. V.
- Nr. 14. Im 1. Gj. f. V., im 2. Gj. 35 Pf.
- Nr. 15. 25 Pf.
- Nr. 16, 25, 26, 85. Im 1. Gj. 30 Pf.
- Nr. 18. Im 1. Gj. 3 Pf. weniger.
- Nr. 19. Im 1. Gj. 18 Pf., im 2. Gj. 20 Pf., im 3. Gj. 22 Pf.
- Nr. 20. Im 1. Gj. 22 Pf., im 2. Gj. 26 Pf.
- Nr. 21, 22. Im 1. Gj. M. 28 Pf., Z. 27 Pf., im 2. Gj. M. 30 Pf., Z. 29 Pf.
- Nr. 46. Im 1. Gj. bis 28 Pf., im 2. Gj. bis 36 Pf.
- Nr. 47. Im 1. Gj. 6 Pf. weniger, im 2. Gj. 4 Pf. weniger.
- Nr. 55. 4 Pf. weniger.
- Nr. 56. Im 1. Gj. 10 Pf. weniger, im 2. Gj. 5 Pf. weniger.
- Nr. 62—64. Im 1. Gj. 27 Pf., im 2. Gj. 33 Pf.
- Nr. 65. Im 1. Gj. 39 Pf., im 2. Gj. 41 Pf., im 3. Gj. 43 Pf.
- Nr. 69. Im 1. Gj. 60 Pf.

Zimmerergewerbe in Deutschland.
im engeren Sinne (Fortsetzung).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
53	Grevesmühlen	1. 4. 07—1. 4. 10 (ab 1. 4. 08) (ab 1. 4. 09)		40 41 43		10	76	Groß Krentz	1.4.06—31.3.08 ³⁶⁾ (ab 1. 4. 07)	43 46		10	
54	Grifte	21.3.05-31.3.07 ³⁰⁾ (ab 1. 4. 06)	43 ³¹⁾			10	77	Großwudicke *	23. 7. 05— ³⁸⁾	43			
55	Grimma	9. 10. 05—1. 4. 07 (ab 1. 1. 06)	39 ³²⁾			10	78	Groß-Ziegenort	1. 7. 07—1. 11. 09	40		10	
56	„ *	13.10.08—31.3.10 (ab 1. 4. 09)	41 42		33)	10	79	Grünberg	15. 8. 04—1. 4. 05 15. 8. 04—1. 4. 05	33 ³³⁾			
57	Grimmen	1. 4. 05—31. 12. 06	32	32		10.5	80	„	17. 7. 05—31. 3. 08	35 ⁴¹⁾	35 ⁴¹⁾	10 ⁶⁾	
58	„	13. 2. 07—31. 3. 08	37	37		10.5	81	„	(ab 1. 10. 06)	37 ⁴¹⁾	37 ⁴¹⁾		
59	„ *	6. 4. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	38 40	38		10.5	82	„ *	18. 5. 08—31. 3. 10	38	38	10	
60	Gronau i. H. *	6. 6. 04— (ab 1. 1. 05)		34 35		10	83	Grünstadt	11. 5. 06—1. 3. 07	40		11	
61	„	1. 4. 07—1. 5. 08	42 ⁵¹⁾		30	10.5	84	Guben	1. 7. 03—1. 11. 05	37 ⁴²⁾		10	
62	„ *	21. 5. 08—31. 3. 10	39			10	85	„	1. 7. 03—1. 11. 05	37 ⁴²⁾		10	
63	„ *	22. 5. 08—31. 3. 10	39			10	86	„	8. 5. 05—1. 5. 06		28 ⁴³⁾	10	
64	„ *	22.5.08—31.3.10 ³⁴⁾	39 ³⁵⁾	39		10	87	„ *	17.2.06—31.12.07	41		10	
65	Groß Auheim	18. 5. 05—30. 4. 07	45			10	88	„ *	10. 3. 06—31. 12. 07	41		10	
66	„	6. 6. 06—31. 5. 07		40 ¹¹⁾		10	89	„ *	15. 5. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	41		10	
67	„ *	25. 5. 07—30. 4. 09 (ab 1. 9. 07)	47 48			10	90	„ *	15. 5. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	42		10	
68	Groß Besten *	15. 1. 06—1. 3. 07	60			9	91	Günzburg	30. 4. 06— (ab 1. 8. 06)	31 ⁴⁴⁾ 33 ⁴⁵⁾		10	
69	„ *	1.3.07—31.3.08 ³⁵⁾ (ab 1. 6. 07)	62.5 65			9	92	Güstebiese	1. 4. 02—31. 3. 03	30 ⁴⁶⁾	30 ⁴⁶⁾	10	
70	Groß-Bodungen	1. 4. 07—1. 3. 08	39			10	93	Güstrow	90— ⁴⁷⁾	35		10	
71	Großdeuben	19. 6. 06—31. 3. 08 (ab 2. 3. 07)		50 ³⁷⁾ 52		9.5	94	„	12.7.03-31.12.04 ⁴⁸⁾ (ab 1. 8. 03)	38 ⁴⁹⁾ 39 ⁴⁹⁾		10	
72	Großenhain *	14. 6. 07—31. 3. 10 (ab 1. 4. 08)	36 38			10	95	„	(ab 1. 1. 04) 16. 7. 04—1. 1. 06 (ab 1. 1. 05)	40 ⁴⁹⁾ 43 45		10	
73	„ *	14. 6. 07—31. 3. 10 (ab 1. 4. 08)	36 38			10	96	„	13. 7. 06—13. 7. 11 (ab 1. 1. 08)		32 ⁵⁰⁾ 34 ⁵⁰⁾	10	
74	Grossenritte	11. 8. 06—31. 3. 08 (ab 1. 7. 07)	47 49			10	97	„	(ab 1. 1. 09) 16. 7. 06—30. 4. 11 (ab 1. 1. 07)	45 47		10	
75	Groß Krentz	29.3.03-31.3.05 ³⁹⁾	40			10	98	„	(ab 1. 1. 10) 6. 10. 06—11 (ab 1. 1. 07)	49 45		10	

Nr. 74. Noch nicht 5 J. im Handwerk Tätige 10 Pf. weniger.
Nr. 75, 76. Im 1. GJ. beim Lehrmeister f. V.
Nr. 77. 5 Pf. weniger.
Nr. 89, 90. Im 1. GJ. 35 Pf., im 2. GJ. 38 Pf.
Nr. 92. M. im 1. GJ. f. V., Z. im 1. u. 2. GJ. f. V.

Akkordarbeit.

Nr. 1, 2, 9, 22, 27, 42, 56, 59, 62—64, 81, 82, 89, 90. F. V.
Nr. 29, 30, 32, 68, 69, 78, 86, 91. Verboten.
Nr. 46—48, 66. Zu vermeiden.

Anmerkungen.

¹⁾ Jugendliche f. V. — ²⁾ Einheitslohn für alle Arbeitsfähigen. — ³⁾ Tagelohn für Befähigte 3.15 M. (im Winter bei 10 Std. 2.75 M., bei 8½ Std. 2.25 M.). — ⁴⁾ St. verlängert bis 1910 (Mt. 09). — ⁵⁾ Kalk- u. Steinträger 35 Pf. bis zur 1. Balkenlage, darüber hinaus f. V. — ⁶⁾ Wie bisher. — ⁷⁾ 36 bis 40 Pf. — ⁸⁾ Bestand bis Fr. 09 (Mt. 09). — ⁹⁾ St. verlängert bis 15. 4. 10 (Mt. 09). — ¹⁰⁾ Für über 24jährige, vom 21.—24. J. 2—4 Pf. weniger. — ¹¹⁾ Nicht Vollerleistungsfähige f. V. — ¹²⁾ Für B. am Bau; unter 18 J. f. V., ebenso nicht Vollerleistungsfähige. — ¹³⁾ Von Jahr zu Jahr verlängert bis 31. 12. 99 (Mt. 05). — ¹⁴⁾ Verlängert bis 31. 12. 03 (Mt. 05). — ¹⁵⁾ St. verlängert bis 31. 3. 04 (Mt. 05). — ¹⁶⁾ St. verlängert bis 1. 3. 09 (Mt. 08). — ¹⁷⁾ Minderwertige f. V. — ¹⁸⁾ Für

gewöhnliche Erd- u. Handarbeiter; Ziegel- u. Kalkträger 26 Pf. — ¹⁹⁾ Z. von minderwertiger Leistung 5 Pf. weniger. ²⁰⁾ Für dauernde Zimmerarbeiter. — ²¹⁾ Kalk- u. Steinträger 32 Pf., ab 1. 4. 07: 35 Pf., ab 1. 4. 08: 37 Pf. — ²²⁾ Bisher 35 Pf. ²³⁾ Bisher 11. — ²⁴⁾ Vor Ablauf ersetzt durch Nr. 48. — ²⁵⁾ Nicht Vollerleistungsfähige f. V. — ²⁶⁾ B. u. Erdarbeiter ab 25. 8. 06 u. ab 1. 1. 07 je 1 Pf. Zulage, ab 1. 1. 08: 2 Pf. Zulage, ab 1. 8. 09: 1 Pf. Zulage; nicht Vollerleistungsfähige f. V. — ²⁷⁾ Auch für Schreiner gültig; neuer Vertrag siehe Essen. ²⁸⁾ Für Schreiner 3 Pf. mehr als bisher. — ²⁹⁾ St. verlängert bis 1. 4. 06 (Mt. 05). — ³⁰⁾ St. von Jahr zu Jahr verlängert bis 31. 3. 10 (Mt. 09). — ³¹⁾ Ab 1. 4. 05. — ³²⁾ Bisher 38 Pf. — ³³⁾ F. V. — ³⁴⁾ Nur vom christlichen Verband abgeschlossen; auch für Dachdecker u. Steinhauer gültig. — ³⁵⁾ Ebenso für Dachdecker; Steinhauer 50 Pf. — ³⁶⁾ St. verlängert bis 31. 3. 09 (Mt. 09). — ³⁷⁾ Ab 28. 7. 06. — ³⁸⁾ Von Jahr zu Jahr verlängert bis 31. 3. 10 (Mt. 09). — ³⁹⁾ Bisher 31 Pf. — ⁴⁰⁾ 3 Pf. mehr als bisher (nach Z. 25. 6. 04: Höchstlohn 33 Pf.). — ⁴¹⁾ Weniger Brauchbare 3 Pf. weniger. — ⁴²⁾ Durchschnittslohn. — ⁴³⁾ Kalk- u. Steinträger von der Pläne an 1 Pf. Zuschlag pro Etage. — ⁴⁴⁾ 31—33 Pf. — ⁴⁵⁾ 33 bis 35 Pf. — ⁴⁶⁾ Minderleistende f. V. — ⁴⁷⁾ Hat bestanden bis 31. 3. 02. (Mt. 05) — ⁴⁸⁾ Vor Ablauf 1904 aufgehoben (Mt. 05). — ⁴⁹⁾ Für alle Ansässigen. — ⁵⁰⁾ Kalk- u. Steinträger 1 Pf. mehr, ab 1. 1. 09: 2 Pf. mehr. — ⁵¹⁾ Höchstlohn.

**Tarifverträge im Maurer- und
I. Maurer- und Zimmerergewerbe**

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
1	Gütersloh	1. 5. 07—30. 4. 09	40		30	10.5	18	Haan	1. 4. 06—1. 9. 09	50			10
2	Gützkow	1. 3. 04—1. 3. 06	30 ³⁾			11			(ab 1. 9. 06)	52			„
3	„	1. 3. 06—1. 3. 07	35			11			(ab 1. 9. 07)	53			„
4	„	1. 3. 06—1. 3. 07		33		11			(ab 1. 9. 08)	55			„
5	„ *	1. 3. 07—28. 2. 08	38			10.5	19	Haar	25. 4. 06—31. 3. 07	53	51	39	10
6	„	15. 3. 07—15. 3. 08		38		10.5	20	Hadersleben	1. 4. 98—1. 4. 99		40		10
7	„ *	1. 3. 08—1. 3. 09 ²⁾	40			10.5	21	„	1. 4. 00— ²⁾	43			10
8	„ *	15. 3. 08—1. 3. 10		40		10.5	22	„	1. 4. 00—1. 4. 01 ⁸⁾		43		10
9	Gumbinnen	1. 4. 06—31. 3. 08	40			10	23	„	1. 5. 04—1. 5. 06 ⁹⁾	45	45		10
		(ab 1. 8. 06)	42			„	24	„	18. 8. 05—1. 5. 07	45	45		10
		(ab 1. 4. 07)	45			„			(ab 1. 9. 05)	46	46		„
10	„	1. 4. 06—1. 4. 08			25 ³⁾	10			(ab 1. 10. 05)	47	47		„
		(ab 1. 8. 06)			28 ³⁾	„			(ab 1. 5. 06)	48	48		„
		(ab 1. 4. 07)			30 ³⁾	„	25	„	19. 8. 05—1. 5. 07			35	10
11	„	15. 5. 06—31. 12. 07		38		10 ⁴⁾			(ab 1. 9. 05)			37	„
		(ab 1. 8. 06)		40		„			(ab 1. 12. 05)			38	„
		(ab 1. 1. 07)		42		„	26	„	1. 5. 07—30. 4. 10	51	51	41	10
12	„	15. 5. 08—31. 3. 10	45			10			(ab 1. 5. 08)	53	53	43	„
		(ab 31. 8. 08)	47			„	27	Hagen i. Hann.	1. 4. 07—31. 3. 08 ¹⁰⁾	45			10
		(ab 1. 4. 09)	48			„	28	Hagenow	3. 96—99		11)		10.5
13	„	15. 5. 08—31. 3. 10			30 ⁵⁾	10	29	„	12. 5. 06—31. 3. 09 ¹⁰⁾	36	36		10
		(ab 31. 8. 08)			32 ⁵⁾	„			(ab 1. 4. 07)	40	40		„
		(ab 1. 4. 09)			33 ⁵⁾	„			(ab 1. 4. 08)	42	42		„
14	„ *	8. 6. 08—31. 3. 10		42		10	30	Hahn	1. 5. 07—31. 3. 09	43			10 ¹¹⁾
		(ab 1. 9. 08)		44		„			(ab 1. 4. 08)	45			„
		(ab 1. 4. 09)		45		„	31	Hainrode	1. 3. 07—31. 3. 08	39			10
15	Gummersbach*	26. 9. 06—31. 3. 08 ⁵⁾	48 ⁷⁾		38	10	32	Halberstadt	10. 6. 00—31. 3. 02	38			10
		(ab 1. 4. 07)	52 ⁷⁾		42	„			(ab 1. 4. 01)	40			„
16	Gustavsburg	28. 3. 06—31. 3. 09	45			10	33	„	25. 6. 00—31. 3. 02		38		10
		(ab 1. 4. 07)	47			„			(ab 1. 4. 01)	40			„
		(ab 1. 4. 08)	48			„	34	„	1. 4. 02—31. 3. 04	40 ¹³⁾		30 ¹⁴⁾	10
17	Haan	1. 9. 04—1. 4. 06	46			10			(ab 1. 4. 03)	42. 5 ¹⁵⁾	42. 5 ¹⁵⁾	32 ¹⁵⁾	„
		(ab 1. 4. 05)	48			„	35	„	28. 3. 04—31. 3. 06 ¹⁷⁾	42. 5 ¹⁵⁾	42. 5 ¹⁵⁾	32 ¹⁵⁾	10
		(ab 1. 9. 05)	50			„							„

* Geltungsbereich.

Nr. 5, 7, 8. Gützkow u. zahlreiche kleinere Landgemeinden u. Gutsbezirk des Kreises Greifswald, außerdem Negentin.

Nr. 14. Gumbinnen, Norutschatschen.

Nr. 15. Kreis Gummersbach.

Nr. 36, 37. Halle, Diemitz, Passendorf, Böllberg.

Nr. 38. Stadt u. Amt Haltern.

Nr. 43. Hamburg, Altona, Wandsbek, Wilhelmsburg, ab 1. 7. 04 auch Harburg.

Nr. 53—55. Hannover, Linden.

Nr. 56. Hannover, Linden, Stöcken, Vinnhorst, Langenhagen, Buchholz, Misburg, Anderten, Kirchrode, Bemerode, Döhren, Wülfel, Laatzen, Grasdorf, Ricklingen, Bornum, Badenstedt, Davenstedt, Limmer, Ahlem, Wilkenburg, Hemmingen, sowie die innerhalb dieses Ringes liegenden Ortschaften. (Das Vertragsgebiet erscheint gegenüber dem von Behrenbostel u. Umg. und vom Landkreis Linden nicht klar abgegrenzt.)

Nr. 66. Hattingen, Nieder Wenigern, Dumberg, Altendorf, Nieder Bonsfeld, Nierenhof, Langenberg, Stiepel, Blankenstein, Herbede, Hammerthal, Sprockhövel, Bredenscheid, Stüter, Winz, Elfringhausen, Baak, Welper, Holthausen.

Kürzere Arbeitszeit.

Nr. 2. An Zahltagen um ½ Std. ohne Lohnabzug.

Nr. 3, 5—8, 41, 42, 43 (nur Hamburg, Altona u. Wandsbek), 44, 57—60. Sonnabends um ½ Std. ohne Lohnabzug.

Nr. 4. Jeden zweiten Sonnabend um ½ St.

Nr. 16. Sonnabends um 1½ Std.

Nr. 17, 18, 38, 66. Sonnabends um 1 Std.

Lohn für Junggesellen.

Nr. 2, 16, 20, 22, 28, 46, 67. F. V.

Nr. 3, 5, 7. Im 1. Gj. 2 Pf. weniger.

Nr. 4. 3 Pf. weniger.

Nr. 6, 8, 11, 27, 70. Im 1. Gj. f. V.

Nr. 9, 15, 17, 18, 32, 33, 61, 62, 65. Im 1. Gj. 5 Pf. weniger.

Nr. 12, 14. Im 1. u. 2. Gj. 5 Pf. weniger.

Nr. 23. Hiesige 5 Pf. weniger.

Nr. 29. Im 1. Gj. 4 Pf. weniger.

Nr. 34, 35. Im 1. Gj. 32—34 Pf., im 2. Gj. 34—37 Pf.

Nr. 36. Im 1. Gj. 10 Pf. weniger.

Nr. 38, 39, 66. Im 1. u. 2. Gj. f. V.

Nr. 50. Unter 18 J. f. V.

Nr. 51. 5 Pf. weniger.

Nr. 52. Im 1. Gj. 5 Pf. weniger, im 2. Gj. 2 Pf. weniger.

Nr. 53—55. 40 Pf.

Nr. 56. Im 1. Gj. 15 Pf. weniger.

Nr. 63, 64. Unter 19 J. f. V.

Nr. 71. Im 2. Gj. 5 Pf. weniger.

Nr. 72. Im 1. Gj. 5—10 Pf. weniger.

Akkordarbeit.

Nr. 12—14, 38, 39, 50, 61, 66, 67, 71. F. V.

Nr. 16. Kein höherer Lohn garantiert als der Stundenlohn.

Zimmerergewerbe in Deutschland.
im engeren Sinne (Fortsetzung).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
36	Halle *	19. 7. 07—31. 3. 10 (ab 1. 10. 07) (ab 1. 4. 08) (ab 1. 4. 09)	52 ¹⁸⁾ 55 ¹⁸⁾ 56 ¹⁸⁾ 57 ¹⁸⁾	52 ¹⁸⁾ 55 ¹⁸⁾ 56 ¹⁸⁾ 57 ¹⁸⁾		10	Hannover *	1. 8. 03—16. 3. 07 (ab 1. 9. 03) (ab 1. 5. 05)	50 52 55	50 52 55	38 ³⁰⁾ 40 ³⁰⁾ 43 ³⁰⁾	10 ,, 9.5	
37	„ *	1. 8. 07—31. 3. 10 (ab 1. 10. 07) (ab 1. 4. 08) (ab 1. 4. 09)		42 ¹⁹⁾ 45 ¹⁹⁾ 46 ¹⁹⁾ 47 ¹⁹⁾		10	„ *	18. 3. 07—31. 3. 10 (ab 16. 3. 08) (ab 16. 3. 09)	60 62 64	60 60 64	48 ³¹⁾ 50 ³¹⁾ 52 ³¹⁾	9.5 ,, ,,	
38	Haltern *	23. 6. 06—30. 4. 08 ⁶⁾ (ab 16. 3. 07) (ab 1. 8. 07)	44 46 47	44 46 47	34 ²⁰⁾ 36 ²⁰⁾ 37 ²⁰⁾	10.5 10 10.5	Harburg	1. 9. 00—1. 4. 02 ²²⁾ 1. 9. 00—1. 4. 02 ²²⁾	65 65			9.5 9.5 9	
39	Halver	16. 6. 07—30. 4. 09 ⁴¹⁾ (ab 1. 4. 08)	52 54		42 ²⁰⁾ 44 ²⁰⁾	10 10	„	9. 12. 05—31. 3. 07 (ab 15. 3. 06)	65 75			9.5 ,,	
40	Hamburg	1. 4. 89—31. 3. 90			40 ²¹⁾		„	16. 3. 07—15. 3. 09	80	80		9	
41	„	9. 4. 00—15. 3. 02	65			9.5	Haren	06—1. 4. 08	36	36		11	
42	„	9. 4. 00—15. 3. 02		65		9.5	„	1. 4. 08—31. 3. 10	40	40		10.5	
43	„ *	16. 3. 04—1. 4. 07 ²²⁾	70	70		9	Hassloch	4. 4. 06—31. 3. 07	45			10	
44	„	1. 7. 06—1. 7. 08	80	80	50 ²³⁾	9	„	1. 4. 07—31. 3. 09 ¹⁰⁾ (ab 1. 4. 08)	46 48			10	
45	Hameln	1. 5. 04—1. 5. 06	40	40	30		Hastedt	10. 6. 01—1. 7. 03 (ab 1. 4. 02)		50 52.5		10 9.5	
46	„	15. 6. 07—31. 3. 10 (ab 1. 4. 08) (ab 1. 4. 09)	42 45 46		32 ²⁴⁾ 35 ²⁴⁾ 36 ²⁴⁾	10 ,, ,,	Hattingen *	9. 7. 06—30. 4. 08 ⁶⁾ (ab 1. 4. 07) (ab 1. 7. 07)	52 53 54	52 53 54	42 ²⁰⁾ 43 ²⁰⁾ 44 ²⁰⁾	10 ,, ,,	
47	Hamm	1. 4. 03—31. 3. 04	42			10.5	Havelberg	1. 4. 08—31. 3. 10	37 ²³⁾			10	
48	„	1. 4. 04—31. 3. 05	44 ²⁵⁾			10	Haynau	2. 7. 00—15. 2. 01 ³⁴⁾	40			11	
49	„	1. 4. 05—31. 3. 06 ²⁶⁾	48 ²⁷⁾			10	„	15. 6. 07—1. 3. 09 ²⁵⁾	40			10	
50	„	1. 7. 07—30. 4. 08 ⁴²⁾ (ab 1. 10. 07)		50 51		10 ,,	Hechtsheim	1. 8. 06—30. 4. 08 ²⁶⁾	50			10	
51	Hammerstein	6. 5. 06—1. 4. 08 (ab 1. 4. 07)	34 36			10.5	Hedemünden	1. 4. 07— (ab 1. 6. 07) (ab 1. 4. 08) (ab 1. 7. 08)		38 ²⁷⁾ 40 42 44		10 ,, ,, ,,	
52	„	4. 5. 08—31. 3. 10 (ab 1. 1. 09)	38 40			10 ,,	Heegermühle	1. 4. 07—31. 3. 08 ²⁸⁾	55			9.5	
53	Hannover *	1. 9. 00—1. 4. 02 (ab 1. 10. 00) (ab 1. 3. 01)	47 48 50	47 48 50	32 ²⁸⁾ ,, 34 ²⁹⁾	10 ,, ,,	Heide	24. 4. 04—1. 1. 07 05—1. 1. 07	45 ²⁹⁾ 45 ²⁷⁾			10	
54	„ *	1. 4. 02—31. 3. 03	50	50	34 ²⁹⁾	10	„	1. 1. 07—31. 12. 09 (ab 1. 1. 08) (ab 1. 1. 09)	50 ²⁷⁾ ,, 55 ²⁷⁾	50 ²⁷⁾ ,, 55 ²⁷⁾	40 ⁴⁰⁾ 45 ⁴⁰⁾ 50 ⁴⁰⁾	10 ,, 9.5	

Nr. 34—37. Zu vermeiden.
Nr. 41, 42, 57—60, 64, 70. Verboten.
Nr. 44. Zu vermeiden, für Z. verboten.
Nr. 46. Wird „nach wie vor ausgeführt; f. V.
Nr. 56. Tarif für „Putzakcord“, „Steinträgerakkord“, „Kalkträgerakkord“, „gemischten Akkord für Materialtransport“ u. „Lehmschlagakkord“ im Vertrag enthalten.
Nr. 43, 62. Zulässig.

Anmerkungen.

¹⁾ Für Unbegabte f. V. — ²⁾ St. verlängert bis 23. 2. 10 (Mt. 09). — ³⁾ „Für Aufräumungsarbeiten“; „für Kalk- u. Steintragen“ 28 Pf., ab 1. 8. 06: 30 Pf., ab 1. 4. 07: 33 Pf. — ⁴⁾ Wie bisher. — ⁵⁾ Kalk- u. Steinträger 3 Pf. mehr. Jugendliche 5 Pf. weniger. — ⁶⁾ Neuer Vertrag siehe Essen. — ⁷⁾ „Noch nicht Ausgebildete“ f. V. — ⁸⁾ Hat bestanden bis 30. 4. 04 (Mt. 05, Z. 21. 5. 04). — ⁹⁾ Im Juli 05 aufgehoben (Z. 29. 7. 05). — ¹⁰⁾ St. verlängert bis 31. 3. 10 (Mt. 09). — ¹¹⁾ Tagelohn 3.00 M., im Winter für 10 Std. 2.50 M., für 9½ Std. 1.70 M. — ¹²⁾ Bisher 11. — ¹³⁾ 40—43 Pf. — ¹⁴⁾ 30—33 Pf. — ¹⁵⁾ 42½—44 Pf. ¹⁶⁾ 32—34 Pf. — ¹⁷⁾ Aufgehoben im November 1905 (Mt. 05). ¹⁸⁾ Weniger Leistungsfähige f. V. — ¹⁹⁾ Für Steine- u. Kalktragen 10 Pf. mehr. — ²⁰⁾ Unter 18 J. f. V. — ²¹⁾ Für „Maurer-arbeitsleute“ bei Flickarbeiten; bei Umbau- u. Konkretarbeiten 50 Pf.; Steine- u. Mörteltragen bei Neubauten, Innen- u. Außenputz u. bei Umbauten, bei denen Etagen aufgesetzt

werden, 60 Pf. — ²²⁾ Nicht von freien Gewerkschaften anerkannt. — ²³⁾ „Für Erdarbeiten sowie kleinere Flickarbeiten“; „für alle vorkommenden Arbeiten am Bau“ 55—65 Pf.; „soweit“ B. „beim Tragen von Steinen- u. Bindematerial an Neu-, Putz- u. größeren Umbauten, Kalklöschchen u. -An-machen, Zementmischen, sowie für Herunterlassen der zu Siel- u. Brunnenbauten benutzten Materialien in Betracht kommen“ 80 Pf. — ²⁴⁾ „Träger, welche länger als ½ Tag tragen“ 3 Pf. mehr. — ²⁵⁾ Höchstlohn ab 1. 5. 04. — ²⁶⁾ Am 31. 8. 05 durch neuen Vertrag (siehe Essen) ersetzt (Mt. 05). — ²⁷⁾ Höchstlohn. — ²⁸⁾ 32—38 Pf.; Jugendliche u. Träger f. V. ²⁹⁾ 34—40 Pf.; Jugendliche u. Träger f. V. — ³⁰⁾ Jugendliche u. Träger f. V. — ³¹⁾ „Für B., welche nachweislich als solche schon früher tätig gewesen sind“; „auf Hochbauten tätige Erd- u. ungeübte, sogenannte Hilfsarbeiter“ 8 Pf. weniger; für das Tragen von Steinen u. Mörtel bei mehr als halbtägiger Dauer 5 Pf. mehr. — ³²⁾ Neuer Vertrag siehe Hamburg. — ³³⁾ „Für tüchtige Brauchbare“ 37—38 Pf.; „weniger Tüchtige“ f. V. — ³⁴⁾ Im Durchschnitt um 1 Pf. erhöht. — ³⁵⁾ St. verlängert bis 1910 (Mt. 09). — ³⁶⁾ Neuer Vertrag siehe Frankfurt a. M. — ³⁷⁾ Bisher 35 Pf.; die ständigen Hilfsarbeiter, die im Sägewerk beschäftigt sind, Erhöhung wie Z., alle übrigen Arbeiter f. V. — ³⁸⁾ St. verlängert bis 31. 3. 09 (Mt. 08). — ³⁹⁾ Ab 1. 1. 05. — ⁴⁰⁾ „Für Stein- u. Mörtelträger“. — ⁴¹⁾ Nur für 2 Betriebe gültig, allgemeiner Vertrag ab 26. 6. 08 siehe Essen (Zt. 08 S. 123). — ⁴²⁾ Nur für 1 Betrieb gültig, allgemeiner Vertrag siehe Essen.

Tarifverträge im Maurer- und I. Maurer- und Zimmerergewerbe

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
1	Heidelberg	14. 5. 00—1. 1. 01			42								
2	„ *	27.11.05—31.3.08	46				25	Hemelingen	1. 7. 05—1. 4. 07		55		9.5
		(ab 1. 4. 06)	48						(ab 1. 10. 05)		57.5		9
		(ab 1. 4. 07)	50				26	„	1.5.07—30.4.08 ¹³⁾		60		9
3	„	1. 5. 06—30. 4. 08		48					(ab 1. 7. 07)		62.5		„
		(ab 1. 5. 07)		50			27	Hemmoor	1.4.07—31.3.08 ¹⁴⁾	40			10
4	„ *	18. 5. 08—31. 3. 10	50				28	Hennigsdorf	19.4.03—30.4.04 ¹⁵⁾	50			10
5	Heidenheim	7. 5. 05—1. 4. 06		1)			29	„	13. 5. 05—31. 3. 06		55		10
6	„	19. 5. 06—1. 4. 08		2)			30	„	1. 4. 06—31. 3. 07		60		9.5
7	„	28. 5. 06—1. 4. 08			40		31	„ *	1. 5. 06—30. 4. 07	62.5			9.5
		(ab 1. 4. 07)			42		32	„ *	1.4.07—31.3.09 ¹⁶⁾	62.5			9.5
8	Heidesheim	31. 5. 07—31. 3. 09	45						(ab 1. 4. 08)	65			9
9	Heilbronn	6. 5. 05—1. 5. 07			42 ³⁾		33	„	1.4.07—31.3.09 ¹⁷⁾		62.5		9.5
10	„	8. 6. 05—31. 5. 07	42 ¹⁾						(ab 1. 4. 08)	65			„
		(ab 1. 1. 06)	44 ⁴⁾				34	Heppenheim	5. 9. 06—31. 3. 08	44			10
11	„	1. 5. 07—1. 5. 09			47				(ab 1. 4. 07)	45			„
12	„	1. 6. 07—31. 3. 10	46 ⁵⁾				35	Herford *	22.10.07—1.1.11 ¹⁸⁾	45 ¹⁹⁾	42 ¹⁹⁾	35 ¹⁹⁾	10
		(ab 1. 4. 08)	49 ⁵⁾						(ab 1. 4. 09)	47	45	37	„
		(ab 1. 4. 09)	51 ⁵⁾						(ab 1. 10. 09)	48	43	38	„
13	Heiligenhafen	01— 6)			35				(ab 1. 4. 10)	50	48	40	„
14	„	1.4.05—31.3.08 ⁷⁾	36	36			36	„ *	(ab 1. 10. 10)		50		„
		(ab 1. 4. 06)	37	37					22.10.07—31.3.10	45 ¹⁹⁾		35 ¹⁹⁾	10
15	„	1. 4. 07—31. 3. 09	40	40					(ab 1. 4. 09)	47		37	„
16	Heilsberg	6. 4. 07—31. 3. 08	38	38	20 ⁸⁾		37	„ *	(ab 1. 10. 09)	48		38	„
17	„	1. 4. 08—31. 3. 10	38	38					14. 3. 08—10		42 ¹⁹⁾		10
		(ab 1. 4. 09)	40	40					(ab 1. 4. 09)	45			„
18	Helmrechts	6. 5. 07—31. 12. 07	38 ⁹⁾						(ab 1. 10. 09)	46			„
19	„	1. 7. 08—31. 3. 10	40						(ab 1. 4. 10)	48			„
20	Helmstedt	22.4.07—31.3.10 ¹⁰⁾	42 ¹¹⁾	42			38	Heringsdorf *	22.2.06—22.2.07 ²⁰⁾			35	10
		(ab 1. 4. 08)	43 ¹¹⁾	43			39	Herne *	16.7.04—31.3.06 ²¹⁾	48		22)	10.5
		(ab 1. 4. 09)	44 ¹¹⁾	44					(ab 1. 4. 05)	50			10
21	Hemelingen	10. 6. 01—1. 7. 03		50			40	Heroldsberg	25. 3. 08—09 ²³⁾	45	45	38	10
		(ab 1. 4. 02)		52.5			41	Herrnhut *	1. 7. 07—31. 3. 08	35 ²⁴⁾			10.5
22	„	30. 6. 02— 12)		55			42	Hersfeld	25.6.06—31.3.08 ²⁵⁾	37 ²⁶⁾		30 ²⁷⁾	10.5
23	„	15. 6. 05—1. 7. 07		60					(ab 1. 4. 07)	38 ²⁸⁾		31.5 ²⁷⁾	10
		(ab 1. 4. 06)		62.5					(ab 1. 7. 07)	39 ²⁸⁾			„
24	„	20. 6. 05—1. 7. 07			45		43	„	25.6.06—31.3.08 ²⁵⁾		36 ²⁵⁾		10
		(ab 1. 4. 06)			47.5		44	Herstelle	(ab 1. 4. 07)		38		„

* Geltungsbereich.

Nr. 2, 4. Heidelberg, Eppelheim, Kirchheim, Rohrbach, Ziegelhausen.

Nr. 31, 32. Hennigsdorf, Nieder-Neudorf, Chemische Fabrik u. Stolpe.

Nr. 35—37. Stadt u. Feldmarken Herford.

Nr. 38. Heringsdorf, NeuhoF, Bansin.

Nr. 39. Herne, Baukau.

Nr. 41. Herrnhut, Bernstadt.

Nr. 50, 51, 53. Hildesheim, Moritzberg.

Nr. 55. Hirschberg, Kunnersdorf, Straupitz.

Nr. 62. (1) Hohnstedt, Eisdorf, Etdorf, Teutschenthal, Köchstedt, Langenbogen, Seeburg, Aseleben, Müllerdorf, Zappendorf, Köllme, Bennstedt, Wansleben, Röllsdorf; (2) Amsdorf, Unter- u. Ober-Röblingen, Erdeborn.

Nr. 67. Hohensalza, Pakosch, Kruschwitz.

Nr. 73, 74. Homburg, Kirdorf, Köppern, Friedrichsdorf, Seulberg, Oberursel, Oberstedten, Stierstadt, Oberhöchstädt, Kronberg, Schönberg, Königstein, Kelkheim, Mammolshain.

Kürzere Arbeitszeit.

Nr. 2, 4, 73, 74. Montags um 1 Std., Sonnabends um ½ Std.

Nr. 19, 31, 32, 40, 61, 65, 66. Sonnabends um ½ Std.

Nr. 23, 43, 49, 55. Sonnabends um 1 Std.

Nr. 30, 33, 45, 54. Sonnabends um ½ Std. ohne Lohnabzug.

Nr. 43. Sonnabends um ½ Std. u. zwar 1906 ohne Lohnabzug.

Nr. 67, 68. Alle 14 Tage Sonnabends um ½ Std. ohne Lohnabzug.

Nr. 84, 87, 93. Sonnabends um 1 Std. ohne Lohnabzug.

Lohn für Junggesellen.

Nr. 1, 41. Unter 20 J. f. V.

Nr. 2, 14, 15, 34, 42, 45, 61, 67, 68, 73, 74. F. V.

Nr. 3. Im 1. Gj. 13 Pf. weniger, im 2. Gj. 8 Pf. weniger, im 3. Gj. 4 Pf. weniger.

Nr. 4, 18, 19, 55, 66, 69. Im 1. u. 2. Gj. f. V.

Nr. 7, 10, 12, 60. Unter 19 J. f. V.

Nr. 8, 56, 72, 78. Im 1. Gj. f. V.

Nr. 9. 36—40 Pf.

Nr. 11. Unter 19 J. 7 Pf. weniger.

Nr. 13, 21, 25—27, 29, 30, 40, 48. Im 1. Gj. 5 Pf. weniger.

Nr. 16, 17. Im 1. Gj. 10 Pf. weniger, im 2. Gj. 5 Pf. weniger.

Nr. 22, 35—37. Im 1. Gj. 10 Pf. weniger.

Nr. 43. Im 1. Gj. 6 Pf. weniger, im 2. Gj. 3 Pf. weniger.

Nr. 46, 89, 90. 6 Pf. weniger.

Nr. 47, 50, 51. Im 1. u. 2. Gj. 3 Pf. weniger.

Nr. 53. Im 1. u. 2. Gj. 5 Pf. weniger.

Nr. 62. Im 1. Gj. 30 Pf., im 2. Gj. 35 Pf.

Akkordarbeit.

Nr. 2, 73, 74. Kein höherer Lohn garantiert als der Stunden-

Nr. 3, 4, 19, 23, 24, 53, 55, 66, 69. F. V. [Lohn.

Nr. 5—7, 11, 13, 22, 28, 56, 62. Verboten.

Nr. 10. F. V.; findet nur auf Wunsch der Arbeiter statt.

Nr. 12. F. V.; nur für Spezialgeschäfte zulässig.

Zimmerergewerbe in Deutschland.

im engeren Sinne (Fortsetzung).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
45	Herzberg	15. 4. 07—15. 4. 08		35		10	70	Holtenuau	1. 1. 03— ⁴¹⁾	60			9.5
46	„	26. 6. 08—1. 3. 10	36 ²⁸⁾			10 ²⁸⁾	71	„	1. 1. 07— ⁴²⁾	65			9
47	Herzogenaurach	16. 4. 08—31. 3. 09		37		10			(ab 1. 4. 07)	68			„
48	Hilden	23. 8. 04—1. 2. 08 ²⁹⁾	46			11			(ab 1. 10. 07)	70			„
		(ab 1. 2. 05)	48			10.5	72	Holzkirchen	1. 5. 07—30. 4. 09 ⁴³⁾		38 ⁴⁴⁾		10
		(ab 1. 2. 06)	50			10			(ab 1. 5. 08)		39 ⁴⁵⁾		„
		(ab 1. 2. 07)	52			„	73	Homburg *	28. 6. 05—31. 3. 08 ²⁵⁾	44			10
49	„	1. 5. 06— ³⁰⁾			42	10			(ab 1. 3. 06)	45			„
50	Hildesheim *	1. 4. 04—1. 4. 06	38 ³¹⁾	38 ³¹⁾	38 ³¹⁾	10	74	„ *	15. 7. 05—31. 3. 08 ²⁵⁾		44		10
		(ab 1. 4. 05)	40 ³¹⁾	40 ³¹⁾	40 ³¹⁾	„			(ab 1. 3. 06)	45			„
51	„ *	1. 9. 06—1. 4. 08	42 ³¹⁾	42 ³¹⁾	34 ³⁶⁾	10			(ab 1. 3. 07)	47			„
		(ab 1. 4. 07)	44 ³¹⁾	44 ³¹⁾	36 ³⁶⁾	„	75	Herst	1. 4. 00—31. 3. 01 ⁴⁶⁾	38			10
52	„	07—08 ³²⁾			35 ³³⁾	10	76	„	1. 4. 03— ⁴¹⁾	40 ⁴⁷⁾			10
53	„ *	1. 4. 08—31. 3. 10	44 ³¹⁾	44 ³¹⁾	36 ³⁴⁾	10	77	„	1. 3. 07— ⁴⁸⁾	50			10
		(ab 1. 4. 09)	46 ³¹⁾	46 ³¹⁾	38 ³⁴⁾	„	78	Horstmar	1. 5. 07—30. 4. 09	36			10,5
54	Hirschberg	30. 5. 06—31. 3. 08	38	38	28	10 ²⁸⁾			(ab 1. 7. 07)	38			„
		(ab 1. 4. 07)	40	40	30	„			(ab 1. 5. 08)	40			„
55	„ *	4. 5. 08—31. 3. 10	40	40	28 ³⁵⁾	10	79	Hoyer	1. 4. 07—31. 3. 08	50 ⁵⁷⁾	50 ⁵⁷⁾	40 ⁵⁷⁾	10 ⁵⁸⁾
56	Hochheim	16. 5. 07—30. 4. 09 ³⁶⁾	47			10	80	Huchtingen	3. 9. 05—1. 7. 08 ⁴⁹⁾	52.5			10
		(ab 1. 7. 07)	48			„			(ab 1. 10. 05)	55			„
		(ab 1. 4. 08)	50			„			(ab 1. 4. 06)	57.5			„
57	Hochspeyer	18. 3. 06—31. 12. 06	40			10			(ab 1. 10. 06)	60			9
58	„	1. 1. 07—31. 3. 08 ¹⁴⁾	46			10	81	Hude	20. 2. 06—1. 4. 07	42.5	42.5		10
59	Hockenheim	1. 4. 05—30. 3. 07	40			10			(ab 1. 4. 06)	45	45		„
60	„	1. 4. 07—31. 3. 09	46			10	82	Hüpstedt	1. 5. 07—31. 3. 08	32			10.5
		(ab 1. 4. 08)	48			„	83	Husum	1. 4. 88—31. 3. 90	33 ⁵⁰⁾			10
61	Höchst i. O.	13. 9. 06—31. 3. 08	33			10	84	„	1. 4. 90—31. 3. 91 ⁵¹⁾	36			10
		(ab 1. 3. 07)	35			„	85	„	1. 4. 92—31. 3. 93 ⁵²⁾	38 ⁵³⁾			10
62	Höhnstedt *	23. 8. 06—31. 3. 08	38 ³⁷⁾			10	86	„	1. 4. 94—31. 3. 95	38 ⁵³⁾			10
		(ab 1. 10. 06)	40			„	87	„	1. 4. 97—30. 9. 98	38 ⁵³⁾			10
		(ab 1. 4. 07)	42			„	88	„	1. 10. 98—31. 3. 00	40 ⁵³⁾			10
63	Höxter	1. 3. 07—31. 3. 08	38			10	89	„	1. 10. 00—31. 3. 02 ⁵⁴⁾	42			10
64	Hof	8. 7. 06—31. 12. 06			38 ⁸⁾	10	90	„	12. 00—31. 3. 02	42			10
65	„	1. 2. 07—31. 3. 08	39 ⁹⁾	39 ⁹⁾	39 ⁹⁾	10	91	„	1. 4. 05—31. 3. 07	45	45		10
66	„	1. 4. 08—31. 3. 10	45	45	35 ³⁵⁾	10	92	„	15. 5. 05—14. 5. 07	45			10
67	Hohensalza *	1. 4. 06—31. 3. 07	39 ⁴⁰⁾			10.5	93	„	1. 5. 07—30. 4. 09 ⁵⁴⁾	50	50	40	10
68	„	1. 4. 07—31. 3. 08	43 ⁴⁰⁾	43 ⁴⁰⁾		10			(ab 1. 9. 07)	„	„	42	„
69	„	14. 8. 08—31. 3. 10	44	44		10							„

Nr. 43. Zu vermeiden.

Nr. 91. Zulässig.

Nr. 92. Probeweise auf 1 Jahr gestattet, jedoch nach Möglichkeit einzuschränken.

Anmerkungen.

¹⁾ „Soweit er bisher unter 40 Pf. betragen hat“, um 2 Pf. erhöht. — ²⁾ 1 Pf. mehr, ab 1. 4. 07: 2 Pf. mehr. — ³⁾ Für Tüchtige; weniger geübte 36—40 Pf. — ⁴⁾ Für Tüchtige über 19 J. 42—44 Pf., ab 1. 1. 06: 44—46 Pf.; sonstige f. V. — ⁵⁾ Für Tüchtige über 19 J. 46—49 Pf., ab 1. 4. 08: 49—51 Pf., ab 1. 4. 09: 51—53 Pf.; sonstige f. V. — ⁶⁾ Hat bestanden bis 1. 4. 05 (Mt. 05). — ⁷⁾ Vor Ablauf ersetzt durch Nr. 15. — ⁸⁾ Für B.; Stein- u. Mörtelträger f. V. — ⁹⁾ „Für anerkannt Tüchtige, Selbständige; Minderleistungsfähige f. V. — ¹⁰⁾ Auch für Dachdecker gültig. — ¹¹⁾ Ebenso für Dachdecker. — ¹²⁾ Hat bestanden bis 14. 6. 05 (Mt. 05). — ¹³⁾ St. von Jahr zu Jahr verlängert bis 30. 4. 10; nachträglich vereinbart: ab 1. 8. 09: 65 Pf. (Zt. 09). — ¹⁴⁾ St. verlängert bis 31. 3. 09 (Mt. 08). — ¹⁵⁾ St. von Jahr zu Jahr verlängert bis 30. 4. 06 (Mt. 05). — ¹⁶⁾ St. verlängert bis 31. 3. 10 (Mt. 09). — ¹⁷⁾ St. verlängert bis 31. 3. 10 (Z. 17. 4. 09). — ¹⁸⁾ Nr. 35 ist vom christlichen Verband, Nr. 36—37 von den freien Gewerkschaften abgeschlossen. — ¹⁹⁾ Ab 1. 4. 08. — ²⁰⁾ Vor Ablauf durch neuen Vertrag (siehe Swinemünde) ersetzt. — ²¹⁾ Im Sommer 05 aufgehoben; neuer Vertrag siehe Essen. — ²²⁾ „Die Lohnsteigerung bei den B. soll der bei den M. entsprechen“. — ²³⁾ St. verlängert bis 1910 (Mt. 09). — ²⁴⁾ „Solche, welche

eine normale Leistung nicht erzielen“ f. V. — ²⁵⁾ Neuer Vertrag siehe Frankfurt. — ²⁶⁾ Minderwertige f. V. — ²⁷⁾ Jugendliche u. Minderwertige f. V.; die bei Kalk- u. Steinetragen Beschäftigten erhalten in der 1. Etage 1 Pf., in der zweiten 2 Pf. und in der dritten 3 Pf. Aufschlag. — ²⁸⁾ Wie bisher. — ²⁹⁾ Neuer Vertrag siehe Essen. — ³⁰⁾ Bestand bis 30. 4. 08 (Mt. 08); neuer Vertrag siehe Essen. — ³¹⁾ Mindestens $\frac{9}{10}$ der bei jedem Arbeitgeber beschäftigten Gesellen bzw. Arbeiter 2 Pf. mehr. — ³²⁾ Abgeschlossen vom Stadtbauamt „für das Baujahr 1907 bis 1908“. — ³³⁾ Für Erdarbeiter. — ³⁴⁾ Von den B. erhalten mindestens $\frac{9}{10}$ 37—38 Pf.; „jedoch haben auf den Lohn von 38 Pf. nur solche Arbeiter Anspruch, welche Kalk oder Steine im Tagelohn tragen“; ab 1. 4. 09: 2 Pf. mehr; Jugendliche f. V. — ³⁵⁾ Jugendliche f. V. — ³⁶⁾ St. verlängert bis 30. 4. 10 (Mt. 09). — ³⁷⁾ Im Gebiet (2) wie bisher 40 Pf., ab 1. 4. 07: 42 Pf. ab 1. 10. 06: 1 Pf. Zuschlag. — ³⁸⁾ Ab 1. 4. 07: 2 Pf. Zuschlag. — ³⁹⁾ Für Vollarbeitsfähige. — ⁴⁰⁾ Auch noch gültig für 1905 (Mt. 05). — ⁴¹⁾ Gültig bis 09 (Mt. 09). — ⁴²⁾ St. verlängert bis 30. 4. 10 (Z. 17. 4. 09). — ⁴³⁾ 38—40 Pf. — ⁴⁴⁾ 39—41 Pf. — ⁴⁵⁾ Verlängert bis 31. 3. 03 (Mt. 05). — ⁴⁶⁾ Ab 1. 5. 03. — ⁴⁷⁾ Gültig bis 26. 7. 09 (Mt. 09). — ⁴⁸⁾ St. verlängert bis 30. 6. 09 (Mt. 08). — ⁴⁹⁾ 3.50 M. für 10 $\frac{1}{2}$ Std. — ⁵⁰⁾ Verlängert bis 31. 3. 92 (Mt. 05). — ⁵¹⁾ Verlängert bis 31. 3. 94 (Mt. 05). — ⁵²⁾ Jedoch mit der Maßgabe, daß es den Meistern gestattet ist, auch 2 Pf. weniger zu zahlen. — ⁵³⁾ Für M. u. Z. verlängert bis 30. 4. 10 (Mt. 09). — ⁵⁴⁾ Ab 1. 8. 06. — ⁵⁵⁾ Träger 2 Pf. mehr. — ⁵⁶⁾ Bisher 5 Pf. weniger. — ⁵⁷⁾ Bisher 11 Std. — ⁵⁸⁾ Verlängert bis 31. 3. 05 (Z. 4. 3. 05).

Tarifverträge im Maurer- und I. Maurer- und Zimmerergewerbe

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
1	Jarmen	7. 5. 06—1. 3. 08 (ab 1. 3. 07)	35			11	23	Isenburg	19. 5. 06—30. 4. 07 (ab 1. 9. 06)	52		10	
2	"	5.12.06—1.3.10 ¹⁾ (ab 1. 3. 07)	36			11	24	Itzehoe *	1.3.98—31.12.98 ¹⁶⁾	45	45	10	
			38			10.5	25	" *	1.1.03—31.12.05 ¹⁷⁾	48	48	9.5	
			40			10	26	"	18. 6. 06—31. 3. 08	53	53	9.5	
3	"	1. 3. 08—1. 3. 09 ²⁾	40			10			(ab 1. 10. 06)	57	57	"	
4	Jatznick	1.5.98—31.12.98 ³⁾	35			10	27	"	1.10.06—31.3.08 ¹⁸⁾ (ab 1. 4. 07)		48	9.5	
5	Ibbenbüren	1. 5. 07—30. 4. 08 ^{3a)}	38	38	32	10.5					50	"	
6	Jena	12.8.99—31.12.00 (ab 1. 1. 00)		4)		10	28	" *	1. 4. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	59	59	9.5	
		(ab 15. 3. 00)		32		"				60	60	"	
7	"	21. 2. 00—1. 1. 01		5)		10	29	Jüterbog *	1. 4. 05—31. 3. 06	40 ¹⁹⁾		10	
8	" *	24. 7. 05—1. 4. 07		6)		10	30	" *	20. 4. 05—1. 4. 06		40 ²⁰⁾	10	
9	"	1. 4. 07—1. 4. 08 (ab 1. 7. 07)		40		10	31	" *	12. 6. 05—31. 3. 06		30 ²¹⁾	"	
				41		"	32	" *	4. 5. 06—31. 3. 07		42 ²⁰⁾	10	
10	" *	7. 8. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)		45	37 ⁷⁾	10	33	" *	29.6.06—31.3.08 ¹⁸⁾ (ab 1. 4. 07)	43 ¹⁹⁾	45 ²²⁾	10	
				46	38 ⁷⁾	"	34	" *	21. 7. 06—1. 5. 07		33 ²³⁾	"	
11	Jerichow	1. 6. 01—31. 5. 02	34			10	35	" *	14. 1. 07—31. 3. 08		45 ²⁴⁾	10	
12	Jeseritz *	1.4.07—31.12.07 ⁸⁾	45			10	36	" *	1. 4. 08—31. 3. 09		45 ²⁵⁾	10	
13	Jessen	17. 8. 01—31. 3. 02	30			10	37	Juist	15.10.08—31.3.10	53		10	
14	"	13.4.02—31.3.03 ⁹⁾	30			10	38	Kahla *	7. 4. 06—1. 4. 08 (ab 1. 7. 06)		34 ²⁶⁾	10	
15	Jever	1. 3. 06—1. 6. 10 (ab 1. 3. 08)	42	42		10	39	" *	15. 5. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	37	37	10	
16	"	1. 10. 07— ⁸⁾ (ab 1. 3. 08)	45	45		10	40	Kaiserslautern	1. 6. 05—31. 3. 08 (ab 1. 1. 06)	38	38	"	
				32 ⁷⁾		"	41	"	6. 5. 06—07		45	10	
17	Immenstadt	9. 7. 07—1. 7. 09 ¹⁰⁾ (ab 1. 7. 08)			33 ¹¹⁾	10	42	"	13. 5. 07—08		47 ²⁸⁾	10	
					35 ¹¹⁾	"	43	"	12.4.08—31.12.09		50 ²⁹⁾	10	
18	Ingersleben	1.7.06—30.6.08 ¹²⁾	42			10	44	"	17. 6. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	50	52	"	
19	Ingolstadt	2. 6. 06—31. 5. 08	38	38	28 ¹³⁾	10	45	Kaiserswerth	6. 9. 04—1. 2. 08 ³⁰⁾ (ab 1. 2. 05)	48	50	10	
20	" *	6. 6. 08—31. 3. 10 (ab 1. 6. 09)	40	40	30 ⁷⁾	10			(ab 1. 2. 07)	52		"	
			42	42	32 ⁷⁾	"	46	Kalbe	1. 3. 00—1. 3. 01	35		10	
21	Jöllnbeck	7. 5. 07—1. 4. 10 (ab 1. 4. 08)	40 ¹⁴⁾		31 ¹⁴⁾	10	47	"	1.4.01—31.3.02 ³¹⁾	37		10	
		(ab 1. 4. 09)	41 ¹⁴⁾		32 ¹⁴⁾	"						"	
			42 ¹⁴⁾		33 ¹⁴⁾	"						"	
22	Jork *	1. 4. 06—1. 4. 08 (ab 1. 4. 07)	40 ¹⁵⁾			10						10	
			43 ¹⁵⁾			"						10	

* Geltungsbereich.

Nr. 8, 10. Jena, Wenigenjena.
 Nr. 12. Buchholz, Brenkenhofswalde, Karolinenhorst, Kolbatz, Dobberphul, Geiblershof, Glien, Hofdamm, Heidchen, Hohenkrug, Jeseritz, Küblank, Mühlentek, Neumark, Spaldingsfelde, Selow, Reckow, Belkow, Moritzfelde.
 Nr. 20. Ingolstadt, Unsernherrn u. zahlreiche kleinere Ortschaften im Bezirksamt Ingolstadt.
 Nr. 22. Jork, Esteburgen.
 Nr. 24, 25, 28. Itzehoe, Sude.
 Nr. 29—36. Jüterbog, J.-Schießplatz, Kloster Zinna u. zahlreiche kleinere Landgemeinden des Kreises Jüterbog-Luckenwalde.
 Nr. 38, 39. Kahla, Lobschütz.
 Nr. 54, 55. Kalkberge, Rüdersdorf.
 Nr. 56, 58. Kalkberge, Tasdorf, Rüdersdorf, Herzfelde, Hennickendorf, Kagel, Rehfelde, Kienbaum, Lichtenow, Liebenberg, Werder, Zinnendorf.
 Nr. 57. Wie 55 ohne Liebenberg.
 Nr. 60—62. Kammer, Golzow, Pernitz.
 Nr. 70, 71. Kaputh, Lienewitz, Schmerberg mit Försterei, Wendtorf, Flottstelle, Templin.
 Nr. 78. Kastrop, Rauxel.
 Nr. 79, 80. Stadtkreise Beuthen, Gleiwitz, Kattowitz, Königshütte, Landkreise Beuthen, Gleiwitz, Kattowitz, Pleß, Tarnowitz, Zabrze (Nr. 79 für Zimmerer nur die Ortschaften Kattowitz, Bogutschütz-Zawodzie,

Hohenlohehütte, Domb-Josephsdorf, Zalenze, Brynow, Ellgoth, Idaweihe).

Nr. 92. Kreis Kempen.
 Nr. 93. Kreise Kempen u. Schildberg.

Kürzere Arbeitszeit.

 Nr. 2, 92. Sonnabends um 1 Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 3, 23, 45, 50, 52, 53. Sonnabends um 1 Std.
 Nr. 13, 14, 17, 29, 30, 32, 33, 35, 36, 49, 55—58, 60—62, 67, 69, 70, 82—84. Sonnabends um ½ Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 19. An Zahltagen um ½ Std.
 Nr. 20, 44, 79, 80, 91. Sonnabends um ½ Std.

Lohn für Jungesellen.

 Nr. 1. Ab 1. 3. 07: f. V.
 Nr. 2, 45, 50, 52, 65, 87—90. Im 1. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 3, 9, 15, 38, 40—43. F. V.
 Nr. 6, 7, 10, 20, 37, 39, 44, 49, 56, 58, 60—62, 75, 93. Im 1. u. 2. Gj. f. V.
 Nr. 18. Im 1. Gj. 10 Pf. weniger, im 2. Gj. 7 Pf. weniger.
 Nr. 19, 53. Im 1. Gj. 8 Pf. weniger.
 Nr. 22. Im 1. Gj. (bis inkl. 1907 auch im 2. Gj.) f. V.
 Nr. 23. Im 1. Gj. 48 Pf.
 Nr. 24. Im 1. Gj. bis Pfingsten 4 Pf. weniger.
 Nr. 25. Im 1. Vierteljahr nach Lehrzeit 4 Pf. weniger.
 Nr. 26. Im 1. Vierteljahr nach Lehrzeit 5 Pf. weniger.
 Nr. 55, 81, 83, 84, 92. Im 1. Gj. f. V.
 Nr. 64. 5 Pf. weniger.

Zimmerergewerbe in Deutschland.
im engeren Sinne (Fortsetzung).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
48	Kalbe	1. 4. 03—31. 3. 04	39			10	73	Karlsruhe	5.9.04—31.3.09 ⁴²⁾	43			10
49	Kalden	21. 3. 05—31. 3. 07 (ab 1. 3. 06)		32 ³²⁾		11			(ab 1. 1. 05)	45			„
				33 ³²⁾		10			(ab 1. 1. 06)	47			„
50	Kalk	28. 8. 03—30. 6. 05 (ab 1. 4. 04)	46 ³³⁾		36	10			(ab 1. 1. 08)	50			„
		(ab 1. 7. 04)	50 ³³⁾		40	„	74	„	1. 4. 05—1. 4. 06		44		10
			52 ³³⁾		42	„	75	„	1. 4. 06—1. 4. 07 (ab 1. 7. 06)		47		10
51	„	10. 4. 05—31. 3. 06		54		10					48		„
52	„	1.7.05—30.6.06 ³⁴⁾	55 ³⁵⁾		45	10	76	„	11.5.07—31.3.08 ¹⁸⁾			42 ⁴³⁾	10
53	„	1.7.06—30.6.08 ³⁹⁾	58		48	9.5	77	„	1. 4. 08—1. 4. 09		50		10
		(ab 1. 7. 07)	60		50	„	78	Kastrop *	1.5.04—30.4.05 ³⁹⁾		45		10.5
54	Kalkberge *	12. 4. 00—1. 3. 01				10	79	Kattowitz *	15. 8. 05—31. 3. 07 (ab 1. 4. 06)	34	34		10.5
55	„ *	1. 4. 05—31. 3. 07 (ab 1. 7. 05)		53		10				35	35		„
				55		„	80	„ *	1. 4. 07—31. 3. 09 (ab 1. 7. 07)	39	39		10
56	„ *	15. 5. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	55			10				40	40		„
57	„ *	15. 5. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)			42.5 ⁴⁷⁾	10	81	Kaufbeuren	7. 7. 06—15. 7. 07 (ab 15. 9. 06)		36		10
					43.5 ⁴⁸⁾	„	82	„	22. 7. 06—1. 7. 07	38		30 ⁴⁴⁾	10
58	„ *	1. 6. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	55			10	83	„	5. 7. 07—1. 3. 10 (ab 1. 3. 08)	41 ⁴⁵⁾		33 ⁴⁴⁾	10
			56			„			(ab 1. 3. 09)	43 ⁴⁵⁾		35 ⁴⁴⁾	„
59	Kallmesrode	1. 5. 07—31. 3. 08	32			10.5			(ab 1. 3. 09)	46 ⁴⁵⁾		37 ⁴⁴⁾	„
60	Kammer *	27. 4. 04—1. 4. 05		32		10	84	„	16. 7. 07—1. 3. 10 (ab 1. 3. 08)		41		10
61	„ *	1. 4. 05—1. 4. 06		35		10					43		„
62	„ *	1. 4. 06—1. 4. 07		37		10			(ab 1. 3. 09)		45		„
63	Kappeln	1. 4. 04—31. 3. 05	38			39)	85	Kellinghusen	1.4.97—31.3.98 ⁴⁶⁾	38			10
64	„	1. 4. 05—1. 4. 08	40				86	„	1. 4. 99—1. 3. 00 ⁴⁷⁾	40			10
65	„	1. 7. 08—31. 3. 10	47	47	40 ⁷⁾	10	87	„	1. 4. 01—31. 3. 03	40	40		10
66	Kaputh	31. 3. 04—1. 4. 05	50			10	88	„	1. 4. 03—31. 3. 05	42	42		10
67	„	1. 4. 05—31. 3. 06	58			9.5	89	„	1. 4. 05—31. 3. 07	44			10
68	„	1. 4. 07—31. 3. 08			45 ⁴⁹⁾	9	90	„	1. 4. 05—31. 3. 07		44		10
69	„	7. 4. 07—31. 3. 08	63			9	91	Kelsterbach	18. 5. 08—31. 3. 09	52			10
70	„ *	15. 5. 08—31. 3. 10	63	63		9	92	Kempen i. P. *	1. 4. 07—31. 3. 08	31			11
71	„ *	15. 5. 08—31. 3. 10			45 ⁴¹⁾	9	93	„ *	18. 4. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	33	33		11
72	Karlburg	17. 4. 07—1. 4. 08	40			10				34	34		„

Nr. 67, 78. Im 1. Gj. 3 Pf. weniger.
 Nr. 70. Im 1. u. 2. Gj. 8 Pf. weniger.
 Nr. 72. Im 1. u. 2. Gj. 7 Pf. weniger.
 Nr. 73, 74. Unter 19 J. f. V.
 Nr. 77. Unter 20 J. f. V.
 Nr. 79, 80. Im 1. Gj. bzw. im 18. J. 3 Pf. weniger, im 2. Gj. bzw. im 19. J. (Nr. 80 im 20. J.) 1 Pf. weniger.
 Nr. 82. Im 1. Gj. 4 Pf. weniger.

Akkordarbeit.

Nr. 2, 23, 78. Zu vermeiden.
 Nr. 3, 10, 20, 37, 39, 44, 56—58, 65, 70, 71, 93. F. V.
 Nr. 53. Tarif für Verputzer- u. Fugerarbeiten im Vertrag.
 Nr. 12, 76. Verboten.

Anmerkungen.

¹⁾ Vom christlichen Verband abgeschlossen. — ²⁾ St. verlängert bis 28. 2. 10 (Mt. 09). — ³⁾ Hat bestanden bis 28. 2. 00; neuer Vertrag siehe Pasewalk. — ⁴⁾ Lohnzuschlag von 2 Pf. — ⁵⁾ Ab 15. 3. 00 Lohnzuschlag von 2 Pf. — ⁶⁾ Lohnzuschlag von 2 Pf. (36 Pf.), ab 1. 4. 06: weitere Erhöhung um 1 Pf. (37 Pf.). — ⁷⁾ Jugendliche f. V. — ⁸⁾ Gältig bis 1909 (Mt. 09). — ⁹⁾ Von Jahr zu Jahr verlängert bis 31. 3. 09 (Mt. 08). — ¹⁰⁾ St. verlängert bis 30. 6. 10 (Mt. 09). — ¹¹⁾ Jugendliche unter 18 J. f. V. — ¹²⁾ Verlängert bis 30. 6. 09 (Mt. 08). — ¹³⁾ Jugendliche unter 18 J. f. V.; „Einschaler (hier Straßenhauptkanäle) 50 Pf.“ — ¹⁴⁾ „Wenn ein Arbeitnehmer im Kalendermonat weniger als 20 Tage gearbeitet hat, so erhält er für den Tag der wirklich geleisteten Arbeit 20 Pf. (oder 2 Pf. für die Std.) weniger Lohn, Regentage werden in diese 20 Tage mitgerechnet“; minderwertige Maurer bis zu 4 Pf. weniger; B., die noch nicht 1 Jahr als solche tätig

gewesen sind, f. V. — ¹⁵⁾ In Estebriège 43 Pf., ab 1. 4. 07: 45 Pf. — ¹⁶⁾ Von Jahr zu Jahr verlängert bis 30. 12. 02 (Mt. 05). ¹⁷⁾ 6. 05 aufgehoben (Mt. 05). — ¹⁸⁾ St. verlängert bis 31. 3. 09 (Mt. 08). — ¹⁹⁾ Im Alten Lager 2 Pf. mehr. — ²⁰⁾ Im Alten Lager 2 Pf. mehr; Schwächliche f. V. (Nr. 30: 35 Pf.). — ²¹⁾ Für gewöhnliche Arbeiten auf Bauten“; Kalk- u. Steinträger 33 Pf.; im Alten Lager 2 Pf. mehr; Schwächliche f. V. — ²²⁾ Schießplatz, Neues-Lager u. Kasernement 48 Pf., Altes Lager 50 Pf. — ²³⁾ Für gewöhnliche Arbeiten auf Bauten, Plätzen, Zimmerhöfen u. Schneidemühlen, ebenso für Wasserträger u. Kalkschläger; Kalk- u. Steinträger bis Erdgeschöß 35 Pf., alsdann f. V. — ²⁴⁾ Im Alten Lager 47 Pf.; Schwächliche f. V. — ²⁵⁾ Im Alten Lager 50 Pf., Kasernement 47 Pf. — ²⁶⁾ Durchschnittslohn. — ²⁷⁾ Nicht Vollenistungsfähige f. V. — ²⁸⁾ 47—52 Pf., selbständige Gesellen f. V. — ²⁹⁾ 50—54 Pf., selbständige Gesellen bis zu 58 Pf. — ³⁰⁾ Neuer Vertrag siehe Essen. — ³¹⁾ Verlängert bis 31. 3. 03 (Mt. 05). — ³²⁾ „Solche, die infolge ihrer zeitweiligen anderweitigen Beschäftigungen nicht volle Wochen arbeiten“ f. V. — ³³⁾ Einheitslohn für Tüchtige. — ³⁴⁾ Auch für Putzer gültig. — ³⁵⁾ Ebenso für Putzer. — ³⁶⁾ Für Kalk- u. Steinträger; Erdarbeiter im Durchschnitt 32½ Pf. — ³⁷⁾ 42½ bis 50 Pf.; Jugendliche f. V. — ³⁸⁾ 43½—51 Pf.; Jugendliche f. V. — ³⁹⁾ 6 Uhr morgens bis 5½ Uhr abends (10 Std.). — ⁴⁰⁾ Für gewöhnliche Arbeiten auf Neu- u. Umbauten; für Steine- u. Kalktragen 50 Pf. — ⁴¹⁾ Träger 50 Pf., ab 1. 4. 09: 52½ Pf.; Jugendliche f. V. — ⁴²⁾ Verlängert bis 31. 3. 10 (Mt. 09). — ⁴³⁾ 42 bzw. 45 Pf., Einschaler 10 Pf. mehr; Jugendliche f. V. — ⁴⁴⁾ Unter 17 J. f. V. — ⁴⁵⁾ „Dem an einem Kanal beschäftigten Ein- u. Ausschaler“ 10 Pf. mehr. — ⁴⁶⁾ Verlängert bis 31. 3. 99 (Mt. 05). — ⁴⁷⁾ Verlängert bis 31. 3. 01 (Mt. 05).

Tarifverträge im Maurer- und I. Maurer- und Zimmerergewerbe

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
1	Kempten	10. 6. 05—1. 5. 06		40 ¹⁾		10	27	Kirchwärder	1. 5. 04— ¹⁹⁾	45		10	
2	„	10. 6. 06—1. 5. 07		41 ¹⁾		10	28	„	1. 8. 06—	48		10	
3	„	7. 5. 07—1. 5. 08		42 ¹⁾		10			(ab 1. 10. 06)	50		„	
4	„	2. 7. 08—1. 5. 09		43 ¹⁾		10	29	„	1. 5. 07— ²⁰⁾	55		9.5	
5	Ketzin	15. 4. 00—15. 4. 01	37.5			10	30	Kirchworbis	1. 5. 07—31. 3. 08	39		10	
6	„ *	15. 4. 01—1. 3. 02	40			10	31	Klein-Auheim	05—30. 4. 07 ²¹⁾	43		10	
7	„ *	1. 3. 02—15. 2. 03	42.5			10			(ab 1. 8. 05)	44		„	
8	„ *	12.11.05—15.2.07 ²⁾	45			10			(ab 1. 3. 06)	45		„	
9	Keuschberg	26. 8. 05—3. 07 ³⁾	37				32	Kl.-Plehnendorf	1. 6. 07—1. 4. 09		41	11 ²²⁾	
10	„	15. 3. 08—15. 3. 09	42	42					(ab 1. 4. 08)		42	„	
11	Kevelaer	1. 4. 05—1. 4. 06 ⁴⁾	37 ⁵⁾		27 ⁶⁾	10.5	33	Klötze	1. 3. 04—28. 2. 05		30	10	
12	„	1. 4. 07—1. 4. 09 ⁴⁾	40 ⁶⁾		30 ⁶⁾	10.5	34	„	Fr. 04—Fr. 05 ²³⁾	30		10 ²²⁾	
		(ab 1. 4. 08)	43 ⁶⁾		33 ⁶⁾		35	„	1. 4. 06—31. 3. 08	32		10	
13	Kiel	8. 3. 74—1. 3. 75		38 ⁷⁾		10.5	36	Klosterlausnitz	1. 4. 07—31. 3. 09	38		10	
14	„	16.4.34—31.12.84		36 ⁸⁾		10	37	Klützt	18.5.03—1.5.05 ²⁴⁾	35		10	
15	„	5. 3. 91—5. 3. 92 ⁹⁾		50 ¹⁰⁾		10	38	„	15. 3. 07—30. 4. 08	40		10	
16	„	5. 3. 93—5. 3. 94 ¹¹⁾		50 ¹⁰⁾		10	39	„	15. 3. 07—1. 5. 08		40	10	
17	„	5. 3. 94—5. 3. 95 ¹¹⁾	50 ¹²⁾			10	40	„	18. 5. 08—31. 3. 10	41	41	10	
18	„	5. 3. 98—3. 3. 99	52			9.5			(ab 1. 4. 09)	43	43	„	
19	„	5. 3. 98—4. 3. 99 ¹³⁾		52 ¹⁰⁾		9.5	41	Koblenz *	1. 6. 07—31. 3. 11	42		10	
20	„	4. 3. 99—3. 3. 00	52 ¹⁰⁾			9.5			(ab 1. 4. 08)	45		„	
21	„	3. 3. 00—28. 2. 02	55	55		9.5			(ab 1. 4. 09)	46		„	
22	„	19. 4. 02—1. 4. 07			50 ¹⁴⁾	9.5			(ab 1. 4. 10)	48		„	
23	„ *	25.7.02—31.3.07 ¹⁵⁾	57	57		9.5	42	„ *	1. 6. 07—31. 3. 11		44	10	
		(ab 1. 1. 03)	60	60		„			(ab 1. 4. 08)		46	„	
24	„ *	7.11.05—31.12.08	60	60		9.5			(ab 1. 4. 09)		48	„	
		(ab 1. 1. 07)	65	65		9			(ab 1. 4. 10)		50	„	
		(ab 1. 4. 07) ¹⁶⁾	68	68		„	43	Königsberg	8. 8. 02—31. 3. 04	48		10	
		(ab 1. 10. 07) ¹⁶⁾	70	70		„			(ab 1. 4. 03)	50		„	
25	„	10. 6. 07—1. 1. 09			50 ¹⁷⁾	9	44	„	1. 4. 03—31. 3. 05		48	10	
26	Kirchheim *	15. 5. 07—31. 3. 10		40 ¹⁸⁾		10			(ab 1. 4. 04)		50	„	
		(ab 1. 4. 08)		42 ¹⁸⁾		„	45	„	6. 9. 04—31. 3. 09	50		10	
		(ab 1. 4. 09)		43 ¹⁸⁾		„			(ab 1. 4. 05)	55 ²³⁾		„	

* Geltungsbereich.

- Nr. 6. Ketzin, Schmergow, Paretz, Deetz, Uetz, Falkenrehde, Buchow, Paaren, Knoblauch, Etzin, Tremmen, Wachow, Zachow, Guten-Paaren, Roskow, Niebode, Golitz, Pewesin, Bagow.
- Nr. 7. Wie 6 ohne Roskow usw.
- Nr. 8. Wie 7 ohne Deetz.
- Nr. 23. Kiel, Gaarden, Ellerbek, Wellingdorf, Neumühlen, Dietrichsdorf, Hassee-Winterbek.
- Nr. 24. Wie 23, außerdem Elmschenhagen.
- Nr. 26. Kirchheim u. Teck.
- Nr. 41, 42. Koblenz, Andernach, Bendorf, Boppard, Braubach, Kamp, Cochem, Ems, Grenzhausen, Höhr, Mayen, Neuwied, Nieder Lahnstein, Nassau, Ober Lahnstein, Sayn, Vallendar.
- Nr. 54. (1) Königs-Wusterhausen, Deutsch Wusterhausen, Hoherlöhm, Nieder Lehme, Zernsdorf, Neue Mühle, Schenkendorf, Zeesen, Wildau, Senzig; (2) Eichwalde, Miersdorf, Wernsdorf, Schmöckwitz, Schmöckwitzwerder, Zeuthen.
- Nr. 56. (1) wie 54 (1), außerdem Miersdorf u. Zeuthen; (2) wie 54 (2) ohne Miersdorf u. Zeuthen.
- Nr. 57. Wie 56 (1) ohne Neue Mühle u. Wildau, aber mit Henkels Ablage, Groß- u. Klein-Besten, Krummensee.
- Nr. 58, 59. Wie 54.
- Nr. 60. Wie 57, außerdem Pätz.
- Nr. 69. Köttschenbroda, Niederlöbnitz, Naundorf, Zitzschewig, Lindenau.

Kürzere Arbeitszeit.

- Nr. 1, 32. Sonnabends um 1 Std. ohne Lohnabzug.
- Nr. 2—4, 31, 46. Sonnabends um 1 Std.
- Nr. 6—8, 28, 29, 38, 55, 57, 60. Sonnabends um ½ Std. ohne Lohnabzug.
- Nr. 39, 41, 48. Sonnabends um ½ Std.
- Nr. 69. Sonnabends um 1½ Std.

Lohn für Junggesellen.

- Nr. 1. Im 2. Gj. 2 Pf. weniger.
- Nr. 2—4. Im 2. Gj. 3 Pf. weniger.
- Nr. 5. Im 1. Gj. 5 Pf. weniger, im 2. Gj. 2½ Pf. weniger.
- Nr. 6, 54, 56, 58, 71—76, 78. Im 1. Gj. 5 Pf. weniger.
- Nr. 7, 43, 44, 67. Im 1. Gj. 40 Pf.
- Nr. 9. Im 1. u. 2. Gj. 30—33 Pf., bis 20 J. 35 Pf.
- Nr. 10. Unter 19 J. im 1. Gj. 35 Pf., im 2. Gj. 37 Pf.
- Nr. 23. Im 1. Gj. 45 Pf.
- Nr. 24. Im 1. Gj. 45 Pf., ab 1. 1. 07: 50 Pf.
- Nr. 26. Unter 19 J. f. V.
- Nr. 31. Im 1. Gj. 37 Pf., im 2. Gj. 39 Pf., im 3. Gj. 41 Pf.
- Nr. 32, 66. Im 1. Gj. 38 Pf.
- Nr. 33, 69. Im 1. Gj. 3 Pf. weniger.
- Nr. 35, 80. 3 Pf. weniger.
- Nr. 36. 5 Pf. weniger, in Ausnahmefällen f. V.
- Nr. 40, 53, 63. Im 1. u. 2. Gj. f. V.
- Nr. 41, 42. F. V.
- Nr. 45, 46. Im 1. Gj. 40 Pf., im 2. Gj. 50 Pf.
- Nr. 50, 51. 6 Pf. weniger.
- Nr. 52. Im 1. u. 2. Gj. 5 Pf. weniger.
- Nr. 55, 57, 79. Im 1. Gj. f. V.

Zimmerergewerbe in Deutschland.

im engeren Sinne (Fortsetzung).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
46	Königsberg	1. 4. 05—31. 3. 10 (ab 1. 4. 06)		52		10	64	Köslin	1. 3. 05—1. 3. 06		37 ²⁸⁾		10
				55		65	65	„	11. 8. 05—31. 3. 08	42			10
47	„	1. 4. 07—31. 3. 09 ²⁶⁾ (ab 1. 4. 08)			37 ²⁷⁾	10	66	„	5. 3. 06—28. 2. 07		42		10
					38 ²⁷⁾	10	67	„	1. 3. 07—28. 2. 08		44		10
48	„	5. 07—1. 5. 08 ²⁸⁾			40 ²⁹⁾	10	68	„	27. 4. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	45			10
49	Königsbrück	24. 7. 08—1. 4. 09	48	48	38 ³⁰⁾	10				46			10
50	Königsutter	29. 4. 03—2. 04 ³¹⁾		36			69	Kötzschen- broda *	5. 8. 03—31. 3. 05 ³²⁾	39	39	30 ⁴⁰⁾	10
51	„	9. 3. 05—2. 06		36					(ab 1. 1. 04)	43	43	33 ⁴⁰⁾	10
52	„	10. 2. 06—1. 3. 08		38		10							10
53	„	1. 4. 08—31. 3. 10		39		33 ³²⁾	10	70	Kolberg	21. 10. 99—31. 3. 01		38 ⁴¹⁾	10
54	Königs - Wu- sterhausen*(1)	1. 8. 03—31. 7. 05		55		9 ³³⁾	71	„	1. 10. 05—31. 12. 07 (ab 1. 10. 06)		41 ⁴²⁾		10
	(2)	„		60		„	72	„	14. 10. 05—1. 10. 07 (ab 1. 4. 06)		41 ⁴⁴⁾		10
55	„	1. 4. 04—31. 3. 05		55		9					42 ⁴⁵⁾		10
56	„ * (1)	1. 8. 05—1. 3. 07		57.5		9	73	„	2. 2. 08—31. 3. 10 (ab 1. 1. 09)		42 ⁴⁵⁾		10
	(2)	„		62.5		„					43 ⁴⁶⁾		10
	(1)	(ab 1. 3. 06)		60		„			(ab 1. 10. 09)		44 ⁴⁷⁾		10
	(2)	„		65		„	74	„	29. 3. 08—31. 3. 10 (ab 1. 1. 09)		43		10
57	„ *	1. 4. 06—31. 3. 07		60		9					44		10
58	„ *	1. 3. 07—31. 3. 09 (ab 1. 4. 08)		67		9			(ab 1. 10. 09)		45		10
59	„ *	17. 3. 07—31. 3. 09			50 ³⁴⁾	9	75	Kolbitz	1. 3. 03—28. 2. 04 ⁴⁸⁾		35		10 ³²⁾
60	„ *	1. 4. 07—31. 3. 09 (ab 1. 4. 08)		67		9	76	„	1. 4. 06—31. 3. 07		36		10
				70		„	77	Kolmar i. P.	5. 5. 06—31. 12. 07 (ab 1. 5. 07)		34		11
61	Köppern	21. 6. 06—31. 3. 07		44		10	78	„	2. 8. 07—31. 12. 09 (ab 1. 1. 08)	40			11
62	Koesfeld	15. 4. 07—30. 4. 08 (ab 1. 8. 07)	43	39	36 ³⁵⁾	10.5				41			11
				44	40	37 ³⁵⁾	„		(ab 1. 1. 09)	42			11
63	„	1. 5. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)		45 ³⁶⁾	41 ³⁶⁾	10.5	79	„	29. 2. 08—31. 3. 10		38		11
				46	42	„	80	Konitz	22. 5. 05—15. 4. 06	35			11 ³²⁾

- Nr. 60. Im 1. GJ. 10 Pf. weniger.
- Nr. 64. Im 1. GJ. 30 Pf.
- Nr. 65. Im 1. u. 2. GJ. 2 Pf. weniger.
- Nr. 68. Im 1. GJ. 40 Pf., im 2. GJ. 42 Pf.
- Nr. 77. Im 1. GJ. 28 Pf.

Akkordarbeit.

- Nr. 6. „Abschaffung der A. machen sich beide Parteien zur Pflicht“.
- Nr. 22, 40, 49, 53, 63, 68, 69. F. V.
- Nr. 25. Tarif im Vertrag enthalten.
- Nr. 26, 48, 52. Verboten.
- Nr. 45. Zu vermeiden; Tarif für Putzarbeiten im Vertrag enthalten.
- Nr. 46. Zu vermeiden.
- Nr. 47. Zu vermeiden; es soll der Stundenlohn erreicht werden, sofern der Akkordarbeiter die Arbeitszeit pünktlich einhält und während derselben ununterbrochen arbeitet.

Anmerkungen.

¹⁾ Für Vollenleistungsfähige. — ²⁾ St. von Jahr zu Jahr verlängert bis 15. 2. 10 (Mt. 09). — ³⁾ Hat bestanden bis 15. 3. 08. (Mt. 08). — ⁴⁾ Auch für Pliesterer gültig. — ⁵⁾ Für allseitig leistungsfähige, fleißige M. u. Pliesterer, bzw. B. — ⁶⁾ Für leistungsfähige M. u. Pliesterer, bzw. B. — ⁷⁾ 4.00 M. für 10 1/2 Std. — ⁸⁾ Normallohn. — ⁹⁾ Verlängert bis 5. 3. 93 (Bericht über den Lohnkampf der Zimmerer Kiels 1902 S. 11, 38). ¹⁰⁾ Durchschnittslohn; „durchaus unerfahrene Leute u. absolut untüchtige Gesellen u. in allen ähnlichen Fällen“ f. V. ¹¹⁾ Von Jahr zu Jahr verlängert bis 4. 3. 98 (Lohnkampf der Z. Kiels 1902 S. 12; Mt. 05). — ¹²⁾ Mindestlohn, im übrigen wie ¹⁰⁾. — ¹³⁾ Verlängert bis 4. 3. 00 (Lohnkampf der Z. Kiels 1902 S. 12). — ¹⁴⁾ Akkordträger 55 Pf. — ¹⁵⁾ 6. 05 aufgehoben (Z. 8. 7. 05). — ¹⁶⁾ Durch Nachtrag vom 8. 1. 07 festgesetzt. — ¹⁷⁾ Für „Arbeiter, welche mit Lehmrtragen, Rohrlegen, Planieren beschäftigt werden“; „für Gerüstmachen u. für Zu-

tragen bei größeren Flickarbeiten“ 55 Pf.; „für Hochbauarbeiter, d. h. beim Tragen von jeglichem Material am Bau“ 65 Pf. — ¹⁸⁾ Für Tüchtige. — ¹⁹⁾ Auch gültig für 1905 (Mt. 05). — ²⁰⁾ Gültig bis 1910 (Mt. 09). — ²¹⁾ Neuer Vertrag siehe Frankfurt. ²²⁾ Wie bisher. — ²³⁾ Verlängert bis Fr. 06 (Mt. 05). — ²⁴⁾ Verlängert bis 30. 4. 06 (Mt. 05). — ²⁵⁾ M., die „bei gewöhnlichem Mauerwerk und bei zehnstündiger Arbeitszeit durchschnittlich nicht 500 bis 750 Steine vermauern“, f. V. — ²⁶⁾ Vom christl. Verband abgeschlossen. — ²⁷⁾ Gewerbsmäßige Kalk- u. Ziegelträger (d. h. solche, die während des größten Teils ihrer Tätigkeit diese Arbeit verrichten), solange sie mit dieser Arbeit beschäftigt werden, 43 Pf., ab 1. 4. 08: 45 Pf.; Jugendliche unter 18 J., Ziegel- u. Kalkträger an Baustellen, wo mechanische Beförderungsmittel für Baumaterialien verwendet werden u. Arbeiter, die als Ausschachtungsarbeiter eingestellt worden sind, und solche, von denen keine größere Arbeitsleistung oder Geschicklichkeit verlangt wird als von Ausschachtungsarbeitern, f. V. — ²⁸⁾ St. verlängert bis 30. 4. 09 (Mt. 08). — ²⁹⁾ Für das Tragen von Kalk, Steinen u. Estrich an Roh- u. Umbauten, sowie für Gerüstbauer 45 Pf. — ³⁰⁾ Kalk- oder Ziegelträger 52 Pf. — ³¹⁾ Hat bestanden bis 8. 3. 05 (Mt. 05). — ³²⁾ Kalk- u. Steinträger 2—3 Pf. mehr; Jugendliche f. V. — ³³⁾ Bisher 10. — ³⁴⁾ Für gewöhnliche B.; „Kalkschläger, Wasserträger, Rüster u. an Hebevorrichtungen beschäftigte Arbeiter“ 52 1/2 Pf., ab 1. 4. 08: 55 Pf.; „für das Steine- u. Kalktragen“ 56 Pf., ab 1. 4. 08: 60 Pf.; „ungeübte bzw. ungelernete Arbeiter“ f. V. — ³⁵⁾ Für Stein- u. Mörtelträger. — ³⁶⁾ Ab 4. 7. 08. — ³⁷⁾ Ab 4. 7. 08; für B., Stein- u. Mörtelträger; Jugendliche f. V. — ³⁸⁾ 37—38 Pf. — ³⁹⁾ Neuer Vertrag siehe Dresden. — ⁴⁰⁾ Jugendliche unter 16 J. 3 Pf. weniger; Ziegelträger im Tagelohn bei Neubauten 39 Pf., ab 1. 1. 04: 43 Pf.; Ziegelträger bei Umbauten, sowie Mörtel-, Sand- usw. Träger 37 Pf., ab 1. 1. 04: 41 Pf. — ⁴¹⁾ 38—42 Pf. ⁴²⁾ 41—42 Pf. — ⁴³⁾ 42—43 Pf. — ⁴⁴⁾ 41—43 Pf. — ⁴⁵⁾ 42 bis 44 Pf. — ⁴⁶⁾ 43—45 Pf. — ⁴⁷⁾ 44—46 Pf. — ⁴⁸⁾ Noch gültig 1905 (Z. 7. 10. 05).

Tarifverträge im Maurer- und I. Maurer- und Zimmerergewerbe

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
1	Konitz	27. 6. 07—31. 3. 10 (ab 1. 4. 08) (ab 1. 4. 09)	42 44 46			11 10.5 10	20	Kröpelin	18. 5. 08—31. 3. 10	40	40		10
2	„	27. 6. 07—31. 3. 10 (ab 1. 4. 08) (ab 1. 4. 09)		42 44 46	33 ¹⁾ 35 ¹⁾ 37 ¹⁾	11 10.5 10	21	Kronenberg	15. 6. 06—1. 4. 07 ¹⁵⁾ (ab 1. 10. 06)	50 52		40 ¹⁶⁾ 42 ¹⁶⁾	10 „ 10
3	„	27. 6. 07—31. 3. 10 (ab 1. 4. 08) (ab 1. 4. 09)			27 ²⁾ 29 ²⁾ 31 ²⁾	11 10.5 10	22	Kroppenstedt	2. 4. 07—31. 3. 09	35			10
4	Konstanz	16. 4. 04—1. 1. 05 ³⁾			37 ⁴⁾	10	23	Krossen a. O.	7. 7. 03—31. 3. 04 ¹⁷⁾	35			11
5	„	1. 4. 06—31. 3. 08 (ab 1. 1. 07)			44 45	10 „	24	„	1. 4. 04—1. 4. 06	30 ¹⁸⁾			10
6	Kosten	1. 7. 06—31. 3. 08	36 ⁵⁾		36 ⁵⁾	10.5	25	„	1. 4. 06—31. 3. 08 (ab 1. 4. 07)	32 34			10 „
7	„	16. 5. 08—31. 3. 10	36		36	10.5	26	Krotoschin	Fr. 99—31. 12. 01 (ab 1. 1. 01)	27 ¹⁹⁾ 28 ¹⁹⁾	27 ¹⁹⁾ 28 ¹⁹⁾		11 „
8	Kostheim	20. 3. 99—13. 7. 02	45		45	10 ⁶⁾	27	„	15. 5. 04—15. 5. 06	30			11
9	„	14. 7. 02—12. 6. 04	48		48	10	28	„	2. 7. 06—15. 5. 08	35 ¹⁹⁾	35 ¹⁹⁾		10.5
10	„	13. 6. 04—1. 6. 06	50		50	10	29	„	16. 5. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	38 39	38		10.5 „
11	Kottbus	1. 8. 99—1. 4. 01 ⁷⁾ (ab 1. 1. 00)	36 ⁸⁾ 38 ⁸⁾		36 ⁸⁾ 38 ⁸⁾	10 ⁹⁾ „	30	Kruschwitz	1. 4. 08—31. 3. 10 ⁵⁾	43 ²⁰⁾			10
12	„	1. 3. 02—28. 2. 03 ¹⁰⁾	40 ¹¹⁾		40 ¹¹⁾	10	31	Küllstedt	30. 7. 07—31. 3. 08	30			10
13	Krakow	7. 7. 05—31. 12. 06 (ab 1. 4. 06)	35 36		35 36	10 „	32	Küppersteg *	21. 7. 04—1. 7. 06 ²¹⁾ (ab 1. 11. 04)	48 50		38 ²²⁾ 40 ²²⁾	10.5 10 ²³⁾
14	„	17. 7. 05—31. 3. 08 (ab 1. 4. 06) (ab 1. 4. 07)		35 36 38		10 „ „	33	„ *	18. 5. 06—1. 5. 08 ¹⁵⁾ (ab 1. 6. 07)	58 ²⁴⁾ 60		48 ²⁵⁾ 50 ²⁶⁾	9.5 „
15	„	18. 5. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	39 40	39 ¹²⁾	39 ¹²⁾	10	34	Küstrin	11. 8. 03—31. 3. 04	38 ²⁷⁾			10
16	Krampas ¹³⁾	1. 4. 02—1. 4. 04	36		36	10.5	35	„	1. 4. 04—31. 3. 06 (ab 1. 7. 04)	38 40			10 „
17	„	1. 9. 04—1. 9. 07 (ab 1. 9. 06)	38 39		38 39	10.5 „	36	„	13. 7. 06—31. 3. 08	42			10
18	Kreuzburg a. W.	22. 10. 06—1. 4. 08 ¹⁴⁾ (ab 1. 4. 07)	35 39		35 39	10 „	37	„	1. 6. 08—31. 3. 10	42			10
19	Kröpelin	1. 3. 06—1. 4. 08	38		38	10	38	Kupferdreh	5. 5. 07—30. 4. 08	53	43		10
							39	Laage	1. 3. 02— ²⁸⁾				10
							40	„	18. 5. 08—31. 3. 10	40	40		10
							41	Ladenburg	1. 4. 06—31. 3. 07	45			10
							42	„	22. 4. 07—30. 4. 08	47			10
							43	Lägerdorf	1. 4. 07—31. 3. 08 ²⁹⁾	53			10

* Geltungsbereich.

Nr. 32. Küppersteg, Opladen, Schlebusch, Wiesdorf.
 Nr. 33. Küppersteg, Manfort, Wiesdorf.
 Nr. 47. Lahr, Dinglingen, Kuhbach.
 Nr. 75. Langenbielau, ab 1. 4. 07 für M. auch Reichenbach (Nachtrag).
 Nr. 76. Langenbielau, Reichenbach, Peterswaldau, Weigels-
 Nr. 80. Langensalza, Ufhoven, Merxleben. [dorf.]

Kürzere Arbeitszeit.

Nr. 6, 7, 25, 57—60, 62, 89, 91. Sonnabends um ½ Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 11, 12, 79, 81. Sonnabends um ½ Std.
 Nr. 28. Sonnabends um 2 ½ Std.
 Nr. 29. Montags um 1 ½ Std., Sonnabends um 1 ½ Std.
 Nr. 30. Alle 14 Tage Sonnabends um ½ Std.
 Nr. 32, 33, 70, 71, 74—77, 92. Sonnabends um 1 Std.
 Nr. 63, 65, 67. An Zahltagen um ½ Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 66. An Zahltagen um 1 Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 72. Montags um 1 Std., Sonnabends um ½ Std.
 Nr. 73. Sonnabends um 1 ½ Std.

Lohn für Junggesellen.

Nr. 1, 2, 12, 25, 36, 44, 45, 67, 78. Im 1. Gj. f. V.
 Nr. 5. Unter 19 J. 40 Pf.
 Nr. 6. Im 1. Gj. 25 Pf., im 2. Gj. f. V.
 Nr. 7, 13, 20, 23, 24, 37, 40, 47, 65, 76, 80, 92. Im 1. u. 2. Gj. f. V.
 Nr. 9. Im 1. Gj. 32 Pf., bis zum 20. J. f. V. bis zu 48 Pf.
 Nr. 10. Im 1. Gj. 35 Pf., bis zum 20. J. f. V. bis zu 50 Pf.
 Nr. 11. Im 1. Gj. bei Lehrmeister f. V.
 Nr. 16. Im 1. Gj. 2 Pf. weniger.

Nr. 21, 32, 63, 66. Im 1. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 22. Im 1. Gj. 10 Pf. weniger, im 2. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 29, 55. Im 1. u. 2. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 30. „Für in Zukunft freizusprechende Junggesellen“
 im 1. Gj. 13 Pf. weniger, im 2. Gj. 6 Pf. weniger.
 Nr. 33. Im 1. Gj. 8 Pf. weniger.
 Nr. 34, 35, 53, 70, 72, 77, 81, 82. F. V.
 Nr. 41, 42, 48—51, 93. Unter 19 J. f. V.
 Nr. 54. 35—40 Pf.
 Nr. 57—60, 62. Im 1. u. 2. Gj. 7 Pf. weniger.
 Nr. 64. Im 1. Gj. 7 Pf. weniger.
 Nr. 68. Im 1. u. 2. Gj. 26 Pf.
 Nr. 69. Im 1. Gj. 30 Pf., im 2. Gj. 32 Pf.
 Nr. 75. Im 1. Gj. 3 Pf. weniger.
 Nr. 87, 88. 5 Pf. weniger.
 Nr. 90. Im 1. Gj. 15 Pf. weniger, im 2. Gj. 6 Pf. weniger.

Akkordarbeit.

Nr. 5, 7, 15, 20, 29, 30, 37, 40, 47, 57—60, 76, 80, 92. F. V.
 Nr. 8—10, 43, 51, 64, 68, 69. Verboten.
 Nr. 46. Für Maurerarbeiten verboten.
 Nr. 22, 77, 82. Zu vermeiden.
 Nr. 32, 33. Tarif für Verputzer- u. Fugerarbeiten im Vertrag.
 Nr. 53. F. V.; Stundenlohn garantiert.
 Nr. 61. Tarif im Vertrag enthalten.
 Nr. 72. Kein höherer Lohn garantiert als der Stundenlohn.
 Nr. 93. F. V.; findet nur auf Wunsch der Arbeiter statt.

Anmerkungen.

¹⁾ „Für die dauernd beschäftigten Zimmerarbeiter“. —
²⁾ Unter 18 J. f. V. — ³⁾ Verlängert bis 1. 1. 06 (Z. 29. 8. 08). —
⁴⁾ Mittellohn 39 Pf., im Winter bei 8 Std. Mindestlohn 37 ½ Pf.,

Zimmerergewerbe in Deutschland.
im engeren Sinne (Fortsetzung).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
44	Lage	20. 8. 06—1. 8. 08 (ab 1. 4. 07)	38			10	69	Langelsheim	22. 4. 07—08 ⁴²⁾ (ab 15. 7. 07)	38			10
45	Lahr	28. 5. 06—1. 1. 08 (ab 1. 1. 07)		40 ²⁰⁾		10	70	Langen	7. 5. 05—31. 3. 08 ⁴³⁾ (ab 1. 8. 05)	45			10
46	„	8. 8. 06—1. 4. 08 (ab 1. 4. 07)	45 ⁵⁰⁾		40	10			(ab 1. 4. 06)	46			10
47	„ *	1. 8. 08—31. 3. 10	50		40 ¹²⁾	10	71	„	9. 6. 05—1. 4. 08 ⁴³⁾ (ab 1. 4. 06)	48			10
48	Lambrecht	19. 4. 06—31. 3. 07 ³⁰⁾	46			10			(ab 1. 4. 07)	50			10
49	„	22. 6. 08—31. 3. 09	48			10							10
50	Lampertheim	2. 10. 05—31. 3. 07	45			10	72	„	2. 7. 06—31. 3. 08 ⁴³⁾ (ab 1. 3. 07)	48			10
51	„	9. 4. 07—30. 4. 08 ³¹⁾	50			10				50			10
52	Landau	13. 5. 05—28. 2. 06 (ab 1. 5. 06)	42 ³²⁾			10	73	Langenbielau	24. 5. 04—31. 12. 04	29 ⁴⁴⁾			10. 5
53	„	28. 2. 06—28. 2. 09 (ab 1. 3. 07)	42 ³³⁾			10	74	„	1. 6. 04—31. 5. 05	29 ⁴⁵⁾			10. 5 ⁹⁾
		(ab 1. 3. 08)	45 ³³⁾			10	75	„ *	1. 4. 06—31. 3. 08 (ab 1. 4. 07)	35 ⁵⁾	35 ⁵⁾		10
			46 ³³⁾			10	76	„ *	1. 4. 08—31. 3. 10	37	37		10
54	„	20. 3. 06—1. 4. 08 (ab 1. 4. 07)	45 ³⁴⁾			10	77	Langendiebach	12. 8. 06—31. 7. 07 ⁴³⁾		44 ⁴⁵⁾		10
			46 ³⁴⁾			10	78	Langenöls	18. 5. 08—31. 3. 09	34	34		10
55	Landsberg a. W.	12. 6. 98—1. 5. 99	35			10	79	Langensalza	1. 5. 06—30. 4. 07	39 ²⁷⁾		32 ²⁷⁾	10. 5
56	„	1. 5. 99— ³²⁾	37			10	80	„ *	11. 9. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	39	38	32 ¹²⁾	10. 5
57	„	12. 8. 00—1. 5. 01	37 ³⁵⁾			10				40	39	33 ¹²⁾	10
58	„	23. 8. 01—31. 3. 03 (ab 1. 6. 02)	37	37		10	81	Langenselbold	7. 5. 05—31. 3. 08 ⁴³⁾ (ab 1. 3. 06)	40			10
59	„	1. 6. 03—31. 5. 05	40	40		10			(ab 1. 3. 07)	42			10
60	„	1. 6. 05—31. 5. 07 (ab 1. 6. 06)	42	42		10	82	„	12. 6. 06—31. 3. 08 ⁴³⁾ (ab 1. 3. 07)	44			10
61	„	1. 6. 05—1. 6. 07			24 ³⁷⁾	10				43	44		10
62	„	1. 6. 07—31. 3. 10 (ab 1. 4. 08)	45	45		10	83	Laubegast	11. 4. 07— ⁴⁷⁾	53	53	42 ⁴⁸⁾	9
		(ab 1. 4. 09)	46	46		10	84	Lauchstädt	18. 2. 07—31. 3. 09 (ab 1. 7. 07)	38			10
			48	48		10			5. 7. 92— ⁴⁹⁾	37. 5			10
63	Landsberg a. L.	1. 7. 06—30. 6. 07 ³⁸⁾			42	10	85	Lauenburg	1. 1. 99—31. 12. 99 ⁵⁰⁾	40			10
64	Landsberg b. H.	9. 4. 07—31. 3. 09 ³⁹⁾ (ab 1. 7. 07)	38			10	86	„	1. 4. 05—31. 12. 06	42	42		10
		(ab 1. 4. 08)	40			10	87	„	(ab 1. 1. 06)	43	43		10
			42			10	88	„	1. 1. 07—31. 12. 09 (ab 1. 1. 08)	47	47		10
65	Landshut	16. 5. 05— ⁵⁷⁾ (ab 1. 4. 06)		31		10			(ab 1. 1. 09)	48	48		10
				33		10				50	50		10
66	„	7. 6. 06—1. 5. 07	45 ⁴⁰⁾			9. 75 ⁴¹⁾	89	Lauf	27. 6. 05—15. 7. 06 ⁵¹⁾	42 ⁵²⁾		27 ⁵²⁾	10
67	„	25. 4. 07—25. 4. 09 (ab 26. 4. 08)	36			10	90	„	1. 8. 05—1. 8. 06 ⁵³⁾		38		10
			38			10	91	„	15. 7. 07—15. 7. 08	44 ⁵²⁾		29 ⁵²⁾	10
68	Langelsheim	31. 3. 06— ³⁷⁾ (ab 15. 6. 06)	34			10	92	Laufen	20. 9. 08—31. 3. 10	40			10
			35			10	93	Lauffen	18. 6. 06—30. 4. 07 ⁵⁴⁾	42			10

Mittellohn 40 Pf. — ⁵⁾ Minderleistungsfähige f. V. — ⁶⁾ „Minimalarbeitstag“. — ⁷⁾ Auch gültig bis 28. 2. 02 (Mt. 05). — ⁸⁾ Ungefährer Durchschnittslohn 38 Pf., ab 1. 1. 00: 40 Pf. — ⁹⁾ Bisher 11. — ¹⁰⁾ St. verlängert bis 28. 2. 04 (Mt. 05). — ¹¹⁾ Durchschnittslohn. — ¹²⁾ Jugendliche f. V. — ¹³⁾ Für M. siehe Bergen. — ¹⁴⁾ Verlängert bis 31. 3. 09 (Mt. 08). — ¹⁵⁾ Neuer Vertrag siehe Essen. — ¹⁶⁾ Für B. u. Erdarbeiter. — ¹⁷⁾ 2.90 M. pro Tag. — ¹⁸⁾ Unbegabte f. V. — ¹⁹⁾ Normallohn. ²⁰⁾ Für Tüchtige. — ²¹⁾ Vor Ablauf ersetzt für Küppersteg u. Wiesdorf durch Nr. 33, für Opladen durch neuen Vertrag für O.; neuer Vertrag für Schlebusch siehe S. — ²²⁾ Für B.-, Grund- u. Abbrucharbeiter. — ²³⁾ Ab 1. 10. 04. — ²⁴⁾ Ab 1. 7. 06. — ²⁵⁾ Für B.- u. Grundarbeiter ab 1. 7. 06. — ²⁶⁾ Für B.- u. Grundarbeiter. — ²⁷⁾ Höchstlohn. — ²⁸⁾ Für M.; noch gültig bis Ende 1905 (Mt. 05). — ²⁹⁾ St. von Jahr zu Jahr verlängert bis 31. 3. 10 (Mt. 09). — ³⁰⁾ St. verlängert bis 31. 3. 08 (Mt. 07). — ³¹⁾ St. verlängert bis 30. 4. 09 (Mt. 08). ³²⁾ Für Normale; Geringere u. nicht Leistungsfähige f. V. — ³³⁾ Für Normale; nicht Vollleistungsfähige f. V. — ³⁴⁾ Für Leistungsfähige. — ³⁵⁾ Gültig bis 1. 5. 01 (Z. 15. 8. 08). — ³⁶⁾ „Gesellen, welche sich selber anbieten, billiger zu arbeiten,

dürfen billiger entlohnt werden“. — ³⁷⁾ 24—30 Pf.; B., die bereit u. in der Lage sind, zu den festgesetzten Akkordsätzen Steine u. Kalk auf Bauten hochzutragen, 32 Pf.; Kalkträger bei Putzarbeiten 35 Pf. — ³⁸⁾ St. verlängert bis 30. 6. 08 (Zt. 07). — ³⁹⁾ Verlängert bis 31. 3. 10 (Mt. 09). — ⁴⁰⁾ Fassadenmaurer 10 Pf. Zuschlag, Kanalmaurer 20 Pf. Zuschlag. — ⁴¹⁾ 10 Std. bezahlt. — ⁴²⁾ St. von Jahr zu Jahr verlängert bis Fr. 10 (Mt. 08, 09). — ⁴³⁾ Neuer Vertrag siehe Frankfurt. ⁴⁴⁾ Normallohn; bessere Kräfte, Postengesellen usw. etwas mehr, weniger Leistende etwas weniger. — ⁴⁵⁾ Normallohn; bisher 27 Pf. — ⁴⁶⁾ Nicht Vollleistungsfähige f. V. — ⁴⁷⁾ Gültig für 1 Neubau an der fiskalischen Straße Grauba-Pilmitz (im übrigen siehe Dresden); hat bestanden bis 1. 4. 08 (Mt. 08). ⁴⁸⁾ Kalkträger während des Tragens wie M. — ⁴⁹⁾ Hat bestanden bis 30. 12. 98 (Mt. 05). — ⁵⁰⁾ Von Jahr zu Jahr verlängert, hat bestanden bis 31. 3. 05 (Mt. 05). — ⁵¹⁾ Verlängert bis 15. 7. 07. (Mt. 07) — ⁵²⁾ Für Vollwertige. — ⁵³⁾ St. verlängert bis 1. 8. 07 (Z. 15. 6. 07). — ⁵⁴⁾ St. verlängert bis 30. 4. 08 (Mt. 07). — ⁵⁵⁾ Früherer Vertrag siehe Hohensalza. — ⁵⁶⁾ Für Tüchtige, Arbeitsfähige. — ⁵⁷⁾ Hat bestanden bis Fr. 07 (Z. 11. 3. 07, Mt. 07).

Tarifverträge im Maurer- und I. Maurer- und Zimmerergewerbe

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
1	Lautenburg	6. 6. 08—31. 3. 11 (ab 1. 4. 09) (ab 1. 4. 10)	40 42 44			11 10.5 10	18	Leipzig	17. 6. 95—1. 4. 97 (ab 29. 9. 95) (ab 1. 4. 96)	42 ⁹⁾ 43 45		10 ,, ,,	
2	Lauterbach	10.6.07—30.4.09 ¹⁾ (ab 1. 4. 08)	38 40			10.5 10	19	„ *	14.3.98—31.3.02 ¹⁰⁾ (ab 15. 3. 99)	52 55		9.5 9	
3	„	13.6.07—31.12.07	38 ²⁾		30 ²⁾	10.5	20	„ *	14.3.98—31.3.02 ¹⁰⁾ (ab 15. 3. 99)		52	9.5	
4	Leer	1.4.00—31.3.02 ³⁾ (ab 1. 4. 01)	35 38	34 ¹⁾ 37 ¹⁾		10 ,,	21	„ *	20. 4. 04—30. 6. 06 (ab 1. 7. 04) (ab 1. 3. 05)	55 58 60	55 58 60	9 ,, ,,	
5	„	20. 8. 06—1. 4. 08 (ab 1. 4. 07)	42 ⁵⁾ 43 ⁵⁾			10	22	„	1. 6. 05—30. 6. 06			44 ¹¹⁾	
6	„ *	1. 5. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	43 44		34 ⁹⁾ 35 ⁶⁾	10 ,,	23	„ *	1. 7. 06—30. 6. 08 (ab 1. 3. 07)	63 65		9 ,,	
7	Lehmin	1. 4. 00—1. 4. 02	35			10	24	„	9. 7. 06—30. 6. 08 (ab 1. 3. 07)			47 ¹¹⁾ 50 ¹¹⁾	
8	„	1. 4. 00—1. 4. 01 ¹²⁾		35		10	25	„ *	7. 06—30. 6. 08 (ab 1. 3. 07)		63 65	9 ,,	
9	„	18. 4. 04—1. 4. 05		38		10	26	„ *	1. 7. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)		66	9	
10	„ *	(1) 10. 4. 05—1. 4. 07 (2) „ (3) „	40 38 35			10 ,, ,,	27	„ *	1. 7. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)		65 66	9 ,, 9	
11	„	1. 5. 05—1. 4. 07		40		10	28	„ *	1. 7. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)			50 ¹³⁾	
12	„ *(1) (2)	(1) 1. 4. 07—1. 3. 09 (2) „ (3) (ab 1. 4. 08) (3) „	43 40 46 43			10 ,, ,, ,,	29	Leisnig	05—31. 12. 06 ¹⁴⁾ (ab 1. 1. 06)	30 32 ¹⁵⁾		10	
13	„	1. 4. 07—1. 4. 09 (ab 1. 4. 08)		43 46		10 ,,	30	Lemgo	1. 3. 07—Fr. 08 ¹⁶⁾ (ab 1. 5. 07)	38 ¹⁷⁾ 40		10.5 ,,	
14	Lehrte	9. 4. 06—30. 4. 07 (ab 1. 7. 06)	44 ¹⁸⁾ 45			10	31	Letschin	12.5.01—1.4.02 ¹⁸⁾	30		10	
15	„	1. 5. 07—31. 3. 10 (ab 1. 4. 08) (ab 1. 4. 09)	49 52 54	49 52 54	42 ⁷⁾ 44 ⁷⁾ 46 ⁷⁾	10 ,, ,,	32	„	13.3.04—1.4.09 *) (ab 1. 4. 05) (ab 1. 4. 06) (ab 1. 4. 07)	51 32 33 34		10 ,, ,, ,,	
16	Leichlingen	12. 4. 07—31. 3. 08	54		44	10			(ab 1. 4. 08)	35		10	
17	Leimen	15.4.07—31.3.09*) (ab 1. 4. 08)	43 45			10 ,,	33	Leutenberg	1. 4. 06—1. 4. 08	35		10	

* Geltungsbereich.

Nr. 6. Leer, Heisfelde, Loga.
 Nr. 10, 12. (1) Lehmin; (2) Krahe, Reckahn; (3) Kammer, Obergüne, Damelang, Freienthal, Golzow, Pernitz, Grüneiche, Lucksfleiß, Ragösen.
 Nr. 19 (ab 12. 8. 02), 21, 23. Leipzig, Leutzsch, Böhlitz-Ehrenberg, Gundorf, Wahren, Stahmeln, Lützschena, Lindenthal, Groß- und Klein-Wiederitzsch, Mockau, Thekla-Cleuden, Schönefeld, Paunsdorf, Sommerfeld, Engelsdorf, Stünz, Mölkau, Stötteritz, Probstheida, Dösen, Döllitz, Markkleeberg, Ötzsch, Gautzsch, Großschocher mit Windorf, Schönau.
 Nr. 20 (ab 12. 8. 02), 26. Leipzig u. Lindenthal, Groß- u. Klein-Wiederitzsch, Plösen, Cleuden, Engelsdorf, Zweinaundorf, Probstheida, Dösen, Markkleeberg, Ötzsch, Gautzsch, Windorf, Großschocher, Schönau, Lindenauandorf, Rückmarsdorf, Burghausen, Gundorf, Lützschena u. die von diesem Ringe eingeschlossenen Orte.
 Nr. 25. Wie 20, aber ohne Markkleeberg u. anstatt Plösen, Cleuden: Seehausen, Plaußig.
 Nr. 27, 28. Wie 20, aber ohne Dösen.
 Nr. 35. Liebenstein, Schweina.
 Nr. 40. Lieblos, Niedergründau.
 Nr. 43. Stadt u. Bezirksamt Lindau.
 Nr. 44. (1) Gr. Neendorf, Rodenberg, Waltringhausen, Riehe, Kreuzriehe, Haste, Hohnhorst, Ohndorf, Rehren, Riepen, Horsten, Beckedorf, Algesdorf, Soldorf, Gr. Hegesdorf, Kl. Hegesdorf, Reinsdorf, Lyhren, Apelern, Lauenau, Hülsede, Meinsen, Feggen-dorf; (2) Altenhagen II, Messenkamp, Nienstedt, Schmarrie, Eimbeckhausen, Beber, Bakede, Rohrsen, Egestorf, Neddelrode, Luttringhausen, Böbber, Hamel-springe, Millichausen, Walters-hagen, Herrichausen,

Kessiehausen; (3) Bantorf, Hohenbostel, Landring-hausen, Winninghausen, Wichtringhausen, Kirchdorf, Leveste, Göxe, Ditterke, Gr. Goltern, Nordgoltern, Stemmen, Eckerde, Groß- u. Ostermunzel, Barrigsen, Degersen; (4) Barsinghausen, Egestorf, Langreder; (5) Kirchwehren, Lathwehren, Almhorst, Gümmer, Lohnde, Holtensen b. Munzel, Dedensen, Döteberg, Dunau; (6) Wennigsen, Bredenbeck, Argestorf, Stein-krug, Holtensen, Evestorf, Weetzen, Lemmie, Bön-nigsen, Redderse; (7) Harenberg, Luthe, Gehrden, Northen, Everloh; (8) Letter, Velber, Havelse; (9) Seelze, Garbsen; (10) Ronnenberg, Empelde, Wett-bergen; (11) Davenstedt, Badenstedt, Bornum.
 Nr. 56. Löbau, Altlöbau, Ölsa, Ebersdorf, Ottenhain, Nieder-cunnersdorf, Herwigsdorf, Nieder- u. Ober-Bischdorf, Gr.- u. Kl.-Schweidnitz, Georgewitz, Bellwitz, Wen-dischpaulsdorf, Wendischcunnersdorf, Gr.-u. Kl.-Dehsa, Nechen, Laucha, Kittlitz, Unwürde, Rosenhain, Dolgowitz.
 Nr. 58, 60, 61. (1) „Die Ortschaften, welche im Umkreise von 2 Meilen von Pasewalk, Löcknitz, Jatznick bzw. Eichhof u. Rothemühl belegen sind“, d. h. die Städte Pasewalk u. Brüssow u. zahlreiche kleinere Landgemeinden u. Gutsbezirke der Kreise Ückermünde, Greifswald, Pyritz, Randow u. Prenzlau; (2) 25 „Ortschaften im Landbezirk bei Stettin außerhalb des Bezirkes zweier Meilen von Löcknitz“, d. h. zahlreiche Land-gemeinden u. Gutsbezirke des Kreises Randow.
 Nr. 62. (1) Löcknitz mit Umkreis, d. i. Brüssow u. eine geringere Zahl von kleineren Orten als bei 58; (2) wie 58 (2) ohne Höhenzähden, Neu Barnimslow, Nadrensee.
 Nr. 63. Im wesentlichen identisch mit Nr. 58.
 Nr. 64. Im wesentlichen identisch mit Nr. 62.

Zimmerergewerbe in Deutschland.
im engeren Sinne (Fortsetzung).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
34	Lich	1. 4. 07—30. 4. 09	40			10	46	Lindow	11. 03—1. 3. 06	35			10
		(ab 1. 3. 08)	42			„	47	„	1. 4. 06—31. 3. 09 ⁸⁾		37.5		10
35	Liebenstein *	1. 7. 06—31. 3. 08	38			10			(ab 1. 4. 07)	40			„
		(ab 1. 4. 07)	40			„	48	„	1. 3. 07—31. 3. 09 ⁸⁾	40			10
36	Liebenwerda	13. 5. 07—31. 3. 08		34		10	49	Lingen	31. 8. 05—31. 12. 06	36		26	10.5
		(ab 1. 7. 07)		36		„			(ab 1. 4. 06)	37		27	„
37	„	12. 6. 07—31. 3. 08 ²⁰⁾	34			10	50	„	1. 2. 07—31. 3. 09	40	40	32 ²⁴⁾	10
		(ab 1. 7. 07)	36			„			(ab 1. 1. 08)	42	42	34 ²⁴⁾	„
38	Liebertwolkwitz	21. 5. 06—		50		9.5	51	Lippspringe	1. 4. 06—1. 4. 07	38			11
		(ab 1. 7. 06)		52		„	52	„	2. 4. 07—31. 12. 08	41			10.5
39	„	1. 8. 08—31. 3. 10	53			9.5			(ab 1. 1. 08)	44			10
		(ab 1. 9. 08)	54			„	53	Lissa	27. 7. 01—31. 12. 02	34 ²⁵⁾	34 ²⁵⁾		10
		(ab 1. 1. 09)	55			„	54	„	1. 4. 06—31. 3. 08	36 ²⁵⁾			10
		(ab 1. 4. 09)	56			„	55	Lochhausen	25. 5. 08—1. 4. 09		54		10
40	Lieblös *	2. 5. 06—31. 3. 08	37			10	56	Löbau *	15. 8. 08—31. 3. 10	36	36	26 ²⁶⁾	10.5
		(ab 1. 8. 06)	38			„			(ab 1. 4. 09)	39	39	29 ⁶⁾	10
		(ab 1. 4. 07)	40			„	57	Löcknitz	1. 4. 99—1. 4. 00		30		11
41	Liegnitz	1. 4. 06—31. 3. 08 ²⁰⁾	40	40			58	„ * (1)	1. 3. 00—1. 3. 02	33			10
		(ab 1. 4. 07)	42	42		„		(2)	„	35.5			„
42	Lindau	7. 5. 06—1. 7. 08 ²¹⁾		38 ²²⁾	32 ²³⁾	10		(1)	(ab 1. 7. 00)	35			„
		(ab 1. 7. 07)		40 ²²⁾	„	„		(2)	„	37.5			„
43	„ *	28. 8. 08—31. 3. 10	40			10	59	„	1. 4. 00—31. 12. 00		33		„
		(ab 1. 4. 09)	42			„	60	„ * (1)	13. 4. 00—1. 3. 02 ²⁷⁾		33		10
44	Linden-Ld.*(1)	1. 4. 07—31. 3. 08 ²⁰⁾	35	35		10		(2)	„		35.5		„
	(2)	„	38	38		„		(1)	(ab 1. 7. 00)		35		„
	(3)	„	42	42		„		(2)	„		37.5		„
	(4)	„	43	43		„	61	„ * (1)	1. 3. 02—1. 3. 04	35	35		10
	(5)	„	44	44		„		(2)	„		37.5		„
	(6)	„	45	45		„	62	„ * (1)	1. 3. 06—1. 3. 08		37.5		10
	(7)	„	48	48		„		(2)	„		40		„
	(8)	„	50	50		„		(1)	(ab 1. 3. 07)		38.5		„
	(9)	„	52	52		„		(2)	„		41		„
	(10)	„	53	53		„	63	„ * (1)	1. 4. 07—1. 3. 09 ²⁸⁾	40			10
	(11)	„	55	55		„		(2)	„	42.5			„
45	Lindow	25. 4. 03—31. 3. 06			32 ³⁰⁾	10	64	„ * (1)	1. 3. 08—1. 3. 09		40		10
		(ab 1. 4. 04)		35		„		(2)	„		42.5		„

Kürzere Arbeitszeit.

- Nr. 7. Sonnabends um 1 1/2 Std.
- Nr. 8, 23—28, 37, 56. Sonnabends um 1 Std.
- Nr. 9—13, 31, 32, 45—49. Sonnabends um 1/2 Std. ohne Lohnabzug; außerdem Nr. 10 u. 12 ohne Lehnin, Cammer, Golzow u. Pernitz Montags um 1 Std.
- Nr. 33. Sonnabends um 1 Std. ohne Lohnabzug.
- Nr. 40. Sonnabends um 1/2 Std.
- Nr. 55. An Zahltagen um 1/2 Std. ohne Lohnabzug.

Lohn für Jungesellen.

- Nr. 1. 5 Pf. weniger.
- Nr. 2, 13, 14, 17, 30, 34, 44, 49, 51. F. V.
- Nr. 6, 43, 50, 56, 60, 62, 64. Im 1. u. 2. Gj. f. V.
- Nr. 7, 10, 12. Im 1. Gj. 5 Pf. weniger, im 2. Gj. 2 Pf. weniger.
- Nr. 9, 11. 30 Pf.
- Nr. 15. Im 1. u. 2. Gj. 10 Pf. weniger.
- Nr. 16. Im 1. Gj. 8 Pf. weniger.
- Nr. 19, 20, 23, 25—27. Unter 19 J. im 1. Gj. 10 Pf. weniger, im 2. Gj. 5 Pf. weniger.
- Nr. 35. Im 1. Gj. 10 Pf. weniger, im 2. Gj. 5 Pf. weniger.
- Nr. 36, 37, 41, 55, 57. Im 1. Gj. f. V.
- Nr. 42. Vom 2. Gj. bis zur Volljährigkeit 36 Pf.
- Nr. 53. Im 1. Gj. f. V., im 2. Gj. 25 Pf.
- Nr. 54. Im 1. Gj. 25 Pf., im 2. Gj. f. V.
- Nr. 59. Im 1. Gj. 27 1/2 Pf.
- Nr. 63. Im 1. Gj. 3 Pf. weniger.

Akkordarbeit.

- Nr. 6, 16, 26—28, 43, 56—58, 60, 61. F. V.
- Nr. 15. Unterliegt der Genehmigung der Einigungskommission.

- Nr. 19. Bei vorkommenden A. Stundenlohn garantiert.
- Nr. 36. Verboten.

Anmerkungen.

- ¹⁾ Vom christl. Verband abgeschlossen. — ²⁾ Minderleistungsfähige f. V. — ³⁾ Auch für Bautischler gültig. — ⁴⁾ Für Bautischler 1 Pf. weniger. — ⁵⁾ Für Normale. — ⁶⁾ Jugendliche f. V. — ⁷⁾ Für B., die als solche schon früher tätig gewesen sind (Kalk- u. Steinträger), bei anderen Arbeiten als Tragen; während des Tragens 3 Pf. mehr; auf Hochbauten tätige Erd- u. ungetübte, sogenannte Hilfsarbeiter f. V. — ⁸⁾ St. verlängert bis 31. 3. 10 (Mt. 09); für Nr. 47 Z. 17. 4. 09). ⁹⁾ Bisher 38 Pf. — ¹⁰⁾ Verlängert bis 31. 3. 04 (Mt. 05, für Nr. 20 Z. 1. 2. 02). — ¹¹⁾ „Für schwere Arbeiten, z. B. Kalkwinden, Kalktragen“ 2 Pf. mehr. — ¹²⁾ Wie bisher. — ¹³⁾ „Bei besonders schweren Arbeiten, insbesondere Kalk- u. Steintragen, Kalkwinden“ 52 Pf., ab 1. 4. 09: 53 Pf.; Jugendliche f. V. — ¹⁴⁾ Neuer Vertrag siehe Döbeln. — ¹⁵⁾ 32—33 Pf. ¹⁶⁾ Verlängert bis Fr. 09 (Mt. 08). — ¹⁷⁾ Bisher 35 Pf. — ¹⁸⁾ Gültig bis 12. 3. 04 (Mt. 05). — ¹⁹⁾ Noch gültig 1903 (Z. 24. 10. 03). — ²⁰⁾ Verlängert bis 31. 3. 09 (Mt. 08). — ²¹⁾ Auch für Schreiner u. Säger gültig. — ²²⁾ Für volljährige, tüchtige Z.; „bei Inkrafttreten dieses Vertrages erhalten die Z. u. Schreiner eine Zulage von mindestens 3 Pf. Den Sägern wird ein entsprechender Zuschlag nach Möglichkeit gewährt.“ ²³⁾ Im Zimmereibetrieb beschäftigte Tagelöhner. — ²⁴⁾ „Für Stein- u. Mörtelträger“. — ²⁵⁾ Höchstlohn; Minderleistungsfähige f. V. — ²⁶⁾ 26—27 Pf.; Jugendliche f. V. — ²⁷⁾ Für Löcknitz erst ab 1. 3. 01 gültig (vgl. Z. 8. u. 15. 9. 00 u. 9. 2. 01.) ²⁸⁾ St. verlängert bis 28. 2. 10 (Mt. 09). — ²⁹⁾ Ab 1. 5. 06. — ³⁰⁾ Ab 1. 7. 03.

Tarifverträge im Maurer- und I. Maurer- und Zimmerergewerbe

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
1	Löhne	13. 4. 07—1. 4. 08	36 ¹⁾		2)		24	Luckenwalde	15. 4. 07—31. 3. 10	47			10
2	Lörrach	1. 7. 05—1. 4. 06		36					(ab 1. 10. 07)	48			„
3	„ *	16. 3. 06—1. 2. 07	44 ³⁾						(ab 1. 4. 09)	50			9.5
		(ab 1. 7. 06)	45 ³⁾				25	Ludwigshafen	25. 6. 97— ¹⁰⁾		41		10
4	„	3. 06—1. 4. 07		45			26	„	3.5.04—15.1.06 ¹¹⁾		45 ¹²⁾		10
5	„ *	3. 06—1. 4. 07		43			27	Ludwigslust	1. 4. 02— ¹³⁾	35			10
6	„ *	20. 8. 06—31. 3. 07		38 ⁴⁾			28	„	1. 9. 08—31. 3. 10	40	40		10
7	„ *	1. 3. 07—31. 3. 08	48 ⁵⁾				29	Lübben	1.4.00—31.3.01 ¹⁴⁾	35			10
8	„	1. 4. 08—31. 3. 10		48			30	„	13. 5. 03—1. 4. 08	36			10
9	„ *	1. 5. 08—31. 3. 10		48					(ab 1. 4. 04)	37			„
10	Lötzen *	20. 4. 04—31. 3. 06		40	10.5		31	„	20. 5. 03—31. 3. 06		36		10
		(ab 1. 4. 05)		42					(ab 1. 4. 04)	37			„
11	Löwenberg	24. 5. 08—24. 5. 09		38			32	„	1.4.06—31.3.09 ¹⁵⁾	40			10
12	„	6. 6. 08—1. 4. 09		37					(ab 1. 4. 08)	42			„
13	Lorsch	20.5.07—30.4.08 ⁶⁾	43				33	„	1.4.06—31.3.09 ¹⁵⁾		40		10
14	Lucka	15.5.06—1.4.07 ⁷⁾		35					(ab 1. 4. 08)		42		„
15	„	22. 4. 07—31. 3. 09		40			34	Lübbenau	13.5.98—31.3.99 ¹⁶⁾	30			10
		(ab 1. 7. 07)		42			35	„	20.10.03—31.3.06	32			10
		(ab 1. 4. 08)		44					(ab 1. 4. 04)	33			„
16	Luckenwalde	23. 5. 98—99		29					(ab 1. 4. 05)	35			„
17	„	1. 4. 00—1. 3. 01 ⁸⁾	35				36	„	5.5.07—31.3.09 ¹⁵⁾	38			10
18	„	7.6.02—28.2.04 ⁹⁾	38						(ab 1. 4. 08)	40			„
		(ab 1. 3. 03)	40				37	Lübeck	26. 2. 90—31. 3. 91	45 ¹⁷⁾	45 ¹⁷⁾		10
19	„	1. 4. 04—31. 12. 06		40			38	„	1.4.91—31.3.92 ¹⁸⁾	45			10
20	„	1. 3. 05—28. 2. 07	43				39	„	1.4.93—31.3.94 ¹⁹⁾	45			10
		(ab 1. 3. 06)	45				40	„	1.4.97—31.3.98 ²⁰⁾	48			9.5
21	„	28. 5. 05—23. 2. 07		34	10		41	„	1. 4. 99—31. 3. 00	50	50		9.5
		(ab 1. 4. 06)		36			42	„	1. 4. 00—31. 3. 03	53	53		9.5
22	„	1. 4. 07—31. 3. 10		44			43	„	1. 4. 03—31. 3. 05	55	55	42	9.5
		(ab 1. 5. 07)		45					(ab 1. 4. 04)	57	57	44	„
		(ab 1. 4. 08)		47			44	„	23. 9. 05—31. 3. 08			47 ²¹⁾	9.5
		(ab 1. 4. 09)		50		9.5	45	„ *	25. 9. 05—31. 3. 08	57 ²²⁾	57 ²²⁾		9.5
23	„	14. 4. 07—31. 3. 10		38	10		46	„ *	(ab 1. 4. 06)	60 ²²⁾	60 ²²⁾		„
		(ab 1. 10. 07)		39					16. 5. 08—31. 3. 10	60			9.5
		(ab 1. 4. 09)		41	9.5				(ab 1. 4. 09)	62			„

* Geltungsbereich.

- Nr. 3. Lörrach, Stetten, Brombach, Haltingen.
- Nr. 5. Lörrach-Wiesenthal.
- Nr. 6. Lörrach-Wehrerthal.
- Nr. 7. Wie 3, außerdem Schopfheim, Steinen, Maulburg.
- Nr. 9. Wie 3, außerdem Efringen, Weil, St. Ludwig.
- Nr. 10. Lötzen, Willkassen, Gr. Wronnen, Sulimmen, Sucholasken.
- Nr. 45. Lübeck, ab 4. 11. 05 auch für Schlutuper u. Mecklenburger Gebiet.
- Nr. 46, 48. Lübeck, Wesloe, Brandenbaum, Strecknitz, Genin, Moising, Padelüge, Schönböcken, Krempelsdorf, Vorwerk, Trems, Teerhofsinsel, Israelsdorf, Gothmund u. d. vom Staat angekaufte u. hergerichtete Industriegebiet längs der Trave.
- Nr. 47. Wie 46, außerdem Büssau.
- Nr. 73. Lütgendortmund, Marten.
- Nr. 78. Lychen, Boltendorf, Brederieche, Hasselförde, Kolbätzer Mühle, Küstrinchen, Mahlendorf, Marienheim, Benz, Pian, Retzow, Rutenberg, Sähle, Schreibermühle, Tangersdorf, Thomsdorf, Woblitzer Forsthaus, Zootzen.
- Nr. 92. Magdeburg, Barleben, Biederitz, Benneckenbeck, Krakau, Diesdorf, Ebendorf, Fermersleben, Groß- u. Klein-Ottersleben, Heyrothsberge, Lemsdorf, Hohen-dodeleben, Niederndodeleben, Olvenstedt, Rothensee, Salke, Westerhüsen, Pechau, Prester, Osterweddingen, Sülldorf, Randau, Königsborn, Schnarsleben, Dahlen-warsleben, Hohenwarsleben, Beyendorf, Sohlen, Doden-dorf.

Kürzere Arbeitszeit.

- Nr. 10, 17, 18, 20, 21, 23, 24, 32—36, 75—80, 82 (ab 15. 4. 07), 83 (ab 16. 3. 07), 84. Sonnabends um ½ Std. ohne Lohnabzug.
- Nr. 19, 31. Sonnabends um 1 Std.
- Nr. 22. Sonnabends um ½ Std., ab 1. 4. 08: ohne Lohnabzug.
- Nr. 50, 85, 87, 90—92. Sonnabends um ½ Std.

Lohn für Jungesellen.

- Nr. 1. Im 1. Gj. 6 Pf. weniger.
- Nr. 8, 9, 28, 34, 46, 47, 77, 79. Im 1. u. 2. Gj. f. V.
- Nr. 10. Im 1. u. 2. Gj. 5 Pf. weniger.
- Nr. 12, 31, 68, 71, 73, 75. Im 1. Gj. f. V.
- Nr. 14, 90. Im 1. Gj. 4 Pf. weniger.
- Nr. 15. Im 1. u. 2. Gj. 3 Pf. weniger.
- Nr. 16. 4 Pf. weniger.
- Nr. 17, 51, 52, 76. Im 1. Gj. 2 Pf. weniger.
- Nr. 19, 22. Im 1. Gj. 10 Pf. weniger.
- Nr. 26. Unter 21 J. 41—45 Pf.
- Nr. 45. Im 1. Gj. beim Lehrmeister f. V.
- Nr. 50. Im 1. Gj. 3 Pf. weniger.
- Nr. 53—57, 82, 83, 87—89. Im 1. Gj. 5 Pf. weniger.
- Nr. 67, 85, 86. F. V.
- Nr. 78. 38 Pf.
- Nr. 81. 5 Pf. weniger.
- Nr. 84. Im 1. Gj. 7 Pf. weniger.
- Nr. 91, 92. Im 1. Gj. f. V., im 2. Gj. 12 Pf. weniger.

Akkordarbeit.

- Nr. 8, 9, 26, 28, 46—48, 79. F. V.
- Nr. 13, 17, 18, 20, 21, 23, 24, 54, 56, 57, 68, 84. Verboten.

Zimmerergewerbe in Deutschland.
im engeren Sinne (Fortsetzung).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
47	Lübeck*	16. 5. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	60 ²³⁾			9.5	71	Lüneburg	1.4.07—31.3.09 ³⁰⁾	55 ²¹⁾	55	40 ²²⁾	10
48	„ *	16. 5. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	62 ²³⁾		47 ⁵³⁾	9.5	72	„	15.7.07—31.3.09 ³³⁾ (ab 1. 6. 08)			38	10
49	Lüben	1. 4. 05—31. 3. 06			49 ⁵³⁾		73	Lütgendortmd.*	30.5.04—31.12.04 ³⁵⁾	43 ³⁶⁾		33 ³⁷⁾	10.5
50	„	1. 4. 07—1. 4. 09 (ab 1. 4. 08)	30 ⁵⁴⁾			11	74	Lunden	1. 4. 07—31. 3. 10	50			10
51	Lübtheen	1. 4. 03—31. 3. 04	35			10	75	Lychen	1.4.00—31.3.02 ³⁸⁾ (ab 1. 4. 01)	33			10
52	„	1. 4. 04—31. 3. 05	35			10	76	„	1.6.03—31.12.04 ³⁹⁾	40 ⁴⁰⁾			10
53	„	1. 4. 05—31. 3. 06	40			10	77	„	1.4.04—31.3.05 ⁴¹⁾	40			10
54	„	1. 4. 06—31. 3. 07	42			10	78	„ *	1. 4. 07—31. 3. 09 (ab 1. 4. 08)	42 ⁴⁰⁾			10
55	„	1. 4. 06—31. 3. 07			42	10	79	„	1. 4. 07—1. 4. 09 (ab 1. 4. 08)		42.5		10
56	„	1.4.07—31.3.08 ²⁴⁾	45			10	80	„	15.4.07—1.4.09 ¹⁵⁾ (ab 1. 4. 08)			33 ⁴³⁾	10
57	„	1 4 07—31. 3. 08			45	10						35 ⁴³⁾	10
58	Lübz	30. 6. 02—31. 3. 05 (ab 1. 3. 03)	34			10	81	Lyck	3. 5. 05—15. 4. 06	42 ⁴³⁾			10
59	„	1. 4. 05—31. 3. 08 (ab 1. 4. 06)	35			10	82	„	15. 4. 06—15. 4. 08	45			10
60	„	1. 4. 06—1. 4. 08 (ab 1. 4. 07)	36			10	83	„	19.5.06—31.3.08 ²⁴⁾		43 ⁴⁴⁾		10
61	„	19. 7. 06—1. 4. 07			26 ²⁵⁾	10	84	„	17. 5. 08—15. 4. 09	47			10
62	„	20. 7. 07—1. 4. 08			29	10	85	Magdeburg	18. 4. 96—17. 4. 97	37			10
63	„	1.4.08—31.3.09 ¹⁵⁾	41			10	86	„	18. 4. 96—17. 4. 97		37		10
64	„	1. 4. 08—31. 3. 09			41	10	87	„	18. 4. 97—31. 3. 98	40			10
65	„	1. 4. 08—1. 4. 10			31	10	88	„	18. 4. 97—31. 3. 98		40		10
66	Lüchtringen	21. 3. 07—30. 4. 08	38			10	89	„	14.9.98—31.3.00 (ab 1. 4. 99)	41 ⁴⁵⁾	41 ⁴⁵⁾	31 ⁴⁶⁾	10
67	Lüdenscheid	20. 6. 04—1. 4. 05	46 ²⁶⁾		36 ²⁷⁾	10.5	90	„	1. 4. 00—31. 3. 02 (ab 1. 4. 01)	45 ⁴⁷⁾	45 ⁴⁷⁾	35 ⁴⁸⁾	10
68	„	1.4.05—31.3.06 ²⁸⁾	48 ²⁹⁾		38 ⁵⁵⁾	10	91	„	3.6.02—31.3.03 ⁴⁹⁾	47 ⁴⁷⁾	47 ⁴⁷⁾	35 ⁵⁰⁾	10
69	Lügde	4. 4. 07—30. 4. 08	38			10	92	„ *	8. 4. 05—31. 3. 10 (ab 1. 4. 07)	50 ⁵¹⁾	50 ⁵¹⁾	38 ⁵²⁾	9.5
70	Lüneburg	6. 11. 99—1. 4. 00	42				93	Mainz	29.5.99—31.12.00 ⁵⁸⁾		56)	40 ⁵²⁾	10 ⁵⁷⁾

Nr. 44. Zulässig bei Neu- oder größeren Durchbauten; besonderer Akkordtarif vereinbart.
 Nr. 67. Wird „nur noch ausnahmsweise im Maurergewerbe vereinbart“, zu vermeiden.
 Nr. 89, 92. F. V.; „als A. ist insbesondere auch regelmäßig das Stein- u. Kalktragen zu vergeben“.

Anmerkungen.

¹⁾ „Der Lohn beträgt 38 Pf. Der Mindestlohn ist 36 Pf.“
²⁾ Entsprechend der Lohnsteigerung der M. — ³⁾ Für Leistungsfähige; weniger Leistungsfähige f. V. — ⁴⁾ 38—42 Pf. — ⁵⁾ Noch nicht Volleistungsfähige f. V. — ⁶⁾ St. verlängert bis 30. 4. 10 (Mt. 09). — ⁷⁾ St. verlängert bis 1. 4. 08 (Zt. 07 II). — ⁸⁾ Verlängert bis 1. 3. 02 (Mt. 05). — ⁹⁾ St. verlängert bis 28. 2. 05 (Mt. 05). — ¹⁰⁾ Bestand bis 1901 (Z. 19. 1. 01). — ¹¹⁾ Weitere Verträge siehe Mannheim. — ¹²⁾ 45—48 Pf. — ¹³⁾ Noch gültig Ende 1905 (Mt. 05). — ¹⁴⁾ Von Jahr zu Jahr verlängert bis 31. 3. 03 (Mt. 05). — ¹⁵⁾ Verlängert bis 31. 3. 10 (Mt. 09, für Nr. 33: Z. 17. 4. 09). — ¹⁶⁾ St. verlängert bis 31. 3. 00 (Mt. 05). ¹⁷⁾ Ab 1. 4. 90. — ¹⁸⁾ Verlängert bis 31. 3. 93 (Mt. 05). — ¹⁹⁾ Von Jahr zu Jahr verlängert bis 31. 3. 97 (Mt. 05). — ²⁰⁾ Verlängert bis 31. 3. 99 (Mt. 05). — ²¹⁾ Für Geübte; Ungeübte, noch nicht am Bau beschäftigt gewesene 40 Pf.; Jugendliche f. V.; ab 1. 4. 06 „für das Tragen von Steinen u. Mörtel bei Neu- u. Umbauten Zuschlag von 6 Pf. für die Stunde“. — ²²⁾ In Schlutup u. seinem Gebiet 5 Pf. weniger, im Mecklenburger Gebiet 10 Pf. weniger. — ²³⁾ Für Büssau: Durchschnittslohn bis an die Grenze des inneren Wegebezirks 55 Pf., im inneren Wegebezirk bis an die Stadt 60 Pf., für das übrige Gebiet der Stadt wie Lübeck. — ²⁴⁾ Verlängert bis 31. 3. 09 (Mt. 08, für Nr. 83: Z. 25. 4. 08). — ²⁵⁾ Höchstlohn; nicht Leistungsfähige f. V. — ²⁶⁾ Für durchschnittlich Tüchtige; nicht Vollwertige f. V. — ²⁷⁾ Für tüchtige B.- u. Erdarbeiter;

jüngere u. sonst nicht Vollwertige f. V. — ²⁸⁾ Juli 05 aufgehoben; neuer Vertrag siehe Essen. — ²⁹⁾ Nicht Vollwertige f. V. — ³⁰⁾ Auch gültig für Dachdecker; st. verlängert bis 31. 3. 10 (Mt. 09). — ³¹⁾ Ebenso für Dachdecker. — ³²⁾ „Für das ausschließliche Tragen von Steinen u. Kalk als ständige Tagesleistung“ 45 Pf.; Jugendliche f. V. — ³³⁾ Sondervertrag mit einem Ingenieur für „Erdarbeiter“, ab 1. 2. 08 auch mit einem Fabrikanten für „Arbeiter“; st. verlängert bis 31. 3. 10 (Mt. 09). — ³⁴⁾ Für Normalarbeiter. — ³⁵⁾ Weitere Verträge siehe Essen. — ³⁶⁾ Höchstlohn 47 Pf. — ³⁷⁾ Höchstlohn 37 Pf. ³⁸⁾ Verlängert bis 31. 3. 03 (Mt. 05). — ³⁹⁾ Von einer Firma abgeschlossen. — ⁴⁰⁾ Minder Leistungsfähige f. V. — ⁴¹⁾ St. verlängert bis 31. 3. 06 (Mt. 05). — ⁴²⁾ Die beim Kalk- u. Steintragen Beschäftigten 5 Pf. mehr. — ⁴³⁾ Für Vollarbeitsfähige. — ⁴⁴⁾ 43—45 Pf. — ⁴⁵⁾ 41—43 Pf., ab 1. 4. 99: 42—44 Pf., mit der Maßgabe, daß in jedem Geschäft ein Durchschnittslohn von 43 Pf., ab 1. 4. 99 von 44 Pf. hergestellt wird. — ⁴⁶⁾ 31—33 Pf., ab 1. 4. 99: 32—34 Pf., Durchschnitt in jedem Geschäft 32 Pf., ab 1. 4. 99: 33 Pf.; Jugendliche 28 Pf., ab 1. 4. 99: 29 Pf. — ⁴⁷⁾ 45—48 Pf., ab 1. 4. 01: 47—50 Pf., Durchschnitt in jedem Geschäft 47 Pf., ab 1. 4. 01: 49 Pf. — ⁴⁸⁾ 35—38 Pf., ab 1. 4. 01: 37—40 Pf., Durchschnitt in jedem Geschäft 37 Pf., ab 1. 4. 01: 39 Pf.; Jugendliche 33 Pf., ab 1. 4. 01: 35 Pf. — ⁴⁹⁾ Verlängert bis 31. 3. 05 (Mt. 05). — ⁵⁰⁾ 35—39 Pf., Durchschnitt in jedem Geschäft 37 Pf.; Jugendliche 35 Pf. — ⁵¹⁾ 50—53 Pf., ab 1. 4. 07: 53—56 Pf., Durchschnitt in jedem Geschäft 52 Pf., ab 1. 4. 07: 55 Pf. — ⁵²⁾ 38 bis 41 Pf., ab 1. 4. 07: 40—44 Pf., Durchschnitt in jedem Geschäft 40 Pf., ab 1. 4. 07: 43 Pf.; Jugendliche 38 Pf., ab 1. 4. 07: 41 Pf. — ⁵³⁾ Jugendliche f. V. — ⁵⁴⁾ 30—34 Pf. — ⁵⁵⁾ Für B.- u. Erdarbeiter; nicht Vollwertige f. V. — ⁵⁶⁾ Lohn-erhöhung um 2 Pf., ab 1. 7. 99 um noch 1 Pf. (auf 42 bzw. 43 Pf., vgl. Z. 15. 8. 08). — ⁵⁷⁾ Wie bisher. — ⁵⁸⁾ Verlängert bis 1904.

Tarifverträge im Maurer- und I. Maurer- und Zimmerergewerbe

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
1	Mainz	21. 6. 99—6. 5. 01				10	23	Marlenwerder	22. 5. 06—31. 3. 09				10
2	„	7. 5. 01—31. 12. 02 ⁴⁾				10			(ab 1. 4. 07)				„
3	„	29. 11. 04—31. 3. 08 ⁴⁾				10			(ab 1. 4. 08)				„
		(ab 1. 8. 05)				48	24	„	14. 6. 06—31. 3. 07				29 ¹⁵⁾ 10 ²⁰⁾
		(ab 1. 3. 06)				50	25	„	1. 4. 07—31. 3. 08				32 ²¹⁾ 10 ²⁰⁾
4	„	1. 6. 05—31. 3. 08 ⁴⁾				10	26	„	11. 7. 07—31. 3. 10	46 ¹⁶⁾			10
		(ab 1. 3. 06)				37 ⁶⁾			(ab 1. 4. 08)	48 ¹⁶⁾			„
		(ab 1. 3. 08)				38 ⁶⁾			(ab 1. 4. 09)	50 ¹⁶⁾			„
5	Malchow	18. 5. 08—31. 3. 10	40	40		10	27	„	18. 5. 08—31. 3. 10				32 ²²⁾ 10 ²³⁾
6	Mandelsloh	31. 3. 07—31. 3. 08	35			10			(ab 1. 4. 09)				33 ²³⁾ „
7	Mannheim	1. 4. 96—3. 97		38		10	28	Markranstädt	2. 9. 99— ²⁴⁾	42			10
8	„ *	15. 8. 02—15. 4. 06		45		10			(ab 1. 4. 00)	45			„
		(ab 1. 4. 05) ⁷⁾		50		„	29	„	14. 6. 05—1. 3. 07	48			9.5
9	„ *	1. 3. 05—31. 3. 08 ⁴⁾	50			10			(ab 23. 7. 05)	50			„
		(ab 1. 4. 06)		52		„	30	„	14. 8. 06—31. 3. 07				38 ²⁵⁾ 9.5
		(ab 1. 4. 07)		54		„			(ab 15. 10. 06)				40 ²⁵⁾ „
10	„ *	25. 4. 06—1. 2. 08 ⁸⁾		55		10	31	„	20. 11. 06—1. 3. 09		50 ²⁶⁾		9.5
11	„ *	1. 6. 06—31. 3. 08 ⁹⁾			38 ¹⁰⁾	10			(ab 1. 4. 08)	52			„
12	„	27. 8. 06—15. 2. 07 ¹¹⁾			50	10	32	„	1. 4. 07—31. 3. 09	53 ⁴⁶⁾			9.5
13	„ *	12. 3. 07—1. 2. 09		58		10			(ab 1. 4. 08)	55			9
		(ab 1. 5. 07)		60		„	33	„	15. 6. 07—31. 3. 09				42 ²⁷⁾ 9.5
14	Marburg	31. 3. 06—31. 3. 08 ⁴⁾	42			10			(ab 1. 4. 08)				45 ²⁷⁾ 9
		(ab 1. 4. 07)	43			„	34	Marlow	07—		36		10
15	„	5. 6. 06—1. 4. 07		36 ¹²⁾		10			(ab 1. 4. 08)		38		„
16	Marlenburg	1. 7. 04—1. 4. 06	38 ¹³⁾			10.5	35	Marne *	1. 4. 96—31. 3. 97 ²⁰⁾	33	33		10.5
		(ab 1. 4. 05)	40 ¹⁴⁾			10	36	„	1. 3. 00— ²⁸⁾	40	40		10
17	„	14. 6. 06—31. 3. 08 ¹⁵⁾	40			10	37	„	1. 3. 03— ²⁹⁾	40	40		10
		(ab 1. 4. 07)	42			„	38	„	1. 3. 04—1. 3. 05	42			10
18	„	9. 6. 07—31. 3. 08 ¹⁵⁾	45			10	39	„	1. 3. 05—1. 3. 06	42			10
19	Marlenwerder	9. 9. 04—31. 3. 05	38	38		10	40	„	1. 5. 06—1. 3. 07 ²⁰⁾	46			10
20	„	1. 4. 05—31. 3. 07				10 ¹⁷⁾	41	„	1. 5. 06—1. 3. 07		42		10
		(ab 1. 4. 06)				45 ¹⁶⁾	42	„	1. 3. 07—1. 3. 08 ²¹⁾		46 ³²⁾		10
21	„	18. 4. 05—1. 4. 06				10 ¹⁷⁾	43	„	1. 3. 08—1. 3. 10 ²¹⁾		50 ³²⁾		10
22	„	05—1. 4. 06				25 ¹⁸⁾	44	„	1. 5. 08—1. 3. 10	50			10

* Geltungsbereich.

- Nr. 8. Mannheim, Neckarau, Käferthal, Waldhof.
- Nr. 9. Mannheim, Ludwigshafen; nachträglich: Feudenheim, Oggersheim, Sandhofen.
- Nr. 10, 11, 13. Mannheim, Ludwigshafen.
- Nr. 35. Marne, Brunsbüttel, Eddelak.
- Nr. 50, 51. (1) Brockwitz, Clieba, Sörnwitz, Neusörnwitz; (2) Meißen, Weinböbla, Zscheila u. zahlreiche kleinere Landgemeinden der Amtshauptmannschaft Meißen; (3) zahlreiche kleinere Lg. der Amtsh. Meißen; (4) zahlreiche kleinere Lg. der Amtsh. Meißen u. Großenhain.
- Nr. 60. Mellendorf, Wennebostel, Bissendorf, Gailhof, Meitze, Elze, Bennemühlen, Abbensen, Negenborn, Brelingen.
- Nr. 63. Memmingen, Amendingen, Memminger Berg.
- Nr. 65. Meppen, Vorneppen.
- Nr. 67. Merkwitz, Groitsch.
- Nr. 74. Metz, Montigny, Sablon, Freskaty, Queuleu, Plan-tières, Borny, Les-Bordes, St. Julien, Vallières-tal (ohne Vallières), Devant-les Ponts, Ban-St. Martin, Sauvage, Longeville, Plappeville.

Kürzere Arbeitszeit.

- Nr. 3, 14. Montags um 1 Std., Sonnabends um ½ Std.
- Nr. 4, 20, 21, 23—27. Sonnabends um ½ Std.
- Nr. 15. Sonnabends um 1 Std.
- Nr. 50, 51. Sonnabends um 1½ Std.

- Nr. 61. Sonnabends um 1 Std. ohne Lohnabzug.
- Nr. 63. Sonnabends um ½ Std. ohne Lohnabzug.

Lohn für Junggesellen.

- Nr. 2, 56. 30 Pf.
- Nr. 3, 62. Im 1. Gj. f. V.
- Nr. 5, 45, 63, 65, 74. Im 1. u. 2. Gj. f. V.
- Nr. 8. Unter 21 J. 4 Pf. weniger.
- Nr. 9, 66, 71. Unter 19 J. f. V.
- Nr. 10, 13. Im 1. Gj. 10 Pf. weniger, im 2. Gj. 5 Pf. weniger; ebenso Nr. 31 falls unter 19 J.
- Nr. 14, 19, 72. F. V.
- Nr. 15. Im 1. u. 2. Gj. 31 Pf.
- Nr. 16, 28. 5 Pf. weniger.
- Nr. 17. Im 1. Gj. 4 Pf. weniger.
- Nr. 18. Im 1. Gj. 2 Pf. weniger.
- Nr. 20, 21, 23, 26, 43. Im 1. Gj. 5 Pf. weniger.
- Nr. 47. Im 1. Gj. 35 Pf.
- Nr. 49. 13 Pf. weniger.
- Nr. 50, 51. Im 1. Gj. unter 20 J. 5 Pf. weniger.
- Nr. 58. Im 1. Gj. 30 Pf.; im 2. Gj. 31 Pf., ab 1. 4. 09: 32 Pf.
- Nr. 61. Im 1. Gj. 10 Pf. weniger.
- Nr. 68. Im 1. Gj. unter 19 J. 10 Pf. weniger.
- Nr. 73. Unter 19 J. 5 Pf. weniger.

Akkordarbeit.

- Nr. 1. Soll an Privatbauten nicht stattfinden; für größere Arbeiten, bei welchen auswärtige Konkurrenz zu befürchten ist, gestattet.

Zimmerergewerbe in Deutschland.
im engeren Sinne (Fortsetzung).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
45	Marsberg	15. 4. 07—31. 3. 09 (ab 1. 8. 07)	39 40		29 ³⁴⁾ 30 ³⁴⁾	10	58	Melle	1. 4. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	36 37			10
46	Meerane	28. 5. 06—31. 3. 08 (ab 1. 7. 06) (ab 1. 1. 07) (ab 1. 7. 07)		37 38 39		10	59	„	1. 4. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)			30 ⁴¹⁾ 31 ⁴¹⁾	10
47	„	2. 6. 06— ³⁾ (ab 1. 7. 06) (ab 1. 1. 07)	38 39 40			10	60	Mellendorf *	5. 4. 06—15. 4. 09 (ab 1. 5. 06) (ab 1. 3. 08)	41 42 45			10
48	Meiningen	26. 6. 07—31. 3. 08	36 ³⁵⁾			10	61	Memel	1. 4. 07—31. 3. 09 (ab 1. 4. 08)	48 50			10
49	„	1. 4. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	36 ³⁵⁾ 38 ³⁵⁾			10	62	Memmingen	10. 5. 06—1. 6. 07 ⁴²⁾		33 ⁴³⁾		10
50	Meißen *	(1) 11. 12. 06—30. 6. 08 (2) „ (3) „ (4) „ (1) (ab 1. 4. 07) (2) „	44 42 38 36 46 44	44 42 38 36 46 44	34 ²⁷⁾ 32 ²⁷⁾ 30 ²⁷⁾ 30 ²⁷⁾ 36 ²⁷⁾ 34 ²⁷⁾	10	64	Menden	12. 7. 07—30. 4. 08 ³¹⁾	48	42 ³²⁾	38	11
51	„ *	(1) 1. 7. 08—31. 3. 10 (2) „ (3) „ (4) „ (1) (ab 1. 4. 09) (2) „ (3) „ (4) „	46 44 38 36 49 46 41 39	46 44 38 36 49 46 41 39		10	65	Meppen *	1. 4. 06—1. 4. 08 (ab 1. 8. 06) (ab 1. 4. 07)	34 35 37	34 35 37	27 28 30	10.5
52	Meldorf	99— ³⁶⁾	35			10	66	Mergentheim	4. 4. 07—1. 4. 08		36		10.5
53	„	02—05 ³⁹⁾	40			10	67	Merkewitz *	30. 6. 08— (ab 1. 10. 08) (ab 1. 10. 09)	37 38 39			
54	„	11. 8. 03—31. 12. 07	45			10	68	Merseburg	29. 7. 06—31. 3. 09 (ab 1. 4. 07)	43 45			10 ²⁾
55	„	1. 1. 08—31. 12. 08	48			10	69	„	31. 7. 06—31. 3. 09 (ab 1. 4. 07)			33	10 ²⁾
56	Melle	1. 4. 06—31. 3. 08 (ab 1. 4. 07)	33 35			10	70	Mettmann	18. 1. 07—1. 4. 08 (ab 1. 4. 07)	2) 54 ⁴⁴⁾	2)	44	10
57	„	1. 7. 07—31. 3. 08			29 ⁴⁰⁾	10	71	Metz	28. 4. 06—31. 3. 08 (ab 1. 1. 07)		58 ⁴⁵⁾ 60 ⁴⁵⁾		10 ⁴⁶⁾
							72	„	12. 8. 06—31. 3. 08 (ab 1. 4. 07)	48 52			10
							73	„	11. 4. 07—1. 5. 08 ⁴⁷⁾		65		10
							74	„ *	1. 5. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	52 53	60		10

Nr. 3, 4, 14. Kein höherer Lohn garantiert als der Stundenlohn.
Nr. 5, 7, 8, 10, 13, 20, 23—27, 45, 51, 58, 59, 63, 74. F. V.
Nr. 9. Tarif als Anhang dem Vertrag beigelegt; Stundenlohn garantiert.
Nr. 21. Zulässig.
Nr. 29, 32, 33, 53—55, 66, 73. Verboten.
Nr. 47. Nur zulässig bei Schornsteinbau.
Nr. 65. F. V.; „Akkordsätze so zu bemessen, daß mindestens der Tagelohn bei ordnungsgemäßer Arbeit verdient werden kann“.

Anmerkungen.

¹⁾ Lohnerhöhung um 2—3 Pf. — ²⁾ Wie bisher. — ³⁾ Hat bestanden bis 31. 3. 09 (Mt. 08). — ⁴⁾ Weitere Verträge siehe Frankfurt. — ⁵⁾ Ab 1. 3. 05. — ⁶⁾ Für B. u. Erdarbeiter; Erdarbeiter, die selbständig Pfeilergruben, Brunnen u. aususchalende Kanalgräben ausschachten, erhalten 4 Pf. Zulage für die Dauer eigentlicher Schachtarbeit; unter 18 J. u. nicht Vollleistungsfähige f. V. — ⁷⁾ Nachträglich vereinbarte Lohnerhöhung (Z. 15. 4. 05). — ⁸⁾ Vor Ablauf ersetzt durch Nr. 13. ⁹⁾ Für Ludwigshafen ab 30. 6. 06; neuer Vertrag siehe Frankfurt. — ¹⁰⁾ Für Tagelöhner; Grundarbeiter 45 Pf.; Einschaler 55 Pf.; mit Einschalen beschäftigte Arbeiter 10 Pf. Zuschlag; Arbeiter von 16—19 J. 32 Pf. — ¹¹⁾ Für die Gartenbauausstellung. — ¹²⁾ „Für mindestens $\frac{2}{3}$ der Z. auf jedem Platz“ 37 Pf. — ¹³⁾ 38—40 Pf. — ¹⁴⁾ 40—42 Pf. — ¹⁵⁾ Verlängert bis 31. 3. 09 (Mt. 08, für Nr. 18: Z. 9. 1. 09). — ¹⁶⁾ Für Vollarbeitsfähige; wirklich Minderleistungsfähige 5 Pf. weniger. ¹⁷⁾ Bisher 11 üblich. — ¹⁸⁾ Für Vollkräftige; Jugendliche f. V.

¹⁹⁾ Für vollkräftige Arbeiter bei Erd- u. Bauarbeiten; unter 16 J. 22 Pf.; in Schneidemühlen u. auf Holzhöfen 3 Pf. mehr als im Vorjahr (nach B. 30. 6. 06: 25 Pf.); Vertrauensposten an Gattern u. in Maschinenbetrieben 28 Pf. — ²⁰⁾ In Schneidemühlen u. auf Holzhöfen 11. — ²¹⁾ Für vollkräftige Arbeiter bei Erd- u. Bauarbeiten sowie Zimmerhilfsarbeiten; unter 16 J. f. V.; in Schneidemühlen u. auf Holzhöfen 3 Pf. mehr als bisher. — ²²⁾ Auf Schneidemühlen 28 Pf., ab 1. 4. 09: 29 Pf.; Gatter- u. Maschinenführer 31 Pf., ab 1. 4. 09: 32 Pf.; Jugendliche f. V. — ²³⁾ Auf Schneidemühlen 11. — ²⁴⁾ Hat bestanden bis Fr. 1903 (Mt. 05). — ²⁵⁾ Für gewöhnliche Bauarbeiten; für Kalk- u. Steintragen 2 Pf. mehr. — ²⁶⁾ Ab 1. 3. 07. — ²⁷⁾ Für gewöhnliche Bauarbeiten; für Kalktragen 2 Pf. mehr; für Steintragen f. V. — ²⁸⁾ Hat bestanden bis 28. 2. 03 (Mt. 05). — ²⁹⁾ Hat bestanden bis 28. 2. 04 (Mt. 05) ³⁰⁾ Verlängert bis 30. 4. 08 (Mt. 07). — ³¹⁾ Auch für Bautischler gültig. — ³²⁾ Ebenso für Bautischler. — ³³⁾ Ab 1. 5. 08; ebenso für Bautischler. — ³⁴⁾ Für Vollwertige; unter 18 J. f. V. — ³⁵⁾ 36—38 Pf. — ³⁶⁾ 36—38 Pf., ab 1. 4. 09: 38—40 Pf.; in ihrer Leistungsfähigkeit Beschränkte f. V. — ³⁷⁾ B. unter 18 J. u. nicht Vollleistungsfähige 3 Pf. weniger; Kalk- u. Ziegelträger, soweit nicht ein Akkord vereinbart ist, wie M. — ³⁸⁾ Hat bestanden bis 1902 (Mt. 05). — ³⁹⁾ Verlängert bis 31. 3. 06 (Mt. 05). — ⁴⁰⁾ Stein- u. Mörtelträger 2 Pf. mehr; „Mindestlohn“ 25 Pf. — ⁴¹⁾ Stein- u. Kalkträger 2 Pf. mehr; Jugendliche f. V. — ⁴²⁾ Verlängert bis 1. 6. 08 (Zt. 07 II). — ⁴³⁾ 33—35 Pf. — ⁴⁴⁾ Für Vollmaurer; Beschränkte f. V. — ⁴⁵⁾ Für Leistungsfähige. — ⁴⁶⁾ In Betrieben, welche Z. nur in ganz kleiner Zahl beschäftigen, 11. — ⁴⁷⁾ Von 1 Firma abgeschlossen. — ⁴⁸⁾ Bisher 50 Pf. — ⁴⁹⁾ Weitere Verträge für Brunsbüttel siehe ebenda.

**Tarifverträge im Maurer- und
I. Maurer- und Zimmerergewerbe**

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
1	Meura	1.4.08—30.4.09 ¹⁾		36 ²⁾		10.5	28	Mittweida	11.5.05—30.4.06			30 ¹³⁾	10
2	Meuselbach	12.5.07—1.5.08	3 ¹⁾		4 ¹⁾		29	„	7.11.05—30.4.06 ¹⁴⁾			30 ¹⁵⁾	10
3	Meuselwitz *	16.5.08—31.3.10 (ab 1.4.09)	43 ⁵⁾			10	30	„	12.5.06—30.4.07	40 ¹⁶⁾			10
4	„ *	5.9.08—31.3.10	45 ⁶⁾			10	31	„	12.5.06—30.4.07			33 ¹⁷⁾	10
5	Mewe	28.4.06—30.4.08 (ab 1.1.07)	38			11	32	„	1.5.07—31.3.08	42			10
6	Michendorf*	1.4.02—31.3.03	47			10	33	„	1.5.07—31.3.08		42		10
7	„ *	1.4.03—31.3.04	47			10	34	„	15.5.07—31.3.08			35 ¹⁸⁾	10
8	„ *	1.4.04—31.3.05	50			10	35	„ *	1.4.08—31.3.10 (ab 1.4.09)	42	42	35 ¹⁸⁾	10
9	„	1.4.05—31.3.06	50			10	36	Mölln	1.5.01—30.4.03 ¹⁹⁾	37.5	37.5		10
10	„	1.4.06—31.3.07	55			9.5	37	„	1.8.06— ²⁰⁾	42			10
11	„	1.4.07—31.3.08	60			9	38	„	(ab 1.10.06)	45			10
12	„	1.4.08—31.3.09 ⁷⁾	60			9	39	„	1.8.06— ²⁰⁾		42		10
13	Miesbach	15.5.06—15.5.08		40		10	40	„	(ab 1.10.06)		45		10
14	„	15.5.08—15.5.09		40		10	39	„	1.5.07—1.5.08 ¹¹⁾			35 ²²⁾	10
15	Miloslaw	1.5.07—30.4.08	40	40		10	40	„	12.6.07—1.3.09 ²¹⁾	48			10
16	Minden	26.8.06—31.3.08 (ab 1.4.07)	42.5		32.5	10	41	Mogilno	(ab 1.11.07)	50			10
17	Mirow	15.4.00—1.4.01	28			10	42	Montabaur	23.4.07—1.4.08	39 ²⁶⁾			10.5
18	„	23.4.00—1.4.01		28		10	43	Moorburg*	13.7.08—1.4.09	38		30	10
19	„	1.4.01—31.3.02	30			10	44	„	1.5.01—30.4.04 ¹⁸⁾	55		40	10
20	„	4.01—4.02 ⁸⁾		30		10	45	„ *	1.4.06— ²³⁾	65			9.25
21	„	1.4.02—31.3.04	30			10	46	„	16.4.06—1.6.07			50	9.25
22	„	23.6.05—1.1.07	33			10	47	Moschin	1.4.07—1.4.08 ⁷⁾	70			9.25
23	„	23.6.05—1.1.07		33		10	48	Mrotschen	1.5.07—31.3.08 ²⁴⁾	40	40		10.5
24	„	1.4.07—31.3.09 (ab 1.4.08)	36	36		10	49	Mücheln	25.4.08—31.3.10	40 ²⁷⁾			10
25	Misdroy*	1.5.06—31.8.07 ⁹⁾	45			10	50	Mühlberg	11.9.06—1.4.08	32 ²⁸⁾			10
26	Mittenwalde	1.5.06—30.4.07 ¹⁰⁾	60			9	51	„	(ab 1.4.07)	33 ²⁸⁾			10
27	„	1.4.07—1.5.08 ¹¹⁾			50 ¹²⁾	9.5	52	„	21.6.05—1.3.06	27 ²⁵⁾			10
							51	„	26.5.06—1.3.08 ²⁶⁾	30			10
							52	„	(ab 1.3.07)	32			10

* Geltungsbereich.

- Nr. 3, 4, Meuselwitz, Zipsendorf u. zahlreiche kleinere Landgemeinden des Verwaltungsbezirks Altenburg u. des Landkreises Zeitz.
 Nr. 6—8, Michendorf, Alt- u. Neu-Langerwisch.
 Nr. 25, Misdroy, Vietzig, Kalkofen, Lebbin, Stengow, Neundorf, Warnow, Rehberg, Neu Kodram, Fernosfelde, Dannenberg, Kolzow, Wollmirstädt.
 Nr. 35, Amtsgerichtsbezirk Mittweida.
 Nr. 43, 45, Moorburg, Altenwälder.
 Nr. 54, 55, Bezirksamt Mühlendorf, soweit nicht ein anderer Vertrag existiert.
 Nr. 73, Neudörfel, Ortmannsdorf, Mülsen St. Niclas, Mülsen St. Jacob, Mülsen St. Micheln, Stangendorf, Thurm.
 Nr. 78, München, Mülberrshofen, Berg am Laim, Pasing u. zahlreiche kleinere Gemeinden bzw. Orte des Bezirksamts München.
 Nr. 79, 80, München-Gladbach, Neuwerk.

Kürzere Arbeitszeit.

- Nr. 1, Montags um 2 1/2 Std.; Sonnabends um 1/2 Std.
 Nr. 3, 4, 15, Sonnabends um 1/2 Std.
 Nr. 5, 53, 60, Sonnabends um 1 Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 6—12, 24, 26, 47, 48, 61, 65, Sonnabends um 1/2 Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 13, 14, An Zahltagen um 1 Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 41, Alle 14 Tage Sonnabends um 1/2 Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 54, 55, 66, 67, 78—80, Sonnabends um 1 Std.

Lohn für Junggesellen.

- Nr. 2, Siehe Anm. 3.
 Nr. 3, 4, 35, 54, 55, 61, 71, 72, 78, 83, Im 1. u. 2. Gj. f. V.
 Nr. 5, Im 1. Gj. 36 Pf.
 Nr. 9, 51, 80, 5 Pf. weniger.

- Nr. 10—12, 66, Im 1. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 13, 14, 47, 52, 53, 64, Im 1. Gj. f. V.
 Nr. 15, Im 1. Gj. 8 Pf. weniger.
 Nr. 16, 17, 19, 22, 23, 30, 41, 42, 50, F. V.
 Nr. 25, 7 Pf. weniger.
 Nr. 26, Im 1. Gj. 10 Pf. weniger.
 Nr. 32, 33, Unter 17 J. f. V.
 Nr. 36, Für in Mölln oder in der nächsten Umgebung Ausgelernte im 1. Halbjahr 2 1/2 Pf. weniger.
 Nr. 37, 38, 40, Am Ort Ausgelernte im 1. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 57, Im 2. Gj. 32 Pf.
 Nr. 59, Im 1. Gj. 30 Pf., im 2. Gj. 36 Pf.
 Nr. 60, Im 1. Gj. 35 Pf., im 2. Gj. 38 Pf., im 3. Gj. 42 Pf.
 Nr. 67, Im 1. Gj. 5 Pf. weniger, im 2. Gj. 3 Pf. weniger.
 Nr. 68, 69, Am Ort Ausgelernte f. V.
 Nr. 76, Im 1. Gj. M. 40—45 Pf.; Z. 37—42 Pf.
 Nr. 79, Im 1. u. 2. Gj. 5 Pf. weniger.

Akkordarbeit.

- Nr. 3, 4, 35, 54, 55, 68, 69, 71, 72, 76, 78, 81, F. V.
 Nr. 6—12, 17—21, 28, 43, 44, 46, 47, 61, 70, Verboten.
 Nr. 15, Darf nicht in größerem Umfange vergeben werden.
 Nr. 25, Für Putzarbeiten f. V.
 Nr. 30, 32—34, Zu vermeiden.
 Nr. 52, F. V., Erreichung des Tagelohns nicht garantiert.
 Nr. 59, „Die Steinbrüchakkordlöhne steigen prozentual zur Lohnerhöhung.“
 Nr. 66, Tarif für Verputzer- u. Fugerarbeiten im Vertrag enthalten.
 Nr. 83, Tarif für Putzarbeiten im Vertrag enthalten.

Anmerkungen.

- ¹⁾ Auch für Schneidmüller, Tischler u. Maschinenarbeiter gültig. — ²⁾ S., T. u. M. 34 Pf. — ³⁾ Bei einer Firma Jg. im 1. Gj. 28—30 Pf., im 4.—5. Gj. 32—35 Pf., ältere 36 Pf.; bei

Zimmerergewerbe in Deutschland.

im engeren Sinne (Fortsetzung).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
53	Mühdorf	10. 6. 06—31. 3. 08 (ab 1. 5. 07)	30			10	68	Mülheim a. Ruhr	27. 6. 04—1. 4. 06 ⁴⁵⁾ (ab 1. 9. 04)	48		38	10.5
54	„ *	13. 4. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	35			10	69	„	27. 6. 04—1. 4. 06 ⁴⁵⁾ (ab 1. 9. 04)		48	50	10.5
55	„ *	21. 6. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	36			10	70	Müllheim	27. 3. 06—31. 3. 08 ²⁴⁾ (ab 1. 4. 07)	45		35	10
56	Mühlhausen' Th.	14. 2. 99— ²⁷⁾	28)			10.5	71	„	14. 5. 06—1. 4. 07		43		10
57	„	11. 6. 04—1. 7. 07 (ab 1. 7. 05)	29)			10	72	„	1. 5. 07—1. 4. 08		46		10
58	„	13. 6. 07—31. 3. 09 ³¹⁾ (ab 1. 1. 09)	38	38		10	73	Mülsen *	7. 6. 07—31. 3. 08 ²⁴⁾ (ab 1. 1. 08)	38		40	10
59	„	1. 7. 07—31. 12. 09 (ab 1. 1. 09)	40 ³²⁾			10	74	Müncheberg	24. 6. 00—31. 12. 00	35	35		10
60	Mühlheim a. M.	7. 6. 04— ³³⁾ (ab 1. 3. 05)	43 ³⁴⁾			10 ³⁵⁾	75	München	28. 10. 04—23. 6. 05	50 ⁴⁶⁾		36 ⁴⁷⁾	10
61	„	1. 5. 05—31. 3. 07 ³³⁾	45			10	76	„	23. 8. 05—31. 3. 08 ⁴⁸⁾ (ab 1. 4. 06)	50 ⁴⁹⁾	47 ⁴⁹⁾	36 ⁴⁹⁾	10
62	Mülhausen i. E.	1. 6. 07—1. 6. 08 ³⁶⁾	53 ³⁷⁾			10	77	„	24. 7. 06—1. 6. 07 ³⁸⁾ (ab 1. 4. 07)	51 ⁴⁹⁾	49 ⁴⁹⁾	37 ⁴⁹⁾	10
63	„	20. 7. 07—1. 4. 10 (ab 1. 4. 08)	48 ³⁸⁾			10	78	„ *	11. 4. 08—31. 3. 10 ⁵¹⁾ (ab 1. 4. 09)	53 ⁴⁹⁾	51 ⁴⁹⁾	38 ⁴⁹⁾	10
64	„	6. 8. 07—31. 3. 10 ³⁹⁾ (ab 1. 10. 07)	52 ⁴⁰⁾	42 ⁴¹⁾		10	79	Münch.-Gladb.*	1. 4. 06—1. 4. 07	55 ⁵²⁾	53 ⁵²⁾	42 ⁵²⁾	10
65	Mülheim a. Rh.	15. 4. 00—15. 4. 01	53 ⁴⁰⁾	43 ⁴¹⁾		10	80	„ *	1. 5. 07—1. 4. 08 ⁴²⁾ (ab 1. 10. 07)	57 ⁵²⁾	57 ⁵²⁾	45 ⁵²⁾	10.5
66	„	20. 6. 04—1. 5. 06 ⁴²⁾ (ab 15. 8. 04)	46	36 ⁴³⁾	10.5	10	81	Münden i. H.	28. 4. 06—30. 4. 08 (ab 1. 4. 07)	46 ⁵³⁾		36 ⁵³⁾	10
		(ab 1. 11. 04)	48	38 ⁴³⁾	10	10	82	„	28. 4. 06— (ab 1. 7. 06)	50 ⁵⁴⁾		40 ⁵⁴⁾	10
		(ab 1. 4. 05)	50	40 ⁴³⁾	10 ⁴⁴⁾	10			(ab 1. 10. 06)	51 ⁵⁴⁾		41 ⁵⁴⁾	10
		(ab 1. 7. 05)	52	42 ⁴³⁾	10	10			(ab 1. 4. 07)			42	10
67	„	1. 5. 06—30. 4. 08	55	45 ⁴³⁾	10	10			(ab 1. 7. 07)	45		45	10

einer anderen Firma 30—36 Pf. — 4) 4 Pf. Zulage. — 5) Ab 1. 7. 08. — 6) Für Wintersdorf 42 Pf. — 7) St. verlängert bis 31. 3. 10 (Mt. 09). — 8) Für 1 J. verlängert (Z. 11. 1. 02). — 9) Verlängert bis 31. 8. 08 (Mt. 07). — 10) St. verlängert bis 30. 4. 08 (Mt. 07). — 11) Verlängert bis 30. 4. 10 (Mt. 09). — 12) Für gewöhnliche Arbeiten auf Neu- u. Ausbauten; für das ausschließliche Tragen von Kalk u. Steinen auf größeren Bauten bis zur 2. Etage 55 Pf., von der 2. Etage bis zur Vollendung 60 Pf. — 13) Kalk- u. Ziegelträger 6 Pf. mehr. — 14) Für den Bau der Industriebahn. — 15) Unter 17 J. 27 Pf. — 16) Geübte Spitzmaurer 3 Pf. mehr. — 17) Für B. und Erdarbeiter; Lastenträger 6 Pf. mehr; weniger Leistungsfähige f. V. — 18) Lastenträger 42 Pf.; unter 17 J. f. V. — 19) Von Jahr zu Jahr verlängert bis 30. 4. 06 (Mt. 05). — 20) Halbjährige Kündigung. — 21) St. verlängert bis 28. 2. 10 (Mt. 09). — 22) Für Stein- u. Kalkträger; Jugendliche f. V. — 23) Hat bestanden bis 1. 4. 07 (Mt. 07). — 24) Verlängert bis 31. 3. 09 (Chr. Bt. 08, für Nr. 52; Z. 17. 4. 09, für Nr. 70, 73; Mt. 08). — 25) 27 u. 28 Pf., Durchschnitt 27 1/2 Pf. — 26) St. verlängert bis 28. 2. 09 (Mt. 08). — 27) Hat bestanden bis 14. 9. 01 (Mt. 05). — 28) Wie bisher. — 29) Ab 1. 7. 04 Lohn-erhöhung um 2 Pf.; im Steinbruch wie bisher. — 30) Lohn-erhöhung um 1 Pf.; im Steinbruch wie bisher. — 31) Vom christlichen Verband abgeschlossen. — 32) Im Winter (Dez., Jan., Febr.) im Steinbruch 3 Pf. weniger als im Sommer. — 33) Neuer Vertrag siehe Frankfurt. — 34) Für über 20 jährige. — 35) Bisher 11. — 36) Von 1 Firma abgeschlossen. — 37) Nicht voll Leistungsfähige f. V. — 38) Für Hiesige; nicht Leistungsfähige f. V. — 39) Auch für Rohrleger, Einschaler u. Gerüstbauer gültig. — 40) Ebenso für Rohrleger, Einschaler u. Gerüstbauer bei Hochbau; nicht voll Leistungsfähige f. V. — 41) Erd-, Beton- u. Asphaltarbeitskräfte bei Hochbauten 47 Pf., ab 1. 4. 08: 50 Pf.; B., die noch keine 3 Monate hinter-einander am Hochbau gearbeitet haben, f. V. — 42) Neuer

Vertrag siehe Essen. — 43) „Für B. Grund- u. Abbruchs-arbeiter“, bei beschränkter Leistungsfähigkeit f. V. — 44) Ab 1. 10. 04. — 45) Vor Ablauf aufgehoben; neuer Vertrag siehe Essen. — 46) Für M., die „inmunde sind, in Kolonnenbetrieb fachgemäß 2 qm gewöhnliches Mauerwerk im Tag herzustellen“; bei geringerer Leistung f. V. — 47) Für vollwertige männliche Bautagelöhner über 18 J., z. B. Erdarbeiter, Stein- u. Vopel-träger; ungeübte, schwächliche f. V. — 48) Auch für Einschaler gültig. — 49) Durchschnittslohn bei jedem Arbeitgeber 2 Pf. mehr („Die Löhne der Poliere, der Jungesellen u. minder leistungsfähigen Arbeiter u. alle Akkordverdienste bleiben bei Berechnung des Durchschnittslohnes außer Ansatz“); Einschaler, welche mehr als einen Tag bei schweren Schacht-arbeiten beschäftigt sind, 1 Pf. weniger als Z.; nicht Vollwertige f. V.; männliche Bautagelöhner unter 18 J. f. V. — 50) Neueingestellte in der 1. Woche 39 Pf., in der 2. Woche 40 Pf. — 51) Auch für die zu 52) erwähnten Spezialarbeiter gültig. — 52) Durchschnittslohn wie zu 49); jugendliche B. f. V.; Kanalmaurer 70 Pf., Feuerungsmaurer 67 Pf.; Fassadenmaurer u. Rabitzmaurer 62 Pf., Zimmerer bei Kanalarbeiten 61 Pf., Rabitzspanner 59 Pf.; Ein- u. Ausschaler bei Kanalarbeiten 54 Pf.; alle diese Spezialarbeiter ab 1. 4. 09 2 Pf. mehr. „Die Spezialarbeiter können die für sie vereinbarten höheren Lohnsätze nur dann beanspruchen, wenn sie nachweisbar in ihrem Spezialfach genügend ausgebildet und leistungsfähig sind und nur für die Zeit, während welcher sie mit den in Frage kommenden Spezialarbeiten mehr als einen Tag lang zusammenhängend beschäftigt sind.“ — 53) „Arbeiter, welche in ihren Leistungen einem Durchschnittsarbeiter nicht gleichkommen“, 5 Pf. weniger. — 54) B. unter 18 J. u. „solche, die selbst schriftlich auf den höchsten Lohn verzichten“, 5 Pf. weniger. — 55) Jugendliche u. Träger f. V. — 56) Für Vollarbeitsfähige. — 57) Für Arbeitsfähige. — 58) Höchstlohn.

**Tarifverträge im Maurer- und
I. Maurer- und Zimmerergewerbe**

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
1	Münden i. H.	16. 4. 08—30. 4. 09		45		10	23	Neubrandenbg.	1. 4. 01—1. 4. 02 ²⁰⁾		32		10.5
2	Münder	14. 6. 07—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	40			10	24	„ *	13. 7. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	42	42		10
3	Münster i. W.	16. 6. 04—1. 4. 06 (ab 5. 9. 04)	44	44	34 ²⁾		25	Neubukow	1. 6. 03—1. 6. 05	34			10
4	„	1. 4. 06—30. 4. 08 ²⁾ (ab 1. 4. 07)	49	49	40 ⁴⁾	10	26	„	7. 8. 06—31. 3. 09 (ab 1. 4. 07) (ab 1. 4. 08)	38	39		10
5	Münster i. E.	6. 5. 07—5. 5. 08			40 ⁵⁾	10.5	27	„	1. 4. 07—31. 3. 09 (ab 1. 4. 08)		39		10
6	Mutterstadt	1. 4. 05—31. 12. 05 ⁶⁾ (ab 1. 7. 05)				11	28	Neuburg a. D.	6. 08—30. 4. 10	45			10
7	„	31. 1. 06—31. 3. 07	49			10	29	Neudamm*	27. 6. 08—31. 3. 10 (ab 1. 1. 09)	36			10
8	„	1. 5. 07—30. 4. 09 ⁷⁾ (ab 1. 5. 08)				10	30	„ *	27. 6. 08—31. 3. 10 (ab 1. 1. 09)		38		10
9	Nakel	13. 9. 05—15. 4. 07	35 ⁸⁾			11	31	Neuengamme*	1. 4. 07—31. 3. 09	50			10
10	„	11. 5. 06—15. 4. 07		35 ⁸⁾		11	32	Neuenhagen	1. 4. 06—31. 3. 07		55		10
11	„	12. 5. 07—15. 4. 09	40			10	33	„	1. 4. 07—31. 3. 08		60		10
12	„	27. 5. 07—15. 4. 09	40 ⁸⁾			10	34	Neuenkirchen	4. 3. 07—30. 3. 08 ⁹⁾	46			10.5
13	Nauen	1. 7. 00— ⁹⁾	40			10	35	Neugersdorf*(1)	1. 7. 06—31. 3. 07 (2)	34	34	25 ¹²⁾	10
14	„	27. 4. 02—1. 4. 03		40		10	36	„ *	15. 8. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	37	37	26 ¹³⁾	10
15	„	3. 4. 05—1. 4. 07 (ab 1. 4. 06)		42.5		10	37	Neuhaldensleb.	15. 7. 98—1. 4. 00 ¹⁴⁾	32			10
16	„	25. 6. 05—1. 4. 07	45			10	38	„ *(1)	1. 5. 06—30. 4. 07 (2)	33	33	25 ¹²⁾	10
17	„	11. 4. 07—31. 3. 09 (ab 1. 4. 08)	50			10	39	„ *(1)	1. 5. 07—30. 4. 09 ⁷⁾ (2)	35	35		10
18	„	14. 4. 07—1. 4. 09 (ab 1. 4. 08)		50		10	40	Neuhofen	20. 3. 06—31. 3. 08 ¹⁵⁾ (ab 1. 6. 06) (ab 1. 1. 07)	40	40		10
19	Nauheim	25. 3. 07—31. 3. 09	45			10	41	Neu-Isenburg	25. 7. 05—1. 3. 06 (ab 1. 10. 05)	37	37		10
20	Naunhof	27. 9. 07—31. 3. 09	45			10				50			10
21	Neckarhausen	24. 6. 07—30. 4. 09 ⁷⁾ (ab 1. 5. 08)	48			10				52			10
22	Neiße	29. 4. 07—31. 3. 10 (ab 1. 4. 08)	36	36		10							10

* Geltungsbereich.

Nr. 24. Neubrandenburg, Wulkenzin, Blankenhof, Pinnow, Kalübbe, Lebbin, Landesgrenze Neddemin, Hohenmin, Nevevin, Neuenkirchen, Warlin, Sponholz, Karishöhe, Papiermühle, Fünfeichen.
 Nr. 29, 30. Neudamm, Fürstenfelde u. zahlreiche kleinere Landgemeinden u. Gutsbezirke der Kreise Königsberg i. N. u. Soldin.
 Nr. 31. Neuengamme, Altengamme, Kurslack.
 Nr. 35. (1) Neugersdorf; (2) Ebersbach, Eibau.
 Nr. 36. Wie 35, außerdem Hetzwalde, Walddorf, Neueibau, Kottmarsdorf, Obercunnersdorf.
 Nr. 38, 39. (1) Neuhaldensleben, Althaldensleben, Bodendorf, Süplingen, Bülstringen, Satuelle, Born, Planken, Hütten, Neuenhofe, Paxförde, Wedringen, Hillersleben, Vahldorf; (2) Calvörde u. zahlreiche kleinere Landgemeinden u. Gutsbezirke der Kreise Neuhaldensleben, Gardelegen, Wolmirstedt u. Helmstedt.
 Nr. 47. Arnsdorf, Diehmen, Dretsch, Gaußig, Irgersdorf, Naundorf, Niederputzkau, Niederneukirch, Oberputzkau, Oberneukirch, Ringenhain, Sora, Steinigtwolmsdorf, Tautewalde, Wilthen, Weifa, Wehnsdorf.
 Nr. 58. Neurode, Mittelsteine, Wünschelburg.
 Nr. 74. Neustadt, Mußbach, Gimmeldingen, Haardt, Hambach, Schönthal.
 Nr. 76. Neustadt am Rübenberge, Empede, Mariensee, Otternhagen, Suttorf, Basse.
 Nr. 87. Neustrelitz, Strelitz.
 Nr. 92. Neustrelitz, Altstrelitz, Kl.-Trebrow, Vostwinkel, Quastow, Userin, Langhagen, Friderikenkrug, Adamsdorf, Prustorf, Hohenzieritz, Ehrehof, Bollenhagen, Thumo, Karpin, Goldenbaum, Gnerik, Neubrügge, Drevin.

Kürzere Arbeitszeit.

Nr. 4, 41, 42, 69, 71. Sonnabends um 1 Std.
 Nr. 8, 35, 36. Montags u. Sonnabends um je 1 Std.
 Nr. 9 (ab 1. 4. 06), 10, 29, 30, 32, 33, 59—62, 66, 67, 87—89, 91. Sonnabends um ½ Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 11, 12, 22, 68, 75, 80. Sonnabends um ½ Std.
 Nr. 28. An Zahltagen um 1 Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 43, 49 (alle 14 Tage), 83. Sonnabends um 1 Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 81, 82. Sonnabends alle 14 Tage um ½ Std. ohne Lohnabzug.

Lohn für Junggesellen.

Nr. 1. Im 1. Gj. f. V., im 2. Gj. 10 Pf. weniger.
 Nr. 4, 24, 36, 48, 61, 73, 92. Im 1. u. 2. Gj. f. V.
 Nr. 5, 14, 15. Im 1. Gj. 10 Pf. weniger, im 2. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 6—8, 21. Unter 19 J. f. V.
 Nr. 9, 10, 28, 60, 63, 64, 84. Im 1. Gj. f. V.
 Nr. 11, 18, 31, 59, 70, 76, 85, 89. Im 1. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 16, 17. Im 1. Gj. 2 ½ Pf. weniger.
 Nr. 23, 26, 27, 38, 39, 41, 42, 65, 75, 77. F. V.
 Nr. 29, 30. Im 1. u. 2. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 35. Im 1. Gj. unter 20 J. f. V.
 Nr. 37, 87, 88. Im 1. Gj. 25 Pf.
 Nr. 44, 46. 30 Pf.
 Nr. 47, 49. Im 1. Gj. 3 Pf. weniger.
 Nr. 50—53. Im 1. Gj. 38 Pf. bis Normallohn.
 Nr. 56. Im 1. Gj. 45—53 Pf.
 Nr. 57, 58. 3 Pf. weniger.
 Nr. 69. Im 1. u. 2. Gj. 45 Pf.
 Nr. 71. 52 Pf.
 Nr. 72. Im 1. Gj. 28 Pf.

Zimmerergewerbe in Deutschland. im engeren Sinne (Fortsetzung).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
42	Neu-Isenburg	15.5.07—31.3.08 ¹⁶	54			10	69	Neuß	1.7.04—31.3.06 (ab 29.7.04)	48 ²²⁾ 50		10	
43	Neukalen	1.4.05—1.4.06	32	32		10.5	70	„	1.7.06—1.3.08 ²³⁾	48	38	10	
44	„	1.4.06—31.3.07		35		10	71	„	(ab 1.8.06)	50	40	„	
45	„	11.5.07—31.3.10 (ab 1.8.07)	36 37			10	72	„	23.4.07—1.4.08 (ab 1.5.07)	55 53	45	„	
46	„	(ab 1.4.08)	40			10	73	Neustadt i. M.	6.5.01— ³³⁾	34		10	
47	Neukirch*	13.5.07—1.4.08 (ab 15.8.07)	36 40			10	74	„	(ab 1.1.02)	35		„	
48	Neukloster	21.7.07—31.3.09 (ab 1.4.08)	34 36			10.5	75	Neustadt a. H.*	1.9.08—31.3.10	40	40	10	
49	Neumark	18.5.08—31.3.10	40	40		10	76	„	29.6.05—31.3.07 (ab 1.1.06)	43 45		10	
50	Neumünster	29.7.07—31.3.10 (ab 1.5.08)	40 42			10.5	77	„	19.4.07—31.3.09 ¹⁵⁾	48 ²⁾		10	
51	„	(ab 1.4.09)	44			10	78	Neustadt Rbg.*	(ab 1.4.08)	50 ²⁾		„	
52	„	1.4.91—31.3.92 ¹⁷⁾	42 ¹⁸⁾			10	79	Neustadt i. H.	1.4.07—1.4.08 ²³⁾	40		10	
53	„	1.4.97—31.3.98	44 ¹⁸⁾	44 ¹⁸⁾		10	80	„	1.4.99—31.3.01 ³⁴⁾	35		10	
54	„	1.4.99—1.4.00 ¹⁹⁾	46 ¹⁸⁾			10	81	Neustadt Eichsf.	3.5.07—31.3.08	36		10.5	
55	„	1.4.99—31.3.00	46 ¹⁸⁾			10	82	Neustadt O.S.	26.4.07—31.3.08	28		10.5	
56	„	1.1.03— ²¹⁾	50	50		10	83	„	1.5.08—1.5.09	29		10	
57	Neurode	13.1.06—31.12.07			40 ²²⁾		84	Neustadt W.Pr.	1.4.06—1.4.07	36 ²⁵⁾	33 ²⁵⁾	11	
58	„ *	15.1.06—31.12.07	53 ²³⁾	53 ²³⁾		9.5	85	„	1.4.07—1.4.09 (ab 1.9.07)	40 ²⁶⁾	38 ²⁶⁾	23 ²⁶⁾	
59	Neu Ruppin	11.6.06—1.6.07 (ab 1.4.07)	31 32				86	„	(ab 1.4.08)	41 ²⁶⁾	39 ²⁶⁾	24 ²⁶⁾	
60	„	11.7.07—1.4.10 (ab 1.4.08)		34 ²⁴⁾		10.5	87	Neustettin	25.6.04—31.3.05	36		10.5	
61	„	(ab 1.4.09)		36 ²⁴⁾		10	88	„	1.4.05—31.3.07	40		10	
62	„	1.4.00—31.3.01 ²⁵⁾	40			10	89	„	1.4.07—31.3.08 ²³⁾	42		10	
63	„	1.4.05—31.3.07 (ab 1.4.06)	40 43			10	90	„	29.4.07—31.3.09 (ab 1.7.07)		38 ²⁷⁾	10	
64	„	1.9.05—1.4.07 (ab 1.4.06)	40 43			10	91	Neustrelitz*	(ab 1.4.08)	40 ²⁷⁾		„	
65	„	10.4.06—1.10.07			32 ²⁸⁾	10	92	„	1.7.99—1.4.00	31		10	
66	„	1.4.07—31.3.09 ¹⁵⁾	46			10	93	„	23.5.00—1.7.01 ²⁸⁾	35 ²⁷⁾		10	
67	„	1.4.07—1.4.09 ¹¹⁾	46			10	94	„	1.8.05—31.3.07 ²⁹⁾	38		10	
68	„	21.5.98—1.5.99 ²⁷⁾	30 ²⁸⁾			10	95	„	(ab 1.1.06)	40		„	
69	„	1.8.05—31.12.06 ²⁹⁾				10 ³⁰⁾	96	„	6.7.06— ³⁹⁾		30 ⁴⁰⁾	„	
70	„	1.8.05—31.12.06				10 ³⁰⁾	97	„	(ab 1.1.07)		32 ⁴⁰⁾	„	
71	„	1.1.07—31.12.08 ³¹⁾				10	98	„	29.7.07— ³⁹⁾	45 ⁴¹⁾		10	
72	„					10	99	„ *	27.7.08—31.3.10 (ab 1.4.09)	42.5	42.5	10	

Nr. 74. Unter 18 J. f. V.
Nr. 81, 82. Im 1. G. 2 Pf. weniger.
Nr. 86. 8 Pf. weniger.
Nr. 91. 5 Pf. weniger.

Akkordarbeit.

Nr. 1, 4, 24, 29, 30, 36, 38, 39, 48, 69, 71, 73, 92. F. V.
Nr. 5. Zu vermeiden.
Nr. 8, 13, 19, 21, 77, 85. Verboten.
Nr. 62. Stein- u. Kalktragen in Akkord f. V.
Nr. 70. „Nur bei Spezialarbeiten zulässig.“

Anmerkungen.

¹⁾ Dieser Lohn wird in M. nur gezahlt, wenn er auch in den 12 Nachbarorten gezahlt wird. — ²⁾ Mörtel- u. Steinträger, sobald die Balkenlage des Erdgeschosses überschritten, 1 Pf. mehr. — ³⁾ Neuer Vertrag siehe Essen. — ⁴⁾ Jugendliche unter 18 J. f. V. — ⁵⁾ Nicht Vollerleistungsfähige f. V. — ⁶⁾ 4.50 M. pro Tag. — ⁷⁾ St. verlängert bis 30. 4. 10 (Mt. 09). — ⁸⁾ Für Vollarbeitsfähige. — ⁹⁾ Bestand bis 21. 5. 02 (Mt. 05). — ¹⁰⁾ Ab 1. 3. 08. — ¹¹⁾ St. verlängert bis 1. 4. 10 (Z. 17. 4. 09). — ¹²⁾ Beim Kalk- u. Ziegeltragen wie M. — ¹³⁾ 26—27 Pf., ab 1. 4. 09; 29 Pf.; Jugendliche f. V. — ¹⁴⁾ Verlängert bis 31. 3. 01 (Mt. 05). —

¹⁵⁾ St. verlängert bis 31. 3. 10 (Mt. 09). — ¹⁶⁾ Neuer Vertrag siehe Frankfurt. — ¹⁷⁾ Von Jahr zu Jahr verlängert bis 31. 3. 97 (Mt. 05). — ¹⁸⁾ „Ges., welche innerhalb der ersten 3 Tage wegen Untüchtigkeit entlassen werden, u. solche, die 3 Jahre außer dem Geschäfte beschäftigt gewesen sind“, 38 Pf. bis Normallohn. — ¹⁹⁾ Von Jahr zu Jahr verlängert bis 31. 12. 02 (Mt. 05). — ²⁰⁾ Bestand noch 04 (Z. 1. 10. 04). — ²¹⁾ Hat bestanden bis 1. 7. 05 (Mt. 05). — ²²⁾ Kalk-, Stein- u. Deckenbetonträger 43 Pf., „in der Zeit wo 7 Std. u. weniger gearbeitet wird“ 45 Pf. — ²³⁾ Für Ges. wie zu ¹⁸⁾ 45—53 Pf. — ²⁴⁾ Für Mittelsteine u. Wünschelburg 2 Pf. weniger. — ²⁵⁾ Von Jahr zu Jahr verlängert bis 31. 3. 05 (Mt. 05). — ²⁶⁾ Steintragen 36 Pf. ²⁷⁾ Von Jahr zu Jahr verlängert bis 1. 7. 04 (Mt. 05). — ²⁸⁾ M., die in einen niedrigeren Lohn willigen, f. V. — ²⁹⁾ Für die, welche bisher 33 Pf. hatten, 35 Pf. — ³⁰⁾ Wie bisher. — ³¹⁾ Für die, welche bisher 35 Pf. hatten, 38 Pf. — ³²⁾ Ab 15. 7. 04. ³³⁾ Verlängert bis 31. 3. 09 (Mt. 08). — ³⁴⁾ Bestand noch Ende 05 (Mt. 05). — ³⁵⁾ M., „36 bzw. 38 Pf.“, Z. „33 bzw. 35 Pf.“; „dem Trunke ergebene Gesellen“ f. V. — ³⁶⁾ Bzw. 2 Pf. mehr; nicht Vollerleistungsfähige f. V. — ³⁷⁾ Minderleistungsfähige f. V. — ³⁸⁾ St. verlängert bis 31. 3. 03 (Mt. 05). — ³⁹⁾ Für den Schloßbau in Neustrelitz; Nr. 89 hat bestanden bis 29. 7. 07, Nr. 90 u. 91 gültig „bis zur Beendigung der Bauausführung“. ⁴⁰⁾ Für gewöhnliche Arbeiten; Kalk- u. Steintragen 5 Pf. mehr. — ⁴¹⁾ Minderleistungsfähige 5 Pf. weniger.

Tarifverträge im Maurer- und I. Maurer- und Zimmerergewerbe

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
1	Neuteich	19.4.06—31.12.07 (ab 1. 1. 07)	38	36		1)	25	Norden*	2. 5. 08—31. 3. 10			34 ⁵⁶⁾	10
2	„ *	1. 1. 08—31. 3. 10 (ab 1. 1. 09)	40	39		1)	26	„ *	10. 6. 08—31. 3. 10	40			10
3	Niederelbert	18. 8. 07—31. 3. 09 (ab 1. 4. 08)	41	40		1)	27	Nordenham	24. 4. 06—1. 5. 08 (ab 1. 10. 06) (ab 1. 5. 07)	45 ¹¹⁾	47.5		10 ¹¹⁾
4	Nieder Orschel	1. 5. 07—31. 3. 08	36			10	28	„ *	27. 4. 06—30. 4. 08 (ab 1. 10. 06)	50		42 ¹²⁾	10
5	Niemegk	18. 3. 04—31. 3. 05	29			10.5	29	„ *	26. 6. 08—31. 3. 10 (ab 1. 5. 09)	55	52.5	46 ¹³⁾	10
6	„	1. 4. 05—31. 3. 07 (ab 1. 4. 06)	31			10	30	Norderney	30.10.99—30.6.02	45 ¹¹⁾	56	54	47 ¹³⁾
7	„	15. 6. 07—31. 3. 09 (ab 1. 4. 08)	32			10	31	„	1. 10. 05—30. 9. 07 (ab 07)	48 ¹⁴⁾			11
8	Nienburg a. W.	1. 7. 02—31. 3. 03	37.5			10	32	„	9. 4. 06—30. 9. 07 (ab 1. 10. 06)			35 ¹⁶⁾	11
9	„	1. 4. 03—31. 3. 04	38			10	33	„	15. 4. 06—30. 9. 07 ¹⁹⁾ (ab 1. 10. 06)		45 ²⁰⁾		11
10	„	1. 4. 04—31. 3. 06	40			10	34	„	1. 10. 07—30. 9. 10 (ab 1. 4. 09)	52	48	42	10
11	„	1. 1. 05—1. 4. 06		37.5		10	35	Nordhausen	25. 6. 98—31. 3. 00 (ab 1. 4. 99)	33	35		10 ¹¹⁾
12	Nienburg a. S.	1. 4. 03—31. 3. 04		38		10	36	„	1. 4. 03—31. 3. 04	35	35		10 ¹¹⁾
13	„	1. 6. 06—31. 3. 07	42.5			10	37	„	20.5.04—1.10.09 ²¹⁾ (ab 30. 7. 07)	37 ²²⁾	37 ²²⁾		10
14	Nierstein*	15. 4. 07—1. 3. 09 (ab 1. 7. 07) (ab 1. 3. 08)	40			10	38	„	17. 4. 06—1. 10. 09 (ab 1. 4. 07)	38	38		10
15	Nikolassee*	30.6.02—30.6.04 ²⁾			45 ³⁾	9	39	Northeim	1. 4. 05—1. 4. 08 (ab 1. 4. 06) (ab 1. 4. 07) ²⁵⁾ (ab 15. 8. 07) ²⁵⁾	32 ²⁴⁾	33 ²⁴⁾		10
16	„ * (1)	1. 4. 03—31. 3. 04 ⁴⁾	65			9	40	„	15. 4. 06—1. 4. 08 (ab 1. 4. 07)	33 ²⁴⁾	34 ²⁴⁾		10
17	„ * (2)	1. 4. 05—31. 3. 07 ⁵⁾ (ab 1. 4. 06)	67.5			9	41	„	1. 4. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	35	35		10
18	„ *	1. 7. 05—30. 6. 07 ⁶⁾ (ab 1. 4. 06)	73		48 ⁶⁾	9	42	Nortorf	26.4.05—31.12.05	37	37		10
19	Norden	18. 9. 99—31. 3. 01				10				42			
20	„	1. 4. 01—31. 3. 04		7)		10							
21	„	1. 4. 04—31. 3. 06		8)		10							
22	„	1. 4. 06—31. 3. 08		42 ⁹⁾		10							
23	„	1. 4. 06—31. 3. 08 (ab 1. 9. 06)			30	10							
24	„ *	1. 4. 08—31. 3. 10	44		32	10							

* Geltungsbereich.

Nr. 2. Neuteich, Tiegenhof u. zahlreiche kleinere Landgemeinden u. Gutsbezirke der Kreise Marienburg u. Elbing.
 Nr. 14. Nierstein, Schwabsburg.
 Nr. 15, 17, 18. Nikolassee, Schlachtensee.
 Nr. 16. (1) Nikolassee; (2) Schlachtensee.
 Nr. 24—26. Norden, Sandbauernschaft u. ein Teil von Süderneuland bis zum Bahnhof u. bis Bargebuhr.
 Nr. 28. Nordenham, Atens, Blexen, Einswarden.
 Nr. 29. Wie 28, außerdem Großensiel, Blexersande, Phiesewarden u. Schneewarden.
 Nr. 47, 49. Nowawes, Neuendorf.
 Nr. 48, 50, 51. Wie 47 u. Kl. Glienicke, Drewitz, Kohlhasenbrück, Steinstücken, Teerofen, Neu Babelsberg, Stern.
 Nr. 52. Wie 48, außerdem Eule.
 Nr. 53, 55, 57. Nürnberg, Fürth.
 Nr. 58. Wie 53 aber für Z. ohne Fürth.
 Nr. 61. Ober- u. Unterföhring, Ismaning.
 Nr. 62. Oberfriedersdorf, Niederfriedersdorf, Neusalza, Spremberg, Schönbach, Dürrhennersdorf.
 Nr. 65. Oberneuland-Rockwinkel, Ellen, Osterholz.
 Nr. 66. Oberstein, Idar.
 Nr. 67. (1) Ochsenwälder, Moorwälder; (2) Reitbrook, Moorfließ, Allermöhe.

Kürzere Arbeitszeit.

Nr. 3, 63. Sonnabends um ½ Std. [Lohnabzug.
 Nr. 13, 15—18, 47—52, 67—71. Sonnabends um ½ Std. ohne
 Nr. 53—58, 79. Montags um 1 Std., Sonnabends um ½ Std.
 (gilt nicht für Steinhauer).
 Nr. 60. An Zahltagen um ½ Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 61. An Zahltagen um 1 Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 62. Montags u. Sonnabends um 1 Std.

Lohn für Junggesellen.

Nr. 2, 21, 22, 24, 26, 29, 34, 39, 40, 68—71, 74. Im 1. u. 2. Gj. f. V.
 Nr. 3, 5—7, 27, 57, 63, 66, 81. F. V.
 Nr. 8—10. Im 1. Gj. beim Lehrmeister 30 Pf.
 Nr. 13, 77. 5 Pf. weniger.
 Nr. 14, 72, 80. Unter 20 J. f. V.
 Nr. 33. Im 1. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 36. 15 Pf. weniger.
 Nr. 37. Im 1. Gj. 23 Pf.
 Nr. 38. Im 1. Gj. 25 Pf.
 Nr. 41. Soll im 1. u. 2. Gj. „durchschnittlich nicht mehr als 10 Pf. hinter dem Normmallohn zurückbleiben“.
 Nr. 51, 60, 61. Im 1. Gj. f. V.
 Nr. 58. Im 1.—3. Gj. f. V.
 Nr. 59, 64, 73. Unter 19 J. f. V.
 Nr. 62. Im 1. Gj. unter 20 J. f. V.

Akkordarbeit.

Nr. 2, 24—26, 29, 34, 41. F. V.
 Nr. 14, 59, 64, 72, 73 (ab 1.1.08), 81. Verboten.
 Nr. 30. „Liegt im Interesse der Gesellen u. wird deren Ermessen überlassen.“
 Nr. 52. Tarif im Vertrag enthalten.
 Nr. 60. „Bei A. ist ein 3 Pf. höherer Stundenlohn zu gewähren.“
 Nr. 79. Kein höherer Lohn garantiert als der Stundenlohn.

Anmerkungen.

¹⁾ 64 Std. pro Woche. — ²⁾ St. verlängert bis 30. 6. 05 (Bt.). — ³⁾ Bisher 40 Pf.; Kalkschläger, Wasserträger u.

Zimmerergewerbe in Deutschland.
im engeren Sinne (Fortsetzung).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
43	Nortorf	1.4.06—31.12.07 ²⁶⁾	43			10	60	Oberalting	1.7.07—31.3.09	42		35	10
		(ab 1.1.07)	45			„			(ab 1.4.08)	44		37	„
44	„	1.7.07—31.12.07	47			10	61	Oberföhring*	7.4.07—31.3.08	50		40	10
45	„	1.4.08—31.3.09 ²³⁾	50			10	62	Oberfriedersdf.*	1.4.07—31.3.08	35			10
46	Nossen	12.7.06—31.12.07 ²⁷⁾	34			10	63	Oberkotzau	1.6.07— ⁴⁸⁾		40		10
		(ab 1.1.07)	35			„	64	Oberndorf	20.6.06—20.6.08		43		10
47	Nowawes*	1.4.02—31.3.03	55			9	65	Oberneuland*	1.4.07—31.3.09	55	55	45	10
48	„ *	25.5.04—25.5.06	58 ²⁸⁾			9			(ab 1.4.08)	57.5	57.5	47.5	9.5
		(ab 20.8.04)	60 ²⁸⁾			„	66	Oberstein*	17.7.06—31.3.09 ²³⁾	45 ⁸⁷⁾			10 ⁴⁷⁾
				56 ²⁸⁾		9			(ab 1.3.07)	48 ⁸⁷⁾			„
49	„ *	4.7.04—30.6.06				„			(ab 1.3.08)	50 ⁸⁷⁾			„
		(ab 20.8.04)		58 ²⁸⁾		„							„
		(ab 1.4.05)		60 ²⁸⁾		„	67	Ochsenwärd.*(1)	15.10.01— ⁴⁸⁾	50	50		10
50	„ *	25.5.06—25.5.08 ²⁹⁾	62.5			9		(2)	„	55	55		„
		(ab 26.5.07)	65			„	68	Oderberg	1.4.03—31.3.04 ⁴⁾	38			10
51	„ *	1.7.06—25.5.08 ³⁰⁾		62.5		9	69	„	1.4.05—31.3.06	40			10
		(ab 26.5.07)		65		„	70	„	1.4.07—31.3.08	43			10
52	„ *	16.4.07—25.5.09 ³¹⁾			47 ³²⁾	9	71	„	1.4.07—31.3.08 ³⁸⁾		43		10
		(ab 25.5.08)			52 ³²⁾	„	72	Öhringen	1.5.07—1.5.09		38		10
53	Nürnberg*	16.5.04—1.7.06 ³³⁾	46 ³⁴⁾			9.75 ³⁵⁾			(ab 1.5.08)	40			„
		(ab 1.1.05)	48 ³⁴⁾			„	73	„	1.7.07—30.4.09	40 ⁴⁹⁾			10
		(ab 1.7.05)	50 ³⁴⁾			„			(ab 1.5.08)	42 ⁵⁰⁾			„
54	„	1.7.04—31.12.06		46 ³⁶⁾		9.75	74	Ölde	1.5.07—30.4.08 ⁵⁸⁾	44	44	37 ⁵¹⁾	10.5
		(ab 1.1.05)		49 ³⁶⁾		„			(ab 1.6.07)	45	45	38 ⁵¹⁾	„
		(ab 1.1.06)		50 ³⁶⁾		„	75	Öynhausen	13.10.05—	37			„
55	„ *	16.5.04—1.7.06			11)	11)			(ab 1.10.06)	40			„
		(ab 1.7.04)			30 ³⁷⁾	9.75	76	„	28.11.05—1.10.07			28	„
		(ab 1.1.05)			32 ³⁷⁾	„			(ab 5.06) ⁵²⁾			30	„
		(ab 1.1.06)			33 ³⁷⁾	„	77	„	29.11.05—1.10.07		33		„
56	„	17.5.05—1.5.06 ³⁸⁾			33	9.75			(ab 5.06) ⁵²⁾		36		„
57	„ *	24.9.06—31.3.10 ³⁹⁾	51 ⁴⁰⁾			9.75 ³⁵⁾	78	Offenbach	18.3.00—1.3.01 ⁴⁴⁾		44 ⁵³⁾		10
		(ab 1.4.07)	53 ⁴⁰⁾			„	79	„	12.7.06—31.3.08 ⁵⁴⁾			38 ¹⁰⁾	10
		(ab 1.7.07)	54 ⁴⁰⁾			„			(ab 1.3.07)			39 ⁴⁰⁾	„
		(ab 1.4.08)	55 ⁴⁰⁾			„			(ab 1.8.07)			40 ¹⁰⁾	„
58	„ *	1.4.07—31.3.10 ³⁹⁾	55 ⁴²⁾	55 ⁴²⁾	40 ⁴⁴⁾	9.75 ³⁵⁾	80	Offenburg	15.5.07—31.3.08		38		10
		(ab 1.4.08)	58 ⁴²⁾	58 ⁴²⁾	43 ⁴⁴⁾	„	81	„	6.6.07—31.3.10	46 ⁵⁵⁾			10
		(ab 1.4.09)	59 ⁴²⁾	59 ⁴²⁾	45 ⁴⁴⁾	„			(ab 1.4.08)	48 ⁵⁵⁾			„
59	Nürtingen	1.5.06—30.4.07 ⁴⁵⁾	40 ²⁸⁾	40 ²⁸⁾		10			(ab 1.4.09)	50 ⁵⁵⁾			„

Rüster 50 Pf., bisher 45 Pf.; Steinträger 60 Pf. — ⁴⁾ St. verlängert bis 31.3.05 (Mt. 05). — ⁵⁾ Neuer Vertrag siehe Berlin. ⁶⁾ Kalkschläger, Wasserträger u. Rüster 5 Pf. mehr, Steinträger 20 Pf. mehr. — ⁷⁾ „Lohnerhöhung von 3 Pf. ohne Festsetzung eines Mindestlohnes.“ — ⁸⁾ „Lohnerhöhung von 2 Pf. (40 Pf.) ohne Festsetzung eines Mindestlohnes.“ — ⁹⁾ „Ohne Festsetzung eines Mindestlohnes.“ — ¹⁰⁾ Jugendliche f. V. — ¹¹⁾ Wie bisher. — ¹²⁾ Erdarbeiter 2 Pf. weniger. — ¹³⁾ Erd- u. Hilfsarbeiter 2 Pf. weniger; Jugendliche f. V. — ¹⁴⁾ Maximallohn, bisher 43 Pf. — ¹⁵⁾ Nachträglich „für das Baujahr 1907“ vereinbart. — ¹⁶⁾ Maximallohn, bisher 33 Pf.; unter 16 J. f. V. ¹⁷⁾ Unter 16 J. f. V. — ¹⁸⁾ „Für das Jahr 1907.“ — ¹⁹⁾ Auch für Bautischler gültig. — ²⁰⁾ Ebenso für Bautischler; diese bisher 40 Pf., Z. 43 Pf. — ²¹⁾ Vor Ablauf ersetzt durch Nr. 37. ²²⁾ Ab 30.7.04. — ²³⁾ Verlängert bis 31.3.10 (Mt. 09). — ²⁴⁾ Für „mindestens 2/10 der bei jedem Arbeitgeber beschäftigten Gesellen.“ — ²⁵⁾ Nachträglich vereinbart. — ²⁶⁾ Vor Ablauf ersetzt durch Nr. 44. — ²⁷⁾ Neuer Vertrag siehe Döbeln. — ²⁸⁾ Für Tüchtige. — ²⁹⁾ St. von Jahr zu Jahr verlängert bis 25.5.10 (Mt. 09). — ³⁰⁾ St. verlängert bis 25.5.09 (Z. 17.4.09). ³¹⁾ Verlängert bis 25.5.10 (Mt. 09), früherer Vertrag siehe Potsdam. — ³²⁾ Für Geübte für gewöhnliche Arbeiten; Ungeübte f. V.; Kalkschläger, Wasserträger, Rüster, an Hebevorrichtungen, bei Wasser u. schwarzen Arbeiten Beschäftigte 3 Pf. mehr; für das Tragen von Steinen u. Kalk 8 Pf. mehr; Putzträger 8 M. pro Tag. — ³³⁾ Auch für Steinhauer gültig. — ³⁴⁾ Für Volljährige; Steinhauer 4 Pf. mehr; (für M. ab 1.6.04, für St. ab 1.7.04). — ³⁵⁾ Für Steinhauer 54 Std. — ³⁶⁾ Für

volljährige Tüchtige. — ³⁷⁾ „Für volljährige richtige B.“ bei Normalleistung; Bessere mehr; Jugendliche u. Schwächliche f. V. — ³⁸⁾ Von 1 Firma abgeschlossen. — ³⁹⁾ Auch für Steinhauer u. Runterputzer gültig (über die Tätigkeit der Runterputzer vgl. F. J. 03 II 2. S. 138 f.); Nr. 57 vom christlichen Verband, Nr. 58 von freien Gewerkschaften abgeschlossen. — ⁴⁰⁾ Für Volljährige; Steinhauer 4 Pf. mehr, ab 1.4.08; 5 Pf. mehr; Proflierer u. Runterputzer, die selbständig nach Zeichnung arbeiten, 67 Pf., ab 1.1.07; 68 Pf., ab 1.7.07; 70 Pf. — ⁴¹⁾ Für B. über 18 J. bei normaler Leistung; Schwächliche f. V. — ⁴²⁾ Steinhauer 4 Pf. mehr; ständige Proflierer u. Runterputzer wie zu ⁴⁰⁾ 70 Pf. — ⁴³⁾ In Betonbetrieben auf dem Bau 3 Pf. mehr; ab 1.4.08 4 Pf. mehr. — ⁴⁴⁾ Für B. über 18 J.; unter 18 J. u. Schwächliche f. V.; ständige Kanalarbeiter an Straßenhauptkanälen 5—10 Pf. Zuschlag. — ⁴⁵⁾ St. verlängert bis 30.4.08 (Mt. 07). — ⁴⁶⁾ Hat bestanden bis 14.6.09 (Z. 24.7.09). — ⁴⁷⁾ In Idar bis 1.10.06; 10 1/2. ⁴⁸⁾ Hat bestanden bis 31.7.05 (Mt. 05). — ⁴⁹⁾ 40 Pf., ab 1.9.07; 40—42 Pf. — ⁵⁰⁾ 42—44 Pf. — ⁵¹⁾ Unter 18 J. f. V. ⁵²⁾ Vom ersten Lohnstage nach dem 15.5.06. — ⁵³⁾ Falls „beim Eintritt in die Arbeit keine anderen Vereinbarungen getroffen wurden.“ — ⁵⁴⁾ Neuer Vertrag siehe Frankfurt a. M. ⁵⁵⁾ Für Tüchtige; „solche, die mit ihrer Leistung fortwährend hinter der Durchschnittsleistung der M. zurückbleiben“ f. V. — ⁵⁶⁾ Für Kalklöshen, wenn der Arbeiter den ganzen Tag damit beschäftigt ist, 10 Pf. mehr; Jugendliche f. V. — ⁵⁷⁾ Für Fähige. — ⁵⁸⁾ Verlängert bis 31.3.10 (Z. 17.4.09). — ⁵⁹⁾ Neuer Vertrag siehe Essen.

Tarifverträge im Maurer- und I. Maurer- und Zimmerergewerbe

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
1	Oggersheim	1. 6. 02—1. 4. 03 ¹⁾		40		10	20	Oranienburg	16. 6. 00—31. 3. 01	40			10
2	„	15. 4. 05—1. 4. 06		45		10	21	„	1. 4. 06—31. 3. 08 ⁸⁾	60			9.5
3	Ohlau	5. 5. 05—1. 4. 06		30		11			(ab 1. 4. 07)	65			9
4	„	9. 9. 05—31. 12. 06	32			10.5	22	„ *	1. 4. 06—31. 3. 08		60		9.5
5	„	15. 4. 06—31. 3. 07		32		10.5			(ab 1. 4. 07)		65		9
6	„	1. 7. 07—30. 6. 09		35		10	23	„ *	1. 4. 06—31. 3. 08			40 ⁹⁾	9.5
7	Ohra	1. 4. 07—1. 4. 08	50			10.5			(ab 1. 4. 07)			45 ⁹⁾	9
8	Olching	26. 6. 06—30. 4. 08	43			10	24	Orb (Bad)	23. 3. 07—31. 3. 09	42			10
		(ab 1. 5. 07)	45			„			(ab 1. 4. 08)	44			„
9	„	6. 6. 08—1. 5. 09	47		37 ²⁾	10	25	Oschatz *	(1) 1. 5. 08—31. 3. 10	37			10
10	Oldenburg	1. 7. 07—31. 3. 10	49	47	39	10			(2) „	35			„
		(ab 1. 11. 07)	50	48	40	„			(1) (ab 1. 4. 09)	38			„
		(ab 1. 5. 08)	52	50	42	„			(2) „	36			„
		(ab 1. 4. 09)	„	52	43	„	26	„ *	(1) 1. 5. 08—31. 3. 10		37		10
11	Oldesloe	18. 5. 06—31. 12. 08	47	47		10			(2) „		35		„
		(ab 1. 1. 07)	50	50		„			(1) (ab 1. 4. 09)		38		„
		(ab 1. 6. 08)	53	53		9.5			(2) „		36		„
12	„	28. 5. 06—31. 12. 08 ³⁾			37	10	27	Oschersleb.*	(1) 1. 4. 04—31. 2. 06	37 ¹⁰⁾			10
		(ab 1. 1. 07)			40	„			(2) „	35 ¹¹⁾			„
		(ab 1. 6. 08)			43	9.5	28	„ *	(1) 7. 8. 07—31. 3. 10	42			10
13	Olsberg	1. 4. 07—31. 3. 09	42		35 ⁴⁾	10.5			(2) „	40			„
		(ab 1. 4. 08)	45		38 ⁴⁾	10	29	Osnabrück	18. 5. 03—1. 3. 04 ^{4*)}		35 ¹²⁾		„
14	Opladen	1. 7. 06—1. 5. 08 ⁵⁾	56 ⁶⁾		46 ⁷⁾	10	30	„	1. 4. 06—31. 3. 08	47 ¹³⁾		37 ¹³⁾	10
		(ab 1. 10. 06)	58		48	9.5			(ab 1. 4. 07)	50 ¹³⁾		40 ¹³⁾	„
		(ab 1. 6. 07)	60		50	„	31	„ *	10. 7. 08—31. 3. 10	50		40 ¹⁴⁾	10
15	Oppeln	8. 6. 06—31. 12. 07	30			10.5	32	OBweil	1. 4. 05—1. 4. 06 ¹⁵⁾		43 ¹⁶⁾		10
16	„	1. 4. 07—1. 4. 08		30		10.5	33	Osterburg	15. 4. 04—15. 4. 06	30	30		10
17	„ *	1. 4. 08—31. 3. 10	32	32		10.5	34	Osterholz*	1. 7. 05—31. 3. 07	43	43		„
		(ab 1. 4. 09)	34	34		10			(ab 1. 4. 06)	45	45		„
18	Oppenheim	25. 3. 07—1. 3. 09	40			10	35	„ *	1. 4. 07—31. 12. 08 ³⁾	48		35	10
		(ab 1. 7. 07)	43			„			(ab 1. 10. 07)	50		38	„
		(ab 1. 3. 08)	45			„	36	Osterode Ostpr.	15. 8. 05—15. 4. 07 ⁴⁸⁾	37 ⁴⁹⁾			11
19	Oppin	15. 4. 07—31. 3. 09	40			10			(ab 16. 4. 06)	40 ⁴⁹⁾			10.5 ¹⁸⁾
		(ab 1. 4. 08)	42			„	37	„	14. 5. 06—15. 4. 09	41 ¹⁷⁾			10.5
						„			(ab 15. 5. 07)	44 ¹⁷⁾			10 ¹⁹⁾

* Geltungsbereich.

Nr. 17. Stadt- u. Landkreis Oppeln.
 Nr. 22, 23. Oranienburg, Birkhorst, Eden, Freienhagen, Friedenthal, Friedrichsthal, Fichtengrund, Germendorf, Havelhausen, Lehnitz, Malz, Sachsenhausen, Sandhausen, Schmachtenhagen, Schweizerhütte.
 Nr. 25, 26. (1) Oschatz, Strehla; (2) Mügeln, Dahlen, Wermsdorf, Stauchitz.
 Nr. 27, 28. (1) Oschersleben; (2) Hornhausen.
 Nr. 31. Osnabrück, Haste, Schinkel, Lüstringen, Hellern, Voxtrup.
 Nr. 34, 35. Osterholz, Scharmbeck.
 Nr. 42. Faaren, Pausin, Perwenitz, Grünefeld, Börnicke, Kienberg.
 Nr. 51. Passau, Grubweg, Hals, Hackberg, Heining, Beiderwies, Haidenhof, Rieß.
 Nr. 52. (1) Pattensen, Hiddestorf, Hüpede, Oerie, Linderte, Roloven, Vörie, Ihms, Holtensen, Reden b. Pattensen; (2) Gleidingen; (3) Devese, Arnum, Wettbergen, Weetzen, Harkenbleck, Rethen; (4) Grasdorf.
 Nr. 53, 54. Peine, Gr. Ilsede, Stederdorf.
 Nr. 68, 70. Pforzheim, Eutingen, Dill-Weißenstein.
 Nr. 73. Pinneberg, Rellingen.
 Nr. 74—78. Wie 73 u. Thesdorf, Eggerstedt, Halstenbek, Krupunder, Egenbüttel, Ellerbek, Tangstedt, Hohenraden, Borstel, Kummerfeld, Prisdorf, Appen, Pinnebergdorf, Etz, Schäferhof.

Kürzere Arbeitszeit.

Nr. 3, 5, 6, 8, 9, 38, 40. Sonnabends um 1 Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 4, 20, 25, 26, 53—59. Sonnabends um ½ Std.
 Nr. 14, 16, 24, 39, 51. Sonnabends um 1 Std.
 Nr. 11, 12, 21—23, 41, 42. Sonnabends um ½ Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 49. Sonnabends um 40 Min. ohne Lohnabzug.
 Nr. 63, 64. An Zahltagen um 1 Std. ohne Lohnabzug.

Lohn für Junggesellen.

Nr. 1. Unter 20 J. 2 Pf. weniger.
 Nr. 3, 5. 26 Pf.
 Nr. 4, 11, 42, 62, 63. Im 1. Gj. f. V.
 Nr. 6. 5 Pf. weniger.
 Nr. 8. Im 1. Gj. 6 Pf. weniger.
 Nr. 9, 20—22, 36. Im 1. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 13, 25—28, 31, 51, 53, 54. Im 1. u. 2. Gj. f. V.
 Nr. 14. Im 1. Gj. 8 Pf. weniger.
 Nr. 17. Im 1. u. 2. Gj. 3 Pf. weniger.
 Nr. 18, 69. Unter 20 J. f. V.
 Nr. 19, 50. Im 1. Gj. 7 Pf. weniger.
 Nr. 24, 30. F. V.
 Nr. 29. Im 1.—3. Gj. 8 Pf. weniger.
 Nr. 32. Im 2. Gj. 7 Pf. weniger.

Zimmerergewerbe in Deutschland. im engeren Sinne (Fortsetzung).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
38	Osterode a. H.	7. 7. 06—1. 4. 08	33	33		10	56	Peisterwitz	6. 5. 06—1. 4. 07			23 ²⁸⁾	11
		(ab 1. 4. 07)	35	35		„	57	„	1. 4. 07—31. 3. 09	38 ⁵⁰⁾	38 ⁵⁰⁾		10
39	„	1. 4. 08—31. 3. 10	35	35		10	58	„	1. 4. 07—1. 4. 08 ²⁹⁾			26 ³⁰⁾	10
		(ab 1. 4. 09)	36	36		„	59	„	1. 6. 07—1. 4. 09 ³¹⁾			28 ³²⁾	10
40	Ostrowo	15. 5. 06—14. 5. 07	35 ⁵⁰⁾	35 ⁵⁰⁾		11	60	Pelplin	13. 5. 07—31. 3. 08	40 ³³⁾			11
41	„	29. 5. 07—31. 3. 10	38 ⁵⁰⁾	38 ⁵⁰⁾		10.5	61	Perleberg	14. 8. 04—1. 4. 06	38			10
		(ab 1. 4. 08)	40 ⁵⁰⁾	40 ⁵⁰⁾		„	62	„	6. 9. 07—31. 3. 09 ³¹⁾	42			10
		(ab 1. 4. 09)	43 ⁵⁰⁾	43 ⁵⁰⁾		10			(ab 1. 1. 08)	45			„
42	Paaren i. Gl.*	1. 4. 05—31. 3. 06	45			10	63	Pfarrkirchen	15. 8. 06—30. 4. 08	33			9.75 ³⁴⁾
43	Parchim	05—1. 1. 06		35		10	64	„	23. 6. 08—30. 4. 10	33			9.75 ³⁴⁾
44	„	1. 4. 07—31. 3. 09	42			10	65	Pforzheim	1. 8. 97— ³¹⁾		28 ³⁵⁾		11 ³⁶⁾
		(ab 1. 7. 07)	43			„			(ab 15. 3. 98)		37)		10
		(ab 1. 4. 08)	45			„	66	„	16. 5. 03—16. 5. 04		39		10
45	„	07—1. 4. 08		42		10	67	„	10. 6. 05—31. 3. 07 ³⁸⁾	46			11
46	Pasewalk	30. 4. 98—28. 2. 00 ³⁰⁾	30			11			(ab 1. 1. 06)	48			10
47	„	5. 6. 99—31. 12. 99 ³⁰⁾		31		11	68	„ *	5. 5. 06—1. 4. 07		45 ¹³⁾		10
48	Pasing	19. 6. 05—19. 6. 06	50 ²¹⁾	46 ²¹⁾	36 ²¹⁾	10	69	„	26. 6. 06—31. 3. 09	48			10
49	„	25. 6. 06—1. 3. 08 ²²⁾	53	51	39 ²³⁾	9.5			(ab 1. 8. 06)	50			„
		(ab 1. 4. 07)	55	53	41 ²³⁾	„			(ab 1. 1. 07)	52			„
50	Passau	27. 5. 06—1. 4. 08	37 ²⁴⁾			10			(ab 1. 4. 08)	54			„
51	„ *	25. 5. 08—31. 3. 10	39	37	30 ²⁵⁾	10	70	„ *	1. 5. 07—1. 3. 08		48 ¹³⁾		10
52	Pattensen* (1)	1. 4. 07—31. 3. 10	50	50		10			(ab 1. 7. 07)		49 ¹³⁾		„
	(2)	„	48	48		„	71	Pfungstadt	1. 4. 07—1. 4. 08 ²⁹⁾	46			10
	(3)	„	53	53		„	72	Philippsburg	1. 7. 06—31. 3. 07 ⁸⁾	42			10
	(4)	„	55	55		„	73	Pinneberg*	1. 4. 92—31. 3. 93 ⁴⁰⁾	42			10
	(4)	(ab 1. 4. 08)	57	57		„	74	„ *	20. 3. 99—17. 3. 00 ⁴¹⁾	42			10
	(1)	(ab 1. 4. 09)	53	53		„			(ab 1. 7. 99)	45			„
	(2)	„	51	51		„	75	„ *	1. 4. 01—31. 3. 02 ⁴²⁾	45	45 ⁴³⁾		10
	(3)	„	56	56		„	76	„ *	1. 4. 03—31. 3. 04 ⁴⁴⁾	50	50 ⁴³⁾		10
	(4)	„	59	59		„	77	„ *	1. 4. 05—1. 4. 06	53	53		9.5
53	Peine*	4. 08—31. 3. 10 ²⁶⁾	46	46	38 ²⁷⁾	10	78	„ *	1. 4. 06—31. 3. 07 ⁸⁾	57	57		9.5
54	„ *	16. 5. 08—31. 3. 10	46			10			(ab 1. 7. 06)	60	60		„
55	Peisterwitz	1. 4. 06—31. 3. 07	30 ⁵⁰⁾			11	79	„	1. 4. 07—1. 4. 09			52 ⁴⁵⁾	9.5
		(ab 1. 7. 06)	32 ⁵⁰⁾			„	80	Pirmasens	10. 7. 07—1. 4. 08		45 ⁴⁶⁾		11

Nr. 33, 64. Im 1. GJ. 3 Pf. weniger.
 Nr. 34. Im 1. GJ. nach 4 J. Lehrzeit 35 Pf., nach 3 J. f. V.
 Nr. 35. Im 1. GJ. 10 Pf. weniger.
 Nr. 37. Im 1. GJ. 35 Pf.
 Nr. 38. 25 Pf., ab 1. 4. 07: 27½ Pf.
 Nr. 39. Im 1. u. 2. GJ. 7½ Pf. weniger.
 Nr. 52. 10 Pf. weniger.
 Nr. 60. Im 1. GJ. 2 Pf. weniger.
 Nr. 66. Unter 20 J. 7 Pf. weniger.
 Nr. 67, 68, 70, 72. Unter 19 J. f. V.
 Nr. 71. Unter 19 J. bzw. weniger als 5 J. im Beruf f. V.
 Nr. 80. Im 1. GJ. 43 Pf.

Akkordarbeit.

Nr. 1, 2, 13, 17, 25, 26, 30, 31, 39, 51, 53, 54, 68, 70. F. V.
 Nr. 8, 9, 18, 19, 32, 33, 40, 41, 69. Verboten.
 Nr. 14. Tarif für Verputzer- u. Fugerarbeiten im Vertrag enthalten.

Anmerkungen.

¹⁾ Verlängert bis 1. 4. 05 (Z. 1. 10. 04). — ²⁾ Für B. über 18 Jahre; Stein- u. Mörtelträger 2 Pf. mehr. — ³⁾ St. verlängert bis 1. 1. 10 (Mt. 09). — ⁴⁾ Für Vollwertige; unter 18 J. f. V. — ⁵⁾ Vorangehender Vertrag siehe Kuppersteg, neuer Vertrag siehe Essen. — ⁶⁾ Ab 1. 9. 06: 56—58 Pf. ⁷⁾ Ab 1. 9. 06: 46—48 Pf. — ⁸⁾ St. verlängert bis 31. 3. 09 (Mt. 08). — ⁹⁾ Kalkschläger u. Wasserträger 5 Pf. mehr; Stein- u. Kalkträger bis inkl. Erdgeschoß 10 Pf. mehr, für jedes weitere Stockwerk weitere 2½ Pf. mehr. — ¹⁰⁾ 37—39 Pf. — ¹¹⁾ 35—37 Pf. — ¹²⁾ Leistungsfähigere 5 Pf. mehr. — ¹³⁾ Weniger Leistungsfähige f. V. — ¹⁴⁾ „Für Tragen

je nach der Höhe 1—3 Pf. Zulage⁴⁶⁾; Jugendliche f. V. — ¹⁵⁾ Auch gültig bis 1. 4. 07 (Z. 16. 2. 07). — ¹⁶⁾ Für Z., die „befähigt sind die Anforderungen in der praktischen Arbeit, wie sie mindestens bei der Gesellenprüfung verlangt werden, zu erfüllen⁴⁷⁾. — ¹⁷⁾ Für Vollarbeitsfähige; Minderwertige f. V. ¹⁸⁾ Ab 1. 4. 06. — ¹⁹⁾ Ab 15. 4. 07. — ²⁰⁾ Neuer Vertrag siehe Löcknitz. — ²¹⁾ Für Vollwertige; Schwächliche f. V. — ²²⁾ Neuer Vertrag siehe München. — ²³⁾ Ein- u. Ausschachter 11 Pf. mehr. — ²⁴⁾ Für berufsmäßig ausgebildete Tüchtige; weniger Leistungsfähige 4 Pf. weniger. — ²⁵⁾ Jugendliche f. V. — ²⁶⁾ Nur vom christlichen Verband abgeschlossen. — ²⁷⁾ 38 bis 39 Pf.; Jugendliche f. V. — ²⁸⁾ Kalkstößer 1 Pf. mehr, Kalkträger 4 Pf. mehr; unter 17 J. f. V. — ²⁹⁾ Im Mai 07 aufgehoben u. durch Nr. 59 ersetzt. — ³⁰⁾ Kalkstößer 1 Pf. mehr, Träger 4 Pf. mehr, ab 15. 5. 07: 5 Pf. mehr. — ³¹⁾ St. verlängert bis 31. 3. 10 (Mt. 09). — ³²⁾ Kalkstößer 1 Pf. mehr, Träger 6 Pf. mehr, sowie eine dementsprechende Stockwerkulage (bei 2, 3 u. 4 Stockwerken von 5 Pf. oder f. V.). — ³³⁾ „Nichtgesellen“ unter 32 J. f. V. — ³⁴⁾ Bei 10 std. Lohnzahlung. — ³⁵⁾ 28—36 Pf. — ³⁶⁾ Wie bisher. — ³⁷⁾ 10 % Lohnerhöhung. — ³⁸⁾ Vor Ablauf ersetzt durch Nr. 69. — ³⁹⁾ Neuer Vertrag siehe Frankfurt a. M. — ⁴⁰⁾ Von Jahr zu Jahr verlängert bis 19. 3. 99 (Mt. 05). — ⁴¹⁾ Verlängert bis 31. 3. 01 (Mt. 05). — ⁴²⁾ Auch gültig für Bautischler; verlängert bis 31. 3. 03 (Mt. 05). — ⁴³⁾ Ebenso für Bautischler. — ⁴⁴⁾ Auch gültig für Bautischler; verlängert bis 31. 3. 05 (Mt. 05). — ⁴⁵⁾ Jugendliche f. V., nur als Erd-, Beton- oder Abbrucharbeiter Beschäftigte 45 Pf. — ⁴⁶⁾ Bei vorgerückter Leistungsfähigkeit 45—50 Pf. ⁴⁷⁾ Noch gültig 05 (Z. 7. 10. 05). — ⁴⁸⁾ Vor Ablauf ersetzt durch Nr. 37. — ⁴⁹⁾ Für Vollarbeitsfähige. — ⁵⁰⁾ Normallohn. ⁵¹⁾ Hat bestanden bis Fr. 03.

Tarifverträge im Maurer- und I. Maurer- und Zimmerergewerbe

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
1	Pirna*	(1) 1. 4. 05—31. 3. 06	40	40	31 ¹⁾	10	14	Pölit	1. 4. 00— ¹⁰⁾	42.5			10
		(2) „	38	38	30 ¹⁾	„	15	Poppenbütt.* 1	1. 7. 00—31. 3. 02	45			
		(3) „	35	35	27 ¹⁾	„			(2) „	40			
2	„ *	(1) 1. 7. 06—31. 3. 08	47	47	37 ²⁾	10	16	„	1. 4. 02—30. 6. 04	50	50		
		(2) „	44	44	34 ²⁾	„	17	„	* (1) 1. 7. 04— ¹¹⁾	37.5 ¹²⁾			
		(3) „	40	40	31 ²⁾	„			(2) „	40 ¹²⁾			
		(4) „	37	37	28 ²⁾	„			(3) „	45 ¹³⁾			
		(5) „	36	36	27 ²⁾	„			(4) „	50 ¹³⁾			
		(6) ³⁾ „	53	53	40 ²⁾	„			(5) „	50 ¹⁴⁾			
		(1) (ab 1. 4. 07)	50	50	40 ²⁾	9.5			(6) „	55 ¹⁵⁾			
		(2) „	46	46	36 ²⁾	10	18	„	* (1) 1. 4. 04— ¹⁶⁾		55	10	
		(3) „	42	42	33 ²⁾	„			(2) „		55 ¹⁷⁾	„ ¹⁸⁾	
		(4) „	40	40	31 ²⁾	„			(3) „		65	9	
		(5) „	38	38	29 ²⁾	„	19	„	* (1)(2) 1. 6. 06—		60 ¹⁹⁾	9.5	
		(6) ³⁾ „	56	56	42.5 ²⁾	„			(3) „		70	9	
3	Planegg*	7.6.06—31.3.08 ⁴⁾	46		36	9.75 ⁵⁾			(3) (ab 1. 4. 07)		75 ²⁰⁾		
		(ab 1. 4. 07)	47		37	„	20	Posen	9. 4. 00—31. 3. 01	42 ²¹⁾	42 ²¹⁾	10	
4	Plankstadt	1. 4. 06—31. 3. 07	50			10	21	„	1. 4. 01—31. 3. 02	42 ²¹⁾	42 ²¹⁾	10	
5	Plau	20. 7. 08—31. 3. 10	40	40		10	22	„	29. 7. 02—31. 3. 04	44 ²²⁾		10	
6	Plaue	1. 99— ⁶⁾	35			10	23	„	30. 7. 02—31. 3. 04		43 ²³⁾	10	
7	„	15.8.05—31.12.06	38			10	24	„	29. 8. 02—31. 3. 04			26 ²⁴⁾	
		(ab 1. 1. 06)	40			„	25	„	1. 4. 04—31. 3. 06	46 ²⁵⁾		10	
8	„	1.4.07—31.3.08 ⁷⁾	40			10			(ab 1. 4. 05)	49 ²⁶⁾		„	
9	Pleschen	8. 5. 07—31. 3. 10	38	38		10.5	26	„	1.4.04—31.3.06 ²⁷⁾		46 ²⁵⁾	10	
		(ab 1. 9. 07)	40	40		„			(ab 1. 4. 05)		49 ²⁶⁾	„	
		(ab 2. 4. 09)	43	43		10	27	„	23. 5. 06—31. 3. 08	50		10	
10	Podajuch*	1.3.06—31.3.07 ⁸⁾	50 ⁹⁾			10			(ab 1. 4. 07)	52		„	
11	„ *	1. 4. 06—1. 4. 07			50	10	28	„ *	16. 5. 08—31. 3. 10	52.5		10	
12	„ *	31. 3. 08—31. 3. 09			50	10			(ab 1. 4. 09)	53		„	
13	Podgorz	25. 10. 03—31. 3. 05	42			10	29	„ *	16. 5. 08—31. 3. 10		52.5	10	
		(ab 1. 4. 04)	45			„			(ab 1. 4. 09)		53	„	

Geltungsbereich.

- Nr. 1. Amtshauptmannschaft Pirna ohne Borthen, Burgstädtel, Gommern, Großluga, Groß- u. Kleinzschachwitz, Großborthen, Hummelmühle, Kleinborthen, Kleinluga, Meußlitz, Mügeln, Neuzschieren, Röhrsdorf (Kleindröhrsdorf), Sporbitz, Zschieren: (1) Pirna, Dohna, Copitz, Heidenau u. zahlreiche kleinere Landgemeinden; (2) Wehlen, Lohmen u. zahlreiche kleinere Lg.; (3) Berggießhübel, Gottleuba, Liebstadt, Königstein, Hohnstein, Schandau, Stolpen, Neustadt, Sebnitz, Langburkersdorf u. zahlreiche kleinere Lg.
- Nr. 2. Amtshauptmannschaft Pirna: (1) Heidenau, Mügeln u. zahlreiche kleinere Landgemeinden; (2) Pirna, Dohna, Copitz u. z. kl. Lg.; (3) Wehlen, Lohmen u. z. kl. Lg.; (4) Berggießhübel, Gottleuba, Hohnstein, Königstein, Schandau, Sebnitz u. z. kl. Lg.; (5) Liebstadt, Neustadt, Stolpen, Langburkersdorf u. z. kl. Lg.; (6) Groß- u. Kleinzschachwitz, Meußlitz, Sporbitz, Zschieren.
- Nr. 3. Planegg, Krailing, Gauting, Gräfelting.
- Nr. 10, 12. Podajuch, Finkenwalde, Friedensburg, Klütz, Ober-Klütz, Sydowsaue, Klebow, Klebow-Untermühle, Binow.
- Nr. 11. Podajuch, Finkenwalde, Friedensburg, Sydowsaue.
- Nr. 15. (1) Poppenbüttel, Wellingsbüttel, Mellingstedt; (2) Duvenstedt, Hoisbüttel (Zuteilung zu (1) u. (2) nicht zweifelsfrei).
- Nr. 17. (1) Wilstedt; (2) Tangstedt; (3) Duvenstedt, Wohlsdorf-Ohlstedt, Wulksfelde, Hoisbüttel; (4) Bergstedt; (5) Lansahl-Mellingstedt; (6) Poppenbüttel.
- Nr. 18, 19. (1) Poppenbüttel, Sasel; (2) Wellingsbüttel; (3) Hummelsbüttel.
- Nr. 28, 29. Posen, Glowno, Malta, Rataj, Dembsen, Solacz, Winiary, Luisenhain, Luban, Zabikowo.

- Nr. 30. (1) Potsdam, Nowawes, Neuendorf, Neu Babelsberg; (2) Wannsee.
- Nr. 31. Wie 30, außerdem zahlreiche kleinere Landgemeinden u. Gutsbezirke der Kreise Osthavelland, Teltow u. Zauch-Belzig.
- Nr. 60. (1) Radeberg; (2) Kleindröhrsdorf, Leppersdorf.
- Nr. 61, 62. (1) Radeberg, Lotzdorf, Liegau, Wachau, Seifersdorf, Kleinwolmsdorf, Groß- u. Kleinerkmannsdorf, Wallroda, Schönborn, Arnsdorf; (2) Langebrück; (3) wie 60 (2).

Kürzere Arbeitszeit.

- Nr. 1, 2, 60—62. Sonnabends um 1½ Std.
- Nr. 3, 47—50. An Zahltagen (Nr. 47—50 alle 14 Tage) um 1 Std. ohne Lohnabzug.
- Nr. 8, 15, 18—26. Sonnabends um ½ Std. ohne Lohnabzug.
- Nr. 9, 23, 29, 33, 35—37. Sonnabends um ½ Std.
- Nr. 27. Sonnabends um ½ Std. (bis 30. 9. 07 ohne Lohnabzug).
- Nr. 38. Sonnabends um 1 Std. ohne Lohnabzug.

Lohn für Junggesellen.

- Nr. 1. Im 1. Gj. 3 Pf. weniger
- Nr. 2, 11, 32, 48. Im 1. Gj. 5 Pf. weniger.
- Nr. 3, 22, 23, 25—27, 31, 33, 35, 37. Im 1. Gj. f. V.
- Nr. 5, 28, 29. Im 1. u. 2. Gj. f. V.
- Nr. 9. 10 Pf. weniger.
- Nr. 13. 5 Pf. weniger.
- Nr. 14. Im 1. Gj. 2½ Pf. weniger.
- Nr. 20, 21. Im 1. Gj. 35 Pf.
- Nr. 38. Im 1. Gj. 2 Pf. weniger.

Zimmerergewerbe in Deutschland.

im engeren Sinne (Fortsetzung).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
30	Potsdam*	(1) 9. 7. 00—1. 4. 01 ⁸¹⁾ (2) „			30 ²⁹⁾ 35 ²⁹⁾	30	Preuß. Stargard	14. 5. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	41 42			10	
31	„ *	3. 8. 03—31. 3. 05		53 ²⁸⁾	9.5	50	„	3. 8. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	41 42			10	
32	„	30. 6. 04—31. 3. 07 (ab 1. 4. 05)	58 60		9.5	51	Probstzella	11. 3. 06—31. 12. 06	37 ²⁹⁾			40	
33	„	1. 4. 05—31. 3. 07 (ab 1. 10. 05)		57 60	9	52	Pyritz	18. 6. 04— ¹⁰⁾	35	35		10 ⁴¹⁾	
34	„	16. 7. 06—1. 4. 07		42 ³¹⁾	9	53	Quakenbrück	17. 6. 07—31. 3. 09 (ab 1. 4. 08)	42			10 ⁴²⁾	
35	„	27. 4. 07—31. 3. 09 (ab 1. 4. 08)		63 65	9	54	Quedlinburg	30. 5. 02—31. 3. 04 (ab 1. 4. 03)	33 ⁴³⁾ 34 ⁴⁴⁾	33 ⁴³⁾ 34 ⁴⁴⁾		10	
36	„	11. 5. 07—31. 3. 10 (ab 1. 4. 08) (ab 1. 4. 09)		43 ³²⁾ 45 ³²⁾ 47 ³²⁾	9	55	„	1. 6. 07—31. 5. 10 (ab 1. 6. 08)	40 ⁴⁵⁾ 42 ⁴⁶⁾			10	
37	„	22. 6. 07—31. 3. 10 (ab 1. 9. 07) (ab 1. 4. 09)	63 65 67		9	56	„	15. 6. 07—31. 5. 10 (ab 1. 6. 08)			38 ⁴⁷⁾ 40 ⁴⁸⁾	10	
38	Praust	30. 5. 07—31. 3. 08 ⁷⁾	50 ³³⁾		10.5	57	Querfurt	1. 4. 99—1. 4. 00		31		10	
39	Preetz	93— ³⁴⁾	35		10	58	„	28. 5. 04—31. 12. 05	33			10	
40	„	1. 4. 96—31. 3. 97 ³⁵⁾	35	35	10	59	„	5. 8. 06—31. 3. 08		35		10	
41	„	4. 6. 98—31. 12. 01	40		10	60	Radeberg*	(1) 1. 7. 05—31. 3. 06 (2) „	38 36	38 36	49) 49)	10	
42	„	1. 1. 02—15. 3. 04	45	45	10	61	„ *	(1) 1. 4. 06—31. 3. 07 (2) „ (3) „	40 44 38	40 44 38	30 ⁵⁰⁾ 34 ⁵⁰⁾ 28 ⁵⁰⁾	10	
43	„	16. 3. 04—15. 3. 06	47	47	10	62	„ *	(1) 29. 4. 07—31. 3. 10 (2) „ (3) „	42 46 40	42 46 40	32 ⁵⁰⁾ 36 ⁵⁰⁾ 30 ⁵⁰⁾	10	
44	„	16. 3. 06—15. 3. 08 (ab 16. 3. 07)	50 53	50 53	10 9.5								
45	„	15. 5. 06—15. 3. 08 (ab 16. 3. 07)			40 ³⁹⁾ 9.5								
46	„	16. 3. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	53 56	53 56	43 ³⁷⁾ 45 ³⁷⁾								
47	Preuß. Stargard	25. 5. 06— ³⁸⁾ (ab 1. 4. 07)	38 40		10.5 10								
48	„	7. 5. 07—1. 4. 08	40		10								

Nr. 46. Im 1. Gj. nach 4 j. Lehrzeit 48 Pf.
 Nr. 47. 2 Pf. weniger.
 Nr. 49, 50. Im 1. u. 2. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 54. Im 1. u. 2. Gj. 23—27 Pf.
 Nr. 57. 6 Pf. weniger.
 Nr. 58. Im 1. Gj. 8 Pf. weniger.
 Nr. 60—62. Im 1. Gj. bis zu 20 J. 2 Pf. weniger.

Akkordarbeit.

Nr. 2, 3. Zulässig.
 Nr. 5, 20, 21, 28, 29, 31, 46, 49, 50, 56, 61, 62. F. V.
 Nr. 14. Tarif für Innenputz u. Fugen im Vertrag enthalten.
 Nr. 19. Verboten.
 Nr. 22, 23, 25—27, 54, 55. Zu vermeiden.
 Nr. 24. Tarif im Vertrag enthalten.

Anmerkungen.

¹⁾ „Berufsmäßig u. ständig, also nicht vorübergehend, als Ziegel- u. Mörtelträger im Tagelohn“ Tätige wie M.; für vorübergehendes Tragen f. V. — ²⁾ Tragen wie ¹⁾; unter 18 J. 3 Pf. weniger. — ³⁾ „In den Ortschaften (6) wird derselbe Lohn des z. Z. geltenden Dresdener Lohn tariffs für dessen zweiten Lohnbezirk gezahlt.“ — ⁴⁾ Neuer Vertrag siehe Starnberg. — ⁵⁾ Bei 10 Std. Lohnzahlung. — ⁶⁾ Hat bestanden bis 14. 8. 05 (Mt. 05). — ⁷⁾ Von Jahr zu Jahr verlängert bis 31. 3. 10 (Mt. 09). — ⁸⁾ Verlängert bis 31. 3. 09 (Mt. 08). — ⁹⁾ Ab 1. 7. 06. ¹⁰⁾ Bestand noch 31. 12. 05 (Mt. 05). — ¹¹⁾ Mit nachträglich vereinbarter Lohnerhöhung um 5 Pf. ab 1. 7. 06 st. verlängert bis Fr. 09 (Mt. 07, 08). — ¹²⁾ Bisher 35 Pf. — ¹³⁾ Bisher 40 Pf. — ¹⁴⁾ Bisher 45 Pf. — ¹⁵⁾ Bisher 50 Pf. — ¹⁶⁾ Bestand bis 31. 5. 06. ¹⁷⁾ Ab 1. 4. 05: 60 Pf. — ¹⁸⁾ Ab 1. 4. 05: 9.5. — ¹⁹⁾ Bei Lohnerhöhung in Hamburg [erfolgte am 1. 7. 06] tritt hier „nach Ablauf von 6 Monaten eine abermalige Erhöhung“ um 5 Pf.

ein. — ²⁰⁾ Ab 1. 10. 07 Hamburger Lohn [80 Pf.]. — ²¹⁾ Für Gute; für „den besten, arbeitskräftigen u. leistungsfähigen“ 1 Pf. mehr; Ges. von minderwertiger Leistung 1 Pf. weniger. ²²⁾ „44 bzw. 45 Pr.“. — ²³⁾ 43 u. 44 Pf., ab 1. 4. 03: 43, 44, 45 Pf. — ²⁴⁾ Für erwachsene vollarbeitsfähige Bau- u. Erdarbeiter; für Kalk- u. Steintragen im Stundenlohn Keller u. Parterre 35 Pf., 1. u. 2. Etage 40 Pf., 3., 4. u. Dachetage 45 Pf. — ²⁵⁾ 46 u. 47 Pf. — ²⁶⁾ 49 u. 50 Pf. — ²⁷⁾ Verlängert bis 31. 3. 08 (Zt. 07). — ²⁸⁾ Minderleistungsfähige f. V. In den Orten, wo z. Z. ein anderer Lohn festgesetzt ist, bleibt er bestehen. — ²⁹⁾ Für vollkräftige, leistungsfähige B., die zum Tragen nicht zu brauchen sind; vollkräftige, leistungsfähige Kalk- u. Steinträger (1) 34 Pf. (mit Höhenzulage für die verschiedenen Geschosse), (2) 40 Pf.; nicht vollkräftige Arbeiter f. V. — ³⁰⁾ Wie bisher. — ³¹⁾ Kalk- u. Steinträger, sowie bewährte Kalkschläger 45 Pf. mit Höhenzulagen. — ³²⁾ 43 u. 45 Pf., ab 1. 4. 08: 45 u. 47 Pf., ab 1. 4. 09: 47 u. 49 Pf.; Kalk- u. Steinträger resp. Rüster auf Neu- u. größeren Umbauten 50 Pf., ab 1. 4. 08: 52 Pf., ab 1. 4. 09: 54 Pf.; Jugendliche f. V. — ³³⁾ Nicht Volleistungsfähige 48 Pf. — ³⁴⁾ Für 1893; von Jahr zu Jahr verlängert bis 31. 3. 96 (Mt. 05). ³⁵⁾ Verlängert bis 31. 3. 98 (Mt. 05). — ³⁶⁾ Tüchtige, aber zum Steine- u. Kalktragen noch Ungeübte 40 Pf.; geübte B. (Stein- u. Kalkträger) 45 Pf., ab 16. 3. 07: 48 Pf.; Schwächere f. V. ³⁷⁾ Stein- u. Kalkträger 48 Pf., ab 1. 4. 09: 51 Pf.; Jugendliche f. V. — ³⁸⁾ Gültig bis 31. 3. 08 (Mt. 07). — ³⁹⁾ 1 Std. pro Woche mehr ausbezahlt als in Wirklichkeit gearbeitet wird. — ⁴⁰⁾ Ob 10 oder 11 Std. bleibt den M. vorbehalten. — ⁴¹⁾ Z. in maschinellen Betrieben mit Sägewerk 11. — ⁴²⁾ Bisher 11. — ⁴³⁾ 33—35 Pf. — ⁴⁴⁾ 34—37 Pf. — ⁴⁵⁾ 40—43 Pf., bisher 37—40 Pf. — ⁴⁶⁾ 42—45 Pf. — ⁴⁷⁾ Höchstlohn, bisher 35 Pf. — ⁴⁸⁾ Höchstlohn. — ⁴⁹⁾ Ziegel- u. Mörtelträger wie M. — ⁵⁰⁾ Kalk- u. Ziegelträger wie M. — ⁵¹⁾ Weitere Verträge siehe auch Nowawes.

**Tarifverträge im Maurer- und
I. Maurer- und Zimmerergewerbe**

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
1	Radeburg*	1. 3. 06—28. 2. 07	32		32 ¹⁾	10	26	Rawitsch	6. 5. 01—31. 3. 02	29 ¹⁵⁾		11	
2	Radevormwald	13.10.06—30.3.09 (ab 1. 4. 07)	50 55		42 ²⁾ 47 ²⁾	10	27	„	9.6.04—31.3.05 ¹⁶⁾	31		10.5	
3	Radolfszell	1.5.06—1.5.07 ³⁾		43		10	28	Recklinghaus. *	23.7.04—31.3.06 ¹⁷⁾ (ab 1. 6. 05)	48 50		10.5 10	
4	Rastatt	24. 6. 06—31. 3. 08		42 ⁴⁾		10	29	„	* 1.6.05—31.7.06 ¹⁷⁾ (ab 1. 6. 05)		46 48	10.5 10	
5	Rastede	1. 7. 08—30. 4. 10 (ab 1. 5. 09)	50 52			10	30	Regensburg	9. 7. 05—1. 4. 07		35	9.75 ⁸⁾	
6	Rastenburg	05— (ab 1. 4. 06)	40 42			10	31	„	1. 7. 06—1. 7. 09 (ab 1. 4. 07) (ab 1. 4. 08)	38 40 42		9.75 ¹⁸⁾ .. 9.5 ¹⁹⁾	
7	„	5. 6. 06—31. 3. 07		40 ⁵⁾		10							
8	„	21. 5. 07—31. 3. 08		45		10	32	„	1. 4. 07—1. 7. 09 (ab 1. 6. 07)		38 40	9.75 ¹⁸⁾ ..	
9	„	25. 5. 07—31. 3. 08	48			10					42	9.5 ¹⁹⁾	
10	Rath	3. 4. 05—31. 5. 06 (ab 1. 6. 05)	50 52			10	33	„	1. 7. 07—1. 7. 09 (ab 1. 4. 08)		30 ²⁾ 34 ²⁾	9.75 ¹⁸⁾ 9.5 ¹⁹⁾	
11	„	1. 6. 06—31. 3. 07	55		44	10						9.5 ¹⁹⁾	
12	„	1.4.07—31.3.08 ⁶⁾	58		48	10	34	„	12. 8. 07—1. 7. 09 (ab 1. 4. 08)		32 ²⁰⁾ 36 ²⁰⁾	9.75 ¹⁸⁾ 9.5 ¹⁹⁾	
13	Rathenow	22. 4. 99—1. 4. 01	35 ⁷⁾			10 ⁸⁾						9.5 ¹⁹⁾	
14	„	6. 4. 01—31. 3. 02	37			10	35	„	29.4.08—29.4.10 ²¹⁾		39 ²²⁾	9.5	
15	„	1. 4. 02—31. 3. 04	40			10	36	„	10.7.08—1.4.10 ²¹⁾ (ab 13. 11. 08) ²³⁾		39 ²⁰⁾ 41 ²⁰⁾	9.5 ¹⁸⁾ 9.5	
16	„	26.5.02—1.4.04 ⁹⁾ (ab 1. 7. 02) (ab 1. 6. 03)		37 ⁸⁾ 38 40		10 ⁸⁾						43 ²⁰⁾ 29 ²⁾	..
17	„ *	14. 8. 08—31. 3. 10		48		10	37	Regenstau	26. 5. 08— ²⁴⁾				
18	„ *	22. 8. 08—31. 3. 10	48			10	38	Rehau	24. 5. 00—1. 2. 01 (ab 1. 10. 00)	25) 26)		10	
19	Ratzeburg	1. 4. 01—30. 6. 03	33.5 ¹⁰⁾				39	„	1. 4. 03—1. 4. 04		34		
20	„	1. 7. 03—31. 12. 04	35			10	40	Rehhof	17. 6. 06—31. 3. 07		40 ²⁷⁾	11 ²⁸⁾	
21	„	1. 7. 05— ¹¹⁾ (ab 1. 1. 06)	37 ¹²⁾ 38	37 ¹²⁾			41	Reichelsheim*	1. 6. 07—31. 3. 09 (ab 1. 2. 08) (ab 1. 5. 08)		35 38 40	10	
22	„	1. 1. 06—31. 12. 06 (ab 9. 6. 06) (ab 1. 7. 06)	38 40 42	38		10	42	Reichenbch.Sch	1.4.06—31.3.07 ²⁹⁾		35 ³⁰⁾	10.5	
23	„	1.3.07—31.12.08 ¹³⁾ (ab 1. 1. 08)	45 ¹⁴⁾ 50			10	44	Reichenbch.V*	23. 6. 04— ³¹⁾		36		
24	„	5. 3. 07—31. 12. 08 (ab 1. 1. 08)		45 ¹⁴⁾ 50		10	45	„	26. 9. 06—30. 6. 08 (ab 1. 1. 07) (ab 1. 7. 07)	39 40 41	39 40 41	10	
25	Ravensburg	1. 5. 06—1. 5. 08 (ab 1. 4. 07)	38 40			10	46	Reichenhall*	* 1. 7. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)		41 43	10 ..	

* Geltungsbereich.

- Nr. 1. Radeburg, Ober- u. Niederrödern, Bärwalde, Berbisdorf, Boden, Großdittmannsdorf, Ober-, Mittel- u. Niedererebach, Würschnitz.
 Nr. 17, 18. Rathenow, Neu-Friedrichsdorf, Neue Schleuse.
 Nr. 28, 29. Recklinghausen, R.-Bruch, Berghausen, Röllinghausen, Hillen, Suderwich, Oer, Erkenschwick, Oese, Sinsen, Speckhorn, Langenbockum, Disteln, Hochlar, Stuckenbusch, Backum, Börste.
 Nr. 41. Reichelsheim, Bisses, Bingenheim, Echezell, Gettenau, Leidhecken.
 Nr. 43. Reichenbach, Mylau, Netzschkau.
 Nr. 45. Wie 43 u. zahlreiche kleinere Landgemeinden der Amtshauptmannschaft Plauen, außerdem Buchwald.
 Nr. 46—48. Reichenhall, Freilassing.
 Nr. 51, 52. (1) Reinbek, Wentorf, Wohltorf, Schönningstedt, Ohe; (2) Friedrichsruh, Aumühle, Billenkamp.
 Nr. 74. Rheine, Neukirchen, Altenrheine.
 Nr. 82. Ribnitz, Damgarten.
 Nr. 84—87. Richtenberg, Franzburg.
 Nr. 88, 89. Riesa, Gröba u. zahlreiche kleinere Landgemeinden der Amtshauptmannschaften Großenhain, Meißen u. Oschatz.
 Nr. 90. Amtsgerichtsbezirke Rinteln, Obernkirchen, Oldendorf u. Ort Steinbergen.

Kürzere Arbeitszeit.

- Nr. 1. Sonnabends um 1 1/2 Std.
 Nr. 2, 10—12, 26, 31—34, 42, 48, 56, 58, 74. Sonnabends um 1 Std.

- Nr. 13—18, 40, 47, 50—52, 53 (ab 1. 5. 08), 54 (ab 1. 5. 08), 68, 78, 79. Sonnabends um 1/2 Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 27, 44, 45, 49, 80, 81. Sonnabends um 1/2 Std.
 Nr. 35, 36, 38. Sonnabends um 1 Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 55. Montags u. Sonnabends um 1 Std.

Lohn für Jungesellen.

- Nr. 2, 17, 18, 45, 48, 73—75, 83, 90, 92. Im 1. u. 2. G. f. V.
 Nr. 3, 4, 25, 29, 71, 72, 76, 77. Unter 19 J. f. V.
 Nr. 5, 6, 8—12, 27, 32, 55, 56, 58, 86, 87. Im 1. G. 5 Pf. weniger.
 Nr. 7, 22, 41, 44, 57, 78, 79, 91. F. V.
 Nr. 13—16. Im 1. G. 30 Pf.
 Nr. 20, 82. 5 Pf. weniger.
 Nr. 23, 24. Im 1. G. beim Lehrmeister 5 Pf. weniger.
 Nr. 26. Im 1. u. 2. G. 8 Pf. weniger.
 Nr. 30. Im 1. G. 3 Pf. weniger.
 Nr. 31. Im 1. G. 35 Pf.
 Nr. 38. Im 1.—3. G. f. V., im 4. G. 1 Pf. weniger.
 Nr. 40, 46, 50, 88, 89. Im 1. G. f. V.
 Nr. 47. Im 1. G. M. 7 Pf. weniger, Z. 5 Pf. weniger.
 Nr. 51, 52. Im 1. G. 20 Pf. weniger.
 Nr. 60. Hiesige im 1. G. 40 Pf.
 Nr. 62. Die am Ort gelernt haben, im 1. G. 10 Pf. weniger.
 Nr. 70. Unter 20 J. f. V.

Akkordarbeit.

- Nr. 3, 10—12, 25, 47, 51—54, 71 (ab 1. 1. 07), 72, 77, 82. Verboten.

Zimmerergewerbe in Deutschland.
im engeren Sinne (Fortsetzung).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
47	Reichenhall*	1. 5. 06—30. 4. 08 (ab 18. 4. 07)	45	40	32 ³⁶⁾	9.75	68	Reppen	1.4.04—31.3.07 ⁴⁵⁾	35			10
			47		34 ³⁶⁾		69	„	3. 5. 05—31. 3. 06		30		10
48	„ *	1. 5. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	50	43	37 ³⁷⁾	9.75	70	Reutlingen	28. 5. 06—1. 5. 08 (ab 1. 5. 07)		40	42	10
			51	45	38 ³⁷⁾								
49	Reinbek	1. 5. 00—1. 5. 03		50		10	71	„	29. 5. 06—15. 3. 07	42			10
50	„	1. 9. 03—31. 3. 05		55		9.5	72	„	27. 5. 07—31. 3. 10 (ab 1. 1. 08)	42 ⁴⁶⁾			10
51	„ *	(1) 1. 3. 07—30. 9. 08 (2) „	70	70	50 ³⁸⁾	9			(ab 1. 1. 09)	43 ⁴⁶⁾			
			65	65	45 ³⁸⁾					46 ⁴⁶⁾			
52	„ *	(1) 1. 10. 08—1. 4. 10 (2) „	70	70	50 ³⁸⁾	9	73	Rheda	27.4.07—30.4.08 ⁸⁾ (ab 1. 7. 07)	41	35	33 ³⁷⁾	10.5
			65	65	45 ³⁸⁾					43		35 ³⁷⁾	
53	Reinfeld	1. 5. 07— ³⁹⁾ (ab 1. 5. 08)	46			10	74	Rheine*	23.6.06—30.4.08 ⁶⁾ (ab 1. 9. 06)	42	40	32 ²⁾	10.5
			50						(ab 1. 4. 07)	43		33 ²⁾	
54	„	1. 5. 07 (ab 1. 5. 08)		46		10				46	44	36 ²⁾	10
				50			75	Rheinfelden	1. 4. 08—31. 3. 10		48		10
55	Remscheid	3. 6. 04—30. 4. 05 (ab 26. 8. 04)	45			10	76	Rheingönheim	12. 3. 06—31. 3. 07	50 ⁵⁵⁾			10
			46				77	„	8.4.07—31.3.08 ⁴⁷⁾	52			10
56	„	19. 6. 05—30. 4. 07 (ab 1. 8. 05)	48			10	78	Rheinsberg	9. 5. 04—31. 3. 06	35 ¹⁵⁾			10
			50				79	„	26. 5. 06—31. 3. 08 (ab 1. 4. 07)	37 ¹⁵⁾			10
			52							38 ¹⁵⁾			
57	„	18.8.06—30.4.08 ⁹⁾ (ab 1. 5. 07)	53		43 ⁴⁰⁾	10 ⁴¹⁾	80	„	13.4.08—31.12.10 (ab 1. 1. 09)	38	38		10
			55		45 ⁴⁰⁾					40	40		
58	„	1.5.07—30.4.08 ⁴²⁾ (ab 1. 9. 07)		55		10	81	Rhinow	25. 3. 06— ⁴⁸⁾	35			10
				56			82	Ribnitz*	1. 4. 07—31. 3. 08	38			10.5
59	Rendsburg	99— ⁴³⁾	45			10	83	„	18. 5. 08—31. 3. 10 (ab 1. 9. 08)	39	39	28 ³⁷⁾	10
60	„	1. 4. 03—31. 3. 07 (ab 1. 4. 04)	46	46		10				40	40	30 ³⁷⁾	
			47	47			84	Richtenberg*	22. 7. 00— ⁴⁹⁾	32			10.5
			48	48			85	„	12. 4. 04— ⁵⁰⁾	34			10.5
61	„	1. 8. 06—31. 3. 07			40		86	„ *	1. 7. 07—31. 12. 08	40			10
62	„	1. 4. 07—31. 3. 09 (ab 1. 10. 07)	53	53		9.5	87	„ *	1. 7. 07—31. 12. 08		40		10
			55	55			88	Riesa*	1. 7. 04—1. 3. 06 (ab 1. 3. 05)	34	34	29 ⁵¹⁾	10
			57	57						36	36	31 ⁵¹⁾	
63	„	1. 4. 07—31. 3. 09 (ab 1. 7. 07)			44	9.5	89	„ *	20. 4. 06—31. 3. 09 (ab 1. 4. 07)	37	37	32 ⁵¹⁾	10
					45				(ab 1. 4. 08)	39	39	34 ⁵¹⁾	
					47				(ab 1. 4. 08)	40	40	35 ⁵¹⁾	
64	Reppen	16. 2. 01—1. 4. 02		25		10	90	Rinteln*	3. 4. 08—31. 3. 10	40 ⁵²⁾		34 ⁵²⁾	10
65	„	24.7.01—30.4.02 ⁴⁴⁾	30			10	91	Röbel	4.7.02—31.12.04 ⁵³⁾	32			10.5
66	„	19.3.03—31.3.04 ⁴⁴⁾		27.5		10	92	„	18. 5. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	37	37		10
67	„	1. 4. 03—31. 3. 04	32.5			10				38	38		

Nr. 5, 17, 18, 35, 40, 43—46, 48, 59, 60, 62, 63, 74, 75, 83, 88—90, 92. F. V.
Nr. 29, 37. Zulässig.
Nr. 39. Zu vermeiden.

Anmerkungen.

¹⁾ Für Ziegel- u. Mörtelträger. — ²⁾ Unter 18 J. f. V. — ³⁾ St. verlängert bis 1. 5. 08 (Zt. 07). — ⁴⁾ Ab 1. 8. 06 für einen ständigen u. tüchtigen Z. — ⁵⁾ Für Vollgesellen; weniger Leistende f. V. — ⁶⁾ Neuer Vertrag siehe Essen. — ⁷⁾ M., welche freiwillig auf den Lohn von 35 Pf. verzichten, f. V. — ⁸⁾ Wie bisher. — ⁹⁾ Verlängert bis 1. 4. 05 (Z. 1. 10. 04). — ¹⁰⁾ Bisher 32 Pf. — ¹¹⁾ Vor Ablauf ersetzt durch Nr. 22. — ¹²⁾ Bisher 35 Pf. — ¹³⁾ Verlängert bis 1. 1. 10 (Mt. 09). — ¹⁴⁾ Ab 1. 4. 07. ¹⁵⁾ Minderleistungsfähige f. V. — ¹⁶⁾ Verlängert bis 31. 3. 06 (Mt. 05). — ¹⁷⁾ Aufgehoben am 17. 7. 05; neuer Vertrag siehe Essen. — ¹⁸⁾ Bei 10 Std. Bezahlung. — ¹⁹⁾ Ab 1. 7. 08, bei 10 Std. Bezahlung. — ²⁰⁾ Für Erdarbeiter; unter 18 J. f. V. ²¹⁾ Abgeschlossen von 1 Firma. — ²²⁾ Für B. u. Erdarbeiter (Tagelöhner) über 18 J. 39 Pf., unter 18 J. f. V.; „Ein- u. Ausschaler, welche das Ein- u. Ausschalen mindestens 2 J. beständig betrieben haben u. in allen Bodenarten diese Arbeiten in sachgemäßer Weise betätigen können“, 52—55 Pf.; „Mineure (Stollentreiber), welche in der Regel Einschaler sind“, 10 Pf. Zuschlag außer „bei einzelnen Stollen durchtrieben bis zu rund 2 m Längen“. — ²³⁾ Nächstgültig vereinbarte Abänderung. — ²⁴⁾ Gültig für die Wasserleitungs-

arbeiten in Regenstau bis zu deren Vollendung; abgelaufen 09 (Mt. 09). — ²⁵⁾ 3.50 M. pro Tag. — ²⁶⁾ Stundenlohn. — ²⁷⁾ Für Vollarbeitsfähige; wirklich Minderleistungsfähige f. V. — ²⁸⁾ Bisher 13. — ²⁹⁾ Neuer Vertrag siehe Langenbielau. — ³⁰⁾ Normallohn. — ³¹⁾ Noch gültig Ende 05 (Mt. 05). ³²⁾ Erdarbeiter, die ausschließlich Tiefbauarbeiten ausführen, 34 Pf., ab 1. 1. 07: 35 Pf. — ³³⁾ Erdarbeiter wie ³²⁾ 3 Pf. mehr; Jugendliche f. V. — ³⁴⁾ Für Gute. — ³⁵⁾ Für geübte vollwertige Erdarbeiter u. Bautagelöhner über 18 J.; Steinträger u. Vopelträger 30 Pf. — ³⁶⁾ Unter 17 J. f. V. — ³⁷⁾ Jugendliche f. V. — ³⁸⁾ „B. beim Kalk-, Steine- u. Konkrettragen sowie Zementieren“ 15 Pf. mehr; „für Nebenarbeit“ 5 Pf. mehr. — ³⁹⁾ Gültig bis 1910 (M. 09). — ⁴⁰⁾ Für Stein- u. Mörtelträger; unter 18 J. f. V. — ⁴¹⁾ In den Betrieben, wo bisher länger als 10 Std. gearbeitet wurde, 11 Std., ab 1. 1. 07: 10 Std. — ⁴²⁾ Verlängert bis 30. 4. 09 (Zt. 08). — ⁴³⁾ Hat bestanden bis 31. 3. 03 (Mt. 05). — ⁴⁴⁾ St. verlängert bis 31. 3. 03 (Mt. 05). — ⁴⁵⁾ St. von Jahr zu Jahr verlängert bis 31. 3. 09 (Mt. 07, 08). — ⁴⁶⁾ Für Tüchtige 42—44 Pf., ab 1. 1. 08: 43 bis 46 Pf., ab 1. 1. 09: 46—48 Pf. — ⁴⁷⁾ Neuer Vertrag siehe Frankfurt a. M. — ⁴⁸⁾ Hat bestanden bis 25. 3. 08 (Mt. 08). — ⁴⁹⁾ Hat bestanden bis 11. 4. 04 (Mt. 05). — ⁵⁰⁾ Hat bestanden bis 31. 8. 05 (Mt. 05). — ⁵¹⁾ Ziegelträger bei Umbauten, sowie Mörtel-, Sand- usw. Träger 2 Pf. mehr; Ziegelträger im Tage-lohn bei Bauten wie M.; unter 16 J. f. V. — ⁵²⁾ „An Orten, wo ein höherer als bisher gezahlter Lohn nicht gefordert wird“, f. V.; Jugendliche B. f. V. — ⁵³⁾ Auch gültig bis Ende 05 (Mt. 05). — ⁵⁴⁾ Noch gültig Fr. 05 (Z. 27. 5. 05) — ⁵⁵⁾ Ab 12. 4. 06.

**Tarifverträge im Maurer- und
I. Maurer- und Zimmerergewerbe**

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
1	Rötha	19.7.06—1.7.08 ¹⁾		45		10	25	Ruhla	1.4.06—31.3.08	42 ⁹⁾			10
2	„	22.6.07—31.3.08	48			10	26	Saalfeld	8.6.07—31.3.10	45 ¹³⁾	43 ¹³⁾	38 ¹³⁾	
3	Rombach	3.5.07—1.5.09		65		10			(ab 1.4.08)	46 ¹³⁾	46 ¹³⁾	40 ¹³⁾	
4	Ronneburg	22.7.05—1.4.07	38			10			(ab 1.4.09)	47 ¹³⁾	47 ¹³⁾	42 ¹³⁾	
5	„	9.6.06—1.4.08			30 ²⁾	10	27	Saarbrücken*	16.6.06—31.3.09	47 ¹⁴⁾			10
6	Ronsdorf	1.6.06—1.4.07 ³⁾	50		40 ⁴⁾	10			(ab 1.10.06)	48 ¹⁴⁾			„
7	Rosenheim	1.5.06—30.4.07		35		10			(ab 1.3.07)	50 ¹⁴⁾			„
8	„	1.6.06—31.5.07	40			10			(ab 1.3.08)	52 ¹⁴⁾			„
9	„	1.7.07—1.5.09		37		10	28	„ *	1.8.06—1.7.07		48		10.5
		(ab 1.5.08)		39		„			(ab 1.1.07)		50		10
10	„ *	1.6.08—31.3.10	42		32 ⁵⁾	10	29	Saarmund	9.3.05—31.3.06	53 ¹⁵⁾			10
11	Roßlau	1.4.06—31.3.07	40			10	30	„	1.4.06—31.3.07	55 ¹⁵⁾			9.5
12	„	1.4.07— ⁶⁾	43			10	31	„	1.4.07—31.3.08	60 ¹⁵⁾			9
13	Roßwein	1.4.05—31.3.06		30		10	32	Sagan	15.7.07—1.4.08	36	36	15)	10
14	Rostock	18.5.08—31.3.10	53	53	38 ⁷⁾	10	33	„	1.4.08—31.3.10	36	36		10
		(ab 1.4.09)	55	55	40 ⁷⁾	„	34	Sallgast*	30.7.08—31.3.10	42	42	33 ¹⁶⁾	10
15	Roth a. S.	4.5.05—31.12.07	36						(ab 1.9.09)	43	43	34 ¹⁷⁾	„
		(ab 15.8.05)	37				35	Salzdetfurth	1.4.07—31.3.09 ¹⁸⁾	40			10 ¹⁸⁾
		(ab 1.1.06)	38						(ab 1.4.08)	42			„
		(ab 1.1.07)	40				36	Salzschlirf	14.3.07—31.7.09	36 ¹⁹⁾			11
16	„	14.5.05—31.12.07		36					(ab 1.8.07)	38 ¹⁹⁾			10.5
		(ab 15.8.05)		37					(ab 1.8.08)	40 ¹⁹⁾			10
		(ab 1.1.06)		38			37	Salzungen	1.5.08—30.4.10	42			10
		(ab 1.1.07)		40					(ab 1.5.09)	43			„
17	„	1.7.08—31.3.10	41	41		10	38	Salzungen	17.4.04— ²⁰⁾	21)			„
		(ab 1.1.09)	42	42		„	39	„	22.4.04—1.5.06		33		10
				35		10			(ab 1.7.04)		35		„
18	Rothemühl	1.4.01—1.3.03				10	40	„	23.7.05—1.4.08	37 ²²⁾			10 ¹⁸⁾
19	Roxheim	1.4.07—31.3.08 ⁸⁾	47			10			(ab 1.4.06)	40			„
20	Rudolstadt	1.4.08—31.3.10		39		10	41	„	14.6.06—30.4.08		38		10
		(ab 1.4.09)		40		„			(ab 1.8.06)		40		„
21	Rüdesheim	1.5.05—30.4.07 ⁹⁾	42			10	42	Salzwedel	1.4.01—31.3.03	36 ²³⁾			10
22	Rüsselsheim	19.8.07—31.3.09 ¹⁰⁾	50			10	43	„	15.7.04—31.3.07	38 ²⁴⁾			10
23	Ruhla	19.9.99—30.9.00 ¹¹⁾	12)			11			(ab 1.7.05)	40 ²⁴⁾			„
24	„	15.4.04—1.4.05	37			11							„

* Geltungsbereich.

- Nr. 10. Rosenheim, Aising, Pang, Pfaffenhofen, Stephanskirchen, Happing.
- Nr. 27. Saarbrücken, St. Johann, Malstatt-Burbach.
- Nr. 28. Wie 27, außerdem Völklingen.
- Nr. 34. Sallgast, Annahütte, Klettwitz, Kostebrau, Dollenchen, Drochow, Gohra, Gosda, Saalhausen, Särchen, Wormlage, Zschipkau, Zschorne, Zürcel.
- Nr. 56, 57. Schenefeld, Rissen, Süldorf, Lurup.
- Nr. 59—64. Schiffbek, Steinbek.
- Nr. 66. Schiffweiler, Landsweiler, Heiligenwald, Wemmetsweiler.
- Nr. 74. Schleddehausen, Wissingen.

Kürzere Arbeitszeit.

- Nr. 7, 9, 68, 75, 76. Sonnabends um 1 Std. ohne Lohnabzug.
- Nr. 10, 24, 71, 73. Sonnabends um 1 Std.
- Nr. 29—32, 47, 48, 59, 60, 87. Sonnabends um 1/2 Std. ohne Lohnabzug.
- Nr. 34, 61—64. Sonnabends um 1/2 Std. [Lohnabzug.]
- Nr. 36, 86. Sonnabends Schluß 5 Uhr (Nr. 36 unter Wegfall der Vesperpause).

Lohn für Junggesellen.

- Nr. 1. Im 1. Gj. 7 Pf. weniger, im 2. Gj. 3 Pf. weniger.
- Nr. 2, 95. Im 1. u. 2. Gj. 5 Pf. weniger.
- Nr. 3, 24. 5 Pf. weniger.
- Nr. 4. Im 1. u. 2. Gj. 3 Pf. weniger.
- Nr. 7—9, 22, 35, 47, 70, 86. Im 1. Gj. f. V.
- Nr. 10, 14, 17, 33, 34, 37, 46, 48, 84. Im 1. u. 2. Gj. f. V.
- Nr. 11. Im 1. Gj. 7 Pf. weniger.
- Nr. 12, 45, 73. Im 1. Gj. 8 Pf. weniger.
- Nr. 20. Im 1. Gj. 25 Pf., im 2. Gj. 30 Pf., im 3. Gj. 35 Pf.
- Nr. 21, 26, 32, 36, 58, 68, 72. F. V.

Nr. 23. Nach 2. Gj. 30 Pf.

- Nr. 25. 28 Pf.
- Nr. 27, 50. Noch nicht Leistungsfähige f. V.
- Nr. 28, 80, 81. Im 1. Gj. 40 Pfg.
- Nr. 38. Im 1. Gj. 23—28 Pf., im 2. Gj. 29—33 Pf.
- Nr. 40. Im 1. Gj. 24—29 Pf., im 2. Gj. 30—34 Pf., ab 1.4.06: im 1. Gj. 27—32 Pf., im 2. Gj. 33—36 Pf.
- Nr. 41. Im 1. Gj. 10 Pf. weniger, im 2. Gj. 5 Pf. weniger.
- Nr. 42. Im 1. Gj. 6 Pf. weniger.
- Nr. 43. 33 Pf. (ab 1.7.05: im 1. Gj.).
- Nr. 44. Im 1. Gj. 4 Pf. weniger.
- Nr. 55. Im 1. Gj. 2 Pf. weniger.
- Nr. 61—64. Im 1. Gj. 20 % weniger.
- Nr. 66. Unter 19 J. f. V.
- Nr. 67. Im 1. Gj. 3.10 M. pro Tag.
- Nr. 69. Im 1. Gj. 3 Pf. weniger.
- Nr. 71. 4 Pf. weniger.
- Nr. 78. Im 1. Gj. 10 Pf. weniger.
- Nr. 88, 89. Im 1. u. 2. Gj. 2 Pf. weniger.
- Nr. 90. Im 1. Gj. 33 Pf., ab 1.1.02: 35 Pf.
- Nr. 91—94. Im 1. Gj. 5 Pf. weniger.

Akkordarbeit.

- Nr. 3, 6, 19, 22, 56, 79. Verboten.
- Nr. 10, 14, 17, 20, 27, 33, 34, 37, 84, 95. F. V.
- Nr. 36. Kein höherer Lohn garantiert als der Stundenlohn.
- Nr. 50. F. V., Stundenlohn garantiert.
- Nr. 62—64. Nur für Steinebladen, Steineputzen u. Konkretschlagen zulässig.
- Nr. 78. „Grundsätzlich zu vermeiden“.
- Nr. 80, 81. Nur außerhalb des Stadtgebiets „nach Vereinbarung zulässig“.

Zimmerergewerbe in Deutschland.
im engeren Sinne (Fortsetzung.)

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
44	Salzwedel	1.4.06—31.3.07 ²⁶⁾			40 ²⁶⁾	10	72	Schlawe	8.3.07—8.3.09	38 ⁴⁸⁾			10
45	„	1.6.07—31.12.08	43 ²⁷⁾			10			(ab 08)	39 ⁴⁸⁾			„
46	„	1.4.08—31.3.10			43 ²⁸⁾	10	73	Schlebusch	13.5.07—30.4.08 ⁴⁹⁾	58		48 ⁵⁰⁾	10
47	Samter	11.10.06—1.7.07 ⁴⁷⁾	40			11			(ab 1.9.07)	60		50 ⁶⁰⁾	9.5
48	Sand i. H.	13.3.05—28.2.07		35		10	74	Schledehausen*	15.4.07—31.3.08	35			10
49	Sangerhausen	16.5.06—1.10.08 ²⁹⁾	42 ²⁹⁾			10	75	Schleswig	1.3.95—28.2.96	40			10
50	St. Ingbert	27.5.07—31.3.09	50			10	76	„	1.3.96— ⁵¹⁾	42			10
		(ab 2.8.07)	52			„	77	„	15.3.98—15.3.99		42		10
		(ab 1.3.08)	54			„	78	„	1.4.00— ⁵²⁾	45	45		10
51	Sarstedt	31.3.07—31.3.09	45			10	79	„	1.4.04— ⁵³⁾	48	48		10
52	Saßnitz	1.9.07—1.9.09 ¹⁾	42			10.5	80	„	17.4.06—1.4.08	50	50	40	10
53	„	15.6.08—1.7.09 ²²⁾	60			10.5			(ab 1.4.07)	51	51	„	„
54	Sattenhausen	25.2.07—31.3.08	30			10	81	„	1.4.08—31.3.09	54	54	43	„
55	Schackensleben	Fr. 99—Fr. 00 ²³⁾	28	28			82	Schlutup	14.2.03—31.3.04		48		10
56	Schenefeld*	4.4.04—1.3.06	58			9.5	83	„	4.11.05—31.3.08	50	50		9.5
		(ab 13.3.05)	60			„			(ab 1.4.06)	55	55		„
57	„ *	1.3.07—1.3.08 ²⁴⁾	70	70	65	9	84	„	16.5.08—31.3.10	55			9.5
58	Scherfelde	30.6.07—31.3.09	38 ¹⁹⁾			10			(ab 1.10.08)	57			„
		(ab 1.8.07)	39 ¹⁹⁾			„			(ab 1.4.09)	60			„
		(ab 1.4.08)	40 ¹⁹⁾			„			(ab 1.10.09)	62			„
59	Schiffbek*	14.4.00—31.3.02	55	55	42 ²⁵⁾	9.5	85	Schmalkalden	18.5.07—31.3.08 ²⁴⁾	40 ²⁵⁾			10
60	„ *	1.4.02—31.3.03 ²⁶⁾	60	60	47 ²⁵⁾	9.5	86	Schmiedeberg	1.7.06—31.12.07		33		11
61	„ *	15.8.03—31.3.04	65	65	50 ²⁷⁾	9.5			(ab 1.4.07)		36		10
62	„ *	28.6.04—28.2.06	65	65	50 ²⁸⁾	9	87	„	24.6.07—31.3.09	37 ²⁷⁾			10
		(ab 16.7.04)	70	70	„	„			(ab 15.9.07)	38 ²⁷⁾			„
63	„ *	1.3.06—31.3.07	75	75	50 ²⁹⁾	9	88	Schmölln	24.5.03—31.3.05	35			10.5
64	„ *	1.4.07—31.3.08 ¹⁹⁾	80	80	50 ¹⁹⁾	9			(ab 15.3.04)	37			10
65	Schifferstadt	20.3.07— ⁴¹⁾				38 ⁴²⁾	89	„	1.4.06—1.4.08	39			10
66	Schiffweiler*	6.7.06—31.3.09	47			10	90	Schneidemühl	1.5.01—1.4.03 ²⁸⁾	38 ²⁹⁾			10
		(ab 1.10.06)	48			„			(ab 1.4.02)	40 ²⁹⁾			„
		(ab 1.3.07)	50			„	91	„	1.4.05—31.12.05	42			10
		(ab 1.3.08)	52			„	92	„	23.5.05—31.12.06		38		10
67	Schivelbein	1.4.07—31.3.08 ⁴³⁾	44			11			(ab 1.7.05)	40			„
68	„	25.1.08—25.1.09	45			11	93	„	1.1.07—31.12.07	42			10
69	Schkeuditz	7.10.05—1.4.06	47			9.5	94	„	9.8.07—31.12.09	43			10
70	„	1.5.06—31.3.08		46		9.5			(ab 1.1.08)	44			„
		(ab 1.4.07)		48		„			(ab 1.1.09)	45			„
71	Schlawe	13.8.05—31.12.06	36 ⁴⁶⁾			11 ¹⁸⁾	95	„	1.4.08—31.3.10	43			10

Anmerkungen.

¹⁾ St. verlängert bis 1.7.09 (Z. 3.7.09). — ²⁾ Ab 13.7.06; unter 18 J. f. V. — ³⁾ Neuer Vertrag siehe Barmen. — ⁴⁾ Für Speisträger u. Ausschachtungsarbeiter; berufsmäßige Steinträger 5 Pf. mehr; unter 17 J. f. V., ebenso vom B. zum M. Übergehende im 1. u. 2. GJ. — ⁵⁾ Jugendliche f. V. — ⁶⁾ Hat bestanden bis 1909 (Mt. 09). — ⁷⁾ Steinträger, Kalkschläger u. Kalkträger „bei Neubauten 1 Pf. mehr für die vorgeschriebene Arbeitsleistung“; Jugendliche f. V. — ⁸⁾ St. verlängert bis 31.3.09 (Mt. 08). — ⁹⁾ Weitere Verträge siehe Frankfurt a. M. — ¹⁰⁾ Verlängert bis 31.3.10 (Mt. 09). — ¹¹⁾ Von Jahr zu Jahr verlängert bis 14.4.04 (Mt. 05). — ¹²⁾ Zuschlag von 1—3 Pf. — ¹³⁾ Die nicht im Vollbesitze ihrer Arbeitskräfte sind, f. V. — ¹⁴⁾ Für Fähige. — ¹⁵⁾ F. V. — ¹⁶⁾ 33 u. 35 Pf., Jugendliche f. V. — ¹⁷⁾ 34 u. 36 Pf., Jugendliche f. V. — ¹⁸⁾ Wie bisher. — ¹⁹⁾ Nicht Vollleistungsfähige f. V. — ²⁰⁾ Hat bestanden bis 31.3.05 (Mt. 05). — ²¹⁾ Zulage von 3 Pf. — ²²⁾ Bisher 36 Pf. — ²³⁾ Für Vollleistungsfähige; Schwache 3 Pf. weniger. — ²⁴⁾ Nicht Vollleistungsfähige 36 Pf. — ²⁵⁾ St. verlängert bis 31.3.08 (Zl. 07 II). ²⁶⁾ Für Vollkräftige. — ²⁷⁾ Nicht Vollleistungsfähige 5 Pf. weniger — ²⁸⁾ Für Tüchtige; in ihrer Leistungsfähigkeit Beschränkte f. V. — ²⁹⁾ St. verlängert bis 30.9.09 (Mt. 09). — ³⁰⁾ Für jeden vollwertigen M. — ³¹⁾ Normallohn. — ³²⁾ Gültig für den Hafengebäudebau. — ³³⁾ St. verlängert bis Fr. 01 (Mt. 05). — ³⁴⁾ St. verlängert bis 1.3.09 (Mt. 08). — ³⁵⁾ „Bei Erd- u. Tagelohnarbeit“ 42 Pf. (pro Tag 4 M.); „bei Neubauten, bis die Bauten putzfertig sind, einschl. Konkretearbeit“ 50 Pf.; „für die weiteren

Arbeiten an den Bauten“ 45 Pf.; ab 1.4.02 durchweg 5 Pf. mehr. — ³⁶⁾ Hat bestanden bis 14.8.03 (Mt. 05). — ³⁷⁾ „Für Erdarbeiter“; „desgleichen für leichte Flickarbeiten, wo ältere u. jüngere ungeübte Arbeiter verwendet werden können“; an Neubauten 60 Pf., ebenso „bei größeren Flickarbeiten, wo geübte B. verwendet werden“. — ³⁸⁾ Für Erdarbeiten u. Flickarbeiten; an Neubauten 60 Pf., ab 16.7.04; 65 Pf. — ³⁹⁾ Für Erdarbeiten in größerem Umfang; für Erdarbeiten, die nicht länger als 1 Woche dauern, u. an Neubauten 70 Pf., für Flickarbeiten 60 Pf. — ⁴⁰⁾ Erd- u. Flickarbeiten wie ³⁹⁾; „für Stein-, Zement- u. Kalktragen, Kalkanmachen u. Konkretearbeiten“ 75 Pf.; „für alle übrigen Arbeiten am Bau“ 70 Pf.; Zimmerarbeitsleute 50—55 Pf. — ⁴¹⁾ Gültig für den Bahnüberführungsbau, hat bestanden bis 08 (Mt. 08). — ⁴²⁾ „Für einen eingerichteten Erdarbeiter, oder der sich als solcher ausweist“ 42 Pf. — ⁴³⁾ Vor Ablauf ersetzt durch Nr. 68. — ⁴⁴⁾ 3.80 M. pro Tag; „im Herbst u. Frühjahr, wenn die Arbeitszeit verkürzt wird“, 35 Pf. pro Std. — ⁴⁵⁾ Bei 11 Std. 4 M. pro Tag, bei verkürzter Arbeitszeit 38 Pf. pro Std. — ⁴⁶⁾ Für alle guten M.; Minderleistungsfähige 34 Pf. — ⁴⁷⁾ Verlängert bis 1.7.08 (Mt. 08). — ⁴⁸⁾ Für tüchtige, leistungsfähige; Minderleistungsfähige f. V. — ⁴⁹⁾ Früherer Vertrag siehe Kuppersteg; neuer Vertrag siehe Essen. — ⁵⁰⁾ Für B. u. Erdarbeiter. — ⁵¹⁾ Hat bestanden bis 31.3.00 (Mt. 05). — ⁵²⁾ Hat bestanden bis 31.3.04 (Mt. 05). ⁵³⁾ Verlängert bis 31.3.06 (Z. 24.2.06). — ⁵⁴⁾ Auch für Tüncher gültig. — ⁵⁵⁾ Höchstlohn für M. 40 Pf., für Tüncher 36 Pf. — ⁵⁶⁾ Höchstlohn. — ⁵⁷⁾ Minderlohnende f. V. — ⁵⁸⁾ Verlängert bis 31.3.04 (Mt. 05). — ⁵⁹⁾ Für jeden Vollarbeitsfähigen.

**Tarifverträge im Maurer- und
I. Maurer- und Zimmerergewerbe**

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
1	Schnelsen*	(1) 1. 5. 03— ¹)	60			9.5	24	Schroda	8. 7. 07—31. 3. 08	38 ¹⁸⁾			11
		(2) „	55			„	25	Schwaan	25. 5. 04—31. 3. 05	33			10
2	„ *	(1) 1. 3. 06—28. 2. 07	65			9	26	„	12.3.05—31.12.06		35		10
		(2) „	60			„	27	„	1. 4. 05—31. 3. 07	35			10
3	„ *	(1) 21. 3. 06— ²)		60		9	28	„	18. 5. 08—31. 3. 10	39	39		10
		(2) „		65		„			(ab 1. 4. 09)	40	40		„
		(1) (ab 1. 5. 06)		65 ³⁾		„	29	Schwabach	17. 4. 06—1. 5. 07		40		10
		(2) „		70 ³⁾		„	30	„	25.5.07—31.3.10 ¹⁹⁾	43 ²⁰⁾		31 ²⁰⁾	10 ²¹⁾
4	„ *	(1) 1.3.07—28.2.08 ⁴⁾	70 ⁵⁾			9			(ab 1. 4. 08)	45 ²⁰⁾		33 ²⁰⁾	„ ²¹⁾
		(2) „	65			„			(ab 1. 4. 09)	47 ²⁰⁾		35 ²⁰⁾	9.75 ²¹⁾
5	Schönbaum	29. 3. 07—31. 3. 08	43 ⁶⁾			7)	31	Schwandorf	29. 6. 07—31. 3. 08	38			10
6	Schönberg	29. 4. 07—1. 4. 09		45		10	32	„	13. 4. 08—31. 3. 10	38			10
7	„	30. 9. 07—31. 3. 09	45			10			(ab 1. 7. 08)	40			„
8	Schönebeck	1. 7. 06—31. 3. 09	42.5						(ab 1. 7. 09)	41			„
		(ab 1. 4. 07)	45				33	Schwartau	15. 5. 03— ¹)	50			10
9	„	1. 7. 06—31. 3. 08		42.5		10	34	„	19. 6. 06—1. 4. 08	55	55		9.5
		(ab 1. 4. 07)		45		„	35	Schwarzenbach	18. 3. 07—15. 3. 09		37		10.5
10	Schönwalde	1. 4. 02—1. 4. 03 ⁸⁾	30			10			(ab 1. 7. 07)		39		„
11	Schönhausen	14. 5. 99—1. 4. 00	27						(ab 1. 3. 08)		41		10
12	„	1. 4. 00—31. 3. 02 ⁹⁾	30			10	36	„	22. 4. 07—31. 3. 08	38			10.5
13	„	1.4.03—31.3.05 ¹⁰⁾	30			10	37	„	1. 4. 08—31. 3. 09	40			10
14	„	1. 4. 06—31. 3. 07	32 ¹¹⁾			10	38	Schwarzenbek*	1. 7. 04—1. 4. 06	42			10
15	„	1. 4. 08—31. 3. 11	34 ¹¹⁾			10	39	„ *	1. 7. 04—1. 4. 06 ²⁴⁾		42 ²²⁾		10
		(ab 1. 4. 09)	35 ¹¹⁾			„	40	„ *	1. 4. 06—31. 3. 07	50			10
16	Schönlanke	1. 3. 07—1. 3. 08	37 ¹²⁾	37 ¹²⁾		10	41	„ *	1. 4. 06—		46		10
17	„	1. 7. 08—30. 4. 10	38	38	29	10			(ab 1. 4. 07)		50		„
		(ab 1. 3. 09)	39	39	30	„	42	„ *	1. 5. 07—1. 5. 09 ²³⁾	55			9.5
18	Schönwald	18. 5. 08— ¹³⁾	44			10			(ab 1. 5. 08)	60			„
		(ab 09)	45			„	43	„ *	1. 5. 07—1. 5. 09		55		9.5
19	Schötmar	1.4.08—31.3.09 ¹⁴⁾	40			10			(ab 1. 5. 08)		60		„
20	Schopfheim	15.7.06—15.3.07 ¹⁵⁾	45			10	44	„ *	1. 5. 07—1. 5. 09 ²³⁾			45 ²⁴⁾	9.5
21	Schorndorf	18.4.06—18.4.07 ¹⁶⁾		38		10			(ab 1. 5. 08)			50 ²⁴⁾	„
		(ab 1. 8. 06)		40		„	45	Schwedt	17.4.05—31.12.05	38			10
22	Schrimm	25. 6. 06—31. 3. 07	36 ¹⁷⁾			11	46	„	17. 4. 05—1. 1. 06		38		10
		(ab 1. 9. 06)				10.5	47	„	1. 1. 06—31. 12. 07	40			10
23	„ *	1. 5. 08—31. 3. 10	38	38		10.5							

* Geltungsbereich.

- Nr. 1. (1) Schnelsen, Niendorf, Burgwedel; (2) Bönningstedt, Winzeldorf.
- Nr. 2, 4. (1) wie 1 (1); (2) wie 1 (2) u. Ellerbek.
- Nr. 3. (1) Schnelsen; (2) Niendorf.
- Nr. 23. Kreis Schrimm.
- Nr. 38, 40—44. Schwarzenbek u. zahlreiche kleinere Landgemeinden u. Gutsbezirke des Hgzt. Lauenburg.
- Nr. 39. Wie 38, außerdem Friedrichsruh, Aumühle und Billenkamp.
- Nr. 53. Schweinfurt, Oberndorf.
- Nr. 55. Schwelm, Gevelsberg, Milspe.
- Nr. 60. Kreis Schwerin, außerdem Mornn, Pollychen, Alexandersdorf, Lipke, Christophswalde, Guscht.
- Nr. 69. Schwetzingen, Brühl, Ketsch, Oftersheim, Plankstadt.
- Nr. 78, 79. Schwiebus, Liebenau u. zahlreiche kleinere Landgemeinden u. Gutsbezirke des Kreises Züllichau-Schwiebus.
- Nr. 80. Amtsgerichtsbezirk Sebnitz.

Kürzere Arbeitszeit.

- Nr. 1—4, 9, 10, 16, 17, 24, 45—50, 55, 58—60. Sonnabends um ½ Std. ohne Lohnabzug.
- Nr. 11. Sonnabends um ¼ Std.
- Nr. 29, 84. Sonnabends um 1 Std.
- Nr. 30 (M. u. B.), 32, 56, 62, 97. Sonnabends um ½ Std.
- Nr. 31. Sonnabends um 1½ Std. ohne Lohnabzug.

- Nr. 80. Sonnabends um 1½ Std.
- Nr. 98—101. Sonnabends um 1 Std. ohne Lohnabzug.

Lohn für Junggesellen.

- Nr. 5. Im 1. Gj. 3 Pf. weniger.
- Nr. 6, 7. Im 1. Gj. beim Lehrmeister 5 Pf. weniger.
- Nr. 9. Im 1. Gj. 32 Pf., im 2. Gj. 38 Pf.
- Nr. 12, 96. Im 1. Gj. 2 Pf. weniger.
- Nr. 13. 25—30 Pf.
- Nr. 15. Im 1. Gj. 28—30 Pf.
- Nr. 16—18, 24, 31, 33, 34, 36, 37, 45, 62—66, 73, 74, 76. F. V.
- Nr. 19, 23, 28, 53, 55, 56, 60, 78—80. Im 1. u. 2. Gj. f. V.
- Nr. 20. Noch nicht Leistungsfähige f. V.
- Nr. 21, 68. Unter 19 J. f. V.
- Nr. 22. Im 1. Gj. 25 Pf., im 2. Gj. f. V.
- Nr. 29. Im 1. Gj. „tunlichst nicht unter 36 Pf.“
- Nr. 30. 13 Pf. weniger als M.
- Nr. 38, 41. Im 1. Gj. 5 Pf. weniger.
- Nr. 46. 6 Pf. weniger.
- Nr. 47—50, 52, 58, 59, 75, 77, 98—101. Im 1. Gj. f. V.
- Nr. 54. Im 1. u. 2. Gj. 43 Pf.
- Nr. 57. Im 2. Gj. 5 Pf. weniger.
- Nr. 69. Unter 19 J. 5 Pf. weniger.
- Nr. 70, 72. Unter 20 J. f. V.
- Nr. 71. Im 1. Gj. 10 Pf. weniger, im 2. Gj. 5 Pf. weniger.
- Nr. 83. Unter 20 J. 20 Pf.
- Nr. 84. 20 Pf.
- Nr. 85. Im 1. bis 3. Gj. durchschnittlich 27—30 Pf.

Zimmerergewerbe in Deutschland. im engeren Sinne (Fortsetzung).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
48	Schwedt	1. 1. 06—1. 1. 08		40		10	76	Schwiebus	1. 4. 06—31. 3. 08	34			10
49	„	1. 1. 08—1. 1. 12 (ab 1. 1. 10)		43 45		10	77	„	30. 6. 06—31. 3. 08		34		10
50	„	22.2.08—31.12.11 (ab 1. 1. 10)	43			10	78	„ *	1. 5. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	34			10
51	Schweinfurt	1. 3. 06—28. 2. 08	25)			10	79	„ *	1. 5. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)		34		10
52	„	1. 5. 06—1. 5. 08 (ab 1. 5. 07)		40 42		10	80	Sebnitz*	15.7.08—31.3.10 ⁴⁷⁾	41	41	32 ²⁹⁾	10
53	„ *	1.7.08—31.3.10 ²⁶⁾ (ab 1. 4. 09)	46 ²⁷⁾	44	35 ²⁸⁾	10	81	Seckenheim	1.4.05—31.3.08 ⁴⁰⁾ (ab 1. 4. 06) (ab 1. 4. 07)	45			10
54	Schwelm	5. 5. 03—1. 5. 05 (ab 1. 5. 04) ²⁹⁾		46 48		10	82	„	1.5.07—1.4.08 ⁴⁰⁾			38 ⁴¹⁾	10
55	„ *	1.5.05—30.4.06 ³⁰⁾ (ab 1. 8. 05)		51 52		10	83	Seehausen	13.3.05—1.3.07 ⁴²⁾	35			10
56	„	19.9.06—30.4.08 ³⁰⁾ (ab 16. 3. 07)	50		40 ³¹⁾	10.5	84	„	1. 1. 07—31. 12. 08 (ab 1. 4. 07)	37 ⁴³⁾			10
57	Schwenningen	1.4.05—31.3.06 ³²⁾		42 ³³⁾		10 ³⁴⁾	85	Seesen	21. 3. 07—31. 3. 09 (ab 1. 7. 07)	34 ⁴⁴⁾			10
58	Schwerin a. W.	30. 4. 05—31. 3. 06	32.5	32.5		10	86	Segeberg	1. 4. 00—31. 3. 01	40	40		10
59	„	1. 4. 06—31. 3. 08	35	35		10	87	„	1.4.01—31.3.02 ⁸⁾	40	40		10
60	„ *	27. 6. 08—31. 3. 10 (ab 1. 1. 09)	36	36		10	88	„	1.4.04—31.3.05 ¹⁰⁾	45			10
61	Schwerin i. M.	1. 1. 00—31. 12. 00	42	42		10	89	„	1. 4. 04—1. 4. 05		42		10
62	„	3.6.01—31.12.02 ³⁵⁾		45 ³⁶⁾		10	90	„	1. 4. 05—1. 4. 06		45		10
63	„	20.6.02—31.12.02 ³⁵⁾		45 ³⁶⁾		10	91	„	1. 4. 06—1. 4. 07		50		10
64	„	1. 1. 04—31. 12. 04	47 ³⁶⁾	47 ³⁶⁾		10	92	„	18. 6. 06—1. 4. 07 (ab 1. 1. 07)			38	10
65	„	15. 3. 05—14. 3. 07	50 ³⁶⁾	50 ³⁶⁾		10	93	„	15. 7. 06—1. 4. 07	48			10
66	„	15. 3. 07—14. 3. 09	52 ³⁶⁾	52 ³⁶⁾		10	94	„	1. 4. 07—1. 5. 08 ³⁷⁾			45	9.5
67	„	15. 3. 07—15. 3. 09			40	10	95	„	6. 7. 07—1. 4. 09	50	50		10 ⁴⁶⁾
68	Schwetzingen	10. 5. 05—30. 4. 06	43			10	96	Selb	28.5.07—1.5.08 ⁴³⁾	45			10
69	„ *	28. 5. 05— 1. 06		40		10	97	Seligenstadt	27.3.06—31.3.07	42			10
70	„	1. 5. 06—31. 3. 07	50			10	98	Senftenberg	28. 5. 04—31. 3. 05	36			10
71	„	1. 5. 06—30. 4. 09			45 ³⁷⁾	10	99	„	1. 4. 05—31. 3. 06	38			10
72	„	1.7.07—31.3.09 ¹⁴⁾ (ab 1. 7. 08)	52			10	100	„	1. 4. 06—31. 3. 08 (ab 1. 7. 06)	40			10
73	Schwiebus	29. 3. 96— 8. 96			38)	11	101	„	1. 7. 06—31. 3. 08 (ab 1. 4. 07)		40		10
74	„	1. 4. 05—31. 3. 06	32			10					42		10
75	„	1. 4. 05—31. 3. 06	32			10							10

Akkordarbeit.

Nr. 3, 9, 25, 27, 55, 57, 70, 72, 100, 101. Verboten.
Nr. 16. Größere A. verboten.
Nr. 19, 21, 23, 28, 32, 51—53, 56, 60, 71, 78—80. F. V.
Nr. 81. Tarif dem Vertrag angefügt; Stundenlohn garantiert.
Nr. 83, 84. Zu vermeiden.

Anmerkungen.

¹⁾ Auch gültig 05 (Mt.05). — ²⁾ Noch gültig 07. — ³⁾ „Sollte der Lohn für Z. in Hamburg im allgemeinen erhöht werden, so tritt für benannte Ortschaften nach Ablauf von 6 Monaten eine abermalige Erhöhung des Stundenlohnes von 5 Pf. ein.“
⁴⁾ St. von Jahr zu Jahr verlängert bis 28. 2. 10 (Mt. 09). —
⁵⁾ Ab 1. 1. 08 für Niendorf 75 Pf. — ⁶⁾ Nicht Vollerleistungsfähige 40 Pf. — ⁷⁾ Wöchentlich 64 Std. — ⁸⁾ St. verlängert bis 1. 4. 04 (Mt. 05). — ⁹⁾ Verlängert bis 31. 3. 03 (Mt. 05). —
¹⁰⁾ Verlängert bis 31. 3. 06 (Mt. 05). — ¹¹⁾ „Für jeden Gesunden u. Leistungsfähigen“. — ¹²⁾ Minderleistungsfähige f. V. — ¹³⁾ Verlängert bis 1910 (Mt. 09). — ¹⁴⁾ St. verlängert bis 31. 3. 10 (Mt. 09). — ¹⁵⁾ Neuer Vertrag siehe Lörrach. —
¹⁶⁾ St. verlängert bis 18. 4. 08 (Zt. 07 I). — ¹⁷⁾ Für Vollgesellen; Minderleistungsfähige f. V. — ¹⁸⁾ Für Vollarbeitsfähige. —
¹⁹⁾ Auch für Steinhauer gültig. — ²⁰⁾ Für Volljährige; Schwäch-

liche f. V.; Steinhauer für 9 Std. ebensoviel wie M. für 10 Std.
²¹⁾ Steinhauer 1 Std. weniger. — ²²⁾ In Friedrichsruh, Aumühle u. Billenkamp 50 Pf. — ²³⁾ St. verlängert bis 30. 4. 10 (Mt. 09). — ²⁴⁾ Neuer Vertrag für Friedrichsruh, Aumühle u. Billenkamp siehe Reinbek. — ²⁵⁾ Durchschnittlich 2 Pf. mehr als Ende 1905; ab 1. 3. 07 weitere 2 Pf. mehr. — ²⁶⁾ Auch für Tüncher gültig. — ²⁷⁾ Ebenso für Tünchergesellen. —
²⁸⁾ Jugendliche f. V. — ²⁹⁾ Für den Fall, daß der Lohn in Barmen auf 52 Pf. steigt (dies geschah). — ³⁰⁾ Weitere Verträge siehe Essen. — ³¹⁾ Unter 18 J. f. V. — ³²⁾ Verlängert bis 31. 3. 07 (Z. 13. 4. 07). — ³³⁾ Im Prinzip für Z., die als vollleistungsfähig gelten. — ³⁴⁾ Bisher 11. — ³⁵⁾ Verlängert bis 31. 12. 03 (Z. 24. 10. 03 bzw. Mt. 05). — ³⁶⁾ Für Ansässige, bzw. solche, die während eines Baujahres in S. gearbeitet haben; andere f. V. — ³⁷⁾ „Kann im Anfang eines jeden Jahres bis zum 1. 3. neu geregelt werden“. — ³⁸⁾ „Lohnerhöhung um 10—15 % bis zu einem Maximallohn von täglich 2.50 M.“ —
³⁹⁾ Für B.; Ziegel- u. Mörtelträger wie M. — ⁴⁰⁾ Neuer Vertrag siehe Frankfurt. — ⁴¹⁾ Für Tagelöhner über 18 J.; von 16—18 J. 32 Pf.; Grundarbeiter 43 Pf., für Einschalen von Grundarbeiten u. Einstellen von Betonfundamenten 10 Pf. mehr; Backsteinträger 45 Pf. — ⁴²⁾ Vor Ablauf ersetzt durch Nr. 84. — ⁴³⁾ Für über 22 J. — ⁴⁴⁾ Durchschnittlich. — ⁴⁵⁾ St. verlängert bis 30. 4. 09 (Mt. 08). — ⁴⁶⁾ Wie bisher. — ⁴⁷⁾ Früherer Vertrag siehe Pirna.

Tarifverträge im Maurer- und I. Maurer- und Zimmerergewerbe

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
1	Senftenberg* (1)	30. 7. 08—31. 3. 10	43	43	34 ¹⁾	10	19	Solingen*	1. 4. 07—1. 4. 09	60		9.5	
	(2)	„	42		33 ²⁾	„			(ab 1. 4. 08)	63		„	
	(3)	„	40		31 ³⁾	„	20	Soltau	15. 4. 07—1. 4. 08	44	44	1 ^{b)}	
	(1)	(ab 1. 9. 09)	44	44	35 ⁴⁾	„	21	„	1. 4. 08—31. 3. 11	46 ¹⁹⁾	46 ¹⁹⁾	10	
	(2)	„	43		34 ¹⁾	„			(ab 1. 4. 09)	48 ¹⁹⁾	48 ¹⁹⁾	„	
	(3)	„	41		32 ²⁾	„			(ab 1. 4. 10)	50 ¹⁹⁾	50 ¹⁹⁾	„	
2	Sensburg	27. 8. 05—15. 5. 06	37			11	22	Sommerfeld	3. 3. 00—1. 3. 01 ²⁰⁾	32 ²¹⁾		10 ²²⁾	
3	„	1. 6. 07—31. 3. 10 ⁶⁾	42			11	23	„	25. 4. 02—31. 3. 04 ²³⁾	33		10	
		(ab 31. 3. 08)	43			„			(ab 1. 10. 02)	34		„	
		(ab 31. 3. 09)	45			10.5			(ab 1. 4. 03)	35		„	
4	„	12. 6. 07—31. 3. 10 ⁷⁾	42			11	24	„	1. 3. 04—1. 3. 05	35 ¹⁹⁾		10	
		(ab 1. 4. 08)	43			„	25	„	2. 8. 06—31. 3. 09 ²⁴⁾	38		10	
		(ab 1. 4. 09)	45			„			(ab 1. 4. 07)	39		„	
5	Siegen	13. 9. 06—30. 4. 08 ⁸⁾	45			11			(ab 1. 4. 08)	40		„	
		(ab 1. 4. 07)	48			10.5	26	Sonderburg	1. 4. 02—1. 4. 03	43	43	10	
		(ab 1. 4. 08)				10	27	„	1. 4. 04—31. 3. 06	46	46	36	
6	„	1. 4. 07—30. 4. 08 ⁹⁾		47		10.5			(ab 1. 4. 05)	48	48	38	
7	Singen	1. 4. 06—1. 4. 07		44		10	28	„	1. 4. 06—3. 3. 08	50	50	40	
8	Soden	10. 4. 07—30. 4. 09	47			10			(ab 1. 4. 07)	53	53	43	
		(ab 1. 5. 07)	48			„	29	„	15. 5. 08—31. 3. 10	53	53	43 ²⁹⁾	
		(ab 1. 3. 08)	50			„			(ab 1. 1. 09)	55	55	45 ²⁹⁾	
9	Södel	1. 6. 07—30. 4. 08 ⁹⁾	40			10	30	Sonneberg	19. 5. 99—31. 12. 02 ²⁵⁾		26)	11	
10	Söllingen	3. 10. 07—30. 4. 09 ¹⁰⁾	49			10	31	„	28. 5. 07—1. 4. 08	40		10	
		(ab 1. 1. 08)	50			„			(ab 1. 7. 07)	42		„	
11	Solingen	25. 5. 98— ¹¹⁾	45 ¹²⁾			10	32	„ *	16. 6. 08—31. 3. 10	42 ²⁷⁾		33 ²⁸⁾	
12	„	14. 5. 00—14. 5. 01 ¹³⁾		50		10	33	Sossenheim	18. 7. 06—31. 3. 09	48		10	
13	„	12. 10. 03—1. 4. 05			39 ¹⁴⁾	10			(ab 1. 3. 07)	50		„	
		(ab 1. 4. 04)			42 ¹⁴⁾	„			(ab 28. 2. 08)	52		„	
14	„ *	18. 2. 04—1. 4. 05	47 ¹⁵⁾			10	34	Spandau*	14. 4. 04—31. 3. 05	60		9.5	
		(ab 1. 4. 04)	50 ¹⁵⁾			„	35	„ *	14. 4. 04—31. 3. 05		60	9.5	
15	„ *	1. 7. 05—1. 5. 06 ¹⁶⁾		55		9.5	36	„ *	1. 4. 05—31. 3. 06	65		9	
16	„	8. 8. 05—1. 4. 07	52 ¹⁵⁾			10	37	„ *	1. 4. 05—31. 3. 06		65	9	
		(ab 1. 4. 06)	54 ¹⁵⁾			„	38	„ *	1. 4. 06—31. 3. 07	70		9	
17	„	18. 8. 05—1. 4. 07			44 ¹⁴⁾	10	39	„ *	1. 4. 06—31. 3. 08	70		9	
		(ab 1. 4. 06)			46 ¹⁴⁾	„			(ab 1. 4. 07)	73		„	
18	„ *	30. 5. 07—30. 4. 08 ⁸⁾	58 ¹⁷⁾			50	40	„ *	1. 4. 07—31. 3. 08	73		9	

* Geltungsbereich.

Nr. 1. (1) Senftenberg, Jüttendorf, Gr.- u. Kl.-Räschen, Rauno, Thamm u. zahlreiche kleinere Landgemeinden des Kreises Calau, sowie Alt- u. Neu-Welzow; (2) Alt- u. Neu-Döbern, Chransdorf, Gr.- u. Kl.-Jauer, Kunersdorf, Leeskow, Nebendorf, Pritzen, Ressen, Rettchensdorf, Woschkow; (3) Gr.- u. Kl.-Koschen, Lauta, Skado, Tätzschwitz.
 Nr. 14, 18, 19. Solingen, Ohligs, Wald.
 Nr. 15. Wie 14, außerdem Höhscheid, Haan, Gruiten, Gräfrath.
 Nr. 32. Sonneberg, Köppelsdorf, Oberlind.
 Nr. 34, 35. Spandau, Staaken, Neu Staaken, Seeburg, Seegefeld, Neu Seegefeld, Falkenhagen, Falkenhain, Finkenkrug, Neu Finkenkrug, Gatow, Kladow, Haselhorst, Gr. Glienicke, Döberitz, Dallgow, Rohrbeck, Neu Fahrland.
 Nr. 36—40. Wie 34 ohne Neu Fahrland.
 Nr. 41, 42. Wie 36, außerdem Spandau-Land, Pichelsdorf, Pichelsberge, Pichelswerder, Ruhleben, Schildhorn, Paulstern, Sternfeld.
 Nr. 62. Stadthagen, Niedernwöhren, Pollhagen, Nordsehl, Lüdersfeld, Reinsen, Kobbensen, Helpsen, Sülbeck.
 Nr. 70. (1) Bezirksamt Starnberg ohne Gauting u. Krailing mit Stockdorf u. für M. auch Wolfratshausen; (2) Planegg, Krailing, Gräfelfing, Gauting.
 Nr. 71, 72. Staßfurt, Leopoldshall.
 Nr. 73. Staßfurt, Leopoldshall, Neundorf, Hecklingen.
 Nr. 77. Steinen, Maulburg.
 Nr. 79. Stellingen, Lockstedt.

Nr. 80—82. Wie 79, außerdem Langenfelde, Eidelstedt.
 Nr. 86. Stendal, Wahrenburg, Bindfelde, Unglingen, Borstel.
Kürzere Arbeitszeit.
 Nr. 1, 22, 32, 33. Sonnabends um 1/2 Std.
 Nr. 2, 4, 67, 73—75. Sonnabends um 1 Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 8, 9, 18, 19, 70, 72. Sonnabends um 1 Std.
 Nr. 23 (ab 1. 4. 03), 25, 34—42, 79—82. Sonnabends um 1/2 Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 30. Sonnabends um 1 1/2 Std.
 Nr. 57. An den Markttagen im Frühjahr u. Herbst um 1 Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 68, 69. An Zahltagen um 1 Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 76. An Zahltagen um 1/2 Std. ohne Lohnabzug.
Lohn für Jungesellen.
 Nr. 1, 29, 32, 41, 42, 56, 66, 70, 73, 86. Im 1. u. 2. Gj. f. V.
 Nr. 2, 3, 57, 65, 67. Im 1. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 7, 10, 45. Unter 19 J. f. V.
 Nr. 8, 9, 18, 21, 44, 64. F. V.
 Nr. 15. Im 1. Gj. 50 Pf., im 2. Gj. 52 Pf.
 Nr. 19. Im 1. Gj. 55 Pf.
 Nr. 22, 34—40, 47, 68, 76. Im 1. Gj. f. V.
 Nr. 23, 25. Im 1. Gj. 3 Pf. weniger.
 Nr. 24. Im 1. Gj. Höchstlohn 30 Pf.
 Nr. 30. Im 1. Gj. 8 Pf. weniger.
 Nr. 46. Im 1. Gj. 10 Pf. weniger, im 2. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 53. 30 Pf.
 Nr. 58. Im 1. Gj. Hiesige 40 Pf., Fremde 43 Pf.
 Nr. 59. Im 1. Gj. 5—10 Pf. weniger.
 Nr. 61. Nach 3j. Lehrzeit 50 Pf., nach 4j. Lehrzeit wie M.

Zimmerergewerbe in Deutschland.
im engeren Sinne (Fortsetzung).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
41	Spandau*	4. 08—31. 3. 10		73		9	62	Stadthagen*	1. 5. 00—31. 3. 08	30			10
42	„ *	1. 5. 08—31. 3. 10	73			9		(ab 1. 10. 06)	32			„	
43	Spence	31. 3. 07—31. 3. 09	30	30		10		(ab 1. 4. 07)	35			„	
44	Speyer	1.4.06—31.3.09 ²⁾	45 ^{2b)}		35 ^{2b)}	10	63	Stadtlahn	1.7.07—31.3.09 ³⁷⁾	43	37 ^{3b)}	33 ^{3b)}	11 ^{4b)}
		(ab 1. 4. 07)	46 ^{2b)}		36 ^{2b)}	„	64	Stargard i. P.	1. 4. 06—31. 3. 07		42 ⁴¹⁾	18)	„
		(ab 1. 4. 08)	47 ^{2b)}		37 ^{2b)}	„	65	„	1. 7. 08—31. 3. 10		45 ⁴²⁾		10
45	„	9.4.06—31.3.09 ²⁴⁾	46		36	10	66	Stargard i. M.	17. 8. 08—31. 3. 10	40	40		10
		(ab 1. 4. 07)	48		38	„	67	Starnberg	1. 4. 06—31. 3. 08		42		9.75 ⁴³⁾
		(ab 1. 4. 08)	50		40	„	68	„	23. 4. 06—31. 3. 08	42			9.75 ⁴³⁾
46	„	1. 4. 07—1. 4. 08		50		10	69	„	27. 5. 07—31. 3. 08			36 ⁴⁴⁾	9.75 ⁴³⁾
47	Spremberg i. L.	1. 6. 03—31. 5. 04	36			10	70	„ * (1)	13. 4. 08—31. 3. 10	46	46	39 ^{3b)}	9.75 ⁴³⁾
48	„	27. 4. 05—1. 4. 07	38			10		(2)	„	50	50	40 ^{3b)}	„
		(ab 1. 3. 06)	40			„		(1)	(ab 1. 4. 09)	47	47	40 ^{3b)}	„
49	„	1. 7. 06—1. 3. 08			27 ^{3b)}	10		(2)	„	51	51	41 ^{3b)}	„
50	„	15.4.07—31.3.09 ²⁴⁾	42			10	71	Staffurt*	1.6.98—30.4.99 ⁴⁵⁾				57)
		(ab 1. 4. 08)	44			„	72	„ *	21.6.01—20.6.03 ⁴⁷⁾	42.5 ⁴⁸⁾			„
51	„	15.4.07—31.3.09 ²⁴⁾		42		10	73	„ *	28. 8. 08—31. 3. 10	46			10
		(ab 1. 4. 08)		44		„	74	Stavenhagen	1. 3. 06—28. 2. 07	33	33		10.5
52	„ (Land)	15.4.07—1.4.08 ²⁴⁾	40			10	75	„	1. 3. 07—1. 3. 09	36	36		10.5
53	Sprendlingen	8.6.06—31.3.08 ³²⁾	37			10		(ab 1. 3. 08)	38	38			10
		(ab 1. 4. 07)	40			„	76	Steinebach	1. 7. 07—31. 3. 09	42			10
54	Springe	8. 9. 07—1. 7. 10	42			10		(ab 1. 4. 08)	44				„
		(ab 1. 3. 08)	43			„	77	Steinen*	15.4.06—31.3.07 ⁴⁹⁾	44			10
		(ab 1. 9. 09)	44			„	78	Steinheim	1. 8. 07—31. 3. 10	40			10
55	„	19.10.07—31.3.10		42		10	79	Stellingen*	1. 7. 00—15. 3. 01		60		9.5
		(ab 1. 3. 08)		43		„	80	„ *	17. 3. 01—15. 3. 03	65 ⁵⁰⁾	65 ⁵⁰⁾		9.5 ^{5b)}
		(ab 1. 4. 09)		44		„	81	„ *	16.3.04—1.4.07 ⁵¹⁾	65	65		9.5
56	Sprottau	1. 4. 08—31. 3. 10	35	35		10		(ab 16. 9. 04)	70	70			9
		(ab 1. 4. 09)	36			„	82	„ *	16. 4. 06—	80 ⁵⁰⁾	80 ⁵⁰⁾		9 ^{5b)}
57	Stade	15. 3. 00— ³³⁾	45			10	83	Stendal	12. 5. 03—28. 2. 04	36 ⁵²⁾			10
58	„	19.9.05—31.12.06	48 ³⁴⁾	48 ³⁴⁾	35 ³⁵⁾	10	84	„	8. 03—28. 2. 04			30 ^{3b)}	10
59	„	1. 4. 07—1. 4. 09		52		10	85	„	5. 5. 06—31. 3. 08	41 ³⁴⁾	41 ³⁴⁾	33 ^{3b)}	10
60	„	2. 5. 07—15. 3. 10			45 ³⁶⁾	10		(ab 1. 4. 07)	43 ³⁴⁾	43 ³⁴⁾	35 ³⁵⁾		„
61	„	5. 5. 07—15. 3. 10	55			10	86	„ *	1. 7. 08—31. 3. 10	44	44	36 ³⁶⁾	10
		(ab 1. 1. 08)				9.5		(ab 1. 4. 09)	46	46	38 ³⁶⁾		„

Nr. 62. Im 1. Gj. 25 Pf. pro Tag weniger.
Nr. 72. Im 1. Gj. 12½ Pf. weniger, im 2. Gj. 7½ Pf. weniger.
Nr. 74, 75. Im 1. u. 2. Gj. 3 Pf. weniger.
Nr. 83. im 1. Gj. 30 Pf.

Akkordarbeit.

Nr. 1, 29, 32, 41, 42, 46, 56, 66, 70, 73, 86. F. V.
Nr. 7, 10, 15, 27, 28, 47—53, 80. Verboten.
Nr. 13, 17, 67, 68. Zulässig.
Nr. 14, 16, 18, 69. Zu vermeiden.
Nr. 71. Akkordsätze sind so zu fixieren, daß ein geübter Geselle bei normaler Arbeit 40 Pf. pro Std. verdient.
Nr. 76. „Bei A. ist ein 3 Pf. höherer Stundenlohn zu gewähren.“
Nr. 82. Für M. zu vermeiden, für Z. verboten.

Anmerkungen.

¹⁾ 34 u. 36 Pf.; Jugendliche f. V. — ²⁾ 33 u. 35 Pf.; Jugendliche f. V. — ³⁾ 31 u. 33 Pf.; Jugendliche f. V. — ⁴⁾ 35 u. 37 Pf.; Jugendliche f. V. — ⁵⁾ 32 u. 34 Pf.; Jugendliche f. V. — ⁶⁾ Von der freien Gewerkschaft abgeschlossen. — ⁷⁾ Vom christlichen Verband abgeschlossen. — ⁸⁾ Neuer Vertrag siehe Essen. — ⁹⁾ Verlängert bis 30. 4. 09 (Mt. 08). — ¹⁰⁾ St. verlängert bis 30. 4. 10. (Mt. 09). — ¹¹⁾ Hat bestanden bis 31. 12. 00 (Mt. 05). — ¹²⁾ Nichtselbständige f. V. — ¹³⁾ Verlängert bis 14. 5. 03 (Z. 11. 5. 01). — ¹⁴⁾ Für Bau-, Erd- u. Hilfsarbeiter; Speismacher u. geringere Hilfsarbeiter f. V. — ¹⁵⁾ Vom B. zum M. Übergehende im 1. u. 2. Lehrj. f. V.; ebenso Nr. 14 für Nichtleistungsfähige. — ¹⁶⁾ Verlängert bis 1. 4. 07 (Z. 16. 6. 06). — ¹⁷⁾ Vom B. zum M. übergehende f. V. — ¹⁸⁾ Wie bisher. — ¹⁹⁾ Minderleistungsfähige f. V. — ²⁰⁾ Hat bestanden bis 24. 4. 02 (Mt. 05). — ²¹⁾ Minderleistungsfähige f. V.; die Zahl derer, die weniger als 32 Pf. erhalten u. die

Differenz im Lohn darf nicht größer sein, als dies bei 27 Pf. Lohn der Fall war. — ²²⁾ Bisher 11. — ²³⁾ St. verlängert bis 31. 3. 06 (Mt. 05). — ²⁴⁾ Von der freien Gewerkschaft abgeschlossen; st. verlängert bis 31. 3. 10 (Mt. 09). — ²⁵⁾ Aufgehoben am 28. 4. 02 (F. J. 02 III. 12 S. 14). — ²⁶⁾ 2 Pf. Lohnerhöhung, ab 1. 5. 00 weitere 2 Pf. mehr. — ²⁷⁾ M. als Putzer oder als Steinmetzen 45 Pf. — ²⁸⁾ Nicht-Vollleistungsfähige f. V. — ²⁹⁾ „Gelegentliche Hilfsarbeiter“ f. V. — ³⁰⁾ Für das Tragen von Kalk u. Steinen 32 Pf.; Jugendliche f. V. — ³¹⁾ St. verlängert bis 31. 3. 09 (Mt. 08). — ³²⁾ Neuer Vertrag siehe Frankfurt. — ³³⁾ Hat bestanden bis 1. 9. 05 (Mt. 05). — ³⁴⁾ Ab 1. 1. 06. — ³⁵⁾ Ab 1. 1. 06; 35—38 Pf., u. zwar für die schwerere Arbeit, z. B. Neubauten, größere Umbauten der höhere Lohnsatz, für die leichteren Arbeiten z. B. bei Ausbesserungen usw. u. für schwächere Leute der geringere. — ³⁶⁾ Minderwertige 40 Pf. — ³⁷⁾ Auch für Schreiner gültig. — ³⁸⁾ „Für Werkstubenarbeiten u. Schreiner“ 35 Pf. — ³⁹⁾ Jugendliche f. V. — ⁴⁰⁾ Wie bisher; für 1908 kann die Kommission Verkürzung festlegen. — ⁴¹⁾ Höchstlohn 44 Pf. — ⁴²⁾ 45—47 Pf. — ⁴³⁾ Bei 10std. Lohnzahlung. — ⁴⁴⁾ Unter 18 J. f. V. — ⁴⁵⁾ Von Jahr zu Jahr verlängert bis 30. 4. 01 (Mt. 05). — ⁴⁶⁾ Für Tüchtige u. Geübte. — ⁴⁷⁾ Von Jahr zu Jahr verlängert bis 20. 6. 05 (Mt. 05). — ⁴⁸⁾ Die nicht im Vollbesitz ihrer Arbeitskraft sind f. V. — ⁴⁹⁾ Ab 1. 3. 07 gilt der Vertrag für Lörach. — ⁵⁰⁾ Etwaige Änderungen in den Vereinbarungen in Hamburg sollen hier 6 (Nr. 82: 3) Monate später als dort in Kraft treten. — ⁵¹⁾ Von freien Gewerkschaften nicht anerkannt. — ⁵²⁾ Für Leistungsfähige 36—38 Pf. — ⁵³⁾ Für Kalkschläger 30—32 Pf., Stein- oder Kalkträger 33 Pf. — ⁵⁴⁾ Für Leistungsfähige. — ⁵⁵⁾ Für B.-Träger 3 Pf. mehr. — ⁵⁶⁾ Wie ⁴⁵⁾; Jugendliche f. V. — ⁵⁷⁾ 6—6 Uhr.

**Tarifverträge im Maurer- und
I. Maurer- und Zimmerergewerbe**

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
1	Stenum	1. 6. 07—31. 3. 08	50			10	25	Stralsund	1. 4. 06— (ab 1. 11. 06)	42 43		10	
2	Sternberg	18. 5. 08—31. 3. 10	40	40		10	26	„	16. 4. 06— (ab 1. 10. 06)	43 45		10	
3	Stettin	21. 11. 97—31. 12. 99 (ab 1. 9. 98)	45 ¹⁾ 47.5			10	27	„	1. 4. 07—31. 10. 09	45		10	
4	„	1. 1. 98—31. 12. 98 (ab 1. 2. 98)		1) 45		10	28	„	1. 4. 07—31. 10. 09	45		10	
5	„	1. 1. 00—31. 12. 00	47.5			10	29	Strasburg i. W.	26. 9. 04—1. 11. 06	34		11	
6	„	1. 1. 01—31. 12. 01 (ab 1. 7. 01)	47.5 50			10	30	„	1. 4. 07—31. 3. 10 (ab 1. 4. 08)	38 40		10.5	
7	„	1. 1. 01—31. 12. 01 ²⁾ (ab 1. 7. 01)		47.5 50		10	31	„	(ab 1. 4. 09) 22. 7. 07—31. 3. 08	42 38		10	
8	„	1. 1. 02—31. 12. 02 ³⁾	50			10	32	„	1. 4. 08—1. 4. 09	40		10.5	
9	„	1. 1. 04—31. 12. 04 ⁴⁾	52			10	33	Strasburg i. U.	12. 3. 00—1. 3. 01 (ab 1. 4. 00)	28 30 ⁹⁾		11	
10	„	1. 1. 04—31. 12. 04 (ab 2. 7. 04)		50 52		10	34	„	1. 3. 01—28. 2. 03	35		10	
11	„	1. 1. 05—31. 12. 05 ⁵⁾		52		10	35	„	5. 4. 01—31. 3. 02	35		10	
12	„	1. 7. 06—31. 12. 07	55			9.5	36	„	1. 4. 02—31. 3. 03 ¹⁰⁾	35		10	
13	„	1. 7. 06—1. 12. 07		55		9.5	37	„	1. 4. 05—31. 3. 07 ¹¹⁾ (ab 1. 4. 06)	37.5 ¹²⁾ 40		10	
14	„	1. 4. 08—31. 3. 09 ⁴⁾	55			9.5	38	„	1. 4. 06—31. 3. 07 ¹³⁾	40		10	
15	„	1. 4. 08—31. 3. 09 ⁴⁾		55		9.5	39	„	1. 4. 06—28. 2. 07 ¹⁴⁾	37.5		10	
16	„ *	18. 5. 08—31. 3. 10		55		9.5	40	Straßburg i. E.	1. 3. 06—31. 3. 07	47 ¹⁵⁾		10	
17	„ *	15. 8. 08—31. 3. 10	55			9.5	41	„	1. 3. 06—31. 3. 07	47 ¹⁵⁾		10	
18	„ *	1. 11. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)			37 ⁵⁾ 38 ⁵⁾	9.5	42	„	25. 7. 06—31. 3. 07		35 ¹⁶⁾	10	
19	Stockelsdorf	1. 4. 08—1. 4. 04 ⁶⁾		50		10	43	„	1. 4. 07—31. 3. 09 (ab 1. 4. 08)	50 ¹⁶⁾ 53 ¹⁶⁾	50 ¹⁶⁾ 53 ¹⁶⁾	10	
21	Stolp	25. 6. 04—7. 8. 05	39 ⁷⁾			4 ⁵⁾	44	„	14. 10. 07—31. 3. 10 (ab 1. 4. 08)			39 ¹⁷⁾ 42 ¹⁷⁾	
22	„	8. 8. 05—1. 4. 07	45			10			(ab 1. 4. 09)			45 ¹⁷⁾	
23	„	10. 8. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	45 46			10						10	
24	Stralsund	1. 4. 98— ⁸⁾	35			10.5						10	

* Geltungsbereich.

- Nr. 16; 17. Stettin, Pommerensdorf, Scheune, Güstow
Braunfelde, Neuwesend, Kreckow, Zabelsdorf,
Zülchow, Bollinken, Frauendorf, Warsaw, Gotzlow,
Glienen, Kratzwiek, Stolzenhagen.
Nr. 18. Wie 16 ohne Gotzlow.
Nr. 50. Straubing, Kagers, Ittling, Einhausen, Aiterhofen, Al-
burg, Geltelfing, Oberau, Parkstetten, Ast, Hinthal,
Ober- u. Niederast.
Nr. 56. Kreis Striegau.
Nr. 57. Stuttgart, ab 26. 5. 04 für Z. auch Untertürkheim.
Nr. 65. Suhl, Suhl-Neundorf, Albrechts u. alle Orte an der
Landstraße Suhl-Ellingshausen.
Nr. 67. Swinemünde, Ahlbeck, Heringsdorf, Bansin.
Nr. 68. Wie 67, außerdem Neu-Bansin, Alt- u. Neu-Sallenthin,
Reetzow, Benz, Neppermin, Stoben, Sellin, Kamminke,
Kaseburg, Garz, Zirchow, Korswandt, Ulrichshorst,
Ostswine, Klüß, Werder, Pritter.
Nr. 70, 71, 73. Wie 68, außerdem Gothen.
Nr. 76. Tambach, Dietharz.
Nr. 80, 82. Taucha, Döbitz, Dewitz, Schlis, Plöszitz, Crade-
feld, Graßdorf, Seegeritz, Merkwitz, Plaußig, Seehausen,
Hohenheida, Göbschelwitz, Gottscheina, Pönitz.
Nr. 85, 86. (1) Teltow; (2) Stahnsdorf.
Nr. 87. (1) Teltow, Schönow; (2) Gütergotz, Stahnsdorf,
Ruhlsdorf, Machnow.
Nr. 92, 93. Templin u. zahlreiche kleinere Landgemeinden u.
Gutsbezirke des Kreises Templin.
Kürzere Arbeitszeit.
Nr. 22, 88—93. Sonnabends um ½ Std. ohne Lohnabzug.
Nr. 43, 44. Sonnabends alle 14 Tage um 1 Std.
Nr. 45, 46, 48, 49. Sonnabends um 1 Std. ohne Lohnabzug.
Nr. 50, 53—55, 78, 85—87. Sonnabends um 1 Std.

- Nr. 51. Sonnabends alle 14 Tage um ½ Std. ohne Lohnabzug.
Nr. 52. Sonnabends um ½ Std. (bisher ohne Lohnabzug).
Nr. 57—59. Für M. u. Z. Sonnabends um ½ Std.
Lohn für Junggesellen.
Nr. 1. Im 1. Gj. 2 ½ Pf. weniger.
Nr. 2, 16, 23, 34, 35, 39, 50, 65, 84, 92, 93. Im 1. u. 2. Gj. f. V.
Nr. 3, 5. Im 1. Gj. 42 ½ Pf.
Nr. 4. Im 1. Gj. 40 Pf.
Nr. 6—8, 12—15, 17, 22, 37, 45, 46, 48, 49, 56. Im 1. Gj. 5 Pf.
weniger.
Nr. 9—11. Im 1. Gj. 45 Pf.
Nr. 21. 34—44 Pf.
Nr. 29, 30. Im 1. u. 2. Gj. 4 Pf. weniger.
Nr. 32. Im 1. Gj. 4 Pf. weniger, im 2. Gj. 2 Pf. weniger.
Nr. 33. (1. 4.—1. 12. 00) 28 Pf.; für d. J., in dem sie Gesellen
werden, f. V.
Nr. 40, 41. Noch nicht voll Leistungsfähige f. V.
Nr. 43. Unter 20 J. f. V.
Nr. 51, 53, 54. F. V.
Nr. 55. Im 1. bis 3. Gj. f. V.
Nr. 57. M. u. Z. unter 20 J. 32 Pf.
Nr. 58. (M. u. Z.), 59, 75. Unter 19 J. f. V.
Nr. 64. Im 1. Gj. 9 Pf. weniger, im 2. Gj. 6 Pf. weniger.
Nr. 67. 5 Pf. weniger.
Nr. 68, 69, 71—73, 88—91. Im 1. Gj. f. V.
Nr. 76. Im 1. Gj. 13 Pf. weniger, im 2. Gj. 8 Pf. weniger.
Nr. 79. Unter 18 J. 5 Pf. weniger.
Nr. 80. Im 1. Gj. unter 19 J. 5 Pf. weniger.
Nr. 81. Im 1. Gj. unter 18 J. 5 Pf. weniger.
Akkordarbeit.
Nr. 2, 16, 17, 23, 35, 36, 38, 50, 56, 65, 70, 84, 92, 93. F. V.
Nr. 3, 6, 8. Tarif für Putzer im Vertrag enthalten.
Nr. 18. Tarif im Vertrag enthalten.

Zimmerergewerbe in Deutschland.
im engeren Sinne (Fortsetzung).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
45	Straubing	1. 5. 06—31. 3. 07		35		10	72	Swinemünde	1. 10. 06—30. 9. 08		47.5		10
46	„	12. 5. 06—30. 4. 07 ¹⁸⁾	40 ¹⁹⁾			10	73	„ *	1. 10. 08—1. 4. 10		47.5		10
47	„	27. 5. 06—30. 4. 08			27 ²⁰⁾	10	74	Syke	30. 6. 06—30. 6. 08 ⁴⁰⁾	37			10
48	„	1. 4. 07—31. 3. 09 ²¹⁾		38		10			(ab 1. 10. 06)	40			„
		(ab 1. 7. 07)		40		„			(ab 1. 7. 07)	42			„
49	„	3. 4. 07—31. 3. 08		40		10	75	Tailfingen	1. 4. 07—1. 4. 08		40		10
50	„ *	18. 4. 08—31. 3. 10	42	41	29 ²²⁾	10	76	Tambach *	30. 9. 08—31. 3. 10 ⁴¹⁾		33 ⁴²⁾		11 ⁴³⁾
		(ab 1. 4. 09)	43	43	30 ²²⁾	10	77	Tapiau	17. 4. 03—31. 3. 04	38			11
51	Strelno	1. 6. 06—1. 6. 07	38 ²³⁾	38 ²³⁾		11	78	„	14. 6. 07—31. 3. 08	41	41		11
52	Striegau	29. 5. 05—29. 5. 06 ²⁴⁾	32 ²³⁾	30 ²⁵⁾		10	79	Taucha	23. 4. 04—15. 3. 05		50		10
53	„	7. 5. 06—28. 3. 08	34 ²⁶⁾			10			(ab 1. 7. 04)		52		9.5
		(ab 1. 4. 07)	35 ²⁶⁾			„	80	„ *	1. 4. 07—31. 12. 08	56			9
54	„	4. 6. 06—29. 3. 07			32 ²⁷⁾	10			(ab 1. 7. 07)	58			„
55	„	21. 5. 07—1. 4. 08			34 ²⁸⁾	10			(ab 1. 3. 08)	60			„
56	„ *	20. 5. 08—31. 3. 10	35	35		10	81	„	1. 4. 07—31. 12. 08		56		9
		(ab 1. 4. 09)	36	36		„			(ab 1. 7. 07)	58			„
57	Stuttgart *	1. 3. 03—1. 3. 05 ²⁹⁾	44 ³⁰⁾	44 ³⁰⁾		10 ³¹⁾			(ab 1. 3. 08)	60			„
58	„	18. 5. 05—1. 5. 07 ²⁹⁾	46 ³²⁾	46 ³²⁾		10 ³¹⁾	82	„ *	1. 4. 07—31. 12. 08			46	9
		(ab 1. 1. 06)	48 ³²⁾	48 ³²⁾		„			(ab 1. 7. 08)			48	„
59	„	1. 5. 07—31. 3. 10 ²⁹⁾	52 ³³⁾	52 ³³⁾		10 ³¹⁾			(ab 1. 3. 08)			50	„
		(ab 1. 4. 08)	54 ³³⁾	54 ³³⁾		„	83	Teistungen	31. 3. 07—31. 3. 08	40			10
		(ab 1. 4. 09)	56 ³³⁾	56 ³³⁾		„	84	Teigte	1. 4. 07—30. 4. 08 ⁴⁴⁾	43	43	36	10
60	Süderbarup	20. 5. 06—1. 1. 07	41	41		10	85	Teltow *(1)	1. 1. 02—28. 2. 04	65			9
61	„	1. 1. 07—31. 12. 07	44	44		10		(2)	„	60			9
62	Sülldorf	1. 3. 06—1. 3. 07 ³⁴⁾		65		9	86	„ *(1)	1. 3. 04—31. 3. 05	70			9
63	Sülze	07—		36		10		(2)	„	65			„
		(ab 1. 4. 08)		38		10	87	„ *(1)	1. 4. 05—1. 4. 07 ⁴⁵⁾	73			9
64	Suhl	6. 7. 06—30. 4. 07	36			12		(2)	„	70			„
65	„ *	27. 5. 08—31. 3. 10 ³⁵⁾	42	39 ³⁶⁾		11		(1) (2)	(ab 1. 4. 06)	75			„
66	Sulzburg	7. 5. 07—1. 5. 08 ³⁷⁾			40	10	88	Templin	16. 2. 00—1. 4. 02 ⁴⁷⁾	33 ⁴⁸⁾			10 ⁴⁶⁾
67	Swinemünde *	30. 10. 99—1. 9. 00	37.5			10			(ab 1. 4. 01)	35			„
		(ab 1. 3. 00)	40			„	89	„	6. 2. 04—1. 3. 05 ⁴⁹⁾	37.5			10
68	„ *	12. 11. 05—30. 9. 06	45			10	90	„	13. 7. 07—31. 3. 08	42 ⁵⁰⁾			10
69	„	18. 12. 05—30. 9. 06		45		10	91	„	2. 8. 07—31. 3. 08		42		10
70	„ *	18. 7. 06—30. 9. 08			37.5 ³⁸⁾	10	92	„ *	1. 6. 08—31. 3. 10	44			10
71	„ *	1. 10. 06—30. 9. 08 ³⁹⁾	47.5			10	93	„ *	9. 6. 08—31. 3. 10	44			10

Nr. 47. Zulässig.

Nr. 57—59. Für M. u. Z. mit Ausnahme der Spezialgeschäfte ausgeschlossen; Steinhauer müssen bei entsprechender Leistung den Stundenlohn verdienen können.

Nr. 60, 61, 67, 74, 75. Verboten.

Nr. 68, 71. Für Putzarbeiten f. V.

Nr. 85, 86. Nur für Putzarbeiten zulässig.

Anmerkungen.

¹⁾ Wie bisher. — ²⁾ Verlängert bis 31. 12. 03. (Z. 24. 10. 03. Mt. 05). — ³⁾ Verlängert bis 30. 6. 06. (Mt. 05, 06, Zt. 07). ⁴⁾ Von lokaler Arbeitgeberorganisation abgeschlossen; für M. verlängert bis 31. 3. 10. (Mt. 09). — ⁵⁾ Kalk- u. Steinträger 10 Pf. mehr; unter 17 J. f. V. — ⁶⁾ Neuer Vertrag siehe Fackenburg. — ⁷⁾ 39—44 Pf. — ⁸⁾ Hat bestanden bis 14. 6. 99 (Mt. 05). — ⁹⁾ Für Gute; Schwache 28 Pf. Ab 1. 12. 00 bei dauernder Zimmerarbeit Sommerstundenlohn, sonst 26 Pf.; „jedoch sollen billigere Arbeitskräfte im Betriebe nicht ohne Grund vorgezogen werden.“ — ¹⁰⁾ Verlängert bis 31. 3. 05 (Mt. 05). — ¹¹⁾ Vor Ablauf ersetzt durch Nr. 38. — ¹²⁾ Ab 1. 9. 05. — ¹³⁾ Von Jahr zu Jahr verlängert bis 31. 3. 09 (Mt. 08). — ¹⁴⁾ Verlängert bis 28. 2. 08 (Z. 29. 2. 08). — ¹⁵⁾ Tiefbauarbeiter ab 1. 7. 06: 5 Pf. mehr. — ¹⁶⁾ Für Tagner; Erdarbeiter (ständig mit Tiefbauarbeiten Beschäftigte) 4 Pf. mehr; Jugendliche noch nicht Vollerleistungsfähige f. V. ¹⁷⁾ Für Bautagelöhner; Erdarbeiter (ständig bei Tiefbauarbeiten Beschäftigte) 42 Pf., ab 1. 4. 08: 43 Pf., ab 1. 4. 09: 45 Pf.; Rohrleger f. V.; unter 20 J. f. V. — ¹⁸⁾ Verlängert bis 30. 4. 08

(Mt. 07). — ¹⁹⁾ Für Geübte. — ²⁰⁾ Durchschnitt für vollwertige Bautagelöhner (B. u. Erdarbeiter) über 18 J. bei jedem Arbeitgeber 27—28 Pf.; Durchschnitt für Einschaler, die mehr als 1 Tag bei schwerer Schacharbeit beschäftigt sind, 40 Pf.; Nichtvollwertige u. unter 18 J. f. V. — ²¹⁾ Abgeschlossen mit 1 Firma. — ²²⁾ Einschaler, die mehr als 1 Tag bei schweren Schacharbeiten beschäftigt sind, 15 Pf. mehr; Jugendliche f. V. — ²³⁾ Für Vollarbeitsfähige. — ²⁴⁾ Für M. vor Ablauf ersetzt durch Nr. 53. — ²⁵⁾ Bisher 2 Pf. weniger. — ²⁶⁾ Für Tüchtige, Brauchbare; Minderwertige f. V. — ²⁷⁾ Für Tüchtige; Minderwertige f. V. — ²⁸⁾ Für Tüchtige; weniger Leistungsfähige f. V. — ²⁹⁾ Auch für Steinhauer gültig. — ³⁰⁾ Für Tüchtige 44—46 Pf.; sonstige 40 Pf.; Steinhauer 40—56 Pf. — ³¹⁾ Für M. u. Z.; Steinhauer 9. — ³²⁾ Für Tüchtige 46—48 Pf., ab 1. 1. 06: 48—50 Pf.; sonstige f. V.; Steinhauer 44—58 Pf., ab 1. 1. 06: 46—60 Pf. — ³³⁾ Für Tüchtige 52—54 Pf., ab 1. 4. 08: 54—56 Pf., ab 1. 4. 09: 56—58 Pf.; tüchtige Steinhauer 54—65 Pf.; ab 1. 4. 08: 56—65 Pf., ab 1. 4. 09: 58—65 Pf.; sonstige f. V. — ³⁴⁾ Neuer Vertrag siehe Schenefeld. — ³⁵⁾ Auch für Bautischler gültig. — ³⁶⁾ Ebenso für Bautischler. — ³⁷⁾ St. verlängert bis 30. 4. 09 (Mt. 08). — ³⁸⁾ Unter 17 J. f. V. — ³⁹⁾ Verlängert bis 30. 9. 09 (Mt. 08). — ⁴⁰⁾ St. verlängert bis 30. 6. 09 (Mt. 08). — ⁴¹⁾ Auch für Schneidemüller gültig. — ⁴²⁾ Ebenso für Schneidemüller. — ⁴³⁾ Für Schneidemüller nach Bedürfnis. — ⁴⁴⁾ Verlängert bis 30. 4. 09 (Chr. Bt. 08). — ⁴⁵⁾ 6—6 Uhr. — ⁴⁶⁾ Neuer Vertrag siehe Berlin. — ⁴⁷⁾ Verlängert bis 5. 2. 04 (Mt. 05). — ⁴⁸⁾ Ab 1. 4. 00. — ⁴⁹⁾ St. verlängert bis 1. 3. 06 (Mt. 05). — ⁵⁰⁾ Minderleistungsfähige f. V.

Tarifverträge im Maurer- und I. Maurer- und Zimmerergewerbe

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
1	Tessin	1. 4. 02—31. 3. 03	30			10.5 ¹⁾	29	Travemünde	1.4.03—30.9.04 ⁹⁾	50	50		10
2	"	06—31. 12. 06		35			30	"	1. 10. 05— ¹⁰⁾	52	52		
3	" *	18. 5. 08—31. 3. 10	39	39		10			(ab 1. 4. 06)	55	55		9.5
4	Teterow *	(ab 1. 4. 09)	40	40			31	Trebbin	12. 4. 04—1. 4. 05	42.5			10
		13. 6. 04—	33			11	32	"	26. 3. 05—1. 4. 06		45		10
		(ab 1. 1. 05)	35				33	"	29. 4. 05—1. 4. 06	47.5			10
5	"	18. 5. 08—31. 3. 10	40	40		10	34	"	1. 5. 05—1. 4. 06			37	10
6	Thorn	11. 9. 03—1. 4. 05 ²⁾	38			10	35	" *	26. 4. 06—31. 3. 07	50			10
		(ab 1. 4. 04)	40				36	"	07—1. 4. 08		50		10
7	"	16. 4. 04—1. 4. 06		35 ³⁾		10	37	Trebitsch	7.5.06—31.3.08 ¹¹⁾	33 ³⁾			10
		(ab 1. 7. 04)		37 ³⁾					(ab 1. 4. 07)	35 ³⁾			
		(ab 1. 4. 05)		38 ³⁾			38	Treffurt	21.5.07—28.2.09	30			10
8	"	28. 7. 04—1. 4. 06	40 ⁴⁾			10			(ab 1. 7. 07)	32			
9	"	19.4.06—31.12.08		42 ⁴⁾		10			(ab 1. 4. 08)	35			
		(ab 1. 1. 07)		44 ⁴⁾			39	Treptow a. T.	1. 4. 06—31. 3. 08	32 ¹²⁾			11
		(ab 1. 1. 08)		45 ⁴⁾					(ab 1. 4. 07)	33 ¹²⁾			
10	"	29.4.06—31.12.08	43 ⁴⁾			10	40	"	1. 4. 07—31. 3. 08		34		11
		(ab 1. 1. 07)	44 ⁴⁾				41	"	1. 4. 08—31. 3. 11	36			11
		(ab 1. 1. 08)	45 ⁴⁾						(ab 1. 4. 09)	38			10.5
11	Tilsit	10.7.05—15.4.07	40			10 ⁵⁾			(ab 1. 4. 10)	40			
12	"	7. 6. 06—15. 4. 08		40 ⁶⁾		10 ⁵⁾	42	"	1. 4. 08—31. 3. 11		36		11
13	"	1. 5. 07—31. 3. 10	45			10			(ab 1. 4. 09)		38		10.5
		(ab 1. 4. 08)	46						(ab 1. 4. 10)		40		
		(ab 1. 4. 09)	48				43	Treptow a. R.	1.4.07—31.3.08 ¹¹⁾	45			10
14	" *	15. 4. 08—31. 3. 10		46		10	44	Treuenbrietzen	8. 05—31. 3. 06	35			10
		(ab 1. 4. 09)		48			45	"	1. 4. 06—31. 5. 09	37			10
15	Tönning	15. 3. 03—14. 3. 05	42	42		10			(ab 1. 6. 07)	38			
16	"	1. 4. 05—31. 3. 06	42	42		10			(ab 1. 6. 08)	39			
17	"	1. 5. 06—31. 3. 08	45	45		10	46	Tribsees*	1.1.06—31.3.08 ¹³⁾	32	32		10.5
18	Tondern	1.1.99—31.12.00 ⁷⁾	40	40		10			(ab 1. 4. 07)	34	34		
19	"	18. 7. 04—1. 4. 06	45	45		10	47	Triebel	26. 5. 07—1. 3. 09	35 ¹⁴⁾			10
20	"	1. 4. 07—31. 3. 08	50			10			(ab 1. 3. 08)	37 ¹⁴⁾			
21	"	1. 4. 07—1. 4. 08		50		10	48	Triebes	30.9.07—31.12.09	37			10
22	"	1. 4. 08—31. 3. 10	52	52		10			(ab 1. 4. 08)	38			
23	"	1. 4. 08—31. 3. 10			45	10			(ab 1. 7. 08)	40			
24	Torgau	15. 5. 07—31. 3. 08	38				49	Trier	15. 6. 07—31. 3. 10	45 ¹⁵⁾			10
25	Torgelow	1. 1. 06—31.12.08	40						(ab 1. 1. 08)	47 ¹⁵⁾			
26	Trachenberg	1. 4. 06—1. 4. 07	28	28		11			(ab 1. 7. 08)	48 ¹⁵⁾			
		(ab 1. 1. 07)				10.5			(ab 1. 4. 09)	50 ¹⁵⁾			
27	Traunstein	1. 4. 06—31. 3. 08	35	34		10	50	Trittau	1.4.03—31.3.05 ¹⁶⁾	40			10
28	"	20.4.08—31.3.10	40	38	31 ⁸⁾	10	51	Tübingen	24. 8. 06— ¹⁷⁾	38 ¹⁸⁾	38 ¹⁸⁾		3)
		(ab 1. 4. 09)		40					(ab 15. 3. 07)	40 ¹⁸⁾	40 ¹⁸⁾		

* Geltungsbereich.

- Nr. 3. Tessin-Sanitz.
 Nr. 4. Teterow, Mamerow, Groß-Wockern.
 Nr. 14. Tilsit Stadt u. Landkreis, Niederung Ragnit, Heydekrug.
 Nr. 35. Trebbin u. zahlreiche kleinere Landgemeinden u. Gutsbezirke der Kreise Teltow, Jüterbog-Luckenwalde u. Zauch-Belzig.
 Nr. 46. Tribsees u. zahlreiche kleinere Landgemeinden u. Gutsbezirke der Kreise Greifswald u. Grimmen.
 Nr. 62. Ulzen, Oldenstadt, Veerßen u. alle andern Arbeitsstätten im Umkreis von 5 km.
 Nr. 77, 78. Unterförhing, Ismaning.
 Nr. 80, 81. Stadt- u. Landgemeinde Varel.
 Nr. 84—86. Vegesack u. Kreis Blumenthal.

Kürzere Arbeitszeit.

- Nr. 9, 10. Sonnabends um ½ Std.
 Nr. 27, 31—37, 47, 87, 88, 90—92. Sonnabends um ½ Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 28, 99, 100, 103. Sonnabends um 1 Std.
 Nr. 77, 78. An Zahltagen um 1 Std.
 Nr. 79. Sonnabends um 1 Std. ohne Lohnabzug.

Lohn für Jungesellen.

- Nr. 2, 18. Im 1. Gj. 4 Pf. weniger.
 Nr. 3, 5, 14, 28, 38, 80, 81. Im 1. u. 2. Gj. f. V.
 Nr. 6—10, 13, 44, 45. 5 Pf. weniger.
 Nr. 11, 12, 62, 91, 103. Im 1. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 19—21. Im 1. Gj. 7 Pf. weniger.
 Nr. 22, 39. Im 1. u. 2. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 26. Im 1. Gj. beim Lehrmeister 2 Pf. weniger.
 Nr. 27, 40, 43, 46, 77, 78, 89, 90. Im 1. Gj. f. V.
 Nr. 33, 35. Im 1. Gj. beim Lehrmeister 2½ Pf. weniger.
 Nr. 37, 47, 49, 59, 100. F. V.
 Nr. 41, 42. Im 1. Gj. 26 Pf., im 2. Gj. 29 Pf.
 Nr. 48. Im 1. Gj. 33 Pf., im 2. Gj. 35 Pf.
 Nr. 50. Im 1. Gj. beim Lehrmeister 5 Pf. weniger.
 Nr. 52, 101, 102. Unter 19 J. f. V.
 Nr. 54. Unter 20 J. 4 Pf. weniger.
 Nr. 61. Im 1. Gj. 5—8 Pf. weniger.
 Nr. 73, 74. Unter 20 J. f. V.
 Nr. 75. Von 18 bis 20 J. 30 Pf.
 Nr. 76. Im 1. u. 2. Gj. 3 Pf. weniger.
 Nr. 79. 4 Pf. weniger.
 Nr. 84—86. Im 1. Gj. nach 4j. Lehrzeit 10 Pf. weniger.

Zimmerergewerbe in Deutschland. im engeren Sinne (Fortsetzung).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
52	Tuttlingen	15.4.06—15.4.07 ²⁰⁾		40		10	77	Unterföhring *	15.5.08—31.3.10 ²⁰⁾	55		45	9.75 ²¹⁾
53	Twistringen	31.3.07—31.3.09	40			10		„	(ab 1.4.09)	56		46	„
54	Überlingen	2.4.07—1.3.09		42		10	78	„ *	14.6.08—1.4.10		55		9.75 ²¹⁾
55	Ückermünde	1.3.03—1.3.04		35		10		„	(ab 1.4.09)		56		„
56	„	15.4.04—1.4.06		35		10	79	Vandsburg	14.3.05—1.5.06	34			11
57	„	1.4.06—1.4.07		37.5		10	80	Varel*	6.7.08—31.3.10	47			10
58	„	1.4.07—31.3.10		39 ²¹⁾				„	(ab 1.5.09)	50			„
		(ab 1.4.08)		40 ²¹⁾			81	„ *	15.7.08—31.3.10		42.5		10
59	„	16.5.08—31.3.11	42			10		„	(ab 1.5.09)		45		„
		(ab 1.4.09)	42.5				82	Vege sack	1.4.05—31.3.07	47 ³⁾	47 ³⁾		10
60	Ulzen	7.2.03— ²²⁾	37.5			10	83	„	28.7.06—31.3.07			40	10
61	„	17.9.06—31.3.08	41	41	34 ²³⁾	10	84	„ *	4.6.07—30.6.08	52	52	43	10
		(ab 1.1.07)	43				85	„ *	1.7.08—31.3.10	52		43 ²⁴⁾	10
		(ab 1.5.07)	44		38 ²⁵⁾		86	„ *	1.7.08—31.3.10		52		10
62	„ *	1.5.08—31.3.10	48	48	43 ²⁶⁾	10	87	Velten	10.4.00—31.3.02 ²⁸⁾	42.5			10
		(ab 1.1.09)	50	50	45 ²⁶⁾			„	(ab 1.7.00)	45			„
83	Ütersen	21.3.92—24.3.93 ²⁴⁾	40			10	88	„	5.4.03—31.3.04 ²⁴⁾	50			10
64	„	1.4.99— ²⁵⁾	40			10	89	„	16.7.03—1.10.04		46		10
65	„	1.4.00— ²⁶⁾	43			10	90	„	1.4.05—31.3.06	50			10
66	„	20.5.04—1.4.07	48			10	91	„	21.6.05—31.3.06		50		10
		(ab 1.4.05)	50				92	„	1.4.06—31.3.08		55		9.5
				47		10		„	(ab 1.7.06)		57.5		„
68	„	1.5.05—1.4.07	50			10	93	Verden	1.4.96— ³⁵⁾	35			10
69	„	15.4.06—1.4.07			42	10	94	„	1.4.97— ³⁶⁾	38			10
70	„	1.4.07—31.3.11	55			9.5	95	„	1.4.01— ³⁷⁾	40			10
		(ab 1.4.09)	58				96	„	1.4.03—1.4.06	40			10
		(ab 1.4.10)	60					„	(ab 1.1.04)	42			„
71	„	1.4.07—31.3.11		55		9.5	97	„	26.4.06—30.4.08	45 ²⁾	45 ³⁾	35 ²⁾	10
		(ab 1.4.09)		58				„	(ab 1.4.07)	46 ²⁾	46 ²⁾	36 ²⁾	„
		(ab 1.4.10)		60				„	(ab 1.7.07)	47 ²⁾	47 ²⁾	37 ²⁾	„
72	„	1.4.07—31.3.11			47	9.5	98	„	1.5.08—31.3.10	47	47	37 ²⁾	10
		(ab 1.4.09)			50			„	(ab 1.4.09)	48	48	38 ²⁾	„
		(ab 1.4.10)			52		99	Vetschau	15.5.05—31.3.07	33			10
73	Ulm	26.4.97—		30		10.5 ³⁾		„	(ab 1.4.06)	35			„
		(ab 98)				10	100	„	1.4.07—31.3.09 ¹¹⁾	38			10
74	„	21.5.04—28.2.06	40 ²⁷⁾			10	101	Viernheim	9.4.06—31.3.07	45			10.5
		(ab 1.3.05)	41 ²⁷⁾				102	„	1.5.07—31.3.09 ¹¹⁾	50			10
75	„	17.6.04—1.3.05		37 ²⁸⁾		10	103	Viersen	20.5.06—31.3.09	46		36 ²⁹⁾	10.5
76	Unna	20.9.04—1.5.05 ²⁹⁾	45			35 ²⁾		„	(ab 1.4.07)	50		40 ²⁹⁾	10
								„	(ab 1.4.08)	53		43 ²⁹⁾	„

Nr. 92. Im 1. Gj. 52½ Pf.
 Nr. 93. I.—6. Woche 27½ Pf., 7.—12. W. 30 Pf., 13.—18. W. 32½ Pf.
 Nr. 94, 95. I.—6. Woche 30 Pf., 7.—12. W. 32½ Pf., 13. bis 18. W. 35 Pf.
 Nr. 97. Im 1. Vierteljahr 35 Pf., im 2. Vj. 40 Pf.
 Nr. 98. Im 1. u. 2. Gj. nach 3j. bzw. 4j. Lehrzeit f. V.
 Nr. 99. Im 1. Gj. 3 Pf. weniger.

Akkordarbeit.

Nr. 1, 35, 52, 54, 60, 61, 63—67, 70, 71, 74, 88, 93—95, 102. Verboten.
 Nr. 3, 5, 14, 22, 23, 28, 46, 62, 80, 81, 85, 86, 98. F. V.
 Nr. 49. F. V.; Stundenlohn garantiert.
 Nr. 73. Zu vermeiden.

Anmerkungen.

¹⁾ Bisher 11. — ²⁾ Vor Ablauf ersetzt durch Nr. 8. — ³⁾ Minderleistungsfähige f. V. — ⁴⁾ Minderleistungsfähige 35 Pf. ⁵⁾ Wie bisher. — ⁶⁾ Tritt nach dem 15. 4. 07 eine Erhöhung für M. ein, so geschieht dies auch für Z.; dementsprechend am 30. 5. 07 auf 45 Pf. erhöht. — ⁷⁾ Von Jahr zu Jahr verlängert bis 31. 12. 03 (Mt. 05). — ⁸⁾ Jugendliche f. V. —

⁹⁾ Verlängert bis 30. 9. 05 (Mt. 05). — ¹⁰⁾ Hat bestanden bis 30. 6. 09 (Mt. 09). — ¹¹⁾ St. verlängert bis 31. 3. 10 (Mt. 09). ¹²⁾ „Einige schwache Kräfte“ 5 Pf. weniger. — ¹³⁾ Neuer Vertrag siehe Grimmen. — ¹⁴⁾ Minderwertige f. V. — ¹⁵⁾ Nicht Leistungsfähige f. V. — ¹⁶⁾ Von Jahr zu Jahr verlängert bis 31. 3. 08 (Mt. 07). — ¹⁷⁾ Hat bestanden bis Fr. 08 (Mt. 08). — ¹⁸⁾ Bisher 33—36 Pf. — ¹⁹⁾ Für Tüchtige. — ²⁰⁾ St. verlängert bis 15. 4. 08 (Zt. 07). — ²¹⁾ Sollte sämtlichen M. ein höherer Lohn gezahlt werden, so sollen die Z. dasselbe erhalten (vgl. Nr. 59). — ²²⁾ Gilt auch für 1905 (Mt. 05). — ²³⁾ Ungeübte f. V. — ²⁴⁾ Von Jahr zu Jahr verlängert bis 31. 3. 99 (Mt. 05.) ²⁵⁾ Hat bestanden bis 31. 3. 00 (Mt. 05). — ²⁶⁾ Hat bestanden bis 19. 5. 04 (Mt. 05). — ²⁷⁾ 40—43 Pf., ab 1. 3. 05: 41—44 Pf.; nicht Volleistungsfähige 37 Pf., ab 1. 3. 05: 38 Pf. — ²⁸⁾ 37 bis 40 Pf.; nicht Volleistungsfähige 34—37 Pf. — ²⁹⁾ Neuer Vertrag siehe Essen. — ³⁰⁾ Früherer Vertrag siehe Oberföhring. ³¹⁾ 10 Std. bezahlt. — ³²⁾ Unter 16 J. 33 Pf.; bei ausgedehnten Erdarbeiten von mehr als 100 cbm Bodenbewegung in geschlossener Arbeit 38 Pf. — ³³⁾ St. verlängert bis 31. 3. 03 (Mt. 05). — ³⁴⁾ St. verlängert bis 31. 3. 05 (Mt. 05). — ³⁵⁾ Hat bestanden bis 31. 3. 97 (Mt. 05). — ³⁶⁾ Hat bestanden bis 31. 3. 01 (Mt. 05). — ³⁷⁾ Hat bestanden bis 31. 3. 03 (Mt. 05). ³⁸⁾ Für B. u. Erdarbeiter.

Tarifverträge im Maurer- und I. Maurer- und Zimmerergewerbe

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
1	Vietz	1. 4. 03—1. 4. 05	30			10	21	Walsrode	1. 4. 07—31. 3. 09		43		10
2	„	15. 6. 05—1. 4. 07 (ab 1. 1. 06)	33 35			10	22	„	(ab 1. 4. 08) 1. 5. 07—31. 3. 09 ¹⁴⁾		45 43 ¹⁵⁾		„ 10
3	„	1. 5. 07—1. 10. 08 ¹⁾ (ab 1. 1. 08)	38 40			10	23	Waltrop	(ab 1. 4. 08) 23. 6. 06—30. 4. 08 ¹⁶⁾		45 ¹⁵⁾ 52	34 42 ¹⁷⁾	10
4	Villingen	1. 4. 05—31. 3. 06		38 ²⁾		10 ⁸⁾	24	Wangeroog	7. 3. 07—15. 3. 10	60	60	50	10
5	„	1. 8. 07—30. 4. 09 (ab 1. 5. 08)	46 ³⁾ 48 ⁴⁾			10	25	Wannsee	(ab 15. 3. 09) 3. 00—00 ¹⁸⁾	65	65	55	9.5
6	„	1. 7. 07—1. 7. 08			43 ⁵⁾	10	26	„	1. 5. 02—		58		9
7	Vilsbiburg	1. 3. 07—31. 3. 08 ⁶⁾	28	28	24	10	27	„	(ab 1. 4. 03)	60			„
8	Visselhövede *	1. 9. 06—31. 3. 08 (ab 1. 4. 07)	38 40			10	28	„	3. 5. 02—1. 4. 04 (ab 1. 4. 03)	58 60			9 „
9	Vlotho	21. 5. 07—1. 10. 08 (ab 1. 10. 07)	37 ⁶⁾ 39 ⁶⁾			10	29	„	6. 4. 04—31. 3. 05	62			9
10	„ *	29. 6. 08—28. 2. 10 ⁷⁾ (ab 1. 3. 09)	39 40			10	30	„	6. 4. 04—31. 3. 05			43 ¹⁹⁾	9
11	Waldenburg	10. 4. 06—31. 3. 08 (ab 1. 4. 07)	38 40	38		10.5	31	„	1. 4. 05—1. 4. 06	65			9
12	„ * (1)	1. 4. 08—31. 3. 10	40	40		10.5	32	„	1. 4. 05—31. 3. 06		65		9
	(2)	„	37	37		„	33	„	1. 4. 05—1. 4. 07			45 ²⁰⁾	9
	(3)	„	35	35		„	34	„	2. 4. 07—28. 2. 09	70			9
	(4)	„	36	36		„	35	„	2. 4. 07—28. 2. 09		70		9
	(5)	„	39	39		„	36	„	2. 4. 07—1. 3. 09			50 ²¹⁾	9
15	Waldkirch	25. 7. 05—31. 12. 05 ⁸⁾				10.5	37	Wanzleben	19. 5. 05—30. 4. 07 (ab 1. 5. 06)		32.5 35		10 „
16	„	14. 5. 06—1. 5. 07 ¹⁰⁾		42		10	38	„	6. 5. 06—30. 4. 07	35 ²²⁾			„
17	„ *	15. 7. 08—31. 3. 10 (ab 3. 09 ¹²⁾)	45 46		35 ¹¹⁾ 36 ¹¹⁾	10	39	„	13. 5. 07—30. 4. 09 ²³⁾ (ab 1. 5. 08)	38 40		33 ²⁴⁾	„
18	Walsrode	15. 10. 98— ¹³⁾	33	33		10	40	Warburg	1. 6. 07—31. 3. 09	39		30	10
19	„	8. 05—1. 4. 06	38	38		10	41	Waren	13. 5. 02— 04 (ab 03)		34 35		10 „
20	„	4. 06—31. 12. 06	40			10	42	„	5. 06—1. 4. 07			30	„
							43	„	1. 6. 06—1. 4. 08	38	38		10

* Geltungsbereich.

- Nr. 8. Visselhövede, Schwitschen, Hiddingen, Nindorf, Wittorf, Jeddigen, Wehnsen, Dreessel, Ottingen, Kettenburg, Buchholz.
- Nr. 10. Amt Vlotho.
- Nr. 12. (1) Waldenburg, Ober Waldenburg, Dittersbach, Nieder Hermsdorf, Altwasser, Seitendorf, Weißstein, Salzbrunn, Sorgau, Alt- u. Neuhain, Reußendorf, Dittmannsdorf, Charlottenbrunn, Wüstegiersdorf, Tannhausen; (2) Gottesberg, Rothenbach, Ober Hermsdorf, Fellhammer, Langwaltersdorf, Alt- u. Neu-Lässig, Hohendorf, Wittgendorf, Liebersdorf, Schwarzwaldau, Konradswaldau; (3) Friedland, Görbersdorf, Göhlenau, Schmidtsdorf; (4) Waltersdorf, Hausdorf; (5) Freiburg, Zirlau, Polsnitz, Ölse, Kunzendorf.
- Nr. 17. Waldkirch, Kollnau, Gutach, Bleibach, Niederwinden, Buchholz.
- Nr. 46. Warin, Brüel, Sternberg, Neukloster.
- Nr. 52, 54—56. Wedel, Schulau.
- Nr. 62. Weimar, Oberweimar, Ehringsdorf, Belvedere, Neuwallendorf, Tröbsdorf, Gaberndorf, Lützendorf, Schießstände, Marienhöhe, Rödchen, Tiefurt u. alle Arbeitsstätten innerhalb dieses Ringes.
- Nr. 73. Werder, Gindow.
- Nr. 76. Wermelskirchen, Born, Hilgen, Burscheid.
- Nr. 80. Wernigerode, Nöschenrode.
- Nr. 90. Westerland, Wenningstedt, Kampen.

Kürzere Arbeitszeit.

- Nr. 1—3, 27—36, 59, 66, 68—73, 77, 78. Sonnabends um ½ Std. ohne Lohnabzug.
- Nr. 7. Sonnabends um 1 Std. ohne Lohnabzug.

- Nr. 11, 12. Montags und Sonnabends um 1½ Std.
- Nr. 23, 53, 65. Sonnabends um 1 Std.
- Nr. 37, 39, 46, 60. Sonnabends um ½ Std.
- Nr. 61. Montags um 1 Std.
- Nr. 83. An Zahltagen um 1 Std. ohne Lohnabzug.

Lohn für Junggesellen.

- Nr. 1—3, 9, 22, 58, 61, 63, 83. F. V.
- Nr. 4. Im 2. Gj. 34 Pf.
- Nr. 5. Unter 19 J. f. V.
- Nr. 6. Unter 19 J. 38 Pf.
- Nr. 7. 5 Pf. weniger.
- Nr. 10, 12, 16, 17, 23, 44, 47, 48, 50, 60, 74. Im 1. u. 2. Gj. f. V.
- Nr. 11. Im 1. Gj. beim Lehrmeister 5 Pf. weniger.
- Nr. 20. 2 Pf. weniger.
- Nr. 21. Im 1. Gj. 36 Pf.
- Nr. 24, 29, 32. Im 1. Gj. 10 Pf. weniger.
- Nr. 27, 28, 31, 34, 35, 65. Im 1. Gj. f. V.
- Nr. 38. Im 1.—3. Gj. 25—34 Pf.
- Nr. 39. Im 1. Gj. 28 Pf.
- Nr. 41. Im 1. Gj. 30 Pf.
- Nr. 43, 68—72, 76. Im 1. Gj. 5 Pf. weniger.
- Nr. 49. 25 Pf.
- Nr. 62. Im 1. Gj. 30 Pf., im 2. Gj. 35 Pf.
- Nr. 64, 90. Im 1. u. 2. Gj. 5 Pf. weniger.
- Nr. 66. Im 1. Gj. 4 Pf. weniger.
- Nr. 79. Bis 1. 4. 07 im 1. Gj. 25 Pf., im 2. Gj. 30 Pf., im 3. Gj. 35 Pf.
- Nr. 80. Im 1. Gj. 17 Pf. weniger, im 2. Gj. 10 Pf. weniger.
- Nr. 81, 82. Im 1. Gj. 27 Pf.
- Nr. 84. Die auf Sylt gelernt haben, im 1. Gj. 7 Pf. weniger.
- Nr. 85. 10 Pf. weniger.

Zimmerergewerbe in Deutschland.
im engeren Sinne (Fortsetzung).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
44	Waren	18. 5. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	39	39	32 ¹¹⁾	10	67	Werder	1. 3. 04—1. 3. 05			35 ³⁹⁾	
			40	40	33 ¹¹⁾	„	68	„	1. 4. 04—1. 3. 05	45		10	
45	Warendorf	1. 4. 07—31. 3. 09	35 ²⁵⁾			10.5	69	„	13. 3. 05—1. 3. 06	50		10	
46	Warin *	07—31. 12. 07 ⁵⁹⁾		40			70	„	13. 3. 05—1. 3. 06	50	50	10	
47	„	18. 5. 08—31. 3. 10	40	40		10	71	„	1. 3. 07—28. 2. 09	55		9.5	
48	Warnemünde	18. 5. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	53	53	38 ²⁷⁾	10	72	„	(ab 1. 3. 08)	60		9	
			55	55	40 ²⁷⁾	„	73	„	1. 3. 07—28. 2. 09 (ab 1. 3. 08)	60	55	9.5	
49	Wasungen	23. 4. 06— (ab 1. 7. 06)	30						1. 3. 07—28. 2. 09 (ab 1. 3. 08)	60		9	
50	„	6. 5. 08—31. 3. 10	35			10	74	Werl	1. 10. 06—1. 4. 08 ¹⁶⁾	45	45	38	10.5
51	Wedel	16. 3. 02—15. 3. 03 ²⁸⁾	50			10	75	Wermelskirchen	1. 4. 05—31. 3. 06	44 ⁴¹⁾	44 ⁴¹⁾	34	10
52	„ *	1. 4. 03—1. 4. 05		50		10	76	„ *	1. 5. 06—31. 3. 08 ¹⁶⁾	48	48	38	10
53	„	16. 3. 05—1. 4. 08 ²⁹⁾	53			10			(ab 1. 8. 06)	50	50	40	„
			58			9.5			(ab 1. 4. 07)	52	52	42	„
54	„ *	1. 4. 05—1. 4. 08 ³⁰⁾		53		10	77	Werneuchen	31. 3. 06—31. 3. 07		45	10	
				58		9.5	78	„	4. 5. 07—31. 3. 09 (ab 29. 6. 07)		50	„	
55	„ *	1. 4. 07—31. 3. 08 ³¹⁾	65			9.5	79	Wernigerode	14. 4. 06—31. 3. 08 (ab 1. 4. 07)		39 ⁴²⁾	10	
56	„ *	1. 4. 07—31. 3. 08 (ab 1. 9. 07)		65		„					40 ⁴³⁾	„	
57	„	1. 4. 07—31. 3. 08 ³²⁾			60 ³³⁾	9.5	80	„ *	1. 4. 08—31. 3. 10	43	43	34 ¹¹⁾	10
58	Wehrheim	15. 5. 07—31. 3. 09	40			10	81	Werther	1. 4. 07—1. 4. 09 (ab 1. 4. 08)	35 ⁴⁴⁾		30	10
59	Weiden	1. 4. 07—1. 4. 08			34)	10				37 ⁴⁴⁾		„	„
60	„	6. 6. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	40	39 ²⁵⁾	28 ¹¹⁾	10	82	„	1. 4. 07—1. 4. 09 (ab 1. 4. 08)		33 ⁴⁵⁾	30	10
				„		30 ¹¹⁾					35 ⁴⁶⁾	„	„
61	Weilburg	15. 10. 06—31. 3. 08 ²⁶⁾	34			10.5	83	Weßling	13. 4. 07—31. 3. 09 (ab 1. 4. 08)	42		32	10
			36							45		35	„
62	Weimar *	20. 5. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	44 ²⁷⁾	43	35 ¹¹⁾	10	84	Westerland	1. 8. 01—1. 8. 02 ⁴⁷⁾	50		10	
			45 ²⁷⁾	44	„	„	85	„	1. 4. 02—1. 4. 03 ⁴⁸⁾		47 ⁴⁹⁾	10	
63	Weinheim	18. 5. 06—31. 3. 07	45			10	86	„	1. 4. 05— ⁵⁰⁾	53		10	
64	Weißfels	18. 11. 07—31. 3. 09 (ab 1. 4. 08)	47			10	87	„	1. 4. 05—1. 4. 06 ⁵¹⁾		50	58)	
			48			„	88	„	1. 4. 07—31. 3. 09 ⁵²⁾	60		10	
65	Wendelstein	1. 5. 05—30. 4. 06			37)	10	89	„	1. 4. 07—31. 3. 08 ⁵²⁾		55 ⁵³⁾	58)	
66	Werder	4. 02—1. 3. 03 ³⁸⁾	45			10	90	„ *	1. 4. 08—31. 3. 10 ⁵²⁾		58 ⁵⁴⁾	10 ⁵⁵⁾	

Nr. 86, 88. Im 1. GJ. 7 Pf. weniger.
Nr. 87, 89. Die auf Syllt gelernt haben, im 1. GJ. 10 Pf. weniger.

Akkordarbeit.

Nr. 5, 6, 21, 30, 31, 33, 51, 57 (für B.), 64, 75, 76, 87, 89. Verboten.
Nr. 10, 12, 16, 17, 23, 44, 47, 48, 50, 60, 62, 79, 80, 90. F. V.
Nr. 36. „Der Lohn für A. beträgt den Mittelpunkt zwischen Berlin und Nowawes.“
Nr. 61. Kein höherer Lohn garantiert als der Stundenlohn.
Nr. 83. Zulässig.
Nr. 84, 86, 88. Nur bei Überlandarbeit zulässig.
Nr. 85. Zu vermeiden.

Anmerkungen.

¹⁾ St. verlängert bis 1. 10. 09 (Mt. 08). — ²⁾ Für Vollleistungsfähige. — ³⁾ 46—47 Pf. — ⁴⁾ 48—49 Pf. — ⁵⁾ 43—45 Pf. ⁶⁾ Für Leistungsfähige. — ⁷⁾ Nur vom christlichen Verband abgeschlossen. — ⁸⁾ Bisher 11 Std. — ⁹⁾ Bisheriger Tagelohn. ¹⁰⁾ St. verlängert bis 1. 5. 08 (Zt. 07). — ¹¹⁾ Jugendliche f. V. — ¹²⁾ „Vom Beginn des 2. Zähltagess“ im März 09. — ¹³⁾ Hat bestanden bis 8. 05 (Mt. 05). — ¹⁴⁾ Auch für Dachdecker gültig. — ¹⁵⁾ Ebenso für Dachdecker. — ¹⁶⁾ Neuer Vertrag siehe Essen. — ¹⁷⁾ Unter 18 J. f. V. — ¹⁸⁾ Für die Bausaison 1900. ¹⁹⁾ Für gewöhnliche Arbeiten; Kalkschläger, Wasserträger, sowie beim Rüsten beschäftigte Arbeiter 5 Ff. mehr; Kalk- u. Steinträger 7 Pf. mehr. — ²⁰⁾ Für gewöhnliche Arbeiten; Kalkschläger, Wasserträger, sowie beim Beton u. Rüsten beschäftigte Arbeiter 5 Pf. mehr; beim Kalk- u. Steintragen 10 Pf. mehr. — ²¹⁾ Wie ²⁰⁾, aber Kalk- u. Steinträger 10 Pf., ab 1. 4. 08: 15 Pf. mehr; unter 18 J. f. V. — ²²⁾ Für Leistungsfähige; die

„nicht im Vollbesitz ihrer geschäftlichen Leistung sind“ 23—34 Pf. — ²³⁾ St. verlängert bis 30. 4. 10 (Mt. 09). — ²⁴⁾ Stein- u. Kalkträger 7 Pf. mehr. — ²⁵⁾ Für Tüchtige 35—37 Pf. — ²⁶⁾ Für Tüchtige 27—28 Pf. — ²⁷⁾ Steinträger, Kalkschläger u. Kalkträger bei Neubauten 1 Pf. mehr; Jugendliche f. V. — ²⁸⁾ Verlängert bis 15. 3. 05 (Mt. 05). — ²⁹⁾ Vor Ablauf ersetzt durch Nr. 55. — ³⁰⁾ Vor Ablauf ersetzt durch Nr. 56. — ³¹⁾ St. verlängert bis 31. 3. 09 (Mt. 08). — ³²⁾ St. verlängert bis 31. 3. 10 (Mt. 09). — ³³⁾ „Für sämtliche Arbeiten sowie Grundausschub bis zu 60 cm auf einer Baustelle u. jegliche Erdbewegungen zum Bau“; alle größeren Erdarbeiten sowie Straßenbau 50 Pf.; Siel-, Deich- u. Hafenbau 55 Pf.; Garten-, Land- u. Planierarbeit 45 Pf. — ³⁴⁾ Für Z., Säger u. deren Hilfsarbeiter 4 Pf. mehr als bisher. — ³⁵⁾ Säger 35 Pf. — ³⁶⁾ Neuer Vertrag siehe Frankfurt. — ³⁷⁾ Lohnerhöhung um 2 Pf. — ³⁸⁾ Gültig bis 12. 3. 05 (Mt. 05). ³⁹⁾ Minderleistende 5 Pf. weniger. — ⁴⁰⁾ Für Geübte. — ⁴¹⁾ Beträgt der Durchschnittslohn am 1. 7. 05 nicht 46 Pf., „so wird ein allgemeiner Lohn von 46 Pf. bezahlt.“ — ⁴²⁾ 39—42 Pf. ⁴³⁾ 40—43 Pf. — ⁴⁴⁾ „Mindestlohn“; „Stundenlohn“ 38 Pf., ab 1. 4. 08: 40 Pf. — ⁴⁵⁾ 33—37 Pf. — ⁴⁶⁾ 35—40 Pf. — ⁴⁷⁾ Hat bestanden bis 31. 3. 05 (Mt. 05). — ⁴⁸⁾ Noch gültig 1904 (Z. 1. 10. 04). — ⁴⁹⁾ „In einzelnen Fällen sind Ausnahmen gestattet.“ — ⁵⁰⁾ 3 Monate Kündigung. — ⁵¹⁾ St. verlängert bis 1. 4. 07 (Z. 16. 2. 07). — ⁵²⁾ Auch für Tischler gültig. — ⁵³⁾ Ebenso für Tischler. — ⁵⁴⁾ Tischler; die ausschließlich in der Werkstelle beschäftigt werden, 56 Pf. — ⁵⁵⁾ In Kampen 9, in Wenningstedt 9½ ohne Lohnabzug. — ⁵⁶⁾ Hat bestanden bis 31. 12. 08 (Chr. Bt. 08). — ⁵⁷⁾ Berufsmäßige Fassadenputzer 2—5 Pf. mehr. — ⁵⁸⁾ 6—6 Uhr. — ⁵⁹⁾ Neuer Vertrag für Brühl, Neukloster bzw. Sternberg siehe ebenda.

Tarifverträge im Maurer- und I. Maurer- und Zimmerergewerbe

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
1	Westhausen	31. 5. 07—31. 3. 08	32			10	26	Wilster	1. 4. 06—31. 3. 07	45			9.75 ¹¹
2	Wetzlar	21.6.05—31.3.08 ⁴	36			10	27	"	1. 4. 06—1. 4. 07		45		9.75 ¹¹
		(ab 1. 9. 05)	37			"	28	"	1. 4. 07—31. 3. 08	50	50		9.5
		(ab 1. 3. 06)	38			"	29	"	1.4.08—31.3.09 ⁹	50	50		9.5
		(ab 1. 3. 07)	40			"	30	Winnenden	1. 7. 08—31. 3. 10		45		10.5
3	"	11.8.05—31.3.08 ⁴		36		10	31	Winsen a. d. A.	1. 4. 06—31. 3. 07	43			10
		(ab 1. 1. 06)		37		"	32	"	1. 4. 06—31. 3. 07		43		10
		(ab 1. 3. 06)		38		"	33	" * (1)	1. 4. 07—31. 3. 09	46			10
		(ab 1. 3. 07)		40		"		" (2)	"		48		"
4	Wiesbaden	3. 7. 97—Fr. 00 ¹	38		28	10		" (1)	(ab 1. 4. 08)	48			"
		(ab 1. 3. 98)	40		30	"		" (2)	"	50			"
5	Wiesloch	3. 5. 06—30. 4. 07	45			10	34	Winsen a. d. L.	1. 7. 05—31. 3. 07	43	38		
6	Wildeshausen	21. 5. 06—30. 4. 07	43			10		"	(ab 1. 9. 05)		40		
7	Wilhelmshaven	23. 7. 01—31. 7. 03	52.5 ³⁷			3		"	(ab 1. 4. 06)	45	43		
8	"	1. 8. 03—1. 4. 06	55	55	45	9.5		"	(ab 1. 8. 06)		45		
		(ab 1. 4. 04)	57.5	57.5	47.5	"	35	" *	1. 7. 07—31. 3. 10	48 ⁴⁷	48 ⁴⁷		10
		(ab 1. 4. 05)	60	60	50	9		"	(ab 1. 10. 07)	50	50		"
9	"	10. 3. 06— ³			37 ⁴	4		"	(ab 1. 4. 08)	52	52		"
		(ab 1. 1. 07)			38 ⁴	"		"	(ab 1. 10. 08)	55	55		"
10	" *	1. 10. 06— ³			45 ⁵	10	36	Wismar	1. 7. 05—31. 12. 06		43		10
		(ab 2. 5. 07)			47.5 ⁵	"		"	(ab 1. 4. 06)		45		"
11	" *	1. 4. 08—31. 3. 10	60	60	50 ⁶	9	37	"	1. 1. 07—31. 12. 07		47		10
12	" *	21.10.08—31.3.10 ⁹			47.5 ⁶	10	38	"	5. 06—1. 4. 07			35	
13	Wilsdruff *	28. 3. 06—31. 3. 07	40	40	33 ⁷	10	39	"	1. 9. 08—31. 3. 10	47	47	36 ¹⁵	10
		(ab 1. 7. 06)	42	42	35 ⁷	"		"	(ab 1. 4. 09)	49	49	38 ¹⁵	"
14	" *	15. 5. 07—31. 3. 08	45	45	38 ⁸	10	40	Wittenberg	1. 4. 04—31. 3. 06	40	40		10
15	Wilsnack	1. 4. 02—1. 4. 03	31.5			10	41	"	31. 5. 04—31. 3. 06			28 ¹⁶	10
16	"	30. 4. 05—1. 1. 07	33			10	42	"	22. 4. 06—31. 3. 08	42	42		10
		(ab 1. 1. 06)	34			"		"	(ab 1. 4. 07)	44	44		"
17	"	30.3.07—31.3.09 ⁹	37			10	43	"	23. 4. 06—31. 3. 08			32 ¹⁷	10
		(ab 1. 4. 08)	38			"		"	(ab 1. 4. 07)			34 ¹⁷	"
18	"	24. 4. 07—31. 3. 08		30		10	44	" *	1. 5. 08—31. 3. 10	44			10
19	"	21.4.08—31.3.09 ⁹		32		10	45	" *	1. 5. 08—31. 3. 10		44		10
20	Wilster	98—31. 12. 98	37			10	46	" *	1. 5. 08—31. 3. 10			34 ¹⁸	10
21	"	1. 4. 99—31. 3. 00	42			9.75 ¹¹	47	Wittenberge	1.3.00—28.2.01 ⁹	34			10
22	"	1.4.00—31.3.01 ¹⁰	42			9.75 ¹¹	48	"	19. 5. 02—28. 2. 04	36			10
23	"	1. 4. 01—1. 4. 02 ¹²		40		9.75 ¹¹		"	(ab 1. 3. 03)	37			"
24	"	1.6.01-31.3.02 ¹³	42			9.75 ¹¹	49	"	1. 4. 03—31. 3. 04		37		10
25	"	1.4.04—31.3.05 ¹⁴	42			9.75 ¹¹	50	"	1. 3. 04—28. 2. 06	42			10

* Geltungsbereich.
 Nr. 10. Wilhelmshaven, Bant.
 Nr. 11, 12. Wilhelmshaven, Rüstringen.
 Nr. 13. Wilsdruff, Grumbach.
 Nr. 14. Wie 13, außerdem Fördergersdorf, Pohrsdorf, Herzogswalde, Helbigsdorf, Braunsdorf, Birkenhain, Limbach, Steinbach, Klein- u. Großopitz.
 Nr. 33. (1) Winsen, Neu- u. Südwinsen; (2) Wietze, Steinförde, Wieckenberg, Jeverßen, Oldau, Hornbctel.
 Nr. 35. Winsen, Hoopste, Stöckte, Luhdorf, Roydorf, Borstel, Fliegenberg, Wuhlenburg.
 Nr. 44—46. Wittenberg, Kleinwittenberg, Piesteritz, Pratan, Prühlitz, Teuchel, Trajuhn, Apollensdorf, Reinsdorf, Dobien, Wiesigk, Rothemark.
 Nr. 58. Wittmund, Esens.
 Nr. 95. (1) Zahna, Blönsdorf, Bülzig, Klebitz, Külso, Leetza, Mellnsdorf, Rahnsdorf, Woltersdorf, Wüstemark, Zörnigall; (2) Kropstädt u. zahlreiche kleinere Landgemeinden des Kreises Wittenberg.

Kürzere Arbeitszeit.

Nr. 2, 3. Montags um 1 Std., Sonnabends um ½ Std.
 Nr. 31, 82. Ab 1. 1. 08 Sonnabends um ½ Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 94. Sonnabends um ½ Std. ohne Lohnabzug.

Lohn für Jungesellen.

Nr. 2, 3, 5, 31, 33, 40, 59, 60, 77. F. V.
 Nr. 4. Im 1. u. 2. Gj. 4 Pf. mehr als bisher, ab 1. 3. 98 weitere 2 Pf. mehr.

Nr. 6, 24 (bis Pfingsten), 73, 75. Im 1. Gj. 3 Pf. weniger.
 Nr. 11, 30, 39, 42, 44, 45, 95. Im 1. u. 2. Gj. f. V.
 Nr. 29. Im 1. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 32, 35, 61, 62, 68, 74, 93. Im 1. Gj. f. V.
 Nr. 56. Im 1. Gj. „35 resp. 37 Pf.“
 Nr. 58. Im 1. u. 2. Gj. 30—37 Pf.
 Nr. 71, 72. Im 1. u. 2. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 94. 5 Pf. weniger.

Akkordarbeit.

Nr. 2, 3. Kein höherer Lohn garantiert als der Stundenlohn.
 Nr. 4, 49, 74. Zu vermeiden.
 Nr. 10—12, 30, 39, 45, 72, 77, 95. F. V.
 Nr. 21—29, 47, 52, 62, 63, 80—82, 87. Verboten.
 Nr. 41, 43, 46. Tarif im Vertrag enthalten.
 Nr. 44. Zulässig: Tarif für Putzarbeiten im Vertrag enthalten.
 Nr. 59, 68, 89, 91, 92. Zulässig.
 Nr. 78, 79. Für Putzarbeiten f. V.

Anmerkungen.

¹) Neuer Vertrag siehe Frankfurt.—²) Im 1. Jahr wie 1897 festgestellt. — ³) Von 1 Firma abgeschlossen; Nr. 9 u. 85 haben bestanden bis 08, Nr. 10 bis 1. 10. 08 (Mt. 08). — ⁴) Für ungelernete Arbeiter, wo die Arbeitschichtweise bezahlt wird; die in Stundenlohn Arbeitenden 1 Pf. mehr; im Betriebe der großen Taucherglocke: 1. in freier Luft (bisher 35 Pf.), bei voller Bezahlung der 12std. Schicht, also ohne Abzug der Pausen 37 Pf., ab 1. 1. 07: 38 Pf.; 2. Arbeiter in PreBluft (bisher 55 Pf.) 58 Pf., ab 1.

Zimmerergewerbe in Deutschland.
im engeren Sinne (Fortsetzung).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
51	Wittenberge	1. 3. 04—28. 2. 06			30 ²⁰⁾	10	73	Wongrowitz	15. 6. 05—1. 4. 06	38 ³²⁾			10.5
52	„	1. 4. 04—1. 4. 05	42			10	74	„	1. 4. 07—31. 3. 08		38 ³³⁾		10.5
53	„	1. 11. 06—31. 3. 09	42			10	75	„	11. 4. 07—31. 3. 10	40			10.5
		(ab 1. 4. 07)	44			„			(ab 1. 4. 08)	42			10
		(ab 1. 4. 08)	45			„	76	Worbis	31. 5. 07—31. 3. 08	36			10
54	„	1. 11. 06—31. 3. 09		42		10	77	Worms	10.7.06—15.4.08 ³⁾		45		10
		(ab 1. 4. 07)		44		„			(ab 16. 4. 07)		48		„
		(ab 1. 4. 08)		45		„	78	Wriezen	1. 3. 00—1. 11. 00	32.5			10
55	„	1. 7. 07—31. 3. 09			35 ²¹⁾	10	79	„	1. 3. 01—1.11.01 ³⁴⁾	35			10
56	Wittenburg	1.4.07—31.3.08 ²²⁾	40			10	80	„	18. 5. 04—31. 3. 06	38			10
57	„	1.4.07—31.3.08 ²²⁾		40		10			(ab 1. 4. 05)	40			„
58	Wittmund*	8. 8. 05—1. 7. 08 ²³⁾	37			10.5	81	„	24.8.06-31.12.08 ³⁵⁾	44			„
		(ab 1. 4. 06)	38			„			(ab 1. 1. 07)	45			„
		(ab 1. 4. 07)	40			10	82	„	24.8.06-31.12.08 ³⁵⁾		44		10
		(ab 1. 4. 08)	45			„			(ab 1. 1. 07)	45			„
59	Wittstock	2. 9. 99—31. 1. 01	27.5			10	83	Würzburg	6. 7. 06—1. 10. 08	43 ²⁹⁾			10
		(ab 1. 1. 00)	30			„			(ab 1. 4. 07)	45 ²⁹⁾			„
60	„	25. 9. 99—1. 1. 01		27.5 ²⁴⁾		10	84	„	5. 6. 07—1. 10. 08			36 ³⁶⁾	10
		(ab 1. 1. 00)		30 ²⁴⁾		„	85	„	15. 10. 07— ³⁾			36 ³⁸⁾	10
61	„	6. 01—1.4.02 ¹⁴⁾	32			10	86	„	15.4.08-1.10.08 ³⁾			38	„
62	„	1. 4. 06—31. 3. 08	36			10	87	„	15.4.08-1.10.08 ³⁾				„
63	Wössingen	3. 07—31. 3. 08 ⁹⁾	45			10	88	Würzen	1. 4. 98—30. 6. 00	35 ²⁹⁾			10 ⁴⁰⁾
64	Woldegk	15.4.07—31.12.08	38			10.5	89	„	1. 7. 00—31. 12. 01	42 ⁴¹⁾			10
		(ab 1. 1. 08)	40			10	90	„	2. 02— 03	42 ⁴¹⁾			10
65	Wolfenbüttel	5. 2. 00— 12. 01 ²⁵⁾	37 ²⁶⁾			27)	91	„	10.1.04—1.4.05 ¹⁴⁾	44 ⁴²⁾			9.5
66	„	5. 5. 06— ²⁸⁾	48 ²⁹⁾			9.5	92	„	1. 4. 07—31. 3. 09	46 ⁴¹⁾			9.5
		(ab 1. 1. 08)	50 ²⁹⁾			„			(ab 1. 10. 07)	48 ⁴¹⁾			„
67	„	7. 5. 06— ³⁰⁾			38 ²⁹⁾	9.5			(ab 1. 10. 08)	50 ⁴¹⁾			„
		(ab 1. 1. 08)			40 ²⁹⁾	„	92	„	1. 4. 07—31. 3. 10		42 ⁴¹⁾		9.5
68	Wolfratshausen	1.4.07—31.3.08 ³¹⁾	42			35			(ab 1. 10. 07)		44 ⁴¹⁾		„
69	Wolgast	6. 11. 99—1. 4. 01		33					(ab 1. 4. 08)		46 ⁴¹⁾		„
		(ab 1. 4. 00)		35					(ab 1. 4. 09)		48 ⁴¹⁾		„
70	„	1. 5. 06—1. 3. 07		36			93	Wusterhausen	20.6.01—1.4.03 ⁴³⁾	33			10
71	„	1. 3. 07—31. 3. 09	37			10			(ab 1. 4. 02)	35			„
		(ab 1. 6. 07)	40			„	94	Zahna	1.4.06—31.3.07 ⁴⁴⁾	36			10
72	„	1. 3. 07—31. 3. 09		37		10	95	„ *	15. 5. 08—31. 3. 10	35	35	27 ⁴⁵⁾	10
		(ab 1. 6. 07)		40		„			(ab 1. 1. 09)	36	36	28 ⁴⁶⁾	„

1. 07: 60 Pf.; 3. die in Betonschleusen Beschäftigten (bisher 60 Pf.) 66 Pf., ab 1. 1. 07: 68 Pf.; „sämtliche in Preßluft beschäftigten Arbeiter erhalten für die normale 8 std. Schicht die Bezahlung für 8 1/2 Std. ohne Abzug von Pausen“. — ⁶⁾ Für Handlanger, Beton- u. Erdarbeiter; Rammer u. Einbauer 52 1/2—55 Pf., ab 2. 5. 07: 55 Pf.; Jugendliche f. V. — ⁷⁾ Für B.; Erdarbeiter 42 1/2 Pf.; Betonarbeiter 45 Pf.; Jugendliche f. V. ⁷⁾ Für B.; Kalk- u. Ziegelträger wie M. — ⁸⁾ Für B.; Ziegel- u. Mörtelträger wie M. — ⁹⁾ St. verlängert bis 31. 3. 10 (Mt. 09). ¹⁰⁾ Hat bestanden bis 31. 5. 01 (Mt. 05). — ¹¹⁾ 10 Std. bezahlt. ¹²⁾ Noch gültig 1905 (Z. 7. 10. 05). — ¹³⁾ Verlängert bis 31. 3. 04 (Mt. 05). — ¹⁴⁾ Verlängert bis 31. 3. 06 (Mt. 05). — ¹⁵⁾ Steinträger, Kalkschläger u. Kalkträger bei Neubauten 1 Pf. mehr; Jugendliche f. V. — ¹⁶⁾ 28—30 Pf.; Jüngere, Minderleistungsfähige f. V.; „für das ausschließliche Tragen von Steinen u. Kalk als ständige Tagesleistung“ 38 Pf., es müssen aber mindestens soviel Steine einschl. Mörtel getragen werden, daß 2/3 der nachstehenden Akkordsätze erreicht werden, das sind 1300 Steine im Keller, 1100 im Erdgeschoß, 900 im 1. Obergeschoß, 700 im 2. Obergeschoß usw. (ca. 600 im 3. Obergeschoß, ca. 500 im 4. Obergeschoß). — ¹⁷⁾ Für „geübte B., d. h. Leute, die auch ständig mit Tragen von Kalk u. Steinen beschäftigt werden können“; Jüngere u. Minderleistungsfähige f. V.; für das ausschließliche Tragen von Steinen u. Kalk als ständige Tagesleistung 8 Pf. mehr, „es müssen aber mindestens soviel Steine einschl. Mörtel getragen werden, daß nachstehende Akkordsätze erreicht werden“ (ca. 2000 im Keller, ca. 1800 im Erdgeschoß, ca. 1500 im 1. Obergeschoß, ca. 1100 im 2., ca. 900 im 3., ca. 700 im 4.). — ¹⁸⁾ Für

B., „ein jeder B. soll fähig sein, ständig Kalk u. Steine zu tragen“; „für das ausschließliche Tragen von Steinen u. Kalk als ständige Tagesleistung“ 42 Pf., „für den hieraus entstehenden Tagelohn muß aber im Wochendurchschnitt diejenige Leistung gefordert werden, welche unter Zugrundelegung der Akkordsätze zum gleichen Verdienst führen würde“ (Akkordsätze wie im vorangehenden Vertrag); Jugendliche f. V. — ¹⁹⁾ Verlängert bis 28. 2. 02 (Mt. 05). — ²⁰⁾ Für gewöhnliche Arbeiten; für permanentes Kalk- u. Steintragen auf Neubauten 3 Pf. mehr. — ²¹⁾ Wie ¹⁸⁾, aber ab 1. 4. 08: 4 Pf. mehr. — ²²⁾ St. verlängert bis 31. 3. 09 (Mt. 08, Z. 17. 4. 09). ²³⁾ Verlängert bis 30. 6. 09 (Mt. 08). — ²⁴⁾ Vom 1. 11. bis 15. 2. nur 25 Pf. — ²⁵⁾ Verlängert bis 31. 12. 02 (Mt. 05). — ²⁶⁾ 37—40 Pf. — ²⁷⁾ 6—6 Uhr. — ²⁸⁾ St. verlängert bis 1. 5. 10 (Mt. 09). — ²⁹⁾ Maximallohn. — ³⁰⁾ St. verlängert bis 1. 5. 09 (Mt. 08). — ³¹⁾ Neuer Vertrag siehe Starnberg. — ³²⁾ „M., die das Handwerk nicht ordnungsgemäß gelernt haben u. demzufolge nicht vollwertig sind“, 3 Pf. weniger. — ³³⁾ Für Vollwertige. — ³⁴⁾ St. verlängert bis 1. 11. 03 (Mt. 05). — ³⁵⁾ St. verlängert bis 1. 1. 10 (Mt. 09, Z. 17. 4. 09). — ³⁶⁾ Höchstlohn für B. u. Erdarbeiter. — ³⁷⁾ Ab 1. 1. 02. — ³⁸⁾ Für gewöhnliche B. u. Erdarbeiter; Einschaler 46 Pf.; unter 18 J. f. V. — ³⁹⁾ Durchschnittslohn. — ⁴⁰⁾ Nur bei Industriebauten in dringenden Fällen 1898: 11 Std. — ⁴¹⁾ Bei normalen Leistungen. — ⁴²⁾ Für Gute, Brauchbare. — ⁴³⁾ St. verlängert bis 31. 3. 06 (Mt. 05); neuer Vertrag siehe Dreetz. — ⁴⁴⁾ St. verlängert bis 31. 3. 08 (Mt. 07). — ⁴⁵⁾ (1) 27—30 Pf., (2) 25—30 Pf.; Jugendliche f. V. — ⁴⁶⁾ (1) 28—31 Pf., (2) 26—31 Pf.; Jugendliche f. V. — ⁴⁷⁾ Ab 1. 9. 07.

Tarifverträge im Maurer- und I. Maurer- und Zimmerergewerbe im engeren Sinne (Schluß).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.					M. Pf.	Z. Pf.	B. Pf.	
1	Zarrentin	2. 6. 06—31. 3. 07	36			10	25	Zinnowitz	8.10.00—1.10.01 ¹⁾	37			10 ¹³⁾
2	„	21. 6. 07—31. 3. 08	40			10	26	Zirndorf	17.4.06-31.5.07 ²⁰⁾	45 ²¹⁾			9.75 ²²⁾
3	„	18. 5. 08—31. 3. 10	40	40		10			(ab 1. 5. 06)	48 ²¹⁾			„
		(ab 1. 4. 09)	43	43					(ab 1. 1. 07)	50 ²¹⁾			„
4	Zechau *	28. 5. 08—31. 3. 09	46			9.5	27	„	23. 4. 08—31. 3. 09	50			9.75
5	Zechin	5. 3. 00—4. 3. 01	27.5			10	28	Zittau *(1)	1. 10. 06—31. 3. 09	37 ²⁴⁾	37 ²⁴⁾	28 ²⁵⁾	10
6	„	5. 3. 01—4. 3. 02 ¹⁾	30			10		(2)	„	35 ²⁴⁾	35 ²⁴⁾	26 ²⁵⁾	„
7	„	1. 4. 04—31. 3. 09	31			10		(3)	„	34 ²⁴⁾	34 ²⁴⁾	25 ²⁵⁾	„
		(ab 1. 4. 05)	32			„		(4)	„	32 ²⁶⁾	32 ²⁶⁾	23 ²⁵⁾	„
		(ab 1. 4. 06)	33			„		(5)	„	30 ²⁴⁾	30 ²⁴⁾	21 ²⁵⁾	„
		(ab 1. 4. 07)	34			„	29	Zoppot	5. 4. 04—1. 4. 05	38 ²⁷⁾	34 ²⁵⁾		10
		(ab 1. 4. 08)	35			„	30	„	6. 6. 05—1. 6. 07	42 ²⁸⁾	40 ³⁰⁾	23 ³¹⁾	10
8	Zehden	10.3.02—31.12.02	26 ²⁾			10			(ab 1. 5. 06)	44 ³²⁾	42 ³³⁾	25 ³¹⁾	„
9	„	1. 1. 03—1. 1. 04 ³⁾	30			10	31	„	19. 9. 07—31. 3. 09	51 ³⁴⁾	49 ³⁴⁾	36 ³⁵⁾	10
10	Zehdenick	7. 99—1. 4. 01 ⁴⁾	35			10			(ab 1. 4. 08)	53 ³⁴⁾	51 ³⁴⁾	38 ³⁵⁾	„
11	„	1. 4. 03—1. 4. 04	37.5			10	32	Zossen	15. 4. 05—31. 3. 07	47			10
12	„	1. 4. 04—1. 4. 05 ⁵⁾	40			10			(ab 1. 4. 06)	50			„
13	„	1. 4. 04—1. 4. 05		37.5		10	33	„	1. 7. 06—31. 3. 07			38 ³⁶⁾	10
14	„	3. 4. 05—2. 4. 06		40		10	34	Züllichau	15.5.04-31.3.05 ⁵⁾	30			10 ³⁷⁾
15	„	1.4.06-31.3.08 ⁶⁾	42.5			10	35	„	1. 6. 04—1. 4. 05		30		10 ³⁷⁾
		(ab 1. 7. 06)	45			„	36	Zuffenhausen	23.5.06-1.5.07 ³⁸⁾	47 ³⁹⁾			10
16	„	1.4.06-31.3.08 ⁶⁾	42.5			10	37	„	28. 5. 06—1. 5. 07	47 ³⁹⁾			10
		(ab 1. 7. 06)	45			„	38	Zweibrücken	1. 5. 06—28. 2. 09	42 ²³⁾			10
17	Zeititz	7. 5. 07—7. 5. 08 ⁷⁾	43		36 ⁹⁾				(ab 1. 3. 07)	44 ²³⁾			„
18	Zella *	17.6.07-1.3.09 ¹⁰⁾	40 ¹¹⁾			11			(ab 1. 3. 08)	46 ²³⁾			„
		(ab 17. 8. 07)	43 ¹¹⁾			„	39	Zwickau	3. 8. 06—31. 12. 07	40			10
		(ab 1. 3. 08)	45 ¹¹⁾			„			(ab 1. 3. 07)	41			„
19	Zerbst	1. 7. 01— ¹²⁾	36			10	40	„ *	15. 5. 08—31. 3. 10	42			10
20	„	1. 5. 04— ¹²⁾	38			10			(ab 1. 1. 09)	44			„
		(ab 1. 4. 05)	40			„	41	„ *	5. 6. 08—31. 3. 10		42		10
21	„	1. 5. 04—		38 ¹⁴⁾		10			(ab 1. 1. 09)	44			„
		(ab 1. 4. 05)		40 ¹⁴⁾		„	42	Zwischenahn	16. 5. 06—31. 3. 08	43	40	32	10
22	„	1.5.07-31.3.08 ¹⁵⁾	42	42	33 ¹⁵⁾	10			(ab 1. 7. 06)	44	42	33	„
		(ab 1. 7. 07)	43	43	„	„			(ab 1. 4. 07)	„	44	„	„
23	Zetel	1. 5. 06—1. 5. 07 ¹⁷⁾	45	45	40	10	43	„ *	6. 10. 08—31. 3. 10	44	44	„	10 ¹⁹⁾
24	Ziegenort	02—31. 12. 02 ¹⁸⁾	35			10							

* Geltungsbereich.

Nr. 4. Zechau und zahlreiche andere kleinere Ortschaften in Sachsen-Altenburg.

Nr. 18. Zella, Mehliß.

Nr. 28. (1) Zittau, Olbersdorf, Eichgraben, Hartau, Kleinschönau, Großporitsch, Pethau, Eckartsberg, Radgendorf; (2) Alt- u. Neuhörnitz, Bertsdorf, Alt- u. Neujonsdorf, Oybin mit Hain, Lückendorf; (3) Großschönau, Waltersdorf, Herrenwalde, Seifhennersdorf, Spitzunnersdorf, Herwigsdorf, Josephsdorf, Leutersdorf, Oberseifersdorf, Ullersdorf, Mittel- u. Niederoderwitz, Hainwalde, Saalendorf; (4) Reichenau u. zahlreiche kleinere Landgemeinden der Amtshauptmannschaft Zittau; (5) Ostritz u. wie zu (4).

Nr. 40, 41. Zwickau, Weißenborn, Niederhohndorf, Crossen, Auerbach, Pöhlau, Reinsdorf, Oberhohndorf, Schedewitz, Bockwa, Nieder- u. Oberhaßlau, Wilkau, Cainsdorf, Nieder- u. Oberplanitz, Stenn, Lichtentanne, Brand.

Nr. 43. Zwischenahn, Westerstede.

Kürzere Arbeitszeit.

Nr. 5—7. Montags u. Sonnabends um 1 Std. ohne Lohnabzug.

Nr. 8, 11, 12, 15, 36, 37. Sonnabends um ½ Std.

Nr. 9, 10, 14, 16, 29, 32—34. Sonnabends um ½ St. ohne Lohnabzug.

Nr. 26. Montags um 1 Std.(nur für M.), Sonnabends um ½ Std. kürzer.

Nr. 28, 35. Sonnabends um 1 Std.

Nr. 30, 31. Sonnabends um 1 Std., davon ½ Std. bezahlt.

Lohn für Junggesellen.

Nr. 1, 2, 19. Im 1. Gj. 30 Pf.

Nr. 3, 4, 27, 40, 41. Im 1. u. 2. Gj. f. V.

Nr. 9, 38. F. V.

Nr. 10, 12, 13, 15. Im 1. u. 2. Gj. 2½ Pf. weniger.

Nr. 11. Im 1. u. 2. Gj. 5 Pf. weniger.

Nr. 14, 16. Im 1. Gj. 5 Pf. weniger, im 2. Gj. 2½ Pf. weniger.

Nr. 17. Im 1. Gj. 30—35 Pf., im 2. Gj. 38—40 Pf.

Nr. 18. Im 1. Gj. 8 Pf. weniger, im 2. Gj. 5 Pf. weniger.

Nr. 20, 25. Im 1. Gj. 5 Pf. weniger.

Nr. 21. Im 1. Gj. 35 Pf.

Nr. 22. 35 Pf.

Nr. 24. Im 1. Gj. 7½ Pf. weniger.

Nr. 26. Im 1. Gj. 40 Pf., ab 1. 5. 06: 43 Pf.

Nr. 28. Im 1. Gj. unter 20 J. 5 Pf. weniger.

Nr. 30. Im 1. Gj. M. 40 Pf., ab 1. 5. 06: 42 Pf., Z. 38 Pf., ab 1. 5. 06: 40 Pf.

Nr. 31. Im 1. Gj. 2 Pf. weniger.

Nr. 32. Im 1. Gj. 42 Pf.

Nr. 34. Im 1. Gj. f. V.

Nr. 36, 37. Unter 19 J. f. V.

Nr. 42. Im 1. Gj. 40 Pf.

Nr. 43. Im 1. u. 2. Gj. 4 Pf. weniger.

Zimmerergewerbe in Deutschland.

Akkordarbeit.
 Nr. 1, 2, 11, 25. Verboten.
 Nr. 3, 40, 41, 43. F. V.
 Nr. 38. F. V.; Stundenlohn garantiert.

Anmerkungen.
¹⁾ Von Jahr zu Jahr verlängert bis 31. 3. 04 (Mt. 05). —
²⁾ Klassenlöhnung von 26—30 Pf. — ³⁾ St. von Jahr zu Jahr
 verlängert bis 1. 3. 06 (Mt. 05). — ⁴⁾ St. von Jahr zu Jahr
 verlängert bis 31. 3. 03 (Mt. 05). — ⁵⁾ St. verlängert bis 1. 4.
 06 (Mt. 05). — ⁶⁾ St. verlängert bis 31. 3. 09 (Mt. 08, Z. 9. 1.
 09). — ⁷⁾ St. verlängert bis 7. 5. 09 (Mt. 08). — ⁸⁾ Verlängert
 bis 7. 05 (Mt. 05) — ⁹⁾ Höchstlohn. — ¹⁰⁾ Auch für Bauschreiner,
 die in Zimmergeschäften beschäftigt werden, gültig. —
¹¹⁾ Ebenso für Bauschreiner. — ¹²⁾ Kündigung 1. 11. — ¹³⁾ Auch
 gültig für 1905 (Mt. 05). — ¹⁴⁾ Die nicht im Vollbesitz ihrer
 Arbeitskraft sind, f. V. — ¹⁵⁾ St. von Jahr zu Jahr verlängert
 bis 31. 3. 10 (Mt. 09). — ¹⁶⁾ Für B.; Stein- u. Kalkträger.
 38 Pf. — ¹⁷⁾ Verlängert bis Fr. 08 (Zt. 07 II). — ¹⁸⁾ Noch

gültig Ende 1905 (Mt. 05). — ¹⁹⁾ Ab 15. 3. 01. — ²⁰⁾ Auch für
 Steinhauer u. Proflierer (Runterputzer) gültig; st. von Jahr zu
 Jahr verlängert bis 31. 5. 09 (Mt. 08). — ²¹⁾ Steinhauer
 54 Pf., Runterputzer 60 Pf. — ²²⁾ Für Steinhauer u. Runter-
 putzer 9 Std. — ²³⁾ Für Normale; nicht Vollenstufsfähige f. V.
²⁴⁾ Ab 1. 7. 07: 1 Pf. mehr, ab 1. 4. 08: 2 Pf. mehr, ab 1. 10. 08
 3 Pf. mehr. — ²⁵⁾ B. durchweg 9 Pf. weniger als M.; berufs-
 mäßige Kalk- u. Ziegelträger wie M.; B. unter 18 J. u. nicht
 Vollenstufsfähige 3 Pf. weniger. — ²⁶⁾ Ab 1. 7. 07: 1 Pf.
 mehr, ab 1. 7. 08: 3 Pf. mehr, ab 1. 10. 08: 4 Pf. mehr. —
²⁷⁾ 38—42 Pf., durchschnittlich 40 Pf. — ²⁸⁾ 34—38 Pf., durch-
 schnittlich 36 Pf. — ²⁹⁾ 42—44 Pf. — ³⁰⁾ 40 u. 42 Pf. — ³¹⁾ 23,
 25, 27 u. 29 Pf., ab 1. 5. 06: 2 Pf. mehr. — ³²⁾ 44—46 Pf. —
³³⁾ 42 u. 44 Pf. — ³⁴⁾ Nicht Vollenstufsfähige f. V. — ³⁵⁾ Für
 Stein- u. Kalkträger auf Neu- u. größeren Umbauten bei
 voller Tagesleistung. — ³⁶⁾ Kalk- u. Steinträger 43 Pf.; Jugend-
 liche f. V. — ³⁷⁾ Bisher 11 Std. — ³⁸⁾ St. verlängert bis 30.
 4. 08 (Mt. 07). — ³⁹⁾ Für Tüchtige 47—48 Pf.; Sonstige f. V. —
⁴⁰⁾ In Westerstede für M. 10½ Std.

II. Fabriken, Backöfen, Kamine, Brunnen, Kühlanlagen, Kanäle.

Nr.	Gebiet	Gewerbe	Vertragsdauer	Berufsbezeichnung	Min.-Lohn Pf.	Max.-Arb. Std.
1	Berlin	Backofen	1. 8. 04—1. 7. 05 ¹⁾	Maurer	77.5 ²⁾	9
				Hilfsarbeiter	60 ³⁾	„
2	„	Brunnen	1. 4. 06—31. 3. 07	Gesellen u. Brunnenbauer	60 ⁴⁾	9
				Hilfsarbeiter	45 ⁵⁾	„
3	„	Backofen	23. 7. 06—31. 3. 08	Maurer	85 ⁶⁾	8.5 ⁷⁾
				Hilfsarbeiter	65 ⁶⁾	„
4	Cöln	Kanal	18. 3. 05—1. 5. 06	Kanalmaurer	72 ⁸⁾	9.5
5	„	„	21. 8. 06—1. 5. 08 ⁹⁾	Kanalmaurer	79 ¹⁰⁾	9.5
6	Frankfurt a. M.	Kanal	31. 8. 04—31. 3. 08	Kanalmaurer	63 ¹¹⁾	10
7	„	Kamin	22. 9. 06—31. 3. 08	Kaminmaurer	70 ¹²⁾	10
				Motorführer	50 ¹³⁾	„
8	„	Gefrier- u. Kühlanlagen	1. 3. 07—31. 12. 10	Maurer	75 ¹⁴⁾	9
9	Mannheim	Zellstofffabrik	1. 3. 06—28. 2. 07	Fabrikmaurer	45	2 ¹⁵⁾
10	„ *	Chemische Fabriken	16. 3. 06—15. 3. 07	Fabrikmaurer	47	2 ¹⁶⁾
11	„	Zellstofffabrik	1. 3. 07—28. 2. 08 ¹⁷⁾	Fabrikmaurer	47.5	„
12	München	Kanal	23. 8. 05—31. 3. 08 ¹⁸⁾	Maurer	65 ¹⁶⁾	10
				Zimmerer	53 ¹⁷⁾	„
				Bauhilfs- u. Erdarbeiter	36 ¹⁸⁾	„
				Ein- u. Ausschaler	46 ¹⁹⁾	„
13	Pirna *(1)	Zellulosefabriken	1. 1. 07—31. 3. 08	Maurer	44 ²⁰⁾	2 ¹⁾
	(2)		„	„	47 ²²⁾	„

*Geltungsbereich.

Nr. 10. Mannheim, Ludwigshafen.
 Nr. 13. (1) Pirna; (2) Heidenau.

Kürzere Arbeitszeit.

Nr. 1—3. Sonnabends um ½ Std.
 Nr. 6, 7. Montags um 1 Std., Sonnabends um ½ Std.
 Nr. 5, 8. Sonnabends um 1 Std.

Akkordarbeit.

Nr. 1, 3, 8. Verboten.
 Nr. 6. Tarif im Vertrag enthalten.
 Nr. 12. Zulässig.

Anmerkungen.

¹⁾ St. verlängert bis 1. 7. 06 (Mt. 05). — ²⁾ Ab 1. 9. 04:
 80 Pf., Neueintretende die ersten 14 Tage 77½ Pf. — ³⁾ Nach
 6 Wochen; die ersten 4 Wochen bei 2 Maurern 52½ Pf., bei
 mehr als 2 M. 57½ Pf. — ⁴⁾ Für solche, die nachweislich länger
 als 4 J. selbständig beschäftigt sind; Ges. im 1. G. u. Brunnen-
 bauer, die sich die nötigen Handfertigkeiten angeeignet haben,
 50 Pf. — ⁵⁾ Hilfsarb. in den ersten 3 Mon. ihrer Beschäftigung
 40 Pf. — ⁶⁾ Die an Unterzug-Backöfen noch nicht gearbeitet
 haben, 1.—6. Woche 5 Pf. weniger; ab 1. 4. 07: 5 Pf. mehr. —
⁷⁾ Ab 1. 4. 07: 8 Std. — ⁸⁾ Ab 1. 5. 05: 75 Pf. — ⁹⁾ Neuer Ver-

trag siehe Essen Maurer. — ¹⁰⁾ Ab 1. 5. 07: 82 Pf.; im 1. G.
 8 Pf. weniger. — ¹¹⁾ Bei selbständigen Tagelohnarbeiten, ab
 1. 3. 05: 66 Pf., ab 1. 3. 06: 70 Pf.; bei Nebenarbeiten
 zum Akkord 10 Pf. weniger; bei Tagelohnarbeiten in Tunnels
 75 Pf., ab 1. 3. 05: 80 Pf., ab 1. 3. 06: 85 Pf. — ¹²⁾ Für selb-
 ständige länger im Betriebe tätige Gesellen, ab 1. 4. 07: 72 Pf.;
 neu eingestellte Arbeiter 58 Pf., nach 1 Vj. 60 Pf., nach 1jähriger
 ununterbrochener Tätigkeit als Kamin- oder Feuerungs-
 mauer 64 Pf., ab 1. 4. 07: 66 Pf. — ¹³⁾ Ab 1. 4. 07: 53 Pf. —
¹⁴⁾ Für selbständige, nachweislich länger als 1 J. in der Kühl-
 anlagenbranche Tätige, ab 1. 1. 08: 78 Pf., ab 1. 1. 09: 80 Pf.;
 neu Eingestellte 64 Pf., nach ½ J. Beschäftigung in der Branche
 68 Pf. — ¹⁵⁾ Neuer Vertrag siehe Maurer. — ¹⁶⁾ Ab 1. 4. 06:
 66 Pf., ab 1. 4. 07: 67 Pf.; ausgelernte M., die noch nicht bei
 Kanalarbeiten beschäftigt waren, 1.—6. Woche 7 Pf. weniger.
¹⁷⁾ Ab 1. 4. 06: 55 Pf., ab 1. 4. 07: 57 Pf.; Durchschnitts-
 lohn bei jedem Arbeitgeber 2 Pf. mehr; Durchschnittslohn
 im 1. G. 5 Pf. weniger. — ¹⁸⁾ Ab 1. 4. 06: 37 Pf., ab 1. 4. 07:
 38 Pf.; Durchschnittslohn bei jedem Arbeitgeber 2 Pf. mehr;
 nicht Vollwertige u. unter 18 J. f. V. — ¹⁹⁾ Für solche, die das
 Aus- u. Einschalen mindestens 1 J. lang betrieben haben,
 ab 1. 4. 06: 48 Pf., ab 1. 4. 07: 50 Pf.; Durchschnittslohn bei
 jedem Arbeitgeber 2 Pf. mehr; nicht Vollwertige f. V. —
²⁰⁾ Ab 1. 4. 07: 46 Pf. — ²¹⁾ 58½ Std. pro Woche. — ²²⁾ Ab
 1. 4. 07: 50 Pf. — ²³⁾ 6—6 Uhr. — ²⁴⁾ St. verlängert bis
 28. 2. 09 (Mt. 08).

Tarifverträge im Maurer- und

III. Fliesenlegergewerbe.

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn		Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn		Max. Arb. Std.
			Fliesenleger ¹⁾ Pf.	Hilfsarbeiter Pf.					Fliesenleger ¹⁾ Pf.	Hilfsarbeiter Pf.	
1	Aachen	1. 6. 06— 5. 08 ²⁾	47 ²⁾		10	23	Duisburg	1. 9. 05— ²³⁾	60		10
2	Barmen*	1.4.07—30.4.08 ³⁾	70 ⁴⁾		9.5	24	Essen *	24. 9. 04—	60		10
3	Berlin	15. 8. 00—1. 10. 01	75 ⁵⁾		9			(ab 1. 4. 05)	65		„
4	„	19.1.02—1.2.03 ⁶⁾	75 ⁷⁾		9	25	„ *	15. 6. 06—30. 4. 08	70		9.5
5	„	1. 9. 03—1. 2. 05	80		9			(ab 1. 4. 07)	72		9
6	„	1. 2. 04—1. 9. 05 ⁸⁾	77.5 ⁹⁾		9	26	„ *	20. 8. 08—31. 3. 10	72 ²²⁾		9 ²⁴⁾
7	„	25. 2. 04—1. 2. 05		50 ¹⁰⁾	10	27	Frankfurt a. M.	23. 9. 05—31. 3. 08	62 ²⁵⁾		9
8	„	1. 2. 05—1. 2. 06	80		9			(ab 1. 3. 06)	63 ²⁵⁾		„
9	„	1. 2. 05—1. 2. 06 (ab 1. 8. 05)		54 ¹¹⁾ 55 ¹¹⁾	10 „			(ab 1. 3. 07)	65 ²⁵⁾		„
10	„	1. 9. 05—1. 10. 07 ⁸⁾ (ab 1. 10. 06)	82.5 ¹²⁾ 85 ¹²⁾		9 „	28	„	19. 6. 08—31. 3. 10	66 ²⁵⁾		9
11	„	16. 9. 05—1. 10. 07		55 ¹³⁾	9.5	29	Hamburg	1. 8. 06—1. 8. 08	95		8.5
12	„	1. 2. 06—1. 10. 07 (ab 1. 10. 06)		57.5 ¹⁴⁾ 60 ¹⁴⁾	9 „	30	„	(ab 1. 8. 07)	100		„
13	„	1.10.07—1.10.09 ¹⁵⁾		60.5 ¹⁶⁾	8	31	Hannover*	1. 8. 08—31. 3. 10	100		8
14	„	31.1.08—31.12.09 (ab 1. 10. 08)	88 ¹⁷⁾ 90 ¹⁷⁾		8 „	32	Kiel	3. 6. 07—31. 3. 10	70 ²⁶⁾		9.5
15	Bochum	19. 4. 06— ³⁾	70		9.5	33	Koblenz *	(ab 1. 4. 08)	71 ²⁶⁾		„
16	Breslau	1. 9. 06—1. 9. 08 (ab 1. 3. 07)	60 65		9.5 „	34	Leipzig	(ab 1. 4. 09)	72 ²⁶⁾		„
17	Cöln	26. 2. 03—1. 10. 04	63 ¹⁸⁾		9.5	35	Nürnberg	7. 5. 06—15. 5. 08	90		9
18	„	1. 10. 04—30. 9. 06 (ab 1. 10. 05)	67 70		9 „	36	„	1.8.07—31.7.08 ²⁷⁾	50		10
19	„	1.10.06—1.5.08 ³⁾ (ab 1. 10. 07)	75 80		8.5 „	37	„	1.8.07—31.12.09	75 ²⁸⁾		„
20	Dortmund	4. 6. 04—1. 5. 06 ⁵⁾	60 ²⁰⁾		9.5	38	„	16. 5. 03—1. 5. 04 ²⁹⁾	„		9
21	Düsseldorf	1. 5. 06— ¹⁹⁾	60 ²¹⁾	50 ²⁾	9	39	„	31. 3. 06—1. 4. 08	70 ³⁰⁾		9
22	„	1.4.07—30.4.08 ²³⁾	70		9	40	„ *	(ab 1. 4. 07)	75 ³⁰⁾		„
						41	Wiesbaden	1. 5. 08—31. 3. 10	80 ³¹⁾		9
								20. 9. 07—31. 3. 09	70		9
								3. 5. 06— ³²⁾	60		9
								1. 11. 08—31. 3. 11	65		9
								(ab 1. 1. 10)	68		„
								1. 10. 06—30. 6. 09	60		9

* Geltungsbereich.

- Nr. 2. Barmen, Elberfeld.
 Nr. 24. Essen, Rütterscheid.
 Nr. 25. Essen, Barop, Bochum, Herne, Duisburg, Gelsenkirchen, Homberg, Mülheim-Ruhr, Oberhausen, Plettenberg, Wanne, Wattenscheid.
 Nr. 26. Folgende Orte, Stadt- u. Landkreise: Essen, Aachen, Altena, Aplerbeck, Arnsberg, Barmen, Elberfeld, Bochum, Borken, Beckum, Bocholt, Bonn, Cöln, Koesfeld, Crefeld, Kleve, Dortmund, Dorsten, Dinslaken, Duisburg-Meiderich, Düsseldorf, Düren, Gelsenkirchen, Gummersbach, M.-Gladbach, Geldern, Hagen, Hattingen, Hamm, Hörde, Iserlohn, Jülich, Kempen, Lennep, Lüdinghausen, Lüdenscheid, Lippstadt, Mülheim-Rhein, Münster, Mörs, Mülheim-Ruhr, Mettmann, Neuß, Olpe, Paderborn, Recklinghausen, Rees, Siegkreis, Siegen, Schwelm, Schwerte, Soest, Solingen, Unna, Wipperfürth, Waldbröl, Wanne, Wattenscheid, Witten, Wesel.
 Nr. 31. Hannover, Linden.
 Nr. 33. Koblenz, Andernach, Bendorf, Boppard, Braubach, Kamp, Cochem, Ems, Grenzhausen, Höhr, Mayen, Neuwied, Nieder Lahnstein, Nassau, Oberlahnstein, Ransbach, Sayn, Vallendar.
 Nr. 40. Württemberg u. Hohenzollern.

Kürzere Arbeitszeit.

- Nr. 1. Montags u. Sonnabends um 1 Std.
 Nr. 2, 18, 19, 23—25, 27, 36, 37, 41. Sonnabends um 1 Std.
 Nr. 3—12, 14, 21. Sonnabends um 1 Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 26. Sonnabends in gleicher Weise wie bisher.

- Nr. 28. Sonnabends um 1½ Std.
 Nr. 39. Nachträglich am 6. 11. 06 vereinbart: Sonnabends um 4½ Std.
 Nr. 40. Montags Arbeitsbeginn 3 Std. später, Sonnabends Arbeitsschluß 3 Std. früher.

Akkordarbeit.

- Nr. 1, 16—18, 20, 21, 23, 24, 31—34, 38, 41. Tarif im Vertrag enthalten.
 Nr. 2, 25. F. V.; Tarif im Vertrag enthalten.
 Nr. 4—6, 8, 10, 15, 27. Verboten.
 Nr. 14. F. V.; Tarif im Vertrag enthalten; „A. ist für die Hilfsarbeiter nicht vereinbart“.
 Nr. 19. „Die Arbeitnehmer sind verpflichtet, auch A. auszuführen“; Tarif im Vertrag enthalten; Stundenlohn garantiert.
 Nr. 26. Tarif im Vertrag enthalten; „die Cölner Arbeitgeber garantieren bei A. den Stundenlohn unter der Voraussetzung, daß die geleistete Arbeit dem vorliegenden Akkordtarif entspricht“.
 Nr. 28, 37. Die Arbeiten werden in der Regel im Akkord ausgeführt; Tarif im Vertrag enthalten; Stundenlohn garantiert (Nr. 37 nur bei im Tarif nicht vorgesehenen Arbeiten).
 Nr. 29, 30. Tarif (gültig ab 1. 10. 06) im Vertrag enthalten; Stundenlohn garantiert.
 Nr. 35. Sämtliche Belegsarbeiten werden im Akkord vergeben; Tarif im Vertrag enthalten.
 Nr. 36. Tarif im Vertrag enthalten; Stundenlohn garantiert; A. ab 1. 10. 07 verboten.
 Nr. 39, 40. Tarif im Vertrag enthalten; für Badewannen verboten; (Nr. 40 Stundenlohn bei tadelloser u. fleißiger Arbeit garantiert).

Zimmerergewerbe in Deutschland.

Anmerkungen:

¹⁾ Nr. 1, 17—19, 33—40 „Plattenleger“; Nr. 29, 30, 32 „Plattensetzer“. — ²⁾ Höchstlohn. — ³⁾ Neuer Vertrag siehe Essen. — ⁴⁾ Bei Lagerarbeiten 50 Pf., in Verbindung mit Akkordarbeiten 55 Pf., bei Ausführungen ausschl. im Tagelohn 70 Pf. — ⁵⁾ Durchschnittlich im ersten Jahre 70 Pf., im 2. Jahre 72½ Pf., vom 3. Jahre ab 75 Pf.; vom 1. April (1901) „erhalten diejenigen Arbeitnehmer, welche nachweislich länger als sechs Jahre als Fliesenleger tätig sind“, 77½ Pf. — ⁶⁾ Abgeschlossen mit der „Freien Vereinigung“; verlängert bis 1. 2. 04 (R. 03 S. 495). — ⁷⁾ Bei Eintritt in die Branche f. V., im 2. J. 72½ Pf., im 3. J. 75 Pf., nach 6. J. 77½ Pf. — ⁸⁾ Abgeschlossen mit der „Freien Vereinigung“. — ⁹⁾ Bei Eintritt in die Branche f. V., im 2. J. 75 Pf., im 3. J. 77½ Pf., nach 4. J. 80 Pf. — ¹⁰⁾ Nach einer Karenzzeit von 3 Mon.; ungeübte Hilfsarbeiter 1.—7. Woche 45 Pf., 8.—13. Woche 47½ Pf. — ¹¹⁾ Wie zu ¹⁰⁾ aber 5 Pf. mehr. — ¹²⁾ Bei Eintritt in die Branche mindestens so hoch wie der jeweilige Maurerlohn, im 2. Hj. 77½ Pf.,

ab 1. 10. 06: 80 Pf., im 2. Jahr 80 Pf., ab 1. 10. 06: 82 ½ Pf. — ¹³⁾ Im 1. Hj. 48 Pf., im 2. Hj. 50 Pf., im 2. J. 55 Pf. — ¹⁴⁾ Wie zu ¹⁰⁾ aber 7½ Pf. mehr. — ¹⁵⁾ Vor Ablauf ersetzt durch Nr. 14. ¹⁶⁾ Im 1. Halbjahr 53 Pf., im 2. Hj. 55½ Pf. — ¹⁷⁾ Wie zu ¹²⁾ aber im 2. Hj. 83 Pf., ab 1. 10. 08: 85 Pf., im 2. J. 85½ Pf., ab 1. 10. 08: 87½ Pf. — ¹⁸⁾ Ab 1. 4. 03, und zwar für denjenigen, der auf Grund der Akkordsätze den Lohn verdienen kann. — ¹⁹⁾ Hat bestanden bis 1908 (Mt. 08); neuer Vertrag siehe Essen. ²⁰⁾ Bei Arbeiten im Anschluß an Akkordarbeiten; Platzarbeit 50 Pf. — ²¹⁾ „Für einen Leger je nach Leistung pro Std. 60 Pf., Platzarbeit pro Std. 40 Pf.“ — ²²⁾ Cöln 80 Pf. — ²³⁾ Vom christl. Verband abgeschlossen. — ²⁴⁾ Cöln 8½ Std. — ²⁵⁾ Jg. unter 20 J. f. V. — ²⁶⁾ Bei Tagelohnarbeit in Verbindung mit Akkordarbeit 75 Pf. — ²⁷⁾ St. verlängert bis 31. 7. 10 (Mt. 09). ²⁸⁾ Für alle vom 1. 8. 07 ab abgeschlossenen Arbeiten. — ²⁹⁾ Regiarbeiten 60 Pf.; siehe Akkordarbeit. — ³⁰⁾ Jg. 5 Pf. weniger. — ³¹⁾ Für Geübte; weniger Gewandte 60 Pf. — ³²⁾ Verlängert bis 1. 5. 08 (Mt. 08). — ³³⁾ Hat bestanden bis 1906.

IV. Gips, Zement, Beton, Kunststein und Asphalt.

Nr.	Gebiet	Gewerbe	Vertragsdauer	Berufsbezeichnung	Min.-Lohn Pf.	Max.-Arb. Std.
1	Aachen *	Zementwaren, Beton, Asphalt	1.6.06—31.3.08 ¹⁵⁾	Arbeiter in d. Zementwarenfabrik Betonarbeiter Hilfsarbeiter Asphaltierer Asphaltierhilfsarbeiter	40 ¹⁾ 50 ²⁾ 35 ³⁾ 45 ⁴⁾ 35 ⁵⁾	10 ,, ,, ,, ,,
2	Backnang	Gips	16.6.07—31.5.08	Gipser	55 ⁶⁾	10
3	Barmen*	Beton u. Asphalt	6.7.07—30.4.08	Gelernte Zementierer ,, Asphalteteure ,, Zimmerer ,, Asphaltkocher ,, Hilfsarbeiter	57 57 60 50 47	9.5 ,, ,, ,, ,,
4	Berlin	Rabitz	5.7.00—30.3.02 ⁷⁾	Rabitzputzer	80 ⁸⁾	9
5	„	Zement	11.9.00—1.10.01 ⁹⁾	Zementierer u. Flechter Einschaler Hilfsarbeiter	60 55 42.5	9 ¹⁰⁾ ,, ,,
6	„	Zement	26.3.01—1.4.02 ⁹⁾	Zementierer u. Flechter Einschaler Hilfsarbeiter	60 55 40	9 ,, ,,
7	„	Rabitz	1.4.01—31.3.02	Rabitzputzer	80 ¹¹⁾	9
8	„	Lugino-Putz	26.3.02—31.3.03	Plattensetzer u. Putzer	80	9
9	„	Zement	30.7.02—1.7.03	Zementierer Einschaler Hilfsarbeiter	60 50 45	9 ,, ,,
10	„	Gips u. Zement	16.5.03—30.9.04	Rabitzputzer Maurer Zementierer, Spanner u. Flechter Einschaler Putzerträger bei 1 Putzer ,, „ 2 Putzern Hilfsarbeiter	80 ¹²⁾ 67.5 ¹³⁾ 62.5 ¹⁴⁾ 55 55 65 45 ¹⁴⁾	9 ,, ,, ,, ,, ,, ,,
11	„	Rohrdecken	6.11.03—1.10.04	Rohrer	70	9
12	„	Gips u. Zement	15.10.04—30.9.05	Rabitzputzer ¹⁶⁾ u. Plattensetzer Zementierer, Spanner u. Flechter Einschaler Putzerträger bei 1 Putzer ¹⁷⁾ ,, „ 2 Putzern Hilfsarbeiter in d. Zementbranche Erd- u. Platzarbeiter Betonarbeiter	85 67.5 57.5 57.5 67.5 50 47.5 63 ¹⁸⁾	9 ,, ,, ,, ,, ,, ,, 9
13	„	Betondecken u. Bau	1.2.05—31.3.07 ¹⁸⁾	Betonarbeiter	50 ²⁰⁾	9.5
14	„	Kunststeinbau	2.5.05—1.4.07	Stampfer, Putzer, Mischer, Schleif. Transportarbeiter	45	9.5 ,,

**Tarifverträge im Maurer- und
IV. Gips, Zement, Beton,**

Nr.	Gebiet	Gewerbe	Vertragsdauer	Berufsbezeichnung	Min.-Lohn Pf.	Max.-Arb. Std.
15	Berlin	Gips u. Zement	10.10.05-30.9.07 ²¹⁾	Luginowandputzer ²²⁾	95	8.5
				Rabitzputzer ²³⁾ u. Plattensetzer	88 ²⁴⁾	„
				Spanner	72 ²⁵⁾	„
				Zementierer u. Flechter	70 ²⁶⁾	9
				Einschaler	60 ²⁸⁾	„
				Luginoputzerträger ²⁷⁾	75	8.5
				Alle übrigen Putzerträger	70 ²⁸⁾	„
				Beton-Hilfsarbeiter ²⁸⁾	53 ²⁴⁾	9
				Alle übrigen Hilfsarbeiter	50	„
16	„	Kunststeinbau	1. 11. 05—31. 3. 07	Versetzer	80 ²⁹⁾	9
17	„ *	Beton ³⁰⁾	23.10.08—31.3.10	Zementierer u. Flechter	72.5	9
				Einschaler	62.5	„
				Gewöhnliche Bauarbeiter	50	„
				Handbetonmischer, Träger ³¹⁾	55	„
18	„ *	Gips u. Zement	12.12.08—31.3.10	Einschalwandputzer	90 ³²⁾	8.5
				Rabitz- u. Zementdrahtputzer	87.5 ³³⁾	„
				Rabitzspanner	72.5 ³³⁾	„
				Putzerträger	72.5	„
				Gewöhnliche Bauarbeiter	50	„
				Wasserträger ³⁴⁾	55	„
19	Bremen*	Zement	1. 4. 06—1. 7. 08 ³⁵⁾	Zementbetonarbeiter	40 ³⁶⁾	10
20	Breslau	Gips	17. 8. 06—15. 9. 08	„ ³⁷⁾	52 ³⁸⁾	10 ³⁹⁾
21	Cassel	Bau	1. 7. 04—1. 7. 06	Putzer	60	10
22	„	„	1.7.06—31.3.08 ⁴⁰⁾	Putzer	63 ⁴¹⁾	10
23	Cöln	Zement, Beton, Asphalt	1. 4. 04—1. 4. 05	Asphalt- u. Zementarbeiter	50	10.5
				Betonarbeiter (Hilfsarbeiter)	40	„
24	„	Zement, Beton, Asphalt	10. 4. 05—1. 5. 06	Zementarbeiter Hochbau	55 ⁴²⁾	10
				Hilfsarbeiter, „	45 ⁴²⁾	„
				Beton- u. Asphaltarb. Straßenbau	52 ⁴²⁾	„
				Hilfsarbeiter „	42 ⁴²⁾	„
25	„	Zement u. Beton	12. 8. 06—1. 5. 08	Zementarbeiter	58 ⁴³⁾	9.5
				Hilfsarbeiter	48 ⁴³⁾	„
26	„	Asphalt	2. 7. 06—1. 5. 08 ⁴⁴⁾	Asphaltarbeiter	55 ⁴³⁾	9.5
				Hilfsarbeiter	45 ⁴³⁾	„
27	„	Lugino-Putz	10. 7. 06—1. 5. 08	Wandsetzer u. Putzer	62 ⁴⁵⁾	9
28	„	Zement u. Gips	6. 8. 06—1. 5. 08	Putzer	58 ⁴³⁾	9.5
				Hilfsarbeiter	48 ⁴³⁾	„
29	„	Schutzdecken	1. 9. 06—1. 5. 08	Staker	50 ⁴⁶⁾	9.5
30	„	„	1. 5. 08— ⁴⁷⁾	Staker	50 ⁴⁶⁾	9.5
31	„	Gips	12. 6. 08—31. 3. 10	Putzer und Fuger	48)	9.5
32	„	Zement u. Beton	18. 7. 08—31. 3. 10	Zementarbeiter	60	9.5
				Hilfsarbeiter	50	„
33	Colmar	Gips	20. 6. 08—1. 4. 09	Geübte Gipsershilfsarbeiter	38	10
34	Düsseldorf	Eisenbeton	1. 5. 06—31. 3. 08	Zementierer u. Einschaler ⁴⁸⁾	60 ⁵⁰⁾	9.5
				Betonhilfsarbeiter	45 ⁵¹⁾	„
35	Elberfeld	Zement	1. 4. 07—30. 3. 08	Zementarbeiter	57	9.5
36	Frankfurt	Rabitz	15. 5. 05—31. 3. 08	Rabitzer	60 ⁵²⁾	9
37	„	Zement	5. 9. 05—31. 3. 08	Zementarbeiter	55 ⁴⁶⁾	10
				Zementhilfsarbeiter	50 ⁵³⁾	„
				Tagelöhner	38 ⁵³⁾	„
38	„	Rabitz	19. 6. 08—31. 3. 10	Rabitzer	66 ⁵⁴⁾	9
39	„	Zement	19. 6. 08—31. 3. 10	Zementarbeiter	59 ⁵⁵⁾	10
				Zimmerer	55 ⁵⁶⁾	„
				Bauhilfsarbeiter	43 ⁵⁷⁾	„
40	Hamburg*	Beton, Zement	29. 7. 05—31. 3. 07	Zementputzer	70	9
				Zementierer u. Flechter	65	„
				Putzerträger; Einschaler	55	„
				Hilfsarbeiter in d. Zementbranche	50	„
				Erd- u. Platzarbeiter	45	„

Zimmerergewerbe in Deutschland.
Kunststein und Asphalt (Schluß).

Nr.	Gebiet	Gewerbe	Vertragsdauer	Berufsbezeichnung	Min.-Lohn Pf.	Max.-Arb. Std.
41	Hamburg*	Beton, Zement	24.4.07--31.3.08 ⁵⁸⁾	Zementputzer; Putzerträg. (ständige) Zementierer u. Flechter; Einschaler Hilfsarbeiter in d. Zementbranche	80 70 55 ⁵⁹⁾	9 ,, ,,
42	„ *	Gips	5.5.08— ⁶⁰⁾	Erd- u. sonstige Arbeiter	50	,,
43	Hanau	Zement	5.11.08—31.3.10 ⁶¹⁾	Gipsarbeitsleute	85 ⁶¹⁾	8.5
44	Karlsruhe	Zement	1.6.07—30.4.08 ⁶²⁾	Zementierer u. Einschaler Hilfsarbeiter	48 38	10 ,,
45	Kattowitz *	Zement	14.6.07—31.5.09	Selbständ. Zementere u. Asphalt. ⁶⁴⁾ Hilfsarbeiter	56 ⁶⁵⁾ 40 ⁶⁶⁾	10 ,,
46	Landau	Zement, Asphalt	1.4.06—15.4.07 ⁶⁸⁾	Zementierer Hilfsarbeiter	46 35 ⁶⁷⁾	10 ,,
47	Leipzig	Zement	1.4.06—15.4.07 ⁶⁸⁾	Zementvorarbeiter	65	10
48	„	„	1.4.06—15.4.07 ⁶⁸⁾	Selbständige Zementere	55	„
49	„	Zementbau	1.4.06—15.4.07 ⁶⁸⁾	Zementarbeiter	50	„
50	„	Betonbau	1.4.06—15.4.07 ⁶⁸⁾	Hilfs-Zementarbeiter	40	„
51	Leipzig-Gohlis	Zementbau	20.6.06—30.6.09 ⁶⁹⁾	Putzer	85 ⁷⁰⁾	8.5 ⁷¹⁾
52	Leipzig-Klein- zsocher	Zementbau	1.8.06—31.7.09	Hilfsarb. bei Drahtputzarbeiten	55 ⁷⁰⁾	8.5 ⁷¹⁾
53	Mannheim *	Tiefbau	07— ⁷²⁾	Hilfsarbeiter	50	9
54	„ *	Zement	07—2.5.08	Arbeiter	45 ⁷³⁾	9
55	„ *	„	07—31.3.09	Hilfsarbeiter	42	„
56	Mülhausen i. E.	Zement	07—31.3.09	Zementarbeiter	60	9
57	„	(Bau)	07—31.3.09	Massenmacher Hilfsarbeiter	50 45 ⁸²⁾	„ ,,
58	München	Rabitz	07—31.3.09	Zementarbeiter Massenmacher	60 50	9 ,,
59	„	Beton- u. Monierbau	1.8.05—31.3.08 ⁷⁴⁾	Hilfsarbeiter	45 ⁸²⁾	„
60	Schorndorf	Gips	1.8.05—31.3.08 ⁷⁴⁾	Rohrleger	60 ⁷⁵⁾	10
61	Stettin	Rohrdecken	1.5.06—30.4.07	Einschaler; Materialträger	50 ⁷⁵⁾	„
62	Stuttgart	Gips	1.5.06—30.4.07	Hilfsarbeiter	40 ⁷⁵⁾	„
63	„	Gips	1.5.07—30.4.08 ⁶³⁾	Selbständ. Zementere u. Asphalt. Zementere	58 54	10 ,,
64	„	Gips	1.5.07—30.4.08 ⁶³⁾	Selbständ. Zementere u. Asphalt. Zementere	63 59	10 ,,
65	„	Gips	06—1.6.07	Zementere	70	10.5
66	„	Gips	—15.4.07 ⁷⁷⁾	Rohrleger u. Einschaler	45	10
67	„	Gips	—15.4.07 ⁷⁷⁾	Erdarbeiter	40	„
68	„	Gips	15.10.05-31.3.08 ⁷⁷⁾	Rabitzputzer	60 ⁷⁸⁾	9.5
69	„	Gips	15.10.05-31.3.08 ⁷⁷⁾	Rabitzspanner	55 ⁷⁸⁾	„
70	„	Gips	26.6.07—1.4.08 ⁷⁹⁾	Zementere; Zimmerer	55 ⁸⁰⁾	10
71	„	Gips	26.6.07—1.4.08 ⁷⁹⁾	Bauhilfsarbeiter	41 ⁸¹⁾	„
72	„	Gips	1.7.06—30.6.07 ⁸²⁾	Gipser	48 ⁸³⁾	10
73	„	Gips	14.9.03—14.9.04	Rohrer	60	10
74	„	Gips	1.7.06—1.7.07	Gipser	60 ⁸⁴⁾	10
75	„	Gips	1.7.07—31.3.10	Gipser	55 ⁸⁵⁾	10

***Geltungsbereich.**

- Nr. 1. Aachen, Aachen-Burtscheid, Aachen-Forst, Haaren, Rothe Erde, Brand, Eilendorf (ausschl. Atsch), Laursburg, Richterich.
- Nr. 3. Barmen, Elberfeld.
- Nr. 17, 18. Wie S. 428 Nr. 6.
- Nr. 19. Bremen, Sebaldsbrück, Horn, Oslebshausen, Rablinghausen, Kattenturm.
- Nr. 40, 41. Hamburg, Altona, Wandsbek, Harburg, Wilhelmsburg.
- Nr. 42. Hamburg, Altona.
- Nr. 45. Stadtkreise: Beuthen, Gleiwitz, Kattowitz, Königshütte, Landkreise: Beuthen, Gleiwitz, Kattowitz, Pleß, Tarnowitz, Zabrze.
- Nr. 53—55. Mannheim, Ludwigshafen.

Kürzere Arbeitszeit.

- Nr. 1, 37, 39. Montags u. Sonnabends um 1 Std.
- Nr. 3, 20, 23, 45, 52, 63. Sonnabends um ½ Std.
- Nr. 8, 9, 13—17, 40, 41. Sonnabends um ½ Std. ohne Lohnabzug.
- Nr. 18, 21, 22, 58. Sonnabends um 1 Std. ohne Lohnabzug.
- Nr. 25, 26, 29—32, 34, 51, 55, 59. Sonnabends um 1 Std.
- Nr. 36, 38. Sonnabends um 1½ Std.
- Nr. 43. Montags um 1, Sonnabends um ½ Std.

Akkordarbeit.

- Nr. 2, 5, 6, 8, 9, 44, 53, 55, 58, 60, 62, 63. Verboten.
- Nr. 3, 19, 34, 59. F. V.
- Nr. 11, 20—22, 27—31, 61. Tarif im Vertrag enthalten.
- Nr. 40. F. V.; Stundenlohn gesichert.
- Nr. 41. Zu vermeiden; Stundenlohn garantiert.

Anmerkungen.

¹⁾ Minderleistungsfähige 30—33 Pf.; „für Zementwaren- u. Betonarbeiter, die in diesen Arbeiten keine 3jähr. Tätigkeit hinter sich haben“, f. V. — ²⁾ Für Leistungsfähige, welche auch zementieren können; Minderleistungsfähige, welche auch zementieren können, 40 Pf.; siehe auch Anm. 1). — ³⁾ In ihrer Leistungsfähigkeit Beschränkte f. V. — ⁴⁾ Ab 1. 4. 07: 5 Pf. mehr. — ⁵⁾ Die „auch ohne Asphaltierarbeiten schon teilweise selbständig Asphaltierarbeiten ausführen können“, ab 1. 4. 07: 40 Pf. — ⁶⁾ Für Tüchtige; Jg. unter 19 J. f. V. — ⁷⁾ Vor Ablauf aufgehoben, ersetzt durch Nr. 7. — ⁸⁾ Ab 1. 4. 01: 5 Pf. mehr. — ⁹⁾ Mit 1 Firma abgeschlossen. — ¹⁰⁾ Wie bisher. — ¹¹⁾ „Die Rauarbeiten, speziell die Aschenwände, sollen in Zukunft von Putzern ausgeführt werden, mit der Bedingung, daß der qm aufgeraute Wand, 5—6 cm stark, im Durchschnitt den Preis von 65 Pf. nicht überschreiten darf“. — ¹²⁾ Ab 1. 10. 03: 2½ Pf. mehr. — ¹³⁾ Ab 1. 4. 04: 2½ Pf. mehr. — ¹⁴⁾ Ab 1. 1. 04: 2½ Pf. mehr. ¹⁵⁾ Verlängert bis 1. 3. 10 (Chr. Bt. 10). — ¹⁶⁾ Rabitz- u. Koksaschenwandputzer. — ¹⁷⁾ Weiß-Putz; Platten u. Einschälwände 62½ Pf. — ¹⁸⁾ Mit 1 Betondecken- u. Baugeschäft abgeschlossen. ¹⁹⁾ Ab 1. 10. 06: 2 Pf. mehr. — ²⁰⁾ Jüngere Arbeiter bzw. Lehrlinge unter 18 J. f. V.; volljährige Arbeiter, welche das Stampen, Putzen, Mischen u. Schleifen erlernen wollen, 45 Pf., nach 6 Wochen Lehrzeit 50 Pf., sobald die vorgeschriebenen Leistungen erfüllt werden. „Ein Arbeiter soll bei 9½ stündiger Arbeitszeit mindestens 8,50 m glatte oder 7,50 m ornamentierte Stufen anfertigen. Bei Stufen unter 1 m Länge soll die Normalleistung bei 8 Stufen erreicht sein (1 qm Podest gilt für 2½ m Stufen), vorausgesetzt, daß die Formen fertig zum Gebrauch u. genügend Mischung vorhanden ist. Falls 2 Mann an 1 Form arbeiten, muß mindestens ¼ der obigen Meter- oder Stufenzahl auf jeden entfallend angefertigt werden.“ — ²¹⁾ St. verlängert bis 30. 9. 08 (Mt. 08). — ²²⁾ Luginowandputzer u. Putzer auf Einschälwände. — ²³⁾ Rabitz-, Koksaschenwand- u. Zementdrahtputzer. — ²⁴⁾ Ab 1. 4. 06: 2 Pf. mehr. — ²⁵⁾ Ab 1. 4. 06: 3 Pf. mehr. — ²⁶⁾ Ab 1. 4. 06: 2½ Pf. mehr. — ²⁷⁾ Putzerträger für Luginowand- u. Einschälwände. — ²⁸⁾ Hilfsarbeiter bei der Zubereitung u. beim Transport von Beton. — ²⁹⁾ „Neuengestellte Leute, welche beim Versetzen von Kunstdensteinen noch nicht tätig gewesen sind, erhalten in den ersten 3 Monaten den vertraglich festgelegten Maurerlohn“, nach 3 Mon. 80 Pf. — ³⁰⁾ Für alle Arbeitsstätten, „insoweit Betonarbeiten in Bauwerken, die ein Dach besitzen, ausgeführt werden, einschl. deren Fundamente, falls nicht künstliche Fundierungen in Frage kommen“. — ³¹⁾ „Beton- u. Wasserträger, welche den Beton u. das Wasser von unten herauftragen, ferner für an Hebevorrichtungen beschäftigte Arbeiter auf Neubauten, sofern dieselben in ständiger Tagesleistung mit dem Befestigen (Einbinden des

Materials) an der Aufzugsvorrichtung beschäftigt sind oder Helfer an den Winden sind“. — ³²⁾ Jg. im 1. Gj. f. V. — ³³⁾ Ab 1. 4. 09: 2½ Pf. mehr; im 1. Gj. f. V. — ³⁴⁾ „Die das Wasser von unten herauftragen.“ — ³⁵⁾ St. verlängert bis 1. 7. 09 (Mt. 08). — ³⁶⁾ Ab 1. 1. 07: 42½ Pf., ab 1. 7. 07: 45 Pf.; unter 18 J. 10 Pf. weniger. — ³⁷⁾ Die in der Gips- u. Zementbaubranche Beschäftigten. — ³⁸⁾ Ab 15. 3. 07: 55 Pf. — ³⁹⁾ Ab 15. 3. 07.: 9 ½ — ⁴⁰⁾ Ab 1. 6. 08 gilt der Maurertarif auch für Putzer (siehe Frankfurt). — ⁴¹⁾ Ab 1. 7. 07: 65 Pf.; Minderwertige u. Jg. f. V. — ⁴²⁾ Auf der Fabrik oder auf dem Lager f. V. — ⁴³⁾ Ab 1. 5. 07: 2 Pf. mehr. — ⁴⁴⁾ St. verlängert bis 1. 5. 09 (Mt. 08). — ⁴⁵⁾ Ab 1. 5. 07: 3 Pf. mehr. — ⁴⁶⁾ Am Bau; auf dem Lager 45 Pf. — ⁴⁷⁾ St. verlängert bis 1910 (Mt. 09). — ⁴⁸⁾ Im 1. u. 2. Gj. f. V. — ⁴⁹⁾ „Mit Eisenbetondecken u. wasserdichten Zementarbeiten Geschulte.“ — ⁵⁰⁾ Ab 1. 4. 07: 2 Pf. mehr. — ⁵¹⁾ Ab 1. 7. 06: 47 Pf., ab 1. 4. 07: 50 Pf. — ⁵²⁾ Ab 1. 6. 05: 60 Pf., Jg. unter 20 J. 53 Pf., ab 1. 3. 06: 63 bzw. 55 Pf., ab 1. 3. 07: 65 bzw. 58 Pf. — ⁵³⁾ Ab 1. 3. 06: 2 Pf. mehr, ab 1. 3. 07: 4 Pf. mehr. — ⁵⁴⁾ Ab 1. 7. 09: 67 Pf.; Jg. unter 20 J. 12 Pf. weniger. — ⁵⁵⁾ Ab 1. 7. 09: 60 Pf. ⁵⁶⁾ Ab 1. 4. 09: 56 Pf. — ⁵⁷⁾ Ab 1. 7. 09: 45 Pf. — ⁵⁸⁾ Verlängert bis 31. 3. 10 (Mt. 09). — ⁵⁹⁾ Ab 15. 8. 07: 60 Pf. — ⁶⁰⁾ Verlängert bis 1910 (Mt. 09). — ⁶¹⁾ „Für kleinere Arbeiten, Flick usw.“ 60 Pf. — ⁶²⁾ Gültig für den Kasernenneubau. ⁶³⁾ St. verlängert bis 30. 4. 09 (Mt. 08). — ⁶⁴⁾ Auch Schmiede u. Zimmerleute. — ⁶⁵⁾ Nicht Selbständige 50 Pf.; Anfänger 40 Pf. — ⁶⁶⁾ 40—42 Pf.; unter 19 J. f. V. — ⁶⁷⁾ Im 1. Halbjahr 32 Pf. — ⁶⁸⁾ St. verlängert bis 18. 3. 09 (Mt. 08). — ⁶⁹⁾ St. verlängert bis 30. 6. 10 (Mt. 09). — ⁷⁰⁾ Ab 1. 1. 08: 5 Pf. mehr. ⁷¹⁾ Ab 1. 1. 08: 8 Std. — ⁷²⁾ Hat bestanden bis 1908 (Mt. 08). ⁷³⁾ „Die auf Bauten in Leipzig arbeiten, erhalten den dort tariflich festgelegten Lohn der B.“. — ⁷⁴⁾ Siehe auch Vertrag für B. (S. 462 Nr. 11). — ⁷⁵⁾ Ab 1. 4. 06: 2 Pf. mehr, ab 1. 4. 07: 4 Pf. mehr. — ⁷⁶⁾ „Der Lohn muß so aufgebessert werden, daß bei Verkürzung der Arbeitszeit kein Ausfall des jetzt bestehenden Lohnes eintritt. Diejenigen Arbeiter, welche 12 Std. gearbeitet haben, müssen in 10½ Std. den gleichen Lohn haben. Diejenigen Arbeiter, welche 11½ Std. gearbeitet haben, müssen den gleichen Lohn erhalten wie vorher in 12 Std. bei 10½ stündiger Arbeitszeit.“ — ⁷⁷⁾ Weiterer Vertrag siehe Maurer S. 465. — ⁷⁸⁾ Ab 1. 4. 06: 2 Pf. mehr, ab 1. 4. 07: 5 Pf. mehr. — ⁷⁹⁾ St. verlängert bis 31. 3. 09 (Mt. 08). ⁸⁰⁾ Zementeur, die noch nicht 3 J. im Beruf gearbeitet haben, 50 Pf.; nicht Vollwertige u. unter 18 J. f. V. — ⁸¹⁾ Nach 3 Wochen 42 Pf.; nicht Vollwertige u. unter 18 J. f. V. — ⁸²⁾ St. von Jahr zu Jahr verlängert bis 30. 6. 09 (Mt. 07, 08). — ⁸³⁾ Jg. unter 19 J. f. V. — ⁸⁴⁾ Bei Stuckarbeiten 70 Pf.; Jg. unter 19 J. f. V. — ⁸⁵⁾ Für Tüchtige 55—61 Pf., ab 15. 8. 07: 56—61 Pf., ab 1. 4. 08: 57—63 Pf., ab 1. 4. 09: 59—65 Pf.; Sonstige u. Jg. unter 19 J. f. V. — ⁸⁶⁾ Ab 1. 3. 06: 56 Pf., ab 1. 3. 07: 58 Pf. — ⁸⁷⁾ Außerhalb des Werkplatzes 50 Pf.

Zweites Kapitel.

Stukkateurgewerbe.

1. Die Entwicklung der Tariffbewegung im allgemeinen.

Das Arbeitsgebiet der Stukkateure ist nicht streng abgegrenzt. Mannigfach sind die Berührungspunkte, namentlich mit den Maurern ¹⁾. Daher kommt es, daß die organisierten Stukkateure nicht überall durchweg dem Stukkateurverband, sondern teilweise auch z. B. dem

¹⁾ Hierüber berichtete der Vorsitzende des Zentralverbandes der Maurer, Bömelburg, auf dem vierten Verbandstage des Zentralverbandes der Stukkateure. Gips- u. Pliesterer und verwandten Berufsgenossen Deutschlands, am 6. Oktober 1903 wie folgt: „In Nord- und Ostdeutschland, sowie auch in ganz Mitteldeutschland liegt die Innen- und Außenputzarbeit an Neubauten fast ausschließlich in Händen

Maurerverband angehören¹). Häufig ließ sich in solchen Fällen nicht klar entscheiden, ob es sich bei einem Tarifvertrag um eigentliche Stukkateure handelt. Es wurde hier der Ausweg gewählt, allein die Organisationszugehörigkeit als ausschlaggebend anzusehen. Infolgedessen wurden alle vom Zentralverband der Maurer abgeschlossenen Verträge z. B. für „Gipsler“ im vorigen Kapitel unter „Gipsbranche“ behandelt.

Die Stukkateure arbeiten teils in der Werkstatt, teils auf dem Bau²).

der Maurer, so daß den Stukkateuren nur die eigentlichen Stuckarbeiten (Formen und Gießen, sowie das Ansetzen von Verzierungen, zum Teil auch die Weißarbeit) verbleiben. Ganz anders liegt es im Süden und Westen des Landes. Im Rheinland und in Westfalen werden von den Stukkateuren nicht nur die Stuckarbeiten im engeren Sinne des Wortes ausgeführt, sondern auch fast alle Fassadenarbeiten; in Düsseldorf und Duisburg sogar der gewöhnliche Innenwandputz. In Süd- und Westdeutschland liegen die Verhältnisse verschieden. Während z. B. in München und Frankfurt a. M. die Innen- und Außenputzarbeiten von Maurern ausgeführt werden, stellen die Maurer in Stuttgart nur den Rohbau fertig, und die Putzarbeiten (innen und außen) verfertigen Arbeiter, die sich als Gipsler bezeichnen und, soweit sie organisiert sind, dem Stukkateurverband angehören. Wie in Stuttgart, so liegen die Dinge auch in Darmstadt, Mainz und Wiesbaden, allerdings mit dem Unterschiede, daß hier die Putzer Weißbinder heißen, die auch zugleich Anstreicher sind und zum Teil dem Malerverbande angehören. Die eigentlichen Stuckarbeiten liegen aber auch in diesen Landesteilen in der Hauptsache in den Händen der Stukkateure. Es kommen aber auch im ganzen Lande Fälle vor, besonders in kleinen Orten, wo die Maurer Arbeiten ausführen, die in anderen Orten die Stukkateure für sich reklamieren. Vornehmlich handelt es sich hierbei um das Ansetzen von Rosetten und um die Ausführungen innerer Zugarbeiten.“ (Protokoll S. 73 f.) Vgl. hierzu auch die Ergebnisse der vom Zentralverband der Stukkateure im Jahre 1905 aufgestellten Statistik, die sich auf 78 Städte mit 9803 Stukkateuren erstreckte: „In 46 in der Statistik aufgeführten Orten mit 5974 Kollegen wird der Fassadenputz von Stukkateuren hergestellt und in 12 Orten teilweise. Der Innenputz wird in 27 Orten mit 3342 Kollegen gleichfalls von Stukkateuren hergestellt und in 7 Orten teilweise“ (Protokoll des 5. Verbandstages S. 25). Inzwischen ist infolge des zunehmenden Geschmackes für einfachere Ausstattung die Grenzlinie zwischen Stukkateuren und Maurern (Putzern) noch mehr verwischt worden. Vgl. hierzu z. B. Protokoll des 7. Verbandstages Köln 1909 S. 114 und ebenda die Äußerung des Vertreters der Maurer Paepflow (S. 155): „Früher war eine scharfe Scheidelinie zwischen Stukkateur und Putzer möglich. Heute weiß man es nur bei denen, die in der Werkstätte arbeiten. Aber auf den Bauten zieht der Stukkateur heute Gesimse, morgen setzt er Stuck an, und übermorgen wird er schlichten Putz machen.“

¹) Nach einer Umfrage, die der Verband der Stukkateure am Schluß des zweiten Quartals 1907 hielt, war ein Teil der Stukkateure in Augsburg, Buer, Hamm, Herne, Magdeburg, Radolfzell, Regensburg, Rostock, Sonneberg, Straubing, Unna und Wanne im Maurerverband, andererseits in Dotzheim, Erlangen und Wiesbaden im Malerverband organisiert (vgl. Protokoll des 6. Verbandstages S. 23—25).

²) Nach einer Aufnahme des Zentralverbandes der Stukkateure vom Jahre 1905 waren von 9803 Stukkateuren 8989 Bauarbeiter und 814 Werkstattarbeiter;

Bei den Werkstattstukkateuren unterscheidet man die Gießer, die Former und die Modellzieher und Zusammensetzer¹⁾, bei den Baustukkateuren insbesondere die Ansetzer²⁾, die Zugarbeiter und die Glätтарыbeiter.

Die Stellungnahme der Stukkateure zu den Tarifverträgen war im wesentlichen die gleiche wie bei den Maurern. Die ältesten mir vorliegenden Verträge wurden abgeschlossen: in Hamburg 1889, Breslau 1890, Berlin 1896, Cöln und Dresden 1897, Hannover 1898, Frankfurt a. M., Leipzig, Posen und Stettin 1899.

Bis in die neueste Zeit waren die einzelnen Verträge in ihren Bestimmungen über Lohn und Arbeitszeit — ganz abgesehen natürlich von der Lohnhöhe und der Länge der Arbeitszeit — nach Form und Inhalt außerordentlich verschieden, und die Bemühungen, einen Normaltarif zu schaffen, hatten bis 1910 keinen Erfolg.

Bei den großen Verschiedenheiten, die in den einzelnen Orten in bezug auf die Arbeitsteilung im Stukkateurgewerbe bestehen, ist die Zahl der Verträge, die Bestimmungen über die Art der Leistungen, die von den Stukkateuren zu verrichten seien, enthalten, sehr viel erheblicher als im Maurergewerbe. Am häufigsten findet sich der Vermerk für Baustukkateure: „Als selbständige Gesellen gelten solche, die in der Herstellung von Decken- und Wandputz, im Gesimsziehen und Eckschneiden, Versetzen von Stukkarbeiten usw. vollständig bewandert sind“³⁾.

Noch häufiger als die Bestimmungen über die Art der Leistung sind die über den Umfang der Leistung. Eine Reihe von Verträgen, die die Akkordarbeit verbieten, enthalten einen mehr oder weniger ausführlichen Leistungstarif, aus dem zu entnehmen ist, wie hoch sich der Lohn pro Einheit (Stück, Meter, Quadratmeter usw.) höchstens stellen darf, wenn der Arbeiter auf den vereinbarten Mindestzeitlohn Anspruch haben soll. Noch zahlreichere Verträge, die einen Akkordtarif enthalten, bestimmen zugleich, daß der vereinbarte Mindestzeitlohn nur für die Arbeiter Geltung haben soll, die ihn unter Zugrundelegung des Akkordtarifs verdienen⁴⁾.

Etwa die Hälfte der mir vorliegenden Tarifverträge enthält einen Akkordtarif.

nach einer Umfrage vom Jahre 1907 waren von 11 724 Stukkateuren 10 712 Bauarbeiter und 1012 Werkstattarbeiter (vgl. Protokoll des 5. Verbandstages S. 23, des 6. Verbandstages S. 25).

¹⁾ Die Modellzieher und Zusammensetzer stellen Modelle nach Zeichnungen oder Schablonen her.

²⁾ Die Ansetzer setzen die in der Werkstatt hergestellten Verzierungen an.

³⁾ Im einzelnen sind die Bestimmungen in den Anmerkungen zu der tabellarischen Übersicht wiedergegeben.

⁴⁾ Vgl. hierzu die Bemerkungen unter „Mindestleistung“.

2. Quellen.

Tarifsammlung des Zentralverbandes der Stukkateure.

(zit. Stukk. Arch.) Diese Sammlung, deren Benutzung mir freundlichst gestattet wurde, umfaßt zahlreiche Tarifverträge, teils im Original, teils in Abschriften oder Abdrucken.

Von den 203 in den anschließenden tabellarischen Übersichten behandelten Tarifverträgen sind 154 der obigen Sammlung, 4 sind der Tarifsammlung des Zentralverbandes christlicher Bauhandwerker und Bauhilfsarbeiter (siehe oben S. 420), und 11 sind anderem unveröffentlichten Material entnommen, während 20 aus gewerkschaftlichen Veröffentlichungen und 14 aus andern Druckschriften stammen.

Die Quellen für die einzelnen Verträge, sofern sie nicht Stukk.Arch. entnommen wurden, waren ¹⁾):

Nr.	Quelle	Nr.	Quelle	Nr.	Quelle
1, 16, 53, 89	Chr. B. Arch.	20, 46, 69, 108, 144, }	Chr. Bt. 08	84	Frankfurt G. 08 S. 78ff.
3	Chr. Bt. 07	184, 193		85	IV. Prot. 03 ¹⁾ S. 23
4, 178	Gg. Arch.	25	Bremen G. 05 S. 110	104	Hannover G. 05/06 S. 65
6	V. Prot. 06 ¹⁾ S. 33	43	Cöln G. 01 S. 47	120, 143, 170, 191	Bt.
11, 32, 49, 86, 111, }	K. St. Arch.	45	Mt. 06	141	Mannheim Gg. 04
112, 181, 186, 197 }		67, 79, 131, 150, }	T. D. R. III 69—85	147	F. J. 05 III 26 S. 37
13	R. 04 S. 632f.	166, 180	R. 06 S. 1140/42	159	Nürnberg G. 04 S. 120 f.
19	Bochum Vb. 06 ²⁾	80		182	R. 07 S. 365f.
	S. 110/113	83	05 ³⁾ S. 435f.	198	R. 07 S. 258f.

¹⁾ Protokoll der Verhandlungen des Verbandstages des Zentralverbandes der Stukkateure. — ²⁾ Verwaltungsbericht der Stadt Bochum für das Rechnungsjahr 1906. — ³⁾ Frankfurt Handelskammer.

3. Aufstellung der tabellarischen Übersichten²⁾.

Minimallohn. Die Art der Leistungen, die von den Stukkateuren vorausgesetzt wird, wurde durchweg anmerkungswise wiedergegeben. Nicht wiedergegeben wurden die Bestimmungen über die Dauer der Lehrzeit, die die Gesellen aufzuweisen hätten.

Für die einzelnen Arten von Stukkateuren finden sich in den Verträgen verschiedene Bezeichnungen. Als gleichwertig wurden angesehen bei Baustukkateuren: „Stukkateure“ und „Gipser“; „Pliesterer“ und „Innenputzer“; „Zugarbeiter“, „Zug- und Glättarbeiter“, „Zieher“; bei Werkstattstukkateuren: „Zieher“, „Zieher und Modellzusammensteller“, „Zieher und Zusammensetzer“, „Zieher und Modellarbeiter“, „Modellzusammensteller“, „Modellbauer“, „Modellschneider und Zusammensetzer“. Fand sich ein anderer Ausdruck, so wurde dies vermerkt. Ging aus dem Wortlaut nicht hervor, auf welche Gruppen von Stukkateuren sich der Vertrag erstreckt, so wurde der Mindestlohn in der 1. Spalte (Stukk. o. n. A. = Stukkateure ohne nähere Angabe), eingetragen, und wenn lediglich ersichtlich war, daß er sich nur auf Baustukkateure bzw. nur auf Werkstattstukkateure bezieht, so erfolgte der Eintrag in der 2. bzw. 6. Spalte (Baustukk. bzw. Werkstattstukk. o. n. A.).

¹⁾ Für die Abkürzungen vgl. S. 381—384, 389, 415—420.

²⁾ Vgl. hierzu auch S. 391 ff.

Tarifverträge im Stukkateur-

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn										Maximal- Arbeits- zeit Std.	
			Stukk.			Baustukkateure			Werkstattstukkateure					
			o. n. A. Pf.	o. n. A. Pf.	Plie- sterer Pf.	An- setzer Pf.	Zug- arbeit. Pf.	o. n. A. Pf.	Gießer Pf.	For- mer Pf.	Zieher Pf.			
1	Aachen	1. 4. 06—31. 3. 07	30		30									10
2	„ *	15. 5. 07—31. 3. 09 (ab 1. 4. 08)	35 37	48 ¹⁾ 50 ¹⁾	40 ²⁾ 42 ²⁾									10 „
3	Arnsberg	1. 8. 07—31. 3. 09 ^{10e)}	55											10
4	Augsburg	22. 5. 05— ³⁾	48 ⁴⁾											10
5	„	5. 5. 06—1. 3. 07		53 ⁵⁾										10
6	Bant *	7. 05—	6)											
7	Barmen *	26. 10. 03—1. 9. 05 (ab 1. 4. 04)	60 ⁷⁾ 63 ⁷⁾											9.5 „
8	„ *	1. 9. 05—31. 8. 07	63 ⁷⁾											9.5
9	„ *	1. 9. 07—30. 4. 10 (ab 1. 5. 08) (ab 1. 5. 09)	66 ⁸⁾ 67 ⁸⁾ 68 ⁸⁾											9.5 „ „
10	Bayreuth	1. 7. 07—1. 5. 10 (ab 1. 5. 08) (ab 1. 5. 09)	44 ⁹⁾ 47 ⁹⁾ 50 ⁹⁾											10 9.5 „
11	Berlin	20. 4. 96—20. 4. 99				67 ¹⁰⁾	78 ¹¹⁾			44 ¹²⁾	50 ¹³⁾	56 ¹⁴⁾		9
12	„	16. 5. 03—15. 5. 05 (ab 1. 5. 04)		82 ¹¹⁾						53 ¹³⁾	59 ¹⁴⁾	59 ¹⁴⁾		8.5
13	„	27. 8. 04—1. 8. 05 ¹⁷⁾	82 ¹¹⁾							56 ¹⁵⁾	62 ¹⁶⁾	62 ¹⁶⁾		„
14	„	23. 5. 05—15. 5. 07 ¹⁸⁾ (ab 1. 5. 06)		82 ¹⁰⁾						62 ¹⁶⁾	68 ¹⁹⁾	68 ¹⁹⁾		8.5
15	Bielefeld	1. 4. 06—1. 4. 08 ²¹⁾		60					60					„
16	Bocholt	15. 5. 07—15. 5. 08	50 ²²⁾											9
17	Bochum	1. 9. 03—1. 4. 04		58 ²³⁾						53 ²⁴⁾				10
18	„	15. 9. 04—1. 7. 05		40 ²⁵⁾						53 ²⁴⁾				10
19	„ *	25. 8. 06—30. 4. 08 (ab 1. 4. 07)		63 ²⁶⁾ 65 ²⁶⁾						56 ²⁷⁾ „				10 9.5 ²⁸⁾
20	„ * (1)	1. 11. 08—31. 3. 10		65 ²⁹⁾	55 ³⁰⁾					56 ²⁹⁾				9.5
	(2)	„		66.3 ³¹⁾	55 ³⁰⁾					61 ²⁹⁾				„
	(3) (4)	„		65 ²⁹⁾	55 ³⁰⁾					57 ²⁹⁾				10
	(5) (8)	„		65 ²⁹⁾	55 ³⁰⁾					55 ²⁹⁾				„
	(6)	„		65 ²⁹⁾	55 ³⁰⁾					56 ²⁹⁾				„
	(7)	„		63 ²⁹⁾	55 ³⁰⁾					55 ²⁹⁾				„
21	Bonn	1. 8. 05—1. 4. 06		32)										33)
22	Braunschweig	1. 4. 01—31. 12. 01 ³⁴⁾	50 ³⁵⁾											10
23	„	1. 3. 07—1. 3. 08 ³⁶⁾	60							60 ³⁷⁾				9.5
24	Bremen	15. 7. 01—15. 7. 03		61 ³⁸⁾				67 ¹⁰⁾		56 ¹⁴⁾				9
25	„	6. 05—1. 4. 08 (ab 1. 4. 06) (ab 1. 1. 07)		65 ³⁸⁾ 67.5 ³⁸⁾ 70 ³⁸⁾	65 ³⁹⁾ 67.5 ³⁹⁾ 70 ³⁹⁾					57.5 ³⁸⁾ 61 ³⁸⁾ „				9 „ „
26	Breslau	1. 4. 90—1. 4. 91				42 ¹²⁾					37 ⁴⁰⁾	42 ¹²⁾	42 ¹²⁾	9.5
27	„	1. 4. 99— ⁴¹⁾				40	60			35 ⁴²⁾	40	40		10
28	„	18. 4. 02—18. 4. 03				50	60			45	45 ⁴³⁾	50		9
29	„	18. 4. 04—18. 4. 06		83 ⁴⁴⁾		60	70			48	50 ⁴⁵⁾	55		9
30	„	1. 6. 06—15. 4. 08 ⁴⁶⁾		85 ⁴⁷⁾		65	75		60 ⁴⁸⁾	55	60	60		9
31	Bromberg	1. 4. 00—1. 4. 01		45	45 ⁴⁹⁾	45			30	30	35 ⁵⁰⁾	35 ⁵⁰⁾		9.5
32	„	1. 4. 03—1. 4. 04		55	60 ⁵¹⁾	55			35	35	40 ⁵²⁾	40 ⁵²⁾		9
33	„	1. 4. 04—1. 4. 05		55	65 ⁵³⁾	55			40	40	45 ⁵⁴⁾	45 ⁵⁴⁾		9
34	Bruchsal *	1. 4. 06—1. 4. 07		55										10
35	„ *	11. 7. 07—30. 6. 09 (ab 1. 7. 08)		58 60										10 „
36	Cassel	15. 5. 05—15. 5. 07 ⁵⁵⁾		77 ⁵⁶⁾	77 ⁵⁶⁾									8.5
37	„	18. 8. 08—1. 8. 11 (ab 1. 7. 09)	76 ⁵⁷⁾ 79 ⁵⁷⁾											8.5 „
38	Chemnitz	1. 6. 02—1. 6. 04				55	60			45 ⁵⁸⁾	50	50		9
39	„	1. 3. 05—1. 3. 07				55	65			45	50	55		9
40	„	1. 4. 07—1. 4. 10				60	70			50	60	60		9 ²²¹⁾

gewerbe in Deutschland.

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn										Maximal- Arbeits- zeit Std.		
			Stukk.		Baustukkateure			Werkstattstukkateure							
			o. n. A. Pf.	o. n. A. Pf.	Plie- sterer Pf.	An- setzer Pf.	Zug- arbeit. Pf.	o. n. A. Pf.	Gießer Pf.	For- mer Pf.	Zieher Pf.				
41	Cöln	1. 4. 97—1. 4. 98		59 ¹⁴⁾								53 ⁵⁹⁾	8.5		
42	„	1. 4. 99—1. 4. 01		59 ¹⁴⁾								53 ¹³⁾	8.5		
43	„	10. 6. 01—1. 4. 04		59 ¹⁴⁾									8.5		
44	„	1. 4. 04—1. 4. 06		65 ²⁰⁾	63 ⁶⁰⁾							59 ¹⁴⁾	8.5 ⁹¹⁾		
45	„	1. 4. 06—1. 4. 08 (ab 1. 4. 07)		71 ¹¹⁾	71 ⁶²⁾							65 ²⁰⁾	8.5		
46	„	15. 10. 08—1. 4. 10		74 ⁶³⁾	74 ⁶²⁾							68 ¹⁹⁾	„		
47	Colmar	12. 7. 06—1. 4. 08 ²¹⁾ (ab 15. 3. 07)		60 ⁶⁴⁾								70 ⁶⁵⁾	10		
48	Crefeld	13. 7. 06—31. 3. 08 ²¹⁾ (ab 1. 4. 07)		65 ⁶⁴⁾	50 ⁶⁶⁾	45 ⁶⁷⁾						„	„		
49	Danzig *	1. 2. 06—31. 1. 07		53 ⁶⁶⁾			55	70				40 ⁶⁹⁾	50	50	9
50	„ *	1. 2. 07—1. 3. 08 ³⁶⁾		80 ⁶⁸⁾			60	80				50	55	55	9
51	Darmstadt	9. 3. 05—1. 3. 08 ³⁶⁾ (ab 1. 3. 06) (ab 1. 3. 07)	64 ⁷⁰⁾ 65 ⁷⁰⁾ 67 ⁷⁰⁾												10
52	Diedenhofen	1. 8. 05—1. 8. 06		75 ⁷²⁾	70 ⁷¹⁾							65 ⁷³⁾			10
53	Dortmund	24. 5. 04—1. 6. 05 (ab 1. 4. 05)		58 ²³⁾								55 ⁷⁴⁾			10
54	„	1. 6. 05—1. 6. 07 (ab 1. 4. 06)		60 ²³⁾								„			„
55	„ *	1. 6. 07—31. 5. 08 ⁷⁵⁾		63 ²³⁾								58			10
56	Dresden	15. 5. 97—30. 4. 99		66 ⁷⁶⁾								61 ⁷⁷⁾			9.5
57	„	1. 6. 99—31. 3. 02					45	60 ⁷⁸⁾				40 ⁷⁹⁾	50 ⁸⁰⁾		9
58	„	1. 4. 02—31. 3. 04					45	60 ⁷⁸⁾				45 ⁷⁹⁾	55 ⁸¹⁾		9
59	„	3. 4. 05—31. 3. 07		60								50	55		9
60	„	1. 4. 07—1. 4. 08		65								55	60		8.5
61	„	1. 4. 08—31. 3. 11 (ab 1. 4. 10)		75 ⁸²⁾								60	65		8.5
62	Düren	17. 7. 06—31. 3. 08 (ab 1. 4. 07)	45 ⁸⁴⁾	50 ⁸⁵⁾	40 ⁸⁶⁾										10
63	„	1. 4. 08—31. 5. 11 (ab 1. 4. 09)	52.5 ⁸⁸⁾	57.5 ⁸⁸⁾	48 ⁸⁹⁾										10
64	Düsseldorf	4. 00—1. 5. 01 ⁹⁰⁾		60 ²³⁾	53 ⁸⁹⁾										10
65	„	02—1. 4. 04		60 ²³⁾	50 ²³⁾										10
66	„	1. 9. 04—30. 9. 06 ⁹²⁾		60 ²³⁾	50 ²³⁾										10
67	„	1. 9. 04—31. 12. 06 ⁹⁴⁾		60 ²³⁾	50 ²³⁾										10
68	„	15. 4. 07—1. 4. 09		60 ⁹⁵⁾											9.5
69	„ *	1. 2. 08—31. 12. 10 (ab 1. 1. 09)	68 ²³⁾	70 ²⁸⁾	58 ²³⁾										9
70	Duisburg	1. 10. 03—1. 4. 05		50 ⁹⁶⁾	45 ²³⁾										11
71	„	1. 4. 05—1. 4. 07 ⁹⁷⁾		60 ⁹⁸⁾											10
72	„	1. 3. 06—1. 3. 08		65 ⁹⁸⁾	60							55			10
73	Emmendingen	1. 4. 07—31. 3. 08		60 ⁹⁷⁾											10
74	Erfurt	1. 5. 03—30. 4. 05			59 ¹⁴⁾	71 ¹⁰⁾						53 ¹³⁾			8.5
75	„	1. 5. 05—30. 4. 07			59 ⁹⁹⁾	75 ¹⁰⁰⁾						53 ¹⁰¹⁾			8.5
76	„	21. 9. 07—31. 3. 11 (ab 1. 4. 09)			68 ⁸⁰⁾	78 ⁸⁰⁾						58 ⁸⁰⁾			8.5
77	Erlangen	16. 4. 06—1. 4. 08 (ab 1. 4. 07)	42		47 ¹⁰²⁾										8
78	„	5. 08—1. 5. 10 (ab 1. 4. 09)	„		50 ¹⁰²⁾										9.5 ¹⁰³⁾
79	Essen	1. 4. 04—1. 4. 06		60 ²³⁾	53 ¹⁰⁴⁾										10
80	„ *	1. 4. 06—31. 3. 08 ⁷⁵⁾ (ab 1. 4. 07)		63 ²⁶⁾	54 ¹⁰⁴⁾							50 ¹⁰⁷⁾			10
81	Flensburg	1. 8. 06—31. 7. 08 ¹⁰⁹⁾		65 ²⁶⁾	55 ¹⁰⁸⁾							57			10
82	Frankfurt a. M.	27. 4. 99—1 ¹⁰⁾	55 ¹¹¹⁾		82 ¹¹⁾							„			8.5
83	„	20. 6. 05—1. 4. 08	60									65 ²⁰⁾			9
84	„	8. 4. 08—31. 3. 10		70 ¹¹²⁾								60 ¹¹²⁾			9

Tarifverträge im Stukkateur-

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn											Maximal- Arbeits- zeit Std.
			Stukk.		Baustukkateure					Werkstattstukkateure				
			o. n. A. Pf.	o. n. A. Pf.	Plie- sterer Pf.	An- setzer Pf.	Zug- arbeit. Pf.	o. n. A. Pf.	Gießer Pf.	Fer- mer Pf.	Zieher Pf.			
85	Freiburg i. B.	26. 6. 02—31. 12. 02												10
86	„	4. 8. 04—1. 1. 06 (ab 1. 4. 05)		52 ¹¹³⁾ 57 ¹¹³⁾										10
87	„	2. 7. 06—15. 3. 08 (ab 15. 3. 07)		60 ¹¹⁴⁾ 62 ¹¹⁴⁾										10
88	„	15. 3. 08—1. 4. 10		62 ¹¹⁴⁾										10
89	Fulda	25. 5. 07—31. 3. 09 (ab 1. 9. 07)	54 ¹¹⁵⁾ 55 ¹¹⁵⁾											10
90	Gera *	5. 6. 06—1. 4. 07		50 ¹¹⁶⁾					40 ³²⁾					9.5
91	„ *	1. 4. 07—31. 3. 09 (ab 1. 4. 08)	11 ⁷⁾ „	53 ¹¹⁶⁾ 55 ¹¹⁶⁾					43 ²²²⁾ 45 ²²³⁾					9.5
92	Görlitz	1. 4. 06—1. 4. 07		55 ⁴⁷⁾		50	55			35 ¹¹⁸⁾	45 ⁴⁵⁾	50		10
93	Hagen	15. 11. 04—15. 11. 05		60 ¹¹⁹⁾					50 ³⁷⁾					10
94	„	15. 11. 05—1. 4. 08 ⁷⁵⁾		60 ²³⁾					50 ³⁷⁾					10
95	Halberstadt	1. 10. 07—30. 9. 08 ¹²⁰⁾	56 ¹⁴⁾				67 ¹⁰⁾							9
96	Hamburg	1. 1. 89—31. 12. 89	60 ¹⁰⁾											10
97	„	26. 7. 00—	78 ¹²¹⁾	70 ¹²²⁾		78 ¹¹⁾			56 ¹²³⁾					9
98	„	10. 03—10. 06 ²²⁴⁾	78 ¹²¹⁾	78 ¹²⁴⁾		78 ¹¹⁾			67 ¹⁰⁾					9
99	„	1. 4. 06—1. 4. 08		82 ¹²⁵⁾					76 ¹²⁶⁾			81 ¹²⁷⁾		8.5
100	„ *	1. 4. 08—1. 4. 10		85 ¹²⁸⁾					76 ¹²⁶⁾			81 ¹²⁷⁾		8.5
101	Hamm	1. 4. 06—1. 9. 08 ¹²⁹⁾ (ab 1. 7. 06) (ab 1. 1. 07)		60 ²³⁾ 63 ²³⁾ 65 ²³⁾					55 ³⁷⁾					10
102	Hannover *	15. 5. 98—99		56 ¹⁴⁾					44 ¹³⁰⁾	50 ¹³¹⁾	91)			9
103	„	1. 10. 03—30. 9. 05				60	66.5 ¹⁰⁾	50						9
104	„	1. 10. 05—1. 10. 06												8.5
105	„	11. 12. 06—1. 10. 08				71 ¹³²⁾	76 ¹³²⁾	59 ¹³²⁾						8.5
106	Heidelberg	20. 2. 05—1. 3. 07		45 ¹³³⁾										10
107	„	5. 3. 07—1. 3. 08		47 ¹³³⁾										10
108	„	4. 4. 08—1. 4. 10 (ab 1. 4. 09)		55 ¹³⁴⁾ 56 ¹³⁴⁾										10
109	Heidenheim	1. 6. 07—1. 1. 09 (ab 1. 1. 08)		48 ²³⁾ 50 ²³⁾										10
110	Heilbronn	3. 5. 05—1. 3. 07	40 ¹²³⁾											10
111	„	1. 3. 07—1. 3. 09	44											10
112	Hilden	1. 3. 07—1. 3. 09 ²²⁵⁾	66 ¹³⁶⁾	59 ¹³⁷⁾					59 ¹³⁷⁾					9.5
113	Kaiserslautern	1. 7. 06—1. 7. 07		47 ¹³⁸⁾										10
114	„	8. 7. 07—31. 3. 10 (ab 1. 4. 08) (ab 1. 4. 09)		52 ¹³⁹⁾ 54 ¹³⁹⁾ 56 ¹³⁹⁾										10
115	Karlsruhe *	1. 4. 05—1. 1. 08 (ab 1. 1. 06) (ab 1. 1. 07)		58 ¹⁴⁰⁾ 59 ¹⁴⁰⁾ 60 ¹⁴⁰⁾										10 ⁴¹⁾
116	„ *	1. 1. 08—1. 4. 10 (ab 1. 1. 09)		60 ¹⁴²⁾ 61 ¹⁴²⁾										10
117	Kattowitz *	18. 6. 07—1. 6. 09		85 ⁴⁷⁾		65	75	50						9.5
118	Kiel	1. 7. 03—1. 10. 05		72 ¹⁴³⁾		67 ¹⁰⁾		61 ¹⁴⁴⁾						9
119	„	1. 10. 05—1. 10. 08 ¹⁴⁵⁾ (ab 1. 4. 06)		83 ¹⁴⁶⁾ 88 ¹⁴⁶⁾		72 ¹⁴⁷⁾ 76 ¹⁴⁷⁾		72 ¹⁴⁷⁾ 76 ¹⁴⁷⁾						9
120	„	1. 7. 06—1. 10. 08 ¹²⁰⁾	58 ¹⁴⁸⁾											9
121	Kirchheimbolanden	4. 7. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)		55 ¹⁴⁹⁾ 56 ¹⁴⁹⁾										11
122	Koblenz *	15. 7. 07—31. 3. 11 (ab 1. 4. 08) (ab 1. 4. 09) (ab 1. 4. 10)		50 ²³⁾ 52 ²³⁾ 55 ²³⁾ 58 ²³⁾				45 47 50 53						10.5 10 9.5 9
123	Königsberg	1. 3. 00— ¹⁵⁰⁾		67 ¹⁵¹⁾		56 ¹⁴⁾			44 ¹²⁾	56 ¹⁴⁾	56 ¹⁴⁾			9
124	„	28. 4. 05—1. 5. 07		67 ¹⁵²⁾		56			45 ¹⁵³⁾	55	55			9
125	„	1. 5. 07—31. 3. 08 ²¹⁾		67 ¹⁵²⁾		56			45 ¹⁵³⁾	55	55			9

Tarifverträge im Stukkateur-

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn											Maximal- arbeits- zeit Std.	
			Stukk.		Baustukkateure					Werkstattstukkateure					
			o. n. A. Pf.	o. n. A. Pf.	Plie- sterer Pf.	An- setzer Pf.	Zug- arbeit. Pf.	o. n. A. Pf.	Gießer Pf.	For- mer Pf.	Zicher Pf.				
171	Pirmasens	18. 9. 05—15. 9. 06 (ab 19. 3. 06)		52 ¹⁹⁶⁾ 55 ¹⁹⁶⁾											10
172	„	17. 9. 06—15. 9. 08 (ab 19. 3. 08)		59 ¹⁹⁶⁾ 62 ¹⁹⁶⁾											9.5
173	„	13. 10. 08—31. 3. 10		55 ¹⁹⁷⁾											10
174	Plauen	15. 5. 03—14. 5. 04	61 ¹⁹⁸⁾								61 ²⁰⁾				9
175	„	21. 6. 04—21. 6. 06	67 ¹⁹⁹⁾								56 ¹⁴⁾	61 ²⁰⁾			9
176	„	21. 6. 06—21. 6. 08		67 ¹⁹⁾							56 ¹⁴⁾	61 ²⁰⁾			9
177	Posen	1. 5. 99— ²⁰⁰⁾	30												10
178	„	6. 3. 02—1. 4. 04	38										45 ²⁰¹⁾	45	10
179	„	1. 4. 04—1. 4. 08 ²⁰²⁾	38	81)									45 ²⁰¹⁾	45	10
180	„	18. 3. 05—1. 4. 08 ²¹⁾		81)					40				45 ²⁰³⁾	45	10
181	Rastatt	1. 1. 07—1. 1. 08 ²⁰⁴⁾		60											10
182	Recklinghausen *	1. 9. 06—31. 3. 08 ²⁵⁾ (ab 1. 4. 07)		62 ²⁶⁾ 65 ²⁶⁾						56					10
183	Remscheid *	06—1. 10. 08 ¹²⁰⁾ (ab 1. 3. 07) (ab 1. 10. 07)	64 ²³⁾ 66 ²³⁾ 67 ²³⁾												9.5
184	Saarbrücken *	28. 3. 08—1. 3. 09		60 ²²⁷⁾											11
185	Schopfheim	1. 4. 07—1. 4. 08		174)											10
186	„	1. 4. 08—31. 3. 10		54											10
187	Solingen	3. 9. 06—1. 9. 07 ²⁰⁵⁾ (ab 1. 3. 07)	63 66 ¹³⁶⁾												10 9.5
188	Sonneberg	9. 9. 07—1. 6. 08 ²⁰⁶⁾		207)											10
189	Stettin	1. 4. 99—1. 1. 00		50 ¹³⁾						39 ⁴⁰⁾					9
190	Straßburg i. E.	22. 7. 05—1. 4. 08 (ab 6. 8. 06) ²¹⁰⁾		55 ²⁰⁸⁾ 87)						209)					10
191	„	1. 8. 05—1. 4. 08 ²¹⁾		35 ²¹¹⁾						87)					10
192	„	24. 8. 08—31. 3. 10		55 ¹⁴²⁾											10
193	Trier	1. 4. 08— (ab 1. 9. 08) (ab 1. 3. 09)		55 ²¹²⁾ 57 ²¹²⁾ 60 ²¹²⁾											10
194	Unna *	1. 8. 06—1. 4. 08 ²⁵⁾ (ab 1. 10. 06) (ab 1. 4. 07)		58 ²¹³⁾ 60 ²¹³⁾ 63 ²¹³⁾						35					10.5
195	Waldkirch i. B.	20. 4. 07—15. 3. 09		57 ²¹⁴⁾											10
196	Waldshut	14. 7. 06—1. 7. 08	215)												10 ¹⁴¹⁾
197	„	1. 5. 08—1. 5. 09	55												10
198	Wanne *	6. 9. 06—30. 4. 08 ²⁵⁾ (ab 1. 4. 07)		63 ²¹⁶⁾ 65 ²¹⁶⁾						55 ²¹⁷⁾					10
199	Wardenburg	1. 8. 04—1. 1. 06		50 ¹⁴⁾						40 ¹²⁾					10
200	„	1.8.07— ¹⁵⁰⁾		52.5 ¹⁶⁾						45 ¹³⁾					10
201	„	1. 8. 08— ¹⁵⁰⁾		55						45 ¹³⁾					10
202	Wiesbaden	31. 3. 06—31. 3. 07 ²¹⁾		55 ²¹⁸⁾							40 ²¹⁹⁾	50 ²²⁰⁾			9
203	Zwickau	1. 4. 08—1. 4. 10	48												9.5

* Geltungsbereich.

Nr. 2. Aachen, Aachen-Burtscheid, Aachen-Forst, Haaren, Rothe Erde, Brand, Eilendorf, Laurensberg, Richters-
rich, Vaals.
Nr. 6. Siant, Wilhelmshaven.
Nr. 7—9. Barmen, Elberfeld, Vohwinkel.
Nr. 19. Bochum, Altenbochum, Weitmar, Riemke.
Nr. 20. (1) Wie 19, außerdem Witten, Castrop, Annen, Langen-
dreer; (2) Dortmund, Hörde, Hombruch-Barop, Rauxel, Dorstfeld, Marten, Lütgendortmund, Eving, Lindenhorst, Brambauer, Brackel; (3) Essen, Borbeck, Altenessen, Stoppenberg, Steele, Rellinghausen, Bre-
deney; (4) Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen; (5) Hagen, Haspe, Gevelsberg, Voerde, Wetter, Herd-
ecke, Hohenlimburg; (6) Recklinghausen, Herne, Baukau, Sodingen, Herten, Oer, Erkenschwick, Suder-
wich, Hüls, Langenbochum; (7) Unna, Kamen, Apler-
beck, Werl; (8) Wanne, Eickel, Holsterhausen, Röh-
linghausen, Unser-Fritz.
Nr. 34, 35. Bruchsal, Bretten.

Nr. 49, 50. Danzig, Zoppot.
Nr. 55. Wie 20 (2) ohne Rauxel u. Lindenhorst.
Nr. 69. Stadt- und Landkreis Düsseldorf.
Nr. 80. Wie 20 (3).
Nr. 90, 91. Gera, Zeitz, Jena.
Nr. 100. Hamburg, Altona, Harburg, Wandsbek, Ottensen.
Nr. 102. Hannover, Linden.
Nr. 115, 116. Karlsruhe, Durlach, Durmersheim, Linkenheim.
Nr. 117. Kattowitz, Beuthen.
Nr. 122. Koblenz, Andernach, Bendorf, Boppard, Braubach, Kamp, Cochem, Ems, Grenzhausen, Höhr, Mayen, Neu-
wied, Nieder Lahnstein, Nassau, Ober Lahnstein, Sayn, Vallendar.
Nr. 142—144. Mannheim, Ludwigshafen.
Nr. 159—161. Nürnberg, Fürth.
Nr. 182. Wie 20 (6).
Nr. 183. Remscheid, Wermelskirchen, Ronsdorf, Lennep, Lüttringhausen.
Nr. 184. Saarbrücken, St. Johann.
Nr. 194. Unna, Kamen.
Nr. 198. Wie 20 (8).

gewerbe in Deutschland (Schluß).

Kürzere Arbeitszeit.

- Nr. 1. Montags u. Sonnabends um 1 Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 2. Montags u. Sonnabends um 1 Std.
 Nr. 4, 5, 36, 37, 90, 91, 97—100, 109, 119 (ab 1. 10. 07),
 178—180. Sonnabends um ½ Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 9, 26, 28—30, 38, 39, 45, 46, 49, 50, 52, 63, 77, 92 (Bau),
 117, 159 (bis 31. 3. 05), 174, 188, 189. Sonnabends
 um 1 Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 10, 96, 101, 122 (bis 31. 3. 09), 141, 160, 161. Sonnabends
 um ½ Std.
 Nr. 11—14, 19, 20, 40 (bis 31. 3. 08), 55, 62, 78, 80, 137, 154,
 175, 176, 182, 193, 198. Sonnabends um 1 Std.
 Nr. 51. Sonnabends um 2 Std.
 Nr. 57, 58. Sonnabends Bau um 1½ Std., Werkstatt um 1 Std.
 Nr. 59, 60, 82—84. Sonnabends um 1½ Std.
 Nr. 61. Sonnabends um 1½ Std., ab 1. 4. 10 um 1¼ Std.
 Nr. 152. Sonnabends um ½ Std., ab 1. 3. 10 um ¼ Std.

Lohn für Junggesellen.

- Nr. 1, 2. Unter 18 J. f. V.
 Nr. 4. 3.50 M. pro Tag.
 Nr. 9. 45 Pf.
 Nr. 12, 13. Im 1. Gj. beim Lehrmeister f. V.
 Nr. 15. Im 1. u. 2. Gj. 40—60 Pf.
 Nr. 19, 20. Im 1. Gj. 42 Pf., im 2. Gj. 45 Pf.
 Nr. 22, 54. 10 Pf. weniger.
 Nr. 23. Im 1. Gj. 45 Pf., im 2. Gj. 50 Pf. durchschnittlich.
 Nr. 37, 175, 176. Im 1. Gj. 4 M. pro Tag.
 Nr. 39. Im 1. Gj. unter 19 J. 10 Pf. weniger.
 Nr. 40, 117 (Werkstatt). Im 1. Gj. 10 Pf. weniger.
 Nr. 48. Im 1. Gj. 30—35 Pf., ab 1. 4. 07: 3 Pf. mehr.
 Nr. 49, 50. Im 1. Gj. 5 Pf. weniger. (Nr. 50 bei Rabitarbeiten
 10 Pf. weniger.)
 Nr. 51. Unter 20 J. 30 Pf.
 Nr. 55. Bau 53 Pf., Werkstatt 48 Pf.
 Nr. 56. Werkstatt f. V.
 Nr. 57, 58. Werkstatt 30 Pf.
 Nr. 59. Im 1. Gj. Bau 50 Pf., Werkstatt 40 Pf.
 Nr. 60, 61. Im 1. Gj. Bau 55 Pf.
 Nr. 63. Im 1. u. 2. Gj. 45 Pf., ab 1. 4. 09: 50 Pf.
 Nr. 71, 72, 91, 114, 121, 136. Im 1. Gj. f. V.
 Nr. 75. Ansetzer 45 Pf., Zugarbeiter 60 Pf., Werkstattstukk.
 40 Pf.
 Nr. 76, 86, 88, 99 (Werkstatt), 100, 116, 127, 142, 144, 146,
 155, 157, 160, 161, 163, 167, 172, 173, 184, 190
 (Werkstatt), 193. F. V.
 Nr. 79 (Bau), 113. 40 Pf.
 Nr. 80. Unter 17 J. f. V.; im 1. Gj. 40 Pf., im 2. Gj. 45 Pf.
 Nr. 81. Im 1. Gj. Bau 5.25 M. pro Tag.
 Nr. 82. Weniger Tüchtige unter 20 J. 40 Pf.
 Nr. 83. Unter 20 J. 45—55 Pf.
 Nr. 101. Bau 40 Pf., jährlich steigend um 10 Pf.
 Nr. 103. Noch nicht Vollenstufungsfähige Werkstatt f. V.
 Nr. 112. Nicht vollständig Leistungsfähige 4.50 M. pro Tag.
 Nr. 119. Im 1. Gj. 6.50 M., für Ansetzarbeit u. Werkstellenarbeit
 5.50 M.
 Nr. 122. Im 1. Gj., „wenn sie die Gesellenprüfung abgelegt
 haben, 35 Pf., andernfalls 30 Pf.“
 Nr. 129 (Werkstatt), 130. Unter 19 J. 50 Pf. pro Tag weniger.
 Nr. 131—133. Im 1. Gj. 1 M. pro Tag weniger.
 Nr. 138. Im 1. Gj. Werkstatt 30 Pf.
 Nr. 139. Im 1. Gj. 30 Pf., von da bis 19 J. 5 Pf. weniger als
 Volljährige.
 Nr. 140. Im ½. Gj. 32 Pf., im ¾. Gj. 35 Pf., im 2. Gj. 5 Pf.
 weniger als Vollwertige.
 Nr. 145. Im 1. Gj. 42—50 Pf., ab 1. 9. 07: 44—52 Pf.
 Nr. 148. Nachweislich Nichtleistungsfähige f. V.
 Nr. 149. Bau 40 Pf., Werkstatt f. V.
 Nr. 150. Bau 4 M. pro Tag.
 Nr. 151. Im 1. Gj. 48 Pf.
 Nr. 152. Im 1. Gj. 50 Pf.
 Nr. 154. Im 1. Gj. 45 Pf., im 2. Gj. 50 Pf.
 Nr. 158. 40 Pf., ab 1. 4. 08: 41 Pf.
 Nr. 165. Minderleistungsfähige unter 19 J. 50 Pf. pro Tag
 weniger.
 Nr. 171. 45 Pf.
 Nr. 174. Im 1. Gj. 4.50 M. pro Tag.
 Nr. 182. Unter 19 J. f. V.; im 1. Gj. 40 Pf., im 2. Gj. 45 Pf.
 Nr. 187. 4.50 M. pro Tag.
 Nr. 198. Unter 17 J. f. V.
 Nr. 202. Im 1. Gj. 30 Pf.; im 2. u. 3. Gj. Bau 40 Pf., Werk-
 statt 35 Pf.
 Nr. 203. Im 1. Gj. 8 Pf. weniger.

Mindestleistung.

- Nr. 2, 14, 19, 23, 41—44, 55, 62, 64—67, 69, 70, 79, 88, 93,
 94, 98, 115, 116, 127, 153, 163, 173, 184, 192. Der
 vereinbarte Lohn gilt nur für diejenigen, die ihn unter
 Zugrundelegung des Akkordtarifs verdienen. (Diese
 Einschränkung betrifft für Nr. 19, 41—44, 55, 79,
 93, 94 nur Baustukk., nicht Werkstattstukk.)
 Nr. 48. Siehe Anm. ⁶⁷⁾.
 Nr. 80, 126, 128, 142 (nur Bau), 144, 154, 161, 162, 167, 169,
 182, 190, 198 (nur Bau). Mindestleistungstarif im
 Vertrag enthalten.

Akkordarbeit.

- Nr. 1. In Neubauten verboten; Tarif im Vertrag enthalten.
 Nr. 2, 19, 55, 94, 116, 127, 175, 176. F. V.; Tarif im Vertrag
 enthalten.
 Nr. 4. In Ausnahmefällen zulässig; Tagelohn garantiert.
 Nr. 5. In Notfällen, aber nicht in Augsburg u. Vororten
 zulässig.
 Nr. 7—10, 15, 24, 25, 36, 37, 47, 63, 73, 77, 78, 83, 84, 87,
 106, 107, 109, 113, 119, 126, 128, 136, 137, 142, 151,
 157—160, 162, 165—169, 171, 172, 174, 187, 190, 191,
 195, 201. Verboten.
 Nr. 11, 164. In der Werkstatt verboten; Tarif für Bau im
 Vertrag enthalten.
 Nr. 12—14, 17, 18, 20, 26—33, 38—46, 56—62, 64—72, 74—76,
 79, 86, 88, 93, 95—100, 102, 103, 105, 115, 117,
 122—125, 129—133, 138—140, 144—146, 149, 153,
 155, 163, 173, 177—180, 184, 189, 192. Tarif im Ver-
 trag enthalten.
 Nr. 16, 48, 80, 101, 114, 121, 154, 182, 198. F. V.
 Nr. 23, 108, 112, 141. Zu vermeiden; Tarif im Vertrag
 enthalten.
 Nr. 34, 35. Nur in Neubauten zulässig; Tarif im Vertrag
 enthalten.
 Nr. 51, 82, 90, 91, 135, 199, 200, 202. Zu vermeiden.
 Nr. 53. Zu vermeiden; f. V.
 Nr. 54. Bei Fassaden zu vermeiden; Tarif im Vertrag enthal-
 ten; „wenn ordnungsmäßig gearbeitet wird“, Stunden-
 lohn garantiert.
 Nr. 81. Nur bei auswärtigen Arbeiten zulässig.
 Nr. 92. Für Rabitarbeiter zu vermeiden; Tarif für Bau im
 Vertrag enthalten.
 Nr. 150. In der Werkstatt zu vermeiden; Tarif im Vertrag
 enthalten; Tagelohn garantiert.
 Nr. 152. Nur für Marmoristen u. Stukkolistromacher zulässig.
 Nr. 156. In Neustadt verboten.
 Nr. 161. In Nürnberg-Fürth verboten; auswärts zu ver-
 meiden, f. V.
 Nr. 194. Zulässig.
 Nr. 203. Nach Dresdener Tarif.

Anmerkungen.

- ¹⁾ Für Stukk., „die Fassaden, Plure, verzierte Decken
 usw. übernehmen u. selbständig nach Zeichnung ausführen
 können“, 48—55 Pf., ab 1. 4. 08: 50—57 Pf. — ²⁾ „Für
 Pliesterer, welche jede einfache Arbeit, wie Ziehen der Gesimse
 usw. ausführen können“. — ³⁾ 2 Monate Kündigungs-
 frist. — ⁴⁾ Für Selbständige 48—53 Pf., in Ausnahmefällen
 55 Pf. — ⁵⁾ „Für wirklich gelernte Stukk., welche ihre Be-
 fähigung durch Leistung nachweisen können“; Selbständige
 58 Pf. — ⁶⁾ 25 Pf. mehr, ab 1. 4. 06 weitere 25 Pf. mehr pro Tag.
⁷⁾ Für selbständig Arbeitende; „alle andern Lohnklassen ab
 26. 10. 03 u. ab 1. 4. 04 je 5 % Aufschlag. — ⁸⁾ Für Selbst-
 ständige; andere prozentualer Zuschlag. — ⁹⁾ Für die, die
 „bessere Arbeiten ausführen, z. B. Gesimse u. Leisten ganz
 selbständig ziehen können usw.“ — ¹⁰⁾ 6 M. pro Tag. —
¹¹⁾ 7 M. pro Tag. — ¹²⁾ 4 M. pro Tag. — ¹³⁾ 4.50 M. pro Tag.
¹⁴⁾ 5 M. pro Tag. — ¹⁵⁾ 4.75 M. pro Tag. — ¹⁶⁾ 5.25 M. pro
 Tag. — ¹⁷⁾ Für Marmorstukkateure gültig. — ¹⁸⁾ St. ver-
 längert bis 1. 5. 09 (Berlin G. 07 S. 28). — ¹⁹⁾ 5.75 M. pro Tag.
²⁰⁾ 5.50 M. pro Tag. — ²¹⁾ St. verlängert bis 1. 4. 09. — ²²⁾ Für
 leistungsfähige Stukk.; leistungsfähige Hilfsarbeiter 40 Pf.,
 angehende Stukk. u. Hilfsarbeiter f. V. — ²³⁾ Für Selbständige.
²⁴⁾ Für Selbständige 5 M. pro Tag bei 9¼ std. Arbeitszeit.
²⁵⁾ Selbständige 60 Pf. — ²⁶⁾ Für selbständige Innen-
 u. Außenstukk., vorausgesetzt, daß sie nach Zeichnung ar-
 beiten können. — ²⁷⁾ Für solche, die „in allen Arbeiten wie
 Formen u. Gießen bewandert sind“. — ²⁸⁾ Ab 1. 8. 07. —
²⁹⁾ Ab 1. 4. 09: 1 Pf. mehr. — ³⁰⁾ Für Putzer, ab 1. 4. 09:
 2 Pf. mehr. — ³¹⁾ 66½ Pf., ab 1. 4. 09: 67 Pf. — ³²⁾ 10 %
 mehr. — ³³⁾ 9 Std. 50 Min. — ³⁴⁾ Bestand noch Ende 04. —
³⁵⁾ Minderwertige Kräfte 40 Pf. — ³⁶⁾ St. verlängert bis 1. 3. 09.

37) Durchschnittlich. — 38) Minderwertige f. V. — 39) Für Rabitzer u. Fassadenputzer; Minderwertige f. V. — 40) 3.50 M. pro Tag. — 41) Hat bestanden bis 15. 4. 00. — 42) „Für Gießer (gelernte Stukkateure)“. — 43) Für Leimformer; Kernformer 50 Pf. — 44) Für Rabitzarbeiten 7.50 M. pro Tag. — 45) Für Zementarbeiter u. Leimformer; Kernformer 5 Pf. mehr. — 46) Verlängert bis 15. 4. 09. — 47) Für Rabitzarbeiter. — 48) Für alle Werkstattarbeiter außer Gießer. — 49) Für Weißarbeiter 45—55 Pf. — 50) 35—45 Pf. — 51) Für Weißarbeiter 60—70 Pf. — 52) 40—50 Pf. — 53) Für Weißarbeiter 65—70 Pf. — 54) 45—50 Pf. — 55) St. verlängert bis 15. 5. 08. — 56) Für wirklich tüchtige Baustukk. u. Fassadenputzer 6.50 M. täglich oder 77 Pf. pro Std. — 57) „Für einen Stukk., der den örtlichen Verhältnissen entsprechend alle Stukkarbeiten fachgemäß u. sauber ausführen kann“, 6.50 M. pro Tag, ab 1. 7. 09: 6.75 M. — 58) Zementgießer 50 Pf. — 59) Für Perfekte 4.50 M. pro Tag. — 60) Für Fassadenputzer, die selbständig nach Zeichnung arbeiten können, März bis Oktober für 9½ Std. 6 M. pro Tag, November u. Februar 5.50 M., Dezember u. Januar 5 M. — 61) Fassadenputzer 9½ Std. — 62) Für Fassadenputzer 6 M. pro Tag, ab 1. 4. 07: 6.25 M. — 63) 6.25 M. pro Tag. — 64) Für einen tüchtigen Gipser, der im Herstellen von Decken- und Wandputz, im Gesimsziehen u. Eckenscheiden bewandert ist; „alle schwächeren Kräfte werden mit 20 % Zuschlag nach der alten 11 std. Arbeitszeit ausbezahlt“. — 65) „Für Stukkateure u. zugleich Modelleure“; schwächere Kräfte f. V. — 66) Für Stukk., d. h. wer „ein Hohlkehlen-Gesims mit Wand- u. Deckenstab bei einer Größe bis zu 60 cm Winkelmaß bei 1 M. Akkordlohn pro laufendem Meter ordnungsgemäß herstellen kann u. hierbei einen Stundenlohn von mindestens 50 Pf. verdient“. — 67) Für Pliesterer, d. h. wer „glatten Wand- u. glatten Deckenputz sowie eine einfache Deckenhohle der Ortsüblichkeit entsprechend bei einem Akkordpreis von 28 Pf. für den qm Wandputz u. 55 Pf. für den qm Deckenputz anfertigen kann u. hierbei mindestens einen Stundenlohn von 45 Pf. verdient“. — 68) Für Rabitzarbeiten. — 69) Ab 1. 7. 08: 45 Pf. — 70) Für Tüchtige, Selbständige. „Als Stukkateurarbeiten sollen sämtliche in Gips u. Zement hergestellten Arbeiten gelten. Hierzu gehören Gesimsziehen, Gesimsansetzen, Stücken u. Rabitzarbeiten.“ — 71) Für Innenstukkateure 7 M. pro Tag, schwächere Kräfte 6 M. — 72) Für Rabitz- u. Fassadenarbeiter 7.50 M. pro Tag, schwächere Kräfte 6.50 M. — 73) 6.50 M. pro Tag, schwächere Arbeitskräfte 5.50 M. — 74) Höchstlohn für Selbständige. — 75) Neuer Vertrag siehe Bochum. — 76) Für selbständige Innen- oder Außenstukkateure 6.30 M. pro Tag. — 77) Für Werkstattstukk., „welche Körper bauen, formen, sowie in Gips u. Zement gießen können“. — 78) Für Zugarbeiter; „Leute, die zum Anlernen der Zugarbeit verwendet werden“, wie Ansetzer. — 79) Für Gipsgießer; Zementgießer 5 Pf. mehr; Minderleistungsfähige Nr. 56 f. V., Nr. 57, 58: 30 Pf. — 80) Minderleistungsfähige f. V. — 81) Minderleistungsfähige 30 Pf. — 82) Normallohn 85 Pf. — 83) Erhöhung im Verhältnis zur Verkürzung der Arbeitszeit. — 84) Für Stukk., die selbständig jede einschlägige einfache Arbeit ausführen können, 45—50 Pf. — 85) Für Stukk., wie Anm. 1) 50—55 Pf. — 86) Für Pliesterer, die selbständig jede einschlägige einfache Arbeit ausführen können, 40—45 Pf. — 87) 5 % mehr. — 88) Für Stukk., die „einfache Stukkarbeiten ausführen oder als Helfer an Fassaden oder sonstiger komplizierter Stukkarbeit beschäftigt werden“, 52½—57½ Pf.; Stukk., die „alle Arbeiten ausführen u. nach Zeichnung arbeiten können“, 57½ Pf.; ab 1. 4. 09: 5 Pf. mehr. — 89) Für Pliesterer, die „selbständig jede Putzarbeit ausführen können“. — 90) Verlängert bis 1. 5. 02. — 91) F. V. — 92) Verlängert bis 1. 2. 08. — 93) Für Selbständige; „Stukk., die selbständig Fassadenarbeiten, Flure u. verzierte Decken übernehmen u. nach Zeichnung ausführen“ 63 Pf. — 94) Vom christl. Verband abgeschlossen. — 95) Für Aufseher. — 96) Für selbständige Innenstukkateure; selbständige Fassadenputzer 55 Pf. — 97) Vor Ablauf ersetzt durch Nr. 72. — 98) Für Erfahrene. — 99) Minderbefähigte 45 Pf. — 100) Minderbefähigte 60 Pf. — 101) Minderbefähigte 40 Pf. — 102) „Für einen Gehilfen, welcher alle vorkommenden Arbeiten im Putzergewerbe regelmäßig herstellen kann“; Stukkarbeiter 3 Pf. mehr. — 103) 10 Std. bezahlt. — 104) Für Gehilfen, welche Putzarbeit verrichten; die Gesimsarbeiten ausführen können, 57 Pf., ab 1. 4. 09: 59 Pf. Gilt „für solche Gehilfen, welche imstande sind, normale Arbeiten sachgemäß auszuführen“; in ihrer Leistungsfähigkeit Beschränkte f. V. — 105) 10 Std. einschl. Frühstück- u. Vesperpause. — 106) Früherer Vertrag siehe M. S. 425. — 107) Für Selbständige 50—52 Pf. — 108) Für Putzer; „Putzer, welche Rabitzarbeiten auszuführen haben“ 57 Pf. — 109) St. verlängert bis 31. 7. 09. — 110) Hat bestanden bis Fr. 05 (Protokoll V. Verbandstag des Zentralverbandes der Stukk. S. 42). — 111) Höchstlohn 65 Pf. — 112) Für „Gehilfen,

welche imstande sind, eine normale Arbeit sachgemäß ausführen zu können. Zu der normalen Arbeit, zu deren Ausführung der Gehilfe verpflichtet ist, gehört auch die Rabitzarbeit“. In ihrer Leistungsfähigkeit Beschränkte f. V. — 113) Für Tüchtige, Selbständige; jugendliche oder nicht voll-arbeitsfähige Arbeiter, ferner Tagelöhner u. Handlanger f. V. — 114) Für Tüchtige, Selbständige, d. h. solche, welche in Zugarbeiten, Deckeneinteilungen, sowie im Versetzen der Stukkarbeiten usw. vollständig bewandert sind (Nr. 87 Durchschnittslohn, Nr. 88 Mindestlohn); Minderleistungsfähige f. V. — 115) Nicht Vollleistungsfähige f. V. — 116) Für „selbständig arbeitende Bildhauer u. Baustukk.“ Nr. 90: 50 bis 55 Pf., Nr. 91: 53—58 Pf., ab 1. 4. 08: 55—60 Pf. — 117) Für Stampfer 40—50 Pf. — 118) Für Gipsgießer. — 119) Durchschnitt für Selbständige. — 120) St. verlängert bis 30. 9. 09. — 121) Für Gießen am Bau u. für Stuckmarmorarbeit 7 M. pro Tag. — 122) Für Gipsen 6.30 M. pro Tag. — 123) 5 M. pro Tag, ab 1. 9. 00: 5.50 M., ab 1. 5. 01: 6 M. — 124) Für Gipsen 7 M. pro Tag. — 125) Für Gipser, Baustukk. u. Spanner 7 M. pro Tag. — 126) 6.50 M. pro Tag; besonders Schwache f. V. — 127) Für Körperbauen wöchentl. 39 M. bei 8 std. tägl. Arbeitszeit. — 128) Für Gipser u. Spanner; Baustukk. 90 Pf., besonders Schwache f. V. — 129) St. verlängert bis 1. 9. 09. — 130) 4 M. pro Tag, minderwertige Kräfte f. V. — 131) Für permanente Zementgießer 4.50 M. pro Tag. — 132) 6 M., 6.50 M. bzw. 5 M. pro Tag; bei nicht vollständiger Leistungsfähigkeit f. V. — 133) „Für Gipser, welche glatten Verputz den hiesigen Verhältnissen entsprechend herstellen können“; Minderwertige f. V.; ausgebildete tüchtige Gipser, die allen Verputz- u. Gesimsarbeiten vorstehen können, 55 Pf.; tüchtige Stukkarbeiter, die selbständig alle Verputz-, Gesims- u. Stukkarbeiten nach Zeichnung herstellen können, 60 Pf. „In der Durchschnittsleistung muß jeder Arbeiter den festgesetzten Lohn verdienen“. — 134) Normallohn für ausgebildete tüchtige Gipser (wie Anm. 133); Normallohn für tüchtige Stukkarbeiter (wie Anm. 133) 60 Pf., ab 1. 4. 09: 62 Pf.; Minderleistungsfähige f. V. In der Durchschnittsleistung muß jeder Arbeiter bei Berechnung der Arbeit nach den Akkordlohnsätzen den festgesetzten Lohn verdienen. — 135) 40—48 Pf. — 136) 6.30 M. pro Tag. — 137) 5.60 M. pro Tag. — 138) Für Normalarbeiter; Selbständige 50 Pf. — 139) Für Selbständige, die den örtlichen Verhältnissen entsprechend normal arbeiten können; Minderleistungsfähige 40 Pf. — 140) Höchstlohn; Durlach 3 Pf. weniger. (Als Selbständige gelten solche, die in der Herstellung von Decken- u. Wandputz, im Gesimsziehen u. Eckenscheiden, Versetzen von Stukkarbeiten usw. vollständig bewandert sind.) — 141) Bisher 11. — 142) Für tüchtige Leistungsfähige (Selbständige wie Anm. 140), aber Nr. 116, 127, 163, 192 ohne Hervorhebung des Versetzens von Stukkarbeiten); Minderleistungsfähige f. V. — 143) Für „Weiß- u. Fassadenarbeiter sowie Rabitzarbeiter“ 6.50—7 M. — 144) 5.50—6 M. pro Tag; „solche, welche nicht alle Werkstellenaufgaben ausführen können“, 5 M. — 145) Durch Nachtrag vom 19. 9. 07 verlängert bis 1. 7. 09. — 146) Für Weiß-, Rabitz- u. Fassadenarbeit, sowie für Dielen- u. Plattensetzen 7.50 M. pro Tag; (Nachtrag) tüchtige Stukkateure ab 20. 9. 07: 8.25 M., ab 1. 4. 08: 8.50 M. — 147) 6.50 M. pro Tag. — 148) Für Hilfsarbeiter; „Leute, die noch nicht in einem Stukkateurgeschäft beschäftigt waren, in den ersten 3 Wochen 50 Pf., in den weiteren 3 Wochen 55 Pf.“ — 149) Für Tüchtige, die den örtlichen Verhältnissen entsprechend normal arbeiten können; Minderleistungsfähige f. V. — 150) 3 Monate Kündigungsfrist. — 151) Für Weißarbeiter 6 M. pro Tag. — 152) Für Weißarbeiter. — 153) Ebenso für Leimformer. — 154) Für tüchtige Selbständige, d. h. „solche, welche in Zugarbeiten, Deckeneinteilungen, sowie im Versetzen der Stukkarbeiten vollständig bewandert sind“; Mindere f. V. — 155) St. verlängert bis 20. 5. 09. — 156) „Für einen tüchtigen leistungsfähigen Arbeiter, der alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten verrichten kann“; weniger tüchtige Gipser 7 Pf. weniger; alle andern Arbeiter f. V. — 157) 6.50 M. pro Tag; „nicht perfekte Zieher, das sind diejenigen, die nicht selbständig Zugarbeiten ausführen können, oder solche, die das Ziehen erst lernen oder zu Hilfeleistungen beim Ziehen verwendet werden“, wie Ansetzer. — 158) Für Gipsgießer 4.50 M. pro Tag; Zementgießer 5 M. — 159) 5.50 M. pro Tag, ab 1. 6. 07: 6 M. — 160) 4 Pf. mehr. — 161) Für tüchtige Selbständige; weniger Tüchtige f. V. — 162) Mit 1 plastischen Kunststalt abgeschlossen. — 163) Für ständige Bauarbeit 10 % mehr als Werkstatt. — 164) 40—55 Pf. — 165) „Für Zug-, Glätt- u. Rabitzarbeiter 60—65 Pf.“ — 166) „Für Bauarbeiter, Ansetzer 55—60 Pf.“ — 167) Verlängert bis 31. 3. 08 (Magdeburg G. 07 S. 102 f.). — 168) Für Zug-, Glätt- u. Rabitzarbeiter, die in der Ausführung von Zug-, Glätt- u. Rabitzarbeiten besonders geübt u. welche befähigt sind, solche Arbeiten selbständig auszuführen. Arbeiter, die nur zu Hilfeleistungen bei

diesen Arbeiten herangezogen werden, wie Ansetzer. — ¹⁶⁹) „Für Arbeiter, die im Herstellen von Decken u. Wandputz bewandert sind“ („derselbe muß ferner glatten Zementsockel herstellen u. Ausbesserungen ordentlich vollbringen können“); tüchtige Gipsler, die außerdem im Gesimsziehen u. Eck-schneiden bewandert sind, 5 Pf. mehr (Nr. 144: 65 Pf.); tüchtige leistungsfähige Arbeiter, die außerdem im Versetzen von Stuckarbeiten vollständig bewandert sind, weitere 5 Pf. mehr (Nr. 144: 68 Pf.). — ¹⁷⁰) Für Tüchtige, Leistungsfähige wie Baustukk.; nicht völlig leistungsfähige 50 Pf. — ¹⁷¹) Für Gipserhilfsarbeiter; diejenigen, welche jede Arbeit ausführen können, 45 Pf.; unter 16 J. f. V. — ¹⁷²) Für Selbständige, d. h. solche, die in Zugarbeiten, Deckeneinteilen u. Versetzen von Stuckarbeiten bewandert sind. — ¹⁷³) Höchstlohn für Selbständige, d. h. solche, die in Zugarbeiten u. Deckeneinteilen bewandert sind; Minderleistungsfähige f. V. — ¹⁷⁴) 3 Pf. mehr. — ¹⁷⁵) 4 Pf. mehr, ab 1. 10. 07: 2 Pf. mehr, ab 1. 10. 08: 3 Pf. mehr. — ¹⁷⁶) 3.50—5.50 M. pro Tag. — ¹⁷⁷) Für Gelernte. ¹⁷⁸) Für Gelernte, d. h. solche, „welche alle im Fache vorkommenden Arbeiten ordnungsgemäß auszuführen imstande sind“; Mittellohn für gelernte Baustukk. 86 Pf., ab 1. 4. 09: 89 Pf. — ¹⁷⁹) Ab 1. 3. 10: 8 ¼ Std. — ¹⁸⁰) Für leistungsfähige; weniger leistungsfähige f. V. — ¹⁸¹) Für Plesterer, die ordnungsmäßigen Putz ausführen können; weniger leistungsfähige f. V. — ¹⁸²) Für Selbständige; andere „nach Leistung der Lohn zu 10 Std. wie vorher zu 11 Std.“ — ¹⁸³) „Für Gipsler, welche glatten Verputz den hiesigen Verhältnissen entsprechend herstellen können“; ausgebildete Gipsler, die alle Verputz- u. Gesimsarbeiten ausführen können, Nr. 157: 7 Pf. mehr, Nr. 158: 5 Pf. mehr.; Minderwertige Nr. 157 f. V. — ¹⁸⁴) „Für Gehilfen, welche den hiesigen Verhältnissen entsprechend alle Putzarbeiten sauber u. anstandslos ausführen können“; „Gehilfen, welche allen Stuckarbeiten nach Zeichnung vorstehen können“ 62 Pf., ab 1. 4. 07: 65 Pf.; andere f. V. — ¹⁸⁵) „Für Gehilfen, welche alle Verputzarbeiten sauber ausführen, Spalletten machen, sowie einfache glatte Hohlkehlen herstellen“; „Stukkaturer, welche alle Stukkaturarbeiten selbständig u. sauber ausführen“, 10 Pf. mehr. — ¹⁸⁶) Für „tüchtige Gipsler, welche imstande sind, jede ins Fach einschlagende Arbeit im inneren Bau auszuführen“; „weniger tüchtige Gipsler“ 42—62 Pf.; „Ausflicker u. Weißler“ 30—42 Pf. — ¹⁸⁷) Für Weißarbeiter; selbständige Fassadenputzer 55 Pf. — ¹⁸⁸) Fassadenputzer 10 Std. — ¹⁸⁹) 3—5 Pf. mehr. — ¹⁹⁰) Vor Ablauf ersetzt durch Nr. 168. — ¹⁹¹) Höchstlohn für Tüchtige 58 Pf., bisher 55 Pf.; „Gesellen mit offensichtlich minderwertiger Arbeits-

leistung u. Tagelöhner f. V. (Selbständige wie Anm. ¹⁴⁰). — ¹⁹²) 2 Pf. mehr, ab 1. 6. 07 weitere 2 Pf. mehr. — ¹⁹³) Vom Lokalverband abgeschlossen. — ¹⁹⁴) 2 Pf. mehr, ab 1. 4. 07 weitere 2 Pf. mehr, „sodaß am 1. 4. 07 der Höchstlohn für einen tüchtigen Gipsler 62 Pf. pro Std. beträgt“. — ¹⁹⁵) Für Gipserhilfsarbeiter 4 Pf. mehr. — ¹⁹⁶) „Für Arbeiter, die im Herstellen von Decken-, Wand- u. Zementverputz bewandert sind“ („derselbe muß Ausbesserungen ordentlich ausführen können“); tüchtige Gipsler, die außerdem im Friesziehen bewandert sind, 3 Pf. mehr; tüchtige leistungsfähige Arbeiter, die in allen in ihr Fach einschlagenden Arbeiten bewandert sind, 6 Pf. mehr. — ¹⁹⁷) Für Arbeiter wie Anm. ¹⁹⁶); tüchtige Gipsler wie Anm. ¹⁹⁶): 3 Pf. mehr; tüchtige, leistungsfähige Gesellen, die in allen vorkommenden Arbeiten bewandert sind u. nach Zeichnung arbeiten können, 8 Pf. mehr; Minderleistungsfähige f. V. — ¹⁹⁸) 5.50 M. pro Tag; „für Leute, welche in Werkstatt oder Bau alle Arbeiten ausführen können, bis zu 7 M.“. — ¹⁹⁹) „Für besonders gute Leute in Werkstatt u. auf Bau 6 M. pro Tag.“ ²⁰⁰) Hat bestanden bis Ende Januar 02 (C. G. K. 02 S. 92). ²⁰¹) Für Kornformer. — ²⁰²) Vor Ablauf aufgehoben Ende 04 (Prot. V. Verbandstag S. 38 f.). — ²⁰³) Für Kernformer. — ²⁰⁴) St. verlängert bis 1. 1. 09. — ²⁰⁵) Verlängert bis 1. 9. 08. ²⁰⁶) St. verlängert bis 1. 6. 09. — ²⁰⁷) 2 Pf. mehr, ab 1. 4. 08 weitere 3 Pf. mehr. — ²⁰⁸) Für einen tüchtigen Gipsler wie Anm. ⁶⁴); weniger tüchtige Gipsler 53, 50 u. 45 Pf.; Ausflicker u. Weißler 42 Pf. — ²⁰⁹) Für tüchtige leistungsfähige wie Baustukk. — ²¹⁰) Nachträglich vereinbart. — ²¹¹) Für Gipsereihilfsarbeiter; als Ausflicker u. Weißler beschäftigt 42 Pf.; Jugendl. u. nicht Vollerwerbsfähige f. V. — ²¹²) Für Gehilfen wie Anm. ¹); Nichtleistungsfähige f. V. — ²¹³) Für selbständig nach Zeichnung Arbeitende; die übrigen 35 Pf. — ²¹⁴) Durchschnitt für tüchtige Selbständige wie Anm. ¹⁵⁴); Mindere f. V. — ²¹⁵) 4—5 M., wie bisher bei 11 Std. — ²¹⁶) Für ausgelehrte Innen- oder Außenstukkateure. — ²¹⁷) Für solche, die „in Formen, Gießen u. im Zusammensetzen von Gipskörpern bewandert sind“. — ²¹⁸) „Als Stuckarbeiten gelten alle in Gips u. Zement zu ziehende Gesimse, Ansetzen derselben, sowie alle Stuck- u. Rabitzarbeiten.“ — ²¹⁹) „Für nur Gießer.“ — ²²⁰) Für gelernte Former u. Gießer. — ²²¹) Ab 1. 4. 08: 8 ½ Std. — ²²²) 43—53 Pf. — ²²³) 45—55 Pf. — ²²⁴) Vor Ablauf ersetzt durch Nr. 99. — ²²⁵) Vor Ablauf aufgehoben; neuer Vertrag siehe Nr. 69. — ²²⁶) Bisher 10 Std. — ²²⁷) Für tüchtige leistungsfähige; Selbständige (wie Nr. 116 siehe Anm. ¹⁴²) 70 Pf.; Minderleistungsfähige f. V.

Drittes Kapitel.

Malergewerbe.

1. Die Entwicklung der Tarifbewegung im allgemeinen.

Wenn auch die grundsätzliche Geneigtheit der organisierten Maler Tarifverträge abzuschließen nicht jüngeren Datums ist als bei den Maurern, Zimmerern und Stukkateuren, so war doch die Zahl der Städte, in denen die Arbeitsverhältnisse der Maler durch kollektive Verträge geregelt sind, noch um die Jahrhundertwende recht gering. Nach dem mir vorliegenden Material wurden die ersten Tarifverträge abgeschlossen: in Hamburg 1888, in Bremen 1889, in München 1890, in Leipzig 1895, in Heilbronn 1897, in Breslau und Hildesheim 1898. Die Schwierigkeit im Malergewerbe zu allgemein bindenden Abmachungen zu gelangen, beruht zum Teil auf der großen Verschiedenheit der zu leistenden Arbeiten

und den sich hieraus ergebenden Verschiedenheiten in der Qualifikation der von den Unternehmern eingestellten Arbeiter¹⁾. Insbesondere ist es der Gegensatz zwischen den gelernten Malern und den meist ungelerten Anstreichern, der hier hinderlich wirkte. Denn den Malern kann an einem Tarifvertrage, der die bis zu einem gewissen Grade mit ihnen konkurrierenden Anstreicher nicht umfaßt, wenig gelegen sein. Und tatsächlich erstrecken sich auch die Verträge von vornherein fast durchweg auf beide Gruppen von Arbeitern.

¹⁾ Der Name der freien Gewerkschaft lautet dieser Mannigfaltigkeit entsprechend „Verband der Maler, Lackierer, Anstreicher, Tüncher und Weißbinder Deutschlands“. Allerdings gibt es wohl kaum eine Stadt, in der alle diese Berufsbezeichnungen nebeneinander bestehen. Sehr erschwert wird nun der Überblick dadurch, daß an verschiedenen Orten die gleiche Beschäftigung verschieden benannt wird, und daß auch (vgl. oben S. 98) in ein und derselben Stadt die Sitte im Laufe der Zeit gewechselt hat. Über die territorialen Verschiedenheiten unterrichtet ein Aufsatz im „Vereins-Anzeiger“ vom 20. Dezember 1901. Hier heißt es: „In Norddeutschland nennt man im allgemeinen diejenigen „*Malergehülfen*“, welche mit Leim- und Ölfarben arbeiten, in Süd- und Westdeutschland sind die Maler durchwegs die sog. besseren Arbeiter.

Die *Lackierer* verteilen sich hauptsächlich in Wagen-, Blech-, Möbel- und Baulackierer. (Überdies gibt es noch eine ganze Anzahl von Lackierern in Großstädten, die speziell auf Einzelartikel eingearbeitet sind.) Die ersten drei charakterisieren sich schon durch den Namen, Baulackierer, besonders im Fränkischen vorkommend, werden die genannt, welche die Öl-, Lack- und Holzfarben streichen.

Die *Anstreicher* in Rheinland und Westfalen sind fast durchwegs Kollegen, die zwei bis drei Jahre Lehrzeit durchmachen; sie müssen alle vorkommenden Arbeiten verrichten, auch tapezieren und verglasen. In den übrigen Provinzen Deutschlands sind es meistens die „ungelernten Kollegen“, die mit einfacheren Anstreicherarbeiten beschäftigt werden, was nicht ausschließt, daß man auch recht tüchtige Arbeiter, die dem Maler nicht nachstehen, antrifft.

Tüncher kommen hauptsächlich in ganz Süddeutschland, Hessen, Thüringen usw. vor. Besonders in Nordbayern unterscheidet man zwei Schichten, die einen, welche die einfachen Leim- und Kalkfarben und Fassaden streichen, die anderen, welche den Mörtel (Speis) an Decken und Wänden auftragen (Verputzen).

Weißbinder hat man fast ausnahmsweise nur im hessischen Gebiete (Frankfurt, Darmstadt)... Der Weißbinder in der ersten Stadt tüncht oder verputzt nur die Decken und streicht die Fassaden, desgleichen auch die Kalk- Leimfarbe- und gewöhnliche Anstriche. Daß es mancher Kollege weiter bringt und die besten Lack- oder Ölfarbenanstriche ausführt, ist selbstverständlich. In Darmstadt tüncht er aber Decke, Wände und Fassaden. Auch das Bewerfen der Keller, Mauern, Sockel mit Speis (Mörtel) gehört dazu. Ebenso werden Arbeiten in Gips und Zement verlangt. Er geht auch auf die Weißerei, d. h. er streicht bei Privaten z. B. die Decken und Wände einer Küche mit Kalkfarbe...“

Von den Lackierern werden in diesem Kapitel lediglich die „Baulackierer“ behandelt. Die sonstigen Lackierer sind übrigens auch nur zum Teil Mitglieder des Verbandes der Maler. „Wohl ebensoviele gehören dem Metallarbeiter- und Holzarbeiter-Verbande an.“ (Der Einfluß unserer Organisation S. 9; für die Verteilung der Lackierer auf die verschiedenen Industrien vgl. auch Protokoll der 10. Generalversammlung der Vereinigung der Maler usw. Hamburg 1905, S. 21 und „Vereinsanzeiger“ vom 10. September 1910.)

Bis zum Jahre 1908 waren die einzelnen Verträge in ihren Bestimmungen über Lohn und Arbeitszeit — ganz abgesehen natürlich von der Lohnhöhe und der Länge der Arbeitszeit — nach Form und Inhalt außerordentlich verschieden. Zur Illustrierung sei ein Auszug aus einer einschlägigen Zusammenstellung des Verbandes der Maler¹⁾, die sich auf 160 am Jahresschluß 1906 gültige Verträge erstreckt, mitgeteilt. Vorausgeschickt sei, daß 153 Verträge Bestimmungen über die längste tägliche Arbeitszeit im Sommer enthalten, während die Arbeitszeit im Winter meist der freien Vereinbarung überlassen ist.

In 20 Filialen endet die Arbeitszeit am Sonnabend früher als an den übrigen Wochentagen. Die Verkürzung ist teilweise $\frac{1}{2}$ Stunde, teilweise 1 Stunde und wird vielfach die volle Arbeitszeit bezahlt.

An den Vorabenden vor hohen Festtagen endet die Arbeitszeit im allgemeinen früher, und wird auch hier in den meisten Fällen die volle Arbeitszeit vergütet. Als Schluß der Arbeitszeit vor hohen Festtagen ist festgelegt: bei 1 Tarif $3\frac{1}{2}$ Uhr, bei 40 Tarifen 4 Uhr, bei 1 Tarif $4\frac{1}{2}$ Uhr, bei 18 Tarifen 5 Uhr, bei 2 Tarifen 6 Uhr. In einem Falle endet die Arbeitszeit um 2 Uhr, es wird jedoch unter Mittag durchgearbeitet. In weiteren 12 Fällen ist bestimmt, daß die Arbeitszeit 1 Stunde früher endet.

Ein für alle Gehilfen (Maler, Tüncher, Weißbinder, Lackierer, Anstreicher) gleicher Minimallohn war in 41 Tarifen festgelegt. Zwei Mindestlohnsätze waren vereinbart in 68 Tarifen, drei Minimallohnsätze für junge Gehilfen, für ältere und Anstreicher sind vereinbart in 38 Tarifverträgen. Einige Tarife sehen einen Durchschnittslohn, auch Mittellohn vor, oder die Zahlung des Minimallohnes ist an Leistung in der Arbeit gebunden. Bei 7 Verträgen finden wir neben der Altersgrenze von 19—21 Jahren eine weitere Vereinbarung des Lohnes für Gehilfen, welche 1—2 Jahre aus der Lehre entlassen sind. Bei Festlegung eines Minimallohnes für Anstreicher, d. h. für „angelernte“ Arbeitskräfte, finden wir die Bedingung in 4 Verträgen, daß dieselben eine gewisse Zeit im Berufe beschäftigt sein müssen.

Ein Aufschlag für Überstundenarbeit war bei 141 Tarifabschlüssen vorgesehen. Als Aufschlag waren vereinbart, in 18 Fällen 5 Pf. pro Stunde, in 77 Fällen 10 Pf., in 3 Fällen 20 Pf. und in 3 Fällen 14 Pf. pro Stunde. Nach Prozenten bezahlt wird der Aufschlag für Überstunden in 2 Fällen mit 10 %, in 2 Fällen mit 15 %, in 2 Fällen mit 20 %, in 24 Fällen mit 25 %, in 3 Fällen mit 30 %, in 4 Fällen mit $33\frac{1}{3}$ %, in einem Falle mit 40 %. In 2 weiteren Fällen werden 50 % bezahlt. Die Bezahlung als Überstunde beginnt in der Regel nach Beendigung der tariflich festgelegten Arbeitszeit, doch sind auch hier Ausnahmen insofern vorhanden, als bei einigen Vereinbarungen die Aufschläge für Überstunden erst in der 2. oder 3. Stunde nach Feierabend beginnen.

Für Nachtarbeit wird nach 131 Tarifverträgen ein Aufschlag bezahlt. Der festgesetzte Zuschlag beträgt in 14 Fällen 10 Pf. pro Stunde, in 4 Fällen 15 Pf., in 38 Fällen 20 Pf., in 1 Fall 17 Pf., in 9 Fällen 25 Pf., in 5 Fällen 30 Pf., in 1 Fall 35 Pf., in 2 Fällen 40 Pf., und in 1 Fall 50 Pf. pro Stunde. Ein Zuschlag nach Prozent berechnet ist vereinbart: 50 % in 40 Fällen, 100 % in 8 Fällen. Außerdem sind in je einem Falle vereinbart: 20 %, 30 %, $33\frac{1}{3}$ %, 40 %, 70 %, 75 % und 80 %. Der vereinbarte Aufschlag für Nachtarbeit wird bei der größeren Hälfte der gültigen Tarife von der 9. Stunde an bezahlt, im übrigen von 10 Uhr an. Einige Ausnahmen durchbrechen

¹⁾ Vgl. „Der Einfluß unserer Organisation“ S. 103—113.

auch hier die Regel. So werden in 2 Fällen schon von 8 Uhr ab Zuschläge für Nachtstunden bezahlt, während in einem anderen Falle die Nachtstundenbezahlung erst um 12 Uhr beginnt. Die Pausen, die bei Nachtarbeit in gewissen Zwischenräumen eintreten, werden mitbezahlt.

Für den Aufschlag bei Sonntagsarbeit sind in 139 Tarifen folgende Vereinbarungen getroffen: 10 Pf. mehr pro Stunde werden bezahlt in 33 Fällen, 15 Pf. in 5 Fällen, 20 Pf. in 29 Fällen, 25 Pf. in 10 Fällen, 30 Pf. in 4 Fällen und 35 bzw. 40 Pf. in je 1 Fall. Nach Prozenten bezahlt wird der Aufschlag für Sonntagsarbeit in 8 Fällen mit 25 %, in 3 Fällen mit $33\frac{1}{3}$ %, in 32 Fällen mit 50 %, in 2 Fällen mit 80 % und in 7 Fällen mit 100 %. Außerdem ist je 1 Fall zu verzeichnen, wo 30 %, 40 %, 60 % und 70 % Aufschlag gezahlt werden. In einigen Fällen ist auch vereinbart, daß die Sonntagsarbeit 7 Stunden beträgt und hierfür der volle Tagelohn zu vergüten ist.

Noch größere Verschiedenheit als dies bei der Überstunden-, Nacht- und Sonntagsarbeit der Fall ist, weist die tarifliche Festlegung des Zuschlages für Überlandarbeit, das heißt für Arbeiten außerhalb des gewöhnlichen Wirkungskreises des Meisters auf.

Bei 60 Tarifvereinbarungen finden wir, daß für gefährvolle Arbeiten ein besonderer Zuschlag vereinbart ist. Gewöhnlich wird dieser Aufschlag bei Fassadenarbeit bezahlt, wir finden aber auch eine Reihe weitergehende Bestimmungen, die den Zuschlag für hohe Zimmer-, Saal- und Kirchengestelle, für Leiterarbeit, für Brückenanstrich, wenn über Maschinen gearbeitet wird, bei Schiffsanstrich außer Bord usw. festsetzen. Die Höhe des Aufschlags ist nach den örtlichen Verhältnissen verschieden. Es wurden vereinbart in 2 Fällen 3 Pf. pro Stunde, in 1 Fall 4 Pf., in 43 Fällen 5 Pf., in 6 Fällen 10 Pf. pro Stunde. In einem weiteren Falle werden bei 9 stündiger Arbeitszeit pro Tag 60 Pf., in 2 Fällen 50 Pf. pro Tag an Zuschlag gewährt. Der Zuschlag für Fassadenarbeit wird meist ohne weiteres bezahlt. In einigen Bestimmungen ist die Zahlung des Zuschlages an eine gewisse Höhe des Gerüsts gebunden (1 mal 4 m, 5 mal 5 m, bei mehr als 2 Etagen usw.). Außerdem finden wir, daß in einer Filiale bei Fassadenarbeit 8 Stunden gearbeitet, aber 10 Stunden bezahlt werden. Bei einem anderen Tarif wird bei Abkratzen, Abwaschen und Ablaugen ein Zuschlag von 5 Pf. pro Stunde bezahlt. In Cassel und Darmstadt wird für Abklopfen von Fassadenputz pro Stunde 1 Mark Zuschlag gewährt, da die Arbeit vor 6 Uhr morgens beginnt.

Die Frage der Akkordarbeit ist bei einer größeren Anzahl von Lohn-tarifen berücksichtigt. Je nach den örtlichen Umständen hat man für die Ausschaltung derselben ein milderes oder ein schärferes Wort gewählt, wobei sich feststellen läßt, daß die Akkordarbeit in 34 Tarifen verboten ist, bei weiteren 36 Tarifen ist sie zu vermeiden. Unter Stundenlohngarantie gestattet ist die Akkordarbeit in 14 Fällen.

Auch die Frage des Kost- und Logiswesens beim Meister finden wir noch bei 6 Tarifverträgen erwähnt. In 4 Verträgen ist die Abschaffung des Kost- und Logiswesens vereinbart. In 2 weiteren Tarifen ist der Betrag genannt, der vom Meister pro Woche für Kost und Logis in Ansatz gebracht werden darf. An dem einen Orte sind wöchentlich 9 M., an dem anderen 10 M. vereinbart.

Eine einschneidende Wendung in Form und Inhalt der Tarifverträge im Malergewerbe brachte erst das Jahr 1908. Am 30. April 1908 wurde nämlich zwischen dem Hauptvorstand Deutscher Arbeitgeberverbände im Malergewerbe einerseits und dem Verband der Maler, Lackierer, Anstreicher, Tüncher und Weißbinder Deutschlands, dem Zentralverband

christlicher Maler und verwandter Berufe Deutschlands und dem Hirsch-Dunckerschen Gewerkverein der graphischen Berufe, Maler und Lackierer andererseits für die Zeit bis zum 31. Dezember 1909 ein „Normal-Tarifvertrag“ vereinbart, der die Grundlage für die örtlichen Tarifverträge bilden sollte. In bezug auf die Arbeitszeit und den Arbeitslohn besagt der Normalvertrag:

§ 1. Arbeitszeit.

Die Arbeitszeit dauert vom ... bis ... täglich ... Stunden¹⁾ und zwar von morgens ... Uhr bis abends ... Uhr.

Frühstückspause ist von ... Uhr bis ... Uhr, Vesperpause von ... Uhr bis ... Uhr.

In der übrigen Zeit des Jahres richtet sich die Arbeitszeit nach den jeweiligen Verhältnissen und der Tageshelle.

Die Stunden von ... Uhr bis ... Uhr morgens und von ... Uhr bis ... Uhr abends gelten als Überstunden. Die Stunden von ... Uhr abends an gelten als Nachtstunden.

Bei voller Arbeitszeit ist an den Samstagen ... Stunden, an den Samstagen vor Ostern und Pfingsten ... Stunden früher Feierabend, ohne daß diese Stunden bezahlt werden.

§ 2. Löhne.

Der Stundenlohn beträgt bei Ausführung
von ... arbeiten für Gehilfen unter 20 Jahren .. Pf., über 20 Jahre .. Pf.,
von ... arbeiten für Gehilfen unter 20 Jahren .. Pf., über 20 Jahre .. Pf.,
von ... arbeiten für Gehilfen unter 20 Jahren .. Pf., über 20 Jahre .. Pf.,
von ... arbeiten für Gehilfen unter 20 Jahren .. Pf., über 20 Jahre .. Pf.

Voraussetzungen für Gewährung des jeweiligen Lohnsatzes sind:

Bei einem Maler, Lackierer, Anstreicher, Tüncher, Weißbinder:

1. Die vorschriftsmäßig beendete Lehrzeit,
2. Kenntnis der Ausführung der Vorarbeiten für ortsübliche Arbeiten,
3. Ausführung der ortsüblichen Arbeiten,
4. Bei Nichtgelernten mindestens 4 jährige Tätigkeit als Hilfsarbeiter in einem Maler- oder Lackierbetriebe.

Jeder Gehilfe hat auf Verlangen Ausweispapiere über seine Lehrzeit vorzulegen.

Der Gehilfe ist zu einer angemessenen Gegenleistung verpflichtet. Die Angemessenheit der Gegenleistung wird nach einer von der zuständigen Tarif-Überwachungskommission aufgestellten Norm bestimmt. Wird bei einer Arbeit die angemessene Gegenleistung durch Verschulden des Gehilfen nicht erreicht, so ist der Meister zu einer entsprechenden Lohnkürzung berechtigt, die jedoch nicht über 10 % des hierfür verdienten Lohnes hinausgehen darf. Umgekehrt ist der Lohn bei Mehrleistung angemessen zu erhöhen...²⁾.

¹⁾ Der am 30. April 1908 im Anschluß an diesen Vertrag gefällte Schiedsspruch bestimmte: „In Lohngebieten, wo die Arbeitszeit länger als 10 Stunden ist, wird sie vom Beginn des Vertrages ab auf 10 Stunden herabgesetzt. Eine weitere Herabsetzung der Arbeitszeit tritt nicht ein.“

²⁾ In der Begründung, die dem Schiedsspruch beigegeben war, heißt es u. a. „Diese Norm ist unter Zugrundelegung normaler Verhältnisse für einfache Maler- und Anstreicherarbeiten an Neubauten und größere Privatarbeiten aufzustellen“.

Jede Arbeit muß sorgfältig hergestellt werden.

Das Herrichten der Farben ist jeweils einbegriffen.

Durch Invalidität oder Alter minderleistungsfähige Gehilfen werden nach Übereinkommen ihrer Leistungsfähigkeit entsprechend entlohnt.

Lohn wird nur für die tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden gezahlt.

§ 3. Lohnzuschläge.

Für Überstunden wird ein Zuschlag von 25 %, für Nacharbeit bei Wechselschicht ein solcher von 10 % gezahlt. Bei zusammenhängender Tag- und Nacharbeit wird für Nacharbeit ein Zuschlag von 50 % gezahlt. Für Arbeit an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen wird ein Zuschlag von 50 % gezahlt.

Beim Anstreichen von Fassaden, Lichtschächten, Türmen, Bahnhofshallen und ähnlichen Arbeiten, soweit solche von Hängegerüsten, englischen Böcken und sonstigen nicht feststehenden Gerüsten ausgeführt werden, sowie bei Arbeiten von Anlegeleitern in einer Höhe von mehr als 10 m ist ein Zuschlag von 5 Pf. für die Stunde zu zahlen¹⁾.

§ 4. Akkordarbeit.

Werden Arbeiten in Akkord ausgeführt, so finden die im Akkordtarif festgesetzten Preise Anwendung. Der Akkordvertrag muß schriftlich abgeschlossen werden. Bei Akkordarbeit wird der Stundenlohn garantiert; dagegen ist der Gehilfe verpflichtet, die gleichen Arbeitsbedingungen wie im Stundenlohn zu erfüllen.

Die Schlußbestimmung des Vertrags lautete:

Alle in Deutschland bis einschließlich 1. Mai 1908 abgelaufenen Tarifverträge werden nach diesem Normaltarifvertragsmuster abgeschlossen.

Die nach dem 1. Mai 1908 ablaufenden, bis jetzt noch nicht gekündigten Tarifverträge laufen ohne jede Änderung bis zum 31. Dezember 1909 weiter.

Auf Grund des Normaltarifs wurden im Jahre 1908 50 Tarifverträge abgeschlossen, während bei 48 das Schema nicht angewendet wurde. Im ganzen wurde nicht nur eine größere Einheitlichkeit, sondern auch eine größere Ausführlichkeit in den Verträgen erzielt. So fehlte in keinem der 98 Tarifverträge die Bestimmung über die längste tägliche Arbeitszeit. Ebenso sind fast überall Mindestlöhne und ferner Zuschläge für Überstunden vorgesehen. Andererseits wurde in den Zuschlägen für Fassadenarbeit usw. mitunter vom Normaltarif abgewichen²⁾.

¹⁾ Derselbe Paragraph enthält noch ausführliche Bestimmungen für Überlandarbeiten.

²⁾ „So wurde in den Städten, wo das Auf- und Abrüsten von den Kollegen ausgeführt wird, vereinbart, daß beim Rüsten 10 Pf. in 3 Tarifen und 5 Pf. in 5 Tarifen pro Stunde mehr zu zahlen ist. Bei anderen Tarifen wurde die im Normaltarif vorgesehene Höhe herabgesetzt; so ist vereinbart, daß 5 Pf. bei 5 m Höhe der Gerüste bezahlt werden muß, bei 3 Tarifen wird bei 6 m Höhe ein Zuschlag gewährt, bei einem Tarif von 7 m Höhe. Ein weiterer Tarif sieht vor, daß bei Leitern über 12 Sprossen 5 Pf. Zuschlag zu zahlen ist. Schließlich ist bei einem Tarife bei 6 m 5 Pf. und bei 8 m 10 Pf. Aufschlag vereinbart. Bei anderen Tarifen wird besonders bei Brückenarbeit ein Aufschlag vergütet. So finden wir, daß die Frage der Aufschläge ganz den örtlichen Verhältnissen angepaßt ist.“ (Vereins-Anzeiger vom 22. Mai 1909).

Trotz der starken Spezialisierung im Malerberuf enthält übrigens nur eine verhältnismäßig geringe Zahl von Tarifverträgen Bestimmungen über die Art der Leistungen, die von den einzelnen Arbeitergruppen zu verrichten seien. Auch der Normalvertrag spricht nur von der „Ausführung der ortsüblichen Arbeiten“¹⁾. Nähere Angaben finden sich in folgenden Verträgen:

Nr. 80 (Dresden): „Alle Leimfarbenarbeiten sind als Malerarbeiten anzusehen“.

Nr. 81 (Dresden): „Mit Bezug auf die Arbeitsleistung der Maler-, Lackierer- und Anstreichergehülfen gilt der Grundsatz, daß Malergehülfen zur Ausführung aller Leimfarben-, Lackierer- und Anstreicherarbeiten, während Lackierer und Anstreicher nur für Ausführung von Ölfarben verpflichtet sind“.

Nr. 97 (Erfurt): „Als Minimalleistung wird von einem Gehilfen verlangt:

- a) Leimfarbe selbst zubereiten, sauber streichen und ablinieren können;
- b) Öl- und Lackfarben selbst mischen und sauber streichen können;
- c) Holzflächen von Grund auf bis zum letzten Anstrich und Holzabzüge sauber herstellen können;
- d) jede Tapete sauber ankleben können;
- e) wenn er in einem der vorgenannten Fächer nicht bewandert ist, Decken in einfacher Ausführung sauber malen können.“

Nr. 275, 408 (München-Starnberg): „Bei einem Maler: ... Kenntnis der Ausführung der Vorarbeiten für Kalk-, Leim- und Ölfarbenanstriche; Ausführung der gewöhnlichen Kalk-, Leim- und Ölfarbenanstriche, ferner Linieren und Schablonieren sowohl in Leim- als auch in Ölfarbe. Bei einem Anstreicher: ... Kenntnis der Vorarbeiten für Ölfarbenanstriche auf Mauerflächen, Holz- und Eisenteile, sowie des Unterschiedes zwischen Innen- und Außenanstrichen.“

Nr. 397 (Siegen): „Als normale Leistung eines Maler- und Anstreichergehilfen wird verlangt: Die erforderliche Kenntnis zur Ausführung der Vorarbeiten sowie der fertigen Anstriche, sowohl in Leim- als auch in Öl-, Wachs- oder Lackfarbe. Tapezieren ist nicht Bedingung. Wird es aber von den Gehilfen übernommen, fällt auch diese Arbeit in die Normalleistung.“

Während noch vor wenigen Jahren tarifvertragliche Bestimmungen über den Umfang der Leistungen im Malergewerbe unbekannt waren, haben sie in jüngster Zeit eine erhebliche Bedeutung erlangt. Wohl der erste Vertrag mit derartigen Bestimmungen wurde im Jahre 1906 in Essen zwischen der dortigen Malerinnung und dem Zentralverband christlicher Maler abgeschlossen. Der ein Jahr später für Rheinland-Westfalen vereinbarte Vertrag vom 8. Mai 1907 sieht gleichfalls die Festsetzung einer Mindestleistung vor. Er bestimmt: „Der Arbeiter ist verpflichtet seine Schuldigkeit zu tun. Bei Streitigkeiten über die geleisteten Arbeiten entscheidet die Schlichtungskommission auf Grund einer von ihr aufgestellten und geheim zu haltenden Norm.“ Wohl noch größere Beachtung als diese westdeutschen Vereinbarungen fanden die einschlägigen Bestimmungen in dem Münchener Verträge vom 8. Juni 1907. Er besagt u. a.: „Für einfache Maler- und Anstreicherarbeiten bei Neubauten und größeren Privatarbeiten sind unter normalen

¹⁾ Nach den protokollarischen Erklärungen zu dem Normaltarifvertrag sollten die einzelnen örtlichen Tarif-Überwachungskommissionen schriftlich festlegen, was unter ortsüblichen Arbeiten zu verstehen ist.

Verhältnissen die im Anhange aufgeführten Leistungen zu erreichen.“
Der Anhang aber lautete:

Leistungsverzeichnis für den 9stündigen Arbeitstag		Akkord-
Für Maler:		preis pro
		100 qm
		M.
Kalkfarbenanstrich:		
a) Abschleifen der Mauerflächen und einmaliges Kalken derselben in Innenräumen, 225 qm		1.92
b) Abschleifen und Vergipsen derselben und zweimaliges Kalken, 225 qm		1.92
c) Decke mit Kalk weiß streichen, Wände in Ton streichen, 200 qm		2.16
d) Ablinieren mit Band und Ritzer unter der Decke, 120 lfd. m.		3.60 ¹⁾
Leimfarbenanstrich:		
a) Decken und Wände seifen, mit Leimfarbe glatt streifen und mit Band und Ritzer ablinieren, 80 qm		5.40
b) Wände einfach schablonieren mit einschlägigem Muster und ablinieren, 60 qm		7.20
Für Anstreicher:		
Ölfarbenanstriche auf Mauerflächen:		
a) Neue, schon gekalkte Mauerflächen abschleifen, vergipsen und mit heißem Leinöl einlassen, 80 qm		5.17
b) Vorgenannte Mauerfläche schleifen, kitten und zum ersten Male mit Ölfarbe streichen, 45 qm		9.20
c) Desgleichen schleifen, kitten und zum zweiten Male streichen, 54 qm		7.66
d) Desgleichen schleifen und zum dritten Male streichen, 70 qm		5.90
Ölfarbenanstrich auf Türen, Lambrien usw.:		
a) Türen ausbrennen, ausgipsen, Äste vorschellaken und grundieren, 32 qm		12.93
b) Desgleichen Türen schleifen, kitten und zum zweiten Male in einem Ton streichen, 31 qm		13.35
c) Desgleichen schleifen, kitten und zum dritten Male streichen, 36 qm		11.50
Ölfarbenanstrich auf Fenster:		
a) Fenster ausstechen und vorschellaken und grundieren, 30 qm		13.80
b) Fenster schleifen, kitten und zum zweiten Male streichen, 23 qm		18.—
c) Fenster schleifen und zum dritten Male streichen, 26 qm		15.92

¹⁾ pro 100 lfd. m.

Die Erfahrungen, die mit diesen Vereinbarungen gemacht wurden, waren so günstig, daß nunmehr auch in dem Normaltarifvertrag von 1908 die Festsetzung einer Leistung vorgesehen wurde. Und dieser Anregung wurde alsdann in der Tat recht häufig Folge gegeben. Bis zum Jahre 1909 sollen in 23 Orten Leistungen vertraglich festgesetzt worden sein ¹⁾.

Bis vor wenigen Jahren waren die Akkordsätze nur ausnahmsweise gegenseitig vereinbart, und noch seltener bildete der Akkordtarif den Bestandteil eines Tarifvertrages. Von älteren Verträgen, die einen Akkordtarif enthalten, liegen mir nur die von Breslau (21. Mai 1899), Berlin (11. März 1903) und Mainz (für Speisarbeiter 20. April 1904) vor ²⁾. Die Festsetzung von Normalleistungen hatte dann aber auch

¹⁾ Vgl. Protokoll der Tarifverhandlungen im Malergewerbe vom 5. bis 15. November 1909 und vom 4. bis 8. Januar 1910 zu Berlin (hergg. vom Verband der Maler) Hamburg 1910 S. 143. Über die Mindestleistungen im einzelnen vgl. insbesondere „Vereins-Anzeiger“ vom 12. Juni 1909.

²⁾ Immerhin entspricht es also nicht genau den Tatsachen, wenn auf der 11. Generalversammlung des Verbandes der Maler im April 1907 der Berichtstatter in bezug auf die Akkordarbeit erklärte (S. 220): „Sie ist tariflich überhaupt nicht anerkannt, sie ist wenigstens nicht festgelegt in einem Akkordtarif, der die Anerkennung der Arbeiter und Arbeitgeber gefunden hat.“

die allgemeinere Aufnahme von Akkordtarifen in die Verträge im Gefolge. Besonders deutlich ist der Zusammenhang z. B. in dem vorerwähnten Münchener Verträge. Hier enthält nämlich das Leistungsverzeichnis zugleich den Akkordtarif. Auch der Normaltarifvertrag sieht Akkordtarife vor. Nach der protokollarischen Erklärung zu dem betreffenden Paragraphen sollte der Akkordtarif für die einzelnen Lohngebiete durch die zuständige Überwachungskommission festgesetzt werden. Diese Vorschrift wurde denn auch in der Folgezeit für eine Reihe von Verträgen befolgt.

2. Quellen.

a) Herausgeber: Verband der Maler, Lackierer, Anstreicher, Tüncher und Weißbinder Deutschlands.

I. Vereins-Anzeiger. Organ des Verbandes der Maler usw. Erscheint wöchentlich, 1909 im 23. Jahrgang.

I. (zit. V. A.). Der „Vereins-Anzeiger“ enthält zahlreiche Tarifverträge teils im Wortlaut, teils im Auszuge. Durchgesehen habe ich vereinzelte Nummern der Jahrgänge 1900 und 1901 und sämtliche Nummern der Jahrgänge 1899 und 1902—1909.

II. Maler-Kalender. Erscheint jährlich seit 1902.

II. (zit. M. K.). Die „Maler-Kalender“ 1902—1908 enthalten den Wortlaut von insgesamt 49 in den Jahren 1900—1907 abgeschlossenen Tarifverträgen. Die ersten Jahrgänge enthalten auch einige Verträge im Auszug.

III. Die Tarifverträge im Malergewerbe für 1906. Hamburg 1907.

III. (zit. T. M.). Dies Heft enthält S. 7—97 den vollen Wortlaut von 66 und einen eingehenden Auszug von 14 weiteren im Jahr 1906 abgeschlossenen Tarifverträgen. Davon sind 3 auch in II (1907) abgedruckt.

IV. Der Einfluß unserer Organisation auf die Regelung des Lohn- und Arbeitsverhältnisses durch Tarifverträge. Hamburg 1907.

IV a. (zit. T. 05). Dieser Band enthält S. 114—119 eine „Übersicht über die im Maler-, Anstreicher-, Tüncher- und Weißbindergewerbe im Jahre 1905 gültigen Lohnsätze“, die die wichtigsten Bestimmungen von 97 Tarifverträgen, die am Ende des Jahres 1905 in Kraft waren, enthält. Davon sind 27 in II (1902—06) abgedruckt; den Wortlaut von 34 weiteren Tarifverträgen fand ich in I. Für die nachstehenden Tabellen kamen die folgenden Spaltenköpfe in Betracht: Filiale; Tariffdauer vom ... bis ...; Sommer-Arbeitszeit in Stunden; Minimallohn pro Stunde in Pfennigen für Maler, für Anstreicher; Akkordarbeit ist ...; Sonnabends ist Arbeitsschluß um; Bemerkungen. Als ein Mangel für die Zwecke dieser Untersuchung erwies sich 1. daß für die Verträge, die ein stufenweises Steigen des Minimallohnes oder Sinken der Arbeitszeit vorsehen, die für die Zeit vor 1905 gültigen Bestimmungen fehlen, 2. daß die besonderen für jüngere oder sonst minderwertige Gehilfen gültigen Lohnsätze nicht durchweg deutlich ersichtlich sind, 3. daß die Arbeitsstundenzahl für den Sonnabend nicht angegeben ist. Andererseits bietet aber diese Übersicht Angaben, die mitunter nicht aus dem Wortlaut der Verträge zu entnehmen sind, z. B. über den Beginn der Tariffdauer.

IV b. (zit. T. 06). Derselbe Band enthält S. 120—133 eine Übersicht über „die im Jahre 1906 in unserem Berufe gültigen Lohntarife“, die die wichtigsten Bestimmungen von 158 Tarifverträgen, die am Ende der Jahres 1906 in Kraft waren, enthält. Darunter befinden sich die 80 in III und 69 in IV a wiedergegebenen. Von den verbleibenden 9 Verträgen habe ich 1 in I abgedruckt gefunden. Für die nachstehenden Tabellen kamen die folgenden Spaltenköpfe in Betracht: Orte; Der Tarif dauert vom ... bis ...; Sommer-Arbeitszeit Stunden täglich; Minimallohn pro Stunde in Pf. für junge Gehilfen, ältere Gehilfen, Anstreicher; Akkordarbeit ist ...; Am Sonnabend ist Arbeitsschluß um; außerdem die Anmerkungen. Von den zu IVa erwähnten Mängeln macht sich der erste naturgemäß bei den hier neu aufgenommenen Verträgen, die ja erst 1906 in Kraft traten, nicht geltend, der zweite ist infolge der größeren Spezialisierung der Frage nach dem Mindestlohn weniger fühlbar, der dritte gilt auch hier. Andererseits bilden auch die Angaben dieser Übersicht gelegentlich eine wertvolle Ergänzung der im Wortlaut vorliegenden Verträge.

V. Tarif-Vertrag für die Lohngebiete Coblenz, Darmstadt, Frankfurt a. M., Friedberg-Bad Nauheim, Hanau, Höchst, Homburg, Offenbach, Wiesbaden und Worms.

V. (zit. Frankfurt II). Dies von dem II. Bezirk des Verbandes (Frankfurt) herausgegebene Heft enthält eine systematische Übersicht des Wortlauts von 10 im Juni 1908 im Gebiete des Bezirks abgeschlossenen Tarifverträgen.

VI. Erhebungen über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse. Aufgenommen im Mai 1909. Hamburg 1909.

VI. (zit. Erhebungen 09). Dieser Band enthält S. 104—119 eine tabellarische Übersicht aller in den einzelnen Filialen bzw. Zahlstellen des Verbandes im April 1909 gezahlten Stundenlöhne. Die tariflichen Mindestlöhne sind besonders hervorgehoben. Diese Angaben wurden ergänzungsweise zur Aufklärung von Zweifeln, ob ein Vertrag noch 1909 bestand, verwertet.

b) Herausgeber: Zentral-Verband christlicher Maler und verwandter Berufe Deutschlands.

VII. Bericht des Zentralvorstandes an die IV. ordentliche General-Versammlung zu Düsseldorf (Berichtszeit: 1. Juli 1906 bis 1. Juli 1908).

VII. (zit. Chr. 06/08). Dieser Bericht enthält S. 12—15 eine tabellarische Übersicht der 42 Tarifverträge, die am 1. Juli 1908 in Orten, wo Zahlstellen des Verbandes bestanden, in Kraft waren. Für die nachstehenden Tabellen kamen die folgenden Spaltenköpfe in Betracht: Lohngebiete; Der Tarif dauert vom ... bis ...; Sommer-Arbeitszeit pro Tag in Stunden; Minimallohn pro Stunde in Pf. für 1908 jüngere Gehilfen, ältere Gehilfen, 1909 jüngere Gehilfen, ältere Gehilfen; Akkordarbeit ist ...; Am Sonnabend ist Arbeitsschluß um; Bemerkungen. Von den 42 Verträgen sind 21 in I—III ausführlich wiedergegeben; die übrigen 21 wurden, soweit sie nicht in K. St. Arch. im vollen Wortlaut enthalten oder in VIII wiedergegeben waren, von hier in die tabellarischen Übersichten aufgenommen.

VIII. Normal-Tarifvertrag.

VIII. (zit. Chr. N. T.). Dies Heft enthält eine systematische Übersicht des Wortlauts von 15 im Mai 1908 nach dem Tarifvertragsmuster abgeschlossenen Tarifverträgen.

Von den 458 in den anschließenden tabellarischen Übersichten behandelten Tarifverträgen sind insgesamt 304 den zu I—VIII genannten gewerkschaftlichen Veröffentlichungen, 4 sind anderen Druckschriften

der beteiligten Gewerkschaften, und 24 sind anderen Veröffentlichungen entnommen, während 127 aus unveröffentlichtem Material stammen.

Soweit die Verträge im Jahre 1906 in Kraft traten, wurden sie aus T. M. entnommen, Ausnahmen bilden nur¹⁾:

Nr.	Quelle	Nr.	Quelle	Nr.	Quelle
3	V. A. 21. 4. 06	87	Eberswalder Ztg. 28. 6. 06	216	Chr. 06/08
22, 135, 229, 428	K. St. Arch.	102	V. A. 5. 5. 06	217	V. A. 15. 6. 07
77, 250, 277, 352,	T. 06	124	F. J. 06 III S. 182f.	254	Magdeburg G. 07 S. 102 f.
390, 397		180	Bremen G. 06 S. 71	392	Gg. Arch.

Die Quellen für die übrigen Verträge, sofern sie nicht K. St. Arch. entnommen wurden, waren:

Nr.	Quelle	Nr.	Quelle	Nr.	Quelle	Nr.	Quelle
1, 81, 157, 225, 334, 421	M. K. 06	56, 115, 170	M. K. 05	137	?) S. 105 f.	295	V. A. 22. 5. 09
2, 104, 171, 353		V. A. 4. 5. 07		172, 237, 253, 256, 305, 399,	144, 338, 360	V. A. 27. 4. 07	296	V. A. 17. 4. 03
5	V. A. 13. 2. 04	411, 446		147	V. A. 25. 9. 03	307	V. A. 16. 4. 04
6	V. A. 21. 5. 04	60	V. A. 2. 8. 01	148	V. A. 23. 7. 04	309	V. A. 29. 6. 07
8, 161	T. D. R. III. 62ff	61	?) 49 f.	151	V. A. 10. 7. 03	311	V. A. 20. 6. 08
10	V. A. 11. 7. 08	62, 315	V. A. 15. 4. 05	158	V. A. 5. 1. 07	312	V. A. 16. 5. 08
11	1) S. 6 f.	65	V. A. 2. 3. 07	159	Bürger S. 269f.	316	V. A. 19. 6. 03
13, 185, 365	V. A. 13. 5. 05	66	V. A. 9. 3. 07	164, 371	V. A. 20. 5. 05	318	V. A. 3. 8. 07
15, 99, 107, 130,	T. 06	67, 96, 114,	M. K. 02	166	V. A. 17. 5. 01	320, 384, 388,	V. A. 29. 2. 08
163, 194, 245,		126, 160, 208,		174, 205, 223,	Chr. 06/08	440	
262, 314, 321,		236, 247, 255,		227, 230, 258	Chr. N. T.	323	V. A. 30. 4. 04
328, 356, 405,		289, 337		175, 203, 232,	V. A. 25. 5. 07	340	V. A. 24. 5. 01
432		68	V. A. 27. 8. 04	176	?) S. 41	357	V. A. 2. 5. 08
16	V. A. 23. 5. 08	69, 100, 112,	V. A. 18. 5. 07	177	V. A. 13. 6. 02	363, 385, 416	V. A. 27. 6. 08
17	V. A. 4. 3. 05	447		181, 233, 354	V. A. 27. 3. 09	368	V. A. 4. 6. 04
18	V. A. 19. 6. 09	70	V. A. 21. 4. 99	182	V. A. 5. 5. 99	376	V. A. 7. 6. 01
20, 381, 434	V. A. 8. 4. 05	72, 132, 303	V. A. 1. 7. 05	187, 441	V. A. 13. 4. 07	378	V. A. 7. 11. 08
21, 219, 242	T. 05	73, 165, 188,	Frankfurt II	189	V. A. 27. 7. 07	391	V. A. 27. 5. 05
246, 286, 326		193, 214, 304,		190	V. A. 8. 6. 07	394	10) S. 71 f.
23, 342	V. A. 17. 6. 05	398, 443, 452		195	V. A. 25. 4. 08	395	V. A. 12. 7. 01
24, 207, 299	V. A. 30. 5. 08	74, 350	V. A. 18. 3. 05	196	V. A. 28. 7. 06	396	V. A. 7. 10. 05
26	V. A. 28. 2. 02	78, 143, 252	?) S. 97, 100	202	V. A. 14. 11. 08	403	V. A. 14. 9. 07
27, 44, 138,	M. K. 04	79, 331	M. K. 03	212	Imle S. 274/5	404	V. A. 25. 2. 05
209, 215, 349		80	V. A. 23. 4. 04	213	V. A. 4. 4. 02	408	V. A. 4. 7. 08
28, 351, 370,	V. A. 18. 4. 08	82, 261, 267,	V. A. 11. 4. 08	220	V. A. 16. 12. 05	410, 435	V. A. 14. 2. 02
431		347, 374		228	V. A. 4. 7. 08	412	V. A. 5. 8. 05
29	S. P. 30. 8. 00	86	V. A. 2. 4. 04	234, 235	V. A. 5. 3. 04	413	11) S. 140 ff.
32	V. A. 29. 7. 05	90	V. A. 2. 9. 05	244	V. A. 8. 5. 03	414	V. A. 24. 6. 05
40	V. A. 17. 8. 07	92	V. A. 22. 4. 05	260	V. A. 24. 4. 03	419	V. A. 12. 8. 05
42, 49, 298,	Gg. Arch.	95	V. A. 30. 1. 09	265	V. A. 19. 7. 01	423	V. A. 27. 2. 09
429		106	?) S. 73 ff.	270	V. A. 30. 6. 99	425	?) S. 128
43	?) S. 68	109, 167, 362	V. A. 15. 7. 05	273	V. A. 20. 7. 07	437	V. A. 22. 8. 08
47, 283, 361	Imle S. 254 ff.	111	V. A. 3. 6. 05	274	V. A. 12. 8. 99	442	V. A. 14. 3. 08
48, 57, 333,	M. K. 08	113	V. A. 14. 7. 99	275	Günther 132 ff.	451	V. A. 22. 6. 07
417		116	V. A. 20. 4. 07	276	V. A. 21. 3. 08	454	12) S. 8
51, 224	V. A. 8. 8. 08	117	?) S. 419 ff.	281	V. A. 7. 7. 99	456	V. A. 25. 7. 08
52	V. A. 13. 6. 02	122	V. A. 24. 7. 03	285	V. A. 27. 10. 99		
53, 183	V. A. 19. 3. 04	125	?) S. 130 ff.	288, 324	V. A. 20. 2. 09		
55, 439	V. A. 6. 5. 05	133	V. A. 11. 5. 07				

¹⁾ Apolda G. 00/02. — ²⁾ Bremen G. 00. — ³⁾ F. J. 07 III. 26. — ⁴⁾ Flensburg G. 01. — ⁵⁾ Frankfurt Handelskammer. — ⁶⁾ F. J. 08 III 6. — ⁷⁾ F. J. 07 III 6. — ⁸⁾ Prot. 12. Gen. Vers. des Verbandes der Maler. — ⁹⁾ Heilbronn G. 02/03. — ¹⁰⁾ Iserlohn G. 07. — ¹¹⁾ Straßburg G. 06/07. — ¹²⁾ Zittau G. 07.

¹⁾ Für die Abkürzungen vgl. S. 381—384, 389, 515 f.

(Fortsetzung des Textes Seite 527).

Tarifverträge im Maler-

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn		Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn		Max. Arb. Std.
			Maler Pf.	Anstr. Pf.					Maler Pf.	Anstr. Pf.	
1	Aachen	1. 3. 05—1. 3. 07 ¹⁾ (ab 1. 3. 06)	40		10	46	Bremerhaven *	1. 1. 08—31. 12. 09 (ab 1. 1. 09)	50 53	50 ³⁴⁾ 53 ³⁴⁾	10 9.5
2	Ahrensburg	1. 4. 07—31. 12. 09 (ab 1. 1. 08)	56 60	56 ²⁾ 60 ²⁾	9	47	Breslau	7. 5. 98—1. 5. 00	37 ³⁵⁾	30 ³⁵⁾	10
3	Aibling	5. 06—15. 4. 07 ³⁾	45	40	9	48	„	1. 4. 07—1. 4. 10	44 ³⁶⁾	37 ³⁷⁾	10
4	Altengamme *	17. 3. 07—15. 3. 10 (ab 15. 3. 08)	55 60	55 ²⁾ 60 ²⁾	9.5 9	49	Bromberg	10. 6. 03—1. 1. 05 ³⁸⁾	35	35 ³⁹⁾	10
5	Altona	4. 01— ⁴⁾	56		9	50	„	15. 7. 07—1. 4. 10 (ab 1. 4. 08)	40 44	36 ⁴⁰⁾ 38 ⁴⁰⁾	10 „
6	„ *	1. 4. 04—1. 1. 06 ⁵⁾	60		9	51	Büdingen	21. 6. 08—1. 4. 10	38 ⁴¹⁾		10
7	Alt-Rahlstedt *	1. 5. 06—31. 12. 08 ⁶⁾ (ab 1. 1. 08)	55 60	55 ²⁾ 60 ²⁾	9 „	52	Cannstadt	7. 4. 02—1. 4. 03 ⁴²⁾	40		9.5
8	Annaberg *	1. 4. 03—1. 4. 06 ⁷⁾	60	60 ²⁾	„	53	Cassel	1. 3. 04—1. 7. 06	40 ⁴³⁾		10
9	„ *	1. 4. 06—31. 3. 09 ⁸⁾	30 ⁹⁾	10	10	54	„	1. 7. 06—30. 6. 09 ⁵⁾ (ab 1. 7. 07)	44 ⁴³⁾ 46 ⁴³⁾		9.5 „
10	Ansbach	1. 6. 08—1. 6. 09	40 ¹¹⁾		9.5			(ab 1. 7. 08)	48 ⁴³⁾		9
11	Apolda	1. 4. 01—1. 4. 02	12)		10	55	Celle	1. 5. 05—1. 5. 07 ¹⁾	40	38	10
12	Aschaffenburg	1. 4. 05—1. 4. 09 ⁸⁾ (ab 1. 4. 06) (ab 1. 4. 07)	36 ¹³⁾ 38 ¹³⁾ 40 ¹³⁾	36 ¹⁴⁾ 38 ¹⁴⁾ 40 ¹⁴⁾	10 9.5 „	56	Chemnitz	13. 5. 04—13. 4. 07 (ab 1. 1. 05)	40 43	33 35	9.5 „
13	Aue	6. 5. 05—1. 5. 08 ⁸⁾	40	34	10.5	57	„	10. 6. 07—1. 4. 10	48	35 ⁴⁴⁾	9.5
14	Auerbach	5. 4. 07—1. 4. 08	43		10	58	Cöln	31. 5. 06—1. 4. 09 ⁸⁾ (ab 1. 4. 07)	52 ⁴⁵⁾ 54 ⁴⁵⁾		9 „
15	Augsburg	1. 4. 00— ¹⁵⁾	40		10			(ab 1. 4. 08)	55 ⁴⁵⁾		„
16	„ *	15. 6. 08—31. 12. 09	42	36	9.5	59	Colditz	1. 4. 06—31. 3. 07 ⁴⁶⁾	42	37	10
17	Baden	1. 3. 05—1. 3. 07 Fr. 08—31. 12. 09	43 ¹⁶⁾ 46	40 ¹⁷⁾		60	Colmar	22. 7. 01— ⁴⁷⁾	36		10
18	„	(ab 13. 4. 09) ¹⁸⁾	47			61	„	20. 6. 07—30. 4. 10 (ab 1. 5. 08)	48 50		10 „
19	Bamberg	7. 6. 06—1. 10. 08 ⁸⁾ (ab 1. 4. 07)	37 38	19)	9.5 „	62	Crefeld	1. 4. 05—31. 3. 07 ¹⁾	38	35	10
20	Barmen *	1. 4. 05—1. 4. 06 ²⁰⁾	45		10	63	Crimmitschau	1. 5. 00— ⁴⁸⁾	32		10
21	Bautzen	1. 6. 01— ²¹⁾	35	22)	10	64	„	11. 5. 08—31. 12. 10	42	37	9.5
22	„	9. 4. 06—31. 3. 09	40	34 ¹⁴⁷⁾	9.5	65	Cuxhaven	Fr. 05—15. 3. 07	45		10
23	Bayreuth	1. 6. 05—1. 6. 07	23)		9.5 ⁴⁹⁾	66	„	15. 3. 07—15. 3. 09	50		10
24	„	1. 6. 08—31. 12. 09	37 ²⁴⁾		9.5	67	Danzig	18. 7. 00— ⁴⁹⁾	40		10
25	Berchtesgaden	20. 5. 06—30. 4. 07	50	42 ²⁵⁾	9	68	„	10. 8. 04—1. 3. 07 (ab 1. 4. 05)	40 43	35 ⁵⁰⁾ „	10 „
26	Bergedorf	01— ^{02²⁶⁾}	50					(ab 1. 4. 06)	45	38 ⁵⁰⁾	„
27	„ *	1. 4. 03—1. 4. 08 (ab 1. 4. 05)	53 55		9.5	69	„ *	4. 5. 07—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	48 50	40 ⁵¹⁾ 42 ⁵¹⁾	10 „
28	„	1. 4. 08—31. 12. 09	62	62	9	70	Darmstadt	28. 3. 99—1. 4. 00 ⁵²⁾	34		10
29	Berlin	1. 1. 00—31. 12. 00	50			71	„	1. 3. 02—1. 3. 03 ⁵³⁾	38		10
30	„ *	1. 10. 02—30. 3. 06 (ab 1. 4. 03)	53 55	48	9 „	72	„	23. 6. 05—1. 3. 08 (ab 1. 3. 06)	42 43		10 „
31	„ *	1. 4. 06—31. 12. 08 ⁸⁾	65	60	9			(ab 1. 3. 07)	44		„
32	Bernburg	1. 7. 05—1. 4. 06	40		9.5	73	„ *	18. 5. 08—31. 12. 09 (ab 1. 1. 09)	45 46		10 „
33	„	5. 06—1. 4. 08 ⁵⁴⁾	42	38	9.5						10
34	Bischofsheim	10. 6. 07—1. 4. 09 (ab 1. 10. 07)	48 50		10 „	74	Delitzsch	1. 3. 05—1. 3. 06 ⁵⁴⁾	40	37	10
35	Bitterfeld	1. 7. 08—31. 12. 09 (ab 1. 7. 09)	44 45	40 ²⁷⁾	10 „	75	„	1. 4. 07—31. 3. 08	43	40	10
36	Blankenburg a. H.	12. 4. 08—31. 3. 10	45 ²⁸⁾		10	76	„	6. 5. 08—31. 3. 09 ⁸⁾	45	42	10
37	Bocholt *	15. 11. 07—1. 2. 10 (ab 1. 2. 09)	42 ²⁹⁾ 45		10 „	77	Delmenhorst	1. 4. 06— ⁴⁸⁾	44		9.5
38	Bottrop	18. 4. 08—31. 12. 09	47		10	78	„	1. 4. 08—1. 4. 10	50	50	9.5
39	Bramfeld *	24. 2. 07—31. 12. 08 ⁸⁾	62	62 ²⁾	9	79	Dresden	19. 6. 02—31. 3. 04 (ab 1. 4. 03)	43 45	38 ⁵⁵⁾ 40 ⁵⁵⁾	9.5 „
40	Brandenburg	6. 8. 07—31. 12. 08 ⁸⁾	45		10	80	„	1. 4. 04—31. 3. 05	45	40 ¹⁴⁷⁾	9.5
41	Braunschweig	20. 4. 00— ³⁰⁾	40		9.5	81	„	25. 5. 05—31. 3. 08 (ab 1. 4. 07)	50 52	44 ⁵⁶⁾ 46 ⁵⁶⁾	9.5 „
42	Bremen	89— ³¹⁾	42 ³²⁾		9	82	„	25. 5. 08—31. 12. 09 (ab 1. 1. 09)	54 56	48 ⁵⁶⁾ 50 ⁵⁶⁾	9.5 „
43	„	4. 00— ³²⁾	46.5		9	83	Düren	1. 5. 01—1. 5. 03 ⁵⁷⁾	30		10
44	„	15. 3. 03—15. 3. 06	50		9	84	„	1. 5. 06—1. 5. 08	32		10
45	„	18. 4. 06—31. 12. 08 ⁸⁾ (ab 1. 7. 06)	52.5 55	52.5 ²⁾ 55 ²⁾	9 „	85	„	1. 5. 08—31. 12. 08 ⁸⁾	35		10

gewerbe in Deutschland.

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn		Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn		Max. Arb. Std.
			Maler Pf.	Anstr. Pf.					Maler Pf.	Anstr. Pf.	
86	Eberswalde	1. 4. 04—1. 4. 06 (ab 1. 1. 05)	37.5 40		10	122	Freising	1. 7. 03—1. 7. 04	35	35	9.75
						123	„	15. 5. 07—1. 4. 09	42		9.75 ⁶⁹⁾
87	„	25. 6. 06—1. 10. 08 ⁶⁸⁾	46		9.5	124	Friedberg *	31. 3. 06—31. 3. 08	42		10
		(ab 1. 1. 07)	48			125	„ *	18. 5. 08—31. 12. 09	44 ⁸⁴⁾	44 ⁸⁴⁾	10
		(ab 1. 6. 07)	50					(ab 1. 1. 09)	45 ⁸⁴⁾	45 ⁸⁴⁾	„
88	Eisenach	26. 4. 07—1. 4. 08	42		9.5	126	Friedrichroda	27. 3. 00— ⁴⁸⁾	30 ⁸⁵⁾		11
89	„ *	22. 5. 08—31. 12. 09 (ab 1. 1. 09)	43 ⁵⁸⁾ 44 ⁵⁸⁾	42 ⁵⁸⁾ 43 ⁵⁸⁾	9.5	127	Friedrichsort	1. 6. 06—1. 4. 09 ⁸⁾	50 ⁸⁶⁾		9.5
90	Eisenberg	20. 6. 05—1. 4. 06 ⁵⁹⁾	40		10	128	Fürstenwalde	18. 6. 07—31. 12. 08 ⁸⁾	45	40	10
91	„	8. 4. 08—31. 12. 09	42		10			(ab 1. 4. 08)	48	43	„
92	Elmshorn *	1. 4. 05—1. 4. 07	45		10	129	Furtwangen	16. 7. 06—1. 5. 07	45	35 ⁸⁷⁾	11
93	„ *	15. 4. 07—31. 3. 09	50		10	130	Garmisch *	1. 5. 05— ⁸⁸⁾	45	40	9
94	Emden *	21. 5. 06—31. 12. 07 (ab 1. 1. 07)	43 45		10	131	„ *	1. 4. 07—1. 4. 10 (ab 1. 4. 08)	48 49	42 ⁸⁶⁾	9
		(ab 1. 1. 07)	45					(ab 1. 4. 09)	50	„	„
95	„	08—31. 12. 09 (ab 1. 1. 09)	45 48		10	132	Geesthacht	1. 7. 05—1. 7. 07 (ab 1. 4. 06)	50 55		9.5 9
96	Erfurt	7. 5. 00—7. 5. 02	38	38	10	133	„	1. 7. 07—1. 7. 08 ⁸⁾	60		9
97	„	1. 4. 07—1. 4. 09 ⁶¹⁾	43 ⁶²⁾		10 ⁷⁾	134	Gelsenkirchen	29. 6. 06—1. 4. 08 ⁸⁾	50		10
98	Erlangen	16. 4. 06—1. 4. 08 (ab 1. 4. 07)	42 45		9.5 ⁶³⁾			(ab 1. 4. 07)	52		„
99	Eschwege	28. 6. 05— ⁶⁴⁾	32		10	135	Gera	1. 4. 06—31. 12. 08 ⁸⁾	40	33 ⁸⁹⁾	10
100	„	6. 5. 07— ⁶⁵⁾	35		10			(ab 1. 4. 07)	42	34 ⁸⁹⁾	„
101	Eschweiler *	4. 07—1. 3. 09	66)		10	136	Geringswalde	28. 5. 06—31. 3. 07	38	33	10
102	Essen	3. 4. 06—3. 4. 07	50 ⁶⁸⁾		10	137	Gießen	15. 3. 07—1. 3. 09 ⁸⁾	40		10
103	„ * (1)	10. 5. 07—31. 12. 08 ⁸⁾	45	42 ⁶⁹⁾	10	138	Glauchau	10. 5. 03—1. 4. 05 ⁷⁰⁾	33	28 ⁹¹⁾	10.5
	(2) (8)	„	48		10	139	„	1. 4. 06—1. 4. 08	35	30	10
	(3) (6)	„	45		10	140	Göppingen	1. 5. 06—30. 4. 08	40		10
	(4)	„	48 ⁷⁰⁾		10	141	„	16. 5. 08—31. 12. 09	42		10
	(5) ⁷¹⁾	„	45		9.5	142	Göttingen	30. 3. 06—1. 4. 08	33		„
	(7)	„	48 ⁷²⁾		10			(ab 1. 4. 07)	37		„
	(9)	„	54		9	143	„	08—31. 12. 09	38		10
	(10)	„	52 ⁷³⁾		10			(ab 1. 1. 09)	39		„
	(11)	„	48 ⁷⁴⁾		10	144	Goslar	10. 3. 07—10. 3. 08	40		10
	(12)	„	52		10	145	„	1. 3. 08—31. 12. 09	43	43 ²⁾	10
	(13)	„	47		10			(ab 1. 1. 09)	46	46 ²⁾	„
	(14)	„	47 ⁷⁵⁾		10	146	Gotha	1. 5. 07—1. 4. 08 ⁸⁾	40		10
104	Fechenheim	22. 4. 07—1. 4. 09 ⁸⁾	48		10	147	Graudenz	2. 9. 03—1. 7. 06 (ab 1. 7. 04)	35 37		10
		(ab 1. 4. 08)	50						39		10
105	Finsterwalde	1. 5. 06—1. 4. 08	42	35	10 ¹¹⁾	148	Greifswald	1. 4. 05—1. 4. 07	39		10
106	Flensburg	1. 4. 01—31. 3. 03	40		10	149	„	1. 4. 07—1. 4. 09 ⁸⁾	41	8 ²⁾	10
107	„	1. 4. 04—1. 4. 07	45		9			(ab 1. 4. 08)	43	„	„
108	„	15. 3. 07—15. 3. 09	50		9.5	150	Grimma *	21. 4. 08—31. 12. 09	46	40	9.5
109	Forst	5. 7. 05—1. 6. 08	38 ⁷⁶⁾	30 ⁷⁶⁾	10.25	151	Guben	1. 7. 03—1. 7. 04 ²¹⁾	48		10 ¹¹⁾
110	„	11. 7. 08—31. 12. 09	43	40	10	152	„	1. 10. 06—1. 4. 08	40	10)	10
111	Frankenberg i. S.	21. 5. 05—1. 4. 07 ⁸⁾	45	30	10.5			(ab 1. 4. 07)	43	10)	„
112	Frankenthal	1. 5. 07—1. 5. 09	45		10.5	153	„	1. 6. 08—31. 12. 09	43	10)	10
113	Frankfurt a.M	28. 4. 99— ⁷⁷⁾	43		9.5			(ab 1. 1. 09)	44	10)	„
114	„	13. 4. 01— ⁷⁸⁾	45		9.5	154	Güstrow *	9. 6. 08—31. 12. 09	42	42	10
115	„	16. 5. 04—31. 3. 07 (ab 1. 4. 06)	48 49		9.5	155	Hagen	15. 5. 06—15. 5. 07 ¹⁾	45		10
		(ab 1. 4. 06)	49			156	Halberstadt	1. 4. 06—1. 4. 08 ⁸⁾	40 ⁸⁴⁾	10)	9.5
116	„	5. 4. 07—1. 4. 08	52		9.5	157	Halle	15. 5. 05—1. 4. 07	48	40	9.5
117	„ *	18. 5. 08—31. 12. 09 (ab 1. 1. 09)	53 54		9.5			(ab 1. 4. 06)	50	„	„
		(ab 1. 1. 09)	54			158	„	1. 4. 07—31. 3. 08 ⁸⁾	50	40	9.5
118	Frankfurt a.O.	1. 6. 08—31. 12. 09	45	40	10	159	Hamburg	1. 4. 88—31. 3. 90	48		9
119	Freiberg i. S.	30. 6. 06—1. 4. 08	79)	80)	10.5 ⁸¹⁾	160	„	1. 1. 01—1. 1. 03	56		9
120	Freiburg i. B.	14. 5. 06—1. 4. 08 (ab 1. 4. 07)	44 45	82)	10	161	„	1. 1. 03—1. 1. 06	60		9
		(ab 1. 4. 07)	45			162	„ *	1. 4. 06—31. 12. 08 ⁸⁾	65	65 ²⁾	9
121	„	16. 5. 08—31. 12. 09 (ab 1. 1. 09)	46 ⁸³⁾ 47 ⁸³⁾		10	163	Hamm	1. 4. 04—1. 4. 06 ⁸⁾	35		10

Tarifverträge im Maler-

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn		Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn		Max. Arb. Std.
			Maler Pf.	Anstr. Pf.					Maler Pf.	Anstr. Pf.	
164	Hanau *	1. 5. 05—31. 3. 08 (ab 1. 4. 06) (ab 1. 4. 07)	41 ⁹³⁾ 42 ⁹³⁾ 43 ⁹³⁾		10	206	Kempton	15. 3. 06—15. 3. 07	40 ¹¹⁾	35 ⁴⁰⁾	10
						207	„	18. 5. 08—31. 12. 09	42	37	10
165	„ *	12. 5. 08—31. 12. 09 (ab 1. 1. 09)	44 ⁹⁶⁾ 45 ⁹⁶⁾		10	208	Kiel	1. 4. 01—31. 3. 03	50		9
166	Hannover *	5. 01— ⁹⁷⁾	40		9.5	209	„	1. 4. 03—31. 3. 06	53		9
167	„ *	8. 7. 05—1. 4. 08 (ab 1. 4. 06) (ab 1. 4. 07)	46 48 50		9	210	„	1. 4. 06—31. 3. 09 ⁸⁾	58		9
168	„ *	1. 4. 08—31. 12. 09	52		9	211	Kissingen	4. 06—1. 4. 09 ⁸⁾ (ab 1. 4. 07) (ab 1. 4. 08)	34 35 36		
169	Harburg	01—1. 4. 03 ⁴⁾ (ab 1. 4. 02)	55 56		9	212	Kleve	3. 04— ¹⁹⁴⁾ (ab 1. 4. 06)	35 ¹⁹⁵⁾ 37 ¹⁹⁵⁾		11
170	„ *	1. 4. 04—1. 4. 07 ¹⁴²⁾	58		9	213	Koblenz	1. 4. 02—1. 4. 03	35		10
171	„	1. 4. 07—31. 12. 08 ⁸⁾ (ab 1. 1. 08)	62 63		9	214	„ *	20. 5. 08—31. 12. 09	41		10
172	Heidelberg	1. 4. 04—1. 4. 06	37		10	215	Königsberg	7. 5. 03—1. 4. 06	40		10
173	„	29. 4. 06—1. 4. 08	45		9.5	216	„	1. 4. 06—31. 3. 09 ⁸⁾ (ab 1. 4. 09 ¹⁸⁾	45 47		10
174	„	16. 5. 08—31. 12. 09	47 ⁹⁶⁾		9.5	217	„	06—07 ¹⁰⁹⁾	50	45	9.5
175	Heidenheim	1. 5. 07—1. 5. 09	43	43 ⁹⁸⁾	10	218	Königs-Wuster- hausen *	1. 5. 06—1. 3. 09 ⁸⁾ (ab 1. 3. 07)	58 60	53 55	9
176	Heilbronn	97— ⁹⁹⁾	36		10	219	Kolberg	1. 5. 05—1. 5. 06 ¹⁰⁹⁾	38		10
177	„	31. 5. 02—1. 4. 03	38 ¹⁰⁰⁾		9.75	220	„	1. 1. 06—1. 4. 07 ¹¹⁰⁾	38		10
178	„	1. 5. 06—1. 5. 08	40 ¹⁰¹⁾		10	221	„	1. 4. 07—1. 4. 09 (ab 1. 4. 08)	40 42		10
179	„	16. 5. 08—31. 12. 09	42	42 ¹⁰²⁾	10	222	Konstanz	1. 5. 06—1. 5. 07	43	11 ²⁾	10
180	Hemelingen	13. 5. 06— (ab 1. 7. 06)	52.5 55		9	223	„ *	16. 5. 08—31. 12. 09	45 ⁹⁸⁾		10
181	Herford	08—31. 12. 09	43		10	224	Kronberg i. T.	4. 7. 08—31. 12. 09 (ab 1. 4. 09)	48 50		10
182	Hildesheim	98—99	30		10	225	Landau	1. 5. 05—30. 4. 06	40		10
183	„	1. 3. 04— ²¹⁾	57.5		10	226	„	1. 5. 06—30. 4. 08	42 ¹¹³⁾		10
184	„	1. 4. 06—15. 3. 10 (ab 15. 3. 08)	40 43		9.5	227	„	16. 5. 08—31. 12. 09	46		9.5
185	Hirschberg i. S.	1. 5. 05—1. 5. 07	102)		10	228	Landsberg *	7. 9. 08—1. 5. 10 (ab 1. 4. 09)	46 47	42 43	9.5
186	„	1. 5. 07—1. 5. 10	104)		10	229	Landshut	1. 4. 06—31. 3. 08 (ab 1. 4. 07)	35 ¹¹⁴⁾ 37 ¹¹⁴⁾	10)	9.75 ⁹³⁾
187	Hochheim	27. 3. 07—1. 4. 09 (ab 1. 4. 08)	45 47		10	230	„	12. 5. 08—31. 12. 09 ¹¹⁵⁾	41		10
188	Höchst *	18. 5. 08—31. 12. 09 (ab 1. 1. 09)	49 ⁹⁶⁾ 50 ⁹⁶⁾		10	231	„ *	5. 10. 08—31. 12. 09 (ab 1. 1. 09)	43 44		9.75
189	Hörde	5. 7. 07—1. 4. 09 ⁸⁾ (ab 1. 4. 08)	50 53		10	232	Langen	21. 5. 07—1. 4. 09 ⁸⁾ (ab 1. 4. 08)	48 50		10
190	Hof	1. 4. 07—1. 4. 09 ⁸⁾	45		10	233	Langerfeld	08—31. 12. 09	50		9.5
191	Holtenuau	1. 4. 07—1. 4. 09	50 ⁹⁶⁾		9.5	234	Leipzig	95— 98	45		9
192	Homburg	14. 4. 06—31. 3. 08 (ab 1. 3. 07)	44 45		9.5	235	„	98— 00	48		9
193	„ *	18. 5. 08—31. 12. 09 (ab 1. 1. 09)	46 47		9.5	236	„	3. 00— (ab 1. 4. 01)	48 50		9
194	Jena	28. 4. 05— ¹⁰⁵⁾	35		9.5	237	„	25. 4. 04—31. 3. 06 ¹¹⁶⁾ (ab 1. 4. 05)	53 55	48	9
195	„	1. 5. 08—31. 12. 09 (ab 1. 4. 09)	40 41		10	238	„ *	15. 5. 08—31. 12. 09 (ab 1. 1. 09)	59 ⁹⁸⁾ 60 ⁹⁸⁾	54	9
196	Ilmenau	05— ⁶⁴⁾	32			239	Leisnig	14. 5. 06—31. 3. 08 ⁸⁾ (ab 1. 4. 07)	38 40	33	10
197	„	1. 7. 07— (ab 1. 4. 08)	38 40	34	10	240	Lissa i. P.	30. 4. 06—1. 4. 07	40	35	10
198	Ingolstadt	18. 7. 06—18. 7. 07	106)	106)	10	241	Löbau	17. 6. 07—31. 3. 09 ⁸⁾	34 ¹¹⁷⁾	30 ¹¹⁸⁾	10
199	Insterburg	17. 5. 06—15. 5. 07	40	35	10	242	Lößnitz	11. 6. 05—1. 4. 08 (ab 1. 4. 07)	48 50	42 ⁹⁶⁾ 44 ⁹⁶⁾	9.5
200	Itzehoe	1. 4. 08—31. 12. 09 (ab 1. 1. 09)	50 52	50	9.5	243	„	18. 5. 08—31. 12. 09 (ab 1. 1. 09)	52 54	46 ⁹⁶⁾ 48 ⁹⁶⁾	9.5
201	Kaiserslautern	1. 4. 06—1. 4. 07	40		10	244	Luckenwalde	1. 5. 03—1. 5. 04	40		9.5
202	„	16. 11. 03—31. 12. 09 (ab 1. 1. 09)	41 42		10	245	„	1. 5. 04— ⁴⁸⁾	40		9.5
203	Kalk	21. 5. 07—31. 12. 08	55		9	246	Ludwigshafen	12. 5. 00— ²¹⁾		30	10
204	Karlsruhe	1. 5. 06—1. 5. 08	45 ¹⁰⁷⁾		9.5	247	Lübeck	1. 4. 00—31. 3. 01	50		9.5
205	„	16. 5. 08—31. 12. 09	47 ⁹⁶⁾		9.5						

gewerbe in Deutschland (Fortsetzung).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn		Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn		Max. Arb. Std.
			Maler Pf.	Anstr. Pf.					Maler Pf.	Anstr. Pf.	
248	Lübeck	1. 4. 03—31. 3. 05 ⁹⁰⁾ (ab 1. 4. 04)	50		9.5	292	Nienburg a. W.*	1. 7. 08—31. 12. 09	42	42	10
			52		„	293	Nordenham *	1. 4. 08—31. 3. 10	50	50 ²⁾	10
249	„	9. 7. 06—31. 12. 08 ⁸⁾	54		9.5	294	Norderney	15. 4. 06—15. 4. 08	48	48 ¹³⁷⁾	10.5
250	Lübtheen	15. 4. 06— ¹²⁾	45		10	295	„	5. 08—31. 12. 09	51		10.5
251	Lüdenscheid	4. 08—15. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	48		10	296	Nordhausen	1. 4. 03—31. 3. 05 ¹¹⁵⁾	35	30 ¹³⁸⁾	10
			50		„	297	„	1. 4. 07—1. 4. 09 ⁸⁾	38	33	10
252	Lüneburg	1. 4. 07—1. 4. 09 ⁸⁾	47.5		10	298	Nürnberg *	15. 5. 05—15. 4. 08	48 ¹³⁹⁾	45 ¹⁴⁰⁾	9
253	Magdeburg	1. 4. 04—31. 3. 06 (ab 1. 4. 05)	43	36 ¹²²⁾	10			(ab 15. 4. 06)	49 ¹³⁹⁾	46 ¹⁴⁰⁾	„
			45	40 ¹²²⁾	„			(ab 15. 4. 07)	50 ¹³⁹⁾	47 ¹⁴⁰⁾	„
254	„	1. 6. 06—31. 3. 09	50		9.5	299	„ *	18. 5. 08—31. 12. 09	51 ¹⁴¹⁾	48 ¹⁴⁰⁾	9
255	Mainz *	14. 4. 00—1. 4. 03 (ab 1. 4. 01)	40 ¹²³⁾		10	300	Oberstein *	10. 9. 06—07	45		10
			44		„	301	Obertürkheim	1. 5. 07—1. 3. 09	50		9.5
256	„ *	20. 4. 04—1. 4. 09 ⁸⁾ (ab 1. 4. 05)	44		9.5	302	Ölsnitz i. V.	25. 5. 07—25. 5. 09	38		10
			45		„	303	Offenbach	22. 6. 05—31. 3. 08	46 ¹⁴³⁾		10
			46		„			(ab 1. 4. 06)	47 ¹⁴³⁾		„
257	Mannheim *	30. 6. 06—1. 2. 08 (ab 1. 4. 07)	48		9.5			(ab 1. 4. 07)	48 ¹⁴³⁾		„
			50		„	304	„ *	30. 4. 08—31. 12. 09	48		10
258	„ *	16. 5. 08—31. 12. 09	51 ⁸⁹⁾		9.5			(ab 1. 1. 09)	49		„
259	Markranstädt	1. 9. 07—1. 4. 09 ⁸⁾	53	46 ⁶⁰⁾	9.5	305	Ohligs *	1. 4. 04—31. 3. 06 ¹⁴⁴⁾	45		10
260	Meerane	20. 4. 03—1. 4. 06 ⁸⁹⁾ (ab 1. 4. 04)	33		10.5	306	Ohrdruf *	1. 4. 07—31. 3. 08	35		10
			40		10	307	Oldenburg	4. 04— ¹⁴⁵⁾	38		10
261	„	1. 4. 08—31. 12. 08	42	37	10	308	„	11. 5. 06—1. 1. 09	42 ¹⁴⁶⁾		10
262	Meißen	15. 5. 05—1. 4. 07 (ab 1. 4. 06)	40	34	10			(ab 1. 4. 07)	43 ¹⁴⁶⁾		„
			42	36	„			(ab 1. 4. 08)	44 ¹⁴⁶⁾		„
263	„	1. 4. 07—31. 3. 08	45	38 ⁵⁵⁾	9.5	309	Oldesloe	01— ¹³⁹⁾	40		„
264	„	25. 5. 08—31. 12. 09 (ab 1. 1. 09)	47	40 ¹¹⁹⁾	9.5	310	Opladen *	1. 6. 06—1. 7. 08	48		9.5
			49	42 ¹¹⁹⁾	„	311	„ *	1. 7. 08—31. 12. 09	50	42	9.5
265	Memel	11. 7. 01—1. 3. 03	32		10.5	312	Oppeln	1. 4. 08—31. 3. 10	30	25	10
266	„	11. 3. 03—1. 3. 04	37		10.5	313	Oppenheim	21. 4. 07—1. 4. 09 ⁸⁾	42		10
267	Metz	6. 07—31. 12. 09	50	45	10			(ab 1. 4. 08)	43		„
268	Meuselwitz	1. 6. 07—1. 4. 09 (ab 1. 4. 08)	40 ¹²⁴⁾	34	10	314	Oranienburg	1. 4. 05—1. 4. 06 ¹¹⁶⁾	52	47.5	9
			41 ¹²⁴⁾	35	„			(ab 1. 10. 05)	55	50	„
269	Mittweida	1. 4. 07—31. 3. 09 ⁸⁾	42	30 ¹²⁵⁾	10.5	315	Oschatz	1. 4. 05—31. 3. 07	37	32	10
270	Mühlhausen i. Th.	1. 7. 99—1. 1. 01	126)		10.5			(ab 1. 4. 06)	40	35	„
271	„	13. 4. 08—13. 4. 10	35		10	316	Osnabrück	1. 4. 03—31. 3. 04 ¹⁴⁵⁾	35		10
272	Mühlhausen i. E.	28. 5. 06—1. 4. 07 ⁶⁵⁾	48	36 ¹²⁷⁾	10	317	„	4. 06—31. 12. 08 ⁸⁾	38		10
273	Müllheim * (1)	14. 4. 07—1. 4. 09	45		10	318	Ostrowo	22. 7. 07—1. 7. 09	40	40	10
	(2)	„	50		„			(ab 1. 7. 08)	43		„
274	München	90— ¹²⁸⁾	38 ¹²⁹⁾	37	9	319	Pasing	31. 8. 08—31. 12. 09	50	47	9
275	„	10. 6. 07—31. 12. 08 ⁸⁾ (ab 15. 3. 08)	48 ¹³⁰⁾	46 ¹³⁰⁾	9	320	Passau	5. 07—5. 09	35	30	„
			50 ¹³⁰⁾	47 ¹³⁰⁾	„	321	Pforzheim	18. 4. 05—1. 4. 07	40		9.5
276	Münden i. H.	Fr. 07—15. 3. 08	181)		10	322	„	1. 4. 07—1. 4. 09 ⁸⁾	45		9.5
277	Münster i. W.	15. 3. 06—15. 3. 08	43		10	323	Pinneberg *	1. 4. 04—31. 3. 06	45		10
278	„	27. 4. 08—31. 12. 09 (ab 1. 4. 09)	46		10	324	„ *	27. 4. 08—31. 12. 09	53		9.5
			48		„			(ab 1. 1. 09)	56	53	„
279	Muskau	10. 5. 07—1. 4. 09	42	38	10	325	Pirmasens	20. 6. 06—1. 5. 08 ⁸⁾	45	40	10
280	Nauen	20. 4. 06—1. 4. 07	50		10			(ab 1. 3. 07)	47	42	9.5
281	Naumburg	20. 6. 99— ¹³²⁾	35		10	326	Pirna	15. 7. 05—1. 7. 07	38	32	10.5
282	„ *	15. 3. 07—15. 3. 09 ⁸⁾	42	35	10			(ab 1. 4. 06)	40	34	„
283	Neugersdorf	15. 6. 00— ¹³³⁾	30	20 ¹³⁴⁾	10.5	327	„ *	1. 7. 07—1. 5. 09	45	39 ¹⁴⁷⁾	10.5
284	„	1. 5. 07—31. 3. 09 ⁸⁾	34	30 ¹¹³⁾	10			(ab 1. 5. 08)	46	40 ¹⁴⁷⁾	„
285	Neumünster	99— ¹³⁵⁾	42		10	328	Plauen *	18. 6. 05—1. 4. 08	47	41 ⁵⁶⁾	9.5
286	„	1. 4. 02— ¹³⁶⁾	45		10			(ab 1. 4. 07)	49	43 ⁵⁶⁾	„
287	„	1. 4. 06—1. 4. 08	50		10	329	„ *	25. 5. 08—31. 12. 09	51	45 ¹⁴⁸⁾	9.5
288	„	1. 4. 08—31. 12. 09	53	53	9.5			(ab 1. 1. 09)	53	47 ¹⁴⁸⁾	„
289	Neustadt a. H.	1. 4. 00— ⁴⁸⁾	37		10	330	Pößneck	15. 6. 08—31. 12. 09	40	35	10
290	„	1. 4. 07—1. 4. 10 (ab 1. 4. 09)	40		10			(ab 1. 1. 09)	41	36	„
			42		„	331	Posen	15. 5. 02—14. 5. 04	38	28.5	10
291	Nienburg a. W.	4. 06— ⁴⁸⁾	40		10			(ab 1. 4. 03)	„	30	„

Tarifverträge im Maler-

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn		Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn		Max. Arb. Std.
			Maler Pf.	Anstr. Pf.					Maler Pf.	Anstr. Pf.	
332	Posen	24. 6. 04—15. 5. 07 (ab 15. 5. 05) (ab 15. 5. 06)	40 41 43	32 33 35	10 ,, ,,	375	Sagan *	1. 4. 07—31. 3. 08	36	30	10
						376	Salzungen	30. 5. 01— (ab 02)	29 30		
333	„	15. 5. 07—15. 5. 10 (ab 15. 5. 08) (ab 15. 5. 09)	44 45 46	36 37 38	10 ,, ,,	377	„	1. 5. 06—1. 4. 08 (ab 1. 4. 07)	38 40		10 ,,
334	Potsdam *	20. 3. 05—20. 3. 07	55	50	9	378	St. Ingbert	16. 11. 08—31. 12. 09	45 ⁹⁶⁾		10
335	„ *	20. 3. 07—31. 12. 08 ⁸⁾	60	55	9	379	Schiffbek *	15. 4. 07—31. 12. 08 ⁸⁾	60	60 ²⁾	9
336	Pyrmont *	16. 3. 07—15. 3. 10 (ab 16. 3. 08)	43 46		10 ,,	380	Schleswig	1. 4. 02—31. 3. 03 ¹⁶⁹⁾	40		10
337	Quedlinburg	15. 3. 00— ⁴⁸⁾	34 ¹⁴⁹⁾		10	381	„	1. 4. 05—1. 4. 07	42	38	10
338	„	1. 4. 07—31. 3. 09	40	34	10	382	„	1. 4. 07—1. 4. 08	45	38	10
339	Rathenow	4. 06—1. 4. 08 ⁸⁾	45	40	10	383	„ *	14. 5. 08—31. 12. 09	48	48	10
340	Ravensburg	5. 01—02	35 ¹⁵⁰⁾		10	384	Schwabach	13. 5. 07—13. 5. 08	45		9
341	Regensburg	6. 01—6. 02	35	28	9.75 ⁶³⁾	385	„	5. 6. 08—31. 12. 09	46		9
342	„	6. 6. 05—1. 6. 08	38		9.75 ⁶³⁾	386	Schwäbisch Hall	1. 5. 06—1. 5. 08	45		10
343	„ *	1. 6. 08—31. 12. 09	41	34	9.5	387	Schwarzenbek	17. 3. 07—15. 3. 10 (ab 1. 1. 08)	55 60		9.5 9
344	Reichenbach i. V.	19. 5. 06—1. 4. 08	40		10	388	Schweinfurt	07—08 ¹⁷⁰⁾	17 ¹⁾		„
345	Reichenhall	1. 4. 05—1. 4. 07 ¹⁵¹⁾	45	40 ¹⁵²⁾	9	389	Schweinheim	1. 4. 05—1. 4. 09 ⁸⁾	42 ¹⁷²⁾		10
346	„	18. 4. 06—1. 4. 08	50 ¹⁵³⁾	42 ¹⁵⁴⁾	9	390	Schwenningen	1. 6. 06— (ab 1. 5. 07)	45 47		9 „
347	„	4. 08—31. 12. 09	52 ¹⁵⁵⁾	45 ¹⁵⁶⁾	9	391	Schwerin	15. 4. 05—1. 4. 06	42		10
348	Reinbek	1. 4. 02—31. 12. 02 (ab 19. 5. 02)	50 45		10 ,,	392	„	2. 4. 06—31. 12. 08 ⁸⁾ (ab 1. 1. 07)	44 45		10 „
349	„	1. 1. 03— ¹⁵⁷⁾	50		10			(ab 1. 1. 08)	46		„
350	„	1. 4. 05—31. 3. 08	55		9.5	393	Sebnitz	15. 5. 07—1. 4. 09 (ab 1. 4. 08)	38 40	30	10 „
351	„	Fr. 08—31. 12. 09	62	62	9				40	32	„
352	Rellingen	1. 4. 06— ¹²⁰⁾	48		10	394	Siegen	1. 4. 07—1. 2. 09 ⁸⁾	48 ¹⁷³⁾	48 ¹⁷³⁾	10
353	Remscheid	15. 4. 07—15. 4. 09 ¹⁵⁸⁾	50 ¹⁵⁹⁾		10	395	Singen	Fr. 01— ¹⁷⁴⁾	40		„
354	„	15. 4. 08—15. 4. 10	50		10	396	„	1. 7. 05—1. 7. 06	40		10
355	Rendsburg	8. 5. 02—1. 4. 04	40		10	397	„	1. 7. 06— ¹⁷⁵⁾	42		10
356	„	6. 04—08 (ab 16. 4. 06)	42 43			398	Soden	12. 5. 08—31. 12. 09 (ab 1. 1. 09)	44 45		10 „
357	„	20. 4. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	46 48	46	10 ,,	399	Solingen	1. 4. 04—31. 3. 06 (ab 1. 4. 08)	42 50		10 „
358	Reutlingen	1. 6. 06—1. 4. 08 (ab 1. 4. 07)	42 42		10 ,,	400	„ *	15. 5. 06—1. 4. 08 (ab 1. 4. 07)	48 50	50	„ „
359	Rödelheim	24. 5. 07—1. 4. 09 ¹⁶¹⁾ (ab 1. 4. 08)	50 52		10 ,,	401	Sonderburg	1. 4. 08—31. 12. 09 (ab 1. 1. 09)	55 57	55 ²⁾	9.5 „
360	Ronsdorf	15. 4. 07—1. 4. 08 ⁸⁾	50		10.5	402	„		57	57 ²⁾	„
361	Rosenheim	24. 3. 99—00	36	30	9	403	Sonneberg	9. 9. 07—1. 5. 08	43	38	10
362	„	1. 5. 05—1. 5. 07 ¹⁶²⁾	42 ¹⁶³⁾	38	9	404	Spandau	99— ¹⁷⁶⁾	45		9.5
363	„ *	15. 6. 08—31. 12. 09	44	40	9.5	405	„	2. 4. 04— ⁴⁸⁾	55	50	9
364	Rostock	23. 4. 01—31. 3. 02 ¹⁶⁴⁾	40		10	406	„	1. 4. 07—31. 12. 08 ⁸⁾ (ab 1. 4. 08)	60 65	55	9 „
365	„	8. 4. 05—8. 4. 07	43		10	407	Starnberg	15. 4. 06—31. 3. 08		60	9 ¹⁷⁷⁾
366	„ *	1. 4. 07—1. 4. 10 (ab 1. 4. 08)	47 50		10 ¹⁶⁵⁾ 9.5 ¹⁶⁵⁾	408	„ *	1. 6. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	48 ¹⁶⁰⁾ 50 ¹³⁰⁾	41 ¹³⁰⁾ 43 ¹³⁰⁾	9 „
367	Rudolstadt *	1. 5. 07—1. 4. 09 ⁸⁾ (ab 1. 5. 08)	40 42	38 ⁶⁰⁾	10 ,,	409	Stendal	15. 4. 08—15. 4. 10	45	35	10
368	Ruhla	23. 4. 04—31. 3. 07 (ab 1. 4. 05)	30 ¹³⁹⁾ 32 ¹³⁹⁾		10 ,,	410	Stettin	01—31. 3. 03	42	40	10
369	„	9. 4. 07—31. 3. 08	40		10	411	Stralsund	1. 4. 04—31. 3. 06 ¹¹⁶⁾	40		10
370	„	9. 4. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	40 ¹⁶⁶⁾ 45		10 ,,	412	Straßburg i. E.	1. 8. 05—1. 4. 07	42	42 ¹⁷⁸⁾	10
371	Saalfeld	15. 5. 05— ¹⁴³⁾	34	34	10.5	413	„	5. 6. 07—30. 4. 10 (ab 1. 5. 08)	46 48	46 ¹⁷⁹⁾ 48 ¹⁷⁹⁾	10 „
372	„	15. 4. 06—1. 4. 09 ⁸⁾	40	38 ¹⁶⁷⁾	10.5			(ab 1. 5. 09)	50	50 ¹⁷⁹⁾	„
373	Saarbrücken *	30. 4. 07—31. 3. 10 (ab 1. 4. 08)	48 ¹⁶⁸⁾ 50 ¹⁶⁸⁾		10 ,,	414	Straubing	25. 5. 05—25. 5. 06	35	30	10
		(ab 1. 4. 09)	52 ¹⁶⁸⁾		9.5	415	„	1. 7. 06—1. 7. 07	35 ¹⁶⁰⁾	30 ¹²⁷⁾	10
374	Sachs Bad	31. 3. 08—1. 4. 10	35		10	416	„ *	15. 6. 08—31. 12. 09	37	32	10
						417	Stuttgart *	1. 1. 08—31. 3. 10 (ab 31. 3. 09)	50 52	40 ¹⁸¹⁾	9.5 „

gewerbe in Deutschland (Schluß).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn		Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn		Max. Arb. Std.
			Maler Pf.	Anstr. Pf.					Maler Pf.	Anstr. Pf.	
418	Swinemünde	1. 3. 07—28. 2. 08	50	45	10	440	Weimar	1. 4. 08—31. 12. 09	40		10
419	Thorn	27. 7. 05—1. 4. 07	42	32	10			(ab 1. 4. 09)	41		„
		(ab 1. 4. 06)	45	35	„	441	Weißwasser	1. 4. 07—1. 4. 09 ⁸⁾	42	38	10
420	„ *	1. 9. 08—31. 12. 09	47	44	10	442	Westerland	1.1.08—31.12.09 ¹⁸⁸⁾	60 ¹⁸⁹⁾	60	10
421	Tilsit	15. 5. 05—15. 5. 06	40		10			(ab 15. 3. 08)	62 ¹⁸⁹⁾	62	„
422	„	15. 5. 06—15. 5. 08	45	40 ¹⁸²⁾	10	443	Wiesbaden*	12. 5. 08—31. 12. 09	48		10
423	„	08—31. 12. 09	47		10			(ab 1. 1. 09)	49		„
424	Torgau	27. 8. 07—1. 4. 09	45	40 ¹⁸²⁾	10	444	Wilhelmsburg	1. 4. 06—31. 12. 08 ⁸⁾	62	62 ²⁾	9
425	Traunstein *	27. 5. 08—31. 12. 09	41	39	10			(ab 1. 1. 07)	65	65 ²⁾	„
426	Triberg	1. 6. 07—1. 7. 09	45		10	445	Wilhelmshaven*	25. 3. 03—1. 4. 04	44		9.5
427	Tübingen	16. 5. 08—31. 12. 09	42	38	10	446	„	9. 5. 04—1. 4. 07	46		„
428	Ulm *	1. 6. 06—1. 4. 08	40	36 ¹⁸⁴⁾	9.75 ⁶³⁾			(ab 1. 4. 05)	48		9
429	„ *	12. 5. 08—31. 12. 09	42	38	9.75 ⁶³⁾			(ab 1. 4. 06)	50		„
430	Vegesack	1. 7. 06—31. 12. 08 ⁸⁾	50		9	447	Winsen	1. 6. 07—15. 3. 10	50		10
		(ab 1. 1. 08)	52		„			(ab 15. 3. 08)	55		9.5
431	Velbert	13. 4. 08—31. 12. 08 ⁸⁾	50		10			(ab 15. 3. 09)	60		9
432	Vilbel	16. 5. 05—1. 4. 07	49		10	448	Wismar *	1. 6. 08—31. 12. 09	45	45	10
433	„	29. 5. 07—1. 4. 08	52		10	449	Wittenberge	25.5.06—31.12.08 ⁸⁾	42	35	10
434	Waltershäusen	1. 4. 05—1. 1. 08 ¹⁸⁵⁾	10		10	450	Wolfenbüttel	30. 4. 06— ⁴⁸⁾	40		9.5
435	Wandsbek	01—1. 4. 03 ¹⁸⁶⁾	56		9	451	„	1. 5. 07—1. 5. 09	45	40	9.5
436	„	1. 1. 03—1. 1. 06 ⁵⁾	56		9	452	Worms	1. 6. 08—31. 12. 09	43		10
		(ab 1. 4. 03)	60		„	453	Würzburg	16. 5. 06—16. 5. 09 ¹⁹⁰⁾			10
437	Wedel *	08—31. 12. 09	53		9.5	454	Zittau	15. 4. 07—31. 3. 09 ⁸⁾	34	29 ¹⁹¹⁾	10
438	Weida	1. 4. 07—31. 3. 09 ⁸⁾	38	30 ¹⁸⁷⁾	10	455	Zoppot	1. 4. 06—31. 3. 07 ¹⁹²⁾	43	38 ¹⁹²⁾	10
		(ab 1. 4. 08)	40		„	456	Zuffenhausen	10. 7. 08—1. 6. 10	50		10
439	Weimar	1. 4. 05—1. 4. 08	34		10	457	Zwenkau	15. 5. 08—31. 3. 10	48	45	10.5
		(ab 1. 4. 06)	35		„			(ab 1. 7. 08)	50		10
		(ab 1. 4. 07)	36		„	458	Zwickau	6. 5. 06—1. 4. 08	42	37	9.5

* Geltungsbereich.

- Nr. 4. Altengamme, Kurslack, Kirchwärd, Neuengamme.
- Nr. 6. Altona, Ottensen, Bahrenfeld, Othmarschen, Neumühlen, Övelgönne, Blankenese, Dockenhuden, Nienstedten, Groß- und Klein-Flottbek, Stellingen, Langenfelde.
- Nr. 7. Alt-Rahlstedt, Neu-Rahlstedt, Meisdorf, Oldenfelde, Tonndorf-Lohe.
- Nr. 8, 9. Annaberg, Buchholz.
- Nr. 16. Augsburg, Pfersee, Oberhausen, Göggingen.
- Nr. 20. Barmen, Elberfeld.
- Nr. 27. Bergedorf, Sande.
- Nr. 30. Berlin, Charlottenburg, Westend, Halensee, Schmaragdendorf, Wilmersdorf, Friedenau, Steglitz, Groß-Lichterfelde, Zehlendorf, Schöneberg, Tempelhof, Rixdorf, Treptow, Stralau-Rummelsburg, Friedrichsberg, Lichtenberg, Friedrichsfelde, Weißensee, Pan-kow, Reinickendorf.
- Nr. 31. Wie 30, außerdem Adlershof, Baumschulenweg, Borsigwalde, Britz, Cöpenick, Dahlem, Daldorf-Wittenau, Friedrichshagen, Grünau, Grunewald, Haselhorst, Heinersdorf, Hohen-Schönhausen, Johannisthal, Jungfernheide, Karlshorst, Lankwitz, Mariendorf, Marienfelde, Nieder-Schöneweide, Plötzen-see, Rudow, Schönholz, Südende, Tegel, Wannsee.
- Nr. 37. Bocholt, Amt Liedern.
- Nr. 39. Bramfeld, Bergstedt, Duvenstedt, Hummelsbüttel, Poppenbüttel, Sasel, Trillup-Lemsahl, Hoisbüttel, Wellingsbüttel, Wohlsdorf.
- Nr. 46. Bremerhaven, Lehe, Geestemünde.
- Nr. 69. Danzig, Zoppot, Praust, Oliva, Ohra.
- Nr. 73. Darmstadt, Eberstadt, Pfungstadt, Arheilgen, Griesheim, Kobdorf, Ober- u. Nieder-Ramstadt, Traisa.
- Nr. 89. Stadt- u. Landkreis Eisenach.
- Nr. 92, 93. Elmshorn, Barmstedt.
- Nr. 94. Emden, Borßum, Larrelt, Opphusen, Petkum, Wolt-husen.
- Nr. 101. Eschweiler, Dürwiß.

- Nr. 103. (1) Aachen; (2) Barmen, Elberfeld; (3) Bielefeld; (4) Bochum, Altenbochum, Dahlhausen, Eickel, Gerthe, Harpen, Hiltrop, Holsterhausen, Hordel, Laer, Langendreer, Linden, Lütgendortmund, Riemke, Stiepel, Wanne, Weitmar, Werne; (5) Celle; (6) Crefeld; (7) Dortmund; (8) Duisburg, Ruhrort, Meiderich, Beeck, Walsum, Bgm. Hamborn; (9) Düsseldorf; (10) Essen, ab 23. 6. 09 (Nachtrag: Altenessen; (11) Hagen; (12) Herne; (13) Oberhausen; (14) Vohwinkel.
- Nr. 117. Frankfurt a. M., Eschersheim, Hedderheim, Ginnheim, Preungesheim, Eckenheim, Bergen-Enkheim, Hausen, Rödelheim.
- Nr. 124. Friedberg, Bad Nauheim.
- Nr. 125. Wie 124, außerdem Fauerbach, Nieder-Mörlen, Ober-Mörlen, Schwalheim, Rödgen, Dorheim, Ockstadt, Steinfurth.
- Nr. 130, 131. Garmisch, Partenkirchen.
- Nr. 150. Grimma, Naunhof, Colditz, Mutzschen.
- Nr. 154. Güstrow, Bützow, Sternberg, Goldberg, Krakow, Teterow, Damm, Neukalen, Laage.
- Nr. 162. Hamburg, Altona, Wandsbek, Blankenese.
- Nr. 164. Hanau, Kesselstadt, Langendiebach.
- Nr. 165. Wie 164, außerdem Langensalbold, Großauheim, Bruchköbel, Nieder- u. Oberissigheim.
- Nr. 166—168. Hannover, Linden.
- Nr. 170. Harburg, Wilhelmsburg.
- Nr. 188. Höchst, Unterliederbach, Zeilsheim, Sindlingen, Schwanheim, Griesheim, Sossenheim, Soden, Nied, Sulzbach.
- Nr. 193. Homburg, Kirdorf, Dornholzhausen, Oberursel, Gonzenheim, Bommersheim, Weißkirchen, Friedrichsdorf, Köppern, Seulberg, Anspach, Wehrheim, Oberstedten, Usingen.
- Nr. 214. Koblenz Stadt- u. Landkreis, Bgm. Ehrenbreitstein.
- Nr. 218. Königs-Wusterhausen, Deutsch-Wusterhausen, Friedersdorf, Groß Besten, Groß Köris, Halbe, Mittenwalde, Storkow, Senzig, Teupitz, Töpchin, Zeuthen, Zernsdorf, NiederLehme.
- Nr. 223. Konstanz, Singen.

- Nr. 228. Landsberg, Dießen.
 Nr. 231. Landshut, Vilsbiburg, Gangkofen.
 Nr. 238. Leipzig, Leutzsch, Möckern, Wahren, Böhlitz-Ehrenberg, Lindenthal, Wiederitzsch, Mockau, Thekla, Schönefeld, Mölkau, Abtaundorf, Paunsdorf, Probstheida, Stötteritz, Zweinaundorf, Stünz, Liebertwolkwitz, Wachau, Markkleeberg, Dösen, Dölitz, Ötzsch, Gautzsch, Großschocher-Windorf, Engelsdorf, Sommerfeld, Stahmeln, Lützschena.
 Nr. 255, 256. Kreis Mainz.
 Nr. 257, 258. Mannheim, Ludwigshafen.
 Nr. 273. (1) Müllheim; (2) Badenweiler.
 Nr. 282. Naumburg, Kösen, Freiburg a. U., Laucha.
 Nr. 292. Kreise Nienburg, Neustadt, Stolzenau, Hoya.
 Nr. 293. Nordenham, Atens, Einswarden, Blexen.
 Nr. 298, 299. Nürnberg, Fürth.
 Nr. 300. Oberstein, Idar.
 Nr. 304. Offenbach, Bürgel, Bieber, Mühlheim, Rumpenheim, Heusenstamm, Obertshausen, Seligenstadt.
 Nr. 305. Ohligs, Wald.
 Nr. 306. Ohrdruf, Wölfs.
 Nr. 310, 311. Opladen, Schlebusch, Küppersteg, Wiesdorf.
 Nr. 323. Pinneberg, Ütersen, Rellingen, Halstenbek, Thesdorf.
 Nr. 324. Wie 323 ohne Thesdorf aber mit Tornesch u. Quickborn.
 Nr. 327. Pirna, Copitz.
 Nr. 328, 329. Plauenscher Grund.
 Nr. 334, 335. Potsdam, Nowawes, Neuendorf, Werder a. H., Drewitz, Schenkendorf, Sputendorf, Bergholz, Philippsthal, Nudow, Ahrensdorf, Saarmund, Alt- und Neu-Langerwisch, Wildenbruch, Friesdorf, Tremsdorf, Kähnsdorf, Michendorf, Kaputh, Petzow, Glindow, Neu- und Alt-Geltow, Plessow, Töplitz, Marquardt, Phöben, Schmergow, Bornstedt, Bornim, Grube, Paaren, Falkenrhede, Nedlitz, Satz Korn, Fahrland, Kartzow, Priort, Buchow-Karpzow, Kladow, Sakrow, Gatow, Klein-Glienicke, Groß-Glienicke, Neu Babelsberg.
 Nr. 336. Pymont, Ösdorf.
 Nr. 343. Regensburg, Stadtamhof, Reinhausen, Weichs, Steinweg.
 Nr. 363. Rosenheim, Kolbermoor, Oberaudorf, Schloßberg, Neubeuern, Endorf, Roth.
 Nr. 366. Rostock, ab 13. 5. 07 (Nachtrag): Warnemünde.
 Nr. 367. Rudolstadt, Blankenburg, Schwarza.
 Nr. 373. Saarbrücken, St. Johann, Malstatt-Burbach.
 Nr. 375. Sagan, Sprottau.
 Nr. 379. Schiffbek, Steinbek, Ost Steinbek, Havighorst, Öjendorf, Boberg.
 Nr. 383. Stadt Schleswig, Amtsbez. Busdorf, Lürschau, Brekling, Winning.
 Nr. 400. Solingen, Wald, Ohligs.
 Nr. 408. Amtsbezirk Starnberg, Gem. Planegg u. Gräfelfing.
 Nr. 416. Straubing, Bogen, Geiselhöring, Mallersdorf, Pfaffenberg, Kötzing, Landau.
 Nr. 417. Stuttgart, Cannstadt.
 Nr. 420. Stadt- u. Landkreis Thorn.
 Nr. 425. Traunstein, Au, Haslach, Hochberg, Surrberg, Nußdorf, Wolkersdorf, Lauter.
 Nr. 428. Ulm, Neu-Ulm.
 Nr. 429. Wie 428, außerdem Blaubeuren.
 Nr. 437. Innungsbezirk Wedel ohne Stadt Wedel.
 Nr. 443. Wiesbaden, Bieblich, Bierstadt, Dotzheim, Erbenheim, Igstadt, Schierstein, Frauenstein, Rambach, Sonnenberg, Naurod, Kloppenheim.
 Nr. 445. Wilhelmshaven, Bant, Heppens, Neuende.
 Nr. 448. Wismar, Klützig, Neukloster, Warin.
- Kürzere Arbeitszeit.
- Nr. 9, 241, 284, 454. Montags um ½ Std., Sonnabends um 1 Std.
 Nr. 13, 90, 91, 135. Montags um 1 Std.
 Nr. 16, 22, 24, 35, 37, 49, 50, 54, 57, 103 (2), 110, 113—118, 137, 144, 165, 192, 193, 254, 263, 264, 275, 298, 299, 303, 304, 319, 343, 375, 384, 385, 408, 416, 432. Sonnabends um 1 Std. (Nr. 54 bis 30. 6. 07 ohne Lohnabzug).
 Nr. 30, 31, 86, 128, 162, 201, 206, 218, 229, 318, 334, 335, 346, 405, 406, 415, 455. Sonnabends um ½ Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 32, 33, 53, 67—69, 98, 331—333, 342, 407, 414, 433. Sonnabends um 1 Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 62. Sonnabends um ¾ Std., davon ¼ Std. bezahlt.
 Nr. 79 (ab 1. 4. 03), 80—82, 188, 242, 243, 328, 329, 398. Sonnabends um 2 Std.
 Nr. 101. Montags u. Sonnabends um 1 Std. ohne Lohnabzug.

- Nr. 103 (3). Sonnabends um ¼ Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 124, 125, 164, 202, 207, 216, 228, 230, 231, 238, 279, 314, 340, 363, 418, 425. Sonnabends um ½ Std.
 Nr. 138. Montags um 1 Std., Sonnabends um ½ Std.
 Nr. 190; 269, 393. Montags u. Sonnabends um 1 Std.
 Nr. 245. Sonnabends um 5 Uhr Feierabend.
 Nr. 268. Montags u. Sonnabends um ½ Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 327. Montags um 1 Std., Sonnabends um 2 Std.

Lohn für Junggesellen.

- Nr. 1, 67, 68, 69, 94, 136, 237, 239, 260 (ab 1. 4. 04), 271, 340, 403, 440. M. im 1. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 3, 62, 144, 421. M. im 1. u. 2. Gj. 3 Pf. weniger.
 Nr. 9. M. unter 20 J. 25 Pf.
 Nr. 10, 30, 31, 128, 151, 206, 334, 335, 345, 346, 405, 406. M. (Nr. 10 auch T. u. L.) im 1. u. 2. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 13, 35, 57, 110, 195, 223, 263, 318 (ab 1. 7. 08), 339, 360, 420, 426, 431. M. unter 20 J. 3 Pf. weniger (Nr. 110, 420 A. f. V.).
 Nr. 14, 117, 256, 304, 443. Unter 20 J. 11 Pf. weniger.
 Nr. 16, 22 (M.), 150 (M.), 214. Unter 20 J. 6 Pf. weniger.
 Nr. 17, 118. M. unter 21 J. 7 Pf. weniger.
 Nr. 18, 52, 90, 135, 168, 197, 268, 279, 385, 428, 429, 439, 441. M. unter 20 J. 4 Pf. weniger.
 Nr. 19. M. im 1. u. 2. Gj. f. V., unter 20 J. 9 Pf. weniger, von 20 bis 22 J. 4 Pf. weniger.
 Nr. 20, 155, 288 (A.), 324 (A.), 357 (A.), 442 (A.). Unter 20 J. f. V.
 Nr. 21, 390. M. 5 Pf. weniger.
 Nr. 24 (M.), 88, 89, 172—174, 300, 378. Unter 20 J. 7 Pf. weniger (Nr. 89 bei Ausführung von Tüncharbeiten 6 Pf. weniger).
 Nr. 27. Im 1. u. 2. Gj., falls unter 20 J. 5 Pf. weniger.
 Nr. 32, 380. Im 1. u. 2. Gj. f. V.
 Nr. 33, 282, 338. M. im 1. Gj. 4 Pf. weniger.
 Nr. 34, 140, 141, 201, 202, 233, 310, 311. Unter 20 J. 8 Pf. weniger.
 Nr. 36. Im 1. Gj. 35 Pf., von da ab bis 20 J. 40 Pf.
 Nr. 37, 103 (2) (13). Im 1. Gj. f. V., im 2. u. 3. Gj. 4 Pf. weniger.
 Nr. 38, 103 (1) (3) (6) (8), 278. M. im 1. Gj. f. V., im 2. u. 3. Gj. 3 Pf. weniger.
 Nr. 40. Unter 20 J. 40 Pf., ab 1. 1. 08: 42 Pf.
 Nr. 49. M. im 1.—4. Gj. 7 Pf. weniger.
 Nr. 50. M. unter 21 J. 38 Pf., ab 1. 4. 08: 40 Pf., ab 1. 4. 09: 42 Pf.
 Nr. 51. Unter 20 J. 34—36 Pf.
 Nr. 53. 28 Pf., ab 1. 10. 04: 30 Pf., ab 1. 3. 05: 35 Pf.
 Nr. 54. Im 1. Halbjahr 30 Pf., im 2. Halbjahr 35 Pf., im 3. Halbjahr 38 Pf.
 Nr. 58. Im 1. Gj. f. V., von da ab bis 20 J. 4 Pf. weniger.
 Nr. 61. Von 20 bis 22 J. 44 Pf., ab 1. 5. 08: 45 Pf., ab 1. 5. 09: 46 Pf.
 Nr. 64 (M.), 82, 95, 118 (M.), 129 (M.), 153 (M.), 181, 238, 240 (M.), 243 (M. L.), 264 (M. L.), 291, 292, 306, 315 (M.), 327 (M. L.), 329 (M. L.), 412, 414 (M.), 415 (M.), 416 (M.), 418 (M.), 448, 456. Unter 20 J. 5 Pf. weniger (Nr. 118, 329, 416 A. f. V.).
 Nr. 70. Unter 20 J. 14 Pf. weniger.
 Nr. 71—73, 433 (ab 1. 7. 07). Unter 20 J. 12 Pf. weniger.
 Nr. 76. M. unter 19 J. 2 Pf. weniger.
 Nr. 79, 80. M. unter 18 J. u. Jg. beim Lehrmeister f. V.
 Nr. 81 (M.), 99, 134, 242 (M.), 253 (M.), 259 (M.), 261 (M.), 322, 328 (M.). Unter 19 J. 5 Pf. weniger.
 Nr. 83. Im 1. u. 2. Gj. 10 Pf. weniger.
 Nr. 84. Im 1. Gj. 12 Pf. weniger, im 2. Gj. 7 Pf. weniger.
 Nr. 85. „Nach beendeter Lehrzeit“ 23 Pf., im 1. u. 2. Gj. 25 Pf.
 Nr. 91. M. unter 18 J. 35—38 Pf., von 18 bis 20 J. 40 Pf.
 Nr. 98. Unter 19 J. 10 Pf. weniger, von 19 bis 21 J. 6 Pf. weniger.
 Nr. 101. Im 1. Gj. 22—25 Pf., im 2. Gj. 25—30 Pf.
 Nr. 102, 103, 228. M. im 1. Gj. f. V.
 Nr. 103 (4). Im 2. u. 3. Gj. 45 Pf., ab 1. 5. 08: 46 Pf.
 Nr. 103 (5). Im 2. u. 3. Gj. 2 ½ Pf. weniger.
 Nr. 103 (7). Im 2. u. 3. Gj. 2 Pf. weniger.
 Nr. 103 (9). Im 2. u. 3. Gj. 6 Pf. weniger.
 Nr. 103 (10). Im 2. u. 3. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 103 (11). Im 2. u. 3. Gj. 45 Pf.; nachträglich abgeändert ab 13. 6. 07: 42 Pf.
 Nr. 103 (12). Im 2. u. 3. Gj. 7 Pf. weniger.
 Nr. 103 (14). Im 2. u. 3. Gj. 44 Pf.
 Nr. 104. Unter 21 J. 10 Pf. weniger.
 Nr. 112. Von 18—24 J. 5 Pf. weniger.
 Nr. 114. Unter 21 J. 9 Pf. weniger.
 Nr. 115. Unter 21 J. 38 Pf.
 Nr. 116. Unter 21 J. 11 Pf. weniger.
 Nr. 120. Im 1. Gj. 4 Pf. weniger, im 2. Gj. 2 Pf. weniger.

Nr. 121, 249, 281. Unter 20 J. 2 Pf. weniger (Nr. 121 unter 18 J. bis 31. 12. 08: 3 Pf. weniger).
 Nr. 123. Unter 20 J. 4—12 Pf. weniger.
 Nr. 124, 146, 190, 192, 255. 10 Pf. weniger.
 Nr. 125, 193, 230, 231, 359, 398, 452. Unter 20 J. 10 Pf. weniger.
 Nr. 131, 305. M. unter 19 J. 42 Pf.
 Nr. 137. 32 Pf.
 Nr. 142. Im 1. Gj. 25 Pf., ab 1. 4. 07: 27 Pf.
 Nr. 147. Im 1. Gj. 30 Pf., ab 1. 7. 04: 33 Pf.
 Nr. 148, 149. 4 Pf. weniger, im 1. Gj. f. V.
 Nr. 156. Unter 18 J. f. V., von 18—20 J. 35—38 Pf.
 Nr. 157, 158, 401. Im 1. Gj. 42 Pf.
 Nr. 164. 9 Pf. weniger.
 Nr. 165, 188, 224. Unter 20 J. 9 Pf. weniger.
 Nr. 167. Im 1. u. 2. Gj. 43 Pf., ab 1. 4. 06: 44 Pf., ab 1. 4. 07: 46 Pf.
 Nr. 175. Unter 18 J. 30 Pf., von 18 bis 20 J. 38 Pf.
 Nr. 179. Unter 20 J. A. 2 Pf. weniger, M. f. V.
 Nr. 183, 252. Unter 20 J. 2½ Pf. weniger.
 Nr. 187. Unter 20 J. 37 Pf.
 Nr. 189. Im 1. Gj. 5 Pf. weniger, im 2. u. 3. Gj. 2 Pf. weniger.
 Nr. 203. 48—55 Pf.
 Nr. 204. Im 1. Gj. 38 Pf., von da ab bis 20 J. 40 Pf.
 Nr. 205. Unter 20 J. 42 Pf., unter 18 J. bis 31. 12. 08: 40 Pf.
 Nr. 207. M. unter 20 J. 37 Pf., A. unter 20 J. 30 Pf.
 Nr. 211. Ausgelernte 24 Pf., dann bis 21 J. 28 Pf.
 Nr. 212. 25 Pf.
 Nr. 215, 289, 396, 422. Im 1. u. 2. Gj. 2 Pf. weniger.
 Nr. 222, 331—333. M. unter 21 J. 3 Pf. weniger.
 Nr. 225, 226. Unter 18 J. f. V., von 18 bis 21 J. 5 Pf. weniger.
 Nr. 227. Unter 18 J. 9 Pf. weniger, von 18 bis 20 J. 5 Pf. weniger.
 Nr. 229. Im 1. Gj. 10 Pf. weniger, von da ab bis 19 J. 5 Pf. weniger.
 Nr. 232. Von 17 bis 18 J. 12 Pf. weniger, von 18 bis 20 J. 8 Pf. weniger.
 Nr. 251. Im 1. Gj. f. V., dann bis 20 J. 45 Pf.
 Nr. 257. Von 18 bis 20 J. 42 Pf.
 Nr. 258. Unter 20 J. 44 Pf.; bis 31. 12. 08 unter 18 J. 42 Pf.
 Nr. 262, 432. 38 Pf.
 Nr. 266, 287. Unter 21 J. 2 Pf. weniger.
 Nr. 267. (M.), 394. Unter 21 J. 5 Pf. weniger.
 Nr. 269. Im 1. u. 2. Gj. 2—7 Pf. weniger.
 Nr. 270. Im 1. Gj. 25 Pf., im 2. Gj. 28 Pf.
 Nr. 277. Im 1. Gj. 33 Pf., von da ab bis 21 J. 40 Pf.
 Nr. 280. Im 1. u. 2. Gj. 8 Pf. weniger.
 Nr. 283, 297, 308, 321, 372. Im 1. Gj. 2 Pf. weniger.
 Nr. 285. Die im laufenden Jahr auslernen 2 Pf. weniger.
 Nr. 298. Unter 19 J. 40 Pf.
 Nr. 299. Unter 20 J. 42 Pf.
 Nr. 303. 35 Pf.
 Nr. 313. Unter 20 J. 36 Pf.
 Nr. 314. Im 1. Gj. 47½ Pf., ab 1. 10. 05: 50 Pf.
 Nr. 325. Im 1. Gj. 10 Pf. weniger.
 Nr. 330. Unter 20 J. M. 4 Pf. weniger, A. 10 Pf. weniger.
 Nr. 336. Im 1. Gj. 3 Pf. weniger.
 Nr. 341. Im 1. Gj. 8 Pf. weniger, im 2. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 342. Im 1. Gj. 10 Pf. weniger, im 2. Gj. 6 Pf. weniger.
 Nr. 343. Unter 20 J. M. 7 Pf. weniger, A. 7 Pf. weniger.
 Nr. 344. Im 1. u. 2. Gj. 7 Pf. weniger, dann 2 Pf. weniger.
 Nr. 347. Im 1. u. 2. Gj. 4 Pf. weniger.
 Nr. 353, 354. Unter 20 J. im 1. Gj. 42 Pf., dann 46 Pf.
 Nr. 358. Ab 1. 4. 07 von 18 bis 21 J. 4 Pf. weniger.
 Nr. 363. Unter 20 J. M. 4 Pf. weniger, A. f. V.
 Nr. 367. M. im 1. Gj. 32 Pf.
 Nr. 369. Im 1. Gj. 30—33 Pf., im 2. Gj. 33—36 Pf., im 3. Gj. 36—40 Pf.
 Nr. 370. Unter 20 J. 32—40 Pf.
 Nr. 373. Unter 18 J. f. V., von 18—20 J. 40 Pf., von 20—22 J. 45 Pf.
 Nr. 375, 397. M. 2 Pf. weniger.
 Nr. 377. Im 1. Gj. 25—30 Pf., im 2. Gj. 30—35 Pf.
 Nr. 392. Im 1. Gj. 42 Pf., ab 1. 1. 08: 43 Pf.
 Nr. 393. M. unter 22 J. 6 Pf. weniger.
 Nr. 400. Minderjährige 4 Pf. weniger.
 Nr. 409. M. unter 20 J. 38 Pf., ab 15. 4. 09: 40 Pf.
 Nr. 411. Bis 2½ Gj. f. V.
 Nr. 413. Im 1. u. 2. Gj. f. V.; im 3. Gj. bzw. von 19 bis 22 J. 44 Pf., ab 1. 5. 08: 45 Pf., ab 1. 5. 09: 46 Pf.
 Nr. 417. Im 1. Gj. f. V.; von da ab bis 20 J. 6 Pf. weniger.
 Nr. 419. Im 1. u. 2. Gj. 38 Pf., ab 1. 4. 06: 42 Pf.
 Nr. 424. M. im 1. Gj. 38—40 Pf., im 2. Gj. 40—42 Pf.
 Nr. 425. Unter 20 J. M. 3 Pf. weniger, A. 4 Pf. weniger.
 Nr. 427. Unter 20 J. M. 40 Pf., A. 34—36 Pf.
 Nr. 438. M. unter 20 J. 4 Pf. weniger, M., die „erst die Lehre verlassen haben“, 30 Pf.
 Nr. 445. „Junge Leute geringerer Arbeitskraft“ 4 Pf. weniger.
 Nr. 451. Im 1. Gj. 5 Pf. weniger, im 2. Gj. 2 Pf. weniger.

Nr. 457. Im 1. Gj. 45 Pf.
 Nr. 458. Von 18 bis 20 J. 5 Pf. weniger.

Akkordarbeit.

Nr. 1, 31, 40, 50, 62, 84, 85, 93, 103 (4), 114—116, 128, 137, 215, 216, 225, 226, 232, 240, 245, 257, 273, 305, 318, 331—333, 335, 399, 405, 432, 433. Zu vermeiden, Lohn garantiert.
 Nr. 2, 4, 11, 13, 35, 39, 41, 59, 61, 74—76, 88, 94, 96, 97, 120, 127, 132, 133, 136, 144, 145, 160, 175, 178, 190, 191, 195, 197, 201, 208—210, 218, 229, 239, 242, 253, 259, 261, 265, 266, 271, 280—282, 285 bis 290, 293, 294, 297, 301, 306, 314, 317, 322, 325, 336, 338, 340, 342, 345, 346, 350, 360, 368, 369, 382, 386, 387, 400, 402, 406, 409, 411, 414, 418, 419, 424, 430, 431, 435, 438—440, 442, 447, 449, 450, 456, 457. Verbieten.
 Nr. 6, 161. Nur für Spezialisten zulässig, die in keinem dauernden Arbeitsverhältnis stehen.
 Nr. 7, 162. Für sogen. Spezialisten für alle Spezialarbeiten, im übrigen nur auf Neubauten zulässig. Die vereinbarten Akkordpreise müssen jedoch derart bemessen sein, daß sich für Spezialisten ein Stundenlohn von mindestens 10 Pf. mehr als der tarifliche Lohn, für andere Gehilfen der tarifliche Stundenlohn ergibt.
 Nr. 8, 9, 12, 19, 32, 33, 38, 53, 55—57, 64, 70—72, 92, 101—104, 106—109, 119, 129, 134, 150, 156—158, 164, 171, 185, 189, 204, 220, 222, 237, 241, 262, 263, 272, 284, 310, 316, 334, 362, 373, 389, 390, 401, 407, 412, 415, 421, 426, 451, 453, 454. Zu vermeiden.
 Nr. 16, 24, 73, 89, 110, 117, 118, 121, 141, 154, 165, 174, 179, 188, 193, 202, 205, 207, 214, 223, 227, 228, 230, 231, 238, 258, 292, 299, 304, 311, 319, 330, 343, 347, 363, 378, 383, 385, 398, 416, 420, 425, 427, 429, 443, 448, 452. Lohn garantiert (in der Fassung des Normaltarifvertrags).
 Nr. 30. Zu vermeiden, Lohn garantiert; Akkordtarif vom 1. 3. 03 im Vertrag enthalten.
 Nr. 37, 58, 103 (12) (13). Zu vermeiden, bei Fleiß Lohn garantiert.
 Nr. 47. Akkordtarif nachträglich am 21. 5. 99 in Kraft getreten.
 Nr. 48. „Für Akkordarbeiten gelten die Sätze vom 21. 5. 99 mit 10 % Erhöhung.“
 Nr. 51, 69, 221, 243, 267, 270, 277, 359, 375. Lohn garantiert.
 Nr. 67, 68, 455. „Jedenfalls dürfen die Akkordlöhne nicht unter dem üblichen Stundenlohn stehen.“
 Nr. 82, 83, 91, 169, 255, 422. Zulässig.
 Nr. 86, 87, 152, 153, 168, 391, 392, 417. F. V.
 Nr. 90. In der Regel ausgeschlossen, jedoch bei eiligen Arbeiten zulässig.
 Nr. 124, 192. Kein höherer Lohn garantiert als der Stundenlohn.
 Nr. 125. Tarif im Vertrag enthalten, Stundenlohn garantiert.
 Nr. 135, 408. In der Regel ausgeschlossen, f. V.
 Nr. 256. Zu vermeiden, Tarif für Speisarbeiter im Vertrag enthalten.
 Nr. 275. In der Regel ausgeschlossen; Tarif im Vertrag enthalten.
 Nr. 278. F. V., Lohn garantiert.
 Nr. 303. Zu vermeiden; kein höherer Lohn garantiert als der Stundenlohn.
 Nr. 339. Ist in Ausnahmefällen zu gewähren.
 Nr. 379. „Nur für sogen. Spezialisten für alle Spezialarbeiten zulässig. Die vereinbarten Akkordpreise müssen jedoch derart bemessen sein, daß sich für Spezialisten ein Stundenlohn von mindestens 75 Pf. ergibt.“
 Nr. 394. Zu vermeiden, Stundenlohn bei normaler Leistung garantiert.
 Nr. 413. Zu vermeiden, besonders im Winter.
 Nr. 428, 436. Nur für Spezialisten zulässig.
 Nr. 444. Nur zulässig für „Dekorationsarbeiten, welche durch in keinem festen Arbeitsverhältnis stehende Spezialarbeiter ausgeführt werden.“
 Nr. 445. „Darf nur im äußersten Notfall stattfinden.“

Anmerkungen.

¹⁾ Neuer Vertrag siehe Essen. — ²⁾ Für alle mit Maler- u. Anstreicherarbeiten fast ausschließlich beschäftigten Arbeiter. — ³⁾ Verlängert bis 15. 4. 09 (V. A. 15. 2. 08). — ⁴⁾ Hat bestanden bis 31. 3. 04 (V. 13. 2. 04). — ⁵⁾ Neuer Vertrag siehe Hamburg. — ⁶⁾ Lohnerhöhung um 2—3 Pf. — ⁷⁾ Wie bisher. — ⁸⁾ Verlängert bis 31. 12. 09. — ⁹⁾ Vom 25. Jahre an, ebenso „wenn einer als Lackierer gelernt hat, u. etwas Holzmalen kann“. — ¹⁰⁾ F. V. — ¹¹⁾ Für M., T. u. L. — ¹²⁾ 10% Lohnerhöhung. — ¹³⁾ Für Gesellen, die imstande sind, einfache Maler-, Lackierer- u. Stuckarbeiten auszuführen, 36 bis 39 Pf., ab 1. 4. 06: 38—41 Pf., ab 1. 4. 07: 40—43 Pf. —

14) Für T., „die Instande sind, nach ortsüblichem Gebrauch Verputz- u. Anstreicherarbeiten zu leisten“. — 15) Hat bestanden bis 08 (V. A. 15. 2. 08). — 16) Für Selbständige; Dekorationsmaler 45 Pf. — 17) Für Bessere; Mittlere u. Schlechte f. V. — 18) Nachträglich vereinbart. — 19) Die noch keine 4 J. im Berufe tätig sind, f. V. — 20) Verlängert bis 1. 4. 07 (V. A. 2. 3. 07); neuer Vertrag siehe Essen. — 21) Bestand noch Ende 05 (T. 05). — 22) 10 % weniger als M. — 23) 3 Pf. Aufschlag, 06 u. 07 je 1 Pf. Aufschlag. — 24) T. 30 Pf. — 25) Solche, die weniger als 2 J. im Gewerbe tätig sind, 40 Pf. — 26) Verlängert bis 03 (V. A. 28. 2. 02). — 27) Nach 4 jähr. Tätigkeit im Beruf; nach 2 jähr. Tätigkeit 38 Pf.; Arbeitsmänner 35 Pf. — 28) Über 25 J. — 29) Ab 1. 2. 08. — 30) Hat bestanden bis Fr. 04 (V. A. 29. 5. 03). — 31) Hat bestanden bis 92 (Gg. Arch.). — 32) 22.50 M. pro Woche. — 33) Hat bestanden bis 17. 4. 01 (Bremen G. 01 S. 68 f.). — 34) Für Arbeiter wie zu 3); ungelernete Arbeiter bei Schiffsarbeiten 45 Pf., ab 1. 1. 09: 47 Pf. — 35) Höchstlohn. — 36) Für M., „welche eine einfache Arbeit sauber u. selbständig ausführen“; „Minderleistungen“ 40 Pf. — 37) Für A., „welche Türen u. Fenster sauber streichen“, 37 Pf.; „Minderleistungen“ 34 Pf. — 38) Verlängert bis 11. 11. 06 (Breslau Gg. 06). — 39) Für ungelernete Arbeiter u. A. f. V. — 40) Für A., die 5 J. im Geschäft tätig sind; A., die 3 J. im Geschäft tätig sind, 4 Pf. weniger; A., die noch nicht 3 J. im Gewerbe tätig sind, u. Arbeitsleute f. V. — 41) 38—42 Pf. — 42) Bestand noch Ende 06 (T. 06); neuer Vertrag siehe Stuttgart. — 43) Für Tüchtige; in ihrer Leistungsfähigkeit Beschränkte f. V. — 44) L. u. A., die nachweislich „in den letzten 2 J. mindestens 70 Wochen als solche in einem Malergeschäft gearbeitet haben“, 39 Pf., ab 1. 4. 08: 40 Pf. — 45) Tüchtige, selbständig Arbeitende 3 Pf. mehr. — 46) Neuer Vertrag siehe Grimma. — 47) Bestand noch 6. 02 (V. A. 13. 6. 02). — 48) Bestand noch Ende 06 (T. 06). — 49) Hat bestanden bis 1. 8. 01 (V. A. 16. 8. 01). — 50) Für „Hilfsarbeiter, welche 25 J. alt sind, nachweislich 3 J. gelernt u. nicht im Besitze eines Lehrbriefes sind“. — 51) Für Hilfsarbeiter, welche 25 J. alt sind. — 52) Verlängert bis 1. 1. 02 (V. A. 20. 12. 01). — 53) St. verlängert bis 1. 3. 05 (Darmstadt G. 05 S. 60 f.). — 54) Hat bestanden bis Fr. 07 (V. A. 29. 2. 08). — 55) Für A., die mindestens 80 Wochen im Beruf tätig sind (Nr. 79 auch für L.). — 56) Für A., die innerhalb der letzten 3 J. 80 Wochen im Beruf tätig waren; gelernte L. 1 Pf. mehr. — 57) Verlängert bis 1. 5. 06 (V. A. 31. 3. 06). — 58) Bei Ausführung von Malerarbeiten u. Wagenlackierarbeiten; Anstreicherarbeiten 1 Pf. weniger; Tüncherarbeiten 3 Pf. weniger; Gegenleistung der Gehilfen im Vertrag enthalten (Auszug im V. A. 12. 6. 09). — 59) Verlängert bis 1. 4. 08 (Nr. 90 V. A. 25. 4. 08, Nr. 260 V. A. 11. 4. 08). — 60) Für A., die 3 J. im Beruf gearbeitet haben. — 61) St. verlängert bis 1. 4. 10 (Erturt G. 08 S. 45). — 62) Art der Leistungen im Vertrag enthalten (siehe oben S. 513). „Wer Vorstehendes nicht leisten kann, wird als Hilfsarbeiter angesehen u. dementsprechend nach Leistung bezahlt“. — 63) 10 Std. bezahlt. — 64) Hat bestanden bis 07 (Nr. 99 V. A. 7. 3. 08, Nr. 196. V. A. 29. 2. 08). — 65) Bestand noch 5. 09 (Erhebung 09). — 66) 4 Pf. mehr, 08 wiederum 2 Pf. mehr. — 67) 7 Uhr morgens bis 7 Uhr abends „mit einer 20minütigen Frühstücks- u. Vesperpause“. — 68) Bei normaler Leistung (vgl. oben S. 513); bei Minderleistungen 5 Pf. weniger. — 69) Für „3 J. im Gewerbe als A. beschäftigte ungelernete Leute über 20 J.“; „die über 6 J. beschäftigt gewesen sind“, 45 Pf. — 70) Ab 1. 5. 08: 50 Pf. — 71) Durch Einigungsamtsentscheidung vom 14. 12. 07 aus dem Geltungsbereich gestrichen (V. A. 4. 1. 08); der Vertrag blieb aber in Kraft. — 72) Ab 1. 4. 08: 50 Pf. — 73) Ab 1. 4. 08: 1 Pf. mehr. — 74) Nachträglich abgeändert ab 13. 6. 07: 46 Pf., ab 1. 10. 07: 47 Pf. (V. A. 22. 6. 07). — 75) Durchschnittslohn 40 Pf. — 76) Für „wirkliche A.“; Durchschnittslohn 35 Pf. — 77) Hat bestanden bis Fr. 01 (F. J. 02 I S. 311). — 78) Hat bestanden bis Fr. 04 (Frankfurt Gg. 04). — 79) 15 bis 20 % Lohnerhöhung. — 80) 10—15 % Lohnerhöhung. — 81) Bisher 12. — 82) „Die bei Inkrafttreten des Lohnvertrages im Beruf beschäftigten geübten A., die keine Lehrzeit bestanden haben, werden nach Tarif bezahlt.“ — 83) Bei Ausführung von Maler- u. Tüncherarbeiten; Mindestleistung im Vertrag enthalten. — 84) „Bei Ausführung von Weißbinder- u. Anstreicherarbeiten“; „Gegenleistung der Gehilfen für einfache Maler-, Anstreicher- u. Weißbinderarbeiten auf Neubauten u. größeren Privatarbeiten bei 10 stündiger Arbeitszeit für Gehilfen über 20 Jahre“ dem Vertrag beigefügt (abgedruckt F. J. 08 III 6 S. 135—137). — 85) Ab 15. 5. 00. — 86) Mittellohn. — 87) Für Hilfsarbeiter. — 88) Bestand noch Fr. 07 (V. A. 29. 2. 08). — 89) Für A., die „nachweislich 5 J. im Beruf gearbeitet haben“. — 90) Verlängert bis 1. 4. 06 (T. 05, T. 06). — 91) Für A.; „Höchstlohn für Arbeitsleute“ 28 Pf. — 92) „Für alle im Beruf beschäftigten Arbeiter“ f. V. — 93) Den gleichen Wochenlohn wie bei der bisherigen 11 stündigen Arbeitszeit. — 94) 40—50 Pf.; ältere Leistungsfähige 2 Pf. Zulage. — 95) Für M., L. u. Weißbinder. — 96) Mindestleistung siehe V. A. 12. 6. 09. — 97) Hat bestanden bis Fr. 04 (V. A. 19. 3. 04). — 98) „Hilfsarbeiter, die noch nicht 3 J. in der

Branche tätig sind“, f. V., dann 43 Pf. — 99) Bestand noch Anfang 02 (Heilbronn G. 02/03 S. 41). — 100) Für M., die „fähig sind eine einfache Decke mit Schablonen u. Linienverzierung sowie einfache Holzimitation zu liefern“. — 101) Für M., die „instande sind, in angemessener Zeit eine einfache Schablonendecke sauber auszuführen“. — 102) Geringe unter 20 J. 30 Pf., über 20 J. 34 Pf. — 103) Lohnerhöhung um 4 bis 5 Pf. — 104) Lohnerhöhung um 2 Pf., ab 1. 5. 08 um 1 Pf. — 105) Hat bestanden bis 30. 4. 08 (Jena G. 08 S. 38). — 106) Sämtliche M. u. Hilfsarbeiter 10 % Lohnerhöhung. — 107) M., „mit offensichtlich minderwertiger Leistung“ f. V. — 108) Nr. 216 von Lokalverein abgeschlossen (später vom christlichen Verband übernommen), Nr. 217 von freier Gewerkschaft. — 109) Vor Ablauf ersetzt durch Nr. 220. — 110) Aufgehoben 18. 2. 07 (V. A. 25. 4. 08). — 111) Bisher 11. — 112) Für ungelernete Arbeiter f. V. — 113) In besonderen Fällen f. V. — 114) Durchschnittslohn 38—42 Pf., ab 1. 4. 07: 2 Pf. mehr. — 115) Am 2. 7. 08 für nichtig erklärt (V. A. 17. 10. 08). — 116) Verlängert bis 31. 3. 07 (Nr. 237 Leipzig G. 05 S. 60, Nr. 296 V. A. 23. 2. 07, Nr. 314 V. A. 7. 9. 07, Nr. 411 V. A. 25. 4. 08). — 117) Über 30 J.; unter 30 J. 30 Pf. — 118) Für Brauchbare. — 119) L. 4 Pf. mehr — 120) Bestand noch Ende 06 (T. 06); weitere Verträge siehe Pinneberg. — 121) Hat bestanden bis 08 (V. A. 20. 2. 09). — 122) Für A., die 3 J. als solche im Malergewerbe gearbeitet haben. — 123) Für Leistungsfähige; Bessere 2 Pf. mehr; sollte ein Geselle durch absolut geringe Arbeit den Mindestlohn nicht erreichen können, f. V. — 124) Nicht Leistungsfähige f. V. — 125) 30 bis 35 Pf. — 126) Lohnerhöhung um 6 Pf. — 127) Für gelernte A., nicht gelernte A. f. V. — 128) Hat bestanden bis 94 (Günther S. 4). — 129) Im Strich- u. Leistenziehen oder Holzmalerarbeiten 42 Pf. — 130) Für Ausführung der einfacheren Malerarbeiten, bzw. für einfache Anstreicherarbeiten; Mindestleistung siehe oben S. 513. — 131) Lohnerhöhung um 3 Pf. — 132) Bestand noch Anfang 07 (V. A. 9. 2. 07). — 133) Bestand bis 07 (V. A. 8. 2. 08). — 134) Geübtere 22 Pf. — 135) Hat bestanden bis 02 (V. A. 4. 4. 02). — 136) Hat bestanden bis 06 (V. A. 29. 6. 07). — 137) Auch für Arbeiter, „falls sie regelrecht Anstreicherarbeiten ausführen“. — 138) Nach 2 jähriger Tätigkeit im Beruf. — 139) Für M. u. T. — 140) Für L. u. A. — 141) Für M. u. T.; Mindestleistung siehe V. A. 5. 6. 09. — 142) Neuer Vertrag für Wilhelmsburg siehe ebenda. — 143) Nicht Volleistungsfähige f. V. — 144) Neuer Vertrag siehe Solingen. — 145) Hat bestanden bis Fr. 06 (Nr. 307 V. A. 31. 3. 06, Nr. 316 T. 06, Nr. 371 V. A. 20. 7. 07). — 146) Für jeden Gehilfen, „gegen den Anforderungen, die nach billigem Ermenen an einen Durchschnittsmalergehilfen gestellt werden dürfen, entspricht“. — 147) Für A., die innerhalb der letzten 3 J. 80 Wochen im Beruf tätig waren. — 148) Lackierer 1 Pf. mehr. — 149) Normallohn 36 Pf.; tüchtige Kräfte entsprechend höher. — 150) Für M., „welche sich als tüchtig erweisen“. — 151) Vor Ablauf ersetzt durch Nr. 346. — 152) „Wenn derselbe in seinen Leistungen für einfache Arbeiten genügt“. — 153) Für M., „welche richtig linieren u. schablonieren können“. — 154) Für nichtgelernte A., gelernte 45 Pf. — 155) Selbständige 55 Pf. — 156) Für Hilfsarbeiter, gelernte A. 48 Pf. — 157) Bestand noch Ende 04 (V. A. 11. 3. 05). — 158) Vor Ablauf ersetzt durch Nr. 354. — 159) Für Durchgebildete. — 160) 5 % Lohnerhöhung. — 161) Vor Ablauf ersetzt durch Nr. 117. — 162) Verlängert bis 1. 5. 08 (V. A. 2. 3. 07). — 163) Für „gute Strichzieher u. Schablonierer“. — 164) Verlängert bis 31. 3. 03 (V. A. 8. 1. 10). — 165) In Warnemünde 10½ Std. — 166) 40—44 Pf. — 167) Nach 4 J. Tätigkeit im Gewerbe. — 168) Offenkundig nicht ganz Leistungsfähige f. V. — 169) Verlängert bis 31. 3. 05 (V. A. 11. 3. 05). — 170) Neuer Vertrag siehe Maurergewerbe S. 479. — 171) Für T. Lohnerhöhung um 2 Pf. — 172) T. 2 Pf. weniger. — 173) Bei normalen Leistungen (siehe oben S. 513). Gehilfen, „welche den normalen Leistungen nachweislich nicht entsprechen“, f. V. — 174) Hat bestanden bis 6. 8. 04 (V. A. 25. 2. 05). — 175) Hat bestanden bis 1. 7. 08 (V. A. 22. 8. 08); neuer Vertrag siehe Konstanz. — 176) Hat bestanden bis Ende 02 (V. A. 25. 2. 05). — 177) 8 Std. 55 Min., 9 Std. bezahlt. — 178) Für Gelernte; Gelernte unter 20 J. 5 Pf. weniger. — 179) Für die „ungelernten Arbeiter, die eine ununterbrochene 5 jährige Tätigkeit im Gewerbe mit Malerarbeiten nachweisen können.“ — 180) Für M., die „instande sind, eine einfache Schablonendecke in angemessener Zeit sauber auszuführen“; M. mit offensichtlich minderwertiger Arbeitsleistung f. V. — 181) Für nichtgelernte Arbeiter. — 182) Für A., die „3 J. ununterbrochen im Gewerbe tätig gewesen sind“. — 183) Für A., die mindestens 1 J. im Geschäft tätig sind; Neueintretende 35 Pf. — 184) Für Selbständige. — 185) 2 Pf. Lohnerhöhung, ab 1. 4. 06 u. 1. 4. 07 je 1 Pf. Lohnerhöhung. — 186) Vor Ablauf ersetzt durch Nr. 436. — 187) Für A., „welche schon im Beruf gearbeitet haben“. — 188) Auch für Glaser gültig. — 189) Ebenso für Glaser. — 190) 3 Pf. Lohnerhöhung, ab 1. 4. 07 weitere 2 Pf. Lohnerhöhung. — 191) „Für brauchbare A. u. L.“. — 192) Neuer Vertrag siehe Danzig. — 193) Für „A., welche 25 J. alt sind“. — 194) Auch für Tapezierer gültig. — 195) Ebenso für Tapezierer.

3. Aufstellung der tabellarischen Übersichten¹⁾.

Minimallohn. Nicht besonders vermerkt wurde, wenn der Mindestlohn ausdrücklich für gelernte Maler vereinbart war, da dieser Zusatz in sehr viel zahlreicheren Fällen eine stillschweigende Voraussetzung bildete. Ebensowenig wurden Bestimmungen über die Dauer der Lehrzeit, die die Malergesellen aufzuweisen hätten, wiedergegeben. Endlich wurde es auch nicht ausdrücklich hervorgehoben, wenn ein nach dem Normaltarif abgeschlossener Vertrag „bei Nichtgelernten mindestens 4 jährige Tätigkeit als Hilfsarbeiter in einem Maler- oder Lackierbetriebe“ vorsah. Im übrigen wurden aber für alle Berufe außer den Malern die Bestimmungen über die Ausbildung aufgenommen.

Die Bemerkungen betreffend den „Junggesellenlohn“ beziehen sich auf alle jüngeren Arbeiter, also z. B. auch auf ungelernete Anstreicher. Falls nichts anders vermerkt ist, gilt dieser Lohn für alle in den Tarifvertrag einbezogenen Berufe. Wenn es also z. B. heißt „Nr. 16. Unter 20 J. 6 Pf. weniger“, so bedeutet dies, daß der Mindestlohn der Maler und Anstreicher unter 20 Jahr 6 Pf. weniger als der normale Mindestlohn beträgt.

An Abkürzungen wurden außer den S. 400 erwähnten verwendet: A. = Anstreicher, L. = Lackierer, M. = Maler, T. = Tüncher.

Viertes Kapitel.

Dachdeckergewerbe.

1. Die Entwicklung der Tarifbewegung im allgemeinen.

Bei der freien Gewerkschaft der Dachdecker fiel die Resolution des Gewerkschaftskongresses vom Mai 1899 zugunsten der Tarifverträge auf fruchtbaren Boden. Schon der am Jahresschluß 1899 abgehaltene Verbandstag sah die Schaffung dazu geeigneter örtlicher Verbandsorgane vor²⁾. Nach dem mir vorliegenden Material wurden die ersten Tarifverträge abgeschlossen: in Bremen, Celle, Leipzig und Ludwigshafen 1899, in Berlin und Frankfurt 1900.

Bis in die jüngste Zeit waren die einzelnen Verträge in ihren Bestimmungen über Lohn und Arbeitszeit — ganz abgesehen natürlich

¹⁾ Vgl. hierzu auch S. 391 ff.

²⁾ In das Streikreglement wurde damals die folgende Bestimmung aufgenommen: „In sämtlichen Filialen ist eine ständige Tarifkommission anzustreben, die alljährlich mit den Unternehmern in Verbindung tritt zur Festsetzung der Lohn- und Arbeitsbedingungen. Als die geeignetste Zeit hierzu wird der Herbst vorgeschlagen.“ (Protokoll über die Verhandlungen des V. Verbandstages, abgehalten in Magdeburg vom 27. bis zum 30. Dezember 1899, hergg. vom Verband der vereinigten Dachdecker und verwandten Berufsgenossen Deutschlands, S. 40.) Zwei Jahre später bestanden in 11 Filialen derartige Tarifkommissionen (Prot. VI. Verbandstag, Mainz 1901, S. 63).

von der Lohnhöhe und der Länge der Arbeitszeit — nach Form und Inhalt recht verschieden, wenn auch die Mannigfaltigkeit nicht so groß war, wie beispielsweise früher im Maurergewerbe. Dies erklärt sich daher, daß die Tarifverträge im Dachdeckergewerbe zumeist nur vergleichsweise wenige Punkte des Arbeitsverhältnisses regeln. So enthält kein einziger der mir vorliegenden Verträge Bestimmungen über die Art und den Umfang der Leistungen, und ebensowenig enthält einer der Verträge einen Akkordtarif. Was die einbezogenen Berufe angeht, so erstrecken sich die Verträge teils auf Dachdecker allein, teils auf Dachdecker und Hilfsarbeiter ¹⁾).

2. Quellen.

1. Veröffentlichungen der Gewerkschaften.

Herausgeber: Zentralverband der Dachdecker Deutschlands.

I. Verzeichnis der Tarife und Arbeits-Verträge in unserem Berufe. Frankfurt a. M. 1908.

I. (zit. Dt. 07). Dieser Band enthält S. 1—134 den Wortlaut von 92 zumeist im Jahre 1907 im Dachdeckergewerbe gültigen Verträgen. Über die Vollständigkeit der Sammlung sagt der Vorsitzende des Verbandes (S. V): „Wir geben nachstehend alle Tarife bekannt, die bis jetzt in ganz Deutschland in unserem Berufe abgeschlossen worden sind.“ Allerdings fügt er hinzu, es „fehlen auch jetzt noch einige Orte“. Über die Vollständigkeit des Wortlauts sagt er (S. VIII): „Wir haben unwesentliche Punkte aus den Tarifen gestrichen, so die Bestimmung über die Schlichtungs-Kommission“. Leider sind auch die Bestimmungen über den Tag des Inkrafttretens des Vertrages häufig fortgelassen.

Von den 92 Verträgen wurden 76 in die anschließende tabellarische Übersicht aufgenommen.

II. Verzeichnis der Tarif- und Arbeitsverträge im Dachdeckergewerbe. Ausgabe Januar 1911 enthaltend alle noch gültigen örtlichen und territorial abgeschlossenen Verträge. Frankfurt a. M. (1911).

II. (zit. Dt. 10). Dieser Band enthält S. 1—113 den vollen Wortlaut von 4 im Jahr 1908 und 96 in den Jahren 1909 und 1910 in Kraft getretenen Verträgen. Außerdem enthält S. IV unter der Überschrift „Alte, ohne Änderung verlängerte

¹⁾ Der Zentralverband der Dachdecker umfaßt sowohl die gelernten als auch die ungelernten im Dachdeckergewerbe beschäftigten Arbeiter. Die Zugehörigkeit der ungelernten Arbeiter wurde dem Bauarbeiterverband gegenüber laut Beschluß des IX. Verbandstages vom April 1908 durch folgenden Zusatz zum Statut des Zentralverbandes der Dachdecker zum Ausdruck gebracht: „Jede Filiale (ohne Ausnahme) ist verpflichtet, alle die Leute, welche Dacharbeiten mithelfen ausführen, oder welche schon längere Zeit unserem Berufe angehören, aber nicht die vorschrittmäßige Zeit gelernt haben und sozusagen als Hilfsarbeiter zu betrachten sind, in den Zentralverband der Dachdecker aufzunehmen.“ Bis dahin hatte der betreffende Paragraph lediglich bestimmt: „Jeder Dachdeckergeselle, sowie jeder in der Dach- und Schieferbranche beschäftigte Arbeiter kann dem Verbands als Mitglied beitreten“. Daneben umfaßt auch der Zentralverband christlicher Bauhandwerker gelernte und ungelernte Arbeiter des Dachdeckergewerbes.

Tarife, die also noch zu Recht bestehen“ ein Verzeichnis von 19 in I wiedergegebenen Tarifverträgen, die noch im Januar 1911 in Kraft waren. Diese Angaben wurden, soweit sie eine Verlängerung betrafen, die vor dem 16. Juli 1909 Geltung erlangte, für die Anmerkungen zu der tabellarischen Übersicht verwertet.

In die tabellarische Übersicht selbst wurden nur die 4 Verträge aus dem Jahre 1908 aufgenommen.

2. Unveröffentlichtes Material von Gewerkschaften.

III. Tarifsammlung des Zentralverbandes der Dachdecker Deutschlands.

III. (zit. D. Arch.). Diese Sammlung, deren Benutzung mir freundlichst gestattet wurde, umfaßt zahlreiche Tarifverträge, teils im Original, teils in Abschriften oder Abdrucken. Im ganzen wurden hieraus 17 Tarifverträge, die ich nirgends veröffentlicht fand, in die tabellarische Übersicht aufgenommen.

Von den 134 in der anschließenden tabellarischen Übersicht behandelten Tarifverträgen sind insgesamt 80 den zu I und II genannten gewerkschaftlichen Veröffentlichungen, 27 sind anderen Druckschriften, 17 sind der unveröffentlichten Sammlung zu III, und 10 sind sonstigen ungedruckten Quellen entnommen.

Für die Mehrzahl der Verträge diente also Dt. 07 als Quelle. Ausnahmen bildeten nur ¹⁾:

Nr.	Quelle	Nr.	Quelle	Nr.	Quelle
2, 21, 34, 57, 69, 107	Imle S. 380/5	13, 46, 64	Chr. B. Arch.	66	Harburg G. 05 S. 76
4	Berlin Gg. 00	18	Gg. M. 1. 5. 00	67	Harburg G. 07 S. 32
5, 14, 44, 63, 80	T. D. R. III 54—62	25	Cöln G. 06 S. 148f.	79	Leipzig G. 90/00 S. 98
6, 16, 20, 24, 30, 31,	} D. Arch.	26, 110, 130, 132	Dt. 10	99	Nürnberg G. 05 S. 77
36, 54, 96, 104,		40	R. 06 S. 1142/3	100	Nürnberg G. 06 S. 79 f.
112, 119, 124, 125,		41, 48	Chr. Bt. 08	102	Gg. Arch.
127, 128, 133		49	Gera G. 05 S. 29	122	Vege sack G. 08 S. 6
7		Älteste 07 I 709/12	52	F. J. 08 III 6 S. 121	
9, 43, 73, 82, 86, 95	K. St. Arch.	59	Hamburg G. 07 S. 71f.		

3. Aufstellung der tabellarischen Übersicht.²⁾

Minimallohn. Nicht besonders vermerkt wurde, wenn der Mindestlohn ausdrücklich für gelernte Dachdecker vereinbart war, da dieser Zusatz in sehr viel zahlreicheren Fällen eine stillschweigende Voraussetzung bildete. Ebenso wenig wurden Bestimmungen über die Dauer der Lehrzeit, die die Dachdeckergesellen aufzuweisen hätten, wiedergegeben. Hingegen wurden für die Hilfsarbeiter die Bestimmungen über die Ausbildung aufgenommen.

Für die Hilfsarbeiter finden sich in den Verträgen verschiedene Bezeichnungen. Als gleichwertig mit „Hilfsarbeiter“ wurden „Dachdeckerhilfsarbeiter“, „Arbeiter“ und „Dachdeckerarbeiter“ angesehen. Fand sich ein anderer Ausdruck, so wurde dies vermerkt.

An Abkürzungen wurden außer den S. 400 erwähnten verwendet: D. = Dachdecker, H. = Hilfsarbeiter.

¹⁾ Für die Abkürzungen vgl. S. 381—384, 389, 528 f.

²⁾ Vgl. hierzu auch S. 391 ff.

Tarifverträge im Dachdecker-

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn		Max. Arb.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn		Max. Arb.
			Dach-decker Pf.	Hilfs-arbeit. Pf.					Dach-decker Pf.	Hilfs-arbeit. Pf.	
1	Barby	1. 4. 07—31. 3. 08	40		10	34	Duisburg	1. 6. 04—1. 6. 05	50		10
2	Barmen	04—06 ²⁴⁾	1)	2)	9.5	35	„	1. 4. 06—30. 4. 08	55 ²²⁾	23)	10
3	„ *	1. 4. 07—31. 3. 08	57 ²⁾	4)	9.5	36	„ *	2. 9. 08—31. 3. 10	55	45	10
4	Berlin	29. 4. 00— (ab 1. 7. 00)	57.5 60					(ab 1. 1. 09)	56	„	„
5	„ *	18. 5. 03—1. 4. 05 (ab 1. 7. 03)	65 ³⁾ 67.5 ⁵⁾		9	37	Eilenburg	20. 3. 08—31. 3. 09 ¹⁴⁾	46 ²⁵⁾		10
		(ab 1. 4. 04)	70 ⁶⁾		„	38	Eisenach	1. 4. 07—1. 4. 09 ¹⁴⁾	45	30	10
6	„ *	18. 5. 05—1. 4. 07 (ab 1. 7. 05)	70 ⁶⁾ 73 ⁵⁾		9	39	Eisenberg	1. 4. 06—1. 4. 08	45		10
		(ab 1. 4. 06)	75 ⁵⁾		„	40	Essen *	19. 5. 06—30. 4. 08	53	43	10
7	„ *	21. 6. 07—30. 6. 12 (ab 1. 7. 08)	80 ⁵⁾ 82.5 ⁵⁾		8.5	41	„ *	(ab 1. 1. 07)	55	45	„
		(ab 1. 7. 10)	85 ⁵⁾		„	42	Eßlingen	24. 8. 08—31. 3. 10	55	45	10
8	Bernau	1. 3. 07—28. 2. 08	60	45	10	43	Frankfurt a.M.	(ab 1. 1. 09)	56	46	„
9	Bielefeld	1. 5. 06—1. 5. 07	52	42 ⁶⁾	10	44	„	Fr. 08—1. 3. 10	48 ¹²⁾		10
10	„	20. 7. 07—1. 4. 09 ⁷⁾	52	42 ⁶⁾	10	45	„	00— ²⁶⁾	50 ²⁷⁾		10
		(ab 1. 1. 08)	54	44 ⁶⁾	„	46	„	1. 6. 03—1. 6. 06	55		9.5
		(ab 1. 4. 08)	55	45 ⁶⁾	„	47	Fulda	1. 7. 06—31. 3. 08 ²⁸⁾	58		9.5
11	Bitterfeld	1. 4. 07—1. 4. 09 (ab 1. 4. 08)	43 45		10	48	Gelsenkirchen*	1. 5. 06—30. 4. 08	45 ²⁹⁾	32	10
		06—15. 3. 08	40		10	49	„ * (1)(6)(7)(11)	1. 10. 07—1. 10. 08	55		10
12	Blankenburg a.H.	1. 5. 07—1. 5. 08 ⁸⁾	45 ⁹⁾	40 ¹⁰⁾	10		(2)	13. 10. 08—31. 3. 10	55	45 ³⁰⁾	10
13	Bocholt	(ab 1. 8. 07)	47 ⁹⁾	„	„		(3)	„	47 ³¹⁾	32)	„
14	Bochum	2. 6. 03—2. 6. 05	48 ¹¹⁾		10	50	(4)	„	53 ³²⁾	45 ³⁰⁾	„
15	„	1. 10. 05—30. 4. 08 (ab 1. 4. 06)	51 53		10		(5) (9)	„	57	45 ³⁰⁾	„
		(ab 1. 4. 07)	55		„		(8)	„	55 ³³⁾	45 ³⁰⁾	„
16	„ *	29. 9. 08—31. 3. 10 (ab 1. 1. 09)	55 56	45	10		(10) (12)	„	55 ³⁴⁾	45 ³⁰⁾	„
17	Bonn	1. 9. 07—1. 9. 08	50 ¹²⁾		10	51	Gera	1. 4. 05—31. 3. 07	43 ³⁵⁾	30	
18	Bremen	28. 7. 99— ¹³⁾	52.5		10	52	„	1. 4. 07—31. 3. 10	47 ³⁶⁾	35 ³⁷⁾	10
19	„	05— ¹⁴⁾	62.5		9			(ab 1. 4. 08)	48 ³⁶⁾	36 ³⁷⁾	„
		(ab 1. 1. 07)	65		„	53	Gießen	(ab 1. 4. 09)	49 ³⁶⁾	37 ³⁷⁾	„
20	Breslau	15. 9. 03—1. 4. 05 (ab 1. 4. 04)	47 50		10	54	Goslar	1. 6. 07—1. 6. 08	50	35 ³⁸⁾	10
21	Cassel	10. 03—06 (ab 1. 4. 04)	42 45		10	55	„	1. 6. 08—1. 6. 09	43 ³⁹⁾		10
		(ab 1. 4. 05)	47		„			1. 4. 06—1. 4. 08	40		10
22	„	1. 7. 06—1. 7. 08 ¹⁵⁾ (ab 1. 7. 07)	50 ¹⁶⁾ 52 ¹⁶⁾		10	56	Graudenz	(ab 1. 4. 07)	42		„
		1. 7. 06—30. 6. 08	55	35 ¹¹⁾	10	57	Hagen	1. 8. 08—1. 5. 09	40 ⁴⁰⁾	25 ⁴¹⁾	10
23	Chemnitz	4. 9. 05—1. 5. 07 ¹⁷⁾	52 ¹⁸⁾		9.5			1. 5. 07—1. 5. 09	55		10
24	Cöln *	1. 2. 07—1. 5. 08 ¹⁷⁾	55 ¹⁸⁾		9	58	Halberstadt	(ab 1. 5. 08)	60		„
25	„ *	(ab 1. 5. 07)	57 ¹⁸⁾		„			5. 7. 07—1. 4. 09	53	43	10
26	„ *	1. 5. 08—30. 4. 11 ¹⁷⁾ (ab 1. 5. 09)	57 ¹⁸⁾ 60 ¹⁸⁾		9	59	Hamburg *	(ab 1. 1. 08)	55	45	„
		1. 1. 07—1. 1. 08 ¹⁴⁾	40		10			1. 4. 02—31. 3. 04	40 ⁴²⁾		10
27	Cöthen	15. 4. 07—1. 4. 09 (ab 1. 4. 08)	52 55	19)	10	60	Hameln	(ab 1. 4. 03)	42.5 ⁴³⁾		„
28	Crefeld	1. 5. 07—1. 5. 08 (ab 1. 10. 07)	45 47		10	61	Hamm	20. 8. 07—31. 3. 09 ¹⁴⁾	45 ⁴⁴⁾	36 ⁴⁵⁾	10
29	Detmold	11. 6. 06—30. 4. 08 ¹⁸⁾ (ab 1. 4. 07)	55 58		10	62	Hannau	(ab 1. 4. 08)	47 ⁴⁶⁾	„	„
		25. 8. 08—31. 3. 10	58		10	63	Hannover *	25. 7. 07—1. 7. 08	80	55 ⁴⁷⁾	9
30	Dortmund	23. 7. 06—1. 10. 08 (ab 1. 3. 07)	58 ¹⁸⁾ 62 ¹⁸⁾	40 ¹⁶⁾	9	64	Hannover *	1. 7. 07—1. 7. 08	45		10
31	„	1. 3. 08—1. 3. 10	60 ²⁰⁾	50 ²¹⁾	9.5	65	„ *	6. 5. 07—30. 4. 08	53	43	10
32	Dresden							22. 4. 07—31. 3. 10	48		10
33	Düsseldorf							(ab 1. 4. 08)	50		„
								12. 8. 03—30. 4. 06	50		10
								(ab 17. 8. 03)	53		„
								(ab 1. 5. 05)	55		9.5
								1. 5. 06—30. 4. 07	58		9.5
								(ab 1. 9. 06)	60		„
								1. 5. 07—30. 4. 10	63		9.5
								(ab 1. 5. 08)	65		„
								(ab 1. 5. 09)	67		„
								1. 4. 05—31. 3. 07	60		9.5
								07—	65		„
								(ab 15. 3. 08)	70		„

gewerbe in Deutschland.

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn		Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn		Max. Arb. Std.
			Dach-decker Pf.	Hilfs-arbeit. Pf.					Dach-decker Pf.	Hilfs-arbeit. Pf.	
68	Heidelberg	15. 9. 06—1. 1. 09 (ab 1. 1. 07)	57 60		10	103	Pirna	1. 8. 06—15. 8. 08 (ab 1. 4. 07)	83) 85)	34 ⁸⁴⁾ 36 ⁸⁴⁾	10
69	Höchst	1. 4. 04—1. 4. 06	50		10	104	„	15. 8. 08—15. 8. 10 (ab 15. 8. 09)	50 51	86) „	10
70	„	06—1. 5. 09 ¹⁴⁾ (ab 07)	50 52	83) 85)	10	105	Posen	1. 7. 07—1. 4. 09	52 ⁸⁷⁾	„	10
71	Hof	1. 5. 07—30. 4. 09 (ab 1. 5. 08)	50 52		10	106	Potsdam	20. 10. 07—31. 3. 10 (ab 1. 7. 08)	65 67		9
72	Jüterbog	6. 5. 07—1. 4. 08	35 ⁸⁹⁾	30	10			(ab 1. 7. 09)	70		„
73	Kalbe	15. 3. 03—15. 3. 04	39		10	107	Quedlinburg	1. 4. 04—31. 3. 06	40		10
74	Kamen i. W.	1. 8. 07—1. 4. 08 ⁹⁾ (ab 1. 1. 08)	53 55	50)	10	108	Querfurt	07—5. 6. 08	36		10
75	Kiel *	23. 2. 03—31. 3. 05	60	40 ⁹¹⁾		109	Remscheid	12. 4. 07—31. 3. 08	57 ⁹²⁾		10
76	„ *	1. 4. 05—1. 4. 10 (ab 1. 4. 07)	60 63	40 ⁹¹⁾		110	Riesa	16. 4. 08—31. 3. 13	45 ⁹³⁾		10
		(ab 1. 4. 08)	65	„		111	Rostock	1. 4. 07—1. 4. 09 (ab 1. 4. 08)	50 ⁹⁴⁾ 53 ⁹⁵⁾	35 ⁹⁶⁾ 36 ⁹⁶⁾	10
77	Kronberg*	1. 4. 07—1. 4. 09	58 ⁹⁷⁾	83)	10	112	Salzwedel	13. 5. 08—31. 3. 10	45		10
78	Langelsheim	07—1. 4. 08	38		10	113	Schwedt	1. 5. 07—1. 5. 09	45		10
79	Leipzig	15. 8. 99—1. 4. 03	55		9	114	Senftenberg	1. 7. 07—1. 7. 08	50	35	10
80	„	16. 6. 03—1. 5. 06 (ab 1. 9. 03)	58 60		9	115	Solingen	1. 4. 07—31. 3. 08 ¹⁴⁾	55	45	10
81	„	18. 6. 06—1. 3. 09 ⁵⁴⁾ (ab 1. 4. 07)	63 65		9	116	Sonneberg	19. 8. 07—1. 1. 09	50	35	10
		(ab 1. 4. 09) ⁵⁵⁾	66	„	„	117	Straßburg i. E.	1. 4. 07—1. 4. 10 (ab 1. 4. 08)	60 62		9.5
82	Ludwigshafen	16. 4. 99—15. 4. 02	56)		10	118	Teterow	14. 5. 06—1. 4. 08 (ab 1. 8. 06)	36 37	28 ⁹¹⁾ 29 ⁹¹⁾	10.5
83	„	1. 4. 07—31. 3. 09 ⁵⁷⁾	45 ⁵⁸⁾		10			(ab 1. 1. 07)	38	30 ⁹¹⁾	„
84	Lübeck	1. 4. 07—31. 3. 09	60 ⁵⁹⁾	45	9.5	119	„	1. 4. 08—1. 4. 10	40	32 ⁹²⁾	10.5
85	Lüneburg	1. 4. 07—31. 3. 09	55		10	120	Ulzen	1. 4. 07—31. 3. 08	45 ⁹³⁾		10
86	Magdeburg	1. 4. 03—31. 3. 04 ⁶⁰⁾	45 ⁶¹⁾			121	Vege sack	1. 5. 06—1. 5. 08	52.5	42.5 ⁹⁴⁾	
87	„	8. 4. 07—31. 3. 09	53 ⁶²⁾		9.5	122	„	1. 5. 08— (ab 1. 5. 09)	55 56		
88	Mainz	1. 6. 06—1. 4. 08	63)			123	Velbert	1. 3. 08—1. 4. 09	55	4)	9.5
89	Mannheim	1. 8. 07—1. 8. 09	45 ⁶⁴⁾		10	124	Verden	1. 6. 08—1. 6. 10 (ab 1. 10. 08)	43 45		„
90	Meerane	6. 5. 07—6. 5. 09 (ab 6. 5. 08)	43 45	35 ⁶⁵⁾	10			(ab 1. 4. 09)	48		„
91	Meißen	1. 4. 07—31. 3. 09	45	35 ⁶⁶⁾	10	125	Wiesbaden	1. 7. 06—30. 6. 07	83)		10
92	Metz	10. 4. 07—1. 4. 09 (ab 1. 4. 08)	53 55	67)	10	126	Wilhelmshaven*	1. 5. 05—1. 5. 08 (ab 1. 5. 06)	55 57.5	45 ⁹⁵⁾ 47.5 ⁹⁵⁾	9.5
93	Mittweida	06—1. 6. 08 ¹⁴⁾ (ab 1. 6. 07)	45 ⁶⁸⁾ 48 ⁶⁸⁾	35 ¹¹⁾ 38 ¹¹⁾	10			(ab 1. 5. 07)	60	50 ⁹⁵⁾	„
94	Mülhausen i. E.	21. 9. 07—1. 3. 10	58 ⁶⁹⁾		10	127	„ *	1. 11. 08—31. 3. 10	60	45 ⁹⁶⁾	9
95	München	21. 8. 05—31. 3. 08 (ab 1. 4. 06)	60 ⁷⁰⁾ 62 ⁷⁰⁾	50 ⁷¹⁾	9.5	128	Witten *	14. 9. 08—31. 3. 10 (ab 1. 1. 09)	55 56	46	„
		(ab 1. 4. 07)	64 ⁷⁰⁾	„	„	129	Wittenberg	07—31. 3. 08	43		10
96	„	4. 4. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	66 ⁷²⁾ 69 ⁷²⁾	73)	9.5	130	„	20. 7. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	44 45		„
97	Neumünster	07—31. 12. 07	55	40 ⁷⁴⁾	9.5	131	Worms	1. 10. 07—30. 6. 09 (ab 1. 4. 08)	53 56		10
98	Neustadt a. H.	1. 3. 08—1. 3. 10	45 ⁷⁵⁾		10	132	Würzburg	1. 7. 08—30. 6. 10	87)		10
99	Nürnberg	05—31. 3. 06	46			133	Zittau	1. 6. 08—31. 5. 10 (ab 1. 10. 08)	42 43	32	10
100	„ *	17. 5. 06—31. 3. 08 (ab 1. 4. 07)	49 ⁷⁶⁾ 51 ⁷⁶⁾	35 ⁷⁷⁾ 37 ⁷⁷⁾	9.75 ⁷⁸⁾			(ab 1. 4. 09)	45	35	„
101	„ *	1. 4. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	55 ⁷⁹⁾ 57 ⁷⁹⁾	42 ⁸⁰⁾ 44 ⁸⁰⁾	9.75			(ab 1. 9. 09)	46	36	„
102	Pforzheim	1. 4. 07—31. 3. 09	52 ⁸¹⁾	35 ⁸²⁾	10	134	Zweibrücken	1. 4. 07—1. 4. 09	88)	89)	10

* Geltungsbereich.

Nr. 3. Barmen, Elberfeld.
Nr. 5—7. Berlin, Adlershof, Alt-Glienicke, Baumschulenweg, Bohnsdorf, Borsigwalde, Britz, Buckow, Charlottenburg, Cöpenick, Dahlem, Dalldorf, Deutsch-Wilmersdorf, Friedenau, Friedrichsberg, Friedrichsfelde, Friedrichshagen, Groß-Lichterfelde, Grünau, Grunewald, Haselhorst, Heinersdorf, Hohen-Schön-

hausen, Johannisthal, Jungfernheide, Karlshorst, Lankwitz, Lichtenberg, Mariendorf, Marienfelde, Nieder-Schöneweide, Nieder-Schönhausen, Neu-Weißensee, Ober-Schöneweide, Pankow, Plötzensee, Reinickendorf, Rixdorf, Rudow, Rummelsburg, Saathwinkel, Schmargendorf, Schöneberg, Schönholz, Spandau, Steglitz, Stralau, Südende, Tegel, Tempelhof, Treptow, Wannsee, Weißensee, Westend, Zehlendorf.

- Nr. 16. Stadt- und Landkreis Bochum ohne Herne u. Werne.
 Nr. 24—26. Cöln, Kalk, Mülheim a. Rh.
 Nr. 36. Duisburg-Altstadt.
 Nr. 40, 41. Essen, Altenessen, Borbeck.
 Nr. 47. Stadt- u. Landkreis Gelsenkirchen.
 Nr. 48. (1) Altena; (2) Bocholt, Dingden, Rhede; (3) Bottrop, Buer, Gladbeck, Osterfeld; (4) Dortmund-Land; (5) Gelsenkirchen; (6) Hamborn, Marxloh; (7) Milspe; (8) Mülheim, Oberhausen; (9) Recklinghausen, Herne, Sodingen; (10) Soest; (11) Schwerte, Unna-Kamen, Werne; (12) Viersen.
 Nr. 59. Hamburg, Altona.
 Nr. 63—65. Hannover, Linden.
 Nr. 75, 76. Kiel, Gendra, Ellerbek, Wellingdorf, Neumühlen, Dietrichsdorf, Kloster Winterbek.
 Nr. 77. Kronberg, Schönberg.
 Nr. 100, 101. Nürnberg, Fürth.
 Nr. 126. Wilhelmshaven, Bant.
 Nr. 127. Wilhelmshaven, Rüstringen.
 Nr. 128. Stadt- u. Landkreis Witten.

Kürzere Arbeitszeit.

- Nr. 1, 5—7, 54, 59, 72, 73, 106. Sonnabends um ½ Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 3, 9, 10, 13, 16, 17, 21, 22, 30, 31, 34, 36, 40, 41, 47, 48, 123, 128, 135. Sonnabends um 1 Std.
 Nr. 8, 55, 62, 87, 93, 129. Sonnabends um ½ Std.
 Nr. 15. Sonnabends 6 Uhr Feierabend.
 Nr. 23, 101. Montags um 1 Std., Sonnabends um ½ Std.
 Nr. 24, 116. Sonnabends um 1 Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 32, 91. Sonnabends um 1½ Std.
 Nr. 96. Montags um 1 Std.
 Nr. 99. Sonnabends 5 Uhr Feierabend.
 Nr. 100, 114. Montags um 1 Std., Sonnabends um ½ Std. ohne Lohnabzug.

Lohn für Junggesellen.

- Nr. 1. Im 1. Gj. 2 ½ Pf. weniger.
 Nr. 2. Unter 20 J. pro Woche 25 M.
 Nr. 3, 12, 25, 26, 123. Im 1. Gj. 15 Pf. weniger, im 2. Gj. 10 Pf. weniger, im 3. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 5—7, 105, 106. Im 1. Gj. beim Lehrmeister f. V.
 Nr. 8, 23, 46, 60, 88, 110, 126. F. V.
 Nr. 9, 10. Im 1. u. 2. Gj. 4 Pf. weniger.
 Nr. 11, 114. Im 1. Gj. 3 Pf. weniger.
 Nr. 14. 43 Pf., ab 1. 7. 04: 45 Pf.
 Nr. 15. Im 1.—3. Gj. f. V.
 Nr. 16, 36, 40, 41, 48 (1) (3)—(9) (11), 128. Unter 18 J. f. V., von 18 bis 20 J. 50 Pf.
 Nr. 17, 74. Unter 19 J. f. V.
 Nr. 18. Im 1. Gj. 12 ½ Pf. weniger, im 2. Gj. 7 ½ Pf. weniger.
 Nr. 19. Im 1. Gj. 15 Pf. weniger, im 2. Gj. 7 ½ Pf. weniger.
 Nr. 20, 95. Im 1. Gj. 45 Pf.
 Nr. 22. Höchstlohn 32 Pf.
 Nr. 24. Im 1. Gj. 12 Pf. weniger, im 2. Gj. 7 Pf. weniger.
 Nr. 28. Unter 18 J. f. V.; von 18 bis 19 J. 45 Pf.; von 19 bis 20 J. 48 Pf., ab 1. 4. 08: 50 Pf.
 Nr. 29. Im 1. u. 2. Gj. 42 Pf.
 Nr. 30, 31. Unter 18 J. f. V., im 19. J. 50 Pf., im 20. J. 53 Pf.
 Nr. 32, 112, 127, 130. Im 1. u. 2. Gj. f. V.
 Nr. 35. Vom 17. bis 18. J. 15 Pf. weniger, vom 18. bis 19. J. 10 Pf. weniger, vom 19. bis 20. J. 5 Pf. weniger.
 Nr. 39. 5 Pf. weniger.
 Nr. 44, 69, 70, 102. Unter 20 J. f. V.
 Nr. 45, 125. Im 1. Gj. 40 Pf., im 2. Gj. 45 Pf., im 3. Gj. 50 Pf.
 Nr. 47. Im 1. Gj. 10 Pf. weniger, im 2. Gj. 8 Pf. weniger, im 3. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 48 (2) (10) (12). Unter 18 J. f. V., von 18 bis 20 J. 5 Pf. weniger.
 Nr. 53. 28 Pf.
 Nr. 54. Im 1. Gj. 6 Pf. weniger, im 2. Gj. 3 Pf. weniger.
 Nr. 56, 94. Im 1. Gj. 45 Pf., im 2. Gj. 50 Pf.
 Nr. 57. Im 1. Gj. 32—34 Pf., im 2. Gj. 34—37 Pf.
 Nr. 58. Im 1. Gj. 30 Pf., im 2. Gj. 35 Pf., im 3. Gj. 40 Pf.
 Nr. 59, 86. Im 1. Gj. 10 Pf. weniger.
 Nr. 61. Unter 18 J. f. V.
 Nr. 62. Unter 21 J. f. V.
 Nr. 63. Im 1. u. 2. Gj. 10 Pf. weniger.
 Nr. 64, 65, 78, 124. Im 1. Gj. 10 Pf. weniger, im 2. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 68. Erst aus der Lehre Entlassene 45 Pf.
 Nr. 71. Im 1. Gj. f. V., von da ab bis 21 J. 5 Pf. weniger.
 Nr. 72. Im 1. Gj. 35—40 Pf.
 Nr. 77. Im 1. Gj. 35 Pf., im 2. Gj. 40 Pf., im 3. Gj. 50 Pf., im 4. Gj. 55 Pf.
 Nr. 85, 100, 101. Im 1. Gj. f. V.

- Nr. 87. Im 1. Gj. f. V., im 2. Gj. 41 Pf.
 Nr. 90. Im 1. Gj. 37—40 Pf.
 Nr. 92. Im 1. Gj. 13 Pf. weniger, im 2. Gj. 8 Pf. weniger, im 3. Gj. 3 Pf. weniger.
 Nr. 96. Im 1. Gj. 50 Pf.
 Nr. 97, 113, 129. Im 1. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 103, 111. Unter 20 J. 5 Pf. weniger.
 Nr. 107. 30—35 Pf.
 Nr. 115. Im 1. Gj. 8 Pf. weniger, im 2. Gj. 4 Pf. weniger.
 Nr. 116. Im 1. Gj. 42 Pf., im 2. Gj. 44 Pf., im 3. Gj. 46 Pf., im 4. Gj. 48 Pf.
 Nr. 117. Minderjährige 45 Pf.
 Nr. 118. Im 1. u. 2. Gj. 30 Pf.
 Nr. 121. Im 1. u. 2. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 131. Im 1. Gj. 40 Pf., vom 18. bis 19. J. 45 Pf., vom 19. bis 20. J. 50 Pf.
 Nr. 133. Im 1. Gj. 5 Pf. weniger, im 2. Gj. 3 Pf. weniger.

Akkordarbeit.

- Nr. 1, 9, 11, 37, 59, 68, 72, 74, 83, 88, 93, 95—97, 102, 103, 117, 118, 121. Verboten.
 Nr. 16, 30, 31, 33, 35, 36, 40, 41, 48, 61, 75, 76, 90, 112, 124, 126—128. F. V.
 Nr. 57, 80, 81, 132. Zu vermeiden.

Anmerkungen.

¹⁾ Pro Woche 29 M., ab 1. 7. 05: 30 M. — ²⁾ Pro Woche 21—25 M., von Weihnachten bis Ostern 1.50 M. weniger. — ³⁾ In ihrer Leistungsfähigkeit Beschränkte f. V. — ⁴⁾ Ortsüblicher Lohn der Bauarbeiter. — ⁵⁾ „In denjenigen Vortoren, wo augenblicklich ein geringerer Lohn als der für Berlin festgesetzte gezahlt wird, bleibt dieser Lohn bis zur Aufhebung dieser Bestimmungen bei 9 Std. Arbeitszeit bestehen. Bei einer Steigerung des Lohnes in Berlin wird der Lohnsatz in den betreffenden Orten in gleichem Prozentsatz erhöht.“ ⁶⁾ Die noch kein Jahr im Berufe tätig sind, 38 Pf.; die Gesellenarbeit verrichten, wie D. — ⁷⁾ Stillschweigend verlängert bis 1. 4. 10 (Dt. 10). — ⁸⁾ Neuer Vertrag siehe Gelsenkirchen. — ⁹⁾ Nicht ganz Leistungsfähige 3 Pf. weniger. — ¹⁰⁾ Im 1. J. 32 Pf., im 2. J. 35 Pf. — ¹¹⁾ Für Erfahrene. — ¹²⁾ Höchstlohn 55 Pf. — ¹³⁾ Hat bestanden bis 1. 4. 00. — ¹⁴⁾ Bestand noch 1910 (Dt. 10). — ¹⁵⁾ Verlängert bis 1. 7. 09 (Protokoll X. Verbandstag S. 60). — ¹⁶⁾ Höchstlohn. — ¹⁷⁾ Auch für Bauklempner gültig; Nr. 24 vor Ablauf ersetzt durch Nr. 25. — ¹⁸⁾ Für selbständig arbeitende D. u. Bauklempner; Nr. 24 u. 25: in ihrer Leistungsfähigkeit Beschränkte f. V. — ¹⁹⁾ Über 20 J. Lohn nach den ortsüblichen Tarifen der B. — ²⁰⁾ Minderleistungsfähige 56 Pf. — ²¹⁾ Höchstlohn für angelernte H. — ²²⁾ Minderwertige f. V. — ²³⁾ Nicht gelernte D. u. H. f. V. — ²⁴⁾ Hat bestanden bis Fr. 07 (laut Vertrag Nr. 3). — ²⁵⁾ „46 resp. 47 Pf.“ — ²⁶⁾ Hat bestanden bis 1. 4. 03 (F. J. 02 I 1 S. 311). — ²⁷⁾ 50—55 Pf. — ²⁸⁾ Verlängert bis 31. 3. 10 (Frankfurt G. 08 S. 56). — ²⁹⁾ „Noch nicht voll Leistungsfähige“ 4 Pf. weniger; „sonst nicht Leistungsfähige“ f. V. — ³⁰⁾ Für dauernd Beschäftigte. — ³¹⁾ Ab 1. 4. 09: 3 Pf. mehr. — ³²⁾ Für dauernd Beschäftigte f. V. — ³³⁾ Ab 1. 4. 09: 1 Pf. mehr. — ³⁴⁾ Ab 1. 1. 09: 1 Pf. mehr. — ³⁵⁾ Für Schiefer- u. Ziegeldecker; Pappdecker u. Asphalteure 35 Pf. — ³⁶⁾ Höchstlohn für Schiefer- und Ziegeldecker, Minderfähige f. V.; selbständige Pappdecker 7 Pf. weniger; selbständige Pappdecker, die auch selbständig asphaltieren können, 5 Pf. weniger. — ³⁷⁾ Für eingerichtete H. — ³⁸⁾ 35—40 Pf. — ³⁹⁾ 43—53 Pf. — ⁴⁰⁾ 40—45 Pf.; in ihrer Leistungsfähigkeit Beschränkte f. V. — ⁴¹⁾ 25—34 Pf.; in ihrer Leistungsfähigkeit Beschränkte f. V. — ⁴²⁾ 40—43 Pf. — ⁴³⁾ 42 ½—44 Pf. — ⁴⁴⁾ 45—47 Pf. — ⁴⁵⁾ 36—38 Pf.; kürzer als 1 J. im Dachdeckergerwerbe Beschäftigte 32—35 Pf. — ⁴⁶⁾ 47—49 Pf. — ⁴⁷⁾ Für Ältere. — ⁴⁸⁾ Hat bestanden bis 24. 8. 08 (laut Vertrag Nr. 31). — ⁴⁹⁾ 35—42 Pf. — ⁵⁰⁾ F. V. — ⁵¹⁾ Für 2 volle Jahre in Dachdeckerbetrieben Beschäftigte; andere f. V. — ⁵²⁾ Für selbständig Arbeitende über 21 J.; in ihrer Leistungsfähigkeit Beschränkte f. V. — ⁵³⁾ 6—7 Uhr. — ⁵⁴⁾ Verlängert bis 31. 3. 10 (laut Vertrag infolge des Abschlusses eines neuen Maurertarifs). — ⁵⁵⁾ Nachträglich vereinbart entsprechend dem Maurertarif. — ⁵⁶⁾ Für gute Arbeiter 1. 3. bis 1. 12. pro Woche 28 M., 1. 12.—1. 3. pro Woche 24 M. bei 8 std. Arbeitszeit; Geringere f. V. — ⁵⁷⁾ St. verlängert bis 31. 3. 11 (Dt. 10). — ⁵⁸⁾ Höchstlohn 58 Pf., ab 1. 1. 08: 60 Pf. — ⁵⁹⁾ Für „Schiefer- resp. Ziegeldecker u. Asphaltleger“. — ⁶⁰⁾ Verlängert bis 31. 3. 05 (Magdeburg G. 05 S. 68). — ⁶¹⁾ 45 bis 50 Pf.; die „nicht im Vollbesitze ihrer geschäftlichen Betriebsfähigkeit sind“, 37—42 Pf. — ⁶²⁾ 53—56 Pf. — ⁶³⁾ 3 Pf. mehr, ab 1. 10. 06 weitere 2 Pf. mehr. — ⁶⁴⁾ Höchstlohn 60 Pf., ab 1. 8. 08: 63 Pf., in Ausnahmefällen mehr. — ⁶⁵⁾ Für

Gesellenarbeit verrichtende H. 35—37 Pf., ab 6. 5. 08: 35—38 Pf. — ⁸⁶⁾ „Für H., die 2 J. im Gewerbe sind.“ — ⁸⁷⁾ Für H., die Gesellenarbeit verrichten, „bei 10 std. Arbeitszeit denselben Lohn wie seither bei 12 std. Arbeitszeit.“ — ⁸⁸⁾ Für Perfekte. — ⁸⁹⁾ 58—62 Pf. — ⁹⁰⁾ Für selbständige Dach-, Schieferdecker u. Blitzableitersetzer; Minderleistungsfähige f. V. — ⁹¹⁾ Für im Dachdeckergewerbe selbständig arbeitende H.; Tagelöhner über 18 J. 40 Pf. — ⁹²⁾ Für selbständige Dach-, Schieferdecker u. Blitzableitersetzer; Neuzugereiste innerhalb der ersten 4 Wochen 10 Pf. weniger; „D., welche aus dem Hilfsarbeiterstand hervorgegangen u. als D. eine Prüfung gemacht u. bestanden haben“, 5 Pf. weniger. — ⁹³⁾ Tagelöhner über 18 J. 45 Pf. — ⁹⁴⁾ 40—45 Pf. ⁹⁵⁾ Höchstlohn 57 Pf., in Ausnahmefällen mehr. — ⁹⁶⁾ Für Selbständige; Höchstlohn 56 Pf., ab 1. 4. 07: 58 Pf. — ⁹⁷⁾ Für „leistungsfähige H., welche ununterbrochen 1 J. lang bei ein und demselben Dachdeckermeister beschäftigt waren“. —

⁷⁸⁾ 59 Std. bezahlt. — ⁷⁹⁾ Für Selbständige. — ⁸⁰⁾ Unter 18 J. f. V. — ⁸¹⁾ 52—62 Pf. — ⁸²⁾ 35—45 Pf. — ⁸³⁾ 3 Pf. mehr. — ⁸⁴⁾ Unter 18 J. 3 Pf. weniger. („Der Stundenlohn für H. steht dem der Bauarbeiter gleich.“) — ⁸⁵⁾ 2 Pf. mehr. — ⁸⁶⁾ „Für H. der Bauarbeiterlohn.“ — ⁸⁷⁾ 52—55 Pf. — ⁸⁸⁾ Durchschnittslohn. — ⁸⁹⁾ „45 Pf. u. steigt bis 1913 auf 48 Pf.“ — ⁹⁰⁾ Für H.; ebenso für „Pappfabrikarbeiter, sofern sie 1 Woche auf Bauten beschäftigt werden.“ — ⁹¹⁾ „Für ältere eingearbeitete H., d. h. diejenigen, welche 3 J. in einem u. demselben Geschäft gearbeitet haben.“ — ⁹²⁾ Für eingearbeitete H. — ⁹³⁾ Ab 1. 5. 07. — ⁹⁴⁾ Für H., die ½ J. in der Dachdeckerbranche beschäftigt sind; andere Bauarbeiterlohn (40 Pf., ab 4. 6. 07: 43 Pf.). — ⁹⁵⁾ Jugendliche f. V. — ⁹⁶⁾ 45—50 Pf.; Jugendliche f. V. — ⁹⁷⁾ 2 Pf. mehr, ab 1. 7. 09 1 Pf. mehr. — ⁹⁸⁾ 5 Pf. mehr, ab 1. 4. 08: 2 Pf. mehr. — ⁹⁹⁾ 5 Pf. mehr. — ¹⁰⁰⁾ Pappdachdecker 40 Pf., ab 1. 4. 08: 42 Pf.

Fünftes Kapitel.

Isoliergewerbe.

1. Die Entwicklung der Tarifbewegung im allgemeinen.

Die Isolierer, die seit ihrem Zusammenschluß mit den Steinholzfußbodenlegern im Jahre 1906 dem „Verband der Isolierer, Steinholzleger und verwandten Berufsgenossen Deutschlands“ und seit der Verschmelzung dieses Verbandes mit dem „Deutschen Bauarbeiter-Verband“ im Jahre 1911 dieser größten Arbeitnehmerorganisation im Baugewerbe angehören, haben entsprechend ihrer geringen örtlichen Verbreitung bisher nur in einigen Großstädten und ihrer Umgebung Tarifverträge abgeschlossen. Der älteste mir vorliegende Vertrag ist der vom Jahre 1904 für Berlin¹⁾.

Die Verträge erstrecken sich einerseits auf Isolierer und Hilfsisolierer, andererseits auf Steinholzleger und Hilfsleger.

Keiner der Verträge enthält Bestimmungen über die Art oder den Umfang der Leistungen, die von den Arbeitern zu verrichten seien. Ebenso wenig enthält ein Vertrag einen Akkordtarif. In den Verträgen für das Steinholzlegergewerbe ist die Akkordarbeit sogar durchweg verboten.

2. Quellen.

Die Quellen für die einzelnen Verträge waren²⁾:

Nr.	Quelle	Nr.	Quelle	Nr.	Quelle
1, 4	Or.	3	W. T. D. R. 318 f.	8	Hamburg G. 07 S. 133
2, 6, 7, 9, 12	K. St. Arch.	5, 11	Dresden G. 08 S. 83	10	Dresden G. 07 S. 58

¹⁾ Dieser Vertrag lehnt sich an den auf der 4. Konferenz der Freien Vereinigung der Isolierer und Rohrumhüller Deutschlands beschlossenen allgemeinen Tarif für ganz Deutschland an. (Vgl. Protokoll der 4. und 5. Konferenz Berlin 1905 S. 14f.).

²⁾ Für die Abkürzungen vgl. S. 381—384, 389.

Tarifverträge im Isoliergewerbe in Deutschland.

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn		Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn		Max. Arb. Std.
			Iso-lierer Pf.	Hilfs-isol. Pf.					Iso-lierer Pf.	Hilfs-isol. Pf.	
1	Berlin	5. 10. 04—1. 10. 06	60	45	9	7	Halle	1. 10. 08—1. 10. 09	65	50	9
2	„	29. 8. 06—1. 8. 07 ¹⁾ (ab 1. 1. 07)	70 ²⁾	58 ³⁾	9	8	Hamburg*	1. 1. 08—1. 4. 10	65	50	9
3	„	18. 10. 06—31. 10. 07	65 ⁴⁾	50 ⁵⁾	9	9	Hannover	10. 11. 08—1. 11. 10	55	45	10
4	„	1. 11. 07—31. 10. 08 ⁶⁾	65 ⁴⁾	50 ⁵⁾	9	10	Leuben	10. 4. 07—10. 4. 08	60		
5	Dresden	1. 4. 08—1. 4. 10	65	50	9	11	„	08—1. 4. 10	65		
6	Frankfurt a. M.	1. 10. 08—1. 10. 09	65	50	9	12	Magdeburg	6. 12. 06—15. 8. 07	70 ⁷⁾	50 ⁸⁾	9

* Geltungsbereich.

Nr. 8. Hamburg, Altona.

Kürzere Arbeitszeit.

Nr. 1—9, 12. Sonnabends um 1 Std. ohne Lohnabzug.

Akkordarbeit.

Nr. 1, 3. Zu vermeiden; Lohn garantiert.

Nr. 2, 8, 9, 12. Verboten.

Nr. 4—7. Zulässig.

Anmerkungen.

¹⁾ Gültig für Steinholzleger; verlängert bis 1. 8. 09 (Berlin G. 09 S. 32). — ²⁾ Für selbständige Leger. — ³⁾ Für Hilfsleger; sonstige Arbeiter sowie Werkstellenarbeiter 10 Pf. weniger. — ⁴⁾ Für fertige Isolierer; „als f. I. gelten nur diejenigen Leute, welche alle vorkommenden Isolierungsarbeiten selbständig, ordnungsmäßig und in angemessener Zeit ausführen können“. — ⁵⁾ Wenn sie mindestens 3 Monate bei einer Isolierfirma gearbeitet haben; andere Hilfskräfte 45 Pf. ⁶⁾ Verlängert bis 31. 12. 09. — ⁷⁾ Gültig für Steinholzleger. — ⁸⁾ Für Leger. — ⁹⁾ Für Hilfsarbeiter.

Sechstes Kapitel.

Glasergewerbe.

1. Die Entwicklung der Tarifbewegung im allgemeinen.

Wollte man die Beschlüsse auf den Tagungen des Verbandes der Glaser als Maßstab für das Interesse der organisierten Glaser an Tarifverträgen nehmen, so würde man zu der irrigen Meinung gelangen, daß sich die Glaser erst später als die übrigen Berufe des Baugewerbes mit der Idee der Tarifverträge befaßt haben ¹⁾. In Wirklichkeit haben gerade im Glasergewerbe die Tarifverträge schon früh eine erhebliche Bedeutung erlangt. Nach dem mir vorliegenden Material wurden die ersten Verträge abgeschlossen: in Leipzig 1896, in Chemnitz, Erfurt, Gera, Mannheim und Ulm 1898, in Darmstadt und Hamburg 1899.

Bei den Glasern unterscheidet man die Rahmenmacher, die mannigfache Berührungspunkte mit den Bautischlern haben ²⁾, die Blei- und

¹⁾ Erst der Verbandstag von 1903 nahm eine übrigens recht allgemein gehaltene Resolution zugunsten des Abschlusses von Tarifverträgen an. (Vgl. Protokoll der Verhandlungen des X. Verbandstages des Verbandes der Glaser. S. 85.)

²⁾ Vielfach wird die Rahmenmacherei überhaupt nicht von den Glasern, sondern von den Bautischlern ausgeübt. So heißt es z. B. in einer Erklärung des Verbandsausschusses der Glaser, die für den Anschluß des Verbandes der Glaser an den Holzarbeiterverband eintrat: „Es ist doch nicht zu verkennen, daß die technische Arbeitsweise der Glaser, speziell der Rahmenmacher, identisch ist mit derjenigen der Holzarbeiter (Bautischler)..... In Sachsen, Mittel- und Süd-

Messingglaser, deren Tätigkeit sie den Glasarbeitern verwandt macht, und die Blank- oder Bauglaser¹⁾. Die Tarifverträge erstrecken sich zumeist auf alle Glaser; doch gibt es auch, namentlich in Großstädten, Verträge, die sich z. B. nur auf Bleiglaser oder nur auf Blankglaser beziehen. Die Verträge sind nach Form und Inhalt bis in die jüngste Zeit außerordentlich mannigfaltig.

Nähere Bestimmungen über die Art der Leistungen, die von den Glasern zu verrichten seien, enthält kein einziger Vertrag. Doch geben natürlich die Akkordtarife mannigfache Aufschlüsse in dieser Richtung.

Bestimmungen über den Umfang der Leistungen enthalten die folgenden Verträge:

Nr. 6, 7 (Berlin): „...18 qm bei normaler Arbeit täglich.... Unter normaler Arbeit ist zu verstehen, daß die bereits sortierten Flügel leer nach den betreffenden Etagen durch die Arbeitnehmer geschafft, dort verglast und eingehängt werden.“

Nr. 13 (Cöln): Über 20 jährige 18 qm täglich glatte Bauverglasung, unter 20 jährige 15 qm.

Nr. 21 (Eisenach): „6 Stück 3 Flügel pro Woche.“

Recht zahlreich sind die Tarifverträge, die Akkordtarife enthalten.

2. Quellen.

Herausgeber: Zentralverband der Glaser und verwandten Berufsgenossen Deutschlands.

I. Die Glaser-Zeitung. Organ des Zentralverbandes der Glaser und verwandten Berufsgenossen Deutschlands und der Schweiz. Erscheint wöchentlich, 1909 im 15. Jahrgang.

I. (zit. Gl.) Die „Glaser-Zeitung“ enthält zahlreiche Tarifverträge teils im Wortlaut, teils im Auszuge. Durchgesehen habe ich vereinzelt Nummern der Jahrgänge 1899—1902 und sämtliche Nummern der Jahrgänge 1904—1909²⁾.

deutschland dominieren die *Glaser* als Rahmenmacher, während in mindestens zwei Drittel des Deutschen Reiches, in ganz Norddeutschland und Schlesien die Fenster von Tischlern angefertigt werden.“ (Die Glaser-Zeitung vom 8. Juni 1907.)

¹⁾ Nach den Ermittlungen des Verbandes der Glaser waren im Jahre 1902 von 3064 Glasern 2444 Rahmenmacher, 152 Bleiglaser und 468 Bauglaser, im Jahre 1908 von 4653 Glasern 2698 Rahmenmacher, 504 Bleiglaser und 1451 Bauglaser. (Vgl. „Lohn- und Arbeitsverhältnisse im deutschen Glasergewerbe. Statistisch aufgenommen im Jahre 1908“. Hergg. vom Hauptvorstand des Verbandes der Glaser. Karlsruhe 1909. S. 35.)

²⁾ Von dem Vorläufer der „Glaser-Zeitung“, dem „Glaser“, habe ich die ersten 6 Jahrgänge, die die Zeit vom 1. Juli 1886 bis Ende Dezember 1891 umfassen, vollständig durchgesehen, ohne indes einen Tarifvertrag im Sinne dieses Buches zu finden. Erwähnt sei aber, daß die Jahrgänge 1886 und 1887 eine Reihe von Tarifen, die auf unbestimmte Zeit vereinbart waren, im Wortlaut enthalten.

II. Verzeichnis der Tarif- und Arbeitsverträge im Glaser-Gewerbe.
Ausgabe 1911, enthaltend alle noch gültigen Verträge.

II. (zit. Gt. 11). Dieser Band enthält S. 5—168 den vollen Wortlaut (allerdings teilweise unter Fortlassung der Akkordtarife) von 80 im Jahre 1911 gültigen Tarifverträgen. Davon waren 1 im Jahr 1904, 8 im Jahr 1906, 5 im Jahr 1907, 1 im Jahr 1908, 8 im Jahr 1909, 22 im Jahr 1910 und 35 im Jahr 1911 in Kraft getreten. Die 15 vor 1909 in Kraft getretenen Verträge sind in die tabellarische Übersicht aufgenommen worden.

Von den 98 in der anschließenden tabellarischen Übersicht behandelten Tarifverträgen sind insgesamt 54 den zu I und II genannten gewerkschaftlichen Veröffentlichungen, 14 sind anderen Druckschriften entnommen, während 30 aus unveröffentlichtem Material stammen.

Die Quellen für die einzelnen Verträge, sofern sie nicht K.St.Arch. entnommen wurden, waren ¹⁾:

Nr.	Quelle	Nr.	Quelle	Nr.	Quelle
1	Gl. 20. 5. 05	35	Gl. 18. 6. 04	68	Gl. 10. 2. 06
3	Gl. 26. 5. 06	36	Gl. 2. 9. 05	70	Gl. 17. 6. 05
4	Gl. 21. 4. 00	40	Hamburg G. 98/99 S. 48	71	Gl. 21. 10. 05
6, 12, 33, 61, 85	T. D. R. III 85—96	41	Hamburg G. 03 S. 57 f.	72	Gl. 19. 9. 08
7, 19	W. T. D. R. 309—311	42	Gl. 23. 9. 05	75	Gl. 4. 6. 04
8	Gl. 19. 8. 05	43	Gl. 19. 3. 04	76	Gl. 4. 5. 07
10	Chemnitz G. 04 S. 22 f.	44	Gl. 26. 8. 05	78	Gl. 11. 11. 05
13	Gl. 29. 9. 06	45	Hannover G. 07/08 S. 172f.	82	Gl. 10. 8. 07
14	Gl. 28. 10. 99	48	Gl. 8. 9. 00	83	Gl. 17. 6. 05
15	Darmstadt G. 06 S. 44 f.	49	Gl. 22. 7. 05	86	Gl. 5. 8. 05
16, 21, 22, 26,	} Gt. 11	50	Gl. 20. 1. 06	87	Gl. 1. 8. 08
27, 37, 46, 47,		52	Gl. 29. 4. 05	90, 92	Gl. 8. 7. 05
57, 66, 73, 81,		54	Gl. 28. 7. 06	91	Gl. 16. 11. 07
89		56	Gl. 21. 4. 06	93	Gl. 18. 5. 07
17, 30		58	Leipzig G. 90/00 S. 110	96	XI. Prot. ¹⁾ S. 11
20, 95	Gl. 11. 8. 06	60	Gg. Arch.	97	Gl. 15. 7. 05
31	Gl. 24. 11. 06	63	Gl. 14. 7. 06		
34	Gl. 12. 9. 08	64	Gl. 2. 6. 06		

¹⁾ Protokoll der Verhandlungen des XI. Verbandstages des Verbandes der Glaser 1906.

3. Aufstellung der tabellarischen Übersicht²⁾.

Minimallohn. Ging aus einem Vertrag hervor, daß er nur für eine bestimmte Art von Glasern, z. B. nur für Bleiglasern, vereinbart war, so wurde dies anmerkungswiese hervorgehoben.

Zahlreiche Verträge setzen den Lohn für Werkstattarbeit fest und sehen eine Zulage für Arbeiten am Bau vor. Diese Zulage wurde stets vermerkt, während die übrigen Bestimmungen über die Entlohnung schwieriger oder unangenehmer Arbeiten (Spiegelscheiben einsetzen, Holz abladen, Dacharbeiten usw.) wie üblich nicht berücksichtigt wurden.

Nicht besonders vermerkt wurde, wenn der Mindestlohn ausdrücklich für gelernte Glaser vereinbart war. Ebensowenig wurden Bestimmungen über die Dauer der Lehrzeit wiedergegeben.

¹⁾ Für die Abkürzungen vgl. S. 381—384, 389, 535 f.

²⁾ Vgl. hierzu auch S. 391 ff.

Tarifverträge im Glasergerwerb in Deutschland.

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Min.- lohn Pf.	Max.- Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Min.- lohn Pf.	Max.- Arb. Std.
1	Altenburg	1. 6. 05—31. 5. 07	43	9.5	49	Karlsruhe	1. 8. 05—1. 8. 07 ⁵²⁾	53)	9.5
2	Annaberg	7. 7. 06—30. 6. 09	25 ¹⁾	10.5	50	Kattowitz	1. 1. 06—31. 12. 06 ⁵⁴⁾	55)	10
3	Bamberg	7. 5. 06—7. 5. 07	40 ²⁾	3)	51	Kiel	14. 4. 03—1. 4. 05	56)	9.5
4	Berlin	4. 00— ⁴⁾	57 ³⁾		52	„	1. 4. 05—1. 4. 06	57)	9.5
5	„	17. 10. 02—1. 8. 04 (ab 1. 8. 03)	56 ⁶⁾ 60 ⁶⁾	9 „	53	„	1. 4. 06—1. 4. 09	58)	9
6	„ *	1. 8. 04—1. 8. 06	65 ⁷⁾	9	54	Königsberg	15. 7. 06—15. 7. 09	45	9.5
7	„ *	24. 8. 06—1. 8. 08	70 ⁷⁾	9	55	Konstanz	9. 6. 02— ⁵⁹⁾	35	
8	Bremen	7. 8. 05—7. 8. 08	45	9	56	„	1. 4. 06—31. 3. 08	38	9.5
9	Chemnitz	1. 7. 98— ⁸⁾	25 ⁹⁾	10.5	57	Kreuznach	1. 6. 06—1. 6. 08 ⁶⁵⁾	35	10
10	„	3. 8. 04—1. 7. 05 ¹⁰⁾	11)	10	58	Leipzig	18. 7. 96— ⁶⁰⁾		9.5
11	„	1. 7. 06—30. 6. 08 ¹²⁾	35 ¹³⁾	10	59	„	1. 9. 99— ⁶¹⁾		9
12	Cöln	15. 8. 04—15. 8. 05 ¹⁴⁾	50 ¹⁵⁾	9	60	„	24. 8. 03— ⁶²⁾	63)	9.5
13	„	17. 9. 06—1. 5. 08 ¹⁶⁾	17)	9	61	„	(ab 1. 1. 04)		9
14	Darmstadt	8. 10. 99— ¹⁸⁾	28 ¹⁹⁾	10	62	„	15. 8. 04—31. 7. 06 ⁶⁴⁾	45	9
15	„	20. 8. 06—1. 4. 08 ¹⁶⁾	20)	9.5	63	„	1. 8. 06—31. 7. 09	53	9
16	Döbeln	1. 8. 07—1. 7. 08 ²⁰⁾ (ab 1. 4. 08)	40 42	10 „	64	Ludwigshafen	1. 8. 06—31. 7. 09 ⁶⁵⁾	45	9
17	Dresden	29. 8. 04—29. 8. 06 ²¹⁾	52 ²²⁾	9.5	65	Mainz *	1. 5. 00—1. 5. 01 ⁶⁷⁾	26)	10
18	„	30. 8. 07—30. 8. 09 ²¹⁾	55 ²²⁾	9.25	66	„	15. 6. 06—1. 5. 09 ⁶⁴⁾	66)	9.5
19	Düsseldorf	21. 9. 06—1. 5. 08 ²³⁾	21)	9.5	67	Mannheim	1. 8. 98— ⁶⁷⁾	33	9.5
20	Eilenburg	1. 8. 06—31. 7. 08 (ab 1. 4. 07)	43 45	10 „	68	„	25. 1. 06— ⁶⁹⁾	70)	
21	Eisenach	1. 8. 06—1. 8. 08 ²¹⁾	45 ²⁵⁾	26)	69	„	11. 6. 06—1. 6. 07 ⁶⁶⁾	45	9
22	Eisleben	15. 5. 06—14. 5. 08 ²²⁾	43	10	70	Meerane	15. 6. 05—15. 6. 06	71)	26)
23	Erfurt	1. 7. 98— ²⁷⁾	25 ²⁸⁾	10	71	München	1. 10. 05—31. 3. 08 ⁷²⁾ (ab 1. 4. 06)	45 ⁷³⁾ 47 ⁷³⁾	9.5 „
24	„	8. 7. 05—30. 4. 07 ²³⁾	30	10	72	„	(ab 1. 4. 07)	48 ⁷³⁾	„
25	Eßlingen	15. 7. 07—1. 5. 09	38 ²⁹⁾	10	73	Naumburg	29. 8. 08—31. 3. 10	50	9.5
26	Feuerbach	3. 8. 06—1. 4. 08 ²⁸⁾ (ab 1. 7. 07)	30 ³⁰⁾ 31 ³⁰⁾	9.5 „	74	Offenbach	1. 9. 04—1. 8. 06 ⁹¹⁾ (ab 1. 4. 05)	35 „	10 9.5
27	Flensburg	15. 5. 08—15. 5. 10	47	9.5	75	Pforzheim	1. 8. 00—1. 8. 02 ⁷⁴⁾	75)	9.5
28	Frankenberg i. S.	1. 6. 06— ³¹⁾	35	10.75	76	„	24. 5. 04—1. 5. 06 ⁷⁶⁾	30	10
29	„	1. 7. 07— ³²⁾	38	10.75	77	Plauen	8. 4. 07—1. 4. 09	32	9.5
30	Frankfurt a. M.	1. 8. 04—31. 7. 06	45 ²⁾	9 ³³⁾	78	„	1. 10. 02— ⁷⁷⁾	30	9.5
31	„	1. 11. 06—31. 3. 08	53	9	79	„	03— ⁷⁸⁾	28)	9.5
32	Freiberg i. S.	1. 5. 07—1. 5. 09	34)	10.5	80	Saarbrücken *	29. 8. 07—1. 4. 09	40	9.5
33	Freiburg i. B.	1. 10. 05—1. 7. 07 ³⁵⁾	36)	9.5	81	Schmiedeburg	7. 8. 07—31. 3. 09 (ab 1. 1. 08)	50 ⁷⁹⁾ 52 ⁷⁹⁾	10 „
34	„	5. 9. 08—31. 3. 10	37)	9.5	82	Schmiedeburg	1. 9. 07—31. 8. 09	45	10
35	Gera	98— ³⁸⁾	30	10	83	Schmölln	15. 8. 07—15. 7. 09 (ab 15. 8. 08)	40 42	10.5 „
36	„	15. 7. 05—15. 6. 07 (ab 1. 7. 06)	42 44	9.5 „	84	Schwenningen	15. 5. 05—15. 5. 06	35	10
37	Gießen	15. 5. 06—1. 5. 07 ³⁴⁾	40)	10	85	Singen	20. 5. 06—20. 5. 08	36	10
38	Gotha	1. 5. 07—30. 4. 09 (ab 1. 4. 08)	40 42	10 „	86	Stuttgart	5. 5. 03—4. 5. 05	80)	9.5
39	Halle	17. 8. 03— ⁴¹⁾	35	9.5	86	„	17. 7. 05—1. 4. 08 ⁸¹⁾ (ab 1. 8. 07)	33 ⁸²⁾ 34 ⁸²⁾	9.5 „
40	Hamburg	99— ⁴²⁾	45 ⁴³⁾	10	87	Torgau	1. 7. 08—30. 6. 10	40	10
41	„	1. 9. 03— ⁴⁴⁾ (ab 16. 3. 04)	50 55	10 9	88	Ulm	1. 7. 98— ⁶⁷⁾	36 ²⁾	10
42	„	9. 9. 05— ⁴⁵⁾ (ab 1. 4. 06)	60 65	9 „	89	„	11. 6. 06—1. 5. 08 ⁸⁴⁾	39 ⁸³⁾	9.75
43	Hannover	7. 9. 03—1. 4. 04	46)	47)	90	Weimar	1. 7. 05—1. 7. 06 ⁸⁴⁾	28 ⁸⁴⁾	10
44	„ *	15. 9. 05—1. 8. 07 ⁴⁸⁾	50	9	91	„ *	1. 10. 07—1. 7. 09	85)	9.5
45	„ *	8. 8. 08—1. 4. 10 (ab 1. 4. 09)	50 52	9 „	92	Weißfels	1. 6. 05—31. 5. 07	40	10
46	Heidelberg *	20. 10. 06—1. 4. 08 ⁴⁹⁾	46 ⁴⁹⁾	9.5	93	Werdau *	1. 5. 07—1. 6. 09	30	47)
47	Heilbronn	1. 5. 07—1. 5. 08 ⁴⁴⁾	30 ⁵⁰⁾	10	94	Wiesbaden	1. 7. 07—30. 6. 10	87)	9
48	Jena	29. 8. 00— ⁵¹⁾	32	9	95	Wurzen	1. 6. 06—31. 5. 07	40	10
					96	Zeit	1. 7. 03— ⁸⁸⁾	39)	9.5
					97	„	1. 7. 05—30. 6. 07	45	9.5
					98	Zwickau	1. 6. 07—30. 6. 10	30	89)

* Geltungsbereich.

- Nr. 6, 7. „Groß-Berlin“. (Berlin, Charlottenburg, Schöneberg, Rixdorf, Britz u. Amtsbezirke Reinickendorf, Tegel, Dalldorf ohne Hermsdorf u. Lübars, Hohen Schönhausen, Lichtenberg, Friedrichsfelde, Stralau, Treptow, Tempelhof, Mariendorf, Steglitz.)
 Nr. 44, 45. Hannover, Linden.
 Nr. 46. Amtsbezirke Heideberg u. Wiesloch.
 Nr. 65. Mainz, Weisenau, Kastel.
 Nr. 80. Saarbrücken, St. Johann.
 Nr. 91. Weimar, Oberweimar.
 Nr. 93. Werdau, Leipzig.

Kürzere Arbeitszeit.

- Nr. 1, 5—7, 17, 18, 31, 36 (ab 1. 7. 06), 37, 65. Sonnabends um 1 Std.
 Nr. 2, 10, 11, 28, 29, 32, 90. Montags u. Sonnabends um 1 Std.
 Nr. 9. Montags um 2 Std.
 Nr. 13, 57, 74, 87. Sonnabends um 1 Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 14. Sonnabends um ½ Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 16, 22, 24. Montags um 1 Std.
 Nr. 47, 55. Sonnabends um ¼ Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 77. Montags um ½ Std.
 Nr. 79. Montags u. Sonnabends um ½ Std.

Bauzulage.

- Nr. 2, 22, 36, 39, 55, 56, 70, 74, 81, 83, 84, 87, 97, 98. 5 Pf. pro Std.
 Nr. 3. 25 Pf. pro Tag u. zwar bei mehr als ½ Tag Bauarbeit die volle Zulage.
 Nr. 14. Wenn die Arbeit 2 Tage oder mehr dauert, 5 Pf. pro Std.
 Nr. 16, 31, 49, 88. 3 Pf. pro Std.
 Nr. 33. Wenn die Arbeit einen Tag u. darüber dauert, 5 Pf. pro Std.
 Nr. 46, 69. Wenn die Arbeit länger als 2 Tage dauert, 5 Pf. pro Std.
 Nr. 61. Vom 2. Gj. ab 10 Pf. pro Std.
 Nr. 62. Vom 2. Gj. ab 5 Pf. pro Std.
 Nr. 64. Wenn die Arbeit länger als 1 Tag dauert, 5 Pf. pro Std.
 Nr. 79. 3 Pf. (im 1. Gj. 5 Pf.) pro Std.
 Nr. 89. Von 3 Std. ab 3 Pf. pro Std.

Lohn für Junggesellen.

- Nr. 1, 91. Im 1. Gj. 32 Pf.
 Nr. 3, 28. 15 Pf. weniger.
 Nr. 5. Im 1. Gj. 45 Pf., ab 1. 8. 03: 50 Pf.
 Nr. 12. Unter 20 J. 25 Pf. weniger pro Tag.
 Nr. 13. Unter 20 J. 50 Pf. weniger pro Tag (Mindestleistung siehe Anm. 17).
 Nr. 14, 75, 76, 93, 98. Im 1. Gj. f. V.
 Nr. 15, 17, 18, 37. F. V.
 Nr. 16. Im 1. Gj. 27 Pf., von da ab bis 21 J. 36 Pf.; ab 1. 4. 08: 5 % mehr.
 Nr. 20. Im 1. Gj. 35 Pf., im 2. Gj. 40 Pf.
 Nr. 21. Im 1. Gj. 30 Pf., von da ab bis 21 J. 40 Pf.
 Nr. 22, 87, 95. Im 1. Gj. 10 Pf. weniger, im 2. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 25. Unter 20 J. 30 Pf.
 Nr. 27. Im 1. Gj. 7 Pf. weniger.
 Nr. 29. Im 1. Gj. 13 Pf. weniger.
 Nr. 31. Unter 20 J. 13 Pf. weniger, von 20—24 J. 3 Pf. weniger.
 Nr. 36. Im 1. u. 2. Gj. 7 Pf. weniger.
 Nr. 38. Im 1. Gj. 15 Pf. weniger, im 2. Gj. 10 Pf. weniger, von da ab bis 22 J. 5 Pf. weniger.
 Nr. 40. Unter 20 J. 3 M. weniger pro Woche.
 Nr. 41. Minderjährige 5 Pf. weniger.
 Nr. 42. Unter 19 J. 10 Pf. weniger, von 19—21 J. 5 Pf. weniger.
 Nr. 43. Im 1. Gj. 19.20 M., im 2. u. 3. Gj. 22.80 M. pro Woche.
 Nr. 44, 45. Im 1. u. 2. Gj. 38 Pf.
 Nr. 46. In den ersten 3 Monaten 26 Pf.
 Nr. 49, 30 Pf.
 Nr. 50. Unter 20 J. 4 M. weniger pro Woche.
 Nr. 51—53. Im 1. Gj. 2 M. weniger pro Woche (Nr. 53: 1. 10. 07 bis 31. 3. 08: 3 M. weniger).
 Nr. 54. Im 1. u. 2. Gj. 10 Pf., im 3. Gj. 7 Pf. weniger.
 Nr. 62. Im 1. Gj. 45 Pf.
 Nr. 64, 69. Im 1. Gj. f. V., von da ab bis 20 J. 5 Pf. weniger.
 Nr. 71. Im 1. Gj. 30 Pf., im 2. Gj. 35 Pf., im 3. Gj. 38 Pf., im 4. Gj. 40 Pf.; ab 1. 4. 06: 1 Pf. mehr, ab 1. 4. 07: weitere 2 Pf. mehr.
 Nr. 72. Im 1. Gj. 15 Pf. weniger, im 2. u. 3. Gj. 10 Pf. weniger.
 Nr. 73, 85. Im 1. Gj. 30 Pf. (Nr. 73 auf Bau 35 Pf.).
 Nr. 81. Im 1. Gj. 12 Pf. weniger, im 2. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 88, 25 Pf.

- Nr. 89. 26 Pf.
 Nr. 92. Im 1. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 97. Im 1. u. 2. Gj. 10 Pf. weniger, von da ab bis 21 J. 5 Pf. weniger.

Akkordarbeit.

- Nr. 1, 5, 12, 13, 19, 34, 45, 71, 72. F. V.
 Nr. 2, 8—11, 23, 24, 32, 39, 58, 59, 61, 62, 65, 67—69, 77—79, 80, 94, 98. Tarif im Vertrag enthalten.
 Nr. 6, 26, 86. Zulässig.
 Nr. 7, 36—38, 50, 52, 53, 56, 57, 73, 74, 82, 88, 89, 92, 95, 97. Verboten.
 Nr. 15. Nur bei auswärtigen Arbeiten zulässig.
 Nr. 16. Nach dem Chemnitzer Tarif von 1904, jedoch für Arbeiten unter dem Mindestmaß f. V.
 Nr. 17, 18. Zu vermeiden.
 Nr. 20, 87. Nach dem Leipziger Tarif von 1904 mit 10 % Abzug.
 Nr. 22. Nach dem Halleschen Tarif.
 Nr. 28. Nach dem Chemnitzer Tarif von 1904 mit 10 % Abzug (u. einigen Abweichungen).
 Nr. 31. Tarif im Vertrag enthalten, Stundenlohn garantiert.
 Nr. 44. Zu vermeiden, Stundenlohn garantiert.
 Nr. 49, 66. Besonderer Tarif vereinbart.
 Nr. 60. „Eine endgültige Vereinbarung über die Abänderung der Akkordsätze wird vorbehalten für die Zeit nach der Michaelismesse.“
 Nr. 81. Nach dem Leipziger Tarif von 1904 mit 5 % Abzug.
 Nr. 90, 91. Nach dem Leipziger Tarif von 1904.

Anmerkungen.

- 1) 25—45 Pf.; eingerichtete Maschinenarbeiter 42 Pf. —
 2) Für Selbständige. — 3) 58 Std. mit 60 Std. Bezahlung. —
 4) Nur für Bleiglasler; hat bestanden bis 8. 02 (Berlin Gg. 02).
 5) Für perfekte Bleiglasler, Schwächere 50 Pf. — 6) Schwächere 50 Pf., ab 1. 8. 03: 55 Pf. — 7) Nicht selbständig Arbeitende 10 Pf. weniger. „Als Maßstab für nicht selbständig Arbeitende gilt dabei namentlich, daß jemand 18 qm bei normaler Arbeit täglich dauernd nicht imstande ist zu leisten.“ Betr. normale Arbeit siehe oben S. 535. — 8) Hat bestanden bis 04. — 9) 25 bis 45 Pf.; Maschinenarbeiter 36 Pf. — 10) Verlängert bis 1. 7. 06 (Gl. 16. 12. 05). — 11) 7 ½ % mehr. — 12) Verlängert bis 1. 7. 10 (Gl. 30. 10. 09). — 13) Eingerichtete Maschinenarbeiter 45 Pf. — 14) St. verlängert bis 15. 8. 06 (Gl. 25. 8. 06). — 15) 4.50 M. pro Tag. — 16) Verlängert bis 31. 3. 10 (Nr. 13 Gl. 6. 2. 09, Nr. 15 Darmstadt G. 08 S. 48). — 17) 5 M. bei 18 qm täglicher Mindestleistung glatte Bauverglasung (unter 20 J. 4.50 M. bei 15 qm). „Wird die Mindestleistung wiederholt nicht erreicht, so ermäßigt sich der Lohn um 50 Pf. pro Tag.“ — 18) Bestand noch Ende 05 (Gl. 3. 3. 06). — 19) 28—35 Pf.; selbständig Arbeitende 40—45 Pf. — 20) 4 Pf. mehr, ab 1. 6. 07 3 Pf. mehr; Selbständige 45—50 Pf. — 21) Nur für Blei- u. Messingglaser; für Rahmenglaser gilt der Vertrag der Tischler; Nr. 17 verlängert bis 29. 8. 07 (Gl. 31. 8. 07). — 22) Minderwertige f. V. — 23) Verlängert bis 1. 5. 09 (Nr. 19 Gl. 18. 9. 09, Nr. 24 Erfurt Gg. 09). — 24) Für „gelernte Blankglaser“ 4.50 M. pro Tag; Bessere resp. Tüchtigere 4.75—5.00 M., Befähigte u. Tüchtige ab 1. 4. 07: 4.80—5.20 M. — 25) „Bei einer Leistung von 6 Stück 3 Flügel pro Woche“. — 26) 59 Std. pro Woche. — 27) Bestand noch 6. 05 (Gl. 10. 6. 05). — 28) 25 bis 40 Pf. — 29) Für 20—25 Jährige; „ältere, nur tüchtige, selbständige Arbeiter 45 Pf. — 30) Tüchtige 15 Pf. mehr. — 31) Hat bestanden bis 1. 7. 07. — 32) Kündigungsfrist 1 Monat. — 33) Bisher 56 Std. pro Woche. — 34) 3 Pf. mehr. — 35) Verlängert bis 1. 7. 08 (Gl. 20. 6. 08). — 36) 10 % mehr. — 37) Ab 1. 5. 09: 2 Pf. mehr. — 38) Bestand noch Anfang Juli 04 (Gl. 9. 7. 04). — 39) 2 Pf. mehr. — 40) 7 % mehr. — 41) Bestand noch im Herbst 06 (Gl. 10. 11. 06). — 42) Bestand noch 1900 (Hamburg G. 00 S. 86). — 43) 27 M. pro Woche. — 44) Bestand noch 8. 05 (Gl. 26. 8. 05). — 45) Bestand noch Ende 7. 08 (Gl. 8. 8. 08). — 46) 25 M. pro Woche. — 47) 60 Std. pro Woche. — 48) Verlängert bis 1. 8. 08 (Hannover G. 07/08 S. 171). — 49) Für selbständige, tüchtige Arbeiter, „wobei der Mannheimer Akkordtarif zugrunde gelegt wird“; andere f. V. — 50) Selbständige 46 Pf. — 51) Hat bestanden bis Ende 7. 09 (Gl. 14. 8. 09). — 52) Verlängert bis 1. 8. 09 (Karlsruhe G. 08 S. 66). — 53) 2—4 Pf. mehr. — 54) Verlängert bis 31. 12. 07, aufgehoben 23. 10. 07 (Gl. 9. 11. 07). — 55) 24 M. pro Woche. — 56) 26 M. pro Woche; über 50 Jährige 24 M. — 57) 27 M. pro Woche; neuereinstellte über 50 Jährige 25 M. — 58) 28 M., ab 1. 4. 07: 29 M., ab 1. 10. 07: 30 M. pro Woche; über 50 Jährige 26 M., ab 1. 4. 07: 27 M., ab 1. 4. 08: 28 M. pro Woche. — 59) Hat bestanden bis 1. 06 (Gl. 10. 2. 06). — 60) Hat bestanden bis 8. 99 (Gl. 27. 8. 04). — 61) Hat bestanden bis 8. 04 (Gl. 27. 8. 04). — 62) Mit 1 Kunstanstalt abgeschlossen.

⁶⁵⁾ Gelernte Glaser 44 Pf., ungelernete Arbeiter 35 Pf.; wenn Bruchglas geschnitten wird, 35 bzw. 30 Pf. — ⁶⁴⁾ Vor Ablauf aufgehoben am 21. 6. 06 (Leipzig G. 06 S. 87). — ⁶³⁾ Nur für Bleiglas. — ⁶²⁾ Verlängert bis 1. 6. 08 (Gl. 4. 4. 08). — ⁶¹⁾ Bestand noch Fr. 03 („Statistik über die Lohn- u. Arbeitsverhältnisse der Glaser Deutschlands für das Jahr 1902“ hergg. vom Verband der Glaser, Karlsruhe 1903 S. 86 f.). — ⁶⁰⁾ 7 % mehr, ab 1. 4. 07 weitere 6 % mehr. — ⁵⁹⁾ Mit 1 Firma abgeschlossen. — ⁵⁸⁾ Sämtliche Arbeiter der Fabrik 2 Pf. mehr, ab 1. 4. 06 weitere 3 Pf. mehr. — ⁵⁷⁾ 4 Pf. mehr. — ⁵⁶⁾ Vor Ablauf 10. 06 durch Auflösung der Innung erloschen (Günther, Der Tarifvertrag in München S. 9, 83). — ⁵⁵⁾ Für Selbständige. „Zur Selbständigkeit eines Gehilfen gehört die Fertigkeit, alle vorkommenden Blankglaser- sowie einfache Blei- u. Bilderarbeiten ohne fremde Beihilfe ausführen zu können.“ ⁵⁴⁾ Verlängert bis 1. 8. 04 (Gl. 12. 3. 04). — ⁵³⁾ Für Glaser u. Maschinenarbeiter 8 % Zuschlag auf den Wochenlohn. — ⁵²⁾ Verlängert bis 1. 5. 07 (Gl. 30. 3. 07); vor Ablauf ersetzt durch Nr. 76. — ⁵¹⁾ Hat bestanden bis 03 (Gl. 5. 11. 04). —

⁷⁸⁾ Hat bestanden bis 31. 12. 06 (Gl. 14. 9. 07). — ⁷⁹⁾ Für selbständig arbeitende Glaser; Maschinenarbeiter, jüngere Blankglaser, jugendl. Arbeiter u. Hilfsarbeiter f. V. — ⁸⁰⁾ 5 % mehr. — ⁸¹⁾ Verlängert bis 1. 4. 09 (Stuttgart G. 09 S. 25). — ⁸²⁾ Tüchtige 13 Pf. mehr. — ⁸³⁾ Für 20—25 Jährige; ältere Tüchtigere 43 Pf. — ⁸⁴⁾ Verlängert bis 1. 7. 07 (Gl. 13. 7. 07). ⁸⁵⁾ 28—36 Pf. für Neueintretende, „u. wird im übrigen der Lohn im Durchschnitt nach dem Leipziger Akkordtarif berechnet“. — ⁸⁶⁾ „Bei Berechnung des Stundenlohnes ist der Leipziger Akkordtarif vom 1. 8. 04 maßgebend“. „Auf die bisher gezahlten Löhne (42 Pf. im Durchschnitt pro Std.) erfolgt ein Zuschlag von 10 %“. — ⁸⁷⁾ 6 % mehr, ab 1. 7. 08 u. ab 1. 7. 09 je weitere 3 % mehr. — ⁸⁸⁾ Bestand noch Ende 04 (Gl. 24. 12. 04). — ⁸⁹⁾ 58 Std. pro Woche. — ⁹⁰⁾ Verlängert bis 1. 7. 10. (Gt. 11). — ⁹¹⁾ Verlängert bis 1. 8. 09 (Gt. 11). ⁹²⁾ Verlängert bis 14. 5. 10 (Gt. 11). — ⁹³⁾ Verlängert bis 1. 4. 10 (Gt. 11). — ⁹⁴⁾ Verlängert bis 1. 5. 10 (Gt. 11). — ⁹⁵⁾ Verlängert bis 1. 6. 10 (Gt. 11).

Siebentes Kapitel.

Tapezierergewerbe.

1. Die Entwicklung der Tarifbewegung im allgemeinen.

Bei seiner Begründung im Jahre 1897 stand der Verband der Tapezierer den Tarifverträgen noch ablehnend gegenüber ¹⁾. Wenige Jahre später änderte er zwar seine Stellungnahme ²⁾, aber die ungünstige Konjunktur, die dann herrschte, war für die Durchsetzung des Tarifgedankens nicht günstig. So war die Zahl der Orte, für die die Arbeitsverhältnisse im Tapezierergewerbe vertraglich geregelt waren, bis zum Jahre 1904 nur gering. Die ältesten mir vorliegenden Verträge wurden abgeschlossen: in Hamburg 1888, in Berlin, Frankfurt a. M. und Lübeck 1900, in Mainz 1902, in Wandsbek und Wilhelmshaven 1903. Bis in die neueste Zeit waren die einzelnen Verträge in ihren Bestimmungen über Lohn und Arbeitszeit nach Form und Inhalt sehr verschieden.

Die Tätigkeit der Tapezierer ist außerordentlich mannigfaltig. Man unterscheidet insbesondere Polsterarbeiten, Dekorationsarbeiten, Tapetenkleben und Linoleumlegen. In den meisten Orten werden aber alle

¹⁾ Die Gründung des Verbandes erfolgte auf dem Allgemeinen Deutschen Tapezierer-Kongreß im August 1897. Der Kongreß nahm die folgende Resolution an: „Die Taktik der Generalkommission in Bezug auf festlegende Tarife und Vereinbarungen (analog dem des deutschen Buchdrucker-Verbandes), die geeignet sind, die Erringung besserer Lohn- und Arbeitsbedingungen auf unabsehbare Zeit hinauszuschieben, da die günstigen Momente des wirtschaftlichen Aufschwunges unausgenutzt vorübergehen würden, wird nicht als richtig anerkannt.“ Vor Annahme dieser Resolution hatte der Vertreter der Generalkommission der Gewerkschaften selbst erklärt: „Die Tapezierer z. B. müssen so freie Hand haben, daß sie jederzeit dem Unternehmer die Pistole auf die Brust setzen können“ (Protokoll des Allgemeinen deutschen Tapezierer-Kongreß, abgehalten zu Leipzig am 4., 5. und 6. August 1897, S. 15, 22, 37).

²⁾ Vgl. hierzu Protokoll des 4. ordentlichen Verbandstages, Berlin 1909, S. 139.

diese Arbeiten von „Tapezieren“ verrichtet¹⁾, und dementsprechend erstrecken sich die meisten Tarifverträge im Tapezierergewerbe auf alle diese verschiedenen Arbeiten. Nur in einzelnen Großstädten sind die Kleber und Linoleumleger Spezialisten, die die übrigen Tapezierarbeiten regelmäßig nicht verrichten, und dementsprechend gibt es denn hier auch gelegentlich Tarifverträge, die sich nur auf Kleber oder nur auf Linoleumleger beziehen²⁾. Einige Verträge erstrecken sich auch auf Näherinnen. Über die Art der Leistungen, die von den Arbeitern zu verrichten seien, enthält kein einziger Tarifvertrag Bestimmungen.

Das gleiche gilt für den Umfang der Leistungen, die von den Tapezieren erwartet werden. Eine Ausnahme bildet hier der in Hannover im Mai 1907 abgeschlossene Tarifvertrag, der eben infolge der Bestimmungen über den Umfang der Leistungen innerhalb des Verbandes der Tapezierer Anstoß erregte. Er besagt:

Den Arbeitgebern steht das Recht zu, die Mindestleistung der auf die einzelnen Möbelstücke zu verwendenden Arbeitszeit unter Mitwirkung ihrer Gehilfen festzusetzen. Bei Streitfällen entscheidet die Tarifkommission. Leistungsfähige Gehilfen erhalten 46—56 Pf. in den ersten beiden Tarifjahren und 46—58 Pf. im dritten Tarifjahre, wenn sie nachstehende Leistungen bei einfachster Ausführung erfüllen:

	bei 46 Pf.	bei 56 bzw. 58 Pf.
Divan	in 39 Std.	31 Std.
Sessel mit Armwalzen	„ 26 „	22 „
Halbsessel	„ 22 „	18 „
Großer Herrsessel	„ 35 „	30 „
Tafelstuhl	„ 11 „	9 „
Chaiselongue	„ 37 „	30 „
Ottomane mit Molton überzogen	„ 18 „	15 „
Einteilige Haarmatratze in Façon gelegt	„ 13 „	11 „
Dreiteilige „ „ „	„ 18 „	16 „
Einteilige „ gefüllt	„ 9 „	7 „
Dreiteilige „ „	„ 12 „	10 „
Springrahmen in Drell mit Zarge und Kopfkeil	„ 10 „	8 „
Springrahmen in Drell mit Federkante	„ 12 „	10 „
Springrahmen in Façon	„ 17 „	14 „

Eine Reihe von Verträgen enthält Akkordtarife, und zwar am häufigsten für Tapetenkleben. Diese Klebetarife setzen meist nur den Mindestsatz für die einfachste Arbeit fest. So bestimmen die Verträge für Dresden von 1904 und 1906 und ebenso die für Frankfurt a. M. von 1905 und 1908: „Bei Baukleben in Akkord ist auf rohe Wand mindestens 25 Pf., mit Makulatur mindestens 40 Pf. für die Rolle zu bezahlen, bei besseren Tapeten und besserer Ausführung entsprechend mehr.“ Zahlreiche andere Verträge enthalten zwar keinen Akkordtarif, sehen aber die Festsetzung von Akkordtarifen in den einzelnen Werkstätten vor und garantieren dem Akkordarbeiter einen Verdienst, der nicht selten wesentlich höher ist als der tarifliche Mindestzeitlohn.

¹⁾ In Berlin nennt man die Tapezierer, die alle Arbeiten verrichten, auch Kundenarbeiter.

²⁾ Soweit die Linoleumleger im Sattlerverband organisiert sind, wie z. B. in Berlin, sind sie hier nicht berücksichtigt worden.

2. Quellen.

1. Veröffentlichungen der Gewerkschaften.

Herausgeber: Verband der Tapezierer und verwandten Berufsgenossen.

I. Korrespondenz-Blatt des Verbandes der Tapezierer. Erscheint wöchentlich (bis 1906 zweiwöchentlich), 1909 im 13. Jahrgang.

I. (zit. T.). Das „Korrespondenz-Blatt“ enthält zahlreiche Tarifverträge, teils im Wortlaut, teils im Auszug. Ich habe es vollständig durchgesehen.

II. Protokoll des 4. ordentlichen Verbandstages. Abgehalten vom 18. bis 22. Juli 1909 im „Gewerkschaftshaus“ zu Berlin. Berlin 1909.

II. (zit. IV. Prot.). Das Protokoll enthält in dem Rechenschaftsbericht des Vorstandes S. 50—52 eine Übersicht von 47 im Juli 1909 im Tapezierergewerbe gültigen Tarifverträgen. Für die Zwecke dieser Untersuchung kamen die folgenden Spalten in Betracht: Ort; Arbeitszeit pro Woche in Stunden; Mindestlöhne im 1., 2., 3., 4. Jahre nach beendeter Lehrzeit pro Stunde, für ältere Gehilfen pro Stunde; Garantielohn bei Akkordarbeit; Abgeschlossen (Jahr); Vertragsdauer Jahre; Ablaufstermin (Tag); Stillschweigend verlängert (Jahr). Von besonderem Werte erwiesen sich die Eintragungen in der letzten Spalte.

2. Unveröffentlichtes Material von Gewerkschaften.

III. Tarifsammlung des Verbandes der Tapezierer.

III. (zit. T.Arch.). Diese Sammlung, deren Benutzung mir freundlichst gestattet wurde, umfaßt zahlreiche Tarifverträge, teils im Original, teils in Abschriften oder Abdrucken.

Von den 97 in der anschließenden tabellarischen Übersicht behandelten Tarifverträgen sind 31 der zu I genannten Zeitung, 9 sind anderen gewerkschaftlichen Veröffentlichungen und 9 sind anderen Druckschriften entnommen, während 46 aus der unveröffentlichten Sammlung zu III und 2 aus sonstigen ungedruckten Quellen stammen.

Annähernd die Hälfte aller Verträge ist also aus III übernommen. Im übrigen dienen als Quellen¹⁾:

Nr.	Quelle	Nr.	Quelle	Nr.	Quelle
2	T. 31. 8. 07	27, 60.	Imle S. 274—277	51	Hannover G. 07/08 S. 162 f.
3	T. 1. 3. 02	29	Gg. Arch.	55	T. 25. 3. 05
4	Berlin Gg. 99 S. 18—21	33	Frankfurt G. 00 S. 77 f.	56	T. 16. 5. 08
6, 22, 70, } 74 }	T. D. R. III.S. 122—125	34	Frankfurt G. 05 S. 101 f.	59, 80	T. 22. 4. 05
9	Bremen G. 04 S. 81	35	Frankfurt G. 08 S. 83 f.	61, 88	T. 21. 4. 06
11, 19	T. 16. 3. 07.	39	F. J. 06 III. 6 S. 184	63	T. 16. 7. 04
12	T. 22. 9. 06	40	F. J. 08 III. 6 S. 123	64	T. 24. 9. 04
15	K. St. Arch.	44	T. 8. 6. 07	67	T. 12. 5. 00
17, 36, 57, } 68 }	T. 7. 4. 06	45	Tap.-Ztg. 22. 4. 88 ¹⁾	69	T. 26. 4. 02
24	T. 2. 6. 06	46	Hamburg G. 00 S. 68 f.	75	T. 5. 5. 06
25	T. 9. 5. 08	47	T. 9. 4. 04	82	T. 24. 3. 06
26, 31	T. 23. 3. 07	48	Hamburg G. 06 S. 124 f.	85	T. 16. 6. 06
		49	T. 26. 3. 04	89	Stuttgart G. 06 S. 62 f.
		50	T. 8. 4. 05	91	T. 27. 4. 07

¹⁾ „Tapezierer-Zeitung“ (Vorläufer von T.).

¹⁾ Für die Abkürzungen vgl. S. 381—384, 389.

Tarifverträge im Tapezierergewerbe in Deutschland.

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Min.- lohn Pf.	Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Min.- lohn Pf.	Max. Arb. Std.
1	Altenburg	15. 3. 07—15. 3. 08 ¹⁾	35	9	45	Hamburg	14. 4. 88— 1. 1. 91	40 ³⁴⁾	9
2	Bamberg	19. 8. 07—	2)	3)	46	„	1. 4. 00— 1. 4. 02 ³⁵⁾	45 ³⁶⁾	9
3	Berlin	2. 00— 1. 2. 02 ⁴⁾	9	9	47	„ *	1. 4. 04—31. 3. 06	50	9
4	„	2. 4. 00— 1. 3. 02 ⁵⁾	55 ⁶⁾	9	48	„ *	1. 4. 06—15. 3. 09 ¹⁾	56	9
		(ab 1. 9. 00)	60 ⁶⁾	„	49	Hannover	15. 3. 04—15. 3. 05	43	9
5	„	15. 3. 05—15. 2. 07 ⁷⁾	60 ⁸⁾	8.5	50	„ *	29. 3. 05—15. 3. 07	45 ³⁷⁾	9 ³⁸⁾
		(ab 1. 3. 06)	65 ⁹⁾	„			(ab 15. 9. 05)	46 ³⁷⁾	„
6	„	15. 3. 05— 1. 3. 07 ¹⁰⁾	65 ⁶⁾	8.5	51	„	5. 5. 07—15. 2. 10	46 ³⁹⁾	9
7	Bielefeld	27. 4. 06— ¹¹⁾	35	9.5	52	Harburg	15. 3. 06—15. 3. 08 ¹¹⁾	50	9
8	Bochum	15. 3. 08—15. 3. 11	35 ¹²⁾	9	53	Heidelberg	15. 5. 05—15. 3. 07 ¹⁾	39 ⁴⁰⁾	9.5
		(ab 1. 4. 09)	38	„	54	Heilbronn	1. 4. 06— ¹¹⁾	42 ⁴¹⁾	9.25 ⁴²⁾
		(ab 1. 4. 10)	40	„	55	Hildesheim	15. 3. 05— ²⁰⁾	43)	9
9	Bremen	15. 3. 04—15. 3. 07	46	9	56	„	5. 08— 10	44)	9
10	„	15. 3. 07—15. 3. 10	50	9	57	Karlsruhe	1. 4. 06— 1. 4. 08	35 ⁴⁵⁾	9.5
11	Breslau	1. 3. 07—28. 2. 10	46	9	58	„	1. 5. 08— 1. 5. 11	35 ⁴⁵⁾	9.5
		(ab 1. 3. 08)	48.3	„	59	Kattowitz	4. 05— 4. 06	46)	9
12	Cassel	18. 9. 06—1. 4. 09 ¹³⁾	40 ¹⁴⁾	9	60	Kiel	1. 4. 04—31. 3. 06	47 ⁴⁷⁾	9
13	Chemnitz	3. 04 — ¹⁵⁾	35	9			(ab 1. 4. 05)	48 ⁴⁷⁾	„
14	„	7. 3. 07—31. 12. 09	45	9	61	„	18. 6. 06— 1. 4. 08	54 ⁴⁸⁾	9
15	Cöln	1. 4. 04—31. 3. 05	16)	9	62	„	6. 4. 08—31. 3. 10	54	9
16	„	1. 4. 05—31. 3. 07	39 ¹⁷⁾	9.25	63	Königsberg	4. 7. 04— ⁴⁹⁾	10	9
17	Danzig	17. 3. 06— 1. 3. 08	40 ¹⁸⁾	9	64	„	4. 9. 04— 1. 9. 06	40 ⁵⁰⁾	9
18	„	1. 3. 08— 1. 3. 11	50 ¹⁹⁾	9	65	„	1. 9. 06— 1. 4. 09	45 ⁵¹⁾	9
19	Dessau	3. 07— ²⁰⁾	40	9.5	66	Konstanz	1. 4. 05— 1. 4. 07	38 ⁵²⁾	9.5 ⁷⁶⁾
20	Dortmund	1. 4. 04 —31. 3. 05 ²¹⁾	16)	9	67	Lübeck	25. 4. 00— 1. 4. 01 ⁵²⁾	38 ⁵³⁾	9.5
21	„	15. 3. 08—15. 3. 11	42 ¹²⁾	9	68	„	4. 06—31. 3. 08	40	9.5
		(ab 1. 4. 09)	45	„	69	Mainz	28. 4. 02—28. 4. 03	9	9
22	Dresden	15. 3. 04—15. 3. 06	45	9	70	Mannheim*	15. 4. 05—15. 4. 07	42 ⁵⁴⁾	9
23	„	16. 3. 06—31. 12. 07 ²²⁾	47	9	71	„	10. 4. 07—10. 4. 09 ⁵⁵⁾	44 ⁵⁶⁾	9
24	Duisburg	28. 3. 06—15. 3. 08	40	9	72	Minden i. W.	15. 3. 06—15. 3. 08	28)	9.5 ⁷⁶⁾
25	„	15. 3. 08—15. 3. 11	42 ¹²⁾	9	73	Mülheim a. Ruhr	1. 5. 07— 1. 4. 09 ⁵⁷⁾	35 ⁵⁸⁾	9.5
		(ab 1. 4. 09)	45	„	74	München	16. 4. 04—16. 4. 07	40 ⁵⁹⁾	9
26	Eisenach	11. 3. 07—15. 3. 09 ¹⁾	38	9	75	„	4. 06—4. 07 ⁶⁰⁾	50	9
27	Elberfeld	23. 3. 04— 1. 4. 06	40	9	76	„	16. 4. 07— 1. 3. 09 ⁶¹⁾	55 ⁶²⁾	9
28	Elbing	15. 3. 07—15. 3. 09 ¹⁾	40 ²³⁾	9	77	„	28. 5. 07—28. 5. 09	45 ⁶³⁾	9
29	Erfurt	1. 4. 07— 1. 4. 09 ¹³⁾	40	9.5 ²⁴⁾	78	Nürnberg*	1. 4. 05—31. 3. 07	39 ⁶⁴⁾	9.25
30	Essen	5. 4. 05— 1. 4. 07	25)	9	79	„ *	1. 4. 07—31. 3. 10	42	9.25
31	„	1. 4. 07—31. 3. 10	40	9	80	Oldenburg	1. 4. 05—31. 3. 07 ¹³⁾	40 ¹⁴⁾	9.5
		(ab 1. 4. 08)	42	„	81	Posen	15. 9. 06—15. 9. 08 ⁶⁵⁾	45 ⁶⁶⁾	9
		(ab 1. 4. 09)	45	„	82	Potsdam	19. 3. 06— 1. 3. 08	55	9
32	Flensburg	1. 4. 08— 1. 4. 11 ²⁶⁾	52 ²⁷⁾	9.5	83	Regensburg	1. 4. 06— 1. 4. 08 ¹³⁾	40	9.5
33	Frankfurt a. M.	3. 00—1. 4. 01	28)	9	84	Reichenhall	29. 4. 05—29. 4. 06	45	9
34	„	1. 4. 05—15. 3. 08	48	9	85	„	29. 4. 06—29. 4. 07 ⁷⁷⁾	50	9
35	„	14. 5. 08—1. 3. 11	53	9	86	Saarbrücken*	10. 5. 08— 9. 5. 11	45	9.5
36	Freiburg i. B.	1. 4. 06— 1. 4. 08 ¹³⁾	42 ²⁹⁾	9.5	87	Schwerin i. M.	15. 3. 07—15. 3. 09 ¹⁾	44 ⁶⁶⁾	9
		(ab 1. 4. 07)	44.1 ²⁹⁾	„	88	Solingen	3. 06—15. 3. 08 ¹¹⁾	25)	9
37	Gelsenkirchen	1. 4. 07— 1. 4. 08 ¹³⁾	40	9.5	89	Stuttgart	30. 4. 06—1. 4. 09 ¹³⁾	45 ⁶⁷⁾	9
38	Gera	24. 3. 06— ²⁰⁾	24 ³⁰⁾	9.5	90	„	2. 4. 07—15. 8. 08 ⁶⁸⁾	50 ⁶⁹⁾	9
39	Gießen	9. 4. 06— 9. 4. 07 ³¹⁾	20 ³²⁾	10	91	Thorn	1. 3. 07— 1. 3. 09 ⁷⁰⁾	37 ⁷¹⁾	9.5
40	„	22. 4. 08—22. 4. 11	28	9.5	92	Tilsit	10. 9. 06— 1. 4. 09 ¹³⁾	37 ⁷²⁾	9.5
41	Gotha	1. 4. 07— 1. 4. 10	38	9			(ab 1. 9. 07)	39 ⁷²⁾	„
42	Hagen	15. 3. 08—15. 3. 11	35 ¹²⁾	9	93	Wandsbek	15. 3. 03—15. 3. 05 ¹¹⁾	53 ⁷³⁾	9
		(ab 1. 4. 09)	38	„	94	Weimar *	1. 3. 07— 1. 3. 08 ⁷⁰⁾	30	9
		(ab 1. 4. 10)	40 ³³⁾	„	95	Wilhelmshaven*	1. 4. 03—31. 3. 04 ²⁶⁾	43 ⁷⁴⁾	9.5
43	Halle	1. 4. 05—15. 3. 07	45	9	96	„	1. 4. 04—31. 3. 05 ²⁶⁾	43 ⁷⁵⁾	9.5
44	„	29. 5. 07—15. 2. 10	47	9	97	Zwickau	1. 4. 06— ¹¹⁾	40	9
		(ab 1. 4. 08)	48	„					

* Geltungsbereich.

- Nr. 47, 48. Hamburg, Altona.
 Nr. 50. Hannover, Linden.
 Nr. 70. Mannheim, Ludwigshafen.
 Nr. 78, 79. Nürnberg, Fürth.
 Nr. 86. Saarbrücken, St. Johann, Malstatt-Burbach.
 Nr. 95. Wilhelmshaven, Bant.

Kürzere Arbeitszeit.

- Nr. 3, 29, 32, 34, 35, 39, 48, 77, 81, 82. Sonnabends um 1 Std.
 Nr. 4, 76. Montags u. Sonnabends um 1 Std.
 Nr. 16, 78, 79. Montags um ½ Std., Sonnabends um 1 Std.
 Nr. 17, 18. Sonnabends um 1 Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 22, 23. Für die auf Bauten (Nr. 23 auf Neubauten mit Tapezieren oder Linoleumlegen) Beschäftigten Sonnabends um 1¼ Std.
 Nr. 59. Montags u. Sonnabends um 6 Uhr Schluß ohne Lohnabzug.
 Nr. 75. Montags um 1 Std., Sonnabends um 2 Std.

Lohn für Junggesellen.

- Nr. 1, 47, 52. Im 1. u. 2. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 8. Im 1. Gj. ab 1. 4. 08: 30 Pf., ab 1. 4. 09: 32 Pf., ab 1. 4. 10: 35 Pf.
 Nr. 9. Im 1. Gj. 4 Pf. weniger, im 2. Gj. 2 Pf. weniger.
 Nr. 10. Im 1. Gj. 6 Pf. weniger, im 2. Gj. 4 Pf. weniger.
 Nr. 11. Im 1. Gj. beim Lehrmeister 35 Pf., sonst 38 Pf., im 2. Gj. 42 Pf.
 Nr. 12. Im 1. u. 2. Gj. 10 Pf. weniger, im 3. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 13, 19, 24, 37, 65, 73, 97. Im 1. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 14, 18, 22, 23. Im 1. Gj. 10 Pf. weniger, im 2. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 16. Bei ungenügender Leistung im 1. Gj. 15 M., im 2. Gj. 18 M. pro Woche.
 Nr. 21, 25. Im 1. Gj. ab 1. 4. 08: 38 Pf., ab 1. 4. 09: 40 Pf.
 Nr. 26, 41, 61, 62. Im 1. u. 2. Gj. 8 Pf. weniger.
 Nr. 28. Im 1. Gj. 18 M. pro Woche.
 Nr. 29, 32, 48. Im 1. u. 2. Gj. 10 Pf. weniger.
 Nr. 30. 35 Pf.
 Nr. 31. Im 1. Gj. 38 Pf., ab 1. 4. 09: 40 Pf.
 Nr. 34. Im 1. u. 2. Gj. 36 Pf., im 3. u. 4. Gj. 42 Pf.
 Nr. 35. Im 1. u. 2. Gj. 40 Pf., im 3. u. 4. Gj. 45 Pf.
 Nr. 36. Im 2. Gj. 36 Pf.
 Nr. 40. Im 1. Gj. 23 Pf.
 Nr. 43. Im 1. Halbjahr 32 Pf., im 2. Halbjahr 35 Pf., im 2. Gj. 40 Pf.
 Nr. 44. Im 1. Gj. f. V., im 2. Gj. 42 Pf.
 Nr. 49, 50. Unter 20 J. 40 Pf.
 Nr. 51. Im 1. Gj. f. V.
 Nr. 53. Im 1. Gj. f. V., im 2. Gj. 18 M., im 3. Gj. 20 M. pro Woche.
 Nr. 54. Im 1. Gj. 25 Pf., im 2. Gj. 32 Pf.
 Nr. 60. 45 Pf.
 Nr. 64. Im 1. Halbjahr 5 Pf. weniger.
 Nr. 66. 5 Pf. weniger.
 Nr. 70, 71. Im 1. Gj. f. V., im 2. Gj. 21 M. pro Woche.
 Nr. 72. 32 Pf.
 Nr. 74. Im 1. u. 2. Gj. f. V.
 Nr. 76. Im 1. Gj. f. V., im 2. Gj. 40 Pf., im 3. Gj. 50 Pf.
 Nr. 77. Im 1. u. 2. Gj. f. V., im 3. Gj. 42 Pf.
 Nr. 78. Bei ungenügender Leistung im 1. Gj. 15 M., im 2. Gj. 18 M. pro Woche.
 Nr. 79. Bei ungenügender Leistung im 1. Gj. 16 M., im 2. Gj. 19 M. pro Woche.
 Nr. 80. Im 1. Gj. 8 Pf. weniger, im 2. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 81. Im 1. Gj. 21 M. pro Woche.
 Nr. 82. Im 1. Gj. 40 Pf., im 2. Gj. 45 Pf.; ab 1. 3. 07: 5 Pf. mehr.
 Nr. 83. Im 1. Gj. f. V., im 2. Gj. 30 Pf., im 3. Gj. 35 Pf.
 Nr. 84, 85. Im 1. u. 2. Gj. 12 Pf. weniger.
 Nr. 86. Im 1. Halbjahr 25 Pf., im 2. Halbjahr 30 Pf., im 2. Gj. 35 Pf., im 3. u. 4. Gj. 40 Pf.
 Nr. 87. Unter 20 J. 20 M. pro Woche.
 Nr. 88. 40 Pf.
 Nr. 89. F. V.
 Nr. 91. Im 1. Halbjahr 16 M., im 2. Halbjahr u. 2. Gj. 17 M. pro Woche.
 Nr. 92. Im 1. Gj. 16.50 M., im 2. Gj. 18 M. pro Woche; ab 1. 9. 07: 1 M. mehr.
 Nr. 93. Im 1. u. 2. Gj. 24.30 M. pro Woche.
 Nr. 95, 96. 33 Pf.

Akkordarbeit.

- Nr. 3, 5, 63, 75. Tarif im Vertrag enthalten.
 Nr. 4. „Sämtliche Akkordpreise sind für Geschäfte, die gute

Arbeit produzieren, um 10 % zu erhöhen. Bei Geschäften, die minderwertige Waaren liefern, beträgt die Erhöhung bis zu 50 %.“ Besonderer „Tarif für Tapeziererarbeiten (Klebearbeiten, Preise für Neubau)“ soll festgelegt werden.

- Nr. 6. Zu vermeiden; f. V.; „in Akkordwerkstätten muß der Wochenverdienst den Durchschnittslohn des betr. Arbeiters um 10 % übersteigen“.
 Nr. 7, 10, 12, 30, 37, 39, 43, 67, 71, 83, 97. Verboten.
 Nr. 8, 21, 24, 25, 31, 42, 76. Zu vermeiden; Stundenlohn garantiert.
 Nr. 9, 86, 95, 96. Zu vermeiden.
 Nr. 11, 27, 27 M. pro Woche garantiert.
 Nr. 13, 80, 25 M. pro Woche garantiert.
 Nr. 14. 28 M. pro Woche garantiert.
 Nr. 15, 20. 10 % Zuschlag; 27 M. pro Woche garantiert.
 Nr. 17, 91. Zu vermeiden; 27 M. pro Woche garantiert.
 Nr. 18. Durchschnittlicher Zuschlag von 4 %, ab 1. 3. 09 von weiteren 6 %; nach 2. Gj.: 28.08 M., ab 1. 3. 09: 29.70 M. pro Woche garantiert.
 Nr. 22. Bei normalen Leistungen sollen 30 M. pro Woche verdient werden können; Tarif für Baukleben im Vertrag enthalten.
 Nr. 23. F. V.; Mindestlohn garantiert; Tarif für Bautapezieren im Vertrag enthalten.
 Nr. 28. Zu vermeiden; 25 % Zuschlag.
 Nr. 32. Zu vermeiden; 52 Pf. garantiert.
 Nr. 33. Zu vermeiden; 10 % Zuschlag.
 Nr. 34, 35. Mindestlohn garantiert; Tarif für Baukleben im Vertrag enthalten.
 Nr. 44. Bei regelrechter Arbeit 5 % mehr als Mindestlohn garantiert.
 Nr. 46. Zu vermeiden; 10 % Zuschlag; 27 M. pro Woche garantiert.
 Nr. 47, 93. Zu vermeiden; 33 M. pro Woche garantiert.
 Nr. 48, 65. Zu vermeiden; 65 Pf. garantiert.
 Nr. 49, 55, 61. Zulässig.
 Nr. 50. Mindestlohn garantiert; Tarif für Tapezieren u. Linoleumlegen im Vertrag enthalten.
 Nr. 51. Tarif für Tapezieren u. Linoleumlegen im Vertrag enthalten; „Linoleum ist im Akkord zu legen“.
 Nr. 52. Zu vermeiden; 30 M. pro Woche garantiert.
 Nr. 54, 74, 89. Mindestlohn garantiert.
 Nr. 62. Tarif im Vertrag enthalten; 56 Pf. garantiert.
 Nr. 64. Normale Arbeiter sollen mindestens 27 M. pro Woche verdienen können; für Klebearbeit Tarif vereinbart.
 Nr. 77. In Werkstätten, wo Stundenlohn eingeführt ist, Stundenlohn garantiert.
 Nr. 81. Zu vermeiden; 20 % Zuschlag; 30 M. pro Woche garantiert.
 Nr. 87. Zu vermeiden; Durchschnittsarbeiter sollen 28 M. pro Woche erreichen können; Tarif für Tapezieren im Vertrag enthalten.
 Nr. 88. Zu vermeiden; 20 % Zuschlag; 25.50 M. pro Woche garantiert.
 Nr. 90. Tarif im Vertrag enthalten; „Stundenlöhne werden nach Möglichkeit ausgeschaltet“.
 Nr. 92. Tarif im Vertrag enthalten; normale Arbeiter sollen 50 Pf. verdienen können.

Anmerkungen.

- ¹⁾ Verlängert bis 15. 3. 10 (IV. Prot.). — ²⁾ 2 Pf. mehr, ab 1. 1. 08: 1 weiterer Pf. mehr. — ³⁾ 56 Std. pro Woche. — ⁴⁾ Von Lokalverein abgeschlossen, nur für Kleber gültig. — ⁵⁾ Nachträglich vereinbart für Näherinnen ab 1. 9. 00: Arbeitszeit wie Gehilfen; Näherinnen, welche ein Jahr im Berufe tätig sind, Mindeststundenlohn von 32 Pf. = 16.64 M. pro Woche, bei Arbeiten außer dem Hause Zuschlag von 10 Pf. pro Std. (T. 29. 9. 00). — ⁶⁾ Durchschnittslohn. — ⁷⁾ Gültig für Kleber. — ⁸⁾ 60—70 Pf. — ⁹⁾ 65—70 Pf. — ¹⁰⁾ Gültig für Polsterer, Dekorateur und Kundenarbeiter. — ¹¹⁾ Bestand noch 09 (IV. Prot.). — ¹²⁾ Ab 1. 4. 08. — ¹³⁾ Verlängert bis 1. 4. 10 (IV. Prot.). — ¹⁴⁾ Bessere entsprechend mehr. — ¹⁵⁾ Hat bestanden bis 07. — ¹⁶⁾ „Der alte Wochenlohn bleibt bestehen.“ — ¹⁷⁾ 21 M. pro Woche. — ¹⁸⁾ „Der Stundenlohn beträgt 50 Pf., für Dekorateur 55 Pf. Als Mindestlohn müssen 40 Pf. pro Std. bezahlt werden.“ — ¹⁹⁾ Für sämtliche Arbeiten außer dem Hause 5 Pf. Aufschlag. — ²⁰⁾ Bestand noch 30. 9. 07 (T. 29. 2. 08). — ²¹⁾ Verlängert bis 31. 3. 06 (T. 8. 4. 05). — ²²⁾ Verlängert bis 31. 12. 08 (T. 12. 2. 10). — ²³⁾ Bei Dekorationsarbeiten außer dem Hause 5 Pf. Zulage. — ²⁴⁾ 56 Std. pro Woche. — ²⁵⁾ Der bisherige Wochenlohn bleibt bestehen, der Stundenlohn wird um 12 % (Nr. 72 um 6 %) erhöht. — ²⁶⁾ Für Tapezierer u. Sattler gültig. — ²⁷⁾ Für Legen von Linoleum 5 Pf. Aufschlag; Sattler

45 Pf. — ²⁸) Wochenlohn wie bisher; Stundenlohn 10 % mehr. — ²⁹) Für Leistungsfähigere; Bessere entsprechend mehr. — ³⁰) Bessere 10 % Zulage. — ³¹) St. verlängert bis 9. 4. 08 (T. 22. 2. 08). — ³²) 12 M. pro Woche. — ³³) 20 Jährige 45 Pf. — ³⁴) 3.60 M. pro Tag = 21.60 M. pro Woche; bessere Arbeiter 23—24 M. — ³⁵) Verlängert bis 1. 4. 03 (T. 17. 1. 03). — ³⁶) „Gleich 24.30 M. Wochenlohn an Stelle des bisherigen Mindestwochenlohnes von 21.60 M.“ — ³⁷) Für 20 Jährige; ältere Leistungsfähigere entsprechend mehr; Linoleumlegen, wenn die Arbeiten länger als 6 Tage dauern, 60 Pf. — ³⁸) 54 Std. pro Woche. — ³⁹) „Durchschnittslohn in den ersten beiden Tarifjahren 56 Pf. u. in letzten Tarifjahre 58 Pf.“; Mindestleistung siehe oben S. 540. — ⁴⁰) 22.50 M. pro Woche; Bessere entsprechend mehr. — ⁴¹) Durchschnittslohn für über 20 Jährige 24 M. pro Woche oder 42 Pf. pro Std. — ⁴²) 9½ Std. bezahlt. — ⁴³) Lohn pro Woche wie bisher. — ⁴⁴) 5 %, mehr. — ⁴⁵) „Wöchentlich 20 M. oder 35 Pf. pro Std.“; Nr. 58 Minderleistungsfähige f. V. — ⁴⁶) Lohnerhöhung. — ⁴⁷) Für Linoleumlegen 10 Pf. mehr. — ⁴⁸) Für Linoleumlegen 5 Pf. mehr. — ⁴⁹) Für 1 Betrieb gültig „bis zur einheitlichen Regelung der Tariflöhne der Tapezierer für ganz Königsberg“. — ⁵⁰) Minderwertige 30 Pf. — ⁵¹) Bessere entsprechend mehr; bei Dekorationsarbeiten 5 Pf. Zulage. — ⁵²) Verlängert bis 1. 4. 04 (T. 26. 3. 04). — ⁵³) Normallohn 21.60 M. pro Woche; Bessere entsprechend mehr. — ⁵⁴) 22.50 M. pro Woche; Bessere entsprechend mehr. — ⁵⁵) Verlängert bis 10. 4. 10 (IV. Prot.). — ⁵⁶) 4 M. pro Tag; Bessere entsprechend mehr. — ⁵⁷) Für Sattler u. Tapezierer gültig; verlängert bis 1. 4. 10 (IV. Prot.). — ⁵⁸) Ebenso für Sattler. — ⁵⁹) Tüchtige entsprechend mehr. — ⁶⁰) Mit 1 Möbelfabrik abgeschlossen. — ⁶¹) Mit einzelnen Firmen abgeschlossen. — ⁶²) Für Tüchtige; Näherinnen im 1. Halbjahr 25 Pf., im 2. Halbjahr 28 Pf., von da ab 30 Pf. — ⁶³) Für Tüchtige 55 Pf. — ⁶⁴) 21 M. pro Woche. — ⁶⁵) Verlängert bis 15. 9. 09 (IV. Prot.). — ⁶⁶) 24 M. pro Woche. — ⁶⁷) Für Tüchtige. — ⁶⁸) Für Ledermöbelpolsterer gültig; verlängert bis 15. 8. 09 (IV. Prot.). — ⁶⁹) Höchstlohn 60 Pf.; nicht eingearbeitete Leute f. V. — ⁷⁰) Verlängert bis 1. 3. 10 (IV. Prot.). — ⁷¹) 21 M. pro Woche; für Dekorationsarbeiten außerhalb der Werkstatt 5 Pf. Zuschlag pro Std. — ⁷²) 21 M., ab 1. 9. 07: 22 M. pro Woche; Bessere entsprechend mehr; weniger Leistungsfähige 16.50 M.; bei Dekorationsarbeiten 5 Pf. Zuschlag. — ⁷³) 23.60 M. pro Woche; Bessere entsprechend mehr. — ⁷⁴) Ebenso für Sattler; Bessere entsprechend mehr; ganz Minderwertige 33 Pf. — ⁷⁵) Sattler 40 Pf.; Bessere entsprechend mehr; ganz Minderwertige 33 Pf. — ⁷⁶) Bisher 10 Std. — ⁷⁷) Verlängert bis 29. 4. 10 (IV. Prot.).

3. Aufstellung der tabellarischen Übersicht¹⁾.

Minimallohn. Die Zuschläge für Linoleumlegen und für Dekorationsarbeiten wurden anmerkungsweise mitgeteilt. Unberücksichtigt hierbei blieben die Zuschläge für Gelegenheitsdekorationen²⁾.

Die Bestimmungen über die Dauer der Lehrzeit, die die Gesellen aufzuweisen hätten, wurden nicht wiedergegeben.

Als Abkürzung wurde außer den S. 400 erwähnten verwendet: Tap. = Tapezierer.

¹⁾ Vgl. hierzu auch S. 391 ff.

²⁾ Der Breslauer Tarifvertrag von 1907 definiert sie folgendermaßen: „Als Gelegenheitsdekoration werden angesehen die Arbeiten bei Sänger-, Schützen-, Turn-, Kirchen- und patriotischen Festen aller Art.“

Zweiter Abschnitt.

Steinverarbeitungsgewerbe.

Achtes Kapitel.

Steinmetzgewerbe.

1. Die Entwicklung der Tarifbewegung im allgemeinen.

Bei den Steinmetzen hat der Tarifgedanke schon früh Wurzel gefaßt. So sprachen sich auch bereits alle Redner auf dem 8. Kongreß der deutschen Steinarbeiter im Januar 1897 zugunsten der Vereinbarung von Tarifen aus¹⁾. Die ältesten mir vorliegenden Verträge wurden abgeschlossen: in Berlin und Dresden 1896, in Chemnitz 1897, in Bunzlau, Riesa, Striegau und Zwickau 1898.

Bei den Steinarbeitern unterscheidet man insbesondere 1. die *Steinbrecher*, welche das Rohmaterial gewinnen und es zu rohen Quadern aufarbeiten, 2. die *Steinhauer* oder *Steinmetzen*, welche aus den gebrochenen rohen Steinen solche von genauen Abmessungen mit scharfen Kanten und ebenen Flächen oder auch profilierte oder ornamentale Bauglieder herstellen, 3. die *Steinschleifer*, welche die durch die Steinhauer bearbeiteten Werkstücke schleifen bzw. polieren²⁾. Die wichtigsten Steinarten, die zur Verarbeitung gelangen sind Sandstein, Granit und Marmor. Dieser Mannigfaltigkeit entsprechend³⁾ ist auch der Kreis der Arbeiter, auf die sich die Verträge erstrecken, sehr verschieden. Neben Verträgen, die nur eine Art von Arbeitern und eine Art von Gestein umfassen, gibt es andere, die vielseitiger sind bis zu solchen, die das ganze Steinarbeitergewerbe behandeln⁴⁾.

Bis in die neueste Zeit waren die einzelnen Verträge nach Form und Inhalt außerordentlich verschieden, wenn auch z. B. die Bemühungen, einheitliche Grundsätze für die Aufstellung der Akkordtarife zu schaffen,

¹⁾ Protokoll S. 47 f. Vgl. über die frühere Entwicklung auch „Das Tarif-, wesen in unserem Beruf (Artikelserie aus dem „Steinarbeiter“)“ S. 1 f.

²⁾ Vgl. R i c h a r d C a l w e r, Die Berufsgefahren der Steinarbeiter. Rixdorf 1901. S. 1—7.

³⁾ Nach einer Erhebung des Zentralverbandes der Steinarbeiter Deutschlands vom Oktober 1907 waren von insgesamt 41 283 Beschäftigten: 11 165 Sandsteinmetzen, 6615 Granitsteinmetzen, 1057 Marmorsteinmetzen, 1637 Granitschleifer, 1405 Marmorschleifer, 6071 Brecher, 6573 Pflastersteinmacher und 6760 sonstige Arbeiter, d. h. Dreher, Hobler, Platzarbeiter usw. Vgl. Jahresbericht für 1907 nebst berufsstatistischen Erhebungen 1906 und 1907. Leipzig 1907 S. 122.

⁴⁾ Vgl. ebenda S. 146 f. und „Berufsstatistische Erhebungen 1908 und 1909“, S. 48 f.

bis in die 90er Jahre zurückgehen¹⁾. Eine Eigentümlichkeit zahlreicher Verträge ist übrigens, daß sie die Arbeitszeit nicht regeln²⁾. Dies beruht z. T. darauf, daß durch Bundesratsverordnung vom 20. März 1902 die tägliche Arbeitszeit der Sandsteinmetzen auf höchstens 9 Stunden, die der übrigen Steinbrucharbeiter auf höchstens 10 Stunden festgesetzt wurde³⁾. Über die Art der Leistungen, die von den Arbeitern zu verrichten seien, enthält kein einziger Vertrag Bestimmungen⁴⁾, ebensowenig über den Umfang der Leistung. Hingegen enthalten die meisten Verträge sehr eingehende Akkordtarife.

2. Quellen.

Herausgeber: Zentralverband der Steinarbeiter Deutschlands.

I. Der Steinarbeiter. Organ des Zentralverbandes der Steinarbeiter Deutschlands. Erscheint wöchentlich, 1909 im 13. Jahrgang.

I. (zit. St.). Der „Steinarbeiter“ enthält zahlreiche Tarifverträge meist im Auszuge, vereinzelt im Wortlaut. Durchgesehen habe ich sämtliche Nummern der Jahrgänge 1905—1909.

II. Das Tarifwesen in unserem Beruf. Artikelserie aus dem „Steinarbeiter“ (1907—08).

II. (zit. St. Tar.). Dies Heft enthält zahlreiche Ende 1907 gültige Tarifverträge im Auszuge.

Von den 377 in den anschließenden tabellarischen Übersichten behandelten Tarifverträgen sind insgesamt 107 den zu I—II genannten gewerkschaftlichen Veröffentlichungen, 14 sind anderen Veröffentlichungen des Steinarbeiterverbandes, 23 sind sonstigen gewerkschaftlichen Veröffentlichungen, und 23 sind anderen Druckschriften entnommen, während 210 aus unveröffentlichtem Material stammen.

Die Quellen für die einzelnen Verträge, sofern sie nicht aus K. St. Arch. entnommen wurden, waren⁵⁾:

¹⁾ Vgl. „Zusammenstellung der einheitlichen Gliederzählung zur Ausarbeitung von Tarifen für die Steinarbeiter Deutschlands. Beschluß des 9. Steinarbeiter-Kongresses zu Würzburg 1898“.

²⁾ Vgl. Protokoll über die Verhandlungen des zweiten Verbandstages des Zentralverbandes der Steinarbeiter Deutschlands, Nürnberg, April 1906. Leipzig 1906. S. 81.

³⁾ „In Steinbrüchen dürfen Arbeiter, die bei der Steingewinnung (dem Brechen, dem Unterschrämmen, dem Hohlmachen, dem Herstellen und Besetzen von Bohrlöchern, dem Sprengen und dergleichen) verwendet werden, nicht länger als zehn Stunden täglich beschäftigt werden.“

In Steinbrüchen und Steinhauereien dürfen Arbeiter, die bei dem Bossieren oder der weiteren Bearbeitung von Sandstein verwendet werden, nicht länger als neun Stunden täglich beschäftigt werden.“

⁴⁾ Zu erwähnen wäre höchstens, daß der Vertrag von Mannheim (1906/08) die Bestimmung enthält: „Das Aus-, Ab- und Aufladen von fertigen und rauhen Steinen wird als mit dem Beruf in Verbindung stehend angesehen.“

⁵⁾ Für die Abkürzungen vgl. auch S. 381—384, 389, 414 ff.

Nr.	Quelle	Nr.	Quelle	Nr.	Quelle	
1, 34, 173, 180, 246, 281, 292, 293, 306, 331, 351	Chr. B. Arch.	60, 61	St. 1. 4. 05	215	F. J. 04 II 3 S. 289	
2, 4, 30, 40, 52, 79, 100, 107, 112, 120, 123, 140, 149, 152, 156, 167, 175, 195, 202, 207, 228, 244, 253, 255, 264, 267, 268, 272, 279, 282, 284, 298, 304, 313, 319, 326, 329, 333, 339, 353, 354, 356, 363, 373		St. Tar.	68, 247	St. Jb. ²⁾ 03 S.11—14	216	Leipzig G. 05 S. 82
7, 185	Chr. Bt. 08		71	Cöln G. 05 S. 90	221	F. J. 01 II 3 S. 22
10	Augsburg G.06S.75f.		72, 159	St. 23. 5. 08	224	St. 6. 7. 07
11	St. 12. 12. 08		73	St. 26. 9. 08	233	St. Jb. ²⁾ 04 S. 16
14	St. 24. 11. 06		75	Crefeld G. 06 S. 86 f.	234, 312	St. 12. 5. 06
16	Maurertarife 08		78	St. 18. 3. 05	236, 366	St. 21. 7. 06
19	St. Stat. 01/02 ³⁾ S.16		80	F. J. 06 I S. 391	237, 238, 296, 325	Gg. Arch.
20	C. G. K. 99 S. 320		85, 86	St. 11. 3. 05	239, 240	F. J. 08 III 6 S.138ff.
21	Berlin Gg. 00		87	St. 3. 6. 05	242	St. 13. 6. 08
22	R. 03 S. 582 f.		94	Düsseldorf G.02 S.21	248, 251	St. St. 04/05 ⁴⁾ S. 14
23	St. 10. 7. 09	95	St. 15. 9. 06	249	St. 15. 4. 05	
24	St. 8. 4. 05	98	St. 21. 11. 08	254	T. D. R. III 132ff.	
27	Or.	108, 160, 303	St. 20. 7. 07	257	St. 28. 9. 07	
28, 38, 322	St. Jb. 05 ²⁾ S.10—16	111	St. 17. 6. 05	258	R. 04 S. 634	
33, 245	St. St.08/09 ²⁾ S.26,32	117, 126	W. T. D. R. 352-355	260	St. 9. 5. 08	
37	F. J. 08 II 2 S. 312f.	121	Frankfurt G. 00 S. 75	266	St. 23. 6. 06	
43	Bremen G.04 S.76/80	122	St. 7. 7. 06	269	Nürnberg G. 04 117f.	
47, 59, 81, 83, 109, 203, 263	Imle 402 ff.	127	St. 9. 3. 07	270	Maurertarife 05	
51, 186, 232		St. Jb. ²⁾ 06 S.18—24	129	F. J. 06 III 6 S.186f.	271	Nürnberg G. 07 S.106
54, 166	St. 30. 5. 08	136	Maurertarife 06	275	Offenbach G. 06 46 f.	
56	S. Pr. 3. 8. 99	146	B. 23. 6. 06	289	St. 27. 7. 07	
57	S. Pr. 26. 10. 99	147	B. 13. 1. 06	291	F. J. 04 II 2 S. 288f.	
		148	St. 22. 7. 05	294	St. 13. 5. 05	
		153, 265	St. 18. 4. 08	307—309	St. 8. 8. 08	
		155	Hamburg G. 01 S.40	324, 344	St. 16. 5. 08	
		157	Hamburg G. 06 S.121	330	St. 1. 9. 06	
		162, 229	St. 3. 8. 07	341	St. 10. 3. 06	
		174, 372	Chr. Bt. 07	342	St. 8. 6. 07	
		179, 227	St. 29. 4. 05	345	Stettin G. 07 S. 112f.	
		184	St. 16. 6. 06	347	St. 29. 7. 05	
		190	St. 4. 4. 08	348	St. 2. 5. 08	
		194	St. 13. 7. 07	349	St. 21. 5. 98	
		206	St. 1. 6. 07	352	St. 9. 6. 06	
		212	Leipzig G.90/00 S.149	359	St. 11. 8. 06	
		213, 217	St. 17. 3. 06	362	St. 9. 9. 05	

¹⁾ Statistische Erhebungen über Arbeits- und Lohnverhältnisse der Steinarbeiter Deutschlands vom 1. Juli 1901 bis 30. Juni 1902.

²⁾ Jahresbericht des Zentralverbandes der Steinarbeiter Deutschlands.

³⁾ Berufsstatistische Erhebungen des Zentralverbandes der Steinarbeiter Deutschlands 1908 und 1909.

⁴⁾ Statistische Erhebungen wie ¹⁾ vom 1. Juli 1904 bis 30. Juni 1905.

3. Aufstellung der tabellarischen Übersichten¹⁾.

Aus dem Wortlaut der Verträge geht häufig nicht hervor, für welche Gesteinsart sie gelten. In allen diesen Fällen wurde versucht durch Heranziehung von anderen Quellen, insbesondere von St. Tar., die Lücken zu ergänzen.

Minimallohn. Als gleichwertig wurden angesehen „Steinhauer“ und „Steinmetzen“. In die Spalte „Steinhauer“ wurden aus Raumrücksichten auch die Löhne der Brecher usw. eingetragen; jedoch wurde es stets vermerkt, falls der Lohn nicht für Steinhauer gültig war.

An Abkürzungen wurden außer den S. 400 erwähnten verwendet: D = Dolomit, G = Granit, K = Kalkstein, M = Marmor, P = Porphyr, S = Sandstein, Schl. = Schleifer, Sth. = Steinhauer, V = Verschiedene Gesteinsarten.

¹⁾ Vgl. hierzu auch S. 391 ff.

Tarifverträge im Steinmetz-

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Art	Minimallohn		Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Art	Minimallohn		Max. Arb. Std.
				Sth. Pf.	Schl. Pf.						Sth. Pf.	Schl. Pf.	
1	Aachen	1. 7. 06—1. 4. 08	V	47 ¹⁾	40 ²⁾	10 ³⁾	57	Bunzlau	1. 3. 00—1. 3. 02	G	4 ⁹⁾		
2	Aibling	—1. 7. 08	M	43		10	58	„ *	1. 3. 02—1. 3. 03	S	60 ⁶⁰⁾		
3	„	1. 7. 08—1. 5. 09	M	45		10	59	„ *	1. 3. 03—29. 2. 04	S			
4	Altenhagen i. H.	—1. 4. 08	S	50		9	60	„ *	1. 3. 04—28. 2. 05	S			
5	AltWarthau	1. 3. 07—1. 3. 08 ⁴⁾	S	48 ⁵⁾			61	„ *	2. 3. 05—28. 2. 07	S			
6	Anröchte* (1)	1. 2. 07—30. 4. 08	G	38 ⁶⁾		10	62	„ *	1. 3. 07—28. 2. 08	S	68 ⁶¹⁾		
	„ (2)	„	„	35 ⁶⁾		„	63	„ *	1. 3. 08—1. 3. 09	S	68 ⁶¹⁾		
7	„ * (1)	17. 6. 08—31. 3. 10	G	38 ⁷⁾		10	64	Chemnitz	3. 5. 97—3. 5. 98	S	35 ⁶²⁾	10	
	„ (2)	„	„	35 ⁷⁾		„	65	„	3. 5. 98—3. 5. 99	S	35 ⁶²⁾	10	
8	Aue *	15. 6. 06—31. 3. 07	G	40 ⁸⁾		10	66	„	3. 5. 99—3. 5. 01	S	35 ⁶³⁾	9.5	
9	„ *	1. 4. 07—28. 2. 09	G	40 ⁸⁾		10	67	„	3. 5. 01—3. 5. 03	S	35 ⁶³⁾	9.5	
10	Augsburg *	19.3.06—19.3.07 ⁹⁾	G M	48 ¹⁰⁾	35 ¹¹⁾	9.75 ¹²⁾	68	„	23.5.03—3.5.05 ¹⁴⁾	S	50 ⁶⁴⁾	9	
11	Aunkirchen	1. 12. 08—1. 5. 10	G	22 ¹³⁾		10	69	„	1. 11. 05—15. 4. 07	S	50 ⁶⁴⁾	9 ¹⁵⁾	
12	Baumholder	11. 9. 07—1. 2. 09	G	14 ¹⁴⁾	14 ¹⁴⁾	10	70	„	16.4.07—15.4.09 ¹³⁾	S	5 ¹⁶⁾	9 ¹⁷⁾	
13	Bautzen *	1. 4. 03—1. 4. 05	S			9	71	Cöln	1. 5. 05—1. 5. 08	S	56 ⁶⁵⁾	9	
14	„	1.12.06—1.12.07 ¹⁵⁾	G					„	(ab 1. 5. 06)	„	58 ⁶⁵⁾	„	
15	„	17. 2. 08—16. 2. 10	S	60		9		„	(ab 1. 5. 07)	„	61 ⁶⁵⁾	„	
16	Bayreuth	20. 8. 08—1. 3. 10	G	16 ¹⁶⁾	16 ¹⁶⁾		72	„	13. 5. 08—31. 3. 10	S	63	9	
17	Beedenkirchen	1. 4. 07—1. 4. 08	G	17 ¹⁷⁾			73	Crailsheim	15. 9. 08—1. 7. 10	S	60	9	
18	Berlin	1. 3. 96—1. 3. 98 ¹⁸⁾	S	60 ¹⁹⁾		8.5 ²⁰⁾		„	(ab 1. 5. 09)	„	62	„	
19	„	18. 9. 99—1. 3. 01	M	60	40		74	Crawinkel *	11.6.06—11.6.07 ²⁶⁾	K	55	9	
20	„	1. 3. 00—1. 3. 02	S	70		8 ²⁰⁾	75	Crefeld	06—1. 4. 08	M ⁶⁰⁾	50	45	10
21	„	11.3.01—1.9.02 ²¹⁾	M	60	40			„	(ab 1. 4. 07)	„	60	50	9
22	„	12. 9. 03—1. 9. 05	G M	65 ²²⁾	45 ²³⁾	9 ²⁰⁾	76	„	1. 4. 08—31. 3. 10	M	60		9
23	„	1. 3. 04—1. 3. 05	S	75		8 ²⁰⁾	77	Deutmannsdorf*	1. 3. 03—1. 3. 04	S			9
24	„	2. 4. 05—1. 3. 06	S	78		8 ²⁰⁾	78	„	3. 05—1. 3. 06	S			
25	„	1. 9. 05—1. 9. 07	G M	67.5 ²²⁾	50 ²³⁾	9 ²⁰⁾	79	„	1. 3. 07—1. 3. 08 ²¹⁾	S	40 ⁶²⁾		9
26	„ *	1. 3. 06—1. 3. 07	S	80 ²⁴⁾		8 ²⁰⁾	80	Dortmund	06—	V	56 ⁶³⁾	50 ⁶⁴⁾	
27	„ *	1. 3. 07—1. 3. 08 ²⁵⁾	S	85 ²⁴⁾		8 ²⁰⁾		„	(ab 1. 4. 07)	„	60 ⁶³⁾	53 ⁶⁴⁾	
28	Beucha	10. 4. 05—1. 5. 06	G	45			81	Dresden *	3. 5. 96—3. 5. 98	S	65		
29	„	15.5.06—1.4.08 ²⁶⁾	G	50		9.5	82	„	1.11.98—1.11.99 ⁶⁵⁾	M	40	40 ⁶⁵⁾	9.5
30	Beuthen	12.4.07—31.3.09	S	70		8.5	83	„	1. 1. 01—1. 1. 03	G	40	40	9.5 ⁶⁷⁾
31	Bielefeld	1. 7. 04—1. 6. 06	S	45 ²⁷⁾		9	84	„ *	4. 5. 03—1. 4. 05	S	65 ⁶⁸⁾		
32	„	1. 6. 06—1. 6. 07 ²⁸⁾	S	55 ²⁸⁾		9	85	„	11. 3. 04—1. 4. 05	M	40	40 ⁶⁸⁾	9.5
33	„	6. 08—1. 6. 10	S	55		9	86	„	1. 4. 05—1. 4. 06	M	48 ⁷⁰⁾	43 ⁷⁰⁾	9
34	Blaibach	28. 5. 07—1. 4. 08	S	33 ³⁰⁾			87	„	24. 5. 05— 07	S	65 ⁷¹⁾		
35	Blankenburg/H	1. 12. 06—1. 4. 08	S	55		9 ²⁰⁾		„	(ab 1. 4. 06)	„	70 ⁷¹⁾		
36	Blauberg *	14. 6. 07—30. 4. 08	G	34 ³¹⁾	3 ³²⁾		88	„	3. 5. 07—1. 3. 08	G	58	48 ⁷²⁾	8.5 ⁷³⁾
37	„	08—31. 3. 10	G	33 ³³⁾	34 ³⁴⁾		89	„	15. 5. 07—15. 5. 10	S	75 ⁷⁴⁾		8
38	Blaubeuren	15. 7. 05—1. 5. 06 ³⁵⁾	S	55 ³⁰⁾		10	90	„	20. 3. 08—31. 3. 11	G	60	50	8.5 ⁷⁵⁾
39	Bochum	5. 5. 08—1. 5. 09	S	55		9	91	„	4. 4. 08—31. 3. 10	M	53	45	9
40	Brackwede	1. 7. 06—1. 6. 08	S	50 ³⁷⁾		9	92	Droybig	1. 5. 07—30. 4. 09	S	7 ⁶⁾		9
41	Brandenburg	22. 5. 08— ³⁸⁾	S	53		9	93	Dürkheim *	1. 3. 07—1. 3. 09	S	77 ⁷⁾		9
42	Bremen	1. 4. 01—1. 4. 03	S	65		8.5 ³⁹⁾	94	Düsseldorf	1. 4. 01—1. 4. 02 ³⁸⁾	M			
	„	(ab 1. 4. 02)	„	70		8 ³⁹⁾	95	„	6. 9. 06—1. 5. 08	S	60		9
43	„	1. 4. 04—1. 4. 05 ⁴⁰⁾	S	70		8 ³⁹⁾	96	„	1. 10. 07—1. 10. 09	M	60 ⁷⁹⁾	47 ⁸⁰⁾	81 ⁸¹⁾
44	„	5. 06—1. 4. 08	S	75		8 ³⁹⁾	97	„	1. 5. 08—1. 5. 09	S	65		9
	„	(ab 1. 4. 07)	„	80		„	98	Duisburg	15. 9. 06—15. 9. 08	M			
45	„	24. 4. 08—1. 4. 10	S	85		8	99	„	12.11.08—15.9.10	M	45 ⁸²⁾		9.5
46	Breslau	—1. 3. 01	S	50 ⁴¹⁾		8 ²⁰⁾	100	Ebendorf	1. 7. 07—1. 7. 08	G	40 ⁸³⁾		10
47	„	1. 3. 01—1. 3. 02 ⁴²⁾	S	50 ⁴¹⁾		8 ²⁰⁾	101	Edenstetten *	3. 5. 07—30. 4. 08 ⁸⁴⁾	G	34 ⁸⁵⁾		81 ⁸¹⁾
48	„	15. 3. 07—1. 3. 09	S	60 ⁴¹⁾		8 ²⁰⁾	102	Einbeck	1. 5. 07—1. 5. 09	G S	8 ⁶⁾	8 ⁸⁾	
49	„	15. 3. 07—15. 3. 09	G M	45 ⁴²⁾		9	103	Eisenach	5. 3. 07—30. 6. 08 ⁸⁷⁾	G	45 ⁸⁸⁾		9
50	„	15. 3. 07—15. 3. 09	G M		40 ⁴⁴⁾	10	104	„	5. 3. 07—30. 6. 08 ⁸⁷⁾	G		34 ⁸⁹⁾	10
51	Bruckmühl	20. 6. 06—1. 4. 07	G M	4 ⁸⁾			105	„	2. 4. 07—1. 3. 08 ⁸⁷⁾	G	45	40	9 ⁹⁰⁾
52	„	07— 09	G M	40 ⁴⁵⁾		10	106	„	1. 7. 07—1. 7. 08 ⁹¹⁾	G	45	40	9.5 ⁹⁰⁾
53	Büchlberg *	22. 7. 07—31. 3. 08	G	34 ⁴⁷⁾	4 ⁸⁾		107	Eilberfeld	06—1. 3. 08	V	60		9
54	„ *	17. 5. 08—31. 3. 10	G				108	Emmendingen	31.3.06—28.2.08	S	63		9
55	Bützow	1. 3. 08—1. 3. 10	G	48		10	109	Erfurt	1. 3. 00—31. 3. 02	S	50 ⁹²⁾		9 ²⁰⁾
56	Bunzlau *	3. 98—1. 3. 00	G				110	„	1. 5. 03—1. 5. 04 ⁹³⁾	S	45		9 ²⁰⁾

gewerbe in Deutschland.

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Art	Minimallohn			Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Art	Minimallohn		
				Sth. Pf.	Schl. Pf.	Max. Arb. Std.					Sth. Pf.	Schl. Pf.	Max. Arb. Std.
111	Erfurt *	2.6.05—1.5.07	S	55		8.5	162	Hasserode	—1.7.07	G			
112	„	1.5.07—1.5.08	S	60		8	163	„	1.7.07-1.7.09 ¹²⁵⁾	G	50 ⁹⁷⁾		8.5
113	„	1.5.08—1.5.10	S	60		9	164	„	1.7.07—1.7.09	G	50 ¹²⁶⁾		9
114	Eschershausen	06—1.7.08	D	40 ⁹⁴⁾		9.5	165	Hauzenberg *	1.7.06—30.6.09 ¹²⁷⁾	G	35 ¹²⁸⁾		9
115	„	1.7.08—1.7.10	D	40 ⁹⁵⁾		9.5	166	Heilbronn	16.5.08—31.3.10	S	54 ¹²⁹⁾		9
116	Essen *	28.5.06—30.4.08	S	60 ⁹⁶⁾		9	167	Hemsbach	19.3.06—1.3.08	G	45 ¹³⁰⁾		10
		(ab 1.4.07)	„	63		„	168	„	1.3.08—1.3.10	G	50 ⁹⁵⁾		10
117	„	28.5.06—30.4.08	M	55 ⁹⁶⁾	50 ⁹⁷⁾	10	169	Heppenheim	19.3.06—1.3.08	G	55 ¹³¹⁾		10
		(ab 1.4.07)	„	60	55 ⁹⁷⁾	„	170	„	1.3.08—1.3.10	G	50 ¹⁵⁾		10
118	„	30.5.08—31.3.10	M	60	55 ⁹⁷⁾	10	171	Herdecke	13.8.07—1.4.09	S	55 ¹³²⁾		9 ¹³³⁾
119	Floß*	1.4.08—1.5.09	G	45		10	172	Hildesheim	5.4.07—31.3.09	S	52 ¹³⁴⁾		9 ²⁰⁾
120	Frankenstein i. Pfalz	1.4.07—1.4.09	S	50 ⁹⁷⁾		9	173	Hochspeyer	15.4.06—15.4.07	S	58 ¹³⁵⁾		9
							174	„	15.4.07—15.4.08	S	58		3
121	Frankfurt/M.	—1.4.00	M ⁶⁰⁾			9.5	175	Hockenua *	1.3.07—1.3.08 ⁶¹⁾	S	40 ¹³⁶⁾		8 ¹³⁷⁾
122	„	6.06—1.5.08	S	60		9	176	Hof	1.3.07—1.3.08	GM	45	30 ¹³⁸⁾	10
		(ab 1.5.07)	„	65		„	177	Jena	1.4.08—1.4.11	G	35 ¹³⁹⁾		10
123	Frankfurt/O.	18.3.07—1.4.08	S	50		9	178	Kaiserhammer	1.4.08—31.3.10	G	40 ¹⁴⁰⁾		10
124	„	1.4.08—31.3.10	S	55		9	179	Kaiserslautern	13.4.05—31.3.07	S	56 ¹⁴¹⁾		9
125	Freiburg i. B.	18.5.04—1.3.05 ⁹⁸⁾	S	60 ⁹⁸⁾		9	180	„	1.4.06—1.4.09 ¹⁴²⁾	S	14 ⁸⁾		9
126	„	18.4.06—1.3.07 ¹⁰⁰⁾	S	60		9	181	„	1.4.07—31.3.09	S	56 ¹⁴⁴⁾		9
127	Furschenbach	1.3.07—1.3.08 ¹⁴³⁾	G	60 ¹⁰¹⁾		„			(ab 1.4.08)	„	58 ¹⁴⁴⁾		„
128	Gera	15.6.08—31.12.08	V	10 ²⁾	10 ²⁾	10	182	Kappelrodeck	27.2.07—1.3.08	G	60 ¹⁴⁶⁾		10
129	Gießen	1.5.06—1.4.08 ²⁵⁾	S	36 ¹⁰³⁾		10	183	„ *	1.7.08—30.6.10	G	55 ¹⁴⁷⁾		10
130	Gnadenfrei	14.6.07—1.10.10	G	30 ¹⁰⁴⁾		10	184	Karlsruhe	31.5.06—15.5.07	S	14 ⁸⁾		9
131	„	14.6.07—1.10.10	M	30 ¹⁰⁵⁾		10	185	Katzberg	16.5.08—1.5.10	G	29 ¹⁴⁹⁾		10
132	„	14.6.07—1.10.10	M		20 ¹⁰⁶⁾	11	186	Kelheim	8.4.06—1.10.06	K	42 ¹⁵⁰⁾		„
		(ab 1.10.07)	„		„	10	187	Kiefersfelden	1.4.07—1.4.09 ²⁵⁾	M			10 ¹⁵¹⁾
133	Görlitz	1.5.07—1.5.09	G	40		9	188	Kiel	1.4.02—1.4.04 ¹⁵²⁾	G	58 ¹⁵³⁾		9
134	„	1.5.07—1.5.09	M		30 ¹⁰⁷⁾	9.5	189	„	19.5.06—31.3.10	G	62 ¹⁵⁴⁾		9
135	Göttingen	30.6.08—31.3.10 ¹⁰⁸⁾	S	49		9			(ab 1.4.07)	„	65 ¹⁵⁴⁾		„
136	Gossel	20.8.06—20.8.07		41		10			(ab 1.4.08)	„	66 ¹⁵⁴⁾		„
137	Gotha	1.2.05—1.2.07	G	45		9.5			(ab 1.4.09)	„	67 ¹⁵⁴⁾		„
138	„	1.2.07—1.2.09	G	50		9.5	190	„	08—	G		18 ⁵⁾	9.5
139	Greiz	—31.5.06	S	55 ¹¹⁰⁾		9 ¹¹¹⁾	191	Kirchberg	1.5.07—1.4.08 ¹⁵⁶⁾	G	30 ¹⁵⁷⁾		10
140	„	31.5.06—31.5.08	S	55		9	192	Kirchenlamitz	1.5.07—30.4.08	G	18 ⁸⁾		„
141	„	31.5.08—31.5.09 ¹¹²⁾	S	60		9	193	„	1.4.08—31.3.11	G	44		10
142	Grimmen	6.4.08—31.3.10	G	40 ⁹⁵⁾		10.5	194	Kirchenleithe	8.7.07—15.5.09	S	60		„
143	Großschweid- nitz	1.6.07—31.3.09			25 ¹¹⁴⁾	10	195	Kirschhausen	19.3.06—1.3.08	G	50		10
							196	„	1.3.08—1.3.10	G	50 ⁹⁵⁾		10
144	„	15.6.07—15.6.08			25 ¹¹⁵⁾	9	197	Koblenz	31.8.08—1.5.09	GM	52	42 ¹⁵⁹⁾	9
145	„	1.7.07—1.4.09		40		9	198	Königsberg	1.3.07—1.4.08	V	50 ⁹⁵⁾	35 ⁵⁹⁾	10
146	Gruppen- bühren	6.06—1.5.07	¹¹⁶⁾	¹¹⁷⁾		10	199	Königsbrück	21.5.08—31.3.10	G	35 ¹⁶⁰⁾		10 ¹⁶¹⁾
147	Gudensberg	06—1.1.08		¹¹⁸⁾		„	200	Königsutter	1.10.06—30.9.07	K	40 ¹⁶²⁾		10
148	Halberstadt	04—8.8.05	S	50		9	201	„	22.2.08—1.4.10	K	40		10
149	„	—1.8.07	S	50		9	202	Konstanz	5.7.07—1.7.08	S	65		9
150	„	1.5.08—1.5.10	S	55		9	203	Krippen	15.3.03—15.3.04	S	40	50 ¹⁶³⁾	9
151	Halle	1.4.00—31.3.02	S	55 ¹¹⁹⁾		9	204	Kudowa	1.4.05—31.06 ¹⁶⁴⁾	S			„
152	„	1.4.06—31.3.08	S	55		9	205	„	1.4.07—31.3.09	S			„
153	„	31.3.08—31.3.10	S	60		9	206	Lahr	1.5.07—1.4.09 ¹⁶⁵⁾	S	65		9
		(ab 1.4.09)	„	65		9	207	Landau	1.3.06—1.5.08	S	60		9
154	Hamburg*	1.5.99—1.5.00 ¹²⁰⁾	V	67 ¹²¹⁾		9	208	Langelsheim *	1.7.06—31.3.08	S	50		9 ²⁰⁾
155	„	1.4.01—1.4.02	V	72 ¹²¹⁾		8.5	209	„ *	1.4.08—31.3.10	S	50 ⁹⁵⁾		9
156	„	1.4.05—1.4.08 ¹¹²⁾	S	78		8.5	210	Langensalza	1.4.06—1.4.07 ¹⁶⁷⁾	K	16 ⁸⁾		„
		(ab 1.4.06)	„	85		„	211	„	1.4.08—1.4.09	K	16 ⁸⁾		„
157	„ *	1.4.06—31.3.08	M	65	55 ¹²²⁾	9	212	Leipzig	99—31.3.01	S			„
158	„	1.5.08—1.4.10 ¹¹³⁾	S	90		8.5	213	„	4.00—1.3.01 ¹⁶⁸⁾	M	50	40	9
159	„ *	11.5.08—31.3.10	M	70	58	9	214	„	1.5.03—30.4.05	S	60		9 ²⁰⁾
160	Hannover	—1.3.07	S	60		9	215	„	04—15.4.05	G	48		„
161	„ *	1.4.07—15.3.09 ¹²³⁾	S	65		8.5 ¹²⁴⁾	216	„	(ab 1.1.05)	G	49		„
									1.5.05—30.4.07	S	60		8.5

Tarifverträge im Steinmetz-

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Art	Minimallohn			Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Art	Minimallohn		
				Sth. Pf.	Schl. Pf.	Max. Arb. Std.					Sth. Pf.	Schl. Pf.	Max. Arb. Std.
217	Leipzig	8.3.06—28.2.08	M	55	45	9	264	Neuenstein	1.5.06—21.6.08 ²⁰⁴⁾	S	50 ²⁰⁷⁾		9
218	"	1.5.07—30.4.09	S	70		3 ²⁰⁾	265	"	1.4.08—31.3.09 ²⁵⁾	S	50 ²⁰⁶⁾		9
		(ab 1.5.08)	"	72		"	266	Neustadt a.H.*	17.6.06—1.4.07 ²⁰⁹⁾	S	50 ⁶²⁾		9
219	"	1.4.08—28.2.10	M	58	52	9	267	Niederlamitz	1.5.06—31.3.10	G	40 ⁴⁶⁾		10
220	Löbau	15.3.99-15.3.01 ¹⁷⁹⁾	G	40 ¹⁷¹⁾		9	268	Nördlingen	15.12.07—31.12.08	V	50 ²⁰⁷⁾		10
221	"	22.10.01—14.3.02	G	17 ²⁾		9	269	Nürnberg	1.8.04— ²⁰⁸⁾	S	62 ²⁰⁸⁾		9
222	"	15.3.02—16.3.03	G	40 ¹⁷³⁾		9		(ab 1.1.05)	"	67 ²⁰⁹⁾		"	
223	"	1.7.07—1.4.09	G	40	25	9 ⁹⁰⁾		(ab 1.7.05)	"	72 ²⁰⁹⁾		"	
224	Löbejün	25.6.07—1.4.08	P	47 ¹⁷⁴⁾		9.5	270	"	19.9.05-1.7.06 ²⁰⁸⁾	S	65 ²¹⁰⁾		"
225	"	21.9.08—31.3.10	P	52		9.5	271	"	18.7.07—	M	40 ²¹¹⁾		10
226	Löwenberg	20.3.02—1.3.03 ¹⁷⁵⁾	S	50		9	272	Oberdorla	28.8.06—1.3.08	K	40 ⁶²⁾		10
227	Ludwigshafen	17.4.05—31.7.06	S	55 ¹⁷⁶⁾		9	273	"	1.3.08—1.3.10	K	42 ⁶²⁾		10
228	"	1.6.06—1.6.08 ¹⁷⁷⁾	M	55 ²⁰⁾		9.5	274	Obernkirchen	1.4.08—31.3.10	S	30		9
229	"	8.07—1.4.09	S	60 ¹⁷⁸⁾		9	275	Offenbach	1.5.06—1.5.08	S	52 ²¹³⁾		9
230	Lübeck	1.4.07—31.3.11	V	65	50 ¹⁷⁹⁾	9 ¹⁸⁰⁾	276	Offenburg	27.6.06—1.7.07 ²¹⁴⁾	S	55 ²¹⁵⁾		9
		(ab 1.4.09)	"	67	"	"	277	Ohlsdorf	1.3.99—1.3.00	V	67		9
		(ab 1.4.10)	"	70	"	"	278	Oldenburg	1.4.04—1.4.06	V	50 ²¹⁶⁾		9 ²⁰⁾
231	Lutter a. B. *	1.5.06—31.3.03 ¹⁸¹⁾	S	45 ¹⁸²⁾		9	279	"	1.4.06—1.4.08	V	55		9
232	Magdeburg	1.3.06—1.3.09	V	58		9	280	"	1.4.08—1.4.11	V	60		9
		(ab 1.3.08)	"	60		"	281	Olsbrücken	2.4.06—1.4.07		217)		9
233	Mainz	2.3.04— ¹⁸³⁾	S ¹⁸⁴⁾	45 ¹⁸⁰⁾			282	Osnabrück	1.5.06—1.4.08	V	48 ²¹⁸⁾		9 ²¹⁾
234	"	30.3.06—1.4.07	S ²⁵⁾	50		9	283	"	1.4.08—1.4.09 ²⁵⁾	G	50		10
235	"	10.7.06—1.4.08 ²⁶⁾	S	55		9	284	Osterholz	—1.4.08	S	40 ¹⁸⁶⁾		9
		(ab 1.4.07)	"	60		"	285	"	1.4.08—31.3.10	S	44 ²²⁰⁾		9
236	"	13.7.06—1.7.08	M	48	42 ¹⁸⁸⁾	10	286	Osterwald *	16.1.99—15.1.01	S	45 ²²¹⁾		9
		(ab 1.5.07)	"	50	44 ¹⁸⁸⁾	"	287	" *	1.5.07—1.5.08	S	50 ²²²⁾		8.5
237	"	8.3.07—1.4.09	S ²⁵⁾	37 ¹⁸⁶⁾			288	" *	1.5.08—30.4.10	S	50		8.5
238	"	1.4.07—1.4.09	S ²⁵⁾	55		9	289	Passau	7.07—7.09	G	223)		"
		(ab 1.10.07)	"	58		"	290	Pilgramsreuth*	1.4.06—1.4.09	G	36 ²²⁴⁾		10
		(ab 1.4.08)	"	60		"	291	Pirmasens	7.7.04—	S	38 ⁶²⁾		9
239	"	21.8.08—1.4.10 ⁸⁷⁾	M	53	50 ¹⁸⁷⁾	9.5		(ab 1.4.05)	"	40 ⁶²⁾		"	
240	"	26.9.08—1.9.10 ⁸⁷⁾	M	53 ¹⁸⁸⁾	50 ¹⁸⁹⁾	9.5		1.5.06—1.5.09	S			9	
241	Mannheim	1.4.06—31.3.08	S	60 ¹⁹⁰⁾		8.5	292	"	1.5.06—1.5.09	S	42 ²²⁵⁾		9
242	"	1.6.08—31.1.09	S	60 ¹⁹⁰⁾		8.5	293	"	(ab 1.5.07)	"	44 ²²⁵⁾		"
243	" *	1.6.08—31.5.09	M	45 ⁸²⁾		9.5	294	Pirna *	15.5.05-15.5.06 ²²⁸⁾	S			"
244	Marktleuthen	—1.3.08	G	35 ¹⁹¹⁾		10	295	" *	1.1.07—1.4.10	S	60 ⁶²⁾		"
245	"	9.08—1.4.11	G	40		10	296	" *	15.5.07-15.5.09 ²²⁷⁾	S	75 ⁷⁴⁾		"
246	Marloffstein	21.9.07—1.4.10	G	36 ¹⁹²⁾		10	297	Plagwitz *	1.3.02—1.3.03 ⁶¹⁾	S	40 ²²⁸⁾		"
		(ab 1.4.09)	"	35 ¹⁹²⁾		"	298	" *	1.6.07—1.3.08 ⁶¹⁾	S	45 ⁶²⁾		9
247	Meißen	01—28.2.03	G				299	Plattling	1.6.08—31.3.10	G	56 ²²⁹⁾		10
248	"	7.3.03—28.2.07 ¹⁶⁴⁾	G	45	30		300	Plauen	1.4.07—31.3.09	S	60		9
249	"	11.4.05—31.3.07	G ¹⁹³⁾				301	Posen	31.3.03—31.3.08	S	60		9
250	"	5.4.07—31.3.10	G	45 ¹⁹⁴⁾	30 ¹⁰⁴⁾		302	"	1.4.08—1.4.09 ²²⁾	S	60		9
251	Mittelsteine	12.3.04—3.06	S	60			303	Posta	1.7.07—15.4.10	S	60 ²³⁰⁾		9 ²³¹⁾
252	"	1.4.07—31.3.08 ²⁸⁾	S	68 ¹⁹⁵⁾		8.5	304	Potsdam	1.2.06—1.4.08 ²⁵⁾	S	65		9
253	Mittweida	1.4.07—31.3.09 ²⁸⁾	G	50 ¹⁹⁶⁾		9.5 ¹⁹⁷⁾	305	Radolfzell	21.5.07—21.5.08	S	58 ²³²⁾		9
254	Mühlhausen/T.	15.9.04—1.3.06	K	168)			306	Raeren	1.7.06—1.4.08	V	43 ²³³⁾		10 ³⁾
255	"	1.3.06—1.3.08	K	53		9	307	Regensburg	3.4.06—1.6.08	G	28 ²³⁴⁾		9.75
256	"	1.3.08—1.3.09	K	60		9	308	"	27.4.07—1.6.08	S ²⁵⁾	43		10
257	Mühlhausen/E.	1.9.07—1.4.10	S	63		9	309	"	27.7.08—1.7.10	G	40		9.5 ¹²⁾
		(ab 1.4.08)	"	65		"		(ab 1.4.09)	"	41		"	
258	München	16.4.04—Fr.05	V	198)	198)	9 ¹⁹⁹⁾	310	ReichenbachV.	14.11.05—1.11.06	G			"
259	"	8.9.05—31.3.03	V	53 ²⁰⁰⁾	38 ²⁰¹⁾	9 ²⁰⁾	311	"	9.12.06—31.12.08	G			"
		(ab 1.4.06)	"	54 ²⁰⁰⁾	39 ²⁰¹⁾	"	312	Reinheim	—1.5.06	G	45		"
		(ab 1.4.07)	"	55 ²⁰⁰⁾	40 ²⁰¹⁾	"	313	"	07—1.5.08	G	40		10
260	"	13.5.08—31.3.10	V	58 ²⁰⁰⁾	45 ²⁰¹⁾	9	314	"	1.5.08—30.4.10	G	40		10
		(ab 1.4.09)	"	60 ²⁰⁰⁾	47 ²⁰¹⁾	"	315	Riesa	1.4.98—1.4.00	S	45 ¹⁹⁴⁾		9.5
261	M.-Gladbach *	1.5.07—1.5.08	V	55	50 ²⁰²⁾	9 ²⁰³⁾	316	"	1.4.00—1.4.02	S	45 ¹⁹⁴⁾		9
262	"	1.4.08—31.3.09	M	40 ¹⁸⁸⁾		10	317	"	1.4.07—30.4.08	S	60		"
263	Nebra	1.3.99—1.3.01	S	40		10	318	"	16.5.08—1.5.10	S	60		8.5

gewerbe in Deutschland (Schluß).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Art	Minimallohn		Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Art	Minimallohn		Max. Arb. Std.
				Sth. Pf.	Schl. Pf.						Sth. Pf.	Schl. Pf.	
319	Rimbach	19. 3. 06—1. 3. 08	G	45 ⁸²⁾		10	348	Straßburg i. E.	1. 5. 08—1. 5. 10	S	65		9
320	„	1. 3. 08—1. 3. 10	G	50 ⁸⁵⁾		10	349	Striegau	5. 98—1. 4. 99	G			10
321	Rochlitz	1. 4. 02—31. 3. 05	P	35			350	„ *	1. 4. 07—1. 4. 08 ²⁶⁾	G	35 ²⁵⁰⁾		10 ²⁰⁾
322	„	25. 4. 05—31. 3. 08	P	35			351	Sulzbach	11. 6. 07—31. 12. 07	S	67 ²⁵¹⁾		9
323	„	1. 4. 08—1. 4. 09	P	35			352	Trier	28. 5. 06—1. 5. 07	S	60 ²⁵²⁾		9
324	Roßbach	4. 5. 08—1. 5. 11	G	45 ²³⁵⁾		10	353	Unsen	30. 6. 06—1. 8. 08	S	50 ²⁵³⁾		9
325	Rostock	1. 1. 04—31. 12. 04	G				354	Wechselburg	1. 4. 07—31. 3. 08	P	40 ²⁵⁴⁾		9
326	„	1. 3. 06—1. 4. 08	G	40 ²³⁶⁾		10	355	„	1. 4. 08—1. 4. 09	S			9
327	„	1. 6. 08—1. 6. 12	G	50	37	10	356	Weinsberg	—1. 7. 08	S	48 ²⁵⁵⁾		9
328	Roth	1. 7. 08—31. 3. 10	G	40 ²³⁷⁾		10	357	Weißensstadt	1. 8. 07—31. 3. 10	G	45 ¹⁴⁰⁾		
329	Rückers	—1. 4. 08	S	65		8.5	358	Wenig *	1. 3. 07—1. 3. 08 ⁴⁾	S	48 ²⁵⁶⁾		
330	Rüthen	21. 8. 06—1. 7. 07	S	60		9	359	Wetzlar	6. 8. 06—1. 10. 07 ²⁵⁷⁾	S			
331	„	1. 5. 07—1. 7. 08 ¹⁴²⁾	S	60 ²³⁹⁾		9 ²⁴⁰⁾	360	„	15. 3. 07—1. 7. 08	S	50 ²⁵⁸⁾		9
332	Sackisch	1. 3. 06—1. 3. 09	S	68		8.5	361	„	1. 7. 08—1. 7. 09	S	50 ³⁷⁾		9
333	Schmalkalden	23. 3. 06—1. 4. 08	G	40 ¹⁶⁶⁾			362	Wiesbaden	05—08	M	53		
334	„	1. 4. 08—1. 4. 09	G	45 ¹³⁰⁾		9	363	„	1. 10. 06—1. 4. 08	GS	60	42	9 ⁹⁰⁾
335	Schwarzenbach	11. 9. 99—1. 3. 01	G	²⁴¹⁾	241)	10	364	„	1. 4. 08—1. 4. 09	S	60		9
336	„ *	1. 3. 02—1. 3. 04	G	45 ¹⁴⁰⁾	18 ²⁴²⁾	10	365	„	1. 7. 08—1. 7. 09	M	42 ²⁵⁹⁾		10
337	„ *	15. 5. 07—31. 3. 10	G			10	366	Wittenberg	18. 7. 06—31. 3. 07 ²⁶⁾	M	58 ²⁶⁰⁾	43 ²⁶⁰⁾	9.5
338	Seebach	1. 7. 07—1. 7. 10	G	50 ²⁴³⁾		10	367	„	28. 2. 08—28. 2. 10	S	65		9
339	Seebergen	07—1. 5. 08 ²⁴⁴⁾	S	65		8	368	Wolfshagen	1. 7. 08—1. 4. 09	G	28 ²⁶¹⁾		10
340	Sparneck	15. 5. 08—15. 5. 09	G	45 ¹⁴⁰⁾		10	369	Wolgast	1. 4. 07—31. 3. 09	G	46 ²⁶²⁾		9.5
341	Speyer	1. 3. 06—1. 3. 07	S	60		9	370	Wünschelburg	1. 4. 06—31. 3. 07	S	60		
342	„	27. 5. 07—1. 4. 10	S	60			371	„	1. 4. 07—31. 3. 08	S	68		
343	Springe	1. 4. 06—1. 4. 08	S	50		9	372	Wunsiedel	1. 4. 07—1. 6. 10 ¹⁴²⁾	G			
344	„	11. 5. 08—1. 5. 10	S	53			373	Zweibrücken	18. 4. 06—1. 3. 08	S	50 ²⁶³⁾		9
345	Stettin	8. 4. 07—1. 4. 08	V	55 ²⁴⁵⁾	41 ²⁴⁶⁾	10 ²⁴⁷⁾	374	Zwickau	15. 5. 98—30. 4. 01	S	¹⁶⁸⁾		9
346	„	1. 4. 08—31. 12. 08	V	55 ²⁴⁸⁾	41 ²⁴⁹⁾	10 ²⁴⁷⁾	375	„	1. 5. 01—30. 4. 02 ²⁶⁴⁾	S	¹⁶⁸⁾		9
347	Straßburg i. E.	15. 10. 05—1. 4. 08	S	60		9	376	„	10. 07—31. 12. 08	S	60 ²⁶⁵⁾		9
							377	Zwingenberg *	26. 3. 06—1. 4. 08	G			

* Geltungsbereich.

- Nr. 6. (1) Anröchte, Klieve; (2) Westereiden.
- Nr. 7. (1) Anröchte, Klieve, Berge; (2) Westereiden.
- Nr. 8, 9. Aue, Zschorlau, Blauenthal.
- Nr. 10. Augsburg, Oberhausen, Kriegshaber, Pfersee, Lechhausen.
- Nr. 13. Bautzen, Kamenz, Pulsnitz, Bischofswerda, Löbau.
- Nr. 26, 27. Groß-Berlin (Postalisches Groß-Berlin).
- Nr. 36, 37. Blaumberg, Vierau, Sengenbühl.
- Nr. 53, 54. Büchelberg, Tittling.
- Nr. 56. Bunzlau, Löwenberg.
- Nr. 58, 59. Bunzlau, AltWarthau, Wenig, Rackwitz, Hohlstein, Sirgitz, Plagwitz, Löwenberg, Neudorf, Hockenau.
- Nr. 60, 61. Wie 58 ohne Hohlstein, Sirgitz, Neudorf und Hockenau.
- Nr. 62, 63. Wie 58, außerdem Kesselsdorf u. Deutmannsdorf.
- Nr. 74. Crawinkel, Gossel.
- Nr. 77. Deutmannsdorf, Hartliebsdorf.
- Nr. 81, 84. Dresden, Pirna.
- Nr. 93. Bezirksämter Dürkheim u. Neustadt a. H.
- Nr. 101. Edenstetten, Egg, Metten.
- Nr. 111. Erfurt, Seebergen.
- Nr. 116. Essen, Horst.
- Nr. 119. Floß, Altenhammer.
- Nr. 154. Hamburg, Altona.
- Nr. 157, 159. Hamburg, Altona, Wandsbek.
- Nr. 161. Hannover, Linden.
- Nr. 165. Hauzenberg, Büchlberg, Passau.
- Nr. 175. Hockenau, Neudorf.
- Nr. 183. Amtsbezirke Bühl, Achern u. Oberkirch.
- Nr. 208, 209. Langelsheim, Lutter.
- Nr. 231. Lutter, Ostlutter.
- Nr. 243. Mannheim, Ludwigshafen.
- Nr. 261. München-Gladbach, Rheydt, Viersen, Erkelenz.
- Nr. 266. Neustadt, Haardt, Gimmeldingen, Königsbach.
- Nr. 286—288. Osterwald, Mehle.
- Nr. 290. Pilgrimsreuth, Rehau.
- Nr. 294. Pirna, Neudorf.
- Nr. 295, 296. Amtshauptmannschaft Pirna.

- Nr. 297. Plagwitz, Rackwitz.
- Nr. 298. Plagwitz, Löwenberg.
- Nr. 336. Schwarzenbach, Wunsiedel, Münchberg, Berneck.
- Nr. 337. Wie 336, außerdem Selb, Seußen.
- Nr. 350. Striegau, Gräben, Pilgramshain.
- Nr. 358. Wenig, Rackwitz.
- Nr. 377. Zwingenberg, Alsbach.

Kürzere Arbeitszeit.

- Nr. 1, 164, 306. Montags u. Sonnabends um 1 Std.
- Nr. 3, 11, 32, 42—44, 55, 89, 103, 105, 113, 116—118, 163, 176, 187, 243, 258—261, 263, 287, 299, 324, 327, 332, 348, 350. Sonnabends um 1 Std.
- Nr. 10, 18, 20, 24, 26, 27, 29, 30, 74, 92, 123, 124, 130, 131, 137, 138, 177, 214, 301. Sonnabends um ½ Std.
- Nr. 13, 15, 91, 203. Sonnabends um 2 Std.
- Nr. 22, 25, 71, 151, 154, 155, 157, 161, 235, 246, 277, 360. Sonnabends um ½ Std. ohne Lohnabzug.
- Nr. 49, 50, 275, 289, 309, 366. Sonnabends um 1 Std. ohne Lohnabzug.
- Nr. 53, 110, 136 (ohne Lohnabzug), 165. Sonnabends um 5 Uhr Feierabend ohne Vesper.
- Nr. 64, 65, 109. Sonnabends um 5 Uhr Feierabend.
- Nr. 66—68. Sonnabends um 4 Uhr Feierabend.
- Nr. 69, 70, 82, 88, 90. Sonnabends um 1 ½ Std.
- Nr. 125. Jeden 2. Sonnabend um 1 Std.
- Nr. 132. Sonnabends um 1 ½ Std., ab 1. 10. 07 um ½ Std.
- Nr. 133, 139—141, 374—376. Montags um ½ Std., Sonnabends um 1 Std.
- Nr. 134. Montags um ½ Std., Sonnabends um 1 ½ Std.
- Nr. 300. Montags u. Sonnabends um ½ Std.
- Nr. 307. An Zahltagen um 5 Uhr Feierabend.
- Nr. 315. Sonnabends um 1 ¼ Std.
- Nr. 316. Sonnabends um 1 ¼ Std.

Lohn für Junggesellen.

- Nr. 1. Marmor- u. Granithauer u. Marmorpolierer f. V.
- Nr. 34, 93, 122, 125, 173, 180, 189, 227, 229, 307, 341, 342. F. V.
- Nr. 38. Unter 19 J. 50 Pf.
- Nr. 75. Hauer im 1. u. 2. GJ. 10 Pf. weniger.

- Nr. 114. Im 1. Gj. 30 Pf., im 2. Gj. 35 Pf.
 Nr. 116. Im 1. u. 2. Gj. ab 15. 6. 06: 55 Pf.
 Nr. 117, 118. Im 1. u. 2. Gj. Hauer ab 15. 6. 06: 53 Pf., Polissöre 45 Pf.
 Nr. 129. Im ½. Gj. 18 Pf., im ¾. Gj. 22 Pf., im 2. Gj. 24—28 Pf., im 3. Gj. 30—35 Pf.
 Nr. 136. Im 1. Gj. 35 Pf., im 2. Gj. 38 Pf.
 Nr. 151, 352. 10 Pf. weniger.
 Nr. 160, 161, 301, 345. Im 1. Gj. 5 Pf. weniger.
 Nr. 188. Nach durchschnittlichem Akkordverdienst.
 Nr. 215, 259. Im 1. Gj. f. V.
 Nr. 234. Unter 20 J., falls nicht gleiche Leistung wie Altgesellen, f. V.
 Nr. 235. Unter 20 J. 45 Pf., ab 1. 4. 07: 48 Pf.
 Nr. 236. Hauer 30 Pf., ab 1. 5. 07: 32 Pf.
 Nr. 238. Unter 20 J. 10 Pf. weniger.
 Nr. 239. Hauer 38 Pf.
 Nr. 240. Hauer f. V.
 Nr. 261. Sth. im 1. u. 2. Gj. 45 Pf.
 Nr. 263. 30 Pf., beim Schlagen u. Bossieren 35 Pf.
 Nr. 275. Unter 20 J. f. V.
 Nr. 305. Im 1. Gj. 50 Pf., im 2. Gj. 55 Pf.
 Nr. 330, 331. Im 1. Gj. 50 Pf., im 2. Gj. 58 Pf.
 Nr. 376. Unter 20 J. 55 Pf.

Akkordarbeit.

- Nr. 1. In der Regel sollen Bauarbeiten im Akkord, Arbeiten in den Marmorgeschäften einschl. der Bedienung der Maschinen im Tagelohn ausgeführt werden.
 Nr. 3, 15, 39, 72, 97, 119, 128, 150, 177, 178, 193, 199, 243, 274, 283, 285, 288, 299, 302, 309, 314, 340, 367, 368. Zulässig.
 Nr. 5, 8, 9, 11—14, 16—18, 20, 23—27, 29—32, 35—37, 40, 42—50, 53, 54, 56—68, 74, 77—82, 84—92, 94, 96, 98, 99, 101—103, 106, 109—115, 123, 127, 130, 132, 133, 134, 137—141, 143—145, 147, 151—156, 158, 160—165, 167—172, 175, 182, 183, 185, 188, 191, 192, 194—196, 198, 200, 201, 204, 205, 208—214, 216—226, 228, 247—256, 259, 263, 267, 268, 272, 273, 277, 278, 282, 284, 286, 287, 290, 294—298, 300, 303, 304, 310, 311, 313, 315, 316, 318—327, 333, 335, 337—339, 343, 344, 347—350, 353, 354, 357—363, 369—372, 374, 375, 377. Tarif im Vertrag enthalten.
 Nr. 6, 7. F. V.; Tarif im Vertrag enthalten.
 Nr. 10. Für Schleifer dieselben Sätze wie bisher.
 Nr. 34, 83, 203. Tarif im Vertrag enthalten, Stundenlohn garantiert.
 Nr. 38. F. V.
 Nr. 69, 70. Tarif im Vertrag enthalten; ab 1. 4. 06 u. ab 9. 12. 07 nachträglich geändert.
 Nr. 71, 73, 95, 126, 129, 189, 206, 227, 229, 234—236, 238, 239, 241, 242, 257, 261, 265, 275, 276, 305, 341, 352. Verboten.
 Nr. 93. Akkordpreis „so zu stellen, daß ein tüchtiger Steinmetz einen Stundenlohn von 55—60 Pf. mindestens verdient“.
 Nr. 116, 117. F. V.; es muß der festgesetzte Stundenlohn gezahlt werden, vorausgesetzt, daß er nach dem noch auszuarbeitenden Leistungstarif (gültig ab 4. 7. 06) verdient ist.
 Nr. 125. „Der Akkordlohn wird auch fernerhin so bemessen, daß ein tüchtiger Arbeiter in der Zeit, wenn es nicht gefroren ist, bei der gleichen Leistung wie bisher und unter denselben Arbeitsverhältnissen mindestens 60 Pf. pro Std. verdient.“
 Nr. 166. F. V.; jedoch dürfen Tüchtige nicht unter 54—62 Pf. pro Std. entlohnt werden.
 Nr. 179. F. V.; „so hoch zu bemessen, daß ein tüchtiger Sth., der nach Skizze selbständig arbeiten kann, einen Durchschnittslohn von 56—60 Pf. pro Arbeitsstd. verdient“.
 Nr. 180. „So festzustellen, daß ein vollleistungsfähiger Sth. einen Stundenlohn verdient, der den örtlichen Verhältnissen entspricht.“
 Nr. 181. F. V.; so hoch zu bemessen, daß ein vollleistungsfähiger Sth. den Stundenlohn verdient.
 Nr. 184. So zu bemessen, „daß für einen tüchtigen Sth. ein Höchstlohn von 65 Pf. pro Std. garantiert wird“.
 Nr. 186. Stundenlohn von 46 Pf. garantiert.
 Nr. 187. Tarif im Vertrag enthalten; Stundenlohn „garantiert, sobald der Arbeiter nachweislich seine Schuldigkeit getan hat“.
 Nr. 237. Arbeiter in der Stampferabteilung nach 4 Wochen 40 Pf. garantiert, nach 8 Wochen 42 Pf., nach 12 Wochen 45 Pf.
 Nr. 240. Nur für Versetzen zulässig; f. V.

- Nr. 266. Zulässig; selbständigen Sth. 60 Pf. pro Std. garantiert.
 Nr. 281. So festzustellen, daß „ein normaler Sth. 6 M. pro Tag verdient“.
 Nr. 289. Lohn garantiert.
 Nr. 292. „So zu bemessen, daß ein vollleistungsfähiger Sth. pro Std. 66 Pf. verdient.“
 Nr. 306. Bauarbeiten sind in der Regel im Akkord auszuführen.
 Nr. 317. Tarif im Vertrag enthalten, nachträglich ab 15. 4. 07 um 5 % erhöht.
 Nr. 330, 331. F. V.; 60 Pf. pro Std. garantiert.
 Nr. 336. Tarif im Vertrag enthalten; jungen Sth.-Anfängern, „sogen. Lehrlingen, werden in den ersten 3 J. 10 % an den tarifmäßigen Akkordlöhnen in Abzug gebracht“.
 Nr. 342. 57—60 Pf. pro Std. garantiert, ab 1. 4. 08: 59—62 Pf., ab 1. 4. 09: 61—64 Pf.
 Nr. 345, 346. Zulässig; Tarif für Schrifthauen im Vertrag enthalten.
 Nr. 376. Tarif im Vertrag enthalten; für Auf- und Abladen verboten.

Anmerkungen.

¹⁾ Für tüchtige u. sachgemäß arbeitende Marmor- und Granithauer, weniger Leistungsfähige f. V.; tüchtige, sachgemäß arbeitende Sandsteinmetzen 51 Pf., minder Tüchtige entsprechend den Leistungen im Akkord. — ²⁾ Für tüchtige u. sachgemäß arbeitende Marmorpolierer; Hilfsarbeiter 29 Pf.; Platzarbeiter 35 Pf.; Junge u. weniger Leistungsfähige f. V.; Maschinenarbeiter 10—12 % mehr als bisher. — ³⁾ Sandsth. 9 Std. — ⁴⁾ Verlängert bis 1. 3. 09; Verträge für Steinhauer siehe Bunzlau. — ⁵⁾ Für gute Brecher; Schwächere u. Anfänger 30—40 Pf. — ⁶⁾ Höchstlohn; ausfallsweise im Stundenlohn Beschäftigte (1) 34 Pf., (2) 31 Pf.; Steinbrucharbeiter (1) 38 Pf., (2) 35 Pf.; Hilfsarbeiter (1) 28 Pf., (2) 25 Pf.; Jugendliche bis 17 J. f. V. — ⁷⁾ Höchstlohn; ausfallsweise im Stundenlohn Beschäftigte vom 15. 2. bis 15. 11 (1) 34 Pf., (2) 31 Pf., vom 15. 11 bis 15. 2 wie Hilfsarbeiter; Steinbrecher (1) 34—38 Pf., (2) 35 Pf.; Hilfsarbeiter (1) „30 resp. 31 Pf.“, (2) 25 Pf.; Jugendliche bis 17 J. f. V. — ⁸⁾ 40—55 Pf. ⁹⁾ Verlängert bis 19. 3. 09 (St. 19. 1. 07, St. Jb. 07 S. 47). ¹⁰⁾ „Bei Gehilfen, welche den Minimallohn nicht verdienen“ f. V. — ¹¹⁾ Für Gelernte; Hilfsarbeiter, die durch langjährige Praxis eine Fertigkeit im Schleifen erlangt haben u. vollständig selbständig arbeiten können“ 32 Pf. — ¹²⁾ 10 Std. bezahlt. — ¹³⁾ Für Pflastersteinarbeiter 22—28 Pf.; Tagelöhner, Bohrer, Brecher, Transporteure, Abräumer 2 Pf. mehr als bisher. — ¹⁴⁾ Als Stundenlohn gilt der durchschnittliche Akkordverdienst. — ¹⁵⁾ Für Pflastersteinarbeiter; verlängert bis 1. 12. 08. — ¹⁶⁾ Die jetzt ständig in Lohn arbeitenden Steinmetzen, Schleifer u. Hilfsarbeiter 2 Pf. mehr, ab 1. 4. 09 noch 1 Pf. mehr. — ¹⁷⁾ Der Stundenlohn wird nach dem Akkordverdienst berechnet. — ¹⁸⁾ Verlängert bis 1. 3. 00 (S. Pr. 7. 9. 99). — ¹⁹⁾ Auf den Werkplätzen für Grabsteinarbeiten 60 Pf., für Bauarbeiten 65 Pf.; auf den Bauten 60 Pf. — ²⁰⁾ Auf den Bauten wie Maurer. — ²¹⁾ Verlängert bis 1. 9. 03 (R. 03 S. 493). — ²²⁾ Außerhalb der Werkstatt 5 Pf. mehr. ²³⁾ Für Schleifer, die nachweislich 3 J. schleifen; außerhalb der Werkstatt 5 Pf. mehr; gelernte Dreher u. Hobler 45 Pf. ²⁴⁾ Für Sandsth. u. Schrifthauer (alle Gesteinsarten); „die Lohnsätze der Baugesellen sind den bis jetzt bestandenen Verhältnissen entsprechend zu regeln“. — ²⁵⁾ Verlängert bis 31. 3. 10 (Nr. 27 St. 13. 3. 09, Nr. 129, 265, 283, 302 St. St. 08/09 S. 50 ff., Nr. 187, 304 K. St. Arch., Nr. 253 St. Jb. 09 S. 26). — ²⁶⁾ Verlängert bis 1. 4. 09. — ²⁷⁾ 45 u. 50 Pf. — ²⁸⁾ Verlängert bis 1. 6. 08. — ²⁹⁾ 55 u. 60 Pf.; sollte es wegen Mangels an Steinen erforderlich sein, daß Steinmetzen mit stoßen müssen, so erhalten sie 55 Pf. — ³⁰⁾ Für Steinmetzen u. Ritzer; Hilfsarbeiter 20 Pf.; Jugendliche f. V. — ³¹⁾ Für Gelernte 34, 37 oder 40 Pf. — ³²⁾ Gelernte Brecher oder Ritzer 30, 33 oder 36 Pf., Ungelernte 20, 23 oder 26 Pf. („als gelernte Ritzer gelten diejenigen, welche mindestens 2 J. in dieser Eigenschaft gearbeitet haben u. selbständig alle vorkommenden Arbeiten auszuführen imstande sind“); Schmiede oder sonstige Handwerker f. V. — ³³⁾ Durchschnittslohn um 5 % erhöht. — ³⁴⁾ Ritzer u. Pflasterer wie bisher; Tagelöhner ab 1. 4. 09 Lohnerhöhung. — ³⁵⁾ Kunststein. — ³⁶⁾ 55—60 Pf. ³⁷⁾ 50—60 Pf. — ³⁸⁾ Bestand noch Ende 09 (St. St. 08/09 S. 50). — ³⁹⁾ Beim Versetzen u. an Bauten wie Maurer. — ⁴⁰⁾ Akkordtarif abgeschlossen bis 1. 4. 06. — ⁴¹⁾ Werkstatt u. Friedhof; auf Bauten u. beim Versetzen von Erbgräbnissen 5 Pf. mehr. — ⁴²⁾ Verlängert bis 1. 3. 07 (St. 10. 3. 06). ⁴³⁾ Bauarbeit u. Montage 5 Pf. Zuschlag. — ⁴⁴⁾ Für Schl., die mindestens 1 J. in dieser Beschäftigung sind; zugezogene Akkordschleifer außerhalb der Werkstelle 5 Pf. Zuschlag;

„angenommener Hilfsarbeiterminimallohn 30 Pf.“ — ⁴⁵⁾ 3 M. mehr pro Woche. — ⁴⁶⁾ 40—45 Pf. — ⁴⁷⁾ Für Reinarbeiter 34, 37 u. 40 Pf. — ⁴⁸⁾ Brecher oder Ritzer wie Anm. ⁴²⁾; Arbeiter unter 18 J. f. V.; Schmiede 32, 35, 38 u. 40 Pf. — ⁴⁹⁾ 10 % Lohnerhöhung auf den ganzen Tarif; Steinbrecher im Tagelohn 2 Pf. pro Std. mehr. — ⁵⁰⁾ In Bunzlau; in den Brüchen wie bisher f. V. — ⁵¹⁾ In Bunzlau; in den andern Betrieben f. V. — ⁵²⁾ 35—50 Pf. — ⁵³⁾ 35—55 Pf. ⁵⁴⁾ Verlängert bis 1. 10. 05. — ⁵⁵⁾ 50—55 Pf. — ⁵⁶⁾ Auf dem Werkplatz; außer dem Werkplatz 55 Pf.; bei ungenügenden Leistungen f. V. — ⁵⁷⁾ Auf dem Bau beschäftigte Steinmetzen haben sich nach Bedarf zu richten. — ⁵⁸⁾ 10 % Zuschlag auf die bisherigen Mindesttagelöhne. — ⁵⁹⁾ 5 M. pro Tag, ab 1. 5. 06: 5.25 M., ab 1. 5. 07: 5.50 M.; im Winter bei 8 Std. 4.45 M., ab 1. 5. 06: 4.65 M., ab 1. 5. 07: 4.85 M. — ⁶⁰⁾ Grabstein u. Marmor. — ⁶¹⁾ Für Sth. siehe Bunzlau. — ⁶²⁾ Für Brecher. ⁶³⁾ Versetzer 60 Pf., ab 1. 4. 07: 65 Pf. — ⁶⁴⁾ Für Plattenarbeiter u. Schleifer. — ⁶⁵⁾ Verlängert bis 1. 11. 01 (S. Pr. 26. 10. 99). — ⁶⁶⁾ Leute, die angelernt werden, das 1. Halbjahr 30 Pf.; wenn Schleifer zu Hofarbeiten verwendet werden, 35 Pf. ausschl. Marmorbladen. — ⁶⁷⁾ Handschleifer 10 Std. ⁶⁸⁾ Ebenso Auf- u. Abladen. — ⁶⁹⁾ Wenn Schleifer zu Hilfsarbeiten verwendet werden, 35 Pf. — ⁷⁰⁾ Wer in Akkord nach 3 wöchentl. Durchschnitt mehr verdient, erhält seinen wirklichen Durchschnitt als Stundenlohn. — ⁷¹⁾ Für das Abarbeiten alter Bauten 5 Pf. Zuschlag. — ⁷²⁾ Für Gelernte; Säger am Vollgatter 40 Pf.; vollwertige Arbeiter 35 Pf. — ⁷³⁾ Für Sth.; Schleifer 9 Std.; Säger u. Arbeiter 10 Std. — ⁷⁴⁾ Auf- u. Abladen 70 Pf. — ⁷⁵⁾ Für Sth.; Schleifer 9 Std. ⁷⁶⁾ 3 Pf. mehr als bisher. — ⁷⁷⁾ Die Arbeiten werden sämtlich im Akkord ausgeführt; nicht Vollleistungsfähige f. V.; Steinbrecher nach lokaler Vereinbarung. — ⁷⁸⁾ Verlängert bis 1. 4. 03, aber 1. 1. 03 aufgehoben. — ⁷⁹⁾ Durchschnittslohn für Massivhauer, Marmorhauer u. Monteure. — ⁸⁰⁾ Durchschnittslohn für Poliseure in der Werkstatt 47 Pf., in den Bauten 52 Pf. — ⁸¹⁾ Wie bisher. — ⁸²⁾ 45—55 Pf. — ⁸³⁾ Für Brecher 40—45 Pf. — ⁸⁴⁾ „Für Egg u. Umgebung tritt der Tarif am 10. resp. 17. Mai 1907 in Kraft.“ — ⁸⁵⁾ Für Steinarbeiter 34, 37 u. 40 Pf.; Brecher, Ritzer u. Steinmetzschmiede von Egg u. Edenstetten 30, 33, 36 Pf. — ⁸⁶⁾ „Stundenlohn wird nach dem durchschnittl. Akkordverdienst von mindestens $\frac{1}{4}$ Jahr berechnet, sonst nach Vereinbarung.“ — ⁸⁷⁾ Mit 1 Firma abgeschlossen. — ⁸⁸⁾ Für erwachsene vollständig Eingearbeitete. — ⁸⁹⁾ Für Maschinenschl. u. Schriftbläser 34 u. 35 Pf.; Scheibenschleifer 38 Pf.; Säger 33 u. 34 Pf. ⁹⁰⁾ Schl. 10 Std. — ⁹¹⁾ Verlängert bis 1. 7. 09. — ⁹²⁾ Auf- u. Abladen 55 Pf. — ⁹³⁾ Verlängert bis 1. 5. 05 (St. 18. 3. 05). ⁹⁴⁾ Für Steinmetzarbeiten 40 Pf.; für Stoßen Sth., die dauernd vor dem Felsen arbeiten, 4 M. pro Tag; für Erdarbeit Sth. 35 Pf.; Tagelöhner 3 M. pro Tag. — ⁹⁵⁾ Ungelernte 35 Pf. — ⁹⁶⁾ Ab 15. 6. 06. — ⁹⁷⁾ Für Poliseure, die eine 5 jährige Berufstätigkeit nachweisen, ab 15. 6. 06: 50 Pf., ab 1. 4. 07: 55 Pf. — ⁹⁸⁾ Verlängert bis 1. 3. 06 (St. 6. 5. 05). — ⁹⁹⁾ Für tüchtige Sth.; Sth. mit minderwertiger Arbeitsleistung, Tagelöhner u. Handlanger f. V. — ¹⁰⁰⁾ Verlängert bis 1. 3. 08 (St. Tar.). ¹⁰¹⁾ Höchstlohn; Akkordarbeiter im Stundenlohn (im Falle Steinmangels) 60 Pf.; Schmiede 55 Pf. — ¹⁰²⁾ 35—53 Pf. ¹⁰³⁾ 36—45 Pf.; Ältere Min. 43 Pf. — ¹⁰⁴⁾ 30—45 Pf. — ¹⁰⁵⁾ 30 bis 35 Pf. — ¹⁰⁶⁾ 20—30 Pf., ausgenommen Anfänger. — ¹⁰⁷⁾ Schl., die über 2 J. als solche bei der Firma arbeiten, 32 Pf.; Schleiferarbeit außer Akkord 35 Pf. — ¹⁰⁸⁾ Vorangehender Tarif siehe S. 445. — ¹⁰⁹⁾ Für Brecher u. Bossierer. ¹¹⁰⁾ Auf Bau 55 Pf.; Aufladen 60 Pf. — ¹¹¹⁾ Versetzer auf Bauten wie Maurer. — ¹¹²⁾ Verlängert bis 31. 5. 10 (St. 08/09 S. 50). — ¹¹³⁾ Siehe auch Steinsetzertarif. ¹¹⁴⁾ Für Handschleifer. — ¹¹⁵⁾ Für Maschinenschleifer. — ¹¹⁶⁾ Hartsteinwerk. — ¹¹⁷⁾ Arbeiter, die vor den Pressen annehmen, 37 $\frac{1}{2}$ Pf., die auf die Wagen setzen 32 $\frac{1}{2}$ Pf., auf der Bühne 37 $\frac{1}{2}$ Pf., bei der Aufbereitung 37 $\frac{1}{2}$ Pf., vor den Härtekesseln 37 $\frac{1}{2}$ Pf., der die Kugelmühle bedient 40 Pf.; alle übrigen Arbeiter 32 $\frac{1}{2}$ Pf. — ¹¹⁸⁾ Lohnerhöhung um 1—2 Pf. für Brucharbeiter. — ¹¹⁹⁾ Hilfsarbeiter während der 8 Sommermonate 35 Pf., übrige Monate wie bisher. — ¹²⁰⁾ Verlängert bis 1. 4. 01. — ¹²¹⁾ Für Sandstein 6 M. pro Tag (ab 1. 4. 01: 6.15 M.); Marmor- u. Granitarbeiten f. V. — ¹²²⁾ Für Schl., die nachweislich 1 J. als solche tätig waren. — ¹²³⁾ Verlängert bis 15. 3. 10 (St. Jb. 09 S. 33). — ¹²⁴⁾ Auf Bauten beim Versetzen 9 Std. ¹²⁵⁾ Verlängert bis 30. 6. 10 (St. Jb. 09 S. 33). — ¹²⁶⁾ Für Brecher 50—60 Pf.; Hilfsarbeiter 40—50 Pf. — ¹²⁷⁾ Verlängert bis 31. 3. 10; vom christl. Verband abgeschlossen; Verträge der freien Gewerkschaft siehe Büchelberg u. Passau. ¹²⁸⁾ Für tüchtige Sth.; Ritzer 25 Pf., minderleistungsfähige f. V.; Schmiede 28—40 Pf.; ständige Tagelohnarbeiter 20—25 Pf.; Arbeiter unter 18 J. f. V.; nichtständige Tagelöhner 18—25 Pf.; gelernte tüchtige Maschinenarbeiter 30 Pf. — ¹²⁹⁾ Für Tüchtige 54—62 Pf. —

¹³⁰⁾ 45—50 Pf. — ¹³¹⁾ Für gelernte Sth.; geübte Brecher 45—50 Pf. — ¹³²⁾ Für Sth. 55—60 Pf.; Stößer 50—57 Pf.; Tagelöhner 40—45 Pf. — ¹³³⁾ Für Sth. 9; Steinbrecher, Stößer u. übrige Steinbrucharbeiter 10 Std. — ¹³⁴⁾ Min. 52 Pf., Max. 57 Pf. ohne Zwischenstufen. — ¹³⁵⁾ Nicht Vollleistungsfähige f. V. — ¹³⁶⁾ Für Brecher 40—50 Pf. — ¹³⁷⁾ Für Sth. 8; Brecher 9 Std. — ¹³⁸⁾ Für Marmorsch.; Granitschl. 35 Pf.; Hilfsarbeiter 28 Pf. — ¹³⁹⁾ 35—45 Pf. — ¹⁴⁰⁾ Höchstlohn. — ¹⁴¹⁾ Für Normalarbeiter 56—60 Pf. — ¹⁴²⁾ Vom christl. Verband abgeschlossen. — ¹⁴³⁾ Für Normalarbeiter den örtlichen Verhältnissen entsprechend; nicht Vollleistungsfähige f. V. — ¹⁴⁴⁾ Für Vollleistungsfähige 56—60 Pf., ab 1. 4. 08: 58—64 Pf. ¹⁴⁵⁾ Neuer Vertrag siehe Kappelrodeck. — ¹⁴⁶⁾ Für Pflastersteinmacher; Hilfsarbeiter 35 Pf. — ¹⁴⁷⁾ 55—65 Pf. — ¹⁴⁸⁾ So viel wie der betr. Sth. im Akkord verdienen würde. — ¹⁴⁹⁾ Für Pfisterer u. Ritzer 29—33 Pf.; Feuerwerker 32 Pf.; Tagelöhner 22 Pf., ab 1. 5. 09: 23 Pf. — ¹⁵⁰⁾ Durchschnitt 46 Pf. ¹⁵¹⁾ Wie bisher: für Sth. u. Schleifer 10 Std., Hobler 11 Std. ¹⁵²⁾ Verlängert bis 1. 4. 06 (St. 14. 4. 06). — ¹⁵³⁾ Mindertüchtige nach ihrem durchschnittlichen Akkordverdienst. — ¹⁵⁴⁾ „Für Sth., die nach dem für 1902—1906 verlängert im Akkordtarif 58 Pf. verdienen, während diejenigen Sth., die den Durchschnittssatz von 58 Pf. nicht erreicht haben, ihren früheren Durchschnittsstundenlohn u. einen Zuschlag von 4 Pf., ab 1. 4. 07: 7 Pf., ab 1. 4. 08: 8 Pf., ab 1. 4. 09: 9 Pf. erhalten.“ ¹⁵⁵⁾ 4 % mehr; ab 09 weitere 5 % mehr. — ¹⁵⁶⁾ Verlängert bis 30. 4. 10 (St. Jb. 09 S. 26). — ¹⁵⁷⁾ Für ständig im Stundenlohn beschäftigte Pflastersteinmacher, Schmiede u. Hilfsarbeiter; infolge Steinmangels im Stundenlohn beschäftigte Pflastersteinmacher 35—42 Pf. — ¹⁵⁸⁾ Wird „dem betr. Sth. nach seinem Durchschnittsverdienste vom letzten Jahre berechnet“. — ¹⁵⁹⁾ Für Poliseure. — ¹⁶⁰⁾ Bossierer 30 Pf. — ¹⁶¹⁾ 58 Std. pro Woche. — ¹⁶²⁾ Für Brecher u. Hauerarbeiten 40 Pf.; Abräumungsarbeiten 35 Pf. — ¹⁶³⁾ Höchstlohn für Schl.; Hilfsarbeiter 30 Pf., von 15—20 J. 10—25 Pf. — ¹⁶⁴⁾ Verlängert bis 31. 3. 07. — ¹⁶⁵⁾ Verlängert bis 30. 4. 10 (St. St. 08, 09 S. 52). — ¹⁶⁶⁾ 40—50 Pf. — ¹⁶⁷⁾ Verlängert bis 1. 4. 08 (St. Jb. 07 S. 31). — ¹⁶⁸⁾ F. V. — ¹⁶⁹⁾ Verlängert bis 1. 3. 06 (St. 17. 3. 06). — ¹⁷⁰⁾ Verlängert bis 15. 3. 02, aber vor Ablauf aufgehoben am 5. 10. 01 (F. J. 01 II 3 S. 22). ¹⁷¹⁾ Bohrer 45 Pf. — ¹⁷²⁾ Lohnkürzung um 5 %, ab 1. 1. 02 wieder Sätze des vorigen Tarifs. — ¹⁷³⁾ Wenn an den Schnittflächen mehr als 5 Std. nachgearbeitet wird, 45 Pf.; Bohrer 45 Pf. — ¹⁷⁴⁾ 47—52 Pf.; für Zuspalten von Rohsteinen 47 bis 50 Pf. — ¹⁷⁵⁾ Mit 1 Firma abgeschlossen; weitere Verträge s. Bunzlau u. Plagwitz. — ¹⁷⁶⁾ Für Leistungsfähige; Bessere mehr. — ¹⁷⁷⁾ Neuer Vertrag s. Mannheim. — ¹⁷⁸⁾ 1. Kl. 60 Pf., 2. Kl. 65 Pf., 3. Kl. 70 Pf., „jedoch bleibt zwischen Klasse 65 u. 70 Spielraum“. — ¹⁷⁹⁾ Maschinenschl. Anfangslohn 50 Pf., nach 3 Mon. 55 Pf.; Handschl. 55 bzw. 60 Pf. — ¹⁸⁰⁾ Schl. 9 $\frac{1}{2}$ Std. — ¹⁸¹⁾ Für Sth. s. Langelsheim. — ¹⁸²⁾ Höchstlohn für Brecher u. Bossierer. „Bei Abräumungsarbeiten bei sehr starkem Frostwetter, bei welchem die Brecharbeit eingestellt wird“, Min. 27 Pf.; vom 15. 11 bis 31. 1 werden den Brechern u. Bossierern bis 1 $\frac{1}{2}$ Std. abgezogen u. für diese der Abräumungslohn bezahlt. — ¹⁸³⁾ Bestand noch: 3. 06 (St. 14. 4. 06). — ¹⁸⁴⁾ Auch Kunststein. — ¹⁸⁵⁾ Für Handschl.; Maschinenschl. 3 Pf. mehr; anzulernende Schl. f. V. — ¹⁸⁶⁾ Anfänger in der Stampferabteilung in den ersten 4 Wochen 37 Pf. — ¹⁸⁷⁾ Für Hand- u. Maschinenschl.; Kantenschleifer 47 Pf. — ¹⁸⁸⁾ Für Normalleistungsfähige. — ¹⁸⁹⁾ Für normaleistungsfähige Schl. u. Poliseure; anzulernende Schl. f. V. — ¹⁹⁰⁾ 1. Kl. 60 Pf., 2. Kl. 65 Pf., 3. Kl. 70 Pf.; „ist die Arbeitsleistung eines Neueingestellten geringer, als wie solche in der 1. Klasse verlangt werden kann“ f. V.; „sobald der Arbeiter mehrere Wochen hindurch mit seinen Leistungen hinter der Durchschnittsleistung, welche von der betr. Kl. gefordert werden kann, zurückbleibt“, ist er in eine andere Kl. einzureihen bzw. f. V. — ¹⁹¹⁾ 35—40 Pf. — ¹⁹²⁾ Für Brecher u. Schmiede; Hilfsarbeiter 4 Pf. weniger. — ¹⁹³⁾ Für Brecher u. Bossierer. ¹⁹⁴⁾ 45—60 Pf. — ¹⁹⁵⁾ Brecher 44 Pf. — ¹⁹⁶⁾ Für Pflastersteinmacher; Hilfsarbeiter 35 Pf. — ¹⁹⁷⁾ Hilfsarbeiter 10 Std. ¹⁹⁸⁾ 5 % mehr als bisher, ab 1. 8. 04 weitere 5 % mehr. — ¹⁹⁹⁾ Maschinearbeiter wie bisher. — ²⁰⁰⁾ „Durchschnittslohn für Sth., welche befähigt sind, alle vorkommenden Arbeiten sachgemäß auszuführen“, bei jedem Arbeitgeber 3 Pf. mehr („die Löhne der Poliere u. alle Akkordverdienste bleiben bei Berechnung des Durchschnittslohnes außer Ansatz“); „Steinarbeiter, welche nur einzelne Spezialarbeiten ausführen können“ f. V. — ²⁰¹⁾ „Durchschnittslohn für auf Naturstein arbeitende tüchtige Schl. u. Polierer“ bei jedem Arbeitgeber 2 Pf. mehr (Berechnung wie Anm. ²⁰⁰⁾). — ²⁰²⁾ Für Poliseure; Hilfsarbeiter 42 Pf. — ²⁰³⁾ Für Sandsteinarbeiter; Marmor- u. Granitarbeiter 10. — ²⁰⁴⁾ Vor Ablauf ersetzt durch Nr. 266. ²⁰⁵⁾ 50—60 Pf.; Mindererwerbsfähige f. V. — ²⁰⁶⁾ 1. 2. 07. aufge-

hoben (St. Jb. 06 S. 17); neuer Vertrag siehe Dürkheim. — ²⁰⁷) Für selbständige Sth.; Brecher 50 Pf. — ²⁰⁸) Neuer Vertrag siehe S. 469. — ²⁰⁹) Für Runterputzer. — ²¹⁰) Für selbständig arbeitende Profilierer; minderwertige, nicht selbständige Profilierer im allgemeinen nicht unter 60 Pf.; Sth., die im 1. J. zum Profilieren kommen, 55 Pf. — ²¹¹) 40—55 Pf.; ab 1. 1. 08: 2½ % Zulage. — ²¹²) 30—40 Pf. — ²¹³) 3. Kl.; 2. Kl. 56 Pf.; 1. Kl. 58 Pf., ab 1. 5. 06: 60 Pf. — ²¹⁴) Verlängert bis 1. 7. 08. ²¹⁵) „In Fällen, in welchen der Arbeiter den vertragsmäßig festgesetzten Lohn nicht verdient“ f. V. — ²¹⁶) Für Marmorhauer; Granitarbeiter 55 Pf.; Sandsteinmetzen 55 Pf., fremd zureisende im 1. Vj. 50 Pf.; auf Bau 55 Pf. — ²¹⁷) Nicht vollleistungsfähige Sth. f. V.; Brecher 45 Pf., Jugendliche f. V. — ²¹⁸) 48—55 Pf. — ²¹⁹) Für Sandsth.; Granit- u. Marmorsth. 10 Std. — ²²⁰) 44—55 Pf. — ²²¹) Tagelöhner 40 Pf. ²²²) Tagelöhnerarbeit 40 Pf. — ²²³) Sth. u. Schl. 2 u. 3 Pf. mehr; ab 1. 5. 08: weitere 2 Pf. mehr. — ²²⁴) Für tüchtige Sth.; tüchtige Brecher 35 Pf.; „Abräumer werden je nach Leistung pro Std. 1 Pf. aufgebessert“. — ²²⁵) Für vollleistungsfähige bzw. im Vollbesitz ihrer Arbeitskraft stehende Brecher; bei Raumarbeiten im Winter 35 Pf. — ²²⁶) Verlängert bis 15. 5. 07 (St. 25. 5. 07); vorangehende Tarife siehe Dresden. ²²⁷) Verlängert bis 15. 5. 10. — ²²⁸) Für gute Brecher; Schwächere 25—35 Pf. — ²²⁹) Für Sth. u. Werkzeugenschmiede. — ²³⁰) Für Hohlmacher; bei vorhandenem Boden 60 Pf., bei Schrot u. Boden (in halbgesundem Stein) 65 Pf., bei Schrot in gesundem Stein 70 Pf.; Brecher: Stockräumer u. Anfänger 35—42 Pf., Brecher in gefall. Stein 42—50 Pf., auf dem Stocke 45—50 (bei besonders schwierigem Stockbau f. V.); Räumer: beim Hohlmachen 33—37 Pf., alle übrigen einschl. Auflader 30—35 Pf., jugendl. u. schwächliche, sowie solche, die nur im Winter oder vorübergehend beschäftigt werden, f. V. — ²³¹) Brecher u. Räumer 10 Std. — ²³²) Mindererwerbsfähige f. V. — ²³³) Für tüchtige u. sachgemäß arbeitende Gesellen außer bei Sandsteinarbeiten 43 Pf., Hilfsarbeiter 30 Pf., Junge u. weniger Leistungsfähige f. V.; tüchtige, sachgemäß arbeitende Sandsteinmetzen 46 Pf., minder tüchtige ent-

sprechend den Leistungen im Akkord. — ²³⁴) 28—42 Pf. — ²³⁵) Für Sth. u. Ritzer. — ²³⁶) 40—48 Pf. — ²³⁷) Für Gelernte; Ungelernte 36 Pf. — ²³⁸) 65—68 Pf. — ²³⁹) Für Sth.; Steinbrecher u. Bossierer 37 Pf.; Hilfsarbeiter 33 u. 34 Pf.; „wird ein Pflastersteinkipper zu anderen Arbeiten aushilfsweise herangezogen“ 50 Pf., „sollte Mangel an Arbeit sein“ 37 Pf. — ²⁴⁰) Für Sth., Brecher, Bossierer u. Pflastersteinkipper; Hilfsarbeiter 10 Std. — ²⁴¹) „Nach dem durchschnittl. Akkordverdienst (in den letzten 3 Monaten) des betr. Arbeiters“; bei jüngeren Sth. u. Handschl. bis zum 25. Lebensjahr wird dasselbe alle 2 J. neu festgestellt; tüchtige ausgebildete Maschinenschl. mindestens 2.50 M. pro Tag. — ²⁴²) Für Maschinenschleifer 18—27 Pf.; Handschleifer Höchstlohn 35 Pf. — ²⁴³) Für Pflastersteinarbeiter. — ²⁴⁴) Vorangehender Tarif siehe Erfurt. — ²⁴⁵) Für Sth., bei Bau- oder Straßenarbeit 5 Pf. Zuschlag; „Marmor-Plattenarbeiter resp. Hauer“ 47½ Pf. (Nachtrag ab 17. 12. 07 bei Bau- u. Straßenarbeit 2 Pf. Zuschlag.) — ²⁴⁶) Für Marmorsch. u. Hand- u. Maschinen-Granitschl.; Anfänger im 1. Halbjahr 35 Pf. (Nachtrag wie Anm. ²⁴⁵.) — ²⁴⁷) Wie bisher; Sandsteinarbeiter 9 Std., aber 10 Std. bezahlt, wenn sie nur Sandstein gearbeitet haben. ²⁴⁸) Für geübtere Sth. 55 Pf., weniger Geübte 45 Pf.; bei Bau- u. Straßenarbeiten 5 Pf. Zuschlag; Plattenhauer der Möbelbranche f. V. — ²⁴⁹) Für geübtere Schl., Anfänger 30 Pf.; bei Bau- u. Straßenarbeiten 5 Pf. Zuschlag. — ²⁵⁰) Für Sth. oder Putzer 35—50 Pf.; Brecher 25—45 Pf. — ²⁵¹) Nicht Vollleistungsfähige f. V.; Arbeiter, die eine 5 jähr. Berufstätigkeit zurückgelegt haben, Min. 55 Pf. — ²⁵²) Minderwertige 50 Pf. — ²⁵³) 50—52 Pf. — ²⁵⁴) Für Brecher 40—50 Pf. ²⁵⁵) 48—56 Pf. — ²⁵⁶) Für gute Brecher; schwächere 30—40 Pf. ²⁵⁷) Muschelkalk. — ²⁵⁸) 50—55 u. 60 Pf.; Mindererwerbsfähige f. V. — ²⁵⁹) 42—52 Pf. — ²⁶⁰) Bisher 3 Pf. weniger; außerhalb der Werkstatt 5 Pf. Zuschlag. — ²⁶¹) Für Pflastersteinarbeiter 28—37 Pf. — ²⁶²) „Je nach der Leistungsfähigkeit 46 resp. 48 Pf.“ — ²⁶³) 50—56 Pf. — ²⁶⁴) Bestand bis 10. 07. — ²⁶⁵) Auf- u. Abladen 1 Pf. pro Minute. — ²⁶⁶) Verlängert bis 31. 3. 10; für Gossel siehe auch ebenda.

Neuntes Kapitel.

Steinsetzergewerbe.

1. Die Entwicklung der Tarifbewegung im allgemeinen.

Nachdem sich der Verband der Steinsetzer noch auf seiner Tagung vom Jahre 1898 dem Tarifvertragsgedanken wenig freundlich gegenübergestellt hatte ¹⁾, sprach er sich schon auf seiner nächsten Tagung im Jahre 1900 ohne jeden Vorbehalt zugunsten des inzwischen von dem Gewerkschaftskongreß gefaßten Beschlusses auf Vereinbarung von Tarifverträgen aus ²⁾. In der Folgezeit entfaltete er denn auch eine außerordentlich rührige Agitation zwecks Abschlusses von Verträgen. Die ältesten mir vorliegenden Tarifverträge wurden abgeschlossen: in Memel 1894, in Berlin, Dresden und Lippehne 1899, in Cöln, Danzig, Forst, Greiz, Harburg, Kiel, Leipzig, Luckenwalde, Naumburg und Wandsbek 1900.

In den meisten Orten verrichtete früher der Steinsetzer oder Pflasterer ³⁾, von dem meist eine mehrjährige Lehrzeit verlangt wird, die ge-

¹⁾ Vgl. Protokoll des 3. Verbandstages Magdeburg 1898 S. 30.

²⁾ Vgl. Protokoll des 4. Verbandstages Berlin 1900 S. 56.

³⁾ Der Zentralvorstand erwähnt in seinem Bericht an den 4. Verbandstag (Protokoll S. 10), daß „sich die Arbeiter des Berufes in Nord- und einem Teile Mitteldeutschlands ‚Steinsetzer‘ und die im übrigen Deutschland, hauptsächlich im ganzen Westen, Südwesten, Süden und dem größeren Teile Mitteldeutschlands ‚Pflasterer‘ nennen“. Dementsprechend lautet der Name der freien Gewerkschaft „Verband der Steinsetzer, Pflasterer und Berufsgenossen Deutschlands“.

samte mit dem Steinstraßenbau verknüpfte Arbeit. In wachsendem Maße hat sich aber die Sitte herausgebildet, nur die Einbettung durch Steinsetzer, die Befestigung aber durch angelernte Arbeiter, die Rammer, ausführen zu lassen ¹⁾. Daneben werden häufig Hilfsarbeiter zum Planmachen usw. beschäftigt. Dementsprechend setzen auch in wachsendem Maße die Tarifverträge im Steinsetzergewerbe die Arbeitsbedingungen gesondert für Steinsetzer, Rammer und Hilfsarbeiter fest.

In ihren Bestimmungen über Lohn und Arbeitszeit sind die einzelnen Verträge im Steinsetzergewerbe nach Form und Inhalt weniger verschieden als im Baugewerbe, wenn auch die Bemühungen einen allgemein gültigen Normaltarif zu schaffen in der Berichtszeit ohne Erfolg geblieben sind. Eine Eigentümlichkeit des Steinsetzergewerbes sind die bezahlten Erholungspausen neben den unbezahlten Eßpausen. In den meisten Tarifverträgen sind sie nach Zahl und Dauer festgelegt ²⁾. Über die Art der Leistungen, die von den Arbeitern zu verrichten seien, enthält einzig und allein der im Jahre 1906 in Straßburg i. E. in Kraft getretene Vertrag Bestimmungen. Er besagt: „Die Arbeit des Rammers besteht in ½ Std. Rammen, ½ Std. Herausnehmen zerbrochener Steine, Abkehren, Absanden und Begießen (abwechselnd)“.

¹⁾ Der Zentralvorstand sagt in seinem Bericht an den 4. Verbandstag (Protokoll S. 22), „daß die Arbeitsteilung zum großen Teil (besonders in Mittel-, West- und ganz Süddeutschland) noch nicht so weit vorgeschritten ist, daß dort für das Rammen des Pflasters besondere Spezialarbeiter ausgebildet werden“. Immerhin wurden schon bei einer Erhebung im folgenden Jahre neben 5775 Steinsetzern 2282 Rammer festgestellt (Statistischer Bericht an den 5. Verbandstag Mainz 1902 S. 38). Bei diesem Zahlenverhältnis ist zu berücksichtigen, daß nach derselben Quelle (S. 78) „auf eine Steinsetzertagesleistung nur ½ bis ⅔ Rammertagewerk entfallen“. Im Jahre 1904 berichtet dann der Zentralvorstand an den 6. Verbandstag (Protokoll Braunschweig 1904 S. 14), „daß die technische Arbeitsteilung vielfach noch nicht so weit vorgeschritten ist, daß man überall schon die Arbeit des Rammens von Spezialarbeitern ausführen läßt. Anderswo ist man in den ersten tastenden Versuchen hierzu begriffen. . .“ In der Provinz Brandenburg gebe es „fast allenthalben Rammer. Dagegen gibt es in Provinz und Königreich Sachsen — mit Ausnahme von Dresden — Rammer fast gar nicht. Dasselbe ist der Fall in Anhalt, Braunschweig und zumeist auch in Thüringen. Auch einzelne schlesische Orte haben Rammer nicht aufzuweisen. Dagegen gibt es solche fast in allen Organisationsorten Ost- und Westpreußens. . .“ In Bremen und den Unterweserorten wiederum gebe es keine Rammer. „In Rheinland und Westfalen ist die technische Arbeitsteilung allenthalben so weit entwickelt, daß es dort überall Rammer gibt. In Mittel- und Süddeutschland kennt man die Kategorie Rammer überhaupt nicht.“ Ebenso heißt es in dem Bericht des Verbandsvorstandes an den 7. Verbandstag (Protokoll Leipzig 1907 S. 116) in bezug auf Mittel- und Süddeutschland: „Von einer technischen Arbeitsteilung ist hier noch wenig zu merken und abgesehen von Kassel ist der Rammer, wie wir ihn speziell in Norddeutschland kennen, nur eine mehr dem Namen nach bekannte Erscheinung“.

²⁾ Vgl. hierzu die Bemerkungen unter „Bezahlte Erholungspausen“ (S. 563).

Hingegen enthält eine Reihe von Verträgen Bestimmungen über den Umfang der Leistung. Dabei handelt es sich teils um die Mindestleistung, teils um die Höchstleistung, teils um die Normalleistung und in einem Falle um die Durchschnittsleistung¹⁾. Für Junggesellen wurde in einem Verträge (Posen) teilweise eine geringere Normalleistung als für ältere Gesellen vereinbart. Nur wenige Verträge enthalten endlich auch einen Akkordtarif. Sehr häufig ist die Akkordarbeit ausdrücklich verboten.

2. Quellen.

1. Veröffentlichungen der Gewerkschaften.

Herausgeber: Verband der Steinsetzer, Pflasterer und Berufsgenossen Deutschlands.

I. Allgemeine Steinsetzer-Zeitung. Organ zur Vertretung der Interessen sämtlicher im Stein-Straßenbau beschäftigten Arbeiter. Erscheint zweiwöchentlich, 1909 im 17. Jahrgang.

I. (zit. Sts.). Die „Allgemeine Steinsetzer-Zeitung“ enthält zahlreiche Tarifverträge teils im Wortlaut, teils im Auszuge. Durchgesehen habe ich sämtliche Nummern der Jahrgänge 1902—1909.

II. Die soziale Lage der Arbeiter des Steinsetzer-Gewerbes. Statistischer Bericht an den 5. Verbandstag. Berlin 1902.

II. (zit. Sts.St. I). Dieser Bericht enthält die wichtigsten Bestimmungen von zahlreichen im Jahre 1901 gültigen Tarifverträgen.

III. Die Arbeiterschaft des Steinsetzergewerbes. Beiträge zur Beleuchtung der sozialen Lage derselben (II. Folge). Sozial-statistischer Bericht des Zentralvorstandes des Verbandes. Berlin 1904.

III. (zit. Sts.St. II). Dieser Bericht, der die Fortsetzung von II bildet, enthält zahlreiche in den Jahren 1902 und 1903 gültige Tarifverträge, meist im Auszuge, vereinzelt im Wortlaut.

IV. Jahresbericht. Erschien für 1907, 1908 und 1909.

IV. (zit. Sts.Jb.). Die Jahresberichte enthalten zahlreiche in den Jahren 1907—1909 gültige Tarifverträge, meist im Auszuge, vereinzelt im Wortlaut.

2. Unveröffentlichtes Material von Gewerkschaften.

V. Fragebogen und Tarifsammlung des Verbandes der Steinsetzer, Pflasterer und Berufsgenossen Deutschlands.

V. (zit. Sts. Arch.). Dieses Material, dessen Benutzung mir freundlichst gestattet wurde, umfaßt zahlreiche Tarifverträge teils im Auszuge, teils im Original, in Abschriften oder Abdrucken.

Von den 391 in den anschließenden tabellarischen Übersichten behandelten Tarifverträgen sind insgesamt 108 den zu I—IV genannten gewerkschaftlichen Veröffentlichungen und 23 sind anderen Druckschriften entnommen, während 154 aus den zu V genannten Sammlungen und 106 aus anderem unveröffentlichten Material stammen.

¹⁾ Vgl. hierzu die Bemerkungen unter „Leistung“ (S. 563).

Die Quellen für die einzelnen Verträge, sofern sie nicht aus Sts. Arch. entnommen wurden, waren¹⁾:

Nr.	Quelle	Nr.	Quelle	Nr.	Quelle
3,	F. J. 07 III 13 S. 11	25	S. Pr. 29. 6. 99	133	Sts. 13. 5. 06
6, 46	Sts. 16. 4. 05	27, 98, 161, 242	T. D. R. III 126—132	134, 268	Imle 392 ff.
11, 68, 137, 316	Sts. 2. 4. 05	28	R. 05 S. 528	140	F. J. 07 III 6 S. 107
13, 18, 22, 26, 34,	K. St. Arch.	29	R. 06 S. 362—364	144, 330	Sts. Jb. 08 S. 157—159
36, 38, 40, 45,		30, 85, 153, 224,	} Gg. Arch.	151	Greizer Ztg. 11. 9. 06
49, 52, 53, 56,		249		163	Hamburg G. 02 S. 124ff.
58, 59, 62, 63,		31	R. 07 S. 787 f.	166	Hamburg G. 07 S. 137 f.
65, 67, 69, 72,		32	Sts. 29. 5. 04	171	Sts. 25. 10. 08
74 75, 95, 97,		39, 50, 71, 77	} Sts. St. I S. 7—29	173	Sts. 8. 3. 03
112, 113, 116,		100, 107, 109,		178	Sts. 20. 1. 07
120, 142, 146,		124 127, 129,		184	Sts. 29. 4. 06
147, 152, 158,		149, 159, 172,		191	Sts. 28. 4. 07
160, 175, 183,		199, 229 -231,		194	Sts. 19. 7. 08
192, 195, 201—		250, 267, 300,		200	Sts. 6. 4. 02
203, 204, 206,		304, 311, 313,		207	Königsberg Gg. 01
212, 215, 220,		325, 347, 357,		210	Sts. Jb. 08 S. 139
227, 228 232,		361, 366		211	F. A. S. 86 f.
237, 238, 240,		44		214	Sts. 5. 3. 05
244, 245, 252,		47	216	Sts. 9. 5. 09	
253, 255, 256,		51, 110, 198, 329	217	Sts. 18. 3. 06	
266, 271, 273,		57	218	Sts. 14. 5. 05	
277, 279—281,		61, 81	223	Leipzig G. 90/00 S. 154	
283, 285, 287,		73	241	Sts. 23. 2. 02	
295, 296, 298,		78, 235	251	Sts. 1. 4. 06	
301, 303, 305,		82, 111, 225, 344	270	Sts. 4. 3. 06	
310, 314, 315,		83	291	Sts. 26. 5. 07	
320, 335 -337,		84, 103	292	Sts. 25. 6. 05	
339, 340, 341,		87, 156, 164, 190	294	Sts. 12. 4. 08	
346, 348, 351,		246, 319	299	Sts. Jb. 07 S. 60f., 65	
353, 356, 362,		88, 90, 105	312	Sts. 20. 3. 04	
365, 368, 369,		89	321	Sts. 21. 2. 04	
372, 375, 380,		93, 197	355	Stettin G. 07 S. 113f.	
382, 385, 388,		94	358	Straßburg G. 06 S. 39 ff.	
392		96	363	Sts. 2. 9. 06	
16, 185		101	378	Sts. 4. 9. 04	
17		Sts. Jb. 07 S. 60f., 73f.	379	Sts. 16. 9. 06	
19, 20	Sts. 20 4. 02	383	Sts. 10. 6. 06		
21	Sts. Jb. 08 S. 191f., 200ff	384	Sts. Jb. 08 S. 113		
23	F. J. 07 II 2 S. 366 f.	390	Sts. 11. 6. 05		
	Sts. 9. 6. 07				

3. Aufstellung der tabellarischen Übersichten²⁾.

Minimallohn. Nicht besonders vermerkt wurde, wenn der Minimallohn ausdrücklich für gelernte Steinsetzer vereinbart war, da dieser Zusatz in sehr viel zahlreicheren Fällen eine stillschweigende Voraussetzung bildete.

Für die Steinsetzer und für die Hilfsarbeiter finden sich in den Verträgen verschiedene Bezeichnungen. Als gleichwertig wurden angesehen „Steinsetzer“ und „Pflasterer“, ferner „Hilfsarbeiter“, „Steinsetzhilfsarbeiter“ und „Arbeiter“. Fand sich ein anderer Ausdruck, so wurde dies vermerkt.

An Abkürzungen wurden außer den S. 400 erwähnten verwendet:
H. = Hilfsarbeiter, R. = Rammer, Sts. = Steinsetzer.

¹⁾ Für die Abkürzungen vgl. S. 384—384, 389, 419 f., 556.

²⁾ Vgl. hierzu auch S. 391 ff.

Tarifverträge im Steinsetzer-

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			Steinsetzer Pf.	Rammer Pf.	Hilfsarb. Pf.					Steinsetzer Pf.	Rammer Pf.	Hilfsarb. Pf.	
1	Altenburg	1. 4. 05—31. 12. 05	52			9.5	41	Bitterfeld *	1. 4. 04—1. 4. 05	50 ²³⁾			10
2	„	06—31. 3. 07	54	38		9.5	42	„ *	1.4.05—31.12.07 ²⁴⁾	53 ²⁵⁾			10
3	„	20. 6. 07—31. 3. 10 (ab 1. 4. 08)	56 ¹⁾ 58 ¹⁾	41 ¹⁾		9.5			(ab 1. 1. 06) (ab 1. 1. 07)	54 ²⁵⁾ 55			„
4	Altwasser*	13.6.08—31.12.08	60 ²⁾	40 ²⁾		11	43	Brandenburg	1. 4. 01—1. 4. 02	65	50		10
5	Angermünde	9. 5. 04—9. 5. 05	60	45		10	44	„	1.4.05—31.3.06 ²⁶⁾	70	55		10
6	„	Fr. 05—31. 3. 07 (ab 1. 4. 06)	60 62.5	45		10	45	Braunschweig	6. 6. 01—31. 12. 01	50	27)		9.5 ²⁸⁾
7	„	1. 4. 07—1. 4. 08	67.5	47.5	37.5	10	46	„	4. 05—4. 07 ²⁹⁾	55			9.5
8	„	24.8.08—31. 3. 09	70	53.5	40	9.5	47	„	9. 06— (ab 1. 4. 07)	55 57			„
9	Angern	19. 7. 08—18. 7. 09	60 ⁴⁾	42	35 ⁵⁾	10	48	Bremen	1.4.07—31.3.08 ³⁰⁾	57.5			10
10	Annaberg	1. 4. 08—31. 12. 08	60			10.5	49	Bremerhaven*	1. 5. 02—1. 5. 04	55			10
11	Apolda	17. 3. 05—17. 3. 06	50			11	50	Breslau	1. 4. 01—1. 4. 02	55 ³¹⁾			10
12	Aschersleben	21. 5. 07—1. 5. 08	50			10	51	„	1. 4. 03—1. 4. 04	55 ³¹⁾			10
13	„	1. 6. 08—31. 5. 09	55			10	52	„	1. 4. 04—31. 3. 05	55 ³¹⁾			10
14	Aue*	1.3.08—28.2.09 ⁶⁾	65		40	10	53	„	1. 4. 05—31. 3. 07	65			10
15	Bamberg	3. 05—15. 3. 06 ⁷⁾	50			10	54	„	20. 2. 06—31. 3. 08		43 ³²⁾		10
16	„	29. 7. 07—31. 5. 10 (ab 1. 4. 08) (ab 1. 4. 09)	52 53 55			10	55 56	„	1. 7. 07—31. 3. 08 10. 4. 08—31. 3. 11 (ab 1. 4. 09) (ab 1. 4. 10)	70 70 ³³⁾ 74 ³³⁾ 77 ³³⁾			10 10 9.5
17	Barby	15. 3. 01—15. 3. 03	50			10		„	10. 4. 08—31. 3. 11		45 ³⁴⁾		10
18	„	1. 4. 03—31. 3. 04	55			10	57	„	(ab 1. 4. 09) (ab 1. 4. 10)		48 ³⁴⁾ 49 ³⁴⁾		9.5
19	Barmen*	1. 4. 06—31. 3. 08 (ab 1. 4. 07)	62 ⁸⁾ 65 ⁸⁾	53 ⁸⁾ 55 ⁸⁾		10		„					„
20	„ *	6. 6. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	61 ⁹⁾ 62 ⁹⁾	51 ¹⁰⁾ 52 ¹⁰⁾		10	58	Brieg	1. 3. 08—28. 2. 10 (ab 1. 3. 09)	63 65			10
21	Bayreuth	1. 7. 07—31. 5. 08 (ab 1. 3. 08)	43 46			10	59	Brilon	1. 4. 08—31. 3. 10	65	55		10
22	„	1. 6. 08—31. 12. 08	46		9.5	61	60	Bromberg	15. 3. 01—15. 3. 02	50 ³⁵⁾	35		10
23	Belgard	1. 6. 07—1. 4. 08	55	40 ⁴³⁾		10	62	„	4. 02—3. 03	55	40		10
24	Bergeedorf	04—1. 4. 05 ¹¹⁾	55	45	35	10	63	„	15.3.03—15.3.04 ³⁶⁾	60			10
25	Berlin*	6. 99—1. 1. 01	60 ¹²⁾			9	64	„	1. 4. 03—1. 4. 04 ³⁷⁾		42		10
26	„ *	1.1.01—31.3.03 ¹³⁾	75			9	65	Bünde	1. 4. 06—31. 3. 09		44		10
27	„ *	1. 4. 04—31. 3. 05	75			9	66	„	1. 4. 07—31. 3. 08	57			10
28	„ * (1)	1. 4. 05—31. 3. 06	75			9		„	1. 4. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	60 64	45 49	36 ³⁷⁾ 40 ³⁷⁾	10
29	„ * (2)	„	14)			9	67	Bunzlau	18. 7. 08—31. 7. 10	65	40		10
30	„ * (1)	1. 4. 06—31. 3. 07	75			9	68	Cassel	15. 4. 05—15. 4. 07	60	50		10
31	„ * (2)	„	15)			9	69	„	15.6.07—15.4.08 ³⁸⁾	65 ³⁹⁾	55 ³⁹⁾		10
32	Bernburg	9. 5. 04—9. 5. 05	50			10	70	Celle	27. 5. 07—31. 3. 09	57.5			10
33	„	1. 3. 06—28. 2. 07	55			10	71	Chemnitz	15.3.01—15.3.02 ⁴⁰⁾	55 ⁴¹⁾			11
34	„	1.3.07—31.3.09 ¹⁴⁾ (ab 1. 4. 08)	58 60	50 52	35 ⁵⁾ 37 ²⁰⁾	10	72	„	20. 8. 03—20. 8. 04	60			10
35	Beuthen *	9. 9. 07—31. 12. 07	70			10	73	„	18.6.05—31.12.07	65			10
36	„ *	21.9.08—31.12.10 (ab 1. 1. 09) (ab 1. 1. 10)	70 72 75	45 50		10	74	„ *	7.3.08—31.12.10 ⁴²⁾ (ab 1. 1. 10)	70 ⁴³⁾ 73 ⁴³⁾			10 9.5
37	Bielefeld	1. 6. 05—31. 3. 08 (ab 1. 4. 06) (ab 1. 4. 07)	52 54 56	45 47 48	35 37 38	10	75	Cöln	31. 5. 00— ⁴⁴⁾	44 ⁴⁵⁾	39 ⁴⁶⁾		10.5
38	„	1. 4. 08—31. 3. 09	65	55 ⁴¹⁾	22)	9.5	76	„	1.11.05—31.3.08 ⁴⁷⁾ (ab 1. 4. 06) (ab 1. 4. 07)	55 ⁴¹⁾ 56 ⁴⁸⁾ 57 ⁴¹⁾	45 ⁴⁸⁾ 46 ⁴⁹⁾ 47 ⁴⁹⁾		10
39	Bitterfeld *	01—31. 3. 02	50			10	77	Cöthen	1. 4. 01—1. 4. 02	45			11
40	„ *	1. 4. 03—1. 4. 04	50 ³³⁾			10	78	„	1. 3. 04—31. 12. 04	50			10
							79	„	06—31. 12. 06	53	38		10
							80	„	1. 1. 08—31. 12. 10	55	40		10
							81	Crimmitschau*	1. 4. 03—1. 4. 05	50			10
							82	„ *	1. 4. 05—1. 4. 07	58	35 ⁴⁹⁾		10
							83	„ *	15. 9. 07—31. 3. 10 (ab 1. 4. 08)	63 ¹⁾ 65 ¹⁾			10
							84	Dahlen	1. 7. 05—31. 12. 05 (ab 1. 10. 05)	43 45			11

gewerbe in Deutschland.

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max Arb. Std.
			Steinsetzer Pf.	Ram-mer Pf.	Hilfsarb. Pf.					Steinsetzer Pf.	Ram-mer Pf.	Hilfsarb. Pf.	
85	Danzig	2. 5. 00—2. 5. 01 ⁵⁴⁾	45			10	133	Freiburg i. B.	5. 06—5. 08 ⁵³⁾	60			10
86	"	1.4.03—31.12.03 ⁵⁵⁾	45 ⁵⁹⁾			10	134	Freienwalde	18.5.02—1.4.03 ¹³⁾	60			10
87	"	5. 05—31. 12. 05	53			10	135	Fulda	1. 4. 06—1. 4. 07 ⁸⁴⁾	53			10
88	"	1. 1. 06—31. 12. 06		35 ⁵⁶⁾		10			(ab 1. 6. 06)	60			"
89	"	6. 4. 06—31. 12. 07	58 ⁵⁷⁾			10	136	Gardelegen	1. 1. 08—31. 12. 10	52			10
		(ab 1. 1. 07)	60 ⁵⁷⁾			"			(ab 1. 1. 09)	53			"
90	"	25.4.07—31.12.07		40 ⁵⁸⁾		10			(ab 1. 1. 10)	55			"
91	" *	19.6.08—31.12.10	63	43 ⁵⁹⁾		10	137	Gelnhausen	3. 05— ⁸⁵⁾	52			"
92	Dardesheim	15. 3. 04—15. 3. 05	50			10	138	Gera	1. 3. 07—31. 3. 08 ⁸⁶⁾	65			10
93	Darmstadt	1. 4. 07—31. 3. 09	60			10	140	Gießen	15. 7. 07—1. 6. 09	60 ⁸⁷⁾			10
94	Deidesheim*	22.10.07-31.12.08 ⁸⁰⁾				10	141	Glauchau*	1.4.07—31.3.08 ⁸⁸⁾	65			10
95	Demmin	1. 3. 08—28. 2. 09	60	40		10	142	Göttingen	24. 6. 04—24. 6. 05	50			10
96	Dessau	07— 08	55			10	143	"	1. 3. 07—30. 4. 08	57			10
97	"	1. 7. 08—30. 6. 10	58			10			(ab 1. 5. 07)	60			"
		(ab 1. 7. 09)	60			"	144	Goldberg/Schl.	08—30. 4. 10	65	40		10
98	Dortmund	1. 6. 04—31. 12. 05	60 ⁶¹⁾	50 ⁶²⁾	35 ⁶³⁾	10	145	Gotha	1. 3. 07—31. 3. 08	60			10
99	" *	1.6.06—31.3.08 ⁴⁷⁾	62 ⁶⁴⁾	53 ⁶⁵⁾		10	146	Greifenhagen	1. 4. 07—1. 4. 08	60	40		10
		(ab 1. 4. 07)	65 ⁶⁴⁾	55 ⁶⁵⁾		"	147	"	15. 3. 08—15. 3. 09	60	40		10
100	Dresden	99— ⁶⁶⁾	60			10	148	Greifswald	4. 06—1. 4. 08	50			10
101	"	1. 1. 03—1. 1. 04	60			10	149	Greiz	00— ⁶⁶⁾	43 ⁵⁹⁾			11
102	"	1. 5. 04—31. 12. 04	60	67)		10	150	"	1. 4. 04—31. 3. 05	50			10.5
103	"	1. 7. 05—31. 12. 06	70	67)		9	151	"	5. 9. 06—31. 12. 09	90)			10.5 ⁷²⁾
104	"	1. 1. 07—31. 12. 08	70	60		9			(ab 1. 1. 08)	90)			10
105	Düren	5. 07—31. 3. 08 ⁴⁷⁾	60			10	152	Gröningen	1. 5. 08—30. 4. 09	55			10
106	Düsseldorf*	16.7.06-31.3.08 ⁴⁷⁾	58 ⁶⁸⁾	48 ⁶⁸⁾		10.5	153	Guben	13. 9. 04—1. 4. 05	45			10
		(ab 1. 4. 07)	60 ⁶⁸⁾	50 ⁶⁸⁾		10			(ab 1. 1. 05)	50			"
107	Eberswalde	1. 3. 01—1. 3. 02	55			10	154	"	1. 4. 05—1. 4. 08 ¹⁸⁵⁾	50			10
108	"	15.3.05-15.12.05 ¹⁸⁴⁾	62.5			10	155	Güsten	15. 4. 06—14. 4. 07	55			10
109	Eilenburg	1. 4. 01—1. 4. 02	45			10	156	Halberstadt	1. 5. 05—31. 3. 07	45 ⁹¹⁾			10
110	"	1. 4. 03—1. 4. 04 ⁸⁹⁾	48			10			(ab 1. 4. 06)	50 ⁹²⁾			"
111	"	26.3.05-31.12.07 ²⁴⁾	53			10	157	"	1. 4. 07—1. 4. 09 ⁹³⁾	57	33 ⁹⁴⁾		10
		(ab 1. 1. 06)	54			"	158	"	1.4.08—31.3.09 ¹⁹⁾	60			10
		(ab 1. 1. 07)	55			"	159	Halle	Fr. 01—31. 12. 01	52			10
112	Einbeck	1. 3. 08—28. 2. 10	60 ⁷⁰⁾			10	160	"	1. 8. 03—31. 12. 03	52			10
113	Eisenach	1. 9. 08—31. 12. 09	67	50 ⁷¹⁾		10	161	"	1. 6. 04—31. 12. 07	53.5 ³⁹⁾			10
114	Eisenberg S.A.	5. 06—1. 4. 07	50			10			(ab 1. 1. 05)	55 ³⁹⁾			"
115	"	1. 4. 07—1. 4. 08	50			10	162	" * (1)	1. 1. 08—31. 12. 10	60 ⁹⁵⁾			10
116	"	16. 7. 08—31. 3. 10	55			10		(2)	"	58 ⁹⁵⁾			"
117	Eisleben	1.10.05-31.12.07 ²⁴⁾	52			10		(3) (4)	"	55 ⁹⁵⁾			"
118	Elmshorn	03—1. 1. 05	55	45		10		(5)	"	56 ⁹⁵⁾			"
119	Erfurt	6. 9. 04—6. 9. 05	50			72)		(6)	"	52 ⁹⁵⁾			"
		(ab 1. 4. 05)	55			10		(1)	(ab 1. 1. 09)	61 ⁹⁵⁾			"
120	"	1. 7. 07—31. 3. 08	60			10		(2)	"	60 ⁹⁵⁾			"
121	Erlangen	1. 4. 05—1. 3. 07	55		27	9.75 ⁷³⁾		(3) (5)	"	57 ⁹⁵⁾			"
		(ab 1. 3. 06)	57		"	"		(4)	"	56 ⁹⁵⁾			"
122	"	1. 5. 07—1. 6. 09	60 ⁷⁴⁾		32	9.75 ⁷³⁾		(6)	"	54 ⁹⁵⁾			"
		(ab 1. 6. 08)	62 ⁷⁴⁾		33	"		(1)	(ab 1. 1. 10)	63 ⁹⁵⁾			"
123	Eschwege*	15.4.08—31.3.09 ¹⁹⁾	55 ⁷⁵⁾			10		(2)	"	62 ⁹⁵⁾			"
124	Essen	1. 5. 01—1. 5. 02	53 ⁷⁶⁾	47		11		(3) (5)	"	60 ⁹⁵⁾			"
125	"	1. 5. 04—30. 4. 05	60	50 ⁷⁷⁾		10		(4)	"	58 ⁹⁵⁾			"
126	" *	1.5.05—30.4.06 ¹⁸⁵⁾	60	50 ⁷⁸⁾		10		(6)	"	57 ⁹⁵⁾			"
127	Flensburg	1. 3. 01— ⁶⁹⁾	48			10	163	Hamburg*	3. 5. 02—3. 5. 05 ⁷⁹⁾	60 ⁹⁶⁾	55 ⁹⁷⁾		9.5
128	"	14.10.06—1.4.09 ⁷⁰⁾	60 ⁹⁰⁾	50 ⁸¹⁾		10	164	"	1. 5. 05—1. 5. 08 ⁸⁶⁾	65 ⁹⁹⁾	60 ⁹⁸⁾		"
		(ab 1. 4. 07)	63 ⁹⁰⁾	52 ⁸¹⁾		9.5	165	" *	3.5.05—3.5.08 ¹⁰⁰⁾	65 ⁹⁹⁾	60 ¹⁰¹⁾		9.5
129	Forst i. L.	00— 05	40			11	166	" *	3. 5. 07—3. 5. 09 ⁷⁹⁾	70 ⁹⁹⁾	65 ¹⁰¹⁾		9.5
130	"	07—1. 4. 08 ¹⁸⁵⁾	53			10	167	Hameln	1.5.07—1.3.08 ¹⁰²⁾	48 ¹⁰³⁾			10
131	Frankfurt a.M.	1. 5. 05—30. 4. 08	55			10	168	Hanau*	5.06—30.4.08	55			10
132	" *	8.08—31.12.11 ⁸²⁾	58			10	169	Hannover*	21. 5. 05—21. 5. 06	55			10
		(ab 1. 1. 09)	60			"	170	" *	21. 5. 06—30. 4. 08	57	45 ¹⁰⁴⁾	38 ¹⁰⁵⁾	10
		(ab 1. 1. 10)	63			"			(ab 1. 5. 07)	60	"	40 ¹⁰⁶⁾	"
		(ab 1. 1. 11)	65			"	171	" *	10. 08—31. 12. 09	65	45	43	10

Tarifverträge im Steinsetzer-

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			Steinsetzer Pf.	Rammer Pf.	Hilfsarb. Pf.					Steinsetzer Pf.	Rammer Pf.	Hilfsarb. Pf.	
172	Harburg	00—31.12.00	55			10	215	Kottbus * (1)	1.4.08—31.3.11	57	38		10
173	„	1.2.03—1.2.05	60			10		(2)	„	53	36		„
174	„	1.5.05—1.5.08	62	50 ¹⁰⁶		10		(1)	(ab 1.4.09)	59	40		„
		(ab 1.5.07)	65	„		„		(2)	„	55	38		„
175	Hedersleben	23.3.08—31.12.08	60			10		(1)	(ab 1.4.10)	62	42		9.5
176	Heimbach	1.3.08—31.3.09 ¹⁹	65 ¹⁰⁷	55 ³¹	108 ⁸	10		(2)	„	58	40		„
177	Helmstedt	05—31.12.06	55			10	216	Krofdorf	07—31.5.09	45			10
178	„	1.1.07—1.1.08	55			10		(ab 08)	„	50			„
179	Herford	1.4.07—31.3.08	55			10	217	Langensalza	1.4.06—1.4.08	50	35	32	10
180	„	08— 09	58	45	35	10		(ab 1.4.07)	„	55	38	33 ¹⁰⁰	„
181	Hildesheim	1.1.07—31.12.07	55	40	38	10	218	Langenstein/S.	Fr. 05—	45			11
182	„	1.1.08—31.12.09	55	40	38	10		(ab 1.4.06)	„	50			10
183	Hirschberg	1.4.08—31.3.10	50	35		10	219	„	1.4.07—31.3.08	50			10
	i. Schl.	(ab 1.4.09)	53	38		„	220	Lauban	1.4.04—31.3.05	38			11
184	Hof	4.06—17.4.07	48 ¹⁰⁹			10	221	Lauchstädt	15.3.06—15.3.07	55	40	35	10
185	„	17.4.07—1.5.10	55			10	222	„	15.3.07—15.3.08	60	40	38	10
		(ab 08)	58			„	223	Leipzig	14.9.00—31.12.01	57			9.5
		(ab 09)	60			„		(ab 1.4.01)	„	60			„
186	Horstmar	05— 06	49			11	224	„	20.1.02—31.12.03	57			9.5
187	„	06—15.3.07	50			11	225	„	Fr. 04—31.12.05	58 ¹²¹			9.5
188	„ *	1.4.07—1.4.08	55			11		(ab 1.4.05)	„	63 ¹²²			9
189	„ *	6.8.08—1.4.10	55 ¹¹⁰			11	226	„	1.4.06—31.12.07	63 ¹²³			9
		(ab 1.4.09)	60 ¹¹⁰			„	227	„	1.5.08—31.12.11	68 ¹²⁴		48 ¹²⁵	9
190	Husum	1.5.05—1.5.07	52	40 ¹¹¹		10		(ab 1.1.10)	„	70 ¹²⁴		52 ¹²⁵	„
191	„	1.5.07—1.4.08	60	50	112 ⁸	10	228	Liegnitz	1.5.08—30.4.10	65	40	35 ¹²⁶	10
192	Jena	1.1.07—31.12.07	70			10	229	Lippehne	99— ¹²⁷	36 ¹²⁶			11
193	„	1.1.08—31.12.08	70		45 ¹¹³	10	230	Luckenwalde	00— 01	47			10
194	„	6.7.08—31.3.10 ⁸⁶	70 ⁸⁹		40 ¹¹⁴	10	231	„	01— 02	50			10
195	Jerxheim	15.3.04—15.12.04	55			10	232	„	1.4.03—1.4.09	55			10
196	„	1.5.07—1.4.09 ¹⁹	57			10		(ab 1.4.04)	„	60			„
197	Kaiserslautern	1.4.07—1.4.09	65			10	233	Ludwigshafen	4.06—1.5.08	55 ¹²⁹			10
198	Kalbe	02— 04	45			10	234	Lübeck	1.5.03—1.4.04	57	42	37	10 ⁷²
199	Kiel	4.00—1.4.02	53			9.5	235	„	1.4.04—1.4.06	60	45	40	9.5
		(ab 01)	56			„	236	„	1.4.06—1.4.08	63	48	43	9.5
200	„	1.4.02—31.3.03	58			9.5		(ab 1.4.07)	„	65	50	45	9
201	„	1.4.03—31.3.04	58	47		9.5	237	„ *	10.6.08—31.3.10	66	51	46	9
202	„	1.4.04—31.3.06	60	49		9.5		(ab 1.4.09)	„	68	53	48	„
203	„	1.4.06—31.12.08	60	50 ¹¹⁵		9.5	238	Lüben *	18.5.08—31.12.08	65			10
		(ab 1.1.07)	65	52 ¹¹⁵		9	239	Lützen	1.6.07—31.3.08	56			10
204	Klötze	1.4.07—31.3.08	50			10	240	Lyck	1.7.08—30.6.09	62			10
205	„	17.4.08—31.12.10	57			10	241	Magdeburg	Fr. 02—Fr. 03	50 ⁷³	45		10
		(ab 1.1.09)	58			„	242	„	27.8.03—31.12.04	55 ⁷⁹			9.5
		(ab 1.1.10)	60			„	243	„	1.5.05—31.12.07	58 ⁷⁹			9.5
206	Koblenz	27.8.07—31.3.08	53			10		(ab 1.1.06)	„	60 ⁷⁹			„
207	Königsberg	28.6.01—28.6.04 ¹¹⁶	60			10	244	„	1.4.08—31.3.10	63 ⁷⁹			9.5
208	„	31.3.04—1.5.05	60			10	245	Meerane	4.4.08—1.4.11 ¹³⁰	65			10
209	„	1.5.05—30.4.08	62			10	246	Meißen	04— 05	55 ¹³¹	40	35 ¹³²	10
210	„	5.03—5.11	63			10	247	„	1.7.05—31.12.07	60	45	35	10
		(ab 1.5.09)	64			„		(ab 1.1.06)	„	65	50	„	„
211	Köslin	1.5.07—1.5.08 ¹¹⁷		35 ¹¹⁸	30 ¹¹⁹	10	248	„	1.1.08—31.12.09	65	52		10
212	Kolberg	1.5.07—1.4.08	55			10	249	Meml	30.8.94—	72 ⁸			133 ⁸
213	„	1.4.08—31.3.09	60			10	250	„	Fr. 00— ¹³⁴	50			10
214	Kottbus * (1)	2.05—1.4.08	50			10	251	„	14.3.06—31.12.07	52			10
	(2)	„	48			„		(ab 1.1.07)	„	55			„
	(1)	(ab 1.1.06)	52			„	252	„	8.1.08—8.1.09	60			10
	(2)	„	50			„	253	Mettmann	7.5.08—7.5.09	70	60		10
	(1)	(ab 1.1.07)	53			„	254	Metz	5.06—Fr. 07	58 ¹³³	50		10
	(2)	„	50			„	255	„	1.4.07—31.3.08	58 ¹³⁶	50		10

gewerbe in Deutschland (Fortsetzung).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			Steinsetzer Pf.	Rammer Pf.	Hilfsarb. Pf.					Steinsetzer Pf.	Rammer Pf.	Hilfsarb. Pf.	
256	Metz	1. 4. 08—31. 3. 10	65	55 ¹³⁷		10	307	Posen	1. 4. 05—1. 3. 06	60			10
257	Minden i. W.	15. 4. 06—31. 3. 07	60 ¹⁴⁴	50	35 ¹³⁸	10	308	„	1. 3. 06—31. 3. 07	60			10
258	„	1. 4. 07—31. 3. 08	60		35	10	309	„	1. 4. 07—31. 3. 08	62.5 ¹³⁹			10
259	„	1.4.08—31.3.09 ¹⁹	65	45 ⁴⁸	1 ³⁹	10	310	„	1.4.08—31.3.09 ¹⁹	65	47.5		10
260	Mücheln	1.3.07—31.12.07 ²⁴	50	35		10	311	Potsdam	1. 1. 01—31. 12. 03	70	50		9
261	MühlhausenTh.	1.1.07—31.12.07 ⁴⁰	55			10	312	„	Fr. 04—Fr. 06 ³⁸⁷	70			9
262	Mühlhausen i.E.	1. 8. 07—30. 6. 09	70 ¹⁴¹	45		10	313	Prenzlau	3. 2. 01—3. 2. 02	50 ²³			10.5
263	München	15. 5. 05—14. 5. 07	55 ¹⁴²			10	314	„	4. 3. 03—4. 3. 04	50 ²⁵			10.5
264	„	15. 5. 07—14. 5. 10	65 ¹⁴²			9.5	315	„	25.5.04—25.5.05 ¹⁶⁰	60 ¹²			10
265	Münster i. W.	4. 5. 06—30. 4. 08 (ab 1. 4. 07)	60 ¹⁴⁴	50 ¹⁴⁴		10.5	316	„	1. 3. 05—1. 3. 06	60			10
			„	„		10	317	„	06—15. 3. 07	60			10
266	Nauen	1. 8. 04—1. 8. 05	60			10	318	„	1. 5. 07—31. 3. 09	62.5			10
267	Naumburg	00— 02	45			11			(ab 1. 4. 08)	67.5			9.5
268	„	1. 4. 03—1. 4. 04 ⁵⁵	45			11	319	Pyritz	1. 4. 05—31. 3. 08	50			10
269	„	5. 05—1. 4. 06	47.5			11	320	„	1. 4. 08—31. 3. 09	55	45		10
270	„	4. 06—31. 12. 06 ³⁴	50			11	321	Quedlinburg	1. 4. 04—31. 3. 05	40 ¹⁶¹			10
271	„	20. 4. 07—31. 3. 08		42 ¹⁴⁵	32 ¹⁴⁶	11	322	„	1. 4. 05—31. 3. 06	40			10
272	Neuendorf i.P.	08—1. 3. 09	60 ¹²	45 ¹⁴⁷		10	323	„	06—31. 3. 07	42			9.5
273	Neumünster	1.4.04—31.3.05 ¹⁴⁸	48	38	33	10	324	„	1. 4. 07—31. 3. 09	48			9.5
274	„	1. 1. 06—31. 12. 07	52	42	40	10			(ab 1. 4. 08)	53			10
275	„	1. 1. 08—31. 12. 09	56 ¹⁴⁹			9.5	325	Querfurt	1. 3. 01—1. 3. 02	45 ⁴⁸			10
276	Neustadt*	1. 5. 08—30. 4. 10 (ab 1. 1. 09)	60	45		10	326	„	03—1. 3. 05	45			10
			65	„	„	10	327	„ *	1. 3. 05—31. 12. 06	45			10
277	Neviges	31.3.08—31.3.09 ¹⁹	70	60		10	328	„	07—31. 12. 07 ²⁴	45			10
278	Nordhausen	1. 4. 07—31. 3. 08	50			10	329	Rathenow	1. 1. 03—1. 4. 04	50			10
279	„	1.4.08—31.3.09 ¹⁹	55			10	330	Ratibor	08—31. 12. 08	58 ¹⁶²	38 ¹⁶³		11
280	Northeim	19. 8. 08—28. 2. 10	60 ¹⁵⁰			10	331	Regensburg	1. 10. 07—15. 7. 09 (ab 1. 7. 08)	60			9.75 ⁷³
281	Nürnberg *	10. 7. 04—31. 3. 06 (ab 1. 4. 05)	55 ¹⁵¹			10 ⁷²	332	ReichenbachV.	25. 5. 06—1. 4. 07 ¹⁸⁸	60			9.5 ⁷²
282	„ *	1. 4. 06—31. 3. 08	63 ¹⁵¹			9.75	334	Remscheid	3. 5. 08—1. 4. 09 ¹⁶⁴	70	60		10
283	„ *	1. 4. 08—31. 3. 11 (ab 1. 4. 09)	65			9.75	335	Rostock	15. 4. 03—15. 4. 04	60			9.5
			67			„	336	„	15. 4. 04—15. 4. 05	60	45		9.5
			69			„	337	Salzungen	15. 7. 08—1. 6. 09 ¹⁶⁵	63			10
284	Oldenburg	1. 4. 05—1. 4. 06	60	45		10	338	St. Johann *	1. 4. 07—31. 3. 09 (ab 1. 4. 08)	65 ⁵⁷			10
285	„	1. 5. 08—1. 5. 10 (ab 1. 5. 09)	60	47		10				70 ⁵⁷			10
286	Oppeln	1. 3. 08—31. 12. 08	60			10	339	Schlawe i. P.	1. 4. 08—1. 4. 09 ¹⁹	65	45 ⁵⁹	30	10
287	Oschersleben	1.4.04—31.3.05 ¹⁵²	48			10	340	Schönebeck	1. 7. 07—1. 3. 09 ⁶	50			10
288	„	1. 3. 05—1. 3. 06	48			10	341	Schöningen	13. 5. 04—13. 5. 05	45 ⁴⁸			10
289	„	1. 3. 06—28. 2. 07	50			10	342	„	1. 5. 07—1. 4. 09	55			10
290	Osnabrück	15. 8. 05—31. 3. 07 (ab 1. 4. 06)	45			10	343	Schweinfurt	1.4.07—31.3.08 ¹⁹	50			10
			50			„	344	Stargard i. P.	15.4.04—15.4.05 ¹⁶³	60	42.5		10
291	„	1. 5. 07—31. 3. 08	55			10	345	„	06—15. 4. 07 ¹⁵³	60	40		10
292	Paderborn	17. 6. 05—1. 7. 06	50		33	11	346	Staßfurt	11.5.08—31.3.09 ¹⁵	60			10
293	„	1.7.06—30.6.07 ¹⁵³	55		35	11	347	Stendal	01— 02	50			10
294	„	1.4.08—31.3.09 ⁴⁷	58			10.5	348	„ *	1. 1. 03—31. 12. 04	50			10
295	Pasewalk	1. 1. 01—1. 1. 03	55 ¹⁵⁴	35		10	349	„ *	1.1.05-31.12.05 ¹⁶⁶	52			10
296	„	1. 4. 03—1. 4. 04	50			10	350	„	06—31. 12. 07	55			10
297	„	1. 4. 04—1. 4. 05	50			10			(ab 1. 1. 07)	57			10
298	„	1. 4. 07—1. 4. 09	60	40		10	351	„ *	1. 1. 08—31. 12. 10 (ab 1. 1. 09)	57	40	35	10
299	Pforzheim	15. 4. 07—14. 4. 08	63			10			(ab 1. 1. 10)	60	43	38	10
300	Pinneberg	01 ¹⁵⁵ —1. 1. 02	50 ²³			10	352	Stettin *	14.11.04—31.3.08	62.5	45		9.5
301	„	15.3.03—15.3.05 ⁷⁹	55 ¹⁵⁶	43 ¹⁵⁷	35	10			(ab 1. 4. 05)	65	48 ¹⁶⁷		10
302	„	1. 4. 05—1. 4. 08 ⁷⁹	57 ¹⁵⁶	45 ¹⁵⁷	35	10			(ab 1. 4. 06)	67.5	50 ¹⁶⁷		10
			60 ¹⁵⁶	48 ¹⁵⁷	„	„			(ab 1. 4. 07)	70	52.5 ¹⁶⁷		9
303	„	21.4.08—1.4.09 ⁷⁹	68 ¹⁵⁶	55	42	9.5	353	„ *	1. 4. 08—31. 3. 09	72.5	55 ¹⁶⁷		9
304	Posen	1. 4. 01—1. 4. 02	50 ¹⁵⁸			10	354	Stolp i. P.	1.4.05—1.4.06 ¹⁵³	60	40		10
305	„	1. 4. 03—31. 3. 04	50 ¹⁵⁸			10	355	„	1.4.08—31.3.09 ¹⁹	62.5	42.5 ¹⁶⁸		10
306	„	1. 4. 04—31. 3. 05	50 ¹⁵⁸			10	356	Stralsund *	1. 4. 03—1. 4. 04	45			10

Tarifverträge im Steinsetzergewerbe in Deutschland (Schluß).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			Steinsetzer Pf.	Rammer Pf.	Hilfsarb. Pf.					Steinsetzer Pf.	Rammer Pf.	Hilfsarb. Pf.	
357	Strasburg i.U.	1.1.01—31.12.01	55			10.5	378	Wittenberge	21.8.04—21.8.06	50			10
358	Straßburg i.E.	10.5.06—31.3.08 (ab 1.4.07)	58 60	36 ¹⁶⁹ 38 ¹⁶⁹	33 ¹⁷⁰ 35 ¹⁷⁰	10	379	„	21.8.06—1.6.08	55			10
359	Taucha	1.1.05—31.12.05	63			9	380	„	11.7.08—31.3.11 (ab 1.10.08)	55	40		10
360	„	06—31.12.07	66 ¹⁷¹			9			(ab 1.4.10)	60	45		„
361	Tilsit	Fr.01—31.12.01	52.5 ¹⁷²			10	381	Wolfenbüttel	9.7.06—31.3.07	60			10
362	„	18.7.07—1.4.09	62	43		10	382	„	1.7.07—30.6.09 ¹⁷⁸	60			10
363	Torgau	8.06—07	50	37	35	10	383	Würzburg	5.06—31.3.07	45			10
364	„	1.7.07—1.7.08	55	42	40	10	384	„	1.5.07—1.5.08 ¹⁷⁹	50 ¹⁸⁰			10
365	Ulm	1.5.08—30.4.09 ¹⁷³	60 ¹⁷⁴			10	385	Würzen	1.4.08—31.3.10 (ab 1.4.09)	58			9.5
366	Wandsbek	17.3.00— ¹⁷⁵	55	50		10	386	Zeitz	1.4.05—31.3.06	40 ¹⁸¹	34 ¹⁸²	32	11
367	„	3.5.05—3.5.08 ¹⁸⁰	65 ⁹⁸	60 ¹⁸¹		9.5	387	„	1.4.06—31.12.06 ²⁴ (ab 1.7.06)	55	42.5	38	„
368	Wanzleben	15.3.08—31.12.08	50			10			(ab 1.9.06)	„	45	40	„
369	Weißenfels	1.1.03—31.12.05	50			11	388	Zerbst	1.3.08—28.2.09 ⁹	60			10
370	„	06—31.12.07 ²⁴	50			10	389	Ziegenhals	1.7.08—31.12.08	40			11
371	„	1.1.07—31.12.07		42 ¹⁷⁶	40	10	390	Zittau	5.05—31.12.05	42			10.5
372	Wernigerode	1.4.04—1.4.05	40			10	391	„	1.3.06—28.2.08	45			10.5
373	„	06—31.3.07	43 ⁹⁹			10	392	„	1.3.08—28.2.11 (ab 1.3.09)	48			10
374	„	1.4.07—1.4.10	50			10			(ab 1.3.10)	52			„
375	Westerhausen	1.3.08—28.2.09	45			10	393	Zörbig	19.4.07—31.12.07 ²⁴	55			10
376	Wilhelms- haven*	Fr.06—1.4.08 ¹⁹ (ab 1.4.07)	57.5 60		37.5 ¹⁷⁷ 40 ¹⁷⁷	10 9.5							„
377	Wittenberg	1.4.07—1.4.08 ¹⁹	50	42	36	10							„

* Geltungsbereich.

- Nr. 4. Altwasser, Waldenberg, Striegau.
- Nr. 14. Aue, Lauter, Schwarzenberg, Thalheim, Schneeberg, Bockau, Sachsenfeld.
- Nr. 19. Barmen, Elberfeld, Essen, Duisburg, Solingen, Remscheid, Wald; nachträglich ab 24. 10. 06 Bochum (Sts.11. 11. 06), ab 07 Mülheim a. d. Ruhr, Schwelm, Vohwinkel (Sts. Jb. 07 S. 86).
- Nr. 20. (1) Dortmund, Gelsenkirchen, Witten; (2) Düsseldorf, Gerresheim, Hilden, Reisholz, Rath, Ratingen, Hamm, Volmerswerth, Neuß, Rheydt, M.-Gladbach, Eller, Kaiserswerth, Benrath; (3) wie 19, nachträglich ab 13. 4. 09 Paderborn; (4) Köln, Düren.
- Nr. 25. Berlin u. Umg. (nach Protokoll IV. Verbandstag S. 17 gültig für Berlin, Charlottenburg, Rixdorf, Schöneberg, Spandau, Wilmersdorf, Steglitz, Friedenau, Tempelhof, Marienfelde, Mariendorf, Britz, Adlershof, Nieder-Schöneweide, Johannisthal, Grünau, Cöpenick, Stralau-Rummelsburg, Lichtenberg-Friedrichsberg, Friedrichsfelde, Wilhelmsberg, Weißensee, Neu-Weißensee, Nieder- u. Hohenschönhausen, Pankow, Heinersdorf, Reinickendorf, Tegel, Plötzensee usw.).
- Nr. 26. 27. Innungsbezirke Berlin u. Steglitz („Berlin u. sämtliche Orte im zweimeiligen Umkreise“).
- Nr. 28. Innungsbezirke Berlin, Steglitz, Potsdam, Eberswalde: (1) die Orte im dreimeiligen Umkreis von Berlin, (2) die Orte außerhalb des dreimeiligen Umkreises von Berlin (vgl. Protokoll VII. Verbandstag S. 54: „Der Tarifrayon erstreckt sich im Süden bis Treuenbrietzen-Jüterbogk, im Norden bis Oranienburg-Eberswalde-Wriezen, im Osten bis Straußberg-Erkner, im Westen bis Brandenburg“).
- Nr. 29—31. Wie 28, aber (1) im fünfmeiligen Umkreis von Berlin, (2) außerhalb des fünfmeiligen Umkreises von Berlin.
- Nr. 35, 36. Beuthen, Kattowitz, Königshütte, Gleiwitz, Zabrze.
- Nr. 39—42. Bitterfeld, Delitzsch.
- Nr. 49. Bremerhaven, Geestemünde, Lehe.
- Nr. 74. Chemnitz u. je 1 Firma in Limbach, Meerane, Mittweida, Öderan.
- Nr. 81, 82. Crimmitschau, Glauchau, Meerane, Werdau, Zwickau.
- Nr. 83. Crimmitschau, Auerbach, Falkenstein, Gera, Reichenbach, Werdau, Zwickau.
- Nr. 91. Danzig, Oliva, Ohra, Zoppot, Neufahrwasser, Langfuhr.
- Nr. 94. Deidesheim, Niederkirchen, Meckenheim.
- Nr. 99. Dortmund, Gelsenkirchen, Witten.

- Nr. 106. Wie 20 (2).
- Nr. 123. Eschwege, Hitzlerode.
- Nr. 126. Essen; nachträglich ab 10. 05: Gelsenkirchen (Sts. 29. 10. 05).
- Nr. 132. Frankfurt, Höchst, Sprendlingen.
- Nr. 141. Glauchau, Meerane.
- Nr. 162. (1) Halle, Ammendorf, Nauendorf bei Reideburg; (2) Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg; (3) Eisleben, Gerstedt, Hettstedt, Aisleben; (4) Cönnern, Lößbeun, Zörbig; (5) Merseburg, Weißenfels, Naumburg, Zeitz, Mücheln, Camburg; (6) Querfurt, Thaldorf, Sangerhausen, Nebra a. U.
- Nr. 163, 166. Hamburg, Altona, Wandsbek; nachträglich ab Fr. 06: Bergedorf (Sts. 18. 3. 06).
- Nr. 165. Hamburg, Altona.
- Nr. 168. Hanau, Klein-Krotzenburg.
- Nr. 169—171. Hannover, Linden.
- Nr. 188. Horstmar, Rheine.
- Nr. 189. Horstmar, Rheine, Leer.
- Nr. 214. (1) Kottbus; (2) Sorau, Lübben, Luckau.
- Nr. 215. (1) Kottbus, Forst, Guben, Spremberg; (2) Calau, Lübbenau, Luckau, Lübben, Krossen, Sommerfeld, Sorau, Gassen, Kunzendorf.
- Nr. 237. Staat Lübeck, Krummesse, Kurau, Grönau, Schwartau, Fackenburg.
- Nr. 238. Lüben, Haynau, Peterswaldau.
- Nr. 276. Neustadt O. Schl., Buchelsdorf.
- Nr. 281—283. Nürnberg, Fürth.
- Nr. 327. Querfurt, Thaldorf.
- Nr. 338. St. Johann, Saarbrücken, Malstatt-Burbach, St. Wendel, St. Ingbert, Neunkirchen.
- Nr. 348, 349. Stendal, Osterburg, Klötze.
- Nr. 351. Stendal, Osterburg.
- Nr. 352, 353. Stettin, Altdamm.
- Nr. 356. Stralsund, Barth, Rügen.
- Nr. 376. Wilhelmshaven, Amt Rüstringen.

Kürzere Arbeitszeit.

- Nr. 6, 7, 23, 43, 48, 60, 65, 97, 107, 129, 179, 212, 224, 226, 227, 245, 253, 298, 304, 309, 311, 312, 354, 366, 380, 392. Sonnabends um ½ Std.
- Nr. 13, 25—31, 35, 41, 42, 67, 80, 85—90, 113, 119, 136, 138, 141, 153, 154, 163, 165, 166, 183, 207, 208, 214, 215, 221, 223, 225, 228, 238, 272, 276, 282, 310, 320, 335, 346, 353, 365, 367, 368, 388. Sonnabends um ½ Std. ohne Lohnabzug.

- Nr. 14, 17, 32—34, 36, 62—64, 69, 122, 131, 140, 145, 155, 222, 260, 261, 263, 264, 286, 331, 339, 355, 359, 360, 375, 382, 387. Sonnabends um 1 Std. ohne Lohnabzug.
- Nr. 21, 77, 250, 252, 267, 364. Sonnabends um 1 Std.
- Nr. 71, 91, 149. Sonnabends um 1½ Std.
- Nr. 74. Sonnabends um 1 Std., Montags ortsübliche Kürzung.
- Nr. 100, 104, 248. Sonnabends um 2 Std.
- Nr. 151. Sonnabends um 5½ Uhr Feierabend.
- Nr. 157, 158. Sonnabends um 1½ Std. ohne Lohnabzug.
- Nr. 162. Montags u. Sonnabends so wie bisher üblich.
- Nr. 174. Sonnabends um ¼ Std. ohne Lohnabzug.
- Nr. 219. Sonnabends um 2 Std. ohne Lohnabzug.
- Nr. 240. Alle 14 Tage um ½ Std. ohne Lohnabzug.
- Nr. 283. Montags um 1 Std., Sonnabends um ½ Std.
- Nr. 338. Alle 14 Tage Sonnabends um 1 Std. ohne Lohnabzug.
- Bezahlte Erholungspausen.**
- Nr. 1, 2, 3 (bei größeren Arbeiten), 10, 12—14, 18, 32, 37, 49, 72, 73, 74 (nur Sts.), 78—81, 83, 110—112, 117, 120, 123, 136, 138, 145, 150, 156, 157, 160 bis 162, 167 (nur bei Neupflasterungen), 170, 171, 175, 181, 192—196, 217, 219, 221, 222, 224—226, 239, 247, 248, 260, 261, 278, 280, 284, 285, 288, 289, 322—324, 326—328, 337, 359, 360, 364, 368, 370, 375, 381, 382, 385, 387, 388, 390, 393. 2 zu 15 Min.
- Nr. 4. Sts. 3 zu 10 Min., 2 zu 15 Min.; R. nach je 20 Min. Rammen 10 Min.
- Nr. 5, 17, 92, 213, 215, 223, 240, 320, 353, 355, 378. Wie bisher.
- Nr. 6. 295—297. Jede Stunde 10 Min.
- Nr. 7. 7 zu 10 Min. (wie bisher).
- Nr. 9. 2 zu 10 Min., 2 zu 5 Min.
- Nr. 23, 25, 26, 95, 209, 312, 316, 319, 335, 339, 379. 6 zu 15 Min.
- Nr. 24, 64. R. nach je 20 Min. Rammen 10 Min.
- Nr. 28—31. Übliche Fünftzelpausen; Nr. 31 „Eine ¼stündige Tour ist tunlichst zu vermeiden“.
- Nr. 33. 2 zu 15 Min.; R. „10 Min. rammen u. 10 Min. Pause, in welcher Steine ausgewechselt werden u. zugekehrt wird“.
- Nr. 34. 2 zu 10 Min., ab 1. 4. 08: 2 zu 15 Min.
- Nr. 35. 2 zu 15 Min., 1 zu 10 Min.
- Nr. 36. Sts. 4 zu 10 Min., 1 zu 15 Min.
- Nr. 38. Nach Bedarf.
- Nr. 40—42, 113, 227. 2 zu 15 Min.; nach je 10 Min. Rammen 10 Min.
- Nr. 44, 266. Wie in Berlin.
- Nr. 45. 2 zu 10 Min. für die Sts., die ununterbrochen mit Pflasterarbeiten beschäftigt sind.
- Nr. 53, 55, 154, 244. 5 zu 10 Min.
- Nr. 56. 5 zu 10 Min., ab 1. 4. 09: 3 zu 10 Min., 1 zu 15 Min.
- Nr. 58, 276. Sts. nach jeder Arbeitsstunde 10 Min.
- Nr. 62, 344, 345. Nach je ¾ Std. 15 Min.
- Nr. 67. Sts. 3 zu 15 Min., 2 zu 10 Min.; R. nach je ½ Std. Rammen ¼ Std.
- Nr. 70. Vormittags 1 zu 15 Min., nachmittags f. V.
- Nr. 82. Sts. 2 zu 15 Min.; R. nach je 10 Min. Arbeit 10 Min., „wird tagelang gerammt“ außerdem 2 zu 20 Min.
- Nr. 84. 1 zu 15 Min., 1 zu 10 Min.
- Nr. 101, 102. 2 zu 30 Min.
- Nr. 103, 104, 135, 392. 2 zu 20 Min.
- Nr. 108, 272, 317, 318, 352, 354. 7 zu 15 Min.
- Nr. 114, 177, 178, 342. 2 Pausen.
- Nr. 115, 116, 142, 143, 270, 346, 373, 374. 2 zu 10 Min.
- Nr. 119. 2 zu 15 Min., ab 1. 4. 05: nach je 10 Min. Rammen 10 Min.
- Nr. 130, 205, 214, 243, 376. 4 zu 10 Min.
- Nr. 134. 7 Pausen.
- Nr. 141. 2 zu 15 Min.; beim Rammen außer den üblichen 10 Min.-Pausen 2 zu 20 Min.
- Nr. 153. 6 zu 15 Min. wie bisher.
- Nr. 155. 2 zu 15 Min.; beim Rammen 10 Min.
- Nr. 183. Sts. nach je 1 Std. Arbeit 15 Min.; R. nach je 20 Min. Rammen 10 Min.
- Nr. 201, 202, 235, 237 (für Sts.). 6 zu 10 Min.
- Nr. 203. 6 zu 10 Min., ab 1. 1. 07: 5 zu 10 Min.
- Nr. 208. Nach der 1. Std. 15 Min., dann nach je ¾ Std. 15 Min.
- Nr. 228. Sts. 5 zu 15 Min.; R. nach je ½ Std. Rammen ¼ Std.
- Nr. 232. 4 zu 15 Min., 2 zu 10 Min.
- Nr. 236. „Stündlich 10 Min. für Sts.“.
- Nr. 238, 305—310. 5 zu 15 Min.
- Nr. 242. 3 zu 10 Min.
- Nr. 245. Sts. nach 1¼—2 Std. Pflasterung je 10 Min.; R. nach je 10 Min. Rammen 10 Min.
- Nr. 252. „Jede folgende Std. 15 Min.“
- Nr. 286. 2 zu 15 Min., 2 zu 10 Min.

- Nr. 298. Alle Std. 15 Min.
- Nr. 301—303. „Die 15er Pausen sind innezuhalten.“
- Nr. 314. 8 zu 10 Min.
- Nr. 332. 2 zu 15 Min.; beim Rammen 2 zu 20 Min.
- Nr. 348, 350. 5 Pausen.
- Nr. 349. 4 zu 5 Min., 1 zu 10 Min.
- Nr. 351. 3 zu 5 Min., 2 zu 10 Min.
- Nr. 356, 380. Nach jeder Std. 15 Min.
- Nr. 367. Sts. alle ½ Std. 5—6 Min.; R. nach je 15 Min. Rammen 10 Min.
- Nr. 369, 386. 3 zu 15 Min.
- Nr. 371. Nach je 10 Min. Rammen 10 Min.

Lohn für Junggesellen.

- Nr. 9, 23, 89, 165, 166, 181, 261, 335, 367. 5 Pf. weniger.
- Nr. 25, 310. Im 1. Gj. 55 Pf.
- Nr. 32. Im 1. Gj. beim Lehrmeister 5 Pf. weniger.
- Nr. 45, 125, 270. 10 Pf. weniger.
- Nr. 48. 42 Pf.
- Nr. 68, 126, 135 (ab 1. 6. 06), 205, 225. Im 1. Gj. 5 Pf. weniger.
- Nr. 74, 255, 309. Im 1. Gj. 50 Pf.
- Nr. 86. F. V.
- Nr. 87. 3 Pf. weniger.
- Nr. 91. 8 Pf. weniger.
- Nr. 98. Im 1. Gj. 45 Pf., im 2. Gj. 50 Pf.
- Nr. 122, 242, 282. 45 Pf.
- Nr. 131. Im 1. Gj. beim Lehrmeister f. V.
- Nr. 151, 194. Im 1. u. 2. Gj. f. V.
- Nr. 156, 324. Im 1. Gj. 35 Pf., im 2. Gj. 40 Pf.
- Nr. 157. Im 1. Gj. 22 Pf. weniger, im 2. Gj. 7 Pf. weniger.
- Nr. 161, 162. Im 1. Gj. 5—10 Pf. weniger.
- Nr. 206. Im 1. Gj. 38 Pf.
- Nr. 214. 5—10 Pf. weniger.
- Nr. 223, 224. Unter 20 J. 5 Pf. weniger.
- Nr. 226, 227. Im Auslernejahr 5 Pf. weniger.
- Nr. 237. Im 1. Gj. f. V.
- Nr. 241. Im 1. Gj. 45 Pf.
- Nr. 243. 40—50 Pf.
- Nr. 244. Im 1. Gj. 40—50 Pf., im 2. Gj. 55 Pf.
- Nr. 256. Im 1. u. 2. Gj. 5 Pf. weniger.
- Nr. 262, 355. Im 1. Gj. 10 Pf. weniger.
- Nr. 275. Im 1. Gj. 48—56 Pf.
- Nr. 281. 32 Pf.
- Nr. 283. Im 1. u. 2. Gj. 15 Pf. weniger.
- Nr. 305. Im 1. Gj. 35—40 Pf.
- Nr. 308. Im 1. Gj. 40 Pf.
- Nr. 316. „In dem J., in welchem sie Geselle werden, 50 Pf.“
- Nr. 327. 2 Pf. weniger.
- Nr. 331. Unter 18 J. 45 Pf., im 1. Gj. 45—55 Pf.
- Nr. 358. Die noch nicht im Besitz ihrer vollen Leistungsfähigkeit sind, f. V.

Leistung.

- Nr. 13, 53—57, 73, 74, 76, 98, 125, 143, 145, 153, 169, 170, 207, 316. Mindesttarif im Vertrag enthalten.
- Nr. 27, 126, 242. Höchsttarif im Vertrag enthalten.
- Nr. 35, 36, 156, 162, 175, 214, 278, 309, 310, 312, 321, 346, 388. Tarif im Vertrag enthalten.
- Nr. 64. „Das Pensum der täglichen Arbeitsleistung richtet sich nach der täglichen Leistung des Sts. Jeder R. hat die Quadratmeterzahl täglich fertig zu rammen, die ein Sts. täglich pflastert.“
- Nr. 243, 244. Tarif für Volleistungsfähige im Vertrag enthalten.
- Nr. 352, 353. Mindesttarif (Nr. 353 Normaltarif) für Sts. im Vertrag enthalten. „Die R. haben als Mindestleistung die gleiche Fläche vor- u. nachzurammen, welche ein Geselle in derselben Zeit gepflastert hat.“
- Nr. 376. Durchschnittstarif im Vertrag enthalten.

Akkordarbeit.

- Nr. 7, 9, 10, 13—17, 35, 36, 38, 52, 53, 56, 58, 66—70, 78, 80, 82, 90, 112, 113, 116, 119 (ab 1. 4. 05), 120, 123, 136, 138, 140, 141, 143, 145, 157, 167, 170, 175, 183, 185, 192—194, 203 (im Kiel), 205, 213, 219, 221, 225 bis 227 (bei Ratsarbeiten), 228, 235, 238, 240, 241, 244, 245, 256, 257, 259, 261, 262, 269, 270, 276, 278, 280, 284, 286, 290, 295, 296, 309, 310, 321, 324, 332, 335, 337, 339, 343, 346, 355, 356, 365, 368, 371, 374, 375, 377, 381, 382, 385, 387—389, 393. Verboten.
- Nr. 11, 151, 163, 165, 166, 174, 260, 301—303, 367, 376, 392. Zu vermeiden.
- Nr. 21, 22. Zulässig.
- Nr. 31. Tarif für Steinhauer im Vertrag enthalten.
- Nr. 33. „In den Städten u. innerhalb der Entfernung von 5 km von B.“ verboten.

- Nr. 34. Für Sts. verboten; für H. f. V.
 Nr. 49, 76, 272. F. V.
 Nr. 94, 101—103, 122, 127, 201, 202, 246—248, 281—283, 285, 338, 358, 383, 384. Tarif im Vertrag enthalten.
 Nr. 131, 132. „A. regelt sich nach den Tarifsätzen des städtischen Tiefbauamtes.“
 Nr. 237. In der Fremde zulässig, f. V.
 Nr. 263, 264. Tarif im Vertrag enthalten. „Bei Pfisterarbeiten über 15 qm (Nr. 264: 30 qm) kann der Arbeitgeber verlangen, daß im Akkord gearbeitet wird“; bei Arbeiten unter 15 qm (Nr. 264: 30 qm) f. V.
 Nr. 292. Zu vermeiden; f. V.

A n m e r k u n g e n.

¹⁾ Für fachgerechte Leistung. — ²⁾ 60—62 Pf. — ³⁾ 40 bis 45 Pf. — ⁴⁾ Nichtleistungsfähige f. V. — ⁵⁾ 35—40 Pf. — ⁶⁾ St. verlängert bis 1. 3. 10. — ⁷⁾ Verlängert bis 15. 3. 07 (Sts. 27. 5. 06). — ⁸⁾ Dieser Maximallohn gilt nur für vollgültige Sts. bzw. R.; diejenigen Sts. bzw. R., welche das ortsübliche Pensum nicht leisten können, 55—62 Pf. bzw. 45—53 Pf., ab 1. 4. 07: 57—65 Pf. bzw. 47—55 Pf. — ⁹⁾ (1) (2) (3) 61—66 Pf., (4) 61—65 Pf.; ab 1. 4. 09 durchweg 62—67 Pf., nur Paderborn 62 Pf. — ¹⁰⁾ Für R. 10 Pf. weniger als Sts.; zum Sts. auszubildende R. 1 Jahr lang Höchstammerlohn bis Mindestpflastererlohn; zum R. auszubildende Arbeiter ½ Jahr höchstens Mindestammerlohn. — ¹¹⁾ Weitere Verträge siehe Hamburg. — ¹²⁾ 60—65 Pf. — ¹³⁾ Verlängert bis 31. 3. 04. — ¹⁴⁾ 2½ Pf. mehr als bisher. — ¹⁵⁾ 2½ Pf. mehr als bisher, aber höchstens soviel wie in (1). — ¹⁶⁾ Durch Nachtrag vom April 08 auch gültig für Steinschläger. — ¹⁷⁾ Für Steinschläger. — ¹⁸⁾ 5 Pf. mehr als bisher, aber höchstens so viel wie in (1). — ¹⁹⁾ Verlängert bis 31. 3. 10. — ²⁰⁾ 37—42 Pf. — ²¹⁾ 55—57 Pf. — ²²⁾ Richtet sich nach Bauhilfsarbeitern. — ²³⁾ 50—55 Pf. — ²⁴⁾ Neuer Vertrag siehe Halle. — ²⁵⁾ Für Bitterfeld; in Delitzsch 1 Pf. mehr. — ²⁶⁾ Neuer Vertrag siehe Berlin. — ²⁷⁾ 5 % mehr. ²⁸⁾ Bisher 10 Std. — ²⁹⁾ Vor Ablauf 8. 05 aufgehoben (Sts. 20. 8. 05). — ³⁰⁾ Hat bestanden bis 31. 12. 08 (Sts. Jb. 08 S. 174). — ³¹⁾ 55—60 Pf. — ³²⁾ Für R., die mindestens 2 Sommer als R. gearbeitet haben; R., die mindestens 1 Sommer ohne längere Unterbrechung als R. tätig waren, 38 Pf.; R., die das Rammen im 1. Jahre betreiben, 35 Pf. — ³³⁾ „Ein Abzug von den Stundenlöhnen ist nur zulässig, sofern die Leistung um mehr als ein Zehntel hinter den Mindestsätzen zurückbleibt u. nur bezgl. des überschießenden Betrages.“
³⁴⁾ Für Vollrammer; andere 41 Pf., ab 1. 4. 09: 44 Pf. — ³⁵⁾ Hat bestanden bis März 09 (Sts. 29. 4. 06, Sts. Jb. 09 S. 85).
³⁶⁾ Verlängert bis 31. 3. 06 (Sts. 21. 8. 04). — ³⁷⁾ Nur soweit sie bei Pfisterarbeiten beschäftigt werden. — ³⁸⁾ Verlängert bis 15. 4. 09 (Sts. Jb. 08 S. 110). — ³⁹⁾ Minderleistungsfähige f. V. — ⁴⁰⁾ Verlängert bis 15. 3. 03 (Sts. 6. 4. 02). — ⁴¹⁾ Normallohn. — ⁴²⁾ Auch für Steinmetzen gültig. — ⁴³⁾ Ebenso für Steinmetzen. — ⁴⁴⁾ Bestand noch Anfang 04 (Sts. St. II S. 73).
⁴⁵⁾ 4 Klassen: 44, 50, 52, 55 Pf. — ⁴⁶⁾ 3 Klassen: 39, 41, 43 Pf.
⁴⁷⁾ Neuer Vertrag siehe Barmen. — ⁴⁸⁾ 45—50 Pf. — ⁴⁹⁾ 56 bis 61 Pf. — ⁵⁰⁾ 46—51 Pf. — ⁵¹⁾ 57—62 Pf. — ⁵²⁾ 47—52 Pf.
⁵³⁾ „Verrichten R. andere Arbeit“ 30 Pf. — ⁵⁴⁾ Verlängert bis 2. 5. 02 (Sts. St. I S. 20). — ⁵⁵⁾ Verlängert bis 31. 12. 04.
⁵⁶⁾ Anfänger 30 Pf. — ⁵⁷⁾ Minderleistungsfähige 5 Pf. weniger.
⁵⁸⁾ Anfänger 35 Pf. — ⁵⁹⁾ R., die die ersten 6 Wochen rammen, 40 Pf. — ⁶⁰⁾ Nur für Steinschläger gültig. — ⁶¹⁾ Für Sts., die die Mindestleistung liefern; die nicht in allen Pfisterarbeiten ausgebildet sind, aber in ihrer Art dieses Quantum leisten, 55—60 Pf.; die das Quantum annähernd leisten, 50—55 Pf.; alte R., die spät zum Sts. befördert wurden, f. V. — ⁶²⁾ Wenn sie eine Ausbildungsdauer von mindestens 1 J. haben. — ⁶³⁾ In besonderen Fällen f. V. — ⁶⁴⁾ Für vollgültige, d. h. solche, die alle vorkommenden Pfisterarbeiten nach Angabe selbständig u. das bisher ortsübliche Tagesquantum leisten können; andere 55—62 Pf., ab 1. 4. 07: 57—62 Pf. — ⁶⁵⁾ Für vollgültige; nicht vollgültige 45—53 Pf., ab 1. 4. 07: 47—55 Pf.; Anfänger f. V. — ⁶⁶⁾ Bestand noch Anfang 02 (Sts. St. I).
⁶⁷⁾ Kein Zeitlohn vereinbart. — ⁶⁸⁾ Sts. 58—63 Pf., ab 1. 4. 07: 60—65 Pf.; R. 10 Pf. weniger; R., die zu Sts. angelernt werden, in den ersten 6 Monaten 55 Pf. bis Mindestlohn der Sts.; H., die zu R. angelernt werden, in den ersten 3 Monaten 45 Pf. bis Mindestlohn der R. — ⁶⁹⁾ Verlängert bis 28. 2. 05.
⁷⁰⁾ Für Vollenstufungsfähige. — ⁷¹⁾ Für Perfekte. — ⁷²⁾ Wie bisher. — ⁷³⁾ 10 Std. bezahlt. — ⁷⁴⁾ Weniger Leistungsfähige 45 Pf. — ⁷⁵⁾ Bis zur Fertigstellung der bereits in Angriff genommenen Arbeiten 50 Pf. — ⁷⁶⁾ 53—57 Pf. — ⁷⁷⁾ Lernende f. V. — ⁷⁸⁾ Lehrlinge beim Rammen 6 Wochen lang 45 Pf.
⁷⁹⁾ Auch für Steinhauer gültig. — ⁸⁰⁾ Bei Hauerarbeit 8 Pf. Aufschlag, bei Wällesetzen 4 Pf. Aufschlag. — ⁸¹⁾ 1. 3.—1. 11. bei allen vorkommenden Arbeiten; 1. 11.—1. 3. bei Hilfsarbeiten 5 Pf. weniger; Lernende in den ersten 6 Wochen 5 Pf. weniger. — ⁸²⁾ Aufgehoben im November 08 (Sts. 3. 1. 09).
⁸³⁾ Verlängert bis Mai 09 (Sts. Jb. 08 S. 110). — ⁸⁴⁾ Verlängert bis 30. 4. 08 (Sts. Jb. 08 S. 119). — ⁸⁵⁾ Hat bestanden bis 08

(Sts. Jb. 08 S. 110). — ⁸⁶⁾ Mit 1 Firma abgeschlossen; neuer allgemeiner Vertrag siehe Crimmitschau. — ⁸⁷⁾ Minderleistungsfähige 50—60 Pf. — ⁸⁸⁾ Frühere Verträge siehe Crimmitschau. — ⁸⁹⁾ 43—45 Pf. — ⁹⁰⁾ 2 Pf. mehr, ab 1. 1. 07: 1 Pf. mehr, ab 1. 1. 08 noch 2 Pf. mehr; nicht Vollarbeitsfähige f. V. — ⁹¹⁾ 50 bzw. 45 Pf. wie bisher. — ⁹²⁾ 55 bzw. 50 Pf. — ⁹³⁾ Vor Ablauf ersetzt durch Nr. 158. — ⁹⁴⁾ 33—35 Pf.
⁹⁵⁾ Für Vollgesellen („das von einem Vollgesellen unter normalen Verhältnissen zu leistende Arbeitsquantum“ ist im Vertrag enthalten). — ⁹⁶⁾ Stundenlohn für Steinsetzer u. Plattenleger u. Minimalstundenlohn für Steinhauer. — ⁹⁷⁾ Für R. u. Plattenlegergehilfen. — ⁹⁸⁾ Mit der Straßenbahngesellschaft abgeschlossen. — ⁹⁹⁾ Pensionsberechtigte 5 Pf. weniger; „freie Fahrt auf sämtlichen Linien u. den ganzen Winter hindurch Arbeit, doch mit der Einschränkung: sollte im Winter nicht gepflastert werden können, muß andere Arbeit verrichtet werden, z. B. Strohmattenflechten nur 40 Pf. die Stunde“. ¹⁰⁰⁾ Auch für Steinhauer gültig; vor Ablauf ersetzt durch Nr. 166. — ¹⁰¹⁾ Wie ⁹⁷⁾; neuanzulernende R. während der ersten 6 Wochen 10 Pf. weniger. — ¹⁰²⁾ Verlängert bis 1. 3. 09.
¹⁰³⁾ Für Erfahrene. — ¹⁰⁴⁾ Für Rammführer. — ¹⁰⁵⁾ Für H., „welche ständig im Steinsetzergewerbe arbeiten u. jede Arbeit leisten können, auch Rammen“. — ¹⁰⁶⁾ Die ersten 4 Wochen 45 Pf. — ¹⁰⁷⁾ 65—70 Pf. — ¹⁰⁸⁾ F. V. — ¹⁰⁹⁾ 48—55 Pf. — ¹¹⁰⁾ 55 Pf., ab 1. 4. 09: 60—62 Pf. bei guter geschulter Pfisterarbeit; weniger Geschulte f. V. — ¹¹¹⁾ Wenn die R. nicht rammen, 35 Pf. — ¹¹²⁾ Wie in den übrigen Bauberufen. ¹¹³⁾ 45—50 Pf.; alte Eingeeübte 50 Pf. — ¹¹⁴⁾ „H., welche Rammarbeiten verrichten“ 45 Pf. — ¹¹⁵⁾ „Wenn R. in der Zeit vom 1. 11. bis 1. 3. wegen Frost oder anderer schlechter Witterung nicht rammen können, dürfen dieselben entlassen werden, es steht jedoch einem jeden frei, für 40 Pf. pro Std zu arbeiten.“ — ¹¹⁶⁾ Vor Ablauf ersetzt durch Nr. 208.
¹¹⁷⁾ Auch für Kutscher gültig. — ¹¹⁸⁾ Bisher 32 Pf. — ¹¹⁹⁾ Bisher 27 Pf.; Kutscher f. V. — ¹²⁰⁾ Ab 1. 7. 06. — ¹²¹⁾ 58—63 Pf. ¹²²⁾ 63—65 Pf. — ¹²³⁾ 63—68 Pf.; Minderwertige f. V. — ¹²⁴⁾ 68 bis 72 Pf., ab 1. 1. 10: 70—75 Pf.; Minderleistungsfähige f. V. ¹²⁵⁾ Für H. beim Rammen; angehende R. die ersten 6 Wochen 5 Pf. weniger. — ¹²⁶⁾ Für H., die ständig im Beruf arbeiten. ¹²⁷⁾ Hat bestanden bis 1. 4. 05. — ¹²⁸⁾ 4 M. pro Tag. — ¹²⁹⁾ 55 bis 65 Pf. — ¹³⁰⁾ Andere Verträge siehe Chemnitz, Crimmitschau u. Glauchau. — ¹³¹⁾ Bei Arbeiten, die der Meister im Stundenlohn auszuführen hat; bei Arbeiten, die er im Akkord hat, jedoch im Stdlohn ausführen läßt, 60 Pf. — ¹³²⁾ Für Planierungsarbeiten u. Steinezufuhr. — ¹³³⁾ Wie bisher; ab Fr. 05: 10 Std. ¹³⁴⁾ Bis Herbst 00, auch gültig für 01. — ¹³⁵⁾ Pfistersteinrichter 65 Pf. — ¹³⁶⁾ Steinschläger 65 Pf. — ¹³⁷⁾ Für Gelernte; in ihrer Leistungsfähigkeit Beschränkte, ebenso Jugendliche 5 Pf. weniger. — ¹³⁸⁾ Höchstlohn (wird bezahlt, wenn dieselben bei Pfisterarbeiten beschäftigt sind). — ¹³⁹⁾ „Richtet sich nach den besten Löhnen, die für diese Arbeiter im Baugewerbe in M. gezahlt werden.“ — ¹⁴⁰⁾ Verlängert bis 31. 12. 08.
¹⁴¹⁾ Minderleistungsfähige 60 Pf. — ¹⁴²⁾ Schwache, „die nach dem Akkordtarif einen Taglohn von 5.50 M. (Nr. 264 einen Stundenlohn von 60 Pf.) nicht erreichen“. 50 Pf. — ¹⁴³⁾ Anfänger die ersten 6 Wochen 37½ Pf. — ¹⁴⁴⁾ Für vollgültige (Nr. 265: ab 1. 6. 06). — ¹⁴⁵⁾ 42—44 Pf. — ¹⁴⁶⁾ 32—34 Pf.
¹⁴⁷⁾ R., die die ersten 6 Wochen rammen, 35 Pf., die 6—12 Wochen rammen, 40 Pf., danach 45 Pf. — ¹⁴⁸⁾ Verlängert bis 31. 12. 05.
¹⁴⁹⁾ Die 3 J. außer dem Geschäft beschäftigt gewesen sind, 48—56 Pf. — ¹⁵⁰⁾ Für Leistungsfähige. — ¹⁵¹⁾ Für tüchtige, nach ihren Leistungen vollkommen entsprechende Sts.; weniger Leistungsfähige 32 Pf., Nr. 282: 45 Pf. — ¹⁵²⁾ Vor Ablauf ersetzt durch Nr. 288. — ¹⁵³⁾ Verlängert bis 31. 3. 08. — ¹⁵⁴⁾ Durch Nachtrag vom 31. 3. 02 herabgesetzt auf 50 Pf.
¹⁵⁵⁾ Sommer 01. — ¹⁵⁶⁾ Ebenso für Steinhauer. — ¹⁵⁷⁾ Bei Flickarbeit; bei neuen Straßen 5 Pf. mehr. — ¹⁵⁸⁾ 50—65 Pf. ¹⁵⁹⁾ 62½—70 Pf. — ¹⁶⁰⁾ Vor Ablauf ersetzt durch Nr. 316.
¹⁶¹⁾ 40—44 Pf. — ¹⁶²⁾ 58—60 Pf. — ¹⁶³⁾ 38—40 Pf. — ¹⁶⁴⁾ Mit 1 Firma abgeschlossen, st. verlängert bis 1. 4. 10; andere Verträge siehe Barmen. — ¹⁶⁵⁾ St. verlängert bis 1. 6. 10. — ¹⁶⁶⁾ Neuer Vertrag für Klötze siehe ebenda. — ¹⁶⁷⁾ Während der Ausbildungszeit von 4 Wochen 5 Pf. mehr als Planmacher.
¹⁶⁸⁾ Neueintretende im 1. Vj. 37 Pf. — ¹⁶⁹⁾ Betr. die Arbeit des R. siehe oben S. 555. — ¹⁷⁰⁾ Jugendliche f. V. — ¹⁷¹⁾ 66—68 Pf. — ¹⁷²⁾ 52½—55 Pf. — ¹⁷³⁾ Verlängert bis 30. 4. 10. — ¹⁷⁴⁾ Fremde 65 Pf. — ¹⁷⁵⁾ Bestand noch Anfang 02 (Sts. St. I); neuer Vertrag siehe Hamburg. — ¹⁷⁶⁾ Für im Fach Eingearbeitete im 2. Rammerjahre. — ¹⁷⁷⁾ Unter 18 J. höchstens 30 Pf. — ¹⁷⁸⁾ St. verlängert bis 30. 6. 10 (Sts. 20. 6. 09). — ¹⁷⁹⁾ Verlängert bis 1. 5. 09 (St. Jb. 08 S. 113). — ¹⁸⁰⁾ „Bei längerer Zeitdauer als 1 Woche, in welcher Pfisterarbeiten nicht verrichtet werden“ 36 Pf. — ¹⁸¹⁾ 40 bis 50 Pf. ¹⁸²⁾ 34—38 Pf. — ¹⁸³⁾ Verlängert bis 15. 4. 06 (Sts. 19. 3. 05). — ¹⁸⁴⁾ Vor Ablauf ersetzt durch Nr. 28. — ¹⁸⁵⁾ Neuer Vertrag siehe Kottbus. — ¹⁸⁶⁾ Neuer Vertrag siehe Barmen bzw. Dortmund. — ¹⁸⁷⁾ Vor Ablauf ersetzt durch Nr. 28. — ¹⁸⁸⁾ Neuer Vertrag siehe Crimmitschau.

Dritter Abschnitt.

Buchdruckereigewerbe.

Zehntes Kapitel.

Setzerei und Druckerei.

I. Buchdrucker.

1. Die Entwicklung der Tarifbewegung im allgemeinen.

Die Bestrebungen der Buchdruckergehilfen auf Schaffung eines allgemeinen deutschen Tarifs reichen bis ins Jahr 1848 zurück. Zunächst wurden aber nur lokale Tarife vereinbart, die überdies, soweit mir bekannt, wohl in keinem Falle zum Abschluß eines Tarifvertrages im Sinne dieses Buches führten. Im Jahre 1873 wurde dann der erste allgemeine deutsche Buchdruckertarifvertrag abgeschlossen. Seitdem sind die Arbeitsbedingungen — abgesehen von einer vertragslosen Zeit vom Oktober 1891 bis zum Juni 1896 — durch einen allgemeinen Tarifvertrag geregelt.

Der allgemeine deutsche Buchdruckertarifvertrag setzte stets einen Mindestwochenlohn für Setzer und Drucker fest und enthielt stets außerdem einen Akkordtarif für Setzer. Dabei sieht er naturgemäß gewisse Abweichungen von dem normalen Mindestlohne vor. Die Ausnahmen nach unten betreffen die Zulassung eines geringeren Lohnes (und einer längeren Arbeitszeit) für alle Gehilfen in kleineren Orten und eines geringeren Lohnes für jüngere Gehilfen in allen Orten. Wenn diese Abstriche auch im Laufe der Zeit an Bedeutung zugenommen haben, so sind sie doch im großen und ganzen nicht sehr erheblich. Wohl aber sind die Zuschläge, die für einzelne Orte vorgesehen wurden, teilweise recht bedeutend. Diese Zuschläge richteten sich vor allem nach den Kosten der Lebenshaltung in den betreffenden Städten und gelten für den betreffenden Ort und die innerhalb 10 Kilometer von der Weichbildgrenze gelegenen Ortschaften. Seit 1886 sind die Zuschläge sämtlich im Tarif einzeln aufgeführt, so daß sich seitdem für jeden Ort der tarifliche Mindestlohn ohne weiteres aus dem allgemeinen Tarifvertrag entnehmen läßt. Für die vorangehende Zeit fließen die Quellen spärlicher. Der Tarif von 1878 führt zwar einige Lokalzuschläge auf, aber das Verzeichnis ist nicht vollständig, und in den Tarifen von 1876 und 1873 fehlt es völlig.

Der deutsche Buchdruckertarifvertrag erstreckte sich bis 1906 grundsätzlich auf ganz Deutschland mit Ausnahme von Elsaß-Lothringen¹⁾. Seitdem sind auch die Reichslande einbezogen worden. Er umfaßte bis 1901 Handsetzer und Maschinenmeister (Drucker), von 1902 ab auch Maschinensetzer, von 1907 ab auch Korrektoren in Buchdruckereien, Stereotypeure und Galvanoplastiker. Von 1900 bis 1901 bestand ein gesonderter Tarifvertrag für Maschinensetzer.

Über die Art der Leistungen, die von den Gehilfen verlangt werden, geben insbesondere die Akkordtarife mannigfachen Aufschluß. Darüber hinaus enthält vor allem der 1907 in Kraft getretene Vertrag ausführliche Angaben. Hervorgehoben sei daraus:

„Als Pflichten des *Maschinenmeisters* gelten Arbeiten wie: Ein- und Ausheben der Formen, Einsetzen und Herausnehmen der Walzen, Vorschlagen und Wegsetzen des Papiers — vorstehende Arbeiten sind, wenn erforderlich, mit Unterstützung des vorhandenen Hilfspersonals zu verrichten —, Waschen der Formen, so lange sie in der Maschine sind.

An allen Buchdruckschnellpressen sind als Maschinenmeister nur gelernte Buchdrucker zu beschäftigen; ebenso sind an allen anderen Maschinen, auf denen Buchdruck-Arbeiten hergestellt werden, die rein technischen Arbeiten dauernd nur durch Maschinenmeister auszuführen.

Als rein technische Arbeiten im vorstehenden Sinne gelten: an Tiegeldruck- oder Schnellpressen und Spezialmaschinen:

Formenschließen jeder Art; Zurichtung jeder Art; Einrichten des Zylinder-Aufzuges; Anlage-, Greifer- und Bänderstellung; Einziehen (ausschließlich des Nähens) der Bänder; Auseinandernehmen von Maschinenteilen beim Putzen; Ölen der Maschinen;

an Rotationsmaschinen:

Einheben der Platten resp. Ausschließen; Einziehen des Papiers; Einstellen der Papierrollen und Regulierung dieser Bremsen; Einrichten der Zylinder-Aufzüge; Umstellen der Maschine; Stellen des Zählapparates; Einpumpen der Farbe in die Kästen; Einziehen, Leimen und Spannen (ausschließlich Nähens) der Bänder.

Als Gehilfenarbeit gelten: für *Stereotypeure*: Formenschließen, Maternschlagen; Fertigmachen und Korrigieren der Platten; Bestoßen und Fazettieren, soweit dieses nicht mit Maschinen geschieht; Rauten der Platten für mehrfarbigen Druck und Gießen für Farbdruck;

für *Galvanoplastiker*: Formenschließen; Prägen; Abdecken; Bedienen der Bäder und der Dynamomaschinen; Hintergießen der Galvanotypen mit Druck; genaues Beschneiden, Bestoßen und Fazettieren der Galvanos, soweit dieses nicht mit Maschinen geschieht; Richten, Zusammenpassen und die mit der Herstellung der Galvanos verbundene feinere Arbeit, soweit dieses nicht von Graveuren ausgeführt wird; das Fraisen auf System und das Rauten der Galvanos für mehrfarbigen Druck.“

Wertvolle Ergänzungen hierzu finden sich auch in dem vom Tarifamt der Deutschen Buchdrucker herausgegebenen Kommentar, der dieselbe rechtsverbindliche Kraft besitzt wie die Bestimmungen des Tarifs.

¹⁾ Die in einzelnen preußischen Provinzen neben dem allgemeinen Vertrag bis 1901 bestehenden Sondertarife sind hier nicht berücksichtigt worden.

Über den Umfang der Leistungen, die von den Gehilfen verlangt werden, enthalten lediglich der Tarifvertrag für Maschinensetzer von 1900 und der auf Maschinensetzer bezügliche Teil des allgemeinen Buchdruckertarifs von 1907 Bestimmungen. Sie betreffen die Mindestleistung für Ausgelernte an der Linotype, der Monoline und dem Typograph (vgl. S. 569 Anm. ^s) ¹³).

Der deutsche Buchdruckertarif enthält durchweg einen Akkordtarif für Handsetzer und von 1907 ab auch für Maschinensetzer an Zeilengußmaschinen. Einen Akkordtarif enthält auch der Vertrag für Maschinensetzer von 1900.

2. Quellen.

Der deutsche Buchdruckertarif ist stets in Heftform gedruckt worden. Das Tarifamt der Deutschen Buchdrucker hat mir die Benutzung seiner Sammlung dieser Hefte freundlichst gestattet ¹⁾. Den Elsaß-Lothringischen Buchdruckertarif vom 1. Oktober 1901 habe ich K. St. Arch. entnommen.

Tarifverträge im Buchdruckergewerbe in Deutschland.

1. Buchdruckergehilfen.

Nr.	Vertragsdauer	Minimal-	Maximal-	Nr.	Vertragsdauer	Minimal-	Maximal-
		wochenlohn Buch- drucker ¹⁾ M.	Arbeits- zeit Std.			wochenlohn Buch- drucker ¹⁾ M.	Arbeits- zeit Std.
1	8. 5. 73—1. 7. 76	19.50	9.5	7	1. 7. 96—1. 7. 01 ^s)	21.00	9 ^{?)}
2	1. 7. 76—1. 7. 77 ^s)	19.50	9.5	8	1. 1. 00—1. 7. 01 ^s)	27.30 ^s)	9 ^s)
3	1. 10. 78—1. 10. 79 ^s)	19.50	9.5	9	1. 10. 01— ¹⁰)	22.00 ¹¹⁾	9
4	1. 10. 86—1. 1. 88 ⁴⁾	20.50	9.5	10	1. 1. 02—31. 12. 06	22.50	29.25 ^s)
5	1. 1. 89—31. 12. 89	20.50	9.5	11	1. 1. 07—31. 12. 11	25.00	32.50 ¹³⁾
6	1. 1. 90—31. 12. 91 ⁵⁾	20.50	9.5				

Kürzere Arbeitszeit.

Nr. 11. Sonnabends oder am (wöchentlichen) Zahltag um $\frac{1}{2}$ Std.

Lokalzuschläge.

Nr. 1. Die Erledigung der Lokalzuschläge wurde den beiderseitigen Ortsvereinen übertragen. Wenn diese „sich nicht einigen können, so haben sie das Gutachten des Einigungsamtes in schriftlich begründetem Vortrag einzuholen, dies Gutachten soll dann maßgebend bei Festsetzung des Lokalzuschlages sein“ (Rexhäuser, Zur Geschichte des Verbandes der deutschen Buchdrucker. Berlin 1900 S. 40). An derartigen Zuschlägen wurden insbesondere vereinbart: $33\frac{1}{3}\%$ für Berlin, 15 % für Hannover (Rexhäuser S. 44), $16\frac{2}{3}\%$ für Leipzig (Engelbrecht, 50 Jahre Geschichte des Verein Leipziger Buchdrucker- und Schriftgießer-Gehilfen, Leipzig 1912 S. 52), 10 % für München (Festschrift zur IV. General-Versammlung des Verbandes der Deutschen Buchdrucker, München 1902 S. 13) und Stuttgart (Zahn, Die Organisation der Prinzipale und Gehilfen im deutschen Buchdruckergewerbe. Schriften des Vereins für Sozialpolitik Bd. XLV, Leipzig 1890 S 415).

Nr. 2. „Etwaige Lokalzuschläge . . . werden von der Allgemeinheit der Principale und der Gehilfen des betr. Druckortes vereinbart.“ So wurden vereinbart: 25 % für Berlin, 20 % für Hamburg, $16\frac{2}{3}\%$ für Leipzig, 15 % für Breslau und Stuttgart, $12\frac{1}{2}\%$ für Han-

nover, 10 % für München (Rexhäuser S. 45, Engelbrecht S. 59).

Nr. 3. „In einzelnen Orten von 25 000 Einwohnern an kann ein Aufschlag über die Tarifpositionen eingeführt werden . . . Dieser Lokalzuschlag hat für den betreffenden Ort und die innerhalb 10 Kilometer Entfernung von demselben liegenden Ortschaften gleiche Gültigkeit wie der Tarif . . .“ „In Anerkennung der Nothwendigkeit, die Lokalzuschläge in den Hauptdruckorten Deutschlands in einem entsprechenden Verhältniß von vornherein festzustellen, ist von der Tarif-Revisions-Commission . . . eine Scala aufgestellt, welche für die darin genannten Druckorte und die innerhalb 10 Kilometer Entfernung von denselben liegenden Ortschaften . . . maßgebend ist . . .“: 20 % für Berlin, 15 % für Hamburg, 10 % für Breslau, Frankfurt a. M., Hannover, Leipzig, Stettin, Stuttgart, $8\frac{1}{3}\%$ für München, 5 % für Halle, Karlsruhe.

Nr. 4. „Nach Maßgabe der herrschenden Wohnungs- und Lebensmittelpreise und anderer bedingender Verhältnisse wird von der Tarif-Commission für einzelne Orte ein Lokalzuschlag festgesetzt, welcher auf den Gesamtwochenverdienst zu legen ist. Die bezüglich der Lokalzuschläge aufgestellten Sätze gelten für den betreffenden Ort und die innerhalb 10 Kilometer Entfernung von demselben liegenden Ortschaften gleich dem Tarif.“ An Zuschlägen sieht der Tarif vor: 20 % für Berlin, Hamburg, 15 % für Essen, $12\frac{1}{2}\%$ für Dresden, Frankfurt a. M., Leipzig, 10 % für Aachen, Augsburg, Baden-Baden, Barmen-Elberfeld, Bochum, Bonn, Braunschweig, Bremen, Breslau, Cassel, Chemnitz,

¹⁾ Nr. 10 ist auch in T. D. R. III 391 ff., Nr. 11 in W. T. D. R. 365 ff. abgedruckt.

- Cöln, Crefeld, Danzig, Dortmund, Düsseldorf, Freiburg i. B., Hagen, Hannover, Kiel, Königsberg, Lübeck, Mainz, München, Nürnberg, Stettin, Stuttgart, Wiesbaden, $8\frac{1}{3}\%$ für Darmstadt, Erfurt, Halle, Magdeburg, Weimar; $7\frac{1}{2}\%$ für Altenburg, $6\frac{2}{3}\%$ für Posen, 5 % für Bielefeld, Bromberg, Duisburg, Flensburg, Frankfurt a. O., Gera, Gießen, Görlitz, Gotha, Gräfenhainichen, Hanau, Harburg, Heidelberg, Heilbronn, Karlsruhe, Koblenz, Ludwigshafen, Mannheim, Marburg, Naumburg, Oldenburg, Rostock, Schwerin, Stralsund, Tübingen, Ulm.
- Nr. 5. Wie 4, aber an Zuschlägen außerdem: 10 % für München-Gladbach, $7\frac{1}{2}\%$ für Wilhelmshaven, 5 % für Ravensburg, Spandau.
- Nr. 6. Wie 5, aber an Zuschlägen geändert: 25 % für Berlin, Hamburg, $17\frac{1}{2}\%$ für Dresden, Frankfurt a. M., Leipzig, 15 % für Baden-Baden, Bremen, Breslau, Hannover, Kiel, Lübeck, München, Nürnberg, Stuttgart, $12\frac{1}{2}\%$ für Hagen, Mainz, Wiesbaden, Wilhelmshaven, 10 % für Altenburg, Flensburg, Gera, Harburg, Heidelberg, Karlsruhe, Ludwigshafen, Mannheim, Rostock, Schwerin, $7\frac{1}{2}\%$ für Gräfenhainichen; außerdem hinzugekommen: 5 % für Bergedorf, Eisenach, Erlangen, Gelsenkirchen, Göttingen, Konstanz, Offenburg, Pforzheim, Plauen, Potsdam, Würzburg.
- Nr. 7. 8. Zuschläge wie 6, aber $17\frac{1}{2}\%$ für München, 15 % für Wilhelmshaven, $12\frac{1}{2}\%$ für Braunschweig, Harburg, Lübeck, $7\frac{1}{2}\%$ für Potsdam, Rostock; außerdem hinzugekommen: 5 % für Brandenburg, Zittau, $2\frac{1}{2}\%$ für Beuthen, Kattowitz. „Die Lokalzuschläge gelten für den betr. Ort und die innerhalb 10 Kilometer Entfernung von der Weichbildgrenze desselben liegenden Ortschaften.“
- Nr. 9. 25 % für Straßburg, 20 % für Metz, Mülhausen, 15 % für Colmar, 10 % für Altkirch, Bolchen, Châteausalins, Diedenhofen, Dieuze, Forbach, Gebweiler, Hagenau, Mörchingen, Nieder-Jeutz, Rixheim, Saarburg, Saargemünd, St. Avold, St. Ludwig, Schlettstadt, Senheim, Thann, Zabern.
- Nr. 10. 25 % für Berlin, Hamburg-Altona, 20 % für Kiel, Leipzig, $17\frac{1}{2}\%$ für Dresden, Frankfurt a. M., Harburg, München, Stuttgart, Wilhelmshaven-Bant, 15 % für Baden-Baden, Braunschweig, Bremen, Bremerhaven, Breslau, Essen, Geestemünde, Hannover, Lehe, Lübeck, Nürnberg-Fürth, $12\frac{1}{2}\%$ für Chemnitz, Cöln-Kalk-Mülheim a. Rh., Dortmund-Hörde, Düsseldorf-Neuß, Flensburg, Freiburg i. B., Gera, Hagen-Gevelsberg-Haspe-Hohenlimburg, Heidelberg, Karlsruhe, Ludwigshafen, Mainz, Mannheim, Stettin, Wiesbaden, 11 % für Darmstadt, 10 % für Aachen, Altenburg, Augsburg, Barmen - Elberfeld - Lennep - Remscheid - Ronsdorf-Schwelm-Solingen-Wald, Bergedorf, Bochum-Wattenscheid, Bonn, Cassel, Crefeld-Urdingen, Danzig, Erfurt, Halle, Hanau, Königsberg, Magdeburg, München-Gladbach-Rheydt-Viersen, Plauen, Potsdam-Neubabelsberg, Rostock, Schwerin, $8\frac{1}{3}\%$ für Weimar, $7\frac{1}{2}\%$ für Apolda, Bielefeld, Brandenburg, Bromberg, Duisburg - Beeck - Homberg - Meiderich - Mülheim a. d. Ruhr-Oberhausen-Ruhrort, Eisenach, Gelsenkirchen, Göttingen, Gotha, Heilbronn, Konstanz, Naumburg, Offenburg, Ohligs, Oldenburg, Pforzheim, Ravensburg, Spandau, Weisenfels, Witten, Wittenberg, Zwickau, $6\frac{2}{3}\%$ für Gießen, Marburg, Posen, 5 % für Achern, Altena, Bautzen, Bernburg, Beuthen, Blankenese, Coburg, Cöpenick, Cöthen, Cuxhaven, Dessau, Detmold, Düren, Erlangen, Eßlingen, Frankfurt a. O., Freising, Friedberg (Hessen), Gleiwitz, Göppingen, Görlitz, Halberstadt, Hamm, Hattingen, Herford, Hildesheim, Jena, Iserlohn, Itzehoe, Kattowitz, Koblenz, Königshütte, Lahr, Landau, Landshut, Lüdenscheid, Lüneburg, Melle, Minden, Mühlhausen i. Th., Münster, Nauheim, Neumünster, Neustadt a. H., Neustrelitz, Osnabrück, Paderborn, Passau, Pinneberg, Pirmasens, Recklinghausen, Regensburg, Rendsburg, Saarbrücken-Dudweiler - Sulzbach - Malstatt - Burbach - Neunkirchen-St. Johann, Schwabach, Schw.-Gmünd, Siegen, Speyer, Stralsund, Thorn, Trier, Tübingen, Ulm, Unna, Wesel, Würzburg, Zeitz, Zittau, $2\frac{1}{2}\%$ für Pirna, Swinemünde, Varel, Wolfenbüttel, Worms. Geltungsbereich der Zuschläge wie Nr. 7.
- Nr. 11. Zuschläge wie 9 u. 10, aber 20 % für Diedenhofen, Nieder-Jeutz, Wilhelmshaven-Bant; 15 %, ab 1. 1. 09: $17\frac{1}{2}\%$ für Baden-Baden, Bremen, Bremerhaven-Geestemünde-Lehe; $12\frac{1}{2}\%$ für Bergedorf, Plauen, Potsdam-Neubabelsberg; $12\frac{1}{2}\%$, ab 1. 1. 09: 15 % für Braunschweig, Cöln, Düsseldorf, Freiburg i. B., Hanau, Heidelberg, Kalk, Karlsruhe, Ludwigshafen, Lübeck, Mannheim, Mülheim a. Rh., Wiesbaden; 10 % für Beeck, Blankenese, Duisburg, Eisenach, Gelsenkirchen, Gera, Gevelsberg, Homberg, Meiderich, Mülheim a. d. Ruhr, Oberhausen, Ruhrort, Weimar, Witten; 10 %, ab 1. 1. 09: $12\frac{1}{2}\%$ für Magdeburg; 10 %, ab 1. 1. 10: $12\frac{1}{2}\%$ für Spandau; $8\frac{1}{3}\%$ für Bromberg, Posen; $7\frac{1}{2}\%$ für Bautzen, Cuxhaven, Dessau, Düren, Frankfurt a. O., Hamm, Herford, Iserlohn, Itzehoe, Kattowitz, Lüdenscheid, Minden, Neuß, Pinneberg, Recklinghausen, Würzburg, Zeitz, Zittau; $7\frac{1}{2}\%$, ab 1. 1. 09: 10 % für Bielefeld, Göttingen, Heilbronn, Konstanz, Offenburg, Pforzheim; 5 % für Apolda, Pirna, Varel, Wittenberg, Worms; 5 %, ab 1. 1. 09: $7\frac{1}{2}\%$ für Achern, Erlangen, Eßlingen, Freising, Göppingen, Jena, Koblenz, Lahr, Landau, Neustadt a. H., Pirmasens, Regensburg, Schw.-Gmünd, Siegen, Speyer, Tübingen, Ulm; 3 %, ab 1. 1. 09: 5 % für Hildesheim; $2\frac{1}{2}\%$ für Detmold, Mühlhausen i. Th.; $2\frac{1}{2}\%$, ab 1. 1. 09: 5 % für Osnabrück, Wolfenbüttel. An Zuschlägen sind außerdem hinzugekommen: 25 % für Helgoland; 20 % für Algringen, Deutsch-Oth, Groß-Moyeuve, Hayingen, Rombach; 15 % für Kötzschenbroda, Niederlöbnitz, Radebeul; $7\frac{1}{2}\%$ für Deuben, Horstermark, Laurahütte, Potschappel; 5 % für Aschersleben, Borkum, Borna, Bottrop, Brieg, Buer, Burg a. I., Emmerich, Erstein, Grotzsch, Hamborn, Herne, Höchst, Hofgeismar, Kastrop, Kleve, Langendreer, Linden a. d. R., Lütgendortmund, Markranstadt, Norderney, Papiermühle S. A., Saarlouis, Stade, Sterkrade, Stolberg, Tilsit, Völklingen, Vohwinkel, Wanne, Wermelskirchen, Zaborze, Zabrze, Zoppot, Zossen; 5 %, ab 1. 1. 09: 10 % für Bischweiler; $2\frac{1}{2}\%$ für Bergisch-Gladbach, Biebrich, Crimmitschau, Döbeln, Elmshorn, Emden, Emmendingen, Eschweiler, Forst, Genthin, Glogau, Gräfenhainichen, Graudenz, Heide, Hemer, Husum, Lörrach, Meerane, Meißen, Mittweida, Mörs, Nordenham, Ölsnitz i. V., Rosenheim, Schweinfurt, Werda; $2\frac{1}{2}\%$, ab 1. 1. 09: 5 % für Freiberg i. S.; 0, ab 1. 1. 09: 5 % für Ansbach, Aschaffenburg, Bamberg, Kissingen, Straubing; 0, ab 1. 1. 08: $2\frac{1}{2}\%$ für Schleswig; 0, ab 1. 1. 09: $2\frac{1}{2}\%$ für Aalen, Amberg, Bingen, Bühl, Dießen, Dillken, Frankenthal, Hof, Ingolstadt, Kaiserslautern, Kehl, Kempten, Liegnitz, Ludwigsburg, Oberndorf, Radolfzell, Rastatt, Rathenow, Reutlingen, Saalfeld, Salzgallen, Saugau, Schwetzingen, Singen, Ulzen, Villingen, Waldshut, Weinheim, Zweibrücken; 0, ab 1. 7. 09: $2\frac{1}{2}\%$ für Landsberg a. W. Geltungsbereich der Zuschläge wie Nr. 7. In Wegfall gekommen sind die Zuschläge für Bernburg und Neustrelitz.
- L o k a l a b s c h l ä g e.
- Nr. 3. „In Städten unter 10 000 Einwohnern ist gestattet, das Minimum bis auf 18 Mark herabzusetzen.“
- Nr. 7. „Doch kann das Tarif-Amt auf Antrag der betreffenden Prinzipale und Gehilfen für Druckorte bis zu 6000 Einwohnern unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse eine Herabsetzung des Minimums bis auf 18 Mark eintreten lassen. Diesbezügliche Anträge können jedoch nur dann berücksichtigt werden, wenn dieselben spätestens zwei Monate nach Veröffentlichung dieses Tarifs — ausgenommen Orte, in denen zur Zeit eine Druckerei nicht besteht — unter ausführlicher Darlegung der einschlagenden Verhältnisse bei dem Tarif-Amt eingebracht werden. Dem Tarif-Amt steht das Recht zu, das ermäßigte Minimum gegen halbjährliche Kündigung wieder zu erhöhen.“ Die Herabsetzung des Minimums auf 18 M. erfolgte in 84 Orten (vgl. Rexhäuser S. 78 f).
- Nr. 10. 11. „Das Tarifamt kann für Druckorte bis zu 6000 Einwohnern unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse eine Herabsetzung der obigen Sätze (Nr. 10: 21.50, 22 bzw. 22.50 M., Nr. 11: 23, 24 bzw. 25 M.) um je 3 Mark auf Antrag der betreffenden Prinzipale und Gehilfen eintreten lassen. Dem Tarifamt steht das Recht zu, das ermäßigte Minimum gegen halbjährliche Kündigung (Nr. 11 nach vorausgegangener halbjährlicher Bekanntmachung) wieder zu erhöhen.“ Die Herabsetzung erfolgte für Nr. 10 in 27 Orten (Morgenstern, Tarif und Lohn im deutschen Buchdruckgewerbe, Berlin 1905 S. 68).

Junggesellenlohn.

- Nr. 3. Ausgelernte, welche nur 4 J. gelernt haben, im 1. Gj. f. V.
- Nr. 4, 5. Ausgelernte, welche nur 4 J. oder darunter gelernt haben, im 1. Gj. beim Lehrmeister 15 M. (Nr. 5 „exkl. Lokalzuschlag“).
- Nr. 7. Ausgelernte, welche weniger als 5 J. gelernt haben, bis zur Erreichung dieser Zeit, beim Lehrmeister 15 M. (ausschl. Lokalzuschlag).
- Nr. 9. Ausgelernte im 1. Gj. f. V.
- Nr. 10. Ausgelernte wie 7: beim Lehrmeister 16.50 M.; Gehilfen bis 21 J. 21.50 M., von 21 bis 23 J. 22 M. (immer ausschl. Lokalzuschlag).
- Nr. 11. Ausgelernte wie 7: 18 M.; Gehilfen bis 21 J. 23 M., von 21 bis 24 J. 24 M. (immer ausschl. Lokalzuschlag).

Akkordarbeit.

- Nr. 1—9. Tarif für Setzer im Vertrag enthalten.
- Nr. 10. Tarif für Handsetzer im Vertrag enthalten; für Maschinensetzer verboten.
- Nr. 11. Tarif für Handsetzer u. für Maschinensetzer an Zeilen- und Satzmaschinen im Vertrag enthalten.

Anmerkungen.

¹⁾ Handsetzer u. Maschinenmeister, seit 1907 auch Korrektoren, Stereotypen u. Galvanoplastiker. — ²⁾ Hat bestanden bis 1. 10. 1878. — ³⁾ Hat bestanden bis 1. 10. 1886.) Hat bestanden bis 31. 12. 1888. — ⁴⁾ Am 22. Oktober 1891 aufgehoben (Rexhäuser S. 64). — ⁵⁾ Hat bestanden bis 31. 12. 01. ⁷⁾ „In Städten unter 20 000 Einwohnern kann auf Antrag der Majorität beider Parteien die bisherige Arbeitszeit bis auf weiteres bestehen bleiben. Auf den Antrag der Majorität nur einer Partei ist das Tarif-Amt befugt, die bisherige Arbeitszeit bis auf weiteres zu genehmigen.“ An der 9 1/2 std. Arbeitszeit haben danach 82 Orte festgehalten (vgl. Rexhäuser S. 78 f.). ⁸⁾ Ortsübliches Handsetzermilimum mit Zuschlag von 25 % bei 8 Std. (Zeitungsbetriebe) u. 30 % bei 9 Std. (Werkbetriebe). Die Lehrzeit der Maschinensetzer darf drei Monate nicht übersteigen. Für die Dauer derselben ist das ortsübliche Minimum zu zahlen. (Zusatz bei Nr. 8: „Mit Ablauf der innerhalb eines Vierteljahres beendeten Lehrzeit hat der Maschinensetzer zu beweisen, daß er im Stande ist, pro Stunde im Durchschnitt

zu leisten: an der Linotype 5500, am Typograph 3850, an der Monoline 4550 Buchstaben. Ist der Setzer ein Halbjahr an der Maschine beschäftigt, muß seine Stundendurchschnittsleistung betragen: an der Linotype 6000, am Typograph 4200, an der Monoline 5000 Buchstaben. Unter diesen Stundenleistungen ist korrigierter Satz zu verstehen. Ferner ist für Erreichung dieser Leistung Bedingung: glatter Satz ohne jede Auszeichnung, eine Satzbreite von mindestens fünf Konkordanz und gedrucktes Manuskript.“ — ⁹⁾ „Im Zeitungsbetriebe (ohne Pausen) 8 Std., im Werkbetriebe 9 Std., davon aber nur 8 Std. Setzzeit.“ — ¹⁰⁾ Nur für Elsaß-Lothringen gültig; hat bestanden bis Ende 06. — ¹¹⁾ „Gehilfen, welche erwiesenermaßen nicht im Stande sind, das Minimum zu verdienen“ f. V. — ¹²⁾ „In Städten unter 20 000 Einwohnern kann auf Antrag der Majorität beider Parteien die bisherige Arbeitszeit (9 1/2 Stunden ohne Pause) bis auf weiteres bestehen bleiben.“ Maschinensetzer Nr. 10 wie Nr. 8, Nr. 11 im Werkbetriebe wie Nr. 8, im Zeitungsbetriebe 8 Std. („in dieser Zeit ist die täglich mindestens halbstündige Putzzeit enthalten, für die Entschädigung im Buchstabenpreise inbegriffen ist“). — ¹³⁾ „Maschinensetzer, unter welchen auch die an den Tastapparaten der Lanston-Monotype u. ähnlichen Maschinen tätigen Setzer zu verstehen sind“, „ortsübliches Handsetzermilimum mit 25 % Zuschlag bei 8 std. Arbeitszeit im Zeitungsbetriebe u. mit 30 % bei 9 std. Arbeitszeit im Werkbetriebe. An den Einzelbuchstaben-Gießmaschinen Beschäftigte“ wie Handsetzer bzw. Schriftgießer. „Die Lehrzeit der Maschinensetzer umfaßt 13 Wochen. Für die Dauer derselben ist das ortsübliche Minimum zu zahlen. Der Maschinensetzer hat nach Ablauf der Lehrzeit, sofern seine Mindestleistung an der Linotype 6000, an der Monoline 5000, an dem Typograph 4200 Buchstaben pro Stunde beträgt, Anspruch auf das Maschinensetzer-Lohnmilimum. Erreicht der Setzer die genannte Mindestleistung nicht, so ist eine Herabsetzung des Zuschlags um 10 % für die Dauer der folgenden 6 Wochen zulässig. Erzielt der Setzer auch nach Ablauf dieser Frist die vorgeschriebene Mindestleistung nicht, so ist der Arbeitgeber berechtigt, den Betroffenen von der folgenden Woche ab als Handsetzer zu beschäftigen u. dementsprechend zu entlohnen.“ (Bei der Feststellung der Leistung „ist korrigierter glatter Satz ohne jede Auszeichnung nach fließend lesbarem, korrektem Manuskript bei einer Satzbreite von mindestens 53 Buchstaben zugrunde zu legen“.)

II. Buchdruckerei-Hilfsarbeiter.

1. Die Entwicklung der Tarifbewegung im allgemeinen.

Während die Buchdrucker als die Pioniere des Tarifvertrags anzusehen sind, hat der tarifvertragliche Gedanke in den Kreisen der Buchdruckerei-Hilfsarbeiter erst sehr spät Eingang gefunden. Vor 1906 wurden nur ganz vereinzelt die Arbeitsbedingungen tariflich vereinbart, und nur ein einziger Vertrag liegt mir aus dieser früheren Zeit vor, nämlich der für München vom Jahre 1905. Am 16. Dezember 1906 wurde dann für die Zeit vom 1. Januar 1907 bis zum 31. Dezember 1911 ein allgemeiner Tarifvertrag zwischen dem Deutschen Buchdrucker-Verein und dem Verband der Buch- und Steindruckerei-Hilfsarbeiter und -Arbeiterinnen Deutschlands vereinbart, der „allgemeine Bestimmungen über Obliegenheiten, Arbeitszeit und Entlohnung des Hilfspersonals in Buchdruckereien“ enthielt, und der die Grundlage für die örtlichen Tarifverträge bilden sollte. In bezug auf die Arbeitszeit, den Arbeitslohn und die Arbeitsleistung besagen die „allgemeinen Bestimmungen“:

§ 1.

Als Hilfsarbeiter und -Arbeiterinnen gelten alle in den Maschinensälen und im Rotationsbetriebe der Buchdruckereien beschäftigten Arbeitskräfte, deren

Arbeits- und Lohnverhältnisse nicht durch den Deutschen Buchdrucker-Tarif geregelt sind. In den örtlichen Lohntarifen sind die einzelnen Gruppen besonders aufzuführen.

§ 2.

(2) Das Hilfspersonal hat insbesondere auf Anordnung des Maschinenmeisters folgende Arbeiten zu leisten, bezw. deren Ausführung zu unterstützen: Ein- und Ausheben der Formen, Einsetzen, Herausnehmen und Waschen der Walzen, Vorschlagen resp. Auf- und Wegsetzen des Papiers. (Beim Ein- und Ausheben der Formen ist männliches Hilfspersonal zu verwenden; ebenso soll, wo männliches Hilfspersonal bisher das Waschen der Walzen besorgte, dies auch in Zukunft von denselben geschehen. Dem weiblichen Hilfspersonal sollen keine Arbeiten zugemutet werden, die dessen physische Kräfte überschreiten.) Die Rotationsarbeiter haben diejenigen Arbeiten zu verrichten, die ihnen vom Maschinenmeister zugewiesen werden . . .

(3) Zu den Obliegenheiten der Saalarbeiter gehören neben den vorstehend bezeichneten Arbeiten alle im Betriebe einer Buchdruckerei vorkommenden Handleistungen und Arbeiten, auch die Saalreinigung.

(4) Der Anleger hat auf Erfordern auch die Arbeiten des Saalarbeiters zu verrichten.

(5) Ebenso hat das Hilfspersonal allen Anordnungen . . . in Bezug auf Reinigung der Maschinen und deren Teile, sowie der Maschinenräume Folge zu leisten; auch hat das Hilfspersonal auf Anordnung andere Arbeiten, wie solche im Betriebe der Buchdruckereien notwendig und üblich sind, z. B. Papieraufschlagen, Falzen, Ein- und Ausschließen, Zusammentragen von Drucksachen, Expeditionsarbeiten, auszuführen, Gänge zu besorgen.

§ 3.

(1) Die tägliche Arbeitszeit für das Hilfspersonal ist die im Deutschen Buchdrucker-Tarif festgesetzte.

(2) Das Hilfspersonal hat mit Beginn der Arbeitszeit völlig arbeitsbereit zu sein, die Arbeit pünktlich aufzunehmen und die Arbeitszeit gewissenhaft einzuhalten.

(3) Leistungen über die gewöhnliche Arbeitszeit hinaus werden als Überstunden entlohnt.

§ 4.

(1) Die Höhe des Mindestlohnes für das Hilfspersonal, der nach der Beschäftigungsart und dem Leistungsgrad abzustufen ist, ist zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern örtlich, und wo örtliche Vereinigungen bestehen, nur von diesen zu vereinbaren.

(2) Für Überstunden, wenn solche vom Geschäft verlangt werden, wird nach voraufgegangener neunstündiger Arbeitszeit folgender Lohnzuschlag gezahlt:

An Werktagen: für die ersten beiden Stunden 25%, für die folgenden beiden Stunden $33\frac{1}{3}$ %, für die weiteren Stunden 50%; an Sonntagen: für Reinigungsarbeiten 50%, für produktive Arbeit 75%, am 1. u. 2. Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfeiertag 100%.

§ 9.

(1) Jugendliche Hilfsarbeiter unter 16 Jahren dürfen an Tiegeldruckpressen mit Fuß- und Motorbetrieb nicht beschäftigt werden. Das Arbeiten der Hilfsarbeiterinnen an Maschinen mit Fußbetrieb ist unzulässig.

(2) Zum Anlernen von Anlegern und Anlegerinnen sollen möglichst Kräfte vom eigenen Personal entnommen werden.

(3) Die Lehrzeit für Anleger und Anlegerinnen beträgt ein Jahr; für die übrigen Arbeiter ein halbes Jahr.

(4) Weitere Beschränkungen bezüglich der Beschäftigung und des Anlernens von Hilfspersonal sind nicht statthaft.

§ 12.

(1) Die allgemeinen Bestimmungen und die örtlichen Vereinbarungen über die Arbeits- und Lohnverhältnisse des Hilfspersonals gelten für die jeweilige Dauer des Deutschen Buchdrucker-Tarifs.

§ 14.

Etwa bestehende günstigere Verhältnisse in Lohn und Arbeitszeit sollen durch Einführung dieser Allgemeinen Bestimmungen nicht verschlechtert werden.

Auf Grund der „allgemeinen Bestimmungen“ wurden in den Jahren 1907 und 1908 insgesamt 17 örtliche Tarifverträge abgeschlossen, und zwar meist in der Weise, daß die „allgemeinen Bestimmungen“ unverändert übernommen wurden. An Abweichungen sind hervorzuheben:

§ 1. Der Wirkungsbereich ist in einzelnen Verträgen gegenüber den allgemeinen Bestimmungen erweitert:

Hamburg. „Als Hilfsarbeiter und Hilfsarbeiterinnen gelten alle in den technischen Betrieben der Buch-, Stein-, Lichtdruckereien, sowie sonstigen graphischen Kunstanstalten beschäftigten Arbeitskräfte, deren Arbeits- und Lohnverhältnisse nicht durch bestehende Tarife geregelt sind.“

Hannover. „Als Hilfsarbeiter und -Arbeiterinnen gelten alle im technischen Betriebe der Buch-, Stein- und Lichtdruckereien, Geschäftsbücher- und Kartonnagenfabriken beschäftigten Arbeitskräfte, deren Tätigkeit eine ordnungsgemäße Lehre (§§ 126 bis 128 G.O.) nicht erfordert hat, und deren Arbeits- und Lohnverhältnisse durch anderweitige Tarife nicht geregelt sind.“

Leipzig. „Als Hilfsarbeiter und Hilfsarbeiterinnen gelten alle im technischen Betriebe der Buch-, Stein-, Licht- und Notendruckereien beschäftigten Arbeitskräfte, deren Tätigkeit eine ordnungsmäßige Lehre (§§ 126—128 GO.) nicht erfordert hat.“

München. „Als Hilfspersonal in Buchdruckereien gelten alle jene Arbeitskräfte, deren Arbeits- und Lohnverhältnisse nicht durch den Deutschen Buchdruckertarif geregelt sind.“¹⁾

Nürnberg. Wie München mit dem Zusatz: „Für Ausgeher, Kutscher, Chauffeure usw. kommt dieser Lohntarif nicht in Betracht.“

§ 2. (3) und (4) sind gestrichen in Berlin, Karlsruhe, Leipzig, München, Nürnberg.

§ 3 (1). Hamburg. „Die wöchentliche Arbeitszeit für das Hilfspersonal ist dieselbe wie die des Berufspersonals. (Zusatz im Protokoll festgelegt: Die am Sonnabend früher aufhörenden Hilfsarbeiter und -arbeiterinnen haben die an der Gesamtarbeitszeit fehlenden Stunden in der Woche vorzuarbeiten.)“

Nürnberg. „Die tägliche Arbeitszeit für das Hilfspersonal ist die gleiche wie die des Druckerpersonals. Die Arbeitszeit der Rotationsmaschinen- und Stereotypie-Hilfsarbeiter ist die gleiche wie die der übrigen Arbeiter der betr. Sparte, dahingegen kann der Arbeitsbeginn für Hilfsarbeiter, wo erforderlich um ½ bis 1 Stunde früher als derjenige der übrigen Arbeiter der betr. Sparte verlegt werden, ohne daß hierfür ein Lohnaufschlag zu zahlen ist.“

§ 4 (1). Hannover und Leipzig: „ . . . An Stelle dieser Lohnsätze können

¹⁾ In dem 1905 abgeschlossenen Verträge findet sich der Zusatz: „Ausgeher, Laufburschen und Laufmädchen fallen nicht unter die im Absatz 1 bezeichneten Arbeitskräfte.“ In dem Vertrag von 1907 sind diese Berufe eingeschlossen.

auch Stücklöhne treten. — Arbeiter, die infolge hohen Alters oder körperlicher Gebrechen nicht voll leistungsfähig sind, ebenso Arbeiter, die sich in besonderen Vertrauensstellungen befinden (erste Markthelfer usw.) fallen nicht unter die nachstehenden Lohnsätze.“

§ 4 (2). Hamburg. Überstundenzuschlag an Sonntagen durchweg nur 50 %.

Nürnberg. Zusatz: „An die Rotationsmaschinen- und Stereotypie-Hilfsarbeiter werden für die Überstunden folgende Aufschläge auf die Tagesstundenlöhne bezahlt: bis 9 Uhr abends 25 %, von 9 bis 12 Uhr nachts 33 $\frac{1}{3}$ %, nach 12 Uhr nachts und an Sonn- und Feiertagen 50 %.

§ 9 (1). Hamburg. „An Tiegeldruckpressen mit Fußbetrieb dürfen jugendliche männliche Hilfsarbeiter unter 16 Jahren nur dann beschäftigt werden, wenn die Tiegeldruckpressen höchstens eine Größe von Quartformat haben. Das Arbeiten der Hilfsarbeiterinnen an Druckmaschinen mit Fußbetrieb ist [ab 1. 10. 07] nur zulässig, soweit kleine Perlpressen in Frage kommen.“

München. „Jugendliches Hilfspersonal (unter 16 Jahren) darf an Tiegeldruckpressen oder an Schnellpressen mit Einlegen nicht beschäftigt werden. Das Arbeiten von weiblichem Hilfspersonal an Tiegeln und Schnellpressen mit Fußbetrieb ist unzulässig¹⁾. An Rotationsmaschinen darf nur männliches Hilfspersonal beschäftigt werden, welches das 19. Lebensjahr bereits überschritten hat. An Rotationsmaschinen für Zeitungsbetrieb dürfen Anfängerinnen nicht beschäftigt werden.“

§ 9. In den Verträgen von Hannover, Karlsruhe, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Straßburg und Stuttgart findet sich folgender Zusatz²⁾:

„Lernende Anleger und Anlegerinnen haben, nachdem entsprechende Befähigung erwiesen ist, ein Jahr lang als solche gegen die oben festgesetzte Entlohnung in der Lehrdruckerei zu arbeiten und erhalten dann ein Zeugnis, das zum Bezuge des Voll- bzw. des Mindestlohnes berechtigt.“

2. Quellen.

Die auf Grund der „allgemeinen Bestimmungen“ abgeschlossenen örtlichen Tarifverträge wurden mir vom Verband der Buch- und Steindruckerei-Hilfsarbeiter freundlichst zur Verfügung gestellt³⁾. Der Vertrag für München von 1905 wurde aus K. St. Arch. entnommen.

3. Aufstellung der tabellarischen Übersichten.

Maximalarbeitszeit. Eine Wiedergabe der vereinbarten Arbeitszeit erübrigte sich, da sie der des Buchdruckertarifs entsprach. Sie beträgt Montags bis Freitags 9 Std., Sonnabends 8 $\frac{1}{2}$ Std. (Für die Abweichungen in Hamburg und Nürnberg vgl. S. 571.)

¹⁾ Bis hierher ebenso in Nürnberg ohne die Worte „oder an Schnellpressen“.

²⁾ In München und Nürnberg mit kleinen Abweichungen.

³⁾ Die „Allgemeinen Bestimmungen“ sind abgedruckt in W. T. D. R. 389 bis 393, der Vertrag für Darmstadt in Darmstadt G. 07 S. 41, für Hamburg in R. 07 S. 1130 f., für Hannover in Hannover G. 07/08 S. 135—138, für Straßburg in G. 07 S. 128 f. Außerdem sind die meisten Verträge in dem Verbandsorgan „Solidarität“ abgedruckt, z. B. am 9. 3. 07: Karlsruhe, am 20. 4. 07: Berlin und Frankfurt, am 4. 5. 07: Bremen, Darmstadt, Hamburg und Straßburg, am 1. 6. 07: Magdeburg, am 15. 6. 07: Cassel und München.

Tarifverträge im Buchdruckereigewerbe in Deutschland.

II. Hilfsarbeiter und Hilfsarbeiterinnen.

Beruf	Minimalwochenlohn		Beruf	Minimalwochenlohn	
	Hilfsarbeiter			Hilfsarbeiter	
	männl. M.	weibl. M.		männl. M.	weibl. M.
1. Berlin 13. 5. 07—31. 12. 11²¹⁾					
Anleger von 18—19 J.	20 ¹⁾		Anfängerinnen unter 16 J. im 1. Vj.		6 ²⁸⁾
„ „ 19—20 J.	22 ¹⁾		Einlegerinnen über 16 J. lernende 1. Vj.		8.50
„ „ mehr als 20 J.	25 ¹⁾		„ „ „ „ 2. „		9.25
Punktierer	2)		„ „ „ „ 3. „		10
Anleger an Tiegelpressen	23		„ „ „ „ 4. „		10.75
Bogenfänger von 16—17 J.	15 ³⁾		„ „ an Schnellpressen ²³⁾		11
„ „ mehr als 17 J.	16 ³⁾		„ „ Tiegeldruckpressen		10.50
Saalarbeiter unter 18 J.	4)		Hilfsarbeiterinnen über 17 J. ²⁴⁾		9
„ „ von 18—19 J.	20 ⁵⁾		Prägerinnen		2)
„ „ 19—20 J.	22 ⁵⁾		4. Darmstadt 1. 4. 07—31. 12. 11		
„ „ mehr als 20 J.	25 ⁵⁾		Hilfsarbeiter ²⁷⁾ von 16—18 J.	14 ²⁵⁾	
Abzieher	25 ⁶⁾		„ „ 18 J.	18	
Gießer für Rundstereotypie	27 ⁷⁾		„ „ über 20 J. ²⁶⁾	20	
Falzer	24 ⁸⁾		Anlegerinnen geübte ²⁸⁾		12
Schnürer	9)		„ „ an Tiegeldruckpressen		10
Rotationsarbeiter	25 ¹⁰⁾		„ „ lernende im 1. Vj.		8 ²⁹⁾
Punktiererinnen		19 ¹¹⁾	Falzerinnen (Einsteckerinnen Zeitungs betr.)		10
Anlegerinnen		18 ¹²⁾	5. Frankfurt a.M. 1. 4. 07—31. 12. 11		
Tiegelanlegerinnen		17 ¹³⁾	Hilfsarbeiter von 17 u. 18 J.	14 ²⁷⁾	
Bogenfängerinnen		11.50 ¹³⁾	„ „ 19 J.	18 ²⁷⁾	
Hilfspersonal von 14—16 J.	2)	2)	„ „ 20 J.	19 ²⁷⁾	
2. Bremen 1. 5. 07—31. 12. 11					
Hilfsarbeiter vom 16. J. an	14		„ „ über 20 J.	20 ²⁷⁾	
„ „ 17. J. „	17		Anleger usw. „ „ 20 J. ³⁰⁾	22 ²⁷⁾	
„ „ 18. J. „	18		Anlegerinnen geübte ²⁸⁾		13
„ „ 19. J. „	19		„ „ lernende im 1. Vj.		9.50 ²⁹⁾
„ „ 20. J. „	20		Punktiererinnen geübte		15
„ „ über 21 J.	21 ¹⁴⁾		Bogenfängerinnen		11
Einlegerinnen lernende ¹⁵⁾ erste 4 Wochen		8	6. Hamburg - Altona - Wandsbek		
„ „ „ nächste 9 „		8.50	13. 5. 07—31. 12. 11 ³²⁾		
„ „ „ im 2. Vierteljahr		9	Hilfsarbeiter von 16—18 J.	15	
„ „ „ 3. „		9.50	„ „ 18—20 J.	18	
„ „ „ 4. „		10	„ „ ³¹⁾ „ über 20 J.	20 ³³⁾	
„ „ im 1. Vj. nach Lehrzeit		10.50	„ „ ³¹⁾ „ „ 21 J.	21 ³³⁾	
„ „ 2. „ „ „		11.50	„ „ ³¹⁾ „ „ 22 J.	22 ³³⁾	
„ „ 3. „ „ „		12.50	„ „ ³¹⁾ „ „ 23 J.	23 ³³⁾	
„ „ von da ab		13.50 ¹⁶⁾	„ „ ³¹⁾ „ „ 24 J.	24 ³³⁾	
Falzerinnen u. Hefterinnen ¹⁷⁾ lern. ¹⁵⁾ 1. Hj.		8	Anlegerinnen an Schnellpr. ³²⁾ nach Lehre		12.50 ³⁴⁾
„ „ „ „ 3. Vj.		8.50	„ „ „ „ n. 2 j. Tätigk.		14 ³⁴⁾
„ „ „ „ 4. „		9	„ „ „ „ „ 3 j. „		15 ³⁴⁾
„ „ „ „ 5. „		10	„ „ Tiegeldruckpr. ³³⁾ n. Lehre		12 ³⁵⁾
„ „ „ „ 6. „		11 ¹⁸⁾	„ „ „ „ n. 2j. Tätigk.		13 ³⁵⁾
Hilfsarb. für leichte Arbeiten lern. ¹⁵⁾ 1. Hj.		8	„ „ „ „ „ 3j. „		14 ³⁵⁾
„ „ „ „ „ 2. „		9	Bogenfängerinnen usw.		9 ³⁷⁾
„ „ „ „ „ 3. „		9.75	Hilfspersonal von 14—16 J.	2)	2)
„ „ „ „ „ 4. „		10.50 ¹⁹⁾	7. Hanau 1. 11. 08—31. 12. 11		
3. Cassel 1. 6. 07—31. 12. 11					
Hilfsarbeiter ²⁰⁾ von 16 J.	14 ²¹⁾		Anlegerinnen an Schnellpressen		13 ³⁸⁾
„ „ „ 17 J.	15 ²¹⁾		Linksanlegerinnen an Schnellpressen		14 ³⁸⁾
„ „ „ 18 J.	16 ²¹⁾		Anlegerinnen an Tiegeldruckpressen		12 ³⁸⁾
„ „ „ 19 J.	17 ²¹⁾		„ „ lernende im 1. Viertelj. ³⁹⁾ ..		8 ³⁸⁾
„ „ „ 20 J.	18 ²¹⁾		Falzerinnen ev. Einsteckerinnen		12 ³⁸⁾
„ „ „ 21 J. u. darüber	19 ²¹⁾		Sonstige Hilfsarbeiterinnen		11 ³⁸⁾

Tarifverträge im Buchdruckerei-
II. Hilfsarbeiter und Hilfs-

Beruf	Minimalwochenlohn		Beruf	Minimalwochenlohn	
	Hilfsarbeiter männl. M.	weibl. M.		Hilfsarbeiter männl. M.	weibl. M.
8. Hannover-Linden 1.8.07—31.12.11					
Hilfsarbeiter von 15 J.	11 ⁴⁰⁾		Anlegerinnen an Tiegelpressen im Lehrj.		6
„ „ 16 J.	12 ⁴⁰⁾		„ „ „ „ 2. J.		7
„ „ 17 J.	13.50 ⁴⁰⁾		„ „ „ „ 3. J.		8 ⁵⁵⁾
„ „ 18 J.	15.50 ⁴⁰⁾		„ „ „ „ 4. J.		9 ⁵⁵⁾
„ „ über 18 J.	17 ⁴⁰⁾		„ „ Schnellpressen im Lehrj.		6
„ „ 19 J.	18 ⁴⁰⁾		„ „ „ „ 2. J.		7
„ „ 20 J.	19 ⁴⁰⁾		„ „ „ „ 3. J.		9 ⁵⁵⁾
„ „ 21 J.	20 ⁴⁰⁾		„ „ „ „ 4. J.		10 ⁵⁵⁾
„ „ 21 J.	20 ⁴⁰⁾		Rotationsarbeiterinnen usw. ⁵⁶⁾ im 1. J. ..		6
„ „ 24 J. ⁴²⁾	21 ⁴⁰⁾		„ „ „ „ 2. J. ..		7
Kopfdrucker usw. ⁴³⁾	22 ⁴⁰⁾		„ „ „ „ 3. J. ..		9.50
Hilfsarbeiter an Rotationsmaschinen ⁴⁴⁾ ..	23 ⁴⁰⁾		Bogenfängerinnen im 1. J.		5
Gießer	24 ⁴⁰⁾		„ „ 2. J.		6
Geradelegerinnen u. Abnehmerinn. ⁴⁵⁾ 1. J.		8.50	„ „ 3. J.		6.50
„ „ „ „ 2. J.		9	Tiegeldruckerinnen ⁵⁷⁾		14
„ „ „ „ nach 2 J.		9.50 ⁴⁶⁾			
Bogenanlegerinnen u. Punktierer. ⁴⁷⁾ 1. J.		9.50	11. Leipzig 1.1.07—31.12.11		
„ „ „ „ 2. J.		10.50	Hilfsarbeiter von 16 J.		10
Anlegerinnen an Steindruckschnellpr. ⁴⁸⁾ ..		11.50 ⁴⁶⁾	„ „ 17 J.		12
„ „ Lichtdruckschnellpr. ⁴⁸⁾ ..		12	„ „ 18 J.		15
„ „ Tiegeldruckpressen ⁴⁸⁾ ..		11	„ „ 20 J.		18
Rechtsanlegerinn. an Buchdruckschnellp. ⁴⁸⁾		12.50	„ „ 21 J. u. darüber		20
Linksanlegerinn. an „		13	Abzieher usw. ⁵⁸⁾ über 22 J.		22
Rechtspunktiererinn. an „		13	Geübte Steinschleifer ⁵⁹⁾ über 20 J.		22 ⁶⁰⁾
Linkspunktiererinn. an „		13.50	Selbständig arbeitende Steinschleifer ⁶¹⁾ ..		24
Anlegerinnen an Rotationsmaschinen		13.50	Lernende Anlegerinnen über 16 J. im 1. Vj.		8.50 ²⁰⁾
Punktiererinnen an „		14	Geübte Rechtsanlegerinn. ⁶²⁾ Schnellpr. ⁶²⁾		11.50
Bogenfängerinnen an „		18	„ Linksanlegerinnen ⁶²⁾ „		12
Aushilfsarbeiterinnen an „		60)	„ Anlegerinnen ⁶²⁾ Zweitourenmasch.		12.50
			Punktiererinnen rechtsseitige		13
			„ linksseitige		13.50
			Tiegeldruckanlegerinnen		10.50
			Geübte Anlegerinn. Steindruckschnellpr.		11 ⁶³⁾
			„ Lichtdruckanlegerinnen		10.50 ⁶⁴⁾
			„ Notendruckanlegerinnen		9.50 ⁶⁵⁾
			Sonstige Arbeiterinnen ⁶⁶⁾ von 16 J.		7.50 ⁶⁷⁾
			„ „ „ „ 17 J.		8.50 ⁶⁷⁾
			„ „ „ „ 18 J.		9.50 ⁶⁷⁾
			Auslegerinn. Buchdruck-Rotationsmasch.		12
			12. Magdeburg 1.3.07—31.12.07		
			Hilfsarbeiter von 16—18 J.		15 ⁶⁸⁾
			„ „ 18—20 J.		18 ⁶⁸⁾
			„ „ über 20 J.		20 ⁶⁸⁾
			Anlegerinnen an Buchdruckschnellpressen		11 ⁶⁹⁾
			„ „ „ „ lernendel.Vj.		6
			„ „ „ „ 2. „		7.50
			„ „ „ „ 3. „		8.25
			„ „ „ „ 4. „		9 ⁷⁰⁾
			„ „ Tiegeldruckpressen ⁷¹⁾ ..		10.50 ⁶⁹⁾
			„ „ „ „ lern. 1. Vj.		6 ⁷²⁾
			Sonstige Arbeiterinnen ⁷³⁾ bis 18 J.		8
			„ „ „ „ über 18 J.		9
9. Karlsruhe 1.2.07—31.12.11					
Hilfsarbeiter bis 15 J.	12 ²⁷⁾				
„ „ 16 J.	14 ²⁷⁾				
„ „ 17 J.	16.50 ²⁷⁾				
„ „ 18 J.	17.50 ²⁷⁾				
„ „ 19 J.	18.50 ²⁷⁾				
„ „ 20 J.	19.50 ²⁷⁾				
„ „ über 20 J.	21 ²⁷⁾				
Anlegerinnen geübte ²³⁾		13.50			
„ „ lernende		9.50			
Ausfängerinnen		10.50 ⁸¹⁾			
„ „ lernende		9			
Glätterinnen		52)			
10. Königsberg 1.1.08—31.12.11					
Saalarbeiter von 16—18J.	14				
„ „ 18—20 J.	16				
„ „ über 20 J.	19				
Rotations-, Stereotypiearb., Falzer 16-18 J.	14.50				
„ „ „ „ 18-20 J.	16.50				
„ „ „ „ über 20 J.	19.50				
Gießer u. Fertigmacher ⁵⁵⁾	64)				

gewerbe in Deutschland.
 arbeiterinnen (Schluß).

Beruf	Minimalwochenlohn		Beruf	Minimalwochenlohn	
	Hilfsarbeiter männl. M.	weibl. M.		Hilfsarbeiter männl. M.	weibl. M.
13. Mannheim-Ludwigshafen 1. 4. 07—31. 12. 11			Sonst. Hilfsarbeiterin, ungeübte über 16 J.		8.50
			„ „ geübte ⁸⁴⁾		11
Hilfsarbeiter von 16 J.	14 ²⁷⁾		Geübte Falzerinnen u. Hefterinnen		14
„ „ 17 J.	16.50 ²⁷⁾				
„ „ 18 J.	17.50 ²⁷⁾		16. Nürnberg 1. 12. 07—31. 12. 11		
„ „ 19 J.	18.50 ²⁷⁾		Arbeiter ⁸⁵⁾ von 16 J.	10	
„ „ 20 J.	19.50 ²⁷⁾		„ „ 17 J.	12	
„ „ über 20 J.	21 ²⁷⁾		„ „ 18 J.	15	
Geübte Anlegerinnen ²⁸⁾ vom 2. J. ab ...		12	„ „ 19 J.	16.50	
„ „ „ 3. J. „		13.50	„ „ 20 J.	18	
Lernende „ „ im 1. J.		2)	„ „ 21 J.	20	
„ „ „ 2. J. anfangs		8.50 ⁷⁴⁾	Hilfsarbeit. an Rotationsmasch. v. 18—22 J.	20 ⁸⁶⁾	
Ausfängerinnen		10.50 ⁸¹⁾	„ „ „ über 22 J.	21 ⁸⁶⁾	
„ „ lernende		8.50	„ „ der Stereotypie v. 18—22 J.	21 ⁸⁶⁾	
Glätterinnen		6 ²⁾	„ „ „ über 22 J.	22 ⁸⁶⁾	
			Geübte Anlegerinnen an großen Schnellpr. .		13
14. München 27. 3. 05—1. 1. 07			„ „ an Tiegeldruckpressen ⁸⁷⁾ ..		11
Hilfsarbeiter mit 15 J.	9		Lernende Anlegerinnen im 1. Vj. ⁸²⁾		8.50
„ „ 16 J.	12		„ „ „ 2. „		9
„ „ 17 J.	15		„ „ „ 3. „		9.75 ⁸⁸⁾
„ „ 18 J.	18		Sonstige Hilfsarbeiterinnen unter 16 J. .		7
Anfängerinnen im 1. Vj. ⁷⁵⁾		6	„ „ ungeübte üb. 16 J.		8.50
„ „ 2. „		7	„ „ geübte ⁸⁴⁾		10
„ „ 3. „		8			
„ „ 4. „		9	17. Straßburg i.E. 18.3. 07—31.12.11		
Einlegerinnen Boston-(Handdruck-)Press.		9	Arbeiter ²⁷⁾ von 16 J. ab	13 ⁸⁹⁾	
„ „ Schnellpressen u. Tiegeln ⁸⁹⁾ ..		12	„ „ 18 J. ab	17 ⁹⁰⁾	
„ „ Tretpressen		12	„ „ über 20 J.	21	
			Abnehmerinnen vom 2. Dienstjahr ab ...		8
			„ „ 3. „ „		9
15. München 1. 6. 07—31. 12. 11			Anlegerinnen „ 2. „ „		10
Arbeiter ⁹⁴⁾ von 16 J.	14 ⁷⁶⁾		„ „ 3. „ „		12
„ „ 17 J.	16.50 ⁷⁶⁾				
„ „ 18 J.	17.50 ⁷⁶⁾		18. Stuttgart 14. 1. 07—31. 12. 11		
„ „ 19 J.	18.50 ⁷⁶⁾		Hilfsarbeiter bis 15 J.	12 ²⁷⁾	
„ „ 20 J.	19.50 ⁷⁶⁾		„ „ 16 J.	14 ²⁷⁾	
„ „ über 20 J.	21 ⁷⁶⁾		„ „ 17 J.	16.50 ²⁷⁾	
Abzieher	21 ⁷⁶⁾		„ „ 18 J.	17.50 ²⁷⁾	
Gießler für Rundstereotypie	22 ⁷⁶⁾		„ „ 19 J.	18.50 ²⁷⁾	
Arbeiter an der Rotationsmaschine ⁷⁷⁾ ..	22 ⁷⁶⁾		„ „ 20 J.	19.50 ²⁷⁾	
Buchbinder ⁷⁸⁾	24 ⁷⁸⁾		„ „ über 20 J.	21 ²⁷⁾	
Geübte Einlegerinnen an Handdruckpressen		11 ⁸⁰⁾	Geübte Anlegerinnen		13.50 ²⁸⁾
„ „ „ Tiegeln ⁸⁵⁾		13.50 ⁸⁰⁾	Lernende „		9.50
„ „ „ Spezialmaschin. ⁸¹⁾		14.50 ⁸⁰⁾	Ausfängerinnen		10.50 ⁸¹⁾
Lernende Einlegerinnen im 1. Vj. ⁸²⁾		8.50 ⁸²⁾	„ „ lernende		9
Sonstige Hilfsarbeiterinnen unter 16 J.		7	Glätterinnen		6 ²⁾

Anmerkungen.
¹⁾ Ab 7. 09: 1 M. mehr; Nachts 36 M.; Linksanleger durchweg 1 M. mehr. „Hilfsarbeiter, die eingestellt werden, um zum Anleger ausgebildet zu werden, müssen mindestens 17 J. alt sein u. erhalten dann einen Lohn von 16.50 M. Während des Lehrjahres werden in den ersten 3 Vierteljahren je 75 Pf., nach Beendigung des letzten Viertelj. 1.25 M. am Lohne zugelegt.“ — ²⁾ F. V. — ³⁾ Nachts unter 18 J. 21 M., über 18 J. 24 M. — ⁴⁾ Wie Bogenfänger. — ⁵⁾ Ab 7. 09: 1 M. mehr;

Nachts 34 M. — ⁶⁾ Ab 7. 09: 26 M.; Nachts 30 M. — ⁷⁾ Nachts 31 M., ab 7. 09: 31.50 M. — ⁸⁾ Nachts 27 M., ab 7. 09: 27.50 M. ⁹⁾ 2 M. mehr als Falzer. — ¹⁰⁾ Ab 7. 09: 26 M.; Nachts 28 M., ab 7. 09: 29 M. An den Rotationsmaschinen dürfen nur über 19 Jährige beschäftigt werden. — ¹¹⁾ Ab 7. 09: 50 Pf. mehr. ¹²⁾ Ab 7. 09: 50 Pf. mehr; Linksanlegerinnen 1 M. mehr; „Anlegerinnen an einfachen Schnellpressen mit einer Druckfläche von mehr als 100 cm Zylinderumfang“ 50 Pf. mehr; „Anlegerinnen an Spezialmaschinen, wie Schwinger, Winds-

braut, Zweitourenmaschine, bei einer Druckfläche unter 100 cm Zylinderumfang“ 50 Pf. mehr, „von 100 cm u. mehr Zylinderumfang“ 1 M. mehr. — ¹³) B., die während des Bogenfangens stehen müssen, 50 Pf. mehr. — ¹⁴) „Bis 22 M. Maximallohn. Die Prinzipale sind berechtigt, sowohl bei Nachtarbeit als auch bei längerer Tätigkeit eines Hilfsarbeiters in demselben Geschäft den Lohn seinen Leistungen entsprechend zu steigern; doch ist bei Neueinstellungen, um das Personalfortnehmen zu beseitigen, nur ein der obigen Lohnskala entsprechender Wochenlohn zu zahlen.“ — ¹⁵) Lehrzeit in e i n e m Geschäft zu absolvieren. — ¹⁶) „Jedoch kann der Lohn, falls die Einlegerin 2 J. in demselben Geschäft tätig gewesen ist, auf 14 M. erhöht werden.“ — ¹⁷) Maschinen- u. Handfalzerinnen, Buchbinderei-Hand- u. Maschinen-Hefterinnen. — ¹⁸) „Von da ab steigend bis (Maximallohn) 12.50 M.“ — ¹⁹) „Von da ab steigend bis (Maximallohn) 11.50 M.“ — ²⁰) „Nach Beendigung der halbjährigen Lehrzeit.“ — ²¹) „Arbeiter, welche gleichzeitig in der Stereotypie u. an der Rotationsmaschine beschäftigt sind“ 1 M. mehr. — ²²) Jedes weitere Vj. 50 Pf. mehr. — ²³) „Welche 1 J. als solche tätig sind.“ — ²⁴) Die nicht einlegen. — ²⁵) Die „noch die Fortbildungsschule besuchen müssen“ weniger. — ²⁶) „Anleger, Gießer für Rundstereotypie, Rotationsarbeiter, sowie Saalarbeiter im Alter über 20 J., die eine vorausgehende 1 jähr. Tätigkeit in dem betr. Zweig durch Zeugnis belegen können.“ — ²⁷) „Neueintretende Hilfsarb., die bisher in keiner Druckerei gearbeitet haben, werden im 1. J. ihrer Tätigkeit nach Übereinkunft entlohnt.“ — ²⁸) Die „nachweisen können, daß sie mindestens 1 J. (Nr. 18: 2 J.) fortlaufend in Buchdruckereien als Anlegerinnen beschäftigt waren“. — ²⁹) Steigend vierteljährlich um 50 Pf. bis zum Mindestlohn für Geübte. — ³⁰) „Anleger, Punktierer, Gießer für Rundstereotypie, Rotationsarbeiter, sowie Saalarbeiter im Rotationsbetrieb im Alter über 20 J., die eine vorausgehende 1 jähr. Tätigkeit in dem betr. Zweig durch Zeugnis belegen können“; bei ständiger Nachtarbeit 24 M. — ³¹) Anleger an Schnellpressen nach beendeter Lehrzeit, Saalarbeiter, Abzieher für Akzidenz, Gießer für Rundstereotypie, an der Maschine beschäftigte Rotationsarbeiter, Steinschleifer. — ³²) „Für Nachtarbeit ist bei allen Branchen ein Zuschlag von 4 M. pro Woche zu zahlen, bei geteilter Arbeitszeit 5 M.“ — ³³) „Linksanleger u. Punktierer erhalten pro Tag, an dem sie links anlegen oder punktieren, 15 Pf. mehr.“ — ³⁴) Abzieher für Zeitungen 2 M. pro Woche weniger. ³⁵) An Schnellpressen im Stein- u. Lichtdruck 50 Pf. weniger; „Linksanlegerinnen u. Punktiererinnen erhalten pro Tag, an dem sie links anlegen oder punktieren, 10 Pf. mehr.“ — ³⁶) Ausschließlich daran Beschäftigte. — ³⁷) Linksanlegerinnen u. Punktiererinnen wie Anm. ³⁴). — ³⁸) „Steigend innerhalb ½ J. (in sechswöchentl. Raten à 50 Pf.) auf 11 M.“ — ³⁹) Ab 1. 1. 11: 1 M. mehr. — ⁴⁰) „8 M., steigend vierteljährlich um 50 Pf. Sobald das Lehrjahr vorüber ist, berechtigt dieses zum Bezug des Mindestlohnes“. — ⁴¹) Nachtarbeiter 3 M. mehr; Aus- hilfsarbeiter 50 Pf. pro Std. — ⁴²) „Als solche kommen in Betracht: Saalarbeiter, Kellerarbeiter, Fahrer, Steintransporteure, Abzieher, Aufräumer, Stereotypiearbeiter, Formwäscher, Zähler, Papierschneider, Markthelfer, Bogenanleger, Punktierer, Packer usw.“ — ⁴³) „Sofern dieselben über 3 J. in derselben Firma tätig gewesen sind.“ — ⁴⁴) „Kopfdruker, Stahlstich- u. Stempeldruker, Farbenreiber u. Steinschleifer, nachdem sie 2 J. als solche tätig waren.“ — ⁴⁵) Ebenso Rotations-Stereotypiearbeiter. — ⁴⁶) An Schnellpressen. — ⁴⁷) „Bei Formaten von mindestens 95 × 125 cm 10 M.“ — ⁴⁸) „Mädchen, welche als Geradelegerinnen resp. Abnehmerinnen bereits gearbeitet, wird diese Zeit bis zu 1 J. angerechnet.“ — ⁴⁹) „Geübte Anlegerinnen resp. Punktiererinnen an Schnellpressen, die nachweislich 1 J. gelernt haben.“ — ⁵⁰) „Bei Formaten von mindestens 95 × 125 cm 12.50 M.“ — ⁵¹) 40 Pf. pro Std. ⁵²) „Ausfängerinnen, welche als Anlegerinnen angelernt wer-

den, erhalten im 1. Viertelj. den gleichen Lohn wie bisher, nach Ablauf des 1. Vj. 50 Pf. pro Woche mehr usw. bis zur tariflichen Entlohnung.“ — ⁵³) Wie Ausfängerinnen. — ⁵⁴) „Wenn sie 2J. ununterbrochen im Berufe sind“ (Fertigmacher nur „soweit sie vor dem 1. 1. 07 bereits in demselben Geschäft tätig waren“). — ⁵⁵) 1 M. pro Woche mehr. — ⁵⁶) Ab 1. 1. 09: 50 Pf. mehr. — ⁵⁷) „Rotationsarbeiterinnen, Falzerinnen, Einlegerinnen, Einsteckerinnen u. Saalarbeiterinnen.“ — ⁵⁸) „Soweit solche schon am 1. 1. 07 in demselben Geschäft tätig waren.“ — ⁵⁹) Abzieher, Aufräumer, Stereotypie- u. Rotationsarbeiter, Formwäscher, Zähler, Papierschneider, Markthelfer mit einer vorausgehenden mindestens 2 J. durch Zeugnis zu belegenden Tätigkeit in dem betr. Zweig. — ⁶⁰) „Die mindestens 2 J. als Schleifer gelernt haben.“ — ⁶¹) „Für Lernende u. solche unter 20 J. sind die Mindestlöhne der Hilfsarbeiter maßgeblich.“ — ⁶²) In allen vorkommenden Arbeiten Ausgebildete. — ⁶³) Die nachweislich 1 J. gelernt haben. — ⁶⁴) An kleinen Maschinen bis zu 125 cm Formatgröße; an großen Maschinen über 125 cm Formatgröße 12 M. ⁶⁵) Lernende Mindestlohn 1 M. weniger u. steigt vierteljährlich um 50 Pf., die Dauer der Lehrzeit beträgt 6 Monate. ⁶⁶) An einfachen Maschinen (2 u. 4 Quartplatten); an doppelten Maschinen (8 u. 16 Quartplatten) 10 M., an Rotationsmaschinen 12 M. „Steht der Maschinenmeister im Stücklohn, so erhöhen sich die Sätze für Flachdruckmaschinen um 50 Pf., für Rotationsmaschinen um 1 M.“ Lernende wie Anm. ⁶⁴). ⁶⁷) „Auslegerinnen, Bogenfängerinnen, Bücherstubenarbeiterinnen usw.“ — ⁶⁸) „Noch nicht in Druckereien tätig gewesene Arbeiterinnen über 16 J. erhalten während der ersten 3 Monate 50 Pf. weniger.“ — ⁶⁹) Nachtarbeiter (Rotations-, Stereotypiearbeiter u. Falzer) 1 M. mehr. „Alle noch nicht zum Normallohn entlohnten Hilfsarbeiter erreichen durch vierteljährl. Zulagen, spätestens am 1. 4. 08, den oben festgesetzten Normallohn.“ Lohnsätze in Zeitungsdruckereien mit Nachtbetrieb f. V., „dürfen jedoch nicht niedriger sein als solche für Tagesarbeiter.“ — ⁷⁰) „Alle noch nicht zum Normallohn entlohnten Hilfsarbeiterinnen erreichen durch vierteljährl. Zulagen spätestens am 1. 4. 08 den Normallohn. Steht der Maschinenmeister im Stücklohn, so erhöhen sich die Sätze“ wie Anm. ⁶⁵). ⁷¹) Dann steigend viertelj. um 1 M. bis 11 M. — ⁷²) Ebenso an Steindruck- u. Lichtdruck-Schnellpressen. — ⁷³) „Dann steigend jedes Vierteljahr um 75 Pf. bis zum Normallohn von 10.50 M.“ — ⁷⁴) „Arbeiterinnen, welche nicht als Anlegerinnen beschäftigt werden, sofern solche nachweisbar schon 2 J. in Druckereibetrieben tätig gewesen sind.“ — ⁷⁵) „Mit vierteljährl. Zulage von je 50 Pf., Höchstlohn somit 10.50 M.“ — ⁷⁶) „Nach Abfluß einer 14 tägigen Probezeit.“ — ⁷⁷) Bei Nachtbetrieb 3 M. mehr. — ⁷⁸) „Nachdem sie 1 J. an derselben beschäftigt sind.“ — ⁷⁹) „Soweit solche nicht in einer eigenen Buchbinderei-Abteilung einem Faktor oder Vorarbeiter unterstellt sind.“ — ⁸⁰) Ausgelernte bis längstens nach Ablauf des 5. bzw. 6. J. nach Beginn der Lehrzeit 20 M. bzw. 21 M. ⁸¹) Links-Einlegerinnen u. Punktiererinnen 1 M. mehr. — ⁸²) Schwingern, Windsbraut u. Zweitourenmaschinen. — ⁸³) Nach Ablauf einer vierwöchentlichen Probezeit. — ⁸⁴) „Jedes Viertelj. 1.50 M. mehr bis zum Mindestlohn für geübte Einlegerinnen.“ — ⁸⁵) „D. h. solche Mädchen u. Frauen, die nachweisbar mindestens 1 J. in Buchdruckereien (Nr. 15 oder Buchbindereien) gearbeitet haben.“ — ⁸⁶) „Sofern sie eine viertelj. Probezeit in einer hiesigen Buchdruckerei nachweisen können.“ — ⁸⁷) Im 1. Jahre ihrer Tätigkeit 2 M. weniger. ⁸⁸) „Und kleinen Schnellpressen (größter Satz 42 × 56 cm)“. — ⁸⁹) Dann steigend vierteljährl. um 1 M. bis zum Mindestlohn für Geübte. — ⁹⁰) 13—16 M. — ⁹¹) 17—19.50 M. ⁹²) Die Lohnsätze gelten nur für geübtes Personal. — ⁹³) Buchdruck-Schnellpressen. — ⁹⁴) Mit Motorenbetrieb. — ⁹⁵) Auch Packer, Ausgeher u. Laufburschen. — ⁹⁶) Ebenso an einfachen Schnellpressen.

2. Abteilung.

Die Bestimmungen über Minimallohn und Maximalarbeitszeit in den amerikanischen Tarifverträgen.

Erster Abschnitt.

B a u g e w e r b e.

Erstes Kapitel.

Maurer- und Stukkateurgewerbe.

I. Maurer und Putzer (Stukkateure).

1. Die Entwicklung der Tarifbewegung im allgemeinen.

Der erste Tarifvertrag im amerikanischen Maurergewerbe wurde in New York im Jahre 1885 abgeschlossen. Im nächsten Jahre folgte Boston, im folgenden Chicago. Und schon in diesen ersten Jahren seiner praktischen Durchführung gewann der Tarifvertragsgedanke zahlreiche Anhänger in beiden Parteien. Der im Jahre 1887 zur Förderung freundlicher Beziehungen zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern im Baugewerbe gegründete Landesverband der Bauunternehmer (National Association of Builders) empfahl ein Muster für den Abschluß von Verträgen zwischen den örtlichen Organisationen der Arbeitgeber und Arbeiter, und auch die Arbeiterorganisationen traten für die gleichen Bestrebungen ein. Im Jahre 1893 nahm der Maurerverband in seine Statuten eine Bestimmung auf, wonach die Zweigvereine in ihren örtlichen Statuten die Einsetzung von Schiedsgerichten vorsehen sollten, und später ergänzte er diese Vorschrift durch eine Bestimmung über den Abschluß von Tarifverträgen¹⁾. Die einschlägigen Bestimmungen, die seitdem eine wesentliche Veränderung nicht erfahren haben²⁾, lauten³⁾:

¹⁾ Vgl. I. C. XVII S. 374 ff. und Schaffner S. 75 ff.

²⁾ Erwähnt sei immerhin, daß der letzte hier zitierte Satz ursprünglich nicht in den Statuten enthalten war. Früher verpflichteten sich vielmehr die Arbeitnehmer in den Tarifverträgen nicht selten, nur bei Mitgliedern des Arbeitgeberverbandes zu arbeiten. Erst auf dem Verbandstag von 1901 wurde entschieden, daß die Gewerkschaft ihren Mitgliedern nicht verbieten dürfe bei irgendeinem Arbeitgeber zu arbeiten, der die Arbeitsbedingungen des Tarifs anerkenne (vgl. 41. Jahresbericht des Maurerverbandes S. 12, 71 und I. C. XVII S. 375).

³⁾ Zitiert nach der deutschen Ausgabe des Verbandsstatuts (Konstitution und

„*Übereinkommen und Schiedsgericht.* — In dem Wunsche, Schritt zu halten mit dem Fortschritt der Zeit, nachdem wir von vieljähriger Erfahrung Vortheil gezogen, und in dem Glauben, daß alle Arbeiterstreitigkeiten durch Vernunft und Versöhnlichkeit geschlichtet und berichtigt werden können, ohne daß man seine Zuflucht zum Strike nimmt, *ordnet* die International-Union an, daß alle Unionen unter ihrer Gerichtsbarkeit ihrer Konstitution oder Nebengesetzen ein allgemeines Gesetz einverleiben müssen, welches Bestimmungen für eine Form der Übereinkunft mit Arbeitgebern und für die Einsetzung eines gemeinsamen Schiedsgerichts-Komitees zwecks Errichtung eines Mittels, wodurch alle Streitfragen zwischen denselben und Arbeitgebern friedlich geschlichtet werden können, enthalten soll.

Die Form und Natur solcher Übereinkunft soll solche Angelegenheiten von Interesse beherrschen, die möglicherweise Streitgegenstände bilden, wie z. B. die Regulierung der Lohnrate per Stunde für allgemeine Arbeit, die Rate per Stunde für Extraarbeit oder Überzeit, Spezifizierung derselben, die Zahl der pro Tag zu arbeitenden Stunden, die Leitung und Verordnungen in Bezug auf Lehrlinge und solche andere Fragen der Regeln, die von gemeinsamem Vortheil für die bei solcher Übereinkunft repräsentirten Arbeitgeber und Arbeiter sein mögen. Solche Übereinkunft soll vom Datum ihres Abschlusses für die Dauer eines Jahres oder bis sie durch eine nachfolgende Übereinkunft geändert wird, in Wirksamkeit und Kraft bleiben. Alle Fragen, die durch dieses Komitee zu schlichten sind, müssen ihm überwiesen werden, ohne daß von der einen oder anderen Partei unabhängig ausschließlich darüber verhandelt wird. Solches Abkommen soll nicht irgendeine Klausel einschließen, welche Mitglieder von untergeordneten Unionen verpflichtet, nur für Mitglieder von Builders Associationen zu arbeiten; dieses Gesetz soll nicht eingreifen in Abmachungen, getroffen mit Arbeitgebern, welche alle Maurer-Arbeit vorge-schrieben durch das I. U. Gesetz einschließt.“ ;

Im Gegensatz zu Deutschland, wo seit langem zahlreiche Tarifverträge gleichzeitig die Arbeitsbedingungen der Maurer und der Bauarbeiter regeln, sind in den Vereinigten Staaten stets gesonderte Verträge für die gelernten und die ungelerten Arbeiter abgeschlossen worden.

Die Tarifverträge für die gelernten Arbeiter im Maurergewerbe erstrecken sich nun teils auf Maurer allein, teils auf Maurer und Putzer, teils auf Putzer allein. Und zwar gibt es unter den Tarifverträgen, die die Arbeitsverhältnisse der Maurer regeln, neben solchen, die sich auf Ziegelmaurer und Steinmaurer beziehen, andere, die nur für Ziegelmaurer oder nur für Steinmaurer Geltung haben. Diese Mannigfaltigkeit hängt mit den Organisationsverhältnissen der Handwerker im Maurergewerbe zusammen. Der amerikanische Maurerverband (Bricklayers and Masons' International Union of Amerika) umfaßt Ziegelmaurer (bricklayers), Steinmaurer (stone masons) und Putzer (pla-

Ordnungsregeln der Internationalen Union der Backsteinleger und Maurer in Amerika. Revidiert und angenommen vom 41. Konvent, dem 1. Zweijahres-Konvent zu Detroit in Michigan, im Januar 1908) S. 23.

sterers¹⁾. Die amerikanische Putzervereinigung (Operative Plasterers' International Association of the United States and Canada) umfaßt ausschließlich Putzer. Der Maurerverband vertritt im großen und ganzen, im Einklang mit seinen Statuten, den Standpunkt, daß in kleinen Orten die Putzer dem Zweigverein der Maurer beitreten sollen, daß sie hingegen in Städten, wo genug Putzer vorhanden sind, um einen Zweigverein für sich zu bilden, der Putzervereinigung angehören sollen²⁾. In der Praxis hat die Entwicklung dahin geführt, daß die Putzer in dem größten Teil der Vereinigten Staaten in den größeren Städten der Putzervereinigung, hingegen in den Neuenglandstaaten, in einzelnen Teilen des Südens und allgemein in kleineren Orten dem Maurerverband angehören. Reichlich ein Drittel der Zweigvereine des Maurerverbandes umfassen so neben den Maurern auch Putzer³⁾. Unter den Zweigvereinen, die ausschließlich aus Maurern bestehen, umfaßt ein Teil nur Ziegelmaurer, ein anderer nur Steinmaurer, ein dritter vereinigt beide Arten von Maurern. Und zwar findet sich eine solche Vereinigung in den kleineren Orten, während in den größeren Städten gesonderte Zweigvereine für Ziegelmaurer und für Steinmaurer bestehen⁴⁾.

Im ganzen gibt es also innerhalb des Maurerverbandes sechs verschiedene Arten von Zweigvereinen. Sie umfassen entweder 1. Ziegelmaurer oder 2. Steinmaurer oder 3. Ziegelmaurer und Steinmaurer, oder 4. Ziegelmaurer und Putzer, oder 5. Steinmaurer und Putzer, oder 6. Ziegelmaurer, Steinmaurer und Putzer. Als 7. Gruppe kommen noch die der Putzervereinigung angehörenden Zweigvereine hinzu, die ausschließlich aus Putzern bestehen. An 8. Stelle wären die wenigen Vereine von Fugern (tuck-pointers) zu erwähnen, die indes vom Maurerverband nicht anerkannt werden und, ohne einen Zentralverband zu bilden, dem amerikanischen Arbeitsbunde angehörten, bis sich auch dieser von ihnen lossagte und die Angliederung an den Maurerverband empfahl⁵⁾. Der Vollständigkeit halber sei endlich auf den im Jahr 1891 gegründeten Steinmaurerverband (Stone Masons' International Union)

¹⁾ Hier werden die „Plasterers“ durchweg als Putzer bezeichnet, trotzdem dieser Beruf im wesentlichen auch die Arbeit der Stukkateure mit umfaßt.

²⁾ Gelegentlich scheint allerdings der Maurerverband der Bildung selbständiger Zweigvereine von Putzern auch in größeren Orten feindlich gegenüberzustehen (vgl. 39. Jahresbericht des Maurerverbandes S. 91).

³⁾ Im Jahr 1870 umfaßten von den 76 Zweigvereinen des Maurerverbandes 32 neben den Maurern auch Putzer, im Jahr 1906 unter 905 Zweigvereinen 339 (vgl. 39. Jahresbericht des Maurerverbandes S. 421 f.; 41. Jahresbericht S. 387; I. C. XVII S. 118, 154).

⁴⁾ Vgl. 39. Jahresbericht des Maurerverbandes S. 222.

⁵⁾ Vgl. 39. Jahresbericht des Maurerverbandes S. VIII f., 157 ff., 258 ff., 481 ff.; 40. Jahresbericht S. 109 f.

hingewiesen, der von dem amerikanischen Maurerverband bekämpft wird und eine erheblichere Bedeutung nie erlangt hat ¹⁾).

In bezug auf die Arbeitsteilung unter den Maurern bestimmen die Statuten des Maurerverbandes ²⁾:

„*Maurerei*. — Backsteinmaurerei soll aus dem Legen von Backsteinen in, unter, oder auf einem Bau oder einer Form von Arbeit, wobei Backsteine gebraucht werden, ob im Grund, über der Erdoberfläche, oder unter Wasser bestehen; in Handels-Gebäuden, Walzwerken, Eisenwerken, Koch- und Schmelzöfen, Kalk- und Backsteinöfen, oder Schmelzwerken, in Minen oder Festungswerken, und allen unterirdischen Arbeiten wie Kloaken, Telegraph-, elektrischen und Telephon-Leitungen, wo eine Kelle und Mörtel gebraucht wird, und alles Richten und Putzen von Backsteinmauern, oder bei anderen Werken, wo die Arbeit eines geschulten Handwerkers erforderlich ist. Feuerfeste Arbeit, Wölbungsarbeit mit Quadersteinen, Terra Cotta einsetzen und schneiden, das Einsetzen und Behauen von allen Hohlziegeln, Plaster, Mineral Wool oder Cork Blocks und jedem Substitut dafür, das Behauen, Reiben und Schaben jeder Art Backstein und das Einsetzen von allem behauenen Stein bei Backsteinbauten gilt als Ziegelmaurerarbeit.

Steinmaurerei soll bestehen aus dem Legen aller Bruchsteine, mit oder ohne Mörtel, dem Setzen aller behauenen Steine, die in Steinhöfen oder Steinbrüchen von Steinhauern behauen werden, wenn dieselbe durch Stein gedeckt ist; dem Behauen aller Trümmersteine (Shoddies), einschließlich aller gebrochenen Bruchsteine, sowie Bruchsteine mit rauher Oberfläche (rock faced) und Range oder Random Bruchsteine, Pfosten, Ecksteine und Ringsteine und das Legen derselben; sowie aus dem Putzen und Richten von Steinarbeit.

Dies ist anzuwenden auf alle Arbeit an Gebäuden, Abzugskanälen, Brücken, Eisenbahnen oder anderen öffentlichen Werken, und auf alle Arten von Stein, besonders auf das Produkt der Gegend, wo die Arbeit geschieht, und soll solche Arbeit als Steinmetzen-Arbeit betrachtet werden, und alle untergeordneten Unionen sollen diese Sektion und Paragraphen in ihre Konstitution und Nebengesetze einsetzen lassen.

Kunst-Maurerei. — Das Schneiden, Einsetzen und Richten von Cement-Blocks oder künstlichem Stein und das Anbringen allen Cements zur Verstärkung äußerer Mauern, das Aufbauen von Zwischenmauern, Säulen, Stütz- (Girders) und anderer Balken, Treppen, Bogen und Gyps-Block-Zwischenwänden, soll von Mitgliedern der B. und M. I. U. gethan werden. Alle untergeordneten Unionen sollen diese Sektion und Paragraphen ihrer Konstitution und ihren Nebengesetzen beifügen.“

Diese Bestimmungen sind, meist im Auszug, in zahlreiche Tarifverträge übernommen. Darüber hinaus ist die Art der Leistungen, die die Angehörigen der einzelnen Berufe auszuführen berechtigt oder verpflichtet sind, d. h. die Grundsätze der Arbeitsteilung, auch für Einzelheiten, die nicht in den obigen Bestimmungen des Verbandsstatuts behandelt sind, in manchen Verträgen geregelt. Hier sollen nur noch

¹⁾ Vgl. „The Bricklayer and Mason“ September 1906 S. 113 f. Danach wäre dieser Verband im Jahr 1891 mit drei Zweigvereinen begründet worden und hätte im Laufe der folgenden 15 Jahre etwa weitere 20 Zweigvereine organisiert.

²⁾ Zitiert nach der deutschen Ausgabe des Verbandstatuts 1908 S. 21 f.

die Bestimmungen für Putzer und Fuger aus je einem Vertrage wieder gegeben werden:

Nr. 48 (Easton): Die Arbeit der Putzer soll alle Lattenarbeiten, einschließlich des Bedeckens derselben, umfassen, gleichviel ob es sich um gespaltene, gesägte, gegypste oder metallene Latten handelt, es sei denn daß gelernte Metallattenleger die Arbeit verrichten, ebenso alles Einrühren, Gesimse, horizontale Träger und Konsolen. Dieser Artikel soll nicht gehobelte Bretter, die die äußere Verkleidung ersetzen sollen, einschließen ¹⁾.

Nr. 35, 36 (Buffalo): Die Fuger nehmen jederlei Fugen und Reinigen von Ziegeln, Steinen, Granit, Marmor und Terrakotta für sich in Anspruch und erklären sich hierdurch dazu bereit, alles was in ihrer Macht gelegen ist zu tun, um jeden andern Berufsangehörigen (abgesehen von den Fugern, die diesem Verbands angehören) daran zu hindern, unsere Arbeit zu verrichten, also etwa das Fugen von Schornsteinen, Brandmauern und alle Arten von Reparaturarbeiten ²⁾.

So häufig die Bestimmungen über die Art der Leistung in den Tarifverträgen im amerikanischen Maurergewerbe sind, so selten sind die Bestimmungen über den Umfang der Leistung. Der im Jahr 1904 in New York abgeschlossene Putzervertrag enthält die folgende Bestimmung ³⁾, die charakteristischerweise auch in den Statuten der New Yorker Gewerkschaft enthalten ist ⁴⁾:

1. In Mietshäusern, wo zehn Zimmer und ein Vorplatz für jedes Stockwerk vorhanden sind, soll der erste Bewurf in den Zimmern und dem Vorplatz für das einzelne Stockwerk 2 Tage oder 1 Tag für 2 Arbeiter in Anspruch nehmen.
2. Der zweite Bewurf in diesen Mietshäusern von 10 Zimmern und Vorplatz soll 6 Tage oder 3 Tage für 2 Arbeiter dauern.
3. Sind Extrazimmer oder Extrakammern vorhanden, so soll beim zweiten Bewurf entsprechende Extrazeit zugestanden werden.

¹⁾ „Plasterers' work shall consist of all lathing, whether split, sawed, plaster-boards, and metallic lathing, if not done by practical metallic lathers, and covering of the same; all gauging, corncing, centers and brackets. This article is not to include grooved boards when used to take place of outside sheating.“

²⁾ „The tuck pointers claim jurisdiction over all kinds of pointing and cleaning on brick, stone, granite, marble and terra cotta, also do hereby agree to do all in their power to prevent any other trades (outside of tuck pointers belonging to this union) from doing our work, such as pointing chimneys, fire-walls, and all kinds of repair work.“

³⁾ Der im Jahr 1890 abgeschlossene Putzervertrag enthielt bereits fast wörtlich die gleichen Bestimmungen, ebenso der Vertrag von 1902.

⁴⁾ „1. In tenement houses where there are ten rooms and a lobby or hallway to each floor or flat, the time for scratch coating rooms and hallway on said flat or floor shall be two days, or one day each for two men.

2. The time for browning in said tenement houses for ten rooms and hallway shall be six days, or three days each for two men.

3. In browning where there are extra rooms or extra closets, there shall be extra proportionate time allowed.

4. Die Vertünchung von zehn Zimmern mit Vorplatz in Mietshäusern soll 6 Tage oder 3 Tage für 2 Arbeiter dauern.

5. Das Gesimse und die Vertünchung des oberen Endes der Wände von Zimmern in Mietshäusern soll für jedes Zimmer mit 4 Winkeln und 2 schrägen Vertiefungen, die mit einer gewöhnlichen Form von ungefähr 7 Zoll Projektion hergestellt werden, 1 Tag oder $\frac{1}{2}$ Tag für 2 Arbeiter in Anspruch nehmen. Bei viereckiger Füllung soll die Dauer $1\frac{1}{2}$ Tage oder $\frac{3}{4}$ Tage für 2 Arbeiter betragen.

6. Sind die Formen besonders groß, oder sind Extraglieder oder Viertelkreise in den Füllungen oder Extrafüllungen an den Decken vorhanden, so muß entsprechende Extrazeit zugestanden werden.

7. In den größeren Mietshäusern, wo große Vorder- und Hinterzimmer von etwa 13×16 Fuß vorhanden sind und die gewöhnliche Kehlungsform ungefähr 10 Zoll in der Projektion ist, soll das Gesimse eines solchen Zimmers mit 4 Winkeln und 2 schrägen Vertiefungen $\frac{3}{4}$ Tage für 2 Arbeiter in Anspruch nehmen, und wenn eine viereckige Füllung in jedem Zimmer vorhanden ist, soll die Dauer 1 Tag für 2 Arbeiter betragen.

8. Bei kleinen Zimmern mit nur 4 Achtelschlägen, wo eine gewöhnliche Form von 6 oder 7 Zoll benutzt wird, sollen 2 Arbeiter das Gesimse und die Vertünchung der Decke und des oberen Endes der Wände in drei Zimmern an einem Tage ausführen.

Das Wölben in dieser Art von Gebäuden rechnet zu der Gesimsarbeit.

9. In Einfamilienhäusern, die auf Spekulation o. ä. gebaut werden, sollen für das Gesimse und die Füllung die Bestimmungen für große und kleine Zimmer in größeren Mietshäusern gelten, und wenn die Salons in diesen Einfamilienhäusern größer als die gewöhnlichen Salons von 13×16 Fuß in größeren Mietshäusern, oder wenn die Formen größer oder schwieriger sind oder mehr Füllung an den Decken ist, muß entsprechende Extrazeit zugestanden werden.

4. The time for hard finishing ten rooms and hallways in tenement houses shall be six days, or three days each for two men.

5. For cornicing and finishing tops of rooms in tenement houses the time for each room, with four angles and two break mitres, done with a common mould, about seven inches projection shall be one day, or one-half day each for two men. When there is a square panel the time shall be one and one-half days, or three-quarters of a day each for two men.

6. If the moulds are extra large, or extra members or quarter circles in panels, or extra panels on the ceiling, there must be extra proportionate time allowed.

7. In the larger tenement houses, called apartment houses, where there are large front and back rooms of about 13×16 , and the common cornice mould is about ten inches in projection, the time for cornicing such a room, with four angles and two break mitres in it, shall be three-quarters of a day each for two men, and when there is a square panel in each room the time shall be one day each for two men.

8. In small rooms where there are only four mitres where a common mould of six or seven inches is used, two men shall cornice three and finish ceilings and tops of walls of said rooms in one day.

Coving in above class of buildings to come under the head of cornicing.

9. In private houses, known as speculation and such like, all cornicing and paneling shall be governed by the rules of large and small rooms in apartment houses, and if the parlors in said private houses are larger than the ordinary 13×16 feet parlors of apartment houses, or the moulds are larger or more difficult to work or more paneling on the ceiling, there must be extra proportionate time allowed.“

Über die A k k o r d arbeit finden sich in sehr wenigen Verträgen Bestimmungen. Sie ist fast überall stillschweigend ausgeschlossen. Die Verträge für Maurer in Washington D. C. von 1906 und 1907 (Nr. 209, 210) lassen sie indes bei Bauten zu, die direkt von der Bundes- oder Distrikts-Regierung in Auftrag genommen sind ¹⁾.

Im großen und ganzen sind die Bestimmungen über Lohn und Arbeitszeit weniger mannigfaltig als im Maurergewerbe in Deutschland.

2. Quellen.

Herausgeber: Amerikanischer Maurerverband.

I. Annual Reports of the President and Secretary of the Bricklayers and Masons' International Union of America. Der Bericht, der das am 1. Dezember 1908 endende Jahr umfaßte, war der 43.

I. (zit. B. M. R.) Die Jahresberichte des Präsidenten und des Sekretärs des amerikanischen Maurerverbandes, die in den letzten Jahren bis zu 500 enggedruckte Seiten umfaßten, behandeln, insbesondere im Zusammenhang mit der Darstellung der Beziehungen zwischen dem Zentralbureau und den Zweigvereinen, auch Tarifverträge. Diese sind mitunter im Wortlaut wiedergegeben. Ich habe den 39. bis 43. Bericht exzerpiert.

II. The Bricklayer and Mason. Official Journal of the Bricklayers and Masons' International Union of America. Erscheint monatlich, 1909 im 12. Jahrgang.

II. (zit. B. M. J.) Die Zeitschrift des Maurerverbandes enthält im Märzheft von 1902 einen Auszug aus einem Tarifvertrag und zugleich eine Aufforderung an die Zweigvereine, in Zukunft der Redaktion die abgeschlossenen Tarifverträge zum Abdruck einzusenden. In der Folgezeit wurde eine beschränkte Anzahl von Tarifverträgen teils im Wortlaut teils im Auszuge veröffentlicht. Jedoch wurde bald wieder davon Abstand genommen. Erst im Jahre 1909 wurde die Wiedergabe des Inhalts von Tarifverträgen wieder aufgenommen, nachdem im Februarheft eine abermalige Aufforderung an die Zweigvereine zur Einsendung von Tarifmaterial ergangen war. Ich habe die Hefte vom Januar 1902 bis zum Juni 1909 exzerpiert ²⁾.

Von den 223 in den anschließenden tabellarischen Übersichten behandelten Tarifverträgen sind insgesamt 84 den zu I und II genannten gewerkschaftlichen Veröffentlichungen, und 92 sind anderen Druckschriften entnommen, während 47 aus unveröffentlichtem Material stammen.

¹⁾ „No member of Bricklayers' Union No. 1 of Washington, D. C., shall work for any one laying bricks by the thousand or cubic yard or foot or perch, except where contracts are taken direct from the United States Government and the District of Columbia; nor shall any of the parties mentioned in this agreement lay bricks by the thousand or cubic yard or foot or perch, except where contracts are taken direct from the United States Government and the District of Columbia.“

²⁾ Nur das vergriffene Heft vom August 1908 war mir nicht zugänglich.

Die Quellen für die einzelnen Verträge, sofern sie nicht U. S. Arch. entnommen wurden, waren¹⁾:

Nr.	Quelle	Nr.	Quelle	Nr.	Quelle
1	Mass. L. R. 99 p. 105	38, 48, 67, 83,	} B. M. R. 06	97, 98, 164,	} B. M. R. 05
2	N. Y. B. 01 p. 136 f.	150, 161, 209		169, 174, 175,	
3, 35, 137,	} N. Y. M. A. 07	39	Bogart ¹⁾ p. 95	191, 204, 223	} N. J. 03 p. 525
170, 183, 216		40, 105	Schaffner p. 76 ff.	100	
4, 33, 89,	} N. Y. M. A. 06	41	U. S. B. 03 p. 903 ff.	101	N. J. 06 p. 498
132, 171, 221		42	U. S. B. 03 p. 1329 ff.	102	Conn. M. A. 05 p. 10
5, 7, 8, 50,	} B. M. R. 08	43	B. M. J. April 09	104	N. Y. L. R. 85 p. 390
64, 74, 99,		44, 51, 152	B. M. J. Mai 02	106—108, 114,	} B. M. J. Juli 05
178, 179, 190,	52	N. Y. B. 02 p. 325 f.	116, 118—121		
201	} B. M. R. 07	53, 62, 71, 72,	} B. M. R. 04	110, 113	N. Y. L. R. 91 p. 820 f.
6, 63, 82, 151,		73, 85, 103,		111	N. Y. L. R. 90 p. 156 ff.
163, 166, 192,	149, 158, 187,	112	N. Y. L. R. 91 p. 790 f.		
210	203, 211, 219	115	N. Y. L. R. 92 p. 55, 225		
9, 10	Maine 03 p. 71 ff.	55, 58	Mass. L. R. 05 p. 455, 462	117	N. Y. L. R. 94 p. 411 ff.
12—14	Mass. L. R. 93 p. 272, 282	56	Mass. B. 07 p. 116	124	N. Y. M. A. 01 p. 130
15, 16	Mass. L. R. 98 p. 515	57, 66	Mass. L. R. 01 p. 27, 72	125, 135	N. Y. M. A. 02
17, 20	I. C. VII 325 f., 847	60, 61	Mich. 91 p. 368	126	B. M. J. Sept. 02
18	Mass. L. R. 99 p. 103	69	B. M. J. März 02	127, 128, 214	N. Y. M. A. 03
19, 123	I. C. XVII 377 f., 380 f.	75, 186, 194	Mo. 05	139	N. Y. L. R. 08 II 404 f.
21, 22	Mass. L. R. 01 p. 187, 194	76	N. Y. B. 01 p. 137 f.	146	Conn. L. R. 05 p. 99
23, 24, 49, 213	B. M. J. Juli 02	78, 79, 87, 95,	} B. M. J. April 02	147, 148	Nebr. 87/88 p. 99 f.
25	Mass. B. 05 p. 209	153, 156, 222		167, 195	B. M. J. Juni 02
26	Mass. L. R. 07 p. 616 f.	80, 157	B. M. J. April 03	168	N. Y. B. 00 p. 152
29, 109	N. Y. L. R. 90 p. 115 ff.	81, 136, 176	B. M. J. Mai 03	173	B. M. J. Juni 03
32, 129	N. Y. M. A. 04	86	Mass. L. R. 06 p. 548 ff.	180, 181	N. Y. L. R. 87 p. 167 ff.
36, 84, 90, 133,	} N. Y. M. A. 08	88, 130, 131,	} N. Y. M. A. 05	184	B. M. J. August 02
134, 138, 172,		182, 215		185	U. S. B. 04 p. 142 ff.
206, 217	94, 122	N. Y. B. 99 p. 54, 128 f.	197	B. M. J. März 03	

¹⁾ Bogart, The Chicago Building Trades Dispute. abgedruckt in *Commons, Trade Unionism and Labor Problems* Boston 1905.

3. Aufstellung der tabellarischen Übersichten²⁾.

Minimallohn. Aus dem Wortlaut der Tarifverträge im Maurergewerbe ist nicht immer zu ersehen, auf welche Berufe sich der Vertrag erstreckt. Häufig heißt es nur „Der Stundenlohn beträgt“ o. ä., ohne daß vermerkt ist, ob dieser Lohn für Ziegelmaurer, Steinmaurer oder auch für Putzer gelten soll. Nun ist ja anzunehmen, daß der Vertrag sich in der Regel auf alle Berufe des Maurergewerbes erstreckt, die in dem Zweigverein, der den Vertrag abschloß, vertreten waren. Da aber, wie gezeigt, die berufliche Zusammensetzung der einzelnen Zweigvereine eine sehr verschiedene ist und aus den Unterschriften des Vertrages häufig nicht klar hervorgeht, fehlt es nicht selten an einem einwandfreien Merkmal, an dem die berufliche Zusammensetzung des Zweigvereins zu erkennen wäre. Um nun der Wahrheit möglichst nahe

¹⁾ Für die Akbürzungen vgl. S. 384—390.

²⁾ Vgl. hierzu auch S. 391 ff.

zu kommen, wurde folgender Ausweg eingeschlagen: Der Umschlag der Monatsschrift des Maurerverbandes enthält stets ein vollständiges Adressenverzeichnis sämtlicher Zweigvereine mit Angabe der beruflichen Zusammensetzung. In allen Zweifelsfällen wurde also an der Hand dieser Verzeichnisse die Zusammensetzung des Zweigvereins bei Abschluß des Vertrages festgestellt und bei Eintragung des Vertrages in die tabellarische Übersicht angenommen, daß der Vertrag für alle Berufe vereinbart war, die in dem Zweigverein vertreten waren.

Eine Anzahl von Tarifverträgen enthält die Bestimmung, daß die Unternehmer das Recht haben, Bauten, die sie vor Abschluß des Tarifvertrages übernommen haben, noch zu den alten Arbeitsbedingungen zu vollenden ¹⁾. Da der Maurerverband diese Vergünstigung grundsätzlich gewährt, auch wenn sie nicht im Tarifvertrag vereinbart ist ²⁾, wurde von einer Wiedergabe dieser Bestimmung für die Fälle, in denen sie ausdrücklich zugestanden wurde, Abstand genommen.

Nicht besonders vermerkt wurde, wenn der Mindestlohn ausdrücklich für *gelernte* Maurer vereinbart war ³⁾, da dieser Zusatz in sehr viel zahlreicheren Fällen eine stillschweigende Voraussetzung bildete.

Nicht besonders vermerkt wurde endlich, wenn im Vertrag kein Stundenlohn, sondern ein Tagelohn angegeben war, da es sich auch in diesen Fällen um einen Stundenlohn handelte, indem ein Abzug für ausfallende Stunden als selbstverständlich galt.

An Abkürzungen wurden außer den S. 401 erwähnten verwendet: Z. = Ziegelmaurer (bricklayer, brickmason), St. = Steinmaurer (mason, stonemason, stone layer), P. = Putzer (plasterer).

¹⁾ So heißt es z. B. in dem Vertrag für Albany von 1907 „that the Bricklayers Masons and Plasterers' Union No. 6 agree to finish all work whose foundations are in to grade line at the old scale“ und in dem Vertrag für Niagara Falls von 1907 „All work already contracted for before the notice is given, shall be completed under the old conditions“.

²⁾ In diesem Sinne schrieb z. B. der Generalsekretär des Maurerverbandes am 4. April 1907 an ein Baugeschäft in Cedar Rapids, Iowa, „that it is one of our principles that when any subordinate union increases its wage-rate or reduces its hours, such increase in wages shall not apply to any contracts taken previous to the employers being notified“. Und an den in Frage kommenden Zweigverein schrieb er am gleichen Tage, „that any work taken by any firm in your union's jurisdiction previous to the notice of advance in rate of wages desired by your union having been served on them, must be finished under the old rate of wages whether you work eight hours or nine hours. This is something that we have demanded in all parts of the country and we believe it only fair and just to all employers that this principle should be carried out“ (B. M. R. 07 S. 89 f., vgl. auch B. M. R. 04 S. 222).

³⁾ z. B. „bricklayer who has fully served his apprenticeship, and who has been accepted as a journeyman by his employer“.

Tarifverträge im Maurer- und Stukkateurgewerbe in Amerika. I. Maurer und Putzer.

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			Z. cts.	St. cts.	P. cts.					Z. cts.	St. cts.	P. cts.	
1	Adams, Mass.	15. 6. 99—1. 4. 00				9 ¹⁾	60	Grand Rapids Mich.	90— ¹⁸⁾		40		9
2	Albany, N.Y.	1. 5. 01—1. 5. 02 ²⁾	50	50	50	8	61	„	1. 5. 91— ¹⁸⁾		45		9
3	„	1. 5. 07—1. 5. 08	60	60	60	8	62	Hackensack, N.J.	1. 5. 04—1. 5. 05	50	50	50	8
4	Amsterdam, N.Y.	1. 5. 06—1. 5. 07	50	50	50	8	63	„	1. 5. 07—1. 5. 08	60	60	60	8
5	Ardmore, Okla.	1. 1. 08—1. 1. 09	75	65	62.5	3)	64	Hannibal, Mo.	20. 2. 08—1. 1. 09 ¹⁹⁾				8
6	Atlantic City, N.J.	1. 5. 07—1. 5. 08	62.5		62.5	8	65	Haverhill, Mass.	1. 5. 05—1. 5. 06	50	45		8
7	Augusta, Me.	22. 4. 04—1. 4. 05 ⁴⁾	37.5	37.5	37.5	8	66	Holyoke, Mass.	4. 4. 00— (ab 1. 3. 01)	47.5		47.5	
8	„	6. 08—1. 4. 09				8 ⁵⁾	67	Hudson, N.Y.	1. 6. 03—1. 6. 04 (ab 1. 1. 04)	33.33	33.33	33.33	9
9	Bar Harbor, Me.	02—1. 7. 03	33.33	33.33	33.33	9	68	Indianapolis, Ind.	1. 4. 06—1. 4. 07	60			8
10	„	8. 03— 8. 05	40	40	40	8	69	Janesville, Wis.	2. 5. 02—1. 5. 03	40	40		9
11	Bethlehem, Pa.	1. 5. 06—1. 5. 07	45		45	9	70	„	1. 5. 04—1. 5. 05	40	40		9
12	Boston, Mass.	Fr. 93— Fr. 94 ⁶⁾				8 ¹⁾	71	Jersey City, N.J.*	03—1. 5. 04	55			8
13	„	Fr. 93— ¹⁸⁾		42		8	72	„ *	1. 5. 04—1. 5. 05	55			8
14	„	Fr. 93— Fr. 94			43	8	73	„	5. 04—1. 5. 05		43.75		8
15	„	Fr. 98— Fr. 99	45 ⁷⁾			8	74	„ *	1. 5. 07—1. 5. 08	65			8
16	„	Fr. 98— Fr. 99		45 ⁷⁾		8	75	Joplin, Mo.	04— 05				8
17	„	99— Fr. 00	45			8 ⁸⁾	76	Kingston, N.Y.	1. 5. 01—1. 5. 02	38	38	38	8
18	„	6. 5. 99—1. 6. 00				8	77	„	1. 5. 05—1. 5. 06	50	50	50	8
19	„	Fr. 00— Fr. 01	45			8	78	Lancaster, Pa.	Fr. 02— Fr. 03	36.11			9
20	„	Fr. 00— Fr. 01		45		8	79	„	Fr. 02— Fr. 03		25		9
21	„	15. 5. 01— 02	47			8	80	„	1. 5. 03—1. 5. 04	42.5			9
22	„	01— 02		47		8	81	„	1. 5. 03—1. 5. 04		30		9
23	„	1. 7. 02—30. 6. 03	50			8	82	„	1. 4. 07—1. 4. 08		40		9
24	„	1. 7. 02—30. 6. 03		50		8	83	Lawrence, Mass.	1. 5. 06—1. 5. 07	55			8
25	„	2. 05— 2. 06 ⁹⁾				8	84	Little Falls, N.Y.	1. 4. 08—1. 4. 09	50	50	50	8
26	„	1. 2. 07—1. 2. 08			60	8	85	Louisville, Ky.	1. 4. 04—1. 4. 05	60			8
27	Brockton, Mass.	4. 4. 03—1. 4. 05	50		50	8	86	Lynn, Mass.	05—1. 6. 06	50	50	50	8
28	„	1. 4. 05—1. 4. 07	50		50	8	87	Manchester, N.H.	1. 4. 02—31. 3. 03	39 ¹¹⁾	39 ¹¹⁾	33.33	9 ¹¹⁾
29	Brooklyn, N.Y.	1. 5. 90—1. 5. 91 ¹⁰⁾	50			9	88	Middletown NY*(1)	1. 4. 05—31. 3. 06	50	50	50	8
30	Buffalo, N.Y.	1. 7. 02—1. 7. 03	50			8		(2)	„	50	40		9
31	„	1. 7. 03—1. 7. 04	50			8	89	„	1. 4. 06—1. 4. 07	55	55	55	8
32	„	03—1. 5. 04		45		8	90	„	1. 4. 08—1. 4. 09	55	55	55	8
33	„	1. 5. 06—1. 1. 08 (ab 1. 7. 06)	53 55			8	91	Morristown, N.J.	1. 5. 04—1. 5. 05	44	44		8
34	„	1. 7. 06—1. 7. 08		50		8	92	„	1. 5. 05—1. 5. 06	44	44		8
35	„	1. 5. 07—1. 5. 08 ¹²⁾				8	93	„	1. 5. 06—1. 5. 07	50	50		8
36	„	1. 5. 08—1. 5. 09 ¹²⁾				8	94	Mt. Vernon, N.Y.	1. 5. 99—1. 5. 00	40.62	40.62	40.62	8
37	Cambridge, Mass.*	2. 7. 06—1. 7. 07			55	8	95	„	1. 5. 02—1. 5. 04 ²⁰⁾ (ab 1. 5. 03)	50	50	50	„
38	Chattanooga, Tenn.	8. 5. 05—31. 12. 05		30		9	96	Muscogee, I.T.	5. 5. 05—5. 5. 06	62.5	50		8
39	Chicago, Ill.	1. 4. 99—1. 4. 00 ¹³⁾				8	97	Nashville, Tenn.	04—1. 5. 05	50 ²¹⁾			8
40	„	27. 6. 00—1. 4. 03	50	50		8	98	„	1. 5. 05—1. 5. 07	55 ²²⁾			9
41	„	1. 4. 03—1. 5. 05	60	60		8	99	„	1. 5. 07—1. 5. 08	60 ²³⁾			9
42	„	1. 4. 03—1. 4. 06			56.25	8	100	Newark, N.J.	6. 03—1. 5. 04	57.5	57.5	57.5	
43	„	08—1. 5. 09	62.5	62.5		8	101	N. Brunswick, N.J.	05—1. 5. 06				8
44	Cincinnati, Ohio	1. 4. 02—1. 4. 03	56.25			8	102	N. London, Conn.	3. 4. 05—1. 3. 07	46.87		46.87	8
45	Cleveland, Ohio	1. 6. 04—1. 6. 05		50		8	103	Newton, Mass.	22. 2. 04— (ab 1. 5. 04)	50	45	45	8
46	Detroit, Mich.	1. 4. 02—1. 4. 03		50		8	104	New York, N.Y.	1. 5. 85—1. 5. 86	42			9
47	„	1. 3. 06—1. 4. 07		56.25		8	105	„	1. 5. 86—1. 5. 87	42			9
48	Easton, Pa.	1. 5. 06—1. 5. 07	40		40	8	106	„	1. 5. 87—1. 5. 88	45			9
49	Elgin, Ill.	02— 03	45	35		9	107	„	1. 5. 88—1. 5. 89	45			9
50	Elizabeth, N.J.	1. 4. 07—1. 4. 08	60		60	8	108	„	1. 5. 89—1. 5. 90	45			9
51	Elmira, N.Y.	01— 02	35	35	35	9	109	„	1. 5. 90—1. 5. 91	50			9
52	„	1. 5. 02—1. 5. 03	40	40	40	8	110	„	1. 5. 90—1. 5. 91		50		9
53	Elwood, Ind.	1. 12. 03—1. 1. 05 ¹⁴⁾	37.5 ¹⁵⁾			9	111	„	1. 5. 90—1. 5. 92			50 ²⁴⁾	8
54	„	1. 3. 05—1. 3. 07			45	8	112	„	1. 5. 91—1. 5. 92	50			8
55	Fall River, Mass.	1. 5. 05—1. 5. 06	45	45	45	8	113	„	1. 5. 91—1. 5. 92		50		8
56	„	1. 5. 06—1. 5. 07	50 ¹⁷⁾	50 ¹⁷⁾	50 ¹⁷⁾	8	114	„	1. 5. 92—1. 5. 93	50			8
57	Fitchburg, Mass.	5. 00— (ab 1. 1. 01)	25 28.12	25 28.12		9	115	„	1. 5. 92—1. 5. 96		50		8
58	„	4. 05— 4. 06	46.87	46.87		8							8
59	„	1. 4. 06—1. 4. 07	50	50		8							8

Tarifverträge im Maurer- und Stukkateurgewerbe in Amerika. I. Maurer und Putzer (Schluß).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			Z. cts.	St. cts.	P. cts.					Z. cts.	St. cts.	P. cts.	
116	New York, N.Y.	1.5.98—1.5.94	50			8	171	Poughkeepsie, N.Y.	1.5.06—1.5.07	50	50	50	8
117	„	1.5.94—1.5.95	50			8	172	„	1.5.08—1.5.09	60	60	60	8
118	„	1.5.95—1.5.96	50			8	173	Providence, R.I.	2.5.03—1.5.04	45			8
119	„	1.5.96—1.5.97	50			8	174	„	1.5.04—1.5.05	45	37.5		
120	„	1.5.97—1.5.98	50			8	175	„	1.5.05—1.5.06	45	37.5		
121	„	1.5.98—1.5.99	50			8	176	Reading, Pa.	1.4.03—1.4.04		35		9
122	„ *	22.5.99—1.5.00	55			8	177	„	1.5.06—1.5.07	45			9
123	„ *	1.5.00—1.5.01	55			8	178	„	1.4.08—1.4.09		45 ²⁶⁾		9
124	„	28.6.01—1.5.02	60			8	179	„	1.5.08—1.5.09	50			8
125	„	1.4.02—31.3.03		50		8	180	Rochester, N.Y.	Fr. 86— ¹⁸⁾	33.33	33.33	33.33	9
126	„ *	1.7.02—1.5.03	65			8	181	„	20.4.87— ¹⁸⁾	33.33	33.33	33.33	9
127	„	11.12.02—1.5.04 (ab 1.7.03)			62.5 ²⁵⁾ 68.75 ²⁵⁾	8	182	„	21.2.05—31.3.07	53 ²⁷⁾	53 ²⁷⁾	53 ²⁷⁾	8
128	„ *	1.5.03—1.5.04	65			8	183	„	1.4.07—1.4.08	57	57	57	8
129	„ *	1.5.04—1.1.06 (ab 2.3.05)	65 70			8	184	St. Joseph, Mo.	7.02— ¹⁸⁾ (ab 15.9.02)	60 62.5			
130	„	1.5.04—31.12.05			68.75 ²⁵⁾	8	185	St. Louis, Mo.	1.4.03—1.4.04	65			8
131	„	1.4.05—31.3.06		52.5 ¹⁶⁾		8	186	„	1.4.04—1.4.05	65			8
132	„ *	1.1.06—1.1.08	70			8	187	„	1.4.04—1.4.05	55 ³⁰⁾			8
133	„ *	1.1.08—1.1.09	70			8	188	„	1.4.05—1.4.06	65			8
134	„	1.4.08—1.4.09		55 ¹⁶⁾		8	189	„	1.4.06—1.4.07	55 ³⁰⁾			8
135	Niagara Falls, N.Y.	16.5.02— (ab 2.9.02)				9 ⁸⁾ 8 ⁸⁾	190	San Francisco, Cal.	1.5.08—30.4.09	37.5			8
136	„	1.4.03—1.4.04	50	50		8	191	Scranton, Pa.	1.4.05—1.4.06 (ab 1.7.05) (ab 1.9.05)		33.33 35 39.37		9 „ 8
137	„	1.5.07—30.4.08			50	8	192	„ *	1.1.07—1.1.08	55			8
138	„	1.4.08—1.4.09	50	50		8	193	Sheboygan, Wis.	1.5.05—1.5.06	40	40	40	9
139	„	1.5.08—1.5.09			50	8	194	Springfield, Mo.	04—06	50	50		8
140	Norristown, Pa.	1.4.04—31.3.05	45			9	195	Tacoma, Wash.	1.4.02—1.4.03	62.5			8
141	„	1.4.04—31.3.05		40		9	196	„	1.1.06—1.1.07	68.75			8
142	„	1.4.05—31.3.06	45			9	197	Tampa, Fla.	1.1.03—31.12.03	50		50	8
143	„	1.4.05—31.3.06		40		9	198	Tarentum, Pa.	1.4.04—1.4.05			45	8
144	„	1.4.06—31.3.07	45			9	199	„	1.4.05—1.4.06			45	8
145	„	1.4.06—31.3.07		40		9	200	„	1.4.06—1.4.07			50	8
146	Norwich, Conn.	7.5.05—7.5.07	46.87	46.87		8	201	Topeka, Kans.	6.7.08—31.3.09	62.5	62.5		8
147	Omaha, Nebr.	Fr. 86— ¹⁸⁾	45			10	202	Trenton, N.J.	1.5.05—1.5.06	50	48	50	8
148	„	Fr. 87— ¹⁸⁾	50			9	203	Tuxedo Park, N.Y.	4.04—05	43.75	30.56	43.75	8 ³¹⁾
149	Orange, N.J.	1.5.04—1.5.05	53	53	53	8	204	„	1.5.05—1.5.06	43.75	40.62	43.75	8
150	„	1.5.06—1.5.07	60	60	60	8	205	„	1.5.06—1.5.07	50	43	50	8
151	„	6.07—1.5.08	65	65	65	8	206	Utica, N.Y.	1.5.08—1.5.09	50	50	50	8
152	Paducah, Ky.	1.4.02—1.4.03	56.25			8	207	Vincennes, Ind.	03— ²²⁾	50	50		9
153	Paterson, N.J.	1.5.02—1.5.03	50	50		8	208	Washington, D.C.	1.5.05—30.4.06	62.5			8
154	„	1.5.03—1.5.04	55	55		8	209	„	1.5.06—30.4.07	62.5			8
155	„	1.5.05—1.5.06	55	55		8	210	„	1.5.07—30.4.08	62.5 ³³⁾			8
156	Philadelphia, Pa.	1.5.02—1.5.03	55			8	211	Westfield, N.J.*	1.4.04—1.4.05		50		8
157	„	1.5.03—1.5.04	60			8	212	„	1.4.06—1.4.07		55		8
158	„	1.5.04—1.5.05	60			8	213	W. Hoboken, N.J.	1.5.02—1.5.03 ³⁴⁾	55			8
159	„	1.5.05—1.5.06	60			8	214	White Plains, N.Y.	1.4.03—1.4.04		43.75		8
160	„	1.5.05—1.5.06		50		8	215	„	05—07		43.75		8
161	„	1.5.06—1.5.07	62.5			8	216	„	1.4.07—31.3.08	56.25	50	56.25	8
162	„	1.5.06—1.5.07		50		8	217	„	1.4.08—31.3.10 (ab 1.4.09)	56.25	50	56.25	8
163	„	1.5.07—1.5.08	62.5			8	218	Wilkinsburg, Pa.	1.1.06—31.12.06		60	56.25	8
164	Pittsburg, Pa.*	5.05—1.1.06	60			8	219	Wilmington, Del.	1.4.04—1.4.05	51			8
165	„	1.1.06—31.12.06			56.25	8	220	Winsted, Conn.	1.4.05—1.4.06	40	40	40	8
166	„ *	1.7.07—1.7.08		55		8	221	Yonkers, N.Y.	1.4.05—1.4.06	55		55	8
167	Plainfield, N.J.	1.6.02—1.6.03	²⁸⁾	²⁸⁾		8	222	Youngstown, Ohio	1.4.02—03	50	45		8
168	Port Chester N.Y.*	2.4.00—2.4.01	43.75	43.75		8	223	„	1.4.05—1.4.06	55	50 ²⁸⁾		8
169	„	1.4.05—1.4.06	50	46.37 ²⁹⁾	50	8							
170	„	1.5.07—1.4.08	56	50	56	8							

* Geltungsbereich.

- Nr. 37. Cambridge, Somerville.
 Nr. 71, 72, 74. Jersey City, Hoboken, West Hoboken.
 Nr. 88. (1) Middletown; (2) Goshen.
 Nr. 122. Brooklyn, Queens.
 Nr. 123, 126, 128. Manhattan. Bronx.
 Nr. 129, 132, 133. New York City, Long Island.
 Nr. 164, 166. Pittsburg, Allegheny, Braddock.
 Nr. 168. Port Chester, N. Y., Mamaroneck, N. Y., Harrison,
 N. Y., Rye, N. Y., Greenwich, Conn.
 Nr. 192. Scranton, Dunmore.
 Nr. 211. Westfield, Cranford, Union, Linden.

Kürzere Arbeitszeit.

- Nr. 3, 6, 18, 26, 37, 42, 45, 48, 50, 62, 63, 68, 71—74, 82, 122—134,
 149—151, 153—163, 170, 172, 177—179, 185, 186,
 188—190, 195, 196, 202, 205, 212, 213, 217, 221. Sonn-
 abends um 4 Std.
 Nr. 14, 29, 91—93, 98, 99, 104—110, 176. Sonnabends um 1 Std.
 Nr. 40, 183. Juni, Juli, August Sonnabends um 4 Std.
 Nr. 41, 43. Mai bis Oktober Sonnabends um 4 Std.
 Nr. 88 (2), 148. Sonnabends um 1 Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 210. Juni bis September Sonnabends um 3 Std.
 Nr. 216. 11. 5—14. 9 Sonnabends um 4 Std.

Akkordarbeit.

- Nr. 6. Mitglieder der Gewerkschaft sollen nicht bei einer
 Unternehmungsarbeiten, wo die Ziegel nach dem Tausend
 gelegt werden, oder wo Putzarbeit nach dem Fuß
 oder dem Meter geleistet wird.
 Nr. 137. Verboten.

Nr. 209, 210. Nur für Arbeiten zulässig, die direkt von der
 Regierung übernommen sind (vgl. S. 583).

Anmerkungen.

¹⁾ Für Z. — ²⁾ Verlängert bis 1. 5. 05 (N. Y. M. A. 03
 p. 201 f., 04 p. 127—129). — ³⁾ 8—5 Uhr. — ⁴⁾ St. verlängert
 bis 1. 4. 08 (B. M. R. 08 p. 116, 124). — ⁵⁾ Für Z., St. u. P.
⁶⁾ Verlängert bis Fr. 95 (Mass. L. R. 94 p. 311). — ⁷⁾ Bis-
 her 42 cts. — ⁸⁾ Für P. — ⁹⁾ Fuger (stone and brick pointers)
 erstklassige 3 D., zweitklassige 2.75 D. pro Tag. — ¹⁰⁾ Wei-
 tere Verträge siehe New York. — ¹¹⁾ Wie bisher. — ¹²⁾ Fuger
 (tuck pointers) 3.50 D. pro Tag. — ¹³⁾ Kanalmaurer 1 D.
 pro Stunde. — ¹⁴⁾ Die vertragschließende Firma stellte schon
 nach 2 Monaten den Betrieb ein (B. M. R. 04 p. 62). — ¹⁵⁾ Für
 3 Maurer; etwa weitere Beschäftigte 50 cts. — ¹⁶⁾ Für das
 „Setzen von behauenen Steinen, Bruchsteinen, Bruchsteinen
 mit rauher Oberfläche, Bruchsteinen für Wasserbaufundamente,
 Gewänden, Ecksteinen u. Ringsteinen u. das Legen derselben“
 68¾ cts. (Nr. 134: Für das „Legen von verstärkten Beton-
 oder Zementblöcken“ 70 cts.). — ¹⁷⁾ Normallohn (standard
 rate). — ¹⁸⁾ Für die Saison. — ¹⁹⁾ Für Fabrikmaurer 90 D.
 pro Monat. — ²⁰⁾ Verlängert bis 1. 1. 05 (N. Y. M. A. 03
 p. 180). — ²¹⁾ Nicht Selbständige (men working under in-
 structions) 35 cts. — ²²⁾ Nicht Selbständige 45 cts. — ²³⁾ Die
 bisher als nicht Selbständige gearbeitet haben 55 cts. —
²⁴⁾ 4 D. pro Tag. — ²⁵⁾ Für Arbeitsleistung siehe oben
 S. 581 f. — ²⁶⁾ Für Ziegellegen wie Ziegelmaurer. — ²⁷⁾ Ab
 1. 7. 05. — ²⁸⁾ 3.75 D. pro Tag. — ²⁹⁾ Für Kellermaurer (cellar-
 builders). — ³⁰⁾ Für Fuger (tuck pointers). — ³¹⁾ St. 9 Std.
³²⁾ Hat bestanden bis 1906. — ³³⁾ Juni bis September 66½ cts.
³⁴⁾ Weitere Verträge siehe Jersey City.

II. Bauhilfsarbeiter.

1. Die Entwicklung der Tarifbewegung im allgemeinen.

Wenn auch der Tarifvertragsgedanke bei den Bauhilfsarbeitern an-
 nähernd ebenso früh Wurzel geschlagen hat wie bei den Maurern, so
 war doch die Zahl der Orte, in denen sie den Abschluß von Verträgen
 durchsetzten, wesentlich geringer als für die gelernten Arbeiter. Die
 Hauptursache dürfte in dem hier sehr viel stärkeren Wettbewerb der
 Einwanderer zu suchen sein, die wie die Italiener aus Ländern kommen,
 in denen die Vorbedingungen für Tarifverträge ungelerner Arbeiter
 nahezu völlig fehlen. Diese an sich schon ungünstige Stellung der Bau-
 hilfsarbeiter wurde dadurch noch geschwächt, daß sie in ihren Be-
 strebungen, ihre Arbeitsbedingungen durch Tarifverträge zu regeln,
 keineswegs eine so ausgiebige Unterstützung bei den gelernten Bau-
 handwerkern fanden wie etwa in Deutschland, und daß sie selbst den
 Unternehmern keine einheitliche, geschlossene Organisation entgegen-
 zustellen vermochten. Ihre bedeutendste Gewerkschaft ist der dem
 amerikanischen Arbeitsbund angeschlossene und vom Maurerverband
 anerkannte ¹⁾ Internationale Verband von Mörteltrogträgern und Bau-
 arbeitern von Amerika (International Hod Carriers and Building Labo-
 rers' Union of America). Daneben besteht noch der Internationale
 Handlanger- und Bauarbeiterverband von Amerika (International
 Laborers' Union and Building Laborers of America). Außerdem gibt
 es noch zahlreiche lokale Bauarbeitergewerkschaften, die keinem Landes-

¹⁾ Vgl. B. M. J. Mai 1907.

verbände angehören. Die ältesten mir vorliegenden Verträge wurden abgeschlossen: in Maspeth, N. Y. 1888, Boston 1893, New York 1894, Chicago und Rochester 1899. Die Verträge erstrecken sich in der Regel auf alle Helfer im Maurer- und Putzergewerbe. Immerhin finden sich auch Tarife, die lediglich die Arbeitsbedingungen der Helfer von Ziegelmaurern oder Steinmaurern oder Putzern festsetzen.

In ihren Bestimmungen über Lohn und Arbeitszeit waren die Verträge bis in die neueste Zeit recht mannigfaltig. Eine Anzahl enthält sehr eingehende Angaben über die Art der Leistungen, die von den Bauhilfsarbeitern zu verrichten seien. So verlangt der Vertrag für Rochester vom Jahre 1905:

Abbruch von Gebäuden; Baugrunderarbeiten; Graben von Gräben, Pfeiler- und Fundamentgruben; Caissonarbeit; Betonarbeiten für Gebäude, sei es an Fundamenten, Fußböden oder sonstwo, sei es Handarbeit oder anderes Verfahren; Handreichungen an Maurer; Mischen und Bearbeiten von allen von Mauern benutzten Materialien; Gerüstbauen für Putzer; Handreichungen an Zimmerer; Bereiten und Mischen von allem Putzmaterial, sei es Handarbeit oder anderes Verfahren; Forträumen von Schutt von Gebäuden; Abstützen, Unterfangen und Heben alter Gebäude; Trocknen von Putz mit Gluthitze; Arbeiten mit Dimensionssteinen ¹⁾.

Von dem Umfang der Leistungen wird in keinem einzigen Verträge gesprochen. Ebenso wenig finden sich Bestimmungen über Akkordarbeit.

2. Quellen.

Von den 42 in der anschließenden tabellarischen Übersicht behandelten Verträgen ist 1 einer gewerkschaftlichen Druckschrift, 39 sind staatlichen Veröffentlichungen, und 2 sind unveröffentlichtem Material entnommen.

Die Quellen für die einzelnen Verträge waren ²⁾:

Nr.	Quelle	Nr.	Quelle	Nr.	Quelle
1, 30, 38	N. Y. M. A. 05	8, 9	Ind. 07/08 p. 95 f.	18	Conn. L. R. 05 p. 98 f.
2, 24, 26,	N. Y. M. A. 07	10, 28	U. S. Arch.	19	N. Y. L. R. 94 p. 414
31, 40, 42		12	N. Y. L. R. 88 III 103	20	N. Y. L. R. 95 I 110—112
3		13, 23	N. Y. M. A. 04 135—137	21	N. Y. B. 99 p. 54
4, 11	Mass. L. R. 93 p. 272	14, 36, 39	N. Y. M. A. 06	22, 34	U. S. B. 04 p. 144—147
5	Mass. L. R. 03 p. 333, 376	15, 27, 32, 41	N. Y. M. A. 08	29	N. Y. B. 99 p. 127
6	I. C. VIII 114, 117	16	Minn. 03/04 p. 259	35	B. M. R. 06 p. 103
7	U. S. B. 03 p. 1337	17, 33	Mo. 05	37	N. Y. M. A. 03 p. 219 f.
	Iowa 01/02 p. 279				

¹⁾ Wrecking of buildings, excavation of buildings, digging of trenches, piers and foundation holes, caisson work, concrete for buildings, whether foundations, floors, or any other, whether done by hand or any other process, tending to masons, mixing, handling of all materials used by masons, building of scaffolding for mason plasterers, tending to carpenters, tending to and mixing of all material for plastering, whether done by hand or any other process, cleaning of debris from buildings, shoring, under-pinning and raising of old buildings, drying plastering when done by salamander heat, and handling of dimension stones.

²⁾ Für die Abkürzungen vgl. S. 384—390, 583.

3. Aufstellung der tabellarischen Übersicht¹⁾.

Minimallohn. Für die Bauarbeiter finden sich in den Verträgen sehr verschiedene Bezeichnungen. Galt ein Vertrag für Bauarbeiter im allgemeinen, so wurden als gleichwertig mit „building laborers“ (B.) angesehen: laborers, hod carriers, bricklayers' and masons' laborers, mason-tenders, und nur wenn sich ein anderer Ausdruck fand, wurde dies vermerkt. Sah aber ein Vertrag verschiedene Lohnsätze für verschiedene Arten von Bauarbeitern vor, so wurden natürlich die einzelnen Berufsarten genau unterschieden.

Unberücksichtigt blieben wie bei den Maurertarifen die Bestimmungen über die Vollendung bereits übernommener Bauten zu den früheren Arbeitsbedingungen, ebenso die Unterscheidung von Tage- und Stundenlöhnen.

¹⁾ Vgl. hierzu auch S. 391 ff.

Tarifverträge im Maurer- und Stukkateurgewerbe in Amerika.

II. Bauhilfsarbeiter.

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Min. Lohn cts.	Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Min. Lohn cts.	Max. Arb. Std.
1	Albany, N. Y.	1. 5. 05—1. 5. 06	28.5	8	22	New York, N. Y.	3. 7. 03—3. 7. 04	⁸⁾	⁸⁾
2	„	1. 5. 07—1. 5. 08	32 ¹⁾	8	23	„ *	3. 6. 04—1. 1. 06	35 ⁹⁾	8
3	Boston, Mass.	22. 3. 93—31. 12. 93	25	8	24	„	29. 6. 05—1. 1. 07	40.62 ¹⁰⁾	8
4	„	1. 7. 03—1. 7. 04	30	8	25	„	30. 4. 06—30. 4. 07	20 ¹¹⁾	9 ¹²⁾
5	Chicago, Ill.	27. 6. 98—27. 6. 99	25 ²⁾		26	„	1. 5. 06—1. 5. 07	37.5	8
6	Cincinnati, Ohio	4. 02—1. 4. 04	35		27	„	1. 1. 08—1. 1. 09	37.5 ³⁾	8
7	Clinton, Iowa	1. 5. 03—15. 4. 04	20 ⁴⁾	9	28	Racine, Wis.	1. 4. 06—1. 4. 07	27 ¹³⁾	
8	Indianapolis, Ind.	1. 4. 06—1. 4. 07	28.12 ⁴⁾		29	Rochester, N. Y.	24. 6. 99— ⁵⁾	18.75	8
9	„	1. 4. 07—1. 4. 08	31.25 ⁴⁾	8	30	„	17. 7. 05—1. 4. 07	23	8
10	Jackson, Mich.	1. 4. 06—1. 4. 07	25	9	31	„	15. 4. 07—15. 4. 08	25 ¹⁴⁾	8
11	Lynn, Mass.	6. 03— 6. 04	29.62 ⁵⁾	8	32	„	31. 7. 08—1. 5. 09	21 ¹⁵⁾	8
12	Maspeth, N. Y.	88— 89	15.78	9.5	33	St. Joseph, Mo.	04— 05	35	8
13	Middletown, N. Y.	2. 5. 04— ⁷⁾	25	8	34	St. Louis, Mo.	17. 6. 03—29. 6. 05	42.5 ¹⁶⁾	8
14	„	2. 4. 06—1. 4. 07	30	8	35	„	3. 06— 3. 09	40 ¹⁷⁾	
15	„	6. 4. 08—1. 4. 09	30	8	36	Tarrytown, N. Y.*	06— ⁷⁾	31.25	8
16	Minneapolis, Minn.	1. 4. 04—1. 4. 05	20	9	37	White Plains, N.Y.	1. 4. 03—1. 4. 04	23.12	8
17	Moberly, Mo.	04— 05	25	9	38	„	18. 11. 04— 06	23.12	8
18	New Britain, Conn.	6. 5. 05— (ab 1. 7. 05)	28 30		39	„	1. 4. 06—31. 3. 07	31.25	8
19	New York, N. Y.	1. 5. 94—1. 5. 95	30		40	„	1. 4. 07—31. 3. 08	32.5	8
20	„	1. 5. 95—1. 5. 96	30	8	41	„	1. 4. 08—31. 3. 10	32.5	8
21	„ *	2. 6. 99—2. 6. 00	33	8	42	Yonkers, N. Y.	(ab 1. 4. 09) 07— 08	34 37 22 ¹¹⁾	„ 9 ¹²⁾

* Geltungsbereich.

Nr. 21. Manhattan.

Nr. 23. Manhattan, Bronx.

Nr. 36. Tarrytown, North Tarrytown.

Kürzere Arbeitszeit.

Nr. 12. Sonnabends um 1½ Std.

Nr. 17. Sonnabends um 1 Std.

Nr. 21, 23, 26, 27, 34, 41. Sonnabends um 4 Std.

Anmerkungen.

¹⁾ Bisher 30 cts. — ²⁾ Für B.; Putzerträger 30 cts. — ³⁾ Für B.; Träger u. Mörtelmischer 22½ cts. — ⁴⁾ Für Ziegel tragen, anfahren, auflösen und behauen, Sandsieben und Gerüstbauen; Mörtel tragen, machen und anfahren 31¼ cts., ab 1. 4. 07: 34¾ cts; Nr. 9: Putzerhelfer 34¾ cts. ⁵⁾ Für Träger; Mörtelmischer 31⅞ cts. — ⁶⁾ Für die Saison. — ⁷⁾ 3 Mon. Kündigung. — ⁸⁾ Wie bisher. —

⁹⁾ Für Maurerhelfer. — ¹⁰⁾ Für Putzerhelfer. — ¹¹⁾ Für Grundarbeiter; Felsbearbeiter (rockmen) 28 cts. — ¹²⁾ An privaten Bauten; an öffentlichen Bauten 8 Std. — ¹³⁾ Mörtelmischer u. Putzerhelfer 30 cts. — ¹⁴⁾ Für gewöhnliche Arbeiter beim Abbruch von Gebäuden, Baugrundarbeiten, Graben von Gräben, Pfeiler- u. Fundamentgruben, Caissonarbeit, Betonarbeiten für Gebäude, sei es am Fundament, an Fußböden oder anderswo, sei es Handarbeit oder anderes Verfahren, Forträumen von Schutt von Gebäuden 25 cts; B. u. Träger für Handreichungen an Maurer, Mischen u. Bearbeiten von allem von Mauern benutzten Material, Gerüstbauen für Putzer, Bereiten u. Mischen von allem Putzermaterial sei es Handarbeit oder anderes Verfahren 26 cts. ¹⁵⁾ Für Straßen- u. Kanalarbeiter 21—23 cts.; Baugrundarbeiten, Betonarbeiten an Gebäudemauern, Fußböden oder sonst an Gebäuden, Graben von Gräben für Installateure, Mischen von Zement für Zementfußsteige 25 cts. — ¹⁶⁾ Für Ziegelträger; Mörtelarbeiter 45 cts. — ¹⁷⁾ 40 u. 42½ cts.

III. Lattenleger.

1. Die Entwicklung der Tarifbewegung im allgemeinen.

In dem amerikanischen Putzer- bzw. Stukkateurgewerbe findet im Gegensatz zu Deutschland eine Arbeitsteilung in der Richtung statt, daß die Unterlagen des Innenputzes durch eine besondere Berufsgruppe, die Lattenleger (Gittermacher), hergestellt werden¹⁾. Diese haben sich in dem Internationalen Verband der Holz-, Draht- und Metallattenleger (Wood, Wire and Metal Lathers' International Union) organisiert. Die ersten Erfolge der Tarifbewegung dürften hier annähernd ebensoweit zurückliegen wie bei den Putzern, wenn sie auch, infolge des Fehlens eines Landesverbandes bis zum Jahre 1899, zunächst nur spärlich waren. Die ältesten mir vorliegenden Tarifverträge wurden abgeschlossen: in New York 1890, in Lowell 1899, in Muncie 1902.

Die Verträge erstrecken sich teils auf Holzleger, teils auf Metall- und Drahtleger, teils auf beide Gruppen. Nach Form und Inhalt sind sie sehr mannigfaltig²⁾.

Nähere Bestimmungen über die Art der Leistungen, die von den Lattenlegern zu verrichten seien, enthält nur der Vertrag für Boston von 1903, der besagt, daß erstklassige Metallattenleger alle Arten von Metallatten- und Ausfüllarbeit zu leisten hätten. Recht zahlreich hingegen sind Bestimmungen über den Umfang der Leistung, die von den Holzlattenlegern erwartet wird; meist wird die Zahl der Latten, die am Tage zu nageln sind, gesondert für erstklassige und für zweitklassige Leger festgesetzt³⁾. Auch Akkordtarife finden sich vor allem für Holzleger, wobei in der Regel ein Lohnsatz für je 1000 Latten vereinbart ist. Vereinzelt finden sich auch Akkordtarife für Metall- und Drahtleger.

2. Quellen.

Von den 28 in der anschließenden tabellarischen Übersicht behandelten Tarifverträgen ist 1 einer Gewerkschaftszeitschrift, und 15 sind staatlichen Veröffentlichungen entnommen, während 12 aus unveröffentlichtem Material stammen.

¹⁾ Eine Analogie in Deutschland bildet höchstens die gelegentliche Arbeitsteilung zwischen Rabitzspannern und Rabitzputzern.

²⁾ Etwa im Jahre 1904 wurde ein Normaltarifvertrag für das ganze Land aufgestellt, der bis zum 1. Januar 1906 gültig sein sollte und u. a. eine 8 stündige Arbeitszeit vorsah. Auf Grund dieses Musters sollen denn auch einige örtliche Verträge abgeschlossen worden sein (vgl. die Verhandlungen der 7. Jahresversammlung des Verbandes in „The Lather, Official Journal of the Wood, Wire and Metal Lathers' International Union“ November 1905, S. 71 f., 78). In dem Bureau des Zentralverbandes konnte mir aber kein derartiger Vertrag gezeigt werden, und auch sonst ist mir keiner bekannt geworden. Übrigens ist der Normalvertrag auch nicht wieder erneuert worden.

³⁾ Vgl. hierzu die Bemerkungen unter „Leistung“.

Die Quellen für die einzelnen Verträge, soweit sie nicht U. S. Arch. entnommen wurden, waren¹⁾:

Nr.	Quelle	Nr.	Quelle	Nr.	Quelle
3	Mass. B. 03 p. 159 f.	11	N. Y. L. R. 90 p. 1008	16, 17	N. Y. M. A. 06 p. 319—322
4	Mass. B. 04 p. 252 f.	12	N. Y. B. 02 p. 132	22	The Lather März 06 p. 36
5, 13	U. S. XI. Sp. 320—322	14	N. Y. M. A. 04 p. 142 f.	24, 27	N.Y. M. A. 07 p. 315ff., 346
8	Mass. L. R. 99 p. 104	15, 26	N.Y.M.A. 05 p. 339f., 389f.	28	N.Y. M. A. 08 p. 172ff., 215

3. Aufstellung der tabellarischen Übersicht.²⁾

Minimallohn. Die Lohnsätze der Metallattenleger erstrecken sich stets auch auf Drahtleger. Unberücksichtigt blieb wie bei den Maurertarifen die Unterscheidung von Tage- und Stundenlöhnen.

An Abkürzungen wurden außer den S. 401 erwähnten verwendet: H. = Holzlattenleger (wood lather), Met. = Metallatten- bzw. Drahtleger (metal lather, metallic lather, wire lather).

Tarifverträge im Maurer- und Stukkateurgewerbe in Amerika.

III. Lattenleger.

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn		Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn		Max. Arb. Std.
			Holz cts.	Metall cts.					Holz cts.	Metall cts.	
1	Aurora, Ill.	1.4.04—1.4.05	40 ¹⁾		8	15	New York, N.Y.	1.4.05—31.3.06	62.5		8
2	„	1.4.06—1.4.07	50 ²⁾		8	16	„	1.2.06—1.1.08		56.25	8
3	Boston, Mass.	1.6.03—1.6.04 ³⁾	45 ⁴⁾	42.5 ⁵⁾	8	17	„ *	1.5.06—1.5.07 ⁶⁾			8
4	„	26.1.04—25.1.05	45 ⁴⁾	42.5 ⁴⁾	8	18	Ogden, Utah	1.3.03—1.3.04	65 ¹⁰⁾	62.5	8
5	Chicago, Ill.	1.3.03—1.3.04	50 ²⁾		8	19	„	1.3.04—1.3.05	65 ¹⁰⁾	62.5	8
6	Lincoln, Nebr.	5.05—5.06 ⁶⁾				20	„	1.3.05—1.3.06	65 ¹⁰⁾	62.5	8
7	„	5.06—5.07 ⁶⁾				21	„	1.3.06—1.3.07	65 ¹⁰⁾	62.5	8
8	Lowell, Mass.	17.5.99— ⁷⁾				22	St. Paul, Minn.	06—31.12.06	¹¹⁾	¹²⁾	
9	Muncie, Ind.	1.4.02—1.4.03	40 ⁸⁾		8	23	Sharon, Pa.	1.4.06—1.4.07	43.75 ⁹⁾	43.75 ⁹⁾	8
10	„	1.4.03—1.5.04	45 ⁸⁾	45	8	24	Suffern, N. Y.	1.5.07—30.4.08	50	50	8
11	New York, N.Y.	5.90—5.91	50 ²⁾		8	25	Waukegan, Ill.	1.3.06—1.3.09	56.25 ⁹⁾	56.25	8
12	„ *	7.4.02—6.4.03	50		8	26	White Plains, N.Y.	05—07 ¹³⁾			8
13	„	02—03		50	8	27	„	1.4.07— ¹⁴⁾	56.25	56.25	8
14	„	22.8.04—1.1.06 (ab 1.5.05)		50	8	28	„	18.3.08—31.3.10	56.25	56.25	8

* Geltungsbereich.

Nr. 12. Manhattan, Bronx.
Nr. 17. Brooklyn.

Kürzere Arbeitszeit.

Nr. 3, 4. Februar bis Oktober Sonnabends um 4 Std.
Nr. 12—16, 25, 28. Sonnabends um 4 Std.
Nr. 27. 11.5—14.9 Sonnabends um 4 Std.

Leistung (H.).

Nr. 1. Erstklassige 1600 Latten.
Nr. 2, 5. Erstklassige 1600, Zweitklassige 1300 Latten (Nr. 2: Weiße Fichten; Nr. 5: Gewöhnliche Arbeit).
Nr. 15. Die Tagesarbeit soll nicht 1600 Latten übersteigen.
Nr. 23. Erstklassige 1500, Zweitklassige 1200 Latten.
Nr. 25. Erstklassige 1600 Latten bei gewöhnlicher Arbeit, Zweitklassige 1300, höchstens 1400 Latten.

Akkordarbeit.

Nr. 6—10, 17, 26, 28. Tarif im Vertrag enthalten.
Nr. 18—21, 27. Tarif für H. im Vertrag enthalten.

Nr. 23. Für alle öffentlichen Gebäude, z. B. Schulhäuser, verboten, ebenso für alle Metallatten und Gipsverschaltungen (plaster boards); Tarif im Vertrag enthalten.
Nr. 24. Für Kirchen, Schulhäuser und alle öffentlichen Gebäude verboten, ebenso für Flickarbeit und Draht- und Metallatten.

Anmerkungen.

¹⁾ Für Erstklassige. — ²⁾ Für Erstklassige; Zweitklassige 6¼ cts. weniger. — ³⁾ Vor Ablauf ersetzt durch Nr. 4. — ⁴⁾ Für Erstklassige; Zweitklassige 5 cts. weniger. — ⁵⁾ Für Erstklassige, d. h. solche, die befähigt sind, alle Arten von Metallatten- und Ausfüllarbeit (all grades of metal lathing and furring work) zu machen; Zweitklassige, d. h. solche, die entweder befähigt sind nur Metallattenarbeit oder nur Ausfüllarbeit zu machen, 37½ cts.; Handlanger, d. h. solche, die in keine der beiden Klassen gehören, 25 cts. — ⁶⁾ Gültig für Met. ⁷⁾ Gültig für den Sommer 1899 für H. — ⁸⁾ Für alle Flickarbeiten (patch work) u. für alte Latten, Nr. 10 auch für rückwärtige Latten (back lathing). — ⁹⁾ Mit 2 Firmen vereinbart; gültig für Met. — ¹⁰⁾ Für alle Flickarbeiten. — ¹¹⁾ 3.65 Doll. pro Tag. — ¹²⁾ 4.00 Doll. pro Tag. — ¹³⁾ Gültig für H. — ¹⁴⁾ 6 Monate Kündigungsfrist.

¹⁾ Für die Abkürzungen vgl. S. 384—390.

²⁾ Vgl. hierzu auch S. 391 ff.

Zweites Kapitel.

Zimmerergewerbe.

1. Die Entwicklung der Tarifbewegung im allgemeinen.

Die Zimmerer, die schon in den 80 er Jahren des vorigen Jahrhunderts eine sehr starke Organisation in den Vereinigten Staaten besaßen, haben bereits damals einige Tarife vereinbart, wenn auch im ganzen die Tarifbewegung bei den Zimmerern in früherer Zeit weniger erfolgreich war als bei den Maurern. Die ältesten mir vorliegenden Verträge wurden abgeschlossen: in Detroit 1886, in New York und Troy 1887, in Brooklyn, Chicago und Clifton 1890.

Im Gegensatz zu Deutschland umfassen die Zimmererorganisationen in den Vereinigten Staaten nicht nur die auf den Bauten beschäftigten Zimmerer, sondern insbesondere auch noch die in den Werkstätten tätigen Bautischler. Dies gilt sowohl für die mächtige „Vereinigte Bruderschaft der Zimmerer und Bautischler von Amerika“ (United Brotherhood of Carpenters and Joiners of America) als auch für die englische nur durch wenige Zweigvereine in Amerika vertretene „Amalgamierte Gesellschaft von Zimmerern und Bautischlern“ (Amalgamated Society of Carpenters and Joiners). Die Bruderschaft insbesondere umfaßt grundsätzlich alle Holzarbeiter mit schneidenden Werkzeugen ¹⁾, also außer den Zimmerern und Bautischlern auch Treppenbauer, Schiffszimmerer, Mühlenbauer, Maschinenhobler, Möbeltischler, Waggonbauer und Holzbearbeitungsmaschinenarbeiter ²⁾. Die Zweigvereine der Bruderschaft erstrecken sich entweder auf alle diese Berufe oder nur auf einen oder mehrere ³⁾. Entsprechend mannigfaltig ist auch der Wirkungskreis der Tarifverträge. Hier werden nur die Verträge behandelt, die sich ausschließlich oder teilweise auf Zimmerer (auf Bauten) beziehen.

Die Bestimmungen über Lohn und Arbeitszeit sind in den Zimmerertarifen nach Form und Inhalt recht verschieden, wenn auch die Mannigfaltigkeit nicht so groß ist wie im Maurergewerbe. Dies erklärt sich

¹⁾ „In fact, every man employed in the wood working industry — handling edged tools — ought to belong to the United Brotherhood of Carpenters and Joiners of America“ (Report of the General Secretary to the Thirteenth General Convention of the United Brotherhood for two years, July 1, 1902, to June 30, 1904, S. 1).

²⁾ In bezug auf die Aufnahme in die Bruderschaft besagt das Statut § 61: „A candidate . . . must be a journeyman carpenter or joiner, stair-builder, ship-joiner, millwright, planing mill bench hand, cabinetmaker, car builder, or running wood-working machinery“.

³⁾ Vereinzelt Zweigvereine umfassen auch nur Parkettleger (parquet floor layers) bzw. nur Rahmzimmerer (framers).

daher, daß die Zimmerertarife nur ganz ausnahmsweise Bestimmungen über die Art der Leistungen enthalten, die von den Arbeitern erwartet werden. Als Beispiel erwähnt seien die betreffenden Bestimmungen des Vertrages für Chicago von 1906:

Alle Zimmererarbeit bei der Herstellung und der Fertigstellung von jeden und allen Bauten; die Errichtung von allen Gerüsten (mit Ausnahme der von Maurern mit Böcken und Planken hergestellten), alle provisorischen Gerüste, alle Fußböden, Lehrbogen; Brüstungen für Steige und Gebäude; Kasten für alle Betongrundarbeiten, Mauern und Pfeiler und alle Holzarbeiten in Verbindung mit anderen Gewerben; Zuschnitt für Stoßverbindungen, Einpassen und Anbringen von Latteihölzern und Türen, einschließlich eingebauter Kleider- und Geschirrschränke, Bohrlöcher für Schlösser und Namensschilder, Abdecken und Zusammenfügen von Dammsohlen, Schienenlagern und Plattschienen, Zuschneiden und Vernageln von allen Verstreubungen, Bauen und Aufstellen von allen Treppen, alle Anschlagarbeiten.¹⁾

Über den Umfang der Leistungen enthält kein einziger Vertrag Bestimmungen. Da die Akkordarbeit den Mitgliedern der Bruderschaft durch Statut verboten ist, enthält auch keiner ihrer Verträge einen Akkordtarif.

2. Quellen.

Herausgeber: Amerikanische Bruderschaft der
Zimmerer und Bautischler.

The Carpenter. A Monthly Journal for Carpenters, Stair Builders, Machine Wood Workers, Planing Mill Men, and Kindred Industries. Erscheint monatlich, 1909 im 29. Jahrgang.

(zit. Carp.) Die Zeitschrift des Zimmererverbandes enthält zahlreiche Tarifverträge, vereinzelt im Wortlaut, meist im Auszuge. Ich habe die Hefte vom Juni 1905 bis zum Dezember 1909 exzerpiert²⁾.

Von den 280 in den anschließenden tabellarischen Übersichten behandelten Tarifverträgen sind 66 der eben genannten gewerkschaftlichen Veröffentlichung, und 91 sind anderen Druckschriften entnommen, während 123 aus unveröffentlichtem Material stammen.

¹⁾ „All carpenter work in the erection and completion of any and all buildings and jobs. The erection of all staging and scaffolding (except that built by masons with horses and planks), all false wood work, all floors, wood centers for all arches. Sidewalk and building protections. Boxing for all concrete foundations, wall and piers, and all wood work in connection with other trades. Cutting for butts fitting and hanging of transoms and doors, including wardrobe and china closet doors, boring for locks, cutting for letter plates, coping and mitreing base, chair rail and plate rail; cutting and nailing in all stops, building and erecting all stairs, fitting and applying all hardware.“

²⁾ Nur die Hefte vom August, September, Oktober und Dezember 1908 und vom September 1909 waren mir nicht zugänglich.

Die Quellen für die einzelnen Verträge, soweit sie nicht U. S. Arch. entnommen wurden, waren¹⁾:

Nr.	Quelle	Nr.	Quelle	Nr.	Quelle
1, 253, 265, 275	N. Y. M. A. 03	37, 59, 111, 124,	} N. Y. M. A. 06	120, 140	Mass. B. 07 p.116f.
2, 60, 139, 163,	} N. Y. M. A. 07	150, 161, 162,		123	Iowa 03/04 p. 328
166, 196, 215,		191, 223, 250,		125—127	Carp. Juli 06
222, 252, 260,		251	131, 241	Carp. März 08	
267		38, 97, 248	135	N. J. 05 p. 427 f.	
7, 70, 103, 273	Carp. Juni 06	43, 134	Carp. April 09	138	Carp. Dez. 07
8, 9	Maine 03 p. 71 ff.	46, 79, 117, 137,	} Carp. April 07	141, 145, 185	Carp. April 08
10	Carp. April 06	178, 179, 197,		148, 192, 216,	} Carp. Mai 06
11, 128, 226	Carp. Juli 07	198, 270		218	
17, 25, 80	Mass. L. R. 07 p. 616 ff.	47	Schaffner p. 70 ff.	149	La. 02/03 p. 35
18	Carp. Okt. 06	48, 49, 50	I. C. VIII 97 f.,	151	N. Y. L. R. 87 p. 184
19, 169, 261,	} N. Y. M. A. 08	54	I. C. XVII 385	152, 153	N. Y. L. R. 89 p. 612 ff.
268		U.S.B.03 p.1045 ff.	56, 74, 172,	} Carp. Mai 07	157	N. Y. B. 99 p.209f.
22	Mass. B. 06 p. 291	220, 240, 246	158		159, 160, 165,	} N. Y. M. A. 05
24	} Carp. Juni 08	67, 121, 203, 221	Carp. Juni 07	214, 249, 266,	
26, 170, 171,		68, 232	Carp. Juli 08	276	
175, 176, 227,		71	Iowa 01/02 p.280f.	164	N. Y. M. A. 02 p. 44 f.
271, 272		72	Mich. 87 p. 430	180	Carp. Jan. 06
27	Conn. L. R. 05	75	N. J. 08 p. 343 f.	183	N. J. 05 p. 386
	p. 98	81	Mo. 05	188	Mass. L. R. 06 p. 574
28, 194	Carp. Jan. 07	84	Conn. L. R. 08 p. 261 ff.	193	N. H. 01/02 p. 211
29	Conn. M. A. 04 p. 34 ff.	87	Carp. März 06	195, 213	Carp. Juni 05
32, 57, 154, 155	N. Y. L. R. 90 p. 142 f.,	88, 217	Carp. Febr. 06	207, 242	Carp. Febr. 07
	408, 997	93, 119	Ind. 99/00 p. 52 f., 95	229	Mass. L. R. 03 p. 397
33, 156	N. Y. L. R. 91 p. 814 ff.	94	Ind. 01/02 p. 18 f.	245	Carp. März 09
34, 190, 274	N. Y. B. 00 p. 133,	95, 96	Ind. 05/06 p. 96 f., 105	247	N. Y. L. R. 88 III 101 f.
	147 f.	112	Carp. März 07	264	R. I. 03 p. 130
36	N. Y. L. R. 05 p. 111,	114	Mass. L. R. 99 p. 82	279	Carp. Febr. 08
	116 f.				

3. Aufstellung der tabellarischen Übersichten²⁾.

Minimallohn. Aus dem Wortlaut der Tarifverträge ist meist nicht zu ersehen, ob die für die Zimmerer auf Bauten vereinbarten Arbeitsbedingungen auch für die Zimmerer und die verwandten Berufe innerhalb der Werkstätten gelten sollen. Die wenigen Fälle, in denen sich ein entsprechender Vermerk findet, sind daher nicht besonders hervorgehoben worden. Hingegen wurde es stets angegeben, wenn abweichende Arbeitsbedingungen für Werkstattarbeit in dem betreffenden Vertrag vorgesehen waren.

Nicht besonders vermerkt wurde, wenn der Mindestlohn ausdrücklich für *gelernte* Zimmerer vereinbart war, da dieser Zusatz in sehr viel zahlreicheren Fällen eine stillschweigende Voraussetzung bildete.

Unberücksichtigt blieben auch wie bei den Maurertarifen die Bestimmungen über die Vollendung bereits übernommener Bauten zu den früheren Arbeitsbedingungen, ebenso die Unterscheidung von Tage- und Stundenlöhnen.

¹⁾ Für die Abkürzungen vgl. S. 384—390.

²⁾ Vgl. hierzu auch S. 391 ff.

Tarifverträge im Zimmerer-

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimal-lohn cts.	Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimal-lohn cts.	Max. Arb. Std.
1	Albany, N. Y.	2. 5. 03—1. 5. 04 ¹⁾	31.25 ²⁾	8	56	Cincinnati, Ohio	1. 5. 07—1. 5. 09	45	8
2	„	1. 4. 07—1. 4. 08	37.5	8	57	Clifton, N. Y. *	16. 6. 90—1. 5. 91		9
3	Alexandria, Ind.	1. 5. 03—30. 4. 04 ³⁾	35	8	58	Clinton, Mass.	15. 4. 04—15. 4. 05	30	9
4	Altoona, Pa.	1. 5. 06—1. 4. 07	33.33	9	59	Cohoes, N. Y.	1. 4. 06—1. 4. 07	35	8
5	Ardmore, I. T.	1. 4. 05—31. 3. 06	35	8	60	„	1. 4. 07—1. 1. 09	40	8
6	Augusta, Me.	1. 4. 04—1. 4. 05	28.12 ⁴⁾	8 ⁴⁾	61	Corona, N. Y.	03—1. 4. 06	2 ⁴⁾	
7	Aurora, Ill.	1. 5. 06—30. 4. 07	40	8	62	Covington, Ky.	1. 5. 03—1. 5. 05	37.5	8
8	Bar Harbor, Me.	02—1. 7. 03	27.78	9	63	„	1. 5. 05—1. 5. 07	40	8
9	„	8. 03— 8. 05	34.37	8	64	Danbury, Conn.	1. 4. 04—1. 4. 05	30	9
10	Bartlesville, I. T.	3. 06— 3. 07	37.5	8	65	„	1. 4. 05—1. 4. 06	33.33	9
11	Bellefonte, Pa.	1. 4. 07—1. 4. 08	27	9	66	Danielson, Conn.	1. 5. 06—1. 5. 08	27.78	9
12	Berwick, Pa.	1. 4. 04—1. 4. 05	25	9 ⁵⁾	67	Dedham, Mass.	07—1. 5. 08	43.75	8
13	„	1. 4. 05—1. 4. 06	28	9 ⁵⁾	68	Dekalb, Ill.	08—1. 5. 09	37.5	
14	„	1. 4. 06—1. 4. 07	30	9 ⁵⁾	69	Delhi, Ohio	1. 5. 05—1. 5. 07	40	8
15	Bethlehem, Pa.	1. 5. 06—1. 5. 07	28	9	70	Denver, Colo.	1. 5. 06— ²⁵⁾	50	8
16	Beverly, Mass.	1. 4. 03—1. 4. 04	6 ⁶⁾		71	Des Moines, Iowa	1. 4. 02—1. 4. 03	32.5 ²⁶⁾	8
17	„ *	1. 5. 07—1. 5. 08	41	8	72	Detroit, Mich.	1. 5. 86—1. 5. 87	1 ⁴⁾	9 ²⁷⁾
18	Billings, Mont.	8. 5. 05—7. 5. 06	44.44	9	73	„	1. 4. 03—1. 4. 04	35	8 ²⁸⁾
19	Binghamton, N. Y.	1. 5. 08—1. 5. 10	37.5	8	74	East Liverpool, O.	1. 4. 07—1. 4. 08	43.75	8
20	Bloomington, Ill.	1. 5. 01—1. 5. 02	30 ⁷⁾	8 ⁸⁾	75	Elizabeth, N. J.	07—1. 5. 08	47.73	8
21	„	1. 5. 02—1. 5. 03	30 ⁷⁾	8 ⁸⁾	76	Elyria, Ohio	1. 4. 05—1. 4. 06	35	9
22	Boston, Mass.	22. 10. 02—1. 5. 04	35		77	Erie, Pa.	1. 5. 04—1. 5. 05	25	9
		(ab 1. 5. 03)	37.5	8 ⁹⁾	78	„	1. 5. 05—1. 5. 06	27.5	9
23	„	2. 10. 05—1. 5. 06	41	8	79	Fall River, Mass.	06— 07	35	8
24	„	1. 5. 06—1. 5. 07	41	8	80	„	07— 08	37.5	8
25	„	1. 5. 07—1. 5. 08	43.75	8	81	Farmington, Mo.	04— 05	22.5	9
26	„	1. 5. 08—1. 5. 09	43.75	8	82	Findlay, Ohio	1. 4. 06—1. 4. 07	30	9
27	Branford, Conn.	20. 4. 05—1. 4. 06	8		83	Freeland, Pa.	1. 4. 06—1. 4. 07	28	9
28	Brazil, Ind.	06—1. 3. 07	30	9	84	Greenwich, Conn.	4. 5. 08—1. 5. 09	47 ²⁹⁾	8
29	Bridgeport, Conn.	17. 7. 03—16. 7. 06 ¹⁰⁾	37.5 ¹¹⁾	8 ¹²⁾	85	Hackensack, N. J.	1. 5. 05—30. 4. 06	41	8
30	Bridgeton, N. J.	4. 02— ¹²⁾	27.78	9	86	„	1. 5. 06—30. 4. 07	45	8
31	Brookhaven, Miss.	1. 5. 06—1. 5. 07	1 ⁴⁾	9	87	Hartford, Conn.	1. 5. 06—30. 4. 07	41	8
32	Brooklyn, N. Y.	90—30. 4. 91 ¹³⁾	37 ¹⁶⁾	8	88	Hayward, Cal.	1. 1. 06—31. 12. 06		8
33	„	1. 5. 91—30. 4. 92 ¹⁷⁾	42 ¹⁸⁾	8	89	Hoboken, N. J.	22. 5. 05—7. 1. 06	46.87	8
34	„	1. 5. 00—1. 5. 01	45	8	90	„	14. 5. 06—13. 1. 07	50	8
35	„	05—1. 5. 06 ¹⁹⁾	50	8	91	Hyde Park, Mass.	03—	31.25	8
36	Buffalo, N. Y.	05—1. 1. 06	37.5	8			(ab 1. 7. 03)	37.5	„
37	„	1. 5. 06—1. 5. 08	40	8	92	Illion, N. Y.	1. 1. 04—1. 1. 05	27.75	9
38	Canandaigua, N. Y.	1. 5. 04—1. 5. 05	27.5	9	93	Indianapolis, Ind.	9. 4. 00—8. 4. 01	30	8
39	Carbondale, Pa.	1. 4. 03—31. 3. 04	2 ⁰⁾	9	94	„	16. 4. 01—15. 4. 02	32.5	8
40	„	1. 4. 04—31. 3. 05	1 ⁴⁾	8	95	„	05—1. 5. 06	40	8
41	„	1. 4. 05—31. 3. 06	1 ⁴⁾	8	96	„	1. 5. 06—1. 5. 08	42.5 ³⁰⁾	8
42	„	1. 4. 06—31. 3. 07	1 ⁴⁾	8	97	Islip, N. Y.	1. 5. 04—1. 5. 06	33.33	9
43	Champaign, Ill.	08—1. 4. 09	35	9	98	Jackson, Mich.	1. 5. 05—1. 5. 06	27.78	9
44	Charleroi, Pa.	1. 5. 03—1. 5. 04 ²¹⁾	37.5	8	99	Jamaica, N. Y.	1. 4. 06—1. 4. 07	50	8
45	Chester, W. Va.	1. 5. 06—31. 3. 07	37.5	8	100	Jermyn, Pa. *	1. 5. 06—1. 5. 09	30	8
46	Cheyenne, Wyo.	1. 5. 03—1. 5. 05	45		101	Joliet, Ill.	1. 4. 02—1. 4. 03	32.5	9
47	Chicago, Ill.	5. 90—31. 3. 91	35	8	102	„	1. 4. 06—1. 4. 07	40	9
		(ab 1. 8. 90)	37.5	„	103	Joplin, Mo.	1. 4. 06—1. 4. 07	40	8
48	„	93— 95	40 ²²⁾		104	Kewanee, Ill.	1. 4. 03—1. 4. 04	31	8
49	„	1. 4. 99—31. 3. 00	42.5	8	105	„	1. 4. 04—1. 4. 05	31	8
50	„	11. 3. 01—1. 4. 03	42.5	8	106	„	1. 4. 05—1. 4. 06	35	8
		(ab 1. 4. 02)	45	„	107	„	1. 4. 06—1. 4. 08	37.5	8
51	„	1. 4. 03—1. 4. 05	50	8	108	Kingston, N. Y.	1. 4. 04—1. 4. 06	31.25	8
52	„	1. 4. 05—1. 4. 06	50	8			(ab 1. 4. 05)	34.37	„
53	„	1. 4. 06—1. 4. 09	55	8	109	Lee, Mass.	1. 4. 06—1. 4. 07	37.5	8
		(ab 1. 4. 07)	56.25	„	110	Lincoln, Nebr.	1. 4. 03—1. 4. 04 ²³⁾	32.5	8
54	Cincinnati, Ohio	17. 3. 00—1. 3. 01	25	9	111	Little Falls, N. Y.	3. 4. 06—3. 4. 07	3 ²⁾	8
		(ab 1. 6. 00)	30 ²³⁾	8	112	Logan, W. Va.	14. 2. 07— ²³⁾	33.33	9
55	„	1. 5. 05—30. 4. 07	40	8	113	Long Island, N. Y.	1. 4. 06—1. 4. 07	50	8

gewerbe in Amerika.

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimal-lohn cts.	Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimal-lohn cts.	Max. Arb. Std.
174	Lynn, Mass.	98— 00 ³⁴⁾		8		(3)	(ab 15. 8. 06)	56.25 ⁴⁹⁾	8
115	Madisonville, Ky.	1. 1. 06—1. 1. 07	22.22	9		(4) (5)	„	50 ⁵⁵⁾	„
116	Mahanoy, Pa.	1. 4. 06—31. 3. 07	30 ³⁵⁾	9	163	New York, N.Y.*(1)	1.1.07—31.12.07	60 ⁵⁷⁾	8
117	„	1. 4. 07—31. 3. 08	33	9		(2) (3)	„	56.25 ⁴⁵⁾	„
118	Malden, Mass.	1. 5. 02—1. 5. 03	31.25	8		(4) (5)	„	50 ⁵⁵⁾	„
119	Marion, Ind.	15. 6. 99—1. 4. 00	25	9		(1)	(ab 1. 7. 07)	62.5 ⁵⁷⁾	„
120	Marlboro, Mass.	16. 4. 06— ³⁶⁾	⁵²⁾		164	Niagara Falls, N.Y.	16. 5. 02—		9
121	„	1. 5. 07— ³⁷⁾	37.5	8			(ab 2. 9. 02)		8
122	Marshalltown, Iowa	1. 1. 03—1. 1. 04	33.33 ³⁸⁾	9	165	„	20. 5. 05—31. 3. 07	35	8
123	„	1. 1. 04—1. 1. 05	33.33 ³⁹⁾	9			(ab 1. 7. 05)	37.5	„
124	Middletown, N.Y.	1. 4. 06—1. 4. 07	28.12 ¹⁴⁾	8 ⁴⁰⁾	166	„	1. 4. 07—31. 3. 09	40 ⁵⁸⁾	8
125	Minneapolis, Minn.	1. 4. 99—1. 4. 00	22.5 ⁴¹⁾	9	167	N. Hampton, Mass.	18. 5. 03—1. 5. 05	⁵⁹⁾	8
126	„	4. 00—1. 4. 01	31.5	8	168	N. Tonawanda, N.Y.	1. 5. 05—1. 5. 07	35	8
127	„	27. 4. 01—1. 4. 02	32.5	8	169	„	1. 5. 08—30. 4. 09	35	8
128	Monaca, Pa.	1. 6. 07— 08	40.62	8	170	Norwalk, Conn.	07— 08	37.5	8
129	Morristown, N. J.	1. 4. 04—31. 3. 05	35.62	8	171	„	22. 5. 08— 09	37.5	8
130	Mt. Clemens, Mich.	1. 6. 06—1. 5. 07	28 ⁴⁷⁾	9	172	Oneida, N. Y.	1. 4. 07—1. 4. 08	30.56	9
131	Mt. Vernon, Ind.	07— 08	30	9	173	Ottawa, Ill.	1. 5. 03—1. 5. 04	27.5 ⁶⁰⁾	9
132	Muncie, Ind.	06— 07	35	9	174	„	1. 5. 04—1. 5. 05	27.5	9
133	Murphisboro, Ill.	1. 4. 06—1. 4. 07	35		175	„	07—1. 4. 08	32.22	9
134	Muscatine, Iowa	08—1. 4. 09	31.5		176	„	1. 4. 08—1. 4. 09	32.22	9
135	Newark, N. J.	4. 05— 4. 06	45		177	Owensboro, Ky.	1. 5. 05—1. 4. 06	22.5 ⁶¹⁾	9
136	„	1. 5. 06—1. 5. 07	47.5	8	178	„	06—1. 4. 07	30	9
137	New Bedford, Mass.	06—1. 5. 07	35	8	179	„	1. 4. 07—1. 4. 08	30	9
138	New Britain, Conn.	20. 11. 07—20. 11. 09	⁴²⁾	8 ⁴⁴⁾	180	Paducah, Ky.	05—1. 5. 06	31.25	
139	Newburg, N. Y.	18. 7. 07—1. 4. 09	40	8	181	Paris, Ark.	8. 3. 05—1. 1. 06	22.5	9
140	Newburyport, Mass.	1. 5. 06—1. 5. 07	35 ⁴⁵⁾	8 ⁴⁶⁾	182	Paterson, N. J.	1. 5. 04—1. 5. 05	37.5	8
141	„ *	1. 5. 07—1. 5. 08	35 ⁴⁵⁾	8 ⁴⁶⁾	183	„	1. 5. 05—1. 5. 06	37.5	8
142	Newcastle, Pa.	1. 5. 02—1. 5. 04	37.5	8	184	„	1. 5. 06—1. 5. 07	45	8
143	„	14. 5. 04—30. 4. 06	37.5	8	185	„	07—1. 5. 08	47.5	8
144	„	1. 5. 06—30. 4. 08	40.62	8	186	Philadelphia, Pa.	1. 5. 05—30. 4. 06	45	8
145	„	1. 5. 08—30. 4. 09	40.62	8	187	Pittsfield, Mass.	1. 4. 05—31. 3. 06	31.25	8
146	New Haven, Conn.	1. 4. 01—1. 4. 02	35	8	188	„	1. 4. 06—1. 4. 07	37.5	8
147	„	1. 4. 02—1. 4. 05	37.5	8	189	Poplar Bluff, Mo.	1. 1. 06—31. 12. 06	25	9
148	„	1. 5. 06—1. 5. 07	40.62	8	190	Port Chester, N.Y.	4. 00— 4. 01		8
149	New Orleans, La.	7. 4. 03—7. 4. 04	35	8	191	„	1. 9. 05—1. 5. 07	43.75	8
150	New Rochelle, N.Y.	1. 5. 06—1. 5. 07	48	8	192	Portland, Me.	1. 4. 06—1. 4. 07	30.56	9
151	New York, N.Y.*(1)	15. 4. 87—1. 4. 88	38.89 ⁴⁷⁾	9			(ab 1. 12. 06)	34.37	8
		(2)	„	„	193	Portsmouth, N. H.	1. 5. 02—1. 5. 03		9
		(3)	33.33 ⁴⁷⁾	„	194	Pottsville, Pa.	06—1. 4. 07	27.78	9
152	„ *	1. 4. 89—1. 5. 90	40	8 ⁴⁸⁾	195	Poughkeepsie, N.Y.	Fr. 05—Fr. 06	37.5	8
		(2)	„	„	196	„	1. 5. 07—1. 5. 08	43.75	8
		(3)	34	„	197	Quincy, Ill.	06—1. 3. 07	30	9
153	„ *	11. 4. 89—11. 4. 90	40 ⁴⁹⁾	9	198	„	1. 3. 07—1. 3. 08	35	
		(2)	„	„	199	Quincy, Mass.	02— 03	31.25	8
		(3)	34 ⁴⁹⁾	„	200	„	03— 04	35	8
154	„	1. 5. 90—30. 4. 91	40 ⁵⁰⁾	8	201	„	04— 05	37.5	8
155	„	5. 5. 90—30. 4. 91	40 ¹⁶⁾	8	202	„	1. 5. 06—1. 5. 07	37.5	8
156	„	15. 6. 91—30. 4. 92 ¹⁷⁾	45 ¹⁹⁾	8	203	„	1. 5. 07—1. 5. 08	41	8
157	„ *	4. 10. 99— ⁵¹⁾	50 ⁵²⁾	8	204	Reading, Pa.	1. 5. 03—1. 5. 04	30	9
158	„ *	12. 9. 02—1. 9. 03	56.25	8	205	„	1. 5. 04—1. 5. 06	30	9
159	„	26. 4. 05—31. 12. 05 ⁵³⁾	56.25 ⁵²⁾	8	206	„	1. 5. 06—1. 5. 08	30	9
160	„ *	1. 5. 05—6. 5. 06	45	8	207	Red Wing, Minn.	06—1. 4. 07	29.5	9
161	„	15.12.05—31.12.06 ⁵³⁾	56.25 ⁵²⁾	8	208	Richmond, Ind.	02— 03 ⁵⁴⁾	30	9
		(ab 1. 7. 06)	60 ⁵²⁾	„	209	Ridgewood, N. J.	1. 6. 04—1. 6. 05	33	9
162	„ *	15. 6. 06-31. 12. 06 ⁵⁴⁾	60 ⁵²⁾	8	210	„	1. 6. 05—1. 6. 06	33	9
		(2)	„	„	211	„	1. 6. 06—1. 5. 07	41	8
		(3)	53.75 ⁵⁶⁾	„	212	Roanoke, Va.	20. 4. 02— ⁵⁵⁾		9
		(4)	47.5 ⁵⁶⁾	„	213	Rochester, N. Y.	04—1. 4. 05	35	8
		(5)	48.75 ⁵⁶⁾	„	214	„	1. 5. 05— ⁵⁵⁾	37.5	8

Tarifverträge im Zimmerergewerbe in Amerika (Schluß).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimal-lohn cts.	Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimal-lohn cts.	Max. Arb. Std.
215	Rochester, N. Y.	1. 5. 07—1. 5. 08	40.62	8	249	Troy, N. Y.	1. 4. 05—31. 3. 06	35	8 ⁷²⁾
216	Rome, N. Y.	Fr. 06—31. 12. 06	30	8	250	„	1. 4. 06—1. 4. 09 (ab 1. 4. 07)	37.5	8
217	Rutherford, N. J.	2. 4. 06—1. 4. 07	41	8	251	Tuxedo, N.Y.*	1. 5. 06—1. 5. 07	41 ⁷³⁾	8
218	Rutland, Vt.	06—1. 4. 07	27.78	9	252	„ *	1. 5. 07—1. 5. 08	41 ⁷³⁾	8
219	St. Cloud, Minn.	1. 4. 04—1. 4. 05	30	9	253	Utica, N. Y.	15. 7. 03—31. 3. 05	7 ⁴⁾	8
220	St. Joseph, Mo.	1. 4. 07—1. 4. 08	40	8	254	„	26. 5. 05—1. 4. 06	31.25 ⁷⁵⁾	8
221	St. Louis, Mo.	1. 4. 07— (ab 1. 4. 08)	60 65	8	255	Vandalia, Mo.	1. 1. 06—30. 6. 06	27.78 ⁷⁶⁾	9
222	Saranac Lake, N.Y.	1. 5. 07—1. 5. 08	1 ⁴⁾	9 ⁶⁴⁾	256	Warren, Ohio	03— 04	27.78	9
223	Saratoga Spr., N.Y.	1. 9. 06—1. 9. 09	25 ¹⁴⁾	8 ⁶⁵⁾	257	„	04— 05	27.78	9
224	Sheboygan, Wis.	1. 5. 05—1. 5. 06	30	9	258	„	1. 4. 05—1. 4. 06	30.56	9
225	„	1. 5. 06—1. 5. 07	30	9	259	„	1. 4. 06—1. 4. 07	30.56	9
226	„	7. 5. 07—1. 5. 08	35	8	260	Warwick, N. Y.	1. 5. 07—1. 5. 08	27.78	9
227	„	1. 5. 08—30. 4. 09	35	8	261	„	1. 5. 08—1. 6. 09	27.78	9
228	Sistersville, W. Va.	6. 03— 5. 05	27.78	9	262	Waukegan, Ill.	1. 5. 04—30. 4. 05	40	8
229	Springfield, Mass.	1. 5. 03—1. 5. 05	34.37 ⁵⁹⁾	8	263	„	1. 5. 05—30. 4. 06	45	8
230	Statesboro, Ga.	06—31. 12. 06	9	8	264	Westerly, R. I.	22. 1. 04—22. 10. 06	27.78	9
231	Stoughton, Mass.	1. 6. 03—1. 5. 04	28.12 ⁶⁵⁾	9	265	White Plains, N.Y.* (1)	1. 4. 03—1. 4. 04	37.5	8
232	Streator, Ill.	08— 10	40	8		„ (2)	„	41	„
233	Syracuse, N. Y.	1. 4. 00—1. 4. 01	25	8		„ (3)	„	31.13	9
234	„	1. 4. 01—1. 4. 02	25	8 ⁶⁶⁾		„ (4)	„	34	„
235	„	1. 4. 02—1. 4. 03	30	8 ⁶⁶⁾	266	„	1. 4. 05—1. 4. 07	41 ⁷⁷⁾	8
236	„	1. 4. 03—1. 4. 04	30	8 ⁶⁶⁾	267	„	1. 4. 07— 7 ⁸⁾	47 ⁷⁸⁾	8
237	„	1. 4. 04—1. 4. 05	30	8	268	„	18. 3. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	47 ⁷⁹⁾	8
238	„	1. 4. 05—1. 4. 06	35	8 ⁶⁶⁾		„	50 ⁷⁹⁾	„	„
239	„	1. 4. 06—1. 4. 07	35	8 ⁶⁷⁾	269	Wilkesbarre, Pa.	2. 3. 03—1. 3. 05	32.5	8
240	„	1. 4. 07—1. 4. 08	40	8 ⁶⁷⁾	270	Winona, Minn.	06—1. 5. 07	27.78	9
241	Tamaqua, Pa.	07—1. 4. 08	30	9	271	„	07—1. 5. 08	31.25	8
242	Tidewater, Va.	1. 9. 06— 6 ⁹⁾	46.87	8	272	„	1. 5. 08—1. 5. 09	8	8
		(ab 15. 11. 06)	50	„	273	Woonsocket, R. I.	5. 06—	8 ⁸⁰⁾	8
		(ab 1. 1. 07)	53.12	„	274	Yonkers, N. Y.	20. 4. 00—31. 8. 00	37.5	8
		(ab 1. 3. 07)	56.25	„	275	„	9. 6. 03—1. 4. 04 (ab 1. 8. 03)	44	„
243	Tipton, Ind.	1. 4. 05—1. 4. 06	27.5 ⁶⁹⁾	9 ⁷⁰⁾	276	„	05—31. 3. 06	44	8
244	„	1. 4. 06—1. 4. 07	30 ⁶⁹⁾	9 ⁷⁰⁾	277	„	1. 4. 06—1. 4. 07	50	8
245	„	08—1. 4. 09	30 ⁶⁹⁾	9 ⁷⁰⁾	278	York, Pa.	1. 5. 06—1. 5. 07	28	9
246	Toledo, Ohio	15. 4. 07— 08	37.5	8	279	Youngstown, Ohio	07—1. 5. 08	43.75	8
247	Troy, N. Y.	1. 5. 87—30. 4. 88	30	8	280	Zanesville, Ohio	1. 5. 05—1. 5. 07	33.33 ⁸¹⁾	9
248	„	1. 5. 04—30. 4. 07 ⁷²⁾	34	8					

* Geltungsbereich.

Nr. 17. Beverly, Danvers, Gloucester, Hamilton, Lynn, Manchester, Marblehead, Salem, Saugus.
 Nr. 57. Clifton, New Brighton, Stapleton.
 Nr. 100. Jermyn, Archbald, Peckville, Olyphant, Priceburg.
 Nr. 141. Newburyport, Newbury, Salisbury.
 Nr. 151—153. (1) New York; (2) Brooklyn; (3) Jersey City (Nr. 151 „New Jersey“, Nr. 153 „Hudson County“).
 Nr. 157, 158. Manhattan.
 Nr. 160. Richmond.
 Nr. 162, 163. (1) Manhattan; (2) Bronx; (3) Brooklyn; (4) Queens; (5) Richmond.
 Nr. 251, 252. Tuxedo, Sloatsburg.
 Nr. 265. (1) White Plains; (2) Tarrytown, North Tarrytown, Irvington, Dobbs Ferry, Hastings; (3) Pleasantville; (4) Mt. Kisko.

Kürzere Arbeitszeit.

Nr. 12—14, 33, 45, 59, 152, 153, 156, 239—241, 248, 249, 260, 261, 265 (3) (4). Sonnabends um 1 Std.
 Nr. 23, 24, 15. 6—15. 9: Sonnabends auf Bauten um 4 Std.
 Nr. 23, 26, 67. Juni bis Sept. Sonnabends auf Bauten um 4 Std.
 Nr. 34, 35, 49—53, 57, 60, 75, 84—87, 89, 90, 96, 99, 113, 132, 136, 150, 157—163, 182—186, 209—211, 217, 250—252, 265 (2), 268, 274—277. Sonnabends um 4 Std.

Nr. 56, 63. Sonnabends um 3 Std.
 Nr. 73. Sonnabends auf Bauten um 3 Std., in Werkstätten und Fabriken um 4 Std.
 Nr. 74, 151, 228, 255, 280. Sonnabends um 1 Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 203. Juni, Juli, August Sonnabends um 4 Std.
 Nr. 234—236, 238. Sonnabends um 1 Std. 12 Min.
 Nr. 247. Sonnabends um ½ Std.
 Nr. 267. 11. 5—14. 9: Sonnabends um 4 Std.

Akkordarbeit.

Nr. 50—53, 110. Verboten.

Anmerkungen.

¹⁾ Verlängert bis 1. 5. 05 (N. Y. M. A. 04 p. 129). —
²⁾ Normallohn (standard scale) 31¼, 34½ u. 36 cts.; 25 cts. pro Tag mehr als bisher. — ³⁾ Hat bestanden bis 30. 4. 06.
⁴⁾ In Holzbearbeitungsmaschinenwerkstätten 25 cts. bei 9 std. Arbeitszeit. — ⁵⁾ 9 Std. 10 Min. — ⁶⁾ Für Erstklassige 3.00 Doll. pro Tag, für Zweitklassige 2.75 Doll. — ⁷⁾ Maschinenhobler 25 cts. — ⁸⁾ Maschinenhobler 9 Std. — ⁹⁾ In Werkstätten 9 Std. — ¹⁰⁾ Aufgehoben im Herbst 04 (Conn. M. A. 04 p. 38 f.).
¹¹⁾ In Werkstätten mit Motorenbetrieb f. V. — ¹²⁾ In Werkstätten mit Motorenbetrieb 9 Std. — ¹³⁾ Hat bestanden bis April 04. — ¹⁴⁾ Lohn pro Tag wie bisher (nach Proceedings of the 14 th Biennial Convention of the United Brotherhood p. 97 bis 149: Nr. 31: 2.00 Doll., Nr. 40—42: 2.50 Doll.). — ¹⁵⁾ Früherer

Vertrag siehe New York. —¹⁶) Für Rahmenczimmerer (framers); die noch nicht 1 Jahr im Lande sind f. V. —¹⁷) Verlängert bis 30. 4. 93 (N. Y. L. R. 92 II p. 208 ff.). —¹⁸) Wie Ann. ¹⁵); nachträglich ab 1. 8. 91 herabgesetzt auf 40 cts. (N. Y. L. R. 91 p. 819). —¹⁹) Weitere Verträge siehe New York. —²⁰) 25 cts. pro Tag mehr als bisher. —²¹) Verlängert bis 1. 5. 08 (Carp. Sept. 07 p. 31). —²²) Nachträglich im Spätsommer 94 herabgesetzt auf 35 cts. (I. C. VIII p. 460). —²³) Bessere mehr. ²⁴) 3.50 Doll. pro Tag. —²⁵) Für die Saison. —²⁶) Normallohn 37½ cts. —²⁷) Bisher 10 Std. —²⁸) In Werkstätten u. Fabriken 9 Std. —²⁹) Jüngere (juniors) f. V. —³⁰) Nachträglich ab 16. 6. 06 bis 30. 4. 07 herabgesetzt auf 40 cts. (Ind. 05/06 p. 105 f.). —³¹) Von Jahr zu Jahr verlängert bis 1. 4. 06. ³²) 3 cts. mehr als bisher. —³³) Für den Bau der Logan National Bank, gültig bis zur Vollendung des Baues. —³⁴) Weiterer Vertrag siehe Beverly. —³⁵) Für Erstklassige; andere f. V. ³⁶) Hat bestanden bis 1. 5. 07 (Carp. April 07 p. 27). —³⁷) Hat bestanden bis 1. 6. 09 (Carp. April 09 p. 48). —³⁸) Für Tüchtige (competent). —³⁹) Für alle Gesellen, die alle Arten gewöhnlicher Arbeit machen können u. solche Arbeit zur Zufriedenheit des Unternehmers oder seines Poliers verrichten; andere f. V. —⁴⁰) Bisher 9 Std. —⁴¹) 22½—25 cts. —⁴²) Ebenso für Maschinenarbeiter in Zimmererwerkstätten. —⁴³) Auf Bauten üblicher Mindestlohn; Maschinen- und Bankarbeiter (machine and bench hands) in der Werkstatt 33⅓ cts., ab 1. 4. 09; 37½ cts. —⁴⁴) In der Werkstatt oder Fabrik bis 30. 4. 08; 9 Std. —⁴⁵) Regelmäßige Werkstattarbeiter 31⅞ cts. ⁴⁶) In der Werkstatt 9 Std. —⁴⁷) Für Rahmenczimmerer; Neulinge (green men), die noch nicht mit amerikanischen Arbeitsmethoden vertraut geworden sind, f. V. —⁴⁸) Wie bisher (nach N. Y. L. R. 90 p. 127; 9 Std., Sonnabends 8). ⁴⁹) Für Rahmenczimmerer. —⁵⁰) Die noch nicht 1 Jahr im Lande sind f. V. —⁵¹) Hat bestanden bis 20. 8. 00 (I. C. XIV p. CLIII). —⁵²) Ebenso für Rahmenczimmerer; Nr. 159, 161

u. 162 Zimmerer u. Maschinenarbeiter für Werkstattarbeit 47¼ cts., ab 1. 7. 06; 50 cts. —⁵³) Die Lohnsätze gelten nur für Manhattan Borough; Nr. 161: in den übrigen Boroughs wie bisher (nach N. Y. M. A. 06 p. 164; für Werkstattarbeit 18 Doll. pro Woche, auf Bauten in Brooklyn u. Bronx 4.00 Doll. pro Tag, in Richmond 3.60 Doll. pro Tag, in Queens 3.50 Doll. pro Tag), ab 1. 7. 06 die gleiche prozentuale Erhöhung wie in Manhattan; vor Ablauf aufgehoben Mai 06. —⁵⁴) Lohnsätze bis 30. 6. 06 wie bisher (vgl. Ann. ⁵³) außer für Werkstattarbeiter in Bronx. —⁵⁵) Ebenso für Rahmenczimmerer; Werkstattarbeiter 47¼ cts. —⁵⁶) Ebenso für Rahmenczimmerer; Werkstattarbeiter 44¾ cts. —⁵⁷) Ebenso für Rahmenczimmerer; Werkstattarbeiter 50 cts. —⁵⁸) Ab 1. 7. 07. —⁵⁹) 2.75 Doll. pro Tag; wer für weniger arbeiten will f. V. —⁶⁰) Für Hauszimmerer; Ungelernte (rough carpenters, not journeymen) 25 cts. —⁶¹) 22½ u. 27½ cts. —⁶²) Bestand noch Fr. 06. —⁶³) 3 Mon. Kündigung. —⁶⁴) Bisher 10 Std. —⁶⁵) 28⅞ u. 31¼ cts.; für beste 34⅞ cts. —⁶⁶) 8 Std. 12 Min. —⁶⁷) 8 Std. 10 Min. —⁶⁸) Gültig für die Jamestown-Ausstellung bis zu ihrer Schließung. —⁶⁹) Fabrik- u. Bankarbeiter 2½ cts. weniger. —⁷⁰) Fabrik- u. Bankarbeiter 10 Std. —⁷¹) Von der Amalgamierten Gesellschaft abgeschlossen. —⁷²) Wenn sämtliche Gehilfen in einem Geschäft es wünschen: 8½ Std., Sonnabends 4½ Std. —⁷³) Wer noch nicht 4 Jahr im Gewerbe gearbeitet hat f. V. —⁷⁴) Wie vor 1. 4. 03 (nach N. Y. M. A. 03 p. 177; 2.25 Doll. u. 2.50 Doll. pro Tag); ab 1. 4. 04 auf Grund schiedsrichterlicher Entscheidung (nach ebenda p. 178; 2.50 Doll. u. 2.75 Doll.). ⁷⁵) 31¼ u. 34⅞ cts. —⁷⁶) Min. 22½ cts. —⁷⁷) Anfänger (improvers) 31¼ cts. —⁷⁸) 6 Mon. Kündigung; hat bestanden bis 17. 3. 08 (N. Y. M. A. 08 p. 192). —⁷⁹) Anfänger (improvers) 34 cts. —⁸⁰) Ab 1. 1. 07. —⁸¹) In Hobelwerken 27⅞ cts. —⁸²) 2.80 Doll. pro Tag.

Drittes Kapitel.

Fliesenlegergewerbe.

1. Die Entwicklung der Tarifbewegung im allgemeinen.

Während in Deutschland die Fliesenleger im Zentralverband der Maurer und die Hilfsleger im Verband der baugewerblichen Hilfsarbeiter und neuerdings beide Gruppen im Bauarbeiterverband organisiert sind, bilden in den Vereinigten Staaten die Leger mit ihren Helfern gemeinsam eine gesonderte Gewerkschaft, den Internationalen Verband der Mosaik- und Kachelleger und Hilfsleger (Mosaic and Encaustic Tile Layers and Helpers' International Union). Auch hier gehen die Anfänge der Tarifvertragsbewegung mindestens bis in den Anfang der 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts zurück. Der älteste mir vorliegende Vertrag wurde abgeschlossen: in New York 1890.

Die Verträge im Fliesenlegergewerbe¹⁾ erstrecken sich teils auf Leger allein, teils auf Hilfsleger, teils auf beide Gruppen. Nach Form und Inhalt sind sie recht verschieden. Kein einziger Vertrag enthält Bestimmungen über die Art der Leistungen oder den Umfang der Leistungen, die von dem einzelnen Arbeiter erwartet werden. Ebenso wenig enthält ein Vertrag einen Akkordtarif.

¹⁾ Die Tarifverträge für die im Mosaiklegergewerbe beschäftigten Arbeiter, die vielfach mit den Marmorarbeitern in einer Gewerkschaft vereinigt sind, werden im Kapitel „Steinmetzgewerbe“ behandelt.

2. Quellen.

Die Quellen für die einzelnen Verträge waren: 1)

Nr.	Quelle	Nr.	Quelle	Nr.	Quelle
1	Mass. L. R. 03 p. 329	6	U. S. XI, Sp. 357—359	12, 13	N. Y. M. A. 06 p. 341 ff.
2, 3	Mass. B. 07 p. 114	7, 8	N. Y. L. R. 90 p. 177 f.	14	N. Y. M. A. 08 p. 248 ff.
4	N. Y. M. A. 04 p. 131 f.	9	N. Y. L. R. 92 II 240 ff.	15—17	U. S. Arch.
5	N. Y. M. A. 07 p. 378 f.	10, 11.	N. Y. M. A. 05 p. 370 ff.		

3. Aufstellung der tabellarischen Übersicht²⁾.

Minimallohn. Da die Löhne fast ausnahmslos in Form von Tagelöhnen vereinbart sind, wurde hier auch der Minimaltagelohn eingetragen. Als gleichwertig wurden angesehen: „tile layers“ und „tile setters“. Unberücksichtigt blieben wie bei den Maurertarifen die Bestimmungen über die Vollendung bereits übernommener Bauten zu den früheren Arbeitsbedingungen.

Tarifverträge im Fliesenlegergewerbe in Amerika.

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn		Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn		Max. Arb. Std.
			Fliesenleger Doll.	Hilfsarb. Doll.					Fliesenleger Doll.	Hilfsarb. Doll.	
1	Boston, Mass.	5.03— (ab 11.03)		2.00 2.25		9	New York, N.Y.	15.6.92— ³⁾	4.00 ⁴⁾		8
2	„	10.5.06—9.5.07	4.80		1)	10	„	7.12.04—1.1.06	5.00 ⁵⁾		8
3	„	10.5.06—9.5.07		2.60	1)	11	„	6.3.05—1.1.06		3.00	8.5
4	Buffalo, N. Y.	4.4.04—4.4.05	3.60		8	12	„	1.1.06—1.1.09 ⁶⁾	5.00 ⁷⁾		8
5	„	4.4.07—4.4.09	3.60		8	13	„	1.1.06—1.1.09		3.00	8
6	Chicago, Ill.	18.3.02—31.12.03	4.50 ⁸⁾		8	14	„	27.7.08—1.1.12	5.00 ⁷⁾		8
7	New York, N.Y.	5.90—1.5.92	4.00		9	15	Philadelphia, Pa.	1.5.02—1.5.04	4.00 ⁹⁾	2.50 ⁹⁾	8
8	„	5.90—1.5.91		2.00		16	„	1.5.04—1.5.06	4.40 ¹⁰⁾	2.50 ⁹⁾	8
						17	„	1.5.06—1.5.08	4.40 ¹⁰⁾	2.50 ⁹⁾	8

Kürzere Arbeitszeit.

Nr. 2, 3. Siehe Anm. 1) (Lohnabzug für ½ Tag).

Nr. 7. Sonnabends um 1 Std. ohne Lohnabzug.

Nr. 10—17. Sonnabends um 4 Std. (Lohnabzug für ½ Tag).

Akkordarbeit.

Nr. 4, 10, 12—14. Verboten.

Anmerkungen.

1) 7½—6 Uhr, Sonnabends 7½—1 Uhr (10½ Std. einschl. Wege u. Mittagessen; „8 Stunden soll gearbeitet

werden, wenn möglich“; Sonnabends anscheinend 4 Std.).

2) Ab 03. — 3) 6 Monate Kündigungsfrist. — 4) Anfänger (improvers), die über 1 J. als Fliesenleger gearbeitet haben, 3.50 Doll., im 1. J. 3.00 Doll. — 5) Für Klasse A; Klasse B 4.32 Doll.; Klasse C 3.82 Doll. — 6) Vor Ablauf ersetzt durch Nr. 14. — 7) Anfänger (improvers) während 2 J. 4.00 Doll.; ein „Anfänger“ darf nur in einem Geschäft eingestellt werden, das 5 Fliesenleger 1 Jahr hindurch beschäftigt; bei 10 oder mehr Fliesenlegern werden 2 „Anfänger“ zugelassen. — 8) 50 cts pro Std. — 9) Im 1. J.; im 2. J. 3.00 Doll.; im 3. J. 3.50 Doll.; dann wie Gehilfen. — 10) 55 cts. pro Std.

Viertes Kapitel.

Malergewerbe.

1. Die Entwicklung der Tarifbewegung im allgemeinen.

Wie in Deutschland, so ist auch in den Vereinigten Staaten die Bewegung zugunsten von Tarifverträgen im Malergewerbe erst später von durchgreifendem Erfolg begleitet gewesen als im Maurer- oder im Zimmerergewerbe. Die ältesten mir vorliegenden Tarifverträge wurden abgeschlossen: in New York 1886, in Binghamton 1890, in Boston 1897,

1) Für die Abkürzungen vgl. S. 384—390.

2) Vgl. hierzu auch S. 394 ff.

in Chicago, Denver, Evansville und Troy 1899. Im großen und ganzen sind die einzelnen Verträge in ihren Bestimmungen über Lohn und Arbeitszeit nach Form und Inhalt weit weniger verschieden als sie es vor Einführung des Normaltarifvertrages in Deutschland waren.

Die Tätigkeit der amerikanischen Maler ist außerordentlich mannigfaltig. Man unterscheidet insbesondere Häuser-, Dekorier- und Freskomalerei, ferner Schildermalen, Wagenlackieren und Tapetenkleben. In den meisten Orten werden aber alle diese Arbeiten von „Malern“ verrichtet ¹⁾, und so erstrecken sich die meisten Tarifverträge im Malergewerbe auf alle diese verschiedenen Arbeiten. Nur in einzelnen Städten sind die Häusermaler, Dekorierer ²⁾, Freskomaler ³⁾, Schildermaler, Wagenlackierer, Tapetenkleber usw. Spezialisten, die die übrigen Malerarbeiten nicht verrichten ⁴⁾, und dementsprechend gibt es denn auch hier gelegentlich Tarifverträge, die für diese Spezialisten besondere Lohnsätze vorsehen oder sich nur auf diese Spezialisten beziehen ⁵⁾. Über die Art der Leistungen, die von den Arbeitern zu verrichten seien, enthält kein einziger Tarifvertrag Bestimmungen. Das gleiche gilt für den Umfang der Leistungen, die von den Malern erwartet werden. Akkordtarife finden sich lediglich in einigen Verträgen für Tapetenkleber (in einem Falle auch für Holzimitierer).

¹⁾ Vgl. hierzu auch „Vereins-Anzeiger“ des deutschen Malerverbandes vom 29. Januar 1910: „Tatsache ist, daß in den meisten Städten dieses Landes Wändetapezierern ein Teil unseres Gewerbes ist, ebenso wie das Holzwerk bearbeiten und dekorieren, nur in den größten Städten, wo die Teilung der Arbeit vor sich gegangen, haben solche Spezialfächer sich zu einem selbständigen Gewerbe entwickelt.“

²⁾ Dekorierer sind Maler, die insbesondere auch Schablonen schneiden und liniieren können.

³⁾ In den Statuten des Zweigvereins von Syracuse, N. Y., ist Freskoarbeit folgendermaßen definiert: „All gilding and high lighting, relief work, stenciling, lining, cove work, blending frescoing and all ornamental work to be classed as fresco work“ (N. Y. M. A. 03 p. 216).

⁴⁾ Auch diese Spezialisten gehören durchweg der Malergewerkschaft an, deren mannigfaltige Zusammensetzung übrigens schon im Namen — Brotherhood of Painters, Decorators, and Paper Hangers of America — angedeutet wird. Der Machtbereich der Gewerkschaft erstreckt sich aber sogar noch weiter als ihr Name vermuten läßt. In einem einschlägigen Bericht des amerikanischen Arbeitsamtes heißt es: „It claims jurisdiction over house, sign, pictorial, coach, car, carriage, machinery, ship, and railroad equipment painters, decorators, paper hangers, hard-wood finishers, grainers, glazers, varnishers, enamellers, and gilders“ (U. S. XI. Sp. 324). Ähnliche Bestimmungen finden sich natürlich in den Statuten einzelner Zweigvereine.

⁵⁾ Die Tarifverträge, die sich ausschließlich auf Schildermaler oder Wagenlackierer beziehen, sind hier nicht berücksichtigt worden.

2. Quellen.

Von den 158 in den anschließenden tabellarischen Übersichten behandelten Tarifverträgen sind 98 staatlichen Veröffentlichungen und 60 unveröffentlichtem Material entnommen.

Die Quellen für die einzelnen Verträge, soweit sie nicht U. S. Arch. entnommen wurden, waren ¹⁾:

Nr.	Quelle	Nr.	Quelle	Nr.	Quelle
6, 107, 138, 146	N. Y. M. A. 01	29	Mass. B. 04 p. 370 f.	73, 89, 100,	} Mo. 05
7, 37	N. Y. M. A. 04	30, 31	I. C. VIII 253, 344 f.	127—129	
9, 10	Maine 03 p. 72 f.	32	U. S. XI. Sp. 327	74, 94, 106	N. J. 06 p. 553 ff.
13	N. Y. L. R. 90 p. 1009	33	U. S. B. 04 p. 1623 ff.	79	Mass. B. 05 p. 143
14	Mass. L. R. 97 p. 314	36, 41, 43, 108	Iowa 01/02 p. 325 ff.	88	N. Y. L. R. 08 p. 400 f.
15, 84	Mass. B. 03 p. 157 f., 169	38, 81, 101, 152	N. Y. M. A. 05	91	Ind. 07/08 p. 89 f.
17, 61, 156	Mass. L. R. 06 p. 469, 512, 604	40, 55, 70, 72, 75, 117, 130,	} N. Y. M. A. 08	93	N. J. 04 p. 510
18, 149	Mass. L. R. 07 p. 616 ff.	145, 148, 154		97	N. Y. L. R. 86 p. 590
19, 85	Mass. L. R. 08 p. 312	44, 46	Iowa 03/04 p. 359 f.	98, 113	N. Y. B. 00 p. 133, 150 f.
22, 47, 54, 59, 69, 86, 102, 116, 122, 123	} N. Y. M. A. 06	45	Colo. 99/00 p. 163	99	N. Y. M. A. (2 p. 44 f.
23, 39, 60, 87, 96, 99a, 124, 142, 153		} N. Y. M. A. 07	53, 132, 139, 151	N. Y. M. A. 03	114	N. H. 01/02 p. 217
	56		Ind. 99/00 p. 35	134	Mass. C. A. 01 p. 28 f.
	62, 65		Mass. L. R. 01 p. 142 f.	137	I. C. XVII 398 f.
	63, 66		Mass. L. R. 03 p. 362 ff.	144	N. Y. L. R. 06 p. 602 f.
	67, 68	67, 68	Ind. 05/06 p. 72 f.	150, 157	Mass. L. R. 05 p. 532 ff.

3. Aufstellung der tabellarischen Übersichten ²⁾.

Minimallohn. Aus dem Wortlaut der Tarifverträge ist häufig nicht zu ersehen, ob in dem Geltungsbereich des Vertrages die Dekorierer oder die Tapetenkleber neben den Malern eine eigene Berufsgruppe bilden oder nicht. In die Spalte „Kleber“ wurde daher ein Eintrag nur gemacht, falls der betreffende Vertrag für Kleber andere Bestimmungen enthielt als für Maler. Ebenso wurden in den Anmerkungen die Dekorierer nur insoweit berücksichtigt, als ihre Arbeitsbedingungen abweichend von den Malern geregelt waren.

Einige Tarifverträge enthalten die Bestimmung, daß die Unternehmer das Recht haben, Arbeiten, die sie vor Abschluß des Tarifvertrages übernommen haben, ganz oder teilweise noch zu dem alten Lohn zu vollenden. ³⁾ Da diese Vergünstigung wohl auch in andern Fällen, ähnlich wie im Maurergewerbe, stillschweigend gewährt wurde, ist sie auch dort nicht vermerkt worden, wo sie ausdrücklich zugestanden wurde.

Zahlreiche Verträge setzen nicht den Stundenlohn sondern den Tagelohn fest. Da es sich auch in diesen Fällen um einen Stundenlohn handelt, indem ein Abzug für ausfallende Stunden als selbstverständlich galt, wurde stets der entsprechende Stundenlohn eingetragen.

¹⁾ Für die Abkürzungen vgl. S. 384—390.

²⁾ Vgl. hierzu auch S. 391 ff.

³⁾ So heißt es in dem Vertrag für Newburg (Nr. 96), der am 10. Juli 1907 in Kraft trat: „That all contracts taken before March 16 th, shall be finished at the old price“.

Tarifverträge im Malergewerbe in Amerika.

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max.
			Maler cts.	Kleb. cts.	Arb. Std.				Maler cts.	Kleb. cts.	Arb. Std.	
1	Allegheny, Pa.	7.3.04—5.3.05	50 ¹⁾		8	59	Geneva, N. Y.	4.06—1.4.07	22.22 ¹⁴⁾	27.78	9	
2	„	1.1.05—31.12.05	42.5		8			(ab 1.9.06)	25 ¹⁵⁾	30.56	„	
3	„	1.1.06—31.12.06	42.5		8	60	Glen Falls, N. Y.	1.5.07—1.5.08	26.39	30.56 ¹⁶⁾	9	
4	Anaconda, Mont.	1.1.06—1.1.07	56.25		8	61	Gr. Barrington, M.	4.06— 4.07	31.25		8	
5	Atlantic City, N. J.	1.2.06—1.2.07	31.25		8	62	Greenfield, Mass.	4.01—31.3.02	28.12		8	
6	Auburn, N. Y.	1.4.01—31.3.02	27.5		8	63	„	4.03—1.4.05	28.12		8	
7	„	1.5.04—30.4.05	30 ²⁾	32.5	8			(ab 1.4.04)	34.37		„	
8	Aurora, Ill.	1.5.06—30.4.07	35	35	8	64	Hampton, Va.	1.1.06—1.1.07	31.25		8	
9	Bar Harbor, Me.	02—1.7.03	27.78		9	65	Holyoke, Mass.	4.01— 4.03	17)			
10	„	8.03— 8.05	34.37		8	66	„	4.03—	35		8	
11	Barre, Vt.	1.4.05—1.4.10	31.25		8			(ab 4.04)	37.5		„	
12	Bellows Falls, Vt.	1.3.06—1.3.07	25		9	67	Indianapolis, Ind.	Fr. 05—Fr. 06	35		8	
13	Binghamton, N. Y.	3.4.90—3.4.91	25	30	10	68	„	1.4.06—31.3.07	40		8	
14	Boston, Mass.	26.2.97—31.12.97			8	69	Ithaca, N. Y.	1.3.06—1.3.07	18)		8	
15	„	6.4.03—4.4.04	35 ³⁾		8	70	„	1.4.08—1.4.09	28.75 ¹⁹⁾		8	
16	Bridgeport, Conn.	25.8.03—25.8.06	35 ⁴⁾		8	71	Jamestown, N. Y.	1.4.05—1.4.06	26.11 ²⁰⁾	28.89	9	
17	Brockton, Mass.	3.4.06—1.4.07	34.37		8	72	„	1.4.08—1.4.09	29.37 ²¹⁾	32.5	8	
18	„ *	1.4.07—1.4.08	37.5		8	73	Jefferson City, Mo.	04— 05	25		9	
19	Brookline, Mass.	21.6.08—21.6.09	42		8	74	Jersey City, N. J. *	5.06— 5.08	22)			
20	Bryn Mawr, Pa.	1.5.03—1.5.05	37.5		9)	75	Johnstown, N. Y.	1.5.08—1.1.09	28.12		8	
21	„	1.5.06— 7)	37.5		9)	76	Joliet, Ill.	1.4.03—1.4.04	35		9	
22	Buffalo, N. Y.	1.4.06—31.3.07	37.5		8	77	„	1.4.04—30.4.05	35		9	
23	„	1.4.07—31.3.08	37.5		8	78	Kankakee, Ill.	1.4.06—31.3.07	25		9	
24	Canton, Ohio	1.3.04—1.3.05	27.78		9	79	Lawrence, Mass.	27.1.05—	31.25 ²²⁾	34.37 ²³⁾	8	
25	„	1.3.06—1.3.07	27.78		9	80	Lincoln, Nebr.	1.4.06—1.4.07	35	35	8	
26	Cape Girardeau, Mo	06— 07	30		9	81	L. Island, N. Y. * (1)	1.4.05—31.3.06	37.5		8	
27	Cedar Rapids, Ia.	1.5.04—1.5.05	27.5 ⁴⁾	31.25	9			(2)	41		„	
28	Champaign, Ill. *	15.4.06—1.1.08	32.5		8	82	„	16.4.06—16.4.07	41		8	
		(ab 1.1.07)	35		„	83	Lorain, Ohio	1.4.06—1.4.07	33.5		9	
29	Chelsea, Mass.	1.1.04—2.4.05	35 ⁵⁾		8	84	Lynn, Mass.	6.4.03—4.4.04	36		8	
30	Chicago, Ill.	99—1.3.00	37.5		8	85	Medford, Mass.	1.5.08—30.4.09	25)			
31	„	1.3.00—1.3.02	40		8	86	Millbrock, N. Y.	1.4.06—1.4.07	27.78		9	
32	„	1.3.03—1.3.04	40		8	87	„	1.4.07—1.4.08	30.56		9	
33	„	1.3.04—1.3.06	45		8	88	„	1.4.08—1.4.09	30.56		9	
34	Cincinnati, Ohio	6.1.06—5.1.07	37.5		8	89	Moberly, Mo.	04— 05	30		9	
35	Cleveland, Ohio	1.4.06—1.4.07		50	8	90	Montpelier, Vt.	05— 06	26.5		9	
36	Clinton, Iowa	15.3.03—1.3.04	25	30 ¹⁰⁾	9	91	Muncie, Ind.	26.3.08—25.3.09	33.33	25	9	
37	Cohoos, N. Y.	1.4.04—31.3.05	31.25		8	92	Napa, Cal.	15.6.06—15.6.07	43.75		8	
38	„	1.4.05—31.3.06	31.25		8	93	Newark, N. J.	5.03— 5.04 ²⁶⁾	12)			
39	„	1.4.07—31.3.08	31.25		8	94	„ *	05—1.4.06	37.5		8	
40	„	1.4.08—31.3.09	35		8	95	„ *	1.5.06—1.5.07	41		8	
41	Council Bluffs, Ia.	03— 04	30		8	96	Newburg, N. Y.	10.7.07—1.7.10	40			
42	Danville, Ill.	1.4.04—1.4.05	30		9	97	New York, N. Y.	4.86—1.4.87 ²⁷⁾	38.89		9	
43	Davenport, Iowa	1.4.03—1.4.04	31.25		8	98	„ *	16.4.00—16.4.01	31.25		8	
44	„ *	1.1.05—1.1.06	31.25		8	99	Niagara Falls, N. Y.	16.5.02—			9	
45	Denver, Colo.	3.99—31.12.99	12)					(ab 2.9.02)			8	
46	Des Moines, Iowa	1.3.04—1.3.05	37.5	37.5 ¹¹⁾	8	99a	„	1.4.07—1.4.09	37.5 ²⁸⁾	40	8	
47	Dobbs Ferry, N. Y.	1.4.06—1.4.07	43.75		8	100	Novinger, Mo.	04— 05	25		9	
48	Dubuque, Iowa	6.3.03—6.3.04	31.25		8	101	Nyack, N. Y.	1.3.05—28.2.06	34.37		8	
49	Elkhart, Ind.	1.4.03—1.1.04	22.5 ¹³⁾	22.5	10	102	„	1.3.06—28.2.07	41		8	
50	„	1.3.04—1.3.05	28	30	9	103	Olean, N. Y.	1.4.04—1.4.05	25	30	9	
51	„	1.3.05—1.3.06	25	28	9	104	„	1.4.05—1.1.06	25	30	9	
52	„	1.3.06—1.3.07	25	28	9	105	„	1.3.06—28.2.07	27.78	30	9	
53	Elmira, N. Y.	1.4.03—1.4.04	28.12	31.25	8	106	Orange, N. J.	4.06— 4.08	41		8	
54	„	1.4.06—1.4.07	28.12	31.25	8	107	Oswego, N. Y.	4.4.01—1.4.02	25		8	
55	„	1.4.08—1.4.09	31.25	34.37	8	108	Ottumwa, Iowa	1.3.02—1.3.03	27.78	30	9 ²⁹⁾	
56	Evansville, Ind.	6.4.99—6.4.00	25		9	109	Pittsburg, Pa.	6.3.05—4.3.06 ³⁰⁾	45		8	
57	Fairhaven, N. Y.	1.3.06—1.3.07			8	110	„	1.1.06—1.1.07	42.5		8	
58	Galesburg, Ill.	1.4.06—1.4.07	35		8	111	Pittston, Pa.	1.4.06—1.4.07	32.5		8	

Tarifverträge im Malergewerbe in Amerika (Schluß).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn		Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn		Max. Arb. Std.
			Maler cts.	Kleb. cts.					Maler cts.	Kleb. cts.	
112	Plainfield, N. J.	1. 5. 05—1. 5. 07	37.5		8	134	Springfield, Mass.	15. 3. 01—15. 3. 02	31.25	37.5	8
113	Port Chester, N.Y.	4. 00— 4. 01			8	135	„	1. 4. 03—1. 4. 05 ²⁴⁾	37.5		8
114	Portsmouth, N. H.	8. 4. 02— (ab 1. 5. 02)	25 28.12		9 8	136	Streator, Ill.	1. 4. 06—1. 4. 07	40		8
115	Poughkeepsie, N.Y.	1. 4. 05—1. 4. 06	31.25		8	137	Troy, N. Y.	1. 4. 99—1. 4. 00	30		9
116	„	10. 4. 06—31. 3. 08 (ab 1. 4. 07)	35 37.5		8 ..	138	„	1. 4. 01—31. 3. 02	30		8
117	„	1. 4. 08—31. 3. 09	37.5		8	139	„	1. 4. 03—31. 3. 04	35		8
118	Racine, Wis.	1. 4. 06—1. 3. 07	35	37.5	8	140	„	1. 4. 04—31. 3. 06	35		8
119	Reading, Pa.	1. 4. 01—1. 4. 02	25 ²¹⁾	30	9	141	„	1. 4. 06—31. 3. 07	37		8
120	„	1. 4. 02—1. 4. 03	25 ²¹⁾	30	9	142	„	1. 4. 07—31. 3. 09	40		8
121	„	1. 4. 04—1. 4. 06	28 ²¹⁾	33	9	143	Washington, D.C.	1. 8. 04—1. 8. 05	40		8
122	Rochester, N. Y.	1. 4. 06—1. 4. 07 ²²⁾		40.62	8	144	Waterford, N. Y.	1. 4. 06—1. 4. 07	27.78		9
123	„	1. 5. 06—1. 4. 07	34.5		8	145	„	1. 4. 08—1. 4. 09	28		9
124	„	1. 4. 07—1. 4. 08	37.5		8	146	Watertown, N.Y.	1. 3. 01—28. 2. 02	22.22 ²⁵⁾	25	9 ²⁶⁾
125	Rockford, Ill.	1. 4. 06—1. 4. 08 (ab 1. 4. 07)	25 27.5		9 ..	147	Watertown, Wis.	1. 4. 06—1. 4. 07	22.5		9
126	Rock Island, Ill.	1. 3. 06—1. 3. 07	35		8	148	Watervliet, N. Y.	1. 4. 08—1. 4. 10	35		8
127	St. Louis, Mo.	04— 05	45		8	149	Westboro, Mass.	07— 08	31.25		8
128	„	04— 05	45 ¹⁾		8	150	Westfield, Mass.	4. 05—31. 3. 06	31.25		8
129	„	04— 07		55	8	151	White Plains, N.Y.*	1. 4. 03—1. 4. 04 ²⁷⁾	41		8
130	Salamanca, N. Y.	1. 4. 08—1. 1. 09	27.5		9	152	„	1. 4. 05—31. 3. 07	41		8
131	San Francisco, Cal.	25. 5. 04—25. 5. 06 (ab 1. 5. 05)	32 ²⁾ 50		8 ..	153	„	1. 4. 07—1. 4. 08	47	50 ²⁸⁾	8
132	SaratogaSpr., N.Y.	1. 4. 03—1. 10. 04	26.39		9	154	„	1. 4. 08—31. 3. 10 (ab 1. 4. 09)	47 50	50	8
133	Springfield, Ill.	1. 4. 06—1. 4. 08 (ab 1. 4. 07)	37.5 40	37.5	8 ..	155	Wichita, Kans.	1. 4. 06—1. 4. 07	35		8
						156	Winchester, Mass.	8. 06—	21)		
						157	Worcester, Mass.	4. 05— (ab 1. 1. 06)	39) 5)		

* Geltungsbereich.

- Nr. 18. Brockton, Avon, North Easton, Whitman.
- Nr. 28. Champaign, Urbana.
- Nr. 44. Davenport, Rock Island, Moline.
- Nr. 74. Jersey City, Hoboken.
- Nr. 81. (1) Long Island City, Glen Cove; (2) College Point, Flushing, Great Neck.
- Nr. 94, 95. Newark, Belleville, Nutley, Irvington, West Hudson.
- Nr. 98. Richmond.
- Nr. 151. White Plains, Tarrytown, North Tarrytown, Irvington, Dobbs Ferry, Hastings.

Kürzere Arbeitszeit.

- Nr. 13, 49, 51, 52, 60, 145. Sonnabends um 1 Std ohne Lohnabzug.
- Nr. 19, 33, 40, 47, 81, 82, 102, 106, 127—129, 131 (ab 25. 5. 05), 142, 151, 153 (11. 5—14. 9), 154. Sonnabends um 4 Std.
- Nr. 87, 88, 97, 98, 132, 144. Sonnabends um 1 Std.
- Nr. 91. Sonnabends um 12 Uhr Mittag Schluß.
- Nr. 119—121. Sonnabends um 1/2 Std.

Akkordtarif.

- Nr. 8, 35, 36, 46, 80, 103, 108, 119, 133, 158. Tarif für Tapetenkleber im Vertrag enthalten (Nr. 119 auch für Holzimitierer).
- Nr. 41. Verboten.

Anmerkungen.

- ¹⁾ Für Freskomaler. — ²⁾ Für Anstreicher (brush hands); allseitig geübte Maler (allround workmen) 32^{1/2} cts. — ³⁾ De-

korierer 40 cts. — ⁴⁾ Lohnsatz ab 1. 5. 04 neu festzusetzen. — ⁵⁾ 2.75 Doll. pro Tag. — ⁶⁾ 44 Std. pro Woche. — ⁷⁾ Kündigungsfrist 30 Tage. — ⁸⁾ Für Maler, Holzbearbeiter (mill wood finishers) u. Glasierer (glazers). — ⁹⁾ Für Hausmaler; Dekorierer 37 1/2 cts. — ¹⁰⁾ Tapeten abreißen, Wände abwaschen, Sandpapierarbeiten, Wände bemalen, Reparaturen von Tapeten oder andern Material 35 cts. — ¹¹⁾ Für Wandarbeit; sonst 40^{5/8} cts. — ¹²⁾ 2.80 Doll. pro Tag. — ¹³⁾ Für Dekorierarbeiten 35 cts. — ¹⁴⁾ 22^{2/9} u. 25 cts. — ¹⁵⁾ 25 u. 27^{7/9} cts. — ¹⁶⁾ Für Tapetenkleben 30^{5/9} cts., für Malen 27^{7/9} cts. — ¹⁷⁾ 2.40 Doll. pro Tag. — ¹⁸⁾ 15% mehr als bisher. — ¹⁹⁾ Wie bisher 28^{3/4} u. 32^{1/2} cts. — ²⁰⁾ Für Maler u. Glasierer 26^{1/9} cts.; Dekorierer 28^{3/9} cts. — ²¹⁾ Für Maler u. Glasierer 29^{3/9} cts.; Dekorierer 32^{1/2} cts. — ²²⁾ 3.50 Doll.; ab 1. 1. 07: 3.60 Doll. pro Tag. — ²³⁾ Ab 1. 5. 05 — ²⁴⁾ 25 cts. pro Tag mehr; ab 07: weitere 25 cts mehr. — ²⁵⁾ 3.00 Doll.; pro Tag. — ²⁶⁾ Verlängert bis 5. 05 (N. J. 04 p. 514). — ²⁷⁾ Vor Ablauf 11. 86 aufgehoben (N. Y. L. R. 87 p. 189). — ²⁸⁾ Für Maler; Holzimitierer (trade grainers), Schildermaler u. Hand-Freskomaler (free hand fresco painters) 50 cts. — ²⁹⁾ Nur für Maler. — ³⁰⁾ Vor Ablauf ersetzt durch Nr. 110. ³¹⁾ Für gewöhnliche Anstreicher (plain brush hand); Holzimitierer (journeymen qualified to grain) 30 cts., Nr. 120: 35 cts., Nr. 121: 38 cts. — ³²⁾ Von Jahr zu Jahr verlängert bis 1. 4. 09 (N. Y. M. A. 08 p. 224). — ³³⁾ Wie bisher. — ³⁴⁾ Hat bestanden bis 1. 3. 06. — ³⁵⁾ Für Maler 22^{2/9} cts.; Dekorierer 27^{7/9} cts. — ³⁶⁾ Bei staatlichen u. städtischen Arbeiten 8 Std. mit gleichem Tagelohn. — ³⁷⁾ Weiterer Vertrag für Dobbs Ferry siehe ebenda. — ³⁸⁾ Maler, die im April, Mai, Juni, Oktober u. November nur aushilfsweise einige Tage Tapeten kleben, 47 cts. — ³⁹⁾ 2.50 Doll. pro Tag.

Fünftes Kapitel.

Dachdeckergewerbe.

1. Die Entwicklung der Tarifbewegung im allgemeinen.

Die Zinn- und Blechdecker sind zusammen mit den Glasdacharbeitern und Karniesmachern dem Internationalen Bund der Vereinigten Blecharbeiter (Amalgamated Sheet Metal Workers' International Alliance) angegliedert, der außer diesen Bauhandwerkern noch zahlreiche andere Metallarbeiter umfaßt ¹⁾. Die Schiefer- und Ziegeldecker sind in dem Internationalen Verband der Schiefer- und Ziegeldecker (International Slate and Tile Roofers' Union), die Kies- und Asphaltdecker in der Internationalen Bruderschaft der Verfertiger von Asphalt- und feuchtigkeits- und wasserdichten Dächern (International Brotherhood of Composition Roofers, Damp and Waterproof Workers) organisiert. Die Tarifbewegung im Dachdeckergewerbe scheint schon annähernd ebenso früh wie im Maurergewerbe erfolgreich gewesen zu sein. Die ältesten mir vorliegenden Verträge wurden abgeschlossen: in New York 1887, in Brooklyn 1890, in Boston und Chicago 1899.

Die Verträge im Dachdeckergewerbe erstrecken sich zumeist nur auf Metalldecker (einschließlich der übrigen „Blecharbeiter“ im Sinne des Verbandsstatuts), vereinzelt auch auf Schiefer- und Ziegeldecker, auf Karniesmacher und Glasdacharbeiter, auf Asphaltdecker usw., ausnahmsweise auch auf alle Dachdecker. Sie sind nach Form und Inhalt sehr verschieden. Kein einziger Vertrag enthält Bestimmungen über die Art oder den Umfang der Leistungen, die von dem einzelnen Dachdecker erwartet werden. Ebensowenig enthält ein Vertrag einen Akkordtarif.

2. Quellen.

Von den 72 in der anschließenden tabellarischen Übersicht behandelten Tarifverträgen sind 2 der Monatsschrift des Blecharbeiterbundes, und 41 sind staatlichen Veröffentlichungen entnommen, während 29 aus unveröffentlichtem Material stammen.

Die Quellen für die einzelnen Verträge, soweit sie nicht U. S. Arch. entnommen wurden, waren ²⁾:

¹⁾ Vgl. das Verbandsstatut Artikel VI, Absatz 2: „A Sheet Metal Worker in the sense used and considered by this International Alliance, shall be one who can command the minimum rate of wages at any of the various branches which shall consist of Tin and Sheet Metal Workers, Metal Roofers, Cornice and Skylight Workers, Metal Furniture Workers, Furnace and Range Workers, the making, setting and finishing of Metal Sash and Frames, Jobbers, Assortment Workers and Coppersmiths, and those who put on Iron Ceilings and Sidings (both interior and exterior), and all sheet metal work made of No. 10 gauge and lighter.“

²⁾ Für die Abkürzungen vgl. S. 384—390.

Nr.	Quelle	Nr.	Quelle	Nr.	Quelle
12, 28	Journal ¹⁾ 06 p. 214 f., 224	21	I. C. VIII 429	42, 43	U. S. XI. Sp. 328
13	Mass. C. A. 03 p. 191	31, 46, 47	N. Y. M. A. 06	44, 45, 52, 64	N. Y. M. A. 05
14, 34	Mass. B. 05 p. 335 ff.	33	Mass. B. 04 p. 372	49, 54, 71	N. Y. M. A. 08
15	Mass. B. 07 p. 179 f.	35, 48, 53, 60,	} N. Y. M. A. 07	50	N. Y. M. A. 09 p. 581 ff.
16, 17	Mass. L.R. 07 p. 616 f.	67, 70		51	N. Y. M. A. 02 p. 44f.
18, 36, 39, 40	N. Y. L. R. 90 p. 165ff., 1001 f., 1014 f.	37	N. Y. L. R. 88 III	59, 72	N. Y. M. A. 03
19, 62	Iowa 01/02 p. 345 ff.	38	108 f.	66	N. J. 07 p. 585
		41	N. Y. L. R. 89 p. 630 f.	68	N. Y. L. R. 08 II 410 f.
			I. C. XVII 394 f.		

¹⁾ Amalgamated Sheet Metal Workers' Journal vol. XI No. 6 June 15, 1906.

Tarifverträge im Dachdeckergewerbe in Amerika.

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimal-lohn cts.	Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimal-lohn cts.	Max. Arb. Std.
1	Aurora, Ill.	1. 5. 05—1. 5. 06	33.33 ¹⁾	9	37	New York, N. Y.	1. 9. 88—1. 9. 89	38.89 ¹⁵⁾	9
2	"	1. 5. 06—1. 5. 07	36.11 ¹⁾	9	38	"	1. 9. 89—1. 5. 90	33.33 ¹⁵⁾	9
3	Baltimore, Md.	1. 5. 05—1. 5. 06	37.5	8	39	"	16.12.89-16.12.90 ¹⁷⁾	33.33 ¹⁵⁾	9
4	"	1. 5. 06—1. 5. 07	37.5	8	40	"	90—1. 9. 91	43.75 ¹⁸⁾	8
5	Belleville, Ill.	1. 4. 00—1. 4. 01	25	9	41	"	11. 5. 99—1. 9. 00	43.75	8
6	"	1. 4. 01—1. 4. 02	30	8	42	"	02— 05 ¹⁸⁾	50	8
7	"	1. 4. 02—1. 4. 03	30	8	43	"	1. 9. 03—1. 9. 04	50 ¹⁹⁾	8
8	"	1. 4. 03—1. 4. 04	35	8	44	"	23. 11. 03—31. 12. 04	50 ²⁰⁾	8
9	"	1. 4. 04—1. 4. 05	35	8	45	"	13. 9. 05—31. 12. 07	56.25 ²¹⁾	8
10	"	1. 4. 05—1. 4. 06	35	8	46	"	1. 1. 06—31. 12. 06	59.37 ¹⁹⁾	8
11	"	1. 4. 06—1. 4. 07	40	8	47	"	1. 1. 06—31. 12. 07	37.5 ²²⁾	8
12	Birmingham, Ala.	1. 6. 06—1. 6. 08	45	8	48	"	1. 5. 07—1. 5. 08	56.25	8
13	Boston, Mass.	99— ²⁾	37.5 ³⁾	8	49	"	1. 1. 08—31. 12. 09	56.25	8
14	"	1. 6. 05—1. 6. 06	37.5	8	50	"	5. 11. 08—31. 12. 09	59.37 ¹⁹⁾	8
15	"	31. 8. 06—31. 8. 08	45	8	51	Niagara Falls, N. Y.	16. 5. 02—		9
16	Brockton, Mass.	1. 5. 07—1. 5. 08	⁴⁾			"	(ab 2. 9. 02)		8
17	"	1. 6. 07—1. 6. 08	43.75	8	52	"	5. 05—31. 7. 07	35	8
18	Brooklyn, N. Y.	25. 7. 90—1. 9. 91 ⁵⁾	⁶⁾	9		"	(ab 1. 8. 05)	37.5	"
		(ab 15. 9. 90)	"	8	53	"	1. 8. 07—31. 7. 08	40	8
19	Cedar Rapids, Iowa	1. 4. 03—1. 4. 04	22.22	9	54	Oswego, N. Y.	1. 5. 08—1. 5. 09	37.5	8
20	"	1. 5. 05—1. 5. 06	27.78	9	55	Philadelphia, Pa.	1. 3. 03—1. 3. 04	45 ¹⁹⁾	8
21	Chicago, Ill.	22. 4. 99—1. 1. 01 ⁷⁾	38.25	8	56	"	1. 9. 05—1. 9. 06	50 ¹⁹⁾	8
		(ab 1. 6. 99)	40	"	57	Pittsburg, Pa.	8. 12. 03—31. 12. 04	42.5	8
		(ab 1. 2. 00)	42.5	"	58	"	16. 2. 05—31. 12. 06	42.5	8
22	"	21. 5. 03—1. 4. 05	50 ⁸⁾	8	59	Rochester, N. Y.	1. 5. 03—30. 4. 05	31.25 ²³⁾	8
23	Cincinnati, Ohio	20. 6. 05—20. 6. 07	28.12	8	60	"	1. 5. 07—30. 4. 09	37.5 ²³⁾	8
24	Cumberland, Md.	1. 6. 03—1. 6. 04	⁹⁾	9	61	Saginaw, Mich.	1. 5. 03—1. 5. 04	25	8
25	"	1. 6. 04—1. 6. 05	25 ¹⁰⁾	9	62	Sioux City, Iowa	1. 4. 02—1. 4. 03	30	9
26	"	1. 6. 05—1. 6. 06	25 ¹⁰⁾	9	63	Springfield, Ohio	1. 4. 06—1. 4. 07	27.78	9
27	Denison, Tex.	1. 5. 06—1. 5. 07	40	8	64	Syracuse, N. Y.	1. 4. 05—31. 3. 06 ¹⁷⁾	37.5	8.17
28	Denver, Colo.	06— 08	¹¹⁾		65	"	8. 2. 06—1. 4. 06	31.25	8
		(ab 1. 9. 06)	¹¹⁾		66	Trenton, N. J.	06—1. 4. 07	45.5	
29	Duluth, Minn.	1. 5. 06—1. 5. 08	45	8	67	Utica, N. Y.	1. 5. 07—1. 5. 08	37.5	8
30	Hartford, Conn.	1. 9. 03— ¹²⁾	37.5	8	68	"	5. 08—5. 09	37.5	8
31	Ithaca, N. Y.	7. 10. 05—1. 4. 07	²¹⁾	8	69	Washington, D. C.	13. 5. 03—13. 5. 04	43.75	8
32	Little Rock, Ark.	1. 6. 06—1. 6. 07	37.5	8	70	White Plains, N. Y.	5. 4. 07—1. 4. 08	47.25	8
33	Lynn, Mass.	2. 9. 04—2. 9. 05	40.62	8		"	(ab 2. 9. 07)	50	"
34	"	2. 9. 05—1. 9. 06	40.62	8	71	"	1. 4. 08—31. 3. 10	50	8
35	Newburg, N. Y.	1. 4. 07—1. 4. 09	¹³⁾	8	72	Yonkers, N. Y.	10. 9. 03—	38.75	8
36	New York, N. Y.	4. 87— ¹⁴⁾	30.56 ¹⁵⁾	9		"	(ab 2. 4. 04)	41	"

* Geltungsbereich.

Nr. 48. Astoria, Bay Side, College Point, Corona, Elmhurst, Flushing, Great Neck, Long Island City, Maspeth, Richmond Hill, Ridgewood, Whitestone, Woodside.

Kürzere Arbeitszeit.

Nr. 18 (bis 14. 9. 90), 36—39. Sonnabends um 1 Std. ohne Lohnabzug.

Nr. 41, 42, 44. Juni, Juli, August Sonnabends um 4 Std.

Nr. 45—50, 71, 72. Sonnabends um 4 Std.
 Nr. 62, 64. Sonnabends um 1 Std.
 Nr. 70. 11. 5—14. 9: Sonnabends um 4 Std.

Anmerkungen.

¹⁾ Für Karniesmacher; erstklassige Zinnschmiede, tüchtige Arbeiter bei gewöhnlicher Arbeit 30 cts. (Nr. 2: 33 $\frac{1}{3}$ cts.). — ²⁾ Hat bestanden bis Juni 03. — ³⁾ Für alle Dachdecker. — ⁴⁾ 3.50 Doll. pro Tag für Schiefer- u. Ziegeldecker. — ⁵⁾ Weitere Verträge siehe New York. — ⁶⁾ Tagelohn für alle Dachdecker wie bisher (nach N. Y. L. R. 90 p. 165 f. Werkstattarbeiter 3.00 Doll., Außenarbeiter 3.50 Doll.). — ⁷⁾ Anfang 1900 aufgehoben (I. C. VIII 436). — ⁸⁾ Helfer 25 cts. — ⁹⁾ Wie bisher. — ¹⁰⁾ Für Erstklassige; Zweitklassige 22 $\frac{2}{3}$ cts.; Drittklassige

19 $\frac{4}{9}$ cts.; Helfer 16 $\frac{2}{3}$ cts. — ¹¹⁾ 25 cts. pro Tag mehr. — ¹²⁾ Bestand noch Fr. 06. — ¹³⁾ Lohnerhöhung bis zu 20%. — ¹⁴⁾ Bestand noch 1889 (N. Y. L. R. 90 p. 169). — ¹⁵⁾ Für Karnies- u. Glasdacharbeiter (Nr. 36: in der Werkstatt 30 $\frac{2}{3}$ cts., Außenarbeit 38 $\frac{2}{3}$ cts.). — ¹⁶⁾ Für Schiefer- u. Metalldecker. — ¹⁷⁾ Mit einigen Firmen abgeschlossen. — ¹⁸⁾ Aufgehoben 1903 (U. S. XI. Sp. p. 328). — ¹⁹⁾ Für Schiefer- u. Ziegeldecker. — ²⁰⁾ Für Karniesmacher, Eisenblecharbeiter u. Zinndecker; Metalldeckenarbeiter (metal ceiling workers) 46 $\frac{7}{8}$ cts. — ²¹⁾ Metalldeckenarbeiter bis 28. 2. 06: 6 $\frac{1}{4}$ cts. weniger, bis 31. 8. 06: 3 $\frac{1}{8}$ cts. weniger. — ²²⁾ Für Verfertiger von Asphalt- und feuchtigkeits- u. wasserdichten u. ä. Dächern. ²³⁾ Jüngere (juniors) 12 $\frac{1}{2}$ cts. weniger (Nr. 60 im 4. u. 5. J. ihrer Tätigkeit im Beruf). — ²⁴⁾ Ab 1. 1. 06: 25 cts. pro Tag mehr.

3. Aufstellung der tabellarischen Übersicht.¹⁾

Minimallohn. Wenn nichts anderes angegeben ist, erstreckt sich der Tarifvertrag nur auf Metalldecker (und die übrigen Blecharbeiter im Sinne des Verbandsstatuts). Nicht besonders vermerkt wurde, wenn der Mindestlohn ausdrücklich nur für *gelernte* Decker vereinbart war. Nicht berücksichtigt wurden auch die Bestimmungen über die Vollendung früher übernommener Bauten zu den alten Arbeitsbedingungen, ebensowenig die Unterscheidung von Stundenlohn und Tagelohn.

Sechstes Kapitel.

Installationsgewerbe.

I. Allgemeine, Gas- und Heizungsinstallateure.

1. Die Entwicklung der Tarifbewegung im allgemeinen.

Die organisierten Installateure gehören überwiegend dem Vereinigten Verband von Bleirohrarbeitern, Gas- und Heizungsinstallateuren und Heizungsinstallationshelfern der Vereinigten Staaten und Canadas (United Association of Journeymen Plumbers, Gas Fitters, Steam Fitters and Steam Fitters' Helpers of the United States and Canada) an; ein Teil der Heizungs- und Heißwasserinstallateure bildet den Nationalen Verband von Heizungs- und Heißwasserinstallateuren und Helfern von Amerika (National Association of Steam and Hot-Water Fitters and Helpers of America). Endlich gibt es auch noch zahlreiche örtliche Gewerkschaften, die keinem Landesverband angegliedert sind. Die Anfänge der Tarifbewegung unter den Installateuren reichen etwa ebenso weit zurück wie bei den Maurern, wenn auch anscheinend um die Jahrhundertwende die Neigung der Gewerkschaften, Tarifverträge einzugehen, abgenommen hatte²⁾. Die ältesten mir vorliegenden Verträge wurden abgeschlossen: in New York 1890, in Chicago 1892, in Boston 1895, in Cohoes, Hartford, Rochester, St. Louis, Troy, Washington 1899.

¹⁾ Vgl. hierzu auch S. 391 ff.

²⁾ Vgl. I. C. XVII 389.

In vielen Orten leistet derselbe Installateur alle Installationsarbeiten. Anderwärts findet eine Arbeitsteilung zwischen allgemeinen Installateuren (plumbers), Gasinstallateuren (gas fitters) und Heizungsinstallateuren (steam fitters), evtl. auch Feuerlöschapparatinstallateuren (sprinkler fitters) statt. Der allgemeine Installateur leistet dann nur die Röhrenarbeiten für Abwasser-, Abtritts- und Auslaßrohre, für Wasserfilter und Wassermesser, für heißes und kaltes Wasser und Pumpen an Eismaschinen (nur für den Gebrauch im Hause und in der Küche) und für alle Lötarbeiten in Verbindung mit Bleirohrarbeiten¹⁾. Die Arbeitsteilung wird dabei sehr streng von der Gewerkschaft eingehalten²⁾. Im Einklang mit dieser Organisation der Arbeit bestehen einzelne Zweigvereine des „Vereinigten Verbandes“ lediglich aus allgemeinen Installateuren, während andere daneben oder ausschließlich Gasinstallateure, Heizungsinstallateure, Feuerlöschapparatinstallateure bzw. Helfer aufnehmen. Ähnlich umfassen die Zweigvereine des „Nationalen Verbandes“ nur Heizungs- und Heißwasser-

¹⁾ Das Verbandsstatut besagt im einzelnen darüber:

Duties of a Plumber: All piping for waste water leaders, soil and vent lines; all piping for water filters or meters, all piping for hot and cold water used for domestic and culinary purposes; all pipe work for pumps on ice machines, where same is used for domestic and culinary purposes; all thermostatic work in connection with plumbing.

Duties of a Steam Fitter: All steam pipe work for power and heating of every description; all hot water for heating and ventilating, and all work connected with steam heating and power plants, except where lead is used; ice machine pipe works, whether brine or ammonia, or any other system pertaining to refrigerating purposes except the water lines, which the plumber controls, and all air piping pertaining to power.

Duties of a Gas Fitter: All gas piping inside of buildings for both fuel and illuminating purposes; all assembling, hanging and connecting of all fixtures used for illuminating purposes; all connections for stoves, fire grates, furnaces, driers, heaters and boilers where gas is used; all iron pipe for electrical conduits within buildings; all iron pipe for speaking tubes; all air pipe except sprinkler, thermostat and power piping.

Work of a Sprinkler Fitter: All fitting and hanging of pipes in buildings connected with sprinklers; all fire pump, tank or water main connections used for fire protection purposes; the steam end of fire pumps or pipes for heating of tanks is to be done by steam fitters.

²⁾ So bestimmt z. B. der Vertrag für Madison von 1906 (Nr. 59) ausdrücklich: „No journeyman plumber of this local will be allowed to do work pertaining to Steam Fitting, neither shall any Steam Fitter or Gas Fitter be allowed to do work pertaining to Plumbing“. Im Gegensatz hierzu hatte der Vertrag für Marion vom 29. April 1901 (Nr. 61) bestimmt: „Journeyman plumbers shall be allowed to do steam and gas fitting; steam fitters shall be allowed to do plumbing and gas fitting; gas fitters shall be allowed to do plumbing to wall line only“. Nach diesem Tarif erhielten die Gasinstallateure einen viel niedrigeren Lohn als die Heizungsinstallateure. Ein Unternehmer wurde nun beschuldigt, einen Gasinstallateur mit Heizungsinstallationsarbeiten beschäftigt zu haben. Es kam zu einer Aussperrung, und der am 22. August 1901 abgeschlossene Vertrag (Nr. 62) bestimmte nunmehr: „Each craft shall be confined to its own trade exclusively“. (Vgl. Ind. 01/02 p. 45 ff.)

installateure oder auch Gasinstallateure bzw. Helfer. Dementsprechend erstrecken sich die Tarifverträge entweder nur auf Installateure im allgemeinen, oder auch auf eine bzw. mehrere Arten von Spezialarbeitern, oder nur auf Spezialarbeiter. Mitunter behandeln sie auch die „Helfer“, die aber hier meist identisch mit den Lehrlingen sind ¹⁾; die betreffenden Bestimmungen sind denn auch nicht berücksichtigt worden.

Im Gegensatz zu den übrigen Berufen des Baugewerbes sehen die Tarifverträge im Installationsgewerbe ziemlich häufig geringere Löhne für Junggesellen vor. Eine andere Ähnlichkeit der amerikanischen Verträge mit den deutschen besteht darin, daß sie hier im Gegensatz zu den übrigen Berufen des Baugewerbes oft für länger als ein Jahr abgeschlossen werden.

Die Verträge sind nach Form und Inhalt außerordentlich mannigfaltig. Sehr zahlreich sind die Bestimmungen über die Art der Leistungen, die von den Installateuren verlangt werden. Hingegen enthält kein einziger Vertrag eine Bestimmung über den Umfang der Leistungen ²⁾. Ebenso wenig besagt irgendein Tarif etwas über Akkordarbeit.

2. Quellen.

Von den 118 in den anschließenden tabellarischen Übersichten behandelten Tarifverträgen sind 2 der Monatsschrift des „Vereinigten Verbandes“, und 79 sind staatlichen Veröffentlichungen entnommen, während 37 aus unveröffentlichtem Material stammen.

Die Quellen für die einzelnen Verträge, soweit sie nicht U. S. Arch. entnommen wurden, waren ³⁾:

Nr.	Quelle	Nr.	Quelle	Nr.	Quelle
1, 78, 87, 99	N. Y. M. A. 02	22, 23, 79	U. S. XI. Sp. 361 f.,	55	Mass. B. 04 p. 255
2, 10, 47, 80,	} N. Y. M. A. 03	27, 94	372 f., 376	61, 62	Ind. 01/02 p. 46 ff.
108			N. Y. B. 99 p. 128,	65	N. J. 02 p. 413
3	Mass. C. A. 02 p. 112		207 f.	67	Conn. B. p. 87
5	Mass. C. A. 00 p. 89	28, 48, 69, 85	N. Y. M. A. 08	71	N. Y. L. R. 90 p. 161
7, 56	Mass. B. 05 p. 210 f.	30	Conn. L. R. 05 p. 96	73	N. Y. L. R. 91 p. 854 ff.
8	Mass. B. 06 p. 502	31	Iowa 01/02 p. 328	76	N. Y. B. 00 p. 151
9	Mass. B. 07 p. 115 f.	33	Minn. 03/04 I 266 f.	82	Journal ¹⁾ Aug. 06
11, 25, 26, 59,	} Or.	37	N. Y. M. A. 01 p. 176	83, 84, 95, 110	} N. Y. M. A. 06
91		38, 81, 109	N. Y. M. A. 05	115, 116	
12, 39, 63, 68,	} N. Y. M. A. 07	42	Conn. L. R. 07/08	86, 96	N. Y. M. A. 09
70, 89, 93,			p. 263 ff.	90	N. J. 03 p. 599
100, 105, 117		43	Conn. L. R. 00 p. 198	97	I. C. XVII 390 f.
17—20	I. C. VIII 403 ff., 443	44, 58	Mass. L. R. 07 p. 618 f.	101	Journal ¹⁾ Juni 06
21, 72, 74, 75,	} I. C. VII 941—958	46	Ind. 99/00 p. 70	102	Ind. 07/08 p. 61 ff.
77, 104, 106		49, 98	Mo. 05	103	N. J. 06 p. 499

¹⁾ Plumbers, Gas and Steam Fitters' Official Journal vol. XI.

¹⁾ Vgl. hierzu zahlreiche Artikel in der Monatsschrift des Vereinigten Verbandes „Plumbers, Gas and Steam Fitters Official Journal“ z. B. Februar und April 1906.

²⁾ Als Kuriosum sei erwähnt, daß das Statut des Vereinigten Verbandes die Benutzung eines Zweirads in den Arbeitsstunden verbietet, eine Bestimmung, die geeignet sein dürfte, den Umfang der Leistungen einzuschränken.

³⁾ Für die Abkürzungen vgl. S. 384—390, 399.

3. Aufstellung der tabellarischen Übersichten¹⁾.

Minimallohn. Aus dem Wortlaut der Tarifverträge im amerikanischen Installationsgewerbe ist nicht immer zu ersehen, auf welche Arten von Installateuren sich der Vertrag erstreckt. In Zweifelsfällen wurden, ähnlich wie für das Maurergewerbe²⁾, die Adressenverzeichnisse in der Monatsschrift des Vereinigten Verbandes, die die berufliche Zusammensetzung der Zweigvereine enthalten, zu Rate gezogen.

Nicht besonders vermerkt wurde, wenn der Mindestlohn ausdrücklich für *gelernte* Installateure vereinbart war, da dieser Zusatz in sehr viel zahlreicheren Fällen eine stillschweigende Voraussetzung bildete. Ebenso wenig wurden die hier sehr häufigen Bestimmungen über die Dauer der Lehrzeit, die die Gesellen aufzuweisen hätten, wiedergegeben.

Erhebliche Schwierigkeiten bereitete die Berücksichtigung der „juniors“. Als „juniors“ werden nämlich in einem Teil der Verträge die Lehrlinge in den letzten Jahren ihrer Lehrzeit, in andern Verträgen hingegen die Junggesellen, d. h. die Gesellen in den ersten Jahren nach ihrer Lehrzeit, bezeichnet. Mitunter ist aber die Bedeutung des Wortes aus dem Vertrage selbst überhaupt nicht klar zu ersehen. Hier wurden diese Bestimmungen tunlichst nur berücksichtigt, soweit sie Junggesellen betrafen. Die Löhne der „Helfer“, worunter, wie gezeigt, fast stets Lehrlinge verstanden werden, wurden in keinem Falle wiedergegeben.

Unberücksichtigt blieben wie bei den Maurertarifen die Bestimmungen über die Vollendung früher übernommener Bauten zu den alten Arbeitsbedingungen.

Die meisten Verträge sehen einen Tagelohn vor, und dementsprechend erscheinen die Löhne auch hier als Tagelöhne. War ein Stundenlohn festgesetzt, so wurde dieser Lohn auf den Tag umgerechnet, ohne daß dies besonders vermerkt wurde, da es sich auch bei den vereinbarten Tagelöhnen in der Regel, wenn auch nicht ausnahmslos, um einen Stundenlohn handelte (indem ein Abzug für ausfallende Stunden als zulässig angesehen wurde).

An Abkürzungen wurden außer den S. 401 erwähnten verwendet: Allg. Inst. = Allgemeiner Installateur (plumber), Feuerlöschapparatinst. = Feuerlöschapparatinstallateur (sprinkler pipe fitter, sprinkler fitter), Gasinst. = Gasinstallateur (gas fitter), Heizinst. = Heizungsinstallateur, Heizungs- und Heißwasserinstallateur (steam fitter, steam fitter and hot-water fitter).

¹⁾ Vgl. hierzu auch S. 391 ff.

²⁾ Vgl. S. 584 f.

Tarifverträge im Installationsgewerbe in Amerika.

I. Allgemeine, Gas- und Heizungsinstallateure.

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimaltage-lohn Installateure			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimaltage-lohn Installateure			Max. Arb. Std.
			Allg. Doll.	Gas Doll.	Heiz. Doll.					Allg. Doll.	Gas Doll.	Heiz. Doll.	
1	Albany, N. Y.	02— 03		3.50	3.50	8	54	Little Rock, Ark.	1. 1. 06—31.12.06	4.00			8
2	„	1. 3. 03—1. 3. 04		3.50 ¹⁾	3.50 ¹⁾	8	55	Lynn, Mass.	16. 5. 04—1. 5. 05	3.50			8
3	Beverly, Mass.	—1. 10. 02	3.50			8	56	„	1. 5. 05—29. 4. 06	3.50			8
4	Bloomington, Ill.	1. 5. 03—30. 4. 04	3.50	3.50	3.50	8	57	„	1. 5. 06—30. 4. 07	3.75			8
5	Boston, Mass.	25. 10. 95— ²⁾				8	58	„	1. 5. 07—30. 4. 08	4.00			8
		(ab 1. 5. 96)			³⁾	8	59	Madison, Wis.	1. 5. 06—1. 5. 07	3.25 ⁷⁾			8
6	Brockton, Mass.	05—1. 5. 06	⁴⁾			8	60	Malden, Mass.	1. 5. 06—1. 5. 07	3.25			8
7	„	1. 7. 05—1. 5. 06		3.50	3.50 ⁵⁾	8	61	Marion, Ind.	1. 5. 01—1. 5. 02 ¹⁷⁾	2.80	2.00	2.80	8
8	„	1. 5. 06—1. 5. 07		3.50	3.50 ⁵⁾	8	62	„	22. 8. 01—1. 5. 02	2.80	2.00	2.80	8
9	„	06—1. 5. 10	4.00 ⁶⁾			8	63	Middletown, N. Y.	1. 4. 07—1. 4. 08	3.50	3.50	3.50	8
10	Buffalo, N. Y.	3. 4. 03—1. 4. 06	3.50 ⁷⁾			8	64	Montgomery, Ala.	3. 7. 05—3. 7. 06	4.00 ¹⁸⁾	4.00 ¹⁸⁾	4.00 ¹⁸⁾	8
11	„	1. 4. 06—1. 4. 09	3.50	3.50		8	65	Newark, N. J.	5. 02—1. 4. 04	3.50	3.50		8
12	„	9. 07—			3.75	8	66	„	3. 05—3. 07	4.00	4.00		8
		(ab 1. 5. 08)			4.00	8	67	N. Britain, Conn.	16. 4. 07—16. 4. 09	3.50			8
13	Charleroi, Pa.	02— 03	4.00	3.00	4.00	8	68	Newburg, N. Y.	28. 5. 07—1. 6. 08	2.75 ¹⁹⁾		2.75 ¹⁹⁾	8
14	„	03— 04	4.00	3.00	4.00	8	69	„	1. 6. 08—1. 6. 09	2.75 ²⁰⁾		2.75 ²⁰⁾	8
15	„	04—1. 5. 05	4.00	3.00	4.00	8	70	N. Rochelle, N. Y.	1. 1. 07—1. 1. 08	4.00 ²¹⁾	4.00 ²¹⁾	4.00 ²¹⁾	8
16	„	1. 5. 06—1. 5. 07	4.00	3.00	4.00	8	71	New York, N. Y.	1. 6. 90—	3.50 ²²⁾			9
17	Chicago, Ill.	15. 10. 92— ⁸⁾			3.50	8			(ab 1. 10. 90)	„			8
18	„	6. 96—1. 3. 98 ⁹⁾	3.75			8	72	„	10. 90— ²³⁾			3.50	9
19	„	24. 5. 97—1. 3. 99	3.75			8	73	„	1. 8. 91—31. 7. 92			3.50	8
20	„	14. 4. 99—1. 3. 01 ¹⁰⁾	4.00			8	74	„	4. 97—3. 98			3.50	8
21	„	8. 00—1. 4. 03			4.00	8	75	„	3. 98—Fr. 00			3.75	8
22	„	6. 3. 03—6. 3. 05	4.50			8	76	„ *	1. 5. 00—1. 5. 01	2.50 ²⁴⁾	2.50 ²⁴⁾		8
23	„	1. 4. 03—1. 4. 05			4.50	8	77	„ *	4. 8. 00—1. 8. 03			4.00	8
24	„	6. 3. 05—31. 3. 07	4.50			8	78	„ *	1. 7. 02—30. 6. 03	4.25	4.25		8
25	„	1. 5. 06—1. 4. 08			4.65 ¹¹⁾	8	79	„ *	1. 7. 03—1. 7. 04	4.25	4.25		8
		(ab 1. 8. 06)			4.75 ¹¹⁾	8			(ab 1. 1. 04)	4.50	4.50		8
26	Cincinnati, Ohio	2. 4. 06—1. 5. 08	4.00	4.00		8	80	„	1. 10. 03—1. 8. 06			4.50	8
		(ab 1. 6. 07)	4.32	4.32		8	81	„ *	14. 6. 05—13. 6. 07	3.75 ¹⁾	3.75 ¹⁾	3.75 ¹⁾	8
27	Cohoes, N. Y.	10. 7. 99—31. 12. 99	2.50 ¹²⁾			9	82	„	05—1. 7. 06	4.75			8
28	„	27. 4. 08—1. 4. 09	3.00	3.00	3.00	8	83	„ *	10. 7. 06—31. 12. 07	4.75	4.75		8
29	Columbus, Ohio	23. 4. 02—22. 2. 04	2.75	2.50	2.75	8			(ab 1. 10. 06)	5.00	5.00		8
		(ab 23. 4. 03)	3.00	2.75	3.00	8	84	„	1. 8. 06—31. 12. 09			5.00	8
30	Danbury, Conn.	4. 05—				9	85	„ *	18. 8. 08—31. 12. 09	5.00	5.00		8
		(ab 15. 11. 05)	³⁾			8	86	„ *	12. 08—31. 12. 09	5.00	5.00		8
31	Des Moines, Iowa	18. 4. 03—1. 4. 04	2.25 ¹³⁾			8	87	Niagara Falls, N. Y.	16. 5. 02—	²⁵⁾			9
32	Dubuque, Iowa	1. 8. 01—1. 8. 02	3.50			10			(ab 2. 9. 02)				8
33	Duluth, Minn.	2. 04—31. 12. 05	4.50			8	88	„	1. 5. 03—1. 5. 04	3.00			8
34	Fargo, N. D.	1. 5. 03—1. 5. 04	4.00		3.50	9	89	„	18. 2. 07—18. 2. 08	3.50			8
35	„	1. 5. 04—1. 5. 05	4.00		4.00	9	90	Paterson, N. J.	1. 5. 03—1. 5. 04	²⁶⁾			8
36	„	1. 5. 05—1. 5. 06	4.00		4.00	8	91	Pittsburg, Pa.	29. 5. 05—31. 12. 08	4.00	4.00		8
37	Glen Falls, N. Y.	1. 4. 01—31. 3. 02	2.50	2.50	2.50	9 ¹⁴⁾	92	Portsmouth, N. H.	1. 5. 03—1. 5. 04 ²⁸⁾	3.50		3.50	8
38	„	1. 4. 05—31. 3. 06	3.25	3.25	3.25	9	93	Poughkeepsie, N. Y.	1. 5. 07—1. 5. 08	3.25	3.25		8
39	Gloversville, N. Y.	21. 9. 07—1. 4. 08	3.00		3.00	8	94	Rochester, N. Y.	1. 6. 99—1. 6. 00	²⁹⁾			8 ²⁷⁾
40	Greensboro, N. C.	1. 3. 05—1. 3. 06	3.00		3.00	9	95	„	1. 3. 06—1. 10. 08	3.25		3.25	8
41	„	1. 3. 06—1. 3. 07	3.50		3.50	9	96	„	1. 10. 08—1. 10. 11	3.50		3.50	8
42	Greenwich, Conn.	4. 5. 08—1. 5. 09	3.76			8			(ab 1. 10. 09)	3.75		3.75	8
43	Hartford, Conn.	17. 7. 99—1. 5. 00 ¹⁵⁾				8	97	St. Louis, Mo.	18. 9. 99—18. 9. 04	4.00			8
44	Haverhill, Mass.	1. 8. 07—1. 8. 08	3.25	3.25	3.25	8	98	„	04— 06	2.80 ²⁸⁾			8
45	Huntington, Ind.	25. 7. 04—25. 7. 05	3.50		3.50	9	99	Saratoga, N. Y.	21. 4. 02—20. 4. 03	²⁹⁾	²⁹⁾	²⁹⁾	9
46	Indianapolis, Ind.	7. 4. 00—7. 4. 01	3.50 ¹⁶⁾			8	100	Schenectady, N. Y.	13. 10. 06—1. 1. 08	4.00		4.00	8
47	Ithaca, N. Y.	1. 7. 03—1. 7. 04	3.00	3.00	3.00	8	101	Springfield, Ill.	23. 5. 06—23. 5. 08	4.00		4.00	8
48	Jamestown, N. Y.	1. 5. 08—1. 5. 09	3.00	3.00	3.00	9	102	Terre Haute, Ind.	14. 10. 07—	³⁰⁾		³⁰⁾	8
49	Kansas City, Mo.	04— 05			4.50	8			(ab 1. 2. 08)	³¹⁾		³¹⁾	8
50	Kearney, N. J.	1. 5. 06—1. 5. 07	4.00	4.00	4.00	8	103	Trenton, N. J.	5. 06—	³²⁾		³²⁾	8
51	La Crosse, Wis.	15. 5. 02—15. 5. 03	3.50		3.50	9	104	Troy, N. Y.	1. 5. 99— ³³⁾	2.75 ³⁴⁾	2.75 ³⁴⁾	2.75 ³⁴⁾	9
52	„	15. 5. 03—15. 5. 05	3.50		3.50	8	105	„	1. 5. 07—1. 4. 08	3.60		3.60	8
53	„	15. 5. 05—15. 5. 06	3.50		3.50	8	106	Washington, D. C.	99— 00			2.50	8

Tarifverträge im Installationsgewerbe in Amerika.

I. Allgemeine, Gas- und Heizungsinstallateure (Schluß).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimaltagehohn Installateure			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimaltagehohn Installateure			Max. Arb. Std.
			Allg. Doll.	Gas Doll.	Heiz. Doll.					Allg. Doll.	Gas Doll.	Heiz. Doll.	
107	Washington, D. C.	14.4.03—1.9.08 ³⁵	4.00 ³⁶	4.00 ³⁶		8	113	Wilmington, Del.	4.5.03—4.5.04	3.50			9 ³⁷
108	White Plains, N.Y.*	(1) 1.4.03—1.4.04	3.50			8	114	Winona, Minn.	1.5.00—1.5.05	3.00 ¹⁸		3.00 ¹⁸	9
		(2) „	4.00			„	115	Yonkers, N.Y.	1.9.05—1.7.06			4.00	8
109	„	05—07	3.50			8	116	„	1.1.06—31.12.06	4.00			8
110	„	1.5.07—1.5.09	4.00			8	117	„	1.1.07—31.12.07	4.25			8
111	Williamsport, Pa.	1.4.03—1.4.04	3.05			9.17			(ab 1.7.07)	4.50			„
112	„	1.4.04—1.4.05	3.05			9.17	118	Youngstown, O.	1.5.03—1.5.04	3.50			

* Geltungsbereich.

Nr. 76, 81. Richmond.
 Nr. 78, 79. Manhattan, Bronx.
 Nr. 83. Manhattan, Bronx, Brooklyn.
 Nr. 85. Manhattan.
 Nr. 86. Bronx.
 Nr. 108. (1) White Plains; (2) Tarrytown, North Tarrytown, Irvington, Dobbs Ferry, Hastings.

Kürzere Arbeitszeit.

Nr. 10, 11, 39, 93, 100. Juli u. August Sonnabends um 4 Std.
 Nr. 13—16, 27, 37, 38, 45, 111, 112. Sonnabends um 1 Std.
 Nr. 18, 19. Sonnabends um 1 Std. ohne Lohnabzug, Juni, Juli, August um 4 Std. mit 1.50 Doll. Lohnabzug.
 Nr. 21—25, 33, 42, 70, 76, 78—80, 82—86, 90, 97, 108 (2), 115—117. Sonnabends um 4 Std.
 Nr. 26. Ab 1.6.07: Sonnabends um 3½ Std.
 Nr. 28, 96, 105. Mai bis Sept. Sonnabends um 4 Std.
 Nr. 46, 51. Sonnabends um 1 Std. ohne Lohnabzug.
 Nr. 48. Juli u. August Sonnabends um 4½ Std.
 Nr. 71. Bis 30.9.90: Sonnabends um 4 Std. mit 4½ Std. Lohnabzug.
 Nr. 77, 81, 110. Juni, Juli, August Sonnabends um 4 Std.

Lohn für Jungesellen.

Nr. 1, 2, 29. Im 1. Gj. 2.00 Doll. (Nr. 29 Gasinst. 1.75 Doll.).
 Nr. 6, 9. Im 1. Gj. weniger (Satz nicht im Vertrag erwähnt).
 Nr. 26. Im 1. Gj. 50 cts. weniger.
 Nr. 34—36, 64. 3.00 Doll.
 Nr. 47, 100. Im 1. u. 2. Gj. 2.50 Doll.
 Nr. 54, 111, 112. 2.25 Doll.
 Nr. 70, 96, 110. 1.25 Doll. weniger.
 Nr. 91. Im 1. u. 2. Gj. 3.50 Doll.
 Nr. 93. Im 1. Gj. 2.25 Doll., im 2. Gj. 2.75 Doll.

Nr. 95. Im 1. u. 2. Gj. 2.00 Doll.
 Nr. 104. Noch nicht Vollenstufungsfähige beim Lehrmeister 2.00 Doll.
 Nr. 108 (2). 37½ cts. pro Std., 16.00 Doll. pro Woche.
 Nr. 116. Im 1. u. 2. Gj. 3.00 Doll.
 Nr. 118. Im 1. Gj. 2.50 Doll, im 2. Gj. 3.00 Doll.

Anmerkungen.

¹) Normallohn (standard rate). — ²) Für Heizinst.; hat bestanden bis 21.7.02 (Mass. C. A. 02 p. 142). — ³) Wie bisher.
⁴) Nicht im Vertrag erwähnt (nach Mass. B. 07 p. 115: 3.50 Doll.). — ⁵) Ebenso für Feuerlöschapparatinst. — ⁶) Einzelne 3.50 Doll. — ⁷) Einheitslohn. — ⁸) Bestand noch 1896 (I. C. VIII 445). — ⁹) Vor Ablauf ersetzt durch Nr. 19. — ¹⁰) Aufgehoben 5.2.00 (I. C. VIII 409). — ¹¹) Für Feuerlöschapparatinst. — ¹²) Bei ständiger Arbeit; sonst 2.70 Doll. ¹³) Für Rohrleger (pipe layers). — ¹⁴) Für Bundes-, Staats-, Grafschafts- u. städtische Arbeiten 8 Std. — ¹⁵) Gültig für allg. Inst. — ¹⁶) Für Erstklassige; Zweitklassige 2.75 Doll. — ¹⁷) Aufgehoben durch Aussperrung am 13.6.01 (vgl. oben S. 608 Anm. 2). — ¹⁸) Ungelernte (jobbers) 1.00 Doll. weniger. — ¹⁹) 2.75 Doll.—3.25 Doll. — ²⁰) 2.75 Doll. u. 3.25 Doll. — ²¹) Ab 1.4.07. — ²²) Für Erstklassige; Zweitklassige in entsprechendem Verhältnis („to be paid in the same ratio“). — ²³) Hat bestanden bis Ende 7.91 (I. C. VII 958). — ²⁴) 3.00 Doll. u. 2.50 Doll. — ²⁵) Lohnerhöhung. — ²⁶) Verlängert bis 1.5.06. — ²⁷) Bisher 9 Std. — ²⁸) Für Handlanger (plumbers' laborers). — ²⁹) 50 cts. mehr. — ³⁰) 45 cts. pro Std.—³¹) 50 cts. pro Std.—³²) 2 Doll. mehr pro Woche; ab 1.10.06 weitere 2 Doll. mehr. — ³³) Bestand noch Ende 7.00 (I. C. VII 946). — ³⁴) Für ständige Arbeit; sonst (für Teile einer Woche) 3.00 Doll. — ³⁵) Aufgehoben durch Aussperrung am 3.3.06. — ³⁶) Ab 8.9.08. — ³⁷) In Werkstätten; außerhalb der Werkstätten 8 Std.

II. Elektrizitätsinstallateure.

1. Die Entwicklung der Tarifbewegung im allgemeinen.

Die Elektrizitätsinstallateure (inside wiremen) bilden zusammen mit den übrigen Arbeitern der Elektrizitätsindustrie die Internationale Bruderschaft der Elektrizitätsarbeiter (International Brotherhood of Electrical Workers¹). Tarifverträge im Elektrizitätsinstallationsgewerbe sind erst verhältnismäßig jungen Datums. Die ältesten mir vorliegenden Verträge wurden abgeschlossen: in New York 1898, in Washington 1899, in Indianapolis 1900, in Rochester 1901.

¹) „It includes line men, inside wire men, dynamo tenders, lamp trimmers, and electrical workers in general“ (I. C. XVII 143).

Die Verträge erstrecken sich meist auf Elektrizitätsinstallateure und auf Helfer. Da aber unter Helfern die Lehrlinge in den letzten Jahren ihrer Lehrzeit verstanden werden, sind sie hier nicht berücksichtigt worden. Nach Form und Inhalt sind die Verträge recht verschieden, wenn auch nicht so mannigfaltig wie für die übrigen Installateure, da sie keine Bestimmungen über die Art der Leistungen, die von den einzelnen Elektrizitätsinstallateuren erwartet werden¹⁾, enthalten. Auch über den Umfang der Leistungen besagen sie nichts. Akkordtarife fehlen gänzlich.

2. Quellen.

Von den 30 in der anschließenden tabellarischen Übersicht behandelten Tarifverträgen sind 26 staatlichen Veröffentlichungen entnommen, während 4 aus unveröffentlichtem Material stammen.

Die Quellen für die einzelnen Verträge waren²⁾:

Nr.	Quelle	Nr.	Quelle	Nr.	Quelle
1, 16, 22	N. Y. M. A. 05 p. 319ff., 334 ff., 383 ff.	8	Ind. 99/00 p. 140 f.	17, 28	N. Y. M. A. 07 p. 337 ff.
2	Mass. C. A. 02 p. 189 ff.	9	Ind. 05/06 p. 29 ff.	18, 21	N. Y. M. A. 02 p. 44 f., 127 ff.
3	Mass. B. 04 p. 366 ff.	10	Mass. B. 06 p. 114 f.	23, 24, 26, 29,	} N. Y. M. A. 08 p. 199—209
4	Mass. B. 07 p. 39	12	La. 02/03 p. 46	30	
5, 6	N. Y. M. A. 04 p. 61 ff.	13, 14	N. Y. B. 00 p. 127, 148 ff.	25	N. Y. M. A. 06 p. 353 f.
7, 11, 19, 20	U. S. Arch.	15	U. S. XI. Sp. 330 ff.	27	I. C. XVII 415

3. Aufstellung der tabellarischen Übersicht³⁾.

Minimallohn. Nicht besonders vermerkt wurde, wenn der Mindestlohn ausdrücklich für *gelernte* Installateure vereinbart war. Ebensowenig wurden die fast in jedem Verträge enthaltenen Bestimmungen über die Dauer der Lehrzeit, die die Gesellen aufzuweisen hätten, wiedergegeben.

Die Umrechnung der Stundenlöhne in Tagelöhne erfolgte in der gleichen Weise wie für die übrigen Installateure.

¹⁾ Gewisse Schlüsse lassen sich nur aus den spärlichen Bestimmungen über die Ausbildung der Installateure ziehen, so z. B. aus dem bezüglichen Paragraphen des Vertrags für Indianapolis von 1900, der besagt, daß ein Geselle 3 Jahre als Installateur für elektrische Innenbeleuchtung, für Klingeln oder für Gasbeleuchtung gearbeitet haben müsse. („A journeyman must have worked three years at the trade of inside electric light wiremen, bell or gas lighting.“)

²⁾ Für die Abkürzungen vgl. S. 384—390.

³⁾ Vgl. hierzu auch S. 391 ff.

Tarifverträge im Installationsgewerbe in Amerika.

II. Elektrizitätsinstallateure.

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimal- tagelohn Doll.	Max. Arb. Std.		Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimal- tagelohn Doll.	Max. Arb. Std.
1	Auburn, N. Y.	1. 5. 05—30. 4. 06	2.50	8		17	New York, N. Y.	12. 3. 07—31. 12. 08	4.00	8
2	Boston, Mass.	2. 10 02—1. 5. 03	3.00 ¹⁾	8 ¹⁾				(ab 1. 1. 08)	4.50	,,
3	„	11. 03—1. 10. 05	3.20 ²⁾	8		18	Niagara Falls, N. Y.	16. 5. 02—		9
		(ab 1. 1. 05)	3.60	,,				(ab 2. 9. 02)		8
4	Brockton, Mass.	1. 5. 06—1. 5. 07	3.00	8		19	Paterson, N. J.	1. 5. 03—1. 5. 04	3.50	8
5	Buffalo, N. Y.	02—1. 5. 04 ³⁾	3.00	8		20	„	1. 5. 04—1. 5. 06	4.00	8
6	„	17. 3 04—4. 1. 06	3.00 ⁴⁾	8		21	Rochester, N. Y.	12. 10. 01—30. 4. 05	2.50	8
7	Chicago, Ill.	1. 4. 03—1. 4. 04	4.50	8		22	„	5. 4. 05—30. 4. 08	2.75 ⁵⁾	8
8	Indianapolis, Ind.	12. 11. 00—1. 1. 02	2.52	9		23	„	29. 6. 08—30. 4. 10	3.00	8
9	„	1. 1. 03—1. 1. 04 ⁶⁾	2.40 ⁶⁾	8				(ab 1. 5. 09)	3.25	,,
10	Lynn, Mass.	1. 11. 05—1. 11. 06	3.00	8		24	Schenectady, N. Y.	08— ¹⁰⁾	3.00	8
11	Newark, N. J.	1. 6. 05—1. 6. 07	4.00	8		25	Syracuse, N. Y.	1. 5. 06—1. 5. 07 ¹¹⁾	3.50	8.17
12	New Orleans, La.	7. 10. 03—7. 10. 04	2.80	8		26	„	1. 5. 08—1. 5. 10	3.75	8.17
		(ab 1. 1. 04)	3.60	,,				(ab 1. 5. 09)	4.00	,,
13	New York, N. Y.*	98—31. 12. 99	3.50	8		27	Washington, D. C.	99—31. 12. 99	3.00	8
14	„	1. 5. 00—1. 5. 02	4.00	8		28	White Plains, N. Y.	07—31. 3. 08	3.75	8
15	„	03—31. 12. 04 ⁷⁾	4.00	8		29	„	1. 4. 08—31. 3. 10	3.75	8
16	„	9. 9. 04—31. 12. 05 ⁸⁾	4.00	8				(ab 1. 4. 09)	4.00	,,
						30	Yonkers, N. Y.*	1. 2. 08— ¹²⁾	3.75	8

* Geltungsbereich.

Nr. 13, 14. Manhattan.
Nr. 30. Yonkers, Mount Vernon.

Kürzere Arbeitszeit.

Nr. 7, 14—17, 19, 20, 24, 29, 30. Sonnabends um 4 Std.
Nr. 25, 26. Sonnabends um 1 Std. ohne Lohnabzug.
Nr. 28. 11. 5—14. 9: Sonnabends um 4 Std.

Lohn für Junggesellen.

Nr. 22. Im 1. u. 2. GJ. 2.50 Doll.

Akkordarbeit.

Nr. 10. Verboten.

Anmerkungen.

¹⁾ Ab 1. 1. 03. — ²⁾ Ab 1. 1. 04. — ³⁾ 4. 1. 04 aufgehoben (N. Y. M. A. 04 p. 61). — ⁴⁾ Wie bisher. — ⁵⁾ St. verlängert bis 1. 1. 05 (Ind. 05/06 p. 35). — ⁶⁾ Erstklassige 3.00 Doll. ⁷⁾ Vor Ablauf ersetzt durch Nr. 16. — ⁸⁾ St. verlängert bis 31. 12. 06 (N. Y. B. 06 p. 466). — ⁹⁾ Nach 5 J. Gesellenzeit 3.00 Doll. — ¹⁰⁾ Bestand während des Jahres 1908 (N. Y. M. A. 08 p. 204). — ¹¹⁾ Verlängert bis 1. 5. 08 (N. Y. M. A. 08 p. 204). ¹²⁾ 3 Monate Kündigungsfrist; hat bestanden bis Fr. 09 (N. Y. M. A. 09 p. 558).

Siebentes Kapitel.

Isoliergewerbe.

1. Die Entwicklung der Tarifbewegung im allgemeinen.

Die Isolierer, die zusammen mit den Asbestarbeitern den Nationalen Verband der Hitze- und Kälteisolierer, allgemeinen Isolierer und Asbestarbeiter von Amerika (National Association of Heat, Frost, General Insulators and Asbestos Workers of America) bilden, haben entsprechend ihrer geringen örtlichen Verbreitung nur in einigen Großstädten Tarifverträge vereinbart. Die mir vorliegenden Verträge wurden in den Jahren 1905 und 1906 abgeschlossen.

Die Verträge erstrecken sich auf Isolierer bzw. Asbestarbeiter und auf Helfer.

Keiner der Verträge enthält Bestimmungen über die Art oder den Umfang der Leistungen, die von den Arbeitern zu verrichten seien. Ebenso wenig wird die Frage der Akkordarbeit behandelt.

2. Quellen.

Nr. 1 wurde aus Mass. L. R. 06 p. 404, Nr. 2 aus N. Y. M. A. 06 p. 317 f., Nr. 3 und 4 aus U. S. Arch. entnommen.

Tarifverträge im Isoliergewerbe in Amerika.

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn		Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn		Max. Arb. Std.
			Iso-lierer cts.	Hel-fer cts.					Iso-lierer cts.	Hel-fer cts.	
1	Boston, Mass.	8. 6. 06—8. 6. 08	¹⁾			3	Philadelphia, Pa.	1. 9. 05—1. 9. 06	34.37 ²⁾	21.87 ³⁾	8
2	New York, N.Y.	8. 6. 06—31. 12. 07 (ab 1. 1. 07)	50	30	8	4	Washington, D. C.	1. 2. 05—31. 1. 06	37.5 ⁴⁾	21.87 ⁵⁾	8
			56.25	35	„						

Kürzere Arbeitszeit.
Nr. 2. Sonnabends um 4 Std.

Anmerkungen.
¹⁾ 3.00 Doll. pro Tag. — ²⁾ 2.75 Doll. pro Tag; An-

fänger (improvers) 2.25 Doll. pro Tag. — ³⁾ 1.75 Doll. pro Tag. — ⁴⁾ Für Gehilfen, die 3 J. im Gewerbe gearbeitet haben, 3.00 Doll. pro Tag. — ⁵⁾ Für Helfer während 3 J., bis sie Gesellen werden, 1.75 Doll. pro Tag.

Achtes Kapitel.

Fahrstuhlbau.

1. Die Entwicklung der Tariffbewegung im allgemeinen.

Die Fahrstuhlbauer sind fast vollzählig in dem Internationalen Verband der Fahrstuhlbauer (International Union of Elevator Constructors) organisiert. Da Fahrstuhlbaufirmen nur in einigen wenigen Großstädten bestehen, sind bisher nur wenige Tarifverträge vereinbart worden. Die ältesten mir vorliegenden Verträge wurden abgeschlossen: in Boston und New York 1903.

Die Verträge erstrecken sich auf Fahrstuhlbauer und Helfer. Über die Art oder den Umfang der Leistungen, die von den einzelnen Arbeitern verlangt werden, enthält kein Vertrag Bestimmungen, ebensowenig über Akkordarbeit.

2. Quellen.

Die 9 in der anschließenden tabellarischen Übersicht behandelten Tarifverträge sind sämtlich staatlichen Veröffentlichungen entnommen.

Im einzelnen dienen als Quellen ¹⁾:

Nr.	Quelle	Nr.	Quelle	Nr.	Quelle
1	Mass. L. R. 03 p. 331	4, 8	N. Y. M. A. 06 p. 284 ff.,	6	U. S. XI. Sp. 333
2	Mass. C. A. 04 p. 132		312 ff.	7	N. Y. M. A. 04 p. 140 ff.
3	Mass. B. 05 p. 334 f.	5	N. Y. M. A. 08 p. 209 ff.	9	Mo. 05

¹⁾ Für die Abkürzungen vgl. S. 384—389.

Tarifverträge im Fahrstuhlbau in Amerika.

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn		Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn		Max. Arb. Std.
			Bauer cts.	Helfer cts.					Bauer cts.	Helfer cts.	
1	Boston, Mass.	2. 03—30. 4. 04	45	31.25	8	6	New York, N.Y.	1. 4. 03—1. 4. 04	53.12	34.37 ¹⁾	8
2	„	1. 7. 04—1. 7. 05	45	31.25	8	7	„	25. 4. 04—31. 12. 05	56.25	37.5 ²⁾	8
3	„	1. 7. 05—30. 4. 06	45	31.25	8	8	„	1. 1. 06—1. 1. 08	56.25	37.5 ³⁾	8
4	Buffalo, N. Y.*	1. 5. 06—1. 5. 08	42.5 ¹⁾	25 ¹⁾	8	9	St. Louis, Mo.	04— 05	53.12		8
5	„	1. 5. 08—1. 5. 10	42.5	25	8						

* Geltungsbereich.
Nr. 4, 5. Buffalo, Rochester.

Kürzere Arbeitszeit.
Nr. 4, 5. Juni, Juli, August Sonnabends um 4 Std.

Nr. 6—9. Sonnabends um 4 Std.

Anmerkungen.
¹⁾ Ab 1. 9. 05. — ²⁾ Für Lehrlinge nach 1 jähr. Lehrzeit. — ³⁾ Für Lehrlinge nach 3 jähr. Lehrzeit.

Zweiter Abschnitt.

Steinverarbeitungsgewerbe.

Neuntes Kapitel.

Steinmetzgewerbe.

Während in Deutschland alle Arbeiter des Steinmetzgewerbes derselben Gewerkschaft angehören, bestehen in den Vereinigten Staaten nebeneinander Organisationen der Steinbrucharbeiter, der Granitsteinarbeiter, der Pflastersteinhauer, der auf Bauten beschäftigten Steinarbeiter und der Marmorarbeiter. Dementsprechend erstrecken sich auch die Tarifverträge durchweg nur auf einen Teil des Gewerbes.

I. Steinbrucharbeiter.

1. Die Entwicklung der Tarifbewegung im allgemeinen.

Die Steinbrucharbeiter sind in dem Internationalen Verband der Steinbrucharbeiter von Nordamerika (Quarry Workers' International Union of North America) organisiert. Er umfaßt außer den Steinbrechern auch die in den Steinbrüchen beschäftigten Schmiede, Kranarbeiter, Maschinisten usw.; allerdings gehört ein Teil dieser Arbeiter ihren eigenen Sonderorganisationen an. Die Steinbrucharbeiter haben vereinzelt schon recht früh Tarife vereinbart. Der älteste mir bekannte Vertrag wurde im Jahre 1890 in Vinalhaven abgeschlossen.

Die Arbeitsteilung hat in den verschiedenen Steinbrüchen einen sehr verschiedenen Grad erreicht.

Die Verträge erstrecken sich in der Regel auf alle in den Steinbrüchen beschäftigten Arbeiter und nur vereinzelt ausschließlich auf Steinbrecher oder Maschinisten. Je nach dem Grade, den die Arbeitsteilung erreicht hat, sind besondere Löhne für Spezialisten vorgesehen. In dieser Beziehung sind die Verträge außerordentlich verschieden. Im übrigen aber sind sie nicht sehr mannigfaltig. Sie enthalten keinerlei Bestimmungen über die Art oder den Umfang der Leistungen, die von dem einzelnen Arbeiter erwartet werden¹⁾. Ein Akkordtarif findet sich lediglich in Cape Ann und auch hier nur für Pflastersteinhauer.

¹⁾ Eine Ausnahme bildet nur der Vertrag von Cape Ann von 1902, der bestimmt, daß ein Schmied die Werkzeuge für durchschnittlich 20 Pflastersteinhauer schärfen soll

Tarifverträge im Steinmetzgewerbe in Amerika.

I. Steinbrucharbeiter.

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Beruf	Min.-lohn cts.	Max. Arb. Std.
1	Buffalo, N. Y.	1. 4. 07—31. 3. 08 ¹⁾	Steinbrecher.....	22.5 ²⁾	
2	Cape Ann, Mass.	29. 5. 02—1. 5. 04	Steinbrecher; Handlanger; Maschinisten; Schmiede ³⁾ ...	4)	9 ⁵⁾
			Pflastersteinhauer; gute Steinbrecher, die Pflastersteinblöcke in Schiffsräumen verstauen.....	25	„
3	„	1. 5. 04—1. 5. 06	Steinbrecher; Handlanger; Schmiede	6)	
4	„	4. 6. 06—1. 3. 08	Steinbrecher; Kranarbeiter ⁷⁾ ; Druckluftverschlußbohrer ⁸⁾	18 ⁹⁾	8 ¹⁰⁾
			Tüchtige Dampf- oder Druckluftdreifußbohrer ¹¹⁾	24 ¹²⁾	„
			Anfänger ¹³⁾	15 ¹⁴⁾	„
			Arbeiter, die Kohlen in den Schiffsraum schaufeln	25	9
			Tüchtige Zimmerer u. Kastenmacher ¹⁵⁾ ; Kranwärter in Arbeitshütten ¹⁶⁾	23 ¹⁷⁾	8 ¹⁰⁾
			Schmiede	31 ¹⁸⁾	„
5	Chelmsford, Mass.	1. 7. 06—1. 5. 09	Schmiede; Bremser; Sektionsarbeiter; Schauerleute ¹⁹⁾ ; Zimmerer; Druckluftverschlußbohrer	20)	8 ²¹⁾
			Dampfkranmaschinisten, die selbst heizen ²²⁾	30	„
			Säulenbohrer ²³⁾ ; Arbeiter, die Sprengstoffe verwenden ..	28	„
			Erste Kranarbeiter; Dreifußbohrer ²⁴⁾ ; Druckluftkranmaschinisten ²⁵⁾	25	„
			Zweitklassige Kranarbeiter; Handlanger	20	„
6	Chester, Mass.	27. 7. 04—1. 1. 07	Steinbrecher	26)	27)
7	Concord, N. H.	1. 5. 05—1. 5. 08	Steinbrecher	24	8
			Anfänger ²⁸⁾	21.25	„
			Druckluft- oder Dampfbohrer an großen Maschinen ²⁹⁾ ..	27	„
			Schmiede, die für 10 Mann schärfen	31.25	„
			Maschinisten	30)	„
8	East Longmeadow, Mass.	1. 4. 08—31. 3. 11	Steinbrecher	25	
9	Graniteville, Mo.	04— 05	Granitsteinbrucharbeiter	20	9)
10	Granitville, Vt.	1. 7. 05—1. 3. 08	Steinbrecher	25 ³¹⁾	8
			Maschinisten	26 ³¹⁾	„
			Erste Kranarbeiter ³²⁾	28 ³²⁾	„
			Arbeiter, die Sprengstoffe verwenden	28.25 ³¹⁾	„
11	Hardwick, Vt.	1. 10. 03—15. 3. 06	Handbohrer im Steinbruch	23	8
			Dampfbohrer im Steinbruch	26	„
			Schmiede im Steinbruch	25 ³³⁾	„
			Kranmaschinisten im Steinbruch	22 ³⁴⁾	„
			Kastenmacher	22 ³⁵⁾	„
			Maschinisten auf fahrbaren Kranen ³⁶⁾ ; Heizer; tüchtige Hand- bzw. Druckluftbohrer; Steinheber ³⁷⁾	25 ³⁶⁾	„
			Kranmaschinisten; Laufkranführer ³⁸⁾ ; Kranarbeiter; Schauerleute	22 ⁴⁰⁾	„
			Polierer	31.5 ⁴¹⁾	„
12	„	15. 3. 06—1. 3. 08	Handbohrer im Steinbruch	25	8
			Dampf- u. Druckluftbohrer im Steinbruch	26 ⁴²⁾	„
			Schmiede im Steinbruch	30 ⁴³⁾	„
			Kranmaschinisten im Steinbruch	26	„
			Kastenmacher	25 ⁴⁴⁾	„
			Maschinisten auf fahrbaren Kranen	26 ⁴⁵⁾	„
			Kranmaschinisten	28.12	„
			Gerüstmaschinisten ⁴⁶⁾ ; tüchtige Handbohrer	25	„
			Tüchtige Druckluftbohrer	26	„
			Heizer; erste Kranarbeiter; Schauerleute	25 ⁴⁷⁾	„
			Laufkranführer	25 ⁴⁸⁾	„
			Steinheber	28.12 ⁴⁸⁾	„
13	High Island, Me.	25. 7. 05—1. 3. 08	Steinbrecher; Verschlußbohrer	22 ⁴⁹⁾	8
			Dreifuß- und Säulenbohrer	25 ⁴⁹⁾	„
			Steinbruchmaschinisten; erste Kranarbeiter	25	„
			Alle andern Kranarbeiter	20.62 ⁵⁰⁾	„
			Schärfer	37.5	„

Tarifverträge im Steinmetzgewerbe in Amerika.

I. Steinbrucharbeiter (Schluß).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Beruf	Min.-lohn cts.	Max. Arb. Std.
14	Hurricane, Me.	1. 5. 05—1. 3. 08	Steinbrecher	21.87 ⁶¹	8
			Kranführer ⁵²⁾	25 ⁵³⁾	„
			Dampfbohrer	25 ⁵⁴⁾	„
			Schmiede	35	„
15	Milford, Mass.	6. 01— 6. 03	Alle tüchtigen Bohrer	24 ⁵⁵⁾	8
16	„	1. 4. 05—1. 4. 08	Alle tüchtigen Steinbrecher	27	8
17	„	1. 3. 06—1. 4. 08	Erste Kranarbeiter	28	8
			Zweite Kranarbeiter	25	„
			Dritte Kranarbeiter	22	„
18	Quincy, Mass.	1. 4. 02—31. 5. 04	Steinbrecher	20 ⁵⁶⁾	8 ⁶¹⁾
19	„	1. 3. 05—29. 2. 08	Steinbrecher	26 ⁵⁶⁾	8
20	„	—31. 3. 08	Maschinisten	57 ⁵⁷⁾	„
21	„	22. 4. 08—22. 4. 11 (ab 22. 4. 09)	Steinbrecher	26 ⁵⁸⁾	8
			„	28 ⁵⁸⁾	„
22	Raymond, Cal.	1. 6. 05—1. 6. 06	Steinbruchschmiede; Schmiedehelfer	56.25 ⁵⁸⁾	8
			Maschinisten an Hebezeugen und Lokomobilen ⁵⁹⁾	50 ⁶⁰⁾	„
			Dampf- und Druckluftverschlußbohrer; Arb., die mit Sprengstoffen arbeiten; Kettenschlinger in oder bei Arbeitshütten ⁶¹⁾	40.02 ⁶²⁾	„
			Arb., die Waggons zu u. von den Steinbrüchen fahren... ..	37.5 ⁶³⁾	„
			Arbeiter mit einfachen u. doppelbahnigen Hämmern ⁶⁴⁾ ; elektrische Laufkranführer	37.5 ⁶⁵⁾	„
			Kettenschlingerhelfer; Kranarbeiter (Handbetrieb); Heizer	34.37 ⁶⁶⁾	„
			Schauerleute; Schleifsteinarbeiter ⁶⁷⁾	28.12 ⁶⁸⁾	„
23	Rockport, Mass.	21. 4. 08—21. 4. 11	Maschinisten	20 ⁶⁹⁾	8
24	Stony Creek, Conn.	1. 10. 03—1. 7. 05 ⁶⁹⁾	Steinbrecher	20 ⁷⁰⁾	8 ⁷¹⁾
25	„	1. 3. 06—1. 3. 09	Schmiede	38	8
			Dampfbohrer; Maschinisten	29	„
			Kastenmacher und Lader	28	„
			Erste Kranarbeiter	26	„
			Schauerleute ⁷⁰⁾	25	„
			Druckluftverschlußbohrer	24	„
			Kranarbeiter	23	„
			Handlanger	19	„
26	Vinalhaven, Me.	23. 6. 90—1. 6. 91	Steinbrecher	71 ⁷¹⁾	9 ⁷²⁾
27	„	1. 6. 91—1. 6. 92	Steinbrecher	73 ⁷³⁾	9
28	Woodbury, Vt.	1. 1. 03—1. 1. 06	Tüchtige Steinbrecher	23	8 ⁷⁴⁾
			Kranarbeiter	21 ⁷⁵⁾	„
			Werkzeugschärfer und Schmiede	25 ⁷⁶⁾	„
			Dampfbohrer	26	„
			Maschinisten bei doppelter Trommel	23 ⁷⁶⁾	„
			Maschinisten bei einfacher Trommel	14 ⁷⁷⁾	„
29	„	1. 1. 06—1. 3. 08	Tüchtige Steinbrecher	25	8
			Werkzeugschärfer und Schmiede	37.5	„
			Kranmonteure ⁷⁸⁾ ; Arb., die Sprengstoffe verwenden; tüchtige erste Kranarbeiter	28.12	„
			Alle andern tüchtigen Kranarbeiter	24	„
			Dampf- und Druckluftbohrer (große Bohrer)	26 ⁴⁴⁾	„
			Tüchtige Druckluftverschlußbohrer; tüchtige Maschinisten bei doppelter Trommel	26	„
			Tüchtige Gerüstmaschinisten bei doppelter Trommel	25	„
			Heizer	17 ⁷⁹⁾	„

Kürzere Arbeitszeit.

Nr. 16, 17. April bis Sept. Sonnabends um 3 Std.
Nr. 26, 27. Sonnabends um 1 Std.

Akkordarbeit.

Nr. 2, 3. Tarif für Pflastersteinhauer im Vertrag enthalten.

Anmerkungen.

¹⁾ Verlängert bis 31. 3. 09 (N. Y. M. A. 08 p. 78). —
²⁾ 22½, 25 u. 27½ cts. — ³⁾ Schmiede, die für Steinbrecher und Pflastersteinhauer Werkzeuge schärfen; 1 Schmied soll für durchschnittlich 20 Pflastersteinhauer Werkzeuge schärfen.
⁴⁾ Für alle am 30. 4. 02 beschäftigten Organisierten 1 ct.

mehr; ab 1. 5. 03: 1 weiterer ct. mehr, wenn die Geschäftslage es erlaubt. — ⁵⁾ Wie in den letzten 2 Jahren. — ⁶⁾ Ab 1. 5. 05: 1 ct. mehr, wenn die Geschäftslage es erlaubt. — ⁷⁾ Derrickmen. — ⁸⁾ Air plug drillers, air plug drill runners, men operating pneumatic plug drills. — ⁹⁾ 18—23 cts. — ¹⁰⁾ In Arbeitshütten u. beim Laden von Schiffen 9 Std. — ¹¹⁾ Competent men operating steam or air-tripod drills. — ¹²⁾ 24—28 cts. — ¹³⁾ Green hands. — ¹⁴⁾ 15—18 cts. — ¹⁵⁾ Boxers. ¹⁶⁾ Men attending cranes in stone sheds. — ¹⁷⁾ 23—26 cts. — ¹⁸⁾ 31—35 cts. — ¹⁹⁾ Lumpers. — ²⁰⁾ Lohn pro Tag wie bisher. ²¹⁾ Bisher 9 Std. — ²²⁾ Steam hoisting engineers that do their own firing. — ²³⁾ Bar-drill runners, bar drillers. — ²⁴⁾ Tripod-drill runners, tripod drillers. — ²⁵⁾ Air hoisting engineers. — ²⁶⁾ Wie bisher. — ²⁷⁾ Wie bisher (nach Mass. L. R. 04 p. 178: 9 Std.). — ²⁸⁾ Ebenso „grouters“. — ²⁹⁾ Air or steam drill runners on large machines. — ³⁰⁾ 10 Doll. pro Woche. — ³¹⁾ Durchschnittslohn. — ³²⁾ Ebenso „channeller“. — ³³⁾ 25 bis 35 cts. — ³⁴⁾ 22—28 cts. — ³⁵⁾ 22—31¼ cts. — ³⁶⁾ Locomotive crane engineers. — ³⁷⁾ Lewisers. — ³⁸⁾ 25—28¼ cts. ³⁹⁾ Overhead travelling runners. — ⁴⁰⁾ 22—28¼ cts. —

⁴¹⁾ Ab 1. 12. 03: 31½—32½ cts. — ⁴²⁾ 26—30 cts. — ⁴³⁾ 30—37½ cts. — ⁴⁴⁾ 25—30 cts. — ⁴⁵⁾ 26—31¼ cts. — ⁴⁶⁾ Skeleton engineers. — ⁴⁷⁾ 25—31¼ cts. — ⁴⁸⁾ 28⅞—31¼ cts. — ⁴⁹⁾ 22—25 cts. — ⁵⁰⁾ 20⅞—22½ cts. — ⁵¹⁾ 1.75 Doll. bis 2.00 Doll. pro Tag. — ⁵²⁾ Men having charge of derrick. ⁵³⁾ 2.00 Doll. pro Tag. — ⁵⁴⁾ 2.00 Doll. — 2.25 Doll. pro Tag. ⁵⁵⁾ 24 u. 25 cts. — ⁵⁶⁾ Durchschnittslohn; Vorarbeiter u. Dampfbohrer sind bei der Berechnung auszuschließen. — ⁵⁷⁾ 16.00 Doll. pro Woche. — ⁵⁸⁾ 4.50 Doll. pro Tag. — ⁵⁹⁾ Hoisting and portable engineers. — ⁶⁰⁾ 4.00 Doll. pro Tag. — ⁶¹⁾ Stone chainers in and about sheds. — ⁶²⁾ 3.25 Doll. pro Tag. — ⁶³⁾ 3.00 Doll. u. 3.25 Doll. pro Tag. — ⁶⁴⁾ Single- and double-hammer men. — ⁶⁵⁾ 3.00 Doll. pro Tag. — ⁶⁶⁾ 2.75 Doll. pro Tag. — ⁶⁷⁾ Ebenso „tag-line men“. — ⁶⁸⁾ 2.25 Doll. pro Tag. — ⁶⁹⁾ Hat bestanden bis 1. 3. 06. — ⁷⁰⁾ Ebenso „ledgemen“. — ⁷¹⁾ 5% weniger pro Tag als bisher. ⁷²⁾ Bisher 10 Std. — ⁷³⁾ Ebensoviel pro Tag wie bis 1. 6. 90. — ⁷⁴⁾ April, Mai, Sept., Okt. 9 Std. — ⁷⁵⁾ 21 bis 26 cts. — ⁷⁶⁾ 23—28 cts. — ⁷⁷⁾ 14—17 cts. — ⁷⁸⁾ Riggers. ⁷⁹⁾ 17—24 cts.

2. Quellen.

Von den 29 in den vorstehenden tabellarischen Übersichten behandelten Verträgen sind 17 aus staatlichen Veröffentlichungen entnommen, während 12 aus unveröffentlichtem Material stammen.

Die Quellen für die einzelnen Verträge, soweit sie nicht U. S. Arch. entnommen wurden, waren ¹⁾:

Nr.	Quelle	Nr.	Quelle	Nr.	Quelle
1	N. Y. M. A. 07 p. 191	8, 20, 21	Mass. L. R. 08 p. 68,	16	Mass. B. 05 p. 144 f.
2, 18	Mass. C. A. 02 p. 45f., 50 ff.		312 f.	17	Mass. B. 06 p. 296
3, 4	Mass. C. A. 06 p. 43, 46 ff.	9	Mo. 05	23	Mass. B. 08 p. 227
5	Mass. B. 07 p. 180 f.	15	Mass. L. R. 01 p. 148	26, 27	Maine 92 p. 197
6	Mass. B. 04 p. 371				

II. Granitsteinarbeiter.

1. Die Entwicklung der Tarifbewegung im allgemeinen.

Die Granitsteinarbeiter sind in dem Internationalen Verband der Granitsteinmetzen von Amerika (Granite Cutters' International Association of America) organisiert. Er umfaßt alle Arbeiter, die mit Granitsteinmetzwerkzeugen arbeiten oder solche Werkzeuge in Ordnung halten, und erstreckt sich auf alle Arbeiten von der größten Quadernarbeit in den Steinbrüchen bis zur feinsten Bildhauerarbeit an Grabdenkmälern ²⁾. Die Granitsteinarbeiter haben schon sehr früh Tarifverträge abgeschlossen, und in vielleicht keinem andern Gewerbe in den Vereinigten Staaten ist der Anteil der Arbeiter, die unter Tarifverträgen

¹⁾ Für die Abkürzungen vgl. S. 384—390.

²⁾ Das Verbandsstatut bestimmt: „...The Granite Cutters' International Association of America claims the right of jurisdiction over cutting, carving and dressing all granite and hard stone on which granite cutters' tools are used. This includes from the roughest of street work and rock-faced ashlar, to the finest of moulded work, carving, statuary, machine cutting, turning, rubbing, polishing or dressing of any kind on granite and other hard stone, on which granite cutting tools or machines are used, and making up, sharpening or dressing said tools, either by hand or machine.“

arbeiten, so groß wie hier. Vereinzelt sind auch Tarifverträge für einen ganzen Staat abgeschlossen worden, und das Verbandsstatut bestimmt, daß kein Zweigverein Änderungen an einem solchen Verträge vornehmen dürfe, ohne daß die Mehrheit der Verbandsmitglieder in dem Staate dafür gestimmt hätte. Auch sonst schützt das Verbandsstatut durch mannigfache Bestimmungen die Einhaltung der Tarifverträge und tritt für den Abschluß neuer Verträge ein, wo solche noch nicht bestehen ¹⁾).

Die ältesten mir vorliegenden Tarifverträge wurden abgeschlossen: in Boston, Vinalhaven und Washington 1886, in Brooklyn 1887, in Hurricane und Portland 1889, in Belfast, Bluehill, Clark's Island und Hallowell 1890, in Greens' Landing, Lewiston, Mt. Waldo und Spruce Head 1891, in Friendship und Prospect 1892, in Concord 1895, in Quincy 1896.

In der Regel findet eine Arbeitsteilung zwischen Granithauern und Schmieden (tool sharpeners, blacksmiths) statt, und auch das Verbandsstatut verlangt eine solche Trennung, wenn mehr als 8 Hauer beschäftigt werden ²⁾. Daneben werden in einzelnen Betrieben noch besondere Granitschneidemaschinenarbeiter (granite cutting machine workers) beschäftigt ³⁾. Dementsprechend umfassen die Tarifverträge häufig neben den Granitsteinhauern die Werkzeugschärfer und gelegentlich auch Granitschneidemaschinenarbeiter.

Die Verträge sind nach Form und Inhalt recht mannigfaltig. In bezug auf die Mindestlohnhöhe und insbesondere die Maximalarbeitszeit ist die Verschiedenheit allerdings nicht mehr sehr groß, da das im Jahre 1897 angenommene Verbandsstatut der Granitsteinmetzen bestimmte, daß von 1900 ab der tarifliche Mindesttagelohn nicht unter 3 Doll. und die tägliche Maximalarbeitszeit nicht über 8 Stunden betragen dürfen ⁴⁾. Bestimmungen über die Art der Leistungen, die

¹⁾ Derartige Bestimmungen waren schon im Verbandsstatut von 1892 enthalten (vgl. Maine 92 p. 196).

²⁾ „Granite cutters and tool sharpeners who are members of our Association shall confine themselves to their own trade; but this section shall not debar a member who can cut granite and sharpen tools from pursuing both callings in gangs where eight or less cutters are employed...“

³⁾ Einige Tarifverträge schreiben vor, daß die Maschinenarbeiter gelernte Hauer sein müssen.

⁴⁾ „The hours of labor for members of our Association shall not exceed eight per day, and all bills of prices, or agreements entered into shall contain a minimum clause of not less than 3 Doll. per day, for day work; piece prices to be based upon the 3 Doll. per day rate. Members who may be incapacitated through old age, or physical disability from doing a day's work under the provisions of this section may bring their condition to the notice of their branch, and such branch shall have the right to make such provision as in its opinion seems necessary for the protection of such members.“

von den Arbeitern erwartet werden, sind selten¹⁾. Sehr viele Verträge setzen fest, wieviele Hauer ein Schmied bedienen soll²⁾. Über den Umfang der Leistungen, die von dem einzelnen *Hauer* erwartet werden, enthält kein Vertrag Bestimmungen. Hingegen enthalten sehr viele Verträge eingehende Akkordtarife und zwar häufig mit dem Zusatz, daß die im Zeitlohn stehenden Arbeiter bei der Zuteilung der Arbeit nicht bevorzugt werden dürfen³⁾.

2. Quellen.

„The Granite Industry“ (6th Annual Report of the Bureau of Industrial and Labor Statistics for the State of Maine 1892 S. 169—215).

(zit. Maine 92). Diese Abhandlung des gewerbe- und arbeitsstatistischen Bureaus von Maine schildert die Regelung der Arbeitsbedingungen in der Granitindustrie in Maine bis zum Jahr 1892 und gibt in diesem Zusammenhang zahlreiche Tarifverträge, zumeist im Auszug, wieder.

Von den 105 in der anschließenden tabellarischen Übersicht behandelten Tarifverträgen sind 59 staatlichen Veröffentlichungen und 2 der Monatsschrift des Verbandes der Granitsteinmetzen entnommen, während 44 aus unveröffentlichtem Material stammen.

Die Quellen für die einzelnen Verträge, sofern sie nicht aus U. S. Arch. entnommen wurden, waren⁴⁾:

Nr.	Quelle	Nr.	Quelle	Nr.	Quelle	
1	N. Y. M. A. 06 p. 182 f.	64—67, 86,	} Maine 92 p. 183—194	31	I. C. XVII 399 f.	
3, 15, 19, 25,	} Or.	92, 94—96		53	Mass. B. 04 p. 221	
32, 34, 42,		12, 13	54	Mass. C. A. 07 p. 49f.		
43, 56, 61,		14	58, 83	Conn. L. R. 00 p. 204		
75, 79, 81,		17, 18	68, 69	Mass. C. A. 99 p. 14ff.		
82, 87, 99,		20	70	Mass. C. A. 00 p. 42		
100, 101		21	71	Mass. L. R. 03 p. 392		
7		N. Y. M. A. 08 p. 74 f.	21	N. Y. L. R. 08 II 380 f.	73, 74, 85	Mass. L. R. 08 p. 68f.
8, 9, 26, 39,		} Maine 90 p. 144—149	22, 51	Mass. L. R. 05 p. 465, 485		312 f.
44, 45, 93			23, 48, 72,	} Mass. B. 05 p. 143 bis	80, 90	Mo. 05
10, 27—29,			105		102	Journal ¹⁾ Aug. 06
35, 36, 40,	} Maine 92 p. 183—194	24, 52	103	Journal ¹⁾ Juni 06		
46, 49, 57,		30	N. H. 95/96 p. 323 f.	104	Mass. B. 03 p. 172 f.	

¹⁾ The Granite Cutters' Journal. Official Organ. vol. XXX.

¹⁾ Erwähnt sei als Beispiel, daß nach dem Vertrag von Fitzwilliam (Nr. 34) kein Hauer, der fähig ist feine Arbeit zu leisten, gezwungen werden soll, im Freien zu arbeiten, und daß das Auf- und Ausladen der Wagen und das Reinigen der Werkstatt durch Hilfsarbeiter erfolgen soll.

²⁾ Vgl. hierzu die Bemerkungen unter „Zahl der Hauer pro Schmied“ (S. 623).

³⁾ z. B.: „There shall be no discrimination shown towards the day men, such as giving piece-men small or rough stone, or otherwise discriminating in favor of the day men“.

⁴⁾ Für die Abkürzungen vgl. auch S. 384—390, 399.

Tarifverträge im Steinmetzgewerbe in Amerika.

II. Granitsteinarbeiter.

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn			Max. Arb. Std.
			Hauer cts.	Schm. cts.	Masch. cts.					Hauer cts.	Schm. cts.	Masch. cts.	
1	Albany, N.Y.	1. 4. 06—1. 4. 07	40 ¹⁾		50	8	53	Milford, Mass.	1. 4. 04—1. 4. 07	40	40		8
2	Atlanta, Ga.*	1. 5. 04—1. 5. 05	37.5	37.5		8	54	„	1. 4. 07—1. 4. 12	42		45 ²⁾	8
3	„	1. 5. 06—1. 5. 08	37.5	37.5	43.75	8	55	Milford, N. H.	1. 3. 04—1. 3. 05 ²⁴⁾	37.5	37.5		8
4	Barre, Vt.	1. 3. 03—1. 3. 08	37.5			8	56	Mt. Airy, N. C.	1. 4. 06—1. 4. 08	38.3	38.3	44.7	8
5	„	1. 3. 03—1. 3. 08		37.5		8	57	Mt. Waldo, Me.	5. 91— 5. 92	30.56			9
6	Batavia, N.Y.	1. 3. 05—1. 3. 08	37.5	37.5		8	58	N. London, Conn.*	1. 5. 00—1. 3. 03	33 ²⁵⁾			8
7	„	1. 3. 08—1. 3. 11	39	39		8	59	North Jay, Me.	1. 5. 03—1. 5. 05	37.5	37.5		8
8	Belfast, Me.	5. 90— 5. 91	29.44 ²			9	60	North Sullivan, Me.	1. 5. 05—1. 5. 07	37.5			8
9	Bluehill, Me.	5. 90— 5. 91	29.5			9	61	Peeckskill, N.Y.	1. 10. 01— ²⁶⁾	43.75	43.75		8
10	„	5. 91— 5. 92	30			9	62	Petersburg, Va.	1. 5. 00—1. 5. 03	37.5			8
11	„	1. 4. 03—31. 3. 06	37.5			8	63	„	1. 5. 04—1. 5. 05	37.5			8
12	Boston, Mass.	1. 5. 86—1. 5. 87 ²⁾					64	Portland, Me.	89— 90	27.5			10
13	„	5. 87—15. 3. 88	31 ⁴⁾	31		9	65	„	90—1. 6. 91	30.56			9
14	„	15. 10. 92— ⁵⁾					66	„	1. 6. 91—1. 6. 92 ¹²⁾	30.56			9
15	„	1. 4. 05—1. 4. 08	40.62	40.62		8	67	Prospect, Me.	1. 5. 92—1. 5. 93	30			9
16	Bridgeport, Conn.	1. 7. 04—1. 7. 05	37.5 ⁶⁾	37.5		8	68	Quincy, Mass.	1. 3. 96—1. 3. 99				
17	Brooklyn, N. Y.	1. 4. 87—1. 4. 88	27.5 ⁷⁾			10	69	„	4. 99—1. 3. 00	28			9
18	„	1. 4. 87—1. 4. 88		⁸⁾			70	„	5. 5. 00—1. 3. 03	33 ²⁵⁾			8
19	Buffalo, N. Y.	1. 5. 06—1. 5. 07	37.5 ⁹⁾			8	71	„	1. 3. 03— 04	36.25 ²⁷⁾			8
20	„	1. 5. 07—1. 5. 08	40.62 ¹⁰⁾	40.62 ¹⁰⁾	50	8	72	„	Fr. 05—1. 3. 08	37.5			8
21	„	1. 5. 08—1. 5. 09	40.62			8	73	„	9. 3. 08—1. 3. 11			²⁸⁾	
22	Cape Ann, Mass.	3. 05— 3. 08	37.5			8	74	„	1. 6. 08—1. 3. 11	37.5			8
23	Chelmsford, Mass.	1. 5. 05—1. 5. 08	37.5	37.5		8	75	Richmond, Va.	1. 5. 05—1. 5. 06	37.5			8
24	Chester, Mass.	5. 00— 5. 02	35			8	76	Roxbury, Conn.	1. 5. 03—1. 5. 04	37.5			8
25	Chicago, Ill.	1. 4. 06—1. 4. 07	46.25 ¹¹⁾	46.25 ¹¹⁾		8	77	„	1. 5. 04—1. 5. 05	37.5			8
26	Clark's Island, Me.	5. 90—1. 5. 91	29.44			8	78	„	1. 5. 05—1. 5. 06	37.5			8
27	„	1. 5. 91—1. 5. 92	30.56			9	79	St. Cloud, Minn.	1. 5. 05—1. 5. 08	40.62	40.62		8
28	„	1. 5. 92—1. 5. 93 ¹²⁾	30.56			9	80	St. Louis, Mo.	04— 05	45 ¹⁾			8
29	„	10. 92—1. 3. 95	30.56			9	81	St. Antonio, Tex.*	4. 03—1. 4. 07	37.5 ²⁹⁾			8
30	Concord, N. H.	11. 5. 95—1. 3. 97	29.5 ¹³⁾			9	82	S. Francisco, Cal.*	1. 8. 03—1. 8. 05	56.25	56.25	56.25	8
31	„	—1. 5. 02	35 ¹⁴⁾			8	83	Spokane, Wash.	1. 4. 04—1. 4. 05	62.5			8
32	„	05—1. 5. 08	37.5 ¹⁴⁾			8	84	„	1. 4. 06—1. 4. 07	62.5			8
33	Detroit, Mich.*	1. 5. 03—1. 5. 04	37.5 ¹⁵⁾	37.5		8	85	Springfield, Mass.	5. 08— 5. 10	40.62			8
34	Fitzwilliam, N. H.	1. 3. 05—1. 3. 08	37.5	37.5		8	86	Spruce Head, Me.	15. 5. 91—15. 5. 92	30			9
35	Friendship, Me.	24. 5. 92—24. 5. 93	33.33	33.33		9	87	Stonington, Me.	1. 5. 05—1. 5. 09	37.5	37.5		8
36	Green's Land- ing, Me.	91— 92 ¹⁶⁾	33.33			9	88	Stony Creek, Conn.	12. 5. 00—1. 3. 03	33 ²⁵⁾			8
37	Guilford, Md.	1. 4. 03—1. 4. 05	40.62	40.62		8	89	„	1. 3. 05—1. 3. 07	37.5			8
38	„	1. 4. 05—1. 4. 07	40.62	40.62		8	90	Syenite, Me.	04— 05	40.62			8
39	Hallowell, Me.	12. 5. 90—12. 5. 91	30			9	91	Toledo, Ohio	1. 5. 00—1. 5. 01	37.5 ³⁰⁾			8
40	„	5. 10. 92—1. 3. 95	30.56 ¹⁷⁾	30.56 ¹⁷⁾		9	92	Vinalhaven, Me.	1. 4. 86—1. 4. 87 ³¹⁾	27.5 ³²⁾	26		10
41	„	1. 3. 05—1. 3. 08	37.5	37.5	37.5	8	93	„	1. 5. 88—1. 5. 89 ³¹⁾	27.5	26		10
42	Hardwick, Vt.	1. 3. 04—1. 3. 07	37.5		37.5	8	94	„	1. 6. 90—1. 6. 91	30	27.44		9
43	Hartford, Conn.	1. 3. 05—1. 3. 07	37.5 ¹⁸⁾	37.5	45 ¹⁸⁾	8	95	„	1. 6. 91—1. 5. 92	30			9
44	Hurricane, Me.	89—1. 5. 90	27.5			10	96	„	9. 12. 92—1. 3. 95	31			9
45	„	4. 5. 90—1. 5. 91	30			9	97	„	9. 6. 00—1. 3. 05	35	35		8
46	„	1. 5. 91—1. 5. 92	30.56			9	98	„	1. 3. 05—1. 3. 08	37.5	37.5		8
47	„	1. 5. 05—1. 3. 08	37.5	37.5		8	99	Washington, D. C.	3. 5. 86—1. 5. 87				
48	Lawrence, Mass.	1. 5. 05—1. 5. 08	37.5	37.5	37.5	8	100	„	1. 5. 04—1. 5. 05	40			8
49	Lewiston, Me.	91— 92 ²⁰⁾	30.56			9	101	Westerly, R. I.	1. 3. 05—1. 3. 08	37.5			8
50	Louisville, Ky.	4. 4. 05—4. 4. 07	37.5	37.5		8	102	West Grove, Pa.	16. 8. 06—1. 5. 09	46			8
51	Lynn, Mass.	12. 4. 05—1. 4. 09	37.5 ²¹⁾			8	103	West Point, N. Y.	06— 07	45			8
52	Milford, Mass.	2. 4. 00—1. 4. 03	35 ²²⁾	35 ²²⁾		8	104	Worcester, Mass.	1. 3. 03—1. 3. 04	37.5	37.5		8
							105	„	1. 3. 05—1. 5. 09	38 ¹⁸⁾	40	43.75 ³³⁾	8

* Geltungsbereich.

Nr. 2. Atlanta, Lithonia, Stone Mountain.
 Nr. 3. Wie 2, außerdem Conyers.
 Nr. 33. Staat Michigan.
 Nr. 58. New London, Groton.

Nr. 81. Staat Texas.

Nr. 82. Staat California.

Kürzere Arbeitszeit.

Nr. 8—10, 26—29, 81, 95. Sonnabends um 1 Std. ohne Lohn-
 abzug.

- Nr. 13, 30, 40, 56, 65, 66, 94, 96. Sonnabends um 1 Std.
 Nr. 17. Sonnabends 15. 3 bis 15. 11 um 2 Std., 15. 11 bis 15. 3 um 1 Std.
 Nr. 19—21, 25, 42. Juni, Juli, August Sonnabends um ½ Tag.
 Nr. 51. Mai bis Sept. Sonnabends um 3 Std.
 Nr. 53. April bis Sept. Sonnabends um 3 Std.
 Nr. 54. 1. 4. 07—31. 10. 07 u. ab 1. 4. 08 Sonnabends um 3 Std.
 Nr. 72, 74. 15. 6—15. 9 Sonnabends um ½ Tag.
 Nr. 80, 102. Sonnabends um 4 Std.
 Nr. 85. Sonnabends um 2 Std.
 Nr. 92, 93. Sonnabends um 2 Std. ohne Lohnabzug.

Akkordarbeit.

- Nr. 1—4, 10—14, 17, 18, 26—32, 34, 39, 42, 44—46, 49, 56—58, 61, 64—66, 68—75, 79, 86—88, 92—96, 99—101. Tarif im Vertrag enthalten.
 Nr. 7, 40. Nur für Grabsteinarbeiten (statuary, statue cutting) zulässig.
 Nr. 19, 20, 35, 82. Verboten.
 Nr. 23. Zulässig.

Zahl der Hauer pro Schmied.

- Nr. 1. 11—14; bei über 14: 24 cts. mehr pro Mann u. Tag.
 Nr. 3. 12; wenn der Schleifstein durch Dampf, Elektrizität oder Luft getrieben wird, 14; 1 Maschine gilt soviel wie 4 Hauer.
 Nr. 5. 11—14; bei über 14: 23 cts. mehr pro Mann u. Tag; bei unter 11: 25 cts. pro Mann und Tag.
 Nr. 7. 11—14; bei über 14: 25 cts. mehr pro Mann u. Tag; über 16 verboten; 1 Maschine gilt gleich 3 Mann.
 Nr. 15. 12 Hauer u. 1 Bohrer oder 13 Hauer oder 1 Maschine u. 8 Hauer; wenn der Schleifstein durch Motor getrieben wird, 14 Hauer; darüber hinaus 30 cts. mehr pro Mann u. Tag; 1 Druckluftbohrer gilt soviel wie 1 Mann; 1 Lehrling gilt erst nach 1 jähriger Lehrzeit soviel wie 1 Mann.
 Nr. 20. 10—14; bei über 14: 27 cts. mehr pro Mann u. Tag; bei unter 10: 30 cts. pro Mann u. Tag; 1 Maschine gilt gleich 3 Mann.
 Nr. 23. 13 bei Handbetrieb (with fires blown by hand); bei Motorenbetrieb (if fires are blown by power) f. V.
 Nr. 25. 12 Mann u. 1 Lehrling; wenn weniger: 50 cts. pro Mann u. Tag bis zu 4.50 Doll. pro Tag.
 Nr. 34. 14; wenn der Schleifstein durch Motor, d. h. Dampf, Wasser, Gas oder Elektrizität getrieben wird, 15; bei unter 11 muß der Schärfer auch andere Arbeit leisten; 1 Maschine gilt gleich 4 Mann.
 Nr. 35. 61, 75, 13 Mann.
 Nr. 38. 13; bei über 13: 25 cts. mehr pro Mann u. Tag; über 16 verboten; 1 Maschine gilt gleich 3 Mann.
 Nr. 40. 14; 1 Steinwolf (lewiser) gilt gleich 1 Mann.
 Nr. 43. 13 mit Schleifstein u. 10 ohne; ebenso 7 Maschinen; 1 Maschine gilt gleich 2 Mann.
 Nr. 48. 13 Mann u. 1 große Maschine, wo ein Schleifstein benutzt wird.

- Nr. 53. 11; wenn der Schleifstein durch Motor getrieben wird, 13; für Bohrschärfer (drill sharpener) höchstens 16 Mann; 1 Maschine gilt gleich 4 Mann, 3 Maschinen gleich 1 Abteilung; 1 Druckluftverschlußbohrer (pneumatic plug drill) gilt gleich 2 Mann.
 Nr. 56. 11; wenn der Schleifstein durch Motor getrieben wird, 13; 1 Maschine gilt gleich 3 Mann.
 Nr. 79. 12; bei über 12: 35 cts. mehr pro Mann u. Tag; 1 Kottenmaschine gilt gleich 3 Mann, 1 Oldham-Maschine gleich 2 Mann.
 Nr. 81. 13 Hauer u. 1 Bohrer oder 14 Hauer; wenn ein Schleifstein durch Dampf getrieben wird, 1 Mann mehr.
 Nr. 82. 13 mit Schleifstein, 12 ohne.
 Nr. 87. 13 Mann oder 7 Maschinen.
 Nr. 104. 11; bei Schleifstein mit Motor 13; für 1 oder 2 Hauer mehr 25 cts. pro Mann u. Tag mehr; für Bohrschärfer höchstens 16 Mann.
 Nr. 105. 14 Mann; mehr verboten; ohne Schleifstein mit Motor 12 Mann; für Bohrschärfer 16 Mann; 1 Maschine gilt gleich 4 Mann, 3 große oder 4 kleine Maschinen gleich 1 Abteilung; 1 Druckluftverschlußbohrer gleich 2 Mann.

Anmerkungen.

¹⁾ Straßenbordsteine schneiden (cut street curbing) 45 cts.
²⁾ Normallohn; Bildhauer (carvers) 33 1/3 cts. — ³⁾ Gültig für Hauer u. Schmiede. — ⁴⁾ Für tüchtige Gelernte. — ⁵⁾ Verlängert ab 1. 3. 95 bis 1. 3. 96 (Mass. L. R. 95 p. 713). — ⁶⁾ Für Grabsteinarbeit (monumental work); Bauarbeit 40 5/8 cts. — ⁷⁾ 27 1/2—32 1/2 cts. — ⁸⁾ 3 Doll. pro Tag. — ⁹⁾ Für Grabsteinarbeit; Bauarbeit 43 3/4 cts. — ¹⁰⁾ Für Grabsteinarbeit, 1. 12—1. 3: 37 1/2 cts.; Bauarbeit 43 3/4 cts. — ¹¹⁾ Grabsteinarbeit in der Werkstatt 37 1/2 cts. — ¹²⁾ Durch Aussperrung aufgehoben 14. 5. 92 (Me. 92 p. 187 f.). — ¹³⁾ Wer unter Zugrundelegung des Akkordtarifs weniger verdient, entsprechend weniger. — ¹⁴⁾ Im Steinbruch 25 cts. mehr pro Tag. ¹⁵⁾ Auch für Bildhauer; Bauarbeit 43 3/4 cts. — ¹⁶⁾ Verlängert bis 31. 3. 93, durch Aussperrung aufgehoben 11. 5. 92 (Me. 92 p. 188). — ¹⁷⁾ Nicht Vollenleistungsfähige f. V. — ¹⁸⁾ Für Grabsteinarbeit; Bauarbeit 40 cts. — ¹⁹⁾ Hauer, die auf Maschinen anfangen, die ersten 4 Wochen 37 1/2 cts. — ²⁰⁾ Verlängert bis 93 (Me. 92 p. 187). — ²¹⁾ Mai bis Sept. 40 cts. — ²²⁾ 35 bis 37 cts. — ²³⁾ Die an Maschinen lernen, die ersten 2 Monate 42 cts.; Polierer 36 cts.; Säger 31 cts. — ²⁴⁾ Bestand noch Fr. 06. — ²⁵⁾ Tüchtige 35 cts. — ²⁶⁾ Verlängert am 10. 10. 05 bis 1. 5. 09. — ²⁷⁾ Tüchtige 38 1/2 cts. — ²⁸⁾ Für Polierer 3 Doll. pro Tag. — ²⁹⁾ Für Grabsteinarbeit; Bauarbeit 45 cts.; Hauer, die die vorspringenden Teile der Steine auf Bauten wegnehmen (cutters trimming on buildings) 50 cts.; Bildhauer für Bauarbeit oder auf Bauten 57 1/2 cts. — ³⁰⁾ Für Grabsteinarbeit. ³¹⁾ Nr. 92 verlängert bis 1. 4. 88, Nr. 93 bis 1. 5. 90 (Me. 92 p. 192 f.). — ³²⁾ Brecher 16 1/2—20 cts. — ³³⁾ Für Arbeiter an großen Maschinen; an kleinen Maschinen (operators of baby surface machines) 41 1/4 cts.; Anfänger die ersten 4 Wochen 40 cts.

3. Aufstellung der tabellarischen Übersicht¹⁾.

Minimallohn. In sehr vielen Tarifverträgen ist ein Lohnzuschlag für die Arbeit außerhalb der Arbeitshütten (work done outside of sheds) vorgesehen. Diese Zuschläge wurden im allgemeinen nicht wiedergegeben, da sie in der Regel lediglich eine Entschädigung für die den Unbilden des Wetters ausgesetzten Arbeiter darstellen. Sie wurden nur dann vermerkt, wenn sie ausdrücklich als Zuschläge für Arbeiten im Steinbruch oder auf Bauten bezeichnet waren.

Unberücksichtigt blieb wie bei den Maurern die Unterscheidung von Tage- und Stundenlöhnen.

Für die Schmiede und für die Maschinenarbeiter finden sich in den Verträgen verschiedene Bezeichnungen. Als gleichwertig wurden an-

¹⁾ Vgl. auch S. 394 ff.

gesehen: „tool sharpeners“ und „blacksmiths“, ferner „machine workers“, „workmen of the granite cutting machines“, „stone cutting machine workers“, „surface machine cutters“, „surface machine operators“, „men running surfacing machines“. Fand sich ein anderer Ausdruck, so wurde dies vermerkt.

An Abkürzungen wurden außer den S. 401 erwähnten verwendet: Masch. = Maschinenarbeiter, Schm. = Schmied.

III. Pflastersteinhauer.

1. Die Entwicklung der Tarifbewegung im allgemeinen.

Die Pflastersteinhauer sind in dem Verband der Pflastersteinhauer der Vereinigten Staaten und Canadas (Paving Cutters' Union of the United States and Canada) organisiert. Die Tarifvertragsbewegung wies bei ihnen schon etwa ebenso früh Erfolge auf wie bei den Granitsteinhauern, wie denn auch ihr Verbandsstatut schon in den 80 er Jahren die Vereinbarung von Tarifen befürwortete¹⁾. Die ältesten mir vorliegenden Verträge wurden abgeschlossen: in Mt. Desert und Vinalhaven 1890.

Die Verträge sind entsprechend der Mannigfaltigkeit der Arbeit der Pflastersteinmetzen nach Form und Inhalt sehr verschieden. Vereinzelt enthalten sie Bestimmungen über die Art, aber niemals über den Umfang der Leistungen, die von den Arbeitern erwartet werden. Jeder Vertrag enthält einen Akkordtarif. Die Akkordarbeit steht hier so stark im Vordergrund, daß häufig kein Zeitlohn und auch keine Maximalarbeitszeit vereinbart sind.

2. Quellen.

Die Quellen für die einzelnen Verträge, soweit sie nicht U. S. Arch. entnommen wurden, waren²⁾:

Nr.	Quelle	Nr.	Quelle	Nr.	Quelle	Nr.	Quelle
1	N. Y. M. A. 08 p. 75 f.	2	Mass. L. R. 08 p. 312 f.	7, 9	Maine 90 p. 151 f.	8	Mass. B. 07 p. 244 f.

¹⁾ Vgl. N. Y. L. R. 92 II 295.

²⁾ Für die Abkürzungen vgl. S. 384—389.

Tarifverträge im Steinmetzgewerbe in Amerika.

III. Pflastersteinmetzen.

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Min.-lohn cts.	Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Min.-lohn cts.	Max. Arb. Std.
1	Clayton, N. Y.	5. 08—1. 5. 09 ¹⁾	50 ²⁾	8	6	Lithonia, Ga.	1. 5. 05—1. 5. 06		
2	Fall River, Mass.	1. 5. 08—1. 5. 09	³⁾		7	Mt. Desert, Me.	1. 6. 90—1. 6. 91		
3	Hall, Me.	1. 5. 04—1. 5. 05	37.5 ⁴⁾	8	8	Rockport, Mass.	18. 6. 06—1. 3. 08		
4	Holley, N. Y.	1. 1. 04—1. 1. 05	40	9	9	Vinalhaven, Me.	30. 4. 90— ⁵⁾	30 ⁶⁾	9
5	„	25. 3. 05—25. 3. 06	40	9					

Kürzere Arbeitszeit.
Nr. 9. Sonnabends um 1 Std.

Anmerkungen.

¹⁾ Verlängert bis 1. 5. 10 (N. Y. M. A. 09 p. 462). —

²⁾ 4 Doll. pro Tag. — ³⁾ 3.40 Doll. pro Tag. — ⁴⁾ 3 Doll. pro Tag. — ⁵⁾ Für die Saison. — ⁶⁾ Normallohn.

IV. Steinarbeiter auf Bauten.

1. Die Entwicklung der Tarifbewegung im allgemeinen.

Die auf Bauten beschäftigten Steinhauer waren früher ausschließlich in dem Verband der Steinhauergehilfen von Nordamerika (Journymen Stone Cutters' Association of North America) organisiert. Später trat der Verband der Granitsteinmetzen in Wettbewerb mit dem älteren Verband, so daß nunmehr die auf Bauten beschäftigten Steinhauer teils dem einen, teils dem andern Verbands angehören. In bezug auf die Vereinbarung von Tarifen hat der Verband der Steinhauergehilfen anscheinend ebenso früh Erfolge gehabt wie der Verband der Granitsteinmetzen. Die ältesten mir vorliegenden Verträge wurden abgeschlossen: in Lincoln 1888, in Buffalo und Syracuse 1890.

Die Verträge erstrecken sich teils auf Steinhauer, teils auf Steinleger (stone setters) und umfassen mitunter auch gleichzeitig Bildhauer¹⁾. Sie sind nach Form und Inhalt ziemlich mannigfaltig. In bezug auf die Maximalarbeitszeit ist die Verschiedenheit allerdings nicht mehr groß, da nach dem Verbandsstatut die tägliche Maximalarbeitszeit nicht über 8 Stunden betragen darf²⁾. Auch ist den Zweigvereinen seit dem 1. April 1905 verboten Klassenlöhne, die früher vielfach üblich waren, zu vereinbaren³⁾. In einzelnen Verträgen ist vorgesehen, daß für nach auswärts geschickte Steine der am Bestimmungs-ort übliche Lohn zu zahlen ist⁴⁾. Einige Verträge enthalten auch eingehende Bestimmungen über die Verwendung von Planiermaschinen (planers). Im übrigen besagen die Verträge aber nichts über die Art oder den Umfang der Leistungen, die von den Steinhauern erwartet werden. Ein Akkordtarif ist nur in einem Verträge (Rochester 1908) und zwar für Straßenpflasterarbeit vorgesehen, wie denn auch das Verbandsstatut die Akkordarbeit im allgemeinen untersagt⁵⁾.

¹⁾ Die in der anschließenden tabellarischen Übersicht wiedergegebenen Verträge für Steinlegerhilfsarbeiter (Kranarbeiter) und für Blausteinarbeiter wurden von Sonderorganisationen vereinbart.

²⁾ „No Branch of the General Union shall work more than eight hours per day.“

³⁾ „On and after April 1, 1905, no Branch to be allowed to have more than one rate of wages.“

⁴⁾ Ganz allgemein bestimmt das Verbandsstatut in dieser Beziehung: „This association will not countenance the transportation of cut stone from one place to another where the interchange of the work is not mutually agreeable, except from Branches where planers are operated by stonecutters and where wages and hours are equal at the time contract was let“. Besonders weit ging hierin der Tarifvertrag für New York von 1903, der die Arbeit an auswärts gehauenen, planierten oder gesägten Steinen überhaupt verbot. („The importation of cut, planed, and sawed stone into this jurisdiction will not be countenanced under any circumstances.“)

⁵⁾ „This Association strictly prohibits subcontracting and piece work. . . . Curbing and carving left to the option of the Branches.“

2. Quellen.

Von den 20 in der anschließenden tabellarischen Übersicht behandelten Tarifverträgen sind 18 staatlichen Veröffentlichungen entnommen, während 1 aus der Monatsschrift des Verbandes der Steinhauergehilfen, und 1 aus unveröffentlichtem Material stammt.

Die Quellen für die einzelnen Verträge waren ¹⁾:

Nr.	Quelle	Nr.	Quelle	Nr.	Quelle
1	U. S. Arch.	5—8	I. C. VIII 356, 447	14, 15, 20	N. Y. M. A. 06 p. 191 f., 339 ff.
2	N. Y. L. R. 92 II 198	9, 10, 13	U. S. XI. Sp. 345 ff.,	16	N. Y. M. A. 07 p. 335
3, 19	N. Y. L. R. 90 p. 175, 1018	11	Nebr. 87/88 p. 109	17, 18	N. Y. M. A. 08 p. 73f., 78f.
4	Journal ¹⁾ Juni 06	12	N. Y. B. 99 p. 125 f.		

¹⁾ Stone Cutters' Journal vol. XX.

3. Aufstellung der tabellarischen Übersicht²⁾.

Minimallohn. Unberücksichtigt blieben die Bestimmungen über die Verwendung von Planiermaschinen und über die Lohnzuschläge für die Arbeit an Steinen, die nach auswärts verschickt werden sollen. Unberücksichtigt blieb auch die Unterscheidung von Stunden- und Tagelöhnen.

Sofern nichts anderes vermerkt ist, beziehen sich die Verträge nur auf Steinhauer.

¹⁾ Für die Abkürzungen vgl. S. 384—390.

²⁾ Vgl. hierzu auch S. 391 ff.

Tarifverträge im Steinmetzgewerbe in Amerika.

IV. Steinarbeiter auf Bauten.

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn		Max. Arb. Std.	Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimallohn		Max. Arb. Std.
			Hauer cts.	Hilfsarb. cts.					Hauer cts.	Hilfsarb. cts.	
1	Birmingham, Ala.	1. 4. 04—1. 4. 05	45		8	10	Chicago, Ill.	3. 3. 03—1. 4. 06		42.5 ³⁾	
2	Brooklyn, N.Y.	12. 5. 92—1. 5. 93		1)		11	Lincoln, Nebr.	5. 5. 88—31. 12. 88	4)		
3	Buffalo, N. Y.	1. 7. 90—1. 7. 92	2)		8	12	New York, N.Y.	13. 7. 99—13. 7. 00	5)		8)
		(ab 1. 5. 91)	44		„	13	„	19. 2. 03—1. 5. 04	50 ⁶⁾		8
4	Carthage, Mo.	20. 4. 06—1. 5. 07	50		8	14	„	27. 1. 05—31. 1. 07	50 ⁷⁾		8
		(ab 1. 8. 06)	56.25		„	15	„	24. 1. 06—1. 1. 07 ⁸⁾	68.75 ⁹⁾		8
5	Chicago, Ill.	95—31. 12. 95	50		8	16	„	1. 6. 07—1. 1. 08		46.87 ¹⁰⁾	8
6	„	15. 4. 96—31. 12. 96	50		8	17	„	1. 1. 08—31. 12. 08	56.25 ¹¹⁾		8
7	„	97—31. 12. 97	50		8	18	Rochester, N.Y.	1. 12. 07—1. 4. 09	50		8
8	„	98—1. 5. 00	50		8	19	Syracuse, N.Y.	90—1. 1. 91	36.11		9
9	„	20. 2. 03—1. 4. 04	50			20	„	1. 5. 06—1. 5. 07	50		8

Kürzere Arbeitszeit.

Nr. 1, 5—8, 13—17, 20. Sonnabends um 4 Std.

Nr. 18. Juni, Juli, August Sonnabends um 4 Std.

Akkordarbeit.

Nr. 18. Tarif für Straßenpflaster (curbstone, crosswalk) im Vertrag enthalten.

Anmerkungen.

¹⁾ Für erstklassige Kranarbeiter (derrickmen) 2.75 Doll. pro Tag; zweitklassige 2.50 Doll.; drittklassige 2.25 Doll. —

²⁾ Lohn pro Tag wie bisher. — ³⁾ Für Planiermaschinen-

arbeiter (planermen). — ⁴⁾ 3.50—4.50 Doll. pro Tag. — ⁵⁾ Wie bisher. — ⁶⁾ Für drittklassige Steinhauer; zweitklassige 56¼ cts.; erstklassige 62½ cts.; Bildhauer (als solche werden nur Erstklassige zugelassen) 68¼ cts.; „jeder Arbeitgeber muß mindestens 1/3 Erstklassige u. ebensoviele Zweitklassige wie Drittklassige beschäftigen“. — ⁷⁾ Für Drittklassige; Zweitklassige 56¼ cts.; Erstklassige 62½ cts.; 1/3 aller Steinhauer in jedem Betrieb muß „erstklassig“ sein. — ⁸⁾ Gültig für Steinleger (stone setters). — ⁹⁾ Normallohn. — ¹⁰⁾ Für Kranarbeiter (derrickmen and riggers); die ersten 6 Monate 40¾ cts. — ¹¹⁾ Für Blausteinhauer (bluestone cutters, flaggers, bridge and curb setters).

V. Marmorarbeiter.

1. Die Entwicklung der Tarifbewegung im allgemeinen.

Die Marmorarbeiter sind in dem Internationalen Marmorarbeiterverband (International Association of Marble Workers) organisiert. Sie haben anscheinend nur in einigen Großstädten — in New York allerdings schon in den 80 er Jahren — Tarifverträge abgeschlossen. Mir liegt lediglich ein Vertrag für Chicago und zahlreiche Verträge für New York vor ¹⁾.

Die Arbeitsteilung ist in New York sehr weitgehend. Man unterscheidet hier insbesondere Hauer (cutters), Bildhauer (carvers), Polierer (polishers), Schleifer (rubbers), Säger (sawyers), Maschinenarbeiter (machine hands), Leger (setters), Mosaikarbeiter (mosaic workers) und Helfer (helpers) von Marmorhauern und Mosaikarbeitern. Dieser Gliederung entsprechend ist auch der Wirkungsbereich der einzelnen Tarifverträge recht verschieden.

In den New Yorker Verträgen fanden sich früher sehr weitgehende Einschränkungen für die Verarbeitung auswärts behauener Steine ²⁾. In neuerer Zeit sind diese Bestimmungen etwas gemildert worden ³⁾. Auch die Vorschrift, daß die Maschinenarbeiter gelernte Hauer sein

¹⁾ Am 18. März 1903 wurde zwischen dem Landesverband der Marmorunternehmer (National Association of Marble Dealers) und dem Internationalen Marmorarbeiterverband eine Vereinbarung über die Arbeitsbedingungen in den Marmorhauerbetrieben getroffen (abgedruckt in N. Y. M. A. 03 p. 234 ff.). Sie besagt in bezug auf Arbeitszeit, Arbeitslohn und Arbeitsleistung:

„Spätestens am 1. Juni 1903 wird der Landesverband der Marmorunternehmer in den Zurichtungsabteilungen (finishing departments) seiner Fabriken den Neunstundentag einführen. Für die 9 Stunden sollen die Arbeiter denselben Betrag wie gegenwärtig für 10 Stunden erhalten...“

Spätestens am 1. Juni 1903 werden die Mitglieder des Landesverbandes der Marmorunternehmer die Akkordarbeit in ihren Zurichtungsabteilungen abschaffen, außer für das Polieren von Platten usw. für Installateure (plumbers' slabs, backs and aprons).

Kein Mitglied des Internationalen Marmorarbeiterverbandes soll Marmor verarbeiten oder legen, der nicht von Mitgliedern des Internationalen Marmorarbeiterverbandes zugerichtet ist, die höchstens 9 Stunden täglich arbeiten und denselben Lohn erhalten, den die Mitglieder des Landesverbandes der Marmorunternehmer für ähnliche Leistungen und unter denselben Bedingungen zahlen.“

Örtliche Verträge, die auf Grund dieser Vereinbarung geschlossen wurden, sind mir nicht bekannt.

²⁾ So war es nach den New Yorker Verträgen von 1900—1904 den Arbeitern verboten „für eine Firma zu arbeiten, die in irgendeiner Weise an Marmor interessiert war, der von Gefangenen hergestellt war, der im Auslande hergestellt und in die Vereinigten Staaten eingeführt war, oder der außerhalb von New York und Umgebung gehauen oder zugerichtet war, abgesehen von Marmorfliesen aus dem Staat Vermont und weißen Marmorfliesen aus Italien“.

³⁾ Nach den Verträgen von 1905 und 1907 ist der in den Vereinigten Staaten hergestellte Marmor in größerem Umfange zugelassen.

müssen, wird nicht mehr aufrecht erhalten¹⁾. Eingehendere Bestimmungen über die Art der Leistungen sind insbesondere für Mosaikarbeiter vorgesehen. Der Umfang der Leistungen, die von dem einzelnen Arbeiter erwartet werden, wird in keinem Verträge behandelt. Ebenso wenig findet sich ein Akkordtarif.

2. Quellen.

Die 19 in der nachstehenden tabellarischen Übersicht behandelten Tarifverträge sind sämtlich staatlichen Veröffentlichungen entnommen.

Im einzelnen dienen als Quellen²⁾:

Nr.	Quelle	Nr.	Quelle	Nr.	Quelle
1, 11, 12, 14	U. S. XI. Sp. 334 ff., 339 f.	4, 5	N. Y. L. R. 95 I 80 f., 194 f.	13, 15, 16	N. Y. M. A. 05 p. 220 f., 223 f., 340 ff.
2	N. Y. L. R. 89 p. 622 f.	6, 7	I. C. XVII 397	17	N. Y. M. A. 06 p. 322 ff.
3	N. Y. L. R. 92 II 217 f.	8, 9	N. Y. B. 00 p. 144 ff.	18	N. Y. M. A. 08 p. 425
		10	N. Y. B. 01 p. 44	19	N. Y. M. A. 07 p. 189 f.

¹⁾ In dem von einer Sonderorganisation 1907 abgeschlossenen Tarifvertrag ist sie nicht mehr enthalten.

²⁾ Für die Abkürzungen vgl. S. 384—389.

Tarifverträge im Steinmetzgewerbe in Amerika.

V. Marmorarbeiter.

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Minimaltagehohn									Max. Arb. Std.	
			Hauer Doll.	Bildhauer Doll.	Polierer Doll.	Schleifer Doll.	Säger Doll.	Masch. arb. Doll.	Leger Doll.	Mosaikarb. Doll.	Helfer Doll.		
1	Chicago, Ill.	9. 02—1. 1. 04 (ab 1. 1. 03)	3.75							3.75			8
2	New York, N. Y.	11. 11 89—1. 5. 91			1)	1)	1)						9
3	„	1. 1. 92—1. 1. 93										2.00 ²⁾	9
4	„	1. 5. 95—1. 5. 96 (ab 1. 11. 95)			2.75	3.00	2.75						8
5	„	1. 5. 95—1. 5. 96 (ab 1. 11. 95)			3.00	3.25	3.00						8
6	„	98—31. 12. 98										2.00 ³⁾	8
7	„	1. 1. 99—1. 1. 00									2.75 ⁴⁾	2.25 ³⁾	8
8	„	* 1. 5. 00—1. 5. 01	4.00	4.50					4.00 ⁵⁾			2.30 ³⁾	8
9	„	* 1. 5. 00—1. 5. 01			3.25								8
10	„	* 1. 8. 01—1. 5. 03	4.50	5.00					4.50 ⁵⁾				8
11	„	1. 5. 03—1. 5. 04	5.00	5.50									8
12	„	1. 5. 03—1. 5. 04			4.00								8
13	„	1. 5. 03—30. 4. 05				4.50	4.25	5.00 ⁶⁾					8 ⁶⁾
14	„	1. 5. 03—1. 5. 04										3.00 ⁷⁾	8
15	„	11. 8. 03—30. 4. 05 ⁸⁾						3.00 ⁹⁾					10
16	„	26. 9. 04—31. 12. 05									3.75 ¹⁰⁾		8
17	„	1. 10. 05—1. 1. 09	5.00	5.50					5.00 ¹¹⁾	5.00		3.00 ⁷⁾	8
18	„	1. 9. 06—31. 12. 08 (ab 1. 9. 07)									4.00 ¹²⁾		8
19	„	1. 5. 07—1. 5. 09 ⁶⁾	5.00						4.00	5.00 ¹³⁾	4.25 ¹²⁾	2.75	8

* Geltungsbereich.

Nr. 8—10. Manhattan.

Kürzere Arbeitszeit.

Nr. 2. Sonnabends um 1 Std.

Nr. 8—14, 16—19. Sonnabends um 4 Std. (Nr. 13 ab 1. 8. 03).

Akkordarbeit.

Nr. 1. Verboten.

Anmerkungen.

¹⁾ Wie vor dem Streik (nach N. Y. L. R. 90 p. 173: Schleifer 3.00 Doll., Säger u. Polierer 2.75 Doll.); ab 1. 5. 90: 25 cts. pro Tag mehr. — ²⁾ Für Mosaikarbeiter - Helfer. — ³⁾ Für Marmorhauer-Helfer. — ⁴⁾ 2.75—3.25 Doll. — ⁵⁾ Für

Arbeiter an der Marmorschneidemaschine System Riehl oder an Planierungsmaschinen. — ⁶⁾ Ab 1. 8. 03. — ⁷⁾ Kranarbeiter (derrickmen) 3.50 Doll. — ⁸⁾ Von Sonderorganisationen der Arbeitgeber u. Arbeiter abgeschlossen. — ⁹⁾ Für Säger; Sägenhämmerer u. Schränker (saw hammerers and setters) 3.50 Doll.; Handlanger 2.40 Doll. — ¹⁰⁾ Für Erstklassige; Zweitklassige 3.50 Doll. — ¹¹⁾ Für Arbeiter an Marmorschneidemaschinen; 2 Wochen Lehrzeit zu 2.50 Doll. pro Tag. — ¹²⁾ Für Erstklassige (Arb., die imstande sind Mosaikverzierungen herzustellen u. zu legen); Zweitklassige (Arb., die imstande sind gewöhnlichen u. geometrischen Mosaik u. Terrazzo zu legen) 25 cts. weniger. — ¹³⁾ Ungeübte (improvers) d. h. solche, die Helfer gewesen sind u. nur imstande sind Schleifer u. Marmorstufen u. Böden (base treads and platforms) zu legen, 4.00 Doll.

Dritter Abschnitt.

Buchdruckereigewerbe.

Ursprünglich umfaßte der Internationale Typographenverband von Nordamerika (International Typographical Union of North America) ähnlich wie der Deutsche Buchdruckerverband die Setzer und die Drucker und darüber hinaus sogar auch die Buchbinder. Das Übergewicht der Setzer wurde aber von den beiden andern Berufsgruppen als lästig empfunden, und im Jahre 1889 begründeten die Drucker, im Jahre 1892 die Buchbinder einen eigenen Verband ¹⁾. Diese Entwicklung bedingt eine gesonderte Behandlung der Setzer und Drucker.

Zehntes Kapitel.

Setzerei.

1. Die Entwicklung der Tarifbewegung im allgemeinen.

Wie in Deutschland, so sind auch in den Vereinigten Staaten die Setzer schon seit Jahrzehnten tarifvertragsfreundlich gesinnt, und das Statut des Internationalen Typographenverbandes hat dieser Auffassung bereits früh Rechnung getragen ²⁾. Die ältesten mir vorliegenden Verträge wurden abgeschlossen: in Utica 1882, in New York und Syracuse 1883, in Pittsburg 1890, in Cleveland und Milwaukee 1891, in Toledo 1896.

Lange Zeit hindurch trugen die Tarifverträge lediglich örtlichen Charakter. Auch der Zusammenschluß der Vereinigten Werkdruckerei-besitzer von Amerika (United Typothetae of America) im Jahre 1887 und die im selben Jahre erfolgte Gründung des Amerikanischen Zeitungsverlegerverbandes (American Newspaper Publishers' Association) brachten hierin zunächst keinen Wandel ³⁾. Erst als im Jahre 1898 eine umfassende Bewegung zur Durchführung des Neunsturentages einsetzte, kam eine Vereinbarung zwischen den Landesverbänden der Arbeitgeber

¹⁾ Vgl. I. C. XVII 81.

²⁾ Wenn trotzdem die Zahl der hier behandelten Verträge nicht sehr groß ist, so beruht dies darauf, daß namentlich in früherer Zeit die Tarife in der Regel einseitig von der Gewerkschaft aufgestellt wurden und erst dadurch Vertragscharakter erhielten, daß sie von den Unternehmern unterschrieben anerkannt wurden. Aus dem Wortlaut der Quellen geht aber sehr häufig nicht hervor, ob die betreffenden Tarife ausdrücklich anerkannt wurden, und in allen diesen Fällen wurde von der Wiedergabe Abstand genommen. (Für die ältesten Tarife vgl. insbesondere *Stewart*, „A Documentary History of the Early Organizations of Printers“ in U. S. B. Nov. 1905.)

³⁾ Vgl. *Barnett*, The Printers (American Economic Association Quarterly 3^d Series vol. X No. 3) S. 335 ff.

und Arbeitnehmer zustande. Diese Vereinbarung, die am 12. Oktober 1898 „zwischen dem Ausschuß der Vereinigten Werkdruckereibesitzer von Amerika und den Arbeitsverkürzungsausschüssen des Internationalen Typographenverbandes, des Internationalen Maschinenmeister- und Buchdruckereihilfsarbeiterverbandes und der Internationalen Bruderschaft der Buchbinder“ in Syracuse, N. Y., getroffen wurde, bestimmte in bezug auf die Arbeitszeit und den Arbeitslohn insbesondere: ¹⁾

Die Vereinigten Werkdruckereibesitzer von Amerika sind damit einverstanden, einen kürzeren Arbeitstag auf folgender Grundlage einzuführen: Den 9 ½-Stundentag oder die 57 stündige Woche ab 21. November 1898, den Neunstundentag oder die 54 stündige Woche ab 21. November 1899.

Der Internationale Typographenverband, der Internationale Maschinenmeister- und Buchdruckereihilfsarbeiterverband und die Internationale Bruderschaft der Buchbinder werden versuchen, in der Zwischenzeit die Lohntarife in den miteinander konkurrierenden Bezirken, wo gegenwärtig erhebliche Ungleichheiten bestehen, auszugleichen. . . .

Wo immer die Arbeitgeber einer Stadt nicht vor dem 21. November 1898 einen Tarifvertrag mit den Zweigvereinen der Gewerkschaften abschließen, um die oben erwähnte Verkürzung der Arbeitszeit zu den angegebenen Daten durchzuführen, soll die betreffende Gewerkschaft berechtigt sein, zu versuchen, von solchen Arbeitgebern den Neunstundentag oder die 54 stündige Arbeitswoche schon an einem beliebigen früheren Datum zu erlangen.

Während es für die Werkdruckereien bei dieser losen Vereinbarung blieb, die überdies nach Durchführung des Neunstundentages ²⁾ jede Bedeutung verlor, nahmen die Beziehungen zwischen dem Internationalen Typographenverband und dem Amerikanischen Zeitungsverlegerverband allmählich festere Formen an. Nachdem im Jahre 1901 ein einjähriger Vertrag zustande gekommen war ³⁾, trat bei seinem Ablauf am 1. Mai 1902 ein umfassenderer Vertrag für 5 Jahre in Kraft ⁴⁾, der am 1. Mai 1907 mit abermaligen Ergänzungen für weitere 5 Jahre erneuert wurde ⁵⁾. Alle diese Verträge verfolgten aber nur den Zweck, den Abschluß örtlicher Tarifverträge zu erleichtern und ihre Einhaltung zu sichern. Den Inhalt dieser örtlichen Verträge selbst behandelten sie aber nicht.

Die Tarifverträge sind dementsprechend nach Form und Inhalt außerordentlich mannigfaltig. Meist sind für die Zeitungsetzer andere Bedingungen vorgesehen als für die Werksetzer, für die Maschinen-

¹⁾ Abgedruckt bei Schaffner S. 64.

²⁾ Am 21. November 1898 hatten nur noch 24% aller Zweigvereine mit 9% aller Verbandsmitglieder einen längeren Arbeitstag; ein Jahr später war er auch diesen fast ausnahmslos bewilligt (vgl. I. C. XVII 95). Im Herbst 1905 wurde dann durch einen Streik der Achtstundentag durchgesetzt, und seitdem beschränkt das Verbandsstatut die Arbeitswoche auf 48 Stunden.

³⁾ Abgedruckt I. C. XVII 366 f.

⁴⁾ Abgedruckt U. S. B. 1904 S. 132 ff.

⁵⁾ Abgedruckt N. Y. M. A. 1907 S. 213 ff.

setzer ¹⁾ andere als für die Handsetzer, für Faktoren (foremen) ²⁾ andere als für Gehilfen. Wo die Arbeitsteilung besonders weit vorgeschritten ist, wie in großen Zeitungsdruckereien, sind noch besondere Lohnsätze für Manuskriptverteiler (copy cutters), Anzeigensetzer (ad-men), Korrektoren (proof-readers) ³⁾, Manuskriptvorleser für Korrektoren (copy-holders), Metteure (make-ups), Setzmaschinen-Mechaniker (machine-tenders) ⁴⁾, Setzmaschinen-Hilfsmechaniker (machine-tenders' helpers) ⁵⁾ vereinbart. Gelegentlich sind die Arbeitsbedingungen der Maschinensetzer an Linotypen, Einzelbuchstaben-Gießmaschinen usw. gesondert geregelt. In den größeren Städten, in denen Morgenzeitungen erscheinen, werden außerdem für den Satz an diesen Zeitungen günstigere Bedingungen vereinbart, und zwar mitunter auch, wenn der Satz am Tage geleistet wird. Über die Art der Leistungen, die von den Arbeitnehmern erwartet werden, finden sich mannigfache Bestimmungen. So ist mitunter festgesetzt, daß die Maschinensetzer überhaupt nichts mit der Instandhaltung der Maschinen zu tun haben sollen ⁶⁾, oder nur dann, wenn weniger als drei oder vier Maschinen in dem Betriebe vorhanden sind ⁷⁾. So ist ferner gelegentlich festgesetzt, daß die Mechaniker ausschließlich mit der Reparatur von Linotypen beschäftigt werden sollen ⁸⁾.

¹⁾ Nach dem Statut des Internationalen Typographenverbandes müssen die Maschinensetzer gelernte Handsetzer sein. Diese Bestimmung wurde schon im Jahre 1889 getroffen (vgl. Barnett S. 197 f.).

²⁾ Die Faktoren werden hier nicht weiter berücksichtigt.

³⁾ Nach dem Verbandsstatut müssen die Korrektoren gelernte Handsetzer sein. Diese Bestimmung wurde 1902 getroffen (vgl. Barnett S. 248).

⁴⁾ Diese sind auch Mitglieder des Internationalen Typographenverbandes.

⁵⁾ Durch das Verbandsstatut ist die Zahl der zulässigen (ungelernten) Hilfsmechaniker in der Weise beschränkt, daß nur 1 auf je 15 Maschinen entfallen darf.

⁶⁾ So heißt es in dem Vertrag für deutsche Setzer in New York von 1902 (Nr. 91): „Zum Reparieren und Reinigen der Maschinen, überhaupt zu Arbeiten, welche in das Fach der zur Bedienung der Maschinen angestellten Maschinisten eingreifen, darf der Maschinensetzer nicht verpflichtet werden.“ Ähnlich bestimmt der Vertrag für Denver (Nr. 51): „It shall not be considered the duty of the operator to wash or stack matrices, the operator confining himself to running in and out such matrices; all cleaning of machines to be done by the office“.

⁷⁾ So heißt es in den Verträgen für englische Zeitungssetzer in New York (Nr. 94, 98): „A machine-tender shall have charge of all repairs on type-setting machines in plants of four machines or more. No printer member shall be allowed to act as machinist on any plant of more than three machines.“ Ähnlich bestimmt der Vertrag für Sioux City (Nr. 137): „All printing establishments wherein three or more typesetting machines are used shall employ a machine-tender“.

⁸⁾ So heißt es in dem Vertrag für Chicago von 1905 (Nr. 36): „Machine tenders under this contract shall not be compelled to do other mechanical service than that of repairing linotype machines“. Die Verträge für englische Zeitungssetzer in New York (Nr. 94, 98) besagen: „Machine-tenders... shall not be allowed to be in charge

Der Umfang der Leistungen ist nur für die Maschinensetzer tariflich behandelt. Gewisse Schranken sind auch hier schon durch das Verbandsstatut gezogen. Es untersagt nämlich allen Setzern bei hoher Geldstrafe oder bei Ausschluß aus dem Verbands die Beteiligung an jedem Wettsetzen¹⁾ und verbietet darüber hinaus den Maschinensetzern eine, je nach der Leistung über ein gewisses Pensum abgestufte, Prämie anzunehmen, es sei denn diese Prämie sei tariflich festgelegt²⁾. Dies Prämienverbot ist in einzelne Tarifverträge übernommen. Gelegentlich ist auch die Festsetzung eines Pensums verboten. Hingegen ist die Mindestleistung oder die Normalleistung, die von einem Maschinensetzer erwartet wird³⁾, häufig vereinbart, ebenso die Lehrzeit, die die Handsetzer an den Maschinen zubringen sollen⁴⁾.

Die Akkordarbeit, die früher allgemein war, hat im Laufe der Zeit, namentlich infolge der Einführung der Setzmaschinen, an Bedeutung verloren. Immerhin enthalten noch die meisten Tarifverträge Akkordtarife für Handsetzer, während sie die Akkordarbeit für Maschinensetzer mitunter verbieten und nur ausnahmsweise tarifieren. Gelegentlich enthalten die Verträge Bestimmungen, die eine Bevorzugung der Zeitlohnsetzer hindern sollen⁵⁾.

of the operation of machines casting slugs or type that take ink in printing“. Der Vertrag für Sioux City (Nr. 137) bestimmt: „Members employed in the capacity of machine-tenders are prohibited from filling at the same time two situations, that is, machine-tender and operator, machine-tender and floor-man, machine-tender and proof-reader, machine-tender and make-up, machine-tender and foreman, etc.“

¹⁾ „No member of the International Typographical Union shall engage in speed, record or other contests, either by hand composition or on machines. Violation of this law shall be punished by a fine of not less than \$ 25, or suspension.“ (Vgl. auch U. S. XI. Sp. 38 und Barnett S. 203 f.)

²⁾ „No machine operator shall be allowed to accept a bonus, based on setting so many thousand over a prescribed amount, where such bonus is voluntary on the part of the employer, and is not provided for in the scale of prices.“ (Vgl. auch U. S. XI. Sp. 52 und Barnett S. 203, 233.)

³⁾ Vgl. die Bemerkungen unter „Leistung von Maschinensetzern“. Ein interessanter Vergleich zwischen englischem und deutschem Satz findet sich in U. S. XI. Sp. 71 ff.

⁴⁾ Vgl. die Bemerkungen unter „Lohn für Anfänger an Maschinen“.

⁵⁾ So bestimmt der Vertrag für Werksetzer in Boston von 1904 (Nr. 17): „Where weekly and piece hands are employed on the same work, copy to be given out in the regular order of the folios. This rule is to avoid the culling of tables and other fat matter“. Ähnlich heißt es in dem Vertrag für Utica von 1906 (Nr. 155): „When both week and piece hands are employed, the fat and lean copy to be distributed equally among them“. Aus verwandten Rücksichten wird auch gelegentlich eine Differenzierung zwischen Handsetzern und Maschinensetzern verboten, so in den Bestimmungen für Werksetzer in Elmira (Nr. 56): „In offices where both hand composition (piece work) and machine composition are done, there shall be no culling of „phat“ for machines, such as leaded matter, poetry, matter with a great deal of quads in it or „phat“ tables. All copy must be given out in a fair manner“.

2. Quellen.

Herausgeber: Internationaler Typographenverband.

Reports of Officers to the Session of The International Typographical Union.

(zit. I. T. R.) Die Berichte der Beamten des Internationalen Typographenverbandes an die Generalversammlung enthalten zahlreiche Tarifverträge, meist im Auszuge, vereinzelt auch im Wortlaut. Ich habe nur die Berichte an die 51. (1905) und an die 52. (1906) Versammlung exzerpiert.

Von den 160 in den anschließenden tabellarischen Übersichten behandelten Tarifverträgen sind 57 den eben genannten Berichten, 15 sind andern Veröffentlichungen des Internationalen Typographenverbandes bzw. der Deutsch-Amerikanischen Typographia¹⁾, und 74 sind staatlichen Druckschriften entnommen, während 14 aus unveröffentlichtem Material stammen.

Die Quellen für die einzelnen Verträge, sofern sie nicht den oben erwähnten Berichten an die 51. Generalversammlung entnommen wurden, waren²⁾:

Nr.	Quelle	Nr.	Quelle	Nr.	Quelle
1, 3, 8, 9, 48, 65, 66, 68, 70, 82, 109, 116, 125, 139	I. T. R. 06	14, 52, 110	Iowa 01/02 p. 333 ff.	46, 69, 78, 136, 141	Mo. 05
2, 43, 53, 130		15	Mass. L. R. 01 p. 167	50, 83, 111, 137	
4, 86, 97, 98, 117, 129, 135, 147		16	U. S. B. 03 p. 1313 ff.	62, 90		Iowa 03/04 p. 360 ff.
5, 10, 27, 56, 63, 73, 85, 103, 106, 107, 133, 155, 159	U. S. Arch.	17, 20, 72	Mass. B. 05 p. 50 ff., 144	76	N. Y. M. A. 02
11, 28, 64, 74, 145, 148, 157, 160		18, 19	Mass. B. 04 p. 253 ff.	84, 150	D. A. ¹⁾ 97/98 p. 6
	N. Y. M. A. 07	21	Mass. B. 06 p. 294 f.	87	N. J. 05 p. 309, 386
		22, 23, 158	N. Y. M. A. 04	88	N. Y. L. R. 92 II 426
	N. Y. M. A. 06	24, 77	D. A. ¹⁾ 04/05 p. 1	89	N. Y. B. 99 p. 126 f.
		25, 26, 37, 131	D. A. ¹⁾ 07/08 p. 2	92	N. Y. B. 01 p. 139
	N. Y. M. A. 08	31	T. J. ²⁾ Juni 06 p. 746	93, 105, 151	N. Y. M. A. 03
		33, 35, 36, 41, 42, 44, 51, 91, 94, 96	34	Or.	99
	N. Y. M. A. 05	38	U. S. B. 02 p. 1229 ff.	108	Mass. L. R. 03 p. 386 f.
		39	U. S. XI. Sp. 54	119	N. Y. L. R. 08 II 478 f.
	N. Y. M. A. 08	40, 75, 120	U. S. B. 04 p. 1626 ff.	121, 149	U. S. B. 04 p. 415 ff.
		45, 127	Miller ³⁾ 36	140	D. A. ¹⁾ 95/96 p. 6
	N. Y. B. 05 p. 175 ff.		T. J. ⁴⁾ Juli 06 p. 34, 78	143, 152	Mass. L. R. 99 p. 84
					153	N. Y. L. R. 88 p. 777 f.
					N. Y. M. A. 01

¹⁾ Deutsch-Amerikanische Typographia Jahresbericht.

²⁾ The Typographical Journal, Official Paper of the International Typographical Union of North America vol. XXVIII.

³⁾ „Zu Schutz und Trutz! 25-jährige Geschichte der Deutsch-Amerikanischen Typographia 1. Juli 1873 bis 30. Juni 1898. Ein Beitrag zur Amerikanischen Arbeiterbewegung“ von Hugo Miller.

⁴⁾ The Typographical Journal vol. XXIX.

3. Aufstellung der tabellarischen Übersichten³⁾.

Minimallohn. Die Zeitlöhne sind meist als Wochenlöhne vereinbart. Waren Tagelöhne vorgesehen, so wurden sie hier, falls der Vertrag keine widersprechenden Bestimmungen enthielt, in der Weise in Wochenlöhne umgerechnet, daß die Woche zu 6 Arbeitstagen angesetzt wurde.

Zahlreiche Verträge enthalten die Bestimmung, daß der für Handsetzer festgesetzte Lohn auch für Korrektoren, Metteure usw. gelte.

¹⁾ Die Deutsch-Amerikanische Typographia schloß sich am 1. Juli 1894 dem Internationalen Typographenverband an.

²⁾ Für die Abkürzungen vgl. S. 384—390, 399.

³⁾ Vgl. hierzu auch S. 391 ff.

(Fortsetzung des Textes S. 639.)

Tarifverträge im Buchdruckereigewerbe in Amerika. Setzer.

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Werk					Zeitung				
			Minimalwochenlohn				Wöch. Arb. Std.	Minimalwochenlohn				Wöch. Arb. Std.
			Handsetzer		Maschinensetz.			Handsetzer		Maschinensetz.		
Tag Doll.	Nacht Doll.	Tag Doll.	Nacht Doll.	Max.	Abend Doll.	Morg. Doll.	Abend Doll.	Morg. Doll.	Max.			
1	Akron, Ohio	—1. 10. 05					54					54
2	„	7. 11. 05—1. 5. 07	14.00 ¹⁾		2)		48 ³⁾	4)	18.00	2)	5)	48
3	Albany, N. Y.	13. 9. 05 —					48 ⁶⁾					48 ⁶⁾
4	„	1. 5. 07— 7)	17.00		20.00	23.00	48	19.00	22.00 ⁹⁾	22.00	25.00	48
5	Amsterdam, N. Y.	1. 1. 06— 11)	12.00	14.00	14.00	17.00	48	12.00	14.00	14.00	17.00	48
6	Ashland, Wis.	16. 3. 05—15. 3. 06					48 ⁶⁾					48 ⁶⁾
7	Augusta, Ga.	1. 1. 05—1. 1. 06						24.00				48
8	„	05—1. 1. 07 ¹²⁾					54					
9	„	10. 05—					48 ⁶⁾					
10	Batavia, N. Y.	9. 1. 05—31. 12. 07	12.00		14.00		51 ¹³⁾	12.00		14.00		51 ¹³⁾
		(ab 1. 1. 06)	„		„		48	„	14.00	„	16.00	48
11	„	1. 1. 08—31. 12. 11	13.00		15.00		48	13.00	15.00	15.00	17.00	48
12	Binghamton, N. Y.	4. 3. 05—3. 3. 10	15.00	16.00	18.00 ¹⁶⁾	20.00 ¹⁶⁾	48 ¹⁷⁾	15.00	16.00	18.00 ¹⁶⁾	20.00 ¹⁶⁾	48
		(ab 4. 3. 06)	„	„	„	„	„	16.00	17.00	„	„	„
		(ab 4. 3. 07)	16.00 ¹⁸⁾	17.00 ¹⁸⁾	„	„	„	17.00	18.00	„	„	„
13	Birmingham, Ala.	7. 04— 19)	18.00				54					
14	Boone, Iowa	26. 11. 02—26. 11. 03	10.50		10.50		54 ²⁰⁾	10.50		10.50		54 ²⁰⁾
15	Boston, Mass.	23. 1. 01—23. 1. 04	16.00				54					
		(ab 23. 1. 02)	16.50				„					
16	„	16. 11. 02—15. 11. 03						22.26	24.36	22.26	24.36	42
17	„	14. 3. 04—1. 2. 06	17.00		19.00		54 ²¹⁾					
		(ab 1. 2. 05)	18.00		20.00		„					
18	Brockton, Mass.	—31. 12. 04	15.00 ²²⁾		18.00		54 ²⁰⁾					
19	„	16. 4. 04—16. 4. 06						19.00		19.00 ²³⁾		48
20	„	1. 1. 05—31. 12. 05	16.50 ²²⁾		18.00		54 ²⁰⁾					
21	„	1. 1. 06—1. 1. 07	16.50 ²²⁾		18.00		48					
22	Buffalo, N. Y.	1. 3. 03—	16.50				54					
		(ab 1. 3. 04)	17.00				„					
		(ab 1. 3. 05)	17.50				„					
		(ab 1. 3. 06)	18.00				„					
23	„	31. 10. 03—31. 10. 05						19.50	22.50	19.50 ²⁴⁾	22.50 ²⁵⁾	48
24	„	— 1. 05 ²⁶⁾								16.00		48
25	„	1. 05— 1. 08 ²⁶⁾								16.00		48
26	„	15. 1. 08—15. 1. 10 ²⁶⁾								17.00		48
27	Canandaigua, N. Y.	—31. 12. 06	10.00		12.00		48	10.00		12.00		48
28	„	1. 1. 08—31. 12. 08	12.00		12.00 ²⁷⁾		48	12.00		12.00 ²⁷⁾		48
29	Cedar Rapids, Iowa	— 11. 04	13.50									
30	„	11. 04—31. 12. 05	14.00									
		(ab 1. 10. 05)	15.00									
31	Charleston, S. C.	—1. 4. (6					54					
32	Chattanooga, Tenn.	21. 4. 02—21. 4. 07						17.00				
33	Chicago, Ill.	3. 6. 02—3. 6. 07						25.00 ²⁸⁾	27.00 ²⁸⁾	29)	30)	48
34	„	1. 7. 02—1. 7. 05	19.50	20.70	24.00 ³¹⁾	26.40 ³¹⁾	54 ³²⁾					
35	„	2. 4. 04—3. 6. 07 ³³⁾						27.00 ²⁸⁾		30)		48
36	„	1. 7. 05—1. 7. 10 ³⁴⁾						27.00	30.00	27.00	30.00	42
37	„	07— 26)						25)				
38	Cincinnati, Ohio	— 04										
39	„	29. 4. 04—29. 4. 09						23.00	26.00	23.00	26.00	48
40	Cleveland, Ohio	1. 4. 91—1. 4. 92 ³⁵⁾										48
41	„	11. 9. 94—11. 9. 95 ³⁴⁾								18.00 ³⁷⁾	20.00 ³⁷⁾	48
42	„	3. 11. 02—1. 11. 05	16.50 ³⁸⁾	19.50 ³⁹⁾	21.00	24.00	54 ²⁰⁾	21.00	24.00	21.00	24.00	48
43	„	15. 6. 03—15. 6. 06 ⁴⁰⁾						15.00		19.00 ⁴⁰⁾	22.00 ⁴⁰⁾	48
44	„	1. 11. 05—	18.00	21.00	21.00	24.00	48 ⁴¹⁾					
45	„	15. 6. 06— 08 28)						18.00		21.00	23.00	48
46	Columbia, Mo.	04— 05	13.50				54					
47	Crockston, Minn.	3. 4. 05—3. 4. 06						42)				48 ⁴⁾
48	Cumberland, Md.	23. 5. 06—22. 5. 08										48
49	Danville, Ill.	1. 3. 05—30. 9. 06					48 ⁶⁾					48 ⁶⁾

Tarifverträge im Buchdruckereigewerbe in Amerika.
Setzer (Fortsetzung).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Werk				Zeitung					
			Minimalwochenlohn		Maschinensetz.		Wöch.	Minimalwochenlohn				Wöch.
			Handsetzer Tag Doll.	Nacht Doll.	Tag Doll.	Nacht Doll.	Max. Arb. Std.	Handsetzer Abend Doll.	Morg. Doll.	Maschinensetz. Abend Doll.	Morg. Doll.	Max. Arb. Std.
50	Davenport, Iowa	1. 3. 04—1. 3. 07 (ab 1. 3. 05)	15.00		43)	43)	54 ⁴⁴⁾	15.00	16.50	43)	43)	48 ⁴⁴⁾
								16.00	17.50			
51	Denver, Colo.	1. 04— 45)	20.00	26.00	23.00	26.00	48	23.00	26.00	23.00	26.00	46
52	Des Moines, Iowa	17.12.00—17.12.04 ⁴⁶⁾	15.00 ⁴⁷⁾	16.50 ⁴⁷⁾			54	15.00 ⁴⁸⁾	18.00 ⁴⁸⁾	17.10	20.10	48 ⁴⁹⁾
		(ab 17. 6. 01)	15.50	17.05								
		(ab 17.12. 01)	16 0)	17.60				15.75 ⁵⁰⁾	18.90 ⁵⁰⁾			
53	Detroit, Mich.	1. 6. 03— 51)						15.00		18.00 ⁵²⁾		48
54	Elizabeth, N. J.	1. 9. 02—1. 9. 04	17.00				53					
55	„	1. 10. 04—1. 10. 07	17.50 ⁵³⁾				53 ⁵⁴⁾					
56	Elmira, N. Y.	18. 6. 06—18. 6. 09 (ab 18. 6. 07) (ab 18. 6. 08)	15.00		18.00	19.00	48	15.00	16.00	18.00	19.00	48
						19.50		16.00	17.00		19.50	
						20.00		17.00	18.00		20.00	
57	El Paso, Tex.	02—31. 12. 02	13.00				54	13.00				54
58	„	1. 1. 03—31. 12. 03	15.00				51 ⁵⁵⁾	15.00				51 ⁵⁵⁾
59	„	04— 56)	18.00		21.00 ⁵⁷⁾	24.00 ⁵⁷⁾	48	18.00		21.00 ⁵⁷⁾	24.00 ⁵⁷⁾	48
60	Fall River, Mass.	2. 05—					48 ⁵⁸⁾					
61	Fort Madison, Iowa	Fr. 05—Fr. 06					48 ⁵⁹⁾					
62	Gloversville, N. Y.*	22. 10. 01— 02						12.00	13.50	12.00 ⁶⁰⁾	13.50 ⁶⁰⁾	54
63	„	06—1. 1. 08						13.00	14.50	15.00	17.00	48
64	„	1. 1. 08—1. 1. 09 ⁶⁰⁾						15.00 ⁶¹⁾	17.00 ⁶¹⁾	17.00	19.00	48
65	Hoboken, N. J.	31. 5. 04— 62)						21.00	24.00			48
66	„	1. 1. 06—1. 1. 09						24.00	27.00			48
67	Jackson, Miss.	1. 1. 05—1. 1. 07										48
68	Jackson, Tenn.	1. 06—1. 07					48					48
69	Jefferson City, Mo.	04—05	16.20				54					
70	Jersey City, N. J.	10. 05—1. 1. 07						24.00				48
71	La Crosse, Wis.	7. 04—31. 12. 04 63)										
72	Lynn, Mass.	1. 05—1. 10						19.00 ⁶⁵⁾		19.00 ⁶⁵⁾		48
73	Middletown, N. Y.	1. 10. 05—1. 10. 06 ⁶⁴⁾	13.00		15.00 ⁶⁵⁾	16.50 ⁶⁵⁾	48 ⁶⁾					
74	„	2. 12. 07—1. 12. 10 (ab 1. 12. 08) (ab 1. 12. 09)	13.00 14.00 15.00		15.50 ⁶⁵⁾ 16.00 ⁶⁵⁾ 17.00 ⁶⁷⁾	17.00 ⁶⁵⁾ 17.50 ⁶⁵⁾ „	48 ⁶⁾ „ „					
75	Milwaukee, Wis.	1. 4. 91—1. 4. 92 ⁶⁶⁾										48
76	„	1. 98—1. 99 ⁶⁶⁾										40 ⁶⁸⁾
77	„	04—2. 05 ⁶⁶⁾										54
78	Moberly, Mo.	04—05	12.00				54					
79	Montgomery, Ala.	20. 1. 05—1. 1. 06 69)										
80	Morristown, N. J.	17. 10. 04—17. 10. 05 70)								18.00		48
81	Mount Vernon, N. Y.	1. 4. 05—1. 4. 06								15.00 ⁶⁵⁾		48 ⁶⁾
82	„	2. 4. 06—1. 4. 08 (ab 2. 4. 07)								16.50 ⁶⁵⁾ 18.00 ⁶⁵⁾		48 „
83	Muscatine, Iowa	15. 10. 03—15. 10. 06 (ab 15. 10. 04) (ab 15. 10. 05)	13.00 „ 14.00	13.00 14.00 15.00	14.00 „ 15.00	16.00 „ 17.00	48 ⁷¹⁾ „ „					
84	Newark, N. J.	17. 10. 04—	19.00				53 ⁷²⁾					
85	Newburg, N. Y.	1. 10. 05—1. 10. 06	13.00		15.00 ⁷³⁾	16.00	48	13.00	14.00 ⁹⁾	15.00 ⁷³⁾	16.00 ⁷³⁾	48
86	„	1. 10. 06—1. 10. 08 (ab 1. 10. 07)	14.00 15.00		16.00 ⁷³⁾ „	17.00 „	48 „	14.00	15.00 ⁹⁾	16.00 ⁷³⁾ „	17.00 ⁷³⁾ „	48 „
87	New York, N. Y.	19. 11. 83— 75)								22.00 ⁶³⁾		
88	„	13. 7. 99—13. 7. 00 ⁷⁶⁾	13.00 ⁷⁷⁾	77)	12.00	12.00	48 ⁷⁸⁾	13.00 ⁷⁷⁾	77)	12.00	12.00	48 ⁷⁸⁾
89	„	15. 4. 01—15. 4. 02 ⁷⁶⁾	79)	79)	13.00	13.00	48 ⁷⁸⁾	79)	79)	13.00	13.00	48 ⁷⁸⁾
90	„	6. 1. 02—31. 12. 04 (ab 1. 10. 02)	19.00 ⁸⁰⁾ 19.50		21.00 ⁸¹⁾ 21.50							
91	„	2. 11. 02— 82)	20.00 ⁸³⁾		21.50	24.00	48 ⁸⁴⁾	19.00 ⁸⁵⁾	21.50 ⁸⁵⁾	21.50	24.00	37.5 ⁸⁶⁾
92	„	24. 2. 03—24. 2. 05 ⁷⁶⁾	15.00 ⁸⁵⁾		15.00	15.00	48 ⁷⁸⁾	15.00 ⁸⁵⁾		15.00	15.00	48 ⁷⁸⁾
93	„	1. 1. 05—31. 12. 05	21.00		23.00	27.00	54 ⁸⁶⁾					
94	„	1. 05— 87)						24.00	27.00	24.00	27.00	46
95	„	26. 3. 05—25. 3. 07 ⁷⁶⁾	18.00 ⁸⁸⁾	88)	16.00 ⁸⁹⁾	16.00 ⁸⁹⁾	46 ⁷⁸⁾	18.00 ⁸⁸⁾	88)	16.00 ⁸⁹⁾	16.00 ⁸⁹⁾	46 ⁷⁸⁾

Tarifverträge im Buchdruckereigewerbe in Amerika.
Setzer (Fortsetzung).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Werk				Zeitung						
			Minimalwochenlohn		Maschinensetz.		Wöch. Arb. Std.	Minimalwochenlohn		Wöch. Arb. Std.			
			Handsetzer Tag	Nacht	Tag	Nacht		Handsetzer Abend	Morg.		Maschinensetz. Abend	Morg.	
Doll.	Doll.	Doll.	Doll.	Doll.	Doll.	Doll.	Doll.	Doll.	Doll.				
96	New York, N. Y.	1. 1. 06— ⁹⁰⁾	21.00		23.00	27.00	48						
97	„	16.12.06—31.12.08 ²⁶⁾						20.00 ⁹¹⁾	22.50 ⁹¹⁾	22.50	25.00	37.5 ⁹⁵⁾	
98	„	1. 5. 07—1. 5. 08						28.00 ⁹²⁾	31.00 ⁹³⁾	28.00 ⁹²⁾	31.00 ⁹³⁾	45	
99	North Adams, Mass.	11. 02—11. 04 ⁹³⁾											
100	North Yakima, Wash.	1. 05—31. 12. 05	15.00				51 ⁹⁴⁾						
101	Norwich, N. Y.	—15. 9. 04	10.00										
102	„	1. 2. 05—15. 9. 05	11.00		14.00	16.00							
103	„	12. 9. 05—12. 9. 06	10.00		14.00 ⁹⁵⁾	16.00 ⁹⁵⁾	54 ⁷²⁾	10.00	12.00	14.00 ⁹⁵⁾	16.00 ⁹⁵⁾	54 ⁷²⁾	
104	Oneida, N. Y.	02— 9. 04	10.00										
105	„	1. 11. 04—31. 12. 05	11.00		11.00		54 ⁹⁶⁾						
106	„	1. 1. 06—31. 12. 10	11.00		11.00 ⁹⁷⁾		48						
		(ab 31. 12. 06)	11.50		11.50 ⁹⁷⁾		„						
		(ab 31. 12. 07)	12.00		12.00 ⁹⁷⁾		„						
107	Oneonta, N. Y.	1. 1. 06—31. 12. 06	10.00				48						
108	„	1. 1. 08—31. 12. 08	12.00				48						
109	Orange, N. J.*	1. 1. 06—31. 12. 06					48						
110	Ottumwa, Iowa	1. 9. 02—1. 9. 05	15.00		15.00 ⁹⁸⁾	16.50 ⁹⁸⁾	54 ²⁰⁾	15.00	16.50	15.00 ⁹⁸⁾	16.50 ⁹⁸⁾	54 ²⁰⁾	
111	„	1. 9. 05—1. 9. 06	15.00		16.00 ⁹⁸⁾	17.50 ⁹⁸⁾	48	15.00	16.50	16.00 ⁹⁸⁾	17.50 ⁹⁸⁾	48	
112	Pasadena, Cal.	2. 05—31. 12. 05	16.50				52.5						
113	Paterson, N. J.	6. 02— ⁹⁸⁾	15.00										
114	„	1. 7. 04—31. 12. 05	15.00										
		(ab 1. 8. 04)	16.50				51 ⁹⁹⁾						
		(ab 1. 7. 05)	„				48						
115	Peekskill, N. Y.	1. 6. 04—1. 6. 05	13.50		14.00								
116	„	8. 9. 05—					48 ⁹⁾						
117	„	1.4.07—31.3.10 ¹⁰⁰⁾	15.00 ¹⁰¹⁾		16.00 ¹⁰²⁾		48	15.00 ¹⁰¹⁾		16.00 ¹⁰²⁾		48	
118	Perth Amboy, N. J.	30. 9. 05—30. 9. 07					48 ⁹⁾						
119	Philadelphia, Pa.	1. 1. 04—31. 5. 05	17.00 ¹⁰³⁾		19.00 ⁸⁰⁾								
		(ab 1. 10. 04)	18.00		20.00								
120	Pittsburg, Pa.	1. 5. 90— ¹⁰⁴⁾					48						48
121	„	10. 95— ¹⁰⁵⁾								20.00			
122	Plainfield, N. J.	3. 4. 05—31. 12. 05	14.00				53	14.00		18.00	21.00	53 ¹⁰⁶⁾	
123	Portland, Me.	2. 5. 04—2. 5. 05	15.00										
124	„	2. 5. 04—2. 5. 05						¹⁰⁷⁾	¹⁰⁷⁾				51
125	Pottsville, Pa.	1. 2. 06—1. 2. 10 ¹⁰⁸⁾			¹⁰⁹⁾		48						
126	Poughkeepsie, N. Y.	2. 3. 05—1. 3. 06					48 ⁹⁾						48 ⁹⁾
127	„	3. 06—3. 07	15.00		15.00		48	15.00		15.00		48	
128	Rome, N. Y.	8. 9. 04—30. 9. 05	12.00 ¹¹⁰⁾				54 ¹¹¹⁾			15.00	18.00	48	
129	„	1.10.05—30.9.06 ¹¹²⁾	12.00				51	12.00		15.00 ¹¹³⁾	18.00	51 ²⁰⁾	
		(ab 1. 1. 06)	„				48	„		„	„	48	
130	St. Paul, Minn.	1. 1. 06—1. 1. 08 ²⁶⁾						18.00		20.00	24.00	48	
131	„	10. 07—10. 09 ¹¹⁴⁾						¹⁰⁷⁾					
132	San Francisco, Cal.	03— ¹¹⁵⁾					52.5 ¹¹⁷⁾						
133	Saratoga Springs, N.Y.	1. 1. 06—1. 5. 07 ⁹³⁾					48						
134	Schenectady, N. Y.	16. 12. 04—15. 12. 06	16.00	18.00			48	16.00	18.00			48	
135	„	18. 12. 06—15. 12. 10	17.00		19.00	22.00	48	17.00	19.00	19.00	22.00	48	
		(ab 16. 12. 08)	18.00		20.00	23.00	„	18.00	20.00	20.00	23.00	„	
136	Sedalia, Mo.	04—05	12.00				48						
137	Sioux City, Iowa	1. 6. 03—1. 6. 06 ¹¹⁸⁾	16.75	22.90	20.50	22.90	18 ¹¹⁹⁾	20.50	22.90	20.50	22.90	48	
138	Somerville, N. J.	1. 10. 04—31. 12. 05	12.00		15.00	18.00	53 ¹²⁰⁾						
139	Springfield, Ill.	5. 9. 05—5. 3. 07 ⁹²⁾					48	⁹²⁾				48	
140	Springfield, Mass.*	1. 1. 00—30. 6. 00					57						
141	Springfield, Mo.	04—05	16.45				47						
142	Superior, Wis.	3. 05— 3. 06											48
143	Syracuse, N. Y.	6. 83— ¹²¹⁾	15.00										
144	„	1. 2. 04—1. 2. 06						19.00	22.00				
145	„	1. 10. 07—1. 10. 08	15.00				48	20.00	23.00	20.00	23.00	48	

Tarifverträge im Buchdruckereigewerbe in Amerika.
Setzer (Schluß).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Werk					Zeitung					
			Minimalwochenlohn				Wöch. Max. Arb.	Minimalwochenlohn				Wöch. Max. Arb.	
			Handsetzer		Maschinensetz.			Handsetzer		Maschinensetz.			
			Tag	Nacht	Tag	Nacht	Abend	Morg.	Abend	Morg.			
Doll.	Doll.	Doll.	Doll.	Std.	Doll.	Doll.	Doll.	Doll.					
146	Tarrytown, N. Y.*	1. 10. 04—1. 10. 05											48
147	„ *	1. 10. 06—1. 10. 07	15.00		15.00 ¹²²			48	14.50 ¹²³		15.00 ¹²²		48
148	„ *	1. 10. 07—1. 10. 10 (ab 1. 10. 08)	16.50		18.00 ¹²²			48	16.00 ¹²³		18.00 ¹²²		48
			18.00		„			„	17.50 ¹²³		„		„
149	Toledo, Ohio	1. 5. 96—1. 5. 01 ¹²⁴											
150	Trenton, N. J.	1. 1. 05—4. 9. 05 ¹²⁵						51					
151	Troy, N. Y.	20. 5. 05—19. 5. 08 (ab 20. 5. 07)	17.00		20.00	23.00		54					
			18.00		„	„		48 ⁹					
152	Utica, N. Y.	11. 3. 82— ¹²⁶	12.50										
153	„	9. 5. 01—9. 5. 02	14.00	17.00				54					
154	„	2. 4. 04—1. 4. 06								18.00	21.00		48
155	„	1. 1. 06—31. 12. 06	15.00	18.00				48					
156	Waukeegan, Ill.	4. 3. 05—4. 3. 08 ¹⁰						48 ⁹					
157	Waverly, N. Y.	08—31. 12. 08	12.00	13.00	15.00			48	12.00	13.00	15.00		48
158	Yonkers, N. Y.	1. 2. 04—31. 1. 06 (ab 1. 2. 05)							15.00		15.00 ¹⁴		50.5 ¹⁵
									„		„		48 ⁹
159	„	1. 2. 06—31. 1. 08							15.00		18.00		48 ⁹
160	„	1. 2. 08—31. 2. 10 (ab 1. 2. 09)							18.00		20.00		48 ⁹
									19.50		21.00		„

* Geltungsbereich.

- Nr. 62. Gloversville, Johnstown.
- Nr. 109. Orange, Montclair, Bloomfield.
- Nr. 140. Springfield, Holyoke, Chicopee.
- Nr. 146, 147. Tarrytown, Ossining.
- Nr. 148. Tarrytown, Ossining, Hastings, Dobbs Ferry.

Kürzere Arbeitszeit.

- Nr. 54, 84 (bis 31. 12. 05), 138 (tags), 141. Sonnabends um 1 Std.
- Nr. 55. Sonnabends bis 31. 12. 04 um 1 Std., bis 31. 12. 05 um ½ Std.
- Nr. 91 (W.). Sonnabends um 1 Uhr Schluß.
- Nr. 93. Juni, Juli, August Sonnabends um 1 Uhr Schluß.
- Nr. 95. Am 6. Wochentag um 2 Std.
- Nr. 97. Juni, Juli, August Sonnabends um 12½ Uhr Schluß.
- Nr. 100. An 3 Tagen um je 1 Std.
- Nr. 158. Bis 31. 1. 05 Sonnabends um ½ Std.

Akkordarbeit.

- Nr. 2, 4, 5, 7, 10, 14, 15, 17, 18, 22, 27, 28, 34, 40, 42, 44, 50—53, 56, 62, 63, 73, 74, 83, 85—88, 90, 91, 93, 94, 96, 103, 105, 106, 110, 111, 117, 129, 130, 135, 137, 138, 142, 143, 147, 152, 153, 155, 156. Tarif im Vertrag enthalten. (Nr. 10, 52, 53, 83, 85, 86, 91, 93, 94, 103, 129 Akkordarbeit für Maschinensetzer verboten.)
- Nr. 11, 41, 98. Für Maschinensetzer verboten.
- Nr. 16, 19, 43, 72, 149. Verboten.
- Nr. 145. Für Zeitungen verboten.

Lohn für Anfänger an Maschinen.

- Nr. 4. 2 Monate tags 17 Doll., nachts 20 Doll.
- Nr. 16. 8 Wochen 16 Doll.; wenn die Arbeit nicht verwertet wird, f. V.
- Nr. 17. 8 Wochen 12 Doll.
- Nr. 19. 2 Monate 15 Doll.; wenn die Arbeit nicht verwertet wird, f. V.
- Nr. 23. 3 Monate Abendz. 16.50 Doll., Morgenz. 19.50 Doll.
- Nr. 38 (Z.), 39 (Z.). 30 Tage Abendz. 2 Doll. (Nr. 39: 2.10 Doll.), Morgenz. 2.50 Doll. (Nr. 39: 2.60 Doll.) pro Tag; danach, falls sie angemessenen Durchschnitt erreicht haben, Normallohn (vgl. „Leistung“).
- Nr. 41. 6 Wochen 15 Doll.; „nach Ablauf dieser Frist sollen dieselben, wenn fähig, als competente Operateure angesehen werden“.
- Nr. 42, 44. Die ersten 30 Tage 12 Doll., die zweiten 30 Tage 14 Doll., die dritten 30 Tage 16 Doll., die vierten 30 Tage 18 Doll.; nachts 2 Doll. mehr.

- Nr. 50. Linotypen: die ersten 192 Std. 12½ cts., die zweiten 192 Std. 17 cts., die dritten 192 Std. 21 cts., die vierten 192 Std. 25 cts., nach 364 (!) Std. Normallohn; Lanston-Monotypen: die ersten 60 Tage 2 Doll. pro Tag, die nächsten 30 Tage 15 Doll. pro Woche.
- Nr. 51 (Z.). Die ersten 3 Wochen 7.50 Doll., die nächsten 3 Wochen 9 Doll. und die folgenden 2 Wochen 12 Doll.; wird die Lehrzeit von 8 auf 16 Wochen verlängert, die letzten 6 Wochen 15 Doll.
- Nr. 52 (Z.). 1.50 Doll. pro Tag, 2.00 Doll. pro Nacht, steigend um je 25 cts. nach der 2., 4., 6., 7., 8. Woche; nach 9 Wochen Normallohn.
- Nr. 56. Die ersten 4 Wochen 15 Doll., die folgenden 4 Wochen 16 Doll.
- Nr. 72. 8 Wochen (höchstens 300 Std.) 15 Doll.
- Nr. 83. 1.42 Doll. pro Tag, 1.67 Doll. pro Nacht, steigend um je 25 cts. nach der 3., 5., 7. Woche, nach 9 Wochen Normallohn; ab 15. 10. 05: die ersten 3 Wochen tags 1.59 Doll., nachts 1.74 Doll., 4. u. 5. Woche tags 1.74 Doll., nachts 2.09 Doll., 6. u. 7. Woche tags 2.09 Doll., nachts 2.34 Doll., 8. u. 9. Woche tags 2.34 Doll., nachts 2.59 Doll., nach 9 Wochen, falls der Setzer 4000 ems setzen kann, Normallohn, sonst 1 Doll. weniger, bis er 4000 ems setzen kann, aber höchstens noch 12 Wochen hindurch.
- Nr. 89. 2 Monate 14 Doll. (Arbeitszeit tags je 4 Std., nachts je 3 Std. an Maschine und an Kasten).
- Nr. 91. F. V.
- Nr. 92, 95. 2 Monate 10 Doll. (4 Std. pro Tag.)
- Nr. 93, 96. Die ersten 4 Wochen 15 Doll., die folgenden 4 Wochen 18 Doll.; danach Normallohn.
- Nr. 103. Abendz. 6 Monate 9.33 Doll.
- Nr. 110, 111. Die ersten 2 Wochen 1.50 Doll. pro Tag, 1.75 Doll. pro Nacht, die folgenden 2 Wochen tags 1.75 Doll., nachts 2.00 Doll., die nächsten 4 Wochen tags 2.00 Doll., nachts 2.25 Doll.
- Nr. 117. 8 Wochen 10 Doll.; dann Normallohn.
- Nr. 128. Die ersten 30 Tage 10 Doll., die folgenden 30 Tage 12.50 Doll.; nach 90 Tagen Normallohn.
- Nr. 129. Linotypen wie Nr. 128; Simplexmaschinen: die ersten 30 Tage 8 Doll., nach 90 Tagen Normallohn.
- Nr. 135. 1. Monat 10 Doll., 2. Monat 13 Doll., 3. Monat 18 Doll., danach Normallohn; nachts 3 Doll. mehr.
- Nr. 137. 2.00 Doll. pro Tag, 2.25 Doll. pro Nacht, steigend jede Woche um 25 cts.; nach 6 Wochen Normallohn.
- Nr. 145. 12 Wochen Abendz. 15.00 Doll., Morgenz. 17.25 Doll.
- Nr. 147, 148. Typensetzmaschinen: die ersten 8 Wochen 9 Doll. (Nr. 148: 11 Doll.), die folgenden 4 Wochen 13.50 Doll. (Nr. 148: 15 Doll.); Typengießmaschinen: die ersten 8 Wochen 12 Doll., die folgenden 4 Wochen 15.50 Doll.; nach 12 Wochen Normallohn.

- Nr. 158, 159. Die ersten 8 Wochen 8 Doll., die folgenden 4 Wochen 12 Doll.; nach 90 Tagen Normallohn.
 Nr. 160. Die ersten 8 Wochen 15 Doll., die folgenden 7 Wochen 18 Doll.; nach 90 Tagen Normallohn.

Lohn für Mechaniker.

- Nr. 2. An Morgenz. bei 2 Masch. 30 cts., bei 3: 35 cts., bei 4 u. mehr 40 cts. pro Std.; an Abendz. 5 cts. weniger.
 Nr. 4. Bei 1 oder 2 Masch. 18 Doll., bei 3 oder 4: 21 Doll., bei 5—8: 24 Doll., bei 9—12: 27 Doll.; 1 Masch. 2 Std. täglich (6 Tage) 6 Doll., 1 Tag 3.50 Doll.; 2 Masch. 2 Std. täglich (6 Tage) 9 Doll., 1 Tag 4 Doll.
 Nr. 10, 51 (W.), 52, 56, 63, 91, 110, 111, 129 (Simplexmaschinen), 135. Wie Maschinensetzer.
 Nr. 19, 22 Doll.
 Nr. 23, 25 Doll.
 Nr. 33, 35. Erster Mechaniker Abendz. 27 Doll., Morgenz. 30 Doll.; Helfer Abendz. 1. J. 12 Doll., 2. J. 14 Doll., 3. J. 16 Doll., dann 25 Doll., Morgenz. 1. J. 12.50 Doll. (Nr. 35: 13.50 Doll.), 2. J. 15 Doll., (Nr. 35: 16 Doll.), 3. J. 18 Doll., dann 27 Doll.
 Nr. 36. Helfer 1. J. 13.50 Doll., 2. J. 15 Doll., 3. J. 18 Doll.
 Nr. 39. Wie Handsetzer; Assistenten Morgenz. 22 Doll.; Helfer Abendz. 14 Doll., Morgenz. 17 Doll.; (bei 5—12 Masch. 1 Mechaniker, bei 13—25 Masch. 1 Mechaniker u. 1 Helfer, bei 26 oder mehr Masch. 1 Mechaniker, 1 Assistent u. 2 Helfer).
 Nr. 42, 44. Wie Maschinensetzer; Helfer tags 15 Doll., nachts 18 Doll.
 Nr. 50. Tags 18 Doll., nachts 20 Doll.
 Nr. 72, 20 Doll.
 Nr. 83, 5 Doll. mehr als Handsetzer.
 Nr. 90, 94, 98. Für 1 oder 2 Masch. 19.50 Doll., für 3 oder 4: 21.50 Doll., für 5—8: 25 Doll., für 9—12: 28 Doll., für 13 oder mehr: 30 Doll. Nachts 5 Doll. mehr; Arbeitszeit wie Maschinensetzer.
 Nr. 93, 96. Wie 90, aber durchweg 1.50 Doll. mehr pro Woche.
 Nr. 130, 21 Doll.

Leistung von Maschinensetzern.

- Nr. 4. Kein Pensum (stint) darf verlangt werden. Mindestleistung (minimum standard of competency) an Mergenthaler Linotypen bei Buchsatz 18 000 ems., bei Zeitungssatz 25 000 ems pro Tag; an Thorne u. andern Maschinen entsprechend.
 Nr. 33, 35. Mindestleistung 3200 ems pro Std. für 1 Woche von 6 Tagen zu 6 Std.; bei 4500 ems pro Std. 5 cts. mehr; nach Erzielung eines Durchschnitts von 4500 ems für je 500 (Nr. 35: 100) ems pro Std. mehr 5 cts., (Nr. 35: 1 ct.) mehr.
 Nr. 38. Angemessene Durchschnittsleistung nach 30 Tagen 18 000 ems pro Tag von 8 Std., nach 60 Tagen 24 000 ems pro Tag von 8 Std.
 Nr. 39. Normalleistung (standard of competency) 28 000 ems pro Tag von 8 Std.
 Nr. 41. Mindestleistung nach 13 Wochen 18 000 ems pro Tag.
 Nr. 43. Mindestleistung 3500 ems pro Std.
 Nr. 53. 5000 Buchstaben pro Std. (vgl. Anm. 53).
 Nr. 72. Kein Pensum (stints) zulässig.
 Nr. 83. Mindestleistung 4000 ems pro Std.
 Nr. 85, 86. Mindestleistung 27 000 ems pro Tag von 8 Std.
 Nr. 89, 92, 95. Normalleistung 9000 ems in 4 Std.
 Nr. 94. Kein Pensum (stints or slides) zulässig.
 Nr. 98. Kein Pensum (stints or slides) zulässig; Mindestleistung 24 000 ems pro Tag.
 Nr. 130. „Das zu liefernde Quantum für einen kompetenten Maschinensetzer ist 20 000 ems pro Tag.“
 Nr. 135. Linotypen Mindestleistung Buchsatz 18 000 ems pro Tag, Zeitungssatz 25 000 ems.
 Nr. 145. Mindestleistung 28 000 ems pro Tag.

Anmerkungen.

- ¹⁾ Für Buchsetzer; Akzidenzsetzer 15 Doll.; Korrektoren 13.50 Doll. — ²⁾ 35 cts. pro Std. — ³⁾ Handsetzer bis 31. 12. 05: 54 Std. — ⁴⁾ Abzieher (dump men) u. Titelseiter (head men) 30 cts. pro Std.; Korrektoren 25 cts. pro Std.; Anzeigensetzer 16.80 Doll.; Setzer an Wochenschriften 15 Doll. — ⁵⁾ 40 cts. pro Std. — ⁶⁾ Ab 1. 1. 06. — ⁷⁾ Kündigungsfrist 1 Monat. — ⁸⁾ Maschinensetzer nachts 42 Std. — ⁹⁾ Tagarbeit wie Abendz. — ¹⁰⁾ Für Setzer von glattem Satz 1 Doll. mehr als bisher; die übrigen Setzer 1 Doll. mehr ab 4. 3. 07. — ¹¹⁾ Bestand noch 2. 2. 07 (N. Y. M. A. 06 p. 207). — ¹²⁾ Vor Ablauf ersetzt durch Nr. 9. — ¹³⁾ Ab 3. 4. 05. — ¹⁴⁾ Die zugleich Mechaniker sind (machinist-operators) 18 Doll.; Maschinensetzer nachts 18 Doll. — ¹⁵⁾ Maschinensetzer nachts 45 Std. — ¹⁶⁾ Die zugleich Mechaniker sind 2 Doll. mehr. — ¹⁷⁾ Handsetzer bis 31. 12. 05: 51 Std. — ¹⁸⁾ Ab

4. 3. 08 u. ab 4. 3. 09 je 50 cts. mehr. — ¹⁹⁾ Kündigungsfrist 60 Tage. — ²⁰⁾ Maschinensetzer 48 Std. — ²¹⁾ Für Handsetzer; Maschinensetzer wie bisher. — ²²⁾ Ebenso für Setzer an Pressen u. Maschinenmeister. — ²³⁾ Die zugleich Mechaniker sind (nur bei 5 oder weniger Maschinen in 1 Betrieb zulässig) 22 Doll. — ²⁴⁾ Die zugleich Mechaniker sind 23 Doll. — ²⁵⁾ Die zugleich Mechaniker sind 25 Doll. — ²⁶⁾ Für deutsche Setzer. — ²⁷⁾ Für Simplexmaschinen; Linotypen 16 Doll. — ²⁸⁾ Für Manuskriptverteiler, Korrektoren u. Metteure; erster Anzeigensetzer u. erste Korrektoren Abendz. 27 Doll., Morgenz. 30 Doll.; Manuskriptvorleser Abendz. 18 Doll., Morgenz. 20 Doll.; Stundenslohn Abendz. 55 cts., Morgenz. 60 cts. — ²⁹⁾ 50 cts. pro Std. — ³⁰⁾ 55 cts. pro Std. — ³¹⁾ Für Linotypesetzer; Lanstonsetzer u. -gießer tags 21 Doll., nachts 22 Doll.; Empire-, Thorne-, Simplex- u. ä. -setzer tags 20.50 Doll., nachts 21.50 Doll. — ³²⁾ Nachts 48 Std.; Linotypesetzer auch tags 48 Std. — ³³⁾ Mit 1 Morgenz. abgeschlossen. — ³⁴⁾ Mit 2 Zeitungen abgeschlossen. — ³⁵⁾ Ab 3. 08: 1 Doll. mehr. — ³⁶⁾ Für deutsche Setzer; verlängert bis 1. 4. 93 (Miller S. 41). — ³⁷⁾ „Setzer, welche nicht beständig an den Maschinen arbeiten“ 3 Doll. pro Tag. — ³⁸⁾ Steigend jährl. um 50 cts. bis 17.50 Doll. ab 11. 04. — ³⁹⁾ Steigend jährl. um 50 cts. bis 20.50 Doll. ab 11. 04. — ⁴⁰⁾ Vgl. „Leistung“; Wenigerleistende 17 Doll. — ⁴¹⁾ Handsetzer bis 31. 12. 05: 54 Std. — ⁴²⁾ Ab 1. 1. 06 wie bisher. — ⁴³⁾ Linotypen: tags 36 cts., nachts 41 cts. pro Std.; Setzer, die zugleich Mechaniker sind, 2 Doll. pro Woche pro Maschine mehr. Lanston-Monotypen: Setzer 17.28 Doll.; Gießer tags 17.28 Doll., nachts 19.68 Doll. — ⁴⁴⁾ Maschinensetzer Linotypen 39 Std., Lanston-Monotypen 48 Std. — ⁴⁵⁾ Bestand noch 8. 06. — ⁴⁶⁾ Auch für Maschinenmeister u. Buchdruckereihelfer gültig; verlängert bis 17. 12. 05 (I. T. R. 05 p. 77). — ⁴⁷⁾ Maschinenmeister für 2 Tiegelpressen 10 Doll., für 3: 12 Doll., für 4: 13 Doll., für 1 Schnellpresse 12 Doll., für 2: 15 Doll., für 1 Schnellpresse u. 2 Tiegelpressen 15 Doll., Maschinenmeister-assistenten 12 Doll.; ab 17. 12. 02: 5 % mehr; nachts 10 % mehr. Anleger an Schnellpressen 9 Doll., nach 1 J. 9.50 Doll., an Ponies 7.50 Doll., nach 1 J. 8.00 Doll.; ab 17. 12. 02: 5 % mehr; Anleger an Tiegelpressen 6.00 Doll. — ⁴⁸⁾ Anleger 10.50 Doll.; ab 17. 12. 02: 5 % mehr. — ⁴⁹⁾ Anleger 54 Std. — ⁵⁰⁾ Ab 10. 11. 02; ab 10. 11. 03 weitere 5 % mehr; ab 10. 11. 04 wie Linotypesetzer. — ⁵¹⁾ Für deutsche Setzer; Kündigungsfrist 3 Mon. — ⁵²⁾ Die 5000 Buchstaben liefern; die 5500 liefern 19.20 Doll. — ⁵³⁾ Ab 17. 10. 04. — ⁵⁴⁾ Ab 1. 1. 05: 51, ab 1. 1. 06: 48. — ⁵⁵⁾ Ab 1. 7. 03: 48. — ⁵⁶⁾ Bestand noch Fr. 05. — ⁵⁷⁾ Die zugleich Mechaniker sind 6 Doll. mehr. — ⁵⁸⁾ Ab 1. 10. 05. — ⁵⁹⁾ Für Setzmaschinen; Typengießmaschinen tags 14 Doll., nachts 16 Doll. — ⁶⁰⁾ Verlängert bis 1. 1. 10 (N. Y. M. A. 09 p. 477). — ⁶¹⁾ Metteure 2 Doll. mehr. — ⁶²⁾ Bestand noch Ende 05 (I. T. R. 06 p. 111). — ⁶³⁾ Wie bisher. — ⁶⁴⁾ Hat bestanden bis 1. 12. 07 (N. Y. M. A. 08 p. 108). — ⁶⁵⁾ Die zugleich Mechaniker sind 1.50 Doll. mehr. — ⁶⁶⁾ Nachts 22 Doll. — ⁶⁷⁾ Die zugleich Mechaniker sind 1 Doll. mehr. — ⁶⁸⁾ Nur 5 Tage pro Woche gearbeitet. — ⁶⁹⁾ 20 % mehr als bisher. — ⁷⁰⁾ 1.50 Doll. mehr als bisher. — ⁷¹⁾ Handsetzer bis 14. 10. 05 tags 54. — ⁷²⁾ Ab 1. 1. 06: 48. — ⁷³⁾ Die zugleich Mechaniker sind 3 Doll. mehr. — ⁷⁴⁾ Für deutsche Setzer; hat bestanden bis 03. — ⁷⁵⁾ Mit 1 Zeitung abgeschlossen; Kündigungsfrist 30 Tage, aber schon aufgehoben 12. 12. 83 (N. Y. L. R. 92 II 426 f.). — ⁷⁶⁾ Für hebräische Setzer. — ⁷⁷⁾ In Betrieben mit Setzmaschinen 15 Doll. — ⁷⁸⁾ Für Handsetzer tags 48 (Nr. 95: 46), nachts 36; Maschinensetzer tags 24, nachts 18 Std. — ⁷⁹⁾ Wie ⁷⁷⁾; Hauptmetteur 18 Doll. — ⁸⁰⁾ Bisher 18 Doll. — ⁸¹⁾ Bisher 20 Doll. — ⁸²⁾ Für deutsche Setzer; bestand noch 06. — ⁸³⁾ In W., wo an Masch. gearbeitet wird, u. in allen Z. „Steinhände“ (Metteure u. Ausschleifer) u. Korrekturleser wie Maschinensetzer. — ⁸⁴⁾ Wo an Masch. gearbeitet wird, für Maschinensetzer, Steinhände u. Korrekturleser 37 1/2. — ⁸⁵⁾ In Betrieben mit Setzmaschinen 18 Doll. — ⁸⁶⁾ Bei städtischen Arbeiten 48 Std.; Maschinensetzer nachts 46 Std. — ⁸⁷⁾ Bestand bis Fr. 07 (N. Y. M. A. 07 p. 150). — ⁸⁸⁾ In Betrieben mit Setzmaschinen 22 Doll. — ⁸⁹⁾ Ab 26. 3. 06: 17 Doll. — ⁹⁰⁾ Bestand noch 09 (Cost of Living in American Towns. Report of an Enquiry by the Board of Trade. London 1911). — ⁹¹⁾ Metteure u. Korrektoren wie Maschinensetzer. — ⁹²⁾ Nachtarbeit wie Morgenz. — ⁹³⁾ 1 Doll. mehr; ab 11. 03 noch 1 Doll. mehr. — ⁹⁴⁾ An je 3 Tagen 8 bzw. 9 Std. — ⁹⁵⁾ An Simplexmaschinen tags 12 Doll., nachts 13 Doll. — ⁹⁶⁾ Maschinensetzer 51 Std. — ⁹⁷⁾ An Simplexmaschinen. — ⁹⁸⁾ Hat bestanden bis 1. 7. 04 (I. T. R. 05 p. 90). — ⁹⁹⁾ Ab 1. 1. 05. — ¹⁰⁰⁾ Auch für Maschinenmeister gültig. — ¹⁰¹⁾ Ebenso für Maschinenmeister. — ¹⁰²⁾ Für Setzmaschinen; Typengießmaschinen 18 Doll. (die zugleich Mechaniker sind

20 Doll.). — ¹⁰³ Bisher 16 Doll. — ¹⁰⁴ Für deutsche Setzer; 1892 um 1 weiteres Jahr verlängert (Miller S. 41). — ¹⁰⁵ Für deutsche Setzer; hat bestanden bis 1. 5. 96 (D. A. T. Jahresbericht 95/96 S. 6). — ¹⁰⁶ Maschinensetzer nachts 48 Std. — ¹⁰⁷ 1 Doll. mehr als bisher. — ¹⁰⁸ Wie bisher; ab 1. 2. 07 u. ab 1. 2. 09 je 1 Doll. mehr. — ¹⁰⁹ 1 Doll. mehr als bisher; ab 1. 2. 08 noch 1 Doll. mehr. — ¹¹⁰ Ab 1. 10. 04. — ¹¹¹ Ab 1. 4. 05: 51. — ¹¹² Verlängert bis 30. 9. 07 (N. Y. M. A. 07 p. 237). — ¹¹³ An Simplexmaschinen 12 Doll. — ¹¹⁴ Mit 1 deutschen Z. abgeschlossen. — ¹¹⁵ Bestand noch 6. 05 (I. T. R. 05 p. 74). — ¹¹⁶ 50 cts. mehr als bisher, steigend nach je 6 Mon. um weitere 50 cts. — ¹¹⁷ Ab 1. 1. 04: 51 Std., ab 1. 7. 04: 49½ Std., ab 1. 1.

05: 48 Std. — ¹¹⁸ Verlängert bis 1. 6. 07 (Typographical Journal August 1906 p. 164). — ¹¹⁹ Handsetzer 51 Std., ab 1. 12. 03: 49½ Std., ab 1. 6. 04: 48 Std. — ¹²⁰ Nachts 48 Std. — ¹²¹ Hat bestanden bis 10. 10. 86 (N. Y. L. R. 88 p. 777). — ¹²² Für Maschinensetzer, die zugleich Mechaniker sind; Arbeiter an Typengießmaschinen 19.50 Doll., wenn sie zugleich Mechaniker sind 20 Doll. — ¹²³ Anzeigensetzer, Metteure u. Ausschleißer 50 cts. pro Woche mehr. — ¹²⁴ Für deutsche Setzer; durch Streik aufgehoben 15. 7. 96 (D. A. T. Jahresbericht 95/96 S. 6). — ¹²⁵ Bestand noch Fr. 06 (I. T. R. 06 p. 125). — ¹²⁶ Bestand noch 90 (N. Y. L. R. 90 p. 238).

Da dieser Zusatz in anderen Fällen eine stillschweigende Voraussetzung bildete, wurde er nicht beachtet, auch wenn er ausdrücklich vereinbart war. Aus denselben Gründen wurde es nicht besonders vermerkt, wenn der Mindestlohn ausdrücklich für *gelernte* Setzer, oder wenn der Lohn für Maschinensetzer ausdrücklich für Linotypesetzer vereinbart war. Selbstverständlich wurden aber die etwa vereinbarten Sonderbestimmungen für andere Maschinen wiedergegeben.

Maximalarbeitszeit. Die Arbeitszeit ist häufig als wöchentliche Arbeitszeit vereinbart, indem den einzelnen Betrieben für die Verteilung auf die Arbeitstage ein gewisser Spielraum gelassen wurde. War die tägliche Arbeitszeit festgesetzt, so wurde sie hier, falls der Vertrag keine widersprechenden Bestimmungen enthielt, in der Weise umgerechnet, daß die Woche zu 6 Arbeitstagen angesetzt wurde.

An Abkürzungen wurden außer den S. 401 erwähnten verwendet: W. = Werk, Z. = Zeitung.

Elftes Kapitel.

Druckerei.

1. Die Entwicklung der Tariffbewegung im allgemeinen.

Der mit der Ausscheidung der Drucker aus dem Internationalen Typographenverband¹⁾ im Jahre 1889 begründete Internationale Verband der Maschinenmeister und Buchdruckereihilfsarbeiter von Nordamerika (International Printing Pressmen and Assistants' Union of North America) hat erst in jüngster Zeit in größerem Umfange Tarifverträge mit den Arbeitgebern vereinbart. Die ältesten mir vorliegenden Verträge wurden abgeschlossen: in New York 1899, in Columbus 1902, in Buffalo, Lafayette, Ottumwa und Philadelphia 1903.

Die am 12. Oktober 1898 in Syracuse mit den Werkdruckereibesitzern getroffene Vereinbarung auf Einführung des Neunstundentages erstreckte sich, wie gezeigt²⁾, sowohl auf Setzer als auch auf Maschinenmeister und Buchdruckereihilfsarbeiter. Während aber mit dem Setzerverband kein neuer Vertrag zustande kam, schloß der Druckerverband am 25. März 1903 einen weiteren bis zum 1. Mai 1907 gültigen Vertrag mit dem Verband der Werkdruckereibesitzer ab³⁾, „zu dem

¹⁾ Vgl. S. 629.

²⁾ Vgl. S. 630.

³⁾ Abgedruckt U. S. B. 1904 p. 141 f.

Zwecke, zwischen den Buchdruckereibesitzern der Vereinigten Staaten und ihren Maschinenmeistern und Anlegern einheitliche Werkstattregeln und angemessene Lohnskalen aufzustellen, alle zwischen ihnen auftauchenden Fragen zu erledigen und Sympathiestreiks und andere Streiks, Aussperrungen und Boykotts abzuschaffen¹⁾. In bezug auf die Festsetzung der Löhne bestimmt der Vertrag:

Jede Änderung der Lohnskala soll durch mündliches Verhandeln oder Schiedsspruch innerhalb vier Monaten nach dem ersten Ersuchen um Prüfung erledigt werden, aber erst ein Jahr nach dem ersten Ersuchen um Prüfung in Kraft treten; und keine Lohnskala soll öfter als einmal in drei Jahren geändert werden, mit der Maßgabe, daß alle solche Lohnskalen mit Ablauf dieses Vertrages enden sollen, falls nicht ausdrücklich das Gegenteil vereinbart wird.

Alle zurzeit bestehenden Verträge zwischen Zweigvereinen des Verbandes der Werkdruckereibesitzer oder angeschlossenen Unternehmervereinen und ihren Maschinenmeistern und Anlegern sollen bis zu ihrem natürlichen Ablauf in Kraft bleiben.

In bezug auf die Arbeitszeit bestimmt der Vertrag:

Es ist ausdrücklich vereinbart, daß während der Dauer dieses Vertrages vierundfünfzig Stunden eine Arbeitswoche bilden sollen.

Der Vertrag wurde im Frühjahr 1907 auf weitere 5 Jahre (bis 1. Mai 1912) erneuert²⁾. Die Vorschriften über die Festsetzung der Löhne wurden nicht verändert. In bezug auf die Arbeitszeit bestimmt der neue Vertrag:

Es ist ausdrücklich vereinbart, daß bis zum 1. Januar 1909 vierundfünfzig Stunden eine Arbeitswoche bilden sollen; und daß danach während der Dauer dieses Vertrages 48 Stunden bei 8 Stunden am Tage eine Arbeitswoche bilden sollen; es dürfen jedoch örtlich Verabredungen getroffen werden, die 48 Stunden so zu legen, daß ein halber Feiertag am Sonnabend gewonnen wird, ohne daß dem Unternehmer Überstundenkosten erwachsen, indem ein klares Einverständnis darüber besteht, daß der Unternehmer Anspruch auf die 48 stündige Woche während 52 Wochen im Jahr hat, ausgenommen, wo gesetzliche Feiertage dazwischenkommen.

Daneben bestand noch ein Vertrag mit dem Zeitungsverlegerverband, der indes ebensowenig wie der des Internationalen Typographenverbandes die Lohnsätze und die Arbeitszeit regelt, sondern nur den Abschluß und die Einhaltung örtlicher Tarifverträge sichern sollte³⁾.

Die Verträge erstrecken sich teils auf Maschinenmeister allein, teils auf Hilfsarbeiter allein, teils auf beide Gruppen gemeinschaftlich. Die Arbeitsteilung wird durch das Verbandsstatut gefördert, indem es den Maschinenmeistern verbietet, an Schnellpressen selbst anzulegen, sofern eine Hilfsarbeiterorganisation am Orte besteht⁴⁾. In größeren Be-

¹⁾ „For the purpose of establishing between the employing printers of the United States and their pressmen and feeders uniform shop practices and fair scales of wages, settlement of all questions arising between them, and the abolition of strikes, sympathetic or otherwise, lockouts and boycotts.“

²⁾ Abgedruckt N. Y. B. 1907 p. 26 ff.

³⁾ Der für die Zeit vom 1. Mai 1902 bis zum 1. Mai 1907 gültige Vertrag ist abgedruckt U. S. B. 1904 p. 136 ff.

⁴⁾ „No member of a Subordinate Pressmen's Union shall be allowed to feed his own cylinder press in towns where an Assistants' Union exists.“

trieben findet auch eine Arbeitsteilung je nach der Art der verwendeten Maschinen statt. Über die Art der Leistungen, die von den Arbeitnehmern im einzelnen erwartet werden, geben die Verträge indes nur sehr selten Aufschluß ¹⁾).

Um so eingehender befassen sich die Verträge mit dem Umfang der Leistungen. Die Grundlage bildet auch hier das Verbandsstatut, insofern es den Maschinenmeistern untersagt, mehr als 2 einfache Schnellpressen oder 1 Flachsatzweiseitenpresse oder 1 Rotationspresse zu bedienen, und indem es verbietet, daß eine Mannschaft an mehr als 1 Zeitungsrotationspresse innerhalb ein und derselben Schicht arbeite ²⁾. Einzelne Verträge setzen noch sehr viel weitergehende Beschränkungen fest ³⁾.

Einen Akkordtarif enthält kein einziger Vertrag.

2. Quellen.

Von den 40 in den anschließenden tabellarischen Übersichten behandelten Tarifverträgen sind 21 staatlichen Veröffentlichungen entnommen, während 19 aus unveröffentlichtem Material stammen.

Die Quellen für die einzelnen Verträge, soweit sie nicht U. S. Arch. entnommen wurden, waren ⁴⁾:

Nr.	Quelle	Nr.	Quelle	Nr.	Quelle
1, 13, 24, 25, 33	N. Y. M. A. 08	14	Ind. 07/08 p. 86	21, 22	N. Y. M. A. 05
3, 4	Mass. L. R. 07 p. 624f.	15, 34—36	Mo. 05	26	N. Y. L. R. 08 II 484f.
7, 8, 23	N. Y. M. A. 07	20	U. S. XI. Sp. 91 f.	29, 30	U. S. B. 04 p. 416 ff.

3. Aufstellung der tabellarischen Übersichten ⁵⁾.

Minimallohn. Da hier der Wochenlohn durchaus vorherrscht, wurde in den wenigen Fällen, in denen ein Tagelohn vereinbart ist, eine Umrechnung in Wochenlöhne vorgenommen.

Bei den Hilfsarbeitern wurde dem Wortlaut der Verträge entsprechend zwischen Anlegern (press feeders) und Hilfsdruckern (assistant pressmen) unterschieden.

Maximalarbeitszeit. Die Umrechnung in wöchentliche Arbeitsstunden erfolgte in der gleichen Weise wie für die Setzer.

An Abkürzungen wurden außer den S. 401 erwähnten verwendet: M. = Maschinenmeister, Pr. = Presse, W. = Werk, Z. = Zeitung.

¹⁾ Ausführlicher ist nur der Vertrag für Albany (Nr. 1), der die Tätigkeit der Hilfsarbeiter folgendermaßen einschränkt: „A helper shall not gauge a form, lay out plates (but can ratchet same on and off), put on tympan or sheet of make ready (but may assist pressmen to do so), mark out a sheet, ink up a press, set rollers, fountain or other mechanical part of the press“.

²⁾ „No member of a Subordinate Union shall run more than two single-cylinder presses, or one flat bed perfecting press, or one rotary press. Nor shall any crew be allowed to work on more than one newspaper web press in any one regular working shift.“

³⁾ Vgl. die Bemerkungen unter „Höchstleistung für Maschinenmeister“.

⁴⁾ Für die Abkürzungen vgl. S. 384—390.

⁵⁾ Vgl. hierzu auch S. 391 ff.

Tarifverträge im Buchdruckereigewerbe in Amerika. Maschinenmeister und Hilfsarbeiter.

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Art	Bezeichnung der Pressen	Minimalwochenlohn				Wöch. Max.-Arbeitszeit	
					Maschmstr. Tag Doll.	Nacht Doll.	Anleger männl. Doll.	weibl. Doll.	Tag Std.	Nacht Std.
1	Albany, N. Y.*	18. 11. 07—18. 11. 10		Einfache Schnellpr., Huber- zweiseitenpr. 1), Eisen- bahnбилетpr.	17.00	20.00			48	48
				Zweifelfarbenpr.	19.00	22.00			„	„
				Buchzweiseitenpr.	18.00	21.00			„	„
				Pr. m. Anlege- oder Falzvorr.	19.00	22.00			„	„
				Pr. m. Anlege- und Falzvorr.	21.00	24.00			„	„
2	Boston, Mass.	5. 12. 04—1. 5. 07	W.	Schnellpr.	20.00	23.00			54	54 ²⁾
	„	1. 6. 07—31. 5. 10	„	Tiegelpr.	15.50	17.50			„	„
3	„	1. 6. 07—31. 5. 10	W.	Schnellpr.	21.00				54 ³⁾	
	„	1. 6. 07—31. 5. 10	„	Tiegelpr.	16.50				„	„
4	„	1. 6. 07—31. 5. 10	W.	.....			14.00		54 ³⁾	
5	Brockton, Mass.	15. 3. 06—1. 1. 07	W.	Tiegelpr.	13.50 ⁴⁾				48 ⁵⁾	
			„	Schnellpr.	16.50				„	„
6	Buffalo, N. Y.	28. 10. 03—1. 3. 07	W.	Schnellpr.	18.00		9.50 ⁶⁾	6.50 ⁶⁾	54	
			„	Tiegelpr.	12.00				„	„
			„	Gordonpr.			7.00	5.50	„	„
			„	Prägepr.	13.00		8.50	6.00	„	„
7	„	28. 3. 07—31. 12. 10	W.	Schnellpr.	18.00 ⁷⁾				54 ³⁾	
			„	Tiegelpr.	12.00 ⁸⁾				„	„
8	„	28. 3. 07—31. 12. 10	W.	Schnellpr.			10.00 ⁹⁾	7.00 ⁹⁾	54 ³⁾	
			„	Tiegelpr.			7.00 ⁹⁾	5.50 ⁹⁾	„	„
9	Cedar Rapids, Iowa	25. 11. 04— 5. 07		8-Seiten-Rotationspr.	18.00		12.00 ⁹⁾			
				Größere „	20.00		„			
				Schnellpr.	13.00 ¹⁰⁾		9.00 ¹¹⁾			
				Tiegelpr.	10.00		8.00			
10	Columbus, Ohio	7. 4. 02—7. 4. 05	Z.	.....	15.00	16.00 ¹²⁾	11.00 ¹³⁾		54	
11	„	1. 6. 05—1. 1. 08	Z.	.....	15.00	16.00 ¹²⁾	13.00 ¹³⁾		48	
12	Coshocton, Ohio	1. 3. 04—1. 3. 05	WZ.	Schnellpr.	13.50 ¹⁴⁾				54	48
			W.	Tiegelpr.	11.00 ¹⁵⁾				„	„
13	Elmira, N. Y.	18. 11. 07—18. 11. 08	Z.	Rotationspr.	18.00	18.00	10.00 ¹⁶⁾		48	48
			W.	Zweiseitenrotationspr.	15.00				„	„
			„	Schnellpr.	14.00		8.00		„	„
			„	Tiegelpr.	8.00		6.00		„	„
14	Fort Wayne, Ind.	11. 07—18. 11. 10		Schnellpr.	17.00	18.50	10.00 ¹⁷⁾		48	
				Tiegelpr.	18.00 ¹⁸⁾				„	„
15	Kansas City, Mo.	04— 05		Rotationspr.	24.00				48	
16	Lafayette, Ind.	31. 8. 03—31. 8. 04		.....					54	
17	„	1. 9. 04—1. 9. 05	Z.	Rotationspr.	18.00	18.00			54	
			„	Flachsatzschnellpr.	15.00	15.00			„	„
			19)	Schnellpr.	13.50 ²⁰⁾				„	„
			W.	Flachsatzschnellpr.	15.00	17.50			„	„
			„	Tiegelpr.	9.00 ²¹⁾				„	„
18	„	1. 1. 06—1. 5. 07	Z.	Rotationspr.	18.00	18.00			54	
			„	Flachsatzschnellpr.	15.00	15.00			„	„
			19)	Schnellpr.	13.50 ²⁰⁾				„	„
			W.	Flachsatzschnellpr.	15.00	17.50			„	„
			„	Tiegelpr.	9.00 ²²⁾				„	„
19	Minneapolis, Minn.	1. 5. 04—1. 5. 07	W.	Schnellpr.			8.10 ²³⁾		54	
			„	Tiegelpr.	8.10 ²⁴⁾	25)	6.75 ²⁶⁾		„	„
			„	Falzmaschinen	11.35 ²⁴⁾		9.75		„	„
20	New York, N. Y.	99— 27)	Z.	Rotationspr.	25.00	32.00	17.00 ²⁸⁾		45	40.5 ²⁹⁾
21	„	14. 12. 02—30. 6. 06	W.	.....			12.00 ³⁰⁾			
22	„	29. 5. 05—30. 4. 07	Z.	Rotationspr.	30.00	30.00	18.70 ³¹⁾		45	35 ³²⁾
23	„	28. 2. 07—	W.	.....	18.00	20.00	15.00 ³³⁾		54	
24	„	18. 11. 07—31. 12. 08	W.	Schnellpr.	23.00				48	45 ³⁴⁾
25	„	18. 11. 07—31. 12. 08	W.	.....			16.00 ³⁵⁾		48	45 ³⁴⁾
26	Niagara Falls, N. Y.	1. 7. 08—1. 7. 09		.....	15.00 ³⁶⁾		12.00 ³⁷⁾		48	

Tarifverträge im Buchdruckergewerbe in Amerika.
Maschinenmeister und Hilfsarbeiter (Schluß).

Nr.	Gebiet	Vertragsdauer	Art	Bezeichnung der Pressen	Minimalwochenlohn				Wöch. Max. Arbeitszeit			
					Maschmstr.		Anleger		Tag	Nacht	Tag	Nacht
					Tag	Nacht	männl.	weibl.	Std.	Std.	Std.	Std.
					Doll.	Doll.	Doll.	Doll.				
27	Ottumwa, Iowa	1. 9. 03—1. 9. 04	Z.	Rotationspr.	17.00	20.00			54	54		
				„ Schnellpr.	16.00	18.50			„	„		
			W.	Schnellpr.	15.00 ⁸⁸				„	„		
				„ Tiegelpr.	10.00				„	„		
28	Philadelphia, Pa.	5. 6. 03—31. 5. 05 ⁸⁹)	W.	Schnellpr.	20.00 ¹⁰				54			
				„ Pr. m. automat. Anlegevorr.	20.00 ⁴¹				„	„		
				„ Rotationspr.	27.50 ⁴²				„	„		
				„ Dreifarbendruckpr. u. Rotationspr. m. Falzvorricht.	30.00 ⁴³				„	„		
29	„	7. 9. 03—31. 5. 05	W.	Schnellpr.	19.00 ⁴⁰				54			
				„ Tiegelpr.	16.00				„	„		
				„ Pr. m. automat. Anlegevorr.	21.00 ⁴⁴				„	„		
				„ Rotationspr.	25.00 ⁴⁵				„	„		
30	„	1. 1. 04—31. 5. 05	W.	Schnellpr.			10.00		54	50		
				„ Zweiseitenschnellpr.			11.50		„	„		
				„ Pr. m. automat. Anlegevorr.			11.50 ⁴⁶		„	„		
				„ Tiegelpr.			10.00 ⁴⁷		„	„		
31	Port Huron, Mich.	1. 7. 05—31. 12. 07	Z.	Schnellpr., Zweiseitenpr.	14.00 ⁴⁸	16.80 ⁴⁸	8.50 ⁴⁹		„	„		
				„ Tiegelpr.	8.50 ⁵⁰	10.20 ⁵⁰			„	„		
32	Portland, Ore.	20. 6. 05—1. 5. 07	Z.	Rotationspr.	21.00	22.50			48	48		
33	Sacramento, Cal.	2. 1. 06—1. 5. 07	Z.	„	18.00	20.00 ¹²			48	48		
34	St. Louis, Mo.	04—05		Rotationspr.	17.00				50			
35	„	04—05		„	14.50				54			
36	„	04—05		„			12.00		52			
37	Sterling, Ill.	1. 3. 06—1. 3. 07		Tiegelpr.	12.00		9.00 ⁵¹		48 ⁵²			
				Schnellpr.			12.00 ⁵³		„	„		
38	Utica, N. Y. . .	11. 07—		„					48 ⁵⁴			
39	Washington, D. C.	1. 4. 05—1. 5. 07	W.	Schnellpr.			10.80		54			
				„ Tiegelpr.			7.50		„	„		
40	Zanesville, Ohio	22. 3. 05— 3. 08	Z.	Rotationspr.	15.00	17.00	9.00 ⁵⁵		48			

* Geltungsbereich.

Nr. 1. Albany, Troy.

Höchstleistung für Maschinenmeister.

Nr. 1. 2 Einzylinderpr., 1 Rotationspr., 1 Flachsatzrotationspr., 1 Zweifarbenpr., 1 Buchzweiseitenpr., 1 Pr. mit Anlege- und Falzvorrichtung. „Wenn ein M. zwei Einzelpr. mit einer Anlege- oder Falzvorrichtung an einer oder beiden bedient, soll er einen Helfer haben, der an dem Anleger oder Falzer arbeitet.“

Nr. 14. 4 Tiegelpr., von 5 ab Hilfsdrucker beizugeben.

Nr. 20, 22. Achtfache Pr.: 2 M. u. 8 Hilfsarbeiter, sechsfache Pr.: 1 M. u. 6 Hilfsarb., vierfache Pr.: 1 M. u. 5 Hilfsarb., Doppelpr.: 1 M. u. 3 Hilfsarb., einfache Pr.: 1 M. u. 2 Hilfsarb.; bei Farbvorrichtung 2 Hilfsarb. mehr (Nr. 22. Wenn die Farbvorrichtung länger als 60 Min. in einer Schicht betrieben wird: bei vierfacher Pr. 1 Hilfsarb. mehr, bei sechs- oder achtfacher Pr. 2 Hilfsarb. mehr).

Nr. 24. 2 Schnellpr.

Nr. 31. 2 einfache Schnellpr. oder 1 Zweiseitenpr.

Anmerkungen.

¹⁾ Falls mit der Hand angelegt wird. — ²⁾ 5 Nächte. — ³⁾ Ab 1. 1. 09: 48. — ⁴⁾ Falls Sonnabends halber Feiertag, Montags bis Freitags höchstens 9 Std. — ⁵⁾ M. am Setzkasten 16.50 Doll. — ⁶⁾ Ab 1. 11. 04: 50 cts. mehr. — ⁷⁾ Wie bisher; ab 1. 1. 08: 50 cts. mehr. — ⁸⁾ Wie bisher; ab 1. 1. 08: 1 Doll. mehr. — ⁹⁾ Für Hilfsdrucker (assistants) tags 12 Doll., nachts 15 Doll. — ¹⁰⁾ Doppelpr. 15 Doll., dreifache Pr. 16 Doll. — ¹¹⁾ Für gelernte Anleger (journeymen feeders); Hilfsdrucker 12 Doll. — ¹²⁾ Morgenz. — ¹³⁾ Für Helfer. — ¹⁴⁾ Für 1 oder 2 Schnellpr. W.; Z. 12 Doll. — ¹⁵⁾ Für 1—5 Tiegelpr. — ¹⁶⁾ Für Hilfsdrucker tags u. nachts. ¹⁷⁾ Bei einer Druckfläche von mehr als 40 Zoll Zylinderumfang 11 Doll. — ¹⁸⁾ Für 2 Pr., von denen er an 1 anzulegen hat; für jede Pr. mehr 1 Doll. mehr (vgl. „Höchst-

leistung“). — ¹⁹⁾ Wochenschriften. — ²⁰⁾ Für 1 Schnellpr. u. daneben höchstens 2 Tiegelpr. — ²¹⁾ Für 1 oder 2 Tiegelpr.; 3 oder 4 Tiegelpr. 12 Doll.; 1 oder 2 Tiegelpr. u. 1 Schnellpr. 13.50 Doll. — ²²⁾ Wie ²¹⁾; ferner 2 oder mehr Tiegelpr. u. 1 kleine (24 x 36) Schnellpr. 14 Doll., 2 oder mehr Tiegelpr. u. 1 größere Schnellpr. 15 Doll. — ²³⁾ Bis zu 38 Zoll; 39—52 Zoll 10.00 Doll.; über 52 Zoll 11.00 Doll.; Zeitungspr. 13.00 Doll.; nachts 3 cts. pro Std. mehr. — ²⁴⁾ Für das Betreiben u. Anlegen von 1 Masch. — ²⁵⁾ 3 cts. pro Std. mehr als tags. — ²⁶⁾ Nachts wie Anleger an Schnellpr. — ²⁷⁾ Hat bestanden bis Fr. 05 (N. Y. B. 05 p. 156). — ²⁸⁾ Für allgemeine Hilfsarbeiter (pressmen for general utility); Spezialisten 1 Doll. bzw. 2 Doll. mehr (on offside 1 Doll. mehr, on tension 1 Doll. mehr, on brake 2 Doll. mehr); nachts 6 Doll. mehr. — ²⁹⁾ 7 Nächte: Montags bis Freitags u. Sonntags 5 1/2 Std., Sonnabends 7 1/2 Std. — ³⁰⁾ Für Pr., die Blätter von 24 x 38 oder mehr aufnehmen, 14 Doll. — ³¹⁾ Für Hilfsarbeiter tags 10% mehr als nach der Skala von 1899; nachts ebenso wie tags. — ³²⁾ Montags bis Freitags 5 1/2 Std., Sonnabends 7 1/2 Std. — ³³⁾ Ab 1. 7. 06: 16 Doll.; falls ab 1. 7. 06: 48 Std., weiter 15 Doll. — ³⁴⁾ Möglichst in 5 Nächten zu 9 Std. — ³⁵⁾ Wie bisher; nachträglich vereinbart ab 15. 7. 08: Hilfsdrucker an 1 oder 2 Maschinen 18.50 Doll., Hilfsdrucker dürfen nicht mehr als 2 Maschinen bedienen. — ³⁶⁾ 15—17 Doll. — ³⁷⁾ Für Hilfsdrucker. — ³⁸⁾ Ebenso Stereotypeure. — ³⁹⁾ Mit 1 Firma abgeschlossen. — ⁴⁰⁾ Bis zu 2 Flachsatzschnellpr. — ⁴¹⁾ Für 1 Pr.; für 2 Pr. 22 Doll. — ⁴²⁾ Für 1 Pr.; die ersten 3 Monate 22.50 Doll. — ⁴³⁾ Für 1 Pr. — ⁴⁴⁾ Für 2 Pr. — ⁴⁵⁾ Für 1 Pr.; die ersten 3 Monate 22 Doll. — ⁴⁶⁾ Für 1 oder 2 Pr. — ⁴⁷⁾ Für 1 Pr.; für 2 oder mehr Pr. 12 Doll. — ⁴⁸⁾ Ab 1. 7. 06: tags 15 Doll., nachts 18 Doll. — ⁴⁹⁾ Für Hilfsdrucker an Schnellpr. oder Rotationspr. tags 8.50 Doll., nachts 10.20 Doll.; ab 1. 7. 06: tags 9 Doll., nachts 10.80 Doll. — ⁵⁰⁾ Für 2 Pr.; für jede Pr. mehr tags 1 Doll. mehr, nachts 1.20 Doll. mehr. — ⁵¹⁾ Für gelernte Anleger; Hilfsdrucker die ersten 3 Mon. 3 Doll., steigend alle 3 Mon. um 50 cts. bis zu 9 Doll. nach 3 J. — ⁵²⁾ Ab 1. 7. 06; falls Sonnabend Nachmittags frei, 50 Std. — ⁵³⁾ Für gelernte Anleger. — ⁵⁴⁾ Ab 1. 6. 08. — ⁵⁵⁾ Für Hilfsdrucker tags 9 Doll., nachts 10 Doll.

3. Abteilung.

Minimallohn und Maximalarbeitszeit in Deutschland und Amerika.

Erster Abschnitt.

B a u g e w e r b e.

Erstes Kapitel.

Maurer.

Deutschland. Hier werden nur die Arbeitsbedingungen der Hochbaumaurer behandelt. Die besonderen Löhne der Kanalmaurer usw. bleiben also unberücksichtigt. *Kursiv* gesetzt wurde der Lohnsatz in den Tabellen (abgesehen von den S. 402 vermerkten Fällen), wenn er ausdrücklich nur für einen speziellen Bau gelten sollte. Nicht kursiv gesetzt, d. h. als Mindestlohn angesehen wurde er, auch wenn er nur für *gelernte* Maurer galt, und auch wenn ein geringerer Lohnsatz für „vom Bauarbeiter zum Maurer übergehende Arbeiter im 1. bis 3. Lehrjahr“ vorgesehen war.

Vereinigte Staaten. Hier werden die Hochbaumaurer mit der Unterscheidung nach Ziegelmaurern (Z.) und Steinmaurern (St.) behandelt, und außerdem die Putzer (P.). Nicht kursiv gesetzt wurde der Lohnsatz, auch wenn er nur für *gelernte* Maurer bzw. Putzer galt.

I. Stundenlohn.

Deutschland. Der tarifliche Mindestlohn der *Maurer* stieg in Berlin von 60 Pf. (1899) auf 75 Pf. (1909), in Hamburg von 65 Pf. (1900) auf 80 Pf. (1907), in Dresden von 45 Pf. (1903) auf 60 Pf. (1909), in Leipzig von 42 Pf. (1895) auf 66 Pf. (1909), in Breslau von 50 Pf. (1904) auf 55 Pf. (1909), in Köln von 48 Pf. (1903) auf 60 Pf. (1909), in Frankfurt a. M. von 45 Pf. (1899) auf 55 Pf. (1909), in Hannover-Linden von 50 Pf. (1901) auf 64 Pf. (1909), in Magdeburg von 37 Pf. (1896) auf 53 Pf. (1909), in Charlottenburg-Rixdorf-Schöneberg-Wilmersdorf-Lichtenberg von 65 Pf. (1901) auf 75 Pf. (1909), in Essen von 48 Pf. (1904) auf 56 Pf. (1909), in Stettin von 45 Pf. (1898) auf 55 Pf. (1909), in Bremen von 55 Pf. (1900) auf 65 Pf. (1909), in Duisburg von 48 Pf. (1904) auf 55 Pf. (1909), in Altona von 46 Pf. (1875) auf 70 Pf. (1906), in Kiel von 52 Pf. (1898) auf 70 Pf. (1908), in Elberfeld von 46 Pf. (1900) auf 57 Pf. (1909), in Posen von 41 Pf. (1900) auf 53 Pf. (1909), in Cassel von 42 Pf. (1898) auf 54 Pf. (1909), in Bochum von 48 Pf. (1904) auf 55 Pf. (1909), in Wiesbaden von 38 Pf. (1897) auf 49 Pf. (1909), in Erfurt von 38 Pf. (1897) auf 55 Pf. (1909), in Mülheim a. Ruhr von 48 Pf. (1904) auf 54 Pf. (1909), in Lübeck von

45 Pf. (1890) auf 62 Pf. (1909), in Münster von 44 Pf. (1904) auf 51 Pf. (1909), in Spandau von 60 Pf. (1904) auf 73 Pf. (1909), in Potsdam von 58 Pf. (1904) auf 67 Pf. (1909), in Borbeck von 48 Pf. (1904) auf 53 Pf. (1909), in Harburg von 65 Pf. (1901) auf 80 Pf. (1908), in Mülheim a. Rh. von 46 Pf. (1904) auf 60 Pf. (1909).

Der niedrigste überhaupt tariflich vereinbarte Mindestlohn betrug 26 Pf. ¹⁾, der höchste 80 Pf. Am häufigsten findet sich ein Mindestlohn von 35—60 Pf.

- Niedriger als 35 Pf. war er mit
- 26 Pf. in Zehden 1902;
 - 26½ Pf. in Krossen a. O. 1903;
 - 27 Pf. in Döbeln-Ostrau 1904, Krotoschin 1899—1900, Mühlberg 1905, Schönhausen 1899;
 - 27½ Pf. in Zechin 1900;
 - 28 Pf. in Krotoschin 1901, Mirow 1900, Neustadt O.-S. 1907, Schackensleben 1899—00, Trachenberg 1906, Vilsbiburg 1907—08;
 - 28½ Pf. in Grabow 1897—99;
 - 29 Pf. in Gardelegen 1900, Langenbielau 1904, Niemeck 1904, Rawitsch 1901;
 - 30 Pf. in Bärwalde 1902—05, Barby 1899—01, Belzig 1902—04, Brieg 1904—05, Filehne 1900, Friedeberg i. N. 1900—02, Güstebiese 1902, Gützkow 1904—05, Jessen 1902—08, Klötze 1904—05, Krossen a. O. 1904—05, Krotoschin 1904—05, Leisnig 1905, Letschin 1901—03, Lübbenau 1898—99, Mirow 1901—03, Mühlberg 1906, Mühlendorf 1906, Neusalz 1898—03, Oppeln 1906—07, Osterburg 1904—05, Pasewalk 1898—99, Reppen 1902, Sattenhausen 1907, Schönnewalde 1902—03, Schönhausen 1900—05, Spenge 1907—08, Stadthagen u. U. 1906, Tessin 1902, Vietz 1903—04, Wittstock 1900, Zechin 1901—03, Zehden 1903—05, Züllichau 1904—05;
 - 31 Pf. in Fulda 1900—01, Grabow 1900, Günzburg 1906, Kempen u. U. 1907, Letschin 1904, Neustrelitz-Strelitz 1899, Niemeck 1905, Ostritz u. U. 1907, Rawitsch 1904—05, Zechin 1904;
 - 31½ Pf. in Wilsnack 1902;
 - 32 Pf. in Abenberg 1905—09, Ballenstedt 1904—05, Bergen a. R. 1900—03, Berlinchen-Bernstein 1900—01, Birkungen 1907, Boizenburg 1900—04, Brehme 1907, Breslau-Land II 1906, Bublitz 1904, Butzbach-Gambach 1904, Crivitz 1901—03, Dahlen 1906—07, Dingelstädt 1907, Döbeln 1905, Driesen 1904, Ecklingerode 1907, Freckenhorst 1907, Goldberg i. M. 1901, Grimmen 1905—06, Hüpstedt 1907, Kallmesrode 1907, Klötze 1906—07, Krossen a. O. 1906, Leisnig 1906, Letschin 1905, Mühlberg 1907—08, Neuhaldensleben 1898—00, Neukalen 1905, Niemeck 1906, Northeim 1905, Ohlau 1906, Oppeln u. U. 1908, Ostritz u. U. 1908, Peisterwitz 1906, Radeburg u. U. 1906, Richtenburg-Franzburg 1901—03, Röbel 1902—05, Schönhausen 1906, Schwiebus 1905, Sommerfeld 1900—01, Striegau 1905, Treffurt 1907, Treptow a. T. 1906, Tribsees u. U. 1906, Westhausen 1907, Wittstock 1901—05, Zechin 1905;
 - 32½ Pf. in Barby 1902, Reppen 1903, Schwerin a. W. 1905, Wriezen 1900;
 - 33 Pf. in Allstedt 1906, Altötting-Neuötting 1907—08, Bahn 1905, Bützow 1901—04, Dühringshof 1904, Ebersbach-Eibau 1906, Filehne 1901, Gassen 1905, Gollnow 1902, Husum 1888—89, Kempen u. U. 1908, Leisnig-Roßwein-Oschatz 1906,

¹⁾ Außerdem wurde in einem Falle (Schwiebus 1896) sogar ein *Höchstlohn* von nur 23 Pf. vereinbart.

Letschin 1906, Lübbenau 1904, Lütz 1902, Lychen 1900, Marne-Brunsbüttel-Eddelak 1896, Melle 1906, Mirow 1905—06, Mücheln 1907¹⁾, Mühldorf 1907, Nordhausen 1898, Northeim 1906, Osterode a. H. 1906, Pfarrkirchen 1907—09, Quedlinburg 1902, Querfurt 1904—05, Reichenau (S.) u. U. 1907, Schwaan 1904, Sommerfeld 1902, Stavenhagen 1906, Templin 1900, Teterow u. U. 1904, Trebitsch 1906, Treptow a. T. 1907, Vetschau 1905, Vietz 1905, Walsrode 1899—05, Wilsnack 1905, Wusterhausen 1901, Zechin 1906;

33 ½ Pf. in Ratzeburg 1901—02;

34 Pf. in Barth 1905, Bergen a. R. 1905—06, Bublitz 1905, Elsterwerda 1906, Frankenhausen 1906—07, Gnoien 1905, Goldberg i. M. 1902, Grabow 1901, Greiz 1903, Hammerstein 1906, Jerichow 1901, Kempen u. U. 1909, Krossen a. O. 1907, Langenöls 1908, Letschin 1907, Lissa 1902¹⁾, Lütz 1903—04, Meppen-Vor-meppen 1906, Neubukow 1903—04, Neugersdorf 1906, Neustadt i. M. 1901, Niemeck 1907, Northeim 1907, Nossen 1906, Oppeln u. U. 1909, Quedlinburg 1903, Rehau 1903, Richtenberg-Franzburg 1904—05, Riesa u. U. 1904, Schönhausen 1908, Schwiebus u. U. 1906—08, Strasburg i. W. 1905—06, Striegau 1906, Tribsees u. U. 1907, Vandsburg 1905, Wilsnack 1906, Wittenberge 1900—01, Zechin 1907.

H ö h e r als 60 Pf. war er mit

61 Pf. in Elmshorn 1909;

62 Pf. in Hannover u. U. 1908, Lübeck u. U. 1909, Wannsee 1904;

62 ½ Pf. in Berlin 1900, Bremen u. U. 1905—06, Erkner u. U. 1906, Hemelingen 1906, Hennigsdorf u. U. 1906—07, Nowawes u. U. 1906;

63 Pf. in Blankenese 1901, Kaputh u. U. 1907—09, Leipzig u. U. 1906, Potsdam 1907;

64 Pf. in Hannover u. U. 1909;

65 Pf. in Bergedorf 1905, Berlin u. U. 1901—02, Blankenese 1903, Bönningstedt-Winzeldorf-Ellerbek 1907—09, Bramfeld 1904—05, Bremen u. U. 1907—09, Buch 1904, Eichwalde u. U. 1906, Erkner u. U. 1907—09, Friedrichsruh-Aumühle-Billenkamp 1907—09, Geesthacht 1909, Groß Besten u. U. 1907—08, Hamburg 1900—01, Harburg 1901, Hennigsdorf u. U. 1908—09, Leipzig u. U. 1907—08, Moorburg 1906, Nikolassee 1903—04, Nowawes u. U. 1907—09, Oranienburg 1907—08, Potsdam 1908, Schiffbek-Steinbek 1904, Schnelsen-Niendorf-Burgwedel 1906, Spandau u. U. 1905, Stahnsdorf 1904, Stellingen u. U. 1901—02, 1904, Teltow 1902—03, Wangeroog 1909, Wannsee 1905, Wedel-Schulau 1907—08;

66 Pf. in Leipzig u. U. 1909;

67 Pf. in Königs-Wusterhausen u. U. 1907, Potsdam 1909;

67 ½ Pf. in Berlin u. U. 1903, Schlachtensee 1903—04;

68 Pf. in Alt-Heikendorf u. U. 1907, Blankenese 1904, Buch 1905, Holtenu 1907, Kiel u. U. 1907;

70 Pf. in Altona-Harburg-Wandsbek-Wilhelmsburg 1904—06, Alt Rahlstedt u. U. 1907—09, Bergedorf 1907—09, Berlin u. U. 1904, Blankenese 1905, Buch 1906, Cöpenick u. U. 1905, Hamburg 1904—05, Holtenu 1908—09, Kiel u. U. 1908, Königs-Wusterhausen u. U. 1908, Moorburg 1907—09, Niendorf 1907, Reinbek u. U. 1907—09, Schenefeld u. U. 1907—08, Schiffbek-Steinbek 1905, Schnelsen-Burgwedel 1907—09, Spandau u. U. 1906, Stahnsdorf u. U. 1905, Stellingen u. U. 1905, Teltow 1904, Wannsee 1907—08;

73 Pf. in Berlin u. U. 1905, Spandau u. U. 1907—09, Teltow-Schönnow 1905;

¹⁾ Höchstlohn.

75 Pf. in Berlin u. U. 1906, 1908—09, Blankenese 1906, Bramfeld 1907—09, Niendorf 1908—09, Schiffbek-Steinbek 1906, Teltow-Stahnsdorf u. U. 1906;

80 Pf. in Blankenese 1907—08, Hamburg 1906—07, Harburg 1907—08, Schiffbek-Steinbek 1907—09, Stellingen u. U. 1906—07.

Vereinigte Staaten. Der tarifliche Mindestlohn der *Ziegelmaurer* stieg in New York von 1.76 M. (1885) auf 2.94 M. (1908), in Philadelphia von 2.31 M. (1902) auf 2.62 M. (1907), in Buffalo von 2.10 M. (1902) auf 2.31 M. (1907), in Rochester von 1.40 M. (1886) auf 2.39 M. (1907), in Albany von 2.10 M. (1901) auf 2.52 M. (1907).

Der tarifliche Mindestlohn der *Steinmaurer* stieg in New York von 2.10 M. (1902) auf 2.31 M. (1908), in Rochester von 1.40 M. (1886) auf 2.39 M. (1907), in Albany von 2.10 M. (1901) auf 2.52 M. (1907), in Reading von 1.47 M. (1903) auf 1.89 M. (1908). Er war nirgends höher, aber vielfach niedriger als für die Ziegelmaurer. Am größten war der Unterschied in Lancaster mit 29—31 % (1902—03), in Tuxedo Park mit 30 % (1904), in New York mit 21—25 % (1902—08) und in Elgin mit 22 % (1902).

Der tarifliche Mindestlohn der *Putzer* stieg in New York von 2.10 M. (1890) auf 2.89 M. (1905), in Rochester von 1.40 M. (1886) auf 2.39 M. (1907), in Albany von 2.10 M. (1901) auf 2.52 M. (1907). Er war nur in New York vorübergehend (1903—04 um 6 %) höher, hingegen in mehreren Städten niedriger als für die Ziegelmaurer. Am größten war der Unterschied in Ardmore mit 17 % (1908) und Manchester mit 15 % (1902). Niedriger als der Lohn der Steinmaurer war er in Manchester um 15 % (1902), in Chicago um 6 % (1903—04) und in Ardmore um 4 % (1908), hingegen höher in Boston um 2 % (1893), in Trenton um 4 % (1905), in Port Chester um 7—12 % (1905—07), in White Plains um 12—13 % (1907—09), in New York um 31 % (1905), in Tuxedo Park um 8—43 % (1904—06).

Der niedrigste überhaupt tariflich vereinbarte Mindestlohn betrug 1.05 M., der höchste 3.67 M. Am häufigsten betrug er 1.50—2.50 M.

Niedriger als 1.50 M. war er mit

1.05 M. in Fitchburg (Z. St.) 1900, Lancaster (St.) 1902;

1.26 M. in Chattanooga (St.) 1905, Lancaster (St.) 1903;

1.28 M. in Tuxedo Park (St.) 1904;

1.40 M. in Bar Harbor (Z. St. P.) 1902, Hudson (Z. St. P.) 1903, Manchester (P.) 1902, Rochester (Z. St. P.) 1886—87;

1.47 M. in Elgin (St.) 1902, Elmira (Z. St. P.) 1901, Reading (St.) 1903, Scranton (St.) 1905.

Höher als 2.50 M. war er mit

2.52 M. in Albany (Z. St. P.) 1907, Boston (P.) 1907, Chicago (Z. St.) 1903—04, Elizabeth (Z. St.) 1907, Hackensack (Z. St. P.) 1907, Indianapolis (Z.) 1906, Louisville (Z.) 1904, Nashville (Z.) 1907, New York (Z.) 1901, Orange (Z. St. P.) 1906, Phila-

delphia (Z.) 1903—05, Pittsburg-Allegheny-Braddock (Z.) 1905, Poughkeepsie (Z. St. P.) 1908, St. Joseph (Z.) 1902, White Plains (Z. P.) 1909;

2.62 M. in Ardmore (P.) 1908, Atlantic City (Z. P.) 1907, Chicago (Z. St.) 1908, Muscogee (Z.) 1905, Philadelphia (Z.) 1906—07, Tacoma (Z.) 1902, Topeka (Z. St.) 1908, Washington (Z.) 1905—06;

2.73 M. in Ardmore (St.) 1908, Jersey City-Hoboken-West Hoboken (Z.) 1907, New York (Z.) 1902—04, Orange (Z. St. P.) 1907, St. Louis (Z.) 1903—05;

2.79 M. in Washington (Z.) 1907;

2.89 M. in New York (P.) 1903—05, Tacoma (Z.) 1906;

2.94 M. in New York (Z.) 1905—08;

3.15 M. in Ardmore (Z.) 1908;

3.67 M. in San Francisco (Z.) 1908.

II. Arbeitszeit.

Deutschland. Die tarifliche Maximalarbeitszeit der Maurer betrug in Berlin durchweg (1899—09) $53\frac{1}{2}$ Stunden, in Nürnberg-Fürth durchweg (1904—09) 57 Std., in Stuttgart durchweg (1903—09) $59\frac{1}{2}$ Std., in Charlottenburg-Rixdorf-Schöneberg-Wilmersdorf-Lichtenberg durchweg (1901—09) $53\frac{1}{2}$ Std., in Königsberg durchweg (1903—08) 60 Std., in Posen durchweg (1900—1909) $59\frac{1}{2}$ Std., in Crefeld durchweg (1904—09) 59 Std., in Erfurt durchweg (1897—09) 60 Std., in Freiburg i. B. ebenfalls durchweg (1902—09) 60 Std. Sie sank in Hamburg von $56\frac{1}{2}$ Std. (1900) auf $53\frac{1}{2}$ (1907), in Dresden von $58\frac{1}{2}$ (1903) auf $52\frac{1}{2}$ (1909), in Leipzig von 60 (1895) auf 53 (1909), in Breslau von $59\frac{1}{2}$ (1900) auf $56\frac{1}{2}$ (1909), in Cöln von 59 (1903) auf 56 (1909), in Frankfurt a. M. von 59 (1899) auf $58\frac{1}{2}$ (1909), in Hannover-Linden von 60 (1901) auf 57 (1909), in Magdeburg von $59\frac{1}{2}$ (1896) auf $56\frac{1}{2}$ (1909), in Essen von 60 (1904) auf 59 (1909), in Stettin von 60 (1898) auf 57 (1909), in Bremen von 57 (1901) auf 54 (1909), in Duisburg von 60 (1904) auf 59 (1909), in Dortmund von 60 (1904) auf 59 (1909), in Altona von 57 (1875) auf $53\frac{1}{2}$ (1906), in Kiel von 60 (1894) auf 54 (1908), in Elberfeld von 60 (1900) auf 56 (1909), in Cassel von 59 (1898) auf $58\frac{1}{2}$ (1909), in Bochum von 60 (1904) auf 59 (1909), in Wiesbaden von 60 (1897) auf $58\frac{1}{2}$ (1909), in Mülheim a. Ruhr von 63 (1904) auf 59 (1909), in Lübeck von 60 (1890) auf 57 (1909), in Mainz von 60 (1899) auf $58\frac{1}{2}$ (1909), in Spandau von $56\frac{1}{2}$ (1904) auf $53\frac{1}{2}$ (1909), in Potsdam von 57 (1904) auf $53\frac{1}{2}$ (1909), in Borbeck von 60 (1904) auf 59 (1909), in Harburg von $56\frac{1}{2}$ (1901) auf $53\frac{1}{2}$ (1908), in Bromberg von 62 (1900) auf $59\frac{1}{2}$ (1909), in Mülheim a. Rh. von 62 (1904) auf 56 (1909).

Am häufigsten war eine tägliche Maximalarbeitszeit von 10 Stunden vorgesehen. Für zahlreiche Großstädte und ihre Umgebung wurden

9½ oder 9 Stunden vereinbart. Eine kürzere Arbeitszeit ist nirgends tariflich festgesetzt. Hingegen wurde nach vielen Tarifen 10½ und in kleineren Städten auch 11 Stunden gearbeitet. Eine längere Arbeitszeit als 11 Stunden war nur in zwei Tarifen vereinbart. Sehr häufig wird am Sonnabend um ½ oder 1 Stunde kürzer gearbeitet als an den übrigen Wochentagen, seltener um 1½ Std., in einem Falle (Krotoschin 1906—07) um 2½ Std. Vereinzelt ist auch für den Montag ein späterer Arbeitsanfang vorgesehen und zwar zumeist um 1 Std., ausnahmsweise (Meura 1908) um 2½ Std. In zahlreichen Fällen wird die ausfallende Arbeitszeit mitbezahlt. In einzelnen bayerischen Städten wird außerdem für jeden Arbeitstag ¼ oder ½ Std. mehr bezahlt als gearbeitet wird.

Die längste überhaupt tariflich vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit betrug 72 Std., die kürzeste 52½ Std.

Im einzelnen war sie länger als 63 Std., mit

64 Std. in Neuteich u. U. 1906—09, Schönbaum 1907;

65 Std. in Bartenstein 1906—09, Dinslaken u. U. 1906, Geldern 1908—09, Goch 1908—09, Menden u. U. 1908—09, Mewe 1906—07, Ostrowo 1906, Rawitsch 1901, Ruhla 1904, Salzschlirf 1907, Schivelbein 1908, Schlawe 1906, Tapiau 1907, Vandsburg 1905;

65½ Std. in Brieg 1904—05, Filehne 1900, Gnesen 1904, Gützkow 1904—06, Nakel 1906, Peisterwitz 1906, Rehhof 1906, Samter 1907, Schroda 1907;

66 Std. in Allenstein 1906, Argenau 1907—09, Berleburg 1909, Bischofsburg 1907, Bischofstein 1907, Brackenheim 1906, Braunsberg 1907, Breslau-Land II 1906, Bublitz 1904—05, Czernik 1906, Dirschau 1907, Fulda 1900—01, Geldern 1907, Goldap 1905, Goldberg i. Schl. 1907, Gollnow 1902, 1906, Gößlershausen 1906, Grünstadt 1906, Haren 1906—07, Haynau 1900, Heilsberg 1907—09, Jarmen 1906, Kaiserslautern 1905, Kempen u. U. 1907—09, Kolmar i. P. 1908—09, Konitz 1905, 1907, Krossen a. O. 1903, Krotoschin 1899—01, 1904—05, Lautenburg 1908, Lippspringe 1906, Menden 1907, Neustadt i. Westpr. 1906, Norderney 1900—01, 1906, Pasewalk 1898—99, Pelplin 1907, Pforzheim 1905, Ruhla 1900—03, Schivelbein 1907, Schrimm 1906, Schwiebus 1896, Sensburg 1907—08, Stadtlohn 1907, Strassburg i. W. 1905—07, Strelno 1906, Suhl u. U. 1908—09, Tapiau 1903, Teterow u. U. 1904, Trachenberg 1906, Treptow a. T. 1906—08;

72 Std. in Eupen 1907, Suhl 1906.

Am kürzesten war sie mit

52½ Std. in Coswig-Kötitz-Neucoswig 1907—09, Dresden u. U. 1907—09;

53 Std. in Cöpenick 1900, Leipzig u. U. 1906—09, Teltow u. U. 1902—06;

53½ Std. in Altona-Wandsbek 1904—06, Alt Rahlstedt u. U. 1904, 1907—09, Bergedorf 1907—09, Berlin u. U. 1899—06, 1908—09, Bernau 1908, Blankenese 1907—08, Bramfeld 1904—05, 1907—09, Bruchmühle-Alt Landsberg 1907—08, Buch 1902, 1904—06, Erkner u. U. 1906—09, Fürstenwalde 1907, Groß Besten u. U. 1906—1908, Hamburg 1904—07, Harburg 1907—08, Hennigsdorf u. U. 1908—09, Kaputh u. U. 1907—09, Michendorf 1907—09, Mittenwalde 1906—07, Nikolassee 1903—06, Nowawes u. U. 1902, 1904—09, Oranienburg 1907—08, Potsdam 1907—09, Reinbeck u. U. 1907—09, Saarmund 1907, Schiffbek-Steinbek 1904—09, Schnelsen u. U. 1906—09, Spandau u. U. 1905—09, Stellingen u. U. 1905—07, Wannsee 1902—05, 1907—08, Werder 1908;

54 Std. in Alt-Heikendorf u. U. 1907, Blankenese 1904—06, Bremen u. U. 1902—03, 1905—09, Elmshorn 1909, Eutin u. U. 1909, Harburg-Wilhelmsburg 1904—06, Hemelingen 1902—06, Holtenau 1907—08, Huchtingen 1907—08, Kiel u. U. 1907—08, Königs-Wusterhausen u. U. 1904—08, Leipzig u. U. 1899—05, Markranstädt 1908, Potsdam 1905—06, Schenefeld u. U. 1907—08, Taucha u. U. 1907—08, Wilhelmshaven u. U. 1905, 1908—09.

Vereinigte Staaten. Die tarifliche Maximalarbeitszeit betrug für die Steinmaurer in New York durchweg (1902—08) 44 Std., für die Ziegelmaurer in Philadelphia durchweg (1902—07) 44 Std., in Buffalo durchweg (1902—07) 48 Std. Sie sank für die Ziegelmaurer in New York von 53 Std. (1885) auf 44 Std. (1908), für die Putzer in New York von 48 Std. (1890) auf 44 Std. (1905), für die Ziegel- und Steinmaurer und die Putzer in Rochester von 54 Std. (1886) auf 44 Std. (1907), in Albany von 48 Std. (1901) auf 44 Std. (1907), für die Steinmaurer in Reading von 54 Std. (1903) auf 50 Std. (1908). Sie war fast überall die gleiche für die Ziegelmaurer, die Steinmaurer und die Putzer. Nur in New York war sie 1890 für die Putzer um 5 Std. kürzer als für die Maurer, ebenso in Boston 1893 bzw. 1899 um 1 bzw. 4 Std. (und in Chicago 1903—04 im Winter um 4 Std.), ferner in Tuxedo Park 1904 und in Reading 1908 für die Steinmaurer um 6 Stunden länger als für die Ziegelmaurer.

Die tägliche Maximalarbeitszeit betrug fast ausnahmslos 8 oder 9 Stunden. Eine längere Arbeitszeit und zwar von 10 Std. wurde nur für den Tarif in Omaha vom Jahre 1886 festgestellt. Daß kein neuerer Tarif eine längere Arbeitszeit als 9 Std. vorsieht, ist darauf zurückzuführen, daß die Statuten des Maurerverbandes ein Überschreiten der neunstündigen Arbeitszeit ausdrücklich verbieten¹⁾. Andererseits ist auch in keinem Tarifvertrag eine kürzere tägliche Arbeitszeit als 8 Std. vorgesehen. Eine Ausnahme bildet lediglich der Sonnabend, für den vereinzelt eine Kürzung um 1 Stunde, sehr häufig aber eine Kürzung um 4 Std. (Arbeitsschluß um 12 Uhr mittags) für die Sommermonate²⁾ oder für das ganze Jahr vereinbart ist. Fiel nur 1 Std. aus, so wurde sie in einigen Fällen mitbezahlt.

Die längste überhaupt tariflich vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit betrug 60 Std., die kürzeste 44 Std.

Länger als 54 Std. war sie, wie gezeigt, lediglich in Omaha 1886.

¹⁾ „Normal-Arbeitszeit. Keine untergeordnete Union oder Mitglieder derselben, welche unter der Gerichtsbarkeit dieser National-Union arbeiten, soll mehr als neun von vierundzwanzig Stunden als ein Tageswerk arbeiten.“

²⁾ Die Arbeitszeit ist also im Sommer häufig kürzer als im Winter, so daß die hier behandelte Maximalarbeitszeit vom 15. Juli nicht immer die Maximalarbeitszeit des ganzen Jahres darstellt.

Kürzer als 48 Std. war sie mit

44 Std. in Albany (Z. St. P.) 1907, Atlantic City (Z. P.) 1907, Boston (P.) 1899, 1907, Cambridge-Somerville, Chicago (Z. St.) 190 (P.) 1906—04, 1908, (P.) 1903—05, Cleveland (P.) 1904, Easton (Z. P.) 1906, Elizabeth (Z. P.) 1907, Hackensack (Z. St. P.) 1904, 1907, Hoboken (Z.) 1903—04, 1907, Indianapolis (Z.) 1906, Jersey City (Z.) 1903—04, 1907, (St.) 1904, New York (Z.) 1900—08, (St.) 1902, 1905, 1908, (P.) 1903—05, Orange (Z. St. P.) 1904, 1906—07, Paterson (Z. St.) 1902—03, 1905, Philadelphia (Z.) 1902—07, (St.) 1905—06, Port Chester (Z. St. P.) 1907, Poughkeepsie (Z. St. P.) 1908, Reading (Z.) 1908, Rochester (Z. St. P.) 1907, St. Louis (Z.) 1903—05, San Francisco (Z.) 1908, Tacoma (Z.) 1902, 1906, Trenton (Z. St. P.) 1905, Tuxedo Park (Z. St. P.) 1906, Westfield (St.) 1906, West Hoboken (Z.) 1902—04, 1907, White Plains (Z. St. P.) 1907—09, Yonkers (Z. P.) 1905;

45 Std. in Washington (Z.) 1907;

47 Std. in Boston (P.) 1893, Morristown (Z. St.) 1904—06.

III. Wochenlohn.

Deutschland. Der tarifliche Mindestlohn der *Maurer* stieg in Berlin von 32.40 M. (1899) auf 40.50 M. (1909), in Hamburg von 37.05 M. (1900) auf 43.20 M. (1907), in Dresden von 26.33 M. (1903) auf 31.50 M. (1909), in Leipzig von 25.20 M. (1895) auf 34.98 M. (1909), in Breslau von 29.75 M. (1904) auf 31.08 M. (1909), in Köln von 28.32 M. (1903) auf 33.60 M. (1909), in Frankfurt von 26.55 M. (1899) auf 32.18 M. (1909), in Hannover-Linden von 30.00 M. (1901) auf 36.48 M. (1909), in Magdeburg von 22.02 M. (1896) auf 29.95 M. (1909), in Charlottenburg-Rixdorf-Schöneberg-Wilmersdorf-Lichtenberg von 35.10 M. (1901) auf 40.50 M. (1909), in Essen von 28.80 M. (1904) auf 33.04 M. (1909), in Stettin von 27.00 M. (1898) auf 31.35 M. (1909), in Bremen von 32.78 M. (1901) auf 35.10 M. (1909), in Duisburg von 28.80 M. (1904) auf 32.45 M. (1909), in Altona von 26.40 M. (1875) auf 37.80 M. (1906), in Kiel von 29.64 M. (1898) auf 37.80 M. (1908), in Elberfeld von 27.60 M. (1900) auf 31.92 M. (1909), in Posen von 24.60 M. (1900) auf 31.54 M. (1909), in Cassel von 25.20 M. (1898) auf 31.59 M. (1909), in Bochum von 28.80 M. (1904) auf 32.45 M. (1909), in Wiesbaden von 22.80 M. (1897) auf 28.67 M. (1909), in Erfurt von 22.80 M. (1897) auf 33.00 M. (1909), in Mülheim a. Ruhr von 30.24 M. (1904) auf 31.86 M. (1909), in Lübeck von 21.00 M. (1890) auf 35.34 M. (1909), in Spandau von 34.20 M. (1904) auf 39.42 M. (1909), in Potsdam von 33.06 M. (1904) auf 35.85 M. (1909), in Borbeck von 28.80 M. (1904) auf 31.27 M. (1909), in Harburg von 37.05 M. (1901) auf 43.20 M. (1908), in Mülheim a. Rh. von 28.52 M. (1904) auf 33.60 M. (1909).

Der niedrigste überhaupt tariflich vereinbarte Mindestlohn betrug 15.47 M.¹⁾, der höchste 43.20 M. Am häufigsten findet sich ein Mindestlohn von 20—35 M.

¹⁾ Außerdem wurde in einem Falle (Schwiebus 1896) sogar ein *Höchstlohn* von nur 15.00 M. vereinbart.

- Niedriger als 20 M. war er mit
- 15.47 M. in Zehden 1902;
 - 16.20 M. in Mühlberg 1905;
 - 16.50 M. in Zechin 1900;
 - 16.80 M. in Mirow 1900, Vilsbiburg 1907—08;
 - 17.40 M. in Gardelegen 1900, Krossen a. O. 1903, Niemeck 1904;
 - 17.64 M. in Neustadt O.-S. 1907;
 - 17.70 M. in Güstebiese 1902;
 - 17.82 M. in Krotoschin 1899—00;
 - 17.84 M. in Langenbielau 1904;
 - 18.00 M. in Bärwalde 1902—05, Barby 1899—01, Belzig 1902—04, Friedeberg i. N. 1900—02, Grabow 1897—99, Jessen 1902—08, Klötze 1904—05, Krossen a. O. 1904—05, Letschin 1901—03, Lübbenau 1898—99, Mirow 1901—03, Mühlberg 1906, Mühlendorf 1906, Osterburg 1904—05, Reppen 1902, Sattenhausen 1907, Schönwalde 1902—03, Schönhausen 1900—05, Spenge 1907—08, Stadthagen u. U. 1906, Vietz 1903—04, Wittstock 1900, Zechin 1901—03, Zehden 1903—05, Züllichau 1904—05;
 - 18.29 M. in Ostritz u. U. 1907;
 - 18.48 M. in Krotoschin 1901, Trachenberg 1906;
 - 18.60 M. in Günzburg 1906, Letschin 1904, Neustrelitz-Strelitz 1899, Niemeck 1905, Zechin 1904;
 - 18.72 M. in Radeburg u. U. 1906;
 - 18.85 M. in Rawitsch 1901;
 - 18.88 M. in Ostritz u. U. 1908;
 - 18.90 M. in Oppeln 1906—07, Tessin 1902, Wilsnack 1902;
 - 19.04 M. in Sommerfeld 1900—01, Striegau 1905;
 - 19.14 M. in Ebersbach-Eibau 1906;
 - 19.20 M. in Abenberg 1905—09, Berlinchen-Bernstein 1900—01, Boizenburg 1900—04, Butzbach-Gambach 1904, Crivitz 1901—03, Dahlen 1906—07, Dingelstädt 1907, Döbeln 1905, Driesen 1904, Ecklingerode 1907, Goldberg i. M. 1901, Klötze 1906—07, Krossen a. O. 1906, Leisnig 1906, Letschin 1905, Mühlberg 1907—08, Neuwaldensleben 1898—00, Niemeck 1906, Northeim 1905, Schönhausen 1906, Schwiebus 1905, Treffurt 1907, Westhausen 1907, Wittstock 1901—05, Zechin 1905;
 - 19.38 M. in Rawitsch 1904—05;
 - 19.47 M. in Reichenau (S.) u. U. 1907, Vetschau 1905;
 - 19.50 M. in Barby 1902, Reppen 1903, Schwerin a. W. 1905, Wriezen 1900;
 - 19.53 M. in Grabow 1900;
 - 19.72 M. in Neugersdorf 1906;
 - 19.80 M. in Allstedt 1906, Altötting-Neuötting 1907—08, Bahn 1905, Brieg 1904—05, Bützow 1901—04, Dühringshof 1904, Filehne 1900—01, Gützkow 1904—05, Krotoschin 1904—05, Leisnig-Roßwein-Oschatz 1906, Letschin 1906, Lübbenau 1904, Lütz 1902, Lychen 1900, Melle 1906, Mirow 1905—06, Mühlendorf 1907, Northeim 1906, Osterode a. H. 1906, Pasewalk 1898—99, Pfarrkirchen 1907—09, Quedlinburg 1902, Schwaan 1904, Sommerfeld 1902, Templin 1900, Trebitsch 1906, Vietz 1905, Walsrode 1899—05, Wilsnack 1905, Wusterhausen 1901, Zechin 1906;
 - 19.89 M. in Elsterwerda 1906.

Höher als 35 M. war er mit

35.10 M. in Berlin u. U. 1901—02, Bönningstedt-Winzeldorf-Ellerbek 1907—09, Bramfeld 1904—05, Bremen u. U. 1907—09, Buch 1904, Eichwalde u. U. 1906, Erkner u. U. 1907—09, Friedrichsruh-Aumühle-Billenkamp 1907—09, Groß Besten u. U. 1907—08, Hennigsdorf u. U. 1908—09, Nikolassee 1903—04, Nowawes u. U. 1907—09, Oranienburg 1907—08, Schnelsen - Niendorf - Burgwedel 1906, Spandau u. U. 1905, Wannsee 1905;

35.31 M. in Hennigsdorf u. U. 1906—07;

35.34 M. in Hannover u. U. 1908, Lübeck u. U. 1909;

35.85 M. in Potsdam 1909;

35.91 M. in Blankenese 1901;

36.00 M. in Wangeroog 1907—08, Westerland 1907—09;

36.07 M. in Moorburg u. U. 1906;

36.18 M. in Königs-Wusterhausen u. U. 1907;

36.45 M. in Berlin u. U. 1903, Schlachtensee 1903—04;

36.48 M. in Hannover u. U. 1909;

36.72 M. in Alt-Heikendorf u. U. 1907, Bergedorf 1905, Blankenese 1904, Buch 1905, Holtenua 1907, Kiel u. U. 1907;

37.05 M. in Blankenese 1903, Geesthacht 1909, Hamburg 1900—01, Harburg 1901, Stellingen u. U. 1901—02, 1904, Wangeroog 1909, Wedel-Schulau 1907—08;

37.10 M. in Stahnsdorf u. U. 1905, Teltow 1904;

37.45 M. in Schiffbek-Steinbek 1905;

37.80 M. in Altona-Harburg-Wandsbek-Wilhelmsburg 1904—06, Alt Rahlstedt u. U. 1907—09, Bergedorf 1907—09, Berlin u. U. 1904, Blankenese 1905, Buch 1906, Cöpenick u. U. 1905, Hamburg 1904—05, Holtenua 1908—09, Kiel u. U. 1908, Königs-Wusterhausen u. U. 1908, Niendorf 1907, Reinbeck u. U. 1907—09, Schenefeld u. U. 1907—08, Schnelsen-Burgwedel 1907—09, Spandau u. U. 1906, Stellingen u. U. 1905, Wannsee 1907—08;

38.69 M. in Teltow-Schönow 1905;

38.85 M. in Moorburg 1907—09;

39.42 M. in Berlin u. U. 1905, Spandau u. U. 1907—09;

39.75 M. in Teltow-Stahnsdorf u. U. 1906;

40.13 M. in Schiffbek-Steinbek 1906;

40.50 M. in Berlin u. U. 1906, 1908—09, Blankenese 1906, Bramfeld 1907—09, Niendorf 1908—09;

42.80 M. in Blankenese 1907—08, Schiffbek-Steinbek 1907—09;

43.20 M. in Hamburg 1906—07, Harburg 1907—08, Stellingen u. U. 1906—07.

Vereinigte Staaten. Der tarifliche Mindestlohn der *Ziegelmaurer* stieg in New York von 93.49 M. (1885) auf 129.36 M. (1908), in Philadelphia von 101.64 M. (1902) auf 115.50 M. (1907), in Buffalo von 100.80 M. (1902) auf 110.88 M. (1907), in Rochester von 75.60 M. (1886) auf 105.34 M. (1907), in Albany von 100.80 M. (1901) auf 110.88 M. (1907).

Der tarifliche Mindestlohn der *Steinmaurer* stieg in New York von 92.40 M. (1902) auf 101.64 M. (1908), in Rochester von 75.60 M. (1886)

(Fortsetzung des Textes Seite 683.)

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Maurer in Deutschland 1875—1909.

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	vor 1891	1891	1892	1893	1894	vor 1891	1891	1892	1893	1894	vor 1891	1891	1892	1893	1894
Schleswig-Holstein															
Altona	46.3 ¹⁾					57 ¹⁾					26.40 ¹⁾				
Barmstedt					36					60					21.60
Elmshorn	²⁾ 42	42	42	42	42	60 ³⁾	60	60	60	60	⁴⁾ 25.20	25.20	25.20	25.20	25.20
Glückstadt				40					60					24.00	
Husum	⁵⁾ 36	38	38	38	38	⁶⁾ 59	60	60	60	60	⁷⁾ 21.60	22.80	22.80	22.80	22.80
Kiel					50					60					30.00
Lauenburg			37.5	37.5	37.5			60	60	60			22.50	22.50	22.50
Neumünster		42	42	42	42		60	60	60	60	25.20	25.20	25.20	25.20	25.20
Pinneberg			42	42	42			60	60	60		25.20	25.20	25.20	25.20
Preetz				35	35					60				21.00	21.00
Rellingen			42	42	42			60	60	60		25.20	25.20	25.20	25.20
Ütersen			40	40	40			60	60	60		24.00	24.00	24.00	24.00
Hannover															
Celle	35 ⁸⁾	35	35	35	35	60 ⁸⁾	60	60	60	60	21.00 ⁸⁾	21.00	21.00	21.00	21.00
Mecklenburg-Schwerin															
Güstrow	35 ⁹⁾	35	35	35	35	60 ⁹⁾	60	60	60	60	21.00 ⁹⁾	21.00	21.00	21.00	21.00
Lübeck															
Lübeck	45 ⁹⁾	45	45	45	45	60 ⁹⁾	60	60	60	60	21.00 ⁹⁾	21.00	21.00	21.00	21.00
Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1895	1896	1897	1898	1899	1895	1896	1897	1898	1899	1895	1896	1897	1898	1899
Brandenburg mit Berlin															
Berlin					60					53.5					32.40
Brandenburg			40					60					24.00		
Lübbenau				30	30				59.5	59.5				18.00	18.00
Plaue a. H.					35					60					21.00
Rathenow					35					59.5					21.00
Schwiebus		22.7						66			15.00				
Zehdenick					35					59.5					21.00
Pommern															
Pasewalk				30	30					66	66			19.80	19.80
Stettin				45	47.5					60	60			27.00	28.50
Stralsund				35						63				22.05	
Posen															
Krotoschin					27					66					17.82
Schlesien															
Neusalz				30	30										
Prov. Sachsen															
Barby					30					60					18.00
Erfurt			38	40	40			60	60	60			22.80	24.00	24.00
Magdeburg		37	40		42		59.5	59.5		60	22.02	23.80		25.20	25.20
Mühlhausen i. Th.										63					
Neuhaldensleben				32	32				60	60				19.20	19.20
Nordhausen				33	35										
Staßfurt				40	40				60	60				24.00	24.00
Schleswig-Holstein															
Apenrade			35	38	40			60	60	60			21.00	22.80	24.00
Barmstedt					39					60					23.40
Brunsbüttel		33						63			20.79				
Eckernförde		40	40	40	40			60	60	60	24.00	24.00	24.00	24.00	24.00
Eddelak		33						63			20.79				

¹⁾ 1875. — ²⁾ 1888: 38 Pf., 1889 u. 1890: 42 Pf. — ³⁾ 1888—1890. — ⁴⁾ 1888: 22.80 M., 1889 u. 1890: 25.20 M. — ⁵⁾ 1888 u. 1889: 33.3 Pf., 1890: 36 Pf. — ⁶⁾ 1888 u. 1889: 63 Std., 1890: 59 Std. — ⁷⁾ 1888 u. 1889: 21.00 M., 1890: 21.60 M. — ⁸⁾ 1889 u. 1890. — ⁹⁾ 1890.

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Maurer in Deutschland 1875—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1895	1896	1897	1898	1899	1895	1896	1897	1898	1899	1895	1896	1897	1898	1899
Schleswig-Holstein															
Elmshorn	42	42	45	45	45	60	60	60	60	60	25.20	25.20	27.00	27.00	27.00
Glückstadt				42	45				60	60				25.20	27.00
Husum			38	38	40			59	59	60			22.80	22.80	24.00
Itzehoe				45	45				60	60				27.00	27.00
Kellinghusen			38	38	40			60	60	60			22.80	22.80	24.00
Kiel	50	50	50	52	52	60	60	60	57	57	30.00	30.00	30.00	29.64	29.64
Lauenburg	37.5	37.5	37.5	37.5	40	60	60	60	60	60	22.50	22.50	22.50	22.50	24.00
Marne		33							63			20.79			
Meldorf					35					60					21.00
Neumünster	42	42	44		46	60	60	60		60	25.20	25.20	26.40		27.60
Pinneberg	42	42	42	42	45	60	60	60	60	60	25.20	25.20	25.20	25.20	27.00
Preetz	35	35	35	40	40	60	60	60	60	60	21.00	21.00	21.00	24.00	24.00
Rellingen	42	42	42	42	45	60	60	60	60	60	25.20	25.20	25.20	25.20	27.00
Rendsburg					45					60					27.00
Schleswig	40	42	42	42	42	59	59	59	59	59	24.00	25.20	25.20	25.20	25.20
Sude				45	45				60	60				27.00	27.00
Tondern					40					60					24.00
Ütersen	40	40	40	40	40	60	60	60	60	60	24.00	24.00	24.00	24.00	24.00
Wilster				37	42					60	58.5			22.20	25.20
Hannover															
Aurich										60					
Celle	35	35	35	35	40	60	60	60	60	60	21.00	21.00	21.00	21.00	24.00
Verden		35	38	38	38		60	60	60	60		21.00	22.80	22.80	22.80
Walsrode					33					60					19.80
Westfalen															
Brackwede										60					
Hessen-Nassau															
Cassel		39	39	42	42					59	59				25.20
Frankfurt a. M.					45					59					26.55
Neustadt					35					60					21.90
Wiesbaden			38	40	40			60	60	60			22.80	24.00	24.00
Rheinland															
Solingen				45	45					60	60				27.00
Kgr. Sachsen															
Leipzig	42	45		52	55	60	60			57	54	25.20	27.00		29.64
Wurzen				35	35					60	60				21.00
Hessen															
Kostheim					45					60					27.00
Mainz										60					
Mecklenburg-Schwerin															
Grabow			28.5	28.5	28.5					62.5	62.5	62.5		18.00	18.00
Güstrow	35	35	35	35	35	60	60	60	60	60	21.00	21.00	21.00	21.00	21.00
Mecklenburg-Strelitz															
Neustrelitz					31						59.5				18.60
Strelitz					31						59.5				18.60
Oldenburg															
Eutfn				38	38					60	60			22.80	22.80
Anhalt															
Leopoldshall				40	40					60	60			24.00	24.00
Lübeck															
Lübeck	45	45	48	48	50	60	60	57	57	57	27.00	27.00	27.36	27.36	28.50
Hamburg															
Geesthacht					40					60					24.00

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Maurer in Deutschland 1875—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1900	1901	1902	1903	1904	1900	1901	1902	1903	1904	1900	1901	1902	1903	1904
Ostpreußen															
Königsberg				50						60				30.00	
Lötzen					40						62.5				25.20
Tapiau				33						66				25.08	
Westpreußen															
Graudenz				37	38					60	60			22.20	22.80
Marienburg					38						63				23.94
Podgorz					45						60				27.00
Thorn					40						60				24.00
Zoppot					38						59.5				22.80
Brandenburg mit Berlin															
Adlershof										53.5	53.5	53.5	53.5		
Alt Glienicke										53.5	53.5	53.5	53.5		
Bärwalde				30	30	30					60	60	60	18.00	18.00
Belzig				30	30	50					60	60	60	18.00	18.00
Berlin	62.5	65	65	67.5	70	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	33.75	35.10	35.10	36.45	37.80
Berlinchen	32	32				60	60				19.20	19.20			
Bernau	40	40	40	43	45	59.5	59.5	59.5	59.5	59.5	24.00	24.00	24.00	25.80	27.00
Bernstein	32	32				60	60				19.20	19.20			
Borsigwalde		65	65	67.5	70		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80
Britz		65	65	67.5	70		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80
Buckow														59.5	23.80
Charlottenburg		65	65	67.5	70		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80
Cöpenick	55	55	55	57.5	60	53	53.5	53.5	53.5	53.5	29.15	29.70	29.70	31.05	32.40
Dalldorf (Wittenau)		65	65	67.5	70		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80
Deutsch Wilmersdorf		65	65	67.5	70		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80
Driesen					32									59.5	19.20
Eberswalde		43	44	46	48		57	57	57	57		24.51	25.08	26.22	27.36
Erkner					55									59.5	33.00
Freienwalde				40	40	40								24.00	24.00
Friedeberg i. N.	30	30	30			60	60	60			18.00	18.00	18.00		
Friedenau		65	65	67.5	70		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80
Friedrichsfelde		65	65	67.5	70		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80
Friedrichshagen							53.5	53.5	53.5	53.5					
Fürstenwalde			45	45	50			59.5	59.5	59.5			27.00	27.00	30.00
Gransee			35	35	37.5			59.5	59.5	59.5			21.00	21.00	22.50
Groß Lichterfelde		65	65	67.5	70		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80
Grünau							53.5	53.5	53.5	53.5					
Grunewald		65	65	67.5	70		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80
Guben				37	37				59.5	59.5				22.20	22.20
Hennigsdorf				50	50				59	59				29.50	29.50
Johannisthal		65	65	67.5	70		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80
Ketzin	37.5	40	42.5			60	59.5	59.5			22.50	24.00	25.50		
Königs-Wusterhausen					55					54					29.70
Kottbus	38	38	40	40		59.5	59.5	59.5	59.5		22.61	22.61	23.80	23.80	
Krossen a. O.				26.4	30					66	60			17.40	18.00
Küstrin					40					60					24.00
Landsberg a. W.			38	40	40			59.5	59.5	59.5		22.80	24.00	24.00	
Lankwitz		65	65	67.5	70		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80
Lehnin	35	35				58.5	58.5				20.48	20.48			
Letschin		30	30	30	31		59.5	59.5	59.5	59.5		18.00	18.00	18.00	18.60
Lichtenberg		65	65	67.5	70		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80
Luckenwalde	35	35	38	40	40	59.5	59.5	59.5	59.5	59.5	21.00	21.00	22.80	24.00	24.00
Lübben	35	35	35	36	37	60	60	60	60	60	21.00	21.00	21.00	21.60	22.20
Lübbenau					33									59.5	19.80
Lychen	33	35	35	40	40	59.5	59.5	59.5	59.5	59.5	19.80	21.00	21.00	24.00	24.00
Mariendorf		65	65	67.5	70		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80
Marienfelde		65	65	67.5	70		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Maurer in Deutschland 1875—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1900	1901	1902	1903	1904	1900	1901	1902	1903	1904	1900	1901	1902	1903	1904
Brandenburg mit Berlin															
Müncheberg	35					60					21.00				
Nauen	40	40				60	60				24.00	24.00			
Neuendorf b. Nowawes			55		58			53.5		53.5			29.70		31.32
Neu Ruppin	40	40	40	40	40	59.5	59.5	59.5	59.5	59.5	24.00	24.00	24.00	24.00	24.00
Nieder Schöneeweide		65	65	67.5	70			53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80
Nieder Schönhausen		65	65	67.5	70			53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80
Niemegk					29					60					17.40
Nowawes			55		58			53.5		53.5			29.70		31.32
Oberschöneeweide		65	65	67.5	70			53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80
Oderberg				38	38					59.5				22.80	22.80
Oranienburg	40					59.5					23.80				
Pankow		65	65	67.5	70			53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80
Plaue a. H.	35	35	35	35	35	60	60	60	60	60	21.00	21.00	21.00	21.00	21.00
Potsdam					58					57					33.06
Rathenow	35	37	40	40		59.5	59.5	59.5	59.5		21.00	22.20	24.00	24.00	
Reinickendorf		65	65	67.5	70			53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80
Reppen			30	32.5	35			60	60	59.5			18.00	19.50	21.00
Rheinsberg					35					59.5					21.00
Rixdorf		65	65	67.5	70			53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80
Rummelsburg		65	65	67.5	70			53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80
Schmargendorf		65	65	67.5	70			53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80
Schöneberg		65	65	67.5	70			53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80
Senftenberg					36					59					21.60
Sommerfeld	32	32	33	35	35	59.5	59.5	60	59.5	59.5	19.04	19.04	19.80	21.00	21.00
Spandau					60					56.5					34.20
Spremberg				36					60					21.60	
Staaken					60					56.5					34.20
Steglitz		65	65	67.5	70			53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80
Stralau		65	65	67.5	70			53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80
Strasburg		35	35	35	35			60	60	60		21.00	21.00	21.00	21.00
Tegel, Dorf		65	65					53.5	53.5			35.10	35.10		
Tegel m. Jungfernheide		65	65	67.5	70			53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80
Teltow			65	65	70				53	53			34.45	34.45	37.10
Tempelhof		65	65	67.5	70			53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80
Templin	33	35	35	35	37.5	59.5	59.5	59.5	59.5	59.5	19.80	21.00	21.00	21.00	22.50
Trebbin					42.5					59.5					25.50
Treptow			65	67.5	70			53.5	53.5	53.5			35.10	36.45	37.80
Veiten	45	45	45	50	50	59.5	59.5	59.5	59.5	59.5	27.00	27.00	27.00	30.00	30.00
Vietz				30	30					59.5				18.00	18.00
Wannsee			58	60	62			53.5	53.5	53.5			31.32	32.40	33.48
Weißensee		65	65	67.5	70			53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80
Werder			45	45	45			59.5	59.5	59.5			27.00	27.00	27.00
Wilsnack				31.5					60					18.90	
Wittenberge	34	34	36	37	42	60	60	60	60	60	20.40	20.40	21.60	22.20	25.20
Wittstock	30	32	32	32	32	60	60	60	60	60	18.00	19.20	19.20	19.20	19.20
Wriezen	32.5	35	35	35	38	60	60	60	60	60	19.50	21.00	21.00	21.00	22.80
Wusterhausen		33	35	35	35			60	60	60		19.80	21.00	21.00	21.00
Zehdenick	35	35	35	37.5	40	59.5	59.5	59.5	59.5	59.5	21.00	21.00	21.00	22.31	23.80
Zehlendorf		65	65	67.5	70			53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80
Züllichau					30					59.5					18.00
Pommern															
Ahlbeck	40					60					24.00				
Bergen a. R.	32	32	32	32		63	63	63	63		20.16	20.16	20.16	20.16	
Bublitz					32					66					21.12
Gartz a. O.	35	35	35	35		60	60	60	60		21.00	21.00	21.00	21.00	
Gollnow			33					66					21.78		
Greifswald			38	38	38			63	63	63			23.94	23.94	23.94
Gützkow					30					65.5					19.80

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Maurer in Deutschland 1875—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1900	1901	1902	1903	1904	1900	1901	1902	1903	1904	1900	1901	1902	1903	1904
P o m m e r n															
Kolberg	38					60					22.80				
Neustettin					36					62					22.68
Pasewalk	35	35	35	35		60	60	60	60		21.00	21.00	21.00	21.00	
Pölitz	42.5	42.5	42.5	42.5	42.5	60	60	60	60	60	25.50	25.50	25.50	25.50	25.50
Pyritz						35				60					21.00
Stettin	47.5	50	50	50	52	60	60	60	60	60	28.50	30.00	30.00	30.00	31.20
Stolp					39					60					23.40
Swinemünde	40					60					24.00				
P o s e n															
Bromberg	38	42	42	42	42	62	59.5	59.5	59.5	59.5	23.94	25.20	25.20	25.20	25.20
Filehne	30	33	35	35		65.5	59.5	59.5	59.5		19.80	19.80	21.00	21.00	
Gnesen						38				65.5					25.08
Krotoschin	27	28				30	66	66		66	17.82	18.48			19.80
Lissa			34						60				20.40		
Posen	41	41		44	46	59.5	59.5		59.5	59.5	24.60	24.60		26.40	27.60
Rawitsch		29			31		65			62.5		18.85			19.38
Schneidemühl		38	40	40			60	60	60		22.80	24.00	24.00		
S c h l e s i e n															
Breslau	45	45			50	59.5	59.5			59.5	26.78	26.78			29.75
Brieg					30					65.5					19.80
Glogau					35										
Haynau						66									
Langenbielau					29										17.84
Neusalz	30	30	30	30											
P r o v. S a c h s e n															
Barby	30	30	32.5			60	60	60			18.00	18.00	19.50		
Erfurt	43	43	43	44	45	60	60	60	60	60	25.80	25.80	25.80	26.40	27.00
Gardelegen	29					60					17.40				
Halberstadt	38	40	40	42.5	42.5	60	60	60	60	60	22.80	24.00	24.00	25.50	25.50
Hornhausen					35					60					21.00
Jessen			30	30	30			59.5	59.5	59.5			18.00	18.00	18.00
Kalbe	35	37	37	39		60	60	60	60		21.00	22.20	22.20	23.40	
Klötze					30					60					18.00
Magdeburg	45	47	47	47	47	59.5	59.5	59.5	59.5	59.5	26.78	27.97	27.97	27.97	27.97
Mühlhausen i. Th.						63	63								
Neuhaldensleben	32					60					19.20				
Nordhausen				35					60	60				21.00	
Oschersleben					37					60					22.20
Osterburg					30					60					18.00
Quedlinburg			33	34				60	60				19.80	20.40	
Querfurt					33										
Salzwedel		36	36		38		60	60		60		21.60	21.60		22.80
Staßfurt	40	42.5	42.5	42.5	42.5	60					24.00				
Stendal				36					60					21.60	
Wittenberg					40					60					24.00
S c h l e s w i g - H o l s t e i n															
Ahrensburg			48	50	50			60	60				28.80	30.00	30.00
Altona					70					53.5					37.80
Alt Rahlstedt					60					53.5					32.40
Apenrade	40	40	40	42	42	60	60	60			24.00	24.00	24.00		
Barmstedt	39	39	39	42	42	60	60	60		60	23.40	23.40	23.40		25.20
Blankenese		63		65	68		57		57	54		35.91		37.05	36.72
Bramfeld				65						53.5					35.10
Brunsbüttel			45	45				60	60				27.00	27.00	
Brunsbüttelkoog			45	45				60	60				27.00	27.00	
Eckernförde	40	43	43	43	43	60	60	60	60	60	24.00	25.80	25.80	25.80	25.80
Bidelstedt		65	65		65		56.5	56.5		56.5		37.05	37.05		37.05
Ellerbek				60	60				57	57				34.20	34.20

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Maurer in Deutschland 1875—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1900	1901	1902	1903	1904	1900	1901	1902	1903	1904	1900	1901	1902	1903	1904
Schleswig-Holstein															
Elmshorn	45	48	48	48	50	60	60	60	60	60	27.00	28.80	28.80	28.80	30.00
Gaarden				60	60				57	57				34.20	34.20
Glückstadt	45	47	47	47	47	60	60	60	60	60	27.00	28.20	28.20	28.20	28.20
Hadersleben	43	43	43	43	45	60	60	60	60	60	25.80	25.80	25.80	25.80	27.00
Hassee				60	60				57	57				34.20	34.20
Heiligenhafen		35	35	35	35		60	60	60	60		21.00	21.00	21.00	21.00
Horst	38	38	38	40	40	60	60	60	60	60	22.80	22.80	22.80	24.00	24.00
Husum		42					60					25.20			
Itzehoe	45	45	45	48	48	60	60	60	57	57	27.00	27.00	27.00	27.36	27.36
Kappeln					38					60					22.80
Kellinghusen	40	40	40	42	42	60	60	60	60	60	24.00	24.00	24.00	25.20	25.20
Kiel	55	55		60	60	57	57		57	57	31.35	31.35		34.20	34.20
Lauenburg	40	40	40	40	40	60	60	60	60	60	24.00	24.00	24.00	24.00	24.00
Lokstedt		65	65		65		56.5	56.5		56.5		37.05	37.05		37.05
Marne	40	40	40	40	42	60	60		60	60	24.00	24.00	24.00		25.20
Meldorf	35	35	40	40	40	60	60	60	60	60	21.00	21.00	24.00	24.00	24.00
Mölln		37.5	37.5	37.5	37.5		60	60	60	60		22.50	22.50	22.50	22.50
Neumühlen-Dietrichsdorf				60	60				57	57				34.20	34.20
Neumünster	46	46	46	50	50	60	60	60	60	60	27.60	27.60	27.60	30.00	30.00
Pinneberg	45	45	45	50	50	60	60	60	60	60	27.00	27.00	27.00	30.00	30.00
Preetz	40	40	45	45	47	60	60	60	60	60	24.00	24.00	27.00	27.00	28.20
Ratzeburg		33.5	33.5	35	35				60	60				21.00	21.00
Rellingen	45	45	45	50	50	60	60	60	60	60	27.00	27.00	27.00	30.00	30.00
Rendsburg	45	45	45	46	47	60	60	60	60	60	27.00	27.00	27.00	27.60	28.20
Schiffbek	55	55	60	60	65	56.5	56.5	56.5	56.5	53.5	31.35	31.35	34.20	34.20	34.78
Schleswig	45	45	45	45	48	60	60	60	60	60	27.00	27.00	27.00	27.00	28.80
Schnelsen				60	60				56.5	56.5				34.20	34.20
Segeberg	40	40	40	40	45	60	60	60	60	60	24.00	24.00	24.00	24.00	27.00
Sonderburg					46					60					27.60
Stellingen		65	65		65		56.5	56.5		56.5		37.05	37.05		37.05
Sude	45	45	45	48	48	60	60	60	57	57	27.00	27.00	27.00	27.36	27.36
Tönning				42	42				60	60				25.20	25.20
Tondern	40	40	40	40		60	60	60	60		24.00	24.00	24.00	24.00	
Ütersen	43	43	43	43	48	60	60	60	60	60	25.80	25.80	25.80	25.80	28.80
Wandsbek					70					53.5					37.80
Wedel			50	50	50			60	60	60			30.00	30.00	30.00
Wellingdorf				60	60				57	57				34.20	34.20
Westerland			50	50	50			60	60	60			30.00	30.00	30.00
Wilster	42	42	42	42	42	58.5	58.5	58.5	58.5	58.5	25.20	25.20	25.20	25.20	
Hannover															
Aurich						60									
Borkum	45					60					27.00				
Buxtehude		40	40	40	40		60	60	60	60		24.00	24.00	24.00	24.00
Celle	40	40	40	40	43	60	60	60	60	60	24.00	24.00	24.00	24.00	25.80
Göttingen										59					
Hameln					40										
Hannover		50	50		52		60	60		60		30.00	30.00		31.20
Harburg		65			70		56.5			54		37.05			37.80
Hemelingen			55	55	55			60	60	60			33.00	33.00	33.00
Hildesheim					38					60		22.80	22.80	22.80	22.80
Leer	35	38				60	60				21.00	22.80			
Linden		50	50		52		60	60		60		30.00	30.00		31.20
Moritzberg					38					60					22.80
Nienburg a. W.			37.5	38	40			60	60	60			22.50	22.80	24.00
Norden		38	38	38	40	60	60	60	60	60		22.80	22.80	22.80	24.00
Norderney	45	45				66	66				29.70	29.70			
Stade	45	45	45	45	45	60	60	60	60	60	27.00	27.00	27.00	27.00	27.00
Ulzen				37.5	37.5					60				22.50	22.50
Verden	38	40	40	40	42	60	60	60	60	60	22.80	24.00	24.00	24.00	25.20
Walsrode	33	33	33	33	33	60	60	60	60	60	19.80	19.80	19.80	19.80	19.80
Wilhelmsburg					70					54					37.80
Wilhelmshaven			52.5	52.5	57.5					57					32.78

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Maurer in Deutschland 1875—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1900	1901	1902	1903	1904	1900	1901	1902	1903	1904	1900	1901	1902	1903	1904
Westfalen															
Bochum					48					60					28.80
Brackwede						60									
Dortmund					48				60	60				28.80	28.80
Hamm				42	44				63	60				26.46	26.40
Lüdenscheid, Stadt					46					63					28.98
Lütgendortmund					43					63					27.09
Marten					43					63					27.09
Münster					44										
Hessen-Nassau															
Bergen					48					59					28.32
Bettenhausen					50					59					30.00
Cassel	42	42	45	45	50	59	59	59	59	59	25.20	25.20	27.00	27.00	30.00
Fulda	31	31				66	66				20.46	20.46			
Kirchditmold					50					59					30.00
Neustadt	35	35	35	35	35	60	60	60	60	60	21.00	21.00	21.00	21.00	21.00
Nieder Zehren					50					59					30.00
Rothenditmold					50					59					30.00
Wahlershausen					50					59					30.00
Wolfsanger					50					59					30.00
Rheinland															
Altenessen					48					60					28.80
Borbeck					48					60					28.80
Cöln				48	52				59	59				28.32	30.68
Crefeld					47					59					27.73
Düsseldorf					52					60					31.20
Duisburg					48					60					28.80
Elberfeld	46					60					27.60				
Essen					48					60					28.80
Kalk					52					59					30.68
Katernberg					48					60					28.80
Mülheim a. Rhein					46					62					28.52
Mülheim a. Ruhr					48					63					30.24
Ohligs					50					60					30.00
Rotthausen					48					60					28.80
Rüttenscheid					48					60					28.80
Solingen	45				50	60				60	27.00				30.00
Stoppenberg					48					60					28.80
Wald					50					60					30.00
Bayern															
Fürth					46					57					26.22
Nürnberg					46					57					26.22
Rehau				34							21.00				
Kgr. Sachsen															
Blasewitz					48.5					58.5					28.37
Böhlitz-Ehrenberg				55	58				54	54			29.70		30.92
Briesnitz					46.5					58.5					27.20
Bühlau mit Quohren					46.5					58.5					27.20
Coschütz					46.5					58.5					27.20
Cossebaude					42.5					58.5					24.86
Deuben					42.5					58.5					24.86
Döbeln					27										
Döhlen					42.5					58.5					24.86
Dölitz				55	58				54	54			29.70		30.92
Dresden				45	48				58.5	58.5			26.33		28.08
Gautzsch				55	58				54	54			29.70		30.92
Gittersee					46.5					58.5					27.20
Gröba					34					60					20.40

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Maurer in Deutschland 1875—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1900	1901	1902	1903	1904	1900	1901	1902	1903	1904	1900	1901	1902	1903	1904
K g r. S a c h s e n															
Großburgk					42.5						58.5				24.86
Großschocher-Windorf				55	58				54	54				29.70	30.92
Kötzschenbroda					43						58.5				25.15
Laubegast					46.5						58.5				27.20
Leipzig	55	55	55	55	58	54	54	54	54	54	29.70	29.70	29.70	29.70	30.92
Leuben					46.5						58.5				27.20
Leubnitz-Neuostra					43.5						58.5				27.20
Leutzsch				55	58				54	54				29.70	30.92
Lindenthal				55	58				54	54				29.70	30.92
Lockwitz					42.5						58.5				24.86
Loschwitz					46.5						58.5				27.20
Markranstädt	45	45	45			60	60	60			27.00	27.00	27.00		
Mockau				55	58				54	54				29.70	30.92
Mylau					36										
Naundorf					43						58.5				25.15
Netzschkau					36										
Niederhäslich					42.5						58.5				24.86
Niederlöbnitz					43						58.5				25.15
Niedersedlitz					46.5						58.5				27.20
Ötzsch				55	58				54	54				29.70	30.92
Paunsdorf				55	58				54	54				29.70	30.92
Potschappel					42.5						58.5				24.86
Radebeul					46.5						58.5				27.20
Reichenbach i. V.					36										
Riesa					31					60					20.40
Schönefeld				55	58				54	54				29.70	30.92
Stetzsch					46.5						58.5				27.20
Stötteritz				55	58				54	54				29.70	30.92
Stünz				55	58				54	54				29.70	30.92
Tolkewitz					48.5						58.5				28.37
Wahren				55	58				54	54				29.70	30.92
Wurzen	42	42	42		44	60	60	60		57	25.20	25.20	25.20		25.08
W ü r t t e m b e r g															
Stuttgart				44	44					59.5	59.5			26.18	26.18
Ulm					40						60				24.00
B a d e n															
Freiburg			42					60					25.20		
H e s s e n															
Butzbach					32					60					19.20
Friedberg						60	60	60	60	60					
Kostheim	45	45	48	48	50	60	60	60	60	60	27.00	27.00	28.80	28.80	30.00
Mainz						60	60	60							
Mühlheim					43					59					25.80
Nauheim						60	60	60	60	60					
M e c k l e n b u r g - S c h w e r i n															
Boizenburg	32	32	32	32	32	60	60	60	60	60	19.20	19.20	19.20	19.20	19.20
Bützow		33	33	33	33		60	60	60	60		19.80	19.80	19.80	19.80
Crivitz		32	32	32	32		60	60	60	60		19.20	19.20	19.20	
Doberan				36	38				60	60					21.60
Goldberg		32	34				60	60				19.20	20.40		
Grabow	31	34	35	35		62.5	59.5	59.5	59.5		19.53	20.40	21.00	21.00	
Grevesmühlen					35					60					21.00
Güstrow	35	35		38		60	60		60	60	21.00	21.00		22.80	
Lange							60	60	60	60					
Ludwigslust			35	35	35				60	60			21.00	21.00	21.00
Lübtheen				35	35				60	60				21.00	21.00
Lübz			33	34	34			60	60	60			19.80	20.40	20.40
Neustadt		34	35	35	35		60	60	60	60		20.40	21.00	21.00	21.00

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Maurer in Deutschland 1875—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1900	1901	1902	1903	1904	1900	1901	1902	1903	1904	1900	1901	1902	1903	1904
Mecklenburg-Schwerin															
Röbel			32	32	32			63	63	63			20.16	20.16	20.16
Schwaan					33					60					19.80
Schwerin	42		45	45	47			60	60	60			27.00	27.00	28.20
Tessin			30					63					18.90		
Teterow					33					66					21.78
Sachsen-Weimar															
Jena						60									
Mecklenburg-Strelitz															
Fürstenberg	35	35				60	60				21.00	21.00			
Neustrelitz	35	35	35			59.5	59.5	59.5			21.00	21.00	21.00		
Oldenburg															
Eutin, Stadt	40	40	40	40		60	60	60	60		24.00	24.00	24.00	24.00	
Braunschweig															
Braunschweig	50					57					28.50				
Königsutter				36	36										
Wolfenbüttel	37	37	37												
Sachsen-Altenburg															
Altenburg					45					57					25.65
Schmölln				35	37				63	60				22.05	22.20
Sachsen-Coburg-Gotha															
Ruhla, Stadt					37	66	66	66	66	65					24.05
Anhalt															
Ballenstedt					32										
Bernburg		40	40	40											
Coswig				37	37				60	60				22.20	22.20
Leopoldshall	40	42.5	42.5	42.5	42.5	60					24.00				
Zerbst					38					60					22.80
Reuß ältere Linie															
Greiz				34	35				62	62				21.08	21.70
Lübeck															
Lübeck	53	53	53	55	57	57	57	57	57	57	30.21	30.21	30.21	31.35	32.49
Schwartau				50	50				60	60				30.00	30.00
Travemünde				50	50				60	60				30.00	30.00
Bremen															
Bremen	55	57.5	60	60			57	54	54			32.78	32.40	32.40	
Bremerhaven				50											
Hamburg															
Bergedorf	55	55	55	55	60	57	57	57	57	57	31.35	31.35	31.35	31.35	34.20
Geesthacht	40	45	45	45	45	60	60	60	60	60	24.00	27.00	27.00	27.00	27.00
Hamburg	65	65			70	56.5	56.5			53.5	37.05	37.05			37.80
Kirchwärdter					45					60					27.00
Ochsenwärder			50	50	50			59.5	59.5	59.5			30.00	30.00	30.00
Ostpreußen															
Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
Allenstein		45	48	51		66	63	60			29.70	30.24	30.60		
Bartenstein		38	40	40	40	65	65	65	65		25.08	26.40	26.40	26.40	
Goldap	37		45	45		66	60	60	60		24.42	27.00	27.00		
Gumbinnen		40	45	45	48	60	60	60	60	60		24.00	27.00	27.00	28.80
Königsberg	55	55	55	55		60	60	60	60		33.00	33.00	33.00	33.00	
Lötzen	42					59.5					25.20				
Lyck	42	45	45	47		60	60	59.5	59.5		25.20	27.00	27.00	28.20	

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Maurer in Deutschland 1875—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
Ostpreußen															
Osterode		41	44	44			63	60	60			25.83	26.40	26.40	
Rastenburg	40		48			60		60			24.00		28.80		
Sensburg			42	43	45			66	66	63			27.72	28.38	28.35
Tapiau			41					65					26.65		
Tilsit	40	40	45	46	48	60	60	60	60	60	24.00	24.00	27.00	27.60	28.80
Westpreußen															
Brösen	48					59					28.80				
Czersk		38					66					25.08			
Danzig	48	50	52	54		59	59	59			28.80	30.00	31.20	32.40	
Deutsch Eylau	38		42	43	45	60		60	60	60	22.80		25.20	25.80	27.00
Elbing		43	45	46	48		59.5	60	60	60		25.80	27.00	27.60	28.80
Graudenz	38	43	45	47		60	60	60	60		22.80	25.80	27.00	28.20	
Hammerstein		34	36	38	40			63	60	60			22.68	22.80	24.00
Heubude	48					59					28.80				
Konitz	35		42	44	46	66		66	63	60	23.10		27.72	27.72	27.60
Marienburg	40		45	45		60		60	60		24.00		27.00	27.00	
Marienwerder	42	45	46	48	50	59.5	59.5	59.5	59.5	59.5	24.99	25.78	27.37	28.56	29.75
Mewe		38	40				65	65				25.08	26.40		
Neustadt		36	40	44			66	60	60			23.76	24.00	26.40	
Neuteich		38	40	40	41		64	64	64	64		24.32	25.60	25.60	26.24
Ohra	48		50			59		63			28.80		31.50		
Preußisch Stargard		38	40		42		63	60		60		23.94	24.00		25.20
Strasburg	34	34	38	40	42	66	66	66	63	60	22.44	22.44	25.08	25.20	25.20
Thorn	40	43	44	45		60	59.5	59.5	59.5		24.00	25.59	26.18	26.78	
Vandsburg	34					65					22.44				
Zoppot	42	44		53		59	59		59		24.99	26.18		31.54	
Brandenburg mit Berlin															
Adlershof	70	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	37.80	40.50		40.50	40.50
Alt Glienicke	70	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	37.80	40.50		40.50	40.50
Alt Landsberg	55	55	60	60		59.5	59.5	53.5	53.5		33.00	33.00	32.40	32.40	
Arnswalde	34	37	37	38	39	61.5	59	59	59	59	21.42	22.20	22.20	22.80	23.40
Bärwalde	30					60					18.00				
Berlin	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Bernau	50	50	55	58		56.5	56.5	56.5	53.5		28.50	28.50	31.35	31.32	
Borsigwalde	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Boxhagen-Rummelsburg	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Britz	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Buckow	42	45	47	49	50	59	59	59.5	59.5	59.5	24.78	26.55	27.97	29.15	29.75
Charlottenburg	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Cöpenick	70	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	37.80	40.50		40.50	40.50
Deutsch Wilmersdorf	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Driesen	35	35	38	40	40	59.5	59.5	59.5	59.5	59.5	21.00	21.00	22.80	24.00	24.00
Eberswalde	50		56	56	56	57		57	57	57	28.50		31.92	31.92	31.92
Erkner	55	62.5	65	65	65	59.5	53.5	53.5	53.5	53.5	33.00	33.75	35.10	35.10	35.10
Forst i. L.		41					59.5					24.60			
Freienwalde a. O.	43	43	46	48		59.5	59.5	59.5	59.5		25.80	25.80	27.60	28.80	
Friedeberg i. N.				35	36				59.5	59.5				21.00	21.60
Friedenau	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Friedrichsfelde	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Friedrichshagen	70	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	37.80	40.50		40.50	40.50
Fürstenberg		36	37	37			59.5	59.5	59.5			21.60	22.20	22.20	
Fürstenwalde	50	53	55			59.5	56.5	53.5			30.00	30.21	29.70		
Gassen	33	35	35			62.5	59.5	59.5			20.79	21.00	21.00		
Gransee	40	42.5	45	45		59.5	59.5	59.5	59.5		24.00	25.50	27.00	27.00	
Groß Lichterfelde	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Grünau	70	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	37.80	40.50		40.50	40.50
Grunewald	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Guben	37	41	41	41	42	59.5	59.5	59.5	59.5	59.5	22.20	24.60	24.60	24.60	25.20
Hennigsdorf	50	62.5	62.5	65	65	59	56.5	56.5	53.5	53.5	29.50	35.31	35.31	34.78	34.78

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Maurer in Deutschland 1875—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
Brandenburg mit Berlin															
Johannisthal	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Jüterbog, Stadt	40	43	45	45		59.5	59.5	59.5	59.5		24.00	25.80	27.00	27.00	
Jüterbog, Schießplatz	40	43	48	48		59.5	59.5	59.5	59.5		24.00	25.80	28.80	28.80	
Ketzin		45	45	45	45		59.5	59.5	59.5	59.5		27.00	27.00	27.00	27.00
Königs-Wusterhausen	55	60	67	70		54	54	54	54		29.70	32.40	36.18	37.80	
Krossen a. O.	30	32	34			60	59.5	59.5			18.00	19.20	20.40		
Küstrin	40	42	42	42	42	60	60	60	60	60	24.00	25.20	25.20	25.20	25.20
Landsberg a. W.	42	43	45	46	48	59.5	59.5	59.5	59.5	59.5	25.20	25.80	27.00	27.60	28.80
Lankwitz	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Lehnin	40	40	43	46		59.5	59.5	59.5	59.5		24.00	24.00	25.80	27.60	
Letschin	32	33	34	35	35	59.5	59.5	59.5	59.5	59.5	19.20	19.80	20.40	21.00	21.00
Lichtenberg	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Luckenwalde	43	45	47	48	50	59.5	59.5	59.5	59.5	59.5	25.80	27.00	28.20	28.80	28.50
Lübben	37	40	40	42	42	60	59.5	59.5	59.5	59.5	22.20	24.00	24.00	25.20	25.20
Lübbenau	35		38	40	40	59.5		59.5	59.5	59.5	21.00		22.80	24.00	24.00
Lychen	40		42	45		59.5		59.5	59.5		24.00		25.20	27.00	
Mariendorf	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Marienfelde	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Mittenwalde		60	60				53.5	53.5				32.40	32.40		
Nauen	45	45	50	55		60	60	60	57		27.00	27.00	30.00	31.35	
Neuendorf b. Nowawes	60	62.5	65	65	65	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	32.40	33.75	35.10	35.10	35.10
Neu Ruppin	40	43	46	46	46	59.5	59.5	60	60	60	24.00	25.80	27.60	27.60	27.60
Nieder Schöneweide	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Nieder Schönhausen	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Niemegk	31	32	34	35		60	60	60	60		18.60	19.20	20.40	21.00	
Nowawes	60	62.5	65	65	65	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	32.40	33.75	35.10	35.10	35.10
Oberschöneweide	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Oderberg	40		43			59.5		59.5			24.00		25.80		
Oranienburg		60	65	65			56.5	53.5	53.5			34.20	35.10	35.10	
Pankow	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Perleberg	38			45	45	60		60	60		22.80			27.00	27.00
Plaue a. H.	35	40	40	40	40	60	60	59.5	59.5	59.5	21.00	24.00	24.00	24.00	24.00
Potsdam	60	60	63	65	67	54	54	53.5	53.5	53.5	32.40	32.40	33.70	34.78	35.85
Rathenow					48						59.5				28.80
Reinickendorf	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Reppen	35	35	35	35		59.5	59.5	59.5	59.5		21.00	21.00	21.00	21.00	
Rhelsberg	35	37	38	38	40	59.5	59.5	59.5	59.5	59.5	21.00	22.20	22.80	22.61	23.80
Rixdorf	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Schmargendorf	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Schöneberg	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Schwedt a. O.	38	40	40	43	43	59.5	59.5	59.5	59.5	59.5	22.80	24.00	24.00	25.80	25.80
Schwiebus	32	34	34	34	35	60	60	60	60	60	19.20	20.40	20.40	20.40	21.00
Senftenberg	38	40	42	43	43	59	59	59	59	59.5	22.80	24.00	25.20	25.20	25.59
Sommerfeld	35		39	40	40	59.5		59.5	59.5	59.5	21.00		23.40	24.00	24.00
Spandau	65	70	73	73	73	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	35.10	37.80	39.42	39.42	39.42
Spremberg	38	40	42	44	44	60	60	60	60	60	22.00	24.10	25.20	26.40	26.40
Staaken	65	70	73	73	73	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	35.10	37.80	39.42	39.42	39.42
Steglitz	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Stralau	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Strasburg		40	40	40			60	60	60		24.00	24.00	24.00		
Tegel, Dorf				75	75				53.5	53.5				40.50	40.50
Tegel m. Jungfernheide	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Teltow	73	75		75	75	53	53		53.5	53.5	38.69	39.75		40.50	40.50
Tempelhof	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Templin	37.5		42	44	44	59.5		59.5	59.5	59.5	22.50		25.20	26.40	26.40
Trebbin	47.5	50				59.5	59.5				28.50	30.00			
Treptow	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Treuenbrietzen		37	38	39			60	60	60		22.20	22.80	23.40		
Velten	50					59.5					30.00				

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Maurer in Deutschland 1875—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
Brandenburg mit Berlin															
Vetscha u.	33	35	38	38	38	59	59	59	59	59	19.47	20.65	22.42	22.42	22.42
Vietz.	33	35	38	40	40	59.5	59.5	59.5	59.5	59.5	19.80	21.00	22.80	24.00	24.00
Wannsee	65		70	70		53.5		53.5	53.5		35.10		37.80	37.80	
Weißensee	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Werder a. H.	50		55	60		59.5		56.5	53.5		30.00		31.35	32.40	
Wilsnack	33	34	37	38	38	60	60	60	60	60	19.80	20.40	22.20	22.80	22.80
Wittenu	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Wittenberge	42		44	45		60		60	60		25.20		26.40	27.00	
Wittstock	32	36	36			60	60	60			19.20	21.60			
Woltersdorf		62.5	65	65	65		53.5	53.5	53.5	53.5		33.75	35.10	35.10	35.10
Wriezen	40		45	45	45	60		60	59.5	59.5	24.00		27.00	27.00	27.00
Wusterhausen	35	38	40	40		60	59.5	59.5	59.5	59.5	21.00	22.80	24.00	24.00	
Zehdenick	40	45	45	45		59.5	59.5	59.5	59.5	59.5	23.80	26.78	26.78	26.78	
Zehlendorf	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Zossen	47	50				59.5	59.5				28.20	30.00			
Züllichau	30					59.5					18.00				
Pommern															
Ahlbeck		45	47.5	47.5	47.5		60	60	60	60		27.00	28.50	28.50	28.50
Altdamm	45	45	47.5	47.5		60	60	60	60	60	27.00	27.00	28.50	28.50	
Anklam	38	38	40	40		60	60	60	60	60	22.80	22.80	24.00	24.00	
Bahn	33		40	40		60		60	60	60	19.80		24.00	24.00	
Barth	34	37	38	40		63	60	60	60	60	21.42	22.20	22.80	24.00	
Bergen a. R.	34	34	35	37	37	60	60	60	60	60	20.40	20.40	21.00	22.20	22.20
Bublitz	34					66					22.44				
Fiddichow		38	40	40			60	60	60			22.80	24.00	24.00	
Finkenwalde		50	50	50			60	60	60			30.00	30.00	30.00	
Gartz a. O.	38	40				60	60				22.80	24.00			
Gollnow		37					60					22.20			
Greifswald	40	40	45	45	45	60	60	60	60	60	24.00	24.00	27.00	27.00	27.00
Grimmen	32	32	37	38	40	63	63	63	63	60	20.16	20.16	23.31	23.94	24.00
Gützkow	30	35	38	40	40	65.5	65.5	62.5	62.5	62.5	19.80	23.10	23.94	25.20	25.20
Jarmen		35	38	40	40		66	63	59	59		23.10	23.94	23.60	23.60
Köslin		42	42	45	46		60	60	60	60		25.20	25.20	27.00	28.20
Kolberg		42	42	42	43		60	60	60	60		25.20	25.20	25.20	25.80
Misdroy		45	45	45			60	60	60			27.00	27.00	27.00	
Neustettin	40	40	42	42		60	60	60	60	60	24.00	24.00	25.20	25.20	
Pasewalk			40	40	40			60	60	60		24.00	24.00	24.00	24.00
Podejuch		50	50	50			60	60	60			30.00	30.00	30.00	
Pölitze	42.5					60					25.50				
Pyritz	35					60					21.00				
Schlawe		36	38	39			65	60	60			23.40	22.80	23.40	
Stettin	52	55	55	55	55	60	57	57	57	57	31.20	31.35	31.35	31.35	31.35
Stolp	39	45			46	60	59.5			60	23.40	27.00			27.60
Stralsund		43	45	45	45		60	60	60	60		25.80	27.00	27.00	27.00
Swinemünde		45	47.5	47.5	47.5		60	60	60	60		27.00	28.50	28.50	28.50
Torgelow		40	40	40											
Treptow a. T.		32	33	36	38		66	66	66	63		21.12	21.78	23.76	23.94
Tribsees		32	34	38	40		63	63	63	60		20.16	21.42	23.94	24.00
Posen															
Bromberg	42	44	45	45	47	59.5	59.5	59.5	59.5	59.5	25.20	26.40	27.00	27.00	28.20
Filehne		38	38	38	38		59.5	59.5	59.5	59.5		22.80	22.80	22.80	22.80
Gnesen	40	43	43	43	43.5	63	59.5	59.5	59.5	59.5	25.20	25.59	25.59	25.59	25.88
Hohensalza		39	43		44		63	60		60		24.57	25.80		26.40
Kosten		36	36	36	36		62.5	62.5	62.5	62.5		22.68	22.68	22.68	22.68
Krotoschin	30	35	35	38	39	66	60.5	60.5	60	60	19.80	21.18	21.18	22.80	23.40
Kruschwitz		39		43	43		63		60	60		24.57		25.80	25.80

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Maurer in Deutschland 1875—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
P o s e n															
Lissa		36	36				60	60				21.60	21.60		
Nakel		35	40	40			65.5	59.5	59.5			23.10	23.80	23.80	
Ostrowo		35	38	40	43		65	62.5	62.5	59.5		23.10	23.94	25.20	25.80
Pakosch		39					63					24.57			
Posen	49	50	52	52.5	53	59.5	59.5	59.5	59.5	59.5	29.40	30.00	31.20	31.24	31.54
Rawitsch	31					62.5					19.38				
Schneidemühl	42			44	45	60			60	60	25.20		26.40	27.00	
Schrimm		36		38	38		66		63	63	23.76		23.94	23.94	
Schwerin a. W.	32.5	35	35	36	37	59.5	59.5	59.5	59.5	59.5	19.50	21.00	21.00	21.60	22.20
Strelno		38					66					25.08			
Wongrowitz	38		40	42	42	63		63	60	60	23.94		25.20	25.20	25.20
S c h l e s i e n															
Alt Berun		35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80	
Antonienhütte		35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80	
Beuthen		35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80	
Bielschowitz		35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80	
Birkenhain		35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80	
Birkenthal		35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80	
Biskupitz		35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80	
Bismarckhütte		35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80	
Bittkow, Dorf		35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80	
Bittkow m. Hohenloehütte		35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80	
Bobrek		35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80	
Bogutschütz		35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80	
Breslau	50	52	55	55	55	59.5	59.5	56.5	56.5	56.5	29.75	30.94	31.08	31.08	31.08
Brieg	30	35	36	38	38	65.5	59.5	59.5	59.5	59.5	19.80	20.93	21.42	22.61	22.61
Brockau		52	55	55	55		59.5	56.5	56.5	56.5		30.94	31.08	31.08	31.08
Brynow		35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80	
Brzenskowitz		35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80	
Chorzow		35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80	
Chropaczow, Dorf		35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80	
Chropaczow, Gut.		35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80	
Deutsch Lissa	36	39	40	40	40	60	60	60	59.5	59.5	21.60	23.40	24.00	23.80	23.80
Deutsch Piekar		35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80	
Domb		35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80	
Eichenau		35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80	
Ellgoth		35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80	
Emanuelssegen		35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80	
Georgenberg		35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80	
Gleiwitz		35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80	
Glogau	35	38	38	38	39		60	60	60	60		22.80	22.80	22.80	23.40
Gräbschen		52	55	55	55		59.5	56.5	56.5	56.5		30.94	31.08	31.08	31.08
Groß Chelm		35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80	
Groß Dombrowka		35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80	
Groß Mochbern		40	42	42	42		60	60	59.5	59.5		24.00	25.20	24.99	24.99
Grünberg		35	37	38	38		59.5	59.5	59.5	59.5		21.00	22.20	22.61	22.61
Haynau			40	40	40			60	60	60			24.00	24.00	24.00
Hirschberg		38	40	40	40		59.5	59.5	59	59		22.80	24.00	23.60	23.60
Hohenlinde		35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80	
Janow		35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80	
Imielin		35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80	
Karf		35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80	
Kattowitz		35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80	
Kochlowitz		35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80	
Königshütte		35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80	
Kunzendorf (Rgzb. Oppeln)		35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80	
Laband		35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80	
Langenbielau		35	37	37	37		59	59	59	59		20.65	21.83	21.83	21.83

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Maurer in Deutschland 1875—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
Schlesien															
Laurahütte	35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80		
Liegnitz	40	42	42												
Lipine	35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80		
Michalkowitz	35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80		
Miechowitz	35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80		
Mikulschütz	35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80		
Myslowitz	35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80		
Neudorf	35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80		
Neu Heiduk	35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80		
Neusalz	35	38	38			59.5	59.5	59.5			21.00	22.61	22.61		
Nikolai	35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80		
Ohlau	32					62.5					20.00				
Oppeln	30	30	32	34		63	63	63	60		18.90	18.90	20.16	20.40	
Orzegow, Dorf	35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80		
Orzegow, Gut	35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80		
Orzesche	35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80		
Ostroppla	35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80		
Paulsdorf	35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80		
Peiskretscham	35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80		
Peiesterwitz	32	38	38			65.5	59.5	59.5			20.96	22.61	22.61		
Petrowitz	35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80		
Pleiß	35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80		
Radzionkau, Dorf	35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80		
Radzionkau, Gut	35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80		
Reichenbach	35	37	37	37		62	59	59	59		21.70	21.83	21.83	21.83	
Richtersdorf	35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80		
Rosdzin	35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80		
Roßberg	35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80		
Ruda, Dorf	35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80		
Ruda, Gut	35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80		
Scharley	35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80		
Schönwald	35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80		
Schomberg	35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80		
Schoppinitz	35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80		
Schwientochlowitz, Dorf	35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80		
Schwientochlowitz, Gut	35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80		
Siemianowitz	35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80		
Soßnitz	35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80		
Striegau	32	34	35	35	36	59.5	59	59	60	19.04	20.06	20.65	21.00	21.60	
Tarnowitz	35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80		
Tichau	35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80		
Tost	35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80		
Trachenberg	28					66					18.48				
Waldenburg	38	40	40	40		60	60	60	60		22.80	24.00	24.00	24.00	
Wieschowa	35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80		
Zaborze	35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80		
Zabrze	35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80		
Zalenze	35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80		
Prov. Sachsen															
Althaldensleben	38	40	40	40		60	60	60	60		22.80	24.00	24.00	24.00	
Barby			40	40	40			60	60	60			24.00	24.00	24.00
Barleben	50	50	53	53	53	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5	28.25	28.25	29.95	29.95	29.95
Biederitz	50	50	53	53	53	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5	28.25	28.25	29.95	29.95	29.95
Burg b. Magdbg.	37	37	40	40	40			60	60	60			24.00	24.00	24.00
Diesdorf	50	50	53	53	53	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5	28.25	28.25	29.95	29.95	29.95
Eilenburg	41	43	45			60	60	60			24.60	25.80	27.00		
Elsterwerda	34		36					58.5			19.89	21.06			
Erfurt	47	48		52	55	60	60		60	60	28.20	28.80		31.20	33.00

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Maurer in Deutschland 1875—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
Prov. Sachsen															
Fermersleben	50	50	53	53	53	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5	28.25	28.25	29.95	29.95	29.95
Gardelegen		35	38				60	60				21.00	22.80		
Gommern		38	40				60	60				22.80	24.00		
Groß Ottersleben	50	50	53	53	53	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5	28.25	28.25	29.95	29.95	29.95
Halberstadt	42.5					60					25.50				
Hornhausen	35			40	40	60			60	60	21.00			24.00	24.00
Jessen	30	30	30	30	30	59.5	59.5	59.5	59.5	59.5	18.00	18.00	18.00	18.00	18.00
Iversgehofen	47	48		52	55	60	60		60	60	28.20	28.80		31.20	33.00
Klötze	30	32	32			60	60	60			18.00	19.20	19.20		
Krakau	50	50	53	53	53	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5	28.25	28.25	29.95	29.95	29.95
Langensalza		39			40		62.5			63		24.38			25.20
Lemsdorf	50	50	53	53	53	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5	28.25	28.25	29.95	29.95	29.95
Magdeburg	50	50	53	53	53	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5	28.25	28.25	29.95	29.95	29.95
Mühlberg	27	30	32	32		60	60	60	60		16.20	18.00	19.20	19.20	
Mühlhausen i. Th.			40	40	42	60	60	60	60	60			24.00	24.00	25.20
Neuhaldensleben		38	40	40	40		60	60	60	60		22.80	24.00	24.00	24.00
Niederndodeleben	50	50	53	53	53	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5	28.25	28.25	29.95	29.95	29.95
Nordhausen	37	38	40	40	40	60	60	60	60	60	22.20	22.80	24.00	24.00	24.00
Olvenstedt	50	50	53	53	53	53.5	56.5	56.5	56.5	56.5	28.25	28.25	29.95	29.95	29.95
Oschersleben	37			42	42	60			60	60	22.20			25.20	25.20
Osterburg	30					60					18.00				
Quedlinburg			40	42	42			60	60	60				24.00	25.20
Querfurt	33														
Salbke	50	50	53	53	53	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5	28.25	28.25	29.95	29.95	29.95
Salzwedel	40	40	43	43		60	60	60	60		24.00	24.00	25.80	25.80	
Sangerhausen		42	42	42	42		60	60	60	60		25.20	25.20	25.20	25.20
Schönebeck		42.5	45	45											
Seehausen b. Mgdbg.	35	35	38	40		60	60	59	59		21.00	21.00	22.42	23.60	
Staßfurt					46					59					27.60
Stendal		41	43	44	46		60	60	60	60		24.60	25.80	26.40	27.60
Suhl		36		42	42			72		66	66	25.92		27.72	27.72
Wanzleben		35	38	40	40										
Westerhüsen	50	50	53	53	53	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5	28.25	28.25	29.95	29.95	29.95
Wittenberg	40	42	44	44	44	60	60	60	60	60	24.00	25.20	26.40	26.40	26.40
Zahna		36	36	35	36			59.5	59.5	60	60	21.60	21.60	21.00	21.60
Schleswig-Holstein															
Ahrensburg	50					60					30.00				
Altona	70	70				53.5	53.5				37.80	37.80			
Alt Rahlstedt			70	70	70			53.5	53.5	53.5			37.80	37.80	37.80
Apenrade	45	45	45												
Barmstedt	46	48	52	52		60	60	57	57		27.60	28.80	29.64	29.64	
Blankenese	70	75	80	80		54	54	53.5	53.5		37.80	40.50	42.80	42.80	
Bramfeld	65		75	75	75	53.5		53.5	53.5	53.5	35.10		40.50	40.50	40.50
Brunsbüttel	50	50	50	55	57	60	60	60	60	60	30.00	30.00	30.00	33.00	34.20
Brunsbüttelkoog	50	50	50	55	57	60	60	60	60	60	30.00	30.00	30.00	33.00	34.20
Eckernförde	46	48	50	50		60	60	60	60		27.60	28.80	30.00	30.00	
Eidelstedt	70	80	80			53.5	53.5	53.5			37.80	43.20	43.20		
Ellerbek		60	68	70			57	54	54	54		34.20	36.72	37.80	
Elmshorn	52	55	55	57	61	60	57	57	57	54	31.20	31.35	31.35	32.49	32.94
Gaarden		60	68	70			57	54	54			34.20	36.72	37.80	
Glückstadt	50	50	50	56	58	60	60	60	57	57	30.00	30.00	30.00	31.92	33.06
Hadersleben	45	48	51	53	53	60	60	60	60	60	27.00	28.80	30.60	31.80	31.80
Hassee		60	68	70			57	54	54			34.20	36.72	37.80	
Heide	45	45	50	50	55			60	60	57			30.00	30.00	31.35
Heiligenhafen	36	37	40	40		60	60	60	60	60	21.60	22.20	24.00	24.00	
Horst	40		50	50	50	60	60	60	60	60	24.00		30.00	30.00	30.00
Husum	45	45	50	50	50	60	60	59	59	59	27.00	27.00	30.00	30.00	30.00
Itzehoe		53	57	59	60		57	57	57	57		30.21	32.49	33.63	34.20
Kappeln	40	40	40	47	47					60	60			28.20	28.20

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Maurer in Deutschland 1875—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
Schleswig-Holstein															
Kellinghusen	44	44				60	60				23.40	26.40			
Kiel		60	68	70			57	54	54			34.20	36.72	37.80	
Lauenburg	42	43	47	48	50	60	60	60	60	60	25.20	25.80	28.20	28.80	30.00
Lokstedt	70	80	80			53.5	53.5	53.5			37.80	43.20	43.20		
Marne	42	46	46	50	50	60	60	60	60	60	25.20	27.60	27.60	30.00	30.00
Meldorf	40		45	48		60		60	60		24.00		27.00	28.80	
Mölln	37.5		48	50	50	60		60	60	60	22.50		28.80	30.00	30.00
Neumühlen-Dietrichsdorf		60	68	70			57	54	54			34.20	36.72	37.80	
Neumünster		53	53				57	57				30.21	30.21		
Nortorf	42	43	47	50	50	60	60	60	60	60	25.20	25.80	28.20	30.00	30.00
Oldesloe	47	50	50	53			59.5	59.5	56.5			28.20	30.00	30.21	
Pinneberg	53	60	60	60		57	57	57	57		30.21	34.20	34.20	34.20	
Preetz	47	50	53	53	56	60	60	57	57	57	28.20	30.00	30.21	30.21	31.92
Ratzeburg	37	42	45	50	50		60	60	57	57		25.20	27.00	28.50	28.50
Rellingen	53	60	60	60		57	57	57	57		30.21	34.20	34.20	34.20	
Rendsburg	48	48	53	57		60	60	57	57		28.80	28.80	30.21	32.49	
Schiffbek	70	75	80	80	80	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	37.45	40.13	42.89	42.80	42.80
Schleswig	48	50	51	54		60	60	60			28.80	30.00	30.60		
Schnelsen	60	65	70	70	70	56.5	53.5	53.5	53.5	53.5	31.20	35.10	37.80	37.80	37.80
Segeberg	45	48	50	50		60	60	60	60	60	27.00	28.80	30.00	30.00	
Sonderburg	48	50	53	53	55	60	60	60	60	60	28.80	30.00	31.80	31.80	33.00
Stellingen	70	80	80			53.5	53.5	53.5			37.80	43.20	43.20		
Sude				59	60				57	57				33.63	34.20
Tönning	42	45	45			60	60	60			25.20	27.00	27.00		
Tondern	45		50	52	52	60		60	60	60	27.00		30.00	31.20	31.20
Ütersen	50	50	55	55	58	60	60	57	57	57	30.00	30.00	31.35	31.35	33.06
Wandsbek	70	70				53.5	53.5				37.80	37.80			
Wedel	53	58	65	65		60	57	57	57		31.80	33.06	37.05	37.05	
Wellingdorf		60	68	70			57	54	54			34.20	36.72	37.80	
Westerland			60	60	60			60	60	60			36.00	36.00	36.00
Wilster	42	45	50	50	50	58.5	58.5	60	57	57	25.20	27.00	28.50	28.50	28.50
Hannover															
Achim		45	45	45			60	60	60			27.00	27.00	27.00	
Aurich		37.5	37.5	40	40										
Buxtehude	40	50	50	50		60	60	60	60		24.00	30.00	30.00	30.00	
Celle	45	45		50	52	60	60	60	60	60	27.00	27.00	30.00	30.00	31.20
Emden	47	48	50	50	52	60	60	60	60	60	28.20	28.80	30.00	30.00	31.20
Esens		38	40	40			63	63	60			23.94	24.00	24.00	
Göttingen		42	42	42	44		60	60	60	60		25.20	25.20	25.20	26.40
Hameln	40		42	45	46			60	60	60		25.20	27.00	27.00	27.60
Hannover	55	55	60	62	64	57	57	57	57	57	31.35	31.35	34.20	35.34	36.48
Harburg	70	70	80	80		54	54	53.5	53.5		37.80	37.80	43.20	43.20	
Hemelingen	60	62.5				54	54				32.40	33.75			
Hildesheim	40		44	44	46	60		60	60	60	24.00		26.40	26.40	27.60
Leer			43	43	44				60	60				25.80	26.40
Lehrte		45	49	52	54			60	60	60			29.40	31.20	32.40
Linden	55	55	60	62	64	57	57	57	57	57	31.35	31.35	34.20	35.34	36.48
Lingen		37	40	42			62.5	60	60			23.31	24.00	25.20	
Melle		33	35	36	37		60	60	60	60		19.80	21.00	21.60	22.20
Meppen		34	37				63	60				21.42	22.20		
Moritzberg	40		44	44	46	60		60	60	60	24.00		26.40	26.40	27.60
Nienburg a. W.	40					60					24.00				
Norden	40	42	42	44	44	60	60	60	60	60	24.00	25.20	25.20	26.40	26.40
Norderney		48	48	52	55		66	60	60	60		31.68	28.80	31.20	33.00
Northeim	32	33	34	35	37	60	60	60	60	60	19.20	19.80	20.40	21.00	22.20
Osnabrück		47	50	50	50		60	60	60	60		28.20	30.00	30.00	30.00
Osterode		33	35	35	36		59	59	59	59		19.80	21.00	20.65	21.24
Scharnbeck	43	45	48	50	50			60	60	60			28.80	30.00	30.00
Stade	45	48	55	55	55	60	60	60	57	57	27.00	28.80	33.00	31.35	31.35
Ulzen	37.5		44	48	50	60		60	60	60	22.50		26.40	28.80	30.00
Verden	42	45	47	47	48	60	60	60	60	60	25.20	27.00	28.20	28.20	28.80

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Maurer in Deutschland 1875—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
Hannover															
Walsrode	33	40	43	45		60	60	60	60		19.80	24.00	25.80	27.00	
Wilhelmsburg	70	70				54	54				37.80	37.80			
Wilhelmshaven	60			60	60	54			54	54	32.40			32.40	32.40
Winsen a. Luhe.....	43	45		52	55			60	60	60				31.20	33.00
Wittmund		38	40	40			63	60	60			23.94	24.00	24.00	
Westfalen															
Altena		45	47	50	50		62	59	59	59		27.90	27.73	29.50	29.50
Altenbochum		53	53	55	55		59	59	59	59		31.27	31.27	32.45	32.45
Altenderne-Oberbecker		53	53	53	54		59	59	59	59		31.27	31.27	31.27	31.86
Altendorf		52	54	54	54		59	59	59	59		30.68	31.86	31.86	31.86
Annen-Wullen		51	52	55	55		62	59	59	59		31.62	30.68	32.45	32.45
Aplerbeck		51	52	52	52		62	59	59	59		31.62	30.68	30.68	30.68
Arnsberg	42	42	44	45	45	60	62	62	59	59	25.20	26.04	27.28	26.55	26.55
Asseln		53	53	53	54		59	59	59	59		31.27	31.27	31.27	31.86
Baak		52	54	54	54		59	59	59	59		30.68	31.86	31.86	31.86
Barop		51	52	52	52		62	59	59	59		31.62	30.68	30.68	30.68
Baukau		53	53	53	54		59	59	59	59		31.27	31.27	31.27	31.86
Berghofen		51	52	52	52		62	59	59	59		31.62	30.68	30.68	30.68
Bielefeld	48	50	50	52	55				59	59				30.68	32.45
Bochum		53	55	55	55		59	59	59	59		31.27	32.45	32.45	32.45
Boele		48	50	50	50		62	59	59	59		29.76	29.50	29.50	29.50
Börnig		53	53	53	54		59	59	59	59		31.27	31.27	31.27	31.86
Bövinghausen		51	52	55	55		59	59	59	59		30.09	30.68	32.45	32.45
Bommern		51	52	55	55		59	59	59	59		30.09	30.68	32.45	32.45
Borghorst		42	43	44	44		59	59	59	59		24.78	25.37	25.96	25.96
Borken		40	42	44	44		62	59	59	59		24.80	24.78	25.96	25.96
Bottrop		51	52	52	52		59	59	59	59		30.09	30.68	30.68	30.68
Brackel		53	53	53	54		59	59	59	59		31.27	31.27	31.27	31.86
Brackwede		50	50	52	55				59	59				30.68	32.45
Brambauer		49	52	52	52		59	59	59	59		28.91	30.68	30.68	30.68
Buer		51	52	53	53		59	59	59	59		30.09	30.68	31.27	31.27
Dorsten		47	50	50	50		62	59	59	59		29.14	29.50	29.50	29.50
Dorstfeld		51	53	55	56		59	59	59	59		30.09	31.27	32.45	33.04
Dortmund		55	55	55	56		59	59	59	59		32.45	32.45	32.45	33.04
Dülmen		41	42	45	45		63	63	63	63		25.83	26.46	28.35	28.35
Eiberg		51	52				59	59				30.09	30.68		
Eichlinghofen		51	52	52	52		62	59	59	59		31.62	30.68	30.68	30.68
Eickel	50	53	53	53	54	60	59	59	59	59	30.00	31.27	31.27	31.27	31.86
Emsdetten		44	44				63	63				27.72	27.72		
Eppendorf	50	53	53	55	55	60	59	59	59	59	30.00	31.27	31.27	32.45	32.45
Eving		53	53	53	54		59	59	59	59		31.27	31.27	31.27	31.86
Freisenbruch		51	53				59	59				30.09	31.27		
Gelsenkirchen	50	53	55	55	55	60	59	59	59	59	30.00	31.27	32.45	32.45	32.45
Gerthe		53	53	53	54		59	59	59	59		31.27	31.27	31.27	31.86
Gevensberg		48	50	51	51		62	59	59	59		29.76	29.50	30.09	30.09
Giesenberg-Sodingen		53	53	53	54		59	59	59	59		31.27	31.27	31.27	31.86
Gladbeck	48	51	52	53	53	62	59	59	59	59	29.76	30.09	30.68	31.27	31.27
Günnigfeld	50	53	53	53	54	60	59	59	59	59	30.00	31.27	31.27	31.27	31.86
Hachenedy		51	52	52	52		62	59	59	59		31.62	30.68	30.68	30.68
Hagen		49	51	51	51		62	59	59	59		30.38	30.09	30.09	30.09
Haltern, Stadt		44	46	50	50		62	59	59	59		27.28	27.14	29.50	29.50
Haltern, Dorf		44	46	50	50		62	59	59	59		27.28	27.14	29.50	29.50
Hamm	48	50	51	51	51	60	59	59	59	59	28.80	29.50	30.09	30.09	30.09
Harpen		53	53	53	54		59	59	59	59		31.27	31.27	31.27	31.86
Haspe		48	50	51	51		62	59	59	59		29.76	29.50	30.09	30.09
Hattingen		52	54	54	54		59	59	59	59		30.68	31.86	31.86	31.86
Heeren		48	50	50	50		59	59	59	59		28.32	29.50	29.50	29.50
Heiden		40	42	44	44		62	59	59	59		24.80	24.78	25.96	25.96
Herdecke		48	50	50	50		62	59	59	59		29.76	29.50	29.50	29.50
Herne		53	53	55	55		59	59	59	59		31.27	31.27	32.45	32.45

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Maurer in Deutschland 1875–1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
Westfalen															
Herten		53	53	53	54		59	59	59	59		31.27	31.27	31.27	31.86
Heven		51	52				59	59				30.09	30.68		
Höntrop	50	53	53	53	54	60	59	59	59	59	30.00	31.27	31.27	31.27	31.86
Hörde		53	53	53	54		59	59	59	59		31.27	31.27	31.27	31.86
Hohenlimburg		47	48	50	50		62	59	59	59		29.14	28.32	29.50	29.50
Holsterhausen	50	53	53	53	54	60	59	59	59	59	30.00	31.27	31.27	31.27	31.86
Holzwickede		51	52	52	52		62	59	59	59		31.62	30.68	30.68	30.68
Hordel		53	53	53	54		59	59	59	59		31.27	31.27	31.27	31.86
Horst (Rgbez. Arnsberg)		51	53				59	59				30.09	31.27		
Horst (Rgbez. Münster)		51	52	53	53		59	59	59	59		30.09	30.68	31.27	31.27
Huckarde		51	53	55	56		59	59	59	59		30.09	31.27	32.45	33.04
Hüsten		43	44	45	45		62	62	59	59		26.66	27.28	26.55	26.55
Iserlohn		47	48	50	50		62	59	59	59		29.14	28.32	29.50	29.50
Kamen		48	50	50	50		59	59	59	59		28.32	29.50	29.50	29.50
Kastrop		51	52	55	55		59	59	59	59		30.09	30.68	32.45	32.45
Kirchderne		53	53	53	54		59	59	59	59		31.27	31.27	31.27	31.86
Kirchhellen		51	52	53	53		59	59	59	59		30.09	30.68	31.27	31.27
Kirchhörde		51	52	52	52		62	59	59	59		31.62	30.68	30.68	30.68
Kirchhündem		42	44	48	48		62	62	62	62		26.04	27.28	29.76	29.76
Kirchlinde		51	52	52	52		59	59	59	59		30.09	30.68	30.68	30.68
Königsstele		51	53				59	59				30.09	31.27		
Laer		53	53	53	54		59	59	59	59		31.27	31.27	31.27	31.68
Langendreer		51	52	55	55		59	59	59	59		30.09	30.68	32.45	32.45
Letmathe		47	48	50	50		62	59	59	59		29.14	28.32	29.50	29.50
Lindenhorst		53	53	53	54		59	59	59	59		31.27	31.27	31.27	31.86
Lippspringe		38	41	44			66	63	60			25.08	25.83	26.40	
Lippstadt		45	45	45	46		59	59	59	59		26.55	26.55	26.55	27.14
Lückleberg		51	52	52	52		62	59	59	59		31.62	30.68	30.68	30.68
Lüdenscheid, Stadt	48	51	51	51	52	60	59	59	59	59	28.80	30.09	30.09	30.09	30.68
Lünen		48	50	52	52		59	59	59	59		28.32	29.50	30.68	30.68
Lütgendortmund		51	52	55	55		59	59	59	59		30.09	30.68	32.45	32.45
Marl		51	52	53	54		59	59	59	59		30.09	30.68	31.27	31.86
Marten		51	52	55	56		59	59	59	59		30.09	30.68	32.45	33.04
Mengede		51	52	52	52		59	59	59	59		30.09	30.68	30.68	30.68
Menglinghausen		51	52	52	52		62	59	59	59		31.62	30.68	30.68	30.68
Meschede		42	44	45	45		62	62	59	59		26.04	27.28	26.55	26.55
Methler		48	50	52	52		59	59	59	59		28.32	29.50	30.68	30.68
Mühlinghausen		48	50	51	51		62	59	59	59		29.76	29.50	30.09	30.09
Münster	45	49	51	51	51		59	59	59	59		28.91	30.09	30.09	30.09
Neheim		43	44	45	45		62	62	59	59		26.66	27.28	26.55	26.55
Nette		51	52	52	52		59	59	59	59		30.09	30.68	30.68	30.68
Nieder Bonsfeld		52	54	54	54		59	59	59	59		30.68	31.86	31.86	31.86
Nieder Massen		48	50	50	50		59	59	59	59		28.32	29.50	29.50	29.50
Nieder Sprockhövel		52	54	54	54		59	59	59	59		30.68	31.86	31.86	31.86
Ölkinghausen		48	50	50	50		62	59	59	59		29.76	29.50	29.50	29.50
Oer	50	53	53	53	54	60	59	59	59	59	30.00	31.27	31.27	31.27	31.86
Öspel		51	52	52	52		59	59	59	59		30.09	30.68	30.68	30.68
Östlich		47	48	50	50		62	59	59	59		29.14	28.32	29.50	29.50
Öynhausen		37													
Olpe		42	44	48	48		62	62	62	62		26.04	27.28	29.76	29.76
Osterfeld		51	52	53	53		59	59	59	59		30.09	30.68	31.27	31.27
Querenburg		53	53	53	54		59	59	59	59		31.27	31.27	31.27	31.86
Recklinghausen, Stadt	50	53	53	53	54	60	59	59	59	59	30.00	31.27	31.27	31.27	31.86
Recklinghausen, Landgem.	50	53	53	53	54	60	59	59	59	59	30.00	31.27	31.27	31.27	31.86
Rheine		42	46	47	47		62	59	59	59		26.04	27.14	27.73	27.73
Riemke		53	53	55	55		59	59	59	59		31.27	31.27	32.45	32.45
Röblinghausen	50	53	53	53	54	60	59	59	59	59	30.00	31.27	31.27	31.27	31.86
Rüdinghausen		51	52	52	52		62	59	59	59		31.62	30.68	30.68	30.68
Schüren		51	52	52	52		62	59	59	59		31.62	30.68	30.68	30.68

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Maurer in Deutschland 1875—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
Westfalen															
Schwerte	48	50	51	51		62	59	59	59		29.76	29.50	30.09	30.09	
Sölde	51	52	52	52		62	59	59	59		31.62	30.68	30.68	30.68	
Somborn	51	52	53	54		59	59	59	59		30.09	30.68	31.27	31.86	
Stiepel	52	54	54	54		59	59	59	59		30.68	31.86	31.86	31.86	
Stockum	51	52	55	55		59	59	59	59		30.09	30.68	32.45	32.45	
Suderwich	50	53	53	54	60	59	59	59	59	30.00	31.27	31.27	31.27	31.86	
Unna	48	50	50	50		59	59	59	59		28.32	29.50	29.50	29.50	
Vörde	48	50	51	51		62	59	59	59		29.76	29.50	30.09	30.09	
Vorhalle	48	50	50	50		62	59	59	59		29.76	29.50	29.50	29.50	
Waltrop	52	52	52	52		59	59	59	59		30.68	30.68	30.68	30.68	
Wambel	53	53	53	54		59	59	59	59		31.27	31.27	31.27	31.86	
Wanne	50	53	53	53	60	59	59	59	59	30.00	31.27	31.27	31.27	31.86	
Wattenscheid	50	53	53	53	60	59	59	59	59	30.00	31.27	31.27	31.27	31.86	
Weitmar	53	53	55	55		59	59	59	59		31.27	31.27	32.45	32.45	
Welper	52	54	54	54		59	59	59	59		30.68	31.86	31.86	31.86	
Werne (Rgßz. Arnsberg) ...	51	52	53	54		59	59	59	59		30.09	30.68	31.27	31.86	
Westenfeld	50	53	53	53	60	59	59	59	59	30.00	31.27	31.27	31.27	31.86	
Westerholt	51	52	53	53		59	59	59	59		30.09	30.68	31.27	31.27	
West Herbede	51	52	55	55		59	59	59	59		30.09	30.68	32.45	32.45	
Westhofen	48	50	51	51		62	59	59	59		29.76	29.50	30.09	30.09	
Westick	48	50				59	59				28.32	29.50			
Wickede	53	53	53	54		59	59	59	59		31.27	31.27	31.27	31.86	
Witten	51	52	55	55		59	59	59	59		30.09	30.68	32.45	32.45	
Hessen-Nassau															
Bergen	48	54				59	58.5				28.32		31.59		
Bettenhausen	50	52	54			59	59				30.00	31.20	32.40		
Biebrich	48	48	48	49		58.5	58.5	58.5	58.5	58.5	28.08	28.08	28.08	28.08	28.67
Bierstadt	48	48	48	49		58.5	58.5	58.5	58.5	58.5	28.08	28.08	28.08	28.08	28.67
Cassel	50	52	54	54		59	59	59	58.5	58.5	30.00	31.20	32.40	31.59	31.59
Datzheim	48	48	48	49		58.5	58.5	58.5	58.5	58.5	28.08	28.08	28.08	28.08	28.67
Eschwege	36	38	38			60	60	60			21.60	22.80	22.80		
Frankfurt a. M.	52	54	54	54	55	58.5	58.5	58.5	58.5	58.5	30.42	31.59	31.59	31.59	32.18
Fulda	38	39	39			59.5	59.5	59.5			22.61	23.20	23.20		
Gelnhausen	40					60					24.00				
Griesheim	46	48	48	48	49	58.5	58.5	58.5	58.5	58.5	26.91	28.08	28.08	28.08	28.67
Groß Auheim	45	45	47	50		59	59	59	59		26.55	26.55	27.73	29.50	
Hanau	43	44	44	44	45	58.5	58.5	58.5	58.5	58.5	25.15	25.74	25.74	25.74	26.33
Harleshausen	52	54	54	54		59	59	59	58.5	58.5	31.20	32.40	31.59	31.59	
Hattersheim	46	48	48	48	49	58.5	58.5	58.5	58.5	58.5	26.91	28.08	28.08	28.08	28.67
Hersfeld	37	39	39	39		63	60	58.5	58.5		23.31	23.40	22.82	22.82	
Höchst	46	48	48	48	49	58.5	58.5	58.5	58.5	58.5	26.91	28.08	28.08	28.08	28.67
Hofheim	46	48	48	48	49	58.5	58.5	58.5	58.5	58.5	26.91	28.08	28.08	28.08	28.67
Homburg v. d. H.	44	45	47	47	47	58.5	58.5	58.5	58.5	58.5	25.74	26.33	27.50	27.50	27.50
Kirchditmold	50	52	54			59	59	59			30.00	31.20	32.40		
Königstein a. Taunus ...	44	45	47	47	47	58.5	58.5	58.5	58.5	58.5	25.74	26.33	27.50	27.50	27.50
Kronberg	44	45	47	47	47	58.5	58.5	58.5	58.5	58.5	25.74	26.33	27.50	27.50	27.50
Langenselbold	40	42	44	44	45	59.5	59.5	59.5	58.5	58.5	23.80	24.99	26.18	25.74	26.33
Marburg	42	43	43	43		58.5	58.5	58.5	58.5		24.57	25.15	25.15	25.15	
Neustadt	35					60					21.00				
Nieder Zwehren	50	52	54	54	54	59	59	59	58.5	58.5	30.00	31.20	32.40	31.59	31.59
Ober Ursel	44	45	47	47	47	58.5	58.5	58.5	58.5	58.5	25.74	26.33	27.50	27.50	27.50
Rothenditmold	50	52	54			59	59	59			30.00	31.20	32.40		
Rüdesheim	42	42		45	45	60	60		58.5	58.5	25.20	25.20		26.33	26.33
Schwanheim	46	48	48			58.5	58.5	58.5			26.91	28.08	28.08		
Sonnenberg	48	48	48	48	49	58.5	58.5	58.5	58.5	58.5	28.08	28.08	28.08	28.08	28.67
Wahlershausen	50	52	54			59	59	59			30.00	31.20	32.40		
Wiesbaden	48	48	48	48	49	58.5	58.5	58.5	58.5	58.5	28.08	28.08	28.08	28.08	28.67
Wolfsanger	50	52	54	54	54	59	59	59	58.5	58.5	30.00	31.20	32.40	31.59	31.59

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Maurer in Deutschland 1875—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
Rheinland															
Aachen		40		45	47		58		58	58		23.20		26.10	27.26
Alstaden		53	53	53	54		59	59	59	59		31.27	31.27	31.27	31.86
Altenessen		53	53	55	56		59	59	59	59		31.27	31.27	32.45	33.04
Beeck b. Ruhrort		51	53	53	53		62	59	59	59		31.62	31.27	31.27	31.27
Benrath		54		60	60		59		56	56		31.86		33.60	33.60
Bonn	45		48	49	49	59		59	59	59	26.55		28.32	28.91	28.91
Borbeck		51	53	53	53		59	59	59	59		30.09	31.27	31.27	31.27
Brand		40		45	47		58		58	58		23.20		26.10	27.26
Bredeneu		51	53	55	56		59	59	59	59		30.09	31.27	32.45	33.04
Burscheid		48	52				60	60				28.80	31.20		
Buschhausen		51	53	53	53		62	59	59	59		31.62	31.27	31.27	31.27
Byfang		51	53	54	54		59	59	59	59		30.09	31.27	31.86	31.86
Cöln	55	58	60	60	60	59	56	56	56	56	32.45	32.48	33.60	33.60	33.60
Crefeld		53		55	55		59		59	59		31.27		32.45	32.45
Dinslaken		48	53	53	53		65	59	59	59		31.20	31.27	31.27	31.27
Dümpten		53	53	53	54		59	59	59	59		31.27	31.27	31.27	31.86
Düren	43														
Düsseldorf		57	60	60	60		56	56	56	56		31.92	33.60	33.60	33.60
Duisburg	50	53	55	55	55	60	59	59	59	59	30.00	31.27	32.45	32.45	32.45
Eilendorf		40		45	47		58		58	58		23.20		26.10	27.26
Elberfeld		55	57	57	57		56	56.5	56	56		31.35	32.20	31.92	31.92
Essen	52	55	55	55	56	59	59	59	59	59	30.68	32.45	32.45	32.45	33.04
Forst		40		45	47		58		58	58		23.20		26.10	27.26
Frillendorf		51	53	55	55		59	59	59	59		30.09	31.27	32.45	32.45
Haan	48	50	52	53	55	59	59	59	59	59	28.32	29.50	30.68	31.27	32.45
Haaren		40		45	47		58		58	58		23.20		26.10	27.26
Hamborn		51	53	53	53		62	59	59	59		31.62	31.27	31.27	31.27
Heisingen		51	53	53	53		59	59	59	59		30.09	31.27	31.27	31.27
Heißen		53	53	53	54		59	59	59	59		31.27	31.27	31.27	31.86
Hiesfeld		48	53	53	53		65	59	59	59		31.20	31.27	31.27	31.27
Hilden	48	50	52	52	52	62	59	59	59	59	29.76	29.50	30.68	30.68	30.68
Hochheide		50	53	53	53		62	59	59	59		31.00	31.27	31.27	31.27
Holteln		51	53	53	53		62	59	59	59		31.62	31.27	31.27	31.27
Homberg		50	53	53	53		62	59	59	59		31.00	31.27	31.27	31.27
Huttrop		51	53	53	53		59	59	59	59		30.09	31.27	31.27	31.27
Kaiserswerth	50	50	52	60	60	59	59	59	56	56	29.50	29.50	30.68	33.60	33.60
Kalk	55	58	60	60	60	59	56	56	56	56	32.45	32.48	33.60	33.60	33.60
Karnap		53	53	53	53		59	59	59	59		31.27	31.27	31.27	31.27
Katernberg		51	53	55	55		59	59	59	59		30.09	31.27	32.45	32.45
Kettwig		48	50	53	53		59	59	59	59		28.32	29.50	31.27	31.27
Kevelaer	37		40	43		63	63	63			23.31		25.20	27.09	
Kray		51	53	55	55		59	59	59	59		30.09	31.27	32.45	32.45
Kronenberg		50		57	57		60		56	56		30.00		31.92	31.92
Kupferdreh		51	53	53	53		59	59	59	59		30.09	31.27	31.27	31.27
Landsweiler		47	50	52			60	60	60			28.20	30.00	31.20	
Laurensberg		40		45	47		58		58	58		23.20		26.10	27.26
Malstatt-Burbach		47	50	52			60	60	60			28.20	30.00	31.20	
Meiderich		51	53	53	53		62	59	59	59		31.62	31.27	31.27	31.27
Mörs		50	53				62	59				31.00	31.27		
Mülheim a. Rhein	55	58	60	60	60	59	56	56	56	56	32.45	32.48	33.60	33.60	33.60
Mülheim a. Ruhr	50	53	53	53	54	60	59	59	59	59	30.00	31.27	31.27	31.27	31.86
München Gladbach		46	50	51	51		62	59	59	59		28.52	29.50	30.09	30.09
Neuß		48	55	55	55		60	60	59	59		28.80	33.00	32.45	32.45
Neuwerk		46	50	51	51		62	59	59	59		28.52	29.50	30.09	30.09
Ohligs			58	58	58			56	56	56			32.48	32.48	32.48
Opladen	55		60	60	60	59	59	56	56	56	32.45		33.60	33.60	33.60
Rath	52	55	58	60	60	59	59	59	56	56	30.88	32.45	34.22	33.60	33.60
Rellinghausen		51	53	55	56		59	59	59	59		30.09	31.27	32.45	33.04
Richterich		40		45	47		58		58	58		23.20		26.10	27.26

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Maurer in Deutschland 1875—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
Rheinland															
Ronsdorf	50	57	57	57		60	56.5	56	56		30.00	32.20	31.92	31.92	
Rotthausen	51	53	55	55		59	59	59	59		30.09	31.27	32.45	32.45	
Ruhrort	51	53	55	55		62	59	59	59		31.62	31.27	32.45	32.45	
Saarbrücken	47	50	52			60	60	60			28.20	30.00	31.20		
St. Johann	47	50	52			60	60	60			28.20	30.00	31.20		
Schiffweiler	47	50	52			60	60	60			28.20	30.00	31.20		
Schlebusch	55	58	60	60	59	59	56	56	56	32.45	34.22	33.60	33.60		
Schonnebeck	51	53	55	55		59	59	59	59		30.09	31.27	32.45	32.45	
Siebenhonnschaften	48	50	53	53		59	59	59	59		28.32	29.50	31.27	31.27	
Solingen	54	58	58	58		60	56	56	56		32.40	32.48	32.48	32.48	
Steele	51	53	53	53		59	59	59	59		30.09	31.27	31.27	31.27	
Sterkrade	51	53	53	53		62	59	59	59		31.62	31.27	31.27	31.27	
Stoppenberg	51	53	55	55		59	59	59	59		30.09	31.27	32.45	32.45	
Überuhr	48	50	53	53		59	59	59	59		28.32	29.50	31.27	31.27	
Viersen	46	50	53			62	59	59			28.52	29.50	31.27		
Wald		58	58	58			56	56	56			32.48	32.48	32.48	
Walsum	51	53	53	53		62	59	59	59		31.62	31.27	31.27	31.27	
Wemmetweiler	47	50	52			60	60	60			28.20	30.00	31.20		
Werden	48	50	53	53		59	59	59	59		28.32	29.50	31.27	31.27	
Wermelskirchen	44	48	52	55	55	60	60	60	59	59	26.40	28.80	31.20	32.45	32.45
Wetzlar	36	38	40	40	40	58.5	58.5	58.5	58.5	58.5	21.06	22.23	23.40	23.40	23.40
Wiesdorf	55	58	60	60	60	59	56	56	56	56	32.45	32.48	33.60	33.60	33.60
Bayern															
Amberg				40	42		59.5	59.5	59	59				23.60	24.78
Bruck	40	42	46	47			59.5	59.5	59.5	59.5		24.00	25.20	27.60	28.20
Dachau	45	48	50	50			57.5	57.5	57.5	57.5		27.00	28.80	30.00	30.00
Dürkheim, Bad	43	43	45	47			60	60	60	60		25.80	25.80	27.00	28.20
Erlangen	43	46	46	48			59.5	59.5	59.5	59.5		25.80	27.60	27.60	28.80
Frankenthal	48	53	53	53			60	60	58.5	58.5		28.80	31.80	31.00	31.00
Freising	40	40	40	40			59.5	59.5	59.5	59.5		24.00	24.00	24.00	24.00
Fürth	50		55	58	59	57		57	57	57	28.50		31.35	33.06	33.63
Germersheim		40					60					24.00			
Grünstadt	40						66					26.40			
Günzburg	31						60					18.60			
Hambach	43	45				60	60				25.80	27.00			
Haßloch	45	46	48	48			60	60	60	60		27.00	27.60	28.80	28.80
Hochspeyer	40	46	46				60	60	60			24.00	27.60	27.60	
Ingolstadt	38	38	40	42			59.5	59.5	59.5	59.5		22.61	22.61	23.80	24.99
Kaiserslautern	38	42	42	50	52	66	60	60	59.5	59.5	25.08	25.20	25.20	29.75	30.94
Lambrecht	46	46	48				60	60	60			27.60	27.60	28.80	
Landau (Pfalz)	42	45	46	47			60	60	60		25.20	27.00	27.60	28.20	
Landshut	45						57.5					27.00			
Lauf	42	42	44	44		59.5	59.5	59.5	59.5		25.20	25.20	26.40	26.40	
Ludwigshafen	50	52	54	54	54	60	60	60	58.5	58.5	30.00	31.20	32.40	31.59	31.59
Mühlendorf	30	33	35	36			59	59	59	59		18.00	19.80	20.65	21.24
München	51	53	55	57			60	60	59	59		30.60	31.80	32.45	33.63
Mußbach	43	45				60	60				25.80	27.00			
Mutterstadt	45	49	52	54	54	60	60	58	58	58	27.00	29.40	30.16	31.32	31.32
Neuhofen	48	50	50	50			60	60	60	60		28.80	30.00	30.00	30.00
Neustadt a. H.	43	45	48	50	50	60	60	59.5	59.5	59.5	25.80	27.00	28.56	29.75	29.75
Nürnberg	50		55	58	59	57		57	57	57	28.50		31.35	33.06	33.63
Oggersheim	50	52	54	54	54	60	60	60	58.5	58.5	30.00	31.20	32.40	31.59	31.59
Pasing	50	53	55	55	57	60	56.3	56.3	59	59	30.00	30.21	31.35	32.45	33.63
Passau	37	37	39	39			60	60	59	59		22.20	22.20	23.01	23.01
Regensburg	38	40	42				57.5	57.5	56			22.42	23.60	24.78	
Reichenhall	40	45	47	50	51	60	58	58	57.5	57.5	24.00	26.33	27.50	28.75	29.33
Rheingönheim	50	52	54	54			60	60	58.5	58.5		30.00	31.20	31.59	31.59
Rosenheim	40		42	42			60		59	59		24.00		24.78	24.78
Roth a. S.	36	38	40	41	42				60	60				24.60	25.20

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Maurer in Deutschland 1875—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
Bayern															
Schweinfurt				46	48		60	60	60	60				27.60	28.80
Speyer	46	48	50	50	50	60	60	60	60	27.60	28.80	30.00	30.00		
Starnberg	42	42	46	47	47	57.5	57.5	57.5	57.5	25.20	25.20	27.14	27.73		
Straubing	40	40	42	43	43	59	59	59	59	24.00	24.00	24.78	25.37		
Traunstein	35	35	40	40	40	59.5	59.5	59	59	21.00	21.00	23.60	23.60		
Würzburg	43	45	45			60	60	60		25.80	27.00	27.00			
Zirndorf	48	50	50			57	57	57		27.36	28.50	28.50			
Zweibrücken	42	44	46			60	60	60		25.20	26.40	27.60			
Kgr. Sachsen															
Blasewitz	51	55	58	59	60	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	29.84	30.53	30.45	30.98	31.50
Böhlitz-Ehrenberg	60	63	65	65	66	54	53	53	53	53	32.40	33.39	34.45	34.45	34.98
Brandis	42	43	44	45											
Briesnitz	49	53	56	57	58	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	28.67	29.42	29.40	29.93	30.45
Bühlau mit Quohren	49	53	56	57	58	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	28.67	29.42	29.40	29.93	30.45
Copitz	40	44	46			58.5	58.5	58.5			23.40	25.74	26.91		
Coschütz	49	53	56	57	58	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	28.67	29.42	29.40	29.93	30.45
Cossebaude	45	49	52	53	54	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	26.33	27.20	27.30	27.83	28.35
Coswig	43	47	50	51	53	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	25.15	26.09	26.25	26.78	27.83
Dahlen	32	32	35	36		60	60	59.5	59.5		19.20	19.20	20.83	21.42	
Deuben	45	49	52	53	54	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	26.33	27.20	27.30	27.83	28.35
Döbeln	32	35	36	38	40	60	60	60	59.5	59.5	19.20	21.00	21.60	22.61	23.80
Döhlen	45	49	52	53	54	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	26.33	27.20	27.30	27.83	28.35
Dölitz	60	63	65	65	66	54	53	53	53	53	32.40	33.39	34.45	34.45	34.98
Dohna	40	44	46			58.5	58.5	58.5			23.40	25.74	26.91		
Dresden	51	55	58	59	60	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	29.84	30.53	30.45	30.98	31.50
Ebersbach	33		37	39		58		58	58		19.14			21.46	22.62
Eibau	33		37	39		58		58	58		19.14			21.46	22.62
Gautzsch	60	63	65	65	66	54	53	53	53	53	32.40	33.39	34.45	34.45	34.98
Gittersee	49	53	56	57	58	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	28.67	29.42	29.40	29.93	30.45
Glauchau	36	38	40			63	60	60			21.60	22.80			
Grimma	40			42					60						25.20
Gröba	36	37	39	40		60	60	60	60		21.60	22.20	23.40	24.00	
Großburgk	45	49	52	53	54	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	26.33	27.20	27.30	27.83	28.35
Großschachwitz		53	56			58.5	58.5				31.00	32.76			
Großschocher-Windorf	60	63	65	65	66	54	53	53	53	53	32.40	33.39	34.45	34.45	34.98
Heidenau	40	47	50			58.5	58.5	55.5			23.40	27.50	27.75		
Kleinschachwitz		53	56			58.5	58.5				31.00	32.76			
Königstein	35	37	40			58.5	58.5	58.5			20.48	21.65	23.40		
Kötzschenbroda	45	49	52	53	54	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	26.33	27.20	27.30	27.83	28.35
Langburkersdorf	35	36	38			58.5	58.5	58.5			20.48	21.06	22.23		
Langebrück	44	46	49	52		58.5	58.5	55.5	55.5		25.74	26.91	27.20	28.86	
Laubegast	49	53	56	57	58	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	28.67	29.42	29.40	29.93	30.45
Leipzig	60	63	65	65	66	54	53	53	53	53	32.40	33.39	34.45	34.45	34.98
Leisnig	30	33	35	37	39	60	60	59.5	59.5		19.80	21.00	22.02	23.20	
Leuben	49	53	56	57	58	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	28.67	29.42	29.40	29.93	30.45
Leubnitz-Neuostra	49	53	56	57	58	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	28.67	29.42	29.40	29.93	30.45
Leutzsch	60	63	65	65	66	54	53	53	53	53	32.40	33.39	34.45	34.45	34.98
Lindenthal	60	63	65	65	66	54	53	53	53	53	32.40	33.39	34.45	34.45	34.98
Lockwitz	45	49	52	53	54	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	26.33	27.20	27.30	27.83	28.35
Lohmen	38	40	42			58.5	58.5	58.5			22.23	23.40	24.57		
Loschwitz	49	53	56	57	58	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	28.67	29.42	29.40	29.93	30.45
Markranstädt	48	50	53	55		57	57	57	54		27.36	28.50	30.21	29.70	
Meerane	39	40	40			60	60	60			23.40	24.00	24.00		
Mittweida	40	42	42	43		60	60	60	60		24.00	25.20	25.20	25.80	
Mockau	60	63	65	65	66	54	53	53	53	53	32.40	33.39	34.45	34.44	34.98
Mügelh (Kreish. Dresden)	47	50				58.5	55.5				27.50	27.75			
Mylau	36		41	43				59.5	59.5				24.40	25.59	
Naundorf	45	49	52	53	54	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	26.33	27.20	27.30	27.83	28.35
Netzschkau	36		41	43				59.5	59.5				24.40	25.59	
Neugersdorf		34	37	39		58		58	58		19.72		21.46	22.62	
Neustadt	35	36	38			58.5	58.5	58.5			20.48	21.06	22.23		

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Maurer in Deutschland 1875—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
Kgr. Sachsen															
Niederhäslich	45	49	52	53	54	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	26.33	27.20	27.30	27.83	28.35
Niederlößnitz	45	49	52	53	54	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	26.33	27.20	27.30	27.83	28.35
Niedersedlitz	49	53	56	57	58	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	28.67	29.42	29.40	29.93	30.45
Nossen		34	35	37	39		60	60	59.5	59.5		20.40	21.00	22.02	23.20
Ötzsch	60	63	65	65	66	54	53	53	53	53	32.40	33.39	34.45	34.45	34.98
Oschatz		33	35	37	38		60	60	59.5	59.5		19.80	21.00	22.02	22.61
Paunsdorf	60	63	65	65	66	54	53	53	53	53	32.40	33.39	34.45	34.45	34.98
Pirna	40	44	46			58.5	58.5	58.5			23.40	25.74	26.91		
Potschappel	45	49	52	53	54	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	26.33	27.20	27.30	27.83	28.35
Radeberg	38	40	42	43	46	58.5	58.5	58.5	58.5	55.5	22.23	23.40	24.57	25.15	25.53
Radebeul	49	53	56	57	58	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	28.67	29.42	29.40	29.93	30.45
Radeburg		32					58.5					18.72			
Reichenbach i. V.	36		41	41	43			59.5	59.5	59.5			24.40	24.40	25.59
Riesa	36	37	39	40		60	60	60	60		21.60	22.20	23.40	24.00	
Roßwein		33	35	37	39		60	60	60	59.5		19.80	21.00	22.02	23.20
Schandau	35	37	40			58.5	58.5	58.5			20.48	21.65	23.40		
Schönefeld	60	63	65	65	66	54	53	53	53	53	32.40	33.39	34.45	34.45	34.98
Sebnitz	35	37	40	41	43	58.5	58.5	58.5	58.5	58.5	20.48	21.65	23.40	23.99	25.15
Stetzsch	49	53	56	57	58	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	28.67	29.42	29.40	29.93	30.45
Stötteritz	60	63	65	65	66	54	53	53	53	53	32.40	33.39	34.45	34.45	34.98
Stünz	60	63	65	65	66	54	53	53	53	53	32.40	33.39	34.45	34.45	34.98
Tolkewitz	51	55	58	59	60	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	29.84	30.53	30.45	30.98	31.50
Wahren	60	63	65	65	66	54	53	53	53	53	32.40	33.39	34.45	34.45	34.98
Waldheim		35	36	38	40		60	60	59.5	59.5		21.00	21.60	22.61	23.80
Wilsdruff		42	45				60	60				25.20	27.00		
Wurzen	44		46	48		57		57			25.08		26.22	27.36	
Württemberg															
Backnang		36	38	38			60	60	60			21.60	22.80	22.80	
Ebingen		43					60	60				25.80			
Eßlingen		40	40				60	60				24.00	24.00		
Göppingen		42	44	46	47		60	60	60	60		25.20	26.40	27.60	28.20
Heidenheim							60	60							
Heilbronn	42	44	46	49	51	60	60	60	60	60	25.20	26.40	27.60	29.40	30.60
Lauffen		42	42				60	60				25.20	25.20		
Nürtingen		40	40				60	60				24.00	24.00		
Reutlingen		42	42	43	46		60	60	60	60		25.20	25.20	25.80	27.60
Stuttgart	46	48	52	54	56	59.5	59.5	59.5	59.5	59.5	27.37	28.56	30.94	32.13	33.32
Ulm	41					60					24.60				
Zuffenhausen		47	47				59.5	59.5				27.97	27.97		
Baden															
Brombach		45	48	48	48	60	60	60	60			27.00	28.80	28.80	28.80
Bruchsal	40	42	45	48	50	60	60	60	60	60	24.00	25.20	27.00	28.80	30.00
Durlach	45	47	49	50	50	60	60	60	60	60	27.00	28.20	29.40	30.00	30.00
Edingen		46	50	50	50	60	60	60	60			27.60	30.00	30.00	30.00
Eppelheim		48	50	50	50	58.5	58.5	58.5	58.5			28.08	29.25	29.25	29.25
Eppingen		37	41	41	42	60	60	60	60			22.20	24.60	24.60	25.20
Feudenheim	50	52	54	54	54	60	60	60	58.5	58.5	30.00	31.20	32.40	31.59	31.59
Freiburg	45	48	50	50	50	60	60	60	60	60	27.00	28.80	30.00		30.00
Heidelberg		48	50	50	50		58.5	58.5	58.5	58.5		28.08	29.25	29.25	29.25
Hockenheim	40	40	46	48		60	60	60	60		24.00	24.00	27.60	28.80	
Karlsruhe	45	47	47	50	50	60	60	60	60	60	27.00	28.20	28.20	30.00	30.00
Kirchheim		48	50	50	50	58.5	58.5	58.5	58.5			28.08	29.25	29.25	29.25
Ladenburg		45	47				60	60				27.00	28.20		
Lörrach		45	48	48	48	60	60	60	60			27.00	28.80	28.80	28.80
Mannheim	50	52	54	54	54	60	60	60	58.5	58.5	30.00	31.20	32.40	31.59	31.59
Müllheim		45	48	48			60	60	60			27.00	28.80	28.80	
Pforzheim	46	48	52	54		66	60	60	60		30.36	28.80	31.20	32.40	
Philippsburg		42	42	42			60	60	60			25.20	25.20	25.20	
Plankstadt		50					60					30.00			

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Maurer in Deutschland 1875—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
B a d e n															
Rohrbach		48	50	50	50		58.5	58.5	58.5	58.5		28.08	29.25	29.25	29.25
Sandhofen	50	52	54	54	54	60	60	60	58.5	58.5	30.00	31.20	32.40	31.59	31.59
Schopfheim		45	48				60	60				27.00	28.80		
Schwetzingen	43	50	52	53	53	60	60	60	60	60	25.80	30.00	31.20	31.80	31.80
Seckenheim	45	48	50	54	54	60	60	60	58.5	58.5	27.00	28.80	30.00	31.59	31.59
Stetten		45	48	48	48		60	60	60	60		27.00	28.80	28.80	28.80
Waldkirch				45	46				60	60				27.00	27.00
Weinheim		45					60					27.00			
Wiesloch		45					60					27.00			
Ziegelhausen		48	50	50	50		58.5	58.5	58.5	58.5		28.08	29.25	29.25	29.25
H e s s e n															
Alzey		40					60					24.00			
Bischofsheim	48	49	52			60	60	59			28.80	29.40	30.68		
Büdingen		40	42	44			59.5	59.5	59.5			23.80	24.99	26.18	
Bürstadt		40					60					24.00			
Butzbach	35	36	38	38	38	58.5	58.5	58.5	58.5	58.5	20.48	21.06	22.23	22.23	22.23
Darmstadt	45	46	46	46	47	58.5	58.5	58.5	58.5	58.5	26.33	26.91	26.91	26.91	27.50
Eberstadt	45	46	46	46	47	58.5	58.5	58.5	58.5	58.5	26.33	26.91	26.91	26.91	27.50
Friedberg	40	42	42	42	43	58.5	58.5	58.5	58.5	58.5	23.40	24.57	24.57	24.57	25.15
Gießen	36	38	40	40	41	59.5	59.5	59.5	58.5	58.5	21.42	22.61	23.80	23.40	23.99
Ginsheim		48	50				60	60				28.80	30.00		
Gonsenheim		49	50	50	50	58.5	58.5	58.5	58.5	58.5		28.67	29.25	29.25	29.25
Kastel	48	49	50	50	50	58.5	58.5	58.5	58.5	58.5	28.08	28.67	29.25	29.25	29.25
Klein-Auheim	43	45		45	46	59	59		58.5	58.5	25.37	26.55		26.33	26.91
Kostheim	50					60					30.00				
Lampertheim		45	50	50			60	60	60			27.00	30.00	30.00	
Langen	45	48	50	50	50	59	59	59	58.5	58.5	26.55	28.32	29.50	29.25	29.25
Mainz	48	49	50	50	50	58.5	58.5	58.5	58.5	58.5	28.08	28.67	29.25	29.25	29.25
Mombach	48	49	50	50	50	58.5	58.5	58.5	58.5	58.5	28.08	28.67	29.25	29.25	29.25
Mühlheim				46	46				58.5	58.5				26.91	26.91
Nauheim	40	42	42	42	43	58.5	58.5	58.5	58.5	58.5	23.40	24.57	24.57	24.57	25.15
Neu-Isenburg			54	54	54			59	58.5	58.5			31.86	31.59	31.59
Ober-Ramstadt	45	46	46			60	60	60			27.00	27.60	27.60		
Offenbach	47	48	48	48	49	58.5	58.5	58.5	58.5	58.5	27.50	28.08	28.08	28.08	28.67
Seligenstadt		42					59.5					24.99			
Sprendlingen (Kr.Offenbach)	37	40	45	45		60	60	58.5	58.5			22.20	24.00	26.33	26.33
Viernheim	45	50	50	50		63	60	60	60			28.35	30.00	30.00	30.00
M e c k l e n b u r g - S c h w e r i n															
Boizenburg	35		42	45		60		59.5	59.5		21.00		25.20	27.00	
Bützow		37	40	40			60	60	60			22.20	24.00	24.00	
Doberan	40					60					24.00				
Gnoien	34	35	37	39		63	60	60	60		21.42	21.00	22.20	23.40	
Goldberg					40					60					24.00
Grabow				40	40				60	60				24.00	24.00
Grevesmühlen	35	37	40	41	43	60	60	60	60	60	21.00	22.20	24.00	24.60	25.80
Güstrow	45		47	47	49	60		60	60	60	27.00		28.20	28.20	29.40
Hagenow		36	40	42	42		60	60	60	60		21.60	24.00	25.20	25.20
Krakow	35	36		39	40	60	60		60	60	21.00	21.60		23.40	24.00
Laage				40	40	60			60	60				24.00	24.00
Ludwigslust	35				40	60				60	21.00				24.00
Lübtheen	40	42	45	45		60	60	60	60		24.00	25.20	27.00	27.00	
Lübz	35	36	37	41	41	60	60	60	60	60	21.00	21.60	22.20	24.60	24.60
Neukalen	32		36	40	40	62		60	60		20.16		21.60	24.00	24.00
Neustadt	35				40	60				60	21.00				24.00
Röbel	32			37	38	63		60	60		20.16			22.20	22.80
Schwaan	35	35		39	40	60	60		60	60	21.00	21.00		23.40	24.00
Schwerin	50	50	52	52		60	60	60	60		30.00	30.00	31.20	31.20	
Stavenhagen		33	36	38			62	62	59			20.79	22.68	22.80	
Tessin				39	40				60	60				23.40	24.00
Teterow				40	40				60	60				24.00	24.00
Waren		38	38	39	40		60	60	60	60		22.80	22.80	23.40	24.00

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Maurer in Deutschland 1875—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)					
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	
Sachsen-Weimar																
Allstedt		33	35	35		60	60	60			19.80	21.00	21.00			
Eisenach	39	42	45	45	45	60	60	60	60	60	23.40	25.20	27.00	27.00	27.00	
Jena					46					60					27.60	
Mecklenburg-Strelitz																
Neustrelitz					43					60					25.80	
Strelitz					43					60					25.80	
Oldenburg																
Atens		50	52.5	55	56					60	60				33.00	33.60
Blexen		50	52.5	55	56					60	60				33.00	33.60
Bosau	44	44	50	53	57	57	57	57	57	54	25.08	25.08	28.50	30.21	30.78	
Delmenhorst		52.5		57.5			60			60		31.50			34.50	
Eutin, Stadt	44	44	50	53	57	57	57	57	57	54	25.08	25.08	28.50	30.21	30.78	
Eutin, Landgemeinde	44	44	50	53	57	57	57	57	57	54	25.08	25.08	28.50	30.21	30.78	
Hude		45					60					27.00				
Jever		42	42	45	45		60	60	60	60		25.20	25.20	27.00	27.00	
Malente	44	44	50	53	57	57	57	57	57	54	25.08	25.08	28.50	30.21	30.78	
Schwartau	50	55	55			60	57	57			30.00	31.35	31.35			
Stockelsdorf		55	55				57	57				31.35	31.35			
Wildeshausen		43					60					25.80				
Zetel		45	45				60	60				27.00	27.00			
Zwischenahn		44	44		44		60	60		60		26.40	26.40		26.40	
Braunschweig																
Calvörde		35	37	37	37		60	60	60	60		21.00	22.20	22.20	22.20	
Königslutter	36	38	38	39	39		60	60	60	60		22.80	22.80	23.40	23.40	
Langelsheim		35	40	40	40		60	60	60	60		21.00	24.00	24.00	24.00	
Wolfenbüttel		48	48	50	50		57	57	57	57		27.36	27.36	28.50	28.50	
Sachsen-Meiningen																
Salzungen		40	40				60	60				24.00	24.00			
Schweina		38	40				60	60				22.80	24.00			
Wasungen				35	35				60	60				21.00	21.00	
Sachsen-Altenburg																
Altenburg	46	46	48	50	50	57	57	57	57	57	26.22	26.22	27.36	28.50	28.50	
Ronneburg		38					60					22.80				
Schmölln		39	39				60	60				23.40	23.40			
Sachsen-Coburg-Gotha																
Ruhla		42	42				60	60				25.20	25.20			
Anhalt																
Ballenstedt	32															
Bernburg	42															
Coswig	40	40				60	60				24.00	24.00				
Leopoldshall					46					59					27.60	
Nienburg		42.5					59.5					25.50				
Koßlau		40	43	43			60	60	60			24.00	25.80	25.80		
Zerbst	40		43	43	43	60		60	60	60	24.00		25.80	25.80	25.80	
Schwarzburg-Rudolstadt																
Frankenhausen		34	34				60	60				20.40	20.40			
Reuß																
Gera	42	42	45	46	47		58.5	58.5	58.5			26.33	26.91	27.50		
Greiz	36	36	37	40	40	62	62	59	59	59	22.32	22.32	21.83	23.60	23.60	
Schaumburg-Lippe und Lippe																
Detmold		41	45	45	46		60	60	60	60		24.60	27.00	27.00	27.60	
Stadthagen		30	35				60	60				18.00	21.00			

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Maurer in Deutschland 1875—1909 (Schluß).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
Lübeck															
Lübeck		60	60	60	62		57	57	57	57		34.20	34.20	34.20	35.34
Travemünde	50	55	55	55		60	57	57	57		30.00	31.35	31.35	31.35	
Bremen															
Bremen	62.5	62.5	65	65	65	54	54	54	54	54	33.75	33.75	35.10	35.10	35.10
Horn	62.5	62.5	65	65	65	54	54	54	54	54	33.75	33.75	35.10	35.10	35.10
Osterholz	43	45	48	50	50						60	60	60	60	60
Vegesack	47	47	52	52	52	60	60	60	60	60	28.20	28.20	31.20	31.20	31.20
Hamburg															
Bergedorf	65		70	70	70	56.5		53.5	53.5	53.5	36.73		37.80	37.80	37.80
Geesthacht	47.5	50	55	60	65	60	57	57	57	57	28.50	28.50	31.35	34.20	37.05
Hamburg	70	80	80			53.5	53.5	53.5			37.80	43.20	43.20		
Kirchwärder	45		55	55	55	60		56.5	56.5	56.5	27.00		31.35	31.35	31.35
Ochsenwärder	50					59.5					30.00				
Elsaß-Lothringen															
Straßburg		47	50	53			60	60	60			28.20	30.00	31.80	

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Ziegelmaurer in Amerika 1885—1908.

Ort	Staat	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
		1885	1886	1887 bis 1889	1890	1891 bis 1898	1885	1886	1887 bis 1889	1890	1891 bis 1898	1885	1886	1887 bis 1889	1890	1891 bis 1898
Boston	Mass.					189 ¹⁾					48 ¹⁾					
Omaha	Nebr.		189	210 ²⁾				60	53 ³⁾				113.40	113.40 ³⁾		
Brooklyn	N. Y.				210				53		53				111.30	
New York	„	176	176	189	210	210	53	53	53	53	48	93.49	93.49	100.17	111.30	100.80
Rochester	„		140	140 ³⁾				54	54 ³⁾				75.60	75.60 ³⁾		
Ort	Staat	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
		1899	1900	1901	1902	1903	1899	1900	1901	1902	1903	1899	1900	1901	1902	1903
Greenwich	Conn.		184					48					88.20			
Tampa	Fla.					210					48					100.80
Chicago	Ill.		210	210	210	252		44	44	44	44		92.40	92.40	92.40	110.88
Elgin	„				189					54					102.06	
Vincennes	Ind.					210					54					113.40
Paducah	Ky.				236					48					113.40	
Adams	Mass.						54									
Boston	„	189	189	197	210		48	48		48		90.72	90.72		100.80	
Brockton	„					210					48					100.80
Fitchburg	„		105					54					56.70			
Holyoke	„		199													
St. Joseph	Mo.				252											
St. Louis	„					273					44					120.12
Manchester	N. H.				164					54					88.45	
Hoboken	N. J.					231					44					101.64
Jersey City	„					231					44					101.64
Newark	„					241										
Paterson	„				210	231				44	44			92.40	101.64	
Plainfield	„													94.50		
West Hoboken	„				231	231				44	44			101.64	101.64	

¹⁾ 1898. — ²⁾ 1893 u. 1894. — ³⁾ 1887.

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Ziegelmaurer in Amerika 1885—1908 (Fortsetzung).

Ort	Staat	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
		1899	1900	1901	1902	1903	1899	1900	1901	1902	1903	1899	1900	1901	1902	1903
Albany	N. Y.			210	210	210			48	48	48			100.80	100.80	100.80
Buffalo	"				210	210				48	48				100.80	100.80
Elmira	"			147	168				54	48				79.38	80.64	
Harrison	"		184					48				88.20				
Hudson	"					140					54					75.60
Kingston	"			160					48					76.61		
Marmaroneck	"		184					48				88.20				
Mount Vernon	"	171			202	210	48			48	48	81.90			96.77	100.80
New York	"	231	231	252	273	273	44	44	44	44	44	101.64	101.64	110.88	120.12	120.12
Niagara Falls	"					210					48					100.80
Port Chester	"		184					48				88.20				
Rye	"		184					48				88.20				
Cincinnati	Ohio				236					48					113.40	
Youngstown	"				210					48					100.80	
Lancaster	Pa.				152	178				54	54				81.90	96.39
Philadelphia	"				231	252				44	44				101.64	110.88
Providence	R. I.					189					48					90.72
Tacoma	Wash.				262						44				115.50	
Janesville	Wis.				168					54					90.72	

Ort	Staat	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
		1904	1905	1906	1907	1908	1904	1905	1906	1907	1908	1904	1905	1906	1907	1908
New London	Conn.		197	197				48	48				94.50	94.50		
Norwich	"		197	197				48	48				94.50	94.50		
Winsted	"			168					48				80.64			
Wilmington	Del.	214														
Washington	D. C.		262	262	279			48	48	45			126.00	126.00	126.00	
Chicago	Ill.	252				262	44				44	110.88				115.50
Indianapolis	Ind.			252						44				110.88		
Vincennes	"	210	210				54	54				113.40	113.40			
Muscogee	I. T.		262					48					126.00			
Louisville	Ky.	252					48					120.96				
Augusta	Me.	157	157	157	157		48	48	48	48	48	75.60	75.60	75.60	75.60	
Brockton	Mass.	210	210	210			48	48	48			100.80	100.80	100.80		
Fall River	"		189	210				48	48				90.72	100.80		
Pitchburg	"		197	210				48	48				94.50	100.80		
Haverhill	"		210					48					100.80			
Lawrence	"			231					48					110.88		
Lynn	"		210						48				100.80			
Joplin	Mo.						48									
St. Louis	"	273	273				44	44				120.12	120.12			
Springfield	"	210	210				48	48				100.80	100.80			
Hackensack	N. J.	210			252		44			44		92.40			110.88	
Hoboken	"	231			273		44			44		101.64			120.12	
Jersey City	"	231			273		44			44		101.64			120.12	
Morristown	"	185	185	210			47	47	47			86.86	86.86	98.70		
New Brunswick	"												100.80			
Orange	"	223		252	273		44		44	44		97.94		110.88	120.12	
Paterson	"		231					44					101.64			
Trenton	"		210					44					92.40			
West Hoboken	"	231			273		44			44		101.64			120.12	
Albany	N. Y.	210			252		48			44		100.80			110.88	
Amsterdam	"			210					48					100.80		
Buffalo	"			231	231				48	48				110.88	110.88	
Kingston	"		210						48				100.80			
Middletown	"		210	231		231		48	48	48			100.80	110.88		110.88
Mount Vernon	"	210					48					100.80				
New York	"	273	294	294	294	294	44	44	44	44	44	120.12	129.36	129.36	129.36	129.36
Niagara Falls	"					210					48					100.80

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Ziegelmaurer in Amerika 1885—1908 (Schluß).

Ort	Staat	Stundenlohn (Pfenig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
		1904	1905	1906	1907	1908	1904	1905	1906	1907	1908	1904	1905	1906	1907	1908
Port Chester	N. Y.		210		235			48		44			100.80		103.95	
Poughkeepsie	„			210		252			48		44			100.80		110.88
Rochester	„		223	223	239			48	48	44			106.85	106.85	105.34	
Yonkers	„		231					44					101.64			
Youngstown	Ohio		231					48					110.88			
Allegheny	Pa.		252					48					120.96			
Bethlehem	„			189					54					102.06		
Braddock	„		252					48					120.96			
Easton	„			168					44					73.92		
Norristown	„	189	189	189			54	54	54			102.06	102.06	102.06		
Philadelphia	„	252	252	262	262		44	44	44	44		110.88	110.88	115.50	115.50	
Pittsburg	„		252					48					120.96			
Reading	„			189		210			50		44			94.50		92.40
Providence	R. I.	189	189													
Nashville	Tenn.	210	231	231	252			53	53	53			122.43	122.43	133.56	
Tacoma	Wash.			289					44					127.05		
Janesville	Wis.	168					54					90.72				
Sheboygan	„		168					54					90.72			

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Steinmaurer in Amerika 1886—1909.

Ort	Staat	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
		1886	1890	1891	1893	1898	1886	1890	1891	1893	1898	1886	1890	1891	1893	1898
		bis 1887					bis 1887					bis 1887				
Boston	Mass.				176	189				48						84.67
Grand Rapids	Mich.		163	189				54	51			90.72	102.06			
New York	N. Y.		210	210				53	48			111.30	100.80			
Rochester	„	140					54					75.60				

Ort	Staat	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
		1899	1900	1901	1902	1903	1899	1900	1901	1902	1903	1899	1900	1901	1902	1903
Greenwich	Conn.		184					48					88.20			
Chicago	Ill.		210	210	210	252		44	44	44	44		92.40	92.40	92.40	110.88
Elgin	„				147					54					79.38	
Vincennes	Ind.					210					54					113.40
Boston	Mass.		189	197	210			48					90.72			
Fitchburg	„		105					54					56.70			
Manchester	N. H.				164					54					88.45	
Newark	N. J.					241										
Paterson	„				210	231				44	44				92.40	101.64
Plainfield	„														94.50	
Albany	N. Y.			210	210	210			48	48	48			100.80	100.80	100.80
Buffalo	„					189										
Elmira	„			147	168				54	48				79.38	80.64	
Harrison	„		184					48					88.20			
Hudson	„					140					54					75.60
Kingston	„			160					48					76.61		
Marmaroneck	„		184					48					88.20			
Mount Vernon	„	171			202	210	48			48	48	81.90			96.77	100.80
New York	„				210					44					92.40	
Niagara Falls	„				210						48					100.80
Port Chester	„		184					48					88.20			
Rye	„		184					48					88.20			
White Plains	„					184					48					88.20
Youngstown	Ohio				189					48					90.72	
Lancaster	Pa.				105	126				54	54				56.70	68.04
Reading	„					147					54					77.91
Janesville	Wis.				168					54					90.72	

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Steinmaurer in Amerika 1886—1909 (Fortsetzung).

Ort	Staat	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
		1904	1905	1906	1907	1908	1904	1905	1906	1907	1908	1904	1905	1906	1907	1908
Norwich	Conn		197	197				48	48				94.50	94.50		
Winsted	„		168					48					80.64			
Chicago	Ill.	252				262	44				44	110.88				115.50
Vincennes	Ind.	210	210				54	54				113.40	113.40			
Muscogee	I. T.		210					48					100.80			
Augusta	Me.	157	157	157	157		48	48	48	48	48	75.60	75.60	75.60		
Fall River	Mass.		189	210				48	48				90.72	100.80		
Fitchburg	„		197	210				48	48				94.50	100.80		
Haverhill	„		189					48					90.72			
Lynn	„		210					48					100.80			
Springfield	Mo.	210	210				48	48				100.80	100.80			
Cranford	N. J.	210					48					100.80				
Hackensack	„	210			252		44			44		92.40			110.88	
Jersey City	„	184					44					80.85				
Morristown	„	185	185	210			47	47	47			86.86	86.86	98.70		
New Brunswick	„												100.80			
Orange	„	223		252	273		44		44	44		97.94		110.88	120.12	
Paterson	„		231					44					101.64			
Trenton	„		210					44					92.40			
Union	„	210					48					100.80				
Westfield	„	210		231			48		44			100.80		101.64		
Albany	N. Y.	210			252		48			44		100.80			110.88	
Amsterdam	„			210					48					100.80		
Buffalo	„			210	210				48	48				100.80	100.80	
Goshen	„		168					53					90.72			
Kingston	„		210					48					100.80			
Middletown	„		210	231		231	48	48		48		100.80	110.88		110.88	
Mount Vernon	„	210					48					100.80				
New York	„		220			231		44		44			97.02		101.64	
Niagara Falls	„					210				48					100.80	
Port Chester	„				210					44					92.40	
Poughkeepsie	„			210		252		48		44			100.80		110.88	
Rochester	„		223	223	239		48	48	44			106.85	106.85	105.34		
White Plains ¹⁾	„		184	184	210	210	48	48	44	44		88.20	88.20	92.40	92.40	
Youngstown	Ohio		210					48					100.80			
Lancaster	Pa.				168					50					84.00	
Norristown	„	168	168	168		54	54	54				90.72	90.72	90.72		
Philadelphia	„		210	210				44	44				92.40	92.40		
Reading	„					189				50						94.50
Scranton	„		147					54					79.38			
Providence	R. I.	157	157													
Chattanooga	Tenn.		126					54					68.04			
Janesville	Wis.	168					54					90.72				
Sheboygan	„	168					54					90.72				

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Putzer in Amerika 1886—1908.

Ort	Staat	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
		1886 bis 1887	1890 bis 1891	1892	1893	1894 bis 1895	1886 bis 1887	1890 bis 1891	1892	1893	1894 bis 1895	1886 bis 1887	1890 bis 1891	1892	1893	1894 bis 1895
Boston	Mass.				181				47						84.88	
New York	N. Y.		210	210	210	210		48	48	48	48		100.80	100.80	100.80	100.80
Rochester	„	140					54					75.60				

¹⁾ 1909: 223 Pf., 44 Std., 98.18 M.

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Putzer in Amerika 1886—1908 (Schluß).

Ort	Staat	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)					
		1899	1900	1901	1902	1903	1899	1900	1901	1902	1903	1899	1900	1901	1902	1903	
Tampa	Fla.					210					48					160.50	
Chicago	Ill.					236					44					103.95	
Boston	Mass.						44										
Brockton	"					210					48					100.80	
Holyoke	"		199														
Detroit	Mich.				210						48					100.80	
Manchester	N. H.				140						54					75.60	
Newark	N. J.					241											
Albany	N. Y.			210	210	210				48	48	48			100.80	100.80	100.80
Elmira	"			147	168					54	48				79.38	80.64	
Hudson	"					140						54				75.60	
Kingston	"			160						48					76.61		
Mount Vernon	"	171			202	210	48				48	48	81.90		96.77	100.80	
New York	"					289										127.05	
Niagara Falls	"										54						

Ort	Staat	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
		1904	1905	1906	1907	1908	1904	1905	1906	1907	1908	1904	1905	1906	1907	1908
New London	Conn.		197	197				48	48					94.50	94.50	
Winsted	"		168					48						80.64		
Chicago	Ill.	236	236				44	44				103.95	103.95			
Elwood	Ind.		189	189				48	48					90.72	90.72	
Augusta	Me.	157	157	157	157		48	48	48	48		75.60	75.60	75.60	75.60	
Boston	Mass.				252					44						110.88
Brockton	"	210	210	210			48	48	48			100.80	100.80	100.80		
Cambridge	"				231					44					101.64	
Fall River	"		189	210				48	48					90.72	100.80	
Lynn	"		210					48						100.80		
Somerville	"				231					44					101.64	
Detroit	Mich.				236					48					113.40	
Hackensack	N. J.	210			252		44			44		92.40				110.88
Orange	"	223			252	273	44			44	44	97.94			110.88	120.12
Trenton	"		210					44					92.40			
Albany	N. Y.	210			252		48			44		100.80				110.88
Amsterdam	"				210					48				100.80		
Kingston	"		210					48						100.80		
Middletown	"		210	231		231		48	48		48			100.80	110.88	110.88
Mount Vernon	"	210					48					100.80				
New York	"	289	289				44	44				127.05	127.05			
Niagara Falls	"					210										100.80
Port Chester	"		210		235			48		44				100.80		103.95
Poughkeepsie	"			210		252			48		44			100.80		110.88
Rochester	"		223	223	239			48	48	44				106.85	106.85	105.34
Yonkers	"		231					44						101.64		
Cleveland	Ohio	210					44					92.40				
Bethlehem	Pa.			189					54						102.06	
Easton	"			168					44						73.92	
Pittsburg	"			236					48						113.40	
Tarentum	"	189	189	210			48	48	48			90.72	90.72	100.80		
Wilkinsburg	"			236					43						113.40	
Sheboygan	Wis.		168					54						90.72		

auf 105.34 M. (1907), in Albany von 100.80 M. (1901) auf 110.88 M. (1907), in Reading von 79.38 M. (1903) auf 94.50 M. (1908). In Reading war er 1908 um 2 % höher als für die Ziegelmaurer. In allen andern Städten war er stets höchstens ebenso hoch und vielfach niedriger. Am größten war der Unterschied in Lancaster mit 29—31 % (1902—03), in New York mit 21—25 % (1902—08), in Elgin mit 22 % (1902), in Tuxedo Park mit 21 % (1904).

Der tarifliche Mindestlohn der *Putzer* stieg in New York von 100.80 M. (1890) auf 127.05 M. (1905), in Rochester von 75.60 M. (1886) auf 105.34 M. (1907), in Albany von 100.80 M. (1901) auf 110.88 M. (1907). Er war in New York vorübergehend (1903 um 6 %) höher, hingegen in mehreren Städten niedriger als für die Ziegelmaurer. Am größten war der Unterschied in Ardmore mit 17 % (1908) und Manchester mit 15 % (1902). Niedriger als der Lohn der Steinmaurer war er in Manchester um 15 % (1902), in Chicago um 6 % (1903—04), in Ardmore um 4 % (1908), hingegen höher in Trenton um 4 % (1905), in Port Chester um 7—12 % (1905—07), in White Plains um 12—13 % (1907—09), in Tuxedo Park um 8—27 % (1904—06), in New York um 31 % (1905).

Der niedrigste überhaupt tariflich vereinbarte Mindestlohn betrug 56.70 M., der höchste 161.70 M. Am häufigsten betrug er 80—120 M.

Niedriger als 80 M. war er mit
56.70 M. in Fitchburg (Z. St.) 1900, Lancaster (St.) 1902;
68.04 M. in Chattanooga (St.) 1905, Lancaster (St.) 1903;
69.30 M. in Tuxedo Park (St.) 1904;
73.92 M. in Easton (Z. P.) 1906;
75.60 M. in Augusta (Z. St. P.) 1904—07, Bar Harbor (Z. St. P.) 1902.
Hudson (Z. St. P.) 1903, Manchester (P.) 1902, Rochester (Z. St. P.) 1886—87;
76.64 M. in Kingston (Z. St. P.) 1901;
77.91 M. in Reading (St.) 1903;
79.38 M. in Elgin (St.) 1902, Elmira (Z. St. P.) 1901, Scranton (St.) 1905;
79.46 M. in Tuxedo Park (St.) 1906.
Höher als 120 M. war er mit
120.12 M. in Jersey City-Hoboken-West Hoboken (Z.) 1907, New York (Z.)
1902—04, Orange (Z. St. P.) 1907, St. Louis (Z.) 1903—05;
120.96 M. in Louisville (Z.) 1904, Pittsburg-Allegheny-Braddock (Z.) 1905;
122.43 M. in Nashville (Z.) 1905—06;
126.00 M. in Ardmore (P.) 1908, Muscogee (Z.) 1905, Washington (Z.) 1905
bis 1907;
127.05 M. in New York (P.) 1903—05, Tacoma (Z.) 1906;
129.36 M. in New York (Z.) 1905—08;
131.04 M. in Ardmore (St.) 1908;
133.56 M. in Nashville (Z.) 1907;
151.20 M. in Ardmore (Z.) 1908;
161.70 M. in San Francisco (Z.) 1908.

Zweites Kapitel.

Bauarbeiter.

Deutschland. Hier werden nur die Bauhilfsarbeiter im Maurergewerbe behandelt. Dabei wurde in die Tabelle grundsätzlich der Lohnsatz der am niedrigsten entlohnten Gruppe eingetragen. Etwa vorgesehene höhere Löhne für Träger wurden also nicht berücksichtigt, andererseits ebensowenig niedrigere Löhne für Erdarbeiter, Tagelöhner oder noch nicht im Baufach beschäftigt gewesene

Arbeiter, Bezog sich der Tarif nur auf Träger, so wurde der Lohnsatz *kursiv* gesetzt, ebenso wenn er nur für einen speziellen Bau Geltung haben sollte.

Vereinigte Staaten. Für die Vereinigten Staaten gilt das gleiche wie für Deutschland.

I. Stundenlohn.

Deutschland. Der tarifliche Mindestlohn der Bauarbeiter betrug in Kiel durchweg (1902—1908) 50 Pf. Er stieg in Berlin-Charlottenburg-Rixdorf-Schöneberg-Wilmersdorf-Lichtenberg von 45 Pf. (1903) auf 50 Pf. (1909), in Hamburg von 40 Pf. (1889) auf 50 Pf. (1907), in Dresden von 34 Pf. (1903) auf 49 Pf. (1909), in Breslau von 32 Pf. (1904) auf 40 Pf. (1909), in Cöln von 38 Pf. (1903) auf 50 Pf. (1909), in Hannover-Linden von 34 Pf. (1901) auf 52 Pf. (1909), in Magdeburg von 32 Pf. (1899) auf 40 Pf. (1909), in Duisburg von 38 Pf. (1904) auf 45 Pf. (1909), in Dortmund von 38 Pf. (1903) auf 46 Pf. (1909), in Bochum von 38 Pf. (1904) auf 45 Pf. (1909), in Wiesbaden von 28 Pf. (1897) auf 40 Pf. (1909), in Mülheim a. Ruhr von 38 Pf. (1904) auf 44 Pf. (1909), in Lübeck von 42 Pf. (1903) auf 49 Pf. (1909), in Münster von 34 Pf. (1904) auf 42 Pf. (1909).

Der niedrigste überhaupt tariflich vereinbarte Mindestlohn betrug 20 Pf., der höchste 65 Pf. Am häufigsten findet sich ein Mindestlohn von 30—45 Pf.

Niedriger als 30 Pf. war er mit

20 Pf. in Heilsberg 1907;

22 Pf. in Ostritz u. U. 1907;

23 Pf. in Bischofstein 1907, Graudenz 1904—05, Neustadt i. Westpr. 1907, Ostritz u. U. 1908, Peisterwitz 1906, Zoppot 1905;

24 Pf. in Brieg 1906—07, Landsberg a. W. 1905—06, Reichenau (S.) u. U. 1907, Vilsbiburg 1907—08;

25 Pf. in Aachen u. U. 1906, Bischofsburg 1907, Bromberg 1900—02, Gumbinnen 1906, Kropstädt u. U. 1908, Marienwerder 1905, Melle 1907, Neugersdorf-Ebersbach-Eibau 1906, Zoppot 1906;

26 Pf. in Brieg u. U. 1908—09, Freckenhorst 1907, Großschönau u. U. 1907, Kropstädt u. U. 1909, Posen 1903, Reichenau (S.) u. U. 1908, Reichenhall-Freilassing 1905;

27 Pf. in Althörnitz u. U. 1907, Bromberg 1906, Großschönau u. U. 1908, Kevelaer 1905, Konitz 1907, Lauf 1905—06, Lingen 1906, Meppen-Vormeppen 1906, Neustadt (Krh. Dresden) u. U. 1905—06, Neustadt i. Westpr. 1908, Sebnitz u. U. 1905, Spremberg i. L. 1906—07, Straubing 1906—07, Warendorf 1907—08, Zahna u. U. 1908;

27½ Pf. in Aurich 1906—07, Barby 1902;

28 Pf. in Allenstein 1906, Althörnitz u. U. 1908, Amberg 1908, Bischofsburg 1908, Borsum 1907, Eisenach 1905, Forst 1906, Greifswald 1905, Guben 1905, Hildesheim-Moritzberg 1904, Hirschberg u. U. 1906, 1908—09, Ingolstadt 1906—07, Kleinröhrsdorf-Leppersdorf 1906, Peisterwitz 1907—09, Ribnitz 1908, Scherfelde 1907, Sebnitz u. U. 1906, Weiden 1908, Wiesbaden 1897, Wittenberg 1904—05, Zahna u. U. 1909;

29 Pf. in Elbing 1907, Emmerich 1907, Graudenz 1906, Konitz 1908, Lauf 1907—08, Löbau u. U. 1909, Marienwerder 1906, Marsberg 1907, Neugersdorf u. U. 1909, Neustadt (Krh. Dresden) u. U. 1907, Regenstau 1908, Riesa u. U. 1904, Schönlanke 1907, Straubing u. U. 1908, Zittau u. U. 1907.

Höher als 45 Pf. war er mit

46 Pf. in Bergisch-Gladbach 1909, Bernau 1908, Dortmund u. U. 1909, Elmshorn 1906—07, Essen u. U. 1909, Halle u. U. 1908, Lehrte 1909, Mülhausen i. E. 1909, Nordenham u. U. 1908, Solingen 1906, Unterföhring-Ismaning 1909;

47 Pf. in Ahrensburg 1906, Barmen-Elberfeld-Langerfeld-Vohwinkel-Ronsdorf 1907—09, Dresden-Tolkewitz-Blasewitz 1907, Düsseldorf 1906, Halle u. U. 1909, Kronenberg 1908—09, Leipzig 1906, Lübeck u. U. 1906—08, Nordenham u. U. 1909, Nowawes u. U. 1907, Potsdam 1909, Radevormwald 1907—08, Rendsburg 1908, Schiffbek-Steinbek 1902—03, Ütersen 1907—08;

47½ Pf. in Bremen u. U. 1905—06, Delmenhorst 1908, Hemelingen 1906, Oberneuland u. U. 1908, Wilhelmshaven 1904;

48 Pf. in Berlin u. U. 1905, Cöln-Mülheim a. Rh. 1906, Dresden-Tolkewitz-Blasewitz 1908, Elmshorn 1908, Eutin u. U. 1908, Glückstadt 1908, Hannover u. U. 1907, Kalk 1906, Küppersteg-Wiesdorf 1906, Rath 1907, Schlebusch 1907, Taucha u. U. 1907;

49 Pf. in Dresden-Tolkewitz-Blasewitz 1909, Lübeck u. U. 1909;

50 Pf. in Berlin u. U. 1906, 1908—09, Bremen u. U. 1907—09, Brunsbüttel 1908, Cöln u. U. 1907—09, Düsseldorf u. U. 1907—09, Erkner u. U. 1906, Glückstadt 1909, Gräfrath 1908—09, Hamburg 1906—07, Hannover u. U. 1908, Heide 1909, Höhscheid 1908—09, Itzehoe 1907—08, Kiel 1902—08, Königs-Wusterhausen u. U. 1907—08, Leipzig 1907—09, Mittenwalde 1907—09, Moorburg-Altenwärder 1906, Reinbek u. U. 1907—09, Schiffbek-Steinbek 1904—09, Schwarzenbek u. U. 1908—09, Solingen-Ohligs-Wald 1907—09, Taucha u. U. 1908, Ütersen 1909, Wangeroo 1907—08, Wannsee 1907—08, Werder-Glindow 1908, Wilhelmshaven u. U. 1905, 1908—09;

51 Pf. in Elmshorn 1909;

52 Pf. in Ahrensburg 1907, Brunsbüttel 1909, Eutin u. U. 1909, Geesthacht 1907, Hannover u. U. 1909, Nowawes u. U. 1908—09, Pinneberg 1907—08;

55 Pf. in Ahrensburg 1908, Alt-Rahlstedt 1907, Wangeroo 1909;

57 Pf. in Geesthacht 1908;

60 Pf. in Alt Rahlstedt u. U. 1908—09, Wedel 1907—09;

62 Pf. in Geesthacht 1909;

65 Pf. in Blankenese 1907—08, Schenefeld u. U. 1907—08.

Vereinigte Staaten. Der tarifliche Mindestlohn der Bauarbeiter stieg in New York von 1.26 M. (1895) auf 1.57 M. (1908), in Rochester von 79 Pf. (1899) auf 1.05 M. (1907).

Der niedrigste überhaupt tariflich vereinbarte Mindestlohn betrug 66 Pf., der höchste 1.78 M. Am häufigsten betrug er 1.00—1.50 M.

Niedriger als 1.00 M. war er mit

66 Pf. in Maspeth 1888;

79 Pf. in Rochester 1899;

84 Pf. in Clinton 1903, Minneapolis 1904;

97 Pf. in Rochester 1906.

Höher als 1.50 M. war er mit

1.57 M. in New York 1906, 1908;

1.68 M. in St. Louis 1906—08;

1.78 M. in St. Louis 1903—04.

II. Arbeitszeit.

Deutschland. Die tarifliche Maximalarbeitszeit der Bauarbeiter betrug in Berlin-Charlottenburg - Rixdorf - Schöneberg - Wilmersdorf -

Lichtenberg durchweg (1903—09) 53½ Std., in Nürnberg-Fürth durchweg (1904—09) 57 Std., in Lübeck ebenfalls durchweg (1903—09) 57 Std. Sie sank in Dresden von 58½ Std. (1903) auf 52½ (1909), in Breslau von 59½ (1904) auf 56½ (1909), in Cöln von 59 (1903) auf 56 (1909), in Hannover-Linden von 60 (1901) auf 57 (1909), in Magdeburg von 60 (1899) auf 56½ (1909), in Essen und Duisburg von 60 (1904) auf 59 (1909), in Dortmund von 60 (1903) auf 59 (1909), in Kiel von 57 (1902) auf 54 (1908), in Cassel von 59 (1904) auf 58½ (1909), in Bochum von 60 (1904) auf 59 (1909), in Wiesbaden von 60 (1897) auf 58½ (1909), in Mülheim a. Ruhr von 63 (1904) auf 59 (1909), in Mülheim a. Rh. von 62 (1904) auf 56 (1909).

Die Maximalarbeitszeit der Bauarbeiter war fast durchweg die gleiche wie für die Maurer. Mehr als 1 Std. wöchentlich betrug der Unterschied nur in ganz vereinzelt Fällen, und zwar war die Arbeitszeit länger für die Bauarbeiter in Mittenwalde um 3½ Std. (1907), Stade um 3 Std. (1908—09), kürzer für die Bauarbeiter in Segeberg um 3 Std. (1907—08).

Für die tägliche Arbeitszeit gilt das gleiche wie für die Maurer¹⁾.

Die längste überhaupt tariflich vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit betrug 72 Std., die kürzeste 52½ Std.

Im einzelnen war sie länger als 63 Std. mit

65 Std. in Dinslaken u. U. 1906, Geldern 1908—09, Goch 1908—09, Menden u. U. 1908—09;

65½ Std. in Peisterwitz 1906;

66 Std. in Allenstein 1906, Berleburg u. U. 1909, Bischofsburg 1907, Bischofsstein 1907, Fulda 1900—01, Geldern 1907, Heilsberg 1907, Konitz 1907, Menden 1907, Norderney 1906, Stadtlohn 1907;

72 Std. in Eupen 1907.

Am kürzesten war sie mit

52½ Std. in Coswig-Kötitz-Neucoswig 1907—09, Dresden u. U. 1907—09;

53 Std. in Leipzig u. U. 1906—09;

53½ Std. in Alt Rahlstedt u. U. 1907—09, Bergedorf 1907—09, Berlin u. U. 1903—06, 1908—09, Bernau 1908, Blankenese 1907—08, Hamburg 1906—07, Nikolassee-Schlachtensee 1902—06, 1908—09, Nowawes u. U. 1907—09, Oranienburg u. U. 1907, Potsdam 1907—09, Reinbek u. U. 1907—09, Schiffbek-Steinbek 1904—09, Wannsee 1904—08, Werder-Glindow 1908;

54 Std. in Ahrensburg 1907—08, Bremen u. U. 1905—09, Elmshorn 1909, Eutin u. U. 1909, Fürstenwalde 1907, Hemelingen 1905—06, Kaputh u. U. 1907—09, Kiel 1907—08, Königs-Wusterhausen u. U. 1907—08, Markranstädt 1908, Schenefeld u. U. 1907—08, Taucha u. U. 1907—08, Wilhelmshaven u. U. 1905, 1908—09.

Vereinigte Staaten. Die tarifliche Maximalarbeitszeit der Bauarbeiter betrug in Rochester durchweg (1899—07) 48 Std. Sie sank in New York von 48 Std. (1895) auf 44 Std. (1908).

Die wöchentliche Maximalarbeitszeit war fast durchweg die gleiche wie für die Ziegelmaurer. Nur in Rochester und White Plains war sie im Sommer 1907 für die Bauarbeiter um 4 Std. länger.

¹⁾ Vgl. Seite 648 f.

Die tägliche Maximalarbeitszeit betrug fast ausnahmslos 8 oder 9 Stunden. Eine längere Arbeitszeit, und zwar von 9½ Std., wurde nur für den Tarif in Maspeth vom Jahre 1888 festgestellt. Andererseits ist auch in keinem Vertrag eine kürzere tägliche Arbeitszeit als 8 Std. vorgesehen. Eine Ausnahme bildet lediglich der Sonnabend, für den mitunter bei sonst 8stündiger Arbeitszeit eine Kürzung um 4 Std. (Arbeitsschluß um 12 Uhr mittags) vereinbart ist.

Die längste überhaupt tariflich vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit betrug 55½ Std., die kürzeste 44 Std.

Länger als 54 Std. war sie lediglich in Maspeth 1888 mit 55½ Std. Kürzer als 48 Std. war sie mit 44 Std. in New York 1899, 1904—06, 1908, St. Louis 1903—04, White Plains 1908—09.

III. Wochenlohn.

Deutschland. Der tarifliche Mindestlohn der Bauarbeiter stieg in Berlin-Charlottenburg-Rixdorf-Schöneberg-Wilmersdorf-Lichtenberg von 24.30 M. (1903) auf 27.00 M. (1909), in Dresden von 19.89 M. (1903) auf 25.73 M. (1909), in Breslau von 19.04 M. (1904) auf 22.60 M. (1909), in Cöln von 22.42 M. (1903) auf 28.00 M. (1909), in Hannover-Linden von 20.40 M. (1901) auf 29.64 M. (1909), in Magdeburg von 19.20 M. (1899) auf 22.60 M. (1909), in Duisburg von 22.80 M. (1904) auf 26.55 M. (1909), in Dortmund von 22.80 M. (1903) auf 27.14 M. (1909), in Bochum von 22.80 M. (1904) auf 26.55 M. (1909), in Wiesbaden von 16.80 M. (1897) auf 23.40 M. (1909), in Mülheim a. Ruhr von 23.94 M. (1904) auf 25.96 M. (1909), in Lübeck von 23.94 M. (1903) auf 27.93 M. (1909). Er sank in Kiel von 28.50 M. (1902) auf 27.00 M. (1908).

Der niedrigste überhaupt tariflich vereinbarte Mindestlohn betrug 12.98 M., der höchste 35.34 M. Am häufigsten betrug er 18—27 M.

Niedriger als 18 M. war er mit
12.98 M. in Ostritz u. U. 1907;
13.20 M. in Heilsberg 1907;
13.57 M. in Ostritz u. U. 1908;
13.69 M. in Zoppot 1905;
13.80 M. in Graudenz 1904—05, Neustadt i. Westpr. 1907;
14.16 M. in Reichenau (S.) u. U. 1907;
14.40 M. in Brieg 1906—07, Vilsbiburg 1907—08;
14.50 M. in Aachen u. U. 1906, Neugersdorf-Ebersbach-Eibau 1906;
14.88 M. in Zoppot 1906;
15.00 M. in Bromberg 1901—02, Gumbinnen 1906, Kropstädt u. U. 1908, Marienwerder 1905, Melle 1907;
15.07 M. in Peisterwitz 1906;
15.18 M. in Bischofstein 1907;
15.34 M. in Großschönau u. U. 1907, Reichenau (S.) u. U. 1908;
15.47 M. in Brieg u. U. 1908—09;
15.60 M. in Kropstädt u. U. 1909, Posen 1903, Reichenhall-Freilassing 1905;
15.75 M. in Bromberg 1900;

(Fortsetzung des Textes Seite 699.)

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Bauarbeiter in Deutschland 1889—1909.

Ort	Stundenlohn (Pfennig)				Wöchentliche Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)					
	vor 1901	1901	1902	1903	1904	vor 1901	1901	1902	1903	1904	vor 1901	1901	1902	1903	1904
Westpreußen															
Graudenz					23					60					13.80
Brandenburg mit Berlin															
Adlershof			45	45						53.5	53.5			24.30	24.30
Alt Glienicke.....			45	45						53.5	53.5			24.30	24.30
Berlin			45	45						53.5	53.5			24.30	24.30
Borsigwalde			45	45						53.5	53.5			24.30	24.30
Britz.....			45	45						53.5	53.5			24.30	24.30
Charlottenburg			45	45						53.5	53.5			24.30	24.30
Cöpenick			45	45						53.5	53.5			24.30	24.30
Dalldorf (Wittenan)			45	45						53.5	53.5			24.30	24.30
Deutsch Wilmersdorf.....			45	45						53.5	53.5			24.30	24.30
Eberswalde		34													
Friedenau			45	45					57	53.5	53.5			19.38	24.30 24.30
Friedrichsfelde			45	45						53.5	53.5			24.30	24.30
Friedrichshagen			45	45						53.5	53.5			24.30	24.30
Fürstenwalde					38						59.5				22.80
Groß Lichterfelde			45	45						53.5	53.5			24.30	24.30
Grünau			45	45						53.5	53.5			24.30	24.30
Grunewald			45	45						53.5	53.5			24.30	24.30
Johannisthal			45	45						53.5	53.5			24.30	24.30
Kalkberge	40 ¹⁾					60 ¹⁾						24.00 ¹⁾			
Lankwitz			45	45						53.5	53.5			24.30	24.30
Lichtenberg			45	45						53.5	53.5			24.30	24.30
Mariendorf			45	45						53.5	53.5			24.30	24.30
Marienfelde			45	45						53.5	53.5			24.30	24.30
Neuendorf b. Nowawes	30 ¹⁾														
Nieder Schöneweide			45	45						53.5	53.5			24.30	24.30
Nieder Schönhausen			45	45						53.5	53.5			24.30	24.30
Nowawes	30 ¹⁾														
Oberschöneweide			45	45						53.5	53.5			24.30	24.30
Pankow			45	45						53.5	53.5			24.30	24.30
Potsdam	30 ¹⁾														
Reinickendorf			45	45						53.5	53.5			24.30	24.30
Rixdorf			45	45						53.5	53.5			24.30	24.30
Rüdersdorf	40 ¹⁾					60 ¹⁾						24.00 ¹⁾			
Rummelsburg			45	45						53.5	53.5			24.30	24.30
Schmargendorf			45	45						53.5	53.5			24.30	24.30
Schöneberg			45	45						53.5	53.5			24.30	24.30
Steglitz			45	45						53.5	53.5			24.30	24.30
Stralau			45	45						53.5	53.5			24.30	24.30
Tegel m. Jungfernheide			45	45						53.5	53.5			24.30	24.30
Tempelhof			45	45						53.5	53.5			24.30	24.30
Treptow			45	45						53.5	53.5			24.30	24.30
Wannsee	35 ¹⁾				43						53.5				23.22
Weißensee			45	45						53.5	53.5			24.30	24.30
Werder					35										
Wittenberge					30						60				18.00
Zehlendorf			45	45						53.5	53.5			24.30	24.30
Posen															
Bromberg	25 ¹⁾	25	25			62 ¹⁾	59.5	59.5				15.75 ¹⁾	15.00	15.00	
Posen				26					59.5						15.60
Schlesien															
Breslau					32					59.5					19.04

¹⁾ 1900.

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Bauarbeiter in Deutschland 1889—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentliche Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	vor 1901	1901	1902	1903	1904	vor 1901	1901	1902	1903	1904	vor 1901	1901	1902	1903	1904
Prov. Sachsen															
Barby			27.5					60					16.50		
Halberstadt			30	32	32			60	60	60			18.00	19.20	19.20
Magdeburg	5)	37	35	35	35	6)	59.5	59.5	59.5	59.5	7)	22.02	20.83	20.83	20.83
Wittenberg					28					60					16.80
Schleswig-Holstein															
Elmshorn				37	40			60	60					22.20	24.00
Glückstadt	2)	40	40	40	40	60 ³⁾	60	60	60	60	4)	24.00	24.00	24.00	24.00
Kiel			50	50	50			57	57	57			28.50	28.50	28.50
Schiffbek	4 ²⁾	42	47	47	50	56.5 ¹⁾	56.5	56.5	56.5	53.5	24.00 ¹⁾	24.00	26.79	26.79	26.75
Sonderburg					36					60					21.60
Hannover															
Göttingen										59					
Hameln					30										
Hannover		34	34		40		60	60		60		20.40	20.40		24.00
Hildesheim					28					60					16.80
Linden		34	34		40		60	60		60		20.40	20.40		24.00
Moritzberg					28					60					16.80
Wilhelmshaven					47.5					57					27.08
Westfalen															
Bochum					38					60					22.80
Dortmund				38	40				60	60				22.80	24.00
Lüdenscheid, Stadt					36					63					22.68
Lütgendortmund					33					63					20.79
Marten					33					63					20.79
Münster					34										
Hessen-Nassau															
Bettenhausen					35					59					21.00
Cassel					35					59					21.00
Fulda						66 ¹⁾	66								
Kirchditmold					35					59					21.00
Nieder Zehren					35					59					21.00
Rothenditmold					35					59					21.00
Wahlershausen					35					59					21.00
Wiesbaden	8)					60 ⁹⁾					10)				
Wolfsanger					35					59					21.00
Rheinland															
Cöln				38	42				59	59				22.42	24.78
Düsseldorf					42					60					25.20
Duisburg					38					60					22.80
Essen					36					60					21.60
Kalk					40					59					23.60
Mülheim a. Rhein					36					62					22.32
Mülheim a. Ruhr					38					63					23.94
Solingen					42					60					25.20
Bayern															
Fürth					30					57					17.10
Nürnberg					30					57					17.10
Kgr. Sachsen															
Blasewitz					38.5					58.5					22.52
Briesnitz					36.5					58.5					21.35

¹⁾ 1900. — ²⁾ 1898: 35 Pf., 1899 u. 1900: 38 Pf. — ³⁾ 1898—1900. — ⁴⁾ 1898: 21.00 M., 1899 u. 1900: 22.80 M. — ⁵⁾ 1899: 32 Pf., 1900: 35 Pf. — ⁶⁾ 1899: 60 Std., 1900: 59.5 Std. — ⁷⁾ 1899: 19.20 M., 1900: 20.83 M. — ⁸⁾ 1897: 28 Pf., 1898 u. 1899: 30 Pf. — ⁹⁾ 1897—99. — ¹⁰⁾ 1897: 16.80 M., 1898 u. 1899: 18.00 M.

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Bauarbeiter in Deutschland 1889—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentliche Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	vor 1901	1901	1902	1903	1904	vor 1901	1901	1902	1903	1904	vor 1901	1901	1902	1903	1904
Kgr. Sachsen															
Bühlau mit Quohren					36.5					58.5					21.35
Coschütz					36.5					58.5					21.35
Cossebaude					32.5					58.5					19.01
Deuben					32.5					58.5					19.01
Döhlen					32.5					58.5					19.01
Dresden				34	37				58.5				19.89		21.65
Gittersee					36.5					58.5					21.35
Gröba					29					60					17.40
Großburgk.					32.5					58.5					19.01
Kötzschenbroda					33					58.5					19.30
Laubegast					36.5					58.5					21.35
Leuben					36.5					58.5					21.35
Leubnitz-Neuostra					36.5					58.5					21.35
Lockwitz					32.5					58.5					19.01
Loschwitz					36.5					58.5					21.35
Naundorf					33					58.5					19.30
Niederhäslich					32.5					58.5					19.01
Niederlöbnitz					33					58.5					19.30
Niedersedlitz					36.5					58.5					21.35
Potschappel					32.5					58.5					19.01
Radebeul					36.5					58.5					21.35
Riesa					29					60					17.40
Stetzsch					36.5					58.5					21.35
Tolkewitz					38.5					58.5					22.52
Braunschweig															
Braunschweig	32 ¹⁾														18.24 ¹⁾
Lübeck															
Lübeck				42	44				57	57				23.94	25.08
Hamburg															
Hamburg	40 ²⁾														
Ostpreußen															
Allenstein		28	32	32			66	63	60			18.48	20.16	19.20	
Gumbinnen		25	30	30	33		60	60	60	60		15.00	18.00	18.00	19.80
Westpreußen															
Danzig		30	33	36			59	59	59			18.00	19.80	21.60	
Graudenz	23	29	31	34			60				13.80				
Marienwerder	25	29	32	32	33		60	59.5	59.5	59.5	15.00	17.25	19.04	19.04	19.64
Zoppot	23	25					59	59			13.69	14.88			
Brandenburg mit Berlin															
Adlershof	48	50		50	50	53.5	53.5		53.5	53.5	25.92	27.00		27.00	27.00
Alt Glienicke	48	50		50	50	53.5	53.5		53.5	53.5	25.92	27.00		27.00	27.00
Alt Landsberg	45					59.5					27.00				
Berlin	48	50		50	50	53.5	53.5		53.5	53.5	25.92	27.00		27.00	27.00
Bernau	38	40	43	46		56.5	56.5	56.5	53.5		21.66	22.80	24.51	24.84	
Borsigwalde	48	50		50	50	53.5	53.5		53.5	53.5	25.92	27.00		27.00	27.00
Boxhagen-Rummelsburg	48	50		50	50	53.5	53.5		53.5	53.5	25.92	27.00		27.00	27.00
Britz	48	50		50	50	53.5	53.5		53.5	53.5	25.92	27.00		27.00	27.00
Charlottenburg	48	50		50	50	53.5	53.5		53.5	53.5	25.92	27.00		27.00	27.00
Cöpenick	48	50		50	50	53.5	53.5		53.5	53.5	25.92	27.00		27.00	27.00
Deutsch Wilmersdorf	48	50		50	50	53.5	53.5		53.5	53.5	25.92	27.00		27.00	27.00
Eberswalde	40		45	45	45	57		57	57	57	22.80		25.65	25.65	25.65
Erkner		50													
Forst i. L.		28	32	32			59.5	59.5	59.5			16.80	19.20	19.20	
Friedenau	48	50		50	50	53.5	53.5		53.5	53.5	25.92	27.00		27.00	27.00

¹⁾ 1900. — ²⁾ 1889.

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Bauarbeiter in Deutschland 1889—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentliche Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
Brandenburg mit Berlin															
Friedrichsfelde	48	50		50	50	53.5	53.5		53.5	53.5	25.92	27.00		27.00	27.00
Friedrichshagen	48	50		50	50	53.5	53.5		53.5	53.5	25.92	27.00		27.00	27.00
Fürstenwalde	40	43	45			59.5	57	54			24.00	24.51	24.30		
Groß Lichterfelde	48	50		50	50	53.5	53.5		53.5	53.5	25.92	27.00		27.00	27.00
Grünau	48	50		50	50	53.5	53.5		53.5	53.5	25.92	27.00		27.00	27.00
Grunewald	48	50		50	50	53.5	53.5		53.5	53.5	25.92	27.00		27.00	27.00
Guben	28					59.5					16.66				
Johannisthal	48	50		50	50	53.5	53.5		53.5	53.5	25.92	27.00		27.00	27.00
Jüterbog, Stadt	30														
Jüterbog, Schießplatz	30														
Kalkberge				42.5	43.5				59.5	59.5				25.50	26.10
Landsberg a. W.	24	24													
Lankwitz	48	50		50	50	53.5	53.5		53.5	53.5	25.92	27.00		27.00	27.00
Lichtenberg	48	50		50	50	53.5	53.5		53.5	53.5	25.92	27.00		27.00	27.00
Luckenwalde	34	36	38	39	41	59.5	59.5	59.5	59.5	56.5	20.40	21.60	22.80	23.40	23.37
Mariendorf	48	50		50	50	53.5	53.5		53.5	53.5	25.92	27.00		27.00	27.00
Marienfelde	48	50		50	50	53.5	53.5		53.5	53.5	25.92	27.00		27.00	27.00
Neuendorf b. Nowawes				47	52	52			53.5	53.5			25.38	28.08	28.08
Neu Ruppin		32	32				59.5	59.5			19.20	19.20			
Nieder Schöneweide	48	50		50	50	53.5	53.5		53.5	53.5	25.92	27.00		27.00	27.00
Nieder Schönhausen	48	50		50	50	53.5	53.5		53.5	53.5	25.92	27.00		27.00	27.00
Nowawes				47	52	52			53.5	53.5			25.38	28.08	28.08
Oberschöneweide	48	50		50	50	53.5	53.5		53.5	53.5	25.92	27.00		27.00	27.00
Oranienburg	40	45					56.5	53.5			22.80	24.30			
Pankow	48	50		50	50	53.5	53.5		53.5	53.5	25.92	27.00		27.00	27.00
Potsdam			43	45	47				53.5	53.5			23.00	24.08	25.15
Reinickendorf	48	50		50	50	53.5	53.5		53.5	53.5	25.92	27.00		27.00	27.00
Rixdorf	48	50		50	50	53.5	53.5		53.5	53.5	25.92	27.00		27.00	27.00
Rüdersdorf				42.5	43.5				59.5	59.5				25.50	26.10
Schmargendorf	48	50		50	50	53.5	53.5		53.5	53.5	25.92	27.00		27.00	27.00
Schöneberg	48	50		50	50	53.5	53.5		53.5	53.5	25.92	27.00		27.00	27.00
Spremberg		27	27				60	60			16.20	16.20			
Steglitz	48	50		50	50	53.5	53.5		53.5	53.5	25.92	27.00		27.00	27.00
Stralau	48	50		50	50	53.5	53.5		53.5	53.5	25.92	27.00		27.00	27.00
Tegel m. Jungfernheide	48	50		50	50	53.5	53.5		53.5	53.5	25.92	27.00		27.00	27.00
Tempelhof	48	50		50	50	53.5	53.5		53.5	53.5	25.92	27.00		27.00	27.00
Trebbin	37					59.5					22.20				
Treptow	48	50		50	50	53.5	53.5		53.5	53.5	25.92	27.00		27.00	27.00
Wannsee	45	45	50	50	50	53.5	53.5	53.5	53.5		24.30	24.30	27.00	27.00	27.00
Weißensee	48	50		50	50	53.5	53.5		53.5	53.5	25.92	27.00		27.00	27.00
Werder a. H.			45	50				56.5	53.5				25.65	27.00	
Wittenau	48	50		50	50	53.5	53.5		53.5	53.5	25.92	27.00		27.00	27.00
Wittenberge	30		35	35		60		60	60		18.00		21.00	21.00	
Woltersdorf		50													
Zehlendorf	48	50		50	50	53.5	53.5		53.5	53.5	25.92	27.00		27.00	27.00
Zossen		38									22.80				
Pommern															
Greifswald	28	30													
Posen															
Bromberg		27			30	59.5			59.5		16.20				18.00
Schlesien															
Breslau		37	40	40	40	59.5	56.5	56.5	56.5		22.02	22.60	22.60	22.60	
Brieg	24	24	26	26		60	60	59.5	59.5		14.40	14.10	15.47	15.47	
Brockau	37	40	40	40		59.5	56.5	56.5	56.5		22.02	22.60	22.60	22.60	
Gräbschen	37	40	40	40		59.5	56.5	56.5	56.5		22.02	22.60	22.60	22.60	
Hirschberg	28	30	28	28		59.5	59.5	59	59		16.80	18.00	16.52	16.52	
Peisterwitz	23	28	28	28		65.5	59.5	59.5	59.5		15.07	16.66	16.66	16.66	

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Bauarbeiter in Deutschland 1889—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					WöchentlicheArbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
Prov. Sachsen															
Barleben	38	38	40	40	40	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5	21.47	21.47	22.60	22.60	22.60
Biederitz	38	38	40	40	40	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5	21.47	21.47	22.60	22.60	22.60
Diesdorf	38	38	40	40	40	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5	21.47	21.47	22.60	22.60	22.60
Erfurt	37	38	42	45	60	60	60	60	60	60	22.20	22.80	25.20	27.00	
Fermersleben	38	38	40	40	40	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5	21.47	21.47	22.60	22.60	22.60
Gommern		33	33				60	60				19.80	19.80		
Groß Ottersleben	38	38	40	40	40	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5	21.47	21.47	22.60	22.60	22.60
Halberstadt	32					60					19.20				
Ilversgehofen	37	38		42	45	60	60		60	60	22.20	22.80		25.20	27.00
Krakau	38	38	40	40	40	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5	21.47	21.47	22.60	22.60	22.60
Langensalza		32			33		62.5			63		20.00			20.79
Lemsdorf	38	38	40	40	40	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5	21.47	21.47	22.60	22.60	22.60
Magdeburg	38	38	40	40	40	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5	21.47	21.47	22.60	22.60	22.60
Niederndodeleben	38	38	40	40	40	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5	21.47	21.47	22.60	22.60	22.60
Olvenstedt	38	38	40	40	40	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5	21.47	21.47	22.60	22.60	22.60
Salbke	38	38	40	40	40	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5	21.47	21.47	22.60	22.60	22.60
Stendal		33	35	36	38		60	60	60	60		19.80	21.00	21.60	22.80
Westerhüsen	38	38	40	40	40	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5	21.47	21.47	22.60	22.60	22.60
Wittenberg	28	32	34	34	34	60	60	60	60	60	16.80	19.20	20.40	20.40	20.40
Schleswig-Holstein															
Ahrensburg	47	52	55				57	54	54			26.79	28.08	29.70	
Elmshorn	42	46	48	51		60	57	57	57	54	25.20	26.22	26.22	27.36	27.54
Glückstadt	40	40	40	48	50	60	60	60	57	57	24.00	24.00	24.00	27.36	28.50
Hadersleben		38	41	43	43		60	60	60	60		22.80	24.60	25.80	25.80
Kiel	50	50	50	50		57	57	54	54		28.50	28.50	27.00	27.00	
Neumünster		40	40												
Oldesloe		37	40	43	43		59.5	59.5	56.5	56.5		22.20	24.00	24.51	24.51
Preetz		40	40	43	45		60	57	57	57		24.00	22.80	24.51	25.65
Schiffbek	50	50	50	50	50	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	26.75	26.75	26.75	26.75	26.75
Schleswig		40	40	43			60	60				24.00	24.00		
Segeberg		38	45	45			60	57	57			22.80	25.65	25.65	
Sonderburg	38	40	43	43	45	60	60	60	60	60	22.80	24.00	25.80	25.80	27.00
Ütersen		42	47	47	50		60	57	57	57		25.20	26.79	26.79	28.50
Hannover															
Aurich		27.5	27.5	30	30										
Celle		35		40	43		60		60	60		21.00		24.00	25.80
Emden	37	38	40	40	42	60	60	60	60	60	22.20	22.80	24.00	24.00	25.20
Göttingen		32	32	34	34		60	60	60	60		19.20	19.20	20.40	20.40
Hameln	30		32	35	36				60	60		19.20	21.00	21.00	21.60
Hannover	43	43	48	50	52	57	57	57	57	57	24.51	24.51	27.36	28.50	29.64
Hemelingen	45	47.5				54	54				24.30	25.65			
Hildesheim	30		36	36	38	60		60	60	60	18.00		21.60	21.60	22.80
Linden	43	43	48	50	52	57	57	57	57	57	24.51	24.51	27.36	28.50	29.64
Lingen		27	32	34			62.5	60	60			17.01	19.20	20.40	
Meppen		27	30				63	60				17.01	18.00		
Moritzberg	30		36	36	38	60		60	60	60	18.00		21.60	21.60	22.80
Münden		32	35												
Norden		30	32	34	34		60	60	60	60		18.00	19.20	20.40	20.40
Norderney		35	38	42	45		66	60	60	60		23.10	22.80	25.20	27.00
Osnabrück		37	40	40	40		60	60	60	60		22.20	24.00	24.00	24.00
Stade		35	45	45	45		60	60	60	60		21.00	27.00	27.00	27.00
Verden		35	37	37	38		60	60	60	60		21.00	22.20	22.20	22.80
Wilhelmshaven	50			50	50	54			54	54	27.00			27.00	27.00
Westfalen															
Altena		35	37	40	40		62	59	59	59		21.70	21.83	23.60	23.60
Altenbochum		43	43	45	45		59	59	59	59		25.37	25.37	26.55	26.55

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Bauarbeiter in Deutschland 1889—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentliche Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
Westfalen															
Altenderne-Oberbecker	43	43	43	44		59	59	59	59		25.37	25.37	25.37	25.96	
Altendorf	42	44	44	44		59	59	59	59		24.78	25.96	25.96	25.96	
Amnen-Wullen	41	42	45	45		62	59	59	59		25.42	24.78	26.55	26.55	
Aplerbeck	41	42	42	42		62	59	59	59		25.42	24.78	24.78	24.78	
Arnsberg	35	35	38	38	60	62	62	59	59	19.80	21.70	21.70	22.42	22.42	
Asseln	43	43	43	44		59	59	59	59		25.37	25.37	25.37	25.96	
Baak	42	44	44	44		59	59	59	59		24.78	25.96	25.96	25.96	
Barop	41	42	42	42		62	59	59	59		25.42	24.78	24.78	24.78	
Baukau	43	43	43	44		59	59	59	59		25.37	25.37	25.37	25.96	
Berghofen	41	42	42	42		62	59	59	59		25.42	24.78	24.78	24.78	
Bielefeld	37	38	40	42	45				59	59			24.88	26.45	
Bochum	43	45	45	45		59	59	59	59		25.37	26.55	26.55	26.55	
Boele	38	40	40	40		62	59	59	59		23.56	23.60	23.60	23.60	
Börnig	43	43	43	44		59	59	59	59		25.37	25.37	25.37	25.96	
Bövinghausen	41	42	45	45		59	59	59	59		24.19	24.78	26.55	26.55	
Bommern	41	42	45	45		59	59	59	59		24.19	24.78	26.55	26.55	
Borghorst	32	33	34	34		59	59	59	59		18.88	19.47	20.06	20.06	
Borken	30	32	34	34		62	59	59	59		18.60	18.88	20.06	20.06	
Bottrop	41	42	42	42		59	59	59	59		24.19	24.78	24.78	24.78	
Brackel	43	43	43	44		59	59	59	59		25.37	25.37	25.37	25.96	
Brackwede	38	40	42	45					59	59			24.78	26.55	
Brambauer	39	42	42	42		59	59	59	59		23.01	24.78	24.78	24.78	
Buer	41	42	43	43		59	59	59	59		24.19	24.78	25.37	25.37	
Dorsten	37	40	40	40		62	59	59	59		22.94	23.60	23.60	23.60	
Dorstfeld	41	43	45	46		59	59	59	59		24.19	25.37	26.55	27.14	
Dortmund	45	45	45	46		59	59	59	59		26.55	26.55	26.55	27.14	
Dülmen	32	33	36	36		63	63	63	63		20.16	20.79	22.68	22.68	
Eiberg	41	42				59	59				24.19	24.78			
Eichlinghofen	41	42	42	42		62	59	59	59		25.42	24.78	24.78	24.78	
Eickel	40	43	43	44		59	59	59	59		23.60	25.37	25.37	25.96	
Emsdetten	34	34				63	63				21.42	21.42			
Eppendorf	40	43	45	45		59	59	59	59		23.60	25.37	26.55	26.55	
Eving	43	43	43	44		59	59	59	59		25.37	25.37	25.37	25.96	
Freisenbruch	41	43				59	59				24.19	25.37			
Gelsenkirchen	40	42	45	45		59	59	59	59		23.60	24.78	26.55	26.55	
Gerthe	43	43	43	44		59	59	59	59		25.37	25.37	25.37	25.96	
Gevelsberg	38	40	41	41		62	59	59	59		23.56	23.60	24.19	24.19	
Giesenberg-Sodingen	43	43	43	44		59	59	59	59		25.37	25.37	25.37	25.96	
Gladbeck	41	42	43	43		59	59	59	59		24.19	24.78	25.37	25.37	
Günnigfeld	40	43	43	44		59	59	59	59		23.60	25.37	25.37	25.96	
Hachenedy	41	42	42	42		62	59	59	59		25.42	24.78	24.78	24.78	
Hagen	39	41	41	41		62	59	59	59		24.18	24.19	24.19	24.19	
Haltern, Stadt	34	36	40	40		62	59	59	59		21.08	21.24	23.60	23.60	
Haltern, Dorf	34	36	40	40		62	59	59	59		21.08	21.24	23.60	23.60	
Hamm	40	41	41	41		59	59	59	59		23.60	24.19	24.19	24.19	
Harpen	43	43	43	44		59	59	59	59		25.37	25.37	25.37	25.96	
Haspe	38	40	41	41		62	59	59	59		23.56	23.60	24.19	24.19	
Hattingen	42	44	44	44		59	59	59	59		24.78	25.96	25.96	25.96	
Heeren	38	40	40	40		59	59	59	59		22.42	23.60	23.60	23.60	
Heiden	30	32	34	34		62	59	59	59		18.60	18.88	20.06	20.06	
Herdecke	38	40	40	40		62	59	59	59		23.56	23.60	23.60	23.60	
Herne	43	43	45	45		59	59	59	59		25.37	25.37	26.55	26.55	
Herten	43	43	43	44		59	59	59	59		25.37	25.37	25.37	25.96	
Heven	41	42				59	59				24.19	24.78			
Höntrop	40	43	43	44		59	59	59	59		23.60	25.37	25.37	25.96	
Hörde	43	43	43	44		59	59	59	59		25.37	25.37	25.37	25.96	
Hohenlimburg	37	38	40	40		62	59	59	59		22.94	22.42	23.60	23.60	
Holsterhausen	40	43	43	44		59	59	59	59		23.60	25.37	25.37	25.96	
Holzwickede	41	42	42	42		62	59	59	59		25.42	24.78	24.78	24.78	
Hordel	43	43	43	44		59	59	59	59		25.37	25.37	25.37	25.96	
Horst (Rgzb. Arnsberg)	41	43				59	59				24.19	25.37			

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Bauarbeiter in Deutschland 1889—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					WöchentlicheArbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
Westfalen															
Horst (Rgzb. Münster)	41	42	43	43		59	59	59	59		24.19	24.78	25.37	25.37	
Huckarde	41	43	45	46		59	59	59	59		24.19	25.37	26.55	27.14	
Hüsten	35	35	38	38		62	62	59	59		21.70	21.70	22.42	22.42	
Iserlohn	37	38	40	40		62	59	59	59		22.94	22.42	23.60	23.60	
Kamen	38	40	40	40		59	59	59	59		22.42	23.60	23.60	23.60	
Kastrop	41	42	45	45		59	59	59	59		24.19	24.78	26.55	26.55	
Kirchderne	43	43	43	44		59	59	59	59		25.37	25.37	25.37	25.96	
Kirchhellen	41	42	43	43		59	59	59	59		24.19	24.78	25.37	25.37	
Kirchhörde	41	42	42	42		62	59	59	59		25.42	24.78	24.78	24.78	
Kirchhündem	35	35	38	38		62	62	62	62		21.70	21.70	23.56	23.56	
Kirchlinde	41	42	42	42		59	59	59	59		24.19	24.78	24.78	24.78	
Königssteete	41	43				59	59				24.19	25.37			
Laer	43	43	43	44		59	59	59	59		25.37	25.37	25.37	25.96	
Langendreer	41	42	45	45		59	59	59	59		24.19	24.78	26.55	26.55	
Letmathe	37	38	40	40		62	59	59	59		22.94	22.42	23.60	23.60	
Lindenhorst	43	43	43	44		59	59	59	59		25.37	25.37	25.37	25.96	
Lippstadt	35	35	35	36		59	59	59	59		20.65	20.65	20.65	21.24	
Lücklemburg	41	42	42	42		62	59	59	59		25.42	24.78	24.78	24.78	
Lüdenscheid, Stadt	41	41	41	42	60	59	59	59	59	22.80	24.19	24.19	24.19	24.78	
Lünen	38	40	42	42		59	59	59	59		22.42	23.60	24.78	24.78	
Lütgendortmund	41	42	45	45		59	59	59	59		24.19	24.78	26.55	26.55	
Marl	41	42	43	44		59	59	59	59		24.19	24.78	25.37	25.96	
Marten	41	42	45	46		59	59	59	59		24.19	24.78	26.55	27.14	
Mengede	41	42	42	42		59	59	59	59		24.19	24.78	24.78	24.78	
Menglinghausen	41	42	42	42		62	59	59	59		25.42	24.78	24.78	24.78	
Meschede	35	35	38	38		62	62	59	59		21.70	21.70	22.42	22.42	
Methler	38	40	42	42		59	59	59	59		22.42	23.60	24.78	24.78	
Mühlinghausen	38	40	41	41		62	59	59	59		23.56	23.60	24.19	24.19	
Münster	40	42	42	42	35	59	59	59	59		23.60	24.78	24.78	24.78	
Neheim	35	35	38	38		62	62	59	59		21.70	21.70	22.42	22.42	
Nette	41	42	42	42		59	59	59	59		24.19	24.78	24.78	24.78	
Nieder Bonsfeld	42	44	44	44		59	59	59	59		24.78	25.96	25.96	25.96	
Nieder Massen	38	40	40	40		59	59	59	59		22.42	23.60	23.60	23.60	
Nieder Sprockhövel	42	44	44	44		59	59	59	59		24.78	25.96	25.96	25.96	
Ölkinghausen	38	40	40	40		62	59	59	59		23.56	23.60	23.60	23.60	
Oer	43	43	43	44		59	59	59	59		25.37	25.37	25.37	25.96	
Öspel	41	42	42	42		59	59	59	59		24.19	24.78	24.78	24.78	
Östrich	37	38	40	40		62	59	59	59		22.94	22.42	23.60	23.60	
Öynhausen	30	30													
Olpe	35	35	38	38		62	62	62	62		21.70	21.70	23.56	23.56	
Osterfeld	41	42	43	43		59	59	59	59		24.19	24.78	25.37	25.37	
Querenburg	43	43	43	44		59	59	59	59		25.37	25.37	25.37	25.96	
Recklinghausen, Stadt	43	43	43	44		59	59	59	59		25.37	25.37	25.37	25.96	
Recklinghausen, Landgem.	43	43	43	44		59	59	59	59		25.37	25.37	25.37	25.96	
Rheine	32	36	37	37		62	59	59	59		19.84	21.24	21.83	21.83	
Riemke	43	43	45	45		59	59	59	59		25.37	25.37	26.55	26.55	
Röblinghausen	40	43	43	44		59	59	59	59		23.60	25.37	25.37	25.96	
Rüdinghausen	41	42	42	42		62	59	59	59		25.42	24.78	24.78	24.78	
Schüren	41	42	42	42		62	59	59	59		25.42	24.78	24.78	24.78	
Schwerte	38	40	41	41		62	59	59	59		23.56	23.60	24.19	24.19	
Sölde	41	42	42	42		62	59	59	59		25.42	24.78	24.78	24.78	
Somborn	41	42	43	44		59	59	59	59		24.19	24.78	25.37	25.96	
Stiepel	42	44	44	44		59	59	59	59		24.78	25.96	25.96	25.96	
Stockum	41	42	45	45		59	59	59	59		24.19	24.78	26.55	26.55	
Suderwich	43	43	43	44		59	59	59	59		25.37	25.37	25.37	25.96	
Unna	38	40	40	40		59	59	59	59		22.42	23.60	23.60	23.60	
Vörde	38	40	41	41		62	59	59	59		23.56	23.60	24.19	24.19	
Vorhalle	38	40	40	40		62	59	59	59		23.56	23.60	23.60	23.60	
Waltrop	42	42	42	42		59	59	59	59		24.78	24.78	24.78	24.78	

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Bauarbeiter in Deutschland 1889—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentliche Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
Westfalen															
Wambel	43	43	43	44		59	59	59	59		25.37	25.37	25.37	25.96	
Wanne	40	43	43	44		59	59	59	59		23.60	25.37	25.37	25.96	
Wattenscheid	40	43	43	44		59	59	59	59		23.60	25.37	25.37	25.96	
Weitmar	43	43	45	45		59	59	59	59		25.37	25.37	26.55	26.55	
Welper	42	44	44	44		59	59	59	59		24.78	25.96	25.96	25.96	
Werne (Rgbez. Arnsberg) ...	41	42	43	44		59	59	59	59		24.19	24.78	25.37	25.96	
Westenfeld	40	43	43	44		59	59	59	59		23.60	25.37	25.37	25.96	
Westerholt	41	42	43	43		59	59	59	59		24.19	24.78	25.37	25.37	
West Herbede	41	42	45	45		59	59	59	59		24.19	24.78	26.55	26.55	
Westhofen	38	40	41	41		62	59	59	59		23.56	23.60	24.19	24.19	
Westick	38	40				59	59				22.42	23.60			
Wickede	43	43	43	44		59	59	59	59		25.37	25.37	25.37	25.96	
Witten	41	42	45	45		59	59	59	59		24.19	24.78	26.55	26.55	
Hessen-Nassau															
Bettenhausen	35	38	40			59	59	59			21.00	22.80	24.00		
Cassel	35	38	40	40	40	59	59	59	58.5	58.5	21.00	22.80	24.00	23.40	23.40
Frankfurt a. M.	42	44	44	44	45	58.5	58.5	58.5	58.5	58.5	24.57	25.74	25.74	25.74	26.33
Harleshausen		38	40	40	40		59	59	58.5	58.5		22.80	24.00	23.40	23.40
Hersfeld		30	31.5	32	32		63	60	58.5	58.5		18.90	18.90	18.72	18.72
Kirchditmold	35	38	40			59	59	59			21.00	22.80	24.00		
Nieder Zwehren	35	38	40	40	40	59	59	59	58.5	58.5	21.00	22.80	24.00	23.40	23.40
Rothenditmold	35	38	40			59	59	59			21.00	22.80	24.00		
Wahlershausen	35	38	40			59	59	59			21.00	22.80	24.00		
Wiesbaden				40	40				58.5	58.5				23.40	23.40
Wolfsanger	35	38	40	40	40	59	59	59	58.5	58.5	21.00	22.80	24.00	23.40	23.40
Rheinland															
Aachen		25		35	37		58		58	58		14.50		20.30	21.46
Alstaden		43	43	43	44		59	59	59	59		25.37	25.37	25.37	25.96
Altenessen		43	43	45	46		59	59	59	59		25.37	25.37	26.55	27.14
Beeck b. Ruhrort		41	43	43	43		62	59	59	59		25.42	25.37	25.37	25.37
Benrath		44		50	50		59		56	56		25.96		28.00	28.00
Bonn	35		38	39	39	59		59	59	59	20.65		22.42	23.01	23.01
Borbeck		41	43	43	43		59	59	59	59		24.19	25.37	25.37	25.37
Brand		25		35	37		58		58	58		14.50		20.30	21.46
Bredeney		41	43	45	46		59	59	59	59		24.19	25.37	26.55	27.14
Burscheid		38	42				60	60				22.80	25.20		
Buschhausen		41	43	43	43		62	59	59	59		25.42	25.37	25.37	25.37
Byfang		41	43	44	44		59	59	59	59		24.19	25.37	25.96	25.96
Cöln	45	48	50	50	50	59	56	56	56	56	26.55	26.88	28.00	28.00	28.00
Crefeld		38		45	45		59	59	59	59		22.42		26.55	26.55
Dinslaken		38	43	43	43		65	59	59	59		24.70	25.37	25.37	25.37
Dümpten		43	43	43	44		59	59	59	59		25.37	25.37	25.37	25.96
Düren	33														
Düsseldorf		47	50	50	50		56	56	56	56		26.32	28.00	28.00	28.00
Duisburg	40	43	45	45	45	60	59	59	59	59	24.00	25.37	26.55	26.55	26.55
Eilendorf		25		37	37		58		58	58		14.50		20.30	21.46
Elberfeld		45	47	47	47		56	56.5	56	56		25.65	26.55	26.32	26.32
Essen	40	45	45	45	46	59	59	59	59	59	23.60	26.55	26.55	26.55	27.14
Forst		25		35	37		58		58	58		14.50		20.30	21.46
Frillendorf		41	43	45	45		59	59	59	59		24.19	25.37	26.55	26.55
Haaren		25		35	37		58		58	58		14.50		20.30	21.46
Hamborn		41	43	43	43		62	59	59	59		25.42	25.37	25.37	25.37
Heisingen		41	43	43	43		59	59	59	59		24.19	25.37	25.37	25.37
Heißen		43	43	43	44		59	59	59	59		25.37	25.37	25.37	25.96
Hiesfeld		38	43	43	43		65	59	59	59		24.70	25.37	25.37	25.37
Hilden		42	42	42	42		59	59	59	59		24.78	24.78	24.78	24.78
Hochheide		40	43	43	43		62	59	59	59		24.80	25.37	25.37	25.37
Holteln		41	43	43	43		62	59	59	59		25.42	25.37	25.37	25.37

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Bauarbeiter in Deutschland 1889—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentliche Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
Rheinland															
Homburg		40	43	43	43		62	59	59	59		24.80	25.37	25.37	25.37
Huttrop		41	43	43	43		59	59	59	59		24.19	25.37	25.37	25.37
Kalk	45	48	50	50	50	59	56	56	56	56	26.55	26.88	28.00	28.00	28.00
Karnap		43	43	43	43		59	59	59	59		25.37	25.37	25.37	25.37
Katernberg		41	43	45	45		59	59	59	59		24.19	25.37	26.55	26.55
Kettwig		38	40	43	43		59	59	59	59		22.42	23.60	25.37	25.37
Kevelaer	27		30	33		63	63	63			17.01		18.90	20.79	
Kray		41	43	45	45		59	59	59	59		24.19	25.37	26.55	26.55
Kronenberg		40		47	47		60		56	56		24.00		26.32	26.32
Kupferdreh		41	43	43	43		59	59	59	59		24.19	25.37	25.37	25.37
Laurensberg		25		35	37		58		58	58		14.50		20.30	21.46
Meiderich		41	43	43	43		62	59	59	59		25.42	25.37	25.37	25.37
Mörs		40	43				62	59				24.80	25.37		
Mülheim a. Rhein	45	48	50	50	50	59	56	56	56	56	26.55	26.88	28.00	28.00	28.00
Mülheim a. Ruhr	40	43	43	43	44	60	59	59	59	59	24.00	25.37	25.37	25.37	25.96
München Gladbach		36	40	41	41		62	59	59	59		22.32	23.60	24.19	24.19
Neuß		38	45	45	45		60	60	59	59		22.80	27.00	26.55	26.55
Neuwerk		36	40	41	41		62	59	59	59		22.32	23.60	24.19	24.19
Opladen	45		50	50	50	59	59	56	56	56	26.55		28.00	28.00	28.00
Rath		44	48	50	50		59	59	56	56		25.96	28.32	28.00	28.00
Rellinghausen		41	43	45	46		59	59	59	59		24.19	25.37	26.55	27.14
Richterich		25		35	37		58		58	58		14.50		20.30	21.46
Ronsdorf		40	47	47	47		60	56.5	56	56		24.00	26.55	26.32	26.32
Rotthausen		41	43	45	45		59	59	59	59		24.19	25.37	26.55	26.55
Ruhrort		41	43	45	45		62	59	59	59		25.42	25.37	26.55	26.55
Schlebusch	45		48	50	50	59	59	56	56	56	26.55		28.32	28.00	28.00
Schonnebeck		41	43	45	45		59	59	59	59		24.19	25.37	26.55	26.55
Siebenhonnschaften		38	40	43	43		59	59	59	59		22.42	23.60	25.37	25.37
Solingen		46	50	50	50		60	56	56	56		27.60	28.00	28.00	28.00
Steele		41	43	43	43		59	59	59	59		24.19	25.37	25.37	25.37
Sterkrade		41	43	43	43		62	59	59	59		25.42	25.37	25.37	25.37
Stoppenberg		41	43	45	45		59	59	59	59		24.19	25.37	26.55	26.55
Überruhr		38	40	43	43		59	59	59	59		22.42	23.60	25.37	25.37
Viersen		36	40	43			62	59	59			22.32	23.60	25.37	
Walsum		41	43	43	43		62	59	59	59		25.42	25.37	25.37	25.37
Werden		38	40	43	43		59	59	59	59		22.42	23.60	25.37	25.37
Wermelskirchen	34	38	42	45	45	60	60	60	59	59	20.40	22.80	25.20	26.55	26.55
Wiesdorf	45	48	50	50	50	59	56	56	56	56	26.55	26.88	28.00	28.00	28.00
Bayern															
Amberg				28	30		59.5	59.5	59	59				16.52	17.70
Bruck		31	33	36	37		59.5	59.5	59.5	59.5		18.60	19.80	21.60	22.20
Dachau		35	38	40	40		57.5	57.5	57.5	57.5		21.00	22.80	24.00	24.00
Erlangen		30	33	33	35		59.5	59.5	59.5	59.5		18.00	19.80	19.80	21.00
Fürth	32		38	40	40	57	57	57	57	57	18.24		21.66	22.80	22.80
Hof				35	35		60	59.5	59.5	59.5				20.83	20.83
Ingolstadt		28	28	30	32		59.5	59.5	59.5	59.5		16.66	16.66	17.85	19.04
Lauf	27	27	29	29		59.5	59.5	59.5	59.5		16.20	16.20	17.40	17.40	
Ludwigshafen		38	38	38	38		60	60	58.5	58.5		22.80	22.80	22.23	22.23
München		37	38	42	45		60	60	59	59		22.20	22.80	24.78	26.55
Nürnberg	32		38	40	40	57	57	57	57	57	18.24		21.66	22.80	22.80
Pasing	36	39	41	42	45	60	56.3	56.3	59	59	21.60	22.23	23.37	24.78	26.55
Reichenhall	26	32	34	37	38	60	58	58	57.5	57.5	15.60	18.72	19.89	21.28	21.85
Speyer		36	38	40	40		60	60	60	60		21.60	22.80	24.00	24.00
Straubing	27	27	29	30			60	60	59	59		16.20	16.20	17.11	17.70
Kgr. Sachsen															
Blasewitz	40	44	47	48	49	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	23.40	24.42	24.68	25.20	25.73
Briesnitz	37	40	42.5	43.5	44.5	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	21.65	22.20	22.31	22.84	23.36

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Bauarbeiter in Deutschland 1889—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					WöchentlicheArbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
K g r. S a c h s e n															
Bühlau mit Quohren	37	40	42.5	43.5	44.5	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	21.65	22.20	22.31	22.84	23.36
Copitz	31	34	36			58.5	58.5	58.5			18.14	19.89	21.06		
Coschütz	37	40	42.5	43.5	44.5	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	21.65	22.20	22.31	22.84	23.36
Cossebaude	34	37	39	40	41	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	19.89	20.54	20.48	21.00	21.53
Coswig	32	35	38	39	41	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	18.72	19.43	19.95	20.48	21.53
Deuben	34	37	39	40	41	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	19.89	20.54	20.48	21.00	21.53
Döhlen	34	37	39	40	41	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	19.89	20.54	20.48	21.00	21.53
Dohna	31	34	36			58.5	58.5	58.5			18.14	19.89	21.06		
Dresden	40	44	47	48	49	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	23.40	24.42	24.68	25.20	25.73
Ebersbach		25			29		58			58		14.50			16.82
Eibau		25			29		58			58		14.50			16.82
Gittersee	37	40	42.5	43.5	44.5	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	21.65	22.20	22.31	22.84	23.36
Gröba	31	32	34	35		60	60	60	60		18.60	19.20	20.40	21.00	
Großburgk	34	37	39	40	41	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	19.89	20.54	20.48	21.00	21.53
Großzscharwitz	40	42.5				58.5	58.5				23.40	24.86			
Heidenu	31	37	40			58.5	58.5	55.5			18.14	21.65	22.20		
Kleinzscharwitz	40	42.5				58.5	58.5				23.40	24.86			
Königstein	27	28	31			58.5	58.5	58.5			15.80	16.38	18.14		
Kötzschenbroda	34	37	39	40	41	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	19.89	20.54	20.48	21.00	21.53
Langburkersdorf	27	27	29			58.5	58.5	58.5			15.80	15.80	16.97		
Langebrück	34	36	39	42		58.5	58.5	55.5	55.5		19.89	21.06	21.65	23.31	
Laubegast	37	40	42.5	43.5	44.5	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	21.65	22.20	22.31	22.84	23.36
Leipzig	44	47	50	50	50	53	53	53	53		24.91	26.50	26.50	26.50	
Leuben	37	40	42.5	43.5	44.5	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	21.65	22.20	22.31	22.84	23.36
Leubnitz-Neuostra	37	40	42.5	43.5	44.5	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	21.65	22.20	22.31	22.84	23.36
Lockwitz	34	37	39	40	41	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	19.89	20.54	20.48	21.00	21.53
Lohmen	30	31	33			58.5	58.5	58.5			17.55	18.14	19.30		
Loschwitz	37	40	42.5	43.5	44.5	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	21.65	22.20	22.31	22.84	23.36
Mittweida	30	33	35	35	36	60	60	60	60	60	18.00	19.80	21.00	21.00	21.60
Müglitz (Kreish. Dresden)	37	40				58.5	55.5				21.65	22.20			
Naundorf	34	37	39	40	41	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	19.89	20.54	20.48	21.00	21.53
Neugersdorf		25			29		58			58		14.50			16.82
Neustadt	27	27	29			58.5	58.5	58.5			15.80	15.80	16.97		
Niederhäslich	34	37	39	40	41	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	19.89	20.54	20.48	21.00	21.53
Niederlöbnitz	34	37	39	40	41	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	19.89	20.54	20.48	21.00	21.53
Niedersedlitz	37	40	42.5	43.5	44.5	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	21.65	22.20	22.31	22.84	23.36
Pirna	31	34	36			58.5	58.5	58.5			18.14	19.89	21.06		
Potschappel	34	37	39	40	41	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	19.89	20.54	20.48	21.00	21.53
Radeberg	30	32	34	37		58.5	58.5	58.5	58.5	55.5	17.55	18.72	19.89	20.54	
Radebeul	37	40	42.5	43.5	44.5	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	21.65	22.20	22.31	22.84	23.36
Radeburg	32					58.5					18.72				
Riesa	31	32	34	35		60	60	60	60		18.60	19.20	20.40	21.00	
Schandau	27	28	31			58.5	58.5	58.5			15.80	16.38	18.14		
Sebnitz	27	28	31	32	34	58.5	58.5	58.5	58.5	58.5	15.80	16.38	18.14	18.72	19.89
Stetzsch	37	40	42.5	43.5	44.5	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	21.65	22.20	22.31	22.84	23.36
Tolkewitz	40	44	47	48	49	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	23.40	24.42	24.68	25.20	25.73
Wilsdruff	35	38				60	60				21.00	22.80	22.80		
B a d e n															
Freiburg	35	38	40	40	40	60	60	60	60	60	21.00	22.80	24.00	24.00	24.00
Mannheim		38	38	38	38		60	60	58.5	58.5		22.80	22.80	22.23	22.23
Mühlheim		35	38	38			60	60	60		21.00	22.80	22.80		
H e s s e n															
Bischofsheim	40	41	42			60	60	60			24.00	24.60	25.20		
Darmstadt		36	36	36	36		58.5	58.5	58.5	58.5		21.06	21.06	21.06	21.06
Eberstadt		36	36	36	36		58.5	58.5	58.5	58.5		21.06	21.06	21.06	21.06
Langen	37	38	40	40	40	59	59	59	58.5	58.5	21.83	22.42	23.60	23.40	23.40
Mainz	36	37	38	38	38	59.5	59.5	59.5	58.5	58.5	21.42	22.02	22.61	22.23	22.23
Offenbach		38	39	40	40		58.5	58.5	58.5	58.5		22.23	22.82	23.40	23.40

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Bauarbeiter in Deutschland 1889—1909 (Schluß).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentliche Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
Mecklenburg-Schwerin															
Güstrow	32	32	34	35		60	60	60	60		19.20	19.20	20.40	21.00	
Waren	30		32	33				60	60				19.20	19.80	
Wismar	35			38					60					22.80	
Sachsen-Weimar															
Eisenach	28	33	35	35	35	60	60	60	60	60	16.80	19.80	21.00	21.00	21.00
Mecklenburg-Strelitz															
Neustrelitz	30														
Oldenburg															
Atens	42	45	46	47				60	60					27.60	28.20
Blexen	42	45	46	47				60	60					27.60	28.20
Delmenhorst	42.5		47.5			60		60			25.50			28.50	
Eutin, Stadt	36	36	42	48	52	57	57	57	54	20.52	20.52	23.94	27.36	28.08	
Eutin, Landgemeinde	36	36	42	48	52	57	57	57	54	20.52	20.52	23.94	27.36	28.08	
Malente	36	36	42	48	52	57	57	57	54	20.52	20.52	23.94	27.36	28.08	
Zetel	40	40				60	60				24.00	24.00			
Zwischenahn	33	33				60	60				19.80	19.80			
Braunschweig															
Wolfenbüttel	38	38	40			57	57	57			21.66	21.66	22.80		
Sachsen-Altenburg															
Ronneburg	30	30				60	60				18.00	18.00			
Lübeck															
Lübeck	47	47	47	49		57	57	57	57		26.79	26.79	26.79	27.93	
Bremen															
Bremen	47.5	47.5	50	50	50	54	54	54	54	54	25.65	25.65	27.00	27.00	27.00
Horn	47.5	47.5	50	50	50	54	54	54	54	54	25.65	25.65	27.00	27.00	27.00
Hamburg															
Hamburg	50	50				53.5	53.5				27.00	27.00			

- 15.80 M. in Neustadt (Krh. Dresden) u. U. 1905—06, Sebnitz u. U. 1905;
- 15.93 M. in Althörnitz u. U. 1907, Großschönau u. U. 1908;
- 16.20 M. in Bromberg 1906, Lauf 1905—06, Neustadt i. Westpr. 1908, Spremberg 1906—07, Straubing 1906—07, Zahna u. U. 1908;
- 16.38 M. in Freckenhorst 1907, Kleinröhrsdorf-Leppersdorf 1906, Sebnitz u. U. 1906;
- 16.50 M. in Barby 1902, Bischofsburg 1907;
- 16.52 M. in Althörnitz u. U. 1908, Amberg 1908, Hirschberg u. U. 1908—09;
- 16.66 M. in Guben 1905, Ingolstadt 1906—07, Peisterwitz 1907—09, Weiden 1908;
- 16.80 M. in Bischofsburg 1908, Borsum 1907, Eisenach 1905, Forst 1906, Hildesheim-Moritzberg 1904, Hirschberg 1906, Ribnitz 1908, Scherfelde 1907, Wiesbaden 1897, Wittenberg 1904—05, Zahna u. U. 1909;
- 16.82 M. in Neugersdorf u. U. 1909;
- 16.97 M. in Neustadt (Krh. Dresden) u. U. 1907;
- 17.01 M. in Kevelaer 1905, Lingen 1906, Meppen-Vormeppen 1906, Warendorf 1907—08;
- 17.10 M. in Nürnberg-Fürth 1904;
- 17.11 M. in Löbau u. U. 1909, Straubing u. U. 1908, Zittau u. U. 1907;
- 17.25 M. in Marienwerder 1906;

- 17.40 M. in Elbing 1907, Emmerich 1907, Lauf 1907—08, Marsberg 1907, Riesa u. U. 1904, Schönlanke 1908;
17.55 M. in Butzbach-Griedel-Rockenbergr 1908—09, Dippoldiswalde u. U. 1907, Gambach 1908—09, Kleinröhrsdorf-Leppersdorf 1907, Lohmen u. U. 1905, Lorch-Lorchhausen 1908—09, Radeburg u. U. 1906;
17.70 M. in Amberg 1909, Jülich u. U. 1908, Passau u. U. 1908—09, Straubing u. U. 1909, Zittau u. U. 1908;
17.82 M. in Konitz 1907;
17.85 M. in Ingolstadt u. U. 1908, Weiden 1909.
H ö h e r als 27 M. war er mit
27.08 M. in Oberneuland u. U. 1908, Wilhelmshaven 1904;
27.14 M. in Dortmund u. U. 1909, Essen u. U. 1909, Unterföhring-Ismaning 1909;
27.36 M. in Elmshorn 1908, Eutin u. U. 1908, Glückstadt 1908, Hannover u. U. 1907;
27.54 M. in Elmshorn 1909;
27.60 M. in Bergisch Gladbach 1909, Halle u. U. 1908, Lehrte 1909, Mülhausen i. E. 1909, Nordenham u. U. 1908, Solingen 1906;
27.73 M. in Radevormwald 1907—08;
27.75 M. in Moorbürg-Altenwärderr 1906;
27.93 M. in Lübeck u. U. 1909;
28.00 M. in Cöln u. U. 1907—09, Düsseldorf u. U. 1907—09, Gräfrath 1908 bis 1909, Höhscheid 1908—09, Solingen-Ohligs-Wald 1907—09;
28.08 M. in Ahrensburg 1907, Eutin u. U. 1909, Nowawes u. U. 1908—09;
28.20 M. in Halle u. U. 1909, Nordenham u. U. 1909;
28.32 M. in Rath 1907, Schlebusch 1907;
28.50 M. in Delmenhorst 1908, Glückstadt 1909, Hannover u. U. 1908, Heide 1909, Itzehoe 1907—08, Kiel 1902—06, Mittenwalde 1907—09, Schwarzenbek u. U. 1908—09, Ütersen 1909;
29.64 M. in Geesthacht 1907, Hannover u. U. 1909, Pinneberg 1907—08;
29.70 M. in Ahrensburg 1908, Alt Rahlstedt 1907;
30.00 M. in Brunsbüttel 1908, Wangeroog 1907—08;
31.20 M. in Brunsbüttel 1909;
31.35 M. in Wangeroog 1909;
32.40 M. in Alt Rahlstedt u. U. 1908—09;
32.49 M. in Geesthacht 1908;
34.20 M. in Wedel 1907—09;
34.78 M. in Blankenese 1907—08;
35.10 M. in Schenefeld u. U. 1907—08;
35.34 M. in Geesthacht 1909.

Vereinigte Staaten. Der tarifliche Mindestlohn der Bauarbeiter stieg in New York von 60.48 M. (1895) auf 69.30 M. (1908), in Rochester von 37.80 M. (1899) auf 50.40 M. (1907).

Der niedrigste überhaupt tariflich vereinbarte Mindestlohn betrug 36.81 M., der höchste 78.54 M. Am häufigsten betrug er 50—63 M.

- Niedriger als 50^r M. war er mit
36.81 M. in Maspeth 1888;
37.80 M. in Rochester 1899;
45.36 M. in Clinton 1903, Minneapolis 1904;
46.37 M. in Rochester 1906.

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Bauarbeiter in Amerika 1888—1909.

Ort	Staat	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentliche Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
		vor 1895	1895	1899	1902	1903	vor 1895	1895	1899	1902	1903	vor 1895	1895	1899	1902	1903
Chicago	Ill.			105												
Clinton	Iowa					84					54					45.36
Boston	Mass.	105 ¹⁾				126	48 ¹⁾				48	50.40 ¹⁾				60.48
Lynn	„					124					48					59.22
St. Louis	Mo.					178					44					78.54
Maspeth	N. Y.	66 ²⁾					55.5 ²⁾					36.81 ²⁾				
New York	„	126 ²⁾	126	139				48	44				60.48	60.98		
Rochester	„			79					48					37.80		
White Plains	„					118					48					56.70
Cincinnati	Ohio				147	147										

Ort	Staat	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentliche Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
		1904	1905	1906	1907	1908	1904	1905	1906	1907	1908	1904	1905	1906	1907	1908
Indianapolis	Ind.			118	131						48					63.00
Jackson	Mich.				105					54					56.70	
Minneapolis	Minn.	84								54					60.48	
Moberly	Mo.	105								53					55.65	
St. Joseph	„	147								48					70.56	
St. Louis	„	178		168	168	168				44					78.54	
Albany	N. Y.		120		134					48	48		48		57.46	64.51
Middletown	„	105		126		126			48	48	48	48	50.40	60.48		60.48
New York	„	147	147	157		157			44	44	44	44	64.68	64.68	69.30	69.30
North Tarrytown	„			131											63.00	
Rochester	„			97	105						48	48			46.37	50.40
Tarrytown	„			131							48				63.00	
White Plains ⁴⁾	„		118	131	136	136			48	48	48	44	56.70	63.00	65.52	60.06
Racine	Wis.			113												

¹⁾ 1893. — ²⁾ 1888. — ³⁾ 1894. — ⁴⁾ 1909: 144 Pf., 44 Std., 63.52 M.

Höher als 63 M. war er mit
 63.52 M. in White Plains 1909;
 64.51 M. in Albany 1907;
 64.68 M. in New York 1904—05;
 65.52 M. in White Plains 1907;
 69.30 M. in New York 1906, 1908;
 70.56 M. in St. Joseph 1904;
 78.54 M. in St. Louis 1903—04.

Drittes Kapitel.

Zimmerer.

Deutschland. Hier werden nur die Arbeitsbedingungen der Hochbauzimmerer behandelt. Die besonderen Löhne der Kanalzimmerer usw. bleiben also unberücksichtigt. *Kursiv* gesetzt wurde der Lohnsatz in den Tabellen (abgesehen von den S. 402 vermerkten Fällen), wenn er ausdrücklich nur für einen speziellen Bau gelten sollte. Nicht kursiv gesetzt, d. h. als Mindestlohn angesehen wurde er, auch wenn er nur für *gelernte* Zimmerer galt.

Vereinigte Staaten. Hier werden gleichfalls nur die Arbeitsbedingungen auf Hochbauten behandelt. Die besonderen Löhne und Arbeitszeiten für Werkstattarbeit bleiben also unberücksichtigt. Nicht kursiv gesetzt wurde der Lohnsatz, auch wenn er nur für *gelernte* Zimmerer galt, und auch wenn Zimmerer, die noch nicht ein Jahr im Lande waren, oder „Anfänger“ keinen Anspruch darauf hatten.

I. Stundenlohn.

Deutschland. Der tarifliche Mindestlohn der Zimmerer stieg in Berlin von 25 Pf. (1869) auf 75 Pf. (1909), in Hamburg von 65 Pf. (1900) auf 80 Pf. (1907), in Dresden von 45 Pf. (1903) auf 60 Pf. (1909), in Leipzig von 52 Pf. (1898) auf 66 Pf. (1909), in Breslau von 50 Pf. (1904) auf 55 Pf. (1909), in Cöln von 50 Pf. (1900) auf 62 Pf. (1909), in Frankfurt a. M. von 48 Pf. (1900) auf 55 Pf. (1909), in Hannover-Linden von 50 Pf. (1901) auf 64 Pf. (1909), in Magdeburg von 37 Pf. (1896) auf 53 Pf. (1909), in Charlottenburg-Rixdorf-Schöneberg-Wilmersdorf-Lichtenberg von 65 Pf. (1901) auf 75 Pf. (1909), in Essen von 48 Pf. (1904) auf 56 Pf. (1909), in Stettin von 45 Pf. (1898) auf 55 Pf. (1909), in Königsberg von 48 Pf. (1903) auf 55 Pf. (1909), in Bremen von 55 Pf. (1900) auf 65 Pf. (1908), in Kiel von 55 Pf. (1900) auf 70 Pf. (1908), in Mannheim von 38 Pf. (1896) auf 60 Pf. (1908), in Elberfeld von 53 Pf. (1904) auf 60 Pf. (1909), in Posen von 41 Pf. (1900) auf 53 Pf. (1909), in Bochum von 48 Pf. (1904) auf 55 Pf. (1909), in Mülheim a. Ruhr von 48 Pf. (1904) auf 54 Pf. (1909), in Lübeck von 45 Pf. (1890) auf 62 Pf. (1909), in Münster von 44 Pf. (1904) auf 51 Pf. (1909), in Ludwigshafen von 41 Pf. (1897) auf 60 Pf. (1908), in Spandau von 60 Pf. (1904) auf 73 Pf. (1909), in Pforzheim von 31 Pf. (1898) auf 39 Pf. (1903), in Harburg von 65 Pf. (1901) auf 80 Pf. (1908), in Mülheim a. Rh. von 50 Pf. (1900) auf 60 Pf. (1907).

Der Mindestlohn der Zimmerer war meistens derselbe wie für die Maurer. Wo er davon abwich, war er in der Regel geringer. Mehr als 10 % betrug der Unterschied zuungunsten der Zimmerer in Groß Auheim mit 11 % (1906), Luckenwalde 11 % (1906), Zoppot 11 % (1904), Ebinger 12 % (1906), Greven 12 % (1907), Oberschöneweide 12 % (1901), Winsen a. L. 12 % (1905), Behrenbostel 13 % (1907 bis 1909), Menden 13 % (1907), Rosenheim 13 % (1906), Straubing 13 % (1906), Lauf 10—14 % (1906—07), Elbing 11—14 % (1906 bis 1907), Goslar 14 % (1907), Marburg 14 % (1906), Stadtlohn 14 % (1907—08), Reichenhall 11—15 % (1905—09), Schwetzingen 10 bis 15 % (1903—08), Goch 15 % (1908—09), Lahr 16 % (1907), Dachau 16—17 % (1907—08), Lucka 17 % (1907), Rheda 19 % (1907—09), Reppen 14—21 % (1903—05), Landshut 27 % (1906). Mehr als 5 % betrug andererseits der Unterschied zugunsten der Zimmerer in Bischofsheim mit 6 % (1906), Frankenthal 6—8 % (1906, 1908), Niendorf 8 % (1906), Cöpenick 9 % (1902), Bonn 8—10 % (1907—08), Düsseldorf 10 % (1904), Friedeberg i. N. 10 % (1902), Hennigsdorf 10 % (1905), Mannheim 6—11 % (1906—08), Solingen 9—11 % (1900, 1908), Kaiserslautern 7—12 % (1906—07), Eßlingen 13 % (1906), Haan 10—15 % (1905—06), Metz 13—15 % (1907—09), Backnang 18 % (1907).

Der niedrigste überhaupt tariflich vereinbarte Mindestlohn betrug 25 Pf., der höchste 80 Pf. Am häufigsten findet sich ein Mindestlohn von 35—60 Pf.

- Niedriger als 35 Pf. war er mit
25 Pf. in Berlin 1869, Gransee 1899, Reppen 1901;
27 Pf. in Krotoschin 1899—00;
27 ½ Pf. in Reppen 1903—04;
28 Pf. in Arneburg 1900, Krotoschin 1901, Mirow 1900, Schackensleben 1899 bis 1900, Trachenburg 1906, Vilsbiburg 1907—08:
28 ½ Pf. in Hagenow 1896—98;
29 Pf. in Langenbielau 1904, Luckenwalde 1898, Neustadt O.-S. 1908;
30 Pf. in Arneburg 1901—03, Belzig 1902—03, Brieg 1904—05, Deutsch Lissa 1903, Filehne 1900, Friedeberg i. N. 1901, Goldberg i. M. 1903—05, Gotha 1898, Güstebiese 1902, Klötze 1904, Löcknitz 1899, Lüben 1905, Mirow 1901—02, Ohlau 1905, Oppeln 1907, Osterburg 1904—05, Reppen 1905, Roßwein 1905, Spenge 1907—08, Strasburg i. U. 1900, Striegau 1905, Ulm 1897, Wittstock 1900, Züllichau 1904;
31 Pf. in Landshut 1905, Neurode 1906, Ostritz u. U. 1907, Pasewalk 1899, Pforzheim 1898—02, Querfurt 1899;
32 Pf. in Ballenstedt 1904—05, Barth 1900, Belgern 1908, Belzig 1905, Bergen a. R. 1902—03, Boizenburg 1900—02, Breslau-Land II 1906, Dahlen 1906 bis 1907, Göttingen 1899, Grimmen 1905—06, Kalden 1905, Kammer-Golzow-Pernitz 1904, Lindow 1903, Mittelsteine-Wünschelburg 1907, Mühlberg 1907—08, Mühlendorf u. U. 1908, Neubrandenburg 1901—03, Neukalen 1905, Ohlau 1906, Oppeln u. U. 1908, Ostritz u. U. 1908, Schwiebus 1905, Striegau 1906, Tribsees u. U. 1906;
32 ½ Pf. in Schwerin a. W. 1905, Wanzleben 1905;
33 Pf. in Allstedt 1906, Atzbach 1906, Bergen b. Celle 1904—05, Bevensen 1904¹⁾, Biberach 1906—07, Bützow 1901—03, Bunzlau 1904, Deutsch Lissa 1904, Ebersbach-Eibau 1906, Filehne 1901, Friedeberg i. N. 1902, Gützkow 1906, Jena 1900, Kalden 1906, Kempen u. U. 1908, Landshut 1906, Leisnig-Roßwein-Oschatz 1906, Löcknitz 1900, Marne-Brunsbüttel-Eddelak 1896, Memmingen 1906—07, Mirow 1905—06, Mühlendorf u. U. 1909, Neustadt i. Westpr. 1906, Northeim 1906, Osterode a. H. 1906, Quedlinburg 1902, Reichenau (S.) u. U. 1907, Schmiedeberg 1906, Stavenhagen 1906, Tambach-Dietharz 1909, Walsrode 1899—1905, Werther 1907;
34 Pf. in Arnswalde 1905, Barth 1905, Bergen a. R. 1905—06, Dillingen 1907, Elsterwerda 1906, Fallersleben 1906—07, Frankenhausen 1906—07, Fraustadt 1908 bis 1909, Goch 1908—09, Grabow 1901, Gronau-Elze 1904, Kempen u. U. 1909, Kolmar i. P. 1906, Langenöls 1908, Leer 1900, Lissa 1902¹⁾, Meppen-Vormeppen 1906, Mittelsteine-Wünschelburg 1908, Neugersdorf 1906, Neurode 1907, Northeim 1907, Oppeln u. U. 1909, Quedlinburg 1903, Riesa u. U. 1904, Schwiebus u. U. 1906—08, Striegau 1907, Traunstein 1906—07, Treptow a. T. 1907, Tribsees u. U. 1907, Waren 1902, Zoppot 1904;
34 ½ Pf. in Aurich 1906—07.
Höher als 60 Pf. war er mit
61 Pf. in Elmshorn 1909;
62 Pf. in Cöln 1909, Hannover u. U. 1908, Lübeck u. U. 1909, Wannsee 1904, Wedel-Schulau 1907;
62 ½ Pf. in Berlin 1900, Bremen u. U. 1905—06, Cöpenick u. U. 1904, Heme-lingen 1907—09, Hennigsdorf 1907, Nowawes u. U. 1906, Oberschöneweide u. U. 1903;

¹⁾ Höchstlohn.

63 Pf. in Blankenese 1904, Kaputh u. U. 1908—09, Leipzig u. U. 1906, Potsdam 1907, Solingen-Ohligs-Wald 1908;

64 Pf. in Hannover u. U. 1909;

65 Pf. in Bergedorf 1905, Berlin u. U. 1901—02, Blankenese 1903, Bramfeld 1904—05, Bremen u. U. 1907—08, Friedrichsruh-Aumühle-Billenkaamp 1907—09, Garstedt u. U. 1906, Geesthacht 1909, Hamburg 1900—01, Harburg 1904, Hennigsdorf 1908—09, Hummelsbüttel 1904—05, Leipzig u. U. 1907—08, Nowawes u. U. 1907—08, Oberschöneweide u. U. 1904, Oranienburg u. U. 1907, Potsdam 1908, Rombach 1907—08, Schiffbek-Steinbek 1904, Schnelsen 1906—07, Spandau u. U. 1905, Stellingen u. U. 1901—02, 1904, Sülldorf 1906, Wangeroog 1909, Wannsee 1905;

66 Pf. in Cöpenick u. U. 1905, Leipzig u. U. 1909;

67 Pf. in Königs-Wusterhausen u. U. 1907;

67 ½ Pf. in Berlin u. U. 1903;

68 Pf. in Blankenese 1904, Kiel u. U. 1907;

70 Pf. in Altona-Harburg-Wandsbek-Wilhelmsburg 1904—06, Alt Rahlstedt u. U. 1907—09, Bergedorf 1907—09, Berlin u. U. 1904, Blankenese 1905, Bramfeld-Hellbrook 1906, Cöpenick u. U. 1906, 1908, Franz.Buchholz-Buch 1906—07, Friedrichsort u. U. 1908—09, Hamburg 1904—05, Hummelsbüttel 1906, Kiel u. U. 1908, Königs-Wusterhausen u. U. 1908, Niendorf 1906—07, Oberschöneweide u. U. 1905, Reinbek u. U. 1907—09, Schenefeld u. U. 1907—08, Schiffbek-Steinbek 1905, Spandau u. U. 1906, Stellingen u. U. 1905, Wannsee 1907—08;

72 ½ Pf. in Cöpenick u. U. 1909, Oberschöneweide u. U. 1906, 1908;

73 Pf. in Berlin u. U. 1905, Spandau u. U. 1907—09;

75 Pf. in Berlin u. U. 1906, 1908—09, Blankenese 1906, Bramfeld 1907—09, Hummelsbüttel 1907, Schiffbek-Steinbek 1906;

80 Pf. in Blankenese 1907—08, Hamburg 1906—07, Harburg 1907—08, Schiffbek-Steinbek 1907—09, Stellingen u. U. 1906—07.

Vereinigte Staaten. Der tarifliche Mindestlohn der Zimmerer stieg in New York von 1.68 M. (1889) auf 2.62 M. (1907), in Chicago von 1.47 M. (1890) auf 2.36 M. (1908), in Brooklyn von 1.55 M. (1889) auf 2.36 M. (1907), in Cincinnati von 1.26 M. (1900) auf 1.68 M. (1906), in Indianapolis von 1.26 M. (1900) auf 1.78 M. (1907). Er war durchweg bedeutend niedriger als für die Ziegelmaurer. Weniger als 15 % betrug der Unterschied in New York mit 9—14 % (1889, 1900, 1903, 1906, 1907), in Chicago mit 10 % (1902, 1908), in Bar Harbor mit 14 % (1904—05). Größer als 30 % war der Unterschied in Kingston mit 31 % (1905), in Paterson mit 32 % (1905), in Indianapolis und Reading mit 33 % (1906), in Albany mit 38 % (1903—04, 1907), in Bethlehem ebenfalls mit 38 % (1906) und in Middletown mit 49 % (1906).

Der niedrigste überhaupt tariflich vereinbarte Mindestlohn betrug 93 Pf., der höchste 2.62 M. Am häufigsten betrug er 1.25—2.00 M.

Niedriger als 1.25 M. war er mit

93 Pf. in Brookhaven 1906, Madisonville 1906;

94 Pf. in Farmington 1904, Minneapolis 1899, Owensboro 1905, Paris 1905;

1.05 M. in Berwick 1904, Erie 1904, Marion 1899, Poplar Bluff 1906, Saratoga Springs 1907—09, Syracuse 1900—01;

- 1.13 M. in Bellefonte 1907;
1.15 M. in Canandaigua 1904, Erie 1905, Ottawa 1903—04, Tipton 1905;
1.17 M. in Bar Harbor 1902, Bridgeton 1902—03, Carbondale 1903, Danielson 1906—07, Ilion 1904, Jackson 1905, Pottsville 1906, Rutland 1906, Sistersville 1903—04, Warren 1903—04, Warwick 1907—08, Westerly 1904—06, Winona 1906;
1.18 M. in Augusta 1904, Berwick 1905, Bethlehem 1906, Freeland 1906, Middletown 1906, Mt. Clemens 1906, Stoughton 1903, York 1906;
1.24 M. in Red Wing 1906.
Höher als 2.00 M. war er mit
2.02 M. in New Rochelle 1906;
2.05 M. in N. Y. Richmond 1906;
2.10 M. in Brooklyn 1905, Chicago 1903—05, Denver 1906, Hoboken 1906, Jamaica 1906, Long Island 1906, N. Y. Bronx 1905, N. Y. Manhattan 1900, N. Y. Queens 1907, N. Y. Richmond 1907, Yonkers 1906;
2.26 M. in Brooklyn 1906;
2.31 M. in Chicago 1906;
2.36 M. in Brooklyn 1907, Chicago 1907—08, N. Y. Bronx 1906—07, N. Y. Manhattan 1903, 1905, Tidewater 1907;
2.52 M. in N. Y. Manhattan 1906, St. Louis 1907;
2.62 M. in N. Y. Manhattan 1907.

II. Arbeitszeit.

Deutschland. Die tarifliche Maximalarbeitszeit der Zimmerer betrug in Nürnberg durchweg (1904—09) 57 Std., in Stuttgart durchweg (1903—09) 59½ Std., in Charlottenburg-Rixdorf-Schöneberg-Wilmersdorf-Lichtenberg durchweg (1901—09) 53½ Std., in Mannheim durchweg (1896—1908) 60 Std., in Posen durchweg (1900—09) 59½ Std., in Ludwigshafen durchweg (1897—1908) 60 Std., in Pforzheim ebenfalls durchweg (1898—1907) 60 Std., in Bromberg durchweg (1901 bis 1909) 59½ Std. Sie sank in Berlin von 65 Std. (1869) auf 53½ Std. (1909), in Hamburg von 56½ (1900) auf 53½ (1907), in Dresden von 58½ (1903) auf 52½ (1909), in Leipzig von 57 (1898) auf 53 (1909), in Breslau von 60 (1900) auf 56½ (1909), in Cöln von 60 (1900) auf 56 (1909), in Frankfurt a. M. von 60 (1900) auf 58½ (1909), in Hannover-Linden von 60 (1901) auf 57 (1909), in Magdeburg von 60 (1896) auf 56½ (1909), in Essen von 60 (1904) auf 59 (1909), in Stettin von 60 (1898) auf 57 (1909), in Königsberg von 60 (1903) auf 59 (1909), in Bremen von 57 (1901) auf 54 (1908), in Dortmund von 60 (1904) auf 59 (1909), in Kiel von 60 (1884) auf 54 (1908), in Elberfeld von 59 (1904) auf 56 (1909), in Barmen von 59 (1903) auf 56 (1909), in Cassel von 59 (1904) auf 58½ (1909), in Bochum von 60 (1904) auf 59 (1909), in Augsburg von 59 ⅓ (1899) auf 59 (1909), in Mülheim a. Ruhr von 63 (1904) auf 59 (1909), in Lübeck von 60 (1890) auf 57 (1909), in Mainz von 60 (1899) auf 58½ (1909), in Spandau von 56½ (1904) auf 53½

(1909), in Offenbach von 60 (1900) auf 58½ (1909), in Harburg von 56½ (1901) auf 53½ (1908), in Ulm von 63 (1897) auf 60 (1904), in Mülheim a. Rh. von 59½ (1900) auf 56 (1907).

Die Maximalarbeitszeit der Zimmerer war fast durchweg die gleiche wie für die Maurer. Mehr als 1 Std. wöchentlich betrug der Unterschied nur in ganz vereinzelt Fällen, und zwar war die Arbeitszeit länger für die Zimmerer in Heidelberg um 1½ Std. (1906—07), Mannheim 1½ (1908), Landshut 2 (1906), Dachau 2½ (1907—08), Hemelingen 3 (1902, 1905), Hennigsdorf 3 (1908—09), Krampas 3 (1905—07), Markranstädt 3 (1908), Stade 3 (1908), Bruchmühle 6 (1907), Gollnow 6 (1906), kürzer für die Zimmerer in Haan um 2 Std. (1905—06), Frankenthal 1½—3 (1907—08), Cöln 3 (1905), Ruhrort 3 (1906), Solingen 3 (1906), Hersfeld 3½ (1906).

Am häufigsten war wie bei den Maurern eine tägliche Maximalarbeitszeit von 10 Stunden vorgesehen. Für zahlreiche Großstädte und ihre Umgebung wurden 9½ oder 9 Std. vereinbart. Eine kürzere Arbeitszeit ist nirgends tariflich festgelegt. Hingegen wurde nach vielen Tarifen 10½ und in kleineren Städten auch 11 Std. gearbeitet. Eine noch längere Arbeitszeit ist in keinem Tarif vereinbart. Für die Verkürzung der Arbeitszeit an Montagen und Sonnabenden gilt im wesentlichen das gleiche wie für die Maurer¹⁾. Beachtenswert ist übrigens, daß bei den Zimmerern die 10 stündige Arbeitszeit im Gegensatz zu den Maurern mitunter auch bei verhältnismäßig hohen Stundenlöhnen vorgesehen ist, so in Bruchmühle (1907), Mannheim (1907—08), Metz (1907—09), Neuenhagen (1907) bei 60 Pf., in Rombach (1907—08) sogar bei 65 Pf.

Die längste überhaupt tariflich vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit betrug 66 Std., die kürzeste 52½ Std.

Im einzelnen war sie länger als 63 Std. mit

64 Std. in Neuteich u. U. 1906—09;

64½ Std. in Sonneberg 1899—01;

65 Std. in Bartenstein 1908—09, Berlin 1869, Dinslaken u. U. 1906, Geldern 1908—09, Goch 1908—09, Klein Plehnendorf 1907—08, Ohlau 1905, Ostrowo 1906, Schmiedeberg 1906, Tapiaw 1907;

65½ Std. in Brieg 1904—05, Filehne 1900, Gnesen 1904, Kalden 1905, Nakel 1906;

66 Std. in Allenstein 1906, Argenau 1907—09, Arneburg 1900, Bischofsburg 1907, Braunsberg 1907, Breslau-Land II 1906, Dirschau 1907, Gollnow 1906, Gützkow 1906, Haren 1906—07, Heilsberg 1907—09, Kempen u. U. 1908—09, Kolmar i. P. 1906—09, Koitz 1907, Krotoschin 1899—01, Löcknitz 1899, Lüben 1905, Menden 1907, Neustadt i. Westpr. 1906, Norderney 1906, Pasewalk 1899, Pirmasens 1907, Stadtlohn 1907, Strasburg i. U. 1900, Strelno 1906, Suhl u. U. 1908—09, Tambach-Dietharz 1909, Trachenberg 1906, Treptow a. T. 1907—08, Zella-Mehlis 1907—08.

¹⁾ Vgl. S. 649.

Am kürzesten war sie mit

52 ½ Std. in Coswig-Kötitz-Neucoswig 1907—09, Dresden u. U. 1907—09;

53 Std. in Leipzig u. U. 1906—09;

53 ½ Std. in Altona-Wandsbek 1904—06, Alt Rahlstedt u. U. 1907—09, Bergedorf 1907—09, Berlin u. U. 1900—06, 1908—09, Bernau 1908, Blankenese 1907—08, Bramfeld 1904—09, Franz.Buchholz-Buch 1904, 1906—07, Fürstenwalde 1907, Hamburg 1904—07, Harburg 1907—08, Hellbrook 1906, Hummelsbüttel 1904—1906, Kaputh u. U. 1908—09, Königs-Wusterhausen u. U. 1904, 1906—08, Nowawes u. U. 1904—08, Oranienburg u. U. 1907, Potsdam 1905—08, Reinbek u. U. 1907—09, Schiffbek-Steinbek 1904—09, Schnelsen-Niendorf 1906—07, Spandau u. U. 1905—09, Stellingen u. U. 1905—07, Wannsee 1904—05, 1907—08, Werder 1908;

54 Std. in Blankenese 1904—06, Bremen u. U. 1902—03, 1905—08, Elms-horn 1909, Eutin u. U. 1909, Friedrichsort u. U. 1908—09, Garstedt u. U. 1906, Harburg-Wilhelmsburg 1904—06, Hemelingen 1906—09, Kiel u. U. 1907—08, Leipzig u. U. 1899—05, Schenefeld u. U. 1907—08, Sülldorf 1906—08, Taucha 1907—08, Wannsee 1902, Wilhelmshaven u. U. 1905, 1908—09.

Vereinigte Staaten. Die tarifliche Maximalarbeitszeit der Zimmerer betrug in Brooklyn durchweg (1900—07) 44 Std., in Cincinnati durchweg (1900—06) 48 Std. Sie sank in New York von 48 Std. (1890) auf 44 Std. (1907), in Chicago von 48 Std. (1890) auf 44 Std. (1908), in Indianapolis von 48 Std. (1900) auf 44 Std. (1907). Sie war meist die gleiche wie für die Ziegelmaurer. Länger war sie in Morristown um 1 Std. (1904), in Albany um 4 Std. (1907), in Reading um 4 Std. (1906), in Rochester um 4 Std. (1907); kürzer als für die Ziegelmaurer war sie in New York um 5 Std. (1890).

Die tägliche Maximalarbeitszeit betrug überall 8 oder 9 Stunden. Für den Sonnabend war vereinzelt eine Kürzung um 1 Std., noch seltener um 3 Std., recht häufig aber eine Kürzung um 4 Std. (Arbeits-schluß um 12 Uhr mittags) für die Sommermonate oder für das ganze Jahr vereinbart. Fiel nur 1 Std. aus, so wurde sie gelegentlich mitbe-zahlt.

Die längste überhaupt tariflich vereinbarte wöchentliche Arbeits-zeit betrug demnach 54 Std., die kürzeste 44 Std.

Kürzer als 48 Std. war sie mit

44 Std. in Boston 1906—08, Chicago 1899, 1901—08, Cohoes 1907—08, Dedham 1907, Elizabeth 1907, Greenwich 1908, Hackensack 1905—06, Hartford 1906, Hoboken 1905—06, Indianapolis 1906—07, Jamaica 1906, Long Island 1906, Newark 1906, New Rochelle 1906, New York 1900, 1903, 1905—07, Paterson 1904—07, Philadelphia 1905, Quincy 1907, Ridgewood 1906, Rutherford 1906, Tarrytown-North Tarrytown-Irvington-Dobbs Ferry-Hastings 1903, Troy 1906—08, Tuxedo-Sloatsburg 1906—07, White Plains 1907—09, Yonkers 1900, 1903, 1905—06.

45 Std. in Cincinnati 1907—08, Covington 1905—06, Detroit 1903;

47 Std. in Chester 1906, Cohoes 1906, East Liverpool 1907, Troy 1904—05;

47 ½ Std. in Troy 1887.

III. Wochenlohn.

Deutschland. Der tarifliche Mindestlohn der Zimmerer stieg in Berlin von 16.50 M. (1869) auf 40.50 M. (1909), in Hamburg von 37.05 M. (1900) auf 43.20 M. (1907), in Dresden von 26.33 M. (1903) auf 31.50 M. (1909), in Leipzig von 29.64 M. (1898) auf 34.98 M. (1909), in Breslau von 29.75 M. (1904) auf 31.08 M. (1909), in Cöln von 30.00 M. (1900) auf 34.72 M. (1909), in Frankfurt a. M. von 28.80 M. (1900) auf 32.18 M. (1909), in Hannover-Linden von 30.00 M. (1901) auf 36.48 M. (1909), in Magdeburg von 22.20 M. (1896) auf 29.95 M. (1909), in Charlottenburg-Rixdorf-Schöneberg-Wilmersdorf-Lichtenberg von 35.10 M. (1901) auf 40.50 M. (1909), in Essen von 28.80 M. (1904) auf 33.04 M. (1909), in Stettin von 27.00 M. (1898) auf 31.35 M. (1909), in Königsberg von 28.80 M. (1903) auf 32.45 M. (1909), in Bremen von 32.78 M. (1901) auf 35.10 M. (1908), in Kiel von 31.35 M. (1900) auf 37.80 M. (1908), in Mannheim von 22.80 M. (1896) auf 36.00 M. (1908), in Elberfeld von 31.27 M. (1904) auf 33.60 M. (1909), in Posen von 24.60 M. (1900) auf 31.54 M. (1909), in Bochum von 28.80 M. (1904) auf 32.45 M. (1909), in Mülheim a. Ruhr von 30.24 M. (1904) auf 31.86 M. (1909), in Lübeck von 27.00 M. (1890) auf 35.34 M. (1909), in Ludwigshafen von 24.60 M. (1897) auf 36.00 M. (1908), in Spandau von 34.20 M. (1904) auf 39.42 M. (1909), in Pforzheim von 18.48 M. (1898) auf 23.40 M. (1903), in Harburg von 37.05 M. (1901) auf 43.20 M. (1908), in Mülheim a. Rh. von 30.00 M. (1900) auf 33.60 M. (1907).

Der niedrigste überhaupt tariflich vereinbarte Mindestlohn betrug 14.88 M., der höchste 43.20 M. Am häufigsten findet sich ein Mindestlohn von 20—35 M.

Niedriger als 20 M. war er mit

14.88 M. in Gransee 1899;

15.00 M. in Reppen 1901;

16.50 M. in Berlin 1869, Reppen 1903—04;

16.80 M. in Mirow 1900, Vilsbiburg 1907—08;

17.25 M. in Neustadt O.-S. 1908;

17.40 M. in Luckenwalde 1898;

17.70 M. in Güstebiese 1902, Züllichau 1904;

17.82 M. in Krotoschin 1899—00;

17.85 M. in Striegau 1905;

17.98 M. in Langenbielau 1904;

18.00 M. in Arneburg 1901—03, Belzig 1902—03, Friedeberg i. N. 1901, Gotha 1898, Hagenow 1896—98, Klötze 1904, Mirow 1901—02, Osterburg 1904 bis 1905, Reppen 1905, Roßwein 1905, Spenge 1907—08, Wittstock 1900;

18.29 M. in Ostritz u. U. 1907;

18.48 M. in Arneburg 1900, Krotoschin 1901, Pforzheim 1898—02, Trachenberg 1906;

18.60 M. in Landshut 1905, Oppeln 1907, Querfurt 1899;

18.88 M. in Mühlendorf u. U. 1908, Ostritz u. U. 1908, Striegau 1906;
18.90 M. in Goldberg i. M. 1903—05, Ulm 1897;
19.14 M. in Ebersbach-Eibau 1906;
19.20 M. in Belgern 1908, Belzig 1905, Boizenburg 1900—02, Dahlen 1906
bis 1907, Kammer-Golzow-Pernitz 1904, Lindow 1903, Mühlberg 1907—08,
Schwiebus 1905;
19.34 M. in Wanzleben 1905;
19.47 M. in Mühlendorf u. U. 1909, Reichenau (S.) u. U. 1907;
19.50 M. in Schwerin a. W. 1905;
19.64 M. in Bunzlau 1904;
19.72 M. in Neugersdorf 1906;
19.80 M. in Allstedt 1906, Bergen b. Celle 1904—05, Bevensen 1904¹⁾, Biberach
1906—07, Brieg 1904—05, Bützow 1901—03, Filehne 1900—01, Friedeberg i. N.
1902, Jena 1900, Kalden 1906, Landshut 1906, Leisnig-Roßwein-Oschatz 1906,
Löcknitz 1899, Lüben 1905, Memmingen 1906—07, Mirow 1905—06, Northeim
1906, Ohlau 1905, Osterode a. H. 1906, Quedlinburg 1902, Strasburg i. U. 1900,
Walsrode 1899—05, Werther 1907;
19.89 M. in Elsterwerda 1906.

Höher als 35 M. war er mit

35.10 M. in Berlin u. U. 1901—02, Bramfeld 1904—05, Bremen u. U. 1907—08,
Friedrichsruh-Aumühle-Billenkamp 1907—08, Garstedt u. U. 1906, Hummels-
büttel 1904—05, Nowawes u. U. 1907—08, Oberschöneweide u. U. 1904, Oranien-
burg u. U. 1907, Schnelsen 1906—07, Spandau u. U. 1905, Sülldorf 1906,
Wannsee 1905;
35.28 M. in Solingen-Ohligs-Wald 1908;
35.34 M. in Hannover u. U. 1908, Lübeck u. U. 1909, Wedel-Schulan 1907;
35.62 M. in Hennigsdorf 1907;
35.64 M. in Cöpenick u. U. 1905;
35.91 M. in Blankenese 1901;
36.00 M. in Bruchmühle-Altlandsberg 1907, Düsseldorf 1901, Mannheim-
Ludwigshafen 1907—08, Metz u. U. 1907—09, Neuenhagen 1907, Wangeroog
1907—08;
36.18 M. in Königs-Wusterhausen u. U. 1907;
36.45 M. in Berlin u. U. 1903;
36.48 M. in Hannover u. U. 1909;
36.72 M. in Bergedorf 1905, Blankenese 1904, Kiel u. U. 1907;
37.05 M. in Blankenese 1903, Geesthacht 1909, Hamburg 1900—01, Harburg
1901, Hennigsdorf 1908—09, Stellingen u. U. 1901—02, 1904, Wangeroog 1909;
37.45 M. in Schiffbek-Steinbek 1905;
37.80 M. in Altona-Harburg-Wandsbek-Wilhelmsburg 1904—06, Alt Rahl-
stedt 1907—09, Bergedorf 1907—09, Berlin u. U. 1904, Blankenese 1905, Bram-
feld-Hellbrook 1906, Cöpenick u. U. 1906, 1908, Franz.Buchholz-Buch 1906—07,
Friedrichsort u. U. 1908—09, Hamburg 1904—05, Hummelsbüttel 1906, Kiel u. U.
1908, Königs-Wusterhausen u. U. 1908, Niendorf 1906, Oberschöneweide u. U.
1905, Reinbek u. U. 1907—09, Schenefeld u. U. 1907—08, Spandau u. U. 1906,
Stellingen u. U. 1905, Wannsee 1907—08;

(Fortsetzung des Textes Seite 732.)

¹⁾ Höchstlohn.

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Zimmerer in Deutschland 1869—1909.

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	vor 1891	1891	1892	1893	1894	vor 1891	1891	1892	1893	1894	vor 1891	1891	1892	1893	1894
Berlin															
Berlin	25 ¹⁾					65 ¹⁾					16.50 ¹⁾				
Schleswig-Holstein															
Barmstedt					36					60					21.60
Elmshorn	38 ²⁾			42	42	60 ²⁾				60	22.80 ²⁾			25.20	25.20
Glückstadt				40						60				24.00	
Kiel	3 ³⁾	50	50	50	50	4 ⁴⁾	60	60	60	60	5 ⁵⁾	30.00	30.00	30.00	30.00
Rheinland															
Düsseldorf	35 ⁶⁾					60 ⁶⁾					21.00 ⁶⁾				
Lübeck															
Lübeck	45 ⁷⁾					60 ⁷⁾					27.00 ⁷⁾				

¹⁾ 1869. — ²⁾ 1888. — ³⁾ 1874: 38 Pf., 1884: 36 Pf. — ⁴⁾ 1874: 63 Std., 1884: 60 Std. — ⁵⁾ 1874: 24.00 M., 1884: 21.60 M. — ⁶⁾ 1884—1889. — ⁷⁾ 1890.

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1895	1896	1897	1898	1899	1895	1896	1897	1898	1899	1895	1896	1897	1898	1899
Brandenburg															
Gransee					25					59.5					14.88
Landsberg a. W.				35	37					60				21.00	
Luckenwalde				29						60				17.40	
Pommern															
Pasewalk					31					66					20.46
Stettin				45						60				27.00	
Posen															
Krotoschin					27					66					17.82
Prov. Sachsen															
Magdeburg		37	40		42		60	60		60		22.20	24.00		25.20
Querfurt					31					60					18.60
Schleswig-Holstein															
Barmstedt					39					60					23.40
Brunsbüttel		33					63					20.79			
Eddelak		33					63					20.79			
Elmshorn	42	42	45	45	45	60	60	60	60	60	25.20	25.20	27.00	27.00	27.00
Glückstadt				42	45					60	60			25.20	27.00
Hadersleben				40						60				24.00	
Itzehoe				45	45					60	60			27.00	27.00
Kiel	50	50	50	52	52	60	60	60	57	57	30.00	30.00	30.00	29.64	29.64
Marne		33					63					20.79			
Neumünster			44		46			60		60			26.40		27.60
Preetz		35	35				60	60				21.00	21.00		
Schleswig				42						60				25.20	
Sude				45	45					60				27.00	27.00
Tondern					40					60				24.00	
Hannover															
Celle					40					60					24.00
Göttingen					32										
Walsrode					33					60					19.80
Bayern															
Augsburg										59.3					
Ludwigshafen			41	41	41			60	60	60			24.60	24.60	24.60
Kgr. Sachsen															
Leipzig				52	55				57	54				29.64	29.70
Württemberg															
Ulm			30					63						18.90	

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Zimmerer in Deutschland 1869—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1895	1896	1897	1898	1899	1895	1896	1897	1898	1899	1895	1896	1897	1898	1899
Baden															
Mannheim	38					60					22.80				
Pforzheim				30.8	30.8				60	60			18.48	18.48	
Hessen															
Mainz				43						60					25.80
Mecklenburg-Schwerin															
Hagenow	28.6	28.6	28.6			63	63	63			18.00	18.00	18.00		
Sachsen-Meiningen															
Sonneberg										64.5					
Sachsen-Coburg-Gotha															
Gotha			30						59.5				18.00		
Lübeck															
Lübeck		48	48	50			57	57	57		27.36	27.36	28.50		
Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1900	1901	1902	1903	1904	1900	1901	1902	1903	1904	1900	1901	1902	1903	1904
Ostpreußen															
Königsberg			48	50				60	60				28.80	30.00	
Westpreußen															
Graudenz				38					60					22.80	
Thorn				37					60					22.20	
Zoppot				34					59.5					20.40	
Brandenburg mit Berlin															
Adlershof	57.5			60	62.5		53.5	53.5	53.5	53.5	31.05		32.40	33.75	
Alt Glienicke				60	62.5		53.5	53.5	53.5	53.5			32.40	33.75	
Belzig			30	30				60	60			18.00	18.00		
Berlin	62.5	65	65	67.5	70	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	33.75	35.10	35.10	36.45	37.80
Bernau				43	45				59.5	59.5				25.80	27.00
Borsigwalde							53.5	53.5	53.5	53.5					
Britz	65	65	67.5	70			53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80
Charlottenburg	65	65	67.5	70			53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80
Cöpenick	57.5	60	60	62.5			53.5	53.5	53.5	53.5		31.05	32.40	32.40	33.75
Dalldorf (Wittenau)							53.5	53.5	53.5	53.5					
Deutsch Wilmersdorf	65	65	67.5	70			53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80
Eberswalde	43	44	46	48			57	57	57	57		24.51	25.08	26.22	27.36
Erkner				55						60					33.00
Französisch Buchholz				60						53.5					32.40
Freienwalde		40	40	40					59.5	59.5				24.00	24.00
Friedeberg i. N.	30	33					59.5	59.5				18.00	19.80		
Friedenau	65	65	67.5	70			53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80
Friedrichsfelde	65	65	67.5	70			53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80
Friedrichshagen	55	57.5	60	62.5			53.5	53.5	53.5	53.5		29.70	31.05	32.40	33.75
Fürstenwalde				50						59.5					30.00
Gransee					37.5					60					22.50
Groß Lichterfelde	65	65	67.5	70			53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80
Grünau	57.5			60	62.5		53.5	53.5	53.5	53.5		31.05		32.40	33.75
Grunewald	65	65	67.5	70			53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80
Guben				37	37					59.5	59.5			22.20	22.20
Johannisthal	57.5			62.5	65		53.5	53.5	53.5	53.5		31.05		33.75	35.10
Karlsborst				62.5	65		53.5	53.5	53.5	53.5				33.75	35.10
Königs-Wusterhausen				55						53.5					29.70
Landsberg a. W.	37		38	40	40				59.5	59.5	59.5		22.80	24.00	24.00
Lankwitz		65	65	67.5	70		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80
Lehmin	35	35	35		38	59	59	59		59.5	20.65	20.65	20.65		22.80
Lichtenberg		65	65	67.5	70		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80
Luckenwalde				40						59					23.60
Lübben				36	37					59				21.24	21.8

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Zimmerer in Deutschland 1869—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1900	1901	1902	1903	1904	1900	1901	1902	1903	1904	1900	1901	1902	1903	1904
Brandenburg mit Berlin															
Mariendorf	65	65	67.5	70		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80	
Marienfelde	65	65	67.5	70		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80	
Müncheberg	35					60					21.00				
Nauen		40					60					24.00			
Neuendorf b. Nowawes				56						53.5				30.24	
Nieder Schöne-weide	57.5		62.5	65		53.5	53.5	53.5	53.5		31.05		33.75	35.10	
Nieder Schönhausen	65	65	67.5	70		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80	
Nowawes				56						53.5				30.24	
Oberschöne-weide	57.5		62.5	65		53.5	53.5	53.5	53.5		31.05		33.75	35.10	
Pankow	65	65	67.5	70		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80	
Potsdam				53						57				30.21	
Rathenow		38	40	40			59.5	59.5	59.5			22.80	24.00	24.00	
Reinickendorf	65	65	67.5	70		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80	
Reppen	25		27.5	27.5		60		60	60		15.00		16.50	16.50	
Rixdorf	65	65	67.5	70		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80	
Rummelsburg	65	65	67.5	70		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80	
Schmargendorf	65	65	67.5	70		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80	
Schöneberg	65	65	67.5	70		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80	
Sommerfeld				35						60				21.00	
Spandau				60						56.5				34.20	
Staaken				60						56.5				34.20	
Steglitz	65	65	67.5	70		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80	
Stralau	65	65	67.5	70		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80	
Strasburg	30	35	35			66	60	60			19.80	21.00	21.00		
Tegel, Dorf							53.5	53.5							
Tegel mit Jungfernheide	65	65	67.5	70		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80	
Tempelhof	65	65	67.5	70		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80	
Treptow	65	65	67.5	70		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80	
Velten				46						60				27.60	
Wannsee	50		58	62			54			53.5		31.32		33.48	
Weißensee		65	65	67.5	70		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80
Werder				45						59.5				27.00	
Wittenberge			37	40				60	60				22.20	24.00	
Wittstock	30					60					18.00				
Zehdenick				37.5						60				22.50	
Zehlendorf	65	65	67.5	70		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	36.45	37.80	
Züllichau				30						59				17.70	
Pommern															
Barth	32					63					20.16				
Bergen a. R.			32	32				63	63				20.16	20.16	
Greifswald			38	38				63	63				23.94	23.94	
Pasewalk	35	35	35	35		60	60	60	60		21.00	21.00	21.00	21.00	
Pyritz				35						60				21.00	
Stettin		50	50	50	52		60	60	60	60		30.00	30.00	30.00	31.20
Ücker-münde				35	35					60				21.00	21.00
Wolgast	35														
Posen															
Bromberg		42	42	42	42		59.5	59.5	59.5	59.5		25.20	25.20	25.20	25.20
Filehne	30	33				65.5	59.5				19.90	19.80			
Gnesen					38					65.5				25.08	
Krotoschin	27	28				66	66				17.82	18.48			
Lissa			34					60					20.40		
Posen	41	41		43	46	59.5	59.5		59.5	59.5	24.60	24.60		25.80	27.60
Schlesien															
Breslau	45	45			50	60	60			59.5	27.00	27.00			29.75
Brieg					30					65.5					19.80
Bunzlau					33					59.5					19.64
Deutsch Lissa				30	33					62					20.79
Glogau					35										
Langenbielau					29					62					17.96

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Zimmerer in Deutschland 1869—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1900	1901	1902	1903	1904	1900	1901	1902	1903	1904	1900	1901	1902	1903	1904
Hannover															
Hannover		50	50		52		60	60		60		30.00	30.00		31.20
Harburg		65			70		56.5			54		37.05			37.80
Hemelingen		50	52.5				60	57				30.00	29.93		
Hildesheim					38					60					22.80
Leer	34	37				60	60				20.40	22.20			
Linden		50	50		52		60	60		60		30.00	30.00		31.20
Moritzberg					38					60					22.80
Norden						60									
Osnabrück				35	35										
Walsrode	33	33	33	33	33	60	60	60	60	60	19.80	19.80	19.80	19.80	19.80
Wilhelmsburg					70					54					37.80
Wilhelmshaven					57.5					57					32.78
Westfalen															
Bochum				42	48				60	60				25.20	28.80
Dortmund					48					60					28.80
Kastrop					45					63					28.35
Münster					44										
Rauxel					45					63					28.35
Schwelm				46	48				60	60				27.60	28.80
Hessen-Nassau															
Bettenhausen					50					59					29.50
Cassel					50					59					29.50
Frankfurt a. M.	48					60					28.80				
Kirchditmold					50					59					29.50
Nieder Zwehren					50					59					29.50
Rothenditmold					50					59					29.50
Wahlershausen					50					59					29.50
Wolfsanger					50					59					29.50
Rheinland															
Barmen				48	52				59	59				28.32	30.68
Cöln	50				52	60				59	30.00				30.68
Düsseldorf		60	54		57		59			59		36.00			33.63
Elberfeld					53					59					31.27
Essen					48					60					28.80
Kalk	50					60					30.00				
Mülheim a. Rhein	50					59.5					30.00				
Mülheim a. Ruhr					48					63					30.24
Neuß					48					59					28.32
Remscheid					45					58					26.10
Rodenkirchen	50					60					30.00				
Solingen	50	50	50			60	60	60			30.00	30.00	30.00		
Bayern															
Augsburg						59.3	59.3	59.3							
Frankenthal	45					60					27.00				
Fürth	40	40	40			57.5	57.5	57.5			23.40	23.40	23.40		
Ludwigshafen					45					60					27.00
Nürnberg					46					57					26.22
Oggersheim			40	40	40			60	60	60			24.00	24.00	24.00
Kgr. Sachsen															
Blasewitz					48.5					58.5					28.37
Böhlitz-Ehrenberg				55	58				54	54			29.70		30.92
Briesnitz					46.5					58.5					27.20
Bühlau mit Quohren					46.5					58.5					27.20
Coschütz					46.5					58.5					27.20
Cossebaude					42.5					58.5					24.86
Deuben					42.5					58.5					24.86
Döhlen					42.5					58.5					24.86

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Zimmerer in Deutschland 1869—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)					
	1900	1901	1902	1903	1904	1900	1901	1902	1903	1904	1900	1901	1902	1903	1904	
Kgr. Sachsen																
Dölitz				55	58					54	54				29.70	30.92
Dresden				45	48					58.5	58.5				26.33	28.08
Gautzsch				55	58					54	54				29.70	30.92
Gittersee					46.5						58.5					27.20
Gröba					34						60					20.40
Großburgk.					42.5						58.5					24.86
Großschocher-Windorf.				55	58					54	54				29.70	30.92
Kötzschenbroda					43						58.5					25.15
Laubegast					46.5						58.5					27.20
Leipzig	55	55	55	55	58	54	54	54	54	54	29.70	29.70	29.70	29.70	30.92	
Leuben					46.5						58.5					27.20
Leubnitz-Neuostra					46.5						58.5					27.20
Leutzsch				55	58					54	54				29.70	30.92
Lindenthal				55	58					54	54				29.70	30.92
Lockwitz					42.5						58.5					24.86
Loschwitz					46.5						58.5					27.20
Mockau				55	58					54	54				29.70	30.92
Naundorf					43						58.5					25.15
Niederhäslich					42.5						58.5					24.86
Niederlöbnitz					43						58.5					25.15
Niedersedlitz					46.5						58.5					27.20
Ötzsch				55	58					54	54				29.70	30.92
Paunsdorf				55	58					54	54				29.70	30.92
Potschappel					42.5						58.5					24.86
Radebeul					46.5						58.5					27.20
Riesa					34						60					20.40
Schönefeld				55	58					54	54				29.70	30.92
Stetzsch					46.5						58.5					27.20
Stötteritz				55	58					54	54				29.70	30.92
Stünz				55	58					54	54				29.70	30.92
Taucha					52						57					29.64
Tolkewitz					48.5						58.5					28.37
Wahren				55	58					54	54				29.70	30.92
Württemberg																
Stuttgart				44	44					59.5	59.5				26.18	26.18
Ulm					37						60					22.20
Untertürkheim					44						59.5					26.18
Baden																
Freiburg					37						60					22.20
Heidelberg	42						60				25.20					22.20
Konstanz					37						60					22.20
Mannheim				45	45					60	60				27.00	27.00
Pforzheim	30.8	30.8	30.8	39		60	60	60	60	60	18.48	18.48	18.48	23.40		
Hessen																
Mainz	43	43	43	43	43	60	60	60	60	60	25.80	25.80	25.80	25.80	25.80	
Offenbach	44					60					26.40					
Mecklenburg-Schwerin																
Boizenburg	32	32	32			60	60	60			19.20	19.20	19.20			
Bützow		33	33	33			60	60	60			19.80	19.80	19.80		
Goldberg				30	30				63	63				18.90	18.90	
Grabow		34					59.5					20.23				
Lübtheen				35	35				60	60				21.00	21.02	
Schwerin	42	45	45	45	47	60	60	60	60	60	27.00	27.00	27.00	27.00	28.00	
Waren				34	35				60	60			20.40	21.00		
Sachsen-Weimar																
Jena	33					60					19.80					

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Zimmerer in Deutschland 1869—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1900	1901	1902	1903	1904	1900	1901	1902	1903	1904	1900	1901	1902	1903	1904
Mecklenburg - Strelitz															
Neubrandenburg	32	32	32			63	63	63			20.16	20.16	20.16		
Oldenburg															
Eutin, Stadt	40	40	40	40		60	60	60	60		24.00	24.00	24.00	24.00	
Stockelsdorf				50					60					30.00	
Braunschweig															
Braunschweig	50					57					28.50				
Sachsen - Meiningen															
Salzungen					35					60					21.00
Sonneberg						64.5	64.5								
Sachsen - Altenburg															
Altenburg	40	42	42	44		60	57	57	57		24.00	23.94	23.94	25.08	
Sachsen - Coburg - Gotha															
Gotha					36					59.5					21.60
Anhalt															
Ballenstedt					32										
Nienburg a. S.				38					60					22.80	
Zerbst	36				38		60		60		21.60			22.80	
Lübeck															
Lübeck	53	53	53	55	57	57	57	57	57	57	30.21	30.21	30.21	31.35	32.49
Travemünde				50	50				60	60				30.00	30.00
Bremen															
Bremen	55	57.5	60	60		57	54	54			32.78	32.40	32.40		
Hastedt		50	52.5	60		60	57	54			30.00	29.93	32.40		
Hamburg															
Bergedorf	55	55	55	55	60	57	57	57	57	57	31.35	31.35	31.35	31.35	34.20
Hamburg	65	65			70	56.5	56.5			53.5	37.05	37.05			37.80
Ochsenwärder			50	50	50			59.5	59.5	59.5			30.00	30.00	30.00

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
Ostpreußen															
Allenstein		42	46	49			66	63	60			27.72	28.98	29.40	
Gumbinnen		38	42	42	45		60	60	60	60		22.80	25.20	25.20	27.00
Königsberg	52	55	55	55	55	59	59	59	59	59	30.68	32.45	32.45	32.45	32.45
Lyck		43	43	43			60	59.5	59.5			23.80	23.80	23.80	
Rastenburg		40	45				60	60				24.00	27.00		
Tilsit		40	45	46	48		60	60	60	60		24.00	27.00	27.60	28.80
Westpreußen															
Brösen	46					59					27.60				
Danzig	46	48	50	52		59	59	59	59		27.60	28.80	30.00	31.20	
Deutsch Eylau		36	39	41			60	60	60			21.60	23.40	24.60	
Elbing		37	40	42	45		59.5	60	60	60		22.20	24.00	25.20	27.00
Graudenz	38	43	45	47		60	60	60	60		22.80	25.80	27.00	28.20	
Heubude	46					59					27.60				
Marienburg		40	42	42			60	60	60			24.00	25.20	25.20	
Marienwerder	42	43	45	47		59.5	59.5	59.5	59.5		24.99	25.59	26.78	27.97	
Neustadt		33	38	42			66	60	60			21.78	22.80	25.20	
Neuteich		36	38	39	40		64	64	64	64		23.04	24.32	24.96	25.60
Ohra	46					59					27.60				
Thorn	38	42	44	45		60	59.5	59.5	59.5		22.80	24.99	26.18	26.78	
Zoppot	40	42		51		59	59		59		23.80	24.99		30.35	

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Zimmerer in Deutschland 1869—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
Brandenburg mit Berlin															
Adlershof	66	70		70	72.5	53.5	53.5		53.5	53.5	35.64	37.80		37.80	39.15
Alt Glienicke	66	70		70	72.5	53.5	53.5		53.5	53.5	35.64	37.80		37.80	39.15
Armswalde	34	37				62.5	60				21.25	22.20			
Belzig	32					60					19.20				
Berlin	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Bernau	50	50	55	58		56.5	56.5	56.5	58.5		28.50	28.50	31.35	31.32	
Borsigwalde	70	72.5		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	37.80	39.15		40.50	40.50
Boxhagen-Rummelsburg ...	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Britz	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Buckow	42	45				59	59				24.78	26.55			
Charlottenburg	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Cöpenick	66	70		70	72.5	53.5	53.5		53.5	53.5	35.64	37.80		37.80	39.15
Deutsch Wilmersdorf	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Driesen		35	39	40	40		59.5	59.5	59.5		21.00	23.40	24.00	24.00	
Eberswalde	50	53	55	56	56	57	57	57	57		28.50	30.21	31.35	31.92	31.92
Französisch Buchholz		70	70				53.5	53.5				37.80	37.80		
Freienwalde a. O.	43	43	46	48		59.5	59.5	59.5	59.5		25.80	25.80	27.60	28.80	
Friedenau	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Friedrichsfelde	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Friedrichshagen	66	70		70	72.5	53.5	53.5		53.5	53.5	35.64	37.80		37.80	39.15
Fürstenberg a. O.		36	37	37			59.5	59.5	59.5		21.60	22.20	22.20		
Fürstenwalde	50	53	55			59.5	56.5	53.5			30.00	30.21	29.70		
Gransee	40		45			60		59.5			24.00		26.78		
Groß Lichterfelde	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Grünau	66	70		70	72.5	53.5	53.5		53.5	53.5	35.64	37.80		37.80	39.15
Grunewald	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Guben	37	41	41	41	42	59.5	59.5	59.5	59.5		22.20	24.60	24.60	24.60	25.20
Hennigsdorf	55	60	62.5	65	65	60	56.5	56.5	56.5	56.5	33.00	34.20	35.62	37.05	37.05
Johannisthal	70	72.5		72.5	75	53.5	53.5		53.5	53.5	37.80	39.15		39.15	40.50
Jüterbog, Stadt	40	42	45	45		59.5	59.5	59.5	59.5		24.00	25.20	27.00	27.00	
Jüterbog, Schießplatz	40	42	45	45		59.5	59.5	59.5	59.5		24.00	25.20	27.00	27.00	
Kalkberge	55	55		55	56	59.5	59.5		59.5	59.5	33.00	33.00		33.00	33.60
Karlshorst	70	72.5		72.5	75	53.5	53.5		53.5	53.5	37.80	39.15		39.15	40.50
Königs-Wusterhausen	60	67	70				53.5	53.5			32.40	36.18	37.80		
Landsberg a. W.	42	43	45	46	48	59.5	59.5	59.5	59.5	59.5	25.20	25.80	27.00	27.60	28.80
Lankwitz	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Lehnhin	40	40	43	46		59.5	59.5	59.5	59.5		24.00	24.00	25.80	27.60	
Lichtenberg	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Luckenwalde	40	40	45	47	50	59	59	59.5	59.5	56.5	23.60	23.60	26.78	28.20	28.50
Lübben	37	40	40	42	42	59	59.5	59.5	59.5	59.5	21.83	24.00	24.00	25.20	25.20
Mariendorf	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Marienfelde	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Nauen	42.5	45	50	55		60	60	60	57		25.50	27.00	30.00	31.35	
Neuendorf b. Nowawes	60	62.5	65	65		53.5	53.5	53.5	53.5		32.40	33.75	35.10	35.10	
Neuenhagen		55	60				59.5	59.5			33.00	36.00			
Neu Ruppin		43	46	46	46		59.5	60	60		25.80	27.60	27.60	27.60	
Nieder Schöneweide	70	72.5		72.5	75	53.5	53.5		53.5	53.5	37.80	39.15		39.15	40.50
Nieder Schönhausen	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Nowawes	60	62.5	65	65		53.5	53.5	53.5	53.5		32.40	33.75	35.10	35.10	
Oberschöneweide	70	72.5		72.5	75	53.5	53.5		53.5	53.5	37.80	39.15		39.15	40.50
Oranienburg		60	65				56.5	53.5			34.20	35.10			
Pankow	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Potsdam	57	60	63	65		53.5	53.5	53.5	53.5		30.50	32.10	33.70	34.78	
Rathenow					48					59.5					28.80
Reinickendorf	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Reppen	30					60					18.00				
Rixdorf	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Rüdersdorf	55	55		55	56	59.5	59.5		59.5	59.5	33.00	33.00		33.00	33.60
Schmargendorf	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Zimmerer in Deutschland 1869—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
Brandenburg mit Berlin															
Schöneberg	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Schwedt a. O.	38	40	40	43	43	59.5	59.5	59.5	59.5	59.5	22.80	24.00	24.00	25.80	25.80
Schwiebus	32	34	34	34	35	60	60	60	60	60	19.20	20.40	20.40	20.40	21.00
Senftenberg		40	42		43		59	59		59.5		24.00	25.20		25.59
Spandau	65	70	73	73	73	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	35.10	37.80	39.42	39.42	39.42
Staaken	65	70	73	73	73	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	35.10	37.80	39.42	39.42	39.42
Steglitz	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Stralau	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Strasburg		37.5	37.5				60	60				22.50	22.50		
Tegel, Dorf				75	75				53.5	53.5				40.50	40.50
Tegel mit Jungfernheide ..	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Tempelhof	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Trebbin	45		50			59.5		59.5			27.00		30.00		
Treptow	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Velten	50	57.5	57.5			59.5	56.5	56.5			30.00	32.78		32.78	
Wannsee	65		70	70		53.5		53.5	53.5		35.10		37.80	37.80	
Weißensee	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
Werder a. H.	50		55	60		59.5		56.5	53.5		30.00		31.35	32.40	
Wittenau	70	72.5		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	37.80	39.15		40.50	40.50
Wittenberge			44	45				60	60				26.40	27.00	
Zehdenick	40	45	45	45		59.5	59.5	59.5	59.5		24.00	27.00	27.00	27.00	
Zehlendorf	73	75		75	75	53.5	53.5		53.5	53.5	39.42	40.50		40.50	40.50
P o m m e r n															
Anklam	38	38	40			60	60				22.80	22.80	24.00		
Barth	34	37	38	40		63	60	60	60		21.42	22.20	22.80	24.00	
Bergen a. R.	34	34	35	37	37	60	60	60	60	60	20.40	20.40	21.00	22.20	22.20
Demmin		35	38	40	40		63	63	60	60		22.05	23.94	24.00	24.00
Finkenwalde		50		50			60		60			30.00		30.00	
Gollnow		35					66					23.10			
Greifswald			45	45	45			60	60	60			27.00	27.00	27.00
Grimmen	32	32	37	38	40	63	63	63	63	60	20.16	20.16	23.31	23.94	24.00
Gützkow		33	38	40	40		66	62.5	62.5	62.5	21.78	27.94	27.94	25.20	25.20
Köslin	37	42	44			60	60	60			22.20	25.20	26.40		
Kolberg		41	42	43	44		60	60	60	60		24.60	25.20	25.80	26.40
Pasewalk		37.5	38.5	40			60	60	60	60		22.50	23.10	24.00	
Podejuch		50		50			60		60	60		30.00		30.00	
Pyritz	35					60					21.00				
Stargard		42		45	45				60	60				27.00	27.00
Stettin	52	55	55	55	55	60	57	57	57	57	31.20	31.35	31.35	31.35	31.35
Stralsund		42	45	45	45		60	60	60	60		25.20	27.00	27.00	27.00
Swinemünde		45	47.5	47.5	47.5		60	60	60	60		27.00	28.50	28.50	28.50
Tribsees		32	34	38	40		63	63	63	60		20.16	21.42	23.94	24.00
Ückermünde	35	37.5	39	42	42.5	60	60				21.00	22.50			
Wolgast		36	40	40			60	60					24.00	24.00	
P o s e n															
Bromberg	44	44	45	45	47	59.5	59.5	59.5	59.5	59.5	26.40	26.40	27.00	27.00	28.20
Gnesen	40	43	43	43	43.5	63	59.5	59.5	59.5	59.5	25.20	25.59	25.59	25.59	25.88
Kolmar		34	35	38	38		66	66	66	66		22.44	23.10	25.08	25.08
Kosten		36	36	36	36		62.5	62.5	62.5	62.5		22.68	22.68	22.68	22.68
Krotoschin		35	35	38	39		60.5	60.5	60	60		21.78	21.78	22.80	23.40
Nakel		35	40	40			65.5	59.5	59.5			23.10	23.80	23.80	
Ostrowo		35	38	40	43		65	62.5	62.5	59.5		23.10	23.94	25.20	25.80
Posen	49	49	49	52.5	53	59.5	59.5	59.5	59.5	59.5	29.40	29.40	29.40	31.24	31.54
Schneidemühl	40	40	42	43	43	60	60	60	60	60	24.00	24.00	25.20	25.80	25.80
Schwerin a. W.	32.5	35	35	36	37	59.5	59.5	59.5	59.5	59.5	19.50	21.00	21.00	21.60	22.20
Strelno		38					66					25.08			
S c h l e s i e n															
Bittkow m. Hohenlohehütte		35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80	
Bogutschütz		35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80	

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Zimmerer in Deutschland 1869—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
Schlesien															
Breslau	50	52	55	55	55	59.5	59.5	56.5	56.5	56.5	29.75	30.94	31.08	31.08	31.08
Brieg	30	35	36	38	38	65.5	59.5	59.5	59.5	59.5	19.80	20.93	21.42	22.61	22.61
Brockau		52	55	55	55		59.5	56.5	56.5	56.5		30.94	31.08	31.08	31.08
Brynow		35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80	
Bunzlau			38	39	40			60	60	60			22.80	23.40	24.00
Deutsch Lissa	36	39	40	40	40	60	60	60	59.5	59.5	21.60	23.40	24.00	23.80	23.80
Domb		35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80	
Ellgoth		35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80	
Freiburg		37	39	39	39		63	63	60	60		23.31	24.57	23.40	23.40
Glogau	35	38	38	38	39		60	60	60	60		22.80	22.80	22.80	23.40
Gräbschen		52	55	55	55		59.5	56.5	56.5	56.5		30.94	31.08	31.08	31.08
Groß Mochbern		40	42	42	42		60	60	59.5	59.5		24.00	25.20	24.99	24.99
Grünberg		35	37	38	38		59.5	59.5	59.5	59.5		21.00	22.20	22.61	22.61
Hirschberg		38	40	40	40		59.5	59.5	59	59		22.80	24.00	23.60	23.60
Kattowitz		35	40	40			62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80	
Langenbielau		35	37	37	37		59	59	59	59		20.65	21.83	21.83	21.83
Liegnitz		40	42	42											
Lüben	30		38	40		66		62.5	59.5		19.80		23.75	23.80	
Neurode		31	34	36	37				63	63				22.68	23.31
Neusalz		35	38	38			59.5	59.5	59.5			21.00	22.61	22.61	
Ohlau	30	32	35	35		65	62	59	59		19.80	20.16	21.00	21.00	
Schmiedeberg		33	36				65	59				21.45	21.24		
Striegau	30	32	34	35	36	59.5	59	59	60	60	17.85	18.33	20.06	21.00	21.60
Trachenberg		28					66					18.48			
Waldenburg		38	40*	40	40		60	60	60	60		22.80	24.00	24.00	24.00
Zalenze		35	40				62.5	59.5	59.5			21.88	23.80	23.80	
Prov. Sachsen															
Althaldensleben		38	40	40	40		60	60	60	60		22.80	24.00	24.00	24.00
Barleben	50	50	53	53	53	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5	28.25	28.25	29.95	29.95	29.95
Biederitz	50	50	53	53	53	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5	28.25	28.25	29.95	29.95	29.95
Diesdorf	50	50	53	53	53	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5	28.25	28.25	29.95	29.95	29.95
Eilenburg	40	43				60	60				24.00	25.80			
Elsterwerda		34	36				58.5	58.5				19.89	21.06		
Erfurt	46	47		51	54	60	60		60	60	27.60	28.20		30.60	32.40
Fermersleben	50	50	53	53	53	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5	28.25	28.25	29.95	29.95	29.95
Gommern		38	40				60	60				22.80	24.00		
Groß Ottersleben	50	50	53	53	53	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5	28.25	28.25	29.95	29.95	29.95
Halberstadt	42.5					60					25.50				
Iversgehofen	46	47		51	54	60	60		60	60	27.60	28.20		30.60	32.40
Kolbitz	35	36				60	60				21.00	21.60			
Krakau	50	50	53	53	53	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5	28.25	28.25	29.95	29.95	29.95
Lemsdorf	50	50	53	53	53	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5	28.25	28.25	29.95	29.95	29.95
Magdeburg	50	50	53	53	53	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5	28.25	28.25	29.95	29.95	29.95
Neuhaldensleben		38	40	40	40		60	60	60	60		22.80	24.00	24.00	24.00
Niederndodeleben	50	50	53	53	53	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5	28.25	28.25	29.95	29.95	29.95
Nordhausen	37	38	40	40	40	60	60	60	60	60	22.20	22.80	24.00	24.00	24.00
Olvenstedt	50	50	53	53	53	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5	28.25	28.25	29.95	29.95	29.95
Osterburg	30					60					18.00				
Querfurt			35					60					21.00		
Salbke	50	50	53	53	53	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5	28.25	28.25	29.95	29.95	29.95
Salzwedel		40	40	43	43		60	60	60	60		24.00	24.00	25.80	25.80
Schkeuditz		46	48				57	57				26.22	27.36		
Schönebeck		42.5	45				59.5	59.5				25.50	27.00		
Stendal		41	43	44	46		60	60	60	60		24.60	25.80	26.40	27.60
Wanzleben	32.5	35				59.5	59.5				19.34	20.83			
Wernigerode		39	40	43	43		60	60	60	60		23.40	24.00	25.80	25.80
Westerhüsen	50	50	53	53	53	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5	28.25	28.25	29.95	29.95	29.95
Wittenberg	40	42	44	44	44	60	60	60	60	60	24.00	25.20	26.40	26.40	26.40

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Zimmerer in Deutschland 1869—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
Schleswig - Holstein															
Ahrensburg	50	55	60	60		60	57	57	57		30.00	31.35	34.20	34.20	
Altona	70	70				53.5	53.5				37.80	37.80			
Apenrade	44	45	45			60	60	60			26.40	27.00	27.00		
Barmstedt	46					60					27.60				
Blankenese	70	75	80	80		54	54	53.5	53.5		37.80	40.50	42.80	42.80	
Bramfeld	65	70	75	75	75	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	35.10	37.80	40.50	40.50	40.50
Brunsbüttel	45	50	50	55	57	60	60	60	60	60	27.00	27.00	30.00	33.00	34.20
Burg a. F.	36	37	37	42	42	63	63	63	60	60	22.80	23.40	23.40	25.20	25.20
Eckernförde	46	48	50	50		60	60	60	60		27.60	28.80	30.00	30.00	
Eidelstedt	70	80	80			53.5	53.5	53.5			37.80	43.20	43.20		
Ellerbek		60	68	70			57	54	54			34.20	36.72	37.80	
Elmshorn	52	55	55	57	61	60	57	57	57	54	31.20	31.25	31.35	32.49	32.94
Friedrichsort	60	60		70	70	57	57		54	54	34.20	34.20		37.80	37.80
Gaarden		60	68	70			57	54	54			34.20	36.72	37.80	
Glückstadt	50	50	50	56	58	60	60	60	57	57	30.00	30.00	30.00	31.92	33.06
Hadersleben	45	48	51	53	53	60	60	60	60	60	27.00	28.80	30.60	31.80	31.80
Hassee		60	68	70			57	54	54			34.20	36.72	37.80	
Heide		45	50	50	55		60	60	60	57		27.00	30.00	30.00	31.35
Heiligenhafen	36	37	40	40		60	60	60	60		21.60	22.20	24.00	24.00	
Husum	45	45	50	50	50	60	60	59	59	59	27.00	27.00	30.00	30.00	30.00
Itzehoe		53	57	59	60		57	57	57	57		30.21	32.49	33.63	34.20
Kappeln				47	47				60	60				28.20	28.20
Kellinghusen	44	44				60	60				26.40	26.40			
Kiel		60	68	70			57	54	54			34.20	36.72	37.80	
Launburg	42	43	47	48	50	60	60	60	60	60	25.20	25.80	28.20	28.80	30.00
Lokstedt	70	80	80			53.5	53.5	53.5			37.80	43.20	43.20		
Marne		42	46	50	50		60	60	60	60		25.20	27.60	30.00	30.00
Mölln	37.5					60					22.50				
Neumühlen-Dietrichsdorf		60	68	70			57	54	54			34.20	36.72	37.80	
Neumünster		53	53				57	57				30.21	30.21		
Oldesloe		47	50	53			59.5	59.5	56.5			28.20	30.00	30.21	
Pinneberg	53	60	60	60		57	57	57	57		30.21	34.20	34.20	34.20	
Preetz	47	50	53	53	56	60	60	57	57	57	28.20	30.00	30.21	30.21	31.92
Ratzeburg	37	42	45	50			60	60	57			25.20	27.00	28.50	
Rellingen	53	60	60	60		57	57	57	57		30.21	34.20	34.20	34.20	
Rendsburg	48	48	53	57		60	60	57	57		28.80	28.80	30.21	32.49	
Schiffbek	70	75	80	80	80	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	37.45	40.13	42.80	42.80	42.80
Schleswig	48	50	51	54		60	60	60			28.80	30.00	30.60		
Schnelsen		65	65				53.5	53.5				35.10	35.10		
Schulau	53	58	62			60	57	57			31.80	32.06	35.34		
Segeberg	45	50	50	50		60	60	60	60		27.00	30.00	30.00	30.00	
Sonderburg	48	50	53	53	55	60	60	60	60	60	28.80	30.00	31.80	31.80	33.00
Stellingen	70	80	80			53.5	53.5	53.5			37.80	43.20	43.20		
Sude				59	60				57	57				33.63	34.20
Tönning	42	45	45			60	60	60			25.20	27.00	27.00		
Tondern	45		50	52	52	60	60	60	60	60	27.00		30.00	31.20	31.20
Ütersen	50	50	55	55	58	60	60	57	57	57	30.00	30.00	31.35	31.35	33.06
Wandsbek	70	70				53.5	53.5				37.80	37.80			
Wedel	53	58	62			60	57	57			31.80	32.06	35.34		
Wellingdorf		60	68	70			57	54	54			34.20	36.72	37.80	
Westerland	50	50	55	58	58	60	60	60	60	60	30.00	30.00	33.00	34.80	34.80
Wilster	40	45	50	50	50	58.5	58.5	57	57	57	24.00	26.10	28.50	28.50	28.50
Hannover															
Aurich		34.5	34.5	37	37										
Celle	45			50	52	60	60		60	60	27.00	27.00		30.00	31.20
Elze				39	39				60	60				23.40	23.40
Emden		46	50				60	60				27.60	30.00		
Fallersleben		34	34	36	36		60	60	60	60	20.40	20.40		21.60	21.60
Göttingen		42	42	42	44		60	60	60	60	25.20	25.20		25.20	26.40

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Zimmerer in Deutschland 1869—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
Hannover															
Goslar		36	36				60	60				21.60	21.60		
Gronau			36	39	39			63	60	60			22.68	23.40	23.40
Hameln	40														
Hannover	55	55	60	62	64	57	57	57	57	57	31.35	31.35	34.20	35.34	36.48
Harburg	70	70	80	80		54	54	53.5	53.5		37.80	37.80	43.20	43.20	
Hemelingen	55	57.5	62.5	62.5	62.5	57	54	54	54	54	31.35	31.05	33.75	35.75	33.75
Hildesheim	40		44	44	46	60		60	60	60	24.00		26.40	26.40	27.60
Linden	55	55	60	62	64	57	57	57	57	57	31.35	31.35	34.20	35.34	36.48
Lüneburg			55	55	55			60	60	60			33.00	33.00	33.00
Meppen		34	37				63	60				21.42	22.20		
Moritzberg	40		44	44	46	60		60	60	60	24.00		26.40	26.40	27.60
Münden		40	45	45			60	60	60			24.00	27.00	27.00	
Nienburg a. W.	37.5						60				22.50				
Norden				40	40				60	60				24.00	24.00
Norderney		45	46	48	51		66	60	60	60		29.70	27.60	28.80	30.60
Northeim		33	34	35	37		60	60	60	60		19.80	20.40	21.00	22.20
Osterode		33	35	35	36		59	59	59	59		19.80	21.00	20.65	21.24
Scharmbeck	43	45													
Stade		48	52	52			60	60	60			28.80	31.20	31.20	
Verden		45	47	47	48		60	60	60	60		27.00	28.20	28.20	28.80
Walsrode	33		43	45		60		60	60		19.80		25.80	27.00	
Wilhelmsburg	70	70				54	54				37.80	37.80			
Wilhelmshaven	60			60	60	54			54	54	32.40			32.40	32.40
Winsen a. Luhe	38	43		52	55			60	60	60				31.20	33.00
Westfalen															
Altenbochum		52	53	55	55		59	59	59	59		30.68	31.27	32.45	32.45
Altderne-Oberbecker		53	53	53	54		59	59	59	59		31.27	31.27	31.27	31.86
Altendorf		52	54	54	54		59	59	59	59		30.68	31.86	31.86	31.86
Annen-Wullen		51	52	55	55		62	59	59	59		31.62	30.68	32.45	32.45
Aplerbeck		51	52	52	52		62	59	59	59		31.62	30.68	30.68	30.68
Asseln		53	53	53	54		59	59	59	59		31.27	31.27	31.27	31.86
Baak		52	54	54	54		59	59	59	59		30.68	31.86	31.86	31.86
Barop		51	52	52	52		62	59	59	59		31.62	30.68	30.68	30.68
Baukau		52	53	53	54		59	59	59	59		30.68	31.27	31.27	31.86
Berghofen		51	52	52	52		62	59	59	59		31.62	30.68	30.68	30.68
Bielefeld	48	50	50	52	55									30.68	32.45
Bochum	50	53	55	55	55	60	59	59	59	59	30.00	31.27	32.45	32.45	32.45
Boele		48	50	50	50		62	59	59	59		29.76	29.50	29.50	29.50
Börnig		52	53	53	54		59	59	59	59		30.68	31.27	31.27	31.86
Bövinghausen		51	52	55	55		59	59	59	59		30.09	30.68	32.45	32.45
Bommern		51	52	55	55		59	59	59	59		30.09	30.68	32.45	32.45
Borghorst		42	43	40	41		59	59	59	59		24.78	25.37	23.60	24.19
Botrop		51	52	52	52		59	59	59	59		30.09	30.68	30.68	30.68
Brackel		53	53	53	54		59	59	59	59		31.27	31.27	31.27	31.86
Brackwede		48	50	52	55		59	59	59	59		28.32	29.50	30.68	32.45
Brambauer		49	52	52	52		59	59	59	59		28.91	30.68	30.68	30.68
Buer		51	52	53	53		59	59	59	59		30.09	30.68	31.27	31.27
Dorsten		47	50	50	50		62	59	59	59		29.14	29.50	29.50	29.50
Dorstfeld		51	53	55	56		59	59	59	59		30.09	31.27	32.45	33.04
Dortmund		55	55	55	56		59	59	59	59		32.45	32.45	32.45	33.04
Dülmen		39	40	45	45		63	63	63	63		24.57	25.20	28.35	28.35
Eiberg		51	52				59	59				30.09	30.68		
Eichlinghofen		51	52	52	52		62	59	59	59		31.62	30.68	30.68	30.68
Eickel	50	53	53	53	54	60	59	59	59	59	30.00	31.27	31.27	31.27	31.86
Emsdetten		42	42				63	63				26.46	26.46		
Eppendorf	50	53	53	55	55	60	59	59	59	59	30.00	31.27	31.27	32.45	32.45
Eving		53	53	53	54		59	59	59	59		31.27	31.27	31.27	31.86
Freisenbruch		51	53				59	59				30.09	31.27		
Gelsenkirchen	50	53	55	55	55	60	59	59	59	59	30.00	31.27	32.45	32.45	32.45

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Zimmerer in Deutschland 1869—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
Westfalen															
Osterfeld		51	52	53	53		59	59	59	59		30.09	30.68	31.27	31.27
Querenburg		52	53	53	54		59	59	59	59		30.68	31.27	31.27	31.86
Rauel				55	55				59	59				32.45	32.45
Recklinghausen, Stadt	48	51	53	53	54	60	59	59	59	59	28.80	30.09	31.27	31.27	31.86
Recklinghausen, Landgem.	48	51	53	53	54	60	59	59	59	59	28.80	30.09	31.27	31.27	31.86
Rheine		40	44	47	47		62	59	59	59		24.80	25.96	27.73	27.73
Rienke		52	53	55	55		59	59	59	59		30.68	31.27	32.45	32.45
Röhlinghausen	50	53	53	53	54	60	59	59	59	59	30.00	31.27	31.27	31.27	31.86
Rüdinghausen		51	52	52	52		62	59	59	59		31.62	30.68	30.68	30.68
Schüren		51	52	52	52		62	59	59	59		31.62	30.68	30.68	30.68
Schwelm	51			55	55	59.5			56	56	30.60			30.80	30.80
Schwerte		48	50	51	51		62	59	59	59		29.76	29.50	30.09	30.09
Sölde		51	52	52	52		62	59	59	59		31.62	30.68	30.68	30.68
Somborn		51	52	53	54		59	59	59	59		30.09	30.68	31.27	31.86
Stiepel		52	54	54	54		59	59	59	59		30.68	31.86	31.86	31.86
Stockum		51	52	55	55		59	59	59	59		30.09	30.68	32.45	32.45
Suderwich	48	51	53	53	54	60	59	59	59	59	28.80	30.09	31.27	31.27	31.86
Unna		48	50	50	50		59	59	59	59		28.32	29.50	29.50	29.50
Vörde		48	50	52	53		62	59	59	59		29.76	29.50	30.68	31.27
Vorhalle		48	50	50	50		62	59	59	59		29.76	29.50	29.50	29.50
Wambel		53	53	53	54		59	59	59	59		31.27	31.27	31.27	31.86
Wanne	50	53	53	53	53	60	59	59	59	59	30.00	31.27	31.27	31.27	31.86
Wattenscheid	50	53	53	53	54	60	59	59	59	59	30.00	31.27	31.27	31.27	31.86
Weitmar		52	53	55	55		59	59	59	59		30.68	31.27	32.45	32.45
Welper		52	54	54	54		59	59	59	59		30.68	31.86	31.86	31.86
Werne (Rgzb. Arnsberg)		51	52	53	54		59	59	59	59		30.09	30.68	31.27	31.86
Westenfeld	50	53	53	53	54	60	59	59	59	59	30.00	31.27	31.27	31.27	31.86
Westerholt		51	52	53	53		59	59	59	59		30.09	30.68	31.27	31.27
West Herbede		51	52	55	55		59	59	59	59		30.09	30.68	32.45	32.45
Westhofen		48	50	51	51		62	59	59	59		29.76	29.50	30.09	30.09
Westick		48	50				59	59				28.32	29.50		
Wickede		53	53	53	54		59	59	59	59		31.27	31.27	31.27	31.86
Witten		51	52	55	55		59	59	59	59		30.09	30.68	32.45	32.45
Hessen-Nassau															
Bettenhausen	50	52	54			59	59	59			29.50	30.68	31.86		
Cassel	50	52	54	54	54	59	59	59	58.5	58.5	29.50	30.68	31.86	31.59	31.59
Frankfurt a. M.	52	54	54	54	55	58.5	58.5	58.5	58.5	58.5	30.42	31.59	31.59	31.59	32.18
Griesheim	46	48	48	48	49	58.5	58.5	58.5	58.5	58.5	26.91	28.08	28.08	28.08	28.67
Groß Auheim		40					59				23.60				
Gudensberg		41	43				59	59			24.19	25.37			
Hanau	43	44	44	44	45	58.5	58.5	58.5	58.5	58.5	25.15	25.74	25.74	25.74	26.33
Harleshausen		52	54	54	54		59	59	58.5	58.5		30.68	31.86	31.59	31.59
Hattersheim	46	48	48	48	49	58.5	58.5	58.5	58.5	58.5	26.91	28.08	28.08	28.08	28.67
Hersfeld			38	38	38		59.5	59.5	58.5	58.5		22.62	22.23	22.23	22.23
Höchst	46	48	48	48	49	58.5	58.5	58.5	58.5	58.5	26.91	28.08	28.08	28.08	28.67
Hofheim	46	48	48	48	49	58.5	58.5	58.5	58.5	58.5	26.91	28.08	28.08	28.08	28.67
Homburg v. d. H.	44	45	47	47	47	58.5	58.5	58.5	58.5	58.5	25.74	26.33	27.50	27.50	27.50
Kirchditmold	50	52	54			59	59	59			29.50	30.68	31.86		
Königstein a. Taunus	44	45	47	47	47	58.5	58.5	58.5	58.5	58.5	25.74	26.33	27.50	27.50	27.50
Kronberg	44	45	47	47	47	58.5	58.5	58.5	58.5	58.5	25.74	26.33	27.50	27.50	27.50
Langenselbold		43	44	44	45		60	60	58.5	58.5		25.80	26.40	25.74	26.33
Marburg		36					59					21.24			
Nieder Zwehren	50	52	54	54	54	59	59	59	58.5	58.5	29.50	30.68	31.86	31.59	31.59
Ober Ursel	44	45	47	47	47	58.5	58.5	58.5	58.5	58.5	25.74	26.33	27.50	27.50	27.50
Rothenitmold	50	52	54			59	59	59			29.50	30.68	31.86		
Schwanheim	46	48	48			58.5	58.5	58.5			26.91	28.08	28.08		
Wahlershausen	50	52	54			59	59	59			29.50	30.68	31.86		
Wolfsanger	50	52	54	54	54	59	59	59	58.5	58.5	29.50	30.68	31.86	31.59	31.59

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Zimmerer in Deutschland 1869—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
Rheinland															
Aachen	42	47				58	58				24.36	27.26			
Alstaden	53	53	53	54		59	59	59	59		31.27	31.27	31.27	31.86	
Altenessen	53	53	55	56		59	59	59	59		31.27	31.27	32.45	33.04	
Barmen		60	60	60			56.5	56	56			33.90	33.60	33.60	
Beeck b. Ruhrort	53	53	53	53		59	59	59	59		31.27	31.27	31.27	31.27	
Bonn	48	50	53	53	60	60	59	59		28.80	30.00	31.27	31.27		
Borbeck		51	53	53	53	59	59	59	59		30.09	31.27	31.27	31.27	
Brand		42	47			58	58				24.36	27.26			
Bredeney		51	53	55	56	59	59	59	59		30.09	31.27	32.45	33.04	
Burscheid		48	52			60	60				28.80	31.20			
Buschhausen		51	53	53	53	62	59	59	59		31.62	31.27	31.27	31.27	
Byfang		51	53	54	54	59	59	59	59		30.09	31.27	31.86	31.86	
Cöln	55	60	60	60	62	56	56	56	56	30.80	33.60	33.60	33.60	34.72	
Crefeld	50	52	54	55	55	59	59	59	59	29.50	30.68	31.86	32.45	32.45	
Dinslaken		48	53	53	53	65	59	59	59		31.20	31.27	31.27	31.27	
Dümpten		53	53	53	54	59	59	59	59		31.27	31.27	31.27	31.86	
Düsseldorf	57					59				33.63					
Duisburg		53	55	55	55	59	59	59	59		31.27	32.45	32.45	32.45	
Eilendorf		42	47			58	58				24.36	27.26			
Elberfeld	55		60	60	60	56.5		56.5	56	31.08		33.90	33.60	33.60	
Essen	50	54	55	55	56	60	59	59	59	30.00	31.86	32.45	32.45	33.04	
Forst		42	47			58	58				24.36	27.26			
Frillendorf		51	53	55	55	59	59	59	59		30.09	31.27	32.45	32.45	
Gräfrath	55	55				57	57			31.35	31.35				
Haan	55	55				57	57			31.35	31.35				
Haaren		42	47			58	58				24.36	27.26			
Hamborn		53	53	53	53	59	59	59	59		31.27	31.27	31.27	31.27	
Heisingen		51	53	53	53	59	59	59	59		30.09	31.27	31.27	31.27	
Heißen		53	53	53	54	59	59	59	59		31.27	31.27	31.27	31.86	
Hiesfeld		48	53	53	53	65	59	59	59		31.20	31.27	31.27	31.27	
Hochheide		50	53	53	53	62	59	59	59		31.00	31.27	31.27	31.27	
Höhscheid	55	55				57	57			31.35	31.35				
Holten		51	53	53	53	62	59	59	59		31.62	31.27	31.27	31.27	
Homberg		50	53	53	53	62	59	59	59		31.00	31.27	31.27	31.27	
Huttrop		51	53	53	53	59	59	59	59		30.09	31.27	31.27	31.27	
Kalk	54					60				32.40					
Karnap		53	53	53	53	59	59	59	59		31.27	31.27	31.27	31.27	
Katernberg		51	53	55	55	59	59	59	59		30.09	31.27	32.45	32.45	
Kettwig		48	50	53	53	59	59	59	59		28.32	29.50	31.27	31.27	
Kray		51	53	55	55	59	59	59	59		30.09	31.27	32.45	32.45	
Kupferdreh		51	53	53	53	59	59	59	59		30.09	31.27	31.27	31.27	
Laurensberg		42	47			58	58				24.36	27.26			
Meiderich		53	53	53	53	59	59	59	59		31.27	31.27	31.27	31.27	
Mörs		50	53			62	59				31.00	31.27			
Mülheim a. Rhein		60	60			56	56				33.60	33.60			
Mülheim a. Ruhr	50	53	53	53	54	60	59	59	59	30.00	31.27	31.27	31.27	31.86	
Neuß	50		55			59	59			29.50		32.45			
Ohligs	55	55	60	63		57	57	56	56	31.35	31.35	33.60	35.28		
Rellinghausen		51	53	55	56	59	59	59	59		30.09	31.27	32.45	33.04	
Remscheid	48	52	55	56		59	59	59	59	28.32	30.68	32.45	33.04		
Richterich		42	47			58	58				24.36	27.26			
Rotthausen		51	53	55	55	59	59	59	59		30.09	31.27	32.45	32.45	
Ruhrort		53	53	55	55	59	59	59	59		31.27	31.27	32.45	32.45	
Schonnebeck		51	53	55	55	59	59	59	59		30.09	31.27	32.45	32.45	
Siebenhonnschaften		48	50	53	53	59	59	59	59		28.32	29.50	31.27	31.27	
Solingen	55	55	60	63		57	57	56	56	31.35	31.35	33.60	35.28		
Steele		51	53	53	53	59	59	59	59		30.09	31.27	31.27	31.27	
Sterkrade		51	53	53	53	62	59	59	59		31.62	31.27	31.27	31.27	
Stoppenberg		51	53	55	55	59	59	59	59		30.09	31.27	32.45	32.45	
Überruhr		48	50	53	53	59	59	59	59		28.32	29.50	31.27	31.27	

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Zimmerer in Deutschland 1869–1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
Rheinland															
Wald	55	55	60	63	57	57	56	56			31.35	31.35	33.60	35.28	
Walsum		53	53	53	53	59	59	59	59			31.27	31.27	31.27	31.27
Werden		48	50	53	53	59	59	59	59			28.32	29.50	31.27	31.27
Wermelskirchen	44	48	52			60	60				26.40	28.80	31.20		
Wetzlar		38	40	40	40	58.5	58.5	58.5	58.5			22.23	23.40	23.40	23.40
Bayern															
Augsburg	38				46	59.3				59	22.80				27.14
Frankenthal	48	51	55	57		60	60	57	57		28.80	30.60	31.35	32.49	
Freising		38	38				59.5	59.5				22.80	22.80		
Fürth	47	47	52	56	59	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5	26.55	26.55	29.38	31.64	33.34
Ingolstadt		38	38	40	42	59.5	59.5	59.5	59.5			22.61	22.61	23.80	24.99
Kaiserslautern		45	47	50	50	60	60	60	60			27.00	28.20	30.00	30.00
Kaufbeuren		36	38	43	45	60	60	59.5	59.5			21.60	22.80	25.80	27.00
Kempten	40	41	42	43		59	59	59	59		24.00	24.19	24.78	25.37	
Landau (Pfalz)		45	46			60	60					27.00	27.60		
Landsberg		42	42			59.5	59.5					25.20	25.20		
Landshut	31	33	36	38		59.5	59.5	59.5	59.5		18.60	19.80	21.60	22.80	
Lauf		38	38			60	60					22.80	22.80		
Lindau		38	40	40	42	60	60	60	60			22.80	24.00	24.00	25.20
Ludwigshafen	45	55	60	60	60	60	60	60	60		27.00	33.00	36.00	36.00	
Memmingen		33	33	37	38	60	60	60	59.5	59.5		19.80	19.80	22.20	22.80
Miesbach		40	40	40		60	60	60				24.00	24.00	24.00	
München		49	51	55	57	60	60	59	59			29.40	30.60	32.45	33.63
Nürnberg	49	50	55	58	59	57	57	57	57		27.93	28.50	31.35	33.06	33.63
Oggersheim	45					60					27.00				
Pasing	46	51	53	55	57	60	56.3	56.3	59	59	27.60	29.07	30.21	32.45	33.63
Regensburg	35	35	40	42		58.5	58.5	57.5	56		20.48	20.65	23.60	24.78	
Reichenhall	35	40	40	43	45	60	58	58	57.5	57.5	21.00	23.40	23.40	24.73	25.88
Rosenheim		35	37	39		59	59	59				21.00	22.20	23.40	
Roth a. S.	36	38	40	41	42				60	60				24.60	25.20
Schwabach		40				59						23.60			
Schweinfurt	40	40	42	44	46	60	60	60	60			24.00	25.20	26.40	27.60
Starnberg		42	42	46	47	57.5	57.5	57.5	57.5			25.20	25.20	27.14	27.73
Straubing		35	40	41	43	59	59	59	59			21.00	24.00	24.19	25.37
Traunstein		34	34	38	40	59.5	59.5	59	59			20.40	20.40	22.42	23.60
Kgr. Sachsen															
Blasewitz	51	55	58	59	60	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	29.84	30.53	30.45	30.98	31.50
Böhlitz-Ehrenberg	60	63	65	65	66	54	53	53	53	53	32.40	33.39	34.45	34.45	34.98
Briesnitz	49	53	56	57	58	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	28.67	29.42	29.40	29.93	30.45
Bühlau mit Quohren	49	53	56	57	58	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	28.67	29.42	29.40	29.93	30.45
Copitz	40	44	46			58.5	58.5	58.5			23.40	25.74	26.91		
Coschütz	49	53	56	57	58	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	28.67	29.42	29.40	29.93	30.45
Cossebaude	45	49	52	53	54	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	26.33	27.20	27.30	27.83	28.35
Coswig	43	47	50	51	53	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	25.15	26.09	26.25	26.78	27.83
Dahlen		32	32	35	36	60	60	59.5	59.5			19.20	19.20	20.83	21.42
Deuben	45	49	52	53	54	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	26.33	27.20	27.30	27.83	28.35
Döbeln		35	36	38	40	60	60	59.5	59.5			21.00	21.60	22.61	23.80
Döhlen	45	49	52	53	54	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	26.33	27.20	27.30	27.83	28.35
Dölitz	60	63	65	65	66	54	53	53	53	53	32.40	33.39	34.45	34.45	34.98
Dohna	40	44	46			58.5	58.5	58.5			23.40	25.74	26.91		
Dresden	51	55	58	59	60	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	29.84	30.53	30.45	30.98	31.50
Ebersbach		33			39		58			58		19.14			22.62
Eibau		33			39		58			58		19.14			22.62
Gautzsch	60	63	65	65	66	54	53	53	53	53	32.40	33.39	34.45	34.45	34.98
Gittersee	49	53	56	57	58	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	28.67	29.42	29.40	29.93	30.45
Gröba	36	37	39	40		60	60	60	60		21.60	22.20	23.40	24.00	
Großburgk	45	49	52	53	54	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	26.33	27.20	27.30	27.83	28.35
Großschachwitz		53	56				58.5	58.5				31.00	32.76		
Großschocher-Windorf	60	63	65	65	66	54	53	53	53	53	32.40	33.39	34.45	34.45	34.98

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Zimmerer in Deutschland 1869—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
K g r. S a c h s e n															
Heidenau	40	47	50			58.5	58.5	55.5			23.40	27.50	27.75		
Kleinzschachwitz		53	56				58.5	58.5				31.00	32.76		
Königstein	35	37	40			58.5	58.5	58.5			20.48	21.65	23.40		
Kötzschenbroda	45	49	52	53	54	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	26.33	27.20	27.30	27.83	28.35
Langburkersdorf	35	36	38			58.5	58.5	58.5			20.48	21.06	22.23		
Langebrück		44	46	49	52		58.5	58.5	55.5	55.5		25.74	26.91	27.20	28.86
Laubegast	49	53	56	57	58	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	28.67	29.42	29.40	29.93	30.45
Leipzig	60	63	65	65	66	54	53	53	53	53	32.40	33.39	34.45	34.45	34.98
Leisnig		33	35	37	39		60	60	59.5	59.5		19.80	21.00	22.02	23.20
Leuben	49	53	56	57	58	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	28.67	29.42	29.40	29.93	30.45
Leubnitz-Neuostra	49	53	56	57	58	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	28.67	29.42	29.40	29.93	30.45
Leutzsch	60	63	65	65	66	54	53	53	53	53	32.40	33.39	34.45	34.45	34.98
Lindenthal	60	63	65	65	66	54	53	53	53	53	32.40	33.39	34.45	34.45	34.98
Lockwitz	45	49	52	53	54	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	26.33	27.20	27.30	27.83	28.35
Lohmen	38	40	42			58.5	58.5	58.5			22.23	23.40	24.57		
Loschwitz	49	53	56	57	58	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	28.67	29.42	29.40	29.93	30.45
Meerane		38	40				60	60				22.80	24.00		
Mockau	60	63	65	65	66	54	53	53	53	53	32.40	33.39	34.45	34.45	34.98
Müglitz (Kreish. Dresden)		47	50				58.5	55.5				27.50	27.75		
Naundorf	45	49	52	53	54	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	26.33	27.20	27.30	27.83	28.35
Neugersdorf		34			39		58			58		19.72			22.62
Neustadt	35	36	38			58.5	58.5	58.5			20.48	21.06	22.23		
Niederhäslich	45	49	52	53	54	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	26.33	27.20	27.30	27.83	28.35
Niederlößnitz	45	49	52	53	54	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	26.33	27.20	27.30	27.83	28.35
Niedersedlitz	49	53	56	57	58	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	28.67	29.42	29.40	29.93	30.45
Ötztch	60	63	65	65	66	54	53	53	53	53	32.40	33.39	34.45	34.45	34.98
Oschatz		33	35	37	38		60	60	59.5	59.5		19.80	21.00	22.02	22.61
Paunsdorf	60	63	65	65	66	54	53	53	53	53	32.40	33.39	34.45	34.45	34.98
Pirna	40	44	46			58.5	58.5	58.5			23.40	25.74	26.91		
Potschappel	45	49	52	53	54	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	26.33	27.20	27.30	27.83	28.35
Radeberg	38	40	42	43	46	58.5	58.5	58.5	58.5	55.5	22.23	23.40	24.57	25.15	25.53
Radebeul	49	53	56	57	58	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	28.67	29.42	29.40	29.93	30.45
Riesa	36	37	39	40		60	60	60	60		21.60	22.20	23.40	24.00	
Roßwein	30	33	35	37	39	60	60	60	59.5	59.5	18.00	19.80	21.00	22.02	23.20
Schandau	35	37	40			58.5	58.5	58.5			20.48	21.65	23.40		
Schönefeld	60	63	65	65	66	54	53	53	53	53	32.40	33.39	34.45	34.45	34.98
Sebnitz	35	37	40	41	43	58.5	58.5	58.5	58.5	58.5	20.48	21.65	23.40	23.99	25.15
Stetzsch	49	53	56	57	58	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	28.67	29.42	29.40	29.93	30.45
Stötteritz	60	63	65	65	66	54	53	53	53	53	32.40	33.39	34.45	34.45	34.98
Stünz	60	63	65	65	66	54	53	53	53	53	32.40	33.39	34.45	34.45	34.98
Taucha			58	60				54	54				31.32	32.40	
Tolkewitz	51	55	58	59	60	58.5	55.5	52.5	52.5	52.5	29.84	30.53	30.45	30.98	31.50
Wahren	60	63	65	65	66	54	53	53	53	53	32.40	33.39	34.45	34.45	34.98
Waldheim		35	36	38	40		60	60	59.5	59.5		21.00	21.60	22.61	23.80
Wilsdruff		42	45				60	60				25.20	27.00		
W ü r t t e m b e r g															
Biberach		33	33					60	60			19.80	19.80		
Ebingen		38	40					60	60			22.80	24.00		
EBlingen		45						60				27.00			
Freudenstadt		40	40					60	60			24.00	24.00		
Göppingen		42	44	46	47			60	60	60	60	25.20	26.40	27.60	28.20
Heidenheim		40	42				60	60	60			24.00	25.20		
Heilbronn	42	42	47	47			60	60	60		25.20	25.20	28.20	28.20	
Nürtingen		40	40					60	60			24.00	24.00		
Oberndorf		43	43					60	60			25.80	25.80		
OBweil	43	43					60	60			25.80	25.80			
Ravensburg		38	40					60	60			22.80	24.00		
Reutlingen		40	42					60	60			24.00	25.20		
Schorndorf		38	40					60	60			22.80	24.00		

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Zimmerer in Deutschland 1869—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
Württemberg															
Schwenningen	42	42				60	60				25.20	25.20			
Stuttgart	46	48	52	54	56	59.5	59.5	59.5	59.5	59.5	27.37	28.56	30.94	32.13	33.32
Tuttlingen		40	40					60				24.00	24.00		
Zuffenhausen		47						59.5				27.99			
Baden															
Brühl	40					60					24.00				
Dill-Weissenstein		45	49				60	60				27.00	29.40		
Durlach	43					60					25.80				
Enmendingen		38	42	42			60	60	60			22.80	25.20	25.20	
Eutingen		45	49				60	60				27.00	29.40		
Freiburg		48	50	50			60	60	60			28.80	30.00	30.00	
Heidelberg		48	50				60	60				28.80	30.00		
Karlsruhe	44	48		50		60	60		60		26.40	28.80		30.00	
Ketsch	40					60					24.00				
Konstanz		44	45				60	60				26.40	27.00		
Lahr		40	42				60	60				24.00	25.20		
Lörrach	36	45		48	48	60	60		60	60	21.60	27.00		28.80	28.80
Mannheim	50	55	60	60		60	60	60	60		30.00	33.00	36.00	36.00	
Müllheim		43	46				60	60				25.80	27.60		
Oftersheim	40					60					24.00				
Pforzheim		45	49				60	60				27.00	29.40		
Plankstadt	40					60					24.00				
Radolfzell		43	43				60	60				25.80	25.80		
Rastatt		42					60	60				25.20			
Schwetzingen	40	45	45	45		60	60	60	60		24.00	27.00	27.00	27.00	
Singen		44					60					26.40			
Villingen	38	43				60	60				22.80		25.80		
Waldkirch		42	42				60	60				25.20	25.20		
Hessen															
Bischofsheim		52	54				59	59				30.68	31.86		
Darmstadt	45	46	46	46	47	58.5	58.5	58.5	58.5	58.5	26.33	26.91	26.91	29.91	27.50
Dietesheim	43	45		46	46	59.5	59.5		58.5	58.5	25.59	26.78		26.91	26.91
Friedberg	40	42	42	42	43	58.5	58.5	58.5	58.5	58.5	23.40	24.57	24.57	24.57	25.15
Gießen		40	40				59	59				23.60	23.60		
Heuchelheim		40	40				59	59				23.60	23.60		
Langen		48	50	50	50		58.5	58.5	58.5	58.5		28.08	29.25	29.25	29.25
Lollar		40	40				59	59				23.60	23.60		
Mainz	46	50	50	50	51	58.5	58.5	58.5	58.5	58.5	26.91	29.25	29.25	29.25	29.84
Mühlheim	45	45		46	46	59.5	59.5		58.5	58.5	27.00	27.00		26.91	26.91
Nauheim	40	42	42	42	43	58.5	58.5	58.5	58.5	58.5	28.40	24.57	24.57	24.57	25.15
Offenbach	47	48	48	48	49	58.5	58.5	58.5	58.5	58.5	27.50	28.08	28.08	28.08	28.67
Worms		45	48	48	48		60	60	58.5	58.5		27.00	28.80	28.08	28.08
Mecklenburg-Schwerin															
Bützow		37	40	40			60	60	60			22.20	24.00	24.00	
Gnoien		35	37	39			60					21.00			
Goldberg	30				40	63				60	18.90				24.00
Grabow				40	40				60	60				24.00	24.00
Hagenow		36	40	42	42		60	60	60	60		21.60	24.00	25.20	25.20
Krakow		36	38	39	40		60	60	60	60		21.60	22.80	23.40	24.00
Kröpelin		38	38	40	40		60	60	60	60		22.80	22.80	24.00	24.00
Lübtheen	40	42	45			60	60	60			24.00	25.20	27.00		
Lübz		36	37	41					60						24.60
Neukalen	32	35	36			62	60	60			20.16	21.00	21.60		
Parchim	35		42			60	60	60			21.00		25.20		
Schwaan	35	35		39	40	60	60		60	60	21.00	21.00		23.40	24.00
Schwerin	50	50	52	52		60	60	60	60		30.00	30.00	31.20	31.20	
Stavenhagen		33	36				62	62	59			20.79	22.68	22.80	
Tessin		35		39	40				60	60				23.40	24.00
Waren		38	38	39	40		60	60	60	60		22.80	22.80	23.40	24.00
Wismar	43	45	47		49	60	60	60		60	25.80	27.00	28.20		29.40

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Zimmerer in Deutschland 1869—1909 (Schluß).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
Sachsen-Weimar															
Allstedt		33					60					19.80			
Eisenach	37	41	44	44	44	60	60	60	60	60	22.20	24.60	26.40	26.40	26.40
Jena		37	41		42		60	60		60		22.20	24.60		25.20
Wenigenjena		37			42		60			60		22.20			25.20
Mecklenburg-Strelitz															
Neubrandenburg				42	43				60	60				25.20	25.80
Oldenburg															
Atens		45	50	52.5	54		60	60	60	60		27.00	30.00	31.50	32.40
Bosau	44	44	50	53	57	57	57	57	57	54	23.08	25.08	28.50	30.21	30.78
Brake		45	50	50	50		60	60	60	60		27.00	30.00	30.00	30.00
Delmenhorst		52.5			57.5		60		60	60		31.50		34.50	
Eutin, Stadt	44	44	50	53	57	57	57	57	57	54	25.08	25.08	28.50	30.21	30.78
Eutin, Landgemeinde	44	44	50	53	57	57	57	57	57	54	25.08	25.08	28.50	30.21	30.78
Hude		45					60					27.00			
Jever		42	42	45	45		60	60	60	60		25.20	25.20	27.00	27.00
Malente	44	44	50	53	57	57	57	57	57	54	25.08	25.08	28.50	30.21	30.78
Schwartau		55	55				57	57				31.35	31.35		
Stockelsdorf		55	55				57	57				31.85	31.85		
Zetel		45	45				60	60				27.00	27.00		
Zwischenahn		42	44		44		60	60		60		25.20	26.40		26.40
Braunschweig															
Calvörde		35	37	37	37		60	60	60	60		21.00	22.20	22.20	22.20
Sachsen-Meiningen															
Salzungen	35	38	40			60	60	60			21.00	22.80	24.00		
Sonneberg		42					60						25.20		
Sachsen-Altenburg															
Altenburg	45	45	48	50	50	57	57	57	57	57	25.65	25.65	27.36	28.50	28.50
Eisenberg		37	39	40	40			60	60	60			23.40	24.00	24.00
Kahla		35	35	37	38		60	60	60	60		21.00	21.00	22.20	22.80
Sachsen-Coburg-Gotha															
Gotha			42	42	44			60	60	60			25.20	25.20	26.40
Anhalt															
Ballenstedt	32														
Coswig		40													
Zerbst			43	43	43			60	60	60			25.80	25.80	25.80
Schwarzburg-Rudolstadt															
Frankenhausen		34	34												
Reuß j. L.															
Gera	39	41	45	46	47		58.5	58.5	58.5			26.33	26.91	27.50	
Lübeck															
Lübeck		60	60	60	62		57	57	57	57		34.20	34.20	34.20	35.34
Travemünde	50	55	55	55		60	57	57	57	57	30.00	31.85	31.85	31.85	33
Bremen															
Bremen	62.5	62.5	65	65		54	54	54	54		33.75	33.75	35.10	35.10	
Horn	62.5	62.5	65	65		54	54	54	54		33.75	33.75	35.10	35.10	
Osterholz	43	45													
Vegesack	47	47	52	52	52	60	60	60	60	60	28.20	28.20	31.20	31.20	31.20
Hamburg															
Bergedorf	65		70	70	70	56.5		53.5	53.5	53.5	36.73		37.80	37.80	37.80
Geesthacht	47.5	50	55	60	65	60	57	57	57	57	28.50	28.50	31.35	34.20	37.05
Hamburg	70	80	80			53.5	53.5	53.5			37.80	43.20	43.20		
Ochsenwärder	50					59.5					30.00				
Elsaß-Lothringen															
Colmar		46	48				60	60				27.60	28.80		
Metz		58	60	60	60		60	60	60	60		34.80	36.00	36.00	36.00
Straßburg		47	50	53			60	60	60			28.20	30.00	31.80	

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Zimmerer in Amerika 1886—1909.

Ort	Staat	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
		vor 1890	1890	1891 bis 1892	1893 bis 1894	1898	vor 1890	1890	1891 bis 1892	1893 bis 1894	1898	vor 1890	1890	1891 bis 1892	1893 bis 1894	1898
Chicago	Ill.		147		168						48					70.56
Lynn	Mass.														48	
Detroit	Mich.										54 ¹⁾					
Jersey City	N. J.	143 ²⁾									53 ²⁾					75.68 ²⁾
Brooklyn	N. Y.	155 ²⁾									53 ²⁾					82.36 ²⁾
New Brighton	„									50						
New York	„	168 ²⁾	168							48						89.04 ²⁾ 80.64
Troy	„	126 ²⁾									47.5 ²⁾					59.85 ²⁾

Ort	Staat	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
		1899	1900	1901	1902	1903	1899	1900	1901	1902	1903	1899	1900	1901	1902	1903
New Haven	Conn.			147	157	157			48	48	48			70.56	75.60	75.60
Bloomington	Ill.			126	126				48	48				60.48	60.48	
Chicago	„	178		178	189	210	44		44	44	44	78.54		78.54	88.16	92.40
Joliet	„				136					54					73.71	
Kewanee	„					130					48					62.50
Ottawa	„					115					54					62.37
Alexandria	Ind.					147					48					70.56
Indianapolis	„		126	136				48	48			60.48	65.52			
Marion	„	105					54					56.70				
Richmond	„				126	126				54	54				68.04	68.04
Des Moines	Iowa				136					48					65.52	
Marshalltown	„					140					54					75.60
Covington	Ky.					157					48					75.60
New Orleans	La.					147					48					70.56
Beverly	Mass.															69.30
Boston	„					157					48					75.60
Lynn	„						48									
Malden	„				131					48					63.00	
North Hampton	„															69.30
Quincy	„				131	147				48	48				63.00	70.56
Springfield	„					144					48					69.30
toughton	„					118					48					56.70
Detroit	Mich.					147					45					66.15
Minneapolis	Minn.	94	132	136			54	48	48			51.03	63.50	65.52		
Lincoln	Nebr.					136					48					65.52
Portsmouth	N. H.										54					
Bridgeton	N. J.				117	117				54	54				63.00	63.00
Albany	N. Y.					131					48					63.00
Corona	„															88.20
Dobbs Ferry	„					172					44					75.77
Hastings	„					172					44					75.77
Irvington	„					172					44					75.77
N. Y. Brooklyn	„		189					44				83.16				
N. Y. Manhattan	„		210			236		44			44	92.40				103.95
Niagara Falls	„									54						
North Tarrytown	„					172					44					75.77
Port Chester	„							48								
Syracuse	„		105	105	126	126		48	48	48	48	50.40	50.40	60.48		60.48
Tarrytown	„					172					44					75.77
Utica	„															56.70
White Plains	„					157					48					75.60
Yonkers	„		157			172		44			44	69.30				75.77
Cincinnati	Ohio		126					48				60.48				
Warren	„					117					54					63.00
Carbondale	Pa.					117					54					63.00
Charleroi	„					157					48					75.60
Newcastle	„				157	157				48	48			75.60		75.60
Reading	„					126					54					68.04
Wilkesbarre	„					136					48					65.52
Roanoke	Va.									54	54					
Sistersville	W. Va.					117					53					63.00
Cheyenne	Wyo.					189										

¹⁾ 1886. — ²⁾ 1889. — ³⁾ 1887.

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Zimmerer in Amerika 1886—1909 (Fortsetzung).

Ort	Staat	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
		1904	1905	1906	1907	1908	1904	1905	1906	1907	1908	1904	1905	1906	1907	1908
Denver	Colo.			210					48					100.80		
Branford	Conn.							48								
Bridgeport	"	157						48				75.60				
Danbury	"	126	140					54	54			68.04	75.60			
Dantelson	"			117	117				54	54				63.00	63.00	
Hartford	"			172					44					75.77		
New Haven	"	157		171				48	48			75.60		81.90		
Aurora	Ill.			168					48					80.64		
Chicago	"	210	210	231	236	236	44	44	44	44	44	92.40	92.40	101.64	103.95	103.95
Joliet	"			168					54					90.72		
Kewanee	"	130	147	157	157			48	48	48		62.50	70.56	75.60		
Murphisboro	"			147												
Ottawa	"	115			135	135		54			54	62.37			73.08	73.08
Quincy	"			126	147				54					68.04		
Waukegan	"	168	189					48	48			80.64	90.72			
Alexandria	Ind.	147	147					48	48			70.56	70.56			
Brazil	"			126					54					68.04		
Indianapolis	"		168	168	178			48	44	44			80.64	73.92	78.54	
Muncie	"			147					50					73.50		
Richmond	"	126	126					54	54			68.04	68.04			
Tipton	"		115	126		126		54	54		54	62.37	68.04			68.04
Ardmore	I. T.		147						48				70.56			
Marshalltown	Iowa	140						54				75.60				
Covington	Ky.	157	168	168				48	45	45		75.60	75.60	75.60		
Madisonville	"			93					54					50.40		
Owensboro	"		94	126	126			54	54	54		51.08	63.04	68.04		
Paducah	"			131												
Augusta	Me.	118						48				56.70				
Portland	"			128					54					69.30		
Beverly	Mass.				172					48					82.66	
Boston	"			172	184	184			44	44	44			75.77	80.85	80.85
Clinton	"	126						54				68.04				
Fall River	"			147	157				48	48				70.56	75.60	
Lee	"			157					48					75.60		
Lynn	"				172					48					82.66	
Marlboro	"				157	157				48	48			70.56	75.60	75.60
New Bedford	"			147					48					70.56		
Newburyport	"			147	147				48	48				70.56	70.56	
North Hampton	"											69.30				
Pittsfield	"		131	157					48	48			63.00	75.60		
Quincy	"	157		157	172			48	48	44		75.60		75.60	75.77	
Springfield	"	144						48				69.30				
Jackson	Mich.			117					54				63.00			
Mount Clemens	"			118					54					63.50		
Red Wing	Minn.			124					54					66.91		
St. Cloud	"	126						54				68.04				
Winona	"			117	131				54	48	48			63.00	63.00	
Brookhaven	Miss.			93					54					50.40		
Joplin	Mo.			168					48					80.64		
Poplar Bluff	"			105					54					56.70		
Billings	Mont.		187						54				100.80			
Lincoln	Nebr.	136	136					48	48			65.52	65.52			
Hackensack	N. J.			172	189				44	44				75.77	83.16	
Hoboken	"			197	210				44	44				86.62	92.40	
Morristown	"	150						48				71.82				
Newark	"			189	199				44					87.78		
Paterson	"	157	157	189	199			44	44	44	44	69.30	69.30	83.16	87.78	
Ridgewood	"	139	139	172				50	50	44		69.30	69.30	75.77		
Rutherford	"			172					44					75.77		

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Zimmerer in Amerika 1886—1909 (Schluß).

Ort	Staat	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
		1904	1905	1906	1907	1908	1904	1905	1906	1907	1908	1904	1905	1906	1907	1908
Albany	N. Y.	131			157		48			48		63.00			75.60	
Buffalo	„		157	168	168			48	48	48			75.60	80.64	80.64	
Canandaigua	„	115					54					62.37				
Cohoes	„			147	168	168			47	44	44			69.09	73.92	73.92
Corona	„											88.20	88.20			
Hion	„	117					54					63.00				
Jamaica	„			210					44					92.40		
Kingston	„	131	144				48	48				63.00	69.30			
Little Falls	„								48							
Long Island	„			210					44					92.40		
Middletown	„			118					48					56.70		
New Rochelle	„			202					44					88.70		
N. Y. Bronx	„		210	236	236			44	44	44			92.40	103.95	103.95	
N. Y. Brooklyn	„		210	226	236			44	44	44			92.40	99.33	103.95	
N. Y. Manhattan	„		236	252	262			44	44	44			103.95	110.88	115.50	
N. Y. Queens	„		184	199	210			44	44	44			80.85	87.78	92.40	
N. Y. Richmond	„		189	205	210			44	44	44			83.16	90.09	92.40	
Niagara Falls	„		157	157	168	168		48	48	48	48		75.60	75.60	80.64	80.64
North Tonawanda	„		147	147		147		48	48		48		70.56	70.56		70.56
Port Chester	„			184					48					88.40		
Poughkeepsie	„		157		184			48		48			75.60		88.40	
Rochester	„	147	157		171		48	48		48		70.56	75.60		81.90	
Rome	„			126					48					60.48		
Syracuse	„	126	147	147	168		48	48	48	48		60.48	70.56	70.56	80.64	
Troy	„	143	147	157	168	168	47	47	44	44	44	67.12	69.09	69.30	73.92	73.92
Tuxedo	„			172	172				44	44				75.77	75.77	
Utica	„		131					48				63.00	63.00			
White Plains ¹⁾	„		172	172	197	197		48	48	44	44		82.66	82.66	86.86	86.86
Yonkers	„		185	210				44	44				81.31	92.40		
Cincinnati	Ohio		168	168	189	189		48	48	45	45		80.64	80.64	85.05	85.05
Delhi	„		168	168				48	48				80.64	80.64		
Elyria	„		147					54					79.48			
Findlay	„			126					54					68.04		
Warren	„	117	128	128			54	54	54			63.00	69.30	69.30		
Zanesville	„		140	140				53	53				75.60		75.60	
Altoona	Pa.			140					54					75.60		
Archbald	„			126	126	126			48	48	48			60.48	60.48	60.48
Berwick	„	105	118	126			54	54	54			56.70	63.50	68.04		
Bethlehem	„			118					54					63.50		
Carbondale	„	131	131	131			48	48	48			63.00	63.00	63.00		
Charleroi	„	157	157	157	157		48	48	48	48		75.60	75.60	75.60	75.60	
Erie	„	105	115				54	54				56.70	62.37			
Freeland	„			118					54					63.50		
Jernyn	„			126	126	126			48	48	48			60.48	60.48	60.48
Mahanoy	„			126	139				54	54				68.04	74.84	
Newcastle	„	157	157	171	171	171	48	48	48	48	48	75.60	75.60	81.90	81.90	81.90
Olyphant	„			126	126	126			48	48	48			60.48	60.48	60.48
Philadelphia	„		189					44					83.16			
Pottsville	„			117					54					63.00		
Reading	„	126	126	126	126		54	54	54	54		68.04	68.04	68.04	68.04	
Wilkesbarre	„	136					48					65.52				
York	„			118					54					63.50		
Westerly	R. I.	117	117	117			54	54	54			63.00	63.00	63.00		
Rutland	Vt.			117					54					63.00		
Roanoke	Va.						54	54								
Sistersville	W. Va.	117					53					63.00				
Sheboygan	Wis.		126	126	147	147		54	54	48	48		68.04	68.04	70.56	70.56
Cheyenne	Wyo.	189														

¹⁾ 1909: 210 Pf., 44 Std., 92.40 M.

39.00 M. in Rombach 1907—08;
39.15 M. in Cöpenick u. U. 1909, Oberschöneweide u. U. 1906, 1908;
39.42 M. in Berlin u. U. 1905, Spandau u. U. 1907—09;
40.13 M. in Schiffbek-Steinbek 1906;
40.50 M. in Berlin u. U. 1906, 1908—09, Blankenese 1906, Bramfeld 1907 bis 1909, Hummelsbüttel 1907;
42.80 M. in Blankenese 1907—08, Schiffbek-Steinbek 1907—09;
43.20 M. in Hamburg 1906—07, Harburg 1907—08, Stellingen u. U. 1906—07.

Vereinigte Staaten. Der tarifliche Mindestlohn der Zimmerer stieg in New York von 80.64 M. (1890) auf 115.50 M. (1907), in Chicago von 70.56 M. (1890) auf 103.95 M. (1908), in Brooklyn von 83.16 M. (1900) auf 103.95 M. (1907), in Cincinnati von 60.48 M. (1900) auf 80.64 M. (1906), in Indianapolis von 60.48 M. (1900) auf 78.54 M. (1907).

Der niedrigste überhaupt tariflich vereinbarte Mindestlohn betrug 50.40 M., der höchste 115.50 M. Am häufigsten findet sich ein Mindestlohn von 63—90 M.

Niedriger als 63 M. war er mit

50.40 M. in Brookhaven 1906, Madisonville 1906, Saratoga Springs 1907—09, Syracuse 1900—01;

51.03 M. in Farmington 1904, Minneapolis 1899, Owensboro 1905, Paris 1903—05;

56.70 M. in Augusta 1904, Berwick 1904, Erie 1904, Marion 1899, Middletown 1906, Poplar Bluff 1906, Stoughton 1903, Utica 1903;

59.85 M. in Troy 1887;

60.48 M. in Bloomington 1901—02, Cincinnati 1900, Indianapolis 1900, Jermyn u. U. 1906—08, Rome 1906, Syracuse 1902—04;

61.24 M. in Bellefonte 1907;

62.37 M. in Canandaigua 1904, Erie 1905, Ottawa 1903—04, Tipton 1905;

62.50 M. in Kewanee 1903—04.

Höher als 90 M. war er mit

90.09 M. in N. Y. Richmond 1906;

90.72 M. in Joliet 1906, Waukegan 1905;

92.40 M. in Brooklyn 1905, Chicago 1903—05, Hoboken 1906, Jamaica 1906, Long Island 1906, N. Y. Bronx 1905, N. Y. Manhattan 1900, N. Y. Queens 1907, N. Y. Richmond 1907, White Plains 1909, Yonkers 1906;

99.33 M. in Brooklyn 1906;

100.80 M. in Billings 1905, Denver 1906;

101.64 M. in Chicago 1906;

103.95 M. in Brooklyn 1907, Chicago 1907—08, N. Y. Bronx 1906—07, N. Y. Manhattan 1903, 1905;

110.88 M. in N. Y. Manhattan 1906;

113.40 M. in Tidewater 1907;

115.50 M. in N. Y. Manhattan 1907.

Viertes Kapitel.

Stukkateure.

Deutschland. Von einem Vergleich der Mindestzeitlohnsätze ist mit Rücksicht auf die Verschiedenheiten in der Art der Tätigkeit und die große Bedeutung der Akkordarbeit abgesehen worden.

Vereinigte Staaten. Die Arbeitsbedingungen der wichtigsten Berufsgruppe im Stukkateurgewerbe, der Putzer, sind im Kapitel „Maurer“ behandelt worden. Hier sollen nur die Lattenleger besprochen werden. Von einem Vergleich der Mindestzeitlohnsätze ist dabei mit Rücksicht auf die Bedeutung der Klassenlöhne und der Akkordarbeit Abstand genommen worden.

Arbeitszeit.

Deutschland. Die tarifliche Maximalarbeitszeit der *Stukkateure* betrug in Frankfurt a. M. durchweg (1899—1909) 52½ Std., in Magdeburg durchweg (1900—07) 54 Std., in Bremen ebenfalls durchweg (1901—07) 54 Std. und in Freiburg i.B. durchweg (1902—09) 60 Std. Sie sank in Berlin von 53 Std. (1896) auf 50 Std. (1908), in Hamburg von 59½ (1889) auf 50½ (1909), in München von 54 (1903) auf 50½ (1909), in Dresden von 54 (1897) auf 49½ (1909), in Leipzig von 54 (1899) auf 48 (1909), in Breslau von 56 (1890) auf 53 (1908), in Cöln von 51 (1897) auf 50 (1909), in Nürnberg-Fürth von 56 (1904) auf 53½ (1909), in Düsseldorf von 60 (1900) auf 54 (1909), in Hannover von 54 (1898) auf 51 (1908), in Chemnitz von 53 (1902) auf 51 (1909), in Essen von 60 (1904) auf 59 (1909), in Dortmund von 60 (1904) auf 56 (1909), in Kiel von 54 (1903) auf 50½ (1908), in Mannheim von 59½ (1904) auf 57 (1909), in Elberfeld-Barmen von 57 (1904) auf 56 (1909), in Posen von 60 (1899) auf 59½ (1908), in Braunschweig von 60 (1901) auf 57 (1908), in Erfurt von 51 (1903) auf 48 (1909).

Die Maximalarbeitszeit der Stukkateure war sehr oft kürzer als die der Maurer und Zimmerer. Größer als 1 Std. war der Unterschied zugunsten der Stukkateure mit 1½ Std. in Mannheim ¹⁾ (1908—09), 2 Std. in Barmen ²⁾ (1904), Gera (1907), Hagen (1906), Hilden ¹⁾ (1907), Remscheid ³⁾ (1908—09), 2½ Std. in Fürth ²⁾ (1905), Koblenz ¹⁾ (1909), Magdeburg (1905—07), 3 Std. in Bochum (1909), Bremen (1901), Dortmund (1907, 1909), Dresden (1906—09), Düsseldorf ¹⁾ (1908—09), Fürth ⁴⁾ (1905), Hamburg (1906—07), Hannover (1905), Kiel (1903 bis 1904, 1907), Koblenz ²⁾ (1909), Leipzig (1901—05), Lübeck (1908), Mannheim ⁵⁾ (1905—07), Nürnberg (1905), Remscheid ¹⁾ (1907), Ronsdorf ¹⁾ (1906), Wermelskirchen (1906—07), Zwickau (1908—09), 3½ Std. in Berlin (1903—08), Breslau (1907—08), Erlangen ⁶⁾ (1907), Fürth ¹⁾ (1907—09), Jena ²⁾ (1906—07), Kattowitz (1907—08), Kiel

¹⁾ Nur gegenüber den Maurern. — ²⁾ Nur gegenüber den Zimmerern. — ³⁾ Gegenüber den Zimmerern 1906—07. — ⁴⁾ Gegenüber den Zimmerern 1906 bis 1909. — ⁵⁾ Gegenüber den Zimmerern auch 1908. — ⁶⁾ Gegenüber den Maurern auch 1906.

(1908), Nürnberg³⁾ (1907—09), 4½ Std. in Wiesbaden⁴⁾ (1908), 5 Std. in Bielefeld (1908), Bromberg¹⁾ (1900), Cöln²⁾ (1905), Gera (1908), Hilden¹⁾ (1908—09), Königsberg²⁾ (1905—08), Leipzig (1906—09), 5½ Std. in Bromberg (1903—04), Dresden (1903), Magdeburg (1900, 1903—04), 6 Std. in Cöln (1906—07, 1909), Danzig (1906—08), Dresden (1905), Frankfurt a. M. (1905—09), Hannover (1904, 1906—08), Kiel (1906), Königsberg¹⁾ (1905—08), Osnabrück¹⁾ (1906—08), Zoppot (1906, 1908), 6½ Std. in Breslau (1904—06), Frankfurt a. M.¹⁾ (1899), 7 Std. in Stettin¹⁾ (1909), 7½ Std. in Frankfurt a. M.²⁾ (1900), 8 Std. in Cassel (1909), Cöln⁵⁾ (1904), 8½ Std. in Cassel (1905—07), München (1908—09), 9 Std. in Chemnitz²⁾ (1908), Cöln²⁾ (1900), Erfurt⁶⁾ (1905 bis 1906, 1908), München (1906—07), Pirmasens²⁾ (1907), 12 Std. in Erfurt (1909). Größer als 1 Std. war andererseits der Unterschied zuungunsten der Stukkateure mit 1½ Std. in Heidelberg¹⁾ (1906—09), 4 Std. in Düsseldorf¹⁾ (1906—07), 6 Std. in Duisburg¹⁾ (1904) und Saarbrücken¹⁾ (1908).

¹⁾ Nur gegenüber den Maurern. — ²⁾ Nur gegenüber den Zimmerern. — ³⁾ Gegenüber den Zimmerern auch 1906. — ⁴⁾ Gegenüber den Maurern auch 1906—07. ⁵⁾ Gegenüber den Maurern auch 1903 und 1905. — ⁶⁾ Gegenüber den Maurern auch 1903—04.

Maximalarbeitszeit der Stukkateure in Deutschland 1889—1909.

Landesteil	Ort	Wöchentliche Arbeitsstunden									
		vor 1896	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904
Berlin	Berlin		53	53	53					50	50
Pommern	Stettin					53					
Posen	Bromberg						57			54	54
„	„					60	60	60	59.5	59.5	59.5
Schlesien	Breslau	56 ¹⁾				60			53		53
Prov. Sachsen	Erfurt									51	51
„	„						54			54	54
Schlesw.-Holst.	Kiel									54	54
Hannover	Hannover				54						54
„	Linden				54						
„	Osnabrück										54
Westfalen	Dortmund										60
„	„										60
Hessen-Nassau	Frankfurt a. M.					52.5	52.5	52.5	52.5	52.5	52.5
Rheinland	Barmen										57
„	„			51		51	51	51	51	51	51
„	„						60	60			
„	„										66
„	„										57
„	„										60
„	„										57
Bayern	Fürth										56
„	„									54	54
„	„						60				
„	„										56
Kgr. Sachsen	Chemnitz								53	53	
„	„			54	54	53	53	53	53	53	
„	„					54	54	51	51	51	51
„	„									53	53
Baden	Freiburg								60		
„	„										59.5
Braunschweig	Braunschweig							60	60	60	60
Bremen	Bremen							54	54	54	
Hamburg	Hamburg	59.5 ¹⁾									53.5

¹⁾ 1890. — ²⁾ 1889.

Maximalarbeitszeit der Stukkateure in Deutschland 1889—1909 (Schluß).

Landesteil	Ort	Wöchentl. Arbeitsstunden					Landesteil	Ort	Wöchentl. Arbeitsstunden				
		1905	1906	1907	1908	1909			1905	1906	1907	1908	1909
Ostpreußen	Königsberg	54	54	54	54		Rheinland	Stoppenberg		59	59		59
Westpreußen	Danzig		53	53	53		„	Vohwinkel	57	57	57	56	56
„	Zoppot		53	53	53		„	Wermelskirchen		57	57	57	57
Berlin	Berlin	50	50	50	50		Bayern	Augsburg	59.5	59.5			
Posen	Posen	59.5	59.5	59.5	59.5		„	Erlangen		56	56		
Schlesien	Breslau	53	53	53	53		„	Fürth	54	53.5	53.5	53.5	53.5
„	Görlitz		60				„	Kaiserslautern		60	60	60	60
Prov. Sachsen	Erfurt	51	51		51	48	„	Landau (Pfalz)		60	60	60	
„	Magdeburg	54	54	54			„	Ludwigshafen	57	57	57	57	57
„	Zeitz		56.5	56.5	53.5		„	München		51	51	50.5	50.5
Schlesw.-Hst.	Kiel	54	51	51	50.5		„	Neustadt a. H.	60	60	60	60	
Hannover	Hannover	54	51	51	51		„	Nürnberg	54	53.5	53.5	53.5	53.5
„	Osnabrück		54	54	54		„	Pirmasens		60	57	57	60
Westfalen	Arnsberg	60			60		Kgr. Sachsen	Chemnitz	53	53	53	51	51
„	Bielefeld		54	54	54		„	Dresden	52.5	52.5	49.5	49.5	49.5
„	Bochum			59		56	„	Leipzig		51	48	48	48
„	Dortmund	60	60	56		56	„	Plauen	53	53	53		
„	Hagen	60	60	60		59	Württemberg	Heilbronn	60	60	60	60	
„	Hamm		59.5	59.5	59.5	59.5	„	Schorndorf		60	60	60	
„	Münster	60	59	59			„	Stuttgart		60	59.5	59.5	59.5
Hessen-Nass.	Cassel	50.5	50.5	50.5		50.5	Baden	Bretten		60	60	60	
„	Frankfurt a. M.	52.5	52.5	52.5	52.5	52.5	„	Bruchsal		60	60	60	
„	Wiesbaden		54	54	54		„	Durlach	60	60	60	60	60
Rheinland	Aachen		58	58	58		„	Durmersheim	60	60	60	60	60
„	Altenessen		59	59		59	„	Freiburg	60	60	60	60	60
„	Barmen	57	57	57	56	56	„	Heidelberg	60	60	60	60	60
„	Borbeck		59	59		59	„	Karlsruhe	60	60	60	60	60
„	Bredeneu		59	59		59	„	Lörrach				60	
„	Cöln	51	50	50		50	„	Mannheim	57	57	57	57	57
„	Crefeld		60	60	60		„	Offenburg		60	60	60	60
„	Düsseldorf	60	60	60	54	54	„	Pforzheim	60	60	60		
„	Duisburg	60	60	60			„	Waldshut		60	60	60	
„	Elberfeld	57	57	57	56	56	Hessen	Darmstadt	58	58	58	58	
„	Essen	60	59	59		59	S.-Weimar	Jena		56.5	56.5	53.5	
„	Kevelaer	63		63	63		Oldenburg	Wardenburg	60				
„	Lennepe		57	57	57	57	Braunschwg.	Braunschweig			57	57	
„	Lüttringhausen		57	57	57	57	Renß j. L.	Gera		56.5	56.5	53.5	
„	Mülheim a. Ruhr	60	60				Bremen	Bremen	54	54	54		
„	Rellinghausen		59	59		59	Hamburg	Hamburg	53.5	50.5	50.5	50.5	50.5
„	Remscheid		57	57	57	57	Elsaß-Lothr.	Colmar		60	60	60	
„	Ronsdorf		57	57	57	57	„	Diedenhofen		59			
„	Steele		59	59		59	„	Mülhausen			60	60	60
							„	Straßburg		60	60		60

Am häufigsten war eine tägliche Arbeitszeit von 10 oder 9 Std. vorgesehen. Für einige Großstädte war eine kürzere Arbeitszeit bis herab zu 8 Std. vereinbart. Mehr als 10 Stunden wurde nur nach wenigen Tarifen gearbeitet. Eine längere Arbeitszeit als 11 Std. war in keinem Verträge vereinbart. Sehr häufig wird am Sonnabend um ½ oder 1 Std. kürzer gearbeitet als an den übrigen Wochentagen, seltener um 1 ½ Std., in einem Falle (Darmstadt 1905—08) um 2 Std. In einer Stadt (Aachen 1906—08) ist für den Montag ein späterer Arbeitsanfang vorgesehen und zwar um 1 Std. In zahlreichen Fällen wird die ausfallende Arbeitszeit mitbezahlt.

Die längste überhaupt tariflich vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit betrug 66 Std., die kürzeste 48 Std.

Im einzelnen war sie länger als 60 Std. mit
63 Std. in Kevelaer 1905, 1907—08, Kirchheimbolanden 1909;
66 Std. in Duisburg 1904, Geldern 1907, Kirchheimbolanden 1908, Saar-
brücken-St. Johann 1908.

Kürzer als 53 Std. war sie mit
48 Std. in Erfurt 1909, Leipzig 1906—09;
49 ½ Std. in Dresden 1907—09;
50 Std. in Berlin 1903—08, Cöln 1906—07, 1909;
50 ½ Std. in Cassel 1905—07, 1909, Hamburg u. U. 1906—09, Kiel 1908,
München 1908—09;

51 Std. in Chemnitz 1908—09, Cöln 1897, 1899—05, Erfurt 1903—06, 1908,
Flensburg 1907—09, Hannover 1906—08, Kiel 1906—07, Leipzig 1901—05,
München 1906—07;

52 ½ Std. in Dresden 1905—06, Frankfurt a. M. 1899—09.

Vereinigte Staaten. Die tarifliche Maximalarbeitszeit der *Putzer* ist im Kapitel „Maurer“ S. 650 f., 682 f. dargestellt. Die tarifliche Maximalarbeitszeit der *Lattenleger* betrug durchweg täglich 8 Std. In folgenden Orten wurde Sonnabends das ganze Jahr hindurch oder während eines Teils des Jahres nur 4 Std. (wöchentlich 44 Std.) gearbeitet: Boston 1903—04, New York 1902, 1905—07, Waukegan 1906—08, White Plains 1907—09.

Fünftes Kapitel.

Fliesenleger.

Deutschland. Von einem Vergleich der Mindestzeitlohnsätze ist mit Rücksicht auf die große Bedeutung der Akkordarbeit abgesehen worden.

Vereinigte Staaten. Nicht kursiv gesetzt, d. h. als Mindestlohn angesehen wurde der vereinbarte Lohnsatz, auch wenn ein geringerer Lohn für „Anfänger“ vorgesehen war.

I. Stundenlohn.

Vereinigte Staaten. Der tarifliche Mindestlohn der Fliesenleger stieg in New York von 2.10 M. (1892) auf 2.62 M. (1909), in Philadelphia von 2.10 M. (1902) auf 2.31 M. (1907). Er war in New York 1892 ebenso hoch wie für die Ziegelmaurer, sonst aber durchweg niedriger, und zwar in Chicago (1903) um 6 %, in New York (1890—91, 1905—08) um 11 %, in Philadelphia (1902—07) um 8—17 %, in Buffalo (1907) um 18 %.

Der niedrigste überhaupt tariflich vereinbarte Mindestlohn betrug 1.87 M. (New York 1890—91), der höchste 2.62 M. (New York 1905—09).

II. Arbeitszeit.

Deutschland. Die tarifliche Maximalarbeitszeit der Fliesenleger sank in Berlin von 53 Std. (1901) auf 47 Std. (1909), in Cöln von 57 (1903) auf 50 (1909), in Nürnberg von 54 (1903) auf 53 (1909).

Maximalarbeitszeit der Fliesenleger in Deutschland 1901—1909.

Landesteil	Ort	Wöchentliche Arbeitsstunden									
		1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	
Berlin	Berlin	53	53	53	53	53	53	53	47	47	
Schleswig-Holstein	Kiel						54	54			
Westfalen	Barop						56	53		53	
..	Bochum						56	53		53	
..	Dortmund				57	57				53	
..	Gelsenkirchen						56	53		53	
..	Herne						56	53		53	
..	Plettenberg						56	53		53	
..	Wanne						56	53		53	
..	Wattenscheid						56	53		53	
Hessen-Nassau	Frankfurt a. M.						53	53	52.5	52.5	
Rheinland	Aachen						58	58		53	
..	Cöln			57	57	53	53	50		50	
..	Düsseldorf						53	53		53	
..	Duisburg						56	53		53	
..	Essen						56	53		53	
..	Homburg						56	53		53	
..	Mülheim a. Ruhr						56	53		53	
..	Oberhausen						56	53		53	
Bayern	Nürnberg			54			53	53	53	53	
Württemberg	Stuttgart ¹⁾						54	49.5		49	

¹⁾ 1909 ebenso für alle andern Gemeinden Württembergs und für Hohenzollern.

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Fliesenleger in Amerika 1890—1909.

Ort	Staat	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
		vor 1892	1892	1902	1903	1904	vor 1892	1892	1902	1903	1904	vor 1892	1892	1902	1903	1904
Chicago	Ill.				236			48	48						113.40	
Buffalo	N. Y.					189				48						90.72
New York	„	187 ¹⁾	210				53 ¹⁾	48				100.80 ¹⁾	100.80			
Philadelphia	Pa.			210	210	231			44	44	44			92.40	92.40	101.64
Ort	Staat	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
		1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
Boston	Mass.		252					44					110.88			
Buffalo	N. Y.			189	189				48	48				90.72	90.72	
New York	„	262	262	262	262	262	44	44	44	44	44	115.50	115.50	115.50	115.50	
Philadelphia	Pa.	231	231	231			44	44	44	44	44	101.64	101.64	101.64	101.64	

¹⁾ 1890 u. 1891.

Die Maximalarbeitszeit der Fliesenleger war fast durchweg kürzer als für die Maurer und Zimmerer. Größer als 1 Std. war der Unterschied zugunsten der Fliesenleger mit 2 Std. in Cöln ¹⁾ (1904), 2½ Std. in Hamburg (1907), 3 Std. in Bochum (1906), Cöln ²⁾ (1906), Dortmund (1904), Düsseldorf ³⁾ (1906—07, 1909), Elberfeld (1909), Essen (1906), Kiel (1906), 4 Std. in Nürnberg ⁴⁾ (1907—09), 5 Std. in Aachen ³⁾ (1909), 5½ Std. in Frankfurt a. M. (1906—07), Stuttgart (1906), Wiesbaden ⁵⁾ (1908), 6 Std. in Barop (1906—07, 1909), Bochum (1907, 1909), Cöln ⁶⁾ (1907, 1909), Dortmund (1909), Essen

¹⁾ Gegenüber den Maurern auch 1903. — ²⁾ Gegenüber den Zimmerern auch 1905. — ³⁾ Nur gegenüber den Maurern. — ⁴⁾ Gegenüber den Zimmerern auch 1906. — ⁵⁾ Gegenüber den Maurern auch 1907. — ⁶⁾ Gegenüber den Maurern auch 1905.

(1907, 1909), Frankfurt a. M. (1908—09), Straßburg (1908), 6½ Std. in Berlin (1908—09), 8 Std. in Olpe¹⁾ (1909), Siegen (1909), Wesel¹⁾ (1909), 10 Std. in Stuttgart (1907), 10½ Std. in Stuttgart (1909) und 12 Std. in Geldern (1909).

Am häufigsten war eine tägliche Arbeitszeit von 9 Stunden vorgesehen. Für Berlin, Hamburg und Cöln war eine kürzere Arbeitszeit bis zu 8 Std. festgesetzt. Eine längere Arbeitszeit als 10 Std. war in keinem Tarif vereinbart. Sehr häufig wird am Sonnabend um 1 Std. kürzer gearbeitet als an den übrigen Wochentagen, in einem Falle (Frankfurt a. M. 1908—09) um 1½ Std., in Württemberg und Hohenzollern 1909 um 2½ Std., in Stuttgart 1907 sogar um 4½ Std. Bei Ausfall nur 1 Std. wird diese vereinzelt mitbezahlt. In einem Falle (Aachen 1906—07) war auch für den Montag eine Verkürzung der Arbeitszeit um 1 Std. vorgesehen, in Württemberg und Hohenzollern 1909 sogar um 2½ Std.

Die längste überhaupt tariflich vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit betrug 60 Std., die kürzeste 47 Std.

Im einzelnen war sie länger als 57 Std. mit

58 Std. in Aachen 1906—07;

60 Std. in Koblenz 1908—09.

Kürzer als 51 Std. war sie mit

47 Std. in Berlin 1908—09;

48 Std. in Hamburg 1909;

49 Std. in Württemberg und Hohenzollern 1909;

49½ Std. in Stuttgart 1907;

50 Std. in Cöln 1907, 1909.

Vereinigte Staaten. Die tarifliche Maximalarbeitszeit der Fliesenleger betrug in Philadelphia durchweg (1902—07) 44 Std. Sie sank in New York von 48 Std. (1892) auf 44 Std. (1909). Sie war meist die gleiche wie für die Ziegelmaurer; nur in Chicago (1902—03) und New York (1891) war sie um 4 bzw. 5 Std. länger.

Die tägliche Maximalarbeitszeit war fast überall auf 8 Std. festgesetzt. Nur in New York wurde 1890—91 Montags bis Freitags 9 Std., wöchentlich also 53 Std. gearbeitet. Eine kürzere Arbeitszeit als 48 Std., nämlich 44 Std. (Sonnabends nur 4 Std.), fand sich in New York 1905—09, Philadelphia 1902—07 und Boston 1906.

III. Wochenlohn.

Vereinigte Staaten. Der tarifliche Mindestlohn der Fliesenleger stieg in New York von 100.80 M. (1892) auf 115.50 M. (1909), in Philadelphia von 92.40 M. (1902) auf 101.64 M. (1907).

Der niedrigste überhaupt tariflich vereinbarte Mindestlohn betrug 90.72 M. (Buffalo 1904, 1907—08), der höchste 115.50 M. (New York 1905—09).

¹⁾ Nur gegenüber den Maurern.

Sechstes Kapitel.

Maler.

Deutschland. Hier werden nur die Löhne der „Maler“, nicht aber die der „Anstreicher“ berücksichtigt. Die Vereinbarung besonderer Löhne für „Anstreicher“ neben den Malerlöhnen beweist ja in der Tat nur, daß den „Malern“ gewisse einfachere Arbeiten nicht obliegen, daß also eine Art von Arbeitsteilung stattfindet, während umgekehrt das Fehlen einer solchen Vereinbarung noch nicht ohne weiteres als ein Beweis dafür anzusehen ist, daß die Anstreicherarbeiten von den Malern zu leisten sind. Zum besseren Verständnis sind indes die Orte, in denen niedrigere Löhne für Anstreicher (oder Tüncher) vereinbart sind, durch einen Stern hervorgehoben. Nicht kursiv gesetzt, d. h. als Mindestlohn angesehen, wurde der für Maler vereinbarte Lohnsatz, auch wenn er nur für *gelernte* Maler galt, und auch wenn in dem Vertrag eine bestimmte Mindestleistung auf Grund des Normaltarifs vorgesehen war.

Vereinigte Staaten. Auch hier werden nur die Löhne der „Maler“, nicht aber die der „Dekorierer“, „Freskomaler“ usw. berücksichtigt.

I. Stundenlohn.

Deutschland. Der tarifliche Mindestlohn der Maler stieg in Berlin-Charlottenburg-Rixdorf-Schöneberg-Wilmersdorf-Lichtenberg von 55 Pf. (1903) auf 65 Pf. (1909), in Hamburg von 48 Pf. (1888) auf 65 Pf. (1909), in Dresden von 43 Pf. (1902) auf 56 Pf. (1909), in Leipzig von 53 Pf. (1904) auf 60 Pf. (1909), in Frankfurt a. M. von 43 Pf. (1899) auf 54 Pf. (1909), in Chemnitz von 40 Pf. (1904) auf 48 Pf. (1909), in Bremen von 50 Pf. (1903) auf 55 Pf. (1909), in Altona von 60 Pf. (1904) auf 65 Pf. (1909), in Kiel von 50 Pf. (1901) auf 58 Pf. (1909), in Danzig von 40 Pf. (1901) auf 45 Pf. (1906), in Posen von 38 Pf. (1902) auf 46 Pf. (1909), in Erfurt von 38 Pf. (1900) auf 43 Pf. (1909), in Lübeck von 50 Pf. (1900) auf 54 Pf. (1909), in Mainz von 44 Pf. (1904) auf 46 Pf. (1909), in Darmstadt von 34 Pf. (1899) auf 46 Pf. (1909), in Rostock von 40 Pf. (1901) auf 50 Pf. (1909), in Harburg von 55 Pf. (1901) auf 58 Pf. (1906), in Bromberg von 35 Pf. (1903) auf 46 Pf. (1909), in Koblenz von 35 Pf. (1902) auf 41 Pf. (1909), in Flensburg von 40 Pf. (1901) auf 50 Pf. (1908).

Der Mindestlohn der Maler war meistens geringer als für die Maurer und Zimmerer. Größer als 20 % war der Unterschied gegenüber den Maurern und Zimmerern zuungunsten der Maler mit 21 % in Alt Rahlstedt (1907), Bergedorf (1907), Berlin (1904), Göttingen (1906), Harburg (1908), Reinbek (1907), Spandau (1906), 22 % in Eberswalde (1904), Harburg (1907), 25 % in Berlin (1905), Schiffbek (1907—09), 30 % in Hamm (1906), außerdem nur gegenüber den Maurern mit 22 % in Erfurt (1909), Landshut (1906), 24 % in Osnabrück (1907—09), 26 % in Holtenau (1907), 27 % in Hamm (1905), Königsberg (1905), 28 % in Crefeld (1906), 29 % in Holtenau (1908), 30 % in Düren (1905), nur gegenüber den Zimmerern mit 21 %

in Solingen (1908), 22 % in Vohwinkel (1907), 23 % in Königsberg (1905), 24 % in Crefeld (1905), 27 % in Crefeld (1906), 29 % in Friedrichsort (1908—09). Größer als 5 % war anderseits der Vorsprung der Maler vor den Maurern und Zimmerern mit 6 % in Kronberg (1909), Starnberg (1909), Vegesack (1906), Winsen (1908), 7 % in Lüththeen (1906), Meißen (1908—09), Ostrowo (1908), 8 % in Leisnig (1908), 9 % in Geesthacht (1907), Werder (1907), Winsen (1909), 10 % in Geesthacht (1906), Werder (1905), 11 % in Nauen (1906), 12 % in Tilsit (1906), 14—15 % in Leisnig (1906—07), 21 % in Oschatz (1906), außerdem nur vor den Maurern mit 6 % in Reichenhall (1907), 7 % in Leipzig (1895), 9 % in Kirchwärder (1908—09), 10 % in Altengamme (1907), Grimma (1909), 11 % in Lissa (1906), Reichenhall (1906), 12 % in Reichenhall (1905), 20 % in Altengamme (1908), nur vor den Zimmerern mit 6 % in Landshut (1906), Norderney (1908), 7 % in Norderney (1906), Schwenningen (1906), Thorn (1906), Westerland (1908—09), 8 % in Eisenberg (1906), Rudolstadt (1908), Traunstein (1908), 9 % in Regensburg (1905—06), 11 % in Freising (1907), 13—14 % in Rosenheim (1907—08), 16 % in Reichenhall (1909), 20 % in Rosenheim (1906), 21—29 % in Reichenhall (1905—08).

Der niedrigste überhaupt tariflich vereinbarte Mindestlohn betrug 29 Pf., der höchste 65 Pf. Am häufigsten findet sich ein Mindestlohn von 35—55 Pf.

Niedriger als 35 Pf. war er mit

29 Pf. in Salungen 1901;

30 Pf. in Annaberg-Buchholz 1906—09, Düren 1901—05, Friedrichroda 1900—06, Hildesheim 1898, Neugersdorf 1900—06, Oppeln 1908—09, Ruhla 1904;

32 Pf. in Crimmitschau 1900—06, Düren 1906—07, Eschwege 1905—06, Ilmenau 1905—06, Memel 1901—02, Ruhla 1905—06;

33 Pf. in Glauchau 1903—05, Göttingen 1906, Meerane 1903;

34 Pf. in Darmstadt 1899—01, Kissingen 1906, Löbau 1907—09, Neugersdorf 1907—09, Quedlinburg 1900—06, Saalfeld 1905, Weimar 1905, Zittau 1907—09.

Höher als 55 Pf. war er mit

56 Pf. in Ahrensburg 1907, Altona 1901—03, Dresden 1909, Hamburg 1901 bis 1902, Harburg 1902—03, Pinneberg u. U. 1909, Wandsbek 1901—02;

57 Pf. in Sonderburg 1909;

58 Pf. in Harburg 1904—06, Kiel 1906—09, Königs-Wusterhausen u. U. 1906, Wilhelmsburg 1904—05;

59 Pf. in Leipzig u. U. 1908;

60 Pf. in Ahrensburg 1908—09, Altengamme u. U. 1908—09, Altona u. U. 1904—05, Alt Rahlstedt u. U. 1908—09, Geesthacht 1907—09, Hamburg 1903—05, Königs-Wusterhausen u. U. 1907—09, Leipzig u. U. 1909, Potsdam u. U. 1907—09, Schiffbek u. U. 1907—09, Schwarzenbek 1908—09, Spandau 1907, Wandsbek 1903 bis 1905, Winsen 1909;

62 Pf. in Bergedorf-Reinbek 1908—09, Bramfeld u. U. 1907—09, Harburg 1907, Westerland 1908—09, Wilhelmsburg 1906;

63 Pf. in Harburg 1908—09;

65 Pf. in Berlin u. U. 1906—09, Hamburg-Altona-Wandsbek-Blankenese 1906—09, Spandau 1908—09, Wilhelmsburg 1907—08.

Vereinigte Staaten. Der tarifliche Mindestlohn der Maler stieg in Chicago von 1.68 M. (1900) auf 1.89 M. (1905), in Troy von 1.26 M. (1899) auf 1.68 M. (1908). Er war durchweg niedriger als für die Ziegelmaurer. Höher als für die Zimmerer war er nur in Troy um 3 % (1904) und in Springfield, Mass. (1903—04) und White Plains (1903) um 9 %. Ebenso hoch wie für die Zimmerer war er in Bar Harbor (1902, 1904—05), Indianapolis (1906), Newburg (1908), Tarrytown (1903), Troy (1905, 1907—08) und White Plains (1905—09), hingegen niedriger und zwar um 1 % in Troy (1906), 6 % in Buffalo (1906—07), Chicago (1901), Cincinnati (1906), Niagara Falls (1907—08), 7 % in Boston (1903), Reading (1904—05), 8 % in Rochester (1907), 10 % in Chicago (1904—05), 12 % in Aurora (1906), Chicago (1899), Cohoes (1908), Indianapolis (1905), 14 % in Newark (1906), Poughkeepsie (1907), 17 % in Newark (1905), Poughkeepsie (1905), 18 % in Long Island (1906), 20 % in Chicago (1903), 22 % in Cohoes (1907).

Der niedrigste überhaupt tariflich vereinbarte Mindestlohn betrug 93 Pf., der höchste 2.36 M. Am häufigsten betrug er 1.25—1.70 M.

Niedriger als 1.25 M. war er mit

93 Pf. in Geneva 1906, Watertown, N. Y. 1901;

94 Pf. in Elkhart 1903, Watertown, Wis. 1906;

1.05 M. in Bellows Falls 1906, Binghamton 1890, Clinton 1903, Elkhart 1905 bis 1906, Evansville 1899, Jefferson City 1904, Kankakee 1906, Novinger 1904, Olean 1904—05, Oswego 1905, Reading 1901—02, Rockford 1906;

1.10 M. in Jamestown 1905;

1.11 M. in Glen Falls 1907, Montpelier 1905, Saratoga Springs 1903—04;

1.15 M. in Auburn 1901, Cedar Rapids 1904, Rockford 1907, Salamanca 1908;

1.17 M. in Bar Harbor 1902, Canton 1904, 1906, Millbrook 1906, Olean 1906, Ottumwa 1902, Waterford 1906;

1.18 M. in Elkhart 1904, Elmira 1903, 1906, Greenfield 1901, 1903, Johnstown 1908, Reading 1904—05, Waterford 1908;

1.21 M. in Ithaca 1908;

1.23 M. in Jamestown 1908.

Höher als 1.70 M. war er mit

1.72 M. in College Point u. U. 1905, Long Island 1906, Newark u. U. 1906, Nyack 1906, Orange 1906—07, White Plains u. U. 1903, 1905—06;

1.76 M. in Brookline 1908;

1.78 M. in Allegheny 1905—06, Pittsburg 1906;

1.84 M. in Dobbs Ferry 1906, Napa 1906;

1.89 M. in Chicago 1904—05, Pittsburg 1905, St. Louis 1904;

1.97 M. in White Plains 1907—08;

2.10 M. in San Francisco 1905, White Plains 1909;

2.36 M. in Anaconda 1906.

II. Arbeitszeit.

Deutschland. Die tarifliche Maximalarbeitszeit der Maler betrug in Berlin-Charlottenburg-Rixdorf-Schöneberg-Wilmersdorf-Lichtenberg durchweg (1904—09) 53 ½ Std., in Frankfurt a. M. durchweg (1899—09) 56 Std., in Bremen durchweg (1903—09) 54 Std., in Kiel durchweg (1901—09) 54 Std., in Danzig durchweg (1901—06) 54 Std., in Posen

durchweg (1902—09) 59 Std., in Erfurt durchweg (1900—09) 60 Std., in Lübeck durchweg (1900—09) 57 Std., in Darmstadt durchweg (1899 bis 1909) 60 Std., in Harburg durchweg (1901—06) 54 Std., in Bromberg durchweg (1903—09) 59 Std., in Koblenz durchweg (1902—09) 60 Std. Sie sank in Hamburg von 54 Std. (1888) auf 53½ Std. (1909), in Dresden von 57 (1902) auf 55 (1909), in Leipzig von 54 (1904) auf 53½ (1909), in Chemnitz von 57 (1904) auf 56 (1909), in Altona von 54 (1904) auf 53½ (1909), in Cassel von 59 (1904) auf 53 (1909), in Mainz von 60 (1900) auf 57 (1909), in Rostock von 60 (1901) auf 57 (1909), in Flensburg von 60 (1901) auf 57 (1908).

Die Maximalarbeitszeit der Maler war meistens die gleiche wie für die Maurer und Zimmerer. Größer als 1 Std. war der Unterschied zugunsten der Maler mit 1½ Std. in Glauchau¹⁾ (1905), Heidelberg¹⁾ (1906—09), Landshut³⁾ (1906—07), Mainz (1905—09), Mannheim¹⁾ (1908—09), 2 Std. in Cöln (1906—09), Düsseldorf¹⁾ (1907—09), Hagen (1906), Kalk¹⁾ (1907—08), Opladen¹⁾ (1906), Schlebusch¹⁾ (1907), Siegen (1908—09), 2½ Std. in Frankfurt a. M. (1905—09), Hamburg (1901), Harburg (1901), Homburg (1906—09), Kirchwärdler¹⁾ (1908—09), Luckenwalde¹⁾ (1903), Meißen (1907—09), Rosenheim⁶⁾ (1908), Stellingen (1904), Stuttgart (1908—09), 3 Std. in Altengamme¹⁾ (1907), Ansbach³⁾ (1908), Augsburg (1909), Cassel (1906—07), Celle (1908—09), Delmenhorst (1906, 1908), Eisenach (1907—09), Frankfurt a. M.¹⁾ (1899), Geesthacht (1905—09), Grimma¹⁾ (1909), Halle (1908—09), Hannover (1901—02, 1905—09), Heidelberg³⁾ (1906—07), Hildesheim (1907—09), Jena³⁾ (1906—07), Karlsruhe²⁾ (1906, 1908), Kiel (1901, 1903, 1904, 1906), Kostheim¹⁾ (1904—05), Landau¹⁾ (1908), Leipzig (1898), Luckenwalde³⁾ (1904—06), Mainz³⁾ (1904), Mannheim⁴⁾ (1906—07), Norderney (1906), Oppeln (1908), Oranienburg (1906), Ostrowo (1908), Pforzheim⁵⁾ (1906—07), Rostock (1908—09), Schwarzenbek⁶⁾ (1908), Siegen (1907), Sonderburg (1908 bis 1909), Spandau (1904), Werder (1907), Winsen a. d. L. (1908), Zwickau¹⁾ (1907), 3½ Std. in Dresden (1903—05), Erlangen⁷⁾ (1907), Fürth³⁾ (1905—09), Luckenwalde¹⁾ (1904—06), Oberlößnitz (1905), Reichenhall (1908—09), 4 Std. in Chemnitz³⁾ (1908), Frankfurt a. M.³⁾ (1900), Fürth¹⁾ (1905, 1907—09), Nürnberg⁸⁾ (1905, 1907—09), 4½ Std. in Reichenhall (1906—07), Starnberg (1908—09), 5 Std. in Rosenheim³⁾ (1906—07), Schwabach¹⁾ (1909), Starnberg (1906—07), 5½ Std. in Cassel (1908—09), 6 Std. in Altengamme¹⁾ (1908), Leipzig¹⁾ (1895—96), München (1908—09), Pasing (1909), Reichenhall (1905), Rosenheim¹⁾ (1906), Schweningen³⁾ (1906),

¹⁾ Nur gegenüber den Maurern. — ²⁾ Gegenüber den Maurern auch 1907 und 1909. — ³⁾ Nur gegenüber den Zimmerern. — ⁴⁾ Gegenüber den Zimmerern auch 1908. — ⁵⁾ Gegenüber den Maurern auch 1908. — ⁶⁾ Gegenüber den Maurern auch 1909. — ⁷⁾ Gegenüber den Maurern auch 1906. — ⁸⁾ Gegenüber den Zimmerern auch 1906.

Vege sack (1906—09), Werder (1905), Winsen a. d. L. (1909), 6½ Std. in Schwabach ¹⁾ (1907—08), 7 Std. in München (1907), 9 Std. in Pforzheim ¹⁾ (1905), Pirmasens ³⁾ (1907). Größer als 1 Std. war andererseits der Unterschied zuungunsten der Maler mit 1½ Std. in Darmstadt (1905—09), Kronberg (1908—09), Pirna (1907), Wiesbaden (1908 bis 1909), Worms (1908—09), 2 Std. in Aachen ²⁾ (1906), Forst ¹⁾ (1906), 2½ Std. in Barmen-Elberfeld (1907), Dresden (1907—09), Eberswalde (1904—05), Oberlößnitz (1907—09), 3 Std. in Barmen-Elberfeld (1908—09), Barmstedt ¹⁾ (1907—08), Elmshorn (1906—08), Frankenthal ¹⁾ (1907), Friedrichsort ³⁾ (1908—09), Holtenau ¹⁾ (1907 bis 1908), Markranstädt (1908), Neumünster (1906—07), Norderney (1907 bis 1909), Ohligs ³⁾ (1905—06), Pinneberg (1905), Rellingen (1905—06), Rendsburg (1908), Solingen ³⁾ (1905—06), 3½ Std. in Bergedorf (1907), Breslau (1907—09), Elberfeld ³⁾ (1905), Magdeburg (1905), Reinbek ⁴⁾ (1907), Vohwinkel (1907), 4 Std. in Elberfeld ¹⁾ (1906), Solingen ⁵⁾ (1907—08), Vohwinkel (1908—09), 4½ Std. in Frankenthal ¹⁾ (1908), Pirna (1905—06), 5 Std. in Neugersdorf (1906), 6 Std. in Frankenthal ³⁾ (1907—08), Fürstenwalde (1907), 6½ Std. in Ronsdorf (1907), 7 Std. in Ronsdorf (1908—09).

Am häufigsten war eine tägliche Arbeitszeit von 10 Std. vorgesehen. Für zahlreiche Großstädte waren 9½ oder 9 Stunden vereinbart. Eine kürzere Arbeitszeit ist nirgends tariflich festgesetzt. Hingegen wurde nach einzelnen Tarifen länger, und zwar bis zu 11 Std. gearbeitet. Recht häufig wird am Sonnabend um ½ oder 1 Std., in einzelnen Fällen sogar um 2 Std. kürzer gearbeitet als an den übrigen Wochentagen. Vereinzelt ist für den Montag ein späterer Arbeitsanfang vorgesehen, und zwar um ½ oder 1 Std. In zahlreichen Fällen wird die ausfallende Arbeitszeit mitbezahlt. In einigen bayerischen Städten wird außerdem für jeden Arbeitstag ¼ oder ½ Std. mehr bezahlt als gearbeitet wird.

Die längste überhaupt tariflich vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit betrug 66 Std., die kürzeste 52½ Std.

Im einzelnen war sie länger als 60 Std. mit

61 Std. in Mittweida 1907—09;

61½ Std. in Forst 1905—07, Glauchau 1903—05;

62 Std. in Aue 1905—09;

63 Std. in Frankenberg i. S. 1905—09, Frankenthal 1907—08, Freiberg i. S. 1906—07, Meerane 1903, Memel 1901—03, Mühlhausen i. Th. 1899—00, Neugersdorf 1900—06, Norderney 1906—09, Pirna 1905—06, Ronsdorf 1907—09, Saalfeld 1905—09;

66 Std. in Friedrichroda 1900—06, Kleve 1904—05.

Kürzer als 54 Std. war sie mit

52½ Std. in Starnberg 1906—07;

¹⁾ Nur gegenüber den Maurern. — ²⁾ Gegenüber den Zimmerern auch 1907, gegenüber den Maurern auch 1908—09. — ³⁾ Nur gegenüber den Zimmerern. — ⁴⁾ Gegenüber den Zimmerern auch 1904. — ⁵⁾ Gegenüber den Maurern auch 1909.

53 Std. in München 1907—09, Nürnberg-Fürth 1905—09, Pasing 1909, Schwabach 1907—09, Starnberg u. U. 1908—09;

53 ½ Std. in Berlin u. U. 1903—09, Hamburg-Altona-Wandsbek-Blankenese 1906—09, Königs-Wusterhausen u. U. 1906—09, Leipzig u. U. 1908—09, Oranienburg 1905—06, Potsdam u. U. 1905—09, Reichenhall 1906—07, Spandau 1904—09.

Vereinigte Staaten. Die tarifliche Maximalarbeitszeit der Maler sank in Chicago von 48 Std. (1900) auf 44 Std. (1905), in Troy von 54 Std. (1899) auf 44 Std. (1908). Sie war meist die gleiche wie für die Ziegelmaurer und die Zimmerer; Abweichungen fanden sich nur für die Arbeitszeit am Sonnabend. Länger als für die Ziegelmaurer war sie um 3 Std. in New York (1900), um 4 Std. in Chicago (1900 bis 1903), Indianapolis (1906), Poughkeepsie (1908) und Rochester (1907). Länger als für die Zimmerer war sie um 1 Std. in Troy (1904—05), um 4 Std. in Chicago (1899—03), Cohoes (1907), Indianapolis (1906), Newark (1906) und Troy (1906), kürzer um ½ Std. in Reading (1904—05), um 4 Std. in White Plains (1903).

Die tägliche Maximalarbeitszeit betrug meist 8 oder 9 Std., nur in ganz vereinzelt Fällen 10 Std. Für den Sonnabend war mitunter eine Kürzung um ½ oder 1 Std., recht häufig aber eine Kürzung um 4 Std. (Arbeitsschluß um 12 Uhr) vereinbart. Fiel nur 1 Std. aus, so wurde sie gelegentlich mitbezahlt.

Die längste überhaupt tariflich vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit betrug 59 Std., die kürzeste 44 Std.

Länger als 54 Std. war sie mit

59 Std. in Binghamton 1890 und Elkhart 1903.

Kürzer als 48 Std. war sie mit

44 Std. in Brookline 1908, Bryn Mawr 1903—04, Chicago 1904—05, Cohoes 1908, Dobbs Ferry 1903, 1906, Long Island u. U. 1905—06, Nyack 1906, Orange 1906—07, St. Louis 1904, San Francisco 1905, Troy 1907—08, White Plains u. U. 1903, 1907—09;

47 Std. in New York 1900.

III. Wochenlohn.

Deutschland. Der tarifliche Mindestlohn der Maler stieg in Berlin-Charlottenburg - Rixdorf - Schöneberg - Wilmersdorf - Lichtenberg von 29.70 M. (1903) auf 35.10 M. (1909), in Hamburg von 25.92 M. (1888) auf 35.10 M. (1909), in Dresden von 24.51 M. (1902) auf 30.80 M. (1909), in Leipzig von 28.62 M. (1904) auf 32.10 M. (1909), in Frankfurt a. M. von 24.08 M. (1899) auf 30.24 M. (1909), in Chemnitz von 22.80 M. (1904) auf 26.88 M. (1909), in Bremen von 27.00 M. (1903) auf 29.70 M. (1909), in Altona von 32.40 M. (1904) auf 35.10 M. (1909), in Kiel von 27.00 M. (1901) auf 31.32 M. (1909), in Danzig von 24.00 M. (1901) auf 27.00 M. (1906), in Posen von 22.80 M. (1902) auf 27.60 M. (1909), in Erfurt von 22.80 M. (1900) auf 25.80 M. (1909), in Lübeck von 28.50 M. (1900) auf 30.78 M. (1909), in Mainz von 25.08 M. (1904) auf 26.22 M. (1909), in Darmstadt von 20.40 M. (1899) auf 27.60 M. (1909),

(Fortsetzung des Textes Seite 755.)

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Maler in Deutschland 1888—1909.

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentliche Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	vor 1896	1896	1897	1898	1899	vor 1896	1896	1897	1898	1899	vor 1896	1896	1897	1898	1899
Brandenburg															
Spandau					45					57					25.65
Schlesien															
Breslau*				37	37				60	60				22.20	22.20
Prov. Sachsen															
Mühlhausen i. Th.										63					
Naumburg					35					60					21.00
Schleswig-Holstein															
Neumünster					42										
Hannover															
Hildesheim				30					60					18.00	
Hessen-Nassau															
Frankfurt a. M.					43					56					24.08
Bayern															
München*	38 ¹⁾													20.52 ¹⁾	
Rosenheim*					36					54					19.44
Kgr. Sachsen															
Leipzig	45 ²⁾	45	45	48	48	54 ³⁾	54	54	54	54	24.30 ²⁾	24.30	24.30	25.92	25.92
Württemberg															
Heilbronn			36	36	36										
Hessen															
Darmstadt					34					60					20.40
Bremen															
Bremen	41.7 ³⁾										22.50 ³⁾				
Hamburg															
Hamburg	48 ⁴⁾										25.92 ⁴⁾				

¹⁾ 1890—1893. — ²⁾ 1895. — ³⁾ 1889—1891. — ⁴⁾ 1888—1889.

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentliche Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1900	1901	1902	1903	1904	1900	1901	1902	1903	1904	1900	1901	1902	1903	1904
Ostpreußen															
Königsberg				40	40				63	60				24.00	24.00
Memel	32	32		37				63	63		20.16	20.16		23.31	
Westpreußen															
Danzig	40							59			24.00				
Graudenz					37					60					22.20
Brandenburg mit Berlin															
Berlin*	50			55	55					53.5	53.5			29.70	29.70
Charlottenburg*				55	55					53.5	53.5			29.70	29.70
Deutsch Wilmersdorf*				55	55					53.5	53.5			29.70	29.70
Eberswalde					37.5						59.5				22.50
Friedenau*				55	55					53.5	53.5			29.70	29.70
Friedrichsfelde*				55	55					53.5	53.5			29.70	29.70
Groß Lichterfelde*				55	55					53.5	53.5			29.70	29.70
Guben										60	60				
Lichtenberg*				55	55					53.5	53.5			29.70	29.70
Luckenwalde				40	40					57	56			22.80	22.40
Pankow*				55	55					53.5	53.5			29.70	29.70
Reinickendorf*				55	55					53.5	53.5			29.70	29.70
Rixdorf*				55	55					53.5	53.5			29.70	29.70
Rummelsburg*				55	55					53.5	53.5			29.70	29.70
Schmargendorf*				55	55					53.5	53.5			29.70	29.70

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Maler in Deutschland 1888—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentliche Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)					
	1900	1901	1902	1903	1904	1900	1901	1902	1903	1904	1900	1901	1902	1903	1904	
Brandenburg mit Berlin																
Schöneberg*				55	55					53.5	53.5				29.70	29.70
Spandau*	45	45	45		55	57	57	57		53.5	25.65	25.65	25.65		29.70	
Steglitz*				55	55					53.5					29.70	
Stralau*				55	55					53.5					29.70	
Tempelhof*				55	55					53.5					29.70	
Treptow*				55	55					53.5					29.70	
Weißensee*				55	55					53.5					29.70	
Zehlendorf*				55	55					53.5					29.70	
Pommern																
Stettin*		42	42				60	60				25.20	25.20			
Stralsund					40					60					24.00	
Posen																
Bromberg*				35	35					59				20.65	20.65	
Posen*			38	38	40			59	59	59			22.80	22.80	22.80	
Prov. Sachsen																
Erfurt	38	38				60	60				22.80	22.80				
Magdeburg*					43					60					25.80	
Mühlhausen i. Th.						63										
Naumburg	35	35	35	35	35	60	60	60	60	60	21.00	21.00	21.00	21.00	21.00	
Nordhausen*				35	35					60					21.00	
Quedlinburg	34	34	34	34	34	60	60	60	60	60	20.40	20.40	20.40	20.40	20.40	
Schleswig-Holstein																
Altona		56	56	56	60		54	54	51	54	30.24	30.24	30.24		32.40	
Blankenese					60					54					32.40	
Dockenhuden					60					54					32.40	
Flensburg		40	40		45	60	60			54	24.00	24.00			24.30	
Groß Flottbek					60					54					32.40	
Kiel		50	50	53	53		54	54	54	54	27.00	27.00	28.62		28.62	
Neumünster	42	42	45	45	45			60	60	60			27.00	27.00	27.00	
Nienstedten					60					54					32.40	
Oldesloe		40	40	40	40											
Pinneberg					45					60					27.00	
Rellingen					45					60					27.00	
Rendsburg			40	40	42		60	60				24.00	24.00			
Sande				53	53				57	57				30.21	30.21	
Schleswig		40	40	40	40		60	60	60	60	24.00	24.00			24.00	
Stellingen					60					54					32.40	
Ütersen					45					60					27.00	
Wandsbek		56	56	60	60		54	54	54	54	30.24	30.24	32.40		32.40	
Hannover																
Hannover	40	40	40				57	57	57		22.80	22.80	22.80			
Harburg		55	56	56	58		54	54	54	54	29.70	30.24	30.24		31.32	
Hildesheim					37.5					60					22.50	
Linden	40	40	40				57	57	57		22.80	22.80	22.80			
Osnabrück				35	35					60				21.00	21.00	
Wilhelmsburg					58					54					31.32	
Wilhelmshaven				44	46				57	57				25.08	26.22	
Westfalen																
Hamm					35					60					21.00	
Hessen-Nassau																
Cassel					40					59					24.00	
Frankfurt a. M.	43	45	45	45	48	56	56	56	56	56	24.08	25.20	25.20	25.20	26.88	
Rheinland																
Düren		30	30	30	30		60	60	60	60	18.00	18.00	18.00		18.00	
Kleve					35					66					23.10	
Koblenz			35					60					21.00			
Ohligs					45					60					27.00	

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Maler in Deutschland 1888—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentliche Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)					
	1900	1901	1902	1903	1904	1900	1901	1902	1903	1904	1900	1901	1902	1903	1904	
Rheinland																
Solingen					42					60					25.20	
Wald					45					60					27.00	
Bayern																
Augsburg	40	40	40	40	40	60	60	60	60	60	24.00	24.00	24.00	24.00	24.00	
Freising				35						58.5					20.48	
Neustadt a. H.	37	37	37	37	37	60	60	60	60	60	22.20	22.20	22.20	22.20	22.20	
Regensburg*		35								58.5		21.00				
Kgr. Sachsen																
Bautzen*		35	35	35	35		60	60	60	60		21.00	21.00	21.00	21.00	
Chemnitz*					40										22.80	
Crimmitschau	32	32	32	32	32	60	60	60	60	60	19.20	19.20	19.20	19.20	19.20	
Dresden*			43	45	45				57	55		24.51		24.75	24.75	
Glauchau*				33	33					61.5	61.5			20.30	20.30	
Leipzig*	48				53	54					25.92				28.62	
Meerane*				33	40									20.79	24.00	
Neugersdorf*	30	30	30	30	30	63	63	63	63	63	18.90	18.90	18.90	18.90	18.90	
Württemberg																
Cannstadt			40	40	40				57	57	57			22.80	22.80	22.80
Heilbronn	36	36	38						58.5				22.23			
Ravensburg		35										20.83				
Baden																
Heidelberg					37										22.20	
Singen		40	40	40	40											
Hessen																
Bretzenheim	40	41	41		44	60	60			57	24.00	24.60	24.60		25.08	
Budenheim	40	41	41		44	60	60	60		57	24.00	24.60	24.60		25.08	
Darmstadt	34	34	38	38	38	60	60	60	60	60	20.40	20.40	22.80	22.80	22.80	
Finthen	40	41	41		44	60	60	60		57	24.00	24.60	24.60		25.08	
Gonsenheim	40	41	41		44	60	60	60		57	24.00	24.60	24.60		25.08	
Hechtsheim	40	41	41		44	60	60	60		57	24.00	24.60	24.60		25.08	
Kastel	40	41	41		44	60	60	60		57	24.00	24.60	24.60		25.08	
Kostheim	40	41	41		44	60	60	60		57	24.00	24.60	24.60		25.08	
Mainz	40	41	41		44	60	60	60		57	24.00	24.60	24.60		25.08	
Mombach	40	41	41		44	60	60	60		57	24.00	24.60	24.60		25.08	
Weisenau	40	41	41		44	60	60	60		57	24.00	24.60	24.60		25.08	
Mecklenburg-Schwerin																
Rostock		40	40				60	60				24.00	24.00			
Sachsen-Weimar																
Apolda										60						
Ruhla					30						60				18.00	
Oldenburg																
Bant				44											25.08	
Heppens				44											25.08	
Neuende				44											25.08	
Oldenburg					38						60				22.80	
Braunschweig																
Braunschweig	40	40	40	40		57	57	57			22.80	22.80	22.80	22.80		
Sachsen-Meiningen																
Salzungen		29														
Sachsen-Coburg-Gotha																
Friedrichroda	30	30	30	30	30	66	66	66	66	66	19.80	19.80	19.80	19.80	19.80	
Lübeck																
Lübeck	50			50	52	57					57	57	28.50		28.50	29.64
Bremen																
Bremen	46.5			50	50	54					54	54	25.11		27.00	27.00
Hamburg																
Bergedorf		50	50	53	53						57	57			30.21	30.21
Hamburg		56	56	60	60			54	54	54	54		30.24	30.24	32.40	32.40

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Maler in Deutschland 1888—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentliche Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
Ostpreußen															
Insterburg*		40					60					24.00			
Königsberg	40	45	45	45	47	60	59.5	59.5	59.5	59.5	24.00	26.78	26.78	26.78	27.97
Tilsit*	40	45	45	47	47	60	60	60	60	60	24.00	27.00	27.00	28.20	28.20
Westpreußen															
Danzig*	43	45	48	48	50	59	59	59	59	59	25.80	27.00	28.80	28.80	30.00
Graudenz	37					60					22.20				
Thorn*		45			47		60			60		27.00			28.20
Zoppot*		43	48	48	50		59.5	59	59	59		25.80	28.80	28.80	30.00
Brandenburg mit Berlin															
Adlershof*		65	65	65	65		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	35.10	35.10
Berlin*	55	65	65	65	65	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	29.70	35.10	35.10	35.10	35.10
Bornim*	55	55	60	60	60	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	29.70	29.70	32.40	32.40	32.40
Borsigwalde*		65	65	65	65		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	35.10	35.10
Boxhagen-Rummelsburg*	55	65	65	65	65	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	29.70	35.10	35.10	35.10	35.10
Britz*		65	65	65	65		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	35.10	35.10
Charlottenburg*	55	65	65	65	65	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	29.70	35.10	35.10	35.10	35.10
Cöpenick*		65	65	65	65		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	35.10	35.10
Deutsch Wilmersdorf*	55	65	65	65	65	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	29.70	35.10	35.10	35.10	35.10
Eberswalde	40	46	50	50	50	59.5	57	57	57	57	24.00	26.22	28.50	28.50	28.50
Finsterwalde*		42	42				60	60				25.20	25.20		
Forst i. L.*	38	38	38	43	43	61.5	61.5	61.5	59	59	23.37	23.37	23.37	25.37	25.37
Friedenau*	55	65	65	65	65	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	29.70	35.10	35.10	35.10	35.10
Friedrichsfelde*	55	65	65	65	65	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	29.70	35.10	35.10	35.10	35.10
Friedrichshagen*		65	65	65	65		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	35.10	35.10
Glinow*	55	55	60	60	60	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	29.70	29.70	32.40	32.40	32.40
Groß Lichterfelde*	55	65	65	65	65	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	29.70	35.10	35.10	35.10	35.10
Grünau*		65	65	65	65		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	35.10	35.10
Grunewald*		65	65	65	65		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	35.10	35.10
Guben*			43	43	44	60		60	60	60			25.80	25.80	26.40
Johannisthal*		65	65	65	65		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	35.10	35.10
Königs-Wusterhausen*		58	60	60	60		53.5	53.5	53.5	53.5		31.32	32.40	32.40	32.40
Lankwitz*		65	65	65	65		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	35.10	35.10
Lichtenberg*	55	65	65	65	65	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	29.70	35.10	35.10	35.10	35.10
Luckenwalde	40	40				56	56				22.40	22.40			
Mariendorf*		65	65	65	65		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	35.10	35.10
Marienfelde*		65	65	65	65		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	35.10	35.10
Mittenwalde*		58	60	60	60		53.5	53.5	53.5	53.5		31.32	32.40	32.40	32.40
Nauen		50					60					30.00			
Neuendorf b. Nowawes*	55	55	60	60	60	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	29.70	29.70	32.40	32.40	32.40
Nieder Schöneweide*		65	65	65	65		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	35.10	35.10
Nowawes*	55	55	60	60	60	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	29.70	29.70	32.40	32.40	32.40
Oranienburg*	52	55				53.5	53.5				27.82	29.43			
Pankow*	55	65	65	65	65	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	29.70	35.10	35.10	35.10	35.10
Potsdam*	55	55	60	60	60	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	29.70	29.70	32.40	32.40	32.40
Rathenow*		45	45	45	45		60	60	60	60		27.00	27.00	27.00	27.00
Reinickendorf*	55	65	65	65	65	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	29.70	35.10	35.10	35.10	35.10
Rixdorf*	55	65	65	65	65	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	29.70	35.10	35.10	35.10	35.10
Schmargendorf*	55	65	65	65	65	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	29.70	35.10	35.10	35.10	35.10
Schöneberg*	55	65	65	65	65	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	29.70	35.10	35.10	35.10	35.10
Spandau*	55	55	60	65	65	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	29.70	29.70	32.40	35.10	35.10
Steglitz*	55	65	65	65	65	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	29.70	35.10	35.10	35.10	35.10
Storkow*		58	60	60	60		53.5	53.5	53.5	53.5		31.32	32.40	32.40	32.40
Stralau*	55	65	65	65	65	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	29.70	35.10	35.10	35.10	35.10
Tegel, Dorf*		65	65	65	65		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	35.10	35.10
Tegel mit Jungfernheide*		65	65	65	65		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	35.10	35.10
Tempelhof*	55	65	65	65	65	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	29.70	35.10	35.10	35.10	35.10
Treptow*	55	65	65	65	65	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	29.70	35.10	35.10	35.10	35.10

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Maler in Deutschland 1888—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentliche Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
Brandenburg mit Berlin															
Wannsee*		65	65	65	65		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	35.10	35.10
Weißensee*	55	65	65	65	65	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	29.70	35.10	35.10	35.10	35.10
Werder a. H.*	55	55	60	60	60	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	29.70	29.70	32.40	32.40	32.40
Wittenau*		65	65	65	65		53.5	53.5	53.5	53.5		35.10	35.10	35.10	35.10
Wittenberge*		42	42	42	42		60	60	60	60		25.20	25.20	25.20	25.20
Zehlendorf*	55	65	65	65	65	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	29.70	35.10	35.10	35.10	35.10
Pommern															
Greifswald*	39	39	41	43	43	60	60	60	60	60	23.40	23.40	24.60	25.80	25.80
Kolberg	38	38	40	42		60	60	60	60	60	22.80	22.80	24.00	25.20	
Stralsund	40	40				60	60				24.00	24.00			
Posen															
Bromberg*	35	35	40	44	46	59	59	59	59	59	20.65	20.65	23.60	25.96	27.14
Lissa*		40					60					24.00			
Posen*	41	43	44	45	46	59	59	59	59	59	24.60	25.80	26.40	27.00	27.60
Schlesien															
Breslau*			44	44	44			60	60	60			26.40	26.40	26.40
Hirschberg						60	60	60	60	60					
Prov. Sachsen															
Delitzsch*	40	40	43	45	45	60	60	60	60	60	24.00	24.00	25.80	27.00	27.00
Erfurt			43	43	43			60	60	60			25.80	25.80	25.80
Halberstadt*		40	40	40	40		57	57	57	57		22.80	22.80	22.80	22.80
Halle*	48	50	50	50	50	57	57	57	57	57	27.36	28.50	28.50	28.50	28.50
Magdeburg*	45	50	50	50		60	56	56	56	56	27.00	28.00	28.00	28.00	
Mühlhausen i. Th.				35	35					60				21.00	21.00
Naumburg*	35	35	42	42	42	60	60	60	60	60	21.00	21.00	25.20	25.20	25.20
Nordhausen*	35	35	38	38	38	60	60	60	60	60	21.00	21.00	22.80	22.80	22.80
Quezlinburg*	34	34	40	40		60	60	60	60		20.40	20.40	24.00	24.00	
Schleswig-Holstein															
Altona	60	65	65	65	65	54	53.5	53.5	53.5	53.5	32.40	35.10	35.10	35.10	35.10
Alt Rahlstedt		55	55	60	60		54	54	54	54		29.70	29.70	32.40	32.40
Barmstedt	45	45	50	50		60	60	60	60		27.00	27.00	30.00	30.00	
Blankenese	60	65	65	65	65	54	53.5	53.5	53.5	53.5	32.40	35.10	35.10	35.10	35.10
Dockenhuden	60					54					32.40				
Elmshorn	45	45	50	50		60	60	60	60		27.00	27.00	30.00	30.00	
Flensburg	45	45	50	50		54	54	57	57		24.30	24.30	28.50	28.50	
Friedrichsort		50	50	50	50		57	57	57	57		28.50	28.50	28.50	28.50
Groß Flottbek	60					54					32.40				
Kiel	53	58	58	58	58	54	54	54	54	54	28.62	31.32	31.32	31.32	31.32
Neumünster	45	50	50	53	53	60	60	60	57	57	27.00	30.00	30.00	30.21	30.21
Nienstedten	60					54					32.40				
Oldesloe	40														
Pinneberg*	45			53	56	60			57	57	27.00			30.21	31.92
Rellingen*	45	48		53	56	60	60		57	57	27.00	28.80		30.21	31.92
Rendsburg	42	43	43	46	48				60	60				27.60	28.80
Sande	55	55	55			57	57	57			31.35	31.35	31.35		
Schleswig*	42	42	45	48	48	60	60	60	60	60	25.20	25.20	27.00	28.80	28.80
Sonderburg*		48	50	55	57		60	60	57	57		28.80	30.00	31.35	32.49
Stellingen	60					54					32.40				
Ütersen*	45			53	56	60			57	57	27.00			30.21	31.92
Wandsbek	60	65	65	65	65	54	53.5	53.5	53.5	53.5	32.40	35.10	35.10	35.10	35.10
Hannover															
Celle*	40	40	45	45	45	60	60	57	57	57	24.00	24.00	25.65	25.65	25.65
Emden		43	45	45	48		60	60	60	60		25.80	27.00	27.00	28.80
Göttingen		33	37	38	39				60	60				22.80	23.40

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Maler in Deutschland 1888—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					WöchentlicheArbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
Hannover															
Hannover	46	48	50	52	52	54	54	54	54	54	24.84	25.92	27.00	28.08	28.08
Harburg	58	58	62	63	63	54	54	54	54	54	31.32	31.32	33.48	34.02	34.02
Hildesheim	37.5	40	40	43	43	60	57	57	57	57	22.50	22.80	22.80	24.51	24.51
Linden	46	48	50	52	52	54	54	54	54	54	24.84	25.92	27.00	28.08	28.08
Nienburg a. W.		40		42	42		60		60	60		24.00		25.20	25.20
Norderney		48	48	51	51		63	63	63	63		30.24	30.24	32.13	32.13
Osnabrück	35	38	38	38	38	60	60	60	60	60	21.00	22.80	22.80	22.80	22.80
Wilhelmsburg	58	62	65	65	65	54	54	54	54	54	31.32	33.48	35.10	35.10	35.10
Wilhelmshaven	48	50				54	54				25.92	27.00			
Westfalen															
Hagen		45	46	47	47		60	60	60	60		27.00	27.60	28.20	28.20
Hamm	35	35				60	60				21.00	21.00			
Münster		43	43	46	48		60	60	60	60		25.80	25.80	27.60	28.80
Hessen - Nassau															
Cassel	40	44	46	48	48	59	56	56	53	53	24.00	25.08	25.76	25.44	25.44
Eschwege	32	32	35	35		60	60	60	60	60	19.20	19.20	21.00	21.00	
Frankfurt a. M.	48	49	52	53	54	56	56	56	56	56	26.88	27.44	29.12	29.68	30.24
Hanau	41	42	43	44	45	59.5	59.5	59.5	59	59	24.40	24.99	25.59	25.96	26.55
Homburg v. d. H.		44	45	46	47		56	56	56	56		24.64	25.20	25.76	26.32
Kesselstadt	41	42	43	44	45	59.5	59.5	59.5	59	59	24.40	24.99	25.59	25.96	26.55
Langendiebach	41	42	43	44	45	59.5	59.5	59.5	59	59	24.40	24.99	25.59	25.96	26.55
Rheinland															
Aachen*	40	42	45	45	45	60	60	60	60	60	24.00	25.20	27.00	27.00	27.00
Barmen	45	45	48	48	48	60	60	59	59	59	27.00	27.00	28.32	28.32	28.32
Cöln		52	54	55	55		54	54	54	54		28.08	29.16	29.70	29.70
Crefeld*	38	38	45	45	45	59.25	59.25	60	60	60	22.61	22.61	27.00	27.00	27.00
Düren	30	32	32	35	35	60	60	60	60	60	18.00	19.20	19.20	21.00	21.00
Elberfeld	45	45	48	48	48	60	60	59	59	59	27.00	27.00	28.32	28.32	28.32
Essen		50	52	53	53		60	60	60	60		30.00	31.20	31.80	31.80
Gelsenkirchen		50	52	52	52		60	60	60	60		30.00	31.20	31.20	31.20
Kleve	35					66					23.10				
Koblenz				41	41				60	60				24.60	24.60
Ohligs	45	48	48	50	50	60	60	60	60	60	27.00	28.80	28.80	30.00	30.00
Opladen*		48	48	50	50		57	57	57	57		27.36	27.36	28.50	28.50
Schlebusch*		48	48	50	50		57	57	57	57		27.36	27.36	28.50	28.50
Solingen	42	48	48	50	50	60	60	60	60	60	25.20	28.80	28.80	30.00	30.00
Wald	45	48	48	50	50	60	60	60	60	60	27.00	28.80	28.80	30.00	30.00
Wiesdorf*		48	48	50	50		57	57	57	57		27.36	27.36	28.50	28.50
Bayern															
Aibling*		45	45	45		54	54	54				24.30	24.30	24.30	
Aschaffenburg	36	38	40	40	40	60	57	57	57	57	21.60	21.66	22.80	22.80	22.80
Augsburg*	40	40	40	42	42	60	60	60	56	56	24.00	24.00	24.00	23.52	23.52
Bamberg*		37	38	38	38		57	57	57	57		21.09	21.66	21.66	21.66
Bayreuth*				37	37	57	57		56	56				20.72	20.72
Berchtesgaden*		50					54					27.00			
Erlangen		42	45				56	56				25.20	27.00		
Freising			42	42				58.5	58.5				25.20	25.20	
Fürth*	48	49	50	51	51	53	53	53	53	53	25.44	25.97	26.50	27.03	27.03
Garmisch*	45	45	48	49	50	54	54	54	54	54	24.30	24.30	25.92	26.46	27.00
Kaiserslautern		40			42		59.5					24.00			24.99
Kempten*		40			42		59.5			59.5		24.00		24.99	24.99
Kissingen		34	35	36	36										
Landau (Pfalz)	40	42	42	46	46	60	60	60	57	57	24.00	25.20	25.20	26.22	26.22
Landshut*		35	37		44		58	58		58		21.00	22.20		25.52
Ludwigshafen		48	50	51	51		57	57	57	57		27.36	28.50	29.07	29.07
München*			48	50	50			53	53	53			25.44	26.50	26.50
Neustadt a. H.	37	37	40	40	42	60	60	60	60	60	22.20	22.20	24.00	24.00	25.20

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Maler in Deutschland 1888—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentliche Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
B a y e r n															
Neu-Ulm*		40	40	42	42		58.5	58.5	58.5	58.5		24.00	24.00	25.20	25.20
Nürnberg*	48	49	50	51	51	53	53	53	53	53	25.44	25.97	26.50	27.03	27.03
Partenkirchen*	45	45	48	49	50	54	54	54	54	54	24.30	24.30	25.92	26.46	27.00
Pirmasens*		45	47	47	47		60	57	57	57		27.00	26.79	26.79	26.79
Regensburg*	38	38	38	41	41	57.5	57.5	57.5	56	56	22.80	22.80	22.80	22.96	22.96
Reichenhall*	45	50	50	52	52	54	53.5	53.5	54	54	24.30	27.00	27.00	28.08	28.08
Rosenheim*	42	42	42	44	44	54	54	54	56.5	56.5	22.68	22.68	22.68	24.86	24.86
Schweinfurt*	42	42	42	42	42	60	60	60	60	60	25.20	25.20	25.20	25.20	25.20
Starnberg*				48	50		52.5	52.5	53	53				25.44	26.50
Straubing*	35	35		37	37	59	59.5	59	59	59	21.00	21.00		21.83	21.83
Würzburg							60	60	60	60					
K g r. S a c h s e n															
Annaberg*		30	30	30	30		58.5	58.5	58.5	58.5		17.55	17.55	17.55	17.55
Aue*	40	40	40	40	40	62	62	62	62	62	24.80	24.80	24.80	24.80	24.80
Bautzen*	35	40	40	40	40	60	56	56	56	56	21.00	22.40	22.40	22.40	22.40
Buchholz*		30	30	30	30		58.5	58.5	58.5	58.5		17.55	17.55	17.55	17.55
Chemnitz*	43	43	48	48	48	57	57	56	56	56	24.51	24.51	26.88	26.88	26.88
Colditz*		42		46	46		60		57	57		25.20		26.22	26.22
Crimmitschau*	32	32		42	42	60	60		57	57	19.20	19.20		23.94	23.94
Dresden*	50	50	52	54	56	55	55	55	55	55	27.50	27.50	28.60	29.70	30.80
Frankenberg*	45	45	45	45	45	63	63	63	63	63	28.35	28.35	28.35	28.35	28.35
Freiberg*							63	63							
Geringswalde*		38					60					22.80			
Glauchau*	33	35	35			61.5	60	60			20.30	21.00	21.00		
Leipzig*	55	55		59	60	54	54		53.5	53.5	29.70	29.70		31.57	32.10
Leisnig*		38	40	40	40		60	60	60	60		22.80	24.00	24.00	24.00
Lößnitz*	48	48	50	52	54	55	55	55	55	55	26.40	26.40	27.59	28.69	29.79
Meerane*	40	40	40	42	42	60	60	60	60	60	24.00	24.00	24.00	25.20	25.20
Meißen*	40	42	45	47	49	60	60	56	56	56	24.00	25.20	25.20	26.32	27.44
Neugersdorf*	30	30	34	34	34	63	63	58.5	58.5	58.5	18.90	18.90	19.89	19.89	19.89
Oschatz*	37	40				60	60				22.20	24.00			
Pirna*	38	40	45	46		63	63	60	60		23.94	25.20	27.00	27.60	
Reichenbach i. V.		40	40				60	60				24.00	24.00		
Zwickau*		42	42				57	57				23.94	23.94		
W ü r t t e m b e r g															
Cannstadt*	40	40		50	52	57	57		57	57	22.80	22.80		28.50	29.64
Göppingen		40	40	42	42		60	60	60	60		24.00	24.00	25.20	25.20
Heilbronn		40	40	42	42		60	60	60	60		24.00	24.00	25.20	25.20
Reutlingen			42				60	60					25.20		
Schwäbisch Hall		45	45				60	60				27.00	27.00		
Schwenningen		45					54					24.30			
Ulm*		40	40	42	42		58.5	58.5	58.5	58.5		24.00	24.00	25.20	25.20
B a d e n															
Baden*	43	43		46	47										
Freiburg*		44	45	46	47		60	60	60	60		26.40	27.00	27.60	28.20
Heidelberg	37	45	45	47	47	60	57	57	57	57	22.20	25.65	25.65	26.79	26.79
Karlsruhe		45	45	47	47		57	57	57	57		25.65	25.65	26.79	26.79
Konstanz*		43		45	45		60		60	60		25.80		27.00	27.00
Mannheim		48	50	51	51		57	57	57	57		27.36	28.50	29.07	29.07
Pforzheim	40	40	45	45	45	57	57	57	57	57	22.80	22.80	25.65	25.65	25.65
Singen	40	42	42	45	45	60	60	60	60	60	24.00	25.20	25.20	27.00	27.00
H e s s e n															
Bretzenheim	45	46	46	46	46	57	57	57	57	57	25.65	26.22	26.22	26.22	26.22
Budenheim	45	46	46	46	46	57	57	57	57	57	25.65	26.22	26.22	26.22	26.22
Darmstadt	42	43	44	45	46	60	60	60	60	60	25.20	25.80	26.40	27.00	27.60
Finthen	45	46	46	46	46	57	57	57	57	57	25.65	26.22	26.22	26.22	26.22
Friedberg		42	42	44	45		59.5	59.5	59.5	59.5		24.99	24.99	26.18	26.78

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Maler in Deutschland 1888—1909 (Schluß).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentliche Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
Hessen															
Gonsenheim.....	45	46	46	46	46	57	57	57	57	57	25.65	26.22	26.22	26.22	26.22
Hechtsheim.....	45	46	46	46	46	57	57	57	57	57	25.65	26.22	26.22	26.22	26.22
Kastel.....	45	46	46	46	46	57	57	57	57	57	25.65	26.22	26.22	26.22	26.22
Kostheim.....	45	46	46	46	46	57	57	57	57	57	25.65	26.22	26.22	26.22	26.22
Mainz.....	45	46	46	46	46	57	57	57	57	57	25.65	26.22	26.22	26.22	26.22
Mombach.....	45	46	46	46	46	57	57	57	57	57	25.65	26.22	26.22	26.22	26.22
Nauheim.....		42	42	44	45		59.5	59.5	59.5	59.5		24.99	24.99	26.18	26.78
Offenbach.....	46	47	48	48	49	59	59	59	59	59	27.14	27.73	28.32	28.32	28.91
Vilbel.....	49	49	52			59	59	59			28.91	28.91	31.20		
Weisenua.....	45	46	46	46	46	57	57	57	57	57	25.65	26.22	26.22	26.22	26.22
Mecklenburg-Schwerin															
Lübtheen.....		45	45			60	60					27.00	27.00		
Rostock.....	43	43	47	50	50	60	60	60	57	57	25.80	25.80	28.20	28.50	28.50
Schwerin.....	42	44	45	46	46	60	60	60	60	60	25.20	26.40	27.00	27.60	27.60
Sachsen-Weimar															
Jena.....	35	35	35	40	41	57	57	57	60	60	19.95	19.95	19.95	24.00	24.60
Ilmenau*.....	32	32	38			60	60	60					22.80		
Ruhla.....	32	32	40	40	45	60	60	60	60	60	19.20	19.20	24.00	24.00	27.00
Weimar.....	34	35	36	40	41	60	60	60	60	60	20.40	21.00	21.60	24.00	24.60
Oldenburg															
Delmenhorst*.....		44		50	50	57	57	57	57	57		25.08		28.50	28.50
Oldenburg.....	38	42	43	44		60	60	60	60	60	22.80	25.70	25.80	26.40	
Braunschweig															
Wolfenbüttel*.....		40	45	45		57	57	57				22.80	25.65	25.65	
Sachsen-Meiningen															
Saalfeld*.....	34	40	40	40	40	63	63	63	63	63	21.42	25.20	25.20	25.20	25.20
Salzungen.....		38	40			60	60	60				22.80	24.00		
Sachsen-Altenburg															
Eisenberg*.....	40	40	40	42	42	59	59	59	59	59	23.60	23.60	23.60	24.78	24.78
Sachsen-Coburg-Gotha															
Friedrichroda.....	30	30				66	66				19.80	19.80			
Waltershausen.....						60	60	60							
Anhalt															
Bernburg*.....	40	42	42	42		56	56	56	56		22.80	23.94	23.94	23.94	
Reuß j. L.															
Gera*.....		40	42	42	42		59	59	59	59		23.60	24.78	24.78	24.78
Lübeck															
Lübeck.....	52	54	54	54	54	57	57	57	57	57	29.64	30.78	30.78	30.78	30.78
Bremen															
Bremen.....	50	55	55	55	55	54	54	54	54	54	27.00	29.70	29.70	29.70	29.70
Vegesack.....		50	50	52	52		54	54	54	54		27.00	27.00	28.08	28.08
Hamburg															
Bergedorf.....	55	55	55	62	62	57	57	57	54	54	31.35	31.35	31.35	33.48	33.48
Cuxhaven.....	45	45	50	50				60	60				30.00	30.00	
Geesthacht.....	50	55	60	60	60	57	54	54	54	54	28.50	29.70	32.40	32.40	32.40
Hamburg.....	60	65	65	65	65	54	53.5	53.5	53.5	53.5	32.40	35.10	35.10	35.10	35.10
Elsaß-Lothringen															
Colmar.....			48	50	50			60	60	60			28.80	30.00	30.00
Mülhausen*.....		48	48	48			60	60	60	60		28.80	28.80	28.80	
Straßburg.....		42	46	48	50		60	60	60	60		25.20	27.60	28.80	30.00

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Maler in Amerika 1886—1909.

Ort	Staat	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentliche Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
		vor 1900	1900	1901	1902	1903	vor 1900	1900	1901	1902	1903	vor 1900	1900	1901	1902	1903
Denver	Colo.											70.56 ¹				
Chicago	Ill.	157 ¹	168	168		168	48 ¹	48	48		48	75.60 ¹	80.64	80.64		80.64
Joliet	"					147					54					79.38
Elkhart	Ind.					94					59					56.70
Evansville	"	105 ¹					54 ¹					56.70 ¹				
Clinton	Iowa					105					54					56.70
Council Bluffs	"					126					48					60.48
Davenport	"					131					48					63.00
Dubuque	"					131					48					63.00
Ottumwa	"				117				54						63.00	
Boston	Mass.					147	48 ²				48					70.56
Greenfield	"		118			118		48			48		56.70			56.70
Holyoke	"					147					48		60.48	60.48		70.56
Lynn	"					151					48					72.58
Springfield	"		131			157		48			48		63.00			75.60
Newark	N. J.															70.56
Auburn	N. Y.		115					48					55.44			
Binghamton	"	105 ³					59)					63.00 ³				
Dobbs Ferry	"					172					44					75.77
Elmira	"					118					48					56.70
Hastings	"					172					44					75.77
Irvington	"					172					44					75.77
New York	"	163 ⁴	131				53 ⁴	47				86.57 ⁴	61.69			
Niagara Falls	"								54							
North Tarrytown	"					172					44					75.77
Oswego	"		105						48				50.40			
Port Chester	"							48								
Saratoga Springs	"					111					53					58.74
Tarrytown	"					172					44					75.77
Troy	"	126 ¹		126		147	54 ¹		48		48	68.04 ¹		60.48		70.56
Watertown	"			93					54				50.40			
White Plains	"					172					44					75.77
Reading	Pa.			105	105				53.5	53.5				56.17	56.17	

¹⁾ 1899. — ²⁾ 1897. — ³⁾ 1890. — ⁴⁾ 1886.

Ort	Staat	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentliche Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
		1904	1905	1906	1907	1908	1904	1905	1906	1907	1908	1904	1905	1906	1907	1908
Napa	Cal.			184					48					88.20		
San Francisco	"		210				48	44	48				92.40			
Bridgeport	Conn.						48	48	48							
Washington	D. C.		168						48				80.64			
Aurora	Ill.			147					48				70.56			
Champaign	"			136	147				48	48			65.52	70.56		
Chicago	"	189	189				44	44				88.16	83.16			
Danville	"	126					54					68.04				
Galesburg	"			147					48				70.56			
Joliet	"	147					54					79.38				
Kankakee	"			105					54				56.70			
Rockford	"			105	115				54	54			56.70	62.37		
Rock Island	"			147					48				70.56			
Springfield	"			157	168				48	48			75.60	80.64		
Streator	"			168					48				80.64			
Urbana	"			136	147				48	48			65.52	70.56		
Elkhart	Ind.	118	105	105			54	53	53			63.50	56.70	56.70		
Indianapolis	"		147	168				48	48				70.56	80.64		
Cedar Rapids	Iowa	115					54					62.37				

Kuczynski, Arbeitslohn und Arbeitszeit.

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Maler in Amerika 1886—1909 (Schluß).

Ort	Staat	Stundenlohn (Pfennig)				Wöchentliche Arbeitsstunden				Wochenlohn (Mark)						
		1904	1905	1906	1907	1908	1904	1905	1906	1907	1908	1904	1905	1906	1907	1908
Davenport	Iowa		131					48					63.00			
Des Moines	"		157					48					75.60			
Wichita	Kans.			147					48					70.56		
Brockton	Mass.			144	157				48	48				69.30	75.60	
Chelsea	"	147						48					70.56			
Great Barrington	"		131					48					63.00			
Greenfield	"	144						48					69.30			
Springfield	"	157	157					48	48				75.60	75.60		
Westfield	"	131						48					63.00			
Worcester	"												63.00			
Cape Girardeau	Mo.			126						54				68.04		
Jefferson City	"	105						54					56.70			
Moberly	"	126						54					68.04			
St. Louis	"	139						44					33.16			
Anaconda	Mont.			236						48				113.40		
Lincoln	Nebr.			147						48				70.56		
Atlantic City	N. J.			131						48				63.00		
Belleville	"		157	172				48	48				75.60	82.56		
Hoboken	"													88.20	90.72	
Irrington	"		157	172				48	48				75.60	82.56		
Jersey City	"													88.20	90.72	
Newark	"		157	172				48	48				70.56	75.60	82.56	
Orange	"			172	172				44	44				75.77	75.77	
Plainfield	"		157	157				48	48				75.60	75.60		
Auburn	N. Y.	126						48					60.48			
Buffalo	"			157	157				48	48				75.60	75.60	
Cohoes	"	131	131		131	147		48	48		48	44	63.00	63.00		63.00
College Point	"		172						44				75.77			64.68
Dobbs Ferry	"			184						44				80.85		
Elmira	"			118		131				48		48		56.70		63.00
Flushing	"		172						44				75.77			
Geneva	"			93						54				50.40		
Ithaca	"					121				48		48				57.96
Jamestown	"		110			123			54			48		59.22		59.22
Long Island	"		157	172					44	44				69.30	75.77	
Niagara Falls	"				157	157					48	48			75.60	75.60
Nyack	"		144	172					48	44				69.30	75.77	
Olean	"	105	105	117				54	54	54			56.70	56.70	63.00	
Poughkeepsie	"		131	147	157	157			48	48	48	48		63.00	70.56	75.60
Rochester	"			145	157					48	48			69.30	75.60	
Saratoga Springs	"		111						53					58.74		
Troy	"	147	147	155	168	168		48	48	48	44	44	70.56	70.56	74.59	80.64
Waterford	"			177		118				53		53		61.83		63.00
White Plains	"		172	172	197	197 ¹⁾			48	48	44	44 ²⁾		82.66	82.66	86.86
Canton	Ohio	117		117				54		54				63.00	63.00	
Cincinnati	"			157						48				75.60		
Lorain	"			141						54				75.98		
Allegheny	Pa.		178	178					48	48				85.68	85.68	
Pittsburg	"		189	178					48	48				90.72	85.68	
Pittston	"			136						48				65.52		
Reading	"	118	118											62.92	62.92	
Barre	Vt.		131	131	131	131 ³⁾			53.5	53.5				48	48	48 ³⁾
Bellows Falls	"			105						54				56.70		
Montpelier	"		111							54				59.98		
Hampton	Va.			131						48				63.00		
Racine	Wis.			147						48				70.56		
Watertown	"			94						54				51.03		

1) 1909: 210 Pf. — 2) Ebenso 1909. — 3) 1909: 92.40 M.

in Rostock von 24.00 M. (1901) auf 28.50 M. (1909), in Harburg von 29.70 M. (1901) auf 31.32 M. (1906), in Bromberg von 20.65 M. (1903) auf 27.14 M. (1909), in Koblenz von 21.00 M. (1902) auf 24.60 M. (1909), in Flensburg von 24.00 M. (1901) auf 28.50 M. (1908).

Der niedrigste überhaupt tariflich vereinbarte Mindestlohn betrug 17.55 M., der höchste 37.20 M. Am häufigsten findet sich ein Mindestlohn von 20—32 M.

Niedriger als 20 M. war er mit

17.55 M. in Annaberg-Buchholz 1906—09, Löbau 1907—09;

18.00 M. in Düren 1901—05, Hildesheim 1898, Oppeln 1908—09, Ruhla 1904;

18.90 M. in Neugersdorf 1900—06;

19.20 M. in Crimmitschau 1900—06, Düren 1906—07, Eschwege 1905—06, Ruhla 1905—06;

19.44 M. in Rosenheim 1899;

19.80 M. in Friedrichroda 1900—06;

19.89 M. in Neugersdorf 1907—09, Zittau 1907—09;

19.95 M. in Jena 1905—07.

Höher als 32 M. war er mit

32.10 M. in Leipzig u. U. 1909;

32.13 M. in Norderney 1908—09;

32.40 M. in Ahrensburg 1908—09, Altengamme u. U. 1908—09, Altona u. U. 1904—05, Alt Rahlstedt u. U. 1908—09, Geesthacht 1907—09, Hamburg 1903—05, Königs-Wusterhausen 1907—09, Potsdam u. U. 1907—09, Schiffbek u. U. 1907—09, Schwarzenbek 1908—09, Spandau 1907, Wandsbek 1903—05, Winsen 1909;

32.49 M. in Sonderburg 1909;

33.48 M. in Bergedorf-Reinbek 1908—09, Bramfeld u. U. 1907—09, Harburg 1907, Wilhelmsburg 1906;

34.02 M. in Harburg 1908—09;

35.10 M. in Berlin u. U. 1906—09, Hamburg-Altona-Wandsbek-Blankenese 1906—09, Spandau 1908—09, Wilhelmsburg 1907—09;

37.20 M. in Westerland 1908—09.

Vereinigte Staaten. Der tarifliche Mindestlohn der Maler stieg in Chicago von 80.64 M. (1900) auf 83.16 M. (1905), in Troy von 68.04 M. (1899) auf 80.64 M. (1908).

Der niedrigste überhaupt tariflich vereinbarte Mindestlohn betrug 50.40 M., der höchste 113.40 M. Am häufigsten betrug er 63—84 M.

Niedriger als 63 M. war er mit

50.40 M. in Geneva 1906, Oswego 1901, Watertown, N. Y. 1901;

51.03 M. in Watertown, Wis. 1906;

55.44 M. in Auburn 1901;

56.17 M. in Reading 1901—02;

56.70 M. in Bellows Falls 1906, Clinton 1903, Elkhart 1903, 1905—06, Elmira 1903, 1906, Evansville 1899, Greenfield 1901, 1903, Jefferson City 1904, Johnstown 1908, Kankakee 1906, Novinger 1904, Olean 1904—05, Rockford 1906;

57.96 M. in Ithaca 1908;

58.74 M. in Saratoga Springs 1903—04;

59.22 M. in Jamestown 1905, 1908;

59.85 M. in Glen Falls 1907;

59.98 M. in Montpelier 1905;

60.48 M. in Auburn 1904, Council Bluffs 1903, Holyoke 1901—02, Troy 1901;

61.69 M. in New York 1900;
61.83 M. in Waterford 1906;
62.37 M. in Cedar Rapids 1904, Rockford 1907, Salamanca 1908;
62.92 M. in Reading 1904—05.
Höher als 84 M. war er mit
85.68 M. in Allegheny 1905—06, Pittsburg 1906;
86.57 M. in New York 1886;
86.86 M. in White Plains 1907—08;
88.20 M. in Jersey City-Hoboken 1906, Napa 1906;
90.72 M. in Jersey City-Hoboken 1907, Pittsburg 1905;
92.40 M. in San Francisco 1905, White Plains 1909;
113.40 M. in Anaconda 1906.

Siebentes Kapitel.

Dachdecker.

Deutschland. Nicht kursiv gesetzt, d. h. als Mindestlohn angesehen wurde der vereinbarte Lohnsatz, auch wenn er nur für *gelernte* Dachdecker galt.

Vereinigte Staaten. Hier werden nur die Metalldecker behandelt. Im übrigen gilt das gleiche wie für Deutschland.

I. Stundenlohn.

Deutschland. Der tarifliche Mindestlohn der *Dachdecker* stieg in Berlin - Charlottenburg - Rixdorf - Schöneberg - Wilmersdorf - Lichtenberg von 67½ Pf. (1903) auf 82½ Pf. (1909), in Leipzig von 58 Pf. (1903) auf 66 Pf. (1909), in Frankfurt a. M. von 50 Pf. (1900) auf 58 Pf. (1909), in Hannover-Linden von 53 Pf. (1904) auf 67 Pf. (1909), in Kiel von 60 Pf. (1903) auf 65 Pf. (1909).

Der Mindestlohn der Dachdecker war im großen und ganzen höher als für die Maurer und Zimmerer. Größer als 10 % war der Vorsprung vor den Maurern und Zimmerern in Spandau mit 12 % (1905), Vege-sack 12 % (1906), Riesa 13 % (1908), Schwedt 13 % (1907), Spandau 13 % (1908—09), Wannsee 12—13 % (1904—05), Hanau 11—14 % (1908—09), Mittweida 12—14 % (1907—09), Eisenberg 15 % (1907), Hof 16 % (1908), Spandau 17 % (1904), Wannsee 14—18 % (1907—08), Senftenberg 19 % (1907), Straßburg i. E. 17—20 % (1907—08), Heidel-berg 20 % (1907), Kronberg 23 % (1907—08), Gießen 25 % (1907), Graudenz 22—28 % (1907—08), außerdem nur vor den Maurern in Meerane mit 13 % (1908), Mittweida 13 % (1906), Wannsee 13 % (1903), Fulda 15 % (1906—07), Sonneberg 19 % (1908), Heidelberg 20 % (1908), München 20—22 % (1906—09), Worms 24 % (1908), nur vor den Zimmerern in Bochum 14 % (1903), Cöpenick 14 % (1909), Lud-wigshafen 14 % (1899), Oberschöne-weide 14 % (1908), Goslar 11—17 % (1906—07), Worms 17 % (1908), Cöpenick 18 % (1908), Eisenberg 22 % (1906), München 20—27 % (1906—09). Um mehr als 5 % niedriger als der Lohn der Maurer und Zimmerer war der Lohn der Dachdecker in Kiel mit 7 % (1907—08), Wilhelmshaven 8 % (1905),

Verden 9 % (1908), Cassel 6—10 % (1904—05), Harburg 14—19 % (1905—07), Jüterbog 22 % (1907), außerdem im Vergleich mit den Maurern in Fürth mit 7 % (1907), Nürnberg 7—8 % (1905, 1907), Cöln 10 % (1906), Neustadt a. H. 10 % (1908—09), Ludwigshafen 17 % (1907 bis 1909), Mannheim 17 % (1908—09), im Vergleich mit den Zimmerern in Viersen mit 6 % (1909), Nürnberg 6—7 % (1905, 1907), Metz 8 bis 12 % (1907—08), Solingen 8—13 % (1907—08), Cöln 13 % (1906), Ludwigshafen 25 % (1907—08), Mannheim 25 % (1908).

Der niedrigste überhaupt tariflich vereinbarte Mindestlohn betrug 35 Pf., der höchste 82½ Pf. Am häufigsten findet sich ein Mindestlohn von 45—60 Pf.

Niedriger als 45 Pf. war er mit

35 Pf. in Jüterbog 1907;

36 Pf. in Querfurt 1907, Teterow 1906;

38 Pf. in Langelsheim 1907, Teterow 1907;

39 Pf. in Kalbe 1903;

40 Pf. in Barby 1907, Blankenburg a. H. 1906—07, Celle 1899—03, Cöthen 1907—09, Goslar 1906, Halberstadt 1902, Quedlinburg 1904—05, Teterow 1908—09;

42 Pf. in Göttingen 1906—07, Goslar 1907, Zittau 1908;

42½ Pf. in Halberstadt 1903;

43 Pf. in Bitterfeld 1907, Celle 1904, Gera 1905—06, Gießen 1908, Meerane 1907, Verden 1908, Walsrode 1907, Wittenberg 1907.

Höher als 60 Pf. war er mit

62 Pf. in Dresden 1907—08, München 1906, Straßburg i. E. 1908;

62½ Pf. in Bremen 1905—06;

63 Pf. in Hannover-Linden 1907, Kiel u. U. 1907, Leipzig 1906;

64 Pf. in München 1907;

65 Pf. in Bremen 1907—09, Hannover-Linden 1908, Harburg 1907, Kiel u. U. 1908—09, Leipzig 1907—08;

66 Pf. in Leipzig 1909, München 1908;

67 Pf. in Hannover-Linden 1909, Potsdam 1908;

67½ Pf. in Berlin u. U. 1903;

69 Pf. in München 1909;

70 Pf. in Berlin u. U. 1904, Potsdam 1909;

73 Pf. in Berlin u. U. 1905;

75 Pf. in Berlin u. U. 1906;

80 Pf. in Berlin u. U. 1907;

82½ Pf. in Berlin u. U. 1908—09.

Vereinigte Staaten. Der tarifliche Mindestlohn der *Metaldecke* stieg in New York von 1.64 M. (1889) auf 2.36 M. (1909), in Brooklyn von 1.64 M. (1891) ebenfalls auf 2.36 M. (1909), in Rochester von 1.31 M. (1903) auf 1.57 M. (1908). Er war durchweg erheblich niedriger als für die Ziegelmaurer, und zwar in New York um 12—23 % (1889—91, 1899, 1900, 1902, 1904, 1906—08), in Chicago um 17 % (1903—04), in Boston um 17—25 % (1899—02), in Pittsburg um 29 % (1905), in Rochester um 34 % (1907), in Lynn um 19 % (1905), in Utica um 25 % (1908), in Niagara Falls um 20 % (1908), in White Plains um 11—17 % (1907—09).

Der niedrigste überhaupt tariflich vereinbarte Mindestlohn betrug 93 Pf., der höchste 2.36 M. Am häufigsten betrug er 1.25—2.00 M.

Niedriger als 1.25 M. war er mit

0.93 M. in Cedar Rapids 1903;

1.05 M. in Belleville 1900, Cumberland 1904—05, Saginaw 1903;

1.17 M. in Cedar Rapids 1905, Springfield, Ohio 1906;

1.18 M. in Cincinnati 1905—06.

Höher als 2.00 M. war er mit

2.10 M. in Chicago 1903—04, New York 1902, 1904, White Plains 1908—09;

2.36 M. in New York 1906—09.

II. Arbeitszeit.

Deutschland. Die tarifliche Maximalarbeitszeit der *Dachdecker* betrug in Leipzig durchweg (1900—09) 54 Std., in Ludwigshafen durchweg (1899—09) 60 Std. Sie sank in Berlin-Charlottenburg-Rixdorf-Schöneberg-Wilmersdorf-Lichtenberg von 53½ Std. (1903) auf 50½ (1909), in Frankfurt a. M. von 60 (1900) auf 57 (1909), in Hannover-Linden von 60 (1904) auf 57 (1909), in Bochum von 60 (1903) auf 59 (1909).

Die wöchentliche Maximalarbeitszeit der Dachdecker war meistens die gleiche wie für die Maurer und Zimmerer. Größer als 1 Std. war der Unterschied zuungunsten der Dachdecker mit 1½ Std. in Gera (1907—09), Heidelberg¹⁾ (1907—08), Höchst (1905—09), Ludwigshafen¹⁾ (1908—09), Mannheim¹⁾ (1908—09), Pirna (1907), Wiesbaden¹⁾ (1906), Worms (1908), 3 Std. in Harburg (1905—06), Teterow (1908 bis 1909), Wilhelmshaven (1905), 4 Std. in Solingen²⁾ (1907—08). Größer als 1 Std. war andererseits der Unterschied zugunsten der Dachdecker mit 1½ Std. in Frankfurt a. M. (1905—09), 2 Std. in Barmen³⁾ (1904), Cöln (1907—09), Kalk¹⁾ (1907—09), Mülheim a. Rh.⁴⁾ (1907), 3 Std. in Berlin (1907—09), München (1906—09), Spandau (1904, 1907—09), Straßburg i. E. (1907—08).

Am häufigsten war eine tägliche Arbeitszeit von 10 Std. vorgesehen. Für einzelne Großstädte war eine kürzere Arbeitszeit bis herab zu 8½ Std. (Groß-Berlin) vereinbart. Eine längere Arbeitszeit als 10 Std., und zwar 10½ Std., war nur in einer Stadt (Teterow) festgesetzt. Recht häufig wird am Sonnabend um ½ oder 1 Std., in einigen Fällen sogar um 1½ Std. kürzer gearbeitet als an den übrigen Wochentagen. Vereinzelt ist für den Montag ein späterer Arbeitsanfang vorgesehen, und zwar um 1 Std. Mitunter wird die ausfallende Arbeitszeit mitbezahlt. In einem Falle (Nürnberg 1906—07) wurde außerdem in jeder Woche ½ Std. mehr bezahlt als gearbeitet wurde.

Die längste überhaupt tariflich vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit betrug 63 Std., die kürzeste 50½ Std.

¹⁾ Nur gegenüber den Maurern. — ²⁾ Gegenüber den Maurern auch 1909. —

³⁾ Nur gegenüber den Zimmerern. — ⁴⁾ Gegenüber den Maurern auch 1908—09.

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Dachdecker in Deutschland 1899–1909.

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentliche Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)					
	vor 1901	1901	1902	1903	1904	vor 1901	1901	1902	1903	1904	vor 1901	1901	1902	1903	1904	
Brandenburg mit Berlin																
Berlin ¹⁾				67.5	70						53.5	53.5			36.45	37.80
Cöpenick ²⁾											53.5	53.5				
Schlesien																
Breslau					50							60				30.00
Prov. Sachsen																
Halberstadt			40	42.5				60	60				24.00	25.50		
Kalbe				39					59.5					23.40		
Magdeburg				45	45											
Quedlinburg					40					60					24.00	
Schleswig-Holstein																
Ellerbek				60	60											
Hassee				60	60											
Kiel				60	60											
Neumühlen-Dietrichsdorf ..				60	60											
Wellingdorf				60	60											
Hannover																
Celle	40 ³⁾	40	40	40	43	60 ³⁾	60	60	60	60	24.00 ³⁾	24.00	24.00	24.00	25.80	
Hannover					53										31.80	
Linden					53					60					31.80	
Westfalen																
Bochum				48	48				60	60				28.80	28.80	
Hessen-Nassau																
Cassel					45					59					26.55	
Frankfurt a. M.	50 ⁴⁾	50	50	55	55	60 ⁴⁾	60	60	57	57	30.00 ⁴⁾	30.00	30.00	31.35	31.35	
Höchst					50					60					30.00	
Rheinland																
Barmen					51					57					29.00	
Duisburg					50					59					29.50	
Bayern																
Ludwigshafen	46.7 ³⁾	46.7				60 ³⁾	60				28.06 ³⁾	28.00				
Kgr. Sachsen																
Leipzig	55 ⁴⁾	55	55	58	60	54 ⁴⁾	54	54	54	54	29.70 ⁴⁾	29.70	29.70	31.32	32.40	
Braunschweig																
Braunschweig	50 ⁴⁾					57 ⁴⁾					28.50 ⁴⁾					

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentliche Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
Brandenburg mit Berlin															
Berlin ¹⁾	73	75	80	82.5	82.5	53.5	53.5	50.5	50.5	50.5	39.42	40.50	40.80	42.08	42.08
Cöpenick ²⁾		75	80	82.5	82.5	53.5	53.5	50.5	50.5	50.5		40.50	40.80	42.08	42.08
Prov. Sachsen															
Halberstadt				47	47				60	60				28.20	28.20
Magdeburg			53	53				56.5	56.5				29.95	29.95	
Quedlinburg	40					60					24.00				

¹⁾ Ebenso Borsigwalde, Britz, Charlottenburg, Dalldorf (Wittenau), Deutsch Wilmersdorf, Friedenau, Friedrichsfelde, Groß Lichterfelde, Grunewald, Johannisthal, Lankwitz, Lichtenberg, Mariendorf, Marienfelde, Nieder Schöneweide, Nieder Schönhausen, Oberschöneweide, Pankow, Reinickendorf, Rixdorf, Rummelsburg, Schmargendorf, Schöneberg, Spandau, Steglitz, Stralau, Tegel Dorf, Tegel mit Jungfernheide, Tempelhof, Treptow, Wannsee, Weißensee, Zehlendorf. — ²⁾ Ebenso Adlershof, Alt Glienicke, Friedrichshagen, Grünau. — ³⁾ 1899 u. 1900. — ⁴⁾ 1900.

Länger als 60 Std. war sie mit 63 Std. in Teterow 1906—09.

Kürzer als 54 Std. war sie mit

50½ Std. in Berlin u. U. 1907—09;

52½ Std. in Dresden 1907—08;

53½ Std. in Berlin u. U. 1903—06, Potsdam 1908—09.

Vereinigte Staaten. Die tarifliche Maximalarbeitszeit der *Metalldecker* betrug in Rochester durchweg (1903—08) 48 Std. Sie sank in New York von 53 Std. (1889) auf 44 Std. (1909), in Brooklyn von 48 Std. (1891) auf 44 Std. (1909). Sie war meist die gleiche wie für die Ziegelmaurer. Länger war sie in Chicago (1903—04) und Rochester (1907) um 4 Std., kürzer in New York (1890) um 5 Std.

Die tägliche Maximalarbeitszeit betrug meist 8 Std. und nie mehr als 9 Std. Für den Sonnabend war mehrfach eine Verkürzung der Arbeitszeit um 1 Std. (teilweise unter Bezahlung der ausfallenden Stunde), in einigen Städten um 4 Std. für die Sommermonate oder für das ganze Jahr vereinbart.

Die längste überhaupt tariflich vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit betrug 54 Std., die kürzeste 44 Std.

Länger als 48 Std. war sie mit

53 Std. in New York 1889, Sioux City 1902;

54 Std. in Belleville 1900, Cedar Rapids 1903, 1905, Cumberland 1903—05, Niagara Falls 1902, Springfield, Ohio 1906.

Kürzer als 48 Std. war sie mit

44 Std. in New York 1899—00, 1902, 1904, 1906—09, White Plains 1907—09.

III. Wochenlohn.

Deutschland. Der tarifliche Mindestlohn der *Dachdecker* stieg in Berlin - Charlottenburg - Rixdorf - Schöneberg - Wilmersdorf - Lichtenberg von 36.45 M. (1903) auf 42.08 M. (1909), in Leipzig von 31.32 M. (1903) auf 35.64 M. (1909), in Frankfurt a. M. von 30.00 M. (1900) auf 33.06 M. (1909), in Hannover-Linden von 31.80 M. (1904) auf 38.19 M. (1909).

Der niedrigste überhaupt tariflich vereinbarte Mindestlohn betrug 21.00 M., der höchste 42.08 M. Am häufigsten findet sich ein Mindestlohn von 25—35 M.

Niedriger als 25 M. war er mit

21.00 M. in Jüterbog 1907;

21.60 M. in Querfurt 1907;

22.68 M. in Teterow 1906;

22.80 M. in Langelsheim 1907;

23.40 M. in Kälbe 1903;

23.94 M. in Teterow 1907;

24.00 M. in Barby 1907, Blankenburg a. H. 1906—07, Celle 1899—1903, Goslar 1906, Halberstadt 1902, Quedlinburg 1904—05;

24.78 M. in Zittau 1908.

Höher als 35 M. war er mit

35.10 M. in Bremen 1907—09, Leipzig 1907—08;

35.34 M. in München 1906, Straßburg i. E. 1908—09;
 35.64 M. in Leipzig 1909;
 35.70 M. in Bernau 1907, Graudenz 1908;
 35.91 M. in Hannover-Linden 1907;
 36.00 M. in Heidelberg 1907—08;
 36.18 M. in Potsdam 1908;
 36.45 M. in Berlin u. U. 1903;
 36.48 M. in München 1907;
 36.96 M. in München 1908;
 37.05 M. in Hannover-Linden 1908;
 37.80 M. in Berlin u. U. 1904, Potsdam 1908;
 38.19 M. in Hannover-Linden 1909;
 38.64 M. in München 1909;
 39.42 M. in Berlin u. U. 1905;
 40.50 M. in Berlin u. U. 1906;
 40.80 M. in Berlin u. U. 1907;
 42.08 M. in Berlin u. U. 1908—09.

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Dachdecker in Amerika 1889—1909.

Ort	Staat	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
		vor 1900	1900	1901	1902	1903	vor 1900	1900	1901	1902	1903	vor 1900	1900	1901	1902	1903
Washington ..	D. C.					184					48					88.40
Belleville	Ill.		105	126	126	147		54	48	48	48		56.70	60.48	60.48	70.56
Chicago	„	168 ¹⁾				210	48 ¹⁾					80.64 ¹⁾				100.80
Cedar Rapids ..	Iowa					93					54					50.40
Sioux City ...	„				126					53				66.78		
Cumberland ...	Md.									54						
Boston	Mass.	157 ¹⁾	157	157	157		48 ¹⁾	48	48	48		75.60 ¹⁾	75.60	75.60	75.60	
Saginaw	Mich.					105					48					50.40
Brooklyn	N. Y.	164 ²⁾	184		210		48 ²⁾	44		44		88.20 ²⁾	82.95		92.40	
New York	„	3)	184		210		4)	44		44		5)	82.95		92.40	
Niagara Falls ..	„									54						
Rochester	„					131					48					63.00

Ort	Staat	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
		1904	1905	1906	1907	1908	1904	1905	1906	1907	1908	1904	1905	1906	1907	1908
Birmingham ..	Ala.			189	189				48	48				90.72	90.72	
Little Rock ..	Ark.			157					48					75.60		
Hartford	Conn.	157	157				48	48				75.60	75.60			
Belleville	Ill.	147	147	168			48	48	48			70.56	70.56	80.64		
Chicago	„	210					48					100.80				
Cedar Rapids ..	Iowa		117					54					63.00			
Baltimore	Md.		157	157				48	48				75.60	75.60		
Cumberland ...	„	105	105				54	54				56.70	56.70			
Boston	Mass.		157		189	189		48		48	48		75.60		90.72	90.72
Lynn	„		171	171				48	48				81.90	81.90		
Duluth	Minn.			189	189				48	48				90.72	90.72	
Trenton	N. J.			191												
Ithaca	N. Y.								48							
New York ⁶⁾ ..	„	210		236	236	236	44		44	44	44	92.40		103.95	103.95	103.95
Niagara Falls ..	„		147	157	157	168		48	48	48	48		70.56	75.60	75.60	80.64
Rochester	„	131			157	157	48			48	48	63.00			75.60	75.60
Syracuse	„		157					48					75.60			
Cincinnati ...	Ohio		118	118				48	48				56.70	56.70		
Springfield ...	„			117					54				63.00			
Pittsburg	Pa.	178	178	178			48	48	48			85.68	85.68	85.68		
Denison	Tex.			168					48					80.64		

¹⁾ 1899. — ²⁾ 1891. — ³⁾ 1889: 164 Pf., 1890—91: 184 Pf., 1899: 184 Pf. — ⁴⁾ 1889: 53 Std., 1890—91: 48 Std., 1899: 44 Std. — ⁵⁾ 1889—91: 88.20 M., 1899: 82.95 M. — ⁶⁾ 1909 wie 1908.

Vereinigte Staaten. Der tarifliche Mindestlohn der *Metalldecker* sank in New York von 88.20 M. (1889) auf 82.95 M. (1899) und stieg bis auf 103.95 M. (1909). Er sank ebenso in Brooklyn von 88.20 M. (1891) auf 82.95 M. (1899) und stieg bis auf 103.95 M. (1909). Er stieg in Rochester von 63.00 M. (1903) auf 75.60 M. (1908).

Der niedrigste überhaupt tariflich vereinbarte Mindestlohn betrug 50.40 M., der höchste 103.95 M. Am häufigsten betrug er 60—90 M.

Niedriger als 60 M. war er mit

50.40 M. in Cedar Rapids 1903, Saginaw 1903;

56.70 M. in Belleville 1900, Cincinnati 1905—06, Cumberland 1904—05.

Höher als 90 M. war er mit

90.72 M. in Birmingham 1906—07, Boston 1907—08, Duluth 1906—07;

92.40 M. in New York 1902, 1904, White Plains 1908—09;

100.80 M. in Chicago 1903—04;

103.95 M. in New York 1906—09.

Achtes Kapitel.

Installateure.

Deutschland. Die Installateure sind in Deutschland ihrer Ausbildung und ihrer gewerkschaftlichen Organisation nach den Metallarbeitern zuzurechnen; sie sind daher hier nicht berücksichtigt worden.

Vereinigte Staaten. Die Installateure, die in den Vereinigten Staaten eine von den in den Werkstätten tätigen Metallarbeitern gesonderte Berufsart des Bauwesens bilden, werden hier mit der Unterscheidung nach allgemeinen Installateuren (A.), Gasinstallateuren (G.), Heizungsinstallateuren (H.) und Elektrizitätsinstallateuren (E.) behandelt. Nicht kursiv gesetzt, d. h. als Mindestlohn angesehen wurde der vereinbarte Lohnsatz, auch wenn er nur für *gelernte* Installateure galt. Von einer tabellarischen Wiedergabe der Arbeitsbedingungen der Gasinstallateure wurde Abstand genommen, da sie fast ausnahmslos die gleichen sind wie die der allgemeinen Installateure.

I. Stundenlohn.

Vereinigte Staaten. Der tarifliche Mindestlohn der *allgemeinen Installateure* stieg in New York von 1.63 M. (1890) auf 2.62 M. (1909), in Troy von 1.28 M. (1899) auf 1.89 M. (1907).

Der tarifliche Mindestlohn der *Gasinstallateure* war nirgends höher, aber in einzelnen Orten niedriger als für die allgemeinen Installateure, und zwar in Columbus um 8—9 % (1902—03), in Charleroi um 25 % (1902—06).

Der tarifliche Mindestlohn der *Heizungsinstallateure* stieg in New York von 1.84 M. (1892) auf 2.62 M. (1909), in Troy von 1.28 M. (1899) auf 1.89 M. (1907). Er war fast durchweg der gleiche wie für die allgemeinen Installateure. Niedriger war er in New York um 5—6 % (1902—03, 1905—06), in Fargo um 12 % (1903).

Der tarifliche Mindestlohn der *Elektrizitätsinstallateure* stieg in New York von 2.10 M. (1900) auf 2.36 M. (1908), in Rochester von 1.31 M. (1902) auf 1.71 M. (1909). Er war sehr häufig niedriger als

für die übrigen Installateure, und zwar in White Plains (gegenüber A.) um 6 % (1907—08), in Brockton (G. H.) um 14 % (1906), in Buffalo (A.) ebenfalls um 14 % (1903—05), in Rochester (A. H.) um 7—15 % (1906—09), in Lynn (A.) um 20 % (1906), in New York (A. G. H.) bis zu 20 % (1898—08). Nur in Washington (H.) war er um 20 % höher (1899).

Der niedrigste überhaupt tariflich vereinbarte Mindestlohn betrug 1.17 M., der höchste 2.62 M. Am häufigsten betrug er 1.50—2.00 M.

Niedriger als 1.50 M. war er mit

1.17 M. in Cohoes (A.) 1899, Glen Falls (A. G. H.) 1901;

1.18 M. in Indianapolis (E.) 1901;

1.26 M. in Indianapolis (E.) 1903—04;

1.28 M. in Troy (A. G. H.) 1899—00;

1.31 M. in Auburn (E.) 1905, Columbus (G.) 1902, Rochester (E.) 1902—04;

1.40 M. in Greensboro (A. H.) 1905, Jamestown (A. G. H.) 1908, Williamsport (A.) 1903—04, Winona (A. H.) 1900—04;

1.44 M. in Columbus (A. H.) 1902, (G.) 1903, Newburg (A. H.) 1907—08, Rochester (E.) 1905—07;

1.47 M. in Dubuque (A.) 1902.

Höher als 2.00 M. war er mit

2.06 M. in Syracuse (E.) 1909;

2.10 M. in Brockton (A.) 1907—09, Charleroi (A. H.) 1902—04, 1906, Chicago (A.) 1899, (H.) 1901—02, Cincinnati (A. G.) 1906, Fargo (A. H.) 1905, Kearney (A. G. H.) 1906, Little Rock (A.) 1906, Lynn (A.) 1907, Montgomery (A. G. H.) 1905, Newark (A. G. E.) 1905—06, New Rochelle (A. G. H.) 1907, New York (H.) 1901—03, (E.) 1900—01, 1903—07, Paterson (E.) 1904—05, Pittsburg (A. G.) 1905—08, St. Louis (A.) 1900—04, Schenectady (A. H.) 1907, Springfield (A. H.) 1906—07, Tarrytown u. U. (A.) 1903, Washington (A. G.) 1904—05, White Plains (A.) 1907—08, (E.) 1909, Yonkers (A.) 1906;

2.23 M. in New York (A. G.) 1902—03;

2.27 M. in Cincinnati (A. G.) 1907;

2.36 M. in Chicago (A.) 1903—06, (H.) 1903—04, (E.) 1903, Duluth (A.) 1904—05, Kansas City (H.) 1904, New York (H.) 1904—06, (E.) 1908, Yonkers (A.) 1907;

2.49 M. in New York (A.) 1905—06, (G.) 1906;

2.62 M. in New York (A. G.) 1907, 1909, (H.) 1907—09.

II. Arbeitszeit.

Vereinigte Staaten. Die tarifliche Maximalarbeitszeit betrug für die Elektrizitätsinstallateure in New York durchweg (1900—08) 44 Std., für die Heizungsinstallateure in Boston durchweg (1896—02) 48 Std., für die Elektrizitätsinstallateure in Rochester durchweg (1902 bis 1909) 48 Std. Sie sank für die allgemeinen Installateure in New York von 50 Std. (1890) auf 44 Std. (1909), für die Heizungsinstallateure in New York von 48 Std. (1892) auf 44 Std. (1909), für die allgemeinen Installateure in Rochester von 48 Std. (1899) auf 44 Std. (1909), für die allgemeinen und die Heizungsinstallateure in Troy von 54 Std. (1899) auf 44 Std. (1907). Sie war durchweg die gleiche für allgemeine, Gas- und Heizungsinstallateure. Für die Elektrizitätsinstallateure war sie in Buffalo (1903—05) und Rochester (1909) um 4 Std. länger.

Die tägliche Maximalarbeitszeit betrug fast ausnahmslos 8 oder 9 Stunden. Eine längere Arbeitszeit, und zwar von 9 Std. 10 Min. bzw. 10 Std. wurde nur für je einen Ort (Williamsport 1903—04, Dubuque 1902) festgestellt. Andererseits ist auch in keinem Tarifvertrag eine kürzere tägliche Arbeitszeit als 8 Std. vorgesehen. Eine Ausnahme bildet lediglich der Sonnabend, für den vereinzelt eine Kürzung um 1 Std., recht häufig aber eine Kürzung um 4 Std. und je einmal eine Kürzung um $3\frac{1}{2}$ bzw. $4\frac{1}{2}$ Std. für den Hochsommer, den ganzen Sommer oder auch für das ganze Jahr vereinbart ist. Eine ausfallende Stunde wurde nach einzelnen Tarifen mitbezahlt. In einem Falle (New York 1890) wurden umgekehrt bei nur 4 ausfallenden Stunden $4\frac{1}{2}$ abgezogen.

Die längste überhaupt tariflich vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit betrug 60 Std., die kürzeste 44 Std.

Länger als 54 Std. war sie lediglich in Dubuque (A.) 1902 mit 60 Std.

Kürzer als 48 Std. war sie mit

44 Std. in Buffalo (A.) 1903—08, (G.) 1906—08, Chicago (A.) 1896—98, 1903—06, (H.) 1904—04, (E.) 1903, Cohoes (A. G. H.) 1908, Duluth (A.) 1904—05, Greewich (A.) 1908, New Rochelle (A. G. H.) 1907, New York (A. G.) 1902—03, 1905—09, (H.) 1904—09, (E.) 1900—04, 1903—08, Paterson (A.) 1903, (E.) 1903—05, Poughkeepsie (A. G.) 1907, Rochester (A. H.) 1909, St. Louis (A.) 1900—04, Schenectady (A. H.) 1907, (E.) 1908, Tarrytown u. U. (A.) 1903, Troy (A. H.) 1907, White Plains (A.) 1907—08, (E.) 1907—09, Yonkers (A.) 1906—07, (E.) 1908;

$44\frac{1}{2}$ Std. in Cincinnati (A. G.) 1907;

47 Std. in Charleroi (A. G. H.) 1902—04, 1906, Indianapolis (A.) 1900.

III. Wochenlohn.

Vereinigte Staaten. Der tarifliche Mindestlohn der *allgemeinen Installateure* stieg in New York von 80.85 M. (1890) auf 115.50 M. (1909), in Troy von 69.30 M. (1899) auf 83.16 M. (1907).

Der tarifliche Mindestlohn der *Gasinstallateure* war nirgends höher, aber in einzelnen Orten niedriger als für die allgemeinen Installateure, und zwar in Columbus um 8—9 % (1902—03), in Charleroi um 25 % (1902—06).

Der tarifliche Mindestlohn der *Heizungsinstallateure* stieg in New York von 88.20 M. (1892) auf 115.50 M. (1909), in Troy von 69.30 M. (1899) auf 83.16 M. (1907). Er war fast durchweg der gleiche wie für die allgemeinen Installateure. Niedriger war er in New York um 5—6 % (1902—03, 1905—06), in Fargo um 12 % (1903).

Der tarifliche Mindestlohn der *Elektrizitätsinstallateure* stieg in New York von 92.40 M. (1900) auf 103.95 M. (1908), in Rochester von 63.00 M. (1902) auf 81.90 M. (1909). Er war recht häufig niedriger als für die übrigen Installateure, und zwar in Buffalo (gegenüber A.) um 6 % (1903—05), in White Plains (A.) um 6 % (1907—08), in Brockton (G. H.) um 14 % (1906), in Lynn (A.) um 20 % (1906), in New York (A. G. H.) bis zu 20 % (1898—08). In Rochester (A. H.) war er für die Elektrizitätsinstallateure teils (1906—08) um 8—15 % niedriger, teils

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der allgemeinen Installateure in Amerika 1890—1909.

Ort	Staat	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
		vor 1900	1900	1901	1902	1903	vor 1900	1900	1901	1902	1903	vor 1900	1900	1901	1902	1903
Wilmington ..	Del.					184					48					88.20
Washington ..	D. C.										48					
Bloomington ..	Ill.					184					48					88.20
Chicago	„	1)				236	44 ²⁾				44	88.20 ³⁾				103.95
Indianapolis ..	Ind.		184					47					88.20			
Dubuque	Iowa				147					60						88.20
Beverly	Mass.															88.20
Winona	Minn.		140	140	140	140		54	54	54	54		75.60	75.60	75.60	75.60
St. Louis	Mo.		210	210	210	210		44	44	44	44		92.40	92.40	92.40	92.40
Portsmouth ..	N. H.					184					48					88.20
Newark	N. J.				184	184				48	48				88.20	88.20
Paterson	„										44					
Buffalo	N. Y.					184					44					80.85
Cohoes	„	117 ³⁾						53 ³⁾				61.83 ³⁾				
Dobbs Ferry ..	„					210					44					92.40
Glen Falls ...	„			117					53				61.83			
Hastings	„					210					44					92.40
Irvington	„					210					44					92.40
Ithaca	„					157					48					75.60
New York	„	163 ⁴⁾			223	223	50 ⁴⁾			44	44	80.85 ⁴⁾		98.17	98.17	98.17
Niagara Falls ..	„					157				54	48					75.60
N. Tarrytown ..	„					210					44					92.40
Rochester	„						48 ³⁾									
Saratoga Spr. ..	„									54						
Tarrytown	„					210					44					92.40
Troy	„	128 ³⁾	128					54 ³⁾	54			69.30 ³⁾	69.30			
White Plains ..	„					184					48					88.20
Fargo	N. D.					187					54					100.80
Columbus	Ohio				144	157				48	48			69.30	75.60	
Youngstown ..	„															88.20
Charleroi	Pa.				210	210				47	47			98.70	98.70	
Williamsport ..	„					140					54					75.60
La Crosse	Wis.				163	184				53	48					88.20

Ort	Staat	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
		1904	1905	1906	1907	1908	1904	1905	1906	1907	1908	1904	1905	1906	1907	1908
Montgomery ..	Ala.		210					48					100.80			
Little Rock ..	Ark.			210					48					100.80		
Danbury	Conn.						54									
Washington ..	D. C.	210	210				48	48				100.80	100.80			
Chicago	Ill.	236	236	236			44	44	44			103.95	103.95	103.95		
Springfield ...	„			210	210				48	48				100.80	100.80	
Huntington ..	Ind.		163					53					86.57			
Brockton	Mass.		184		210	210 ⁵⁾		48		48	48 ³⁾		88.20		100.80	100.80 ⁵⁾
Lynn	„	184	184	197	210		48	48	48	48		88.20	88.20	94.50	100.80	
Malden	„			171						48				81.90		
Duluth	Minn.	236	236				44	44				103.95	103.95			
Winona	„	140					54					75.60				
St. Louis	Mo.	210					44					92.40				
Portsmouth ..	N. H.	184	184				48	48				88.20	88.20			
Kearney	N. J.			210					48					100.80		
Newark	„	210	210				48	48				100.80	100.80			
Buffalo	N. Y.	184	184	184	184	184	44	44	44	44	44	80.85	80.85	80.85	80.85	80.85
Cohoes	„					157					44					69.30
Glen Falls ...	„		152					53					80.38			
New York	„		249	249	262 ⁵⁾		44	44	44 ⁵⁾			109.72	109.72	115.50 ⁵⁾		
Niagara Falls ..	„				184					48					88.20	
Rochester ⁶⁾ ...	„			171	171	171			48	48	48		81.90	81.90		81.90

¹⁾ 1896—98: 197 Pf., 1899: 210 Pf. — ²⁾ 1896—98. — ³⁾ 1899. — ⁴⁾ 1890. — ⁵⁾ Ebenso 1909. — ⁶⁾ 1909: 184 Pf., 44 Std., 80.85 M.

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der allgemeinen Installateure in Amerika 1890—1909 (Schluß).

Ort	Staat	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
		1904	1905	1906	1907	1908	1904	1905	1906	1907	1908	1904	1905	1906	1907	1908
Troy	N. Y.				189				44						83.16	
White Plains..	„		184	184	210	210		48	48	44	44		88.20	88.20	92.40	92.40
Yonkers	„				210	236			44	44				92.40	103.95	
Greensboro ...	N. C.		140	163				54	54				75.60	88.20		
Fargo	N. D.	187	210				54	48				100.80	100.80			
Cincinnati ...	Ohio				210	227			48	44.5				100.80	100.80	
Charleroi	Pa.	210			210		47		47			98.70		98.70		
Pittsburg	„		210	210	210	210		48	48	48	48		100.80	100.80	100.80	100.80
Williamsport .	„	140					54					75.60				
La Crosse	Wis.	184	184				48	48				88.20	88.20			
Madison	„			171					48					81.90		

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Heizungsinstallateure in Amerika 1891—1909.

Ort	Staat	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
		1891	1892	1893 bis 1895	1897	1898	1891	1892	1893 bis 1895	1897	1898	1891	1892	1893 bis 1895	1897	1898
Chicago	Ill.			184					48					88.20		
Boston	Mass.								48 ¹⁾	48						
New York	N. Y.	163	184		184	197	54	48		48	48	88.20	88.20		88.20	94.50

Ort	Staat	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
		1899	1900	1901	1902	1903	1899	1900	1901	1902	1903	1899	1900	1901	1902	1903
Washington...	D. C.											63.00 ²⁾				
Bloomington .	Ill.					184					48				88.20	
Chicago	„			210	210	236			44	44	44		92.40	92.40	103.95	
Boston	Mass.						48	48	48	48						
Winona	Minn.		140	140	140	140		54	54	54	54		75.60	75.60	75.60	75.60
Portsmouth ..	N. H.					184					48				88.20	
Albany	N. Y.				184	184				48	48			88.20	88.20	
Glen Falls ...	„			117					53				61.83			
Ithaca	„					157					48				75.60	
New York	„	197		210	210	210	48		44	44	44	94.50		92.40	92.40	92.40
Saratoga Spr. .	„									54						
Troy	„	128	128				54	54				69.30	69.30			
Fargo	N. D.					163					54				88.20	
Columbus	Ohio				144	157				48	48			69.30	75.60	
Charleroi	Pa.				210	210				47	47			98.70	98.70	
La Crosse	Wis.				163	184				53	48			88.20	88.20	

Ort	Staat	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
		1904	1905	1906	1907	1908	1904	1905	1906	1907	1908	1904	1905	1906	1907	1908
Montgomery ..	Ala.		210					48					100.80			
Chicago	Ill.	236					44					103.95				
Springfield ...	„			210	210				48	48			100.80	100.80		
Huntington ...	Ind.		163					53				86.57				
Brookton	Mass.		184	184				48	48			88.20	88.20			
Winona	Minn.	140					54					75.60				
Kansas City ...	Mo.	236					48					113.40				
Portsmouth ..	N. H.	184	184				48	48				88.20	88.20			
Kearney	N. J.			210						48			100.80			
Glen Falls ...	N. Y.		152					53				80.38				
New York	„	236	236	236	262	262 ³⁾	44	44	44	44	44 ³⁾	103.95	103.95	103.95	115.50	115.50 ³⁾
Rochester ⁴⁾ ...	„			171	171	171			48	48	48			81.90	81.90	81.90
Troy	„				189					44				83.16		
Greensboro ...	N. C.		140	163				54	54				75.60	88.20		
Fargo	N. D.	187	210				54	48				100.80	100.80			
Charleroi	Pa.	210		210			47	47				98.70		98.70		
La Crosse	Wis.	184	184				48	48				88.20	88.20			

¹⁾ Ebenso 1896. — ²⁾ 1899. — ³⁾ Ebenso 1909. — ⁴⁾ 1909: 184 Pf., 44 Std., 80.85 M.

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Elektrizitätsinstallateure in Amerika 1898—1909.

Ort	Staat	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)								
		vor 1900	1900	1901	1902	1903	vor 1900	1900	1901	1902	1903	vor 1900	1900	1901	1902	1903				
Washington ..	D. C.	157 ¹⁾					48 ¹⁾									75.60 ¹⁾				
Chicago	Ill.					236														103.95
Indianapolis ..	Ind.			118		126			54								63.50			60.48
Paterson	N. J.					184														80.85
Buffalo	N. Y.				157	157					48								75.60	75.60
New York	„	184 ²⁾	210	210		210	48 ²⁾	44	44							88.20 ³⁾	92.40	92.40		92.40
Niagara Falls ..	„										54									
Rochester	„				131	131					48	48								63.00

Ort	Staat	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)								
		1904	1905	1906	1907	1908	1904	1905	1906	1907	1908	1904	1905	1906	1907	1908				
Indianapolis ..	Ind.	126					48									60.48				
New Orleans ..	La.	189					48									90.72				
Boston	Mass.	168	189				48	48								80.64	90.72			
Brockton	„			157					48											75.60
Lynn	„			157					48											75.60
Newark	N. J.		210	210					48	48							100.80	100.80		
Paterson	„	210	210				44	44								92.40	92.40			
Auburn	N. Y.		131						48											63.00
Buffalo	„	157	157				48	48								75.60	75.60			
New York	„	210	210	210	210	236	44	44	44	44	44					92.40	92.40	92.40	92.40	103.95
Rochester ³⁾ ..	„	131	144	144	144	157	48	48	48	48	48					63.00	69.30	69.30	69.30	75.60
Syracuse ⁴⁾ ..	„			180	180	193						48	48	48						88.20

¹⁾ 1899. — ²⁾ 1898—99. — ³⁾ 1909: 171 Pf., 48 Std., 81.90 M. — ⁴⁾ 1909: 206 Pf., 48 Std., 100.80 M.

(1909) um 1 % höher; außerdem war er noch in Washington (H.) um 20 % (1899) höher.

Der niedrigste überhaupt tariflich vereinbarte Mindestlohn betrug 60.48 M., der höchste 115.50 M. Am häufigsten betrug er 75—100 M.

Niedriger als 75 M. war er mit

60.48 M. in Indianapolis (E.) 1903—04;

61.83 M. in Cohoes (A.) 1899, Glen Falls (A. G. H.) 1901;

63.00 M. in Auburn (E.) 1905, Columbus (G.) 1902, Jamestown (A. G. H.) 1908, Rochester (E.) 1902—04, Washington (H.) 1899;

63.50 M. in Indianapolis (E.) 1901;

69.30 M. in Cohoes (A. G. H.) 1908, Columbus (A. H.) 1902, (G.) 1903, Newburg (A. H.) 1907—08, Rochester (E.) 1905—07, Schenectady (E.) 1908, Troy (A. G. H.) 1899—00;

74.02 M. in Charleroi (G.) 1902—04, 1906.

Höher als 100 M. war er mit

100.80 M. in Brockton (A.) 1907—09, Cincinnati (A. G.) 1906—07, Fargo (A.) 1903—05, (H.) 1904—05, Kearney (A. G. H.) 1906, Little Rock (A.) 1906, Lynn (A.) 1907, Montgomery (A. G. H.) 1905, Newark (A. G. E.) 1905—06, Pittsburgh (A. G.) 1905—08, Springfield (A. H.) 1906—07, Syracuse (E.) 1909, Washington (A. G.) 1904—05;

103.95 M. in Chicago (A.) 1903—06, (H.) 1903—04, (E.) 1903, Duluth (A.) 1904—05, New York (H.) 1904—06, (E.) 1908, Yonkers (A.) 1907;

109.72 M. in New York (A.) 1905—06, (G.) 1906;

113.40 M. in Kansas City (H.) 1904;

115.50 M. in New York (A. G.) 1907, 1909, (H.) 1907—09.

Neuntes Kapitel.

Glaser.

Deutschland. Die vereinbarten Mindestlohnsätze gelten häufig nur für die jüngsten Gesellen, während für selbständige Gesellen höhere Löhne stillschweigend oder ausdrücklich vorgesehen sind. Deshalb und mit Rücksicht auf die große Bedeutung der Akkordarbeit wurde von einem Vergleich der Mindestlohnsätze abgesehen.

Vereinigte Staaten. Die Glaser sind in den Vereinigten Staaten ihrer Ausbildung und ihrer gewerkschaftlichen Organisation nach überwiegend den Glasarbeitern zuzurechnen; sie sind daher hier nicht behandelt worden.

Maximalarbeitszeit der Glaser in Deutschland 1897—1909.

Landesteil	Ort	Wöchentliche Arbeitsstunden												
		1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909
Ostpreußen	Königsberg										57	57	57	57
Berlin	Berlin							53	53	53	53	53	53	53
Brandenburg	Charlottenburg ¹⁾									53	53	53	53	53
Schlesien	Kattowitz										60	60	60	60
Prov. Sachsen	Eisleben										59	59	59	59
„	Erfurt		60	60	60	60	60	60	60	60	59	59	59	59
„	Halle									57	57	57	57	57
„	Naumburg										57	57	57	57
„	Weißfels										60	60	60	60
„	Zeitz									57	57	57	57	57
Schleswig-Holstein	Kiel							57	57	57	54	54	54	54
Hannover	Hannover										54	54	54	54
„	Linden										54	54	54	54
Hessen-Nassau	Frankfurt a. M.									54	54	53	53	53
Rheinland	Cöln									54	54	53	53	53
„	Kreuznach										59	59	59	59
Bayern	Bamberg										58	58	58	58
„	Ludwigshafen										54	54	54	54
„	München										57	57	57	57
Kgr. Sachsen	Annaberg										61	61	61	61
„	Chemnitz		61	61	61	61	61	61	61	58	58	58	58	58
„	Dresden									56	56	56	56	56
„	Frankenberg										62.5	62.5	62.5	62.5
„	Leipzig	57	57	57	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54
„	Meerane										59	59	59	59
„	Plauen							59	59	59	59	59	59	59
„	Wurzen										60	60	60	60
Württemberg	Schwenningen									60	60	60	60	60
„	Stuttgart							57	57	57	57	57	57	57
„	Ulm		60	60	60	60	60				58.5	58.5	58.5	58.5
Baden	Freiburg										57	57	57	57
„	Karlsruhe										57	57	57	57
„	Konstanz										57	57	57	57
„	Mannheim			57	57	57	57				54	54	54	54
„	Pforzheim								60	60	60	60	60	60
„	Singen										60	60	60	60
Hessen	Darmstadt				59.5	59.5	59.5	59.5	59.5	59.5	59	59	59	59
„	Gießen										59	59	59	59
„	Kastel				59	59	59				57	57	57	57
„	Mainz				59	59	59				57	57	57	57
„	Offenbach					56	56	56	56					
„	Weisenau				59	59	59							
Sachsen-Weimar	Jena					54	54	54	54	54	54	54	54	54
„	Weimar										58	58	58	58
Sachsen-Altenburg	Altenburg										56	56	56	56
Reuß j. L.	Gera		60	60	60	60	60	60	60		57	57	57	57
Bremen	Bremen										54	54	54	54
Hamburg	Hamburg			60	60					54	54	54	54	54

¹⁾ Ebenso Britz, Friedrichsfelde, Lichtenberg, Mariendorf, Marienfelde, Reinickendorf, Rixdorf, Schöneberg, Steglitz, Stralau, Tegel Dorf, Tegel mit Jungfernheide, Tempelhof, Treptow und Wittenau.

Arbeitszeit.

Deutschland. Die tarifliche Maximalarbeitszeit der Glaser betrug in Berlin durchweg (1903—08) 53 Std., in Leipzig durchweg (1900—09) 54 Std., in Stuttgart durchweg (1903—08) 57 Std. Sie sank in Chemnitz von 61 Std. (1898) auf 58 (1909), in Kiel von 57 (1903) auf 54 (1909), in Mannheim von 57 (1899) auf 54 (1907), in Erfurt von 60 (1898) auf 59 (1908), in Ulm von 60 (1898) auf 58½ (1909).

Die wöchentliche Maximalarbeitszeit der Glaser war sehr häufig kürzer als für die Maurer und Zimmerer. Größer als 1 Std. war der Unterschied zugunsten der Glaser mit 1½ Std. in Darmstadt (1907—09), Heidelberg¹⁾ (1907—09), Mainz (1906—09), 2 Std. in Chemnitz²⁾ (1908), Cöln³⁾ (1906), Königsberg²⁾ (1906—09), München (1909), Zwickau⁴⁾ (1908—09), 2½ Std. in Dresden (1905), Kattowitz (1906), Stuttgart (1903—04, 1906—08), 3 Std. in Cöln (1907—09), Freiburg i. B.⁵⁾ (1906—07), Hannover (1906—09), Heidelberg²⁾ (1907), Karlsruhe⁶⁾ (1906, 1908), Kiel (1906), Königsberg¹⁾ (1906—08), Konstanz²⁾ (1906 bis 1907), München (1906), Pforzheim⁷⁾ (1907), Weimar (1908), 4½ Std. in Frankfurt a. M. (1905—06), Wiesbaden⁴⁾ (1908—09), 5 Std. in Cöln¹⁾ (1905), 5½ Std. in Frankfurt a. M. (1907), 6 Std. in Jena⁸⁾ (1909), Ludwigshafen (1906—07), Mannheim (1906—07), Pforzheim¹⁾ (1905). Größer als 1 Std. war andererseits der Unterschied zuungunsten der Glaser mit 2 Std. in Dresden (1908—09), 3 Std. in Leipzig (1899), 3½ Std. in Dresden (1907), Hamburg (1900).

Am häufigsten war eine tägliche Arbeitszeit von 10 oder 9½ Std., etwas seltener eine solche von 9 Std. vorgesehen. Eine kürzere Arbeitszeit ist nirgends vereinbart. Hingegen wurde nach einzelnen Tarifen 10½ Std. und in einer Stadt (Frankenberg i. S.) 10¾ Std. gearbeitet. Recht häufig wird am Sonnabend bis zu 1 Std. kürzer gearbeitet als an den übrigen Wochentagen. In mehreren Städten wird diese ausfallende Arbeitszeit mitbezahlt. Vereinzelt ist für den Montag ein späterer Arbeitsanfang vorgesehen, in einem Falle (Chemnitz 1898 bis 1903) sogar um 2 Std.

Die längste überhaupt tariflich vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit betrug 63 Std., die kürzeste 53 Std.

L ä n g e r als 60 Std. war sie mit

61 Std. in Annaberg 1906—08, Chemnitz 1898—03, Freiberg i. S. 1907—08;

62½ Std. in Frankenberg i. S. 1906—07;

63 Std. in Schmölln 1908—09.

K ü r z e r als 54 Std. war sie mit

53 Std. in Berlin u. U. 1903—08, Cöln 1907—09, Frankfurt a. M. 1907.

¹⁾ Nur gegenüber den Maurern. — ²⁾ Nur gegenüber den Zimmerern. — ³⁾ Gegenüber den Zimmerern auch 1905. — ⁴⁾ Gegenüber den Maurern auch 1907. ⁵⁾ Gegenüber den Maurern auch 1909. — ⁶⁾ Gegenüber den Maurern auch 1907 und 1909. — ⁷⁾ Gegenüber den Maurern auch 1908. — ⁸⁾ Gegenüber den Zimmerern auch 1906—07.

Zehntes Kapitel. Tapezierer.

Deutschland. Hier werden nur die „allgemeinen“ Tapezierer behandelt. Die besonderen Arbeitsbedingungen der Kleber usw. bleiben also unberücksichtigt. Von einem Vergleich der vereinbarten Mindestlohnsätze ist abgesehen worden, da diese häufig nur für die jüngsten Gesellen gedacht sind, während für ältere Gesellen höhere Löhne stillschweigend oder ausdrücklich vorgesehen sind.

Maximalarbeitszeit der Tapezierer in Deutschland 1888—1909.

Landesteil	Ort	Wöchentliche Arbeitsstunden										
		1888 bis 1890	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909
Ostpreußen	Königsberg						60	54	54	54	54	
Westpreußen	Danzig								53	53	53	53
Berlin	Berlin		52	52				51	51			
Brandenburg	Potsdam								53	53		
Prov. Sachsen	Halle							54	54	54	54	54
Schleswig-Holstein	Altona						54	54	53	53	53	53
„	Kiel						54	54	54	54	54	54
„	Wandsbek					54	54	54	54	54	54	54
Hannover	Hannover						54	54	54	54	54	54
„	Harburg								54	54	54	
„	Hildesheim							54	54	54	54	54
„	Linden							54	54			
„	Wilhelmshaven					57	57					
Westfalen	Bielefeld								57	57	57	
„	Dortmund						54	54			54	54
„	Minden								57	57		
Hessen-Nassau	Frankfurt a. M.		54						53	53	53	53
Rheinland	Cöln						54	54	54			
„	Duisburg								54	54	54	54
„	Elberfeld						54	54				
„	Essen							54	54	54	54	54
„	Kleve						66	66				
„	Solingen								54	54	54	
Bayern	Fürth							54	54	54	54	54
„	Ludwigshafen							54	54			
„	München						54	54	54	53	53	
„	Nürnberg							54	54	54	54	54
„	Regensburg								57	57	57	57
„	Reichenhall							54	54	54	54	54
Kgr. Sachsen	Chemnitz						54	54	54	54	54	54
„	Dresden						54	54	54	54	54	
„	Zwickau								54	54	54	
Württemberg	Heilbronn								55.5	55.5	55.5	
„	Stuttgart								54	54	54	54
Baden	Freiburg								57	57	57	57
„	Heidelberg							57	57	57	57	57
„	Karlsruhe								57	57	57	57
„	Konstanz							57	57			
„	Mannheim							54	54	54	54	54
Hessen	Gießen								59	59	57	57
„	Mainz				54							
Oldenburg	Bant					57						
„	Oldenburg							57	57	57	57	57
Reuß j. L.	Gera								57	57		
Lübeck	Lübeck		57	57	57	57			57	57		
Bremen	Bremen						54	54	54	54	54	54
Hamburg	Hamburg	54	54	54	54		54	54	53	53	53	53

Vereinigte Staaten. Während für Deutschland die gewerkschaftliche und häufig auch persönliche Vereinigung von Tapezierer und Tapetenkleber die Einbeziehung des Tapezierergewerbes in das Baugewerbe rechtfertigte, war für die Vereinigten Staaten infolge der völligen Trennung der selbständig organisierten Tapezierer von den mit den Malern durch Gewerkschaft und häufig durch Personalunion vereinigten Tapetenklebern die Ausscheidung der (nicht im Baugewerbe tätigen) Tapezierer und die alleinige Einbeziehung der Kleber möglich. Da nun einerseits die tarifliche Maximalarbeitszeit der Maler und der Kleber wohl durchweg übereinstimmt, und auch die Unterschiede in den Mindestlöhnen nicht sehr häufig sind — bei Abweichungen ist der Lohn der Kleber fast stets höher — und da andererseits, wie oben (S. 602) ausgeführt, vielfach nicht klar ersichtlich ist, ob die Arbeitsbedingungen der Kleber in dem Tarifvertrag der Maler mitgeregelt sind, so erschien eine gesonderte Darstellung der Arbeitsbedingungen der Kleber an dieser Stelle einerseits entbehrlich, andererseits aber bedenklich.

Arbeitszeit.

Deutschland. Die tarifliche Maximalarbeitszeit der Tapezierer betrug in Chemnitz, Bremen und Dortmund durchweg (1904—09) 54 Std. Sie sank in Berlin von 52 Std. (1900) auf 51 Std. (1906), in Hamburg von 54 Std. (1888) auf 53 Std. (1909), in Frankfurt a. M. von 54 Std. (1900) auf 53 Std. (1909), in Altona von 54 Std. (1904) auf 53 Std. (1909).

Die Maximalarbeitszeit der Tapezierer war meistens kürzer als die der Maurer. Am häufigsten war eine tägliche Arbeitszeit von 9 Std. vorgesehen. Eine kürzere Arbeitszeit, nämlich $8\frac{1}{2}$ Std., fand sich nur in Groß-Berlin. Hingegen wurde nach zahlreichen Tarifen länger, und zwar bis zu 10 Std., in einer Stadt (Kleve) sogar 11 Std. gearbeitet. Ziemlich oft wird am Sonnabend um 1 Std. kürzer gearbeitet als an den übrigen Wochentagen. Mitunter wird diese ausfallende Arbeitszeit mitbezahlt. Vereinzelt ist für den Montag ein um $\frac{1}{2}$ oder 1 Std. späterer Arbeitsanfang vorgesehen.

Die längste überhaupt tariflich vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit betrug 66 Std., die kürzeste 51 Std.

L ä n g e r als 57 Std. war sie mit
59 Std. in Gießen 1906—07;
60 Std. in Königsberg 1904;
66 Std. in Kleve 1904—05.

K ü r z e r als 54 Std. war sie mit
51 Std. in Berlin 1905—06;
52 Std. in Berlin 1900—01;
53 Std. in Danzig 1906—09, Frankfurt a. M. 1905—09, Hamburg-Altona
1906—09, München 1907—08, Posen 1907—09, Potsdam 1906—07.

Zweiter Abschnitt. Steinverarbeitungsgewerbe.

Elftes Kapitel. Steinmetzen.

Deutschland. Von einem Vergleich der Mindestzeitlohnsätze wird mit Rücksicht auf die große Bedeutung der Akkordarbeit Abstand genommen. Auch für eine Darstellung der Arbeitszeit bieten die Tarifverträge nur lückenhaftes Material, da sie häufig, schon im Hinblick auf die einschlägigen Bestimmungen der Bundesratsverordnung vom 20. März 1902 (vgl. S. 546), die Arbeitszeit mit Stillschweigen übergehen. Es sei daher hier nur auf die Tabellen S. 548—551 verwiesen.

Vereinigte Staaten. Hier werden lediglich die Granitsteinhauer behandelt, da für die übrigen Berufe nur vereinzelte Tarifverträge vorliegen. Bei der starken Verbreitung der Akkordarbeit wurde, wie für Deutschland, von einem Vergleich der Mindestlohnsätze abgesehen.

Arbeitszeit.

Vereinigte Staaten. Die tarifliche Maximalarbeitszeit der Granitsteinhauer betrug in Worcester durchweg (1903—08) 48 Std. Sie sank in Boston von 53 Std. (1887) auf 48 Std. (1907). Sie betrug bis 1899 überall mindestens 53 Std. und in der Folgezeit — im Einklang mit der Bestimmung des Verbandsstatuts, nach der von 1900 ab die tägliche Arbeitszeit nicht mehr als 8 Std. betragen durfte — überall höchstens 48 Std.

Die tägliche Maximalarbeitszeit betrug vor 1890: 9 oder 10 Std., von 1890 bis 1899 durchweg 9 Std. und von 1900 ab durchweg 8 Std. In zahlreichen Tarifverträgen ist für den Sonnabend eine Verkürzung der Arbeitszeit um 1—4 Std. vorgesehen. Bei einer Verkürzung um 1 oder 2 Std. wird die ausfallende Arbeitszeit nach einzelnen Tarifen mitbezahlt. Die Verkürzung um 3 und 4 Std. ist mitunter auf den Sommer beschränkt.

Die längste überhaupt tariflich vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit betrug 60 Std., die kürzeste 44 Std.

Länger als 54 Std. war sie mit

58 Std. in Brooklyn 1887, Vinalhaven 1886—89;

60 Std. in Hurricane 1889, Portland 1889.

Kürzer als 48 Std. war sie mit

44 Std. in Chicago 1906, St. Louis 1904, West Grove 1907—08;

44½ Std. in Buffalo 1906—08;

44¾ Std. in Quincy 1905—09;

45 Std. in Hardwick 1904—06, Lynn 1905—08, Milford, Mass. 1904—09;

46 Std. in Springfield 1908—09;

47 Std. in Mt. Airy 1906—07, San Antonio und dem übrigen Staat Texas

1903—06.

Maximalarbeitszeit der Granitsteinhauer in Amerika 1886—1909.

Ort	Staat	Wöchentliche Arbeitsstunden															
		vor 1890	1890	1891	1892	1893 bis 1894	1895 bis 1896	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
San Francisco ¹⁾	Cal.												48	48			
Bridgeport	Conn.											48					
Groton	„							48	48	48							
Hartford	„												48	48			
New London	„							48	48	48							
Washington	D. C.											48					
Atlanta	Ga.											48		48	48		
Chicago	Ill.													44			
Louisville	Ky.												48	48			
Belfast	Me.		53														
Hallowell	„		54			53								48	48	48	
Lewiston	„			54	54												
Portland	„	60 ²⁾	53	53													
Vinalhaven	„	58 ³⁾	53	53		53		48	48	48	48	48	48	48	48	48	
Boston	Mass.	53 ⁴⁾												48	48	48	
Chelmsford	„													48	48	48	
Lawrence	„													48	48	48	
Lynn	„												45	45	45	45	45
Milford	„							48	48	48		45	45	45	45	45	45 ⁵⁾
Quincy	„							54	48	48	48	48		44.75	44.75	44.75	44.75 ⁵⁾
Worcester	„											48	48	48	48	48	48
Detroit ¹⁾	Mich.											48					
St. Cloud	Minn.												48	48	48		
St. Louis	Mo.											44					
Concord	N. H.						53		48				48	48	48		
Milford	„											48	48				
Albany	N. Y.													48			
Batavia	„												48	48	48	48	48 ⁵⁾
Brooklyn	„	58 ⁴⁾															
Buffalo	„													44.5	44.5	44.5	
Peekskill	„									48	48	48	48	48	48	48	
Mount Airy	N. C.													47	47	47	48
Toledo	Ohio							48									
Westerly	R. I.												48	48	48		
San Antonio ¹⁾	Tex.											47	47	47	47		
Barre	Vt.											48	48	48	48	48	
Petersburg	Va.							48	48	48			48				
Richmond	„												48				
Spokane	Wash.												48	48			

¹⁾ Ebenso für den ganzen Staat. — ²⁾ 1889. — ³⁾ 1886—1889. — ⁴⁾ 1887. — ⁵⁾ Ebenso 1909.

Zwölftes Kapitel.

Steinsetzer.

Deutschland. Hier werden nur die Löhne der Steinsetzer, nicht aber die der Rammer berücksichtigt. Die Vereinbarung besonderer Löhne für Rammer neben den Steinsetzern beweist ja in der Tat nur, daß den Steinsetzern gewisse einfachere Arbeiten nicht obliegen, daß also eine Arbeitsteilung stattfindet, während das Fehlen einer solchen Vereinbarung noch nicht ohne weiteres als Beweis dafür anzusehen ist, daß das Rammen von den Steinsetzern zu leisten ist. Nicht kursiv gesetzt wurde der vereinbarte Lohnsatz, auch wenn er nur für *gelernte* Steinsetzer galt. In der Arbeitszeit sind die bezahlten Erholungspausen miteingerechnet.

Vereinigte Staaten. Die Steinsetzer sind in den Vereinigten Staaten mit den Asphaltierern und den Holzpflasterern in einer Organisation vereinigt und haben zudem nur ganz wenige Tarifverträge abgeschlossen. Sie sind daher hier nicht behandelt worden.

I. Stundenlohn.

Deutschland. Der tarifliche Mindestlohn der Steinsetzer betrug in Bromberg durchweg (1903—08) 60 Pf. Er stieg in Berlin-Charlottenburg-Rixdorf-Schöneberg-Wilmersdorf-Lichtenberg von 75 Pf. (1901) auf 80 Pf. (1909), in Hamburg-Altona von 60 Pf. (1902) auf 70 Pf. (1908), in Cöln von 44 Pf. (1900) auf 62 Pf. (1909), in Chemnitz von 60 Pf. (1904) auf 70 Pf. (1909), in Essen von 60 Pf. (1904) auf 62 Pf. (1909), in Kiel von 58 Pf. (1903) auf 65 Pf. (1908), in Danzig von 45 Pf. (1900) auf 63 Pf. (1909), in Posen von 50 Pf. (1903) auf 65 Pf. (1909), in Lübeck von 57 Pf. (1903) auf 68 Pf. (1909), in Potsdam von 70 Pf. (1904) auf 80 Pf. (1909).

Der niedrigste überhaupt tariflich vereinbarte Mindestlohn betrug $36\frac{1}{2}$ Pf., der höchste 80 Pf. Am häufigsten findet sich ein Mindestlohn von 50—65 Pf.

Niedriger als 50 Pf. war er mit
36 $\frac{1}{2}$ Pf. in Lippehne 1899—1904;
38 Pf. in Lauban 1904;
40 Pf. in Forst i. L. 1900—04, Quedlinburg 1904—05, Wernigerode 1904, Zeitz 1905, Ziegenhals 1908;
42 Pf. in Quedlinburg 1906, Zittau 1905;
43 Pf. in Bayreuth 1907, Dahlen 1905, Greiz 1900—01, Wernigerode 1906;
44 Pf. in Cöln 1900—03;
45 Pf. in Cöthen 1901, Danzig 1900—01, 1903—04, Eilenburg 1901, Halberstadt 1905, Kalbe 1902—03, Krofdorf 1907, Langenstein i. S. 1905, Naumburg 1900—01, 1903—04, Querfurt 1901, 1903—07, Schöningen 1904, Stralsund u. U. 1903, Westerhausen 1908, Würzburg 1906, Zittau 1906—07;
46 Pf. in Bayreuth 1908;
47 Pf. in Luckenwalde 1900;
47 $\frac{1}{2}$ Pf. in Naumburg 1905;
48 Pf. in Eilenburg 1903—04, Flensburg 1901, Hameln 1907—08, Hof 1906, Luckau-Lübben-Sorau 1905, Neumünster 1904—05, Oschersleben 1904—05, Quedlinburg 1907, Zittau 1908;
49 Pf. in Horstmar 1905.
Höher als 65 Pf. war er mit
66 Pf. in Lübeck u. U. 1908, Taucha 1906—07;
67 Pf. in Eisenach 1909, Nürnberg-Fürth 1909;
67 $\frac{1}{2}$ Pf. in Angermünde 1907, Prenzlau 1908, Stettin-Alt-damm 1906;
68 Pf. in Leipzig 1908—09, Lübeck u. U. 1909, Pinneberg 1908;
70 Pf. in Brandenburg 1905, Breslau 1907—08, Chemnitz u. U. 1908—09, Dresden 1905—08, Hamburg-Altona-Wandsbek 1907—08, Jena 1907—09, Mettmann 1908, Nevißes 1908—09, Potsdam 1901—04, St. Johann u. U. 1908, Stettin-Alt-damm 1907;
72 Pf. in Beuthen u. U. 1909;
72 $\frac{1}{2}$ Pf. in Potsdam 1905, Stettin-Alt-damm 1908;

(Fortsetzung des Textes Seite 780.)

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Steinsetzer in Deutschland 1899—1909.

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	vor 1901	1901	1902	1903	1904	vor 1901	1901	1902	1903	1904	vor 1901	1901	1902	1903	1904
Ostpreußen															
Königsberg		60	60	60	60		59.5	59.5	59.5	59.5		36.00	36.00	36.00	36.00
Memel	50 ¹⁾	50				59 ¹⁾	59				29.50 ¹⁾	29.50			
Tilsit		52.5					60					31.50			
Westpreußen															
Danzig	45 ¹⁾	45		45	45	59.5 ¹⁾	59.5		59.5	59.5	27.00 ¹⁾	27.00		27.00	27.00
Brandenburg mit Berlin															
Angermünde					60					60					36.00
Berlin	60 ¹⁾	75	75	75	75	53.5 ¹⁾	53.5	53.5	53.5	53.5	32.40 ¹⁾	40.50	40.50	40.50	40.50
Brandenburg		65					59.5					38.67			
Charlottenburg ²⁾	60 ¹⁾	75	75	75	75	53.5 ¹⁾	53.5	53.5	53.5	53.5	32.40 ¹⁾	40.50	40.50	40.50	40.50
Eberswalde		55					59.5					32.72			
Forst i. L.	40 ¹⁾	40	40	40	40	65.5 ¹⁾	65.5	65.5	65.5	65.5	26.20 ¹⁾	26.20	26.20	26.20	26.20
Freienwalde		60	60	60	60		60	60	60	60		36.00	36.00	36.00	36.00
Groß Lichtenfelde ³⁾		75	75	75	75		53.5	53.5	53.5	53.5		40.50	40.50	40.50	40.50
Lippehne	36.4 ¹⁾	36.4	36.4	36.4	36.4	66 ¹⁾	66	66	66	66	24.00 ¹⁾	24.00	24.00	24.00	24.00
Luckenwalde	47 ¹⁾	50		55	60	60 ¹⁾	60		60	60	28.20 ¹⁾	30.00		33.00	36.00
Potsdam		70	70	70	70		53.5	53.5	53.5	53.5		37.45	37.45	37.45	37.45
Prenzlau		50		50	60		63		63	60		31.50		31.50	36.00
Rathenow				50					60					30.00	
Strasburg		55					63					34.65			
Pommern															
Barth				45						60					27.00
Bergen				45						60					27.00
Garz a. R.				45						60					27.00
Pasewalk		55	50	50	50		60	60	60	60		33.00	30.00	30.00	30.00
Putbus				45						60					27.00
Stargard					60					60					36.00
Stralsund				45						60					27.00
Posen															
Bromberg		50	55	60	60		59.5		59	59		29.75		36.00	36.00
Posen		50		50	50		59.5		60	60		29.75		30.00	30.00
Schlesien															
Breslau		55		55	55		60		60	60		33.00		33.00	33.00
Lauban					38					66					25.08
Prov. Sachsen															
Barby		50	50	55			59	59	60			30.00	30.00	33.00	
Bitterfeld		50 ¹⁾		50	50		60		60	59.5		30.00		30.00	30.00
Delitzsch		50		50	50		60		60	59.5		30.00		30.00	30.00
Eilenburg		45		48	48		60		60	60		27.00		28.80	28.80
Halle		52			53.5		60		60	60		31.20			32.10
Kalbe			45	45				60	60	60			27.00	27.00	
Klötze				50	50				60	60				30.00	30.00
Magdeburg			50	55				60	60	57			30.00	31.35	
Naumburg	45 ¹⁾	45		45	45	65 ¹⁾	65		66	66	29.25 ¹⁾	29.25		29.70	29.70
Oschersleben					48					60					28.80
Osterburg				50	50				60	60				30.00	30.00
Quedlinburg					40										
Querfurt		45		45	45		60		60	60		27.00		27.00	27.00
Stendal		50		50	50		60		60	60		30.00		30.00	30.00
Weißenfels				50	50				66	66				33.00	33.00
Wernigerode					40					60					24.00

¹⁾ 1899 u. 1900. — ²⁾ Ebenso Adlershof, Britz, Cöpenick, D. Wilmersdorf, Friedenau, Friedrichsfelde, Grünau, Johannisthal, Lichtenberg, Mariendorf, Marienfelde, Nieder Schöneweide, Nieder Schönhausen, Pankow, Reinickendorf, Rixdorf, Rummelsburg, Schöneberg, Spandau, Steglitz, Stralau, Tegel Dorf, Tegel mit Jungfernheide, Tempelhof, Weißensee. — ³⁾ Ebenso Friedrichshagen, Grunewald, Hermsdorf, Oberschöneeweide, Rosenthal, Schmargendorf, Zehlendorf. — ⁴⁾ 1900.

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Steinsetzer in Deutschland 1899—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	vor 1901	1901	1902	1903	1904	vor 1901	1901	1902	1903	1904	vor 1901	1901	1902	1903	1904
Schleswig-Holstein															
Altona			60	60	60			56.5	56.5	56.5			34.20	34.20	34.20
Elmsborn				55	55				60	60				33.00	33.00
Flensburg		48					60					28.80			
Kiel	53 ¹⁾	56	58	58	60	57 ¹⁾	57	57	57	57	30.21 ¹⁾	31.92	33.06	33.06	34.20
Neumünster					48					60					28.80
Pinneberg		50		55	55		60			60		30.00		33.00	33.00
Wandsbek	55 ¹⁾	55	60	60	60	59.5 ¹⁾	59.5	56.5	56.5	56.5	32.73 ¹⁾	32.73	34.20	34.20	34.20
Hannover															
Geestmünde			55	55				60	60				33.00	33.00	
Göttingen				50						60					30.00
Harburg	55 ¹⁾			60	60	60 ¹⁾			60	60	33.00 ¹⁾			36.00	36.00
Lehe			55	55				60	60				33.00	33.00	
Westfalen															
Dortmund					60					60					36.00
Rheinland															
Cöln	44 ¹⁾	44	44	44		63 ¹⁾	63	63	63		27.72 ¹⁾	27.72	27.72	27.72	
Essen		53			60		66			60		34.98			36.00
Bayern															
Fürth					55					60					33.00
Nürnberg					55					60					33.00
Kgr. Sachsen															
Chemnitz		55	55		60		64.5	64.5		60		35.48	35.48		36.00
Crimmitschau				50	50				60	60				30.00	30.00
Dresden	60 ²⁾	60		60	60	58 ²⁾	58		60	60	34.80 ²⁾	34.80		36.00	36.00
Glauchau				50	50				60	60				30.00	30.00
Leipzig		60	57	57	58		56.5	56.5	56.5	56.5		34.20	32.20	32.20	33.06
Meerane				50	50				60	60				30.00	30.00
Meißen					55					60					33.00
Werdau				50	50				60	60				30.00	30.00
Zwickau				50	50				60	60				30.00	30.00
Mecklenburg-Schwerin															
Rostock				60	60				56.5	57				34.20	34.20
Braunschweig															
Braunschweig		50					57					28.50			
Schöningen				45						60					27.00
Anhalt															
Bernburg				50						59					30.00
Cöthen		45		50			65			60		29.25			30.00
Reuß j. L.															
Greiz	43 ¹⁾	43		50	50	64.5 ¹⁾	64.5			63	27.74 ¹⁾	27.74			31.50
Lübeck															
Lübeck				57	60					60	57			34.20	34.20
Bremen															
Bremerhaven			55	55				60	60				33.00	33.00	
Hamburg															
Bergedorf					55					60					33.00
Hamburg			60	60	60			56.5	56.5	56.5			34.20	34.20	34.20
Ostpreußen															
Königsberg	62	62	62	63	64	60	60	60	60	60	37.20	37.20	37.20	37.80	38.40
Memel		52	55	60			60	60		59		31.20	33.00	35.40	
Tilsit				62					60					37.20	

¹⁾ 1900. — ²⁾ 1899 u. 1900.

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Steinsetzer in Deutschland 1899—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
Westpreußen															
Danzig	53	58	60	63	63	59.5	59.5	59.5	58.5	58.5	31.80	34.80	36.00	36.85	36.85
Brandenburg mit Berlin															
Alt Landsberg						53.5	53.5	53.5	53.5	53.5					
Angermünde	60	62.5	67.5			59.5	59.5	59.5			35.70	37.19	40.16		
Berlin	75	75	80	80	80	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	40.50	40.50	43.20	43.20	43.20
Bernau						53.5	53.5	53.5	53.5						
Biesenthal						53.5	53.5	53.5	53.5						
Brandenburg	70		80	80	80	60		53.5	53.5	53.5	42.00		43.20	43.20	43.20
Charlottenburg ¹⁾	75	75	80	80	80	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	40.50	40.50	43.20	43.20	43.20
Eberswalde	62.5	65	70	70	70	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	33.75	35.10	37.80	37.80	37.80
Forst i. L.			53	57	59			60	59.5	59.5			31.80	34.20	35.40
Freienwalde						53.5	53.5	53.5	53.5	53.5					
Groß Lichterfelde ²⁾	75	75	80	80	80	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	40.50	40.50	43.20	43.20	43.20
Guben	50	50	50	57	59	59.5	59.5	59.5	59.5	59.5	30.00	30.00	30.00	34.20	35.40
Kottbus	50	52	53	57	59	59.5	59.5	59.5	59.5	59.5	30.00	31.20	31.80	34.20	35.40
Luckau	48	50	50	53	55	59.5	59.5	59.5	59.5	59.5	28.80	30.00	30.00	31.80	33.00
Luckenwalde	60	60	60	60		60	60	60	60		36.00	36.00	36.00	36.00	
Lübben	48	50	50	53	55	59.5	59.5	59.5	59.5	59.5	28.80	30.00	30.00	31.80	33.00
Nauen	60					60					36.00				
Potsdam	72.5	75	80	80	80	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	39.15	40.50	43.20	43.20	43.20
Prenzlau	60	60	62.5	67.5		60	60	60	57		36.00	36.00	37.50	38.48	
Sorau	48	50	50	53	55	59.5	59.5	59.5	59.5	59.5	28.80	30.00	30.00	31.80	33.00
Wittenberge	50	50	55	55	60	60	60	60	59.5	59.5	30.00	30.00	33.00	32.73	35.70
Wriezen						53.5	53.5	53.5	53.5	53.5					
Pommern															
Altdamm	65	67.5	70	72.5		57	57	54	53.5		37.05	38.48	37.80	39.15	
Greifswald		50	50				60	60				30.00	30.00		
Pasewalk			60	60				59.5	59.5				35.70	35.70	
Pyritz	50	50	50	55		60	60	60	59.5		30.00	30.00	30.00	33.00	
Stargard	60	60	60			60	60	60			36.00	36.00	36.00		
Stettin	65	67.5	70	72.5		57	57	54	53.5		37.05	38.48	37.80	39.15	
Stolp	60	60	60	62.5	62.5	59.5	59.5	59.5	59	59	35.70	35.70	35.70	37.50	37.50
Posen															
Bromberg	60	60	60	60		59	59	59	59		36.00	36.00	36.00	36.00	
Posen	60	60	62.5	65	65	60	60	59.5	59.5	59.5	36.00	36.00	37.19	39.00	39.00
Schlesien															
Breslau	65	65	70	70	74	60	60	60	60	57	39.00	39.00	42.00	42.00	42.18
Prov. Sachsen															
Bitterfeld	53	54	55	58	60	59.5	59.5	59.5	59.5	59.5	31.80	32.40	33.00	34.80	36.00
Delitzsch	54	55	55	58	60	59.5	59.5	59.5	59.5	59.5	32.40	33.00	33.00	34.80	36.00
Eilenburg	53	54	55	58	60	60	60	60	60	60	31.80	32.40	33.00	34.80	36.00
Eisleben		52	52	55	57		60	60	60	60		31.20	31.20	33.00	34.20
Erfurt	55		60			59.5		60			33.00		36.00		
Halberstadt	45	50	57	60	60	60	60	58.5	58.5	58.5	27.00	30.00	34.20	36.00	36.00
Halle	55	55	55	60	61	60	60	60	60	60	33.00	33.00	33.00	36.00	36.60
Klötze	52		50	57	58	60		60	60	60	31.20		30.00	34.20	34.80
Langensalza		50	55					60	60			30.00	33.00		
Lauchstädt		55	60					59.5	59			33.00	36.00		
Magdeburg	58	60	60	63	63	57	57	57	57	57	33.06	34.20	34.20	35.91	35.91
Naumburg	47.5	50		56	57	66	66		60	60	31.35	33.00		33.60	34.20
Oschersleben	48	50				60	60				28.80	30.00			
Osterburg	52			57	59	60				60	31.20			34.20	35.40
Quedlinburg	40	42	48	53			57	57	57			23.94	27.36	30.21	
Querfurt	45	45	45	52	54	60	60	60	60	60	27.00	27.00	27.00	31.20	32.40
Stendal	52	55	57	57	59	60	60	60	60	60	31.20	33.00	34.20	34.20	35.40
Weißfels	50	50	50	56	57	66	60	60	60	60	33.00	30.00	30.00	33.60	34.20
Wernigerode		43	50	50	50		60	60	60	60		25.80	30.00	30.00	30.00
Zeitz	40	55		56	57	66	59		59	59	26.40	33.00		33.60	34.20

¹⁾ Wie S. 776 Anm. ²⁾ Wie S. 776 Anm. ³⁾.

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Steinsetzer in Deutschland 1899—1909 (Fortsetzung).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
Schleswig-Holstein															
Altona	65	65	70	70		56.5	56.5	56.5	56.5		37.05	37.05	39.90	39.90	
Flensburg			63	63				57	57				35.91	35.91	
Husum	52	52	60			60	60	60			31.20	31.20	36.00		
Kiel	60	60	65	65		57	57	54	54		34.20	34.20	35.10	35.10	
Neumünster	48	52	52	56	56	60	60	60	57	57	28.80	31.20	31.20	31.92	31.92
Pinneberg	57	60	60	68		60	60	60	57		34.20	36.00	36.00	38.76	
Wandsbek	65	65	70	70		56.5	56.5	56.5	56.5		37.05	37.05	39.90	39.90	
Hannover															
Göttingen			60					60					36.00		
Hannover	55	57	60		65	60	60	60		60	33.00	34.20	36.00		39.00
Harburg	62	62	65			59.75	59.75	59.75			37.20	37.20	39.00		
Linden	55	57	60		65	60	60	60		60	33.00	34.20	36.00		39.00
Osnabrück		50	55			60	60					30.00	33.00		
Wilhelmshaven		57.5	60	60	60	60	60	57	57	57	34.50	34.20	34.20	34.20	
Westfalen															
Bielefeld	52	54	56	65		60	60	60	57		31.20	32.40	33.60	37.05	
Dortmund	60	62	65	61	62	60	60	60	60	60	36.00	37.20	39.00	36.60	37.20
Gelsenkirchen		62	65	61	62		60	60	60	60		37.20	39.00	36.60	37.20
Minden		60	60	65	65		60	60	60	60		36.00	36.00	39.00	39.00
Münster		60	60				63	60				37.80	36.00		
Paderborn	50	55	55	58	62	66	66	66	63	60	33.00	36.30	36.30	36.54	37.20
Witten		62	65	61	62		60	60	60	60		37.20	39.00	36.60	37.20
Hessen-Nassau															
Cassel	60	60	65	65		60	60	59	59		36.00	36.00	39.00	39.00	
Frankfurt a. M.	55	55	55			59	59	59			33.00	33.00	33.00		
Fulda		60	60				60	60				36.00	36.00		
Gelnhausen	52	52	52												
Hanau		55	55				60	60				33.00	33.00		
Rheinland															
Barmen		62	65	61	62		60	60	60	60		37.20	39.00	36.60	37.20
Cöln		56	57	61	62		60	60	60	60		33.60	34.20	36.60	37.20
Duisburg		62	65	61	62		60	60	60	60		37.20	39.00	36.60	37.20
Elberfeld		62	65	61	62		60	60	60	60		37.20	39.00	36.60	37.20
Essen	60	62	65	61	62	60	60	60	60	60	36.00	37.20	39.00	36.60	37.20
Remscheid		62	65	61	62		60	60	60	60		37.20	39.00	36.60	37.20
Solingen		62	65	61	62		60	60	60	60		37.20	39.00	36.60	37.20
Wald		62	65	61	62		60	60	60	60		37.20	39.00	36.60	37.20
Bayern															
Bamberg	50	50		53	55	60	60		60	60	30.00	30.00		31.80	33.00
Erlangen	55	57	60	62		58.5	58.5	57.5	57.5		33.00	34.20	36.00	37.20	
Fürth	57	63	63	65	67	60	58	58	57	57	34.20	36.85	38.85	37.05	38.19
Hof		48	55	58	60		60	60	60	60		28.80	33.00	34.80	36.00
Ludwigshafen		55	55				60	60				33.00	33.00		
München	55	55	65	65	65	59	59	56	56	56	33.00	33.00	37.05	37.05	37.05
Nürnberg	57	63	63	65	67	60	58	58	57	57	34.20	36.85	36.85	37.05	38.19
Würzburg		45	50	50			60	60	60			27.00	30.00	30.00	
Kgr. Sachsen															
Chemnitz	65	65	65	70	70	60	60	60	59	59	39.00	39.00	39.00	41.30	41.30
Crimmitschau	58	58		65	65	60	60		60	60	34.80	34.80		39.00	39.00
Dahlen	43					66					28.38				
Dresden	70	70	70	70		54	54	52	52		37.80	37.80	36.40	36.40	
Glauchau	58	58	65			60	60	59.5			34.80	34.80	39.00		
Leipzig	63	63	63	68	68	53.5	53.5	53.5	53.5	53.5	34.02	33.70	33.70	36.38	36.38
Meerane	58	58	65	65	65	60	60	59.5	59.5	59.5	34.80	34.80	39.00	38.68	38.68
Meißen	60	65	65	65	65	60	60	60	58	58	36.00	39.00	39.00	37.70	37.70
Reichenbach i. V.		60		65	65		60	60	60	60		36.00		39.00	39.00
Taucha	63	66	66			53	53	53			34.02	35.64	35.64		
Werdau	58	58		65	65	60	60		60	60	34.80	34.80		39.00	39.00
Zittau	42	45	45	48	50	63	63	63	59.5	59.5	26.46	28.35	28.35	28.56	29.75
Zwickau	58	58		65	65	60	60		60	60	34.80	34.80		39.00	39.00

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Steinsetzer in Deutschland 1899—1909 (Schluß).

Ort	Stundenlohn (Pfennig)					Wöchentl. Arbeitsstunden					Wochenlohn (Mark)				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909	1905	1906	1907	1908	1909
Baden															
Freiburg.....	60	60	60			60	60	60			36.00	36.00	36.00		
Hessen															
Klein-Krotzenburg ...	55	55				60	60				33.00	33.00			
Sachsen-Weimar															
Apolda	50					66					33.00				
Oldenburg															
Bant	57.5	60	60	60		60	57	57	57		34.50	34.20	34.20	34.20	
Heppens	57.5	60	60	60		60	57	57	57		34.50	34.20	34.20	34.20	
Neuende	57.5	60	60	60		60	60	57	57		34.50	34.20	34.20	34.20	
Oldenburg	60			60	62	60			60	60	36.00			36.00	37.20
Braunschweig															
Braunschweig	55					57					31.35				
Helmstedt	55	55	55			60	60	60			33.00	33.00	33.00		
Schöningen			55	55				60	60				33.00	33.00	
Wolfenbüttel		60	60	60	60		60	59	59	59		36.00	36.00	36.00	36.00
Sachsen-Altenburg															
Altenburg	52	54	56	58	58	57	57	57	57	57	29.64	30.78	31.92	33.06	33.06
Eisenberg.....		50	50		55		60	60		60		30.00	30.00		33.00
Anhalt															
Bernburg		55	58	60	60		59	59	56	56		33.00	34.80	34.20	34.20
Cöthen		53		55	55		60		59.5	59.5		31.80		33.00	33.00
Güsten		55					59					33.00			
Reuß j. L.															
Greiz.....								62	59.5	59.5					
Lübeck															
Lübeck	60	63	65	66	68	57	57	54	54	54	34.20	35.91	35.10	35.64	36.72
Hamburg															
Bergedorf		65	70	70			56.5	56.5	56.5	56.5		37.05	39.90	39.90	
Hamburg	65	65	70	70			56.5	56.5	56.5	56.5	37.05	37.05	39.90	39.90	
Elsaß-Lothringen															
Metz		58	58	65	65		60	60	60	60		34.80	34.80	39.00	39.00
Straßburg		58	60				60	60				34.80	36.00		

74 Pf. in Breslau 1909;
 75 Pf. in Berlin u. U. 1901—06;
 80 Pf. in Berlin u. U. 1907—09.

II. Arbeitszeit.

Deutschland. Die tarifliche Maximalarbeitszeit der Steinsetzer betrug in Berlin-Charlottenburg-Rixdorf-Schöneberg-Wilmersdorf-Lichtenberg durchweg (1901—09) 53 ½ Stunden, in Hamburg-Altona durchweg (1902—08) 56 ½ Std., in Magdeburg durchweg (1904—09) 57 Std., in Essen durchweg (1904—09) 60 Std., in Dortmund ebenfalls durchweg (1904—09) 60 Std., in Halle ebenfalls durchweg (1904—09) 60 Std., in Potsdam durchweg (1904—09) 53 ½ Std., in Bromberg durchweg (1903—08) 59 Std. Sie sank in Leipzig von 56 ½ Std. (1901) auf 53 ½ Std. (1909), in Cöln von 63 Std. (1900) auf 60 Std. (1909), in Nürnberg-Fürth von 60 Std. (1904) auf 57 Std. (1909), in Kiel von 57 Std. (1903) auf 54 Std. (1908), in Danzig von 59 ½ Std. (1900) auf

58½ Std. (1909), in Posen von 60 Std. (1903) auf 59½ Std. (1909), in Lübeck von 60 Std. (1903) auf 54 Std. (1909).

Am häufigsten war eine tägliche Maximalarbeitszeit ¹⁾ von 10 Std. vorgesehen. Für einige Großstädte und ihre Umgebung wurden 9½ oder 9 Stunden vereinbart. Eine kürzere Arbeitszeit wurde nur für Groß-Berlin für 1910 festgesetzt. Andererseits wurde nach zahlreichen Tarifen 10½ und auch 11 Stunden gearbeitet. Eine längere Arbeitszeit als 11 Stunden war in keinem Tarif vereinbart. Sehr häufig wird am Sonnabend um ½ oder 1 Stunde kürzer gearbeitet als an den übrigen Wochentagen, vereinzelt auch um 1½ oder 2 Stunden. In mehreren Fällen ist für den Montag ein späterer Arbeitsanfang vorgesehen. An den Sonnabenden wird mitunter die ausfallende Arbeitszeit mitbezahlt. In einigen bayerischen Städten wird außerdem für jeden Arbeitstag ¼ oder ½ Std. mehr bezahlt als gearbeitet wird.

Die längste überhaupt tariflich vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit betrug 66 Std., die kürzeste 52 Std. (für Groß-Berlin 1910: 50½ Std.).

Im einzelnen war sie länger als 60 Std. mit

62 Std. in Greiz 1907;

63 Std. in Annaberg 1908, Cöln 1900—03, Greiz 1904, Münster 1906, Paderborn 1908, Prenzlau 1901, 1903, Strasburg i. U. 1901, Zittau 1905—07;

64½ Std. in Chemnitz 1901—02, Greiz 1900—01;

65 Std. in Cöthen 1901, Naumburg 1900—01;

65½ Std. in Forst i. L. 1900—04;

66 Std. in Altwasser-Waldenburg-Striegau 1908, Apolda 1905, Dahlen 1905, Essen 1901, Horstmar u. U. 1905—09, Langenstein i. S. 1905, Lauban 1904, Lippehne 1899—1904, Naumburg 1903—06, Paderborn 1905—07, Ratibor 1908, Weißenfels 1903—05, Zeitz 1905, Ziegenhals 1908.

Am kürzesten war sie mit

52 Std. in Dresden 1907—08;

53 Std. in Taucha 1905—07;

53½ Std. in Berlin u. U. 1899—09, Leipzig 1905—09, Potsdam 1901—09, Stettin-Altdamm 1908;

54 Std. in Dresden 1905—06, Kiel 1907—08, Lübeck 1907—09, Stettin-Altdamm 1907.

III. Wochenlohn.

Deutschland. Der tarifliche Mindestlohn der Steinsetzer betrug in Bromberg durchweg (1903—08) 36.00 M. Er stieg in Berlin-Charlottenburg - Rixdorf - Schöneberg - Wilmersdorf - Lichtenberg von 40.50 M. (1901) auf 43.20 M. (1909), in Hamburg-Altona von 34.20 M. (1902) auf 39.90 M. (1908), in Cöln von 27.72 M. (1900) auf 37.20 M. (1909), in Essen von 36.00 M. (1904) auf 37.20 M. (1909), in Kiel von 33.06 M. (1903) auf 35.10 M. (1908), in Danzig von 27.00 M. (1900) auf 36.85 M. (1909), in Posen von 30.00 M. (1903) auf 39.00 M.

¹⁾ Nicht in Abzug gebracht sind hierbei die bezahlten Erholungspausen.

(1909), in Lübeck von 34.20 M. (1903) auf 36.72 M. (1909), in Potsdam von 37.45 M. (1904) auf 43.20 M. (1909).

Der niedrigste überhaupt tariflich vereinbarte Mindestlohn betrug 23.94 M., der höchste 43.20 M. Am häufigsten findet sich ein Mindestlohn von 30—40 M.

Niedriger als 30 M. war er mit

- 23.94 M. in Quedlinburg 1906;
- 24.00 M. in Lippehne 1899—1904, Wernigerode 1904;
- 25.08 M. in Lauban 1904;
- 25.37 M. in Bayreuth 1907;
- 25.80 M. in Wernigerode 1906;
- 26.20 M. in Forst i. L. 1900—04;
- 26.22 M. in Bayreuth 1908;
- 26.40 M. in Zeitz 1905, Ziegenhals 1908;
- 26.46 M. in Zittau 1905;
- 27.00 M. in Danzig 1900—01, 1903—04, Eilenburg 1901, Halberstadt 1905, Kalbe 1902—03, Krofdorf 1907, Querfurt 1901, 1903—07, Schöningen 1904, Stralsund u. U. 1903, Westerhausen 1908, Würzburg 1906;
- 27.36 M. in Quedlinburg 1907;
- 27.72 M. in Köln 1900—03;
- 27.74 M. in Greiz 1900—01;
- 28.20 M. in Luckenwalde 1900;
- 28.35 M. in Zittau 1906—07;
- 28.38 M. in Dahlen 1905;
- 28.50 M. in Braunschweig 1901;
- 28.56 M. in Zittau 1908;
- 28.80 M. in Eilenburg 1903—04, Flensburg 1901, Hameln 1907—08, Hof 1906, Luckau-Lübben-Sorau 1905, Neumünster 1904—05, Oschersleben 1904—05;
- 29.25 M. in Cöthen 1901, Naumburg 1900—01;
- 29.50 M. in Memel 1900—01;
- 29.64 M. in Altenburg 1905;
- 29.70 M. in Langenstein i. S. 1905, Naumburg 1903—04;
- 29.75 M. in Bromberg 1901, Posen 1901, Zittau 1909.

Höher als 40 M. war er mit

- 40.16 M. in Angermünde 1907;
- 40.20 M. in Eisenach 1909;
- 40.50 M. in Berlin u. U. 1901—06, Potsdam 1906;
- 41.30 M. in Chemnitz u. U. 1908—09;
- 41.65 M. in Mettmann 1908;
- 42.00 M. in Brandenburg 1905, Breslau 1907—08, Jena 1907—08, Mülhausen i. E. 1908, Neviges 1908—09, St. Johann u. U. 1908;
- 42.18 M. in Breslau 1909;
- 43.20 M. in Berlin u. U. 1907—09, Beuthen u. U. 1909.

Dritter Abschnitt. Buchdruckereigewerbe.

Dreizehntes Kapitel.

Buchdrucker.

Deutschland. Die Angaben beziehen sich auf Handsetzer und Maschinenmeister, von 1907 ab auch auf Korrektoren in Buchdruckereien, Stereotypeure und Galvanoplastiker. Zugrunde gelegt sind lediglich der deutsche Buchdruckertarif und außerdem der elsäß-lothringische Buchdruckertarif von 1901. In der Tabelle sind nur diejenigen Gemeinden (mit mehr als 2000 Einwohnern) aufgeführt, für die in mindestens 1 Tarifvertrag ein Lokalzuschlag vorgesehen war. Wenn nichts anderes angegeben ist, gilt der Lohnsatz von 1879 ab (in Elsaß-Lothringen erst von 1907 ab) für die betreffende Gemeinde und die innerhalb 10 km Entfernung von ihr gelegenen Ortschaften.

Vereinigte Staaten. Die Angaben beziehen sich auf englische Handsetzer in Werkbetrieben.

Arbeitszeit.

Deutschland. Die tarifliche Maximalarbeitszeit der Buchdrucker sank von 57 Std. in den Jahren 1873—91 auf 54 Std. in den Jahren 1896—1906 und weiter auf 53½ Std. in den Jahren 1907—11. In Städten unter 20000 Einwohnern war unter bestimmten Voraussetzungen¹⁾ auch von 1896 bis 1906 die 57 stündige, von 1907 bis 1911 eine 56½ stündige Arbeitszeit vorgesehen²⁾.

Die tägliche Maximalarbeitszeit war für die Jahre 1873—91 auf 9½ Std., für die Jahre 1896—1911 auf 9 Std. (in Städten unter 20000 Einwohnern auch für die Jahre 1896—1911 unter bestimmten Voraussetzungen¹⁾ auf 9½ Std.) festgesetzt²⁾. Von 1907 ab war für den Sonnabend oder den wöchentlichen Zahltag eine Verkürzung der Arbeitszeit um ½ St. gegenüber den andern Wochentagen vorgesehen.

Vereinigte Staaten. Die tarifliche Maximalarbeitszeit betrug meist 48 oder 54 Stunden. Eine längere Arbeitszeit war nirgends vereinbart, eine kürzere, mit 47 Std., nur in einem Falle (Springfield, Mo. 1904)³⁾.

Wochenlohn.

Deutschland. Der tarifliche Mindestlohn der Buchdrucker stieg von 19.50 M. in den Jahren 1873—86 auf 20.50 M. in den Jahren 1887 bis 1891, 21.00 M. in den Jahren 1896—1901, 22.50 M. in den Jahren

¹⁾ Siehe S. 569 Anm. 7) ¹²⁾.

²⁾ Für die Maschinensetzer in Zeitungsbetrieben war durchweg (1900—11) eine tägliche Maximalarbeitszeit von 8 Std., eine wöchentliche von 48 Std. vereinbart.

³⁾ Für Handsetzer in Zeitungsbetrieben und für Maschinensetzer war vielfach eine kürzere Arbeitszeit vorgesehen. Die geringste Maximalarbeitszeit fand sich für die hebräischen Maschinensetzer in New York, die seit 1899 tags nur 4, nachts sogar nur 3 Std. arbeiten.

1902—06 und 25.00 M. in den Jahren 1907—11 ¹⁾). Von 1879 bis 1886 war für die Städte unter 10 000 Einwohnern eine Herabsetzung des Mindestlohnes um 1.50 M., von 1896 bis 1911 in den Städten bis zu 6000 Einwohnern eine Herabsetzung des Mindestlohnes um 3 M. zulässig. Der Mindestlohn galt bis 1901 für alle Gehilfen (oder wenigstens für alle Gehilfen, die 5 Jahre gelernt hatten), von 1902 bis 1906 (abgesehen von Elsaß-Lothringen) nur für die Gehilfen von mehr als 23 Jahren, seit 1907 nur für die Gehilfen von mehr als 24 Jahren.

Der tarifliche Mindestlohn fiel in Berlin-Charlottenburg-Rixdorf-Schöneberg-Wilmersdorf-Lichtenberg von 26.00 M. im Jahr 1873 bis auf 23.40 M. im Jahr 1879 und stieg dann bis auf 31.25 M. im Jahr 1911. Er fiel in Hamburg-Altona von 23.40 M. im Jahr 1876 auf 22.43 M. im Jahr 1879 und stieg dann bis auf 31.25 M. im Jahr 1911. Er fiel in München von 21.45 M. im Jahr 1873 auf 21.13 M. im Jahr 1879 und stieg dann bis auf 29.37 M. im Jahr 1911. Er fiel in Leipzig von 22.75 M. im Jahr 1873 auf 21.45 M. im Jahr 1879 und stieg dann bis auf 30.00 M. im Jahr 1911. Er fiel in Breslau von 22.43 M. im Jahr 1876 auf 21.45 M. im Jahr 1879 und stieg dann bis auf 28.75 M. im Jahr 1911. Er fiel in Hannover-Linden von 22.43 M. im Jahr 1873 bis auf 21.45 M. im Jahr 1879 und stieg dann bis auf 28.75 M. im Jahr 1911. Er stieg in Stuttgart von 21.45 M. im Jahr 1873 auf 22.43 M. im Jahr 1876, fiel wieder auf 21.45 M. im Jahr 1879 und stieg alsdann bis auf 29.37 M. im Jahr 1911. Er stieg ohne Unterbrechung in Dresden von 23.06 M. (1887) auf 29.37 M. (1911), in Cöln-Mülheim (Rhein) von 22.55 M. (1887) auf 28.75 M. (1911), in Frankfurt-Offenbach von 21.45 M. (1879) auf 29.37 M. (1911), in Nürnberg-Fürth von 22.55 M. (1887) auf 28.75 M. (1911), in Düsseldorf ebenso von 22.55 M. (1887) auf 28.75 M. (1911), in Chemnitz von 22.55 M. (1887) auf 28.12 M. (1911), in Magdeburg von 22.21 M. (1887) auf 28.12 M. (1911), in Essen-Borbeck von 23.58 M. (1887) auf 28.75 M. (1911), in Stettin von 21.45 M. (1879) auf 28.12 M. (1911), in Königsberg von 22.55 M. (1887) auf 27.50 M. (1911), in Bremen von 22.55 M. (1887) auf 29.37 M. (1911), in Duisburg-Mülheim (Ruhr)-Oberhausen von 21.53 M. (1887) auf 27.50 M. (1911), in Dortmund von 22.55 M. (1887) auf 28.12 M. (1911), in Halle von 20.48 M. (1879) auf 27.50 M. (1911), in Straßburg i. E. von 27.50 M. (1902) auf 31.25 M. (1911), in Kiel von 22.55 M. (1887) auf 30.00 M. (1911), in Mannheim-Ludwigshafen von 21.53 M. (1887) auf 28.75 M. (1911), in Elberfeld-Barmen-Remscheid von 22.55 M. (1887) auf 27.50 M. (1911), in Danzig ebenso von 22.55 M. (1887) auf 27.50 M. (1911), in Gelsenkirchen von 20.50 M. (1887) auf 27.50 M. (1911), in Aachen von 22.55 M. (1887) auf 27.50 M. (1911), in Posen von 21.87 M.

¹⁾ Für die Maschinensetzer war durchweg (1900—11) ein Zuschlag von 25 % für Zeitungsbetriebe und von 30 % für Werkbetriebe vorgesehen.

(1887) auf 27.08 M. (1911), in Braunschweig von 22.55 M. (1887) auf 28.75 M. (1909), in Cassel von 22.55 M. (1887) auf 27.50 M. (1911), in Bochum ebenso von 22.55 M. (1887) auf 27.50 M. (1911), in Karlsruhe von 20.48 M. (1879) auf 28.75 M. (1911), in Crefeld von 22.55 M. (1887) auf 27.50 M. (1911), in Plauen von 20.50 M. (1887) auf 28.12 M. (1911), in Wiesbaden von 22.55 M. (1887) auf 28.75 M. (1911), in Erfurt von 22.21 M. (1887) auf 27.50 M. (1911), in Augsburg von 22.55 M. (1887) auf 27.50 M. (1911), in Mülhausen i. E. von 26.40 M. (1902) auf 30.00 M. (1911), in Lübeck von 22.55 M. (1887) auf 28.75 M. (1911), in Mainz von 22.55 M. (1887) auf 28.12 M. (1911), in Görlitz von 21.53 M. (1887) auf 26.25 M. (1911), in Darmstadt von 22.21 M. (1887) auf 27.75 M. (1911), in Bonn von 22.55 M. (1887) auf 27.50 M. (1911), in Münster von 20.50 M. (1887) auf 26.25 M. (1911), in Würzburg von 20.50 M. (1887) auf 26.87 M. (1911), in Hagen von 22.55 M. (1887) auf 28.12 M. (1911), in Freiburg i. B. von 22.55 M. (1887) auf 28.75 M. (1911), in Bielefeld von 21.53 M. (1887) auf 27.50 M. (1911), in Spandau von 20.50 M. (1887) auf 27.50 M. (1911), in Zwickau von 20.50 M. (1887) auf 26.87 M. (1911), in Hamborn von 20.50 M. (1887) auf 26.25 M. (1911), in Königshütte ebenso von 20.50 M. (1887) auf 26.25 M. (1911), in Frankfurt a. O. von 21.53 M. (1887) auf 26.87 M. (1911), in Potsdam von 20.50 M. (1887) auf 28.12 M. (1911), in Gleiwitz von 20.50 M. (1887) auf 26.25 M. (1911), in Rostock von 21.53 M. (1887), auf 27.50 M. (1911), in München Gladbach von 20.50 M. (1887) auf 27.50 M. (1911), in Metz von 26.40 M. (1902) auf 30.00 M. (1911), in Beuthen von 20.50 M. (1887) auf 26.25 M. (1911), in Liegnitz von 20.50 M. (1887) auf 25.62 M. (1911), in Osnabrück von 20.50 M. (1887) auf 26.25 M. (1911), in Pforzheim von 20.50 M. (1887) auf 27.50 M. (1911), in Harburg von 21.53 M. (1887) auf 29.37 M. (1911), in Zabrze von 20.50 M. (1887) auf 26.25 M. (1911), in Elbing von 20.50 M. (1887) auf 25.00 M. (1911), in Dessau von 20.50 M. (1887) auf 26.87 M. (1911), in Bromberg von 21.53 M. (1887) auf 27.08 M. (1911), in Koblenz von 21.53 M. (1887) auf 26.87 M. (1911), in Flensburg von 21.53 M. (1887) auf 28.12 M. (1911), in Kaiserslautern von 20.50 M. (1887) auf 25.62 M. (1911), in Ulm von 21.53 M. (1887) auf 26.87 M. (1911), in Brandenburg von 20.50 M. (1887) auf 26.87 M. (1911).

Minimallohn der Buchdrucker in Deutschland 1873—1911.

Ort	Wochenlohn (Mark)			Ort	Wochenlohn (Mark)			Ort	Wochenlohn (Mark)		
	1873 bis 1875	1876 bis 1878	1879 bis 1886		1873 bis 1875	1876 bis 1878	1879 bis 1886		1873 bis 1875	1876 bis 1878	1879 bis 1886
Berlin	26.00	24.38	23.40	Hannover	22.43	21.94	21.45	Stuttgart	21.45	22.43	21.45
Stettin			21.45	Frankfurt a. M.			21.45	Karlsruhe			20.48
Breslau		22.43	21.45	München	21.45	21.45	21.13	Hamburg		23.40	22.43
Halle			20.48	Leipzig	22.75	22.75	21.45				

Minimallohn der Buchdrucker in Deutschland 1873—1911 (Fortsetzung).

Ort	Wochenlohn (Mark)							Ort	Wochenlohn (Mark)						
	1887 bis 1888	1889	1890 bis 1891	1896 bis 1901	1902 bis 1906	1907 bis 1908	1909 bis 1911		1887 bis 1888	1889	1890 bis 1891	1896 bis 1901	1902 bis 1906	1907 bis 1908	1909 bis 1911
Ostpreußen								Schleswig-Holstein							
Königsberg	22.55	22.55	22.55	23.10	24.75	27.50	27.50	Altona	24.60	24.60	25.63	26.25	28.13	31.25	31.25
Tilsit	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	26.25	26.25	Blankenese	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	27.50	27.50
Westpreußen								Hannover							
Danzig	22.55	22.55	22.55	23.10	24.75	27.50	27.50	Borkum	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	26.25	26.25
Graudenz	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.62	25.62	Emden	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.62	25.62
Thorn	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.25	26.25	Geestemünde	20.50	20.50	20.50	21.00	25.88	28.75	29.37
Zoppot	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	26.25	26.25	Göttingen	20.50	20.50	21.53	22.05	24.19	26.87	27.50
Brandenburg mit Berlin								Westfalen							
Berlin	24.60	24.60	25.63	26.25	28.13	31.25	31.25	Altena	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.25	26.25
Brandenburg	20.50	20.50	20.50	22.05	24.19	26.87	26.87	Bielefeld	21.53	21.53	21.53	22.05	24.19	26.87	27.50
Cöpenick	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.25	26.25	Bochum	22.55	22.55	22.55	23.10	24.75	27.50	27.50
Forst i. L.	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.62	25.62	Botrop	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	26.25	26.25
Frankfurt a. O. .	21.53	21.53	21.53	22.05	23.63	26.87	26.87	Buer	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	26.25	26.25
Landsberg a. W. .	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.00	25.62	Dortmund	22.55	22.55	22.55	23.10	25.31	28.12	28.12
Potsdam	20.50	20.50	21.53	22.58	24.75	28.12	28.12	Gelsenkirchen	20.50	20.50	21.53	22.05	24.19	27.50	27.50
Rathenow	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.00	25.62	Gevelsberg	22.55	22.55	23.06	23.63	25.31	27.50	27.50
Spandau ¹⁾	20.50	21.53	21.53	22.05	24.19	27.50	27.50	Hagen	22.55	22.55	23.06	23.63	25.31	28.12	28.12
Zossen	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	26.25	26.25	Hamm	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.87	26.87
Pommern								Sachsen							
Stettin	22.55	22.55	22.55	23.10	25.31	28.12	28.12	Aschersleben	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	26.25	26.25
Stralsund	21.53	21.53	21.53	22.05	23.63	26.25	26.25	Burg b. Magdb.	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	26.25	26.25
Swinemünde	20.50	20.50	20.50	21.00	23.06	25.62	25.62	Erfurt	22.21	22.21	22.21	22.75	24.75	27.50	27.50
Posen								Sachsen							
Bromberg	21.53	21.53	21.53	22.05	24.19	27.08	27.08	Genthin	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.62	25.62
Posen	21.87	21.87	21.87	22.40	24.00	27.08	27.08	Gräfenhainichen .	21.53	21.53	22.04	22.58	22.50	25.62	25.62
Schlesien								Sachsen							
Beuthen	20.50	20.50	20.50	21.53	23.63	26.25	26.25	Halberstadt	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.25	26.25
Breslau	22.55	22.55	23.58	24.15	25.88	28.75	28.75	Halle	22.21	22.21	22.21	22.75	24.75	27.50	27.50
Brieg	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	26.25	26.25	Magdeburg	22.21	22.21	22.21	22.75	24.75	27.50	28.12
Gleiwitz	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.25	26.25	Mühlhausen i. Th. .	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	25.62	25.62
Glogau	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.62	25.62	Naumburg	21.53	21.53	21.53	22.05	24.19	26.87	26.87
Görlitz	21.53	21.53	21.53	22.05	23.63	26.25	26.25	Weißfels	20.50	20.50	20.50	21.00	24.19	26.87	26.87
Kattowitz	20.50	20.50	20.50	21.53	23.63	26.87	26.87	Wittenberg	20.50	20.50	20.50	21.00	24.19	26.25	26.25
Königshütte	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.25	26.25	Zeitz	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.87	26.87
Laurahütte	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	26.87	26.87								
Liegnitz	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.00	25.62								
Zaborze	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	26.25	26.25								
Zabrze	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	26.25	26.25								
Prov. Sachsen								Schleswig-Holstein							
Aschersleben	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	26.25	26.25	Blankenese	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	27.50	27.50
Burg b. Magdb.	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	26.25	26.25	Elmshorn	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.62	25.62
Erfurt	22.21	22.21	22.21	22.75	24.75	27.50	27.50	Flensburg	21.53	21.53	22.55	23.10	25.31	28.12	28.12
Genthin	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.62	25.62	Heide	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.62	25.62
Gräfenhainichen .	21.53	21.53	22.04	22.58	22.50	25.62	25.62	Helgoland	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	31.25	31.25
Halberstadt	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.25	26.25	Husum	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.62	25.62
Halle	22.21	22.21	22.21	22.75	24.75	27.50	27.50	Itzehoe	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.87	26.87
Magdeburg	22.21	22.21	22.21	22.75	24.75	27.50	28.12	Kiel	22.55	22.55	23.58	24.15	27.00	30.00	30.00
Mühlhausen i. Th. .	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	25.62	25.62	Neumünster	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.25	26.25
Naumburg	21.53	21.53	21.53	22.05	24.19	26.87	26.87	Pinneberg	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.87	26.87
Weißfels	20.50	20.50	20.50	21.00	24.19	26.87	26.87	Rendsburg	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.25	26.25
Wittenberg	20.50	20.50	20.50	21.00	24.19	26.25	26.25	Schleswig ²⁾	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.00	25.62
Zeitz	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.87	26.87								
Prov. Sachsen								Schleswig-Holstein							
Aschersleben	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	26.25	26.25	Borkum	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	26.25	26.25
Burg b. Magdb.	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	26.25	26.25	Emden	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.62	25.62
Erfurt	22.21	22.21	22.21	22.75	24.75	27.50	27.50	Geestemünde	20.50	20.50	20.50	21.00	25.88	28.75	29.37
Genthin	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.62	25.62	Göttingen	20.50	20.50	21.53	22.05	24.19	26.87	27.50
Gräfenhainichen .	21.53	21.53	22.04	22.58	22.50	25.62	25.62	Hannover	22.55	22.55	23.58	24.15	25.88	28.75	28.75
Halberstadt	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.25	26.25	Harburg	21.53	21.53	22.55	23.63	26.44	29.37	29.37
Halle	22.21	22.21	22.21	22.75	24.75	27.50	27.50	Hildesheim	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	25.75	26.25
Magdeburg	22.21	22.21	22.21	22.75	24.75	27.50	28.12	Lehe	20.50	20.50	20.50	21.00	25.88	28.75	29.37
Mühlhausen i. Th. .	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	25.62	25.62	Lüneburg	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.25	26.25
Naumburg	21.53	21.53	21.53	22.05	24.19	26.87	26.87	Melle	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.25	26.25
Weißfels	20.50	20.50	20.50	21.00	24.19	26.87	26.87	Norderney	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	26.25	26.25
Wittenberg	20.50	20.50	20.50	21.00	24.19	26.25	26.25	Osnabrück	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	25.62	26.25
Zeitz	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.87	26.87	Stade	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	26.25	26.25
Prov. Sachsen								Schleswig-Holstein							
Aschersleben	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	26.25	26.25	Ulzen	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.00	25.62
Burg b. Magdb.	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	26.25	26.25	Wilhelmshaven ..	20.50	22.04	23.06	24.15	26.44	30.00	30.00
Erfurt	22.21	22.21	22.21	22.75	24.75	27.50	27.50								
Genthin	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.62	25.62								
Gräfenhainichen .	21.53	21.53	22.04	22.58	22.50	25.62	25.62								
Halberstadt	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.25	26.25								
Halle	22.21	22.21	22.21	22.75	24.75	27.50	27.50								
Magdeburg	22.21	22.21	22.21	22.75											

Minimallohn der Buchdrucker in Deutschland 1873—1911 (Fortsetzung).

Ort	Wochenlohn (Mark)							Ort	Wochenlohn (Mark)						
	1887 bis 1888	1889	1890 bis 1891	1896 bis 1901	1902 bis 1906	1907 bis 1908	1909 bis 1911		1887 bis 1888	1889	1890 bis 1891	1896 bis 1901	1902 bis 1906	1907 bis 1908	1909 bis 1911
Westfalen								Rheinland							
Münster	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.25	26.25	Siegen	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.25	26.87
Paderborn	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.25	26.25	Solingen	22.55	22.55	22.55	23.10	24.75	27.50	27.50
Recklinghausen..	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.87	26.87	Sterkrade	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	26.25	26.25
Schwelm	22.55	22.55	22.55	23.10	24.75	27.50	27.50	Stolberg	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	26.25	26.25
Unna	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.25	26.25	Sulzbach	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.25	26.25
Wanne	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	26.25	26.25	Trier	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.25	26.25
Wattenscheid ..	22.55	22.55	22.55	23.10	24.75	27.50	27.50	Ürdingen	22.55	22.55	22.55	23.10	24.75	27.50	27.50
Witten	20.50	20.50	20.50	21.00	24.19	27.50	27.50	Viersen	20.50	22.55	22.55	23.10	24.75	27.50	27.50
Hessen-Nassau								Bayern							
Biebrich	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.62	25.62	Amberg	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.00	25.62
Cassel	22.55	22.55	22.55	23.10	24.75	27.50	27.50	Ansbach	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.00	26.25
Frankfurt a. M..	23.06	23.06	24.09	24.68	26.44	29.37	29.37	Aschaffenburg ..	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.00	26.25
Hanau	21.53	21.53	21.53	22.05	24.75	28.12	28.75	Augsburg	22.55	22.55	22.55	23.10	24.75	27.50	27.50
Höchst	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	26.25	26.25	Bamberg	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.00	26.25
Hofgeismar	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	26.25	26.25	Erlangen	20.50	20.50	21.53	22.05	23.63	26.25	26.87
Marburg	21.53	21.53	21.53	22.05	24.00	26.67	26.67	Frankenthal	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.00	25.62
Wiesbaden	22.55	22.55	23.06	23.63	25.31	28.12	28.75	Freising	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.25	26.87
Rheinland								Kgr. Sachsen							
Aachen	22.55	22.55	22.55	23.10	24.75	27.50	27.50	Bautzen	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.87	26.87
Barmen	22.55	22.55	22.55	23.10	24.75	27.50	27.50	Borna	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	26.25	26.25
Berg. Gladbach ..	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.62	25.62	Chemnitz	22.55	22.55	22.55	23.10	25.31	28.12	28.12
Bonn	22.55	22.55	22.55	23.10	24.75	27.50	27.50	Crimmitschau ..	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.62	25.62
Cöln	22.55	22.55	22.55	23.10	25.31	28.12	28.75	Deuben	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	26.87	26.87
Crefeld	22.55	22.55	22.55	23.10	24.75	27.50	27.50	Döbeln	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.62	25.62
Dudweiler	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.25	26.25	Dresden	23.06	23.06	24.09	24.68	26.44	29.37	29.37
Dülken	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.00	25.62	Freiberg	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.62	26.25
Düren	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.87	26.87	Groitzsch	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	26.25	26.25
Düsseldorf	22.55	22.55	22.55	23.10	25.31	28.12	28.75	Kötzschenbroda .	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	28.75	28.75
Duisburg	21.53	21.53	21.53	22.05	24.19	27.50	27.50	Leipzig	23.06	23.06	24.09	24.68	27.00	30.00	30.00
Elberfeld	22.55	22.55	22.55	23.10	24.75	27.50	27.50								
Emmerich	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	26.25	26.25								
Eschweiler	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.62	25.62								
Essen	23.58	23.58	23.58	24.15	25.88	28.75	28.75								
Hamborn	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	26.25	26.25								
Homburg	21.53	21.53	21.53	22.05	24.19	27.50	27.50								
Kalk	22.55	22.55	22.55	23.10	25.31	28.12	28.75								
Kleve	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	26.25	26.25								
Koblenz	21.53	21.53	21.53	22.05	23.63	26.25	26.87								
Lennepe	22.55	22.55	22.55	23.10	24.75	27.50	27.50								
Malstatt-Burbach	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.25	26.25								
Meiderich	21.53	21.53	21.53	22.05	24.19	27.50	27.50								
Mörs	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.62	25.62								
Mülheim a. Rh. .	22.55	22.55	22.55	23.10	25.31	28.12	28.75								
Mülheim a. Ruhr	21.53	21.53	21.53	22.05	24.19	27.50	27.50								
M. Gladbach	20.50	22.55	22.55	23.10	24.75	27.50	27.50								
Neunkirchen	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.25	26.25								
Neuß	22.55	22.55	22.55	23.10	25.31	26.87	26.87								
Oberhausen	21.53	21.53	21.53	22.05	24.19	27.50	27.50								
Ohligs	20.50	20.50	20.50	21.00	24.19	26.87	26.87								
Remscheid	22.55	22.55	22.55	23.10	24.75	27.50	27.50								
Rheydt	20.50	22.55	22.55	23.10	24.75	27.50	27.50								
Ronsdorf	22.55	22.55	22.55	23.10	24.75	27.50	27.50								
Ruhrort	21.53	21.53	21.53	22.05	24.19	27.50	27.50								
Saarbrücken	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.25	26.25								
Saarlouis	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	26.25	26.25								
St. Johann	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.25	26.25								

Minimallohn der Buchdrucker in Deutschland 1873—1911 (Fortsetzung).

Ort	Wochenlohn (Mark)							Ort	Wochenlohn (Mark)						
	1887 bis 1888	1889	1890 bis 1891	1896 bis 1901	1902 bis 1906	1907 bis 1908	1909 bis 1911		1887 bis 1888	1889	1890 bis 1891	1896 bis 1901	1902 bis 1906	1907 bis 1908	1909 bis 1911
Kgr. Sachsen															
Markkranstädt . . .	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	26.25	26.25								
Meerane	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.62	25.62								
Meißen	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.62	25.62								
Mittweida	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.62	25.62								
Niederlöbnitz . . .	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	28.75	28.75								
Ölsnitz i. V.	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.62	25.62								
Pirna	20.50	20.50	20.50	21.00	23.06	26.25	26.25								
Plauen	20.50	20.50	21.53	22.05	24.75	28.12	28.12								
Potschappel	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	26.87	26.87								
Radebeul	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	28.75	28.75								
Zittau	20.50	20.50	20.50	22.05	23.63	26.87	26.87								
Zwickau	20.50	20.50	20.50	21.00	24.19	26.87	26.87								
Württemberg															
Aalen	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.00	25.62								
Eßlingen	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.25	26.87								
Göppingen	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.25	26.87								
Heilbronn	21.53	21.53	21.53	22.05	24.19	26.87	27.50								
Ludwigsburg	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.00	25.62								
Oberndorf	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.00	25.62								
Ravensburg	20.50	21.53	21.53	22.05	24.19	26.87	26.87								
Reutlingen	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.00	25.62								
Saulgau	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.00	25.62								
Schwäb. Gmünd . . .	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.25	26.87								
Stuttgart	22.55	22.55	23.58	24.15	26.44	29.37	29.37								
Tübingen	21.53	21.53	21.53	22.05	23.63	26.25	26.87								
Ulm	21.53	21.53	21.53	22.05	23.63	26.25	26.87								
Baden															
Achern	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.25	26.87								
Baden	22.55	22.55	23.58	24.15	25.88	28.75	29.37								
Bühl	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.00	25.62								
Emmendingen	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.62	25.62								
Freiburg	22.55	22.55	22.55	23.10	25.31	28.12	28.75								
Heidelberg	21.53	21.53	22.55	23.10	25.31	28.12	28.75								
Karlsruhe	21.53	21.53	22.55	23.10	25.31	28.12	28.75								
Kehl	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.00	25.62								
Konstanz	20.50	20.50	21.53	22.05	24.19	26.87	27.50								
Lahr	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.25	26.87								
Lörrach	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.62	25.62								
Mannheim	21.53	21.53	22.55	23.10	25.31	28.12	28.75								
Offenburg	20.50	20.50	21.53	22.05	24.19	26.87	27.50								
Pforzheim	20.50	20.50	21.53	22.05	24.19	26.87	27.50								
Radolfzell	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.00	25.62								
Rastatt	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.00	25.62								
Schwetzingen	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.00	25.62								
Singen	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.00	25.62								
Villingen	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.00	25.62								
Waldshut	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.00	25.62								
Weinheim	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.00	25.62								
Hessen															
Bingen	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.00	25.62								
Darmstadt	22.21	22.21	22.21	22.75	24.98	27.75	27.75								
Friedberg	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.25	26.25								
Gießen	21.53	21.53	21.53	22.05	24.00	26.67	26.67								
Mainz	22.55	22.55	23.06	23.63	25.31	28.12	28.12								
Nauheim	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.25	26.25								
Worms	20.50	20.50	20.50	21.00	23.06	26.25	26.25								
								Mecklenburg-Schwerin							
Rostock	21.53	21.53	22.55	22.58	24.75	27.50	27.50								
Schwerin	21.53	21.53	22.55	23.10	24.75	27.50	27.50								
								Sachsen-Weimar							
Apolda	20.50	20.50	20.50	21.00	24.19	26.25	26.25								
Eisenach	20.50	20.50	21.53	22.05	24.19	27.50	27.50								
Jena	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.25	26.87								
Weimar	22.21	22.21	22.21	22.75	24.38	27.50	27.50								
								Mecklenburg-Strelitz							
Neustrelitz	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	25.00	25.00								
								Oldenburg							
Bant	20.50	22.04	23.06	24.15	26.44	30.00	30.00								
Nordenham	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.62	25.62								
Oldenburg	21.53	21.53	21.53	22.05	24.19	26.87	26.87								
Varel	20.50	20.50	20.50	21.00	23.06	26.25	26.25								
								Braunschweig							
Braunschweig	22.55	22.55	22.55	23.63	25.88	28.12	28.75								
Wolfenbüttel	20.50	20.50	20.50	21.00	23.06	25.62	26.25								
								Sachsen-Meiningen							
Saalfeld	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.00	25.62								
Salzungen	20.50	20.50	20.50	21.00	22.50	25.00	25.62								
								Sachsen-Altenburg							
Altenburg	22.04	22.04	22.55	23.10	24.75	27.50	27.50								
								Sachsen-Coburg-Gotha							
Coburg	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.25	26.25								
Gotha	21.53	21.53	21.53	22.05	24.19	26.87	26.87								
								Anhalt							
Bernburg	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	25.00	25.00								
Cöthen	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.25	26.25								
Dessau	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.87	26.87								
								Reuß j. L.							
Gera	21.53	21.53	22.55	23.10	25.31	27.50	27.50								
								Lippe							
Detmold	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	25.62	25.62								
								Lübeck							
Lübeck	22.55	22.55	23.58	23.63	25.88	28.12	28.75								
								Bremen							
Bremen	22.55	22.55	23.58	24.15	25.88	28.75	29.37								
Bremerhaven	20.50	20.50	20.50	21.00	25.88	28.75	29.37								
								Hamburg							
Bergedorf	20.50	20.50	21.53	22.05	24.75	28.12	28.12								
Cuxhaven	20.50	20.50	20.50	21.00	23.63	26.87	26.87								
Hamburg	24.60	24.60	25.63	26.25	28.13	31.25	31.25								
								Elisaß-Lothringen							
Algringen					22.00	30.00	30.00								
Altkirch					24.20	27.50	27.50								
Bischweiler					22.00	26.25	27.50								
Bolchen					24.20	27.50	27.50								
Château-Salins . . .					24.20	27.50	27.50								
Colmar					25.30	28.75	28.75								
Deutsch-Oth					22.00	30.00	30.00								

Minimallohn und Maximalarbeitszeit der Setzer in Amerika 1882—1909 (Schluß).

Ort	Staat	Wöchentliche Arbeitsstunden							Wochenlohn (Mark)						
		1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909
Elizabeth	N. J.	53	53	51	48	48			71.40	71.40	73.50	73.50	73.50		
Montclair	„				48	48									
Newark	„			53							79.80				
Orange	„				48										
Paterson	„			48					63.00	63.00	69.30				
Perth Amboy	„				48	48									
Plainfield	„			53							58.80				
Somerville	„			53							50.40				
Trenton	„			51											
Amsterdam	N. Y.				48							50.40			
Batavia	„			51	48	48	48	48			50.40	50.40	50.40	54.60	54.60
Binghamton	„			51	48	48	48	48			63.00	63.00	67.20	69.30	71.40
Buffalo	„	54		54					69.30	71.40	73.50				
Canandaigua	„		54		48		48					42.00		50.40	
Elmira	„				48	48	48					63.00	63.00	63.00	
Middletown	„				48	48	48	48				54.60	54.60	54.60	58.80
Newburg	„				48	48	48					54.60	58.80	63.00	
New York	„			54	48	48	48		81.90	81.90	88.20	88.20	88.20	88.20	
Norwich	„				48						42.00	46.20	42.00		
Oneida	„			54	48	48	48	48	42.00	42.00	46.20	46.20	48.30	50.40	50.40
Oneonta	„				48		48					42.00		50.40	
Ossining	„			48		48	48	48					63.00	69.30	75.60
Peekskill	„					48	48	48			56.70		63.00	63.00	63.00
Poughkeepsie	„				48							63.00			
Rome	„			51	48	48						50.40	50.40	50.40	
Saratoga Springs	„				48										
Schenectady	„			48	48	48	48	48			67.20	67.20	71.40	71.40	75.60
Syracuse	„						48							63.00	
Tarrytown	„			48		48	48	48					63.00	69.30	75.60
Troy	„			54	48	48					71.40	71.40	75.60		
Utica	„				48								63.00		
Akron	Ohio			54	48								58.80		
Cleveland	„	54	54	54					69.30	71.40	73.50				
Philadelphia	Pa.									71.40					
Pottsville	„				48	48	48	48							
Charleston	S. C.			54											
Jackson	Tenn.				48										
El Paso	Tex.	48	48						63.00	75.60					
North Yakima	Wash.			51								63.00			

Vereinigte Staaten. Der niedrigste überhaupt tariflich vereinbarte Mindestlohn der englischen Handsetzer in Werkbetrieben betrug 42 M., der höchste 88.20 M. ¹⁾). Am häufigsten betrug er 50—80 M.

Niedriger als 50 M. war er mit

42.00 M. in Canandaigua 1906, Norwich 1904, 1906, Oneida 1902—04, Oneonta 1906;

44.10 M. in Boone 1903;

46.20 M. in Norwich 1905, Oneida 1905—06;

48.30 M. in Oneida 1907.

Höher als 80 M. war er mit

81.90 M. in Chicago 1902—04, New York 1903—04;

84.00 M. in Denver 1904—06;

88.20 M. in New York 1905—08.

¹⁾ Für Handsetzer in Zeitungsbetrieben und für Maschinensetzer waren vielfach wesentlich höhere Löhne vereinbart. Das Maximum fand sich für Setzer an Morgenzeitungen in New York 1907 mit 130.20 M.

Berufsverzeichnis.

- Anstreicher** 98 f., 508—527, 600—604, 739, 745—752.
Asphaltarbeiter 412, 414—423, 465, 493—496, 530.
Ausschneidesäger (jig sawyers) 193, 213—222.
- Bandsäger** (band sawyers) 193, 212—222.
Bauhilfsarbeiter (hod carriers, building laborers; aides maçons) 27—29, 61—79, 147—157, 405—491, 493 bis 496, 578, 588—590, 684—701.
Bauklemmner 530.
Bautischler (joiners; menuisiers) 79 f., 184—192, 218 bis 226, 233, 429, 431, 435, 438 f., 446, 458 f., 462 f., 468, 471, 481, 483, 487, 490, 593—599.
Betonarbeiter 412, 414—423, 431, 436, 465, 488, 493 bis 496.
Bohrer (perceurs) 255—272, 316—325.
Brunnenbauer 491.
Buchdruckereihilfsarbeiter (press feeders, assistant pressmen) 569—576, 635, 639—643.
Buchdruckereihilfsarbeiterinnen (press feeders) 353, 363—374, 569—576, 639—643.
- Dachdecker** (roofers, sheet metal workers) 430, 433, 445, 447, 450, 461, 486, 527—533, 605—607, 756—763.
Dachdeckerhilfsarbeiter (sheet metal workers' helpers) 528—533, 606 f.
Dreher (tourneurs) 255—272, 316—325.
- Eisenformer** (iron molders; mouleurs en fer) 237—248, 316—325.
Elektrizitätsinstallateure (inside wiremen) 117, 121 f., 129—133, 136, 147—153, 612—614, 763—765, 768.
- Fahrstuhlbauer** (elevator constructors) 615.
Feuerlöschapparatininstallateure (sprinkler fitters) 608—612.
Fliesenleger (tile layers) 404, 414—423, 492 f., 599 f., 736—738.
Fliesenlegerhilfsarbeiter (tile layers' helpers) 414—423, 492 f., 599 f.
Fräser (fendeurs-fraiseurs) 255—272, 316—325.
Fuger (tuck-pointers) 579, 581, 586—588.
- Galvanoplastiker** 566—569, 783—789.
Gasinstallateure (gas fitters) 117, 120—122, 129—133, 136, 147—153, 607—612, 763—765, 768.
Gießereihilfsarbeiter (iron molders' helpers, core makers; aides mouleurs en fer) 237 f., 248—254, 316—325.
Gießereihilfsarbeiterinnen (core makers) 237, 249 f., 252, 254.
Gipser 404, 437, 493—507.
Gipserhilfsarbeiter 494 f.
Glasdacharbeiter (skylight workers) 605—607.
Glaser 523, 534—539, 769 f.
Glaseremaschinenarbeiter 537—539.
Granitsteinmetzen (granite stonecutters) 158—167, 177—181, 545—554, 619—626, 773 f.
- Handlanger** (laborers; aides, hommes de peine) 117 f., 136—159, 173—183, 193, 211 f., 214 f., 217, 307—325, 592, 611, 617—619.
Handsetzer (compositors; compositeurs) 326—345, 368 bis 374, 565—569, 629—639, 783—790.
Handsetzerinnen (compositors) 326—345.
Heizungsinstallateure (steam fitters) 117, 120—122, 129—133, 136, 147—153, 607—612, 763—765, 767 f.
Hobler (raboteurs) 255—272, 316—325.
Holzbearbeitungsmaschinenarbeiter (machine wood workers; machinistes) 192 f., 211—224, 462, 464, 483, 593—599.
Holzbildhauer (hand carvers; sculpteurs) 192 f., 205 bis 208, 218—224.
- Installateure** (plumbers; plombiers) 117—136, 147 bis 157, 607—614, 763—768.
Isolierer (insulators) 533 f., 614 f.
Isolierhelfer (insulators' helpers) 533 f., 614 f.
- Karniesmacher** (cornice makers) 605—607.
Kesselschmiede (boiler makers; chaudronniers) 293 bis 302, 316—325.
Kesselschmiedehelfer (boiler makers' helpers, boiler riveters; aides chaudronniers) 293 f., 302—307, 316—325.
Korrektoren (proof readers) 566—569, 629—639, 783 bis 790.
Kranarbeiter (derrickmen) 616—619, 625 f., 628.
- Kreissäger** (circular sawyers) 193, 212—222.
Kunststeinversetzer 404, 494, 496.
- Lackierer** 98 f., 508—527, 600—604.
Lattenleger (lathers) 591 f., 733, 736.
Linoleumleger 540.
- Maler** (painters; peintres) 98—116, 147—157, 507—527, 600—604, 739—756.
Malerhilfsarbeiter 518—527.
Marmorpolierer (marble-polishers; polisseurs) 158 f., 172 f., 177—183, 545—554, 627 f.
Marmorschneider (marble cutters; marbriers) 158 f., 169—171, 177—183, 545—554, 616, 627 f.
Maschinenbauer (machinists) 255—272, 316—325.
Maschinenbauhelfer (machinists' helpers; aides ajusteurs) 255 f., 272—276, 316—325.
Maschinenmeister (pressmen) 353—363, 368—374, 565—569, 634—643, 783—789.
Maschinensetzer (machine operators; compositeurs à la linotype) 326, 345—353, 566—569, 629—639, 783—790.
Maschinensetzerinnen (linotype operators) 326, 345—353.
Maurer (bricklayers, stone masons; briquetiers, maçons) 27—61, 147—157, 403—491, 577—588, 644—683.
Mechaniker (machinists) 256 f., 629—639.
Modelltischler (pattern makers; modeleurs) 225—237, 316—325.
Möbelpolierer (finishers) 193, 208—210, 218—224.
Möbeltischler (cabinet makers; ébénistes) 192—205, 218—224.
Monteure (ajusteurs) 255—272, 316—325.
Mosaikarbeiter (mosaic workers) 599, 627 f.
- Putzer** (plasterers) 27—61, 147—157, 414—423, 493—507, 577—588, 644, 647 f., 650 f., 682—684.
- Rahmenzimmerer** (framers) 596—599.
Rammer 488, 554—564.
Rohrer 404, 493, 495.
Rohrleger (pipe layers) 433, 465, 482, 495 f., 612.
- Sattler** 542—544.
Schlosser 255—272, 316—325.
Schmiede (blacksmiths, tool sharpeners; forgerons) 276 bis 287, 316—325, 495, 548—554, 616—624.
Schmiedehelfer (blacksmiths' helpers; aides forgerons) 276 f., 288—292, 316—325, 618.
Staker 494.
Steinbildhauer (carvers) 158, 168 f., 177—181, 619 bis 628.
Steinbrucharbeiter (quarry workers) 545—554, 616—619.
Steinholzhilfsleger 533 f.
Steinholzleger 533 f.
Steinmaurer (stone masons) 27—61, 147—157, 403 bis 491, 577—588, 644—679, 681—683.
Steinmetzen (stonecutters; tailleurs de pierre) 27, 158 bis 167, 177—183, 545—554, 558—564, 616—628, 773 f.
Steinmetzhilfsarbeiter 548—554, 616—628.
Steinsäger (sawyers; scieurs) 158 f., 171 f., 177—183, 548, 622.
Steinschleifer 545—554, 622.
Steinsetzer 554—564, 774—782.
Steinsetzhilfsarbeiter 554—564.
Stereotypeure 566—569, 783—789.
Stukkateure (plasterers) 412, 425, 445, 454, 496—507, 577—588, 733—736.
Stukkateurhilfsarbeiter 500—507.
- Tapetenkleber** (paper hangers) 539—544, 600—604, 779 f.
Tapezierer (upholsterers; tapisseries) 192 f., 210 f., 218 bis 224, 520, 539—544, 771 f.
Tapezier-Näherinnen 540, 542—544.
Tüncher 98 f., 477, 479, 508—527.
- Weichsteinmetzen** (soft stone stonecutters; tailleurs de pierre tendre) 158—167, 177—183, 545—554, 625 f.
- Zementarbeiter** 404, 412, 414—423, 436, 493—496.
Ziegelmaurer (bricklayers; briquetiers) 27—61, 147 bis 157, 403—491, 577—588, 644—681.
Zimmerer (carpenters; charpentiers) 79—97, 147—157, 403—491, 493—496, 593—599, 617, 702—732.

Ortsverzeichnis.

Die Seitenzahlen beziehen sich auf die Tabellen.

Erster Teil.

Deutschland.

Berlin. Bauhilfsarbeiter 62, 66, 72, 75 f., 147—149, 151—154; Bautischler 185 f., 189—191, 218—223; Bohrer 258, 263, 316—318, 320 f.; Buchdruckereihilfsarbeiterinnen 363 f., 366, 368—373; Dreher 258, 262, 316—318, 320 f.; Eisenformer 238, 241, 316, 318; Fräser 258, 263, 320; Gießereihilfsarbeiter 249 f., 316, 318; Handlanger (Installation) 138, 140, 144—149, 151—154, (Maschinenbau) 308, 311, 316—318, 320 f.; Handsetzer 328, 333, 338, 340, 342, 368—373; Hobler 258, 263, 320; Holzbearbeitungsmaschinenarbeiter 212, 214—216, 218—223; Holzbildhauer 206—208, 218—223; Installateure 120, 124, 128, 134 f., 147—149, 151—154; Kesselschmiede 294, 297, 316—318, 320 f.; Kesselschmiedehelfer 302, 304, 316—318, 320 f.; Maler 100, 104, 109, 112 f., 147—149, 151—154; Maschinenbauhelfer 272 f.; Maschinenmeister 354, 357, 360, 362, 368—373; Maschinensetzer 346, 352; Maurer 30, 38, 48, 54, 56, 147—149, 151—154; Modelltischler 226, 230, 316, 318; Möbelpolierer 208 f., 218—223; Möbeltischler 194, 196, 200, 202, 204, 218 bis 223; Putzer 30, 38, 48, 54, 56, 147—149, 151—154; Schlosser 258, 262, 316—318, 320 f.; Schmiede 278, 280, 284, 286; Schmiedehelfer 288—290; Zimmerer 82, 85, 90, 94, 96, 147 bis 149, 151—154.

Elberfeld. Bauhilfsarbeiter 62, 68, 72, 75, 77, 147—149, 151—154; Maurer 30, 42, 48, 54, 58, 147—149, 151—154.

Nürnberg. Bauhilfsarbeiter 62, 67, 72, 75 f., 147 bis 149, 151—154; Bautischler 185, 187, 189—191, 218—223; Buchdruckereihilfsarbeiterinnen 363, 365—373; Handlanger (Installation) 138, 141, 144 f., 147—149, 151—154, (Maschinenbau) 308, 315, (Steinverarbeitung) 174—177, 179—182; Handsetzer 328, 334, 338, 340, 343, 368—373; Holzbearbeitungsmaschinenarbeiter 212, 214—223; Installateure 120, 124, 128, 134, 147—149, 151—154; Maler 100, 105, 109, 112, 114, 147 bis 149, 151—154; Maschinenmeister 354, 358, 360, 362, 368—373; Maschinensetzer 346, 352; Maurer 30, 39 f., 48, 54, 57, 147—149, 151—154; Modelltischler 226, 230, 234, 236, 316—318, 320—323; Möbeltischler 194, 197, 200, 202, 204, 218—223; Putzer (Stukkateure) 30, 41, 48, 54, 57, 147 bis 149, 151—154; Steinhauer 30, 39 f., 48, 54, 57, 147—149, 151—154; Steinmetzen 160, 162, 164, 166 f., 177, 179—182; Zimmerer 82, 86, 90, 94, 96, 147—149, 151—154.

Belgien.

Lüttich. Bauhilfsarbeiter 62, 69, 72, 75, 78, 147—149, 151—155; Eisenformer 238, 242, 245 f., 248, 316—318, 320 bis 323; Gießereihilfsarbeiter 249, 251, 253 f., 316—318, 320 bis 323; Handsetzer 328, 335, 338, 340, 343, 368—373; Installateure 120, 125, 128, 134, 147—149, 151—155; Kesselschmiede 294, 297, 300 f., 316—318, 320—323; Kesselschmiedehelfer 302, 304, 306, 316—318, 320—323; Maler 100, 106, 109, 112, 115, 147—149, 151—155; Maschinensetzer 346, 349, 352; Maurer 30, 43, 48, 54, 59, 147—149, 151—155; Modelltischler 226, 231, 234, 236, 316—318, 320—323; Möbeltischler 194, 200, 202, 218—223; Monteure 258, 264, 270, 316—318, 320 bis 323; Monteurehelfer 272 f., 275, 316—318, 320—323; Schmiede 278, 281, 284, 286, 316—318, 320—323; Schmiedehelfer 288—290, 316—318, 320—323; Steinmetzen 160, 162, 164, 166, 177, 179—182; Zimmerer 82, 87, 90, 94, 97, 147—149, 151—155.

Frankreich.

Lyon. Bautischler 185, 189 f., 218—223; Bohrer 258, 270, 316—318, 320, 322 f.; Dreher 258, 270, 316—318, 320, 322 f.; Fräser 258, 270, 316—318, 320, 322 f.; Handlanger (Maschinenbau) 308, 315—318, 320—323; Handsetzer 328, 338, 340, 368—373; Hobler 258, 270, 316—318, 320, 322 f.; Kesselschmiede 294, 300 f., 316—318, 320—323; Maler 100, 109, 112, 147—149, 151—155; Maurer 30, 48, 54, 147—149, 151—155; Modelltischler 226, 234, 236, 316—318, 320—323; Monteure 258, 270, 316—318, 320—323; Schmiede 278, 284, 286, 316—318, 320—323; Schmiedehelfer 288, 290, 316—318, 320—323; Steinmetzen 160, 164, 166, 177, 179—182; Zimmerer 82, 90, 94, 147—149, 151—155.

Paris. Bauhilfsarbeiter 62, 72, 75, 147—149, 151—155; Bautischler 185, 189 f., 218—223; Bohrer 258, 270, 316—318, 320, 322, 324; Dreher 258, 270, 316—318, 320, 322, 324; Eisenformer 238, 245 f., 316—318, 320—322, 324; Fräser 258, 270, 316—318, 320, 322, 324; Gießereihilfsarbeiter 249, 253, 316—318, 320, 322, 324; Handlanger (Installation) 138, 144 f., 147—149, 151—155, (Maschinenbau) 308, 315—318, 320—322, 324, (Steinverarbeitung) 174—177, 179—182; Handsetzer 328, 338, 340, 368—373; Hobler 258, 270, 316—318, 320, 322, 324; Holzbearbeitungsmaschinenarbeiter 212, 215 f., 218—223; Holzbildhauer 206 f., 218—223; Installateure 120, 128, 134, 147—149, 151—155; Kesselschmiede 294, 306 f., 316, 318, 320—322, 324; Kesselschmiedehelfer 302, 306, 316, 318, 320—322, 324; Maler 100, 109, 112, 147—149, 151—155; Marmorpolierer 177, 179—182; Marmorschneider 177, 179 bis 182; Maurer 30, 48, 54, 147—149, 151—155; Modelltischler 226, 234, 236, 316—318, 320—322, 324; Möbeltischler 194, 200, 202, 218—223; Monteure 258, 270, 316—318, 320—322, 324; Monteurehelfer 272, 275, 316—318, 320—322, 324; Schmiede 278, 284, 286, 316—318, 320—322, 324; Schmiedehelfer 288, 290, 316—318, 320—322, 324; Steinmetzen 160, 164, 166, 177, 179—182; Steinsäger 177, 179—182; Tapezierer 218—223; Ziegelmurer 30, 48, 54, 147—149, 151—155; Zimmerer 82, 90, 94, 147—149, 151—155.

Großbritannien.

Glasgow. Handsetzer 340, 372 f.; Maler 112, 154, 156; Schmiede 286, 322, 325; Schmiedehelfer 290, 322, 325; Ziegelmurer 54, 154, 156; Zimmerer 94, 154, 156.

London. Eisenformer 246, 322, 324; Handsetzer 340, 372 f.; Installateure 134, 154, 156; Kesselschmiedehelfer 306, 322, 324; Maler 112, 154, 156; Maschinenbauer 270, 322, 324; Möbeltischler 202, 222 f.; Schmiede 286, 322, 324; Steinmaurer 54, 154, 156; Ziegelmurer 54, 154, 156; Zimmerer 94, 154, 156.

Manchester. Eisenformer 246, 322, 325; Handsetzer 340, 372 f.; Kesselschmiedehelfer 306, 322, 325; Maler 112, 154, 156; Maschinenbauer 270, 322, 325; Modelltischler 236, 322, 325; Möbeltischler 202, 222 f.; Schmiede 286, 322, 325; Schmiedehelfer 290, 322, 325; Ziegelmurer 54, 154, 156; Zimmerer 94, 154, 156.

Großbritannien. Bauhilfsarbeiter 62, 72, 147, 149, 151, 153; Eisenformer 238, 245, 316, 318, 320 f.; Handsetzer 328, 338, 368—371; Installateure 120, 128, 147, 149, 151, 153; Kesselschmiede 294, 300, 316, 318, 320 f.; Maler 100, 109, 147, 149, 151, 153; Maschinenbauer 258, 316, 318, 320 f.; Schmiede 278, 284, 316, 318, 320 f.; Steinmaurer 30, 48, 147, 149, 151, 153; Steinmetzen 160, 164, 177, 179 f.; Ziegelmurer 30, 48, 147, 149, 151, 153; Zimmerer 82, 90, 147, 149, 151, 153.

Vereinigte Staaten.

Atlanta, Ga. Eisenformer 239, 243, 245; Handlanger (Maschinenbau) 309, 312, 314; Handsetzer 329, 336, 339; Maler 101, 107, 109; Maschinenbauer 259, 265, 268; Maschinenmeister 355, 359, 361; Maschinensetzer 347, 351; Modelltischler 227, 232, 234; Schmiede 279, 284; Ziegelmurer 31, 44, 49; Zimmerer 83, 89, 91.

Baltimore, Md. Bauhilfsarbeiter 63, 70, 73, 75; Eisenformer 239, 244 f., 247; Gießereihilfsarbeiter 253; Handlanger (Bau) 139, 141, 144; Handsetzer 329, 336, 339, 341; Installateure 121, 127, 129, 134; Kesselschmiede 295, 298, 300 f.; Kesselschmiedehelfer 306; Maler 101, 108 f., 113; Maschinenbauer 259, 265, 268, 271; Maschinenbauhelfer 275; Maschinensetzer 347, 349, 351; Modelltischler 227, 232, 234, 236; Möbeltischler 203; Putzer 31, 46, 49; Schmiede 279, 283 f., 287; Schmiedehelfer 291; Steinmaurer 55; Steinmetzen 166; Ziegelmurer 31, 44, 49, 55; Zimmerer 83, 89, 91, 95.

Boston, Mass. Bauhilfsarbeiter 63, 70, 73, 75; Eisenformer 239, 244 f., 247; Gießereihilfsarbeiter 253; Handlanger (Bau) 139, 141, 144, (Maschinenbau) 309, 312, 314; Handsetzer 341; Installateure 121, 126, 129, 134; Kesselschmiede 295, 298, 300 f.; Kesselschmiedehelfer 306; Maler 101, 107, 109, 113; Maschinenbauer 259, 265, 268, 271; Maschinenbauhelfer 275; Maschinenmeister 355, 359, 361; Ma-

schinensetzer 347, 349, 351; Modelltischler 227, 232, 234, 236; Möbeltischler 195, 198, 201, 203; Putzer 31, 46, 49; Schmiede 279, 283 f., 287; Schmiedehelfer 291; Steinmetzen 166; Ziegelmaurer 31, 44, 49, 55; Zimmerer 83, 88, 91, 95.

Chicago, Ill. Bauhilfsarbeiter 63, 71, 73, 75; Eisenformer 239, 243, 245, 247; Gießereihilfsarbeiter 253; Handlanger (Bau) 139, 141, 144, (Maschinenbau) 309, 312, 314; Handsetzer 329, 336, 339, 341; Installateure 121, 127, 129, 134; Kesselschmiede 295, 298, 300 f.; Kesselschmiedehelfer 306; Maler 101, 108 f., 113; Maschinenbauer 259, 265, 268, 271; Maschinenbauhelfer 275; Maschinenmeister 355, 359, 361; Modelltischler 227, 232, 234, 236; Möbeltischler 203; Putzer 31, 46, 49; Schmiede 279, 282, 284, 287; Schmiedehelfer 291; Steinmaurer 55; Steinmetzen 166; Ziegelmaurer 31, 45, 49, 55; Zimmerer 83, 88, 91, 95.

Cincinnati, Ohio. Bauhilfsarbeiter 63, 71, 73, 75; Eisenformer 247; Gießereihilfsarbeiter 253; Handsetzer 341; Installateure 121, 127, 129, 134; Kesselschmiede 301; Kesselschmiedehelfer 306; Maler 101, 108 f., 113; Maschinenbauer 259, 266, 268, 271; Maschinenbauhelfer 275; Modelltischler 227, 232, 234, 236; Möbeltischler 195, 198, 201, 203; Putzer 31, 46, 49; Schmiede 287; Schmiedehelfer 291; Steinmaurer 55; Steinmetzen 166; Ziegelmaurer 31, 45, 49, 55; Zimmerer 83, 89, 91, 95.

High Point, N.C. Möbeltischler 195, 198, 201.
Little Rock, Ark. Bauhilfsarbeiter 63, 71, 73; Handsetzer 329, 336, 339; Maschinenbauer 259, 267 f.; Maschinenmeister 355, 359, 361; Modelltischler 227, 234; Schmiede 279, 284; Ziegelmaurer 31, 45, 49; Zimmerer 83, 89, 91.

Louisville, Ky. Bauhilfsarbeiter 63, 71, 73; Eisenformer 239, 243, 245; Handlanger (Maschinenbau) 309, 312, 314; Installateure 121, 127, 129; Kesselschmiede 295, 298, 300; Maler 101, 108 f.; Maschinenbauer 259, 267 f.; Modelltischler 227, 234; Möbeltischler 195, 198, 201; Putzer 31, 46, 49; Schmiede 279, 284; Ziegelmaurer 31, 45, 49; Zimmerer 83, 88, 91.

Montgomery, Ala. Handlanger (Maschinenbau) 309, 312, 314; Maschinenbauer 259, 267 f.; Maschinenmeister 355, 361; Maschinensetzer 347, 349, 351.

New Orleans, La. Bauhilfsarbeiter 63, 71, 73, 75; Bautischler 190; Eisenformer 239, 243, 245, 247; Gießereihilfsarbeiter 253; Handlanger (Bau) 139, 142, 144, (Maschinenbau) 309, 312, 314; Handsetzer 329, 336, 339, 341; Installateure 121, 126, 129, 134; Kesselschmiede 295, 298, 300 f.; Kesselschmiedehelfer 306; Maler 101, 108 f., 113; Maschinenbauer 259, 265, 268, 271; Maschinenbauhelfer 275; Modelltischler 227, 232, 234, 236; Möbeltischler 203; Putzer 31, 46, 49; Schmiede 279, 282, 284, 287; Schmiedehelfer 291; Steinmetzen 166; Ziegelmaurer 31, 45, 49, 55; Zimmerer 83, 88, 91, 95.

New York, N.Y. Bauhilfsarbeiter 63, 70, 73, 75; Bautischler 190; Eisenformer 239, 245; Handlanger (Maschinenbau) 309, 312, 314; Handsetzer 329, 336, 339, 341; Installateure 121, 126, 129, 134; Kesselschmiede 295, 298, 300 f.; Kesselschmiedehelfer 306; Maler 101, 107, 109, 113; Maschinenbauer 259, 265, 268, 271; Maschinenbauhelfer 275; Maschinenmeister 355, 359, 361; Maschinensetzer 347, 349, 351; Modelltischler 227, 234, 236; Möbeltischler 195, 198, 201, 203; Putzer 31, 46, 49; Schmiede 279, 282, 284, 287; Schmiedehelfer 291; Steinmaurer 55; Ziegelmaurer 31, 44, 49, 55; Zimmerer 83, 88, 91, 95.

Philadelphia, Pa. Bauhilfsarbeiter 63, 70, 73, 75; Bautischler 190; Eisenformer 239, 243, 245, 247; Gießereihilfsarbeiter 253; Handlanger (Bau) 139, 141, 144; Handsetzer 329, 336, 339, 341; Installateure 121, 126, 129, 134; Kesselschmiede 301; Kesselschmiedehelfer 306; Maler 101, 107, 109, 113; Maschinenbauer 259, 268, 271; Maschinenbauhelfer 275; Maschinenmeister 355, 359, 361; Maschinensetzer 347, 349, 351; Modelltischler 227, 232, 234, 236; Möbeltischler 195, 198, 201, 203; Putzer 31, 46, 49; Schmiede 279, 282, 284, 287; Schmiedehelfer 291; Steinmaurer 55; Steinmetzen 166; Ziegelmaurer 31, 44, 49, 55; Zimmerer 83, 88, 91, 95.

Pittsburg, Pa. Bautischler 190; Eisenformer 239, 244 f., 247; Gießereihilfsarbeiter 253; Handlanger (Maschinenbau) 309, 312, 314; Handsetzer 329, 336, 339; Installateure 121, 126, 129, 134; Kesselschmiede 301; Kesselschmiedehelfer 306; Maler 101, 108 f., 113; Maschinenbauer 259, 266, 268, 271; Maschinenmeister 355, 359, 361; Maschinensetzer 347, 349, 351; Modelltischler 227, 232, 234, 236; Möbeltischler 203; Schmiede 279, 282, 284, 287; Schmiedehelfer 291; Steinmaurer 55; Steinmetzen 166; Ziegelmaurer 31, 44, 49; Zimmerer 83, 89, 91, 95.

Portland, Oreg. Bauhilfsarbeiter 63, 71, 73; Eisenformer 239, 243, 245; Handlanger (Bau) 139, 142, 144, (Maschinenbau) 309, 312, 314; Installateure 121, 127, 129; Maler 101, 108 f.; Maschinenbauer 259, 266, 268; Modelltischler 227, 234; Putzer 31, 46, 49; Schmiede 279, 284; Ziegelmaurer 31, 45, 49; Zimmerer 83, 89, 91.

Richmond, Va. Bauhilfsarbeiter 63, 71, 73, 75; Bautischler 190; Eisenformer 239, 244 f.; Handsetzer 341; Installateure 121, 127, 129, 134; Maler 101, 107, 109, 113; Maschinenbauer 259, 266, 268, 271; Maschinenbauhelfer 275; Modelltischler 227, 234; Schmiede 287; Schmiedehelfer 291; Steinmaurer 55; Steinmetzen 166; Ziegelmaurer 31, 44, 49, 55; Zimmerer 83, 89, 91, 95.

St. Joseph, Mo. Handsetzer 329, 336, 339; Maschinenmeister 355, 361; Maschinensetzer 347, 349, 351.

St. Louis, Mo. Bauhilfsarbeiter 63, 70, 73, 75; Eisenformer 239, 243, 245, 247; Gießereihilfsarbeiter 253; Handlanger (Bau) 139, 141, 144, (Maschinenbau) 309, 312, 314; Handsetzer 329, 339, 341; Installateure 121, 127, 129, 134; Kesselschmiede 301; Kesselschmiedehelfer 306; Maler 101, 108 f., 113; Maschinenbauer 259, 266, 268, 271; Maschinenbauhelfer 275; Maschinenmeister 355, 359, 361; Modelltischler 227, 232, 234, 236; Möbeltischler 195, 199, 201, 203; Putzer 31, 46, 49; Schmiede 279, 284, 287; Schmiedehelfer 291; Steinmaurer 55; Steinmetzen 166; Ziegelmaurer 31, 45, 49, 55; Zimmerer 83, 88, 91, 95.

St. Paul, Minn. Bauhilfsarbeiter 63, 71, 73, 75; Bautischler 190; Eisenformer 239, 243, 245, 247; Gießereihilfsarbeiter 253; Handlanger (Bau) 139, 141, 144; Handsetzer 329, 336, 339, 341; Installateure 121, 127, 129, 134; Kesselschmiede 301; Kesselschmiedehelfer 306; Maler 101, 107, 109, 113; Maschinenbauer 259, 267 f., 271; Maschinenbauhelfer 275; Modelltischler 227, 232, 234, 236; Möbeltischler 203; Schmiede 279, 283 f., 287; Schmiedehelfer 291; Steinmaurer 55; Steinmetzen 166; Ziegelmaurer 31, 44, 49, 55; Zimmerer 83, 89, 91, 95.

San Francisco, Cal. Bauhilfsarbeiter 63, 70, 73, 75; Eisenformer 239, 243, 245, 247; Gießereihilfsarbeiter 253; Handlanger (Maschinenbau) 309, 312, 314; Handsetzer 329, 336, 339, 341; Installateure 121, 126, 129, 134; Kesselschmiede 295, 298, 300 f.; Kesselschmiedehelfer 306; Maler 101, 108 f., 113; Maschinenbauer 259, 266, 268, 271; Maschinenbauhelfer 275; Maschinenmeister 355, 359, 361; Maschinensetzer 347, 349, 351; Modelltischler 227, 232, 234, 236; Möbeltischler 195, 199, 201; Putzer 31, 46, 49; Schmiede 279, 282, 284, 287; Schmiedehelfer 291; Steinmaurer 55; Steinmetzen 166; Ziegelmaurer 31, 45, 49, 55; Zimmerer 83, 89, 91, 95.

Vereinigte Staaten. Ausschneidesäger 213, 215, 218—221; Bandsägen 213, 215, 218—221; Bauhilfsarbeiter 63, 73, 74 f., 147, 149, 151, 153 f., 156; Bautischler 190, 222 f.; Buchdruckereihilfsarbeiterinnen 363, 365, 368—371; Eisenformer 239, 245, 247, 316, 319—322, 325; Elektrizitätsinstallateure 121, 129, 131, 147, 149, 151, 153; Gasinstallateure 121, 129, 131, 147, 149, 151, 153; Gießereihilfsarbeiter 249, 252 f., 316, 319—322, 325; Gießereihilfsarbeiterinnen 249, 252; Granitsteinmetzen 161, 164, 177, 179 f.; Handlanger (Bau) 139, 144 f., 147, 149, 151, 153, (Maschinenbau) 309, 314, 316, 319—321, (Steinverarbeitung) 174 f., 177, 179 f.; Handsetzer 329, 339, 341, 368—373; Handsetzerinnen 329, 339; Heizungsinstallateure 121, 129, 131, 147, 149, 151, 153; Holzbearbeitungs-maschinenarbeiter 213, 215, 218—221; Holzbildhauer 206 f., 218—221; Installateure (allgemeine) 121, 129, 131, 134, 147, 149, 151, 153 f., 156; Kernmacher 249, 252, 316, 319—322; Kernmacherinnen 249, 252; Kesselnier 303, 305, 316, 319 bis 322; Kesselschmiede 295, 300 f., 316, 319—322, 325; Kesselschmiedehelfer 303, 305, 316, 319—322, 325; Kreissägen 213, 215, 218—221; Maler 101, 109, 111, 113, 147, 149, 151, 153 f., 156; Marmorpolierer 172 f., 177, 179 f.; Marmorschneider 169 f., 177, 179 f.; Maschinenbauer 259, 268, 271, 316, 319 bis 322, 325; Maschinenbauhelfer 275, 322, 325; Maschinenmeister 355, 361, 368—371; Maschinensetzer 347, 351; Maschinen-setzerinnen 347, 351; Modelltischler 227, 234, 236, 316, 319 bis 322, 325; Möbelpolierer 208 f., 218—221; Möbeltischler 195, 201, 203, 218—223; Putzer 31, 49, 51, 147, 149, 151, 153; Schmiede 279, 284, 287, 316, 319—322, 325; Schmiedehelfer 291, 322, 325; Steinbildhauer 168 f., 177, 179 f.; Steinmaurer 31, 49, 51, 55, 147, 149, 151, 153 f., 156; Steinmetzen (allgemeine) 161, 164, 166, 177, 179—182; Steinsäger 171, 177, 179 f.; Tapezierer 210 f., 218—221; Weichsteinmetzen 161, 164, 177, 179 f.; Ziegelmaurer 31, 49, 51, 55, 147, 149, 151, 153 f., 156; Zimmerer 83, 91 f., 95, 147, 149, 151, 153 f., 156.

Zweiter Teil.

Deutschland.

Hier sind nur die Gemeinden mit mehr als 2000 Einwohnern (1905) aufgenommen.

Die für ganz Deutschland bzw. ganz Elsaß-Lothringen abgeschlossenen Buchdruckertarife (S. 567) sind hier nur bei den Orten zitiert, für die ausdrücklich Lokalausschläge vereinbart wurden.

Der für ganz Württemberg abgeschlossene Fliesenlegertarif (S. 492) ist hier nur bei Stuttgart zitiert.

Anstreicher siehe Maler.

Buchdruckereihilfsarbeiterinnen siehe Buchdruckereihilfsarbeiter.

Hilfsarbeiter im Dachdeckergewerbe, Fliesenlegergewerbe, Glasergewerbe, Isoliergewerbe, Malergewerbe, Steinmetzgewerbe, Steinsetzergewerbe, Stukkateurgewerbe siehe Dachdecker, Fliesenleger, Glaser, Isolierer, Maler, Steinmetzen, Steinsetzer bzw. Stukkateure.

Pliesterer, Ansetzer, Zugarbeiter, Gießer, Former, Zieher siehe Stukkateure; vgl. ebenda auch für Gipser und Putzer.

Rammer siehe Steinsetzer.

Steinbrecher, Steinschleifer siehe Steinmetzen.

- Aachen.** Asphaltierer 493; Bauarbeiter 424, 493, 696; Betonarbeiter 493; Buchdrucker 567, 787; Fliesenleger 492, 737; Maler 518 f., 750; Maurer 424, 673; Steinmetzen 548; Stukkateure 500, 735; Zementarbeiter 493; Zimmerer 424, 724.
- Aalen.** Buchdrucker 567, 788.
- Achern.** Buchdrucker 567, 788; Steinmetzen 549.
- Achim.** Maurer 424, 669.
- Adlershof.** Bauarbeiter 427 f., 494, 689, 691; Betonarbeiter 494; Dachdecker 530, 759; Maler 518, 748; Maurer 427 f., 656, 663; Putzer 494; Steinsetzer 558, 776, 778; Zementierer 494; Zimmerer 427 f., 433, 711, 717.
- Ahaus.** Bauarbeiter 424; Maurer 424.
- Ahlbeck.** Bauarbeiter 483; Maurer 483, 657, 665; Zimmerer 483.
- Ahlen.** Bauarbeiter 424; Maurer 424.
- Ahrensburg.** Bauarbeiter 424, 693; Maler 518; Maurer 424, 658, 668; Zimmerer 424, 713, 720.
- Aibling.** Maler 518, 750; Maurer 424; Steinmetzen 548.
- Aken.** Maurer 424; Zimmerer 424.
- Algringen.** Buchdrucker 567, 789.
- Allenstein.** Bauarbeiter 424, 691; Maurer 424, 662; Zimmerer 424, 716.
- Allstedt.** Maurer 424, 678; Zimmerer 424, 728.
- Alsleben.** Steinsetzer 559.
- Alstaden.** Bauarbeiter 439 f., 696; Maurer 439 f., 673; Zimmerer 439 f., 724.
- Alt Berun.** Bauarbeiter 495; Maurer 453, 666; Zementierer 495; Zimmerer 453.
- Altdamm.** Bauarbeiter 424; Maurer 424, 665; Steinsetzer 561, 778; Zimmerer 424.
- Altena.** Bauarbeiter 439 f., 693; Buchdrucker 567, 786; Dachdecker 530; Fliesenleger 492; Maurer 439 f., 670.
- Altenbochum.** Bauarbeiter 439 f., 693; Dachdecker 530; Maler 519; Maurer 439 f., 670; Stukkateure 500; Zimmerer 439 f., 721.
- Altenbögg.** Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
- Altenburg.** Bauarbeiter 425; Buchdrucker 567, 788; Glaser 537, 769; Maurer 424 f., 662, 678; Steinsetzer 558, 780; Tapezierer 542; Zimmerer 424 f., 716, 728.
- Altenderne-Oberbecker.** Bauarbeiter 439 f., 694; Maurer 439 f., 670; Zimmerer 439 f., 721.
- Altenorf.** Bauarbeiter 440, 449, 694; Maurer 440, 449, 670; Zimmerer 440, 449, 721.
- Altenessen.** Bauarbeiter 439 f., 696; Dachdecker 530, 760; Maler 519; Maurer 425, 439 f., 660, 673; Stukkateure 500 f., 735; Zimmerer 439 f., 724.
- Altenkirchen.** Maurer 425.
- Alt Glienicke.** Bauarbeiter 427 f., 494, 689, 691; Betonarbeiter 494; Dachdecker 530, 759; Maurer 427 f., 656, 663; Putzer 494; Zementierer 494; Zimmerer 427 f., 711, 717.
- Althaldensleben.** Maurer 466, 667; Zimmerer 466, 719.
- Altkirch.** Buchdrucker 567, 789.
- Alt Lässig.** Maurer 486; Zimmerer 486.
- Alt Landsberg.** Bauarbeiter 431, 691; Maurer 431, 663; Steinsetzer 558, 778; Zimmerer 431.
- Altmittweida.** Bauarbeiter 464; Maurer 464; Zimmerer 464.
- Altötting.** Maurer 425.
- Altona.** Bauarbeiter 494 f.; Buchdrucker 567, 786; Buchdruckereihilfsarbeiter 573; Dachdecker 530; Isolierer 534; Maler 518 f., 746, 749; Maurer 425, 449, 654, 658, 668; Putzer 494 f.; Steinmetzen 549, 559; Steinsetzer 559, 777, 779; Stukkateure 495, 502; Tapezierer 542, 771; Zementierer 494 f.; Zimmerer 425, 449, 713, 720.
- Alt Poppellau.** Maurer 470; Zimmerer 470.
- Alt Rahlstedt.** Bauarbeiter 425; Maler 518, 749; Maurer 425, 658, 668; Zimmerer 425.
- Alt Schalkowitz.** Maurer 470; Zimmerer 470.
- Altwasser.** Maurer 486; Steinsetzer 558; Zimmerer 486.
- Alzey.** Maurer 425, 677.
- Amberg.** Bauarbeiter 425, 697; Buchdrucker 567, 787; Maurer 425, 674; Zimmerer 425.
- Ammendorf.** Steinsetzer 559.
- Andernach.** Bauarbeiter 425; Fliesenleger 492; Maurer 425, 454; Stukkateure 502; Zimmerer 454.
- Angermünde.** Steinsetzer 558, 776, 778.
- Anklam.** Maurer 425, 665; Zimmerer 425, 718.
- Annaberg.** Glaser 537, 769; Maler 518, 751; Steinsetzer 558.
- Annen-Wullen.** Bauarbeiter 439 f., 694; Maurer 439 f., 670; Stukkateure 500; Zimmerer 439 f., 721.
- Anrath.** Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
- Anröchte.** Steinmetzen 548.
- Ansbach.** Buchdrucker 567, 787; Maler 518; Zimmerer 425.
- Antonienhütte.** Bauarbeiter 495; Maurer 453, 666; Zementierer 495; Zimmerer 453.
- Apenrade.** Maurer 425, 654, 658, 668; Zimmerer 425, 713, 720.
- Aplerbeck.** Bauarbeiter 439 f., 694; Fliesenleger 492; Maurer 439 f., 670; Stukkateure 500; Zimmerer 439 f., 721.
- Apolda.** Buchdrucker 567, 788; Maler 518, 747; Steinsetzer 558, 780.
- Argenau.** Maurer 425; Zimmerer 425.
- Arheilgen.** Bauarbeiter 443; Maler 518; Maurer 442; Zimmerer 442.
- Arnsberg.** Bauarbeiter 425, 439 f., 694; Fliesenleger 492; Maurer 425, 439 f., 670; Stukkateure 425, 500, 735.
- Arnswalde.** Maurer 425, 663; Zimmerer 425, 717.
- Aschaffenburg.** Bauarbeiter 443; Buchdrucker 567, 787; Maler 518, 750; Maurer 442; Tüncher 518.
- Aschersleben.** Buchdrucker 567, 786; Maurer 425 f.; Steinsetzer 558; Zimmerer 426.
- Asseln.** Bauarbeiter 439 f., 694; Maurer 439 f., 670; Zimmerer 439 f., 721.
- Atens.** Bauarbeiter 468, 699; Maler 521; Maurer 468, 678; Zimmerer 468, 728. Siehe auch Nordenham.
- Attendorn.** Bauarbeiter 440; Maurer 440.
- Aue b. D.** Maurer 426.
- Aue i. S.** Maler 518, 751; Steinmetzen 548; Steinsetzer 558.
- Auerbach i. H.** Maler 518.
- Auerbach (Kreish. Zwickau).** Steinsetzer 558.
- Augsburg.** Bauarbeiter 426; Buchdrucker 567, 787; Maler 518, 747, 750; Maurer 426; Steinmetzen 548; Stukkateure 500, 735; Zimmerer 426, 710, 714, 725.
- Aumund.** Bauarbeiter 429, 485; Maurer 485; Zimmerer 485.
- Aurich.** Bauarbeiter 426, 693; Maurer 426, 655, 659, 669; Zimmerer 426, 720.
- Baak.** Bauarbeiter 440, 449, 694; Maurer 440, 449, 670; Zimmerer 440, 449, 721.
- Backnang.** Gipser 493; Maurer 426, 676; Zimmerer 426.
- Baden.** Buchdrucker 567, 788; Maler 518, 751.
- Badenstedt.** Bauarbeiter 449; Maurer 449, 459; Zimmerer 449, 459.
- Badisch Rheinfeld** siehe Rheinfeld.
- Bärwalde i. Neum.** Maurer 426, 656, 663.
- Bahn.** Maurer 426, 665; Zimmerer 426.

- Balingen. Maurer 426.
 Ballenstedt. Maurer 426, 662, 678; Zimmerer 426, 716, 728.
 Bamberg. Buchdrucker 567, 787; Glaser 537, 769; Maler 518, 750; Maurer 426; Steinsetzer 558, 779; Tapezierer 542.
 Ban-St. Martin. Maurer 463; Zimmerer 463.
 Bant. Bauarbeiter 488; Betonarbeiter 488; Buchdrucker 567, 788; Dachdecker 531, 760; Maler 523, 747; Maurer 488; Rammer 488; Sattler 542; Steinsetzer 562, 780; Stukkateure 500; Tapezierer 542, 771; Zimmerer 488.
 Barb. Bauarbeiter 426, 690; Dachdecker 530; Maurer 426, 654, 658, 667; Steinsetzer 558, 776.
 Barleben. Bauarbeiter 461, 693; Maurer 461, 667; Zimmerer 461, 719.
 Barmen. Asphalteure 493; Bauarbeiter 426, 440, 493; Buchdrucker 567, 787; Dachdecker 530, 759 f.; Fliesenleger 492; Maler 518 f., 750; Maurer 426, 440; Steinsetzer 558, 779; Stukkateure 500, 700, 734 f.; Zementierer 493; Zimmerer 426, 440, 493, 714, 724.
 Barmstedt. Maler 519, 749; Maurer 426, 654, 658, 668; Zimmerer 426, 710, 713, 720.
 Barop. Bauarbeiter 439 f., 694; Fliesenleger 492, 737; Maurer 439 f., 670; Stukkateure 500 f.; Zimmerer 439 f., 721.
 Barsinghausen. Maurer 459; Zimmerer 459.
 Barthenstein. Maurer 426, 662; Zimmerer 426.
 Barth. Maurer 426, 665; Steinsetzer 561, 776; Zimmerer 426, 712, 718.
 Baukau. Bauarbeiter 439 f., 450, 694; Dachdecker 530; Maurer 439 f., 450, 670; Stukkateure 500, 504; Zimmerer 439 f., 721.
 Bautzen. Buchdrucker 567, 788; Maler 518, 747, 751; Steinmetzen 548.
 Bayreuth. Maler 518, 750; Steinmetzen 548; Steinsetzer 558; Stukkateure 500; Tüncher 518.
 Beckum. Bauarbeiter 440; Fliesenleger 492; Maurer 440; Zimmerer 440.
 Beek (b. Ruhrort). Bauarbeiter 439 f., 696; Maler 519; Maurer 439 f., 673; Zimmerer 439 f., 724.
 Beiderwies. Bauarbeiter 471; Maurer 471; Zimmerer 471.
 Belgard. Steinsetzer 558.
 Belgern. Zimmerer 426.
 Belzig. Maurer 427, 656; Zimmerer 427, 711, 717.
 Bendorf. Fliesenleger 492; Maler 520; Maurer 454; Stukkateure 502; Zimmerer 454.
 Benrath. Bauarbeiter 427, 440, 696; Maurer 427, 440, 673; Steinsetzer 558 f.; Stukkateure 501.
 Bensheim. Maurer 427.
 Berchtesgaden. Maler 518, 750.
 Berg a. Laim. Bauarbeiter 465; Maurer 465; Zimmerer 465.
 Bergedorf. Bauarbeiter 427; Buchdrucker 567, 789; Maler 518, 747, 752; Maurer 427, 662, 679; Steinmetzen 559; Steinsetzer 558 f., 777, 780; Zimmerer 427, 716, 728.
 Bergen a. R. Maurer 427, 657, 665; Steinsetzer 561, 776; Zimmerer 427, 712, 718.
 Bergen (Hessen-Nassau). Maler 519; Maurer 438, 442, 660, 672.
 Berghausen. Maurer 427.
 Berghofen. Bauarbeiter 439 f., 694; Maurer 439 f., 670; Zimmerer 439 f., 721.
 Bergisch Gladbach. Bauarbeiter 427; Buchdrucker 567, 787; Maurer 427.
 Bergkamen. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
 Bergneustadt. Bauarbeiter 440, 448; Maurer 440, 448; Zimmerer 440.
 Berleburg. Bauarbeiter 427; Maurer 427.
 Berlin. Bauarbeiter 427 f., 491—494, 689, 691; Betonarbeiter 493 f.; Brunnenbauer 491; Buchdrucker 567, 785 f.; Buchdruckereihilfsarbeiter 573; Dachdecker 530, 759; Fliesenleger 492, 737; Glaser 537, 769; Isolierer 534; Kleber 542; Kunststeinversetzer 493 f.; Maler 518, 745, 748; Maurer 427 f., 491, 493, 654, 656, 663; Putzer 493 f.; Rohrer 493; Steinholzlehler 534; Steinholzleger 534; Steinmetzen 548; Steinsetzer 558, 776, 778; Stukkateure 500, 734 f.; Tapezierer 542, 771; Tapezier-Näherinnen 542; Zementierer 493 f.; Zimmerer 427 f., 710 f., 717.
 Berlinchen. Maurer 428, 656.
 Bernau. Bauarbeiter 428, 691; Dachdecker 530; Maurer 428, 656, 663; Steinsetzer 558, 778; Zimmerer 428, 711, 717.
 Bernburg. Buchdrucker 567, 788; Maler 518, 752; Maurer 428, 662, 678; Steinsetzer 558, 777, 780.
 Bernstein. Maurer 428, 656.
 Bertsdorf. Bauarbeiter 490; Maurer 490; Zimmerer 490.
 Bettenhausen. Bauarbeiter 433, 690, 696; Maurer 433, 660, 672; Zimmerer 433, 714, 723.
 Betzdorf. Maurer 425.
 Beuthen i. Ob.-Schl. Bauarbeiter 495; Buchdrucker 567, 786; Maurer 453, 666; Steinsetzer 558; Stukkateure 502; Zementierer 495; Zimmerer 453.
 Beverungen. Maurer 428.
 Biberach. Zimmerer 428, 726.
 Bieber. Bauarbeiter 443; Maler 521; Maurer 442; Zimmerer 442.
 Biebrich. Bauarbeiter 443; Buchdrucker 567, 787; Maler 523; Maurer 442, 672; Zimmerer 442.
 Biederitz. Bauarbeiter 461, 693; Maurer 461, 667; Zimmerer 461, 719.
 Bielefeld. Bauarbeiter 428, 694; Buchdrucker 567, 786; Dachdecker 530, 760; Maler 519; Maurer 428, 670; Steinmetzen 548; Steinsetzer 558, 779; Stukkateure 500, 735; Tapezierer 542, 771; Zimmerer 428, 721.
 Bielschowitz. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 666; Zementierer 495; Zimmerer 453.
 Bierstadt. Bauarbeiter 443; Maler 523; Maurer 442, 672; Zimmerer 442.
 Biesenthal. Steinsetzer 558, 778.
 Billerbeck. Maurer 428.
 Bingen. Buchdrucker 567, 788.
 Birkenhain. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 666; Zementierer 495; Zimmerer 453.
 Birkenhain. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 666; Zementierer 495; Zimmerer 453.
 Bischofsburg. Bauarbeiter 428; Maurer 428; Zimmerer 428.
 Bischofsheim. Bauarbeiter 428, 698; Maler 518; Maurer 428, 677; Zimmerer 428, 727.
 Bischofsstein. Bauarbeiter 428; Maurer 428.
 Bischofswerda. Steinmetzen 548.
 Bischweiler. Buchdrucker 567, 789.
 Biskupitz. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 666; Zementierer 495; Zimmerer 453.
 Bismarckhütte. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 666; Zementierer 495; Zimmerer 453.
 Bitterfeld. Dachdecker 530; Maler 518; Maurer 428; Steinsetzer 558 f., 776, 778.
 Bittkow, Dorf. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 666; Zementierer 495; Zimmerer 453.
 Bittkow m. Hohenlohehütte. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 666; Zementierer 495; Zimmerer 453, 718.
 Blankenburg a. H. Dachdecker 530, 760; Maler 518; Steinmetzen 548.
 Blankenburg i. Th. Maler 522.
 Blankenese. Bauarbeiter 429; Buchdrucker 567, 786; Maler 518 f., 746, 749; Maurer 428 f., 658, 668; Zimmerer 428 f., 713, 720.
 Blasewitz. Bauarbeiter 436, 690, 697; Maurer 436, 660, 675; Zimmerer 436, 714, 725.
 Blaubereun. Maler 523; Steinmetzen 548.
 Blexen. Bauarbeiter 468, 699; Maler 521; Maurer 468, 678; Zimmerer 468.
 Blumenthal. Bauarbeiter 429, 485; Maurer 485; Zimmerer 485.
 Bobrek. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 666; Zementierer 495; Zimmerer 453.
 Bocholt. Bauarbeiter 429, 440; Dachdecker 530; Fliesenleger 492; Maler 518; Maurer 429, 440; Stukkateure 500.
 Bochum. Bauarbeiter 429, 439 f., 690, 694; Buchdrucker 567, 786; Dachdecker 530, 759 f.; Fliesenleger 492, 737; Maler 519; Maurer 429, 439 f., 660, 670; Steinmetzen 548; Steinsetzer 558; Stukkateure 500, 735; Tapezierer 542; Zimmerer 429, 439 f., 714, 721.
 Bockau. Steinsetzer 558.
 Bockenheim. Maurer 429.
 Bockum-Verberg. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
 Bockwa. Maurer 490; Zimmerer 490.
 Bockwitz. Bauarbeiter 429; Maurer 429; Zimmerer 429.
 Böhlitz-Ehrenberg. Bauarbeiter 458; Maurer 520; Maurer 458, 660, 675; Zimmerer 458, 714, 725.
 Böingsen. Bauarbeiter 440; Maurer 440.
 Boele. Bauarbeiter 439 f., 694; Maurer 439 f., 670; Zimmerer 439 f., 721.
 Börnig. Bauarbeiter 439 f., 694; Maurer 439 f., 670; Zimmerer 439 f., 721.

- Bövinghausen. Bauarbeiter 439 f., 694; Maurer 439 f., 670; Zimmerer 439 f., 721.
- Bogutschütz. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 666; Zementierer 495; Zimmerer 453, 718.
- Boizenburg. Bauarbeiter 429; Maurer 429, 661, 677; Zimmerer 429, 715.
- Bolchen. Buchdrucker 567, 789.
- Bommern. Bauarbeiter 439 f., 694; Maurer 439 f., 670; Zimmerer 439 f., 721.
- Bonn. Bauarbeiter 429, 440, 696; Buchdrucker 567, 787; Dachdecker 530; Fliesenleger 492; Maurer 429, 440, 673; Stukkateure 500; Zimmerer 429, 724.
- Boppard. Maurer 454; Stukkateure 502; Zimmerer 454.
- Borbeck. Bauarbeiter 439 f., 696; Dachdecker 530, 760; Maurer 425, 439 f., 660, 673; Stukkateure 500 f., 735; Zimmerer 439 f., 724.
- Borghorst. Bauarbeiter 429, 440, 694; Maurer 429, 440, 670; Zimmerer 429, 440, 721.
- Bork. Bauarbeiter 429; Maurer 429.
- Borken. Bauarbeiter 429, 440, 694; Fliesenleger 492; Maurer 429, 440, 670.
- Borkum. Buchdrucker 567, 786; Maurer 429, 659.
- Borna (Kreish. Leipzig). Buchdrucker 567, 788; Maurer 429; Zimmerer 429.
- Bornim. Maler 522, 748.
- Borsigwalde (vgl. auch Dalldorf, Wittenau). Bauarbeiter 427 f., 494, 689, 691; Betonarbeiter 494; Dachdecker 530, 759; Maler 518, 748; Maurer 427 f., 656, 663; Putzer 494; Zementierer 494; Zimmerer 427 f., 711, 717.
- Bosau. Bauarbeiter 441; Maurer 441, 678; Zimmerer 441, 728.
- Bottrop. Bauarbeiter 439 f., 694; Buchdrucker 567, 786; Dachdecker 530; Maler 518; Maurer 439 f., 670; Zimmerer 439 f., 721.
- Boxhagen - Rummelsburg. Bauarbeiter 427 f., 494, 689, 691; Betonarbeiter 494; Dachdecker 530, 759; Maler 518, 745, 748; Maurer 427 f., 657, 663; Putzer 494; Steinmetzen 548; Steinsetzer 558, 776, 778; Zementierer 494; Zimmerer 427 f., 712, 717.
- Brackel. Bauarbeiter 429, 439 f., 694; Maurer 429, 439 f., 670; Stukkateure 500 f.; Zimmerer 439 f., 721.
- Brackwede. Bauarbeiter 428, 694; Maurer 428 f., 655, 660, 670; Steinmetzen 548; Zimmerer 428 f., 721.
- Brake. Bauarbeiter 430; Maurer 430; Zimmerer 430, 728.
- Brambauer. Bauarbeiter 439 f., 694; Maurer 439 f., 670; Stukkateure 500 f.; Zimmerer 439 f., 721.
- Bramfeld. Maler 518; Maurer 430, 658, 668; Zimmerer 430, 713, 720.
- Bramsche. Bauarbeiter 430; Maurer 430; Zimmerer 430.
- Bramstedt. Zimmerer 430.
- Brand (Rheinland). Asphaltierer 493; Bauarbeiter 424, 493, 696; Betonarbeiter 493; Maurer 424, 673; Stukkateure 500; Zementarbeiter 493; Zimmerer 424, 724.
- Brandenburg. Buchdrucker 567, 786; Maler 518; Maurer 430, 654; Steinmetzen 548; Steinsetzer 558, 776, 778.
- Brandis. Maurer 430, 675.
- Braubach. Maurer 454; Stukkateure 502; Zimmerer 454.
- Braunsberg. Maurer 430; Zimmerer 430.
- Braunschweig. Bauarbeiter 430, 691; Buchdrucker 567, 788; Dachdecker 430, 759; Maler 518, 747; Maurer 430, 662; Steinsetzer 558, 777, 780; Stukkateure 500, 734 f.; Zimmerer 430, 716.
- Breckerfeld. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
- Bredene. Bauarbeiter 439 f., 696; Maurer 439 f., 673; Stukkateure 500 f., 735; Zimmerer 439 f., 724.
- Brehna. Maurer 430.
- Bremen. Bauarbeiter 430, 699; Buchdrucker 567, 788; Buchdruckereihilfsarbeiter 573; Dachdecker 530, 760; Glaser 537, 769; Maler 518, 745, 747, 752; Maurer 430, 662, 679; Putzer 500; Steinmetzen 548; Steinsetzer 558; Stukkateure 500, 734 f.; Tapezierer 542, 771; Zementbetonarbeiter 494; Zimmerer 430, 716, 728.
- Bremerhaven. Buchdrucker 567, 789; Maler 518; Maurer 430, 662; Steinsetzer 558, 777.
- Bremervörde. Zimmerer 430.
- Breslau. Bauarbeiter 430, 689, 692; Buchdrucker 567, 785 f.; Dachdecker 530, 759; Fliesenleger 492; Maler 518, 745, 749; Maurer 430, 658, 666; Steinmetzen 548; Steinsetzer 558, 776, 778; Stukkateure 500, 734 f.; Tapezierer 542; Zementarbeiter 494; Zimmerer 430, 712, 719.
- Bretten. Stukkateure 500, 735.
- Bretzenheim. Bauarbeiter 443; Maler 521, 747, 751; Maurer 442; Zimmerer 442.
- Brieg. Bauarbeiter 430 f., 692; Buchdrucker 567, 786; Maurer 430, 658, 666; Steinsetzer 558; Zimmerer 430 f., 712, 719.
- Briesnitz. Bauarbeiter 435 f., 690, 697; Maurer 435 f., 660, 675; Zimmerer 435 f., 714, 725.
- Briilon. Steinsetzer 558.
- Brinkum. Bauarbeiter 431; Maurer 431; Zimmerer 431.
- Britz. Bauarbeiter 427 f., 494, 689, 691; Betonarbeiter 494; Dachdecker 530, 759; Glaser 537, 769; Maler 518, 748; Maurer 427 f., 656, 663; Putzer 494; Steinmetzen 548; Steinsetzer 558, 776, 778; Zementierer 494; Zimmerer 427 f., 711, 717.
- Brockau. Bauarbeiter 430, 692; Maurer 430, 666; Zimmerer 430, 719.
- Brösen. Maurer 434, 663; Zimmerer 434, 716.
- Brombach. Maurer 460, 676.
- Bromberg. Bauarbeiter 431, 689, 692; Buchdrucker 567, 786; Maler 518, 746, 749; Maurer 431, 658, 665; Steinsetzer 558, 776, 778; Stukkateure 500, 734; Zimmerer 431, 712, 718.
- Bruchsal. Maurer 431, 676; Stukkateure 500, 735.
- Bruck. Bauarbeiter 431, 697; Maurer 431, 674.
- Brüel. Maurer 431; Zimmerer 431, 487.
- Brühl i. B. Zimmerer 479, 727.
- Brunsbüttel. Bauarbeiter 431; Bautischler 431; Betonarbeiter 431; Maurer 431, 462, 654, 658, 668; Zimmerer 431, 462, 710, 720.
- Brunsbüttelkoog. Maurer 431, 658, 668; Zimmerer 431.
- Brynów. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 666; Zementierer 495; Zimmerer 453, 719.
- Brzenskowitz. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 666; Zementierer 495; Zimmerer 453.
- Bublitz. Maurer 431, 657, 665.
- Buchholz. Maler 518, 751.
- Buckow. Maurer 432, 656, 663; Zimmerer 432, 717.
- Budenheim. Maler 521, 747, 751.
- Bückeburg. Maurer 432; Zimmerer 432.
- Büderich (Kr. Mörs). Bauarbeiter 440; Maurer 440.
- Büderich (Kr. Neuß). Bauarbeiter 440; Maurer 440.
- Büdesheim. Maurer 432.
- Büdingen. Maler 518; Maurer 432, 677.
- Bühl i. B. Buchdrucker 567, 788; Steinmetzen 549.
- Bühla u. Quoren. Bauarbeiter 436, 691, 698; Maurer 436, 660, 675; Zimmerer 436, 714, 725.
- Bühlerthal. Steinmetzen 549.
- Bünde. Bauarbeiter 432; Maurer 432; Steinsetzer 558.
- Buer. Bauarbeiter 439 f., 694; Buchdrucker 567, 786; Dachdecker 530; Maurer 439 f., 670; Zimmerer 439 f., 721.
- Bürgel. Bauarbeiter 443; Maler 521; Maurer 442; Zimmerer 442.
- Bürstadt. Maurer 432, 677.
- Büttgen. Bauarbeiter 440; Maurer 440.
- Bützow. Maler 519; Maurer 432, 661, 677; Steinmetzen 548; Zimmerer 432, 715, 727.
- Bunzlau. Maurer 432; Steinmetzen 548; Steinsetzer 558; Zimmerer 432, 712, 719.
- Burg a. F. Maurer 432; Zimmerer 432, 720.
- Burg b. Mgd b g. Buchdrucker 567, 786; Maurer 432, 667; Zimmerer 432.
- Burg i. D. Maurer 432; Zimmerer 432.
- Burgfarrnbach. Bauarbeiter 432; Maurer 432; Runterputzer 432.
- Burscheid. Bauarbeiter 487, 696; Maurer 487, 673; Zimmerer 487, 724.
- Buschhausen. Bauarbeiter 439 f., 696; Maurer 439 f., 673; Zimmerer 439 f., 724.
- Buschhütten. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
- Butzbach. Maurer 432, 442, 661, 677.
- Buxtehude. Maurer 432, 659, 669.
- Byfang. Bauarbeiter 439 f., 696; Maurer 439 f., 673; Zimmerer 439 f., 724.
- Cainsdorf. Maurer 490; Zimmerer 490.
- Calau. Steinsetzer 560.
- Calvörde. Maurer 466, 678; Zimmerer 466, 728.
- Camberg. Steinsetzer 559.
- Cannstadt. Maler 518, 522, 747, 751. Siehe auch Stuttgart.
- Cassel. Bauarbeiter 433, 443, 690, 696; Bauklempner 530; Buchdrucker 567, 787; Buchdruckereihilfsarbeiter 573; Dachdecker 530, 759 f.; Maler 518, 746, 750; Maurer 432 f., 442, 655, 660, 672; Putzer 494; Steinsetzer 558, 779; Stukkateure 500, 735; Tapezierer 542; Zimmerer 433, 442, 714, 723.

- Celle. Bauarbeiter 433, 693; Dachdecker 433, 759 f.; Maler 518 f., 749; Maurer 433, 654 f., 659, 669; Steinmetzen 433; Steinsetzer 558; Zimmerer 433, 710, 713, 720.
- Charlottenburg. Bauarbeiter 427 f., 494, 689, 691; Betonarbeiter 494; Dachdecker 530, 759; Glaser 537, 769; Maler 518, 745, 748; Maurer 427 f., 656, 663; Putzer 494; Steinmetzen 548; Steinsetzer 558, 776, 778; Zementierer 494; Zimmerer 427 f., 711, 717.
- Château-Salins. Buchdrucker 567, 789.
- Chemnitz. Bauarbeiter 431; Buchdrucker 567, 788; Dachdecker 530, 760; Glaser 537, 769; Lackierer 518; Maler 518, 747, 751; Steinmetzen 548, 558; Steinsetzer 558, 777, 779; Stukkateure 500, 734 f.; Tapezierer 542, 771; Zimmerer 431.
- Chorzow. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 666; Zementierer 495; Zimmerer 453.
- Chropaczow, Dorf. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 666; Zementierer 495; Zimmerer 453.
- Chropaczow, Gut. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 666; Zementierer 495; Zimmerer 453.
- Chroschwitz. Maurer 470; Zimmerer 470.
- Coburg. Buchdrucker 567, 788.
- Cochem. Fliesenleger 492; Maurer 454; Stukkateure 502; Zimmerer 454.
- Cöln. Asphaltarbeiter 494; Bauarbeiter 433, 440, 494, 690, 696; Bauklempler 530; Betonarbeiter 494; Buchdrucker 567, 787; Dachdecker 530, 760; Fliesenleger 492, 737; Glaser 537, 769; Maler 518, 750; Maurer 433, 440, 491, 660, 673; Putzer 433, 494; Staker 494; Steinmetzen 548; Steinsetzer 558, 777, 779; Stukkateure 501, 734 f.; Tapezierer 542, 771; Zementarbeiter 494; Zimmerer 433, 714, 724.
- Cöpenick. Bauarbeiter 427 f., 494, 689, 691; Betonarbeiter 494; Buchdrucker 567, 786; Dachdecker 530, 759; Maler 518, 748; Maurer 427 f., 433, 656, 663; Putzer 494; Steinsetzer 558, 776, 778; Zementierer 494; Zimmerer 427 f., 433, 711, 717.
- Cöthen. Buchdrucker 567, 788; Dachdecker 530; Steinsetzer 558, 777, 780.
- Colditz. Maler 518 f., 751; Maurer 433; Zimmerer 433.
- Colmar i. E. Bauarbeiter 433; Buchdrucker 567, 789; Gipserhilfsarbeiter 494; Maler 518, 752; Maurer 433; Rohrleger 433; Stukkateure 501, 735; Zimmerer 433, 728.
- Copitz. Bauarbeiter 433, 472, 698; Maler 521; Maurer 433, 472, 675; Steinmetzen 550; Zimmerer 433, 472, 725.
- Coschütz. Bauarbeiter 435 f., 691, 698; Maurer 435 f., 660, 675; Zimmerer 435 f., 714, 725.
- Cossebaude. Bauarbeiter 435 f., 691, 698; Maurer 435 f., 660, 675; Zimmerer 435 f., 714, 725.
- Coswig (Anhalt). Maurer 433, 662, 678; Zimmerer 433, 728.
- Coswig (Sachsen). Bauarbeiter 433, 698; Maurer 433, 675; Zimmerer 433, 725.
- Crefeld. Bauarbeiter 433, 440, 696; Buchdrucker 567, 787; Dachdecker 530; Fliesenleger 492; Maler 518 f., 750; Maurer 433, 440, 660, 673; Steinmetzen 548; Stukkateure 501, 735; Zimmerer 433, 440, 724.
- Crimmitschau. Bauarbeiter 433; Buchdrucker 567, 788; Maler 518, 747, 751; Maurer 433; Steinsetzer 558, 777, 779.
- Crivitz. Maurer 433, 661.
- Culmsee. Maler 523.
- Cuxhaven. Buchdrucker 567, 789; Maler 518, 752.
- Czersk. Maurer 433, 663.
- Daaden. Maurer 425.
- Dachau. Bauarbeiter 433, 697; Maurer 433, 674; Zimmerer 433.
- Dahl (Rgbz. Arnsberg). Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
- Dahlen. Maurer 435, 470, 675; Steinsetzer 558, 779; Zimmerer 435, 470, 725.
- Dahlhausen. Bauarbeiter 440; Maler 519; Maurer 440; Zimmerer 440.
- Dalldorf (Wittenau). Bauarbeiter 427 f., 689; Dachdecker 530, 759; Maurer 427 f., 656; Zimmerer 427 f., 711.
- Dammrathsch. Maurer 470; Zimmerer 470.
- Danzig. Bauarbeiter 434, 691; Buchdrucker 567, 786; Maler 518, 745, 748; Maurer 434, 663; Steinsetzer 559, 776, 778; Stukkateure 501, 735; Tapezierer 542, 771; Zimmerer 434, 716.
- Darmstadt. Bauarbeiter 434, 443, 698; Buchdrucker 567, 788; Buchdruckereihilfsarbeiter 573; Glaser 537, 769; Maler 518, 745, 747, 751; Maurer 442, 677; Steinsetzer 559; Stukkateure 501, 735; Zimmerer 442, 727.
- Datteln. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
- Dattenfeld. Maurer 425.
- Debschwitz. Bauarbeiter 445; Maurer 445; Zimmerer 445.
- Deidesheim. Steinmetzen 548; Steinsetzer 559.
- Delbrück. Bauarbeiter 434; Maurer 434.
- Delitzsch. Maler 518, 749; Maurer 434; Steinsetzer 558 f., 776, 778; Zimmerer 434.
- Delmenhorst. Bauarbeiter 434, 699; Maler 518, 752; Maurer 434, 678; Zimmerer 434, 728.
- Demmin. Bauarbeiter 434; Maurer 434; Steinsetzer 559; Zimmerer 434, 718.
- Dessa u. Buchdrucker 567, 788; Steinsetzer 559; Tapezierer 542; Zimmerer 434.
- Detmold. Bauarbeiter 434; Buchdrucker 567, 788; Dachdecker 530; Maurer 434, 678; Zimmerer 434.
- Deuben. Bauarbeiter 435 f., 691, 698; Buchdrucker 567, 788; Maurer 435 f., 660, 675; Zimmerer 435 f., 714, 725.
- Deutsch Eylau. Maurer 434, 663; Zimmerer 434, 716.
- Deutsch Lissa. Maurer 430, 434, 666; Zimmerer 430, 434, 712, 719.
- Deutsch-Oth. Buchdrucker 567, 789.
- Deutsch Piekar. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 666; Zementierer 495; Zimmerer 453.
- Deutsch Wilmersdorf. Bauarbeiter 427 f., 494, 689, 691; Betonarbeiter 494; Dachdecker 530, 759; Maler 518, 745, 748; Maurer 427 f., 656, 663; Putzer 494; Steinmetzen 548; Steinsetzer 558, 776, 778; Zementierer 494; Zimmerer 427 f., 711, 717.
- Diebenhofen. Buchdrucker 567, 789; Stukkateure 501, 735.
- Dienitz. Bauarbeiter 448; Maurer 448; Zimmerer 448.
- Diesdorf. Bauarbeiter 461, 693; Maurer 461, 667; Zimmerer 461, 719.
- Dietesheim. Bauarbeiter 443; Maurer 442; Zimmerer 434, 442, 727.
- Dietrichsdorf s. Neumühlen-Dietrichsdorf.
- Dietzenbach. Maurer 434.
- Dieuze. Buchdrucker 567, 789.
- Dillingen. Zimmerer 435.
- Dill-Weißenstein. Zimmerer 471, 727.
- Dingden. Bauarbeiter 440; Dachdecker 530; Maurer 440.
- Dingelstädt. Maurer 435.
- Dinslaken. Bauarbeiter 435, 440, 696; Fliesenleger 492; Maurer 435, 440, 673; Zimmerer 435, 440, 724.
- Dippoldiswalde. Bauarbeiter 435; Maurer 435; Zimmerer 435.
- Dirschau. Maurer 435; Zimmerer 435.
- Dittersbach. Maurer 486; Zimmerer 486.
- Doberan. Maurer 435, 661, 677.
- Dockenhuden. Maler 518, 746, 749.
- Döbeln. Buchdrucker 567, 788; Glaser 537; Maurer 435, 660, 675; Zimmerer 435, 725.
- Döhlen. Bauarbeiter 435 f., 691, 698; Maurer 435 f., 660, 675; Zimmerer 435 f., 714, 725.
- Döhren. Bauarbeiter 449; Maurer 440; Zimmerer 449.
- Dölitz. Bauarbeiter 458; Maler 520; Maurer 458, 660, 675; Zimmerer 458, 715, 725.
- Dohna. Bauarbeiter 472, 698; Maurer 472, 675; Steinmetzen 550; Zimmerer 472, 725.
- Dom b. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 666; Zementierer 495; Zimmerer 453, 719.
- Dormagen. Bauarbeiter 440; Maurer 440.
- Dorsten. Bauarbeiter 435, 440, 694; Fliesenleger 492; Maurer 435, 440, 670; Zimmerer 435, 440, 721.
- Dorstfeld. Bauarbeiter 439 f., 694; Maurer 439 f., 670; Stukkateure 500 f.; Zimmerer 439 f., 721.
- Dortmund. Bauarbeiter 435, 439 f., 690, 694; Buchdrucker 567, 786; Dachdecker 530, 760; Fliesenleger 492, 737; Maler 519; Maurer 435, 439 f., 660, 670; Steinmetzen 548; Steinsetzer 558 f., 777, 779; Stukkateure 500 f., 734 f.; Tapezierer 542, 771; Zimmerer 435, 439 f., 714, 721.
- Dossenheim. Glaser 537.
- Dotzheim. Bauarbeiter 443; Maler 523; Maurer 442, 672; Zimmerer 442.
- Drabenderhöhe. Bauarbeiter 440, 448; Maurer 440, 448; Zimmerer 440.
- Dresden. Bauarbeiter 435 f., 691, 698; Buchdrucker 567, 788; Dachdecker 530; Glaser 537, 769; Isolierer 534; Lackierer 518; Maler 518, 747, 751; Maurer 435 f., 660, 675; Steinmetzen 548; Steinsetzer 559, 777, 779; Stukkateure 501, 734 f.; Tapezierer 542, 771; Zimmerer 435 f., 715, 725.
- Driesen. Maurer 436, 656, 663; Zimmerer 436, 717.
- Droishagen. Bauarbeiter 440; Maurer 440.

- D u d e r s t a d t. Bauarbeiter 436; Maurer 436; Steinmetzen 436; Zimmerer 436.
- D u d w e i l e r. Buchdrucker 567, 787.
- D ü l k e n. Buchdrucker 567, 787.
- D ü l m e n. Bauarbeiter 436, 694; Maurer 436, 670; Zimmerer 436, 721.
- D ü m p t e n. Bauarbeiter 439 f., 696; Maurer 439 f., 673; Zimmerer 439 f., 724.
- D ü r e n. Bauarbeiter 436, 696; Buchdrucker 567, 787; Fliesenleger 492; Maler 519, 746, 750; Maurer 436, 673; Steinsetzer 558 f.; Stukkateure 501.
- D ü r k h e i m, B a d. Maurer 436, 674; Steinmetzen 548.
- D ü s s e l d o r f. Bauarbeiter 436, 440, 492, 494, 690, 696; Betonarbeiter 436, 494; Buchdrucker 567, 787; Dachdecker 590; Fliesenleger 492, 737; Glaser 537; Maler 519; Maurer 436, 440, 660, 673; Steinmetzen 548; Steinsetzer 558 f.; Stukkateure 501, 734 f.; Zementreure 436, 494; Zimmerer 436, 440, 710, 714, 724.
- D u i s b u r g. Bauarbeiter 436, 440, 690, 696; Buchdrucker 567, 787; Dachdecker 530, 759 f.; Fliesenleger 492, 737; Maler 519; Maurer 436, 440, 660, 673; Steinmetzen 548; Steinsetzer 558, 779; Stukkateure 501, 734 f.; Tapezierer 542, 771; Zimmerer 436, 440, 724.
- D u r l a c h. Maurer 437, 676; Stukkateure 502, 735; Zimmerer 437, 727.
- D u r m e r s h e i m. Stukkateure 502, 735.
- E b e r s b a c h i. S. Bauarbeiter 466, 698; Maurer 466, 675; Zimmerer 466, 725.
- E b e r s t a d t. Bauarbeiter 434, 443, 698; Maler 518; Maurer 442, 677; Zimmerer 442.
- E b e r s w a l d e. Bauarbeiter 437, 689, 691; Maler 519, 745, 748; Maurer 437, 656, 663; Steinsetzer 558 f., 776, 778; Zimmerer 437, 711, 717.
- E b i n g e n. Gipser 437; Maurer 437, 676; Zimmerer 437, 726.
- E c k e n h e i m. Bauarbeiter 443; Maler 519; Maurer 442; Zimmerer 442.
- E c k e r n f ö r d e. Maurer 437, 654, 658, 668; Zimmerer 437, 713, 720.
- E d d e l a k. Maurer 462, 654; Zimmerer 462, 710.
- E d e n k o b e n. Maurer 437.
- E d e s h e i m. Maurer 437.
- E d i n g e n. Maurer 437, 676.
- E g e l n. Maurer 437.
- E g e l s b a c h. Bauarbeiter 443; Maurer 442; Zimmerer 442.
- E g e s t o r f. Maurer 459; Zimmerer 459.
- E h r e n b r e i t s t e i n. Maler 520.
- E i b a u. Bauarbeiter 466, 698; Maurer 466, 675; Zimmerer 466, 725.
- E i b e r g. Bauarbeiter 439, 694; Maurer 439, 670; Zimmerer 439, 721.
- E i c h e n a u. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 666; Zementierer 495; Zimmerer 453.
- E i c h l i n g h o f e n. Bauarbeiter 439 f., 694; Maurer 439 f., 670; Zimmerer 439 f., 721.
- E i c k e l. Bauarbeiter 439 f., 445, 694; Dachdecker 530; Maler 519; Maurer 439 f., 670; Stukkateure 500, 504; Zimmerer 439 f., 721.
- E i d e l s t e d t. Maurer 481, 658, 668; Zimmerer 437, 481, 713, 720.
- E i l e n b u r g. Dachdecker 530; Glaser 537; Maurer 437, 667; Steinsetzer 559, 776, 778; Zimmerer 437, 713, 719.
- E i l e n d o r f. Asphaltierer 493; Bauarbeiter 424, 493, 696; Betonarbeiter 493; Maurer 424, 673; Stukkateure 500; Zementarbeiter 493; Zimmerer 424, 724.
- E i n b e c k. Maurer 437; Steinmetzen 548; Steinsetzer 559; Zimmerer 437.
- E i s e n a c h. Bauarbeiter 437, 699; Buchdrucker 567, 788; Dachdecker 530; Glaser 537; Maler 519; Maurer 437, 678; Steinmetzen 548; Steinsetzer 559; Tapezierer 542; Zimmerer 437, 728.
- E i s e n b e r g (S.-A.). Bauarbeiter 437; Dachdecker 530, 760; Maler 519, 752; Maurer 437; Steinsetzer 559, 780; Zimmerer 437, 728.
- E i s e r f e l d. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
- E i s l e b e n. Bauarbeiter 437; Glaser 537, 769; Maurer 437; Steinsetzer 559, 778.
- E i t o r f. Fliesenleger 492.
- E l b e r f e l d. Asphalteure 493; Bauarbeiter 426, 437, 440, 493, 696; Buchdrucker 567, 787; Dachdecker 530; Fliesenleger 492; Maler 518 f., 750; Maurer 426, 437, 440, 660, 673; Steinmetzen 548; Steinsetzer 558, 779; Stukkateure 500, 734 f.; Tapezierer 542, 771; Zementarbeiter 493 f.; Zimmerer 426, 437, 440, 493, 714, 724.
- E l b i n g. Bauarbeiter 438; Maurer 437 f., 663; Tapezierer 542; Zimmerer 438, 716.
- E l l e r. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Steinsetzer 558 f.; Stukkateure 501.
- E l l e r b e k. Dachdecker 531, 759 f.; Maurer 454, 658, 668; Zimmerer 454, 713, 720.
- E l l g o t h. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 666; Zementierer 495; Zimmerer 453, 719.
- E l l r i c h. Maurer 438.
- E l m s h o r n. Bauarbeiter 438, 690, 693; Buchdrucker 567, 786; Maler 519, 749; Maurer 438, 654 f., 659, 668; Steinsetzer 559, 777; Zimmerer 438, 710, 713, 720.
- E l m s t e i n. Maurer 438; Steinmetzen 548.
- E l s t e r w e r d a. Maurer 438, 667; Zimmerer 438, 719.
- E l t v i l l e. Bauarbeiter 443; Maurer 438, 442.
- E l z e. Dachdecker 447; Maurer 447; Steinmetzen 447; Zimmerer 447, 713, 720.
- E m a n u e l s s e g e n. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 666; Zementierer 495; Zimmerer 453.
- E m d e n. Bauarbeiter 438, 693; Buchdrucker 567, 786; Maler 519, 749; Maurer 438, 669; Zimmerer 438, 720.
- E m m e n d i n g e n. Buchdrucker 567, 788; Maurer 438; Steinmetzen 548; Stukkateure 501; Zimmerer 438, 727.
- E m m e r i c h. Bauarbeiter 438, 440; Bauschreiner 438; Buchdrucker 567, 787; Maurer 438, 440; Zimmerer 438, 440.
- E m s. Fliesenleger 492; Maurer 454; Stukkateure 502; Zimmerer 454.
- E m s d e t t e n. Bauarbeiter 438, 694; Maurer 438, 670; Zimmerer 438, 721.
- E n g e r. Bauarbeiter 438; Maurer 438.
- E n n i g e r l o h. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
- E n n i g l o h. Bauarbeiter 432; Maurer 432.
- E p e. Bauarbeiter 438; Maurer 438.
- E p p e l h e i m. Glaser 537; Maurer 450, 676.
- E p p e n d o r f i. W. Bauarbeiter 439 f., 694; Dachdecker 530; Maurer 439 f., 445, 670; Stukkateure 500; Zimmerer 439 f., 445, 721.
- E p p i n g e n. Maurer 438, 676.
- E r b a c h (Rgzb. Wiesbaden). Bauarbeiter 443; Maurer 442.
- E r b e n h e i m. Maler 523.
- E r d i n g. Bauarbeiter 439; Maurer 439; Zimmerer 439.
- E r f u r t. Bauarbeiter 439, 693; Bautischler 439; Buchdrucker 567, 786; Glaser 537, 769; Maler 519, 746, 749; Maurer 439, 654, 658, 667; Steinmetzen 548 f.; Steinsetzer 559, 778; Stukkateure 501, 734 f.; Tapezierer 542; Zimmerer 439, 719.
- E r k e l e n z. Steinmetzen 550.
- E r k n e r. Bauarbeiter 439, 691; Maurer 439, 656, 663; Zimmerer 439, 711.
- E r k r a t h. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Stukkateure 501.
- E r l a n g e n. Bauarbeiter 439, 697; Buchdrucker 567, 787; Maler 519, 750; Maurer 439, 674; Steinmetzen 439; Steinsetzer 559, 779; Stukkateure 501, 735; Zimmerer 439.
- E r s t e i n. Buchdrucker 567, 789.
- E s c h e r s h e i m. Bauarbeiter 443; Maler 519; Maurer 442; Zimmerer 442.
- E s c h w e g e. Maler 519, 750; Maurer 439, 672; Steinsetzer 559; Zimmerer 439.
- E s c h w e i l e r. Bauarbeiter 439; Buchdrucker 567, 787; Maler 519; Maurer 439.
- E s s e n. Maurer 489, 669.
- E s s e n. Bauarbeiter 439 f., 690, 696; Buchdrucker 567, 787; Dachdecker 530, 760; Fliesenleger 492, 737; Maler 519, 750; Maurer 439 f., 660, 673; Steinmetzen 549; Steinsetzer 558 f., 777, 779; Stukkateure 500 f., 734 f.; Tapezierer 542, 771; Zimmerer 439 f., 714, 724.
- E s s e n b e r g. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
- E t l i n g e n. Buchdrucker 567, 788; Dachdecker 530; Maurer 441, 676; Zimmerer 441, 726.
- E t t l i n g e n. Maurer 441.
- E u p e n. Bauarbeiter 441; Maurer 441.
- E u t i n, S t a d t. Bauarbeiter 441, 699; Maurer 441, 655, 662, 678; Zimmerer 441, 716, 728.
- E u t i n, L a n d g e m. Bauarbeiter 441, 699; Maurer 441, 678; Zimmerer 441, 728.
- E u t i n g e n. Zimmerer 471, 727.
- E v e r s w i n k e l. Bauarbeiter 441; Maurer 441.
- E v i n g. Bauarbeiter 439 f., 694; Maurer 439 f., 670; Stukkateure 500 f.; Zimmerer 439 f., 721.
- F ä h r. Bauarbeiter 429, 485; Maurer 485; Zimmerer 485.
- F a l k e n s t e i n. Steinsetzer 558.

- Fallersleben. Maurer 441; Zimmerer 441, 720.
 Fechenheim. Maler 519; Maurer 441.
 Fellbach. Maurer 441.
 Fellhammer. Maurer 486; Zimmerer 486.
 Fermersleben. Bauarbeiter 461, 693; Maurer 461, 668; Zimmerer 461, 719.
 Feudenheim. Bauarbeiter 443; Maurer 442, 462, 676.
 Feuerbach. Glaser 537.
 Fiddichow. Maurer 441, 665.
 Filehne. Maurer 441, 658, 665; Zimmerer 441, 712.
 Finkenwalde. Maurer 472, 665; Zimmerer 472, 718.
 Finsterwalde. Maler 519, 748.
 Finthen. Maler 521, 747, 751.
 Fischeln. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
 Flensburg. Buchdrucker 567, 786; Maler 519, 746, 749; Sattler 542; Steinmetzen 559; Steinsetzer 559, 777, 779; Stukkateure 501; Tapezierer 542; Zimmerer 442.
 Forbach. Buchdrucker 567, 789.
 Forst i. L. Bauarbeiter 442, 691; Buchdrucker 567, 786; Maler 519, 748; Maurer 442, 663; Steinsetzer 559 f., 776, 778.
 Forst (Rheinland). Asphaltierer 493; Bauarbeiter 424, 493, 696; Betonarbeiter 493; Maurer 424, 673; Stukkateure 500; Zementarbeiter 493; Zimmerer 424, 724.
 Frankenberg i. S. Glaser 537, 769; Maler 519, 751.
 Frankenhäusen a. Kyffh. Maurer 442, 678; Zimmerer 442, 728.
 Frankenthal. Bauarbeiter 443; Buchdrucker 567, 787; Maler 519; Maurer 442, 674; Zimmerer 442, 714, 725.
 Frankfurt a. M. Bauarbeiter 442 f., 491, 696; Buchdrucker 567, 785, 787; Buchdruckereihilfsarbeiter 573; Dachdecker 530, 759 f.; Fliesenleger 492, 737; Glaser 537, 769; Isolierer 534; Maler 519, 745 f., 750; Maurer 442, 491, 494, 655, 672; Putzer 494; Steinmetzen 549; Steinsetzer 559, 779; Stukkateure 501, 734 f.; Tapezierer 542, 771; Zementarbeiter 494; Zimmerer 442, 494, 714, 723.
 Frankfurt a. O. Buchdrucker 567, 786; Maler 519; Steinmetzen 549.
 Französisch Buchholz. Zimmerer 443, 711, 717.
 Freundorf. Bauarbeiter 482; Maurer 482; Zimmerer 482.
 Fraustadt. Zimmerer 443.
 Freiberg. Buchdrucker 567, 788; Glaser 537; Maler 519, 751.
 Freiburg a. U. Maler 521.
 Freiburg i. B. Bauarbeiter 443, 698; Buchdrucker 567, 788; Glaser 537, 769; Maler 519, 751; Maurer 443, 661, 676; Steinmetzen 549; Steinsetzer 559, 780; Stukkateure 502, 734 f.; Tapezierer 542, 771; Zimmerer 443, 715, 727.
 Freiburg i. Schl. Maurer 486; Zimmerer 443, 486, 719.
 Freienwalde a. O. Maurer 443, 656, 663; Steinsetzer 558 f., 776, 778; Zimmerer 443, 711, 717.
 Freinsheim. Steinmetzen 548.
 Freisenbruch. Bauarbeiter 439, 694; Maurer 439, 670; Zimmerer 439, 721.
 Freising. Buchdrucker 567, 787; Maler 519, 747, 750; Maurer 443, 674; Zimmerer 443, 725.
 Freudenberg b. Siegen. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
 Freudenstadt. Zimmerer 443, 726.
 Friedberg i. H. Bauarbeiter 443; Buchdrucker 567, 788; Maler 519, 751; Maurer 442 f., 661, 677; Zimmerer 442, 727.
 Friedeberg i. N. Maurer 443 f., 656, 663; Zimmerer 443, 711.
 Friedenau. Bauarbeiter 427 f., 494, 689, 691; Betonarbeiter 494; Dachdecker 530, 759; Maler 518, 745, 748; Maurer 427 f., 656, 663; Putzer 494; Steinmetzen 548; Steinsetzer 558, 776, 778; Zementierer 494; Zimmerer 427 f., 711, 717.
 Friedland i. M. Maurer 444; Zimmerer 444.
 Friedland i. Schl. Maurer 486; Zimmerer 486.
 Friedrichroda. Maler 519, 747, 752.
 Friedrichsfeld. Bauarbeiter 443; Maurer 442.
 Friedrichsfelde. Bauarbeiter 427 f., 494, 689, 692; Betonarbeiter 494; Dachdecker 530, 759; Glaser 537, 769; Maler 518, 745, 748; Maurer 427 f., 656, 663; Putzer 494; Steinmetzen 548; Steinsetzer 558, 776, 778; Zementierer 494; Zimmerer 427 f., 711, 717.
 Friedrichshagen. Bauarbeiter 427 f., 494, 689, 692; Betonarbeiter 494; Dachdecker 530, 759; Maler 518, 748; Maurer 427 f., 656, 663; Putzer 494; Steinsetzer 558, 776, 778; Zementierer 494; Zimmerer 427 f., 444, 711, 717.
 Friedrichsort. Maler 519, 749; Zimmerer 444, 713, 720.
 Friemersheim. Bauarbeiter 444; Maurer 444.
 Friesenheim i. Baden. Bauarbeiter 444; Maurer 444.
 Frillendorf. Bauarbeiter 439 f., 696; Maurer 439 f., 673; Zimmerer 439 f., 724.
 Fröndenberg. Bauarbeiter 440, 444; Maurer 440.
 Fürstenberg a. O. Maurer 444, 663; Zimmerer 444, 717.
 Fürstenberg i. M. Maurer 444, 662.
 Fürstenwalde. Bauarbeiter 444, 689, 692; Maler 519; Maurer 444, 656, 663; Zimmerer 444, 711, 717.
 Fürth. Bauarbeiter 469, 690, 697; Buchdrucker 567, 787; Dachdecker 531, 760; Lackierer 521; Maler 521, 750; Maurer 469, 660, 674; Steinsetzer 561, 777, 779; Stukkateure 503, 734 f.; Tapezierer 542, 771; Tüncher 521; Zimmerer 444, 714, 725.
 Füssen. Zimmerer 444.
 Fulda. Bauarbeiter 444, 690; Dachdecker 530, 760; Maurer 444, 660, 672; Steinsetzer 559, 779; Stukkateure 502.
 Furtwangen. Maler 519.
 Gaarden. Maurer 454, 659, 668; Zimmerer 454, 713, 720.
 Gadderbaum. Bauarbeiter 428; Maurer 428; Zimmerer 428.
 Gadebusch. Zimmerer 444.
 Ganderkesee. Maurer 444; Zimmerer 444.
 Gardelegen. Maurer 444, 658, 668; Steinsetzer 559.
 Garmisch. Maler 519, 750.
 Gartz a. O. Maurer 444, 657, 665.
 Garz a. R. Steinsetzer 561, 776.
 Gassen. Maurer 445, 663; Steinsetzer 560.
 Gautzsch. Bauarbeiter 458; Maler 520; Maurer 458, 660, 675; Zimmerer 458, 715, 725.
 Gebweiler. Buchdrucker 567, 789.
 Geestemünde. Buchdrucker 567, 786; Maler 518; Maurer 444; Steinsetzer 558, 777.
 Geesthacht. Bauarbeiter 445; Maler 519, 752; Maurer 444 f., 655, 662, 679; Zimmerer 444 f., 728.
 Gehrden. Maurer 459; Zimmerer 459.
 Geisenheim. Bauarbeiter 443; Maurer 442.
 Geistingen. Fliesenleger 492.
 Geldern. Bauarbeiter 440, 445; Fliesenleger 492; Maurer 440, 445; Stukkateure 445; Zimmerer 440.
 Gellershagen. Bauarbeiter 428; Maurer 428; Zimmerer 428.
 Gelnhausen. Maurer 445, 672; Steinsetzer 559, 779; Zimmerer 445.
 Gelsenkirchen. Bauarbeiter 439 f., 694; Buchdrucker 567, 786; Dachdecker 530; Fliesenleger 492, 737; Maler 519, 750; Maurer 439 f., 445, 670; Steinsetzer 558 f., 779; Stukkateure 500; Tapezierer 542; Zimmerer 439 f., 445, 721.
 Gengenbach. Maurer 445.
 Genthin. Buchdrucker 567, 786.
 Georgenberg. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 666; Zementierer 495; Zimmerer 453.
 Gera. Asphaltteure 530; Bauarbeiter 445; Buchdrucker 567, 788; Dachdecker 530, 760; Glaser 537, 769; Maler 519, 752; Maurer 445, 678; Steinmetzen 549; Steinsetzer 558 f.; Stukkateure 502, 735; Tapezierer 542, 771; Zimmerer 445, 728.
 Gerbstedt. Steinsetzer 559.
 Geringswalde. Maler 519, 751.
 Germersheim. Maurer 445, 674.
 Gerresheim. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Steinsetzer 558 f.; Stukkateure 501.
 Gerthe. Bauarbeiter 439 f., 694; Dachdecker 530; Maler 519; Maurer 439 f., 670; Zimmerer 439 f., 722.
 Geseke. Bauarbeiter 440; Maurer 440.
 Gevelsberg. Bauarbeiter 439 f., 694; Buchdrucker 567, 786; Maurer 439 f., 670; Stukkateure 500; Zimmerer 439 f., 479, 722.
 Giesenberg-Sodingen. Bauarbeiter 439 f., 694; Dachdecker 530; Maurer 439 f., 670; Stukkateure 500, 504; Zimmerer 439 f., 722.
 Giesenkirchen. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
 Gießen. Bauarbeiter 443; Buchdrucker 567, 788; Dachdecker 530; Glaser 537, 769; Maler 519; Maurer 442, 677; Steinmetzen 549; Steinsetzer 559; Tapezierer 542, 771; Zimmerer 445, 727.
 Gimborn. Bauarbeiter 440, 448; Maurer 440, 448; Zimmerer 440.
 Ginnheim. Bauarbeiter 443; Maler 519; Maurer 442; Zimmerer 442.
 Ginsheim. Maurer 445, 677.

- Gittersee. Bauarbeiter 435 f., 691, 698; Maurer 435 f., 660, 676; Zimmerer 435 f., 715, 725.
- Gladbeck. Bauarbeiter 439 f., 694; Dachdecker 530; Maurer 439 f., 445, 670; Zimmerer 439 f., 722.
- Glauchau. Maler 519, 747, 751; Maurer 445, 675; Steinsetzer 558 f., 777, 779.
- Glehn. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
- Gleiwitz. Bauarbeiter 495; Buchdrucker 567, 786; Maurer 453, 666; Steinsetzer 558; Zementierer 495; Zimmerer 453.
- Glindow. Bauarbeiter 487; Maler 522, 748.
- Glogau. Buchdrucker 567, 786; Maurer 445, 658, 666; Zimmerer 445, 712, 719.
- Glowno. Maurer 472; Zimmerer 472.
- Glücksstadt. Bauarbeiter 445, 690, 693; Maurer 445, 654 f., 659, 668; Zimmerer 445, 710, 713, 720.
- Gmünd (Schwäbisch). Buchdrucker 567, 788.
- Gnesen. Maurer 445, 658, 665; Zimmerer 445, 712, 718.
- Gnoien. Maurer 445, 677; Zimmerer 445, 727.
- Goch. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
- Göggingen. Bauarbeiter 426; Maler 518; Maurer 426; Zimmerer 426.
- Göppingen. Buchdrucker 567, 788; Maler 519, 751; Maurer 445, 676; Zimmerer 445, 726.
- Görlitz. Buchdrucker 567, 786; Steinmetzen 549; Stukkateure 502, 735.
- Göbnitz. Maurer 445.
- Göttingen. Bauarbeiter 445 f., 690, 693; Buchdrucker 567, 786; Dachdecker 445, 760; Maler 519, 749; Maurer 445 f., 659, 669; Steinmetzen 445, 549; Steinsetzer 559, 777, 779; Zimmerer 445 f., 710, 720.
- Goldap. Maurer 446, 662; Zimmerer 446.
- Goldbach. Bauarbeiter 443; Maurer 442.
- Goldberg i. M. Maler 519; Maurer 446, 661, 677; Zimmerer 446, 715, 727.
- Goldberg i. Schl. Maurer 446; Steinsetzer 559.
- Gollnow. Maurer 446, 657, 665; Zimmerer 446, 718.
- Gommern. Bauarbeiter 446, 693; Maurer 446, 668; Zimmerer 446, 719.
- Gonsenheim. Bauarbeiter 443; Maler 521, 747, 752; Maurer 442, 677; Zimmerer 442.
- Goslar. Dachdecker 530, 760; Maler 519; Maurer 446; Zimmerer 446, 721.
- Goslawitz. Maurer 470; Zimmerer 470.
- Gotha. Bauarbeiter 446; Buchdrucker 567, 788; Dachdecker 530; Glaser 537; Maler 519; Maurer 446; Steinmetzen 549; Steinsetzer 559; Tapezierer 542; Zimmerer 446, 711, 716, 728.
- Gottesberg. Maurer 486; Zimmerer 486.
- Grabow. Maurer 446, 655, 661, 677; Zimmerer 446, 715, 727.
- Gräbschen. Bauarbeiter 430, 692; Maurer 430, 666; Zimmerer 430, 719.
- Gräfenhainichen. Buchdrucker 567, 786.
- Gräfrath. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 480, 724.
- Granse. Maurer 446, 656, 663; Zimmerer 446, 710 f., 717.
- Grauden. Bauarbeiter 446, 689, 691; Buchdrucker 567, 786; Dachdecker 530; Maler 519, 745, 748; Maurer 446, 656, 663; Zimmerer 446, 711, 716.
- Greifenhagen. Steinsetzer 559.
- Greifswald. Bauarbeiter 446, 692; Maler 519, 749; Maurer 446, 657, 665; Steinsetzer 559, 778; Zimmerer 446, 712, 718.
- Greiz. Bauarbeiter 446; Maurer 446, 662, 678; Steinmetzen 549; Steinsetzer 559, 777, 780.
- Greven. Bauarbeiter 440, 446; Maurer 440, 446; Schreiner 446; Zimmerer 446.
- Grevesmühlen. Maurer 446, 661, 677; Zimmerer 447.
- Griesheim a. M. Bauarbeiter 443; Maler 520; Maurer 442, 672; Zimmerer 442, 723.
- Griesheim (Grh. Hessen). Bauarbeiter 443; Maler 518; Maurer 442; Zimmerer 442.
- Grimma. Bauarbeiter 447; Maler 519; Maurer 447, 675.
- Grimmen. Maurer 447, 665; Steinmetzen 549; Zimmerer 447, 718.
- Gröba. Bauarbeiter 475, 691, 698; Maurer 475, 660, 675; Zimmerer 475, 715, 725.
- Gröningen. Steinsetzer 559.
- Grohn. Bauarbeiter 429, 485; Maurer 485; Zimmerer 485.
- Groitzsch. Buchdrucker 567, 788.
- Gronau i. H. Bauarbeiter 447; Dachdecker 447; Maurer 447; Steinmetzen 447; Zimmerer 447, 713, 721.
- Gronau i. W. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
- Grone. Bauarbeiter 446; Maurer 446; Zimmerer 446.
- Groschowitz. Maurer 470; Zimmerer 470.
- Groß Auheim. Maler 520; Maurer 447, 672; Zimmerer 447, 723.
- Groß Buchholz. Bauarbeiter 449; Maurer 449; Zimmerer 449.
- Großburgk. Bauarbeiter 435 f., 691, 698; Maurer 435 f., 661, 675; Zimmerer 435 f., 715, 725.
- Groß Chelm. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 666; Zementierer 495; Zimmerer 453.
- Groß Döbern. Maurer 470; Zimmerer 470.
- Groß Dombrowka. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 666; Zementierer 495; Zimmerer 453.
- Großenhain. Maurer 447; Zimmerer 447.
- Groß Flottbek. Maler 518, 746, 749.
- Groß Lichterfelde. Bauarbeiter 427 f., 494, 689, 692; Betonarbeiter 494; Dachdecker 530, 759; Maler 518, 745, 748; Maurer 427 f., 656, 663; Putzer 494; Steinmetzen 548; Steinsetzer 558, 776, 778; Zementierer 494; Zimmerer 427 f., 711, 717.
- Groß Mochbern. Maurer 430, 666; Zimmerer 430, 719.
- Groß-Moyeuivre. Buchdrucker 567, 789.
- Groß Ottersleben. Bauarbeiter 461, 693; Maurer 461, 668; Zimmerer 461, 719.
- Groß Räschen. Bauarbeiter 480; Maurer 480; Zimmerer 480.
- Großschönau. Bauarbeiter 490; Maurer 490; Zimmerer 490.
- Groß-Steinheim. Bauarbeiter 443; Maurer 442; Zimmerer 442.
- Großschachwitz. Bauarbeiter 472, 698; Maurer 472, 675; Steinmetzen 550; Zimmerer 472, 725.
- Großschocher-Windorf. Bauarbeiter 458; Maler 520; Maurer 458, 661, 675; Zimmerer 458, 715, 725.
- Grüna. Bauarbeiter 427 f., 494, 689, 692; Betonarbeiter 494; Dachdecker 530, 759; Maler 518, 748; Maurer 427 f., 656, 663; Putzer 494; Steinsetzer 558, 776, 778; Zementierer 494; Zimmerer 427 f., 433, 711, 717.
- Grünberg i. Schl. Maurer 447, 666; Zimmerer 447, 719.
- Grünstadt. Maurer 447, 674.
- Grunewald. Bauarbeiter 427 f., 494, 689, 692; Betonarbeiter 494; Dachdecker 530, 759; Maler 518, 748; Maurer 427 f., 656, 663; Putzer 494; Steinmetzen 548; Steinsetzer 558, 776, 778; Zementierer 494; Zimmerer 427 f., 711, 717.
- Gubeln. Bauarbeiter 447, 692; Maler 519, 745, 748; Maurer 447, 656, 663; Steinsetzer 559 f., 778; Zimmerer 447, 711, 717.
- Gudensberg. Steinmetzen 549; Zimmerer 428, 723.
- Güls. Maler 520.
- Günnigfeld. Bauarbeiter 439 f., 445, 694; Dachdecker 530; Maurer 439 f., 670; Stukkateure 500; Zimmerer 439 f., 722.
- Günzburg. Maurer 447, 674.
- Güsten. Steinsetzer 559, 780.
- Güstrow. Bauarbeiter 447, 699; Maler 519; Maurer 447, 654 f., 661, 677; Zimmerer 447.
- Gütersloh. Bauarbeiter 448; Maurer 448.
- Gützkow. Maurer 448, 657, 665; Zimmerer 448, 718.
- Gumbinnen. Bauarbeiter 448, 691; Maurer 448, 662; Zimmerer 448, 716.
- Gummersbach. Bauarbeiter 440, 448; Fliesenleger 492; Maurer 440, 448; Zimmerer 440.
- Haan. Maurer 448, 673; Zimmerer 480, 724.
- Haaren. Asphaltierer 493; Bauarbeiter 424, 493, 696; Betonarbeiter 493; Maurer 424, 673; Stukkateure 500; Zementarbeiter 493; Zimmerer 424, 724.
- Habinghorst. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
- Hachenev. Bauarbeiter 439 f., 694; Maurer 439 f., 670; Zimmerer 439 f., 722.
- Hacklberg. Bauarbeiter 471; Maurer 471; Zimmerer 471.
- Hadersleben. Bauarbeiter 448, 693; Maurer 448, 659, 668; Zimmerer 448, 710, 713, 720.
- Hagen. Bauarbeiter 439 f., 694; Buchdrucker 567, 786; Dachdecker 530; Fliesenleger 492; Maler 519, 750; Maurer 439 f., 670; Stukkateure 500, 502, 735; Tapezierer 542; Zimmerer 439 f., 722.
- Hagena. Buchdrucker 567, 789.
- Hagenow. Maurer 448, 677; Zimmerer 448, 711, 727.
- Haldenhof. Bauarbeiter 471; Maurer 471; Zimmerer 471.
- Hainewalde. Bauarbeiter 490; Maurer 490; Zimmerer 490.
- Hainichen. Maurer 435; Zimmerer 435.

- Halberstadt. Bauarbeiter 448, 690, 693; Buchdrucker 567, 786; Dachdecker 530, 759; Maler 519, 749; Maurer 448, 658, 668; Steinmetzen 549; Steinsetzer 559, 778; Stukkateure 502; Zimmerer 448, 713, 719.
- Hall (Schwäbisch). Maler 522, 571.
- Halle. Bauarbeiter 449; Buchdrucker 567, 785 f.; Glaser 537, 769; Isolierer 534; Maler 519, 749; Maurer 449; Steinmetzen 549; Steinsetzer 559, 776, 778; Tapezierer 542, 771; Zimmerer 449.
- Haltern, Stadt. Bauarbeiter 440, 449, 694; Maurer 440, 449, 670; Zimmerer 449, 722.
- Haltern, Dorf. Bauarbeiter 440, 449, 694; Maurer 440, 449, 670; Zimmerer 449, 722.
- Halver. Bauarbeiter 440, 449; Maurer 440, 449; Zimmerer 440.
- Hambach. Maurer 467, 674; Steinmetzen 548.
- Hamborn. Bauarbeiter 439 f., 696; Buchdrucker 567, 787; Dachdecker 530; Maler 519; Maurer 439 f., 673; Zimmerer 439 f., 724.
- Hamburg. Bauarbeiter 449, 494 f., 691, 699; Buchdrucker 567, 785, 789; Buchdruckereihilfsarbeiter 573; Dachdecker 530; Fliesenleger 492; Glaser 537, 769; Isolierer 534; Maler 519, 745, 747, 752; Maurer 449, 662, 679; Putzer 494 f.; Steinmetzen 549, 559; Steinsetzer 559, 777, 780; Stukkateure 495, 502, 734 f.; Tapezierer 542, 771; Zementierer 494 f.; Zimmerer 449, 716, 728.
- Hamel. Bauarbeiter 449, 690, 693; Dachdecker 530; Maurer 449, 659, 669; Steinsetzer 559; Zimmerer 449, 713, 721.
- Hamm i. W. Bauarbeiter 439 f., 694; Buchdrucker 567, 786; Dachdecker 530; Fliesenleger 492; Maler 519, 746, 750; Maurer 439 f., 449, 660, 670; Steinsetzer 558 f.; Stukkateure 502, 735; Zimmerer 439 f., 449, 722.
- Hammelwarden. Bauarbeiter 430; Maurer 430; Zimmerer 430.
- Hammerstein. Maurer 449, 663.
- Hana. Bauarbeiter 443, 495; Buchdrucker 567, 787; Buchdruckereihilfsarbeiter 573; Dachdecker 530; Lackierer 520; Maler 520, 750; Maurer 442, 672; Steinsetzer 559, 779; Weißbinder 520; Zementierer 495; Zimmerer 442, 723.
- Hannover. Bauarbeiter 449, 690, 693; Buchdrucker 567, 785 f.; Buchdruckereihilfsarbeiter 574; Dachdecker 530, 759 f.; Fliesenleger 492; Glaser 537, 769; Isolierer 534; Maler 520, 746, 750; Maurer 449, 659, 669; Steinmetzen 549; Steinsetzer 559, 779; Stukkateure 502, 734 f.; Tapezierer 542, 771; Zimmerer 449, 714, 721.
- Harburg. Bauarbeiter 494 f.; Buchdrucker 567, 786; Dachdecker 530, 760; Maler 520, 746, 750; Maurer 449, 659, 669; Putzer 494 f.; Steinsetzer 560, 777, 779; Stukkateure 502; Tapezierer 542, 771; Zementierer 494 f.; Zimmerer 449, 714, 721.
- Hardenberg. Steinsetzer 561.
- Hardt. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
- Harleshausen. Bauarbeiter 433, 443, 696; Maurer 433, 442, 672; Zimmerer 433, 442, 723.
- Harpen. Bauarbeiter 439 f., 694; Dachdecker 530; Maler 519; Maurer 439 f., 670; Zimmerer 439 f., 722.
- Hartha. Maurer 435; Zimmerer 435.
- Haspe. Bauarbeiter 439 f., 694; Buchdrucker 567, 786; Maurer 439 f., 670; Stukkateure 500; Zimmerer 439 f., 722.
- Hassee. Dachdecker 531, 759 f.; Maurer 454, 659, 668; Zimmerer 454, 713, 720.
- Hassero. Steinmetzen 549.
- Haßloch. Maurer 449, 674; Steinmetzen 548.
- Haste. Bauarbeiter 470; Maurer 470.
- Hastedt. Zimmerer 449, 716.
- Hattersheim. Bauarbeiter 443; Maurer 442, 672; Zimmerer 442, 723.
- Hattigen. Bauarbeiter 440, 449, 694; Buchdrucker 567, 786; Fliesenleger 492; Maurer 440, 449, 670; Zimmerer 440, 449, 722.
- Hauinstetten. Bauarbeiter 426; Maurer 426; Zimmerer 426.
- Havelberg. Maurer 449.
- Hayingen. Buchdrucker 567, 789.
- Hayna. Maurer 449, 658, 666; Steinsetzer 560.
- Hechingen. Fliesenleger 492.
- Hechtshcim. Bauarbeiter 443; Maler 521, 747, 752; Maurer 442, 449; Zimmerer 442.
- Hecklingen. Maurer 481.
- Hedderheim. Bauarbeiter 443; Maler 519; Maurer 442; Zimmerer 442.
- Hedersleben. Steinsetzer 560.
- Heegermühle. Maurer 449.
- Heepen. Bauarbeiter 428; Maurer 428; Zimmerer 428.
- Heerdt. Bauarbeiter 440; Maurer 440.
- Heeren. Bauarbeiter 439 f., 694; Maurer 439 f., 670; Zimmerer 439 f., 722.
- Heeßen. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
- Heide. Bauarbeiter 449; Buchdrucker 567, 786; Maurer 449, 668; Zimmerer 449, 720.
- Heidelberg. Buchdrucker 567, 788; Dachdecker 531; Glaser 537; Maler 520, 747, 751; Maurer 450, 676; Stukkateure 502, 735; Tapezierer 542, 771; Zimmerer 450, 715, 727.
- Heiden. Bauarbeiter 429, 440, 694; Maurer 429, 440, 670.
- Heidena. Bauarbeiter 472, 698; Maurer 472, 491, 675; Steinmetzen 550; Zimmerer 472, 726.
- Heidenheim. Maler 520; Maurer 450, 676; Stukkateure 502; Zimmerer 450, 726.
- Heidesheim. Maurer 450.
- Heilbronn. Buchdrucker 567, 788; Glaser 537; Maler 520, 745, 747, 751; Maurer 450, 676; Steinmetzen 549; Stukkateure 502, 735; Tapezierer 542, 771; Zimmerer 450, 726.
- Heiligenhafen. Maurer 450, 659, 668; Zimmerer 450, 720.
- Heilsberg. Bauarbeiter 450; Maurer 450; Zimmerer 450.
- Heimbach. Steinsetzer 560.
- Heimenkirch. Zimmerer 459.
- Heisingen. Bauarbeiter 439 f., 696; Maurer 439 f., 673; Zimmerer 439 f., 724.
- Heißen. Bauarbeiter 439 f., 696; Maurer 439 f., 673; Zimmerer 439 f., 724.
- Helgoland. Buchdrucker 567, 786.
- Helmbrechts. Maurer 450.
- Helmsstedt. Dachdecker 450; Maurer 450; Steinsetzer 560, 780; Zimmerer 450.
- Hemelingen. Bauarbeiter 450, 693; Maler 520; Maurer 450, 659, 669; Zimmerer 450, 714, 721.
- Hemsbach. Steinmetzen 549.
- Hennen. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
- Hennigsdorf. Maurer 450, 656, 663; Zimmerer 450, 717.
- Heppenheim. Maurer 450; Steinmetzen 549.
- Heppens. Bauarbeiter 488; Betonarbeiter 488; Maler 523, 747; Maurer 488; Rammer 488; Steinsetzer 562, 780; Zimmerer 488.
- Herchen. Fliesenleger 492.
- Herdecke. Bauarbeiter 439 f., 694; Maurer 439 f., 670; Steinmetzen 549; Stukkateure 500; Zimmerer 439 f., 722.
- Herdorf. Maurer 425.
- Herford. Buchdrucker 567, 786; Maler 520; Steinsetzer 560.
- Hernsdorf. Steinsetzer 558, 776, 778.
- Herne. Bauarbeiter 439 f., 450, 694; Buchdrucker 567, 786; Dachdecker 530; Fliesenleger 492, 737; Maler 519; Maurer 439 f., 450, 670; Stukkateure 500, 504; Zimmerer 439 f., 722.
- Herscheid. Bauarbeiter 440; Maurer 440.
- Hersfeld. Bauarbeiter 443, 450, 696; Maurer 442, 450, 672; Zimmerer 442, 450, 723.
- Herten. Bauarbeiter 439 f., 694; Maurer 439 f., 671; Stukkateure 500, 504; Zimmerer 439 f., 722.
- Herzberg (Hannover). Maurer 451; Zimmerer 451.
- Herzfelde. Bauarbeiter 453; Maurer 453; Zimmerer 453.
- Herzogenaurach. Zimmerer 451.
- Hettstedt. Steinsetzer 559.
- Heubude. Maurer 434, 663; Zimmerer 434, 716.
- Heuchelheim. Zimmerer 445, 727.
- Heusenstamm. Bauarbeiter 443; Maler 521; Maurer 442; Zimmerer 442.
- Heven. Bauarbeiter 439, 694; Maurer 439, 671; Zimmerer 439, 722.
- Hiesfeld. Bauarbeiter 435, 440, 696; Maurer 435, 440, 673; Zimmerer 435, 440, 724.
- Hilchenbach. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
- Hilden. Bauarbeiter 440, 451, 696; Maurer 440, 451, 673; Steinsetzer 558 f.; Stukkateure 501 f.
- Hildesheim. Bauarbeiter 451, 690, 693; Buchdrucker 567, 786; Maler 520, 745 f., 750; Maurer 451, 659, 669; Steinmetzen 549; Steinsetzer 560; Tapezierer 542, 771; Zimmerer 451, 714, 721.
- Hiltrop. Dachdecker 530; Maler 519.
- Himmelgeist-Wersten. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Stukkateure 501.
- Hirschberg i. Schl. Bauarbeiter 451, 692; Maler 520, 749; Maurer 451, 666; Steinsetzer 560; Zimmerer 451, 719.

- Hochheide. Bauarbeiter 439 f., 696; Maurer 439 f., 673; Zimmerer 439 f., 724.
- Hochheim. Maler 520; Maurer 451.
- Hochspeyer. Maurer 451, 674; Steinmetzen 549.
- Hockenheim. Maurer 451, 676.
- Höchst. Bauarbeiter 443; Buchdrucker 567, 787; Dachdecker 531, 759 f.; Maler 520; Maurer 442, 672; Steinsetzer 559; Zimmerer 442, 723.
- Höhr. Fliesenleger 492; Maurer 454; Stukkateure 502; Zimmerer 454.
- Höhscheid. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 480, 724.
- Höntrop. Bauarbeiter 439 f., 694; Dachdecker 530; Maurer 439 f., 445, 671; Stukkateure 500; Zimmerer 439 f., 445, 722.
- Hörde. Bauarbeiter 439 f., 694; Buchdrucker 567, 786; Fliesenleger 492; Maler 520; Maurer 439 f., 671; Stukkateure 500 f.; Zimmerer 439 f., 722.
- Höxter. Maurer 451.
- Hof. Bauarbeiter 451, 697; Buchdrucker 567, 787; Dachdecker 531; Maler 520; Maurer 451; Steinmetzen 549; Steinsetzer 560, 779; Zimmerer 451.
- Hofgeismar. Buchdrucker 567, 787.
- Hofheim. Bauarbeiter 443; Maurer 442, 672; Zimmerer 442, 723.
- Hohenlimburg. Bauarbeiter 439 f., 694; Buchdrucker 567, 786; Maurer 439 f., 671; Stukkateure 500; Zimmerer 439 f., 722.
- Hohenlinde. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 666; Zementierer 495; Zimmerer 453.
- Hohensalza. Maurer 451, 665; Zimmerer 451.
- Holsterhausen. Bauarbeiter 439 f., 694; Dachdecker 530; Maler 519; Maurer 439 f., 445, 671; Stukkateure 500, 504; Zimmerer 439 f., 445, 722.
- Holteln. Bauarbeiter 439 f., 696; Maurer 439 f., 673; Zimmerer 439 f., 724.
- Holtenu. Maler 520; Zimmerer 444.
- Holzkirchen. Zimmerer 451.
- Holzwickede. Bauarbeiter 439 f., 694; Maurer 439 f., 671; Zimmerer 439 f., 722.
- Homburg (Rgzb. Düsseldorf). Bauarbeiter 439 f., 697; Buchdrucker 567, 787; Fliesenleger 492, 737; Maurer 439 f., 673; Zimmerer 439 f., 724.
- Homburg v. d. H. Bauarbeiter 443; Maler 520, 750; Maurer 442, 451, 672; Zimmerer 442, 451, 723.
- Honnef. Fliesenleger 492.
- Horchheim (Rgzb. Koblenz). Maler 520.
- Hordel. Bauarbeiter 439 f., 694; Dachdecker 530; Maler 519; Maurer 439 f., 671; Zimmerer 439 f., 722.
- Horn (Bremen). Bauarbeiter 430, 699; Maurer 430, 679; Zementbetonarbeiter 494; Zimmerer 430, 728.
- Hornhausen. Maurer 470, 658, 668.
- Horst i. Holst. Maurer 451, 659, 668.
- Horst (Rgzb. Arnsberg). Bauarbeiter 439, 694; Maurer 439, 671; Zimmerer 439, 722.
- Horst (Rgzb. Münster). Bauarbeiter 439 f., 695; Buchdrucker 567, 786; Maurer 439 f., 671; Zimmerer 439 f., 722.
- Horsthausen. Dachdecker 530.
- Hoya. Maler 521.
- Huckarde. Bauarbeiter 439 f., 695; Maurer 439 f., 671; Zimmerer 439 f., 722.
- Huckingen. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Stukkateure 501.
- Hude. Maurer 451, 678; Zimmerer 451, 728.
- Hülscheid. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
- Hüsten. Bauarbeiter 439 f., 695; Maurer 439 f., 671.
- Husum. Bauarbeiter 451; Buchdrucker 567, 786; Maurer 451, 654 f., 659, 668; Steinsetzer 560, 779; Zimmerer 451, 713, 720.
- Hutrop. Bauarbeiter 439 f., 697; Maurer 439 f., 673; Zimmerer 439 f., 724.
- Ibbenbüren. Bauarbeiter 440, 452; Maurer 440, 452; Zimmerer 440, 452.
- Idar. Maler 521; Maurer 469.
- Ilmenau. Maler 520, 752.
- Ilversgehofen. Bauarbeiter 439, 693; Bautischler 439; Maurer 439, 668; Zimmerer 439, 719.
- Imielin. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 666; Zementierer 495; Zimmerer 453.
- Immenstadt. Bauarbeiter 452.
- Ingolstadt. Bauarbeiter 452, 697; Buchdrucker 567, 787; Maler 520; Maurer 452, 674; Zimmerer 452, 725.
- Insterburg. Maler 520, 748.
- Iserlohn. Bauarbeiter 439 f., 695; Buchdrucker 567, 786; Fliesenleger 492; Maurer 439 f., 671; Zimmerer 439 f., 722.
- Ismaning. Bauarbeiter 469, 485; Maurer 469, 485; Zimmerer 485.
- Itter-Holthausen. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Stukkateure 501.
- Itzeho. Bauarbeiter 452; Buchdrucker 567, 786; Maler 520; Maurer 452, 655, 659, 668; Zimmerer 452, 710, 713, 720.
- Janow. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 666; Zementierer 495; Zimmerer 453.
- Jarmen. Maurer 452, 665.
- Jena. Bauarbeiter 452; Buchdrucker 567, 788; Glaser 537, 769; Maler 520, 752; Maurer 452, 662, 678; Steinmetzen 549; Steinsetzer 560; Stukkateure 502, 735; Zimmerer 452, 715, 728.
- Jessen. Maurer 452, 658, 668.
- Jever. Bauarbeiter 452; Maurer 452, 678; Zimmerer 452, 728.
- Johannisthal. Bauarbeiter 427 f., 494, 689, 692; Betonarbeiter 494; Dachdecker 530, 759; Maler 518, 748; Maurer 427 f., 656, 664; Putzer 494; Steinsetzer 558, 776, 778; Zementierer 494; Zimmerer 427 f., 433, 711, 717.
- Jülich. Bauarbeiter 440; Fliesenleger 492; Maurer 440; Zimmerer 440.
- Jüterbog, Stadt. Bauarbeiter 452, 692; Dachdecker 531; Maurer 452, 664; Zimmerer 452, 717.
- Jüterbog, Schießplatz. Bauarbeiter 452, 692; Maurer 452, 664; Zimmerer 452, 717.
- Jüttendorf. Bauarbeiter 480; Maurer 480; Zimmerer 480.
- Kaarst. Bauarbeiter 440; Maurer 440.
- Kahla. Maurer 452; Zimmerer 452, 728.
- Kaiserslautern. Buchdrucker 567, 787; Maler 520, 750; Maurer 452, 674; Steinmetzen 549; Steinsetzer 560; Stukkateure 502, 735; Zimmerer 452, 725.
- Kaiserswerth. Bauarbeiter 440; Maurer 440, 452, 673; Steinsetzer 558 f.; Stukkateure 501.
- Kalbe. Dachdecker 531, 759; Maurer 452 f., 658; Steinsetzer 560, 776.
- Kalk. Asphaltreue 530; Bauarbeiter 433, 440, 453, 690, 697; Bauklempner 530; Buchdrucker 567, 787; Dachdecker 530, 760; Maler 520; Maurer 440, 453, 660, 673; Putzer 453; Zimmerer 433, 714, 724.
- Kalkberge. Bauarbeiter 453, 689, 692; Maurer 453; Steinsetzer 558; Zimmerer 453, 717.
- Kamen. Bauarbeiter 439 f., 695; Dachdecker 530 f.; Maurer 439 f., 671; Stukkateure 500, 504; Zimmerer 439 f., 722.
- Kamen z. Steinmetzen 548.
- Kappeln. Bauarbeiter 453; Maurer 453, 659, 668; Zimmerer 453, 713, 720.
- Kappelrodeck. Steinmetzen 549.
- Karf. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 666; Zementierer 495; Zimmerer 453.
- Karlshorst (vgl. Friedrichsfelde). Zimmerer 711, 717.
- Karlsruhe i. B. Asphaltreue 495; Bauarbeiter 453, 495; Buchdrucker 567, 785, 788; Buchdruckereihilfsarbeiter 574; Glaser 537, 769; Maler 520, 751; Maurer 453, 676; Schmiede 495; Steinmetzen 549; Stukkateure 502, 735; Tapezierer 542, 771; Zementreue 495; Zimmerer 453, 495, 727.
- Karlsruhe (Rgzb. Oppeln). Maurer 470; Zimmerer 470.
- Karnap. Bauarbeiter 439 f., 697; Maurer 439 f., 673; Zimmerer 439 f., 724.
- Kastel. Bauarbeiter 443; Glaser 537, 769; Maler 521, 747, 752; Maurer 442, 677; Zimmerer 442.
- Kastrop. Bauarbeiter 439 f., 695; Buchdrucker 567, 786; Maurer 439 f., 671; Stukkateure 500; Zimmerer 439 f., 453, 714, 722.
- Katernberg. Bauarbeiter 439 f., 697; Maurer 425, 439 f., 660, 673; Zimmerer 439 f., 724.
- Kattowitz. Bauarbeiter 495; Buchdrucker 567, 786; Glaser 537, 769; Maurer 453, 666; Steinsetzer 558; Stukkateure 502; Tapezierer 542; Zementierer 495; Zimmerer 453, 719.
- Kaufbeuren. Bauarbeiter 453; Maurer 453; Zimmerer 453, 725.
- Kehl. Buchdrucker 567, 788.
- Kelheim. Steinmetzen 549.
- Kellinghusen. Maurer 453, 655, 659, 669; Zimmerer 453, 713, 720.
- Kelsterbach. Maurer 453.
- Kempeni. P. Maurer 453; Zimmerer 453.

- Kempeni. Rhl. Fliesenleger 492.
 Kempten. Buchdrucker 567, 787; Lackierer 520; Maler 520, 750; Tüncher 520; Zimmerer 454, 725.
 Kesselstadt. Lackierer 520; Maler 520, 750; Weißbinder 520.
 Ketsch. Zimmerer 479, 727.
 Kettwig. Bauarbeiter 439 f., 697; Maurer 439 f., 673; Zimmerer 439 f., 724.
 Ketzin. Maurer 454, 656, 664.
 Kevlaer. Bauarbeiter 454, 697; Maurer 454, 673; Stukkateure 454, 735.
 Kieffersfelden. Steinmetzen 549.
 Kiel. Bauarbeiter 454, 690, 693; Buchdrucker 567, 786; Dachdecker 531, 759 f.; Fliesenleger 492, 737; Glaser 537, 769; Maler 520, 746, 749; Maurer 454, 654 f., 659, 669; Steinmetzen 549; Steinsetzer 560, 777, 779; Stukkateure 502, 734 f.; Tapezierer 542, 771; Zimmerer 454, 710, 713, 720.
 Kierspe. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
 Kirchberg. Schmiede 549; Steinmetzen 549.
 Kirchnerne. Bauarbeiter 439 f., 695; Maurer 439 f., 671; Zimmerer 439 f., 722.
 Kirchditmold. Bauarbeiter 433, 690, 696; Maurer 433, 660, 672; Zimmerer 433, 714, 723.
 Kirchen. Maurer 425.
 Kirchenlamitz. Steinmetzen 549.
 Kirchheim i. B. Glaser 537; Maurer 450, 676.
 Kirchheim u. Teck. Zimmerer 454.
 Kirchheimbolanden. Stukkateure 502.
 Kirchhellen. Bauarbeiter 439 f., 695; Maurer 439 f., 671; Zimmerer 439 f., 722.
 Kirchhörde. Bauarbeiter 439 f., 695; Maurer 439 f., 671; Stukkateure 500 f.; Zimmerer 439 f., 722.
 Kirchhundem. Bauarbeiter 439 f., 695; Maurer 439 f., 671.
 Kirchlinde. Bauarbeiter 439 f., 695; Maurer 439 f., 671; Zimmerer 439 f., 722.
 Kirchrode. Bauarbeiter 449; Maurer 449; Zimmerer 449.
 Kirchwälder. Maler 518; Maurer 454, 662, 679.
 Kirchweyhe. Bauarbeiter 431; Maurer 431; Zimmerer 431.
 Kissingen. Buchdrucker 567, 787; Maler 520, 750.
 Klafeld. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
 Klein-Auheim. Bauarbeiter 443; Maurer 442, 454, 677; Zimmerer 442.
 Klein-Krotzenburg. Steinsetzer 559, 780.
 Klein-Räschen. Bauarbeiter 480; Maurer 480; Zimmerer 480.
 Klein-Steinheim. Bauarbeiter 443; Maurer 442; Zimmerer 442.
 Klein Wittenberg. Bauarbeiter 488; Maurer 488; Zimmerer 488.
 Kleinzsachwitz. Bauarbeiter 472, 698; Maurer 472, 675; Steinmetzen 550; Zimmerer 472, 726.
 Klettwitz. Bauarbeiter 476; Maurer 476; Zimmerer 476.
 Klevve. Buchdrucker 567, 787; Fliesenleger 492; Maler 520, 746, 750; Tapezierer 520.
 Klötze. Maurer 454, 658, 668; Steinsetzer 560 f., 776, 778; Zimmerer 454, 713.
 Klosterlausnitz. Maurer 454.
 Klotzsche. Bauarbeiter 436; Maurer 436; Zimmerer 436.
 Koblenz. Buchdrucker 567, 787; Fliesenleger 492; Maler 520, 746, 750; Maurer 454; Steinmetzen 549; Steinsetzer 560; Stukkateure 502; Zimmerer 454.
 Kochwitz. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 666; Zementierer 495; Zimmerer 453.
 Königsberg i. Pr. Bauarbeiter 455; Buchdrucker 567, 786; Buchdruckereihilfsarbeiter 574; Gerüstbauer 455; Glaser 537, 769; Maler 520, 745, 748; Maurer 454, 656, 662; Steinmetzen 549; Steinsetzer 560, 776 f.; Stukkateure 502, 735; Tapezierer 542, 771; Zimmerer 454 f., 711, 716.
 Königsbrück. Bauarbeiter 455; Maurer 455; Steinmetzen 549; Zimmerer 455.
 Königsbütte. Bauarbeiter 495; Buchdrucker 567, 786; Maurer 453, 666; Steinsetzer 558; Zementierer 495; Zimmerer 453.
 Königsutter. Bauarbeiter 455; Maurer 455, 662, 678; Steinmetzen 549.
 Königsstele. Bauarbeiter 439, 695; Maurer 439, 671; Zimmerer 439, 722.
 Königstein a. Taunus. Bauarbeiter 443; Maurer 442, 451, 672; Zimmerer 442, 451, 723.
 Königstein (Kreish. Dresden). Bauarbeiter 472, 698; Maurer 472, 675; Steinmetzen 550; Zimmerer 472, 726.
 Königswinter. Fliesenleger 492.
 Königs-Wusterhausen. Bauarbeiter 455; Maler 520, 748; Maurer 455, 656, 664; Zimmerer 455, 711, 717.
 Könnern. Steinsetzer 559.
 Kösen. Maler 521.
 Koesfeld, Stadt. Bauarbeiter 455; Fliesenleger 492; Maurer 455; Zimmerer 455.
 Köslin. Kutscher 560; Maurer 455, 665; Steinsetzer 560; Zimmerer 455, 718.
 Kötzschenbroda. Bauarbeiter 436, 455, 691, 698; Buchdrucker 567, 788; Maurer 436, 455, 661, 675; Zimmerer 436, 455, 715, 726.
 Kolberg. Maler 520, 749; Maurer 455, 658, 665; Steinsetzer 560; Zimmerer 455, 718.
 Kolbermoor. Maler 522.
 Kolbitz. Zimmerer 455, 713, 719.
 Kollnau. Bauarbeiter 486; Maurer 486.
 Kolmar i. P. Maurer 455; Zimmerer 455, 718.
 Konitz. Bauarbeiter 456; Maurer 455 f., 663; Zimmerer 456.
 Konstanz. Buchdrucker 567, 788; Glaser 537, 769; Maler 520, 751; Steinmetzen 549; Tapezierer 542, 771; Zimmerer 456, 715, 727.
 Korschenbroich. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
 Kosten. Maurer 456, 665; Zimmerer 456, 718.
 Kostheim. Maler 521, 747, 752; Maurer 456, 655, 661, 677.
 Kottbus. Maurer 456, 656; Steinsetzer 560, 778.
 Krakau. Bauarbeiter 461, 693; Maurer 461, 668; Zimmerer 461, 719.
 Krakow. Bauarbeiter 456; Maler 519; Maurer 456, 677; Zimmerer 456, 727.
 Krappitz. Maurer 470; Zimmerer 470.
 Kraus. Bauarbeiter 439 f., 697; Maurer 439 f., 673; Zimmerer 439 f., 724.
 Kreuznach. Glaser 537, 769.
 Kriegshaber. Bauarbeiter 426; Maurer 426; Steinmetzen 548; Zimmerer 426.
 Kröpelin. Maurer 456; Zimmerer 456, 727.
 Krofdorf-Gleiberg. Steinsetzer 560.
 Kronberg. Bauarbeiter 443; Dachdecker 531; Maler 520; Maurer 442, 451, 672; Zimmerer 442, 451, 723.
 Kronenberg. Bauarbeiter 440, 456, 697; Maurer 440, 456, 673; Zimmerer 440.
 Kroppenstedt. Maurer 456.
 Krossen a. O. Maurer 456, 656, 664; Steinsetzer 560.
 Krotoschin. Maurer 456, 654, 658, 665; Zimmerer 456, 710, 712, 718.
 Kruschwitz. Maurer 451, 456, 665.
 Küstrin. Maurer 456, 656, 664.
 Kunnersdorf. Bauarbeiter 451; Maurer 451; Zimmerer 451.
 Kunzendorf (Rgzb. Oppeln). Bauarbeiter 495; Maurer 453, 666; Steinsetzer 560; Zementierer 495; Zimmerer 453.
 Kupferdreh. Bauarbeiter 439 f., 697; Maurer 439 f., 673; Zimmerer 439 f., 724.
 Kurnik. Maurer 478; Zimmerer 478.
 Laage. Maler 519; Maurer 456, 661, 677.
 Laband. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 666; Zementierer 495; Zimmerer 453.
 Lachen-Speyerdorf. Steinmetzen 548.
 Ladenburg. Maurer 456, 676.
 Lägerdorf. Maurer 456.
 Laer. Bauarbeiter 439 f., 695; Dachdecker 530; Maler 519; Maurer 439 f., 671; Zimmerer 439 f., 722.
 Lage. Maurer 456.
 Lahra. Bauarbeiter 457; Buchdrucker 567, 788; Maurer 457; Steinmetzen 549; Stukkateure 503; Zimmerer 456, 727.
 Lambrecht. Maurer 457, 674; Steinmetzen 548.
 Lampersheim. Maurer 457, 677.
 Landau a. I. Maler 522.
 Landau (Rgzb. Pfalz). Buchdrucker 567, 787; Hilfszementarbeiter 495; Maler 520, 750; Maurer 457, 674; Steinmetzen 549; Stukkateure 503, 735; Zementteure 495; Zimmerer 457, 725.
 Landsberg a. L. Maler 520; Zimmerer 457, 725.
 Landsberg a. W. Bauarbeiter 457, 692; Buchdrucker 567, 786; Maurer 457, 656, 664; Zimmerer 457, 710 f., 717.
 Landshut. Buchdrucker 567, 787; Maler 520, 750; Maurer 457, 674; Zimmerer 457, 725.
 Landsweiler. Maurer 477, 673.
 Langburkersdorf. Bauarbeiter 472, 698; Maurer 472, 675; Steinmetzen 550; Zimmerer 472, 726.
 Langebrück. Bauarbeiter 473, 698; Maurer 473, 675; Zimmerer 473, 726.

- Langelsheim. Dachdecker 531; Maurer 457, 678; Steinmetzen 549.
- Langen. Bauarbeiter 443, 457, 698; Maler 520; Maurer 442, 457, 677; Zimmerer 442, 457, 727.
- Langenbiela. Maurer 457, 658, 666; Zimmerer 457, 712, 719.
- Langendiebach. Bauarbeiter 443; Lackierer 520; Maler 520, 750; Maurer 442; Weißbinder 520; Zimmerer 442, 457.
- Langendreer. Bauarbeiter 439 f., 695; Buchdrucker 567, 786; Dachdecker 530; Maler 519; Maurer 439 f., 671; Stukkateure 500; Zimmerer 439 f., 722.
- Langensalza. Bauarbeiter 457, 693; Maurer 457, 668; Steinmetzen 549; Steinsetzer 560, 778; Zimmerer 457.
- Langenselbold. Bauarbeiter 443; Maler 520; Maurer 442, 457, 672; Zimmerer 442, 457, 723.
- Langenfeld. Bauarbeiter 426, 440; Maler 520; Maurer 426, 440; Zimmerer 426, 440.
- Lankwitz. Bauarbeiter 427 f., 494, 689, 692; Betonarbeiter 494; Dachdecker 530, 759; Maler 518, 748; Maurer 427 f., 656, 664; Putzer 494; Steinmetzen 548; Zementierer 494; Zimmerer 427 f., 711, 717.
- Lauban. Steinsetzer 560, 776.
- Laubegast. Bauarbeiter 436, 691, 698; Maurer 436, 457, 661, 675; Zimmerer 436, 457, 715, 726.
- Laucha. Maler 521.
- Lauchstädt. Maurer 457; Steinsetzer 560, 778.
- Lauenburg a. E. Maurer 457, 654 f., 659, 669; Zimmerer 457, 720.
- Lauf (Baden). Steinmetzen 549.
- Lauf (Bayern). Bauarbeiter 457, 697; Maurer 457, 674; Zimmerer 457, 725.
- Laufen. Maurer 457.
- Lauffen. Maurer 457, 676.
- Laupendahl. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Stukkateure 501.
- Laurahütte. Bauarbeiter 495; Buchdrucker 567, 786; Maurer 453, 667; Zementierer 495; Zimmerer 453.
- Laurensberg. Asfaltierer 493; Bauarbeiter 424, 493, 697; Betonarbeiter 493; Maurer 424, 673; Stukkateure 500; Zementarbeiter 493; Zimmerer 424, 724.
- Lautenburg. Zimmerer 458.
- Lauter. Steinsetzer 558.
- Lauterbach (Hessen). Bauarbeiter 458; Maurer 458.
- Lechhausen. Bauarbeiter 426; Maurer 426; Steinmetzen 548; Zimmerer 426.
- Leer. Bauarbeiter 458; Bautischler 458; Maurer 458, 659, 669; Zimmerer 458, 714.
- Leeste. Bauarbeiter 431; Maurer 431; Zimmerer 431.
- Lehe. Buchdrucker 567, 786; Maler 518; Steinsetzer 558, 777.
- Lehnin. Maurer 458, 656, 664; Zimmerer 458, 711, 717.
- Lehrte. Bauarbeiter 458; Maurer 458, 669; Zimmerer 458.
- Leichlingen. Bauarbeiter 458; Maurer 458.
- Leimen. Glaser 537; Maurer 458.
- Leipzig. Bauarbeiter 458, 495, 698; Betonarbeiter 495; Buchdrucker 567, 785, 788; Buchdruckereihilfsarbeiter 574; Dachdecker 531, 759 f.; Fliesenleger 492; Glaser 537, 769; Maler 520, 745, 747, 751; Maurer 458, 655, 661, 675; Putzer 495; Steinmetzen 549 f.; Steinsetzer 560, 777, 779; Stukkateure 503, 734 f.; Zementarbeiter 495; Zimmerer 458, 710, 715, 726.
- Leisnig. Maler 520, 751; Maurer 435, 438, 675; Zimmerer 435, 726.
- Lemgo. Maurer 458.
- Lemsdorf. Bauarbeiter 461, 693; Maurer 461, 668; Zimmerer 461, 719.
- Lengerich. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
- Lenep. Bauarbeiter 440; Buchdrucker 567, 787; Fliesenleger 492; Maurer 440; Stukkateure 504, 735.
- Leopoldshall. Maurer 481, 655, 662, 678.
- Lesum. Bauarbeiter 429, 485; Maurer 485; Zimmerer 485.
- Letmathe. Bauarbeiter 439 f., 695; Maurer 439 f., 671; Zimmerer 439 f., 722.
- Letschin. Maurer 458, 656, 664.
- Leuben. Bauarbeiter 436, 691, 698; Isolierer 534; Maurer 436, 661, 675; Zimmerer 436, 715, 726.
- Leubnitz-Neuost. Bauarbeiter 435 f., 691, 698; Maurer 435 f., 661, 675; Zimmerer 435 f., 715, 726.
- Leutzsch. Bauarbeiter 458; Maler 520; Maurer 458, 661, 675; Zimmerer 458, 715, 726.
- Lich. Maurer 459.
- Lichtenberg. Bauarbeiter 427 f., 494, 689, 692; Betonarbeiter 494; Dachdecker 530, 759; Glaser 537, 769; Maler 518, 745, 748; Maurer 427 f., 656, 664; Putzer 494; Steinmetzen 548; Steinsetzer 558, 776, 778; Zementierer 494; Zimmerer 427 f., 711, 717.
- Lichtenanne. Maurer 490; Zimmerer 490.
- Liebenwerda. Maurer 459; Zimmerer 459.
- Liebertwolkwitz. Maler 520.
- Liegnitz. Buchdrucker 567, 786; Maurer 459, 667; Steinsetzer 560; Zimmerer 459, 719.
- Limbach. Steinmetzen 558; Steinsetzer 558.
- Limmer. Bauarbeiter 449; Maurer 449; Zimmerer 449.
- Lindau. Bauarbeiter 459; Säger 459; Schreiner 459; Zimmerer 459, 725.
- Linden (Hannover). Bauarbeiter 449, 690, 693; Buchdruckereihilfsarbeiter 574; Dachdecker 530, 759 f.; Fliesenleger 492; Glaser 537, 769; Maler 520, 746, 750; Maurer 449, 659, 669; Steinmetzen 549; Steinsetzer 559, 779; Stukkateure 502, 734; Tapezierer 542, 771; Zimmerer 449, 714, 721.
- Linden (Westfalen). Bauarbeiter 440; Buchdrucker 567, 786; Maler 519; Maurer 440; Zimmerer 440.
- Lindenber. Zimmerer 459.
- Lindenhorst. Bauarbeiter 439 f., 695; Maurer 439 f., 671; Stukkateure 500; Zimmerer 439 f., 722.
- Lindenthal. Bauarbeiter 458; Maler 520; Maurer 458, 661, 675; Zimmerer 458, 715, 726.
- Lingen. Bauarbeiter 459, 693; Maurer 459, 669; Zimmerer 459.
- Linnich. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
- Lintorf. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Stukkateure 501.
- Lipine. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 667; Zementierer 495; Zimmerer 453.
- Lippehne. Steinsetzer 560, 776.
- Lippspringe. Maurer 459, 671.
- Lippstadt. Bauarbeiter 439 f., 695; Fliesenleger 492; Maurer 439 f., 671; Zimmerer 440.
- Lissa. Maler 520, 749; Maurer 459, 658, 666; Zimmerer 459, 712.
- Lockwitz. Bauarbeiter 435 f., 691, 698; Maurer 435 f., 661, 675; Zimmerer 435 f., 715, 726.
- Löbau. Bauarbeiter 459; Maler 520; Maurer 459; Steinmetzen 548, 550; Zimmerer 459.
- Löbejün. Steinmetzen 549; Steinsetzer 559.
- Löhne. Bauarbeiter 460; Maurer 460.
- Lörrach. Buchdrucker 567, 788; Maurer 460, 676; Stukkateure 503, 735; Zimmerer 460, 727.
- Lößnitz. Lackierer 520; Maler 520, 751.
- Lötzen. Maurer 460, 656, 662.
- Löwen. Bauarbeiter 431; Maurer 430; Zimmerer 431.
- Löwenberg. Maurer 460; Steinmetzen 548, 550; Zimmerer 460.
- Loga. Bauarbeiter 458; Maurer 458.
- Lohmen. Bauarbeiter 472, 698; Maurer 472, 675; Steinmetzen 550; Zimmerer 472, 726.
- Lokstedt. Maurer 481, 659, 669; Zimmerer 481, 713, 720.
- Lollar. Bauarbeiter 443; Maurer 442; Zimmerer 445, 727.
- Lommatzsch. Maurer 435; Zimmerer 435.
- Longeville. Maurer 463; Zimmerer 463.
- Lorch (Rgzb. Wiesbaden). Bauarbeiter 443; Maurer 442.
- Lorsch. Maurer 460.
- Lorschwitz. Bauarbeiter 436, 691, 698; Maurer 436, 661, 675; Zimmerer 436, 715, 726.
- Luckau. Steinsetzer 560, 778.
- Luckenwalde. Bauarbeiter 460, 692; Maler 520, 745, 748; Maurer 460, 656, 664; Steinsetzer 560, 776, 778; Zimmerer 460, 710 f., 717.
- Ludenberg. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Stukkateure 501.
- Ludwigsburg. Buchdrucker 567, 788.
- Ludwigshafen. Asphaltteure 495; Bauarbeiter 443, 462, 495, 697; Buchdrucker 567, 787; Buchdruckereihilfsarbeiter 575; Dachdecker 531, 759 f.; Glaser 537, 769; Maler 520 f., 750; Maurer 442, 462, 491, 674; Rohrleger 495; Steinmetzen 550; Steinsetzer 560, 779; Stukkateure 503, 735; Tapezierer 542, 771; Zementteure 495; Zimmerer 460, 462, 710, 714, 725.
- Ludwigslust. Maurer 460, 661, 677; Zimmerer 460.
- Lübben. Maurer 460, 656, 664; Steinsetzer 560, 778; Zimmerer 460, 711, 717.
- Lübbena. Maurer 460, 654, 656, 664; Steinsetzer 560.
- Lübeck. Bauarbeiter 460 f., 691, 699; Buchdrucker 567, 788; Dachdecker 531; Maler 520 f., 747, 752; Maurer 460, 654 f., 662, 679; Steinmetzen 550; Steinsetzer 560, 777, 780; Stukkateure 503; Tapezierer 542, 771; Zimmerer 460 f., 710 f., 716, 728.
- Lüben. Steinsetzer 560; Zimmerer 461, 719.

- Lü b t h e e n. Maler 521, 752; Maurer 461, 661, 677; Zimmerer 461, 715, 727.
- Lü b z. Bauarbeiter 461; Maurer 461, 661, 677; Zimmerer 461, 727.
- Lü c k l e m b e r g. Bauarbeiter 439 f., 695; Maurer 439 f., 671; Zimmerer 439 f., 722.
- Lü d e n s c h e i d, Stadt. Bauarbeiter 439 f., 461, 690, 695; Buchdrucker 567, 786; Fliesenleger 492; Maler 521; Maurer 439 f., 461, 660, 671; Zimmerer 439 f., 722.
- Lü d e n s c h e i d, Landgem. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
- Lü d i n g h a u s e n. Fliesenleger 492.
- Lü g d e. Maurer 461.
- Lü n e b u r g. Bauarbeiter 461; Buchdrucker 567, 786; Dachdecker 461; Maler 521; Maurer 461; Zimmerer 461, 721.
- Lü n e n. Bauarbeiter 439 f., 695; Maurer 439 f., 671; Zimmerer 439 f., 722.
- Lü s s u m. Bauarbeiter 429, 485; Maurer 485; Zimmerer 485.
- Lü t g e n d o r t m u n d. Bauarbeiter 439 f., 461, 690, 695; Buchdrucker 567, 787; Maler 519; Maurer 439 f., 461, 660, 671; Stukkateure 500 f.; Zimmerer 439 f., 722.
- Lü t t r i n g h a u s e n. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Stukkateure 504, 735.
- Lü t z e n. Steinsetzer 560.
- L u g n i a n. Maurer 470; Zimmerer 470.
- L u n d e n. Maurer 461.
- L y c h e n. Bauarbeiter 461; Maurer 461, 656, 664; Zimmerer 461.
- L y c k. Maurer 461, 662; Steinsetzer 560; Zimmerer 461, 716.
- M a g d e b u r g. Bauarbeiter 461, 690, 693; Buchdrucker 567, 786; Buchdruckereihilfsarbeiter 574; Dachdecker 531, 759; Maler 521, 746, 749; Maurer 461, 654, 658, 668; Steinholzlehrling 534; Steinholzleger 534; Steinmetzen 550; Steinsetzer 560, 776, 778; Stukkateure 503, 734 f.; Zimmerer 461, 710, 713, 719.
- M a i k a m m e r - A l s t e r w e i l e r. Maurer 437.
- M a i n z. Bauarbeiter 443, 462, 698; Buchdrucker 567, 788; Dachdecker 531; Glaser 537, 769; Maler 521, 747, 752; Maurer 442, 462, 655, 661, 677; Steinmetzen 550; Tapezierer 542, 771; Zimmerer 442, 461 f., 711, 715, 727.
- M a l c h o w. Maurer 462; Zimmerer 462.
- M a l e n t e. Bauarbeiter 441, 699; Maurer 441, 678; Zimmerer 441, 728.
- M a l s t a t t - B u r b a c h. Buchdrucker 567, 787; Maler 522; Maurer 476, 673; Steinsetzer 561; Zimmerer 476.
- M a n n h e i m. Asphalteure 495; Bauarbeiter 443, 462, 495, 698; Buchdrucker 567, 788; Buchdruckereihilfsarbeiter 575; Dachdecker 531; Glaser 537, 769; Maler 521, 751; Maurer 442, 462, 491, 676; Rohrleger 495; Steinmetzen 550; Stukkateure 503, 734 f.; Tapezierer 542, 771; Zementiere 495; Zimmerer 462, 711, 715, 727.
- M a r b u r g. Bauarbeiter 443; Buchdrucker 567, 787; Maurer 442, 462, 672; Zimmerer 462, 723.
- M a r i e n b e r g h a u s e n. Bauarbeiter 440, 448; Maurer 440, 448; Zimmerer 440.
- M a r i e n b u r g. Maurer 462, 656, 663; Zimmerer 462, 716.
- M a r i e n d o r f. Bauarbeiter 427 f., 494, 689, 692; Betonarbeiter 494; Dachdecker 530, 759; Glaser 537, 769; Maler 518, 748; Maurer 427 f., 656, 664; Putzer 494; Steinmetzen 548; Steinsetzer 558, 776, 778; Zementierer 494; Zimmerer 427 f., 712, 717.
- M a r i e n f e l d e. Bauarbeiter 427 f., 494, 689, 692; Betonarbeiter 494; Dachdecker 530, 759; Glaser 537, 769; Maler 518, 748; Maurer 427 f., 656, 664; Putzer 494; Steinsetzer 558, 776, 778; Zementierer 494; Zimmerer 427 f., 712, 717.
- M a r i e n h e i d e. Bauarbeiter 440, 448; Maurer 440, 448; Zimmerer 440.
- M a r i e n w e r d e r. Bauarbeiter 462, 691; Maurer 462, 663; Zimmerer 462, 716.
- M a r k r a n s t ä d t. Bauarbeiter 462; Buchdrucker 567, 788; Maler 521; Maurer 462, 661, 675; Zimmerer 462.
- M a r l. Bauarbeiter 439 f., 695; Maurer 439 f., 671; Zimmerer 439 f., 722.
- M a r n e. Bautischler 462; Maurer 462, 655, 659, 669; Zimmerer 462, 710, 713, 720.
- M a r t e n. Bauarbeiter 439 f., 461, 690, 695; Maurer 439 f., 461, 660, 671; Stukkateure 500 f.; Zimmerer 439 f., 722.
- M a y e n. Fliesenleger 492; Maurer 454; Stukkateure 502; Zimmerer 454.
- M e r a n e. Buchdrucker 567, 788; Dachdecker 531; Glaser 537, 769; Maler 521, 747, 751; Maurer 463, 675; Steinmetzen 558; Steinsetzer 558—560, 777, 779; Zimmerer 463, 726.
- M e h l i s. Bauschreiner 490; Zimmerer 490.
- M e i d e r i c h. Bauarbeiter 439 f., 697; Buchdrucker 567, 787; Fliesenleger 492; Maler 519; Maurer 439 f., 673; Zimmerer 439 f., 724.
- M e i n i n g e n. Maurer 463.
- M e i ß e n i. S. Buchdrucker 567, 788; Dachdecker 531; Lackierer 521; Maler 521, 751; Maurer 463; Steinmetzen 550; Steinsetzer 560, 777, 779; Zimmerer 463.
- M e l d o r f. Maurer 463, 655, 659, 669.
- M e l l e. Bauarbeiter 463; Buchdrucker 567, 786; Maurer 463, 669.
- M e m e l. Maler 521, 745; Maurer 463; Steinsetzer 560, 776 f.
- M e m m i n g e n. Zimmerer 463, 725.
- M e n d e n. Bauarbeiter 440, 463; Bautischler 463; Maurer 440, 463; Zimmerer 463.
- M e n g e d e. Bauarbeiter 439 f., 695; Maurer 439 f., 671; Zimmerer 439 f., 722.
- M e n g l i n g h a u s e n. Bauarbeiter 439 f., 695; Maurer 439 f., 671; Zimmerer 439 f., 722.
- M e p p e n. Bauarbeiter 463, 693; Maurer 463, 669; Zimmerer 463, 721.
- M e r g e n t h e i m. Zimmerer 463.
- M e r s e b u r g. Bauarbeiter 463; Maurer 463; Steinsetzer 559.
- M e s c h e d e. Bauarbeiter 439 f., 695; Maurer 439 f., 671.
- M e t h l e r. Bauarbeiter 439 f., 695; Maurer 439 f., 671; Zimmerer 439 f., 722.
- M e t t e n. Steinmetzen 548.
- M e t t e r n i c h. Maler 520.
- M e t t m a n n. Bauarbeiter 463; Fliesenleger 492; Maurer 463; Steinsetzer 560.
- M e t z. Buchdrucker 567, 789; Dachdecker 531; Maler 521; Maurer 463; Steinsetzer 560 f., 780; Stukkateure 503; Zimmerer 463, 728.
- M e u s e l w i t z. Maler 521; Maurer 464; Zimmerer 464.
- M e w e. Maurer 464, 663.
- M i c h a l k o w i t z. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 667; Zementierer 495; Zimmerer 453.
- M i e c h o w i t z. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 667; Zementierer 495; Zimmerer 453.
- M i e s b a c h. Zimmerer 464, 725.
- M i k u l t s c h ü t z. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 667; Zementierer 495; Zimmerer 453.
- M i l b e r t s h o f e n. Bauarbeiter 465; Maurer 465; Zimmerer 465.
- M i l o s l a w. Maurer 464; Zimmerer 464.
- M i l s p e. Dachdecker 530; Zimmerer 440, 479, 722. Siehe auch M ü h l i n g h a u s e n.
- M i n d e n. Bauarbeiter 464; Buchdrucker 567, 787; Maurer 464; Steinsetzer 561, 779; Tapezierer 542, 771.
- M i s b u r g. Bauarbeiter 449; Maurer 449; Zimmerer 449.
- M i s d r o y. Maurer 464, 665.
- M i t t e n w a l d e. Bauarbeiter 464; Maler 520, 748; Maurer 464, 664.
- M i t t w e i d a. Bauarbeiter 464, 698; Buchdrucker 567, 788; Dachdecker 531, 760; Maler 521; Maurer 464, 675; Steinmetzen 558; Steinsetzer 558; Zimmerer 464.
- M o c k a u. Bauarbeiter 458; Maler 520; Maurer 458, 661, 675; Zimmerer 458, 715, 726.
- M o c k e r. Maler 523.
- M ö c k e r n. Maler 520.
- M ö l l n. Bauarbeiter 464; Maurer 464, 659, 669; Zimmerer 464, 713, 720.
- M ö r c h i n g e n. Buchdrucker 567, 789.
- M ö r s. Bauarbeiter 439, 697; Buchdrucker 567, 787; Fliesenleger 492; Maurer 439, 673; Zimmerer 439, 724.
- M o g i l n o. Maurer 464.
- M o m b a c h. Bauarbeiter 443; Maler 521, 747, 752; Maurer 442, 677; Zimmerer 442.
- M o n t a b a u r. Bauarbeiter 464; Maurer 464.
- M o n t i g n y. Maurer 463; Zimmerer 463.
- M o r i t z b e r g. Bauarbeiter 451, 690, 693; Maurer 451, 659, 669; Zimmerer 451, 714, 721.
- M r o t s c h e n. Maurer 464.
- M u c h. Fliesenleger 492.
- M ü g e l n (Kreisb. Dresden). Bauarbeiter 472, 698; Maurer 472, 675; Steinmetzen 550; Zimmerer 472, 726.
- M ü g e l n (Kreisb. Leipzig). Maurer 470; Zimmerer 470.
- M ü h l b e r g a. E. Maurer 464, 668; Zimmerer 464.
- M ü h l d o r f. Maurer 465, 674; Zimmerer 465.
- M ü h l h a u s e n i. Th. Buchdrucker 567, 786; Maler 521, 745 f., 749; Maurer 465, 654, 658, 668; Steinmetzen 550; Steinsetzer 561; Zimmerer 465.
- M ü h l h e i m. Bauarbeiter 443; Maler 521; Maurer 442, 465, 661, 677; Zimmerer 442, 465, 727.

- Mühlinghausen. Bauarbeiter 439 f., 695; Maurer 439 f., 671; Zimmerer 439 f., 722. Siehe auch Milsp. e.
- Mülhausen. Bauarbeiter 465, 495; Buchdrucker 567, 789; Dachdecker 531; Gerüstbauer 465; Maler 521, 752; Maurer 465; Rohrleger 465, 495; Steinmetzen 550; Steinsetzer 561; Stukkateure 503, 735; Zementreure 495; Zimmerer 465.
- Mülheim a. Rh. Asphaltreure 530; Bauarbeiter 433, 440, 465, 690, 697; Bauklempner 530; Buchdrucker 567, 787; Dachdecker 530, 760; Fliesenleger 492; Maurer 433, 440, 465, 660, 673; Zimmerer 465, 714, 724.
- Mülheim a. Ruhr. Bauarbeiter 439 f., 465, 690, 697; Buchdrucker 567, 787; Dachdecker 530; Fliesenleger 492, 737; Maurer 439 f., 465, 660, 673; Sattler 542; Steinsetzer 558; Stukkateure 503, 735; Tapezierer 542; Zimmerer 439 f., 465, 714, 724.
- Mülheim (Rgbez. Koblenz). Maler 520.
- Müllheim. Bauarbeiter 465, 698; Maler 521; Maurer 465, 676; Zimmerer 465, 727.
- Mülseu St. Jakob. Maurer 465.
- Mülseu St. Niklas. Maurer 465.
- Münchberg. Steinmetzen 551.
- Müncheberg. Maurer 465, 657; Zimmerer 465, 712.
- Müncheu. Bauarbeiter 465, 491, 495, 697; Buchdrucker 567, 785, 787; Buchdruckereihilfsarbeiter 575; Dachdecker 531, 760; Glaser 537, 769; Maler 521, 745, 750; Maurer 465, 491, 674; Putzer 465, 495; Steinmetzen 550; Steinsetzer 561, 779; Stukkateure 503, 734 f.; Tapezierer 542, 771; Tapezier-Näherinnen 542; Zementreure 495; Zimmerer 465, 491, 495, 725.
- Müncheu Gladbach. Bauarbeiter 440, 465, 697; Buchdrucker 567, 787; Fliesenleger 492; Maurer 440, 465, 673; Steinmetzen 550; Steinsetzer 558 f.; Zimmerer 440.
- Mündeu. Bauarbeiter 465, 693; Maler 521; Maurer 465; Zimmerer 465 f., 721.
- Münde. Maurer 466.
- Münster i. E. Zimmerer 466.
- Münster i. W. Bauarbeiter 440, 466, 690, 695; Buchdrucker 567, 787; Fliesenleger 492; Maler 521, 750; Maurer 440, 466, 660, 671; Steinsetzer 560, 779; Stukkateure 503, 734 f.; Zimmerer 440, 466, 714, 722.
- Muskau. Maler 521.
- Mubach. Maurer 467, 674; Steinmetzen 548.
- Mütterstadt. Maurer 466, 674.
- Mylau. Bauarbeiter 474; Maurer 474, 661, 675; Zimmerer 474.
- Myslowitz. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 667; Zementierer 495; Zimmerer 453.
- Nachrodt-Wiblingwerde. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
- Nakel. Maurer 466, 666; Zimmerer 466, 718.
- Nassau. Fliesenleger 492; Maurer 454; Stukkateure 502; Zimmerer 454.
- Naueu. Maler 521, 748; Maurer 466, 657, 664; Steinsetzer 561, 778; Zimmerer 466, 712, 717.
- Naueim. Bauarbeiter 443; Buchdrucker 567, 788; Maler 519, 752; Maurer 442 f., 661, 677; Zimmerer 442, 727.
- Naumburg. Buchdrucker 567, 786; Glaser 537, 769; Maler 521, 745 f., 749; Steinsetzer 559, 561, 776, 778.
- Naundorf. Bauarbeiter 436, 455, 691, 698; Maurer 436, 455, 661, 675; Zimmerer 436, 455, 715, 726.
- Naunhof. Maler 519; Maurer 466.
- Nebra. Steinmetzen 550; Steinsetzer 559.
- Neckargemünd. Glaser 537.
- Neersen. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
- Nehem. Bauarbeiter 439 f., 695; Maurer 439 f., 671.
- Neisse. Maurer 466; Zimmerer 466.
- Nette. Bauarbeiter 439 f., 695; Maurer 439 f., 671; Zimmerer 439 f., 722.
- Netzschkau. Bauarbeiter 474; Maurer 474, 661, 675; Zimmerer 474.
- Neubeckum. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
- Neubrandenburg. Maurer 466; Zimmerer 466, 716, 728.
- Neuburg. Maurer 466.
- Neudamm. Maurer 466; Zimmerer 466.
- Neudorf (Kr. Kattowitz). Bauarbeiter 495; Maurer 453, 667; Zementierer 495; Zimmerer 453.
- Neudorf, Königl. Maurer 470; Zimmerer 470.
- Neuende. Bauarbeiter 488; Betonarbeiter 488; Maler 523, 747; Maurer 488; Rammer 488; Steinsetzer 562, 780; Zimmerer 488.
- Neuendorf b. Nowawes. Bauarbeiter 469, 473, 689, 692; Maler 522, 748; Maurer 469, 657, 664; Zimmerer 469, 712, 717.
- Neuengamme. Westkrauel. Maler 518; Maurer 466.
- Neuenhagen. Zimmerer 466, 717.
- Neuenkirchen. Bauarbeiter 440; Maurer 440, 466; Zimmerer 440.
- Neuenrade. Bauarbeiter 440; Maurer 440.
- Neugersdorf. Bauarbeiter 466, 698; Maler 521, 747, 751; Maurer 466, 675; Zimmerer 466, 726.
- Neuhaldensleben. Maurer 466, 654, 658, 668; Zimmerer 466, 719.
- Neuheiduk. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 667; Zementierer 495; Zimmerer 453.
- Neuhofen. Maurer 466, 674.
- Neu-Isenburg. Maurer 442, 466 f., 677.
- Neukalen. Maler 519; Maurer 467, 677; Zimmerer 467, 727.
- Neukloster. Maler 523; Maurer 467; Zimmerer 467, 487.
- Neumark. Maurer 467.
- Neumöhleu-Dietrichsdorf. Dachdecker 531, 759 f.; Maurer 454, 659, 669; Zimmerer 454, 713, 720.
- Neumünster. Bauarbeiter 467, 693; Buchdrucker 567, 786; Dachdecker 531; Maler 521, 745 f., 749; Maurer 467, 654 f., 659, 669; Steinsetzer 561, 777, 779; Zimmerer 467, 710, 713, 720.
- Neundorf. Maurer 481.
- Neunkirchen i. W. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
- Neunkirchen (Rgbez. Cöln). Fliesenleger 492; Steinsetzer 561.
- Neunkirchen (Rgbez. Trier). Buchdrucker 567, 787.
- Neuötting. Maurer 425.
- Neurode. Zimmerer 467, 719.
- Neuruppin. Bauarbeiter 467, 692; Maurer 467, 657, 664; Zimmerer 467, 717.
- Neusalz. Maurer 467, 654, 658, 667; Zimmerer 467, 719.
- Neusalzbrunn. Maurer 486; Zimmerer 486.
- Neuß. Bauarbeiter 440, 467, 697; Buchdrucker 567, 787; Fliesenleger 492; Maurer 440, 467, 673; Steinsetzer 558 f.; Stukkateure 503; Zimmerer 467, 714, 724.
- Neustadt a. H. Buchdrucker 567, 787; Dachdecker 531; Maler 521, 747, 750; Maurer 467, 674; Steinmetzen 548, 550; Stukkateure 503, 734 f.
- Neustadt a. Rgbe. Maler 521; Maurer 467.
- Neustadt i. Hesseu. Maurer 467, 655, 660, 672.
- Neustadt i. M. Maurer 467, 661, 677; Zimmerer 467.
- Neustadt i. Ob.-Schl. Maurer 467; Steinsetzer 561; Zimmerer 467.
- Neustadt i. Westpr. Bauarbeiter 467; Maurer 467, 663; Zimmerer 467, 716.
- Neustadt (Kreish. Dresden). Bauarbeiter 472, 698; Maurer 472, 675; Steinmetzen 550; Zimmerer 472, 726.
- Neustettin. Maurer 467, 658, 665; Zimmerer 467.
- Neustrelitz. Bauarbeiter 467, 699; Buchdrucker 567, 788; Maurer 467, 655, 662, 678; Zimmerer 467.
- Neuteich. Maurer 468, 663; Zimmerer 468, 716.
- Neu-Ulm. Maler 523, 751.
- Neu Welzow. Bauarbeiter 480; Maurer 480; Zimmerer 480.
- Neuwerk. Bauarbeiter 440, 465, 697; Maurer 440, 465, 673; Zimmerer 440.
- Neuwied. Fliesenleger 492; Maurer 454; Stukkateure 502; Zimmerer 454.
- Nied. Maler 520.
- Nieder Bonsfeld. Bauarbeiter 440, 449, 695; Maurer 440, 449, 671; Zimmerer 440, 449, 722.
- Niederhäslich. Bauarbeiter 435 f., 691, 698; Maurer 435 f., 661, 676; Zimmerer 435 f., 715, 726.
- Niederhalla. Maurer 490; Zimmerer 490.
- Nieder Hemer. Bauarbeiter 440; Maurer 440.
- Nieder Hermsdorf. Maurer 486; Zimmerer 486.
- Nieder-Jeutz. Buchdrucker 567, 789.
- Nieder Lahnstein. Fliesenleger 492; Maurer 454; Stukkateure 502; Zimmerer 454.
- Niederlöbnitz. Bauarbeiter 436, 455, 691, 698; Buchdrucker 567, 788; Maurer 436, 455, 661, 676; Zimmerer 436, 455, 715, 726.
- Nieder Masseu. Bauarbeiter 439 f., 695; Maurer 439 f., 671; Zimmerer 439 f., 722.
- Niederndodeleben. Bauarbeiter 461, 693; Maurer 461, 668; Zimmerer 461, 719.
- Niederneukirch. Maurer 467.
- Niederoderwitz. Bauarbeiter 490; Maurer 490; Zimmerer 490.

- Nieder Orschel. Maurer 468.
 Niederplanitz. Maurer 490; Zimmerer 490.
 Nieder-Ramstadt. Maler 518.
 Nieder Salzbrunn. Maurer 486; Zimmerer 486.
 Nieder Schelden. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
 Nieder Schöne weide. Bauarbeiter 427 f., 494, 689, 692; Betonarbeiter 494; Dachdecker 530, 759; Maler 518, 748; Maurer 427 f., 657, 664; Putzer 494; Steinmetzen 548; Steinsetzer 558, 776, 778; Zementierer 494; Zimmerer 427 f., 433, 712, 717.
 Nieder Schönhausen. Bauarbeiter 427 f., 494, 689, 692; Betonarbeiter 494; Dachdecker 530, 759; Maurer 427 f., 657, 664; Putzer 494; Steinmetzen 548; Steinsetzer 558, 776, 778; Zementierer 494; Zimmerer 427 f., 712, 717.
 Niedersedlitz. Bauarbeiter 435 f., 691, 698; Maurer 435 f., 661, 676; Zimmerer 435 f., 715, 726.
 Nieder Sprockhövel. Bauarbeiter 440, 449, 695; Maurer 440, 449, 671; Zimmerer 440, 449, 722.
 Nieder Wüstegiersdorf. Maurer 486; Zimmerer 486.
 Nieder Zehren. Bauarbeiter 433, 443, 690, 696; Maurer 433, 442, 660, 672; Zimmerer 433, 442, 714, 723.
 Niemegk. Maurer 468, 657, 664.
 Nienburg a. S. Maurer 468, 678; Zimmerer 468, 716.
 Nienburg a. W. Maler 521, 750; Maurer 468, 659, 669; Zimmerer 468, 721.
 Nienstedten. Maler 518, 746, 749.
 Nikolai. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 667; Zementierer 495; Zimmerer 453.
 Nördlingen. Steinmetzen 550.
 Nöschenrode. Bauarbeiter 487; Maurer 487; Zimmerer 487.
 Norden. Bauarbeiter 468, 693; Maurer 468, 659, 669; Zimmerer 468, 714, 721.
 Nordenham. Bauarbeiter 468; Buchdrucker 567, 788; Maler 521; Maurer 468; Zimmerer 468. S. a. A. tens.
 Nordney. Bauarbeiter 468, 693; Bautischler 468; Buchdrucker 567, 786; Maler 521, 750; Maurer 468, 659, 669; Zimmerer 468, 721.
 Nordhausen. Maler 521, 746, 749; Maurer 468, 654, 658, 663; Steinsetzer 561; Zimmerer 468, 713, 719.
 Northeim. Maurer 468, 669; Steinsetzer 561; Zimmerer 468, 721.
 Nortorf. Maurer 468 f., 669.
 Norutschatschen. Zimmerer 448.
 Nossen. Maurer 435, 469, 676; Zimmerer 435.
 Nowawes. Bauarbeiter 469, 473, 689, 692; Maler 522, 748; Maurer 469, 657, 664; Zimmerer 469, 712, 717.
 Nümbrecht. Bauarbeiter 440, 448; Maurer 440, 448; Zimmerer 440.
 Nürnberg. Bauarbeiter 469, 690, 697; Buchdrucker 567, 787; Buchdruckereihilfsarbeiter 575; Dachdecker 531, 760; Fliesenleger 492, 737; Lackierer 521; Maler 521, 751; Maurer 469, 660, 674; Steinmetzen 469, 550; Steinsetzer 561, 777, 779; Stukkateure 503, 734 f.; Tapezierer 542, 771; Tüncher 521; Zimmerer 469, 714, 725.
 Nürtingen. Maurer 469, 676; Zimmerer 469, 726.
 Nubloch. Glaser 537.
- Obercunnersdorf. Bauarbeiter 466; Maurer 466; Zimmerer 466.
 Oberdollendorf. Fliesenleger 492.
 Oberdorla. Steinmetzen 550.
 Obergeburth. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
 Oberhausen (Bayern). Bauarbeiter 426; Maler 518; Maurer 426; Steinmetzen 548; Zimmerer 426.
 Oberhausen (Rheinland). Bauarbeiter 440; Buchdrucker 567, 787; Dachdecker 530; Fliesenleger 492, 737; Maler 519; Maurer 440; Zimmerer 440.
 Ober Hemer. Bauarbeiter 440; Maurer 440.
 Ober Hermsdorf. Maurer 486; Zimmerer 486.
 Ober Kassel. Fliesenleger 492.
 Oberkirch. Steinmetzen 549.
 Oberkotzau. Zimmerer 469.
 Ober Lahnstein. Fliesenleger 492; Maurer 454; Stukkateure 502; Zimmerer 454.
 Oberlind. Bauarbeiter 480; Maurer 480.
 Ober-Mörlen. Maler 519.
 Oberndorf (Unterfranken). Bauarbeiter 479; Maurer 479; Tüncher 479; Zimmerer 479.
 Oberndorf i. Württ. Buchdrucker 567, 788; Zimmerer 469, 726.
 Oberneukirch. Maurer 467.
- Oberneuland-Rockwinkel. Bauarbeiter 469; Maurer 469; Zimmerer 469.
 Obernkirchen. Bauarbeiter 475; Maurer 475; Steinmetzen 550.
 Oberplanitz. Maurer 490; Zimmerer 490.
 Ober Pleis. Fliesenleger 492.
 Ober-Ramstadt. Maler 518; Maurer 442, 677.
 Ober Röblingen a. See. Maurer 451.
 Ober Salzbrunn. Maurer 486; Zimmerer 486.
 Oberschöne weide. Bauarbeiter 427 f., 494, 689, 692; Betonarbeiter 494; Dachdecker 530, 759; Maurer 427 f., 657, 664; Putzer 494; Steinmetzen 548; Steinsetzer 558, 776, 778; Zementierer 494; Zimmerer 427 f., 433, 712, 717.
 Oberstein. Maler 521; Maurer 469.
 Obertürkheim. Maler 521.
 Ober Ursel. Bauarbeiter 443; Maler 520; Maurer 442, 451, 672; Zimmerer 442, 451, 723.
 Ober Waldenburg. Maurer 486; Zimmerer 486.
 Obrihoven-Lackhausen. Bauarbeiter 440; Maurer 440.
 Ochsenwärdler. Maurer 469, 662, 679; Zimmerer 469, 716, 728.
 Odenkirchen. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
 Oderberg. Maurer 469, 657, 664; Zimmerer 469.
 Öderan. Steinmetzen 558; Steinsetzer 558.
 Öhringen. Maurer 469; Zimmerer 469.
 Ölde. Bauarbeiter 440, 469; Maurer 440, 469; Zimmerer 440, 469.
 Ölklinghausen. Bauarbeiter 439 f., 695; Maurer 439 f., 671; Zimmerer 439 f., 722.
 Ölsnitz i. V. Buchdrucker 567, 788; Maler 521.
 Oer. Bauarbeiter 439 f., 695; Maurer 439 f., 474, 671; Stukkateure 500, 504; Zimmerer 439 f., 474, 722.
 Öspel. Bauarbeiter 439 f., 695; Maurer 439 f., 671; Zimmerer 439 f., 722.
 Östrich i. W. Bauarbeiter 439 f., 695; Maurer 439 f., 671; Zimmerer 439 f., 722.
 Östrich (Rgzb. Wiesbaden). Bauarbeiter 443; Maurer 442.
 Ötzsch. Bauarbeiter 458; Maler 520; Maurer 458, 661, 676; Zimmerer 458, 715, 726.
 Öynhausen. Bauarbeiter 469, 695; Maurer 469, 671; Zimmerer 469, 722.
 Offenbach i. H. Bauarbeiter 443, 469, 698; Glaser 537, 769; Maler 521, 752; Maurer 442, 469, 677; Steinmetzen 550; Zimmerer 442, 715, 727.
 Offenbürg. Buchdrucker 567, 788; Maurer 469; Steinmetzen 550; Stukkateure 503, 735; Zimmerer 469.
 Oftersheim. Zimmerer 479, 727.
 Oggersheim. Bauarbeiter 443; Maurer 442, 462, 674; Zimmerer 470, 714, 725.
 Ohlau. Maurer 470, 667; Zimmerer 470, 719.
 Ohlligs. Bauarbeiter 440, 480; Buchdrucker 567, 787; Maler 521 f., 746, 750; Maurer 440, 480, 660, 673; Zimmerer 480, 724.
 Ohra. Maler 518; Maurer 434, 470, 663; Steinsetzer 559; Zimmerer 434, 716.
 Ohrdorf. Maler 521.
 Olbersdorf. Bauarbeiter 490; Maurer 490; Zimmerer 490.
 Oldenburg. Bauarbeiter 470; Buchdrucker 567, 788; Maler 521, 747, 752; Maurer 470; Steinmetzen 550; Steinsetzer 561, 780; Tapezierer 542, 771; Zimmerer 470.
 Oldesloe. Bauarbeiter 470, 693; Maler 521, 746, 749; Maurer 470, 669; Zimmerer 470, 720.
 Oliv. Maler 518; Steinsetzer 559.
 Olpe. Bauarbeiter 439 f., 695; Fliesenleger 492; Maurer 439 f., 671.
 Olvenstedt. Bauarbeiter 461, 693; Maurer 461, 668; Zimmerer 461, 719.
 Opladen. Bauarbeiter 433, 440, 456, 470, 697; Maler 521, 750; Maurer 440, 456, 470, 673.
 Oppau. Bauarbeiter 443; Maurer 442.
 Oppeln. Maler 521; Maurer 470, 667; Steinsetzer 561; Zimmerer 470.
 Oppenau. Steinmetzen 549.
 Oppenheim. Maler 521; Maurer 470.
 Oppum. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
 Oranienbürg. Bauarbeiter 470, 692; Maler 521, 748; Maurer 470, 657, 664; Zimmerer 470, 717.
 Orb. Maurer 470.
 Orzegow, Dorf. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 667; Zementierer 495; Zimmerer 453.
 Orzegow, Gut. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 667; Zementierer 495; Zimmerer 453.

- Orzesche. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 667; Zementierer 495; Zimmerer 453.
- Oschätz. Maler 521, 751; Maurer 435, 470, 676; Zimmerer 435, 470, 726.
- Oschersleben. Maurer 470, 658, 668; Steinsetzer 561, 776, 778.
- Osnabrück. Bauarbeiter 470, 693; Buchdrucker 567, 786; Maler 521, 746, 750; Maurer 470, 669; Steinmetzen 550; Steinsetzer 561, 779; Stukkateure 503, 734 f.; Zimmerer 470, 714.
- Oßweil. Zimmerer 470, 726.
- Osterrath. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
- Osterburg. Maurer 470, 658, 668; Steinsetzer 561, 776, 778; Zimmerer 470, 713, 719.
- Osterfeld. Bauarbeiter 439 f., 695; Dachdecker 530; Maurer 439 f., 671; Zimmerer 439 f., 723.
- Osterholz. Bauarbeiter 469; Maurer 469, 679; Steinmetzen 550; Zimmerer 469, 728.
- Osterode a. H. Maurer 471, 669; Zimmerer 471, 721.
- Osterode i. Ostpr. Maurer 470, 663.
- Ostritz. Bauarbeiter 490; Maurer 490; Zimmerer 490.
- Ostroppa. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 667; Zementierer 495; Zimmerer 453.
- Ostrowo. Maler 521; Maurer 471, 666; Zimmerer 471, 718.
- Ottersweier. Steinmetzen 549.
- Paderborn. Bauarbeiter 440; Buchdrucker 567, 787; Fliesenleger 492; Maurer 440; Steinsetzer 558, 561, 779; Zimmerer 440.
- Pakosch. Maurer 451, 666.
- Pankow. Bauarbeiter 427 f., 494, 689, 692; Betonarbeiter 494; Dachdecker 530, 759; Maler 518, 745, 748; Maurer 427 f., 657, 664; Putzer 494; Steinmetzen 548; Steinsetzer 558, 776, 778; Zementierer 494; Zimmerer 427 f., 712, 717.
- Parchim. Maurer 471; Zimmerer 471, 727.
- Partenkirchen. Maler 519, 751.
- Pasewalk. Maurer 459, 471, 654, 658, 665; Steinsetzer 561, 776, 778; Zimmerer 459, 471, 710, 712, 718.
- Pasing. Bauarbeiter 465, 471, 697; Maler 521; Maurer 465, 471, 674; Zimmerer 465, 471, 725.
- Passau. Bauarbeiter 471; Buchdrucker 567, 787; Maler 521; Maurer 471, 674; Schmiede 549; Steinmetzen 549 f.; Zimmerer 471.
- Paulsdorf. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 667; Zementierer 495; Zimmerer 453.
- Paunsdorf. Bauarbeiter 458; Maler 520; Maurer 458, 661, 676; Zimmerer 458, 715, 726.
- Peine. Bauarbeiter 471; Maurer 471; Zimmerer 471.
- Peiskretscham. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 667; Zementierer 495; Zimmerer 453.
- Peisterwitz. Bauarbeiter 471, 692; Maurer 471, 667; Zimmerer 471.
- Pelplin. Maurer 471.
- Perleberg. Maurer 471, 664.
- Peterswalda u. Maurer 457; Steinsetzer 560; Zimmerer 457.
- Petrowitz. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 667; Zementierer 495; Zimmerer 453.
- Paffendorf. Maler 520.
- Pfarrkirchen. Maurer 471.
- Pfersee. Bauarbeiter 426; Maler 518; Maurer 426; Steinmetzen 548; Zimmerer 426.
- Pforten. Bauarbeiter 445; Maurer 445; Zimmerer 445.
- Pforzheim. Buchdrucker 567, 788; Dachdecker 531; Glaser 537, 769; Maler 521, 751; Maurer 471, 676; Steinsetzer 561; Stukkateure 503, 735; Zimmerer 471, 711, 715, 727.
- Pfungstadt. Bauarbeiter 443; Maler 518; Maurer 442, 471; Zimmerer 442.
- Philippsburg. Maurer 471, 676.
- Pinneberg. Bauarbeiter 471; Bautischler 471; Buchdrucker 567, 786; Maler 521, 746, 749; Maurer 471, 654 f., 659, 669; Steinmetzen 561; Steinsetzer 561, 777, 779; Zimmerer 471, 713, 720.
- Pirna. Buchdrucker 567, 787; Maler 521, 751; Steinmetzen 550; Stukkateure 504, 735; Zimmerer 471.
- Pirna. Bauarbeiter 472, 698; Buchdrucker 567, 788; Dachdecker 531; Maler 521, 751; Maurer 472, 491, 676; Steinmetzen 548, 550; Zimmerer 472, 726.
- Plankstadt. Maurer 472, 676; Zimmerer 479, 727.
- Plattling. Schmiede 550; Steinmetzen 550.
- Plau. Maurer 472; Zimmerer 472.
- Plau a. H. Maurer 472, 654, 657, 664.
- Plauen. Buchdrucker 567, 788; Glaser 537, 769; Steinmetzen 550; Stukkateure 503, 734 f.
- Pleschen. Maurer 472; Zimmerer 472.
- Pleß. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 667; Zementierer 495; Zimmerer 453.
- Plettenberg. Bauarbeiter 440; Fliesenleger 492, 737; Maurer 440.
- Podejuch. Maurer 472, 665; Zimmerer 472, 718.
- Podgorz. Maler 523; Maurer 472, 656.
- Pölitze. Maurer 472, 658, 665.
- Pöbneck. Maler 521.
- Polsnitz. Maurer 486; Zimmerer 486.
- Pommernsdorf. Bauarbeiter 482; Maurer 482; Zimmerer 482.
- Posen. Bauarbeiter 472, 689; Buchdrucker 567, 786; Dachdecker 531; Maler 521 f., 746, 749; Maurer 472, 658, 666; Steinmetzen 550; Steinsetzer 561, 776, 778; Stukkateure 504, 734 f.; Tapezierer 542; Zimmerer 472, 712, 718.
- Potschappel. Bauarbeiter 435 f., 691, 698; Buchdrucker 567, 788; Maurer 435 f., 661, 676; Zimmerer 435 f., 715, 726.
- Potsdam. Bauarbeiter 473, 689, 692; Buchdrucker 567, 786; Dachdecker 531; Maler 522, 748; Maurer 473, 657, 664; Steinmetzen 550; Steinsetzer 558, 561, 776, 778; Tapezierer 542, 771; Zimmerer 473, 712, 717.
- Praust. Maler 518; Maurer 473.
- Preetz. Bauarbeiter 473, 693; Maurer 473, 654 f., 659, 669; Zimmerer 473, 710, 713, 720.
- Prenzlau. Steinsetzer 561, 776, 778.
- Preungesheim. Bauarbeiter 443; Maler 519; Maurer 442; Zimmerer 442.
- Preußisch Stargard. Maurer 473, 663; Zimmerer 473.
- Pries. Zimmerer 444.
- Proskau. Maurer 470; Zimmerer 470.
- Pulsnitz. Steinmetzen 548.
- Putbus. Steinsetzer 561, 776.
- Pyriz. Maurer 473, 658, 665; Steinsetzer 561, 778; Zimmerer 473, 712, 718.
- Quakenbrück. Maurer 473.
- Quedlinburg. Bauarbeiter 473; Dachdecker 531, 759; Maler 522, 746, 749; Maurer 473, 658, 668; Steinsetzer 561, 776, 778; Zimmerer 473, 713.
- Querenburg. Bauarbeiter 439 f., 695; Dachdecker 530; Maurer 439 f., 671; Zimmerer 439 f., 723.
- Querfurt. Dachdecker 531; Maurer 473, 658, 668; Steinsetzer 559, 561, 776, 778; Zimmerer 473, 710, 719.
- Rabenu. Bauarbeiter 435; Maurer 435; Zimmerer 435.
- Radeberg. Bauarbeiter 473, 698; Maurer 473, 676; Zimmerer 473, 726.
- Radebeul. Bauarbeiter 436, 691, 698; Buchdrucker 567, 788; Maurer 436, 661, 676; Zimmerer 436, 715, 726.
- Radeburg. Bauarbeiter 474, 698; Maurer 474, 676.
- Radevormwald. Bauarbeiter 474; Maurer 474.
- Radolfzell. Buchdrucker 567, 788; Steinmetzen 550; Zimmerer 474, 727.
- Radzionkau, Dorf. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 667; Zementierer 495; Zimmerer 453.
- Radzionkau, Gut. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 667; Zementierer 495; Zimmerer 453.
- Ragnitz. Zimmerer 484.
- Rastatt. Buchdrucker 567, 788; Stukkateure 504; Zimmerer 474, 727.
- Rastede. Maurer 474.
- Rastenburg. Maurer 474, 663; Zimmerer 474, 716.
- Rath. Bauarbeiter 440, 474, 697; Maurer 440, 474, 673; Steinsetzer 558 f.; Stukkateure 501.
- Rathenow. Buchdrucker 567, 786; Maler 522, 748; Maurer 474, 654, 657, 664; Steinsetzer 561, 776; Zimmerer 474, 712, 717.
- Ratibor. Steinsetzer 561.
- Ratingen. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Steinsetzer 558 f.; Stukkateure 501.
- Ratzeburg. Maurer 474, 659, 669; Zimmerer 474, 720.
- Rauno. Bauarbeiter 480; Maurer 480; Zimmerer 480.
- Rauxel. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Stukkateure 500; Zimmerer 440, 453, 714, 723.
- Ravensburg. Buchdrucker 567, 788; Maler 522, 747; Zimmerer 474, 726.
- Rawitsch. Maurer 474, 658, 666.
- Recklinghausen, Stadt. Bauarbeiter 439 f., 695; Buch-

- drucker 567, 787; Dachdecker 530; Fliesenleger 492; Maurer 439 f., 474, 671; Stukkateure 500, 504; Zimmerer 439 f., 474, 723.
- Recklinghausen, Landgem. Bauarbeiter 439 f., 695; Maurer 439 f., 474, 671; Stukkateure 500, 504; Zimmerer 439 f., 474, 723.
- Rees. Fliesenleger 492.
- Regensburg. Bauarbeiter 474; Buchdrucker 567, 787; Maler 522, 747, 751; Maurer 474, 674; Steinmetzen 550; Steinsetzer 561; Tapezierer 542, 771; Zimmerer 474, 725.
- Regensauf. Bauarbeiter 474.
- Reha u. Maurer 474, 660; Steinmetzen 550.
- Reichena u. Bauarbeiter 490; Maurer 490; Zimmerer 490.
- Reichenbach i. Schl. Maurer 457, 474, 667; Zimmerer 457.
- Reichenbach i. V. Bauarbeiter 474; Maler 522, 751; Maurer 474, 661, 676; Steinmetzen 550; Steinsetzer 558, 561, 779; Zimmerer 474.
- Reichenhall. Bauarbeiter 474 f., 697; Maler 522, 751; Maurer 474 f., 674; Tapezierer 542, 771; Zimmerer 474 f., 725.
- Reinhausen. Maler 522.
- Reinheim. Steinmetzen 550.
- Reinickendorf. Bauarbeiter 427 f., 494, 689, 692; Betonarbeiter 494; Dachdecker 530, 759; Glaser 537, 769; Maler 518, 745, 748; Maurer 427 f., 657, 664; Putzer 494; Steinmetzen 548; Steinsetzer 558, 776, 778; Zementierer 494; Zimmerer 427 f., 712, 717.
- Reinsdorf. Maurer 490; Zimmerer 490.
- Reilingen. Bautischler 471; Maler 521 f., 746, 749; Maurer 471, 654 f., 659, 669; Zimmerer 471, 713, 720.
- Reilinghausen. Bauarbeiter 439 f., 697; Maurer 439 f., 673; Stukkateure 500 f., 735; Zimmerer 435 f., 724.
- Remscheid. Bauarbeiter 440, 475; Buchdrucker 567, 787; Dachdecker 531; Maler 522; Maurer 440, 475; Steinsetzer 558, 561, 779; Stukkateure 504, 735; Zimmerer 475, 714, 724.
- Renchen. Steinmetzen 549.
- Reudsburg. Bauarbeiter 475; Buchdrucker 567, 786; Maler 522, 746, 749; Maurer 475, 655, 659, 669; Zimmerer 475, 713, 720.
- Reppen. Maurer 475, 657, 664; Zimmerer 475, 712, 717.
- Reußendorf. Maurer 486; Zimmerer 486.
- Reutin. Zimmerer 459.
- Reutlingen. Buchdrucker 567, 788; Maler 522, 751; Maurer 475, 676; Zimmerer 475, 726.
- Rheda. Bauarbeiter 440, 475; Dachdecker 530; Maurer 440, 475; Zimmerer 440, 475.
- Rheindahlen. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
- Rheine. Bauarbeiter 440, 475, 695; Maurer 440, 475, 671; Steinsetzer 560; Zimmerer 440, 475, 723.
- Rheiner d. Ems. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
- Rheinfelden. Zimmerer 475.
- Rheingönheim. Bauarbeiter 443; Maurer 442, 475, 674.
- Rheinsberg. Maurer 475, 657, 664; Zimmerer 475.
- Rheydt. Bauarbeiter 440; Buchdrucker 567, 787; Maurer 440; Steinmetzen 550; Steinsetzer 558 f.; Zimmerer 440.
- Ribnitz. Bauarbeiter 475; Maurer 475; Zimmerer 475.
- Richterich. Asphaltierer 493; Bauarbeiter 424, 493, 697; Betonarbeiter 493; Maurer 424, 674; Stukkateure 500; Zementarbeiter 493; Zimmerer 424, 724.
- Richtersdorf. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 667; Zementierer 495; Zimmerer 453.
- Ricklingen. Bauarbeiter 449; Maurer 449; Zimmerer 449.
- Riemke. Bauarbeiter 439 f., 695; Dachdecker 530; Maler 519; Maurer 439 f., 671; Stukkateure 500; Zimmerer 439 f., 723.
- Riesa. Bauarbeiter 475, 691, 698; Dachdecker 531; Maurer 475, 661, 676; Steinmetzen 550; Zimmerer 475, 715, 726.
- Rinteln. Bauarbeiter 475; Maurer 475.
- Rixdorf. Bauarbeiter 427 f., 494, 689, 692; Betonarbeiter 494; Dachdecker 530, 759; Glaser 537, 769; Maler 518, 745, 748; Maurer 427 f., 657, 664; Putzer 494; Steinmetzen 548; Steinsetzer 558, 776, 778; Zementierer 494; Zimmerer 427 f., 712, 717.
- Rixheim. Buchdrucker 567, 789.
- Rochlitz. Steinmetzen 551.
- Rodenkirchen (Grh. Oldenburg). Bauarbeiter 430; Maurer 430; Zimmerer 430.
- Rodenkirchen (Rheinland). Bauarbeiter 433, 440; Maurer 440; Zimmerer 433, 714.
- Röbel. Maurer 475, 662, 677; Zimmerer 475.
- Rödelheim. Bauarbeiter 443; Maler 519, 522; Maurer 442; Zimmerer 442.
- Röhlinghausen. Bauarbeiter 439 f., 695; Dachdecker 530; Maurer 439 f., 445, 671; Stukkateure 500, 504; Zimmerer 439 f., 445, 723.
- Rötha. Maurer 476; Zimmerer 476.
- Rohrbach i. Baden. Glaser 537; Maurer 450, 677.
- Rombach. Buchdrucker 567, 789; Zimmerer 476.
- Rommerskirchen. Bauarbeiter 440; Maurer 440.
- Ronneburg. Bauarbeiter 476, 699; Maurer 476, 678.
- Ronsdorf. Bauarbeiter 426, 440, 476, 697; Buchdrucker 567, 787; Maler 522; Maurer 426, 440, 476, 674; Stukkateure 504, 735; Zimmerer 426, 440.
- Rosdzin. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 667; Zementierer 495; Zimmerer 453.
- Rosenheim. Bauarbeiter 476; Buchdrucker 567, 787; Maler 522, 745, 751; Maurer 476, 674; Zimmerer 476, 725.
- Rosenthal. Bauarbeiter 428, 494; Betonarbeiter 494; Maurer 428; Putzer 494; Steinsetzer 558, 776, 778; Zementierer 494; Zimmerer 428.
- Roßberg. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 667; Zementierer 495; Zimmerer 453.
- Roßdorf. Maler 518.
- Roßlau. Maurer 476, 678.
- Roßwein. Maurer 435, 676; Zimmerer 435, 476, 726.
- Rostock. Bauarbeiter 476; Buchdrucker 567, 788; Dachdecker 531; Maler 522, 747, 752; Maurer 476; Steinmetzen 551; Steinsetzer 561, 777; Zimmerer 476.
- Roth a. S. Maurer 476, 674; Steinmetzen 551; Zimmerer 476, 725.
- Roth (Baden). Glaser 537.
- Rothensbach. Maurer 486; Zimmerer 486.
- Rothenditold. Bauarbeiter 433, 690, 696; Maurer 433, 660, 672; Zimmerer 433, 714, 723.
- Rotthausen. Bauarbeiter 439 f., 697; Maurer 425, 439 f., 660, 674; Zimmerer 439 f., 724.
- Roxheim. Maurer 476.
- Ruda, Dorf. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 667; Zementierer 495; Zimmerer 453.
- Ruda, Gut. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 667; Zementierer 495; Zimmerer 453.
- Rudak. Maler 523.
- Rudolstadt. Maler 522; Zimmerer 476.
- Rübenach. Maler 520.
- Rückers. Steinmetzen 551.
- Rüdersdorf. Bauarbeiter 453, 689, 692; Maurer 453; Zimmerer 453, 717.
- Rüdesheim. Bauarbeiter 443; Maurer 442, 476, 672.
- Rüdinghausen. Bauarbeiter 439 f., 695; Maurer 439 f., 671; Zimmerer 439 f., 723.
- Tünderoth. Bauarbeiter 440, 448; Maurer 440, 448; Zimmerer 440.
- Rüsselsheim. Maurer 476.
- Rüthen. Steinmetzen 551.
- Rüttenscheid. Fliesenleger 492; Maurer 439, 660.
- Ruhla (S.W.). Maler 522, 747, 752; Tüncher 522.
- Ruhla (S.C.G.). Maurer 476, 662, 678.
- Ruhrort. Bauarbeiter 439 f., 697; Buchdrucker 567, 787; Maler 519; Maurer 439 f., 674; Zimmerer 439 f., 724.
- Rummelsburgs. Boxhagen - Rummelsburg.
- Ruppichteroth. Fliesenleger 492.
- Saalfeld i. Th. Bauarbeiter 476; Buchdrucker 567, 788; Maler 522, 752; Maurer 476; Zimmerer 476.
- Saarbrücken. Buchdrucker 567, 787; Glaser 537; Maler 522; Maurer 476, 674; Steinsetzer 561; Tapezierer 542; Zimmerer 476.
- Saarburg (Lothringen). Buchdrucker 567, 789.
- Saargemünd. Buchdrucker 567, 789.
- Saarlouis. Buchdrucker 567, 787.
- Sablon. Maurer 463; Zimmerer 463.
- Sachs a. Maler 522.
- Särchen. Bauarbeiter 476; Maurer 476; Zimmerer 476.
- Sagan. Bauarbeiter 476; Maler 522; Maurer 476; Zimmerer 476.
- Salbke. Bauarbeiter 461, 693; Maurer 461, 668; Zimmerer 461, 719.
- Salzflen. Maurer 476.
- Salzungen. Buchdrucker 567, 788; Maler 522, 747, 752; Maurer 476, 678; Steinsetzer 561; Zimmerer 476, 716, 728.
- Salzwedel. Maurer 476, 658, 668; Zimmerer 476, 719.
- Samter. Maurer 477.
- Sandbauerschaf. Bauarbeiter 468; Maurer 468; Zimmerer 468.
- Sande. Maler 518, 746, 749.

- Sandhausen. Glaser 537.
 Sandhofen. Bauarbeiter 443; Maurer 442, 462, 677.
 Sangerhausen. Maurer 477, 668; Steinsetzer 559.
 St. A void. Buchdrucker 567, 789.
 St. Ingbert. Maler 522; Maurer 477; Steinsetzer 561.
 St. Johann. Buchdrucker 567, 787; Glaser 537; Maler 522; Maurer 476, 674; Steinsetzer 561; Tapezierer 542; Zimmerer 476.
 St. Leon. Glaser 537.
 St. Ludwig. Buchdrucker 567, 789; Maurer 460.
 St. Wendel. Steinsetzer 561.
 Sarstedt. Maurer 477.
 Saulgau. Buchdrucker 567, 788.
 Sayn. Fliesenleger 492; Maler 520; Maurer 454; Stukkateure 502; Zimmerer 454.
 Schanda u. Bauarbeiter 472, 698; Maurer 472, 676; Steinmetzen 550; Zimmerer 472, 726.
 Scharley. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 667; Zementierer 495; Zimmerer 453.
 Scharmbeck. Bauarbeiter 470; Maurer 470, 669; Zimmerer 470, 721.
 Schedewitz. Maurer 490; Zimmerer 490.
 Schiefbahn. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
 Schierstein. Bauarbeiter 443; Maler 523; Maurer 442; Zimmerer 442.
 Schiffbek. Bauarbeiter 477, 690, 693; Maler 522; Maurer 477, 659, 669; Zimmerer 477, 713, 720.
 Schifferstadt. Bauarbeiter 477.
 Schiffweiler. Maurer 477, 674.
 Schildberg. Maurer 453; Zimmerer 453.
 Schildesche, Dorf. Bauarbeiter 428; Maurer 428; Zimmerer 428.
 Schildesche, Bauerschaft. Bauarbeiter 428; Maurer 428; Zimmerer 428.
 Schinkel. Bauarbeiter 470; Maurer 470.
 Schivelbein. Maurer 477.
 Schkeuditz. Maurer 477; Zimmerer 477, 719.
 Schlaue. Maurer 477, 665; Steinsetzer 561.
 Schlebusch. Bauarbeiter 440, 456, 477, 697; Maler 521, 750; Maurer 440, 456, 477, 674.
 Schleswig. Bauarbeiter 477, 693; Buchdrucker 567, 786; Maler 522, 746, 749; Maurer 477, 655, 659, 669; Zimmerer 477, 710, 713, 720.
 Schlettstadt. Buchdrucker 567, 789.
 Schmalkalden. Maurer 477; Steinmetzen 551; Tüncher 477.
 Schmargendorf. Bauarbeiter 427 f., 494, 689, 692; Betonarbeiter 494; Dachdecker 530, 759; Maler 518, 745, 748; Maurer 427 f., 657, 664; Putzer 494; Steinmetzen 548; Steinsetzer 558, 776, 778; Zementierer 494; Zimmerer 427 f., 712, 717.
 Schmiedeberg i. S. Bauarbeiter 435; Maurer 435; Zimmerer 435.
 Schmiedeberg i. Schl. Glaser 537; Maurer 477; Zimmerer 477, 719.
 Schmölln. Glaser 537; Maurer 477, 662, 678.
 Schneeberg. Steinsetzer 558.
 Schneidemühl. Maurer 477, 658, 666; Zimmerer 477, 718.
 Schnelsen. Maurer 478, 659, 669; Zimmerer 478, 720.
 Schöna u. Glaser 537.
 Schönberg. Maurer 478; Zimmerer 478.
 Schönebeck. Maurer 478, 668; Steinsetzer 561; Zimmerer 478, 719.
 Schöneberg. Bauarbeiter 427 f., 494, 689, 692; Betonarbeiter 494; Dachdecker 530, 759; Glaser 537, 769; Maler 518, 746, 748; Maurer 427 f., 657, 664; Putzer 494; Steinmetzen 548; Steinsetzer 558, 776, 778; Zementierer 494; Zimmerer 427 f., 712, 718.
 Schönefeld. Bauarbeiter 458; Maler 520; Maurer 458, 661, 676; Zimmerer 458, 715, 726.
 Schöningen. Steinsetzer 561, 777, 780.
 Schönlanke. Bauarbeiter 478; Maurer 478; Zimmerer 478.
 Schönewald (Oberfranken). Maurer 478.
 Schönewald (Rgzb. Oppeln). Bauarbeiter 495; Maurer 453, 667; Zementierer 495; Zimmerer 453.
 Schötmar. Maurer 478.
 Schomberg. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 667; Zementierer 495; Zimmerer 453.
 Schonnebeck. Bauarbeiter 439 f., 697; Maurer 439 f., 674; Zimmerer 439 f., 724.
 Schoppheim. Maurer 460, 478, 677; Stukkateure 504.
 Schoppnitz. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 667; Zementierer 594; Zimmerer 453.
 Schorndorf. Stukkateure 495, 735; Zimmerer 478, 726.
 Schrimm. Maurer 478, 666; Zimmerer 478.
 Schroda. Maurer 478.
 Schüren. Bauarbeiter 439 f., 695; Maurer 439 f., 671; Zimmerer 439 f., 723.
 Schula u. Maurer 487; Zimmerer 487, 713, 720.
 Schwaan. Maurer 478, 662, 677; Zimmerer 478, 727.
 Schwabach. Bauarbeiter 478; Buchdrucker 567, 787; Maler 522; Maurer 478; Steinmetzen 478; Zimmerer 478, 725.
 Schwäbisch Gmünd siehe Gmünd.
 Schwäbisch Hall siehe Hall.
 Schwandorf. Maurer 478.
 Schwanhelm. Maler 520; Maurer 442, 672; Zimmerer 442, 723.
 Schwartau. Maurer 478, 662, 678; Steinsetzer 560; Zimmerer 478, 728.
 Schwarzbach. Maurer 478; Steinmetzen 551; Zimmerer 478.
 Schwarzenberg. Steinsetzer 558.
 Schwarzwaldau. Maurer 486; Zimmerer 486.
 Schwedt. Dachdecker 531; Maurer 478 f., 664; Zimmerer 478 f., 718.
 Schweina. Maurer 459, 678.
 Schweinfurt. Bauarbeiter 479; Buchdrucker 567, 787; Maurer 479, 675; Steinsetzer 561; Tüncher 479, 522; Zimmerer 479, 725.
 Schweinheim. Bauarbeiter 443; Maler 522, 751; Maurer 442; Tüncher 522.
 Schwelm. Bauarbeiter 440, 479; Buchdrucker 567, 787; Fliesenleger 492; Maurer 440, 479; Steinsetzer 558; Zimmerer 440, 479, 714, 723.
 Schwenningen. Glaser 537, 769; Maler 522, 751; Zimmerer 479, 727.
 Schwerin a. W. Maurer 479, 666; Zimmerer 479, 718.
 Schwerin i. M. Bauarbeiter 479; Buchdrucker 567, 788; Maler 522, 752; Maurer 479, 662, 677; Tapezierer 542; Zimmerer 479, 715, 727.
 Schwerte. Bauarbeiter 439 f., 695; Dachdecker 530; Fliesenleger 492; Maurer 439 f., 672; Zimmerer 439 f., 723.
 Schwetzingen. Buchdrucker 567, 788; Maurer 479, 677; Zimmerer 479, 727.
 Schwiebus. Maurer 479, 654, 664; Zimmerer 479, 718.
 Schwientochlowitz, Dorf. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 667; Zementierer 495; Zimmerer 453.
 Schwientochlowitz, Gut. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 667; Zementierer 495; Zimmerer 453.
 Sebnitz. Bauarbeiter 472, 479, 698; Maler 522; Maurer 472, 479, 676; Steinmetzen 550; Zimmerer 472, 479, 726.
 Seckenheim. Bauarbeiter 443, 479; Maurer 442, 479, 677.
 Seehausen b. Magdbg. Maurer 479, 668.
 Seesen. Maurer 479.
 Segeberg. Bauarbeiter 479, 693; Maurer 479, 659, 669; Zimmerer 479, 713, 720.
 Seiffhennersdorf. Bauarbeiter 490; Maurer 490; Zimmerer 490.
 Seitendorf. Maurer 486; Zimmerer 486.
 Selb. Maurer 479; Steinmetzen 551.
 Seligenstadt. Maler 521; Maurer 479, 677.
 Senftenberg. Bauarbeiter 480; Dachdecker 531; Maurer 479 f., 657, 664; Zimmerer 479 f., 718.
 Senne f. Bauarbeiter 428; Maurer 428; Zimmerer 428.
 Sennheim. Buchdrucker 567, 789.
 Sensburg. Maurer 480, 663.
 Siebenhonnschaften. Bauarbeiter 439 f., 697; Maurer 439 f., 674; Zimmerer 439 f., 724.
 Siegburg. Fliesenleger 492.
 Siegburg-Mülldorf. Fliesenleger 492.
 Siegen. Bauarbeiter 440; Buchdrucker 567, 787; Fliesenleger 492; Maler 522; Maurer 440, 480; Zimmerer 440, 480.
 Sieglar. Fliesenleger 492.
 Sieker. Bauarbeiter 428; Maurer 428; Zimmerer 428.
 Siemianowitz. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 667; Zementierer 495; Zimmerer 453.
 Sigmaringen. Fliesenleger 492.
 Simmerberg. Zimmerer 459.
 Sindlingen. Bauarbeiter 443; Maler 520; Maurer 442; Zimmerer 442.
 Singen. Buchdrucker 567, 788; Glaser 537, 769; Maler 520, 522, 747, 751; Zimmerer 480, 727.
 Sö lde. Bauarbeiter 439 f., 695; Maurer 439 f., 672; Zimmerer 439 f., 723.
 Söllingen. Maurer 480.

- Soest. Bauarbeiter 440; Dachdecker 530; Fliesenleger 492; Maurer 440; Zimmerer 440.
- Solingen. Bauarbeiter 440, 480, 690, 697; Buchdrucker 567, 787; Dachdecker 531; Fliesenleger 492; Maler 522, 747, 750; Maurer 440, 480, 655, 660, 674; Steinsetzer 558, 779; Stukkateure 504; Tapezierer 542, 771; Zimmerer 480, 714, 724.
- Soltau. Maurer 480; Zimmerer 480.
- Somborn. Bauarbeiter 439 f., 695; Dachdecker 530; Maurer 439 f., 672; Zimmerer 439 f., 723.
- Sommerfeld. Maurer 480, 657, 664; Steinsetzer 560; Zimmerer 480, 712.
- Somsdorf m. Coßmannsdorf. Bauarbeiter 435; Maurer 435; Zimmerer 435.
- Sonderburg. Bauarbeiter 480, 690, 693; Maler 522, 749; Maurer 480, 659, 669; Zimmerer 480, 713, 720.
- Sonneberg. Bauarbeiter 480; Dachdecker 531; Maler 522; Maurer 480; Stukkateure 504; Zimmerer 480, 711, 716, 728.
- Sonnenberg. Bauarbeiter 443; Maler 523; Maurer 442, 672; Zimmerer 442.
- Sorau. Steinsetzer 560, 778.
- Sossenheim. Maler 520; Maurer 480.
- Soßnitz a. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 667; Zementierer 495; Zimmerer 453.
- Spandau. Buchdrucker 567, 786; Dachdecker 530, 759; Maler 522, 745 f., 748; Maurer 480, 657, 664; Steinsetzer 558, 776, 778; Zimmerer 480, 712, 718.
- Speng. Maurer 481; Zimmerer 481.
- Speyer. Bauarbeiter 481, 697; Buchdrucker 567, 787; Maurer 481, 675; Steinmetzen 551; Zimmerer 481.
- Spitzkunnersdorf. Bauarbeiter 490; Maurer 490; Zimmerer 490.
- Spremb. i. L. Bauarbeiter 481, 692; Maurer 481, 657, 664; Steinsetzer 560; Zimmerer 481.
- Spremb. i. S. Maurer 469.
- Sprendlingen (Kr. Offenbach). Bauarbeiter 443; Maurer 442, 481, 677; Steinsetzer 559; Zimmerer 442.
- Springe. Maurer 481; Steinmetzen 551; Zimmerer 481.
- Prottau. Maler 522; Maurer 481; Zimmerer 481.
- Staaßen. Maurer 480, 657, 664; Zimmerer 480, 712, 718.
- Stade. Bauarbeiter 481, 693; Buchdrucker 567, 786; Maurer 481, 659, 669; Zimmerer 481, 721.
- Stadthof. Maler 522.
- Stadthagen. Maurer 481, 678.
- Stadtlöh. Bauarbeiter 481; Maurer 481; Schreiner 481; Zimmerer 481.
- Stargard i. M. Maurer 481; Zimmerer 481.
- Stargard i. P. Steinsetzer 561, 776, 778; Zimmerer 481, 718.
- Starnberg. Bauarbeiter 481; Maler 522, 751; Maurer 481, 675; Zimmerer 481, 725.
- Stäfurt. Maurer 481, 654, 658, 668; Steinsetzer 561.
- Stavenhagen. Maurer 481, 677; Zimmerer 481, 727.
- Steele. Bauarbeiter 439 f., 697; Maurer 439 f., 674; Stukkateure 500 f., 735; Zimmerer 439 f., 724.
- Steglitz. Bauarbeiter 427 f., 494, 689, 692; Betonarbeiter 494; Dachdecker 530, 759; Glaser 537, 769; Maler 518, 746, 748; Maurer 427 f., 657, 664; Putzer 494; Steinmetzen 548; Steinsetzer 558, 776, 778; Zementierer 494; Zimmerer 427 f., 712, 718.
- Steinbach. Steinmetzen 549.
- Steinheim i. W. Maurer 481.
- Steinigtwolmsdorf. Maurer 467.
- Steinweg. Maler 522.
- Stellingen. Maler 518, 746, 749; Maurer 481, 659, 669; Zimmerer 481, 713, 720.
- Stendal. Bauarbeiter 481, 693; Maler 522; Maurer 481, 658, 668; Steinsetzer 561, 776, 778; Zimmerer 481, 719.
- Stephanskirchen. Bauarbeiter 476; Maurer 476.
- Sterkrade. Bauarbeiter 439 f., 697; Buchdrucker 567, 787; Maurer 439 f., 674; Zimmerer 439 f., 724.
- Sternberg. Maler 519; Maurer 482; Zimmerer 482, 487.
- Stetten. Maurer 460, 677.
- Stettin. Bauarbeiter 482; Buchdrucker 567, 785 f.; Maler 522, 746; Maurer 482, 654, 658, 665; Rohrer 495; Steinmetzen 551; Steinsetzer 561, 778; Stukkateure 504, 734; Zimmerer 482, 710, 712, 718.
- Stetzsch. Bauarbeiter 435 f., 691, 698; Maurer 435 f., 661, 676; Zimmerer 435 f., 715, 726.
- Stieldorf. Fliesenleger 492.
- Stiepel. Bauarbeiter 440, 449, 695; Maler 519; Maurer 440, 449, 672; Zimmerer 440, 449, 723.
- Stockelsdorf. Maurer 441, 678; Zimmerer 441, 482, 716, 728.
- Stockum. Bauarbeiter 439 f., 695; Dachdecker 530; Maurer 439 f., 672; Zimmerer 439 f., 723.
- Stöcken. Bauarbeiter 449; Maurer 426, 449; Zimmerer 426, 449.
- Stötteritz. Bauarbeiter 458; Maler 520; Maurer 458, 661, 676; Zimmerer 458, 715, 726.
- Stolberg b. Aachen. Buchdrucker 567, 787.
- Stolp. Maurer 482, 658, 665; Steinsetzer 561, 778.
- Stolzenhagen. Bauarbeiter 482; Maurer 482; Zimmerer 482.
- Stoppenberg. Bauarbeiter 439 f., 697; Maurer 425, 439 f., 660, 674; Stukkateure 500 f., 735; Zimmerer 439 f., 724.
- Storkow. Maler 520, 748.
- Strala u. Bauarbeiter 427 f., 494, 689, 692; Betonarbeiter 494; Dachdecker 530, 759; Glaser 537, 769; Maler 518; 746, 748; Maurer 427 f., 657, 664; Putzer 494; Steinmetzen 548; Steinsetzer 558, 776, 778; Zementierer 494; Zimmerer 427 f., 712, 718.
- Stralsund. Buchdrucker 567, 786; Maler 522, 746, 749; Maurer 482, 654, 665; Steinsetzer 561, 776; Zimmerer 482, 718.
- Strasburg i. U. Maurer 482, 657, 664; Steinsetzer 562, 776; Zimmerer 482, 712, 718.
- Strasburg i. W. Maurer 482, 663; Zimmerer 482.
- Sträßburg i. E. Bauarbeiter 482; Buchdrucker 567, 789; Buchdruckereihilfsarbeiter 575; Dachdecker 531; Fliesenleger 492; Maler 522, 752, 780; Maurer 482, 679; Rohrleger 482; Steinmetzen 551; Steinsetzer 562, 780; Stukkateure 504, 735; Zimmerer 482, 728.
- Straubing. Bauarbeiter 483, 697; Buchdrucker 567, 787; Maler 522, 751; Maurer 483, 675; Zimmerer 483, 725.
- Strausberg. Steinsetzer 558.
- Strehla. Maurer 470; Zimmerer 470.
- Strelitz. Maurer 467, 655, 678; Zimmerer 467.
- Strelno. Maurer 483, 666; Zimmerer 483, 718.
- Striegau. Maurer 483, 667; Steinmetzen 551; Steinsetzer 558; Zimmerer 483, 719.
- Strückhausen. Bauarbeiter 430; Maurer 430; Zimmerer 430.
- Stünz. Bauarbeiter 458; Maler 520; Maurer 458, 661, 676; Zimmerer 458, 715, 726.
- Stuttgart. Buchdrucker 567, 785, 788; Buchdruckereihilfsarbeiter 575; Fliesenleger 492, 737; Glaser 537, 769; Maler 522; Maurer 483, 661, 676; Steinmetzen 483; Stukkateure 495, 735; Tapezierer 542, 771; Zimmerer 483, 713, 727. Siehe auch Cannstatt.
- Sude. Bauarbeiter 452; Maurer 452, 655, 659, 669; Zimmerer 452, 710, 713, 720.
- Sudewich. Bauarbeiter 439 f., 695; Maurer 439 f., 474, 672; Stukkateure 500, 504; Zimmerer 439 f., 474, 723.
- Südlengern. Bauarbeiter 432; Maurer 432.
- Sülze. Zimmerer 483.
- Suhl. Bautischler 483; Maurer 483, 668; Zimmerer 483.
- Sulzbach (Rheinland). Buchdrucker 567, 787.
- Swinemünde. Bauarbeiter 483; Buchdrucker 567, 786; Maler 523; Maurer 483, 658, 665; Zimmerer 483, 718.
- Tailfingen. Zimmerer 483.
- Tambach. Schneidemüller 483; Zimmerer 483.
- Tapiau. Maurer 483, 656, 663; Zimmerer 483.
- Tarnowitz. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 667; Zementierer 495; Zimmerer 453.
- Tasdorf. Bauarbeiter 453; Maurer 453; Zimmerer 453.
- Tauch. Bauarbeiter 483; Maurer 483; Steinsetzer 562, 779; Zimmerer 483, 715, 726.
- Tege l, Dorf. Bauarbeiter 428, 494; Betonarbeiter 494; Dachdecker 530, 759; Glaser 537, 769; Maler 518, 748; Maurer 427 f., 657, 664; Putzer 494; Steinsetzer 558, 776, 778; Zementierer 494; Zimmerer 427 f., 712, 718.
- Tege l m. Jungfernhöhe. Bauarbeiter 427 f., 494, 689, 692; Betonarbeiter 494; Dachdecker 530, 759; Glaser 537, 769; Maler 518, 748; Maurer 427 f., 657, 664; Putzer 494; Steinsetzer 558, 776, 778; Zementierer 494; Zimmerer 427 f., 712, 718.
- Telgte. Bauarbeiter 483; Maurer 483; Zimmerer 483.
- Teltow. Bauarbeiter 428, 494; Betonarbeiter 494; Maurer 428, 483, 657, 664; Putzer 494; Zementierer 494; Zimmerer 428.
- Tempelhof. Bauarbeiter 427 f., 494, 689, 692; Betonarbeiter 494; Dachdecker 530, 759; Glaser 537, 769; Maler 518, 746, 748; Maurer 427 f., 657, 664; Putzer 494; Steinmetzen 548; Steinsetzer 558, 776, 778; Zementierer 494; Zimmerer 427 f., 712, 718.
- Templin. Maurer 483, 657, 664; Zimmerer 483.

- Tessin. Maurer 484, 662, 677; Zimmerer 484, 727.
Teterow. Dachdecker 531, 760; Maler 519; Maurer 484, 662, 677; Zimmerer 484.
Thalheim. Steinsetzer 558.
Thamm. Bauarbeiter 480; Maurer 480; Zimmerer 480.
Thann. Buchdrucker 567, 789.
Tharandt. Bauarbeiter 435; Maurer 435; Zimmerer 435.
Thorn. Buchdrucker 567, 786; Maler 523, 748; Maurer 484, 656, 663; Tapezierer 542; Zimmerer 484, 711, 716.
Tichau. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 667; Zementierer 495; Zimmerer 453.
Tiegenhof. Maurer 468; Zimmerer 468.
Tilsit. Buchdrucker 567, 786; Maler 523, 748; Maurer 484, 663; Steinsetzer 562, 776 f.; Tapezierer 542; Zimmerer 484, 716.
Titze. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
Tönnig. Maurer 484, 659, 669; Zimmerer 484, 713, 720.
Tolkewitz. Bauarbeiter 436, 691, 698; Maurer 436, 661, 676; Zimmerer 436, 715, 726.
Tondern. Bauarbeiter 484; Maurer 484, 655, 659, 669; Zimmerer 484, 710, 713, 720.
Torgau. Glaser 537; Maler 523; Maurer 484; Steinsetzer 562.
Torgelow. Maurer 484, 665.
Tosf. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 667; Zementierer 495; Zimmerer 453.
Trachenberg. Maurer 484, 667; Zimmerer 484, 719.
Traunstein. Bauarbeiter 484; Maler 523; Maurer 484, 675; Zimmerer 484, 725.
Travemünde. Maurer 484, 662, 679; Steinsetzer 560; Zimmerer 484, 716, 728.
Trebbin. Bauarbeiter 484, 692; Maurer 484, 657, 664; Zimmerer 484, 718.
Treffurt. Maurer 484.
Treprow a. R. Maurer 484.
Treprow a. T. Maurer 484, 665; Zimmerer 484.
Treprow (Rgzb. Potsdam). Bauarbeiter 427 f., 494, 689, 692; Betonarbeiter 494; Dachdecker 530, 759; Glaser 537, 769; Maler 518, 746, 748; Maurer 427 f., 657, 664; Putzer 494; Steinmetzen 548; Zementierer 494; Zimmerer 427 f., 712, 718.
Treuenbrietzen. Maurer 484, 664.
Triberg. Maler 523.
Tribsees. Maurer 447, 484, 665; Zimmerer 447, 484, 718.
Triebes. Maurer 484.
Trier. Buchdrucker 567, 787; Maurer 484; Steinmetzen 551; Stukkateure 504.
Troisdorf. Fliesenleger 492.
Tübingen. Buchdrucker 567, 788; Maler 523; Maurer 484; Zimmerer 484.
Tuttlingen. Zimmerer 485, 727.
Twistringen. Maurer 485.
- Uckerath. Fliesenleger 492.
Überlingen. Zimmerer 485.
Überruhr. Bauarbeiter 439 f., 697; Maurer 439 f., 674; Zimmerer 439 f., 724.
Ückermünde. Maurer 485; Zimmerer 485, 712, 718.
Ulzen. Bauarbeiter 485; Buchdrucker 567, 786; Dachdecker 531; Maurer 485, 659, 669; Zimmerer 485.
Urdingen. Bauarbeiter 440; Buchdrucker 567, 787; Maurer 440; Zimmerer 440.
Üttersen. Bauarbeiter 485, 693; Maler 521, 746, 749; Maurer 485, 654 f., 659, 669; Zimmerer 485, 713, 720.
Ulm. Buchdrucker 567, 788; Glaser 537, 769; Maler 523, 751; Maurer 485, 661, 676; Steinsetzer 562; Zimmerer 485, 710, 715.
Unna. Bauarbeiter 439 f., 485, 695; Buchdrucker 567, 787; Dachdecker 530; Fliesenleger 492; Maurer 439 f., 485, 672; Stukkateure 500, 504; Zimmerer 439 f., 723.
Unsernherrn. Bauarbeiter 452; Maurer 452; Zimmerer 452.
Unterliederbach. Bauarbeiter 443; Maler 520; Maurer 442; Zimmerer 442.
Untermhaus. Bauarbeiter 445; Maurer 445; Zimmerer 445.
Untertürkheim. Zimmerer 483, 715.
Urdenbach. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Stukkateure 501.
- Valdorf. Maurer 486.
Vallendar. Fliesenleger 492; Maler 520; Maurer 454; Stukkateure 502; Zimmerer 454.
Vandsburg. Maurer 485, 663.
- Varel, Stadt. Buchdrucker 567, 788; Maurer 485; Zimmerer 485.
Varel, Landgem. Maurer 485; Zimmerer 485.
Vegeack. Bauarbeiter 485; Dachdecker 531, 760; Maler 523, 752; Maurer 485, 679; Zimmerer 485, 728.
Velbert. Dachdecker 531; Maler 523.
Velten. Maurer 485, 657, 664; Zimmerer 485, 712, 718.
Verden. Bauarbeiter 485, 693; Dachdecker 531; Maurer 485, 655, 659, 669; Zimmerer 485, 721.
Vetschau. Maurer 485, 665.
Viernheim. Maurer 485, 677.
Viersen. Bauarbeiter 485, 697; Buchdrucker 567, 787; Dachdecker 530; Maurer 485, 674; Steinmetzen 550; Zimmerer 440.
Vietz. Maurer 486, 657, 665.
Vilbel. Bauarbeiter 443; Maler 523, 752; Maurer 443; Zimmerer 443.
Villingen. Buchdrucker 567, 788; Maurer 486; Zimmerer 486, 727.
Vilsbiburg. Bauarbeiter 486; Maler 520; Maurer 486; Zimmerer 486.
Vlotho. Maurer 486.
Völklingen. Buchdrucker 567, 787; Zimmerer 476.
Vörde. Bauarbeiter 439 f., 695; Maurer 439 f., 672; Stukkateure 500; Zimmerer 439 f., 723.
Vohwinkel. Bauarbeiter 426, 440; Buchdrucker 567, 787; Maler 519; Maurer 426, 440; Steinsetzer 558; Stukkateure 500, 734 f.; Zimmerer 426, 440.
Vorhalle. Bauarbeiter 439 f., 695; Maurer 439 f., 672; Zimmerer 439 f., 723.
- Wachenheim. Steinmetzen 548.
Wahlershausen. Bauarbeiter 433, 690, 696; Maurer 433, 660, 672; Zimmerer 433, 714, 723.
Wahlscheid. Fliesenleger 492.
Wahren. Bauarbeiter 458; Maler 520; Maurer 458, 661, 676; Zimmerer 458, 715, 726.
Wald. Bauarbeiter 440, 480; Buchdrucker 567, 787; Maler 521 f., 747, 750; Maurer 440, 480, 660, 674; Steinsetzer 558, 779; Zimmerer 480, 725.
Waldbröl. Fliesenleger 492.
Waldenburg i. Schl. Maurer 486, 667; Steinsetzer 558; Zimmerer 486, 719.
Waldheim. Maurer 435, 676; Zimmerer 435, 726.
Waldkirch. Bauarbeiter 486; Maurer 486, 677; Stukkateure 504; Zimmerer 486, 727.
Waldshut. Buchdrucker 567, 788; Stukkateure 504, 735.
Walldorf. Glaser 537.
Walsrode. Bauarbeiter 486; Dachdecker 486; Maurer 486, 655, 659, 670; Zimmerer 486, 710, 714, 721.
Walsum. Bauarbeiter 439 f., 697; Maler 519; Maurer 439 f., 674; Zimmerer 439 f., 725.
Waltersdorf. Bauarbeiter 490; Maurer 490; Zimmerer 490.
Waltershausen. Maler 523, 752.
Waltrup. Bauarbeiter 440, 486, 695; Maurer 440, 486, 672; Zimmerer 440.
Wambel. Bauarbeiter 439 f., 696; Maurer 439 f., 672; Zimmerer 439 f., 723.
Wandsbek. Bauarbeiter 494 f.; Buchdruckereihilfsarbeiter 573; Maler 519, 523, 746, 749; Maurer 449, 659, 669; Putzer 494 f.; Steinmetzen 559, 562, 549; Steinsetzer 559, 562, 777, 779; Stukkateure 502; Tapezierer 542, 771; Zementierer 494 f.; Zimmerer 449, 713, 720.
Wanne. Bauarbeiter 439 f., 696; Buchdrucker 567, 787; Dachdecker 530; Fliesenleger 492, 737; Maler 519; Maurer 439 f., 445, 672; Stukkateure 500, 504; Zimmerer 439 f., 445, 723.
Wannsee. Bauarbeiter 473, 486, 689, 692; Dachdecker 530, 759; Maler 518, 749; Maurer 486, 657, 665; Zimmerer 486, 712, 718.
Wansleben. Maurer 451.
Wanzleben. Bauarbeiter 486; Maurer 486, 668; Steinsetzer 562; Zimmerer 486, 719.
Warburg. Bauarbeiter 486; Maurer 486.
Wardenburg. Stukkateure 504, 735.
Waren. Bauarbeiter 486 f., 699; Maurer 486 f., 677; Zimmerer 486 f., 715, 727.
Warendorf. Bauarbeiter 487; Maurer 487.
Warnemünde. Bauarbeiter 487; Maler 522; Maurer 487; Zimmerer 487.
Wasungen. Maurer 487, 678.
Wattenscheid. Bauarbeiter 439 f., 696; Buchdrucker 567, 787; Dachdecker 530; Fliesenleger 492, 737; Maurer

- 439 f., 445, 672; Stukkateure 500; Zimmerer 439 f., 445, 723.
- Wedel. Bauarbeiter 487; Maler 523; Maurer 487, 659, 669; Zimmerer 487, 713, 720.
- Weende. Bauarbeiter 446; Maurer 446; Zimmerer 446.
- Wehrsdorf. Maurer 467.
- Weida. Maler 523.
- Weiden (Oberpfalz). Bauarbeiter 487; Maurer 487; Säger 487; Zimmerer 487.
- Weidenau. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
- Weigelsdorf. Maurer 457; Zimmerer 457.
- Weil i. B. Maurer 460.
- Weilburg. Bauarbeiter 443; Maurer 442, 487.
- Weimar. Bauarbeiter 487; Buchdrucker 567, 788; Glaser 537, 769; Maler 523, 752; Maurer 487; Putzer 487; Tapezierer 542; Zimmerer 487.
- Weinböhla. Maurer 463; Zimmerer 463.
- Weinheim. Buchdrucker 567, 788; Maurer 487, 677.
- Weinsberg. Steinmetzen 551.
- Weisena u. Bauarbeiter 443; Glaser 537, 769; Maler 521, 747, 752; Maurer 442; Zimmerer 442.
- Weisenheim a. Sand. Steinmetzen 548.
- Weißfels. Buchdrucker 567, 786; Glaser 537, 769; Maurer 487; Steinsetzer 559, 562, 776, 778.
- Weißensee (Rgzb. Potsdam). Bauarbeiter 427 f., 494, 689, 692; Betonarbeiter 494; Dachdecker 530, 759; Maler 518, 746, 749; Maurer 427 f., 657, 665; Putzer 494; Steinmetzen 548; Steinsetzer 558, 776, 778; Zementierer 494; Zimmerer 427 f., 712, 718.
- Weißstadt. Steinmetzen 551.
- Weißenthurm. Maler 520.
- Weißstein. Maurer 486; Zimmerer 486.
- Weißwasser. Maler 523.
- Weitn ar. Bauarbeiter 439 f., 696; Dachdecker 530; Maler 519; Maurer 439 f., 672; Stukkateure 500; Zimmerer 439 f., 723.
- Wellingdorf. Dachdecker 531, 759 f.; Maurer 454, 659, 669; Zimmerer 454, 713, 720.
- Welper. Bauarbeiter 440, 449, 696; Maurer 440, 449, 672; Zimmerer 440, 449, 723.
- Wemmetsweiler. Maurer 477, 674.
- Wengern. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
- Wenigenjena. Bauarbeiter 452; Maurer 452; Zimmerer 452, 728.
- Wennigsen. Maurer 459; Zimmerer 459.
- Werdau. Glaser 537; Steinsetzer 558, 777, 779.
- Werden. Bauarbeiter 439 f., 697; Maurer 439 f., 674; Zimmerer 439 f., 725.
- Werder a. H. Bauarbeiter 487, 689, 692; Maler 522, 749; Maurer 487, 657, 665; Zimmerer 487, 712, 718.
- Werdohl. Bauarbeiter 440; Maurer 440.
- Werl. Bauarbeiter 440, 487; Maurer 440, 487; Stukkateure 500; Zimmerer 440, 487.
- Wermelskirchen. Bauarbeiter 440, 487, 697; Buchdrucker 567, 787; Maurer 440, 487, 674; Stukkateure 504, 735; Zimmerer 487, 725.
- Wermsdorf. Maurer 470; Zimmerer 470.
- Werne (Rgzb. Arnsberg). Bauarbeiter 439 f., 696; Dachdecker 530; Maler 519; Maurer 439 f., 672; Zimmerer 439 f., 723.
- Werne, Stadt (Rgzb. Münster). Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
- Werne, Ksp. (Rgzb. Münster). Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
- Wernigerode. Bauarbeiter 487; Maurer 487; Steinsetzer 562, 776, 778; Zimmerer 487, 719.
- Werther. Bauarbeiter 487; Maurer 487; Zimmerer 487.
- Wesel. Bauarbeiter 440; Buchdrucker 567, 787; Fliesenleger 492; Maurer 440.
- Westenfeld. Bauarbeiter 439 f., 696; Dachdecker 530; Maurer 439 f., 445, 672; Stukkateure 500; Zimmerer 439 f., 445, 723.
- Westerhausen. Steinsetzer 562.
- Westerholt. Bauarbeiter 439 f., 696; Maurer 439 f., 672; Zimmerer 439 f., 723.
- Westerhüsen. Bauarbeiter 461, 693; Maurer 461, 668; Zimmerer 461, 719.
- Westerland. Glaser 523; Maler 523; Maurer 487, 659, 669; Tischler 487; Zimmerer 487, 713, 720.
- Westerstede. Maurer 490; Zimmerer 490.
- Westherbde. Bauarbeiter 439 f., 696; Maurer 439 f., 672; Zimmerer 439 f., 723.
- Westhofen. Bauarbeiter 439 f., 696; Maurer 439 f., 672; Zimmerer 439 f., 723.
- Westick. Bauarbeiter 440, 696; Maurer 440, 672; Zimmerer 440, 723.
- Wetter. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Stukkateure 500; Zimmerer 440.
- Wetzlar. Bauarbeiter 443; Maurer 442, 488, 674; Steinmetzen 551; Zimmerer 442, 488, 725.
- Wiblingwerde siehe Nachrodt-Wiblingwerde.
- Wickede. Bauarbeiter 439 f., 696; Maurer 439 f., 672; Zimmerer 439 f., 723.
- Wieblingen. Glaser 537.
- Wiehl. Bauarbeiter 440, 448; Maurer 440, 448; Zimmerer 440.
- Wiesbaden. Bauarbeiter 443, 488, 690, 696; Buchdrucker 567, 787; Dachdecker 531, 760; Fliesenleger 492; Glaser 537; Maler 523; Maurer 442, 488, 655, 672; Steinmetzen 551; Stukkateure 504, 735; Zimmerer 442.
- Wieschowa. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 667; Zementierer 495; Zimmerer 453.
- Wiesdorf. Bauarbeiter 433, 440, 456, 697; Maler 521, 750; Maurer 440, 456, 674.
- Wiesloch. Glaser 537; Maurer 488, 677.
- Wildeshausen. Maurer 488, 678.
- Wilhelmsburg. Bauarbeiter 494 f.; Maler 520, 523, 746, 750; Maurer 449, 659, 670; Putzer 494 f.; Zementierer 494 f.; Zimmerer 449, 714, 721.
- Wilhelmshaven. Bauarbeiter 488, 690, 693; Betonarbeiter 488; Buchdrucker 567, 786; Dachdecker 531, 760; Maler 523, 746, 750; Maurer 488, 659, 670; Rammer 488; Sattler 542; Steinsetzer 562, 779; Stukkateure 500; Tapezierer 542, 771; Zimmerer 488, 714, 721.
- Wilkau. Maurer 490; Zimmerer 490.
- Willich. Bauarbeiter 440; Maurer 440; Zimmerer 440.
- Wilsdruff. Bauarbeiter 488, 698; Maurer 488, 676; Zimmerer 488, 726.
- Wilsnack. Bauarbeiter 488; Maurer 488, 657, 665.
- Wilter. Maurer 488, 655, 659, 669; Zimmerer 488, 713, 720.
- Wilthen. Maurer 467.
- Winiary. Maurer 472; Zimmerer 472.
- Winkel. Bauarbeiter 443; Maurer 442.
- Winneuden. Zimmerer 488.
- Winsen a. Luhe. Maler 523; Maurer 488, 670; Zimmerer 488, 721.
- Wipperfürth. Fliesenleger 492.
- Wismar. Bauarbeiter 488, 699; Maler 523; Maurer 488; Zimmerer 488, 727.
- Wissen. Maurer 425.
- Witten. Bauarbeiter 439 f., 696; Buchdrucker 567, 787; Dachdecker 531; Fliesenleger 492; Maurer 439 f., 672; Steinsetzer 558 f., 779; Stukkateure 500; Zimmerer 439 f., 723.
- Wittena u. (Dalldorf). Bauarbeiter 427 f., 494, 692; Betonarbeiter 494; Dachdecker 530, 759; Glaser 537, 769; Maler 518, 749; Maurer 427 f., 665; Putzer 494; Zementierer 494; Zimmerer 427 f., 718.
- Wittenberg. Bauarbeiter 488, 690, 693; Buchdrucker 567, 786; Dachdecker 531; Maurer 488, 658, 668; Steinmetzen 551; Steinsetzer 562; Zimmerer 488, 713, 719.
- Wittenberge. Bauarbeiter 488 f., 689, 692; Maler 523, 749; Maurer 488 f., 657, 665; Steinsetzer 562, 778; Zimmerer 488 f., 712, 718.
- Wittenburg. Maurer 489; Zimmerer 489.
- Wittmund. Maurer 489, 670.
- Wittstock. Maurer 489, 657, 665; Zimmerer 489, 712.
- Woldegk. Maurer 489.
- Wolffenbüttel. Bauarbeiter 489, 699; Buchdrucker 567, 788; Maler 523, 752; Maurer 489, 662, 678; Steinsetzer 562, 780.
- Wolfsanger. Bauarbeiter 433, 443, 690, 696; Maurer 433, 442, 660, 672; Zimmerer 433, 442, 714, 723.
- Wolgast. Maurer 489; Steinmetzen 551; Zimmerer 489, 712, 718.
- Woltersdorf. Bauarbeiter 439, 692; Maurer 439, 665.
- Wongrowitz. Maurer 489, 666; Zimmerer 489.
- Worbis. Maurer 489.
- Worms. Bauarbeiter 443; Buchdrucker 567, 788; Dachdecker 531; Maler 523; Maurer 442; Zimmerer 442, 489, 727.
- Wriezen. Maurer 489, 657, 665; Steinsetzer 558, 778; Zimmerer 489.
- Wülfel. Bauarbeiter 449; Maurer 449; Zimmerer 449.
- Wünschelburg. Steinmetzen 551; Zimmerer 467.
- Würzburg. Bauarbeiter 489; Buchdrucker 567, 787; Dachdecker 531; Maler 523, 751; Maurer 489, 675; Steinsetzer 562, 779.
- Wunsiedel. Steinmetzen 551.

Wunstorf. Maler 521.
 Wurzen. Glaser 537, 769; Maurer 489, 655, 661, 676; Steinsetzer 562; Zimmerer 489.
 Wusterhausen. Maurer 435, 489, 657, 665.

Zabern. Buchdrucker 567, 789.
 Zaborze. Bauarbeiter 495; Buchdrucker 567, 786; Maurer 453, 667; Zementierer 495; Zimmerer 453.
 Zabrze. Bauarbeiter 495; Buchdrucker 567, 786; Maurer 453, 667; Steinsetzer 558; Zementierer 495; Zimmerer 453.
 Zahna. Bauarbeiter 489; Maurer 489, 668; Zimmerer 489.
 Zalenze. Bauarbeiter 495; Maurer 453, 667; Zementierer 495; Zimmerer 453, 719.
 Zehdenick. Maurer 490, 654, 657, 665; Zimmerer 490, 712, 718.
 Zehendorf. Bauarbeiter 427 f., 494, 689, 692; Betonarbeiter 494; Dachdecker 530, 759; Maler 518, 746, 749; Maurer 427 f., 657, 665; Putzer 494; Steinsetzer 558, 776, 778; Zementierer 494; Zimmerer 427 f., 712, 718.
 Zeilshelm. Bauarbeiter 443; Maler 520; Maurer 462; Zimmerer 442.
 Zeitz. Bauarbeiter 490; Buchdrucker 567, 786; Glaser 537, 769; Maurer 490; Steinsetzer 559, 562, 778; Stukkateure 502, 735; Zimmerer 490.
 Zell. W. Maurer 445.
 Zella St. Blasii. Bauschreiner 490; Zimmerer 490.
 Zerbst. Bauarbeiter 490; Maurer 490, 662, 678; Steinsetzer 562; Zimmerer 490, 716, 728.
 Zetel. Bauarbeiter 490, 699; Maurer 490, 678; Zimmerer 490, 728.

Ziegelhausen. Glaser 537; Maurer 450, 677.
 Ziegenhals. Steinsetzer 562.
 Zipsendorf. Maurer 464; Zimmerer 464.
 Zirlau. Maurer 486; Zimmerer 486.
 Zirndorf. Maurer 490, 675; Steinmetzen 490; Zimmerer 490.
 Zittau. Bauarbeiter 490; Buchdrucker 567, 788; Dachdecker 531; Maler 523; Maurer 490; Steinsetzer 562, 779; Tapezierer 771; Zimmerer 490.
 Zörbig. Steinsetzer 559, 562.
 Zons. Bauarbeiter 440; Maurer 440.
 Zoppot. Bauarbeiter 490, 691; Buchdrucker 567, 786; Maler 518, 523, 748; Maurer 490, 656, 663; Steinsetzer 559; Stukkateure 501, 735; Zimmerer 490, 711, 716.
 Zossen. Bauarbeiter 490, 692; Buchdrucker 567, 786; Maurer 490, 665.
 Zscheila. Maurer 463; Zimmerer 463.
 Zschorlau. Steinmetzen 548.
 Züllichow. Bauarbeiter 482; Maurer 482; Zimmerer 482.
 Züllichau. Maurer 490, 657, 665; Zimmerer 490, 712.
 Zuffenhausen. Maler 523; Maurer 490, 676; Zimmerer 490, 727.
 Zweibrücken. Buchdrucker 567, 787; Dachdecker 531; Maurer 490, 675; Steinmetzen 551.
 Zwenkau. Maler 523.
 Zwickau. Buchdrucker 567, 788; Glaser 537; Maler 523, 751; Maurer 490; Steinmetzen 551; Steinsetzer 558, 777, 779; Stukkateure 504; Tapezierer 542; Zimmerer 490.
 Zwischenahn. Bauarbeiter 490, 699; Maurer 490, 678; Zimmerer 490, 728.
 Zwötzen. Bauarbeiter 445; Maurer 445; Zimmerer 454.

Vereinigte Staaten.

Hier sind nur die Gemeinden mit mehr als 2000 Einwohnern (1900) aufgenommen.

Die für ganz Californien, Michigan bzw. Texas abgeschlossenen Granitsteinarbeitertarife (S. 622) sind hier nur bei San Francisco, Detroit bzw. San Antonio zitiert.

Buchdruckereihilfsarbeiterinnen siehe Buchdruckereihilfsarbeiter.

Hilfsarbeiter im Dachdeckergerber, Fahrstuhlbau, Fliesenlegergewerbe, Isoliergewerbe, Steinmetzgerber siehe Dachdecker, Fahrstuhlbauer, Fliesenleger, Isolierer bzw. Steinbrucharbeiter, Granitsteinarbeiter und Marmorarbeiter.

Holzbearbeitungsmaschinenarbeiter siehe Zimmerer.

Setzmaschinenmechaniker siehe Setzer.

Tapetenkleber siehe Maler.

Adams, Mass. Maurer 586, 679.
 Akron, Ohio. Setzer 634, 790.
 Albany, N. Y. Bauarbeiter 590, 701; Granitsteinarbeiter 622, 774; Installateure 611, 767; Maschinenmeister 642; Maurer 586, 680—682; Putzer 586, 683; Setzer 634; Zimmerer 596, 729, 731.
 Alexandria, Ind. Zimmerer 596, 729 f.
 Allegheny, Pa. Maler 603, 754; Maurer 587, 681.
 Altoona, Pa. Zimmerer 596, 731.
 Amsterdam, N. Y. Maurer 586, 680, 682; Putzer 586, 683; Setzer 634, 790.
 Anaconda, Mont. Maler 603, 754.
 Archbald, Pa. Zimmerer 596, 731.
 Ardmore, Okla. Maurer 586; Putzer 586; Zimmerer 596, 730.
 Ashland, Wis. Setzer 634.
 Atlanta, Ga. Granitsteinarbeiter 622, 774.
 Atlantic City, N. J. Maler 603, 754; Maurer 586; Putzer 586.
 Auburn, N. Y. Installateure 614, 768; Maler 603, 753 f.
 Augusta, Ga. Setzer 634, 789.
 Augusta, Me. Maurer 586, 680, 682; Putzer 586, 683; Zimmerer 596, 730.
 Aurora, Ill. Dachdecker 606; Karniesmacher 606; Lattenleger 592; Maler 603, 753; Zimmerer 596, 730.
 Baltimore, Md. Dachdecker 606, 762.
 Barre, Vt. Granitsteinarbeiter 622, 774; Maler 603, 754.
 Bartlesville, Okla. Zimmerer 596.
 Batavia, N. Y. Granitsteinarbeiter 622, 774; Setzer 634, 790.
 Belfast, Me. Granitsteinmetzen 622, 774.
 Bellefonte, Pa. Zimmerer 596.
 Belleville, Ill. Dachdecker 606, 762.
 Belleville, N. J. Maler 603, 754.
 Bellows Falls, Vt. Maler 603, 754.
 Berwick, Pa. Zimmerer 596, 731.
 Bethlehem, Pa. Maurer 586, 681; Putzer 586, 683; Zimmerer 596, 731.
 Beverly, Mass. Installateure 611, 766; Zimmerer 596, 729 f.
 Billings, Mont. Zimmerer 596, 730.

Binghamton, N. Y. Maler 603, 753; Setzer 634, 790; Zimmerer 596.
 Birmingham, Ala. Dachdecker 606, 762; Setzer 634, 789; Steinmetzen 626.
 Bloomfield, N. J. Setzer 636, 789.
 Bloomington, Ill. Installateure 611, 766 f.; Maschinenhobler 596; Zimmerer 596, 729.
 Boone, Iowa. Setzer 634, 789.
 Boston, Mass. Bauarbeiter 590, 701; Buchdruckereihilfsarbeiter 642; Dachdecker 606, 762; Fahrstuhlbauer 615; Fliesenleger 600, 737; Fuger 586; Granitsteinarbeiter 622, 774; Installateure 611, 614, 767 f.; Isolierer 615; Lattenleger 592; Maler 603, 753; Maschinenmeister 642; Maurer 586, 679, 681; Putzer 586, 682 f.; Setzer 634, 789; Zimmerer 596, 729 f.
 Braddock, Pa. Maurer 587, 681.
 Branford, Conn. Zimmerer 596, 730.
 Brazil, Ind. Zimmerer 596, 730.
 Bridgeport, Conn. Granitsteinarbeiter 622, 774; Maler 603, 753; Zimmerer 596, 730.
 Bridgeton, N. J. Zimmerer 596, 729.
 Brockton, Mass. Dachdecker 606; Installateure 611, 614, 766—768; Maler 603, 754; Maschinenmeister 634, 642; Maurer 586, 679 f.; Putzer 586, 683; Setzer 634, 789.
 Brookhaven, Miss. Zimmerer 596, 730.
 Brookline, Mass. Maler 603.
 Brooklyn, N. Y. Dachdecker 606, 762; Granitsteinarbeiter 622, 774; Kranarbeiter 626; Lattenleger 592; Maurer 586, 679; Zimmerer 596 f., 729, 731. Siehe auch New York.
 Buffalo, N. Y. Buchdruckereihilfsarbeiter 642; Fahrstuhlbauer 615; Fliesenleger 600, 737; Fuger 586; Granitsteinarbeiter 622, 774; Installateure 611, 614, 766, 768; Maler 603, 754; Maschinenmeister 642; Maurer 586, 680 bis 682; Setzer 634, 790; Steinbrecher 617; Steinmetzen 622, 626, 774; Zimmerer 596, 731.
 Cambridge, Mass. Putzer 586, 683.
 Canandaigua, N. Y. Setzer 634, 790; Zimmerer 596, 731.
 Canton, Ohio. Maler 603, 754.
 Cape Girardeau, Mo. Maler 603, 754.

- Carbondale, Pa. Zimmerer 596, 729, 731.
 Carthage, Mo. Steinmetzen 626.
 Cedar Rapids, Iowa. Buchdruckereihilfsarbeiter 642; Dachdecker 606, 762; Maler 603, 753; Maschinenmeister 642; Setzer 634, 789.
 Champaign, Ill. Maler 603, 753; Zimmerer 596.
 Charleroi, Pa. Installateure 611, 766 f.; Zimmerer 596, 729, 731.
 Charleston, S. C. Setzer 634, 790.
 Chattanooga, Tenn. Maurer 586, 682; Setzer 634.
 Chelmsford, Mass. Granitsteinarbeiter 622, 774; Steinbrucharbeiter 617; Zimmerer 617.
 Chelsea, Mass. Maler 603, 754.
 Cheyenne, Wyo. Zimmerer 596, 729, 731.
 Chicago, Ill. Bauarbeiter 590, 701; Dachdecker 606, 762; Fliesenleger 600, 737; Granitsteinarbeiter 622, 774; Installateure 611, 614, 766—768; Lattenleger 592; Maler 603, 753; Marmorarbeiter 628; Maurer 586, 679—682; Planiermaschinenarbeiter 626; Putzer 586, 683; Setzer 634, 789; Steinmetzen 622, 626, 774; Zimmerer 596, 729 f.
 Chicopee, Mass. Setzer 636.
 Cincinnati, Ohio. Bauarbeiter 590, 701; Dachdecker 606, 762; Installateure 611, 767; Maler 603, 754; Maurer 586, 680; Setzer 634; Zimmerer 596, 729, 731.
 Cleveland, Ohio. Putzer 586, 683; Setzer 634, 790; Tapetenkleber 603.
 Clinton, Iowa. Bauarbeiter 590, 701; Maler 603, 753.
 Clinton, Mass. Zimmerer 596, 730.
 Cohoes, N. Y. Installateure 611, 766; Maler 603, 754; Zimmerer 596, 731.
 College Point, N. Y. Dachdecker 606; Maler 603, 754.
 Columbia, Mo. Setzer 634, 789.
 Columbus, Ohio. Buchdruckereihilfsarbeiter 642; Installateure 611, 766 f.; Maschinenmeister 642.
 Concord, N. H. Granitsteinarbeiter 622, 774; Steinbrucharbeiter 617.
 Corona, N. Y. Dachdecker 606; Zimmerer 596, 729, 731.
 Coshocton, Ohio. Maschinenmeister 642.
 Council Bluffs, Iowa. Maler 603, 753.
 Covington, Ky. Zimmerer 596, 729 f.
 Cranford, N. J. Maurer 587, 682.
 Crookston, Minn. Setzer 634.
 Cumberland, Md. Dachdecker 606, 762; Setzer 634.
- Danbury, Conn. Installateure 611, 766; Zimmerer 596, 730.
 Danielson, Conn. Zimmerer 596, 730.
 Danvers, Mass. Zimmerer 596.
 Danville, Ill. Maler 603, 753; Setzer 634, 789.
 Davenport, Iowa. Maler 603, 753 f.; Setzer 635, 789.
 Dedham, Mass. Zimmerer 596.
 Dekalb, Ill. Zimmerer 596.
 Delhi, Ohio. Zimmerer 596, 731.
 Denison, Tex. Dachdecker 606, 762.
 Denver, Colo. Dachdecker 606; Maler 603, 753; Setzer 635, 789; Zimmerer 596, 730.
 Des Moines, Iowa. Buchdruckereihilfsarbeiter 635; Maler 603, 754; Maschinenmeister 635; Rohrleger 611; Setzer 635, 789; Zimmerer 596, 729.
 Detroit, Mich. Granitsteinarbeiter 622, 774; Putzer 586, 683; Setzer 635; Zimmerer 596, 729.
 Dobbs Ferry, N. Y. Installateure 612, 766; Maler 603 f., 753 f.; Setzer 637; Zimmerer 598, 729.
 Dubuque, Iowa. Installateure 611, 766; Maler 603, 753.
 Duluth, Minn. Dachdecker 606, 762; Installateure 611, 766.
 Dunmore, Pa. Maurer 587.
- East Liverpool, Ohio. Zimmerer 596.
 Easton, Pa. Maurer 586, 681; Putzer 586, 683.
 Elgin, Ill. Maurer 586, 679, 681.
 Elizabeth, N. J. Maurer 586; Putzer 586; Setzer 635, 790; Zimmerer 596.
 Elkhart, Ind. Maler 603, 753.
 Elmira, N. Y. Buchdruckereihilfsarbeiter 642; Maler 603, 753 f.; Maschinenmeister 642; Maurer 586, 680 f.; Putzer 586, 683; Setzer 635, 790.
 El Paso, Tex. Setzer 635, 789 f.
 Elwood, Ind. Maurer 586; Putzer 586, 683.
 Elyria, Ohio. Zimmerer 596, 731.
 Erie, Pa. Zimmerer 596, 731.
 Evansville, Ind. Maler 603, 753.
- Fall River, Mass. Maurer 586, 680, 682; Pflastersteinmetzen 624; Putzer 586, 683; Setzer 635; Zimmerer 596, 730.
 Fargo, N. D. Installateure 611, 766 f.
 Findlay, Ohio. Zimmerer 596, 731.
 Fitchburg, Mass. Maurer 586, 679—682.
 Flushing, N. Y. Dachdecker 606; Maler 603, 754.
 Fort Madison, Iowa. Setzer 635.
 Fort Wayne, Ind. Buchdruckereihilfsarbeiter 642; Maschinenmeister 642.
 Freeland, Pa. Zimmerer 596, 731.
- Galesburg, Ill. Maler 603, 753.
 Geneva, N. Y. Maler 603, 754.
 Glen Falls, N. Y. Installateure 611, 766 f.; Maler 603.
 Gloucester, Mass. Zimmerer 596.
 Gloversville, N. Y. Installateure 611; Setzer 635.
 Goshen, N. Y. Maurer 586, 682.
 Grand Rapids, Mich. Maurer 586, 681.
 Great Barrington, Mass. Maler 603, 754.
 Greenfield, Mass. Maler 603, 753 f.
 Greensboro, N. C. Installateure 611, 767.
 Greenwich, Conn. Installateure 611; Maurer 587, 679, 681; Zimmerer 596.
 Groton, Conn. Granitsteinmetzen 622, 774.
- Hackensack, N. J. Maurer 586, 680, 682; Putzer 586, 683; Zimmerer 596, 730.
 Hallowell, Me. Granitsteinarbeiter 622, 774.
 Hampton, Va. Maler 603, 754.
 Hannibal, Mo. Maurer 586.
 Hardwick, Vt. Granitsteinarbeiter 622; Steinbrucharbeiter 617.
 Harrison, N. Y. Maurer 587, 680 f.
 Hartford, Conn. Dachdecker 606, 762; Granitsteinarbeiter 622, 774; Installateure 611; Zimmerer 596, 730.
 Hastings-upon-Hudson, N. Y. Installateure 612, 766; Maler 604, 753; Setzer 637; Zimmerer 598, 729.
 Haverhill, Mass. Installateure 611; Maurer 586, 680, 682.
 Hoboken, N. J. Maler 603, 754; Maurer 586, 679 f.; Setzer 635; Zimmerer 596, 730.
 Holyoke, Mass. Maler 603, 753; Maurer 586, 679; Putzer 586, 683; Setzer 636.
 Hudson, N. Y. Maurer 586, 680 f.; Putzer 586, 683.
 Huntington, Ind. Installateure 611, 766 f.
 Hyde Park, Mass. Zimmerer 596.
- Ilion, N. Y. Zimmerer 596, 731.
 Indianapolis, Ind. Bauarbeiter 590, 701; Installateure 611, 614, 766, 768; Maler 603, 753; Maurer 586, 680; Zimmerer 596, 729 f.
 Irvington, N. J. Maler 603, 754.
 Irvington, N. Y. Installateure 612, 766; Maler 604, 753; Zimmerer 598, 729.
 Ithaca, N. Y. Dachdecker 606, 762; Installateure 611, 766 f.; Maler 603, 754.
- Jackson, Mich. Bauarbeiter 590, 701; Zimmerer 596, 730.
 Jackson, Miss. Setzer 635.
 Jackson, Tenn. Setzer 635, 790.
 Jamaica, N. Y. Zimmerer 596, 731.
 Jamestown, N. Y. Installateure 611; Maler 603, 754.
 Janesville, Wis. Maurer 586, 680—682.
 Jefferson City, Mo. Maler 603, 754; Setzer 635, 789.
 Jermyn, Pa. Zimmerer 596, 731.
 Jersey City, N. J. Maler 603, 754; Maurer 586, 679 f., 682; Setzer 635; Zimmerer 597, 729.
 Johnstown, N. Y. Maler 603; Setzer 635.
 Joliet, Ill. Maler 603, 753; Zimmerer 596, 729 f.
 Joplin, Mo. Maurer 586, 680; Zimmerer 596, 730.
- Kankakee, Ill. Maler 603, 753.
 Kansas City, Mo. Installateure 611, 767; Maschinenmeister 642.
 Kearney, N. J. Installateure 611, 766 f.
 Kewanee, Ill. Zimmerer 596, 729 f.
 Kingston, N. Y. Maurer 586, 680—682; Putzer 586, 683; Zimmerer 596, 731.

- La Crosse, Wis. Installateure 611, 766 f.; Setzer 635.
 Lafayette, Ind. Maschinenmeister 642.
 Lancaster, Pa. Maurer 586, 680—682.
 Lawrence, Mass. Granitsteinarbeiter 622, 774; Maler 603; Maurer 586, 680.
 Lee, Mass. Zimmerer 596, 730.
 Lewiston, Me. Granitsteinarbeiter 622, 774.
 Lincoln, Nebr. Lattenleger 592; Maler 603, 754; Steinmetzen 626; Zimmerer 596, 729 f.
 Little Falls, N. Y. Maurer 586; Putzer 586; Zimmerer 596, 731.
 Little Rock, Ark. Dachdecker 606, 762; Installateure 611, 766.
 Logan, W. Va. Zimmerer 596.
 Long Island, N. Y. Dachdecker 606; Maler 603, 754; Maurer 587; Zimmerer 596, 731.
 Lorain, Ohio. Maler 603, 754.
 Louisville, Ky. Granitsteinarbeiter 622, 774; Maurer 586, 680.
 Lowell, Mass. Lattenleger 592.
 Lynn, Mass. Bauarbeiter 590, 701; Dachdecker 606, 762; Granitsteinarbeiter 622, 774; Installateure 611, 614, 766, 768; Maler 603, 753; Maurer 586, 680, 682; Putzer 586, 683; Setzer 635; Zimmerer 596 f., 729 f.
- Madison, Wis. Installateure 611, 767.
 Madisonville, Ky. Zimmerer 597, 730.
 Mahanoy, Pa. Zimmerer 597, 731.
 Maiden, Mass. Installateure 611, 766; Zimmerer 597, 729.
 Manchester, Mass. Zimmerer 596.
 Manchester, N. H. Maurer 586, 679, 681; Putzer 586, 683.
 Marblehead, Mass. Zimmerer 596.
 Marion, Ind. Installateure 611; Zimmerer 597, 729.
 Marlboro, Mass. Zimmerer 597, 730.
 Marmaroneck, N. Y. Maurer 587, 680 f.
 Marshalltown, Iowa. Zimmerer 597, 729 f.
 Medford, Mass. Maler 603.
 Middletown, N. Y. Bauarbeiter 590, 701; Installateure 611; Maurer 586, 680, 682; Putzer 586, 683; Setzer 635, 790; Zimmerer 597, 731.
 Milford, Mass. Granitsteinarbeiter 622, 774; Steinbrucharbeiter 618.
 Milford, N. H. Granitsteinarbeiter 622, 774.
 Milwaukee, Wis. Setzer 635.
 Minneapolis, Minn. Bauarbeiter 590, 701; Buchdruckereihilfsarbeiter 642; Maschinenmeister 642; Zimmerer 597, 729.
 Moberly, Mo. Bauarbeiter 590, 701; Maler 603, 754; Setzer 635, 789.
 Monaca, Pa. Zimmerer 597.
 Montclair, N. J. Setzer 636, 790.
 Montgomery, Ala. Installateure 611, 766 f.; Setzer 635.
 Montpelier, Vt. Maler 603, 754.
 Morristown, N. J. Maurer 586, 680, 682; Setzer 635; Zimmerer 597, 730.
 Mount Airy, N. C. Granitsteinarbeiter 622, 774.
 Mount Clemens, Mich. Zimmerer 597, 730.
 Mount Vernon, Ind. Zimmerer 597.
 Mount Vernon, N. Y. Installateure 614; Maurer 586, 680—682; Putzer 586, 683; Setzer 635.
 Muncie, Ind. Lattenleger 592; Maler 603; Zimmerer 597, 730.
 Murphrisboro, Ill. Zimmerer 597, 730.
 Muscatine, Iowa. Setzer 635, 789; Zimmerer 597.
 Muscogee, Okla. Maurer 586, 680, 682.
- Napa, Cal. Maler 603, 753.
 Nashville, Tenn. Maurer 586, 681.
 Newark, N. J. Installateure 611, 614, 766, 768; Maler 603, 753 f.; Maurer 586, 679, 681; Putzer 586, 683; Setzer 635, 790; Zimmerer 597, 730.
 New Bedford, Mass. Zimmerer 597, 730.
 New Brighton, N. Y. Zimmerer 596, 729.
 New Britain, Conn. Bauarbeiter 590; Installateure 611; Zimmerer 597.
 New Brunswick, N. J. Maurer 586, 680, 682.
 Newburg, N. Y. Dachdecker 606; Installateure 611; Maler 603; Setzer 635, 790; Zimmerer 597.
 Newburyport, Mass. Zimmerer 597, 730.
 Newcastle, Pa. Zimmerer 597, 729, 731.
 New Haven, Conn. Zimmerer 597, 729 f.
 New London, Conn. Granitsteinmetzen 622, 774; Maurer 586, 680; Putzer 586, 683.
- New Orleans, La. Installateure 614, 768; Zimmerer 597, 729.
 New Rochelle, N. Y. Installateure 611; Zimmerer 597, 731.
 Newton, Mass. Maurer 586; Putzer 586.
 New York, N. Y. Bauarbeiter 590, 701; Buchdruckereihilfsarbeiter 642; Dachdecker 606, 762; Fahrstuhlbauer 615; Fliesenleger 600, 737; Installateure 611, 614, 766 bis 768; Isolierer 615; Karniesmacher 606; Kranarbeiter 626, 628; Lattenleger 592; Maler 603, 753; Marmorarbeiter 628; Maschinenmeister 642; Maurer 586 f., 679 bis 682; Mosaikarbeiter 628; Putzer 586 f., 682 f.; Setzer 635 f., 789 f.; Steinmetzen 626; Zimmerer 597, 729, 731.
 Niagara Falls, N. Y. Buchdruckereihilfsarbeiter 642; Dachdecker 606, 762; Installateure 611, 614, 766, 768; Maler 603, 753 f.; Maschinenmeister 642; Maurer 587, 680—682; Putzer 587, 683; Zimmerer 597, 729, 731.
 Norristown, Pa. Maurer 587, 681 f.
 North Adams, Mass. Setzer 636.
 North Hampton, Mass. Zimmerer 597, 729 f.
 North Tarrytown, N. Y. Bauarbeiter 590, 701; Installateure 612, 766; Maler 604, 753; Zimmerer 598, 729.
 North Tonawanda, N. Y. Zimmerer 597, 731.
 North Yakima, Wash. Setzer 636, 790.
 Norwalk, Conn. Zimmerer 597.
 Norwich, Conn. Maurer 587, 680, 682.
 Norwich, N. Y. Setzer 636, 790.
 Nyack, N. Y. Maler 603, 754.
- Ogden, Utah. Lattenleger 592.
 Olean, N. Y. Maler 603, 754.
 Olyphant, Pa. Zimmerer 596, 731.
 Omaha, Nebr. Maurer 587, 679.
 Oneida, N. Y. Setzer 636, 789 f.; Zimmerer 597.
 Oneonta, N. Y. Setzer 636, 790.
 Orange, N. J. Maler 603, 754; Maurer 587, 680, 682; Putzer 587, 683; Setzer 636, 790.
 Ossining, N. Y. Setzer 637, 790.
 Oswego, N. Y. Dachdecker 606; Maler 603, 753.
 Ottawa, Ill. Zimmerer 597, 729 f.
 Ottumwa, Iowa. Maler 603, 753; Maschinenmeister 643; Setzer 636, 789.
 Owensboro, Ky. Zimmerer 597, 730.
- Paducah, Ky. Maurer 587, 679; Zimmerer 597, 730.
 Pasadena, Cal. Setzer 636, 789.
 Paterson, N. J. Installateure 611, 614, 766, 768; Maurer 587, 679—682; Setzer 636, 789 f.; Zimmerer 597, 730.
 Peekskill, N. Y. Granitsteinarbeiter 622, 774; Maschinenmeister 636; Setzer 636, 790.
 Perth Amboy, N. J. Setzer 636, 790.
 Petersburg, Va. Granitsteinmetzen 622, 774.
 Philadelphia, Pa. Buchdruckereihilfsarbeiter 643; Dachdecker 606; Fliesenleger 600, 737; Isolierer 615; Maschinenmeister 643; Maurer 587, 680—682; Setzer 636, 790; Zimmerer 597, 731.
 Pittsburg, Pa. Dachdecker 606, 762; Installateure 611, 767; Maler 603, 754; Maurer 587, 681; Putzer 587, 683; Setzer 636.
 Pittsfield, Mass. Zimmerer 597, 730.
 Pittston, Pa. Maler 603, 754.
 Plainfield, N. J. Maler 604, 754; Maurer 587, 679, 681; Setzer 636, 790.
 Poplar Bluff, Mo. Zimmerer 597, 730.
 Port Chester, N. Y. Maler 604, 753; Maurer 587, 680 bis 682; Putzer 587, 683; Zimmerer 597, 729, 731.
 Port Huron, Mich. Buchdruckereihilfsarbeiter 643; Maschinenmeister 643.
 Portland, Me. Granitsteinmetzen 622, 774; Setzer 636, 789; Zimmerer 597, 730.
 Portland, Ore. Maschinenmeister 643.
 Portsmouth, N. H. Installateure 611, 766 f.; Maler 604; Zimmerer 597, 729.
 Pottsville, Pa. Setzer 636, 790; Zimmerer 597, 731.
 Poughkeepsie, N. Y. Installateure 611; Maler 604, 754; Maurer 587, 681, 682; Putzer 587, 683; Setzer 636, 790; Zimmerer 597, 731.
 Providence, R. I. Maurer 587, 680—682.
- Quincy, Ill. Zimmerer 597, 730.
 Quincy, Mass. Granitsteinmetzen 622, 774; Steinbrucharbeiter 618; Zimmerer 597, 729 f.

- Racine, Wis. Bauarbeiter 590, 701; Maler 604, 754.
 Reading, Pa. Maler 604, 753 f.; Maurer 587, 681 f.; Zimmerer 597, 729, 731.
 Red Wing, Minn. Zimmerer 597, 730.
 Richmond, Ind. Zimmerer 597, 729 f.
 Richmond, Va. Granitsteinmetzen 622, 774.
 Ridgewood, N. J. Dachdecker 606; Zimmerer 597, 730.
 Roanoke, Va. Zimmerer 597, 729, 731.
 Rochester, N. Y. Bauarbeiter 590, 701; Dachdecker 606, 762; Fahrstuhlbauer 615; Installateure 611, 614, 766—768; Maler 604, 754; Maurer 587, 679, 681 f.; Putzer 587, 682 f.; Steinmetzen 626; Zimmerer 597 f., 731.
 Rockford, Ill. Maler 604, 753.
 Rock Island, Ill. Maler 604, 753.
 Rockport, Mass. Maschinisten 618; Pflastersteinmetzen 624.
 Rome, N. Y. Setzer 636, 790; Zimmerer 598, 731.
 Rutherford, N. J. Zimmerer 598, 730.
 Rutland, Vt. Zimmerer 598, 731.
 Rye, N. Y. Maurer 587, 680 f.
- Sacramento, Cal. Maschinenmeister 643.
 Saginaw, Mich. Dachdecker 606, 762.
 St. Cloud, Minn. Granitsteinarbeiter 622, 774; Zimmerer 598, 730.
 St. Joseph, Mo. Bauarbeiter 590, 701; Maurer 587, 679; Zimmerer 598.
 St. Louis, Mo. Bauarbeiter 590, 701; Buchdruckereihilfsarbeiter 643; Fahrstuhlbauer 615; Fuger 587; Granitsteinmetzen 622, 774; Installateure 611, 766; Installationshandlanger 611; Maler 604, 754; Maschinenmeister 643; Maurer 587, 679 f.; Zimmerer 598.
 St. Paul, Minn. Lattenleger 592; Setzer 636.
 Salamanca, N. Y. Maler 604.
 Salem, Mass. Zimmerer 596.
 San Antonio, Tex. Granitsteinarbeiter 622, 774.
 San Francisco, Cal. Granitsteinarbeiter 622, 774; Maler 604, 753; Maurer 587; Setzer 636, 789.
 Saranac Lake, N. Y. Zimmerer 598.
 Saratoga Springs, N. Y. Installateure 611, 766 f.; Maler 604, 753 f.; Setzer 636, 790; Zimmerer 598.
 Saugus, Mass. Zimmerer 596.
 Schenectady, N. Y. Installateure 611, 614; Setzer 636, 790.
 Scranton, Pa. Maurer 587, 682.
 Sedalia, Mo. Setzer 636, 789.
 Sharon, Pa. Lattenleger 592.
 Sheboygan, Wis. Maurer 587, 681 f.; Putzer 587, 683; Zimmerer 598, 731.
 Sioux City, Iowa. Dachdecker 606, 762; Setzer 636, 789.
 Sistersville, W. Va. Zimmerer 598, 729, 731.
 Somerville, Mass. Putzer 586, 683.
 Somerville, N. J. Setzer 636, 790.
 Spokane, Wash. Granitsteinmetzen 622, 774.
 Springfield, Ill. Installateure 611, 766 f.; Maler 604, 753; Setzer 636, 789.
 Springfield, Mass. Granitsteinmetzen 622; Maler 604, 753 f.; Setzer 636; Zimmerer 598, 729 f.
 Springfield, Mo. Maurer 587, 680, 682; Setzer 636, 789.
 Springfield, Ohio. Dachdecker 606, 762.
 Sterling, Ill. Buchdruckereihilfsarbeiter 643; Maschinenmeister 643.
 Stoughton, Mass. Zimmerer 598, 729.
 Streator, Ill. Maler 604, 753; Zimmerer 598.
 Superior, Wis. Setzer 636.
 Syracuse, N. Y. Dachdecker 606, 762; Installateure 614, 768; Setzer 636, 789 f.; Steinmetzen 626; Zimmerer 598, 729, 731.
- Tacoma, Wash. Maurer 587, 680 f.
 Tamaqua, Pa. Zimmerer 598.
 Tampa, Fla. Maurer 587, 679; Putzer 587, 683.
 Tarentum, Pa. Putzer 587, 683.
- Tarrytown, N. Y. Bauarbeiter 590, 701; Installateure 612, 766; Maler 604, 753; Setzer 637, 790; Zimmerer 598, 729.
 Terre Haute, Ind. Installateure 611.
 Tipton, Ind. Zimmerer 598, 730.
 Toledo, Ohio. Granitsteinmetzen 622, 774; Setzer 637; Zimmerer 598.
 Topeka, Kans. Maurer 587.
 Trenton, N. J. Dachdecker 606, 762; Installateure 611; Maurer 587, 680, 682; Putzer 587, 683; Setzer 637, 790.
 Troy, N. Y. Installateure 611, 766 f.; Maler 604, 753 f.; Maschinenmeister 642; Setzer 637, 790; Zimmerer 598, 729, 731.
 Tuxedo, N. Y. Maurer 587; Putzer 587; Zimmerer 598, 731.
- Union, N. J. Maurer 587, 682.
 Urbana, Ill. Maler 603, 753.
 Utica, N. Y. Dachdecker 606; Maschinenmeister 643; Maurer 587; Putzer 587; Setzer 637, 789 f.; Zimmerer 598, 729, 731.
- Vinalhaven, Me. Granitsteinarbeiter 622, 774; Pflastersteinmetzen 624; Steinbrecher 618.
 Vincennes, Ind. Maurer 587, 679—682.
- Warren, Ohio. Zimmerer 598, 729, 731.
 Washington, D. C. Buchdruckereihilfsarbeiter 643; Dachdecker 606, 762; Granitsteinmetzen 622, 774; Installateure 611 f., 614, 766—768; Isolierer 615; Maler 604, 753; Maurer 587, 680.
 Waterford, N. Y. Maler 604, 754.
 Watertown, N. Y. Maler 604, 753.
 Watertown, Wis. Maler 604, 754.
 Watervliet, N. Y. Maler 604.
 Waukegan, Ill. Lattenleger 592; Setzer 637, 789; Zimmerer 598, 730.
 Waverly, N. Y. Setzer 637.
 Westboro, Mass. Maler 604.
 Westerly, R. I. Granitsteinmetzen 622, 774; Zimmerer 598, 731.
 Westfield, Mass. Maler 604, 754.
 Westfield, N. J. Maurer 587, 682.
 West Hoboken, N. J. Maurer 586 f., 679 f.
 White Plains, N. Y. Bauarbeiter 590, 701; Dachdecker 606; Installateure 612, 766 f.; Lattenleger 592; Maler 604, 753 f.; Maurer 587, 681 f.; Putzer 587; Zimmerer 598, 729, 731.
 Whitman, Mass. Maler 603.
 Wichita, Kans. Maler 604, 754.
 Wilkesbarre, Pa. Zimmerer 598, 729, 731.
 Wilkinsburg, Pa. Putzer 587, 683.
 Williamsport, Pa. Installateure 612, 766 f.
 Wilmington, Del. Installateure 612, 766; Maurer 587, 689.
 Winchester, Mass. Maler 604.
 Winona, Minn. Installateure 612, 766 f.; Zimmerer 598, 730.
 Winsted, Conn. Maurer 587, 680, 682; Putzer 587, 683.
 Woonsocket, R. I. Zimmerer 598.
 Worcester, Mass. Granitsteinarbeiter 622, 774; Maler 604, 754.
- Yonkers, N. Y. Bauarbeiter 590; Dachdecker 606; Installateure 612, 614, 767; Maurer 587, 681; Putzer 587, 683; Setzer 637; Zimmerer 598, 729, 731.
 York, Pa. Zimmerer 598, 731.
 Youngstown, Ohio. Installateure 612, 766; Maurer 587, 680—682; Zimmerer 598.
- Zanesville, Ohio. Buchdruckereihilfsarbeiter 643; Maschinenmeister 643; Zimmerer 598, 731.

Verlagsbuchhandlung
in Berlin W. 9,



von Julius Springer
Linkstr. 23/24.

Ende Juni 1912 erscheint:

Grundriss des sozialen Versicherungsrechts

Systematische Darstellung
auf Grund der Reichsversicherungsordnung und des
Versicherungsgesetzes für Angestellte

Von

Dr. jur. Walter Kaskel und **Dr. jur. Fritz Sitzler**

Gerichtsassessor

Regierungsassessor

Hilfsarbeitern im Reichsversicherungsamt

497 Seiten 8°. Preis M. 9,—;

in Halbleder gebunden Preis M. 11,—.

Seit nahezu 20 Jahren ist der Versuch einer systematischen Darstellung des gesamten sozialen Versicherungsrechts nicht mehr unternommen worden. Und doch war in dieser Zeit dem jungen Rechtszweig eine ungeahnte Entwicklung beschieden, haben Gesetzgebung und Rechtsprechung an dem Umbau und Ausbau des sozialen Versicherungsrechts in fast beispielloser Weise wetteifernd gearbeitet. Durch die beiden großen sozialpolitischen Gesetze des vergangenen Jahres ist diese Entwicklung zu einem gewissen Abschluß gebracht worden: durch die über 1800 Paragraphen umfassende Reichsversicherungsordnung, die man nicht mit Unrecht als das „soziale Bürgerliche Gesetzbuch“ bezeichnet hat, und das fast 400 Paragraphen zählende Versicherungsgesetz für Angestellte.

Die Verfasser des „Grundrisses“, denen ihre berufliche Tätigkeit bei der höchsten Behörde der Reichsversicherung Gelegenheit bietet, das soziale Versicherungsrecht in seiner praktischen Anwendung

kennen zu lernen, haben die Fülle des neuen Rechtsstoffes und die zahlreichen Ausführungsverordnungen unter Berücksichtigung der Literatur und Rechtsprechung zu einem übersichtlichen System vereinigt. Sie haben dieses System auf streng wissenschaftlicher Grundlage aufgebaut und durch übersichtliche Gliederung des Stoffes und Beifügung vieler Beispiele möglichste Verständlichkeit und praktische Brauchbarkeit erstrebt. Auch der Nichtjurist wird sich auf Grund ihrer Darstellung leicht einen Überblick über das weite Gebiet der sozialen Versicherung verschaffen können.

Die soziale Versicherung ist für unser gesamtes Volks- und Wirtschaftsleben vielleicht von größerer Bedeutung als irgend ein anderer Rechtszweig. Erreichen doch die jährlichen Leistungen den Betrag von nahezu einer Milliarde! Nicht nur die zahlreichen, bei der Durchführung des neuen Rechts amtlich und ehrenamtlich beteiligten Personen müssen sich mit seinen Vorschriften vertraut machen, auch die Versicherten selbst und die beitragszahlenden Arbeitgeber werden sich über ihre Rechte und oft sehr weitgehenden Pflichten unterrichten müssen. An den Richter, den Anwalt, den Arzt tritt die Notwendigkeit einer eingehenden Kenntnis des Versicherungsrechts immer dringender heran, und auch an den Studenten der Rechtswissenschaft werden auf diesem Gebiete immer steigende Anforderungen gestellt. Ihnen allen wird der „Grundriß des sozialen Versicherungsrechts“ als zuverlässiger Führer auf einem schwierigen Gebiete willkommen sein.

Inhaltsübersicht.

Einleitung.

§ 1. Aufgabe und Gegenstand des sozialen Versicherungsrechts. § 2. Geschichtliche Entwicklung. § 3. Die Reichsversicherungsordnung. § 4. Das Versicherungsgesetz für Angestellte. § 5. Plan der Darstellung. § 6. Literatur.

Erster Teil. Die allgemeinen Lehren vom Entschädigungsanspruch. (Allgemeiner Teil.)

Erster Abschnitt. Die rechtlichen Grundlagen des Entschädigungsanspruchs. (Das objektive Recht.)

I: Begriff, II: Quellen, III: Grenzen des sozialen Versicherungsrechts.

Zweiter Abschnitt. Die rechtliche Natur des Entschädigungsanspruchs. (Die subjektiven Rechte.)

I: Die verschiedenen Konstruktionen und ihre Würdigung. II: Der Entschädigungsanspruch als subjektives öffentliches Recht gegen den Staat.

Dritter Abschnitt. Die rechtliche Ausgestaltung des Entschädigungsanspruchs.

I: Voraussetzungen, II: Gegenstand des Entschädigungsanspruchs.
III: Schuldner des Entschädigungsanspruchs (die Träger der Versicherung).
IV: Verwirklichung des Entschädigungsanspruchs (die Versicherungsbehörden).
V: Verhältnis des Entschädigungsanspruchs zu anderen Ansprüchen.

Zweiter Teil. Der Entschädigungsanspruch bei Krankheit. (Das Recht der Krankenversicherung.)

Erster Abschnitt. Voraussetzungen des Entschädigungsanspruchs.

I: Personenkreis. II: Mitgliedschaft. III: Dauer der Mitgliedschaft.
IV: Entschädigungspflichtige Tatbestände.

Zweiter Abschnitt. Gegenstand des Entschädigungsanspruchs.

I: Leistungen im Fall der Krankheit. II: Leistungen im Fall der Niederkunft. III: Leistungen im Fall des Todes. IV: Sonderleistungen an einzelne Versicherte. V: Wegfall der Leistungen.

Dritter Abschnitt. Schuldner des Entschädigungsanspruchs.

I: Organisation des Kassenwesens. II: Verfassung der Krankenkassen. III: Verwaltung der Krankenkassen. IV: Sonstige Versicherungseinrichtungen.

Vierter Abschnitt. Verwirklichung des Entschädigungsanspruchs.

I: Feststellung der Leistungen. II: Bewirkung der Leistungen.

Fünfter Abschnitt. Verhältnis des Entschädigungsanspruchs zu anderen Ansprüchen.

I: Verhältnis zu sozialrechtlichen Ansprüchen. II: Verhältnis zur Armenunterstützung. III: Verhältnis zu privatrechtlichen Ansprüchen.

Dritter Teil. Der Entschädigungsanspruch bei Invalidität und Tod des Ernährers. (Das Recht der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung.)

Erste Unterabteilung. Der Entschädigungsanspruch nach der Reichsversicherungsordnung.

Erster Abschnitt. Voraussetzungen des Entschädigungsanspruchs.

I: Personenkreis. II: Wartezeit. III: Anwartschaft. IV: Entschädigungspflichtige Tatbestände.

Zweiter Abschnitt. Gegenstand des Entschädigungsanspruchs.

I: Leistungen im Fall der Invalidität. II: Leistungen im Fall des Alters. III: Leistungen im Fall des Todes des Ernährers. IV: Wegfall der Leistungen.

Dritter Abschnitt. Schuldner des Entschädigungsanspruchs.

I: Verfassung der Versicherungsanstalten. II: Verwaltung der Versicherungsanstalten. III: Sonstige Versicherungseinrichtungen.

Vierter Abschnitt. Verwirklichung des Entschädigungsanspruchs.

I: Feststellung der Leistungen. II: Bewirkung der Leistungen.

Fünfter Abschnitt. Verhältnis des Entschädigungsanspruchs zu anderen Ansprüchen.

I: Verhältnis zu sozialrechtlichen Ansprüchen. II: Verhältnis zur Armenunterstützung. III: Verhältnis zu privatrechtlichen Ansprüchen.

Zweite Unterabteilung. Der Entschädigungsanspruch nach dem Versicherungsgesetz für Angestellte.

Erster Abschnitt. Voraussetzungen des Entschädigungsanspruchs.

I: Personenkreis. II: Wartezeit. III: Anwartschaft. IV: Entschädigungspflichtige Tatbestände.

Zweiter Abschnitt. Gegenstand des Entschädigungsanspruchs.

I: Leistungen im Fall der Berufsunfähigkeit und des Alters. II: Leistungen im Fall des Todes des Ernährers. III: Wegfall der Leistungen.

Dritter Abschnitt. Schuldner des Entschädigungsanspruchs.

I: Verfassung der Reichsversicherungsanstalt. II: Verwaltung der Reichsversicherungsanstalt. III: Sonstige Versicherungseinrichtungen.

Vierter Abschnitt. Verwirklichung des Entschädigungsanspruchs.

Fünfter Abschnitt. Verhältnis des Entschädigungsanspruchs zu anderen Ansprüchen.

I: Verhältnis zu sozialrechtlichen Ansprüchen. II: Verhältnis zur Armenunterstützung. III: Verhältnis zu privatrechtlichen Ansprüchen.

**Vierter Teil. Der Entschädigungsanspruch bei Unfällen.
(Das Recht der Unfallversicherung.)**

Erster Abschnitt. Voraussetzungen des Entschädigungsanspruchs.

I: Personenkreis. II: Versicherte Beschäftigung. III: Entschädigungspflichtige Tatbestände. IV: Zusammenhang zwischen entschädigungspflichtigem Tatbestand und versicherter Beschäftigung.

Zweiter Abschnitt. Gegenstand des Entschädigungsanspruchs.

I: Leistungen im Fall der Körperverletzung. II: Leistungen im Fall der Tötung. III: Wegfall der Leistungen.

Dritter Abschnitt. Schuldner des Entschädigungsanspruchs.

I: Verfassung der Berufsgenossenschaften. II: Verwaltung der Berufsgenossenschaften. III: Die sonstigen Träger der Versicherung.

Vierter Abschnitt. Verwirklichung des Entschädigungsanspruchs.

I: Feststellung der Leistungen. II: Bewirkung der Leistungen.

Fünfter Abschnitt. Verhältnis des Entschädigungsanspruchs zu anderen Ansprüchen.

I: Die verschiedenen Ansprüche des Entschädigungsberechtigten (Außenverhältnis). II: Die Rechte der Schuldner untereinander (Innenverhältnis).

Anhang. Die Unfallfürsorge für Beamte und Personen des Soldatenstandes sowie für Gefangene.

Fünfter Teil. Der Entschädigungsanspruch im Streitverfahren.
(Versicherungsprozeß.)

Erster Abschnitt. Die Gerichtsbehörden.

Unterabschnitt I. Die Gerichtsbehörden der Arbeiterversicherung.

I: Organisation. II: Zuständigkeit.

Unterabschnitt II. Die Gerichtsbehörden der Angestelltenversicherung.

I: Organisation. II: Zuständigkeit.

Zweiter Abschnitt. Die Parteien.

I: Erforderliche Eigenschaften. II: Mehrheit von Personen als Partei. III: Gehilfen der Partei.

Dritter Abschnitt. Das Verfahren.

I: Allgemeine Grundsätze des Verfahrens. II: Verfahren in erster Instanz. III: Rechtsmittel. IV: Wiederaufnahme des Verfahrens. V: Besondere Arten des Verfahrens. VI: Zwangsvollstreckung.

Statistik. — Sachregister.

Unterzeichneter bestellt hiermit aus dem Verlag von Julius Springer
in Berlin bei der Buchhandlung:

**Kaskel-Sitzler, Grundrifs des sozialen
Versicherungsrechts.**

..... Expl. in Halbleder gebunden Preis M. 11,—.

..... Expl. broschiert Preis M. 9,—.

(Betrag ist in Rechnung zu stellen, — Betrag folgt anbei — ist durch Nachnahme
zu erheben.)

(Nichtgewünschtes bitte zu durchstreichen.)

Ort und Datum:

Name und Wohnung: